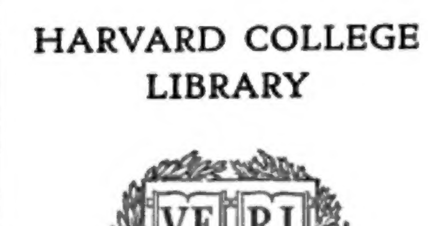
Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit

J. L. A. Eye, G. K. Frommann, Hans Aufsess, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, C. H. L. E. Schreckenstein, ...

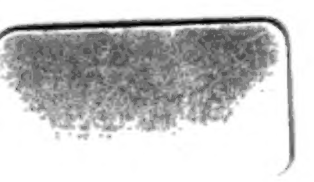
Digitized by Google

Asc 185.1.2 (6–7)



HARVARD COLLEGE
LIBRARY

FROM THE FUND OF
CHARLES MINOT
CLASS OF 1828



Digitized by Google

5er, 6er jahresbericht des museums at end of this volume.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

Sechster Band.

Jahrgang 1859.

Nürnberg, im Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums.

Digitized by Google

Arc.185.1.2 (6-7)

APR 3 1882
Minot fund.

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY

8073
52.58
2

Digitized by Google

Redaction des Anzeigers:

Freiherr H. v. u. zu Aufsefs, Dr. jur. et philos., erster Vorstand des germanischen Museums.
Aug. v. Eye, Dr. philos., Vorstand der Kunst- und Alterthumssammlungen.
Karl Frommann, Dr. philos., Vorstand der Bibliothek.

Beiträge

zu vorliegendem Bande haben geliefert:

Achenbach, J., Dr., Gerichtsassessor, in Siegen.
Andresen, Andr., Dr., Conservator am german. Museum.
Barack, Karl Aug., Dr., Sekretär und I. Conservator bei der Bibliothek des germanischen Museums.
Bartsch, Karl, Dr., Professor an der Universität zu Rostock.
Bell, William, in London.
Bube, Adolf, h. Archivrath, in Gotha.
Costa, E. H., Dr., in Laibach.
Eye, Aug. v., Dr., Vorstand der Kunst- und Alterthumssammlungen des german. Museums.
Falke, Johannes, Dr., Conservator bei der Bibliothek des german. Museums.
Fickler, C. B. A., Dr., Professor, in Mannheim.
Gaupp, E. Th., Dr., geh. Justizrath u. Professor, in Breslau (†).
Gautsch, Karl, Dr., in Dresden.
Gengler, H. G., Dr., Professor an der Universität zu Erlangen.
Grote, Reichsfreiherr, auf Schauen.
Hafsler, K., Dr., Professor, in Ulm.
Hektor, Enno, I. Sekretär des german. Museums.
Herschel, Archivar, in Dresden.
Hohenreuther, J. B., Gerichtsaccessist, in Worms.
Kade, L. Otto, Cantor und Musikdirektor, in Dresden.
Kausler, Ed., Archivrath, in Stuttgart.
Kelle, Dr., Professor an der Universität zu Prag.
Keller, Adelb. v., Dr., Professor an der Universität zu Tübingen.
Kindscher, F., Oberlehrer, in Zerbst.
Kosegarten, J. G. L., Dr., Professor an der Universität zu Greifswald.
Latendorf, Friedrich, in Neustrelitz.
Ledebur, Leop. Frhr. v., k. preufs. Hauptmann a. D., Direktor der Kunstkammer etc., in Berlin.
Lochner, G. W. K., Dr., qu. k. Studienrektor, in Nürnberg.
Lützelberger, Stadtbibliothekar, in Nürnberg.
Märcker, Tr., Dr., k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin.
Mooyer, E. F., in Minden.
Morel, Gall, P., Rektor des Stifts Maria-Einsiedeln.
Müller, Joh., Dr., Conservator bei der Alterthumssammlung des german. Mueums.
Otte, H., Pfarrer, in Fröhden.
Petters, Ign., Gymnasiallehrer, in Leitmeritz.
Primbs, C., Rechtspraktikant, in Nürnberg.
Reufs, Friedr. A., Dr., qu. k. Professor, in Nürnberg.
Rieke, Dr., in Nordhausen.
Schlickeysen, Rechnungsrath, in Berlin.
Schneller, Jos., Stadtarchivar, in Lucern.
Schreckenstein, Frhr. Roth v., II. Vorstand des germanischen Museums.
Schreiber, Heinrich, Dr., Professor, zu Freiburg.
Söltl, J. M., Dr., geh. Hausarchivar und Professor an der Universität, zu München.
Tucher, Frhr. v., Oberappellationsrath, in München.
Urbanstadt, Nic. Urban v., k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger.
Voigt, Joh., Dr., k. pr. Regierungsrath und Professor an der Universität, zu Konigsberg.
Wagner, Jos. Mar., in Wien.
Weller, Emil, in Zürich.
Wocel, Joh. Erasm., Dr., Professor an der Universität zu Prag.
Zingerle, Ign. V., Dr., Professor und Bibliothekar an der Universität zu Innsbruck.
Zöpfl, H., Dr., Hofrath und Professor an der Universität zu Heidelberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.
Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —
Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. № 1. Januar.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Geschichte. Personengeschichte. Biographieen. Fürsten.

Ein Brief des Grafen Henrich von Nassau an die Stadt Siegen, 1445.

Mitgetheilt von Dr. Achenbach, Gerichtsassessor, in Siegen.

Engelbert I. von Nassau (ältere Dillenburgische Linie), welcher um 1404 die Herrschaft Breda in den Niederlanden erwarb, hinterlieſs bei seinem Anfangs der 1440er Jahre erfolgten Tode zwei Söhne Johann und Henrich. Dieselben regierten zunächst die nassauischen Lande, ohne eine Theilung vorzunehmen. Erst im Jahre 1449 kam eine Schluſstheilung zu Stande, nach welcher Henrich im Allgemeinen die deutschen Stammbesitzungen, Johann die Grafschaft Vianden und die niederländischen Erwerbungen erhielt. Eine 1447 vereinbarte Theilung wurde hiemit aufgehoben.

In Beziehung auf die der Theilung vorausgegangenen Jahre sagt der nassauische Geschichtschreiber von Arnoldi (Geschichte der Oranien-Nassauischen Länder und ihrer Regenten, Bd. 2, S. 163):

„Johann und Henrich, welche bisher ihre sämmtlichen Erblande, in vollkommener Eintracht, gemeinschaftlich benutzt und regiert hatten, fanden doch im J. 1447 eine Theilung rathsamer."

Der nachfolgend mitgetheilte, bisher unbekannte Brief des Grafen Henrich ergibt jedoch, daſs die beiden Brüder in heftigem Streite lebten und darum eine Auseinandersetzung nicht zu Stande bringen konnten. Aus diesem Briefe gehet ferner hervor, daſs Graf Henrich Ansprüche erhob, welche die spätere Theilung ihm nicht zuerkannt hat. Die Grafschaft Vianden, die Herrschaft Grimberg und Conroy (im Briefe konrith), Breda u. s. w. wurden dem Grafen Johann zugewiesen, obwohl die Grafschaft Vianden von der kinderlos verstorbenen letzten Eigenthümerin, Gräfin Elisabeth von Sponheim, dem Grafen Henrich und seiner Gemahlin Genoveva von Virneburg bei deren Verehelichung zugesichert war.

Nicht nur hierdurch dürfte aber der Brief des Grafen Henrich der Mittheilung werth erscheinen; der eigenthümliche Umstand, daſs sich beide Landesherren an eine von ihnen beherrschte Stadt gleichsam zur Rechtfertigung ihres bisherigen Verfahrens wenden und dabei ohne Schonung die angeblichen Ungerechtigkeiten des Gegners aufdecken, gibt ein charakteristisches Bild des Verhältnisses des Landesherrn zu seinen städtischen Untersassen während des Mittelalters und läſst die Entfernung ermessen, in welche die Gegenwart jenen Zuständen der Vergangenheit gegenüber getreten ist.

Henrich Graue zu nassauwe zue vyanden zu dietze vnd Herr zue Sleyden.

Vnsern fruntlichen gruß mit Rechter gonst. Eirsame besonder frunde vnd lieben getruwen. Wir han gesien. als der Edel vnser lieber broeder Johann graue zu nassauwe etc. vch geschrieuen hait. vnd sere hoe ermaent. das ir versorget vnd verwart. das Ime an synen

Digitized by Google

sloßen vnd steden vngebruch vnd ververronge nit geschiee. das wat vngleufflichen ludet. mit me lenger schryfft. In dem ersten. als er rüret. das en fremde nympt. das wir bouen vnd benyden. In groissem vnd cleynem. eyn glych broeder syn wollen etc. meynen wir vnd getruwen des. das solchs eyne gotliche gebuerliche sache sy. als das eyn iglicher verstendiger mach prouen. Es ist wair. das er vnder vns beyden der eldeste ist. wir wissen aber nit. war vmb he vur vnd boben vns solich vnredelich. vnbroederlich vnd vnglych. furtell suchet. als er meynt zu haben. des eynß deils hie nageschrieuen steit. Na deme er vnß nit vur gestermet gestryden. ader eynche landt vnß vor erworben hait. Doch vmb das wir g'ne zweyonge vnd Irronge. verhüet. vnd vns broederlich mit Ime gehalden hetten. haben. wir en sere fruntlichen vnd gutlichen. zu allen zyden. vnd vff allen dagen zu Siegen, zu falkenb'g vnd zo Breda ersoicht. vnd Ime eyn groiß furteil zu allen tzyden geboden. vnd en ouch vur vnßern eldesten broeder. In Redelicheit erkant. des er In syme brieue vch gesant geswyget. Wir han en ouch fruntlichen gebeden. sich mit vnß zu halden. als sich vnser aldern gleufflichen vnd fruntlichen sammt gehalden hant. darzo wir all zytt willich geweist syn. des he vnß abegegangen ist. Vnd als er schrybet. wie wir mit sere vnweselichen vnd vnbeqweinen worthen gutliche daghe abegeslagen vnd offenbarlichen gesprochen sollen han. he neme vnß das vnser. das ist wair das he vns das vnser nympt. vnd soll sich wair fynden. vnd getruwen das vnser worthe seer Redelich geweist sollen syn. Wie woil das prüefflich ist. Weme das syne genomen wirt. das solichs Int guede nit alle zytt zo nemen steit. Vnd wie wir vff den gutlichen dach geantwort han. moeget ir hie na hoeren. He meynt ouch wir haben den seluen vnßn reden na gegangen In maissen he rürt von der graueschafft vyanden. mit der huldonge da selbs. das wir die kurtzlich alda genomen sollen han. etc. So was wir des da selbs gethan han. haben wir billich vnd vur langen zyden gethan. da onser broeder ouch nye keyne huldonge ader eyde gehat hait. als billich ist. Na deme die graueschafft vyanden vnser eygentom ist. Want vnß die mit vnser ersten Husfrauwen seligen zu hillichs guede ist gegeuen wurden. von vnser frauwen von spoenhem der got gnade. die der lande eyn Recht erue was. vnd vns die von vader ader von moider nit ist vff erstoruen. na vßwisonge siegel vnd brieuen. wir dauon han. das wir also wair konnen bewysen. Vnser vater selige hait ouch die von vnser wegen Inne gehatt bynnent syner zytt. vnd besser dan achtzich dusent gulden davon gehaben. die vns zom besten noch nit komen syn. dair vmb In deme lande Ime keyne huldynge gebuerlich ist zu doen. Wie woil he meynt. das dat wyder got. Recht. vnd vn Redelich sy vnd vmb des willen. donckt vns das Ime solcher vnredelicher swynder vnglauffhefftige schryfft nit von vns noit geweist wer (?) Vns were aber woil clagens noit geweist. das wir doch durch broederlich truwe. verhalden hatten. bis an diese zytt. vnd woil gemeynt he sich bedacht solde han. dan Eirsame guede frunde na allen ergangen sachen. Reeden. wyderreden vnd geboten. wir selbs montlichen mit Ime vnd vnsern frunde von vnser wegen an vnßn broeder vnd syne frunde gutlich vnd fruntlich gedaen han. vnd meynten zweydracht vnd Irronge zo verhueden. So moißen wir vch verkondigen vnd offenbaren. da zo he vns twynget. mit seiner schryfft he vch gethan hait. als vnßn frunden den solichs nit billich lieff syn sall. die groisse vngleufflich vnbroederlich bytruw. he an vns bewyset hait vnd bewyset. Na deme er vns zom eirsten begynnet vur zo enthalden. vnser gut vnd erue. das vnser vnd nit syn ist, nemlich grymberg vnd konrith mit Iren 20 behörigen des wir siegell vnd brieue han. vnd vns na gerne vn gleufflich machte als vns bedoncken will. das doch abe got will In syner macht nit syn sall. Item beheldet er vns vnser moderliche erue landt vnd lüde. gereyt vnd vngereyt vur. Da zo wir so woil als he geboren syn. also das vns eyde vnd huldynge nit von vnße vndersaißen daselbs zo breda vnd In deme lande wyderfaren mochte. Item hait er vns sagen doen durch syne frunde. he wulde vns zu solcher gereyder hauede vnse vader vnd moder. selige achter gelaissen hant. komen laissen. vnd des anderen komen zo eyme gutlichen dage. Die hauede mit der schult sie dan schultig sint blieuen. glych halff vnd halff zo deylen. da zo wir allezyt willich vnd bereyt zo syn geweist. so wie vns das dan vur gelacht ist wurden mit schonen reden. vnd do wir solchs sollen han bestaen zo doen. hait he vns dat mit eyme seer fremden vn gebürlichen vurnemen wyderlacht. also das vns des keyne wyß hait moegen gedyen. Wir han zom lesten begert. das er vns doch die gereyde hauede will siehen laißen mit büechern. brieuen. Registern vnd andern na laiße dar zo gehorende des hait vns ouch nit moegen gebueren vnd ist vns vnredelich geweigert. das wir alles han gutlich laißen an staen. Vnd als vns diese vngutlicheit wyderfaren ist. han wir diß zo mael Int guede nit moegen konnen genemen vnd haben gesait. das wir dar vmb noch zur zytt nit beraeden syn zo eyme gutlichen dage zo verstaen. Wir wolden Ime anders noede Redeliche fruntliche dage geweigert hauen. vnd ouch noch noede doen solden. Wir han ouch gesait. als he schriuet vnd das ist wair. Neme er vns das

vnser also. so gedencken wir anderswo wyder zo nemen. so wie die wort dan zo breda gelut han, vnd des will vns. beduncken. das vns des noch gantz noit sy. He schrybet ouch, he sy nit In meynonge vns icht zo nemen ader vur zo enthalden. wil vns nit bedoncken. das solchs sy. na ergangen sachen als vur steit. sondern he wil vns laissen komen. zo deme wir gerichtet syn. Nu lieue frunde vnd getreuwen. vff das ir den gront dieser sachen versteit. so hait vns vnser broeder syne frunde laißen sagen. so wie In brabant recht sy. das he lant. lude. sloß vnd heirlichkeit. gebot vnd verbott. vnd alle heirschaft. daselbs haben solle. vnd wir nit me dan den dritten penning sollen haben von der recht-fallender gülde. vnd keyne wononge. gebot. verbott ader heirlichkeit. vnd dasselbe sollen wir von Ime zo lehen haben vnd dragen. das vns zo mael vngotlich vnd vngebuerlich doncket syn. Na dem he vns keyn gut vur erworben hait. als vurß steit. Dair vff vnser meynonge vnd antwort ist geweist. das wir vmb vnser vaderlich vnd moderlich erue vnd gut nit rychten wollen In brabant. Na dem wir grauen von nassauwe geboren syn. Want vns dat vnbroderlich doncket vur genomen syn. mit vns zo rechten. Vnd sich ouch vnser vader vnd vetdern selige In der maissen nit gehalden hant. Wir wysten vch noch woil viel me von vnßn gebrechen zo schryuen, des vns dan noit were. das wir noch zur zyt an staen laißen. Doch eirsame lieue frunde vnd getruwen. wie diesem ist. vnd na solchem vnglauben onse broder zo vns hait. so wollen wir vns doch entgeen vch In diesen sachen nit anders halden. dan vns woil gebueren sall. Vnd wolden vch noedo angesynnen. das vch vngebuerlichen syn. ader eynchen vngelymp brengen solde. vnd dencken vch eyn gnediger h're zo syn vnd vch by uwern fryheyden vnd heirlicheiden zo laißen. Im maißen wir das bis an diese Zytt ouch gethaen han. vnser h're got sy mit vch. Gegb. vnder vnßrē sgl. vff den fünften dach von September anno dni. M°CCCC°xlquinto.

Den Eirsamen vnßern besondern lieuen getruwen vnd frunden Schultheißen. Burgermeistern. Scheffen. Rait vnd gantzer gemeynde. vnser Statt Siegen.

Zustände. Sprache und Schrift. Handschriftenkunde.

Zwei unbekannte Handschriften, welche einen Tractat Meister Eckharts enthalten.

Von Professor Dr. Kelle in Prag.

Bei einer von den bestehenden Katalogen unabhängigen Durchsicht aller in der Prager Universitätsbibliothek befindlichen deutschen Handschriften fand ich zwei Codices aus dem 15. Jahrh., in denen sich Eckharts Tractat: „Das sint dy rede der unterschaydung dy der vicarius von durringen der prior von Erffurt und bruder eckhart mit sulchen kinden het dy in dieser rede fragten und vil dinges do sy safsen in collocationibus mit einander“ befindet. Pfeiffer kennt diesen Tractat (Meister Eckhart, S. 543—578) in drei Papierhandschriften, welche gleichfalls aus dem 15. Jahrh. stammen (a. a. O., S. X, Nr. 42. w; Nr. 43—44. x[a b]). Die eine von diesen Handschriften (XVI. G. 25), Papier in Octav, beginnt: „Registrum der matery der unterschaydung.“ Auf fol. 2[b] — 74[a] steht der Text des Tractates im Wesentlichen wie bei Pfeiffer a. a. O.; fol. 75[a] — 112[b] enthält: „Daz puch von den spruchen der lerer“ etc.; fol. 113[a] — 132[a]: „vor der emphahung des sacramentes“; fol. 128[b]: „nach der entphahung des sacramentes“, und nach vier weifsen Blättern folgt auf fol. 137[a] — fol. 385[b] eine Uebersetzung des Buches „De imitatione Christi“.

Die andere Handschrift (XVI. F. 1), Papier in Quart, beginnt: „In disem puch wil ich sagen etwas von dem leben der heiligen frawen sant birgitten“; fol. 198[b]: „hye hebt sich an das leben der erwirdigen frawen katharine“ .... fol. 251[a]: „Von der erhebung sant birgitten“....; fol. 279[a]: ..... „mercke czweif avz der betrachtung des leydens ihū“ .....; fol. 290[a] inc. — fol. 382[a] expl.: „das puch. das. da heifst das puch des lebens. Got sey gelobt. geschriben am mitwoch for pfingsten Anno domini tausend vir hundert LXXIII jar. Fol. 293 steht: Difsen tractatum will ich machen nach der unterweisung des gewifsens mit slechten worten umb der slechten menschen willen und will jn nemen und czihen aufs den spruchen der lieben heiligen nach der weis einer czweyveldegen red. Darjnnen die ynnig sel sol fragen durch die betrachtung der czuht der ewigen warheit und der jnwendig mensch sol antwurten durch die betrachtung“ ....; fol 382[b] — 427[b] endlich steht Eckharts erwähnter Tractat, gleichlautend mit dem Texte der ersten Handschrift.

Unbekannte Einblattdrucke bekannter Autoren.

Bibliographie.

Von E. Weller in Zürich.

Im Anzeiger 1857 beschrieb ich zwei populäre Darstellungen von Kometen, die eine (in Nr. 10) von L. Thurneisser, die andere (in Nr. 11) von W. Hellbach. Sowohl der Astrolog als der Pfarrer haben es bei einer nicht bewenden lassen. Thurneisser z. B. be-

Digitized by Google

nutzte eine Raubgeschichte zu einer der damals gewohnten Strafpredigten:

„Warhafftige Abconterfeyung oder gestalt, des angesichts Leupolt Jüden, sampt fürbildung der Execution, welche an jhme etc. nach innhalt Göttliches vnd Keyserliches Rechten vollnzogen worden ist etc. L. T. Z. T." (d. i. Leonhart Thurneisser zum Thurn). Ohne O. u. J. (Berlin 1573). Fol. mit colorierter Radierung und 211 Verszeilen:

„Ob du gern wüstest fromer Christ,
Was dis für gemelt vñ bildwerck ist,
So merck das nackent, vnd angsicht
Zeigt Leupolt Jüd den Ertzböſswicht" etc.

Dieser Uebelthäter wurde am 28. Januar 1573 zu Berlin hingerichtet.

Hellbach versuchte sich an einem unschuldigeren Gegenstande:

„Gewisse vnd warhaffte Abcontrafeytung dreyer Ehern, so zu Eckardſshausen etc. gewachsen sind. Durch Wendelinum Hellbachium, Pfarrherrn daselbſt in kurtze Reimen verfasset." Frankfurt am Mayn, bei Paul Reffelern. O. J. (1578). Fol. mit Holzschnitt und 36 Verszeilen:

„Drey solcher Eeren lieber Freundt,
Diß jar allhie gewachsen seind" etc.

Ein anderer Pfarrer bereimte eines jener Monstra, die zu jener Zeit häufiger gewesen oder mehr beachtet worden sein müssen als jetzt.

„Ein ware eygentliche Abconterfeyhung eines Kalbs, so in disem 56. jar. Am iij. tag Martij, von einer Khu kommen. In einem Stetlein Bergerdorff genandt, Welchs sechs Fuſs, zwey Haubt vnd zwen Schwentz, sambt seinem Hindern inn der mitte gehabt, etc. Wie dise Figur klerlich anzeyget."

Am Schlusse: „Joachim Magdeb: Prediger zu Hamburg. Gedruckt zu Nürnberg bey Hans Kramer am Geyerſsperg." O. J. (1556). Fol. mit color. Holzschnitt und 34 Verszeilen.

Wir gehen noch einige Jahre zurück und finden zwei Beschreibungen eines Mannes, welcher Maler und sicherlich auch der Dichter war.

„Ein wunderbare doch fröliche gestalt vnd gewechs, eines halmen zimlicher dickin eines geraden Mannes hoch, mit fünffzehen Ehern, iedoch die mittelst Eeher lenger vnd volkomeñer dan die andern, bey Malsch am Bruchrain, Im 1541. jar gewachsen.

Von Heinrich Vogtherren Conterfeit.
Mit Römisch. Königl. Maiest. Freiheit."

O. O. u. J. (Straſsburg, Th. Berger 1541). Fol. mit color. Holzschnitt und 40 Verszeilen.

„Secht zu jr Christen all zu gleich
Was Gott für bildt von himelreich" etc.

„Ein warhafft wunderbarlich vor vnerhörte Figur vnnd gewächs. So zu Albersweiler bey Landauw am Rhein im Jar der geburt Christi M.D.XLI. zu Herbstzeit erfonden worden. Diser traub ist Römischer Königlicher Maiestat zu Speir von Heinrich Vogtherren Malern burger zu Straſsburg wie hie zu gegen warhafftig abconterfeit.

Mit Kayserlicher vnd Königklicher Maiestat Freyheit."

O. O. (Straſsburg, Th. Berger). 1542. Fol. mit color. Holzschnitt und 28 Verszeilen.

„Zwen Trauben an eim reben ast
Zusamen seind eingewachsen fast" etc.

„Signa et prodigia in sole et luna, Viennae Austriae visa. Anno M.D.LVII.

Magnifico atque clarissimo viro Georgio Brandtstettero Sacrae Rom: Hung: Bohaem: &c. Reg: Maiest: Consiliario, & Celeberrimae huius Urbis Viennensis Consuli dignissimo, Domino ac Patrono suo gratioso."

Lateinischer Text, signiert: „Ambrosius Ziegler ibidem verbi Dei Minister."

Darauf: „Thomae Ruef Tyrolensis Carmen de pareliis. VI. Calend: Anno 1557. visis. (16 Distichen.)

Viennae Austriae excudebat Raphaël Hofhalter."

O. J. (1558). Imp. Fol. mit color. Holzschnitt (Nordlichtartige dreieckige Strahlen, der Mond mit langem Lichtstreif.)

(Fortsetzung folgt.)

Englische Instrumentisten.

Kunst. Tonkunst.

Von L. Otto Kade, Cantor und Musikdirektor, in Dresden.

Es ist in diesen Blättern mehrfach (s. Jahrg. 1854, Nr. 1, Sp. 13 f. und Jahrg. 1854, Sp. 87) von den sogenannten englischen Comödianten und deren Bedeutung die Rede gewesen. Eine ähnliche Frage möchte ich mir in Bezug auf die sogenannten englischen Instrumentisten erlauben, die seit dem Ende des 16. Jahrhunderts öfters erwähnt werden. Ich fand sie zum ersten Male in zwei Handschreiben des Churfürsten Christian I. von Sachsen genannt, die im hiesigen k. Hauptstaatsarchiv aufbewahrt werden. Das eine derselben ist an den König von Dänemark (Friedrich II.) gerichtet und vom 19. October 1586 datiert. Es lautet, wie folgt:

An Se. Königl. Majestät zu Dänemark.

Ew. Königl. Majestät Einspänniger, welchen Sie den Englendischen Instrumentisten zugeordnet, hat

Digitized by Google

Uns Ew. Konigl. Maj. Schreiben zu seiner Ankunft bei Uns zurecht überantworten lassen. Dafs nun Ew. Königl. Majest. Uns auf Unser freundlich Bitten Uns nicht allein diese Instrumentisten freundlich haben zukommen lassen, sondern auch mit denselben zuvor vff eine gewisse Unterhaltung vergleichen vnd ihrer Abfertigung halber so fleissige Vorsehung haben thun lassen, vnd also derohalben Sich so oft vnd vielmals Unserthalben bemühet, dessen thun Wir Uns gegen Ew. Königl. Majest. ganz dienstlich vnd freundlich bedanken.

Waidenhain, den 19. October 1586.

Das zweite dieser Schreiben ist an „den Hausvoigt Hansen Thilo“ gerichtet und lautet:

Lieber Getreuer: Unser gnädigster Befehlich ist, Du wollest vnsern Englendischen Instrumentisten von Unsertwegen auferlegen, sich alsbald nach Deiner Anmeldung mit ihren Instrumenten anhero bei Tags vnd Nachts zu Uns zu begeben, vnd die Trauerkleider, so Wir ihnen machen lassen, mitzubringen, damit sie allhier darinnen auffwarten können; vnd damit sie der Fuhre halber nicht gehindert werden, wollest Du ihnen Unserer Kutschen eine, so die Sachen pflegen zu fahren, welche unter denselben am besten fortkommen kann, verordnen, der sie bis gegen der Zosse (?) führe, bei Tags vnd Nachts, allda sie zu ihrer Ankunft Amtsfuhre bekommen werden, auch demselben Kutscher befehlen, dafs er nach ihrer Ankunft gegen der Zosse (?) folgenden Tags vollends ledig hereinfahren soll, vnd solches Alles dermafsen mit Fleifs bestellen, damit berührte Instrumentisten je eher, je besser allhier sein mögen.

Berlin, den 25. October anno 1586.

(Konigl. Sächs. Hauptstaatsarchiv Copial 535)

Aus dem ersten dieser beiden Handschreiben scheint hervorzugehen, dafs der Churfürst Christian I. diese englendischen Instrumentisten sich kommen liefs, um ihre Leistungen kennen zu lernen. Der Churfürst scheint jedoch an denselben nicht so grofsen Gefallen gefunden zu haben, dafs er durch sie bewogen worden wäre, diese Musik auch an seinem Hofe bleibend einzuführen. Denn noch weit später, in den 20er Jahren des 17. Jahrhunderts, ist in den Acten des Geheimen Staatsarchivs von einem gewissen Englendischen Instrumentisten John Price viel die Rede, der eine ähnliche Musik auch am sächsischen Hofe einzurichten sich mehrfach erbietet. John Price wird auch wirklich den 23. April 1629 zum Director derselben mit 300 Thlr. angestellt, ohne dafs jedoch aus den diese Anstellung begleitenden Umständen ein zuverlässiger Schlufs auf die Art und Weise dieser Musik gezogen werden könnte. John Price äufsert zwar selbst, dafs er die sogenannte „kleine Kammermusik auf französische, englische, auch da es von Nöthen auf jetzige italienische Manier, wie man dieselben am kaiserlichen Hofe mit 2, 3 oder mehreren Personen instrumentaliter zu musiciren pflegt“, auch am sächsischen Hofe gern eingeführt hätte, wie er sie mit Hülfe seiner beiden Schwäger am Hofe zu Würtemberg glücklich ins Werk gesetzt habe, und erbietet sich auch, „einige Knaben auf seine Manier abzurichten“; allein wir kommen darum der Sache nicht näher, und es entsteht immer die Frage, wie war die Musik dieser englischen Instrumentisten beschaffen, namentlich aber welche Instrumente mögen sie gespielt und welche Tonstücke ausgeführt haben? Weder die Acten des hiesigen Staatsarchivs, noch die Tonwerke dieser Zeit geben uns den erwünschten Aufschlufs. Um gefällige Belehrung wird gebeten.

Handschriften von A. Dürer im brittischen Museum.

Bildende Kunst

Von unserem geehrten Herrn Mitarbeiter, Wil. Bell in London gehen uns folgende interessante Notizen zu, die wir, gleichsam als Nachtrag zu den im vorigen Jahrgange von Naumann's Archiv vom Oberbaurath Hausmann gemachten Mittheilungen: „Die Werke Albrecht Dürers im Printing-room des British Museum“, mit einigen Abkürzungen, Zusätzen und einer lithographierten Tafel wiedergeben*).

„Manche, Nürnberg und Deutschland überhaupt betreffende Denkmäler befinden sich in den Sammlungen des brittischen Museums, die einer näheren Untersuchung werth wären. Besonders interessant sind drei Bände mit Originalaufsätzen und Handzeichnungen von Albrecht Dürer, die meines Wissens niemals in Druck erschienen sind. — Das Werk ist in 4 Foliobände eingebunden, Band I mit pag. 219, Band II mit 140, Band III mit 200, Band IV mit 151. Eine Notiz in dem offiziellen Kataloge: the above vols. are the originals of Albert Durers „De symmetria partium in rectis formis humanorum corporum. fol. Nurnberg 1532“, ist

*) Was die letztere betrifft, so haben wir dieselbe nach einer uns gefällig mitgetheilten Durchzeichnung, ohne eigene Vergleichung mit dem Originale, fertigen lassen. Ist es somit auch kein vollständiges Facsimile, was wir geben, so bleiben doch Anhaltspunkte für die Betrachtung genug übrig. Ueberhaupt bezweckt unsere Mittheilung nur, zur weiteren und genaueren Untersuchung Anlafs zu geben.

Digitized by Google

nicht ganz richtig, indem das Ganze in der eigenen Handschrift von Dürer deutsch geschrieben ist, mit allerlei Notizen, Zusätzen u. s. w. auf allerlei Papier, eng geschrieben, bald durchstrichen und bald überschrieben, so dafs das Manuscript das Ansehen eines ersten Entwurfes erhielt. Die Anzahl der eingefügten Zeichnungen ist, wie schon eine flüchtige Vergleichung ergibt, ungleich gröfser, als die in den gedruckten Ausgaben. Durch alle vier Bände sind Papierschnitzel mit Entwürfen von Festungsplänen, architektonischen Verhältnissen u. s. w. eingefugt, unter anderen auf dem letzten Blatte von Bd. III die Grundrisse eines mehrstöckigen Wohnhauses (s. die lithographierte Beilage), vielleicht des eigenen des Künstlers*). Eine Zeichnung mit zwei Darstellungen einer Fechtübung, Bd. II, p. 1 r., trägt die Jahreszahl 1512. Die früheste Jahreszahl, welche eine, jedoch nicht hinreichend genaue Durchsuchung der 4 Bände ergab, war 1508, Bd. I, p. 131.

Bd. III. fängt mit einem Entwurfe von Dürers Briefe an König Ferdinand an, worin er seine Verdienste um die Befestigung von Städten und Flecken heraushebt und bittet, dafs er seine Kunst anderswo anbringen dürfe. Dieser Entwurf enthält Verbesserungen von seiner eigenen Hand. Dann folgt eine amtliche (?) Copie seines Briefes an Pirkheymer dieserhalb.

Die Handschrift ist im Allgemeinen sehr abgekürzt und schwer zu entziffern."

Es scheint, dafs die im Londoner Museum aufbewahrten A. Dürer'schen Handschriften ähnliche seien, wie sie die Stadtbiliothek zu Nürnberg besitzt: erste Ideen und Entwürfe Dürer's zu seinem Werke: Vier Bücher von menschlicher Proportion, von seiner Hand zu verschiedenen Zeiten, bald eilend, bald sorgfältiger zu Papier gebracht.

Bekanntlich wurden die in Nürnberg aufbewahrten Brouillons nebst kleineren und gröfseren Ueberresten des für den Druck ausgearbeiteten und zu diesem auch wirklich benützten Manuscripts des 2., 3. und 4. Buches in der Auktion des Kreisrath Colmar. literarisch-artistischen Nachlasses für die Stadtbibliothek ersteigert. Colmar hatte diese Handschriften mit der v. Murrischen Bibliothek im Erbschaftswege überkommen. Es ist nicht bekannt, von wem v. Murr sie erlangte. In seinem Buche: „Beschreibung des vornehmsten Merkwürdigsten in Nürnberg", 1. Ausg. vom J. 1778 berichtet er auf S. 451 von der Büchersammlung des hiesigen Syndicus Negelein, welche von dessen Grofsvater, Prediger Joachim Negelein, herrührte, und gibt auf S. 452 als in derselben befindlich:

*) Dieses ist nicht der Fall.

„das Autographum von Albrecht Dürer's vier Büchern von der Symmetrie des menschlichen Leibes,"

an. In Heller's „Das Leben und die Werke A. Dürer's", 2. Bd. 3. Abth. S. 998, liest man aber, die Dresdener kgl. öffentliche Bibliothek besitze die — vom Drucke sehr abweichende — Dürer'sche Handschrift des 1. Buches; sie sei aus der gräfl. Brühl'schen Bibliothek in die königliche gekommen; erstere habe solche wahrscheinlich von dem Magister Joach. Nägelein zu Nürnberg erhalten. Was man bei Heller als wahrscheinlich angezeigt findet, erscheint in Falkenstein's Beschreibung der kgl. öffentlichen Bibliothek S. 453 als Gewifsheit; er sagt, die Handschrift sei von Graf Brühl aus der Nägelein'schen Bibliothek für 100 Dukaten erkauft worden, übergeht aber den Umstand, dafs der gedruckte Text von jenem des Manuscripts in erheblicher Weise abweiche, mit Stillschweigen, äufsert eben so wenig, dafs letzteres blos das 1. der 4 gedruckten Bücher des Proportionswerkes in sich begreife, woran jedoch kaum zu zweifeln ist, da Heller's Angaben sich auf Schottky's Mittheilungen gründen, welchen wohl Vertrauen geschenkt werden darf. Wenn aber Falkenstein, wissentlich oder unwissentlich, dieses Verhältnifs verschwiegen haben sollte, so wird doch wohl die Angabe S. 18 seines Buches, nachdem die gräfl. Bünauische Bibliothek am 13. August 1764 für 40,000, sei 4 Jahre darauf, in demselben Monat, die gräfl. Brühlische Sammlung für 50,000 Thaler gekauft und der damals churfürstl. Bibliothek einverleibt worden, ihre Richtigkeit haben. Hat Graf Brühl das Ganze oder nur einen Theil des Dürer'schen Manuscripts zum Proportionswerke, und dann vor 1764 erkauft, so begreift man nicht recht, wie v. Murr das Dürer'sche Autographon der 4 Bücher von der Symmetrie des menschlichen Leibes in seinem Buche von 1778 als noch in Händen des Syndikus Negelein befindlich nachweisen konnte.

Wie und wo v. Murr zu den Dürer'schen Handschriften gekommen war, weifs man, wie gesagt, nicht. Bekannt aber ist, dafs er in einem der Verzeichnisse verkäuflicher Bücher, Handzeichnungen, Holzschnitte und Kupferstiche, welche er von Zeit zu Zeit drucken liefs und verbreitete,

„Folia 59 autographa Alberti Dureri, e libro III et „IV Symmetriae, und Folia 29 autographa Dureri „figurarum ad opus geometricum: Vnderweysung der „Messung etc."

ausbot (das Verzeichnifs ist ohne Datum), glücklicherweise aber nicht anbrachte, sonst würden auch sie, wie so viele Düreriana, für Nürnberg verloren gegangen sein. Denn unter diesen ausgebotenen Handschriften des 3. und

Digitized by Google

4. Buches der Proportion sind doch wohl die in der Stadtbibliothek aufbewahrten zu verstehen.

Bekanntlich hat Hr. Dr. Ghillany diesen Handschriften in seinem „Index rarissimor. aliq. librorum manuscriptorum . . . . quos habet bibliotheca publica Noribergensis“, die Seiten 7—15 eingeräumt; neuerlich hat auch Hr. Inspektor Becker in Naumann's Archiv für die zeichnenden Künste, 4. Jahrg. 1858, S. 20 in einem: „A. Dürer's eigenhändige Schriften und Zeichnungen in Dresden und Nürnberg“ überschriebenen Artikel von diesen Dürer'schen Manuscripten berichtet.

Unmittelbar folgt dem Becker'schen Artikel im gedachten Archive der obenerwähnte Aufsatz des Oberbauraths Hausmann in Hannover, dem „einige Bemerkungen über die, in der Exhibition of the Art-Treasures in Manchester ausgestellt gewesenen Arbeiten dieses Meisters“ angehängt sind.

Herr Hausmann gibt den Inhalt einer grofsen Anzahl der besehenen Zeichnungen und des Materials an, welches Dürer zu denselben anwendete.

Dürer'scher Handschriften gedenkt er aber nicht; die oben besprochenen werden nicht im Printing-room, sondern in der Bibliothek aufbewahrt sein.

---

u. Leute. onalitäten Stammver- ältnisse.

Die tetraxitischen Gothen.

Von Archivar Herschel in Dresden.

Ein längst vergessener Jugendschriftsteller, G. K. Klaudius in Leipzig, schrieb zu Anfang dieses Jahrhunderts auch ein Kinderschauspiel, in welchem ein verzärtelter Knabe dadurch gekräftigt wird, dafs ein älterer in der Vermummung eines „alten Deutschen, von welchen noch einige in den Tiefen der Wälder sich verhalten hätten“, ihn zu tüchtigern Gesinnungen bringt. Wie verschroben auch der Einfall erscheint, unsere Voraltern als eine absonderliche Menschenart darzustellen, welche in einzelnen Exemplaren in die Neuzeit hereinrage, so bietet doch die beglaubigte Geschichte wirklich eine ähnliche Erscheinung dar: den Rest eines germanischen Stammes, der seit der Völkerwanderung am schwarzen Meere verblieben ist und ohne alle Verbindung mit seinen in Deutschland zu Deutschen gewordenen Stammesgenossen bis in das 18. Jahrhundert in seiner Eigenthümlichkeit sich erhalten hat, — die tetraxitischen Gothen in der Krim. Es sei gestattet, die hauptsächlichsten Quellenstellen einmal zu sammeln und hier einzuschalten.

Der Geschichtschreiber Kaiser Justinian's I., Prokopios, gedenkt dieser Gothen zuerst. Im IV. Buche Kap. 5. seines gothischen Kriegs erzählt er: als das grofse Volk der Gothen (im letzten Viertel des IV. Jahrhunderts) durch die einbrechenden Hunnen vom schwarzen Meere über die Donau gedrängt worden sei, habe ein Theil den Sturm vorübertoben lassen, und sei in seinen Sitzen westlich vom kimmerischen Bosporos geblieben. Nicht zahlreich, hätten diese Gothen mit den uturgurischen Hunnen nach vorgängigen Kämpfen ein Abkommen getroffen, in dessen Folge ihnen östlich vom Bosporos Wohnsitze gewährt worden seien. Man nenne sie tetraxitische Gothen.

Im Jahre 548, berichtet Prokopios IV, 4. weiter, hätten diese Tetraxiten von Justinian I. auf ihr Bitten einen Bischof erhalten. Ob sie der arianischen oder einer andern Sekte zugethan wären, sei zweifelhaft. Uebrigens hätten sie damals auch den Kaiser zu Unternehmungen gegen ihre barbarischen Nachbarn aufzumuntern sich bemüht.

Hiernächst meldet er IV, 18, dafs (vielleicht um 550) diese Gothen an dem Kriege Theil genommen hätten, welcher von den uturgurischen Hunnen wider die kuturgurischen mit Glück geführt worden sei, indem sie den erstern, mit 2000 Mann über den Don setzend, zugezogen wären.

Endlich bemerkt er in seinem Werke über Justinian's Bauwerke III, 7, nachdem er von der Stadt Bosporos (wie angenommen wird, dem heutigen Kertsch) gesprochen: in dortiger Gegend sei am Meere die Pflege Dory gelegen, von Alters her von denjenigen Gothen bewohnt, welche dem Dietrich (von Bern) nicht nach Italien gefolgt wären; als römische Bundesgenossen stellten sie dem Kaiser 3000 Mann, wären tapfere Krieger, tüchtige Ackerbauer und überaus gastfrei. Die Landschaft Dory sei hochgelegen, aber nicht rauh, sondern fruchtbar, und der Kaiser habe dieselbe zum Schutz gegen die Barbaren mit ausgedehnten Umwallungen umgeben. Auch Priscian institut. gramm. VI, 1 nennt Dory als Namen einer pontischen Stadt, und mit der Auffindung dieses Orts hat sich vornehmlich Murawiew in der Reise durch Taurien, Berlin 1825, S. 149 beschäftigt.

Sodann findet sich in dem kurzgefafsten Geschichtswerke des konstantinopolitanischen Patriarchen Nikephoros (Becker'sche Ausgabe, S. 45) die Nachricht, dafs 702 der Kaiser Justinian II. während seiner Verbannung, um Nachstellungen zu entgehen, aus der Stadt Cherson (in der Nähe des heutigen Sebastopols) sich in das Schlofs Doros im Lande Gotthia geflüchtet habe.

Ob dagegen unter den Gotthogriechen, von welchen der Abt Theophanes in seiner Chronographie beim Jahr 707 (Klassens Ausgabe, Band I, S. 589) versichert, dafs sie an der Aufstellung des Gegenkaisers Theodosius III.

Digitized by Google

sich betheiligt hätten, die tetraxitischen Gothen zu verstehen seien, wie Stritter memoria populor. I, 248 annimmt, mufs um so mehr dahingestellt bleiben, als jene Vorgänge am Südgestade des schwarzen Meeres, bei Chrysopolis und Adramyttium stattfanden.

Die acta sanctorum, Juni tom. V, S. 190, liefern eine alte Lebensbeschreibung des heiligen Johannes, Bischofs von Gotthien. Laut derselben stammte dieser Kirchenfürst des 8. Jahrhunderts aus der Handelsstadt der Parthenitaren (dem jetzigen Parthenit am Südostufer der Krim) und ward um seiner Rechtgläubigkeit willen in den damaligen Bilderstreitigkeiten von seinen Landsleuten, den (tetraxitischen) Gothen zum Bischof erbeten. In dieser Stellung lehnte er sich gegen die Oberhoheit der heidnischen Chazaren, der damaligen Beherrscher jener Gegenden, auf, vertrieb die chazarische Besatzung aus Doros und nahm Eleusura ein. In die Gefangenschaft der Chazaren gerathen, gelang es ihm, nach Amastris, westlich von Sinope, zu entkommen, wo er 4 Jahre später starb.

Der Reichenauer Abt, Walafried Strabo, gest. 849, bemerkt Kap. 7 seiner Schrift über das Kirchenwesen (bibliotheca patr. max. tom. XIII), nachdem er der gothischen Sprache gedacht hat, dafs er von Ordensbrüdern erfahren habe, wie einige skythische Völker, namentlich in der Gegend von Tomi, noch jetzt dieser Mundart beim Gottesdienste sich zu bedienen pflegten.

In der vom Kaiser Leo VI. zu Ende des 9. Jahrhunderts veröffentlichten Verzeichnisse der Kirchensitze, abgedruckt in der Pariser Ausgabe des Kodinos S. 381, wird unter Nr. 34 auch Gotthia als Erzbisthum aufgeführt.

Der Geograph von Ravenna nennt IV, 5 neben den Roxolanen am Mäotis auch die patria (das heifst in seiner Ausdrucksweise den Wohnort) der Getho Githen, und V, 12 unter den Ländern am schwarzen Meere auch die civitas Gothis.

Die Getho Githen erinnern an Vincens von Beauvais, der in den ältern Ausgaben seines Geschichtsspiegels, Buch XXIX und bisweilen XXX Kap. 87 die etwas verworrene Angabe hat, dafs neben den Alanen auch ein Theil der Kiten den Tartaren erfolgreichen Widerstand geleistet habe.

Nikephoros Gregorios hat in seiner byzantinischen Geschichte II, 5 angemerkt, dafs zu den Zeiten des Kaisers Johann Dukas, 1222 bis 1255, neben andern Stämmen am Mäotis auch die Gothen den anstürmenden asiatischen Horden, deren Anführer er Telepugas nennt, unterlegen wären.

Vor andern merkwürdig ist die Nachricht des Minoriten Wilhelm von Ruisbroeck, welchen 1253 der glaubenseifrige französische König Ludwig IX. zum Khan der Tartaren sendete. In seinem, erst 1839 im recueil des voyages tom. IV, pag. 219 im lateinischen Urtexte veröffentlichten Reiseberichte meldet er Kap. 1: „es gibt da hohe Vorgebirge von Kersona (Cherson) bis zu den Mündungen des Tanais, und in der Gegend zwischen Kersona und Soldaia (Sudagh) sind vierzig Schlösser, deren jedes seine eigene Sprache hat. Auch mehrere Gothen finden sich daselbst, welche die deutsche Sprache beibehalten haben."

Der Kaiser Andronikos, der Paläologe, 1282 bis 1332, nennt in seiner Uebersicht der kirchlichen Metropolen (Pariser Ausgabe des Kodinos, S. 403) unter Nr. 83 auch Gotthia.

Laonikos Chalkondilas berichtet im dritten Buche seines Geschichtswerkes, wo er die Zeiten Timur Tamerlans, 1336 bis 1405, schildert (Beckers Ausgabe, S. 130), dafs die dem Könige Atzigeries untergebenen Skythen die Genuesen und Gotthen, welche Kaffa bewohnt, unterjocht und zinspflichtig gemacht hätten; ingleichen im fünften Buche (S. 260), dafs, als der Sultan Amurat 1421 Kolchis und Trapezunt überfallen, auch Gotthien heimgesucht und unter Wegschleppung vieler Gefangenen ausgeplündert worden sei.

Der Venetianer Joseph Barbarus, welcher 1436 im Auftrage seiner Vaterstadt nach Asow und an den Don reiste, erzählt Kap. 12 seines Reiseberichts (Giovanni Battista Ramusio navigationi et viaggi, Venetia 1683, vol. II. pag. 91): „Rechter Hand (dem vom Don Zurückkehrenden) von der Insel Kaffa, die am gröfsern Meere liegt, findet sich Gothia und weiter Alania, welches durch die Insel nach Monkastro (Akjerman) zu reicht. Die Gothen sprechen deutsch. Ich weifs dies daher, dafs sie mit dem deutschen Diener, welchen ich bei mir hatte, sprachen und sich verständigten, sowie ein Einwohner aus Furlo (unweit Urbino) einem Florentiner sich verständlich macht."

Noch der letzte byzantinische Chronist, Georg Phranzes, gedenkt des Gothenlandes. Er meldet Buch II, Kap. 19 seiner Jahrbücher, freilich ohne Näheres anzugeben, dafs er 1447 aus seiner Statthalterschaft im Peloponnes in Angelegenheiten Trapezunts und Gotthiens nach Konstantinopel gesendet worden sei.

(Schlufs folgt.)

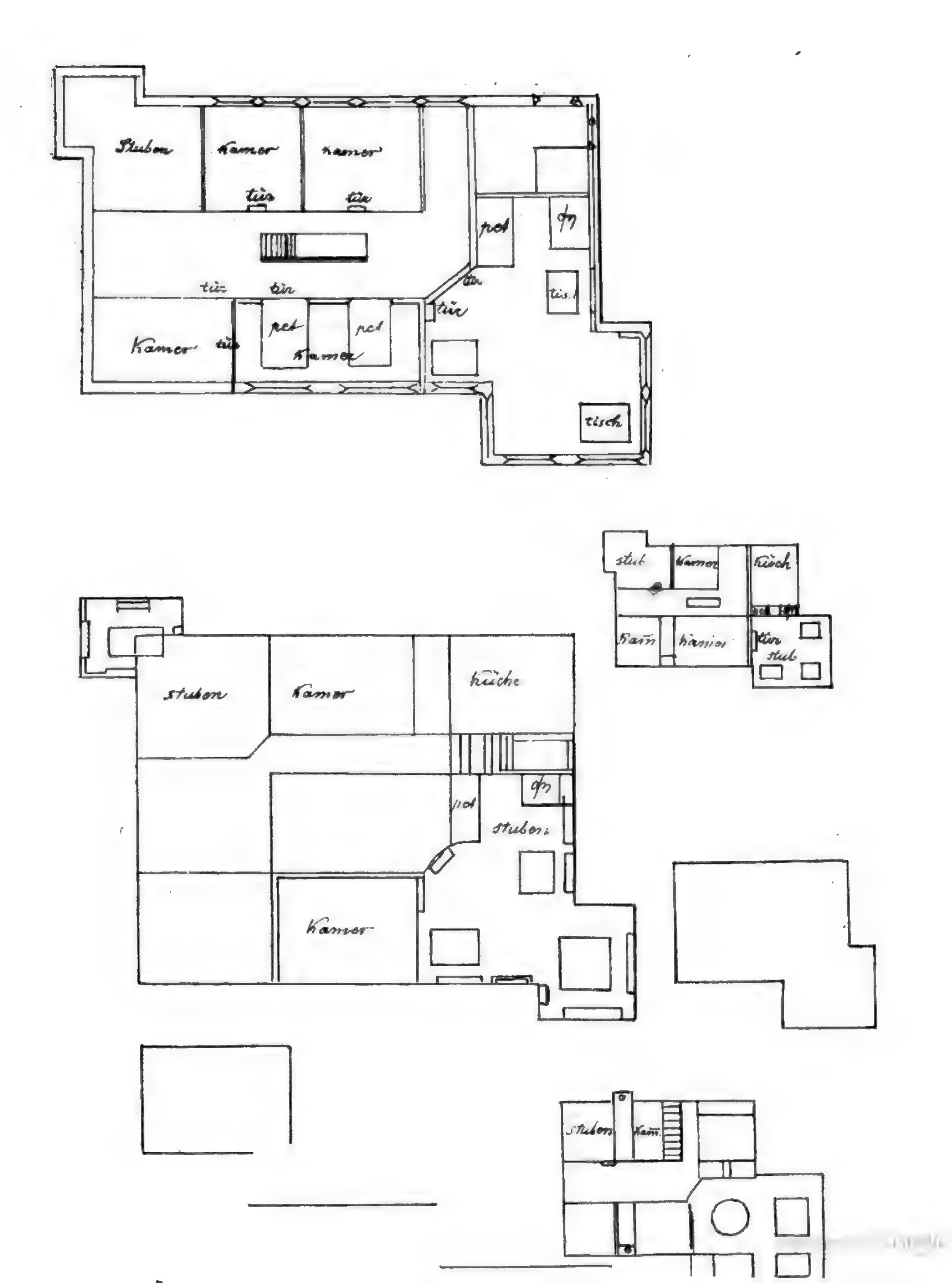
(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google



Stuben
Kamer
kamer
tür
tür
pet
tür
tür
tür
tür
tür
Kamer
tür
pet
Kamer
pet
tisch
stuben
Kamer
küche
pet
stuben
Kamer
stub
Kamer
küch
Kam
kamer
tür
stub
Stuben
Kam.

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. **№ 1.** **Januar.**

Chronik des germanischen Museums.

Mit fröhlichem Muthe und mit festem Vertrauen auf die Zukunft können wir dieses neue Jahr beginnen, da wir beim Rückblick auf die Erfolge des vorigen uns sagen dürfen, dafs die Bahn zum neuen gebrochen sei. Gleichsam als ein Neujahrgeschenk erhielten wir 1000 Thaler Beitrag von der kgl. sächsischen Regierung, deren Beispiele noch viele folgen mögen. Auch Se. Durchl. Fürst Albrecht zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg übersendete ein Geschenk von 50 fl., sowie zum Kirchenbau Se. Erl. Graf Heinrich von Schlitz, gen. von Görtz, 25 fl., die Familie Sattler zu Schweinfurt 100 fl. Die Stadt Koburg trat mit einem Jahresbeitrag von 10 fl. bei. Manche hülfreiche Hand that sich mit kleineren Gaben in Geld und Baumaterial zur würdigen Wiederherstellung unseres schönen Kirchengebäudes auf, welche die besten Fortschritte macht, so dafs im Frühjahr Kaulbach, der bereits sich eine passende Stelle für sein grofses historisches Wandgemälde bezeichnet hat, solches in Angriff nehmen wird.

Der Hülfsverein in Mannheim hat seine Statuten, welche ähnlich den Berlinern sind, bekannt gegeben und schon die besten Fortschritte gemacht. Dank sei den patriotisch gesinnten Männern, die sich zur kräftigen Förderung einer echt deutschen Sache einigten und gerne ihr ein Opfer bringen!

Unter Bezugnahme auf unsern letzten Bericht in Nr. 12 v. J. sind wir jetzt schon so glücklich, als zum Gelehrtenausschufs neu gewählte und beigetretene Mitglieder nennen zu können, die Herren

Aegidi, Dr. Ludw. Karl, Professor, in Erlangen.
Bärsch, Dr. G., geh. Regierungsrath, in Koblenz.
Bonstetten, Freih. Gustav v., in Bern.
Chlumecky, P. Ritter von, k. k. Archivdirektor, in Brünn.
Choulant, Dr. Ludw., geh. Medizinalrath und Professor, in Dresden.
Cornelius, Dr. C. A., Prof., in München.
[illegible]g, Dr. Karl Freih. v., Sectionschef im Handelsministerium zu Wien.
Demu[illegible] [illegible] M. J., Landtafeldirektor, in Brünn.
Diez, [illegible] Friedr., Professor, in Bonn.
Döllinger, Dr. Joh. Jos. Ign., Stiftsprobst u. Prof., in München.
Ennen, Dr. L., städtischer Archivar, in Köln.
Euler, Dr. Ludw. Heinr., Adv. u. Notar, in Frankfurt a/M.
Fahne, A., Friedensrichter, zu Fahnenburg bei Düsseldorf.
Fickler, Dr. C. B. A., Professor, in Mannheim.
Floto, Dr. Hartwig, Professor, in Basel.
Gar, Thomas, Professor und Stadtbibliothekar, in Trient.
Guhl, Dr. Ernst, Professor, in Berlin.
Hesse, Dr. Ludw. Friedr., Hofrath, geh. Archivar und Bibliothekar, in Rudolstadt.
Hirsch, Dr. Theodor, Professor, in Danzig.
Hotho, Dr. H. G., Professor, in Berlin.
Janssen, Dr. L. J. F., Conserv. am Reichsmuseum für Alterthümer in Leyden.
Kausler, Ed., Archivrath, in Stuttgart.
Klüpfel, Dr. K., Professor und Bibliothekar, in Tübingen.
Köpke, Dr. Rud. Anast., Professor, in Berlin.
Kosegarten, Dr. J. G. L., Professor, in Greifswald.
Lacomblet, Dr. Theod. Jos., Archivrath, in Düsseldorf.
Liliencron, Dr. Freih. R. v., h. s. Kammerherr, in Meiningen.
Löher, Dr. Franz, Professor, in München.
Mohr, Konradin v., Präsident der Bündner Gesellschaft, in Chur.
Namur, Dr. A., Professor und Bibliothekar, in Luxemburg.
Napiersky, Dr. C. E., Staatsrath, in Riga.
Naumann, Dr. Robert, Stadtbibliothekar und Gymnasiallehrer, in Leipzig.
Pauli, Dr. Karl Wilh., Oberappellationsgerichtsrath, in Lübeck.
Paulus, Ed., Finanzassessor, in Stuttgart.
Petzholdt, Dr. Jul., Bibliothekar, in Dresden.
Piper, Dr. Ferd., Professor, in Berlin.
Rafn, C. Chr., Etatsrath, in Kopenhagen.
Reichensperger, Aug., Appellationsgerichtsrath, in Köln.
Richter, Dr. Emil Ludw., Oberconsistorialrath und Professor, in Berlin.
Riedel, Dr. Ad. Friedr., geh. Archivrath, in Berlin.
Riehl, Dr. W. H., Professor, in München.
Rochholz, Ernst Ludw., Professor, in Aarau.
Schleicher, Dr. Aug., Hofrath und Professor, in Jena.
Schmidt, Dr. Karl, Professor, in Strafsburg.
Schnell, Dr. Joh., Professor und Civilgerichtspräsident, in Basel.
Schreiber, Dr. Heinr., Professor, in Freiburg (im Breisgau).
Schuler v. Libloy, Friedr., o. ö. Professor an der k. k. Rechtsakademie in Hermannstadt.
Schuller, Joh. Karl, k. k. Schulrath, in Hermannstadt.
Soltl, Dr. J. M., k. geh. Hausarchivar u. Prof., in München.
Ullmann, Dr. Karl, Prälat, in Carlsruhe.
Walther, Dr. Ph. A. F., Kabinets- und Hofbibliothekar, in Darmstadt.
Weber, Dr. Karl von, Ministerialrath und Direktor des Haupt- und Staatsarchivs, in Dresden.
Wocel, Dr. Joh. Erasm., Professor, in Prag.
Wolf, Dr. Ferd., Kustos a. d. k. k. Hofbibliothek in Wien.

In Schriftenaustausch mit dem Museum ist getreten:

Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace zu Strafsburg.

Digitized by Google

Den Buchhandlungen, die zur Vermehrung der Bibliothek durch Gratisexemplare ihrer Verlagswerke beitragen, haben sich angeschlossen:

864. Ignaz v. Kleinmayr und Fedor Bamberg, Buch-, Kunst- und Musikhandlung, in Laibach.

865. Kesselring'sche Hofbuchhandlung (Johannes Nonne) in Hildburghausen.

Neue Agenturen wurden errichtet in Pirna und Zweibrücken.

Der Empfang nachstehender Geschenke wird dankend bestätigt:

I. Für das Archiv.

Dr. August Potthast zu Rauden (in Oberschlesien):

1090. Erlafs des K. J. Kasimir von Polen an den Grafen Gg. v. Hoditz wegen Aufnahme der Kapuziner zu Neustadt. 1615. Pap.

Dr. Ludw. Tross, Oberlehrer, zu Hamm:

1091. Bestätigung des Wappens v. Jac. van den Enhoute v. J. 1582 durch Elbo, Sekretär der Schöffen zu Gent. 1733. Pap.

1092. Bestätigung des Wappens v. Jac. van den Enhoute v. J. 1549, durch Elbo, Sekretär d. Schöffen zu Gent. 1733. Pap.

Friedrich Hommel, k. Bezirksgerichtsrath, zu Ansbach.

1093. Gemeinderechnung von Oberthülbern von 1665—1666. Pap.

B. Greve, Reallehrer, zu Limburg a. d. Lahn:

1094. Notariatsinstrument des Joh. Voigtl d. J. v. Oberwesel über einen zu Alsenz stattgefundenen Landfriedensbruch. 1597. Pgm.

1095. Facsimile eines Ablafsbriefs für die Kirche in Niederlahnstein v. J. 1326. Pap.

Rüder, Staatsanwalt, zu Oldenburg:

1096. Revers des Grafen Anton Günther zu Oldenburg für Clamer von dem Busch wegen Einräumung eines eingedeichten Stückes Land. 1665. Pgm.

II. Für die Bibliothek.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:

6426. Dass., Bulletin, Nr. 11. 1858. 8.

Rectorat des Gymnasiums zu Lemgo:

6427. H. K. Brandes, Abhandl. über d. Pilatus. 1841. 4.

6428. Ders., Abhandl. über Grund und Boden. 1852. 4.

6429. Ders., der Ortles und die Staufen. 1853. 4.

6430. Ders., Hamburg und Bremen. 1856. 4.

6431. Ders., über das Wörtlein Wik. 1858. 4.

6432. Ders., die Vorgebirge Europas. 1851. 4.

J. B. Schöpf, Gymnasialprofessor, in Bozen:

6433. Ders., die Kirche und das Kloster der Franziskaner zu Bozen. O. J. gr. 4.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

6434. J. Czerski, die Jesuiten in Graudenz. (1858.) 8.

Direktorium des Gymnasiums zu Hanau:

6435. Feufsner, die alliterirenden ältesten Dichtungsreste in hochdeutscher Sprache. 1845. 4.

6436. O. Vilmar, Reste der Alliteration im Nibelungenliede. 1855. 4.

J. Albrecht, Domänen-Direktor u. Archivar, in Oehringen:

6437. Ders., die hohenlohischen Siegel des Mittelalters. 1857. 4.

K. Staatsarchiv in Stuttgart:

6438. Wirtembergisches Urkundenbuch, 2. Bd. 1858. gr. 4. 2 Exempl.

Dr. Jos. Gutenäcker, Studienrektor, in Bamberg:

6439. Ders., Verzeichnifs aller Programme und Gelegenheitsschriften, welche an den k. b. Studienanstalten von 1823/24 bis 1841/42 erschienen sind. 1843. 4.

Brodtmann'sche Buchh. in Schaffhausen:

6440. Die Schweiz, Monatsschrift, herausg. von L. Eckardt u. P. Volmar. Nr. 10 und 11. 1858. 4.

Conr. v. Mohr, Präsident der bündnerischen geschichtforschenden Gesellschaft in Chur:

6441. Archiv für die Geschichte der Republik Graubünden. 1.—24. Heft. 1848—57. 8. mit Codex diplomat. 2 Bde.

Bündnerische geschichtforschende Gesellschaft in Chur:

6442. Dies., Archiv, 28. Heft. 1858. 8.

6443. U. v. Planta Reichenau, die gewaltsame politische Bewegung vom 4. Jan. 1814. 1858. 8.

Histor. Verein für Krain in Laibach:

6444. Ders., Mittheilungen, Juli u. Aug. 1858. 4.

Dr. L. Choulant, k. sächs. geh. Rath, in Dresden:

6445. Ders., die Anfänge wissenschaftl. Naturgesch. und naturhistor. Abbild. im christl. Abendlande. 1856. 4.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

6446. Helpericus, ars calculatoria. Pergamenthandschr. 11. Jhdt. und Liber de computo. 10. Jhdt. 4.

Dr. Adalbert v. Keller, Professor, in Tübingen:

6447. Ergebnisse der akadem. Preisbewerbung. 1858. 4.

Historisch Genootschap in Utrecht:

6448. Dies., Kronijk, 13. Jaarg. 1857, 3. Serie. 3 Deel u. 14. Jaarg. 1858. 3. Serie. 4. Deel. 1858. 8.

6449. Dies., Codex diplomaticus, 2. Serie, 5. Deel. (1858.) 8.

6450. Dies., Berigten. 10. Deel, 2. Stuk. 2. Serie, 1. Deel, 2. Stuk. 1858. 8.

Böhmisches Museum in Prag:

6451. Dass., Památky. Redaktor K. V. Zap. Dilu III, sešit 3. 1858. 4.

Bibliothekariat der Privatbibliothek Sr. Maj. des Königs von Hannover:

6452. L. Nolte, Katalog der Priv.-Bibl. Sr. Maj. des Königs von Hannover. 1858. 8.

Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:

6453. G. Vogeli, der Konstanzer Sturm im J. 1548. 1846. 8.

6454. (J. R. Wegelin) Staats- und Erdbeschreibung des Schwäbischen Kreises. 1780. 8.

6455. H. E. Escher, Beschreib. des Züricher Sees. 1692. 8.

Digitized by Google

Direktorium des Gymnasiums zu Braunschweig:
6456. H. Dürre, Braunschweigs Entstehung und städtische Entwickelung. 1857. 4.
Société de la morale chrétienne in Paris:
6457. Dies., Journal, T. 8, Nr. 5. 1858. 8.
Société pour la recherche et la conversation des monuments historiques in Luxemburg:
6458. Dies., Publications. Année 1857. XIII. 1858. 4.
Rektorat des Gymnasiums in Ulm:
6459. W. Kapff, zur Gesch. des Ulmer Gymnasiums. 1858. 4.
Capaun-Karlowa'sche Buchh. in Celle:
6460. W. v. Hodenberg, die Diözese Bremen. 2. Th. 1858. 4.
Direktorium des Gymnasiums zu Innsbruck:
6461. Jos. Siebinger, Geschichte des Gymnasiums etc. 1858. 4.
Palm & Enke, Verlagsbuchh., in Erlangen:
6462. J. A. Eisenmann u. C. F. Hohn, topogr.-geogr.-statist. Lexicon von Bayern. 2 Bde mit Zus. 2. Aufl. 1840. 8.
6463. F. W. Ph. v. Ammon, Geiler von Kaisersbergs Leben, Lehren und Predigen. 1826. 8.
Lintz'sche Buch- und Musikh. in Trier:
6464. F. W. Kampschulte, die Universität Erfurt. 1. Thl. 1858. 8.
6465. J. Marx, Geschichte des Erzstifts Trier. 2. Bd. 1859. 8.
6466. M. F. J. Müller, Notizen über die Entstehung, Fortdauer und Auflösung der Gewerbs- und Handwerks-Zünfte in Trier. 1840. 8.
6467. Die Basilika in Trier. 1857. 8.
6468. Ch. Hawich und Neurohr, Abbildungen gelehrter und in der trierischen Geschichte ausgezeichneter Churfürsten und Staatsmänner. 1825. 4.
Dr. A. Birlinger, Alumnus im Priesterseminar zu Rotburg a/N.:
6469. K. Besseldt, von dem Verhältnifs altdeutscher Dichtungen zur volksthümlichen Erziehung. 1814. 8.
6470. Hauschronik der Familie Stebenhaber. Papierhandschr. 17. Jahrh. 8.
Franz Bock, Conservator, in Köln:
6471. Kirchenschmuck. Redigirt von Fl. Riefs, Laib und Schwarz. 1.—4. Bds. 3. Heft. 1857—58. 4.
Ch. Fr. L. Wurm, Professor, in München:
6472. Wörterbuch der deutschen Sprache. 1. Bd. 1. Lfg. 1858. 8.
Direktorium der k. Hof- und Staatsbibliothek in München:
6473. Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis. T. VII. 1858. 8.
Back, Lehrer, zu Zeilitzheim:
6474. E. G. Happelius, Hern-Chronica. 1. Thl. 1690. 8.
Wiesend, Landrichter, in Burghausen:
6475. M. Eisenberger, Herzog Georg der Reiche. 1858. 8. 2 Exempl.
Franz Köhler's Buchh. (Karl Aue) in Stuttgart:
6476. M. Biffart, Geschichte der württ. Veste Hohenasperg. 1858. 8.
S. Leidinger, Bibliotheksgehülfe am germ. Museum:
6477. K. W. Böttiger, die allgemeine Geschichte. 10. Aufl. 1845. 8.
Direktorium der Realschule zu Friedberg:
6478. Ph. Dieffenbach, Programm für das Jahr 1854, nebst einer geschichtlichen Einleitung. 1854. 8.
6479. Ders., Beitrag zur Kenntnifs des Friedberger Schulwesens im XVI. Jahrh. 1856. 8.
C. Otto, Besitzer der Otto'schen Buchhandl. in Erfurt:
6480. J. A. v. Schultes, Sachsen-Coburg-Saalfeldische Landesgeschichte. 1818—22. 4.
J. S. Seibertz, Kreisgerichtsrath, in Arnsberg:
6481. Ders., Wilhelm von Fürstenberg, Herrmeister des deutschen Ordens in Livland. 1858. 8.
Ernst Kirchner, Superintendent, zu Gransee:
6482. Ders., Geschichte der Klöster in der Mark Brandenburg. Spec. Thl. 1. 1857. 8.
6483. Ders., Thor's Donnerkeil etc. 1853. 8.
Dr. Aug. Potthast, Erzieher der Prinzen Sr. Durchl. des Herzogs von Ratibor, in Rauden:
6484. Ders., Geschichte der ehemaligen Cistercienserabtei Rauden. 1858. 8.
6485. J. Roger, Verzeichnifs der bisher in Oberschlesien aufgefundenen Käferarten. 1857. 8.
6486. Manifest Ihrer Kgl. Maj. König Augusti II. in Pohlen. 1709. 2.
6487. Notizie storiche sulla città e sede episcopale di Edessa. O. J. gr. 4.
J. Veith, Buch- und Kunst-Verlagshandl. in Karlsruhe:
6488. J. Hochstetter, schweizerische Architectur. 1.—8. Heft. O. J. gr. 2.
L'Institut historique in Paris:
6489. Dass., l'Investigateur. 287. livrais. 1858. 8.
Direktorium des Gymnasiums zu Gitschin:
6490. 3 Programme für die Jahre 1853, 1854 u. 1855. 8.
Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur in Breslau.
6491. Dies., 35. Jahresbericht (1858). 4.
Stahel'sche Buchhandlung in Würzburg:
6492. J. B. Schwab, Johannes Gerson. 1859. 8.
6493. J. Kehrein, kathol. Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen. 1. Bd. 1859. 8.
6494. Ders., kurze Geschichte des deutschen katholischen Kirchenliedes. 1858. 8.
Dr. Franz Roth, Lehrer, in Frankfurt a/M.:
6495. Ders. und L. H. Euler, Beschwerdeschrift der Gemeinde Griesheim. 1858. 8.
Rektorat des Gymnasiums zu Würzburg:
6496. 17 Programme und Gelegenheitsschriften. 1828—58. 4.
Historischer Verein zu Bamberg:
6497. Ders., 21. Jahresbericht. 1858. 8.
Rektorat des Gymnasiums zu Regensburg:
6498. Ch. Kleinstäuber, Geschichte des protestantischen Gymnasiums zu Regensburg. 1846. 4.
Rektorat des Gymnasiums zu Budissin:
6499. 2 Programme. 1852 u. 1855. 4.

Digitized by Google

Redaktion der numism. Zeitung in Weifsensee:
6500. Dies., numismat. Zeitung, Nr. 20—22. 1858. 4.
Ein Ungenannter in Nürnberg:
6501. Joh. Regiomontanus, Kalendarium novum etc. (1476). 4.
C. H. Beck'sche Buchh. in Nördlingen:
6502. Die deutschen Mundarten. Herausg. v. G. K. Frommann. 5. Jahrg. 4. Heft. 1858. 8.
Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
6503. Ders., Annalen. 5. Bds. 1. Heft. 1858. 8.
Jos. Diemer, Direktor der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien:
6504. Ders., Beiträge zur ältern deutschen Sprache und Literatur. 4. Thl. 1858. 8.
Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz:
6505. Dies., neues Lausitzisches Magazin. 34. Bd. 1858. 8.
F. A. Brockhaus, Buchh. in Leipzig:
6506. F. Ch. B. Avé-Lallemant, das deutsche Gaunerthum. 1. u. 2. Thl. 1858. 8.
K. französisches Ministerium des öffentlichen Unterrichts und des Cultus in Paris:
6507. Revue des Sociétés savantes. T. 4 u. T. 5, livr. 1 u. 2. 1858. gr. 8.
K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:
6508. Dies., Mittheilungen. Red. Karl Weifs. III. Jahrg. Nov. 1858. 4.
J. G. Müller, Antiquar.-, Kunst- u. Landkh., in Gotha:
6509. G. Rathgeber, Annalen der Niederland. Malerei etc. 1844. gr. 2.
Ein Ungenannter in Nürnberg:
6510. A. Bartsch, catalogue raisonné de toutes les estampes qui forment l'oeuvre de Rembrandt. 2 Thle. 1797. 8.
Friedr. Hommel, k. Bezirksgerichtsrath, in Ansbach:
6511. (J. G. v. Lori), der Geschichte des Lechrains 2. Bd. O. J. 2.
6512. J. J. Moser, allg. Einleitung in die Lehre des besonderen Staats-Rechts. 1739. 2.
6513. Ders., Staats-Recht d. f. Hoch-Stiffts Constanz und der Abbtey Reichenau. 1740. 2.
6514. Ders., Staats-Recht d. f. Hoch-Stiffts Augspurg. 1740. 2.
6515. Ders., Staats-Recht d. H. R. Reichs Statt Zell a. H. 1740. 2.
6516. Ders., Staats-Recht der Reichs-Abbtey Baindt. 1740. 2.
6517. Ders., Staats-Recht d. H. R. Reichs Statt Aachen. 1740. 2.
6518. Ders., Staats-Recht des churfürstl. Erzstiffts Trier etc. 1740. 2.
6519. Ch. J. Kremer, dipl. Beyträge zum Behuf der Teutschen Geschichts-Kunde. 1. St. 1756. 8.
6520. S. G. Trever, historia globi crvcigeri. 1728. 8.
6521. J. F. G. Erdmann, Versuch einer Historie von öffentl. Armbrust- und Büchsen-Schiefsen. 1737. 8.
6522. C. Schvrzfleisch, epistolae selectiores. 1729. 8.
6523. J. J. Moser, Anmerk. über das Absterben des churf. Hauses Bayern. 1778. 4.
6524. A. F. Zanthier, clenodiographia imperialis. 1725. 8.
6525. Beweifs, dafs die . . von den Evangelischen ergriff. Itis in partes rechtmäfsig sei. 1761. 4.
6526. Staats-Betrachtungen über gegenw. Preufs. Krieg in Teutschland. 1761. 4.
6527. Das wahre Interesse des Teutschen Reiches etc. 1761. 4.
Friedr. Vieweg & Sohn, Verlagsbuchh. in Braunschweig:
6528. Wissenschaftl. Vorträge, gehalten zu München im Winter 1858 von Th. Bischoff etc. 1858. 8.
Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace in Strafsburg:
6529. Dies., Bulletin. 2. Vol. 1857—1858. 8.
L. W. Seidel, Buchh. in Wien:
6530. C. Schmit v. Tavera, Bibliographie zur Geschichte des österr. Kaiserstaats. I. Abth. 2. Bd. 1858. 8.
Ch. G. Ernst am Ende, Buch- und Kunsth. in Dresden:
6531. K. H. W. Münnich, das Fichtelgebirge u. das Egerthal. 1859. 12.
W. Besser's Verlagsbuchh. (Franz Duncker) in Berlin:
6532. F. Geisheim, die Hohenzollern am hl. Grabe zu Jerusalem. 1858. 8.
J. Ricker'sche Buchh. in Giefsen:
6533. G. Sandhaas, germanist. Abhandlungen. 1852. 8.
Fincke'sche Buchh. (G. F. Schmidt) in Hildesheim:
6534. F. W. Andreae, Chronik der Residenzstadt Hannover. 1. Heft. 1859. 8.
Ed. Trewendt, Verlagsbuchh. in Breslau:
6535. Janus. Zeitschrift für Geschichte und Literatur der Medicin, herausg. von A. W. E. Th. Henschel. 1.—3. Band. 1846—48. 8.
6536. Kofsmaly und Carlo, schles. Tonkünstler-Lexicon. 1.—4. Heft. 1846—47. 8.
6537. C. A. J. Kolde, Dr. Johann Hefs, der schlesische Reformator. Mit Porträt. 1846. 8.
6538. Ed. Cauer, Geschichtstabellen. 5. Aufl. 1857. 8.
6539. C. v. Vincke, die Patrimonial- und Polizei-Gerichtsbarkeit auf dem Lande in den östl. Provinzen des preufs. Staats. 1847. 8.
6540. F. R. Fischer, Führer durch Breslau. 1851. 8.
6541. B. Neustädt, Sudeten-Wanderer. 1854. 8.
6542. R. Tagmann, die Wasserheilanstalt Centnerbrunn. 1854. 8.
6543. Schlesisches Album. Lithogr. 48 Blätter. qu. 4.
6544. Egeria. Taschenbuch 1848. 8.
Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:
6545. Organ für christliche Kunst, herausg. von Fr. Baudri. Nr. 22—24. 1858. 4.
Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruck. in Frankfurt a/O.:
6546. Monatsschrift für deutsches Städte- und Gemeindewesen, herausg. von A. Piper. Heft XII. 1858. 8.
Direktorium des akademischen Gymnasiums zu Laibach:
6547. 7 Programme. 1852—58. 4.
6548. Abraham a Santa Clara's „Redliche Red für die krainische Nation". Mitgetheilt von Al. Egger. 2 Ex.

6549. G. Kemperle, tabellarische Darstellung der territorialen Entwürfe des österreich. Kaiserstaats. 1856. 1 Blatt. gr. 2.

R. Schilling, Privatgelehrter, in Riga:

6550. M. Waissel, Chronica Alter Preusscher, Lifflend. vnd Curlend. Historien. 1599. 4.
6551. Balth. Rvssow, Chronica. Der Prouintz Lyfflandt. 1584. 4.
6552. Rigische Anzeigen. 1763–65. 4.
6553. Rervm Moscoviticarvm avctores. 1600. 2.
6554. Dav. Chytraeus, newe Sachssen Chronica. 1597--98. 2.
6555. H. J. Hansen, Geschichte der Stadt Narva. 1858. gr. 8.
6556. Die Quellen des Curländischen Landrechts, herausg. von C. v. Rummel. Bd. I. Lfg. 1 u. 2. 1844. 8.
6557. O. Kienitz, 24 Bücher der Geschichte Livlands. 2. Bds. 1. Liefer. 1849. 8.
6558. Fama für Deutsch-Rufsland. Herausg. von A. Truhart. 1.–4. Bdchn. 1806. 8.
6559. F. G. v. Bunge, wie kann der Rechtszustand Liv-, Esth- und Curlands am zweckmäfsigsten gestaltet werden? 1833. 8.
6560. Riga'scher Almanach für 1859. 2. Jahrg. 8.
6561. O. v. Mirbach, Kurische Briefe. 1. u. 2. Thl. 2. Aufl. 1846. 8.
6562. Beitrag zur Geschichte der Kirchen und Prediger in Livland. 2.–4. Heft. 1851–52. 8.
6563. Dabelow, Geist der schwed. Vormünder-Ordnung von 1669. 1820. 8.
6564. M. Berkholz, Nachrichten, die Gertrud-Kirche in der Vorstadt von Riga betr. 1814. 4.
6565. K. G. Sonntag, Geschichte der Belagerung von Riga unter Alexei Michailowitsch. 1791. 4.
6566. G. R. Taubenheim, Einiges aus dem Leben M. J. Lohmüllers. 1830. 4.
6567. Lib. Bergmann, Nachrichten von den General-Superintendenten Livlands. 1814. 4.
6568. Ders., zur dankbaren Erinnerung an die Reformation Luthers. 1817. 4.
6569. J. G. Kohl, die deutsch-russischen Ostseeprovinzen. 2 Thle. 1841. 8.
6570. C. Rufswurm, Eibofolke oder die Schweden an den Küsten Ehstlands und auf Runo. 2 Thle. mit lithogr. Beil. 1855. 8. u. qu. 4.
6571. Nordisches Archiv. Mai und Sept. 1805. 8.
6572. Archiv für die Geschichte Liv-, Esth- und Curlands, herausg. von F. G. v. Bunge. Bd. V, 3. Heft. 1847. 8.
6573. L. Schneider, Kalisch im Sept. 1835. 8.
6574. v. Korff, die Thronbesteigung des Kaisers Nicolaus I. 2. Aufl. 1857. 8.
6575. W. Struve, Resultate der in den Jahren 1816–19 ausgeführten astron.-trigon. Vermessungen Livlands. 1857. gr. 4.
6576. 37 weitere Schriftchen. 2., 4. u. 8.

Dr. Wilh. Soldan, Univ.-Professor, in Giefsen:

6577. 1) Ein hubsch Lied von dem Konig Lafsla; 2) Ein kläglich Tragödia mit zehen Personen von der himmelfahrt Neitharts von Düngen. Neue Abschr. 4.

Wagner'sche Buchh. in Innsbruck:

6578. F. J. Vonbun, die Sagen Vorarlbergs. 1858. 8.
6579. J. V. Zingerle, Sitten, Bräuche und Meinungen des Tiroler Volkes. 1857. 8.
6580. Ders., König Laurin 1850. 12.
6581. Jgn. und Jos. Zingerle, Tirols Volksdichtung und Volksgebräuche. 1. Bd. 1852. kl. 8.
6582. J. V. Zingerle, Tirol. Natur, Geschichte, Sage. 1852. 8.
6583. B. Weber, Oswald von Wolkenstein. 1850. 8.
6584. Ders., Handbuch für Reisende in Tirol. 2. Aufl. 1853. 8.
6585. Das Land Tirol. 3 Bde. 1837–38. 8.
6586. A. v. Eberl, Erinnerung an Tirol. 1840. 8.

Dr. Barack, Bibliothek-Sekretär am german. Museum:

6587. Ders., Hans Böhm und die Wallfahrt nach Niklashausen. 1858. 8.
6588. Ders., die Spinnstube. Nach Geschichte und Sage. 1858. 8.

Dr. F. O. Benkert, Domdechant, zu Würzburg:

6589. Ders., Künfsberg u. Herrgottsthal. 1858. 8.

Dr. F. A. Reufs, qu. Professor in Nürnberg:

6590. Ders., kurzer chronologischer Abrifs der Geschichte des vormaligen Frauenklosters zu Kitzingen. 1840. 8.

Dr. Franz Pfeiffer, Professor, in Wien:

6591. Stricker, das Maere von den Gäuhühnern. 1859. 8.

Louis de Baecker in Bergues:

6592. Ders., histoire de l'agriculture Flamande en France. 1858. 8.
6593. Arnould de Tournay, Miniariacum. 1858. 8.

Société d'histoire du Canton de Fribourg in Freiburg:

6594. Dies., archives. Sixième cahier. 1855. 8.
6595. Dies., notice sur la vie et les travaux etc. par Alex. Daguet. 1854. 8.
6596. Alex. Daguet, biographie de François Guillimann. 1843. 8.

A. Scheiffele, Professor, in Ellwangen:

6597. J. A. Braun, Beitrag zur Geschichte von Ellwangen. 1845. 4.
6598. F. Lauchert, Untersuchungen über die Laut- und Formenlehre der rätoroman. Sprache. 1845. 4.
6599. A. Bomback, Hans Sachs als dramatischer Dichter. 1847. 4.
6600. Renschle, Kepler, der Würtemberger. 1841. 4.
6601. Kern, etymologische Versuche. 1858. 4.
6602. K. Oswald, die Geschichte der lateinischen Lehranstalt zu Ehingen. 1835. 4.
6603. Walther von Reinau, von dem lebenne Marien. 2. Buch. Herausg. v. Adalbert Keller. 1852. 4.
6604. Adalb. von Keller, Anleitung zur Sammlung des schwäbischen Sprachschatzes. 1855. 4.
6605. Elblin v. Eselberg, herausg. v. Adalb. v. Keller. 1856. 4.
6606. J. N. v. Vanotti, kurzer Abrifs des Lebens und Wirkens Friedrichs von Walter. 1841. 4.
6607. J. B. Gerlinger, die griechischen Elemente in Schillers Braut von Messina. 1852. 4.

Digitized by Google

Bauer & Raspe, Verlagsbuchh. (Jul. Merz) in Nürnberg:

6608. J. Siebmachers Wappenbuch, herausg. O. T. v. Hefner. 44.—49. Lief. 4.

6609. A. Eye und Jac. Falke, Kunst und Leben der Vorzeit. Heft 29—36. 4.

Dr. F. A. Reufs, qu. Professor, in Nürnberg:

6610. Ders., naturgeschichtl. Sagen in Unterfranken (Mnemosyne). 1858. 4.

Thomas Wolzenbach, Schriftsetzer, in Würzburg:

6611. Ders., Geschichte der Buchdruckerkunst im ehemaligen Herzogthum Franken. 1858. 8.

Joh. Karl Schuller, k. k. Schulrath, in Hermannstadt:

6612. Ders., Herodes. Ein deutsches Weihnachtsspiel aus Siebenbürgen. 1859. 8.

Gresser, Regierungsdirektor, in Würzburg:

6613. J. D. Schöpflin, Alsatia illustrata. T. I. u. II. 1751. 2.

L. Ehlermann, Verlagsbuchh., in Hannover:

6614. K. Gödeke, Grundrifs zur Geschichte der deutschen Dichtung. 2. Hälfte, 4. Abth. 1859. 8.

G. E. Hofmeister, Buchhändler, in Ronneburg:

6615. Ders., Genealogie des Hauses Wettin. 1858. gr. 2.

Friedr. Mauke, Verlagsbuchh., in Jena:

6616. E. F. Apelt, die Epochen der Geschichte der Menschheit. 1. u. 2. Bd. 2. Ausg. 1851. 8.

6617. W. Rofsmann, Betrachtungen über das Zeitalter der Reformation. 1858. 8.

6618. Joh. Günther, Lebensskizzen der Professoren der Universität Jena. 1858. 8.

6619. Ders., grofses poet. Sagenbuch der Deutschen. 1. u. 2. Bd. 2. Ausg. 1846. 8.

Jul. v. Braun, k. b. Landgerichtsassessor, in Thurnau:

6620. Ders., Markt Kötzting im bayr. Walde. O. J. 8.

6621. M. F. Hedenus, zwo Denk- und Dankreden. (1767.) 4.

6622. Mandat Kaiser Karls V. 7. Nov. 1532. qu. 2.

Julius Ruttor, Literat, in Würzburg:

6623. Ders., das Wunderbild in der Marienkapelle auf dem Nikolausberge bei Würzburg. 1854. 8.

6624. Ders., die Kaisergruft zu Speyer. 1856. 8.

6625. Ders., Walther von der Vogelweide. 1858. 8.

6626. Ders., zwei weitere Schriftchen. 1857 u. 58. 8.

Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:

6626 a. Ders., Archiv, Neue Folge, 3. Bd., 2. Heft. 1858. 8.

6627. G. Capesius, Hermannstadt während der Kronstreitigkeiten zwischen Ferdinand I. und Johann Zapolya. 1856. 4.

6628. Wilh. Schmidt, die Geten und Daken. 1857. 4.

6629. D. Krasser, Geschichte des Mühlbacher Untergymnasiums. 1857. 4.

6630. F. W. Schuster, Woden, ein beitrag zur deutschen mythologie. 1856. 4.

6631. Ders., Aufgaben der germanist. Studien in Siebenbürgen. 1858. 4.

6632. 3 weitere Programme von Michael Fufs und Karl Fufs. 1854, 1857 u. 58. 4.

J. Zeiser's Buch- u. Kunsthandl. in Nürnberg:

6633. Albrecht Dürer-Album. VII. Lief. gr. 2.

Bauer & Raspe, Verlagsbuchhandl. (Jul. Merz), in Nürnberg:

6634. Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte. Herausg. von Joh. Müller u. Joh. Falke. Jan. 1859. 8.

Herder'sche Verlagshandl. in Freiburg i. Br.:

6635. (Ch. F. L.) Wurm, die deutsche Sprache an den gelehrten Schulen. 1856. 8.

6636. H. J. Flofs, die Papstwahl unter den Ottonen. 1858. 8.

6637. Ders., Leonis P. VIII privilegium in investituris Ottoni I. concessum. 1858. 8.

Joseph Maria Wagner in Wien:

6638. Chronica von Nürnberg. Papierhandschr. 16. Jahrh. 2.

Ungenannter in München:

6639. 81 Mandate von Max. Emanuel, Karl Albrecht, Max. Joseph und Carl Theodor, Herz. v. Bayern, und von Kaiser Joseph. 2.

L. Fr. Fues, Verlagsbuchh., in Tübingen:

6640. J. Mone, Uebersicht der niederländischen Volksliteratur. 1838. 8.

6641. L. F. Heyd, Melanchthon und Tübingen. 1839. 8.

Konrad v. Berg, k. b. Hauptmann, in Ingolstadt:

6642. Ders., die bayerische Landesfestung Ingolstadt. 1858. 8.

Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:

6643. B. Schelhorn, Lebensbeschr. einiger Männer von Memmingen. 1811. 8.

6644. J. v. Sartori, Staatsgeschichte der Markgrafschaft Burgau. 1788.

6645. J. N. A. Reisach, histor.-topogr. Beschreib. des Herzogthums Neuburg. 1780. 4.

Verein für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in Paderborn:

6646. Ders., Zeitschrift. Neue Folge, 9. Bd. 1858. 8.

Fürstl. Fürstenbergische Hofbibliothek in Donaueschingen:

6647. J. Vict. Scheffel, die Handschriften altdeutscher Dichtungen der fürstl. Hofbibliothek. 1859. 4.

Franz Bock, Conservator, in Köln:

6648. Kirchenschmuck. Redigirt von Laib und Schwarz. IV. Bd. 4. Heft. 1858. gr. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

H. Bauer, Dekan, in Künzelsau:

2643. Stammbaum der Freiherrn v. Berlichingen, nach Urkunden ausgearbeitet vom Herrn Geschenkgeber.

Mauch, Oberrentamtmann, in Gaildorf:

2644. Grofses byzantinisches Crucifix von vergoldetem Kupfer

Dr. A. v. Nitschke in Braunschweig:

2645. Steinkeil von Grünstein, bei Königslutter im Herzogthum Braunschweig ausgegraben.

Grofsmann, Pfarrerswittwe, in Würzburg:

2646. Armbrust mit Hebel zum Spannen vom 17. Jhdt.

Digitized by Google

Hammer, Oekonom, in Heroldsberg:
2647. Pergamentblatt mit Miniaturen vom 14. Jhdt.
2648. 2 Schriftproben vom 14. und 15. Jhdt.
Dr. Ebersberger, prakt. Arzt, in Nürnberg:
2649. Handwerksaufzug zu Nürnberg, Kpfrst. vom 18 Jhdt.
2650. Krone und Scepter aus den Handwerksinsignien der Tuchmachergilde zu Nürnberg. 17. Jhdt.
Dr. A. Birlinger, Alumnus im Priesterseminar zu Rottenburg:
2651. 3 schwäb. Bracteaten vom 18. Jhdt.
Schönwerth, k. b. Ministerialrath, in München:
2652. 4 Facsimiles von Schriftproben des 10. Jhdts.
Fr. Wöste in Iserlohn:
2653. Carricatur auf Napoleon I.
Voigt, Bürgermeister, in Gransee:
2654. 2 Lackabdrücke des Stadtsiegels von Gransee.
Kirchner, Superintendent, in Gransee:
2655. Lackabdrücke von 4 Kirchen- und 1 Privatsiegel.
Otto, Bildhauer, in Nürnberg:
2656. Kostbar gearbeiteter Armbrustbolzen vom 16. Jhdt.
A. Krönlein, Lederfabrikant, in Zeilitzheim:
2657. Silbermünze von Trajan.
Dr. Ludw. Troß, Oberlehrer, in Hamm:
2658. 9 Blätter, Papier und Pergament, mit gemalten Wappen vom 17. und 18. Jhdt.
v. Sebus, k. b. Hauptmann, in Nürnberg:
2659. 5 kleinere Silbermünzen.
Reinhold Schilling, Literat, in Riga:
2660. Broncemedaille auf das Musikfest zu Riga, 1836.
Dr. J. D. C. Brugger, Professor, in Heidelberg:
2661. Standbildchen der heil. Maria mit dem Kinde, aus Alabaster, 1591.
v. Kraatz, Porte-épée-Fähndrich, in Posen:
2662. Zwei Denare von Wladislaus II. von Polen.
Ungenannter in Nürnberg:
2663. Porträts des Grafen Joh. Reinhard v. Hanau, des Herzogs Ulrich v. Württemberg, des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg. Kpfrst. u. Holzschnitt.
Ibach, Domvikar, zu Marienthal im Rheingau:
2664. Siegel der Abtei Rommersdorf (unterhalb Koblenz). 17. Jhdt.
2665. Abdruck eines Siegels des Stifts Dietkirchen a. d. Lahn. 14. Jhdt.
Dr. Frommann, Vorst. des Arch. u. der Bibl. am germ. Museum:
2666. Brandenburger Dreier von Joachim II.

Chronik der historischen Vereine.

Durch die Güte der Provinciaal Friesch Genootschap sind dem germanischen Museum sämmtliche, für die Geschichte Frieslands höchst werthvolle Schriften dieser Gesellschaft übersendet worden. Wir glauben den Freunden der Geschichtswissenschaft einen wesentlichen Dienst zu leisten, wenn wir in der von uns bisher eingehaltenen Weise den Inhalt dieser Schriften darlegen. Wir beginnen mit der periodischen Zeitschrift:

De vrije Fries. Mengelingen, uitgegeven door het Provinciaal Friesch Genootschap ter beoefening der Friesche Geschied-, Oudheid- en Taalkunde.

Diese Zeitschrift enthält an Beiträgen zur Quellenkunde des betreffenden Landes in Band II, 1842: Verkort verslag aan het Provinciaal Friesch Genootschap, wegens gevondene geschiedkundige stukken, op twee wetenschappelijke reizen door ons vaderland; van W. Eekhoff. — Afschriften van de Friesche charters dor W. Eekhoff, in het archief der stad Utrecht gekopieerd, met afbeelding van derzelver zegels. — Chronijkje van Friesland, door M. de Haan Hettema. — Verslag omtrent drie handschriften, aangekocht uit de boekverzameling van wijlen den Hoogleeraar van Eerde, door U. A. Everts. — In Band III, 1844: Verslag van Dr. J. G. Ottema over eenige handschriften der Chronijk van Worp van Thabor. — Accurata descriptio peregrinationis in terram sanctam (Bedevaert nae dat H. Landt, door H. van Martena en anderen), uitgegeven door J. van Leeuwen. — Giftbrief van keizer Karel V. aan Viglius Aytta, 1. Maart 1544. — In Band V: Verslag over eenige handschriften der Chronijk van Worp van Thabor; door Dr. J. G. Ottema. — In Band VI: Voorlezing betrekkelijg den giftbrief van keizer Lodewijk den Vromen, van het iaar 839, door Dr. Fockema. — Voorlezing over een handschrift van Gerrit Hesman, behelzende aanteekeningen van gebeurtenissen, te Dockum voorgevallen; door Dr. Fockema. — Algemeene kritische aanmerkingen over het eerste boek van Krantzii Saxonia, en bijzonder tot de Friesche geschiedenis betrekkelijk; door Dr. Fockema. — In Band VII: Dagboek of aanteekenigen van Dr. Georgius Westendorp, 1566—1578; door H. O. Feith. —

An Beiträgen für die Landesgeschichte: in Band I: Over eene nederzetting of volkplanting der Friezen in Zwitserland, benevens eenige aanmerkingen over den tocht der Friezen naar Rome; door F. Binkes. — Brief van Goslik Colonna, Hopman over eene compagnie Franeker burgers, aan de magistraat der stad Franeker, medegedeeld door A. Telting. — Herinneringen van Martena-Huis te Franeker, door J. W. de Crane. — In Bd. II: Over de dagverdeeling der oude Scandinaviërs, door Finn Magnussen, vertaald door J. H. Behrns. — Noord-Nederland en de Kruistogten. Schetsen van het aandeel der Noord-Nederlanders en, in het bijzonder, der Friezen aan dezelven, volgens de berigten van ooggetuigen en tijdgenooten, door J. Dirks. — Iets over Johan Maurits van Nassau, door J. van Leeuwen. — In Band III: Request van Saepck van Donia, 1524, door J. van Leeuwen. — Verthon nge der Coninghen Bisschoppen, Princen, Potestaten, Heeren ende

Digitized by Google

Graven van Vrieslant, met de gedenckweerdichste saecken van haer, soo buiten als binnen slants gedaen, van aenbegin tot den jare MDCXVII, door Martinum Hamconium. Op nieuw uitgegeven onder toezigt van M. de Haan Hettema. — In Bd. IV: Bijdrage van Mr. Daam Fockema, over de grenzen van Friesland, in onderscheidene tijdvakken. — Maatschappelijke toestand, regts- en verdedigingswezen, van het vroegere Friesland; door M. de Haan Hettema. — Over den loop der rivieren door het land der Friezen en Batavieren, in het Romeinsche tijdperk; door Dr. J. G. Ottema. — Voorlezing van Mr. Daam Fockema, over de vorming van de Zuiderzee. — Bijdrage van M. Daam Fockema, over de watertogten der Romeinen door Friesland, en dezer invloed op den waterstaat aldaar. — Het vordeel, hetwelk de Friezen trokken uit de overheersching van Albrecht van Saxen, door J. D. Ankringa. — In Bd. V: De togten der Friezen onder Karel den Grooten, tegen de Wilten en Avaren, in de jaren 789 en 791, door J. Dirks. — De Friezen voor Aken, in 1248; door J. Dirks. — Radbout de Eerste, in zijne afkeerigheid van het Christendom, beschouwd als de vertegenwoordiger van het Friesche volk, door A. Winkler Prins. — Verhandeling over de benaming van Vrije Friezen, door L. H. W. van Aylva Baron Rengers. — Het verraad, door Jacob Donker aan eenige Friesche Edelen gepleegd, in het jaar 1567, door C. M. A. Simon van der Aa. — In Bd. VI: Beschrijving van de Waalsche furie te Dockum, in het jaar 1572, door Hendrik Bra; uit het Latin vertaald, door J. G. O. — Wat heft Karel de Stoute gedaan, om Friesland onder zijn beheer te krijgen? door J. D. Ankringa. — Voorlezing over Ludger, en zijne verdiensten met betrekking tot de vestiging en uitbreiding des Christendoms en Friesland, door J. H. van Ijssel. — In Bd. VII: Hulptroepen uit Harlingen naar Zweden gezonden in 1609; door W. W. Buma. — Inlichtingen van Mr. J. K. J. de Jonge, omtrent de staatkundigen betrekkingen tusschen Nederland en Zweden 1592—1609. — Frisiaca, medegedeeld door U. A. Everts.

Zur Genealogie und Adelsgeschichte in Bd. I: Het aloud geslacht Martena, in genealogisch overzigt voorgesteld; door J. W. de Crane. — Het geslacht Aebbinga te Hijum en Hallum, door H. Baerdt de Sminia. — In Bd. V: De Generaal Hans Willem Baron van Aylva en zijn geslacht; door J. v. Leeuwen. — In Bd. VI: Het geslacht Arnoldi, door J. v. Leeuwen. — An Biographieen in Bd. V: Eenige mededeelingen omtrent Joachim Hopperus, en de briefwisseling tusschen hem en Viglius ab Aytta, door J. H. Beucker Andreae. — Levensberigt van Aggaeus Albada, door M. de Haan Hettema. — In Bd. VII: Het leven van Jan Willem de Crane, door A. Telting. — Juw Hettes Dekema, de laatste Potestaat in Friesland, door van Sminia. — Severinus Feyta, of Leuven in 1542 door Maarten van Rossem berend; door J. Dirks. — In Bd. VIII: Voorlezing over het leven van Petrus Wierdsma en zijne verdiensten omtrent de geschiedenis en letterkunde van Friesland, door W. Eekhoff.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

1) Das Zehntrecht der evangelischen Landeskirche A. B. in Siebenbürgen. Eine rechtsgeschichtliche Abhandlung von G. D. Teutsch, Direktor des evangel. Gymnasiums in Schäfsburg etc. Schäfsburg, in Commission bei C. T. Habersang, 1858. 8. 298 Seiten.

Die Einleitung führt auf das Zehntrecht der sächsischen Kirche in seiner ersten urkundlichen Begründung. Weiter lesen wir von Angriffen auf den s. Zehenten und der Entwicklung des Zehntrechts in der Zeit vor der Reformation. Die folgenden Abschnitte behandeln die Zeit von der Reformation bis zum Regiment Gabriel Bathori's, von da bis zum Uebergang Siebenbürgens an das Haus Oesterreich 1699, darnach die Fiskalprozesse bis zur Aufhebung aller Grundlasten 1848, schliefslich die Jahre seit 1848, in Bezug auf jenen Zehnten. Hieran reiht sich eine Urkundensammlung, beginnend mit König Andreas II. „goldnem Freibrief“ für die deutschen Ansiedler in Siebenbürgen (1224) und mit Nr. 66, einer Danksagung und einem Gesuch der Vertreter der evangelischen Geistlichkeit A. C. in Siebenbürgen an Kaiser Franz Joseph I. vom 18. Januar 1858 schliefsend.

2) Bremer Geschichtsquellen. Herausgegeben von Wilhelm von Hodenberg. (2 Bde.) Erster Beitrag, das Stader Copiar. Zweiter Beitrag, das Vörder Register. Celle, Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung. 1856. 4. 158 u. XX Stn. 158 u. XXIV Stn.

Das Stader Copiar ist ein unter den bei der königl. Landdrostei zu Stade aufbewahrten und einregistrierten Kopialbüchern befindliches, auf Papier geschriebenes Kopialbuch der Bremer Domkirche, aus welchem die kirchliche Eintheilung der Diözese Bremen hervorgeht, wie solche 1420 bestanden hat. Es enthält dies Copiar 40 Urk. und 3 Bücher, von denen jene in Regesten, diese in vollständigem Abdruck mitgetheilt sind. — Das Vörder Register ist ein im königlichen Archive zu Stade verwahrtes Lagerbuch, welches unter der Bezeichnung Registrum bonorum et Jurium Castri Vorde citra et ultra Oestam auf Anordnung des Bremer Erzbischofs Johannes Rohde die zur erzbischöflichen Vogtei Bremervörde gehörigen Hoheitsrechte, Gerichtsbarkeit, Tafelgüter u. s. Rechte verzeichnet, wie solche im Jahr 1500 bestanden haben. Als Anhang enthält dieser Band einen „Bericht über die von Johannis Rhode Chronikon vel registrum bonorum et jurium ecclesiae Bremensis in Hannover und Stade vorhan-

Digitized by Google

denen Abschriften," sowie eine „vergleichende Uebersicht des Inhaltes von neun Abschriften desselben Chronikons." Dieses Werk in vortrefflichster Ausstattung und sorgfältigster Reduktion wird jedem Geschichtsforscher als Quellenbeitrag höchst willkommen sein.

3) Verdener Geschichtsquellen von Wilhelm von Hodenberg. Erstes Heft. Celle, Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung. 1856. 8. VIII u. 112 Stn.

Unter den für die ältere Geschichte der Diöcese Verden bis jetzt aufgedeckten Quellen hebt der Verf. vor allen im Vorworte ein schönes Copiar des Verdener Domkapitels aus dem 14. Jahrh. hervor und verspricht, die aufgefundenen Urkunden in einem besonderen Verdener Urkundenbuche nachzuliefern. In diesem ersten kleinen Hefte gibt der verdienstvolle Herausgeber 11 Nummern: Andreae de Mandelslo Reg. Ecclesiae Verdensis; liber statutorum Capituli Collegiatae Eccles. S. Andreae Verd.; Verzeichnifs Verdischer Kirchenguhter etc.; Designationen jährlicher Intraden etc.; Statuta et consuetudines Eccl. Verd.; kurtze Designation der Rothenburger Intraden; taxa procurationum etc.; Catalogus ecclesiarum paroch. dioc. Verd.; petitiones praepositure Soltwedel; Catalogus Cleri Verd.; annotationes Heinonis de Mandelsloh de bonis et terminis dioec. Verd.

4) Das heilige Köln. Beschreibung der mittelalterlichen Kunstschätze in seinen Kirchen und Sakristeien, aus dem Bereiche des Goldschmiedegewerkes und der Paramentik mit stylgetreuen, nach photograph. Aufnahmen lithographirten Abbildungen. Auf Wunsch des Vorstandes des christlichen Kunstvereins für die Erzdiözese Köln herausgegeben von Fr. Bock. Leipzig, 1858. T. O. Weigel.

Das Werk erscheint vollständig in 4 Lieferungen, à 3 Thlr., jede Lieferung, in Lexikonformat, wird etwa 12 Tafeln und 7—8 Bogen Text enthalten, jede Tafel die Abbildung mehrerer Gegenstände in sauber ausgeführtem Tondrucke. Der Text ergeht sich, wie aus dem Verhältnisse der Bogenzahl schon erhellt, in erschöpfender Weise über jeden einzelnen Gegenstand. Ein prachtvoller Titel in Farbdruck schmückt das Ganze.

5) Das Ideal des christlichen Kirchenbaues. Von Johann Kreutz. Herausgeber der St. Markuskirche in Venedig. Mit zwei architektonischen Skizzen in Holzschnitt. München, 1857. Verlag der J. J. Lentner'schen Buchhandlung (E. Stahl). gr. 8. 39 S.

Der Verfasser setzt seiner Schrift die Frage voran: Ergibt sich nicht nothwendig von dem Standpunkte des katholischen Kirchenglaubens aus die Form des Kirchenbaues? und verlangt zur Erzielung eines Ideals desselben eine Umgestaltung der Totalgliederung des gothischen Baues und zwar bedingt allein vom Geiste der Religion aus. Demzufolge wird über den Altar, als „Ideal-Brennpunkt des christlichen Kirchenbaues", das „vollendetste Bauobject", der Thurm, versetzt und dessen Umfang zur Feier des Allerheiligsten bestimmt. Das Langhaus wird auf den Begriff eines der Gemeinde Obdach gewährenden Hallenbaues zurückgeführt, vom Presbyterium, zwar nicht ohne Vermittlung, doch streng geschieden, und die westliche Stirnseite des Kirchenbaues als vorgeschobene Umfassungsmauer des Altarbaues, mit dem Kreuze, als ausschliefslichem Schmucksymbole, architektonisch-monumental aufgebildet.

6) Das Batfeld und das Burgfeld in der Pfarrei Ehingen. Ein Beitrag zur vaterländischen Alterthumskunde von Theodor Herberger. Augsburg, 1858. 47 Stn.

Diese Schrift behandelt die auf den genannten Feldern entdeckten, unter der Bezeichnung des Nordendorfer Fundes bekannteren heidnischen Alterthümer, beschränkt sich aber keineswegs blofs auf die Beschreibung derselben und etwa darüber aufgestellte Hypothesen, sondern bringt in epochemachender Weise Untersuchungen über den Fundort, Traditionen in Mund und Gebrauch des Volkes, archivalische und Nachrichten der Chronisten damit in Verbindung und gewährt uns, indem sie die verschiedenen Momente einander beleuchten läfst, in die früheste und nähere Vergangenheit einen Blick, der sowohl wegen seines Resultates, als der Art und Weise, wie dasselbe gewonnen wird, höchst bedeutsam erscheint.

7) Neueste Beschreibung des Domes zu Köln, mit Benutzung der Quellenwerke und des Archivs des Central-Dombau-Vereins, sowie nach eigener Anschauung zusammengestellt von Franz Carl Eisen, Vorstandsmitglied und Bibliothekar des Central-Dombau-Vereins zu Köln u. s. w. Mit einem Grundrisse des Domes. Zweite vermehrte Auflage. Köln, 1857. F. C. Eisens königl. Hof-, Buch- und Kunsthandlung. kl. 8. 138 Stn.

Ein Handbuch, vorzugsweise für Besucher des Domes, Geschichte und Beschreibung vereinigend, übersichtlich im Ganzen und zuverlässig im Einzelnen, besonders interessant auch durch die statistischen Nachweise über den neuesten Stand des Baues.

8) Die Amtsgewalt der fränkischen Majores domus. Deutsch bearbeitete Preisschrift von Dr. G. Schöne. Braunschweig, C. A. Schwetschke und Sohn. 1856. 8. X u. 95 Stn.

Die Preisaufgabe ward im J. 1853 von der Universität Halle-Wittenberg gestellt. Die vorliegende Schrift ist die ergänzte und mehrfach, aber nicht wesentlich, abgeänderte Preisarbeit, die ihren Gegenstand, soviel es die bis jetzt bekannten Quellen gestatten, zum Abschlufs gebracht hat. Im ersten Abschnitte handelt sie von den Anfängen und der ersten Gestalt des Amtes; im anderen, bis zum zweiten Warnachar reichenden, von der Amtsgewalt, wie sie war, seit der Majordomus Staatsbeamter geworden war und so lange die Merovinger in Ausübung der vollen königl. Gewalt durch nichts beschränkt wurden; im dritten Abschnitte wird erörtert, wie die karolingischen Majores-domus auf den Thron gelangten. Die Abhandlung zeichnet sich durch Scharfsinn und Gelehrsamkeit aus; sie ist auf der Ansicht Roth's aufgebaut, indem sie vorzugsweise die aus derselben sich ergebenden Consequenzen zieht.

9) Geschichte der Stadt Landsberg an der Warthe von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, mit

einer lithographirten Ansicht der Stadt v. J. 1650 von A. Engelien und Fr. Henning. Landsberg a. d. W., Schäfer u. Comp. 1857. 8. VI und 328 Stn.

Diese Stadtgeschichte ist eine Jubelschrift, hervorgerufen durch die am 2. Juli 1857 begangene Feier des 600jährigen Stiftungtages der Stadt. Dieser Umstand, der in dem Vorworte vom Superintendenten Oberheim weiter ausgeführt ist, gibt über die Anlage des Buches die erforderliche Erläuterung, wenn Einiges darin als zu wenig, Anderes als zu weitläufig ausgeführt erscheint. Im Ganzen haben wir jedoch eine fleifsige und dankenswerthe Arbeit vor uns. Die ältere Geschichte, die Vorzeit bis zum Jahre 1650 hat A. Engelien, die spätere bis zur Jetztzeit Fr. Henning bearbeitet. Es ist allerdings natürlich, dafs, je mehr die Geschichte der Gegenwart sich nähert, der Strom der Begebenheiten und der Nachrichten darüber weiter und breiter wird, während die ältere Zeit in dieser Beziehung viel dürftiger ist. Fafst man dies in's Auge, sowie die Bestimmung des Buchs zunächst, so wird man auch die ganze Anlage desselben, die Rücksichtnahme auf das vorzugsweise der neuern Zeit zugewendete Interesse erklärlich finden.

10) Oesterreichische Stadtrechte und Privilegien, mit Literaturangaben und Anmerkungen von Dr. F. Bischoff, a. o. Prof. an der Universität zu Lemberg. Wien, Braumüller. 1857. 8. VII u. 208 Stn.

Ueber die Verdienstlichkeit der vorliegenden Sammlung kann kein Zweifel sein. Die Rechtsgeschichte und die Kulturgeschichte finden darin eine wesentliche Förderung. Das Ziel des Verfassers bei der vorliegenden Sammlung war zunächst nur eine möglichst vollständige Zusammenstellung des bereits gedruckten Quellenvorrathes des mittelalterlichen österr. Stadterechts. Ungedrucktes wurde nicht besonders gesucht; doch schien es dem Verfasser nicht unzweckmäfsig, einige interessante, bisher ungedruckte Urkunden, die ihm zugänglich waren, mit aufzunehmen. So bei Lemberg, Oedenburg, Olmütz und Prag. Anerkennung verdient noch die gegebene Literatur.

11) Geschichte der Diöcese und Stadt Hildesheim von H. A. Lüntzel; 2. Thl. Hildesheim, Gerstenberg'sche Buchhandlung. 1858. 8. 676 Stn.

Der zweite Theil dieses trefflichen Werkes beansprucht dasselbe Lob wie der erste. Dieser schlofs mit Bischof Konrad II. 1221—1246. Es folgen nun die Darstellungen der kulturgeschichtlichen Verhältnisse: Land und Leute. Die weltlichen und geistlichen Gewalten einerseits, anderseits die in dem bischöflichen Sprengel bestehenden Städte, wichtigern Ortschaften und Burgen; die Rechtsverhältnisse, Sitten und Bildung, der Verkehr, das Münzwesen und die Landwirthschaft — endlich die einzelnen Klöster, der Zahl nach 48, geben Anlafs, das gerade über diese Gegenstände noch schwebende Dunkel für Norddeutschland auf eine dankenswerthe und verdienstliche Weise mit lichten zu helfen. Der vierte Abschnitt behandelt den Zeitraum von Bischof Heinrich I. bis auf Erich, 1246—1503. Es ist der letzte von Lüntzel bearbeitete Abschnitt. Demselben schliefst sich noch die speciellere Darstellung einzelner kirchlicher Institute und Klöster an. Möge das Werk — diesem Wunsche des Herausgebers, H. Römer, stimmen wir gerne bei — in nicht zu ferner Zeit ganz im Geiste seines Verfassers, mit gleichem Fleifse, mit gleicher Unparteilichkeit und mit Anwendung gleich scharfsinniger Kritik fortgesetzt und zu Ende geführt werden.

12) Röttingen. Ein Beitrag zur Geschichte dieser fränkischen Landstadt von M. Wieland, Kaplan bei St. Burkard in Würzburg. Mit mehreren Holzschnitten. Würzburg, Druck von Bonitas-Bauer. 1858. 8. III u. 114 Stn.

Eine kleine, aber dankenswerthe Monographie über die Schicksale einer der ältesten Landstädte Frankens. Röttingen, latein. Rotinga, kommt, je nach den verschiedenen Zeiträumen, in den Urkunden auch verschieden geschrieben vor. Zuerst wird es, so viel dem Verfasser bekannt, in einem Vertrage v. J. 1230 erwähnt; in diesem Vertrage, welchen die Brüder Gottfried und Konrad von Hohenlohe schliefsen, wird es zugleich neben Reichelsberg unter den alten, noch ungetheilten hohenlohischen Gütern aufgezählt. Nach einer Einigung mit dem schuldenbedrängten Kraft von Hohenlohe gieng es im J. 1345 mit anderen hohenlohischen Besitzungen um 17000 Pfund Heller vollständig an das Hochstift Würzburg über. Von dieser Zeit an werden die Nachrichten etwas reichhaltiger, obwohl im Ganzen Röttingens Geschichte das allgemeinere Interesse nur wenig in Anspruch nimmt. In den Beilagen werden die wichtigern Urkunden, darin eine im Besitze des german. Museums befindliche, mitgetheilt.

13) Die ältesten von den Wittelsbachern in der Oberpfalz geschlagenen Münzen. Erste Abtheilung: Die Münzen der pfalzgräflichen Linie. Von Franz Streber. München, 1858. Verlag der k. Akademie. 4. Drei Hefte: I. 67 Stn. II. 90 Stn. III. 58 Stn.

Die Bestrebungen auf dem Gebiete der deutschen Numismatik sind gegenwärtig sehr rege; aber im Ganzen sind deren Resultate noch weit entfernt, eine wissenschaftliche Gestaltung der deutschen Münzkunde zu ermöglichen und anderseits die allgemein gewünschte Geschichte des Münzwesens als bald zu erreichendes Ziel in Aussicht zu stellen. Die deutsche Numismatik hat gegenwärtig noch genug damit zu thun, die Typen zu erklären und die erklärten dem rechtmäfsigen Münzherrn zuzuweisen. Aber auch hier herrscht noch viel Unsicherheit, und um so erfreulicher sind die Schriften, die mit reichlichem Material umsichtige Forschung und gründliche Methode verbinden. Zu diesen gehören die Arbeiten Franz Strebers. Die vorliegenden Hefte beschäftigen sich mit jenen schwer zu bestimmenden oberpfälzischen Pfennigen, von denen wir zwei Hauptgruppen zu unterscheiden haben, nämlich 1) Pfennige mit einem unbedeckten Brustbilde auf der Vorder- und mit zwei bedeckten Brustbildern neben einander auf der Rückseite, und 2) Pfennige mit einem bedeckten Brustbild auf der Vorder- und einem heraldischen Zeichen auf der Rückseite. Es würde zu weit führen, den Gang von Strebers Untersuchung auch nur anzudeuten; wir müssen uns mit der Angabe

Digitized by Google

begnügen, daſs er im ersten Hefte die Münzen Rudolf I. und II., im zweiten die Münzen Rupert I. und II., im dritten die Münzen Rupert III. behandelt. Den beiden ersten Heften ist eine, dem dritten sind zwei Tafeln mit Abbildungen beigegeben.

14) Gallerie der Meisterwerke altdeutscher Holzscheidekunst in facsimilirten Nachbildungen zusammengestellt und mit Erläuterungen herausgegeben von Dr. A. von Eye und J. Falke. Verlag von J. L. Schmid in Nürnberg, 1858, fol. Heft V — VIII.

Albrecht Dürer-Album. Eine Sammlung der schönsten Dürer'schen Holzschnitte nach den von dem Künstler gefertigten Originalen in gleicher Gröſse auf's Neue in's Holz geschnitten unter Mitwirkung und Aufsicht von Direktor W. v. Kaulbach in München und Director A. Kreling in Nürnberg. Ausgeführt in dem Atelier von J. Döring. Nürnberg, Verlag von J. Zeisers Buch- und Kunsthandlung. V. u. VI. Buch.

Beide Werke sind schon im Anzeiger hervorgehoben worden; es darf daher nur über deren Fortgang Auskunft gegeben werden. Das erstere Werk hat insofern eine wesentliche Erweiterung erfahren, als in den späteren Lieferungen auch die seltenen und groſsartigen Holzschnittwerke der Niederländer, namentlich die clair-obscurs von H. Goltzius, P. P. Rubens u. a. mehr berücksichtigt sind. So finden sich von ersterem das Hauptblatt des Meisters: Der sogen. Schlag des Herkules; von Rubens: Christus und Johannes als Kinder und Herkules tödtet die Zwietracht; von A. Bloemaert eine heilige Familie. Von A. Dürer kommen in den genannten Heften vor: Die Schaar der Auserwählten vor dem Throne des Lammes aus den Bildern zur Apokalypse, Christus in der Vorhölle aus der groſsen Passion, ein Theil der Ehrenpforte und die überaus seltene, auch in gröſseren Sammlungen meistens nur bruchstückweise vorkommende Apotheose Kaisers Maximilians I. Von anderen Meistern sind H. Burgkmair, H. Schäufelein u. a. vertreten.

Das zweite Werk bringt Blätter aus der Apokalypse, der groſsen Passion und dem Leben der Maria und zwar: die Reiter und die Engel vom Euphrat, der Leichnam Christi von den Seinigen beweint, die Geburt Christi, die Beschneidung und der Abschied von Maria.

Aufsätze in Zeitschriften.

Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen. 24. Bd. 3. u. 4. Heft. Das Studium angelsächs. Sprache und Literatur in Deutschland. (E. Müller.) Dialektische Forschungen. (E. Sachs.)

Histor. polit. Blätter: 42. Bd. 11. Heft. Dr. Floſs und die Investitur-Bulle Leo's VIII.

Blätter für literarische Unterhaltung: Nr. 45. Zwei protestant. Geistliche des 16. und 17. Jhdt. (Th. Lau.)

Denkmäler, Forschungen und Berichte, herausg. von Ed. Gerhard: 89. Lief. 1858. Zur Topographie des Aventin. (L. Preller.) Römisches aus Norddeutschland (Mommsen).

Die Grenzboten: Nr. 51. Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

Evangel. Kirchenzeitung: 63. Bd. 5 Heft. Ueber den Grund der Zerwürfnisse im evangel. Ehescheidungsrecht. Johannes Kepler.

Mnemosyne: 1858, Nr. 89 ff. Naturgeschichtliche Sagen in Unterfranken. (F. A. Reuſs.)

Westermann'sche Monatshefte: Nr. 26. Die Nordpolreisen des 15. und 16. Jahrh. und ihr Einfluſs auf Erweiterung der Erdkunde. (F. A. Finger.) Nr. 27. Oberösterr. Bauernhöfe. (Wastler.)

Monatschrift für deutsches Städte- und Gemeindewesen: XII. Ueber das Stadtarchiv zu Liegnitz.

Frankfurter Museum: 1859. Nr. 1. Früheste Bühnenverhältnisse in Frankreich.

Neue preuſs. Provinzial-Blätter: 2. Bd. 5 Heft. Die Hexenprozesse der beiden Städte Braunsberg, nach den Criminalacten des braunsberger Archivs bearbeitet. (J. A. Lilienthal). Geschichtlich-militär. Nachrichten über die Festung Pillau. (K. Hoburg.) Zur Geschichte des Postwesens in der Provinz Preuſsen. Archäologische Miscellen. (E. Strehlke.) 6. Heft. Ein Bruchstück eines mittelhochd. Gedichtes. Zur Literatur des Aberglaubens, Kleiner Beitrag zu Hagens Geschichte des Theaters in Reuſsen. Handfeste von Freistadt. (M. Töppel.)

Berliner Revue: 5. Heft. Reichsstädtische Erinnerungen. Das westfälische Münsterland.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 49. Die ältere dramatische Poesie der Deutschen. (J. W. Schäfer.) 1859, Nr. 1. Niederdeutsche Studien. (Herm. Krause.)

Unterhaltungen am häusl. Herd: Nr. 14. Norddeutsche Lebensbilder. 1. Eine Bauernhochzeit. (Fr. Friedrich.)

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung: VIII, 1. Roswitha. (Leo Meyer.)

Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie: 1858. 4. Heft. Der Abendmahlsstreit des Mittelalters. Forts. (Rückert.)

Illustr. Zeitung: Nr. 796. Das alte und das heutige München. Nr. 797. Das 500jährige Jubiläum Karlsbads. Nr. 798. Die Doppelkirche zu Schwarz-Rheindorf. Städtewahrzeichen. IX. Köln. 5. Der Gabbek am Thurme des Rathhauses. Die Irrenanstalt Gheel in Belgien. X. Halberstadt: 1. Der Lügen- oder Teufelsstein auf dem Domplatze.

Neue Münchner Zeitung: Abendblatt, 1859, Nr. 5. Zur bayer. Geschichte. Wo starb Pfalzgraf Rudolf? (Söltl.)

Digitized by Google

Vermischte Nachrichten.

1) Beim Graben des Fundaments zur neuen Kirche in dem Markte Oberstaufen im Allgäu sind die Arbeiter auf mehrere Gräber gestofsen, in deren einem ein Schwert nebst Schmucksachen zum Vorscheine kamen. Auch wurden viele Gebeine ausgegraben, die vielleicht von alten Schlofsbesitzern herrühren.

2) Der Avarenring zwischen der Donau und der Theifs, wo der Sohn Karls des Grofsen den Hauptschlag gegen die Avaren führte, ist vor Kurzem von Dr. Glatten auf der Pufste Sarto-Sar nächst Tatar entdeckt worden. Die Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale hat bereits den Archivar Pauer beauftragt, bezüglich jener Entdeckung an Ort und Stelle nähere Untersuchungen anzustellen und der Commission einen Bericht vorzulegen.

3) Das von Dr. Sammter geordnete Stadtarchiv zu Liegnitz enthält im Ganzen 1057 Urkunden und andere werthvolle Dokumente. Unter diesen befinden sich die eigenhändig geschriebenen Werke des am 23. Juli 1454 auf dem Markte daselbst enthaupteten Bürgermeisters Ambrosius Bitschen; dann ein sog. Blutbuch aus Liegnitz von 1308—1356; ferner 16 mit einem Griffel beschriebene Wachstafeln, die leider zum Theil erheblich beschädigt sind. Zur Orientierung über die Sammlung ist ein Sach- und ein chronologisches Register angelegt.

4) Das Rathhaus-Münzkabinet zu Breslau wird eine ansehnliche Vervollständigung erfahren. Den von der Stadt geschlagenen silbernen und goldenen Münzen, die bisher seinen Hauptinhalt gebildet, werden die unter preufsischer Landeshoheit geprägten Thaler, Halbthaler, Gulden und kleinere Silberstücke, sowie die Goldmünzen von Friedrich II. bis heute in je 1 Exemplar beigefügt werden. Die Stadtverordneten bewilligten bereits die hiefür erforderte Summe von 150 Thlrn.

5) Am 19. Nov. hat die Wiederübergabe der städtischen Elisabethkirche zu Breslau an die öffentliche Gottesdienstübung stattgefunden, nachdem der Pfeilereinsturz die 600jährige Einweihungs-Jubelfeier gekreuzt. Der Schaden hat den Vortheil nach sich geführt, dafs durch kräftigen Neubau der eingestürzten Pfeiler eine gröfsere Sicherheit für das Gebäude erreicht worden. Die Erneuerungen im Innern sind gut durchgeführt, und viele Private haben, fern von Bilderstürmerei, durch Restauration von Familiendenkmälern rühmlich mitgewirkt.

6) In diesem Jahre wird in Wien ein interessantes Erinnerungsfest gefeiert werden. Am 11. März wird es 500 Jahre, dafs Herzog Rudolf IV., der Stifter, Urenkel Rudolfs von Habsburg, mit eigener Hand den Anfang zur Aushebung der Erde auf der Stelle machte, wo der neue gothische Bau sich an die alte in romanischem Styl, erbaute Stephanskirche anschliefsen sollte; am 7. April legte er den Grundstein.

Inserate und Bekanntmachungen.

1) Im Verlage von Wilhelm Hertz (Besser'sche Buchhandlung) in Berlin erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts von W. Wattenbach. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr. 24 Sgr.

Inhalt. Literarische Einleitung. I. Die Vorzeit. Von den ersten Anfängen bis zur Herrschaft der Karolinger. II. Die Karolinger. Vom Anfang des achten bis zum Anfang des zehnten Jahrhunderts. III. Die Zeit der Ottonen. Von Heinrich I. bis zum Tode Heinrichs II. IV. Die Zeit der Salier. Von der Wahl Konrads II. bis auf Heinrichs V. Tod. V. Welfen und Weiblinger. Von Heinrichs V. Tod bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts.

---

2) Dem gesammten deutschen Buchhandel wird hiemit zur Kenntnifs gebracht, dafs die

LITERARISCH-ARTISTISCHE ANSTALT DES GERMANISCHEN MUSEUMS

fortan unter vorstehender Firma in directen Verkehr mit dem Buchhandel treten wird, und alle ihre Druckschriften nur von ihr zu beziehen sind.

Mit der buchhändlerischen Leitung derselben haben wir Herrn **Wilhelm Schmid** dahier betraut, von dessen Unterschrift Sie Vormerkung nehmen wollen. Als Commissionär zu Leipzig wird Herr **Fr. Ludw. Herbig** unsere Commissionen besorgen. Wir bitten, sich recht thätig für Verbreitung unserer Publicationen zu verwenden.

Der Vorstand des germanischen Museums.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3fl. 36kr. im 24fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. **Sechster Jahrgang.**

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. **№ 2.** **Februar.**

Wissenschaftliche Mittheilungen.

chichte.
rsonen-
chichte.
graphie.

Heinrich Sentlinger.

Von Prof. Dr. Ign. V. Zingerle, Universitätsbibliothekar, in Innsbruck.

Unter der Bezeichnung II 3̄ a 549 befindet sich in der Innsbrucker Universitätsbibliothek eine Papierhandschrift in kl. Folio mit CCxi Blättern, die theils einspaltig, theils doppelspaltig beschrieben sind. Die Initialen und Aufschriften der Capitel sind roth. Das Papier hat verschiedene Wasserzeichen. Ueber das Alter und den Abschreiber des Codex gibt der Schluſs genaue Kunde: „Ditz pûch hat geschriben hainrice Sentlinger von Münichen. vnd ist auch volpracht, do man zalt von christus purd tausent vnd drew hundert vnd newntzik jar in dem manod Julius. an dem xxi tag dez manotz." Der Abschreiber ist somit ein und dieselbe Person mit dem Bearbeiter der Reimchronik, die im Besitze des Hrn. v. Vintler zu Bruneck sich befindet, und dem Castellan des Schlosses Runkelstein unter Nikolaus v. Vintler. Da das Buch manchen Freund der deutschen Mystik interessieren dürfte, so theilen wir hier die Einleitung desselben in genauer Abschrift mit.

bl. j. a.

„Ditz ist die vorred an disem pûch Sum̄e Johãnis vnd der prologus von dem maister der ez ze däutsch gemacht hat.

Das sagt sant Peter der heilig apostel in seiner ersten epistel in dem vierden capitel vnd spricht also. daz ein iegleich mensch alz er genad hat der tugent enpfangen von got. Also sol er die selb genad andern läuten mit tailen vnd geben. vnd dar vmb wan ich prûder perchtolt vnd priester gehorsam hab getan prediger orden. der dar vmb gemacht vnd bestätigt von der heiligen chirchen ist. daz er sol predigen vnd chünden daz wort gotez ze nutz den läuten vnd ze sälikhait. wan ich mein tag vil gepredigt han. vnd daz gelazzen het. vnd het mich angenomen ainsez Ainsidels leben. vnd niht mer gepredigen mocht vnd prûderleich trew vnd nutz den läuten beweisen. Nach dem gepot gôtleicher lieb ze tûn meinem nächsten menschen alz ich solt. vnd auch von gehorsam wegen meinez orden. Da von ich stroffen vnd gewizzen het vil grôzleich in meiner sel. vnd da von wil ich ze pezzrung tûn allen christenleichen menschen. Daz si von mir an irr sel möchten getrôst werden. So han ich nach meiner vnmügleichait mit der hilff gotez vnd meinez ordens vater sancti Dominici. vnd auch von lieb vnd pet wegen hern hansen von Aur säligen des andächtigen ritters ze däutscher sprach. nach der ordnung dez ABC gemachet. vnd daz den läuten aller nützest ist ze wizzen. Daz han ich gezogen aus dem pûch der suma der peichtiger. Die der wirdig Johañs lesmaister von Freiburg auch prediger orden ze latein gemacht hat. Auf daz. daz ich niht tût wider mein gehorsam vnd prûderleichev lieb prâch die ich schuldig pin allen läuten. Ich pit auch all die die daz pûch lesen

Digitized by Google

oder schreiben. daz si niht dar zů noch von setzen daȝ daz not ist ze tůn. Auf daz der recht sin der heiligen leren niht gefelschet werd in disem půch. vnd wer zweifel (Ib) hat an disem půch oder an dem siñ oder an der zal der quoten vnd der capitel dez decretes oder an der sum̃ Johañis. der tůt niht wol. Wan ez mag ein man wol lesen nach seiner gir vnd nach seiner sel sälikhait.

Besondere Begebenheiten. Türkenkriege.

Brief über den Seekrieg bei Lepanto im J. 1571.

Mitgetheilt von Karl Gautsch in Dresden.

In dem Collektaneenbuche eines Meifsner Fürstenschülers vom J. 1571, das sich auf der k. Bibliothek zu Dresden unter den Handschriften befindet, begegnete mir ein Brief des venetianischen Dogen Aloys Mocrenigo an den Kurfürsten August von Sachsen über den Seekrieg bei Lepanto. Anfangs war ich geneigt, denselben für den stilistischen Versuch eines Schülers zu halten; allein eine gewisse Eigenthümlichkeit in Stil und Darstellung, sowie der Umstand, dafs jene Sammlung viele Copieen von Originalaufsätzen, Briefen etc. enthält, machte die Vermuthung sehr wahrscheinlich, dafs auch dieser einem Originale entnommen sein dürfte. Wäre dies der Fall, so dürfte man nach dem Inhalte weiter schliefsen, dafs die Republik Venedig ihren wichtigen Sieg allen deutschen Fürsten mitgetheilt habe, denn eine besondere Verbindung des mitten in Deutschland gelegenen Kurfürstenthums Sachsen mit Venedig, welche diese besondere Meldung hervorgerufen hätte, ist nicht bekannt; dann aber hat sie auch dabei die Gelegenheit ergriffen, diesen Zeitpunkt als den günstigsten zu bezeichnen, wo gemeinsame Schritte aller deutschen Fürsten gegen den alten Erbfeind der Christenheit von gröfserem Erfolg sein könnten. Ich gebe diesem Stück darum eine gröfsere Publicität, damit Historiker oder Archivare sich veranlafst fühlen möchten, Nachforschungen zu halten, ob dergleichen Notificationsschreiben damals noch an andere Fürsten gelangt sind und was etwa darauf erfolgt sei. Erwähnt mufs jedoch noch werden, dafs der Doge, welcher hier Aloysius Mocrenigo genannt wird, eigentlich Ludovico Mocenigo heifst, und diese Namensverschiedenheit allerdings einiger Erklärung bedarf.

Illustrissimo et excellentissimo D. Augusto Dei gratia Duci saxoniae, sacri Romani Imperii Archimarschallo ac Principi Electori Landtgravio Thuringiae et Marchioni Misniae Fratri nostro charissimo.

Illustriss. et Excellentissime Domine, Nihil ullo unquam tempore potuit accidere Christianae Reipub. universae aut salubrius aut gloriosius ea victoria, quam Deo Opt. Max. inprimis autore et adiutore contra immanissimos Christiani nominis hostes navali pugna est consecuta, qua fere omnes Turcarum triremes ad internecionem redactae ac dissipatae sunt. Ac quemadmodum optatissimus nuncius de tam praeclaro tamque incredibili gaudio cumulavit, sic etiam ea de re caeteros christianos Principes mirifice se laetatos iure optimo arbitrati sumus, inter quos Excellentiam vestram admirabilem quandam voluptatem cepisse persuasum nobis est. Atque eidem vehementer praestiturum nostro veterique in eam studio atque animi propensione etiam atque etiam gratulamur, tum quia christianas res in summum discrimen adductas insignis haec victoria non modo stabiliores, sed earum quoque statum ac dignitatem ampliorem redditura sit. Tum etiam quia optatum videmus tam magnam, tamque illustrem occasionem opprimendi imperii Turcici, Christianis principibus praesertim vobis, qui in Germania nobilissima provincia, opibus, autoritate, pedestribus et equestribus copiis florentissimam copiam habetis atque infesti esse in Pannoniae finibus omni tempore acerrimo hosti facile potestis, quem despirare aut acquiescere ne minimum quidem temporis permittatis. Ac si fuit unquam tempus bene de communi utilitate, de vestra gloria, deque propagando christiano imperio sperandi, id esse peropportunum et pernecessarium — apertis sicut omnes et fatentur et praedicant. Quamobrem E. V. quam Christiani nominis observantissimam semper novimus ac virtute rei militaris scientia praestantem, adhortari ad suscipiendam huiusmodi occasionem, tam praeclare rei conficiendae, quod indicavimus cum res ipsa per se satis excitare atque incendere possit unumquemque principem ad gloriam natum quemadmodum tu praestantissimi maiores tui optime de christiana Repub. meriti omni tempore egregiis actionibus declararunt. Datae in nostro Ducali Palatio die 23. Octob. Indictio XV. M.D.L.XXI.

Aloysius Mocrenigo
Dux Venetiarum et Calic.

Noch Etwas über Freimarkt.

Zustä... Sprache Schri... Wortbed...

Mitgetheilt von Nic. Urban von Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär, in Eger.

Als yr mir geschrybn habt von Pferde wegen, die dem Franz Kefsler genuñen sein, wy dy zu Konigswart

ligen, das geton, ouch der Jud dy Pferdt noch haba sülle .. füg ich Euch zu wissen, das solche Pferdt dy meins gnedigen Herrn nit genomen, ouch des nichts zu thun gehobt habe, mächt Ir in warheit glouben; aber der Jud hat solche Pferdt von den, dy solchs geton haben, zu der Plan gefreymarkt ader gekouft (Schreiben vom J. 1472) .. eingetauscht? oder auf freyem Markt als Eigenthum erworben und ihnen dadurch die Eigenschaft des Raubes („der Nam" in einer Fehde) genommen, so dafs er sie zurückzustellen nicht verpflichtet ist?

N. N., den der Rath zu Dienst mit einem Pferd in Sold nimmt, verspricht „mein Pferd sol noch will ich nit verkaufen noch verfreymarken dann mit ihren (des Raths) Willen und Wissen" (Verschreibung von 1476).

Der N. hat mit dem N. ein Freymark und Vertrag getroffen und etlich tayl (Bergwerk) auf dem Sneeberg umb tayl auf dem Grenßing, des einer dem andern auf S. Cathrein Tag auf dem Sneeperg und zu Zwika verczyt Gewere und V'nugung tun soll ein ausgesnitene Zettel gegeben hat (von 1477).

Handschriftenkunde.

Bruchstück einer bisher unbekannten Handschrift des Wigalois.

Von Professor Dr. Kelle in Prag.

In einem Incunabelbande der k. k. Universitätsbibliothek in Prag (Sign. XLI. G. 43), in dem sich „Sermones s. Augustini ad fratres suos heremites in heremo commorantes. Impressum Brixine 1486" und ein „Tractatus de ymitatione cristi cum tractatulo de meditatione cordis eo. 1487" befinden, ist hinten ein Pergamentblatt, auf dem Kopfe stehend, eingeheftet, das ein Bruchstück aus Wigalois, und zwar die Verse 7110—7215 von Benecke's Ausgabe, enthält.*)

Das Blatt ist unten etwas abgeschnitten, wodurch recto eine, verso aber zwei Zeilen verloren giengen. Auch am rechten Rande ist das Blatt zugeschnitten, wodurch recto am Ende der Zeilen der zweiten Spalte einige Buchstaben, verso von der ersten Spalte der Anfang der Zeilen theilweise mit abgeschnitten wurde. Durch Umbiegung um die letzte Lage des Buches und Einheftung hat das Blatt auch an seiner linken Seite gelitten, so dafs die Anfänge der Zeilen der ersten Spalte nicht mehr zu erkennen sind.

*) Die Bibliothek des germ. Museums verdankt Hrn. Prof. Dr. Kelle eine genaue Abschrift dieses Bruchstücks.
D. Red.

Die Handschrift, aus welcher dieses Blatt erhalten ist, stammt aus dem XIV. Jahrhundert, war auf klein Oktav in zwei Spalten mit zierlicher Schrift geschrieben, und enthielt in jeder Spalte 27 Zeilen. Jede Zeile beginnt mit einem grofsen roth durchstrichenen Anfangsbuchstaben. Die Handschrift ist mit einer feinen Feder liniert, in der Mitte des Blattes stehen drei Linien nebeneinander, die zwei Rubriken bilden, und in der zweiten Rubrik stehen die Anfangsbuchstaben der zweiten Spalte genau untereinander, welche, da die anderen zum Anfangsworte gehörigen Buchstaben erst nach der die Rubrik bildenden Linie stehen, etwas abgerückt erscheinen. Die Anfangsbuchstaben der ersten Spalte standen jedenfalls in derselben Weise untereinander, sind aber nicht mehr zu erkennen.

Bibliographie.

Unbekannte Einblattdrucke bekannter Autoren.

Von Emil Weller in Zürich.

(Fortsetzung.)

Hans Sachs.

Wenn auch die Zahl der von Hans Sachs publicierten Holzschnitt-Folioblätter ansehnlich gewesen sein mufs, so ist doch vielleicht nicht der gröfsere Theil bis auf uns gekommen. Die Gothaer herzogliche Bibliothek besitzt deren 24, welche R. Z. Becker 1821 neu schneiden liefs. Heller („Zusätze zu Bartsch" S. 55—63) beschreibt 44 kleinere Einblattdrucke von Hans Guldenmundt und Nic. Meldeman, zum Theil wohl die gleichen, welche nachher zu Fronspergers Kriegsbuche benutzt worden sind. Andere kommen zerstreut vor, z. B. in R. Weigels Kunstkataloge Nr. 19,741 (Das junge Weib zwischen dem alten Mann mit Geldbeutel und dem jungen mit Schlüssel), gedruckt von Wolfgang Strauch in Nürnberg c. 1569, mit Holzschnitt von Virgil Solis; zwei von Becker („Jost Amman" S. 160 u. 205) aufgeführte Stucke: die „Histori von der Ehebrecher Bruck", gedruckt von Hans Wolff Glaser in Nürnberg c. 1580, mit Holzschnitt von J. Amman, und das „Valete", gedruckt von Kath. Gerlachin und Johans vom Berg Erben in Nürnberg 1576, mit Kupferstich von J. Amman; zwei Stücke in Lemperts Bibl. germ. Nr. 151 u. 152: „Was vngeschlagen keyn gut thut" und „Wascherin, Spinnerin etc."; beide o. O. u. J. mit Holzschnitt.

Zu diesen stelle ich hier drei Foliodrucke der Züricher Stadtbibliothek.

Die Türckisch belegerung der Stat Wien, mit sampt seiner Tyrannischen handlung, Im M.D.XXIX. Jar.

Digitized by Google

Am Ende: *H. S. S.* Valentin Neuber. O. J. (c. 1560, in Nürnberg), mit color. Holzschnitt und 100 Verszeilen.

Hört zu nach dem getzelet wurdt
Von des Herren Christi geburt etc.

Ein erschröckliche History von einer Kunigin auß Lamparte.

Am Ende: Antony Formschneider zu Franckfurdt. O. J. (1536), mit color. Holzschnitt und 102 Verszeilen.

In der Lamparter Chronica
Leß wir wie in Lampartia
Ein kün mutiger König saß etc.

Eyn wünderliche Historij vō einem Ritter aus Franckreich.

Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg durch — (abgeschnitten), mit color. Holzschnitt und 130 Verszeilen.

Hört zu ein wunderlich geschicht etc.

Jacob Ruef.

C. Gesner gedenkt dreier Einblattdrucke dieses Chirurgen, Dramatikers und Volksschriftstellers, vor 1545. Ich war so glücklich, zwei davon in der hiesigen Stadtbibliothek aufzufinden, beide in Prosa und mit Holzschnitten. Das erste Blatt lateinisch, das zweite deutsch.

Anno à Christo nato 1543. sexto Februarij matutina hora quinta, eademq; minuta, Scaffhusiae Helvetiorum nati sunt infantes duo, uterq; foeminei sexus, capitibus duobus, brachijs quatuor, totidemq; pedibus disiunctis, uno vero solido corpore à collo ad umbilicum usq;, umbilici subtus vinculo propendente, ut apposita figura repraesentat, Patri autem civi eius urbis Joannes Duner, matri vero Elizabeta Hügelini nomen est. *J. R.*

Tiguri apud Eustachium Froschoverum s. a. (1543).

Im Jar als man zalt M.D.XLIIII. Jar, ist gesehen wordē zu Glaris in dem loblichē Ort der Eydgnoschafft, von wyb vñ mañ, jn jung vñ alt ouch aller menglichē da selbst, ein Cristallischer wyß gefarbter zirckel vñ ring durch das mittel der Soñen, vñ an mitten durch den wyssen kreiß ein heitterer schynbarer Regenbogen mit allen synen vnderscheidlichen Farben. Vnnd ist diß gesehen worden by heitterem suberem gefärbtem himmel am 19. tag Aprellen vor mittag vmb die eilfften stund, wie dann diß nachuolgend figur heittere anzeigung gibt. Hat angefangen erschynen vmb die nüne vor mittag, vnd was am grösten vmb die eilffe, vñ endet umb das ein nach mittag jr gantze wärung 4. stund minder wenig minuten.

Darunter der Cirkel, ferner noch viel enggedruckter Text. Am Schlusse:

Per Jacobum Ruff urbis Tigurinae Chirurgum. O. O. u. J. (Zürich, 1544).

(Schlufs folgt.)

Kunst. Bildende Ku[nst].

Handzeichnungen von A. Dürer im brittischen Museum.

In der Zeitschrift Serapeum, Jahrg. 1844, Nr. 3 ff. wird von Sotzmann und Mafsmann ausführlich über alte handschriftliche und xylographische Ringerbücher abgehandelt und dabei mehrfach einer dem A. Dürer zugeschriebenen, in zweimaliger Handschrift zu Breslau und in Steiermark sich befindenden „Ὁπλοδιδασκαλια sive armorum tractandorum meditatio“ gedacht, welche nach Text und Zeichnung den verschiedenen Ausgaben des im Egenolph'schen Verlage bis 1558 erschienenen Fechtbuches zu Grunde gelegen haben soll. Wie die beiden genannten grofsen Kenner der altdeutschen Holzschneidekunst die Frage der Dürer'schen Autorschaft unentschieden lassen, so sind auch wir entfernt, nachträglich unser Votum dazuzugeben, sondern bemerken nur, dafs die in der mit d bezeichneten Ausgabe, welche uns vorliegt, enthaltenen Holzschnitte keineswegs uns an Dürer, vielmehr an H. Brosamer erinnern, welchem R. Weigel auch die Holzschnitte der Ausgabe b zuschreibt, die wahrscheinlich mit den ersteren dieselben sind. Wenigstens deutet das Costüm der Figuren auf eine frühere Zeit, als die der Herausgabe des Buches; es pafste sogar noch für das Jahr 1512, in welchem das oben erwähnte, angeblich Dürer'sche Manuscript entstanden sein soll. Dafs Mafsmann aber richtig vermuthet, wenn er sagt, es habe nichts Unwahrscheinliches auf sich, „dafs der in jeder Beziehung hochbegabte und schöngebildete Dürer .... auch mit der männlichen Kunst des Fechtens und Ringens sich beschäftigt, darüber gesonnen und gesammelt habe“, beweist eine Handzeichnung in dem in der letzten Nummer des Anzeigers besprochenen Dürer'schen Manuscripte im brittischen Museum, die ebenfalls durch gütige Mittheilung Hrn. W. Bell's in Facsimile uns übermittelt und, nach diesem vervielfältigt, der heutigen Nummer beigelegt ist. Diese Zeichnung ist, wie sogleich ersichtlich, ein erster Entwurf und trägt, wie schon früher bemerkt, die Jahreszahl 1512, was allerdings mit der Entstehungszeit der obenerwähnten Handschrift übereinstimmt. In das Egenolph'sche Fechtbuch von 1558 finden wir diese beiden Fechterpaare nicht aufgenommen; eine Vergleichung mit der Breslauer Handschrift müfste ergeben, ob sie, vielleicht weiter ausgeführt, in dieser vorkommen.

Land u. Le[ute]. Städtewes[en].

Altes Statutenbuch der Reichsstadt Isny.

Von Professor Dr. Gengler zu Erlangen.

Von dem uralten, seit dem vierzehnten Jahrhunderte reichsunmittelbar gewesenen, 1803 an den Grafen von

Digitized by Google

Quadt und 1806 an die Krone Württemberg gekommenen Städtchen Isny waren bisher aufser den in Lünig's Teutschem Reichs-Archive Thl. XVIII, S. 831 ff., v. Moser's Reichs-Stättischem Hand-Buche Thl. II, S. 17 ff. und bei Hugo, Mediatisirung der deutschen Reichsstädte S. 255—72 abgedruckten Privilegien und Urkunden, sowie dem noch ungedruckten Rechtsbuche („der Statt Yßny Reformation vnd Erklärung Ihrer Statuten vnd Stattrechtenß") v. 1. Mai 1544 und revidiert am 8. Febr. 1622, dessen C. G. v. Wächter in seinem Handbuche des im K. Württemberg geltenden Privatrechts Bd. I, Abth. 2, S. 777 Erwähnung thut, wenigstens in weiteren Kreisen keine Rechtsquellen bekannt. Um so beachtenswerther erscheint daher eine dem germanischen Museum gehörige und mit der Bibliotheknummer 7185 bezeichnete, 126 Quartblätter umfassende Papierhandschrift mit der auf dem Pergamentdeckel befindlichen Aufschrift: „1412. Alte Statt Ordnung", welche eine reichhaltige Sammlung von Statuten des Rathes der Reichsstadt Isny aus der zweiten Hälfte des vierzehnten und dem ganzen funfzehnten Jahrhunderte darbietet. Sie beginnt mit der gleichsam als Hauptrubrum des gesammten Buches dienenden Notiz: „Anno domini Mccc nonagesimo sexto notata sunt hec vt sequuntur per manum mei Wernheri Brög de phullendorf pro tunc notarii Oppidi ysinn" etc., worauf nach einigen, offenbar erst später auf den beiden leer gewesenen Seiten des 1. Blattes niedergeschriebenen Satzungen und Bemerkungen, auf Bl. 2 mit der Ueberschrift: „Disz sint etlich vnser stat ordnung vnd geseczt vt sequuntur etc." die eigentliche alte Stadtordnung selbst anhebt und vermuthlich bis Bl. 17 reicht. Hieran knüpfen sich dann Rathsschlüsse aus dem Zeitraume von 1396—1490, regelmäfsig chronologisch geordnet und datiert, welchen einzelne städtische Privilegien, z. B. Kaiser Sigismunds („Frihait vber schädliche lút zu richten") v. 1429 (Bl. 46, 107), Rathsurtheile (Bl. 20, 60 b), Straffälle (Bl. 45, 64, 65), Verträge (62, 63), geschichtliche Notate (Bl. 36, 37, 64 b), Zolltarife (63) u. s. w. eingemischt sind. Satzungen, welche durch jüngere Rathsstatute aufgehoben oder geändert wurden, finden sich ganz oder theilweise durchstrichen. Dagegen werden mehrere Einträge doppelt angetroffen, was sich daraus erklären lassen dürfte, dafs wahrscheinlich das ganze Statutenbuch ursprünglich aus drei gesonderten Heften (Bl. 1—78, 79—106, 107—126) bestanden und der Sammler Manches aus den beiden späteren Collectaneen nachher in die erste oder Hauptsammlung zu deren Ergänzung und Verbesserung herübergenommen hat. Der Inhalt der Statute, deren einzelne Artikel nur zum kleinsten Theile Ueberschriften haben, ist höchst mannigfaltig und erstreckt sich über das gesammte Rechts- und Verwaltungsgebiet, wie nachfolgende systematische Uebersicht der wichtigeren Materien bezeugen mag:

A. Oeffentliches und Verwaltungs-Recht: Rathswahl (Bl. 1, 3 b, 11 b), Eid des Bürgermeisters und Ammanns, der Zunftmeister etc. (6), Verbot der „wisung im rechte" durch Personen aufserhalb des Raths (84 b), Bürgeraufnahme, besonders Bedingungen derselben (27, 41, 99), Reception Geistlicher (42 b), ausherrischer und zinsbarer Leute (38), lediger Kinder oder Bankarte (120); Aufgebung des Bürgerrechts mit Leistung einer „nachsture" (87); Verbot der Ladung eines Bürgers vor fremde Gerichte (42 b); Kriegswesen (30 b, 31 b, 83, 87 b); städtische Abgaben, wie Steuern (9 b, 19 b, 54 b, 59), Ungeld (89, 103 b), Schauschilling (88 b, 89 b); Schulden der Amtleute und Steuermeister (57, 68 b).

B. Bürgerliche Nahrung und Zunftwesen: Handel mit Leinwand (18, 19, 26 b, 37 b 44, 48, 68, 73, 91 b), Tuch (23 b, 90 b), Leder (8, 27), Vieh (67), Korn (83 b, 100 b, 113, 115), Schmalz (91), Salz (66, 121), Wein (117), Honig (12, 69); Unterkäufler (48). — Metzger (7 b, 8, 57 b, 67 b, 74 b), Bäcker (8, 19 b, 58, 72, 74, 75 b, 84 b, 85 b, 99 b, 100), Wirthe und Methschenker (66 b, 68 b, 83 b, 91), Melber (86, 100 b), Fischer (88 b), Weber (55, 69 b, 70 b, 86, 100, 119), Tuchscherer (22), Färber (20 b, 30), Gewandschneider (9), Zimmerleute (21 b), Bader und Scherer (101 b). — Zunftaufnahme und Uebertritt von einer Innung in die andere (27, 99); Verlust der Zunftgenossenschaft (115 b); Autonomie der Zünfte (58 b); Zunftstrafrecht „nach der zunftbrief sag" (54 b); Kaufleutezunft (40 b), Schmiedezunft und Stubenrecht derselben (76 b, 79 b, 84).

C. Polizei, und zwar

a. Fremdenpolizei, z. B. Beherbergung Fremder (116, 119 b), Frevel an solchen (84 b).

b. Ordnungs- und Sicherheitspolizei, z. B. Friedgebote bei Krieg und Stofs (14, 17); Verbot des nächtlichen Waffentragens (15 b) und selbsthülflichen Zuredesetzens (52 b); Bewahrung von Licht und Feuer und Verfahren bei Brandausbrüchen (21 b, 58).

c. Wohlfahrts- und Armenpolizei, z. B. Hochzeitordnung (10, 16, 24, 76, 79, 88 b, 112), Kleiderordnung (114 b), Leichenfeiern (77), Beschränkung der Tauf- und Weihnachtsgeschenke (10, 11), Gästeordnung (91); Almosenordnung (80, 87 b, 111) Spielverbote (11 b, 16 b, 17, 33 b, 41 b, 42); Verfahren gegen flüchtige Schuldner (55 b).

d. Sittlichkeitspolizei, z. B. Frauenhäuser (88), Kuppelei (87 b); Weihnachts- und Fastnachtsscherze der Handwerker (9 b); ungöttliches Schwören, Fluchen und Böses Anwünschen (11, 13 b, 26); Schreien in den Wirthshäu-

sern (27 b), Nöthigen zum Weinhausbesuche (79), muthwilliges Eidleisten (9 b).

c. Gewerbspolizei: richtiges Maſs und Gewicht (16); Verbot „nicht löſſigen Geldes" (16); Getreideverkauf auſserhalb der Stadt (41); Beginn des Feierabends (90 b); Weindepot von Ausländern (40).

D. Kirchliche Verhältnisse: Kirchenstuhlrechte (67); Osterabendmahl (76); Begräbnisse (75).

E. Peinliches und bürgerliches Verfahren: Fragerecht des Ammanns (83 b); die fünf Hauptfragen (47 b, 109); Ausloosung der Urtheilsfinder (28); Obliegenheiten des Ammanns bei Ungewetten (85); Eidesleistung im Civilprocesse (77).

F. Strafrecht: Arten der Vergehen: Frevel, Unzucht, Ungewetten (54, 91, 92); Anzeigepflicht bei solchen (40); Freyung oder Asyl (1 b, 25 b, 53); Nothwehr (4 b, 82 b); kleine Diebstähle, gebüſst mit 10 Fuder Steine (8); Friedbruchswunden (25, 29, 31, 44 b, 48 b, 49, 56, 111), Zuziehung geschworener Wundärzte (24 b); Ehebruch (46); Injurien (13 b, 26, 58, 101).

G. Privatrecht, und zwar

a. Familienrecht: Eheschlieſsung ohne Elternconsens (17 b), Verehelichung mit eigenhörigen Frauenspersonen und Fremden (102, 119 b); Eheweibliche Schulden und Schuldenhaftung bei Gewerbtreibenden (53); Leibgeding der Frauen (34); Vormundschaft (75 b), Handlungsunfähigkeit der Bevogteten (18 b, 29)

b. Dingliche Rechte: Erwerb von Liegenschaften und Fertigung im Grundbuche (75 b), Verbot der Veräuſserung und Verstiftung von Immobilien an Fremde (25 b); Vergabung gelegener Güter an Gotteshäuser und Gäste (84). — Weiderecht (51), Grundpfand und dessen Verbuchung (22 b), Faustpfänder (11 b, 25, 54). — Zinse und Gülten, Verkauf, Ablösung, Ausklagung derselben (1 b, 7, 8 b, 67 b, 68, 114). — Burgrecht und Veräuſserung desselben (4 a).

c. Forderungsrecht: Beschränkung der Schenkungen (10 b, 11, 43); Kauf, Darlehn und Wette (11); Geldschulden (92 b).

d. Erbrecht: Erbfolge überhaupt (42); Enkel-Erbfolge (115 b); Erbfolge von Frau und Kindern (12 b, 51 b, 52), sowie der Mutter in das Gut eines Kindes (87); Vererbung von Liegenschaften an Fremde und Einstandsrecht der Bürger (41 b); Urkunden über Seelgeräthe (35).

Auf auswärtige Rechte wird nur einmal (Bl. 38 b) in Ansehung der mütterlichen Successionsrechte, nämlich auf das Recht von Lindau, mit welchem Isny durch Kaiser Karl IV. 1348 (s. Hugo, a. a. O. S. 85) bewidmet worden war, hingewiesen. Auſserdem sind noch die hie und da begegnenden „Declarationes" von Gelehrten über bedeutsame Rechtsfragen (s. unten Nr. 5, 6) bemerkenswerth.

Zur Probe mögen übrigens nachfolgende wenige Stellen aus dem Statutenbuche dienen:

1) Welhes kind och das vatter oder muter hett zu der E grifft vnn och das mit willen baidenthalb zu gieng vnn beschäch vnd es aber doch wider sins vatter oder muter willen vnn gunst wär, dasselb kind es si knab oder tohter sol genczlich von sines vatter vnn muter erb gestoſsen vnn enterbt sin vor tod vnn nach tod. Es wer denn das des selben kindz vätter oder muter duht das si sich alz wol stellen vnn an lassen wöltent vnn darumb für den rat käm vnn dar bät das man das kind wider sin erb kind liessi sin. wenn das geschiht so sol dasselb kind für das vatter oder muter also bittind ist alz vorbeschaiden ist dise᾽ saczung von erbz wegen nit engelten. Wa och waisen wärint welhe᾽ da, es wär knab oder tohter zu der E griff än siner vögt vnn fründ rat der wär, es wär knab oder tohter vierczig phund haller an vnser stat vervallen. vnd geschach dis ordnung vnn saczung an der nehsten mitwochen nach sant Gergen tag Anno dm. M°ccc° nonagesimo septimo. (Bl. 17 b).

(Schluſs folgt.)

Zur Untersuchung der Schädel aus alten Gräbern.

Nationalitäts und Stammverhältnisse.

Mitgetheilt von Ign. Petters, Gymnasiallehrer, in Leitmeritz.

Das Schluſsheft des VI. Jahrgangs (1858) der in Prag von dem berühmten Physiologen Prof. Dr. Purkyně mit Joh. Krejčí redigierten naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Živa" bringt von S. 223—242 einen höchst beachtenswerthen Aufsatz von einem tüchtigen Schüler Purkyněs, Dr. Eduard Gröger, unter dem Titel: „Ueber die Menschenschädel im allgemeinen und die slavischen insbesondere" (O lebkách člověčích rûbec a o slovanských zvláště). Nach der Besprechung der craniologischen Gesichtspunkte, des Camper'schen Gesichtswinkels, nach welchem die Eintheilung der Menschenracen in orthognathi und prognathi geschieht, und des von Retzius in Stockholm, dem bedeutendsten Craniologen unserer Zeit, zuerst untersuchten Verhältnisses der Länge des Schädels zur Breite, auf welches von Retzius die Eintheilung in dolichocephali und brachycephali gegründet ist, setzt Dr. Ed. Gröger in klarer und bündiger Darstellung auseinander, welche vielfachen Messungen er bei Untersuchung von Menschenschädeln an allen Seiten derselben vornimmt.

Gröger hat nun an 200 Schädel von verschiedenen Volkerstämmen gemessen und gibt von diesen als die

gröfste Schädellänge der dolichocephali, unter welche die Germanen und Celten gehören, 197, als die kleinste 190, als die gröfste Schädellänge der brachycephali, zu denen die Slaven gehören, 181, als die kleinste 167 Millimeter an; im Durchschnitt stellte sich das Verhältnifs der Schädellänge als 192 : 174 Millim. heraus. Die gröfste Breite der Schädel von dolichocephali betrug 148, die kleinste 131, von brachycephali die erstere 158, die letztere 137, die mittlere Breite 141 und 147 Millim. Die Schädel der dolichocephali haben eine 1,362 mal gröfsere Länge als Breite, während die Schädel der brachycephali nur 1,183 mal mehr in der Länge als in der Breite haben. Die von Retzius und Gröger vorgenommenen Messungen an Menschenschädeln unterstützen die historische Forschung dort, wo aus den in alten Gräbern gefundenen Schädeln auf die ältern Bewohner einer Gegend ein ziemlich sicherer Schlufs möglich wird. Gröger hat nun an 17 Schädeln aus heidnischen Gräbern Böhmens, die er mit Hulfe des eifrigen Archäologen P. Krolmus zusammenbrachte, seine Messungen angestellt; unter diesen stellten sich 15 als brachycephali und nur 2 als dolichocephali dar (diese aus dem Scharkathal bei Prag). Die erstern gehören unzweifelhaft Slaven, die letztern Germanen oder Celten an. Die sehr interessante Vergleichung jener Schädel mit neuern Schädeln aus einer reinslavischen Gegend (dem Dorfe Putim bei Pisek) zeigt die gröfste Uebereinstimmung: bei den erstern beträgt die gröfste Schädellänge 173, die gröfste Breite 145 Mill., bei den letztern die Länge 175, die Breite 142, während bei den zwei nichtslavischen Schädeln aus der Scharka die Länge 193, die Breite 136 Mill. beträgt.

Als Ergebnisse seiner Forschung stellt zum Schlusse Dr. Gröger folgende Punkte auf:

1. Der gröfste Theil der Schädel aus heidnischen Gräbern in Böhmen gleicht den slavischen Schädeln unserer Zeit, ist also ohne Zweifel slavischer, nicht deutscher oder celtischer Herkunft.

2. Nur selten finden sich in den Gräbern lange Schädel, die nichtslavisch sind.

3. Die leibliche Beschaffenheit der alten Slaven war dieselbe, wie die der Slaven unserer Zeit.

Diesem kurzen Auszuge aus Dr. Grögers Abhandlung füge ich nur noch eine Bemerkung bei. Unbedingt nothwendig ist es, aufser den Schädeln noch den übrigen Inhalt der Gräber genau zu untersuchen, ob Gegenstände von Stein, Bronce, Eisen, ob Munzen u. s. w. sich bei ihnen fanden; über das Alter dieser Gegenstände hat der Archäolog ebenso zu entscheiden, wie die genaue Untersuchung der Schädel einen Aufschlufs uber das Volk gibt. Auf die Zeit vor den Bojern in Böhmen sind die Ergebnisse Dr. Grogers nicht ohne Weiteres zu beziehen; dafs also Slaven vor den Bojern in unserm Lande wohnten, ist einzig und allein durch die Messung der Schädel aus den heidnischen Gräbern nicht bewiesen.

Der Schneider Lohn und Ordnung in Lucern, 1479.

Leben. Erzeugung und Erwerb. Zunft- u. Gildewesen.

Mitgetheilt von J. Schneller, Stadtarchivar, in Lucern.

Item man sol ein schnider geben von eim Sidin Wamsel xv β. vnd sust von eim Wamsel, es sig knöpflet oder nit vj plaphert, vnd von eim par hosen ij. plap. So einer farw sind; wel aber teilt hosen haben wellen, So mögen die schnider ze lon nemen als sy gedenken Inen fügelich sin.

Item ein manrock mit fütry mit bletz vj β.

Item ein kurtzen rock der sust gefütret ist v β.

Item ein rock So an die waden stost vnd gefütret sind viij β. vnd von eim ungefütret vj β.

Item von eim langen rock der gefütret ist, als die priester tragen von eim x β., welcher aber mit bletz gefütret ist old wird oder vngefütret vj β.

Item von eim mannen mantel durch nider gefütret von eim vj β., vnd weler aber oben vmb mit scherter gefütret ist iiij β. vnd von eim kurtzen mantel iij β. so nit gefütret ist.

Item von einer frowen vnderrock vnd vnderschurlitz vj plap.

Item von einer frowen schuben so ein kürsener fütret vj β.

Item von einer frowen schuben so sust durch nider gefütret wird x β.

Item von einer vngefuetroten schuben vj β.

Item von eim frowen rock xij plap.; ist er aber mit Siden präwt xiiij plap.

Item von eim arris rock xiiij plap.

Item ein tuechin mantel x plap.; welcher mantel aber lang swentz hat vnd vil tuch brucht xij, xiij, oder xiiij plap.

Item von der brust an die weiche mit ermlen gefuetrét iiij β. aber vngefütret ij β.

Item ein kurtzen frowen mantel der gefütert ist durch v β, vj β.; aber von eim sust gefütroten iiij β.

Item ouch gewalt Inen, das man den schnidern, So den luten in husern werchent, die söllent angan ze werchen am morgen So es. v. Slecht, vnd am abent virabent haben, So die glogg ix slecht; vnd sol man eim meister zum tag ze lon geben ij plap., ouch eim meister knecht ij plap., vnd sust eim knecht ij β. vnd von eim knaben viij angster.

Lebensweise. Sociale Verhältnisse. Wappen.

Heraldisches.

Von C. Primbs, Rechtspraktikanten, in Nürnberg.

Wohl wenige Familien haben im Laufe der Zeit eine solche Umgestaltung ihres ursprünglichen Wappens erlitten, als die gegenwärtig noch in Württemberg blühende Familie der Freiherren von Kröll.

Diese Familie, deren ursprüngliche Heimath der Canton Thurgau ist, wo sie das Schlofs Luxbühel besafs, sowie Grimmenstein und Taufensee im Rheinthal, breitete sich schon frühe in zwei Linien aus, von welchen die eine in Feldkirch, die andere in Ulm durch Jahrhunderte ihren Sitz hatte. Erstere nun, die sich auch nach Lindau verzweigte, führte nach zahlreich vorhandenen Siegeln und Grabmonumenten im silbernen Felde einen wachsenden, bärtigen, unbekleideten Mann, der mit beiden Armen über sich zwei ins Kreuz gelegte schwarze Reuthauen (Kräuel) mit drei Zinken hält. Auf dem Helme wächst der Mann des Schildes zwischen zwei silbernen Büffelhörnern hervor, die er mit den Armen erfafst.

Das gleiche Wappen gibt Stumpf in seiner Schweizer Chronik, wo jedoch das rechte Büffelhorn schwarz tingiert erscheint. Raphael Custos in seinem Werke der Augsburger Familien, wie nicht minder Siebmacher und v. Hefner in seinem Neuen Siebmacher, stimmen hiemit völlig überein.

Ob nun die Ulmer Linie das gleiche Wappen geführt ist mir zwar nicht bekannt, da mir Abbildungen desselben nicht zu Gesicht gekommen; es dürfte dieses jedoch zu bezweifeln sein, da Bucelin in seiner Stemmatographie Th. IV, wo er diese Familie aufführt und blofs die Ulmer Familie berücksichtigt, als Wappen dieser Familie zwei ins Kreuz gelegte schwarze Haken im silbernen Felde gibt. Damit war jedoch die Aenderung des alten, sprechenden Wappens (Kreul, Kröwl, wie sich auch die Ulmer Linie früher schrieb) noch nicht beendet, wie aus dem Wappenbuch des Königreiches Württemberg zu ersehen. Dort gibt Tyroff, der sich bei Herausgabe desselben genauer und officieller Nachweise erfreute, als Wappen dieser Familie: In Silber, über einem goldenen Dreiberge im Schildesfufse, zwei ins Kreuz gelegte, mit den Krallen aufwärts und auswärts gekehrte schwarze Hühnerfüfse. Auf dem Helme wächst eine silbern bekleidete Jungfrau (nach Hefner eine Melusine) hervor, die mit den Händen zwei mit den Köpfen auf der Krone des Helmes aufstehende Fische hält.

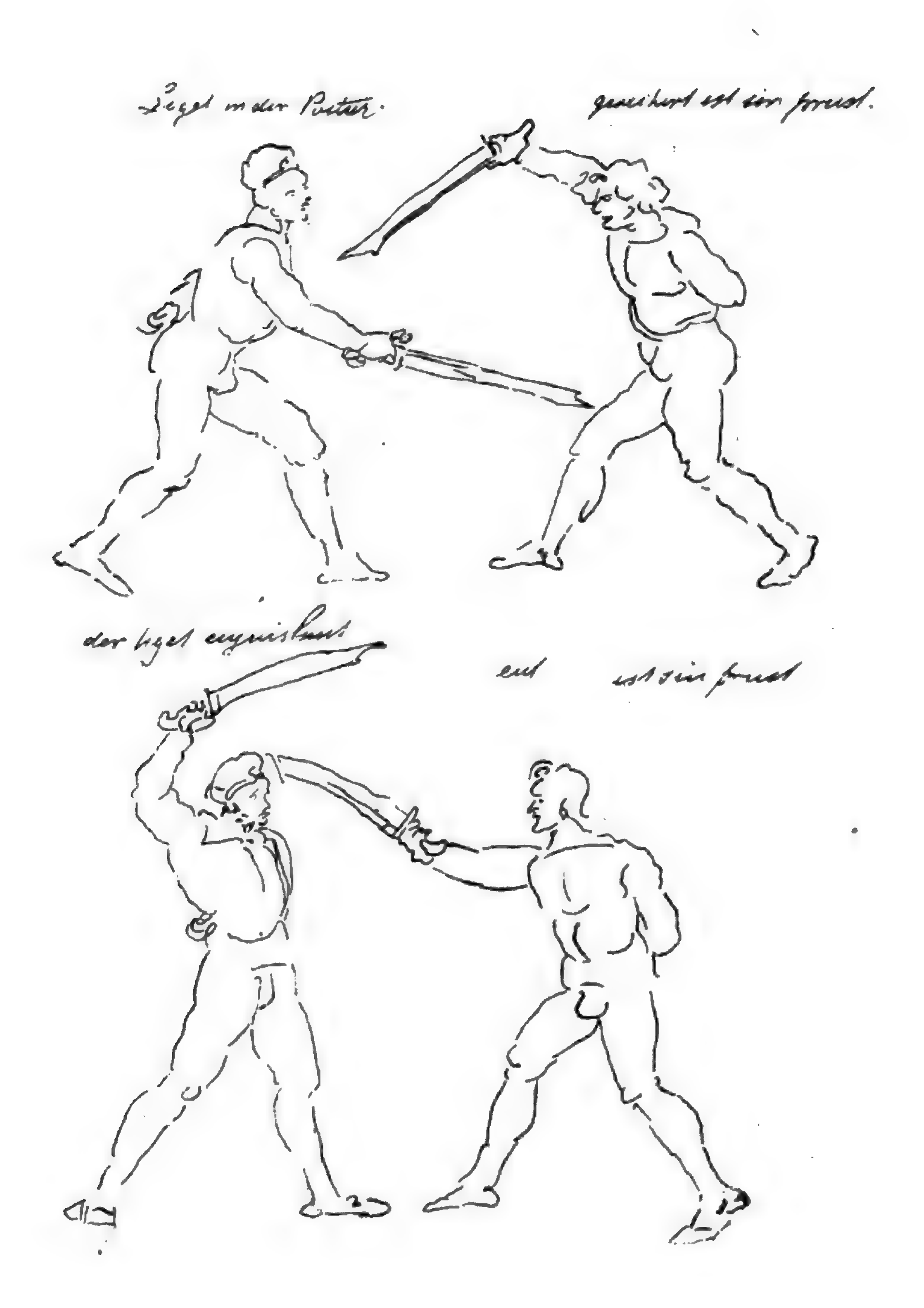
Wenn diese Figur sich in etwas dem ursprünglichen Wappenbilde wieder nähert, so hat dagegen Cast in seinem Adelsbuche des Königreichs Württemberg sich, wie es scheint, auf Bucelin gestützt; doch schien ihm die Verwandlung der Reuthauen in Hacken noch nicht genügend gewesen zu sein, und aus einfachen sind bei ihm endlich doppelte Widerhaken geworden, und, wie bei ihm der Dreiberg verschwunden, so mufste auch die Melusine einem silberbekleideten und gekrönten Manne weichen. Wenn man sich auch hiebei mit Recht fragt, welche Abbildung hier die richtige ist, so ist am Ende diese Umwandlung eines so leicht erklärlichen Wappens in Folge der Unkenntnifs des ursprünglichen Wappenbildes und durch Verleihung neuer Diplome zu erklären.

Gröfseres Bedenken und Erstaunen mufs es jedoch erregen, wenn das Wappen einer Familie, das in mehr als sechs heraldischen Werken ganz übereinstimmend abgebildet ist, in einem siebenten Werke plötzlich einem Wappen weichen mufs, das nicht eine Idee des bei den übrigen gegebenen enthält. Ich meine nämlich das Wappen der ungarischen Grafenfamilie Gyulai von Maros-Némethy und Nádaska.

Kneschke in seinen deutschen Grafenhäusern, Th. II, Tyroff im Wappenbuche der österreichischen Monarchie und in seinem allgemeinen Wappenbuche, wie nicht minder Hefner, haben das Wappen in nachstehender Weise gegeben: Der Schild ist von roth und blau quadriert, mit goldenem Mittelschild, welcher die Chiffre CVI zeigt. In Feld 1 schreitet auf grünem Rasen ein goldener gekrönter Löwe nach links, welcher in der erhobenen rechten Branke einen silbernen Säbel mit goldenem Griffe in der linken aber einen grünen Kranz nach abwärts hält. Feld 2 zeigt auf grünem Rasen einen nach rechts gekehrten goldenen gekrönten Löwen, welcher in der rechten Branke ein goldenes Patriarchenkreuz emporhält, mit der linken dagegen sich auf ein halbes, mit der Rundung nach links gekehrtes silbernes Rad stützt, welches auf dem Boden aufsteht. Im 3. blauen Felde ruht auf einem grünen Berge eine goldene Krone, aus welcher ein geharnischter Mann zwischen zwei goldenen Adlerflügeln hervorwächst, die er mit beiden Armen erfafst. Feld 4 zeigt auf Wellen eine nach rechts gekehrte gekrönte Sirene, deren Schwanz einmal gewunden ist, welche die Linke in die Hüfte stemmt, in der erhobenen Rechten dagegen eine einwärts gekehrte gewundene goldene Schlange hält. Zwischen dem 3. und 4. Felde ist eine goldene Spitze eingepfropft.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.



Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 2. Februar.

Chronik des germanischen Museums.

Der fünfte Jahresbericht unseres Museums, vom 1. Januar bis 31. Dezember 1858, bereits im Januar d. J. der Druckerei übergeben, kann schon im Monat März versendet werden. Obgleich der Text in gedrängter Kürze nur einen Bogen füllt, wird doch der ganze Bericht sammt den Beilagen 6½ Bogen stark werden.

Bei dem ausgedehnten, vielverzweigten Verkehr des Museums mit gelehrten Anstalten, Vereinen, mit seinen Gönnern und Organen u. s. w. mufs, so lange die der Gewährung unbedingter Portofreiheit entgegenstehenden Hindernisse nicht gehoben sind, schon jede den Verkehr des Museums nach aufsen erleichternde Mafsregel freudig begrüfst werden, weshalb wir auch mit Anerkennung berichten, dafs gegen eine jährliche Aversalportovergütung die von dem german. Museum zur Aufgabe kommenden und ins Innere des Postvereinsgebietes bestimmten Drucksachensendungen unter Band von der Einzelportoberechnung freigelassen werden.

Aus Oesterreich sind dem Museum wiederum zwei erfreuliche Zeichen der Anerkennung zugekommen: Se. kais. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig gewährte eine Unterstützung von 200 fl., und der Gemeinderath der Stadt Wien liefs abermals einen Beitrag von 100 fl. ö. W. übersenden, nachdem derselbe früher schon eine gleiche Summe bewilligt hatte.

Aus den zahlreichen Geschenken müssen wir, als besonders interessant, dasjenige der Mairie von Strafsburg hervorheben: die Copie eines Theiles des von Erwin von Steinbach entworfenen Aufrisses des Strafsburger Münsters in Gröfse des Originals.

Als neu erwählte Ehrenmitglieder des Gelehrtenausschusses (bisher nur 4 hochstehende Persönlichkeiten) freuen wir uns, folgende Namen nennen zu können:

Se. Hoheit der Fürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen,
Se. Durchlaucht der Fürst Clodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst,
Se. Erlaucht der Graf und Herr Karl zu Giech, Standesherr und erblicher Reichsrath in Bayern,
Se. Erlaucht der Graf und Herr Albrecht zu Pappenheim, Standesherr und erblicher Reichsrath in Bayern, General der Cavallerie,
Se. Exc. Frhr. von Bethmann-Hollweg, königl. preufsischer Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, in Berlin,
Se. Exc. Frhr. v. Bismark-Schönhausen, kgl. preufs. Geheimerath und Bundestagsgesandter, in Frankfurt a/M.,
Se. Exc. Herr v. Flottwell, kgl. preufs. Staatsminister des Innern, in Berlin,
Se. Exc. Frhr. Marschall von Bieberstein, grofsh. bad. Geheimerath und Bundestagsgesandter, in Frankfurt a/M.
Se. Exc. Graf Leo v. Thun und Hohenstein, k. k. geh. Rath, Minister des Kultus und Unterrichts, in Wien,
Herr Graf Franz v. Thun und Hohenstein, Referent beim k. k. Ministerium des Kultus und Unterrichts, in Wien.

Den in der Januarnummer verzeichneten neu gewählten und beigetretenen ordentlichen Mitgliedern des Gelehrtenausschusses haben wir nachzufügen die Herren:

Bunge, Dr. Fr. Gg. v., kaiserl. russ. wirkl. Staatsrath, Exc., in St. Petersburg,
Gachard, Louis Pr., k. belg. Staatsarchivar, in Brüssel,
Köhne, Dr. B. v., Direktor der heraldischen Abtheilung im dirigirenden Senate, in St. Petersburg,
Reumont, Dr. Alfred v., k. pr. Kammerherr, Leg.-Rath und Ministerresident am grofsh. toskan. Hofe, in Florenz.

Dagegen ist leider der jüngst erfolgte Tod nachstehender älterer Mitglieder anzuzeigen:

Rommel, Chr. v., churf. hess. Staatsrath, in Cassel,
Wurm, C. F., Professor, in Hamburg.

Der vor zwei Jahren in Berlin gestiftete Hülfsverein für das germ. Museum hat in einer seiner jüngsten Ausschufsberathungen beschlossen, mit Anfang März einen Cyclus von 6 Vorlesungen zum Besten des Museums zu eröffnen. Diese Vorträge, zu welchen bedeutende Kräfte gewonnen sind, sollen theils vom wissenschaftlichen, theils vom künstlerischen Standpunkte aus das häusliche und öffentliche Leben der deutschen Vorzeit nach den verschiedensten Richtungen beleuchten. Das schöne Unternehmen verdient gewifs Nachahmung.

Zur Gratisabgabe einschlägiger Verlagswerke haben, im Anschlufs an die früheren Buchhandlungen, sich bereit erklärt:

366. Mey und Widmayer, Buch- und Kunsthandlung, in München,
367. J. Zeiser's Buch- und Kunsthandlung, in Nürnberg,
368. D. E. Friedlein, Buch- und Kunsthandlung, in Krakau,
369. Storch & Kramer, Kunstverlagshandl., in Berlin.

Neue Agenturen wurden errichtet in Braunsberg (Preussen), Karlsruhe und Schönberg a. d. hess. Bergstrafse.

Die nachfolgenden Geschenke erhalten zu haben, wird dankend bescheinigt:

I. Für das Archiv.

Georg Rüll, Rendant, zu Nürnberg:

1097. Vertr. zw. Friedr. Joach. v. Seckendorff u. A. mit den Unterth. zu Weifsendorf u. Sauerheim weg. Salarierung d. Pfarrers allda. 1546. Pap.

Digitized by Google

Benedict von Schwarz, Gutsbesitzer, in Nürnberg:

1098. Kaufbrief des J. Jorg v. Meiental zu Artelshofen für Conr. Lapp zu Velden üb. d. Pühlhof. 1429. Pgm.

1099. Kaufbrief der Margar. Rusenbachin u. ihr. Söhne für Erh. Holdolt üb. ihr. Sitz zu Artelshofen. 1434. Pgm.

1100. Kaufbrief d. Wolfg. v. Wolfstein für Heinr. Radax zu Neumarkt üb. Güter u. Renten z. Artelshofen. 1451. Pgm.

1101. Gerichtsbrief d. Hans v. Stauff, Landr. zu Sulzbach, in d. Streitsache des Ulr. u. Albr. v. Freudenberg. 1452. Pgm.

1102. Gerichtsbrief d. Mart. v. Wildenstein, Landr. zu Sulzbach, üb. die Schuldklage d. Conr. Eschenloer z. Nürnb. 1452. Pgm.

1103. Gerichtsbrief d. Hans v. Stauff, Landr. z. Sulzbach, für Ulr. v. Freudenberg üb. Artelshofen. 1453. Pgm.

1104. Verzichtbrief d. Conr. Stör zum Neuenhaufs für Jac. Sauerzapff z. Sulzb. ü. d. Schwadermühle. 1453. Pgm.

1105. Gerichtsbrief d. Hans v. Stauff, Landr. z. Sulzbach, in d. Klage d. Wolfr. v. Egloffstein geg. Chr. v. Freudenberg. 1454. Pgm.

1106. Kaufbrief d. Cunz u. Uellein Smaufs für Wolfr. v. Egloffstein üb. d. Schintelhof zu Artelshofen. 1457. Pgm.

1107. Gerichtsbrief d. Wilh. Paulstorffer, Landr. zu Sulzbach, üb. d. Schuldklage d. Wolfr. v. Egloffstein. 1458. Pgm.

1108. Kaufbrief des Hans Klieber zu Nürnberg für Peter Harstorffer allda üb. e. Gütl. zu Enzendorf. 1466. Pap.

1109. Urtheil d. Pfalzgrafen Albrecht bei Rhein i. d. Streitsache d. Ant. Kufner v. Nürnberg. 1480. Pgm.

1110. Revers d. Anton Tucher zu Nürnberg für Leonh. v. Ploben weg. Wiederkaufs v. Artelshofen. 1522. Pgm.

1111. Kaufbrief d. Leonh. v. Ploben v. Nürnberg für Ant. Tucher allda üb. d. Sitz z. Artelshofen. 1522. Pgm.

1112. Vidimus d. Adam v. Freidenberg, Landr. v. Auerbach, v. e. Confirmationsurk. d. Pfalzgr. Albrecht bei Rhein. 1524. Pgm.

1113. Kaufbrief d. Vormünder d. Hieron. Tucher zu Nürnberg für Hans Ebner allda üb. d. Eigenschaft etc. v. Artelshofen. 1531. Pgm.

1114. Kaufbrief d. Margaretha Holzschuherin z. Nürnberg für Hans Ebner v. da üb. 5 Gld. Gatterzins v. Artelshofen. 1531. Pgm.

1115. Schreiben Dr. Luthers a. d. Rath zu Rothenburg a/T. weg. Unterstützung Georg Schnellers von da. 1533. N. Pap. A.

1116. Kaufbrief der Margar. Holzschuherin z. Nürnberg für Hans Ebner von da üb. ihr. Rechte an Artelshofen. 1535. Pgm.

1117. Urkunde K. Karl V. üb. d. Ernennung d. Peter Apianus z. kais. Pfalzgrafen. 1544. Pgm. Druck. Auf dems. Blatt: Wappenbrief des P. Apianus für Hieron. Barth. 1549. gleichf. Druck.

1118. Lehenbrief des K. Maximilian II. für d. Gebrüder Jac. u. Hans die Wilden üb. d. Zehnten z. Artelshofen. 1566. Pgm.

1119. Lehenbrief d. K. Rudolf II. für d. Gebr. Jac. u. Hans die Wilden üb. d. Zehnten z. Artelshofen. 1577. Pgm.

1120. Kaufbrief d. Jac. Chr. Waldstromer für Joh. Friedr. v. Wimpffen zu Nürnberg üb. Unterthanen z. Hirschbach. 1664. Pgm.

1121. Kaufbrief d. Jac. Chr. Waldstromer für Joh. Friedr. v. Wimpffen z. Nürnberg üb. Unterthanen zu Hirschbach. (1664 ?) Pap. Abschr.

C. Kühn, Hofopernsänger, zu Dessau:

1122. Gerichtsbrief d. Raths zu Weifsenburg üb. d. Wiesenverkauf d. Thom. Schachinger z. Seltz. 1578. Pgm.

1123. Schreiben d. Fürsten Ludw. v. Anhalt-Cöthen a. d. Herzogin Eleonora zu Württemberg. 1601. Pap.

1124. Schreiben d. Markgr. Joh. Sigm. z. Brandenb. a. d. Herzog Christian zu Braunschweig. 1615. Pap.

1125. Neujahrsgratulation d. Herzogs Joh. Ernst d. Jüng. zu Sachsen an e. Fürsten. 1616. Pap.

1126. Schreiben d. Anhaltisch. Rathes Sebast. Naevius a. d. Fürsten Ludwig zu Anhalt. 1618. Pap.

1127. Schreiben der Gräfin Anna Sophia v. Schwarzb.-Rudolstadt an ihre Mutter, d. Herz. Eleonora v. Württemberg. 1617. Pap.

1128. Schreiben d. Fürsten Christian v. Anhalt-Bernburg a. d. Fürsten Aug. u. Joh. Casimir zu Anhalt. 1626. Pap.

1129. Schreiben d. Churfürsten Joh. Georg zu Sachsen a. ein. Fürsten. 1626. Pap.

1130. Citation d. Markgr. Georg Wilh. zu Brandenb. a. d. Gläubiger d. Ludw. Friedr. v. Golnitz. 1631. Pap.

1131. Schreiben des Obersten v. d. Werder an d. Oberstlieutenant Ernst Knoche zu Cöthen (1636 ?). Pap.

1132. Schreiben d. Vitzthumb v. Eckstedt an die Frstn. Aug., Joh. Casimir u. Georg Arribert z. Anhalt. 1636. Pap.

1133. Notificationsschreiben d. H. Wilh. v. Sachsen a. d. F. Ludw. v. Anhalt üb. d. Tod seines Brud., d. H. Bernh. v. Sachsen. 1639. Pap.

1134. Schreiben d. k. Obersten August Adolf v. Trandorff a. d. Fürsten Ludwig zu Anhalt-Bernburg. 1641. Pap.

1135. Schreiben d. Fürsten Christian II. v. Anhalt-Bernburg a. d. Fürsten Ludwig zu Anhalt-Bernburg u. Zerbst. 1642. Pap.

1136. Schreiben des Fürsten Joh. Casimir v. Anhalt-Dessau in seinem u. andr. Fürsten v. Anhalt Namen. 1642. Pap.

1137. Schreiben d. Dr. Joh. Conr. Rhumel, schwedisch. Feldmedicus a. e. Fürsten (v. Anhalt). 1642. Pap.

1138. Schreiben d. Landgrafen Herm. v. Hessen a. d. Fürsten Ludwig von Anhalt. 1644 Pap.

1139. Schreiben d. Martin Milagius, Anhaltischen Kanzlers, an d. Fürsten August zu Anhalt. 1645. Pap.

1140. Schreiben d. Michael Crügnerus an d. Fürsten August zu Anhalt. 1653. Pap.

1141. Schreiben d. Fürsten Emanuel von Anhalt-Cöthen a. d. Fürsten Lebrecht von Anhalt. 1656. Pap.

1142. Schreiben d. Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau a. d. Kanzleidirector (Laurentius). 1732. Pap.

Digitized by Google

1143. Erwiederungs-Schreiben d. Königs Friedrich II. von Preufsen auf eine Neujahrsgratulation. 1753. Pap.
1144. Schreiben d. Königs Friedrich II. v. Preufsen a. e. Fürsten bei Uebersendung der Insignien d. schwarz. Adlerordens. 1780. Pap.

G. Elffländer, Kaufmann, zu Erlangen:

1145. Erlafs d. Markgrafen Christian Ernst zu Brandenburg (Bayreuth) in Betreff des d. Chr. Jac. Behaim zu gewährenden Schutzes. 1680. Pap.

Dr. C. H. Frhr. Roth v. Schreckenstein, k. w. Rittmeister a. D., in Ulm:

1146. Zinsbuch der S. Leonhardspfleger zu Schwäbisch-Gmünd. 15. Jahrh. Fragm. v. 4 Blättern. Pgm.
1147. Zins- u. Giltbuch d. Kaplanei auf S. Leonhards-Altar in S. Leonhards Kirche zu Schwäbisch-Gmünd. 1419. Pgm.
1148. Kaufbrief d. Matth. Baldung v. Herfelsingen für Georg Glöggler v. Witthow üb. versch. Renten. 1460. Pgm.

Dr. A. H. Müller zu Bremen:

1149. Gerichtsbrief d. Raths der Stadt Bremen üb. e. durch Hermen v. Bremen geschehnen Rentenverkauf 1517. Pgm.
1150. Gerichtsbrief d. Raths d. Stadt Bremen üb. e. Hausverkauf d. Joh. Winkell u. Andre. 1613. Perg.

II. Für die Bibliothek.

Ebner & Seibert, Verlagsbuchh., in Stuttgart:

6649. Fr. Müller, d. Künstler aller Zeiten u. Völker. 15. u. 16. Lief. 8.

Wohler'sche Buchh. (F. Lindemann) in Ulm:

6650. M. Wocher, d. Entwickl. d. deutsch. Sprache. 1843. 8.

Dr. Karl Textor, Professor, in Würzburg:

6651. Ders., d. 2. Fall von Aussägung d. Schenkelkopfes. 1858. gr. 4.

Ludw. Bechstein, Hofrath u. Bibliothekar, in Meiningen:

6652. M. Luther, ein Brieff an d. Cardinal Ertzbisschoff zu Mentz. 1530. 4.
6653. Ph. Melanchthon, eyne Summa der Christlichen leer. 1524. 4.
6654. Casp. Adler (Aquila), eyn sehr hoch nötige Ermanung, an das Christlich heufflein. 1548. 4.
6655. Ders., wider den spöttischen Lügner . . . M. Ifslebium Agricolam. 1548. 4.

Fr. Vieweg & Sohn, Verlagsbuchh., in Braunschweig:

6656. W. Afsmann, Handb. d. allgem. Geschichte. 2. Th. 2. Abth. 1859. 8.

Ein Unbekannter in Berlin:

6657. W. Melcher, über d. Verwerflichkeit der Fremdwörter in der deutschen Sprache. 1858. 8.

H. R. Sauerländer, Verlagsbuchh., in Basel:

6658. E. L. Rochholz, Schweizersagen a. d. Aargau. 2 Bde. 1856. 8.
6659. Edm. Dorer, Roswitha, die Nonne aus Gandersheim. 1857. 8.
6660. H. Kurz, Niclasens von Wyle zehnte Translation. 1853. 4.

Dr. Robert Haas in Wiesbaden:

6661. Centralblatt d. deutschen Cur- und Badelebens. Nr. 2 u. 3. 1859. 4.

Verein von Alterthumsfreunden in den Rheinlanden zu Bonn:

6662. Braun, d. Externsteine. 1858. 4.

Gesellschaft für Geschichts- und Alterthumskunde der russischen Ostseeprovinzen in Riga:

6663. Dies., Mittheilungen. 9. Bd. 1. Heft. 1858. 8.

Gelehrte Estnische Gesellschaft in Dorpat:

6664. Dies., Verhandlungen. 4. Bd. 2. Heft.

Maatschappij der Nederlandsche letterkunde in Leiden:

6665. Dies., Handelingen. 1858. 8.

Historischer Verein für Krain in Laibach:

6666. Ders., Mittheilungen. Sept. u. Oct. 1858. 4.

V. Bück, Buchh., in Luxemburg:

6667. Th. v. Cederstolpe, Sagen von Luxemburg. 2. Aufl. 1852. 8.
6668. N. Steffen, Mährchen und Sagen d. Luxemb. Landes. 1853. 8.
6669. A. O. Noel, Leben der heil. Kunigunde von Luxemb. 1856. 8.
6670. H. Weber, Leben der gottsel. Schwester Margaretha. 1857. 8.
6671. P. Klein, d. Sprache der Luxemburger. 1855. 8.
6672. Ed. de la Fontaine, Versuch über die Orthographie d. luxemburg. deutsch. Mundart. 1855. 8.
6673. E. v. König, d. Luxemb. Land, s. Bildung und Vergröfserung. 1. Abth. 1850. 8.
6674. Zwei Echternacher Weisthümer. 1851. 8.
6675. J. A. Blaise, Elementarunterricht in der Geographie. 1857. 8.

Gustav Mayer, Verlagsh., in Leipzig:

6676. Jac. Falke, d. deutsche Trachten- u. Modenwelt. 2 Thle. 1858. 8.
6677. K. A. Mayer, deutsche Gesch. f. d. deutsche Volk. 2. Bd. 1858. 8.
6678. K. Klüpfel, literar. Wegweiser für gebildete Laien. 3. Nachtrag. 1858. 8.

G. H. Wigand, Verlagsh., in Göttingen:

6679. C. W. M. Grein, Dichtungen der Angelsachsen, stabreimend übersetzt. 2. Bd. 1859. 8.

Herm. Hartung, Verlagsh., in Leipzig:

6680. F. H. Meyer, Studentica. 1857. 8.

Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:

6681. Organ für christl. Kunst, herausg. v. Fr. Baudri. Nr. 1 u. 2. 1859. 4.

Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover:

6682. B. Jacobi, d. zehnte Armeecorps des deutschen Bundesheeres. Forts. u. Schlufs. 1858. 8.

Gustav Heckenast's Verlag in Pest:

6683. F. J. Schopf, d. österr. Frauenrecht. 1857. 8.
6684. Ders., die Jagd-Verfassung etc. 4. Aufl. 1858. 8.

J. J. Weber, Verlagsh., in Leipzig:
6685. K. F. Mosch, d. Riesengebirge. 1858. 8.
6686. K. Michelsen, d. deutsche Rechtschreibung. 1858. 8.
6687. Illustr. Kalender. 1859. gr. 8.
Capaun-Karlowa'sche Buchh. in Celle:
6688. W. v. Hodenberg, Bremer Geschichtsquellen. 3. Beitr. 1858. 4.
Dr. Ernst Förstemann, Bibliothekar u. Lehrer am Lyceum zu Wernigerode:
6689. Ders., altdeutsch. namenbuch. 2. Bd. 9. Lief. 1858. 4.
Dr. J. V. Klein, Professor u. Bibliothekar, in Giefsen:
6690. Ders., d. Kirche zu Grofsen-Linden. 1857. 4.
Dr. J. K. Kraft, Direktor des Johanneums, in Hamburg:
6691. E. W. Fischer, einige Bemerk. über die sogen. Reformation K. Friedr. III. v. J. 1441. 1858. 4.
Polytechnischer Verein in Würzburg:
6692. Ders., Wochenschrift. Nr. 45—48. 1858. 8.
Reinh. Schilling, Privatgelehrter, in Riga:
6693. A. v. Richter. Gesch. d. deutsch. Ostseeprovinzen. Thl. II, 1.—3. Bd. 1858. 8.
6694. Die Trachten der XII Kirchspiele des Oeselischen Kreises. 1. u. 2. Lief. (1858.) 4.
6695. Kaiser Alexander in Riga. (1802.) 8.
6696. G. Eduard. Verandi. Ein Zeitgedicht. 1855. 8.
Dr. C. H. Frhr. Roth v. Schreckenstein, k. w. Rittmeister a. D., in Ulm:
6697. L. A. Hafsler, Chronik der Stadt Rottenburg u. Ehingen a. N. 1819. 8.
6698. H. Titot, Beschr. u. Gesch. d. evangel. Hauptkirche zu Heilbronn. 1833. 8.
6699. Ders., Beitr. z. Gesch. d. Reichsstadt Heilbronn. 1841. 8.
6700. (H. W. Harder), histor. Beschr. des Munots zu Schaffhausen. 1846. 8.
6701. Führer durch d. Dom od. d. Münsterkirche in Constanz. 1853. 8.
6702. J. Leichtlen, Badens Kriegs-Verfassung. 1815. 8.
6703. F. J. Herrmann, Beschr. d. Klosterkirche zu Schönthal. 1851. 8.
6704. Gesch. der Stadt Göppingen. 1840. 8.
6705. Gesch. des Klosters Anhausen. 1775. 8.
6706. J. A. Braun, Beitr. z. Gesch. v. Ellwangen. 1845. 4.
6707. Jac. Schvback, dissert. hist. de Saxonvm transportatione svb Carolo M. facta. 1748. 8.
6708. J. F. Muldener, hist.-diplom. Nachrichten von Berg-Schlössern in Thüringen. 1752. 4.
6709. J. C. de Pogrell, vindiciae Avstriacae pro avrei velleris ordine. 1738. 4.
6710. Mémoire pour Louis-René-Edouard de Rohan. 1786. 4.
Bauer & Raspe, Verlagsbuchh. (Jul. Merz) in Nürnberg:
6711. Zeitschr. f. d. Kulturgesch., herausg. v. Joh. Müller u. Joh. Falke. Februarheft. 1859. 8.
Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:
6712. Beschreib. d. Herzogth. Lottringen u. Savojen etc. 1690. 8.
Dr. Friedr. v. Raumer, geh. Regierungsrath, in Berlin:
6713. Ders., Gesch. der Hohenstaufen u. ihrer Zeit. 6. Bd. 1858. 8.
H. Lempertz, Inhaber der Firma J. M. Heberle in Köln:
6714. Ders., Bilderhefte z. Gesch. d. Bücherhandels. 1859. gr. 2.
Mohr, Divisionsarzt, in Nürnberg:
6715. 25 Landkarten von Matth. Seutter. gr. 2.
Ludw. Graf Uetterodt auf Schlofs Neuscharffenberg in Thüringen:
6716. H. E. Scriba, z. Gesch. d. ehem. Herrschaft Frankenstein. O. J. 8.
6717. J. L. Hesse, über d. Charakter Kaiser Günthers. 1784. 8.
Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchh. in Carlsruhe:
6718. Franz Zell, Gesch. u. Beschr. d. Badischen Wappens. 1858. 4.
6719. Die Residenzstadt Karlsruhe. 1858. 8.
6720. Luc. Reich, d. Insel Mainau u. d. bad. Bodensee. 1856. 8.
6721. C. Reichard u. C. F. Bilharz, Adrefskalender f. d. Residenzstadt Carlsruhe. 1858. 8.
Historischer Verein in Mittelfranken in Ansbach:
6722. 26. Jahresbericht. 1858. 4.
6723. Praesidi ill. excell. Domino I. B. De Andrian-Werburg diem natalem gratulatur Societas histor. medio-franconica. 1846. 4.
Dr. Aschbach, Professor, in Wien:
6724. Sylvester-Spenden e. Kreises v. Freunden vaterländ. Geschichtsforschung. 1858. 8.
J. G. Heyse's Verlag in Bremen:
6725. Th. Berck, über d. Bremische Güterrecht der Ehegatten. 1832. 8.
6726. J. F. Gildemeister, Beytr. z. Kenntnifs d. vaterländ. Rechts. 1. u. 2. Bd. 1806—8. 8.
6727. F. Donandt, Versuch e. Gesch. d. Brem. Stadtrechts. 2 Thle. 1830. 8.
6728. J. H. Lappenberg, Geschichtsquellen d. Erzstiftes u. d. Stadt Bremen. 1841. 8.
6729. E. H. Blendermann, d. gute Recht d. reform. Kirche. 1851. 8.
6730. Ders., Beitr. z. Verständig. über d. Lehre der in d. Brem. ref. Kirche geltenden Bekenntnifsschriften. 2. Hft. 1853. 8.
6731. J. M. Kohlmann, welche Bekenntnifsschriften haben in der Bremischen später reform. Kirche Geltung gehabt. 1852. 8.
6732. W. O. Dietlein, d. bremische Kirche. 1850. 8.
6733. Ders., d. ref. Kirche u. ihr Bekenntnifsrecht. 1850. 8.
6734. B. de Coustant, Betr. über Constitutionen. 1814. 8.
6735. A. G. Deneken, d. Bremer Bürgermeister Daniel von Büren d. a. u. Daniel von Büren d. j. 1836. 8.
6736. Ders., biogr. Skizzen von merkw. Männern Bremens. 1837. 8.
6737. Ders., Rückblick auf d. ehemal. Zwinger am Osterthore in Bremen. 1829. 4.
6738. Goldschmidt, Volksmedicin im nordwestl. Deutschland. 1854. 8.

6739. J. H. Duntze, Gesch. d. freien Stadt Bremen. 4. Bd. 1851. 8.
6740. Ders., Bremen unter franzos. Gewaltherrschaft. 1851. 8.
6741. H. W. Rotermund, Verzeichn. v. d. verschied. Ausgaben der Schriften Dr. M. Luthers. 1813. 8.
6742. Ders., Verzeichn. v. d. verschied. Ausgaben der Schriften Melanchthons. 1814. 8.
6743. H. Rump, Vorlesungen über einige in d. Gesch. d. Deutschen hervortretende Züge d. Volks-Eigenthümlichkeit. O. J. 8.
6744. Ders., einige Gedanken über eine auf Nationalbildung berechnete Büchersammlung. 1817. 8.
6745. Ders., Vorlesungen, vornehml. über d. Werth der Muttersprache u. d. Gesch. 1824. 8.
6746. W. v. Kügelgen, drei Vorlesung. über Kunst. 1842. 8.
6747. J. G. Hoche, Gesch. d. Statthalterschaft in den vereinigten Niederlanden. 1796. 8.
6748. J. Oelrichs, angelsächs. Chrestomathie. 1799. 4.
6749. System. Verzeichnifs sämmtl. Bücher d. Bibliothek d. ärztl. Vereins in Bremen. 1849. 4.
6750. Alphab. Verzeichn. sämmtl. Bücher d. Bremer öffentl. Bibliothek. 1. Hälfte. 1833. 8.
6751. E. Meyer, de historia legum maritim. medii aevi celeberrimarum. (1824.) 4.
6752. J. N. Tiele, d. Amtsentsetzung d. Pastors Peter Friedr. Detry. 1852. 8
6753. J. Smidt, Beitr. z. Förderung d. Gemeinsinns. 1. Heft. 1831. 8.
6754. Der Bremer Schlüssel. Nr. 1. u. 2. 1848. 8.
6755. Brem. u. Verdisches Theolog. Magazin, herausg. v. J. C. Velthusen. 1.—4. Bd. 1795—98. 8.
6756. G. A. Ruperti u. H. Schlichthorst, commentat. philologicae. Vol. I, III—V. 1794—97. 8.
6757. A. Th. Hartmann, merkw. Beil. zu dem O. G. Tychsen's Verdiensten gewidmeten Werke. 1818. 8.
6758. Bericht über d. Resultate d. Verhandl. in Verfassungsangelegenh. d. fr. Hansestadt Bremen. 1837. 4.
6759. H. W. Rotermund, Fortsetz. u. Ergänz. zu Jöchers Gelehrten-Lexico. 5. u. 6. Bd. 1816 u. 19. 4.

J. A. Tyroff in Nürnberg:

6760. Ders., Wappenbuch d. Königl., Grofsherzogl. u. Herzogl. Sächs. Staaten. 1.—6. Bd. 1852—58. 8.

K. Rektorat des Ludwigs-Gymnasiums in München:

6761. B. Niedermayer, Matthias Abelin. 1853. 4.

Direktorium des k. k. Gymnasiums zu Znaim:

6762. W. Royt, d. Königinhofer Handschrift. 1857. 4.
6763. K. Seyfs, üb. d. Idee d. karoling. Kaiserthumes. 1858. 4.

Dr. Hertel, pr. Arzt, in Augsburg:

6764. D. Langenmantel, Hist. d. Regiments in d. H. R. R. Stadt Augspurg. 1725. 2.
6765. Eines Raths d. Stadt Augspurg erneu. Bau-Ordnung. 2 Ex. 1750. 4.
6766. Eines Raths d. Stadt Augsburg erneu. Heb-Ammen-Ordnung. 2 Ex. 1750. 4.
6767. Pflegordnung d. Stadt Augsburg. 1779. 4.
6768. Vergleich d. Jag Ordnung, Zwischen d. Stifft vnd d. Statt Augspurg. 1609. 4.
6769. Verzeichnus d. allhies. Reichs Stadt Augspurg alle Amter u. Dienst betr., welche von ged. Stadt Salarirt werden. Pap. Hdschr. 17. Jahrh. 4.
6770. Statuten, Decrete und Ordnungen, die Pfleg-, Vormund- u. Beystandschafften betr. O. J. 4.
6771. J. M. Christell, Kirchengesch. v. Augsburg. O. J. 4.
6772. Neu verbess. Schuster-Gesellenartikel. 1805. 4.
6773. Th. Mayrhofer, Rede bei Erhöh. der Pfründnerzahl in der St. Jakobs-Pfründe. 2 Ex. 1819. 8.
6774. Fascikel, verschied. Augsburger Verordnungen enthaltend. 4. u. 2.

Aloys Henninger in Frankfurt a/M.:

6775. Otto Wallau's Reimchronik v. Oberursel. 1847. 8.

Franz Bock, Conservator, in Köln:

6776. Kirchenschmuck. Redig. v. Laib u. Schwarz. 4. Bd. 5. Heft. 1858. 8.

Jos. Thomann'sche Buchh. (J. B. v. Zabuesnig) in Landshut:

6777. A. Wiesend, topograph. Geschichte d. Kreishauptstadt Landshut. 1858. 8.

Société de la morale chrétienne in Paris:

6778. Dies., Journal. Tome 8, Nr. 6. 1858. 8.

Société française d'archéologie in Paris:

6779. Dies., Congrès, 26. Session à Strasbourg. 5 Ex. 4.

K. k. geographische Gesellschaft in Wien:

6780. Dies., Mittheilungen. Redig. von F. Fötterle. 1. u. 2. Jahrg. 1857 u. 58. gr. 8.

Ign. Seelos, Maler, Bozen:

6781. Statuto di Trento volgarizato. 1714. 2.
6782. F. C. Zoller, Gesch. u. Denkw. d. Stadt Innsbruck. 1816. 8.

F. Symon de Carneville, k. b. Hauptm., in München:

6783. E. Fieffé, Gesch. d. Fremd-Truppen im Dienste Frankreichs. Deutsch von F. Symon de Carneville. 12. u. 13. Lief. 1859. 8.

Anton Emmert in Trient:

6784. Catalogus cleri dioecesis Tridentinae ineunte anno 1859. 8.

Otto Wigand, Verlagsbuchh. in Leipzig:

6785. F. W. Ebeling, d. deutsch. Bischöfe. 2 Bde. 1858. 8.
6786. Maxka, d. Sage v. Heilingsfels. 1857. 12.

T. O. Weigel, Buchh., in Leipzig:

6787. H. Otte, archäol. Wörterbuch. 1857. 8.
6788. Ders., Glockenkunde. 1858. gr. 8.
6789. Ders., archäol. Katechismus. 1859. gr. 8.
6790. J. Heller, prakt. Handb. f. Kupferstichsammler. 2. Aufl. 1850. 8.
6791. A. v. Eye, Deutschland vor 300 Jahren. 1. u. 2. Lief. 1857. gr. 2.
6792. H. Leibnitz, d. Organis. d. Gewölbe. 1855. 8.
6793. Ders., d. röm. Bäder bei Badenweiler. 1856. gr. 4.

Digitized by Google

6794. J. A. Messmer, üb. d. Urspr., die Entwickel. u. Bedeut. d. Basilika i. d. christl. Baukunst. 1854. 8.
6795. V. Statz, mittelalt. Bauwerke nach Merian. Heft 1—3. 1856. gr. 8.
6796. Aeg. Müller, Anno II. d. Heilige. 1858. 8.
6797. A. Fraustadt, d. Wahlstatt v. Keuschberg. 1858. 8.
6798. H. Rückert, Lehrb. d. Weltgeschichte. 2 Thle. 1857. 8.
6799. G. W. Spieker, Gesch. d. Reform. in Deutschl. 1. Bd. u. 2. Bds. 1. Abth. 1847—48. 8.
6800. Das deutsche Volk. XXII. Bd. 1857. 8.

Rud. Weigel, Kunst-, Buch- u. Landkartenh. in Leipzig:
6801. C. Becker, Leben und Werke des Bildhauers Tilmann Riemenschneider. 1849. 2.
6802. Archiv f. d. zeichn. Künste. Herausg. von Rob. Naumann, unter Mitwirk. von Rud. Weigel. 2.—4. Jahrg. 1856—58. 8.
6803. Rud. Weigel, suppléments au Peintre-Graveur de Adam Bartsch. T. I, 1843. 8.

Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover:
6804. J. Ch. A. Heyse's Fremdwörterbuch, herausg. v. C. A. F. Mahn, 2. Lief. 1859. 8.

K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:
6805. Dies., Mittheilungen. Redact.: K. Weifs. III. Jahrg. Dec. 1858. gr. 4.

Redaction der numismat. Zeitung in Weifsensee:
6806. Dies., numismat. Zeitung. Nr. 23 u. 24. 1858. 4.

Carl von Salza, Oberappellationsrath, in Dresden:
6807. Ders., Regesten des Geschl. Salza. Mit handschr. Zusätzen v. Herausg. 1858. 8.

Direction des Lyceums zu Constanz:
6808. Nicolai, J., Beitr. z. Gesch. d. Insel Reichenau. 1843. 8.
6809. F. Stettner, üb. d. Wichtigk. und Erklär. der Ortsnamen. 2 Hfte. 1845 u. 47. 8.
6810. J. N. Schmeifser, Bemerk. z. d. Germania d. Tacitus aus dem Nibelungenliede etc. 1853. 8.
6811. Ders., üb. d. Ursprung d. deutsch. Schauspiels. 1854. 8.
6812. J. E. Wörl, Bericht üb. e. Anzahl i. J. 1849 aufgefund. röm. Münzen. 1857. 8.

J. B. Metzler'sche Buchh. in Stuttgart:
6813. Germania. Herausg. v. Frz. Pfeiffer. III. Jahrg. 4 Heft. 1858. 8.

Dr. K. Klüpfel, Universitätsbiblioth., in Tübingen:
6814. Ders., literar. Wegweiser. 3. Nachtr. 1858. 8.

Dr. G. Bärsch, geh. Regier.-Rath, in Koblenz:
6815. Ders., d. Moselstrom von Metz bis Coblenz. 1841. 8.

von Rosen, Regierungsassessor, in Koblenz:
6816. C. v. Rosen, die Glasgemälde der St. Marienkirche zu Stralsund. O. J. 8.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:
6817. Dass., Bulletin. Nr. 12. 1858. 8.

Rektorat des k. Maximilians-Gymnasiums zu München:
6818. J. G. Beilhack, der Humorist und Satiriker Johannes Nariscus. 1851. 4.
6819. Frz. Steininger, z. Erinn. an Dr. Franz v. Paula Hocheder. 1856. 4.
6820. A. Fischer, d. Theologie d. Divina Commedia. 1857. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

F. Eisenbeis in Bayreuth:
2667. Grundrifs der Stadt Nürnberg v. J. 1732.

Dr. Fr. Vogt, Landgerichtsphysikus, in Würzburg:
2668. Gräfl. Oettingen'sche Silbermünze v. J. 1534 u. Venetianische Silbermünze v. 17. Jhdt.

Fleischmann, Fabrikant, in Nürnberg:
2669. 2 Abdrücke von Medaillen in Papiermaché.

J. Jac. Huth, Kaufmann, in Leipzig:
2670. 8 Originalsiegel von Wachs und 3 von Papier.
2671. 8 Lackabdrücke und Gypsabgüsse von Siegeln aus dem Stadtarchiv zu Leipzig.

C. Kühn, Hofopernsänger, in Dessau:
2672. Druckprobe mit gemalten Randverzierungen v. 15. Jhdt.

Trowitsch, Hofbuchdrucker, zu Frankfurt a/O.:
2673. Siegelstock der Direction der Nationaldomänen aus der Zeit der französ. Revolution.
2674. 2 russische u. 1 französ. Kupfermünze.

G. Hauser, k. Lehrer an der Landw.- u. Gewerbschule, zu Nördlingen:
2675. 2 sogenannte Händleinspfennige v. 14. Jhdt.
2676. 2 bayr. Silberpfennige v. 14. Jhdt.
2677. 2 Silbermünzen v. Pfalzgraf Rudolf I.

Dr Andresen, Bibliotheksconservator a. germ. Museum:
2678. 4 Landkarten v. 17. u. 18. Jhdt.
2679. 2 Ansichten aus Nürnberg, Fdzchg. v. 17. Jhdt. und Kpfstch. v. J. A. Graff.
2680. 2 Kupferstiche v. Lefebre nach Titian u. Tintoretto.
2681. Copie der Skizze zu dem Holbein'schen Familiengemalde des Thomas Morus, v. Chr. v. Mechel. 1787.

Fürsattel, Büreaudiener am german. Museum:
2682. Künstlich gearbeiteter Schlüssel.

Gruber, Hausmeister am german. Museum:
2683. Verzierter Untersatz zu einem Bügeleisen v. 18. Jhdt.

Ungenannter in Nürnberg:
2684. Die Legende d. h. Dominikus, Hlzschn. v. Gg. Glockenton.

Albert Förderreuther, Kaufmann, in Nürnberg:
2685. Tyroler Silbermünze v. 1650.

Storch & Kramer, Buch- u. Kunstverlag, in Berlin:
2686. „Herzog Albrecht v. Preufsen nimmt das h. Abendmahl zum ersten Mal nach evangel. Ritus," Farbendruck nach L. Rosenfelder von Storch & Kramer in Berlin.

Dr. Petermann in Nordhausen:
2687. Altgerm. Steinhammer von Grünstein.

Dr. Andresen, Bibliotheksconservator a. germ. Museum:
2688. Gott Vater mit dem Leichnam Christi, Kupferst. eines niederländ. Meisters nach Cesare d'Arpino.

Dr. G. Schmitt in Zeilitzheim:

2689. Ein bei Kolizheim ausgegrabenes Grabgefäfs von gebranntem Thon.

Joh. Zeltner, Fabrikant, in Nürnberg:

2690. Künstlich geschnitzter Pfeifenkopf v. 18. Jhdt.

Köchert, Privatier, in Nürnberg:

2691. Goldwage mit Futteral, 17. Jhdt.

Dr. Reufs, qu. Professor, in Nürnberg:

2692. Ein als Einschläferungsmittel gebrauchter Ammonit.

Spaarmann in Meurs:

2693. 2 Gedächtnifsblätter zur Jubelfeier der Besitzergreifung der Grafschaft Meurs durch Preufsen. 1852.

E. Bosch, Gehülfe am germ. Museum:

2694. Geuder'sches Siegel v. 16. Jhdt.

Ungenannter in Nürnberg:

2695. Porträt des J. M. Wackenfels, Kpfrst. v. Ae. Sadeler.

Ig. Seelos, Maler, in Bozen:

2696. 4 Holzschnitte aus dem Wappenbuche von J. Amman und anderen durch dens. illustrierten Werken.

2697. 3 Holzschnitte von anderen Meistern aus Werken des 16. Jhdts.

2698. Marionetten-Theaterzettel für Wien v. 18. Jhdt.

2699. 14 Kupfermünzen vom 18. u. 19. Jhdt.

2700. Zwanziger von 1756 und 5 andere kleine Silbermünzen vom 18. u. 19. Jhdt.

Wimmer, Spielkartenfabrikant, in Nürnberg:

2701. Italienische Spielkarte vom 16. Jhdt.

2702. 24 Blätter eines deutschen Kartenspiels vom 18. Jhdt.

H. Bauer, Dekan, zu Künzelsau:

2703. Stammbaum der Freiherren v. Hürnheim, entworfen von H. Bauer, Dekan.

L. Kappelmeyer, Kaufmann, in Nürnberg:

2704. Ein Fleischermesser von 1664.

Pickert, kgl. Hofantiquar, in Nürnberg:

2705. Das Nürnberger Wappen, Holzschn. vom 16. Jhdt. N. Abdr.

Ungenannter in Nürnberg:

2706. Copie von H. Aldegrevers Fahnenträger in Federzchg. von G. W. 1595.

Magistrat der Stadt Strafsburg:

2707. Copie eines Theils des Aufrisses vom Strafsburger Münster, Federzchg.

H. Gröfsler und O. Törtsch in Naumburg:

2708. Eine Sammlung von 92 Siegeln v. 18. u. 19. Jhdt.

v. Kraatz-Koschlau, Lieutenant im 2. Dragonerregiment zu Landsberg a/W.:

2709. Westphalische Silbermünze v. 13. Jhdt.

2710. Göttinger Silbermünze v. 16. Jhdt.

2711. Messingjeton v. 17. Jhdt. u. Augsburg. Pfennig v. 1782.

Jos. Maria Wagner in Wien:

2712. Carricatur auf Napoleon I.

Dr. Ebersberger, prakt. Arzt, in Nürnberg:

2713. Der unter der Kreuzeslast niedersinkende Christus, Holzstatuette v. 17. Jhdt.

Chronik der historischen Vereine.

Für die Sprache und Literatur, die Mythologie, die Geschichte der einzelnen Wissenschaften enthält die Zeitschrift De Vrije Fries in Bd. I: Aanstelling van Suffridus Petrus tot Historieschrijver van Friesland (1590), door W. W. Buma. — Eene lijst en korte opheldering van eenige Friesche woorden, spreekwijzen en spreekwoorden, door R. Posthumus (fortges. in folg.) — Gedachten bij het lezen van het Idioticon Frisicum etc., door W. Wassenbergh, van M. Hettema. — Proeve van de taal, zoo als dezelve op het eiland Schiermonnikoog gesproken wordt, door R. Posthumus. — In Bd. II: Angelsaksische bezweringsformulieren, door A. Telting. — Beschrijving van een zeldzaam voorkomend werkje van Johannes Bogermann, Predikant to Leeuwarden, door J. G. Ottema. — Bijdrage van Mr. Daam Fockema, over den geschiedschrijver Cornelius Tacitus. — Over het leven van Suffridus Petrus Leovardiensis, door J. G. Ottema. — In Bd. III: Overzicht over de Rune-literatuur, door M. de Haan Hettema. — Iets over de grammaticale beoefening der Friesche taal in haren geheelen omvang, door A. Telting. — Iets over de verschillende uitgaven der Frisia, van Martinus Hamconius, door J. Dirks. — In Bd. IV: Wobbel fen Smelle-Je, door J. G. van Bloom. In Bd. VII: Verslag van een handschrift, nagelaten door den Heer F. D. Fontein, door J. van Leeuwen. — Betoog, dat de eerste druk van de oude Friesche Wetten, bezorgd door Heer Hidde Camminghe, omstreeks den jare 1484 is gedrukt te Leeuwarden. Als eene nieuwe bijdrage tot de geschiedenis van de Boekdrukkunst in Nederland etc. medegedeeld door W. Eekhoff. — In Bd. VIII: Voorlezing over de grondslagen van de orthographie der Friesche taal, door J. H. Behrens. —

Für die Baukunst, Archäologie, für die Münz- und Siegelkunde, in Bd. I.: Penningkunde, door A. Deketh. — Geschiedkundige beschrijving van eene zilveren medaille of Frieschen gelegenheidspenning voor Michiel Hogelcko, door W. Eekhoff. — Beschrijving van een oud sigillum secretum der stadt Leeuwarden, door A. Telling. — In Bd. II: De kerk te Terkaple van binnen, door A. v. Halmael en M. de Haan Hettema. — In Bd. III: Grafsteen van eenen Frieschen ruiter, gevonden in Engelland, door C. Leemans. — Bijdragen tot de Penningkunde van Friesland, door J. Dirks. — De Graftombe van Viglius ab Aytta, in de St. Bavo kerk te Gent, en zijne betrekking tot dese kerk, door J. Dirks. — In Bd. IV:

Digitized by Google

Bijdragen tot de Munt-en Penningkunde van Friesland, door J. Dirks. — In Bd. V: Opgraving en bewaring van oudheiden, door M. de Haan Hettema. — Berigt omtrent eene muurschildering in de Sint-Martens kerk te Bolsward, door M. de Haan Hettema. — Beschouwing van den bouwtrant van eenige kerken in Friesland, door Eyck tot Zuilichem. — Over den St. Martens-steen te Bolsward, door Dr. J. F. Janssen. — Het hunebed te Rijs, in Gaasterland, door Dr. Janssen. De Gildehoren en het Grootveerschippers-Gild de Harlingen. — Drinkhorn van het Sint Antonis-Gild. — In Bd. VI: Nog iets over het hunebed te Rijs, in Gaasterland, door Dr. Janssen. — Aanteekeningen omtrent den grafkelder te Wieuwerd en de natuurlijke mummiën, daarin voorhanden, door Dr. J. Ledder. — In Bd. VII: Hunnebedden in Denemarken.

Die Handelingen derselben Gesellschaft, die uns in ihrer ganzen Reihenfolge gleichfalls vorliegen, enthalten die Berichte über die Gesellschaftsangelegenheiten. — Aufserdem hat diese Gesellschaft noch herausgegeben: Oude Friesche Wetten. Eerste Deel, Leeuwarden 1846. Inhalt: Hunsingoer regt; Rustringer regt; Broekmer regt; Emsiger regt, 1. Codex u. 2. Codex. Tweede Deel, eerste Stuck, 1847: Jus Municipale Frisonum; Boetregisters; geestelijke regten; Willekeuren; lex Frisionum.

Ferner: Eenige gedenkweerdige Geschiedenissen, tot narichtinge der nakomelingen, sommarischer wijze beschreven, door Fr. van Vervow etc. — Proeliarius of Strijdboek, bevattende de jongste oorlogen en Friesland, in het iar 1518, beschreven door broeder Paulus Rodolphi, van Rixtel (Johannes Gruyter). Leeuwarden 1855. — Worperi Tyaerda ex Renismageest Prioris in Thabor Chronicorum Frisiae, libri tres. — Oude Friesche Kronijken, Leeuwarden 1853. Inhalt: Thet freske rijm; (als Anhang) nagelatene aanteekeningen van wijlen den Heer Ecco Epkema; (als Einleitung) Levensschets van Ecco Epkema. Gesta Fresonum. — Die olde Freesche Cronike. — Gesta Frisiorum. M. Alvini tractatus. — Jancko Douvema's Geschriften: boek der Partijen; articulen van foerverantvording; instructie an sijn wijff; tractat van sijner bekenscop; handel sedert 1620. — Friesch jierboeckjen, 1830—35 (enthält verschiedene kleinere Beiträge zur Geschichte des Landes und der Sprache). Kronijk van het historisch Genootschap gevestigd te Utrecht; dertiende Jaargang 1857. Enthält aufser Gesellschaftsangelegenheiten an historischen Beiträgen in I. Vergadering: Uitspraak van bisschop Jan van Diest in de geschillen tusschen den graaf van Benthem en den heer van Steinfurt. — Twisten tusschen den bisschop van Utrecht en den heer van Wisch in 1490. — Vergad. II: Stadregt van Zwolle en Kampen. — Vergad. VI: Bijdragen over het geschutwezen in 1543. — Vergad. VIII: Lijst van uitgeslotenen uit het General-Pardon, 1574. — Twee stukken van bisschop van Utrecht, Andreas van Cuyk, 1131. — Vergad. IX: Fundatiebrief van het Ewouts-gasthuis te Wyk, bij Duurstede (1400). — Vergad. X: Begiftigers en bezittingen van het Carthuizer-convent bij Utrecht. — Vergad. XI: Utrechtsche stukken van 1587. — Petrus Gellius Faber de Bouma, hofpredikant te's Gravenhage, 1584. — Vergad. XII: Overstrooming van 1570 etc. — — Jaargang 1858; Vergad. I: Stukken betrekkelijk den inval van Graaf Hendrik van den Bergh in de Veluwe, 1624. — Vergad. II: Aarden wallen uit den Heidenschen tijd. — Vergad. VIII: De Heeren van Cuyk, geen Burggraven van Utrecht. — Vergad. IX: Oude doopvonten. — Bronnen voor de vroegste geschiedenis des Vaderlands. — Vergad. X: Handschrift over de Leycestersche twisten te Utrecht, 1587—1588. — Vergad. XI: Extract uit het stadts Amsterdam oncostboek. — Vergad. XII: Geschillen met don Juan van Oostenrijk, 1577.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke

15) Der Kampf um das Reich zwischen dem römischen König Adolf von Nassau und Herzog Albrecht von Oesterreich, dargestellt von Dr. L. Schmid, Hauptlehrer an der Realanstalt in Tübingen. Tübingen, Verlag und Druck von L. Fr. Fues. 1858. 136 Stn. 8.

Eines der wichtigsten Momente der deutschen Geschichte, die Schlacht bei Göllheim im J. 1298, bildet den Inhalt der vorliegenden mit Fleifs und Gründlichkeit abgefafsten Schrift. Neue, zuverlässige Quellen sind der Darstellung zu Grunde gelegt, die Lücken, die sich in andern Geschichtswerken finden, sind ausgefüllt, und von der einseitig-parteiischen Auffassung anderer Historiker findet sich Nichts. Das Buch zerfällt in drei Abschnitte, denen eine kurze Einleitung in die Lage des Reichs am Ende des 13. Jahrhunderts vorangeschickt ist; im ersten Abschnitt werden die hervorragendsten Anhänger der beiden kriegführenden Fürsten aufgezählt, die numerische Stärke und die Zusammensetzung ihrer Truppen besprochen und daran einige interessante Bemerkungen über die Fechtart und taktische Verwendung der Truppen im Mittelalter geknüpft; der zweite Abschnitt enthält eine Schilderung der Operationen unmittelbar vor der Schlacht bei Göllheim, die dann selbst im dritten und letzten Kapitel in eben so anziehender als anschaulicher Weise beschrieben wird.

16) Réliquaire byzantin de Limbourg-sur-Lahn par l'Abbé Ibach, vicaire de la cathédrale de Limbourg. Paris, librairie archéologique de Victor Didron. 1858. 4. Mit 3 Stahlstichen.

Reich ausgestatteter Sonderabdruck aus den bekannten „annales archéologiques“ von Didron sind, für

Digitized by Google

welche der gelehrte Herr Verfasser das interessante, aus dem 10. Jahrhundert datierte Kästchen hatte beschreiben und abbilden lassen. Die Beschreibung gibt Aufschlüsse, welche auch im Allgemeinen für die Kunstgeschichte von Wichtigkeit sind; die Abbildungen zeichnen sich durch stilgetreue Wiedergabe des Originals aus.

17) Friesische Sagen und Erzählungen von C. P. Hansen auf Sylt. Altona, Wendeborn'sche Buchhandlung. 1858. 8. 194 Stn.

18) Sagen und Bilder aus Westfalen. Gesammelt und herausgegeben von Gisbert Freiherrn Vincke. Zweite vermehrte Auflage. Hamm, Druck und Verlag von Gustav Grote. 1857. 8. 574 Stn.

Der Verfasser des ersteren Werkes sucht angesichts seiner durch Meeresfluthen dem Untergange geweihten Heimath wenigstens deren geistiges Eigenthum auf die Zukunft hinüberzuretten. Er führt mit unmittelbarster Anschauung uns in ein Land, dessen Wirklichkeit fast so seltsam und märchenhaft erscheint, wie die Sagen selbst, darin noch zahlreiche Erinnerungen aus der heidnischen Zeit, überhaupt Zustände und Anschauungen sich erhalten haben, deren Ursprünglichkeit äufserst anziehend und lehrreich ist.

Das zweite Werk besteht aus einer Sammlung von älteren und neueren, herausgegebenen und bisher noch nicht herausgegebenen Gedichten, welche westfälische Sagen und Geschichten behandeln. Wir finden darunter die bekanntesten Namen der neueren Dichter.

19) Die Bekehrung des norwegischen Stammes zum Christenthum, in ihrem geschichtlichem Verlaufe quellenmäfsig geschildert von Dr. Konrad Maurer, ord. Prof. des deutschen Rechtes an der Münchner Hochschule. Bd. I. München, Christian Kaiser. 1855. 8. XII u. 660 Stn. Bd. II. 1856. VI u. 732 Stn.

Der Verfasser ist durch seine Darstellungen und Forschungen über die Geschichte des nordischen Alterthums und insbesondere des nordgermanischen Rechtes schon bekannt genug, um auch für dieses Werk der Theilnahme aller Geschichtsfreunde gewifs zu sein. Wir wissen, dafs derselbe keine Arbeit und Mühe, auch keine Kosten und Opfer scheut, sich auf diesem Gebiete der Geschichtswissenschaft eine selbständige und lebensvolle Anschauung und die sicherste Kenntnifs aller Zustände zu erwerben. Der erste Theil des vorliegenden Werkes enthält die äufsere Geschichte der Bekehrung, die ersten Berührungen des norwegischen Stammes mit dem Christenthum, die ersten Bekehrungsversuche in Norwegen und Island, die Bestrebungen des Königs Olaf Tryggvason als Verkünders des Christenthums, endlich die Befestigung des Christenthums in den Landen norwegischen Stammes, insbesondere durch den ernsten Willen des Königs Olaf Haraldson. Der zweite Theil gibt uns die innere Geschichte der Bekehrung, schildert die religiösen Zustände des nordischen Heidenthums, den Kampf des Christenthums mit dem Heidenthume und die religiösen Zustände unmittelbar nach der Bekehrung. Die Anhänge schildern die Feldzüge der Ottonen in Dänemark, geben Beiträge zur Chronologie der norwegischen Geschichte, die Bischofsreihen der späteren norwegischen Kirchenprovinz und ein Verzeichnifs der benützten Quellenausgaben.

20) Die Hohenlohischen Siegel des Mittelalters. Mit Abbildungen. (Besonderer Abdruck aus dem I. Hefte des „Archives für hohenlohische Geschichte"). Von Jos. Albrecht. Oehringen, Druck von Ph. Baumann. 1857. gr. 4. 94 Stn. u. VII Taf. m. Abbildungen.

Nach einer allgemeinern Einleitung über die Sphragistik, vorzugsweise über ein sphragistisches System, und einem Bericht über das bis jetzt als ältestes bekannte hohenlohische Siegel mit der Umschrift: cvnradi, werden die hohenlohischen Siegel nach den verschiedenen Linien chronologisch vorgelegt. Vorauf gehen die Siegel I. der Linie Hohenlohe-Weikersheim, und zwar A. der noch blühenden Linie, B. der erloschenen Linie Röttingen, C. der erloschenen Linie Schillingsfürst. Dann folgen die Siegel II. der Linie Hohenlohe-Brauneck, und III. Hohenlohe-Hohenlohe. Den hohenlohischen Siegeln sind in einem Anhange zwei Siegel von Herren von Langenburg zugefügt, welche Familie mit den ältesten Hohenlohen in naher Verwandtschaft stand, da die langenburgischen Besitzungen nach dem Erlöschen des Geschlechts an letztere übergiengen, und diese im J. 1558 auch das langenburgische Wappen dem ihrigen einverleibten. Sehr interessant ist das vorgelegte sphragistische System, dessen nähere Besprechung an dieser Stelle wir uns des Raumes wegen jedoch versagen müssen.

21) Das Kloster des heiligen Petrus auf dem Lauterberge bei Halle und die ältesten Grabstätten des erlauchten sächsischen Fürstenhauses, zur Feier der Einweihung der durch Se. Majestät König Friedrich Wilhelm IV. von Preufsen restaurirten Klosterkirche nebst Grabstätten, auf Befehl Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen herausgegeben von Gustav Köhler. Dresden, Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von C. C. Meinhold und Söhne. 1857. 4. 64 u. 85 Stn.

Das Werk besteht aus zwei gröfseren Abtheilungen, von denen die erste in vier kleinere Abschnitte zerfällt. Der erste derselben behandelt die Geschichte des vom Grafen Dedo von Wettin 1124 gegründeten Klosters; der zweite beschreibt die Grabstätten der Pröbste und Laien, mit einem Bericht über die Eröffnung derselben im J. 1856; der dritte beschäftigt sich mit den Grabdenkmälern der Vorfahren des Wettinischen Hauses und der vierte endlich veröffentlicht dreizehn der ältesten Urkunden aus dem Jahre 1228 und 1229. — Die zweite Abtheilung enthält die lateinische Chronik des Presbyters Konrad, welche die Geschichte des Klosters bis zum Jahre 1225 erzählt.

22) Sebastian Franck und deutsche Geschichtschreibung. Beitrag zur Culturgeschichte vorzüglich des XVI. Jahrhunderts. Von Hermann Bischof. Eine von der philosophischen Facultät zu Tübingen gekrönte Preisschrift. Tübingen, Druck und Verlag von Ernst Riecker, 1857. 8. 296 Stn.

Ueber die Tüchtigkeit dieser Schrift hat die philosophische Fakultät zu Tübingen ihr schlufsgültiges Urtheil schon

Digitized by Google

abgegeben. Der Verf. stellt in der ersten Abtheilung die Geschichte der historiographischen Arbeiten Franck's dar, entwickelt dessen Begriff von Geschichtswissenschaft und die Tendenz seiner geschichtlichen Werke, die von ihm benutzten Quellen und die dabei angewendete Kritik, prüft dann des Geschichtschreibers geschichtliche Treue, seine historische Oekonomie, seine Sprache. In einer zweiten Abtheilung entwickelt er Franck's Stellung und Zusammenhang mit seiner Zeit und seinen Zeitgenossen, sein Verhältnifs zur Reformation, seine Spekulation und Geschichtsauffassung, seine Ideen über Ursprung, Entwicklung und Bestimmung der Menschheit, seine Auffassung des Alterthums und des Mittelalters.

23) Die evangelische Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet. Denkschrift zur Feier ihres 600jährigen Bestehens, im Auftrage des Magistrats zu Breslau aus den Quellen bearbeitet von J. C. H. Schmeidler, Probst zum heiligen Geist und Pastor zu St. Bernhardin. Mit vier Illustrationen. Breslau, 1857. Verlag von Josef Max u. Comp. 8. 225 Stn.

Die vorliegende Monographie, für die Kirchengeschichte Breslau's wie für die Kunstgeschichte Schlesiens von gleich grofser Bedeutung und in allen Partieen auf gründliches Quellenstudium gestützt, behandelt zunächst die früheste Geschichte der Elisabetkirche bis zum Jahre 1253, als wo sie ihre jetzige Gestalt erhielt; läfst dann eine Beschreibung ihres Zubehörs an Gütern, Schenkungen und liegenden Gründen folgen, des Gebäudes selbst mit seinen zahlreichen Altären und Kapellen, in einer sehr detaillierten Ausführung, wie es vor der Reformation war und wie es jetzt ist; Betrachtungen über das Patronatrecht der Kirche, wie über die Verwaltungszustände der früheren Jahrhunderte reihen sich daran an, und den Schlufs des Werkes bildet eine Geschichte der einzelnen Pfarrer und der ihnen untergebenen Gemeinde.

24) Geschichte des regulirten lateranensischen Chorherrenstifts des heiligen Augustin zu Reichersberg in Oberösterreich, von Bernard Appel, regulirtem Chorherrn und Novizenmeister desselben Stiftes. Linz, 1857. Druck von J. Feichtinger's Erben. 8. 320 Stn.

Eine eigentliche zusammenhängende Geschichte dieses Stiftes ward bisher noch immer vermifst. Das von Christoph Gewald 1611 herausgegebene Chronicon reicht nur bis zum Jahre 1194, und die Monumenta boica, wie das 1856 erschienene Urkundenbuch des Landes ob der Enns enthalten wohl die wichtigeren Urkunden aus der älteren Zeit, aber keine eigentliche Geschichte. — Es hat die vorliegende, auf reiches Quellenmaterial gestützte Schrift übrigens keinen einseitig localen Charakter, manche dunkle Partie der bayerischen und österreichischen Geschichte erhält durch sie eine hellere Beleuchtung. Sie zerfällt in acht Abschnitte, welche nacheinander die Gründung des Stifts im Jahre 1084, das Leben der einzelnen Pröbste und die Schicksale des ihnen untergebenen Klosters bis zur Gegenwart behandeln. Den Schlufs bildet ein chronologisches Verzeichnifs der Pröbste.

25) Das germanische Runen-Fudark, aus den Quellen kritisch erschlossen und nebst einigen Denkmälern zum ersten Male erklärt. Ein sprachwissenschaftlicher Beitrag zur ältesten Cultur-Geschichte des europäischen Central-Volkes, von Franz Joseph Lauth, Professor am kgl. Wilhelms-Gymnasium zu München. Mit einer lithographirten Tafel. München, 1857. Eigenthum des Verfassers. 8. 186. Stn.

Das Werk hat den Zweck, die Ordnung des Fudark zu enträthseln und die graphische Verwandtschaft, sowie den Zusammenhang der Runen mit der semitischen Schrift urkundlich nachzuweisen. Zu diesem Behufe gibt der Verfasser zunächst einen gedrängten Ueberblick über die gesammte Runenliteratur von Claus Wormius an und geht dann, nach einigen allgemeinen Bemerkungen über die Natur und Verbreitung der Runen, zur Hauptaufgabe der Untersuchung über: zur Erklärung der einzelnen Runendenkmäler und Herstellung eines sicheren Grundes und Bodens für dieselbe. Als Ergebnifs der Untersuchung stellt sich Folgendes heraus: Vom nordischen Fudark sei nicht, wie meistens bisher geschehen, auszugehen, vielmehr setze dasselbe ein älteres Runenalphabet voraus; die Runen seien ursprünglich griechische Buchstaben gewesen, und, weil die Griechen ihre Schrift von den semitischen Völkern erhalten, so sei die Verwandtschaft der Runen mit der semitischen Schrift erwiesen.

26) Alterthümer und Denkwürdigkeiten Böhmens. Mit Zeichnungen von Josef Hellich und Wilhelm Kandler. Beschrieben von Ferdinand B. Mikowec. Prag, Kober u. Markgraf. I. Lief. 1858. qu. fol.

Das Werk beabsichtigt, Ansichten der denkwürdigsten Burgen, Vesten, Kirchen- und Stadtbauten, Abbildungen der wichtigsten Grabmäler und Monumente, Bildnisse berühmter Männer und Frauen aus Böhmens Vorzeit, Copieen der hervorragendsten Werke der alten Malerei und Sculptur u. s. w. zu geben. Es ist auf 12 Lieferungen (zu 56 Neukreuzer) angelegt. Jede Lieferung enthält 3 Stahlstiche und 2—2½ Bogen Text. Die vorliegende enthält: Otakar's Grab im Dom zu Prag, die Ruine Kokorin und die St. Stephans-Kirche auf der Neustadt Prag.

27) Kirchenschmuck, ein Archiv für weibliche Handarbeit. Herausgegeben unter der Leitung des christlichen Kunstvereins der Diocese Rottenburg. Redigirt von Pfarrer Laib und Pfarrer Dr. Schwarz. Druck und Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung. Expeditionsfirma: Verlag der Frauenzeitung in Stuttgart. 1857—58. 4.

Dieses Werk, das fast in Form eines Modejournals erscheint, doch überall an die Resultate der Wissenschaft anknüpft, thut mit Entschiedenheit und, wie die Correspondenzen in demselben zeigen, auch mit Erfolg den Schritt, die kirchliche Gewandung wieder zur Würde, Bedeutsamkeit und Schönheit des Mittelalters zurückzuführen. Es wird in 2 Bänden oder 12 Heften jährlich herausgegeben, mit 24 Bogen Text, 12 Farbendrucken und 12 grofsen Mustertafeln. Der Preis des Bandes ist 2 Thlr.

Digitized by Google

28) **Die Basilika in Trier.** Deren Geschichte und Einweihung zur evangelischen Kirche am 28. Sept. 1856. Mit Stahlstichen. Trier, 1857. Verlag der Fr. Lintz'schen Buchhandlung. 8. 40 Stn.

Wenn auch Gelegenheitsschrift und einen Theil des Inhalts der neueren Feier widmend, behandelt sie im gröſseren doch die Geschichte und die Architektur des in Rede stehenden Baues, der als eins der merkwürdigsten Denkmäler der Vorzeit in dieser kleinen Monographie uns näher tritt, durch seine Bedeutsamkeit aber auch die Schrift uns nahe legt.

29) **Böhmen und Mähren im Zeitalter der Reformation von Anton Gindely.** I. Geschichte der böhmischen Brüder. Erster Band. 532 Stn. 8. Zweiter Band. 515 Stn. Prag, Carl Bellmann's Verlag, 1857. 1858.

Das hier beabsichtigte umfassende Werk wird in seiner Vollständigkeit einen werthvollen, unentbehrlichen Beitrag zur Geschichte der Reformation, wie insbesondere zur Geschichte jener beiden Länder bilden. Der uns vorliegende erste Theil umfaſst in seinen 2 Bänden die Geschichte der böhmischen Brüder, welche um 1450 auftraten und den eigentlichen Kern der Bestrebungen des Hufs trotz einigen abenteuerlichen Ausschweifungen, nach des Verfassers Meinung, erfaſst hatten. Sie drückten vom Momente ihrer Entstehung als die wahren Repräsentanten des nationalen Hussitenthums bis zum Tode ihres letzten Meisters, des Comenius, 1450—1671, der Geschichte ihres Landes das eigenthümliche Gepräge auf und haben sich als Hauptfaktor an allen Bewegungen betheiligt, die das 16. und 17. Jahrh. erschüttert haben. Der Verfasser hat zu seinem Werke alle ihm geoffneten Archive auf's Gründlichste benutzt. Er beginnt seine Darstellung vom Jahr 1434 mit der Spaltung der böhmischen Nation in Katholiken, Utraquisten und Taboriten, berichtet dann über die Schicksale der Brüder zur Zeit des Georg Podiebrad und des Königs Wladislaw, über die Zeit Ferdinand's, des schmalkaldischen Krieges und Maximilian's II. Der zweite Band in seiner ersten Hälfte umfaſst den Zeitraum von 1564—1576, unter Rudolf II, in der zweiten die Zeit von 1577 bis 1609 und gibt in den Beilagen den Majestätsbrief und einen Vergleich zwischen Katholiken und Utraquisten.

Aufsätze in Zeitschriften.

Hameln'sche Anzeigen: 1859, 5. Stück. Hameln und der 30jährige Krieg.

Histor. polit. Blätter: 42. Bd. 12. Heft. Die Kirchenmusik und das tridentinische Concil.

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel: 1858, Nr. 153. Die kölnischen Buchdrucker des 15. Jhdts.

Didaskalia: Nr. 15 ff. Der Hörselberg. Mit Bezug auf Tannhäuser und den Wartburgkrieg. — Beitrag zur Familiengeschichte Göthe's. (Ph. Dieffenbach.) Nr. 28 ff. Schloſs Haselache. (Benkard). Reiche Weinjahre.

Europa: Nr. 2. Die Marianische Ritterkapelle zu Haſsfurt. Nr. 6. Die altdeutschen Wandgemälde auf Schloſs Runkelstein.

Illustr. Familienbuch: X, 3. Heft. Die Stadt Brüx in Böhmen.

Die Grenzboten: Nr. 2. Die architektonischen Bestrebungen unserer Zeit. 2. Die breslauischen Verfassungskämpfe bis zu dem Aufstande des J. 1418.

Dresdener Journal: Nr. 10 ff. Die Verdienste des Kurfürsten Moriz um die Pflege der wissenschaftlichen Anstalten Sachsens.

Frankfurter Konversationsblatt: Nr. 19. Spiel u. Tanz. Nr. 29 ff. Die Bewohner des Erzgebirges.

Korrespondent von u. für Deutschland: Nr. 23. Handschriftenverzierungen im Mittelalter.

Magazin für die Literatur des Auslandes: Nr. 7. Deutsche Geschichtschreibung u. ausländische Kritik.

Schwabischer Merkur: Nr. 16. Die Stiftsbibliothek in St. Gallen.

Berliner Revue: 15. Bd. 11. u. 12. Heft. Stadt und Gewerbe in Deutschland.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 1. Niederdeutsche Studien.

Hildesheimer Sonntagsblatt, 1859, Nr. 5. Die Schlacht von Sievershausen am 9. Juli 1553.

Stimmen der Zeit: 1859 Jan. Die Grenzen Deutschlands.

Unterhaltungs-Blatt zum Nürnberger Anzeiger: Nr. 3—6. Naturgeschichtliche und medicinische Sagen, Aberglauben und Bräuche in der Umgegend Nürnbergs. (F. A. Reuſs.) Der Galgen, sagt der Eichele. Zur Gesch. von Schweinfurt. (F. A. Reuſs.)

Neue Münchener Zeitung: Abendblatt, Nr. 290. Zur Gesch. der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz III. Nr. 292. Aus München's früherer Geschichte. Nr. 298—301. Der Dreifaltigkeitsberg bei Regensburg. Nr. 304. Adalbert Stifter über kirchliche Malerei. Nr. 308. Alte und neue Wege nach Indien. I. Nr. 310. Die Patres Ordinis St. Francisci in München. 1859. Nr. 6. Alte und neue Wege nach Indien. II. Zur deutschen Alterthumskunde. (Conrad von Würzburg.) Nr. 9. u. 11. Zur vlämischen Sprachen-Frage. Nr. 17 ff. St. Gallen und die St. Galler Blätter. Nr. 23. Der schwarze Tritt in der Münchener Frauenkirche. Nr. 24. Häuserinschriften in Mittelfranken.

Neue Preuſs. Zeitung: Beil. zu Nr. 13. Hochdeutsch und Plattdeutsch. Germanische Mythen. 2. Nr. 31. Landleben in Meklenburg. Ein Bauerndorf. I. (J. v. W.)

Vermischte Nachrichten.

7) Se. Maj. König Maximilian II. von Bayern hat den Ausbau des **Regensburger Domes**, namentlich der beiden Thürme, nach den vom Bischof Ignatius kürzlich persönlich vorgelegten Plänen in allen Theilen genehmigt.

8) Se Maj. König Maximilian II. von Bayern, der erhabene Gönner der Wissenschaften, hat wieder eine Reihe von **Bewilligungen** aus der kgl. Kabinetskasse vollzogen. Die gröſste Summe, nämlich 18,000 fl., ist für wissenschaftliche Arbeiten auf speciell bayerischem Gebiete bestimmt, und zwar 7000 fl.

auf vier Jahre zur Herstellung einer Kriegsgeschichte von Bayern, 5000 fl. auf drei Jahre zur Ausarbeitung einer Rechtsgeschichte von Bayern, 4000 fl. auf drei Jahre zur Förderung einer Kunstgeschichte von Bayern. Ein werthvoller Beitrag ist von Dr. H. Holland zu erwarten, welchem zur Ausarbeitung seiner Geschichte der altdeutschen Dichtkunst in Bayern 2000 fl. auf zwei Jahre bewilligt sind. Ferner erhält Karl Gödeke in Celle 2000 fl. auf zwei Jahre zur Ausarbeitung einer umfassenden Darstellung der deutschen Literatur und ihrer Geschichte.

9. Unter dem Namen „Amsterdamsch Oudheidkunde Genootschap" hat sich in Amsterdam ein historischer archäologischer Verein gebildet, dessen Zweck die Erforschung der vaterländischen Vergangenheit, die Erhaltung ihrer Denkmale ist, welcher Art sie seien. Die Idee der Bildung eines derartigen Vereins hat einen solchen Anklang gefunden, dafs sich Se. Maj. der König sofort in den Verein und unter die Gründer desselben hat aufnehmen lassen. Seinem Beispiele folgten der Kronprinz und die Prinzen Friedrich und Heinrich.

10) Auch in Danzig hat sich ein Verein zur Erhaltung der alterthümlichen Bauwerke der Stadt, der schon an hundert Mitglieder zählt, gebildet, und wenn er auch nicht über grofse Mittel zu verfügen hat, doch stets ein treuer Wächter jener Ueberreste der Vorzeit ist.

11) Vor Kurzem wurde in Rastatt, in der Nähe der Federbrücke, ein seltener Fund ausgegraben. Es ist dies die Medaille, welche Erzherzog Ferdinand zum Andenken seiner 1580 verstorbenen Gemahlin, Philippine Welser, prägen liefs. Die messingene, gut versilberte Medaille, von der Gröfse eines Zweithalerstückes (J. D. Köhler, Münzbelust.), zeigt auf der geprägten Seite das Brustbild der Verewigten mit der Umschrift: „Divae Philippinae."

12) In Ungarn hat man das Grab des Hunnenkönigs Attila im Tarnoker Thale, Comitat Stuhlweissenburg, entdeckt.

13) Dem alten Dome zu Minden, der, obwohl aus verschiedenen Zeiten und Baustilen, ein edel-harmonisches Ganzes, das Bild altersgrauer Unerschütterlichkeit darstellt, dessen Glasmalereien zu den bewundertsten gehören, droht eine grofse Gefahr. Es müssen Grundfesten gewichen sein, denn die Wölbungen des hohen Chores beginnen zu schwanken, schwere Steine sind mehrfach niedergefallen und es hat ein Nothaltar im Schiff der Kirche aufgerichtet werden müssen.

14) Der Fürst Fugger-Babenhausen wird die ganze Front seines 90 Schritt langen Wohnhauses in Augsburg mit Fresken aus der Geschichte Augsburgs bemalen lassen, wozu bereits Aufträge gegeben worden sind. Diesen gemäfs soll noch in diesem Jahre ein bedeutender Theil vollendet werden. Es ist dies die erste monumentale Decoration an einem Augsburger Gebäude seit der Aufhebung der freien Reichstadt. Hoffentlich wird das edle Beispiel Nachahmung finden und Neues geschaffen werden, wo man zur Unzeit das Alte vernichtet hat.

Inserate und Bekanntmachungen.

3) Im Selbstverlage des Verfassers, des praktischen Arztes J. Marmor in Konstanz, erscheint und wird zur Subscription darauf eingeladen:

Geschichtliche Topographie der Stadt Konstanz und ihrer nächsten Umgebung, mit besonderer Berücksichtigung der Sitten- und Kulturgeschichte derselben.

Aus handschriftlichen Quellen des Konstanzer Stadt- und Spitalarchives, aus mannigfachen Druckschriften, aus eigener Anschauung und aus mündlichen und schriftlichen Ueberlieferungen bearbeitet.

Das Werk wird 24 Bogen stark in gr. 8 und erscheint in 3 Lief., jede zu 36 kr. rhein.

4) Bei G. H. Friedlein in Leipzig erscheint:

Faust. Polygraphisch-illustrirte Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft, Industrie und geselliges Leben. Begleitet von Kunstbeilagen aus allen Druckfächern. Sechster (1859) Jahrgang.

Jährlich erscheinen 24 Nummern und 72 Kunstbeilagen in Folio nebst Prämie. Pränumerationspreis: ganzjährig 8 Thlr., halbjähr. 4 Thlr., viertelj. 2 Thlr.

5) Seit dem neuen Jahre erscheint bei Otto Deistung in Jena:

Organ für Autographensammler und Autographenhändler. Unter Mitwirkung befreundeter Sammler herausgegeben von Dr. Johannes Günther.

Jeden Monat erscheint eine Nummer von mindestens einem Bogen. Der Jahrg. kostet 2 Thlr.; dabei portofreie Zusendung des Blattes.

(Mit einer Extrabeilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. **Sechster Jahrgang.**

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. **№ 3.** **März.**

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Untersuchung über die Räumlichkeit, in welcher der Reichstag zu Worms im J. 1521 abgehalten worden.

Von J. B. Hohenreuther, Gerichtsaccessisten, in Worms.

Die gegenwärtigen Vorbereitungen, Luthern ein Standbild in Worms zu errichten, haben von Neuem die vielbestrittene Frage angeregt, in welchem Lokale jener berühmte Reichstag im J. 1521 unter Kaiser Karl V. abgehalten worden sei.

In Folge der vielen Zerstörungen, welche die Stadt Worms sowohl durch die Hand ihrer eigenen Bürger, als durch Feindeshand erlitten, zuletzt in Folge der gänzlichen Vernichtung und Schleifung der Stadt durch die Mordbrennerschaaren Ludwig's XIV. im J. 1689 sind alle Brücken aus der Gegenwart in die Vergangenheit abgebrochen worden, und fast keinerlei lokale Traditionen des an geschichtlichen Ereignissen so überaus reichen Worms haben sich im Verlaufe der Zeiten in dem Munde der Bewohner erhalten. Und so kam es auch, daſs man den Ort nicht mehr mit Bestimmtheit zu bezeichnen weiſs, in welchem Karl V. seinen ersten Reichstag abgehalten, und daſs ebenso fast sämmtliche Schriftsteller, welche, bisher allerdings mit wenig historischer Gründlichkeit, diese Frage besprochen haben, in ihren Ansichten von einander abweichen.

Interessant ist es, zu bemerken, daſs Worms diesen berühmten Reichstag nur einem Zufalle verdankt. Nach Anleitung der goldenen Bulle (XII, §. 4) sollte nämlich jeder Kaiser seinen ersten Reichstag zu Nürnberg halten. Karl V. hat aber denselben wegen einer groſsen Viehseuche, die zu jener Zeit in Nürnberg herrschte, nach Worms verlegt.

Wir finden nun drei verschiedene Ansichten über die Lokalität, in welcher dieser Reichstag soll abgehalten worden sein. Pauli und Lange behaupten, beide in ihrer Geschichte von Worms, derselbe habe im bischöflichen Palaste, welcher an der Nordseite des Domes gestanden und dessen Substruktionen zum Theil noch vorhanden sind, stattgefunden. Derselben Ansicht folgt Wirth in seiner Geschichte der Deutschen. Andere dagegen, sowie ältere Urkunden, bezeichnen den Bürgerhof, der ebenfalls zum Theil noch in seinen alten Umfassungsmauern besteht, als diesen Ort, während die Tradition die Münze nennt, welche zum Theil auf dem Platze gestanden hat, welchen heute die Dreifaltigkeitskirche einnimmt. Die Gebäulichkeiten des Bürgerhofs bildeten ein sehr umfangreiches Viereck, welches den Hofraum in sich schloſs, und die Münze grenzte an die Westseite dieses Quadrats. — Sämmtliche eben genannte Gebäulichkeiten wurden mehr oder minder im J. 1689 durch die Franzosen zerstört.

Wir müssen nun nicht allein die Voraussetzung festhalten, daſs Worms zur Zeit des gedachten Reichstags noch eine der bedeutendsten Städte am Rhein gewesen,

sondern ebenso auch, dafs grade diese Reichsversammlung in einem grofsen und geräumigen Saale mufs abgehalten worden sein; denn wir finden die Nachricht verzeichnet, dafs aufser dem Kaiser auch dessen Bruder, 6 Kurfürsten, 24 Herzoge, 8 Markgrafen und eine Menge anderer Fürsten, Grafen und Herren, nebst vielen Bischöfen, Prälaten und Gesandten auf diesem Reichstage anwesend waren. Ferner wimmelte die Stadt mit Tausenden von Fremden, welche von nah und fern herbeigeströmt waren, um Theil zu nehmen an den immer abwechselnden Lustbarkeiten, welche besonders bei Gelegenheit der Belehnung derjenigen Fürsten erfolgten, die nicht schon zu Aachen dem Kaiser gehuldigt hatten. Im bischöflichen Palaste, sowie auf dem Bürgerhofe waren nun sicher Räumlichkeiten, in denen ein so glänzend vertretener Reichstag thronen konnte, was wir jedoch bezüglich der Münze bezweifeln müssen, deren Bestimmung gar keine solchen Säle voraussetzen läfst.

Fassen wir zuerst den bischöflichen Palast in's Auge, so sucht Lange seine Ansicht, dafs der Reichstag in demselben abgehalten worden sei, (Seite 158) dadurch zu begründen, dafs Friedrich Zorn (geb. 1538, † 1610) in seiner Wormser Chronik ausdrücklich bemerke, „jene Reichsversammlung sei in des Bischofs Hofe und nicht auf dem Bürgerhofe, wie der gemeine Mann meint, gehalten worden.“ In dem reinen Text der Zorn'schen Chronik findet sich jedoch diese Bemerkung nicht; dieselbe wurde vielmehr erst durch die Hand des Additionators Flersheim später eingeschaltet. — Ferner können wir nirgends die Nachricht finden, dafs überhaupt Reichstage in dem bischöflichen Palaste gehalten worden sind. Denn hiermit darf nicht verwechselt werden, dafs die Kaiser vor Erbauung der neuen Münze die Huldigung der Bürger „uf dem Bischofshof vor der Saalsteg“ entgegenzunehmen pflegten. — Vollständig irrthümlich ist dagegen die Behauptung Lange's, dafs der Reichstag um deswillen nicht in der Münze stattgefunden haben könne, weil diese erst 1586 erbaut worden sei, da die unumstöfslichsten geschichtlichen Zeugnisse vorliegen, dafs selbige im J. 1486 erbaut worden ist. — Was aber die Volkstradition zu unterstützen scheint, dafs die Reichsversammlung in dem Münzgebäude getagt habe, ist eine Denkmünze, welche 1709 zum Andenken an die Grundsteinlegung der am Platze der Münze erbauten Dreifaltigkeitskirche geprägt worden ist und welche folgende Umschrift trägt:

So setzt mich Gott nun an den Ort,
Wo Luther eh bekannt sein Wort.

Nachfolgendes wird jedoch auch diese Ansicht als irrthümlich widerlegen, und unsere Ansicht, dafs fraglicher Reichstag auf dem Bürgerhof gehalten worden ist, bestätigen. In einer handschriftlichen Chronik der Stadt Worms aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts, welche, bis vor Kurzem noch unbekannt, mit weit grösserer Ausführlichkeit und strengerer diplomatischer Genauigkeit als die Zorn'sche abgefafst ist, und in deren Besitz wir durch einen Todesfall gelangt sind, findet sich gelegentlich der Aufzählung der durch die Franzosen im J. 1689 zerstörten Bauten Folgendes verzeichnet:

„Von öffentlichen kostbaren Gebäuen mufsten herhalten:

1) Der Bürgerhof oder Rathhaus der Stadt, auf welchem Martinus Lutherus ao. 1521 den 17. u. 18. April sich vor dem K. Kaiser Karl V., Röm. König Ferdinand, geistlichen und weltlichen Kurfürsten, auch vielen anderen Fürsten und Herren wegen seiner Lehrart gestellt und verantwortet hatte;

2) die ansehnliche Müns an dem Marktplatz und fast mitten in der Stadt: wo die Einkünfte derselben erhoben, dem Unschuldigen das Recht, dem Schuldigen die Straff zuerkannt wurde etc.“

(Schlufs folgt.)

Remissorium über sächs. Land-Lehnrecht und Weichbild.

Von Professor Dr. Kolle in Prag.

Homeyer (die deutschen Rechtsbücher des Mittelalters etc.; Berlin, 1856, S. 59) kennt von dem Remissorium über sächs. Land-Lehnrecht und Weichbild, das dem Theoderich von Bocksdorff zugeschrieben wird, neun Handschriften. Eine zehnte Handschrift dieses Remissoriums fand ich vor einiger Zeit in der k. k. öffentlichen und Universitätsbibliothek in Prag (XVI. C. 15). — Sie beginnt:

Uff das ein yder man moge seyne buchir gerechtfertigen, so habe ich hynoch gesatzt das anhebin eines itzlichen artikels. Wie und wo der anhebit jn landrecht, lenrechte und auch in wicbilde rechte. Man sal zu irsten wissen, das der sachsenspigel hat drey buchir .... das wichbilde hat nüth ein buch .... das leenrecht hat auch nüth ein buch .... itzlich artikel und cappitel hebit sich also an als hyrnoch folget gesciben. (Folgt Aufzählung der Anfangsworte der Capitel der drei Bücher des Landrechtes (I, 71; II, 72; III, 91), des Lehenrechtes (81 Capp.), des Weichbildes (135 Capp.). Fol. 12b beginnt Einleitung mit: Nu man gemeinliche in allen werltlichen gerichten ...... fol. 13a ...... daz ein itzlicher deste leichtiglicher und bas us den obgenanten

Zustä
Sprach
Schri
Handsch

Digitized by Google

sachsischen rechte entrichten, und die ane grofse erbit in seyme gedangke brengen, und die auch dorynne behalden moge, so seint dese noch geschribene alligata und remissionis ordenlichen uff etzliche deutsche wort gesatzt und geschrebin nach gange des abc. . . . . Fol. 13 b expl. der Prolog: . . . . . rechtfertige an iren artikeln und qwoten Anders seint im sulche remissiones gancz unhilffliche do habe sich ein yderman noch zu richten. Das Register beginnt fol. 15 a mit: Abba bedeut in Ebreysch, in grekisch. in latinysch pater, das heist vater . . . . . . Apt. der apt sal lihen vor enphoen . . . . . expl. fol 336 b mit: wunde mit wunden ader gewunden czymmer mag man wol heymsuchunge beweysen. wich. ar. 87. fol. 140a steht eine Darstellung der Verwandtschaftsgrade, und dann bis fol. 342 b Bemerkungen hiezu. Aehnliche Darstellungen der Verwandtschaftsgrade stehen auf fol. 344a —345 b, und nach fünf weifsen Blättern folgt auf fol. 350a — 363a: Rubrice digestorum.

aphie.

Eine Privatdruckerei des Mathematikers Johannes Schoner.

Von Dr. K. A. Barack.

Eine vier Bogen starke Druckschrift in 4. von dem bekannten Mathematiker Johannes Schoner oder Schöner von Karlstadt in Franken, seit Kurzem im Besitze des germanischen Museums, hat neben ihrer aufserordentlichen Seltenheit (Bibliographen kennen nur die Nürnberger Ausgabe vom J. 1534. Panzer, Annal. typogr. VII. Bd. S. 483, Nr. 322) noch das Interessante, dafs durch sie auf eine Druckerei hingewiesen wird, welche der genannte Gelehrte zu seinem Privatgebrauche besafs. Zwar zeigt ihn Panzer im Index urbium et typographorum alphab. XI. Bd., S. 205 unter Bambergae an: „Johannes Schoner, 1521", dann auf S. 219 unter Norimbergae: „Johannes Schonerus, 1524, 1534", ferner im Index typographorum alphab. juxta eorum cognom., S. 303: „Schoner, Joannes. Augustae Vindelic. 1521 (irrig statt Bambergae, 1521), Norimbergae, 1524", und kennt somit Schoner als Drucker; aber weder er, noch Falkenstein, noch Andere, welche von Privatdruckereien berichten, haben Schoner als Besitzer einer Hauspresse genannt. Der Titel der vorliegenden Schrift lautet: „Sapheae recen | tiores doctrinae Patris Abrv | sahk Azarchelis Svmmi As | tronomi, a Joanne Scho | ner Charolipolita | no Germano, ex | prioris e Arabico traducto | ris ignorãtia emaculatae, | in lucem fœlici Sy | dere prodeunt." Am Ende: „Spicaeochti excussum in aedibus Joannis Schoners Charolipolitani Anno post Christi Jesv natiuitatem MDXXV die vigesimaquarta Mensis Aprilis;" Signatur A 2—D 3, ohne Seitenzahl.

Weitere Nachforschungen nach Drucken aus Schoner's Hauspresse ergaben noch folgende drei. Als der erste erscheint die im J. 1521 erschienene Schrift: „Aeqva | torivm | Astro | nomi | cvm." Am Ende: Babenberge impressum in aedibus Joannis Schoners Anno Virginei partus 1521. Sole. 16. Libre gradũ perlustrante. 11 Bltr., R. fol. mit Signat. von A 2 bis B 4; Seitenzahlen fehlen. (Panzer, Annal. typ., VI. Bd., S. 172, Nr. 6 hat statt Sole irrig foll.; Sprenger in seiner Buchdruckergesch. von Bamberg, S. 78, Nr. 63 gradum statt gradũ; Heller in seinem Leben Georg Erlingers, S. 7, hat partus ausgelassen. Ein Exemplar befindet sich auf der Stadtbibliothek zu Nürnberg.) Sprenger und Heller behaupten, dafs Erlinger dieses Werk im Hause Schoner's gedruckt habe. Was sie als Beweis angeben, dafs die Lettern des Aeqvatorivm astron. mit denen übereinstimmen, womit Erlinger im J. 1527 lateinische Werke gedruckt habe, genügt jedoch nicht; wahrscheinlich ist nur, dafs von dem auch als Formschneider geschickten Erlinger die nach Schoner's Zeichnungen ausgeführten xylographischen Zuthaten stammen.

Der zweite Schoner'sche Hausdruck, dessen ich gedacht finde, wird von Panzer (VII. Bd. S. 468, Nr. 198) und zwar fälschlich unter den nürnbergischen Drucken angezeigt: „Tabulae radicum extractarum ad fines annorum conscriptorum, cum demonstrationibus exemplaribus pro motibus planetarum ex Aequatorio aucupandis per Joh. Schoner. math. elaboratae super meridiano Nurenbergensi. Timiripe excusum in aedibus Joh. Schoneri MDXXIIII. Non. Jul. 4°."

Der Zeit nach der dritte Hausdruck ist der zuerst angeführte. Endlich ist noch eine vierte Schrift Schoner's bekannt, die aus seiner Privatdruckerei hervorgieng. Es ist das im J. 1521 in aedibus Schoner's zu Bamberg gedruckte Aeqvatorivm astron. mit der Angabe: Norimbergae impressum in aedibus Schoneri. Post Christi Nativitatem anno millesimo quingentesimo trigesimo quarto sole undecimum gradum Virginis possidente. 2." (Nopitsch in seiner Forts. von Will's Nürnb. Gelehrten-Lexik.) Den Druck der meisten seiner übrigen Werke besorgten Nürnberger Drucker und zwar Joh. Stuchs, Georg Wachter, Friedr. Peypus, Joh. Petrejus, Kunigunde Hergotin, Joh. v. Berg und Ulrich Neuber; einige erschienen ohne Angabe des Druckers.

Welche Orte sind mit den Ausdrücken „Spicaeochti" und „Timiripe" gemeint? Beide bezeichnen einen und denselben, nämlich Ehrenbach, Kirchehrenbach, ein Dorf in der Nähe von Forchheim. Schoner, seit 1515

Digitized by Google

Stiftsherr bei St. Stephan in Bamberg, war nach Heller (10. Bericht des histor. Ver. zu Bamberg, S. 42) von 1518—1525 Pfarrverweser in Kirchehrenbach, von wo er im J. 1526 vom Magistrate der Stadt Nürnberg zum Professor der Mathematik an das neu errichtete Gymnasium daselbst berufen wurde. (Vgl. Doppelmair, histor. Nachrichten von nürnberg. Mathematicis, S. 45, auch Jocher und Will's, Gelehrten-Lexikon.)

Bibliographie.

Unbekannte Einblattdrucke bekannter Autoren.

Von Emil Weller in Zürich.

(Schlufs.)

Daniel Holtzman.

Von diesem österreichischen Poeten und Uebersetzer des „Spiegels der Natürlichen Weisheit" 1571 und 1574, des Bischofs Cyrillus, habe ich blos zwei unbedeutende Jammerbilder zu nennen, die sich hier vorfinden:

Ein new kleglich Lied, von der Schröcklichen Wetters nott, vnd Wolkenbruch, welliches beschehen zwo Meil wegs vmb Krembs vnd Stein etc. Im Thon: Wie man das Lied von Olmitz singt. 1580.

4 Bl. 8. Am Ende: Wienn, Stephan Creutzer.

O Christen Mensch zu Hertzen,
Faß du die grosse nott etc.

Ein New Kläglich Lied Von den 38 Ubeltätern, die Haußnopper Gesellschafft genandt etc. In Brueder Veiten Thon, Oder Wie man das Liedt von Olmitz singt. Wien durch Michaeln Apffel, zum grun Koßl in der Schuelstrassen. 1584.

8 Bl. 8. mit Holzschnitt. Am Ende: Cautum est Privilegio.

Ir Reichen vnd jr Armen,
So jr seyt Christen Leut etc.

Holtzman, Burger zu Augsburg, wagte sich einige Jahre später an einen hoheren Gegenstand und schrieb:

Spiegel vnd Anzeigung des Kayserl. auch Konigl. vnd Fürstlichen Stands, von ihren Lob, Ehr, Würde vnd Wesen etc. Alles in wol Scandierte Reime gemacht. Wien, Necker, 1587. 4.

von welchem ich nur den Titel kenne. So auch von einem früheren Gedichte Holtzman's:

Kunst der Schreiberey von deren vrsprung vnd anfang, erfindung der Buchdruckerkunst. Wien. 1581. 4.

Beide, soviel ich weifs, noch nirgends beschrieben, sollten doch von einem Wiener Bibliothekar in Betracht gezogen werden.

Literatur. Drama.

Ein unbekanntes deutsches Schauspiel des 15. Jahrh.

Von Prof. Dr. Karl Bartsch in Rostock und Oberappellationsrath Frhr. v. Tucher in München. *)

Vor einiger Zeit wurde dem germanischen Museum eine Papierhandschrift des 15. Jahrh. geschenkt, die ein, so viel ich ermitteln konnte, unbekanntes deutsches Schauspiel enthält. Sie ist in schmal fol. und zählt 280 Seiten. Die Verszahl der Seiten ist verschieden; ungefähr läfst sich der Umfang des Ganzen auf 7—8000 Verse schätzen. Es ist also das umfangreichste unter den bisher bekannten Schauspielen. Aber auch der Stoff, den es umfafst, ist weiter ausgedehnt, als es in irgend einem andern Schauspiele der Fall ist. Das Ganze umfafst nämlich, durch drei Tage hindurch spielend, die Geschichte des alten und neuen Testaments von der Erschaffung der Welt an bis zur Auferstehung. Der Anfang lautet:

(roth) Incipit ludus de creacione mundi
Precursor dicit:

Nun hört ir her'n allgemein
Bayde groß vnd auch klein
Wir wellen hye ain gedechtnüß machen
Die get zw von götlichen sachen
Wie got der himelsch schepfer werdt
Er schaffen hat himel vnd erdt
Und auch all engell im himelschen thron
Dar zw all stern sun vnd mon
Auch wie er luciper hat ab gestossen
Mit allen seinen mit genossen
Vmb seinen grossen vber mût
Der stecz was bös vnd nymer gût
Auch wie er macht das paradeis
Mit laub gras yn manicher lay weyß
Vnd macht adam aůs aim erden klos
Aůs der seytten euam sein petgenos
Vnd vil ander figůr des alten testament
So lang biß sy all haben endt

*) Nämlich der musikalische Theil, am Schlufs dieses Artikels. — Ausführlicher als es der Raum des Anzeigers gestattet, hat Hr. Prof. Bartsch unsere Handschrift in Pfeiffer's Germania, III, 267—297 besprochen, und darnach wieder die Augsb. allgem. Zeitung, 1858, Beil. zu Nr. 363.

Digitized by Google

Auch werdt ir sehen furpas
Wie maria ir liebes kindt*) genas
Auch wie die drey kunig ir opfer thünt
Vnd künig herodes keins kindts nit schont
Vnd vil andre stücke mer
Das gar lang zw verzellen wer
Seczt euch nyder vnd schweiget still
Das ist gancz vnser wil
Secht die figur mit fleisse an
Das da von gepessert werdt fraw vnd man.

Dann beginnt das Schauspiel, welches im Himmel durch eine Rede des Salvator eröffnet wird. Das alte Testament ist sehr kurz behandelt, nur die wichtigsten Momente hervorgehoben. Schon auf S. 35 beginnt die Geschichte des neuen Testaments mit Joachim und Anna, dann folgt Maria's Geburt und Jugend, ihre Vermahlung mit Joseph, dies alles aus dem apokryphischen Evangelium Mariae, das dem heiligen Jacobus beigelegt wird. S. 49 die Geburt des Heilandes. Der erste Tag führt die Geschichte Christi bis zu seiner Disputation mit den Juden im Tempel zu Jerusalem. Für diesen Theil des Schauspiels ist das apokryphische Evangelium von der Kindheit Jesu Grundlage. S. 83 schliefst mit einer Nachrede des Conclusors der erste Tag.

S. 84. Precursor secundo die dicit
Hört ir hern all gemein
Bayde groß vnd auch klein
Wir wellen hie ein gedechtnuß machen
Die get zw von götlichen sachen
Wie gottes sün ein herr vber alle herren
An dem crewcz wolt zw stören
Aller menschen sündt und missetat
Die adam vnd eüa begangen hat
Dardurch sy gefallen syndt jn die sündt
Vnd gewesen lang des tewfls kindt
u. s. w.

Der zweite Theil des Schauspiels zeigt uns Jesus schon als Lehrer aufgetreten und enthält die Leidensgeschichte bis zur Auslieferung Christi an die Juden durch Pilatus. Et sic ducunt eum de pretorio cum magno strepitu ad domum anne Conclusor concludit 2m diem dicens (S. 181).

Ir seligen cristen lewtte
Nempt zw herczen hewtte
Der müß sein gar ver steint
Der hewt den tag nicht beweint
u. s. w.

mit S. 182 schliefsend.

Der dritte Theil (S. 183—280) enthält das eigentliche Passionsspiel. Namentlich interessant ist dieser Theil durch die vielen eingestreuten lateinischen, auch deutschen Gesänge, die mit Musiknoten begleitet sind. Aber auch schon im zweiten Theile finden sich zahlreiche Musikstellen eingefügt. Nach der Eröffnung durch den Precursor beginnt der dritte Tag mit einer Aufforderung Maria's an Johannes, sie zu der Marterstätte zu begleiten. Zwischen die Kreuzigungsgeschichte sind nun die zahlreichen Klagen der Marien eingestreut, die einen grofsen Theil des Textes ausmachen. Es folgt die Auferstehung; mit der Ueberzeugung des ungläubigen Thomas endet das Schauspiel. Der Conclusor concludit totalitter und sagt am Schlusse:

Ich verman euch das ir euch solt erbarmen
Vber die schuller vil armen
Teylt in ewr fladen auch mit
Vnd gebt in von den mosanczen grosse schnidt
Wan sy wolten auch gern fladen packen
So hat in der hündt gefressen den quarg mit dem sacke.
S. 280. Gebt in auch von den schultern pein
Grosse stuck vnd nicht zw klein
So wellend sy frolich syngen durch alle lande
Crist ist der standen
Et sic tota processio tocius Ludi:

indem die sämmtlichen Personen des Schauspiels noch einmal an den Zuschauern vorüberziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschlackte Wälle in Böhmen.

Kunst. Baukunst. Befestigungsbauten.

Prof. Wocel zu Prag hat auf seiner im Auftrag der k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale im verflossenen Jahre unternommenen Reise im westlichen Böhmen Wälle entdeckt, über die uns folgende Notiz mitgetheilt wird.

Etwa zwei Stunden von der Stadt Strakonic erhebt sich in der Nähe des Marktes Katowic ein Berg Kněží hora genannt, auf dessen bewaldetem Gipfel sich Wälle hinziehen, welche die Aufmerksamkeit des Alterthumsforschers in hohem Grade fesseln. Das bewaldete Hochplateau ist nämlich von acht bogenförmigen Reihen von Wällen durchschnitten, von denen vier an der Nord- und ebenso viele an der Südseite sich hinziehen, so dafs sie, elliptische Formen bildend, an der Ost- und Westseite zusammentreffen, und zwar in bedeutend höheren, künstlich aufgeworfenen Hügeln, die als Bastionen oder Vorwerke der Befestigungsanlage sich darstellen, und von den da-

*) lies: irs lieben kindts.

Digitized by Google

selbst zusammenlaufenden Umwallungslinien durchschnitten sind. Der längere Durchmesser der ganzen Befestigung beträgt von einer Bastion zur anderen etwa eine Viertelstunde. Das Merkwürdigste an dieser durchaus eigenthümlichen Anlage ist aber, dafs die Wälle aus verglasten und verschlackten Steinen bestehen. Noch jetzt sind dieselben stellenweise 15 bis 20 Fufs hoch, aber grofsentheils mit einer Humusschichte bedeckt, in welche die Waldbäume ihre Wurzeln geschlagen hatten. Die gröfsten verglasten Steine befinden sich an den tiefsten Stellen der Wälle; aufwärts zeigt sich ein Gewölbe von porösen Schlacken und Steinen, die nur theilweise geschmolzen waren. Man ersieht daraus, dafs die Verschlackung nicht zufällig, sondern planmäfsig entstanden war, indem man, um die auf einander gehäuften Steine fester zu verbinden, am Fufse der Wälle Holz aufgehäuft, dasselbe in Brand gesetzt, und diese Operation so lange wiederholt hat, bis wenigstens die Aufsenseiten der Steinwälle zu einer compacten Masse zusammengeschmolzen waren. Da nun die Wirkung des Feuers nach unten zu mächtiger war als oben, so erklärt sich daraus die vollkommenere Verschlackung der unteren Schichten der Steinmasse.

Aehnliche verglaste Burgen (vitrified forts) und verschlackte Wälle findet man bekanntlich auch in Schottland; solche Schlackenwälle kommen aber auch in der Lausitz vor, wo dieselben für Werke der Sorben-Wenden gehalten werden. Ueberdies mufs erwähnt werden, dafs ein verschlackter Wall bei dem Dorfe Bukowec im Pilsener Kreise (in Böhmen) sich befindet, auf welchen bereits im J. 1837 Hr. Prof. Zippe die Aufmerksamkeit der Versammlung der deutschen Naturforscher in Prag hingelenkt hat.

Land u. Leute. Städtewesen.

Altes Statutenbuch der Reichsstadt Isny.

Von Professor Dr. Gengler zu Erlangen.

(Fortsetzung.)

2) Wir habint och geseczt was gelegens guts gest vnn vsslüt die nit vnser burger sint hant ligind in vnser stat oder in vnsren zwingen vnn bännen es syent hus akker oder wisen oder wie es denn genant ist, das sol man nu füro für varend gut allweg verstüren vnd verdienen. was och akker oder wisen in vnsren zwingen vnn bännen gelegen sint die sol man nu füro niemant der nit burger ist ze koffende gen. (Bl. 19 b).

3) Item wir haben auch ain solich ordnung vnd gesetzt getan. Wenn vnd als oft es ze schulden kumpt das ain schedlicher man hie ze ysni ergriffen wurd von gemains fleken wegen oder wa wir den ergriffen, das denn allweg ain stat amman hie ze ysni klager vber den schedlichen man von der stat wegen sin sol vnd wenn man in berechten wil so sol ain rat ůn die ailff vorhin zesamen kommen, vnd denn sol ain schriber ir aller namen an ain sunder brieflin schriben, vnd die brieflin alliv in ainen hut legen vnd denn sol der amman in den hut ungeuerlich griffen vnd ain brieflin nach dem andern herufs nemen vnd allweg wehels nam des ersten herufs kumbt der sol auch der erst sin der vber den schedlichen man sweren sol vnd das ander brieflin sol der ander sin vnd also für sich vfshin vncz das man der gnug hat zu dem rechten es syen denn dry oder siben oder als vil man ir bedarff, vnd vff wen das los also fallet der sol sich des nit sperren in dehainen weg. wan welher der wär der sich des wölt sperren, da sol ain rat vnuerzogenlich vber sitzen vnd den darzu halten das er es tü, vnd dennoch ain straff vnd pufs vff in legen wes der merer tail denn ze rat werden. wan auch die egeschriben ordnung also erdacht vnd getroffen ist worden als wir den dieb ze Wangen haben verderbt der ze Swinebach vnd auch im closter die stök vff prochen hett vnd desselben mals den siechen ir kelch auch verstolen ward. (Bl. 28 durchstrichen.)

4) Vrtail von Lindow. Item ob die muter iren sun als er abgegangen ist erben soll oder die swester etc. Ist ze lindow recht wa es also zeschulden kumbt das die muter vnd iriv kind des vaters erb mit ain ander tailent vnd yeglichs sinen tail ze sinen handen sundert vnd denn darnach der kind ains abgat, So erbt die muter das kind es wäre denn das dem abgegangen kind bi sinem leben dehain erb geuallen wäri von sinen vater mågen, dasselb erb vnd anders nichtz arbti denn das geswistergit nach ir stat recht. (Bl. 38 b.)

5) Es sind drew geswistergitt, da ist ains von vatter vnd von muter, vnd die andern zwey geschwistergitt allain von der muter. Also hand si allew drew ain muter gehabt vnd zwen väter, wem das erb zu gehör von recht. Declaracio magistri Johannis Schürpf desuper etc. de Const. Ob dů person die abgangen ist vnd von ir erb der stozz ist hetti verlaussen kind, ald (oder) kinds kind vnd also ymmermer abzezellint, die giengint für menglich an dem erb. Item ob die nit sint so erbt in der vater vnd muter darnach eny vnd an, vnd also ymmermer vffhin zellint, vreny vnd uran etc. doch mit der beschaidenhait das bruder vnd swester des, der abgestorben ist, von vater vnd von muter miterben wärint mit vater vnd muter, ald mit enyn vnd anan etc. wie doch das etlich lerer sprechint, das pruder vnd swester

Digitized by Google

von vatter vnd muter miterben syen mit vater vnd muter, da aber vater vnd muter vor tod wärint so erblind geswistergitt von vatter vnd von muter vor enyn vnd anan etc. Item da weder kind noch kindskind etc. ald vater vnd muter etc. ensind so sind die nechsten erben pruder vnd swestern von vatter vnd muter vnd dero kind. vnd ob die enwärint so erblint pruder ald swester vaterhalb ald muterhalb vnd dero kind. so die allü enwärint, so wäre darnach der nächst erb der in der nächsten lynien wäre. (Bl. 39.) Declaracio magistri Johannis Hagendorn. Es sind dry swestran, der sind zwo von vatter vnd von muter, vnd die drit besunder vaterhalb, vnd nu die ain ufs den zwainen tod ist, vnd ist die frag welhi vnder den lebenden recht zu der swester erb hab. (Sprich ich) Ist weder vater noch muter in lib so gehort der toten swester erb der ainen swester die von vater vnd muter der toten swester was, vnd hat die ander nit zuflucht zu dem erb, wer aber das der vater lebti so gehorti im gantz das erb zu etc. (Bl. 39b.)

6) Von erbschaft wegen, wie man da erben sol. hat rat vnd gemaynd ailff artikel in das buch lassen verschriben. vnd daruber hat der chorrichter ze Costenz declariert vnd die lute entschaiden nach gemaynen geschriben kayserlichen rechten. die wil man och füro halten vnd daby beliben, wie das verzaichnet vnd verschriben ist, vnd och recht daruff sprechen. (Bl. 42a.)

(Schlufs folgt.)

Die tetraxitischen Gothen.

Von Archivar Herschel in Dresden.

(Schlufs zu Spalte 16.)

Der Kanonikus Matthias von Myechow in Krakau (gest. 1523) erzählt in seiner Schrift über die zwei Sarmatien (Buch I, Traktat II, Kap. 2), dafs, als die Tartaren nach Taurien gekommen, die Fürsten „gothischer Abstammung und Sprache" in das Gebirge gedrängt und auf das feste Mankup (wenige Meilen südlich von Bakschiserai) beschränkt worden seien. Soviel dann die 1475 erfolgte Eroberung der Krim durch die Türken anlangt, bei deren Darstellung die der Zeit auch nicht fern stehenden genuesischen Geschichtschreiber Giustiniani im fünften und Folieto im eilften Buche, nur der genuesischen Pflanzstadt Kaffa gedenken, so versichert Matthias von Myechow (a. a. O.), dafs Mahomed II. damals auch Mankup eingenommen und die beiden noch übrigen Gothenfürsten (Karamsin in der russ. Geschichte, Theil VI, Kap. 2, kennt nur einen, den er Jessiko nennt), die letzte Hoffnung ihres Volks, getödtet und „somit die Gothen in Taurien völlig vertilgt" habe.

Mit dieser letzteren Behauptung steht nun die vielbesprochene, von Pallas in seinen Reisen in das südliche Rufsland (II, 363) angezweifelte, neuerdings aber von Mafsmann in den Monatsberichten der Berliner geograph. Gesellsch., Jahrg. 1851 u. 1852, S. 14, in Schutz genommene Nachricht des Niederländers Augier Gislen Buschbecks, des Entdeckers des berühmten Monuments von Ancyra, im Widerspruche. Als kaiserlicher Gesandter bei der Pforte in Konstantinopel sich aufhaltend, zog Buschbeck 1554 Erkundigungen über die Germanen in der Krim ein und berichtet im vierten seiner Briefe (Basler Ausgabe von 1740, S. 303) das Ergebnifs. „Nicht unerwähnt kann ich hier lassen, was ich öfters von einem noch jetzt in der taurischen Chersonesus wohnenden Volke hörte, welches nach Sprache, Art und Gestalt deutschen Ursprung verrathe. Lange hatte ich gewünscht, einen dieses Volks zu sehen, möglicher Weise etwas in seiner Sprache Geschriebenes zu erhalten. Der Zufall kam meinen Wünschen entgegen. Zwei Abgeordnete dieses Volks brachten, ich weifs nicht welche Klagen vor den Fürsten, und meine Dolmetscher, eingedenk der ihnen für solchen Fall ertheilten Anweisung, hatten sie ausfindig gemacht und brachten sie zum Frühstück zu mir. Der eine war hoher Gestalt und treuherzigen Ansehens, so dafs er einem Flandrer oder Brabanter glich. Der andere kleiner und gedrungener, braun und seiner Herkunft nach Grieche, war jedoch durch häufigen Verkehr mit der Sprache des Volks hinlänglich bekannt, während der erstere im fortdauernden Umgang mit den Griechen die Muttersprache vergessen hatte. Auf mein Befragen gab er mir willkommene Auskunft über Art und Lebensweise jenes Volkchens: es sei ein kriegerisches Geschlecht, bewohne noch immer mehrere Ortschaften und stelle dem Tartarenkhan 800 Schützen, welche für Kerntruppen gälten. Ihre Hauptorte seien Mankup und Skivarin (jetzt Schuren unweit Mankup). Noch will ich einige Worte anführen, von den vielen, welche er mir mittheilte."

Buschbeck führt nun einige 70 Worte an nebst Liederanfängen, die mehrmals abgedruckt und häufig besprochen worden sind, zuletzt von Mafsmann in Haupts Zeitschr. für deutsches Alterthum (Bd. I, S. 294) und daher hier nicht wiederholt werden sollen. Uebrigens läfst Buschbeck unentschieden, ob dieser germanische Rest gothischer Abstammung sei oder sächsischer Herkunft, letztern Falls, wie er meint, durch Karl d. Gr. nach Taurien verpflanzt.

Die letzten Nachrichten sind die des Jesuiten Mondorf in Wien, welcher 1760 dem Geographen Büsching

(Neue Erdbeschreibung, 6. Aufl., Th. I, Bd. 3, S. 1654) erzählte, dafs er von einem türkischen Ruderskiaven erfahren habe, wie von der Donau bis zum asowischen Meere unter Türken und Tataren ein heidnisches Volk wohne, dessen Sprache mit der deutschen verwandt sei; ingleichen die des Raths Adelung in Petersburg, welcher Gräter's in Ulm Frage nach den Gothenresten 1798 brieflich dahin beantwortete (Gräter's Uebersetzung von Suhm's dänischer Gesch. I, S. 97, in der Anmerk.), es sei gewifs, dafs 1744 bis 1750 die letzten Gothen gänzlich aus der Krim verschwunden seien.

Gegenwärtig finden sich, wie Pallas (a. a. O.) und Neumann in seiner Schrift über die Völker Südrufslands (2. Ausg. 1855, S. 101) versichern, genauer Nachforschungen ungeachtet, keine Spuren gothischer Reste mehr vor. Die jetzigen deutschen Ansiedelungen in der Nähe Simpheropols: Neusatz, Friedenthal und Rosenthal, sind bekanntlich 1809 entstanden.

Das wären die jetzt bekannten Quellenstellen über die tetraxitischen Gothen. Sind sie dürftig und unzureichend, so möge darin eine um so dringendere Aufforderung gefunden werden, in genuesischen, türkischen und russischen Archiven nach vollständigeren Nachrichten zu forschen. An betrachtender Literatur von Konrad Gefsner (1555) bis zu Dubois de Montpereux (1843) fehlt es nicht; ihrer ist hier absichtlich keine Erwähnung geschehen.

Der Name Tetraxiten hat noch keine genügende Erklärung gefunden. Wäre die Lesart einiger Handschriften des Prokopios: Trapeziten, die richtige, so würde die Deutung leicht sein. Der Tafelberg Dschatürdagh in der Krim, abgebildet bei Pallas II, S. 3, heifst beim Strabo VII, 4: Trapezus, und so wären unter Trapeziten die Umwohner dieses Berges zu verstehen.

Lebensweise. Sociale Verhältnisse. Wappen.

Heraldisches.

Von C. Primbs, Rechtspraktikanten, in Nürnberg.

(Schlufs.)

In dieser goldenen Spitze erscheint eine grüne Schlange, die sich in den Schwanz beifst. Auf der Grafenkrone stehen 3 gekrönte Helme, von denen der rechte den Löwen des zweiten, der linke den Löwen des ersten Feldes einwärts gekehrt und wachsend zeigt, während auf dem mittleren Helme der Ritter zwischen dem Fluge hervorwächst.

In derselben Weise hat auch der Jahrgang 1854 des Gothaer genealogischen Taschenbuchs der gräflichen Häuser dieses Wappen beschrieben. Dagegen gibt der Jahrgang 1859 dieses Werkes folgende Beschreibung des Gyulaischen Wappens: Schild von Roth und Blau quadriert, mit weifsem Mittelschild, in welchem ein gekrönter, rechts gekehrter, natürlicher Löwe in seinen Branken einen rothgefütterten, mit goldenen Bügeln versehenen Stahlhelm hält, auf welchem zwischen einem offnen, goldenen Fluge 3 schwarze Straufsenfedern stehen. Feld 1 und 3 zeigen einen einwärts gekehrten, rothbekleideten Arm, der in der Faust einen silbernen Säbel mit goldenem Griffe schwingt. Im 2. und 4. Felde erscheint auf einem spitzigen Felsen eine rechts gekehrte silberne Taube mit erhobenem Fluge, auf dem rechten Fufse stehend und im Schnabel einen Oelzweig haltend. Auf dem Helme, der mit rechts golden und blauen, links silbern und weifsen Decken geziert ist, wächst der Löwe des Mittelschildes nach rechts gekehrt hervor.

Wenn man bei der bekannten Sorgfalt der Redaktion dieses Kalenders der Annahme eines Irrthums nicht Raum geben kann, so mufs man um so mehr bedauern, dafs es der verehrlichen Redaktion nicht gefallen hat, die Quellen anzugeben, auf Grund deren die von allen übrigen Werken abweichende Beschreibung erfolgte. Ueberzeugt, dafs es blofs dieser Anfrage bedarf, um eine Aufklärung über diesen Umstand zu erhalten, welche um so nöthiger ist, als die bisher gegebenen Abbildungen dieses Wappens darnach zu berichtigen wären, kann der Wunsch nicht unterdrückt werden, sowohl bei erstmaliger Beschreibung der Wappen, als bei deren Berichtigung die Quellen hiezu in den für Genealogie und Heraldik so werthvollen Jahrgängen des Gothaer genealog. Kalenders zu finden, indem zur Genüge bekannt ist, wie viel Herausgeber heraldischer Werke und Freunde der Heraldik mit Unsicherheit und Mangel der Quellen, sowie mit deren Widersprüchen zu kämpfen haben.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 3. März.

Chronik des germanischen Museums.

Wie versprochen, ist nun auch der Jahresbericht im Laufe dieses Monats versendet worden. Wer ihn nicht erhalten haben sollte, — was durch Versehen leicht möglich — wolle ihn bei einer Agentur oder dahier verlangen. Es kann uns nur an dessen Verbreitung liegen und deshalb fordern wir alle Freunde unserer nationalen Sache auf, dazu beizutragen, zumal Exemplare genug vorhanden sind.

Die von dem Hülfsvereine in Berlin zum Besten des Museums veranstalteten wissenschaftlichen Vorlesungen, von welchen in der Beilage zu Nummer 2 die Rede war, haben bereits begonnen. Nach den eingegangenen Berichten hat die erste Vorlesung, welche den 9. März Prof. Dr. Guhl über A. Dürer vor einem zahlreichen Publikum hielt, den günstigsten Erfolg gehabt. Freiherr von Ledebur wird am 16. März den zweiten Vortrag halten. Es ist höchst erfreulich, in der Hauptstadt der preufsischen Monarchie für unsere deutsche Nationalsache solche thatkräftige und entschiedene Kundgebungen zu erfahren.

Nachträglich dem Jahresberichte haben wir zu bemerken, dafs im Mai 1858 25 Dollars als Ertrag einer von dem preussischen Consul in San Franzisco veranstalteten Sammlung für das german. Museum durch den preufs. Gesandten Herrn von Grabow in Washington übermittelt wurden.

Von weiteren, in jüngster Zeit zugesicherten Beiträgen sind unter andern bemerkenswerth die nun sich mehrenden Beiträge der Vereine, z. B. des historischen Vereins zu Würzburg zu jährl. 10 fl., des literarisch-geselligen Vereins in Stralsund zu 10 Thlr., der Harmoniegesellschaft zu Lindau, der Freimaurerloge zu Hildburghausen, des literarischen Vereins zu Wesel. Gerade die Corporationen und Vereine sind geeignet, mit ihren Mitteln, ohne irgend eine Beeinträchtigung ihrer speziellen Zwecke, nachhaltig das gemeinsame Werk zu fördern. Einen Jahresbeitrag zeichnete Se. Erlaucht Graf Rudolph zu Solms-Laubach zu 5 Thlrn., der Magistrat der Stadt Miltenberg zu 5 fl.; die Gemeindebehörden der Stadt Schlüchtern gaben zum Kirchenbaufond 5 fl. 15 kr. Nach einem Berichte der Agentur Nördlingen sind daselbst in kurzer Zeit über 60 fl. an neuen Jahresbeiträgen gezeichnet worden, — eine Folge des neuen Jahresberichts.

Das Stadtbuch von Langenzenn, 1530, über dessen interessanten Inhalt zum Theil schon in diesem Blatte berichtet worden (s. Anz. 1858, Sp. 302 ff.), hat der Magistrat daselbst dem Museum unter Eigenthumsvorbehalt überlassen.

Für die Gärten der Karthause sind von Freunden des Museums so viel junge Bäume, Gesträuche und Pflanzen eingegangen, dafs wir uns verpflichtet halten, dies öffentlich dankbarst anzuerkennen. Die jungen Weinpflanzen aus Württemberg und Unterfranken werden hoffentlich an unsern alten Klostermauern bestens gedeihen. Der grofse Klosterkeller scheint darauf hinzudeuten, dafs sonst auch der Wein hier heimisch war. Vielleicht dürfte sich bis zum 25jährigen Jubiläum ein echt nationales Kellerfest vorbereiten lassen, wenn uns — was wir nur andeuten wollen — die Weinbergbesitzer von ihrem trefflichen Weinsegen der letzten 2 Jahre je einige Flaschen bis zum 17. August 1877 zur Aufbewahrung anvertrauen wollten.

Im Beamtenstande des Museums sind nachstehende Veränderungen eingetreten. Maler J. Eberhardt aus München wurde als Inspektor der artistischen Anstalt angestellt. Dr. Joh. Falke, bisher I. Sekretär, ist als Conservator der Bibliothek in die früher vom jetzigen Professor Dr. K. Bartsch in Rostock bekleidete Stelle und der seitherige II. Sekretär E. Hektor in die des I. Sekretärs eingerückt. Dr. A. Andresen, bisher Conservator der Bibliothek, ist zum Generalrepertorium als Inspektor desselben versetzt worden. H. Ott aus Nürnberg, dem Fondsadministrator als Kassier beigegeben, hat zugleich die Regieverwaltung übertragen erhalten, deren bisheriger Vertreter, G. Rüll, jetzt als II. Sekretär fungiert.

Ein neuer Verlust für unsere Anstalt ist in dem Tode des so thätigen und verdienstvollen Mitgliedes unseres Verwaltungsausschusses, des k. pr. Steuerinspektors C. Becker zu Würzburg, zu beklagen.

In Schriftentausch mit dem germ. Museum ist neuerdings
der historische Verein für Ermland in Braunsberg (Preufsen),
der Museums-Verein für Vorarlberg zu Bregenz
getreten, und zur Abgabe von Freiexemplaren ihres Verlags hat
370. die Hofbuchdruckerei von F. W. Gadow u. Sohn (Inhaber: Emil Gadow) in Hildburghausen
sich bereit erklärt.

Eine neue Agentur ist in Neustrelitz errichtet worden.

Für nachstehende Geschenke sagen wir besten Dank:

I. Für das Archiv.

Strebel, Bauunternehmer, zu Worms:

1151. Gerichtsbrief des Gerichts zu Pfedersheim für G. Reinhard zu Worms über etliche Gilten. 1604. Pgm.

1152. Zeugnifs d. Mich. Halbmaier für G. Frey aus Mariastein über dessen eheliche Geburt. 1670. Pgm.

G. Eberlein, Professor, zu Nürnberg:

1153. Fragment eines Giltbuches aus d. 14. Jahrh. aus d. Gegend von Regensburg. Pap.

Sigmund von Praun, k. b. Hauptm., zu Nürnberg:

1154. Zeugnifs d. Anna Brauchin zu Nürnberg für Joh. Ad. May aus Strafsburg über seine Lehrzeit. 1689. Pgm.

Digitized by Google

Dr. Märcker, geh. Archivrath u. Hausarchivar, zu Berlin:
1155. Regesta Borussico-Germanica, II. Theil. 11. Jahrh. Pap.
Birkner, Pfarrer, zu Nürnberg:
1156. Lehenbrief d. Markgr. Georg von Brandenburg für Caspar von Fronhofen üb. Adlitz. 1528. Pgm.
1157. Lehenbrief d. Bischofs Weigand v. Bamberg für Casp. v. Fronhofens Kinder üb. Kl. u. Gr.-Neuses. 1555. Pgm.
1158. Lehenbrief d. Bischofs Georg v. Bamberg für Christ. v. Fronhofen üb. Kl. u. Gr.-Neuses. 1557. Pgm.
1159. Lehenbrief d. Bischofs Veit v. Bamberg für Peter v. Fronhofen üb. Gr. u. Kl.-Neuses. 1562. Pgm.
1160. Lehenbrief d. Bischofs Veit v. Bamberg für Christoph v. Fronhofen üb. Gr. u. Kl.-Neuses. 1567. Pgm.
1161. Lehenbrief d. Grafen Joh. v. Schwarzenberg für Hans Phil. v. Seckendorf über 2 Güter. 1583. Pgm.
1162. Lehenbrief d. Bischofs Neidhard v. Bamberg für Hans Phil. v. Seckendorf üb. 3 Gütlein. 1592. Pgm.

II. Für die Bibliothek.

J. E. Wocel, Universitätsprofessor, in Prag:
6821. Ders., d. Kirche des ehemal. Cisterc. Nonnenklosters Porta coeli zu Tišnowic. 1859. 4.
Böhmisches Museum in Prag:
6822. Dass., Památky. Redaktor K. V. Zap. Dilu III, sešit 4. 1858. 4.
K. Studienrektorat in Hof:
6823. Chr. Wurm, Beitr. z. Begründg. e. deutsch. Philologie. 3 Progr. 1841, 45 u. 48. 4.
Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg:
6824. Ders., deux lettres de Laevinus Torrentius à Etienne Pighius. 8.
Ein Ungenannter in Nürnberg:
6825. Joh. Schoner, Sapheae recentiores doctrinae patris Abrysahk Azarchelis. 1525. 4.
6826. Gründtliche vrsach der yetz schwebenden Kriegßleuff, vnnd wie sich darinn zu halten sey. 1546. 8.
Haaf, Schultheifs, in Oberroth (Württemb.):
6827. Theatrvm Belli Gallo Bavarici. Anno 1703. Papierhandschr. mit Plänen. qu. 2.
Fr. Hurter'sche Buchh. in Schaffhausen:
6828. K. Hiemer, d. Einführ. d. Christenth. in d. deutsch. Landen. 1. Theil. 1857. 8.
Dr. L. F. Hesse, Hofrath u. Bibliothekar, in Rudolstadt:
6829. Ders., Gesch. d. Kl. Paulinzelle. 1815. 2.
6830. Ders., Gesch. d. Schlosses Blankenburg. 1820. 2.
6831. J. L. Hesse, üb. d. Charakter Kaiser Günthers. 1784. 8.
Königl. bayer. Akademie der Wissenschaften in München:
6832. Dies., Abhandl. der philos.-philolog. Classe. VIII. Bds. 3. Abth. 1858. 4.
Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a M.:
6833. Ders., Mittheilungen. Nr. 2. 1858. 8.
6834. Archiv f. Frankf. Gesch. u. Kunst. 8. Heft. 1858. gr. 8.
6835. Neujahrs-Blatt. Dorf u. Schlofs Rödelheim v. Dr. L. H. Euler. 1859. 4.
Société royale des antiquaires du Nord in Kopenhagen:
6836. S. M. le Roi Frédérik VII., sur la construction des salles, dites des géants. 1857. 8.
6837. Société roy. des antiqu. du Nord. 1858. 8.
Direktorium des Catharineums in Lübeck:
6838. W. Mantels, über d. beid. ältesten Lüb. Bürgermatrikeln. 1854. 4.
6839. Ders., Herr Thidemann von Güstrow, Bürgermeister d. Stadt Lübeck. 1858. 4.
J. C. Hinrichs'sche Buch- u. Landkhdl., in Leipzig:
6840. J. Weiske, d. Quellen d. gemein. sächs. Rechtes. 1846. 8.
6841. Die Gull-Thóris Saga. Hrsg. v. K. Maurer. 1858. 8.
Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruck., in Frankfurt a O.:
6842. Monatschrift f. Deutsch. Städte- u. Gemeindewesen, herausgeb. v. A. Piper. Jahrg. V. Heft 1 u. 2. 1859. 8.
Dr. F. A. Reufs, qu. Professor, in Nürnberg:
6843. Ders., Volksaberglauben, Lieder, Gebete, Sprichwörter u. s. w. aus Franken. Hdschr. Material. 56 Bllttr. 4.
Rektorat des Gymnasiums zu Vechta:
6844. Iseke, d. Kampf der Welfen u. Hohenstaufen. Einleit. u. 1. Abschn. 1857. 4.
Herder'sche Verlagsbuchh. in Freiburg i. Br.:
6845. Jos. Bader, Badische Landesgeschichte. 2. Aufl. 1834. 8.
6846. J. Ed. Jörg, Deutschland in der Revolutions-Periode v. 1522 – 26. 1851. 8.
Königl. Studien-Rektorat in Amberg:
6847. Bixner, v. d. Entstehen d. Gelehrten-Schule zu Amberg. 1831. 4.
6848. Leonh. Seiz, v. d. Rechte d. Domcapitels, während d. Sedisvacanz weihen zu lassen. 1833. 4.
6849. L. Lang, des Aeschylus Prometheus u. Göthe's Faust. 1856. 4.
G. Braun'sche Hofbuchh. in Karlsruhe:
6850. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins. Herausg. v. F. J. Mone. 10. Bd. 2. Heft. 1859. 8.
J. J. Trost, Rath, Professor u. Bibliothekar a. d. kaiserl. Akademie der bildenden Künste, in Wien:
6851. Ders., der Umbau der oberen Pyramide des Wiener Stephansthurmes. 1843. gr. 4.
6852. Ders., d. Proportionslehre Dürer's. 1859. gr. 4.
Fincke'sche Buchh. (G. F. Schmidt) in Hildesheim:
6853. F. W. Andreae, Chronik d. Residenzstadt Hannover. Hannover. 2.—4. Heft. 1859. 8.
A. Back, Lehrer, in Zeilitzheim:
6854. A. A. Schellenberger, Gesch. d. Pfarre zu U. L. Frauen in Bamberg. 1787. 8.
Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
6855. H. Bär, diplom. Gesch. d. Abtei Eberbach. Herausg. v. K. Rossel, Bd. II. 2. Heft. 1858. 8.
6856. K. Rossel, d. Siegel d. Abtei Eberbach im 13. u. 14. Jhdt. 1858. 8.

Dr. Carl Schmidt, Professor, in Strafsburg:
6857. Rulman Merswin, d. Buch v. d. neun Felsen. Herausg. von Carl Schmidt. 1859. 8.
Joh. Hohenreuther, Gerichtsaccessist, in Worms:
6858. Ders., kunstgeschichtl. Darstell. des Domes zu Worms. 1857. 8.
Václav Grolmus in Prag:
6859. Ders., Poslední božiště černoboha s runami na Skalsku. 1857. 8.
Karl Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:
6860. Ph. J. Kerrer, Memminger Kronik. 1805. 8.
6861. M. Feyerabend, des ehemal. Reichsstiftes Ottobeuren sämmtl. Jahrbücher. 3. u. 4. Bd. 1815—16. 8.
G. Senfft, Cameralpraktikant, in Hersbruck:
6862. H. Bünting, itinerarivm novi testamenti. 2 Thle. 1589. 2. Mit desselben Schriften: 1) über das Buch Josua, 2) de monetis et mensvris sacrae scriptvrae. 1589. 2.
Direktorium des herzogl. Carlsgymnasiums in Bernburg:
6863. v. Heinemann, Aeneas Sylvius als Prediger e. allgem. Kreuzzuges. 1855. 8.
Kgl. Studienrektorat in Dillingen:
6864. M. Fertig, Magnus Felix Ennodius u. s. Zeit. 1. Abth. 1855. 4.
6865. Ders., Magnus Felix Ennodius' Lobrede auf Theodorich d. Gr. 1858. 4.
6866. K. Pleitner, des Qu. Valerius Catullus Hochzeitgesänge. 1858. 4.
Ludw. Zapf, Redacteur, in Münchberg:
6867. Ders., die Spuren d. heidn. Cultus im Fichtelgebirge. Papierhandschr. 3 Blätter. 1859.
Aug. Speyer, Buchh., in Arolsen:
6868. J. A. Th. L. Varnhagen, Grundl. d. Waldeckischen Landes- u. Regentengesch. 2. Bd. 1853. 8.
Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchh. in Karlsruhe:
6869. J. Ch. F. Bähr, Gesch. d. Röm. Literatur. 1. u. 2. Bd. 3. Aufl. 1844—45, u. 1.—3. Supplementband. 1836—40. 8.
6870. Fr. Dittenberger, Darstell. d. Grofsherzogth. Baden. 1825. 8.
6871. E. Münch, Erinnerungen, Lebensbilder u. Studien e. teutschen Gelehrten. 3 Bde. 1836—38. 8.
6872. A. J. Schütz, Nachricht üb. d. Kurort i. d. Hub. 1813. 8.
6873. C. du jarris de la Roche, Gesch. d. Taktik. 2 Bde. 1840. 8
6874. C. W. Fröhner, Karlsruher Namenbuch. 1856. 8.
6875. H. Hübsch, in welchem Style sollen wir bauen? 1828. 4.
6876. Die merkwürdigsten Lebensumstände des Dr. M. Luthers. 1817. 4.
6877. P. Weber, die goth. Kirche zu Tiefenbronn. 1845. 8.
6878. Niederländisches Museum. 1.—4. Hft. 1837—39. 8.
6879. Walchner, Bischof Otto von Sonnenberg. 1818. 8.
6880. A. Bingner, Literatur üb. d. Grofsherz. Baden von ca. 1750—1854. 1854. 8.
6881. H. Schreiber, Handbuch für Eisenbahn-Reisende durch Baden. 1846. 8.
6882. J. N. Müller. Badenweiler. 1841. 8.
6883. Ph. Röder v. Diersburg, d. Markgr. Ludw. Wilh. v. Baden Feldzüge wid. d. Türken. 2 Bde. 1839—42. 8.
6884. Ders., Kriegs- und Staatsschriften d. Markgr. Ludw. Wilh. v. Baden üb. d. span. Erbfolgekrieg. 2 Bde. 1850. 8.
6885. C. F. Nebenius, d. deutsche Zollverein. 1835. 8.
6886. R. Gerwig, d. Anlage e. neuen Wasserleitung f. Karlsruhe. 1858. 8.
6887. Erinnerungen aus d. Feldzügen 1806 bis 1815. 1854. 8. (v. Dr. Wilh. Meier.)
6888. A. v. Göler, die Kämpfe bei Dyrrhachium u. Pharsalus. 1854. 8.
6889. Ders., Treffen bei Ruspina. 1855. 8.
Dr. jur. Friedr. Lor. Hoffmann in Hamburg:
6890. J. Wencker, apparatus et instructus archivorum. 1713. 4.
6891. Ders., collecta archivi et cancellariae jura. 1715. 4.
6892. J. D. Köhler, teutsche Reichs-Historie. 1737. 4.
6893. J. Fontanini, vindiciae antiquorum diplomatum. 1705. 4.
6894. Ch. A. Salig, de diptvchis vetervm. 1731. 4.
6895. J. Eisenhardt, de ivre diplomatvm. Edit. tertia. 1757. 4.
6896. L. A. Haeckhel, de diplomate svpposititio qvo Vlmann coenobio Avgiensi donatam assertvm fvit. 1755. 4.
6897. Ch. W. Büttner, Vergleichungs-Tafeln der Schriftarten versch. Völker. 1. Stück. 1771. 4.
6898. Ph. W. Gercken, Anmerkungen üb. d. Siegel. 2 Thle. 1781—86. 8.
6899. J. F. Joachim, Einleit. z. teutsch. Diplomatik. 1748. 8.
6900. G. G. Trombelli, la diplomatica. 1780. 8.
6901. J. Quistgaard, index chronologicvs sistens foedera pacis. . a regibus Daniae et Norvegiae ac comit. Holsatiae inita. 1792. 8.
Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn:
6902. Dies., Mittheilungen. Hauptred.: H. C. Weeber. Nr. 27—52. u. Notizen-Blatt. Red. v. Ch. d'Elvert. Nr. 7—12. 1858. 4.
Dr. L. Adelmann, Fabrikant, in Würzburg:
6903. Bayerische Trachten. Mittelfranken. Herausg. v. L. Adelmann. 1858. 4.
6904. A. Geist und Contzen, Burgruinen Unterfrankens. Herausg. v. L. Adelmann. 1. u. 2. Liefg. 1858. 2.
6905. Rückerinnerungen an das Extrapostreisen. O. J. 4.
Reinhold, Gastwirth, in Nürnberg:
6906. J. Mathesius, Historien, von . . Luthers, Anfang, Lere, Leben. . 1580. 4.
G. Thäter u. **W. Ostermeyer,** Lehrer, in Lindau:
6907. Seb. Münster, Cosmographey. 1572. 2.
Polytechnischer Verein in Würzburg:
6908. Ders., Wochenschrift. Nr. 49—52. 1858. u. Nr. 1—5. 1859. 8.
Dr. Reinh. Bechstein in Nürnberg:
6909. Ders., die deutsche Philologie. 1859. 8.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:
6910. Ders., Quellen u. Forschungen zur Gesch. Schwabens u. d. Ost-Schweiz. 1859. 4.
G. Eberlein, Lehrer an d. Kunstschule, in Nürnberg:
6911. G. J. Keller, d. altdeutsche Baukunst. Gedicht. O. J. 8.
Brodtmann'sche Buchh. in Schaffhausen:
6912. Die Schweiz. Monatschrift. Herausg. v. L. Eckardt u. P. Volmar, I. Jahrg. Nr. 12. u. II. Jahrg. 1 u. 2. 1858—59. 4.
Schlesinger'sche Buch- u. Musikh. in Berlin:
6913. M. Meyer, Handbuch d. Gesch. d. Feuerwaffen-Technik. 1835. 8.
J. J. Lentner'sche Buchh. (E. Stahl) in München:
6914. Jul. Groſse, d. deutsche allgem. u. hist. Kunst-Ausstellung zu München i. J. 1858. 1859. 8.
Ignaz Seelos, Maler, in Bozen:
6915. J. Ladurner, Beitr. z. Gesch. d. Pfarrkirche von Bozen. 1851. 8.
Historischer Verein für Ermland in Frauenburg:
6916. Ders., Zeitschrift. Herausg. v. D. Eichhorn. 1. Heft 1858. 8.
6917. Ders., Monumenta historiae Warmiensis, herausg. von C. P. Wolky u. J. M. Saage. 1. Lief. 1858. 8.
Dr. Jos. Bender, Oberlehrer, in Braunsberg:
6918. Ders., üb. Urspr. u. Heimath der Franken. 1857. 4.
J. G. Cotta'sche Buchh. in Stuttgart:
6919. W. H. Riehl, d. Naturgesch. d. Volkes. 1. Bd., 4. Aufl. 2. u. 3. Bd. 5. Aufl. 1857—58. 8.
6920. Ders., d. Pfälzer. 2. Abdr. 1858. 8.
6921. Ders., Culturstudien. 1859. 8.
6922. J. F. Bohmer, additam. sec. ad reg. imp. inde ab a. 1246 usque ad 1313. 1857. 4.
6923. C. Grüneisen, de protestantismo artibus haud infesto. 1839. 4.
6924. Der Bodensee u. s. Umgebungen. 3. Abth. 1856—57. 8.
6925. Nothomb, hist.-diplom. Darstell. der völkerrechtl. Begründung d. Konigr. Belgien. 1836. 8.
Dieterich'sche Buchh. in Gottingen:
6926. G. Waitz, Schleswig-Holsteins Gesch. 2. Bds. 2 Hft. 1854. 8.
6927. W. Havemann, Gesch. d. Lande Braunschweig u. Lüneburg. 2. u. 3 Bd. 1855 u. 57. 8.
6928. J. W. Wolf, hess. Sagen. 1853. 8.
6929. Diplom. Correspondenz aus dem J. 1759 u. 1760, betr. der Bestraf. u. Ausweis. der Jesuiten aus Portugal. 1850. 8.
6930. W. Havemann, Darstell. a. d. innern Gesch. Spaniens. 1850. 8.
6931. H. Ritter, die christl. Philosophie. 1. Bd. 1858. 8.
6932. K. Hoeck, röm. Gesch. 1. Bd. 3 Abth. 1850. 8.
6933. Philologus. Herausg. v. Ernst v. Leutsch. 11. Jahrg. bis 13. Jahrg. 1.—3. Heft. 1856—58. 8.
6934. H. Ewald, Gesch. d. Volkes Israel. 2. Ausg. 6. Bd. 1858. 8.
6935. Ders., Jahrbüch. d. biblisch. Wissenschaft. 8. u. 9. Jahrb. 1857. 58. 8.
6936. N. Hocker, Frauenbilder. 1858. 8.
Bibliographisches Institut in Hildburghausen:
6937. Die Männer d. Reformation. 1.—12. Lief. 1858. 2.
Schmidt & Spring, Verlagsbuchh., in Stuttgart:
6938. A. Lewald, deutsche Volks-Sagen. 1845. 4.
6939. F. Hoffmann, Kriegsbilder aus alter und neuer Zeit. 1857. 8.
Franz Köhler's Buchh. (Karl Aue) in Stuttgart:
6940. F. F. Faber, d. Württemb. Familien-Stiftungen. 22—24. Lief. 1858. 8.
Jos. Mar. Wagner in Wien:
6941. J. E. Schlager, Georg Rafael Donner. 1848. 8.
6942. Ders., üb. d. Gesch. d. Wiener Hofnarren. (1849) 8.
Bauer & Raspe, Verlagsh. (Jul. Merz), in Nürnberg:
6943. Zeitschr. f. d. Kulturgesch. Herausg. v. Joh. Müller u. Joh. Falke. Märzheft. 1859. 8.
Ign. Petters, Gymnasiallehrer, in Leitmeritz:
6944. Ders., Beitr. z. Dialekt-Forschung in Nord-Böhmen. 1858. 4.
Gg. Senfft, Cameralpraktikant, in Hersbruck:
6945. Cypr. v. Leowitz, Beschreib. . . . der gross. zusammenkunfft der oberen Planeten. Mit Prognost. 1564. 4. Defect.
6946. Gründl. bericht deren vrsachen, warumb die Chur vnd Fürsten . . der Augsb. Confess. zugethan. 1564. 4.
6947. Kurtz. Auszugk d. Ankunfft . . . aller Hohe-Meister des deudschen Ordens in Preussen. (1564.) 4.
6948. Mich. Schweiger, Chronica . . . der Stad Amberg. 1564. 4.
6949. Zach. Lochner, Probier-Büchlein. 1564. 4.
6950. Ders., zwey Büchlein der gerechneten Schlachtordnung. 1557. 4.
6951. Hier. Weller, ein Aufslegung, auff die Hymlischen Fewerzeychen, so erschienen . . im Dorff Reychenaw. (1565.) 4.
6952. Pasquillus. Newe Zeyttung vom Teuffel. 1546. 4.
6953. Joh. Hebenstreidt, Artzney-Schutz wider die Pest. 1564. 4. Titel fehlt.
Christian Kaiser, Buchh., in München:
6954. S. Baumann, Gesch. d. Marktes Murnau. 1855. 8.
6955. L. Rockinger, über formelbücher. 1855. 8.
6956. Ders., über einen ordo judiciarius, bisher dem Joh. Andrä zugeschr. 1855. 8.
6957. Ed. Kraufsold, z. Lehre vom Eid. 1857. 8.
6958. O. v. Theodori, üb. d. Interdict d. röm. Rechts. 1858. 8.
6959. G. v. Lerchenfeld, d. altbaier. landständ. Freibriefe. Mit Einl. v. L. Rockinger. 1853. 8.
6960. Reisen d. Johannes Schiltberger, herausg. v. K. F. Neumann. 1859. 8.
6961. C. Prantl, d. Philosophie in den Sprichwörtern. 1858. 4.
Dr. Garois, Advokat, in Deggendorf:
6962. R. Mittermüller, das Kloster Metten und seine Aebte. 1856. 8.

Digitized by Google

Dr. med. H. Hölder in Stuttgart:

6963. Lor. Burre, eyn new wundartzneybüchlein. 1530. 8.
6964. Joann. Charetanus, Wundartzney. 1534. 8.
6965. Artzney Buchlein, wider allerlei kranckeyten. 1530. 8.
6966. Apotek fur den gemeinen man. O. J. 8.
6967. Qu. Apollinarius, von allerley gebresten defs Magens, Lebern etc. 1546. 4.

Dr. T. Märcker, geh. Archivrath und k. Hausarchivar, in Berlin:

6968. Ders., d. Fortblühen des Hohenzoller-Stammes. 1859. 8.

H. R. Sauerländer's Verlags-Buchh. in Aarau:

6969. M. Lutz, Hand-Lexikon d. Schweizer Eidgenossenschaft, herausg. v. A. v. Sprecher. 2 Bde. 1856. 8.
6970. F. J. Stalder, Versuch e. Schweizer. Idiotikon. 2 Bde. 1812. 8.
6971. Ders., d. Landessprachen d. Schweiz. 1819. 8.
6972. F. H. Bronner, abentheuerl. Geschich. Herz. Werners von Urslingen. 1828. 8.
6973. J. J. Stolz, Ulrich v. Hutten geg. Desiderius Erasmus etc. 1813. 8.
6974. H. Zschokke's ausgewählte histor. Schriften. In 16 Thln. 2. Aufl. 1830. 12.
6975. J. Venedey, d. Pataria im XI. u. im XIX. Jhdt. 1854. 8.
6976. F. Kortüm, Kaiser Friedrich d. e. 1818. 8.
6977. F. H. Bronner, Anleit., Archive u. Registraturen einzurichten. 1832. 8.
6978. R. Feer, üb. d. Bisthum Basel in Bezug auf d. Kanton Aargau. 1828. 8.
6979. J. J. Frikart, Beitr. z. Gesch. d. Kirchengebräuche. 1846. 8.
6980. Verhandl. d. Helvetischen Gesellsch. 1841—43. 8.
6981. Der neue Freidank. 1838. 8.
6982. F. Heldmann, d. drey altesten geschichtl. Denkmale d. teutsch. Freymaurerbrüderschaft. 5819. 8.
6983. J. P. Hebel, allemannische Gedichte. 9. Aufl. 1852. 8.
6984. Rom gegenuber dem Protestantismus. 1838. 8.

Dr. Staudinger in Cadolzburg:

6985. Gemeindeordnung zu Wachendorff. Abschrift. 2.
6986. Der Gemein Ordtnung zue Fürth Anno 1497 Vestgericht. Abschrift. 2.

Gerstenberg'sche Buch-, Kunst- u. Musikh. in Hildesheim:

6987. F. A. Klinkhardt, d. Recht d. Hildesheim. kathol. Geistlichkeit. 1838. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Dr. G. C. F. Lisch, grofsh. meklenb. Archivrath, zu Schwerin:

2714. Stammtafel des grofsh. Hauses Meklenburg-Schwerin, verfafst vom Herrn Geschenkgeber.

Ungenannter in Nürnberg:

2715. Rothseidenes gesticktes Altartuch vom 16. Jhdt.
2716. Grablegung Christi, Gypsabgufs nach einem Broncerelief vom 16. Jhdt.

H. Sondermann, Landgerichtsassessor, zu Münchberg:

2717. 4 bayer. Silbermünzen vom 12. Jhdt.
2718. Händleinspfennig und eine Salzburger Silbermünze v. 15. Jhdt.
2719. Römische Kupfermünze.

A. Reichel, Kaufmann, in Münchberg:

2720. Kemptener Silbermünze von 1555.

A. Sandner, Kaufmann, in Münchberg:

2721. Römische Kupfermünze.

Chr. Schneider, Fabrikant, zu Münchberg:

2722. 2 Schweizer und 1 Augsburger Bracteat v. 13. Jhdt.
2723. Schwarzpfennig u. kl. Augsburger Silbermünze vom 14. Jhdt.
2724. Jeton u. kl. österr. Silbermünze vom 16. Jhdt.
2725. 5 gröfsere Silbermünzen vom 17. u. 18. Jhdt.
2726. 2 vergoldete Silbermunzen vom 17. u. 18. Jhdt.
2727. 2 Broncemedaillen vom 18. Jhdt.

A. Back, Lehrer, zu Zeilitzheim:

2728. Siegel der fränkisch. Reichsritterschaft Orts Steigerwald, 18. Jhdt.

Reinhold, Gastwirth zur Krone, in Nürnberg:

2729. 2 Blätter mit Darstellung von Jahreszeiten, Kupferst. nach H. Bol.

Kramer, Bezirksrath, zu Nürnberg:

2730. Ein Schlüssel vom 16. Jhdt.

W. Schmidt, Buchhändler, in Nürnberg:

2731. Bleimedaille auf die Theurung von 1771 in Sachsen.

Dr. Dietz, Professor u. prakt. Arzt, zu Nürnberg:

2732. Strafsburger Silbermünze vom 16. Jhdt.

Ungenannter in Nürnberg:

2733. 28 astronom. Tafeln von G. Hartmann in Radirung und eine in Holzschnitt.

E. Förstemann, Professor, in Nordhausen:

2734. 1 gräfl. Stolbergischer Bracteat und 3 der Stadt Nordhausen, vom 13. Jhdt.

Ign. Seelos, Maler, in Botzen:

2735. „König Mathias Corvinus' Pokal", Farbendruck d. k. k. Hof- und Staatsdruckerei.
2736. Ansicht der project. k. Burg in Wien, Tondruck.
2737. Portal der Schlofskapelle von Prösels, Blstftzchg.

Jos. Maier, Kaufmann, in Botzen:

2738. 4 Originalradirungen von Ang. Kaufmann.

Severin Müller, Archivconservator am germ. Museum:

2739. Salzburger halber Dukaten von 1668.

Chr. Handschuch, Archivgehülfe am germ. Museum:

2740. Pfennig von Maria Theresia.

Fr. Bleicher, Kaufmann, in Nürnberg:

2741. Bayr. Thaler von 1571.

v. Kraatz-Koschlau, Lieutenant im 2. Dragonerregiment, in Landsberg a/W.:

2742. 2 Thorner Silbermünzen vom 14. Jhdt. und 1 schwed. Silbermünze vom 17. Jhdt.
2743. Sächs. Silbermünze von 1694, und belg. Silbermünze vom 18. Jhdt.

2744. 2 Kupfermünzen vom 18. Jhdt.

L. Frhr. v. Ledebur, kgl. preufs. Hauptm. a. D., Direktor d. kgl. Kunstk. u. s. w., zu Berlin:

2745. Guttaperchaabdruck der Ortssiegel von Heidenheim a. d. B. u. Heidingsfeld.

E. Schütze, kgl. Hofkalligraph, in Berlin:

2746. Glaspaste mit dem schlesischen Wappen von 1620.

H. Hölder, Dr. med., in Stuttgart:

2747. 3 Kupferstiche vom 16.—18. Jhdt und ein Porträt in Holzschnitt aus einem Werke des 16. Jhdts.

Chronik der historischen Vereine.

Wir haben bis jetzt die Strebungen und Leistungen der Geschichts- und Alterthumsvereine Deutschlands und der verwandten und benachbarten Länder von der ersten Zeit ihres Beginns bis auf die Gegenwart in dieser Chronik gewissenhaft verfolgt und in kurzen angemessenen Berichten dargelegt, was von denselben auf den von ihnen umgrenzten Gebieten Neues erforscht, gesammelt und dargestellt wurde. Von der Strömung, die uns für jede Nummer dieses Blattes Materialien zuführte, unablässig getrieben, fühlen wir jetzt die Nothwendigkeit, von einem Haltpunkte aus über das ganze durchwanderte Gebiet zurückzuschauen und die gewonnenen Früchte und Resultate uns zum Bewufstsein zu bringen; vielleicht, dafs wir auf diese Weise auch rathen und helfen können, um die hier aufgewendeten Kräfte an Zeit, Geld und Wissenschaft für die Zukunft noch nutzbarer und fruchtbringender zu machen. Wir begnügen uns dabei, nur das Kennzeichnende und Bedeutsamste kurz hervorzuheben und dann den Vergleich zu ziehen zwischen dem, was geschehen ist, und dem, was der ursprünglichen Absicht und der Natur des Vereinswesens gemäfs auch hätte geschehen können und müssen.

Ueberblicken wir das seit dem Beginn dieser Chronik hier Berichtete, so tritt uns als erstes Kennzeichen entgegen, dafs die zu Anfang versuchte Gruppeneintheilung wenigstens zum Theil noch ihre Anwendung findet, dafs insbesondere den Vereinen, die ihre Aufgabe mit Klarheit und Energie erfassen, die Geschichte ihrer nächsten Umgebung das Gepräge aufdrückt und bestimmte Zielpunkte setzt. Jeder Geschichts- und Alterthumsverein — und darauf gründet sein eigentliches Wesen, seine Nothwendigkeit und Lebensfähigkeit, — jeder Verein findet seine hauptsächlichste Aufgabe im heimatlichen Boden, in der Geschichte des Volksbruchtheiles, dem er durch seine Mitglieder wie durch die bei seiner Begründung vorwaltenden Tendenzen angehört; darin beruht auch einerseits seine Beschränkung, denn er darf über die Grenze nicht hinaus, will er nicht sein eigenes Wesen aufheben, andererseits sein Vorzug, denn, räumlich begrenzt, ist er um so eher fähig, das abgegrenzte Gebiet nach allen Richtungen hin zu durchforschen und dadurch, gegenüber einer einseitigen fachwissenschaftlichen, der Geschichtanschauung vorzuarbeiten, welche vorzugsweise als die kulturgeschichtliche sich gegenwärtig Geltung zu verschaffen strebt. Dieser Beschränkung auf ein geographisch abgeschlossenes Gebiet sehen wir denn auch alle Vereine fast ausnahmlos als ihrem ersten Grundsatze sich unterwerfen. Nach diesem Grundsatze arbeiten die Vereine und Museen in Oesterreich für die Geschichte je des Landes und Volkes, dem sie angehören, nach demselben Grundsatze trennen die Vereine in Bayern die Geschichte der einzelnen bayerischen Landestheile und halten die Vereine von Ober-, Unter- und Mittelfranken sich strenge innerhalb der politischen Grenzen ihrer Bezirke. Ebenso scheidet sich in den Arbeiten der treffenden Vereine das Kurfürstenthum Hessen von dem Grofsherzogthums, das preufsische Westfalen vom hannover'schen, Schleswig-Holstein-Lauenburg von Hamburg und Lübeck. Diese geographische Beschränkung, die Grundbedingung des Vereinswesens, der hauptsächlichste Anstofs zu dessen Begründung, der eben so sehr beweist, wie warm und gesund überall das Volk an Herd und Heimat hängt, als auch, wie lebhaft und allgemein in den letzten Jahrzehnten die deutsche Geschichtswissenschaft sich die Theilnahme und Liebe des ganzen Volkes hat erwerben können, schliefst noch eine zweite Grundbedingung in sich, die gleichfalls als ein wesentliches Kennzeichen uns schon entgegengetreten ist. Gewisse Gegenden von Deutschland, ganze Landstriche, Flufs- und Grenzgebiete haben in ihrer Geschichte hervorragende Momente, welche die Theile dieser Gebiete wieder zu einem in dieser Beziehung gleichartigen Ganzen verbinden und auf die ihnen zugehörigen geschichtsforschenden Vereine mafsgebenden Einflufs ausüben. So sehen wir die Geschichte der römischen Periode noch jetzt, wie beim Beginn des Vereinswesens, kräftig einwirken, und namentlich sind es die Vereine von Ober- und Niederbayern, Schwaben und der verschiedenen Franken, einzelne der Vereine Oesterreichs, dann die Vereine der unteren Rheingegenden, welche für die Erforschung dieser ältesten Zeit vornehmlich thätig sind. Der Verein von Oberbayern z. B. hat zur Beschreibung und Geschichte der römischen Befestigungen, Kastelle und Ortschaften, des ganzen römischen Strafsennetzes fortwährend sehr beachtenswerthe Beiträge geliefert, so dafs ein fast vollständiges Material zur umfassenden Beschreibung derselben innerhalb dieser Grenze und dadurch ein höchst wesentlicher Beitrag deutscher Geschichtswissenschaft hier zu Tage gelegt ist. Der Verein von Alterthumsfreunden in Bonn, die Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier, die Vereine in Mainz, Frankfurt und andere südwestdeutsche, wie die schweizerischen Vereine, haben

durch Aufgrabung und Sammlung, durch Beschreibung und Abbildung für die römische Archäologie auf deutschem Boden Vieles und Vortreffliches geleistet. Weniger nachhaltig hat das slavische Element an den östlichen Gebieten deutscher Stämme zu wirken fortgefahren und von der anregenden Kraft, die es anfänglich auf das Vereinswesen geaufsert, Manches verloren. Der in Herausgabe von Schriften sehr thätige Verein für Meklenburg, die Gesellschaft für Pommern, die Museen und Vereine für Schlesien, Mahren, Krain u. a. östliche Gegenden Oesterreichs haben zwar, wie die Gelegenheit es hervorrief, über slavisch-germanische Geschichtsgegenstände Einzelaufsätze und kleinere Beiträge gebracht, doch ein planmäfsiges Bemühen, diese immer noch zu vielen Zweifeln und Unsicherheiten unterworfenen Partien deutscher Geschichte aufzuklären, finden wir weder bei der Gesammtheit, noch bei den einzelnen Vereinen. Die Gesellschaften der russisch-deutschen Provinzen wenden zwar den mit den Deutschen in Berührung und Durchdringung gekommenen fremden Elementen zum Theil eine besondere Aufmerksamkeit zu, so die estnische gelehrte Gesellschaft in Dorpat der Erforschung estnischer Sprache, Sage, Literatur, die Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der russischen Ostseeprovinzen den livländischen Alterthümern vorchristlicher Zeit, doch auch hier fehlt es, wie in Deutschland, an dem bewufsten Streben, zu erforschen, wie die verschiedenen Volkselemente freundlich und feindlich auf einander eingewirkt, wie weit sie sich verbunden oder abgestofsen haben und wie eine stattgehabte Vereinigung in historisch darlegbaren Resultaten zu Tage getreten ist.

Allgemeiner und gleichmäfsiger ist die Theilnahme, welche von allen Vereinen deutscher und benachbarter Gegenden der Erforschung und Veröffentlichung von Quellenmaterial zugewendet wird, und ist in dieser Richtung von einer Anzahl derselben höchst Anerkennenswerthes geleistet worden. Aus Oesterreich haben wir durch Anregung und Unterstützung, wie durch selbständige Arbeit von Vereinen, unter Anderem erhalten das treffliche Diplomatarium des Landes ob der Enns, das Diplomatarium Carniolicum, Regestensammlungen für Krain, zerstreutere Beiträge von Akten, Urkunden, Regesten für Siebenbürgen, Steiermark, Tirol; aus Bayern durch die Vereine von Unterfranken und Aschaffenburg, Ober- und Niederbayern, Oberfranken einzelne Quellenbeiträge und fortlaufende Reihen von Urkunden und Regesten. Eine besonders erfolgreiche Thätigkeit haben schweizerische Vereine der Bereicherung der Geschichtswissenschaft durch Quellenabdrücke zugewendet; der Verein der 5 Orte hat in einer schon ansehnlichen Reihe von Banden zur Geschichte dieser Orte das vielseitigste und gründlichst auserlesene und redigierte Material zu Tage gefördert; nicht minder die Vereine für Bern, für Graubunden u. a.

Im inneren Deutschland sind es die beiden hessischen Vereine, welche in diesen Richtungen Anerkennenswerthes geleistet haben — der Verein für das Grofsherzogthum hat aufser einem besonderem Urkundenbuche auch im „Archiv" Quellenbeiträge veröffentlicht —, ferner die thüringischen Vereine, der niedersächsische zu Hannover durch ein besonderes Urkundenbuch, die Hansestädte Hamburg und Lübeck durch Herausarbeiten und Veröffentlichen hansischer Urkunden, der meklenburgische Verein durch den Abdruck einer Reihenfolge zerstreuter Akten, Urkunden und Regesten, die Vereine der russischen Ostseeprovinzen durch Herausgabe der Monumenta historiae Warmiensis u. a., der Verein der Mark Brandenburg durch die Unterstützung des trefflichen Codex diplomaticus Brandenburgensis von Dr. Riedel u. s. w. In dieser Richtung liegt unbestreitbar ein hauptsächliches Verdienst der Geschichtsvereine.

(Fortsetzung folgt).

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

30) **Die Sängerschule St. Gallens**, vom achten bis zwölften Jahrhundert. Ein Beitrag zur Gesanggeschichte des Mittelalters; von **P. Anselm Schubiger**, Mitglied des Benedictinerstifts Einsiedeln. (Mit vielen Facsimile und Beispielen.) Einsiedeln und New-York, bei Geb. Karl und Nikolaus Benziger. 1858. gr. 4. 164 Stn.

Diese sowohl in religiöser, wie in geschichtlicher und künstlerischer Beziehung willkommene Erscheinung darf, als Beitrag zur Gesanggeschichte des Mittelalters, ein durchaus gelungener genannt werden, und der Verfasser hat damit der archäologisch-liturgischen Wissenschaft köstlichen Vorschub geboten. Es regt sich seit mehreren Jahren eine erfreuliche Zukehr zur Erforschung der mittelalterlichen Kunst und Geschichte, namentlich der kirchlichen, und bedeutsame Leistungen wurden und werden bereits hierin allerorts versucht. Mit Recht dürfen wir auch unsere angerufene Sängerschule hierzu zählen. Es ist diese Arbeit auf Jahre lange, sorgfältige und reiche Studien gegründet, die nach mancherlei Prüfungen und Anschauungen zur Reife gediehen sind. Vorerst wird mit klarem Ein- und Umsehen die Geschichte der alten Tonkunst im Kloster St. Gallen dem Leser in zwölf Kapiteln erschöpfend vorgeführt, vorgeführt nach authentischen Quellenforschungen. Schon das allein wäre preiswürdig genug zu nennen; dabei bleibt aber der Verfasser nicht stehen. Zur bildlichen Veranschaulichung des historisch Durchgeführten gibt er auf acht artistischen Tafeln 35 interessante Schriftnachbildungen von verschiedenen Tonstücken und Tonzeichen nach Handschriften in St. Gallen, Einsiedeln und Engelberg, die den Beschauer um ein Jahrtausend zurückführen. An diese

zweite Abtheilung reihen sich 60 ausgewählte Musikbeispiele, mehrentheils Sequenzen auf verschiedene Feste. — Auch die Ausstattung dieses musikalisch-archäologischen Werkes ist eine ausgezeichnete zu nennen, und macht den Herren Verlegern wahrhaft Ehre. Besonders ist es das Titelblatt in buntem Farbenspiele; es sind es auch die erwähnten Beigaben, namentlich die Initialen mit glänzendem Blattgolde unterlegt, und sodann die einen Buchstaben purpurn, die andern lasurfarben übermalt, so dafs das Ganze, als Nachahmung der Originalhandschriften mit Treue, Geschmack und Eleganz ausgeführt, von dem Fortschritte der artistischen Anstalt der Gebrüder Benziger nur günstige Zeugenschaft gibt.

Das Wiedererwachen des Interesses für die vorzeitliche reinere Stimmung des kirchlichen Lobgesanges im Entgegenhalte zur heutigen, oft bis in's Profane gesteigerten katholisch-liturgischen Musik- und Gesangweise, hat die Frage nahe gelegt, in wie ferne jene ihre Entstehung gefunden und ihre Würde behaupten könne; und eben auch in dieser höchst interessanten Schrift dürfte die Antwort genüglich gegeben werden. Darum gehört das schöne Buch mit seinen zierlichen Angebinden nicht nur vorab den Archiven und Bibliotheken an, sondern wir müssen es selbst in die Hände jedes Gebildeten, zumal der Geistlichen und Geschichtsforscher, niedergelegt wünschen.

Möge der gelehrte Herr Verfasser dieses anziehende und nützliche Kunstgebiet weiterhin gründlich verfolgen, und von seiner stillen Klosterzelle aus recht bald auch einige Druckbogen namentlich der alten Einsiedel'schen Sängerschule weihen und eröffnen! J. Sch . . . . . .

31) Geschichte des Gottesfriedens, von Dr. August Kluckhohn. Leipzig, Hahn'sche Verlagsbuchhandlung. 1857. 8. 150 Stn.

Die Kritik hat den Werth dieser Schrift für die deutsche Geschichtswissenschaft schon anerkannt. Der Verf., zunächst angeregt durch die merkwürdigen Denkmäler des Mittelalters, die als Landfriedensurkunden unter den Quellen der deutschen Geschichte eine eigenthümliche Stelle einnehmen und eine Fülle von Material für die Geschichte der sittlichen und rechtlichen Zustände in Deutschland enthalten, beginnt mit der Schilderung Frankreichs und seiner innern Zustände im 10. u. 11. Jahrh., stellt dar, welche Mafsregeln die Kirche zur Sicherung des Friedens ergriff, wie die Friedensvereinigungen, insbesondere vom J. 1084, beschaffen waren, und schildert dann das erste Auftreten der treuga Dei und die Weiterbildung derselben in Frankreich. Dann geht er über zur Einführung des Gottesfriedens in Deutschland und zur Vergleichung des Gottes- und Landfriedens im Reiche, zur Einführung desselben in Italien, Spanien und England, knüpft daran die ferneren Schicksale desselben in Frankreich seit dem Concil zu Clermont, und schliefst mit der Darstellung der Friedensinstitute in Frankreich neben und nach dem Gottesfrieden und mit der Mittheilung späterer Nachrichten über den Gottesfrieden in den anderen Ländern, besonders in Deutschland.

32) Geschichte der dänischen Sprache und Nationalität im Herzogthum Schleswig oder Südjütland, von C. F. Allen. Mit drei Sprachkarten. Erster Theil. Schleswig, Druck und Verlag des k. Taubstummen-Instituts. 1857. 8. IX. 468 Stn.

Diese Schrift hat die Tendenz, nicht die deutsche Sprache und das deutsche Volkselement im Herzogthum Schleswig als unterdrückt vom Dänischen, sondern als dieses unterdrückend und verdrängend darzustellen. Es ist unsere Sache nicht, für oder wider diesen Standpunkt zu reden, wir begnügen uns, kurz den Inhalt des uns vorliegenden 1. Theils darzulegen. Der Verf. berührt kurz die Verhältnisse dieser Gegenden im Alterthum, die ersten Jahrhunderte des Mittelalters, geht dann zur Belehnung der holsteinischen Grafen mit Südjütland über, verbreitet sich über den Einflufs und die Wirkungen der Reformation und die Sprachveränderungen durch dieselbe und seitdem bis zum 18. Jahrh., dann berichtet er, wie sich die gottorp'schen Herzoge und die dänischen Könige zu Dänemark und zur dänischen Sprache verhalten haben, wie dann die zwei Richtungen, die eine für das Hochdeutsche, die andere für die Muttersprache kämpfend, einander gegenübertreten, welcher Art die Bestrebungen der Generalsuperintendenten Adam Struensee und Georg Chr. Adler gewesen u. a. m., und schliefst diesen Theil mit dem Jahr 1830.

33) Albrecht IV. der Weise, Herzog von Bayern, und seine Regierung. Nach geschichtlichen Quellen verfafst von Isidor Silbernagl, Doctor der Philosophie. München, 1857. In Commission der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung. 8. 109 Stn.

Genannte Abhandlung, die vorzugsweise den rechtsgeschichtlichen Standpunkt: die Ausbildung der landständischen Verfassung in Bayern, hervorhebt, zerfällt in acht Abschnitte. Der erste handelt von der Mitregierung und Alleinherrschaft Herzog Albrechts, der zweite, dritte und vierte von seinem Kampf mit den Herzogen Christoph und Wolfgang, wie mit dem Böckler- und Löwlerbunde, der fünfte bespricht seine äufsere Politik, der sechste seine innere Regierung, die Gesetzgebung und landständische Verfassung, der siebente schildert den Landshuter Erbfolgekrieg, und der achte endlich Herzog Albrechts letzte Regierungsjahre, seine Pflege der Künste und Wissenschaften.

34) Die altgefeyerte Dynastie des Babo von Abensberg in ihrer Abkunft, Verzweigung und Gesammtgenossenschaft in Bayern und Oesterreich. Aus den bisher gesammelten Ueberlieferungen, im ungleich weitern und höhern Bereich aber, aus bisher nicht gekannten Quellen kritisch aufgefafst und culturgeschichtlich dargestellt. Von J. E. Ritter von Koch-Sternfeld. Regensburg, 1857. Verlag von Georg Joseph Manz. 4. 131 Stn.

Vier Vermächtnisse behufs einer kritischen und lohnenden Geschichtsforschung und Geschichtschreibung in Bayern. Von J. E. Ritter von Koch-Sternfeld. Regensburg, 1858. Verlag von Georg Joseph Manz. 8. 112 Stn.

In der ersten Schrift findet die vielerörterte Streitfrage der historischen Existenz und Stammesverhältnisse des Grafen

Digitized by Google

Babo von Abensberg eine ausführliche Besprechung, wobei der Verfasser, auf wesentlich neue Quellen gestützt, sich für die historische Existenz desselben entscheidet. Wichtige Zusätze der verschiedensten Art: historisch-genealogische Schemen, historisch-topographische Skizzen, Regesten, Urkunden und Nachträge füllen die letzte Hälfte des Buchs. — Die zweite Schrift, zugleich als Supplement zur erstgenannten angekündigt, enthält vier einzelne Abhandlungen, unter denen die erstere, als besonders wichtig, Erläuterungen und Berichtigungen zu den Erörterungen der nach den Quellen veröffentlichten Schenkungsbücher vom Kloster St. Emmeran zu Regensburg, vom dortigen Stift Obermünster und von der Probstei Berchtesgaden, herausgegeben von Wittmann und Muffat, enthält und zusätzlich Andeutungen in Betreff eines praktischen historisch-topographischen und statistischen Handbuchs vom Königreich Bayern mittheilt.

35) Schweizerische Architektur in perspektivischen Ansichten, Grundrissen, Schnitten, Façaden und Details mit erklärendem Text. Herausgegeben von J. Hochstetter, Professor der Architektur und Kunstgeschichte an der grofsh. polytechnischen Schule zu Carlsruhe etc. Erste Abtheilung. Holzbauten des Berner Oberlandes. Aufgenommen von C. Weinbrenner und J. Durm. Carlsruhe, Verlagseigenthum von J. Veith. 1.—3. Heft. gr. fol. Mit Abbildungen in Stein- und Farbendruck.

Es war fast zu verwundern, dafs bei der neuerlich häufigen Anregung der Frage der Holzarchitektur man sich nicht dahin wandte, wo sie am ununterbrochensten und eigenthümlichsten sich ausgebildet hat, nach der Schweiz, wo sogar auch für die Geschichte der Architektur im Allgemeinen, namentlich die bürgerliche Gothik, mancher neue Gesichtspunkt zu erlangen wäre, wie neulich der Schreiber dieser Zeilen bei einem kurzen Besuche in der Schweiz sich überzeugte. Obengenanntes Werk scheint diese Lücke in umfassender Weise ausfüllen zu wollen und bietet bereits auf 18 Tafeln ein reiches und interessantes Material.

36) Die Insel Mainau und der badische Bodensee. Mit Berücksichtigung der angrenzenden Gebietstheile. Im Allerhöchsten Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Regenten Friedrich von Baden bearbeitet von Lucian Reich. Mit zehn Ansichten, auf Stein gezeichnet von J. N. Heinemann. Karlsruhe. Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung. 1856. 8. 289 Stn.

Die Residenzstadt Karlsruhe, ihre Geschichte und Beschreibung. Festgabe der Stadt zur 34. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. Karlsruhe. Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung. 1858. 8. 287 Stn. mit einem Plan.

Der gröfseren Beweglichkeit unserer Zeit, die uns mehr und mehr von der Scholle löst und, wenn auch nicht zu Bürgern, doch zu Gastfreunden im gesammten deutschen Vaterlande macht, müssen solche Monographieen als höchst willkommene Erscheinungen begegnen, die der quantitativen Vermehrung unserer Landeskunde die qualitative hinzufügen und den Genufs einer schönen Natur und sonstiger Reize der Gegenwart durch die Enthüllung des geschichtlichen Untergrundes vertiefen und vermehren. Diesem Zwecke, den wir nicht gering anschlagen, entsprechen die beiden genannten Büchlein in befriedigendster Weise.

37) Die Proportionslehre Dürer's nach ihren wesentlichen Bestimmungen in übersichtlicher Darstellung von J. J. Trost, Rath, Professor und Bibliothekar an der k. Akademie der bildenden Künste. Mit 2 Tabellen und 2 Tafeln. Wien. Gedruckt und in Commission bei Carl Gerold's Sohn. 1859. 4. 24 Stn.

Diese treffliche kleine Schrift ist Vorläufer eines gröfseren Werkes, in welchem der Verfasser denselben hier behandelten Gegenstand nach eigenen Untersuchungen auszuführen denkt. Es ist das Wesentliche aus Dürer's Proportionslehre ausgezogen und in einer Weise übertragen und zusammengestellt worden, dafs es auch von Künstlern wieder benützt werden kann. Der rein wissenschaftliche Werth des Werkes wird erhöht, indem mit den Messungen Dürer's auch die Anderer, wie die von Quetelet, Audran u. s. w. in Vergleich gebracht werden. Die Ausstattung ist sehr elegant.

38) Die Kirche des ehemaligen Cistercienser Nonnenklosters Porta Coeli zu Tisnowic; von Johann Erasmus Wocel, Wien. Aus der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei. In Commission bei W. Braumüller, Hofbuchhändler. 1859. 4. 28 Stn., mit Abbildungen in Holzschnitt und 3 lithographirten Tafeln.

Die Schrift ist ein Separatabdruck aus den Abhandlungen der Wiener Akademie und nimmt somit Theil an den Vorzügen von deren trefflicher Ausstattung. Sie enthält eine ausführliche Erzählung der Geschichte des Klosters und eine eingehende Besprechung von dessen architektonischen Eigenthümlichkeiten, die als ein Erzeugnifs der mittelalterlichen Kunst in slavischen Landen von besonderem Interesse sind.

39) Deutsche Ehrenhalle. Die grofsen Männer des deutschen Volkes in ihren Denkmalen mit geschichtlichen Erläuterungen von Dr. W. Buchner. Darmstadt. Verlag von Carl Köhler jun. Lief. 1 u. 2. 1858. gr. 4.

Die deutsche Ehrenhalle beabsichtigt, das Andenken berühmter Männer aus der früheren und späteren Vergangenheit unseres Volkes in deren Denkmälern durch Bild und Wort zu erneuern. Jede Lieferung enthält 2 Stahlstiche und 2 Bogen Text. In den vorliegenden beiden Heften sind die Denkmäler Gutenberg's, Schöffer's und Fust's zu Frankfurt a/M., ferner Göthe's und Schiller's zu Weimar, Albrecht Dürer's zu Nürnberg und König Friedrich Wilhelm's III. zu Berlin enthalten. Der Text gibt zunächst eine Uebersicht der ältesten deutschen Geschichte. Was die Ausstattung des Werkes betrifft, so werden zweierlei Ausgaben veranstaltet, eine Prachtausgabe und eine andere zu dem aufserordentlich billigen Preise von 36 kr. für die Lieferung.

40) Wappenbuch des ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem, Balley Brandenburg; von Alexander von Briesen. Auf Ko-

sten und im Selbstverlage des Herausgebers. Commissions-Verlag. Heinr. Hübner in Leipzig. 2. Heft. 1858. 2.

Nachdem eine geraume Zeit seit Erscheinen des ersten Heftes vergangen, erscheint es passend, bei Herausgabe des zweiten wieder auf das ganze verdienstliche Unternehmen aufmerksam zu machen. Die vorliegende Lieferung enthält auf 6 Blättern 21 Wappen von Ordensmitgliedern, sauber in Holzschnitt ausgeführt und in Ton gedruckt, von facsimilierten Namensunterschriften und kurzen Notizen begleitet.

41) Schlesisches Album. Verlag von Trewendt u. Granier in Breslau. O. J. qu. 8.

48 Tafeln in Tonsteindruck, ohne Text, mit sauber ausgeführten Ansichten von Gegenden, vorzugsweise älteren und neueren Architekturen.

42) Uebersichtstafel zur Begründung einer Geschichte der christlichen Kunst in Oberbayern bei Gelegenheit der siebenhundertjährigen Jubelfeier der Stadt München . . . von R. v. Rettberg. 1.—3. Bl.

Möchten doch recht viele deutsche Städte bald Gelegenheit haben, eine siebenhundertjährige Jubelfeier zu begehen, damit unsere Kunstliteratur durch mehrere ähnliche Tabellen bereichert würde! Uebrigens sind von dem gelehrten Hrn. Verfasser schon umfangreiche Arbeiten dieser Art bekannt und eine nähere Charakterisierung der vorliegenden überflüssig. Wir bemerken nur, dafs diese Tabelle in 7 Abtheilungen eingetheilt ist, von denen die erste, nach der Zeitfolge vertheilt, die allgem. deutsche Geschichte; die zweite die oberbayerische Geschichte; die dritte schöne und Kunstliteratur; die vierte Baukunst; die fünfte Bildnerei; die sechste Malerei, mit Einschlufs von Handzeichnungen, Teppichen u. s. w., die letzte Holzschnitt, Kupferstich u. s. w. enthält. Die drei bis jetzt erchienenen Blätter gehen vom Jahre 724 bis zum Jahre 1300.

43) Chronik der Residenzstadt Hannover von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Nach den besten Quellen bearbeitet von Fr. Wilh. Andreae, Dr. phil. und Inhaber einer höhern Privat-Töchterschule. Hildesheim, 1859. Fincke'sche Buchh. (G. F. Schmidt.)

Das Werk erscheint vollständig in 5—6 Lieferungen zu 4 Bogen, beschränkt sich auf die speziellere Geschichte der Stadt, indem kurz und chronikenartig, nach Ueberlieferungen der Quellen, die einzelnen Thatsachen aufgeführt werden. Der Zweck ist der einer populären Darstellung, welche auch schon der billige Preis — $7^1/_2$ Sgr. das Heft — zu erkennen gibt.

44) Die deutsche Trachten- und Modenwelt. Ein Beitrag zur deutschen Culturgeschichte. Von Jacob Falke, fürstl. Liechtensteinischem Bibliothekar in Wien. Leipzig, Verlag von Gustav Mayer. I. u. II. Theil, 1858. 8. 654 Stn.

Der Verfasser gibt im Vorwort Grund und Gesichtspunkt an, von welchem ausgehend er sich zur Ausarbeitung des vorliegenden Werkes entschlossen. „Gegenüber dem Reichthum der Bilderwerke, welche das Costüm behandeln, schien es an der Zeit zu sein, dem Worte wieder zu seinem Rechte zu verhelfen und, den antiquarischen Standpunkt verlassend, diesen Gegenstand als ein Glied der deutschen Culturgeschichte darzustellen, . . den Zusammenhang zwischen den Wandlungen der äufseren menschlichen Erscheinung und des inneren Culturlebens in der Geschichte der Deutschen nachzuweisen.“ Diese interessante Aufgabe finden wir in höchst glücklicher Weise gelöst. Während des Durchlesens der Schrift verliert sich nie das Gefühl, dafs man sich auf dem Boden gründlichsten Studiums sowohl der bildlichen als der schriftlichen Quellen befindet, und die tiefere Auffassung und eine geistreiche Darstellung verleihen dem oft kleinlich scheinenden Stoffe Bedeutung. Eine Beigabe von Abbildungen würde indefs den Werth des Buches bedeutend erhöhen.

Aufsätze in Zeitschriften.

Hameln'sche Anzeigen: 8. Stück (20. Febr.) Fragment aus Hannover's Geschichte.

Archäologischer Anzeiger: Nr. 115—117. Römisches aus Norddeutschland. (Th. Mommsen.)

Histor. polit. Blätter: 43. Bd. 3. Heft. Germanistische Studien.

Bulletin du bibliophile: 1858, Juin et Juillet. La septième campagne de César en Gaule.

Europa: Nr. 8. Luxus und Handel des alten Deutschlands. Nr. 10. Aberglauben und Amulette.

Gartenlaube: Nr. 9. Die Traglasten der Frauen.

Neue Jahrb. f. Philogie u. Pädag., v. Fleckeisen, Bd. LXXVII, Hft. 8: Römisch-german. Alterthüm. (J. Becker.)

Preufs. Jahrbücher: 3. Bd. 1. Hft. Das preufs. Recht u. d. Rechtsstudium. Spanien unter den Habsburgern.

Deutsches Kunstblatt: Dezember. Alte historische Gemälde im Herzogl. Altenburgischen Jagdschlosse „zur fröhlichen Wiederkunft“. (H. J. Finke.)

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: 1859. Nr. 17. Schicksale antiker Kunstwerke im Mittelalter u. der neuern Zeit. (J. Friedländer.) Nr. 27. Oberösterreichische Bauernhöfe. (J. Wastler). Nr. 29. Holland's erste 400 Jahre. Schlufs. (F. Löher.) Der Saal der Minnesänger u. die Sängerstube auf d. Wartburg. (H. v. Ritgen.)

Volkswirthschaftl. Monatschrift, herausg. v. E. Pickford: 1859. Febr. Die Bedeutung Stettin's. Die Zünfte im Mittelalter.

Rheinisches Museum f. Philologie: XIII, Heft 2: Die röm. heeresabtheilungen in Britannien. (J. Becker.) Ueber d. wort JEVRV in gallo-römischen inschriften.

Philologus. 13. Jahrg. Drei u. siebenzig Stempel römischer Augenärzte. (C. L. Grotefend.)

Augsb. Postzeitung: Beil. Nr. 13. Kunstbericht. Nr. 14 u. 15. Beiträge z. Erforsch. christlicher Kunstdenkmale

in d. Augsburger Diöcese. XXXI. Haunstetten, Königsbrunn. Nr. 16. Luther u. Erzbisch. Albrecht von Mainz. Nr. 18 u. 21. Neugestaltung d. Benedictiner-Ordens in Oesterreich. Ueber Hexenprocesse. Nr. 22. Kunstbericht. Reliquienkammer im Residenzschlosse zu Hannover. Der Magdeburger Dom.

Presse: Nr. 32 ff. Ueber „Gedenkbücher" in Landgemeinden. (Peez.) Nr. 45. Deutschland und die französische Mode. (Peez.)

Die Schweiz: Illustr. Monatsschrift. 1859. 1. Heft. Volkslied aus d. bernischen Oberlande. Mitgeth. v. E. Pfander. 1. u. 2. Heft. Schweizerische Volkssagen. Der Volksmund im Lucernerbiet. (Incichen.)

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 7. Alterthümer in d. Schweiz.

Hildesheim. Sonntagsblatt v. 20. Febr.: Die Hildesheimer Revolution von 1789 und die Entwickl. d. Hildesh. Stadtverfassung.

Stimmen der Zeit: Febr. Drei deutsche Männer. Ulrich von Hutten etc.

Unterhaltungen am häuslichen Herd: Nr. 22. Fastnacht in alter Zeit. (H. Asmus.)

Zeitschrift für d. gesammte Staatswissenschaft: 14. Jahrg. 2. u. 3. Heft. Die Zünftigkeit des Handwerks in ihrem Verhältnifs z. Organisation des Gewerbstandes mit besond. Berücksicht. der Verhältnisse in Württemberg. (Bitzer.) Die Staatsformen in ihrem Verhältnifs zur Entwicklung der Gesellschaft. (Vorländer.) Ueber d. Ursprung der Steuern in d. Herzogthümern Jülich u. Berg, Cleve u. Mark. (Carnap.) Württemb. Getreide- u. Weinpreise v. 1456—1628, ein Beitr. zur Gesch. der Geldentwerthung nach d. Entdeckung von Amerika. (Helfferich.)

Zeitschrift für histor. Theologie: 2. Heft. Mittheilungen aus d. protest. Sekten-Gesch. in d. hess. Kirche. 1. Thl. Im Zeitalter der Reformation. Schlufs der 1. Abth.: Landgraf Philipp u. die Wiedertäufer. (K. W. H. Hochhuth.) Zur Gesch. Gregor's VII. (R. A. Lipsius.)

Deutsche Zeitschrift für christl. Wissenschaft: 1859, Nr. 4 ff. Die confessionelle Stellung d. hess. Kirche im Zeitalter der Reformation. (K. Strack.)

Archäologische Zeitung v. E. Gerhard: 1858, April u. Mai. Nr. 112, 113. Bronzetafeln aus Szamos Ujvár in Siebenbürgen. (F. Wieseler.) Juli. Nr. 115. Zur Topographie des Aventin. (Preller.)

Illustr. Zeitung: Nr. 801. Städtewahrzeichen. X. Halberstadt: 2. Das blutende Schwert an der Liebfrauenkirche. Nr. 802. 3. Das sogen. Tezel- u. das Johannes Hufs-Haus. Nr. 803. Schlofs Rottenstein. Meran, die Passerstadt. Städtewahrzeichen. X. Halberstadt: 4. Das sogen. Broihan-Männchen. Nr. 804. Dies. XI. Nordhausen: 1. Der Roland am Rathhause. Nr. 805. 2. Der Stein mit dem Stadtwappen. Nr. 806. 3. Die Feldschlange, der Elisabethen-Born, der Aar, die Merwigslinde, das Priesterbild und die sieben Kreuze an d. Sieghofskapelle u. die Grabplatten der Schellen-Werther. Die fröhliche Wiederkunft, Jagdschlofs des Herzogs v. Sachsen-Altenburg. Nr. 807. Städtewahrzeichen. XII. Aachen: 1. Des Teufels Daumen. 2. Der Wolf. 3. Der Pinienapfel. Der Sabel des Polenkönigs Stephan Bathory. Nr. 808. Heiligenschrein aus d. 16. Jhdt. Die Restauration von Schlofs Hellbrunn. Die Restauration des Stephansdomes in Wien. V. Das Singerthor. Städtewahrzeichen. XII. Aachen: 4. Der Pomellenthurm. Nr. 809: Der Hinzenthurm.

Neue Münchener Zeitung: Abendblatt, Nr. 32 ff. Zur oberbayerischen Kunstgeschichte. Ein Besuch im Schlofs Thurnau. Nr. 40 ff. Abbach bei Regensburg. Nr. 50 ff. Der alte Hochaltar von St. Martin zu Landshut mit seinen Inschriften. Nr. 52 ff. Ueber die Portal-Löwen von St. Zeno b. Reichenhall, ihre Bedeutung u. ihr Zeitalter.

Preufs. Zeitung: Das Wiederaufleben des Zollerischen Stamm-Namens bei dem burggräfl. Nürnbergischen u. kurfürstl. Brandenb. Zweige der Hohenzollern.

Wiener Zeitung: Nr. 5. Die Baulust im heutigen Köln. Nr. 14—20. Die mittelalterliche Theorie von den beiden Schwertern, dem geistlichen u. dem weltlichen. I—VI. (C. Höfler.) Nr. 21. Der ehemalige Braunschweig-Lüneburg'sche Elektoralschatz, heute aufbewahrt im k. Schlosse zu Hannover. Nr. 26 u. 27. Das C. R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti.

Vermischte Nachrichten.

15) Das Verordnungsblatt für das Bisthum Regensburg enthält einen Hirtenbrief des hochwürdigsten Herrn Bischofs Ignatius, vom 2. Febr., welcher die Gläubigen der Diözese einladet, zum Ausbau der Domthürme die Hände zu reichen. Dem Hirtenbriefe sind die Satzungen des Dombau-Vereins beigedruckt. Die Anordnung und Fortsetzung des Baues bleibt unter der technischen Führung eines eigens dazu bestellten und von Sr. K. Majestät genehmigten Dombaumeisters (Baubeamter Fr. Jos. Denzinger in Regensburg) und unter besonderer Oberaufsicht und oberster Leitung (des Oberbaurathes v. Voit) dem Bischofe von Regensburg und seinem Domcapitel anheimgegeben. Da ein eigener Baufond nicht besteht, so bildet sich ein Dombau-Verein mit dem Hauptsitz in Regensburg. Der ordentliche Vereinsbeitrag ist 1 Pfennig monatlich. Die Zweigvereine, die sich aufserhalb der Diöcese bilden, sind in allem frei und unbeschränkt. Es steht auch einzelnen Personen, Familien oder Innungen frei, einzelne Theile des Baues, etwa ein Thor, ein Fenster, einen Altar oder Statuen von Heiligen als Vereinsgabe ausführen zu lassen, die dann künftig ihren Namen tragen soll.

16) Von Sr. Hochw. dem Erzbischofe Maximilian v. Tarnoczi in Salzburg ist angeordnet worden, dafs die in der dortigen Metropolitan-Kirche vorhandenen zopfigen Anhängsel und bunten Ueberladungen aus derselben entfernt und

Digitized by Google

aufserdem die Kalkübertünchung mit dem Schabeisen sorgfältig abgenommen werde. Es wurde zu diesem Zwecke der Architekt Georg Schneider aus München berufen.

17) Die Zahl der röm. Alterthümer, die man seit einiger Zeit in dem Badeorte Bertrich a. d. Mosel ausgegraben hat, ist durch eine sehr gut erhaltene und schöne Statue der Diana in carrar. Marmor vermehrt worden. Da Bertrich schon zur Zeit der röm. Herrschaft am Rheine ein fleifsig benutztes Bad war, so steht zu hoffen, dafs sich noch manches Andenken jener Tage bei fortgesetzten Nachforschungen vorfinden wird.

18) Prof. Dr. W. L. Holland in Tübingen, der sich schon seit längerer Zeit mit der Redaktion eines Katalogs aller derjenigen Handschriften und Druckschriften, welche französische Gedichte aus dem Mittelalter enthalten, beschäftigt, stellt in einem eigenen Circulare an alle Freunde der mittelalterlichen Literatur und namentlich an die Bibliotheken, die noch keinen gedruckten Handschriftenkatalog besitzen, die Bitte, ihn durch Zusendung von Notizen über solche Handschriften unterstützen zu wollen.

19) Professor Dr. Sighart in Freising ist von Sr. Maj. dem Könige von Bayern mit der Abfassung einer Kunstgeschichte Bayerns betraut worden.

20) Die Société française d'Archéologie pour la conservation des monuments hält vom 21. bis zum 26. August d. J. ihren 26. archäologischen Congrefs in Strafsburg. Sie ladet zu demselben alle Freunde der Geschichte der Kunst und der archäologischen Wissenschaften ein. Die Direction veröffentlichte 44 auf Elsafs und die angrenzenden Gebiete bezügliche Fragen, deren Erörterung zur Aufgabe gemacht werden soll. Die Sitzung wird in den Sälen des Rathhauses eröffnet.

Inserate und Bekanntmachungen.

6) Das Verzeichnifs einer werthvollen musikalischen und hymnologischen Bibliothek, welche am 15. April d. J. in Berlin (J. A. Stargardt) versteigert wird, enthält unter andern einige höchst interessante Nummern; z. B.:

Nr. 249. Ein alter Marionetten-Theaterzettel — „Von der Türkischen Princessin Mandaque und Dego mit vortrefflichen Pickelhärings Lustigkeiten durch und durch." —

Nr. 432. (Luther) Etlich christliche lyeder Lobgesang, u. Psalm etc. Wittenberg MDXXIIIj. (Weicht von den 3 von Wackernagel beschriebenen Ausgaben ab.)

Nr. 499. Gesangbuch der Hussiten (in böhm. Sprache mit Musik) fol. 1581.

Nr. 518. Perckreyen; Grätz, 1588.

Nr. 520. Gengenbach. Gott ist alle ding muglich — o. O. u. J. (findet sich nicht bei den Bibliographen —, auch nicht bei Gödeke?)

533. Kostbare Sammlung von Leichenpredigten u. Grabgesängen, meist mit Musik.

577. Vier Bruchstücke aus dem Willehalm (Wilhelm von Orange) von Wolfram von Eschenbach. — Manuscript aus dem 13. Jahrh. Quarto in 2 Spalten à 34 Zeilen. Kostbares Bruchstück mit 304 vollständ., 30 unvollständ. Zeilen. — Völlig unbekannt und unbenutzt. —

7) **Bitte.** Die älteste ausführliche nachricht über das gauner- und bettlerwesen in Deutschland gibt J. Heumann in seinen „Exercitationes juris universi" (Altorfii, 1749) I. 173 ff. nach einer handschriftlichen quelle, die er in folgendem näher bezeichnet: „Dabimus specimina ex codice quodam initio Seculi XV manu exarato, nunc Illustr. D. Hier. Guil. Ebneri ..... bibliothecae magnificae addicto, quo inter alia in primis Argentoratensis jus feudale Alemanicum continetur cui subnectuntur sequentia: Dis ist die betrügnifs domitte die lieger vnd die blinden vmbgent etc. etc."

In Ranner's catalog der Ebner'schen bibliothek findet sich nur éine nummer, die entfernt auf diese beschreibung pafst, u. zwar vol. I, p. 18, nr. 155: „Ein Landrechtsbuch und dann ein Lehenbuch. Est pars Speculi Suevici. Saec. XV." (Wiederholt in Murr's memor. II, p. 74, nr. 109.)

Wer mir über diese verschollene hs. nachricht geben kann (briefe unfrankiert), wird mich zu grofsem danke verpflichten, da ich eben eine arbeit über das ältere deutsche rotwelsch vorhabe, für welche sie mir sehr wichtig ist.

Auch für sonstige mitteilungen über gaunerwesen und rotwelsch bis zum ende des 17. jahrh. wäre ich dankbar, wenn sie weniger bekanntes betreffen.

Wien (St. Ulrich, 25), im märz 1859.

Jos. Maria Wagner.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. **Sechster Jahrgang.**

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. **№ 4.** **April.**

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Untersuchung über die Räumlichkeit, in welcher der Reichstag zu Worms im J. 1521 abgehalten worden.

Von J. B. Hohenreuther, Gerichtsaccessisten, in Worms.

(Schluſs.)

Aus diesen Angaben sehen wir, daſs unser Chronist, welcher nur nach zuverlässigen Quellen berichtet, und der auch sicher die abweichende Meinung Flersheim's kannte, dennoch mit aller Bestimmtheit den Bürgerhof als den Ort bezeichnet, wo die damalige Reichsversammlung abgehalten wurde. Ferner entnehmen wir aus dem oben Angeführten, daſs die sogenannte Münze die Einnehmerei und der Justizpalast der Stadt Worms gewesen, also nicht leicht die Bestimmung haben konnte, zum Sitze der in Worms häufig abgehaltenen Reichstage zu dienen. Wahrscheinlich gab der Umstand, daſs die Münze und der Bürgerhof sich in unmittelbarer Nähe befanden, bei Erbauung der Dreifaltigkeitskirche Veranlassung zu der Annahme, daſs diese Kirche auf der nämlichen Stelle erbaut sei, an welcher Luther sein Glaubensbekenntniſs abgelegt habe.

Ferner bezeichnet unser Chronist bei Gelegenheit der Schilderung des Reichstages ebenfalls mit aller Bestimmtheit den Bürgerhof als den Ort, wo derselbe abgehalten worden sei, indem er sagt: „ao. 1521 als D. Mart. Lutherus uf den Reichstag kommen und uf dem Rathhaus oder Bürgerhof vor Karl V. Röm. K. und den Reichsständen seine Religion defendirte etc." — Das Rathhaus oder der Bürgerhof ist ein seit den ältesten Zeiten unter diesem Namen bestehendes Gebäude. Schon im J. 1232 wurde das Rathhaus von den Bürgern in die Luft gesprengt, „damit es dem Bischof nicht also köstlich in seine Gewalt käme, denn er solches mit Grund und Boden haben wollte." Kurz nach dieser Zerstörung wurde der Bürgerhof wieder aufgebaut und hat im Laufe der Jahre die mannigfaltigsten stilistischen Veränderungen erfahren, jedoch immer als das genannte Gebäude existiert. Erwägen wir nun noch, daſs in dem Bürgerhofe regelmäſsig die Reichstage abgehalten worden sind, daſs wir ferner sehr häufig in alten Urkunden „die Kaiserstuben" des Bürgerhofes erwähnt finden, und daſs die langen, wenn auch nicht sehr breiten Flügel dieses Gebäudes dasselbe zu dem gedachten Zwecke ganz geeignet erscheinen lassen, so dürfte es nunmehr nach all dem vorher Gesagten kaum bezweifelt werden können, daſs wir den Bürgerhof, hinter der Dreifaltigkeitskirche gelegen, als den Platz zu betrachten haben, wo Luther vor Kaiser und Reich gestanden; wie sich auch bei einigen alten Wormser Familien die Tradition erhalten hat, daſs der Reichstag in dem Saale des jetzt zerstörten nördlichen Flügels des Bürgerhofs abgehalten worden sei.

Schlieſslich erwähnen wir noch der Original-Federzeichnungen von Peter Hamann, welche zwar erst nach

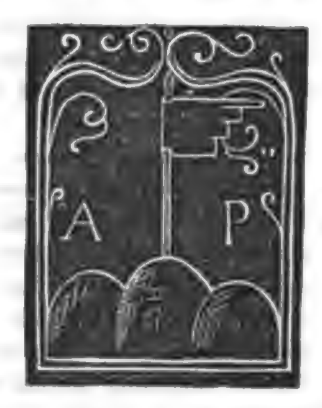
Digitized by Google

der Zerstörung der Stadt im J. 1690 gezeichnet worden sind, denen aber unzweifelhaft frühere Skizzen zu Grunde gelegt worden. Diese ziemlich grofsen Blätter, meist architektonischen Inhalts, sind von sehr hohem Werthe und befinden sich im Archive der Stadt. Unter diesen Blättern treffen wir auch eine Abbildung der „Kaiserstube“ mit der Unterschrift: „Perspektivische Abbildung der Kaiserstuben auf dem Rathhaus, der Bürgerhof genannt, zu Wormbs, worinnen die röm. Kaiser auf den Reichstagen ihre Session haben pflegen zu halten, wie denn Kaiser Karolus V. in höchster Person Ao. 1521 auf damaligen grofsen Reichstag mit allen Chur- und Fürsten des Reichs in dieser Stuben versammelt gewesen, worin auch der kaiserliche Thron zu sehen und bis auf den französischen Brand stehen blieb.“ — Nach dieser Abbildung war der Kaisersaal eine ziemlich einfache Räumlichkeit, in dem edleren Stile der Renaissance ausgeschmückt. Der Saal selbst bildete ein längliches Viereck. Die Construktion der Fenster war höchst einfach und zeichnete sich nur dadurch aus, dafs jedes derselben zwei gemalte Wappen in Medaillon zeigte. Die Decke war in quadratischen Feldern getäfelt. Ebenso waren die im Saal befindlichen Sitze auffallend schmuckloser Art. Nur der Thron zeugte von reicher Pracht. Die beiden Lehnen des Sessels wurden von sitzenden Löwen getragen. Die hohe Rückwand desselben war von zwei korinthischen Säulen begrenzt, welche zugleich den überhängenden Baldachin trugen. Die Rückwand selbst zierte ein kolossaler Doppeladler mit Scepter und Schwert, während zwei darüber schwebende Genien den Reichsapfel trugen.

Zustände. Sprache und Schrift. Typographie.

Ein noch zweifelhaftes Buchdruckerzeichen.

Von Dr. K. A. Barack.



Das hier abgebildete Buchdruckerzeichen, wenn es in der That ein solches ist, ist mir in zwei Nürnberger Drucken, in der ersten Ausgabe der Werke Hrotswitha's von Conrad Celtes vom J. 1501 und, mit geringer Abweichung, in dem das Jahr darauf von demselben Dichter erschienen Libellus de origine. Situ. Moribus et Institutis Norimbergae, begegnet. Da in beiden Drucken die Angabe des Druckers fehlt, so liegt nahe, den gewöhnlichen, selten erfolglosen Weg zu gehen, d. h. von den im Zeichen des Druckers gegebenen Andeutungen auf diesen selbst zu schliefsen. Aber wer oder was ist mit den Buchstaben *A. P.* gemeint?

Meusel (histor.-lit.-bibliogr. Magazin, IV, 328) vermuthet darunter einen Buchdrucker A. Peypus oder ein „Apud Peypum“; Saubert liest „Antonius Parmensis“, Andere „Augustiniani Praedicatores“; Engelb. Klüpfel (De vita et scriptis Conradi Celtis Protucii, II, 90) „Augusta Praetoria“ (d. i. Nürnberg); K. E. Förstemann (Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquar. Forschungen, IV, 174) „Albertus Pictor“ (d. i. Albrecht Dürer); Andere, z. B. Schnizer (der Kirchen-Bibliothek zu Neustadt a. d. A. zweyte Anzeige, S. 24) schreiben dem Celtes eine eigene Buchdruckerei und Buchhandlung zu. Alle diese Vermuthungen haben jedoch nur wenig Wahrscheinlichkeit für sich, oder widerlegen sich, wie schon Förstemann theilweise gezeigt hat, von selbst. Die Wichtigkeit der Celtes'schen Drucke sowohl, als auch der Umstand, dafs die in den beiden genannten Werken befindlichen Holzschnitte nach Vieler Vermuthung von Albrecht Dürer stammen, macht es sehr wünschenswerth, diese Frage gelöst zu sehen. Da mir dies selbst auf genügende Weise bis jetzt nicht gelungen ist, so erlaube ich mir, sie hiemit der Aufmerksamkeit der Bibliographen zu empfehlen. Sollte der Basler Drucker Adam Petri, der für Nürnberger Officinen druckte, sonst aber freilich ein anderes Druckerzeichen führte, darunter zu verstehen sein? Oder ist es das Zeichen der von Celtes gegründeten gelehrten Gesellschaft, unter deren Schutz die genannten Werke des Celtes erschienen? Bemerkenswerth ist noch, dafs Celtes in Nürnberg sich im Hause des Wilibald Pirkheimer aufhielt.

Die Bützow'schen Ruhestunden und ihre Bedeutung für Bücherkunde und Literatur.

Bibliogr.

Von Friedr. Latendorf in Neustrelitz.

Unter den älteren wissenschaftlichen Zeitschriften Mecklenburgs verdienen vor allen die von Mantzel herausgegebenen Bützow'schen Ruhestunden (26 Theile; Bützow, 1761—67. 8.) genannt zu werden; sie sind aber

Digitized by Google

bis heute nicht in ihrer Bedeutung anerkannt, geschweige, dafs sie nach Gebühr benutzt würden. So hat z. B. Lisch, der für seine eindringenden und werthvollen Untersuchungen zur „Geschichte der Buchdruckerkunst in Meklenburg“ (Meklenb. Jahrb. 1839 ff.) in umfassendster Weise geforscht, den reichen einschlagenden Stoff der Mantzel'schen Hefte völlig aufser Augen gelassen, weshalb wir uns erlauben, aus denselben hier einige Nachträge und Berichtigungen zu geben.

1. Das niederdeutsche neue Testament. Rostock. L. Dietz. 1539/40, welches Lisch in den Mekl. Jahrb. 1840, S. 199 ff. ausführlich beschrieben hat, ist nach demselben Exemplar bereits in den Ruhestunden VI, S. 43 ff. behandelt worden. Lisch irrt demnach, wenn er von „einem bisher gar nicht bekannten Werke“ redet. Die Identität des Buches erhellt aus den Schlufsworten der älteren Beschreibung: „Vorne, in diesem Exemplare steht geschrieben: Liber Anne Ludersen qvem ego Hinricus Dobbin senior illi pro xenio dedi.“ Dieselben Worte bei Lisch a. a. O., nur dafs statt Ludersen Ludeken gelesen wird.

2. Für die spätere Ausgabe des neuen Testamentes, Rostock 1548/53 verweist Lisch (Jahrb. 1839, S. 138) in erster Linie auf Masch, Beyträge zur Geschichte merkwürdiger Bücher. Vor ihm aber hatte auch schon Mantzel V, 61 ff.) das Buch eingehend beschrieben; und er verdiente um so mehr eine ausdrückliche Erwähnung, als Masch, sein Zeitgenosse und Landsmann, keinen Schriftsteller zu kennen versichert, der dieser Ausgabe gedenke.

3. Aus eben dieser Dietzischen Offizin wird bei Mantzel, VII, 74 ff. ein Druck vom Jahre 1527 erwähnt: „Rychtestich unde (l. vnde) Weghewyser in allerley Kopenschop“, der weder bei Lisch, noch in den reichhaltigen Nachträgen von Wiechmann-Kadow verzeichnet ist.

Noch wichtiger sind

4. die Mittheilungen über die mecklenburgischen Kirchenordnungen und verwandte Schriften im 1., 23. und 24. Theile. Sie sind aber auch schon von dem gleichzeitigen Masch völlig übergangen worden. Dafs sie das in keiner Weise verdienen, auch wo die Thatsachen längst anderswoher bekannt sind, ist aufser allem Zweifel; die leicht erkennbaren Irrthümer aber thäte man Unrecht, dem behaglich redseligen, offenen und liebenswürdigen Alten so hoch anzurechnen. Eine dieser Mittheilungen darf sogar noch heute — trotz einer immerhin möglichen oder wahrscheinlichen Irrigkeit — ein allgemeines deutsches Interesse in Anspruch nehmen. Es ist dies

5. die gleich am Anfang der Ruhestunden (I, S. 11 bis 15) gegebene Nachricht von einer evangel. Kirchenordnung Magdeburg 1530. Ihr Titel lautet nach Mantzel: „De Kercken Ordeninge, wo me sick, beide mit der Lere unde (l. vnde) Ceremonien, verholden schall. Gedrucket tho Magdeborch. M.D.XXX“ in 8. Die Schlufsschrift: „Gedrucket tho Magdeborg by Michel Lotther.“ Umfang 22 Bogen.

Mit warmer Liebe berichtet dann Mantzel weiter über den Verlauf des Inhaltes unter Hervorhebung bezeichnender Stellen, und schliefst daran die treuherzige Bitte, ihm nähere Auskunft mitzutheilen. Er hat sich bitter in seiner Erwartung zu den Theologen getäuscht gesehen!

Was aber an der Nachricht irre macht, ist Folgendes:

a. Der Titel und alle sonstigen positiven Anführungen stimmen, mit unwesentlichen Abweichungen, mit der Magdeburger Ordnung von 1534 überein (s. Masch, Beyträge, S. 103 ff.). Dazu kommt

b. dafs sämmtliche Stellen, die Mantzel anführt, sich hochdeutsch völlig ebenso in der Nurnberger Kirchenordnung von 1533 finden (s. den Abdruck bei Richter, die evangel. Kirchenordnungen des sechszehnten Jahrhunderts, I, 1846, S. 176 ff.); und diese hat doch erweislich der Magdeburger von 1534, wie der mecklenburgischen von 1540 zu Grunde gelegen.

Gleichwohl führe ich noch die wenigen positiven Angaben Mantzels an:

„S. 120 a wird des Reichs-Tags tho Augsborch gedacht; woraus ein Schlufs zu machen.“ Vgl. Richter, a. a. O. S. 202 am Ende.

„S. 122 a wird die Ohren-Beicht ausdrücklich die Papistische genannt.“ Richter, 203 a unten.

— und knüpfe daran in seinem Namen, leider so lange nach ihm, die bestimmte Aufrage an Bibliographen und Kirchenhistoriker: Gelten Mantzels Angaben von der Magdeb. Kirchenordnung von 1534? oder ist etwa schon vor 1533 Osianders erster Entwurf gedruckt und gleichzeitig in niederdeutscher Uebersetzung verbreitet gewesen?

Soviel mit Bezug und im Anschlufs an Lisch, Geschichte der Buchdruckerkunst in Meklenburg.

Was andere mecklenburgische Forschungen aus der Zeitschrift gewinnen könnten, resp. hätten gewinnen können, liegt mir augenblicklich zu bezeichnen ferner. Nur hinsichtlich der dialektischen Forschungen sei noch bemerkt, dafs keine weitergreifende Untersuchung des reichen und schätzbaren Materials sich entschlagen darf, das Mantzel mit so rüstigem Eifer zusammengetragen. Was spätere Sammler an Sprichwörtern, z. B. in den Mekl. Jahrb. Bd. V und VIII, mittheilen, ist neben und nach diesen früheren Schätzen an äufserem Umfang, wie innerer Bedeutung geradezu geringfügig zu nennen.

Dafs endlich die Zeitschrift auch für literarische Fragen von gemeinsam deutschem Charakter nicht ohne Werth ist, dafür genüge das eine Beispiel, dafs die Nachrichten von dem Leben und Schriften des Erasmus Alberus (XXI, 41 ff.) es wohl verdienen, den Angaben bei Gödeke (Grundrifs, S. 359) hinzugefügt zu werden.

Literatur. Historisches Gedicht.

Zwei Gedichte von Pamphilus Gengenbach.

Mitgetheilt von Adolf Bube, h. Archivrath, in Gotha.

In der herzoglichen Schlofsbibliothek zu Gotha befinden sich ein paar Bände „Altdeutsche Holzschnitte“ (Xylographica, Nr. 13), aus deren zweitem wir in getreuen Abschriften folgende Gedichte von Pamphilus Gengenbach mittheilen, die dem Dr. Karl Gödeke noch nicht bekannt waren, als er mit seiner grofsen Literaturkenntnifs die treffliche Ausgabe der Schriften dieses Schweizerdichters (bei K. Rümpler in Hannover, 1856) veranstaltete. Die Gedichte dienen zur Erklärung zweier Holzschnitte, auf deren einem 15 Personen im Kartenspiel um einen Tisch sitzen und stehen, auf dem andern eine noch gröfsere Anzahl von Personen in Karten- und Würfelspielen an drei Tischen sich darstellen. Die Buchstaben vor den einzelnen Strophen deuten auf diejenigen Personen der Bilder hin, die mit denselben Buchstaben bezeichnet sind. Wir lassen hier zunächst die zu letzterem gehörigen Verse in getreuem Abdruck folgen.

I.

Diß new Bockspyl ist gemacht zu lob vnd eren dem aller durchleüchtigosten, großmächtigosten herren, Herr Carle, erwölter Romscher Küng, Küng jn Hyspanien vnd Neapels etc. Geborner Eertzhertzog yn Osterich etc. Vnd wirt diß spyl wären biß das man zelt M.CCCCC.xxxj Jar. Diser zyt nemen gar eben war. Darnach wirt sich der Bock verkeren, Vnd wirt der christen gloub sich meren. Lob vnd danck sy gott dem herren.

A. Küng Karle.

Dem fluß bin ich zu iung gewesen,
Mächer hät sunst nit gfürt dz wäsen
Als dañ geschähen ist biß har,
Diß spyls so nemendt eben war,
Dz heist der Bock nach teütscher art,
Fräckrych hatt ich gern yn ein kart.

B. Der küng võ Fräckrich.

Im fluß hat ich allein den bracht
Der teüfel hats bocken erdacht
Hab mich meyläd̃ Burgũd verwegẽ,
Fräckrych wil ich in bock auch gebẽ.

C. Der Hertzog võ meiland.

Das lob ich gott zũ aller fryst
Das dir der hochmũt glegen ist,
Biß har bin ich der narr gewesen,
Wil wider jetz die kart vfflesen.

D. Der Venediger.

Darumb will ich mein gält behalten,
Helffen am rad gar dapffer schaltẽ
Das der Frantzoß vß dem Meyland,
Vertrieben werd mit grosser schand.

E. Der Türck.

Der Bock ist auch vff mich erdacht,
Karle zũ röschẽ küng drũb gmacht
Das er Constantinopel wider gwiñ
Das nem er im̃ nun nit yn siñ.

F. Der küng võ Böhem.

Die wyl gwyssaget ist hie vor,
Das schwartz vnd gele lange hor,
Söllend gewinnens heylig grab,
Karle so hab kein grusen drab.
Gold vnd gelt hand wir genug
Dz Bockspyl ist gar wol mein fug.

G. Hertzog Ferdinand.

Das fröw dich liebster bruder mein,
Nach dẽ vnd gseit hand die merlin,
So sol der Türck erschlagẽ werden,
Wol vff der Agryppinisch erden
Von eim Spaniol ist teütscher art,
Darumb bring ich har mäche kart,
Wie wol der Frañtzoß vyl thũt brächẽ,
Wyll ich mein beid großvätter rechẽ.

H. Der Bapst.

Deß bocks deß will ich müsig gan,
Mich rewt dz ich mich so vyl han,
Bemyst dar yn für ander lüt,
Möchts wol engelten mit der zyt.

I. Der küng võ Engellãd.

So stand ich hie vff gutem won,
Vnd kan den bock gãtz nüt verston
Wañ ich ietz wer mit glimpff dar von
Wolt deß Frantzosen mussig gon.

K. Der Eydgnofs.

Als mich der Bock will sehen an,
Wend wirs Frãtzosen mussig gan
Und auch küng Karle hangen an.

Digitized by Google

L. Der byschoff vō Mentz.
Nun mag ichs by der warheit jähen,
Dē Bock wolt ich ein end gern sehē
In der wal wolt vnß ein jeder leren,
Ich hoff wir haben gwelt noch erē.

M. Der Pfaltzgraff.
All wält die warfft vff mich das loß,
Ich wer auch ein heimlich Frātzoß
Das ich doch als verachtet han,
Vnd wie ein frommer fürst gethan.

N. Der hertzog vō sachßse.
Solt ich ein walchen gwelet han,
Das wer mir vbel gstanden an.
Dañ mein vordern die Römsche kron
Hād bracht mit gwalt in tüsch natiō

O. Margraff vō brādēburg.
Ee wolt ich nit habē das läben,
Das ich eim walchē dwal solt gebē
Aber ein Fürst von österrych
Der regiert mit eren wol das rych.

P. Frantziscus Sickinger.
Ein houptmann bin ich yn dem rych,
Geystlich wältlich gilt mir glych,
Würd noch gar vyl thūn reformieren,
Ich hasses als thun nit hoffieren.

Q. Byschoff vō Metz.
Das sind wir all wol innen worden
Du fürst ein wüsten rüters orden.
Ich hoff du werdest dran erworgē.

R. Bruder Vyt.
Osterych das ist mein vffenhalt
Darumb gänss ich hie mit gewalt,
Der pauren anschleg ich all brich,
Deß hasset auch der bundschu mich.

S. Der paur.
Billich söllen wir euch hassen
Wed's gänß büner thund ir vnß lassen
Nent vnß das brot vnd auch deñ wyn,
Der tüfel müfs üwer beichtvatter sin.

T. Der Landtzknecht.
Deſs han ich die ganſs im haffenräff
Got geb wen nur der vnfal träff,
Die kugel lyt an jrer stat
Als Maximilianus bgeret hat.

U. Verstand diß Spyls.

Diß spyl soltu verstā nach den Buchstaben ABC so findstu eiden fürstē mit seim spruch. Dar nach so merck welche kart vmbkert ist, bedüt das selbig lād verloren, vnd hat jetlich kart denselbē zeichen. Die schlang bedeüt meyland. Das krütz Burgund. Der adler vor dē Türcken Constantinopel etc.

Pamphilius Gengenbach.

Ein unbekanntes deutsches Schauspiel des 15. Jahrh.

Drama. Poesie.

Von Prof. Dr. Karl Bartsch in Rostock und Oberappellationsrath Frhr. v. Tucher in München.

(Fortsetzung.)

Um einen Begriff von dem poetischen Werthe des Werkes zu geben, lasse ich einen kleinern Abschnitt hier folgen, weil gröſsere Mittheilungen der Raum nicht gestattet. Nach der fast in allen Osterspielen wiederkehrenden Scene zwischen dem Salbenverkäufer, seinem Knecht Rubin und den drei Marien, die aber hier weniger possenhaft und komisch ist als sonst (wie überhaupt dem Verfasser komische Scenen wenig gelingen), begeben sich die Frauen an das Grab. Für die folgende Scene sind zum Theil Stellen aus älteren Osterspielen benutzt. Die lateinischen Gesänge sind mit Noten begleitet. Der Inhalt derselben ist gleich nach dem lateinischen Texte immer durch deutsche Reime ausgedrückt.

(S. 261) Maria Magdalena canit.
Quis reuoluet nobis ab hostio lapidem quem tegere sanctum cernimus sepulchrum.

Finitρ dicit.
O we ist nymen bey dem grab
Der vns den stein hueb her ab
Wir sehen also gern
Jhm̄ cristum vnsern herrn.

Tunc angelj incipiunt canere in sepulchro
Quem queritis o tremule mulieres in hoc tumulo plorantes:

Vriell dicit.
Wen sucht ir drey frawen
So frw bey dem grab zw beschawen *)
Oder was bedeut ewr grosses klagen
Das solt ir vns hie nun sagen.

---

*) Ursprünglich hieſs es wol sô fruo in dem touwe, wie S. 260 in der Scene mit Rubin steht: Was sucht ir so frue in dem taube.

Digitized by Google

Deinde marie simul canunt.
Jhm̄ nazarenum crucifixum querimus
Finit℘ Secunda maria Jacobi dicit.
(S. 262.) Wir suchen Jhm̄ der gemartert ist
Von nazareth der da heist jhū crist.
Angeli canunt.

Non est hyc quem queritis sed cito euntes nunctiate discipulis eius et petro quia surrexit jhūs allā:

Secundus angelus vriel dicit.
Secht das er nicht hie ist
Den ir sucht zw diser frist
Darumb get hyn vnd seit fro
Vnd sags seinē jungern vn̄ petro
Das sy gendt gen galilee
Da vinden sy in als ee
Wan er ist hie erstanden
Von des bittern todes panden:
Et incipiunt canere.
Venite et videte Locum vbi positus erat dominus allā allā
Cherubim dicit.
Get her vnd schaut die stat
Da jhūs angelegen hat
Da ist nicht anderst denn ein tůchlein
Da jhūs ward gebůnden ein
Tercia maria magdalena dicit.
Warlich wir müssen die warheit jehen
Das grab hab wir ler gesehen
Das wellen wir den jungern klagen
Vnd wellens auch petro sagen
(S. 263.) Das wir vns also haben verspat
Das yn vnser keyne gesehen hat.
Prima maria salome canit.

Ad monumentum venimus gementes angelos domini vidimus sedentes et dicentes quia surrexit Jhūs allā.

Finit℘ dicit.
Wir kummen zw dem grab gegangen
Do werden wir gar schon entpfangen
Von dem engel dem was gach
Aus seinem munde er da sprach
Das jhus wär erstanden
Vnd gen gallylea gegangen
Secunda maria Jacobi dicit.
Nun süllen wir durch got
Halten des engels gebot
Wir sollen es zw disen stunden
Seinen jungern verkunden
Das sy all in der gemein
Dester frölicher möchten gesein
Tercia maria magdalena dicit.
Ir vil lyeben schwester mein
Nun get hyn zw den jungern sein
Vnd sagt in die rechten mer
Wan ich hab noch grosse schwer
Die ich trag an dem herczen mein
Von dem bittern tode sein
Das mag ich nicht betagen
Ich muß weinen vnd klagen
Das ich in also hab verlorn
Den ich mir zw trost het erkorn
Das kann ich nicht ůberwinden
Ich werdt in das wider vinden
Darumb wil ichs an ein ende kumen.
Wer in doch aus dem grab hat genumen.

Et sic valedicit alias duas mulieres et ipse manet sola alia due cantant in recussu galileam:

(264) Ihū nostra redempcio Amor et desiderium deus creator omnium homo infine temporum.

Tandem 3a maria magdalena plangit vlterius cantans Cum venissem vngere mortuum monumentum inveni vacuum hew nescio recte discernere vbi possum magistrum querere

Ich kam zw salben jhm̄ den toten man
das grab was lere
ein engel sagt mir mer(e)
dw solt wesen fro
sag seinen jungern vnd petro
das er sey erstanden
von des todes panden*):
(S. 265.) Finit℘ dicit.
O we der leidigen mere
Wan das grab ist lere
Wo ist nun hyn mein trost
Der mich von sünden hat erlost
Der mir mein sündt vergab
Den sach ich legen in ein grab
O we vil suesser jhū crist
Trost mich ob dw erstanden bist.

Namentlich die letzten Verse sind gewifs alt. Sie stammen noch aus der mittelhochdeutschen Zeit und sind richtig gemessen nach dem Gesetz der ältern Verskunst. Ebenso die folgenden, die ich ins Mhd. umschreibe:

(S. 268.) herre veterlicher trôst
pistû daz sô pin ich erlôst

*) Die Reimzeilen nicht abgesetzt, mit Musiknoten.

Digitized by Google

von allen minen sorgen
du pist mir noch verporgen
ô herre vater Jêsû crist,
troeste mich sô dû ez bist.

(Schlufs folgt.)

st.
Kunst.
rei.

Ueber ein Altarbild von Michael Wohlgemuth*).

Von Dr. E. H. Costa in Laibach.

In den Sammlungen des gelehrten Italieners Dr. Aless. Volpi, deren einen geringen Theil ich bei dessen Aufenthalt in Laibach zu sehen Gelegenheit hatte, befindet sich auch ein Kunstwerk, das für die deutsche Kunstgeschichte von hervorragender Bedeutung ist. Es ist ein auf Holz gemaltes Altarblatt Michael Wohlgemuth's, vorstellend das Martyrium der h. Giulitta, einer römischen Matrone, deren Fest nach dem Bolland. Kalend. auf den 16. Juni fällt. Es ist nicht Oelgemälde, sondern Temperamalerei, und zwar, wie bereits gesagt, auf Holz, welches am Rücken mit Ducatengold belegt ist. Die Gröfse des Bildes beträgt 4 Fufs in der Höhe, 3 Fufs und etliche Zoll in der Breite. Es enthält fünf Personen, von denen vier die genannte Heilige martern, indem sie ihre Wunden aufreifsen und siedendes Pech hineinträufeln. Sie aber spricht gleichsam die um ihr Haupt geschriebenen Worte: „Gratias tibi ago, quod me cum filio meo etc.“. Ueber die Entstehungszeit, die Bestimmung und den ursprünglichen Preis des Bildes gibt nachstehende, im Archiv von Termeno (an der Etsch in Südtirol) befindliche Urkunde Aufschlufs: „Anno dñni MCCCCLXX spectabilis homo georgius Langenmantel de Termeno a pictore Norimperge pretio CCCCC denariorum rhenens. pro eccla S. Julite et Quirini Termeni emit tabulam pictam in qua martirium s. Julite matris extat. Hanc tabulam unacum alia pictura ab Alberto Durer Norimberge postea emta, quae in capella s. Valentini . . . . crucis . . . . . tur . . . . . curavit . . . . . plebe de Termeno . . . . . vicinorum . . . . Curtaz . . . .“

Das Bild soll wunderbar gut erhalten sein.

*) Wir theilen diesen Aufsatz mit, indem wir auf die Bedenken, welche den Kunsthistorikern und uns dabei aufstofsen, nur hinweisen. Michael Wohlgemuth war bekanntlich um 1470 bei weitem nicht der einzige, selbst nicht der einzige bedeutende Maler in Nürnberg. Zugleich verbessern wir hier einen Irrthum in dem Aufsatze über unbekannte Einblattdrucke in Nr. 2 dieses Jahrganges. Bekanntlich liefs R. Z. Becker keine neuen Stöcke schneiden, sondern war im Besitz der alten, aus der Derschauischen Sammlung stammenden Originale.

Anm. d. Red.

Altes Statutenbuch der Reichsstadt Isny.

Land u. Leute.
Städtewesen.

Von Professor Dr. Gengler zu Erlangen.

(Schlufs.)

7) Wir haben gesetzt vnd geordnet wâ zway Elichû menschen ain man vnd ain fraw by ainander sind vnd der man vor siner Elichen husfrowen von tode abgat vnd by der selben frowen Elich lib Erben ainen oder mer Sún oder tochtran verlassen hett So sol der frowen ir morgengawb alles ir gewand vnd frawenklaynat das zû irem lib gehöret vnd das best bett vnd was darzû gehöret von ainem pfulwen kússi lilachen vnd allain einem dekklach oder golter oder aber ainem dekpett weders Si wil, vorufs volgen vnd werden. vnd was des vbrigen guts ist, das der man nach tode verlassen hat, da sol dú mûter ain kind zû haissen vnd sin vnd allú dú recht darzû haben als andrû irú kind ains darzû hat vnd haben sol, vnd das mit andern iren Elichen kinden gelich Erben vnd tailen. vnd wêr das icht lehen da wêren des die fraw oder die tochter nit geuêhig wêren, das sol in mit anderm gût widerleit vnd erfollet werden also das der mûter vnd iren kinden desselben vbrigen gûts alles as werd ainem als vil folgen vnd werden sol als dem andern vngeuarlich. wêren auch kind da, knaben oder töchtran die vor des vaters tode vfsgestúrt wêren was denn den zehaimstúr geben vnd worden wêr, die súllen das widerumb yn legen an gelichen tail, vnd denn anfahen zetailen in aichelen wise ligentz vnd varentz aigen vnd lehen nichtz vfsgenommen, denn das der mûter vorufs volgen sol als vor beschaiden ist. welhes kind aber das vor also vfs gestúrt wêr sölich sin haimstúr als vor stat, nit ynlegen wölt, der sol och mit der ebenannten Erbschaft nichtz mer ze schaffen han noch darnach zesprechen dehainswegs. wêre auch das sy an sölich Erbtailung von harnasch oder vertigung wegen mit ainander irrtig wurden so sol ain Rate den gewalt haben dry von irem Râte darzû zegeben vnd wie Sy die dry darumb entschaiden nach vertigung vnd gelegenhait der sach daby súllen sy auch denn gentzlich beliben. Actum in vigilia Mathei apostoli anno dm. millimo cccc^{mo} Tricesimo quarto. (Bl. 51b u. 52.)

8) Wie man die gelegen gût fertigen sol. Es sol nufúrohin debain burger noch burgerin hie kain gelegen gût das hie in vnser stat ysin oder in den gerichten zwingen vnd bennen gelegen ist nichts verkouffen noch anders fertigen (sol) denn vor Raut vnd gericht hie zû ysin vnd sullen das der schriber noch der amman sust nit schriben noch besigeln, sunder der koufft vnd die fertigung sust kain kraft haben in kainen weg (Bl. 75 b.)

9) Wort nottwer. Item wort vmb wort ist nottwer doch nu wort umb wort vnd nit witter (Bl. 82 b.)

10) Uff der von Isni freihait ist die erst frag also Ob es an der zit sy das man richten sull vber das plût. Die ander frag ob der richter das gericht verbannen süll. Die drit frag ob so uil schub oder vergicht da sy ob er denn besser tod sy denn lebendig. Die vierd frag was tods man im an tûn süll. Die fúnft frag wer das räch oder äferte mit worten oder mit werken, das der in den selben schulden sin sol (das verkundt der amman). Item wenn ain Raut vber ain schädlichen mann die vrtal gespricht darnach sol man in in den stok legen vnd so er in den stok gelait wird so sol man denn die grofsen gloggen vber in lúten vnd darnach als sich das volk samlet die schuld vnd mifstat vber in verlesen vnd verkúnden. Item wenn ain Raut ain schädlichen mann mit foltren im turnn gichtiget welicher des Rautz denn sumal daby nit wär noch anhaimisch ist wenn man denn vber in vrtailen wil vnd si denn zû mal anhaymm vnd im Raut wären. das ouch die mit sampt den andern die by der vergicht gewesen sind auch sprechen vnd vrtailen vnd sich dawider nit setzen sullen. (Bl. 109.)

11) Ao. lxxviij frawen recht schulden halb. Raut vnd gemaind hat gesetzt welich fro oder tochter die kain man hat schulden macht die mag man vfs klagen. Aber weliche fro ain mann hat die ist nit mer gewaltig denn vj den. als uon alter her komen ist. wölt sich aber ain fraw mit irem mann umb ain schuld verschriben oder mit sampt dem mann ain schuld machen das hat nit kraft Es bescheh denn mit ains Rautz vergünsten darumb sol auch der schriber kain brief machen noch der Amann besiglen ane ains Rautz erloben. (Bl. 110.)

Schöne Frauen zu Lehen.

Von Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim.

In dem vom Freiherrn Fr. von Berlichingen zu Mannheim demnächst zu veröffentlichenden Werke über seinen Ahnherrn Götz mit der Eisenhand wird ein Lehenrevers des Götz von Berlichingen (wohl des ältern) gegen den Grafen Georg von Castel veröffentlicht werden.

Dat. montag nach conceptionis marie (26. Merz) 1496.

In demselben kommt folgende merkwürdige Bestimmung vor: „das ich . . zu rechten manlehen entpfangen habe dise hernach geschriebene lechen . . . nemlichen zwey und viertzig schiling pfenig drey und sechzigh pfenig alle jare ain atzung mit zwelff pferden darzu ain gut mell den eylff pferden sullen sie geben eylff metze Habern vnd dem zwelften zwo metze Habern ainem Habich soll man geben ein hune dreien winden ein preie vnd darzu ein schön frawen auff guettern Hewssern und Hofritten zu Randesagher“ etc.

Was bedeutet nun die letzte Bestimmung?

Dafs sie sich nicht auf die Windhunde beziehe, sondern auf eine Leistung an den Lehensträger, ist klar.

Mufste aber dem letztern beim Besuche bei seinem Lehensherrn etwa eine Leibeigene gestellt werden?

Möglich; ähnliche Bestimmungen sollen sich bis in die Neuzeit erhalten haben und wären eine weitere Ausdehnung des droit de Seigneurs.

Allein es scheint uns die Sache der Fassung nach doch eher ein weiteres Einkommen zu sein und sich an die Schillinge anzuschliefsen. In diesem Falle wäre es der Zins, den eine zu Randsacker ansässige feile Dirne von ihrem Gewerbe dem Gutsherrn zu entrichten hatte. So kommt auch „die Juden verleihen“ statt des von ihnen fallenden Schutzgeldes vor. Freilich ist es auffallend, doch nicht ohne Beispiel, dafs das Gewerbe der „schönen Frauen“ oder Hübscherinnen sich bis auf die Dörfer erstreckt haben soll. Weitere Aufklärung wäre jedenfalls erwünscht.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 4. April.

Chronik des germanischen Museums.

In Folge der Versendung des Jahresberichts, deren in der vorigen Nummer Erwähnung geschah, sind bereits einzelne günstige Berichte eingelaufen. Von Sr. Hoheit dem Herzoge Ernst von Sachsen-Altenburg ist ein Beitrag von 40 Thalern übersendet worden. Wie im vorigen Jahr, hat Se. Durchl. Landgraf Ferdinand von Hessen-Homburg auch diesmal wieder, neben dem regelmäſsigen Jahresbeitrag, dem Museum ein auſserordentliches Geschenk von 50 fl. zugewendet. Ebenso hat Se. Durchl. Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt ein wiederholtes Geschenk von 2 Friedrichsd'or und Se. Erlaucht Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode einen auſserordentlichen Beitrag zum Karthausenbau von 25 Thlr. übersendet. Eine ungewöhnliche Beisteuer ist dem Museum in dem Ergebniſs einer Wette zum Betrage von 50 fl. aus Stuttgart geworden. Die freie Stadt Frankfurt a/M. hat für dieses Jahr einen Beitrag von 100 fl. (das Doppelte der Vorjahre) bewilligt, und der Stadtmagistrat zu Erlangen zu einem jährlichen Beitrage von 10 fl., der Stadtmagistrat zu Langenzenn von 2 fl., die Gesellschaft des Casino in Zweibrücken von 10 fl., das k. k. Gymnasium in Linz von 5 fl. ö. W. und die k. k. Oberrealschule daselbst gleichfalls von 5 fl. ö. W. sich verbindlich gemacht. Das Ergebniſs der Agentur Nördlingen, wovon in der vorigen Nummer die Rede war, fällt noch in die Zeit vor der Aussendung des Jahresberichts, wie hier berichtigend bemerkt wird. Um so entschiedener tritt der patriotische Sinn der Bewohner Nördlingens zu Tage, der, wie wir nicht zweifeln, zu vielen gleich erfreulichen Kundgebungen Anlaſs geben wird.

Von Geschenken, welche in letzter Zeit den Sammlungen zugekommen sind, ist zu nennen: eine groſse Anzahl Kupferstiche und Handzeichnungen von den Herren Gebrüdern Chevauxlégers-Rittmeister Alexander Seufferheld zu Ansbach und Pharmazeuten Friedrich Seufferheld zu Regensburg, ferner eine Anzahl Regesten aus Wien.

In Lübeck wurde auf Veranlassung des dortigen Museums-Bevollmächtigten in der „Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit" von dem Herrn Oberlehrer Sartori ein Vortrag über das germ. Museum gehalten.

In Schriftentausch mit dem Museum sind getreten:

die Société impériale des antiquaires de France in Paris und

der Vorarlberger Museums-Verein in Bregenz.

Von nachbenannten Buchhandlungen sind Beitrittserklärungen erfolgt:

371. Franz Sandbök in Steier,
372. Karl Köhler jun. in Darmstadt,
373. Alfred Sartorius in Barmen,
374. Karl Frauenstedt in Greifswald.

Neue Agenturen wurden errichtet in Schw. Gmünd, Schw. Hall und Steier.

Dankend bescheinigen wir den Empfang der nachstehenden Geschenke:

I. Für das Archiv.

Heinrich Otto, Bildhauer, zu Nürnberg:

1163. Kaufbrief Albrecht Greymolts zu Regensburg für Konrad den Wildenberger daselbst. 1400. Pgm.

A. Keitz, Bibliothekar, zu Fulda:

1164. Schreiben des Abtes Balthasar von Fulda. 1602. Pap.
1165. Schreiben der Gräfin Sibilla Christina von Hanau. 1642. Pap.

1166—1190. Verschiedene Schreiben, Erlasse und ein Bericht aus den Jahren 1658—1835. Pap.

Nicolaus v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär, zu Eger:

1191. Bürgschaftsleistung d. Jan von Sparrenberg zum Fressen gesessen. 1387. Pap. Abschr.
1192. Quittung d. Priorin Gertraud vom Katharinenkloster zu Nürnberg. 1486. Pap.
1193. Ablaſsbrief d. Bischofs Johannes v. Hierapolis. 1453. Neue Pap. Abschr.
1194. Schreiben e. Kardinals an die Stadt Eger. 1472. Pap.
1195. Erlaſs d. Pfalzgrafen Friedrich bei Rhein a. d. Stadt Eger. 1472. Pap.
1196. Beglaubigungs-Schreiben d. Burian, Herrn v. Guttenstein u. auf dem Breitenstein. 1480. Pap.
1197. Schreiben d. Philipp von Sircke, Domprobsts zu Trier. 1480. Pap.
1198. Schreiben d. Raths der Stadt Zlutics. 1486. Pap.
1199. Schreiben d. Raths der Stadt Berschaw. 1486. Pap.
1200. Schreiben d. Markgrafen Friedrich u. Sigmund v. Brandenburg. 1489. Pap.
1201. Schreiben d. Aebtissin zu Teynicz, Schwester Barbara Pranthnerin. 1492. Pap.
1202. Schreiben d. Gebrüder Ruschko und Jan, Herrn von Sebergk und Zinplan. 1495. Pap.
1203. Tauschbrief üb. e. Tausch zwischen Christoph v. Wirsberg u. Hans Endres v. Trauttenberg. 1597. Pap.
1204. Decret d. röm. Kaisers Ferdinand II. weg. d. Wenceslaus-Klosters zu Eger. 1627. Pap.
1205. Ein Fascikel von 52 Urkundenabschriften u. mehr. Notizen die Stadt Kadan in Böhmen betr. Pap.

K. A. Höstermann, k. pr. Landgerichtsrath, zu Saarbrücken:

1206. Ehevertrag d. Joh. v. Hilleſsheim zu Nhoin mit Katharina, ehel. Tocht. d. Peter v. Driesche. 1586. Pgm.

Digitized by Google

1207. Ehevertrag d. Daniel v. Hillefsheim mit Judith von Katterbach. 1563. Pgm.

Karl Bernhard Elis, Architekt, zu Halberstadt:

1208. Reformation u. Willkür, auch Giltbuch d. Gemeinde zu Grofsen-Harfsleben. 1517. Pap.

Aug. Abel, Gymnasialprofessor, zu Aschaffenburg:

1209. Testament d. Kunig. Zwicklin zu Nürnbg. 1474. Pgm.

F. A. Grofse, Advokat, zu Altenburg:

1210. Testament d. Herzogs Ludwig v. Württemberg. 1592. Neuere Pap. Abschr.

K. Chl. Frhr. v. Reitzenstein, z. Z. in München:

1211. Mehr. Verträge zwisch. d. Reichsst. Nürnberg, d. Pfalzgrafen b. Rhein u. d. Ganerben v. Rothenberg von 1470—1661. Neuere vid. Pap. Abschr.

II. Für die Bibliothek.

Gustav Mayer, Verlagsh., in Leipzig:

6988. Joh. Falke, d. Gesch. d. deutschen Handels. 1. Theil. 1859. 8.

6989. W. Beste, die bedeutendsten Kanzelredner d. ält. luth. Kirche. 2. Bd. 1858. 8.

Franz Bock, Conservator, in Köln:

6990. Kirchenschmuck. Redig. v. Laib u. Schwarz. 2. Jahrg. 12. Heft. 1858. 8.

Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine in Stuttgart:

6991. Ders., Correspondenzblatt. 7. Jahrg. Nr. 2—4. 1858 u. 59. 4.

Dr. A. Namur, Professor u. Bibliothekar, in Luxemburg:

6992. Ders., Jean Rothe. O. J. 8.

Georg Franz, Buchh., in München:

6993. K. Zeufs, d. Herkunft d. Bayern v. d. Markomannen. 1857. 8.

6994. Speculum Ecclesiae Altdeutsch. Herausg. v. Joh. Kelle. 1858. 8.

Jos. Bär, Buchh. u. Antiquar., in Frankfurt a. M.:

6995. C. W. Hoffmann, die eheliche Gütergemeinschaft nach Frankf. Statutar-Recht. 1837. 8.

Bayrhoffer's (Oscar Ehrhardt's) Universitäts-Buchh. in Marburg:

6996. J. G. Kelber, die kirchlichen Gebräuche. 1859. 8.

Friedr. Regensberg, Buchh., in Münster:

6997. F. Winiewski, system. Verzeichn. der in d. Progr. d. Preufs. Gymnasien u. Progymnasien in d. J. 1825—41 erschien. Abhandl. 1844. 4.

K. Frhr. v. Reitzenstein, z. Z. in München:

6998. v. Raiser, d. Wappen d. Städte und Märkte im Oberdonaukreis. 1834. 4.

6999. P. Oesterreicher, d. Burg Neideck. 1819. 8.

7000. Ders., d. Burg Streitberg. 1819. 8.

7001. Ders., d. zwei Burgen Tüchersfeld. 1820. 8.

7002. J. v. Fink, Vers. e. Gesch. d. Vicedomamtes Nabburg. 1819. 8.

7003. E. Dronke u. J. C. v. Lassaulx, d. Matthias-Kapelle bei Kobern a. d. Mosel. 1837. 8.

Histor. Verein für Krain in Laibach:

7004. Ders., Mittheilungen, redig. v. E. Rebitsch, Forts. Nov. u. Dec. 1858. 4.

Verein f. thüring. Geschichts- u. Alterthumskunde in Jena:

7005. Ders., Zeitschrift. 3. Bds. 4. Heft. 1859. 8. Forts.

Dr. K. v. Weber, Ministerialrath, Director des Hauptstaatsarchivs zu Dresden:

7006. Ders., z. Chronik Dresdens. 1859. 8.

Polytechnischer Verein in Würzburg:

7007. Ders., Wochenschrift. Nr. 6—9. 1859. 8.

Dieterich'sche Buchh. in Göttingen:

7008. G. Waitz, eine ungedruckte Lebensbeschr. d. Herzogs Knud Laward von Schleswig. 1858. 4.

Verein für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde in Schwerin:

7009. Ders., Jahrbücher. 23. Jahrg. mit Quartalber. XXIII, 2. u. 3. u. XXIV, 1. 1858. 8.

Histor. Verein für das wirtembergische Franken in Mergentheim:

7010. O. J. H. Schönhuth, Wolfram von Nellenburg. 1859. 8.

Directorium des Gymnasiums zu Linz:

7011. 5 Programme des Gymnas. 1854—58. 4. (Jos. Gaisberger und Gg. Schaffinger.)

Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:

7012. Apiarium Salemitanum. 1708. 4.

Nic. von Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär, in Eger:

7013. Bericht der Handels- und Gewerbkammer in Eger. 1851, 52, 58. 8.

7014. 3 weitere Schriften. (Statuten und Rechnungsabschlufs.) 4. u. 8.

J. C. v. Hueber, Hauptmann, in Ulm:

7015. Taschenbuch f. Natur- u. Gartenfreunde. 1795—99. 12.

Dr. Johann Schenk in Linz:

7016. Joh. Hübner, genealog. Tabellen. 1. Thl. 1719. qu. 2.

7017. Oesterreichs Politik und Kaiserhaus. 1815. 8.

7018. A. Demarteau, atlas pittoresque, mit Notizen. O. J. gr. 8.

7019. L. Förster u. A. Demarteau, Beschreibung der Staatseisenbahn von Olmütz bis Prag. 1845. gr. 8.

7020. Die Warte an der Donau. 25. Jahrg. 1843. 4.

7021. Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer f. d. Erzherzogth. Oesterr. ob der Enns, f. d. J. 1854—56. 1857. 8.

7022. Auszug aus dem statist. Berichte d. Handels- und Gewerbekammer Oberösterr. f. d. J. 1857. 1858. 8.

7023. Raccolta degli editti, ordini . . . pubblicati dalla regia provvisionale delegazione del centesimo generale dello stato Milano. 1802. 2.

7024. Raccolta . . . dalla real giunta etc. 1802. 2.

7025. Relazione dello stato, in cui si trova l'opera del censimento univ. del ducato Milano. 1802. 2.

Digitized by Google

7026. 11 weitere Schriften, Patente, Verträge etc. 2. u. 8.

Dr. Ludwig Häufser, Professor, in Heidelberg:

7027. Ders., deutsche Geschichte v. Tode Friedr. d. G. 1. Bds. 2.—5. Lfg. u. 2. Bd. 1858—59. 8.

Friedr. Wagner, geh. Reg. Raths Wittwe, in Altenburg:

7028. Fr. Wagner, die Einrichtungen für die Gesundheit der Stadt Altenburg während des Mittelalters. O. J. kl. 8.

Ant. Emmert in Trient:

7029. A. B. Ansoletti, Sträufschen. 1859. 8.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:

7030. Organ für christl. Kunst, herausg. v. Fr. Baudri. Nr. 5 u. 6. 1859. 4.

Possert, k. Lieutenant, in Neustadt a/A.:

7031. Zigeunerischer Kunststücke Nativitäten Handdeutungen Callender. 1678. 4.

7032. Marcus Freund, a. u. n. astrol. Teutscher . . . Calender. 1654. 4.

B. G. Teubner, Verlagsh., in Leipzig:

7033. Ulrichi Hutteni opera, ed. Ed. Böcking. Vol. I. 1859. 8.

7034. W. Pückert, die kurfürstl. Neutralität während des Basler Concils. 1858. 8.

Decker'sche geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin:

7035. H. Stephan, Gesch. d. Preufs. Post. 1859. 8.

Carl B. Lorck, Buchh., in Leipzig:

7036. H. Conscience, Gesch. v. Belgien. Aus dem Fläm. v. O. L. B. Wolff. 1847. 8.

7037. E. de Bonnechose, Johann Hufs und das Concil zu Constanz. 1848. 8.

7038. C. F. Allen, Geschichte von Dänemark. 1849. 8.

7039. K. Haltaus, Gesch. d. Kaisers Maximilian I. 1850. 8.

7040. J. F. Schröder, Gesch. Karl d. Grofsen. 1850. 8.

7041. A. Faye, Geschichte von Norwegen. 1851. 8.

7042. G. Gallois, der Hansabund. 1851. 8.

7043. L. Storch, Geschichte Kaisers Karls V. 1853. 8.

7044. A. Geisler, Gesch. d. alten u. mittleren Zeit. 1853. 8.

7045. J. Wenzig, westslawischer Märchenschatz. 1857. 8.

7046. C. F. Allen, Geschichte der dänischen Sprache. 2. Thl. 1857. 8.

Akademische Buchh. in Kiel:

7047. H. Ratjen, Beitrag zur Geschichte der Kieler Universität. 1859. 8.

A. Sartorius, Buchh., in Barmen:

7048. C. G. Seibert, Deutsche Abende. Vorträge. 1. Thl. 1859. 8.

7049. L. H. H. Langensiepen, Abrifs eines Neubaues d. Sprachwissenschaft. 1848. 4.

7050. G. H. von Randenborgh, die 300jährige Jubelfeier der evang. Gemeinde Burg. 1855. 8.

7051. J. L. König, der Evangel. Bund. 1848. 8.

7052. Der neue Eulenspiegel. 1850. 8.

K. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:

7053. Dies., Mittheilungen. Jan. u. Febr. 1859. gr. 4.

Craz & Gerlach (Rud. Münnich), Buchhdl., in Freiberg:

7054. A. Breithaupt, die Bergstadt Freiberg. 1847. 8.

7055. F. L. Becher, die Mineralogen G. Agricola u. A. G. Werner. 1819. 8.

7056. M. F. Grätzschmann, Sammlung bergmännischer Ausdrücke. 1859. kl. 8.

7057. Ch. F. Münsing, Beschreibung der Saline Dürrenberg. 1808. 8.

7058. D. G. J. Hübler, synchronistische Tabellen. 1802. qu. 4.

7059. J. S. Gobel, Ursprung der Consistorien. 1794. 8.

7060. Ch. W. F. Schmid, Bruchstücke einer Gelehrtengeschichte von Marienbergern. 1806. 8.

7061. Neue Gedanken vom Ursprunge des Wortes Lehn. 2 Exemplare. 1783. 8.

7062. D. G. J. Hübler, synchronist. Tabellen der Völkergeschichte. 1799—1804. qu. 4.

7063. F. A. Ebert, über öffentliche Bibliotheken. 1811.

7064. Ch. G. Flade, röm. Bergrecht. 1805. 8.

7065. W. L. Götzinger, Geschichte und Beschreibung des Amtes Hohnstein. 1786. 8.

7066. Kunz von der Rosen. 2 Thle. 1792—94. 8.

7067. Neues Museum für die sächs. Geschichte, Literatur und Staatskunde. 2 Bde. 1800—1801. 8.

7068. Statuta der Stadt Freiberg v. J. 1676, herausg. von J. Ch. F. Gerlach. 1803. 4.

H. Gerlach, Buchdruckereibesitzer, in Freiberg:

7069. Freiberger Stadt-, Land- und Bergkalender 1820, 47, 52—59. 4.

7070. Die Feier des 17. Febr. etc. 1844. 8.

7071. M. Hempel, conditorium Saxonicum. 1619. 4.

Henneb. alterthumsforschender Verein in Meiningen:

7072. Ders., neue Beiträge zur Geschichte deutschen Alterthums. Herausg. durch G. Brückner. 1. Lfg. 1858. 8.

K. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde in Kopenhagen:

7073. Dies., Mémoires, 1845—7 u. 1848—49. 8.

7074. En vandring gjennem Jaegerspriis's have og lund. 1858. 8.

7075. Atlas d'Archéologie du Nord. 1857. gr. 2.

C. Hingst, Buch-, Musik- und Kunsth., in Stralsund:

7076. E. H. Zober, zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums. 1839—55. 4.

7077. Frz. Wessel, Schilderung des kathol. Gottesdienstes in Stralsund, herausg. von E. H. Zober. 1837. 4.

7078. A. Brandenburg, Geschichte des Magistrats der Stadt Stralsund. 1837. 4.

7079. G. Mohnike, des Joh. Frederus Leben und geistl. Gesänge. 1840. 4.

7080. Z. Orthus, Lobgedicht auf Stralsund, von E. H. Zober. 1831. 4.

7081. Snorre Sturlason. Heimskringla. Aus dem Isländ. v. G. Mohnike. 1. (einzig) Bd. 1837. 8.

7082. Stralsunder Chroniken, herausg. von Mohnike u. Zober. 2 Thle. 1833—43. 8.

7083. J. J. Grümbke, gesamm. Nachrichten zur Geschichte des

Digitized by Google

ehem. Cisterz. Nonnenklosters St. Maria in Bergen. 1833. 8.

7084. Ungedr. Briefe Albrechts von Wallenstein und Gustav Adolfs. Herausg. von E. H. Zober. 1830. 8.

7085. A. Brandenburg, Johann Albert Dinnies. 1827. 8.

7086. W. Meinhold, humorist. Reisebilder. 1837. 8.

7087. K. Lappe, Mitgabe nach Rügen. 1818. 8.

7088. A. Brandenburg, wo stand Stralsund vor 600 Jahren? 1830. 8.

7089. W. Brüggemann, Ansichten von Rügen. 6 Blttr. O. J. qu. 4.

A. T. Kruse, Gewandhaus-Altermann, in Stralsund:

7090. Ders., Sundische Studien. Zwei Sammlungen. 1851—55. 4.

7091. Ders., drei Worte vom Pommerschen Sunde. 1840—54. 4.

7092. Ders., Berichte in die Heimath. 1850. 4.

7093. Ders., die Verhandlungen über den Sundzoll in den preufs. Kammern. 1854—55. 1858.

7094. Derselbe, 2 weitere kleinere Schriften. 1828 u. 53. 8.

Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen:

7095. Dies., Götting. gelehrte Anzeigen. 3 Bde. 1858. 8.

7096. Dies., Nachrichten. 1858. 8.

Comité der Jubiläumsfeier in München:

7097. Ed. Fentsch, Gedenkbuch der Jubiläumsfeier Münchens im Sept. 1858. 8.

Rud. Frhr. v. Stillfried-Rattonitz, k. preufs. Kämmerer, Oberceremonienmeister u. wirkl. geh. Rath, Exc., in Berlin:

7098. Ders., Alterthümer u. Kunstdenkmale des Erl. Hauses Hohenzollern. Lfg. 6. 1859. gr. 2.

Dr. G. C. F. Lisch, grofsherz. meklenb. Archivar, in Schwerin:

7099. Ders., zur Geschichte der Pferdezucht in Meklenburg. 1856. gr. 8.

K. A. Höstermann, k. preufs. Landger.-Rath, in Saarbrücken:

7100. Thomas de Thomasettis, Flores Legvm. 1661. 16.

7101. Sanctvm Jesv Christi Euangelium. 1538. 16.

7102. Wappen der Familie v. Kopping und anderer mit ihr verwandter Adeliger. 5 Blttr. 4.

7103. 6 weitere Schriften neueren Inhalts. 4. u. 8.

Museumsverein für Vorarlberg in Bregenz:

7104. Ders., Statuten. 1858. 8.

7105. Ders., 1. Rechenschaftsbericht. 1859. 4.

F. Tempsky, Verlagsbuch., in Prag:

7106. A. Schleicher, Handbuch der litauischen Sprache. I. u. II. 1856—57. 8.

Jos. Max & Comp., Buchh., in Breslau:

7107. F. H. Gorlich, die Prämonstratenser und ihre Abtei zum hl. Vincenz (in Breslau). 2 Thle. 1836—41. 8.

7108. Ph. Rosenthal, poeseos medii aevi medicae specimina nonnulla. 1842. 8.

Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover:

7109. J. Beck, Lehrbuch der allgem. Geschichte. 7. Aufl. 1859. 8.

7110. L. Bar, zur Lehre vom Versuch und Theilnahme am Verbrechen. 1859. 8.

7111. Th. Wittstein, fünfstellige logarithm. trigonometrische Tafeln. 1859. 8.

Bibliographisches Institut in Hildburghausen:

7112. Eug. Huhn, topogr.-statist.-histor. Lexikon von Deutschland. 6. Bde. 1849. gr. 8.

K. Akademie der Wissenschaften in Erfurt:

7113. P. Cassel, Erfurter Bilder und Bräuche. 1859. 8.

Beda Franz, Stadtpfleger, in Rottweil:

7114. H. Ruckgaber, Geschichte der Frei- und Reichsstadt Rottweil. 2 Bde. 1835—38. 8.

7115. v. Langen, Beiträge zur Geschichte der Stadt Rottweil 1821. 8.

7116. Verzeichnifs der altdeutschen Schnitzwerke u. Malereien in der St. Lorenzkapelle zu Rottweil. 1857. 8.

7117. Vetter, Gedenkbuchlein auf die Industrie-Austellung in Villingen. 1858. 8.

G. Braun'sche Hofbuchhandl. in Carlsruhe:

7118. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Herausg. von F. J. Mone. 10. Bd. 3 Heft. 1859. 8.

L'institut historique in Paris:

7119. Dass., L'investigateur. 290. u. 291. Livr. 1859. 8.

Agentur des germ. Museums in Berlin:

7120. Die Königskrone. 6. Aufl. 1856. 8.

J. Noiriel, Buch- und Antiquarhdl. in Strafsburg:

7121. Pfeffel-Album. Gaben elsassischer Dichter, gesamm. von Th. Klein. 1859. 8.

C. A. Koch's Verl.-Buchh. (Th. Kunike) in Greifswald:

7122. A. Höfer, Denkmäler niederdeutscher Sprache und Literatur. 1. u. 2. Bdchn. 1850 u. 51. kl. 8.

Redaction der numismatischen Zeitung in Weissensee:

7123. Numismatische Zeitung. Nr. 1—4. 1859. 4.

E. L. Kling, Buchhdl. in Tuttlingen:

7124. A. Schlude, das Donauthal. 1858. 8.

7125. Ansichten vom Donau-Thale. 4 Blttr. O. J. qu. 2.

C. A. Händel, Verlagsbuchh., in Leipzig:

7126. Deutschland. Gallerie pittoresker Ansichten. 52.—60. Lfg. (1859.) 4.

Wilhelm Nitzschke, Verlagsbuchh., in Stuttgart:

7127. M. Biffart, Deutschland, sein Volk und seine Sitten. 1. u. 2. Lfg. 1859. 8.

Brodtmann'sche Buchh. (Ch. F. Stötzner) in Schaffhausen:

7128. Schaffhausen und seine Umgebungen. 1842. 8.

7129. Die Schweiz. Illustr. Monatsschrift, herausg. von L. Eckardt u. P. Volmar. 2. Jahrg. 3. Heft. 1859. 4.

Verein für hamburg. Geschichte in Hamburg:

7130. Ders., Zeitschrift, 1. Bds. 4. Heft. 1858. 8.

Joh. Ludw. de Bouck in Hamburg:

7131. Ders., die Begräbnifstafel aus der ehem. Domkirche in Hamburg. 1855. 8.

Digitized by Google

7132. Ders., kleiner Beitrag zur Kalender-Literatur. (1858). 8.
7133. Ders., ein Brief des Organisten Joh. Kellner. (1858.) 8.

Dr. Ludw. Perger, fürstl. löwenstein'scher Bibliothekar, in Kleinheubach:

7134. Ders., über die Münsterischen Erbämter. 1858. 8.

Graf Karl Giech, Erl., in Thurnau:

7135. L. Pernice, die staatsrechtlichen Verhältnisse des Gräfl. Hauses Giech. 1859. 8.

K. Chl. Frhr. v. Reitzenstein, z. Z. in München:

7136. Henr. Grammateus, ayn new kunstlich Buech . . . welches lernet nach der gemainen regel Detre. 1518. 8.
7137. 4 Mandate das Fürstenth. Halberstadt betr. 1709—12. qu. 2.

K. bayer. Akademie der Wissenschaften in München:

7138. Dies., Monumenta saecularia. III. Classe. 1859. 4.

Dr. Warnkönig, geh. Hofrath und Prof., in Stuttgart:

7139. Messager des sciences historiques. 1.—3. Livrais. 1858. 8.
7140. Séances et travaux de l'Académie des sciences morales et politiques. 10. u. 11. Livrais. 1858, u. 1.—3. Livrais. 1859. 8.

Histor. Verein für das Grofsh. Hessen in Darmstadt:

7141. Ders., Archiv. 9. Bd. 1 Heft. 1859. 8.
7142. Ders., Urkunden zur hess. Landes-, Orts- u. Familiengeschichte. 5. u. 6. Hft. 2 Ex. 1858. 8.

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdr., in Frankfurt a.O.:

7143. Monatsschrift für deutsches Städte- u. Gemeindewesen, herausg. von A. Piper. 5. Jahrg. 3. Heft. 1859. 8.

F. Symon de Carneville, k. bayer. Hauptmann, in München:

7144. E. Fieffé, Geschichte der Fremd-Truppen im Dienste Frankreichs. Deutsch von F. S. v. Carneville. 2. Bd. 7. Lfg. 1859. 8.

Dr. A. L. J. Michelsen, geh. Justiz- u. Oberappellationsger.-Rath u. Professor, in Jena:

7145. Frisiae septentrion. vetus Jus aggerale. 1859. 4.
7146. Berichte der k. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften. Sitzung am 12. Dec. 1858. 8.

C. Leemans, Director des Reichs-Museums für Alterthümer, in Leiden:

7147. Ders., een paar Anmerkingen betrekkelijk de jongste pogingen van Tarquini en Stickel. 8.

A. Fahne, Friedensrichter u. Gutsbes., zu Fahnenburg:

7148. Ders., Geschichte der Grafen, jetzigen Fürsten zu Salm-Reifferscheid. 2. Bd. 1858. 2.
7149. Ders., die Dynasten, Freiherren und Grafen von Bocholtz. 3. u. 4. Bd. 1856 u. 57. 2.
7150. Ders., die Herren u. Freiherren von Hövel. 2. u. 3. Bd. 1856. 2.
7151. (Ders.), Geschichte der Familie von Stommel. 1845. 2.
7152. Ders., die Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund. 2. Bd. 1. u. 2. Abth. u. 3 Bd. 1855—56. 8.
7153. Ders., diplomatische Beiträge zur Geschichte der Baumeister des Kölner Domes. 2. Ausg. 1849.
7154. Ders., die Westphalen in Lübeck. 1855. 8.
7155. Ders., das fürstliche Stift Elten. (1850.) 8.
7156. Ders., die Düsseldorfer Maler-Schule. 1837. 8.
7157. Ders., meine Schrift „die Düsseldorfer Maler-Schule.“ 1837. 8.
7158. 4 weitere kleinere Schriften von A. Fahne. 1849 u. 1851. 8.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, Rittmeister a. D., in Ulm:

7159. H. Graf, das Kloster Bebenhausen. 1828. 2.
7160. Colloqvia Erasmi, verdeütscht durch Justus Albertl. 1545. 2.

Bauer & Raspe, Verlagsh. (Jul. Merz) in Nürnberg:

7161. Zeitschrift für die Kulturgeschichte. Herausg. von Joh. Müller und Joh. Falke. 1859. Aprilheft. 8.

G. Reichardt, Buchh., in Eisleben:

7162. K. Krumhaar, Dr. Martin Luthers Vaterhaus in Mansfeld. 2. Aufl. 1859. 8.
7163. F. Giebelhausen und F. G. Tauer, derr ohle Mansfäller. Dichtungen in Mansfelder Mundart. 1859. 8.

E. Lambeck, Buch-, Kunst- und Musikhandl., in Thorn:

7164. J. E. Wernicke, Geschichte Thorns. 2 Bde. 1842. 8.
7165. A. G. H. Lambeck, Geschichte der Begründung u. des Wachsthums d. Reformation in Westpreufsen. 1850. 8.
7166. L. Prowe, Nicolaus Copernicus in seinen Beziehungen zu dem Herzoge Albrecht von Preufsen. 1855. 8.

Dr. C. L. P. Trofs, Oberlehrer, in Hamm:

7167. Levold's von Northof Chronik der Grafen von der Mark; verbess. u. vervollstand. von C. L. P. Trofs. 1859. 8.

C. Frauenstedt's Buch-, Kunst- u. Musikh. in Greifswald:

7168. Ueber die Altmark. 2 Thle. 1800—02. 8.
7169. D. Banke, Mittheilungen über die Stadt und den Kreis Gardelegen. 1832. 8.
7170. Joach. v. Alvensleben's christl. Glaubensbekenntnifs. Im J. 1566 aufgestellt. 1854. 8.
7171. Neueste Weltkunde. Von H. M. Malten. 1.—4. Bd. 1844. 8.
7172. Thüringen und der Harz; 33.—42. Hft. 1842. 8.
7173. Obermayr, Bildergallerie kathol. Misbräuche. 1784. 8.
7174. Hammard, Reise durch Oberschlesien. 1787. 8.

K. K. geograph. Gesellschaft in Wien:

7175. Dies., Mittheilungen. 2. Jahrg. Heft. 3. Redig. v. F. Fötterle. 1858. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

H. Otto, Bildhauer, in Nürnberg:

2748. Regensburger Silbermünze v. 1510.

J. C. v. Hueber, Hauptmann, in Ulm:

2749. 2 medaillenförmige Zinnkapseln mit eingelegten Bildern zur Verherrlichung der Siege der Verbündeten über Napoleon I., v. J. 1813 u. 14.

Digitized by Google

Dr. J. H. v. Hefner-Alteneck, Prof. u. Conserv. d. verein. Samml. in München:

2750. 4 betende Personen, Miniaturmalerei v. 15. Jhdt.
2751. Ein Henker, Federzchg. v. 16. Jhdt., Bruchstück.
2752. 6 Blätter mit Gefäfsen u. Geräthen in Handzeichnungen v. 16. Jhdt.
2753. Originalsiegel v. 15. Jhdt.

K. Chl. Frhr. v. Reitzenstein, z. Z. in München:

2754. 9 Beispiele von fälschlich den alten nachgebildeten Miniaturmalereien.
2755. 10 echte Miniaturen v. 15. u. 16. Jhdt., Wappen, Randverzierungen u. s. w.
2756. 36 Initialen, Schriftproben u. s. w., v. 14.—16. Jhdt.
2757. Grabstein des Wolf von Maxlrain, Tuschzchg.
2758. Ein Schröpfer, niederl. Radirung v. 17. Jhdt.
2759. Beispiel der Fälschung einer alten Handzeichnung.
2760. 12 kleinere Oelmalereien auf Wachstuch v. 18. Jhdt.
2761. Facsimile einer Schriftprobe v. 1492.
2762. Bracteat der Stadt Jena.

Dr. Ebersberger, prakt. Arzt, in Nürnberg:

2763. Nürnberger Kreuzer v. 1656.

Tümmel, Buchdruckereibesitzer, in Nürnberg:

2764. 3 bayr. Silbermünzen v. 16. u. 17. Jhdt., 1 österr. v. 1643 u. 2 Silbermünzen von K. Leopold I.

v. Kraatz-Koschlau, Lieuten. im 2. Dragonerreg., in Woldenberg:

2765. 1 hebräische Kupfermünze.
2766. 46 neuere Siegel.
2767. 25 kleinere Silbermünzen verschiedener Länder vom 14.—18. Jhdt.

Evangelische Kirchenverwaltung in Nürnberg:

2768. Ein Bild Christi von Holz, v. 15. Jhdt.
2769. Ein Altar mit geschnitzten Holzfiguren v. 15 Jhdt.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär, in Eger:

2770. Originalsiegel v. 14. Jhdt. und 4 Lackabdrücke von solchen.

Fr. Karolina Sendelbeck in München

2771. Perle aus einem altgerm. Halsschmucke.

Ungenannter in Nürnberg:

2772. Porträt des Georg Ludwig v. Seinsheim, Holzschn. v. 16. Jhdt.
2773. 1 griech. Münze von vergoldetem Kupfer u. 2 venetian. Silbermünzen des Dogen Dandolo.
2774. Turnose u. 3 kleine Silbermünzen v. 16. Jhdt. u. v. 1651.

C. Kingst, Kunst- und Buchh., in Stralsund:

2775. 3 Ansichten von der Insel Rügen, Schwarzkst.

v. Kessel, Major z. D., in Bellevue bei Berlin:

2776. 8 Photographieen nach alten Wappen und Teppichen mit Darstellungen aus den Kriegen des gr. Kurfürsten.

Landwirthschaftliche Kreisschule zu Lichtenhof:

2777. Eine ausgegrabene, wahrscheinlich aus dem 30jähr. Kriege stammende Kanonenkugel.

C. A. Höstermann, k. pr. Landger.-Rath, in Saarbrücken:

2778. Ansicht der Städte Saarbrücken u. St. Johann, Holzschn. v. 16. Jhdt.
2779. Vierhellerstück v. 1759 u. 4 Kupfermünzen v. 18. Jhdt.

C. B. Elis, Architekt, in Halberstadt:

2780. Die Verkündigung Mariae, Wollenwirkerei v. 15. Jhdt.
2781. 3 gestickte Wappen v. 16. Jhdt.
2782. Ein irdenes Grabgefäfs, ein Steinkeil und ein Steinhammer, im Hartigau ausgegraben.

Kroll, Bürgermeister u. Polizeidirector, in Meiningen:

2783. 8 Lackabdrücke der Siegel der Stadt Meiningen aus verschiedenen Jahrhunderten.

Werner Frhr. Spiegel zum Desenberg in Halberstadt:

2784. Schwäbischer Bracteat v. 13. Jhdt.

Seybold, Kräuterhändler, in Nürnberg:

2785. 2 kleine Silbermünzen v. 17. Jhdt.

Städtler, Nadlermeister, in Fürth:

2786. Kleine Silbermedaille auf Kardin. Joh. Friedrich, Erzbischof von Mainz.

Eugen Pistorius, Numismatiker, in Zerbst:

2787. Bracteat der Stadt Jena u. ein anderer der Stadt Kyritz.
2788. 4 Silbermünzen der Bisthümer Bamberg, Merseburg, Naumburg u. Strafsburg v. 11.—15. Jhdt.
2789. Denar der Abtei Weifsenburg v. 13. Jhdt.
2790. 2 Deutschordensmünzen v. 15. Jhdt.
2791. 5 sächsische Münzen v. 15. Jhdt.
2792. Tiroler Münze von Maximilian I.
2793. 3 Kupfermünzen v. 15. Jhdt, v. 1538 u. 1680.

Engelhardt, Privatier, in Nürnberg:

2794. Flöte von Elfenbein mit eingravierten Figuren v. 17. Jhdt.

Hans Frhr. v. u. z. Aufsefs, I. Vorstand des germ. Museums:

2795. Broncemedaille auf die Jubelfeier der Münchner Akademie.

Zeuner, Angestellter in der Kammgarnspinnerei zu Wöhrd bei Nürnberg:

2796. Muster von alten Leinen- u. Wollenstoffen, bei Mainz gefunden.

J. G. Zeltner, Fabrikbes. u. Grofshändler, in Nürnberg:

2797. Kostbarer Kronleuchter, aus einem Hirschgeweih und einem geschnitzten Drachen zusammengesetzt, v. 16. Jhdt.

Alex. Seufferheld, Rittmstr., u. **Friedr. Seufferheld**, Pharmazeut, Gebrüder, in Ansbach und Regensburg:

2798. Eine Sammlung von 186 Kupferstichen und Handzeichnungen: Stammbäume, Porträts, Leichenzüge, Epitaphien und Särge Brandenburgischer Fürsten, Wappen, Grabsteine u. s. w.

Kramer, k. Bezirksrath, in Nürnberg:

2799. Ein auf Birkenrinde gedruckter Kupferstich v. 17. Jhdt.

Sommer, Bildhauer, in Frankfurt a/M.:

2800. Gypsabgufs eines gr. Porträtreliefs des Kurf. Joh. Friedr. v. Sachsen.

Digitized by Google

G. H. Müller, Firma M. Heinr. Müller, in Leipzig:
2801. Silbermedaille auf Bischof Karl v. Olmütz, 1704.
2802. Kleine Karte von Schlesien in einer Silberkapsel mit dem Porträtmedaillon Friedrichs d. Gr.

A. Frickhinger, Stadt- u. Landrath, in Nördlingen:
2803. 2 Familiensiegel des Nördling. Patriziergeschlechtes d. Frickhinger.

J. Eckhardt s. in Nördlingen:
2804. Buchdruckerzeichen des Jod. Badius Ascen.

Se. Durchl. reg. Fürst Heinrich LXVII. von Reufs-Schleiz zu Gera:
2805. Fürstl. reufsischer Thaler v. 1635.

Weigel, Pfarrer, in Kadolzburg:
2806. Facsimile zweier Inschriften zu Kadolzburg v. 15. Jhdt.

Chronik der historischen Vereine.

Wie es in der Natur der Sache liegt, ist die Bearbeitung der Special- und Lokalgeschichte allen Vereinen die gemeinsamste und zugleich die von allen am eifrigsten und folgerichtigsten ausgeübte Thätigkeit. Dieses Vereinswesen ist das Organ der Geschichtswissenschaft, welches diese am innigsten durch Heranziehung einer selbstthätigen Theilnahme mit dem gröfsten Theile des Volkes, den weitesten Kreisen der Gebildeten verbindet. Wenn wir wollen, ist diese Thätigkeit freilich wieder eine Zertrennung der Geschichtswissenschaft in ihre Bestandtheile, eine Auflösung der allgemeinen deutschen Geschichte in Special- und speciellste Geschichten; aber nur so ist eine Heranziehung aller Landes- und Stammestheile zur thätigen Förderung der Wissenschaft möglich. Demgemäfs arbeiten denn auch die historischen Vereine am lebhaftesten und umfangreichsten auf dem Gebiete der besonderen Landes- und Ortsgeschichte und verbinden damit die Geschichte der regierenden Fürstenhäuser, der adelichen Geschlechter, der Klöster und Kirchen, der bürgerlichen und bäuerlichen Gemeinden, sowie das gesammte Gebiet der geistigen und materiellen Kultur, die Geschichte von Strafsen- und Verkehrswesen, Ackerbau, Industrie und Handel, Aberglauben und Religion, Sitte und Recht, Schul- und Kirchenwesen. In der Darstellung der politischen Geschichte innerhalb räumlicher Gebiete eingeengt, sind schon deswegen die Vereine gezwungen, das ihnen angewiesene Feld nach allen Richtungen zu durchforschen; aufserdem ist noch jeder Verein auch durch die Art seiner Zusammensetzung, die Kenntnisse und Bildung seiner Mitglieder zu solcher geschichtswissenschaftlichen Thätigkeit angeregt. Im Einzelnen bemerken wir auch hier wieder Verschiedenheiten, je nachdem die Geschichte des Landes, einzelne aus derselben hervorstechende Momente, die Regierung oder Persönlichkeiten Einflufs üben. Die Vereine des Königreichs Bayern fahren fort, der Ortsgeschichte ihrer Gebiete, der Geschichte der Dörfer und Gemeinden, der adelichen Geschlechter und ihrer Burgen und Schlösser eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden; der Verein für Tirol hat mit besonderer Vorliebe den Krieg von 1809 behandelt; der Verein für Frankfurt, die beiden hessischen Vereine haben der Rechtsgeschichte und der Kulturgeschichte mehr als andere Vereine Aufmerksamkeit geschenkt; der thüringisch-sächsische Verein der älteren Rechtsgeschichte; der Verein des Osterlandes (Altenburg) der Geschichte dieser Stadt und der Reformation, soweit sie dieses Gebiet betrifft; die Vereine Westfalens der älteren Rechtsgeschichte, der Geschichte der Reformation und der Wissenschaften in Biographieen; die niederländischen Vereine der politischen Geschichte des Landes während der bedeutsamsten Perioden; der Verein für Hamburg der Geschichte der Kirche und der inneren Entwickelung der Stadt; die Vereine für Schleswig-Holstein-Lauenburg der Geschichte ihrer Fürstenhäuser und deren Berührungen mit dem dänischen und den nordischen Reichen; der meklenburgische Verein der Geschichte der Fürstenhäuser, der adelichen Geschlechter und ihrer Burgen, der Stadt- und Landgemeinden, der Klöster und Kirchen; die Vereine in den russischen Ostseeprovinzen der Geschichte dieser Länder unter dem Deutschorden, dem Kirchen- und Schulwesen. Unter den Vereinen Oesterreichs hat der Verein für Siebenbürgen der Erforschung der inneren Kulturgeschichte, der Entwickelung des Schul- und Kirchenwesens, der Geschichte des Handels eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet; die historische Sektion der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft der Geschichte der Studien und Schulanstalten, des Rechts- und Kirchenwesens, der Gewerbe und des Handels.

Als eine weitere mit Erfolg geübte und das gesammte Vereinswesen besonders kennzeichnende Thätigkeit heben wir noch ihre Erforschung des deutschen Alterthums, ihre Sammlung, Darstellung, Erläuterung zur Geschichte der bildenden Künste früherer Zeiten hervor. Bei den meisten Vereinen ist diese Thätigkeit schon im Namen und in den Statuten als eine hauptsächliche festgestellt, bei einzelnen als die alleinige, und sie besteht vorzugsweise im Sammeln und zweckmäfsigen Aufstellen der hieher gehörigen Gegenstände des Alterthums und der Kunst, im Erhalten der öffentlichen Denkmäler, welche sonst der Zerstörung heimfallen würden, im Beschreiben, Erläutern und Abbilden des Erforschten und Gefundenen. Jeder Verein, sobald es seine Mittel erlauben, hat seine besondere Sammlung, die durch Geschenke oder durch Kauf wächst und vor allem den Zweck hat, alle innerhalb des betreffenden Gebietes gefundenen, mit der Geschichte desselben in Berührung und Verwandtschaft stehenden Gegenstände, so

weit dieses möglich ist, zu vereinigen und ein möglichst vollständiges Bild von der Archäologie und Kunst dieses Landestheiles darzustellen.

Die österreichischen Museen und Vereine, zum Theil durch nicht unbeträchtliche Zuschüsse aus den Landeskassen unterstützt, so die Museen für Tirol und Vorarlberg, des Landes ob der Enns, Salzburgs, Steiermarks u. s. w., legen auf diese Sammlungen, die alle Gegenstände der Geschichtswissenschaft des Landes, auch Urkunden und Akten, Gedrucktes und Ungedrucktes umfassen, ein besonderes Gewicht und haben für die eigene Landesgeschichte schon höchst Schätzenswerthes und Unentbehrliches zusammengebracht. Auch die bayerischen Vereine sammeln in Sondermuseen fleifsig, was theils durch sie, theils durch einzelne Privaten, theils durch den Zufall, der für die deutsche Archäologie stets die günstigsten Erfolge hervorrief, über den Boden gefördert worden. Durch die frühere Geschichte des Landes begünstigt, ist besonders der auch die Stadt Augburg umfassende Verein für Schwaben und Neuburg glücklich gewesen und hat in Augsburg sein für die Geschichte der römischen und der ältesten germanischen Zeit höchst werthvolles Museum in trefflichster Ordnung, unter sachkundiger, gewissenhafter Leitung aufgestellt. Auch in Württemberg, durch den Reichthum des Landes an Denkmalen der deutschen bildenden Künste angeregt und gefördert, sind die Vereine vorzugsweise bemüht, dieses Gebiet deutscher Geschichtswissenschaft zu durchforschen und durch Schrift und Bild zu erläutern; der Verein für Ulm und Oberschwaben sammelt unermüdlich und vereinigt seine Funde in Ulm; der Alterthumsverein in Stuttgart erwirbt sich durch die Herausgabe der schön und fein ausgeführten Baudenkmäler des alten Schwabens um die deutsche Kunstgeschichte ein hohes Verdienst. Die Vereine in Baden, in der Schweiz zu Basel, Bern, Lucern, Zürich, der Verein für Frankfurt, die Vereine von Nassau, Hessen, die niederrheinischen und die niedersächsischen Vereine, für Meklenburg, Pommern, im inneren Deutschland sind fast alle mit gröfserer oder geringerer Thätigkeit, je nachdem mafsgebende Persönlichkeiten an der Spitze stehen, bemüht, die Reste älterer Künste und Handwerke unter und über der Erde zu erforschen, zu sammeln und zu erläutern.

Ueberschauen wir das hier Zusammengefafste als ein zusammenhängendes Gebiet, so müssen wir gestehen, dafs es weder an arbeitenden und fördernden Kräften, noch an zu Tage geförderten Resultaten fehlt und dafs ganz insbesondere die deutsche Alterthumskunde und Kunstgeschichte, die deutsche Quellenkunde, endlich die deutsche Spezialgeschichte durch die Vereinsbestrebungen und Arbeiten wesentliche Bereicherungen erhalten hat. Leider verlieren diese jedoch wieder sehr an Zweckmäfsigkeit und Brauchbarkeit dadurch, dafs sie zu sehr über das ganze Deutschland und über seine jetzigen Grenzen noch hinaus zerstreut sind und unter einander zu wenig Verbindung haben, um mit dem Erfolge, der ihnen gebührt, wirken zu können. Die meisten ihrer Schriften sind nur für die Mitglieder des einzelnen Vereins vorhanden und kommen nur in sehr vereinzelten Exemplaren zu anderen, durch besondere Freundschaft verbundenen; wie schwer es selbst innerhalb der Vereine an einem Orte ist, der mit der bei weitem gröfsten Mehrzahl derselben in gerader und freundschaftlichster Verbindung steht, nur eine einigermafsen vollständige Sammlung der Vereinsschriften herzustellen, davon geben die trotz bestem Willen unausfüllbaren Lücken der hier gegebenen Berichte ein Zeugnifs. Schon die Anzahl der periodischen Geschichtsschriften dieser Vereine ist zu grofs und enthält, wie dieses bei der Natur der Vereine, die eine möglich weite Ausbreitung und allgemeine Theilnahme suchen, ebenso erklärlich, wie entschuldbar ist, des nur für die Nächsten Brauchbaren und Werthvollen so Vieles, dafs dadurch nothwendig das Werthvollere verdeckt und verstellt werden mufs, so dafs dem, der hiernach sucht, ein Finden oft unmöglich gemacht wird.

Die Vereine haben auch nie, wie wir schon früher berichtet haben, im Ganzen wie im Einzelnen nachgelassen, eine gröfsere Concentration, eine Vereinigung aller oder doch vieler zu gemeinsamen Zielpunkten anzustreben. Resultat dieser Bemühung ist der jetzt bestehende Gesammtverein, über dessen Organisation und Zwecke wir gleichfalls schon Bericht erstattet haben. Was damals — und was auch von Andern als ein Hauptmangel des Geschichtsvereinswesens hervorgehoben wurde und als ein solcher sich trotz des Centralvereins immer noch geltend macht, das ist seine zu grofse Zersplitterung der Kräfte, jene übermäfsige Anzahl der neben einander und durch einander gehenden Strebungen auf demselben Gebiete, welche wohl die Masse der Produkte, aber nie den Werth derselben erhöht, ist dieses überall abgesonderte und vereinzelte Vorgehen auf den speciellsten Gebieten, ohne die Fähigkeit, ein allen Gemeinsames, an allen Orten in gleicher Weise thatkräftig hervorzuheben, wodurch doch allein eine diesem aufserordentlichen Aufwand von Mitteln und Kräften angemessene Frucht erzeugt werden könnte.

(Schlufs folgt.)

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

45) Geschichte und Beschreibung der Stadt Waldkappel in Kurhessen, von Dr. G. Landau. Mit einem Grundrifs. Cassel, 1858. Bohne'sche Buchhandlung (August Freyschmitt). 8. 70 Stn.

Die Stadt Waldkappel wurde 25.—26. Oct. 1854 durch eine Feuersbrunst zerstört und erregte dadurch auch in ferneren Ge-

Digitized by Google

genden allgemeine Theilnahme. Dieses Unglück war zugleich für den Verfasser eine Anregung zu dieser Schrift, welche durch die schon bekannten gründlichen Forschungen des Verf. gestützt ist. Die Schrift enthält zunächst die Schilderung der Lage der Stadt, Darstellungen über die Besitzverhältnisse derselben, die Schilderung des Brandes, Mittheilungen aus der Geschichte der Kirche zu Waldkappel, über die milden Stiftungen, die Gemarkung, Gewerbe, Zunft und Zunftwesen u. s. w. Im Abrifs uns ein Bild von der Geschichte einer kleinen Stadt zu geben, ist die Schrift sehr brauchbar.

46) Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow von Reinhold Cramer, königlichem Archivsdirektor in Bütow. Erster Theil. Die Geschichte. (Mit drei Zeichnungen in Steindruck.) 8. 354 u. 123 Stn. Zweiter Theil. Urkundenbuch. 345 Stn. Königsberg, 1858. Druck der Univ.-Buch- und Steindruckerei von E. J. Dalkowski.

Es ist hier das erste Mal, dafs die Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow im Zusammenhange und als ein für sich abgesondertes Ganzes dargestellt wird; bisher wurde sie nur von den Geschichtschreibern Pommerns, Polens und Preufsens als ein Anhängsel nebenher behandelt. Um so dankenswerther ist also diese Schrift, die auf der Grundlage sorgfältiger Quellenstudien beruht. Der erste Band, „die Geschichte", schildert die Zeit der deutschen Ureinwohner und Völkerwanderung der Slaven, Wenden und Cassuben, die Geschichte des Herzogthums Ostpommern oder Pommerellen, von 1108—1295, den Erbfolgekrieg und die Erwerbung der Lande Lauenburg und Bütow durch den Orden, 1295—1342, die Herrschaft der deutschen Ritter bis 1454, den Abfall der Lande bis 1466, die Herrschaft der Herzoge von Pommern und die Reformation bis 1637, die Herrschaft der Polen und Katholiken bis 1657. Mit der Erwerbung dieser Lande durch den grofsen Kurfürsten in den Verträgen von Wehlau, Bromberg und Oliva, 1656—60, tritt durch die Hohenzollern ein neuer Zeitraum für die Geschichte dieser Lande ein, welchen der Verfasser bis auf die Gegenwart verfolgt. Der zweite Band enthält in 3 Abtheilungen die benutzten Urkunden: 1) zur äufseren Geschichte, 2) zur inneren Geschichte, 3) zur Landes- und Steuerverwaltung, sowie Gesetze und Rechtsquellen zur Landesverfassung.

47) Die Geschichte des deutschen Handels. Von Dr. Johannes Falke, erstem Sekretär des german. Museums in Nürnberg. I. Theil. Leipzig, G. Mayer. 1859. 8. VI u. 314 Stn.

Auf die Gründung und Entwickelung unserer deutschen Städte, auf die Bildung unserer Gemeinwesen überhaupt, die Gliederung unserer Stände, ihre Entfaltung und auf unser ganzes nationales Leben hat der Handel einen höchst bedeutenden Einflufs ausgeübt. Bisher ist noch in keinem Geschichtswerke auf diese kulturhistorische Bedeutung des Handels der gebührende Nachdruck gelegt. Der Verfasser hat es in dankenswerthester Weise unternommen, diese Lücke auszufüllen, und es ist ihm gelungen, in eben so gründlicher wie anziehender Weise seiner wichtigen Aufgabe gerecht zu werden. Sein Buch zerfällt in zwei Abtheilungen, wovon die erste wiederum in vier Perioden uns die Geschichte des Handels, seine Gebiete, Wege und Waaren von der Zeit der Römerherrschaft bis zum Ausgange des 15. Jahrhunderts, der Zeit der Entdeckung neuer Wege, schildert, die zweite des Handels Formen und Einrichtungen darstellt. Diese letztere Abtheilung behandelt I. den Grofshandel und die Niederlassungen, II. den Kleinhandel und die Märkte, III. den Geldhandel. Bei allem Reichthum des Details ist die ganze Darstellung durchsichtig und läfst die bewegenden und gestaltenden Momente klar hervortreten.

48) Beiträge zur Geschichte des vormaligen Fürstenthums Fulda nebst einer Beschreibung des alten Buchenlandes nach seiner Gaueintheilung, herausgegeben von Joseph Gofsmann, Kurh. Landgerichtsrath etc. Fulda, 1857. In Commission der Müller'schen Buchhandlung (G. F. Euler). 8. 408 Stn.

Die Schrift enthält in einer Reihe von zwölf Abhandlungen wichtige Beiträge zur Fuldaischen Geschichte, die sich schon deshalb ganz besonders zur Veröffentlichung eignen, weil einestheils die in ihnen dargestellten Ereignisse mehr oder minder in die Begebenheiten unserer Tage eingreifen, und weil zweitens ihr Stoff auch heute noch ein Gegenstand der verschiedenartigsten Beurtheilung geblieben ist. Es sind folgende: 1. Beschreibung des alten Buchenlandes, 2. die wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte des vormaligen Fürstenthums Fulda, 3. der Bauernkrieg im Fuldaischen, 4. die Jesuiten in Fulda, 5. die wichtigeren Ereignisse des Hochstifts im 16. und 17. Jhdt., 6. über Kirchenversammlungen und Synoden, 7. die Landstände des Fürstenthums, 8. über die Ritterschaft und den landsassigen Adel, 9. zur Geschichte der französischen Retirade von 1813, 10. Beiträge zu Hutten's Leben, 11. über Fulda's Vorrang bei Reichs- und bischöflichen Verhandlungen und endlich 12. Mittheilungen zur Geschichte der Freiherren von Buchau.

49) Die Kirche zu Grofsen-Linden bei Giefsen in Oberhessen. Versuch einer historisch-symbolischen Ausdeutung ihrer Bauformen und ihrer Portal-Reliefs. Oder: vergleichende, durch alt-kirchlich-hieroglyphische Sculptur veranlafste Beiträge zur Kunde und zum Verständnisse der Vorzeit, zunächst der vaterländischen. Von Johann Valentin Klein, der Theol. u. Philos. Dr. ord. Prof. etc. Giefsen, 1857. In Commission bei der J. Ricker'schen Buchhandlung. 4. 331 Stn.

An eine kurze Einleitung über den Gegenstand und Zweck dieser tiefdurchdachten und mit gründlichem Fleifse abgefafsten Untersuchung reiht der Verfasser zunächst die Geschichte der Kirche von Grofsen-Linden und dann die Beschreibung des jetzigen Baues, in Verbindung mit dem Versuch einer historisch-symbolischen Herleitung und Feststellung der typischen Bauformen, zumal des Portal-Thurmpaares. Daran schliefst sich eine historische Untersuchung über den Charakter der räthselhaften Portalreliefs im Allgemeinen, wie über ihre Gruppierung und Reihenfolge ins Besondere, und endlich eine ge-

Digitized by Google

schichtliche Ausdeutung der Reliefs in der festgestellten Reihenfolge.

50) Genealogie des Hauses Wettin von der ältesten bis zur neuesten Zeit in allen seinen Haupt- und Nebenlinien mit kurzen historischen Anmerkungen. Nebst einer genealogischen Uebersicht der alten Herzoge von Sachsen bis zum Jahre MCCCCXXIII. und der alten Landgrafen von Thüringen bis zum Jahre MCCXLVII. Von Georg Eberhardt Hofmeister. Ronneburg, 1858. Verlag der E. Hofmeister'schen Buchhandlung. Druck von Otto Henning in Greiz. 2. 15 Tafeln.

Der Verfasser ist seit Jahren mit dem Studium der Geschichte beschäftigt und insbesondere mit der Genealogie der einzelnen Regentenhäuser Europa's und hat dazu alle ihm zugänglichen gedruckten und ungedruckten Quellen aufs gewissenhafteste benutzt, dadurch manche Zweifel zu beseitigen, manche Irrthümer zu berichtigen vermocht. Aus dieser Reihe der bereits zum gröfsten Theile fertigen Arbeiten übergibt der Verf. zuerst das Haus Wettin in Sachsen dem Publikum in vorliegendem Werke. Die Annahme einer Abstammung dieses Hauses von Wittekind nimmt auch der Verf. als entschieden irrthümlich an, stellt indefs die Möglichkeit einer Abstammung von Burcard, Herzog von Thüringen, der 909 in einer Schlacht gegen die Ungarn fiel und dessen Stammtafel die Einleitung aufstellt, nicht in Abrede. Der erste urkundlich feststehende Ahnherr des Hauses ist Dietrich (Thiedericus) de tribu Buzini, der mit Otto II. den Kriegszug nach Italien 980 unternahm. Die einzelnen Tafeln haben zu Gegenständen: 1. das alte Herzogthum Sachsen, 2. die Landgrafschaft Thüringen, 3. das Haus Wettin in Sachsen, von dessen Ursprung alle Linien und alle Zeiträume hindurch bis in die neueren Zeiten, endlich 4. das Haus Wettin in dem Königreich Belgien, dem Königreich Portugal und dem Königreich Grofsbritannien.

51) Die deutschen Bischöfe bis zum Ende des sechszehnten Jahrhunderts. Biographisch, literarisch, historisch und kirchenstatistisch von Friederich W. Ebeling. Erster Band. 590 Stn. 1857. Zweiter Band. 586 Stn. 1858. 8. Leipzig, Verlag von Otto Wigand.

Die Geschichtsliteratur besitzt eine grofse Anzahl Monographieen über deutsche Stifte, über Erzbischöfe, Bischöfe und Aebte; doch grade die grofse Anzahl derselben, deren jede nach anderen Gesichtspunkten gearbeitet, mit sehr verschiedenem Beruf und Fleifs zur Sache vollendet, ist die Ursache, dafs auf diesem Gebiete unserer Wissenschaft eine grofse Ungleichheit und Verwirrung herrscht und dafs es so schwer ist, über den Einzelnen die zuverlässigen Nachrichten erhalten zu können. Es verdient also ein Werk, das, wie das vorliegende, sich zur Aufgabe gemacht hat, alles dort Zerstreute zu vereinigen und die ganze Reihe der Stifte mit der ganzen Folge ihrer Bischöfe nach den zuverlässigsten Quellen darzustellen, im höchsten Grade den Dank und die Anerkennung aller Geschichtsgelehrten und Geschichtsfreunde. Gründlichkeit der Forschung, geeignete Kürze und Klarheit der Darstellung machen dieses Werk bei dem grofsen Umfang des Stoffes zu einem höchst brauchbaren und werthvollen Handbuch.

Aufsätze in Zeitschriften.

Annales archéol.: XVIII. 5. Ciboriums gothiques. (V. Petit et Sauvageot.) Calice allemand du XIIme siècle. (Varin.) Ivoire de Berlin du VIme siècle. (Gaucherel.) 5. 6. Quelques jours en Allemagne. (Didron.) 6. Sainte Elisabeth de Hongrie, statuette fin du XIIIe siècle.

Archiv f. d. Studium d. neueren Sprachen: XXIV, 3. Das Studium angelsächs. Sprache u. Literatur in Deutschland. (E. Müller.) XXV. 1. Die engl. Sprache in ihrer Entwickl. seit Alfred d. Gr.

Bund: Nr. 5—10. Die Bauernregeln in d. Schweiz. (Runge.)

Hunsrücker Chronik für innere Mission: 9. Jahrg. Nr. 10 u. Beil. Mittheilungen aus der Kirchengesch. der evang. Gemeinde Kirchberg u. ihrer nächsten Umgebung. 6. Der dreifsigjährige Krieg.

Ergänzungshefte z. Convers.-Lex.: XIV. 10. Tegernsee. 31. Das Gaunerthum.

Jagdzeitung: 1. Die Hirschjagd in Bayern. (Kobell.)

Frankf. Konversationsblatt: Nr. 85. Die St. Michaelskapelle in Kiederich im Rheingau. (A. G.)

Korrespondent v. u. f. Deutschland: Nr. 137. Der Pflugzug in Hollstadt. Nr. 139. Bilder vom Rhein. I.

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 26. Die Nordpolreisen d. 15. u. 16. Jahrh. u. ihr Einflufs auf Erweiterung der Erdkunde. (F. A. Finger.) Nr. 28. Vereinsleben und Schaubelustigungen in Belgien. (Oetker.) Nr. 30. Der kirchliche und polit. Standpunkt des Geschichtschreibers. (Bischof.) Xanten. (Reisewitz.) Nr. 31. München. (Söltl.) Eine slavische Colonie im westl. Deutschl. (Peez.)

Monatschrift d. wissenschaftl. Vereins in Zürich: III, 11. 12. Deutsche Rechtsalterthümer aus d. Schweiz. Art. 9—15. (Osenbrüggen.)

Berlin. Nachrichten, Nr. 6. Reisebriefe vom Rhein. (K. E. R.)

Organ für Autographensammler: Nr. 1. Die Anordnung d. Literargesch. in d. Autographensamml. (Buchner.) Ueber eine wenig beachtete Benützungsart der Autographensammlungen bei festlichen Gelegenheiten. (Preusker.) Nr. 2. Ueber das Selbstschreiben ritterlicher u. anderer Personen im Mittelalter. (L. Bechstein.) Nr. 3. Ueber Zweck und Werth der Autographensammlungen. (Varnhagen v. Ense.)

Augsb. Postzeitung: Nr. 6. Histor. Curiosa aus Nürnberg. Nr. 9. Ueber den Alterthumsfund in Staufen. Berichtigung. Beil. Nr. 1. Der Rottenburger Diöcesan-Kunstverein. Nr. 4. Ueber d. Verein f. christl. Kunst in Regensburg. Nr. 7 u. 8. Die Reformation der Frauenklöster Dobbertin u. Ribnitz in Meklenburg. Nr. 32. Beiträge zur Erforsch. christl. Kunstdenkmale in der Augsburger

Digitized by Google

Diöcese. XXXII. Unter- und Obermeitingen, Kloster Lechfeld.

Theol. Quartalschrift: 1. Der erste dogmat. Streit an d. Prager Universität. (Hagemann.)

Revue germanique: III. 8. Les dessins de Rembrandt au british Muséum. (Bürger.) IV, 12. La première femme de Rembrandt. (Bürger.)

Revue numismatique: 3. Descriptions des monnaies mérovingiennes de Limousin. (Deloche.)

Revue Suisse: Mai. Traditions populaires de l'Argovie. (Monnard.)

Die Schweiz. Illustr. Monatsschrift: Nr. 3. Der Bucheggberg. Eine Schilderung von Land u. Leuten. (J. Hofstätter.) Solothurner Sprichwörter und Redensarten. (J. Hofstätter.) Die Mauchen. Ein Beitrag z. schweiz. Kulturgeschichte. Schweizerische Volkssagen.

Stimmen der Zeit: Febr. Die Kunst im Gewerbe. I. Das Mittelalter.

Teut: Nürnberg's Blüthezeit. (L. Otto.) Ueber d. Reinheit u. Fortbildung der deutschen Sprache. Die Schlacht bei Tannenberg. 1410. (Grothe.)

Unterhaltungsblatt, als Beil. z. Regensburger Zeitung: Nr. 29. Johann Sarkander.

Zeitschrift für Protestantismus: Jan. 1. Zur Gesch. d. deutsch. Volksschulwesens. März 3. Ueber d. Stellung Luther's u. des luther. Geistes z. Naturprincip.

Zeitschrift für deutsches Recht: XIX, 1. Ueber die Geltung der älteren protest. Kirchenordnungen in d. Gegenwart. (Jacobson.) Zu Kap. 26 im Richtsteig Landrechts. (Delbrück.) Ueber eine unbekannte in d. Prager Universitätsbiblioth. aufgef. Rechtshandschrift u. eine im J. 1301 von Breslau nach Troppau gesandte Rechtsbelehrung. (Kelle.)

Illustr. Zeitung: Nr. 810 u. 811. Städtewahrzeichen. XIII. Braunschweig. 1. Der Mummenmann. 2. Löwentatzenspuren. 3. Der Löwe. Nr. 811. Die Tilly-Monstranz in d. Pfarrkirche zu Breitenbrunn. Nr. 813. Die Stadterweiterung Wiens. IV. Die Abtragung des Kärnthnerthores und dessen Steinbild. Städtewahrzeichen. XIV. Magdeburg. 1. Die beiden Beine am Kröckenthore. Nr. 814. Die Steckelburg, Ulrich von Hutten's Geburtsort. Der Sängersaal auf d. Wartburg. Schlofs Thurn am Hart in Krain. Städtewahrzeichen. XIV. Magdeburg. Der Schäfer u. d. Knecht. Nr. 816. Die Kaiserstatuen im Dom zu Speyer. Nr. 816 ff. Städtewahrzeichen. XV. Regensburg. Nr. 818. Das Grab Otakar II. in Prag. Nr. 820 ff. Städtewahrzeichen. XVI. Nürnberg. Nr. 822. Heraldische Spielereien. Nr. 828 ff. Städtewahrzeichen. XVII. Danzig.

Neue Münchener Zeitung: Abendblatt zu Nr. 56. Das Münchener Thor zu Freysing. Nr. 63. Wittelsbacher in Holland. (Löher.)

Wiener Zeitung: Nr. 3. Die Heiligländer. Das merkwürd. Dorf Blankenes unweit Hamburg. Nr. 6. Das Stift St. Florian. Das Museum Francisco-Carolinum. Nr. 8 ff. Landsknechtwesen, Kriegsverfassung u. Soldatenleben in Oesterreich unter K. Maximilian. (Meynert.) Nr. 39. Oester. Zeitungswesen vor 200 Jahren. Nr. 40. Reichs- und Nationalfarben. Nr. 41 ff. Die Zigeuner in Norwegen. Nr. 44 ff. Falsche Woiwoden. Nr. 47. Die Erstürmung von Bregenz im J. 1647. Nr. 55. Zur Wiener Stadterweiterung in älterer Zeit. Nr. 60 ff. Ueber schottische Volksballaden. (Ad. Wolf.) Nr. 62. Nachtrag z. Oesterr. Zeitungswesen in früherer Zeit.

Vermischte Nachrichten.

21) Bei Erhebung der Eisenbahn in der Nähe von Geiselhörung kamen neuerlich merkwürdige Grabesfunde zu Tage, Schmuckgegenstände, bestehend in gefärbtem Glas oder Schmelz, durchlöchert und wahrscheinlich in Reihen gefafst und um den Hals getragen. Alle diese Fundstücke gleichen jenen in den Gräbern bei Hallstadt gewonnenen.

22) Bei Planierung des Neupfarrplatzes in Regensburg fand man gewölbte Gänge, welche sich nach verschiedenen Richtungen hinziehen, und bei Gelegenheit eines Neubaues zeigten sich vermauerte Gänge, welche in mehrere grofse Gewölbe mündeten, von deren Dasein Niemand Ahnung hatte. Der Ursprung dieser Gänge und Gewölbe ist unbekannt, doch will man wissen, dafs die Juden bis zu ihrer Vertreibung in dieser Gegend ihre Quartiere hatten und diese unterirdischen Räume zu geheimen Versammlungen benützten.

23) In der Stadt Münster regt sich ein lobenswerther Restaurationseifer. Im Dom wird die berühmte Orgel eine andere Stellung, mehr in der Nähe des Hochaltars einnehmen. Die Aegidius-Kirche wird vielleicht Wandgemälde von Steinle erhalten; die Ludgerikirche hat aufser ihren inneren Einrichtungen ihren stattlichen Thurm restauriert erhalten. Die kleine, aber in reinem Stile gebaute und verzierte Servatiikirche hat eine zierliche gothische Thurmspitze erhalten, und wahrscheinlich wird auch der merkwürdige Thurm der Lambertuskirche, der schon lange kein eigentliches Geläute mehr ertragen kann, bald einer gründlichen Reperatur unterworfen werden.

24) Die Restauration des Wormser Domes scheint auch in Schwaben ein erfreuliches Interesse zu wecken, indem ein wiederholter Aufruf im deutschen Volksblatt einen erheblichen Erfolg verspricht. Prof. Dr. v. Hefele hat nämlich als Vorstand des auch im Ausland rühmlichst bekannten Diöcesan-Kunstvereins diesen zu Beiträgen eingeladen und die Agenten desselben um Sammlung derselben ersucht.

25) Der Dom zu Salzburg, mit dem Beginne des 17. Jahrh. von dem berühmten Architekten Vincenzo Scamozzi entworfen, hat bekanntlich im Laufe der Zeit mehrere unschöne Zuthaten erhalten. Um daher einem so grofsartigen Bauwerke die entsprechende Würde wiederzugeben, hat der Erzbischof Maximilian von Tarnoczy den Entschlufs gefafst, diese architektonischen Störungen zu entfernen, die profane Kalkkruste zu verbannen und die so schön gegliederten Hallen mit harmonischen Farben zu schmücken. Der Architekt G. Schneider ist zu diesem Zweck aus München berufen worden.

Digitized by Google

26) Aus Tachau wird berichtet, dafs F. M. Fürst Windischgrätz bei dem nahen Orte Heiligen die aufgehobene Kirche nebst dem ehemaligen Paulanerkloster in ein Schlofs im mittelalterlichen Stile mit vier Thürmen umwandeln liefs.

27) An die Stelle des alten „Leinwandhauses" in Breslau soll das neue Stadthaus gebaut werden. Man glaubt, dafs die Sculpturen des ersteren gerettet werden können.

28) Der König von Hannover läfst, der Weser-Zeitung zu Folge, die Welfengruft in der Klosterkirche zu Weingarten (Württemberg) restaurieren. Leo v. Klenze hat den Plan zum Bau der Gruft und die Zeichnung des aufgestellten Sarkophags entworfen. Mit der Ausführung des erstern ist der württemb. Bau-Inspektor Pfeilsticker beauftragt. Das Grabdenkmal wird vom Bildhauer Sickingen in München angefertigt.

29) Eine Anstalt, mit welcher der Grofsherzog von Baden seine Residenz aufs neue bereichert hat, ist die unter Verwaltung und Obsorge des Conservators für die Landesalterthümer gestellte Alterthumshalle. In dem schönen Pavillon im Erbprinzgarten nehmen die derselben einverleibten Gegenstände in eben so sachgemäfser als belehrender Weise ihren Platz ein. Im Erdgeschofs sind die Steindenkmäler römischen und germanischen Ursprungs, das Mithräum von Neuenheim, die Mosaik von Stülingen, die bisher in Baden, Durlach und Karlsruhe zerstreuten Steininschriften, welche aus badischer Erde hervorgegraben sind, altgermanische Steinsärge aus der Gegend von Seckenheim. Im obern Stockwerk die Anticaglien von Erz, Gold, Silber und Töpferthon, die Münzen, der Hausrath, die Waffen und Kriegszeichen, welche aus keltischem, römischem und germanischem Alterthum und aus dem Mittelalter die Fürsorge der Regierung, der Sammelfleifs Einzelner vor dem Untergang bewahrt hat. Auch die vielbestrittenen Funde von Rheinzabern haben als Ergänzung und zur Vergleichung der inländischen Fundstücke ihre Aufbewahrung hier gefunden, ebenso die merkwürdigen Funde der Pfahlbauten von Wangen und andern erst kürzlich entdeckten Niederlassungen im Bodensee.

Inserate und Bekanntmachungen.

8) Zu der in Nr. 3 u. 4 des Anzeigers abgedruckten „Untersuchung über die Räumlichkeit, in welcher der Reichstag zu Worms im J. 1521 abgehalten worden" erlaube ich mir nachstehende Bemerkung mitzutheilen, welche die Ansicht, dafs derselbe im Bürgerhofe (Rathhause) gehalten sei, zu bestätigen scheint.

In V. L. v. Seckendorff's Historie des Lutherthums (Leipzig, 1714), Sp. 365 wird aus einem Briefe des zu Worms anwesenden Churfürsten v. Sachsen an seinen Bruder Johann angeführt: „Den 25. Mertz klaget er über beschwerliche Geschäffte, damit er Tag und Nacht belästiget werde, indem er täglich acht biß neun Stunden auf dem Rathhauß sitzen müsse."

Schauen, 3. April 1859.

Grote, Reichsfreiherr.

9) Herr Professor und Archivvorstand Dr. M. Th. Contzen, der bekannte Verfasser der Geschichte Bayerns, hat im Namen des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg, dessen Direktor er ist, ein Unternehmen angekündigt, dessen Bedeutung die Aufmerksamkeit aller Freunde der deutschen und der ostfränkischen Geschichte insbesondere auf sich ziehen mufs. Es ist dies der Plan einer kritischen Herausgabe der wichtigsten Geschichtsquellen des Bisthums Würzburg bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Ist die Herausgabe von Quellenwerken nach dem jetzigen Stande der Geschichtswissenschaft überhaupt Bedürfnifs geworden, so wird nunmehr, nachdem mit der Veröffentlichung der Monumenta Germaniae historica der segensreiche Anfang zu einer allgemeinen, festen Grundlage für die Gesammtgeschichte Deutschlands gemacht worden ist, eine gleich kritische Herausgabe der Geschichtsquellen der einzelnen Landestheile zur unabweisbaren Nothwendigkeit. Dafs der genannte verdienstvolle Gelehrte wie der historische Verein zu Würzburg mit richtigem Ermessen dieser wesentlichen Grundbedingung einer gedeihlichen Förderung der geschichtlichen Kenntnifs sich die Ausführung obigen Unternehmens zur nächsten Aufgabe gemacht haben, gereicht ihnen zu um so gröfserer Ehre, je mühevoller und kostspieliger dieselbe ist. Jeder Freund deutscher Geschichte wird ihnen darum Dank wissen und diesem Unternehmen, das einer grofsen Anzahl der übrigen historischen Vereine Deutschlands so recht zur Richtschnur ihrer fernern Thätigkeit dienen dürfte, einen raschen und glücklichen Fortgang wünschen.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. № 5. Mai.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

ichte. des- ichte. esien.

Ueber eine Urkunde v. 12. Mai 1268, worin auf die Einfälle der Tartaren in das Land Schlesien Bezug genommen wird.

Vom geh. Justizrath Prof. Dr. E. Th. Gaupp in Breslau.

Nachdem der Herzog von Schlesien Heinrich II. der Fromme in der Tartarenschlacht 1241 bei Wahlstatt gefallen war, wurde die Regierung seines Landes ein Jahr lang von seiner Wittwe Anna, einer Tochter des Königs Przemislaus Ottokar I. von Böhmen, für ihre Söhne geführt. Im J. 1243 kam es durch die Herzogin Anna selbst und den Bischof Thomas I. von Breslau zu einer Theilung zwischen den Söhnen, und von dem Endresultat derselben interessiert uns hier nur, daſs zuletzt der Sohn Heinrich III. den breslau'schen Antheil, aber zugleich an einem jüngeren, in den geistlichen Stand getretenen Bruder Wladislaus, welchen Pabst Clemens IV. 1265 zum Erzbischof von Salzburg ernannte, einen Theilgenossen und Mitregenten erhielt. Heinrich III., unter welchem der Stadt Breslau 1261 die berühmte Urkunde des Magdeburger Rechts zukam, starb 1266 mit Hinterlassung eines unmündigen Sohnes Heinrich IV., und die Vormundschaft über diesen führte sein Oheim Wladislaus, welcher durch die Gunst des Pabstes Clemens zu dem Erzbisthum Salzburg auch noch die Einkünfte des Bisthums Breslau dazu erhalten hatte. (Stenzel, Gesch. Schlesiens, Th. I, S. 49. 61.)

Einem Auftrage ihres Gemahls zufolge, stiftete die verwittwete Herzogin Anna das Nonnenkloster der heiligen Clara (Clarenstift) in Breslau. Schon 1242 soll der Bau desselben begonnen worden sein, aber erst dem J. 1256 gehört das erste sichere Zeugniſs über die neue Anstalt an. In einer noch vorhandenen Urkunde vom 13. December jenes Jahres verspricht nämlich der Pabst Alexander IV. allen denjenigen einen gewissen Ablaſs, welche die Kirche des Klosters, sobald dieselbe erbaut sein werde, an bestimmten Tagen besuchen und dort um Vergebung ihrer Sünden zu dem Herrn beten würden. Gedruckt ist diese päbstliche Urkunde in einer kleinen Schrift von Büsching: Der heilige Berg in Oswitz. Breslau, 1824. S. 34.

Das genannte Kloster ist von Anfang an mit Gütern ziemlich reich ausgestattet worden.

1) Zunächst ist dies von der Herzogin Anna selbst geschehen, aber die ohne Zweifel auch hierüber vorhanden gewesene Urkunde scheint verloren zu sein. Ihr Inhalt geht jedoch seinen wesentlichen Punkten nach aus ein paar späteren Urkunden hervor.

2) Nach dem Tode der Herzogin Anna fügte ihr Sohn, Herzog Heinrich III., zu den von seiner Mutter dem Kloster geschenkten Gütern noch einige andere hinzu. Die hierüber in dem Copialbuche des Clarenstifts (Schlesisches Provinzialarchiv in Breslau) noch abschriftlich er-

Digitized by Google

haltene Urkunde vom 22. April 1257 ist, wenngleich höchst fehlerhaft, abgedruckt bei Busching a. a. O. S. 35 ff.

3) In ähnlicher Weise vermehrte dann Wladislaus, Herzog von Schlesien und Erzbischof von Salzburg, die Besitzungen des Klosters, welches, wie es scheint, noch immer am Nothwendigsten Mangel litt. Die hierüber ausgestellte Urkunde vom 12. Mai 1268 ist noch jetzt im Original vorhanden, und wird aus diesem hier zum ersten Male mitgetheilt.

Schenkungsurkunde des Herzogs von Schlesien und Erzbischofs von Salzburg Wladislaus, vom 12. Mai 1268, an das Clarenstift in Breslau.

In nomine domini. Amen. Utilis et honesta sapientum santionibus approbata inoleuit hactenus consuetudo, vt negocia que perhenni stare cupiunt in vigore, annotatis testibus ydoneis litterarum nichilominus caracteribus comendentur. Nos Wlodizlaus prouidentia diuina Sancte Salzburgensis Ecclesie Archiepiscopus. Dux Slesie. Notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis tam presentibus quam futuris quod felicis memorie mater nostra ex comissione patris nostri quoddam cenobium pauperum dominarum ordinis sancte Clare in wratizlauia edificauit, pro remedio animarum omnium progenitorum nostrorum, ad quod ipsa tempore vite sue tales redditus sua pecunia et suis sumptibus comparauit, scilicet villam que Shirdnic polonice vocabatur, nunc autem theutonice Noua ecclesia[1]) nuncupatur, Item aliam villam Schepyn. liberam[2]). Item quatuor piscatores ab eodem loco vsquequo fluuius Widawa[3]) recipit se in Odram. Item aliam hereditatem que vocatur Creptowo[4]) vocatam (sic). Item addidit eis villam que vocatur Ozsobowitz[5]) cum omnibus pertinentiis ejus et vineam similiter ibidem constructam. Item mellificia et piscaturam in Renzino[6]). Item molendinum Borcardi in Galowo[7]) cum prato et piscatura. Item molendinum hospitalis in wrat. tenetur molere ad opus claustri predicti quidquid habuerit brazii[8]) sine metreta[9]) et hoc semper in prima rota vacante. Item aliam hereditatem in Riensberch[10]) de qua percipiunt annuatim quatuor marcas argenti et quatuor maldratas[11]) humuli[12]) et curiam liberam in eodem castro propter insultus tatarorum. Item Arnoldi molendinum[13]) quod jacet ante Castrum wrat. cum omni vtilitate. Item curiam Hermanni molendinarii in wrat. cum stupa balneari. Item aliam curiam in wrat. que jacet inter duo fossata. Item curiam matris nostre que juncta est claustro sancte Clare. Item aliam curiam ibidem que fuit fratris Henrici de Cice[14]). Item curiam in Noua ciuitate wrat. quam idem frater Henricus assignauit pro luminaribus. Item in Stregon[15]) viginti lapides sepi[16]). Hec omnia collata sunt de consensu fratris nostris Ducis Henrici et nostro. Post mortem vero matris nostre, frater noster dux Henricus de consensu nostro addidit eidem claustro parrochias in Svidnica et in Bögendorf[17]) cum vinea sua et mansis. Nos vero videntes defectum claustri ejusdem ex proprio arbitrio et consensu filii ducis Henrici. presentibus quampluribus Baronibus ista addidimus videlicet villam juxta Domazlaw[18]), que vocatur Cnenitz[19]) qui sedent jure aratorum. Item aliam villam Theutonicalem que vocatur Wabenitz[20]). Item siluam in Mikinow[21]). Item viginti quatuor vrnas mellis in villa que vocatur Micowitz[22]). Item assignauimus ei in cameris in wrat. viginti marcas argenti. Item in cameris et in censu ciuitatis in Richenbach quindecim marcas argenti que semper sibi dabuntur in pleno. Hec siquidem omnia contulimus eidem claustro cum plenissima libertate. ita quod nec in collectis neque in aliquibus aliis seruiciis per aliquem debent grauari et tali libertate frui qua ratagi[23]) nostri fruuntur excepta expeditione ad quam sicut alii tenebuntur. preterea omnia judicia debent habere libera ita quod ea que acciderint inter homines sancte Clare jure vtentes polonico, rector ipsius domus judicabit et penas ex integro accipiet. Si

[1]) Dorf Neukirch. [2]) Ein der Oder nahegelegener Theil der jetzigen Nicolai-Vorstadt in Breslau, die sogenannte Tschepine, früher ein eigenes Dorf. [3]) Fluſs Weide. [4]) D. Kriptau. [5]) D. Oswitz. [6]) D. Ransern. [7]) D. Gohlau. [8]) Malz zum Bierbrauen. [9]) Ein bestimmtes Maaſs, certa quaedam mensura tam liquidorum quam aridorum. Es soll also keine Beschränkung auf ein gewisses Maaſs Statt finden. [10]) Vermuthlich Riemberg, 3—4 Meilen von Breslau, auf dem rechts der Oder von Südosten nach Nordwesten streichenden Höhenzuge gelegen.

[11]) Malter. [12]) Hopfen. [13]) D. Arnoldsmühl. [14]) Zeiz? [15]) Striegau. [16]) Talg, Unschlitt. [17]) D. Bögendorf. [18]) D. Domslau. [19]) D. Kniegnitz, Polnisch Kniegnitz. [20]) D. Wabnitz. [21]) Unbekannt. [22]) D. Miechowitz? [23]) Rataj in Polen, rataje in Böhmen, eine besondere Art von Zinsleuten, welche auf den von ihnen gerodeten Grundstücken saſsen, diese mit dem Pfluge bauten und von der gemachten Ernte gewisse Quoten für sich nahmen, das Uebrige aber dem Eigenthümer des Grundstücks abliefern muſsten. Macieiowski, Slavische Rechtsgeschichte. Uebersetzt von Buſs und Nawrocki. Th. 3. S. 179. Vermuthlich sind die villae Rathaicales im Testamente Herzogs Heinrich IV. von Schlesien a. 1290, deren Bedeutung Stenzel, Breslauer Bisthumsurkunden, S. 254, nicht zu kennen erklärt, Dörfer, auf welchen solche ratagi saſsen.

Digitized by Google

autem fuerit actor alterius domini et agere voluerit contra homines domus sancte Clare. stare debent coram judice Curie nostre et pena domui cadet. excepto eo quod Sthresne[24]) uocatur. quod judex curie nostre recipiet. Volumus etiam quod in eorum bonis Theutonicalibus nullus aduocatorum nostrorum judicet sed majores causas Iudex nostre curie judicabit, vel cuicunque duxerit committendum. ita tamen quod hoc fiat presente Magistro sancte Clare. et de hiis que sic fuerint judicata judex noster recipiat terciam partem et domus duas partes. Ipse autem dominus Dux penam taxabit. Testes vero horum sunt. venerabilis dominus. Wilhelmus Lvbucensis Episcopus. venerabilis dominus Petrus prepositus Soliensis. prothonotarius Slesie. Comes Janussius de Mychalow. Comes Stofso. Comes Themo. Comes Dirsizlaus. Comes Johannes dictus Sheruch. Comes Mychael de Sosnits. Comes Boguzlaus Jaworowitz. frater Arnoldus Custos. frater Conradus Leo. frater Henricus de Cice. de ordine fratrum minorum. frater Waltherus et frater Bertoldus procuratores ejusdem claustri. Acta sunt hec in wrat. Anno domini Millesimo C°C.LX° Octauo IIII. Idus Maij.

(Schlufs folgt.)

Zwei Gedichte von Pamphilus Gengenbach.

Mitgetheilt von Adolf Bube, h. Archivrath, in Gotha.

(Schlufs.)

II.

Kurtzlich mit der Eidgnoschafft. Hat gespilet die herschafft Sölich spil nempt man Flüß. Niemen ist seiner sachen gwüß.

A. Künig von franckreich.
Jetz mal so melt ich flüß
Vnd main ich hab das spil gwüß.

B. Aydgnoß.
So hab ich conter flyß
Nunn lügendt was ich wyß.

C. Hertzog von Venedig.
Auff ditz mal ich paß.
Vnnd bin doch nicht laß.

D. Bapst.
Ich sich disem spil zu
Vnd han doch wenig ruw.

E. Her Kayser.
Send yetz bin ain neüwes spil
Es waist noch nieman warß wil.

F. Künig von Hispania.
Das spil mag nit zer gan
Ich wil auch ze gwün han

G. Künig von Engelland.
Ich wil nit lassen ab
Vntz ich auch meyn tayl hab.

H. Hertzog von würtemberg.
Zum spil wil ich mich schicken
Ich main es wel sich glücken.

I. Pfaltzgraff am Rein.
Ich will mich nit lenger sumen
Das man mir nit vff werd rumen.

K. Jacob Triwulsch.
Ich han ain güt spil über sehen
Vñ maindt es solt mir nit sein gschehen

L. Hertzog von Mayland.
Ich liß auff mein alten karten
So mag ich dem spil auß warten.

M. Hertzog von Lutring.
Muß ich gen den wein in dise ürten
So mag ich bald nymen wirten.

N. Hertzog von saffoy.
Man hat mir ain ürten gmacht
Das ich sein nit han gelacht.

O. Marchis von Monferret.
Ich han der gesten gehebt so vil
Das ich schier verloren hat das spil

P. Frow Margreta in Fland'n.
Weñ es zimpte den frowen
Ich wet das spil auch beschowen
Vnd besehen wies wurd auß schlan
Fileicht wurd mir auch der von

Was der mensch in diser welt mut hat
Das selb an got vnd dem glück stat
Das glück hie vff erd tribt sein spil
Mit allen dingen wie es wil

---

[24]) Eine Geldstrafe, welche an den Richter fiel und dem Gewette im Sinne des Sachsenspiegels zu entsprechen scheint. Hiefs dieses Strafgeld vielleicht nicht Sthresne, sondern Sthrelne? In unserer Urkunde ist gerade dieses Wort durch einen Wasserfleck etwas unleserlich geworden. Vgl. Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung, S. 287.

Digitized by Google

Wie wol der mensch den anfang erkēt
So scheibt [1]) doch dz gluck alweg dz end
Wem es wil dem gat es wol
Darumb niemen hoffen sol
An fencklich gantz auff sein aigē spil
Biß er gsicht wie es sich enden wil
Dan alles gluck kumbt hie fürwar
Aim yeden von got gantz vnd gar
Von seines gwalt wegen ist vmb kan [2])
Cresus der künig Vs lydian
Troy Carthago Rom auch zerstört
Der knopf Gordij ist vff zert
Deßgleich dz haupt des grosen Crassi
Ward gefült mit sütig gold vnd bley
Daz von gotz gles [3]) vn̄ dē gluck gschicht.
Darumb billich Juvenalis spricht
glick mir hod dich für ain göti gmacht
Das hond ainest die römer betracht
Vn̄ dem glück ain kirchē gpuwet schō
Als wer vō dem glück ir herschaft kun [2])
Dan für war wem gott das geutt [4])
Der bring vndersich land vnd lüt
Vnd hat allwegen ain guttes spil
Dar für hilfft weder lutzel noch wil (vil)
Agatocles vnd Paris desgleich
Seind vß armut komen in grosse reich
Mit Romulo hat man das gsechen
Sölichs ist als vō dē glück gschechen
Dann wie gott alwegen wil
Also mischet er das spil
Vnd ver schaffet das es gschicht
Dem mēschū dick sein Auschlag bricht
Dann was gott ye verhenget hat
Darfur halff kain menschliche tat
Gott die anschleg gar dick verkert
Wann das gluck er selber regiert
Darumb ir herrē sechend recht ins spil
Vnd wurckn̄ nüchts dan̄ was gott wil
So wirt es euch selten mißlingen.
Darumb wend [5]) ir gut gfel über kan [2])
So sollend ir gottes hulde han
Das er vnns durch sein gnad vˢleich
Gut glück hie vn̄ dört ewencklich. Amen.

[1]) scheiben, mhd. schîben, beschîben, wenden, zuwenden, bereiten, bestimmen. Vgl. Frommann zu Herbort, V. 76. — [2]) kan, kon, kommen, gekommen. — [3]) gles, Gelafs, Zulassung. — [4]) geut, geit, mhd. gît, gibt. — [5]) wend, aus mhd. wellent, wollt. — D. Red.

Ein unbekanntes deutsches Schauspiel des 15. Jahrh.

Von Prof. Dr. Karl Bartsch in Rostock und Oberappellationsrath Frhr. v. Tucher in München.

(Schlufs.)

Alle Melodieen, mit Ausnahme der des geistlichen Volksgesanges, tragen den Charakter des Chorals*), besonders des Introiten-, Antiphonen- und Hymnengesanges an sich, mit aller der diesem eigenthümlichen, objektiv kirchlichen Würde, Kraft und Tiefe, für welche wir freilich aufserhalb der Kirche kein Verständnifs haben, und wenn sich hin und wieder auch Anklänge von rhythmischer, selbst taktmäfsiger Gliederung finden, widersprechen solche doch dem Choral nicht, da dieser, besonders aus späterer Zeit und wenn er auf metrische Texte gesungen wurde, häufig solche Gestaltung annahm, die dem Choral der älteren Zeit fremd geblieben war. Doch lassen solche Melodieen auch die Vermuthung zu, dafs sie aus weltlichem oder geistlichem Volksgesange stammen.

Dafs insbesondere in Böhmen — und vorliegendes Manuscript kommt ja aus diesem Lande, stammt also wohl auch daher — sehr viele Gesänge mit Melodieen in Choral gefertigt wurden, beweisen die Gesangbücher der böhmischen Brüder und der Calixtiner des 16. Jahrh. in deutscher und böhmischer Sprache, in denen sich über sehr vielen Choralmelodien Texteswerte in lateinischer Sprache allegiert finden, die sich mehr auf die Melodieen, oder auf Melodie und Text zusammengenommen, als auf die Texte allein beziehen, daher, da diese Gesänge meist in den Gesangbüchern des römischen Officiums nicht zu finden sind, kund geben, dafs in jener Zeit in dem gesangslustigen und kunstgeübten Böhmen der Choral mit ganz besonderer Vorliebe gepflegt wurde, wie denn auch der Choral des Introiten-, Sequenzen-, Antiphonen- und Hymnengesanges in der alten Form bei den böhmischen Brüdern von der ganzen Gemeinde gesungen wurde. Eine sorgfältige Vergleichung der vorliegenden Gesänge mit denen in den böhmischen Cantionalen liefs, wie das wohl zu erwarten war, keine Verwandtschaft beider mit einander entdecken, so reichhaltig auch der Schatz an Choralmelodieen in diesen Cantionalen ist. Es bestätigt das den auch sonst wahrnehmbaren, in jener Zeit gesam-

*) Dafs unter Choral nur der sogen. gregorianische Ritualgesang der römischen Kirche zu verstehen ist und nicht das, was man in der evangelischen Kirche unverständiger Weise auch so genannt hat, nämlich die Melodieen des Gemeinde- oder Volksgesangs, braucht nun wol kaum mehr erwähnt zu werden.

Digitized by Google

melten grofsen Reichthum an Choralgesängen, und dieser läfst wieder darauf schliefsen, wie beliebt diese Gesangsweise in den letzten Jahrhunderten vor der eigentlichen Blüthenperiode des Kunstgesangs gewesen.

Das 15. Jahrhundert hat uns keine Produkte des weltlichen Kunstgesangs hinterlassen, der sich erst viel später, verschieden in den Formen von denen des kirchlichen oder geistlichen Gesangs, herausgebildet hat. Weltlicher Volksgesang konnte der Natur der Sache nach bei diesem geistlichen Schauspiele nicht angewendet werden. Der mehrstimmige, contrapunktische Kunstgesang lag in der Mitte des 15. Jahrhunderts noch gar zu sehr in seiner Kindheit, vielleicht fehlte es auch den das Schauspiel darstellenden Personen an der hiezu erforderlichen Geschicklichkeit, und da diese Darstellung zur Ausführung von „scholler vil armen“ (S. 279) bestimmt war, so war es natürlich, dafs, wollte man Gesang dabei anwenden, dies kein anderer, als der den Schülern zunächst geläufige des Chorals sein konnte, welcher jedenfalls den damaligen Sängern und Zuhörern bekannter und verständlicher war als, besonders in seiner Anwendung bei nicht kirchlichen Handlungen, den unsrigen.

Unter den Gesängen finden sich vor:

1) aus dem liturgischen Gesang nach dem Ritus der römischen Kirche, theils gleichlautend damit, theils mehr oder weniger verändert:

Seite 9. Salus nostra. — Resp. die Dom. Oculi ad Matut. prec.
42. Ave Maria. — Antiph. ad Vesp. in f. Expectationis partus B. M. V.
50. Angelus ad past. — Antiph. ad Laudes in Nativ. D. N. J. C.
102. Ingrediente Dom. — Resp. ad process. Dom. in palmis.
103. Cum audisset. — Versus hiezu.
105. 6. Pueri hebraeor. — Antiph. Dom. Palm.
106. Scriptum est enim. — Antiph. ad Magnif. Dom. Palm.
133. In monte Oliveti. — Resp. ad matut. in Coena Dom.
134. Tristis et anima. — Desgl. doch mit anderer Mel. Diese, sowie die S. 135 ff. Sätze aus der Passion.
194. Popule meus. — Inproperia in Parasceve.
199. Ecce lignum crucis. — Antiph. in Parasc.
202. O vos omnes. — Resp. in Sabb. scto. (im Verlauf geändert.)
226. Ecce quomodo moritur. — Resp. in Sabb. scto.
227. Ecce vidimus eum. — Resp. in Coena Domini.
229. Vere languores. — Vers. ad Resp.
242. Terra tremuit. — Offertor. Dom. resurr. (andere Mel.)
243. Exurge quare obdormio. — Introit. Dom. in in Sexages.
Ego dormivi. — Antiph. in Noct. Dom. resurrect.
278. Quia vidisti me. — Antiph. ad Magnif. die S. Thomae Apostoli.

2) Dem kirchlichen Volksgesange entstammen folgende beide Melodieen, welche auch in die lutherischen Kirchengesangbücher des 16. Jahrh. übergegangen sind:

S. 51. Nunc angelorum.
52. Ein kindlein so lobigkleich (von diesem jedoch nur der Anfang.)

3) An folgenden Melodieen lassen sich rhythmische Gliederungen, selbst Taktmaafs wahrnehmen, woraus sich die Vermuthung schöpfen läfst, dafs solche theils in weltlichem oder geistlichem Volksgesang ihren Ursprung haben, theils in späterer Zeit erfunden sind:

S. 190 u. 210. Awe des ganges den ich ge —
Ein schwert das mir geheyfsen wordt —
204 214. 219. Grofse klag ist mir not —
O we mir vnd ymer we —
Die sun verpirget iren scheyn.
215. Ir frowen ir klagt —
223. Auwe wer hat sein sper —
231. Hic est vere martir —

Von den deutschen Gesängen gehört wohl keiner dem Texte nach zu dem eigentlichen liturgischen Chorgesang und zu den kirchlichen Volksgesängen etwa nur: „Ein kindlein so lobigkleich.“ Es sind also wohl den für aufserkirchliche Zwecke gedichteten geistlichen Liedern Melodieen des liturgischen oder kirchlichen Volksgesanges angepafst, oder in Nachahmung des Chorals neu gemacht worden.

Zur Geschichte der Bilderrätsel. Räthsel.

Mitgetheilt von Jos. Max. Wagner in Wien.

In de Sunde's (pseudonym für Daniel Schwenter) Steganographia et Steganologia aucta (Nürnberg, o. j.; aber zwischen 1619 u. 1624) steht buch V, s. 173, nachdem von ägyptischen hieroglyphen die rede gewesen:

„Diesen Aegyptiern nun nach pflegen auch die Frantzosen, Wahlen vnd bißweilen die Deutschen in schimpfflichen reymen vnd sprichwörtern Hieroglyphica zu gebrauchen, aber nit nach der art und geschicklichkeit der alten, indem eine jede gemalte oder gerissene figur für sich selbst ohne geheimnus zu verstehen. Als zum

exempel: wann die deutschen buler jhren bulschafften zu verstehen geben wolten:

Wann sich zwey hertzen scheiden
Müssen vier augen darob weinen

schrieben sie erstlich *Wan sich*, nach diesem mahlten sie zwey hertz vnd schrieben *müssen*, nach diesem mahlten sie vier augen vnd schrieben letzlich *darob weinen*. Jedoch ist dieß sehr kindisch und lächerlich gegen der alten kunst vnd hieroglyphica zu rechnen."

Da dieses zeugnifs aus dem anfange des 17. jahrh. stammt, so darf man wol annehmen, dafs schon im 16. jahrh., wenigstens in der zweiten hälfte desselben, solche bilderrätsel bekannt gewesen seien, und dafs jene beiden im anzeiger 1850, sp. 265 ff. beschriebenen musikalischen rebus von 1598 und 1634 noch nicht die ältesteten sein werden werden, die existieren.

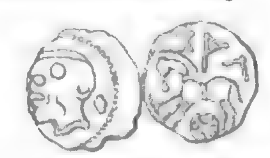
Was den ersten der drei rebus betrifft, die in der soeben genannten nummer wiedergegeben sind, bin ich, nachdem ich ihn genau betrachtet, eher geneigt, denselben für ein kryptographisches problem zu halten. Schwenter, Fridericus, Schott u. a. führen beispiele an, wie man musiknoten zur kryptographie gebrauchen kann.

Kunst.
Baukunst.
Befestigungsbauten.

Aelteste Kriegsbauwerke.

Von Professor Dr. H. Schreiber zu Freiburg.

I. Böhmen.



II. Deutschland u. Schweiz.

III. Frankreich.

Für die ältesten Befestigungsbauten von Stein, diesseits der Alpen, dürften, nach dem gegenwärtigen Stande der Forschung, die verglasten Wälle (verglasten Vesten, forts vitrifiés etc.*) gehalten werden. Offenbar verstanden sich deren Erbauer nicht auf den Mörtel, der schon mehrfache Kenntnisse und Arbeiten voraussetzt; dagegen wufsten sie die Einwirkung des Feuers und der Holzasche auf quarzhaltiges Gestein gut zu benutzen. Noch ist es übrigens nicht ausgemittelt, in welcher Weise es geschah.

In diesem Anzeiger, Nr. 3, Sp. 91, wird die Vermuthung ausgesprochen: „man habe am Fufs der (schon aufgeführten) Wälle Holz gehäuft, dasselbe in Brand gesteckt und diese Operation so lange wiederholt, bis wenigstens die Aufsenseiten der Steinwälle zu einer compacten Masse zusammengeschmolzen."

Ob dieses nun durch ein ganz freies, wenn noch so gewaltiges, Feuer und ohne Mitwirkung der Asche, die unbenutzt vor dem Wall liegen blieb, nur möglich gewesen wäre, dürfte zu bezweifeln sein. Höchstens wäre durch eine solche Behandlung eine Glaskruste gewonnen worden, und die vielfach wahrgenommene tiefere Verglasung bliebe unerklärt. Aus zahlreichen Berichten wissen wir aber, dafs sich verkohlte Reste von Balken und Lagen von Asche mitunter tief in derartige Wälle hinein erstrecken, zu deren Erklärung man nun freilich einen religiösen Cult, Opfer u. s. w. (die ebenso zahlreich, als grofsartig hätten sein müssen) zu Hilfe nimmt.

Sollten wir nicht vielmehr diese Wahrnehmungen dazu verwenden, uns die Entstehungsart solcher Vesten deutlich zu machen? Noch heut zu Tage werden, — nicht in Oefen, sondern in freistehenden Pyramiden, — viele Tausende von Backsteinen auf folgende Weise in kurzer Zeit gebrannt. Man setzt abwechselnde Lagen davon und von Steinkohlen, mit Beachtung der nöthigen Luftzüge, auf einander und geht nun zu andern Geschäften über, da das wohlgeleitete Feuer sich selbst erhält. Sollten nicht die Erbauer der verglasten Wälle auf ähnliche Weise, — nur mit abwechselnden Holzschichten, deren Asche zugleich das Schmelzen förderte, zu Werk gegangen sein, wodurch sie mit gefangenem Feuer den Steinen jenen Zusammenhang verliehen hätten, den sie auf andere Weise zu geben nicht vermochten? Waren einige Steinlagen auf diese Weise verglast, so mochten sie die obern Theile, die in der Regel keine, oder nur geringe Spuren von Einwirkung des Feuers ausweisen, vollends trocken aufgemauert haben.

Der Aufsatz in Nr. 3 des Anzeigers macht in Betreff solcher Bauten mit Recht, nebst Böhmen und der Lausitz, auf Schottland aufmerksam; übergeht jedoch das als Mittelglied und zur Vergleichung wichtige Frankreich. Derartige Wälle daselbst umschliefsen, wie die böhmischen, günstig gelegene Bergflächen mit weiter Aussicht, nicht selten wie diese gleich hoch und in mehreren Ellipsen. Dieselben nahmen ohne Zweifel als Zufluchtstätten die Umwohner nur bei der Annäherung eines,

*) Der Ausdruck verschlackte Wälle ist jedenfalls zweideutig und erinnert an die Schlacken-Halden, als Abgang von geschmolzenem Erz etc. Hier handelt es sich aber, wie es die französische und englische Sprache genau bezeichnen, nicht um Schlakken, sondern um wirkliche Verglasung.

Digitized by Google

des Belagerungswesens unkundigen, jedenfalls dafür nicht eingerichteten Feindes auf. Uralte Sagen von Feen und Schätzen knüpfen sich daran, so dafs sie mitunter schon längst von Bauern angebrochen sind, wie die verglaste Veste von Peran in der Bretagne (Côtes du Nord), auf welche erst in neuester Zeit Alterthumsforscher aufmerksam wurden: was sich wohl daraus erklärt, dafs solche Wälle gewöhnlich mit Erdschichten bedeckt und mit Gesträuch oder Bäumen überwachsen sind. Eine planmäfsige Untersuchung stellte hier heraus, dafs der äufsere Wall nur aus aufgeschütteter Erde, der innere dagegen aus verglastem Quarz und Granit besteht. Die Wirkung des Feuers war durchaus so stark, dafs die Steine noch jetzt unzertrennlich sind. In Zwischenräumen findet sich mitunter geschmolzenes Glas tropfsteinartig.

Wenn im Anzeiger Nr. 3 von Sorben-Wenden als Erbauern der verglasten Wälle in der Lausitz die Rede ist, so dürfte doch eine solche Annahme Bedenken erregen. Von dem gemeinen Volk daselbst, dessen Ueberlieferungen selten über den dreifsigjährigen Krieg hinausreichen, werden sie Schwedenschanzen genannt. Für Slaven, welche der dritten grofsen Völkerströmung aus Asien angehören, erscheinen solche Bauten sowohl zu alt, als zu fremdartig. Dabei handelt es sich wol um die frühesten Einwanderer, welche überdies Böhmen und die Oberlausitz lange Zeit in Besitz haben mufsten und deren Brüder dieselben Vesten in Frankreich und Schottland, wohin niemals Slaven eindrangen, aufgeführt haben mochten. Vielleicht, dafs solche verglaste Wälle auch im südlichen Deutschland zu Tag kommen. Immerhin dürften sie als nationale Restenzeiger auf einer langen Völkerstrafse angesehen und ihre ethnographische sowohl, als kulturhistorische Bedeutsamkeit durch vergleichende Prüfung der darin oder in ihrer Nähe vorkommenden Fundstücke (Gefäfse, Münzen u. s. w.) noch erhöht werden. In dieser Hinsicht ist schon der bekannte Podmokler Fund vom J. 1771, der, nebst einem goldnen Armring, einige tausend Goldmünzen in einem Bronzekessel enthielt*), von Belang und dürfte der Forschung noch manches unbenützte Material darbieten. Der Verfasser dieser Zeilen erlaubt sich, dies vorläufig mit einem Beispiel zu belegen.

Schon Vogt hat auf dem Titelblatt seines „Schreibens an einen Freund, von den bei Podmokl gefundenen Goldmünzen" (Prag, 1771) unter andern stummen, gröfstentheils Asterisken, auch ein Stück dieses Funds mit Buchstaben, also ein sprechendes abbilden lassen, welches er jedoch nicht zu deuten wufste. Die Vorderseite desselben zeigt einen roh gearbeiteten behelmten Kopf, links blickend; die Rückseite ein nach gleicher Richtung springendes Pferd, über welchem drei Buchstaben mangelhaft abgebildet sind. Andere Münzkundige (Bienenberg u. s. w.) erkannten die Buchstaben *ΚΑΛ* ganz richtig; wufsten jedoch um so weniger damit zurecht zu kommen, als sie solche für Runen hielten und daraus die Wörter Kata, Ajin, Lika machten.

Diese drei Buchstaben bilden nun die älteste (daher den Goldmünzen vorzugsweise eigene) Namensform der Kaleten, einer Völkerschaft, welche noch zu Cäsars Zeit zehntausend Bewaffnete zählte, die er zu den Armoricanern rechnete und als Caleti (Bell. gall. II, 4) und Caletos (ibid. VII, 75) aufführte. Bei dieser ältesten Form befindet sich unter den Füfsen des Pferdes ein vierspeichiges Rad, welches nur noch auf den ältesten Silbermünzen dieses Volkes vorkommt. Dieselben behaupten — lateinische und griechische Buchstaben, wie es bei solchen Münzen häufig der Fall ist, vermengt — noch jenen eckigen Charakter, der erst später in runde Züge übergieng.

Selten sind alte Münzen eines kleinen Volkes über so weite Länderstrecken und so zahlreich verbreitet, als die der Kaleten. Kaum irgend eine numismatische Sammlung, die nicht vorhinein auf die nummi barbari verzichtet, dürfte ohne Stücke davon aus ihrer Umgegend sein. Wir finden sie von Gold in Böhmen (ob darüber hinaus, ist dem Verfasser nicht bekannt); von Silber in Bayern (Jahresberichte des Kreisvereins für Schwaben und Neuburg, 1839 u. 1840), in Würtemberg und Baden (zahlreich), in der Schweiz (Vischer, Fund zu Runningen), in Frankreich zumal (en masse) in Lothringen (Revue numismatique, 1836. Lambert, la numismatique gauloise du Nord-Ouest de la France. — Lelewel, Duchalais etc.) Der Münztypus bleibt sich wesentlich gleich, nur herrscht dessen ältere Form mit den drei Buchstaben *ΚΑΛ* in Deutschland vor. Die jüngere Form mit erweiterter Aufschrift: *ΚΑΛΕΔΟΥ*, *ΚΑΛΕΔΟΥ* und *ΚΑΛΕΤΕΔΟΥ*, — wodurch das Rad unter dem Pferd wegfällt,

*) Es war wohl der Schatz eines Häuptlings, der sich damit in die Umwallung von Podmokl geflüchtet hatte und nebst den Seinigen von dem Feind erschlagen wurde.

Der noch frühere Fund von 1751 zu Gaggers in Bayern, — gegen vierzehnhundert ähnliche Goldstücke gleichfalls in einem Bronzekessel, — kann hier nicht in Betracht gezogen werden, da er in den Schmelztiegeln aufgegangen zu sein scheint, ohne dafs zuverlässige Stücke oder Abbildungen davon sich erhalten hätten. Obermayr, historische Nachricht S. XXXI. — Oberbaierisches Archiv I, 133 u. s. w.

Digitized by Google

— gehört vorzugsweise Frankreich an. Läfst sich bei der Erstern nur an eine Abkürzung des Volksnamens (Cal. für Caleti oder Caletes) denken, so scheint unter Letzterer ein Ortsnamen, als Mittelpunkt des Volks (Caledunum oder Caletedunum) bezeichnet zu sein; wofür Delewel Chaumont, Duchalais das Dorf Chalon vorschlägt, welches im 8. Jahrhundert als Caladunum vorkommt.

Sei nun diesem, wie ihm wolle (eine eingehende Erörterung wäre hier ohnehin nicht am Platz), so ist das Vorkommen von zuverlässigen Goldmünzen der Kaleten unter jenen der Bojer, von Böhmen an, beachtenswerth genug, um überhaupt den Fundstücken in diesem Lande mehr vergleichende Aufmerksamkeit zu schenken. Zugleich dürfte auch die noch nicht untersuchte Legierung des Bronzekessels von Podmokl, dessen oberer Theil im vaterländischen Museum zu Prag aufbewahrt wird, durch chemische Analyse herausgestellt werden. Vielleicht ist Hr. Professor Wocel selbst so gefällig, über die zu demselben verwendeten Metalle und deren quantitatives Verhältnifs in diesem Anzeiger Mittheilung zu machen.

Land u. Leute. Standesverhältnisse. Ritterschaft.

Die freie Reichsritterschaft und der gemeine Pfenning.

Von Dr. Frhrn. Roth von Schreckenstein in Ulm.

Das germanische Museum bewahrt in getreuer Abschrift, nach dem im gräflich Giech'schen Archive zu Thurnau befindlichen Originale, ein Notizenbuch des Ritters Kunz von Wirsberg vom J. 1501 ff. Einige etwas spätere Einträge rühren von zwei verschiedenen Händen her. Der letzte ist vom J. 1511. Das Original besteht aus einem 153 Blätter starken Foliobande. Die Blätter wurden erst in neuerer Zeit numeriert. Viele sind leer gelassen. — Kunz von Wirsberg war markgräflich brandenburgischer Hauptmann auf dem Gebirge. Gleichwohl wurde er von seinen Standesgenossen zum Hauptmann des ritterschaftlichen Kantons Gebirg und Vogtland erwählt, als sich die Reichsritterschaft der Täuschung hingab, durch Verweigerung des gemeinen Pfennings im Interesse des Adels zu handeln. Er nahm selbstgeständig die auf ihn gefallene Wahl nur ungern an, fügte sich aber dem Willen seiner Genossen, „deñ wie woll ich deß nit geren thet, so mußte ich gemeiner Ritterschaft gehorsam sein."

Gerade diesem, durch die Dienststellung zu den Brandenburgern bedingten Zögern verdanken wir vermuthlich die werthvolle eigenhändige Aufzeichnung. Der von Wirsberg wollte sich wol durch genauen Eintrag der Verhandlungen, sowohl der Ritterschaft als den Markgrafen gegenüber, möglichst sicher stellen. Nach Höfler's, theils in seinem Ludwig v. Eyb, theils im Archive für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, Band XI, niedergelegten Forschungen unterliegt es keinem Zweifel mehr, dafs die Brandenburger auch in den neunziger Jahren des 15. Jahrhunderts einer festeren Organisation des fränkischen Ritterkreises entgegengewirkt hatten. Es war nur die Frage, wie sie die von der Ritterschaft beschlossene Verweigerung des gemeinen Pfennings aufnehmen würden. Nach diesen kurzen, einleitenden Bemerkungen folgt hiemit das Wesentlichste aus den Aufzeichnungen des von Wirsberg.

Die 6 fränkischen Ritterorte hiefsen: Otten wallt, Steyger wallt, Alt Mull, daß Gebirg, die Rön, die von der Puchen oder von der Paunach. Als oberster Hauptmann des ganzen fränkischen Ritterkreises war Graf Michael v. Wertheim gewählt worden.

Der röm. König Maximilian hatte auf dem Reichstage zu Augsburg (1500) von „gemeinem Adel in Franken" abermals den gemeinen Pfenning gefordert, wie schon mehrfach, besonders drei Jahre früher, geschehen war. Geistliche und weltliche Fürsten hatten beigestimmt, „do es aber an vnß Franken kam, do hant wir vnfs mit Gelübden zwsammen gethon, vnß deß zu weren, allso styß es sich ob vns."*) Auch jetzt renitierte die Ritterschaft. Montag nach Jubilate 1501 (2. Mai) wurde ein gemeiner Rittertag „von dem Adel vff dem Gebirg vnd im Vögtlande gen Culmbach gemacht." Die Sache war insoferne schwieriger geworden, als man zu Augsburg den Herzog Albrecht v. Bayern-München zum Reichshauptmanne ernannt hatte, „die vngehorsam zu stroffen." Herzog Albrecht IV. sprengte kurz vorher den Bund der bayerischen Löwenritter und war der Mann dazu, auch gegen den fränkischen Adel einzuschreiten.

*) Vergl. auch Eichhorn, Staats- u. Rechtsgesch. III, 322 (5. Ausg.)

(Schlufs folgt.)

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 5. Mai.

Chronik des germanischen Museums.

Obgleich das Museum, fern von aller und jeder politischen Schwankung, seine festbezeichneten Wege geht, so hängt zum Theil doch seine äufsere Förderung davon ab, welche politische Zustände und Ansichten bestehen. Wenn der Kriegszustand die materiellen Mittel für sich in Anspruch nimmt und den Werken des Friedens entzieht, so ist dies für den Augenblick zwar empfindlich, aber nichtsdestoweniger gerecht, und das Museum — wenn es darunter leiden sollte, was bis jetzt noch nicht der Fall war — würde sich der gemeinsamen Noth und Hülfe nicht entziehen können, noch wollen, selbst auf die Gefahr hin, seine begonnenen Arbeiten bis auf bessere Zeiten unterbrechen zu müssen. Und dafs diese letzteren nicht ausbleiben, ja, gerade für die Sache des german. Museums nach hergestellter Ruhe erst recht kommen, dafür bürgt uns die Erfahrung früherer Zeiten, wo unser grofses Vaterland durch gemeinsame Gefahr und Noth stets besser erkannte, dafs es einig sein müsse, und dann gern Werke deutscher Einheit förderte, für die man zuvor kalt war. Wäre es undankbar, dies in Bezug auf das german. Nationalmuseum zu sagen, so wird es dennoch uns erlaubt sein, die Hoffnung auszusprechen, dafs der immer stärker sich geltend machende Sinn für deutsche Einheitsbestrebungen nach vorübergegangener äufserer Gefahr auch sich auf die innern Werke deutscher Einheitsbestrebungen — und wo ist ein schöneres, als unser germanisches Nationalinstitut, auf eigenem Boden deutscher Nation gegründet? — erstrecken werde. Ja, wir hoffen, dafs die Zeit kommen müsse, wo man dieses Nationalinstitut nicht blos nothdürftig, oft nur, um es nicht ganz abzuweisen, unterstützt, sondern ihm, als dem einzigen geistigen und sichtbaren Mittelpunkt deutschen Lebens für Gegenwart und Vorzeit, mit freigebigen Händen gewährt, was es zur Vollführung seiner grofsen patriotischen Aufgabe eben braucht.

Können wir auch wieder so manches Erfreuliche über den Fortgang unseres Museums und dessen Angelegenheiten berichten, so müssen wir doch zuvor unsere grofsen bedauerlichen Verluste melden, die wir durch den Tod zweier Männer, die nicht nur unserem Museum, sondern ganz Deutschland angehörten, erlitten haben. Es sind diese: unser ältestes Ehrenmitglied des Gelehrtenausschusses, das einst gegen eine mächtige, undeutsche und mifsgünstige Partei für unsere deutsche Sache des Museums den Sieg davon trug, Alexander v. Humboldt, und der erste deutsche Fürst, der dem neuentstandenen german. Museum mit herzlicher Freudigkeit auf seine Lebenszeit eine jährliche Unterstützung von 120 fl. gewährt hatte: — Erzherzog Johann von Oesterreich, ehemaliger deutscher Reichsverweser.

Die Lücken, welche der Tod seit Kurzem in unseren Verwaltungsausschufs gebracht hatte, sind durch Neuwahl zweier Mitglieder, des Professors Dr. C. B. A. Fickler zu Mannheim und des Grafen Franz v. Pocci zu München ergänzt. Ebenso ist die Stelle eines zweiten Vorstandes des Museums, welche bisher Dr. Beeg, Rektor zu Fürth, bekleidete, nachdem derselbe auf solche resigniert hatte, wieder besetzt, indem der Ausschufs den Freiherrn Dr. C. H. Roth von Schreckenstein zu Ulm erwählte, der zugleich die bisher von dem Bibliothekvorstand Dr. Frommann mitverwaltete Archivdirektorsstelle zur Erleichterung des letzteren übernehmen wird.

Von den neuen Beiträgen zur Kasse des Museums glauben wir vorzüglich bemerken zu müssen, dafs Ihre kais. Hoheit die Frau Grofsfürstin Maria, verwittwete Grofsherzogin von Sachsen-Weimar, dem Museum eine wiederholte Unterstützung von 50 fl. zugewendet. Von Sr. Durchl. dem Fürsten und Altgrafen zu Salm-Reifferscheid-Dyck ist eine Beitragszeichnung von jährlichen 17 fl. 30 kr. und von Sr. Durchl. dem Fürsten Clemens Wenzel Lothar von Metternich-Winneburg eine gleiche von 20 fl. eingegangen, während Se. Erl. der Standesherr und erbliche Reichsrath, Graf von Giech neuerdings zum Kirchenbau der Karthause 25 fl. beigesteuert hat. Von Gemeindebehörden der Städte traten mit Jahresbeiträgen bei: Ansbach mit 10 fl., Augsburg mit 10 fl., Hersbruck mit 3 fl., Ingolstadt mit 3 fl., Kaufbeuren mit 5 fl., Ludwigsburg mit 5 fl., Stade mit 5 Thlrn.; dann zeichnete die geschichtsforschende Gesellschaft des Kantons Graubünden in Chur 10 Frkn. und der Gewerbe- und Geselligkeits-Verein in Hermannstadt 5 fl. ö. W. Von verschiedenen Agenturen, namentlich denen in Regensburg, Worms, Iserlohn und Lindau, sind ansehnliche Beitragszeichnungen gemeldet worden, auch von einzelnen Kunstvereinen, z. B. dem Hamburger und dem Regensburger, Erklärungen eingegangen, die Sache des Museums unterstützen zu wollen.

Die schon früher erwähnte Idee, die Kreuzgänge und Kirche des Museums zur Aufstellung der bedeutendsten Grabmäler in Gypsabgufs zu benützen und so eine Reihe von etwa 200 der in der deutschen Geschichte hervorragendsten Persönlichkeiten dem Auge des Beschauers vorzuführen, ist in neuerer Zeit ihrer Ausführung um ein gutes Theil näher gekommen. Nicht nur, dafs wieder mehrere prachtvolle und interessante Grabmonumente für das Museum erworben wurden, sondern es fand auch die Bitte, obigen Plan durch Geschenke von Seite hoher Personen zu unterstützen, wohlwollendes Gehör, und schon ist das herrliche Grabmonument Heinrich's des Löwen und dessen Gemahlin in dem Braunschweiger Dom auf Kosten Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig abgegossen und wird in diesen Tagen

Digitized by Google

zur Aufstellung dahier erwartet. Hoffentlich können wir bald in dieser Beziehung noch mehrere erfreuliche Mittheilungen machen.

Von jüngst eingegangenen Geschenken für die Sammlungen heben wir, aufser dem eben erwähnten Grabdenkmale, noch folgende hervor: Eine Sammlung werthvoller älterer Druckschriften und drei starke Fascikel alter Originalmandate und Urkundenabschriften von Hrn. Konrektor Dr. Pfaff in Efslingen.

Hr. Professor Eberlein besorgte zum Besten des Museums die mühsame Arbeit der Restauration der in der Karthäuserkirche angebrachten gemalten Wappen mit Inschriften. Als einen weiteren Beitrag zum Kirchenbau erhielten wir durch Vermittelung der Agentur Ravensburg von dem Hrn. von Schmidsfeld zu Schmidsfelden bei Isny 1200 Stück uralte s. g. Butzenscheiben zugesandt.

Den früher beigetretenen Buchhandlungen hat sich angeschlossen:

375. Gebr. Karl und Nikolaus Benzinger zu Einsiedeln.

Neue Agenturen sind errichtet worden in Markt Erlbach, Innsbruck, Reutlingen, Weimar, Werneck und Wernigerode.

Der Empfang nachstehender Geschenke wird hiermit dankend bescheinigt:

I. Für das Archiv.

K. Chl. Frhr. v. Reitzenstein, s. Z. in München:

1212. Urkunde des Grafen Friedr. v. Truhendingen für d. Kloster zu Lankheim. 1289. N. Pap. A.
1213. Urkunde d. Gräfin Agnes v. Truhendingen für d. Kloster zu Lankheim weg. Güter u. Renten. 1290. N. Pap. A.
1214. Auszüge aus dreien Schreiben v. 1492 u. 1493. Neue Pap. Abschr.
1215. Lehenrevers d. Abtes Johann zu Banz für d. Bischof Georg v. Bamberg. 1506. N. Pap. Abschr.

Eugen Löw, Advokat-Anwalt, zu Zweibrücken:

1216. Schreiben d. Raths zu Nürnberg a. d. Rath zu Speier. 1596. Perg.

Dr. Merklein, Professor, zu Schaffhausen:

1217. Korrespondenz d. Generallieut. Gallas u. d. Generalmajors Lars Kange. 1634. Pap. Abschr.
1218. Protocoll über die Belagerung u. Aufgebung der Stadt Regensburg. 1634. Pap.

Dr. Frhr. Roth von Schreckenstein, k. w. Rittmeister a. D., zu Ulm:

1219. Schirmbrief Kaiser Karl IV. für die edlen Swigger u. Hug die Tummen. 1361. N. Pap. Abschr.
1220. Spruchbrief des Raths zu Zürich in einem Streit Friks des Tumb. 1380. N. Pap. Abschr.
1221. Revers des Konvents des Bruderordens U. Fr. zu Efslingen, wegen eines Seelgeräthes. 1384. N. Pap. A.
1222. Urfehdebrief d. Michel Han von Deizisau. 1440. N. Pap. Abschr.

Dr. Pfaff, Konrektor, zu Efslingen:

1223. Ein Fascikel Kaiserurkunden aus d. J. 952—1299. N. Pap. Abschr.
1224. Ein Fascikel verschied. Urkunden a. d. Stuttgarter Archiv a. d. Jahren 1227—1485. N. Pap. Abschr.
1225. Ein Fascikel vermischter Urkunden zur deutschen Geschichte a. d. J. 1231—1525. 3. Orig. u. 5 Abschr. Pap.
1226. Beschwerdeschrift wegen Landfriedensbruchs d. Franz v. Sickingen. 1522. Pap. Abschr.
1227. Mandat d. Kardinalpriesters Raimund von Gurk. 1502. Pgm.
1228. Ein Fascikel Reformationsakten, den Reichstag zu Augsburg betr. 1530. Pap.
1229. Ein Fascikel Reformationsakten, den Nürnberger Religionsfrieden betr. 1532. Pap.
1230. Ein Fascikel Reformationsakten aus d. Jahren 1533—1594. Pap.
1231. Ein Fascikel Reformationsakten, den Tag zu Schmalkalden betr. 1537. Pap.
1232. Ein Fascikel Reformationsakten, die Tagsatzung zu Hagenau betr. 1540. Pap.
1233. Bedenken wegen des Conciliums. 1543. Pap.
1234. Mandat Kaiser Karl V. wegen fremder Kriegsdienste d. Soldaten. 1544. Pap.
1235. Abschiede der Einigungsverwandten Stände zu Speier. 1544. Pap.
1236. Einigung der Stände u. Städte zu Augsburg wegen verfallner u. laufender Schulden. 1547. Pap.
1237. Mandat Kaiser Karls V. wegen d. Buchdrucker. 1548. Pap. Abschr.
1238. Der Passauische Vertrag v. J. 1552. Nebst Beilage. Pap. Abschr.
1239. Sendschreiben des Königs Heinrich v. Frankreich an d. Fürsten u. St. d. H. R. R. 1552. Pap. Abschr.
1240. Schreiben d. Raths zu Constanz weg. entwichener Pfaffen. 1552. Pap. Abschr.
1241. Beschwerden der Reichsstädte üb. die Beschwerungen d. Handels in den Niederlanden. 1560. Pap.
1242. Urkunde d. Kaisers Ferdinand üb. Erhebung derer von Embs in den Grafenstand. 1560. Pap. Abschr.
1243. Mandat d. Kaisers Maximilian II. weg. Passirung des Pulvers in die Niederlande. 1573. Pap. Abschr.
1244. Untersuchung des Raths zu Köln weg. Verkaufs angeblich giftiger Häringe. 1582. Pap.

Sixt von Armin, Hauptm. im 8. preufs. Jägerbataillon, zu Wetzlar:

1245. Pfandbrief d. Wortwyn Loifs üb. seine Besitzungen zu Nieder- u. Oberrofsbach. 1398. Pgm.
1246. Pfandbrief d. Henne Wille v. Oberrofsbach für Junker Erwin Lew v. Steinfurt. 1406. Pgm.
1247. Schreiben d. Joh. v. Dorfelden an Dietrich v. Greiffenklau. 1599. Pap.
1248. Schreiben d. Nicol. Bleichenbach an Dietrich v. Greiffenklau. 1600. Pap.

Digitized by Google

1249. Schreiben d. Wittwe Klara v. Dorfelden an Nicol. Bleichenbach. 1604. Pap.
1250. Schreiben d. Antonius Bach an Dietrich v. Greiffenklau. 1604. Pap.
1251. Schreiben d. Nicol. Bleichenbach an Gg. Friedr. v. Greiffenklau. 1608. Pap.
1252. Kaufbrief d. Joh. v. u. z. Dorfelden für Dietrich v. Greiffenklau. 1609. Pgm.
1253. Schreiben des Nicol. Bleichenbach an Dietrich v. Greiffenklau. 1609. Pap.
1254. Kaufbrief d. Johann v. u. z. Dorfelden für Dietrich v. Greiffenklau. 1609. Pap.
1255. Verzeichn. d. Güter d. Joh. v. u. z. Dorfelden zu Nieder- u. Oberrofsbach. O. J. (wahrsch. 1609). Pap.
1256. Anschlag d. Güter d. Johann v. Dorfelden, zu Nieder- u. Oberrofsbach. O. J. (wahrsch. 1609). Pap.
1257. Lehnbrief d. Fürsten Karl zu Nassau für die Freiherren von Greiffenklau. 1756. Pgm.

Friedr. Woeste zu Iserlohn:

1258. Urfehdebrief d. Hermann Wyneke für d. Grafen Engelbert von der Mark. 1362. N. Pap. Abschr.
1259. Kaufbrief d. Nevelung vom Hardenberge für Dietrich von Velmede. 1384. N. Pap. Abschr.
1260. Revers d. Herzogs Johann I. von Cleve für die Bürger der Stadt Iserlohn. 1470. N. Pap. Abschr.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, zu Mannheim:

1261. Urkunde d. Grafen Konrad v. Fürstenberg u. Andr. weg. Albrechts v. Magenbach Dienstleistung. 1362. N. Pap. Abschr.
1262. Pfandbrief d. Raths der Stadt Breunlingen für d. Grafen Heinr. v. Fürstenberg. 1444. N. Pap. Abschr.
1263. Drei Schreiben an den Grafen Egon u. d. Gräfin Anna Maria von Fürstenberg v. 1631, 1635 u. 1636. N. Pap. Abschr.
1264. Testament d. verwittweten Fürstin Josepha zu Fürstenberg. 1806. N. Pap. Abschr.

II. Für die Bibliothek.

Adolf Krabbe, Verlagsbuchh., in Stuttgart:

7176. W. Menzel, deutsche Dichtung v. d. ältest. bis auf die neueste Zeit. 3 Bde. 1858—59. 8.

Se. Durchl. F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg in Kupferzell:

7177. Ders., sphragistisches Album. Heft I.

Ernst & Korn, Verlagsbuchh., in Berlin:

7178. L. Lohde, d. Dom von Parenzo. 1859. gr. 2.
7179. F. v. Quast, d. Entwickl. d. kirchl. Baukunst d. Mittelalters. 1858. 8.
7180. C. F. Waagen, eine Bemerk. üb. d. neue Aufstellung etc. d. kgl. Gemäldegallerie zu Dresden. 1858. 8.

K. Badewitz, k. k. akadem. Turnlehrer, in Hermannstadt:

7181. Ders., die drei Friedriche. 1869. 8.

J. Ricker'sche Buchh. in Giefsen:

7182. F. Schmitthenner, deutsch. Wörterbuch, umgearb. v. F. L. K. Weigand, 3. Aufl. 1.—6. Lief. 1853—59. 8.
7183. Ch. W. Stromberger, geistl. Lieder. 1854. 8.
7184. Ders., Lehren aus d. Erasmus Alberus „Buch von d. Jugent u. Weifsheit". 1854. 8.
7185. Philipps d. Grofsmüthigen Hefs. Kirchenreformations-Ordnung, v. K. A. Credner. 1852. 8.
7186. Ed. Duller, Giefsen u. s. Umgebungen, 3. Aufl. 1851. 8.
7187. P. Wigand, lyrisches Album a. d. Lahngau, 1858. 8.
7188. L. Diefenbach, üb. Leben, Geschichte u. Sprache. 1835. 8.
7189. W. Keller, Gesch. d. eklekt. Freimaurerbundes. 1857. 8.
7190. Ueb. d. Innungswesen. 1848. 8.
7191. G. Zimmermann, de mutata Saxonum veterum religione, part. prior. 1839. 4.
7192. Ders. de rerum Fuldensium primordiis. 1841. 4.

Katharina Schweizer in Wiesbaden:

7193. Dies., d. Heilbäder Nassaus. O. J. 8.
7194. Dies., ein Gang nach d. griech. Kapelle bei Wiesbaden. Nebst e. Ex. in franz. Sprache. O. J. 8.
7195. Dies., Gesch. u. Beschreib. des Lahnthals. 1856. 8.
7196. Hygieia. Unterhaltungsblatt, herausg. v. Kathar. Schweizer. 1855 u. 56. 4.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien:

7197. Dies., Denkschriften, 9. Bd. 1859. 4.
7198. Dies., Fontes rerum Austriacarum, 2. Abth. XVII. Bd. 1858. 8.
7199. Dies., Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen. 19. u. 20. Bd. I. 1858. 8.
7200. Dies., Notizenblatt, 1858. 8.
7201. Dies., Sitzungsberichte. XXVI.—XXVIII. Bd. 1858. 8.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:

7202. Dass., Bulletin Nr. 13. 1859. 8.

Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg:

7203. Ders., Archiv, 14. Bd. 3. Hft. 1858. 8.

J. Zeiser's Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg:

7204. Albrecht Dürer-Album, VIII. Lief. gr. 2.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

7205. Der Kgl. Mayest. in Bohmen Bericht wid. die ausgegang. Mandata, die Cron Boheim betr. 1620. 4.
7206. Wenc. Link, Wie der grobe Mësch vnsers Herren Esel sein sol. 1518. 4.
7207. Epistel an die Gemeyne zu Miltenberg etc. 1523. 4.
7208. Johansen Hertzoge zu Sachsen etc. Protestation auff d. Reichstage zu Speyr. 1529. 4.
7209. Polit. Discurs Von Jetzigen Kriege. 1627. 4.

Carl Gautsch, Privatgelehrter, in Dresden:

7210. A. D. Richter, Nachr. v. d. Bergwerke uff St. Annaberg. 1755. 4.
7211. J. H. Boehmer, tractatio de vario consvvm significatv et ivre. 1754. 4.
7212. H. A. Schumacher, de timore Philippi Melanchthonis (1780). 4.

Digitized by Google

7213. C. Ch. Oelhafen, de singulari cvstodiendorvm ignivm cvra. 1731. 4.
7214. H. ab Erffa, de bonis Germaniae feuda solaria, Sonnen-Lehne dictis. 1726. 4.
7215. G. D. de Stoll, de varia ivrivm innovatione per expeditionem crvce signatorvm. 1740. 4.
7216. E. C. Wieland, de necess. et vsv ivris gentivm in notitia rervmpvblicarvm rite adornanda. 1809. 4.
7217. J. G. Boehm, de Henrico Leone. 1758. 4.
7218. Nachträge z. Gesch. Leipzigs. 2. Nachtrag. 1836. 8.

Directorium des Gymnasiums zu Hanau:
7219. R. Suchier, Orion der Jäger. 1859. 8.

Antiquarische Gesellschaft in Zürich:
7220. Dies., Mittheilungen. XXIII. H. Runge, Pilatus und St. Dominik. 1859. 4.

Jac. Eckhardt sen., Webermeister, in Nördlingen:
7221. Fortitudo leonina in vtraqvae fortvna Maximiliani Emmanuelis. 1715. 2.

Dr. Jul. Staudinger in Kadolsburg:
7222. Gemeindts-Ordnung zue Kirchfarnbach u. Oberndorff, v. J. 1597. Copie. 2.

J. A. Tyroff in Nürnberg:
7223. Ders., Wappenbuch der königl., Grofsherzogl. und herzogl. sächs. Staaten. 7. u. 8. Bd. 1859. 8.

Wiechmann-Kadow auf Kadow:
7224. Ders., Meklenburgische Studien. 1859. 8.

L. Renovanz, Buchh., in Rudolstadt:
7225. (Ders.) Alex. Justus, acht Tage im Thüringer Wald, 2. Aufl. 1858. 8.

Aug. Stöber, Professor, in Mülhausen.
7226. Ders., Elsäfsisches Volksbüchlein, 2. Aufl. 1. Bändchn. 1859. 8.

Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Basel:
7227. W. Vischer, Bericht über die f. d. Museum in Basel erworbene Schmid'sche Sammlung. 1858. 4.

Dr. W. Vischer, Privatdocent, in Basel:
7228. (Ders.), XXXVII. Neujahrsblatt. 1859. 4.

C. H. Beck'sche Buchh. in Nördlingen:
7229. Die deutschen Mundarten. Herausgeg. von G. K. Frommann. 6. Jahrg. 1. Heft. 1859. 8.

Eugen Löw, Anwalt, in Zweibrücken:
7230. Geschichts-, Geschlechts- und Wappenkalender auf das Jahr 1724, 1726, 1728—32, 1736, 1738—40, 1743, 1745—47. 1751. 8.
7231. J. Ch. Gatterer, Handbuch d. neuesten Genealogie und Heraldik. 1763. 8.

Dr. Fr. Wilh. Andreä in Hildesheim:
7232. Ders., Chronik d. Residenzstadt Hannover, 1859. 8.

Dr. Walther, Cabinetsbibliothekdirector u. Hofbibliothekar, in Darmstadt:
7233. Ders., Die Vermählung und Heimführung der Prinzessin Magdalena Sybilla v. Hessen. (1858.) 4.

Fincke'sche Buchh. in Hildesheim:
7234. F. W. Andreä, Chronik der Residenzstadt Hannover. 5. Heft. 1859. 8.

Stahel'sche Buch- und Kunsth. in Würzburg:
7235. J. B. Friedreich, d. Symbolik u. Mythologie der Natur. 1859. 8.
7236. Mnemosyne. Beiblatt zur neuen Würzburger Zeitung. Jahrg. 1858. 4.

Bahnmaier's Buchh. (C. Detloff) in Basel:
7237. J. J. Bachofen, Versuch über die Gräbersymbolik der Alten. 1859. 8.

Huber & Comp., Buch-, Musik- und Kunsthandlung in St. Gallen:
7238. G. Scherer, St. Gallische Handschriften. 1859. 8.

Hülfsverein des germ. Museums in Berlin:
7239. L. v. Ledebur, über die Frauen-Siegel des deutschen Mittelalters. 1859. 8.
7240. C. L. Werther, üb. d. Grenze zwischen Romanismus und Germanismus. 1859. 8.
7241. H. F. Mafsmann, die Völker d. Mittelmeers u. d. Ostsee als Träger d. menschheitl. Bildung. 1859. 8.

J. B. Forchhammer, fürstl. Thurn u. Taxischer Kanzlist und Registratur-Funktionär, in Regensburg:
7242. C. L. Lucius, neuer Müntz-Tractat von approb. u. devalvirten Guldinern u. and. Müntz-Sorten u. Müntz-Ordnungen. O. J. 4.
7243. Christoph Weigel, Abbild. d. Haupt-Stände v. d. Regenten bifs auf die Künstler und Handwerker. 1698. 4.

Dr. C. Schnabel, Direktor der höhern Bürger- u. Realschule zu Siegen:
7244. C. W. Lorsbach, Beiträge z. Gesch. d. ehemal. latein. Schule zu Siegen. (Forts.) 1859. 4.

Ernst Kirchner, Superintendent, in Gransee:
7245. Ders., Geschichte der Klöster in d. Mark Brandenburg. Spec. Theil 1. u. 2. 1857—58. 8.

Dr. H. K. Brandes, Professor u. Rektor d. Gymnasiums zu Lemgo:
7246. Ders., die Aa, Au und Aach. 1846. 4.
7247. Ders., über d. Redensart: Plus de spectacles u. über d. Verneinungswörter. 1859. 4.
7248. Ders., Luther's Reise nach Rom. 1859. 8.

Ein Ungenannter in Nürnberg:
7249. J. A. Wallmann, Abhandl. v. d. Alterthümern zu Quedlinburg. 1776. 8.
7250. A. Klett, ernsthafte Partuisane, halbe Pique, Sprüngod. Jägerstock. 1680. qu. schm. 8.

Dr. Ernst Deecke, Professor, in Lübeck:
7251. Ders., Lübeckische Ortsnamen aus d. vorig. Jahrhundert. 1859. 4.

Anton Emmert in Trient:
7252. Aemilii Probi sev Cornelii Nepotis liber de vita excell. imperat. 1680. kl. 8.

Verein für Erdkunde zu Darmstadt:
7253. Ders., Notizblatt Nr. 21—26. 8.

Digitized by Google

Dr. F. A. Reufs, qu. Professor, in Nürnberg:
7254. 3 kleinere Schriften. 4. u. 8.

Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:
7255. Organ f. christl. Kunst, herausg. v. Baudri. Nr. 7 u. 8. 1859. 4.

Kriegbaum, Kaufmann, in Nürnberg:
7256. J. B. Homann, kl. Atlas scholasticus. O. J. gr. 2. Defect (11 Karten).

Emman. a Cicogna in Venedig:
7257. Ders., intorno a Giov. Musiero da Ottinga. 1858. gr. 4. 2 Ex.

Dr. A. Birlinger, Alumnus im Priesterseminar zu Rottenburg:
7258. Officium sive Cursus beate Marie virginis. Defect. 15. Jhdt. 8.

Giuseppe Valentinelli, Bibliothekar v. St. Marcus in Venedig:
7259. G. de Leva, per le faustissime nozze Plattis-Cavriani. 1859. 8.

Polytechnischer Verein in Würzburg:
7260. Ders., Wochenschrift. Nr. 10—13.

Dr. Back, geh. Regierungsrath, in Altenburg:
7261. Ders., Bericht über d. Besteh. u. Wirken d. Kunst- u. Gewerb-Vereine aufserh. Altenburg. 1858. 8.
7262. Organ f. Autographensammler. Redig. v. Joh. Günther. Nr. 2. 1859. 8. nebst einigen andern klein. Druckschr.

Eug. v. Trauschenfels in Kronstadt:
7263. Magazin f. Gesch. Lit... Siebenbürgens, hsgg. v. Eug. v. Trauschenfels. Neue Folge. I. Bd. 1. Hft. 1859. 8.

Grubenmann'sche Buchh. in Chur:
7264. Ch. J. Kind, d. Reformat. in d. Bisthümern Chur und Como. 1858.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Dr. Staudinger in Kadolzburg:
2807. 15 kleinere Silbermünzen und 2 Kupfermünzen vom 15.—17. Jhdt.

Hohenner, Bibliotheksgehülfe am germ. Museum:
2808. 2 gravierte Kupferplatten v. 16. Jhdt.

Dr. Birlinger, Alumnus im Priesterseminar zu Rottenburg:
2809. Verschiedene Initialen aus einer Papierhandschrift des 15. Jhdts. und ein kleiner Kupferstich v. 18. Jhdt.

Dr. Volpi in Laibach:
2810. Eine koptische Glasmünze.
2811. 2 Kaisermünzen v. 11. u. v. 13. Jhdt., eine steirische und eine bayrische Silbermünze v. 15. Jhdt.
2812. 2 österreichische Silbermünzen v. 16.—18. Jhdt.
2813. 5 Kupfermünzen vom 16.—18. Jhdt.

v. Krieg-Hochfelden, General, in Baden:
2814. 2 Ansichten der Burg zu Nürnberg, Kpferstche v. 17. Jhdt.

Korte, k. Advokat, in Nürnberg:
2815. Würzburger Silbermünze von 1592.

Kriegbaum, Kaufmann, in Nürnberg:
2816. 8 Landkarten v. 16.—18. Jhdt.

A. Engelhardt, Privatier, in Nürnberg:
2817. Oesterr. Silbermünze v. 16. Jhdt.
2818. Plan der Stadt Nürnberg, Handzchg. v. 17. Jhdt.

Dr. Reuter, prakt. Arzt, in Nürnberg:
2819. Nürnberger Kreuzer v. 1635.

Eberhardt, Maler, Inspektor d. Ateliers a. germ. Museum:
2820. Statuette der Maria, von Holz, aus dem 17. Jhdt.
2821. Gypsabgufs einer geschnitzten Bischofsmütze aus einem Bildwerk zu St. Wolfang in Oesterreich.

Bilderverlag der Agentur des rauhen Hauses in Hamburg:
2822. Anbetung der hl. drei Könige und Himmelfahrt Christi, Holzschnitte nach alten Meistern von A. Gaber.

August Eberhardt in Nürnberg:
2823. Badischer Kreuzer v. 16. Jhdt.

Dr. A. v. Nitschke in Braunschweig:
2824. Ein im Herzogthum Braunschweig ausgegrabenes Grabgefäfs von Thon.

Karl Strebel, Bauunternehmer, in Worms:
2825. Eine zu Worms unter der Erde gefundene broncene Pfeife zum Rauchen.

Bierfreund, Lehrer, in Memel:
2826. Ein reich geschnitzter Pfeifenkopf vom Anfange dieses Jhhdts.

Dr. C. B. Fickler, Professor, in Mannheim:
2827. Kupfermedaille auf das Schlofs zu Heidelberg.
2828. Halbbracteat v. 11. Jhdt.
2829. 2 kleinere Silbermünzen v. 16. u. 4 gröfsere v. 16. u. 17. Jhdt.

Fr. Frhr. v. Berlichingen in Mannheim:
2830. 5 Facsimiles von älteren und neueren Handschriften.
2831. 5 Holzschnitte aus Werken des 16. Jhdts. und 4 Porträts in Kpfrstch. v. 17. Jhdt.

Kaspar Löhle, Oekonom, in Wangen:
2832. Reste von verkohlten Leinenstoffen aus den Pfahlbauten im Bodensee.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein in Ulm:
2833. Galvanoplastische Nachbildung eines Reitersiegels des Friedrich Thumb v. Neuburg. 12. Jhdt.

Christoph Maurer, Bureaudiener am germ. Museum:
2834. Hölzerner Fächer v. 18. Jhdt.

Digitized by Google

Chronik der historischen Vereine.

Gerade und nur allein durch den Gesammtverein der historischen Vereine dürfte es möglich werden, die aus ein und derselben Tendenz entsprossenen Thätigkeiten der neben einander bestehenden Vereine in eine gleichmäſsig geordnete Bahn zur Erreichung des gemeinsamen Zieles zu lenken, wenn sich die Vereine als Glieder des Gesammtvereins zu übereinstimmenden Maſsregeln im Interesse der Wissenschaft einigen wollten. Nur dadurch erscheint es möglich, einerseits innerhalb der Vereine selbst die meist von äuſsern Zufälligkeiten und persönlichen Rücksichten abhängige, verschiedenartige, oft lückenhafte Behandlung ihrer Aufgabe sowohl im Sammeln als im Bearbeiten des historischen Materials einer möglichst übereinstimmenden, der Sache angemessenen Ordnung und möglichster Vollendung zuzuführen, und andererseits damit zugleich für die allgemeineren wissenschaftlichen Zwecke höchst fruchtbringende Resultate zu erzielen, welche alsdann der Gesammtverein, als Frucht der gemeinsamen Bemühungen auf den Spezialgebieten der Vereine, zur Geltung bringen und zu gröſserem Ganzen verarbeiten kann. Erst dann wäre der günstige Moment für den Gesammtverein gekommen, sich mit Herausgabe gröſserer Werke von allgemein deutschem Interesse zu befassen. Der Unterschied des bisherigen Verfahrens, nach den bestehenden Statuten des Gesammtvereins, und desjenigen, welches wir im Auge haben, liegt also nur darin, daſs der Gesammtverein von den Vereinen nicht jetzt schon Früchte pflücken sollte, ehe sie auf naturgemäſsem Wege zur Reife gebracht sind, sondern daſs er Werke vielmehr erst dann mit Hülfe der Vereine ausführen möge, wenn durch frei bewilligte und eingeführte Organisation des Vereinswesens die Möglichkeit gleichmäſsiger, gemeinsamer Hülfe herbeigeführt sein wird.

Auf welche Weise allenfalls — salvo meliori — eine solche gemeinsame Maſsregel der Vereine zur Förderung ihrer eigenen Thätigkeit auf dem Gebiete der Spezialgeschichte und zum Zwecke der gröſsern historischen Aufgaben durch den Gesammtverein durchzuführen wäre, ist zwar längst und schon bei Gelegenheit der Aufstellung der ersten Statuten des Gesammtvereins im Jahre 1852 zu Mainz durch einen gedruckten Statutenentwurf des Dr. Frhrn. v. Aufseſs dargethan worden. Dieser Entwurf kam jedoch damals gar nicht zum Vortrag, weshalb wir uns erlauben, hier einige Andeutungen daraus mitzutheilen, die vielleicht von Nutzen bei Neugestaltung des Gesammtvereins — wofür sich bereits mehrere gewichtige Stimmen erhoben — sein dürften.

Der 40 Paragraphen umfassende Entwurf des Verfassers, der sich seit 1833 mit der Idee eines Gesammtvereins beschäftigte und jede Gelegenheit ergriff, solche zur Geltung zu bringen *), zerfällt in 4 Abtheilungen und zwar I, allgemeine Bestimmungen über Zweck und Wirksamkeit des Gesammtvereins, II, dessen Geschäftsführung, III, dessen Verhältniſs zu den Spezialvereinen und dieser unter sich, und endlich IV, der Generalversammlung der Vereine unter Zuziehung der übrigen Forscher und Freunde der Geschichts- und Alterthumskunde (Wanderversammlungen).

In der ersten Abtheilung stellt er den Gesammtverein als ein Bündniſs gleichberechtigter Vereine mit einem aus ihrer Mitte gewählten Ausschuſs, Direktorium, an der Spitze, auf, dessen Zweck ist, Sammlung, Bekanntmachung und Verbreitung der Quellen für die Geschichts- und Alterthumskunde Deutschlands, und zwar theils durch die Vereine selbst, theils durch den Gesammtverein. Indem er in der III. Abtheilung der Thätigkeit der Vereine zuweist: im Bereich ihres speziellen Territoriums durch Sammeln alles einschlägigen historischen Materials, soweit sich solches immer erreichen läſst, mit Ausschluſs des Fremdartigen, ein Archiv, eine Bibliothek, eine Kunst- und Alterthümersammlung, einschlieſslich der Münzen, Medaillen, Siegel des Bezirks in möglichster Vollständigkeit zu bilden, macht er denselben zur Pflicht, das in Originalen nicht Erreichbare wenigstens durch gründliche Verzeichnisse, Zeichnungen und Abgüsse damit zu vereinigen und genaue Orts-, Namens- und Sachrepertorien über das gesammte Material zu führen, sowie eine topographische Karte über die historisch und antiquarisch merkwürdigen Orte, mit Eintragung alter Markungen und Flurbezeichnungen, anzulegen, sich der vorkommenden Funde und Ausgrabungen anzunehmen und solche wissenschaftlich auszubeuten, über bestehende Sagen, Volkssitten, Volkslieder und Mundarten Aufzeichnungen zu fertigen und hierüber alljährlich dem Gesammtverein übersichtliche Mittheilung zu machen, sowie durch einen gedruckten Jahresbericht, dem kleinere Notizen und Aufsätze beigefügt werden könnten, die Thätigkeit des Vereins öffentlich kundzugeben.

Dagegen weist der Entwurf in dieser III. Abtheilung der Thätigkeit des Gesammtvereins zu: aus den eingesendeten berichtlichen Mittheilungen der Vereine einen ausführlichen Generalbericht zu bearbeiten, mit kritischen Beleuchtungen und Notizen zu versehen und mit diesem zugleich die bisher von jedem der Vereine in ihren Zeitschriften abgedruckten gröſsern Aufsätze und Quellenmaterialien, soweit sie wirklich einer Veröffentlichung werth sind, nach genauer Prüfung Sachkundiger, in einer fortlaufenden Zeitschrift — Archiv der Vereine — in jährigen, halb- oder vierteljährigen Zeitabschnitten drucken zu lassen, wodurch nicht nur das Ansehen der Vereine bei der gelehrten Welt erhöht, sondern ihren Schriften eine ungleich gröſsere Verbreitung und Nutzbarkeit verschafft werden müſste. Zudem wäre es Sache des Gesammtvereins, von Zeit zu Zeit, etwa alle 5—10 Jahre das Walther'-

*) Vergl. Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters Bd. II. v. J. 1833 und dessen Sendschreiben an die erste allgemeine Versammlung deutscher Rechtsgelehrter, Geschichts- und Sprachforscher zu Frankfurt a. M. v. 1846. A. Schmidt's Zeitschrift f. Gesch. Bd. 7. u. 8.

Digitized by Google

sche Repertorium über die Vereinsschriften durch Supplementbände fortzusetzen.

Da die Vereine durch Verminderung des Umfangs ihrer eigenen bisherigen Zeitschriften auf diese Weise Ersparungen machen und das Ziel des Bekanntwerdens der besten ihrer Arbeiten durch Besorgung des Druckes von Seite des Gesammtvereins dennoch und besser erreichen würden, so wären sie dadurch in den Stand gesetzt, ihn in diesem Unternehmen ohne fühlbare Opfer kräftig zu unterstützen, wobei der Entwurf gewifs den richtigsten Mafsstab aller Umlagen, nach Verhältnifs der reinen Einnahme, d. h. nach Procenten, die jährlich neu bewilligt werden, vorschlägt.

Indem wir des beengten Raumes wegen die Paragraphen, welche von der formellen Anordnung und Gestaltung des ganzen Institutes, von den Versammlungen und dergleichen handeln, übergehen, glauben wir auch die im Entwurf enthaltenen Vorschläge einer organischen Verbindung mit dem germanischen Museum und seiner Monatsschrift schon aus Rücksicht möglicher Mifsdeutung an diesem Orte nicht berühren zu sollen und schliefsen in der zuversichtlichen Hoffnung, dafs — sei es auf nächster Generalversammlung in diesem Jahre zu München, sei es später — eine Reformation des Vereinswesens, insbesondere des Gesammtvereins, als dringendes Bedürfnifs zu allgemeinerer Anerkennung bei allen wahren Freunden der Vereine und ihrer ernsten, hohen Aufgabe kommen werde.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

52) **Leben, Fehden und Handlungen des Ritters Götz von Berlichingen**, zubenamt mit der eisernen Hand, durch ihn selbst beschrieben. Nach der alten Handschrift, nebst einigen noch ungedruckten Briefen des Ritters, herausgegeben von Ottmar E. H. Schönhuth, Pfarrer etc. Mit Götzens Bild und Handschrift. Mergentheim, im Verlag seltener Bücher (Thomm'sche Buchhandlung). 1858. 12. 106 Stn.

Der Verfasser verdient in seinem Streben, Bücher und Stoffe von allgemein deutsch-historischer Bedeutung durch wohlfeile Ausgaben und populäre Bearbeitung in Jedermanns Hände zu bringen, alle Anerkennung. Möge es ihm gelingen, durch diesen kleinen und bescheidenen Abdruck der bedeutungsvollen Selbstbiographie des deutschen Ritters dessen Charakter und Leben dem ganzen deutschen Volke bekannt zu machen! —

53) **Oesterreichische Geschichte bis zum Ausgange des dreizehnten Jahrhunderts.** Von Max Büdinger. Erster Band. Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1858. 8. VI. u. 503 Stn.

Dieses Werk wurde sogleich beim Erscheinen von der Kritik mit Aufmerksamkeit und Gründlichkeit besprochen. Die österreichischen Geschichtsforscher haben in den letzten Jahrzehenden einen solchen Reichthum von Material zu Tage gefördert, dafs der Verfasser für den Versuch, durch Verarbeitung diese Schätze weiteren Kreisen zugänglich und nutzbarer zu machen, alle Anerkennung verdient. Eine Geschichte aller jetzt in Oesterreich vereinigten Staaten, Stämme und Länder zu schreiben, ist für einen gründlichen Geschichtsforscher gewifs eine der schwierigsten Aufgaben, die ersonnen werden können. Der Verf. des vorliegenden Werkes schildert uns zuerst die Zeit der Römerherrschaft, — d. i. die Eroberung durch die Römer, ihre Verwaltung und Kultur, die erste Verbreitung des Christenthums, dann als die Zeit der Völkerwanderung den Untergang der Römerherrschaft, das Reich der Avaren, Bayern unter den Volksherzögen. Ein dritter Abschnitt umfafst die Zeit der fränkischen Herrschaft und enthält, aufser einem Ueberblick über die Literatur, die Darstellung der Eroberung durch die Franken, ihre Verwaltung, die Versuche slavischer Staatenbildungen und die Niederlassung der Ungarn; ein viertes endlich stellt uns die Uebermacht des deutschen Reiches dar, die Herrschaft der Standesherzöge in Bayern, die Gründung des böhmischen Reiches, des Königreichs Ungarn und die Anfänge deutscher Fürstenthümer bis auf Adalbert I., um die Mitte des 11. Jahrh. Excurse behandeln einzelne zweifelhafte und streitige Fragen.

54) **Johann Friedrich der Mittlere, Herzog zu Sachsen.** Ein Beitrag zur Geschichte des sechszehnten Jahrhunderts von Dr. August Beck, herzogl. Sachsen-Coburg-Gothaischem Archivrathe etc. Erster Theil. XVI u. 599 Stn. Zweiter Theil. 359 Stn. 8. Weimar, Hermann Böhlau. 1858.

Zur Geschichte dieses für die Entwicklung Deutschlands reichsten und wichtigsten unter den neueren Jahrhunderten gibt das vorliegende Werk, das in allen seinen Theilen auf sorgfältigstem Quellenstudium beruht, die trefflichsten Beiträge. Johann Friedrich war nicht der gröfste Mann seiner Zeit, doch immer grofs und begabt genug und durch Stellung und Mittel befähigt, um auch einen Mittelpunkt für die Bewegungen dieses vielbewegten Zeitraumes bilden zu können. Der Verfasser, dessen klare, wohlgeordnete Darstellung wir hervorheben, erkennt es für seine wichtigste und erste Aufgabe diesen bedeutenden und vielbeurtheilten Mann im Lichte der Wahrheit mit seinen Schwächen wie mit seinen Vorzügen erscheinen zu lassen. Der erste Theil schildert des Fürsten Jugendzeit 1529—54, seine Regierungsweise und sein Streben nach Machterweiterung, die Gründung der Universität zu Jena, die Ereignisse am Hofe, die theologischen Streitigkeiten und die Grumbach'schen Händel. Der zweite Theil

Digitized by Google

stellt uns des unglücklichen Herzogs Gefangenschaft und Ende dar, gibt uns dann eine Anzahl höchst werthvoller Mittheilungen über die Zeitgenossen und die benutzten noch ungedruckten Quellen in sorgfältigem Abdruck.

55) Die falschen und fingirten Druckorte. Repertorium der seit Erfindung der Buchdruckerkunst unter falscher Firma erschienenen deutschen Schriften. Von Emil Weller. Zugleich als der „Maskirten Literatur“ zweiter Theil. Leipzig, Verlag von Falcke u. Rößler, 1858. 8. 200 Stn.

Der vorliegende zweite Theil der „Maskirten Literatur“, von welcher der erste als „Index Pseudonymorum“ im Jahre 1856 erschien, stellt sich zunächst als weitere Ausführung des 1849 von demselben Verfasser herausgegebenen „Katalogs der seit dem 17. Jahrh. bis auf die neueste Zeit unter falscher Firma erschienenen Schriften“ dar; er umfaſst zwei Abschnitte, einen deutschen, der vom Ende des 16. Jahrh. bis 1857, und einen lateinischen, der von 1508 bis 1824 reicht. Daſs die Druckerpseudonymen des letzteren weniger zahlreich erscheinen, ist durch die Natur der Sache von selbst gegeben; ihr Hauptauftreten fällt in's 16. u. 17. Jahrh., während die Fiction der deutschen Drucker und Verleger sich vorzugsweise im 18. Jahrh. ausbreitet und unter Napoleon ihre weiteste Ausdehnung gewinnt. Welchen Werth das mit Fleiſs und Mühe zusammengetragene Werk für Bibliothekare, Bibliographen und Büchersammler hat, zumal die darin verzeichneten Schriften zu den seltensten gehören, bedarf keines näheren Nachweises. Einzelne Lücken, die sich hie und da bemerkbar machen, finden durch die Neuheit und den Umfang der Arbeit wie die Unvollständigkeit der benutzten Kataloge ihre hinlängliche Entschuldigung. — Verschiedene Nachträge zum „Index Pseudonymorum“ sind als Anhang beigegeben.

56) Joachim Slüter's ältestes rostocker Gesangbuch vom Jahre 1531 und der demselben zuzuschreibende Katechismus vom Jahre 1525. Nach den Originaldrucken wortgetreu herausgegeben von C. M. Wiechmann-Kadow. Schwerin, 1858. Druck und Verlag von Dr. F. W. Bärensprung. kl. 8.

Joachim Slüter's Gesangbuch, wenn nicht das älteste, so doch unstreitig das wichtigste von allen niederdeutschen Gesangbüchern, liegt hier in einem Abdrucke vor, der nicht allein buchstäblich, sondern auch in Zeilen, Seiten, Signaturen u. s. w. mit dem Original übereinstimmt; selbst die Titeleinfassungen sind durch chemitypierte Nachbildungen ersetzt worden, so daſs unsere Ausgabe in ihrer diplomatischen Genauigkeit den alten Druck vollständig vertreten kann. Es zerfällt in zwei Haupttheile; der erste, der die beiden Vorreden Luther's 50 Lieder und 14 biblische Gesänge in Prosa enthält, ist die unveränderte Uebersetzung eines 1529 von Joseph Klug zu Wittenberg gedruckten Gesangbuches, das in neuerer Zeit gänzlich verschollen zu sein scheint; der zweite Theil, von Slüter selbst gesammelt und bevorwortet, umfaſst 64 Lieder, 19 Psalmen David's, eine Auslegung des Vaterunsers und eine zu Nürnberg im neuen Spital gehaltene deutsche Messe. — Auf das Gesangbuch folgt ein kleiner Katechismus, bei dessen Ausarbeitung der sogenannte Katechismus der böhmischen Brüder benutzt zu sein scheint, und endlich eine freie Bearbeitung der Crux fidelis von Ven. Fortunatus, die als der älteste in niederdeutscher Sprache gedruckte Gesang dasteht. — Als Anhang ist ein kurzes Glossar wie eine Nachrede über Slüter's literarische Wirksamkeit und die Beziehungen seines Gesangbuchs zu anderen gleichzeitigen Kirchenliedersammlungen beigegeben.

57) Geschichte der ehemaligen Cistercienserabtei Rauden in Oberschlesien. Festgabe zur sechsten Säcularfeier ihrer Gründung von August Potthast, Dr. phil. Mit einem Stahlstich und einer Karte. Leobschütz. Verlag von Rudolf Bauer. 1858. 8. 308 Stn.

Es zerfällt die vorliegende Schrift in zwei Hauptabschnitte, denen als Einleitung eine gedrängte Darstellung der Urgeschichte Schlesiens, wie einige allgemeine Mittheilungen über die Entstehung und die Regeln des Cisterzienserordens vorausgeschickt sind. Der erste Abschnitt, der die äuſsere Geschichte des Klosters enthält, berichtet von der Gründung desselben im J. 1258 und vom Leben der einzelnen Aebte bis zur Auflösung im J. 1810; der zweite Abschnitt, der die äuſsere Geschichte des Stiftes umfaſst, ist vor allem durch reiches culturhistorisches Material wichtig. Er beschäftigt sich in mehrfachen Unterabtheilungen zunächst mit dem Range des Abts, mit der Beschreibung der Baulichkeiten des Klosters und der demselben untergebenen Kirchen wie der Volks- und Lateinschule zu Rauden, beleuchtet dann mit eingehenden statistischen Nachweisen die industriellen Unternehmungen des Stifts, seine Besitzungen, Zehnten und Zinsungen, den Ackerbau und Haushalt, die Steuer- und Schuldenverhältnisse und enthält endlich auſser Anderem einige kurze Notizen zum wissenschaftlichen und künstlerischen Leben der Abtei. Den Schluſs bildet die Geschichte Raudens seit der Aufhebung des Klosters vom J. 1810 bis 1858.

58) Nachrichten von dem Geschlechte der Grafen von Wartensleben, von Dr. Julius, Graf von Wartensleben, kgl. preuſs. Stadtgerichtsrath. Zwei Bände. Mit Portraits, Ahnentafeln und Stammbäumen. Berlin. 1858. Albert Nauck u. Comp. 8. 388 und 321 Stn.

Von diesem umfassend angelegten Werke, welches sich im Gegensatze zu ähnlichen Familienmonographien nicht einseitig als eine in sich abgeschlossene Familiengeschichte darstellt, sondern in eingehender Weise zugleich die mannigfaltigen Beziehungen einzelner Geschlechter zu einander und zur Geschichte ihrer Zeit erörtert, enthält der erste Band das reiche urkundliche Material; er beleuchtet, in mehrfache Abtheilungen gegliedert, zunächst die ältesten Nachrichten von der Familie und dann die Standeserhöhungen und Wappen, die Stammgüter, lehnsrechtlichen Verhältnisse und den Grundbesitz, die milden Stiftungen, Familieninstitute und Ehrenrechte derselben. Den Schluſs bilden die Ahnentafeln. Der zweite Band enthält biographische Nachrichten über alle Mitglieder

Digitized by Google

der Familie, soweit solche dem Verfasser zugänglich waren. Als Anhang ist ein chronologisches Register der Urkunden und gedruckten Quellen, ein alphabetisches Verzeichnifs der Personen- und Ortsnamen und der Familienmitglieder, die öffentliche Aemter bekleideten oder Stiftungen und Ritterorden angehörten, beigegeben.

59) Der Dom von Parenzo. Ein Beitrag zur Kenntnifs und Geschichte altchristlicher Kunst von L. Lohde, Professor am kgl. Gewerbe-Institut in Berlin. Mit 6 Kupfertafeln. Berlin, Verlag von Ernst u. Korn. 1859. Fol.

Das im Titel genannte Denkmal der ältesten christlichen Baukunst gehört zu den wichtigsten und interessantesten der überhaupt erhaltenen, war aber in seiner abgelegenen Lage bis vor Kurzem wenig beachtet. Fast gleichzeitig haben Prof. von Eitelberger und der Verfasser des vorliegenden Werkes in zwei gediegenen, einander mehr ergänzenden, als ausschliefsenden Abhandlungen die Aufmerksamkeit darauf gelenkt und von dem merkwürdigen, aber bereits sehr verfallenen Bauwerke gerettet, was für die Wissenschaft von Wichtigkeit ist.

60) Geschichte der ehemaligen freien Reichsritterschaft in Schwaben, Franken und am Rheinstrome, nach Quellen bearbeitet von Dr. Karl Heinrich Freiherrn Roth von Schreckenstein, Rittmeister a. D., Grundherren zu Billafingen. Erster Band. Die Entstehung der freien Reichsritterschaft bis zum Jahre 1437. Tübingen, 1859. Verlag der H. Laupp'schen Buchhandlung (Laupp u. Siebeck.) 8. 670 Stn.

Der Herr Verfasser, schon bekannt durch seine Geschichte des Patriziates, hat zum Gegenstande dieser neueren und umfangreicheren Untersuchung die Frage gemacht, was denn eigentlich die freie Reichsritterschaft gewesen. Im Gegensatz zu dem Radikalismus und Absolutismus, welche, obwohl im Widerspruch mit der gründlicheren Wissenschaft, den Stand dieser Frage verkannten und absichtsvoll verrückten, unternimmt es der Verfasser, die Geschichte des reichsritterschaftlichen Standes vornehmlich seinen Standesgenossen vor die Augen zu führen, als ein Mittel der Selbsterkenntnifs, als eine Anregung und Anweisung zurückzublicken, um mit Hülfe der Vergangenheit eine Weiterentwicklung und Neubelebung für die Zukunft möglich zu machen. „Die Reichsritterschaft," sagt die Vorrede, „war ein in vielen Dingen bevorrechteter Theil des deutschen niedern Adels, eines für die Geschichte der ganzen Nation hochwichtigen, aber durch die Wirkungen des Parteihasses und einer flauen, wenig von Mark und Kraft an sich tragenden Selbstliebe, beinahe vernichteten Standes." „Bei allen Mängeln," heifst es in einer anderen Stelle, „war die Reichsritterschaft denn doch eine Korporation, die sich, sie mochte wollen oder nicht, in letzter Instanz auf das ganze deutsche Reich und dessen Oberhaupt beziehen mufste, während der landsassige Adel, durch seine Unterthanenpflicht gebunden, der politischen Stellung seines Landesherrn beizupflichten hatte. — Dieses genüge, um den Standpunkt des Hrn. Verfassers anzudeuten. Schon ein flüchtiges Durchblättern dieses umfangreichen ersten Bandes wird überzeugen, dafs die Kenntnifs und Benutzung vorhergegangener Arbeiten, eine glückliche Herbeischaffung und sorgfältige Bearbeitung neuen urkundlichen Materials, endlich die Vorliebe zu dem erwählten Stoffe hier ein Werk geschaffen haben, das zur Geschichte des Adels einen so unentbehrlichen wie inhaltreichen Beitrag bildet. — Dieser erste Band theilt sich in drei Bücher, von denen das erste eine übersichtliche Darstellung der Entstehung und Entwicklung der Geburtsstände von den Urzeiten bis zum Verfalle der karolingischen Universalmonarchie. 114 v. Chr. bis 888 n. Chr., gibt, das zweite Buch die Entstehung und erste Entwicklung des Ritter- und Bürgerstandes, unter Anknüpfung an die wichtigsten reichsgeschichtlichen Ereignisse, vom Verfalle der karolingischen Universalmonarchie bis zum Schlusse des sogen. Interregnums, 888—1273, schildert und endlich das dritte Buch den Kampf der Fürsten und der Städte gegen das von den Habsburgern nothdürftig wiederhergestellte Kaiserthum, von der Thronbesteigung König Rudolfs I. bis zum Erlöschen des Luxemburgischen Hauses, 1273—1437, darstellt.

Aufsätze in Zeitschriften.

Das Ausland: Nr. 12 ff. Italienische Klöster.

Hamburger literar. u. krit. Blätter: Nr. 22. 23. Die Memoiren des Kaisers Karl V.

Histor. polit. Blätter: 43. 9. Der deutsche Adel in den hohen Erz- und Domkapiteln.

Bund: Nr. 36. Matthäus Schinner u. Georg von der Flüh oder der Kampf der geistlichen und weltlichen Macht in der Schweiz. (Gelpke.) Nr. 67. Aufruf an das Schweizervolk für den Ankauf des Rütli.

Correspondent v. u. f. Deutschland: Nr. 245. Ueber gesellschaftliche Formen u. Reformen des deutschen Handwerks.

Europa: Nr. 15. Alte englische Gebräuche u. Volkslieder. Nr. 18. Bierstudien v. 1575.

Giornale storico degli archivi Toscani: 3. Della parte Guelfa in Firenze. (Bonaini.)

Die Grenzboten: Nr. 17. Ueber d. rechtl. Stellung der deutschen Juden im Mittelalter.

Christliches Kunstblatt: 6. Restauration des Kirchthurmes zu Eberdingen in Würtemberg. (Leins.) 7. Die Thüren der Schlofskirche zu Wittenberg. (Quast.)

Magazin f. d. Lit. des Auslandes: Nr. 50—52. Italiens staatl. Untergang im 16. Jahrh.

Protest. Monatsblätter: 13. Bd. 3. Hft. Die deutsche Volksschule seit dem Reformationszeitalter.

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 31. München. (Soltl.) Eine slavische Colonie im westlichen Deutschland. (A. Prez.)

Monatsschrift f. Deutsches Städte- u. Gemeindewesen, V. Bd., IV. Heft. Zur Geschichte Breslau's. Ein Verzeichnifs der Breslauer Rathsherren.

Digitized by Google

Monatschrift d. wissenschaftl. Vereins in Zürich: 4. Jahrg. 1. u. 2. Hft. Gesch. d. Censur in Zürich. (G. Meyer v. Knonau.) Die Choraula, ein alter Festtanz. (H. Runge.)

Morgenblatt: Nr. 15 ff. Das alte u. das neue Berlin. Nr. 17. Die Juno Ludovisi. Betracht. über d. antike Kunstideal im Gegensatz zum christlichen. (A. Preuner.)

Organ für Autographensammler: Nr. 4. Die Autographen-Sammlung des Bauraths Hefs in Zeitz. Die Form der Fehdebriefe. (Bechstein.)

Neue Preufs. Provinzial-Blätter: 3. Bd., 2. Hft. Beiträge z. Gesch. d. Stadt Elbing. Volkssagen von den „Schlofsbergen" im Jura-Gebiet. (Ed. Gisevius.) Alterthumerfund in Olschöwen. 3. Hft: Nachricht über d. livländ. Chronik des Herm. v. Wartberge. (E. Strehlke.) Die Alterthumsgesellschaft Prussia. (H. Bartisius.) Zur Gesch. d. Stadt Danzig während d. Belagerung Marienburgs im J. 1454. (K. Hoburg.) Ein paar littauische Sprüche. (O. Urban.)

Hildesheimer Sonntagsblatt: Nr. 13. Die Lippoldshöhle bei Brunkensen. (C. G.) Nr. 15. „Gesch. d. Kirchspiels Kirckrode."

Stimmen der Zeit: Aprilheft. Die histor. Entwickel. der Staatsgewalt. Die Kunst im Gewerbe. Das Slaventhum in Oesterreich.

Deutsche Vierteljahrsschrift: April—Juni, 1859. Vereinsbestrebungen auf d. Gebiete der deutschen Geschichtswissenschaft u. das germ. Nationalmuseum. Die Ehre d. Arbeit. Die Heiligkeit der Staatsverträge u. deren kulturhistorische Bedeutung.

Zeitschrift f. allgem. Erdkunde: 6. Bd. 2. Hft. Ueber d. ältesten Ansiedelungen der Pfahlbauten an den verschiedenen Schweizer Seen. (C. Ritter.)

Zeitschrift f. Musik: Gemeindegesang und Orgelspiel.

Wiener Zeitung: Nr. 40. Ueber die Fälschungen von Alterthümern. Nr. 57. Der österreichische Alterthumsverein. (Eitelberger.) Nr. 66. Der 22. März, der 400jähr. Geburtstag Kaiser Max. I. und dessen Taufname. (Bergmann.) Oesterreichisches Münzwesen im 17. Jahrh. (H. M.) Nr. 67. Ueber den Stock im Eisen der Stadt Wien und dessen Bedeutung. (Unger.) Nr. 77. Lebensrettung Kaiser Ferdinand's II. (Hurter.) Nr. 78. Die Sicherheitsorgane älterer Zeit in Wien. — Der Hirtenmarkt zu Ravensburg. (J. B.) Nr. 98. Eine alte Badeordnung für d. Stadt Baden.

Vermischte Nachrichten.

30) In Stralsund hat sich ein Verein zur Gründung eines neuvorpommer'schen Museums für einheimische Alterthümer und Kunstgegenstände gebildet. Zweck des Museums ist: die in Neuvorpommern und Rügen befindlichen Alterthümer zu sammeln, zu bewahren und dem öffentlichen Gebrauche zugänglich zu machen. Das Museum wird ein Landesinstitut sein mit dem bleibenden Sitz in Stralsund. Der Rath der Stadt hat im Rathhause ein geeignetes Local zur Aufstellung angewiesen.

31) Von der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften sind einige wichtige Publicationen zu erwarten. Für's erste wird die äufserst wichtige Prager Chronik des Schreibers Bartčs in lateinischer Sprache herausgegeben, weil die czechische Ausgabe nicht zum Gemeingute der Geschichtsforschung werden kann. Die Aufgabe ist dem Prof. Dr. Höfler übertragen. Das zweite noch wichtigere Unternehmen ist eine Art böhmischen Diplomatars. Es sollen nämlich jene Urkunden gesammelt herausgegeben werden, von welchen sich da und dort Copien noch in Druckschriften, Archiven etc. erhalten haben, da die Originale im grofsen Prager Brande 1541 zu Grunde gegangen. Mit der Herausgabe derselben sollen die Herren Prof. Tomek und Archivar Erben betraut werden. Der Landesausschufs hat vorläufig der Gesellschaft eine Subvention von jährlichen 1000 fl. auf drei Jahre votiert.

32) Das Brüsseler Museum für Alterthümer und Waffen hat kürzlich ein merkwürdiges Teppichbild erworben. Es stellt die Schlacht in den Dünen vor, welche am 2. Juli 1600 zwischen dem Erzherzog Albert und dem Prinzen Moriz von Nassau, nicht weit von Nieuwport, statthatte. In der Abtheilung der älteren Merkwürdigkeiten befindet sich auch die Wiege Karls V.*

33) Dem Conservator Bock aus Köln, der zur Herausgabe eines neuen reich illustrierten Werkes: „Der Schatz der Stifts- und Krönungskirche Unserer L. Frau zu Aachen" längere Zeit in Berlin verweilte, wurde zweimal die Auszeichnung zu Theil, I. I. Kön. Hoheiten dem Prinzregenten und der Prinzessin von Preufsen jene prachtvoll ausgeführten Original-Zeichnungen der Deutschen Reichskleinodien vorlegen und erläutern zu dürfen. Der erste Band dieses Prachtwerkes befindet sich in der k. k. Staatsdruckerei bereits unter der Presse.

34) Herr Morlot in Lausanne sammelt Material zu einer vergleichenden Arbeit über die Skandinavischen und Schweizer Volksmelodieen, deren einige, wie es scheint, den eigenthümlichen schwedischen Nationalcharakter tragen. Die Melodie des Liedes vom Simeliberg ist z. B. echt schwedisch, während der mehr heitere Siebenthaler Kuhreihen Aehnlichkeit mit einem norwegischen Hirtenlied verräth. Zwei ihm bereits aus Bern und Golzwyl eingesendete Lieder tragen entschieden den schwedischen Charakter.

35) Für das Museum des Hôtels de Cluny wurden 8 goldene Kronen aus dem 7. Jahrh. erworben, welche bei Toledo, der Hauptstadt der gothischen Könige, gefunden wurden. Sie sind reich geschmückt mit künstlich gefafsten Saphiren und Perlen; die gröfste trägt den Namen des Königs Reccesvinthus, welcher von 649 – 672 über Spanien regiert hat. Sämmtliche Kronen, von verschiedenen Formen, haben eine grofse Aehnlichkeit mit merowingischen Schmuckstücken und bieten Künstlern und Alterthumsfreunden reichen Stoff zu Forschungen.

Digitized by Google

36) Die trefflich gelungene Restaurierung der Universitätskirche in Ofen gibt einen Beweis des wiedererwachten Sinnes für ältere Baudenkmale. Die Garnisonskirche in der Festung wird gleichfalls einer durchgreifenden Restaurierung unterzogen und der Gemeinderath hat dem Vernehmen nach den Beschlufs gefafst, die herrliche gothische Pfarrkirche auszubauen. Von der Façade steht nämlich nur die nackte Stirnmauer und der linke Thurm, aber mit unvollendeter Spitze. Es ist nun im Plane, Beides auszubauen und den zweiten fehlenden Thurm hinzuzufügen.

37) Das Südportal des Kölner Domes ist nun soweit vollendet, dafs die Rüstungen hinweggeräumt werden konnten. Diese Arbeit wird in den nächsten Tagen vollständig beendet und dann das hehre Bauwerk in seiner vollen Pracht und Schönheit sichtbar sein.

38) Die ehemalige Augustinerkirche in München, seit einer langen Reihe von Jahren ihrer ursprünglichen Bestimmung durch Verwendung zum Mauthgebäude entzogen, soll auf allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs wieder zurückgegeben und, wie man hört, mit den in der Frauenkirche entbehrlich gewordenen Altären und Bildern geschmückt werden.

39) Die Stadt Mecheln hat den Beschlufs gefafst, den innern Hof ihres Rathhauses mit Standbildern berühmter Mechelner zu schmücken, und jetzt zu dem Zwecke dem Bildhauer Roger, Director der Amsterdamer Akademie, den Auftrag gegeben, eine überlebensgrofse Statue des Malers Michael Conce (1497—1592), der der Rafael Flanderns genannt wurde, auszuführen.

40) Die Generaldirection der k. Verkehrsanstalten hat die Restauration der Frescomalereien an der Façade des Landschafts- und nunmehrigen Oberpostamts-Gebäudes in Landshut genehmigt, wodurch die Stadt eine werthvolle Zierde mehr erhält. Mit Freuden begrüfst man diesen Act der Pietät gegen die vaterländische Geschichte und das hohe Regentenhaus.

41) In dem Hintergebäude des Mangold'schen Hauses (Engelapotheke) in Würzburg wurde ein zinnerner Sarg mit menschlichen Gebeinen ausgegraben, die aus dem 13. Jahrh. herrühren sollen. Das Haus war in früherer Zeit (13.—15. Jahrh.) ein Spital zu den Heiligen Aegid und Dietrich, und man glaubt daher, dafs man noch auf mehrere Gräber stofsen werde.

42) Vor Kurzem ist in Würzburg, Dank der Sorgfalt des hohen Domkapitels, ein interessantes Alterthum wieder an das Licht gefördert worden. Es ist der alte, früher im Chor des Doms aufgestellte, messingvergoldete Singpult, ein Meisterwerk der Nürnberger Giefskunst vom J. 1644, gegen 8 Centner schwer. Seit lange in Stücken in einem Winkel liegend, ist es nun wieder zusammengefügt und in einer Fensternische der Begräbnifskapelle des Domkapitels aufgestellt worden.

43) In Leipzig hat man behufs der Stadterweiterung die ganze südliche Seite der Magazingasse mit der Stadtmauer und den kleinen Häusern dahinter abgebrochen; seit Neujahr hat man auch an der Abtragung des Kornhauses gearbeitet, welches aus dem J. 1529 datiert und in den ungeheueren Balken, welche das Dach mit seinen zahlreichen Böden und die vielen Etagen des Hauses stützten, nach einer Vergangenheit von beinahe viertehalb Jahrhunderten noch kerngesundes Holz zeigte.

44) Anfang des vergangenen Winters vereinigten sich eine Anzahl Bewohner, des im J. 1618 verschütteten, Fleckens Plurs im Graubündnerischen Cleven, um, wo möglich, dort verschüttete Schätze zu heben. Sie fanden im trocken gelegten Bette der Maira einige Fufs tief unter der Erde Balken, Mauern, ein grofses silbernes Kreuz und eine Glocke von ausgezeichnet wohlklingendem Ton, mit der Jahrzahl 1597, Brustbilder von Heiligen, ein Basrelief etc. Es kam auch eine grofse gepflasterte Strafse zum Vorschein, ohne Zweifel Reste jener alten Strafse, welche schon zur Römerzeit vom Comersee über den Septimer nach Curia (Chur) führte, und auf der auch deutsche Heere manchmal nach Italien zogen.

45) In Kolin kam man beim Graben des Grundes für das neue Schulgebäude auf eine alte Leichenbrandstätte, wo man in einer mit grofsen Steinen ausgelegten Zelle acht guterhaltene Aschenkrüge fand. Beim Aufdecken wurden jedoch durch die Unachtsamkeit der Arbeiter mehrere dieser Aschenkrüge zerschlagen; einer, welcher ganz geblieben war, ist verschwunden, ohne dafs man bisher erforschen konnte, wohin er kam. Ebenso ist auch ein aufgefundenes thönernes Bild, welches eine Frauengestalt mit einer Krone darstellte, verloren gegangen.

46) Der Einsturz des alten Leuchthurmes auf der Insel Wangerooge ist am 9. März Nachmittags $2^1/_2$ Uhr durch Sturmfluth von Grund aus nach Südwesten erfolgt, nachdem er schon lange auf dem Strande von den Wellen umspült worden. Bei den letzten Stürmen hat überhaupt die ganze Insel sehr gelitten.

47) Im Januar wurde in der Nähe von Plauen im Voigtlande ein interessanter Fund gemacht. Auf dem Grubenfelde „Eisenglanz", der sächsischen Bergbau- und Eisenhüttengesellschaft gehörig, waren Arbeiter mit Abteufen eines Schachtes beschäftigt, als sie plötzlich durch Einsinken des Bodens ca. 6 Ellen tief hinabrutschten. Die Arbeiter hatten zwar keinen Schaden genommen, waren aber tödlich erschrocken, als sie sich, in einen alten Bau gerathen, in Gesellschaft eines in einer engen Strecke steckenden menschlichen Skelets befanden. Man fand dabei eine thönerne Grubenlampe, einen Fäustel (Berghammer) mit wohlerhaltenem hölzernen Stiel und Bergeisen (Meifsel). Dies lieferte den Beweis, dafs der Bau nicht freiwillig aufgegeben, sondern durch irgend einen Unfall zum Erliegen gekommen ist. Die aufgefundenen Gegenstände werden beim Directorium der Gesellschaft aufbewahrt und sind unbestritten von sehr hohem Alter, da man in der Geschichte des sächsischen Bergbaus nirgends des Gebrauchs thönerner Grubenlampen Erwähnung gethan findet.

48) Der Gemeinderath der Stadt Wien hat zum Andenken an die Feier des 500jährigen Jubiläums der Grundstein-

Digitized by Google

legung des gothischen Theils von St. Stephan den Beschlufs gefafst, zwei Glasgemälde im Dom zu stiften, da nur noch wenige Ueberreste des alten Schmuckes vorhanden sind. Die Restauration der romanischen Glasgemälde im Kreuzgange und dem Chore der Kirche des Stiftes Heiligenkreuz zeigt, dafs es in Oesterreich nicht an Kräften fehlt, welche sich die Kunst der mittelalterlichen Glasmalerei trefflich eigen gemacht haben.

49) Gemäfs einer Sage, die jetzt noch im Munde des Volks lebt, sollen die Römer einen Kanal von Trier nach Köln gebauet haben und — so lautet die Sage — eine Ente von Trier nach Köln durch diesen Kanal geschwommen sein. Im Urft-Thale befinden sich wirklich noch mehrere Bruchstücke dieses Kanals, welcher sich bis zum Dorfe Mettersheim verfolgen läfst. Weiter nach Trier hin aber sollen keine Spuren desselben mehr angetroffen werden. Der Kanal ist gemauert, etwa $2^1/_2$ Fufs weit, 3—4 Fufs hoch und überwölbt.

50) In Hollstadt, Ldg. Neustadt a. S. (Bayern) wurde am Fastnachts-Dienstage von den dortigen Bewohnern ein Maskenzug veranstaltet, der wegen seiner historischen Bedeutung Erwähnung verdient. Zur Veranschaulichung der Greuel, welche die Schweden in dortiger Gegend verübt hatten, veranstalteten die Bauern nach Umflufs von sieben Jahren nach dem Friedensschlusse einen Maskenzug, „Pflugzug“ genannt, der bis auf die letzten zwanzig Jahre sich alle sieben Jahre wiederholte. Dabei fehlte es nicht an Ueberlieferung von hochherzigen und listigen Thaten einzelner Hollstadter während der Kriegszeit, und diese wurden dann alle bildlich dargestellt.

51) Dem berühmten J. Fr. Böhmer, Verfasser der Kaiser-Regesten, widmeten, am 30. Jahrestage (22. Febr.) des Beginnes dieser Arbeiten, die Professoren J. Janssen und K. Fr. Stumpf vier von ihnen neu aufgefundene Kaiser-Urkunden. Sinnig stellten sie ein markiges Gedicht voran und begrüfsten den edlen deutschen Mann mit dem Zuruf: die Kaiser aus Sachsen-, Franken-, Schwaben- und Baierblut entbieten aus den stammlandern huld und alles gut ihrem kanzler im neunzehnten jarhundert.

52) Die königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen macht wiederholt die Aufgaben bekannt, welche der Verwaltungsrath der Wedekind'schen Preisstiftung für deutsche Geschichte gestellt hat. Vgl. Anz. 1857, Sp. 139.

Inserate und Bekanntmachungen.

Beiträge zur Baukasse der Karthause.

An früher geleisteten Beiträgen (s. Jahresber. V, S. 38) in Summa	209 fl.	45 kr.
Von Dr. G. Bärsch, k. pr. geh. Regierungsrath, in Coblenz	8 „	30 „
„ Basse, Gerichts-Voigt, in Hannover	— „	35 „
„ Hugo Brendel in Berlin	8 „	— „
„ Buchner, Justizrath, in Darmstadt	1 „	45 „
„ A. Buchner, Gerichtsaccessist, daselbst	1 „	— „
„ Sr. Erl. Carl Grafen von Giech in Thurnau	25 „	— „
„ Knobel, Prof. d. Theologie, in Giefsen	2 „	— „
„ Hermann Meyer, Chef des bibliogr. Instituts, in Hildburghausen	3 „	45 „
„ M. L. in Dresden	1 „	45 „
„ Sr. Erl. Grafen Curt Pückler-Limpurg in Gailsdorf	2 „	— „
„ Sager, Polizei-Direktor, in Berlin	1 „	45 „
„ den Gemeindebehörden der Stadt Schlüchtern	5 „	15 „
„ Sr. Erl. Grafen Botho Stollberg in Wernigerode	43 „	45 „
„ Stütz, Hofgraveur, in Ulm	— „	30 „
„ einem Ungenannten	2 „	— „
„ Nic. Urban von Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger	1 „	30 „
Summa	308 „	50 „

Weitere milde Gaben für Restauration der Karthause, zu deren Empfangnahme sowohl die Herren Bevollmächtigten, als auch die Fonds-Administration des germ. Museums erbötig sind, werden stets im Anzeiger mitgetheilt werden.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. № 6. Juni.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Ueber eine Urkunde v. 18. Mai 1268, worin auf die Einfälle der Tartaren in das Land Schlesien Bezug genommen wird.

Vom geh. Justizrath Prof. Dr. E. Th. Gaupp in Breslau.

(Schluſs.)

Das auf Pergament geschriebene Original dieser Urkunde, an welcher das freilich sehr zerbröckelte Siegel des Herzogs von Schlesien und Erzbischofs von Salzburg Wladislaus hängt, ist Eigenthum des hier in Breslau lebenden Besitzers des Gutes Oswitz, Herrn Wilhelm Gottlieb Korn, welcher mir dasselbe mit gröſster Liberalität zur Benutzung überlassen hat. An einigen Stellen ist der Text durch Flecke, die von Feuchtigkeit herrühren, unleserlich geworden; aber mit Hülfe einer Abschrift, welche das oben erwähnte Copialbuch des Clarenstifts auch von dieser Urkunde enthält, lassen sich jene Lücken ausfüllen.

Unzweifelhaft ist dieselbe für die Einsicht in eine Menge von Lebens- und Rechtsverhältnissen als höchst interessant zu bezeichnen. Das Gemisch von polnischem und deutschem Rechte und die Nothwendigkeit, darauf auch in der Gerichtsverfassung Rücksicht zu nehmen, tritt uns klar vor Augen. Die bona Theutonicalia des Klosters sind die mit deutschem Recht bewidmeten Orte, für deren Bewohner also auch deutsches Recht zur Anwendung kam, und sie bilden einen Gegensatz gegen diejenigen, wo die Leute des Klosters noch nach polnischem Rechte lebten. Für ein in dinglicher Beziehung festgeordnetes Verhältniſs scheint das jus aratorum gehalten werden zu müssen, nach welchem die Bewohner des (auf der Chaussee von Breslau nach Schweidnitz gelegenen) Dorfes Kniegnitz lebten. Nach Stenzel waren diese Pflüger (aratores) unstreitig Leibeigene, welche als Gesinde den Acker des Herrn bauten, nämlich diejenigen Stücke, welche er als Vorwerk oder unter dem Pfluge (sub aratro) hatte, ohne daſs sie, wie andere Leibeigene, Grundstücke innegehabt hätten. (Vgl. Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung, S. 68.) Aber es bleibt hier sehr Vieles dunkel; auch in den wendisch-deutschen Ländern hat es mancherlei verschiedene Formen des bäuerlichen Grundbesitzes gegeben, und es ist doch auffallend, daſs Stenzel auch nicht durch eine einzige der zahlreichen von ihm mitgetheilten schlesischen Urkunden auf die sogenannten ratagi hingeführt worden ist, deren Verschiedenheit von den aratores sich übrigens schwer möchte genau bestimmen lassen.

Von besonderer Wichtigkeit erscheinen in der obigen Urkunde die Angaben, welche mit dem altslawischen und namentlich polnischen Stammgutssysteme zusammenhängen. Die Herzogin Anna schenkt die von ihr dem Kloster überwiesenen Güter mit Zustimmung ihrer Söhne, Heinrichs III. und Wladislaus. Nach dem Tode der Mutter vermehrt Heinrich III. die Besitzungen des Klosters

Digitized by Google

mit Zustimmung seines Bruders Wladislaus; und nach dem Tode Heinrichs III. fügt Wladislaus neue Bereicherungen hinzu mit Zustimmung seines Neffen, des späteren Heinrich IV., Sohnes seines Bruders, Heinrich III. Es kann wol keinem Zweifel unterliegen, daſs alle diese Zustimmungen mit einem allgemeineren Princip in Verbindung stehen. Auch nach altpolnischem Recht, und vermuthlich haben alle slawischen Volksstämme in dieser Hinsicht gewisse gemeinsame Rechtsgewohnheiten gehabt, galt eine wahre Aviticität, wonach ein Grundstück, welches durch Erbgang vom Groſsvater und Vater auf den jetzigen Besitzer gekommen war, nur mit Zustimmung der nächsten Erben veräuſsert oder verschenkt werden konnte. War ein solches Rechtsgeschäft ohne deren Einwilligung abgeschlossen worden, so stand denselben ein Rückforderungsrecht zu, bei Verkäufen gegen Erstattung der von dem Käufer dafür entrichteten Summe, bei Schenkungen, wie es scheint, ohne jede Gegenleistung. Ueber dieses polnische Stammgutssystem, welches hauptsächlich, insoferne man es für altslawisch überhaupt zu halten befugt ist, für die Universalrechtsgeschichte eine groſse Bedeutung hat, ist in neuester Zeit eine viel klarere Vorstellung, als die bisherigen Quellen boten, gewonnen worden durch den von Stenzel herausgegebenen Liber fundationis claustri sanctae Mariae virginis in Heinrichow, Breslau, 1854. Vgl. besonders Vorrede S. XIX; Text S. 24. 39. 43. Urkunden Nr. XX. XXI. XXIII. Ich will hier nur die auf S. 43 befindliche Erzählung mittheilen, da sie eine ganz besonders deutliche Einsicht in das bemerkte Verhältniſs gewährt. Ein gewisser Stephan wollte 1228 einen Wald, Namens Glambovicz, den er kurz vorher durch die Gunst des Herzogs Heinrich des Bärtigen erhalten hatte, verkaufen. Der Abt des Klosters Heinrichau, Namens Heinrich, war nicht abgeneigt, denselben für sein Kloster zu erwerben, fürchtete aber, daſs die Erben des Stephan ihn später zurückfordern könnten. Er wandte sich also deshalb an den mit dem polnischen Rechte wohlvertrauten Vincentius von Pogarell, den Stifter der Augustiner-Probstei in Kamenz, dann Abt des Augustiner-Chorherrenstifts in Breslau.

Dominus abbas propria persona adibat prepositum, dicens ei: „si hanc silvam emero, heredes Stephani postmodum jure Polonico requirent.“ Ad quod prepositus respondens dixit: „nequaquam. Sed scire debetis, domine abbas, quod aput attauos nostros et patres ex antiquo statutum est, ut si quisquam de genere Polonorum uendidit quodlibet patrimonium suum, ejus heredes postmodum poterunt redimere. Sed forte nos Teuthonici non plene intelligitis, quid sit patrimonium. Ut ergo plenarie intelligatis, uobis exponam. Si quicquam possideo, quod auus meus et Pater michi in possessionem reliquerunt, hoc est meum uerum patrimonium. Hoc si cuiquam uendidero heredes mei habent potestatem jure nostro requirendi. Sed quamcunque possessionem mihi dominus dux pro meo seruicio uel gratia donauerit, illam uendo, eciam inuitis amicis meis, cuicunque uoluero, quod in tali possessione non habent heredes mei jus requirendi. Unde quia scitur et constat, quod jam dicta silua Glambovicz non erat nec est patrimonium Stephani, sed donatio ducis, libere et absque timore potestis eam emere secure, quia nullus heredum Stephani habet nec unquam habebit in ea aliquod jus requirendi, si sunt uel erunt in claustro uestro, qui sciant se jure Polonico et hac ratione defendere.“

In historischer Beziehung ist die Bezugnahme auf die Einfälle der Tartaren wohl als die interessanteste Stelle der obigen Urkunde zu bezeichnen; die Verleihung eines freien Hofes in der Burg Riensberch hatte aber gewiſs den Zweck, den Nonnen des Clarenstifts für den Fall, daſs sich jene Einbrüche wiederholen sollten, einen Zufluchtsort zu sichern, da sich die Stadt Breslau den verheerenden Feinden gegenüber widerstandsunfähig erwiesen hatte. In der That haben auch die Tartaren im 13. Jahrhundert noch mehrfach die benachbarten Länder, namentlich Polen, mit groſsen Heereszügen überfluthet und verwüstet; aber bis nach Niederschlesien und insonderheit Breslau sind sie nicht mehr vorgedrungen. Vgl. Röpell, Gesch. Polens Th. I, S. 525 fg. 528. 541. Stenzel, Gesch. Schlesiens Th. I, S. 48.

Besondere Hervorhebung verdient übrigens noch der Umstand, daſs die Worte propter insultus tatarorum nach der ursprünglichen Urkunde der Herzogin Anna angehört haben müssen, und aus dieser nur in die des Herzogs und Erzbischofs herübergenommen sein können; denn sie beziehen sich ganz unmittelbar auf eine Schenkung, welche noch von der Herzogin Anna herrührte. Diese letztere wird in einer Urkunde Heinrich's III. von 1252 unter den Zeugen als senior ducissa Slesie mit aufgeführt, und in einer Urkunde vom 22. Februar 1255, worin Herzog Heinrich III. Oels als Stadt mit deutschem Rechte gründete, so wie es Neumarkt hatte, sagt derselbe, daſs er dies nach zuvor eingeholtem Rathe seiner erlauchten Mutter thue. Vgl. Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung, S. 325. 333. Als jedoch Heinrich III. zu den von seiner Mutter dem Kloster geschenkten Gütern noch einige andere hinzufügte, am 22. April 1257, war dieselbe bereits mit Tode abgegangen, wie sich dies aus unserer Urkunde selbst mit Bestimmtheit ergibt.

Digitized by Google

Ueber einen alten Handschriftenkatalog.

Von Prof. Dr. Karl Bartsch in Rostock.

Das germanische Museum besitzt unter Nr. 525 eine Papierhandschrift des 15. Jahrh. in 4., mit der Ueberschrift: „Incipit registrum bibliothece monasterij s. Egidij ordinis diui benedicti In Nurnberg. Et primo ordo voluminum secundum litteras signatorum. Secundo ordo auctorum aut materiarum contentarum seu diversorum librorum inibi in eis inueniendorum secundum seriem alphabeti" etc. Das Verzeichniſs zerfällt, wie diese Ueberschrift besagt, in zwei Theile: der erste: (Bl. 1—64) gibt die Handschriften nach der fortlaufenden Nummer, der zweite (Bl. 70 — 134) ein alphabetisches Register, d. h. nicht strengalphabetisch, sondern wie es in mittelalterlichen Büchern üblich ist. Von den 716 Bänden, die dieser Katalog umfaſst, scheinen die meisten in dem Brande des Klosters 1696 untergegangen zu sein: ein um so bedauernswertherer Verlust, als die Klosterbibliothek manche interessante Handschrift enthielt. Auch für die Geschichte des Klosters wichtige Documente werden durch den Brand vernichtet worden sein. Wie die meisten Benedictinerklöster, war auch das Aegydienkloster zu Nürnberg literarisch thätig durch Sammeln und Abschreiben von Handschriften. Allein gegen Ende des 14. und im Anfange des 15. Jahrh. herrschte nach den Berichten der Chroniken im Kloster eine arge Verwilderung: die Aebte verkauften und versetzten Monstranzen und Urkunden und brachten so das Kloster sehr herunter. Nach einer handschriftlichen Chronik*) fanden die aus dem Kloster Reichenbach ins Aegydienkloster gekommenen Mönche nur zwei Bücher, eine Bibel und eine glossierte Benedictinerregel, vor. Wenn diese Nachricht zuverlässig ist, so wären die 716 in unserm Kataloge aufgeführten Handschriften erst nach der Visitation des Klosters entweder dort geschrieben oder dahin gebracht worden. Ersteres ist schon deshalb nicht wahrscheinlich, weil der Katalog eine ziemliche Anzahl von Pergamenthandschriften aufführt, die meist wol dem 14. oder früheren Jahrhunderten angehörten; auch das zweite hat wenig für sich. Jedenfalls verräth die sorgfältige Abfassung des Kataloges, daſs in der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. ein besserer Geist in dem Kloster herrschte. Daſs auch der Sinn für Aufbewahrung der früheren Geschichte desselben gepflegt wurde, beweist eine handschriftliche Chronica S. Aegidii Norimberg., Pg. gr. 2. in Middlehill (Nr. 1286. Pertz, Archiv VII, 712), die wahrscheinlich im Kloster selbst geschrieben worden ist.

Wir heben aus dem reichhaltigen Verzeichniſs die für mittelalterliche Geschichte bedeutenderen Handschriften aus:

(Bl. 5. rw.) A. 24 . . . . Statuta decreta ac gesta concilij constanciensis 61 Sessionis et constituciones seu acta concilij basiliensis 263.

(Bl. 8.) A. 62 . . . . . . Bulla pape pij 2[i] pro cruce signandorum contra thurcos. Pius episcopus.

A. 68 . . . . Legenda vdonis episcopi magdeburgensis. Anno domini.

A. 71. Legenda sancti Kyliani sociorumque eius Sanctorum martyrum.

(Bl. 8 rw.) Legenda de sancto heinrico imperatore. Anno ab incarnacione.

Legenda sancte kunegundis Ex nobilissimo parentum . . . .

Vita sancti emrici regis filij stephani regis vngarie.

Vita sancti sebaldi confessoris Nurenberg extollere . . . .

A. 72. Vita sancti martini episcopi thuronensis.

A. 73. Vita dorothee virginis de prusia.

(Bl. 9 rw.) B. 4. Instituta imperialia cum apparatu in 4[or] li. partita etc.

Vsus feudorum alias consuetudines feudorum cum apparatu.

(Bl. 13 rw.) B. 31. Cronica regni bohemie.

B. 32. Tract. de romano imperio quomodo ad germanos translatum est. . . . .

Passagium gottfridi Vniversos qui hanc etc.

(Bl. 14.) B. 33. Leutpoldus de bebenburg de iuribus regni romanorum.

B. 37. Jeronimi de praga heretia in concilio constanciensi. In nomine.

(Bl. 14 rw.) B. 38. Gesta concilij constanc. In nomine domini.

B. 39. Gesta concilij basiliensis.

B. 41. . . . . Bulla pij pape 2[i] transmissa Ruperto rat. pro reformacione monasterij sancti jacobi. or. s. benedicti.

(Bl. 15.) B. 42. Vita sancti wolfgangi. Beatus igitur.

(Bl. 15 r. w.) B. 45. . . . .

Declaracio ac episcopi bambergensis de rothenhan de audienda confessione. . . . .

Tres. li. sichwini de sancta trinitate ad carolum magnum. . . . .

Vita beati galli cum preclara sanctissimi viri.

(Fortsetzung folgt.)

*) Vgl. das vormalige St. Egydienkloster zu Nürnberg. Nürnberg, 1818. 8.

Literatur. Poesie. Drama.

Ein geistliches Spiel aus dem XII. Jahrh.

Mitgetheilt von P. Gall Morel, Rektor des Stifts Maria-Einsiedeln.

Auf dem Vorblatte der Einsiedler Handschrift Nr. 34, welche des Abts Williram althochd. Uebersetzung des hohen Liedes enthält, steht hinter verschiedenen Gedichten im leoninischen Versmafse, die zum Theil in den s. g. Carmina Burana stehen, ein geistliches Schauspiel, das ein Wunder des heiligen Nicolaus v. Mira zum Gegenstande hat. Eine andere alte, doch ausführlichere, dramatische Bearbeitung desselben Wunders steht in M. J. d'Ortigue Dictionnaire de Pleint-Chant (Paris, 1854), p. 1397, wo sich viel Lehrreiches hierüber findet.

Zum Verständnisse des nachfolgenden Abdruckes aus der Einsiedler Hs. ist zu wissen, dafs zu Anfang jenes gröfseren Spieles drei Knaben oder fahrende Schüler auftreten, welche um Herberge bitten. Der Hausherr erwiedert ihnen: „Hospitetur vos factor omnium, nam non dabo vobis hospitium" etc. Da wenden sich die Schüler an die Hauswirthin: „Per te, cara, sit impetrabile quod rogamus" etc. Der Alte läfst sich durch seine Frau bereden, die Schüler aufzunehmen. Als aber diese schlafen, lockt ihr Geldbeutel die Habsucht der beiden Alten; sie ermorden ihre Gäste, zerhacken das Fleisch und salzen die Stücke ein. Darauf tritt der heil. Nicolaus als Pilger oder Wandersmann ein, ebenfalls um Herberge bittend; damit fängt das Spiel in der Einsiedler Hs. an. Dieselbe ist durchaus schön und korrekt geschrieben; sie reicht unzweifelhaft ins 12. Jahrh. zurück. Uebrigens enthält sie rein nur den Text ohne alle Aufführung von Personen oder Handlung. Beides liefs sich aber unschwer aus Vergleichung der erwähnten anderen Bearbeitung ergänzen.

Nicolaus peregrinus ad hospitem: Obsecro per dominum, tu suscipe me peregrinum,
Meque tua patere paulisper in sede manere.

Hospes ad uxorem: Cara mihi merito dic uxor fida marito,
Estne repellendus peregrinus an excipiendus?

Uxor: Rem tibi, dilecte, iustam persuadeo recte,
Pande fores isti, peregrinum suscipe Christi.

Hospes ad Nicolaum: Qui requiem quaeris intres, sedeas, epuleris.

Nicolaus: O dapifer, vesci desidero carne recenti.
(ad mulierem:) Haec ut mittatur dominus tuus oro petatur.

Uxor ad hospitem: Inclyte noster Here, nova fercula quaerit habere
Qui vespertinus ad nos venit peregrinus.

Hospes ad uxorem: Gressu festino remeans refer haec peregrino:
Tempore praesenti nos carne carere recenti.

Uxor ad Nicolaum revertens: Quod tibi mandat herus iudex ego nuntio verus.
Quam petis ut demus nos carne recente caremus.

Nicolaus ad ambos: Vir, mulier, dapifer, meum vis corripiatur,
Ut quaesita recens caro cautius inveniatur.

(Intrant cubiculum ubi juvenes occisi jacent.) Nunc est inventa caro cruda recensque cruenta,
Esca placet talis bruti caro non animalis,
Est mihi gratorum dulcedo reperta ciborum.
Pie dolor! O mentem nimium feritatis habentem!
Quod scelus egisti qui tres mucrone petisti,
Hospes eos leto dans, sumo iudice spreto!

(ad uxorem:) Nec bene nupsisti quae conscia facti fuisti
Tam magni sceleris, quia consensisse videris
Horrifico sceleri, nec convenit hoc mulieri.

Mulier ad Nicolaum: Sancte pater quid agam, peccati lugeo plagam.
Sana lugentem, refoue peccasse fatentem.
Vir pie, vir celebris, compunctio te muliebris
His tantisque malis moneat quod sis venialis.

Nicolaus: Qui regit omne quod est, cui crimina soluere fas est,
Vestri placatus dissolvat vincla reatus.
Ex ope diuina quae gaudia fert inopina
Mors iuvenum fugiat, vitaeque reversio fiat:

(ad occisos:) Participes vitae iuvenes de morte redite,
Lausque deo detur, cui mors obstare veretur.

In derselben Handschrift finden sich auch noch nachstehende zwei Stücke:

Versus de grammatica.

Sex habet opposita sibi scemata lingua latina,
Frontem dat protesis, quam negat afferesis,
Pentesis hoc reddit medium quod sincopa tollit.
Addit paragoge, surripit apocope.

„De Pollinice et Theocle" (sic).

Diese, in der Handschrift nicht in Verse abgetheilte Klage des Oedipus über den Tod seiner Söhne, ist ein neuer Beleg dafür, wie im Mittelalter antike Stoffe aufgefafst wurden.

Diri patris infausti pignora,
ante ortus dampnati tempora,
quia vestra sic jacent corpora
mea dolent introrsus pectora.

Digitized by Google

Fessus luctu, confectus senio,
gressu tremens labante venio.
quam sinistro sim natus genio
Nulli capi potest ingenio.

Cur a viro fluxerunt semina,
ex quibus me concepit femina?
Infernalis me regni numina
produxerunt in vitae limina.

Cum infelix me pater genuit,
Thesiphone non illud renuit *(sic!)*;
alimenta dum mater praebuit
mihi ferrum parare debuit.

Ab antiqua rerum congerie,
dum pugnarent rudes materiae
fuit moles huius miseriae
Ordinata fatorum serie.

O quanto dolore senui!
hanc animam plus iusto tenui,
viri fortes et bello strenui!
quam nefanda vos nocte genui!

Incestavi matris cubilia,
vibrans ferrum per patris ilia.
quis hominum inter tot milia
perpetravit unquam similia!

Me infami rerum luxuria
Infernalis foedavit furia;
Si deorum me odit curia,
confiteor, non est iniuria.

Me oderunt revera superi.
Patentibus hoc signis comperi.
Umbram sontem huius miseri
Abhorrebunt etiam inferi.

O quam male servastis, filii,
constitutas vices exilii!
caro nitens ad instar lilii,
quid de vobis sumam consilii?

Quod dolore nunquam deficio
Ex innato procedit vitio.
gravi demum pressus exitio,
mortis horam iam solam sitio.

Cordis mei vulnus aperui,
Quando mihi oculos erui.
Supplicium passus quod merui,
regnum meum iure deserui.

Quod petebat nox detestabilis
complet ira deorum stabilis,
cruciatus est ineffabilis,
quem patimur, gens miserabilis.

Ein Fund von Thonfiguren aus dem 14. Jahrhundert.

Kunst. Bildende Kunst. Plastik in gebrannter Erde.

Den Freunden des Alterthums sind die kleinen Bilder von gebranntem Thon bekannt, die, bis jetzt nicht selten in einzelnen Funden zu Tage tretend, durch ihr seltsames Aussehen die Aufmerksamkeit erregten und zur Frage über ihre Bedeutung aufforderten. Meistens waren es weibliche Gestalten, ziemlich roh, doch deutlich genug gebildet, um die gewöhnliche Frauentracht des 14. Jhdts., die grofse gefältelte Haube und den oben engauliegenden, an den Aermeln und auf der Brust zugeknöpften Rock mit dem breiten, niedrig umgelegten Gürtel, zu erkennen. Hr. v. Hefner-Alteneck fand bei seinen Ausgrabungen auf der Burg Tannenberg diese Figuren unter Umständen, dafs die Vermuthung nahe gelegt wurde, sie seien zur Verzierung von Kachelöfen, namentlich als Aufsätze auf die gezinnten Ränder derselben, bestimmt gewesen. Verhielt sich aber dieses auch in einzelnen Fällen wirklich der Art, so sprach doch gegen diese Verwendung im Allgemeinen der Umstand, dafs die Figuren meistens keine Spur davon zeigten, dafs sie jemals mit einer Ofenkachel in Verbindung gestanden, davon abgebrochen waren. Von anderer Seite hielt man sie — und das war die Meinung, die als die herrschende betrachtet werden kann — für Votivbilder, wie sie ähnlich aus früherer Zeit roh aus Eisen gebildet vorkommen, heute aus Wachs geformt werden.

Vor Kurzem wurde von diesen Figuren ein bedeutender Fund unter dem Strafsenpflaster von Nürnberg gemacht, der über die Bedeutung derselben aufzuklären im Stande ist. Die Bilder, über hundert an der Zahl, sind zwar gröfstentheils zerbrochen, doch keines hat einen Bruch am unteren Rande, so dafs man annehmen könnte, es habe jemals mit einer Ofenkachel in Verbindung gestanden. Bei weitem die Mehrzahl der Figuren besteht aus den bezeichneten Frauengestalten, doch kommen auch andere vor, wie Wickelkinder, kleine nackte Männlein, sogar gepanzerte Reiter. Diese alle dürften noch für Votivbilder gelten; aber von anderen können wir unmöglich annehmen, dafs sie so etwas bedeutet haben. Es kommen auch die Figuren des ausgestellten und des gekreuzigten Heilandes vor, die Mutter Maria mit dem Kinde u. dgl., endlich aber auch kleine Töpfe, Kannen, Schalen,

Digitized by Google

Jagdhörner und andere Sächelchen, denen man augenblicklich ansieht, dafs sie als Spielzeug für Kinder gedient haben. Und sieht man diese neben die oben aufgeführten Gegenstände gereiht, so tritt der Gedanke nahe, dafs alle zu diesem Zweck bestimmt gewesen. Wir haben hier in der That nichts anderes als Puppen und Spielzeug für die Kinder, namentlich die Mädchen, des 14. Jahrhdts. Dieses wird durch manche andere Umstände noch wahrscheinlicher. Die Frauenfiguren haben unten im Kleide sämmtlich eine Oeffnung, dafs man ein Licht hineinstecken und darin umhertragen kann. Eine grofse Zahl hat auf der Brust ein rundes Loch eingedrückt, wohinein ungefähr ein Gulden pafst. Ohne Zweifel wurden solche Figuren zugleich benutzt, um Pathenpfennige darin zu überreichen, wie bei den sog. Kerzendreiern.

Wir geben einige derselben auf beiliegender Tafel in Abbildung, die, an sich leicht verständlich, zur Darlegung des Angedeuteten noch mehr beitragen werden. — Der erwähnte Fund ist in den Besitz des germanischen Museums gelangt.

Land u. Leute. Standesverhältnisse. Ritterschaft.

Die freie Reichsritterschaft und der gemeine Pfenning.

Von Dr. Frhrn. Roth von Schreckenstein in Ulm.

(Fortsetzung.)

Auch die Herzoge von Sachsen, Kurfürst Friedrich und sein Bruder Johann, nahmen sich des Pfennings an, indem sie denselben vom Adel am Thüringer Walde, der sich zu den Franken verbündet hatte, einforderten. Der Ritterort Gebirg rief nun die sechs Orte, also die ganze fränkische Ritterschaft, an und beschickte die zu Schweinfurt, Ochsenfurt, Neuenstatt und Bamberg gehaltenen Tage.

Völlig eingehende Nachrichten über die gepflogenen Verhandlungen gibt das Manuscript nicht. Doch ist ersichtlich, dafs man darüber deliberierte, ob man es dulden könne, dafs die Bundesgenossen gepfändert würden, und welche Mafsregeln man alsdann treffe, wenn Graf Michael v. Wertheim die ganze Ritterschaft in Franken aufbieten sollte. Rüstungen wurden beschlossen und die Ritterschaft auf dem Gebirg hielt für angemessen, „sich in 6 Theile zu schlagen" und jedem Theile einen Hauptmann zu geben. Ihr oberster Feldhauptmann war, wie bereits gesagt, Herr Kunz von Wirsberg, Ritter. Die übrigen sechs Hauptleute waren: Herr Kunrat von Kinsperg, Ritter, an der Rudach; Herr Hans v. Aufsefs, Ritter, vff dem Gebirg; Herr Sebastian v. Wallenfels, Ritter, um Culmbach; Ludwig v. Leyneck, um peyrewt; Hans Nothafft, um Wunsigel (Wunsidel); Herr Jobst von Feyltsch, Ritter, in dem Voitlande. Man rüstete gewaltig, um nicht vor andern Orten „spöttlich" dazustehen. Zur Beschaffung der nöthigen Geldmittel sollten 1 fl. auf 1 M. gld. zu Handen des obersten „Velthauptmanns" gelangen. Hievon bestreitet dieser „gemeine Knecht, pulffr, pfeyl, wagenburchmeister, trumeter vnd allerley als on nat zw schriben ist." Am Willen fehlte es nicht, aber etwas an energischer Ausführung.

Die auf Sonntag und Montag Jubilate 1501 von den „Birgischen und Voytlandern" errichtete Anlage zeigt folgende Zahlen: 710 reisige Pferde, 1754 Fufsknechte, 24 Pofessn*), ungefähr 40 Lichtschützen, 71 Wägen und 17 Schlangen und Steinbüchsen. Die Lichtschützen kommen mit in die Zahl der Fufsknechte. Jedes „grofse Geschlecht" soll einen solchen stellen. Zu jedem Wagen gehörte: eine eiserne Kette zum schliefsen, Haue, Schaufel und Pickel, zwei Schrothaken und eine Hakenbüchse, „mit irem Prett". Ueberdies ist noch die Rede von 85 Wägen, um die Fufsknechte darauf zu setzen, je 20 Mann auf einen Wagen, eine Rechnung, die so ziemlich stimmt. Die Summe aller Wägen beträgt 156 Stück. Hiemit sollen vier Zeilen gebildet werden, eine jede unter einem „Zeylfürer". Dem Ganzen steht ein „Wagenpurck meister" vor. Auf der inneren Zeilen eine kommen 19 Wägen, auf der äufsern eine 59 Stück. Zur Wagenburg gehören noch: 2 Zimmerleute, 2 Steinmetzen, 1 Trumeter, 1 koch für die gemeinen Knechte, 1 geschbarner (geschworner) Schreiber und 1 Büchsenmeister. An Munition wurde nöthig erachtet: 2 Centner Blei, 3000 Pfeile und 3 Centner Pulver.

Im Kanton Gebirg, als dessen älteste und ausführliche Matrikel die Aufzeichnung des von Wirsberg gelten kann, safs eine bedeutende Anzahl von Edelleuten. Ueber 80 Familien sind namhaft gemacht. Wir begnügen uns, einige der bedeutendsten anzuführen. Es sind diese: die v. Künsberg, v. Würsburg, Marschalk v. Ebnet, Marschalk (v. Ostheim?), v. Redwitz, v. Schaumberg, v. Wallenfels, v. Aufsefs, Rabensteiner, v. Wisenthau, Grofs, v. Eglofstein, v. Streitberg, Stybar, v. Giech, v. Guttenberg,

*) Poffesn, pafesn sind grofse Schilde, Setzschilde; Schmeller, bayr. Wörterb. I, 278. — Es sind doch wol die „Setzschilde da man hinter schofs", Eickart Arzt bei Mone, Archiv II, 227, zum Jahre 1449. — Was sind Lichtschützen? —

Digitized by Google

v. Reitzenstein, v. Bibra, v. Seckendorff, v. Feylitsch u. s. m.

(Schlufs folgt.)

Schöne Frauen als Lehen.

Mitgetheilt von Dr. Prof. C. B. A. Fickler in Mannheim.

Die im Anzeiger d. J. Nr. 4, Sp. 136, erwähnte auffallende Bestimmung des Lehensreverses Götzens von Berlichingen v. 26. März 1498, welche schon ältere Rechtsbücher beschäftigt hat (vgl. Schneydt, Thes. jur. franc. I. Abschnitt, S. 4780 — nach gefälliger Mittheilung des Herrn Archivar Stumpf in Munchen), erhält durch die Mittheilung des Herrn Archivdirectors v. Kausler in Stuttgart eine eben so einfache, als überraschende Lösung.

Nach der Ansicht des genannten Gelehrten nämlich liegt nichts anderes vor, als ein Schreibfehler der Urkunde oder der Abschrift, — wir dächten der Urkunde, obgleich wir auch nur eine Abschrift des gräfl. von Castell'schen Archives vor uns hatten; — denn auch die genannten älteren Benützer haben die gleiche Leseart. Es ist zu lesen „strawen," statt „frawen" und bedeutet also ganz einfach die gute Streue, welche man für drei Windspiele nebst dem Brei bereit halten mufste.

Vom Notrecht.

Von Hofrath Dr. H. Zöpfl, Universitätsprofessor, in Heidelberg.

In Nr. 12 des Anzeigers, Jahrg. 1858, Sp. 422 ff. ist die Frage nach der Bedeutung des Wortes „Notrecht" aufgeworfen worden. Der geehrte Herr Einsender hat zwei Stellen aus einem Langenzenner Stadtbuch von 1530 und einem Cadolzburger Saalbuch von 1532 angeführt, in welchen die Worte „Notrecht" und „notrechten" vorkommen, und hat ganz richtig dabei bemerkt, dafs hier an die von Haltaus im Glossar. S. 1427 f. angeführte Bedeutung einer besonderen Art eines judicium extraordinarium oder des nothwendigen, suppletorischen Eides nicht gedacht werden könne. Der Herr Einsender glaubt daher, dafs hier das Wort Not in der auch sonst wohl vorkommenden Bedeutung von rechtlichem Schaden oder Unrecht aufzufassen sei, und da „rechten" auch so viel wie streiten, klagen bedeute, so möge notrechten so viel sein, wie „mit Unrecht streiten" oder „mit Unrecht beklagen" und Notrecht eine „unrechte, unbegründete Klage" bedeuten.

Obschon auf den ersten Anblick mit dieser Erklärung der Inhalt der angeführten Quellenstellen in Einklang zu stehen scheint, und sie, in solcher Weise erklärt, einen ganz verständigen Sinn haben würden, so ist doch die Richtigkeit der gedachten Erklärung zu bezweifeln und ist nicht nothwendig den Worten „Notrecht, notrechten" einen Sinn unterzulegen, den sie nun einmal in allen andern Rechtsquellen, wo sie angetroffen werden, entschieden nicht haben.

Die Bedeutung von Notrecht ergibt sich aber klar aus dem Sächsischen Weichbilde (Ausgabe v. Daniels nach der Berliner Handschrift von 1369; Berlin, 1853) art. LXXIV. Es ist hier die Rede von einer Klage auf eine Geldforderung. Hier werden zwei Fälle unterschieden: erstlich, der Beklagte bekennt (gesteht) die Schuld, so mufs er binnen 14 Nacht gelten, d. h. bezahlen (ibid. §. 2). Läugnet aber der Beklagte die Schuld und nöthigt dadurch den Kläger zum Beweisführen, so mufs er, wenn der Kläger „das gelt gewint mit notrechte" noch desselben Tages gelten (zahlen). Das „Notrecht" ist also hier das Beweismittel, durch welches der Kläger seinen Beweis führt; worin es bestand, zeigen deutlich ibid. §. 5 und 6, wo ausdrücklich gesagt ist, dafs das „vullbringen", vollbringen, d. h. beweisen, der Schuld nach Lage des Falles durch den Eid des Klägers mit zwei oder sechs Eideshelfern („selbdritt" oder „selbsiebend") zu geschehen hat. Sowie nun das Wort „Recht" unter mehreren anderen Bedeutungen unstreitig auch die Bedeutung von Eid hat, wie z. B. in den Formeln „das recht thun", d. h. einen Eid leisten, „einem seines rechtes gehelfen", d. h. Eideshelfer sein (vergl. meine deut. Rechtsgesch. 3. Aufl. 1858, p. 969, Note 12), so ist also Notrecht ein jeder Eid, zu welchem jemand durch das Verhalten seines Gegners sich genöthigt findet. An den enger begränzten Begriff von nothwendigen Eiden (juramentum suppletorium oder purgatorium) im Sinne des neueren Prozesses, d. h. an jene Eide, die von dem Richter aufzulegen sind, um einen bereits theilweise erbrachten unvollständigen Beweis zu ergänzen oder zu zerstören, ist dabei nicht zu denken, d. h. der Begriff des Notrechtes im Sinne von Noteid ist nach dem mittelalterlichen Rechte keineswegs auf jene Eide beschränkt, die man heut zu Tage allein noch als nothwendige bezeichnet. Das Notrecht, wie es das sächsische Weichbild klar beschreibt, d. h. der Eid selbdritt oder selbsiebent konnte nach Lage des Falles auf Seite des Klägers wie des Beklagten vorkommen, je nachdem der eine oder der andere Theil in die Lage (Noth, Nothwendigkeit) kam, seine Behauptungen beweisen, d. h. mit einem solchen Eide erweisen zu müssen, Als ein Notheid in diesem alterthümlichen Sinn mufste

Digitized by Google

also jeder Eid erscheinen, den man von seinem Gegner zu fordern berechtigt war, wenn er auch nach heutiger Vorstellung unter den Begriff des sog. freiwilligen oder deferierten Eides fallen sollte, und dies bestätigt der noch heut zu Tage übliche und gemeinverständliche Ausdruck für die Eidesdelation „einen zum Eid treiben.“ Es ist daher allerdings ein Irrthum bei Haltaus, wenn er „Nothrecht“ lediglich als „juramentum necessarium“ im Sinne des heutigen Prozesses erklärt. Die von ihm selbst angeführten Urkunden sprechen geradezu gegen eine solche willkürliche Beschränkung der Bedeutung dieses Wortes. So z. B. sagt die Urkunde des Hans Stein zu Maxleben ao. 1486, worin er seinem Gläubiger das Recht einräumt, im Falle eines Verzuges der Zahlung auf seinen Sedelhof zu greifen: unvercleyter Dinge und ane notrecht“ — offenbar nichts anderes als: ohne gerichtliche Klage und ohne vorgängige Eidesleistung; darunter kann aber nur der Haupt-Eid gemeint sein, welchen nach dem älteren Rechte, wie die angeführte Stelle des Weichbildes zeigt, der klagende Gläubiger an sich rechtlich zur Begründung seiner Klage zu leisten hatte, und zu dem nach dem heutigen Prozesse der Kläger durch Zurückschiebung des Eides gedrängt werden kann. — Ganz in gleicher Weise wird in dem Bamberger Stadtrecht des XIV. Jahrhunderts c. 394 (siehe meine Ausgabe desselben, Heidelberg 1839) Notrecht für Eid überhaupt gebraucht, indem daselbst gesagt wird, dafs man dem Dienstherrn oder der Frau, welche im Prozefs mit ihren Dienstboten läugnen, denselben den Lohn schuldig geblieben zu sein, „ohne Notrecht“ glauben soll.

(Schlufs folgt.)

Gerichte.

Zur Geschichte der Vehmgerichte.

Von Archivar Herschel in Dresden.

Im Leipziger Serapeum (Jahrgang 1853, S. 161) ist ein Formelbuch des 15. Jahrhunderts, Handschrift M. 63. der Dresdener Bibliothek, beschrieben und dabei der unter anderen Urkunden darin enthaltenen vehmgerichtlichen Schriftstücke gedacht worden. Soweit nachgeforscht worden, sind dieselben noch ungedruckt. Ihrer Umfänglichlichkeit halber eignen sie sich aber nicht zu einem wörtlichen Abdrucke im vorliegenden Blatte, verdienen solchen auch überhaupt nicht, da sie durch Uebertragung in oberdeutsche Mundart ihre Ursprünglichkeit eingebüfst haben. Insofern sie jedoch die Zuständigkeitsfrage der westfälischen Freistühle berühren, auch noch Ort, Zeit und Namen enthalten und einen Zweifel ihrer Aechtheit nicht erregen, so scheinen sie einer eingehenden Besprechung nicht unwerth zu sein.

Es sind Abschriften von sechs Urkunden: drei Bl. 184b bis 187b und ebensoviel Bl. 227 bis 232 des Formelbuchs. Die ersteren sind — nicht Vorladungen, wie im Serapeum irrig angegeben worden, sondern Vorstellungen an Kaiser Friedrich IV.

Der „erbere vnd veste Sigmund Räntel“, ein in der Ortsgeschichte des steiermärkischen Marktfleckens Aussee an der Traun nicht unbekannter Mann, hatte wider den kaiserlichen Kammermeister Ungnad und Genossen, ingleichen wider Rath und Gemeinde von Aussee vor dem Freistuhle zu Wikede unweit Dortmund Klage erhoben. Der Gegenstand des Rechtsstreites findet sich nicht angegeben. Kaiser Friedrich aber hatte nicht allein dem Freigrafen die Fortstellung der Sache untersagt, sondern ihn auch zur Verantwortung über seine bereits erlassene Verfügung vorgeladen. In der ersten unserer Schriften vom „sand Johannstag decollationis (29. August) anno domini (14)59.“ entgegnet nun „Wilhelm von der Zungen, freygraff in der freyen krummen graffschafft zu Wikchede“ — über die krumme Freigrafschaft s. Thiersch, der Hauptstuhl zu Dortmund, S. 18 — dafs ihm der Kläger durch dreizehn Briefe dargethan, wie er in des Kaisers Gerichten „nicht recht wiedervarn möcht, sunder durch die verchlagten verczogen“ worden: hiernächst, dafs ihm die alten Befreiungen, namentlich die Arnsburger Reformation, bestätigt von dem „wissenden“ Kaiser Siegmund zur Seite stünden, so dafs vielmehr gegenwärtiges Gebot Kaiser Friedrichs „wider die reformacien vnd ewer kaiserliche gnaden selbs vnd das heilig reich ist, damit ich ewer kaiserlichen gnaden nicht mer schreiben mag noch sol, so ewer kaiserliche gnaden in obristen freyen heimlichen gerichten nicht wissender freyschepfen sind.“ Indessen habe er „kaiserlicher gnad zu ern, willen vnd gevallen das gericht verlengt“ und die Tagefahrt auf „negsten montag nach sand Dionisen tag“ (9. Oktober) verschoben.

(Schlufs folgt.)

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 6. Juni.

Chronik des germanischen Museums.

Die deutsche Bundesversammlung hat durch Beschlufs vom 9. Juni d. J. dem Vorstande des german. Museums eröffnen lassen, „dafs man aus den die Vorstellung v. 19. April d. J. begleitenden Anlagen mit Befriedigung das stete erfreuliche Fortschreiten dieses Institutes entnommen habe.“ Wenn auch das g. Museum mehr eine deutsche National-, als eine deutsche Bundessache ist, indem dasselbe seine Grenzen viel weiter gesteckt hat, als die des Bundes gehen, so ist es doch eine höchst wichtige und erfreuliche Thatsache, dafs seit Beginn des Museums im Jahr 1853 bis jetzt die deutsche Bundesversammlung unser aufblühendes Nationalinstitut mit unverrückter, gleichmäfsiger Aufmerksamkeit und Loyalität zu fördern gesucht hat und demselben jeden möglichen Vorschub bei den Bundesstaaten leistete.

Nachträglich zu unserem in der Beil. zu Nr. 3 des Anz. gebrachten Berichte über die vom Hülfsverein in Berlin veranstalteten Vorlesungen haben wir mitzutheilen, dafs inzwischen auch die übrigen fünf gehalten worden sind, und zwar: am 16. März vom Direktor Freih. von Ledebur über die Bedeutung der Frauensiegel des deutschen Mittelalters für Trachtenkunde und Sittengeschichte, am 23. März vom Prof. Dr. Mafsmann über die Völker des Mittelmeers und der Ostsee als Träger der menschheitlichen Bildung, am 30. März von Dr. Max. Schafsler über die Schönheitsidee des Mittelalters im Gegensatz zur antiken und modernen, am 6. April von Stadtgerichtsrath Werther über die Grenze zwischen Romanismus und Germanismus, und am 13. April von Dr. Mannhardt über die heidnischen Gebräuche in der Volkssitte der Gegenwart. Die warme Theilnahme des gebildeten Publikums an diesen Vorträgen läfst hoffen, dafs im nächsten Jahre eine Erneuerung derselben zu Stande kommen werde. Neben der dem Museum höchst günstigen moralischen Wirkung der zahlreich besuchten Vorlesungen, verdient auch der demselben zugewendete materielle Gewinn aus dem Verkaufe der Eintrittskarten und der gedruckten Vorträge, von welchem bis jetzt schon, nach Abzug aller Kosten, 115 Thlr. eingesandt wurden, dankbare Erwähnung.

Von diesem Ertrage wurde zum Gedächtnifs unserer Wohlthäter zu Berlin ein sehr schön aus Sandstein gearbeiteter gothischer Erker, in Art einer Altane, in der Karthauserkirche, mit Wappen des Museums und Inschrift, hergestellt.

Wie nach dem Bericht der vorigen Nummer Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig die Reihe der im Museum aufzustellenden Grabmäler durch den Abgufs eines der bedeutendsten zu vermehren beschlossen hat, so wird Se. k. Hoheit der Grofsherzog von Meklenburg-Schwerin die Siegelsammlung durch ein ansehnliches Geschenk bereichern, indem auf allerhöchsten Befehl die meklenburgischen Hauptsiegel in vollständiger Folge für das germ. Museum abgeformt werden.

Der bis zum Monatsschlufs wohl vollständig beendete Kirchenbau findet fortwährend erfreuliche Unterstützungen, insbesondere durch patriotisch gesinnte Nürnberger Bürger, von denen ein nicht genannt sein wollender neuerdings wieder 200 fl. Beitrag geleistet hat.

Als herrlichen Schlufsstein des ganzen Baues können wir jedoch das grofse Wandgemälde W. Kaulbachs bezeichnen, welches sofort mit Anfang Juli in Angriff genommen werden soll, nachdem der treffliche Karton dazu bereits hier eingetroffen ist.

Gegenüber den in unserem letzten Blatte angedeuteten Befürchtungen und Hoffnungen für unser Nationalmuseum können wir sagen, dafs bis jetzt nur letztere gerechtfertigt erscheinen, indem sich die thätige Theilnahme an unserem Institut nicht gemindert, wohl aber, selbst in Oesterreich, ja sogar in Wien, gehoben hat. Nicht nur in Geld, sondern auch in Naturalien erhielt das Museum Unterstützungen. So sendete z. B. Kaufmann Pfau in Zwickau einen ganzen Eisenbahnwagen von 90 Centnern bester Zwickauer Kohlen als Vorrath an Heizungsmaterial für nächsten Winter; hiesige Fuhrwerksbesitzer leisteten ganz unentgeltlich über 100 Baufuhren. Von neulich gezeichneten Jahresbeiträgen sind zu erwähnen der Sr. Durchlaucht des Fürsten Wilhelm Radziwill zu 10 fl. und Sr. Durchlaucht des Fürsten Boguslaw Radziwill zu 5 fl.; ferner der Magistrate und Gemeinderäthe folgender Städte: Efslingen 5 fl., Kirchheim u. T. 5 fl., Kulmbach 5 fl., Sonneberg 3 fl., Straubing 3 fl., Weikersheim 5 fl.

Schon wieder haben wir einen schmerzlichen Verlust unseres Gelehrtenausschusses durch den Tod des geh. Justizraths Dr. Gaupp, Professors an der Universität zu Breslau, zu beklagen.

In Schriftenaustausch mit dem Museum ist jüngst getreten: der Rottenburger Diözesan-Verein für christliche Kunst.

Neue Agenturen sind errichtet worden in Beilngries, Bregenz (für Vorarlberg), Cleve, Efslingen, Halle, Ingolstadt, Kirchheimbolanden, Klosterneuburg (bei Wien), Schwerin, Weikersheim und Zeitz.

Aus den neuerdings für das Museum eingegangenen und nachstehend verzeichneten Geschenken, deren Empfang wir unter dem Ausdrucke unseres besten Dankes bescheinigen, heben wir das des Hrn. Dr. theol. Johannes Geffcken, Pastors zu Hamburg, hervor, welcher uns 20 Exemplare seines Prachtwerkes „Lübeck in der Mitte des 16. Jahrhunderts“ überlassen hat, um sie zum Besten des german. Museums zu verkaufen (s. unten Inserate, Nr. 11).

Digitized by Google

I. Für das Archiv.

Ein Ungenannter zu Nürnberg:

1265. Lehnbrief d. Bischofs Weigand v. Bamberg für Kaspar von Fronhoven. 1528. Pgm.
1266. Lehnbrief d. Markgrafen Gg. Friedrich zu Brandenburg für Christoph von Fronhoven. 1569. Pgm.
1267. Lehnbrief d. Markgrafen Christian zu Brandenburg für Bernh. Wilhelm von Seckendorf. 1608. Pgm.
1268. Lehnbrief d. Markgrafen Christian zu Brandenburg für Hs. Philipp v. Seckendorf. 1608. Pgm.
1269. Lehnbrief des Grafen Wolf Jacob zu Schwarzenberg für Bernhard Wilhem von Seckendorf 1609. Pgm.
1270. Lehnbrief des Grafen Gg. Ludwig zu Schwarzenberg für Bernh. Wilhelm von Seckendorf. 1619. Pgm.
1271. Lehnbrief des Markgrafen Christian zu Brandenburg für Veit Joachim v. Jaxheim. 1648. Pgm.
1272. Kaufbrief d. Heinr. Sigm. v. Tettau für Veit Joachim v. Jaxheim üb. d. Gut Adlitz. 1648. Pgm.
1273. Lehnbrief d. Grafen Joh. Adolf zu Schwarzenberg für Friedr. Christoph v. Seckendorf. 1655. Pgm.

C. Kühn, Hofopernsänger, zu Dessau:

1274. Kaufbrief d. Coenken Hetze im Gericht von Hackenbroicke für Hannes uppem Broicke. 1471. Pgm.
1275. Facsimile von Luthers Handschrift. Pap.
1276. Kaufbrief des Paulus von Veltkassel u. s. Ehefrau Benigna über 2 Malt. Korn. 1360. Pgm.

Frhr. Roth v. Schreckenstein, k. w. Rittmeister a. D., zu Ulm:

1277. Urkunde d. Heinrich v. Nowanstorf die Uebergabe s. Leibeignen Georg betr. 1165. N. Pap. Abschr.
1278. Urkunde d. Christoph v. Aufsefs für d. Abt Nicolaus zu Waldsassen, Fehdeeinstellung betr. 1433. N. Pap. Abschr.

Dr. Hoffmann zu Hamburg:

1279. Schreiben d. Markgrafen Joachim Ernst zu Brandenburg an Hans Stöffelin zu Strafsburg. 1610. N. P. A.

Nicolaus v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär, zu Eger:

1280. Spruchbrief d. Kaspar Junker, Bürgermeisters zu Eger. 1466. Pap.
1281. Urkunde d. Heinrich v. Aufsefs u. Andr. Sistierung e. Fehde betr. 1468. Pap.
1282. Schreiben d. Regenhart Laurind, Freigrafen zum Freyenhagen, an d. Rath zu Eger. 1473. Pap.
1283. Geleitsbrief d. Bohuslaw, Herrn auf Schwanberg, für s. Diener Sigmund Steger. 1474. Pap.
1284. Vertrag zwischen Hans Sebenpeck zu Scheba u. Hans Richter zu Eger. 1474. Pap.
1285. Vidimus d. Erzbischofs Thomas von Gran v. e. Ablafsbrief für Sigm. Thurzo. 1500. Pgm.
1286. Schreiben d. Direktoren u. Landräthe d. drei evang. Stände d. Königr. Böhmen an d. Rath z. Eger. 1619.
1287. Schreiben d. Ritterschaft u. d. Adels v. Egerschen Kreis an den Rath zu Eger. 1619. Pap.
1288. Quittung d. obersten Steuereinnehmer d. drei Stände d. Königr. Böhmen für d. Rath zu Eger. 1620. Pap.
1289. Quittung d. Land Officirer, Landrechtsitzer etc. in Böhmen für d. Rath zu Eger. 1620. Pap.
1290. Confirmation d. Grafen Herdtwig von Nostitz v. e. Urkunde Kaiser Karl IV. 1666. Pap.

A. J. Jäckel, k. Pfarrer u. Senior, zu Neuhaus:

1291. Schreiben d. Grafen Johann v. Schwarzenberg a. e. Freiherrn v. Crailsheim. 1575. N. Pap. Abschr.
1292 u. 1293. Zwei Todesurtheile d. Raths zu Nürnberg v. 1749 u. 1750. Pap. Abschr.
1294. Kaufbrief des Hans Leonhard Hofstetter zu Egenhausen üb. e. Haus das. 1760. Pap.

Karl Elis, Lehrer u. Konservator d. Domschatzes zu Halberstadt:

1295. Urkunde d. Grafen Ulrich d. Ä. u. Ulrich d. J. von Regenstein üb. e. Zinsverkauf. 1484. Pgm.

Ludwig Bechstein, Hofr., Bibliothekar u. Archivar, zu Meiningen:

1296. Adelsbrief d. Kaisers Maximilian I. für Gerlach von der Margarethen. 1501. Alte Pap. Abschr.

J. L. Rofshirt, f. Hofmaler, zu Oehringen:

1297. Facsimile e. Confirmationsurkunde d. Albert v. Trimperg u. Andr. v. e. Güterverkauf. 1258. Perg.
1298. Vidimus d. Grafen Johann zu Sulz, Hofrichters zu Rottweil, v. e. Privilegium Königs Karl IV. 1476. Pgm.

Graf Karl v. Giech, Erlaucht, zu Thurnau:

1299. Schenkungsbrief d. Bischofs Otto von Bamberg für d. Altar auf d. Michaelsberg z. Bamberg. 1125. Photogr. Nachbildung.
1300. Confirmationsurkunde d. Bischofs Otto v. Bamberg üb. e. Schenkung ans Michaelskloster zu Bamberg. 1229. Photogr. Nachbild.
1301. Lehenbrief d. Herzogs Otto v. Meran f. Eberhard Forscho v. Thurnau u. s. Sohn. 1244. Photogr. Nachb.
1302. Schenkungsbrief d. Konrad v. Giech für d. Abt Eberhard v. Michaelskloster zu Bamberg. 1299. Photogr. Nachb.

Konrad Wagner, Kaufmann, zu Nürnberg:

1303. Lehrbrief dreier Riemermeister zu Brünn für Georg Strecker. 1624. Pap.

Ein Ungenannter zu Nürnberg:

1304. Voranschlag d. Baukosten e. neuen Mühlwerks der Sandmühle gegenüber (z. Nürnberg ?) v. J. Karl Zeug. 17. Jhdt. Pap.

Seibigk, herz. Anhalt-Dessauischer Hauptmann a. D., zu Dessau:

1305—1370. 64 Papierurkunden dem allergröfsten Theile nach Quittungen für d. Rath zu Zerbst. 1474—1544.

Rüll, zweiter Sekretär am germ. Museum:

1371. Kaufbrief Sigm. Röfsners zu Nürnberg für Linh. Stockheimer allda. 1534. N. Pap. Abschr.
1372—1374. Drei Papierabschriften v. Nürnberger Urkunden v. 1651—1677.

Digitized by Google

1375. Ein Fascikel mit Aktenstücken, zumeist Verträge und Unterhandlungen d. Reichsstadt Nürnberg mit d. Herzogen v. Bayern u. d. Bischöfen v. Bamberg a. d. Jahren 1482—1669. Pap.

E. Kekule, Regierungsaccessist, zu Darmstadt:

1376. Testament u. Codicille d. Marschalls Moritz v. Sachsen, depon. b. Notar Fortier zu Paris. 1750. Pap. Abschr.

1377. Schutzbrief e. Generals d. Division Bernadotte für d. fürstl. Schlofs zu Darmstadt. 1796. Pap. Abschr.

Ein Ungenannter zu Darmstadt:

1378. Ein Fascikel Kriminalakten, d. Gattenmord d. Clas Storch zu Miltenberg betr. 1548. Pap.

Wilhelm Streib, Landbaumeister, zu Koburg:

1379. Lehnbrief d. Rudolf von Tiernstain für Wolfg. Herzog, Bürger z. d. Freinstat. 1435. Pgm.

1380. Lehnbrief d. Bartlme von Starhemberg für Reinprecht Oeder. 1497. Pap.

II. Für die Bibliothek.*)

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdr. in Frankfurt a/O.:

7265. Monatsschrift f. d. Städte- u. Gemeindewesen, hrsg. v. A. Piper, Jahrg. V. Hft. IV, 1859. 8.

Rectorat des k. Gymnasiums zu Stuttgart:

7266. A. Schott, üb. d. Urspr. d. deutschen Ortsnamen in u. um Stuttgart. 1843. 4.

7267. Kern, etymolog. Versuche. 1858. 4.

Dr. Pfaff, Konrektor, in Efslingen:

7268. Joh. Brentii Bericht v. d. Büchlein D. Henr. Bvllingeri: Von d. Himmel vnnd Gerechten Gottes. 1561. 4.

7269. Ders., de personali vnione dvarvm natvrarvm in Christo. 1561. 4.

7270. Ders., recognitio propheticae et apostolicae doctrinae, de vera maiest. d. n. Iesv Christi. 1564. 4.

7271. Ders., responsio ad calvmnias sacramentariorum. 1582. 4.

7272. Jac. Greter, ein Predig, von d. Seligkeit. 1582. 4.

7273. Ders. (Gräter), S. Martins Predig. 1588. 4.

7274. Ders., Dreifaltigkeit Blüm. 1589. 4.

7275. Ders., Hexen oder Vnholden Predigten. 1589. 4.

7276. Jac. Heerbrand, ein Predig, von d. Keuschheit. 1578. 4.

7277. Ders., ein Predig von d. Christkindlein. 1582. 4.

7278. Wilh. Holder, asinus suis. 1587. 4.

7279. Ders., Bericht, v. d. vberkunstreichen Buch des Propsts zu Pellan. 1589. 4.

7280. Ders., mus. exenteratus. 1593. 4.

7281. Hainr. Kettenbach, ein nützliche Predig von dem vasten. 1522. 4.

7282. Luc. Osiander, Vrsach warumb Frater Johañ Nafs keinem fernern Antwort werth. 1570. 4.

7283. Ders., ein Schlofs Predig v. d. Himlisch vnd d. Irdisch Vestungen. 1576. 4.

7284. Ders., ein Predig, Aufs d. Lobgesang d. Prophetin Hanna. 1577. 4.

7285. Ders., zwo christl. Predig. 1577. 4.

7286. Ders., ein Predig, vom h. Tauff. 1583. 4.

7287. Ders., Bedencken, Ob d. newe Päpstische Kalender ein Notturfft seie. 1583. 4.

7288. Ders., ein Predig, v. den Geistlichen Gottesdiensten, 1588. 4.

7289. Ders., Badkromet, auß dem Wildbad. 1593. 4.

7290. Conr. Som, Davids Ecbruch: Mordt Straff vnd Buß. 1524. 4.

7291. Matth. Alber, v. Rechten brauch der ewigen versehung Gottes. 1525. 4.

7292. Jac. Andrea, disput. de Sacram. Eucharistiae. 1565. 4.

7293. Ders., conclusiones de iustificatione hominis peccatoris coram Deo. 1565. 4.

7294. Ders., oratio de Principum officio in collegijs Monasteriis tuendis. 1571. 4.

7295. Ders., Bericht v. d. Erbsünde. 1575. 4.

7296. Ders., oratio de stvdio sacrarum literarvm. 1577. 4.

7297. Ders., oratio de instavratione stvdii theologici. 1577. 4.

7298. Ders., kurtze Erinn. v. etlichen Schrifften vnnd Büchern. 1584. 4.

7299. Ders., ein Predig vber d. 65. Psalmen Dauids.

7300. Ders., Bericht v. der Vbiquitet. 1589. 4.

7301. Ders., Sendbrieff an Conrad Vetter. 1589. 4.

7302. Ders., Antwort auff die Protestation so ein Calvinist wider D. Jac. Andreae in d. Truck verfertigt hat. 1589. 4.

7303. Joh. Brentz, ain Sermon v. den hailigen. 1523. 4.

7304. Ders., epistola de uerbis Domini, Hoc est Corpus meum, O. J. 8.

7305. Ders., de administranda pie repvblica. 1527. 8.

7306. Ders., wie in Eesachen zu handeln sey. O. J. 4.

7307. Ders., ein christl. Predig von erhaltung gemeynes frides 1535. 4.

7308. Ders., Türcken Büchlein. 1537. 4.

7309. Ders., sententia, de libello H. Bvllingeri, cvi titvlvs est. Tractatio verborvm Dom. in domo patris m. etc. 1561. 4.

7310. En. Siluij Germania. 1515. 4.

7311. Joann. Trithemii Liber octo questionũ ad Maximilianum Cesarem. 1515. 4.

7312. Mart. Plantsch, opusculum de sagis maleficis.

7313. Petri Memoris nature verborum cum interrogationibus. O. J. 4.

7314. Huld. Zuingli, ad Carolvm Rom. Imp. Germ. comitia Augustae celebrantem, Fidei ratio. 1530. 4.

7315. Ein schöner Dialogus von den vier grösten beschwernüß eins jegl. pfarrers. O. J. 4.

7316. Oratio querulosa contra Inuasores Sacerdotum. O. J. 4.

7317. Epistola de miseria curatorum. O. J. 4.

7318. Seb. Heyden, formvlae pverilivm colloquiorũ. 1528. 4.

7319. Hans Sachs, Valete, Darinn er sein leben vnd inhalt aller seiner Gedicht beschriben. 1576. 4.

7320. Luciferi principis tenebrarum Epistola. O. J. 4.

*) Berichtigung. Die Nummern 7098 u. 7239—41 sind Geschenke des Herrn Dr. Tr. Märcker, k. pr. geh. Archivraths u. Hausarchivars, zu Berlin.

Digitized by Google

7321. Dr. Martin Luthers Abschyd vnnd Sterben. 1546. 4.
7322. Manuale scolariū. O. J. 4.
7323. Canones aduersus Hereticos. Pgm. Hdschr. 4. Blttr. 8.
7324. Ordnung d. heyl. Röm. Reichs. 1500. 2.
7325. Form vnd wesen summarie begriffen, der handlung zwisch. Röm. K. mayest. u. d. Churfürsten etc. 1509. 4.
7326. Rom. K. Maiest. vffsatzung vnnd ordnung vff d. Reichs-zu Collen. 1512. 2.
7327. Rom. K. Maiest. Abschiedt auff d. Reichstag zu Worms. 1521. 2.
7328. Landtfried durch Kayser Carol den funfften vff d. Reichstag zu Worms. 1521. 2 verschied. Expl.
7329. Rom. k. Maiest. geordent Cammergericht auff d. Reichstag zu Worms. 1521. 2.
7330. Der Röm. K. Maiestat Edict wider Martin Luther Bücher und lere. 1521. 4.
7331. Rom. K. Maiestat ordnungā. widder . . . des Landfridens verprecher. 1522. 2.
7332. Verzaichnus vñ abschid, was aller Erbern frey vnd Reichstet potschaften auff d. Reichst. zu Nürnb. erschien. s. (1523). 2.
7333. Enderung vnd ereleruug durch K. Regimēt auff gerichter Executiō etc. (1523.) 2.
7334. Abschid aller Frey vñ Reich Stett in d. Statt Speyr gehalten (1523). 2.
7335. Aller Erbern Frey vnd Reichstett Abschied zu Nürmberg (1524). 2.
7336. Abschid aller Frey vnd Reichstett in d. Stat Spier. (1524.) 2.
7337. Abschid auf d. Bundtstag zu Augspurg (1528). 2.
7338. Abschiedt der vier Churfürsten am Rhein zu Coblentz. (1534). 2.
7339. Notel des Anschlags einer gemeinen hilff gegen den Thürcken. (1545). 2.
7340. Röm. K. Maiestat Landtfriden. 1548. 2.
7341. Der Röm. K. Maiestat Ordnung vnd Reformation, guter Pollizey. 1548. 2.
7342. Der Röm. K. Maiestat erclärung, wie es der Religion halben, biß zu außtrag ds gemain. Concili gehalt. w. soll. 1548. 4. (Defect.)
7343. Form der Absag von Fürsten Grauen etc. an den hertzogen vnnd d. herrschafft von Venedig. 1509. 4.
7344. Lantgrenisch ausschreiben, das sein F. G. yan Speyr bescheh. abscheyd, christl. glauben bel., nit haben bewillig. wollen. 1529. 2.
7345. Ains Erb. Rats, der Stat Augspurg, Zucht vnd Pollizey Ordnung. 1537. 4.
7346. Bericht, wie es mit Berüffung vnd Bestellung d. Kirchendiener Augsp. Conf. in Augspurg gehalt. worden. 1585. 4.
7347. Ajns Erb. Raths d. Stat Nürmb. der Landfridprüchigen Empörung, so Marggr. Albrecht wider Nürmb. geübt hat. 1553. 2.
7348. Ejns Erb. Raths d. Stat Nürmb. vernewte Gesetz vnd Ordn., von wegen einreiß. Sterbsleufft. 1575. 4.
7349. Constit. vnd Ordn. Eines Rhats v. Straſsb. wie d. Gottslestern gestrafft w. sollte. 1568. 2.
7350. Augsb. Confession, zu Naumburg neu unterschrieben. Pap. Hdschr. 1561. 2.
7351. 59 Kaisermandate 1 von Friedrich III., 17 von Maximilian I., 28 von Karl V., 3 von Ferdinand, 3 von Maximilian II., 7 von Franz; 1491—1760. 2.
7352. 7 Mandate, die Bezieh. der Jubeljahr-Gelder in Deutschl. betr. 1501—1504. 2.
7353. Mandat Marggr. Albrechts, s. Streitigk. mit d. Deutschorden betr. 1526. 4.

L. Greiff, Schullehrer, in Augsburg:

7354. Ders., Beitr. z. Geschichte d. deutschen Schulen Augsburgs. 1858. 8.

Dr. Merklein, Professor, in Schaffhausen:

7355. Beschreyb. Was sich in d. Belägerung d. Statt Braunschweigk 1615 zugetragen hat. Pap. Hdschr. 17 Jahrh. 2.
7356. J. A. Hessel, Spruch beim Herbergsumzug der Schusterzunft in Altdorf. 1778. 2.

Württemb. Alterthums-Verein in Stuttgart:

7357. Ders., 8. Rechenschaftsbericht (1859). 4.
7358. Ders., Schriften. 5. Heft. 1859. 8. Mit e. Karte.
7359. Ders., Jahreshefte. IX. Heft. 1859. gr. 2.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, Rittmeister a. D., in Ulm:

7360. Nicod. Frischlin, operum poeticor. pars scenica. 1621. 8.
7361. Ders., phasma, h. e. comed. de variis haeresibus etc. 1619. 8.
7362. Joannes Boemus, mores, leges, et ritvs omnivm gentivm. 1561. 8.
7363. Dam. à Goes, fides, religio moresqve Aethiopvm. O. J. 8.
7364. Barthol. Georgieuiz Peregrinus, de Tvrcarvm moribvs epitome. 1567. 8.
7365. Const. Germanicus (Ph. A. Oldenburger), itinerarium Germaniae polit. O. J. 8.
7366. Ders., Satyra in Sarckmasivm. 1669. 8.
7367. Pelicon, la ſecte d'Erbavd. O. J. 8.
7368. Philanders von Sittewald Wunderl. vnd Warhafftige Gesichte. 2 Thle. 1643. 8.
7369. V. Paravicinus, singularia de viris eruditione claris. 1713. 8.
7370. Ch. A. Behr, über d. altdeutsche Wort Fron. 1795. 8.
7371. Imm. Hoch, Hohenurach u. Hohenneuffen. 1838. 8.
7372. J. S. Grüner, Beitr. z. Gesch. d. Stadt Eger. 1843. 8.
7373. A. Schröder, Abriſs e. Geschichte d. Stifts- und Domkirche zu Burg-Brandenburg. 1836. 8.
7374. F. A. Scholl, Gesch. u. Topogr. v. Steinheim a. d. Murr. 1826. 8.
7375. Kurze Gesch. d. Reichsstifts Ochsenhausen. 1829. 8.

Dr. Aug. v. Nitschke in Braunschweig:

7376. J. Ch. Dünnhaupt, Beitr. z. Deutschen Niedersächs. Gesch. 1778. 8.

Dr. H. Holland in München:

7377. Ders., Gesch. d. Münchner Frauenkirche. 1859. 8.

Digitized by Google

7378. Ehrenkranz z. Feier d. 90. Geburtsfestes des k. k. F. M. Radetzky. 1856. kl. 8.
7379. Ders., das Radetzky-Denkmal zu Innsbruck. 1859. 8.
7380. Paramente etc. der Pfarrkirche zu Friedberg. 1822. 4.

Dr. J. D. C. Brugger, Professor, in Heidelberg:

7381. Ders., Ansichten über Welt und Zeit. 1859. 8.
7382. W. Melcher, üb. d. Verwerflichkeit d. Fremdwörter in d. deutschen Sprache. 1858. 8.
7383. Mor. Müller, d. neue grofse Bauernkrieg. 1859. 8.
7384. J. Czerski, d. Jesuiten in Graudenz. O. J. 8.
7385. Die Wasunger Arie. (1858.) gr. 8.

Dr. Heiland, Direktor des Gymnasiums, zu Weimar:

7386. Ders., über d. dramatischen Aufführungen im Gymnas. zu Weimar. 1858. 4.
7387. Ders., Beiträge z. Geschichte des Gymnas. zu Weimar, I. Th. 1859. 4.

Sixt v. Armin, Hauptmann im 8. Jägerbataillon, zu Wetzlar:

7388. (Ders.), drei Gedichte des k. k. Feldmarschalls Grafen Radetzky Andenken gewidmet. 1858. 8.

Friedr. Wolfg. Götz Freih. v. Berlichingen-Rossach, k. k. öst. Kammerh. u. Rittmeister, in Mannheim:

7389. J. D. v. Olenschlager, neue Erläuterung d. Guldenen Bulle. 1766. 4.
7390. Jobert, Einleit. z. Medaillen- od. Münz-Wissenschaft übersetzt. 1718. 8.
7391. T. Pfanner, historia pacis Westphalicae. 1697. 8.
7392. Hier. Bentzo, d. vierdte Buch v. d. neuwen Welt. O. J. 2.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:

7393. Handschr. Notizen z. Biographie d. Fürsten Jacob Ludwig v. Fürstenberg. 2.

Friedr. Woeste in Iserlohn:

7394. Der Abschied aus Cassel. Ein rührend Singspiel von F. Germanus. Abschr. 8.

C. v. Heideloff, Professor, in Hafsfurt:

7395. Ders., d. Ritter-Namen d. Marien-Ritterkapelle in Hafsfurt. 1858 u. 2. verm. Aufl. 1859. 8.

Helm'sche Buch-, Kunst- u. Musikhdl. in Halberstadt:

7396. St. Kunze, dipl. Gesch. d. Cistercienser-Nonnenklosters Adersleben. 1837. 8.

Dr. Spengler, Hofrath, zu Bad-Ems:

7397. Ders., d. Geisteskrankheit des Herzogs Philipp von Mecklenburg. 1859. 4.

L'institut historique in Paris:

7398. Dass., l'Investigateur. 292. livrais. 1859. 8.

Gebhardt & Körber, Buchhdl. in Frankfurt a./M.

7399. Nur Deutschland ist der Friede. 1859. 8.

K. K. Gelehrten-Gesellschaft in Krakau:

7400. Dies., Rocznick. Tom. II. 1858. 8.
7401. Dies., Spis im cz. etc. 1858. 8.

Société de la morale chrétienne in Paris:

7402. Dies., Journal. Tome 9. Nr. 1 u. 2. 1859. 8.

Gius. Valentinelli, Bibliotheker v. St. Marcus in Venedig:

7403. Gius. de Leva, sulle trattative tra Carlo V. e Clemente VII. per la convocazione di un concilio ecumenico. 1859. 8.

Böhmisches Museum in Prag:

7404. Dass., Památky. Redaktor K. V. Zap. Dilu III. sešit 5. 1859. 4.

Dr. K. Bartsch, Professor, in Rostock:

7405. Der Rosengarte. Hrsg. v. K. Bartsch. 1859. 8.

Société française d'archéologie in Paris:

7406. Dies., Bulletin monumental. 3. Série, Tome 5, 25. Vol. de la Collect. Nr. 4. 1859. 8.

Louis de Bäcker, in Dünnkirchen:

7407. Ders., le tombeau de la première reine chrétienne du Danemark. O. J. 8.
7408. Ders., de l'art dramatique chrétien dans le nord de la France. O. J. 8.

G. C. Moser, k. Landgerichtsass., in Freysing:

7409. J. W. Eberl, Bayr. Namen-Büchlein. 1858. 8.
7410. J. E. Waldvogl, hist. Skizze v. Schrobenhausen. 1858. 8.
7411. Th. Wiedemann, Johann Turmair. 1858. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung. *)

Mathilde Arnemann in Eisenach:

2835. Ein bei Bornhovd gefundenes Bronceschwert mit reich verziertem Griffe.

Rupprecht, Kaufmanns-Wittwe, in Nürnberg:

2836. St. Veronica, Holzschnittincunabel.

Eduard Mauch, Zeichner, in Ulm:

2837. Medaille von Neugold auf die Jubelfeier König Wilhelms von Würtemberg, v. J. 1841.

Jos. Pauer, Apotheker, in Traunstein:

2838. Kartenspiel mit Noten auf der Rückseite, v. 17. Jhdt.

L. v. Alvensleben in Gohlis bei Leipzig:

2839. 26 neuere Siegel.

Ubeleisen, kgl. Revierförster, in Beilngries:

2840. Krug von bemaltem Steingut v. J. 1697.
2841. Sporn und Hufeisen vom 15. Jhdt.
2842. Schlüssel vom 12.—13. Jhdt.

Prinstner, Gutsbesitzer, in Beilngries:

2843. Bruchstück eines mit Silber ausgelegten Sporns vom 16. Jhdt.

Sondermann, kgl. Landgerichtsassessor, in Münchberg:

2844. Portrat des Herzogs Johann Casimir von Sachsen, Miniaturgemälde in Oel.
2845. Ein Schäfer, Elfenbeinfigur v. 17. Jahrhundert.
2846. 33 kleinere Silbermünzen vom 15.—17. Jhdt.

---

*) Zu 2833 in der vorigen Nummer des Anzeigers berichtigen wir nachträglich, dafs jenes Reitersiegel vom Ende des 13. Jahrh. ist und ein Geschenk des Freiherrn Otto Thumb v. Neuburg, k. württemb. Kammerherrn u. Legationsraths, in Karlsruhe.

Digitized by Google

2847. 3 gröfsere Silbermünzen von 1523, 1674 u. 1691.
2848. 3 kleine Kupfermünzen v. 17. Jhdt.
2849. Kleine Silbermedaille auf die Jubelfeier der Reformation, 1717.
2850. 2 Broncemedaillen auf die Jubelfeier der Augsburger Confession, 1830.

Ungenannter in Nürnberg:

2851. 4 Kupferstiche von H. S. Beham, B. 130, 132, 133, 134.

Dr. Brenner-Schäffer in Weiden:

2852. Regensburger Silbermedaille auf die Jubelfeier der Reformation, 1717.
2853. Kupferjeton von 1507.

K. Chl. Frhr. v. Reitzenstein, z. Z., in München:

2854. 2 Bracteaten der Herren von Lobdaburg.
2855. 2 Zeichnungen von solchen.

Kunig, Bezirksgeometer, in Untervichtach:

2856. 18 Tiroler Silbermünzen vom 14. Jhdt.

Jäckel, Pfarrer und Senior, in Neuhaus:

2857. 61 Blätter mit Nürnberger Trachten vom Ende des 17. Jhdts. in 2 Kapseln.
2858. 2 Seidenstickereien v. 18. u. 19. Jhdt.
2859. 14 durchbrochen verzierte Klosterbilder v. 18. Jhdt.
2860. 8 illustrierte Neujahrs- und andere Glückwünsche v. 18. u. 19. Jhdt.
2861. 16 Carricaturen auf Napoleon I. u. a.
2862. 26 Portraits in Kupferstichen v. 17.—19. Jhdt.
2863. 13 Ansichten von Architekturen u. s. w. Kpfrstch.
2864. 5 Einzelblätter versch. Inhalts v. 18. u. 19. Jhdt.
2865. 3 Abdrücke des Gerichtssiegels in Wendelstein.
2866. 4 Porträts in Kupferstich v. 17. u. 18. Jhdt.
2867. 4 Blätter mit medicinischen Abbildungen, Kupferstich. v. 18. Jhdt.
2868. Adam und Eva im Paradiese, aus Papier geschnitten, 18. Jhdt.
2869. St. Ulrichskreuz v. Messing, aus dem 18. Jhdt.
2870. 14 Silber- und Kupfermünzen aus dem 16.—18. Jhdt.
2871. Abbildung des Hauses des Professors Erh. Weigel, Kupferstich. v. J. 1669.
2872. Elfenbeinerne Sonnenuhr vom 16. Jhdt.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissar, in Eger:

2873. 3 Abdrücke von Siegeln des Marktes Asch.

Prökl, Inspector, in Franzensbrunn:

2874. Photographie nach der silbernen Monstranz in der Dekanatkirche zu Eger.

A. Engelhardt, Privatier, in Nürnberg:

2875. Vergoldete Silberplatte mit Medaillons der 7 Kurfürsten, v. 17. Jhdt.
2876. Porträt eines Theologen, Kupferstich v. 17. Jhdt.

Frhr. v. Branca, Oberlieutenant, in Würzburg:

2877. 6 Zeichnungen nach Alterthümern.

E. Kirchner, Superintendent, in Gransee:

2878. Gewundenes Halsband von Bronce.
2879. Eine mit Korallen besetzte Busennadel von Bronce.

J. Kreittmayr, Gypsformator, in München:

2880. 2 Pergamentblätter mit gemalten Randverzierungen v. 16. Jhdt.
2881. Gypsabgufs eines eisenbeschlagenen Behälters für ein Buch, v. 15. Jhdt.

Jens Sattler, Fabrikbesitzer, in Schweinfurt:

2882. 2 weibl. Trachten vom Beginne des 17. Jhdts., Wassermalereien auf Pergament.

Louise Baronin Kotz in Prag:

2883. 52 Ansichten aus dem Osten und Süden Europas, nach der Natur gezeichnet von der Fr. Geschenkgeberin, gestochen v. Mercles und lith v. Würbs.

C. B. Elis, Architekt, in Halberstadt:

2884. Originalsiegel der Halberstädter Curie aus d. 15. Jhdt.
2885. Vier Lackabdrücke von Siegeln d. 15. u. 16. Jhdts.

Kilian, k. Eisenbahnofficial, in Nördlingen:

2886. Abbildung der Reichsstadt Nördlingen v. J. 1651.

Ungenannter in Nürnberg:

2887. Zwei fliegende Blätter v. J. 1628 u. 1635.
2888. Zwei Wappenabbildungen in Wassermalerei aus d. 16. Jhdt.
2889. Kostenanschlag zum Neubau einer Mühle, mit drei Handzeichnungen, aus dem 17. Jhdt.

H. Schanz, Kaufmann, in Nürnberg:

2890. S. g. Haussegen aus dem 17. Jhdt.

Tümmel, Buchdruckereibesitzer, in Nürnberg:

2891. Ein Thaler vom Erzbischof Paris von Salzburg, v. J. 1620, und ein braunschweigisches Zweigroschenstück v. 1638.

Dr. Schmidt, Professor, in Strafsburg:

2892. Broncemedaille des Johann Sturm.

Frl. Schiltz in Nürnberg:

2893. Zinnmedaille auf Kaiser Leopold II. v. J. 1790.

J. L. Rofshirt, f. Hofmaler, in Oehringen:

2894. 246 Gypsabgüsse von mittelalterlichen Siegeln.
2895. Gypsabgufs aus der alten Form zu einem Medaillon des Kaisers Vespasian.

v. Hueber-Florsperg, kgl. Hauptmann, in Ulm:

2896. Gesticktes Crucifix v. einem Mefsgewande d. 15. Jhdts.

Siebigk, f. Hauptmann a. D., in Dessau:

2897. 23 Lackabdrücke älterer Siegelstöcke.

A. Buchner, Gerichtsaccessist, in Darmstadt:

2898. 53 Lackabdrücke von älteren u. neueren Siegelstöcken.

Ungenannter in Nürnberg:

2899. Broncemedaille auf Chr. Dan. Benecke, Bürgermeister von Hamburg.

Dr. J. H. v. Hefner-Alteneck, Prof. u. Conserv. d. verein. Sammlungen, in München:

2900. Copie nach einer Handzeichnung vom Beginne des 16. Jhdts.
2901. Zeichnung nach dem Grabmale K. Heinrichs VII.

Digitized by Google

Chronik der historischen Vereine.

Wir fahren jetzt in unsern Berichten über die Veröffentlichungen der Vereine fort:

Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung, Bd. V, H. 1; auch unter dem Titel: Zur Geschichte des römischen Wiesbadens. 1. Abtheilung. Wiesbaden, 1858. Ein Militärdiplom Kaiser Trajans aus dem Römerkastell in Wiesbaden und die Besatzung dieses Kastells. Im Auftrage des historischen Vereins für Nassau von Dr. K. Rössel.

Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier, für 1857; herausgegeben vom d. z. Sekretär Schneeman. Inhalt:

Gesellschaftsangelegenheiten. Antiquarische und geschichtliche Aufsätze: Huldigungseinzug des Kurfürsten Johann II. von Trier, 12. Mai 1460, von H. Schömann. — Trierische Siegel und Wappen, von Sekr. Schneemann. — Zweiter Nachtrag zu Bohls „Trierische Münzen“, von Dr. Ladner. — Zwei Grabsteine der Herren von Milburg, von Dr. Bärsch. — Die Burg Freudenburg im Kreise Saarburg, von Dr. Hewer. — — Entdeckungen: Das römische Bad zu Wasserliesch, von H. Domkapitular v. Wilmowsky. — Ueber die römische Wasserleitung, von Dr. Ladner. — Reste einer alten, vielleicht römischen Brücke, von Dr. Rosbach. — Kleinere Mittheilungen über verschiedene antiquarische Funde u. s. w.

Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben vom Vereine für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens etc. Neue Folge. Bd. IX. Münster. 1858. —

Das kölnische Westfalen, topographisch, kirchenstatistisch und ethnographisch, von Dr. Jos. Bender. — Die Fehme; eine Untersuchung über Namen und Wesen des Gerichts, von Assessor H. Geisberg. — Aus der Chronik des Bruders Göbel von Köln; mitgetheilt vom Kreisgerichtsrath Spancken. Die Aebte des Klosters Grafschaft, von C. F. Mooyer. — Wilhelm von Fürstenberg, Heermeister des deutschen Ordens in Livland; von Kreisgerichtsrath J. F. Seibertz. — Ueber die Münster'schen Erbämter, von Dr. L. Perger. — Miscellaneen, Gesellschaftsangelegenheiten.

Wittenberger Verein für Heimathkunde des Kurkreises. Zweiter Jahresbericht. Nov. 1857 – 1858. Enthält Mittheilungen über die Versammlungen, Erwerbungen u. a. gesellschaftliche Angelegenheiten des Vereins.

Mittheilungen der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Bd. IV. H. 4. 1858.

Inhalt: Jahresbericht 1855—56. — Skizzen aus dem diplomatischen Leben und Wirken des Sachsen-Altenburg'schen Gesandten am westphälischen Friedenscongresse, Wolfgang Conrad von Thumshirn, 1645—49; von geh. Rath, Edler von Braun. — Die Pegauer Annalen aus dem XII. u. XIII. Jhdt., von Dr. L. Ad. Cohn. — Der Freihof in der Neustadt zu Altenburg, jetzt der Pohlhof genannt, von Frd. Wagner. — Nachträge und Berichtigungen.

Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. Achtes Heft. Frankfurt a/M. 1858. (Nach Vereinigung der Gesellschaft für Frankfurts Geschichte und Kunst mit dem neuen Verein für Geschichte und Alterthumskunde.)

Inhalt: Dr. E. Rüppell, Beschreibung der Münzen und Medaillen, welche wegen geschichtlicher Begebenheiten in Frankfurt gefertigt wurden, nebst einem Anhang, enthaltend die Frankfurter Preismünzen. — Die Abzeichen, Namen und Initialen von Dynasten von Münzmeistern und Stempelschneidern auf den für die Stadt Frankfurt gefertigten Münzen und Medaillen, von dems. — Das Grabmal des Grafen Günther von Schwarzburg in der Bartholomäuskirche zu Frankfurt, von Dr. Usener. — Schlofs Hagen im Bannforst Dreieich, von Dr. Benkard. — Schlofs Haselach, von Dr. Benkard. — War die Salvatorskapelle in Frankfurt ursprünglich mit Benedictinern besetzt? von Dr. Euler. — Die Anbetung der Könige; Wandmalerei in dem Kreuzgange des ehemaligen Karmeliterklosters zu Frankfurt, von J. D. Passavant. — Adam Elsheimer, Maler aus Frankfurt; Nachtrag zum Verzeichnifs seiner Werke, von J. D. Passavant. — Die von Fichard'schen Manuscripte auf der Stadtbibliothek zu Frankfurt, mitgetheilt von Dr. von Boltoy. — Geschichte der vereinigten Dr. Senckenbergischen Bibliothek, von Dr. W. Stricker. — Auszug aus einer handschriftlichen Ueberlieferung des Inventariums der verschiedenen Zeughäuser Frankfurts in den Jahren 1754—1765, von K. Th. Reiffenstein. — Frankfurter Münzen im Anfange des 13. Jahrh. von Dr. E. Rüppell. — Der Vogt in Frankfurt, von Dr. L. H. Euler. — Adam Elsheimer etc., Zusätze von J. D. Passavant.

Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a/M. Nr. 2. Dec. 1858. Gesellschaftsangelegenheiten. Miscellen.

Neujahrsblatt, den Gliedern desselben Vereins dargebracht am 1. Jan. 1859: Dorf und Schlofs Rödelheim; Beiträge zur Geschichte derselben, von Dr. jur. L. H. Euler.

Die Alterthümer der Stadt Lüneburg und des Klosters Lüne; herausgegeben vom Alterthumsverein in Lüneburg. Lieferung 1—4. 1857.

Abbildungen: Lief. I. 1852. 1. Der Springbrunnen auf dem Marktplatz zu Lüneburg. 2. Aelteste Ansicht der Stadt aus dem XV. Jahrh. 3. Hauptfenster im Kreuzgange (Glasmalerei) im Kloster Lüne. 4. Kronleuchter auf dem Fürstensaale des Rathhauses zu Lüneburg. 5. Eisengitter des Rathhauses. — Lief. II. 1854. 6. u. 7. Haus auf der neuen Sülze in Lüneburg im Ziegelrenaissancestyl. 8. Silberne Konfektschüssel des Rathhauses v. J. 1450. 9. Das Innere der Michaeliskirche in Lüneburg vor dem Jahr 1792. — Lief. III. 1856. Geschichte und Beschreibung des Rathhauses zu Lüneburg ($10^1/_2$ Bogen Text mit 4 Abbildungen). — Lief. IV. 1857.

Digitized by Google

Zwei Bürgerhäuser der Stadt Lüneburg. Antipendium des Altars der Kirche im Kloster Lüne. —

Bericht der königl. Gesellschaft für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Kiel. 1857.

Enthält Berichte über Ausgrabungen, Erwerbungen, Gesellschaftsangelegenheiten. —

Neues Lausitzisches Magazin. Im Auftrage der lausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften besorgt durch deren Sekretär Gustav Köhler. Bd. XXXIV.

Inhalt: Gesellschaftsangelegenheiten. Lausitzer Miscellen. — Ueber die früheste Geschichte der Mark Lausitz. vom Landesbestellten Neumann zu Lübben. — Gallerie Oberlausitzer Historiker, von Dr. theol. Pescheck in Zittau. — Geschichte des ehemaligen Rittergutes Wünschendorf, von P. Karl Wunsch. Leisentritts Gesangbuch, v. G. Köhler. — Das Convivium Musicum in Görlitz, von Archidiak. Haupt. — Ueber die Besuche, mit denen die Stadt Guben von Fürsten beehrt worden ist, von Dr. Sausse in Guben. — Die Erwerbungsliste des Klosters zu St. Peter auf dem Lauterberge, von Hauptmann C. Klähn. — Einige noch ungedruckte Urkunden aus dem Dresdener geheimen Staatsarchive, mitgetheilt von Köhler, und aus dem Breslauer Domarchiv, von Dr. Förster. — Anzeigen, kleinere Mittheilungen und Notizen etc.

Fünfunddreifsigster Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Enthält Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im J. 1857. An Aufsätzen: Ueber die Schwedenschanzen, von Apotheker Jäckel. — Das Jugendleben des grofsen Kurfürsten, von Dr. Cauer.

Festgabe des historischen Vereins von und für Oberbayern zur 700jähr. Jubelfeier der Haupt- und Residenzstadt München. Die Reihenfolge der Pfarr- und Ordensvorstände Münchens von der Gründungszeit bis zur Gegenwart, vom 13. bis Schlufs des 18. Jahrh., nach urkundl. Quellen von Benef. Ernest Geifs.

Verein von Alterthumsfreunden in den Rheinlanden. Die Externsteine. Festprogramm zu Winkelmann's Geburtstag, 9. Dec. 1858. Bonn.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

61) Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. Von W. Wattenbach. Eine von der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen gekrönte Preisschrift. Berlin, W. Hertz. 1858. 8. XVI u. 477 Stn.

Nach einer literarischen Einleitung, die in fünf Paragraphen die bisherigen Bestrebungen für die Quellenkunde der deutschen Geschichte darstellt, werden in ebensoviel Hauptabschnitten die Quellen von der Römerzeit an bis zur Grenze des gewählten Zeitraumes gründlich und anziehend dem Leser vorgelegt. Die Vorzeit, von den ersten Anfängen bis zur Herrschaft der Karolinger, wird ihrer Natur nach und gemäfs dem Zwecke des Buches kürzer behandelt, die folgenden Perioden: die Karolinger, die Zeit der Ottonen, der Salier, der Welfen und Weiblinger, sind eingehender dargelegt. Ueber die Zweckmäfsigkeit und den Werth des Buches kann kein Zweifel sein; seinen Beruf hat der Verfasser schon längst durch seine Mitarbeiterschaft an dem Nationalwerke der Monumenta bekundet.

62) Hans Böhm und die Wallfahrt nach Niclashausen im Jahre 1476, ein Vorspiel des grofsen Bauernkrieges. Nach Urkunden und Chroniken bearbeitet von Dr. A. K. Barack, Conservator und Sekretär der Bibliothek des germanischen Museums. Nürnberg, Bauer und Raspe. 1859. 8. 108 Stn.

Das dargestellte Ereignifs, eben so merkwürdig in seiner Erscheinung, als wichtig in seinen Folgen, ist bereits in neuerer Zeit von Ullmann in dessen „Reformatoren vor der Reformation" behandelt worden — wozu Reufs im Archiv des historischen Vereins zu Würzburg einen Nachtrag gegeben — aber nicht so ausführlich und erschöpfend wie in der vorliegenden Schrift, die eine Anzahl noch unbekannter Urkunden und Aktenstücke aus den Archiven zu Würzburg, Nürnberg und Wertheim und vor allem die wichtige, bisher unbeachtet gebliebene Erfurter Chronik von Konrad Stolle benutzt hat. Sie beginnt mit einem zusammenfassenden Ueberblick über die religiösen und politischen Bewegungen des 15. Jhdts., stellt dann Leben und Lehren des Hans Böhm von seinem ersten Auftreten bis zu seiner Verbrennung in Würzburg dar und verbreitet sich zum Schlufs über die Motive seines Auftretens wie über die innere Verwandtschaft seiner Lehren mit den religiösen und politischen Tendenzen des grofsen Bauernkrieges von 1525, als dessen Vorspiel wir die Ereignisse zu Niklashausen und Würzburg betrachten müssen. — Als Anhang sind 29 Urkunden aus verschiedenen fränkischen Archiven beigefügt.

63) Revue de l'art chrétien. Récueil mensuel d'archéologie religieuse dirigé par M. l'Abbé J. Corblet. Tome premier. Paris. Librairie de A. Pringuet. 1857. gr. 8. 572 Stn.

Das Buch gehört zu den bereits eine eigene Literatur begründenden Werken, welche mit ausgesprochener Tendenz die Absicht verfolgen, die altkirchliche Kunst unmittelbar der neuen zum Muster zu geben. — Es hat weniger die Absicht, selbständige Forschungen zu geben, als vielmehr eine Uebersicht dessen, was überhaupt auf dem Gebiete der mittelalterlichen Archäologie geleistet worden und was in grö-

Digitized by Google

Digitized by Google

seren Abhandlungen anderswo niedergelegt ist. Sein Inhalt bietet aber eine überraschende Mannigfaltigkeit und wird durch zahlreiche Abbildungen erläutert.

64) Monumenta Zollerana. Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern. Herausgegeben von Rudolph Freiherrn von Stillfried und Dr. Traugott Märcker. Fünfter Band. Urkunden der fränkischen Linie. 1378—1398. Berlin. In Commission bei Ernst u. Korn (Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung). 1859. Fol. 406 Stn. CCCCXVI Urkunden.

Dieser fünfte uns vorliegende Band eines Werkes, dessen Bedeutung für die Geschichte des erlauchten Hauses Hohenzollern längst festgestellt ist, folgt durchaus der Anordnung der früheren Bände und gibt uns in der bekannten vortrefflichen Ausstattung, in sorgfältigst redigiertem Abdruck die Zahl von 416 Urkunden, welche für die Geschichte Frankens, des burg- und markgräflichen Hauses von Nürnberg, zu Ansbach und Bayreuth, zur Geschichte der adelichen Geschlechter dieser Länder, und ihrer Burgen und Güter, zur Geschichte der städtischen Verhältnisse in Franken die reichsten und werthvollsten Beiträge für die Zeit von 1378 — 1398 enthalten. Mögen die verdienstvollen Herausgeber nicht ermüden, durch möglichst schnelle Fortsetzung dieses trefflichen und reichhaltigen Werkes für diesen Theil der deutschen Geschichtschreibung ein so gesichtetes, geordnetes und zuverlässiges Material herbeizuführen.

65) Pabst Gregor VII. und sein Zeitalter, durch A. Fr. Gfrörer, ord. Prof. der Geschichte an der Universität Freiburg. Erster Band. 1859. XVI. 670 Stn. 8. Zweiter Band, erste Hälfte. 1859. 320 Stn. Schaffhausen, Verlag der Fr. Hurter'schen Buchhandlung. —

Das Zeitalter Gregors VII. und der Charakter dieses aufserordentlichen Mannes ist schon zu wiederholten Malen Gegenstand eben so gründlicher wie geistreicher Arbeiten geworden, ohne dafs die Untersuchung und Darstellung dadurch hätte zum Abschlufs gebracht werden können. Der Verfasser des vorliegenden umfangreichen Werkes unternimmt, auch von seinem Standpunkt aus, diesen reichen Abschnitt der deutschen Geschichte darzustellen. Er beginnt mit einem Ueberblick über die Zustände des Reichs nach dem Tode Heinrichs III., gibt eine gründliche Uebersicht über die Verhältnisse der Dynastengeschlechter, desgleichen über die Territorialverhältnisse zu jener Zeit, welche Uebersichten wegen ihres Materials eine besondere Aufmerksamkeit verdienen und führt so den Leser allmählich in die Zeit ein, die den eigentlichen Vorwurf des Werkes bilden soll. Bis zum Reichstag von Halberstadt, 1071, liegt das Geschichtswerk, dessen Schlufs schon in kürzester Zeit nachfolgen soll, vollendet vor uns. Des Verfassers lebensvolle Darstellung, seine bestimmte und scharfe Auffassungsweise, die Gründlichkeit seiner Studien, der Reichthum an Thatsachen, der in allen seinen Werken sich kundgibt, alles das tritt uns hier aufs Vortheilhafteste entgegen und macht dies Geschichtswerk zu einem werthvollen und unentbehrlichen Beitrag für jeden, der die verwickelte Geschichte Deutschlands während des 10. und 11. Jahrh. sich klar zu machen bestrebt ist.

66) Beiträge zur Geschichte von Kloster Heilsbronn. Von Georg Muck. Mit einer Abbildung. Ansbach, Fr. Seybold. 1859. 8. XIV. und 252 Stn.

Das Kloster Heilsbronn hat in historischer und künstlerischer Beziehung in der neuesten Zeit so sehr eine allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen, dafs man dem Verfasser für dessen fleifsige Beiträge zu grofsem Dank verpflichtet ist. Ueber Zweck und Mittel seines Buches hat dieser sich im Vorwort ausgesprochen. Die Veranlassung zu seiner Beschäftigung mit der Heilsbronner Geschichte lag in seiner Stellung als Pfarrer daselbst. Aus dem reichen Ergebnisse seiner Forschungen bringt er nur das Interessantere und Wichtigere. Vor Allem wählte er zum Gegenstand der Besprechung die Zeit vor der Klosterstiftung, über welche bis jetzt nur wenig und mit dem Wenigen manches Irrige veröffentlicht worden ist. Hervorzuheben ist auch, dafs er manches Kulturgeschichtliche mittheilt und zur Charakteristik von Personen und Zeiten dankenswerthe Nachrichten gibt.

67) Archäologischer Katechismus. Von Heinr. Otte. Mit 88 eingedruckten Holzschnitten. Leipzig, T. O. Weigel. 1859. 8. VIII u. 98 Stn.

Dieser kurze Unterricht in der kirchlichen Kunstarchäologie des deutschen Mittelalters ist mit Rücksicht auf das in den preufs. Staaten der Inventarisation der kirchlichen Kunstdenkmäler amtlich zu Grunde gelegte Fragenformular bearbeitet. Es ist also zunächst ein Handbuch für diejenigen, welche die vorgelegten Fragen verstehen und zweckgemäfs beantworten wollen. Indem jedoch eben diese Fragen das genannte Gebiet so ziemlich im Allgemeinen erschöpfen, gibt das vorliegende Buch auch einen Leitfaden für alle ab, die sich mit der kirchlichen Kunstarchäologie zu beschäftigen anfangen. Dasselbe ist mit des Verfassers bekanntem Fleifse abgefafst, kurz und gediegen. Zu S. 89 bemerken wir, dafs es in Hildesheim keine Meinhardikirche gibt.

68) Geschichtliche Nachrichten vom Geschlechte Stillfried von Rattonitz, herausgegeben von Rudolph Stillfried. Als Manuscript gedruckt. Berlin, königliche geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker). 1858. 4. 98 u. 44 Stn.

Das genannte Werk gliedert sich in zwei Abschnitte, von denen der erste den Ursprung, den Namen und das Wappen des Geschlechts behandelt und als Anhang eine Uebertragung der böhmischen Sagen von Fürst Stillfried und seinem Sohne Brunswik, wie die altdeutsche Bearbeitung der Brunswiksage enthält. Der zweite Abschnitt erzählt das Leben des Georg Stillfried von Ratienitz und die Schicksale seiner Familie, woran sich verschiedene, zum Theil urkundliche Zusätze reihen, unter welchen wir das Verzeichnifs der in Urkunden des königl. sächs. Haupt-Staats-Archives zu Dresden vorkommenden Burggrafen von Dohna, die Abhandlung über die Burggrafen von Donyn auf Gräfenstein und die Stammtafel Georg I. Stillfried hervorheben. Den Schlufs des Werkes

Digitized by Google

bildet das Urkundenbuch des Geschlechts Stillfried von Rattonitz.

69) Die Wahl und Krönung der deutschen Kaiser zu Frankfurt am Main. Von B. J. Römer-Büchner, der Rechte Doctor, ... Mit neun lithographirten Tafeln. Frankfurt a./M. Verlag von Heinrich Keller. 1858. 8. 118 Stn.

Das vorliegende Buch stellt sich als Sammlung und Erläuterung aller auf die Wahl und Krönung der Kaiser bezüglichen denkwürdigen Momente dar und bildet als solche die Fortsetzung und Ergänzung zu der 1857 von demselben Verfasser veröffentlichten Schrift: „Die Wahl- und Krönungskirche der deutschen Kaiser in Frankfurt a./M.“ Sie beschäftigt sich in 17 Kapiteln mit dem Reichsoberhaupt, der Erledigung des Thrones, dem Reichsvikariat, der Wahlstadt, den Kurfürsten, dem Wahlconvent, der Wahlkapitulation, der römisch-deutschen Kaiserwahl, der Krönungsstadt, den Krönungsinsignien, dem Einzug des Kaisers und der Beschwörung der Wahlkapitulation, mit dem Regierungsantritt der Kaiserkrönung, dem Heimzug von der Krönung, der Krönungsmahlzeit, der Huldigung und der Abreise des Kaisers. — Die Zugabe enthält eine Abhandlung über die bildliche Darstellung der Wahl und Krönung Heinrichs VII. und zwei Verordnungen bei der Anwesenheit des Kaisers in Frankfurt.

70) Bibliographie zur Geschichte des österreichischen Kaiserstaats, von Dr. Carl Schmit Ritter von Tavera, Prov. Archivar und Vorstand des Münz- und Antikenkabinets am St. Johanneum und Ausschufsmitglied des histor. Vereines für Steiermark. 1. Abtheil. 1. u. 2. Band. Wien, L. W. Seidel, Graben Nr. 1122. 156 u. 128 Stn. 8.

Das ganze Werk ist auf vier Abtheilungen berechnet, deren Inhalt folgendermafsen festgestellt ist: I. Abtheilung: Literatur zur Geschichte der Regenten aus dem Hause Habsburg und Habsburg-Lothringen von Rudolf I. bis auf die neueste Zeit, zunächst nach der Reihenfolge der einzelnen Regenten und dann im Allgemeinen, II. Abtheilung: Literatur zur Geschichte der Länder, Städte, Märkte, Dörfer, Burgen und sonstigen Oertlichkeiten, in alphabetischer Ordnung nach den Namen der betreffenden Oertlichkeiten. III. Abtheilung: Biographieen aller zur Geschichte Oesterreichs gehörigen Personen mit Ausschlufs der Regenten, in alphabetischer Ordnung. IV. Abtheilung: Literatur der historischen Hülfwissenschaften in systematischer Ordnung mit Verweisungen auf Entsprechendes in den anderen Abtheilungen. Als leitenden Grundsatz bei der Anordnung des Ganzen hat sich der Verfasser die gröfste Erleichterung des Auffindens bei der höchsten erreichbaren Menge der Daten vorgezeichnet, und mögen immerhin, wie es sich bei einer so umfassenden, die Kräfte eines einzelnen Mannes fast überschreitenden Arbeit kaum vermeiden lafst, hie und da noch Lücken aufzufinden sein, so ist ein solcher Mangel gegen das Verdienstliche der Arbeit überhaupt, gegen ihren Reichthum an Daten und die übersichtliche Anordnung derselben doch sehr gering anzuschlagen.

71) Die Grafen von Dortmund. Ein Beitrag zur älteren Geschichte Westfalens. Von Dr. Ed. Krömecke. Werl, Verlag der Stein'schen Buchhandlung. 1858. 8. 135 Stn.

Die vorliegende Schrift handelt in fünf Abschnitten von der Stellung der Grafen im Allgemeinen, von den Grafen zu Dortmund und ihrem Gebiet, von den ältesten Grafen zu Dortmund, von den Grafen aus der Familie Lindenhorst und vom letzten Grafen Joh. Steck, woran sich als Schlufs eine Stammtafel und einige Urkunden reihen. Im Verhältnisse zu den früher über Dortmund erschienenen Schriften, wie: zu Dr. Thiersch's Geschichte der Freireichsstadt Dortmund, die leider durch den frühzeitigen Tod des Verfassers unvollendet geblieben, und zu Fahne's Dortmunder Chronik, die aber wesentlich Quellen- und Urkundensammlung ist, bildet diese Arbeit eine wichtige Bereicherung der Dortmunder Geschichtswerke. Sie stützt sich vorzugsweise auf Urkunden, theilweise auch auf Stadtchroniken, die jedoch weniger ergiebig gewesen. Interessant sind endlich die Bemerkungen, die der Verfasser in der Vorrede über das Leben und die Werke einiger älterer Dortmunder Chronisten mittheilt.

72) Abrifs der politischen Geschichte der Schweiz. Von A. Morin. Aus dem Französischen von Th. Beck, Fürsprech in Bern. Leipzig. Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber, 1858. 8. XIV. 460 u. 149 Stn.

Der Verfasser hat seine Aufgabe, für seine Landsleute eine Geschichte der politischen Entwicklung der Schweiz zu schreiben, mit Gründlichkeit und warmer Liebe zur Sache gelöst. Wenn ihm, als einem französischen Schweizer, im Einzelnen und besonders bei Beurtheilung neuerer Zustände der deutschen Schweiz ein richtiges Verständnifs abgieng, so hat dieses der besonnene Uebersetzer durch geeignete Noten ergänzt und gebessert. Das Werk beginnt mit einem kurzen Ueberblick der ältesten Zeiten und Zustände in der Schweiz, erzählt dann den Kampf um die Selbständigkeit und alle Ereignisse, welche im Mittelalter das Wachsthum des aus der Vereinigung der vier Waldstätte hervorgehenden Bündnisses förderten, und beschliefst das erste Buch durch den ewigen Bund mit Basel und Schaffhausen und die Aufnahme Appenzells als Kanton, zu Anfang des 16. Jahrh. Das zweite Buch umfafst den Zeitraum vom Bunde der 13 Orte und dem ewigen Frieden mit Frankreich bis zur Vermittlungsakte von 1803, das dritte die Entwicklung der Schweiz unter der Vermittlungsakte von 1803—1813 und die Zeit der Restauration bis 1815, das vierte und letzte vom Bundesvertrag der XXII Kantone bis zu Neuenburgs vollständiger Vereinigung mit der Schweiz. Der Anhang enthält eine Anzahl urkundlicher Belege.

Aufsätze in Zeitschriften.

Archiv f. Landeskunde d. preufs. Monarchie: Nr. 5 u. 6. Die brandenburg. preufs. Militärverwaltung. Die preufs. Post in ihrer geschichtl. Entwicklung. In wiefern

gehört die Provinz Pommern zu den wichtigsten Erwerbungen des Hauses Hohenzollern? Das neutrale Gebiet von Moresnet.

Das Ausland: Nr. 17 ff. Neue Beiträge z. Gesch. d. Entdeckung Amerika's.

Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung: 1. Kurzer abriss d. gesch. der éranischen sprachen. (Spiegel.) Naturgeschichtliches. I. Bezeichnung von: schwanger, trächtig. Vieh für vermögen und umgekehrt. (Pott.) Wurzeln auf a im indogermanischen. (Schleicher.)

Blätter f. literar. Unterhaltung: Nr. 22. Zur Gesch. Westfalens u. Niedersachsens. (L. Schücking.) Nr. 23. Zur deutschen Culturgesch. (G. Brückner.)

Bund: Nr. 136. Die Schweizerischen Pfahlbauten der ältesten Zeit.

Kirchenzeitung: Nr. 20. Der Streit über den alten Retscherpalast zu Speyer.

Christliches Kunstblatt: Nr. 9. Bemerkungen über specifisch kirchlichen Stil. Nr. 9 u. 10. Der Ulmer Münster. (Hafsler.)

Magazin f. d. Lit. des Auslandes: Nr. 65—67. Der Protestantismus im Elsafs. I. Vor u. während der Revolution.

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 32. Zur Gesch. d. Niederlande. (Klopp.) Das Heidenhaus, Sage aus d. Canton Bern. (Runge.) Brügge, belgisches Städtebild. (Oetker.)

Monatsschrift f. deutsches Städtewesen: V. Heft. Das deutsche Münzwesen u. die deutsche Städtegeschichte.

Monatsschrift d. wissenschaftl. Vereins in Zürich: Nr. 3 u. 4. Die Familie im deutschen und schweizer. Recht (Orelli.) Der Quellcultus in d. Schweiz. (Runge.) Ein Pferdeopfer der neuesten Zeit. (Runge.) Noch eine Notiz über d. Kolenberger Gericht. (Osenbrüggen.)

Morgenblatt: Nr. 18. Zur Gesch. d. Wohnhauses. Nr. 20 ff. Die 1000jähr. Eiche im Elsafs. Nr. 22. Sebastian Munster.

Organ für Autographensammler: Nr. 5. Schutz für Autographen. (Artus.)

Augsb. Postzeitung: Beil. Nr. 35. Das Alphabet des hl. Cyrillus, des Apostels der Slaven. Nr. 44 ff. Beiträge z. Erforschung christl. Kunstdenkmale in der Augsb. Diocese. XXXIII. Waal, die Pfarrkirche St. Anna daselbst. Der Unterricht über Astronomie im IX. Jahrh.

Revue Suédoise: Nr. 2. La Saga d'Odin.

Zeitschrift f. Stenographie: Nr. 8. Bemerkungen zu dem Art. E in dem deutschen Wörterbuche von Grimm.

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 108 ff. Die erste deutsche Homer-Uebersetzung. Nr. 122. Zur Gesch. der Wittelsbacher.

Frank Leslie's Illustr. Zeitung (New-York) Bd. IV, Nr. 90 ff. Geschichte des Rechts. Rhodus u. die Johanniter. (Abbildungen von alten Kanonen u. Wappenschildern der St. Johannis-Ritter. Nr. 91. Der sogen. Salomonische Leuchter in d. Domkirche zu Prag.

Wiener Zeitung: Nr. 115. Französische Umtriebe gegen d. Haus Habsburg zur Zeit Kaiser Ferdinand II.

Vermischte Nachrichten.

53) Der zur Restauration des Kaiserdoms in Aachen gegründete Karls-Verein hat sich entschieden, die Kuppel des Octogons Karls des Grofsen mit Frescomalereien ausschmücken zu lassen, und zugleich den Plan des Prof. Deger, eine Verherrlichung des christlichen Königthums darstellend, anzunehmen. Weiter wurde verhandelt, auf welche Art die Reliquien Karls d. Gr., die bisher in einem Schranke der Sakristei bewahrt wurden, auf eine würdigere Weise aufgestellt werden könnten. Der Plan des Bauraths Zwirner, sie in einer in der Mitte des Octogons anzulegenden Krypta beizusetzen, erhielt allgemeine Anerkennung, jedoch ohne bestimmte Beschlufsfassung.

54) Der Prager Dombauverein hielt am 22. Mai seine erste constituirende Versammlung. Nach dem Bericht über die Vermögensverhältnisse des Vereins betragen die Gesammteinnahmen bereits eine Summe von 8504 fl. und noch während der Sitzung theilte der Vorsitzende mit, dafs Herr Domprobst Ritter von Waclawiček dem Vereine mit einem Beitrage von 5000 fl. beigetreten sei. Als Vereinspräsident wurde Herr Graf Franz Thun erwählt.

55) Nach Stadtverordnetenbeschlufs in Köln soll das Rathhaus, ein Conglomerat verschiedener im Laufe der Jahrhunderte entstandener Gebäulichkeiten, in dem hieraus hervorgegangenen historischen Charakter, d. h. in allen seinen wesentlichen Theilen, wozu insbesondere das Portal, der grofse Saal, die Löwengrube und der Hansasaal gehören, erhalten und hergestellt werden.

56) In der Pfarrkirche von Hohengebraching, weiland Land- und Edelsitz des letzten Fürstabts von St. Emeran, ist man eben mit der Wiederherstellung der alten Fresken beschäftigt. Es wurden jedoch nur für oberflächliche Restauration der Gewölbebilder 700 fl. ausgesetzt und verfügt, dafs die Kreuzwegstationen übertüncht und an deren Stelle solche von gebrannter Masse gesetzt werden sollen.

57) Der Landrath von Niederbayern hat 300 fl. für Erhaltung von Kunstdenkmälern bestimmt.

58) Im Departement des Niederrheins, zu Domfessel, nicht weit von der sog. Heerstrasse, hat man einen interessanten Fund gemacht. Er besteht in einem Bassin von 12 Mètres Umfang, beinahe ganz kreisförmig und mit behauenen Steinen eingefafst, offenbar römischen Ursprungs. Am Grunde fand man einen Säulenschaft, Stücke von Röhren, Vasen, Backsteinen, rothgeadertem weifsem Marmor und einige

Digitized by Google

römische Münzen. Domfessel bietet überhaupt, abgesehen von diesem Funde, einiges historisches Interesse. Selbst die Etymologie seines Namens, Domus vasallorum, deutet auf einen sehr alten Ursprung; zu verschiedenen Zeiten hat man hier schon römische Münzen gefunden, und seine Kirche gehört einer sehr frühen Zeit an.

59) Während der großartige Salzburger Dom im Innern restauriert wird, ist merkwürdiger Weise der ursprüngliche Grundplan des Baues in Vicenza, der Vaterstadt des berühmten Architekten Scamozzi, des einstigen Dombaumeisters, aufgefunden worden. Er wird in einem demnächst im Druck erscheinenden Werke über den Dom als Copie beigegeben werden.

60) Das böhmische Museum ist durch die Einverleibung der alten Registratur des ehemaligen Landrechtes bereichert worden. Dieselbe enthält 579 Foliobände von meistens böhmischen Urkunden, welche den Zeitraum von 1179 bis in die achtziger Jahre des verflossenen Jahrhunderts umfassen und deren Inhalt überaus reich und interessant ist.

61) Prof. Dehn's Verlassenschaft enthielt außer den musikalischen Schätzen noch andere kostbare Stücke, wie ein Exemplar von Rembrandt's Hundertguldenblatte und eine sog. Kurfürstenbratsche aus dem Atelier Steiner's. Sie ist schön und im Tone wunderbar; dabei ist das Instrument bis auf's äußerste wohl erhalten, und die Schnecke mit sehr künstlicher Schnitzarbeit verziert.

62) In Belgien sind zwei altberühmte Kunstzweige im Neuerstehen: die Tapetenwirkerei und die Anfertigung von Handschriften mit Bilderverzierungen. Die Gebrüder Pape in Brügge haben gegenwärtig eine Großfolio-Handschrift von der „Nachfolge Christi" in Arbeit, die ein wahres Prachtwerk zu werden verspricht. Sie wird auf feinstes Pergament im Stil der alten Evangelienbücher geschrieben und gemalt. Alle Ränder, Absätze, Anfangsbuchstaben etc. enthalten Bilderschmuck. Was dem Werke besondere Bedeutung geben wird, sind die zahlreichen Nachbildungen der berühmtesten Bilder von Memling, Jan von Eyk, Rogier van Brugge, Stuerbout und Andern.

63) Die belgische Regierung bereitet den Plan vor, dem alten vlämischen Dichter und Jahrbuchschreiber, dem Verfasser des „Spiegel historial" und der „Reimbibel", im Damme ein Denkmal zu errichten. Zugleich sollen zwei Preise von je 2000 Fr. für das beste Werk über das Leben und Wirken des „Vaters" der vlämischen Geschichtschreibung und für das beste Lobgedicht auf denselben ausgesetzt werden. Nur in vlämischer Sprache ist Mitbewerbung zulässig.

Inserate und Bekanntmachungen.

10) Als wahrhaft volksthümliches Unternehmen glauben wir die Herausgabe zweier großer Holzschnitte in der Agentur des rauhen Hauses empfehlen zu müssen, welche zwei biblische Scenen, die Anbetung der heil. drei Könige und die Auferstehung Christi, in freier Nachahmung nach altdeutschen Meistern darstellen. Das erste Blatt ist nach dem bekannten Kupferstiche von Martin Schön, das zweite nach dem Holzschnitte aus der großen Passion von Albrecht Dürer gefertigt; beide sind in größtem Folio und schönem Tondruck, unter Leitung des auf diesem Gebiete schon mehrfach verdienten Prof. em. V. A. Huber, durch Gabers treffliches Messer ausgeführt. Der außerordentlich billige Preis — 1 Thlr. das Blatt — wird dieselben ihrer Bestimmung, einer möglichst großen Verbreitung unter dem Volke, noch mehr entgegenführen. Wir können, sowohl vom Standpunkt der christlichen Kirche als dem der Alterthumskunde aus nur wünschen, daß das Unternehmen Anklang und Gedeihen finde, und hoffen, die Direktion desselben werde von beiden aus ihre Einsicht so vereinigen, daß sie bei der zu hoffenden Ausführung ähnlicher Blätter möglichst wenig an den Originalen ändere.

11) Von dem Werke:

Lübeck in der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts. Sieben Blätter und ein Bogen Text. Herausgegeben von Johannes Geffcken, Dr. theol. u. Prediger zu St. Michael in Hamburg. Leipzig, F. O. Weigel. 1855. Imp.-Fol. Ladenpreis 4 Thlr.

dieser prachtvollen Nachbildung eines höchst selten gewordenen alten Holzschnittes (s. Anzeiger, 1856, Sp. 159) sind mehrere zum Besten des germ. Museums verkäufliche Exemplare durch die literarisch-artistische Anstalt desselben zu beziehen.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. № 7. Juli.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zur Geschichte von Koldiz.

(Stadtwillkür. Seelbäder.)

Mitgetheilt von Archivar Herschel in Dresden.

Es ist eben so bekannt als bedauerlich, daſs die meisten der in früherer Zeit besorgten Abdrücke älterer Geschichtsquellen bei näherer Prüfung sich als ganz unzuverlässig erweisen.

Das ist auch der Fall bei der in Weiſsens Museum für sächs. Gesch. Bd. II, St. 1, S. 89 von dem damaligen Amtmann Jahn zu Koldiz veröffentlichten, aus dem Anfange des XV. Jahrh. herrührenden Willkür dieses Städtchens, und es wäre zu beklagen, wenn dieselbe in solcher entstellten Gestalt in Gaupp's oder Gengler's Sammlungen übergehen sollte.

Einer der lächerlichsten Lesefehler möge aus dem mir jetzt vorliegenden Stadtbuche berichtigt werden. S. 91 des Abdrucks heiſst es: „das nymant bey nacht sal bevren“ und dieses Wort wird in der Anmerk. 4, S. 95 durch „zu Biere gehen“, ingleichen später St. 2, S. 224 eben so ungenügend durch „bäuern, d. i. die Bauern mit der Glocke zusammenrufen“, zu erklären versucht.

Die einfache Wahrheit ist, daſs im Stadtbuche nicht bevren, sondern derren steht, und daſs, sobald die vom Bierbrauen handelnde Stelle der Willkür, welche, wahrscheinlich weil eine spätere Hand sie durchstrichen hat, im Abdrucke ausgelassen worden ist, wieder eingeschaltet wird, jenes anstöſsige Wort selbstverständlich nichts anderes als das Malzdörren bedeutet.

Die ganze Stelle lautet: Nu hörit' vnnd vornemit dy willekor dy dy burger vnnd dy gancze gemeyne uor alder gewilliget haben: czum ersten das nymant bey nacht sal derren: wer das bricht der sal der stat eyn schog grosschen gebin: wer ouch uor den betet der sal ouch der stat eyn schog gebin off das rathus. Wer ouch bruwet der sal mit den bruwern off stehen vnnd selbir bey der pfannen syn: tut her des nicht so ist her der stat eyn schog grosschen uorvallen. Ouch sal des nachtes nymant mit wysschen gehen usw.

Der durch die Gefälligkeit der Koldizer Behörden mir vergönnte zeitweilige Besitz des erwähnten Stadtbuchs veranlaſst mich, aus demselben noch drei kurze, von den dortigen Geschichtschreibern, Thamm (1676), Jahn (1795) und Belger (1832) unberücksichtigt gelassene Urkunden über Stiftung von Seelbädern mitzutheilen, um so mehr, als über diesen Gegenstand die Archäologieen des Christenthums in ihren Abschnitten über kirchliche Armen- und Krankenpflege wenig zu enthalten pflegen.

I. Bl. 2b und 11.

Ich Hennrich Smyt van Kaldenborne bekenne in desim statbuche das ich vorkoufft habe den garten der lyt bei deme Kribin Nickil Walther vnnd Cunraden Wyspe

Digitized by Google

do von alle jar ierlichen ein zelebath zcu machen den nehisten mantag uor palmen: darnach wer sich des garten vndirwindet der sal das zelebath bestellin: wo das nicht geschyt so sal ein burgermeister mit synen kumpan darvmme reden das is geschee.

II. Bl. 2b, 11 und 12b.

Ich Hans Stuler bekenne in desim statbuche das ich habe mit wolbedachtem mute vnd gesundem leybe gegebin einen acker zcu eyme zelgerethe zcu der badestuben do von der bader sal alle jar jerlichen vyr zelebath den nehisten mantag nach iczlicher quatirtempir halden: ouch sal der bader deme gotishuße den acker vorczinßen eynen grosschen zcu czinse gebin: wo das nicht gesche so sal ein burgermeister mit synen kumpan darvmme reden.

III. Bl. 3.

Das zelebad von dem Kriebengarten.

Von gotis gnaden wir Margaretha geborn von Osterrich herzcogin zcu Sachssen langgrauin jn Doringen vnd marggrauin zcu Meyssen witwe bekennen vnd thun kundt mit dießem brieff gein jder meniglich das wir mit vnsern retenn vnd heymlichen lieben getrawen zwischen Friderich dem bader an eynem vnd Nickel von der Lobe burger zcu Coldicz am andern teyl auch vnser lieber getrawer von des zelbades wegen das der bader vorgemelt alle jar vff montag nach letare bestellen vnd darczu Nickel von der Lobe das lon geben sal von seynen garten vor der stadt ligende darvmb sie jrtumb gehadt mit beyder teyl wyssen vnd willem bereth vnd beteiget haben inmassen hernoch volget: nemlich als das Nickel von der Lobe sein erben ader wer den garten besitzt hinfurder zcu ewigen gezceytenn all jar vff montag noch letare dem bader zcu Coldicz dreyczehen grosschen guter muncz als die jm ampt vorgemelt zcu Coldicz adir sust jm furstenthum ganghafftig sein vnd zcu zcinß vnd renthen gnommen werden reichen vnd geben zal darvmb der bader das zelbad halden vnd bestellen zal zcu ewigen zeyten an allerley hinderniß vnd ap den bader das lon vorgemelte gelt verczoglich gereicht ader zcu geben vorgehaldenn wurde zo sollen jm vnser burger zcu Colditz wann er sie darvmb ersucht zcu eym besiczer des gartens darczu helffenn an alles geuerde.

Zcu vrkund haben wir dießer schiedesbrieff zcwene gleichs laudens machenn vnd iczlichem teyl eynenn geben lassen sich darnach wyssen zcu richten.

Gescheen zcu Coldicz am dinstag nach letare (10. März) anno domini etc. LXX secundo (1472).

Die zwei ersteren, mehrmals in das Stadtbuch eingetragenen Urkunden ermangeln der Zeitangabe. Da jedoch auf ihre ältesten Niederschriften Einträge von 1431 und 1434 von derselben gleichzeitigen Hand unmittelbar folgen, so dürfen sie in dieselbe Zeit gesetzt werden.

Ob der mit der Reallast des Seelbades belegte Garten das noch jetzt unter dem Namen der Graubengärten zur Stadtflur gehörige Grundstück auf dem linken Muldenufer sei, oder ob an das Griebengäſschen auf dem rechten Stromufer gedacht werden müsse, mag die Ortskunde ermitteln.

Das Städtchen Koldiz ist bekanntlich von dem Merseburger Bischof Thietmar (Monum. Germ. hist. V, pag. 844) schon bei dem Jahre 1015 als Grabstätte eines Christi magni martyris in die Geschichte eingeführt worden. Die Verschweigung des Namens dieses Märtyrers hat eine ziemliche Literatur hervorgerufen. Einige Forscher (Curiosa saxon. Jahrg. 1756, S. 308) haben auf den 892 am Kemnizflusse von den Slaven erschlagenen Würzburger Bischof Arno gerathen; andere (Dresdner gelehrt. Anzeiger v. 1756, S. 682), im Betracht, daſs Koldiz (der Sage nach, aber nicht erweislich) früher eine Magnuskirche gehabt, an einen Blutzeugen dieses Namens denken zu müssen geglaubt.

Ohne Erschliefsung neuer Quellen muſs zwar die Frage unbeantwortet gelassen werden: inzwischen mag als bemerkenswerth noch aufgezeichnet sein, daſs Koldiz, sobald mit dem 15. Jahrhundert wiederum genauere Nachrichten über dasselbe sich darbieten, obschon ohne Kloster oder Wallfahrtsstätte, doch abermals als begehrte Grabstätte auftritt. In dem Stadtbuche nämlich Bl. 22b, 23 und 23b finden sich drei letztwillige Verordnungen aus dem Jahre 1454, Matthäus Eichholzens, Johann Schneiders und Matthias Langens, von welchen der erste in Oschaz, der zweite in Koldiz und der dritte in Mühlberg Prediger war. Gebürtig aus Koldiz ist keiner, und dennoch drückt jeder den testamentarischen Wunsch aus: „das die vorstehir des gotishußes s. Egidii czu Coldicz synen lichenam, wo adir an welchem steten her verscheyden wirt, holen sullen in das vorgenante gotishuß vnnd den erlichen mit vigilen und messen czu dem ertriche bestaten sullen."

Ueber einen alten Handschriftenkatalog.

Von Prof. Dr. Karl Bartsch in Rostock.

(Fortsetzung.)

(Bl. 17.) B. 68. Regula dominorum cruciferorum siue theutonicorum edita a raymundo.

(Bl. 18.) B. 76. Bulla aurea karoli 4ti imperatoris. De electionibus imperatorum.

(Bl. 19.) B. 83. Statuta diocesis bambergensis domini lamperti episcopi.
(Bl. 21 rw.) C. 13. Epistola generalis omnium cardinalium ad imperatorem carolum de electione. vz. 6[ti].
Epistola cardinalis geben ad imperatorem super electione vz. 6[ti] Serenissime.
(Bl. 23 rw.) C. 17. Quedam gesta per ambasiatores regis romanorum ruperti. . . . .
Statuta ecclesie sancte crucis leodiensis.
(Bl. 24.) C. 18. Statuta sinodalia eystetensis episcopatus In nomine sancte.
(Bl. 28 rw.) C. 43. Excerpta ex libro epistolarum magni cassiodori.
(Bl. 29 rw.) C. 56. Vita sanctorum willibaldi. wunebaldi. walpurgis virginis.
(Bl. 30.) C. 59. Vita b. gregorij pape Beatissimo ac felicissimo
Vita sancti siluestri pape. Hystoriographus noster
Vita beati bernhardi abbatis clareuallensis Scripturus vitam.
(Bl. 32.) D. 13. Bulla de saluo conductu bohemorum ad concilium basiliense . . . .
Bulla de inquisicione heretice prauitatis hussitarum Martinus episcopus.
De modo suscipiendi crucem contra hussitas Reuerende in Christo pater.
Bulla martini pape de aggressu Christianorum contra hussitas.
(Bl. 32 rw.) D. 21. Vita sancti karoli magni imperatoris Et si passim.
D. 22. Bulla aurea karoli 4[ti] alias tract. de electione regis romanorum . . . .
Articuli concordati inter regem romanorum et regem arragonum.
(Bl. 33 rw.) D. 25. Examen cuiusdam beghardi johannis de prüna moravie per martinum.
Sentencia lata contra martinum hereticum in colonia cis renum combustum.
Errores et articuli per johannem episcopum argitinensem adinuenti.
Errores 36 eorum qui dicuntur de nouo spiritu Goliardi truffatores.
Regula waldensium.
Waldensium secte eorumque conuersacio et modus . . . .
Constituciones diuersorum summorum pontificum contra hereticos.
(Bl. 35 rw.) D. 48. Epistolare beati bernhardi abbatis cum tabula. Venerabili patri.
D. 50. Consuetudines monasterij sancti Egidij jn Nürnberg. or. s. benedicti.
D. 51. Consuetudines ordinis.
(Bl. 36 rw.) E. 8. Constitucio concilij basiliensis de excommunicatis quando sunt vitandi.
(Bl. 39 rw.) F. 2. Nomina summorum pontificum et quot annis sederunt. Anno XL2.
(Bl. 40 rw.) F. 39. Constituciones benedicti pape 12ti.
(Bl. 42.) F. 49. Excerpta consuetudinum nostri monasterij Silencium continuum.
(Bl. 47.) H. 12. Ecclesiastica historia. Peritorum dicunt esse medicorum.
H. 13. Tripertita historia.
H. 18. Tract. jo. hoffmann contra hussitas hereticos in bohemia.
(Bl. 47 rw.) Responsa bohemorum ad ambasiatores concilij basiliensis.
Collacio quedam de s. trinitate et sessiones quedam concilij cum diuersis bullis etc.
Epistola ab hussitis directa christianis in obsidione terre bohemie.
(Bl. 48 rw.) H. 36. Appologeticus pe. damiani de contemptu seculi.
Epistola eiusdem ad episcopum florentine ciuitatis Dilectissimis.
Epistola eiusdem ad heremitas. Fratribus.
Epistola ad comitissam. Blance olim comitisse.
Epistola eiusdem ad papam de incontinencia sacerdotum.
H. 37. Hystoria reductionis monasterij heydenheym de statu secularium canonicorum ad monasticam disciplinam ordinis s. benedicti.
(Bl. 49 rw.) H. 45. Gesta summorum pontificum Multa quidem.
Hystoria friderici primi imperatoris et ducis sueuorum ac parentele sue.
Cronica in volgari ab inicio usque ad fridericum.

(Schlufs folgt.)

Zur Geschichte der Bilderrätsel *).

Litteratur. Poesie. Räthsel.

Mitgetheilt von H. Otte, Pfarrer, in Fröhden.

Als älteste Bilderrätsel sind wol die, bekanntlich bis in die ältesten Zeiten hinaufreichenden, redenden Wappen zu bezeichnen. Versteht man aber darunter eine Zusammenstellung von Bild und Schrift, so ist auf die Sitte der englischen Geistlichen des 15. u. 16. Jahrh. zu ver-

*) Vgl. Anzeiger 1859, Nr. 5, Sp. 170 f.

Digitized by Google

weisen, welche, weil sie die Berechtigung, Wappen zu führen, nicht besafsen, an Stelle derselben sich der Rebus zu bedienen liebten. So findet sich z. B. auf einem Glasgemälde in der Lady-Chapel des Domes in Gloucester der Name des Abtes Thomas Compton um 1480 durch das Bild eines Kammes (comb) und die daneben geschriebenen Minuskeln ton ausgedrückt, und auf einem Fenster zu Lullingstone in Kent der Name des Sir John Peche († 1522) durch das Bild einer Pfirsiche (peach) mit dem darüber gesetzten Buchstaben e, welcher Endbuchstabe des Namens nämlich accentuirt gesprochen werden mufs. — Vgl. Fairholt, Dictionary of terms in art, p. 367.

Land u. Leute. Standesverhältnisse. Ritterschaft.

Die freie Reichsritterschaft und der gemeine Pfenning.

Von Dr. Frhrn. Roth von Schreckenstein in Ulm.

(Schlufs.)

Die ansehnlichen und zahlreichen Familien, die „grossen Geschlechter", wie die Aufzeichnung sagt, stellen ein nicht unbeträchtliches Contingent. Aufser je einer Schlange und einem Lichtschützen finden wir die v. Redwitz mit 30 Pferden und 80 Fufsknechten, die v. Aufsefs mit 29 Pferden und 53 Fufsknechten, die v. Egloffstein mit 33 Pferden und 79 Fufsknechten notiert.

Indessen war die ganze Rüstung doch nur ein Voranschlag; denn, als die wirkliche Leistung des Kantons Gebirg auf einem zu Hochstetten abgehaltenen Tage normiert wurde, belief sich das Contingent auf 400 Pferde und 2000 Fufsknechte. Kunz von Wirsberg hielt aber eine neue Schätzung für überflüssig, „do man die Reuter lieber nimmt als di Fufsknecht" und da der Anschlag so gemacht sei, dafs kaum ein Dritttheil der Pferde und nur die Hälfte der Fufsknechte von der überhaupt möglichen Zahl notiert worden. Um sich aber möglichst stark in's Feld stellen zu können, hatte man nicht verschmäht, zuzusagen, wenn sich zur städtischen Erbarkeit, aber nicht zur Ritterschaft zählende Personen anschliefsen wollten. So heifst es z. B. von Hanns Weifs zum Naratz, Pankratz Imhof und dem Gottnytz: „der ist ein erber gesell, den haben wir als ein guten gesellen vns zw helfen nit ausschlagen wellen".

Im Allgemeinen war noch bestimmt, dafs sich Jedermann auf einen Monat selbst ausrüsten müsse. Auch wurde beschlossen, dafs ein jedes Mitglied der Ritterschaft bis zu Pfingsten 1501 vom Tausend einen Gulden einlegen solle. Die Musterung wurde ebenfalls auf Pfingsten ausgeschrieben.

Mittlerweile hatten aber die 6 Orte ihre Streitkräfte in folgender Weise festgestellt: Die Birgischen 400 Pf. 2000 M., Baunach 300 Pf. 800 M., Rhön 400 Pf. 1200 M., Odenwald 400 Pf. 2000 M., Altmuhl 160 Pf. 900 M., Steigerwald 200 Pf. 600 M., also in Summa die ganze fränkische Ritterschaft: 1860 Pferde und 7500 Fufsknechte. Rechnet man für Schwaben und Rheinland die gleiche Anzahl, so belief sich zu Beginn des 16. Jahrh. die Streitkraft des niedern, aber reichsunmittelbaren Adels immerhin auf 5000 Reiter und 20,000 Fufsknechte, was bei Beurtheilung der Pläne des Franz von Sickingen, einigermassen als Anhaltspunkt dienen kann. Weitere Angaben über den Verlauf der Verhandlungen behält sich Ref. in seiner Geschichte der freien Reichsritterschaft vor. Zur offnen Fehde zwischen dem Reiche und dessen Ritterschaft kam es nicht. Der fränkische Adel wollte sich nicht „wider alt herkommen penötigen, tributisch zinspar machen und pedrangen lassen" und that wohl daran, dieses nicht zu wollen. Eine andere Frage bleibt freilich, in wieweit das alte Herkommen ein gerechtes und gutes war, und wie sehr die neuen Zeitläufe den wackern Kaiser Max, ihn selbst, den letzten Ritter, dazu veranlafsten, rücksichtlich der Ritterschaft eine neue Ordnung der Dinge anzubahnen.

Die Siegel von Heidenheim und Heidingsfeld.

Lebensweise. Sociale Verhältnisse.

Von L. Freih. v. Ledebur, k. pr. Hauptmann a. D., Director der Kunstkammer etc., in Berlin.

Die beiden Siegel von Heidenheim am Hahnenkamm und von Heidingsfeld am Main sind wegen einiger Eigenthümlichkeiten sehr bemerkenswerth, und wir dürfen darum die Liebhaber der Sphragistik wol mit einigen Worten darauf hinweisen. Eine weitläufigere Besprechung ist wegen der Abbildungen überflüssig.

1) Heidenheim. — Schwäbisch- oder Württembergisch-Heidenheim an der Brenz führt bekanntlich das Brustbild eines Heiden, nämlich einen gebärteten Manns-

Digitized by Google

kopf mit Tartarenmütze, im Siegel (Siebmacher I, 225)*), ein Wappen, welches seit 1708 auch in das württembergische Landeswappen übergegangen ist. Ein ganz ähnliches Wappenbild führte auch der unfern Gunzenhausen an der Altmühl gelegene Markt Heidenheim am Hahnenkamm, zum Unterschiede von jenem wol auch Anspachisch-Heidenheim, oder, wie das Siegel sich ausdrückt: Brandenburg-Baierisch-Heidenheim genannt. Es unterscheidet sich der Heidenkopf dieses Siegels nur dadurch von jenem, dafs die Tartarenmütze desselben mit den bayerischen Wecken geziert ist. Was dem Siegel aber ein eigenthümliches sphragistisch-heraldisches Interesse gewährt, ist die rebusartige Verwendung dieser Wecken zur Ergänzung des Wortes Baierisch in der Umschrift.

2) Heidingsfeld am Main**). Als eine grofse epigraphische Seltenheit ist das Vorkommen arabischer Ziffern im 14. Jahrhundert anzusehen. Hier erhalten wir sogar ein Beispiel aus der ersten Hälfte desselben. Die Jahreszahl 1331 ist über dem Thron, innerhalb welches ein gekrönter Löwe erscheint, so angemessen vertheilt; die Zahl 3 entspricht so ganz der ältesten Form, in welcher dieselbe zu erscheinen pflegt; die Majuskel der Umschrift gehört ebenso charakteristisch der ersten Hälfte des 14. Jahrh. an, dafs über die Gleichzeitigkeit von Zahl und Schrift ein Zweifel nicht aufkommen kann.

Von dem vorstehenden Artikel nehmen wir Veranlassung, einen früher gefafsten Vorsatz zur theilweisen Ausführung zu bringen, nämlich: aus der Siegelsammlung des germanischen Museums die Siegel mit Jahreszahlen namhaft zu machen. Von wirklichem Interesse sind hier vorzugsweise nur die aus der Zeit vor 1500, und auf diese werden wir uns deswegen beschränken. Ihr Werth für viele Zweige der Alterthumskunde ist unbestreitbar, indem das genaue Datum den Studien eine sichere Grundlage gibt.

Von Kaiser Friedrich III. besitzt das Museum zwei Originalsiegel, den Doppeladler darstellend, mit 5 Wappenschilden in der Umschrift und der Jz. 1452 (in arabischen Ziffern)*). Sie unterscheiden sich von einander wesentlich durch verschiedenen Schnitt. Der Zeit nach am nächsten kommt das Siegel des Kf. Friedrich I. von der Pfalz, mit drei Schilden und Helm, v. J. 1454. Dann das Reitersiegel der Maria von Burgund, welches das Museum auch ohne Schrift besitzt; das mit der doppelt laufenden Umschrift und den drei Wappenschilden trägt die Jz. 1476. Aelter als diese drei ist das schöne Münzsiegel des Erzherzogs Rudolf IV., wo auf der Hauptseite mit dem Bilde des geharnischten Siegelführers zu Pferde in der Umschrift mit römischen (gothisch geformten) Ziffern die Jz. 1339 angegeben ist. Auch ein hennebergisches (Otto) Siegel ist älter, nämlich vom J. 1439 (?), sowie das Siegel Ludwigs v. Rietheim, mit der Jz. 1444. Alle vorhergehenden übertrifft aber an Alter das Reitersiegel Gottfrieds v. Hohenlohe, mit der Umschrift: gotfrid. de. hohenloch. comes. romaniole. Die Jz. unter dem Pferde versetzt das Siegel in das J. 1235. Dasselbe findet sich auch abgebildet in dem sphragistischen Album von F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Heft I.

Nicht ganz so weit reichen die Siegel der Städte hinauf, das älteste in unserer Sammlung, nämlich das der Stadt Trostberg, hat die Jz. 1320. Das Secretsiegel der Stadt Ulm ist v. J. 1351. Jenes hat bereits die Minuskel, dieses noch die im 14. Jhdt. gewöhnliche Majuskel. Die Ziffern arabisch. Das prächtige Siegel der Stadt Marcheck (Melly, T. I.) hat im Felde vor dem Drachen die Jz. 1408. Das Siegel der Stadt Wimpfen ist v. J. 1426, das von Gratz v. J. 1440, dessen Secretsiegel von demselben Jahre; eben dieses von Wetzlar v. J. 1444; das Siegel der Stadt Bautzen ist v. J. 1444, das Secretsiegel Ulms v. J. 1454 und von demselben Jahre sein Gerichtssiegel. Das schöne Siegel der Stadt Krems (Melly, T. VIII) ist vom J. 1453. Das Secretsiegel von Meiningen, mit Majuskelschrift, hat die Jz. 1460, das der Stadt Wien, ebenso mit Majuskeln, die Jz. 1464. Ihnen schliefst sich in ähnlicher

*) Württemb. Jahrbücher, 1854, II. Heft, S. 164. D. R.

**) Das Siegel ist auch, aber nicht ganz genügend, im Archiv des histor. Vereins f. d. Untermainkreis, II. Bd. 2. Hft. S. 68 abgebildet. D. R.

*) Auch bei den folgenden Siegeln werden die arabischen Ziffern vorausgesetzt; die römischen sollen ausdrücklich bemerkt werden.

Weise (man sieht jedoch bei der Schrift die freiere Nachahmung der ältern) das Siegel der Stadt Dortrecht mit der Jz. 1482 an. Dasselbe gilt von dem Siegel der Stadt Krems (Melly, S. 212) vom J. 1487, und dem kleineren Siegel der Stadt Linz vom J. 1492. Das Siegel der Stadt Drosendorf ist vom J. 1493, der Stadt Koburg v. J. 1494, das Secretsiegel der Stadt Torgau v. J. 1496 und das Siegel der Stadt Dettelbach v. J. 1498.

Das Siegel des kaiserl. Landgerichts zu Nürnberg hat die Jz. 1450. Das Siegel der Universität Cöln ist v. J. 1485, das prächtige der Trier'schen Hochschule v. J. 1474 und das ebenfalls schöne von Ingolstadt v. J. 1495.

Unter den geistlichen Siegeln ist in unserer Sammlung das älteste mit Jahrszahl das Siegel des Klosters Hornbach in der Pfalz; dies ist v. J. 1300, die Ziffern in gothischen Majuskeln. Ihm zunächst kommt das Siegel des Abts Johannes von Kaisersheim mit der Jz. 1412, dann des Bischofs Albrecht II. von Eichstädt v. J. 1429, des Klosters Niederaltaich v. J. 1433, des Klosters Waldsassen v. J. 1434 (die Ziffern nur für die Zehner und Einer und diese in gothischen Minuskeln), des Klosters Grünwald v. J. 1446, des Karthäuserklosters in Cöln v. J. 1487 und endlich des Karthäuserklosters Tückelhausen v. J. 1495.

Bei dieser Aufzählung haben wir nur die in unserer Sammlung wirklich befindlichen Siegel durchgemustert, und es wäre somit interessant, wenn diese Mittheilung durch Nachweis noch älterer Siegel mit Jahreszahlen vervollständigt würde. Dr. J. Mr.

Staatsanstalten. Rechtsschutz.

Vom Notrecht.

Von Hofrath Dr. H. Zöpfl, Universitätsprofessor, in Heidelberg.

(Schlufs.)

Dafs Notrecht auch der deferierte Eid heifst, zeigt ferner die Hallische Urkunde bei Haltaus v. 1453, wo die Schwester des Verstorbenen dessen Testamentarien „zu Notrechte gedrungen" hat. Ebenso stehen in den beiden andern bei Haltaus angeführten Urkunden aus dem XV. Jahrh. „Eid und Notrecht" ganz synonym, ohne dafs dabei an eine gewisse, besondere Art des Eides zu denken wäre.

Steht demnach fest, dafs „Notrecht" jeder Eid ist, welchen eine Parthei nach Lage des Falles zu leisten nöthig hat, so ergibt sich wol auch der Begriff von „notrechten", welches Wort bei Haltaus nicht gefunden wird. Richtig ist von Hrn. Dr. Staudinger bemerkt worden, dafs es in der von ihm angeführten Stelle des Langenzenner Stadtbuchs v. 1530: „item so einer den andern notrecht" (d. h. nothrechtet), eine Handlung einer Parthei und zwar hier des Klägers ist; es kann aber dies nicht blos einfach „beklagen" heifsen, sondern es mufs eine Partheihandlung des Klägers sein, die mit dem Notrecht, dem Eid, in unmittelbarer Verbindung steht. Dies kann nun aber möglicher Weise zweierlei sein: entweder „notrechten" bedeutet „als Kläger seine Klage beschwören", oder: als Kläger den Beklagten zum Notrecht, d. h. zum Eid, drängen oder treiben, ihm den Eid deferieren. Ob die eine oder die andere Bedeutung in den vorliegenden Stellen vorzuziehen sei, mag aber wol zweifelhaft erscheinen, denn es läfst sich eben so wohl denken, dafs der sachfällige Kläger an das Gericht eine gewisse Bufse bezahlen mufste, im Falle er selbst das Notrecht, den Eid, geleistet hätte, aber sein Eid durch einen Gegenbeweis als falsch erwiesen oder sonst elidiert worden war, als es auch nichts Ungereimtes enthalten würde, wenn im andern Falle der Kläger in Bufse genommen worden wäre, weil er dadurch sachfällig geworden ist, dafs er den Beklagten zum Eid gedrängt, dieser aber denselben abgeleistet hat.

Unter beiden Voraussetzungen läfst sich also erklären, dafs der sachfällige Kläger in eine namhafte Bufse genommen wurde. Unter diesen beiden möglichen Bedeutungen des „notrechten" dürfte aber doch wohl der ersteren der Vorzug zu geben sein; denn offenbar stammen die Vorschriften über Notrecht in dem Langenzenner Stadtbuch v. 1530 und dem Cadolzburger Saalbuch v. 1532 aus einer viel älteren Zeit, wo man noch von dem eigentlichen deferierten Eide wenig wufste und kaum ein Anfang desselben in dem „Hinheimgeben des Rechtes", d. h. des Eides, an den Gegner (vgl. das Bamberg. Stadtr. des XIV. Jahrh. §. 222. 224. 228. 230) gefunden wird, sondern der Eid von dem Kläger regelmäfsig zur Begründung seiner Klage, namentlich in Schuldsachen, selbst (wie etwa heut zu Tage ein Calumnieneid) zu leisten war, wie dies das sächsische Weichbild deutlich zeigt. Der Kläger also „notrechtete", indem er das Notrecht, d. h. den zu leistenden Eid, ableistete, und sonach entspricht auch die sprachliche Ableitung ganz genau dem Begriffe, welcher auch aus inneren (juristischen) Gründen als der richtigere zu betrachten ist.

„Einen notrechten" ist daher gleichbedeutend mit „aliquem superjurare" „einen überschwören oder überreden", d. h. gegen ihn schwören. (Vgl.

Digitized by Google

den Ausdruck: „legitime superjuratus" in L. Rip. LXXIX; Rudolf's I. Regensburger Landfrieden a. 1281, c. 6, bei Pertz, Legg. II. 427: „wirt er dez überret mit zwein" etc.)

Ueberdies darf auch in dem Texte des Cadolzburger Saalbuches v. 1532 eine Unterstützung dieser Auslegung des Wortes „notrechten" gefunden werden. Hier findet sich zwar nichts mehr als die Rubrik: „vom Nottrecht"; der Ausdruck „notrechten" im Texte selbst ist schon verschwunden, was deutlich zeigt, einmal, daſs bei Abfassung dieses Textes von 1532 ein älterer Text vorlag, der genauer von „Notrecht" und „notrechten" handelte, daſs aber dieser Ausdruck anfieng obsolet und unverständlich zu werden, und daſs man ihn daher im Texte hinweglieſs und durch einen andern Ausdruck ersetzte. Dieser andere Ausdruck ist nun: „Ob . . . einer den andern mit recht fürnimbt und zuclagt." Dieses „mit recht einen fürnemen" bedeutet aber nichts anderes als: „einen mit dem Eide vornehmen", zuklagen auf einen, unter Beschwörung der Klage. Da aber „mit recht" auch so viel heiſsen kann als „mit Gericht", so muſste in demselben Maſse, wie die Grundsätze des modernen Prozeſsrechtes eindrangen und damit das sofortige Beschwören der Klage oder das „notrechten" des Klägers, wenigstens in den meisten Fällen, hinwegfiel, der Ausdruck „notrechten" immer unverständlicher werden und endlich ganz verschwinden, und was früher als Strafe auf das frivole „notrechten" gesetzt war, allmählich sich in eine Buſse des frivolen Klägers überhaupt umwandeln. Dieser geschichtliche Gang zeigt sich auch in dem Cadolzburger Saalbuch und den neueren Langenzenner Stadtbüchern v. 1620—1676, welche sich nach Angabe des Hrn. Dr. Staudinger der Ausdrucksweise des Cadolzburger Saalbuchs anschlieſsen, d. h. das Wort „notrechten" nur noch in der Rubrik beibehalten haben, darunter aber einen Text folgen lassen, welcher den eigentlichen Charakter des alten „notrechten" kaum mehr erkennen läſst, und bereits einen Anklang an die modernen prozeſsualischen Ansichten zeigt.

Gleichbedeutend mit „Notrecht" ist die „Notrede" (vgl. z. B. das Weisthum des Dinghofs zu Ebersheim v. 1320 bei J. Grimm, Weisth. Bd. I. p. 672, l. 9: so en mag dikein (= kein) dis gotshusman verlieren sin eigen noch sin erbe, noch en sol ze keiner notrede stan darumbe, wande in diseme offen dinge." Auch der Begriff der „Notrede" wird bei Haltaus, Gloss. p. 1428, viel zu eng als: „excusatio forensis, ad quam jure adigimur, causae dictio, defensio in jure, litis contestatio" angegeben. Der Ausdruck „Notrede" entspricht sowohl dem „bereden" im Sinne von beschwören einer Klage oder Anschuldigung (vgl. z. B. „selbdritt bereden", „bereden auf den hilgen" in K. Rudolf's Regensburger Landfrieden a. 1281, c. 5. 6, 31, bei Pertz, Legg. II. p. 427. 429), als auch dem Beschwören der Unschuld, oder des Läugnens einer angeblichen Verbindlichkeit, d. h. dem Reinigungseide in seiner alten vollen Bedeutung (vgl. z. B. ebendas. c. 50, p. 430: „ob er sich nicht bereden mag"), wofür auch sonst „sich entreden nach rechte", „se purgare juramento" gebraucht wird (vgl. z. B. das Straſsburger Stadtrecht, saec. XIII. c. 10 bei Gaupp, Stadtrechte, Bd. I. p. 50). Hiernach erläutern sich auch die bei Haltaus aufgeführten urkundlichen Ausdrücke, z. B. a. 1301: der Vitzthum soll das Gotteshaus Freisingen schirmen vor aller Notred und Gewalt, d. h. er muſs für dasselbe nöthigen Falles die gerichtlichen Eide leisten, was bekanntlich allgemeine Pflicht aller Advocati einer Kirche war (vgl. z. B. Cap. Karoli M. a. 809, c. 15, Pertz, Legg. I. p. 157). „Etwas haben ane notred", heiſst, es haben dürfen, ohne darum schwören zu müssen. „Ohne Notrede bleiben von einem, der uns anspricht, will sagen, daſs der Kläger nicht zum Beschwören seiner Klage gelassen werden soll. Ebenso will durch die Bestimmungen, wo man „zur Notrede stehen" soll, nichts anders angedeutet werden als, an welchem Orte man zu schwören schuldig sein soll. Freilich ist die Rechtswirkung des „etwas ohne Notrede haben," daſs man es ohne prozeſsualische Weitläufigkeit behält, was Haltaus ungenau als „sine lite habere" erklärt. Aber, selbst wenn dieser Ausdruck vollkommen entsprechend wäre, so ist doch immerhin nicht „lis" oder „litis contestatio" oder „exceptio" der Begriff, der mit dem Worte Notrede verbunden ist, sondern das „sine lite habere" war immer nur die Consequenz seines wahren Begriffes als gerichtlicher Partheieneid, durch welchen nämlich ein weiteres Verfahren abgeschnitten wurde.

Wenn man sich daran erinnert, daſs der mittelalterliche Prozeſs hauptsächlich auf dem Eid beruhte, und daſs man keiner gerichtlichen Rede oder Gegenrede Bedeutung beilegte, wenn sie nicht mit Eid unterstützt war, also der Eid in allen diesen Beziehungen als durchaus nothwendig erschien, so wird man es auch erklärlich finden, daſs sich ein fester und unzweifelhafter Sprachgebrauch mit den Worten Notrecht und Notrede verband, und jede andere Auslegung dieser Worte für unstatthaft erachtet werden muſs.

Digitized by Google

Gerichte.

Zur Geschichte der Vehmgerichte.

Von Archivar Herschel in Dresden.

(Schlufs.)

An diesem ebengenannten Tage richten in der zweiten Schrift derselbe Wilhelm von der Zungen, ingleichen „Hermann von dem Kchorne, baid freygraffen in der freyen krummen graffschaft zu Wikchede“ ein anderweites Sendschreiben an den Kaiser: die Verklagten seien aufsengeblieben, also straf- und sachfällig geworden: nur durch der Freigrafen und „vil guter ritterschafft vnd vmbstender“ Bitten sei der Kläger zu einigem weitern Aufschub zu bewegen gewesen: kaiserliche Gnaden möchten doch die Verklagten anhalten, dem Kläger gerecht zu werden, „auff das wir baide auff den Montag nach sand Anthoni tag (22. Januar) nicht die lesten swären sentencien vnd volgericht vber der verchlagten leib vnd ere geben durffen.“

Das dritte Schriftstück ist noch eine besondere Vorstellung des letztgenannten Freigrafen Hermanns von dem Korne, gegeben „montags nach dem suntage quasimodogeniti (21. April) anno domini (14)60“, des Inhalts: „darauff ich diemutiklich ewer kaiserliche gnaden beger zu wissen, das ich vnd alle freygraffen gelobt haben mit vnsern swerlichen huldigungen, nyemandt pillichen, gepurlichen recht zu waigern, das ich ewer kaiserlichen majestät dhain vnterschaid geschreiben mag, so ewer kaiserliche gnaden der heimlichen acht vnwissend sind.“ Die letzte Entscheidung in der Klagsache solle bis „negsten eritag nach sand Jacobstag apostoli schirist kommendt“ (29. Juli) verschoben sein.

Die andere Gruppe der vehmgerichtlichen Urkundenabschriften, Bl. 227 bis 232 betrifft eine Rechtssache, welche „Dietrich von Dielsperg, genannt Pfennwert, freyschöffe“, in Strafsburg wohnhaft, wider Rath und Stadtgemeinde, ingleichen gegen mehrere Einwohner daselbst wegen vorenthaltner Erbschaft, erlittener Beleidigung u. dgl., sowie wegen verweigerter Rechtpflege bei dem Freistuhle zu Vilgeste — liegt beim Städtchen Schwerte an der Ruhr — anhängig gemacht hatte.

Die zwei ersten Schriften vom „guetestag nach sand Merteinstag (14)63“ (16. November) enthalten die Entscheidungen des Freigrafen Diedemann Mark, laut welcher die Verklagten in Folge ungehorsamen Aufsenbleibens „jr yeglicher in sechtzig schilling Tornasch“ (Turnosen), sowie in des Klägers Forderungen verurtheilt werden, dergestalt, dafs „demselben Dietrich von Dielsperg mit rechtem vrtail aufferkannt vnd geweist ward, das er vnd sein gesatzten procuratoren vnd helfer darczu die vorgenannten verchlagten, verpoten, vngehorsam verachter, veruolgten, verwonnen mannen von Strafsburg, sammeat vnd insunderhait, an jr leib vnd guet mag angreiffen, aufertigen vnd antasten, mit gericht oder sunder gericht, doch bis in das negst gericht, dafs jm darczu alsdann bechommen ist, es sey zu wasser, zu landt u. s. w.“

Beide Urkunden, obwohl verschieden überschrieben, die erstere „Behabbriff“, die andere „Vrtail“, haben meist gleichlautende Form, enthalten auch dieselben Namen der „dingkpflichtigen vnd vmbstender.“ Da diese Namen bis auf die des Stuhlherren und des Freifrohns andere sind als die, welche ein ziemlich gleichzeitiges in Useners Schrift über die westfälischen Gerichte (Frankfurt a. M. 1832) S. 239 abgedrucktes Vilgister Urthel vom 11. Febr. 1462 angibt, so mögen solche hier stehen: „Der frumme vesst mann Eberhart von der Mark, stulherr zu Vilgiste, Johann Rochaussen, Johann von Rosental, Degenhart von Brugk, Degenhart Mekching, Dietrich Bedinghaussen, Johann Wolking, Johann Mark, Ekchart Weisser, Dietrich Turmegede, Gotschalkch Proil, Dietrich Wolder, Arnolt Goisser, Hermann von Hanschut, Eberhardt Merbischoff, Tielmann Bawer, Thomas Koster, Dietrich Gryninkch, Johann Rotenwurg, Hermann Hilgemeut, Hennse Smid, Dietrich Heselmann, Vlrich Stukmann, Johann Hackchenwerg, freyfron des Gerichts vnd mer frummer mann, geacht auff sechtzigk vnd mer.“

Allerst 1461 hatte mit andern Städten auch Strafsburg die westfälischen Gerichte perhorresciert. Hierin liegt wohl die Ursache, warum der Stuhlherr Eberhart von der Mark für nöthig erachtet hatte, den Dielsberger'schen Rechtssprüchen einen „Manbriff“ beizufügen. Es ist derselbe das dritte Schriftstück dieser zweiten Urkundenreihe, erlassen unter dem 9. December 1463. Gerichtet an „alle fursten, herczoge“ u. s. f. bis an die „erbern mannen“, enthält er die Bitte, dem Kläger in Geltendmachung der erfochtenen Urtheile Beistand zu leisten, die vervehmten Beklagten dagegen „nicht zu hawsen, haben, noch essen noch trinken geben u. s. w. sunder sew versmähen u. s. w.“

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 7. Juli.

Chronik des germanischen Museums.

Unsere Mainummer sprach in der Chronik des Museums die Hoffnung aus, dafs nach hergestellter aufserer Ruhe eine bessere Zeit auch für unsere Nationalanstalt kommen müsse, da die Erfahrung früherer Zeiten uns lehrt, dafs das deutsche Vaterland durch gemeinsame Gefahr stets besser erkennen lernte, wie nöthig ein nationales Zusammenhalten aller Kräfte sei. Ist auch das Museum kein Einigungspunkt für materielle Kräfte, die zuletzt, wenn es sein mufs, mit Kanonen dem deutschen Worte Nachdruck und Wahrheit verleihen, so ist es doch ein geistiger Einigungspunkt, dessen Gewicht dadurch unterstützt wird, dafs es zugleich auf materiellem Fundamente ruht und frei ist von äufseren Einflüssen, sie kommen von oben oder von unten, unberührt von Partheistellungen jeglicher Art. Hier ist gleichsam ein geistiger und doch sichtbarer Kern deutscher Einheit tief aus deutscher Erde bereits aufgegangen und gepflegt von allen Stämmen deutschen Namens. Und wer einen Herzschlag für diesen hat, der komme und pflege nach der ihm verliehenen Kraft mit uns diesen aufkeimenden Baum deutscher Zukunft und Einheit! Denn wo wir einig im Geiste sind, werden wir es auch in Thaten deutscher Treue und Tugend sein.

Wie im Jahre 1857 der damalige Oberpräsident der Provinz Brandenburg, im Einvernehmen mit dem Berliner Hülfsvereine, an alle Landräthe die Aufforderung erliefs, den Aufruf des Hülfsvereines zum Besten des Museums durch die Kreisblätter zu verbreiten, so sind wir jetzt so glücklich, eine ähnliche Unterstützung von Seiten des Oberpräsidenten der Rheinprovinz berichten zu können, der unterm 16. Juli d. J. an die kgl. Regierung zu Coblenz Folgendes ergehen liefs. „Aus Veranlassung eines Gesuches des ersten Vorstandes des Germanischen Museums zu Nürnberg übersende ich der Königlichen Regierung hierneben ergebenst 10 Exemplare des 5. Jahresberichts über das in Rede stehende Unternehmen mit dem Ersuchen, durch geeignete Vertheilung der Berichtexemplare sowie durch anerkennende Empfehlung gefälligst auf die Erweckung eines allgemeinen Interesses für die Zwecke des German. Museums in Ihrem Bezirke hinwirken zu wollen."

Das treffliche Grabmonument Heinrichs des Löwen und dessen Gemahlin, von dem in den vorhergehenden Nummern die Rede war, ist nun angelangt. Es ist ein Abgufs des grofsen Grabmonuments des Ritters Götz v. Berlichingen gleichfalls als Geschenk, sowie ein gothischer Altar, letzterer vom freiherrl. Geschlechte Crailsheim, zugesagt. Auch ist das grofsartige Wandgemälde, das die Kirche schmücken soll, vom Meister Kaulbach, der zu Anfang dieses Monats hier eingetroffen, in Angriff genommen und schon weit vorgerückt.

Von bemerkenswerthern Jahresbeiträgen, die neuerdings angemeldet wurden, führen wir namentlich an: den der fürstl. Schaumburg-Lippeschen Regierung zu 30 fl., des wissenschaftlichen Vereins in Wernigerode zu 5 Thlrn., des Gemeinderaths der Stadt Jena zu gleichem Betrage, des Stadtraths in Gera zu 17 fl. 30 kr., der Städte Fulda mit 3 fl. 30 kr., Mosbach a. N. mit 5 fl.

Herr J. M. Romig, Rektor der hiesigen k. polytechnischen Schule, ist aus dem Lokalausschufs geschieden, und an seine Stelle Herr Dr. Hermann Beckh, schon vor 2 Jahren als Ersatzmann gewählt, eingetreten.

Neue Agenturen wurden in Fulda, Gera, Offenburg und Plauen errichtet.

Den Buchhandlungen, die sich dem Museum durch Gratisabgabe von Verlagswerken angeschlossen, ist beizuzählen:

E. H. C. Schulze'sche Buchhandlung in Celle.

Den Empfang nachstehender Geschenke bescheinigen wir dankend:

I. Für das Archiv.

A. J. Jäckel, k. Pfarrer u. Senior, zu Neuhaus:

1381. Eine Sammlung von 358 Stammbuchblättern aus dem 18. Jhdt. Pap.

C. A. Krag, Hauptm. der Infanterie, zu Kopenhagen:

1382. Facsimile eines Briefes d. Götz v. Berlichingen an den Rath zu Heilbronn. O. J. Pap.

1383. Facsimile der Handschrift des Franz von Sickingen v. J. 1521. Pap.

Ein Ungenannter zu Schweinfurt:

1384. Kaufbrief d. Georg Müller zu Eschersdorf für d. S. Pauls-Bruderschaft bei S. Haug zu Würzburg. 1560. Perg.

C. v. Thon, geheimer Staatsrath a. D., zu Eisenach:

1385. Diplom d. Herzogs Ludwig v. Württemberg für Philipp Albrecht v. Gaisberg üb. s. Aufnahme in d. Ritterorden v. d. Jagd. 1732. Perg.

Konrad Wagner, Kaufmann, zu Nürnberg:

1386. Schreiben d. Kriegskommissarius Gottfried Schweigkhl zu Weifsenburg an d. Deutsch-Ordenskomthur Philipp von Grafeneckh zu Ellingen. 1648. Pap.

Stein, Mühlbesitzer v. d. Obern Mühle b. Neustadt a. Aisch.:

1387. Kaufbrief des brandenb. Verwalters Balthasar Marr zu Birkenfeld für W. Grau üb. d. Obere Mühle. 1638. Pap.

1388. Aichbrief d. Wassergrafen u. Aichmeister der drei Flüsse Aisch, Ehe und Aurach üb. d. Obere Mühle b. Neustadt a. d. Aisch. 1640. Perg.

1389. Bittschrift d. Hanns Raab auf d. Obern Mühle b. Neustadt a. d. Aisch an d. Markgrafen v. Brandenburg weg. Steuernachlasses. 1683. Pap. Entwurf.

Digitized by Google

II. Für die Bibliothek.

Historischer Verein f. Steiermark in Gratz:
7412. Ders., Mittheilungen. 8. Heft. 1858. 8.
7413. Ders., Bericht üb. d. IX. Versamml. (1858.) 8.
7414. Die steiermärk. Schützen-Freiwilligen-Bataillone in d. J. 1848 u. 49. 1857. 8.

Dr. K. Weinhold, k. k. Professor, in Gratz:
7415. Ders., d. heidn. Todtenbestattung in Deutschl. 1859. 8.

Museum Francisco-Carolinum in Linz:
7416. Dass., 18. Bericht. Nebst der 13. Lief. d. Beiträge. 1858. 8. 2 Ex.

Dr. H. Schläger in Hannover:
7417. Böttcher, Gesch. d. Kirchenspiels Kirchrode. 1858. 8.

Dr. W. Schweckendieck, Director d. Gymnasiums in Emden:
7418. Ders., Dr. Albert Hardenberg. Ein Beitrag z. Gesch. der Reformat. 1859. 8.
7419. Metger, Beiträge z. Gymnasial-Pädagogik. II. 1858. 4.

P. Ritter v. Clumecky, k. k. Archivdirect., in Brünn:
7420. Ders., des Rathsherrn Georg Ludwig Chronik v. Brünn. 1859. 8.

A. C. Walthierer, k. Pfarrer, in Beilngries:
7421. Rob. Clarke, Christiados libri XVII. Ed. nova cur. A. C. Walthierer. 1855. 8.

Rupprecht, Kaufmanns-Wittwe, in Nürnberg:
7422. Oracionale privatum. Pap. Hdschr. 15. Jhdt. 8.

Dr. Gust. Hänel, Hofrath u. Professor, in Leipzig:
7423. Johannes-Album, hrsg. v. Fr. Müller. 2 Thle. 1857. 8.

Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace in Strafsburg:
7424. Dies., Bulletin, T. III. 1. livrais. 1859. 8.

Société française d'archéologie pour la conservation des monuments in Paris:
7425. Dies., Bulletin monumental. 3. Série, Tome 5, 25. Vol. de la collect. Nr. 5. 1859. 8.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:
7426. Dass., Bulletin, Nr. 14. 1859. 8.

Histor. Verein f. Niederbayern in Landshut:
7427. Ders., Verhandlungen. VI. Bd. 1. u. 2. Hft. 1858 u. 1859. 8.

O. F. H. Schönhuth, Pfarrer, in Edelfingen:
7428. Kl. Jugendbibliothek, hrsg. v. O. F. H. Schönhuth. 1. u. 2. Heft. 1859. 12.

Dr. F. A. Reufs, Professor, in Nürnberg:
7429. Ders., der H. Hildegard subtilitatum divers. naturarum creat. libri novem. (1859) 8.

Nicolaus v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär, zu Eger:
7430. J. Wantuch, d. Bade- und Trink-Heilanstalt in Königswart. 1857. 8. Nebst 3 weitern Schriften. 2. u. 4.

Kobrtsch & Gschihay, Buchh., in Eger:
7431. Beschreibg. des Wallfahrtsortes Maria-Kulm. 1853. 8.

Jäckel, Pfarrer und Senior, in Neuhaus:
7432. J. A. Böner, des H. R. Reichs Stadt Nürnberg Zierdte. O. J. qu. 2.
7433. Hals-Gerichts-Ordnung in Nürnberg sammt d. hingerichten Personen v. 1400—1737. Pap. Hdschr. 18. Jhdt. 2.
7434. Abraham Bossens geschickter u. wohlerfahrner Baumeister. 1728. 4.
7435. Designatio Eines Nachrichters, Gebühren in Nürnberg. Pap. Hdschr. 1737. 2 Bltr. 2. Nebst 2 weitern handschriftl. Blättern üb. d. Bärenfang im Fichtelgebirg. 2.
7436. Canones et decreta sacros. concilii Tridentni. 1570. 12.
7437. A. J. Trautner, Handwerks-Umzüge etc. qu. 4.

Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthums-Vereine in Stuttgart:
7438. Ders., Correspondenz-Blatt. 7. Jahrg. Nr. 5 u. 6. 1859. 4.

Kühne, Hofopernsänger, aus Dessau:
7439. Vom Geschl. der Brunen zu Zürich. 1599. 4.
7440. Bruchstück eines Kalenders. 1 Perg. Blatt. 14. Jhdt. 4. Nebst: Europäische Relation, Nr. 35 u. Nordischer (Merkur) Nr. 63. 1686. kl. 8.

Historisch Genootschap in Utrecht:
7441. Dies., Werken. Codex dipl. 2. Série, 5. Deel, Blad 21—40. 8.
7442. Dies., Werken. Kronijk. 1858. Blad 14—22. 8.

K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:
7443. Dies., Mittheilungen. Redacteur: Karl Weifs. IV. Jahrg. März u. April. 1859. 4.

H. Runge, Stadtrath, in Zürich:
7444. Neujahrsblatt d. Stadtbibliothek in Zürich auf das Jahr 1859. 4.
7445. Neujahrsblatt d. Künstlergesellsch. in Zürich f. 1859. 4.
7446. XXII. Neujahrsblatt z. Best. d. Waisenhauses in Zürich f. 1859. 4.
7447. XLVII. Neujahrsgeschenk v. d. allg. Musik-Gesellschaft in Zürich. 1859. 4.
7448. Das eidgenöss. Sängerfest zu Zürich. 2. Lief. 1858. 8.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:
7449. Archiv f. Gesch., Geneal., Diplomatik u. verwandte Fächer. Nr. 1—4. 1847—48. 4.

K. Prochaska, Buch-, Kunst- u. Musikhdl., in Teschen:
7450. G. Biermann, Otakars II. Stellung z. röm. Curie u. z. Reiche. 1857. 4.
7451. M. Raschke, eine vergleichende Betracht. beider Blütenzeiten d. deutschen Dichtung. 1858. 4.

Dr. H. G. Gengler, Professor, in Erlangen:
7452. Ders., d. Hofrecht d. Bischofs Burchard v. Worms. 1859. 4. 2 Ex.

C. Lambeck, Buch-, Kunst- u. Musikhdl., in Thorn:
7453. J. H. Zernecke, Thornische Chronik, 2. Aufl. 1727. 4.
7454. Das veränderte Rufsland. 1721. 4.

Digitized by Google

Frhr. v. d. Knesebeck, k. hann. aufserordentl. Abgesandter u. bevollm. Minister, Excell., in München:
7455. Ders., Ferdinand, Herzog zu Braunschw. u. Lüneburg, während d. 7jähr. Krieges. 1. u. 2. Bd. 1857—58. 8.
7456. Ders., Gesch. d. churhannov. Truppen in Gibraltar, Minorca und Ostindien. 1845. 8.

L. v. Alvensleben in Gohlis bei Weimar:
7457. Joach. v. Alvensleben's christliches Glaubensbekenntnifs. 1854. 8.

Fr. L. Hoffmann, Dr. jur., in Hamburg:
7458. Fragment e. Urkunde der ältesten livländ. Gesch., z. Druck befördert v. Lib. Bergmann. 1817. 4.
7459. Tob. Fendt, monvmenta sepvlcrorvm. 1574. 2.
7460. Wilbrand's von Oldenburg Reise nach Palästina und Kleinasien, hrsg. J. C. M. Laurent. 1859. 4.
7461. F. L. Hoffmann, Verzeichn. v. Urkunden z. Gesch. d. Albrecht Achilles. (1823). 4.

Otto Spamer, Verlagsbuchhändler, in Leipzig:
7462. Ders., Vehme oder Justiz? 1859. 8.

Rottenburger Diöcesan-Verein für christliche Kunst (durch F. Laib u. Dr. F. J. Schwarz, Pfarrer):
7463. Fr. Laib u. F. J. Schwarz, Formenlehre des roman. u. goth. Baustyls. 2. Aufl. 1858. 8.
7464. Dies., Studien üb. d. Gesch. d. christl. Altars. 1857. qu. 4. 2 Ex.

Rud. Frhr. v. Stillfried, k. pr. Kämm., Oberceremonienmeister u. wirkl. geh. Rath, Exc., und

Dr. Tr. Märcker, k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin:
7465. Dies., Monumenta Zollerana. 5. Bd. Urkunden der fränkischen Linie. 1378—1398. 1859. gr. 4.

Société d'histoire de la Suisse romande in Lausanne:
7466. Dies., mémoires et documents. T. XV. u. XVI. 1858. 8.

C. Fr. Schmidt, Buchhdl., in Strafsburg:
7467. A. W. Strobel, vaterl. Gesch. d. Elsasses. Fortgesetzt v. L. H. Engelhardt. 1.—6. Thl. 1841—49. 8.

Dr. C. Schmidt, Professor an der theol. Fakultät, in Strafsburg:
7468. Ders., histoire du gymnase protest. de Strasbourg. 1838. 8.
7469. Notice sur les fondations administrées par le séminaire protest. de Strasbourg. 1854. 8.
7470. Ch. H. Bögner, relation des solennités à l'occasion de la troisième fête sécul. du gymnase protestant de Strasbourg. 1838. 8.
7471. Ch. F. Bögner, études historiques etc. 1851. 8.
7472. R. Dareste, essai sur François Hotman. 1850. 8.
7473. J. Ch. Hoffet, esquisse biographique sur Capiton. 1850. 8.
7474. J. G. Dahler, memoriae Johannis Schweighäuseri. 1830. 8.
7475. Ch. Börsch, essai sur la mortalité à Strasbourg. 1836. 4.

Thom. Gar, Stadtbibliothekar, in Trient:
7476. Ders., Bibliotheca Trentina. Disp. VII—XI. 1859. 8.

Bratfisch, Conservator, in Altenburg:
7477. Mittheil. u. Nachrichten v. d. landständ. Thätigkeit d. Altenb. Landtags v. J. 1832—35. Altenburger Landtagsblätter. 1848—56. 4 Bde. 4.
7478. Statuta der Stadt Altenburg. 1725. 4.
7479. Regulativ für d. Armenwesen im Herzogth. Altenburg. 1819. 4.
7480. Des Fürstenth. Altenburg Gesinde- und Tage-Löhner-Ordnung. 1744. 4.
7481. (Sächs.) Lebensmandat v. 5. Jun. 1795. 4. 2 Ex.
7482. C. H. F. Mörlin, quaedam ad religionem antiquae Germaniae pertinentia. 1842. 4.
7483—7546. 64 lateinische Dissertationen, Deductionen etc. 8., 4. u. 2.
7547. Fürstl. Ertzstifftische Magdeburg. Holtz-Ordnung. Pap. Hdschr. 17. Jahrh. 4.

A. Buchner, Gerichtsaccessist, in Darmstadt:
7548. G. Friederich, Luther. 1818. 4.
7549—59. 11 Werke neueren Inhalts. 15 Bde. 8.

E. Kekule, Regier.-Accessist, in Darmstadt:
7560. Entschuldigung Johansen, Coadjutors des Stiffts Fulde. (1526). 2.
7561. Verschreibung: so des Reichs Regiments Hilff vnd ordn. halben auff d. Reichst. z. Augsp. beschlossen. Defect. (O. J.) 2.
7562. Müntz-Ordnung. Ludwigen Landtgraue zu Hessen. 1571. 2.
7563. G. Helwich, Genealogia d. Geschlechts der Greiffenclawen. O. J. 2.
7564. Ders., Genealog. d. Geschl. Monfsheim. 1634. 2.
7565. Hessen-Darmstädtische General Back-Ordnung. 1707. 2.
7566. Philipsen Landtgraue zu Hessen Erklerung vber etlich Punct d. Hombergischen Abschieds. 1558. 2.
7567. Ordnung Ludwigs Land-Grafens z. Hessen, wie wir es in den z. Grafschafft Hanau-Lichtenberg gehör. Reichs-Aemtern gehalten haben wollen. Defect. O. J. 2.
7568. Ludwigs Landtgrauen zu Hessen Reform. u. Ordn. wie wir es in vns. Fürstenth. mit d. widerkaufl. Gülthen etc. gehalt. h. wollen. 1573. 2.
7569. Gravamina d. Statt Wetzflar contra Ludwigen Landtgr. zu Hessen. Titelbl. fehlt. (1618.) 2.
7570. Der Universit. zu Marpurgk v. Kays. Ferdinando II. erth. Privilegien. (1630.) 2.
7571—7596. 27 weitere Schriften neueren Inhalts. 2.

G. Braun'sche Hofbuchhandl. in Carlsruhe:
7597. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins. Hrsg. v. F. J. Mone. 10. Bd., 4. Heft. 1859. 8.

Polytechn. Verein in Würzburg:
7598. Ders., Wochenschrift. Nr. 14—22. 1859. 8.

Dr. J. B. Scharold, Landger.-Physikus, zu Markt-Erlbach:
7599. Ders., Gesch. d. gesammt. Medizinal-Wesens im ehem. Fürstenth. Würzburg. 1. Abth. 1825. 8.
7600. Ders., Erinn. aus d. Gesch. der Kurbrunnen und Kuranstalten zu Kissingen. 1838. 8.

Josef Maria Wagner in Wien:
7601. Feuer-Ordnung der Stadt Steyr, hrsg. v. J. P. Kaltenbäck. 1842. 8.

Digitized by Google

7602. Das Wiener Münzrecht, hrsg. v. J. P. Kaltenbäck. 1842. 8.

F. Pichler, St. St. Archivbeamter am Joanneum in Graz:

7603. Ders., d. Wetter. 1859. 8.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:

7604. Organ für christliche Kunst, hrsg. v. Fr. Baudri. Nr. 10 u. 11. 1859. 4.

A. Lax, Buchh., in Hildesheim:

7605. E. Angerstein, Ruf zum Turnen. 1859. 8.

A. J. Jäckel, Senior und Pfarrer, zu Neuhaus:

7606. Ders., üb. d. Vertilgung der Feldmäuse. 1858. 8.
7607. Ders., Materialien z. bayer. Fauna. (1859. 8.)
7608. Stammbuch d. Joh. G. W. Benckher. 1799. qu. 8.
7609—7622. Verschiedene kleinere Schriften, neueren Inhalts. 4. u. 8.

H. Laupp'sche Buchh. in Tübingen:

7623. K. H. Roth v. Schreckenstein, Gesch. d. ehemal. freien Reichsritterschaft. 1. Bd. 1859. 8.

Kriegbaum, Kaufmann, in Nürnberg:

7624. A. Schumann, vollst. Staats-, Post- u. Zeitungs-Lexicon v. Sachsen. 1.—13. Bd. u. 14. (Supplem.) Bd. 1814—27. 8.
7625. Erinnerungsblätter f. gebild. Leser aus allen Ständen. Jahrg. 1813—26. 8.
7626. Rheinbayern. Zeitschr., hrsg. v. Siebenpfeiffer. 1.—4. Bd. 1830—31. 8.
7627. Bayerisches Volksblatt. Hrsg. v. Eisenmann. Jahrg. 1830, 31 u. 32. 4.
7628. W. Lohe, Erinn. aus d. Reformationsgesch. 1847. 8.
7629. Luther u. dessen Reformation. 1. Abth. 1829. 8.
7630. Luther u. d. Kirchenreformat., v. K. F. 2. Aufl. 1817. 8.
7631. Ganganelli, v. H. M. C. 1845. 8.
7632. K. Pfeufer, z. Schutze wid. d. Cholera. 1849. 8.
7633. Gallerie ausgez. Fürsten, Heerführer etc., 69 Blttr. 4.
7634. 15 Blätter aus d. Leben Luther's. Lithogr. qu. 2.

J. C. v. Hueber, gen. **Florschütz v. Florsperg**, kgl. württ. Hauptmann, in Ulm:

7635. Exercier-Reglement für die kgl. württ. Infanterie 1. u. Dienst-Reglem. 2. Abth. 1809. 8.
7636. Armes de guerre. J. A. Robert. O. J. 8.

J. de Vallade, Pfarrer, in Bayerfeld (Pfalz):

7637. Breviarivm Cartvsiani ordinis. Pars hyem. 1642. kl. 8.
7638. Traditiones possessionesque Wizenburgenses. 1842. 4.
7639. Offener Brief an d. gesammt. bayer. Adel. 1855. 8.
7640. Der Durchlaucht. Welt Geschichts-Geschlechts- und Wappen-Calender. 1742. 8.
7641. Des Churbayer. hoh. Ritterordens S. Georgii Wappen-Calender. 1798. 8.
7642. J. B. Kranzmayr, Wappen-Kalender (-Almanach) d. k. Bayer. Ritter-Haus-Ordens v. h. Michael. 1820, 21, 23—30, 32, 34 u. 36. 8.
7643. Goth. geneal. Taschenbuch auf d. J. 1828. 12.
7644. Alphab. Verzeichn. d. Gemeinden des Rheinkreises. 1824. 8.
7645. 1. Jahresber. d. hist. Vereins der Pfalz. 1842. 4.
7646. 5 Lithogr., Burgen Rheinbayerns u. 2 Stahlstiche, Tiroler Landschaften. qu. 4.
7647. 16. Jahresber. d. Rhein.-Westfäl. Gefängnifs-Gesellschaft zu Düsseldorf. (1843.) 8.

Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin:

7648. Dies., Baltische Studien. 17. Jahrg. 1. Hft. 1858. 8.
7649. Dies., 30. Jahres-Bericht. 1857. 8.

H. Leitzmann, Buchbindermeister, in Nürnberg:

7650. S. Stern, die Zeitgenossen. Gesch. d. Gegenw. in vergleichenden Biographieen. 2 Thle. 1852. 8.

Ch. Ph. Herbst, Pfarrer, in Mundingen:

7651. R. Z. Becker, Bildnisse der Urheber u. Beförd. etc. d. Religions- u. Kirchenverbess. 1817. gr. 2.

Dr. C. Höfler, Professor, in Prag:

7652. Des Bartholomäus von St. Aegidius Chronik von Prag, hrsg. v. C. Hofler. 1859. 8.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:

7653. L. Levrault, d. hl. Ottilia u. d. Heidenmauer, übertragen von F. Schwab. 1856. 8.

v. Thon, geh. Staatsrath a. D., in Eisenach:

7654. H. Schickhart, Beschreib. einer Raiß, welche Friedrich, Hertz. zu Württemb. in Italiam gethan. 1603. 4. u. Erh. Cellius, Beschr. zweyer Raisen etc. 1604. 4.

Louis Ehlermann, Verlagsbuchh., in Hannover:

7655. K. Gödeke, das Mittelalter. (6 Lief.) 1854. 8.
7656. F. K. v. Strombeck, Henning Brabant. 1829. 8.
7657. Ch. Niemeyer, Ilsenburg. 1840. 8.
7658. Ders., Huysburg. 1840. 8.
7659. Ders., Falkenstein. 1840. 8.
7660. Der Regenstein bei Blankenburg. O. J. 8.

Vandenhoeck & Ruprecht's Verlagsbuchhdl. in Göttingen:

7661. F. W. Schirrmacher, Kaiser Friedrich d. Zweite. 1. Bd. 1859. 8.
7662. G. Schmidt, bibliotheca histor.-geograph. 1858. 2. Hft. 8.

Dr. Adalb. v. Keller, Rektor d. Univers., zu Tübingen:

7663. Walthers von Rheinau Marienleben. 2. Buch, hrsg. v. A. Keller. 1852. 4.

Ed. Berger, Buchh., in Guben:

7664. J. Ch. Schneider, Chronik der Stadt und Standesherrschaft Forst. 1846. 8.

Dr. Fr. Münscher, Gymnasialdirector, in Marburg:

7665. Progr. d. kurfürstl. Gymnasiums. 1859. 4.

G. Korschelt, Lehrer an der Bürgerschule, in Zittau:

7666. J. P. Carrach, Bericht v. d. Reichs-Acht. 1758. 4.

E. H. C. Schulze'sche Buchh. in Celle:

7667. H. Ch. Heimbürger, Ernst der Bekenner. 1839. 8.
7668. H. Harrys, Sagen, Märchen und Legenden Niedersachsens. 1. u. 2. Lieferung. 1840. 8.
7669. E. W. G. Schlüter, neueste vaterländ. Literatur. (1830.) 8.
7670. Geschichtl. Darstell. d. Feldzugs der Britten gegen d. nordam. Freistaaten. Frei bearb. v. G. Nagel. 1832. 8.
7671. Beschreib. d. Stadt Celle. 1826. 8.

Digitized by Google

7672. F. A. v. Ende u. A. L. Jacobi, Sammlungen f. Gesch. u. Staatskunde. 1. Thl. 1802. 8.
7673. E. Spangenberg, d. Oberappellationsgericht in Celle. 1833. 8.
7674. Arnould, System d. Seehandlung u. Politik. 1798. 8.
7675. Aktenstücke z. neuesten Gesch. Deutschlands. 4. Heft. 1848. 8.
7676. H. A. Oppermann, Hannover'sche Zustände. 1849. 8.
7677. M. W. Friedländer, a child's history of Germany. 1856. 8.
7678. J. Sackmann, plattdeutsche Predigten. 6. Aufl. 1859. 8.
7679. Steph. Hales, Statistik der Gewächse. 1748. 4.

Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz:
7680. Dies., neues Lausitzisches Magazin. 35. Bd. 1859. 8.

Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande in Bonn:
7681. Ders., Jahrbücher. XXVII. 1859. 8.

Dr. C. F. Crain, Rector u. Professor an der grofsen Stadtschule, in Wismar:
7682—88. 7 Programme und kleinere Druckschriften. 4.

Jens Sattler, Fabrikbesitzer, in Schweinfurt:
7689. 18 kleinere Schriften zur Gesch. d. freien christl. Gemeinde in Schweinfurt. 8.
7690. Album des Gesang-Festes in Schweinfurt. O. J. 8.
7691. Verzeichnifs deutscher Musik- und Gesangfeste. 1847. 4.
7692. Ansichten über Sanger, Gesangvereine etc. (1845.) 8.

J. C. Hofrichter, Redakteur d. Tagspost, in Gratz:
7693. Die Privilegien der Stadt Fürstenfeld. 1857. 8.
7694. Ansichten aus d. Steiermark. 1.—4. O. J. qu. 4.

C. A. Krag, Hauptmann, in Kopenhagen:
7695. Schwäbisches Lehenrecht. Bruchstücke einer Papierhandschr. 14. Jhdt. nebst Abschrift ders. 4.

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdr. in Frankfurt a/O.:
7696. Monatsschrift f. Deutsches Städte- u. Gemeindewesen, hrsg. v. A. Piper. V. 5. u. 6. Heft. 1859. 8.

Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover:
7697. J. Ch. A. Heyse's allgem. Fremdwörterbuch. 12. Ausg., hrsg. v. C. A. F. Mahn. 3. Lief. 1859. 8.

Redaction der numismatischen Zeitung in Weissensee:
7698. Dies., Numismat. Zeitung. Nr. 8—10. 1859. 4.

L'institut historique in Paris:
7699. Dass., L'Investigateur. 293. u. 294. Livrais. 1859. 8.

Dr. Rob. Haas, Director d. publicist. Bureaus in Wiesbaden:
7700. Centralblatt d. deutschen Cur- und Badelebens. Nr. 8—11. 1859. 4.

Durch **N. Kymmel**, Buchh., in Riga:
7701. Ed. Osenbrüggen, nordische Bilder. 1853. 8.

Dr. E. Förstemann, gräfl. stolb. Bibliothekar u. Lehrer am Lyceum zu Wernigerode:
7702. Ders., altdeutsches Namenbuch. II. Bd. 10. Lief. 1859. 4.

Ein Ungenannter zu Nürnberg:
7703. P. Hainlein, erstes und anderes Begräbnus-Lied. 1683. 4.

A. Reichensperger, k. pr. Appellationsgerichtsrath, in Köln:
7704. W. Linck, vom cristlichen Adel od. freyheit d. Kinder gottes. 1524. 4.
7705. Ders., ein Sermon vber d. wort Christi. Joan. XIII. 1527. 4.

Ein Ungenannter in Nürnberg:
7706. J. Ellinger, allmodischer Kleyder Teuffel. 1629. 4.
7707. Facetiae pennalium. 1625. 4.
7708. Colloquium Politicum, Vber d. Frag: Warumb solt ich nicht Schwedisch seyn? 1632. 4.

Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
7709. A. F. Riedel, novus codex diplomaticus Brandenburg. I. Hauptth. 16. Bd., u. III. Hauptth. 1. Bd. 1859. 4.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in Münster:
7710. Westfälisches Urkundenbuch. 3. Bd., bearbeitet v. R. Wilmans. 1859. gr. 4.

F. G. Schwalb, Professor, Ritter etc., in Kleve:
7711. Stoff f. d. künftigen Verfasser einer pfalzzweybrückischen Kirchengesch. 1. u. 2. Lief. 1790—92. 4.
7712. J. Ph. Tomasini illvstrivm virorvm elogia. 1630. 4.
7713. Vlr. Obrechti Alsaticarvm rervm prodromvs. 1681. 4.
7714. G. Ch. Crollius, Denkmahl Carl August Friedrichs des Einzigen etc. 1784—85. 4.
7716. J. G. Faber, Erläut. d. Briefs Pauli an die Galater. 1 St. 1790. 4.

K. A. Höstermann, Landgerichtsrath, in Saarbrücken:
7717. Ders., Rede bei Bestattung von Friedrich Petersen, 3 Ex. (1859.) 8.

P. Wagler, Magistratsrath und Notar, in Nürnberg:
7718. Pfandsatzung auf dem wald Laurentj. 1516. Pgm.-Hdschr. 17. Jhdt. 2.

Dr. Aug. Scheler, k. belgischer Cabinets-Bibliothekar, in Brüssel:
7719. Ders., Aufzeichnungen eines Amsterdamer Bürgers über Swedenborg. 1858. 8.
7720. Ders., Annuaire statistique et historique Belge. Sixième année. 1859. 8.
7721. Jean Steelsius, par C. J. N. 1859. 8.

Dr. G. Bärsch, geh. Regier.-Rath u. Major a. D., in Koblenz:
7722. F. H. Boos, Eifalia. 1.—9. Hft. 1828—30. 8.
7723. H. Pröhle, Friedrich Ludwig Jahn's Leben. 1855. 8.
7724. H. Luden, Rückblicke in mein Leben. 1847. 8.
7725. A. v. Blomberg's hinterl. poetische Schriften. 1820. 8.
7726. Beschreibg. d. freien Hansestadt Lübeck. 1814. 8.
7727. Zur 25jähr. Jubelfeier des Stiftungstages d. Hanseatischen Legion. 1838. 8.
7728—31. Dem Andenken an die 25jähr. Jubelfeier d. Gründung der Hanseatischen Legion. 1838. 8., nebst 3 weiteren Schriftchen. 8.

Joh. K. Schuller, k. k. Schulrath, in Hermannstadt:
7732. Ders., Georg Reicherstorffer u. s. Zeit. 1859. 8.

Digitized by Google

Böhmisches Museum in Prag:
7733. Dass., Památky. Red. K. Vl. Zap. Dilu III. sešit 6. 1859. 4.
A. Vischer in Basel:
7734. Ch. Wurstisen, Baßler Chronick. (1580). 2.
J. Ricker'sche Buchh. in Giessen:
7735. J. Winzer, d. deutschen Bruderschaften d. Mittelalters. 1859. 8.
C. Scriba's Buchh. in Freiburg:
7736. H. Küntzel, d. Leben u. d. Briefwechsel d. Landgrafen Georg v. Hessen-Darmstadt. 1859. 8.
Friedr. Regensberg, Buchh., in Münster:
7737. H. Geisberg, die Fehme. 1858. 8.
Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover:
7738. W. Schweckendieck, Dr. Albert Hardenberg. 1859. 8.
7739. Dr. Jones, Leibrenten und Lebens-Versicherungen. Deutsch v. K. Hattendorff. 1859. 8.
7740. E. Reichardt, chem. Untersuchg. d. Mineralquelle zu Liebenstein. 1859. 8.
Dr. Ed. Osenbrüggen, Professor, in Zürich:
7741. Ders., Beitrag z. Strafrechtsgesch. d. deutschen Schweiz. 1859. 4.
K. bayer. Akademie der Wissenschaften in München:
7742. Dies., Monumenta saecularia. I. u. III. Classe. 2 Bde. 1859. 4.
7743. Dies., Almanach f. d. J. 1859. 8.
7744. G. L. v. Maurer, Rede bei d. 100jähr. Stiftungsfeier d. k. Akad. d. Wissenschaften. 1859. 4.
Dr. K. Simrock, Professor, in Bonn:
7745. Ders., d. deutsche Kinderbuch. 2. Aufl. 1857. 8.
Brodtmann'sche Verlagsbuchh. in Schaffhausen:
7746. Die Schweiz. Monatschrift. Hrsg. v. L. Eckardt u. P. Volmar. Nr. 9. 1858. 4.
Dr. J. Schmidt, Prorector d. Gymnas. zu Schweidnitz:
7747. Ders., der in d. kurbrandenburg. Linie der Hohenzollern im J. 1613 erfolgte Confessionswechsel. 1859. 4.
Dr. L. J. F. Janssen, Conservator, in Leyden:
7748. Ders., over oude meerwonigen in Zwitserland. (1859.) 8.
Comité zur Redaktion u. Herausgabe der mährischen Landtafel in Brünn:
7749. Die Landtafel d. Markgrafthums Mähren. XII.—XIV. Lief. 2 Ex. 1859. 2.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Caselmann, Pfarrer, in Dietersdorf:
2902. 2 kleinere Silbermedaillen von 1755 u. 1806.
Dr. Burger, Stadtpfarrer, in Nürnberg:
2903. 11 Kupfermünzen vom 17. u. 18. Jhdt.
2904. 3 kleinere Silbermünzen v. 17. u. 18. Jhdt.
2905. 1 chines. Messingmünze.
Jäckel, Pfarrer und Senior, in Neuhaus:
2906. Abbildung des Dr. Chicogneau, Kpfrsch. v. 18. Jhdt.
Lüst, kgl. Advokat, in Straubing:
2906a. Grofse Haarnadel von Bronce, gefunden im Landgericht Straubing.
Dr. C. B. Fickler, Professor, in Mannheim:
2907. 3 Krönungsmünzen v. 18. Jhdt.
Magistrat der Stadt Schweinfurt.
2908. 11 Lackabdrücke der Siegelstöcke der Stadt Schweinfurt aus verschied. Zeiten, u. a.
Bon. v. Schwarz in Henfenfeld:
2909. Das 2. Blatt aus dem Leben der Maria, Holzschn. v. A. Dürer.
Kriegbaum, Kaufmann, in Nürnberg:
2910. Ansicht von München, Steindruck.
2911. Porträtbild einer musikalischen Gesellschaft, Steindr.
Dr. Peschek, Diakonus, in Zittau:
2912. 7 Lackabdrücke von älteren Zittauer u. a. Siegelstöcken.
C. A. Krag, Hauptmann der Infanterie, in Kopenhagen:
2913. 3 historische Einzelblätter, Kupferst. v. 17. u. 18. Jhdt.
2914. 3 Wappen in Kupferst., Holzschn. u. Malerei. 17. Jhdt.
Brater, kgl. Rentbeamter, in Dinkelsbühl:
2915. Broncener Siegelstock der Katharina v. Kosau, 15. Jhdt.
J. de Vallade, Pfarrer, in Bayerfeld:
2916. 2 Ansichten aus Tirol, Kupferst. v. G. Eichler.
Fr. Porzelius, Kaufmann, in Regensburg:
2917. Eine Zither vom 18. Jhdt.
Dr. Schnitzlein, prakt. Arzt, in Regensburg:
2918. Dr. M. Luther, Reliefporträt von Blei. 1527. N. Abg.
Gerhäuser, Stadtpfarrer, in Beilngries:
2919. 33 Silbermünzen vom 15.—18. Jhdt.
2920. 9 Kupfermünzen v. 16.—17. Jhdt.
2921. 4 Broncejetons vom 16. u. 17. Jhdt.
2922. Römische Kupfermünze.
Walthierer, Frühmefsbeneficiat, in Beilngries:
2923. Vier Zeichnungen mit Beschreibung nach Siegeln und Münzen.
H. Weingärtner, Kaufmann, in Nürnberg:
2924. 7 Silber- und 2 Kupfermünzen vom 15.—18. Jhdt.
Frau Bürgermeister **Fichtel** in Schweinfurt:
2925. Krug von terra sigillata, bemalt, von 1607.
Frl. Karoline Rüdel in Nürnberg:
2926. Corveier Silbermünze von 1653.
2927. 2 Braunschweiger Silbermünzen von 1659 u. 1685.
v. Liphardt in Dorpat:
2928. 7 Holzschnitte von A. Dürer, aus den Bildern zur Apokalypse, der grofsen Passion u. d. Leben der Maria.
Oscar Kiskalt in Nürnberg:
2929. Medaille auf Gustav Adolf, Kg. v. Schweden, von vergoldetem Silber.
Ungenannter in Nürnberg:
2930. Grund- und Aufrifs sämmtlicher Mühlen an der Pegnitz im Bereiche ihres Laufes durch Nürnberg, Federzeichn. vom Zeugmeister Carl. 17. Jhdt.
2931. Aufrifs eines Hauses, dergl.

Digitized by Google

Se. Kgl. Hoheit Herzog Wilhelm von Braunschweig:

2932. Gypsabgüsse der Grabmäler Herzog Heinrich des Löwen und seiner Gemahlin.

Frhr. von Bibra in Nurnberg:

2933. Strafsburger Silbermünze vom 16. Jhdt.

v. Köhne, kgl. russ. Staatsrath, in Petersburg:

2934. 7 seltenere deutsche mittelalterliche Münzen.
2935. 8 ausländische Silbermünzen.
2936. 8 antike Broncemünzen von Amisus und Olbia.
2937. 17 Silbermünzen vom 10.–16. Jhdt.
2938. 14 Nachbildungen von seltenen Münzen in Galvanoplastik und Gypsabgufs.
2939. Medaille auf die drei Stände.

Dr. J. H. v. Hefner-Alteneck, Prof. u. Conserv. d. verein. Sammlungen, in München:

2940. Salzburger Jeton von 1515.
2941. 2 Händleinspfennige vom 14. Jhdt.

Grebenau, kgl. Baubeamter, in Neustadt a./A.

2942. Würzburger Silbermünze von 1654, Regensburger Silbermünze von 1634 und Nürnberger Kreuzer von 1709.

Chronik der historischen Vereine.

Der historische Verein für Krain veröffentlicht in seinen Mittheilungen, Dec. 1857, an geschichtlichen Aufsätzen: Strug und seine Lokalmerkwürdigkeiten. — Ueber die Bedeutung des Namens Einona, aus einem slavenischen M. S. von Davorin Terstenjak. — Literaturberichte und wissenschaftliche Nachrichten, von Dr. Ethbin Costa. — Januar 1858: über den Gott Latovius, aus dem slavenischen M. S. von Davorin Terstenjak.

Notizenblatt der histor. statist. Sektion der k. k. mähr. schles. Gesellschaft etc., redig. v. Chr. d'Elvert, 1858 (Beilage der Mittheilungen). Nr. 1. Die österreich. Industrie in der 2. Hälfte des 17. Jahrh. mit besonderer Rücksicht auf Mähren und Schlesien von d'Elvert. — Beschreibung der St. Cyrillikirche in Welehrad, von F. S. Pluskal. Nr. 2. Einige von den herrschenden Vorurtheilen in Mähren, von Hanke. — Weingärten bei Eibenschütz; Beitrag zur Geschichte des Weinbau's in Mähren. — Nr. 3. Ueber die Errichtung und den Zustand der Schulen Böhmens und Mährens etc. zur Zeit ihrer Blüthe unter Rudolf II., 1576–1612, von Dir. Oswald Müchel. — Englische Komödianten in Mähren, von Jul. Feifalik. — Dramatische Aufführungen in Znaim, von dems. (16. Jahrh.) — Nr. 4. Zur mähr.-schles. Biographie (Fortsetzung). Vertrag zwischen den Königen Mathias und Wladislaw, 1486. — Der Tabak, von d'Elvert. — Nr. 5. Gedenkbuch der Stadt Walachisch-Meseritsch und des Marktes Krasno, beschrieben von B. M. Kulda. — Das Buchlauer Jagd-(Blut) Gericht. — Nr. 6. Das Gedenkbuch des Gemeindevorstandes von Roznau. — Literatur über die Höhlen und Erdfälle in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien.

Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Neue Folge. Band III, Hft. 2., herausg. vom Vereinsausschufs. 1858.

Die Familie der Herren und Grafen Haller von Hallerstein in Siebenbürgen. — Die Veranlassung zu der engeren Verbrüderung der Sachsen in Siebenbürgen im Jahre 1613 und deren Folgen. — Zur Geschichte von Sächsisch-Regen etc. von Joseph Haltrich.

Achtzehnter Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst der dreizehnten Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns. Mit einer lithographierten Tafel und Karte. Linz, 1858.

Jahresbericht, über Gesellschaftsangelegenheiten. — Geschichtliche Aufsätze: Alterthümer aus dem Strombette der Donau, von Jos. Gaisberger. — Der Bauernaufruhr in den Jahren 1594–97 im Mühlviertel. Ein Beitrag zur Geschichte des Bauernkrieges.

Mittheilungen des historischen Vereins für Steiermark. Achtes Heft. Gratz, 1858.

Vereinsangelegenheiten. — Historische Mittheilungen: Epigraphische Excurse von Pf. R. Knabl. — Geschichtliche Denkwürdigkeiten von Strafsengel bei Gratwein, von Abt Ludwig zu Rein. — Zur Geschichte der Hausgrafen in Steiermark, von Prof. Dr. Göth. — Ueber ein zu Strafsengel aufgedecktes Grab, von Prof. Weinhold. — Bericht des Landesarchäologen Karl Haas über seine Bereisung 1858. — Ein neues römisches Denkmal, von dems. — Ein Heuschreckenzug bei Mureck. — Auszüge aus Berichten der Herren Bezirkskorrespondenten u. a. Vereinsmitglieder. — Urkundenregesten für die Geschichte von Steiermark, mitgeth. von Dr. Göth. — Bericht über die 9. allgem. Versammlung des historischen Vereins für Steiermark, 24. April 1858.

Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern. VI. 1. 1858. (Landshut.)

Das Ehafft-Püchell der Klosterhofmark Biburg bei Abensberg, von Dr. Anton Wiesend. — Amalia von der Laitern, Frau von Verona und Vincentia, regierende Pflegerin von Kelheim, 1448, von Oberlieut. J. K. Schuegraf. — Die Stiftung der Pfarre Puickhaim, k. b. Landgerichts Kelheim, durch Wernher den Puickhaimer von Puickhaim, herzogl. bayer. Landrichter zu Kelheim; von demselb. — Die unterirdischen Gänge im Schlofsberge bei Julbach, k. b. Landgerichts Simbach am Inn, von H. Jacob Grofs. — Das Kloster Seligenthal und seine Grundholden (zur Gesch. des 30jähr. Krieges) von Herrn Urban Hellmann. — Geschichtliche und statistische Nachrichten über den Markt Geisenhausen, k. Landgerichts

Digitized by Google

Vilsbiburg, von Lehrer Joh. Michael Grafsl. — Dokumente über Saulburg, von Dr. Quirin List.

Nr. 2. 1859. Urkundliche Chronik des Dorfes und der Hofmark Schönhering von Priester Josef Pamler. — Verzeichnifs der Epithaphien in der Herrnkapelle am Dom zu Passau, von Dr. Erhard. — Geschichtliche Nachrichten von Schlofs und Dorf Irnsing, nebst der dortigen grofsen Römerschanze, von Oberlieut. Schuegraf. — Noch eine Ansicht über den Celt, von Studienrektor Sebastian Muzl in Eichstätt. — Historische Notizen über die adeligen Geschlechter: a) Der Seiboltsdorfer zu Freyen-Seiboltsdorf. b) Der Edlen von Puch zu Buch am Erlbach. c) Der Edlen von Ecker. d) Ueber die ehemalige Reichsherrschaft Frauenhofen und deren Besitzer. Von Lehrer Zöpf. — — Siebenter Jahresbericht des historischen Vereins für Niederbayern, 1858, erstattet 10. Febr. 1859 von Dr. Wiesend, Vorstand.

Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. XIV. 3. 1858.

Hans Böhm und die Wallfahrt nach Niclashausen, im Jahr 1476, ein Vorspiel des grofsen Bauernkrieges, nach Urkunden und Chroniken bearbeitet, von Dr. K. A. Barack. — Die Ruine Künfsbergk im ehemaligen Reichswalde bei Mellrichstadt, von Dr. F. G. Benkert. — Die Truchsesse von Baldersheim, von H. Bauer. — Der Besuch des Nürnberger Arztes Hieronimus Münzer bei Bischof Rudolf von Scherenberg in Würzburg 1495, von Prof. Dr. A. Ruland. — Erörterung der historischen Streitfrage über die Lage des adelichen Frauenklosters im Hagen bei Aschaffenburg, von Dr. Kittel. — Jahresbericht 1856/57 und 1857/58, von Prof. Dr. Contzen.

Bündnerische geschichtsforschende Gesellschaft in Graubünden.

Unter den Auspicien dieser Gesellschaft wird durch Conradin von Mohr, den Vicepräsidenten der Gesellschaft, herausgegeben: „Archiv für die Geschichte der Republik Graubünden, eine Quellensammlung, welche in Bd. I, 1848, enthält: Denkwürdigkeiten des Fortunat von Juvalta, 1567 — 1649; aus dem Latein übersetzt, mit Anmerkungen herausgegeben. Beitrag zur Charakteristik bündnerischer Staatsmänner des 16. Jahrh. — Lienhard Glarners Erzählung von der Zerstörung des Klosters St. Nikolaus in der St. Cur, 1653. — Mémoires sur les Grisons par Ulyss. de Salis Marschlins, 1767. — Ulrich Campells 2 Bücher rhätischer Geschichte, Bd. 1. — In Bd. II. 1851: Ulrich Campells 2 Bücher rhätischer Geschichte, Bd. 2.; Geschichte von Hohenrhätien. — In Bd. III, 1856: Des Ritters Fort. Sprecher von Bernegg, J. U. D., Geschichte der bündnerischen Kriege und Unruhen. Erster Theil, Buch 1 – 10, 1618 – 1628. — Bd. IV, 1857: desselben 2. Theil, Buch 1 – 5, 1629 – 45. — Bd. V, 1858: des Maréchal de Camp Ulysses von Salis-Marschlins Denkwürdigkeiten; nach unediertem italienischen Originalmanuscript bearbeitet und erläutert. — Zu demselben Archiv gehört H. 28: J. U. von Salis-Sewis gesammelte Schriften, Hft. I.

Von demselben Herausgeber ist aufserdem erschienen: Codex diplomaticus. Sammlung der Urkunden zur Geschichte Kur-Rhätiens und der Republik Graubünden.

Das Korrespondenzblatt enthält in Nr. 5 die Anzeige, dafs die französische archäologische Gesellschaft für die Erhaltung geschichtlicher Denkmäler in diesem Jahre ihre Versammlung, den archäologischen Congrefs von Frankreich, in Strafsburg abzuhalten beabsichtigt, und zwar Sonntag, den 21. Aug., auf die Dauer von 6 Tagen. Der Präsident Herr von Caumont in Caen hat Namens der Gesellschaft dazu eingeladen und die genannte Nummer des Korrespondenzblattes enthält das Programm der dort zu besprechenden Fragen.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

73) Die vormalige Grafschaft Schaumburg in ihrer kirchlichen Eintheilung. Von Ernst Friedrich Mooyer in Minden. Bückeburg, M. H. Wolper, 1858. 8. 68 Stn.

Angeregt durch C. W. Wippermann's „Notizen über das Alter der Kirchen in der Grafschaft Schaumburg“ in der Zeitschrift des Vereines für hessische Geschichte und Landeskunde, Bd. VII, H. I, S. 64, läfst der Verfasser in vorliegender Schrift ein Verzeichnifs sämmtlicher Kirchspiele der alten Grafschaft Schaumburg nachfolgen. Neben den neuen Namen der verschiedenen Ortschaften sind auch die alten und ältesten, soweit sie aufzufinden gewesen, aufgeführt und kurze historische Notizen an den betreffenden Stellen eingeschaltet. Bei der Wichtigkeit der mittelalterlichen kirchlichen Geographie für die Feststellung der früheren Gaueintheilung wenigstens in einem grofsen Theile von Nord- und Mitteldeutschland, da die Grenzen beider gemeiniglich zusammenfallen, bedarf die Schrift keiner besonderen Empfehlung.

74) Geschichte der Stadt Narva, verfafst von dem Narvaschen Bürger Heinrich Johann Hansen. Dorpat, 1858. Gedruckt bei Heinrich Laakmann. gr. 8. XII. u. 396 Stn. mit Abbild.

Narva bot als Grenzveste zwischen dem germanisch-skandinavischen und dem slavischen Volksstamme seit der ersten Erbauung seines Schlosses durch die Dänen 1223 viel Gelegenheit zu den heftigsten Kämpfen, hat auch mehr Belagerungen erlitten, öfter Schlachten unter seinen Mauern gesehen und seine Besitzer wechseln müssen, als eine andere Stadt jener bis in das 18. Jahrhundert von Kriegen überzogenen

Digitized by Google

Gegenden. Dänen, Deutsche (der Orden von Livland), Schweden, Polen, Russen stritten mit abwechselndem Glücke um den Besitz der festen und durch die Lage an der schiffbaren Narove für den Seehandel aufserst begünstigten Stadt, bis sie 1704 in den dauernden Besitz der Russen übergieng. Von dieser wechselvollen Geschichte bekommen wir durch diese Schrift ein recht anschauliches Bild, da der Verfasser sich bemüht hat, an geeigneten Stellen die Quellen selbst reden zu lassen. Es ist kein Gelehrter, der uns hier kunstgerecht die Entwicklungsgeschichte der Stadt entrollt, sondern ein Bürger, der mit anerkennenswerther Belesenheit und Gründlichkeit die Materialien zur Geschichte seiner Stadt zusammengetragen hat.

75) Deutsche Geschichte für das deutsche Volk von Karl August Mayer. Erster Band. XVI, 469 Stn. 1857. Zweiter Band. 776 Stn. 1858. 8. Leipzig, Verlag von Gustav Mayer.

Der Verfasser hat nicht die Absicht gehabt, eine gelehrte Arbeit in diesem Buche vorzulegen, sondern die Gestaltung des Stoffes war es, der er unverdrossenen, treuen Fleifs gewidmet hat. Er wollte Leben, Thaten und Schicksale unseres Volkes wahr und anziehend für den weitesten Kreis der Leser erzählen und zugleich dadurch zur Kräftigung des vaterländischen Sinnes beitragen, der seit der Zeit der Befreiungskriege bei uns erwacht und gewachsen ist. Der Verfasser hat es an nichts fehlen lassen, diese Aufgabe zu erfüllen, und das Resultat, das uns vorliegt, befriedigt im vollsten Umfange alle billigen Ansprüche. Die klare, kräftige Darstellung, die zweckmäfsige und übersichtliche Gruppierung, die Gründlichkeit und Vielseitigkeit des dargelegten Stoffes, die warme Theilnahme, die aus jeder Blattseite entgegenleuchtet, alles dies wird dieses Werk, das die deutsche Geschichte bis auf die neueste Zeit herab behandelt, vor allen andern fähig machen, ein Lesebuch in deutschen Häusern und Familien auf lange Zeit zu bleiben.

76) Ulfilas. Die heiligen Schriften alten und neuen Bundes in gothischer Sprache. Mit gegenüberstehendem griechischem und lateinischem Texte, Anmerkungen, Worterbuch, Sprachlehre und geschichtlicher Einleitung. Von H. F. Mafsmann. Stuttgart, 1857. 8. XCII u. 812 Stn.

Diese Ausgabe zeichnet vor der Altenburger sich aus durch ihre gröfsere Handlichkeit (der Herausgeber nennt sie eine Schulausgabe), die Beigabe des griechischen Textes, die dem Theologen zur Berichtigung desselben Anlafs geben soll, und vor Allem durch die inzwischen möglich gewordene vollständigere Mittheilung des gothischen Textes, indem hier sämmtliche bis heute aufgefundene Reste der goth. Bibelübersetzung nebst den kleineren goth. Sprachdenkmälern zusammengestellt sind. Dagegen mufsten um des hier ins Auge gefafsten Zweckes willen Wörterbuch und Grammatik dürftiger ausfallen. Die Einleitung geht näher auf die Geschichte der Gothen ein, handelt von Ulfilas' Leben und Wirken, seinem Glauben und seiner Bibelübersetzung und gibt ausführlichen Bericht über die verschiedenen goth. Handschriften u. s. w. Der goth. Text, durchweg mit lateinischen Lettern gedruckt, ist mit den Originalhandschriften wiederholt verglichen, für die Upsaler Silberhandschrift aber neuerdings der Uppström'sche getreue Abdruck derselben benutzt worden. Die zahlreichen Anmerkungen finden sich am Schlufs des Textes zusammengestellt. Worauf der lat. und der griech. Text, die den goth. begleiten, eigentlich fufsen, ist nicht klar ersichtlich. Das Wörterbuch verbindet die streng alphabet. Folge mit der Anordnung nach Wurzeln und Stämmen, auf welche bei den Ableitungen verwiesen wird; die fremden Wörter und Eigennamen sind gesondert in einen Anhang gebracht worden. Die Grammatik ist sehr gedrängt und geht über die Formlehre nicht hinaus.

77) Sitten und Sagen, Lieder, Sprüchwörter und Räthsel des Eifler Volkes, nebst einem Idiotikon. Herausg. von J. H. Schmitz. Trier. 8. I. Bd.: Sitten und Bräuche etc. 1856. XIV u. 234 Stn. II. Bd.: Sagen und Legenden. 1858. XIV u. 152 Stn.

Der Landstrich der Eifel ist nicht grofs und nicht eben reich, aber von dem heitern, lebendigen Geiste seiner Bewohner zeugt mancher sinnige und poetische Brauch, der sich unter ihnen erhalten hat. Zum Belege dient das obige Werk, in welchem ein reiches Material mit Sorgfalt und in schlichter, der Ueberlieferung treuer Fassung zusammengetragen ist, gleich werthvoll für die Erkenntnifs des Volksgeistes, die Kulturgeschichte und die Mythologie. Den Inhalt zeigt der Titel an, obwohl nicht erschöpfend; so haben u. A. auch die Kinderspiele, Wiegen- und Kinderlieder Aufnahme und der Aberglaube Berücksichtigung gefunden. Auch konnte nicht fehlen, dafs dem kirchlichen Leben, das bei einem katholischen Volke in Sage und Brauch mehr zu Tage tritt, Aufmerksamkeit geschenkt wurde, und hier verdienen die geistlichen Volkslieder (auch ein kleines Dreikönigsdrama findet sich vor) besondere Erwähnung. Die Mundart ist am schwächsten vertreten; das Idiotikon bringt, gleichsam nur als Probe, an 900 mundartliche Ausdrücke mit einfacher Worterklärung. Der Herausgeber stellt eine Ergänzung in Aussicht. Simrock spricht sich in einem Schlufswort über die mythologische Bedeutung der Festfeuer und einiges Verwandte aus.

78) Catalogus Codicum Manu Scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis. Tomus VII. Monachii. A. M.D.CCC.LVIII. Sumptibus Bibliothecae Regiae. 8. 419 Stn.

Das Werk wird in seiner Vollendung neun Bände umfassen, von denen der erste die orientalischen, der zweite und dritte die griechischen und lateinischen, der vierte die mittelalterlich-lateinischen, der fünfte und sechste die deutschen, der siebente die übrigen europäischen, der achte die musikalischen Codices enthalten und der neunte endlich sich mit der Geschichte der Bibliothek und den Handschriftenkatalogen derselben beschäftigen wird. Aus rein äufserlichen

Gründen einer geringeren Arbeit und Mühe ist mit dem siebenten Bande der Anfang gemacht. Derselbe verzeichnet die französischen, spanischen, italienischen, englischen, schwedischen, dänischen, slawischen, esthnischen und ungarischen Codices, wie die reiche, neuerdings erworbene Handschriftensammlung des Etienne Quatremère zur französischen, spanischen und italienischen Literatur. Ueber die Anordnung des Ganzen ist zu bemerken, dafs die Codices nach Nationen geschieden sind und innerhalb dieser Scheidung unter sich wieder nach der Verschiedenheit des Inhalts in bestimmte Gruppen auseinander fallen. Angabe des Formats, Umfangs, der aufseren Beschaffenheit und, wo möglich, auch der Herstammung, Verweise auf andere Handschriftenkataloge und Bemerkungen der verschiedensten Art fehlen natürlich nicht. Die allgemeine Uebersicht wird durch ein angehängtes Personen- und Ortsregister erleichtert.

79) Deutsche Rechtsalterthümer aus der Schweiz. Von Eduard Osenbrüggen. Erstes Heft. Extra-Abdruck aus der Monatsschrift des wissenschaftlichen Vereines in Zürich. Zürich, Verlag von Meyer u. Zeller, 1858. 8. 46 Stn.

Diese kleine Schrift, welcher die fortsetzenden Hefte bald folgen mögen, bringt für die deutsche Rechtsgeschichte interessante und werthvolle Beiträge aus der Entwicklung schweizerischer Landschaften und Städte. Sie enthält als solche: das Kolenberger Gericht in Basel, die Blutrache, das Ertränken und das Schwemmen, das Lebendigbegraben der Kindsmörderinnen, Frevel unter russigen Raffen (Hausfriedensbruch), Gnade bei Recht, die Unschuldsrose, der Eid der Verschwiegenheit, sämmtlich dem Volksleben in der Schweiz entsprungen. —

80) Handbuch der österreichischen Geschichte von W. W. Tomek, k. k. aufserord. Professor an der Prager Universität. Aus dem Böhmischen übersetzt von dem Verfasser. 1. Th. Prag. 1858. Verlag von F. Tempsky. 8. 550 Stn.

Der Verf., schon durch seine Geschichte der Stadt Prag, deren 1. Band 1856, ebenfalls vom Verfasser selbst aus dem Böhmischen in's Deutsche übersetzt wurde, rühmlichst bekannt, versucht im vorliegenden Werke, die Geschichte des vielgliedrigen österreichischen Kaiserstaates von den ältesten Zeiten in der Entwicklung aller seiner Bestandtheile gedrängt und übersichtlich, wie ein Handbuch es verlangt, darzustellen. Er beginnt mit der Schilderung der Völkerwanderung auf österreichischem Boden, von den ältesten uns erhaltenen Nachrichten bis zum Anfang der Regierung Karls des Grofsen und erzählt dann die Geschichte dieser Länder von Karl dem Grossen bis zum Sturz Premysl Ottokars II. durch Rudolf I. von 768—1278. Ein drittes Buch dieses 1. Bandes enthält den Zeitraum von 1278—1526, die Zeit Heinrichs VII. und Karls IV., die Kriege in der Schweiz und Deutschland, die hussitischen Unruhen und deren Folgen, die Thaten Georgs von Podiebrad und Matthias Corvinus, die Ereignisse und Zustände unter Maximilian I. und Ferdinand I. und schliefst mit der Schlacht bei Muhacz 1526.

81) Genealogie des Hauses Wettin von der ältesten bis zur neuesten Zeit in allen Haupt- und Nebenlinien. Von G. E. Hofmeister. Ronneburg, E. Hofmeister. 1858. Fol. VIII Stn. u. XVI Taf.

Der Verfasser vorliegender, elegant ausgestatteter Genealogie hat sich mit historischen, besonders genealogischen Studien dem Vorworte nach schon längere Zeit beschäftigt. Aus seinem Vorrathe theilt er diese Genealogie seines eigenen Regentenhauses als einen Versuch mit, um demselben, findet er Beifall, die Genealogieen anderer Fürstenhäuser bald folgen zu lassen. Wir können ihn hierzu nur aufmuntern. Lobenswerth ist die Mittheilung der biographischen Notizen bei den einzelnen Fürsten, wodurch wir in manchen Fällen über deren Persönlichkeit sogleich einen historischen Anhaltspunkt haben, wenn ja ihre Regierungszeit eben dem Gedächtnisse nicht gegenwärtig sein sollte. Zugleich ist hier auf die Theilung der Länder immer besondere Rücksicht genommen.

82) Wappenbuch der königlichen, grofsherzoglichen und herzoglich sächsischen Staaten. Herausgegeben von J. A. Tyroff in Nürnberg. 1852—58. 8. Sechs Bände, jeder 100 Tafeln.

Der Name des Herausgebers ist in der Wappenliteratur wohlbekannt, ebenso die Weise seiner Veröffentlichungen. Es genügt also, hierauf hinzuweisen, um das neue vorliegende Werk als eine dankenswerthe Bereicherung der Heraldik willkommen zu heifsen. Die sauber ausgeführten Abbildungen sind deutlich und erkären sich selbst; es ist darum jedem Bande nur ein Register, abgetheilt nach den fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen und adelichen Wappen, mitgegeben.

83) Topographische Geschichte der Kreishauptstadt Landshut in Niederbayern von Dr. Anton Wiesend. Landshut, J. Thomann, 1858. VIII u. 287 Stn.

Dieses sauber ausgestattete Büchlein verdankt den Impuls seiner Entstehung dem Wunsche des Königs Maximilian, es möchten die Mitglieder der historischen Vereine die Bearbeitung einer topographischen Geschichte der vorzüglichen bayerischen Städte in den Kreis ihrer Bestrebungen ziehen. In Folge dessen legt der Verfasser diese Bearbeitung der Stadt Landshut vor. Der Inhalt zerfällt in mehrere Abschnitte. Im ersten: allgemein Topographisches und Geschichtliches, wird eine allgemeine Darstellung der Landshut und seine Oertlichkeiten und Gebäulichkeiten betreffenden Ereignisse gegeben, der im zweiten und dritten Abschnitte die eingehendere Entwicklung folgt. Dann treten im vierten Abschnitte die Bewohner von Landshut auf, in ihrer geistigen und körperlichen Anlage, in ihrem Leben und Verkehr. In Kürze wird darauf die Umgebung der Stadt geschildert, und den Schlufs macht ein Strafsen- und Häuserverzeichnifs der Stadt. Freunden städtischer Geschichte wird das Buch gewifs willkommen sein.

Digitized by Google

84) Kaiser Maximilian's I. geheimes Jagdbuch und Von den Zeichen des Hirsches, eine Abhandlung des vierzehnten Jahrhunderts. Beides zum ersten Mahle herausgegeben von Th. G. von Karajan. Wien, C. Gerold. 1858. 16. XV u. 85 Stn.

Die Handschriften beider Abhandlungen verwahrt die k. k. Hofbibliothek. Die Niederschrift des Jagdbuches rührt von des Kaisers eigener Hand her, und dieses selbst war höchst wahrscheinlich für seine Enkel Karl und Ferdinand bestimmt. Die zweite Abhandlung hält der Herausgeber nur für einen Theil eines gröfseren Werkes über Hirschjagd oder Jagdwesen überhaupt. Schon das bekannte Sigm. Feyerabend-sche „Neuw Jag- und Weydwerck-Buch", Frankfurt a. M., 1582, Fol. kennet diese Anleitung, indem auf Blatt 36 b desselben lange Stellen daraus in sprachlich verjüngter Form wiedergegeben sind. — Der Herausgeber hat erläuternde Anmerkungen und eine Uebersetzung hinzugefügt.

85) Die bayerische Landesfestung Ingolstadt in kriegsgeschichtlicher und strategischer Beziehung dargestellt von Konrad von Berg, Hauptmann im k. 7. Infanterieregiment (Hohenhausen). Ingolstadt. Im Selbstverlage des Verfassers. 1858. 8. 251 Stn.

Der Ausarbeitung dieser Schrift liegen zwei, zunächst praktische Fragen zu Grunde. Erstens, welche Gründe sprechen für die Wahl von Ingolstadt als Hauptlandesfestung von Bayern? und zweitens, welche Dienste können im Fall eines Krieges von diesem Platze erwartet werden? Die Lösung dieser Fragen wird auf doppelte Weise versucht, zuerst historisch-strategisch durch eine Schilderung der Kriege, die bisher an der oberen Donau geführt worden, und dann in mehr theoretischer Ausführung durch strategische Beschreibung und Würdigung des oberen Donauthales. Die beiden letzten Abschnitte beschäftigen sich speciell mit der Geschichte, Beschreibung und strategischen Wichtigkeit der Festung Ingolstadt. Ein Uebersichtsplan der bisherigen Feldzüge an der oberen Donau ist beigegeben.

Aufsätze in Zeitschriften.

Bibliothèque universelle: 17. Le château de Wartbourg et sa restauration. (Humbert.)

Blätter für Deutsche Dichtung: Nr. 29. Die Alliteration in Luther's Bibelübersetzung. (W. Hopf.)

Gerner General-Anzeiger: Nr. 116—120. Der deutsche Ritterorden zur Zeit Heinrichs von Plauen. (F. Hahn.)

Protest. Kirchenzeitung: Nr. 24. Hymnologische Beiträge. I. Eine Dichter-Ehrenrettung. II. Antike Metra in Kirchenliedern. (Weinhold.) Nr. 26. Reformationsdenkmal oder Lutherdenkmal?

Christliches Kunstblatt: Nr. 11. Die Hauptversammlung des Vereins für christl. Kunst in d. evangel. Kirche Württembergs. (G.)

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 33. Eine deutsche Fürstin am Hofe Ludwigs XIV. (Ring.) Nr. 34. Das Heerwesen des deutschen Reichs im 18. Jahrh. (Hörmann.) Befestigte Dörfer zwischen Rhein und Nahe. (Cohausen.)

Augsb. Postzeitung: Beil. Nr. 54. Neues sonderbares Princip für bayer. Geschichtforschung. (Rupertsfrage betr.)

Hildesh. Sonntagsblatt: Nr. 20 ff. Das Groelfest zu Braunschweig. (Ed. Gottwald.)

Würzb. Sonntagsblatt: Nr. 26. Ueber d. Heiligthum S. Burkhards in Würzburg.

Augsb. Tagblatt: Nr. 174 u. 176. Ueber Mörtelbereitung der Alten. Nr. 175. Der „steinerne Mann" in Augsburg. Berichtigung.

Bayer. Volksblatt: Nr. 156. Bericht des Verwaltungsausschusses des Dombauvereins in Regensburg.

Kathol. Wahrheitsfreund (Gratz): Nr. 14. Die künftigen Grenzen der Seckauer und Lavanter Diöcese in Steiermark. Der 400ste Geburtstag Max I. und dessen Taufname.

Zeitschrift f. österr. Gymnasien: 5. Ueber Ansbert's Bericht vom Kreuzgange des K. Friedrich's (Büdinger.)

Zeitschrift f. vergleichende Sprachforschung: VIII. 4. Einige deutsche wurzelformen auf å. (Leo Meyer.)

Zeitschrift f. d. gesammte Staatswissenschaft, 1858, 4. Hft.: Die Verfassung der Städte u. Länder Deutschlands unter dem Einflusse des Einungswesens. Ein Beitrag z. Gesch. der politischen Ideen im Mittelalter.

Illustr. Zeitung: Nr. 826 ff. Städtewahrzeichen. XVIII. Speier. Nr. 829. Alexander v. Humboldt's Abstammung und Wappen.

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 86. Die Regensburger Folterkammer. Eine Skizze der früheren Justizpflege. (H. Weininger.) Nr. 99. Die Arbeiten des Vereins zur Erhaltung der histor. Denkmale des Elsasses. Nr. 131. Friedrich Pacher, Maler von Brunecken. Nr. 133. Holbein's Todentanz.

Wiener Zeitung: Nr. 152 ff. Die praktische Richtung der Kunstarchäologie.

Vermischte Nachrichten.

64) Das Brüsseler Rathhaus ist nun von allen Gerüsten befreit, und es zeigt sich die ornamentreiche Façade wieder in ihrer vollen Baupracht. Zwischen den architektonischen Ornamenten ist eine Reihe von allegorischen Statuen angebracht, die bürgerlichen Tugenden und Freiheiten versinnbildlichend. Das untere Geschofs des schlanken Thurmes, der auch völlig restauriert ist, wird ebenfalls mit Statuetten belebt.

65) Die so herrlich gelegene alte Kirche in Atlasberg bei Regensburg soll durch das Wohlwollen der Regierung und die Opferfreudigkeit von Privaten vor dem Verfalle gerettet werden. Nachdem dieselbe schon im vorigen Jahre mit einem neuen Dache versehen worden, wird in die-

Digitized by Google

sem Sommer das Innere der Kirche restauriert, deren Presbyterium wohl unter die edelsten monumentalen Bauwerke dieses Stiles gehört.

66) In Regensburg scheint es mit den Vorarbeiten zum Dombaue Ernst zu werden, da der Viktualienmarkt sowie der sogen. Abendmarkt in Folge magistratischen Beschlusses vom Domplatze verlegt wurde. — Die früher gesperrt gewesene St. Ulrichskirche wird ebenfalls restauriert, und der unschöne Vorbau weggerissen.

67) Nachdem die gräfliche Familie von Wolff-Metternich, die von alten Zeiten her an der Maria-Ablafs-Kapelle in Köln Interesse nimmt, zur Ausführung eines Anbaues an der Südseite der Kapelle und einer Einfriedung der übrigen Seiten mittels Gitter-Abschlusses die Summe von 2000 Thlrn. herzugeben erklärt hat, genehmigte die Stadtverordneten-Versammlung die unentgeltliche Abtretung des hierzu nöthigen Terrains, unter der Bedingung, dafs der westliche Eingang zur Kapelle und das Thürmchen derselben in stilgerechter Bauart hergestellt werden.

68) In der Nähe der katholischen Kirche in Königsbrunn am Lechfelde wurden 12 römische Grabhügel entdeckt. Am 22. Juni wurde einer offengelegt, und in demselben sind sämmtliche Urnen, wie sie eingesetzt sind, zu Tag gebracht, jedoch noch nicht ausgehoben, um dem Besucher ein Bild von solchen Alterthümern an Ort und Stelle zu verschaffen, was für Geschichtsfreunde vom höchsten Interesse sein dürfte.

69) Bei Göppingen, an einem Hügel auf dem linken Ufer der Fils, stiefs man bei Abräumung eines Steinbruchs auf ein Gräberfeld. Zehn Leichen sind bis jetzt ausgegraben worden. Die Leichen liegen nach keiner bestimmten Weltgegend. Neben denselben wurden gefunden: kurze Schwerter, Urnen, Schmucksachen, Perlen von Bernstein, ein Medaillon, viele bunte, von Thon gebrannte kleine Cylinder mit Löchern zum Einfassen. Es sind noch weitere uneröffnete Grabhügel zu erkennen.

70) Beim Bau der Bahnstrecke Vevey-Villeneuve wurden 30 menschliche Skelette aufgefunden, die allen Anzeichen nach seit früher Vorzeit dort in einer Schichte Lehms begraben lagen. Bei Landeron stiefs man ebenfalls bei Anlafs der Bahnbauten auf zahlreiche römische Ziegeln und auch auf Skelette.

71) Das Museum für schlesische Alterthümer in Breslau hat endlich Dach und Fach gefunden, indem es sich Miethräume in einem Privathause hat aufsuchen müssen. Seine Uebergabe an das Publikum dürfte nächstens stattfinden. Von der Herstellung eines eigenen Gebäudes zur Aufnahme aller für die Oeffentlichkeit bestimmten Sammlungen (städtischer sowie privater, ausschliefsend nur die königlichen) ist vor der Hand und bei den gegenwärtigen Zeitverhältnissen noch keine Rede. — Der bisher als Arbeitshaus verwendete sogen. „Alte Stock", eines der ältesten Gebäude inmitten der Stadt, soll abgetragen werden.

Inserate und Bekanntmachungen.

Jahresversammlung des germ. Museums betr.

Nachdem in letzter Jahresconferenz durch eine Commission des Verwaltungsausschusses der Beschlufs gefafst worden, nur alle drei Jahre eine Generalversammlung des Verwaltungsausschusses zu halten, so wird, wie im vorigen, auch in diesem Jahre, und zwar gegen Ende Septembers (die Tage werden noch bekannt gegeben), eine Verwaltungsconferenz durch eine vom Ausschufs zu erwählende Commission dahier abgehalten werden Wir machen dies vorläufig zu dem Endzwecke bekannt, damit sowohl die Herren Mitglieder des Verwaltungsausschusses, als des Gelehrtenausschusses, nicht minder aber auch die Herren Bevollmächtigten des Museums (Vertreter der Agenturen), welche sich etwa zur Conferenz dahier einfinden wollen, ihre allenfallsigen Ferienreisen darnach einzurichten in Stand gesetzt sind.

Nürnberg, den 20. Juli 1859.

Die Vorstände des german. Museums:

Dr. Frhr. v. u. z. Aufsess. Dr. Beeg.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fufs oder 2 Thlr. preufs.

Für Frankreich abonniert man in Strafsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. № 8. August.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Die Grafen von Hohenems nicht Pfandherren zu Triberg.

Von Professor Dr. C. B. A. Fickler in Mannheim.

In Münch's Geschichte des Hauses Fürstenberg, I, 339 ist gesagt, Kaiser Ludwig habe 1341 einen Willebrief ertheilt hinsichtlich der von Hohen-Embs an Fürstenberg verpfändeten Burg und Stadt Triberg und Alt-Hornberg, des Inhalts, dafs, im Fall binnen 30 Jahren diese Besitzungen nicht gelöset würden, Fürstenberg Eigenthümer derselben werden sollte.

Dieses könnte die Forscher über Vorarlberg irre führen. In der angeführten Original-Urkunde steht nach der von Dr. Scheffel vermittelten Erklärung des fürstl. Fürstenb. Archivs in Donaueschingen der Name des Verpfändenden ganz deutlich als „Albert' des Hohenb'g“ bezeichnet. Die Erklärung des Herganges ist folgende: Herzog Albert von Oesterreich hatte am 8. Juni 1333 die Herrschaft Triberg von den Grafen von Hohenberg als Pfand erhalten (Hergott, Gen. dipl. III, 650). Ebenderselbe hatte 1326 von den Grafen von Fürstenberg-Haslach die Stadt Villingen und Zubehörde um 7500 M. S. erkauft (Lichnowsky, III, Reg. 719). Mit der Zahlung gieng es aber nicht so rasch. 1335 (8. Sept., Wien) quittiert Graf Götz über 500 M. S. den Herzogen; diese müssen Rudolf v. Aarberg für gelittenen Schaden und Leistung in Villingen 1337, 5. April entschädigen; den 24. Dec. desselben Jahres quittiert Graf Götz wieder über 62 Pf. W. Pfennige. Wahrscheinlich traten nun die Herzoge, um den Grafen für die Restsumme zu sichern, das Pfand Triberg ab, dessen Ueberweisung 1341 von König Ludwig bestätigt wird, mit dem Beding, dafs es mit Zustimmung der eigentlichen Besitzer, der Grafen von Hohenberg, im Nichtbezahlungsfall an Fürstenberg zu eigen falle. Indessen wurde Graf Hugo von Fürstenberg-Haslach 1344 seiner Restforderung gewährt (Lichnowsky, Reg. 1354). So wurde Triberg wieder freies Pfand der Herzoge und konnte 1356, 31. Mai, um 12,000 fl. an die Herren Joh. von Blumenegg, Hesso Snewlin im Hof und Dietrich von Valchenstein zu Freiburg auf 14 Jahre verpfändet werden, nachdem es Jahrs zuvor um 20,000 fl. vom Bischof zu Freising, Albert von Hohenberg, vollends erkauft war, der indessen erst 1356 seiner Forderung völlig gewährt wurde. (Lichnowsky, III, Reg. 1859. IV, 33.)

Die Familie von Fladung.

Von C. Primbs, Rechtspraktikanten, in Nürnberg.

In dem handschriftlichen Geschlechterbuche, welches sich in der Stadtbibliothek zu Lindau befindet, ist unter anderen auch einer Familie von Fladung erwähnt, welche sich gegen Anfang des 16. Jahrh. daselbst im Bürgerrechte befand. Woher diese Familie nach Lindau kam,

Digitized by Google

darüber gibt nun leider das Geschlechterbuch keinen Aufschlufs; wenn man jedoch von der Gleichheit zweier Wappen auf einen geschlechtlichen Zusammenhang der Familien schliefsen darf, so dürften die von Fladungen, welche bis zum Anfange des 16. Jahrh. in dem unterfränkischen Städtchen gleiches Namens ihren Sitz hatten, wohl ein und desselben Stammes mit den in Lindau verbürgerten Fladung sein. Nach dem Wappen dieser Familie, wie es der jüngst verstorbene Domcapitular Benkert zu Würzburg in einer Abhandlung über diese Familie im IX. Bande des Archives des histor. Ver. von Unterfranken gibt, und welches vollständig mit dem von Schannat in seinem fuldaischen Lehenhofe gegebenen übereinstimmt, war das Wappen der unterfränkischen Fladung eine natürliche, schwebende Rübe mit grünem Kraut. Helmzier und Tingirung fehlen bei beiden. — Nach den Siegeln, die sich in beregtem Geschlechterbuche in Federzeichnungen finden, haben die Lindauer Fladung ebenfalls eine Rübe in rothem Felde, sowie auf dem Helme geführt, der mit einer flachen rothen Mütze mit silbernem Stulpe bedeckt ist; die Helmdecken waren silbern und roth. —

Nach dem Geschlechterbuche war zuerst Hanns von Fladung 1506 Bürger in Lindau und in der adelichen Gesellschaft zum Sünffzen; er heirathete 1512 Ursula von Watt, eine Verwandte des gelehrten Vadianus von St. Gallen, welche nach seinem Tode von Martin Neukomm ein Gut zu Hatzenweiler kaufte, das sie 1516 an Anna Bucher um 500 Pfd. Heller verkaufte. Sonst führt das Geschlechterbuch noch einen Georg von Fladung auf, der 1532 Bürger in Lindau, sowie Gustavel im Sünffzen war, und in diesem Jahre seinen Sitz zu Schachen an Anna Marschalk, genannt Zoller, verkaufte. Sonst findet sich blos noch dessen Wittwe, Euphrosina Kröll.

Auffallend ist hiebei nur, dafs nach den Nachrichten Benkert's im Jahre 1514 die unterfränkischen von Fladungen mit Hanns erloschen sind, während sich doch noch 1532 einer dieses Namens und Wappens zu Lindau findet.

Vielleicht dürften diese wenigen Notizen einen Anlafs geben zu weiteren Nachforschungen, welche dann den allenfallsigen Zusammenhang dieser beiden Familien urkundlich nachzuweisen vermögen.

Biographie. Fürsten.

Zur Geschichte des baierischen Herzogs Heinrich XVI.

Von Archivar Herschel in Dresden.

Lang in seiner Geschichte des baierischen Herzogs Ludwig VII. (des Bärtigen) erzählt S. 313, dafs nach dessen Tode Herzog Heinrich XVI. (von Landshut) vom Gebiete des Verstorbenen mit ungebührlicher Hast Besitz genommen habe; jedoch durch einen in Wien ausgebrachten Sühnebrief vom 28. Febr. 1448 wegen seines Benehmens aufser Verantwortung gesetzt worden sei.

Näheres über diese, wahrscheinlich im Landesarchive eingesehene Urkunde hat Lang nicht angegeben; auch Chmel gedenkt derselben weder in der Geschichte Kaiser Friedrich's IV. noch in den Regesten. Es sei daher dieser, für die baierische Geschichte immerhin nicht unmerkwürdigen Schrift, wie sich solche in einem, auf der Dresdener Bibliothek befindlichen gleichzeitigen Formelbuche F. 172 c. (vgl. über dasselbe das Leipz. Serapeum, Jahrg. 1857, S. 91) vorfindet, hier ein Platz vergönnt. Sie lautet daselbst Bl. 112 b.:

Aim fursten vngnad begeben. Bekennen u. s. w. Als der hochgeborn Heinrich u. s. w. nach tod herczog Ludwigs auch herczogen in Beyern vnd grauen czu Mortain sich desselben herczogen Ludwigen landt leut vnd gutß so er hinder jm gelassen vnderwunden hat ist er czu vns komen vnd hat vns demutticlichen gebetten jm solich lannd czu leihen vnd was sich in den sachen von anefangk biß here gemacht oder verhandelt hette durch wen das geschehen were nachczulassen vnd czu begeben gnediclich geruchten, also haben wir angesehen des egenanten vnsers swagers demuttig bette vnd erbittung vnd solich dienst die er dem hailigen reich offt getan hat vnd vns vnd dem reich in kunftigen czeitten wol tun mag vnd sol auch sunderlich lieb vnd freuntschafft die wir czu jm vnd vnserm lieben ohem herczog Ludwig seinem sun tragen vnd haben vns aller solher vergangen sach vnd hanndelung biß auff hut datum dießs briefs es sey durch den egenanten herczog Ludwigen grauen czu Mortain oder ir landschafft edel vnd vnedel oder durch den egenanten vnsern swager herczog Heinrichen oder aber jr diener oder andere die jn czugehort haben geschehen wie sich die gemacht haben nichts außgenomen mit seiner liebe gutlich vertragen vnd die all fallen lassen vnd genczlich ergeben begeben vnd nachlassen jm auch allen solhen handel vnd geschicht genczlich vnd volkomlich mit wolbedachtem mut guttem rat vnser fursten edeln vnd getruwen vnd von romisch koniclicher macht in craft dießs briefs also das wir vnd vnser nachkomen vnd das hailig reich solichs hanndels gen dem egenanten vnsern lieben swager herczog Heinrichen vnd herczog Ludwigen seim sun vnd allen jrn landen vnd leutten hoffmannen vnd dienern vnd wer darunder verdacht vnd gewandt ist czu arg hyenfur numer furnemen noch einich ansprach oder vorderung innerhalb oder außerhalb rechtens darvmb haben sullen noch wollen. Vnd ob vns vnd dem haili-

Digitized by Google

gen reich von einicher vergangen krieg oder vberfarung wegen bayder herczogen Ludwigs grauen czu Mortain vnd Graispach seligen vnd jrer lannd leut darvmb des sye vnser vnd des hailigen reichs lannd gekrenket haben nach laut der guldin bull oder sunst icht buß oder pene angefallen were oder ob vns hinfur von derselben oder ander vergangen hanndelung wegen darvmb der egenant vnser swager herczog Heinrich mit ladungen von vns außgegangen auff recht verfangen ist rechtlich icht buß oder pene geburn wurden oder sulten oder durch einich puntniß wiellen die sye villicht one des reichs wiellen getan hetten. Das alles lassen wir dem egenanten vnsern swager vnd herczog Ludwigen seim sun vnd jrn erben durch sunderlich freuntschafft wiellen als oben gemelt ist gancz nach in solher maß das wir vnd vnser nachkomen von des reichs wegen sye auch darvmb nymmer betaydingen noch furnemen sullen noch wollen jnnerhalb noch ausserhalb gerichts als vorbegrieffen ist in dheinerley weiß sunder es soll ein gancz abgetan vnd geslicht sach sein all geuerd vnd argliest dar jnn genczlich außgeslossen. Datum Wienn feria quarta post oculi 1448. regni 8.

---

lehrte.

Volcher Coiter.

Von Professor Dr. Friedr. A. Reufs in Nürnberg.

Nürnbergs Verdienste um die Pflege der Anatomie im 16. Jahrh. sind bereits im Journal von und für Deutschland, 1784, 322 ff. nach Gebühr gewürdigt worden. Die Sammlungen dieser Stadt bieten noch manchen unbeschriebenen werthvollen Beitrag zu den Erstlingen des anatomischen Bilder- und Bücherschatzes. Einer hiesigen Handschrift entnehmen wir nachstehende Aufzeichnung über den Tod des berühmten Nürnberger Anatomen Volcher Coiter, als Ergänzung der von Choulant, Gesch. d. anatomisch. Abbildung, 66 und Häser, Gesch. d. Medicin, 2. Aufl. I, 405 über ihn mitgetheilten biographischen Nachrichten: „Volcherus Coiter D. πολεμιατρος Casimiri principis palatini in expeditione gallica, tabe consumptus obiit in Campania apud comitem de Bryen, castris positis ad castellum Dieu-Ville, redeunte iam exercitu in Germaniam, paceque in Galliis confecta ac publicata, anno salutis partæ 1576 die 2. Junii.

Volcherus Coiter morte est abreptus acerba,
Insignem amisit nostra corona rosam."

Anregung zu einer archäologischen Karte Deutschlands.

Zustände. Allgem. Kultur- u. sociale Zustände.

Ein Sendschreiben an alle Alterthumsfreunde von Dr. Riecke in Nordhausen.

Es ist allerdings eine erfreuliche Thatsache, dafs in unsern Tagen für die Aufhellung unserer alten Zustände so aufserordentlich viel gethan wird. Ueber ganz Deutschland hat sich ein Netz von Vereinen ausgespannt, die alle in ihren Bereich gehörenden Alterthümer pflegen und sammeln, es bestehen und bilden sich Staats-, Vereins- und Privatmuseen, und als Centralpunkt für alle convergierenden Richtungen gedeiht das germanische Nationalmuseum zu stets mehr anschwellender Gröfse empor. So thätig alle diese Anstalten sind, so dankenswerth ihr Eingreifen in die Alterthumskunde, so hell das Licht, das von ihnen auf unsere überwundenen Zustände ausstrahlt: es gibt nicht wenige Gebiete, die von ihrem Einflusse nur erst sehr geringe Spuren tragen. Zum Theil liegt dies freilich in den Verhältnissen begründet.

Ich beanspruche gegenwärtig die wohlwollende Aufmerksamkeit für unsere allerältesten Denkmäler. Jene mitunter grofsartigen Landwehren, Ring- und Burgwälle, Steinkreise, Opferaltäre und Grabhügel, welche zum grossen Theil noch nicht erforscht sind, gehen von Tag zu Tage immer mehr dem Untergange entgegen. Besonders ist das hier im nördlichen Deutschland der Fall, wo in Folge der Separationen und Gemeinheitstheilungen diese Denkmäler, die bis dahin meist Gemeingut waren, in den Privatbesitz übergehen. Die Landwehren, Opferhügel und Ringwälle werden geebnet und in Ackerland verwandelt, Grabhügel zu Dünger abgefahren, Steinringe und Opferaltäre zertrümmert und zum Chaussée- und Eisenbahnbau verbraucht. So fallen die Zeugen von dem uralten Leben des germanischen Volkes mehr und mehr unter dem Einflusse der Kultur.

Im Interesse der Alterthumskunde ist es im höchsten Grade wünschenswerth, dafs diese alten Denkmäler der Vorzeit, so viel als möglich, erhalten werden, und dies kann nur dadurch geschehen, dafs im Volke das Interesse und die Achtung dafür geweckt wird, dafs die Staatsbehörden deren hohe Wichtigkeit für die Geschichte einsehen. Aber auch so möchte deren Existenz früher oder später doch gefährdet werden, und ich mache darum an alle Freunde unserer alten Denkmale den dringenden Vorschlag, dann wenigstens für die Wissenschaft bei Zeiten daraus zu entnehmen, was gegenwärtig noch gewonnen werden kann. Ich mache den Vorschlag, Karten anzufertigen, in welche die noch vorhandenen Alterthümer genannter Art genau verzeichnet werden. In Bezug auf

Digitized by Google

die Landwehren würden auf diese Weise bestimmt höchst wichtige Resultate gewonnen. Unstreitig hatten alle, und besonders die ältesten, nur den Zweck, den Raub des Viehes und das Eindringen berittener Räuber zu verhüten. Indem der Hauptreichthum der ältesten Bewohner Germaniens in den zahlreichen Viehherden bestand, so läſst sich auch annehmen, daſs viele Landwehren aus den ältesten, vorgeschichtlichen Zeiten stammen, ja, daſs die bekannten römischen Pfahlgräben in Süd- und Westdeutschland nur Nachahmungen von derartigen germanischen sind. Darf man diese Annahme zulassen, so könnten die ältesten Schutz- und Wehrsysteme vielleicht noch Anhalt für Erforschung der Sitze, Grenzen, Gauumfänge u. s. w. der ältesten bekannten Völkerstämme abgeben, wie denn hier in Nordthüringen die Richtung der ältesten Landwehren oft mit den ältesten Grenzen der Gaue und Kirchsprengel zusammentrifft.

Für diejenigen, welche in der Auffindung von Landwehren, Ringwällen und alten Wohnsitzen weniger geübt sind, theile ich hier gleich einige allgemeine Kennzeichen mit.

I. Die Landwehren laufen 1) in der Regel von einem Fluſsbette, Sumpfe, See, schroffen Bergabhange, kurz, von einem natürlichen Hindernisse zum andern. Freilich sind seit ihrer Anlage viele Sümpfe, Seen, Moore und Brüche trocken gelegt, doch wird man da noch tiefe Gründe und Wiesen finden. 2) Die Dossierung der Wälle ist nach Auſsen, also nach der Gegend, gegen welche sie schützen sollten, viel schroffer als nach Innen. 3) Das Material ist da genommen, wo und wie es sich fand. Auf felsigen Plateaux sind gewöhnlich Felstrümmer zusammengetragen, weil der Boden die Anlegung von Gräben nicht gestattete. 4) Je leichter ein Theil zugänglich war, desto höher und tiefer wurden Wall und Graben gemacht; auch legte man sie mehrfach an. Ich habe sechs- und siebenfache Gräben und Wälle gefunden. 5) Viele schlieſsen ganze Bezirke von vielen Quadratmeilen ab; viele, z. B. die neuesten Landwehren vieler Städte, schlieſsen nur einzelne Orte ab. 6) Hierher rechne ich auch die häufig vorkommende wallartige Befestigung der Dörfer, wo ein Fluſs, Sumpf oder Abhang mit benutzt wurde.

II. Die Ring- oder Burgwälle sind gewöhnlich auf von der Natur schon zum Theil geschützten Oertlichkeiten angelegt, z. B. auf Landzungen, auf Inseln, in Sümpfen, auf vorspringenden Bergplateaux, auf Felsen, schroffen Bergkegeln u. s. w., immer aber muſste Wasser in der Nähe sein. So habe ich denn in den Vorbergen des Harzes und in Thüringen fast keine solche Localität ohne Spuren von alten Ringwällen gefunden, und die Ritterburgen in ganz Deutschland (ja in der ganzen Welt) sind auf solchen Oertlichkeiten gegründet. Bemerken muſs ich noch, daſs in vielen Burgwällen, während selbst Geschichtswerke von der früheren Existenz von Burgen sprechen, auch nicht die kleinste Spur von Bauwerken, Mauerresten, Mörtel u. s. w. zu finden war; daſs also entweder keine Wohnungen vorhanden gewesen sind, oder bloſs hölzerne Häuser und Hütten in denselben gestanden haben können. Oefter waren Felsen und Bergplateaux dadurch unzugänglich gemacht, daſs man Schutt und Geröll von den Felswänden abgeräumt und so die Höhen unersteigbar gemacht hatte. So fand ich es auf der sogenannten Hasenburg. Schmale Landrücken oder Bergplateaux waren oft nur durch einen Quergraben abgeschnitten, z. B. auf der Roſstrappe, auf der Grasburg bei Rottleberode. Die Bezeichnung „alte Burg“ läſst sehr oft nur einfache Erdwälle, ohne jede Spur von Mauerwerk auffinden; z. B. die „alte Burg“ bei Gr. Wangen an der Unstrut, die sogen. „Steinklebe“ bei Kl. Wangen daselbst.

Behufs Anlegung einer Alterthumskarte empfehle ich nun folgenden Vorschlag. Diejenigen, welche das Unternehmen unterstützen wollen, zeichnen in eine Specialkarte ihrer Gegend oder ihres Beobachtungskreises ungefähr mit den von C. v. Estorff auf seiner archäologischen Karte der Gegend von Uelzen (s. heidnische Alterthümer der Gegend von Uelzen etc., von C. v. Estorff; Hannover, 1846, bei Hahn. qu. Fol.) angenommenen Zeichen:

Mit einem einfachen Ringe mit Punkt in der Mitte ein rundes, — mit einem rechtwinkligen Viereck ein rechtwinkliges Steindenkmal;

mit einem Oblongum eine Gruppe von Steindenkmalen;

mit einem gröſsern Quadrate ein zerstörtes Steindenkmal; — mit einem desgl. kleineren einen merkwürdig groſsen Stein;

mit zwei concentrischen Kreisen eine Gruppe von Stein- und Erddenkmalen;

mit einem einfachen Kreise eine Gruppe Erddenkmale;

mit einem kleinen Ringel ein einzelnes Erddenkmal (beide Grabhügel);

mit einem Doppelstrich einen Landgraben;

mit einem auf die Spitze gestellten Quadrate eine Schanze;

mit einem von Schraffierung umgebenen Ringe, nach der natürlichen Gestalt und Form, die Ringwälle.

Moore, Sümpfe, Seen, Burgruinen, Kirchen u. s. w. werden mit den bekannten Zeichen der Landkarten bezeichnet. Zweckmäſsig ist es, alle diese Zeichen der deutlichern und raschern Uebersicht wegen mit Farbe, und zwar am besten mit rother Farbe, anzulegen.

Digitized by Google

Wenn nun hierzu die nöthigen Erläuterungen gefügt werden: eine kurze Beschreibung der Denkmäler, ihrer Ausdehnung, Höhe und Tiefe und Gestalt, ferner ihre Benennungen im Munde des Volkes, die damit verknüpften Sagen und abergläubischen Meinungen, überhaupt alles Bemerkenswerthe, so wird, wenn die Sache mit regem und patriotischem Eifer angegriffen wird, damit ein so herrliches Material zusammengebracht, dafs daraus für unsere Alterthumskunde unbedingt ein grofsartiger Fortschritt erzielt werden mufs. Das germanische Nationalmuseum, welches sich zu einem einheitlichen Mittelpunkte der kulturgeschichtlichen Bestrebungen in allen Richtungen immer energischer entfaltet, wird für das geschilderte Ziel gewifs gern seine centrale Kraft einsetzen und mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu dessen Erreichung freudig mitwirken. Aus der Zahl seiner thätigen Beamten wird dasselbe gewifs gern einen mit der nothwendigen Leitung beauftragen und aus dem glänzenden Kreise seines Gelehrtenausschusses die geeigneten Koryphäen der Wissenschaft auswählen, die von der Spreu den Waizen sondern und aus der brauchbaren Frucht unseres gemeinsamen Fleifses der nationalen Alterthumskunde eine neue gediegene Nahrung bereiten.

---

he und hrift. chriften- nde.

Ueber einen alten Handschriftenkatalog.

Von Prof. Dr. Karl Bartsch in Rostock.

(Schlufs.)

(Bl. 51.) I. primum Prima pars speculi hystorialis vincencij.
I. 2. Secunda pars speculi hystorialis vincencij.
I. 3. Tercia pars speculi hystorialis vincencij.
I. 4. Quarta pars speculi hystorialis vincencij.
(Es folgt I. 5—6 Specul. morale, I. 7—8 Specul. natur.)
I. 10. Prima pars hystorialis fratris anthonini.
I. 11. Secunda pars hystorialis anthonini.
I. 12. Tercia pars hystorialis fratris anthonini.
I. 13—15 sind leer gelassen, ebenso I. 23—37.
(Bl. 51 rw.) I. 38. Cronica martini ordi. predi. Quum scire opera.
Compendium cronicorum ab inicio usque ad annum M.CCC.XXX.
(Bl. 52.) I. 39. (Vita) Marcelli et petri. 145.
(Bl. 52 rw.) . . . Kyliani et sociorum eius. 177.
. . . fursei confessoris. 200.
I. 42. Vita sancti ottonis episcopi bambergensis. 6.
De miraculis eiusdem. 60. Sermo de eodem. 63.
Nomina summorum pontificum. 67.
Nomina episcoporum bambergensis ecclesie 67.
Vita sancti heinrici imperatoris et confessoris. 68.
De miraculis eiusdem. 84. Sermo de eodem 87.
Vita sancte kunegundis imperatricis et virginis. 91.
De miraculis eiusdem 94. Sermo de eadem. 103.
. . . .
Vita sancti bonifacij episcopi et martyris. 151.
Alia legenda breuior de eodem. 168.
(Bl. 53.) . . . .
Vita sancti wilibaldi episcopi. 177.
Vita sancti wunebaldi abbatis. 190.
. . . .
De habitu et vestitu omnium ordinum religiosorum. 218.
I. 45. Cronica fratris hermanni de ordine minorum Marie virginis.
(Bl. 54.) K. 7. Consuetudines sublacenses.
(Bl. 55 rw.) K. 16. Kalendarium cum computu Nurenbergensi.
(Bl. 59.) L. 14. Computus Nûrnbergensis Omnis cum inferiora.
(Bl. 61.) L. 34. Epistola karoli ducis burgundie ad episcopum maguntinensem.
Epistola friderici imperatoris ad ducem burgundie.
(Bl. 62.) L. 45. Epistole magistri petri de vineis in diuersis materijs.
L. 47. Copia bulle que data est prouincie Treuerensi pro capitulo celebrando or. s. benedicti.
(Bl. 62 rw.) Diuersi processus capitulorum prouincialium Vniuersis presentes etc.
Carta ordinacionis data a visitatoribus pro reformacione jn steinach.
(Bl. 64 rw.) L. 86. Epistole Enee siluij poete laureati. Omnibus et singulis.

Mit dieser Nummer bricht der Katalog ab: es folgt noch L 87, aber ohne Angabe einer Handschrift. Hierauf sind einige Blätter leer gelassen; es scheint also, dafs das Verzeichnifs nicht vollständig ist.

Schon dieser Auszug zeigt, dafs eine systematische Anordnung der Bibliothek nicht befolgt war. Doch findet sich Bl. 57 rw. unter dem Buchstaben L folgende Ueberschrift: Textualis philosophie moralis et naturalis cum commentis exercicijs et questionibus suis nec non in phisicalibus et arte humanitatis. In der That enthält diese Abtheilung nebst manchem Andern viel medizinisches, naturwissenschaftliches und philosophisches.

Von classischen Schriftstellern enthielt die Bibliothek wenig; am häufigsten findet sich Seneca, G. 46. 47. H. 38. L. 36. 37; nächstdem Cicero, B. 37. Tullius de amicicia Quincius mucius etc.; E. 28. Tullius de memoria Memo-

Digitized by Google

ria vtrum habeat (unecht); L. 36. Cicero de amicicia Quintus mucius augur. Cicero de senectute O tite si quid ego adiuto. Excerpta de li. Tullij tusculanarum questionum vel disputacionum. Excerpta de li. Tullij ciceronis de officijs Tullius cicero. L. 38. Tullius de officijs Quanquam te marce. Paradoxa tullij ciceronis Animaduerte brute. Vielleicht ein Cäsar, B. 34. Gesta bellorum julij cesaris; ebenda ein deutscher Vegecius, Vegecius de re militari in volgari. H. 10. libri antiquitatum josephi. Josephus de bello iudaico. L. 10. Aristoteles de morte et uita De eo autem quod est. L. 34. Virgilius in buccolicis Titere tu patere. Virgilius in georicis Quid facias letas. Virgilius in eneydis Arma virumque cano. Terencius in 6 comedijs. Natus in excelsis. L 38. Versus oracij de uite humane breuitate Manlio torquato.

Auch Deutsches fand sich nur äufserst wenig vor. Aufser dem schon erwähnten deutschen Vegecius und einer deutschen Chronik (H. 45) bemerke ich einen Tractatus in volgari de confectione vinorum (G. 41), mehrere deutsche Vocabularien, und L. 37: Freidancus poeta metrice et in volgari. Incepto nomen. Von dieser Handschrift führe ich den Inhalt vollständig an, um das etwaige Wiederfinden der Handschrift zu erleichtern.

L. 37. Quartus liber decretalium cum commento De francia quidam. Seneca de quatuor virtutibus cum exposicione Phisologus metrice cum glosa Tres leo naturas. Freidancus etc. Maximianus poeta metrice. Emula quid cessas. Epistola b. bernhardi ad quendam militem Glorioso et felici. Quatuor mc̃ia ad digne volentem communicare. Excerpta voca Abarceo. cui. itum. Ars memorandi. hic dicturi. Sermo bonus Surgite eamus.

Die Bibliothek enthielt auch einige Drucke. G. 16 findet sich Prima pars biblie impressa. G. 17. Secunda pars biblie impressa. H. 44. Vitas patrum impressum E. 19. Philippus de pergamo super kathonem impressus.

Land u. Leute. Standesverhältnisse. Bürger- und Städtewesen.

Der Gesellschaft der Rebleuten zu Lucern Ordnung. 1517.

Mitgetheilt von J. Schneller, Stadtarchivar, in Lucern.

„In gottes nam̃en amen. Weñ nun in allen dingen | nüut pessers ist dañ ordnung, vnnd bösers dañ vnordnung, Harumb kündent vnd veriechend wir die gemeinen Stuben Meister | vnd Stuben gsellen vff der Rebluten stuben zu Lutzern, das wir mit einhelligem Rat, do wir in vñserm offnen gebot by einandern | versamelt gewesen sind vnnd besunder mit vrloub gunst wüssen vnd willen vnsern gnedigen Herren Schultheissen vnd Ratt zu | Lutzern, vmb das vnser Gselschaft hinfür zu ewigen zitten mit vnnser Kertzen, Jarzitten, vnd ander sachen, nach vnser Harkom̃en | gwonheit dester baß besten vnd bliben mügend, So habend wir obgenante Meister vnnd Stuben gsellen mit einhelligem Ratt | vnd guter vorbetrachtung diß nachgeschriben ordnung vffgesetzt vnnd angesechen, das die nun von ewigem vnzerbrochen ge- | halten werden sol. Item die Stubenmeister, welche dañ ye zu zitten sind, mögend ouch einen stuben knecht heissen ein offen | Gepot verkünden, als offt vnd dick sy das Notturfftig beduncket sin, gemeinen Stuben gsellen by einem pfund wachß, vnnd | welchen stuben gsellen das gebot also verkünt wirt, vnd darzu nit kompt, der oder die söllend dañ von stund an an gnad | ein pfund wachß an vnnser kertzen zu geben verfallen sin; Es were dañ, das einer semlich sachen vßzugy, die dar | uor billich schirmetin. Vnd welche dañ zu dem gebot koment, die selben söllend vollen gwalt haben, also was da | vnnder Inen das mer wirt, das es da by besten vnd beliben sölle, von den andern so nit dar kom̃en sind gantz vngeirt | vnd vnbekümbert. Item was ouch vor einem offnen gebot das mer wirdt, das man yeman in der geselschaft nam̃en | etwas ze thun beuilhet vnd von der Stuben wegen, Es sigind Stubenmeister, oder brotmeister zu sin, oder anders ze thun | oder zu versorgen, das den gsellen vnd der stuben ye notturfftig ist, das sol ein yetlicher thun on alle widerred, alles by der | pen eins pfund wachß an die kertzen, als dick das ze schulden kompt, an alle geuärd; doch das keiner verbunden sin sol | Stubenmeister oder Brotmeister zwey Jar an ein ander, angeuerlich. Item weñ man och ein Nüwen stuben gsellen empfa- | hen wil, das sol geschechen vor einem offnen pot, vnd welcher dañ empfangen wirt, das sol ston an einer gmeinen gselschaft | wie sye in haltent; vnd ob einer in der gselschaft wery, der eim nit zu willen wer, So mags der selb erwern, das man | In nit vff nimpt. Item vnd was die gselschaft het oder vberkompt, das sol kein gsell nienen versetzen, noch verendern | one der andern wüssen vnd willen, deñ allein was da ist, das sol der Kertzen vnderpfand sin. Item vnd weñ es sach weri, | das zwen mit einandern vneins wurdint, so sol es keiner von dem andern clagnen Inerthalb viertzehen tagen, ob es | die Stubenmeister gerichten möchtind. Item es sol ouch ein yegklicher Stubengsell vff vnnser stuben alle Jar an dem In- | genden Jar den gsellen ein guot jar geben Namlich zwen plaphart; welcher aber das nit däty, So er des ermanet | wurde, der sol sinen Schilt verloren han, vnnd sol man Im das nüntzit wider gen, das er deñ vm die gselschafft | geben hat. Ein ietlicher meister oder gsell vff vnnser Stuben sol ouch den gsellen zu lieb vnd leid gon, ein gsell stärb | oder Im werd, oder

Digitized by Google

sust zu andern dingen als andern gsellen, vnnd als er welle, das Im die gsellen och dättent, ou alle | geuärd. Item was ouch an einem Jarstag gemacht wirt von gmeinen gsellen, das sol man also halten."

Schultheiſs, Räthe und die hundert von Lucern bestätigten und besiegelten obige Ordnung und Stubenrecht „vff fritag vor Sannt Thomas tag 1517."

Der Münzfund bei Weitersdorf in Franken.

Von Dr. Joh. Müller.

Am Ostersamstag, den 23. April, stieſs der Bauer Ständtner von Weitersdorf, einem Filial der Pfarrei Roſsstall im k. bayer. Landgericht Kadolzburg, ungefähr 3 Stunden von Nürnberg gelegen, bei dem Bearbeiten seines Ackers auf zwei ungehenkelte Thongefäſse, die er unabsichtlich mit der Schaufel zertrümmerte. Es zeigten sich hierauf 29 Stück gröſsere und eine bedeutende Partie, über 1000 Stück, kleinere Silbermünzen, die bei dem Landgerichte Kadolzburg deponiert und darauf dem germanischen Museum wohlwollend zur Ansicht mitgetheilt wurden. Obwohl der Münzfund nicht viel Neues bietet, so ist er doch wegen seiner Bestandtheile interessant und wir geben deshalb, soweit es der zum Theil sehr schlechte Zustand der Münzen, ihr theilweise sehr verwischtes Gepräge gestattet, darüber eine kurze und dem beschränkten Raume des Anzeigers entsprechende Uebersicht.

Unter den 29 gröſsern Münzen sind:

1) zwei der bekannten Turnosen von Philipp (Appel, 3598); die übrigen sind

2) böhmische Groschen mit KAROLVS PRIMVS, also von Karl I. (als Kaiser Karl IV.), welche sich von den schon vorhandenen in nichts unterscheiden. Diese gröſsern Münzen befanden sich in dem einen Gefäſse von den kleineren abgesondert.

Unter den kleineren Münzen sind die häufigsten jene bei Obermayr (histor. Nachricht von bayr. Münzen, Taf. X, Nr. 14—18) abgebildeten Pfennige, welche in Folge des zwischen dem Herzog Heinrich von Niederbayern (1235—1290) und dem Bischofe von Regensburg, Heinrich II. Graf von Roteneck (1277—1296) geschlossenen Vertrages gemünzt wurden. Ein Abdruck dieses Vertrages, welchen Heinrich's Sohn Otto (1290—1312) fortsetzte, findet sich bei Obermayr a. a. O. in der vierten Beilage; derselbe ist ungefähr um das Jahr 1284 abgeschlossen. Die eine Sorte:

3) zeigt unter einem Rundbogen den Kopf mit der Mitra, auf der Rs. unter Spitzbögen die Brustbilder des Bischofs und des Herzogs; das erstere nimmt die Stelle rechts ein.

4) Die zweite Sorte hat neben dem unbedeckten Kopfe die Buchstaben H—O, auf der Rs. dieselbe Darstellung wie die erste Art. Stempelverschiedenheiten sind nicht selten. — Nur in einem Exemplare liegt

5) eine Münze vor, welche die nämliche wie die bei Obermayr, a. a. O., Taf. IX, Nr. 25 zu sein scheint. Die Vorderseite zeigt den Herzogskopf mit Hut, während die sonst unkenntliche Rückseite bestimmt weder einen Adler noch einen Löwen darstellt. Ob sie von Otto illustris (1231—1253) oder gar von dessen Vater Ludwig herstammt, muſs wegen fehlender Anhaltspunkte dahingestellt bleiben.

6) Zahlreich sind die Amberger Pfennige, welche Streber (d. ält. v. d. Wittelsbachern in der Oberpfalz geschlagenen Münzen, Taf. I) zum Theil Rudolf I., gemeinschaftlich mit seinem Bruder Ludwig dem Bayern (1294—1310), zum Theil Rudolf II., gemeinschaftlich mit seinem Bruder Ruprecht I. (1329—1353) zugeschrieben hat. An durchgreifenden Merkmalen für diese Trennung fehlt es bei den Münzen unseres Fundes; nur ein Stück gleicht der Abbildung Taf. I, Nr. 2. Zwischen den Buchstaben R—A (die Schenkel des letztern fast parallel) das bekannte Brustbild über gezinntem Sockel, auf der Rs. die beiden Brustbilder mit Mützen unter Spitzbögen. Die zweite Art unterscheidet sich im Gepräge wesentlich durch die Form des A, die gewöhnliche gothische Majuskel, und hiervon sind mehrere Varietäten vorhanden.

In noch gröſserer Menge fanden sich die Amberger Münzen, welche Streber a. a. O. theils Ruprecht I. (1353—1390), Taf. 2, Nr. 15 u. 17, theils Ruprecht III. (1398—1410), Taf. 3, zugeschrieben hat. Wir geben im Folgenden nur die Hauptgepräge an.

7) Hs.: In Zirkeleinfassung das vorwärts gekehrte, unten gezackte Brustbild. Umschr.: . . VPERTI.

Rs.: Gekrönter Löwe, (heraldisch) nach rechts. Umschr.: . . . ETA.

8) Hs.: Dasselbe Brustbild in Zirkeleinfassung. Umschr.: (DVX ? RVPE)RT.

Rs.: Der Löwe nach rechts. Umschr.: MO . . . . Ziemlich abgegriffen.

9) Ebenso, aber der Löwe anders stilisiert.

10) Hs.: Dasselbe Brustbild von vorn, in Zirkeleinfassung. Umschr.: . RVPERTI.

Rs.: Der Löwe. Umschr.: MONET . . Stempelverschiedenheit.

11) Hs.: Dasselbe Brustbild von vorn, in Zirkeleinfassung. Umschr.: . . VPƏRTI.

Rs.: unkenntlich. Stempelverschiedenheit.

12) Hs.: Das Brustbild von vorn, ohne Zirkeleinfassung. Umschr.: ✱ . Ɑ . . . . ƏRT'.

Rs.: leer. — Abbildung Nr. 1.

13) Hs.: In Zirkeleinfassung das Brustbild von vorn. Umschr.: ✱ DVX. RVPƏRT'.

Rs.: leer.

14) Hs.: In Zirkeleinfassung das Brustbild von vorn. Umschr.: ✱ . DV(X RVP)ƏRT'.

Rs.: leer.

15) Hs.: Das Brustbild von vorn, ohne sichtbare Zirkeleinfassung. Umschr.: ✱ . (DVX R)VPƏRT'.

Rs.: leer.

16) Hs.: Der Löwe nach rechts. Umschr.: ✱ ⅯO-ⲚƏTA. AⅯB.

17) Hs.: Der Löwe nach rechts. Umschr.: . . . . . A : AⅯB :

Von diesen beiden Münzen Ruprecht's III. gibt es unterschiedliche Stempelverschiedenheiten. Vgl. Streber, d. ält. Wittelsbach. Münzen, Taf. 3, Nr. 33—35 (die Rückseiten).

Eben so reich an Zahl sind die kleinen Pfennige des Burggrafen Friedrich V. von Nürnberg (1361—1396), wovon jedoch die geringern Stempelverschiedenheiten gleichfalls übergangen werden. Die hier aufgezählten weichen zum Theil wesentlich von denen bei Streber (die ält. burggräfl. nürnberg. Münzen Taf. I, Nr. 1—4) mitgetheilten ab.

18) Hs.: Brackenkopf nach rechts, ziemlich roh stilisiert. Umschr.: . . IDƏR . . .

Rs.: Löwe nach links. Umschr.: . . RGRAVI.

19) Hs.: Brackenkopf nach rechts, noch roher stilisiert. Umschr.: † FRIDƏRI . . .

Rs.: Löwe nach links. Umschr.: . VRGRA. .

20) Hs.: Brackenkopf nach rechts, von anderer Zeichnung. Umschr.: . . . DƏRIⱭI.

Rs.: Löwe nach links, ebenso. Umschr.: . . . GRA . . .

21) Hs.: Brackenkopf nach rechts, roh. Umschr.: . . IDƏRIⱭ. .

Rs.: Löwe nach links, roher als der vorhergehende. Umschr.: † . . RGRAVII.

22) Hs.: Brackenkopf nach links. Umschr.: ✱ FRI-DƏRIⱭ.

Rs.: Löwe nach rechts. Umschr.: ✱ BVRGRAV.

23) Hs.: Brackenkopf nach rechts, undeutlich. Umschr.: ✱ . . . . . . RIⱭI.

Rs.: Löwe nach rechts. Umschr.: ✱ . . . GRAVI.

24) Hs.: Löwe nach rechts. Umschr.: . . . . . RIⱭI.

Rs.: Brackenkopf nach rechts. Umschr.: ✱ BVR-GRAVI.

25) Hs.: Brackenkopf nach links, undeutlich. Umschr.: . . . . . ƏRIⱭ . .

Rs.: Brackenkopf, undeutlich nach welcher Richtung. Umschr.: . . . VRGRAVII.

26) Hs.: Brackenkopf nach rechts. Umschr.: † BVR-(GRA)VII.

Rs.: Brackenkopf nach links. Umschr.: † BVRGRAV. .

27) Hs.: Brackenkopf nach rechts. Umschr.: . . . . RAVII.

Rs.: Der gekrönte böhmische Löwe mit Doppelschweif nach rechts. Umschr.: † B . . . . . . O (?) R — Abb. Nr. 2.

Leider läſst sich von der Umschrift dieses interessanten Pfennigs weiter nichts entziffern. Ob Karl I. von Böhmen mit dem Burggrafen vielleicht gemeinschaftlich münzte, bedarf noch der Bestätigung. Die folgenden Stücke haben nur ein einseitiges Gepräge.

28) Brackenkopf nach links. Umschr.: ✱ FRIDƏ. . . .

29) Brackenkopf nach links. Umschr.: ✱ FRIDƏRIⱭI — Stempelverschiedenheit.

30) Brackenkopf nach rechts. Umschr.: † FRIDƏRIⱭ.

31) Brackenkopf nach rechts. Umschr.: . . . . RAVI.

32) Brackenkopf nach rechts. Umschr.: † BVR-G(RAV)II ⁘

33) Löwe nach rechts. Umschr.: † BVRGRAVI.

34) Löwe nach links. Umschr.: BVRGRAVII.

In bedeutender Zahl, wiewohl nicht so häufig wie die vorhergehenden, sind in dem Funde auch böhmische Pfennige. Die gröſsere Zahl trägt den Namen K. Karls I. (als Kaiser Karl IV.) 1346—1378, aber auch die übrigen Gepräge sind höchst wahrscheinlich unter ihm und in derselben Münzstätte geschlagen. Die folgenden sind die hauptsächlichern.

(Schluſs folgt.)

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufseſs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 8. August.

Chronik des germanischen Museums.

Konnten wir in unserem letzten Berichte ankündigen, W. v. Kaulbach habe sein Wort gelöst, sei gekommen, um das grofse Kaiserbild zu malen, so sind wir schon heute so glücklich, berichten zu können, dafs dieses Bild als eine der gelungensten und grofsartigsten Schöpfungen unseres deutschen Alt- und Grofsmeisters der Kunst zum Entzücken aller Beschauer auf der Wand unserer neueingeweihten Kunsthalle fertig dasteht. Wir können diesen neuen Triumph, den unsere Nationalanstalt damit errungen und auch würdig zu feiern gesucht hat, nicht mit Stillschweigen übergehen; wir halten uns sogar verpflichtet, allen unsern Freunden ausführlich zu erzählen, wie wir ihn feierten.

Gegen Abends 6 Uhr am 18. Aug. versammelten sich in der vollständig restaurierten und mit Kunstdenkmälern eingerichteten grofsen Karthäuser-Kirche, nun Kunsthalle genannt, mehrere hundert Freunde des germ. Museums mit ihren Familien. Kaulbach's Wandbild war verhüllt mit leichter Decke. Zum Beginn der Feier seiner Enthüllung ertönte mit vollem Orchester von der grofsen Gallerie herab M. v. Weber's Jubelouverture, die mit der bekannten Volkshymne „Heil unserm König" etc. schliefst. Der I. Vorstand des Museums, Freiherr v. Aufsefs, ergriff, an diese Töne anschliefsend, vom hocherhabenen, prachtvoll in Stein gearbeiteten neuen Rednerstuhl — ein Geschenk des Berliner Hülfsvereins — das Wort und brachte auf den deutschen Monarchen, der dem Museum in seinem Staate Schutz und Heimath verliehen, König Maximilian von Bayern, ein Hoch, in welches unter Trompeten- und Paukenschall Alle lebhaft einstimmten. Dann sprach er folgende Worte, die wir hier ganz wiedergeben, da sie zur Geschichte und Erklärung des Bildes gehören:

„Mit Freuden begrüfse ich Sie, hochverehrteste Freunde und Freundinnen unserer deutschen Sache, unseres Nationalmuseums, welches mich berufen hat, Ihnen heute diesen Festgrufs zu bringen. Ich bringe ihn aus voller Seele und freue mich dieses Tages, wo wir sagen können: Ein neuer, glücklicher Morgen ist angebrochen im Leben unseres germanischen Museums. Das deutsche Volk in seinen besten Männern hat endlich erkannt, dafs dieses werth sei, von ihnen gestützt, getragen, ja geliebt zu sein. Wie wäre denn sonst in so wenig Jahren, in so kurzer Zeit alles das entstanden, was Sie um sich sehen? Wie wäre es möglich, heute unser schönes Fest zu feiern zu Ehren der Eröffnung dieses herrlichen Tempels deutscher Kunst und dessen schönster Zierde, des trefflichen Gemäldes des trefflichsten der deutschen Künstler, W. v. Kaulbach's, der als deutscher Mann sein Wort gelöst, das er schon uns gab, als wir noch zu ringen hatten um die Wand, worauf jetzt seine herrliche Kunstschöpfung in prachtvollen Farben prangt? Die nächsten Augenblicke werden Sie überzeugen, dafs er uns in hoher künstlerischer Begeisterung, aus freier Liebe zu seinem und unserem deutschen Vaterlande nur das Beste gab, dessen ein grofser Künstler fähig ist, nicht nur unvergleichlich schön in der Ausführung, sondern eben so sinnig und tief im Gedanken und in der Wahl des Gegenstandes. Der erste und gröfste Kaiser des deutschen Reiches, Karl der Grofse, noch als Leiche sitzend auf dem Kaiserstuhle in seiner Herrlichkeit, doch starr und unmächtig, das Reichsschwert in der Rechten, das Evangelienbuch als Schutzherr der Kirche auf den Knieen haltend, in tiefer Gruft des Domes zu Aachen, wird nach fast 200jähriger Grabesruhe, im Jahr 1000, besucht von dem jugendlichen, hochaufstrebenden Kaiser Otto III., der, erstaunt und erschrocken über die kaiserliche Majestät seines grofsen Vorgängers, auf der Treppe der Kaisergruft stehen bleibt. Ein alter Kriegsknecht, der die Fackel zur Beleuchtung des Grabes voranträgt, an den sich der vorwitzige Hofnarr und Spielmann des jungen Kaisers angeschlossen, sinkt in Ehrfurcht und Schreck vor der mächtigen Kaiserleiche in die Kniee, während ein voraneilender Mefsbube und ein deutscher kaiserlicher Edelknabe zurückschaudern, und ein anderer, zur Linken des Kaisers, ein Lombarde, noch trunken von der Tafelfreude, von der die Gesellschaft kommt, seinen Spott hat, und von den beiden Geistlichen zur Rechten des Kaisers gewarnt wird. Zwei Ritter im Gefolge des Kaisers erscheinen im Hintergrund, noch matt von oben herein beleuchtet durch die Tageshelle, während das kräftige Fackellicht dem ganzen Bilde von unten her einen magischen Glanz verleiht. — Ich überlasse es dem Urtheile der Beschauer, ob dieses Bild in Rücksicht auf Beleuchtung und Grofsartigkeit der Auffassung, Ernst und Wahrheit irgendwo seines Gleichen hat. Doch das weifs ich gewifs, dafs dem german. Museum kein treffenderes und schöneres Sinnbild seines Strebens gegeben werden konnte, als dieses. Denn auch wir sind berufen, hinabzusteigen in die lang verborgenen Tiefen der Vorzeit, um aufzusuchen des alten Reiches Herrlichkeit, sie, die längst abgestorbene, wieder hell zu beleuchten mit dem Fackelscheine der Wissenschaft, auf dafs sich jedermann daran erfreue und stärke, ja, wie Kaiser Otto wollte, zu neuen Thaten der Ehre und des Ruhmes der deutschen Nation sich ermanne. Dank sei dem grofsen Künstler, der uns und unsern Nachkommen in diesem herrlichen Bilde diese ewig bleibende, kräftige Mahnung hinterläfst und, so lange dieser Tempel stehen wird, uns und der deutschen Nation seines Namens dankbares Gedächtnifs gestiftet hat! Dank sei auch denen, die ihn in der mühevollen Ausführung seines trefflichen Werkes so treu und thätig unterstützt!"

Digitized by Google

Und abermals erschallten durch das lange gothische Gewölbe Pauken und Trompeten, unter Hochruf auf Meister Kaulbach, und plötzlich glitt der Vorhang vom Bilde, dessen Herrlichkeit nun vor Aller Augen stand; der volle Männerchor fiel mit einem deutschen Liede ein, worauf die freudig erregte Stimmung der grofsen Versammlung durch einen von Männer- und Frauenstimmen vorgetragenen, herzergreifenden Psalm Mendelssohn's gleichsam zur Ruhe zurückgeleitet wurde. Mehrere Redner, darunter der I. Bürgermeister der Stadt, Hr. v. Wächter, sprachen noch vom Rednerstuhl in gebundener und ungebundener Rede ihre Gefühle des Dankes und der Anerkennung aus. Orchester und Gesang wechselten bis nah an Mitternacht ab, die Gäste, die allmählich in den anstofsenden, hellerleuchteten, geschmückten Kreuzgängen Platz genommen und Erfrischung gefunden hatten, durch klassische Vorträge zu erfreuen. Der gefeierte Künstler, der während der Reden sich in die obere Nebenkapelle, von wo aus er Alles übersehen konnte, zurückgezogen hatte, nahm später an dem geselligen Vergnügen der Menge Theil, und man sah ihn, bald umgeben von einem schönen Kreise der Damen im kleinen Kreuzgang sitzen, bald umringt von Künstlern und Kunstfreunden in der grofsen, lichtstrahlenden Halle vor dem Bilde stehen, in fröhlichster Stimmung noch in später Stunde. Dank sei ihm nochmals gesagt für dies grofse, unübertreffliche Werk, Dank nochmals auch den Freunden, die ihm dessen Ausführung erleichterten: Kreling, Köckert, Eberhardt, Mayer und Pettenkofer, welch letzterer sich insbesondere durch die vortreffliche Bereitung der Wand und Befestigung der Farben auf derselben mit Wasserglas ein bleibendes Verdienst erwarb, auch den festlichen Abend durch eine wahrhaft zauberische Beleuchtung des Bildes verherrlichte.

Der Kunstverein für das Grofsherzogthum Baden in Karlsruhe hat den schon in einer früheren Versammlung des Vereins für die historische Kunst gestellten Antrag, die von diesem Verein zu erwerbenden Gemälde, anstatt sie zu verloosen, dem germ. Museum zu stiften, bei der nächsten Hauptversammlung zu erneuern beschlossen und hievon das Museum in Kenntnifs gesetzt.

Auch von anderer Seite her wird für die Mehrung unserer Sammlungen fortwährend freundliche Sorge getragen. Diesmal wollen wir nur eine kleine Sammlung schön geprägter, werthvoller Gold- und Silber-Medaillen und Münzen, Geschenke des Herrn Reinhold Schilling in Riga, der durch die Ueberlassung einer Büchersammlung sich schon früher um das Museum verdient gemacht, und das aus zwei Oelgemälden und einer alten Skulptur (Christuskopf) bestehende Geschenk des Herrn Landgerichtsassessor Moser in Freising hervorheben.

Je weniger die Nachwirkungen des kaum beendeten Krieges für den Augenblick eine lebhafte Theilnahme für die Zwecke des Museums, besonders in Oesterreich, erwarten lassen, um so mehr verdienen die günstigen Erfolge, die von der Agentur in Wien jüngst gemeldet worden sind, dafs ihrer hier gedacht werde. Von den angezeigten Jahresbeiträgen nennen wir nur den des Herrn Nikolaus Barons Mustatza in Wien zu 10 fl. ö. W. und den des Magistrats der Stadt Bamberg zu 7 fl. Von sonstigen anerkennenswerthen Beweisen der Theilnahme haben wir anzuführen: die Zeichnung von je einer Aktie zu 100 fl. durch Herrn Baron von Bergh, k. pr. Obersten, in Berlin, durch Hrn. Georg Meifsner jun. dahier und Johannes und Käthchen Deibel in Berlin; einen Beitrag zum Kirchenbau zu 100 fl. von demselben edlen Freunde unserer Sache, welcher früher bereits, wie in der Juni-Nummer erwähnt, 200 fl. beigetragen; ferner eine Beisteuer des Magistrats zu Elbing von 20 Thlr.

In Schriftentausch mit dem Museum ist getreten:

der Verein für Geschichte und Alterthumskunde Schlesiens in Breslau.

Neue Agenturen sind errichtet worden in Augsburg, Eisenach, Lauterbach (Hessen), Leutershausen, Meifsen, Münster und Thorn a. d. Weichsel.

Dankend wird der Empfang nachstehender Geschenke hiemit bescheinigt:

I. Für das Archiv.

Karl Baron von Reitzenstein, z. Z. in München:

1390. Verzichtbrief des Karl, gen. de Curia, für die Frauenkirche zu Lankheim. 1289. Pap. Photogr.-Nachb.
1391. Verzichtbrief u. Lehenrevers d. Hertwig zu Holberg f. Eberlin v. Blassenberg v. 1298. Pap. Ph.-Nachb.
1392. Testament des Gottfried von Schlüsselberg. 1308. Pap. Photogr.-Nachb.
1393. Lehenbrief des Bischofs Leupolt zu Bamberg für Konrad und Eberhard v. Wisentau. 1360. Pap. Ph.-Nachb.
1394. Urkunde d. Burggr. Friedrich üb. Verleihung d. Stadtrechtes a. d. O. Kirchenlamitz. 1374. Ph.-Nachb.
1395. Urkunde d. Bischofs Albert v. Regensburg, das Kloster Waldsassen betr. 1260. N. Pap.-Abschr.
1396. Cessionsurkunde d. Hs. Schiner d. Alten, üb. e. Lehen. 1340. Photogr.-Nachb.

Durch **Paul Wagler**, Magistratsrath, zu Nürnberg:

1397. Ein Fascikel mit Abschriften Voytischer und Hallerischer Lehenbriefe v. d. J. 1518—1718. Pap.
1398. Prozefsakten in d. Streitsachen zwischen dem Herzog von Holstein-Plön, resp. dessen Prinzessinnen Töchtern, u. d. Tetzelschen Relikten weg. einer Schuldforderung. 1705—1750. Fasc. II—IV u. VI. Pap.
1399—1400. Rechnungen v. Gut Artelshofen aus d. Jahren 1583—1623.
1401—1402. 2 Fascikel mit Urkundenabschriften aus d. Jahren 1585—1710. Pap.
1403. Ein Fascikel mit Originaldocumenten zum Holstein-Plön'schen u. Tetzel'schen Prozefs. 1680—1755. Pap.
1404—1405. Zwei Fascikel mit Urkundenabschriften a. d. Jahren 1691—1765. Pap.

Wagner, Kaufmann, zu Nürnberg:

1406. Geburtsbrief des Adam Sylwer v. Silberstein für Georg Strecker. 1613. Pap.

Digitized by Google

1407. Vergleich mehr. Bürger zu Auspitz in d. Streitsache zwischen Gg. Strecker u. Hs. Klofs. Pap. 1620.

1408. Erlafs d. Markgrafen Christian zu Brandenburg a. d. Rath zu Kulmbach. 1621. Pap.

1409. Schreiben d. Stadtvogts u. Raths zu Kulmbach a. d. Rath zu Baireuth. 1621. Pap.-Entw.

1410. Vorstellung der Riemermeister Jac. Körner u. Thom. Puckha zu Kulmbach a. d. Rath das. 1621. Pap.

1411. Schreiben d. Stadtvogts u. Raths z. Kulmbach a. d. Stadtvogt u. Rath zu Baireuth. 1621. Pap.-Entw.

1412. Schreiben der Riemermeister zu Bamberg a. d. Riemermeister Jac. Körner zu Kulmbach. 1621. Pap.

1413. Zeugnifs der Richter u. Aeltesten zu Gurdau f. Georg Streckfufs, üb. d. Tod s. Vaters. 1624. Pap.

1414. Schuldschein d. Kaspar Kolbel zu Kulmbach f. Hs. Hummelberger üb. 22 fl. 1642. Pap.

1415. Berechnung d. Kirchners Joh. Predell zu St. Peter üb. Geldeinnahme s. Mündel. 1640—42. Pap.

1416. Schreiben d. Stadtvogts, Bürgermeisters u. Raths zu Kulmbach. 1621. Pap.-Entw.

Dr. F. A. Reufs, Professor, in Nürnberg:

1417. Ablafsbrief d. Kardinalpriesters Alexander f. d. Frauenkirche zu München. 1443. N. Pap.-A.

Seibold, Commis, zu Nürnberg:

1418. Vorstellung d. Gg. Gröschl zu Weischenfeld. Pap. 16. Jahrh.

1419. 11 Schreiben über die Bitte der Stadt Wunsiedel weg. Restitution d. Laufsner Weihers. 1558—59. Pap.

1420. Lehenrevers d. Hs. Harscher z. Stadeln f. d. Bischof Marquard z. Augsburg. 1576. Pap.

1421. Protokoll d. Richteramts Baiersdorf üb. e. Schuldklage. 1696. Pap.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, zu Eger:

1422. Schreiben d. Probsts Seidl zu Waldsassen u. d. Raths zu Tirschenreuth a. d. Rath zu Eger. 15. Jhdt. Pap.

1423. Schreiben d. Abtes Nicolaus zu Waldsassen an d. Rath zu Eger. 1421 (?). Pap.

1424. Klage d. Hans von Stechau geg. Albrecht, Grafen u. Herrn zu Lising. 15. Jhdt. Pap.

1425. Schreiben des K. Wladislaus v. Böhmen an Conrad, Ulrich u. Veit v. Zedwitz. 1480. Pap.

1426. Schreiben d. Raths in Strziewice a. d. Rath z. Eger. 1447. Pap.

1427. Schreiben des K. Matthias v. Ungarn a. d. K. Kasimir v. Polen u. dess. Antwort. 1471—1482. A. Pap.-Abschr.

Schott, Obertribunalprokurator, zu Stuttgart:

1428. Privilegium d. Königs Kasimir v. Polen für d. Handelsleute von Pyothrkommen. 1487. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:

7750. F. A. Lissignolo, Mannheim seit dem Jahre 1606 bis 1802. 1834. 8.

7751. M. de Ring, établissements celtiques. 1842. 8.

Historischer Filialverein in Neuburg:

7752. Ders., Collectaneen-Blatt. 24. Jahrg. 1859. 8.

Société d'histoire et d'archéologie de Genève:

7753. Dies., Mémoires et documents. 11. Bd. 1859. 8.

Dr. Ludw. Häufser, Professor, in Heidelberg:

7754. Ders., deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grofsen bis zur Gründung des deutsch. Bundes. 3. Bd. 1859. 8.

Société de la morale chrétienne in Paris:

7755. Dies., Journal. T. IX. Nr. 3 u. 4. 1859. 8.

Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine in Stuttgart:

7756. Ders., Correspondenz-Blatt. Nr. 7—9. 1859. 4.

Ferdinand Hahn, fürstl. reufsischer Hofbibliothekar, in Gera:

7757. Ders., Geschichte von Gera und dessen nächster Umgebung. 2 Thle. 1855. 8.

7758. Ders., Zur Erinnerung an die Empfangs- und Huldigungsfeier in Gera etc. am 24. Oktober. 1854. 8.

7759. Heinrich Posthumus der Grofse. 1808. 8.

7760. R. Schmidt u. O. Müller, Flora von Gera. 1857. 8. nebst Nr. 116 — 120 des Geraer General-Anzeigers. 1858. 2.

K. K. geograph. Gesellschaft in Wien:

7761. Dies., Mittheilungen. 3. Jahrg. 1. Heft. 1859. gr. 8.

Stein, Mühlbesitzer, zu Neustadt a. d. Aisch:

7762. G. Venediger, Auslegung der Epistel an die Römer. 1559. 8.

Dr. B. v. Köhne, Direktor der herald. Abtheil. im dirig. Senate zu St. Petersburg:

7763. Ders., die auf die Geschichte der Deutschen und Sarmaten bezüglichen Römischen Münzen. 1844. 8.

7764. Ders., das Münzwesen der Stadt Berlin. 1837. 8.

7765. Ders., de numis Friderici II. 1840. 8.

7766. Ders., des Kardinals Ascanio Maria Sforza Feldherrnstab. 1845. 8.

7767. Ders., über die im russischen Reiche gefundenen abendländischen Münzen. 1850. 8.

7768. Ders., Beschreibung zweier antiker Silber-Vasen. (Russisch.) O. J. 8.

7769. Ders., Beschreibung der Europäischen Münzen im 10., 11. u. 12. Jahrh., gefunden in Rufsland. (Russisch.) 1852. 8.

7770. Ders., über ein Marmor-Piedestal etc. (Russisch.) 1854. 8. und deutsch mitgetheilt von J. Arneth. (1853.) 8.

7771. Ders., Cherrones (Ssewastopol). 1855. 8.

7772. Zeitschrift für Münz-, Siegel- u. Wappenkunde. 4. Jahrg. 6. Heft, 5. Jahrg. u. 6. Jahrgs. 1. u. 4.—6. Hft. 1844—46. 8. und Neue Folge, 1. Hft. 1859. 4.

7773. J. de Bartholomaei, notice sur les Médailles des Diodotes. 1843. 8.

7774. Ders., extrait de deux articles etc. 1847. 8.

7775. P. Becker, die Gestade des Pontus Euxinus. 1852. 8.

7776. Ders., Versuch der Erklärung einer unedirten Münze etc. 1852. 8.

Digitized by Google

7777. M. F. Poéy-d'Avant, catalogue des monnaies françaises et étrangères compos. la collect. de feu M. Norblin. 1855. 8.
7778. J. Reichel, Beiträge z. Russischen Münzkunde. II. 1847. 8.
7779. Ders., Beiträge zur Münzkunde der südl. slaw. Völker. 1848. 8.
7780. M. F. Essellen, Uebersicht der Geschichte der Grafschaft Mark. 1859. 8.
7781. H. Dannenberg u. B. Köhne, die bei Rathau gefundenen Brakteaten. (1852.) 8.
7782. M. E. Cartier, monnaies frappées en Corse. O. J. nebst Lettre à Mr. Cartier von B. de Köhne. (1850.) 8.
7783. (B. v. Köhne), über die Genealogie und die Münzen der Spartokiden. O. J. 4.
7784. Ders., Statère d'or d'Alexandre Sevère etc. (1857). 8.
7785. Denkschriften der k. archäol. Gesellschaft. T. 3. Bulletin der Sitzungen von 1850. 8.
7786. Denkschriften etc. (Russisch.) 1850. 8.
7787. Société royale des antiquaires du Nord. 1845. 8.

H. Krause, Conrektor am Gymnasium zu Stade:

7788. Ders., kurze hochdeutsche Sprachlehre. 2. Aufl. 1859. 8.

Historischer Verein für Krain in Laibach:

7789. Ders., Mittheilungen. März u. April. 1859. 4.

Polytechnischer Verein in Würzburg:

7790. Ders., Wochenschrift. Nr. 23—26. 1859. 8.

Redaction der numismatischen Zeitung in Weissensee:

7791. Dies., numismat. Zeitung. Nr. 11. 1859. 4.

Dr. A. v. Keller, Professor, in Tübingen:

7792. Mittelniederländische Gedichte, herausg. v. A. v. Keller. 1851. 4.

K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:

7793. Dies., Mittheilungen. 4. Jahrg. Mai u. Juni. 1859. 4.

C. H. Beck'sche Buchh. in Nördlingen:

7794. Die deutschen Mundarten. Herausg. von G. K. Frommann. 6. Jahrg. 2. Heft. 1859. 8.

Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:

7795. M. Haltmeyer, Beschreib. d. Stadt St. Gallen. 1683. 8.
7796. D. Herrliberger, Topographie der Eidgnofsschaft. 2. Thl. 1758. 4.

Carl u. Nic. Benziger, Gebr., Buchh. in Einsiedeln:

7797. A. Schubiger, die Sängerschule St. Gallens. 1858. 4.

Capaun-Carlowa'sche Buchh. in Celle:

7798. W. v. Hodenberg, die Diöcese Bremen. 3. Thl. Beilagen. 1859. 4.
7799. Ders., Verdener Geschichtsquellen. 2. Heft. 1859. 8.

J. Zeiser's Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg:

7800. Albrecht Dürer-Album. 9. Lfg. (1859.) gr. 2.

Bauer & Raspe, Verlagsb. (Jul. Merz) in Nürnberg:

7801. Zeitschrift für die Kulturgeschichte. Hrsg. von Joh. Müller u. Joh. Falke. Juli- u. Augustheft. 1859. 8.

K. sächs. Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländ. Alterthümer in Dresden:

7802. Ders., Mittheilungen. 10. u. 11. Heft. 1857 u. 1859. 8.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

7803. G. G. Plato, Muthmassungen, warum der auf Kaiser Ludwig IV. goldener Münze vorkommende doppelte Adler der doppelte Reichs-Adler nicht sein könne. 1762. 4.
7804. Blätter für Münzkunde. Hrsg. von H. Grote. 1. Bd. Nr. 12—36. 2. u. 3. Bd. 1835—1837. 4.
7805. Stammtafeln der Europ. Regentenhäuser. (1836.) 4.

Histor. Verein für den Niederrhein in Köln:

7806. Ders., Annalen, 6. Hft., mit Bericht über das Jahr 1858. 1859. 8.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:

7807. Dass., Bulletin, Nr. 15. 1859. 8.

Naturforschende Gesellschaft in Emden:

7808. Dies., 24. Jahresbericht. Von H. Metger. 1859. 8.

Dr. Merzdorf, grofsh. oldenb. Bibliothekar, in Oldenburg:

7809. Laurentii Michaelis Jever'sche Reimchronik. Papier-Abschrift. 4.

Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck:

7810. Dass., Zeitschrift. 3. Folge. 8. Hft. 1859. 8.

Historischer Verein für Kärnten in Klagenfurt:

7811. Ders., Archiv. Red.: G. Frhr. v. Ankershofen. 4. Jahrg. 1858. 8.

Baron G. de Bonstetten in Bern:

7812. Ders., récueil d'antiquités Suisses. 1855. gr. 2.

Niederländ. Verein zur Beförderung der Tonkunst in Rotterdam:

7813. Collectio operum musicorum Batav. saec. XVI., ed. F. J. Commer. T. XII. O. J. 4.

Schleswig-Holstein-Lauenburgische Gesellschaft für vaterländische Geschichte in Kiel:

7814. Dies., Urkundensammlung. 2. Bds. 4. Abth. Register. 1858. 8.
7815. Dies., Jahrbücher. Bd. 1. u. Bd. 2. Hft. 1. 1858—59. 8.

R. Schilling, Privatgelehrter, in Riga:

7816. W. S. Stavenhagen, Album baltischer Ansichten. 3 u. 4. Lief. 1858. gr. 4.

C. A. Händel, Verlagsbuchh. in Leipzig:

7817. Deutschland. 5. Bd. (1859.) 4.

H. Runge, Stadtrath, in Zürich:

7818. Ders., Adjurationen, Exorcismen und Benedictionen, (Mittheil. XII. 5.) 1859. 4.
7819—21. Drei Programme der Kantonsschule in Zürich. 1857—59. 4.

Dr. Wilhelm Schäffner:

7822. Ders., das Römische Recht in Deutschland. 1859. 8.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär, zu Eger:

7823. Artickel des Allgem. Landtags auff dem Schlofs zu Prag gehalten, 1650, 1705, 1715, 1719, 1721, 1722, 1723, 1729, 1732, 1740. 4.
7824. Universal-Accis-Ordnung der Stände im Königreich Böheimb. (1710). 4.
7825. D. Herlicius, New vnd Alt Schreib-Calender. 1622. 4.

Digitized by Google

7826. Ordnung des Raths der Stadt Nürnberg während der Pestilentzischen Seucht. 1545. 2. nebst 5 handschriftlichen Recepten.

Dieterich'sche Buchhandlung in Göttingen:

7827. Philologus, 14. Jahrg. 2. Hft. u. 1. Supplementbd. 2. Hft. 1859. 8.

7828. F. G. Welcker, griech. Götterlehre. 2. Bd. 1859. 8.

7829. C. G. Linder, de rerum dispositione apud Antiphonem et Andocidem. 1859. 8.

Frhr. Karl v. Reitzenstein, z. Z. in München:

7830. K. H. W. Münnich, die malerischen Ufer der Saale. 1848. qu. 4.

Fr. Schönwerth, Ministerialrath und Generalsekretär, in München:

7831. Erasmus Grundler, Büchlein, worinn vnderschidliche Erfundtene goldt, sulbern und andere Bergwerckh getragen wordten. Pap. Abschr. v. J. 1683. 8.

7832. Invitation et promulgation des SS. reliques en la ville d'Aix. (1699.) 8.

Alex. Frhr. Báthory v. Simolin, k. preufs. Kammerherr etc., in Berlin:

7833. Ders., Stammtafeln des Edlen Geschlechts der Báthory von Simolin. 1855. gr. 4.

7834. Ch. v. Stramberg, das Haus Báthory. 1853. gr. 4.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:

7835. Organ für christliche Kunst, hrsg. v. Fr. Baudri. Nr. 13—15. 1859. 4.

Senat der freien Stadt Lübeck:

7836. Urkunden-Buch der Stadt Lübeck. 2. Thl. 1859. 4.

Histor. Verein für das Grofsh. Hessen in Darmstadt:

7837. Ders., Archiv. Hrsggb. von L. Baur. 8. Bd. 3. Hft. u. 9. Bd. 1. Hft. 1856 u. 1859. 8.

Société française d'archéologie in Paris:

7838. Dies., Bulletin monumental. 3. Série, Tome 5, 25. Vol. de la collect. Nr. 6 u. 7. 1859. 8.

L'institut historique in Paris:

7839. Dass., L'Investigateur. 295. Livrais. 1859. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Ungenannter zu Nürnberg:

2943. 3 satir. Darstellungen, Wassermal. v. 16. u. 17. Jhdt.

2944. Hälfte eines Holzschnittes mit Darstellung des Babo von Abensberg, 16. Jhdt.

Lüst, kgl. Advokat, in Straubing:

2945. Dreigroschenstück v. Herz. Albrecht v. Preufsen, 1545.

Walthierer, Frühmefsbeneficiat, in Beilngries:

2946. Pfeilspitze vom 15. Jhdt.

Wilh. Streib, Hofbaumeister, in Koburg:

2947. Silberkapsel mit kleinen Abbildungen aus der Vertreibung der protestantischen Salzburger, 1732.

2948. 5 Silbermünzen vom 16. u. 17. Jhdt.

2949. 2 kleine Silbermedaillen vom 18. Jhdt.

2950. 2 Kupfermünzen von 1631 und 1692.

Frhr. A. v. Witzleben zu Miltenberg a. M.:

2951. Silbermünze von Kr. Heinrich II.

2952. 7 kleinere Silbermünzen vom 16.—18. Jhdt.

2953. Römische Kupfermünze.

G. Hauser in Nördlingen:

2954. Augsburger Bracteat vom 13. Jhdt.

Dr. J. Sighart, k. Lycealprofessor, in Freising:

2955. Haupt Christi, Relief in Stein vom 11. od. 12. Jhdt.

2956. Zwei Gerichtsscenen, Oelgemälde von 1612.

Back, Regierungsrath, in Altenburg:

2957. Porträt des geh. Rath Wagner, Steindruck.

2958. Gedenkblatt zur 300jährigen Jubelfeier der Universität Jena, Steindruck.

2959. Bleiabgufs einer Medaille auf Herzog Ferdinand von Braunschweig, 1787.

Reinh. Schilling, Privatgelehrter, in Riga:

2960. Gypsabgufs eines goth. Capitäls zu Riga.

2961. 3 goldene Medaillen vom 18. Jhdt.

2962. 17 grofse silberne Medaillen vom 18. Jhdt.

2963. 5 Medaillen von Bronce und Metallegirung vom 18. Jhdt.

2964. 9 Rigaer Kupfermünzen vom 16. Jhdt.

2965. 6 kleine Silbermünzen vom 16. u. 17. Jhdt.

Dr. J. H. v. Hefner-Alteneck, Prof. u. Conserv. d. verein. Sammlungen, in München:

2966. Eine Galeone, Radir. v. A. Hirschvogel.

Fr Graf Pocci, kgl. Kammerherr u. Hofmusikintendant, in München:

2967. 2 Photographieen nach einer Federzeichnung des Herrn Geschenkgebers.

Chronik der historischen Vereine.

Archives de la Société d'histoire du Canton de Fribourg. Sixième cahier. Fribourg, 1858: Notice historique sur la bibliothèque cantonale de Fribourg, par M. le curé Meyer. — Correspondance et documents relatifs à la guerre de Fribourg et de la Savoie en 1447 et 1448, publiés par M. le curé Meyer. — Notice sur la vie et les travaux de la Société d'études de Fribourg, depuis sa fondation en 1838 jusqu'en 1854, par M. Alexandre Daguet.

Bulletin du Comité Flamand de France, Nr. 11. Septembre et Octobre 1858. Dunkerque.: Extraits des pro-

Digitized by Google

cès-verbaux, par M. de Bonvarlet. — Manuscrit de la bibliothèque de l'arsenal à Paris, notice par M. J. J. Carlier. — La langue flamande usitée au XVI^e siècle dans la Flandre wallone, par M. de Baecker. — Vase trouvé dans le terrain de l'hospice civil de Dunkerque, note par M. V. Derode. — Comédiens flamands à Dunkerque, reseignement communiqué par M. J. J. Carlier. — Poorters van Borghen ten jaere 1389 (Liste des bourgeois de la ville de Bergues en 1389). — Chapitre de St. Pierre à Cassel, notice fournie par un anonyme. — Une vieille enseigne à Bergues, par M. le curé Bloeme. —

Nr. 12. Novembre et Décembre 1858: Extraits des procès-verbaux, par M. M. A. Bonvarlet et l'abbé Carnel. — Notice bibliographique sur le père Corneille Beudin, de la compagnie de Jésus, né à Gravelines en 1615, et martyrisé dans la Nouvelle-Biscaye en 1650, par le R. P. Possoz. — Les Flamands de l'abbaye de St. Bertin, note par M. Raymond de Bertrand.

Nr. 13. Janvier et Février 1859: Extraits des procès-verbaux etc. Manuscrits flamands de la bibliothèque de l'arsenal à Paris, par M. J. J. Carlier. — Note sur les inscriptions publiées dans le Bulletin p. 256, par le R. P. Vilse. — Des représentations théâtrales chez les Flamands de France, par M. C. Thelu. — Document relatif aux Dominicains de Bergues, communiqué par M. A. Bonvarlet.

Nr. 14. Mars et Avil 1859: Extrait etc. Tableaux de la population des châtellenies de Cassel, Bergues et Bailleul, en 1469, communiqués par M. le Glay, archiviste. — Anthonis de Roover, poète de Bruges au XV^e siècle, par M. Aug. Ricour. — Soeur Ignace de Bourbourg, par le R. P. Possoz.

Bulletin de la Société pour la conservation des Monuments historiques d'Alsace. Tom. II. livr. 1—4. Paris et Strasbourg, 1858. — Enthält Gesellschaftsangelegenheiten und die Berichte über die Sitzungen der Gesellschaft vom 2. März bis 19. Juli 1857. Aus diesen Berichten heben wir hervor: Les tombes celtiques situées près d'Heidolsheim; notice sur le château de Bernstein; ancienne chapelle de St. Pierre et St. Paul de Weifsembourg. — Séance du comité du 8. juin 1857: Daniel Speckle; notice sur le château de Thanvillé; les tombes celtiques de la forêt de Brumath; note sur une pierre trouvée dans les caves du château impérial. — Séance du comité du 2. Novembre 1857: notice sur un reliquaire du XII. siècle appartenant à l'église de Molsheim et conservé au presbytère de cette ville; butte de St. George près de Soultz (Haut-Rhin); un dernier mot sur Saint-Odile et nos souvenirs alsatiques du VII. siècle; énumération des monuments historiques des cantons de Molsheim et de Rosheim; énumération des monuments historiques de la ville et du canton du Haguenau; énumération des monuments historiques de l'arrondissement de Saverne. — Séance du comité du 12. Avril 1858: les tombes celtiques de la forêt communale d'Ensisheim et du Hubelwalde; le château d'Oberbronn; rapport sur l'état des travaux concernant la topographie de la Gaule dans l'arrondissement de Schlettstadt; rapport lu en assemblée générale sur les travaux de consolidation exécutés dans le courant de l'année dans les châteaux des Vosges; inscription du monastère de St. Etienne à Strasbourg.

Revue des Sociétés savantes, publiée sous les auspices du ministre de l'instruction publique et des cultes (Paris), enthält aufser Bücherbeurtheilungen, Sitzungsberichten, Mittheilungen über Arbeiten und Unternehmungen auf geschichtswissenschaftlichem Gebiete, Angelegenheiten der gelehrten Gesellschaften etc. eine Anzahl geschichtlicher Aufsätze, aus denen wir hervorheben: Tome IV, 1858: Les arts, les sciences et les lettres dans la ville de Lyon, par M. Francisque Ducros. — Etudes sur l'histoire des provinces; lutte commerciale entre Paris et Rouen pendant les douzième, treizième, quatorzième et quinzième siècle, par M. Chéruel. — De la chancellerie des comtes de Champagne, par M. F. Bourquelot. — Lettre de M. François Lenormand à M. Darcel, sur les inscriptions de la Chapelle Saint-Eloi et les Graffite de la Gaule.

Publications de la Société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le grand-duché de Luxembourg. 1857. XIII. année. Notice sur l'ancien magistrat de la ville de Luxembourg, par J. Ulveling, échevin de la ville etc. — Essai étymologique sur les noms de lieux de Luxembourg germanique, par J. de la Fontaine ancien gouverneur. — Die Pfarre Brandenburg, von A. A. Harpes, Pfarrer. — Das Römerbegräbnifs auf der „Hasenlei" bei der Felz, von Prof. Joh. Engling. — Ein mittelalterliches Schatzkästchen, beschrieben und gezeichnet von K. Arendt. — Mélanges. —

L'Investigateur. Journal de l'institut historique. Vingt-quatrième année. T. VIII. III Série. Août, 1858. Septembre. Mémoires: notice sur Pierre de Cugnières. — Revue d'ouvrages français et étrangers. — Extrait des procés verbaux des séances des classes du mois d'août. — Chronique (Gesellschaftsangelegenheiten). — Bulletin bibliographique. — Oct. 1858. Notice historique et archéologique sur la ville de York (Angleterre) par H. Elsley.

Société archéologique de Namur. Rapport sur la Situation de la Société en 1856. — (Gesellschaftsangelegenheiten.) — Annales de la Société archéologique de Namur. — Tome cinquième. 2. livraison: Promenades dans la ville de Namur. — Antiquités de Froidfontaine (Venèche) et de quelque localités voisines. — Moulin de Salzinnes. — Fouilles dans un tumulus à Temploux, par Eug. del Marmol. — Bibliographie Namuroise. — 3. livraison, 1858: L'abbaye de Brogne, ou de St. Gérard. — Promenade dans la ville de Namur.

Mémoires et documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse romande. Tome XV, Lausanne, 1858.

Les fiefs nobles de la Baronnie de Cossonay, étude féodale, par M. L. de Charrière, membre de la Société d'histoire de la Suisse romande. Tome XVI, 1858: Essai sur la Féodalité, introduction au droit féodal du Pays de Vaud, par Edouard Secretan, avocat, etc.

Digitized by Google

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

86) Das Konzil zu Konstanz in den Jahren 1414—1418. Nach Ulrich von Richentals handschriftlicher Chronik bearbeitet von J. Marmor, prakt. Arzt. Mit 3 lithographierten Abbildungen. Konstanz, 1858. Selbstverlag des Verfassers. 8. 156 Stn.

Die Schrift fufst auf dem rein objectiven Standpunkte historischer Darstellung, indem sie auf eine Beurtheilung der kirchlichen Streitigkeiten und der Rechtmäfsigkeit oder Unrechtmäfsigkeit der Verbrennung des Hufs und Hieronymus von Prag nicht eingeht, sondern lediglich die aufseren Vorgänge des Concils, und zwar quellenmäfsig, erzählt. In elf Kapiteln schildert sie nacheinander die Vorbereitungen zur allgemeinen Kirchenversammlung, den Einzug des Papstes Johannes XXIII., die Sitzungsorte des Concils, die fünf Nationen, den Einzug des Kaisers Sigismund, die Schenkung der goldenen Rose an den Kaiser, die Schicksale des Johannes Hufs und Hieronymus von Prag, die Wahl des Papstes Martin V., die Abreise desselben und endlich die Abreise des Kaisers Sigismund. — Die Einleitung der Schrift enthält einige beachtenswerthe Notizen über die Person und die Chronik des Ulrich von Richental.

87) Des Leonhard Pappus Epitome Rerum Germanicarum Ab Anno MDCXVII. Ad Annum MDCXLVIII. Gestarum. Mit Anmerkungen herausgegeben von Dr. Ludwig Arndts, k. k. Regierungsrath und ordentlichem Professor der Rechte an der Hochschule zu Wien. 2 Theile. Wien, 1858. Wilhelm Braumüller, k. k. Hofbuchhändler. 8. 231 u. 290 Stn.

Der Herausgeber betont in der Vorrede zum ersten Bande zunächst die Bedeutung und Vorzüge der Epitome, nicht blos in stofflicher Hinsicht, sondern auch in Bezug auf die formale Seite der Darstellung, wobei er zugleich auf die günstigen Urtheile früherer Autoren aufmerksam macht, wie vor allen auf Wachler, der in seiner Geschichte der historischen Forschung und Kunst die Epitome äufserst rühmend hervorhebt. Es folgen darauf kurze Nachrichten zur Geschichte der Familie der Pappus und eine gedrängte Darstellung des Lebens und Wirkens unseres Leonhard. Ein Verzeichnifs der Schriften desselben, von denen auch das Flugschreiben eines weimarischen Officiers an seinen Freund 1639 im ersten Bande anhangsweise abgedruckt ist, sowie Bemerkungen über die verschiedenen Ausgaben der Epitome und über die nicht unbestrittene Autorschaft derselben, die jedoch erst in der Vorrede zum zweiten Bande eine ausführlichere Besprechung erfährt, bilden den Schlufs.

88) 1. Wörterbuch der deutschen Sprache von der Druckerfindung bis zum heutigen Tage von Chr. Fr. Ludw. Wurm. Freiburg im Breisgau, 1858. 8. XXVIII u. 912 Stn. (A — auserschallen.)

2. Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. Von Daniel Sanders. Leipzig, 1859. 4. 1.—5. Lief. 400 dreispalt. Stn. (A. — fallen.)

3. Deutsches Wörterbuch von Fr. L. K. Weigand. Dritte, völlig umgearbeitete Auflage von Fr. Schmitthenner's kurzem deutschen Wörterbuche. 1. Bd. Giefsen, 1857, 8. XVI u. 656 Stn. (A — K.) — 2. Bd. 1859. 288 Stn. (L—Nuth.)

Der Brüder Grimm deutschem Wörterbuche folgten bald zwei andere (1. und 2.), deren Verf. ihre lexikographischen Kundgebungen eröffneten mit einer Polemik gegen ihren Vorgänger, die in Rücksicht des angeschlagenen Tones wenigstens nicht zu billigen war. Ohne auf diese Polemik, die am besten der Vergessenheit übergeben wird, tiefer einzugehen, wollen wir hier nur kurz auf das Verhältnifs hinweisen, welches Nr. 1 und 2 (Nr. 3 ordnet sich freiwillig unter) zu dem Grimm'schen Wörterbuche einnehmen. Von Concurrenz kann eigentlich nicht die Rede sein, und daher von Nebenstellung so wenig, als von Unterordnung. Die Wörterbücher von Sanders und Wurm sind so ganz anderer Beschaffenheit, verfolgen so andere Ziele, das Grimm'sche steht dagegen so einzig, selbständig, unnachahmlich da, dafs hieran jede Parallele nothwendig scheitern mufs, wie den Prüfenden ein flüchtiger Blick schon lehrt. Was die beiden erstern zum Unterschiede von Grimm vorzugsweise anstreben, ist Popularität und praktische Brauchbarkeit; keiner macht Grimm entbehrlich, doch mag das Umgekehrte in Frage gestellt werden. Gemeinsam ist allen dreien das Streben nach möglichster Vollständigkeit, was bei Weigand zurücktritt. — Bei der Besprechung der einzelnen Werke können wir des beschränkten Raumes halber nur die leitenden Grundsätze in der Kürze darlegen, was um so eher entschuldbar ist, als noch keines abgeschlossen vorliegt.

Nr. 1 knüpft (nach der Einleitung) zunächst an das Adelung'sche Wtb. an, welches durch Ergänzung und Erweiterung mit dem heutigen Standpunkte der Sprachwissenschaft möglichst in Einklang gebracht werden soll. Neben Angabe der geläufigsten grammatischen Formen (auch des Silbenmafses, wo es nöthig scheint) und genetischer Erklärung der Construction verspricht das Wtb. Rath und Anweisung zur Bildung des Stils. Das real-praktische Gebiet als besonders fruchtbar erkennend, sammelte der Verf. fleifsig auch die Kunstausdrücke. Besondere Aufmerksamkeit soll der Periode von der Druckerfindung bis zur Reformation geschenkt, namentlich die Augsburger und die Nürnberger Bibel von 1477 und 1483 zum Ausgangspunkt genommen, auch mitunter weiter zurückgegriffen und die alten Rechtsbücher vorzüglich berücksichtigt werden; ebenso der von Adelung wenig geachtete mundartliche Sprachschatz eine breitere Zulassung erhalten, wobei der Verf. ein mit handschriftlichen Ergänzungen Schmeller's versehenes Exemplar von dessen Wtb. benutzen

Digitized by Google

konnte, das auch für die Etymologie sich fruchtbar erwies. Am schwersten ins Gewicht fällt die ziemlich erschöpfende Darlegung der verschiedenen Bedeutungen und Gebrauchsweisen der Wörter, mit entsprechenden Stellen reichlich belegt, vorzüglich aus der nhd. Literatur, unter Berücksichtigung auch der geringeren Autoritäten, z. B. der Zeitungen und Tageschriften. Zur Worterklarung dienen zunächst Definition und Nebenstellung von Synonymen und Fremdwörtern. In der Etymologie weniger die Sprachvergleichung als die Spezialforschung anwendend, daher zunächst an das Deutsche und Germanische sich haltend, will das Wtb. die innerhalb dieser Sprachgrenze vorkommenden „tertiären und sekundären Wortformationen" mittels der Analogie zu ergründen und die Vermittelung der Stämme mit dem indogermanischen Ursprung nachzuweisen suchen. Nach Adelung's Vorgang wird der etymologische Theil in der Regel an die letzte Stelle verwiesen.

Nr. 2 stimmt, wie in der Haupttendenz, so auch in manchem Uebrigen mit Wurm ziemlich überein, z. B. in der Rechtschreibung, der Berücksichtigung des Grammatikalischen, der Hintanstellung der Etymologie (die stets auf die ältern Formen zurückgeht und Vermuthungen abweist), der Bevorzugung der jüngsten Literatur, der besondern Aufmerksamkeit auf die Erklärung und die verschiedenen Bedeutungen der Wörter etc. Sanders beginnt mit Luther und schliefst alles Veraltete und Mundartliche aus. Seinen eignen Weg geht er in der nicht streng alphabet. Anordnung. Die zusammengesetzten und durch Vorsilben gebildeten Wörter nämlich hat man unter dem Grundwort zu suchen, während die Ableitungssilben die alphabet. Anordnung nicht stören. Zu jedem Worte wird die Betonung bezeichnet und nöthigenfalls auch die Aussprache. Zumeist ins Auge fallend ist bei Sanders das Streben nach möglichster Raumersparung, das zu vielen Zeichen und Abkürzungen geführt hat. Eine jedem Hefte beigegebene „Anleitung zum Gebrauch" gibt darüber den nöthigen Aufschlufs. In der Raumersparnifs ist in der That das Mögliche geleistet und so ein ungewöhnlich billiger Preis erzielt worden.

Nr. 3, eine gründliche Neubearbeitung des Schmitthenner'schen deutschen Wörterbuchs, wendet den gröfsten Fleifs der Etymologie zu, obgleich diese auch hier an den Schlufs verlegt und mit kleinerer Schrift gedruckt ist. Man sieht bald, dafs eine kundige Hand hier gewaltet. Das Buch enthält aufser den gangbaren Wörtern des nhd. Sprachschatzes auch viele weniger übliche und seltnere, nicht minder die üblichsten Fremdwörter, ferner die Bezeichnung des Accents, der Länge und Kürze, die Rechtschreibung und Biegung der Wörter, die Begriffsbestimmung, das Nöthige über die Lautverschiebung, endlich, wie schon berührt, die Etymologie, die zunächst die ältere nhd., dann die mhd., die ahd. und die gothische Form aufzeigt, an welche letztere sich die Darlegung der Wurzel und Sprachvergleichendes knüpft. Weniger konnte hier das Wort nach seiner mannigfaltigen Bedeutung und Anwendung verfolgt und daher die Belegstellen nur sparsam gegeben, auch mufsten der Aufnahme der Wörter selbst gewisse Schranken gesetzt werden.

89) Deutsche Rechtssprichwörter. Gesammelt und erläutert von Dr. J. H. Hillebrand. Zürich, Verlag von Meyer u. Zeller, 1858. 8. XXIII u. 247 Stn.

Schon aus dem vorigen Jahrhundert haben wir Sammlungen deutscher Rechtsparömien, unter denen die bekannteste und beste die Eisenhart'sche ist, die in drei Auflagen, die erste 1758, die letzte 1823, erschien. Osenbrüggen und Bluntschli machten in neuerer Zeit darauf aufmerksam, dafs jene Sammlungen den Ansprüchen deutscher Wissenschaft nicht mehr genügen, und auf solche Anregungen hin entschlofs sich der gelehrte Herausgeber, diese neue Sammlung zu veranstalten. Die Rechtssprichwörter werden hier systematisch geordnet uns vorgeführt und zwar in folgenden 13 Abtheilungen: vom Recht im Allgemeinen und den Rechtsquellen, Personenrecht, Sachenrecht, einfache Forderungslehre, Familienrecht, Erbrecht, Handelsrecht, das Obligationenrecht im Gewande des Immobiliarsachenrechts, Strafrecht, Civilprocefs, Strafverfahren, Staatsrecht, Kirchenrecht. Der Verf. fügt jedem Sprichworte eine angemessene, kurz und klar gehaltene Erläuterung hinzu und bezieht sich stets, wo dies nöthig ist, auf die zu Grunde gelegten Sammlungen von Eisenhart wie von Simrock, welche letztere, die reichhaltigste, 12,396 deutsche Sprichwörter aufzählt. Die Anzahl der hier aufgeführten und erläuterten Rechtssprichwörter ist 373.

90) Studien zur Geschichte Liv-, Esth- und Kurlands von Georg von Brevern. Erster Band. Dorpat, 1858. Druck von Heinrich Laakmann. Der Liber census Daniae und die Anfänge der Geschichte Harriens und Wirlands (1219—1244). 8. XVI u. 300 Stn.

Für die ältere Geschichte dieser russisch-deutschen Länder ist schon mit grofsem Eifer und vieler Gründlichkeit gearbeitet worden. Die Monumenta Livoniae antiquae, die Scriptores rerum Livonicarum, das Urkundenbuch von v. Bunge sind voraufgegangen, die historischen und gelehrten Gesellschaften haben in gleicher Richtung in ihren „Archiven" und und „Mittheilungen" diese Bestrebungen gefördert; auch an älteren Chroniken sind diese Gegenden reich, wie an neueren Monographieen. Der Verf. vorliegender Schrift ist jedoch der Ansicht, dafs die Zeit, eine umfassende Geschichte dieser Länder zu schreiben, noch nicht gekommen sei, nicht einmal für das doch am gründlichsten herausgearbeitete XIII. u. XIV. Jahrhundert, und hat sich demzufolge entschlossen, jene älteste Zeit durch einzelne Monographieen zu erläutern, auf Grundlage namentlich des „Urkundenbuches." Der erste Band dieser Studien ist der Geschichte der Provinz Estland vornehmlich gewidmet und behandelt den liber census Daniae, die Anfänge der Geschichte Harrien und Wirlands (1219—1244); der versprochene zweite Band der Studien wird die Untersuchungen über diese Landrolle auch in den folgenden Jahrzehenden fortsetzen.

91) Sylvester-Spenden eines Kreises von Freunden vaterländischer Geschichtsforschung. 1858. (Wien.)

Dieser kleine Sammelband enthält neun verschiedene kleinere Beiträge zur österreichischen Geschichtsforschung von

Digitized by Google

älteren und jüngeren österreichischen Gelehrten; welche Beiträge, so wenig umfangreich sie sind, doch ein manchfaches Interesse bieten. Es sind diese Beiträge: von Aschbach „Die Boier und Azalier unter Kaiser Trajan in Pannonien", Barwald „Zur Charakteristik und Kritik mittelalterlicher Formelbücher", Büdinger „Necrologii Sanblasiani Fragmentum", Feil „Sonnenfels und Maria Theresia", Helfert „Eine patriotische Rüge und ein Bruchstück aus Slawata's grofsem Geschichtswerke" (Beitrag zur Geschichte Schlesiens, das Fürstenthum Liegnitz betreffend), Karajan „Kleinere Quellen zur Geschichte Oesterreichs" (I. Fratris Ambrosii de Sancta Cruce: De actis judaeorum sub duce Rudolpho, 1307—10; II. Verlauffung zu Wyenn, in der karwochen geschehen, 1463; III. Hanns Hierszmanns, Thürhüthers Herzog Albrechts VI. von Oesterreich, Bericht über Krankheit und Tod seines Herrn, 1463 und 64), Pfeiffer „Das Märe von den Gauhühnern (ein Beispiel des Strickers)", Sickel „Eine Urkunde der Königin Margarete d. d. 13. Oct. 1246", Siegel „Zwei Rechtshandschriften des Wiener Stadtarchives". —

92) Wissenschafliche Vorträge, gehalten zu München im Winter 1858 von Th. Bischoff, J. C. Bluntschli, F. Bodenstedt, M. Carrière, P. Heyse, Ph. Jolly, F. Knapp, Fr. v. Kobell, J. v. Liebig, F. Löher, M. Pettenkofer, W. H. Riehl, L. Seidel, H. v. Sybel, O. v. Völderndorff, B. Windscheid. — Braunschweig, Druck und Verlag von Friedrich Vieweg u. Sohn. 1858. 8. VIII. u. 612 Stn.

Aus der Reihe dieser anziehenden, vor einem gebildeten Publikum aller Stände gehaltenen Vorlesungen heben wir folgende, für die ältere Geschichte, Kunst und Kultur besonders wichtige hervor: 1) aus der Geschichte der Kreuzzüge von Sybel, 2) über die Assisen des Königreichs Jerusalem von Frhr. v. Völderndorff, 3) der Rechtsbegriff von Bluntschli, 4) Jagdhistorisches über Raubwild von Fr. v. Kobell, 5) Marlowe und Green als Vorläufer Shakespeare's von Bodenstedt, 6) Die Volkskunde als Wissenschaft von Riehl, 7) das römische Recht in Deutschland von B. Windscheid, 8) Hrotsvitha und ihre Zeit von Löher.

93) Johann Friedrich des Grofsmüthigen Stadtordnung für Jena. Zur Feier der Enthüllung des ehernen Standbildes des Kurfürsten auf dem Markte zu Jena am 15. August 1858 zum ersten Male herausgegeben Namens des Vorstandes des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde von Dr. A. L. J. Michelsen, geh. Justiz- u. Oberappellationsgerichts-Rathe, Professor der Rechte in Jena. Friedrich Frommann, 1858. 4. 90 Stn.

Dem Abdrucke der Stadtordnung geht eine gröfsere Einleitung voraus, die aufser einer gedrängten Darstellung der älteren Geschichte Jena's, besonders in rechtlicher Beziehung, Bemerkungen über die Abfassung der gedachten Stadtordnung wie die späteren Revisionen derselben enthält. Kleinere Beiträge zur Geschichte der Stadtverfassung Jena's finden sich in den beigegebenen Anmerkungen und Beilagen: 1) Jenaische Statuten aus der ersten Hälfte des 15. Jhdts., 2) Acten über die Irrungen der Vorstädte und Instadt Jena 1404, 3) Auszug aus dem Jenaischen Geschofsbuch von 1406, 4) zwei landesherrliche Ausschreiben und Landtagsabschiede für das Osterland vom J. 1428, 5) herkömmliche Gerichtsordnung in Jena aus der zweiten Hälfte des 15. Jhdts., 6) der Stat Ihene Statuta, aus der ersten Hälfte des 16. Jhdts.

94) Das deutsche Gaunerthum in seiner social-politischen, literarischen und linguistischen Ausbildung zu seinem heutigen Bestande. Von Dr. Fr. Chr. B. Avé-Lallemant. Mit zahlreichen Holzschnitten. 2 Thle. Leipzig, Brockhaus. 1858. 8. I. Th.: XVI u. 278 Stn.; II. Th.: XI u. 402 Stn.

Diese werthvolle, von competenter Hand gebotene Bereicherung der kulturgeschichtlichen Literatur gruppiert ihren Inhalt in drei grofse Abschnitte. Sachgemäfs beginnt der erste Abschnitt: „das historische Gaunerthum", mit dessen allgemeinem Begriff, mit den Elementen desselben und ihrer Entwickelung von den historisch zuerst sich bekannt machenden Keimen bis zum Bestande in der Gegenwart. Daran schliefst sich als zweiter Abschnitt „die Literatur des Gaunerthums", die in ihrer grofsen Fülle vom Verfasser in 8 Abtheilungen gebracht, sowie kritisch behandelt ist. Der dritte Abschnitt, unstreitig der wichtigste, füllt allein den ganzen starken zweiten Theil. Hier bringt der Verfasser besonders seine eigenen reichen Erfahrungen zur Geltung. Unter der allgemeinen Ueberschrift: „das moderne Gaunerthum" kommt A. die Repräsentation des Gaunerthums; B. das Geheimnifs des Gaunerthums; C. die Gaunerpraxis; D. die Paralyse des Gaunerthums zur Darstellung. Das gediegene Werk ist dem Fachmann wie dem Kulturhistoriker gleich werthvoll.

95) Die frommen und milden Stiftungen der Wittelsbacher über einen grofsen Theil von Deutschland aus archiv. und andern Schriften geschöpft von Dr. J. M. Soltl. Landshut, Kroll. 1858. 8. VIII u. 251 Stn.

Dieses Werk, das auf höhere Anregung entstanden ist, zerfällt in zwei Abtheilungen. In der ersten wird die Reihenfolge der Stiftungen in ihren Anfängen und Ursachen, ihrer Erweiterung und mannigfachen Gestaltung mehr pragmatisch, sowie in erzählender Darstellung vorgeführt, während in der zweiten Abtheilung die Form des Regestes vorherrscht und eine streng chronologische Ordnung eingehalten ist. Diese Regesten erstrecken sich vom J. 976 bis zum J. 1840. Es ist bemerkenswerth, wie grofs die Zahl der milden Stiftungen ist und wie sich diese nicht nur auf Bayern und die Pfalz, sondern überallhin erstrecken, wo ein Wittelsbacher in Beziehung getreten ist.

96) Geschichte und Beschreibung des Badischen Wappens von seiner Entstehung bis auf seine heutige Form von Fr. Zell. Mit 55 Abbild. auf 10 Tafeln. Karlsruhe, Chr. Fr. Müller. 1858. 4. V u. 52 Stn.

Ein besonderes Verdienst dieser präcis ausgeführten Abhandlung besteht in dem klar hingestellten Nachweis über das

Digitized by Google

Zähringer Geschlechtswappen. Man nahm in früherer Zeit allgemein an, dafs das Wappen der Herzoge von Zähringen der Ahnen des badischen Fürstenhauses, in dem Bilde eines nach heraldisch-links aufgerichteten Löwen bestanden habe. Dieser alteingerostete Irrthum wird gründlich widerlegt und nach urkundlichen, besonders sphragistischen Zeugnissen dargethan, dafs das Geschlechtswappen der Adler war. Den Löwen führten sie nur als Reichsstatthalter über die Freigrafschaft Burgund, als Rectores Burgundiae, und der vermeintlich zähringische Löwe stellt sich somit als der burgundische heraus.

97) Die Männer der Reformation. Porträts nach Original-Zeichnungen von Hans Holbein u. A. in Stahl gestochen von C. Barth. Biographieen von Ludwig Bechstein und Anderen. Autographen facsimilirt nach Original-Briefen. Stich, Druck und Verlag vom bibliographischen Institut in Hildburghausen. 1858. gr. 4.

Die ewig denkwürdige Zeit der Reformation in ihren Hauptvertretern in Schrift und Bild der Anschauung wieder zurückzuführen, ist gewifs immer ein zeitgemäfses Unternehmen, und L. Bechstein und C. Barth sind sicher ganz die Leute, dasselbe dem Volke zu vermitteln. Zu Grunde gelegt ist, wie angegeben wird, eine Sammlung von Handzeichnungen Hans Holbeins mit den Bildnissen der Schweizer Reformatoren, welche durch die vorzüglichsten Porträts von Lucas Cranach u. A. ergänzt wurde. Das Werk sucht übrigens so wenig als möglich einen blofsen Parteistandpunkt einzunehmen und bringt auch Porträts und Lebensbeschreibungen von den Gegnern der Reformation. Es liegt in 12 Lieferungen elegant ausgestattet und vollendet vor.

98) Burgruinen Unterfrankens. Radierungen von August Geist, Landschaftsmaler. Beschreibung von Dr. Contzen, Professor der Geschichte. Zum Besten des Rhönfonds des polytechnischen Vereins zu Würzburg herausgegeben von Dr. L. Adelmann. Würzburg, 1858. I. u. II. Lief. 2.

Ein sehr schönes Werk, das nicht nur in gediegenen Monographieen dem Geschichtsforscher Genüge thut, sondern auch den Kunstfreund durch so geistreich aufgefafste und trefflich ausgeführte Radierungen erfreut, dafs diese in der Mappe eines Liebhabers durchaus keinen unverdienten Platz einnähmen. Jedes Heft enthält drei Abbildungen und einen Bogen Text.

99) Anno II. der Heilige, Erzbischof von Köln und dreimaliger Reichsverweser von Deutschland 1056—1075. Sein Leben, sein Wirken und seine Zeit nach den Quellen bearbeitet von Aegidius Müller. Leipzig, T. O. Weigel, 1858. 8. 200 Stn.

Ueber Anlage und Eintheilung der Schrift äufsert sich der Verfasser folgendermafsen: „Nachdem wir Anno von seiner Geburt bis in die ersten Jahre seiner bischöflichen Amtsführung geleitet, wo er 1062 in gröfserem Umfang an der Staatsverwaltung Antheil zu nehmen beginnt, verlassen wir — um den Faden der so wichtigen Ereignisse nicht immer unterbrechen zu müssen — die rein chronologische Darstellung und führen sein Wirken für Staat und Kirche bis zum Ende seines Lebens durch; dann erst betrachten wir sein Handeln als Erzbischof und seine Tugendübungen im Einzelnen, wodurch, was wir von seinen Grundsätzen und seiner Handlungsweise bei Darstellung seines staatlichen Wirkens behauptet und bewiesen haben, um so mehr seine volle Bestätigung erhält. Um aber die chronologische Reihenfolge der Ereignisse nicht ganz unberücksichtigt zu lassen, haben wir diese in einer chronologischen Tafel am Schlusse des Werkes nachfolgen lassen."

100) Doctor Melchior von Ossa. Eine Darstellung aus dem XVI. Jahrhundert von Dr. Friedr. Albert von Langenn. Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1858. 8. 206 Stn.

Ossa ist zwar keine der bedeutendsten Gestalten des 16. Jhdts., aber mit den hervorragendsten Persönlichkeiten und wichtigsten Ereignissen jener Zeit vielfach in so enger Wechselwirkung, dafs seine Biographie schon durch diese Beziehungen Interesse und Bedeutung erhält. Sie schildert, auf eine zum ersten Male vollständige Benützung des Ossa'schen Tagebuches gestützt, in mehreren Abschnitten die Familienverhältnisse, Jugend- und Studienjahre unseres Ossa, sein wechselvolles Leben im Dienste Johann Friedrich's, sein darauf den juristischen Studien und der Praxis gewidmetes Privatleben in Leipzig, seine Wirksamkeit als hennebergischer Statthalter in Schleusingen und endlich seine Beziehungen zu den Kurfürsten Moriz und August. In den Schlufs des Werkes ist eine ausführliche Besprechung seiner für die Kenntnifs jener Zeit nach fast allen Beziehungen hin äufserst wichtigen Schrift über die Staatsregierung verflochten.

101) Die Riesen des germanischen Mythus. Von Dr. Karl Weinhold. Wien, 1858. 8. 84 Stn.

Entgegen der Ansicht Konrad Maurer's („Die Bekehrung des norwegischen Stammes zum Christenthum"), dafs der Dualismus schon in der ersten Anlage des germanischen Götterglaubens begründet liege, und die Riesen das böse Princip vertreten, weist der als tüchtiger Mytholog bekannte Verf. nach, dafs die älteste, mit der Schöpfungssage der Germanen zusammenfallende Geschichte der Riesen diese einfach als Vertreter der Elemente erscheinen läfst. Unter Abweisung der Deutungssucht, Anwendung scharfsichtiger, gründlicher Forschung, durch Sonderung des Allegorischen und Mythischen, des Frühern und Spätern, mit Zuhülfnahme der Etymologie und gelegentlicher Heranziehung fremder Mythen wird die Geschichte und Genealogie der Riesen und ihrer Sippen festzustellen gesucht und manche irrige Auffassung im Vorbeigehen berichtigt. Nach Darlegung der Urgeschichte geht der Verf. zur Betrachtung der einzelnen Riesen über, die er nach den vier Elementen eintheilt in Wasser-, Luft-, Feuerriesen und Riesen der Erde. Eine kurze Schilderung ihres Aeufsern und Innern bildet den Schlufs der Abhandlung,

Digitized by Google

die, wenn sie auch öfters nur Vermuthungen geben kann, zur Aufhellung des Dunkels der germanischen Mythenwelt immerhin wesentlich beiträgt.

Aufsätze in Zeitschriften.

Archiv f. d. Studium der neuern Sprachen: XXVI, 1. Probe einer neuen Uebersetzung des Parzival nebst Rechtfertigung. (Krüger.)

Ben-Chanaja, Monatschrift f. jüdische Theologie: 6. Ordnung f. die Juden zu Wien. 1238. Die Juden in Mähren unter Ottokar II. (Carmoly.)

Histor.-polit. Blätter: Nr. 43, 12. Dr. Benkert als Special-Historiker. 44, 2. Slawata und Martinitz, der Prager Fenstersturz von 1618.

Die Dioskuren: Nr. 61. Ueber das eherne Denkmal der Kurfürsten Johannes Cicero u. Joachim's I. in d. Domkirche zu Berlin. (Döbner.) Zur Gesch. d. Kunibertskirche in Köln. (G. Eckertz.)

Die Gartenlaube: Nr. 28. Die Stadt der Ruinen. (Wisby auf der Insel Gottland.)

Die Grenzboten: Nr. 25 ff. Schiller als Historiker.

Neue Jahrbücher f. Philologie und Pädagogik: 79. 80. Bd., 5. Heft. Die Stellung der Fürsten, Heerführer u. Könige im alten germanischen Staate. (Bornhak.)

Allgemeine Kirchenzeitung: 28. Gedanken üb. d. Charakter u. d. Bedeutung des Math. Flaccius Illyricus, hervorgerufen durch die neueste Darstellung von Preger.

Protest. Kirchenzeitung: Nr. 28. Der Verein für religiöse Kunst in Berlin.

Nürnberger Kurier: Nr. 215 ff. Ueber d. Ackerbau u. Getraidebau der Alten. (v. Bibra.)

Monatschrift f. deutsches Städtewesen: VII. Heft. Ueber Gemeindearchive. (Landau.) Ein Beitrag zu den archivalischen Thatsachen. (Oelsner.)

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 34. Deutsche Märchen: Die Ordnung der Natur. Das Königskind im Sarge. (K. Simrock.) Volkslieder. (Chrysander.) Ueber die Zeit und Art der Erfindung des Linnenpapiers.

Morgenblatt: Nr. 29. Bilder aus der Gesch. Schwabens. (Herm. Kurtz.)

Deutsches Museum: Nr. 30. Montecassino, das älteste Kloster des Abendlandes. I.

Berliner Nachrichten: Nr. 176. Die Sammlung Minutoli's zu Liegnitz. (W. B.)

Organ f. Autographensammler: Nr. 6. Aphorismen üb. Frauen-Autographen. (Klemm.) Anknüpfungspunkte an den Aufsatz in Nr. 2, betitelt: „Ueber das Selbstschreiben ritterlicher Personen" etc. (Hefs.) Autographenpreise bei der Versteigerung der Dielitz'schen Sammlung zu Leipzig.

Augsb. Postzeitung: Beil. Nr. 66 u. 68. Beiträge zur Erforsch. christlicher Kunstdenkmale in der Augsburger Diöcese. XXXIV. Die Pfarrkirche des h. Johannes in Schrobenhausen.

Neue Preufs. Provinzial-Blätter: 8. Bd., 4. u. 5. Hft. Anna Sabinus, die Tochter Melanthon's. (Th. Muther.) Die Hexenprozesse der beiden Städte Braunsberg, nach den Criminalakten d. braunsb. Archivs bearb. (J. A. Lilienthal.) Simon Dach, d. Sänger des Todes. (C. J. Cosack.)

Revue germanique: VI, 2. Chants et chansons populaires de l'Allemagne. (Palman.)

Revue des deux mondes: Juin, 4. Le roi Odoacre, papatrice d'Italie. (Thierry.)

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 24 ff. Der Aberglaube d. Mittelalters. (K. Seifart.) Nr. 27. Der Johannestag im alten Volksbrauch u. Volksglauben.

Königsberger Sonntagspost: Nr. 24 ff. Katholicismus nach d. Tridenter Concil bis z. Mitte des 18. Jahrh.

Augsburger Tagblatt: Nr. 202. Zur Gesch. der Augsburger Wirthschaften.

Teut: Nr. 3. Der indogermanische Völkerstamm. (Krüger.)

Unterhaltungen am häuslichen Herd: Nr. 41. Wilibald Pirkheimer. Ein Nürnberger Lebensbild. (L. Otto.) Nr. 43. Verona. (F. Lampert.)

Unterhaltungs-Blatt z. Nürnb. Anzeiger: Nr. 32 ff. Kleine Beiträge z. Gesch. der Flora von Nürnberg. (F. A. Reufs.)

Zeitschrift f. deutsches Recht: 19. Bd., 2. Hft. Einige Bemerkungen über Stammrecht, Territorialrecht, Professiones juris. (E. Th. Gaupp.)

Zeitschrift f. histor. Theologie: Nr. 4. Beitrag zu d. brieflichen Verkehr des Erasmus mit Spanien. (Helfferich.)

Landshuter Zeitung: Nr. 167. Aufruf z. Betheiligung an d. innern Restauration der St. Martinskirche in Landshut.

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. Nr. 162 ff. Trausnitz im Thale. Nr. 172 ff. Die Grottenhalle u. das Grottenhöfchen der k. alten Residenz in München.

Wiener Zeitung: Nr. 163. Funde in heidnischen Todtenhügeln, lehrreich f. d. Alterthumswissenschaft. Nr. 179. Oesterreich-Italien. (F. F.)

Vermischte Nachrichten.

72) Der Verein zur innern Restauration der St. Martinskirche in Landshut besitzt gegenwärtig ein Vermögen von ungefähr 6000 fl. Die nächste Aufgabe des Vereins wird die Restauration des alten Choraltars, die Verlängerung der Chorstühle und die Beschaffung von Glasgemälden für die beiden Halbfenster, welche die Seitenschiffe beleuchten, sein. Die an's Presbyterium sich anschliefsende Magdalenen-Capelle wird sich aus eigenen Mitteln restaurieren.

73) Am 13. Juli wurde mit dem Aufstellen des Kreuzes der Ausbau des nordöstlichen Seitenthurmes der Mainzer Kathedrale geschlossen.

Digitized by Google

74) Der Beginn des Domausbaues in Regensburg ist am 14. Juli durch einen Gottesdienst eingeleitet worden. Die erste Arbeit ist die Verstärkung des Fundaments des nördlichen Thurmes.

75) Die im Jahre 1536 von dem berühmten Bürgermeister Dr. Joachim v. Watt gestiftete und nach ihm zunächst durch Wolfgang Wetters bedeutende Büchersammlung bereicherte altehrwürdige Stadtbibliothek in St. Gallen erfreut sich in neuester Zeit sorgsamer Pflege von Seite des Verwaltungsrathes und der Bibliothekcommission. Sie ist in den letzten 10 Jahren um 800 Bände vermehrt worden, zählt gegenwärtig deren 29,000, und wird von fremden Gelehrten in auffallender Zahl besucht.

76) Die bereits so beträchtlichen archivalischen Schätze Münchens sollen sicherem Vernehmen nach in kurzer Zeit eine sehr bedeutende Vermehrung erhalten, indem das Familienarchiv der freiherrlichen Familie von Reischach aus Steiermark dahin gebracht und in dem derselben angehörigen Hause in der Promenadestrasse aufgestellt werden wird. Dasselbe soll einen wahren Schatz von alten Urkunden enthalten und wird — wenn es anders öffentlich benützt werden darf — den Geschichtsforschern eine sehr willkommene Fundgrube werden.

77) In der letzten Sitzung der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften hat Prof. Gindely Mittheilungen über die Ergebnisse seiner Reise gemacht, die er in's Ausland unternommen, um neue Quellen zur Fortsetzung seiner Geschichte der Böhmischen Brüder aufzusuchen. Er hat in den Münchener Archiven an 300 Foliaten, welche Briefe und Urkunden enthalten, in den Händen gehabt und mehr als 500 Bogen theils vollständig, theils auszugsweise abgeschrieben. Es sind zumeist Briefe Friedrich's von der Pfalz, Kaiser Ferdinand's II., Maximilian's von Bayern, ein Tagebuch des letztern über seinen Kriegszug nach Böhmen, Briefe des Generals Tilly und Heimbhausen nach der Schlacht am weifsen Berge, über den Stand der böhmischen Angelegenheiten etc.

Inserate und Bekanntmachungen.

12) Am 4. Juli 1750 (das Originaldiplom liegt vor) wurde Carl Johann Ludwig Höck, Gerichtssecretär der See- und Handelsstadt Windau, auch advocatus ordinarius der Gerichtsstellen des Herzogthums Curland, dessen Voreltern aus den Niederlanden stammen, in den Reichsadelstand erhoben, und ihm als Wappen ein der Länge nach abgetheilter Schild verliehen, in dessen rechtem, azurblauem Felde ein halber silberner Adler, im linken, goldenen Felde ein grün belaubter Rosenzweig mit 3 Rosen, Helmdecken links blau und silbern, rechts roth und Gold, auf dem Helm zwischen blauen Straufsfedern eine rothe Rose an grün belaubtem Zweige.

Besteht die Familie noch und wo?

Dr. Baur.

Jahresversammlung des germ. Museums betr.

Nachdem in letzter Jahresconferenz durch eine Commission des Verwaltungsausschusses der Beschlufs gefafst worden, nur alle drei Jahre eine Generalversammlung des Verwaltungsausschusses zu halten, so wird, wie im vorigen, auch in diesem Jahre, und zwar vom 26. bis 28. September eine Verwaltungsconferenz durch eine vom Ausschufs zu erwählende Commission dahier abgehalten werden. Wir machen dies vorläufig zu dem Endzwecke bekannt, damit sowohl die Herren Mitglieder des Verwaltungsausschusses, als des Gelehrtenausschusses, nicht minder aber auch die Herren Bevollmächtigten des Museums (Vertreter der Agenturen), welche sich etwa zur Conferenz dahier einfinden wollen, ihre allenfallsigen Ferienreisen darnach einzurichten in Stand gesetzt sind.

Nürnberg, den 20. Juli 1859.

Die Vorstände des german. Museums:
Dr. Frhr. v. u. z. Aufsess. Dr. Beeg.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3fl. 36kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. preuß.

Für *Frankreich* abonniert man in Strafsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

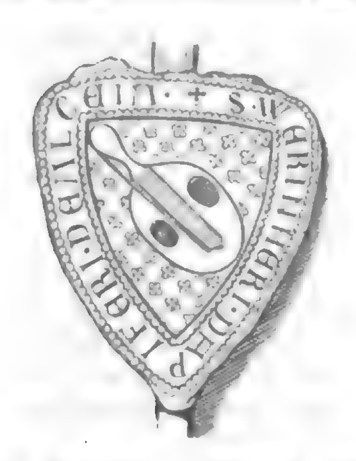
ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. № 9. September.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zur Geschichte der Truchsäfsen von Alzei.

Von Archivrath Ed. Kausler in Stuttgart.



Zu Alzei in Rheinhessen blühte von Anfang bis ans Ende des 13. Jahrhunderts und auch später noch ein edles pfälzisches Dienstmannengeschlecht, die Truchsäfsen von Alzei, welches mit dem, das sich einfach von Alzei nannte, wahrscheinlich einerlei Stammes war. Dies ist schon aus Joh. Heinr. Andreae Alceia palatina illustrata (Heidelberg, 1777. 4⁰) bekannt, welcher von diesem Geschlechte handelt und die Belegstellen aus den verschiedenen früheren Geschichts- und Urkundenwerken, in denen sie genannt werden, beibringt. Zu diesen Stellen kann noch weiter verglichen werden Gudenus, Cod. dipl. I, 695; III, 1143; IV, 947 u. 986 und Schannat, episcopat. Wormat. I, 130.

Unbeachtet blieb die schon von Andreae mitgetheilte Notiz, wonach die „dapiferi Alceienses in insignibus panduram sive chelyn (eine Geige) gesserunt, item Winteri de Alceia musicum instrumentum.“ Vgl. S. 23 a. a. O.

Neuerdings hat Mone in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins II, 443 u. 444, III, 64 u. 65, VI, 146 u. 316 Notizen und Urkunden über dasselbe Geschlecht mitgetheilt und insbesondere II, 444 in der Anm. zu der dort aufgenommenen Urkunde von 1285 die dazu gehörigen Siegel beschrieben, welche ebenfalls die Geige als Wappenzeichen führen. Die Beziehung dieses Zeichens auf „Volker den kühnen Spielemann von Alzeie“ ist ihm natürlicherweise nicht entgangen und auch ausdrücklich hervorgehoben.

Nachstehende kürzlich aufgefundene Urkunde, welche auch sonst noch bemerkenswerthe Einzelnheiten an die Hand gibt, kann zur Vervollständigung der über dieses Geschlecht vorhandenen geschichtlichen Daten dienen. Zugleich ist eine getreue Zeichnung des einen der beiden an der Urkunde hängenden, wenig von einander abweichenden (s. unten) Siegel der Truchsäfse von Alzei beigeben, woraus, wie gelegentlich hier bemerkt wird, hervorgeht, dafs auch in der Verzierung des Wappenschilds wahrscheinlich eine weitere Beziehung auf die Helden-

Digitized by Google

sage zu suchen ist, indem sie ohne Zweifel nicht, wie Mone annimmt, Sterne, sondern Rosen vorstellen soll, — eine Hinweisung auf die Hut des Rosengartens.

Philipp der Truchsäfse von Alzei und seine Hausfrau Christina, genannt von Stralenberg, verkaufen dem Kloster Marienbronn in Weidas eine genannte jährliche Waizengilte, welche sie aus dem an das Kloster überlassenen Hof Gras zu empfangen hatten, gegen eine genannte Geldsumme. 1262, März 1.

In nomine Patris & filii & spiritus sancti Amen. Notum sit omnibus hoc scriptum inspecturis quod Ego Phylippus | Dapifer de Alceya. vxor mea Cristina dicta de Stralinberch dedimus liberaliter Monasterio de fonte sancte Marie | in weidas Curiam nostri allodij de Graz cum omnibus attinentijs libere possidendam. Ita tamen quod a dicto Monas | terio debebamus recipere Sexaginta maldra siliginis wormatiensis mensure perpetua pensione. Quam pen | sionem sexaginta maldrorum uendidimus ipsius Monasterij cenobitis. una manu & pari consensu pro centum | Marcis coloniensium legalium denariorum. In cuius venditionis testimonium & firmitatem ipsis presentem | cartulam Sigillo nostro & patris nostri senioris Dapiferi. Domini wolframmi domini de lewinstein & domini | Emberchonis filij sui. nec non & domini Masungi contulimus roboratam Super quibus damus eis testes | fratrem Ottonem & socium suum de ordine predicatorum. Gotzonem Scoltetum. & Lvfridum. Paltenere & Shottonem | fratres. Rode & Heinricum fratres. Aliosque qui interfuerunt plurimos fide dignos. Acta sunt hec Anno | domini. M.CC.LXij. Kalendas*) Martij.

Von den fünf Sigillen, welche, dem Inhalt der Urkunde zufolge und den Einschnitten im Pergament nach, anhängen sollten, sind das zweite und dritte verloren. Von den erhaltenen drei übrigen, welche an Pergamentriemchen hangen, gehören glücklicherweise zwei, nämlich das erste und fünfte, den Truchsäfsen von Alzei. Sie sind dreieckig, auf den Seiten etwas gerundet (herzförmig) und zeigen einen ebenso geformten, mit Rosen bestreuten Schild, worauf eine mit dem Halse gegen die rechte Ecke des Schildes gelehnte Geige oder Fiedel sammt dem, rechts am Halse der Länge nach beigesteckten Fiedelbogen liegt. Beide Schilde sind der Hauptsache nach vollkommen gleich und weichen nur dadurch etwas von einander ab, dafs die Rosen des ersten vier, die des andern fünf Blätter zählen. (An Sterne statt der Rosen darf bei der nahe liegenden Beziehung der letztern doch wohl nicht gedacht werden.) Die Umschrift des ersteren (s. die Abb.) lautet: † S. WΑRINHΑRI · DAPIFΑRI · DΑ · ALΑΑIA ·, die des zweiten (im Ganzen fünften) Siegels: † S · PHILIPI · IVNIORIS · DAPIFΑRI · DΑ · A. ΑΑIA.

Das dritte Siegel, von weifsem, sogen. Jungfernwachs (die beiden andern sind von braunem) ist länglichrund und hat in der obern, durch einen kleeblattförmigen Bogen von der untern getrennten Hälfte das Brustbild der gekrönten Himmelskönigin mit dem Jesuskinde an der Seite, in der untern einen Knieenden, der betet; Umschrift: † S. SΑCRΑT · WΑ .. Α DARIFORDΑAL'Α*). Die Bedeutung dieser Umschrift, deren Buchstaben, bis auf die beiden angedeuteten zerbrochenen, vollkommen deutlich sind, ist unklar.

*) Es steht Kl̃, das heifst: Kalendas, was nach dem Sprachgebrauche des Mittelalters gleichbedeutend ist mit Kalendis.

*) DAPIFΑR DΑ ALΑ(eia)? Die Red.

Johannes Nas, Weihbischof von Brixen. Biographie.

Von Dr. Ign. Zingerle, Professor und Bibliothekar an der Universität zu Innsbruck.

Karl Gödeke berichtet in seinem vortrefflichen Grundrifs zur Geschichte der deutschen Dichtung (Bd. I, S. 385) über diesen merkwürdigen Polemiker: „Johannes Nas, Nasus, soll ein Schneider aus Franken gewesen sein, der im Barfüfserkloster zu München gearbeitet und sich dann der Theologie gewidmet habe. Er wurde Barfüfser und, wie es scheint, Lehrer an der Hochschule zu Ingolstadt. Fischart nennt ihn im Bienenkorb Suffragan und Weihbischof. Geburts- und Todesjahr sind unbekannt.“ Ich übergehe das zur Würdigung des seiner Zeit berühmten Schriftstellers vom unpartheiischen Gödeke Beigebrachte und lasse hier eine kurze biographische Skizze des J. Nas folgen.

J. Nas, zu Eltmann in Unterfranken am 19. März 1534 geboren, lernte zu Bamberg das Schneiderhandwerk. Nach geendeter Lehrzeit arbeitete er in mehreren Ortschaften Bayerns. Im J. 1553 trat er zu München in den Franziskanerorden, wo er am 5. August 1554 Profefs ablegte. Bald darauf arbeitete er als Klosterschneider zu Ingolstadt, wo er in freien Stunden die lateinische Sprache lernte**). Seine Fortschritte im Wissen bewogen seine Obern, ihn in die Zahl der Kleriker aufzunehmen, und schon im J. 1557 erhielt er die Priesterweihe. In den zwei folgen-

**) „Improba sedulitate ad nocturnas lampades, ac memoriae stupenda felicitate, latine primum loqui didicit, tum superiores etiam disciplinas complexus est“, sagt der ihm nicht geneigte Jesuit Agricola (hist. soc. Jes. I, p. 139).

Digitized by Google

den Jahren weilte Nas zu Ingolstadt und erlangte bald den Ruf eines ausgezeichneten Predigers. Im J. 1566 diente er als Kanzelredner in Straubing, von wo er im J. 1569 als Guardian nach Ingolstadt zurückkehrte. In dieser Stellung reiste er im J. 1571 zum Generalkapitel nach Rom, wo ihn Papst Pius V. mit dem Titel eines apostolischen Predigers auszeichnete *). Auf dem Rückwege wurde er in Brixen zum Domprediger ernannt, wo er mit geringen Unterbrechungen bis zu seinem Tode wirkte. Im J. 1573 ward er vom Erzherzog Ferdinand nach Innsbruck berufen, um dort zu predigen. Er erfüllte seine Aufgabe in so ausgezeichneter Weise, dafs ihm der Erzherzog den Titel eines erzherzoglichen Hof- und Controverspredigers ertheilte, und der Adel die Predigten der Jesuiten nicht mehr besuchte. Wahrscheinlich gegen Ende des J. 1574 kehrte Nas nach Brixen zurück, wo er das Predigeramt mit grofsem Erfolge fortsetzte. Im J. 1577 hielt er Fastenpredigten zu Augsburg, im folgenden Jahre weilte er wieder als Prediger und Beichtvater der Klarissen zu Brixen. Grofse Verdienste erwarb er sich in dieser Zeit um die Errichtung der tirol. Franziskanerprovinz. Am 19. Mai 1580 wurde Nas zum Bischof von Bellin und Suffragan von Brixen ernannt, mit einem jährlichen Einkommen von 200 Dukaten. Bezeichnend ist für ihn, dafs er in sein Wappen damals eine Scheere aufnahm. Im J. 1584 reiste Nas wegen eines Zwistes mit dem Canonicus Arzt nach Rom. In den nächstfolgenden Jahren erheben sich manche Stürme gegen den Weihbischof, die aber ehrenvoll für ihn enden. Mit Eifer verkündete Nas auch in seiner hohen Stellung das Wort Gottes nah und ferne, so im J. 1587 zu Lambach in Oesterreich. Im J. 1590 besuchte Nas Innsbruck, wo er am 16. Mai starb und im sogenannten Kapitelhause seiner Ordensbrüder begraben wurde. Sein hoher Gönner, Erzherzog Ferdinand, ehrte sein Andenken durch einen vom Bildhauer Andreas Collin verfertigten Grabstein mit der Inschrift: „Serenissimus Princeps Ferdinandus Archidux Austriae etc. erga optimum Praesulem et olim Ministrum suum, gratiae suae declarandae causa hoc monumentum posuit". — Als im J. 1786 das Franziskanerkloster in das Generalseminar verwandelt wurde, übertrug man am 20. März Nasens Reste in die Kirche der Jesuiten, in deren Sakristei das Monument aufgestellt wurde.

*) „Amplissimi fructus, quos hic vir in Cathedra, et extra eam produxit, Pium V. P. P. moverunt ut eundem Concionatorem apostolicum declaraverit, et variis favoribus vivae vocis oraculo donaverit." Greiderer, Germania franciscana, I, p. 169.

Zur Lebensgeschichte Dr. M. Luthers.

Mitgetheilt von Prof. Dr. Joh. Voigt, k. pr. Regierungsrathe, in Königsberg.

Deme Achtbarn und Hochgelarten, unserm besonder gunstigen lieben Martino Luther, der heiligen schrifft Doctor, zu Wittenbergk.

Lieber herre togktor es ist in korcz meiner kinder diener einer miett namen here iohan ulra bey euch gewest und als er weder komen mich euer leipleichen schwacheit beriecht wie euch sey geratten worden ir soltt ein offenonge in ein bein machen und ein floß ziegen soltt euch an eurem heuptt ein leichteronge brengen dar vor ich es nitt baltt noch haltten wille das es czu etwas nocz sey ein floß zu machen in ein gesontte heutt da vor keyner ist gewest sonder wohe ir vor ein beschweronge haptt gehaptt haben sie euch vielichtt auß gutter wolmeinunge gescheen czwohe gemacht befyntt ir das auß dem bein das ir haptt offen lassen nichtt etwan vielle donner aber wesserichter feuchtikeitt leuft und es woltt gern heilen wer mein ratt ir liest es in gottes namen heilen doch niechtt mitt gewaltt aber eilendt ist es aber nitt neulich geoffentt sonder vor langest und hatt sich ein floß aber donne feuchtikeitt dar zu geczogen die auß rintt so ist zu besorgen es mochtt euch schaden wan irs liest heilen Und wie mich her iohan beriechtt so befyntt ir oft ein schwindel aber umblauffen im kopff ist nitt wonder dan geschwinde und scharffe mühe des kopfs da kein leipleiche bewegonge ist brengett solche beschwerunge und woltt euch mein ratt in solchem gern mitteilen als vielle ichgs vorston und schiegk euch hiemiett ein gleslin dar an vorczeichentt vor schwindel Dar bey ein niesse polfer dar zu geborigk solle gebruchtt werden wie diß ingelegett czettel auczeigett und ap euch der schwindel dar von nicht baltt vorghinge so komptt vom schwindel sonst grosse schwacheitt als der schlegk und ander zufelle dar vor soltt ir diß gebruchen stett mein hoffenonge czu gott dem almichtigen es wirtt euch vor allen solchen czufellen vorwaren des hab ich von gott große und vielle erfarunge.

Witter czu stirgkunge des leibes schiegk ich euch in zweien glesern czen aquafetta gelben und wissen der wiß ist mitt gottes genaden gutt vor amacht aber matikeit es sey mitt totter notten aber sonst mit einem federlin in den montt gestrichen und umb die nasen locher her werdett ir wonder sehen wie es den geist erquiegkett gott woltt es dan nitt haben so erhellt sich mancher mensch dar miett den gelben mogett ir morgen aber abett wan ir euch umb die brost aber magen beschwertt befindett so nemet es ein loffel fol stirgkett dem magen

Digitized by Google

das heuptt und reingett die brost mir zwiffeltt nitt wan irs also gebruchtt ir wertt sin togett befynden wils der almichtige got den bitt ich er wollt euch sein segen czur gesontheit dar zu geben und bitt wan ir in euer andacht zu gott bettett wollett meiner getengken als einer armen sonderin czur besseronge und was euch hirinnen czur gesontheit wolle bekompt das wil ich wils got euch myltt mitteilen uff euer erfordern geben czu mansfeltt min hantt den 26 tagk augostis im 43.

Dorothea g. z. mansfeltt wetc.

Zustände. Sprache und Schrift. Handschriftenkunde.

Eine Handschrift des Hans Rosenplüt.

Von Dr. Adelb. v. Keller, Universitätsprofessor, in Tübingen.

Eine der merkwürdigsten Handschriften, welche das germanische Museum in neuerer Zeit erworben hat, ist gewifs die unter Nr. 5339a aufgestellte Papierhandschrift des XV. Jahrh. in 4., welche Dichtungen aus der Zeit des Schreibers, vorzüglich Erzählungen, Fastnachtspiele und Priameln von Hans Rosenplüt enthält. Ein grofser Theil davon ist zwar schon früher, namentlich in meinen drei Sammlungen (alte gute schwänke, 1847; Fastnachtspiele, 1853; Erzählungen, 1855) gedruckt, und hinsichtlich der Fastnachtspiele hat mich das Auftauchen dieser Handschrift in der Ueberzeugung befestigt, dafs die 4 Bände meiner Sammlung den Vorrath nahezu erschöpfen werden; dennoch bietet dieser Codex manche beachtenswerthe Abweichung und Ergänzung für einzelne Stellen. Manche der Erzählungen und Sprüche werden noch Veröffentlichung verdienen, zumal, wenn einmal eine Gesammtausgabe der Werke Rosenplüts, welche sehr zu wünschen wäre, gelingen wird. Am meisten frische Ausbeute wird aber der künftige Sammler unserer alten Priameln finden, und auch für einen solchen ist noch auf dem Gebiete unserer ältern Literatur ein schönes Verdienst übrig.

Diese Sammelhandschrift, welche nach den auf Bl. 162 ff. eingetragenen „Vberschrifften", d. h. Briefadressen, zwischen 1450—1480 und zwar in Süddeutschland*) angelegt wurde, zählt eigentlich nur noch 398 Blätter, nachdem die ersten 16 Blätter, dann Bl. 21 u. 22, ferner 4 (ungezählte) Blätter nach 293 und der Schlufs nach dem mit 416 bezeichneten Blatte verloren gegangen sind. Der Inhalt derselben ist im Einzelnen folgender:

*) In den Adressen nennt sich ein Sigmund Hurrer, Bürger zu Passau.

(Lücke von Bl. 1—16.)

1) Bl. 17. Rosenplüt: Erzählung. (Anfang fehlt.) Vgl. Keller, Fastnachtsp. 1342, 28. Gödeke, Grundrifs, 98, 27.
2) Bl. 18. Rosenplüt: Vom Barbirer. (Schlufs fehlt.) Gedruckt bei Keller, altd. Erzähl. 426 ff. Vgl. Gödeke, 97, 16. (Bl. 21 u. 22 fehlen.)
3) Bl. 23. Auszug aus dem Renner Hugo's v. Trimberg, Z. 12839—12905. (Bruchstück.) Der Inhalt ist die Geschichte vom ausgesperrten Hahnrei, worüber zu vergl. Romans des sept sages, p. CLXXXIV. Loiseleur, essai sur les fables indiennes, p. 146.
4) Bl. 24b. Priameln:
   a) Lib vberwindt alle dinck. Gedr. Keller, Schwänke, 35. Vgl. Keller, Fastn. 1152. 1162, 1. 1185. 1371. 1457, 34.
   b) Ein orglock vnd ein wollenpogen. Gedr. b. Eschenburg, Denkmäler, 405. Vgl. Keller, Fastn. 1162, 7. 1165, 112. 1338, 76. 1432, 12.
5) Bl. 25. Von dreien meyden. Gedr. b. Keller, Erzähl. 478 ff. (abweichend.)
6) Bl. 28. Vom Thumprobst zu Wirczpurg. Gedr. b. Keller, Fastn. 1179 ff. vergl. 1152. 1332.
7) Bl. 31b. Rosenplüt: Ein spruch vom vanorden schuler. Gedr. b. Keller, Fastn. 1173. Vgl. God. 97, 10.
8) Bl. 36. Priameln:
   a) Hauskern vnd wintelwaschen. Vgl. Keller, Fastn. 1162, 8. 1165, 39. 1336, 61. 1371, 89. 1436, 41.
   b) Welch frau da gern am ruck leit. Gedr. b. Keller, Fastn. 1336, 20. Vgl. das., 1456, 19. 1370, 73. 1436, 42. 1162, 9. 1165, 107.
   c) Weisheit von truncken leuten. Gedr. b. Eschenb. 404. Vgl. Keller, Fastn. 1162. 1165. 1337, 68. 1371. 1456.
   d) Welch man an Freuden ist erloschen. Gedr. b. Keller, Schwänke 16. Vgl. Keller, Fastn. 1162, 1370. 1456.
   e) Einem hafner dem solich kunst konnt werden. Gedr in d. Bericht an d. Mitgl. der deutschen Gesellsch. in Leipzig v. J. 1840. S. 39. Wieder (angeblich zum ersten Mal) in Pfeiffer's Germania, III, 372. Vgl. Keller, Fastn. 1339, 93.
   f) Einem weber dem got solch kunst hett geben. Gedr. im Bericht etc. S. 40. u. bei Pfeiffer III, 372. Vgl. Keller, Fastn. 1339, 94.
   g) Ein schneider der vil knecht hett. Gedr. im Bericht etc. S. 39. u. bei Pfeiffer, a. a. O., 371. Vgl. Keller, Fastn. 1339, 92.

Digitized by Google

h) Ein schreiner der holcz genugk hett vmbsust. Gedr. im Bericht etc. u. bei Pfeiffer, a. a. O., 372. Vgl. Keller, Fastn. 1339, 95.

9) Bl. 38. Rosenplůt (Rosener): Vom einsidel. Gedr. b. Keller, Fastn. 1124. Vgl. Gödeke 97, 25.

10) Bl. 48. Priameln:

a) Wer einem plinten winckt. Vgl. Keller, Fastn. 1163, 36. 1164, 105. 1338, 75. 1370, 82.

b) Hett ich des keisers weib.

11) Bl. 49. Rosenplůt: Spruch von Nürnberg. Herausgeg. v. Lochner (Nürnberg, 1854). Vgl. Keller, Fastn. 1185. 1329, 13. Göd. 97, 23.

12) Bl. 58 b. Priameln:

a) Ein zaghafter streiter vnter eines fürsten paner. Vgl. Keller, Fastn. 1162, 11. 1165, 119. 1138, 63. 1370, 57.

b) Welch man ein leip hat nit zuschwer. Vgl. Keller, Fastn. 1162, 12. 1165, 128. 1370, 51. 1436, 39.

13) Bl. 59. Rosenplůt: Zug wider die Hussiten. (Ein Spruch von Beheim). Vgl. Keller, Fastn. 1330, 21. 1103. 1186. Göd. 96, 6.

14) Bl. 64 b. Rosenplůt: „deßgleichen inhalts.“ (Von der Hussen Flucht.) Vgl. Keller, Fastn. 1139. 1186. 1330. Göd. 96, 5.

15) Bl. 71 b. Priameln:

a) Wer in der kirchen steet vnd schwaczt. Vgl. Keller, Fastn. 1163, 51. 1166, 173. 1339, 90. 1370, 76.

b) Ein frummer man der frolich ist. Vgl. Keller, Fastn. 1371, 102.

c) Ein vater der sein kindt gern lernen wolt. Vgl. Keller, Fastn. 1167, 191. 1368, 16 (abgedruckt). 1439, 63.

d) Ein arczt der zeenwee kunt vertreiben. Gedr. b. Keller, Schwänke 37. Eschenburg, 402. Vgl. Keller, Fastn. 1164, 86. 1167, 196. 1369, 33. 1435, 28.

e) Welcher mensch den erczten wird zuteil. Gedr. b. Keller, Schwänke 29. Vgl. Keller, Fastn. 1163, 63. 1167, 187. 1369, 34. Nachlese S. 327.

16) Bl. 73. Bekerung eines Juden durch einen Cristen. Vgl. Keller, Fastn. 1245 (?).

17) Bl. 82. Priameln:

a) In alter wirdt der man schwach. Vgl. Keller, Fastn. 1163, 40. 1455, 16.

b) Ein alter Jaghunt der nymer mag Jagen. Vgl. Keller, Fastn. 1164, 90. 1165, 136. 1138, 79. 1370, 69. 1455, 17.

c) Ein rat vnd ein gancze gemein. Gedr. b. Keller, Schwänke 52. Vgl. Keller, Fastn. 1164, 79. 1167, 190. 1342, 131. 1369, 17. 1439, 64.

d) Ein vocz wol gestallt. Vgl. Keller, Fastn. 1371, 114.

18) Bl. 83. Rosenplůt: Streit zwischen Cristen vnd Einigen Juden in Nyderland. (Disputatz eins Freiheits mit eim Juden.) Gedr. Keller, Fastn. 1115. Vgl. das. 1431, 5. Göd. 98, 32.

19) Bl. 92. Priameln:

a) Welch man sich vil rumpt von frauen. Vgl. Keller, Fastn. 1164, 100. 1338, 84. 1370, 75.

b) Welcher her ein tauben wechter hat. Vgl. das., 1162, 15. 1165, 125. 1338, 82. 1370, 52. 1456, 21.

c) Wer einen pock zu einem gertner seczt. Gedr. b. Keller, Schwänke, 22. Vgl. Keller, Fastn. 1164, 98. 1370, 77.

20) Bl. 93. Raht der Schrifftgelehrten über Christum. Anfang: O herr vater in deinem thron.

21) Bl. 100. Priameln:

a) Ein hirt der treulich seins vihs hutt. Gedr. b. Keller, Schw. 53. Vgl. Keller, Fastn. 1164, 85. 1166, 181. 1369, 20. 1435, 27.

b) Essen vnd trincken on danckperkeit. Gedr. das., 45. Eschenburg, a. a. O. 403. Vgl. Keller, Fastn. 1163, 55. 1167, 192. 1369, 23. 1439, 67.

21 b) Folgt von späterer Hand ein Gebet in Prosa.

(Fortsetzung folgt.)

Der Münzfund bei Weitersdorf in Franken.

Leben. Erwerb. Handelsmittel.

Von Dr. Joh. Müller.

(Schlufs.)

35) Hs.: Der gekrönte böhmische Löwe nach rechts. Umschr.: † KAROLVS REX.

Rs.: Krone (etwas zerquetscht). Umschr.: † BOhE... Vgl. Streber über die böhmisch-pfälzischen Silberpfennige Taf. I, Nr. 1 und dazu, was derselbe S. 81 über die Münzstätte in der Oberpfalz bemerkt. Die Zeit, in welcher sie geschlagen sind, beschränkt sich damit genauer auf die J. 1356—63.

36) Hs.: Der Löwe nach rechts. Umschr.: KAROLVS REX.

Rs.: Krone. Umschr.: ...ESR.. Die Zeichnung beiderseits von der vorigen verschieden.

37) Hs.: Der Löwe nach rechts. Umschr.: ..ROLV....

Rs.: Krone mit einem Kreuz (Lilienkreuz?) Umschr.: † B.....E — Abb. Nr. 3 *).

---

*) S. die Abbildungen auf der lithographierten Tafel zu Nr. 8 des Anzeigers.

Digitized by Google

38) Hs.: Der Löwe nach rechts. Umschr.: † KARO. . . . . X.

Rs.: Krone, das Kreuz auf deren Mitte mehr lilienförmig. Umschr.: † . . REGM' hE (so!)

39) Hs.: Der Löwe nach rechts. Umschr.: • . . . . . VS REX.

Rs.: Krone. Umschr.: BOhE . . . — Abb. Nr. 4.

40) Hs.: Krone. Umschr.: . . . . LV . .

Rs.: Löwe nach rechts. Umschr.: . . . . MA . . Abb. Nr. 5.

Die folgenden Pfennige haben ein einseitiges Gepräge.

41) Der Löwe nach rechts. Umschr.: KARO . . . . . .

42) Der Löwe nach rechts, von anderer Zeichnung. Umschr.: † KA . . . VS REX.

43) Der Löwe nach rechts. Umschr.: † KAROLVS EXX. — Abb. Nr. 6.

44) Der Löwe nach rechts, von anderer Zeichnung. Umschr.: † KAROL . . R . .

Ebenso ist die folgende Münze, die sich in mehreren, aber im Ganzen doch wenig zahlreichen Stücken findet, einseitig.

45) Eine Krone. Umschr.: † BOhEMIE — Abb. Nr. 7.

Ueber die folgenden Münzen hat Streber eine Abhandlung herausgegeben, nämlich über die ältesten in Coburg und Hildburghausen geschlagenen Münzen, mit zwei Tafeln Abbildungen. Dieselbe findet sich abgedruckt in den Abhandl. der philos.-philolog. Klasse der k. bayer. Akad. der Wissenschaften, Bd. VII, Abthlg. I, S. 213—306. Sie war mir aber nicht zur Hand, sondern nur der Auszug, welchen Leitzmann in s. numismat. Zeitung 1855, Nr. 14 gegeben hat. Die erste Münze wird dem Landgrafen Friedrich d. Strengen von Thüringen (1353—1381) zugelegt, der eine Tochter der Gräfin Jutta, welche die Pflege Coburg als Leibgeding von ihrem Gemahl Heinrich VIII. innehatte, heirathete und so in den Besitz derselben gelangte. In Hildburghausen aber münzte der Markgraf Balthasar († 1406), der eine Enkelin der Jutta geheirathet und mit ihr diesen Antheil an der Erbschaft erhalten hatte. Uebrigens haben die Münzen nur ein einseitiges Gepräge.

46) Bekränzter Mohrenkopf nach rechts. Umschr.: . . BVR . . — Abb. Nr. 8.

47) Bekränzter Mohrenkopf nach rechts, noch fratzenhafter. Umschr.: † . . . . RE — Abb. Nr. 9.

48) Unbekränzter Mohrenkopf nach rechts. Umschr.: † K . . VRE — Abb. Nr. 10.

49) Gekronter Löwe nach rechts. Umschr.: MARC . . . . — Abb. Nr. 11.

50) Helm mit Helmdecke und unerkennbarem Schmuck, von der Seite sichtbar. Umschr. fehlt. Wahrscheinlich gleichfalls aus einer thüringischen Münzstätte. Abb. Nr. 12.

51) Adler nach links, unten wie zu einem Schilde zugespitzt. Umschr.: . . . . . A. Der Abbildung bei Posern-Klett XXIV, Nr. 5 u. 6 nicht ähnlich, obwohl allerdings der Adler auf einem Helm sitzen könnte. Von den Münzen bei Posern hat das germ. Museum mehrere Exemplare, die aber von der vorliegenden sehr abweichen. — Abb. Nr. 13.

Schliefslich ein Händleinspfennig, wahrscheinlich der Stadt Frankfurt:

52) Hs.: Offene Hand. Rs.: Kreuz, in dessen gespaltenen Schenkeln je eine Kugel.

Unter den Münzen geistlicher Münzherren, die in sehr bedeutender Menge im Weitersdorfer Funde vertreten sind, erwähnen wir zuerst einige vereinzelte Regensburger, wie sie zum Theil bei Obermayr, Taf. 10 abgebildet sind.

53) Hs.: Halbe Figur eines Bischofs von vorn, mit der Bicorne, in der Rechten den Stab, in der Linken einen Palmzweig haltend; am Rande Sternchen.

Rs.: Unkenntlich.

54) Hs.: Unter einem Säulenbogen das kurze Brustbild eines Bischofs von vorn.

Rs.: Unter Spitzbögen zwei Brustbilder mit Mitra und Herzogshut. Obermayr, X, 15 ähnlich. Seitenstück zu den obigen, von Bischof Heinrich von Roteneck geschlagenen Münzen; zahlreich im Funde; Stempelverschiedenheit in Kleinigkeiten.

55) Hs.: Unbedecktes Brustbild von vorn, mit Schwert und Lilie (?).

Rs.: Unbedecktes (?) Brustbild von vorn, in der Rechten einen Schlüssel, in der Linken einen Fisch haltend. — Abb. Nr. 14.

Von wem diese Münzen herstammen, ob von Bischof Albrecht II. (1260—1262) oder Leo Thundorfer (1262—1277), darüber läfst sich zur Zeit nicht entscheiden.

Die churmainzischen Pfennige unseres Fundes gehören derselben Gattung an, wie die von Streber in seiner bekannten Abhandlung: Zwanzig bisher meist unbekannte churmainzische Silberpfennige aus der zweiten Hälfte des 14. Jhdts. (Abhandlg. d. I. Cl. d. Akad. d. Wissenschaften IV. Bd. Abth. I.) mitgetheilten. Hier hat ebenderselbe (S. 144 u. 149) über das Verhältnifs dieser Münzen zu den übrigen in unserem Funde befindlichen: des Burggrafen, Pfalzgrafen, Bamberg etc. berichtet. Vgl. aufserdem s. Abhdlg. über d. ältesten Wittelsbacher Mün-

Digitized by Google

sen S. 56 ff. bezüglich des Münzfundes bei Grofs-Inzemoos.

55) Hs.: Kopf mit Mitra von vorn. Umschr.: ○ GAR....

Rs.: Rad. Umschr.: MONA... Streber Nr. 4 ähnlich.

56) Hs.: Brustbild mit Mitra von vorn. Umschr.: GARL...

Rs.: Der nassauische Löwe nach rechts. Umschr.: ..RLA.....

57) Hs.: Rad. Umschr.: GA.....

Rs.: leer. — Durch die Schrift von Streber Nr. 3. verschieden.

58) Hs.: Kopf mit Mitra von vorn. Umschr.: ..... APS.

Rs.: Rad. Umschr.: MILT.....

59) Hs.: Brustbild mit Mitra von vorn. Umschr.: .....ILTAN...

Rs.: leer. — Streber Nr. 5 (Avers) hiervon verschieden.

60) Hs.: Kurzes Brustbild von vorn, mit Mitra. Umschr.: MONA.. MIL....

Rs.: Dasselbe Brustbild. Umschr.: ..RL' ARA...

61) Grofses Rad. Ohne Umschrift. — Abb. Nr. 15. Mehrere Stempelverschiedenheiten, sowohl in der Form als in der Gröfse des Rades.

Während die erstern Münzen durch ihre Umschrift wie durch ihre Verwandtschaft sich sämmtlich als von Erzbischof Gerlach, Grafen v. Nassau (1346—1371) geschlagen ankündigen, soll die letzte dem Erzbischof Konrad II. v. Weinsberg (1390—1396) zugehören und zwar wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Hohlmünzen des mit Konrad gleichzeitig lebenden Gerhard Bischofs von Würzburg.

Sehr zahlreich sind ferner die Münzen des Bamberger Bisthums, wovon ein Theil sich durch die Umschrift ganz bestimmt dem Bischof Leopold III. von Bebenburg (1353—1363) zulegt, während die übrigen entweder ihm gleichfalls, oder seinem Nachfolger Friedrich II. Grafen von Truhendingen angehören mögen.

62) Hs.: Brustbild von vorn mit Mitra. Umschr.: LVPOL...

Rs.: Kirche mit zwei Thürmen, darunter eine Rosette. Umschr.: BABANB... — Vgl. Heller, bamberg. Münzen, Nr. 26.

63) Hs.: Brustbild von vorn mit Mitra. Umschr.: ..POLDV..

Rs.: Löwe mit Schrägbalken nach rechts. Umschr.: ....NBARG..

64) Hs.: Brustbild von vorn mit Mitra. Umschr.: LVPOL...

Rs.: Löwe ohne (sichtbaren) Schrägbalken nach rechts. Umschr.: .....BAR... — Abb. Nr. 16.

65) Hs.: Brustbild ebenso. Umschr.: .VP..DVS..

Rs.: leer.

66) Hs.: Löwe mit dem Schrägbalken nach rechts. Umschr. ✱ BABANBARG.

Hievon sind mehrere Stempelverschiedenheiten vorhanden.

67) Hs.: Brustbild mit Mitra von vorn, zu dessen linker Seite ein Bischofsstab. Umschr.: † MON...

Rs.: unkenntlich, verwischt. Umschr.: .ABANBA.. — Abb. Nr. 17.

Der rohen Zeichnung des Gepräges nach ist diese Münze älter als die von Leopold III., aber die gröfsere Ausführlichkeit des Bildes, das vollständigere Brustbild und der Stab, könnte sie in einer spätern, aber kurz darauf folgenden Zeit entstanden sein lassen. Ein in der Sammlung des germanischen Museums befindlicher Pfennig, dessen obwohl zerdrückte Umschrift doch auf Friedrich II. Grafen von Truhendingen deutet, hat eine ähnliche, aber viel feiner ausgeführte Zeichnung. Von Leopold's III. unmittelbarem Vorgänger Friedrich I. von Hohenlohe (1343—1352) sind bis jetzt keine Münzen bekannt, Leopold selbst erhielt von K. Karl IV. wiederholt Münzvergünstigungen und entfaltete hiernach eine grofse Thätigkeit im Münzwesen, aber doch ist die gröfste Wahrscheinlichkeit da, dafs die Münze Nr. 62 nicht ihm, sondern seinem Vorgänger Leopold II. von Egloffstein (1335—1343) zugehört. Das Gepräge beider (Heller 26 u. 27), der Münze mit dem Kirchengebäude und der mit dem Löwen, sind zu sehr von einander verschieden und auch das Gewicht weicht nicht unbeträchtlich von einander ab. Nr. 62 und 67, die im Funde nur in einzelnen Stücken vorkommen, liefsen sich vielleicht so vertheilen, dafs jene dem Bischof Leopold II., diese Friedrich I. zugelegt würde.

Die Würzburger Pfennige in unserem Funde sind in nur geringer Menge vorhanden; unter den erkennbaren (denn unter den übrigen ganz abgeriebenen Stücken des Fundes mögen noch mehrere Würzburger sein), ungefähr ein Dutzend Münzen, lassen sich ungefähr zwei Hauptarten, und zwar nur im Allgemeinen, unterscheiden.

68) Hs.: Brustbild von vorn, in der Rechten das Schwert, in der Linken den Stab haltend. Umschr.: .IRZ.....

Rs.: Das bekannte Monogramm, die ins Kreuz gestellten und verbundenen Buchstaben. Umschr.: † W... .VRG.

69) Hs.: Brustbild ebenso, aber anders stilisiert. Umschr.: verwischt.

Digitized by Google

Rs.: Monogramm. Umschr.: † .....VRG. (Nach einem zweiten Exemplare: † WIRZGBVRG.)

70) Hs.: ebenso. Umschr.: verwischt.

Rs.: leer.

71) Hs.: Das Brustbild ebenso, aber anders stilisiert. Umschr.: ..RZ....

Rs.: Das Monogramm. Umschr.: ...ZG....

72) Hs.: Das Brustbild ebenso, aber anders stilisiert. Umschr.: † W.......G.

Rs.: Das Monogramm. Umschr.: † W.....VRG. — Abb. Nr. 18.

73) Hs.: Ganz verwischt.

Rs.: Bruchstück eines Löwen, dessen unterer Theil ganz verwischt ist. Umschr.: † ....G.

Die ersten fünf Münzen haben viel Verwandtes mit einander; eine ähnliche haben wir in der Sammlung des germanischen Museums (Nr. 1830) unter Bischof Albrecht II. von Hohenlohe (1345—1372) liegen. Die sechste, Nr. 73, könnte Bischof Gerhard von Schwarzburg (1372—1400) angehören, wiewohl Streber in seiner Abhandlung über die Münzen dieses Bischofs eine gleiche nicht aufführt. Jedoch ist das Gepräge der unsrigen zu unvollständig erhalten.

Staatsanstalten. Waffenschutz.

Satirischer Holzschnitt auf die Erfindung des Schiefspulvers.

Von Jos. Maria Wagner in Wien.

Etwas spät, doch vielleicht nicht ganz unwillkommen, mag die Nachweisung hier Platz finden, wohin der, im Anzeiger v. 1856, Sp. 176, besprochene satirische Holzschnitt auf die Erfindung des Schiefspulvers und der Feuerwaffen gehört. Er ist aus Joh. Stumpff's „Schwytzer Chronika“ (Zürich, 1554) S. CLXXVII genommen, wo es zum J. 1378 heifst: „Das Büchsenpulver vnnd Büchsenschiefsen ward erstlich erfunden, vnd zů Augspurg angefangen.“ Eine Nachahmung dieses Holzschnittes gibt Scheible im Schaltjahr, IV, 607.

Auch Jacob von Haunsperg zu Vachenberg, der fürstl. Rath und Pfleger zu Plain gewesen, ist in seiner 1588 verfafsten, handschriftlich in der Bibliothek des Neuklosters zu Wiener-Neustadt aufbewahrten Chronik von Salzburg gar nicht gut auf den Erfinder des Schiefspulvers zu sprechen. Er schreibt Bl. 66 b: „Diß obbemelt jar (1380) ist das graußam vnd erschröcklich püxengeschütz in Teutschlandten erfundten worden, sambt der zusammenfuegung zwayer widerwerdigen materien, schwebl vnnd salpitter das püchsen-pulfer darauß zu machen. Aber an wellichem orth oder von wellicher person sagt niemandt, den zu Augspurg hat man erstlich damit angefangen zu schießen. So legen das etlich ainem mönich zue, der diese vnedel, mördrisch kunst erdacht solt haben. Der böswicht von dem sollich schändlich ding erfunden ist nit würdig, das sein namen bey den menschen auf der erden bleib, oder ein lob von seinem gefundtnen werck bring. Er wär woll würdig gewesen, das man in jn ain püxen gestoßen, vnd an einen thurn gescoßen het.“

Diese Chronik ist, was ich hier beiläufig bemerke, auch sonst, besonders der Ausführlichkeit halber, mit welcher sie die Geschichte und Genealogie der Familie von Trauner behandelt, nicht unbeachtenswerth.

Bald nach der vorstehenden Mittheilung ist uns eine zweite über denselben Gegenstand von Hrn. Ferdin. Hahn, f. reufs. Hofbibliothekar, in Gera zugegangen, welche den fraglichen Holzschnitt in einer späteren Folioausgabe der Stumpff'schen Chronik (Bl. 419 a) nachweist. Der dazu gehörige Text, an den die oben angeführte Salzburger Chronik sich anschliefst, lautet dort: „Anno do. 1380 ward die zesamfügūg zweyer widerwertigē materien Schwabel vnd Salpetre erstlich erfunden, vnd das Büchsenpulver angefangen zemachen. Zů Augspurg hat man erstlich angefangē mit Büchsenschießen. Diß vnedel mörderisch kleinot sol von einem Münch erfunden, vnnd in die welt außgangen seyn.“

Die Folioausgabe Zürich 1606 hat zwar auf Bl. 726 a diese eben angeführte Stelle auch, doch nicht mehr den dazu gehörigen Holzschnitt.

Die Redaction.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 9. September.

Chronik des germanischen Museums.

Die im Schlufsinserat der letzten Beilage zum Anzeiger*) angekündigte Verwaltungsconferenz des germ. Museums, wofür die Tage vom 26. bis 28. September angesetzt waren, hat in der gehörigen Weise stattgefunden und ihren Zweck vollkommen erreicht. Die für die Commission, welche nach einem früheren Beschlusse zur Vertretung des Verwaltungsausschusses zu ernennen war, aus dessen Mitte erwählten sieben Mitglieder, die Herren Prof. Bluntschli, Prof. Fickler, Frhr. v. Ledebur, Frhr. v. Löffelholz, Rektor Heerwagen, Advokat Korte und Rechtsrath Seiler, hatten durch Annahme der auf sie gefallenen Wahl die Hauptbedingung für eine erfolgreiche Abhaltung der Conferenz erfüllt. Schon am Vorabende derselben hatten sich einzelne Besucher aus der Nähe und Ferne, unter diesen die Herren Professoren Wuttke aus Leipzig und Fickler aus Mannheim, mit andern Freunden unserer Sache in der Karthause zu gegenseitiger Begrüssung und geselliger Unterhaltung eingefunden. Am Morgen des 26. September trat die Commission zum ersten Male zusammen, um in einer um 9 Uhr begonnenen Vorberathungssitzung sich mit den Vorlagen bekannt zu machen, die Einzelcommissionen zu übernehmen und einiges Andere im Voraus zu besprechen. Um 11 Uhr eröffnete der I. Vorstand die erste allgemeine Sitzung mit einer Begrüfsung der zahlreich Versammelten, einer kurzen Hindeutung auf den Zweck der Conferenz und mit der Bitte an die Erschienenen, bei den vorzunehmenden Berathungen und sonstigen Arbeitern einander gegenseitig zu unterstützen. Der I. Sekretär las sodann einen Bericht vor, worin Rechenschaft abgelegt wurde über die im abgewichenen Verwaltungsjahre vom Museum allseitig gemachten Fortschritte, die Mehrung seiner Sammlungen und die Ausdehnung seiner Beziehungen nach aufsen. Diesem Berichte schlossen sich die der abgeordneten Vertreter der Hülfsvereine in Berlin und Mannheim an, von welchen der letztere, obwohl erst in jüngerer Zeit entstanden, bereits erwirkte, dafs die Zahl der Beitragenden, die jetzt auf etwa 50 sich beläuft, um die Hälfte sich erhöhte, sowie er auch im nächsten Winter Vorlesungen, gleich den in Berlin gehaltenen, wofür bereits Kräfte gewonnen sind, veranstalten wird. Dr. Joh. Falke, Conservator der Bibliothek, hielt hierauf einen längeren Vortrag über das Nationalmuseum und die deutsche Geschichtswissenschaft, die Entwickelung beider, die Gründung der historischen Gesellschaften, die Bedeutung des germ. Museums und sein Verhältnifs zu den Vereinen und zur Geschichtswissenschaft überhaupt. Nachdem noch der I. Vorstand der Aktiengesellschaft für das Museum, Hr. J. Zeltner, einige Worte über den Bestand derselben und den Zuwachs des Kapitals gesprochen, wurde die Sitzung geschlossen. Der Nachmittag dieses und der Morgen des folgenden Tages war den Arbeiten der Einzelcommissionen und der Besichtigung der Sammlungen gewidmet. Um 11 Uhr Vormittags (27. September) hielt der Gelehrtenausschufs seine erste Sitzung, vollzog in dieser und der folgenden (28. Sept., 10 Uhr Vormittags) die später von der Commission des Verwaltungsausschusses bestätigte Wahl neuer Mitglieder, berieth die Ergänzung des für die wissenschaftlichen Arbeiten des Museums eingeführten Systems und erledigte noch einige wissenschaftliche Vorlagen. Die erschienenen Bevollmächtigten (Vertreter der Agenturen) traten am Nachmittage des zweiten Tages zu einer gemeinsamen Berathung zusammen, wobei namentlich Erbgraf Ludwig zu Pappenheim als Bevollmächtigter des Museums sich lebhaft betheiligte. Noch ein Standesherr, Graf v. Giech, Ehrenmitglied des Gelehrtenausschusses, bewies seine Theilnahme am germ. Museum durch Anwesenheit in den allgemeinen Sitzungen. Um 5 Uhr hielt die Commission des Verwaltungsausschusses ihre Hauptsitzung, welche am Morgen des folgenden Tages fortgesetzt und beendet wurde. Die in derselben vorgekommenen Verhandlungen und Beschlüsse können hier nur nach ihrem Hauptinhalt mitgetheilt werden. Zunächst wurde die revidierte Verwaltungs-Rechnung vorgelegt und durchgenommen, das Rechnungs- und Finanzwesen im Allgemeinen geprüft, der Etat für das künftige Jahr festgesetzt und Manches berathen und beschlossen, was zur Hebung der Finanzen geeignet erschien, da noch immer nicht ein Gleichgewicht zwischen dem nöthigen Bedarf eines Nationalinstituts dieser Art mit den von Fürsten und Volk dargebotenen materiellen Mitteln erzielt worden ist. Die Commissarien erstatteten Bericht über die vorgenommene Prüfung der Geschäftsführung, der Protokolle über die Lokalausschufssitzungen, der Sammlungen und Repertorien. Das Resultat war ein günstiges: die für die Sammlungen und Arbeiten getroffenen Einrichtungen und Anordnungen hatten allgemeine Billigung gefunden; zugleich aber wurden für einzelne Abtheilungen Verbesserungsvorschläge mitgetheilt, die vorzüglich auf Ersparung von Arbeiten und ungestörtere Wirksamkeit der Arbeitskräfte hinzielten. Für den letztgenannten Zweck ward namentlich eine Einrichtung beschlossen, welche die im Archiv und in der Bibliothek Beschäftigten von der Fremdenführung entbindet. An den Schlufs dieser für die Weiterentwicklung des Museums bedeutungsvollen Sitzung, welche durch die zweite Sitzung des Gelehrtenausschusses auf einige Zeit unterbrochen wurde, reihte sich die letzte allgemeine Versammlung, in welcher der I. Vorstand den abermals zahlreich

*) Wiederholt in dieser Nummer, deren letzter halber Bogen bereits gedruckt war vor diesem Bogen. Man zögerte mit dem Weiterdruck, um noch in dieser schon verspäteten Nummer den Conferenzbericht zu bringen.

Digitized by Google

Erschienenen die Ergebnisse der stattgefundenen Berathungen, die Namen der neugewählten Gelehrtenausschufsmitglieder und einzelne der gefafsten Beschlüsse ausführlicher mittheilte und die vollständige Erledigung der Aufgaben die von dem Verwaltungs- und dem Gelehrtenausschusse zu lösen waren, aussprach. Einen würdigen Abschlufs fand die Conferenz in der sinnigen, beredten und kräftigen Ansprache des Gelehrtenausschufsmitgliedes, Herrn Professors Kreuser aus Köln, der nach der Berichterstattung des I. Vorstandes zu einem Schlufsvortrage sich erhob, worin er nach einem kurzen Rückblick auf das alte Nürnberg die Aufgabe bezeichnete, die dem heutigen Nürnberg gestellt sei. Zur Vergleichung seine Vaterstadt Köln heranziehend, wo ein einziger Bürger, Namens Richarz, ein Museum, dem germanischen ähnlich, nur von beschränkterem Umfange und Zweck, auf eigene Kosten, durch Stiftung bedeutender Geldsummen, begründet und dadurch Andere zur Nachfolge angeregt habe, fuhr der Redner fort: „Was Nürnberg einst gewesen, der Mittelpunkt des deutschen Reichs, das kann es nicht mehr werden, wie auch das alte Reich nicht mehr ersteht; aber es ist ihm gegeben, der geistige Mittelpunkt des im Geiste wiedererweckten Deutschlands der Vorzeit zu werden. Selbst das grofsartigste Denkmal der alten Zeit des deutschen Reichs, hat es die Aufgabe, alle Reste dieser Zeit in seinen Mauern zu vereinigen, das gröfsere germanische Museum auszubauen, wie Köln ein kleineres erbaute.“ Mit einem Aufruf an die Bewohner Nürnbergs zu kräftiger Unterstützung des nationalen Werkes schlofs der Redner seinen Vortrag, worauf der I. Vorstand noch in wenigen Worten, nicht ohne zuvor des bereits von Nürnberg Geleisteten anerkennend gedacht zu haben, seine Hoffnung auf weitere thätige Förderung und sämmtlichen Theilnehmern der Conferenz seinen Dank für ihre Mitwirkung aussprach. Damit wurde die Versammlung verabschiedet und die Jahresconferenz geschlossen. Dem vorstehenden Berichte haben wir ergänzend nur noch hinzufügen, dafs in den Zwischenzeiten die Mitglieder der Conferenz mit andern Freunden des Museums zu gemeinsamen Mittagsmahlen und zu geselligen Unterhaltungen in der Karthause sich vereinigten, wo die heiterste Stimmung herrschte und mancher Wunsch für das kräftige Gedeihen der Anstalt laut wurde. — Werfen wir einen letzten Blick auf die Tage der Conferenz zurück, so können wir als Schlufsergebnifs derselben aussprechen, dafs ihre Theilnehmer mit der Ueberzeugung geschieden sind, das Museum sei in seiner Entwicklung dahin gelangt, dafs die deutsche Nation es mit Stolz sein Eigenthum nennen könne, dafs es werth sei, als solches erhalten und fortgebaut zu werden. Wenn es diesen Standpunkt jetzt erreicht hat, so ist dies nicht ohne wirksame Hülfe von aufsen geschehen; aber gröfser noch war die Anstrengung derer, auf deren Schultern zunächst die schwere Aufgabe lastete. Beim deutschen Volk und seinen Fürsten steht es nun, Sorge zu tragen, dafs der mühsam und mit Opfern errichtete Bau nicht sinke, sondern kräftig gestützt und würdig fortgeführt werde zum Ruhm der Wissenschaft und zur Ehre Deutschlands, ein unvergängliches Denkmal seiner geistigen Einheit und der Gesammtwirkung vereinter Kräfte für einen erhabenen Zweck.

Die durch die letzten Restaurationsarbeiten bewirkte Erweiterung und Mehrung der Sammlungslokale machte auch eine Vermehrung des für die Fremdenführung bestimmten Personals und eine entsprechende Erhöhung des Eintrittsgeldes nothwendig. Gleichwohl war der Andrang der Besuchenden in der letzten Zeit stärker, als je zuvor, was wir ganz vorzüglich dem Kaulbach'schen Gemälde zu danken haben, das, auch wenn die Neuheit sich verloren hat, nicht aufhören wird, eine mächtige Anziehungskraft auszuüben. Unter den hohen Personen, welche in der letzten Zeit das Museum mit ihrem Besuche beehrten, befanden sich auch Se. kais. Hoheit der Erzherzog Ludwig von Oesterreich und Se. Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar.

Für die Sammlungen des Museums sind wieder mehrere ansehnlichere Geschenke eingegangen, darunter auch die bereits in Nr. 6 d. Beil. erwähnten, von Sr. k. Hoheit dem Grofsherzoge von Meklenburg-Schwerin dem Museum geschenkten Abdrücke meklenburgischer Siegel. Eine weitere Bereicherung erhielt die Siegelsammlung durch eine Sendung von 1300 Abdrücken von dem Frhrn. K. v. Reitzenstein in München. Ein Convolut Urkunden und anderer Schriftstücke, welche der verstorbene herzogl. sachsen-altenburg. geh. Reg.- und Finanzrath A. F. K. Wagner durch eigenhändige Ueberschrift dem germ. Museum bestimmte, ist von dessen Wittwe übersandt worden. Hr. Dr. L. J. F. Jansen in Leyden, Gelehrtenaussch.-Mitglied, schenkte der Bibliothek eine Sammlung von 29 seiner gröfsern und kleineren Schriften.

In literarischen Tauschverkehr mit dem Museum ist jüngst getreten

die k. k. Direktion für administrative Statistik in Wien.

Neue Agenturen wurden errichtet in Jena, Kaltennordheim a. d. Rhön, Pforzheim und Schweidnitz.

Für nachstehende Geschenke sagen wir besten Dank:

I. Für das Archiv.

Karl Frhr. v. Reitzenstein, z. Z. in München:

1429. Urkunde des Joh. von Eberstein, des Schultheifsen Reynold u. der Richter zu Mainz. 1385. Pgm.

1430. Confirmation d. K. Sigmund von d. Privilegien d. Stadt Riedlingen. 1447. Pgm.

Ferdinand Schunter zu Nürnberg:

1431. Grabzettel für G. Th. Schunter zu Nürnb. 1728. Pgm.

Christian Bachmann, Regimentsaktuar, zu Nürnberg:

1432. Lehenbrief d. Komthurs Ludw. v. Wertheim z. Nürnb. für Anna die Tannerin. 1377. Pgm.

1433. Kaufbrief d. Aebtissin v. Kloster Himmelthron, Kunig. Gräfin v. Orlamünde. 1381. Pgm.

1434. Gerichtsbrief des Fr. v. Lauffenholz, Schultheifsen zu Nürnberg, üb. e. Kauf K. Holzschubers. 1403. Pgm.

1435. Gerichtsbrief des G. Kratz, Schultheifsen zu Nürnberg, üb. e. Kauf d. Sebald Pömer. 1405. Pgm.

1436. Notariatsinstrument d. Joh. Schymel. 1471. Pgm.

Beda Franz, Stadtpfleger, zu Rottweil:

1437. Schutzbrief des Obersten Konr. Widerhold zu Hohentwiel für d. Reichsstadt Pfullendorf. 1638. Pap.

Seybold, Handlungs-Commis, zu Nürnberg:

1438—1447. Erlasse der Markgr. v. Brandenb. u. Berichte an dieselben, auch Schreiben Bamb. Bischöfe nebst Verzeichnifs Baireuther Beamten. 1567—1659. Pap.

Schumann, Pfarrer, zu Untersiemau bei Koburg:

1448. Gutachten der Juristenfacultät d. Univ. Leipzig. 1632. Pap.

Cramer, Oberlieutenant, zu Nürnberg:

1449. Lehnbrief Johannes Herrn zu Heideck, Domprobsts z. Bamberg, für d. Gebr. Heyder. 1414. Pgm.

1450. Gerichtsbrief des Diets Marschalk, Landrichters zu Auerbach, üb. e. Klage. 1491. Pgm.

1451. Wappenbrief d. k. Pfalzgrafen Wolf Haller für Hans Mittauer zu Regensburg. 1575. Pgm.

1452. Adelsbrief d. Reichsverw. Max. Joseph, Herzogs in Bayern, für Mart. Füscher v. Füschheim. 1745. Pap.

Nach Verfügung des verstorbenen geh. Finanz- und Regierungsraths **Wagner** zu Altenburg:

1453. Notariatsinstr. d. Nicol. von Gruneberg üb. e. Verkauf d. Joh. Pabulator. 1375. Pgm.

1454—1480. 27 Papierurk. u. Schreiben, gröfstentheils vom Rathe der Stadt Jena ausgeg. od. an dens. gerichtet. 1422—1617.

II. Für die Bibliothek.

Dr. Ferd. Walter, Professor, in Bonn:

7840. Ders., das alte Wales. 1859. 8.

Dr. Julius Petzholdt, Bibliothekar, in Dresden:

7841. Ders., catalogus „Indicis Librorum prohibitorum et expurgandorum". 1859. 8.

Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau:

7842. Ders., Zeitschrift. 1. u. 2. Bd. 1856 u. 1859. 8.

7843. Ders., Codex diplomat. Silesiae. 1. u. 2. Bd. 1857 u. 1859. 4.

J. C. Streinz, Director der Ober-Realschule in Linz:

7844. Achter Jahresbericht etc. 1859. 4.

Histor. Verein für Oberfranken in Bayreuth:

7845. Ders., Archiv. 7. Bds. 3. Heft. 1859. 8.

M. J. Richard-Janillon, Schlofs-Castellan, in Heidelberg:

7846. Ders., der pompejanische Bau bei Aschaffenburg von R. Wanderer. (1859). 8.

Dr. Pescheck, Archidiakonus, in Zittau:

7847. Ders., Nachträge zur Literatur der oberlausitzer Alterthümer. O. J. 8.

7848. Ders., Familiennachrichten des Verfassers. 1859. 8.

Bibliographisches Institut in Hildburghausen:

7849. S. Amsler, Schwanthalers Maler-Statuen auf der Pinakothek in München. 1.—3. Lfg. 1859. gr. 2.

Redaction der numismatischen Zeitung in Weissensee:

7850. Dies., numismat. Zeitung. Nr. 12—14. 1859. 4.

Histor. Verein von u. für Oberbayern in München:

7851. Ders., Archiv. XVIII. 3, XIX. 1, XX. 1, XXI. 1. 1857—58. 8.

7852. Ders., Zwanzigster Jahresbericht. 1858. 8.

7853. R. v. Rettberg, Uebersichtstafeln zur Begründung einer Geschichte der christl. Kunst in Oberbayern. (1859). 4.

Historischer Verein der fünf Orte etc. in Lucern:

7854. Ders., der Geschichtsfreund. 15. Bd. 1859. 8.

Dr. Alexander Ziegler, Privatgelehrter, in Leipzig:

7855. Ders., Martin Behaim aus Nürnberg. 1859. 8.

7856. Ders., meine Reise im Orient. 2 Thle. 1855. 8.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

7857. Joann. Vredemann, pictores statvarij etc. adeste: et hunc libellvm inspicite etc. O. J. qu. 2.

Dr. J. L. Ch. W. Döderlein, Professor und Studienrektor, in Erlangen:

7858. Jahresbericht von der k. Studienanstalt zu Erlangen. 1859. 4. 2 Exempl.

Smithsonian Institution in Washington:

7859. Dies., annual report. 1858. 8.

7860. B. A. Gould, reply to the „statement of the trustees" of the Dudley observatory. 1859. 8.

7861. Ders., defence by the scientific council of the Dudley observatory. Thierd edit. 1858. 8.

Dr. J. B. Schrauth, Arzt u. Gutsbes., in Woffenbach:

7862. Ders., Geschichte und Topographie der Stadt Neumarkt. 1859. 8.

W. Brandt, Direktor des Gymnas. Andrian. in Hildesheim:

7863. Ders., Jahresbericht über das Gymnas. Andrianum. 1859. 4.

Polytechnischer Verein in Würzburg:

7864. Ders., Wochenschrift. Nr. 27—35. 1859. 8. u. Jahresbericht, 1859. 4.

Ed. Frhr. v. Ketelhodt auf Herrmannsgrün in Meklenburg:

7865. Ders., Urkunden und historische Nachrichten der Frhr. v. Ketelhodtischen Familie. 1855. gr. 8. 2 Expl.

Bibliographisches Institut in Hildburghausen:

7866. Die Hohenstaufen. Ein Epos in sechs Gesängen. 1859. 8.

Bauer & Raspe, Verlagsbuchh. (Jul. Merz) in Nürnberg:

7867. A. v. Eye u. Jac. Falke, Kunst und Leben der Vorzeit. Hft. 9—15, 17, 19, 21—28. 1856—57. 4.

Aug. Schulze, Buchh., in Celle:

7868. Cyr. Spangenberg, Chronicon Verdense. O. J. 2.

7869. Ch. B. Scharf, der politische Staat des Churf. Braunschweig-Lüneburg. 1777. 4.

7870. H. B. Wenck, die Herkunft des Teutschen Königs Conrads I. 1792. 4.

7871. Forst-Ordnung Johann Friedrichs Hertz. zu Braunschw. u. Luneb. von 1678. 1749. 4.

7872. Ch. W. v. Dohm, die Lütticher Revolution. 1790. 8.

7873. J. Ch. Gatterer, Abrifs der Diplomatik. 1798. 8.

7874. Statvs particularis Regiminis S. C. Majestatis Ferdinandi II. 1637. 12.
7875. Jos. Simler, Vallesiae et Alpivm descriptio. 1633. 12.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

7876. C. G. Heraeus, numismata recentiora etc. 39 Blätter. O. O. u. J. 2.

Baronin Louise Kotz in Prag:

7877. Dies., Was ich erlebte! Was mir auffiel! 1. Abthl. 1859. 8.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

7878. B. Fischer, Beschreibung der Kunstkammer in d. neuen Museum zu Berlin. 1859. 8.

Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:

7879. Gundekar II. Bischof von Eichstätt. O. J. 4.

H. Schrag'sche Buch- u. Kunsthandl. in Nürnberg:

7880. Grundrifs von Nürnberg in zwei Blättern. (1859.) 8.

Eug. Schnell, f. Hofkammer-Revisor u. Archiv-Commissarius, in Hechingen:

7881. Ders., hist.-statist. Zeitschrift für die beiden Herzogthümer Hohenzollern. 1.—4. Hft. 1845. 8.
7882. Anton Aloys von Hohenzollern-Sigmaringen. 1856. 8. 3 Expl.

Carl Giefsel's Buchh. in Bayreuth:

7883. H. Peetz, Christian, Markgraf zu Brandenburg. 1859. 8.

Dr. C. W. Pauli, Oberappellationsgerichtsrath, in Lübeck:

7884. Ders., Abhandlungen aus dem lubischen Rechte. 1.—3. Theil. 1837—41. 8.
7885. Ders., Lübeckische Zustände zu Anfang des 14. Jahrh. 1847. 8.

O. F. H. Schönhuth, Pfarrer, in Edelfingen:

7886. Ders., kl. Jugend-Bibliothek. 2. Aufl. 1. Hft. 1859. 8.

Histor. Verein für das wirtemb. Franken in Mergentheim:

7887. Ders., Zeitschrift. 4. Bd., 3. Hft. Jahrg. 1858. 8.

Topfer, Domanial-Direktor, in Nürnberg:

7888. (Ders.), das Oberjägermeister- und Banneramt, im Besitze des Hauses Torring. Mit vielen handschr. Nachtragen vom Verfasser. 1842. 8.

Karl Frhr. v. Reitzenstein, z. Z. in München:

7889. Verhandlungen des histor. Vereins der Oberpfalz und von Regensburg. 6.—12. u. 14.—16. Bd. 1841—55. 8.
7890. Taschenbuch für die vaterl. Gesch. Herausg. v. J. v. Hormayr. 1837 u. 1850—1851. 8.

K. Studienrektorat zu Münnerstadt:

7891. Jahres-Bericht. 1856—59. 4.

Siebigk, Hauptmann a. D., in Dessau:

7892. Mandat Axel Oxenstirn's an das Schwedische Heer, den Durchzug durch Anhalt betr. 1633. qu. 2.

v. Hoiningen, gen. Huene, Bergmeister, in Siegen:

7893. Recueil de planches de l'Encyclopédie. T. I—III; Text T. I. Partie II. 1783-84. 4.
7894. Recueil de planches pour la nouvelle édit. du dictionnaire raisonné etc. T. I. 1778. 4.

G. H. Arauner, Pfarrer, zu Kohlberg (Bayern):

7895. Novvm Testamentvm. (Polyglot.) Studio et lab. Eliae Hvtteri. 2 Bde. 1599. 2.

Dr. Jul. Evelt, Professor der Theologie, in Paderborn:

7896. Ders., zur Geschichte des Studien- und Unterrichtswesens in der deutschen und französischen Kirche des 11. Jhdts. 2 Thle. 1856 u. 57. 4.

Dr. Joh. Schötter, Prof. der Gesch., in Luxemburg:

7897. Ders., einige krit. Erörterungen über die frühere Geschichte der Grafschaft Luxemburg. 1859. 4.

Alterthums-Verein zu Wien:

7898. Ders., Berichte und Mittheilungen. Bd. 3. Abth. 1. 1859. gr. 4.

K. französ. Ministerium des öffentl. Unterrichts und des Cultus in Paris:

7899. Revue des sociétés savantes des départements. T. V. Sept. — Déc. et deux. Série, T. I. 1858—59. 8.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

7900. Prophezeihungen aus den Jahren 1097, 1503 etc. (1859.) 8.

Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz:

7901. Dies., Abhandlungen. 9. Bd. 1859. 8.

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei, in Frankfurt a/O:

7902. Monatsschrift für deutsches Städte- und Gemeindewesen, hrsg. v. A. Piper. Heft 8. 1859. 8.

K. statist.-topogr. Bureau in Stuttgart:

7903. Dass., Württemb. Jahrbücher. Jahrg. 1857. 1. u. 2. Heft. 1858. 8.

Dr. K. A. Barack, Bibliothek-Sekr. am germ. Museum:

7904. Ders., Nachrichten zur Geschichte der Kirche von Eschenbach. 1859. 8.

Dr. A. F. Pott, Professor, in Halle:

7905. Ders., über altpersische Eigennamen. (1859.) 8.

Bolls, Buchbinder u. Antiquitätenhändler, in Nürnberg:

7906. (J. J. Carbach), Nürnbergisches Zion. 1733. 2.

Dr. M. B. Kittel, Rektor der k. Landwirthschafts- und Gewerbsschule in Aschaffenburg:

7907. Ders., die Bau-Ornamente aller Jahrhunderte an Gebäuden der Stadt Aschaffenburg. 10. Lfg. Nebst Programm. 1859. 4.

Ein Unbekannter:

7908. Vollständige Darstellung der Rechte des gr. bürgerl. Raths zu Nürnberg etc. 1787—88. 2.
7909. Allerunterth. Anzeige u. rechtfert. Vorstellung impetr. legitim. Anwaldts des Collegii der Genannten etc. (1797.) 2.

Dr. Paulus Cassel, Professor, in Berlin:

7910. Ders., englische Frauen auf deutschen Thronen. 1858. 8.

Dr. K. Weinhold, Universitäts-Professor, in Graz:

7911. Ders., die heidnische Todtenbestattung in Deutschland. 2. Abthl. 1859. 8.

Herm. Mendelssohn, Verl.-Buchhdl. in Leipzig:

7912. V. Jacobi, Ortsnamen um Potsdam. 1859. 8.
7913. Thüringer Volks-Kalender; hrsg. von Müller v. d. Werra. 1. Jahrg. 1860. 8.

Digitized by Google

Altmärkischer Verein für vaterländ. Gesch. in Salzwedel:

7914. Ders., 12. Jahresbericht, hrsg. von Zechlin. 1859. 8.

Friedr. Butters, k. b. Gymnasialprofessor, in Zweibrücken:

7915. Ders., Em. Tremellius, erster Rector des Zweibr. Gymnas. 1859. 8.

7916. H. Finger, Altes und Neues aus der 300jähr. Geschichte des Zweibrücker Gymnas. 1859. 8.

7917. H. Dittmar, Festvortrag bei der 300jähr. Jubelfeier des k. Gymn. in Zweibrücken. 1859. 8.

Histor.-antiquar. Verein für die Städte Saarbrücken u. St. Johann etc. in Saarbrücken:

7918. Ders., Mittheilungen etc. 3. Abthl. 1859. 8.

C. Wellhöffer, Kaufmann, in Leutershausen:

7919. Til. Heshusius, von Eheverlobnissen etc. 1583. 4. Beigebunden: a) Luc. Osiander, Predig bey d. f. Hochzeit defs . . . Ludwigen, Hertzogen zu Würtemb. etc. 1585. 4. b) Marc. Wagner, der vhralten Deutschen Ehestandt. 1583. 4. c) Steph. Herrenwurst, Kreutzpredigt Gottes. 1584. 4. d) Ders., Hochzeit Predigt etc. 1584. e) Sam. Neuhauser, eine christl. Predigt etc. 1585. 4.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

B. Wifs, Kaufmann, in Nürnberg:

2968. Sechs Mainzer, salzburgische und österreichische Silbermünzen aus dem 17. Jhdt.

2969. Zwei dergl. aus dem 17. u. 18. Jhdt.

Dr. Beeg, Rektor der Gewerbsschule in Fürth:

2970. Silberne Klippe der Stadt Hannover v. J. 1623.

Se. Erl. der Graf zu Solms-Laubach zu Laubach:

2971. Vier Solms'sche Münzen aus dem 16.—18. Jhdt.

Dr. Peschek, Archidiakonus, in Zittau:

2972. Papiersiegel des k. Notars Christoph Randig.

Frl. Schlitz in Nürnberg:

2973. Zinnmedaille auf Kaiser Karl VI.

Ungenannter zu Nürnberg:

2974. Ansicht der Frauenkirche zu Trier, Kupferst.

2975. 3 Abbildungen aus dem Journal des Artistes; 1829, 30.

Se. Hoheit Herzog Leopold von Anhalt-Dessau-Cöthen zu Dessau:

2976. Grofse schildförmige Schüssel mit satir. Malereien vom 15. Jhdt.

Siebigk, Hauptmann a. D., in Dessau:

2977 8 Lackabdrücke von anhaltinischen Siegeln v. 18. Jhdt.

L. Bull, Kaufmann, in Nürnberg:

2978. Römische Kupfermünze.

Dr. Brugger in Heidelberg:

2979. Lichtbild des Herrn Geschenkgebers.

2980. Plan der Stadt Freyburg, Kpfstch. v. 1589.

2981. 2 Jagdhunde, Wassermalereien v. J. 1808.

J. Kreittmayr, Gypsformator, in München:

2982. 3 Gypsabgüsse eines Thürbeschlages v. 1588.

Dr. Schwabe, Amtsphysikus, in Kaltennordheim:

2983. 117 Jetons von Bronce, Kupfer u. s. w. vom 16.—18. Jhdt.

2984. Bleimedaille von 1570.

2985. Kupfermedaille auf das 3. hennebergische Reformationsjubiläum 1844.

2986. 3 gröfsere sächsische Silbermünzen v. 15.—18. Jhdt.

2987. 29 kleinere Silbermünzen vom 15.—18. Jhdt.

Hammer, Oekonom, in Heroldsberg:

2988. 2 Originalsiegel vom 17. Jhdt. und 2 Lackabdrücke vom Siegel des H. Falkner v. 15. Jhdt.

Volkert, appr. Bader, in Nürnberg:

2989. Verzierter Krug mit einem Wappen v. 17. Jhdt.

2990. Grofse verzierte Ofenkachel vom 18. Jhdt.

Fedor Frhr. v. Crailsheim in Leutershausen:

2991. Thonfigur vom 14. Jhdt., gefunden auf der Ruine Rosenberg bei Rügland.

2992. Silbermedaille auf den Theologen Erdm. Neumeister, von 1747.

Beda Franz, Stadtpfleger, in Rottweil:

2993. Pfeilspitze, Falkonettkugel, Radschlofs und Pfannenschlofs vom 17. Jhdt.

Altmärkischer Verein für vaterl. Geschichte in Salzwedel:

2994. Abbildung des Humpens und der Schüssel, welche von den Ständen der Altmark zur Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm gewidmet wurden.

Dr. Joseph Rank in Nürnberg:

2995. Turnose von Friedrich dem Schönen von Frankreich.

Göfs, Conditor u. Antiquar, in Nürnberg:

2996. Sehr fein gedrechselte Elfenbeinbüchse v. 17. Jhdt.

Se. kgl. Hoheit Grofsherzog Friedrich Franz von Meklenburg-Schwerin in Schwerin:

2997. 372 Gypsabgüsse von mittelalterl. Siegeln aus dem grofsherzogl. Archive zu Schwerin.

Kaspar Löhle, Oekonom, in Wangen:

2998. Eine durchlöcherte Thonkugel, eine Pfeilspitze von Feuerstein und ein durchbohrter Thierzahn aus den Pfahlbauten im Bodensee.

C. Wellhöffer, Kaufmann, in Leutershausen:

2999. 14 gröfsere Silbermünzen vom 15.—18. Jhdt.

Löscher, Schneidermeister, in Nürnberg:

3000. Geige v. 16. Jhdt. mit sehr kleinem Resonanzboden.

v. Haugk in Leipzig:

3001. Bracteat des Abts Siegfried von Pegau und ein anderer von Kr. Otto IV.

3002. 12 Silbermünzen vom 14.—17. Jhdt.

3003. 10 Kupfermünzen vom 16. u. 17. Jhdt.

3004. Silberne Belagerungsmünze von Minden. 1634.

3005. Jeton des Joh. von Horn, Bischofs von Lüttich:

Digitized by Google

Chronik der historischen Vereine.

Zeitschrift für die Geschichte und Alterthumskunde Ermlands. Im Namen des historischen Vereins für Ermland herausgeg. von Domkapitular Dr. Eichhorn. Hft. I. Mainz, 1858. Inhalt: Historischer Verein für Ermland, von Professor Thiel. — Ueber die vorgeschichtliche Zeit und den Namen Ermlands, von Oberlehrer Dr. Bender. — Die Grenzen des ermländischen Bisthumssprengels seit dem 13. Jahrh., von Sehr. Saage. — Geschichte der ermländischen Bischofswahlen, von Domkapitular Dr. Eichhorn. — Der Codex S. Nr. 1 im geh. Archiv des Domkapitels in Frauenburg, kritisch untersucht von demselben.

Auf Veranlassung desselben Vereins:

Monumenta Historiae Warmiensis. 1. Abtheilung. Codex diplomaticus Warmiensis, oder Regesten und Urkunden zur Geschichte Ermlands. Gesammelt und herausg. von C. P. Wölky und J. M. Saage. Erste Lieferung. Regesten, Bogen 1—2. Dipl. Bog. 1—12. Mainz, 1858.

Bericht der königlichen Gesellschaft für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Kiel. 1857. Notizen über Alterthumsfunde, Aufgrabungen etc.

Zeitschrift des Vereins für hamburgische Geschichte. Neue Folge. I, 4. Heft. Von der Cisterzienserinnen-Abtei Herwardeshuthe und deren Umwandlung in das St. Johanneskloster. — Die Geschichte des hamburgischen Katechismus, von Mönckeberg. — Ueber einige in Hamburg gedruckte Schriften des Erasmus Alberus, von H. Wiechmann-Kadow; nebst einem Nachtrag über einige and. Schriften desselben. — Niedersächsisches Lied von einem Streite des Herzogs von Harburg mit Hamburg im J. 1566. — Einundzwanzigste allgemeine Versammlung, am 26. Mai 1858. — Statuten des Vereins, revidirt 1858.

Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, aus den Arbeiten des Vereins herausg. von Dr. Fr. Lisch. Jahrg. XXIII. 1858. (Schwerin.)

Abhandlungen: Der h. Erpho von Meklenburg, Bischof zu Münster, von Dr. Lisch. — Ueber des Wendenfürsten Prizlav Söhne Kanut und Waldemar, von dems. — Ueber den Gau Chotibanz und den Ort Chutun, von dems. — Katharina Hahn, Gemahlin des Herzogs Ulrich, Prinzen von Dänemark, von dems. — Genealogische und chronologische Forschungen zur Geschichte der meklenburgischen Fürstenhäuser, von dems. — Ueber die Familien von Platen und die Familie Bevernest, von dems. — Des Herzogs Johann Albrecht I. Verzeichnifs der Landesschulden 1553, von dems. — Ueber den Lübecker Martensmann, von dems., mit Nachtrag von Prof. Dr. Deecke zu Lübeck. — Tagebuch über den Reichstag zu Regensburg 1582, von dems. — Ueber die meklenburgischen Formschneider des 16. Jahrh., von Wiechmann-Kadow. — Ueber den im 16. Jahrh. in Meklenburg gebräuchlichen Cisiojanus, von dems. — Ueber alte niederdeutsche Andachtsbücher, von C. D. W. u. Dr. Lisch. — Ueber das plattdeutsche Worterbuch von N. Chyträus, von Dr. Lisch. — Miscellen u. Nachträge. — Urkundensammlung. — Mittheilungen zur Alterthumskunde, Baukunst, Münzkunde, Kunstgeschichte. —

Angehängt ist der Jahresbericht von Dr. Beyer: Bericht über die Sammlungen u. a. Gesellschaftsangelegenheiten.

Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde, herausg. aus den Schriften des histor. Vereins für das Grofsherzogth. Hessen von Ludw. Baur. 1859. B. IX. H. 1. Das Munimentum Trajani und der Waagenwald, von Pfarrer Heber. — Der Altarschrein und einige andere Alterthümer in der Kirche zu Babenhausen, von Adv. Franck. — Die Herrenhuter im Isenburgischen, Vortrag von Dr. Simon. — Das Jahr 1656; Beitrag zur Spezialgeschichte der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt, von Oberdomänenrath Günther. — Die Grenzbeschreibung des Kirchspiels Wingershausen, von Pf. Lehr. — Zur Geschichte von Rodheim im Kreise Giefsen, von Pf. Kayser. — Beitrag zur Geschichte des Marktfleckens Rodheim vor der Höhe, von Assessor Emmerich. — Urkundliche Geschichte des freiherrl. Geschlechtes Köth von Wanscheid, von Freiherrn D. von Köth-Wanscheid. — Einige Notizen über das Kirchspiel Wingershausen, von Pf. Erdmann.

Neue Beiträge zur Geschichte deutschen Alterthums, herausg. vom hennebergischen alterthumforschenden Verein durch Georg Brückner, Prof. etc. Erste Lieferung. 1858. — Mitgliederverzeichnifs etc. — Verzeichnifs der Sammlungen etc. — Aufsätze: Graf Otto von Henneberg und die Botenlaube bei Kissingen, von J. Voigt zu Königsberg. — Die Patronatsverhältnisse der Stadt Meiningen, von G. Brückner. — Grimmenthal als Wallfahrt und Hospital, von G. Brückner. — Zu den Abbildungen, von L. Bechstein.

Schriften des württembergischen Alterthumsvereins. Fünftes Heft. 1859. — Der Schönbuch mit seinen Alterthümern, von Finanz-Assessor Paulus, mit einer Karte.

Jahreshefte des württemb. Alterthumsvereines. IX. Hft. — Der Marktbrunnen in Urach. — Funde aus deutschen Gräbern (Abbildungen mit Text).

Achter Rechenschaftsbericht des Württemb. Alterthumsvereins vom 1. Jan. 1856 — 31. Dec. 1858.

Berichte über die verschiedenen Verrichtungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Nr. 1—13. Juli 1844 bis Nov. 1857. — Enthält die vollständigen kurzgefafsten Mittheilungen über alle innern und äufsern Angelegenheiten dieser thätigen Gesellschaft, über die Sitzungen und die darin gehaltenen Vorträge, ihre literarischen und antiquarischen Unternehmungen, Herausgabe von Sammlungen, Anlegung von Urkunden- u. a. Sammlungen, Ausgrabungen, Erwerbungen, Beschreibung von Gegenständen der älteren Kunst, Verbindungen mit auswärtigen Vereinen und dergl. m.

Digitized by Google

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft (Ges. für vaterl. Alterthümer) in Zürich. — Pilatus und St. Dominik (unter Benutzung einer Hdschr. Martin Usteri's), von Heinrich Runge. 1859. — Hft. 5: Adjurationen, Exorcismen und Benediktionen, vorzüglich zum Gebrauche bei Gottesgerichten.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

102) Ueber Thüringische Ortsnamen von Paulus Cassel. Abdr. aus den wissenschaftl. Ber. d. Erfurter Akad. Erfurt, 1856. 8. 140 Stn.

Thüringische Ortsnamen, zweite Abhandlung. Von dems. Ein akad. Programm. Erfurt, 1858. 8. VIII u. 66 Stn.

Diese Abhandlungen geben mehr, als der Titel erwarten läfst, der nur dem kleinern Theil des Inhalts entspricht. Die Einleitung zur ersten Abhandlung (sie ist eine Festschrift) enthält Allgemeines über akademische Tendenzen; dann folgt eine Betrachtung über den Natursinn, besonders sofern er sich in der Ortswahl ausspricht, ferner über Ortsnamen der alten Welt und hiernächst über deutsche Ortsnamen (zusammen 77 Stn.). Nun erst kommt der Verf. auf die thüring. Ortnamen. Die zweite Abhandlung spricht zunächst über Sümpfe und Bodenentwässerung und handelt im Uebrigen von entsprechenden deutschen Ortsnamen, thüringische nur gelegentlich mit aufnehmend. Entschuldigend sagt der Verf.: „Nirgends mehr als bei der Ortsnamenforschung verlangt das Einzelne sein ganz besonderes Recht und nirgends gleichwol ist die Einzelnforschung einer allgemeinen Auffassung umfassender Gesetze, die sich in ihnen kundgeben, bedürftiger." Er behandelt zwei Hauptkategorieen: die mit Personennamen zusammengesetzten (wie die auf — leben, im ersten Theil) und die von landschaftlichen Merkmalen gebildeten (wie die auf — mar, im zweiten Theil). Auf die interessante Durchführung näher einzugehen, verbietet leider der Raum. Wenn der Verfasser statt einer Fortsetzung ein möglichst abgerundetes Ganzes (wo auch die Notenüberschwemmung des ersten Theils vermieden und ein alphabetisches Register beigegeben wäre) liefern wollte, so würden wir eines der besten Werke erhalten, die über Ortsnamen existieren. Seine Gelehrsamkeit, seine Sachkenntnifs, sein gründliches Forschen und verständiges Mafshalten im Deuten legen seine vorzügliche Befähigung zu einem solchen Werke klar an den Tag.

103) Volkstümliches aus Sonneberg im Meininger Oberlande. Von August Schleicher. Weimar, 1858. 8. XXVI u. 158 Stn.

Das Werk zerfällt in drei Theile: Grammatik, Vokabular und Sammlung des eigentlich „Volkstümlichen": Sagen, Sprichworte, Räthsel, Sprüche, Reime, Lieder, Bräuche und Aberglauben. Zu einzelnen Volksliedern sind auch die Melodieen mitgetheilt. Eine gründlichere, gewissenhaftere, erschöpfendere Behandlung konnte der (fränkischen) Mundart der Stadt Sonneberg nicht zu Theil werden. Besondern Fleifs hat der gelehrte Verf. auf die Grammatik verwandt und in dieser auf die Lautlehre, die zunächst eine ausführliche Zusammenstellung der mundartlichen Stammvokale mit denen des Mittelhochdeutschen enthält. Die Vokale sind durchaus phonetisch geschrieben, was die Schreibung etwas überladen und fremdartig erscheinen läfst und, im Verein mit der eigenthümlichen Schreibung des Hochdeutschen, das Buch volksthümlich zu werden hindert, obwol es nicht blos für Gelehrte bestimmt und der Ertrag einem gemeinnützigen Zwecke gewidmet ist. Das Vokabular, das in der Grammatik seine Ergänzung findet, beschränkt sich mit Recht auf die eigenthümlichen Ausdrücke.

104) Das geistliche Schauspiel. Geschichtliche Uebersicht von Dr. Karl Hase. Leipzig, 1858. 8. XIV u. 320 Stn.

Aus nicht akademischen Abendvorlesungen entstanden, legt das Buch seinen Stoff weder in strenger Geschichtsfolge, noch in gelehrt erschöpfender Weise dar, was nach dem Titel auch nicht beabsichtigt ward. Um deswillen seines Stoffes nicht weniger Meister, hat der Verf. dafür ein Buch geliefert, das Jeder gern liest, ein interessantes, geistreiches, die Heiterkeit der Kunst athmendes Buch, an dem zumal die unbefangene, vorurtheilsfreie Anschauungsweise, die doch dem christlichen Standpunkte nichts vergibt, von wohlthuender Wirkung ist. Von den sechs Kapiteln, in welche der Inhalt vertheilt ist, fallen in unsern Bereich vor Allem das erste und zweite: „Die Mysterien des Mittelalters" und „Kampfspiele und Nachklänge", weiter etwa noch das fünfte: Hans Sachs (und Lessing's Nathan). Das dritte und vierte handeln vom geistlichen Drama in Spanien und Frankreich. In diesen fünf Kapiteln wird das geistliche Schauspiel von seinem Ursprunge, der mit dem der dramatischen Kunst überhaupt zusammenfällt, bis auf die neue Zeit verfolgt, in welche einzelne schwache Fäden des anfangs breiten, allmählich und immer entschiedener in das Bett der Weltlichkeit abgeleiteten Stromes sich verlaufen haben. Das sechste Kapitel, das Verhältnifs der Kirche (und der Moral) zum Theater und die Möglichkeit des geistlichen Schauspiels zu unserer Zeit erörternd, war, wenn es streng genommen auch nicht hereingehörte, als Abschlufs fast unerläfslich. Der Verf. weist dem Kultus wie dem Schauspiel seine besondere Stätte an und sieht in ihrer Einigung nur die Rückkehr zur rohen Form der Mysterien. Ob indefs, was in seinem Beginn eine rohe, naive Einheit bildete, in seinem Entwicklungsgange sich entzweite, auf der

Höhe der Bildung nicht zu einer bewufsten, höheren Einheit sich wieder zusammenschliefsen konnte, dürfte eine noch immer aufzuwerfende Frage bleiben.

105) Die Pfälzer. Ein rheinisches Volksbild von W. H. Riehl. Zweiter unveränderter Abdruck. Stuttgart und Augsburg, J. G. Cotta. 1858. 8. VI u. 408 Stn.

Dem Verfasser des vorliegenden Werkes wurde das Thema desselben vom König Maximilian von Bayern gestellt und ihm die Mittel zu dessen Ausführung in so reichlichem Mafse gewährt, dafs er das Land während dreier Jahre in vielen Fufswanderungen zu bereisen und genauer kennen zu lernen vermochte. Man sieht dem Buche diese lebendige Entstehung vollständig an, es ist frisch und anziehend in der Form, geistreich in der Auffassung und gibt eine abgerundete Charakteristik, grofse Ueberblicke über durchschlagende allgemeine Volksthümlichkeiten und eine Fülle feinerer Beobachtungen, wodurch sich der Verfasser bekanntlich schon in seinen früheren Werken auszeichnete. Der Inhalt gliedert sich in neun Kapitel, die wieder in mehrere Unterabtheilungen zerfallen: 1) Landesart und Landesanbau; 2) des Volkes Stamm und Art; 3) die Kunstdenkmale als Wahrzeichen des Volksgeistes; 4) Siedelung und Wohnung; 5) Rock und Kamisol; 6) pfälzische Küche; 7) Sprachstudien; 8) politische und sociale Charakterzüge; 9) kirchliches Volksleben.

106) Lebensskizzen der Professoren der Universität Jena seit 1558 bis 1858. Von Dr. J. Günther. Jena, Fr. Mauke. 1858. 8. XX u. 294 Stn.

Dieses Werk, eine Festgabe zur dreihundertjährigen Säcularfeier der Universität am 15., 16. und 17. August 1858, gibt in kurzen, aber zuverlässigen Angaben alle nöthigen Nachweise, denen ferner durch Zufügen einiger Noten über die Quellen die Mittel zu weiterem Nachforschen mitgegeben sind. Der Stoff ist nach den Facultäten geordnet, und durch ein Register ist das Finden der einzelnen Persönlichkeiten sehr erleichtert.

107) Die Hohenzollern am heiligen Grabe zu Jerusalem; insbesondere die Pilgerfahrt der Markgrafen Johann und Albrecht von Brandenburg im J. 1435, aus den Quellen bearbeitet von Dr. F. Geisheim. Berlin, Verlag von F. Duncker (W. Besser's Verlagshandlung). 1858. 8. 254 Stn.

Genannte Schrift gliedert sich in drei Abtheilungen, von denen die erste zunächst einen gedrängten Ueberblick über die Pilgerfahrten deutscher Fürsten nach Jerusalem enthält und dann in eingehender Weise die Reise der beiden Markgrafen bespricht, die von Dr. Hans Lochner beschrieben und in dieser Aufzeichnung der vorliegenden Darstellung zu Grunde gelegt ist. Der sich daran anschliefsende Commentar bietet eine reiche Fülle von werthvollen Notizen zur Völker- und Länderkunde, zur Kulturgeschichte und mittelalterlichen Geographie. Als dritter und letzter Theil stellt sich der Abdruck des Lochner'schen Berichtes dar.

108) Sphragistisches Album. Diplomatisch genaue Abbildungen der ältesten Siegel der gegenwärtig noch blühenden Geschlechter des deutschen hohen Adels. Gesammelt und herausgegeben von F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg. Heft 1. Stuttgart, Wilhelm Nitzschke. Querfolio. 1 Seite Text und 10 Tafeln Abbildungen.

Der Text ist eine kurze Ansprache, worin über das Unternehmen nähere Andeutungen gegeben werden. „Der Abbildung des ältesten Siegels eines jeden erlauchten Hauses wird ein theilweises Facsimile der betreffenden Urkunde beigegeben, die übrigen Siegel sollen auf einer oder mehreren Beilagen mit dem Namen ihrer Inhaber und der Jahreszahl der Urkunde, an welcher sie zum ersten Male vorkommen, abgebildet und zusammengestellt werden." Das vorliegende Heft entspricht dieser Ankündigung, indem zu den ältesten, sauber lithographierten Siegeln von Braunschweig und Hannover (1125), Meklenburg (1190), Sachsen (1157), Wartemberg (1228), Erbach (1255), Fürstenberg (1228), Fugger (1552), Hohenlohe (1207) Facsimiles der betreffenden Urkunden mitgetheilt sind. Ebenso geht aus der gegebenen Reihenfolge hervor, dafs eine Eintheilung in Siegel souveräner Häuser und Siegel mediatisierter Häuser vorgenommen ist. Das Unternehmen ist verdienstlich und wird für die Sphragistik und Heraldik von erheblichem Nutzen werden.

109) Der Aberglaube des Mittelalters. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte von Dr. H. B. Schindler. Breslau, W. J. Korn. 8. XXIV u. 359 Stn.

Es ist bestimmt ein sehr verdienstliches Unternehmen, nachdem die Herrlichkeit des Mittelalters in unendlichen Variationen gepriesen und gefeiert ist, auch die Seite einmal systematisch hervorzukehren, welche unsere Zeit gegen die früheren Zeiten als eine vollendetere Entwickelungsstufe auf eine unwiderlegliche Weise begründet. Der Verfasser hat seine Aufgabe begriffen und diese in ebenso gediegener wie anziehender Art auszuführen verstanden. In grofsen Zügen und doch wieder mit reichlichstem Detail, in philosophischer Anschauung und doch auch in concreter Weise enthüllt er vor unsern Augen das Bild jener Zustände, an deren Ueberwindung die gesunde Vernunft und die Wissenschaft in Jahrhunderte langer Mühe zu arbeiten hatten. Das reichhaltigere Material, das der Verfasser so zu bewältigen hatte, behandelt er in sieben Büchern, deren I. die Weltanschauung des Mittelalters; das II. das Verhältnifs der Geisterwelt zur Körperwelt; das III. die magischen Wissenschaften; das IV. die Zauberei mit Hülfe Gottes und der himmlischen Heerschaaren; das V. die Naturmagie; das VI. die Divination und das VII. das magische Wirken mit Hülfe böser Geister zum Gegenstand hat. Sehr schätzbar ist aufserdem die vor dem ersten Buche mitgetheilte Literaturübersicht.

110) Historisch-genealogischer Atlas seit Christi Geburt bis auf unsere Zeit von Dr. Karl Hopf. Abtheilung I: Deutschland. Gotha, Fr. Andr. Perthes. 1858. 4. XVI u. 449 Stn.

Digitized by Google

Das Hochverdienstliche des Unternehmens, dessen erster Theil vor uns liegt, bedarf keines Wortes der Anerkennung; jeder, der das Mühsame einer solchen Arbeit durch Beschäftigung mit Geschichte, Numismatik, Heraldik, Sphragistik und allen übrigen historischen Wissenschaften begriffen hat, wird darin übereinstimmen, dafs der Verfasser für dieses Werk den gröfsten Dank beanspruchen darf. Nicht minder ist die Wissenschaft dem Verleger verpflichtet, der es durch Aufwand und Aufopferung ermöglichte, dafs ein so kostspieliges und prachtvoll ausgestattetes Werk an's Licht treten konnte. Ueber den Zweck und die Anlage desselben Näheres anzugeben, enthalten wir uns aus dem Grunde, weil hierüber das bereits vor längerer Zeit ausgegebene Programm in den betreffenden Kreisen hinlänglich aufgeklärt hat; das Wesentliche hat der Verfasser in der Vorrede wiederholt. Nur wollen wir uns die Bemerkung erlauben, dafs das principielle Ausschliefsen der Frauen aus der Genealogie, wie dieser selbst, so auch ganz besonders dem praktischen Bedürfnisse wesentlich zuwider und deshalb sehr zu bedauern ist.

111) Welfischer Katechismus oder christliche Unterweisung an die Braunschweig-Lüneburgischen Prinzen, Söhne Herzogs Ernst des Bekenners; geschrieben von Dr. Urbanus Rhegius. Auf Allergnädigste Veranlassung Sr. Majestät des Königs Georg V. in berichtigter Uebersetzung neu herausgegeben von A. Wellhausen, Pastor zu Hameln. Hannover, Hahn'sche Hofbuchhandlung. 1858. 8. 232 Stn.

Der Herausgeber dieses ursprünglich lateinisch geschriebenen Katechismus hat die ältere Uebersetzung des Johann Eberhard Gleidsmann, 1545 zu Wittenberg erschienen, zu Grunde gelegt. Abweichungen hat er sich nur da erlaubt, wo sich Uebersetzungsfehler eingeschlichen hatten, oder dunkle Stellen das Verständnifs erschwerten. Uebrigens hat der Katechismus die eigenthümliche Form, dafs nicht der Lehrer die Fragen an die Schüler stellt, sondern der jüngere Bruder den ältern um Belehrung bittet — mehr Dialog- als Katechesenform.

112) Die christliche Philosophie nach ihrem Begriff, ihren äufsern Verhältnissen und in ihrer Geschichte bis auf die neuesten Zeiten. Von Dr. Heinrich Ritter. Erster Band. Göttingen. Verlag der Dieterich'schen Buchhandlung. 1858. 8. 766 Stn.

Die vorliegende Schrift bildet ein Seitenstück zu des berühmten Verfassers umfassendem Geschichtswerke über die Philosophie, von welchem sie sich jedoch in folgenden drei wesentlichen Punkten unterscheidet: sie beschränkt sich lediglich auf die Geschichte der neuern Philosophie, sie sucht die Lehren der Philosophie dem allgemeinen Verständnifs durch eine leicht fafsliche Methode und Sprache zu nähern und hat endlich nicht die Philosophie an und für sich zum Gegenstand, sondern ihren Zusammenhang mit den Elementen unserer Bildung, so dafs sie wesentlich als ein Beitrag zur Kulturgeschichte zu betrachten ist. Sie zerfällt in drei Bücher, die folgende Ueberschriften haben: 1. Vom Begriff der christlichen Philosophie, ihren Verhältnissen und Zeiten im Allgemeinen. 2. Die Geschichte der christlichen Religion in vorherrschend theologischer Richtung. 3. Die Geschichte der christlichen Philosophie in vorherrschend theologischer Richtung.

113) Die Reichsgrafen von Hohenzollern in ihren Beziehungen zu Stadt und Erz-Diöcese Köln. Von Frhr. F. E. von Mering, Doctor der Philosophie. Köln u. Leipzig, E. H. Mayer. 8. 36 Stn.

Die vielen ausgezeichneten Verdienste, die sich mehrere Reichsgrafen von Hohenzollern-Sigmaringen um Staat und Stadt Köln durch Begründung wohlthätiger Anstalten und die Förderung der Künste und Wissenschaften erworben haben, in's Gedächtnifs zurückzurufen, war nach des Verfassers eigenen Worten die nächste Veranlassung zur vorliegenden kleinen Schrift.

114) Kulturstudien aus drei Jahrhunderten. Von Von W. H. Riehl. Stuttgart, J. G. Cotta'scher Verlag. 1859. 8. 407 S.

Diese Schrift enthält eine Anzahl Abhandlungen des bekannten geistreichen Schriftstellers, die innerhalb des laufenden Decenniums verfafst und nach einander veröffentlicht wurden, hier jedoch neu überarbeitet und zusammengestellt geboten werden. Sie behandeln verschiedene Elemente des deutschen Kulturlebens innerhalb der letzten drei Jahrhunderte und bieten, wenn auch weniger durch die gedrängte Fülle des historischen Stoffes, doch durch das Talent scharfer und geistreicher Beobachtung und Schilderung, durch die Gabe einer pointenreichen Darstellung für den gebildeten Leserkreis des Interessanten vieles. Der früheren Richtung des Verfassers gemäfs sind die Abhandlungen aus der Geschichte der Musik, Briefe über die musikalische Bildung der Gegenwart und jüngsten Vergangenheit, verbunden mit der Geschichte der bildenden Künste ein Haupttheil des Werkes. Aus den übrigen Aufsätzen heben wir, als besonders anziehend auch durch die historische Grundlage und vor allem die Auffassungs- und Darstellungsweise des Verfassers kennzeichnend, seine auch sonst bekannten Augsburger Studien hervor.

Aufsätze in Zeitschriften.

Anregungen für Kunst, Leben und Wissenschaft: Hft. 8. Die Musik als kulturgeschichtliches Moment in der Geschichte.

Archiv für die zeichnenden Künste: Heft 2. Ueber die Erfindung der Aetzkunst. Albrecht Dürer's Geschenke an den König Christian II. von Dänemark.

Blätter für literarische Unterhaltung: Nr. 33. Altwälsche Literatur und Geschichte.

Histor.-polit. Blätter: Nr. 44, 5. Briefe der Felizitas Grundherrin, Klosterfrau zu St. Klara in Nürnb. 1509—29.

Der Bund: Nr. 232. Allgemeine Betrachtungen über die Alterthumskunde. (Morlot.)

Correspondent v. u. f. Deutschland: Nr. 404 u. 406. Schulwesen vor der Reformation.

Die Grenzboten: Nr. 33. 34. Das Fortleben der Antike im Mittelalter.

Jagdzeitung: Nr. 14. Die Falknerei. (Perger.)

Allgemeine Kirchenzeitung: Nr. 85. Ueber den alten Retscher zu Speyer.

Magazin für die Literatur des Auslandes: Nr. 104—6. Englische Schauspiele zur Zeit Shakespeare's in Deutschland. (Notiz.) Nr. 107—9. Die Deutschen auch Erfinder der Kupferstecherkunst. (Notiz.)

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 36. Zur Charakteristik Tilly's im dreifsigjähr. Kriege. (Klopp.) Die deutsche Feldordnung. (Landau.)

Monatschrift f. deutsches Städtewesen: Nr. 8. Der Vorkauf nach einem Polizeigesetze des XV. Jhdts. (Mr.)

Monatschrift des wissenschaftl. Vereins in Zürich: Heft 5—7. Die weisen Frauen der Germanen. (Ettmüller.) Der Quellkultus der Schweiz. II. (Runge.)

Morgenblatt: Nr. 32. Bilder aus der Geschichte Schwabens. (Forts.) — Nr. 34. Bilder etc. (Forts.) Die Merktage und die Tagwählerei des Mittelalters.

Deutsches Museum: Nr. 33. Kleine Beiträge zur preufsischen Geschichte.

Berliner Nachrichten: Nr. 176. Die Bundesarchive (Reichsarchiv) in Frankfurt. Ein neues Glasfenster für das Aachener Münster.

Organ f. Autographensammler: Nr. 7. Sammlungen von Autographen der Tonsetzer und Tonkünstler. (Wüstemann.) Die Autographen-Sammlung des Kreis-Justizraths Dr. Strafs zu Berlin. (M.) Die Autographen-Sammlung der k. öffentl. Bibliothek zu Dresden. (Klemm.) Mittheilungen über Autographen weiblicher Celebritäten aus der Sammlung des Bauraths Hefs in Zeitz. (Hefs.)

Augsb. Postzeitung: Nr. 205. Ueber aufgefundene Wandmalereien in der St. Morizkapelle in Augsburg. — Nr. 206. Liebenau und Heggbach in Oberschwaben. — Beil. Nr. 74. Beiträge zur nachtridentinischen Geschichte der Benedictiner in Bayern. I. — Beil. Nr. 75. Beiträge etc. II. San Marco in Venedig. — Beil. Nr. 76. Das Angelusläuten. — Beil. Nr. 78. Zur Geschichte des Protestantismus in Oesterreich.

Revue germanique: Juillet. La mort de Barnevelt. (Stern.)

Berliner Revue: Bd. 18, Hft. 6. 7. Ein Blick in die Vergangenheit. I. II.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 33. 34. Altdeutscher Pitaval. (Seifart.)

Stimmen der Zeit: Juli. Wien, Regensburg, Wetzlar.

Unterhaltungs-Blatt z. Nürnb. Anzeiger: Nr. 84. Johann Kleeberger.

Vierteljahresschrift für Rechts- und Naturwissenschaft: IV., 1. Die Maximilianischen Halsgerichtsordnungen. (Wahlberg.)

Dorpater Zeitschrift f. Theol. u. Kirche: 2. Knöpken, Tegelmeyer u. Lohmüller, die drei Männer der Reformation in Livland, und ihre Zeit. (Dsirne.)

Zeitschrift f. christl. Wissensch.: Nr. 33. Sonst und jetzt in der Kirche. (Tholuck.) — Nr. 34. Zwingli und Stahl. (Paxmann.)

Augsb. Allgem. Zeitung: Beil. Nr. 212—218. Ulrich von Hutten. Die neueren Leistungen des literar. Vereins in Stuttgart. Eine neue Geschichte d. deutsch. Handels.

Illustr. Zeitung: Nr. 843. Städtewahrzeichen XXIV. Frankfurt a. M. Die Brückenwahrzeichen.

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. Nr. 214. Zur Geschichte des Weinbaues in der Mark Brandenburg.

Numismat. Zeitung: Nr. 15. Ueber die von deutschen Königen in bischöflichen Städten geprägten Münzen.

Wiener Zeitung: Nr. 183. Kriegswesen in Oesterreich nach Maximilian bis zum dreifsigjähr. Kriege. (Meynert.) — Nr. 187. Die über 1000 Jahre alte friesische Kirche zu Rom. — Nr. 192. Die Publicationen des Wiener Alterthumsvereines. — Nr. 214. Archivarische Publication in Köln.

Vermischte Nachrichten.

78) Am 31. August wurde in Köln mit den Arbeiten am nördlichen Hauptthurme des Domes zur Aufführung der nächstfolgenden Etage begonnen. Die hierzu bestimmten Bildhauer- und Steinmetzarbeiten, Erzeugnisse der bewährten Dombauhütte, sind überaus sorgfältig ausgeführt.

79) Der Dombau in Regensburg schreitet allgemach voran. Bereits sieht man auf dem Domplatze viel aufgehäuftes Baumaterial und Schutt, welch letzterer von der Fundamentverstärkung des nördlichen Thurmes herrührt, zu welchem Zwecke im Innern des Domes das Pflaster an der betreffenden Stelle aufgerissen und das Erdreich bis zum Grunde des Fundamentes aufgegraben wurde.

80) In der St. Morizkirche zu Augsburg kamen bei dem Ausbruch eines grofsen zugemauerten Bogens, der fast die Höhe des Mittelschiffes erreicht und offenbar einst als Frohnbogen am Eingang eines hier bestandenen westlichen Chors diente, der aber später zugemauert und jetzt wieder geöffnet worden, Spuren von Wandmalereien zu Tage, welche den Pinsel eines ausgezeichneten Meisters errathen lassen. Sie sind nicht al Fresco gemalt, sondern scheinen enkaustische Malerei aus dem 15. Jahrhundert zu sein.

81) An den äufseren Chorwänden der Breslauer Kathedrale hat man unlängst unter der Kalktünche ziemlich werthvolle Wandmalereien entdeckt, welche ein Alter von 4 bis 500 Jahren haben mögen. Auf dem einen Felde sieht man den hl. Vincentius, Patron der Kathedralkirche, und

Digitized by Google

die hl. Hedwig, Landespatronin des Herzogthums Schlesien, während das andere Feld ein Crucifix mit der in gothischen Minuskeln ausgeführten Aufschrift i. n. r. i. und die Bildnisse der Mutter des Heilandes und des hl. Johannes zeigt. Der Auffinder wird die Bilder copieren.

82) In dem an historischen Erinnerungen so reichen hanseatischen Saale in Köln hat der städtische Archivar Dr. Ennen alte Wandmalereien entdeckt, welche eine Genialität der Auffassung, Schönheit des Kolorits, Kühnheit der Behandlung und Vollkommenheit der Ausführung zeigen, wie es bei wenigen Kunstwerken des 14. Jahrhunderts gefunden wird. Man mufs sich für vollkommen berechtigt halten, diese Ueberreste als ein Werk des in der Limburger Chronik gerühmten Meisters Wilhelm anzusehen, da nach Ausweis des ältesten städtischen Ausgabe-Registers von 1370—1390 derselbe das Kölner Rathhaus für die Summe von 220 Mark mit Wandmalereien ausgeschmückt hat.

83) Den Pfahlbauten im Bieler und Neuenburger See hat auch der berühmte Naturforscher Desor seine Aufmerksamkeit zugewandt. Er liefs sich nämlich von Paris einen Taucherapparat kommen, welcher eine genauere Untersuchung der Fundamente gestattet.

84) Unterhalb des öden Schlosses Okoř, der bedeutendsten Burgruine in der Umgebung Prags, wurde wieder ein sg. Heidengrab gefunden, in welchem sich ein vollständiges, vermuthlich weibliches Skelett mit einigem Schmuck aus Bronce vorfand. Schon im vorigen Jahre grub der Eigenthümer des Feldes zwei solche Heidengräber mit Skeletten aus. Sämmtliche vorgefundene Gegenstände sind bereits dem Nationalmuseum einverleibt.

85) In Raab ist man bei der Grabung von Fundamenten zu einem Hausbau auf Römergräber gestofsen. Auf dem aus Bruchsteinen gemauerten Getäfel, welches den Boden der Gräber bildet, fand man zwischen Menschenknochen sechs Armbänder, dann ein vergoldetes Glas und Thonscherben, wahrscheinlich von Lampen. Die Grabwölbung besteht aus 2" dicken, 1½' langen Ziegelsteinen, mit eingebrannten Buchstaben, mit deren Entzifferung der alterthumskundige Benedictinerpater Florian Romer beschäftigt ist. Die aufgefundenen Gegenstände werden im Museum der Benediktiner aufbewahrt.

86) In Wiesbaden ergaben sich schon wieder auf dem der Artilleriekaserne gegenüber liegenden Felde neue Fundgruben von Alterthümern aus römischer Zeit. Es sind in kurzer Zeit nicht weniger als 6 römische Gräber zu Tage getreten, sämmtlich 3 Fufs unter der Oberfläche. Merkwürdig ist dabei, dafs die Todten theils verbrannt, theils beerdigt sind, ein Beweis, dafs jene Fundgegend, an welcher die Militärstrasse der Römer vorbeizog, wohl Jahrhunderte lang die Begräbnifsstätte des römischen Wiesbadens gewesen ist. Alle Fundstücke sind in's Museum gelangt; andere stehen bei Fortsetzung der Arbeiten zu gewärtigen.

87) Das Museum des Königreichs Böhmen erhielt kürzlich eine böhmische Pergamenturkunde, welche vom 2. Juni 1378 datiert, daher um 16 Jahre älter ist als die im Wittingauer Archive befindliche Urkunde vom J. 1394, die bisher für das älteste Original-Dokument in böhmischer Sprache gegolten. Die dem Museum übergebene Urkunde ist vom Schöppengericht der Reichenauer Tuchmacher ausgefertigt.

88) Die Gebrüder Pape in Brügge beschäftigen sich gegenwärtig mit Herstellung einer Grofsfoliohandschrift von der „Nachfolge Christi", im Stil der alten Evangelienbücher auf feinstes Pergament gemalt. Neben den Ausmalungen der Anfangsbuchstaben, den Arabesken etc. soll das Werk zahlreiche Miniaturen nach den berühmtesten Bildern von Joh. van Eyck, Rogier von Brügge, Hemling u. A. enthalten.

89) Im Nachlasse des verstorbenen Nationalraths Remy zu Freiburg, welcher mit Sorgfalt alle Alterthümer des Kantons und besonders diejenigen des Greyerzer Landes sammelte, befinden sich werthvolle Notizen für eine neue Ausgabe des geographischen und historischen Handbuchs des Kantons Freiburg. — Das Museum in Freiburg hat eine in Stäfis aufgefundene werthvolle Münze aus der Mitte des 4. Jahrhunderts angekauft. Sie ist von der Societas mercatorum Lucdunensium dem Flavius Claudius als restitutor reipublicæ gewidmet.

90) Am 3. August ist der gewesene Oberstlandschreiber von Böhmen Joh. Heinr. Ritter von Neuberg gestorben, ein grofser Freund der Kunst und Wissenschaft und ein eifriger Sammler von Alterthümern, Münzen etc. Auch seine Bibliothek war werthvoll durch zahlreiche Manuscripte und manches slavische Unicum. Seine schöne Waffensammlung hat er bereits im Jahre 1853 dem Böhmischen Museum geschenkt, um welches er sich überhaupt grofse Verdienste erworben.

91) In Danzig ist ein Comité, aus angesehenen und kunstsinnigen Bürgern der Stadt bestehend, zu dem Behufe zusammengetreten, dem berühmten Mitbürger und grofsen Astronomen Hevelius — eigentlich Johann Hewelke, geb. 1611, gest. in hohen Ehren 1687 in Danzig — ein Denkmal zu setzen. Dieses wird der Bildhauer Freitag anfertigen, ein durch seine Bemühungen für die Restauration des Franciscanerklosters in weiteren Kreisen bekannt gewordener Mann.

92) Am 5. August wurde in Magdeburg nach vollendeter Restaurierung die Statue Otto's von der letzten Hülle befreit. In der alten bekannten Gestalt, aber in heller Färbung und die Figuren des Kaisers und der beiden Gemahlinnen, sowie das Dach vergoldet, erglänzte dies Palladium der Stadt in den Strahlen der Morgensonne.

93) In der ersten Hälfte des Monats September feierte das Tochterstift des alten Cisterzienser-Klosters Wilhering, das Stift Hohenfurth in Böhmen, seine sechste Säkularfeier. Dasselbe wurde nämlich im J. 1259 durch einen Herrn von Rosenberg gestiftet und erhielt die ersten Ordensmitglieder aus dem Stifte Wilhering. Seit dem

Digitized by Google

Jahre 1611 liegt in Hohenfurth der letzte der Rosenberge begraben; nach seinem Begräbnisse wurde die Gruft für immer vermauert. Dieselbe dürfte nun aus Anlaſs der erwähnten Säkularfeier geöffnet werden.

94) In Breslau erfolgte kürzlich die Eröffnung des „Museums schlesischer Alterthümer", und zwar, nachdem mancherlei Pläne für Erlangung eines öffentlichen Lokales erfolglos geblieben waren, in einer Miethwohnung von drei Zimmern. Die bis jetzt vorhandenen 500 Nummern sind theils Eigenthum des Vereines, theils demselben zu dauernder oder zeitweiser Benützung überlassen und für die Aufstellung in vier Gruppen, heidnische, kirchliche, ritterlich-militärische und bürgerliche Alterthümer, vertheilt. Der Verein hat gegenwärtig 282 Mitglieder.

95) In Hermannstadt ist am 24. August die Generalversammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde zusammengetreten. Der Verein zählt gegenwärtig 365 wirkliche und 51 korrespondierende Mitglieder. Die Summe der Einnahmen betrug im J. 1858—59 7932 fl., die Summe der Ausgaben 686 fl.

Inserate und Bekanntmachungen.

13) In meinem Verlage ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Vorarbeiten zur Geschichte der Staufischen Periode. Erster Theil. **Ministerialität und Bürgerthum** im 11. u. 12. Jahrhundert. Ein Beitrag zur deutschen Städtegeschichte von K. W. Nitzsch, Professor der Geschichte in Kiel. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr. 20 Ngr.

Leipzig, im Juli 1859.

B. G. Teubner.

14) Die von dem zu Nürnberg verstorbenen Dr. Rehlen, dem Verfasser einer Geschichte der Gewerbe, hinterlassenen Materialien zu einer Geschichte der Gewerbe in Nürnberg, enthalten in einzelnen Faszikeln geordnet: 1) eine umfassende Zusammenstellung von Auszügen und Notizen aus einer groſsen Anzahl von Handschriften und Druckschriften; 2 kurze Entwürfe der Geschichte der einzelnen Gewerbe, auf Grund des gesammelten Materials, gleichsam die ersten Versuche, in das umfangreiche Material Ordnung und Zusammenhang zu bringen.

Es sind mit wenigen Ausnahmen fast alle Gewerbe vertreten; namentlich fehlen die Metall- und Feuerarbeiter: Schlosser, Schmiede, Rothgieſser etc., zu deren Geschichte jedoch einzelne Materialien vorliegen.

Das Ganze deutet auf die Absicht hin, das gewerbliche Leben, das für Nürnberg wie nicht leicht für eine andere Stadt, von Wichtigkeit war und jetzt noch ist, in allen seinen Beziehungen innerhalb der Gewerbe selbst zu erschöpfen und eine urkundlich getreue Geschichte desselben zu liefern. Für die Beziehungen nach Auſsen, namentlich durch den Handel, sind nur wenige Andeutungen vorhanden.

Jahresversammlung des germ. Museums betr.

Nachdem in letzter Jahresconferenz durch eine Commission des Verwaltungsausschusses der Beschluſs gefaſst worden, nur alle drei Jahre eine Generalversammlung des Verwaltungsausschusses zu halten, so wird, wie im vorigen, auch in diesem Jahre, und zwar vom 26. bis 28. September eine Verwaltungsconferenz durch eine vom Ausschuſs zu erwählende Commission dahier abgehalten werden. Wir machen dies vorläufig zu dem Endzwecke bekannt, damit sowohl die Herren Mitglieder des Verwaltungsausschusses, als des Gelehrtenausschusses, nicht minder aber auch die Herren Bevollmächtigten des Museums (Vertreter der Agenturen), welche sich etwa zur Conferenz dahier einfinden wollen, ihre allenfallsigen Ferienreisen darnach einzurichten in Stand gesetzt sind.

Nürnberg, den 20. Juli 1859.

Die Vorstände des german. Museums:

Dr. Frhr. v. u. z. Aufsess. Dr. Beeg.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufseſs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3fl. 36kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. № 10. October.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Nienburger Bruchstück zur Geschichte der Lausitz.

Mitgetheilt vom Oberlehrer F. Kindscher in Zerbst.

Zu den jetzt auf der Bibliothek des herzoglichen Francisceums zu Zerbst befindlichen Manuscripten, die aus der Abtei Nienburg an der Saale stammen, 1567 in die Kirchenbibliothek zu St. Bartholomäi in Zerbst gethan und eben von daher der Zerbster Gymnasialbibliothek überwiesen worden sind, gehören auch Gregors Moralien, etwa im 10. Jahrhundert, vielleicht in Italien geschrieben. In dem saubern, in braunes Leder wol um 1470 eingebundenen Pergamentfolianten, der vorn auf der zweiten Seite des jetzt ersten Blattes mit den Worten anhebt: „In expositione beati Job moralia Gregorii pape per contemplationem sumpta libri sexti pars tercia" und hinten mit den Worten schlieſst: „Explicit pars tertia moralium Gregorii pape libri XVI feliciter domino gratias semper Amen", befinden sich unmittelbar unter dem Buchdeckel in zwei Spalten auf der ersten Seite des jetzt ersten Blattes, das vor dem Einbinden das zweite gewesen sein wird, folgende geschichtliche Bemerkungen wol eines Nienburger Mönches aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrh., vor 1185 eingeschrieben, etwa nach 1166:

ibidem ecclesia et mercatu, Lighinici mercatu et ecclesia, Zrale mercatus et ecclesie due, Crôcovva urbs ecclesia et mercatus, Cotibus ecclesia et mercatus. ibi sunt iuxta urbem XXII uncí. Et quotquot unusquisque uncos habet. tot scilicet urnas mellis dabit. aliquis IIII uncos. aliquis XII siue XX. Et de inculta terra quantum culta prebebit unusquisque tam siluis quam lignis et aquarum concursibus in singulis annis Ac de crocimo in singulis sabbatis unam marcam.

Temporibus folcmari abbatis ingens dissensio adoleuerat inter Heinricum marchionem de ilburch qui patruus conradi marchionis exstitit et urbanos Niemcences. Contigit quodam tempore Henricum marchionem cum manu ualida in prouinciam illam deuenire. annitens debellare eam ac dicioni sue subicere. At contra hec euenit ac ratus sit. Quibus urbanis cognitis cum magna ui seu copia inobuiam adcurrunt. ac non modicum strages phalangium fecerunt. ceteros in fugam compulerunt. Unde haut modicum sunt ditati de predis occumbentium. Igitur non post modicum tempus rursus condunata ualidiore manu fingens se cum paucis uenire relictis comitibus suis in priuatis locis. Qui aggressus est eos et cepit pugnare. At niemcenses autumabant sibi prospere cessurum sicuti antea cum omni nisu annitentes inniti. Interea adcurrunt de insidijs undiquessecus milites armati et una cum infestis in urbem intrabant. Et tali modo eos subdidit. Postea contra sclauos dimicans aduolat unus sclauonicus miles uel eques cum magna francissa francisca et fracto cerebro eius dilapsus est. Quibus expertis suis comitibus urbanis Heinrico scilicet marchione

Digitized by Google

extincto omnes de urbe Niemcensi uolucri cursu exibant domino emeritam talionem illi rependente quia bis sancte Marie seruientibus fraudem intulit. igitur cognito abbate instituit in singulis annis homines qui bona sanctorum habebant illuc uenire ad tuicionem prouincie et populi. presertim tempore messis et seminarij quia persecutio in dies grassabatur ab ipsis exulibus ab hereditarijs suis seclusis.

onstiuum heinrici regis secundi bauenbergensis super duas ciuitates in triebus et liubocholi in pago lusizi consistentes. Mroscina Grothisti Liubsi Zlopisti Opprin Goztewisti cum omnibus territoriis suis et VII stagna peroptima iuxta sprewo que pertinent Nienburch. ibi quiscunque uoluerit piscari ter in anno prebebit domino suo XXIIII^{or} marcas argenti pro hoc. qui frequenter uendit pisces mercatoribus de brandeburch illuc aduenientibus. Cellerarius quoque fratrum quoties indiguerit ueniat illuc et iubeat illis habitatoribus sibi piscari. Olim dabantur fratribus de eodem beneficio ccc urne mellis et eodem modo seruierunt sclaui ibidem commanentes quo Niemicenses. Sed postea constitutus est sclauus quidam prediues zuati nomine qui frequenter abbatem et fratres seniores ad conuiuium uocauit quatenus eius conuiuijs illecti ei aliquantulum parcerent in prebitione mellis quod et impetrauit. Et ex rogatu eius constitutum est ut singulis annis daret c urnas mellis. et duo carrada piscium quod et impetrauit.

In uillicatione spreuue olim erant l uille et adhuc amplius remanent VII. cetere deuastate sunt quia non habebant defensores. ideo difugerunt inde aliqui molares lapides super arbores suspendentes ob indicium cognicionis sue uille hoc facientes. et adhuc sunt VII curie super urbem lubin. Et iuxta alzterem III uille iacent quarum una uocatur briezta altera priorna et ibi dudum erat mercatus. et liutomizoltla et alie plures que pertinent et III^{a} ista burbvvardia triebus Et liubocholi ac Morscina. ibi est ingens lapis uocatur opprin. et VII optima stagna. Quapropter conuenerunt in unum hi. qui remanserant quatinus censum suum preberent in circuitu de gentibus. primum duci polenico. deinde ultra odoram manentibus scilicet primatibus terre uti pacem habeant ab his habitatoribus. ac sic frequenter illic concurrunt et non illis obsunt nec ledunt. Igitur illa pars que pertinet sancte marie in Nienburch tante longitudinis habet usque ad XVI miliaria in siluis aquis et lignis. inde dabantur ccc urne ac totidem scoc piscium nunc uero xl urne et V scoc piscium absque aliis commodis.

Hec est iusticia sclauorum Niemze regionis ac predictarum urbium duarum heinrici regis bauenbergensis qui soluere debent fratribus Nienburgensis cenobij ex uillis ibidem adhuc excultis ab unaquaque domo unam urnam mellis et unum siclum et totidem pelles omnium ibidem siluestrium capientium. hyrcinam et mertherinam. ceruinam et cattinam. et ceterorum animalium siluestrium et unum scoc piscium et unum maldrum humuliginis. unusquisque hec cum suo plaustro apportabit. unde unicuique fratri cedent ad utilitatem suam XXV sicli totidemque pelles singulis annis quia sunt quingenti sicli similiterque ceterarum rerum. Et hec est longitudo Niemze regionis x requies in longitudine et VIIII in latitudine tam siluis quam aquarum decursibus.

Eine Handschrift des Hans Rosenplüt.

Von Dr. Adelb. v. Keller, Universitätsprofessor, in Tübingen.

(Fortsetzung.)

22) Bl. 101. Weingrüfse und Weinsegen:

a) Nw grus dich gut du Edels getranck. Gedr. b. Haupt, altd. Bl. I, 401 ff. Wackernagel's Leseb. I^{d}, 1191. Vgl. Keller, Fastn. 1334, 41.

b) Nw gesegen dich got du Edle leibsalb. Gedr. b. Haupt, a. a. O., I, 405. Vgl. Keller, 1334, 46.

c) Nw grüs dich got du lieber wein. Gedr. b. Haupt, I, 411. Vgl. Keller, 1344, 141.

d) Nw gesegen dich got du lieber Rebensafft. Gedr. b. Haupt, I, 411. Vgl. Keller, 1344, 142.

e) Nw grus dich got du lieber lantman. Gedr. b. Haupt, I, 407. Vgl. Keller, 1335, 49.

f) Nw gesegen dich got du lieber eydtgesell. Gedr. b. Haupt, I, 408. Vgl. Keller, 1335, 50.

g) Nw grüs dich got du süsser himeltaw. Gedr. b. Haupt, I, 408. Vgl. Keller, 1335, 51.

h) Nw gesegen dich got du edles abkülen. Gedr. b. Haupt, I, 409. Vgl. Keller, 1335, 52.

i) Nu grüß dich got du gesunte ercznei. Gedr. b. Haupt, I, 412. Vgl. Keller, 1344, 143.

k) Nu gesegen dich got du lieber heylant. Gedr. b. Haupt, I, 412. Vgl. Keller, 1344, 144.

l) Nu grus dich got du liber neczen gumen. Gedr. b. Haupt, I, 404. Vgl. Keller, 1334, 45. 1434, 7. Vgl. Altd. Hs. 56, 146 b.

m) Nu gesegen dich got du creftenreiche labung. Gedr. b. Haupt, I, 403. Vgl. Keller, 1334, 44. 1434, 8. Altd. Hs. 56, 147.

n) Got grüs dich du lieber rebenknecht. Gedr. b. Haupt, I, 406. Vgl. Keller, 1335, 47. Altd. Hs. 56, 147 б.

o) Nu gesegen dich got du libe rebenprü. Gedr. b. Haupt, a. a. O. Vgl. Keller, 1335, 48.
p) Nu grus dich got mein allerliebster trunck. Gedr. b. Haupt, I, 403. Vgl. Keller, 1334, 42.
q) Nu gesegen dich got du allerliebster trost. Gedr. b. Haupt, I, 402. Vgl. Keller, 1334, 43.

23) Bl. 111. Biergrufs und Biersegen.
a) Nu grüs dich got du libes pir. Vgl. Keller, 1439, 74.
b) Nu gesegen dich got du libe gerstenprü.

24) Bl. 112. Der Methgrufs und Methsegen.
a) Nu grus dich got du süßs geschleck. Vgl. Keller, das. 1344, 145 (?).
b) Nu gesegen dich got du liber met.

25) Bl. 113. Rosenplůt: Der knecht im garten. Gedr. Bragur, II, 1, 78. Götz, Auswahl aus H. Sachs, III, 170. Hätzlerin, Liederb., 290. Vgl. Keller, Fastn. 1150. 1329. Göd. 97, 14.

26) Bl. 118. Rosenplůt: Von der hochzeit des kunigs von Engellant (Fastnachtsp.). Gedr. b. Keller, Fastn. II, 761. Göd. 97, 9.

In den Handschriften der Fastnachtspiele DM ist hier Rosenplüt nicht als Verfasser genannt.

27) Bl. 122. Rosenplůt: Von dem Edelmann mit der Wolffgruben. Gedr. b. Keller, Erz. 365. Vgl. Keller, Fastn. 1124. 1195. 1457, 48. 1332, 27. 1183. Göd. 97, 9.

28) Bl. 127. Ein spruch vom zwaczler. Gedr. Keller, Erz. 407. Vgl. Keller, Fastn. 1460, 115.

29) Bl. 129 b. Ein spruch von dem hurübel (sonst: di groß blag). Vgl. Keller, Fastn. 1380, 42.

30) Bl. 134 b. Priameln:
a) Der mensch kein Zucht noch scham hat.
b) Welcher prister ist zu kranck vnd zu alt. Vgl. Keller, Fastn. 1164, 81. 1165, 141. 1336, 55. 1369, 42. 1436, 36. Gedr. Eschenb. Denkm. 413.
c) Welch man seinem eelichen weib ist veint. Vgl. Keller, Fastn. 1165, 108. 1370, 72. Gedr. Eschenb. 419.
d) Ein schreiber der da liber tanczt vnd springt. Das. 1163, 72. 1165, 143. 1337, 64. 1371, 95. Gedr. Lessing's Beitr. V, 206. Eschenb. 400.
e) Wer den frauen die köpff steest aneinander. Das. 1162, 6.

31) Bl. 136. Gebett-buchel (in ungebundener Rede.)

32) Bl. 146. Rosenplůt: Die peicht. Gedr. Keller, Fastn. 1098. Vgl. 1380, 41. Göd. 96, 1.

33) Bl. 150 b. Priameln:
a) Das hell nit hell geschaffen wer. Vgl. Keller, 1341, 115. 1113. Gedr. in Leyser's Bericht etc. 1837, 17.
b) Es sagen aller lerer münd vnd die heilig geschrift. Vgl. Keller, 1166, 164. 1341, 116. 1434, 12. Gedr. a. a. O., 17.
c) Kein totsund wart nie so clein getan. Vgl. Keller, 1166, 166. 1341, 118. 1434, 11. Gedr. a. a. O., 18.
d) Lucifer vnd auch all sein genossen. Vgl. Keller, 1166, 165. 1341, 117. 1434, 15. Gedr. a. a. O., 20.
e) Alles vasten vnd allmusen geben vnd peten. Vgl. Keller, 1166, 167. 1341, 119. 1434, 12. Gedr. a. a. O., 18.
f) Peicht ist der allerwirdigst schacz. Vgl. Keller, 1341, 120. 1434, 13. Gedr. a. a. O., 19.
g) Wer zu himel eine Neue freid wel machen. Das. 1341, 121. 1434, 16. Gedr. a. a. O., 21.
h) Das tausent perg eitel clar golt weren. Das. 1341, 122. 1434, 14. Gedr. a. a. O., 19.
i) Welcher Cristenmensch allezeit betracht. Das. 1189. Gedr. a. a. O., 23.
k) Welcher mensch zu mitternacht wacht. Das. 1435, 7. 1165, 148. Gedr. a. a. O., 21.
l) Wer got nicht danckt seins kniens vnd schwiczens. Vgl. Keller, 1166, 152.
m) Welcher mensch das heilig sacrament wil nissen. Das. 1166, 159. 1438, 58. Gedr. a. a. O., 26.
n) Welcher mensch das heilig sacrament entpfecht. Das. 1438, 60. Gedr. a. a. O., 25.
o) Welcher Mensch zu gots tisch geet. Das. 1166, 160. 1438, 59. Gedr. a. a. O., 23.
p) Ein mensch das in schweren todsünden steet. Das. 1166, 153.
q) Ein mensch das in todsund fellt.
r) Wer got nicht danckt seiner grossen milt. Das. 1166, 151.
s) Welcher mensch In einer kirchen kniet. Das. 1165, 149.
t) Wer am suntag nit frü aufsteet, Das. 1165, 147.
u) Welcher mensch die vier Quattember nit vaßt. Das. 1165, 146.
v) Welcher mensch den glauben nicht In Im treit. Das. 1166, 157. 1438, 56. Gedr. a. a. O., 25.
w) Welcher mensch sich den teufel lest berauben. Das. 1166, 158.
x) Wer schlechtigklich glaubt der zwelff artickel. Das. 1166, 162. 1439, 61.
y) Welcher mensch glaubt an vogel geschrey. Das. 1166, 155. 1372, 116. 1438, 54. Gedr. a. a. O., 22.

Digitized by Google

z) Wer recht wol halten die zehen gepot. Das. 1439, 62.

aa) Die gros vntrew mit leichen vnd essen. Das. 1165, 145.

bb) Secht grosse schön on pose libe. Das. 1166, 183. 1369, 19. 1439, 65.

cc) Die lib die die menschen zueinander haben solten. Das. 1114. 1164, 87. 1166, 170. 1339, 86. Gedr. a. a. O., 27. Schwänke, 36.

dd) Wem gluck ist beschert. Gedr. Keller, Schwänke, 61 u. sonst (s. Keller, 78). Lachmann's Walther v. d. Vogelw. S. 88, 1.

ee) Selig ist die hant die den munt nert. Vgl. Keller, Fastn. 1164, 94. 1166, 177. Gedr. Eschenb. 425.

ff) Selig sey der nymer wirt verheit. Das. 1164, 93. 1166, 176. 1340, 101.

gg) Selig ist der hie an pfenning reicht.

hh) Selig sey der nymer nicht vbel spricht. Das. 1164, 92. 1166, 175. 1340, 100.

ii) Vnselig ist der Got v̈bel behagt. Das. 1164, 95. 1166, 174. 1340, 99. Gedr. Eschenb. 426.

34) Bl. 162. Etliche Vberschrifften, d. h. Adressen und Briefformulare.

35) Bl. 164. Hans Awer: Ein spruch vom pfaffen mit der Schnür. Gedr. Keller, Erz. 310 ff. (abweichend.)

36) Bl. 177. Rosenplüt: Ein spruch von Sechs erczten. Gedr. Keller, Fastn. 1083 ff.; vgl. 1328, 12. 1380, 46. Göd. 96, 2.

(Fortsetzung folgt.)

Wissenschaft. Astronomie.

Alte Schweizer Kalender.

Von Emil Weller in Zürich.

Dafs von einzelnen Druckern des sechzehnten Jahrhunderts alljährlich Kalender herausgegeben wurden, beweisen die im März 1858 hier in einem ehemaligen Druckerzimmer der alten Froschau hinter einer Tafelwand aufgeklebt gefundenen Köpfe einiger Folioblätter von 1564, 1565, 1566, 1568 und 1569, jetzt in der Bibliothek der antiquarischen Gesellschaft. In dieser Form, zum Aufkleben an der Wand, verbreitete Christoph Froschower der Jüngere in Zürich seine Kalender. Oben querüber befanden sich ein Holzschnitt, meist auch einige Verse, unter diesen der Titel, den übrigen gröfsten Theil des Raumes füllte der Jahreskalender.

Von den aufgefundenen sieben circa 3 Zoll hohen Blattfragmenten zeigen vier: Titel, Verse und einen schlechten Holzschnitt; eines hat einen Holzschnitt und einen sehr kleinen Titelrest, aus dem man noch das Jahr 1569 ersieht, zwei haben nur Holzschnitte, die aber sorgfältiger gearbeitet sind als die übrigen.

Der Kalender auf 1564 enthält Folgendes:

Hüt sich vor mir ein yetlichs kind, Welchs
boßheit treybt, das ichs nit find.
Der Kindlifrässer bin ich gnannt
Ich far vnd reisen durch die landt
Daß ich die kinder gwenn vnd ziech
Welches mich sicht das lug vnd fliech
Dann welches kind nit bätten kan
Gern lügt sich nit wil meistern lan
Verschluck ich gantz on alle sorgen
Vnd solt ich schon an eim erworgen
Ich bin den kindern mächtig ruch
Drum̃ hab ich gar ein grossen buch.

Unter diesen 5 und 5 neben einander gedruckten Zeilen sieht man eine Reihe Kinder, in deren Mitte der Kindlifresser, wie er eben ein Kind verschlingt. Zwei Kinder stecken in seiner rechten Hosentasche. Ein Knabe schiefst mit dem Bogen nach ihm, andere zerren mit Seilen an seinem Kopfe. Unter dem Holzschnitt:

Der Puren Kalender gestellt vff das M.D.LXIIII. Jar.

Diese ergötzliche Art Knecht Ruprecht sehen wir noch heut als Kinderfresser im Innern der Familien spuken und drohen (schwäbisch: Bötzmerti, zürcherisch: Nachtheuel); vielleicht stammt die Idee unmittelbar aus jener Zeit, wenn sie nicht älter ist.

Wir kommen zu einem zweiten Blatte. Auf diesem liest man oben nur die zwei Zeilen:

Adam hat zersten ghackt vnd grüt.
Gesäyt daruß dann wachsend blüt.

Hierauf ein Sämann und zwei Ackergespanne, mit Pflugschar und Egge, diese von einem Pferd gezogen, das ein Bauer reitet, jene von zwei Ochsen. Unten:

Kalender vff das M.D.LXV. Jar.

Ein drittes Blatt führt zu oberst in drei Spalten folgende Reime auf:

Kumpt har jr liebhaber deß Lands
Lugend als in eim spiegel gantz
Ob derglych land sey vff erden
Gar keins mag jm verglychet werden
Ein Insel ists vnd wirdt genannt
Zu rechtem tütsch Schluraffen land
Wär dryn wil kon muß mögen ässen
Deß trinckens ouch gar nit vergässen
So mā dē schnuderberg hat bstigen
Thut es der linken hand nach ligen

Dry myl hinder Sant Vrbans tag
Kein eebrücher dryn kommen mag.

Unter dem Holzschnitt, der allerlei närrische Efs- und Trink-Verrichtungen von Einzelnen darstellt, folgt:
Der Puren Kalender gestellt vff das M.DLXVI. Jar.

Ein viertes endlich beginnt mit folgenden ebenfalls dreispaltig gesetzten Reimen:

Vor tusend oder mer jaren
Als d Fröschen on ein herren waren
Ducht sy der wolstand nit syn äben
Vß bitt thät Juppiter jn gäben
Ein bloch zů küng on gwalt vñ pracht
Die einfalt aber hands veracht.
Vnd battend um̃ ein gwaltigs houpt
Das Juppiter nit gern erloubt:
Doch gab er jñ den storck zum heren
Der selbig solt sy mores leeren
Der ist jr küng noch hüt by tag
Deß fürend sy ein grosse klag,
Vnd gärend wider jr fryheit
Juppiter spricht, euch ists verseit
Den künig hand jr selb bereit.

Der Holzschnitt zeigt Jupiter in den Wolken mit dem Block in der Linken; unten links einen gekrönten Storch, der mit einem Frosch im Schnabel seinem Neste zufliegt, rechts einen andern Storch, der einen Frosch aus dem Wasser holt; in der Mitte vier Frösche auf einem schwimmenden Baumstamm. Darunter:

Kalender vff das M.D.LXIX. Jar.

Diesen alten Züricher Kalendern läfst sich einige Originalität in der Auffassung nicht absprechen, obwohl ältere Fabeln und Märchen vielfach mögen benutzt worden sein. Bei all ihrer Einfachheit haben sie ihrer Zeit gewifs heilsamer auf den so schlichten Verstand der Leute gewirkt, als unsere heutigen kraft- und gedankenlosen Volkskalender und Almanachs.

Der Gerichtskanzlei von Liestal kam im Sommer dieses Jahrs ein Wandkalender von 1582, gedruckt „in der Froschouv by Christoffel Froschover", in die Hände: Beweis, dafs Kalender in dieser Gestalt an die 20 Jahre, und vielleicht von Andern noch länger, fortgesetzt wurden.

Die Bader, Truckenscherer und Vintuser zu Ulm, 1470.

Von Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Im Archive der ehemaligen Reichsstadt Ulm findet sich, in besonderer Ausfertigung auf Pergament, ein Rathsbeschlufs, die Irrungen der Bader und Scherer betreffend. Die Urkunde ist nicht ohne Interesse für die Geschichte der Heilkunst und folgt deshalb hier in vollständigem Abdruck.

„Also Irrung gewesen sein zwischen den Badern vnd jren knechten vff ain vnd den Trucken scherern*) vf die andern parthyen, als vmb sölichs das die scherer gemaint hand der bader knechte so nicht zunfftig syen vnderstanden sich zu ertznyen zu laussen**) ouch vßwendig der badstub zu scheren vnd niemen besondern lon oder tail des lons davon vnd tugen das nicht allein hie in der Statt, sunder louffen sy ouch vff das lannde solichs ze tun, das sullen si nicht tun. Dawider die bader knecht geredt vnd gemaindt hand sy mugen das wol tun also nach dem vnd ain Raute sy baidersyte durch wort vnd briene genugsamlich verhört so haut er sy also entschaiden also das die bader knechte als für sich selbs oder so nach jnen geschickt würdet in noch vßwendig der Statt nichtzit ertznyen noch laussen sullen, gantz in kainen weg. Schicket aber yeman nach dem meister zu ertznyen oder zu laussen jn oder vßwendig der Statt so mag der maister wol sinen knecht an sin statt vnd in sinem namen an die ennde senden zu ertznyen oder zu laussen wollen anders die lüte daran benügen haben doch das der knecht keinen lone davon neme noch empfahe füro so sullen die baderknecht vßwendig der badstuben nicht scheren dann allein so die vintuser***) zu den lüten gand zu schrepfen an den selben ennden ob das an sie begert wirt mügen sie den lüten wol scheren. Actum vf Donrstag vor dem Sontage reminiscere anno etc. septuagesimo."

*) Vgl. Zeitschr. f. d. d. Mundarten, II, 251.
**) laussen, lassen, i. e. zur Ader.
***) Vintuser vom ital. ventosa, Schröpfkopf.

Die Scherergasse in Nürnberg.

Land u. Leute. Topographie.

Von Dr. Lochner, qu. k. Studienrektor, in Nürnberg.

Bei dem Tanz, der als Anhang des grofsen Turniers an Aegidi 1434 gehalten wurde, wird erzählt, dafs man den Rathhaussaal, um für die Tanzenden mehr Raum zu gewinnen, erweitert habe, so dafs man über den Scherläden tanzte. Die Erweiterung konnte nur in die Breite gehen, und diese Läden müssen also auf der Südseite des Saales gewesen sein, wo auch jetzt noch Läden sind. Die Schererläden waren städtisches Eigen und gehörten unter das Zinsmeisteramt. Die Tuchscherer hatten ein

Digitized by Google

Vorrecht, sie zu miethen. Gegen Georgi 1479 wurde verlassen, mit der Frau, die den Schererladen inne hat und doch selbst nicht arbeitet, sondern ihn einem andern verläfst, zu handeln, dessen abzutreten und ein Ziemliches darum von der Reubelgreten Mann zu nehmen und ihm den zu verlassen. Anfang Juli 1479 wurde verlassen, dem Stahel, Tuchscherer, nachdem er etlich Gewand, so ihm zu scheren befohlen worden ist, unter die Juden versetzt hat, seinen Tuchschererladen zu nehmen und dem Jorgen Tuchscherers Sohn zu verlassen, doch sofern er sich verpflichte, gemeiner Stadt als ein Büchsenmeister zehen Jahr ohne Sold gewärtig zu sein. Mitte Sept. 1479 wurde dem Zinsmeister übertragen, Stephan Preussen, Tuchscherern, den ledigen Scherladen zu verlassen, und an demselben Tag traf den Stahel die weitere Strafe, dafs ihm, dem Hans Stahel, Tuchscherer, die Stadt vier Jahr, fünf Meilen von der Stadt zu sein, versagt wurde, darum dafs er wider seine Eidespflicht der Erhart Barbiererin etlich Tuch, die ihm von ihr zu scheren befohlen gewesen ist, unter die Juden versetzt hat. Ueber den Zins eines solchen Ladens gibt ein Verlafs von 1475 kurz vor Fronleichnam Auskunft, dafs der Laden unter dem Rathhause, in dem der Knopf gewesen ist, hinfüro nicht unter drei Gulden soll verlassen werden.

Ueber den Tuchscherer, der zugleich Büchsenmeister war, gibt vielleicht Folgendes Auskunft. Am Sonntag vor Martini 1471 wurde Jorg Lochner bei Markgraf Albrecht auf ein Jahr als Büchsenmeister in Dienst genommen (Minutoli, kaiserl. Buch, Nr. 331, p. 445). Ohne Zweifel ist es derselbe Jorg Lochner, Tuchscherer, der im Sept. 1474, als die Stadt Nürnberg dem Kaiser ein stattliches Aufgebot an den Rhein zusandte, als ein Hauptmann den Fufsgehenden geordnet und zugegeben wurde. Da seine Bestallung bei Markgraf Albrecht nur auf ein Jahr gelautet hatte, so hinderte nichts, dafs er nachher in sein Geschäft und in die Dienste seiner Vaterstadt wieder eintrat. Die Brauchbarkeit des Vaters mufs auch auf den Sohn übergegangen sein, denn Anfangs Mai 1479 wurde ertheilt, Jorgen Lochners Sohn halben mit ihm zu reden und ihm etlichermafsen Vertröstung zu thun, sobald ein Schererladen ledig werde, ihn dazu kommen zu lassen, auf dafs er sich desto minder von hinnen thue. Ob es damals zu einem Abschlufs kam, ist ungewifs; erst viel später, Samstag vor Invocavit 1491, wurde ertheilt, dem Lochner, Jorgen Lochners seligen Sohn, den Tuchschererladen, darin jetzo die Spilbergerin sitzt, auf den Vertrag, so er mit ihr hat, zu verlassen, doch nicht anders, denn auf eines Raths Widerrufen, und in der Ordnung zu sein wie andere Tuchscherer. Die Familie, zu welcher dieser Jorg Lochner gehört, ist, soviel man weifs, mit Jobst Lochner, der mit Helena Imhofin verheirathet war, Pfleger zu St. Johannis, 1584 ausgestorben. Sie unterscheidet sich durch ihr Wappen — einen bärtigen Mannskopf mit schwarzem Baret in gelbem Feld — von den andern Lochnern ganz und gar und wird auch manchmal Lochinger genannt. Zu ihr gehört auch der Pfarrer Johann Lochner in Hafsfurt 1438, Artium et Medicinae Doctor, Baccalaureus in Theologia (s. Marianische Ritterkapelle, 1857, 8., p. 16). S. auch Siebmach. v. 1605. Tab. 105.

Die ausschliefsliche Benutzung dieser Läden von Seiten der Tuchscherer hatte schon 1483 aufgehört, indem am Aschermittwoch d. Js. verlassen wurde, dafs hinfüro jeglicher Tuchscherer, der Bürger und Meister und ehelich verheirathet sei, allenthalben in der Stadt einen Laden haben und darin scheren und arbeiten mag. Daher kommen nun auch andere Gewerbe daselbst vor. Den Deckwebern, in der Scherergasse feil habend, wird auf ihr Ahnden, dafs aus Hansen Pirkheimers Haus (am Markte S. 15) eine Decke mit Schrift und Schilden ausgehängt sei, mit Begehren, das abzustellen, am Donnerstag nach Leonhardi 1487 geantwortet: „Sie mögen dergleichen auch aushängen.“ Die Pirkheimer scheinen auch damals noch Schnittwaarengeschäfte betrieben zu haben, wie schon hundert Jahre vorher, als Burggraf Friedrich am 7. Jan 1375 sich für Sammet, Seiden und Brokat gegen Weigel Graser und Hansen Pirkheimer zu 597 Gulden schuldig bekennt und ihnen den Heinrich Gender, seinen Schultheifsen zu Nürnberg, und Leupolt Schürstab deshalb zu Bürgen setzt (Mon. Zoll. IV. Nr. 271). Wie noch heut zu Tage, namentlich zu Mefszeiten, geschieht, hängte man auch damals ein Muster der verkäuflichen Waare mit der Firma (dem Schild und der Schrift) zum Fenster heraus, um Käufer anzuziehen.

Doch behielten die Tuchscherer auf diese Läden ihr Vorrecht. Als 1489 die Meister der Tuchscherer wegen des Eckladens unter dem Rathhause, der dem Befsler für dieses Jahr verlassen sei, eine Beschwerde anbrachten, wurde ihnen am Donnerstag nach Sebaldi geantwortet: Ein Rath habe dem Befsler solchen Laden um Notdurft der Stadt für dieses Jahr verlassen und zugesagt; das gebühre einem Rath zu halten; aber nach Ausgang des Jahrs wolle es ein Rath halten und in die Wahl kommen lassen, wie von Alter herkommen ist. In Folge dieses Rechtes der Tuchscherer bekam auch die Gasse den Namen. In einem Hausbrief des jetzt Carl Mainbergerischen Hauses S. 873 wird dieses am 27. Juni 1506 bezeichnet als „die Eckbehausung gegen dem Rathhause über, in der Scherergasse, an Hansen Staibers Haus gelegen.“ Hans Staiber besafs das jetzt Wifsische Haus, S. 874.

Digitized by Google

Welches also die Scherergasse gewesen, kann kein Zweifel sein. Als die ausschliefsliche Benutzung aufgehört hatte, gerieth der Name allmählich aufser Gebrauch und in Vergessenheit.

---

weise. Verse. stik.

Siegel mit Jahreszahlen.

Von Dr. Tr. Märcker, k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin.

Die in Nr. 7 des diesjährigen Anzeigers enthaltene Mittheilung über Siegel mit Jahreszahlen bietet Veranlassung zu einem vielleicht nicht unwillkommenen Ergänzungsbeitrag. Johann I., Landgraf zu Leuchtenberg bediente sich nämlich — wie mehrere in dem kgl. bayer. Reichsarchive enthaltene Urkunden aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. zeigen —, nach der im Jahre 1366 stattgehabten brüderlichen Erbtheilung, des hier

abgebildeten Siegels mit der Jahrzahl 1368. Dasselbe nimmt somit in der chronologischen Reihenfolge der bis jetzt namhaft gemachten dynastischen Jahrzahlsiegel (v. J. 1235 und 1339) die dritte Stelle ein.

Gewifs wird es für die Sphragistik sehr erspriefslich sein, wenn in Folge der im Anzeiger erlassenen Aufforderung möglichst vielfältige Beispiele derartiger Siegel gesammelt und nach verschiedenen Gesichtspunkten gruppiert werden:

1) in chronologischer Ordnung,

2) nach dem Stand des Sieglers (Siegel des hohen und niederen Adels, geistliche Amts- und Städtesiegel),

3) nach Ländern, Familien etc.,

4) nach den Zahlzeichen (ob römische oder arabische),

5) nach der Stellung der Zahlen: ob dieselben (wie in vorliegendem Falle) am Schlusse des Schriftringes angebracht sind, oder über, unter, oder zu Seiten des Schildes. In letzterer Beziehung verdient beispielsweise ein Siegel des Kurfürsten Friedrich des Weisen von Sachsen Erwähnung, bei welchem die Jahrzahl 1493 zwischen die 4 den Mittelschild umschwebenden gleich grofsen äufseren Schilde vertheilt ist.

Bei den Jahrzahlsiegeln ist übrigens auch ihre historische Bedeutsamkeit noch besonders zu beachten, indem die Jahrzahl in der Regel auf ein epochemachendes Ereignifs in der Geschichte des Sieglers hindeutet. So bediente sich z. B., was die brandenburgischen Siegel anlangt, die Kurfürstin Elisabeth, Gemahlin Joachim's I., nachdem sie Wittwe geworden und aus ihrer sächsischen Zufluchtsstätte nach Brandenburg zurückgekehrt war, eines grofsen Siegels, auf welchem zu Seiten des Schildes die Jahrzahl 1536. So führte Markgraf Georg der Fromme von Brandenburg nach dem Tode seines Bruders Casimir († 1528) als Vormund von dessen Sohne Albrecht Alcibiades, ein 5feldiges Siegel mit der Jahrzahl 1528 über dem Schild.

Ein ähnliches Siegel mit der Jahrzahl 1556 nahm auch des genannten Georg's Sohn, Markgraf Georg Friedrich, bei seinem Regierungsantritt (1556) an. Desgleichen besiegelte die Markgräfin Magdalene von Brandenburg bei ihrer Vermählung mit dem Landgrafen Ludwig V. von Hessen-Darmstadt (1598) ihren Verzicht mit einem Alliance-Siegel, über dessen beiden Schilden das Epoche-Jahr 1598 angezeigt ist.

In dem hohenzollerisch-brandenburgischen Hause findet sich übrigens aus dem 14. Jahrh. kein einziges und aus dem 15. nur ein Jahrzahlsiegel vor, nämlich das sowohl in wissenschaftlicher, als in künstlerischer Beziehung ausgezeichnete Landgerichtssiegel des Burggrafthums Nürnberg, welches Kurfürst Friedrich I., als er nach seines Bruders, Burggraf Johann's III. Tode († 1420) die fränkischen Stammlande wiederum vereinigte, anfertigen liefs und welches die folgenden Jahrhunderte hindurch in Gebrauch blieb. Dasselbe trägt zu Ende des Schriftringes das Normal-Jahr 1420, wonach (beiläufig bemerkt) das in dem Anzeiger, a. a. O., Sp. 251, Z. 11 eingeschlichene Versehen (1450) zu verbessern ist.

Zur deutschen Sittengeschichte.

Staatsanstalten. Rechtsnormen. Testamente.

Mitgetheilt von Dr. J. M. Söltl, geh. Hausarchivar und Universitätsprofessor, in München.

Aus dem Testamente der Pfalzgräfin Margaretha, Gemahlin des Kurfürsten von der Pfalz, Philipp, theilen wir nachfolgenden, für die Kulturgeschichte nicht unwichtigen Auszug mit:

Digitized by Google

„Zum Ersten Befelhen wir vnser Eunde vnnd letsten uffzehen In die Barmherzikeyt gottes vnnsers schöffers vnnser sele Zu empfahen vnnd zu beleyten Zu ewiger Ruge vnnd bitten das er vnnser williges sterben das Wir Ime opfern vffneme Zu abweschung aller vnnser sunde ...

vnser begrebde Erwelen wir vff das gewycht In dem koniglichen stifft zum heyligen geyst Im kore für den fron Altare hynnder der Begrebnus konig Ruprechts loblicher gedechtnus vnnd befelhen vnnserm lieben herren vnnd gemahel auch vnnsern seelewertern Zu schaffen was darzu gehort Zum begencknis sibennden vnnd dryssigsten vnnd vil meßen zu halten. Auch in alle clöster der Pfalz Zu schriben vnns begeen Zu laßen, deßglych vnnserm lieben Bruder vnnd anndern vnnsern frunden den Fursten das die solchs Auch In iren clöstern Stifften vnd geystlicheit bestellen wollen vnnd für sich selbs Auch guts thun was vnnser sele zu Zu trost komen mag, ...

wir bitten, vnd Begern das vnnser lyche Zu der erden Zymlichen mit Andacht vnnd ordentlich bestat vnnd begraben werde Als hernach folgt Nemlich also Ob sich durch schickung des Almechtigen vnnser leben In der nacht oder am Abent so Spat ennden worde das wir dieselbe nacht nit bestat vnnd begraben mochten werden so soll man vnnser lych In der Capell uff vnnserm Sloß stellen vnd mit brynnenden kertzen bestecken vmb die die Bare vnnd soll ein Anzale schuler Aufahen zu lesen den Psalter ordenlich vnnd stetlich on vffhoren biß zu der Zyt man vnns zu grab tregt das tragen [wir] sol gescheen mit Andacht einer ordenlichen Procession von den Hern vff dem Stifft vnnd allen Brudern die In den dryen Clöstern zu Heydelberg synd mit sampt Schulmeyster vnnd schulern Rector vnnd vniuersitet vnnd aller geystlicheyt Ordenlich vnnd Andechtlich vnnd daby vermitten werden was sich zu Hoffart gebreng oder vppigkeyt der welt Zuhet Auch soll mit vnnser lyche geen vnnser lieber herr vnd gemahel alle vnnser kynnder so uil der geen konnen vnnser Hofmeysterin mit sampt Allen vnnsern Junckfrawen Edel vnd vnedel vnd sunst das gemeyn Hoffgesynnde gott den Almechtigen bitten vnnd Anruffen das er vnnser Seele Barmherzikeyt bewysen wolle, wir wollen auch das vff vnser grab ein zirlicher grabstein gehauwen vnnd gemacht werd so erst das gesin mag mit vnsern wapen vnnd vmbschrifft darzu gehorende, Item wir bitten Setzen orden vnnd wöllen Auch das zu stund nach vnnserm tode ein ewig liecht tag vnnd nacht Brynnend In einer Ampel von Oele by vnnser begrebt vnnd nit zuueranndern gestifft begabte vnnd gehalten werde on Abgang Item wir ordnen das man ein ewig Jarzyt stifften vnnd machen soll da man vnns zu den vier quatembern Im Jar mit Vigilien gesungen vnnd gelesen selemessen begeen soll besunnder In dem egemelt˜ Stifft da wir vnnser begrebt haben werden on nachlassen ewiglich. Item nachdem wir ein ewig teglich wochenlich vnnd Jerlich messe gestifft haben vmb tausend Rynisch gulden Im Prediger Closter hie zu Heydelberg Also Bitten wir vnnsern lieben herren vnnd gemahel ob wir Inn der Zyt mit tode abgingen ee den obgemelt brudern die Tausent gulden von vnns worden weren es sy gar oder eynßteyls die gütlich vnnd on alle vßzuge bezalen wölle zu der zyt sich geburen wurde nach Innhalt der briefe.

Item wir orden vnnd setzen ein gulden gelts zu kauffen vnd den (jeden) Jars Im Spittal den Armenluten In Ir Handt vßzuteyln.

Item wir Orden vnnd setzen das zu yglicher quatember nach der Begengknis ein Spenn von eyner Amen Wins vnnd druw malter korns In brot zu backen Armen luten geben werde,

Funff gulden soll man Armen Priestern die nit Pfrunden han geben die vnns meße lesen sollen fur vergessen sunde....

Ob man widder die vnglaubige ziehen wurde zu Rettung Cristlichs glauben so soll man von vnnsern wegen einen versolden der für vnns streyt.....

... wir setzen vnd orden vns zu tun vier wallferten eine geyn Rome die annder zu ferren Sant Jacob die drytt zu vnnser lieben Frawen zum Eynsiedeln die vierd zu vnnser lieben Frauwen gein Oche.

... wir bitten das man an der Canntzel verkunde ob wir ye ymands erzürnt betten dauon wir doch nit wissen das man vnns vmb gotts willen verzyhe.

Heydelberg vff dem Sloß des Nüwen Sals In der obern großen Stuben vff Sampstag der da was der Sechs vnd zwentzigst des Monats Aprilis vmb vesper zyt oder nach daby . . . 1488."

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 10. October.

Chronik des germanischen Museums.

Schon vor einiger Zeit (s. Nr. 8 der Beil. z. Anz.) konnten wir von günstigen Erfolgen berichten, welche die Agentur (Pflegschaft) in Wien trotz den ungünstigen Zeitverhältnissen erzielt hatte. Diesem können wir heute zum fernern Beweise der lebhaften Theilnahme, die unser deutsches Unternehmen in Oesterreich findet, hinzufügen, dafs der Gemeinderath zu Wien jüngst wiederholt eine Unterstützung von 100 fl. ö. W., unter Begleitung eines höchst anerkennenden Schreibens, beigesteuert hat. Auch die Agentur (Pflegschaft) in Prag meldet eine erfreuliche Zunahme der Geldbeiträge, indem daselbst, ungeachtet der ungünstigen Zeitverhältnisse, über 60 fl. ö. W. an jährl. Beiträgen gezeichnet worden sind, darunter z. B. ein Jahresbeitrag zu 10 fl. von der Gasbeleuchtungsanstalt Steffek und Friedland. Von der k. b. Regierung von Mittelfranken ist abermals ein Beitrag von 25 fl. übersandt worden. Durch Vermittelung eines hiesigen Freundes unserer Sache ist dem Museum aus New-York die Summe von 25 fl., die der Kaufmann Karl Heinr. Schneider beigesteuert hat, zugegangen.

Dem Stifter unseres trefflichen Wandgemäldes, Direktor Wilhelm von Kaulbach in München, haben wir eine neue werthvolle Schenkung zu verdanken, werthvoll vorzüglich auch durch die Bedeutung, die sie für die Zukunft haben kann. Er hat nämlich eine Sammlung sämmtlicher Kupferstiche, welche nach seinen Werken erschienen sind und noch erscheinen werden, für das Museum mit dem Wunsche gestiftet, dafs hiedurch eine Grundlage für eine Sammlung der vorzüglichsten Kunstwerke der Neuzeit gelegt werde. Hoffentlich wird dieser von eigenem Beispiele begleitete Wunsch nicht verhallen, sondern auch von anderen Künstlern dazu beigetragen werden, der deutschen Kunst der Gegenwart, neben der der Vergangenheit, im germ. Museum ein nationales Denkmal zu errichten. Die Beschränkung der Museums-Kunstsammlung auf die Zeitperiode vor 1650 ist ja nur vorübergehend und wird späterhin bis auf die Gegenwart ausgedehnt werden. Wenn das Museum auch nothwendiger Weise in seinen ersten Anfängen und Grundlagen feste Grenzen ziehen mufste, innerhalb deren vorerst eine gewisse Vollständigkeit erreicht werden sollte, bevor diese weiter hinausgerückt werden, so bleibt es doch dem patriotischen Sinn edler Männer immerhin unbenommen, schon im Voraus das zu gewähren, was später als nothwendiges Besitzthum des Museums sich geltend machen würde.

Der vom Verwaltungsausschufs an die Stelle des Rektors Dr. Beeg zu Fürth zum zweiten Vorstande erwählte Dr. Frhr. C. H. Roth von Schreckenstein (s. Nr. 5 der Beil. z. Anz.) ist dahier eingetroffen und hat bereits sein Amt zugleich mit der ihm übertragenen Archivdirektion angetreten.

Den mit dem Museum in Schriftentausch stehenden Vereinen ist beigetreten:

der Architekten- und Ingenieur-Verein in Hannover.

Eine neue Agentur (Pflegschaft) ist in Coburg errichtet worden.

Der Empfang nachstehender Geschenke wird dankend bescheinigt:

I. Für das Archiv.

Gustav Häusler, Kaufmann, zu Nürnberg:

1481. Spruchbrief d. Abtes v. Kaisersheim in einer Streitsache des Klosters Rebdorf. 1233. Pgm.
1482. Schenkungsbrief d. Grafen Gebhard v. Hirschberg für d. Kloster Rebdorf. 1304. Pgm.
1483. Stiftungsbrief des Ritters Seifried v. Wemding für das Kloster Rebdorf üb. e. Gut zu Hatzenhofen. 1360. Pgm.
1484. Pfandbrief d. K. Karl IV. für Hans v. Hausen über drei Mühlen. 1372. Pgm.
1485. Sühnebrief d. G. v. Scheppach, wegen Einstellung aller Feindseligkeiten geg. d. Kl. Rebdorf. 1436. Pgm.

v. Gemming, Oberstlieutenant, zu Nürnberg:

1486. Inventarium über Wilibald Imhofs d. ä. hinterlassenes Vermögen. 1580. Pap.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, zu Eger:

1487. Rechnung üb. Reisezehrung in d. Herberge zu Steinach (Böhmen). 15. Jhdt. Pap.
1488. Inventar üb. verschiedene d. Kunz Pernecker v. Nürnberg übergebene Stücke. 15. Jhdt. Pap.
1489. Schreiben d. Ulrich Egrer z. Stain a. d. Rath zu Eger. 15. Jhdt. Pap.
1490. Schreiben d. Thym v. Hermannsgrün, Hauptmanns zu Voitsberg u. Plauen, a. d. Rath zu Eger. 1479. Pap.
1491. Schreiben d. Abtes Ulrich z. Waldsassen a. d. Rath zu Eger. 1480. Pap.
1492—94. Drei Schreiben d. Abtes Erhard z. Waldsassen a. d. Rath zu Eger. 1488. 1490 u. 1491. Pap.
1495. Schreiben d. Gebr. Heinrich, Günther u. Rudolph von Bünau zu Elsterberg an d. Rath zu Eger. 1493. Pap.
1496. Mandat d. Kaisers Maximilian II. üb. zollfreie Einführung v. Lebensmitteln. 1566. Pap.
1497. Bestallung d. Raths zu Eger für M. Joh. Goldner als Pfarrer zu Frauenreuth. 1611. Pap.

Dr. Baierlacher, prakt. Arzt, in Nürnberg:

1498. Eidesformular für einen Heuwäger (wahrscheinlich zu Nürnberg). 1557. Pap.

Digitized by Google

Himmel, Buchbindermeister, in Nürnberg:

1499. Wappenbrief d. Pfalzgr. H. Joach. v. Grünthal f. S. Rösch zu Ulm. Vid. Abschr. v. 1696. Pgm.

P. Sieghardt, Schriftsetzer, in Nürnberg:

1500. Schreiben d. Raths der St. Amsterdam an d. Rath d. St. Nürnberg, das H. u. W. Ott'sche Falliment betr. 1680. Pap.
1501. Verzeichnifs der Spital-Zehenden der Orte Oberhöchstett, Herzogenaurach u. 40 anderer. 1637. Pap.
1502. Suppl. des blinden Soldaten G. Prändl an d. Kriegsrath um Aufnahme in das Spital. 1617. Pap.
1503. Schreiben des Herz. J. Georg zu Sachsen an die Stände des niedersächs. Kreises, Kriegsangelegenheiten betr. 1625. Pap. Abschr.
1504. Lehenbr. d. Deocar Hirschvogel zu Nürnberg für Cunz Kindell üb. ein Erbrecht zu Schupf. 1462. Perg.

Wagner, Kaufmann, in Nürnberg:

1505. Brief des J. G. Schwalbe aus Batavia an seinen Vater P. Schwalbe zu Culmbach. 1738. Pap.

Deininger in Nürnberg:

1506. Schreiben d. Generals Gust. Horn an d. Markgr. Christian zu Brandenburg weg. seiner Verpflegung. 1648. Pap. Abschr.

Friedr. Woeste in Iserlohn:

1507. Bundesbrief des Joh. v. Cleve für d. Städte Hamm, Iserlohn etc. die Fehde gegen die Cölnischen betr. 1448. N. Pap. Abschr.
1508. Zeugnifs Robeckes von Sunthoven, Richters zu Iserlohn, in d. Fehde d. Herz. von Cleve gegen Freseken etc. 1446. N. Pap. Abschr.

C. K. Elis, Architekt, in Halberstadt:

1509. Lehenbr. d. Markgr. Friedr. v. Brandenb. für J. Fr. v. Schierstädt etc. über Güter zu Aschersleben. 1662. Pgm.
1510. Consens d. Wolf v. Morungen für Hans Kruse zu Sangerhausen zum Verk. von Zinsen etc. 1571. Pgm.
1511. Gerichtsbr. des Raths der St. Bielefeld für d. Joh. Haferghoenschen Erben üb. d. Verk. einer Wiese. 1662. Pgm.
1512. Kaufbrief d. R. d. St. Bielefeld für A. Haase daselbst über einen Platz auf der Schildescher Heide. 1696. Pgm.
1513. Lehenbr. d. Bischofs H. Jul. zu Halberstadt für die Gebr. Warner zu Warbergk über mehr. Güter 1605. Pgm.
1514. Kaufbr. d. Raths zu Hedersleben f. Kath. Dedeleff über jährl. Zinse zum Kloster Adersleben. 1406. Pgm.
1515. Verschreib. d. Fürsten Bernt Otto u. Wilh. zu Braunschweig für das Stift Halberstadt über Schlofs Neuenburg. 1427. Pap. Abschr.
1516. Schreiben des Grafen Heinr. v. Schwarzburg a. d. Rath der St. Sangerhausen über die Sendung seines Dieners. s. d. Pap.
1517. Quittung des Raths d. St. Leipzig für Graf Ernst von Reinstein, ü. 359 fl. Reichssteuer-Rückstände. 1577. Pap.
1518. Beschwerde der Aebtissinnen zu Halberstadt, Aders- und Hedersleben an die Regierung zu Halberstadt, wegen Sublevation ihrer Klöster. 1654. Pap.

Freiherr von Welser, k. Bezirksgerichtsdirektor, zu Nürnberg:

1519 u. 1520. Zwei Schreiben der Interessierten d. kön. Schuld d. Rentmstrbriefe in den Niederlanden an d. Rath in Augsb. u. an d. Herz. von Parma. 16. Jahrh. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Ein Unbekannter:

7920. Verzeichniss der mittelalterlichen Sammlung ... des Basler Münsters. 1859. 8.

Ein Ungenannter:

7921. Biblia ... durch Dr. Martin Luther. Frankfurth a. M. 1604. 8.

Rectorat des k. Maximilians-Gymnasiums in München:

7922. Jos. Britzelmayr, ein Schärflein zum Thesaurus lat. Progr. 1859. 4.
7923. Jahresbericht über das k. Maxim.-Gymnasium. 1858—59. 4.

Se. Durchl. F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg in Kupferzell:

7924. Das hohenlohische Wappen. (Besond. Abdr. aus d. 1. Bde. des „Archivs für Hohenloh. Gesch.") 1859. 2.

W. Korte, k. Advokat, in Nürnberg:

7925. Jac. Beinhart, d. Ehel. Brautkrantz. 1582. 12.
7925 a. H. Sauonarola, des Sünders Spiegel, verdeutscht durch Mich Lindner. 1582. 8.

Histor. Verein des Kantons Bern in Bern:

7926. Ders., Arch. 4. Bd. 1. Hft. (1859.) 8.
7927. Ders., Neujahrsblatt, etc. 1859. 4.

Verein zur Errichtung eines Museums für schlesische Alterthümer in Breslau:

7928. Ders., 1. Bericht. 1859. 4.

Trofs, Buchhändler, in Paris:

7929. Bruchstücke der Legende von der heil. Lydia. Prgmt. Hdschr. 15. Jahrh. 32 Blttr. 8.

Herder'sche Verlagshandl. in Freiburg:

7930. Chr. Fr. Ludw. Wurm, Wörterbuch der deutschen Sprache. Lief. 3—6. 1859. 8.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:

7931. Organ für christliche Kunst, hrsg. v. Fr. Baudri. Nr. 17. 1859. 4.

William M. Wylie in London:

7932. Ders., Fairford graves. 1852. 4.

Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique in Brüssel:

7933. Dies., Bulletin; 27me année, 2me série, t. IV. u. V. u. 28me année, 2me sér. t. VI. 1858—59. 8.
7934. Dies., tables gén. du recueil des bulletins etc. 1re sér., t. 1. à 33. (1832 à 1856.) 1858. 8.
7935. Dies., annuaire; 25me année. 1859. 8.

Topfer, Domanial-Direktor, in Nürnberg:

7936. K. Riedl, Geschichte des Marktes und der Grafschaft Kraiburg. 1857. 8.

7937. J. B. Schrauth, das Mineralbad zu Neumarkt. 1840. 8.

Tümmel, Buchdruckereibesitzer, in Nürnberg:

7938. Fr. Schmidt, geognostische Uebersichts-Tabelle. 1860.

Eberhardt, Inspector der Ateliers am german. Museum:

7938 a. J. A. Rudolphi, heraldica curiosa. 1698. 2.

J. L. Schmid's Verlag in Nürnberg:

7939. A. v. Eye u. Jac. Falke, Gallerie der Meisterwerke altd. Holzschneidekunst. 8. Lfg. 1859. gr. 2.

Graf Alexander Przezdziecki in Warschau:

7940. Ders. u. E. Rastawiecki, monuments du moyen-âge et de la renaissance dans l'ancienne Pologne etc. II. série. 1855—58. gr. 4.

Historischer Verein der Pfalz in Speier:

7941. Ders., Bericht 1. u. 2. 1842. 1847.

7942 a. Zeufs, die freie Reichsstadt Speier vor ihrer Zerstörung. 1843. 4.

7942 b. G. Rau, die Regiments-Verfassung der freien Reichsstadt Speier. 1. u. 2. Abth. 1844. 4.

7942 c. Ders., Chr. Lehmann und seine Chronica der freien Reichsstadt Speier. 1859. 4.

7942 d. Ders., Retscherhof u. Königspfalz in Speier. 1859. 8.

7942 e. Traditiones possessionesque Wizenburgenses. 1842. 4.

Dr. jur. A. Brönnenberg, k. Steuerdirector, in Verden:

7943. Ders., Sammlung zur hannov.-braunschw. Landesgeschichte. I. 1854. 8.

7944. Ders., urkundliche Beiträge zur Staats- und Rechtsgeschichte der Stadt Hannover. 1842. 8.

7945. Ders. u. Jul. Reichsfreih. Grote, das hannöversche Stadtrecht. 1846. 8. nebst Ankündigung. 1837. 8.

7946. Friedrich Graf von der Decken, Beiträge zur hannov. Geschichte. etc. 1—5. Beitr. 4. Hefte. 1839. 8.

7947. Ders., Feldzüge des Herzogs Georg Wilhelm v. Zelle etc. (Sonderabdr.)

7948. J. C. Wachter, über das an der Weser gefundene römische bronzene Henkelgefäfs. 1840. 8.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär, in Eger:

7949. Bruckstücke eines mhd. Lobgedichtes auf Maria und vom Jüdel. Pgm. (Doppelblatt.) kl. 2. 14. Jhdt.

7950. Artickel deß Allgem. Landtags etc. zu Prag. 1664. 4.

7951. Catalogus personar. etc. Societatis Jesu. 1769. 2.

7952. Robotpatent f. d. Königreich Böhmen. 1775. 2. Nebst Anrede.

7953. Mandat des Kaisers Ferdinand II. v. J. 1624. 2.

7954. Jahresbericht des Ober-Gymnasiums zu Eger. 1859. 4.

Redaction der numismatischen Zeitung in Weissensee:

7955. Dies., numismat. Zeitung. Nr. 16 u. 17. 1859. 4.

Bauer & Raspe, Verlagsbuchh. (Jul. Merz) in Nürnberg:

7956. Zeitschrift für die Kulturgeschichte, hrsg. von Joh. Müller u. Joh. Falke. 1859. Septemberheft. 8.

Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover:

7957. J. Ch. A. Heyse's allgemeines Fremdwörterbuch. 12. Ausg., hrsgeg. von C. A. F. Mahn. 4. Lfg. 1859. 8.

Dieterich'sche Buchhandlung in Göttingen:

7958. E. Curtius, Abhandlung über griechische Quell- und Brunnen-Inschriften. 1859. 4.

7959. Liber de rebus memorabilioribus sive chronicon Henrici de Hervordia; ed. A. Potthast. 1859. 4.

Dr. Ethbin Heinr. Costa in Laibach:

7960. Ders., Vodnik-Album. 1859. 4.

7961. Ders., Beitrag zur Geschichte d. Ständewesens in Krain. (Separat-Abdruck). 8.

7962. Programm und Jahresbericht des k. k. Obergymnasiums zu Laibach (enthalt.: Geschichte des Laibacher Gymnasiums.) 1859. 4.

7963. Siebenter Jahresbericht der k. k. selbständigen Unterrealschule in Laibach. 1859. 4.

K. statistisch-topograph. Bureau in Stuttgart:

7964. Paulus, Generalkarte von Württemberg in 4 Blättern mit archäolog. Darstellung der röm. und altgermanischen Ueberreste. Mit Bemerkungen. 1859. gr. 2.

K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:

7965. Dies., Mittheilungen. Redact. K. Weifs. 4. Jahrg. Juli u. August. 1859. 4.

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei, in Frankfurt a/O:

7966. Monatsschrift für deutsches Städte- und Gemeindewesen, hrsg. v. A. Piper. 5. Jahrg. 9. Heft. 1859. 8.

Bernh. Schlicke, Buchhändler, in Leipzig:

7967. Das Boot und die Karawane. Aus dem Engl. übersetzt von E. A. W. Himly. 1860. 8.

7968. H. Schwerdt, Thüringer Dorfgeschichten. 1859. 8.

7969. Ders., der Wunderdoctor Joh. Dicel in Seebach. 1860. 8.

K. K. Gymnasium in Feldkirch:

7970. Programm des k. k. Gymnasiums in Feldkirch (enth. Urkunden). 1859. 4.

C. Tannen, Buchhändler, in Bremen:

7971. K. Eichwald, niederd. Sprichwörter u. Redensarten 1860. 8.

L. Renovanz, Buchhändler, in Rudolstadt:

7972. Ders., Chronik der fürstl. schwarzb. Residenzstadt Rudolstadt. 1. Heft. (1859.) 8.

A. Bender, k. pr. Kreisrichter, in Berleburg:

7973. J. C. Schwarz, Wund-Arztneyischer Anmerkkungen Vier Duzzend. 1713. 8.

7974. C. F. Hoffmann, über die Zerstörung der Römerstädte an dem Rheine. 1823. 8.

7975. Fr. A. Mayer, Abhandlung über einige Grabhügel im Fürstenthum Eichstätt. 1825. 8.

7976. Actes et mémoires des negociations de la paix de Nimegue. T. I—IV. 1697. 8.

7976 a. Disdier, histoire de negociations de la paix de Nimegue. 1697. 8.

7977. Lexicon medicum. (Titel fehlt.)

Se. Erl. Graf Giech, Standesherr, zu Thurnau:

7978. H. A. Zachariä, Denkschrift, den privileg. Gerichtsstand der Standesherren im Königreiche Bayern in Strafsachen betreff. 1858. 8.

Digitized by Google

Arnold Schlönbach, Schriftsteller, in Coburg:
7979. Ders., tausend Jahre Thüringischer Geschichte. 1855. 8.
Ed. Ch. Martini, Pfarrer, in St. Georgen (Schwarzwald):
7980. Ders., Geschichte des Klosters und der Pfarrei St. Georgen. 1859. 8.
Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:
7981. Ders., Annalen. 6. Bd. 2. Heft. 1859. 8.
Dr. K. Rossel, Bibliothek-Sekretär, in Wiesbaden:
7982. Ders., Eberhard I., Graf von Katzenelnbogen. 1859. 8.
7983. Ders., Antiquarisches aus Ems. (1859.) 8.
Dr. Reuter, Medicinalrath, in Wiesbaden:
7984. Ders., germanische Grabalterthümer. 1859. 8.
J. B. Junker, Lehrer, in Königstein (am Taunus):
7985. Ders., die Sauerburg. (1859.) 8.
Dr. A. Birlinger, Vicar, in Wurmlingen:
7986. Kunst-Blatt. 1834. Hrsg. von L. Schorn. 1834. 4.
7987. C. F. Essich, Gesch. v. Würtemberg. 1818. 8.
7988. J. A. Rink, Geschichte und Beschreibung der Reichsstadt Schwäbisch Gmünd. 1802. 8. (Defect.)
7989. M. Wocher, über den Entwicklungsgang des deutschen Sprachlebens. 1843. 8.
7990. J. W. Loy, Geschichte der Stadt Leutkirch. 1786. 8.
7991. A. Weyermann, Nachrichten von Gelehrten aus Ulm. 1798. 8.
7992. Eitenbenz, römische Niederlassung b. Meſskirch. 1836. 8.
7993. A. v. Flugi, der Prättigäuer Freiheitskampf. 1844. 8.
7994. Geschichte von dem Konklave und der Wahl der sechs letztern Päbste. 1780. 8.
7995. Schwabenstreiche. 2. Hft. O. J. 8.
7996. K. Müller, das Oktoberfest in München. O. J. 8.
7997. J. L. Ewald, über Revolutionen. 2. Aufl. 1793. 8.
7998. Neuer Liederkranz. 1827. 8.
7999. Breviarium. Def. O. O. u. J. 8.
8000. F. H. v. d. Hagen, über Walter v. d. Vogelweide u. Wolfram v. Eschenbach. Pap. Handschr. 4.
F. W. Sieger, Kaufmann, in Neustadt a. d. Aisch:
8001. Homann'scher Atlas. (1805.) gr. 2. (Defect.)
Herbst, Pfarrer, zu Mundingen (Baden):
8002. Nic. Frischlin, operum poeticorum Pars scenica. 1636. 12.
8003. Jac. Balde, batrachomyomachia Homeri. 1647. 8.
8004. Ders., paraphrasis lyrica in Philomelam. 1645. 8. u. Olympia sacra. 1648. 12.
8005. Ders., vultuosae tortvitatis encomium. 1658. 12.
8006. Ders., medicinae gloria. 1651. 12.
8007. Ders., apologia pingvium. 1658. 12.
8008. Ders., satyra contra abvsvm tabaci. 1657. 12.
8009. Zach. Theobald, Hußiten Krieg. 1609. 4.
8010. Narrenbuch. Hrsg. durch F. H. v. d. Hagen. 1811. 8.
Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:
8011. J. F. Speth, Constantini M. triarcus triumphalis etc. 1733. 4.
8012. J. H. v. Falckenstein, antiqvitates Nordgavienses. 4 Thle. 1734—88. 2.
Dr. Zöllner, praktischer Arzt, in Aub:
8013. Joann. Boemus, mores, leges et ritvs omnivm gentivm. 1570. 12.
8014. Sammlung vieler Vorschrifften von allerley Koch- und Backwerk. Pap. Hdschr. 1785. 8.
8015. Laborde, der Glaube an die unbefleckte Empfängniſs der heiligen Jungfrau. 1854. 12.
8016. H. Denzinger, die Lehre von der unbefleckten Empfängniſs der seligsten Jungfrau Maria. 1855. 8.
8017. Joh. Albrecht, ein kurtzer Bericht von der Stadt Eisenach. 1844. 8.
8018. Reimchronik des Pfaffen Mauritius. 1. Buch. Cap. 1—5. 1849. 8.
8019. Lebensbeschreibungen berüchtigter Räuber. 1.—3. Bändchen. 1846. 8.
8020. Ch. G. D. Stein, kleine Geographie. 11. Aufl. 1821. 8.
8021—35. 13 weitere Werke neueren Inhalts. 18. Bde. 8.
Moser, Rentenverwalter, in Bamberg:
8036. Protestantische Ehegerichtsordnung des Churf. Friedrich III. zu Pfalz vom Jahre 1563. Pap. Hdschr. 2.
Engelhardt, Rechtsrath, in Nürnberg:
8037. Seb. Summa, die lose- oder Schwarzkunst. Pap. Hdschr. 1656. 8.
Dr. A. Kaufmann, fürstl. Löwenstein. Archivrath, in Wertheim:
8038. Ders., einige Worte zur höhern Würdigung des deutschen Archivwesens. (1859.) 8.
Matth. Rieger'sche Buchhandlung, in Augsburg:
8039. Fr. Schönwerth, aus der Oberpfalz. 3. Thl. 1859. 8.
Dr. K. Pfaff, Conrector, in Eſslingen:
8040. Joannes Melber, vocabularius Predicantium. O. O. u. J. 4.
8041. Joannes Altenstaig, vocabularius. 1515. 4.
8042. Clarorvm virorvm epistolae missae ad J. Reuchlin. 1514. 4.
8043. L. Osiander, ein Predig von hoffertiger vngestalter Kleidung. 1586. 4.
8044. A. Musculus, vom Hosen Teuffel. 1555. 4.
M. Artaria, Maler, in Mannheim:
8045. Privilegien der Stadt Mannheim. 1652. 4.
J. G. Suttner, Professor am bischöfl. Lyceum zu Eichstätt:
8046. Ders., Geschichte des bischöfl. Seminars in Eichstätt 1859. 4.
Dr. J. P. Sternecker, Pfarrer, in Neusitz:
8047. Ders., Beschreibung und Geschichte der Pfarrei Neusitz. 1857. 8.
Société archéologique in Namur:
8048. Dies., annales T. V. 4. livr. u. T. VI. 1. livr. 1858 u. 59. 8.
8049. Dies., rapport. 1859. 8.
L'institut historique in Paris:
8050. Dass., l'Investigateur. 296. u. 297. livrais. 1859. 8.
Bündnerische geschichtforschende Gesellschaft in Chur:
8051. Dies., Archiv. 28.—30. Hft. 1858—59. 8.

Digitized by Google

8052. U. v. Planta-Reichenau, die gewaltsame politische Bewegung vom 4. Januar 1814. 1858. 8.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

8053. Dies., Archiv. 20. Bd. II. u. 21. Bd. I. 1859. 8.

8054. Dies., Sitzungsberichte. 29. Bd. 1. u. 2. Hft. u. 30. Bd. 1. Hft. 1859. 8.

Histor. Verein für das wirtemb. Franken in Mergentheim:

8055. Ders., Zeitschrift. 4. Bd., 2. Hft. 1859. 8.

Histor. Verein für Niedersachsen in Hannover:

8056. Ders., Zeitschrift. Jahrg. 1856. 2. Doppelheft, Nachtrag zum Jahrg. 1856 u. Jahrg. 1857. 8.

8057. Ders., Urkundenbuch. Heft 4. 1859. 8.

8058. Ders., 22. Nachricht. 1859. 8. Nebst 2 Exempl. des Programms und Statuts. 1858. 8.

Histor. Verein für Krain in Laibach:

8059. Ders., Mittheilungen. Mai — Juli. 1859. 4.

Architekten- und Ingenieur-Verein des Königreichs Hannover in Hannover:

8060. Ders., Zeitschrift. Bd. 1.—5, Hft. 1—3. 1855—59. 2.

8061. Ders., die mittelalterlichen Baukdenkmäler Niedersachsens. 1.—4. Heft. 1856—59.

8062. Ders., Beiträge zur Förderung der Kunst in den Gewerken. Bd. 1. Hft. 1 u. 2. 1858 u. 59. gr. 4.

8063. Ders., Statut. (1858.) 2 Expl.

Dr. W. E. Wahlberg, Professor, in Wien:

8064. Ders., die Maximilianisch. Halsgerichtsordnungen. 1858. 8.

Verein zur Ausbildung der Gewerke in München:

8065. Ders., Zeitschrift. 9. Jahrg. 3 Hft. 1859. gr. 4.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Pater J. Hofmann, Kreuzherr u. Prediger, in Kaiserfranzensbrunn:

3006. Galvanoplastische Nachbildung einer Medaille v. 16. Jhdt.

Ungenannter in Weifsenburg:

3007. Grundrifs des Treffens zwischen den Nördlinger Bürgern und Oettingen- und Wallersteinischen bei Memmingen. 1726. Fdrzchg.

J. L. Rofshirt, fürstl. Hofmaler, in Oehringen.

3008. 25 Gypsabgüsse von mittelalterl. Siegeln.

K. Chl. Frhr. von Reitzenstein in München:

3009. 1300 Gypsabgüsse von mittelalterl. Siegeln.

G. Häusler, Kaufmann, in Nürnberg:

3010. Siegelstock vom 18. Jhdt.

Winter, Gasthofbesitzer, in Nürnberg:

3011. Zeichen von Bronce v. 15. Jhdt.

Pickert, Hofantiquar, in Nürnberg:

3012. Photographie nach einem Altare v. 15. Jhdt.

3013. 3 Blätter mit lithographierten Abbildungen v. Rüstungen.

Merkel, Pfarrer, zu St. Jobst bei Nürnberg:

3014. Grofse Silbermedaille auf die Erneuerung der Stadtmauern zu Nürnberg v. J. 1613.

3015. Kleinere dreieckige Medaille auf denselben Gegenstand.

J. Eberhardt, Inspector der Ateliers am germ. Museum:

3016. 11 Blätter mit Porträts nach B. Beham u. A., Kupferstiche von J. A. Zimmermann.

Kleinlein, Schmiedemeister, in Burgfarrnbach:

3017. 2 grofse mittelalterliche Schlüssel.

Direktorium der mittelalterl. Samml. in Basel:

3018. 20 Abdrücke von gestoch. Silberplatten des 15. Jhdts.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:

3019. 2 Lackabdrücke eines gröfseren und kleineren Siegels der Stadt Luditz.

Dr. Schwabe, Amtsphysikus, in Kaltennordheim:

3020. 34 Lackabdrücke von älteren und neueren Siegeln.

3021. Ein Fund von 75 kleinen mittelalt. Münzen.

Dr. Zöllner in Aub:

3022. Porträtmedaillon des Medicinalrathes G. Pickel in Gyps.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:

3023. 2 Silbermedaillen auf den Pfalzgrafen Karl Theodor u. die Pfalzgräfin Elisabeth Auguste, 1744 und 1766.

Dr. Baierlacher, prakt. Arzt, in Nürnberg:

3024. Siegelstock v. 18. Jhdt.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

3025. 11 Kreidezeichnungen, Entwürfe für den von Chr. Ritter u. W. H. Herold zu Nürnberg ausgeführten, 1797 nach Rufsland verkauften Brunnen von Bronce.

3026. Die Apostel vom Sebaldusgrabe, Rothstiftzeichn. und color. Schwarzkunstblätter; 36 Blätter.

Müller, Studienlehrer, in Nördlingen:

3027. Kupfermünze der Stadt Nördlingen von 1622.

Hammer, Oekonom, in Heroldsberg:

3028. „Seuffzer nach dem Guldinen Friden.“ Fliegendes Blatt aus dem 30jähr. Kriege.

Scharrer, Goldarbeiter, in Nürnberg:

3029. Nürnberger Marke v. J. 1551.

3030. Grofse celtische Silbermünze.

Engelhardt, Magistratsrath, in Nürnberg:

3031. Ansicht der Stadt Altdorf, Situationsplan der Stadt Mainz und 4 Blätter mit Abbildungen von Wagen, 18. Jhdt.

Dr. J. M. Lappenberg, Archivar, in Hamburg:

3032. 6 Siegel des Cistercienserklosters Harvestehude (vallis virginum).

Dr. Karl Pfaff, Conrector, in Efslingen:

3033. Karte der nach dem westfälischen Frieden an Schweden abgetretenen deutschen Länder.

Digitized by Google

Chronik der historischen Vereine.

Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde. Bd. III. Hft. 4. Jena 1859. — Ueber das vormalige kloster Burgelin bei Stadt Bürgel, von H. Hefs. — Das Hospital M. Magdalena zu Gotha, vom Kreisgerichtsrath Dietrich in Gotha. — Urkunden zur Geschichte der deutschen Ordensballei Thüringen, mitgetheilt von Joh. Voigt. — Miscellen. — Verzeichnifs der Geschenke etc.

Mittheilungen des k. sächs. Vereines für Erforschung und Erhaltung vaterl. Alterthümer. H. 10. 1857.

Gesellschaftsangelegenheiten. — Ueber Stadt- und Dorfjahrbücher, vaterländische archäologische Topographie und neueste alterthümliche Auffindungen, von K. Preusker. — Ueber Mordkreuze, von Dr. F. L. Bösigk. — Einiges über die Anlage der festen Plätze, der Schlösser und Burgen im deutschen Alterthum, mit besonderer Rücksicht auf das nördliche Deutschland.

H. 11. 1859. Gesellschaftsangelegenheiten. — Gutachten an das k. sächs. Finanzministerium, den historischen und architektonischen Werth der Albrechtsburg betreffend. — Bericht über die handschriftlichen Beiträge zur vaterländischen Geschichte des H. Kirchschullehrers Hingst. — Bericht über die am 24. Juni 1858 stattgefundenen Ausgrabungen heidnischer Grabstätten zwischen der Strasse von Dahlen nach Schilda und dem Forsthause Reudnitz. — Bericht über mehrere sehr alte interessante Stammbücher von Dr. Pescheck.

Neunundzwanzigster und dreifsigster Jahresbericht der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde. 1857. Stettin. Gesellschaftsangelegenheiten.

Baltische Studien (desselben Vereines). Siebenzehnter Jahrgang. 1858. H. 1. — Das friedländische Kriegsvolk zu Greifswald in den Jahren 1627 - 1631; nach den Akten des Greifswalder Stadtarchives, von Dr. J. G. L. Kosegarten. Dritte Fortsetzung, enthaltend das Jahr 1629 und die Ereignisse im Frühjahr 1630. — Notula satis notabilis de Pomeranorum, Stetinensium ac Rugie principatu. Eine pommer'sche Streitschrift d. 14. Jahrh.: aus einer Handschrift Palthen's, mitgeth. von dems. — Bemerkungen zum Leben des Doktors Jakob Gerschow, von Fr. Latendorf in Neustrelitz. — Bericht über die schwedisch-pommer'sche Kirche etc., mitgeth. von Pastor Carl Dalmer. — Das Fenstergemälde der Marienkirche zu Stralsund von Carl von Rosen. — Bruchstück aus dem Gedicht der Smiterlovaden, welches der Stralsunder Christian Smiterlaw 1580 verfafste. Aus der Hdsch. des Dichters mitgeth. von Dr. J. G. L. Kosegarten.

Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens; herausg. von Dr. Richard Röpell. B. II. H. 1. 1858.

Abrifs der Geschichte des Klosters Czarnowanz, mitgetheilt von Archivar Dr. Wattenbach. — Hainau's Schicksale während des 30jährigen Kriegs, vom Lehrer Scholz. — Ueber den Piastus des Andreas Gryphius. — Ein Beitrag zur Geschichte der schlesischen Poesie von Dr. Theodor Paur. — Bericht über die Arbeiten zur Sammlung schlesischer Urkundenregesten, vom Archivar Dr. Wattenbach. — Literaturberichte.

II, 2. Breslau, 1859: Baurechnungen des ehemaligen Dominikanerconvents zu St. Adalbert in Breslau, mitgeth. von Dr. H. Luchs. — Ueber die von den Müllern an die Grundherrschaften zu entrichtenden Mühlzinsen, Mahlzinsen u. a. Leistungen. Eine nachgelassene Abhandlung von Gustav Adolf Stenzel, Archivar. — Die Stiftungsurkunden der Mansionarienkapelle B. U. M. oder des sog. Klein-Chores bei der Domkirche zu Breslau nebst einigen andern darauf bezüglichen Urkunden, mitgeth. von dem Benef. Joh. Heyne. — Des Schweidnitzer Stadtschreibers Johann Garthener Bericht über die Unruhen zu Schweidnitz in den Jahren 1520—24, mitgeth. von Dr. Wattenbach. — Zur Quellenkunde der schles. Geschichte von Dr. Röpell. I. Benedikt von Posen, Chronik der Herzöge von Schlesien. II. J. Gregor Göbel's handschriftl. Glatzer Chronik.

Aufserdem von demselben Verein: Codex diplomaticus Silesiae: Bd. I, Urkunden des Klosters Czarnowanz. Bd. II, Urkunden der Klöster Rauden und Himmelwitz, der Dominikaner und Dominikanerinnen in der Stadt Ratibor.

Urkundenbuch der Stadt Lübeck, herausg. vom Vereine für lübeckische Geschichte und Alterthumskunde. Bd. II, 1.—16. Lieferung. 1854—59. Urkunden von 1197—1300.

Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. VII, 3. Bayreuth, 1859.

Die Grafen von Orlamünde zu Blassenberg, von Dr. Holle. — Die Stadt Bayreuth in ihrer älteren Gestalt, von dems. — Ein Beitrag zur älteren Geschichte der Pfarrei St. Georgen bei Bayreuth, von Pf. Hirsch. — Geschichtliche Nachrichten über den Almosenkasten und das Seelhaus zu Bayreuth, von H. v. Hagen. — Die Errichtung der Pfarrei Mangersreuth, von Prof. Dr. Neubig zu Bayreuth. — Nachtrag zur Beschreibung der Landeshauptleute zu Hof, von H. v. Sichart. — Jahresbericht 1858/59. — Mitgliederverzeichnifs. —

Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere die alte Erzdiöcese Köln, herausg. vom wissenschaftlichen Ausschusse des Vereins. H. 6. 1859: Zur Geschichte des Landes Montjoie; von Prof. Dr. Braun in Bonn. — Das Wüllenamt zu Goch. Schlufs. Von Dr. P. B. Bergrath zu Goch. — Die älteste Geschichte von Emmerich bis zur Mitte des 13. Jahrhdts., von Dr. J. Schneider in Düsseldorf. — Das Buch Weinsberg, Mittheilung von Dr. Ennen. — Tagebuch des kölnischen Rathsherrn und Gewaltrichters Jan von Brackerfelder, mitgeth. von Dr. G. Eckertz. — Nachtrag zu dem Bericht über die Schlacht von Crefeld, von Oberst E. von Schaumburg. — Die Vorsteher des Collegii Norbertini zu Köln, mitgeth. von Prof. Dr. Braun. — Urkunde, betr. die Kirche zu Aldekerk bei Geldern, mitgeth.

Digitized by Google

von Dr. Buyx. — Beitrag zur Geschichte des Generals von Werth, von Frhr. Dr. F. Raitz von Frentz. —

Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. XXVII. Vierzehnter Jahrg. I. Bonn, 1859: Die römische Niederlassung im Holedorn und der Teufelsberg bei Nymwegen, von Dr. J. Schneider. — Die Romanisierung kölnischer Strafsen- und Thornamen, von Dr. H. Düntzer. — Neue antiquarische Funde innerhalb der römischen Niederlassung bei Kreuznach, von Pf. Philipp Heep. — Beiträge zur römisch-keltischen Mythologie, von Prof. J. Becker. — Der Pinienapfel neben dem Haupteingange der Aachener Münsterkirche und seine Inschriften, von Peter St. Käntzeler. — Die Antiquitätensammlungen der Frau Mertens-Schaafhausen, von Dr. Ernst aus'm Weerth. — Literatur. — Miscellen.

Archiv für hessische Geschichte und Alterthumskunde, herausg. von L. Bauer, Archivdirektor etc. Bd. VIII, H. 3: Ueber Echzell und die fuldische Mark, aus dem Nachlafs des verstorbenen Kirchenraths und ersten Pfarrers zu Echzell, Dr. Chr. A. Hoffmann, herausg. von Dr. Emil Hoffmann. — Geschichte des Ortes Treber (Trebur) im Grofsherzogthum Hessen, Prov. Starkenburg, Kreis Grofsgerau. — Miscellen als Beiträge zur Ortsgeschichte, von Pf. Erdmann. — Zur Geschichte des Kirchspiels Neunkirchen, vom Pfarrverweser Kayser. — Miscellen, vom Herausgeber.

Zeitschrift des historischen Vereins für das wirtembergische Franken. Jahrg. 1858, III. Heft; von O. F. H. Schönhuth: Wolfram von Nellenburg, vom Herausgeber. — Urkunden über das Spital zu Mergentheim. — 12 Urkunden zur Geschichte von Buchenbach, von H. Bauer. — Verschiedene Urkunden und Briefe, von O. Schönhuth. — Tria Württembergica vom J. 1618, von dems. — Leben und Fehden Herrn Götzen von Berlichingen mit der eisernen Hand, von dems. — Ein limburgischer Grabstein zu Comburg, von Mauch. — Die Grabdenkmale der Herren von Berlichingen zu Schönthal, von O. Schönhuth. — Ueber das Grabdenkmal des Bischofs Gottfried von Hohenlohe zu Würzburg, von dems. — Die alte Burg Möckmühl, von dems. — Das Jagstthal. von dems. — Nachträge, Notizen, Anzeigen etc.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

116) Die Einführung des Christenthums in Sachsen durch den Frankenkönig Karl von 775 bis 786, insbesondere zur Vertheidigung der Aechtheit der Urkunde desselben über Vergröfserung und Begrenzung der Diöcese Bremen vom 14. Juli 788. Von Dr. Heinrich Böttger. Hannover, 1859. gr. 8. 100 Stn.

Wie in neueren Zeiten manche bis dahin für glaubwürdig und echt geltende Chroniken, Annalen, Urkunden etc. durch scharfe kritische Erörterungen als untergeschoben und falsch befunden worden sind (ich erinnere nur an die corveiischen Schriftdenkmale), so sind aber auch andere, bis dahin so ziemlich bei Seite geschobene, ähnliche Denkmale, die entweder mit Fabeln oder Erdichtungen untermischt, oder sonst interpoliert waren, zum Theil wieder zu Ehren gekommen (ich erwähne nur die vita s. Waltgeri und die v. Bortfeldsche Chronik der Aebtissinnen von Herford, worüber mein Freund, der Gerichtsdirektor W. Hoffbauer in Herford, in kurzer Zeit eine Abhandlung veröffentlichen wird). In die letztere Kategorie gehört die s. g. Stiftungsurkunde des Bisthums Bremen vom 14. Juli 788, deren Echtheit mannigfach angefochten, die jetzt aber von dem Archivsekretär Dr. H. Böttger in Hannover in einer Weise vertheidigt worden ist, dafs die bisherigen Gegner endlich der Ansicht des Verfassers beizutreten sich bequemen werden. Um seine Gründe klar darzulegen, war freilich ein tieferes Eingehen in die Geschichte der Bekehrung der Sachsen von 775 bis 786 unerläfslich, mit grofser Meisterschaft hat der Verf. alle Stellen, die darauf Bezug haben und sich in den älteren Quellen finden, gegen einander gehalten, verglichen und abgewogen, und zuletzt das Resultat erzielt, welches er uns in der kleinen, aber inhaltschweren Schrift vorlegt. Wenn darin auch manche Wiederholungen vorkommen, so wird man daran keinen Anstofs nehmen, da diese nur geeignet sind, die Aufmerksamkeit des Lesers wach zu halten und ihm stets die Belege aus den Quellen in Erinnerung zu bringen.

Als Zugabe gibt uns der Verf. noch eine Kritik gegen die Echtheit der Verdener Stiftungsurkunde vom 29. Juli 786 (angebliches Original im königl. Archive zu Hannover), deren Resultat ein dem vorangegangenen ganz entgegengesetztes ist, indem es die Unechtheit der Urkunde darthut. Diese kleine Abhandlung war bereits in den von W. v. Hodenberg herausgegebenen Verdener Geschichtsquellen Heft II, S. 197—208 abgedruckt worden, ist hier aber mit des letzteren Erlaubnifs wiederholt, wodurch sie eine gröfsere Verbreitung erhält.

Mit Recht dürfen wir obige Schrift als einen lesenswerthen Beitrag zur Geschichte der Konsolidierung des Christenthums im alten Sachsenlande betrachten, und wünschen derselben recht viele Leser, die dieselbe nicht unbefriedigt aus der Hand legen.

Minden, im Sept. 1859.

E. F. Mooyer.

117) Levold's von Northof Chronik der Grafen von der Mark und der Erzbischöfe von Köln. Aus Handschriften verbessert und vervollständigt von Dr. C. L. P. Trofs. Hamm. Im Selbstverlage des Verfassers, 1859. 8. XVII u. 349 Stn.

Levold von Northof, aus einem adlichen Geschlecht, geboren 21. Januar 1278, erhielt in Erfurt und Bologna seine

Digitized by Google

wissenschaftliche Bildung, wurde 1314 durch den Grafen Adolf von der Mark, Bischof zu Lüttich, Kanonikus an dieser Kirche und später auch Abt zu Viset an der Maas und hatte, als er 1358 seine Chronik abschlofs, bereits sein achtzigstes Lebensjahr überschritten. Wann er starb, ist nicht genauer bekannt. — Diese dem Grafen Engelbert III. gewidmete Chronik ist sein Hauptwerk und bildet wegen der Gründlichkeit und Zuverlässigkeit der von ihm erzählten Thatsachen, wegen der Einfachheit und Klarheit der Darstellung, der Gesundheit und Gediegenheit der Anschauung eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte der Grafschaft im 13. u. 14. Jahrh. Der Herausgeber hat sich deshalb ein grofses Verdienst erworben, dafs er nach sorgfältiger Vergleichung der verschiedenen Handschriften, namentlich zu Bremen und Jena, die älteren von Meibom veranstalteten Ausgaben der Chronik durch die eigene entbehrlich gemacht hat. Angefügt sind der Chronik einige Anhänge und das gleichfalls wichtige Werk desselben Chronisten, der catalogus archiepiscoporum Coloniensium. Bei diesem Verzeichnisse, wie bei jener Chronik, welche beide durch sorgfältigst gearbeitete Noten erläutert sind, hat der Herausgeber dem lateinischen Text auf der einen Seite die Uebersetzung auf der andern gegenüber gestellt, so dafs das Werk für den Laien so brauchbar wie für den Gelehrten ist. —

118) Quellen und Forschungen zur Geschichte Schwabens und der Ostschweiz, von C. B. A. Fickler. Mannheim. Druck u. Verlag v. J. Schneider. M.D.CCCLIX. In Commission bei Tobias Löffler. 4. CXX u. 104 Stn.

Der Verfasser, schon bekannt durch seine Beiträge zur badischen Geschichte, gibt uns hier 54 wichtige neue Urkunden, sprachlich und sachlich erläutert, welche für die Geschichte des südwestlichen Deutschlands von aufserordentlichem Werthe sind und insbesondere wichtige Beiträge zur Geschichte der älteren Zäringer und anderer adlicher Geschlechter, sowie zur Geschichte des celtisch-alemannischen Oberdeutschlands überhaupt enthalten. Die eben so sorgfältig gearbeiteten Abhandlungen, welche die Einleitung bilden, haben zum Inhalt: 1. Deutsches und keltisch-romanisches Sprachelement im Kampfe um ihr Gebiet; 2. Zur Geschichte der Stadt und des Kantons Schaffhausen; 3. Der Zürichgau und die Grafen von Nellenburg; 4) Der Breisgau und das Haus Zäringen. Ein befriedigendes Personen- und Ortsregister bildet den Schlufs. Es gebricht uns hier an Raum, um Einzelheiten aus diesem verdienstlichen Werke hervorzuheben; es genüge deshalb, die Geschichtsforscher und Geschichtsfreunde aufmerksam gemacht zu haben, dafs sie hier für den ältesten und dunkelsten Theil der Geschichte Oberdeutschlands, für die Aufklärung der Wechselverhältnisse der keltisch-romanischen und der germanischen Nationalität, für die ersten Anfänge der Entwicklung Schaffhausens, Zürichs, des Breisgaus und anderer alemannischer Gegenden, für die Genealogie der edelsten und ältesten deutschen Geschlechter anregende Gedanken und die trefflichsten und brauchbarsten Beiträge erhalten. —

119) Johannes Gerson, Professor der Theologie und Kanzler der Universität Paris. Eine Monographie von Dr. Johann Baptist Schwab. Würzburg, Verlag der Stahelschen Buchhandlung, 1859. 8. 808 Stn.

In ausführlicherer Weise, als bisher geschehen, schildert die vorliegende Schrift das Leben und Wirken einer für die kirchliche Geschichte des 15. Jhdts. bedeutungsvollen Persönlichkeit; sowohl auf gründliches Quellenstudium basiert, als auch nach allen Seiten hin erschöpfend, gliedert sie sich in 18 Kapitel, von denen das 1. sich mit den allgemeinen kirchlichen Zuständen des 15. Jhdts., das 2. mit dem berühmten Theologen selbst und der Pariser Universität, das 3., 4. und 5. mit dem kirchlichen Schisma, den Unionsversuchen und dem Concil zu Pisa beschäftigen; das 6., 7., 8. und 9. schildern Gerson als Theolog, Mystiker, Prediger und Politiker, das 10. und 11. den Papst Johann den XXIII. und die Beendigung des Schisma, das 12., 13., 14. und 15. Wyckleff, Hufs und die Reformen des Constanzer Concils, das 16. u. 17. Gersons kirchliche Stellung und das 18. endlich seinen Charakter, sein Lebensende und seine Schriften.

120) Die Wiederbelebung des classischen Alterthums oder das erste Jahrhundert des Humanismus. Von Dr. Georg Voigt. Berlin, 1859. 8. XII u. 486 Stn.

„Die sogenannte Wiederherstellung der Wissenschaften gehört zu jenen vertrockneten Begriffen, die sich seit hundert Jahren von einem Buche zum andern fortschleppen.“ Das ist nur zu wahr, und wir wissen dem Verf. daher Dank, dafs er uns die Anfänge des neuen Lebens, das an dem des Alterthums sich entzündete, in lebendigen Schilderungen vor Augen führt. Weil jedoch die Periode des „Rinascimento“ (Petrarca ist ihr Held) vorzugsweise den Italienern angehört, während die Blüthezeit des deutschen Humanismus in eine spätere Periode fällt, so können wir hier nur einem kleinen Abschnitt des Werkes, wo die Scene auf deutschem Boden spielt, unsere Aufmerksamkeit zuwenden. Die erste Anregung, die Deutschland von Italien aus für die humanistischen Studien empfieng, datiert vom Kostnitzer Concil, und als der erste Deutsche, der auf diesem Felde sich auszeichnete, wird Gregor Heimburg genannt, gleichwohl ein Gegner Enea Silvio's, „des eigentlichen Apostels des Humanismus unter den Deutschen.“ Der Streit zwischen dem Deutschen und dem Italiener war „ein bedeutungsreiches Vorspiel zu dem spätern gewaltigen Kampfe zwischen den beiden Nationen“ — einem Kampfe, zu dem die Gegenwart einen blutigen Pendant liefern zu wollen scheint. Was Deutschland damals von Italien empfieng, ward übrigens sofort mit Wucher zurückgezahlt, indem zwei Deutsche, Konrad Schweinheim und Arnold Pannartz, auf italischem Boden (zu Subiaco) die erste Buchdruckerpresse aufstellten.

121) Die Symbolik und Mythologie der Natur. Von J. B. Friedreich. Würzburg, Stahel. 1859. 8. VII 738 Stn.

Vorliegendes Werk unterzieht sich der dankenswerthen Aufgabe, die symbolischen und mythologischen Beziehungen,

welche sich im alten und neuen Glauben und Aberglauben an die Naturgegenstände knüpfen, in einfacher Uebersichtlichkeit darzulegen. Die Eintheilung ist die nach der natürlichen Gliederung der Naturgegenstände gegebene, in Folge der organischen auf die anorganischen; in der fünften (letzten) Abtheilung ist ein Anhang von einzelnen Gegenständen, wie Stroh, Heu, Fell, Wolle u. s. w., die theils von den anorganischen, theils von den organischen Naturkörpern herrühren, in gleicher Weise nach ihrer symbolischen Bedeutung mitgetheilt. Das Werk ist mit anerkennenswerthem Fleiſse ausgearbeitet, obwohl man hin und wieder gegen die Auslegung einzelner Mythen Bedenken erheben könnte. Das Register verdient wegen seiner Nützlichkeit noch eine besondere Erwähnung.

122) Etymologische Forschungen auf dem Gebiete der Indo-Germanischen Sprachen, unter Berücksichtigung ihrer Hauptformen, Sanskrit; Zend-Persisch; Griechisch-Lateinisch; Littauisch-Slawisch; Germanisch und Keltisch, von Aug. Friedr. Pott. 2. Aufl. 1. Th.: Präpositionen. Lemgo u. Detmold, 1859. 8. XXVI u. 859 Stn.

Ein Vierteljahrhundert ist seit dem erstmaligen Erscheinen der etymol. Forschungen verflossen, ein für die Wissenschaft der vergleichenden Sprachforschung überaus fruchtbarer Zeitraum, und es ist daher nicht zu verwundern, wenn der Verfasser, die Mehrung des eignen Reichthums und die von Andern inzwischen zu Tage geförderten Ergebnisse benutzend, das Werk jetzt in einer bis zur Unkenntlichkeit neuen Gestalt erscheinen läſst. Der starke erste Band beschäftigt sich allein mit den Präpositionen und enthält denn auch Alles, was sich nach Bedeutung, Begriffsentwicklung, Analyse, Grammatik, Etymologie, Genealogie, Sprachenverwandtschaft und in irgend welcher andern Beziehung über diese allerdings wichtigen Partikeln beibringen läſst. Keine Zeit hat die wissenschaftliche Bedeutung erschöpfender Monographieen besser zu würdigen gewuſst, als die unsere. Wird ein Gegenstand, und sei er an sich noch so klein, gründlich und erschöpfend behandelt, so muſs nothwendig nach vielen Seiten ausgegriffen werden, und es kann nicht fehlen, daſs von dem einen Punkte aus helles Licht auf manche angrenzende Gebiete fällt und selbst über die ganze Fläche hin, welcher der kleine Ausschnitt angehört. Schon die Methode allein, wenn sie, wie hier, eine streng wissenschaftliche ist, bringt gröſsten Gewinn. Das Verhältniſs des Bopp'schen Werkes zu dem seinigen drückt der Verf. dahin aus, daſs dieses im Ganzen mehr die lexikale Seite des indogerm. Sprachstammes verfolge, während Bopp eine vergleichende Grammatik schrieb. — Ein zweiter Band soll den Wurzeln gewidmet sein und ein dritter die Lautlehre nachholen, vielleicht auch die Wortbildung ins Auge fassen. Der Grund dieser umgekehrten Reihenfolge ist in der Vorrede angegeben. Die letzten beiden Bände werden, wie ihr Gegenstand ein allgemeinerer ist, sicher auch ein allgemeineres Interesse in Anspruch nehmen und den erschienenen ersten Band erst zu seiner vollen Geltung bringen.

123) Deutsche Dichtung von der ältesten bis auf die neueste Zeit. Von Wolfgang Menzel. In 3 Bänden. 8. Stuttgart, 1. Bd. (XII u. 452 Stn.) 1858, 2. Bd. (VI u. 575 Stn.) u. 3. Bd. (VI u. 466 Stn.). 1859.

Diese neue Literaturgeschichte (eine Bezeichnung, die hier freilich nicht ganz entsprechend ist) unterscheidet sich von andern durch die vorzugsweise Berücksichtigung des Stoffes, wie auch der Titel schon andeutet. Für die Aufnahme in den Kreis der Besprechung lieſs der Verf. daher weder die Sprache des Dichters, noch die Art der Ueberlieferung maſsgebend sein, so daſs ebensowohl den von deutschen Dichtern verfaſsten latein. und französ. Dichtungen, als besonders auch der mündlich überlieferten Volksdichtung (Liedern, Märchen, Sagen, Aberglaube), die von der Literargeschichte sonst zum gröſsten Theil ungewürdigt bleibt, ein breiter Raum gegönnt wurde, wobei sich nur die Schwierigkeit erhebt, diese erst in der neuesten Zeit der Literatur einverleibten Ueberlieferungen, deren Gestaltung, mag der Stoff immer in die Urzeit zurückreichen, unbestimmbaren Zeiten angehört, den chronologisch richtigen Platz unter den schriftlichen Denkmalen anzuweisen. Doch auf die Chronologie wird hier geringeres Gewicht gelegt. Einen der anziehendsten Abschnitte bildet die Betrachtung und Analyse der Volksmärchen, anzusehen als ein erstmaliger Versuch, „einige Ordnung in das Chaos der Märchen- und Sagenwelt zu bringen.“ Vielleicht läſst sich der Verfasser bestimmen, diesen Abschnitt, vervollständigt und von Neuem durchgearbeitet, gesondert herauszugeben, wodurch er sich gewiſs den Dank vieler Freunde der deutschen Mythologie erwerben würde. — Ein weiterer Vorzug des Werkes ist der sichere Standpunkt, das entschiedene Urtheil seines Verf., das Manchem unbequem sein mag, indeſs unzweifelhaft seine Berechtigung hat, wie jedes andere ehrlich gemeinte. Und sollte Dieser oder Jener dem Buche einen Mangel an wissenschaftlicher Strenge vorwerfen wollen, so wird dieser Mangel, auch wenn er zuzugeben wäre, gewiſs vollständig aufgewogen durch die ungemein fesselnde Darstellung, die, im Verein mit der in knappen, präcisen Umrissen gegebenen Darlegung des Inhalts jeder besprochenen Dichtung, das Buch zur angenehmsten Lektüre macht, was von wenigen Literaturgeschichten zu rühmen ist. — Der 1. Band enthält: Die alten Heldenlieder, die Volksmärchen, die kirchliche und die ritterliche Dichtung im Mittelalter; der 2. Band: Bürgerliche Meistersängerei, Verwilderung im Reformationszeitalter, die Renaissance, die Herrschaft des französischen Geschmacks; der 3. Band, der auf den meisten Widerstand stoſsen wird, uns hier jedoch weniger berührt: Die Natürlichkeits-, die Sturm- und Drangperiode, Romantik, die jüngste Dichtung. Jedem Bande ist ein alphabet. Sach- und Namenregister angehängt.

124) Deutsche Abende. Vorträge über die ursprüngliche Religion der Germanen, ihren Nationalcharakter und die Geschichte ihres Uebertritts zum Christenthum von Carl Georg Seibert. Erster Theil. Barmen, 1859. VIII u. 205 Stn.

Entsprechend dem Charakter des Vortrags und dem Zweck, Vaterlandsliebe und deutschen Sinn besonders bei der Jugend rege zu machen, kann und will das Buch die Wissenschaft nicht mit neuen Thatsachen bereichern, gibt es von diesen vielmehr nur die Umrisse, die es mit stetem, von warmer Begeisterung für die Sache zeugendem Raisonnement begleitet. Am dürftigsten ist die Religion der Germanen behandelt, von der in flüchtiger Skizze nur die Hauptmomente wiedergegeben werden. Es folgt eine Betrachtung „über den ursprünglichen Nationalcharakter der Deutschen“ und „die Licht- und Schattenseite des deutschen Volkscharakters.“ Dann bringt dieser erste Theil über den Hauptgegenstand des Buches: „Die Pflanzung des Christentums in Deutschland“, noch eine Reihe von Vorträgen, welche die in breiteren Zügen dargestellte Bekehrungsgeschichte der ausgewanderten Stämme umfassen und denen im 2. Theil eine Reihe von „Lebensbildern aus der altdeutschen Kirche“ nachfolgen soll.

125) Orendel und Bride, eine Rune des deutschen Heidenthums, umgedichtet im 12. Jahrh. zu einem befreiten Jerusalem. Herausg. von Ludwig Ettmüller. Zürich, 1858. 8. 204 Stn.

Dafs dem im Titel genannten Gedichte (überliefert in einer Papierhdschr. von 1477 und einem Augsburger Druck von 1512, herausg. von v. d. Hagen und übersetzt von Simrock 1844) eine ältere Sage und dieser ein uralter Mythus zu Grunde liegen müsse, ist oft ausgesprochen worden. Der neue Herausgeber sucht den mythischen Kern herauszuschälen und den Mythus (im Anschlufs an Uhland) zu deuten. Die vorliegende Ausgabe bezweckt zugleich die Herstellung der ursprünglichen (otfriedischen) Strophe, in welcher das Gedicht hier abgedruckt ist. Die nach dem Abdruck folgende Erläuterung des Gedichts enthält auch, zur Erleichterung für die der alten Mundart weniger Kundigen, eine vollständige Darlegung seines Inhalts. Am Schlusse werden die als unechte Zusätze ausgeschiedenen Stellen und, wo tiefer geändert ward, die urkundliche Fassung mitgetheilt.

126) Das Buch von den neun Felsen von dem Strafsburger Bürger Rulmann Merswin. 1352. Nach des Verfassers Autograph herausg. von Carl Schmidt. Mit einem Fac-Simile von Merswin's Handschr. Leipzig, 1859. 8. VIII u. 147 Stn.

Das Buch von den neun Felsen gieng früher unter dem Namen des Heinr. Suso, dessen Werken es nämlich, obwohl unvollständig und ungenau, gleich anfangs einverleibt war. Der Herausgeber lieferte dagegen schon im Jahre 1839 den Nachweis, dafs der Strafsburger Bürger Rulman Merswin der eigentliche Verfasser sei, und hatte nachgehends auch das Glück, die früher in dem von Merswin gestifteten Johanniterhause aufbewahrte, später abhanden gekommene Originalhandschrift in einer Bücherversteigerung wieder anzutreffen. Von dieser nun gibt der Herausg. einen buchstäblich getreuen Abdruck, nur unter Beifügung der dem Original mangelnden Interpunktion. Fehlende Stellen sind aus der ältesten Copie ergänzt und durch Klammern abgesondert. Merswin gehörte dem Geheimbunde der Gottesfreunde an, und schon um deswillen ist das Werk Interesse einzuflöfsen geeignet. Zu rühmen ist noch die vorzügliche, angenehm in's Auge fallende typographische Ausstattung des Buches.

127) Das deutsche Kinderbuch. Alterthümliche Reime, Lieder, Erzählungen, Uebungen, Räthsel und Scherze für Kinder gesammelt von Karl Simrock. 2. Aufl. Frankfurt a. M., 1857. 8. X u. 348 Stn.

Keiner hat für das allgemeinere Bekanntwerden der altdeutschen und volksthümlichen Literatur mehr gethan, als Simrock, aber das Glück ist ihm dabei wenig günstig gewesen. Vor der Ausgabe seiner „Volksbücher“ hatte ein Concurrent auf seine Weise schon „dem Bedürfnisse abgeholfen.“ Der Vorredner des Kinderbuchs hat auch zu klagen, dafs die 2. Auflage so lange ausgeblieben sei. Der Herausgeber (oder der Verleger) ist aber selbst ein wenig schuld. Bei allem Streben nach Volksmäfsigkeit treten die Simrock'schen Ausgaben noch zu vornehm auf, — sie sind nicht für den Gelehrten, aber auch nicht für den Mann des Volks, und der wohlhabendere Mittelstand kümmert sich meist um diese Art Bücher nicht. Also immer noch ein wenig volksmäfsiger, das heifst — wohlfeiler, und die Inserate und Bekanntmachungen nicht gespart. Wenn irgendwo, so ist hier ein solches Verfahren am Platze. Da das „Kinderbuch“ mehr dem Leben, als der Wissenschaft (diese vermifst vor Allem die Quellen- und Ortsbezeichnung) dienen soll, so mag die vorstehende Erinnerung nicht unstatthaft gefunden werden. Ueber den Inhalt des Buchs, das übrigens auch eine Abtheilung der „Volksbücher“ bildet, und die reichhaltigste Sammlung dieser Art ist, brauchen wir uns nicht weiter auszulassen.

Aufsätze in Zeitschriften.

Ben-Chananja, Monatschr. f. jüdische Theologie: 8. Der alte Friedhof der Israeliten in Znaim. Aufzug der Juden in Brünn vor König Johann, 1311.

Correspondance littéraire: Nr. 20. L'oeuvre de Rembrandt. (Ritter.)

Illustr. Familienbuch, IX. Bd., 10. Heft. Kometen und Kometenaberglauben. (Eberty.)

Hausblätter: 20. Hft. Der Kaiserdom zu Speier. (Friedr. Lampert.)

Evangel. Kirchenzeitung: August. Deutsch u. Griechisch. (K. v. R.)

Christl. Kunstblatt: Nr. 17, 18. Lutherbilder. (C. C.)

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 37. Die Stadt Plurs bei Chiavenna, ein zu erwartendes Herculanum aus dem 17. Jahrh. (Noggerath.) Die Enthüllung des Kaulbach'schen Wandgemäldes in der Karthäuserkirche zu Nürnberg.

Monatschrift f. deutsch. Städtewesen: Nr. 9. Kruschwitz, alter polnischer Königs- und Bischofssitz. Johann Keppler. (Mehr.)

Digitized by Google

Morgenblatt: Nr. 39. Bilder aus der Gesch. Schwabens. Die goldene Hochzeit. (H. Kurz.)

Organ f. Autographensammler: Nr. 9. Gedankenspäne eines Autographensammlers. (Eberwein.) Enthüllung des in der „Historia delle guerre di Ferdinando II." von Gal. Gualdo Priorato corrumpiert vorkommenden Namens „Schaffgotsch." (Hess.) Nr. 10. Ein muthmafsliches Autographon Luthers auf Holz.

Augsb. Postzeitung: Beilage, Nr. 86. Verein f. christl. Kunst in der Erzdiöcese München-Freising.

Presse: Nr. 239. Der Salzburger Dom, eine historische Skizze.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 35—37. Zur Gesch. d. 15. Jahrh. Nr. 41. Kleine Bilder aus alter Zeit. Graf Dietrich v. Wernigerode. (Nach Spangenberg's Chronik.) Die Belagerung von Wolfenbüttel im 16. Jahrh. (Nach Ziegler's Chronik.)

Regensburger Sonntagsblatt: Nr. 37. Wie die Denkmäler wandern. (Sch.)

Unterhaltungen am häusl. Herd: 5. Bd. Nr. 2. Die Hohenzollern.

Zeitschrift f. vergl. Sprachforschung: VIII, 5. Das wort „dreck". (Leo Meyer.)

Zeitschrift f. d. gesammte luth. Theologie: 1859, 4. Quartal-Heft: Gesch. d. luther. Kirche des Fürstenth. Oettingen, aus Handschriften.

Zeitschrift f. christl. Wissenschaft: 236. Ueber Namen u. Todesjahr des Dichters von „Gott des Himmels u. d. Erde." (Cosack.)

Illustr. Zeitung: Nr. 849. Antwerpen.

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. Nr. 224 ff. Das Seebad Scheveningen. (Al. Henniger.) Nr. 229 ff. Aus den bayerischen Alpen.

Wiener Zeitung: Nr. 219. Die Militär-Bauten der Römer gegen Deutschland. Nr. 219. Ueber das am Kölner Dom verwendete Baumaterial. Nr. 239. Die mittelalterlichen Burgen am Rhein und ihre Wiederherstellung. (Bock.)

Vermischte Nachrichten.

96) Die allgemeine **geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz** hielt am 20. Sept. zu Basel ihre Jahresversammlung. Prof. L. Roth sprach über Meilen und Leugen im römischen Reich, Hr. Forel über ein von ihm ausgearbeitetes Regestenwerk über die Bisthümer Lausanne und Sitten, Prof. Studer über den Berner Chronisten Justinger, Dr. J. J. Merian von Basel über die Grafen von Thierstein. Nach einem Besuche des Archivs der vereinigten Gotteshäuser von Basel, mit seinen 15,000 Pergamenten, schlofs ein Diner den Festtag, wobei an der Tafelrunde ein prächtiger Becher kreiste, den einst die Kaufmannschaft von Basel dem Bürgermeister Wettstein zum Lohn seiner Bemühungen um den westfälischen Frieden geschenkt hatte.

97) Das neue Comité für das **Winkelried-Denkmal** hat seine Arbeit energisch in die Hand genommen, und beabsichtigt, dem unsterblichen Helden ein auch in künstlerischer Beziehung würdiges Monument zu errichten. Es soll in Marmor ausgeführt und bei Stans aufgestellt werden.

98) Der historische Verein in Landshut hat jene **seltene Münze** erworben, welche auf die erbliche Einsetzung Otto's des Aeltern in das Herzogthum Bayern durch Kaiser Friedrich den Rothbart 1180 geprägt wurde. Man fand sie zu Landshut in einem Garten unweit der St. Jodoks-Kirche.

99) In Schweizer Blättern wird von sachkundiger Seite folgende **Warnung an Alterthumsforscher** mitgetheilt: „Es werden gegenwärtig viele, mit grofsem Geschick gefälschte Alterthümer aus den schweizerischen Pfahlbauten zum Verkauf angeboten und selbst in die Fremde spediert. Man wird daher wohl thun, sich vor gewöhnlichen Händlern in Acht zu nehmen."

100) Die Statuten des **Siebenbürger Museums** sind Allerhöchsten Ortes nunmehr definitiv sanctioniert worden, und es wird das bisher thätig gewesene provisorische Comité in Sachen dieses Museums schon nächster Tage dasjenige einleiten, was zur endgiltigen und nunmehr definitiven Gestaltung des jungen Institutes erforderlich ist.

101) Das Resultat der Grütlisammlung beträgt 95,000 Fr. Man kann annehmen, dafs die zum Ankauf des Grütli-Guts erforderlichen 55,000 Fr. allein von den Kindern bezahlt worden sind.

102) Se. K. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm hat bei dem Besuche im **Museum für schlesische Alterthümer** in Breslau mit vorauszusetzender Allerhöchster k. Genehmigung gestattet, dafs die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm das Protectorat des genannten Museums übernehme.

103) Ein Landmann aus Totesd im Hatzeger Bezirke hat beim Aufackern eines Feldes einen **seltenen Fund** gemacht, nämlich eine goldene Kette im Gewichte von über zwei Münzpfunden, welche aus den Römerzeiten herrührt und wahrscheinlich ein Pferdeschmuck war. Das kaiserliche Antikenkabinet in Wien hat diese Kette erworben und deren Werth nach Abzug der Probegebühren nach dem Tageskurse mit 1700 fl. ersetzt.

104) Im letzten Hofe des k. k. Statthaltereigebäudes in **Brünn** wurde bei Hinwegräumung von Schutt **eine Gruft** entdeckt. Einer der aufgefundenen Särge enthielt, wie aus der darauf angebrachten lateinischen Inschrift hervorgeht, die irdischen Ueberreste einer zur Zeit der Gegenreformation wichtigen Persönlichkeit, des Grafen Franz v. Magnis, welcher von 1640 bis 1647 Unterkämmerer, von 1649 bis 1651 Oberstlandrichter von Mähren war und am 7. Dec. 1652 in Prag gestorben ist.

105) In **Salzburg** entdeckte man an dem von der Laterne der Domkuppel abgelösten vergoldeten Kreuz eine **historische Denkwürdigkeit**. In der Spitze desselben war nämlich ein silbernes eiförmiges Behältnifs, in dessen vergoldetem Innern sich Reliquien der Salzburger heil. Landes-

patrone Rupertus und Virgilius, dann ein Stück vom Cilicium des heil. Franciscus des Beichtigers und vom Kreuz des Wallfahrtsortes Caravaggio befanden.

106) Auf dem Palast-Paradeplatz in Trier, zwischen den römischen Bädern und der Agneten-Kaserne, stiefs man beim Ausgraben eines Versenkloches in einer Tiefe von 20—24 Fufs auf römische Baureste, Quadern von Jurakalk, Säulen-Fragmente von Granit, zerbrochene Sculpturstücke und Platten aus musivischen Wand-Bekleidungen, Gemäuer von Ziegeln, Kalkmörtel und Bauschutt. Ein Ziegel trägt in $^{3}/_{4}$ Fufs hoher Schrift den Namen CAPIO. In der Tiefe von 24 Fufs fand sich ein gewöhnlicher Estrich von 4—5 Zoll Dicke.

107) In Folge des Durchbruchs der neuen Strafse hinter dem Logengarten in Berlin ist eine Antiquität zu Tage getreten, nämlich der sogen. Wusterhausener Bär, eigentlich Wehr, eine Maschinerie, durch welche früher die Höhe des Wassers im Festungsgraben geregelt wurde. Ein zweiter Bär war ehemals bei der jetzigen Herkules-Brücke, der aber 1786 abgebrochen ward. Wusterhausener hiefs der erstere, weil in dieser Gegend das Wusterhausener Thor stand.

108) In dem Orte Choticschau (Böhmen) fand ein armer Taglöhner beim Abschlagen alten Eisens an einem schadhaften Koffer in einer Vertiefung des Holzes eine Dose von feinstem Golde mit schönen erhabenen Verzierungen, und darin ein Gemälde, ein Schäferstück vorstellend, unter Glas in feinem Goldrahmen und in einem Papier beiliegend ein Kreuz in Form eines Maltheserkreuzes, mit 14 Diamanten und einem Rubin geschmückt und mit dem Bildnifs des heiligen Wenzels und Kaisers Karl IV.

109) In einer Thurmruine der Stadtmauer von Lauenburg in Pommern hat man bei der Aufräumung des verschütteten Innern ein Geschütz ältester Construction und einen Haufen steinerner Kugeln von der Gröfse eines Kinderkopfs entdeckt. Das Geschütz ähnelt unseren heutigen Haubitzen, ist aber nur zwei Fufs lang, wiegt 197 Pfund und scheint gröfstentheils aus Kupfer mit geringem Zusatz von Zink zu bestehen. Die Mündung hat 6 Zoll im Durchmesser, das Zündloch ist mit einer Verzierung versehen, eine Jahreszahl oder ein Buchstabe ist aber nirgends zu finden.

110) Bei den Vorarbeiten zur Ausschmückung des Winterthurer Museums wurde ein von Holbein gemaltes Portrait Zwingli's aus dessen Jugendzeit in der Sammlung altdeutscher Gemälde des Obergerichtsprokurators Abel in Ludwigsburg entdeckt. Dasselbe ist von den ersten Autoritäten Deutschland's, Schnaase, Waagen, Passavant, für echt erkannt worden.

111) Die Restauration des Fürstensaales auf dem Rathhause in Breslau ist nahezu vollendet. Befreit von hundertjährigem Schmutz und Staub tritt dieses Meisterwerk mittelalterlicher Bau- und Bildhauerkunst in seinem ursprünglichen Glanze jetzt wieder vor die Augen. Die Beschädigungen der Steinbildwerke sind ausgebessert und durch Vergoldung oder Anstrich, ihrem ursprünglichen Aussehen entsprechend, mehr hervorgehoben worden.

112) Nachrichten aus Köln erzählen von einem merkwürdigen Funde, den der bekannte, weitgereiste Maler Otto Grashof kürzlich dort in der sog. Geronskirche, einem Altjungfernstifte, gemacht habe. Er besteht in einem sehr werthvollen Bilde Albrecht Dürer's, einer Madonna mit einem Kinde, äufserst fein und glatt ausgeführt und mit dem Monogramme des grofsen Meisters versehen. Grashof soll das Bild sofort käuflich erworben haben.

113) In Danzig soll an dem so festen als prächtigen „hohen" Thore, welches 1590 erbaut worden, ein Reparaturbau der schadhaft gewordenen Façade vorgenommen werden. Vom k. Kriegsministerium ist die Summe von 7000 Thlrn. angewiesen worden. Die Restauration wird etwa $2^{1}/_{2}$ Jahr in Anspruch nehmen; die künstlichen Steinarbeiten sollen durch den Bildhauer Stürmer gefertigt werden.

Inserate und Bekanntmachungen.

15) Bei Friedr. Regensberg in Münster ist soeben in Commission erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Westfälisches Urkunden-Buch, Fortsetzung von Erhard's Regesta Historiae Westfaliae, herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens. Dritter Band: Die Urkunden Westfalens vom J. 1201—1300. Erster Abtheilung erstes Heft: Die Urkunden des Bisthums Münster von 1201—1250. Unter besonderer Mitwirkung des Dr. Ludwig Perger bearbeitet von Dr. Roger Wilmans, königl. Provinzial-Archivar von Westfalen. gr. 4. geh. 2 Thlr.

16) In der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin ist soeben erschienen:

Prof. Rud. Köpke, deutsche Forschungen. Die Anfänge des Königthums bei den Gothen. Preis geh. 1 Thlr. 6 Sgr.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3fl. 36kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. № 11. November.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

…chichte. Orts-…chichte. Städte.

War Worms der Sitz eines Erzbischofs?

Von J. Hohenreuther, Gerichtsaccessisten, in Worms.

Dr. Wilh. Wiegand sagt in der Vorrede zu seiner Schrift „Zur Geschichte der Wormser Erzbischöfe und Bischöfe" (Worms, 1855), welche in dem Abdrucke eines unedierten handschr. Verzeichnisses der Wormser Bischöfe und einer kurzen Chronik derselben besteht: „Diese Urkunden sind wohl merkwürdig ...... weil sie Veranlassung zur Untersuchung der noch nicht genug erörterten Tradition geben, wonach das Erzbisthum **zuerst in Worms** und von da erst **später nach Mainz** übertragen worden sei. Rettberg in seiner Kirchengeschichte hält diese Tradition für sehr ungeschickt, aber Arnold in seiner „Verfassungsgeschichte der deutschen Reichsstädte" hat in gutem Takte Rettberg's Ansicht zurückgewiesen; denn diese Tradition muſs doch irgend einen historischen Kern haben. Arnold vermuthet diesen historischen Kern darin, daſs die Tradition nur den gröſseren Sprengel, den der Bischof von Worms unstreitig einst vor dem Mainzer voraushatte, unter einem Erzbisthum verstanden, da die ältere Zeit eine solche hierarchische Gliederung noch nicht gekannt habe." Die genannte Chronik macht 8 Erzbischöfe namhaft und sagt von dem letzten, **Gervilius**, daſs das Erzbisthum „eines Todtschlags halb" (den dieser Erzbischof begangen) „durch Pipinum nach Mentz verruckt ward."

Wir sind im Stande, aus anderen, bis jetzt noch nicht benützten handschr. Chroniken, welche zwar erst aus dem Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrh. stammen, denen aber viel ältere Quellen zu Grunde liegen, weiteres Material zu dieser von den alten Wormser Chronisten fleifsig besprochenen Frage im Folgenden mitzutheilen:

„Excerpta aus einem MSCT der Königl. Bibliotheque *) Nr. 10,499 (ich ästimire es von 100 jahre), es ist kein Autor keins jahrzahl auch sonsten nichts vor handen daraus man etwas schliesen könte. Das Werk selbsten bestehet in einer Collection unterschiedener Bisthümer. p. 29.

Wormatiensium Archi-Episcoporum series.

1) S. Victor. 2) S. Amandus. 3) Carolus. 4) S. Crotoldus. 5) S. Rupertus fit primus Salzburgensium Episcopus. 6) Amandus II. 7) Geroldus Episcopus Moguntinus. 8) Gervilio Geroldi legitimus filius et tam in Archi-Episcopatu Wormatiensi qui Episcopatu Moguntino successor et ultimo quidem, nam propter ejus homicidium sedes Archi Episcopalis Moguntiam transfertur et remanet Episcopalis. Sequuntur Episcopi etc."

In anderem Zusammenhange findet sich in einer anderen Chronik folgende Stelle: „Et sane fuit olim sub regno Francorum Vormatiensis Episcopatus totius Germanici maximus et amplissimus, cui XVI Episcopatus Sub-

*) Wahrscheinlich zu Paris.

Digitized by Google

ordinati erant, donec circa annum DCCXIX is ad Moguntinos translatus fuerit."

Ein fernerer, äufserst gelehrter und sorgfältiger Chronist sagt dagegen unter der Ueberschrift: „Worms ist niemals ein erzbischöflicher Sitz gewesen" Folgendes*): „Diesen Satz beweise ich 1) daher, weil kein Erzbischof in dem Register der Wormsischen Bischöfe zu finden ist, welches die Domherren selbst bis anhero besefsen und einen Bischof nach dem andern haben aufgezeichnet. 2) Weil die eingepfarrten Stifter und Klöster auch keinen in ihren Verzeichnissen können aufweisen: die im St. Paulsstift, im Dominikanerkloster, im uralten St. Cyriacusstift zu Neuhausen, so a. 600 angelegt ist, in den 2 Klöstern zu Frankenthal, in dem Kirsgartenkloster, so a. 1226 gestift und a. 1525 zerstört worden. 3) Ist zu denselben Jahren vor des Pipini Zeit noch kein Erzbisthum in Deutschland gewesen. 4) Ist das erste Erzbisthum zu Mainz 745 aufgericht und a. 751 bestätigt und der h. Bonifacius der erste Erzbischof geworden. 5) Durfte kein Erzbisthum anderwo als in der Hauptstadt angelegt werden, welche nicht Worms, sondern Mainz gewesen, weil zu des Victoris**) Zeit, da diese zwei Städte noch mit röm. Soldaten besetzt gewesen und deswegen zu Mainz ein dux und zu Worms nur ein praefectus in Besatzung gelegen. 6) Weil des Papstes Zacharias Schreiben nichts von dem Wormsischen Erzbisthum meldet, sondern auf Verlangen der fränkischen Könige das Mainzische Bisthum nur wollte erhöht haben, so auch geschah a. 751. 7) Weil die zwei letzten sogenannten Erzbischöfe nur unter den Mainzischen Bischöfen geschrieben stehen***). 8) Weil des Gervilionis Sünde wegen sowohl Mainz als Worms wäre zu strafen gewesen durch die Beraubung des Bisthums. 9) Weil aber Mainz nicht nur nicht gestraft, sondern belohnt worden mit den erhöhten Bischöfen. 10) Weder der Victor noch sonst eines von den Wormsischen geistlichen Oberhäupter wird von irgend einem Geschichtschreiber Erzbischof genannt. Denn die Bischöfe, die den Euphrases zu Köln abgesetzt haben, werden alle schlechthin Bischöfe genannt, und der Bischof von Poietiera, Hilarius genannt, † 369, hat den Wormsischen Victor nur Episcopus Vormaciensis betitelt. Vid. Chemnis. exam. concil. Trid. III, p. 110. 43."

*) Das Original hat die inconsequente Orthographie aus dem Anfang des 18. Jahrh.

**) Der erste Wormser Bischof, anwesend auf dem Concil zu Cöln im J. 346.

***) Nach Schannat, während andere Verzeichnisse dieselben gleichzeitig als Bischöfe von Worms und Mainz aufführen.

Zur Geschichte des grofsen Städtekrieges.

Von Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Nachdem die vereinigten Städte, am 7. April 1372, zwischen Altheim und Weidenstetten, fünf Stunden nördlich von Ulm, gegen den Grafen Eberhard von Wirtemberg die bekannte Niederlage erlitten hatten, war die Stimmung in Augsburg und Ulm eine sehr gedruckte (vgl. Stälin III, 308). Die nachfolgende, im Stadtarchive zu Ulm im Originale vorhandene Urkunde gibt hievon Zeugnifs und verdient daher bekannt zu werden, als ein nicht unerheblicher Beitrag zur Signatur jener merkwürdigen Zeit.

1372, April 23.

„Wir der Burgermeister der Rat vnd alle bürger gemainlich ryche vnd arme der stat ze Vlme verjehen offenlich vnd ainmûteclich für vns vnd für vnser nach komen mit diesem brief, daz wir alle gemainlich mit verraintem gûtem willen ze rate sien worden vnd vber ainkomen von dez grozzen bärlichen schaden wegen den wir an vnsern lüten vnd gûten empfangen vnd genomen haben den vns der von wirtenberg vnd sin helffer getan, vnd och etlich vnser fründe vnd bürger noch in vanknüsse hat, also wie dieselben geuangenen an iren liben missehandlet bekünbert kestget oder ertötet wurden, oder wär daz derselben geuangenes ir ainer oder me besunder wer die wären fürbaz missehandlet oder angriffen wurden denne die andern vnd welher vnser bürger oder wer der wär hie ze Vlme er wär ryche oder arme der da uon kain clag oder rede freuenlich hett oder tät, da von kain vflouff oder vnwille geschehe wüchse oder dauon köme vnd vf stan möht, des selben libe vnd gût ir wär ainer oder me sol der stat gentzlich veruallen sin, datzû sin wir ouch alle gemainlich me ze rat worden vnd vberain komen daz nieman hie ze Vlme von der stat varen noch ziehen sol ane des bürgermaisters vnd des rats vrloub willen vnd haissen, wer daz dar über tät der sol vnd müsse dennoch mit vns helffen gelten varichten vnd bezalen alle die schulde vnd gült dar inne wir vnd vnser stat gemainlich hüt dits tags begriffen sien vnd dar in wir noch fürbaz gemainlich von dits kriegs wegen verfallen vnd komen mohten alle die wile derselb krieg wart vnd also haben wir jetzo alle gemainlich ryche vnd arme ze den hailigen geleert ayde gesworn mit vfgehobnen vyngern alle vorgeschrieben sache war vnd stät ze halten vnd ze haben vngeuarlich vnd dez allez ze ainem waren vrkund haben wir vnser aller vnd vnser stat gemains insigel gehenkt an disen brief der geben wart an sant georyentag do waren von christz geburt drivzehen

Digitized by Google

hundert iare vnd danach in dem zwei vnd sybentzigsten jare."

Mit dem Siegel der Stadt (der einfache Reichsadler) in gelblichem Wachse.

Eine Handschrift des Hans Rosenplüt.

Von Dr. Adelb. v. Keller, Universitätsprofessor, in Tübingen.

(Fortsetzung.)

37) Bl. 182 b. Rosenplût: Ein spruch von der Keiserin von Rom. Gedr. Keller, 1139; vgl. 1326, 10. 1431, 29. 1433. Göd. 97, 22.

38) Bl. 193 b. Rosenplût: Das fruchtbar frauenlob. Vgl. Keller, Fastn. 1328, 9 (mit abweichendem Schlufs). 1152. Göd. 97, 21.

39) Bl. 199 b. Vom Türckischen Keyser. Fastnachtspiel. Gedr. Keller, 288 ff.

40) Bl. 207 b. Gregorius Awer: Vom ritter mit dem zuber. Gedr. v. d. Hagen, Gesammtabent. II, 297 ff. (abweichend).

41) Bl. 217. Vom liplichen trawm. Gedr. Hätzlerin, Liederb. 127. Vgl. Keller, Fastn. 1444. 1164.

42) Bl. 225. Vom künig von franckreich. Gedr. v. d. Hagen, a. a. O., I, 169. Graff's Diut. III, 378.

43) Bl. 241. Vom Wucherer. Vgl. Keller, Fastn. 1380, 43.

44) Bl. 247 b. Hans Schnepperer. Vom vischer mit der reüsen. Gedr. Keller, Erz. 350 ff. (abweichend).

45) Bl. 256. Vom Gretlein zu lichtmeß. Gedr. Keller, Erz. 225 u. Kurz, Literatur, I, 682 unter Rosenplût (abweichend).

46) Bl. 259. Pulschaft. Gedr. ebendas. 150 (abweichend.)

47) Bl. 266 b. Vom prister und (der) frauen. Vgl. Keller, Fastn. 1328. 1168.

48) Bl. 272. Vom puler vnd spiler. Vgl. Hs. II, 4 c. Gedr. in viel kurzerer Fassung in Lafsberg's Liedersal, II, 329.

49) Bl. 280. Vom Ritter in der cappeln. Gedr. Keller, Erz. 70 ff. Vgl. Fastn. 1377, 19.

50) Bl. 289. Die speh pulerey.

51) Bl. 293 b. Ein spruch von einer petschwester (nur 3 Verse).

Lücke von 4 Blättern.

52) Bl. 294. Von dem Kolzen. (Anfang fehlt.) Gedr.: s. Keller, Fastn. 1440. Vgl. Hs. II, 75.

53) Bl. 300. Rosenplût: Die funfzehen clag heben hie an. Gedr. (theilweise) Keller, Fastn. 1111. Vgl. das. 1453, 3. 1333, 33. Göd. 97, 17.

54) Bl. 306. Ein abentheurliche vnd wunderliche peicht. Gedr. Hätzlerin, S. 115. Vgl. Keller, Fastn. 1103.

55) Bl. 315 b. Rosenplût: Vom wolff zu Franckfurt. Gedr. Keller, 1107 ff. Vgl. Göd. 98, 33.

56) Bl. 320 b. Von dem zwelff fauln pfaffenknecht. Vgl. Keller, Fastn. 1347. Vgl. das. 562.

57) Bl. 324 b. Ein lobspruch von den stetten. Vgl. das. 1433, 15.

58) Bl. 326 b. Vom künig im pad. Gedr. Wackernagel, Leseb. 775. Lafsberg, Lieders. II, 483 ff. u. öfter. Vgl. Keller, Fastn. 1438. 1327, 3. Göd. 97, 19.

59) Bl. 330. Spigel mit dem pech. Gedr. Keller, a. a. O. 1176. Vgl. 1331, 26.

60) Bl. 333 b. Schnepperer: Vom studenten zu Prag. Gedr. Keller, Erz. 306 ff. („Also hat geredt der schmiher").

61) Bl. 336 b. Von einem hauer.

62) Bl. 338 b. Spil von den zehen naren. (Fastnachtspiel.) Gedr. Keller, Fastn. 1008 (abweichend.)

63) Bl. 343. Ein spill von dem officiall. (Fastnachtsp.) Gedr. das. 769 ff.

64) Bl. 346 b. Von pulschaft. (Fastnachtspiel.) Gedr. das. 128 ff.

65) Bl. 349 a. Ein vasnacht spill (Die Frauenschänder.) Gedr. das. 704 ff.

66) Bl. 353. Ein spil (Von den sieben Meistern). Gedr. das. 740 ff.

67) Bl. 357 b. Priameln:

a) Welcher mensch nit gedenckt an sein sterben.

b) Wer in zehen jaren nit wirt lanck. Gedr. Eschenburg, Denkm. 398 (abweichend).

c) Von alter werden clein visch gros.

68) Bl. 358. Rosenplût: Von den sieben Tagen in der Wochen. Gedr. Keller, Fastn. 1190. Vgl. Göd. 98, 36. Vgl. das. 1327, 7. 1186.

69) Bl. 364. Ein ander spil (Die Makocken Pufs Vasnacht). Gedr. das. 724.

70) Bl. 367. Ein spil vom geistlichen rechten. Gedr. Fastn. 314.

71) Bl. 370. Priameln:

a) Ein prister der ob einem alter steet. Vgl. Keller, Fastn. 1162, 14. 1165, 130. 1338, 77. 1370, 60.

b) Ein ratsmid der seiner synn kunt genissen. Vgl. Hs. 46, 311.

c) Der gerecht mensch vaßt durch got.

72) Bl. 371. Rosenplût: Ein Spruch von unsrer lieben Frauen (Die Turteltaub). Vgl. Keller, a. a. O. 1329, 129. 1189.

73) Bl. 377. Teichner: Spruch das (man) nit iedem Recht möge thuen („Von der werlt"). Vgl. Keller, 1436, 46. 1432, 9. 1442, 15.

74) Bl. 379. Ein vasnachtspil von der lieb. Gedr. Keller, a. a. O., 692.

(Schlufs folgt.)

Literatur. Historisches Lied.

Lied auf den Krieg des Markgrafen Albrecht mit Nürnberg und den fränkischen Bischöfen, 1554.

Mitgetheilt vom Stadtbibliothekar Lützelberger in Nürnberg.

In der Folioausgabe der gegenseitigen Klagschriften des Markgrafen Albrecht gegen Nürnberg und die Bischöfe von Bamberg und Würzburg, wie dieser gegen den Markgrafen, vom Jahre 1556 findet sich am Ende auf einigen Blättern des ziemlich stark eingebundenen unbedruckten Papiers ein Lied auf den Markgrafen-Krieg eingeschrieben, das schwerlich je im Druck erschienen, doch wohl nicht unwerth ist, durch den Druck bekannt zu werden. Die Hand, welche das Lied geschrieben hat, ist dieselbe, welche auf der Innenseite des vorderen Einbanddeckels bemerkt: „Johannes Ketzmannus sibi et suis hunc librum comparavit XXIX May Anno Domini M.D.LVII." Der Schreiber des Lieds ist also jedenfalls Johann Ketzmann, welcher nach Will's Gelehrtenlexicon ein Sohn des ersten hiesigen evangelischen Rectors der Schule zu Lorenzen, Johann Ketzmann, war und „ein sehr brauchbarer Kanzelliste" des Raths wurde.

Da nun der Dichter des Liedes ohne Zweifel ein Nürnberger, da die Anführung des lateinischen Sprichworts auf einen Studierten weist, die eigenthümliche Art, wie der Dichter am Ende von sich spricht, ohne sich zu nennen, einen bekannten Mann voraussetzt, und endlich der Inhalt des Liedes einen Dichter fordert, der mit den Ergebnissen des Krieges sehr vertraut war; so ist wohl die Annahme nicht ungerechtfertigt, dafs Ketzmann auch der Dichter sei, der dieses Lied sich und seinem Rath zum Ergötzen verfertigt und für sich und die Seinen in sein Exemplar der Klagschriften eingetragen habe. Das Lied lautet:

Als man zelt Tausent funffhundert Jar,
vnnd Viervnndfunffzig das Ist whar,
Erhub sich ein seltzames wesen,
nit weit vonn Schwartzach dem Stetlein klein,
Strichen sie einander an den Chresem.

Nit weit von Volkach ligt ein plahn,
Daruff wurden gesehen viel khüner Man,
Schlachtordnung thetten sie machen, *(Hier fehlen 2 Zeilen.)*

Die Braunschweigischen vnnd auch die Pfaffenknecht,
vernamen die Sach gantz wol vnnd recht,
Ir keiner wolt verzagen, verzagen.
Der Kleyenfreßer vnnd Kirchendieb,
wurden bey Achthundert erschlagen.

Zwey tausend Ir gefangen waren,
keinen vleiß theten die Nürmberger sparen,
Deßgleichen die Reutter Schwartze,
das geschütz dem vheindt abtrungen wardt,
Der Marggraff schub das hartze.

Philipps Dieth Ist ein khüner heldt,
Daniel von Riedt das wol bestellt,
Den Marggrafen wolten sie laden.
Der Herr von Bersabe richtet an,
Der Gaßt schmecket den praten.

Auff Kitzing vnnd Rotenburg er zueylt,
da wardt Im baldt der weg verkheylt,
Das leger war auffbrochen,
Das Khwefenster er baldt treffen thet,
Die Bremen theten In stechen.

Wie gefallen euch nun die Pfefferseck,
darzu der Pfaffenknechtlein röck,
vnd die Braunschweigischen knaben,
Vesper vnnd Metten sie euch gesungen haben, *(umstellen?)*
aus den Peltzen trieben sie euch die schaben.

Die frümeß euch gesungen wardt,
Mit kraut vnnd loth wol also hart,
Das Opffer thet man euch bringen,
Wiewol es euch hart verdroßen hat,
ein Seelmeß wöllen wir euch singen.

Die Brawt von Tettelbach euch tantzen leert,
ewr keiner bleibet vnuerseert,
sie hat euch wol empfangen,
Mit Iren lieblichen glockenthon,
sindt lauter Karthaunen vnnd Notschlangen.

Den dreitzehenden July es geschach,
die Schweinfurter fürten eine große clag,
Die Stat thet man verbrennen,

Man, Weib vnnd Kindt entwichen baldt,
wurden getrieben In das elende.

Schweinfurt ein Sew̆stal worden Ist,
vergolten Ist dir dein arger list,
die Saw̆ die Ist gestochen,
Die brotwurst du mit freßen solst,
Man wirdt dirs and'st kochen,
In ein and'e wochen, Ja wochen.

Schweinfurt Im elendt Ist dein Nham.
In dir Ist mancher armer Man,
Darbey laß ich es bleiben.
Dem Herrn der alle ding vermag,
wöllen wir die eher zuschreiben.

Der hat für vnns gefürt den Krieg,
In seiner handt steht aller sieg.
Das laßen wir Gott walten,
Der wirdt vnns alletzeit wol bewharen,
In gutem friedt erhalten.

Blaßenburg du vhestes Haw̆ß,
den Neunzehenden July gabest Dich auff,
die Metten thet man dir singen.
Mit Carthaunen vnnd schlangen groß,
Die ohren wurden dir klingen.

Lanndtsperg hoch vff Jhenem Berg,
In dich schoß man die lenng vnnd zwerg,
die Carthaunen horstu krachen,
Das macht dein Rawben vnnd brennen stoltz,
magst Du nun nicht mehr lachen.

Ich frag dich Stöcklein wie es dir gehet,
wie khumbst du vnder Sant Kilians pireth,
Das stehet dir wol vnnd Ist dir eben,
vor raw̆ben vnd brennen bistu bewarth,
Es würdt nicht vff dich regnen.

Pox wunden Wilhelm von Grumpach gut,
wo bleibet jetzt dein kriegersmuth,
die Stift woltest Du alle vertreiben (verderben)
Sant Kilian wirdt dirs mercken zwar,
er schneidt dirs vff die kerben.

Wo khumbt der von Oldenburg hin,
seines kriegens hat er clein gewin,
wer wol mit frieden blieben,
wer er daheymen geseßen still,
wer von den Sechsischen noch vnuertrieben.

Herr Jacob von Oßburg ein kriegsherr,
Dein Dasch Ist dir auch schier leer,
Die sach hastu v̈bel besunnen,
Gut, blut, vnnd eher verloren hast,
Dein kriegen Ist Dir mißlungen.

Melchior Raup wie stehet dein sachen,
Der Teufel möcht deß kriegens lachen,
Man würdt dich peichten hören,
vnd darzu absoluiren wol,
khw̆ vnd Kelber nemen würdt man dir wheren.

Marggraff hör vnnd laß dir sagen,
Das franckenland Dir In augen lage,
biß noch vff diese stundte,
der feindt den Du gesuchet hast,
den hastu freylich gefunden.

Moritz von Sachsen ein Churfürst gut,
Philipps Magnus das thew̆re blut,
Die haben Dich lernen kriegen,
Bey der Beynerprugk Im Sachsnerlandt,
Darnon must Du eilendts fliehen, Ja fliehen.

Deß Marggrafen grymm nit lobesam,
Ist forne blindt vnnd hindten lahm,
Sein kriegen gehet vff steltzen,
Das macht daß er kein gelt mehr hat,
brandtschatzen Ist Im worden seltzam.

Mit brennen vnnd mörden was dir wol,
darzu tag vnnd nacht tholl vnnd vol,
Ich mein du werdest wol schwitzen,
fraw Venus Dich vff Ir hochzeit letth,
Bey Ir must Du bleiben vnnd sitzen.

O Marggraff du gantz grewlicher Man,
verderbet hastu manchen Man,
Gemacht viel wittwen vnnd waisen,
Darumb dein lohn dir werden söll,
Zum Teuffel mustu raysen.

Wie dunkt dich nun vmb die Pfaffenknecht,
sie sindt nicht also fays *(faig?)* vnnd schlecht,
wie du sie thust beschemen.
Wann dich der Ruck vnnd glatz noch Jugckt,
magst dich wider an sie leyhnen.

Sant Kilians Degen Ist schon gewetzt,
dein roter part Ist dir genetzt,
wir wöllen dir beßer scheren,
Du hast sönst tag vnnd nacht kein rhw̆,
dein kriegen wöllen wir dir wheren.

Rotenburg frisch auf wir wöllen zum tantze,
Die Pfaffenknecht wöllen dich vmbschantzen,
Du ligst wol an der Tauber,
Achtzigtausend gülden must du geben herauß,
Würst in deiner Daschen wol spüren.

Es seien noch ettlich mehr umbher,
den muß auch werden die taschen leer,
die gayß die will zum tantze,
Es khomen Ir gar seltsame geßt,
die schmeißen sie vff den schwantze.

Deß Marggraffen Sprichwort allezeit was,
Kandel vnnd gleser stettigs naß,
Deß thet er sich ergetzen.
Kein beßer Wappen er nit het,
begrub er auch nie den letzten.

Man spricht Malum consilium.
Ist whar Consultori pessimum,
gepiert kurtz freudt vnnd langes laydt.
Das Gaudeamus hat ein endt,
Das Schaff fndt dürre waydt.

Also hat deß Marggrauen krieg ein endt,
Böser anfang gewinnt ein lesterlichs endt,
nirgendt leßt er sich finden.
Was er daran gewonnen hat,
Das wirdt er werden Innen.

Wer Ist der diß Liedt hat gemacht,
dem Marggraffen also die warheit gesagt,
Iß ye nit anderst ergangen.
Die Pfaffenknecht vnnd Pfefferseck,
nhamen Im siebenzehen fannen.

Er singt vnns das vnnd noch viel mehr,
Dem Marggraffen Ist die Daschen leer,
kein gelt khan er mehr bekhummen,
Die handt er seer weit pellen hort,
Die premen hört er brummen.

Kunst und Kunstwerke.

Neuaufgefundene Actenstücke zur Kunst- und Kulturgeschichte des 16. Jahrh.

Ein glücklicher Zufall hat in der letzten Zeit in Nürnberg einige Actenstücke zu Tage gefördert, die für die Kunst- und Kulturgeschichte des 16. Jahrh., namentlich in Bezug auf A. Dürer, von Wichtigkeit sind und die, zum Theil bereits dem Untergang preisgegeben, jetzt wenigstens in ihren Hauptresultaten der Wissenschaft gerettet sind. Sie bestehen gröfstentheils aus Schriften des älteren Willibald Imhof, des Enkels W. Pirkheimer's, der bekanntlich einer der bedeutendsten Kunstliebhaber und Sammler im 16. Jahrhundert war. Leider hindern dieselben Rücksichten, die bei einem früheren Aufsatze: Ueber einige bisher unbekannte Handzeichnungen von A. Dürer, Jahrg. 1858, Sp. 417 f. die Quelle zu verschweigen geboten, uns hier, auf die älteren und interessanteren dieser Schriften ausführlich einzugehen. Ein anderes Manuscript ist aber durch Geschenk in Besitz des german. Museums gelangt, und der Veröffentlichung sowie der Benutzung desselben steht nichts im Wege. Es ist dieses ein „Inuentarium aller vber weiland des Erbarn vnnd Ehrnuesten Willibalden Im Hofs des Eltern Burgers vnd genanten des grösern Raths alhie zu Nürmberg seeligen Verlasner Haab vnd Güetere aufgericht Im Jar 1580.“ Auf 26 Foliobogen, davon gegenwärtig die beiden letzten Blätter fehlen, zählt es in 23 Abtheilungen die ganze Verlassenschaft des Genannten auf und gewährt eine Anschauung des reichen Besitzthums einer Nürnberger Patrizierfamilie aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Ist die vorliegende Schrift auch nach dem Tode des Besitzers der Güter abgefafst, so beruht sie doch ganz auf Grund von dessen eigenen Aufzeichnungen, denn er hatte nicht nur vor seinem Abscheiden ein ausführliches Testament, sondern schon in den Jahren 1573 und 74 ein genaues Verzeichnifs über seine Kunstsammlungen gemacht. Auch dieses letztere existiert noch, und es war uns vergönnt, es mit dem in Rede stehenden Inventare zu vergleichen. Wir fanden darin nicht nur bedeutende Aufschlüsse über die Erwerbungsart mancher der wichtigsten Gegenstände, sondern bei den meisten auch den Kaufpreis angegeben, um welchen Willibald Imhof selbst sie erworben, und den Schatzungspreis, den er ihnen zur Zeit der Abfassung des Verzeichnisses beilegte. Dieser letztere Preis ist im Inventare beibehalten; doch ergibt eine nähere Vergleichung auch, dafs man bei Bestimmung und Würdigung der einzelnen Stücke nicht so gewissenhaft verfuhr, wie es für die Wissenschaft wünschenswerth gewesen wäre, — an deren Bedürfnisse man zwar bei Abfassung des Inventars wohl wenig dachte. Der Name Dürer's, um an einen Punkt anzuknüpfen, der sich uns vorzugsweise aufdrängte, ist schon durchweg falsch geschrieben; übler ist, dafs manche Jahreszahlen und andere Bemerkungen, die Willibald Imhof seinen

Aufzeichnungen beifügte, weggelassen; am schlimmsten aber, dafs Einiges, was jener nur zweifelnd als Originalwerk Dürer's angab, oder nur in dessen Werkstatt versetzte, hier kurzweg als Original aufgeführt wird. Dieses Verhaltnifs zeigt sich noch schlimmer, wenn man die genannten Schriftstücke mit den Verzeichnissen vergleicht, welche die Wittwe des W. Imhof später für Kaiser Rudolf II. behuf Verkaufs ihrer Kunstsachen fertigen liefs und die Jos. Heller in seinem Werke über A. Dürer abdruckte. Die Auslassungen und verkehrten Angaben, die im Inventare offenbar nur aus Nachlässigkeit herrühren, oder in der Ueberzeugung gemacht wurden, dafs es um eine gleichgültige Sache sich handle, scheinen in den letztgenannten Verzeichnissen nicht ganz unabsichtlich zu sein und kommen auch häufiger vor. Einen Vorzug haben dieselben, indem sie die Handzeichnungen mehr spezifiziert aufführen, sonst aber werden sie durch das Inventar und mehr noch durch das ältere Verzeichnifs bedeutend modificiert. — In Bezug auf die Handzeichnungen der Imhof'schen Sammlung führen wir hier beiläufig an, dafs, wie aus einer Bemerkung des Verzeichnisses von 1573 hervorgeht, ein Theil derselben höchst wahrscheinlich den Kern der heutigen interessanten Sammlung auf der Universitätsbibliothek zu Erlangen bildete.

Eine Fortsetzung zu den Documenten über die Imhof'sche Sammlung und deren endliche Schicksale bildet der Briefwechsel zwischen A. Haimbl, Bibliothekar Kurfürst Maximilian's I., und dem Nürnberger Rathsherrn L. F. Behaim, welcher im Anzeiger, Jahrg. 1856, Sp. 228 besprochen wurde. Dazu kommt sodann ein ebenfalls vor nicht langer Zeit hier aufgefundenes Schriftstück des Hans Hieronymus Imhof, welches bedeutende Verkäufe aus der Bibliothek und Kunstkammer seiner Vorfahren in den Jahren von 1633—1658 sehr ausführlich bespricht und unter Anderm auch mehrere Angaben Heller's über Dürer'sche Werke bedeutend modificiert.

(Schlufs folgt.)

Bemalte Holzschüssel vom 15. Jahrh.

Als schätzbares Geschenk Sr. Hoheit, Herzogs Leopold von Anhalt-Dessau-Cöthen ist vor Kurzem eine grofse schildförmige Schüssel in den Besitz des germanischen Museums gekommen, die schon durch Umfang und Gestalt, mehr aber noch durch die darauf von guter, künstlerischer Hand ausgeführten Malereien die Aufmerksamkeit erregt. In der ein wenig vertieften Mitte der Schüssel bemerken wir einen thronenden König und über seinem Haupte ein fliegendes Band mit einer weiter unten angeführten Inschrift (s. d. beil. Abbldg.) Umher, auf dem breiten, platten Rande sind 16 Narren oder Schälke abgebildet, die Bandrollen mit ähnlichen Inschriften in Versen zu ihren Füfsen haben. An einer Stelle am Rande der Schüssel, über dem Haupte des Königs, ist ein eiserner Ring zum Aufhängen der ersteren angebracht. — Der erste Blick lehrt, dafs diese Schüssel nicht wohl gedient haben kann, um Speisen darauf aufzutragen. Schon ihr Umfang — sie hält 2' 10'' im Durchmesser — würde, zumal wenn sie beladen, jede geschickte Handhabung derselben unmöglich machen. Ausserdem sind die Malereien auf ziemlich dicken und wenigstens jetzt sehr locker gewordenen Kreidegrund aufgetragen. Der Anblick der vielen Schälke aber und des Königs, der durch die Ueberschrift als Narrenkönig angekündigt wird, erinnern sogleich an das im 15. Jahrh. so ausgebildete Schalks- und Narrenwesen und dessen Spiele, bei denen diese Schüssel vielleicht gebraucht wurde. Das Fest des Bohnenkönigs war auch in jener Zeit schon bekannt, und namentlich für dieses könnte jene bestimmt gewesen sein. Wir geben eine Abbildung der Schüssel, indem wir, wenn Jemand eine richtigere Ansicht darüber haben sollte, um deren Mittheilung ersuchen. Da die Inschriften zur Erklärung des Ganzen dienen, auch in Hinsicht auf die Sprache manches Interessante bieten, lassen wir dieselben mit einigen Erklärungen genau hier folgen. Zweifelhafte Stellen sind mit Cursivschrift angedeutet, gänzlich unleserliche durch Einschlufszeichen. Die Abbildung kann in Bezug auf die Schrift nicht als maafsgebend betrachtet werden.

Spruchband über dem Kaiser:

Ane[1]) wisheit kunst vñ erliche thet § habt ir vil gutes
vñ richen waet[2])
Dar v̄me so thūt vuß bedeuthē § was ir doch syt vor leutē.

Auf dem Rande (Anfang über dem Kopfe des Kaisers):

1) Der ersten stat ich billich pflegē
ich byn by von der herrē[3]) wege
vñ bin in lowften[4]) gar geringe
ich kan wol sehē dorch dy finger.

2) wer nicht wol gesmechē[5]) kan
Den sal man zcu der stupē slan[6])
ich vñ myn gesinde
hengen den mantel nach dem winde.

3) trawe[13]) ere *globe prechen (?)*
wen ich dorch (den czaun) steche

ich wil sin doch nicht schadē han
ich rūme michs wē ichs habe gethan.

4) ich lasse tanczē trūpen[7]) pfyfen
vñ pflege in den neser[8]) czu grifē
mit mancherhande grosse logen
schalkeyt bosheyt vñ trogen.

5) Ich bin rechter geselle
Czu schalkeyt habe ich groß gefelle[9])
bede den clugen vñ toren
ich habe den sch*alk* h(inder den) orē.

6) wer mir gelobet dʳ ist betrogȳ
ich habe vorratē vñ gelogȳ
alle myne lebe tage
vñ vf beden achseln ich trage.

7) Den hunt lasse ich hinckē
czu der rechten hāt vñ linckē
men[10]) fyndet an mʳ[11]) ere noch trawe[12])
vf schalkeyt erdencke ich stete rawe (?)

8) Ich wil in dem ordē blibē
dy wile[13]) ich kan dy schybe tribē[14])
es frōme ader schade wem is sulle
so wil ich doch mynē schalk fullē.

9) Ich blase vñ habe mel ī dē mvde[15])
Das macht das ich zcu allʳ stūde
Anders gedēke wen[16]) ich spreche
Solde men mir den *h*(als brechen)

10) Were vorretrey eȳ orden
So were ich billich abt wordē
dorch sȳne dy ich habe ı dē koppe[17])
(koche) *ich zcwene kole* ī eynē toppe[18])

11) Den fuchßczayl[19]) kan ich strechē
vñ da methe[20]) dy lewte erwechē
gute rede ich phlegen kan
wy wol ich syn nicht im hʳczē hā

12) Mit mancher hande stolczen
kan ich federn dy bolczen[21])
vñ lasse mich nymāt vber*krigen*
eȳ vel vō eȳm ovgē wolde ich *ligē* (?)[22])

13) ich hawe mich in dy backē
vñ lige[22]) iß mochte knacken[23])
noch merkt mers[11]) nimāt abe
so kan ichs hobeln vñ schabē.

14) in schalkeyt bȳ ich eȳ rese groß
kūme vindet mē[10]) mynē genoß[24])
vñ tochte[25]) nicht czu eȳem gequerge[26])
ich hawe am schalks berge[27]).

15) was man lobet das tribe ich gʳne
ich habe gelybekoset hy vñ ferne
vñ enthalde mich in grossē wesē[28])
mich dunckt ich kā wol federn lesen[29])

16) Ib[30]) ich wol sthe an dem ende
doch kā ich slifen vñ wenden
vñ bin eyn grosser koczenson[31])
vñ lyge[22]) mo[32]) wē[16]) dy andern habē *getā*.

[1]) ohne. — [2]) Gewand, Kleidung. — [3]) Rathsherren, Richter. — [4]) *Lauften, Läuften*, plur., Rechtsgang, Rechtsgebräuche. — [5]) schmähen, lästern. — [6]) stäupen. — [7]) trompeten. — [8]) *néser, náser*, alemannisch (mit vorgeschobenem *n* des Artikels) für *âser, æser*, auch *ôser, öser* (von *âsen, æsen*, weiden, füttern), m., die Seitentasche, worin Jäger, Schulkinder etc. Speise mit sich führen. Vgl. Zeitschr. f. d. d. Mundarten, VI, 119. — [9]) Neigung, Gefallen. — [10]) man. — [11]) *mer*, mir. — [12]) Treue (: Reue). — [13]) dieweil, während, so lange als. — [14]) die Scheibe (des Glückes) treiben; vgl. Grimm's Mythol., 2. Aufl., S. 825 f. — [15]) Mehl (Staub, Melm) in dem Munde; vgl. Staub in die Augen blasen. — [16]) als. — [17]) in dem Kopfe. — [18]) Topf. — [19]) Fuchszagel, Fuchsschwanz. — [20]) damit. — [21]) die Bolzen fiedern, mit Federn versehen; vgl. Sanders, Wb. 1, 187 und: „die Pfeile schaitzen“. — [22]) lügen. — [23]) Vergleiche: lügen, daſs sich die Balken biegen. — [24]) meinen Genossen, meines Gleichen. — [25]) taugte. — [26]) Zwerg. — [27]) am Schalksberge bauen = Schalkheit treiben; vgl. W. Grimm zum Freidank, 82, 9. — [28]) in hoher Geltung. — [29]) schmeicheln; vgl. Zeitschr. f. d. d. Mundarten, IV, 422, 37. — [30]) ob. — [31]) *Kotsensohn*, Hurensohn, ein in den älteren Gesetzen schwer verpöntes Schimpfwort. Schmeller, II, 347. Grimm's Rechtsalterth. 644. — [32]) mehr.

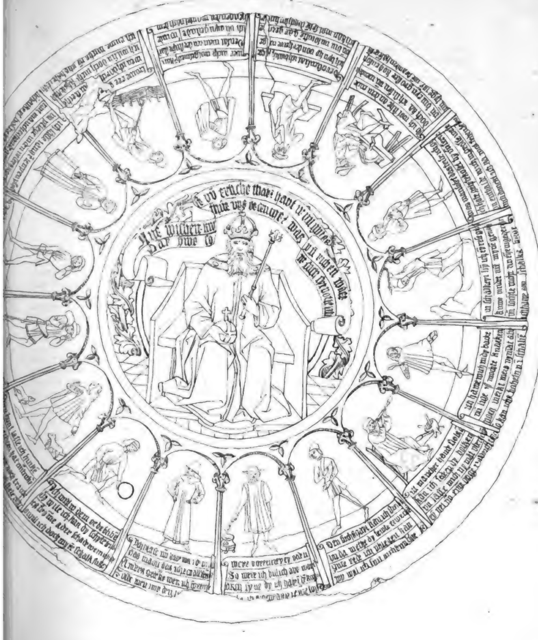
(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google



Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 11. November.

Chronik des germanischen Museums.

Nachdem die auf der letzten Jahresconferenz neugewählten Gelehrtenausschufsmitglieder von der Wahl in Kenntnifs gesetzt worden, sind bis jetzt von den nachfolgend benannten Herren, unter Zusage ihrer Mitwirkung für die beigesetzten Fächer, Erklärungen eingegangen:

- Bartsch, Dr. Karl, Univers.-Prof., in Rostock: Geschichte der lateinischen Poesie im Mittelalter und die Beziebungen der deutschen zur provenzalischen und altfranzösischen Literatur;
- Bensen, Dr. H. W., Subrektor zu Rotenburg ob d. T.: Alterthumskunde und Geschichte von Ostfranken;
- Blumer, Dr. J. J., Appellat.-Ger.-Präs. u. Mitglied des schweiz. Bundesgerichts, in Glarus: schweizerische Geschichte, insbesondere Rechtsgeschichte der demokrat. Kantone;
- Büdinger, Dr. Max, in Wien: ältere österreichische und bayerische Geschichte;
- Bulmerincq, Dr. Aug. v., Hofrath und Univ.-Prof., in Dorpat: Staatsrecht Liv-, Esth- und Kurlands;
- Cramer, Reinhold, Kreisger.-Direktor, in Bütow: Geschichte vom Land und Volk der Cassuben und von Pomerellen;
- Daniels, Dr. A. v., Obertribunalrath u. Prof., in Berlin: Genealogie, Rechtsgeschichte;
- Essellen, M. F., Hofrath, in Hamm: Geschichte der Grafschaft Mark und des Herzogthums Cleve;
- Falke, Jakob, f. liechtenstein. Bibliothekar, in Wien: Kostümkunde;
- Friedländer, Dr. Jul., in Berlin: Münzkunde;
- Heider, Dr. G., Ministerialsekr., in Wien: Kunstgeschichte und Kunstarchäologie des Mittelalters;
- Huillard-Bréholles, J. L. A., in Paris: Geschichte des schwäb. Kaiserhauses von Friedrich I. (Barbarossa) bis zum Tod Konradin's;
- Klein, K., Professor, in Mainz: heidnische Archäologie, insbesondere Inschriftenkunde;
- Klopp, Dr. Onno, in Hannover: Geschichte Ostfrieslands und der ersten Hälfte des 30jährigen Krieges im nordwestl. Deutschland;
- Kraut, Dr. W. Th., Hofrath u. Univ.-Prof., in Göttingen: Geschichte des Familienrechts;
- Maafsen, Dr. Friedr., Univ.-Prof., in Innsbruck: Geschichte des römischen und kanonischen Rechts im Mittelalter;
- Osenbrüggen, Dr. Ed., Univ.-Professor, in Zürich: Geschichte des deutschen Strafrechts;
- Phillips, Dr. G., k. k. Hofrath u. Univ.-Prof., in Wien: Kirchenrecht;
- Ritter, Dr. Heinr., Hofrath u. Univ.-Prof., in Göttingen: Geschichte der Philosophie;
- Rossel, Dr. K., Bibliothekssekretär, in Wiesbaden: nassauische Geschichte und Topographie;
- Schindler, Dr. H. B.*), k. pr. Sanitätsrath, in Greiffenberg: Magie und Aberglaube des Mittelalters;
- Schlickeysen, F. W. A., Rechnungsrath im Finanzministerium, in Berlin: Topographie und Münzkunde des preufs. Staats;
- Schmidt, Adolf, Professor, in Zürich: politische Geschichte;
- Schönlein, Dr. L., Geheimerath, in Bamberg: Geschichte der Seuchen;
- Schönwerth, Fr., Minister.-Rath u. Generalsekretär, in München: oberpfälzische Sagen und Alterthümer;
- Schröer, Karl Jul., Professor, in Presburg: deutsche Mundarten und deutsches Volksthum in Ungarn;
- Segesser, A. Ph. v., Nationalrath, in Luzern: schweizerisches Recht und schweizer. Geschichte im 15. Jhdt.;
- Sighart, Dr. J., k. Lycealprofessor, in Freising: Kunstgeschichte von Altbayern, auch kirchl. Symbolik, Paramentik und Geräthschaften;
- Simolin, Baron Alexander Báthory v., Erbherr auf Grofsdselden etc.: Heraldik u. Genealogie, insbesondere Adelsgeschichte der deutsch-russ. Ostseeprovinzen;
- Stintzing, Dr. Rod., Univ.-Prof., in Erlangen: Geschichte des römischen Rechts in Deutschland;
- Stürler, M. v., Staatsschreiber von Bern: ältere Geschichte und Diplomatik der Westschweiz;
- Wegele, Dr. F. H., Univ.-Prof., in Würzburg: fränkische und thüringische Geschichte.

Für diese, jetzt dem Gelehrtenausschufs als ordentliche Mitglieder angehörenden Herren sind die Diplome sofort ausgefertigt und abgesandt worden.

Einem älteren, hochverdienten Mitgliede des Ausschusses, dem Herrn geh. Regierungsrath und Professor Dr. Johannes Voigt in Königsberg, wurde zu seinem am 13. Oktober gefeierten 50jährigen Doktor- und Amtsjubiläum auch von Seiten des Museums eine Glückwunsch-Adresse übersendet. In dem darauf von dem Jubilar erfolgten sehr freundlichen, anerkennenden Dankschreiben zählt derselbe das german. Museum unter die Zeugen und Bürgen für das Fortbestehen einer „wahrhaft ächt deutschen Gemeinsamkeit“ und fügt hinzu: „Es wurzelt in seiner Entstehung, in seinem Aufblühen

*) Leider schon, kurz nach Annahme der Wahl, am 27. October gestorben.

Digitized by Google

und Wachsthum und in der Fruchtreife, in der es jetzt schon dasteht, in einem grofsartigen, wahrhaft deutschen Gedanken."

Einen andern verdienten Gelehrten und fleifsigen Mitarbeiter des Museums den Archidiakonus u. Dr. theol. C. A. Pescheck in Zittau, haben wir leider kürzlich durch den Tod verloren.

Bei der in den jüngsten Tagen stattgefundenen Schillerfeier konnte auch das german. Museum nicht theilnahmlos bleiben, sowohl weil es von allen auf dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst hervortretenden deutsch-nationalen Kundgebungen berührt wird, als weil der Gefeierte ja schon als deutscher Geschichtschreiber demselben näher angehört. Zum Beweise seiner Theilnahme wurde dem Festausschufs in Nürnberg gestattet, für die drei Tage der Feier in der Kunsthalle des Museums eine Ausstellung von Autographen, welche zu Schiller irgend eine Beziehung haben, zu veranstalten, und die sämmtlichen Eintrittsgelder, welche während dieser Zeit für die Ausstellung, wie für die Besichtigung des Museums überhaupt, eingehen würden, für die deutsche Schillerstiftung zu verwenden. Auf diese Weise ist für dieselbe eine Einnahme von 166 fl. 36 kr. erzielt und solche dem Festausschufs überwiesen worden.

In Mannheim werden diesen Winter Vorlesungen zum Besten des Museums (ähnlich den vorjährigen in Berlin) gehalten, wozu das Theater-Comité den kleineren Concertsaal daselbst bereits zur Verfügung gestellt hat.

Von neuangemeldeten Geldunterstützungen haben wir hervorzuheben: einen Jahresbeitrag des Magistrats der Stadt Regensburg zu 50 fl., des Magistrats der Stadt Tübingen zu 10 fl., der Gesellschaft „Abendschule" in Ludenscheid zu 5 fl. 15 kr., der Gräfin Sophie Tolstoy in Petersburg zu 5 fl. 30 kr., des Dr. Jos. Hubinger, Kämmerers Sr. päpstl. Heil. etc., in Wien zu 10 fl. ö. W., des geh. Raths Dr. L. Schönlein in Bamberg zu 6 fl., des Hofraths u. Prof. Dr. A. v. Bulmerincq in Dorpat zu 5 Thlrn, des Hrn. Adam Schreck, Probstes des Chorherrenstifts Klosterneuburg, zu 10 fl. ö. W., nebst vielen andern an diesem kleinen österr. Orte, wo erst vor Kurzem eine Pflegschaft errichtet ist.

Neue Pflegschaften wurden gegründet in Alzey (Rheinhessen) und Frankenthal.

Dankbar bescheinigen wir den Empfang nachstehender Geschenke:

I. Für das Archiv*).

Engelhardt, Rechtsrath, zu Nürnberg:

1521. Schreiben des Herrn von Feuerbach zu Ansbach an seinen Sohn Anselm auf der Univ. Heidelberg. 1821. Pap.

Bauer, k. Oberappellationsgerichtsrath, zu München:

1522. Adelsbrief des Kaisers Ferdinand III. für die Gebr. Hans Christoph und Joachim Krabler. 1651. Pgm.

*) Berichtigung. Die im Geschenkeverzeichnisse in Nr. 9 des Anzeigers unter 1449—1452 aufgeführten Urkunden sind ein Geschenk des Dr. Freih. v. Löffelholz in Wallerstein.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand des germ. Museums:

1523. Kaufbrief d. Eberhard v. Hohenfels für Berthold Nesselwanger u. Alb. v. Hodorf. 1296. Pgm.

1524. Kaufbrief d. Card. Matthäus zu Gurk für Christoph Rychlin üb. Leibeigene. 1519. Pgm.

1525. Confirmation d. K. Karl V. von der durch Chr. Reichl vorgelegten Dorfsordnung v. Bilsing. 1530. Pgm.

1526—1541. Sechzehn neue Papierabschr. v. Urkunden und Schreiben aus d. J. 1265—1458.

Dr. Reuter sen., prakt. Arzt, zu Nürnberg:

1542. Lehenbrief d. Bischofs Martin zu Bamberg für Wilhelm v. Egloffstein zu Gailenreuth. 1583. Pgm.

1543. Lehenbrief d. Bischofs Joh. Gottfried zu Bamberg für Hs. Joachim v. Lüchau. 1610. Pgm.

Christ. Bachmann, Landwehrreg.-Actuar, zu Nürnberg:

1544. Bulle d. Papstes Alexander IV. in Betreff d. Zehnten des Klosters Gründlach. 1464. Pgm.

Dr. Reuter jun., prakt. Arzt, zu Nürnberg:

1545. Gerichtsbrief d. Schultheifsen Sigmund v. Egloffstein zu Nürnberg f. Hs. Glaufser. 1472. Pgm.

1546. Kaufbrief v. Peter Wisen Ehefrau, Barbara, zu Nürnberg. 1565. Alte Pap. Abschr.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:

1547. Kaufbrief des Pfalzgr. Rupert b. Rhein für d. K. Karl IV. üb. mehr. Orte. 1353. N. Pap. Abschr.

1548. Schreiben d. Reichsverweser d. Königr. Böhmen an d. Kurf. Friedrich v. Sachsen. 15. Jhdt. Pap.

1549. Bestallung des K. Albertinelli, Deutschordens-Raths zu Eger, für Abr. Brusch, Pf. z. Nebanitz. 17. Jhdt. Pap.

Elise Weiglein zu Nürnberg:

1550. Schreiben an Ph. Freih. v. Gravenegg, Deutschordens-Comthur zu Ellingen u. Nürnb. 1649. Pap.

Chr. J. Karl Frhr. v. Welser, Gutsbes. zu Neunhof:

1551 u. 1552. 2 Fascik. Urk. u. Aktenstücke, d. Frevelthaten d. Cunz Götz geg. Nic. Muffel z. Eschenau betr. 1458—1461. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Dr. L. Trofs, Gymnasial-Oberlehrer, in Hamm:

8066. Catalogus Bibliothecae Wolffg. Engelb. Comitis ab Aursperg. Pap. Hdschr. 1668. 2.

Dr. A. J. Pott, Universitäts-Professor, in Halle:

8067. Ders., die Personennamen. 2. verm. Ausg. 1859. 8.

Haas, quiesc. Landrichter, in Erlangen:

8068. Das buch der lehenrecht. 1483. 2.

F. Hurter'sche Buchh. in Schaffhausen:

8069. K. Hiemer, die Einführung des Christenthums in den deutschen Landen. 5. Thl. 1859. 8.

Gebr. Carl & Nicol. Benziger, Buchhändler, in Einsiedeln:

8070. Al. Lütolf, die Schweizergarde in Rom im 16. Jahrh. 1859. 8.

Digitized by Google

Dr. Jos. Siebinger, Director des k. k. Staats-Gymnasiums in Innsbruck:

8071. Ders., Geschichte des Gymnasiums seit dem Eintritte der baier. Landeshoheit in Tirol. Progr. 1859. 4.

Geschichts- und Alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:

8072. Dies., Mittheilungen. 5. Bd. 1. Hft. 1859. 8.

Weidmann'sche Buchh. (K. A. Reimer) in Berlin:

8073. R. Köpke, deutsche Forschungen. Die Anfänge des Königthums bei den Gothen. 1859. 8.

Dr. A. Sighart, Lyceal-Professor, in Freising:

8074. Ders., Albertus Magnus. 1857. 8.

Lotter, Kaffeewirth, in Nürnberg:

8075. Grevenberger Gerichts und Gemein Ordnung. 1568—1682. Pap. Hdschr. 2.

Jos. Zahn, suppl. Professor, in Presburg:

8076. Flavii Josephi opera. 1524. 2.

8077. Vitruvius, zehen Bücher von der Architectur. 1614. 2.

8078. P. Jovius, warhaffte Beschreibungen aller Chronickwirdigen Historien etc. 1570. 2.

8079. Angelus, Summa de Casibus conscientie. 1513. 2.

8080. Gvl. Bvdaevs, de philologia libri II. 1532. 2.

8081. F. Antoni, codicis Austriaci pars prima et secunda. 1704. 2.

8082. J. J. Schmaufs, corpus juris publici academ. 1759. 8.

8083. Pragmatische Geschichte der Bulle In Coena Domini. 4 Thle. 1769—70. 4.

8084. Registrum in sermones Jacobi de Voragine de tempore. 1503. 4.

8085. Dictionnaire de l'Académie Françoise. 2 Bde. 1778. 4.

8086. Phil. Iren. Elisius (Martin Meurer), diarium Europaeum, 1657—1659 u. Contin. I. et II. 1659—60. 4 mit Beilagen.

8087. Nürnberger Chronik. Pap. Hdschr. 17. Jahrh. 2.

8088. Einzug in Nürnberg Leopoldi Röm. Kayßers. Pap.-Hdschr. 17. Jhdt. 2.

8089. Jac. de Voragine, registrum in sermones de tempore. O. O. u. J. (1503.) 4.

8090. Ders., registrum in sermones de sanctis. O. O. u. J. (1503.) 4.

8091. Ders., sermo de passione u. sermo de planctu beate virginis. O. O. u. J. (1503.) 4.

8092. Ders., registrum in sermones quadragesimales. 1503. 4.

8093. Table de cartes des Pays bas. 1712. gr. 2.

8094. M. Fuhrmann, historische Beschreibung von Wien. 1766. 8.

8095. H. v. Sydow, Geschichte der Deutschen. 2 Bde. 1847. 8.

8096. J. G. Laurentii, Abhandlung von den Kriegsgerichten der alten Deutschen. 1753. 8.

8097. P. Wigand, die Corvey'schen Geschichtsquellen. 1841. 8.

8098. K. A. Erhard, Ueberlieferungen zur vaterländischen Geschichte alter und neuer Zeiten. 1. Bd. 1828. 8.

8099. F. A. Sorge, Allerlei über das mittlere Zeitalter. 1765. 8.

8100. Erklärung des teutschen Staatsrechtes. 1793. 8.

8101. Historischer Versuch über das Gleichgewicht der Macht. 1796. 8.

8102. Index librorvm prohibitorvm. 1596. 8.

8103. Respvblica Namvrcensis, Hannoniae et Lvtzenbvrgensis. 1634. 16.

8104. H. Rost, Rhodos. 1823. 8.

8105. M. Franckenberger, Cedri anicianae Habsburgo-Austriae Prodromus. 1674. 8.

Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover:

8106. Die feierliche Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. 1852. 1857 u. 1858. 8.

8107. Monvmenta Germaniae historica. Ed. G. H. Pertz. Scriptorvm T. XVI. 1859. gr. 2.

Dr. Ludwig Eckardt, Professor, in Bern:

8108. Ders., Friedrich Schiller. Drama in 5 Aufz. 1859. 8.

Oskar Ehrhardt's Universitätsbuchh. in Marburg:

8109. E. Schwertzell, wissenschaftlicher Werkplan. 1859. 8.

Dr. Wilh. Wackernagel, Professor, in Basel:

8110. Rechtsquellen von Basel Stadt und Land. 1. Thl. 2. Hälfte. 1859. 8.

Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:

8111. Plac. Braun, die Domkirche. 1829. 8.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, zweiter Vorstand des germ. Museums:

8112. J. F. Böhmer, regesta imperii inde ab a. 1314 usque ad a. 1347. 1839. 4. nebst additam. prim. 1841. 4.

Dieterich'sche Buchhandlung in Göttingen:

8113. Zeitschrift für deutsche Mythologie. 4. Bd. 2. Hft. 1858. 8.

8114. S. Hippolyti refutationis omnium haeresium libror. decem quae supersunt. Rec. L. Duncker et F. G. Schneidewin. Fasc. II. 1859. 8.

H. Hölder, Dr. med., in Stuttgart:

8115. Comment. hist.-litter. de Joanne Boemo Aubano. (1806.) 4.

8116. Schultheissen, Vögte und Stadtschreiber zu Stuttgart von 1317 u. 1451 bis 1584 u. 1609. Pap. Abschr. 2 Blätter. 2.

Trofs, Buchhändler, in Paris:

8117. Warn. vnd Verman. Fra. Ekhardi Vergerii. 1620. 4.

8118. Erzehlung welcher gestallt in Aach etliche gerichtet worden. 1641. 4.

8119. Jac. Köbel, Sibille wissag. O. J. 4.

M. J. v. Reider, Professor, in Bamberg:

8120. Ders., Verzeichnifs der Bibliothek des Gewerbe-Vereins in Bamberg. 1858. 8.

Steinberger, Pfarrer, in Schönberg:

8121. J. W. v. Archenholz, histor. Taschenbuch für das Jahr 1789. 12.

K. J. Schröer, Professor, in Presburg:

8122. Ders., Nachtrag zum Wörterbuch der deutschen Mundarten des ungrischen Berglandes. 1859. 8.

8123. Ders., lateinisch-deutsches Vocabular von 1420. 1859. 4.

Dr. F. C. Wex, Director des Gymnasiums in Schwerin:

8124. Ders., wie ist Mecklenburg deutsch zu schreiben, und wie lateinisch zu benennen? 1856. 4.

Digitized by Google

8125. Fr. Wigger, Mecklenburgische Annalen bis zum J. 954. 1859. 4.

J. Gruber, Hausmeister am german. Museum:

8126. Joann. Wittichius, Tax Tefflein der Schwartzburg. Apotecken zu Arnstadt. 1583. 4.

Dr. Birlinger, Vicar, in Wurmlingen:

8127. Köhler, Beschreibung und Geschichte einiger Städte des Wirtemb. Oberlandes. 1. u. 3. Hft. 1835 u. 36. 8.

8128. (J. v. Jaumann,) Geschichte einer Gemäldesammlung. 1855. 8.

8129. L. Lang, das Urchristenthum. 1827. 8.

8130. Ders., Beitrag zu einer Geschichte der Pfarrei und Gemeinde Weilheim. 1856. 8.

8131. W. Binder, Johann Baptist von Keller, I. Bischof von Rottenburg. 1848. 8.

8132. J. G. Jacobi, Trauerrede auf Leopold II. 1792. 8.

8133. Kunst- und Alterthumsdenkmäler in Horb. Pap. Hdschr. 5 Bgn. 2.

Verein für Nassauische Alterthumskunde in Wiesbaden:

8134. Ders., Annalen. 6. Bds. 1. Hft. 1859. 8.

8135. Ders., periodische Blatter. Nr. 9 u. 10. 8.

Direction des Gymnasiums zu Fulda:

8136. C. Schwartz, der Bruderkrieg der Söhne Ludwigs des Frommen. 1843. 4.

8137. Ders., die Feldzüge Robert Guiscard's gegen das byzantin. Reich. 1854. 4.

8138. Ders., Eigil's Leben des h. Sturmius. 2. Abth. 1858. 4.

8139. J. Gegenbaur, Beiträge zur Geschichte der Gelehrtenschulen Fulda's. 1. Abtheil. 1856. 4.

Bauer & Raspe, Verlagsbuchh. (Jul. Merz) in Nürnberg:

8140. Zeitschrift für die Kulturgeschichte, hrsg. von Joh. Müller u. Joh. Falke. Oktoberheft. 1859. 8.

Antiquarische Gesellschaft in Zürich:

8141. Dies., Mittheilungen, I. 9; II. 5; V. VII. 3–8; XI. 2; XII. 2. u. 3; und Geschichte der Abtei Zürich, 4. Hft. 1848—57. 4.

8142. Dies., 14. Bericht. 1858. 4.

H. Runge, Stadtrath, in Zürich:

8143. Ders., der Quellkultus in der Schweiz. 1859. 8.

G. D. Teutsch, Direktor des Gymnasiums in Schäfsburg:

8144. J. Orendi, die letzten Ausläufer des roman. Baustyles in Siebenbürgen. 1859. 8.

Johannes Zeltner, Fabrikbesitzer, in Nürnberg:

8145. Umrisse aus dem Leben und Wirken von Johannes Scharrer. 2 Exempl. 1859. gr. 4.

Gottlieb Frhr. von Ankershofen in Klagenfurt:

8146. Ders., Handbuch zur Geschichte des Herzogthums Kärnten. 2. Bd. 5. Hft. 1859. 8.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:

8147. Dass., Bulletin, Nr. 16. 1859. 8.

Dr. Stickel, Hofrath und Professor, in Jena:

8148. Blatter der Erinnerung aus dem Oriental. Seminar des D. Stickel. 1858. 8.

Vandenhoeck & Ruprecht, Verlagsbuchhandlung in Göttingen:

8149. G. Schmidt, bibliotheca-historico-geographica. 7. Jahrg. 1. Hft. 1859. 8.

P. Sieghardt, Schriftsetzer, in Nürnberg:

8150. P. Reinelius, hochzeitliche Wunsch-Zeilen dem Hülsisch-Frischischen Ehe-Paar. 1684. 4.

K. Welcker, geh. Rath, in Heidelberg:

8151. Das Staats-Lexikon, herausg. von K. v. Rotteck u. K. Welcker. 3. Aufl. 1.–37. Hft. 1856—59. 8.

Dr. jur. Ad. Brönnenberg, Steuerdirektor, in Verden:

8152. Vaterländ. Archiv für Hannov.-Braunschweigische Geschichte; hrsg. v. B. Ch. v. Spilcker u. A. Brönnenberg. Jahrg. 1833 u. 34. Vaterland. Archiv d. histor. Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1835—44. 8.

Dr. Karlmann Hieber, Director des Gymnasiums in Gratz:

8153. E. Rieder, chronicon Ottocari in rebus, quae ad Henricum Abbatem pertinent, ne sit fons rerum Stiriae scriptoribus. 1859. 4.

Dr. Hölscher, Oberlehrer, in Herford:

8154. Ders., über Lessing's Emilia Galotti. 1851. 4. nebst

8155. Histor. Denkblatt über den Papperoder Brunnen bei Mühlhausen, mit Beilage. 1846. 4. nebst drei andern kleinern Schriften. 4. u. 2.

Histor.-statist. Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde in Brünn:

8156. Notizenblatt. Redig. von Ch. d'Elvert. Nr. 2 — 7. 1855. 4.

8157. d'Elvert, Geschichte der Heil- und Humanitäts-Anstalten in Mähren und Oesterr. Schlesien. 1858. 8.

8158. Monumenta rerum Bohemico-Moravicarum et Silesiacarum. Sectio II. Leges et Statuta. Lib. I. Hrsg. von K. J. Demuth. 1858. 8.

Redaction der numismatischen Zeitung in Weissensee:

8159. Dies., numismat. Zeitung. Nr. 18 u. 19. 1859. 4.

Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:

8160. Organ für christl. Kunst. Redig. v. F. Baudri. Nr. 18 —20. 1859. 4.

Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthums-Vereine in Stuttgart:

8161. Ders., Corresp.-Blatt. Nr. 11 u. 12. 1859. 4.

K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:

8162. Dies., Mittheilungen. Redakteur: K. Weiss. 4. Jahrg. Sept. 1859. gr. 4.

Administration von F. Scherl's Lesekränzchen in Berlin:

8163. Die trockene Guillotine. Hrsg. von F. Scherl. Hft. 1 u. 2. 1859. 8.

8164. 1848 — 60, Deutschlands Lehrjahre. 1. u. 2. Lfg. (1859.) 8.

Digitized by Google

F. Klindworth's Verlag in Hannover:
8165. F. Schnell, das Museum für Kunst und Wissenschaft in Hannover. 1858. 2.
Jos. Zahn, suppl. Prof., in Presburg:
8166. J. A. Komenius, Labirynt Sweta. Pap. Hdschr. 1662. 4.
8167. Ders., Peregrini in mundi patria errores. Pap. Hdschr. 1663. 4.
Engelhardt, Rechtsrath in Nürnberg:
8168. Sieben Markgräfl. Brandenburg. Erlasse von 1787, 1796 1797. 2. u. 4.
Dr. jur. J. L. U. Dedekind, Hofrath u. Professor, in Braunschweig:
8169. Ders., Grundzüge der Geschichte des Landes und der Landwirthschaft des Herzogth. Braunschweig. 1858. 8.
8170. Festgabe für die Mitglieder der 20. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe. 1858. 8.
8171. Führer durch die Stadt Braunschweig. 1858. kl. 8.
N. G. Elwert'sche Universitäts-Buchh. in Marburg:
8172. L. F. Ilse, Geschichte der deutschen Bundesversammlung. 1. Bds. 1. Lfg. 1860. 8.
Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover:
8173. J. Ch. A. Heyse's Fremdwörterbuch. 12. Aufl., hrsg. von C. A. F. Mahn. 5. Lfg. 1859. 8.
Utrechter Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Utrecht:
8174. Dies., Aanteekeningen. 5 Hfte. 1856–59. 8.
8175. Dies., Verslag. 4 Hfte. 1856–59. 8.
8176. Dies., Catalogus. (1857.) 4.
Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei in Frankfurt a/O.:
8177. Monatsschrift für deutsches Städte- und Gemeindewesen, hrsg. v. A. Piper. Jahrg. 5. Hft. 10. 1859. 8.
A. Reichensperger, Appellationsgerichtsrath, in Köln:
8178. Ders., die christlich-germanische Baukunst. 3. umgearb. Ausg. 1860. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Elis, Architekt, in Halberstadt:
3034. 8 Grabgefäfse von gebranntem Thon und Bruchstücke von solchen.
3035. Ein Armbrustbolzen.
v. Sebus, k. b. Hauptmann, in Nürnberg:
3036. Ein eingelegtes Kästchen vom 17. Jhdt.
W. de la Rue in London:
3037. Stück von einem Mefsgewand aus dem 9. Jhdt. aus der Hauptkirche zu Upsala.
Bleicher, Kaufmann, in Nürnberg:
3038. Halber Thaler des Herzogs Vincenz v. Mantua.
Frau Oberst v. Michels in Nürnberg:
3039. Grofses Modell der Barfüfserkirche zu Nürnberg, mit der inneren Einrichtung.
Joh. Jac. Huth in Leipzig:
3040. Schiller's Porträt, Steindruck von Schlick.
Cramer, Pfarrer, in Hiltpoltstein:
3041. Weinkrug von Glas mit einradierter Inschrift. 17. Jhdt.
Ungenannter in Würzburg:
3042. Axt, Schwertspitze, Sporn und Radschlofs v. 17. Jhdt.
Feurer, Lehrer an der h. Töchterschule in Nürnberg:
3043. Originalsiegel von Lothar Franz, Erzbisch. v. Mainz.
Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand am german. Museum:
3044. Reichverzierter Truhenschlüssel v. 15. Jhdt.
3045. Grofse eiserne Vorleggabel v. 16. Jhdt.
3046. Leinene Amtsbotentasche v. 17. Jhdt.
Wagner, Kaufmann, in Nürnberg:
3047. Montfort'sche Silbermünze v. 18. Jhdt.
J. Hahn, Fabrikbesitzer, in Gostenhof:
3048. Thronender Christus zwischen Maria u. Johannes d. T., byzantin. Malerei.
3049. Christus am Kreuze, italienische Malerei v. 13. Jhdt.
Dr. Kreitner, Gerichtsarzt, in Beilngries:
3050. 2 italienische Genrebilder, Oelgemälde auf Kupfer v. 17. Jhdt.
Haas, quiesc. Landrichter, in Erlangen:
3051. Alter aufgefundener Sporn.
Sondermann, Assessor, in Münchberg:
3052. Ein in Chiffern geschriebenes Amulet.
3053. 21 römische Kupfermünzen.
Ungenannte in Nürnberg:
3054. 3 Wassermalereien nach Pokalen v. 16. Jhdt.
Ungenannter in Nürnberg:
3055. Eiserne Medaille auf Kaiser Matthias.
Ungenannter in Nürnberg:
3056. Erdkarte in Kupferstich von 1491 (?).
Frl. Enning in Würzburg:
3057. Haube mit grofsen seidenen Rosetten an der Seite, v. 17. Jhdt.
Kraft Frhr. v. Crailsheim in Amerang bei Rosenheim:
3058. Verzierte Hellebartenspitze v. 16. Jhdt.
H. Hölder, Dr. med., in Stuttgart:
3059. 4 Bracteaten v. 13. Jhdt.
3060. 3 kleinere Silbermünzen v. 14.–17. Jhdt.
Frhrl. v. Haller'sches Gesammtgeschlecht in Nürnberg:
3061. Schmähbrief des Paul Neuber gegen Heinz v. Guttemberg v. 15. Jhdt.
K. Chl. Frhr. von Reitzenstein z. Z. in Dresden:
3062. Zwei meifs'nische, ein Mühlhauser und ein unbekannter Bracteat vom 12. Jhdt.
Walther, Oberstlieutenant a. D., in Nürnberg:
3063. Grofse Karte von Tyrol, gestochen v. E. Mansfeld. 1774.
Bautenbacher, Benefiziat, in Günzburg:
3064. Silberne Preismedaille der Schule zu Ulm v. 17. Jhdt.
F. Klindworth's Verlag in Hannover:
3065. Stammtafel der regierenden Fürsten aus dem Welfenhause, von Dr. H. Böttger.

Digitized by Google

Fr. Baronin Roth v. Schreckenstein in Nürnberg:

3066. Bemaltes Kästchen v. 16. Jhdt.

J. Hahn, Fabrikbesitzer, in Nürnberg:

3067. 2 Oelskizzen v. 17. Jhdt.
3068. 27 Kupferstiche von H. Ulrich, H. Wierx u. A.

F. C. Mayer, Professor an der Kunstschule in Nürnberg:

3069. Eichstädt'scher Kreuzer v. 1694.
3070. 2 Gypsabgüsse von Elfenbeinschnitzwerken auf Buchdeckeln im k. Schlosse zu Hannover, v. 10.—12. Jhdt.

Popp, Hülfsarbeiter im german. Museum:

3071. 4 kleine Silbermünzen v. 15., 17. u. 18. Jhdt.

J. Eberhardt, Inspector der Ateliers d. germ. Museums:

3072. Helm aus der Zeit des 30jähr. Krieges.

Ungenannter in Nürnberg:

3073. Silbermünze von Bischof Karl von Olmütz.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär, in Eger:

3074. 21 Lackabdrücke von mittelalterlichen und neueren Siegeln.

Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:

3075. Originalsiegel des Andreas Liegsalz, v. 15. Jhdt.

C. Handschuch, Gehülfe im Archive des germ. Mus.:

3076. Lippesche Kupfermünze v. 17. Jhdt.

Chronik der historischen Vereine.

Mittheilungen der k. k. Centralcommission etc., herausg. durch Frhrn. v. Czörnig. Wien. IV. Jahrg.

Nr. 1. Januar. Beiträge zur Kunstgeschichte des lombard.-venet. Königreichs, von Rud. v. Eitelberger (fortges. im folg.). — Frühkarolingische Kirchengeräthe im Stifte Kremsmünster, beschrieben von Franz Bock, gez. von W. Zimmermann (fortges. im folg.). — Die Kirche St. Apollinare zu Trient, aufgenommen und beschrieben von A. Essenwein — Die archäologische Ausstellung der gelehrten Gesellschaft in Krakau, von R. v. Eitelberger (fortges. im folg.). — Archäologische Notizen. — Korrespondenzen etc.

Nr. 2. Februar. Ueber Rundkapellen in Steiermark, nach Notizen des Konservators Scheiger. — Archäologische Notizen. Korrespondenzen etc.

Nr. 3. März: Die deutsche Königskrone im Schatze der ehemaligen Krönungskirche zu Aachen, von Fr. Bock. — Römerspuren im Osten Siebenbürgens, von Fr. Müller. — Urkundliche Beiträge zur Kunstgeschichte Krakau's aus B. Behem's „Codex picturatus" vom J. 1505. — Archäologische Notizen etc.

Nr. 4. April. Ein Wort über den Ursprung der christlichen Basilika, von Ch. Kreuser. — Bericht über die im J. 1858 unternommene kunstarchäologische Reise im westlichen Böhmen, von Dr. E. Wocel (fortges. im folg.). — Der Hof im Castello vecchio in Trient, aufgenommen und beschrieben von A. Essenwein. — Mittelalterliche Eisenarbeiten aus Oesterreich unter Enns und Steiermark, nach Zeichnungen des Architekten Heisse. — Notizen etc.

Nr. 5. Mai. Das Glücksrad und dessen Anwendung in der christlichen Kunst, von Dr. Gustav Heider. — Die mittelalterlichen Siegel der geistlichen Corporationen in Wien, von Karl von Sava (fortges. im folg.). — Der gothische Kronleuchter in der Klosterkirche zu Seckau in Steiermark, aufgenommen und gezeichnet vom Architekten Heisse. — Archäologische Notizen etc.

Nr. 5. Juni. Das Album des Villard de Honnecourt, von R. v. Eitelberger. — Die Loggia im Castello vecchio zu Trient, aufgenommen und beschrieben von A. Essenwein. — Die archäologische Literatur im lombard.-venetianischen Königreich, von R. v. Eitelberger. — Archäologische Notizen etc.

Nr. 6. Juli. Ueber Mosaikmalerei mit Rücksicht auf die musivische Auschmückung in der nördl. Seiten-Absis des Domes von Triest, von Karl Haas (fortges. im folg.). — Die gothische Leechkirche in Gratz, mit Aufnahmen des Architekten J. Lippert (fortg. im folg.). — Monumenti artistici e storici delle Provincie Venete. Descritti della commissione istituta da Sua Altezza i. r. il serenissimo arciduca Ferdinando Massimiliano governatore generale. 1859. — Der Stock-im-Eisen der Stadt Wien und seine Bedeutung, ein Vortrag, gehalten von F. Unger. — Die böhmischen Miniaturen des 16. Jahrh. (Notiz). Korrespondenzen etc.

Nr. 7. August. Die Restauration des Elisabeth-Domes zu Kaschau, von Ignaz Fabry, Bischof und Konservator in Kaschau. — Archäologische Notizen etc.

Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereins zu Wien. Bd. III, Abth. I. Wien, 1859.

Die St. Michaelskirche in Wien, von Karl Lind. — Das Herzogsbad zu Baden nächst Wien, von Karl Denhard. — Sagen und Legenden. — Grabmäler: 1) im Kreuzgange der Domkirche zu St. Pölten, von Karl Lind; 2) zu St. Maria-Laach am Jauerling V. O. M. B., von Johann Lichtenberger; 3) in und aufser der Kirche zu Raabs im V. O. M. B., von Paul Renk. — Die Marksäule vor dem Burgthore in Wien und die Neudegger Lehen von F. X. Motloch. — Die Burg Kirchberg am Walde V. O. M. B. und ihre früheren Besitzer, von Ignaz Chalaupka.

Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie, herausg. vom historischen Verein für Kärnten. Verantwortlicher Redakteur: Gottlieb Frhr. von Ankershofen. Vierter Jahrgang. Klagenfurt, 1858.

Ueber den Klagenfurter Lindwurm; eine mythologische Erzählung von Davorin-Terstenjak. — Mittheilungen aus dem Stiftsarchive von St. Paul, von Norbert Lebinger. — Ueber eine hetrurische Inschrift auf einer Sphinx von Bronze, von

Digitized by Google

Dr. Karlmann Flor. — Urkunden aus dem Pfarrarchive von Ottmanach, mitgeth. von Pf. Jak. Kucher. — Wann wurde die jetzige kirche zum h. Geist zu Klagenfurt gebaut? beantwortet vom Pred. Friedr. Haderer. Mit einer Mittheilung aus dem Pfarramte zu St. Egyden in Klagenfurt, von dems. — Verzeichnifs der Dekanate, Pfarreien etc. im letzten Generalvicariate Villach im J. 1789. Aus dem Villacher Pfarrarchive mitgeth. von Dechant Joh. Raupel. — Die Meilensteine Kärntens aus der Römerzeit, von Rich. Knabl. — Aus dem liber memorabilium der Pfarre St. Peter an der Perau, von Dechant Joh. Raupel. — Wie und Was gestalt des Gottshaus St. Paul Hoff- und Marckhrichter, dafs ybl so bei der Burgerschaft und im Burckhfridt fürybergehet zu straffen, Gericht und Gerecht Administrieren sollen. — Wie die Malefitz Personen sollen eingezogen, Examiniert, torquiert berechtet zum Todt verurtheilt werden. Mitgeth. von Frhr. v. Ankershofen. Stadtrecht von St. Leonhard im Ober-Lavantthale. — Das St. Leonharder Bergrecht, mitgeth. von dems. — Kurzer Auszug aus verschidtenen Landschaftsschriften die ℔ Gilt einlang dieses Land Cärnten, wie auch die daran von Zeit zu Zeit an repartirte vndt gestigene Steueranlog auch ristgeldt, Vndt contribution nicht weniger gräniz Eintheilung vndt weinmauth betrefend; aus dem Archive von Viktring mitgeth. von dems. — Materialien zur Kirchengeschichte des 16. Jahrh.. mitgeth. von dems. — Nachträge, Bericht etc.

Neues Lausitzisches Magazin, herausgegeben von Gustav Köhler. Band XXXV. Heft I. 1858.

Diplomatisches Verzeichnifs der Archidiakone der Lausitz, von Hauptm. a. D. Klähn. — Geschichtliche Nachrichten von den Kirchenbibliotheken in der Ober-Lausitz 1850. — Zur Geschichte der Buchdruckerei in Görlitz, von G. Köhler (fortges. im folg.). — Urkunden aus einem Copialbuche auf Pergament der Stadt Fürstenberg, von O. Jancke. — Die Limasburg von G. Köhler. — Inhaltsübersicht des Domstifts-Archivs zu Budissin (fortges. im folg.).

Heft 2. 1859: Luitici und Luzici, von Gautsch. — Einige historisch-genealogisch-kritische Zusätze und Berichtigungen zu Knauth's Gymnasium Augustum, von O. Jancke. — Literarische Grundlage zur Geschichte der oberlausitzischen Dörfer. Zweites Alphabet, von Dr. Pescheck in Zittau. — Der letzte Archidiakon in Lausitz von Hauptm. a. D. Klähn. — Curiosa aus Sculteti Diario, von O. Jancke. —

Heft 3: Chronik des Dorfes Wilka, von Dr. Th. Neumann. — Elisabeth, Herzogin von Görlitz und Luxemburg, von G. Köhler. — Aelteste Geschichte der Burggrafen von Dohna, von dems. — Ueber die Bedeutung des dritten Pfennigs vom Gericht, von Gautsch. — Wie weit erstreckte sich das Reich Karls des Gr. über die Elbe? von dems. — Der Gau Görlitz, von G. Köhler. — Magister Bartholomäus Scultetus gesammelte Nachrichten über die Pulververschwörung in Görlitz, von dems. — Beitrag zur Reformationsgeschichte, von dems. — Capella S. Georgii in Claustro Budesinensi, von G. Köhler. — Verzeichnifs merkwürdiger Handschriften der Franziskanerr-Bibliothek in Görlitz, von dems. — Testament des Pfarrers zu Wendisch-Ossig, Bartholomäus von Kleditzsch, vom J. 1524, von dems. — Codex diplomaticus Lusatiae superioris, tom II: Die Urkunden des Klosters St. Marienstern.

Heft 4: Die böhmischen Exulanten in Sachsen, von Dr. Pescheck. — Zweiter Nachtrag zu den Urkunden, die Pulverschwörung in Görlitz betr., v. G. Köhler. — Teufeleien in der Lausitz, von P. Dornick. — Urkunden zur Geschichte des Herzogs Johann von Görlitz. — Gesellschafts-Nachrichten. — Supplemente zur Galerie oberlausitzischer Historiker, von Dr. Pescheck. — Miscellanea, von Dr. A. Tobias. — Geschichte von Königshain bei Ostritz in der k. sächs. Oberlausitz, von F. O. Sperrhaken. — Bemerkungen zu Leisentritt's Gesangbuch, von Dr. A. Tobias.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

128) Elsässisches Volksbüchlein. Kinderwelt und Volksleben in Liedern, Sprüchen etc., mit Erläuterungen und Zusammenstellungen etc. herausg. von August Stöber. 2. Aufl. 1. Bändch. Basel, C. Detloff's Buchhandl. 1859. 8. IX. u. 202 Stn.

Die erste Auflage erschien 1842, aus Oberdeutschland „die erste selbständige Sammlung der Art“, ein einziges Heftchen von 116 Seiten. Seitdem ist die einschlagende Literatur mächtig angewachsen, und fast in gleichem Mafse hat inzwischen das Volksbüchlein an Umfang zugenommen. Das erste Bändchen der 2. Auflage enthält erst einen kleinen Theil dessen, was für die neue Ausgabe vorbereitet ist, und zwar vorzüglich Kinderliedchen, Sprüche und Räthsel, (auch einige im Patois), mit beigegebenen mytholog. und andern Erläuterungen und alphabet. Verzeichnifs der für diese und die Zusammenstellungen benutzten Schriften. Das Büchlein reiht sich den besten dieser Art würdig an und macht begierig nach der Fortsetzung.

129) Speculum ecclesiae, altdeutsch herausg. von Johann Kelle. München, Georg Franz, 1858. 8. XXIV u. 288 Stn.

Predigten aus dem 12. Jahrh., von einem unbekannten Verfasser, aus einem Münchener Codex, der sich früher in Benediktbeuern befand. Einzelne Formeln, Predigten, auch ein die Deutung der Mefsgebräuche enthaltendes Gedicht, wurden schon früher (von Mafsmann u. Pfeiffer) daraus veröffentlicht, und Schmeller benutzte ein zu Anfang dieses Jahrh. dazu verfertigtes, freilich ungenügendes Glossar, das sich gleichfalls

Digitized by Google

handschriftlich in München befindet. Der Herausgeber macht es wahrscheinlich, dafs diese Predigten nach latein. Quellen bearbeitet und zum Muster oder Nothbehelf jüngerer oder weniger begabter Prediger geschrieben sind. Deshalb ist das Interesse, das sie darbieten, vorzugsweise ein sprachliches, und aus diesem Grunde sowohl die Handschrift möglichst treu im Abdruck wiedergegeben, als ein vollständiges Glossar angehängt worden, welches neben Worterklärung, grammat. Bezeichnung und Belegstellen auch die frühere ahd. und spätere mhd. Form angibt.

130) Die Lübeckischen Wassermühlen im 13. Jahrhunderte und die bei ihnen verordnete Matte; ein Beitrag zur deutschen Rechtsgeschichte von G. W. Dittmer, b. R. Dr., Canzlei-Sekretär etc. Lübeck, 1857. Im Verlag der Dittmer'schen Buchhandlung. 8. 29 Stn.

Die kleine Schrift beruht, was die Mühlenanlage und die Mühlenmatte betrifft, auf urkundlichen Zeugnissen, die theils im ersten Bande des lübeckischen Urkundenbuches, theils in den alten Editionen des Stadtrechtes enthalten sind, und zugleich auf Nachrichten aus den Akten der Mühlenherren, der Wette und der vormaligen Zulage, und beabsichtigt vor allem, die Aufmerksamkeit auf den geschichtlichen Theil und auf die richtige Auffassung der statutarischen Vorschriften über die Mühlenmatte hinzuleiten. Zu den frühesten öffentlichen Anlagen in Lübeck gehörten die Wassermühlen an der Einmündung der Wakenitz in die Trave, da solche Mühlen schon in der Bestätigung des Freibriefes durch Friedrich II. 1182 erwähnt werden. Die vermehrte Erbauung dieser Wassermühlen erforderte weitere Abdämmungen in der Wakenitz, wodurch denn wieder, da nach allmählich entstandener dreifacher Abdämmung der Wakenitz die Ufer des Ratzeburger Sees durch Ueberschwemmung litten, mancherlei Klagen und Beschwerden auf Schadenersatz und vielfache Conflikte mit den Herzogen von Sachsen-Lauenburg entstanden. Zu der Geschichte dieser Verhältnisse im 13 Jahrhundert bildet das vorliegende Schriftchen einen brauchbaren Beitrag.

131) Die kurfürstliche Neutralität während des Basler Concils. Ein Beitrag zur deutschen Geschichte von 1438—1448 von Wilhelm Pückert, Dr. phil. Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1858. 8. VII u. 332 Stn.

Der Verf. behandelt auf Grundlage von verschiedenen im k. sächs. Hauptstaatsarchive zu Dresden befindlichen Akten, welche in grofser Fülle Instructionen, Entwürfe, Abschiede und Berichte enthalten, die Parteistellung des deutschen Kurfürstenkollegiums zur Zeit des Basler Concils und sucht die Beweggründe, die Bewegungen und Schwankungen derselben darzulegen. Nach der Einleitung, welche frühere Reformfragen und Versuche insbesondere auf den Kirchenversammlungen zu Pisa, Kostnitz und Basel im Ueberblick darstellt, behandelt der Verf. in der ersten Abtheilung die Neutralität unter K. Albrecht II. von 1437 bis 1440, die kurfürstliche Neutralitätserklärung auf der Wahlversammlung 1438, die Reichstage in Nürnberg, Sommer und Herbst 1438, den Reichstag zu Mainz, Reminiscere 1439, die sog. pragmatische Sanction der Deutschen etc. Eine zweite Abtheilung stellt die Geschichte dieser Neutralität unter K. Friedrich III. dar, die Königswahl 1440, die Versuche der Kurfürsten zu einer entscheidenden Parteistellung gegen ihn, den entscheidenden Sieg des Königs und das Concordat von Wien, 10. Febr. 1448.

132) Ueber die Grenze zwischen Romanismus und Germanismus. Von Carl Ludwig Werther, k. Stadtgerichtsrath. Berlin, 1859. Allgemeine deutsche Verlags-Anstalt. 8. 19 Stn.

Die Völker des Mittelmeers und der Ostsee als Träger der menschheitlichen Bildung. Vortrag etc. von H. F. Mafsmann, Dr. phil., k. Professor an der hohen Schule etc. in Berlin. Berlin, Verlag von Ludwig Rauh. 1859. 8. 44 Stn.

Ueber die Frauen-Siegel des deutschen Mittelalters. Vortrag etc. von Leopold Freiherrn von Ledebur, Hauptmann a. D. u. Direktor der k. Kunstkammer zu Berlin. Berlin, 1859. Verlag von Ludwig Rauh. 8. 24 Stn.

Diese drei Schriftchen sind Vorträge, welche auf Veranstaltung des Berliner Hülfsvereins des germanischen Nationalmuseums zu Nürnberg im Frühjahr 1859 in Berlin gehalten, dann zum Besten desselben Museums gedruckt worden sind. Alle drei Vorträge behandeln von verschiedenen Gesichtspunkten aus und nach verschiedenen Richtungen die älteste Zeit der deutschen Geschichte. Prof. Mafsmann greift in seinem Vortrag am weitesten in die Vorzeit zurück, gibt einen kurzen zusammenfassenden Ueberblick über den Gang der ältesten menschheitlichen Entwicklung, das Herabsteigen des Geschlechtes und seiner Kultur aus Hochasien an die Ufer des mittelländischen Meeres, das allmähliche Herausbilden der Völkerverhältnisse und der Herrschaft der Römer in diesen Gebieten, dann die Wanderungen germanischer Volksstämme an die Ostsee, ihre allmähliche Ausbreitung und Ansiedelung an den Ufern derselben, ihre Berührung mit der römisch-mittelländischen Kultur. — Der Vortrag von Hrn. Stadtgerichtsrath Werther weist nach, dafs das germanische Element das jetzt herrschende der Weltgeschichte ist, schildert das Wesen und die Eigenthümlichkeit des Germanismus im Gegensatz zum Romanismus und stellt dann die Unterschiede und die Grenzscheiden beider fest. — Der dritte Vortrag, des Freiherrn von Ledebur, nimmt einen besonderen Gegenstand deutscher Wappenkunde zum Vorwurf. Er beginnt mit den Mariensiegeln, die zugleich als Beweis des seit dem 11. Jahrhunderte wachsenden Marienkultus gelten können und hauptsächlich als Kirchen- und Klostersiegel gebraucht wurden, geht dann über zu den persönlichen Siegeln geistlicher Frauen mit sitzenden oder stehenden Figuren, spricht von der Stellung und Form der Wappenschilder, wie von der Form der Frauensiegel überhaupt, die mehr als die Männersiegel die parabolische Gestalt als ein Bild gröfserer

Digitized by Google

Devotion liebten. Auch Frauenreitersiegel waren in Deutschland häufig, während sie in den deutschösterreichischen Ländern gar nicht vorkommen; treffliche kulturhistorische Bemerkungen, diesen Siegeln entnommen, namentlich zur Trachtenkunde, ebenso staatsrechtliche über die Stellung der Wappenschilder, sind an geeigneten Orten eingestreut.

133) Die Geschichte der Dynasten und Grafen zu Erbach und ihres Landes. Von G. Simon. Mit 2 Karten, 2 Holzschnitten, 3 Stammtafeln und dem Erbachischen Urkundenbuche. Frankfurt a. M. Druck und Verlag von H. L. Brönner. 1858. 8. XII, 486 u. 307 Seiten.

Der Verfasser, der die Grafschaft Erbach seine Heimath nennt und dem gräflichen Hause von Jugend auf durch Bande der Anhänglichkeit verbunden ist, gibt in dieser umfangreichen Arbeit eine eben so umfassende wie gründliche, auf lange urkundliche Forschung begründete Geschichte dieses Geschlechtes. Das Werk zerfällt in drei Theile, deren erster die Erbachische Landesgeschichte, alte Territorialverhältnisse dieses Hauses, besonders in mittelalterlichen Zeiten, in erschöpfender Ausführlichkeit behandelt, unter den Einzelabtheilungen der Herrschaft und späteren Grafschaft Erbach, der späteren Herrschaften und Besitzungen, der kleineren Besitzungen des Hauses im Mittelalter, und der neueren Besitzungen. Der zweite Theil behandelt die Erbachische Hausgeschichte, im ersten Buch die Geschichte der Dynasten von Erbach bis zur Erwerbung des Grafentitels, 1148 bis 1532, die Geschichte der Grafen zu Erbach bis zur letzten Theilung des Hauses in die drei jetzt bestehenden Linien, 1532 bis 1732, im dritten Buch die Geschichte der Grafen von der letzten Theilung bis auf unsere Zeit, von 1732 bis 1857. Der dritte Theil enthält das Urkundenbuch, das in löblicher Ausführlichkeit 333 meist vollständige Urkunden mit den Regesten umfaſst und im Anhange eine Anzahl hierher treffender breubergischer und Kloster-Höchster Urkunden in Auszügen gibt.

134) Die Papstwahl unter den Ottonen nebst ungedruckten Papst- und Kaiserurkunden des IX. und X. Jahrhunderts, darunter das Privilegium Leos VIII. für Otto I. Aus einer Trierer Handschrift von Dr. Heinrich Joseph Floſs, Professor in Bonn. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung. 1858. 8. 136 u. 175 Stn.

Der Verf. wurde zu dieser Schrift durch eine Urkunde veranlaſst, die er in der Sammlung zum ersten Mal in Abdruck gibt, und welche, sobald ihre Echtheit einmal festgestellt wird, die freilich bis jetzt noch mehr als zweifelhaft erscheint, für die Reichs- und Kirchengeschichte unter den Ottonen die höchste Wichtigkeit hat. Durch diese Urkunde bewilligt Leo VIII. dem Kaiser Otto I. und seinen Nachfolgern die Besetzung des päpstlichen Stuhls, die Ernennung der Bischöfe und die Investitur. Es ist diese Urkunde die Quelle, aus welcher die Privilegienbulle Leo's VIII. für Otto I., welche man bisher aus Handschriften seit Ende des XI. Jahrh. besaſs, geflossen ist. Diesem Dokument hat der Verfasser eine Sammlung von anderen beigefügt, welche bisher ungedruckte Briefe Nikolaus I. an Lothar II. von Lotharingien, deutscher Bischöfe, der Geistlichkeit und des Volks von Köln an Papst Hadrian II., Ludwigs des Deutschen an den ital. Kaiser Ludwig II., Briefe der Päpste Johann VIII., Stephan VI., Formosus, Johann X. u. a. enthält. Die erste Abtheilung der Schrift enthält eine klare, mit Quellen belegte Geschichtserzählung der Verhältnisse der Ottonen zu dem Papstthum und den einzelnen Päpsten.

135) Leonis P. VIII. Privilegium de Investituris Ottoni I Imperatori concessum nec non Ludovici Germanorum regis summorum pontificum archiepiscoporum Coloniensium aliorum saeculi IX. X. XI. epistolae. Ex codice Trevirensi nunc primum edidit et recensuit Henricus Josephus Floſs, Ss. Theol. et Phil. Dr., Ss. Theol. in univ. Frid. Guil. Rhen. Prof. P. E. — Praemittitur de ecclesiae periculis imperatore Ottone I. disputatio. Friburgi Brisigavorum sumtibus librariae Herderianae. MDCCCLVIII. 8. LXI u. 175 Stn.

Enthält die lateinische Ausgabe der auch in der Schrift über die Papstwahl etc. abgedruckten Urkunden und Briefe; die Einleitung dazu bildet die lateinische Abhandlung über die Verhältnisse der Kirche unter Otto I.

136) Betrachtungen über das Zeitalter der Reformation. Mit archivalischen Beilagen. Von Dr. Wilhelm Roſsmann, Privatdocenten der Geschichte an der Universität Jena. Jena, Druck und Verlag von Friedrich Mauke. 1858. 8. XVI u. 432 Stn.

„Ich hätte sie (diese vergleichenden Betrachtungen)“, so sagt der Verf. in der Vorrede, „auch historische Betrachtungen über das Verhältniſs zwischen Staat und Kirche nennen können, und wenn ich sie so nannte, wie sie nun benannt sind, so geschah es, um sogleich die Gränzen unserer Betrachtungen anzudeuten. Denn da es mir nur darauf ankam, die charakteristischen Züge der modernen Form im Gegensatz gegen die mittelalterliche deutlich hervortreten zu lassen, so habe ich die Wandlungen, welche innerhalb dieser Form seit dem sechzehnten Jahrhundert vorgiengen, nur flüchtig angedeutet und mich auf die Darstellung jener starken Umsetzung im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert beschränkt.“ — Die einzelnen Abschnitte enthalten: die mittelalterliche Anschauung, die moderne Anschauung, die Oppositionen des XV. Jahrhunderts, die hemmenden Momente, Evangelismus und Mysticismus (die Brüder vom gemeinsamen Leben und die Mystiker), Evangelismus und Liberalismus (Johann Huſs und das Concil von Konstanz), Evangelismus und Radikalismus (Luther und die Wiedertäufer). Die Beilagen enthalten verschiedene Aktenstücke, welche auf die Gegenstände der Betrachtungen manches Licht werfen.

137) Archiv für die zeichnenden Künste, mit besonderer Beziehung auf Kupferstecher- und Holzschneidekunst und ihre Geschichte. Im Verein mit Künstlern

Digitized by Google

und Kunstfreunden herausg. von Dr. Robert Naumann, ord. Lehrer u. s. w., unter Mitwirkung von Rudolph Weigel. Vierter Jahrg. Mit zwei Kupferstichen und einem Papierabdruck von einem Schwefelabguſs. Leipzig, Rudolph Weigel. 1858.

Dieser Jahrgang enthält Aufsätze fast ausschlieſslich von denselben Autoritäten, welche auch die früheren Nummern dieser gediegenen Zeitschrift füllten, und es sind die wichtigsten Ergebnisse des betreffenden Zweiges des neueren Kunststudiums darin niedergelegt. Wir heben nur, als die ältere Kunst betreffend, hervor: Bemerkungen über den Kupferstich eines Meisters P. v. Jahre 1451, von J. D. Passavant; eine Beschreibung von Albrecht Dürer's eigenhändigen Schriften und Zeichnungen in Dresden und Nürnberg von C. Becker, und der Werke Albrecht Dürer's im Printroom des British Museum in London, von Hausmann; eine Revision der Acten über die Frage: Gebührt die Ehre der Erfindung des Papierabdrucks von gravierten Metallplatten den Deutschen oder den Italienern? von Chr. Schuchardt; Bemerkungen über alte Holzschnitte von G. F. Waagen u. s. w.

138) General Karte von Würtemberg. 4 Blätter im Maaſsstab von 1 : 200,000. Mit archäologischer Darstellung der römischen und altgermanischen (keltischen) Ueberreste von Finanz-Assessor Paulus, ordentl. Mitglied des K. statist.-topogr. Bureau. Ausgabe des statist. topogr. Bureau. Stuttgart. 1859. gr. Fol.

Ein in Anlage und Ausführung gleich ausgezeichnetes Werk, das auf dem engen Gebiete der Archäologie, das es zum Zielpunkte nimmt, das bisher Geleistete, vom Verfasser selbst gröſstentheils geprüft und bedeutend vermehrt, in klarer Uebersicht vor Augen führt, zugleich aber auch, durch die noch leer gelassenen Stellen, dem Forscher Winke gibt, auf welche Gegenden fernere Bemühungen zu richten sind. Die Karte ist von kurzen, aber werthvollen Bemerkungen des Verfassers, den Resultaten seiner eigenen langjährigen Untersuchungen, begleitet.

139) Zusätze zur Literatur der Faustsage, systematisch zusammengestellt von Franz Peter. Leipzig, H. Hartung. 1857. 8. 36 Stn.

Eine sehr reichhaltige Ergänzung der 1849 in erster, 1852 in zweiter Aufl. erschienenen „Literatur der Faustsage." Jede der ersten acht Ueberschriften, unter welche das Material systematisch und chronologisch vertheilt ist, hat eine Bereicherung erfahren. Unter „Einleitendes" hätte wohl Roswitha's Theophilus, als älteste künstlerische Gestaltung einer Faustsage, noch Aufnahme verdient, was freilich ein noch weiteres Ausgreifen bedingte. Inzwischen ist die Faustliteratur immer noch im Wachsen (erwähnt sei nur Rinne's gediegene Bearbeitung) und daher zu wünschen, daſs eine weitere Auflage und damit eine Verschmelzung des Ganzen ermöglicht werde (leider ist der Herausgeber vor Kurzem gestorben). Die sorgfältige Arbeit verdient auch wegen der einzelnen Werken beigegebenen Inhaltsangaben und biographischen Notizen alles Lob. Ein angehängtes Namenregister dient zur Erleichterung beim Nachschlagen.

140) De Gregorii VII registro emendando, scripsit Guil. Giesebrecht, Professor P. O. Regiomontanus. Brunsv. ap. C. A. Schwetschke. 1858. 46 Stn. 8.

Der gelehrte Verfasser entwickelt die Ursachen, weshalb das für Kirchen- und Profangeschichte so unendlich wichtige Registrum Gregorii VII, — die schon zu Ausgang des 11. Jahrhunderts bekannte und groſsentheils offizielle Quellen benutzende Privatarbeit eines Unbekannten — bisher nur in überaus mangelhaften Ausgaben vorliegt, indem er an seine zu Jaffé's Regesten der Päpste geschriebene Abhandlung anknüpft und auf eine vorzügliche vatikanische Handschrift verweist. Mehrere sehr drastische Beispiele aus dem, von Antonius Caraffa, pabstl. Bibliothekar, 1591 veranstalteten, ältesten Drucke, erhärten die Nothwendigkeit einer Verbesserung. Daſs eine solche durch die späteren Ausgaben nicht erfolgte, wird nachgewiesen. Von Seite 14—29 findet man gegen 400, zum Theil sehr wesentliche Abweichungen der Drucke von der vatikanischen Handschrift. Viele Eigennamen sind bis zur völligen Unkenntlichkeit verdorben und sehr zahlreich, besonders die Abweichungen in den chronologischen Daten. Die Bezeichnung erfolgt nach der Editio Mansiniana. Auch wird nicht versäumt, für die immer noch nothwendige Richtigstellung des vatikanischen Textes die nöthigen Winke zu geben, da ein einfacher Abdruck desselben, aus näher entwickelten Gründen, ungenügend wäre. R. v. S.

141) Die Gull-Thóris Saga oder Thorskfirdhinga Herausgegeben von Konrad Maurer. Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchh. 1858. 8. VIII, 88 Stn.

Nach einer auf der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen befindlichen Pergamenthandschrift aus der 2. Hälfte des 14. Jahrh. Ueber diese und andere Handschriften ist im 1. Abschnitt: „die Behandlung des Textes", das Nähere gesagt. Der 2.: „Alter, Glaubwürdigkeit und Werth der Sage", macht auf den aus derselben für Kulturgeschichte und Mythologie zu ziehenden Gewinn aufmerksam. Hierauf folgt der Text und am Schluſs ein alphabetisches Verzeichniſs der Personen und ein gleiches der Ortsnamen. Durch Beigabe einer Uebersetzung hätte die Sage leicht einem gröſsern Leserkreise zugänglich gemacht werden können.

Aufsätze in Zeitschriften.

Börsenblatt: Nr. 129. Zur Erfindung des Kupferstichs.

Europa: Nr. 47. Zur Geschichte der Juden in Oesterreich.

Die Grenzboten: Nr. 39. Zur Geschichte des Glases.

Allgem. Kirchenzeitung: Nr. 43. Histor. Notiz über d. Dom zu Halberstadt.

Christl. Kunstblatt: Nr. 19 ff. Melanchthon's Denkmal in Wittenberg.

Mnemosyne, Beiblatt zur Neuen Würzb. Zeitung: Nr. 87 u. 88. Naturgeschichtl. Sagen u. Alterthümer in Unterfranken. (F. A. Reuſs.) Nr. 89. u. 90. Ueberschau der älteren deutsch. Volkslieder in Unterfranken. (F. A. Reuſs.)

Deutsches Museum: Nr. 39. Der Ursprung des christlichen Kirchengebäudes. (W. Weingartner.) Nr. 44.

Digitized by Google

Paul Winkler. Ein Lebensbild aus dem 17. Jahrh. (A. Kahlert.)

Organ f. Autographensammler: Nr. 11. Archive und Autographen-Sammlungen. (S. G.) Aphorismen über Frauenautographen. II. (Klemm.) Die Autographen-Sammlung des Rentamtmanns K. Preusker in Großenhain. Bemerkungen zu d. Aufsatze: „Ein muthmaßliches Autograph Dr. Martin Luther's auf Holz" in Nr. 10. (Schauer.)

Augsb. Postzeitung: Beilage, Nr. 92 ff. Die Pfarrkirche des heil. Georg in Dinkelsbuhl. Nr. 92 u. 94. Beiträge zur nachtridentin. Gesch. der Benedictiner in Bayern. IV.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 45. Die bildende Kunst in Deutschland. (W. Weingärtner.)

Stimmen der Zeit, Sept: Die deutsche Geschichtsmalerei.

Augsb. Tagblatt: Nr. 299. Straubing unter d. Herrschaft des Augsburger Domstifts. (Meyer.) Nr. 301. Ueber ein im städtischen Museum befindliches Gemälde aus d. 15. Jahrh., eine Ansicht der Stadt darstellend.

Zeitschrift für hist. Theologie: 1860, 1. Hft. Zur Gesch. d. Strafsburger Wiedertäufer in den J. 1527—1543. (W. Röhrich.) Die Entstehung der Helvetischen Consensus-Formel, aus Zürich's Specialgesch. näher beleuchtet. (A. Schweizer.) Ueber des Johann Brenz Selbst-Apologie für seine Rechtgläubigkeit.

Landshuter Zeitung: Nr. 236. Kunsthistorisches über Altarbau.

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. Nr. 237 u. 238. Sitzungsbericht der histor. Commission der k. Akademie der Wissenschaften in München. Nr. 245 ff. Der Verlust des Elsasses u. Lothringen's, der ehemaligen deutschen Reichslande. Die Schweizer und die Capitulationen. Nr. 246. Der 15. Oktober. Nr. 249. Eine Galerie bayerischer od. deutscher Volkstrachten. Jakob von Haunsperg zu Vachenberg u. der Erfinder des Schiefspulvers. Nr. 254 ff. Ueber die älteren Seeordnungen des Chiemsee's. (H. Peetz.) Nr. 257. Schloſs Prunn im Altmühlthale.

National-Zeitung: Nr. 523 (9. Nov.): Deutsche Kulturgeschichte.

Wiener Zeitung: Nr. 238. Eine Stunde in einer Bibliothek. (Perger). Nr. 249. Zur Gesch. d. Gemeindewesens in Wien. Das Kriegswesens Oesterreichs im dreiſsigjährigen Kriege. (Meynert.) Nr. 253. Die Edlen seit 1560 des heil. röm. Reichs Grafen von Hohenembs erloschen 5. Nov. 1759. (Bergmann.) Nr. 260. Restauration u. Ausbau des Domes zu Regensburg. (Bock.) Nr. 272. Geschichte und Geschichtschreibung der neuesten Zeit. (Lorenz.)

Vermischte Nachrichten.

114) In Osswitz bei Breslau hat man an der sg. Schwedenschanze einen antiquarischen Fund gemacht. Beim Aufschachten von Erdboden für den Bau eines Dammes hat man nämlich eine heidnische Urnenstätte entdeckt, und ist in einer Tiefe von 8 Fuſs auf Scherben, Holzkohle und Knochenmassen gestoſsen, doch hat man ganze Urnen nur wenige zu Tage fördern können. An Form und Verzierungen gleichen die Urnen den in den „Wendenkirchhöfen" Mecklenburgs früher aufgefundenen Grabgefäſsen; sie werden in dem neuerrichteten Museum schlesischer Alterthümer aufbewahrt werden.

115) Bei dem Brande in dem von Ulm 6 Stunden entfernten Pfarrdorf Treffelhausen wurde bekanntlich auch der obere Theil der Kirche zerstört. Durch die groſse Glut nun fiel die Gypsverkleidung von den Wänden der Kirche ab, und es traten im Chore prächtige Plafondmalereien zu Tage, die aus dem 13. Jahrh. herrühren. Es sind 4 Felder, jedes Feld trägt ein Bild, und mehrere allegorische Figuren aus der Offenbarung Johannes umgeben ein Christusbild. Man ist gegenwärtig mit der weitern Enthüllung dieser höchst werthvollen, interessanten Bilder beschäftigt.

116) In Köln ist das Projekt einer Dom-Lotterie wieder aufgegriffen worden, und Se. K. Hoheit der Prinz-Regent hat demselben die Genehmigung ertheilt. Der reine Gewinn, den dieses finanzielle Unternehmen für die endliche Vollendung unseres Domes abwerfen würde, ist vorläufig auf die runde Summe von 300,000 Thaler jährlich normiert worden. Kommt dieses Project zu Stande, so wird der Dom in seiner Vollendung nicht ausschlieſslich mehr dastehen als Denkmal der Opferwilligkeit und Gebefreudigkeit der heutigen Generation.

117) Die Restauration der Frauenkirche in München geht stetigen Schrittes von Statten: innerhalb der in Angriff genommenen Hälfte sind fast sämmtliche alte Glasmalereien wieder restauriert, die hohen Pfeiler einfach, doch geschmackvoll getüncht, die Gewölbe blau mit goldenen Sternen bemalt. Selbst in dem jetzigen, theilweise durch Gerüste verdeckten Zustande staunt man über die schönen und kolossalen Verhältnisse dieses mittelalterlichen Baues, der noch vor kurzer Zeit unter stilwidriger Ueberladung nur so geringen Eindruck hervorzubringen im Stande war.

118) Das Kloster Einsiedeln hat die auf der Insel Ufnau stehende, nicht weniger als 900 Jahre alte Reginlindenkapelle im Innern restaurieren lassen. Verlässige Nachrichten in Betreff dieser Insel hat man über das 7. Jahrhundert zurück nicht. Vom 7. bis 10. Jahrh. gehörte sie dem Kloster Säckingen; zu Anfang des 10. Jahrh. wurde sie an Einsiedeln abgetreten und darauf machte sie der heil. Benno urbar. Nun erhielt sie eine vornehme Einsiedlerbevölkerung aus der Familie der Alemannenherzöge, voran die Herzogin Regiolinda, welche dann auch mit ihrem Sohne Adelrich die erwähnte Kirche erbaute.

119) Die umfassende Ausbesserung des Domes in Minden soll nächstens in Angriff genommen werden.

120) Prof. Heideloff war nun bereits über ein Jahr in Hafsfurt mit der von ihm im Auftrag des Königs Maximilian unternommenen Restauration der berühmten Ritterkapelle beschäftigt. Nach dem neuen Plane zu urtheilen, verspricht dieselbe eine der schönsten gothischen Kirchen in Deutschland zu werden.

Digitized by Google

121) Die in dem Garten der einstigen, vom Herzog Friedrich dem Schönen gestifteten Karthause zu Mauerbach befindliche gothische Kapelle wurde durch freiwillige Beiträge unter Mitwirkung des Gemeinderaths von Wien einer Restauration unterzogen, welche durch die ernsten Erinnerungen, die sich daran noch aus der Stiftungszeit, dann aus den Hussiten- und Türkenkriegen knüpfen, in Anregung kam.

122) In Husinec, bekannt als Hufs's Geburtsort, brannte unter andern auch das Haus Nr. 36 ab, in welchem Johann Hufs geboren war.

123) Auf der Festung in Würzburg wird fortwährend an der Wiederherstellung des ältesten Zeughauses, das eine der frühesten Bauten und bisher unbenützt gewesen ist, gearbeitet, und ein längst dem Zahne der Zeit verfallenes Befestigungswerk, das längs des Mains in dem zur Festung gehörigen Stadttheile gelegen ist, wieder neu hergestellt.

124) In der Stadt Eschenbach wurde im Laufe dieses Monats der Grundstein zum Wolframsbrunnen gelegt, und soll Ende Novembers die Enthüllung des Denkmals des dort geborenen gröfsten Dichters des Mittelalters, Wolfram, stattfinden.

125) In Linz tritt neben dem oberösterreichischen Kunstverein ein Diöcesankunstverein in's Leben, der sich zur Aufgabe setzt: die Gründung eines Diöcesanmuseums für christliche Kunstgegenstände in Linz; die Erforschung, Beschreibung und Abbildung vorhandener kirchlicher Kunstwerke zur Veröffentlichung; die möglichste Erhaltung und Herstellung solcher Kunstwerke; die thunlichste Entfernung alles Unwürdigen und Unpassenden aus den öffentlichen Andachtsorten.

126) Die Erziehungsdirection im Aargau geht, nach dem Wunsche der Regierung, damit um, einen historischen Verein des Kantons in's Leben zu rufen. Die Freunde vaterländischer Geschichte sind zu dem Ende auf den 8. November nach Brugg geladen, wo ihnen ein Statutenentwurf vorgelegt werden wird.

127) Die Zersplitterung, von welcher die Minutolische Kunst- und Antiquitäten-Sammlung in Liegnitz einige Wochen hindurch bedroht war, ist gröfstentheils abgewendet worden. Ein grofser und sehr werthvoller Theil der Sammlung ist in den Besitz des Staates übergegangen, und die Kunstschätze Berlin's sind dadurch in erfreulicher Weise vermehrt worden.

128) Auf Vorschlag eines Anonymus hat die belgische Regierung einen Preis auf Bearbeitung nachfolgender Aufgabe gesetzt: „Nachweis des belgischen Ursprungs der Carlovinger und Erörterung der betreffenden historischen Thatsachen, welche sich auf Belgien beziehen. Der Preis besteht aus einem Capital von 6600 Fr.

129) In Königswart im fürstl. Metternich'schen Schlosse fand heuer der polnische Schriftsteller August Bielowski ein bisher unbekanntes lateinisches Manuscript, eine Lebensgeschichte des hl. Adelbert, Landespatrons von Böhmen. Herr Bielowski schreibt das Manuscript dem hl. Bruno zu, der gleich Adelbert den heidnischen Preufsen das Christenthum gepredigt hatte.

130) Vor Kurzem hatte Professor Madiera vom Staatsgymnasium in Presburg bei einem Besuche im Jungbunzlauer Kloster der frommen Väter einen in lateinischer Sprache chronikenartig abgefafsten, ziemlich starken Codex aufgefunden, der für die Geschichte der „böhmischen Brüder“ höchst bedeutend sein soll, und den er nun in einer deutschen und czechischen Uebersetzung herauszugeben beabsichtigt.

131) Der Nachricht Nr. 105 in dem Octoberhefte des Anzeigers ist beizufügen, dafs sich in dem Behältnisse, welches in dem Kuppelkreuze des Salzburger Domes enthalten war, auch eine kleine Pergamenturkunde, Autograph des salzburgischen Erzbischofs Paris Grafen Lodron vom Jahre 1626 vorfand. Ihr Inhalt in lateinischer Sprache bezieht sich auf die Einweihung des Kreuzes und die Beisetzung der Reliquien.

132) Auf die Nachricht, dafs in dem Antiquitätenlager bei Concize (Waadt), auf welches man bei den Eisenbahnbauten gestofsen, von Privatpersonen weitere Nachgrabungen gemacht werden, hat der Staatsrath das Geeignete verfügt, dafs die betreffenden Antiquitäten dem kantonalen Museum erhalten werden.

Inserate und Bekanntmachungen.

17) Da es von Interesse wäre, alles in Bezug auf das Schillerfest Gedruckte (Programme, Festreden etc.) vollständig beisammen zu haben, um es für künftige Zeiten aufzubewahren, und da kaum ein passenderer Ort dafür zu finden sein dürfte, als das germanische Museum, so werden die Vorstände der Comités hiermit freundlichst aufgefordert, die auf das Fest bezüglichen Literalien franco unter Kreuzband an das Museum einzusenden, und die Freunde unserer Sache veranlafst, die Comités aufmerksam darauf zu machen.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3fl. 36kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Sechster Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1859. № 12. December.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Die Abstammung des Astronomen Herschel.

Von Archivar Herschel in Dresden.

Die in England erschienenen Lebensbeschreibungen des Astronomen Friedrich Wilhelm Herschel sind mir nicht zugänglich geworden. Von den in deutscher Sprache geschriebenen kenne ich drei: Die vom Gymnasiallehrer Joh. Georg Friedr. Kraft zu Bayreuth in einem Schulprogramm zum 6. Juli 1787 gelieferte, die in Zach's monatlicher Korrespondenz, Band V, S. 70 befindliche und endlich die Gartzens in der Ersch und Gruber'schen Encyklopädie (II. Sektion, Band VII, S. 39) enthaltene. Sie alle berichten nur soviel, daſs Herschel am 15. November 1738 zu Hannover geboren worden sei, ohne über die Herkunft seiner Familie Etwas hinzuzufügen. Ueber diese letztere mag hier folgende Nachricht Platz finden, welche freilich bis jetzt urkundlich nicht belegt, sondern nur auf Familienüberlieferung gegründet werden kann.

Unter den zahlreichen Nichtkatholiken, welche die österreichische Gegenreformation des 17. Jahrh. nach Kursachsen trieb, befanden sich auch drei Gebrüder Herschel aus Mähren, von welchen zwei in Schmilka und Postelwitz, Elbdörfern unweit Schandau, sich ansiedelten, der dritte aber in Pirna sich niederlieſs und Gärtnerei trieb. Dieser letztere wandte sich später von Pirna nach Hannover und ist der Stammvater des Astronomen Herschel.

So habe ich von meinem aus Schmilka stammenden Groſsvater († starb am 27. Sept. 1805 als Amtsregistrator in Pirna), ingleichen von meinem Vater († 7. März 1825 als Protonotar des damaligen Oberhofgerichts zu Leipzig) wiederholt erzählen und versichern hören. Beide wuſsten auch, daſs Herschel in Slough diese obersächsische Herkunft seiner Voreltern wohl kannte und im Jahre 1789 einem Dresdener Drechsler, Namens Siegel, welcher zu jener Zeit bei ihm beschäftigt gewesen, bei dessen Rückkehr Auftrag ertheilt hatte, nach seinen Verwandten in der Umgegend von Pirna sich zu erkundigen. Die unzureichenden Verkehrsmittel jener Zeit, sowie die kriegerischen Ereignisse vereitelten jedoch lange Zeit jeden Versuch der deutschen Verwandten, mit Herschel in England eine Verbindung anzuknüpfen. Erst im Jahre 1819 fand mein Vater eine Gelegenheit, ihm die gewünschten Familiennachrichten auf sicherem Wege zugehen zu lassen. Er empfieng hierauf unter dem 19. Juni 1819 von dem Sohne, dem Baron Joh. Friedr. Wilh. Herschel, eine dankende Antwort mit der Meldung, daſs sein Vater die Unterlagen zu seiner ausführlichen Lebensbeschreibung geordnet habe. Ob eine solche in England nachmals veröffentlicht worden sei, ist mir nicht bekannt.

Bekanntlich hat der in diesen Tagen verstorbene Dr. Pescheck in Zittau ein sehr eingehendes geschichtliches Werk über die böhmischen Exulanten in Sachsen (Leipzig, 1857) geliefert. Kommt darin in dem Abschnitte

Digitized by Google

Pirna, S. 30, der Name Herschel nicht vor, so ist der Grund wahrscheinlich in dem Umstande zu suchen, dafs die Träger desselben als arme und geringe Leute unter der grofsen Zahl bedeutender und bemittelter Auswanderer unerwähnt blieben. Uebrigens war Pescheck, wie er mir brieflich eröffnet hat, selbst weit entfernt, seine Untersuchungen für erschöpfend und abgeschlossen zu achten.

Schliefslich noch die Bemerkung, dafs die beiden Gebrüder Härschel, deren Hormayr's Chronik von Hohenschwangau, S. 159, beim Jahre 1481 als in Diensten des bayerischen Herzogs Wolfgang gedenkt, hierher durchaus nicht zu gehören scheinen.

Biographie. Künstler.

Meister Hans Felber von Ulm.

Von Professor Dr. K. Hafsler in Ulm.

Der Aufforderung des Herrn Rectors Lochner in Nr. 8 des Anzeigers von 1858, Sp. 264, in Betreff des Ulmer Meisters Hans Felber, war ich schon vor längerer Zeit im Begriff zu entsprechen, als ich erfuhr, dafs es bereits durch einen Landsmann, Herrn E. Mauch (a. a. O. Nr. 9, Sp. 292), geschehen sei. Sein Artikel, mit welchem übrigens Weyermann's Neue Nachrichten (Ulm, 1829), Sp. 95 f. zu vergleichen sind, ist mir jedoch erst in diesen Tagen zu Gesicht gekommen und veranlafst mich, nicht etwa, weil er unvollständiger ist, als der Weyermann'sche, und, vielleicht absichtlich, eine Notiz über Hans Felber zurückhält, welche in Hrn. Mauch's eigenem Buche (Grüneisen und Mauch, Ulms Kunstleben im Mittelalter, S. 17) zu lesen ist, sondern, weil ich hoffe, einige neue Aufklärungen geben, andere vielleicht dadurch herbeiführen zu können, zu folgenden Mittheilungen in möglichst urkundlicher Gestalt. Ein Auszug aus dem Steueramtsprotokoll S. 160 v. Jahr 1424 lautet: „Anno 1424 vor Andree verdingten wir Ulrichen Küchlin iijC Büchsenstain vnd geben ihm von jedem stain besunder ain schilling. Die gehörent in die vier Büchsen, die Maister Hanfs Felber gegossen hat.“ Hiernach erscheint er in diesem Jahre als Büchsenmeister, wobei natürlich in dieser Zeit nicht an Büchsenmacher in unserem Sinne, sondern an Stück- oder Kanonengiefser zu denken ist. Aber eine, wie mich dünkt, höhere Stellung weist ihm schon ein Jahr zuvor folgende Urkunde an: „Vf sant Aufrentage. Ano MCCCCXXiij^to sind min Herren von Vlme vbereinkommen mit Maister Oswalten dem Büchsenmaister von Rotwyle. Also dafs er In giessen soll ain grofs Büchse vnd zwo Rennbüchsen der aine by fünf vnd zwainzig zentnern habe. Vnd wie Im Maister Hanns Felwer an allen dryen Buchsen den solle Wytin lengin vnd gröfsin pulfersacks muntlochs vnd anders git Also sol och er si gifsen. Vnd si gebent Im von yedem zentner der grofsen vnd der einen Rennbüchse zwen guldin ze lone Vnd legent Im allen geziuge dar, Aber umb die einen Rennbüchse sol man Im nicht lonen vnd er sol die umbsufs giefsen. Wers aber, ob die buchsen mifsrieten, so sol er sin arbeit verlorn han, vnd sol sie anders giefsen welich mifsrieten vmb den vordern lone, dafs Im min Herren von Vlm den geziuge darlegen sullen vnd niht mer gepunden sin ane alle geverde.“ Hiernach scheint Hanns Felber nicht blos Giefser, sondern, wenn man damit zusammenhält, dafs nur ein paar Jahre später (1426) die Herren von Ulm in ganz ähnlicher Weise, wie den Meister Oswald von Rottweil, einen Büchsenmeister Franz Blattner von Augsburg auf zwei Jahre bestellen, mehr der Inspector und Director des Giefswesens, und, wenn man seine sonstige so vielseitige Thätigkeit in Betracht zieht, das gewesen zu sein, was die moderne Zeit in dem umfassendern Begriff des Ingenieurs zusammenfafst. Hierfür spricht vor Allem seine gleichzeitige Thätigkeit als Architekt, vorausgesetzt, dafs der in den Baurechnungen der Georgskirche zu Nördlingen vorkommende „Hans von Ulm“ identisch mit unserm Hans Felber sei. Die Untersuchung hierüber zum Abschlufs zu bringen, oder sie doch demselben entgegenzuführen, kann vielleicht Folgendes dienen. Bekanntlich soll er auch Baumeister der interessanten Kirche zu Waiblingen im Remsthale gewesen sein, welche 1488 vollendet wurde. Dies führt freilich, wenn er die Vollendung des Baues noch erlebt haben soll, zu der übrigens nicht unmöglichen Annahme, dafs er ein sehr hohes Alter erreicht habe. Dies vorausgesetzt, dürfte ein Steinmetz- oder vielmehr Meisterzeichen — denn es findet sich in einem Wappenschilde — welches ich selbst in der Waiblinger Kirche mehrfach angetroffen habe, Beachtung verdienen. Es hat folgende Gestalt und findet sich aufser an der Kanzel auch über dem zweiten Fenster des südlichen Seitenschiffs zugleich mit der Jahrzahl 1488, und besonders in der sogenannten Happenkapelle über dem Verbindungsgurte in Verbindung mit einer bärtigen männlichen Figur, ohne Zweifel den Kirchenmeister darstellend, auf dem Wappenschilde zugleich mit der Jahrzahl 1489. Es wäre nun von Interesse, zu erfahren, ob wol dasselbe Meisterzeichen auch in der Georgskirche zu Nördlingen sich finde. Im bejahenden Falle würde dann die Identität der beiden Baumeister zur Gewifsheit, die Annahme, dafs es unser Hans Felber gewesen sei, zur höchsten Wahrscheinlichkeit erhoben. Will man aber

ein so hohes Alter dem Manne nicht zugestehen, so könnte immerhin ein gleichnamiges jüngeres Glied derselben Familie die Kirche zu Waiblingen gebaut haben, denn die Wahrnehmung, dafs im Mittelalter nicht selten gewisse Berufsarten in den einzelnen Familien durch ganze Generationen, ja selbst Jahrhunderte hindurch sich erhalten haben, findet ihre Bestätigung auch hier, insofern noch viel später, nämlich im Jahre 1526, abermals ein Hanfs Felber Büchsenmeister in den Steuerbüchern dahier urkundlich vorkommt.

ıde. und ft. ıtung.

Zur Bedeutung des Titels „Herr" im Mittelalter.

Von Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Das germanische Museum besitzt das Original eines Gerichtsbriefes des Schultheifsen Conrad Pfinzing zu Nürnberg und der Schöffen daselbst, in Betreff der Irrungen des Juden Selkmann von Neumarkt mit der Judenschaft zu Nürnberg, vom 2. Juli 1320. In diese Urkunde ist eine ältere von 1314 (fryteg in der osterwochen) vollständig aufgenommen, und zwar ein Spruch des Schultheifsen Chunrat Eseler zu Nürnberg, ebenfalls die Gerechtsame und Zwistigkeiten der Nürnberger Judenschaft betreffend. Hier erhalten nun verschiedene Juden urkundlich den Titel „her". Der Schultheifs bestätigt nämlich, dafs vor ihn gekommen seien „Moyses der bischoff, Svzkint von Onolspach und Bendit hern Micheltrauts svn die juden, von aller juden wegen gemeinilich zu Nüremberg." Im weiteren Verlaufe der Urkunde werden die vier Meister der Judenschule zu Nürnberg namhaft gemacht. Sie heifsen: „her Lezir, her Ysac hern Bonfantes eidem von Erfurt, her Merklin und her Svzkint von Onolspach." Zu bemerken ist, dafs die als Schöffen beigezogenen Geschlechter in der Urkunde den Titel „her" nicht erhalten. „Do saat ich (der Schultheifs) nach Gramlieben minem bruder, Herdegen vnd Friedrichen den Holtschuhern, Berchtold vnd Fritzen den Phinzingen" u. s. w.

Wie kömmt es nun, dafs Juden, die im Mittelalter bekanntlich mifsachtet wurden, einen Titel erhalten, der um jene Zeit ein Prärogativ des hohen Adels, hoher Magistratur u. s. w. zu sein pflegte. Selkmann, der die Irrungen veranlafste, heifst in der Urkunde einfach „Selkmann der jude." Erhielten die vier Meister den Herrentitel etwa in ihrer Eigenschaft als Vorstände der Synagoge?

Eine Handschrift des Hans Rosenplüt.

Handschriftenkunde.

Von Dr. Adelb. v. Keller, Universitätsprofessor, in Tübingen.

(Schlufs.)

75) Bl. 381. Priameln:
 a) Ein sewhirtt der do hütt pei korn. Vgl. Keller, das. 1163, 73. 1167, 201. 1339, 87. 1369, 35.
 b) Ein zymmerman dem die spen in cleidern hangen. Vgl. Keller, das. 1163, 61. 1333, 34. 1369, 36. 1435, 22.
 c) Ein schweigender schuler. Vgl. das. 1371, 99.

76) Bl. 382. Rosenplüt: Von unser Lieben Frauen (Von unser Frauen Schönheit). Vgl. das. 1330, 18. 1380, 39. Göd. 96, 3.

77) Bl. 390 b. Rosenplüt: Von der vil Hantwercken. Gedr. Keller, 1135 (abweichend). Vgl. das. 1331, 23.

78) Bl. 395. Priameln und Sprüche:
 a) Von dreien Dingen wirt man schwach. Gedr. Keller, Schwänke, 30. Vgl. Fastn. 1167, 204. 1342, 123. 1343, 133. 1370, 54.
 b) Nach dreyen dingen wirt man sterck. Gedr. das. 31. Vgl. Fastn. 1167, 204. 1370, 55.
 c) Kumt kunst fur ein haus. Gedr. Eschenb. 404. Vgl. das. 1163, 57. 1166, 171. 1336, 54. 1369, 45.
 d) O werlt dein nam heifst spothilt. Gedr. Eschenb. 405. Vgl. das. 1163, 65. 1337, 69.
 e) Wo albeg gut gericht ist in einer stat. Vgl. das. 1163, 60. 1166, 178. 1343, 134. 1369, 18. Gedr. Keller, Schwänke, 51.
 f) Ein Richter der do richtet recht. Gedr. das. 48. Vgl. Fastn. 1166, 169. 1369, 30.
 g) Ein schweigender schuler; (ebenso oben Nr. 75 c).
 h) Poßheit vnd grintig pader. Vgl. Keller, Fastn. 1371, 99.
 i) Staup lauch vnd rauch. Vgl. das. 1371, 101.
 k) Seit das man die roten enge schülech erdacht. Gedr. Keller, Schwänke, 44 (abweichend). Eschenb. 400. Vgl. Fastn. 1163, 77. 1165, 144. 1435, 19.
 l) Wer alle tag wil ligen jm luder. Vgl. das. 1162, 31. 1164, 96. 1371, 100. 1456, 30.
 m) Secht wo der sun fur den vater gat. Vgl. das. 1167, 184. 1369, 26. 1439, 68. Gedr. Keller, Schwänke, 42.
 n) Die knaben in den hohen huten. Vgl. das. 1163, 58. 1164, 91. 1165, 109. 1337, 73. 1369, 43. Gedr. Eschenb. 405.
 o) Ein vasnacht vnd ein frolikeit. Gedr. Keller, Schwänke, 20. Vgl. Keller, Fastn. 1162, 32, 1165, 129. 1370, 63. 1456, 27.

p) Wer gern spilt vnd vngern gilt. Vgl. das. 1163, 59. 1164, 97. 1369, 44.

q) Holtschuher vnd truckner wegk. Vgl. das. 1163, 33. 1456, 28.

r) Wer ein pferdt hat das hinckt. Gedr. Keller, Schwänke, 25. Vergl. Fastn., 1163, 34. 1456, 31. 1370, 50.

s) Welcher man wer als faul vnd als treg. Gedr. Keller, Schwänke 33 (abweichend). Vgl. Fastn. 1163, 44. 1371, 85. 1456, 32.

t) Wer auf einem weichen moß wil stelczen. Vgl. Fastn. 1165, 106. 1370, 81.

u) Ein hubscher weidman vnd ein jeger. Gedr. Keller, Schwänke 58. Vgl. Fastn. 1163, 35, 1165, 132. 1333, 38. 1370, 64. 1439, 71. 1456, 25.

v) Welcher prister sich des vermeß. Vgl. das. 1163, 54. 1165, 142. 1336, 56. 1369, 41. 1436, 37.

w) Wer einem plinten winckt. Vgl. das. 1163, 36. 1164, 105. 1338, 75. 1370, 82.

x) Wer sich einer solchen sach vermeß. Gedr. Keller, Schwänke, 23. Vgl. a. a. O. 1163, 37. 1165, 140. 1370, 83.

y) Wer hat ein hennen die nicht legt. Gedr. Eschenb. 403. Vgl. a. a. O. 1163, 38. 1165, 123. 1370, 49.

z) Ein zaghafftiger streiter vnter eines fursten panir. Vgl. das. 1163, 11. 1165, 119. 1338, 83. 1370, 57.

aa) Jaghunt vnd alt hasen. Vgl. das. 1162, 16. 1165, 117. 1337, 67. 1370, 59. 1456, 23.

bb) Lederer vnd löchert heut.

cc) Ein Richter der da siczt an einem gericht. Gedr. Keller, Schwänke, 49. Vgl. a. a. O. 1164, 78. 1166, 182. 1369, 22. 1439, 66.

dd) Ein frum̃er man der gern recht thett. Gedr. a. a. O. 46. Vgl. a. a. O. 1167, 186. 1369, 28. 1435, 21.

ee) Ein spiler der da spil hat getriben an. Vgl. a. a. O. 1163, 74. 1167, 188. 1369, 31. 1435, 23.

ff) Ein kramer der da nymer nichts leugt. Gedr. Keller, Schwänke, 60. Vgl. a. a. O. 1163, 62. 1167, 189. 1333, 40. 1369, 32. 1435, 24.

gg) Ein arczt der zen wee kunt vertreiben (s. oben Nr. 15, b).

hh) Welcher mensch den Ersten wirt zu teil (s. oben Nr. 15, c.)

ii) Ein seuhirt der do hut pei korn (s. oben Nr. 75, a).

kk) Ein zym̃ermann den die spen in cleidern hangen (s. oben Nr. 75, b.)

ll) Wer hoch auf einen paum wil purczeln. Vgl. a. a. O. 1164, 99. 1370, 80.

mm) Ein paur dem got solch kunst wol fugen. Vgl. a. a. O. 1340, 98. Gedr. im Bericht an d. Mitgl. der d. Ges. 1840, 41.

nn) Ein sunder der in sein sünden verzagt. Gedr. Keller, Schwänke, 47. Eschenb. 403. Vgl. a. a. O. 1164, 84, 1166, 180. 1369, 21. 1435, 26.

79) Bl. 405. Spruch von einer Dirn. Anfang: Zu lichtmeß sol man heben an.

80) Bl. 405 b. Spruch von difsen Puch. Anfang: Wer das puch lesen oder horen wil.

81) Bl. 405 b. Priameln:

a) Ein man der mit einem ist vnd trinckt. Vgl. a. a. O. 1371, 112.

b) Ein frum̃e frau in eelichem standt. Das. 1371, 110.

c) Ein man der mit einem ist vnd trinckt (wie oben, a).

d) Ein frum̃e frau an eren steet. Das. 1371, 113.

e) Wer frauen vnd prister ert.

f) Wenn ein reicher ein armen verschmecht. Das. 1371, 118.

g) Ein fromme frau mit frölichem mut.

h) Ein stelender dip vnd ein putel. Gedr. Keller, Schwänke, 18. Vgl. a. a. O. 1162, 2. 1370, 56.

82) Bl. 407. Das lidlein von der saw. Anfang: Ich kam dort hin auf einen mist.

83) Bl. 410 b. Rosenplůt (?): Spruch das alles in der Welt gut gehet.

84) Bl. 413 b. Rosenplůt (?): Das lid von den heiligen Der paurencalender (bricht unvollendet ab). Gedr. Keller, Fastn. 1103.

Neuaufgefundene Actenstücke zur Kunst- und Kulturgeschichte des 16. Jahrh.

(Schlufs.)

Nach diesen vorläufigen Bemerkungen kehren wir zu unserm Inventare zurück und führen mit kurzen Notizen die einzelnen Abtheilungen auf, um anzudeuten, was aus demselben zu entnehmen ist:

I. Ur- und ahnherrliche Mannlehen, darunter Giechische, Leonrodtische, Truchsefs'sche und Bambergische Lehen. Gesammtwerth 1400 fl.

II. Eigene Güter, Rentzinsen und Gülten auf dem Lande. G. W. 6000 fl.

III. Liegende Güter in und vor der Stadt Nürnberg. G. W. 10,362 fl.

IV. Eigenzinsen und Gatterschaften in der Stadt. G. W. 4318 fl.

Digitized by Google

V. Angelegte Gelder. G. W. 30,835 fl., darunter 16,000 fl. auf Gewinn und Verlust im Handel. — Die Zinsen sind zu 5 vom Hundert gerechnet, werden aber auch in festgesetzten Naturallieferungen gezahlt.

VI. Baarschaft im Hause = 693 fl.

VII. Silbergeschirr, dazu Paternoster und Korallen. G. W. 2538 fl. — Es befanden sich im Hause des W. Imhof nicht weniger als 9 vergoldete Doppelbecher (Scheiern), 43 kleinere Becher (Maigelein) und 26 silberne und vergoldete Trinkgeschirre von verschiedener Gestalt.

VIII. Goldene Ringe und „Schillinge" (Gnaden- und Pathenpfennige, welche man an Ketten um den Hals trug), gefafste und geschnittene antike und neuere Steine. G. W. 203 fl. — Eine antike Camée wird bis zu 40 fl., ein neuerer geschnittener Stein, wenn es kein Edelstein ist, bis zu 6 fl. gerechnet.

IX. Goldene, silberne, messingene und kupferne römische Medaillen. G. W 1791 fl. — Darunter befanden sich 57 goldene, 651 silberne, 79 griechische, wahrscheinlich silberne, Stücke. Unter Medaillen werden hier wol gröfsere Münzen zu verstehen sein; wenn nicht, so gehörte W. Imhof ohne Zweifel zu den Kunstfreunden, die damals schon von italienischen Fälschern hintergangen wurden. Wir wissen anderswoher, dafs er seine Medaillen, soweit er sie nicht von seinem Grofsvater ererbt, gröfstentheils in Lyon gekauft hatte.

X. Antike und neue Broncefiguren. G. W. 110 fl.

XI. Plastische Arbeiten in Marmor, Alabaster und Gyps. G. W. 975 fl.

XII. Gemälde in Oel- und Wasserfarben, Wappen, Kupferstiche u. s. w. G. W. 1490 fl. — Dieses Verzeichnifs umfafst allein 16 Folioseiten und wird um so interessanter, da eine spätere Hand, wahrscheinlich eines Sohnes des Willibald Imhof, zu den einzelnen Nummern Randbemerkungen über das Schicksal derselben beigefügt hat. Wir erfahren hieraus unter Anderm, was Kaiser Rudolf II. aus der Imhofschen Sammlung erwarb, worüber Heller nur unvollständig Nachricht geben konnte.

XIII. Die Bibliothek im Werth von 552 fl.

XIV. Elen-, Hirsch- und andere Geweihe. G. W. 231 fl. — Es ist bezeichnend für jene Zeit, dafs zwei grofse Hirschgeweihe gerade so hoch im Preise standen, wie Dürer's sämmtliche Werke in Kupferstich und Holzschnitt, nämlich 36 fl.

XV. Porzellangefäfse, Majoliken, venetianische Schalen, Gläser und irdenes Geschirr. G. W. 170 fl.

XVI. Zinngeschirr. G. W. 154 fl.

XVII. Messinggeschirr. G. W. 32 fl.

XVIII. Kupfergeschirr. G. W. 59 fl.

XIX. Mannskleider. G. W. 315 fl. — Eine für die Geschichte der Tracht ergiebige Abtheilung. Wir ersehen unter Anderem daraus, dafs eine Schaube, wie sie um die Mitte des 16. Jahrh. ein vornehmer Nürnberger trug, auf 80 fl. kam.

XX. Harnische, Wehr, Tartschen, Geschosse und was zur Reiterei gehörig ist. G. W. 34 fl. — Ein weifser, geätzter Harnisch mit Helm, Handschuhen und sonstigem Zugehör kostete nur etwas über 13 fl.

XXI. Bettstätte und Federwat. G. W. 745 fl.

XXII. Leinen und Tuch. G. W. 949 fl.

XXIII. Allerlei schöne, künstlich gewirkte und ausgenähte türkische und andere Hängteppiche, Banklegen, Rucktücher, Tischteppiche Bettdecken, genähte Kissen u. dgl. — Das Verzeichnifs des Einzelnen und die Werthangabe des Ganzen ist leider mit den beiden letzten Blättern verloren gegangen.

Die aufgeführten einzelnen Summen betragen insgesammt 63,965 fl., wobei jedoch zu bemerken, dafs Bruchtheile von Gulden nicht mitgerechnet sind. Setzen wir den alten Gulden um 1580 auch nur zu 3 fl. unseres Geldes an, was um etwas zu gering angenommen ist, so betrug die Hinterlassenschaft des W. Imhof gegen 192,000 fl., deren wahrer Werth sich übrigens erst herausstellen würde, wenn das Verhältnifs des Geldes zu den Lebensbedürfnissen und Luxusgegenständen in jener Zeit genauer festgestellt wäre. Dafs dieses reichhaltige Inventar mit seinen vielseitigen Preisangaben, wovon wir nur wenige Proben mitgetheilt, hierzu Bedeutendes beizutragen vermag, dürfte eine Seite seines Hauptwerthes ausmachen.

Die alten Gewerksrollen zu Greifswald.

Leben. Erzeugung und Erwerb. Zunftwesen.

Von Dr. J. G. L. Kosegarten, Universitätsprofessor, in Greifswald.

Im Greifswalder Stadtarchive befindet sich ein Folioband: Memorabilienbuch Nr. 6. Er enthält einundneunzig Pergamentblätter, auf welchen verschiedenartige alte städtische Aufzeichnungen stehen. Mit Fol. 2 beginnt eine Reihe Gewerksrollen für verschiedene Innungen; die ersten haben keine Bezeichnung des Jahres; die vierte ist von ao. 1397; die dann zunächst folgenden sind aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Die Innungen bildeten im Mittelalter fest geschlossene Genossenschaften, deren Arbeitsgebiete gleichwohl sich bisweilen nahe berührten. Es ward daher schon damals nothwendig, die Grenzen zwischen

Digitized by Google

den Arbeitsgebieten der einzelnen Innungen möglichst scharf zu bestimmen, damit keine Innung die andere beeinträchtige. Diese Rücksicht sehen wir deshalb in den alten Gewerksrollen oft hervortreten. Ich lasse hier einige jener Greifswalder Rollen folgen. Die erste betrifft die Abgrenzung zwischen den Sattlern *(zedeleren)* und den Riemenschneidern (*remensnyderen).*

Hic incipit liber de concordiis officiorum
et diversorum memorialium nostre civitatis.

1.

Nota de zedelere unde de remensnydere uzer stad tome gripeswolde scholen aldus holden ere êndracht, dat de zedelere scholen unde moghen vorkopen to deme sadele alle gherede wijt unde unbeslaghen, dat se sulven maken; unde wat thu deme zadele hort, dat se sulven maken, schichleddere, jeghenleddere, gorde unde overghorde, de se sulven maken, moghen se butene deme zadele vorkopen, alse vor deme zadele unde na deme sadele, unde anders nicht Were ok dat se beslaghen gherede vorkopen wolden tume zadele, edder butene deme zadele, de scolen se van den remensnyderen, de in uzer stad wonaftich synd, kopen, unde anders nicht. alzo dat de zedelere nyn buslaghen werk kopen scholen butene edder bynnene van ghesten, dat ze vort mit zedelen edder ane zedele vorkopen. Ok scolen de zedelere user stad den remensnyderen user stad butene nenen schaden dûn. Ok so scholen de remensnydere nyne detasschen vorkopen anders mer den zedeleren uzer stad. Dar bovene schal erer een des anderen ammet nerghene mede anverdighen vurder wen hir vorescreven steyt.

Das Wort *schichleddere* bedeutet: Scheuleder, vor den Augen; wie mittelhochdeutsch: *schiech*, scheu. *Detasschen*, Lendentaschen, Satteltaschen, die an der Lende hangen, von *dee*, Lende. *Anders mer*, anders als. *Anverdighen*, angreifen.

2.

Weten schalme, dat wy umme de schelinghe, de de kremere unde scrodere tho samende hebben ghehaad, se vorscheden hebben an desser wijs, dat de scrodere scholen nynen tzeter edder kogheler, edder sarduk, vorkopen. Ok scholen de scrodere nyne bendele, nyne syde, nyn florsgarne, vorkopen, mer allene oft se wes hasteghen scholden rede maken, dar moghen se bendelen, syden unde florsgarne thu hebben, unde dat scholen se doch io van usen kremeren kopen, unde de scholen en reddelken kop gheven. Weret ok, dat se sulven twerne verwen, den moghen se vorneyen; vurder scolen se nynen verweden twerne, des se sulven nicht en verwen, vorkopen, men allene den se van uzeren kremeren kopen, unde nicht van ghesten, unde scholen en reddelken koop gheuen.

Tzeter, lockere Leinwand. *Kogheler*, Parchent. *Sarduk*, Atlas, Sarsche. *Bendele*, Bänder. *Hasteghen*, hastig, rasch. *Twerne*, Zwirn. *Schelinghe*, Streit.

3.

Das dritte Stück handelt von Schuhmachern und Gerbern.

Der schomaker rechticheyt unde der gerwer.

Witlik sy dat wy de schumakere und de gherwere, de wonaftich synd an uzer stad, hebben vorscheden unde entweygh ghesproken umme de schelinghe unde twedracht, de se tho samende hebben, also dat de schomakere moghen gheren an eren husen, dar se wonen, und eres sulves knechten, unde anders nicht, also vele ledders, also se sulven dorven, unde moghen vormaken. Der scolen se ok nyne gherwerknechte sunderghes thu meden unde holden. Ok scholen se nyn ledder unvormaket vorkopen, unde scolen ok nymande ledder gheren umme vruntscop willen, edder umme ghelt, mer allene also vele alse se sulven budorven. Ok scolen se nyn roo ledder kopen, mer allene also se van uzer vrowen daghe erer hemmelvart vort bette to sunte michelis daghe kopen moghen, unde anders nicht, umme dat loo thu kopende.

Gheren, gar machen, gerben. *Dorven*, bedürfen. *Vormaken*, verarbeiten. *Budorven*, bedürfen. *Loo*, Lohe, Gerberrinde.

4.

Dies Stück betrifft wieder die Riemenschneider.

Wytlyk zy dat den rêmsnyderen uzer stad gheghunt ys thur tyd desser stukke unde articele, de hyr na screven stan. Thume ersten. We ere ammet wyl wynnen, de schal en tho voren thu segghen dre verndelyares, unde de schal hebben veftheyn mark unvorborghen; de schal he bewyzen myt twen bedderven luden. Zynt ze erfzethen, zo schal dat thu eren slychthen worden stan; synt ze umbezethen, zo scholen se dat segghen by eren eden. Item dat he hale breve, dar he lest ghedeent heft. Item zo schal he maken twe stukke werkes up der olderlude werkstede, dat he enen yewelken bedderuen manne ane moghe vul dun. Item wy an ere ammet unde kumpenye kumpt, de schal en ene mark sundesch gheven, thu eren boldeke unde lichten, unde en punt wasses, unde ene tunne bêrs, de schalen ze myd vruntscop vnde vrowden dryaken. Datum anno domini m^{0}.ccc^{0}.xcvij^{0} sabbato post festum ascensionis domini.

Ok schal nemment veylinghe hebben hijr in desser stad to markede, edder in anderen steden, dat ruren mach in ere ampt, utenomen des jarmarket, unde dre daghe dar buten. Scriptum anno domini m^{0} ccccxxv^{0}. sexta feria ante festum Johannis baptiste.

Item wy an ere ammet unde kumpenie kumpt, de schal hebben en verdich armborst, mit synem takelle, enen schilt, unde enen hûd. Anno domini m^{0}.cccc^{0}.l^{mo}. feria quarta post oculi.

Da der erste Satz dieser Bestimmungen von ao. 1397 ist, so ist zu vermuthen, daſs auch die drei vorhergehenden Nummern aus dem vierzehnten Jahrhundert sind. *Verndelyar*, Vierteljahr. *Slycht*, einfach. *Dar he lest*, wo er zuletzt. *Vul dun*, genügen. *Sundesch*, Stralsundisch. *Boldeke*, Decke für die Bestattung. *Veylinghe*, feile Waare. *Ruren*, berühren, betreffen. *Takel*, Geräth, Ausrüstung.

5.

Von den krameren.

Notandum dat dar nemant schal kramerye vorkopen, ane id kome em ute vlanderen; unde was, dat ute lyflande kummet, dat syn eghene is, dat mach een islik vorkopen wor he kan. Ok de jene dee mede bruwen, moghen ere was vorkopen wo se willen. Unde de jene, den krûd ute vlanderen kummet, de scholen beneddene enem punde nicht weghen. Unde andere kremere, de hyr to markede stan, de scholen beneddene eneme verndele van eneme punde nicht weghen. Vortmer de pintzenpantzere unde de luttiken kremere, de moghen stan uppe dem markede, uppe den kerkhoven, in den kerken, wor unde wen eer dat se willen, unde de moghen veyle hebben, dat me hêt spisserye, alse hufbendelen, natelen, kemme, borste, scheren, blakhorne. Ok borghere, dede maken sydene bendele, borden mit golde edder mit sulver, der moghen se sik bruken na erme willen, dar umme se den kreemeren nicht dorven wes to bode stan. Ok moghen de sulven weghen lode unde qwentyne wyrok, annys, calamus, zartkomen, unde wilde krude. Men peper, peperkomen unde kramkrude moghen se nicht weghen sunder se hebben der kremere kumpanie. Vortmer de pintzenpantzere, dede gan in den straten by huse lank, de moghen weghen puder by loden unde qwentynen, alse see aldus langhe ghedaen hebben, unde ere spisserye moghen se vorkopen. Vortmer schal nyn kreemer buten deme jarmarkede lenk stan uppe deme markede wen dre daghe, he vortelde edder nicht. Vortmer de der kremere ampt unde kumpanie winnen wil, de schal dat bewysen, dat he echte unde rechte boren is, unde van guter handelinghe; de schal de kumpanie esschen to dren verndel jars. Wil dat ampt unde kumpanye dat jemande korten, dat steyt to en. De jene de also winnet, de schal gheven der kumpanien ene mark to boldeke, unde to harnsche, unde een pund wasses to eren lichten, unde ene gude tunne bêrs; dar Scholen se sik vrolik over maken unde drinken. Ok schal nyn kremer meer honnighes kopen wen he sulven darf to syner eghenen behuf to vorbruwende.

Mede bruwen, Meth aus Honig brauen. *Kruud*, Gewürz. *Benedden*, unter. *Weghen*, auswägen zum Verkaufe. *Pintsenpantser*, kleine Händler, welche *spisserie*, Spitzerei, verkaufen, nämlich: Haubenbänder, Nadeln, Kämme, Bürsten, Scheeren, Tintenfässer; was französisch quincaillerie heiſst. *Nicht dorven wes*, nicht dürfen etwas, etwessen, in Bezug auf etwas. *Wes* ist Genitiv von *wat*, etwas. *Lenk staan*, länger stehen. *He vortelde edder nicht*, er schlüge ein Zelt auf, oder nicht.

Die groſsen silbernen Geldstücke des Mittelalters.

Handel. Handelsmittel.

Von Rechnungsrath Schlickeysen in Berlin.

Obgleich Rehtmeier in der 1722 erschienenen braunschweig-lüneburgischen Kronik durch Beschreibung und Abbildung darauf aufmerksam gemacht hat, daſs unsere Vorfahren im Mittelalter sich schwerer, groſser Geldstücke von Silber bedient haben, so ist doch seine Mittheilung von den Münz- und Alterthumsforschern im vorigen und in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts nicht beachtet worden, und verschiedene, nach und nach aufgefundene derartige Geldstücke sind ohne weitere Untersuchung in die Schmelztiegel gewandert. Herr Stadtdirector Dr. Bode in Braunschweig hat das Verdienst, in seiner 1847 erschienenen werthvollen Schrift: „Das ältere Münzwesen der Staaten und Städte Niedersachsens“ auf diesen Gegenstand wieder aufmerksam gemacht zu haben. Derselbe hat durch die beigebrachten urkundlichen Nachrichten und durch den Abdruck einer Urkunde v. J. 1382 uns eine klare Einsicht in die damaligen Geldverhältnisse bereitet. Durch diese Urkunde haben die Städte Goslar, Braunschweig, Hildesheim, Einbeck, Hannover, Wernigerode, Osterode, Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Göttingen und Hameln auf vier Jahre das Uebereinkommen getroffen, gegossene Markstücke „zu dre verdinge um jjj quentin finen sülvers“ (d. i. zum Feingehalte von $12^3/_4$ Loth) in Umlauf zu setzen. Diese Markstücke sollten mit dem Stempelzeichen derjenigen Stadt, in welcher sie bereitet, und mit dem des „tekemesters“, von welchem sie untersucht wurden, versehen werden. Man nannte ein solches werthvolles Stück „ene geteknete Mark,“ in Urkunden „marca argenti usualis signata“, und es vertraten diese Usualmarken von der Mitte des 13. bis Ausgangs des 15. Jahrh. die damals fehlenden gröberen Silbermünzen.

Im J. 1848 wurde auf dem Domänenhofe des Stifts Gandersheim ein Münzfund gemacht, der auch 36 gröſsere und kleinere Stücke gegossenen Silbers, zusammen $8^1/_4$ Pfund wiegend, enthielt. Letztere bestanden aus mehreren ganzen Markstücken, einem halbdurchschnittenen Markstücke und anderen kleinen ungestempelten Bruchtheilen. Diesen Fund hat der verewigte Schönemann in seiner

Digitized by Google

Schrift: Zur vaterländischen Münzkunde (Wolfenbüttel, 1852. 4.), S. 75 und 76 beschrieben.

Im J. 1856 kamen beim Umbau eines Stalls auf einem dem Reichsfreiherrn Grote zu Schauen gehörigen Gute zu Dardesheim, im Kreise Halberstadt, zehn Markstücke der Stadt Braunschweig an das Tageslicht, welche Herr C. E. Grotefend zu Hannover in der numismatischen Zeitung von 1858, S. 5 bis 8 beschrieben hat.*) Abbildungen eines halben Markstückes und der Zeichen von 7 ganzen Markstücken befinden sich auf der dabei ausgegebenen Tafel I, sowie auch Herr Bode die Abbildung zweier Markstücke auf Tafel X seiner vorgedachten Schrift gegeben hat.

Diese Markstücke sind linsenförmig, der Durchmesser ihres kreisförmigen Umfanges ungefähr 2¼ Zoll, ihre Dicke in der Mitte, der erhabensten Stelle, 3—4 Linien. Sie sind nicht von gleichem Gewichte, 2—3⅓ Loth unter der cölnischen Mark; auch ist ihr Feingehalt, nach der Zeit und dem Orte ihres Bereitens, verschieden, ihr Metallwerth zwischen 9 bis 10 Thaler (16 bis 18 Gulden).

Es ist für die vaterländische Münzgeschichte wichtig, festzustellen, ob nur in dem nordöstlichen, oder auch im westlichen und südlichen Theile unsers Vaterlandes dergleichen Markstücke in Umlauf gewesen sind. Möchten doch hierüber Nachforschungen in den Archiven der grösseren Städte, namentlich in Cöln, Mainz, Strafsburg, Basel, Zürich, Nürnberg, Ulm und Augsburg, angestellt und die Ergebnisse in diesen Blättern mitgetheilt werden.

Zugleich hat der Einsender den Wunsch, durch gegenwärtige Zeilen die Freunde der vaterländischen Geschichte auf diese Geldstücke aufmerksam zu machen, damit, wenn einzelne noch aufgefunden werden, ihnen mehr Beachtung gewidmet werde, so dafs sie in öffentliche Sammlungen und nicht sofort in die Schmelztiegel gelangen. Bis jetzt werden, soviel bekannt, dergleichen Geldstücke nur in den königlichen Münzsammlungen zu Berlin und Hannover aufbewahrt.

Lebensweise. Sociale Verhältnisse. Sphragistik.

Ein Reitersiegel der Familie Thumb v. Neuburg.

Von Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Durch Auffindung eines im Landesarchive zu Karlsruhe befindlichen Reitersiegels der Thumben von Neuburg war für die einstmals dynastische Stellung dieser Familie die gröfste Wahrscheinlichkeit vorhanden. Es wird aber diese Annahme beinahe zur völligen Gewifsheit durch die mehrfachen Verschwägerungen mit ganz entschieden dynastischen Häusern und durch eine Urkunde Kaiser Karls IV. Das sehr gut erhaltene Reitersigel hängt an einer Urkunde von 1293 „dat. in Veltkirch proxima die ante kathedram S. Petri," die bei Mone, Zeitschrift, III, 242, als Regest gegeben ist. Fridericus dictus tumbe de Nuwenburch gestattet seinem minister Burcardus dictus Bernzinch, dafs er für 13 ℔ Güter an Kl. Salem frei verkaufe. Das Siegel hat die Umschrift: †. S. FRIDERICI. TVNBONIS. DE. NVNBVRCH. Der Reiter, mit gezogenem Schwerte, trägt das Kleinod der Familie, zwei Schwanenhälse, auf dem Helme; auf der Brust führt er einen Dreieckschild mit dem Stammwappen, zwischen den Beinen des Pferdes steht abermals ein kleiner Dreieckschild mit dem Wappen, und endlich befindet sich dasselbe mehrfach auf der Decke des Streitrosses.

Den Herrenstand der Familie bezeugt eine Urkunde K. Karls IV., Prag Donnerstag nach Mariae Himmelfahrt 1361. — Der Kaiser nimmt „die edlen Swigger und Hug die Tummen gebrüder seszheftig zu der Nuwenburg", für ihre Person und Güter in seinen und des Reichs besonderen Schutz. Die Verbindungen mit Dynasten sind bezeugt durch eine Urk. v. 1391 Montag nach St. Lorenz: Bischof Hartmann von Chur (ein Graf von Werdenberg) schirmt seinen lieben Oheim Hans Tumb und dessen Hausfrau Anna, Gräfin v. Aichelberg, rücksichtlich deren Rechte auf Neuenburg; eine Urk. v. 1394 auf Cosmas und Damianus: Martin, Prior, und Convent des Ordens unserer Frowen brüder zu Efslingen bekennen, dafs Frow Anna geborene von Aichelberg, des erbarn vesten knechts Junkers Hansen Domen ehel. Wirtin, eine Jahrszeit gestiftet hat für ihren Vater, den Grafen Albrecht v. Aichelberg sel., ihren Bruder, den Grafen Conrat von Aichelberg, ihre Mutter, Frau Gutta von Landaw sel., Herrn Lutzen von Landaw (ihren Oheim) u. s. w. Stälin III, 649 führt, nach Gabelkhofer, eine Urk. gleichen Inhalts aber zum Jahre 1393, Juli 28. an.

Referent gibt obige Regesten nach den im Archive der Freiherrn Thumb v. Neuburg befindlichen Originalbriefen.

*) Vgl. Zeitschr. d. hist. Vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1855 (Hannover, 1857), S. 374.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1859. № 12. December.

Chronik des germanischen Museums.

Den in unserem letzten Bericht verzeichneten neugewählten Gelehrtenausschufs-Mitgliedern sind folgende, von welchen seitdem gleichfalls zusagende Erklärungen eingegangen sind, unter Hinzufügung der Fächer, für welche sie ihre Mitwirkung zusichern, nachzutragen:

Alzog, Dr. Joh., geistl. Rath und Prof. der Theol. an der Universität Freiburg i. B.: allgemeine und badische Kirchengeschichte;

Fidicin, E., Stadtarchivar, in Berlin: brandenburgische, insbesondere berlinische Stadtgeschichte;

Groen von Prinsterer, Dr. G., in s'Gravenhage: Geschichte d. vereinigten Provinzen u. des Hauses Oranien;

Hagenbach, K. R., Dr. theol. und Professor, in Basel: Kirchen- und Reformations-Geschichte;

Haltrich, Jos., Gymnasialprof., in Schäfsburg: Sagenkunde, Sitten und Gebräuche in Siebenbürgen;

Heusler, A., J. U. Dr. und Professor, in Basel: das öffentliche Recht der Schweiz, insbesondere im 17. Jhdt.

Kindscher, Franz, Oberlehrer, in Zerbst: anhaltische Geschichte;

Rufswurm, C., Inspektor der Schulen in Hapsal: Geschichte und Alterthümer Ehstlands;

Stramberg, Chr. v., in Coblenz: Genealogie, rheinländ. Geschichte und Topographie, Heiligen- u. Klostergeschichte.

In Berlin werden, gleichwie im vorigen Winter ebendaselbst und jetzt auch in Mannheim (s. vor. Nr.), in diesem Winter wiederum Vorlesungen zum Besten des Museums veranstaltet, und schon jetzt können wir die Namen der Mitwirkenden und die Vorträge, zu welchen sie sich erboten, näher angeben. Es werden nämlich lesen: Direktor Waagen über Miniaturen des Mittelalters, Prof. P. Cassel über Rose und Nachtigall in der deutschen Sage, Regierungsrath Gabler über die Bedeutung Nürnbergs in Deutschlands politischer und kulturhistorischer Entwicklung, Hofrath L. Schneider über Burgen und Städtebefestigungen im Mittelalter, Privatdocent Dr. jur. Kühns über Fehmgerichte, Direktor Odebrecht über Hans Sachs. Für den Fall einer Behinderung haben Andere zur Uebernahme von Vorträgen sich bereit erklärt.

Auch die anderweiten Unterstützungen nehmen erfreulichen Fortgang; so hat der mährisch-ständische Landesausschufs in Brünn für dieses Jahr statt seines regelmäfsigen Beitrags 100 fl. ö. W. zum Bau der Karthause beigesteuert, ferner der Magistrat und die Stadtverordneten von Brandenburg einen Jahresbeitag von 10 Thlr., der Magistrat der Stadt Weifsenburg von 5 fl., der Verein für Geschichte und Alterthum in Ottweiler von 2 Thlr. und der Künstlerverein in Kiel gleichfalls von 2 Thlr. gezeichnet. Sehr anerkennenswerthe Resultate sind von den entfernteren Pflegschaften Czernowitz, Posen und Prag gemeldet worden. In Czernowitz, wo erst jüngst Herr Nic. Frhr. von Mustatza in Wien, selbst Zeichner eines Jahresbeitrags von 10 fl. ö. W., eine Pflegschaft begründet hat, sind Jahresbeiträge zu insgesammt 42 fl. ö. W. und von Hrn. Joh. Frhrn. v. Mustatza ein Beitrag von 20 fl. ö. W. gezeichnet worden. In Prag sind, neben vielen einzelnen Beiträgen von der Lesehalle der deutschen Studenten neuerdings 26 fl. 25 kr. ö. W. und aus einer besonders veranstalteten Sammlung 18 fl. 38 kr. ö. W. eingegangen. Auch in der neueren Pflegschaft Fulda hat sich rege Theilnahme gezeigt, u. A. der Bürgerverein daselbst eine jährliche Unterstützung v. 5 fl. gewährt.

Leider steht dem Museum schon wieder der Verlust eines seiner verdientesten Beamten bevor, indem Dr. K. A. Barack, seit mehreren Jahren Sekretär und Conservator der Bibliothek, einem Rufe nach Donaueschingen folgend, mit Neujahr daselbst die Stelle eines fürstl. fürstenbergischen Hofbibliothekars antreten wird.

Den Buchhändlern, welche ihre einschlägigen Verlagswerke dem Museum überlassen, reihet sich an:

377. Hofbuchdr. Dr. F. W. Bärensprung in Schwerin.

Neue Pflegschaften wurden in Czernowitz (Bukowina) und Eichstätt errichtet.

Den Empfang nachstehender Geschenke bescheinigen wir dankend:

I. Für das Archiv.

Dr. K. Th. Pyl zu Greifswald:

1553. Kaufbrief des Niclas Mattewes zu Stralsund für Zacharias vom Kahlden. z. Silmenitz. 1610. Pgm.

1554. Lehnbrief d. k. schw. Regierung in Pommern für Alex. Ernst v. Weltzien. 1725. Pgm.

1555. Offiziers-Patent d. Generalstaaten d. Ver. Niederl. für Fr. Bar. Barenfels v. Warnau. 1749. Pgm.

Amalie Kirchheimer zu Bamberg:

1556. Gerichtsbrief d. Stadtgerichts z. Bamberg ü. e. Kauf d. Hs. Ernst v. Lautter. 1672. Pgm.

1557. Lehrbrief d. Kochs Joh. Gg. Ritzler für Hans Neppich. 1708. Pgm.

1558. Lehnbrief d. Ad. Erdm. v. Wallenfels für Christoph Hünckelmann z. Kronach. 1715. Pgm.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand d. german. Museums:

1559. Gesellenbrief d. beid. ver. adelichen Gesellschaften in Schaffhausen. 1394. N. Pap. Abschr.

Digitized by Google

Ferdinand Leuchs, Weinhändler, zu Nürnberg:
1560. Schreiben d. Landgr. Georg an Jer. Pistorius nebst Fragm. e. Schreib. an Secr. Seydel. 1647. Pap.

P. Sieghardt, Schriftsetzer, in Nürnberg:
1561. Quittung des Andreas Dürer zu Nürnberg für s. Bruder Albr. Dürer allda. 1518. Pgm.

Christoph Jac. K. v. Welser, Gutsbes., zu Neunhof:
1562. Ein Fascikel von 15. Schreiben an d. Rath zu Nürnberg v. 1524—1529. Pap.
1563—1590. 28 Fascikel mit Urkunden u. Aktenstücken, größtentheils die Reichsstadt Nürnberg und ihre Verhältnisse betr. 1582—1763. Pap.
1591—1610. 20 Fascikel Aktenstücke, die Karthause z. Nürnberg betr. 1726—1782. Pap.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:
1611. Urkunde der Schöffen d. Stadt Platten üb. e. Aussage d. Zehentners Urban Ditloff. Ohne Dat. Pap.
1612. Spruchbrief d. Bürgermeisters u. Raths d. Stadt Eger. 1446. Alt. Pap. Abschr.
1613. Schutzbrief d. drei evangel. Stände d. Königr. Böhmen für die Stadt Platten. 1618. Pap.
1614. Schreiben d. drei evangel. Stände vom Königr. Böhmen an die Stadt Platten wegen Aufgebots. 1618. Pap.
1615. Schreiben d. Städte Pley, Platten und Gottesgab an d. Stadt Joachimsthal. 1646. Pap.
1616. Privilegiums-Bestätigung d. Kaisers Joseph II. für die Stadt Platten. 1785. Pap. Abschr.

Georg Rüll, Rendant am germ. Museum:
1617. Kaufbrief d. Agnes, Steph. Prendels zu Bückersdorf Wittwe. Extr. aus d. Nürnb. Gerichtsb. 1593. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, zweiter Vorstand des germ. Museums:
8179. H. Bullinger, von den Concilijs. 1561. 8.
8180. Hochf. Brandenb. Culmb. verneu. Stampf-Papier-Ordnung. 1764. 2.
8181. Chronicon abbatis Vrspergensis. 1515. 2.

K. Chl. Frhr. von Reitzenstein z. Z. in Dresden:
8182. N. Haas, Geschichte der Pfarrei St. Martin zu Bamberg. 1845. 8.

Dr. G. Osann, Univers.-Prof., in Würzburg:
8183. Ch. Wermvthii numismata omnivm imperatorvm roman. mnemonica. 1715. 8.
8184. Catalogus numismaticus. 1754. 8.
8185. Historica deschriptio svsceptae a Caes. execvtionis contra S. R. Imperii rebelles etc. 1568. 4.
8186. Ch. Schlegel, weitere Ausführung über die Müntze Heinrichs, Grafens von Blanckenburg etc. 1720. 4.
8187. J. M. G. Biedermann, 2. Abhandlung von Berg-Müntzen. (1753.) 4.
8188. J. J. Spiefs, neue Beiträge zur Geschichte und Münzwissenschaft. 1. Stück. 1782. 8.
8189. Verzeichn. u. Geprege der groben und kleinen Müntzsorten etc. 1585. 4.
8190. Verzeichn. einer Sammlung von goldenen, silbernen, kupfernen u. zinnernen Medaillen u. Münzen. 1812. 8.

Dr. Franz Locher, Hauptlehrer an der Realschule zu Ellwangen:
8191. Ders., allgemeine Erdkunde. 2. Aufl. 1859. 8.

Dr. A. L. J. Michelsen, geh. Justiz-Rath u. Univers.-Prof., in Jena:
8192. Ders., Rechtsdenkmale aus Thüringen. 3. Lfg. 1859. 8.

Jens Sattler in Schweinfurt:
8193. L. Bechstein, Kunstfleifs und Gewerbfleifs. 1860. 8.

Dr. F. A. Reufs, quiec. Professor, in Nürnberg:
8194. (Ders.), der Kirchhof zu Wurzburg. (1859). 8. Nebst Nr. 87—90 der Mnemosyne. 4.

Dr. C. E. Napiersky, Staatsrath, in Riga:
8195. Ch. Schmidt, gen. Phiseldek, Versuche einer neuen Einleitung in die Russische Geschichte. 1. Thl. u. 2. Thls. 1. Abthl. 1773—74. 8.
8196. C. Schirren, de ratione quae inter Jordanem et Cassiodorivm intercedat commentatio. 1858. 8.
8197. E. F. Mooyer, Dietrich, Bischof von Wirland. (1858.) 8.
8198. Graf Bernhard von der Lippe. (1858). 8.
8199. (C. E. Napiersky,) Reihenfolge der livländischen Landmeister. 1850. 8.
8200. A. Bielenstein, über die Verwandtschaft der Letten mit den Litthauern. (1858). 4.
8201. C. E. Napiersky, Verzeichnifs der neu erschienenen Schriften zur Gesch. Liv-, Esth- u. Kurlands. 1857. 8.
8202—8220. 21 weitere Schriftchen neueren Inhalts. 4. u. 8.

Robert Schilling, Literat, in Riga:
8221. Karamsin, Geschichte des Russischen Reiches. 11 Bde. 1820—33. 8.
8222. M. Lomonossow, alte russische Geschichte. 1768. 8.
8223. G. v. Brederlow, Geschichte des Handels der Ostsee-Reiche. 1820. 8.
8224. Rigaische Stadt-Blätter. 1828, 29, 31—43. 15 Bde. 8.
8225. Livona's Blumenkranz. Hrsg. v. G. Tielemann. 1. Bändchen. 1818. 8.
8226. Eduard Johann Assmuth. Ein Lebensbild. 1859. 8.
8227. N. Karamsin, Lobrede auf Catharina II. 1802. 8.
8228. B. v. Dorndorff, kleiner Abrifs der Gouvernements-Stadt Tobolsk im J. 1834. 1836. 8.
8229. Urkunde über die Wahl Mich. Romanow's. 1819. 4.
8230. A. W. v. Wittorff, Baltische Sagen u. Mahren. 1859. 8.
8231. Felliner Blatter. Hrsg. v. F. Dsirne u. Joh. Meyer. I. 1859. 8.
8232. K. G. Sonntag, Riga's Umgebungen. 1810. 8.
8233. C. A. Berkholz, was ist Pietismus? 1841. 8.
8234. Fascikel von Schriften über Gewerbs-, Handels-, Verkehrs-, Unterrichts- und Wohlthätigkeitsanstalten Riga's. 4. u. 8.

Litterar.-praktische Bürger-Verbindung in Riga:
8235. B. Bergmann, Peter der Grofse. 1.—5. Theil. 1823—29. 8.

Digitized by Google

Ein Ungenannter in Riga:
8236—8240. 5 Schriften neueren Inhalts. 1858. 8.

Dr. W. Wachsmuth, Univers.-Prof., in Leipzig:
8241. Geschichte deutscher Nationalität. 1. Thl. 1860. 8.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:
8242. 18 böhmische Patente. 2.
8243. Fewer-Lösch-Ordnung der k. Residentz Kleinern-Stadt Prag. 1677. 4.
8244. Articul des allgemeinen Landtags. 1677. 4.
8245. Bonavent. de Monte Albo, cathol. Ecclesiae corona rosea. Pap. Hdschr. 1623. 2.

Karl Urban v. Urbanstadt in Eger:
8246. Ders., Grabsteine der Kirche zum heil. Wolfgang im Dorfe Seeberg bei Eger. Pap. Hdschr. 2.

Jos. Mar. Wagner in Wien:
8247. Statuten des Maria Theresien-Ordens. 1811. 4.
8248. 6 kaiserliche Patente und Ordnungen. 2.

Ein Ungenannter in Nürnberg:
8249—60. 12 Schriften (Zeitungen) zur Geschichte des 30jährigen Kriegs. 1630—1682. 4.

Historischer Verein für das Grofsh. Hessen in Darmstadt:
8261. W. Franck, Geschichte der ehemaligen Reichsstadt Oppenheim. 1859. 8.

Bürgermeisteramt in Mannheim:
8262. Des Hertzogthums Würtemberg erneuert gemein Land-Recht. 1743. Bl. 8.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:
8263. Zeitschrift für die Archive Deutschlands. Besorgt von F. T. Friedemann. 1. Bd. u. 2. Bds. 1. u. 2. Heft. 1846—51. 8.

J. Zeiser's Buchhandlung in Nürnberg:
8264. Albrecht Dürer-Album. 10. Lfg. (1859.) gr. 2.

Dr. Titus Tobler in Horn bei Rorschach:
8265. Ders., neue Untersuch. über die Gräber Gottfrieds von Bouillon und der latin. Könige von Jerusalem. O. J. 8.

Beck, Registrator, in Mannheim:
8266. Nüwe Stattrechten vnd Statuten der Statt Fryburg im Pryßgow. 1520. 2.
8267. Inhalt der Gesetzgebung für die Kur-Badische Pfalzgrafschaft. 1804. 8.

L'institut historique in Paris:
8268. Dass., l'Investigateur. 298. livrais. 1859. 8.

Dr. F. Delitzsch, Univers.-Prof., in Erlangen:
8269. Ders., die akademische Amtstracht und ihre Farben. 1859. 4.

Schlickeysen, Rechnungsrath, in Berlin:
8270. J. F. Klotzsch, Versuch einer Chur-Sächs. Münzgeschichte. 2 Thle. 1779—80. 8.
8271. Ch. C. W. Friderici, Abhandlung von dem Münzwesen. 1769. 8.
8272. (v. Bugenhagen), Nachrichten über die zu Cleve gesammelten Alterthümer. 1795. 8.

Société française d'archéologie in Paris:
8273. Dies., Bulletin monumental. 3. Série, Tome 5, 25. Vol. Nr. 8. 1859. 8.

Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover:
8274. W. Krause, die terminalen Körperchen der einfach sensiblen Nerven. 1860. 8.

K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen:
8275. Henrici de Hervordia liber de rebus memorab. sive chronicon, ed. A. Potthast. 1859. 4.

v. Walther, Oberstlieutenant, in Nürnberg:
8276. L. Fries, Würzburger Chronik. 2 Bde. 1848 u. 49. 8.

Dr. A. Bulmerincq, Professor, in Dorpat:
8277. Ders., das Asylrecht in seiner geschichtlichen Entwickelung. 1853. 8.

Société pour la conserv. des monum. historiques d'Alsace in Strafsburg:
8278. Dies., Bulletin. T. III, 2. livr. 1859. 4.

Verein von Alterthumsfreunden in den Rheinlanden in Bonn:
8279. Braun, das Portal zu Remagen. 1859. 4.

C. H. Hofmann zu Zoppoten bei Ebersdorf:
8280. Bartholomaeus Brixiensis, decretum de tortis. 1501. gr. 2.

Ph. Ed. Manger, k. pr. Kreissekretär und Stift-Rentmeister, in Siegen:
8281. Ch. Herttwig, neues und vollkommenes Berg-Buch. 2. Aufl. 1734. 2.

Leopold Frhr. v. Ledebur, Direktor der k. Kunstkammer, in Berlin:
8282. Ders., einiges über das berühmte Altarbild: Das jüngste Gericht in der Marienkirche zu Danzig. 1859. 8.

Scharrer, Goldarbeiter, in Nürnberg:
8283. Müntz-Patent hoher Herren Fürsten des Fränckischen Craises. 1737. 2. nebst 2 Bruchstücken v. and. Werken. 4. u. 2.

G. H. Krieg v. Hochfelden, grofsh. bad. Generalmajor, in Karlsruhe:
8284. Ders., Geschichte der Militär-Architektur. 1859. 8.

C. H. Beck'sche Buchh. in Nördlingen:
8285. Die deutschen Mundarten. Vierteljahrschrift, hrsg. von G. K. Frommann. 6. Jahrg. 3. Hft. 1859. 8.

J. C. v. Hueber, gen. Florsohütz v. Florsperg, k. württemb. Hauptmann, in Ulm.
8286. B. Hederich, Antiqvitäten-Lexicon. 1743. 8.

P. Ritter v. Chlumecky, mähr.-ständ. Archivs-Direktor, in Brünn:
8287. Ders., die Genesis der Corporations-Güter der Bauernschaft und der Gemeinde-Güter in den mähr. Land-Gemeinden. 1859. 8. 2 Exempl.

Literarischer Verein in Nürnberg:
8288. Vorträge bei der Festfeier des literar. Vereins am Vorabende von Schillers 100jähr. Geburtstage. (1859.) 8.

Dr. K. Weinhold, Univers.-Prof., in Grätz:
8289. Ders., Festrede auf Schiller. 1859. 8.

Dr. K. Th. Pyl, Docent an der Univers. Greifswald:
8290. Ders., Schillers Bedeutung für unsere Zeit. (1859). 8.

Digitized by Google

K. J. Schröer, Professor, in Presburg:
8291. Ders., Festspiel zur Schillerfeier. 1859. 8.
Ausschufs der Schillerfeier in Teschen:
8292. (M. Raschke), Nacht und Morgen der Deutschen. 1859. 8. Nebst Festordnung. 4.
Fest-Comité zur Schillerfeier in Nienburg:
8293. W. Bergmann, Worte der Weihe. 1859. 8. Nebst Programm. 4.
Aug. Recknagel, Buchhändler, in Nürnberg:
8294. H. A. Zachariä, Denkschrift, den privileg. Gerichtsstand der Standesherren in Bayern betr. 1858. 8.
Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei in Frankfurt a/O.:
8295. Monatsschrift für deutsches Städte- und Gemeindewesen, hrsg. v. A. Piper. 5. Jahrg. 11. Hft. 1859. 8.
Jos. Haupt in Wien:
8296. Ders., Albungen-Lied. Ein episches Gedicht. 1. Hft. 1859. 8.
K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:
8297. Dies., Mittheilungen. Redakteur: K. Weifs. 4. Jahrg. Oktober. 1859. 4.
Matthias Lossen, Hüttenbesitzer auf der Michelbacherhütte (Nassau):
8298. Gesetze für die Schüler der (Nassauischen) Landesgymnasien. 1817. 4.
8299. 6 Programme Nassauischer Gymnasien und Progymnasien. 8.
8300. 5 weitere Schriften neuern Inhalts. 4. u. 2.
8301. Ch. v. Wolff, Auszug aus den Anfangs-Gründen aller mathem. Wissenschaften. 1772. 8.
F. Vollpracht in Wiesbaden:
8302. Carion, liber V. chronici. 1566. 8.
Redaction der numismatischen Zeitung in Weissensee:
8303. Dies., numismat. Zeitung. Nr. 20—22. 1859. 4.
Verein zur Erforschung der rhein. Geschichte und Alterthümer in Mainz:
8304. Ders., Zeitschrift. 2. Bds. 1. u. 2. Hft. 1859. 8.
Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier:
8305. Dies., Jahresbericht vom J. 1858. 1859. 4.
Bauer & Raspe, Verlagsbuchh. (Jul. Merz) in Nürnberg:
8306. Zeitschrift für die Kulturgeschichte, hrsg. von Joh. Müller u. Joh. Falke. Novemberheft. 1859. 8.
Historisch-antiquarischer Verein in Schaffhausen:
8307. J. J. Mezger, Joh. Jak. Rüger. 1859. 8.
Wiest, Ober-Justizprocurator, in Ulm:
8308. Matth. Quad, geographisch Handtbuch. 1600. 2.
8308 a. A. Ortelius, theatrum orbis terrar. 1574. gr. 2.
Dr. K. L. Roth, Professor, in Basel:
8309. Ders., über den Zauberer Virgilius. 1859. 8.
Eugen Lobes, stud. theol., in Jena:
8310. Ders., (P. O. Eta), Jubiläumsklänge. 2. Aufl. 1858. 8.
Ferdinandeum f. Tirol u. Vorarlberg in Innsbruck:
8311. Festgabe zur Feier von Schiller's 100jahr. Geburtsfeier, begangen zu Bozen. (1859.) 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Engelhardt, Privatier, in Nürnberg:
3077. Bleibulle vom Papst Cölestin.
3078. 2 Originalsiegel und Lackabdruck eines Siegelstockes v. 15. Jhdt.
J. Eberhardt, Inspector der Ateliers am germ. Mus.:
3079. Gabel mit eisernem, durchbrochen verziertem Griff v. 16. Jhdt.
3080. 2 kleine Pulverhörner v. 17. Jhdt.
3081. Kohlenpfanne für Räucherwerk.
3082. Kleiner Wandleuchter von Eisenblech.
Dr. Thudichum, Privatdocent, in Giefsen:
3083. 4 kleinere Silbermünzen v. 17. Jhdt.
3084. Römische Kupfermünze und Solothurner Kupfermünze von 1798.
Se. Erl. Graf Görz zu Schlitz:
3085. „Des Grafen Eberhard's XIV zu Erbach Vermahnungen an seinen Sohn Georg." Copie in Farbendruck.
Dr. med. Hölder in Stuttgart:
3086. Dolch und Lanzenspitze, auf der Ruine Hohenzerech ausgegraben.
Prof. Fraas in Stuttgart:
3087. Eine in einem Grabhügel bei Lautern gefundene Haarnadel von Bronce.
Prof. Heideloff, Conservator der Alterthümer in Schwaben, zu Stuttgart:
3088. Siegel der Reichsritterschaft im Kochergau, v. 18. Jhdt.
Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand des germ. Museums:
3089. Eiserner Stempel zum Hausbrand mit den Wappen der Schlüsselfelder und Krefs.
Sondermann, Assessor, in Münchberg:
3090. Sonnenuhr von Elfenbein mit Compafs, v. 16. Jhdt.
Freund, Revierförster, in Pfaffenhofen:
3091. Böhmischer Groschen v. 14. Jhdt.
3092. 2 sächs. Silbermünzen v. 16 Jhdt.
3093. Kleine bayr. Silbermünze v. 1626.
3094. 10 kleinere Silbermünzen nach 1650.
3095. Kleine Silbermedaille von 1719.
3096. 15 Kupfermünzen v. 16.—19. Jhdt.
Schweitzer, Pfarrer, in Bamberg:
3097. 2 Schwefelabgüsse mittelalterlicher Siegel.
Engelhardt, Magistratsrath, in Nürnberg:
3098. 2 Muster für Theaterhintergründe, Radir. v. J. Meser, 1679.
3099. 3 Landkarten vom 18. Jhdt.
3100. Ansicht der Stadt Regensburg, Kupferstich v. 17. Jhdt.
Agentur des Rauhen Hauses zu Horn bei Hamburg:
3101. Christus am Kreuze, Holzschn. in Tondr. v. A. Gaber.
Frhr. v. Welser, Bezirksgerichtsdirekt. in Nürnberg:
3102. Salva Guardia Kaiser Ferdinands III. für d. Stadt Nürnberg, 1637.

B. v. Besserer in Ulm:
3103. Abbildung der Schlacht bei Lützen, 1632, Wassermalerei auf Pergament v. 17. Jhdt.
Seybold, Commis, in Nürnberg:
3104. Sächs. Silbermünze v. 1585.
Volkert, approbierter Bader, in Nürnberg:
3105. Kais. Silbermünze v. 1641.
Rein, Prof., in Eisenach:
3106. 45 Lackabdrücke von mittelalterl. u. neueren Siegeln.
Lanzenberger, Gehülfe am germ. Museum:
3107. Kleine Bleimedaille auf Johann Friedrich, K. v. Sachsen.
Dr. O. Buchner in Giefsen:
3108. Ein in der Gegend von Giefsen gefundener Steinkeil.
Theophil Rupp in Reutlingen:
3109. 122 röm. Kupfermünzen u. eine Silbermünze.
3110. Grofse ital. Silbermünze v. 10.—11. Jhdt.
3111. 8 Kupfermünzen v. 15. u. 16. Jhdt.
H. Lossen, Fabrikbesitzer, in der Michelbacherhütte:
3112. Broncene Spottmedaille auf die 1. Theilung Polens, 1 Silbermünze und 3 Kupfermünzen des Auslandes.
Petersen, Kupferstecher, in Nürnberg:
3113. Kleine Goldmedaille v. 18. Jhdt.
3114. 4 Silbermünzen v. 17. Jhdt.
3115. Kupferjeton v. 17. Jhdt.
Paul Braun, Kaufmann, in Nürnberg:
3116. Silbermünze des Kurf. Friedr. Wilhelm v. Brandenburg.
Haas, qu. Landrichter, in Erlangen:
3117. 4 Lackabdrücke brandenb. Siegelstöcke v. 14.—18. Jhdt.
J. Eberhardt, Inspector der Ateliers d. germ. Museums:
3118. Spitzenbesatz v. 16.—17. Jahrh., 2 Stücke mit verschiedenen Mustern.
v. Plönnies, Oberförster, zu Berfelden im Odenwald:
3119. 2 eiserne Hände, gefunden bei d. St. Leonhardskapelle bei Michelstadt, wahrscheinlich Votivbilder.
G. Simon, evangel. Oberpfarrer, in Michelstadt:
3120. Händleinspfennig u. 5 kleine Silbermünzen v. 17. Jhdt.
A. Buchner, Gerichtsanwalt, in Darmstadt:
3121. 9 kleine Silbermünzen v. 14.—18. Jhdt.
Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, zu Eger:
3122. 14 Abschläge von alten Egerer Stempeln für Münzen, Zeichen u. s. w.
Renovanz, Buchhändler, in Rudolstadt:
3123. Grofse Broncemedaille auf Wieland.
W. Harscher, Kupferschmiedmeister, in Nürnberg:
3124. 6 geschnitzte Holzträger v. 14. Jhdt.
Seybold, Commis, in Nürnberg:
3125. Sächsischer Groschen v. 1741.
Chr. Braunstein, Bibliothekgehülfe am germ. Museum:
3126. Kleine sächsische Medaille von 1658.
W. Lanzenberger, Gehülfe am germ. Museum:
3127. 15 kleine Silbermünzen v. 16. u. 17. Jhdt.

Chronik der historischen Vereine.

Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte etc. XVIII. 3. 1857: Geschichte der Pfarrei und des Marktes zu Aibling von Pfarrer Jos. Grassinger (Forts.). — Geschichte der Pfarrei Berbling bei Aibling, von dems.

XIX. 1. 1858—59: Topographische Geschichte der Stadt Aichach und ihrer Umgebung, von Stadtpfarrer Konrad Dannhauser. — Topographische Geschichte der Stadt Reichenhall und ihrer Umgebung, von H. Herrmann, Oberbaurath. — XX. 1. Regesten ungedruckter Urkunden zur bayerischen Orts-, Familien- und Landesgeschichte. Siebenzehnte Reihe. Urkunden des Klosters Altomünster in Oberbayern aus der Zeit des Besitzes des Ordens vom hl. Benedikt; in Auszügen mitgetheilt von F. H. Graf Hundt. — Geschichte des Dorfes Oberammergau, von Pf. Jos. Al. Daisenberger. — XXI. 1. Die Reihenfolge der Pfarr- und Ortsvorsteher Münchens von der Gründungszeit bis zur Gegenwart, dann der landesherrlichen und städtischen Beamten vom 13. Jahrh. bis zum Schlufs des 18. Jhdts. Nach den urkundlichen Quellen zusammengestellt von Ernest Geifs, Beneficiaten etc. (Beitrag zur 700jähr. Jubelfeier der Stadt München.) — Arsacius Seehofer, Bürgerssohn aus München, der erste Theilnehmer an den Reformationsbewegungen in Bayern. Eine biograph. Skizze von Dr. Theodor Wiedemann. (Beitrag zur Jubiläumsfeier.)

Zwanzigster Bericht des historischen Vereins v. u. f. Oberbayern. Für das Jahr 1857. Erstattet 1. Apr. 1858 durch Fr. Hektor Graf Hundt: Gesellschaftsangelegenheiten. Necrologe.

Collektaneenblatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. Donau und der ehemaligen Grafschaft Graisbach, bearbeitet von den Mitgliedern d. histor. Filialvereines in Neuburg. Jahrg. XXIV. 1858. Neuburg, 1859: Fortsetzung der Chronik über Neuburg und dessen nächste Umgebung etc. von Joseph Benedikt Grafsegger. — Die ehemalige Basilika des Klosters Bergen (Baring), bearb. von Joseph Gschwind, Pfarrer in Fahlenbach. — Fortsetzung der Monographieen des k. Landgerichts Neuburg: Oberhausen, bearb. v. Pf. Joh. B. Leuthenmayr. — Orbling, von dems. —

Jahresbericht des historischen Filialvereins zu Neuburg a. d. Donau f. d. J. 1858.

Einundzwanzigster Bericht über das Wirken des historischen Vereins zu Bamberg von Juni 1857 bis Ende Mai 1858, erstattet von dem Vereinssekretär. Bamberg, 1858: Jahresbericht. — Gründungsbuch des Kollegiatstiftes St. Jakob zu Bamberg. — Beitrag zur Geschichte der

Digitized by Google

Familie Hohenlohe und Truhendingen. — Kurze Notiz über die Ausgrabungen im Kanale der Spinnerei (zu Bamberg).

Der Geschichtsfreund. Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte: Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. XV.: Urkundliche Geschichte der Pfarrei Sempach als solcher bis auf unsere Tage. (Schlufs.) Nebst 4 Zeichnungen von Kirchbuel. — Ueberwalden im feindseligen und ausgleichenden Verhältnisse zum Gotteshause Interlachen 1315—1340. (Mit einer Siegelabbildung). — Maria zum Schnee auf dem Rigiberg, eine kirchenhistor. Monographie. — Jost von Silinon, Propst zu Beromünster, Bischof zu Grenoble und Sitten, und sein diplomatischer Einflufs auf den Burgunderkrieg. (Dazu 5 Abbildungen.) — Die Beraubung des Staatsschatzes im Wasserthurm zu Lucern oder der sogen. stalderische Handel. — Das Frauenkloster Maria Opferung in Zug, dargestellt nach den Akten der Archive. — Grabschriften einiger Schweizer aus den fünf Orten in verschiedenen Kirchen Roms. — Interessantes Jahrzeitbuch der Pfarrkirche zu Büron, Cant. Lucern. — Urkundl. Nachträge. — Chronologische Inhaltsverzeichnisse sämmtlicher Urkunden und Belege des XV. Bandes.

Archiv des historischen Vereins des Cantons Bern. IV. 1. Zur Geschichte des Insel-Klosters. Von Prof. Gottlieb Studer. 1) Frau Mechtild von Seedorf oder die Stiftung des Klosters Brunnadern. — 2) Marienthal auf der Insel und der Ankauf des Judenkirchhofs. — Gesellschaftsangelegenheiten.

Zeitschrift des historischen Vereins für das wirtembergische Franken. IV. 2. 1857. Mit 2 lithographierten Stammbäumen. I. Abhandlungen und Miscellen, von H. Bauer: 1) Vom Ursprung der Freiherren von Stetten auf Kocherstetten. 2) Zur hohenloheschen Genealogie; mit 2 Stammbäumen. 3) Laudenbach und die Bergkirche. 4) Herrenzimmern. 5) Varia zur Kulturgeschichte. 6) Das Spital in Gundelsheim. — II. Urkunden und Ueberlieferungen, verschiedene kleine Mittheilungen. — III. Alterthümer und Denkmale, von H. Bauer. — IV. Statistisches und Topographisches. — V. Bücheranzeigen und Recensionen, von H. Bauer. — VI. Nachträge und Bemerkungen, von dems. — Chronik des Vereins.

Württembergische Jahrbücher für vaterländ. Geschichte, Geographie etc., herausgeg. vom k. statist.-topograph. Bureau. 1857. Hft. 2: Zur Glockenkunde in Württemberg, von Karl Klunzinger. — Die früheren Verhältnisse und Schicksale der Juden in Württemberg, von Dr. K. Pfaff.

Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. Nr. 2. Dec. 1858: Chronik des Vereines etc.

Miscellen: Das Grabmal des Grafen Günther von Schwarzburg in der Bartholomäus-Pfarrkirche in Frankfurt a. M., von Usener. — Mittheilungen von Dr. jur. Euler: a. Ueber die Herren von Cronberg. b. Ueber angebliche Frankfurter Heller. c. Ueber Frankfurter Goldgulden. d. Frankfurter Siegel. — Beschwerdeschrift der Gemeinde Griesheim aus dem letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, mit sprachlichen und sachlichen Anmerkungen. Von Dr. Franz Roth und Dr. L. H. Euler.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

142) Die Einführung des Christenthums in den deutschen Landen. Von Karl Hiemer. Schaffhausen. Hurter'sche Buchh. 8.

1. Theil: Die Einführung der deutschen Völker in das Christenthum. 1857. XXV, 306 Stn.

2. u. 3. Theil: Die Einführung des Christenthums im südwestl. Deutschland. 1858. CCV, 319; VIII, 402 Stn.

4. Theil: Die Einführung des Christenthums im mittlern Süddeutschland. 1858. VII, 326 Stn.

Der erste Theil bildet die Einleitung zum Ganzen und enthält in 4 gesonderten Abschnitten: 1) Die Urgeschichte der Deutschen, mit Einschluſs der Völkerwanderung; 2) das erste Auftreten und die Ausbreitung des Christenthums im römischen Reiche; 3) Glauben, Leben und Sitte der alten Germanenvölker; 4) die weitere Geschichte der Deutschen, besonders der Franken, bis zur Zeit der Karolinger. Nachdem schon diesem Theile ein kurzer „Nachweis über die Quellen“ vorausgeschickt worden, beginnt der folgende Theil, nach einer Darlegung des der „Geschichte der Einführung des Christenthums im südwestlichen Deutschland“ zu Grunde gelegten Planes, mit einem ausführlichen „Rechenschaftsbericht über die Quellen und Quellensammlungen, oder Geschichte der Geschichtschreibung unserer Väter.“ Den weitern Inhalt des breit angelegten Werkes erfahren wir den Hauptzügen nach aus dem vorgedruckten Prospekt. Zur Geschichte der Einführung des Christenthums in den deutschen Landen übergehend, beginnt der Verf., „sich streng an die Zeitfolge haltend“, mit der Bekehrung des südwestlichen Deutschlands, damals Allemannien, später Schwaben genannt (2. u. 3. Th.), läſst dann das mittlere Süddeutschland, Bayern (4. Th.), das mittlere Westdeutschland, das heutige Rheinbayern und Rheinpreuſsen, das Herz Deutschlands, Franken und Thüringen, das nordwestliche Deutschland, das damalige Frieseniand, endlich das mittlere Norddeutschland, das damalige Sachsenreich, folgen. Hierauf schreitet er zur Geschichte der ursprünglich slavischen Völker vor und gibt die Bekehrung zuerst des südöstlichen Deutschlands, des heutigen Deutschösterreichs, dann des mittleren Ostdeutschlands, Böhmens, Schlesiens, des österreichischen und preuſsischen Polens, endlich des nordöstlichen Deutschlands, Pommerns und Preuſsens. Den Schluſsstein des

Digitized by Google

Werkes soll in einem eigenen letzten Theil „eine das Ganze umfassende Geschichte der organischen Entwicklung der deutschen Kirche von der Einführung des Christenthums unter den deutschen Völkern bis zur Vollendung der kirchlichen Ordnung in den deutschen Landen" bilden. Der fortlaufenden Geschichte werden besondere Monographieen der Hauptbekehrer eingeflochten. Jeder mit eigenem Titel versehene Theil bildet auch ein Ganzes für sich, die Bekehrungsgeschichte eines bestimmten Landestheils. Der Verf. hat bei seinem Werke einen religiösen Zweck im Auge und schreibt hauptsächlich für das Volk, ohne doch die Wissenschaftlichkeit daran zu geben. Die Gabe einer gewandten Darstellung unterstützt ihn bei diesem Unternehmen.

143) Hrotsvithae Gandeshemensis etc. comoediae sex etc. edidit etc. J. Bendixen. Lubecae, Dittmer. MDCCCLVII. 12. XIX, 152 Stn.

Roswitha, die Nonne aus Gandersheim. Von Edmund Dorer. Aarau, H. R. Sauerländer. 1857. 8. 160 Stn.

Die beiden Schriften erschienen unmittelbar nach der Barack'schen Gesammtausgabe, obwol sie eine frühere Jahreszahl tragen, und weil daher dort noch keine Notiz davon genommen werden konnte, so mögen sie hier nachträgliche Erwähnung finden. Bendixen legte seiner Ausgabe, nachdem er bereits 1850 und 1853 nach Magnin die Comödien übersetzt hatte, gleich Barack den Münchner Codex zu Grunde, wogegen er des Vortheils entbehrte, zur Berichtigung des von Celtes' Hand entstellten Textes die Pommersfelder Abschrift zu vergleichen. Neben der eigenen Interpunction gibt er auch die des Textes, angedeutet durch das Zeichen „—", weil er diese von Bedeutung in Bezug auf die Reim-, resp. Versabschlüsse hält. Auch findet sich bei ihm die Scenenabtheilung. Auf weitere Unterschiede des Textes beider Ausgaben einzugehen, ist hier nicht der Ort. Außer den Comödien sind nur noch die bei Barack am Schluſs angehängten zwei kleineren Gedichte abgedruckt. — Die Schrift von Dorer ist eine Abhandlung, die mit der Dichterin Leben, Zeit, Werken und deren Stoff und Inhalt näher bekannt macht. Zwischendurch werden in Uebersetzungen Proben mitgetheilt, und zwar das Drama „Abraham" vollständig, in vierfüſsigen reimlosen Jamben, gleich einigen andern Proben, dagegen die Auszüge aus den Legenden in Hexametern und die aus dem Paphnutius in Prosa.

144) Gedenkbuch der Jubiläumsfeier Münchens im September 1858. Redigirt von Ed. Fentsch. Herausgeg. vom Jubiläumsvereine. München, Dr. Wolf u. Sohn. 1858. 12. 218 Stn.

Ein einleitender Bericht enthält die der Feier selbst vorausgegangene urkundliche Feststellung des Datums, welches man berechtigt war als Zeitpunkt der Gründung der Stadt München anzunehmen und im Jahre 1858 als siebenhundertjährig zu feiern. In der folgenden ausführlichen Festbeschreibung spielt natürlich der historische Festzug, mit Holzschnitten illustriert und durch geschichtliche Rückblicke erläutert, die Hauptrolle. Unter den Beilagen zieht uns vor Allem der Vortrag Franz Löher's „über die kulturhistorische Bedeutung unserer Städte" an, und auch der folgende historische Ueberblick: „München in seiner Entwicklung bis zum Anfange des 15. Jahrh., von K. A. Muffat" nimmt ein vom Feste unabhängiges Interesse in Anspruch.

145) Die Erlösung mit einer Auswahl geistlicher Dichtungen, herausgegeben von Karl Bartsch. Quedlinburg u. Leipzig, Basse. 1858. 8. LXX, 376 Stn.

Das „Erlösung" benannte Gedicht, bisher nur in einem Auszuge bekannt, hier zum ersten Male vollständig herausgegeben nach der einzigen auf der Stadtbibliothek zu Nürnberg befindlichen, dem 15. Jahrhunderte angehörenden Papierhandschrift, wird einem höfischen Dichter des 13. Jahrh. zugeschrieben und Hessen als seine Heimat erkannt. Zur Herausgabe bestimmte mehr das sprachliche Interesse, als der poetische Werth des Gedichts. Die Einleitung enthält außer der Beschreibung der Handschrift eine fleiſsige Zusammenstellung dessen, was aus dem Gedichte selbst über die Person des Dichters, seine Heimat, seine Zeit, seine Sprache, seine Eigenthümlichkeiten sich entnehmen lieſs, ferner Bemerkungen über die Schreibung und Darlegung des Verhältnisses der Dichtung zu andern verwandten Inhalts. Unter dem Texte finden sich die Lesarten und in den Anmerkungen am Schluſs sprachliche und andere Erläuterungen (ergänzt von Fedor Bech in Pfeiffer's Germania III, 3), denen noch ein Wortregister angehängt ist. — Die geistlichen Dichtungen, 32 an der Zahl, sind vom 12.—15. Jahrh. und gleichfalls gröſstentheils Handschriften der Nürnberger Stadtbibliothek, und zwar aus dem Klarakloster herrührenden, entnommen, einige auch vom germ. Museum, und waren bis auf wenige bisher noch ungedruckt. Erläuterungen dazu gibt die Einleitung. Was der Herausgeber seinem Buche an erwünschter Aufklärung irgend mitgeben konnte, hat er mit freigebiger Hand ausgetheilt.

Aufsätze in Zeitschriften.

Fliegende Blätter a. d. rauhen Hause: Nr. 10. Vom deutschen Volksliede aus dem Gesichtspunkte der innern Mission. (W.) Nr. 11. Wie die Deutschen einst sich ihren König wählten.

Hist. polit. Blätter: 44, 10. Auch ein Säcular-Gedächtniſs. Tilly.

Der Bund: Nr. 309. Alt fry Rhätien und der neue Bund. I. Chur und Graubündten.

Jahrbuch d. gem. deutschen Rechts, III. 3. Ueber Gütereinheit und Gütergemeinschaft. (Roth.) Fränkische Interpolation im Theodosianischen Codex. (Mommsen.)

Jahrbuch d. rhein. westfäl. Schriftenvereins: I. Das 300jähr. Reformations-Jubiläum, gefeiert zu Simmern am 15. u. 16. Juli. (Schöler.) Gedächtniſsrede auf Friedrich den Frommen von der Pfalz. (Back.)

Digitized by Google

Neue evangel. Kirchenzeitung: Nr. 47. Die evang. Deutschen in Siebenbürgen.

Christl. Kunstblatt: Nr. 21 ff. Der älteste Kirchenbau.

Dansk Maanedskrift: 1859. Ravenna som romersk Krigshavn, som Kejserlig Residents, Theodorik den Store, Exarchatet, Ravenna under Kirkenstaten etc.

Monatsschrift f. d. Städte- u. Gemeindewesen: Hft. XI. Die Genossenschaften der alten und neuen Zeit als Grundlagen der Gemeinden. (Schübler.)

Monatschrift d. wissenschaftl. Vereins in Zürich: Nr. 8 ff. Deutsche Rechtsalterthümer aus der Schweiz. Forts. (Osenbrüggen.)

Deutsches Museum: Nr. 47. Die Religion der Völker d. Alterthums.

Augsb. Postzeitung: Nr. 100. Restauration mittelalterlicher Kirchen. Nr. 102. Schöpfungen der kirchlichen Kunst in Oberbayern. Nr. 281. Ueber die ehemalige Probstei Ellwangen.

Psyche: II, 5 ff. Der Cardinal Nicolaus von Cusa. Ein biographisch philosophisches Porträt.

La libre Recherche: XV, 3: Thomas Platter, vie d'un étudiant au XVI^{e} siècle. (Ferd. Flocon.)

Regensburger Sonntagsblatt: Nr. 48. Ueber einige von Schweinen ausgewühlte alte Glocken. (Sch.)

Revue germanique: VIII, 1. La galerie Suermondt à Aix-la-Chapelle. (Bürger.)

Augsb. Tagblatt: Nr. 320. Ueber d. Flucht Luther's aus Augsburg. Nr. 328. Die Christoph Bissinger'sche Aussteuerstiftung. Nr. 332. Histor. Notizen zu einem Gemälde Holbein's d. Ä., die Familie des Ulrich Schwarz darstellend.

Zeitschrift f. deutsches Recht: XIX, 3. Untersuchungen über die Sendgerichte. (Dove.)

Zeitschrift f. schweizer. Recht: VIII, 1. Die Rechtsquellen von Obwalden. (Schnell.)

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung: VIII, 6. „Queif.“ Miscelle. (Kuhn.)

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. Nr. 266. Findlinge auf d. Gebiete alter Kunst. 1. Byzantinische Reliquienschreine in Tifsling.

Wiener Zeitung: Nr. 279. Mohr's neue Standbilder am Südportale des Kölner Doms. (Bock.) Nr. 281. Das germanische Nationalmuseum in Nürnberg. Nr. 296. Die Restauration des hohen ausgebauten Thurmes von St. Stephan in Wien. (K. W.) Nr. 299. Nachtrag zum vor. Nr. 302 ff. Die Kulturgeschichte und die kulturgeschichtlichen Werke in Deutschland. Nr. 304. Die Wiederherstellungs-Arbeiten an der Wartburg. (Bock.) Nr. 305. Ueber die Gränze von Geologie u. Geschichte. (E. Suess.)

Vermischte Nachrichten.

133) In Frauenfeld (Thurgau) hat sich, aus der gemeinnützigen Gesellschaft hervorgehend, ein historischer Verein gebildet. An der Spitze desselben stehen Dekan Pupikofer, Pfr. Sulzberger in Sitterdorf und RR. Herzog in Frauenfeld.

134) Der historische Verein für Aargau ist am 3. Nov. zu Brug, wie angekündigt worden, gegründet und zählt bereits 80 Mitglieder. Zum Vorsitzenden wurde Landamman Keller, zum Sekretär Prof. Schweizer daselbst gewählt, und zu Mitgliedern eines Redactionsausschusses für Herausgabe von Vereinsschriften sind Professor Rochholz und Pfarrer Schröder in Rheinfelden ernannt.

135) Zu Fleurier im Val-de-Travers (Neuenburg) ist ein Museum gegründet worden, in welchem alle in der Gegend gefundenen naturgeschichtlichen und archäologischen Merkwürdigkeiten niedergelegt werden sollen.

136) Der historische Verein für Niederbayern erhielt ein sogenanntes Siegeskreuz von Bronce, wie es gemeiniglich an den Wallfahrtsorten abgesetzt wurde, gefunden auf dem Plattenfelde bei Kötzting, zum Geschenk.

137) In der Sitzung des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg gab Dir. v. Ledebur geographische Erläuterungen zu einem jüngst entdeckten, aus dem Kloster Nienburg an der Saale stammenden Bruchstücke, welches höchst bedeutende Aufschlüsse für die Geschichte der Niederlausitz und die angrenzenden Theile der Mark aus dem 11. bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts gibt (vgl. Anzeiger, Nr. 10, Sp. 361 ff.). — Baumeister Adler sprach mit Anknüpfung an die in der Nicolaikirche vorhandene alte Inschrift über die Verbreitung und das Alter des Kirchenbaues mit behauenen Granitsteinen in der Mark Brandenburg.

138) Prof. Dr. Zingerle hat die alten Burgen und Schlösser des Tiroler Landes einer besonderen Aufmerksamkeit unterzogen und einige der wenigst bekannten Bauten dieser Art im vergangenen Herbst untersucht. Ein überraschender Fund ergab sich auf dem nun in Ruinen liegenden Schlosse Lichtenberg bei Glurns. Auf der Mauer eines eingestürzten Saales fand sich eine 8 Ellen breite und 3 Ellen hohe Wandmalerei, die in drei Gruppen Darstellungen aus dem Hildebrandslied enthält. Der schwer zu entziffernde Text beginnt: „Hilteprant sprach . . . .“ — Auch in den südtirolischen Burgen zu Tifeus und Vellau fanden sich Wandmalereien, die vielleicht eben so gut wie die berühmten Cyklen auf Schlofs Runkelstein einer Veröffentlichung werth wären.

139) Dem dänischen Kammerrath Herbst, Inspector des Museums für nordische Alterthümer, ist es gelungen, eine Methode ausfindig zu machen, durch welche es ermöglicht wird, die zahlreichen hölzernen Gegenstände, welche man in Sümpfen und Moorgegenden gefunden hat, vor den Einwirkungen der Luft, ohne Spiritus, aufzubewahren. Die Sachen werden nämlich in einer Auflösung von Alaun und Wasser gekocht und nach vollständiger Trocknung mit einem Firnifs von in Spiritus aufgelöstem Schellack überzogen.

140) Die Dominikanerkirche in Regensburg, auf deren bauliche Gebrechen jüngst in öffentlichen Blättern aufmerksam gemacht wurde, ist nun hinsichtlich der fraglichen „Risse“ an Gewölbe und Dachstuhl genau untersucht und ein

Digitized by Google

Anlafs zu Befürchtungen nicht gefunden worden. Der Erhaltung dieser ersten Schöpfung der gothischen Baukunst in den Donauländern soll fortan die entsprechende Sorgfalt zugewendet werden.

141) Am Mittwoch den 23. Nov. wurde in Beisein des innern Ausschusses in die nun vollendete Grundlage der Domthürme in Regensburg durch den Bischof Ignatius der Schlufsstein unter den herkömmlichen Weihbräuchen in dem nördlichen Theile eingefügt. Auf dem Schlufssteine sind die Worte eingegraben: „Zur Vollendung der Domthürme die Fundamente versichert im Sommer 1859."

142) Der Ausschufs zur Untersuchung des Bauzustandes des hohen ausgebauten Thurmes von St. Stephan in Wien hat Donnerstag den 24. Nov. unter dem Vorsitze Sr. Eminenz des Kardinal-Fürstbischofs v. Rauscher ihre erste Besprechung abgehalten. Jedem Mitgliede wurde eine Abschrift des Befundprotokolles über die schon früher vorgenommene Erhebung des Bauzustandes des Thurmes eingehändigt, und der Ausschufs eingeladen, sich von der Richtigkeit der erhobenen Gebrechen zu überzeugen und die zweckentsprechendsten Mittel zu deren Abhülfe in Vorschlag zu bringen.

143) In der Kirche des von Landshut zwei Stunden entfernten Dorfes Jenkofen befinden sich aus den Zeiten der niederbayerischen Herzoge Glasgemälde, die Herzog Heinrich der Reiche verfertigen liefs und die ein wahrer Kunstschatz sind. Der historische Verein für Niederbayern hat zwei derselben zeichnen lassen und wird sie in einem seiner Vereinshefte mittheilen.

144) Die St. Cyriaci-Kirche in Gernrode, bekanntlich eine der ältesten Deutschlands, wird jetzt hergestellt. Die anhalt-bernburgische Regierung hat zu diesem Bau, wie man hört, 60,000 Thlr. angewiesen. Die herrlichen Säulen und Kapitäle waren von Mörtel und Putz ganz überdeckt und werden nun ihre ursprüngliche Form wieder erhalten.

145) Im Grunde der alten Kirche des Dorfes Stolpe bei Kohlenhasenbrück (Preufsen) wurde ein kleines Gewölbe gefunden, das nach einer am Ort erhaltenen Sage die Gruft der Frau des am 22. März 1510 zu Berlin enthaupteten Rofskammes Kohlhas sein soll. Es fand sich bei der Oeffnung darin ein sehr gut erhaltener, eichener, reichgekehlter Sarg, der aber beim Berühren und dann an der Luft vollständig zerfiel; in ihm stand ein kienener Einsatzsarg von fast ganz gleicher Arbeit, der ein weibliches Skelett enthielt, welches mit dem Kopf auf einem Hopfenkissen lag. Der Kopfputz, Reste von Seidenzeug und Stecknadeln, diese vollständig verrostet, war noch ziemlich gut zu erkennen.

146) Auch in Mainz wird ein Diöcesanverein für christliche Kunst ins Leben gerufen. Zweck des Vereins ist, den Sinn für die echt christliche Kunst in allen ihren Zweigen immer mehr anzuregen und zu läutern, die in der Diöcese noch vorhandenen Kunstgegenstände älterer Zeit aufzusuchen und zu erhalten, sowie in einem anzulegenden Museum die edelsten Muster, sei es in Schriften und Zeichnungen, oder in Holz- und Gypsabbildungen, zu sammeln und zugänglich zu machen.

147) In Stadtamhof ist das im Jahre 1809 abgebrännte alte Spitalkirchlein wiederhergestellt worden. Ganz nach der alten Bauart im reinsten Stile gehalten, ist diese Kirche ein wahrer Schmuck für das Städtchen, und es ist nur zu bedauern, dafs sie auf keinem andern Platze steht.

148) Im Dorfe Kunětic (Bezirk Pardubitz) wurde an einer kleinen sandigen Anhöhe unterhalb des gleichnamigen, ruinengekrönten Berges eine Menge heidnischen Gräbern angehöriger Thonurnen aufgefunden. In ihnen fand man Asche, verweste Knochenstücke, kupferne Pfeilspitzen, verrostete Broncenägel, kleine Kettenglieder, Steinchen u. d. m. Ein ganz wohlerhaltener derartiger Topf ist über 1 Zentner schwer; sein Inhalt soll demnächst genau geprüft werden.

149) Die belgische Regierung fördert fortwährend die monumentale Kunst. So wird Leys das Rathhaus in Antwerpen mit historischen Bildern schmücken. Das Vestibül des Museums daselbst soll auch Fresken erhalten, die Glanzpunkte in der Kunstgeschichte der Antwerpener Schule darstellend. Die Regierung läfst aufserdem in Mons dem Balduin von Flandern ein Monument errichten, dem Maler Memling in Brügge und dem Geschichtschreiber Philipp de Comines.

150) Am 12. Nov. wurde zu Niederbüxweiler beim Aufräumen der Fundamente des alten evangelischen Schulhauses, vier Fufs unter der Grundlage des letztern, ein alter Unterbau aufgedeckt. In einem mit Steinen und Schutt angefüllten kleinen Gemache lag ein Todtengerippe, welches, wie die gut erhaltenen Zähne zeigten, einer erwachsenen, aber noch jungen Person angehört hat. Es lagen dabei die Reste eines feinen Kupfer-Drahtgeflechtes, welches durch zwei broncene Bügel mit Oesen, die durch einen Ring verbunden waren, zusammengehalten wurden. Ob diese Reste einem Arm- oder Halsbande angehörten, ist zwar nicht ausgemacht; allein letzteres doch wahrscheinlich. Vor mehreren Jahren wurde etwas abwärts nach dem Gebirge hin ebenfalls ein altes Gebäude aufgedeckt, und auch wurde in einem Gemache ein Todtengerippe gefunden. Ueber die alten Strafsen in der hiesigen Gegend, sowie über die Entdeckungen alter Baureste und sonstiger Funde wird wol zur Zeit ein Werkchen des Pastors Hansen zu Ottweiler über das Kloster Neumünster nähere Mittheilungen bringen, für welches er seit 20 Jahren Notizen aller Art gesammelt hat.

151) Am 21. Juli d. J. hat sich zu Blieskastel auf unmittelbare Veranlassung des persönlich anwesenden Bischofs von Speyer, Dr. Nicolaus von Weis, ein Verein zur topographisch-antiquarisch-historischen Erforschung und Beschreibung des ehemaligen Bliesgaues gebildet. Der jedesmalige Bischof von Speyer ist immer Protector desselben. Zum Präsidenten des neuen Vereins wurde der Pfarrer Hansen von Ottweiler (Bisthum Trier) gewählt. Das Gebiet des ehemaligen Bliesgaues liegt jetzt theils in der bayerischen Rheinpfalz, theils im Preufsischen und im Französischen. Der Sitz des Vereins ist jedoch zu Blieskastel, wo einst auch die ehemaligen Bliesgaugrafen, die späteren Grafen von Blies-

Digitized by Google

kastel, und zuletzt die Reichsgrafen (jetzt Fürsten) von der Leyen ihren Hauptsitz hatten.

152) Bei dem Bau der Eisenbahn zwischen Zittau und Reichenberg stiefs man bei dem Dorfe Weifskirchen vor Kurzem auf einen Topf mit Bracteaten. Die meisten sind leider in den Schmelztiegel gewandert, nur eine kleinere Anzahl von 12 Stück ist gerettet worden. Es sind wahrscheinlich böhmische Bracteaten, da die auf denselben befindliche Figur die Königskrone trägt, welche sich auf den an Gröfse und Form ganz ähnlichen von Heinrich dem Erlauchten von Meifsen nicht findet. Die erhaltenen Exemplare zeigen alle verschiedene Stempel.

153) Der Bildhauer Fraikin in Brüssel hat das Modell des Denkmals der Grafen Egmont und Hoorn vollendet, das nach Beschlufs des Stadtrathes und nach Wunsch des Ministeriums des Innern ausgeführt und auf dem Rathhausplatze, wo beide hingerichtet wurden, am sogenannten „Maison du Roi" errichtet werden soll.

154) Der Kaiser von Oesterreich hat dem Dr. Gindely behufs seiner Forschungen in ausländischen Archiven einen weiteren Urlaub auf zwei Jahre nebst einer Reiseunterstützung gewährt. Er hat sich zu demselben Zwecke schon vor einem Jahre in München aufgehalten, um die dortigen Archive, die besonders reich sind an Quellen für die Geschichte der Bewegungen von 1618 bis 1629, zu durchforschen.

155) Die Gebeine Alberts des Grofsen in Köln, dessen Ruhm das Mittelalter erfüllte, wurden im Laufe der Zeit mehrmals gehoben; zum zweiten Male im J. 1483 und dann im J. 1808, wo sie aus der zerstörten Dominikanerkirche in die Andreaskirche versetzt wurden, und sind am 16. Nov. auf eine feierliche Weise an eine neue würdigere Stätte dieser Kirche übertragen worden.

156) Am 7. Nov. starb im Benedictinerstift Martinsberg P. Bernhard Takács und zwar höchst wahrscheinlich an den Folgen einer Grünspanvergiftung, welche er sich, ein leidenschaftlicher Numismatiker, dadurch zuzog, dafs er 600 Stück alter Kupfermünzen vom Roste reinigte, ohne dabei die nöthige Vorsicht zu gebrauchen.

Inserate und Bekanntmachungen.

Beiträge zur Baukasse der Karthause

An früher geleisteten Beiträgen (s. Anzeiger, Beil. zu Nr. 5, Sp. 199 f.)	308 fl. 50 kr.
Beck, Margaretha, Fräulein, in den Garten bei Wöhrd	2 „ — „
Brünn, der mährisch-ständische Landes-Ausschufs	116 „ 40 „
C.. in Schlüchtern	„ 36 „
Hagen, Advokat, in Zittau	1 „ — „
Lang, Spitalverwalter, in Aub (†)	1 „ — „
Quaglia, Valentin, Privatier, in Aub	2 „ — „
Reuter, Dr. Johann Jakob, sen., prakt. Arzt, in Nürnberg	2 „ — „
Satzinger, Kaufmann, in Lauterhofen	1 „ 12 „
Schön, Dechant, in Hopferstadt	1 „ — „
Ein ungenannter Gönner in Nürnberg (zur Restauration des grofsen Kreuzgangs)	300 „ — „
Zöllner, Dr., prakt. Arzt, in Aub	3 „ — „
	739 „ 18 „

Weitere milde Gaben für Restauration der Karthause, zu deren Empfangnahme sowohl die Herren Pfleger, als auch die Fondsadministration des germ. Museums erbötig sind, werden stets im Anzeiger mitgetheilt werden.

Da mit dieser Nummer der Jahrgang 1859 des Anzeigers geschlossen ist, so wird die gefällige Bestellung der Fortsetzung desselben hiemit in Erinnerung gebracht. (Halbjähriges Abonnement wird nicht angenommen.

Verantwortliche Redaction: Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Alphabetisches Register

zum

sechsten Bande

des

Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit.

Vorbemerkung: Mit B sind die Bekanntmachungen und Inserate, mit L die literarischen Anzeigen unterschieden.

Abende, deutsche. L. 394 f.
Abensberg, Babo von, s. Dynastie.
Aberglaube des Mittelalters. L. 352.
Actenstücke, neuaufgefundene, zur Kunst- und Kulturgeschichte des 16. Jahrh. 411 ff. 448 ff.
Album, schlesisches. L. 115.
„ sphragistisches. L. 352.
Altarbild von Michael Wohlgemuth. 133 f.
Alterthum, classisches, s. Wiederbelebung.
Alterthümer und Denkwürdigkeiten Böhmens. L. 76.
Alsei, s. Truchsäsen von Alsei.
Amtsgewalt der fränkischen Majores domus. L. 84.
Anno II. der Heilige, s. Köln.
Archäologie, s. Karte.
Archäologie, s. Katechismus.
Architektur, schweizerische. L. 113.
Archiv für zeichnende Künste. L. 434 f.
Atlas, historisch-genealogischer. L. 352 f.
Aufsätze in Zeitschriften. 37 f. 77 f. 116 ff. 156 ff. 194 f. 236 ff. 277 f. 317 f. 354 ff. 396 f. 436 f. 469 f.
Autographensammler, s. Organ.
Baden, s. Wappen.
Bader, Truckenscherer und Vintuser zu Ulm. 369 f.
Basel: Concil, s. Neutralität.
Basilika in Trier. L. 77.
Batfeld und das Burgfeld in der Pfarrei Ehingen. L. 84.
Bayern: Geschichtsforschung und Geschichtschreibung das., s. Vermächtnisse.
„ Albrecht IV., d. Weise, Herzog, und seine Regierung. L. 112.
„ Heinrich XVI., Herzog: zur Geschichte dess. 283 ff.
Bekehrung des norwegischen Stammes zum Christenthum. L. 73.
Berlichingen, Götz von, s. Leben.
Bibliographie zur Geschichte des österreichischen Kaiserstaats. L. 235.
Bibliothek, musikalische und hymnologische. B. 119.
Bilder aus Westfalen, s. Sagen.
Bilderräthsel: zur Geschichte ders. 170 f. 246 f.
Bischöfe, die deutschen, bis zum Ende des sechszehnten Jahrhunderts. L. 155 f.
„ fränkische, s. Lied.
Bodensee, der badische, s. Mainau.
Böhm, Hans, und die Wallfahrt nach Niclashausen im Jahre 1476. L. 231 f.
Böhmen, s. Alterthümer.
„ s. Wälle.
„ und Mähren im Zeitalter der Reformation. L. 77.
Brandenburg, Balley, s. Wappenbuch.
„ Albrecht, Markgraf, s. Lied.
Bremen, s. Geschichtsquellen.
Breslau, s. Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet.
Bride, s. Orendel.
Brief des Graf. Henrich v. Nassau an d. Stadt Siegen, 1445. 1 ff.
„ über den Seekrieg bei Lepanto im J. 1571. 48 f.
Brixen, Johannes Nas, Weihbischof. 324 f.
Buch von den neun Felsen von Rulmann Merswin. L. 395 f.
Buchdruckerei, s. Privatdruckerei.
Buchdruckerzeichen, ein noch zweifelhaftes (m. Abbild.) 128 f.
Bücherkunde, s. Ruhestunden.
Burgfeld in der Pfarrei Ehingen, s. Batfeld.
Burgruinen Unterfrankens. L. 315.
Butow, s. Lauenburg.
Catalogus Codicum Manu Scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis. L. 274 f.
Chorherrenstift, regulirtes lateranensisches, des heil. Augustin zu Reichersberg: Geschichte dess. L. 75.
Christenthum, s. Einführung.
„ in Sachsen, s. Einführung.
Chronik der Grafen von der Mark und der Erzbischöfe von Köln von Levold von Northof. L. 390 f.
Coiter, Volcher. 285.
Comödien, s. Hrotsvitha.
Concil, Basler, s. Neutralität.
„ zu Konstanz in den J. 1414–1418. L. 309.
Deutsche Geschichte. L. 273.
Deutschland, s. Epitome.

Deutschland: s. Geschichtsquellen.
„ s. Karte.
„ Kaiser, s. Wahl.
„ Adolf von Nassau, König, s. Kampf.
„ Maximilian I., Kaiser, s. Jagdbuch.
Dichtung, deutsche. L. 394.
Dichtungen, geistliche, s. Erlösung.
Dom zu Köln, Beschreibung dess. L. 34.
„ von Parenzo. L. 193.
Dortmund, die Grafen von. L 236.
Druckorte, die falschen und fingirten. L. 191.
Dürer, Albrecht: Handschriften von dems. im brittischen Museum, s. Handschriften.
„ s. Proportionslehre.
Dürer-Album. L. 37.
Dynastie, die altgefeyerte, des Babo von Abensberg. L. 112 f.
Eckhart, Meister, s. Handschriften.
Ehingen, Pfarrei, s. Butfeld.
Ehrenhalle, deutsche. L. 114.
Eifler Volk, s. Sitten.
Einblattdrucke, unbekannte, bekannter Autoren. 6 ff. 46 f. 87 f.
Einführung des Christenthums in d. deutsch. Landen. L. 467 ff.
„ „ „ „ Sachsen durch den Frankenkönig Karl. L. 389 f.
Elsafs, s. Volksbüchlein.
Epitome Rerum Germanicarum des Leonhard Pappus. L. 309.
Erbach, Dynasten und Grafen: Geschichte ders. und ihres Landes. L. 433.
Erlösung, die, mit einer Auswahl geistl. Dichtungen. L. 470.
Erzählungen, friesische, s. Sagen.
Esthland, s. Studien.
Etymologie, s. Forschungen.
Faust, Zeitschrift: Subscriptionseinladung. B. 79 f.
Faustsage, s. Literatur.
Felber, Meister Hans, von Ulm (m. Abb.). 443 ff.
Fladung, Familie von. 282 f.
Forschungen, deutsche. B. 400.
„ etymologische, auf dem Gebiete der indo-germanischen Sprachen. L. 393.
Frank, Sebastian, und deutsche Geschichtschreibung. L. 74 f.
Franken, s. Reichsritterschaft.
Frauen, schöne, zu Leben. 136. 213.
Frauen-Siegel des deutschen Mittelalters. L. 432 f.
Freimarkt. 44.
Friesland, s. Sagen und Erzählungen.
Fulda, Fürstenthum: Beiträge zur Geschichte dess. L. 154.
Fund von Thonfiguren a. d. 14. Jhdt. (m. Abb.) 210 f.
Gaunerthum, das deutsche. L. 314.
Gedenkbuch der Jubilaumsfeier Münchens. L. 469 f.
Gedichte, zwei, von Pamphilus Gengenbach. 127 ff. 165 ff.
Geldstücke, die grofsen silbernen, des Mittelalters. 454 ff.
Genealogie, s. Atlas.
„ des Hauses Wettin. L. 155.
General-Karte von Würtemberg. L. 435.
Gengenbach, Pamphilus. s. Gedichte.
Germanismus, s. Grenze.
Gerson, Johannes. L. 392.
Gesangbuch, das älteste rostocker vom J. 1531, von Joach. Slüter, und der demselben zuzuschreibende Katechismus vom Jahre 1525. L. 191 f.
Geschichtschreibung, deutsche, s. Frank, Sebastian.
Geschichtsforschung und Geschichtschreibung in Bayern, s. Vermächtnisse.
Geschichtsquellen, Bremer. L. 82 f.
„ Deutschlands im Mittelalter. B. 89 f. L. 231.
„ Verdener. L. 33.
„ des Bisthums Würzburg: Herausgabe ders. B. 159 f.
Gesellschaft der Rebleuten zu Lucern: Ordnung ders. 291 ff.
Gewerbe in Nürnberg: Materialien zu einer Geschichte ders. B. 359 f.
Gewerksrollen zu Greifswald. 450 ff.
Gothen, die tetraxitischen. 13 ff. 98 ff.
Gottesfrieden: Geschichte dess. L. 111.
Grab, heiliges, zu Jerusalem, s. Hohenzollern.
Gregor VII., s. Registrum.
Greifswald, s. Gewerksrollen.
Grenze zwischen Romanismus und Germanismus. L. 432 f.
Grofsen-Linden, s. Kirche.
Gull-Thóris Saga. L. 436.
Handbuch der österreichischen Geschichte. L. 275.
Handel, der deutsche: Geschichte dess. L. 153 f.
Handschrift, Ebner'sche: Nachfrage. B. 120.
„ des Hans Rosenplüt. 327 ff. 364 ff. 405 ff. 446 ff.
„ bisher unbekannte, des Wigalois: Bruchstück. 45 f.
„ s. Schauspiel.
Handschriften von A. Dürer im brittischen Museum (mit 1 Bl. Abbild.) 10 ff. 48.
„ zwei unbekannte, welche einen Tractat Meister Eckhart's enthalten. 5 f.
„ s. Catalogus.
Handschriftenkatalog, alter. 205 f. 244 ff. 289 ff.
Hannover, Residenzstadt: Chronik ders. L. 115.
Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabet (in Breslau). L. 75.
Heilsbronn, Kloster: Beiträge z. Gesch. dess. L. 234.
Heidenheim, s. Siegel.
Heidingsfeld, s Siegel.
Heraldisches. 55 f. 95 f.
Herr, Titel: Bedeutung dess. im Mittelalter. 445.
Herschel, Astronom: Abstammung dess. 441 ff.
Hildesheim, Diöcese und Stadt: Geschichte ders. L. 35 f.
Höck, Familie: Anfrage darüber. B. 319 f.
Hohenems, Grafen von: nicht Pfandherren zu Triberg. 281 f.
Hohenlohe, s. Siegel.
Hohenstaufen, s. Periode, staufische.
Hohenzollern, die Reichsgrafen von, in ihren Beziehungen zu Stadt und Erzdiöcese Köln. L. 354.
„ am heiligen Grabe zu Jerusalem. L. 351.
Holzschneidekunst, altdeutsche: Gallerie der Meisterwerke ders. L. 37 f.

Holzschnitt, satirischer, auf die Erfindung des Schiefspulvers. 335 f.
Holzschnitte: Herausgabe. B. 239 f.
Holzschüssel, bemalte, vom 15. Jhdt. (m. Abb.) 413 ff.
Hrotsvithae Gandeshemensis comoediae sex. L. 469.
Ideal des christl. Kirchenbaues. L. 33 f.
Ingolstadt in kriegsgeschichtlicher und strategischer Beziehung. L. 277.
Instrumentisten, englische. 8 ff.
Isny, Reichsstadt, s. Statutenbuch.
Jagdbuch, geheimes, Kaiser Maximilian's I. und Von den Zeichen des Hirsches. L. 277.
Jena, s. Lebensskizzen.
„ s. Stadtordnung.
Jerusalem: heil. Grab, s. Hohenzollern.
St. Johannis-Orden vom Spital zu Jerusalem, s. Wappenbuch.
Kaiserkrönung, s. Wahl.
Kaiserwahl, s. Wahl.
Kalender, alte schweizerische. L. 367 ff.
Kampf um das Reich zwischen d. röm. König Adolf von Nassau und Herzog Albrecht von Oesterreich. L. 71 f.
Karlsruhe, die Residenzstadt: ihre Geschichte und Beschreibung. 113 f.
Karte, s. General-Karte.
Karte, archäologische, Deutschlands: Anregung dazu. 286 ff.
Katechismus, s. Gesangbuch.
„ archäologischer. L. 234.
„ welfischer. L. 353.
Kinderbuch, das deutsche. L. 396.
Kirche zu Grofsen-Linden bei Giefsen in Oberhessen. L. 154 f.
„ des ehemaligen Cistercienser Nonnenklosters Porta Coeli zu Tisnowic. L. 114.
Kirchenbau, christlicher, s. Ideal.
Kirchenschmuck, L. 76.
Kloster des heiligen Petrus auf dem Lauterberge bei Halle. L. 74.
Koldis: zur Geschichte dess. 241 ff.
Köln, Erzbischöfe, s. Chronik.
„ Anno II. der Heilige, Erzbischof: sein Leben, sein Wirken und seine Zeit. L. 315 f.
„ s. Dom.
„ s. Hohenzollern.
„ das heilige. L. 33.
Konstanz, s. Concil.
„ s. Topographie.
Krieg des Markgrafen Albrecht mit Nürnberg und den fränkischen Bischöfen, s. Lied.
Kriegsbauwerke, älteste (m. Abb.) 171 ff.
Kriegsgeschichte, s. Ingolstadt.
Krönung, s. Wahl.
Kulturgeschichte, s. Actenstücke.
Kulturstudien aus drei Jahrhunderten. L. 354.
Kunst, christliche, s. Revue.
„ „ in Oberbayern, s. Uebersichtstafel.
Künste, zeichnende, s. Archiv.
Kunstgeschichte, s. Actenstücke.
Kurfürsten, s. Neutralität.
Kurland, s. Studien.
Land-Lehnrecht und Weichbild, sächs.: Remissorium darüber. 84 f.
Landsberg an der Warthe: Geschichte. L. 34 f.
Landshut, Kreishauptstadt: topograph. Geschichte ders. L. 276.
Lauenburg und Bütow, die Lande: Geschichte ders. L. 153.
Lausitz: Nienburger Bruchstück zur Geschichte ders. 361 ff.
Lauterberg bei Halle, s. Kloster des heiligen Petrus.
Leben, Fehden und Handlungen des Ritters Götz von Berlichingen. L. 189.
Lebensskizzen der Professoren der Univers. Jena. L. 351.
Lehen, s. Frauen, schöne.
Lehnrecht, sächs., s. Landrecht.
Leo VIII., Pabst, s. Privilegium.
Lepanto, s. Brief.
Lied auf den Krieg des Markgr. Albrecht mit Nürnberg und den fränk. Bischöfen. 407 ff.
Lieder des Eifler Volkes, s. Sitten.
Limburg a. d. Lahn, s. Réliquaire.
Literatur der Faustsage: Zusätze zu ders. L. 435.
„ s. Ruhestunden.
Livland, s. Studien.
Lübeck in der Mitte des 16. Jahrh. B. 240.
„ s. Wassermühlen.
Lucern, s. Gesellschaft.
„ s. Schneider.
Luther, Dr. Martin: zur Lebensgeschichte dess. 326 f.
Mähren im Zeitalter der Reformation, s. Böhmen.
Mainau, die Insel, und der badische Bodensee. L. 113.
Majores domus, fränkische, s. Amtsgewalt.
Männer der Reformation. L. 315.
Mark, Grafen von der, s. Chronik.
Merswin, Rulmann, s. Buch.
Mittelmeer, s. Völker.
Modenwelt, s. Trachtenwelt.
Monumenta Zollerana. L. 233.
München, s. Gedenkbuch.
„ Bibliothek, s. Catalogus.
Münzen, älteste von den Wittelsbachern in der Oberpfalz geschlagene, L. 36 f.
Münzfund bei Weitersdorf in Franken (m. Abb.). 293 ff. 330 ff.
Museum, brittisches: Handschriften von A. Dürer das., s. Handschriften.
„ germanisches: literarisch-artist. Anstalt. B. 39 f.
„ „ Beiträge zur Baukasse der Karthause. B. 199 f. 475 f.
„ „ Chronik. 17 ff. 57 ff. 97 ff. 137 ff. 177 ff. 217 ff. 257 ff. 297 ff. 337 ff. 377 ff. 417 ff. 457 ff.
„ „ Handschriften, s. Schauspiel; s. Handschrift.
„ „ Jahresconferenz. B. 279 f. 319 f. 359 f.

Museum, germanisches: Preisverzeichnifs d. Gypsabgüsse. Extrabeil. zu Nr. 2.
Musikalien, s. Bibliothek, musikalische.
Mythologie der Natur, s. Symbolik.
Mythus, germanischer, s. Riesen.
Nachrichten, vermischte (156.) 39 f. 78 ff. 118 ff. 158 ff. 195 ff. 238 ff. 278 ff. 318 ff. 356 ff. 397 ff. 437 ff. 471 ff.
Namen, s. Ortsnamen.
Narva, Stadt: Geschichte ders. L. 272 f.
Nas, Johannes, s. Brixen.
Nassau, Adolf von, s. Kampf.
" Heinrich, Graf, s. Brief.
Neuburg, Thumb von, s. Reitersiegel.
Neutralität, die kurfürstliche, währ. d. Basler Concils. L. 431 f.
Niclashausen, s. Böhm, Hans.
Nienburg, Abtei: Handschrift a. d. Bibliothek ders., s. Lausitz.
Northof, Levold von, s. Chronik.
Norwegischer Stamm, s. Bekehrung.
Notrecht. 213 ff. 251 ff.
Nürnberg, s. Gewerbe.
" s. Lied.
" s. Scherergasse.
Oberbayern, s. Uebersichtstafel.
Oberpfalz, s. Münzen.
Ordnung, s. Gesellschaft.
Orendel und Bride, eine Rune. L. 395.
Organ für Autographensammler und Autographenhändler: Subscriptionseinladung. B. 80.
Ortsnamen, thüringische. L. 349.
Ossa, Melchior von, Doctor. L. 316.
Oesterreichische Geschichte bis zum Ausgang des dreizehnten Jahrhunderts. L. 189.
Oesterreich, Kaiserstaat, s. Bibliographie.
" Geschichte, s. Handbuch.
" Albrecht, Herzog, s. Kampf.
" s. Stadtrechte u. Privilegien, österr.
Ostschweiz, s. Quellen.
Ostsee, s. Völker.
Ottonen, s. Papstwahl.
Papst Gregor VII. und sein Zeitalter. L. 233 f.
Papstwahl unter den Ottonen. L. 433 f.
Pappus, Leonhard, s. Epitome.
Parenzo, s. Dom.
Periode, Staufische: Vorarbeiten zur Geschichte ders. B. 359.
Pfälzer. L. 351.
Pfandherren, s. Hohenems.
Pfenning, der gemeine, s. Reichsritterschaft.
Philosophie, die christliche. L. 353 f.
Porta Coeli, Cistercienser Nonnenkloster zu Tisnowic, s. Kirche.
Privatdruckerei des Mathematikers Johannes Schoner. 85 ff.
Privilegien, österreichische, s. Stadtrechte.
Privilegium de Investituris Leonis P. VIII. L. 434.
Proportionslehre Dürer's. L. 114.
Quellen und Forschungen zur Geschichte Schwabens und der Ostschweiz. L. 391.
Räthsel des Eifler Volkes, s. Sitten.
Rauden, Cistercienserabtei in Oberschlesien: Geschichte ders. L. 192.
Rebleute zu Lucern, s. Gesellschaft.
Rechtsalterthümer, deutsche, aus der Schweiz. L. 275.
Rechtssprichwörter, deutsche, L. 312.
Reformation, s. Männer.
" s. Zeitalter.
Registrum Gregorii VII. L. 436.
Reichersberg, s. Chorherrenstift.
Reichsritterschaft, die freie, und der gemeine Pfenning. 175 f. 211 ff. 247 f.
" in Schwaben, Franken u. am Rheinstrome: Gesch. ders. L. 193 f.
Reichstag zu Worms im J. 1521: Untersuchung über die Räumlichkeit, in welcher derselbe abgehalten worden. 81 ff. 121 ff. 159 ff.
Reitersiegel der Familie Thumb v. Neuburg. 455.
Réliquaire byzantin de Limbourg-sur-Lahn. L. 72 f.
Revue de l'art chrétien. L. 232 f.
Riesen des germanischen Mythus. L. 316 f.
Romanismus, s. Grenze.
Rosenplüt, Hans, s. Handschrift.
Roswitha, die Nonne von Gandersheim. L. 469.
Roswitha, s. Hrotsvitha.
Röttingen: Beitrag zur Geschichte desselben. L. 36.
Ruhestunden, Bützow'sche, und ihre Bedeutung für Bücherkunde und Literatur. 124 ff.
Runen-Fudark, germanisches. L. 76.
Sachsen, s. Einführung des Christenthums.
" s. Land-Lehnrecht und Weichbild.
" s. Wappenbuch.
" Johann Friedrich der Grofsmüthige, s. Stadtordnung.
" Johann Friedrich der Mittlere, Herzog. L. 190 f.
Sagen des Eifler Volkes, s. Sitten.
" und Erzählungen, friesische. L. 73.
" und Bilder aus Westfalen. L. 73.
St. Gallen, s. Sängerschule.
Sängerschule St. Gallens. L. 109 ff.
Schädel aus alten Gräbern: zur Untersuchung ders. 52 ff.
Schaumburg, die vormalige Grafschaft, in ihrer kirchlichen Eintheilung. L. 271 f.
Schauspiel, ein unbekanntes deutsches des 15. Jhdts. 88 ff. 130 ff. 168 ff.
Schauspiel, das geistliche. L. 350 f.
Scherergasse in Nürnberg. 370 ff.
Schiefspulver, Erfindung, s. Holzschnitt, satir.
Schillerfest-Literatur. B. 439.
Schlesien, s. Album.
" Einfälle der Tartaren, s. Urkunde.
Schleswig, s. Sprache und Nationalität, dänische.
Schneider: Lohn und Ordnung ders. in Lucern, 1472. 54.
Schoner, Johannes, Mathematiker, s. Privatdruckerei.
Schwaben, s. Quellen.
" s. Reichsritterschaft.

Digitized by Google

Schweiz: Abriſs der politischen Geschichte ders. L. 236.
„ s. Architektur.
„ s. Kalender.
„ s. Ostschweiz.
„ s. Rechtsalterthümer.
Seekrieg bei Lepanto im J. 1571, s. Brief.
Sentlinger, Heinrich. 41 ff.
Siebenbürgen, ev. Landeskirche A. B., s. Zehentrecht.
Siegel von Heidenheim und Heidingsfeld (m. 2 Abb.). 248 ff.
„ hohenlohische, des Mittelalters. L. 74.
„ mit Jahreszahlen (m. Abb.). 373 f.
„ s. Frauen-Siegel.
„ s. Reitersiegel.
Siegen, Stadt: Brief an dies. vom Grafen Henrich v. Nassau, s. Brief.
Sitten und Sagen, Lieder, Sprüchwörter und Räthsel des Eifler Volkes. L. 274.
Sittengeschichte, deutsche: Beiträge zu ders. 374 ff.
Slüter, Joachim, s. Gesangbuch.
Sonneberg, s. Volkstümliches.
Speculum ecclesiae. L. 430 f.
Sphragistik, s. Album.
Spiel, geistliches, aus dem 12. Jhdt. 207 ff.
Sprache und Nationalität, dänische, im Herzogthum Schleswig oder Südjütland: Geschichte ders. L. 111 f.
„ deutsche, s. Wörterbuch.
Sprichwörter des Eifler Volkes, s. Sitten.
Städtekrieg, der groſse: zur Geschichte dess. 404 f.
Stadtordnung Johann Friedrich's des Groſsmüthigen für Jena. L. 313 f.
Stadtrechte und Privilegien, österreichische. L. 35.
Statutenbuch der Reichsstadt Isny. 48 ff. 91 ff. 134 f.
Stiftungen, die frommen und milden, der Wittelsbacher. L. 314.
Stillfried von Rattonitz, Geschlecht: geschichtl. Nachrichten von dems. L. 234 f.
Studien zur Geschichte Liv-, Esth- und Kurlands. L. 312.
Südjütland, s. Sprache u. Nationalität, dänische.
Sylvester-Spenden. L. 312 f.
Symbolik und Mythologie der Natur. L. 392 f.
Tartaren: Einfälle ders. in Schlesien, s. Urkunde.
Tetraxiten, s. Gothen.
Thonfiguren, s. Fund.
Thumb von Neuburg, s. Reitersiegel.
Thüringen, s. Ortsnamen.
Tisnowic, s. Kirche.
Titel, s. Herr.
Topographie, geschichtliche, der Stadt Konstanz und ihrer nächsten Umgebung: Subscriptionseinladung. B. 79.
Trachten- und Modenwelt, die deutsche. L. 115 f.
Tractat Meister Eckharts, s. Handschriften.
Triberg, s. Hohenems.
Trier, s. Basilika.
Truchsäſsen von Alzei: zur Geschichte ders. (m. 1 Abb.). 321 ff.
Truckenscherer, s. Bader.
Uebersichtstafel zur Begründung einer Geschichte der christl. Kunst in Oberbayern. L. 115.
Ulfilas. L. 273 f.
Ulm, s. Bader.
Unterfranken, s. Burgruinen.
Urkunde v. 12. Mai 1268, worin auf die Einfälle der Tartaren in das Land Schlesien Bezug genommen wird. 161 ff. 201 ff.
Urkunden-Buch, westfälisches: Ankündigung. B. 399 f.
Vehmgerichte: zur Geschichte ders. 215 f. 255 f.
Verden, s. Geschichtsquellen.
Vereine, historische: Chronik ders. 29 ff. 69 ff. 107 ff. 149 ff. 187 ff. 229 ff. 269 ff. 305 ff. 347 ff. 387 ff. 427 ff. 465 ff.
Vermächtnisse, vier, behufs einer kritischen und lohnenden Geschichtsforschung und Geschichtschreibung in Bayern. L. 112 f.
Vintuser, s. Bader.
Völker des Mittelmeers und der Ostsee. L. 432 f.
Volksbüchlein, elsässisches. L. 429 f.
Volkstümliches aus Sonneberg. L. 349 f.
Vorträge, wissenschaftliche. L. 313.
Wahl und Krönung d. deutschen Kaiser zu Frankfurt a. M. L. 235.
Waldkappel, Stadt in Kurhessen: Geschichte und Beschreibung ders. L. 151 ff.
Wälle, verschlackte, in Böhmen. 90 f.
Wallfahrt nach Niclashausen, s. Böhm, Hans.
Wappen, das badische: Geschichte und Beschreibung dess. L. 314 f.
Wappenbuch des ritterlichen Ordens St. Johannes vom Spital zu Jerusalem, Balley Brandenburg. L. 114 f.
„ der königl., groſsherzogl. und herzogl. sächsischen Staaten. L. 276.
Wartensleben, Grafen von: Nachrichten von dem Geschlechte ders. L. 192 f.
Wassermühlen, die Lübeckischen, im 13. Jhdt. L. 431.
Weichbild, sachsisches, s. Landrecht.
Weitersdorf, s. Münzfund.
Westfalen, s. Sagen und Bilder.
„ s. Urkunden-Buch.
Wettin, Haus, s. Genealogie.
Wiederbelebung des classischen Alterthums. L. 392.
Wigalois, s. Handschrift.
Wittelsbacher, s. Münzen.
„ s. Stiftungen.
Wohlgemuth, Michael, s. Altarbild.
Worms: ob Sitz eines Erzbischofs? 401 ff.
„ s. Reichstag.
Wörterbuch der deutschen Sprache. L. 309 ff.
Würtemberg, s. General-Karte.
Würzburg, Bisthum, s. Geschichtsquellen.
Zehntrecht der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen. L. 31.
Zeitalter der Reformation: Betrachtugen über dass. L. 434.
Zollern, s. Monumenta.

Digitized by Google

Digitized by Google

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

Siebenter Band.

Jahrgang 1860.

Nürnberg, im Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums.

Digitized by

Redaction des Anzeigers:

Freiherr H. v. u. zu Aufsefs, Dr. jur. et philos., erster Vorstand des germanischen Museums.

Aug. v. Eye, Dr. philos., Vorstand der Kunst- und Alterthumssammlungen.

Georg Karl Frommann, Dr. philos., Vorstand der Bibliothek.

Freiherr H. Roth v. Schreckenstein, Dr. philos., zweiter Vorstand des germanischen Museums und Vorstand des Archivs.

Beiträge

zu vorliegendem Bande haben geliefert:

Arnold, Dr., in Elberfeld.
Baader, J., Conservator am k. Archiv in Nürnberg.
Buchner, A., Gerichtsaccessist, in Darmstadt.
Costa, E. H., Dr., in Laibach.
Falke, Johannes, Dr., Conservator bei der Bibliothek des german. Museums.
Hauser, Gustav, Professor an der k. Landwirthschafts- und Gewerbschule in Nördlingen.
Hefele, Carl Joseph von, Dr., Professor an der Universität zu Tübingen.
Hefner-Alteneck, J. H. v., Dr., Professor, Conservator der vereinigten Sammlungen in München.
Hektor, Enno, I. Sekretär des german. Museums.
Herschel, Archivar, in Dresden.
Kausler, Ed., Dr., Archivdirektor, in Stuttgart.
Kirchner, Ernst, Superintendent, in Gransee.
Klein, K., Gymnasialprofessor, in Mainz.
Kohl, Anton, Gymnasiallehrer, in Prag.
Krieg-Hochfelden, von, grofsh. badischer General, in Baden-Baden. (†)
Kuchenbuch, k. pr. Kriegsgerichsrath, in Müncheberg.
Ledebur, Leopold Frhr. v., k. pr. Hauptmann a. D., Direktor der k. Kunstkammer etc. in Berlin.
Lochner, G. W. K., Dr., qu. k. Studienrektor, in Nürnberg.
Löffelholz, Wilh. Frhr. v., Dr., fürstl. Domanialkanzleirath und Archivar, in Wallerstein.
Märcker, Tr., Dr., k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin.
Mauch, Ober-Rentamtmann, in Gaildorf.
Mauch, Eduard, k. Zeichnungslehrer, in Ulm.
Meifsner, Joh. Karl, Wechsel-Sensal, in Nürnberg.
Mooyer, E. F., in Minden.
Müller, Johannes, Dr., Conservator bei der Alterthumssammlung des german. Museums.
Osenbrüggen, Ed., Dr., Professor an der Universität zu Zürich.
Palm, H., Gymnasial-Oberlehrer, in Breslau.
Quitzmann, Anton, Dr., k. Bataillonsarzt, in Nürnberg.
Rettberg, R. von, in München.
Reufs, Fr. A., Dr., qu. k. Professor, in Nürnberg.
Schneider, Gerh., Dr., k. Gerichtsarzt, in Eltmann.
Schröer, Karl Jul., Professor an der Universität zu Presburg.
Sighart, Joach., Dr., k. Lycealprofessor, in Freising.
Staudinger, Julius, Dr., in Nürnberg.
Thudichum, Friedr., Dr., Privatdocent an der Universität zu Giefsen.
Ullmann, Karl, Dr., Prälat, in Karlsruhe.
Voigt, Johannes, Dr., k. pr. geh. Regierungsrath und Professor an der Universität zu Königsberg.
Wagner, Jos. Mar., in Wien.
Walthierer, Alex. Cass., Beneficiat, in Beilngries.
Weller, Emil, in Zürich.
Wiechmann-Kadow, Gutsbesitzer auf Kadow in Meklenburg.
Winter, F., Gymnasialprofessor, in Magdeburg.
Wocel, J. E., Dr., Professor an der Universität zu Prag.
Zahn, Joseph, Professor an der Universität zu Presburg.

Digitized by Google

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Strafsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 1. Januar.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Erläuterungen zu dem Nienburger Bruchstück zur Geschichte der Lausitz *).

Von Leop. Freih. v. Ledebur in Berlin.

Am 1. Mai 1000 schenkte Kaiser Otto III., ruhm- und siegreich heimgekehrt aus Polen, von dem Grabe des heiligen Adalbert in Gnesen, zu Aachen, wo er bald darauf (19. Mai) auch die, in unsern Tagen durch Meister Kaulbach's Bild wieder in das Gedächtniſs gerufene Gruft Karls des Groſsen sich hatte öffnen lassen, dem Kloster Nienburg an der Saale, auf Bitten des Markgrafen Gero, sowie auf Veranlassung des dortigen Abtes Eggihard, die in Gero's Markgrafschaft an der Neiſse (in ripa fluminis Nisa) gelegene Stadt Niempsi, das heutige Niemtsch bei Guben, sowie das Burgwart daselbst mit allen dazu gehörigen Dörfchen (cum omnibus villulis) und Zubehör. Von diesen Dörfern werden namhaft gemacht: Pozdicun, Gotherune, Bezdicz, Gozevva, Lepi und Tamarini (Beckmann, Histor. von Anhalt, I, 430). In einem Bestätigungsbriefe des Papstes Lucius v. J. 1144 werden von diesen, sichtbar corrumpiert, nur genannt: castellum Niemsci, Pozdistin, Bezdicz, Gotheioun, Gozuua (das. I, 442). Selbst noch der Bestätigungsbrief von Papst Innocenz III. von 1216, wo die Lausitzer Güter jedoch längst nicht mehr dem Kloster Nienburg gehörten, führt diese Besitzungen in den Worten auf: „ex donatione Ottonis III. civitatem Niemptz cum omnibus villis suis, quarum hec sunt nomina: Pozdiezin, Gothewa, Bezdiet, Gozevva, Zepi, Tamarinis“ (das. I, 443). Es war nämlich bereits 1166 geschehen (vgl. Worbs, inventar., p. 44), daſs an den Erzbischof von Magdeburg „civitas Niemeze et provincia ei attinens“ (chronic. Montis Sereni ap. Mencken, II, 193) übergieng, und unter Markgraf Dedo II. (zwischen 1185 und 1190) kam das ganze Burgwardium Niemitzsch mit den Dörfern Pohsen, Göttern, Bösitz, Jetzschko, Leipe und Turno (Neumann in v. Ledebur's allg. Arch. IV, 138), welches unzweifelhaft die obenerwähnten Dörfer sind, an das Jungfrauenkloster von Guben.

Ganz entsprechend dem Umfange, innerhalb welches jene um Guben herumliegenden Dörfer zu finden sind, erzählt uns die Petersberger Chronik, daſs Kaiser Otto III. dem Kloster die Stadt Niemeze nebst der Provinz, die 7000 Hufen umfasse (chronic. Montis Sereni, l. c. II, 192) geschenkt habe. Es repräsentiert dieser Umfang eine Bodenfläche von nicht weniger als 22 Quadrat-Meilen (Berghaus, Landbuch d. Mark Brandenburg, III, 81). Damit stimmt nun das Nienburger Fragment überein, wenn es dem Niemtscher Bezirke mit Einschluſs der Wälder und Gewässer eine Länge von 10 und eine Breite von 8 Rasten oder Stunden gibt.

Eine sehr wichtige Bereicherung für die Geschichte nicht blos der ehemaligen, jetzt zu einem Dorfe herab-

*) S. Anzeiger, 1859, Nr. 10, Sp. 361 ff.

Digitized by Google

gesunkenen Stadt Niemtsch, sondern der ganzen Markgrafschaft Lausitz, erhalten wir in Folgendem. Es wird nämlich berichtet, zur Zeit des Nienburger Abtes Folcmar († 1085) sei es zwischen Markgraf Heinrich von Ilburch (mithin früher, als derselbe, was erst 1086 geschah, die Ostmark wirklich erhielt), der ein Vatersbruder des nachherigen Markgrafen Conrad († 1157) ausdrücklich genannt wird, und den Niemtscher Bürgern (urbanos Niemcenses) zu einem heftigen Kampfe gekommen. Heinrich war mit Heeresmacht in die Provinz eingedrungen, um solche seiner Botmäfsigkeit zu unterwerfen. Die Bürger von Niemtsch traten ihm aber mit Gewalt in den Weg, brachten ihm auch eine nicht unbedeutende Niederlage bei und trieben die Uebrigen in die Flucht, an der Beute der Gefallenen nicht wenig sich bereichernd. Aber nicht lange darauf kehrte Heinrich mit verstärktem Heere wieder, und zwar, indem er einen Theil seines Gefolges an versteckten Orten zurückliefs, sich stellend, als habe er nur mit Wenigen. Als es nun zum Kampfe kam, und die Niemtscher, hoffend, es werde ihnen ebenso gelingen, wie das erste Mal, mit Ungestüm sich auf den Gegner stürzten, da brach Heinrichs Gefolge aus seinen Hinterhalten hervor, und es gelang demselben, gleichzeitig mit den Bürgern in die Stadt Niemtsch einzudringen, welche auf diese Weise dem Markgrafen unterworfen wurde. Was nun weiter erzählt wird, von der Flucht der Einwohner aus der Stadt, von dem Verluste, den das Kloster an den Seinigen erlitten, von den Leistungen der Wenden des Niemtscher Bezirkes, ist höchst lehrreich. Ich gehe jedoch zu anderweitigen geographischen Erläuterungen über.

Eine zweite umfangreiche Schenkung ward dem Kloster Nienburg am 8. Aug. 1004 durch den daselbst zur Einweihung der Kirche gerade anwesenden König Heinrich II., der den Abt Eggihard seinen Blutsverwandten nennt. Er schenkte nämlich, ausdrücklich hervorhebend, dafs sein Feldzug gegen die Slaven, den er anzutreten im Begriff war, um so gewisser mit Sieg gekrönt werden möge: „duas civitates, id est Triebus et Luibocholi, Mroscina, Erothisti, Liubsi, Zlupisti, Gostewissi“ mit dazu gehörigen Territorien „in pago Lusici et in Geronis comitatu“ gelegen (Beckmann, a. a. O. I, 431.) In den erwähnten päpstlichen Bestätigungsbriefen werden eben diese Güter, zum Theil sichtlich corrumpiert, wie folgt, genannt, und zwar vom Papste Lucius 1144: „castellum Luibogoli, Moriena, Zlopisti, Grothisti . . . castellum Tribus cum omnibus villulis ad illud pertinentibus“ (das. I, 442), und vom Papste Innocenz III. 1216: „ex dono Heinrici Imperatoris duas civitates Triebus et Luibucholi cum villulis earum scilicet Mroscina, Grothisti, Liubsi, Zlopiske, Goziwa cum omnibus pertinenciis suis“ (das. I, 443). — Auch diese Güter sind im J. 1185 (vgl. das. I, 439 und das chronic. Montis Sereni ap. Mencken, II, 193, wo die Hauptorte „Tribus et Lubichoh civitates“ genannt werden) durch Tausch aus dem Besitze des Klosters Nienburg gekommen, demnächst aber wahrscheinlich, theilweise wenigstens gewifs, an das Kloster Dobrilugk in der Lausitz übergegangen.

Die heillose Verwirrung in den bisherigen Nachweisen der hier genannten Oerter wird vollständig aufgelöst durch unser Nienburger Fragment, aus dem wir mit grosser Bestimmtheit erkennen, dafs es drei gesonderte Gruppen waren, in welche die Lausitzer Güter zerfielen, nach den drei Städten Niemeze, von der wir bereits gesprochen, Liubocholi und Triebus, oder mit andern Worten, den Bezirk an der Neifse, an der Spree und an der Elster.

Ueber diese Schenkung König Heinrichs II., der ausdrücklich der Babenberger genannt wird, spricht sich das Nienburger Bruchstück zunächst in den Worten aus: „super duas civitates in Triebus et Livbocholi in pago Lusizi consistentes: Mroscina, Grothisti, Liubsi, Zlopisti, Opprin, Goztewisti cum omnibus territoriis suis et VII stagna peroptima juxta Sprewe, que pertinent Nienburch.“ Zu welcher der beiden zuerst genannten Städte die demnächst aufgeführten 6 Oerter gehörten, das wird ihre Lage, die ausdrücklich an der Spree angegeben wird, sehr bald darthun. Obenan steht Mroscina, an anderer Stelle als Burgwardium Morscina bezeichnet. Es ist das noch heute von den Wenden Mroschna genannte (Scheltz, Gesch. d. Ob. u. Nied. Lausitz, I, 45) Bretschen auf der Grenze des Lübbener und Storkow-Beeskowschen Kreises, südwestlich von Kofsenblatt, an der sogenannten Bretschener Spree. In den fünf anderen Oertern sind die heutigen Dörfer Gröditzsch, Leibsch, Schlepzig, Oderin und Goschzschen, sämmtlich südlich und südöstlich von der Stadt Buchholz, an der wendischen Spree oder Dahme gelegen, nicht zu verkennen; und kein anderer Ort als das unter dem Namen Wendisch-Buchholz bekannte Städtchen scheint das zu suchende Liubocholi, Luibocholi, Luibucholi, Lubichoh zu sein, welches dann der wendische Name für die deutsche Bezeichnung Buchholz sein würde. Aus der Zeit um das Jahr 1520 besitzen wir ein Verzeichnifs von Altären in 6 Ortschaften der Lausitz. Es sind zunächst die bekannten Städte Lübben, Kirchhain, Finsterwalde, Sonnenwalde, dann der Marktflecken Straupitz und ein Ort, der, wie die Pünktchen andeuten, nicht vollständig zu lesen ist und Lubechoel.. heifst (Worbs, inventar. dipl. Lusatiae, p. 332). Die Bedeutung aller der anderen Oerter nöthigt schon, auch

Digitized by Google

hier an ein Städtchen zu denken; statt also das kleine Leibchel bei Leuthen anzunehmen, wird auch hier an die Stadt Buchholz gedacht werden müssen.

Von eben diesem Spree-Bezirke des Klosters Nienburg und seinen 7 namhaft gemachten Ortschaften ist offenbar die Rede, wenn es weiterhin heifst, dafs „in villicatione Zpreuue" einst mehr als 50 Dörfer waren, von denen nur 7 (die oben genannten) übrig geblieben, die andern aber aus Mangel an Vertheidigern verwüstet worden seien, an deren Stelle man zum Merkmale die Mühlsteine an die Bäume gehängt habe, sowie 7 Klosterhöfe über der Stadt Lubin, nämlich nördlich der Stadt Lübben.

(Schlufs folgt.)

Gengenbach.

Von Jos. Maria Wagner in Wien.

de.
und
l.
phie.

Gödeke klagt in seiner Ausgabe der Dichtungen Gengenbach's, S. 518, dafs er ein von diesem verfafstes Werk über himmlische Zeichen (angeführt von Sim. Goulard, trésor d'hist. admir. p. 47 f.) nicht habe auffinden können.

Ich vermuthe es aber hinter folgendem Titel im 32. Katalog von Fid. Butsch in Augsburg (Oct. 1857), S. 9: „Auslegung der funff Zaichen so zu Wien am hymel gesehen seind worden a. 1520. bewert durch etlich propheceyen u. alt historien des liebgehabten Ritters. Mit Holzschn. 4. o. O. u. J., um 1520."

Ort und Zeit der Erscheinungen, wie sie auf diesem Titel angegeben sind, stimmen mit den Angaben bei Goulard, ebenso die Ausstattung mit Holzschnitten. Selbst in dem von Goulard zur Bezeichnung der Gengenbach'schen Schrift gebrauchten Worte „discours" glaube ich eine Stütze für meine Vermuthung sehen zu dürfen; es will soviel besagen, als eine Abhandlung, wie sie uns der angeführte Titel in der That verspricht. Sollte von einer bloſsen Beschreibung die Rede sein, wäre das Wort wol nicht gewählt worden. Nicht so ganz übereinstimmend sind die Angaben über die Zahl der Erscheinungen. Unser Titel spricht von fünf Zeichen, bei Goulard ist von sechsen die Rede, die sich aber auf fünf Tage vertheilen. Auch liegt hier Gengenbach's Schrift, wenn sie es wirklich ist, sicherlich nicht in dem Originaldrucke seiner Officin vor. Gengenbach würde nicht *zaichen*, *seind* geschrieben haben, was auf eine österreichische oder bayerische Druckstätte hinweist. In Augsburg wurden mehrere Schriften Gengenbach's nachgedruckt. Jedenfalls verdiente von Bibliothekaren nach der erwähnten Schrift gesehen zu werden. Es wird sich dann zeigen, in wie weit meine Annahme Stich hält.

Uebrigens glaube ich nicht, dafs diese Schrift uns jene eingehenderen Aufschlüsse über Gengenbach geben wird, welche Gödeke sich davon verspricht.

Gengenbach war, das zeigt sich mehrfach in seinen Schriften, ein besonderer Verehrer Karl's V. Wie freudige Hoffnungen für Deutschlands Zukunft die Wahl des letzteren zum römischen König in ihm erweckte, geht aus einem seiner Lieder hervor, das nachträglich aufgefunden und durch Gödeke im weimar'schen Jahrbuch, IV, 12 ff. veröffentlicht wurde. Goulard sagt, dafs Gengenbach seine Abhandlung über die himmlischen Zeichen an Karl V. gesendet habe. Es waren diese im September 1520 in Wien gesehen worden; am 22. des darauffolgenden Monats wurde Karl zu Aachen gekrönt. Der Zusammenhang liegt auf der Hand. Gengenbach erblickte in jenen Himmelserscheinungen Beziehungen zu der bevorstehenden Erhebung Karl's zum deutschen Kaiser, ganz in der Denkungsweise seiner Zeit, die unverstandene und auffallende Vorgänge in der Natur stets mit den Schicksalen der Menschen und Völker in Verbindung brachte. Aus seinem Munde konnte nur eine Karln verherrlichende Ausdeutung derselben kommen, und seine Abhandlung wurde zur Festschrift, die er etwa in Aachen überreichen liefs.

Die Sammlung musikalischer Instrumente im germanischen Museum.

Kunst.
Tonkunst.
Instrumente.

Die alte Instrumentalmusik gehört zu den bis jetzt am wenigsten erforschten Theilen der Alterthumskunde, und wenn für die Geschichte des Gesanges und der Notenliteratur auch schon manches Tüchtige geleistet und mehr angebahnt ist, so haben die musikalischen Instrumente noch durchaus nicht hinreichende Beachtung gefunden. Und doch spielten diese im Leben unserer Vorfahren keine geringere Rolle, als manches Andere, was als wichtig zur Kulturgeschichte geachtet, wie Kleidung, Waffen u. dgl., und was wiederholt den eingehendsten Betrachtungen unterworfen worden ist. Wenn wir bedenken, wie tief verwebt die Musik durch das ganze Wesen der alten Kirche war, in wie häufige und nahe Beziehung sie zum Verlauf des bürgerlichen Lebens trat, so dürfen wir nicht anders, als erwarten, dafs die dabei verwandten Instrumente die bedeutungsvollsten Schlaglichter auf das Leben selbst werfen. Wer würde z. B. in der Kriegspfeife der alten Landsknechte den weichen melodischen Ton vermuthen, der an den Gesang des Volksliedes erinnert? Und hat eine aus einem Nonnenkloster in Nürn-

Digitized by Google

berg stammende, gegenwärtig im german. Museum befindliche Handorgel ihren Ton nicht wesentlich geändert, so wird uns beim ersten Hören klar, daſs es ganz anders geartete Wesen sein muſsten als wir, die bei diesen Tönen sich zur Andacht erwecken lieſsen. Ohne Zweifel liegt der Grund der bisher zu geringen Beachtung der alten Musikinstrumente in deren Seltenheit; denn selbst in gröſseren Museen findet man kaum mehr als vereinzelte Stücke. Das germanische Museum, das sonst bezüglich seiner Kunst- und Alterthumssammlungen diesen gegenüber bis jetzt nur noch bescheidene Ansprüche machen kann, befindet sich doch im Besitze verschiedener Reihenfolgen solcher Instrumente, die einen ziemlich vollständigen Ueberblick über dieses Gebiet gewähren, wie das am Schluſs befindliche Verzeichniſs zeigt. Es kann zwar unsere Absicht nicht sein, dieselben einer erschöpfenden Besprechung zu unterziehen, doch halten wir für angemessen, Gelehrte, die etwa auf diesen Theil der Alterthumswissenschaft ihr Augenmerk richten möchten, andeutend darauf hinzuweisen, was sie im Museum finden können, auch zugleich zu bitten, die Lücken, sei es auch nur durch getreue Abbildungen, ausfüllen zu helfen.

Richten wir zunächst den Blick auf die Saiteninstrumente, als die, welche ohne Zweifel am frühsten der künstlichen Musik zur Grundlage dienten, so finden wir zunächst eine jener kleinen Harfen, die wir auf unzähligen Abbildungen, namentlich in den Händen der Minnesänger und des Königs David finden, an sich sehr einfach und unscheinbar, aber merkwürdig als Beleg dafür, daſs jene Abbildungen nicht bloſse Erfindungen des Künstlers, sondern Nachbildungen vorhandener Muster waren. Ein Seitenstück bildet aus etwas späterer Zeit eine sogenannte Spitzharfe, auf beiden Seiten des platten Resonanzbodens mit metallenen Saiten bespannt. Den Uebergang zum Clavier bildete das Cimbal oder Hackbrett, welches noch bis in unsere Zeit in manchen Gegenden auf dem Lande gebraucht wird. Das im Museum vorhandene Clavier v. 1580 ist ein wahres Prachtstück und war wol einst in fürstlichem Besitz. Als Saiteninstrumente schlieſsen sich hieran zunächst die Instrumente aus dem weiten Bereiche der Lauten, welche von der kleinen sogenannten Posche bis zur groſsen Mandoline im Museum vorhanden sind. Besonders vollzählig ist die Reihenfolge der Streichinstrumente, von den einfachsten und ältesten, den Trummscheiten (Monochordien; s. Abbild. Nr. 1), bis zu den ausgebildeten Geigen aus der besten Zeit. Ein Contrebaſs von Hans Vogel aus Nürnberg, von 1563 (s. Abb. Nr. 2), mag wol zu den gröſsern Seltenheiten gehören. Nicht minder gut sind die Blasinstrumente vertreten, ebenfalls die mannigfache Ausbildung und Entwicklung dieser Gattung zeigend, von der einfachsten Rohrpfeife und Hirtenflöte bis zur ausgebildeten Clarinette. Dazwischen liegen die übrigen Holzblasinstrumente, wie sie in der Reihenfolge nachstehend aufgeführt sind. Darunter von besonderer Seltenheit eine zusammengehörige Reihe von 8 Kriegspfeifen in Futteral und groſse Baſsinstrumente (von denen 2 in Abb. Nr. 3 u. 4). Die Blechinstrumente sind namentlich durch eine Reihenfolge alter Posaunen gut vertreten, unter denen die „Reichsposaune“ mit Reichskrone und Doppeladler den ersten Platz einnimmt (s. Abb. Nr. 5), mit reichen eingravierten und erhaben aufliegenden, vergoldeten und versilberten Verzierungen vom Jahre 1612, gefertigt von Isaac Ehe zu Nürnberg. Diese zusammenhängenden Reihenfolgen vervollständigen mehrere einzelstehende Instrumente, wie zwei der so merkwürdigen Handorgeln, zwei Dudelsäcke u. s. Der Sammlung von Originalen steht eine systematisch und chronologisch geordnete Reihenfolge von einigen hundert Abbildungen im Bilderrepertorium zur Seite, welche die Entwicklung der musikalischen Instrumente vom 9. bis zum 17. Jahrhundert übersichtlich veranschaulicht.

(Schluſs folgt.)

Alte historische Prophezeiungen.

Von Emil Weller in Zürich.

Fast alle Vorhersagungen haben bekanntlich die Eigenheit, daſs sie mit vielen Worten so wenig Bestimmtes als möglich verkündigen. Sie lassen immer mancherlei Deutungen zu. Im 16. Jahrhundert gab es besondere Praktiken (ohne Kalender), welche die zukünftige Weltlage behandelten und am Ende schreckliche Uebel, Ueberschwemmungen, ja den „Weltuntergang“ verhieſsen. Unter diesen Astrologen, einer Ausgeburt der Schreckhaftigkeit und Unwissenheit ihrer Zeit, zeichneten sich Joh. Stöffler von Justingen, Joh. Virdung von Haſsfurt und Joh. Carion von Buetikaim aus. Die Zahl dieser mystischen Politiker ist ansehnlich. Der Straſsburger Drucker M. Jac. Cammerlander oder für ihn Joh. Vielfeld (Polychorius) sammelte sogar Aussprüche des Cyrillus, Methodius, der Cumäischen Sybille, Reinhards, um zu beweisen, daſs einmal ein groſser Kaiser kommen werde, der die Geistlichkeit reformieren, d. h. ihrer Vortheile berauben und den Papst absetzen würde. Das wendet er auf Karl V. an.

„Blan, sprüchworter vñ propheceyen, sie scheinen wie nerrisch sie wöllen, seint selten vergebens ob sie schon lang auſsbleyben seint darum nit feel.“

Digitized by Google

Schliefslich heifst es: „Darumb billich dʒ dem Keyser dʒ sein werd, vñ sich die geystlichen benugen lassen mit dem alten zerbrochnen fischer garn Petri, dessen nach folger sie sich on vnterlaß berůmen, Vos autem non sic."

Auch von den Franzosen wird viel phantasiert. Die kleine Schrift führt den pompösen Titel:

„Keyserliche Practika vnd prognostication, auß allen alten weissagungen, von CCC jarn her zusamen geschriben, vnd mit diser zeit verglichen, das eben der vnuberwindtlichst Rö. K. Carolus V. der sey, so Reformiren, vnd allein das Regiment, von Orient biß in Occident erobert soll &c. Auch werden hie in vil wunder geschichten in der welt zukünfftig durch den hochgelerten Meister Alofresant zu Rhodis practiciert, Auch wie der vierdt Erb Hertzog Johans von Burgund alle mawren, sie sein gleich eysen oder stäheln erobern werd, klerlich angezeigt. Alle alten Propheceyen von Keyserlicher Mayestat." Unter diesem Titel der Reichsadler. o. O. u. J. 8 Bl. 4.

Wenigstens drei Ausgaben. Ob alle von Cammerlander c. 1540, kann ich nicht sagen; ich habe nur die eine gesehen. Der Titel einer zweiten hat den letzten Satz zu oberst, sonst wörtlich gleich:

„Alle alten Prophecien von Keyserlicher Maiestat. Keyserliche Practica vnnd prognostication, auß allen alten Weissagungen, von CCC. jaren her zusamen geschrieben, und mit dieser zeit vergliechen, das eben der onüberwindtlichst. R. K. Carolus V. der sei, so reformiren, vnd alleyn das regiment, von Orient bis in Occident erobern soll &c. Auch werden hie . . . ." o. O. u. J. 4. mit Titelholzschn. und vielen andern Holzschn. — Bibl. Schadeloock. no. 3255. Vgl. noch Murr, Memorabilia II, p. 282.

Eine dritte Ausgabe beginnt:

„Keyserliche practica, vnd prognostication aus allen alten weissagungen von CCC. jarn her zusamen geschrieben vnd mit diser Zeit verglichen . . . ." o. O. u. J. 8 Bl. 4. — In Pesth. Index rariorum libr. bibl. Univ. reg. Budensis I. 39.

Des Herrn Alofresant, der sich Astolgants Vetter nennt, Prognostication hatte bereits 1519 P. Gengenbach zu Basel lateinisch herausgegeben. Verdeutscht erschien sie als:

Ain wunderliche Prophecey oder Weyssagung, gemacht, practiciert vnd außgeschriben durch den Hochgelerten mayster Alofresant . . . Von der gepurt Cristi 1525 biß auff das jar 1540." Am Ende: München durch Hanns Schobsser. 1519. 8 Bl. 4. (letztes leer). — In Berlin.

Die „Keyserliche Practica" ist also blos eine vermehrte Auflage des Alofresant. Mag nun auch dieser Herzenswunsch nach einer Reformation nie in den Sinn eines Kaisers kommen, so kann ich um so weniger eine merkwürdige Prophezeiung übergehen, die wirklich in Erfüllung gegangen und wegen ihrer pünktlichen Berechnung auffällig erscheinen mufs. Der genannte Hans Virdung schreibt in einem Büchlein:

Practica von dem Enterist vñ dem jüngsten tag auch was geschehen sal vor dem Ende der welt, Meister Hannsen Virdung vonn Haßfurt . . . . o. O. u. J. (1523). 8 Bl. 4. — In St. Gallen (Stiftsbibl.).

auf der 4. Seite folgende Worte:

„. . . ein grosse coniunctiõ nach welcher vber Neüntzig Siben jare werdẽ erfüllet zehen Satürnalisch reuolucion das ist so man schreibẽ würt Tausent Sibenhundert achtzigk vñ neün jare vnd zwyschen diser Coniunctiõ vnd der Endũg diser zehẽ reuolucion würt sich nahen dʒ ende der achten spere des himels do dã an zwyfel ein grosse anderũg in der welt würt sich erheben newe Sect vñ gesatz" u. s. w.

Man wird Keinen finden, der richtiger prophezeit hätte, als der Astrolog des Pfalzgrafen: er sah im Jahre 1523 das Jahr 1789 voraus. Der Herzog von Braunschweig hätte sich die Niederlage ersparen können.

Ueber Dorfeinfriedungen und Grenzwehren von Marken, Gauen und Ländern.

Land u. Leute. Dorfwesen.

Von Friedrich Thudichum, Privatdocenten an der Universität Gießen.

Es ist in diesen Blättern vor Kurzem (August 1859) die Aufmerksamkeit der Geschichtsfreunde mit Recht auf die mancherlei noch sichtbaren früheren Anstalten zur Bezeichnung von Dorf-, Gerichts- und Landesgrenzen gelenkt und damit die Aufforderung verbunden worden, diese höchst wichtigen Erkennungszeichen der alten Landesabtheilungen durch Zeichnung und Beschreibung der Zukunft zu erhalten. Es möge vergönnt sein, jener Anregung durch die Ergebnisse ausgedehnter Forschungen über diesen Gegenstand weiteren Nachdruck zu verleihen, und die Punkte, worauf es ankommt, näher zu erläutern.

Daß es uralter Gebrauch der deutschen Völkergemeinden war, ihre gegenseitigen Grenzen durch große Erdaufwürfe, lebendige Hecken, zuweilen auch gesetzte Steine zu bezeichnen, und so das ganze Land einzufriedigen, wißen wir aus den für uns unschätzbaren Berichten des Caesar, Tacitus und Ammianus Marcellinus, sowie aus mittelalterlichen Denkmälern. Die älteste Stelle darüber findet sich bei Caesar, Gall. Krieg 2, 17: „Ad-

Digitized by Google

juvabat etiam eorum consilium, qui rem deferebant, quod Nervii antiquitus, quum equitatu nihil possent, — — — quo facilius finitimorum equitatum, si praedandi causa ad eos venissent, inpedirent, teneris arboribus incisis atque inflexis, crebrisque in latitudinem ramis enatis, et rubis sentibusque interjectis, effecerant, ut instar muri hae sepes munimenta praeberent: quo non modo intrari, sed ne perspici quidem possit. His rebus quum iter agminis nostri inpediretur, non omittendum sibi consilium Nervii aestimaverunt;" das heißt: „Den Rath derjenigen, welche dies hinterbrachten, unterstützte auch der Umstand, daß die Nervier von Alters her, da sie in der Reiterei nichts vermochten, — — — um die Reiterei der Grenznachbarn, wenn sie Raubens halber zu ihnen kämen, desto leichter abzuhalten, durch jung eingeschnittene und umgebogene Bäume und häufig in die Breite gewachsene Aeste und dazwischen gesetzte Brombeer- und Dornsträuche, Zäune zu Stand gebracht hatten, welche mauerähnliche Befestigungen gewährten, wo man nicht nur nicht eindringen, sondern nicht einmal durchsehen konnte. Da hierdurch der Marsch unseres Heerzuges gehindert wurde, so hielten die Nervier für gut, den Rath nicht unbefolgt zu laßen." — Daran schließt sich Tacitus, Hist. 4, 37: „Quin et loricam vallumque per fines suos Treveri struxere, magnisque in vicem cladibus cum Germanis certabant;" das heißt: „Sogar eine Brustwehr und einen Wall errichteten die Treverer ihre Grenzen entlang, und kämpften unter großen wechselseitigen Niederlagen mit den Germanen." — Tacitus, Annal. 2, 19: „Silvas quoque profunda palus ambibat, nisi quod latus unum Angrivarii lato aggere extulerant, quo a Cheruscis dirimerentur;" d. h.: „Auch umgab die Wälder ein tiefer Sumpf, außer daß die Angrivarier die eine Seite mit einem breiten Damm erhöht hatten, um sich dadurch von den Cheruskern zu scheiden." — Ammianus, 18, 2: „ubi terminales lapides Alamannorum et Burgundionum confinia distinguebant." (s. 359.)

Ueber die Avaren in Ungarn berichten die Annalen des Mönchs von St. Gallen, Buch 2, c. 1 (zum Jahr 791): „Das Land der Hunnen war mit neun ringförmigen Hecken umgeben, jede 20 Fuß breit und eben so hoch, von Eichen-, Buchen- und Fichtenstämmen aufgebaut; die ganze innere Höhlung aber wurde mit Steinen oder festem Lehm ausgefüllt, und die Oberfläche der Wälle mit dichtem Rasen bedeckt. An den Rändern wurden kleine Bäume gepflanzt, die gekappt wurden, und dadurch in der Tiefe viele Zweige trieben. Vom äußersten bis zum zweiten Ring war so weit, wie von Zürich bis Constanz; dazwischen waren die Dörfer so gelegen, daß man von einem zum andern eines Mannes Ruf oder Hornsignale vernehmen konnte. Jeder Ring hatte Thore zum Aus- und Eingehen. Die Entfernung vom zweiten bis zum dritten Ring betrug 10 deutsche Meilen, welche 40 italienische ausmachen; und ebensoviel die Entfernung jedes folgenden Rings. — Nach einer Notiz im Anzeiger f. Kunde d. d. Vorz. 1859, Sp. 39, soll einer dieser Ringe zwischen Donau und Theiß auf der Puszte Sarto-Sar nächst Tatar aufgefunden worden sein.

Auch die Sachsen und Thüringer schieden sich durch einen Graben. In der Urkunde (bei Wenck, hess. Ldsg. II, Nr. 25), wodurch König Otto II. im J. 979 dem Kloster Hersfeld den Zehnten im thüringischen Gau Hassega schenkt, werden die Grenzen dieses Districtes beschrieben: „scilicet a summitate vallis, ubi se Saxones et Thuringi disjungunt, que Teutonice dicitur girufde, sursum ad aquilonarem plagam usque in Willisnwehe, — — —, et de Helmnaha usque ad fossam supra scriptam grofde" (gruft, hier = Graben).

Die Dänen errichteten im 9. Jahrh in der Nähe der jetzigen Stadt Schleswig einen Grenzwall gegen die Sachsen, das „Danawirk", d. h. Dänen-Wehr oder Wall. Auch die Briten und Mercier schied Wall und Graben. (Dahlmann, Gesch. v. Dänemark, I, 21—23).

Dieses System der Einfriedigung wird aber auch wieder bei den einzelnen Gauen und deren Unterabtheilungen angetroffen und hat sich hier vielfach bis in die neueren Zeiten erhalten, so daß sich aus Urkunden und Weisthümern, den Mittheilungen älterer Leute und dem Augenscheine selbst die Einrichtung dieser Wehren genau beschreiben läßt. Wo die Wälder zweier Gerichte oder Marken zusammenstoßen, wurde das Geholz auf eine Breite von 8 bis 10 Ruthen gestümpft und so zur Hecke umgewandelt. Man pflanzte hier gern Hainbuchen, die das Kappen besonders gut vertragen, eine Eigenschaft, die dieser Buchenart sogar ihren Beinamen Hain-, Hagenbuche verschafft hat. Nur einzelne Bäume blieben als Grenzbäume, Lochbäume*), Malbäume, in dieser Hecke stehen; in sie wurden besondere Zeichen, z. B. Kreuze, im Mittelalter bis auf die neuere Zeit auch Wappen der Gerichtsherren, eingehauen; z. B.: „zu anfang des Plutterflußes in der heeg stehet ein aichbaum mit dem Ysenburgischen wappen gezeichnet, der scheidet Birstein,

*) Eine Copie der Grenzbeschreibung Selbolder Gerichts v. 1601 hat „loegbaum." Guden 5, 910 a. 1426: „Item vmb die lochbaume, das sall eyn verzieg sin vnd sall man steyne setzen an dye stede oder ander baume lochen." Die Beschreibung, welche Jo. Oetinger, de jure et controversiis limitum, Hannov. 1715, S. 336 von dem Verfahren macht, kann ich mit Urkunden nicht unterstützen.

Digitized by Google

Wächtersbach und Chur-Mayntz" (ungedr. Grenzbeschr. v. 1656). — „Ferner die heeg fort auf einen dicken haynbuchen heegstumb, worin ein X gehauen" (ungedr. Grenzbeschr. v. 1701).

Das Einhauen solcher liegenden Kreuze (X) ist uralter und möglicherweise vorchristlicher Gebrauch. (J. Grimm, R. A. 545 Note.) Das westgothische Gesetz bestimmt (X, 3, 3): „Si haec signa defuerint, tunc in arboribus notas, quas decurias vocant, convenit observari: sed illas, quae antiquitus probantur incisae" (welche also bereits vernarbt sind). Diese Stelle ist dann auch wörtlich in's bairische Volksrecht (11, 3) übergegangen. Gewöhnlich abwechselnd mit solchen Bäumen, pflegten auch Grenzsteine, durch Kreuze, später Wappen, ausgezeichnet, der Hecke entlang gesetzt zu werden.

In der Wetterau heißen diese Grenzhecken, Heegen, Landheegen, d. h. Einzäunung, Hecke, Landhecke. Seit einigen Jahrzehnten läßt man fast überall das Holz zu Hochwald schießen, aber ich habe im Buchwald die Streifen knorziger Hainbuchenstämme noch Stunden lang verfolgen können, und vielen Lebenden ist die ehemalige Heege noch in guter Erinnerung.

(Fortsetzung folgt.)

Mittelalterliche Siegel mit Jahrzahlen.

Von Ober-Rentamtmann Mauch in Gaildorf.

Veranlafst durch den in Nr. 7 des Anzeigers v. 1859, Sp. 251 ausgesprochenen Wunsch in Betreff der Vervollständigung des Nachweises vom Vorhandensein alter Siegel mit Jahrzahlen, säume ich nicht, aus meiner Sammlung folgende Notizen zu erheben und zu dem angegebenen Zwecke mitzutheilen.

Aufser mehreren der dort schon aufgeführten besitze ich: einen Abdruck des Siegels Hermann der rot zu Ulm, mit der Jahrzahl 1369. Die Schrift zeigt die um diese Zeit üblich gewordenen Minuskeln; die Ziffern aber sind, wie bei allen nachfolgend beschriebenen, die arabischen und stehen am Schlusse des Schriftringes. Wo eine Abweichung davon nicht besonders angemerkt wird, ist dies auch bei allen nachfolgenden der Fall.

Ferner ein solches von Johannes ehinger v. Mailand, zu Ulm, mit der Jahrzahl 1369.

Ein Siegel: „S. berchtoldi dicti Swartz 1395." In der Urkunde v. 1398, woran das Original hängt, führt Schwarz die weitere Bezeichnung: „Schulmaister genannt burger und richter ze Gyslinge", und in einer spätern Urkunde v. Jahr 1399 führt er den Titel: „Vogt ze Gyslinge."

Aus dem XV. Jahrhundert habe ich anzuführen:

„S. clus dei vogelter 1414" zu Ulm. Minuskelschrift. — Das Siegel eines Ehinger v. Ulm vom Jahre 1421. — Desgleichen des Jorg Low (Leo) von Ulm, v. 1436; — des wilhelm rot, richter zu Ulm, v. 1437. — Ein Siegel „hans richart, richter von gislingen"; die Jahrzahl 1442 steht im innern Siegelraum unmittelbar über dem Schilde. — „S. eitel leo. 1449" Altburgermeister zu Ulm. — Ein solches von „hans kraft 1445; nach der Urkunde Richter zu Ulm. — Desgleichen „mang kraft 1462", der jung, Pfarrkirchenbaupfleger zu Ulm. — Das Siegel des „mauricius entzinger", Kirchenmeisters z. Vlm. 1465. — Das Siegel Albrechts v. Rechberg von Hohenrechberg, v. 1468. — „S. jerg lieber 1471" von Ulm. — Ferner: Das Siegel von „heinrich berler 1473" von Hall. — „Sigillum jos wirttenberg 1474", richter und pfarrkirchenbaupflegher zu Vlm. — „S. hainrich renbolt 1476", Pfarrkirchenbaupfleger in Vlm. — Albrecht vo. winkentall 147.. zu Schmidelfeld (die 4. Ziffer ist nicht leserlich). — „S. cunrat leins 1487" zu Ulm. — „S. sebastian rentz 1495" Burger zu Ulm. — Das Siegel Krafts von Hohenlohe v. Jahr 1495. Die Zahlen stehen unmittelbar über dem Siegelbild. — Endlich: „S. daniel schleicher 1497" richter, des rats vnd burger zu Vlm.

Von den Siegeln der Städte habe ich den bereits angeführten noch beizufügen:

„Sigillum comunitatis in gailndorf 1434" — ein getheilter Schild, oben mit dem Wappen der limpurgischen Landesherrschaft, unten das Wappen der Stadt: ein Flofs. — „S. civium de grueningen 147.". (Die 4. Ziffer ist undeutlich.) Majuskelschrift. Die Ziffern im innern Raum über dem Schilde. — „S. universitatis civium in biberaco 1475." Ebenfalls mit Majuskelschrift. Die Ziffern stehen im innern Raum, rechts und links von dem in der Mitte befindlichen Baum. — „S. civitatis in gislinge 14.0". (Die 3. Ziffer ist unleserlich.) Die Rose auf dem Ulmer Schilde.

An geistlichen Siegeln: „S. vdalrici mayer, ppositi in ysulis 1425." (Probst in den Wengen zu Ulm.) — „Silm. Erafridi dei gracia abbatis monasterij in kamberg. 1450 (mit dem Geschlechtswappen der Vellberge). — „S. ieronimi abbatis monasterii in ochsenhus. 1498."

Hiebei möchte ich Herrn Dr. Mr. bitten, in Erwägung ziehen zu wollen, ob es nicht im Interesse der Wissenschaft liege, nicht blos über die Zeit, um welche man anfieng, arabische Ziffern zu gebrauchen, sondern auch

Digitized by Google

über ihre Form und deren vielfältige Aenderungen Forschungen anzustellen.*)

Die 2r, 3r, 4r und insbesondere die 5r werden dazu reichlichen Stoff geben, und es dürfte namentlich wegen Ermittlung des Alters zweifelhafter Zahlen selbst der Versuch nicht ohne Werth sein, durch Sammlung entsprechender Beispiele wenigstens annähernd festzusetzen, je um welche Zeit die eine und die andere dieser Formen erstmals vorgekommen sind.

Abbildungen dieser Ziffern mit genauer Angabe der Zeit, aus welcher sie stammen, und des Orts, wo die Originale zu finden sind, müfsten natürlich mit gegeben werden.

*) Diese Anregung des geehrten Herrn Einsenders verdient alle Berücksichtigung. Das germ. Museum wird seine Siegel unter diesem Gesichtspunkte nochmals mustern und das Ergebnifs im Anzeiger mittheilen. Unsere verehrten Mitarbeiter werden gebeten, dann auch ihre Forschungen auf gleichem Wege zu veröffentlichen.

Hofordnungen.

Die Ausstattung der Hoffräulein im Mittelalter.

Von Dr. Tr. Marcker, k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin.

In mehreren fürstlichen Hofordnungen aus älterer Zeit, namentlich in denen des Herzogs Albrecht von Preufsen, findet sich die ausdrückliche Bestimmung: „dafs, wenn eine Jungfrau von Adel aus dem fürstlichen Frauenzimmer, mit Rath und Einwilligung des Herzogs und der Herzogin, sich zu verheirathen gedenke, der Herzog sie aus Gnaden mit 100 Mark an baarem Gelde aussteuern wolle." Die Hochzeit wurde dann auch gemeiniglich bei Hofe ausgerichtet, wovon Moser im Hofrecht, Bd. II, S. 166 ff. einige Beispiele aus den beiden letztverflossenen Jahrhunderten beibringt.

Diese in der Natur des Hofwesens begründete Sitte ist aber ziemlich alt, wie dies auch Spiefs (Aufklärungen, S. 248) aus einer Urkunde, d. d. Plassenburg, 8. Febr. 1410, nachweist. Kraft dieses Documents bekennen nämlich die Gebrüder Peter und Christoph die Schlegler, „dafs ihre Mutter Katharine Truchsessin, Frauen Sophia, Herrn Burggraf Albrechts seliger Gedächtnifs Gemahlin, Hof-Jungfrau, durch selbigen Burggrafen Albrecht († 1361) gänzlich bezahlt sei des Zugeltes, das zu demselben Zeiten zu Hofe einer Hof-Junkfrawen gewonlich war zugeben zu einem manne."

Als Normalsatz für dieses „Zugeld" scheint am burggräflich nürnbergischen Hofe die Summe von 200 Gulden bestimmt gewesen zu sein; denn so quittiert z. B. (d. d. Nürnberg den 19. November 1402) Martin v. Waldenfels dem Burggrafen Friedrich über 200 fl., welche ihm Frau Margaretha, Burggraf Johann's Gemahlin, zu seiner Hausfrau Katharina versprochen. Wenn dagegen Eberhard v. Waldenfels (laut Quittung v. 9. Dec. 1403) von Burggraf Friedrich VI. nicht mehr als „100 fl., als seines Weibes Zugelt," erhielt, so geschah dies wol nur deshalb, weil die Waldenfelserin sehr kurze Zeit am Hofe der nicht lange zuvor vermählten Burggräfin Elisabeth (nachmaligen Kurfürstin von Brandenburg) in Diensten war. Ein anderes Hoffräulein, welches im J. 1411 den Albrecht von Lichtenstein heiratete, stattete dieselbe Burggräfin mit 200 fl. aus.

Nicht minder wurden die ledig gebliebenen Hofjungfrauen beim Tode ihrer Gebieterin letztwillig bedacht. So vermachte z. B. die Burggräfin Elisabeth, geb. v. Henneberg, Wittwe Johann's II., in ihrem ersten Testamente v. J. 1361 (s. Mon. Zoller. III, Nr. 488) dreien Jungfrauen jeglicher 100 Pfd. Haller, ihrer Jungfrau Anna aber 200 Pfd. Haller. Nach einer späteren letztwilligen Bestimmung derselben Burggräfin (s. Mon. Zoller. IV, Nr. 25) sollten ihre „Jungfrauen": die Althennin, Anna die Schlammersdorferin, die Mistelbeckin, die Wichsensteinerin und die Störin, jede 100 Schaafe, 2 Rinder und zwei Betten erhalten, wogegen ihren „Dirnen" (Kammerfrauen) verhältnifsmäfsig geringere Legate ausgesetzt wurden. — Ebenso vermachte die Burggräfin Elisabeth, geb. v. Meissen, Gemahlin Friedrich's V., in ihrem Testamente vom 28. Januar 1375 (s. Mon. Zoller. IV, Nr. 276) aufser einem Legate für ihre Hofmeisterin Margarethe von Aufsefs, „ihren Jungfrauen: der Tandorferin und der Zengerin, jeglicher 100 Pfd. Haller zegeben zu dem gelte, daz gewönlichen ist ze geben, sie zu eygem Hause ze bestatten."

Eine vergleichende Zusammenstellung ähnlicher Daten aus der Geschichte anderer Höfe würde gewifs für die Kenntnifs des Hofrechts nicht nur, sondern auch für die Kulturgeschichte überhaupt erspriefslich sein.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 1. Januar.

Chronik des germanischen Museums.

Auch das Jahr 1860 verspricht für unsere deutsche Nationalanstalt ein gesegnetes zu werden. Nachdem wir im vergangenen alle Kräfte anzustrengen hatten, um einen bestimmten Höhe- und damit zugleich einen Ruhepunkt im Ausbau und in der Organisation des Museums zu erreichen, konnten wir mit dankbarer Befriedigung am Jahresschlufs bekennen, dafs unsere Anstrengungen nicht vergeblich waren. Das Museum befestigte sich nicht nur unmittelbar durch Ausbau seines trefflichen Sitzes, durch Erwerbung kostbarer Literatur- und Kunstschätze, unter denen bekanntlich Kaulbach's Wandgemälde, sondern auch mittelbar durch des deutschen Volkes immer lauter und deutlicher kundgegebene Zustimmung und Theilnahme. Wenn wir uns auch den Beweis hievon auf den unter der Presse befindlichen Jahresbericht von 1859 versparen müssen, so können wir doch nicht umhin, hier aus vielen anerkennenden Urtheilen eines der treffendsten anzuführen, und zwar aus Preufsen, in Aug. Reichersperger's Schrift über christl.-germanische Baukunst (Trier, 1860; S. 82):

„Durch das Zustandekommen des bereits erwähnten Germanischen Nationalmuseums haben wir endlich einen festen Mittelpunkt für alle hier einschlagenden Bestrebungen gewonnen. Schon der Umstand, dafs die Anstalt durch einen so harten Boden wachsen, dafs sie die vielen Schwierigkeiten und Antipathieen überwinden konnte, welche sich ihrer Gründung entgegenstellten, thut ihre innere Lebenskraft dar und verbürgt zugleich ihre Zukunft. Wir machen kein Hehl daraus, dafs wir zu denjenigen gehört, welche den Gedanken für verfrüht erachteten, dafs wir die Bildung eines so umfassenden allgemeinen vaterländischen Kunst- und Alterthums-Vereines erst von einer künftigen Generation erwarten zu dürfen geglaubt haben. Allein es zeigt sich hier wieder, wie das Glück den Muthigen beisteht, namentlich aber, was die energische Ausdauer des Einzelnen vermag, welcher sich ungetheilt einer Idee hingibt, deren Realisierung ein inneres, wenngleich von nur Wenigen klar erkanntes Bedürfnifs der Zeit geworden ist."

— — „Es ist hier nicht der Ort, den grofsartigen, so vielfach verzweigten Organisations-Plan des Nationalmuseums darzulegen; wir verweisen auf die zahlreichen Veröffentlichungen seines Vorstandes, deren Inhalt in erfreulicher Weise darthut, wie viele Maschen zu der Kette, welche die Nation in allen ihren Stämmen umfassen soll, so zu sagen bereits fertig daliegen und wie von Monat zu Monat sich immer mehrere in einander fügen. Es war schon von guter Vorbedeutung, dafs das Institut mit einer grofsen archäologischen That, der Restauration der im tiefsten Verfalle darniederliegenden ehemaligen Karthause zu Nürnberg, seine Wirksamkeit begonnen hat; ihre wiedererstandenen Hallen bergen bereits des Schätzbaren viel, und es steht zu hoffen, dafs sich allmählich Alles dahin flüchten wird, was anderwärts keinen Wurzelboden mehr hat, während es hier eine Lücke ausfüllt und durch die Zusammenstellung mit Anderem eine Bedeutung gewinnt." —

Auch das k. preufs. Cultusministerium hat sich, zwar ohne noch (wahrscheinlich wegen Mangels einer Budgetposition) einen Geldbeitrag gewähren zu können, neuerdings unter'm 28. Nov. v. J. sehr anerkennend für das Museum ausgesprochen und die thätigste Unterstützung rücksichtlich der Beschaffung der Abgüsse alterthümlicher Kunstwerke zugesagt. Ebenso hat auch das kgl. bayer. Cultusministerium unter'm 6. Decemb. v. J. wiederholt die Förderung der Zwecke des Museums durch amtliche Vertheilung seiner Berichte zugesichert.

Von den zahlreichen neueren Unterstützungsbeiträgen sind diesmal folgende aufzuzeichnen: Se. k. Hoh. Prinz Alexander von Preufsen 20 Thlr.; Se. Erl. Graf Rudolph von Stadion, k. k. Kämmerer und wirkl. geh. Rath, gegenwärtig in Nürnberg, einen Jahresbeitrag von 50 fl. nebst höchst werthvollem Geschenke für die Bibliothek.

Von Corporationen haben neuerdings Jahresbeiträge gezeichnet: Stadtrath Biberach 5 fl., Magistrat Dinkelsbühl 10 fl. (statt der frühern 5 fl.), Stadtrath Fulda 3 fl. 30 kr. Magistrat Pfarrkirchen 2 fl., die Casinogesellschaft in Wetzlar, die Freimaurerloge „Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht" und der Turnverein zu Coburg. Ueberhaupt hat die Pflegschaft daselbst, sowie die zu Biberach, Darmstadt, Iserlohn, Pfarrkirchen, Schwabach, Werneck zahlreiche neue Beiträge gewonnen. Hr. E. A. Freund, Pfleger für Offenbach, hat seinen eigenen Beitrag auf 10 fl. erhöht, um vorläufig seine Stadt selbst zu vertreten.

Neue Pflegschaften sind errichtet worden in Brandenburg, Detmold, M. Gladbach (Preufsen), Kaschau (Oberungarn), Osnabrück, Pfarrkirchen, Troppau.

Endlich dürfen wir nicht unerwähnt lassen, dafs durch freiwillige Beiträge der wöchentlich an zwei Abenden in der Hausmeisterei der Karthause zusammenkommenden Gäste eine sehr zweckmäfsige Erweiterung der Herrentrinkstube ermöglicht wurde.

Dankend wird der Empfang nachstehender Geschenke bescheinigt:

I. Für das Archiv.

L. Renovanz, Hofbuchhändler, in Rudolstadt:

1618—1624. Autographen von Fr. Justus Bertuch, Joh. Fr. Röhr, Dr. H. C. A. Eichstädt, Fr. Fröbel, Fr. Rauch u. Frau Hofr. Reinwald, geb. Schiller. 1807—1845. Pap.

Digitized by Google

Wagner, Kaufmann, zu Nürnberg:

1625. Schreiben d. Oberstlieutenants Fitsch zu Regensburg. 1635. Pap.

Heinrich Scheller, Kaufmann, zu Nürnberg:

1626—1628. Drei Grabzettel über Nürnb. Begräbnifsstätten v. 1686 u. 1714. 2 Perg. u. 1 Pap. Abschr.

1629. Verzeichnifs d. in d. Grabstätte Nr. 86 auf d. Johanniskirchh. z. Nürnb. ruhenden Pers. 1831. Pap.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, zu Eger:

1630—31. Gedrucktes Schreiben d. Obermarschalls H. v. Sleynitz a. d. Rath zu Eger, nebst Beil. 1510. Pap.

Käfer, Pfarrer, zu Hütting:

1632. Schreiben d. Raths z. Nürnberg a. d. Pfalzgr. Ottheinrich bei Rhein. 1584. Pgm.

J. Plafs, Lehrer, zu Lauterhofen bei Kastl:

1633. Revers des Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein f. Georg v. Wolfstein, 1455; nebst Verzichtbrief des Erasmus v. Wolfstein. 1507. Alt. Pap. Abschr.

1634. Autographen v. Abt Michael z. Kastl u. v. Rectoren u. Provisoren d. Jesuiten-Colleg. z. Ambg. 1555—1757. Pap.

1635. Artikel des Schneiderhandwerks zu Kastl. 1584. Pap.

1636. Handwerksordnung des Schneiderhandwerks z. Kastl. 1654. Pgm.

1637. Handwerksordn. d. Müllerhandwerks z. Kastl. 1715. Pap.

1638. Handwerksordn. f. d. Schreiner, Zimmerleute etc. z. Kastl. 1717. Pap.

1639. Patent der Regierung zu Amberg für die Webermeister. 1793. Pap. Abschr.

1640. Copulationsattest für Wilh. Stopf u. M. Anna Kislerin. 1797. Pap.

1641. Freibrief d. Fürsten u. Abts Castolus zu Kempten f. Maria Anna Kuislin. 1797. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Schiller-Comités in Giefsen, Düsseldorf, Weifsenburg, Alsfeld, Bergzabern:

8312. Programme, Gedichte, Reden, Berichte etc. zur Schillerfeier. (1859.) 2. 4. 8.

Fritz Pichler in Graz:

8313. Ders., das Löwenlied. Festgedicht zur Schiller-Feier. (1859.) 8.

Dieterich'sche Buchhandlung in Göttingen:

8314. H. Ewald, Geschichte des Volkes Israel. 2. Ausg. 7. Bd. 1859. 8.

8315. Philologus. Hrsg. v. E. v. Leutsch. XV, 1. 1859. 8.

Dr. Adalbert Kuhn, Professor, in Berlin:

8316. Ders., Sagen, Gebräuche und Märchen aus Westfalen. 1. Thl. 1859. 8.

E. Fidicin, Stadt-Archivar, in Berlin:

8317. Ders., Kaiser Karls IV. Landbuch der Mark Brandenburg. 1856. 4.

8318. Ders., die Territorien der Mark Brandenburg. Bd. I (1. u. 2.) u. Thl. II. 1857—58. 4.

Verein für siebenbürg. Landeskunde in Hermannstadt:

8319. Ders., Archiv. 3. Bd., 3. Hft. 1859. 8.

Friedr. Haas, Hofrath, in Darmstadt:

8320. Ders., über die Entstehung und geograph. Grenzen der Romanischen Sprachen etc. 1859. 4.

N. Kymmel, Buchh. in Riga:

8321. F. v. Adelung, Uebersicht der Reisenden in Rufsland. 2 Bde. 1846. gr. 8.

Ed. Trewendt, Verlagsbuchhdl. in Breslau:

8322. H. Luchs, roman. und gothische Stilproben aus Breslau und Trebnitz. 1859. 4.

R. L. Friderichs, Verlagsbuchhdl. in Elberfeld:

8323. Die Repgauische Chronik: das Buch der Könige, von G. Schöne. 1859. 4.

L. Renovanz, Hofbuchhdl. in Rudolstadt:

8324. Deutscher Universitäts-Almanach für 1859. 8.

Dr. H. B. Ch. Brandes, Privatdocent, in Leipzig:

8325. Ders., Grundrifs der Sächs. Geschichte. 1860. 8.

Eberhard, Inspektor der Ateliers des germ. Museums:

8326. Vriese, architektonische Verzierungen. 1563. qu. 2.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:

8327. Geschichtl. Notizen üb. d. Stadt Plan. Pap. Hdschr. 2.

8328. 16 Patente aus dem 18. Jhdt. 2.

8329. Artickeln des allgemeinen Landtag-Schlusses auff dem Prager-Schlofs, 1697. 1698. 4.

8330. J. B. Wilhelms, topogr.-statistische Uebersicht der Herrschaft Königswart. 1859. 8.

8331. 4 Schriften der 12. General-Versammlung des böhm. Forst-Vereins in Marienbad. (1859.) 2. u. 8.

Stephan Blöst, Webermeister, in Nürnberg:

8332. Münzedikt vom Jahre 1677 mit Abbildungen. 2.

Graf Bentheim-Tecklenburg in Würzburg:

8333. Nieuwe Testament. 1757. kl. 8.

Société de l'histoire et des beaux arts de la Flandre maritime de France in Bergues:

8334. L. de Baecker, Sagas du Nord. 1857. 8.

Dr. L. J. F. Janssen, Conservator am Reichsmuseum für Alterthümer, in Leyden:

8335—8364. 31 gröfsere und kleinere Schriften archäologischen Inhaltes. 1836—59. 8.

Dr. Joh. Nep. Vogl, niederöster. Landschaftsagent, in Wien:

8365. Derselbe, Volks-Kalender für das Jahr 1859 u. 1860. 1859 u. 60. 8.

8366. 2 Stücke zur Schillerfest-Literatur. (1859.) 8.

Töchter-Erziehungsanstalt zu Friedrichstadt-Dresden:

8367. Dies., zur Erinnerung an die Schiller-Feier. (1859.) 8.

O. Deistung, Buchhändler, in Jena:

8368. Organ für Autographensammler etc. redigirt von Dr. Joh. Günther. 1859. Nr. 12. 8.

Digitized by Google

Historisch Genootschap in Utrecht:
8369. Dies., Werken. Codex diplom. 2e Serie, IV. Deel, 1. Afd. Blad 13—17. V. Deel, Blad 41—50. O. J. 8.
8370. Dies., Werken. Kronijk. 1857. Bl. 12—24 u. 1859. Bl. 1—18. 8.
8371. Dies., Berigten. VII. Deel, Bl. 1—5. 1859. 8.

Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde in Stettin:
8372. Dies., Baltische Studien. 17. Jahrg. 2. Hft. 1859. 8.

A. A. Boltz, Oberbeamter im k. k. Polizeiministerium, in Wien:
8373. Ders., the cantata of the bell by Fr. Schiller. 1859. 4.

Dr. F. W. Bärensprung, Hofbuchdr., in Schwerin:
8374. E. Boll, die Insel Rügen. Reise-Erinnerungen. O. J. 8.
8375. Ch. F. M. Eisenlohr, das literar-artistische Eigenthum und Verlagsrecht. 1855. 8.
8376. Jo. Bodini colloquium heptaplomeres etc. cur. Ludov. Noack. 1857. 8.
8377. C. A. Ackermann, Repertorium der in das Gebiet der Fremdenpolizei einschl. im Großherzogthum Meklenburg-Schwerin geltenden gesetzl. Vorschriften. 1857. 8.
8378. Ch. Eisenlohr, die Provocatio ad Populum etc. 2. Thl. 1858. 8.
8379. Joach. Slüter's ältestes rostocker Gesangbuch v. J. 1531, hrsg. v. Wiechmann-Kadow. 1858. 8.

Direction der administrativen Statistik im k. k. Handelsministerium zu Wien:
8380. Dies., Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Jahrg. III—VII, 3. (25 Hfte.) 1854—58. 8.

Dr. Th. Sickel, k. k. a. o. Professor, in Wien:
8381. Ders., das Vicariat der Visconti. (Sonderabdr.) 1859. 8.
8382. Ders., die Texte der in den Monvm. graph. medii aevi enthaltenen Schrifttafeln. 1. Lfg. 1859. 4.
8383. Ders., eine Urkunde der Königin Margarete, d. d. 13. Oct. 1246. (Sylvestergabe) 1858/59. 8.

Dr. Karl Reichel in Wien:
8384. Ders., Studien zu Wolfram's Parzival. 1858. 8.

Alois Egger, Professor, in Wien:
8385. Abraham a Sta. Clara's „Redliche Red für die Krainer. Nation. mitgetheilt von A. Egger. 1857. 8.

Thomas Welzenbach, Schriftsetzer, in Würzburg:
8386. Ders., Bericht über den Unterstützungs-Verein der Buchdrucker zu Würzburg. 1848—54. 55. 56. 57. 58. 8. u. 4.

Dr. F. A. Reuſs, quiesc. Professor, zu Nürnberg:
8387. Franz Hoffmann, akad. Festrede zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Friedr. Schillers. 1859. 4.
8388. Zur Schillerfest-Feier in Würzburg. 10 Stücke.

Ed. Schwarzmann, k. pr. Archivar, in Sigmaringen:
8389. Ders., Karl I., Graf zu Hohenzollern-Sigmaringen und Markgräfin Anna von Baden etc. 1859. 4.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:
8390. 19 Stück Patente, Ordnungen etc. v. 1651—1778. 2.

Jos. Pröhl, Photograph am germ. Museum:
8391. A. Winter, Geschichte Portugals, Spaniens und Frankreichs. O. J. 8.

Se. Majestät König Georg V. von Hannover:
8392. Oeuvres de Leibniz, publiées pour la première fois par A. Foucher de Careil. Tome I. 1859. 8.

Direktorium des Gymnasiums zu Arnstadt:
8393. Einert, über die hohe Bedeutung, welche die Großthaten Friedrichs II. für die Entwicklung der deutschen Literatur gehabt haben. (Prgr.) 1858. 4.

Schillerfest-Comité in Cassel:
8394. W. Falckenheimer, Festrede etc. 1859. 8. Nebst Prolog und 2 Programmen. 8.

Verein zur Ausbildung der Gewerke in München:
8395. Zeitschrift. IX. Jahrg. 4. Hft. 1859. 2.

Wittenberger Verein für Heimathkunde des Kurkreises zu Wittenberg:
8396. Ders., dritter Jahresbericht. Nov. 1858—59. 4.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:
8397. Organ für christl. Kunst, hrsg. v. Friedr. Baudri. Nr. 23. 1859. 4.

Prof. Dr. Rud. Virchow in Berlin:
8398. Ders., zur Geschichte des Aussatzes. 1. Artik. (Separatabdr.) 1859. 8.

Rich. Peinlich, Gymnasial-Professor, in Gratz:
8399. Ders., ein Lorbeer- und Olivenzweig zur Schillerfeier. 1859. 8.

Ludwig Ifsleib in Laibach:
8400. Ders., Festprolog zu Fr. v. Schillers Säcularfeier. 1859. 8.

Herm. Martins, geh. Archivar, in Berlin:
8401. National-Zeitung. Nov. 1859. 51 Nummern. (Schillerfeier in Berlin betr.)

Dr. H. F. Maſsmann, Professor, in Berlin:
8402. Ders., zum Schillerfeste 1859 in der Berliner Gesellschaft für deutsche Sprache. (1859.) 8.
8403. Friedrich Schiller. Ein Lebensbild. 1859. 8.
8404. Ludw. Erk, Schiller-Lieder. 1859. 8.
8405. 9 weitere Stücke (Festprogr., Lieder, Trinksprüche etc.) zur Berliner Schillerfeier. (1859.)

Dr. F. A. Märcker, Privatdocent, in Berlin:
8406. Ders., Festgaben zur hundertjährigen Geburtsfeier Friedr. Schillers. 8.
8407. C. L. Werther, Festrede zur Schillerfeier etc. (1859.) 8.
8408. Max Jähns, zur Schillerfeier. (1859.) 8.
8409. 4 weitere Stücke (Prolog, Lieder, Trinksprüche) zur Berliner Schillerfeier.

Comité für die Schillerausstellung in Berlin:
8410. Dass., Verzeichniſs der aufgestellten Bildnisse, Handschriften, Drucke, Musikalien und Erinnerungen. 2r Abdruck. 1859. 8.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:
8411. Dass., Bulletin, Nr. 17. Sept. u. Oct. 1859. 8.

Digitized by Google

Joh. Nepom. Trieb u. Leonh. Seybold, Knabenlehrer, in Mindelheim:
8412. Dies., statistische Beschreibung der Stadt und des Stadtbezirkes Mindelheim. 1859. 8.
Ign. Petters, Gymnasiallehrer, in Leitmeritz:
8413. Leitmeritzer Wochenblatt. 1859. Nr. 46. 4. (Schillerfeier betr.)
Dr. Adalb. v. Keller, Universitätsprof., in Tübingen:
8414. Beiträge zur Schillerliteratur. 1859. 4.
W. F. Bourlin in Triest:
8415. Ders., Prolog zur Schiller-Feier etc. 8. Nebst Aufruf und Programm.
Dr. Franz Pfeiffer, Universitätsprofessor, in Wien:
8416. Ders., über Walther von der Vogelweide. 1860. 8.
M. F. Essellen, k. pr. Hofrath u. Prem.-Lieut. a. D., in Hamm:
8417. Ders., Uebersicht der Geschichte der Grafschaft Mark. 1859. 8.
Direction des k. k. Gymnasiums zu Klattau:
8418. Dies., 9. Jahres-Bericht. (Enth.: E. Stein v. Nordenstein, Friedr. v. Spee als religiöser Dichter der Trutz-Nachtigall.) 1859. 4.
Jos. Mar. Wagner in Wien:
8419. Weistum der Vorstadt Leopoldstadt bei Wien, aus dem 16. Jahrh. Neue Papier-Abschrift. 4.
Dr. R. Haas, Director des publicistischen Bureaus, in Wiesbaden:
8420. Centralblatt des deutschen Cur- und Badelebens. Nr. 20 u. 21. 1859. 4.
Prof. Dr. Wichert, Director d. Gymnasiums zu Guben:
8421. Progr. u. Gedichte z. Schillerfeier in Guben. (1859.) 8.
Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthums-Vereine in Stuttgart:
8422. Ders., Corresp.-Blatt. 8. Jahrg. Nr. 1—3. 1859. 4.
Göfs, Conditor u. Antiquitätenhändler, in Nürnberg:
8423. Gottl. Siegm. Wolf, Zunft-Verzeignifs Eines Erbaren und Ehrlöbl. Handwerks der Schumacher. 1757. Pap. Handschr. 2.
Dr. C. W. v. Lancizolle, Direktor der Staatsarchive, in Berlin:
8424. R. Klempin, diplomatische Beiträge zur Geschichte Pommerns etc. 1859. 8.
F. Fechner, Redacteur, in Guben:
8425. Gubener Wochenblatt. 1859. Nr. 46 u. 48. 4. (Zur Schillerfeier.)
Graf Rudolf v. Stadion, k. k. Kämmerer u. wirkl. geh. Rath, Erlaucht, in Nürnberg:
8426. Bern. de Breydenbach, opusculum sanctarum peregrinationum. 1486. 2. Pgm-Druck.
Theodor Wagler, Kaufmann, in Nürnberg:
8427. Ders., die Karthause zu Nürnberg. 1849. 4. Hdschr.
Polytechnischer Verein in Würzburg:
8428. Ders., Wochenschrift. Nr. 45—48. 1859. 8.
Wilh. Schmid, Buchhändler, in Nürnberg:
8429. v. Bibra, die narkotischen Genufsmittel und der Mensch, 1855. 8.
8430. Ders., die Getreidearten und das Brod. 1860. 8.
8431. F. W. Ghillany, chronologisches Handbuch für die neue polit. Geschichte. 1856. 8.
Jac. Eckhardt, Webermeister, in Nördlingen:
8432. Pomerij Sermones de Sanctis Hyemales et Estiuales 1514. 2. Beigebunden:
8433. Stellarium Corone benedicte Virginis Marie etc. 1514. 2.
Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei in Frankfurt a/O.:
8434. Monatsschrift für deutsches Städte- und Gemeindewesen, hrsg. v. A. Piper. 5. Jahrg. 12. Hft. 1859. 8.
Fürstl. Jablonowski'sche Gesellschaft in Leipzig:
8435. H. Wiskemann, die antike Landwirthschaft und das von Thünen'sche Gesetz. 1859. 8.
G. D. Teutsch, Direktor des Gymnasiums in Schäfsburg:
8436. Ders., vor dreihundert Jahren. (Separatabdr.) 1860. 8.
Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand des germ. Museums:
8437. Wolfg. Hunger, consilium jurid. über das von Erzherzog Ferdinand ao. 1586 ausgangen Religonsmandat etc. Orig. Hdschr. 2.
F. Schamberger, k. Landger.-Assessor, in Gräfenberg:
8438. Reformacion der Stat Nuremberg. 1522. 2.
8439. Onolzb.-Brandenburgischer Adrefskalender auf das Jahr 1748. schm. 8.
Dr. Jul. Kolatschek in Biala:
8440. Ders., Festrede zur hundertjährigen Gedächtnifsfeier der Geburt Schillers. 1859. 8.
Ottmar F. H. Schönhuth, Pfarrer, in Edelfingen:
8441. Ders., kleine Jugendbibliothek. Hft. 4. u. 5. 1859. 16.
8442. Ders., die Burgen, Klöster, Kirchen und Kapellen des Württemb. Landes. Bd. 1, Hft. 1—5. 1859. 16.
8443. Ders., Erinnerung an das landwirthschaftl. Fest zu Mergentheim. 1859. 16.
Dr. A. Namur, Professor u. Bibliothekar, in Luxemburg:
8444. Ders., notice sur un dépot de monnaies romaines du 4ème siècle. 1859. 8.
8445. Mandat des Raths zu Nürnberg, Unzucht, Kindesmord etc. betr. v. 12. Aug. 1702. 2.
8446. Aerztliches Zeugnifs für Krätzkranke. 1663. 8.
Dr. W. Brenner-Schäffer, prakt. Arzt, in Weiden:
8447. Programm und Festchor zur Schillerfeier in Weiden. 2. u. 4.
Historischer Verein für Krain in Laibach:
8448. Ders., Mittheilungen; 1859. Aug. — Nov. 4.
Heinrich Lempertz, Inhaber der Firma: J. M. Heberle, in Köln:
8449. Ders., Bilderhefte zur Gesch. des Buchhandels. Jahrg. 1860. gr. 2.
Gesellschaft für südslavische Geschichte und Alterthümer in Agram:
8450. Dies., Arkiv; Knjiga V. 1859. 8.

Digitized by Google

Allgemeine german. Gesellschaft in Nürnberg:
8451. Dies., Teut. Monatschrift etc., hrsg. v. Fr. J. Kruger. 1860, 1. Hft. 8.

Hautz, Hofrath, Direktor des Lyceums zu Heidelberg:
8452. C. Aug. Cadenbach, das Lyceum zu Heidelberg in seiner geschichtl. Entwickelung. 1859. 8. 2 Expl.

Engelhardt, Rechtsrath, zu Nürnberg:
8453. (Feuerbach,) die Weltherrschaft das Grab der Menschheit. 1814. 8.
8454. A. Lips, die deutsche Bundesstadt. 1815. 8.
8455. Fr. Bolster, für Griechenland und Bayern. 1833. 4.

Fr. Westermann, k. pr. Major a. D., in Emmerich:
8456. Etliche Remedien so mhan zu den pferdtten gebraucht. Auch zu den Minschen. 1574. Pap. Hdschr. 4.

Dr. Schneider in Düsseldorf:
8457. Bruchstück einer Pergam.-Handschrift, theolog. Inhalts. 2 Bltr. kl. 4.

Société française d'archéologie in Paris:
8458. Dies., Bulletin monumental. 3. Série, tome 6, 26. vol. nr. 1. 1860. 8.

Friedr. Märcker, Professor, in Meiningen:
8459. H. Fischer, Rede bei der Vorfeier des 100jährigen Geburtstags von Fr. Schiller. 1859. 8.
8460. L. Bechstein, scenischer Prolog z. Schiller-Jubelf. 1859. 8.
8461. 7 weitere Stücke zur Schiller-Feier in Meiningen.

Dr. A. Haupt, k. Inspektor am Naturalien-Kabinet in Bamberg:
8462. Ders., Beiträge zur Kenntnifs des Diluviums und des ältern Alluviums um Bamberg. (Sonderabdr.) 1860. 8.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, zweiter Vorstand des germ. Museums:
8463. Das galante Sachsen. 1735. 8.

Polytechnischer Verein in Würzburg:
8464. Ders., gemeinnützige Wochenschrift. 9. Jahrg. Nr. 48—53. 1859. 8.

Historischer Verein f. d. Niederrhein in Köln:
8465. Ders., Annalen. 7. Hft. 1859. 8.

Dr. E. H. Costa, in Laibach:
8466—67. 6 Stücke zur Schillerfeier in Laibach.

Ungenannter in Linz:
8468. J. C. Streinz, Festrede zur Schillerfeier in Linz. 8. Nebst 7 weiteren dieselbe betreff. Stücken.

Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover:
8469. J. Ch. A. Heyse's Fremdwörterbuch, neu hrsg. von C. A. F. Mahn. Lfg. 6. 1859. 8.
8470. Joh. Leunis, Synopsis der drei Naturreiche. 2. Aufl. Thl. 1, 2. Hälfte. 1860. 8.

Historischer Verein für Ermland in Braunsberg:
8471. Ders., Zeitschrift. 2. Hft. 1859. 8.
8472. Ders., Monumenta historiae Warmiensis. 2. Lfg. 1859. 8.

P. Marcus Holter, Capitular und Professor im Benediktinerstift Kremsmünster:
8473. Xenien zum 10. Nov. 1859. Von einem Oberösterreicher. 8.

Omeis, Pfarrer u Senior, in Henfenfeld:
8474. Kochbuch. Pap. Hdschr. 1551. 4.
8475. Homeri Ilias et Vlyssea cum interpretatione. 1535. 2.

Friedr. Asschenfeldt, Buchhändler, in Lübeck:
8476. Urkundenbuch der Stadt Lübeck. 1. u. 2. Thl. 1. u. Hälfte. 1843—59. 4.

K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:
8477. Dies., Mittheilungen. 4. Jahrg. Nov. u. Dec. 1859. 4.

J. Plafs, Lehrer, zu Lauterhofen bei Kastl:
8478. Die Gemain Ordnung zw Berngaw. Pgm. Hdschr. 1549. kl. 4.

Dr. J. Suib. Seibertz, Kreisgerichtsrath, zu Arnsberg:
8479. Ders., Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen. Bd. 1, Abth. 3. 1860. 8.

Dr. Ludwig Häufser, Univers.-Prof., in Heidelberg:
8480. Ders., Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs des Grofsen etc. 2. Aufl. 4. Bd. 1860. 8.

Dr. Häser, Universitäts-Professor, in Greifswald:
8481. A. Schäfer, Rede bei der Feier von Schillers hundertjährigem Geburtstage. 8.

Dr. Ferd. Wolf, Kustos an der k. k. Hofbibl. zu Wien:
8482. Ders., Beiträge zur spanischen Volkspoesie. 1859. 8.

L. Renovanz, Hofbuchhändler, in Rudolstadt:
8483. Ders., Chronik der Fürstl. Schwarzb. Residenzstadt Rudolstadt. 2. Hft. (1860.) 8.

K. Böhmisches Museum in Prag:
8484. Dass., Památky. Red. K. Vl. Zap. D. III, s. 8. 1859. 4.

Dr. A. Heidenschreider, prakt. Arzt, in Herrieden:
8485. Ders., Versuch einer Medicinal-Topographie des Landgerichtsbez. Herrieden. 1854. 8.

L'institut historique in Paris:
8486. Dass., l'Investigateur. 25. année. 299. livrais. 1859. 8.

Dr. Ed. Wilh. Löhn zu Hohnstein (K. Sachsen):
8487. Ders., Dr. Caspar Creutziger oder Cruciger etc. 2. Aufl. 1859. 8.

Dr. Ludwig Döderlein, k. Hofrath und Professor, zu Erlangen:
8488. Ders., Festrede an Schillers hundertjährigem Geburtstag. (1859). 4.

Dr Emil Otto zu Heidelberg:
8489. Ders., Schillerblüthen. 1859. 8

Historischer Verein zu Bamberg:
8490. Ders., 22. Bericht. 1858/59. 8.

Dr. H. W. Bensen, Subrektor, zu Rotenburg o. d. T.:
8491. Ders., Hieroglyphen und Buchstaben. Eine historische Studie. 1860. 8.
8492. Ders., Fr. Schiller's Lebensgang. Eine Festrede. 1859. 4.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Stab, Gerichtsbote, in Nürnberg:
3128. Falscher Salzburger Thaler v. J. 1587.

Digitized by Google

Siebigk, hrzgl. Hauptm. a. D., in Dessau:
3129. 4 sogen. Wendenpfennige.
3130. 2 Lacksiegel von 1589.
Elze, evang. Pfarrer, in Laibach:
3131. 3 Lackabdrücke von Siegelstöcken d. 14. u. 15. Jhdts.
Lüst, kgl. Advokat, in Straubing:
3132. Ein Fund von 40 bayr. u. a. Schwarzpfennigen vom 14. Jhdt.
3133. Silbermünze von Erzherzog Sigismund von Oesterreich 15. Jhdt.
Harrer, Goldarbeiter, in Nürnberg:
3134. Hornbrille v. 18. Jhdt.
Dr. Ebersberger, prakt. Arzt, in Nürnberg:
3135. Silbermünze v. Kaiser Leopold I., 1689.
Graf Pocci, stud. jur., in München:
3136. 3 alte bei Birkeneck gefundene Sporen.
Fr. Krönlein, Gerbereibesitzer, in Zeilitzheim:
3137. Frankfurter Thaler v. 1637.
Back, Lehrer, in Zeilitzheim:
3138. Broncemedaille auf die Kaiserin Maria Theresia.
Fr. Geheimrath Märcker in Berlin:
3139. Gedächtnifsblatt auf die Schillerfeier, Stdrck.
Engelhardt, Partikulier, in Nürnberg:
3140. Silbermedaille auf Elisabeth Kraus, 17. Jhdt.
Frhr. v. Aufsefs, Zollvereinsinspektor, in Gransee:
3141. Zwei altgerm. Bronceringe bei Grofswolterstorf in der Prov. Brandenburg gefunden.
Baron J. J. v. Hirsch auf Gereuth bei Würzburg:
3142. Kupferne Kuppelbedeckung m. e. Sternkarte. 17. Jhdt.
H. Scholler in Nürnberg:
3143. Mansfelder Thaler v. J. 1627.
3144. Thaler v. K. Rudolf II. v. J. 1602.
3145. 7 Silbermünzen aus der Zeit von 1650.
3146. 28 Silbermünzen aus dem 17., 18. u. 19. Jhdt.
3147. 5 Kupfermünzen aus d. 18. u. 19. Jhdt.
Kühlwein, Hülfsarbeiter a. d. Bibliothek d. germ. Mus.:
3148. Burggräfl. nürnberg. Silbermünze v. J. 1614.
Dr. A. Barack, fürstl. Bibliothekar, in Donaueschingen:
3149. Grofse Karte des Rheins, von Lotter, 1794.
G. Hauser, Professor an der kgl. Gewerbschule in Nördlingen:
3150. Kanonenkugel v. 17. Jhdt.
3151. Siegel Bischof Marquards I. von Eichstätt.
Dauer, Prof. an der kgl. Gewerbschule in Nördlingen:
3152. 3 Gypsabgüsse v. Thürbeschlägen des 15. Jhdts.
Frau Hauptmann Frfr. v. Tucher in Nürnberg:
3153. Bunter leinener Kissenüberzug v. 17. Jhdt.
Hoffmann, Mechanikus, in Nürnberg:
3154. Schwert mit Scheide v. 18. Jhdt.
3155. Beschlag für einen Glockenzug v. 18. Jhdt.
3156. Gestell für einen Reifrock v. 18. Jhdt.
Fr. Dachtler, Lehrerin der französischen Sprache an der höheren Töchterschule zu Nürnberg:
3157. Messer mit reichverziertem Griffe v. 1622.

Chronik der historischen Vereine.

Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. VI. 2. A. Abhandlungen: Das Pfahlgraben-Kastell bei Holzhausen, von Landmesser Wagner in Kemel. — Germanische Grabalterthümer, mit besonderer Beziehung auf die Ausgrabungen bei Rambach, von Med.-Rath Dr. Reuter. — Die Salziger Meilensteine, von Dr. Rossel. — Graf Eberhard I. von Katzenelnbogen und die Grabstätte seines Geschlechtes in der Abtei Eberbach, von dems. — Die Sauerburg, von J. B. Junker. — B. Miscellen zur Archäologie dieser Gegenden und deren Geschichte.

Mittheilungen des historisch-antiquarischen Vereins für die Städte Saarbrücken und St. Johann und deren Umgebung. Abth. III. 1859.: Ueber die römischen Niederlassungen und die Römerstrafsen in den Saargegenden von Dr. Schröter. — Gesellschaftsangelegenheiten.

Mittheilungen der Geschicht- und Alterthumsthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes, V, 1. 1859:

Jahresbericht etc. — Die Einrichtungen und Mafsnahmen für die Gesundheit der Einwohner der Stadt Altenburg während des Mittelalters, von Fr. Wagner. — Ueber die Entstehung der Familiennamen, mit besonderer Rücksicht auf Sachsen und Thüringen, von H. C. von der Gabelentz. — Die Urkunden zur Geschichte des Kollegiatstiftes St. Georg auf dem Schlosse zu Altenburg, von Fr. Wagner. — Ueber eine Urkunde Dietrichs von Leisnig 1291, von H. C. von der Gabelentz. — Nachtrag zu dem Aufsatz: Zur Geschichte des Pleifsnerlandes, von H. C. v. d. Gabelentz.

Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrgang 1856. (Nachtrag): Die Wehrpflicht des Erzstiftes Bremen im J. 1551; mitgeth. von H. v. d. Decken. — Das Verhalten der Stadt Hannover im J. 1625, beim Beginne des dän. Kriegs, von Dr. Onno Klopp. — Miscellen zur Geschichte etc. — Chronologisches Verzeichnifs der im Archive des historischen Vereines für Niedersachsen, Jahrg. 1845—49 und der Zeitschrift des histor. Ver. für Nieders. 1850—56 abgedruckten Urkunden und Dokumente. — Alphabetisches Register über die 12 Jahrgänge 1845—56.

Jahrg. 1857. (Hannover, 1859): Die Besitzungen der Grafen von Schwerin am linken Elbufer und der Ursprung dieser Grafen, von Frhr. v. Hammerstein. — Welcher Veranlassung verdankt Bischof Bernward von Hildesheim seinen Namen? von Dr. Fr. Buchholz. — Der Haushalt der St. Göttingen am Ende des 14. und während der ersten Hälfte des 15.

Digitized by Google

Jahrb. v. W. Havemann. — Geschichtliche Notizen über Mandelsloh's Vorzeit (mit Abbildungen), vom Amtsrichter Fiedeler. — Ausgrabungen im Forstamte Riefsel, Amts Medingen, von C. Einfeld. — Nachtrag zu dem Aufsatz über die Besitzungen der Grafen von Schwerin, von Frhr. v. Hammerstein. — Miscellen zur Alterthumskunde und zur Geschichte von Niedersachsen.

Zweiundzwanzigste Nachricht über den historischen Verein für Niedersachsen. Hannover, 1859: Gesellschaftsangelegenheiten.

Urkundenbuch dess. Ver., Heft IV.: Marienroder Urkundenbuch; vierte Abtheilung des Calenberger Urkundenbuchs, von Wilh. v. Hodenberg in Celle.

Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg, herausgeg. von der S. H. L. Gesellschaft für vaterl. Gesch., redig. von Th. Lehmann und Dr. Handelmann. Bd. 1, Hft. 1. Kiel, 1858: Auszüge aus dem Ortsregister von Haseldorf, Haselau, Seestermühle, Neuendorf, Grofs- und Klein-Kolmar vom J. 1495—1501, mitgeth. von Rud. Brinkmann in Kiel. — Daniel Georg Morhof, von H. Ratjen. — Kunstdenkmäler der Herzogthümer, mitgeth. aus dem Archive des Kunstvereins. — Reihenfolge der Aebte des ehemaligen Cistercienser-Mönchsklosters Reinfeld, von E. F. Mooyer. — Kleine Mittheilungen. —

Heft 2: Hans Penz. Ein aktenmäfsiger Beitrag zur holstein. Sitten- und Rechtsgesch. aus dem letzten Viertel des 16. Jahrh., mitgeth. von Rud. Brinkmann. — Kritische Beleuchtung von Allen, die dän. Sprache und die Nationalität in dem Herzogthum Schleswig oder Südjütland. (Fortges. in folg.) — Einige Bemerkungen über die Schrift: Schleswigs Recht und Gerichtsverfassung im 17. Jahrh. Nach den Gerichtsprotokollen von Dr. C. L. E. v. Stemann etc., von Dr. Ernst Friedlieb. — Kleine Mittheilungen.

Heft 3: Der Frederik VII. Koog vor Süder-Ditmarschen, von O. Kier. — Die Kirchen der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, in kunstgesch. Hinsicht untersucht. 1. Probstei Stormarn, von C. J. Milde. — Das sächsische Heergewäte und die holst. ditmars. Bauernrüstung, von K. W. Nitzsch. — Kleine Mittheilungen.

Bd. II. H. 1. 1859: Blutrache unter holstein. Bauern im letzten Viertel des 16. Jahrh., mitgeth. von Rud. Brinkmann. — Zur Chronologie schleswig'scher Bischöfe, von C. F. Mooyer. — Kleine Mittheilungen.

Baltische Studien. XVII. 2. Stettin, 1859: Dreifsigster Jahresbericht. — Das Altarwerk der Kirche zu Ummanz, von C. v. Rosen. — Vertheidigungsschrift der St. Stralsund, im Mai des Jahres 1529 beim k. k. Reichskammergericht in Speier eingereicht, wider die vom Stralsunder Oberkirchherrn Hippolytus Steinwer erhobene Anklage in Betreff der von der Stadt verübten Verfolgung des kathol. Clerus. Aus den Reichskammergerichtsakten mitgeth. von J. G. L. Kosegarten. Die Vernehmung der vom Stralsunder Oberkirchherrn Hippolytus Steinwer gegen die Stadt Stralsund gestellten und 1527 zu Greifswald abgehörten Zeugen. Aus den Reichskammergerichtsakten in Auszug mitgeth. von dems. — Uebergabe des Amtes Eldena an die Universität Greifswald, 28. März 1634, unter dem Rektorat des Dr. Jakob Gerschow. — Bemerkungen zum Leben des Dr. Jak. Gerschow, von Fr. Latendorf zu Neustrelitz (Schlufs.) — Das Friedländische Kriegsvolk zu Greifswald in den Jahren 1627—31. Nach den Akten des Greifswalder Stadtarchives von J. G. L. Kosegarten. (Vierte Fortsetzung, enthaltend d. J. 1630: Gustav Adolfs Landung in Pommern, 25. u. 26. Juni 1630). — Die zehn Gebote in der Kapelle zu Pudagla, nach einer Aufzeichnung v. J. 1548, mitgeth. von Wiechmann-Kadow. — Nachtrag, enthaltend die Wolfenbütteler zehn Gebote und die Stargarder, von J. G. L. Kosegarten. — Bücheranzeigen, von dems. —

In der im Laufe des Monats December zu Wien gehaltenen Versammlung des Alterthums-Vereins boten die Kunstschätze der Klöster Klosterneuburg, St. Florian, Admont, Kremsmünster u. a., welche als Belege zum Vortrage des Herrn Dr. Gust. Heider über die typologischen Bilderkreise des Mittelalters ausgestellt waren, einen höchst überraschenden Genufs. Besonders an die kostbaren Kunstschätze des Stifts Klosterneuburg knüpfte der Redakteur der k. k. Centralcommission, Hr. K. Weifs erläuternde Bemerkungen in Bezug auf die Form und die Technik der Gefäfse.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

1) N. Federmanns und H. Stades Reisen in Südamerika, 1529 bis 1555, herausgegeben von Dr. Karl Klüpfel. Stuttgart (liter. Verein), 1859. 8. 209 Stn.

Nicolaus Federmann war betheiligt bei dem mifslungenen Colonisationsversuch, welcher von dem Welserischen Handlungshause zu Augsburg in dem demselben von Kaiser Karl V. als Pfand für ein Anlehen vertragsmäfsig überlassenen Lande Venezuela unternommen wurde. In den „Schlufsbemerkungen des Herausgebers" wird die Geschichte dieser Unternehmung in den Hauptzügen vorgeführt. — Hans Stade machte auf einem portugiesischen Schiffe eine Reise nach Brasilien und wurde von den dortigen Wilden gefangen genommen. Aufser der Erzählung seiner Abenteuer liefert er noch einen besondern Bericht über seine unter den Wilden („Tuppin Inbas") gemachten Beobachtungen ihrer Sitten, Gebräuche etc. — Beide Reisebeschreibungen sind nach alten Drucken von 1557, welche aus der Büchersammlung des Martin Crusius stammen und jetzt auf der Tübinger Universitätsbibliothek sich befinden, neu abgedruckt.

Digitized by Google

2) **Dalimils chronik von Böhmen** herausgegeben von **Venceslav Hanka**. Stuttgart (liter. Verein), 1859. 8. 253 Stn.

Von demselben Herausgeber erschien früher die böhmische Reimchronik des Dalimil (Dalimilova chronika etc. V Praze 1849 etc.), von welcher in einer auf der Bibliothek des Prager Domkapitels befindlichen Papierhandschrift, datiert von 1389, eine gleichfalls gereimte deutsche Uebersetzung existiert. Diese Uebersetzung ist es, von welcher hier ein buchstäblich getreuer Abdruck geliefert wird. Voran geht (S. 3—18) eine dem Dalimil nicht angehörende Uebersicht der böhmischen Regenten und der Klosterorden in kürzern Reimzeilen. Ueber den Werth der Chronik wird verwiesen auf die „Würdigung der alten böhmischen Geschichtschreiber von Franz Palacky. Prag, 1830. Der „Schlufsbemerkung des Herausgebers" folgt eine Beschreibung der Handschrift, Anmerkungen (Verbesserungen) und ein alphabetisches Register der vorkommenden Orts- und Personennamen.

3) **Fastnachtspiele** aus dem fünfzehnten Jahrhundert. Nachlese. Von **Ad. v. Keller**. Stuttgart (liter. Verein), 1858. 367 Stn.

Die Hauptsammlung, welcher diese Nachlese sich anschliefst, erschien 1853 in 3 Bänden, wovon die ersten beiden 121 Stücke und der dritte Anmerkungen und Register enthält. Die Nachlese bringt noch 11 Stücke und Nr. 120 wiederholt, hier in vollständiger Fassung. Die Bedeutung dieser Spiele für die Geschichte des deutschen Dramas, der Schauspielkunst, der Sitte und Sprache ist allgemein anerkannt.

4) **Die Genesis der Corporations-Güter der Bauernschaft und der Gemeinde-Güter** in den mährischen Land-Gemeinden, mit Rücksicht auf deren ältere Verfassung von **P. Ritter von Chlumecky**, m. st. Archivsdirektor. Brünn, 1859; in Commission bei Nitsch u. Grosse. 8. 34 Stn.

Diese kleine Schrift hat zunächst einen praktischen Zweck, indem sie die Resultate wissenschaftlicher Forschungen über die Entstehung der gemeinschaftlichen Güter der Bauernschaft gerade in einer Zeit vorlegt, in welcher durch Nichtbeachtung des historischen Rechtes den altberechtigten Bauern ein nicht unbeträchtlicher Schaden zugefügt werden könnte. Obgleich nur von den Verhältnissen der mährischen Landgemeinden die Rede ist, und auch dieses nur in gedrängter Kürze, sind doch die unter I, II u. III gegebenen historischen Nachrichten von allgemeiner Bedeutung für die Geschichte der Landwirthschaft und der bäuerlichen Rechte. Als Hauptergebnifs dürfte wol bezeichnet werden: dafs die Landgemeinde in Mähren, und sicherlich auch anderwärts, ursprünglich eine landwirthschaftliche Erwerbsgenossenschaft war, und politisch nicht existierte, und dafs das Gemeindeeigenthum, welches ursprünglich ein vom Grundherren abgeleitetes gewesen ist, nicht der Gemeinde als juristischer Person, sondern den Bauern von X. Y. Z. als concreten Gesammteigenthümern zustand. Hiedurch ist nicht ausgeschlossen, dafs in vielen andern Landstrichen die Entwicklung der Dorfgemeinden eine wesentlich andere gewesen sein kann als in Mähren. Jedenfalls sind aber die vom Verfasser gemachten Mittheilungen von rechtsgeschichtlichem Interesse und ganz dazu geeignet, vor unberechtigter Anwendung von Abstractionen und modernen Anschauungen zu warnen. R. v. S.

5) **Denkschrift den privilegirten Gerichtsstand der Standesherren im Königreiche Bayern** in Strafsachen betreffend, verfafst von **Dr. Heinrich Albert Zachariä**, ordentl. Professor der Rechtswissenschaft zu Göttingen etc., Nürnberg, bei August Recknagel. 1858. 8. 79 Stn.

6) **Die staatsrechtlichen Verhältnisse des gräflichen Hauses Giech** während des Bestehens des deutschen Reiches und nach der Auflösung desselben, ein publicistisches Erachten von **Dr. Ludwig Pernice**, königl. preufs. geh. Ober-Regierungsrath etc. Halle, bei Eduard Anton. 1859. 8. 183 Stn.

Beide Schriften bezwecken eine gründliche Beseitigung der vielen publicistischen Werken zum Vorwurfe gereichenden Unklarheit rücksichtlich der ständischen Prärogative des standesherrlichen Hauses der Grafen und Herren zu Giech und sind daher erwünschte Beiträge zur Geschichte des hohen Adels in Deutschland. Namentlich gilt dieses von der letztern Schrift, welche die staatsrechtlichen Verhältnisse des gräflichen Hauses bis in die ältesten Zeiten zurückverfolgt und 32 archivalische Beilagen enthält. Schon im 12. und 13. Jahrhundert urkundlich, wurde die Familie Giech am 22. März 1680 in den Stand der Reichsfreiherren und am 24. März 1695 in den der Reichsgrafen durch kaiserliche Diplome erhoben. Ihre Stellung zur freien Reichsritterschaft, welcher sie früher angehörte, wird näher besprochen. R. v. S.

7) **Handbuch der deutschen Reichs- und Staatenrechtsgeschichte**. Von **Dr. A. v. Daniels**. I. Thl. Germanische Zeit. Tübingen, H. Laupp. 1859. 8. X. u. 597 Stn.

Die neuere Zeit hat sich bekanntlich der deutschen Rechtsgeschichte mit grofser Vorliebe zugewendet. Seit Eichhorn, dem Begründer einer allgemeinen Geschichte des deutschen Rechtes, haben sich neben einer ansehnlichen Zahl von Monographisten und gelegentlichen Arbeitern auf diesem Gebiete namentlich zwei durch ausgeführte Arbeiten bekannt gemacht: Zöpfl und Walter, während Gengler durch seinen Grundrifs besonders um die Literatur des deutschen Rechts sich Verdienste erworben hat. Zöpfl und Walter haben in ihren Werken den Stoff in systematischer Methode nach Rechtsdisciplinen und einzelnen Rechtsinstituten behandelt; seinen eigenen Standpunkt und seine Behandlungsweise desselben deutet der neueste Bearbeiter so an: Durchgreifend lassen sich nur die Zeit vor und nach Auflösung des karolingischen Reiches scheiden, weil in ersterer staatlich der Entwicklungsgang für verschiedene, seitdem einander selbständig zur Seite stehende Nationen ein gemeinschaftlicher war, in letzterer

Digitized by Google

dagegen das deutsche Recht sich als eigenthümliches aus dem weiteren Kreise der germanischen Rechtsbildungen hervorgehoben hat. Hiernach wird die Darstellung zwei Haupttheile erhalten, für die Geschichte der germanischen Völkerschaften und Reiche und für die deutsche Reichs- und Staatenrechtsgeschichte. Neben Zöpfl und Walter hat also v. Daniels seinen Stoff noch bedeutend erweitert, aber selbst soweit er den dreien gemeinsam ist, darf auch hier v. Daniels nicht blos auf eine neue Gruppierung desselben, sondern auch auf neue Gesichtspunkte und manche Bereicherung in den Einzelheiten Anspruch erheben.

8) Reisen des Johannes Schiltberger aus München in Europa, Asien und Afrika von 1394 bis 1427. Zum ersten Mal nach der gleichzeitigen Heidelberger Handschrift herausgegeben und erläutert von Karl Friedrich Neumann. Mit Zusätzen von Fallmerayer und Hammer-Purgstall. München, 1859. Auf Kosten des Herausgebers. 8. XVI u. 166 Stn.

Der Verf. hatte ursprünglich die höchst verdienstliche Absicht, ein gröſseres Sammelwerk deutscher und bayerischer Reisebeschreibungen herauszugeben; diese Absicht ist leider zurückgelegt, und als eine Frucht der vorbereitenden Studien dazu erhalten wir nur dieses Einzelwerk in sorgfältigem Abdruck, mit sachgemäſsen Erläuterungen und einer inhaltsreichen Einleitung. Diese Einleitung enthält die Mittheilungen über Schiltbergers Heimat und Geburt, die Darstellung seines Charakters, wie er im Reisetagebuche uns entgegentritt, die Untersuchung und geographischen Festellungen über die Richtungen seiner Reisen, endlich die Verhältnisse seines Geschlechtes zu jener Zeit in Bayern unter Herzog Albrecht III. Die Erläuterungen enthalten zum Theil Auszüge aus früheren Schriften des Verfassers, Berichtigungen der Namen und ähnliche, herübergenommene Bemerkungen aus Hammers Arbeiten und von Fallmerayer selbst hinzugefügte kleinere Mittheilungen.

9) Zur Chronik Dresdens von Dr. Karl von Weber, Ministerialrath, Direktor des Hauptstaatsarchivs zu Dresden. Verlag von Bernhard Tauchnitz. Leipzig, 1859. 8. VIII u. 188 Stn.

Der Verfasser gibt in dieser Schrift im Zusammenhange, was er während seiner archivalischen Laufbahn zur inneren und äuſseren Geschichte Dresdens an schätzenswerthen Beiträgen gefunden hat; es ist diese Chronik neben dem früher schon herausgegebenen, für die Kulturgeschichte höchst werthvollen Werke „Aus vier Jahrhunderten" entstanden, indem die zu einer Chronik Dresdens geeigneten Notizen aus jener Sammlung zurückgelegt wurden. Die Chronik enthält etwa 40 einzelne Beiträge theils zur inneren und äuſseren Geschichte der Stadt, theils mehr zufälliger Natur, gelegentliche Anekdoten oder Ereignisse, die aber stets für den Charakter der betreffenden Zeit kennzeichnend sind. Zu jenen ersteren gehören namentlich die Abschnitte: Bewaffnung der Bürgerschaft, Armbrustschützen, Freischieſsen; Häuserzahl; Getreideordnung vom 12. Aug. 1574; Leichenordnung der Schiffergesellschaft von 1607; polizeiliche Anordnungen von 1610—1677 u. a.

10) Geschichte des Ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem. Mit besonderer Berücksichtigung der Ballei Brandenburg oder des Herrenmeisterthums Sonnenburg. Von A. v. Winterfeld. Mit Illustrationen. Berlin, M. Berendt. 1859. 8. XVI u. 896 Stn.

Dieses sehr schön ausgestattete Werk ist auf Anregung des Prinzen Karl von Preuſsen, des gegenwärtigen Herrenmeisters der Ballei Brandenburg des Johanniterordens, ausgearbeitet. Indem einerseits die Erneuerung der Ballei Brandenburg durch den König Friedrich Wilhelm IV. am 15. Oktbr. 1852 das Interesse an der Geschichte des Ordens frisch belebt hat, anderseits eine vollständige Geschichte desselben bisher mangelte, ist das Unternehmen ein ganz zeitgemäſses und gerechtfertigtes. An Vorarbeiten und selbst ausführlichern Darstellungen der älteren Zeiten fehlte es freilich nicht, und das Verzeichniſs, welches der Verfasser davon mitgetheilt hat, bekundet, daſs er in dieser Beziehung auf der einen Seite viele Unterstützungen erhalten, auf der andern Seite aber auch manche Schwierigkeiten zu bewältigen gehabt hat.

11) Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung, unter dem Schutze Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preuſsen herausgegeben von G. H. Pertz, J. Grimm, K. Lachmann, L. Ranke, K. Ritter, Mitgliedern der kgl. Akademie der Wissenschaften (Berlin, Wilh. Besser's Verlagsbuchhandlung, Franz Duncker)

enthalten in ihren neuesten uns vorliegenden Lieferungen 30—34, 1857, 8. folgende Uebersetzungen: Lief. 30, IX. Jahrh., 14. Band: Die Chronik des Abtes Regino von Prüm. Nach der Ausgabe der Monumenta Germaniae übersetzt von Dr. E. L. Dümmler. — Lief. 31, VIII. Jahrh. 1. Band: Leben der Aebte Gallus und Otmar von Sanktgallen. Nach der Ausg. der Monum. Germ. übersetzt von Dr. A. Potthast. — Lief. 32, X. Jahrh., 1. Band: Die Fortsetzung des Regino. Nach der Ausg. der Monum. German. übersetzt von Dr. Max Büdinger. — Das Leben des Bischofs Adalbert von Prag. — Nach der Ausg. der Monum. Germ. übersetzt von Dr. Hermann Hüffer. — Lief. 34, IX. Jahrh., 11. Bd.: Die Annalen von St. Bertin und St. Vaast. Nach der Ausg. der Monum. Germ. übersetzt von Dr. J. von Jasmund.

12) Beitrag zu einem Wörterbuch der deutschen Mundarten des ungrischen Berglandes. Von K. J. Schröer. Wien, Hof- und Staatsdruckerei. 1858. 8. 2. Abth. J—Z, S. 63—136.

Nachtrag zum Wörterbuch etc. (w. o.) 1859. 8. 50 Stn.

Nachdem die erste Abtheilung des „Beitrags" in der Beil. zum Anz. 1858, Nr. 9 besprochen worden, verdient die zweite schon wegen der am Schluſs zusammengestellten Sprachpro-

Digitized by Google

ben, deren aufserdem das Wörterbuch selbst einzelne bringt, besondere Erwähnung. — Dem „Nachtrag" gibt höhern Werth, dafs demselben Forschungen an Ort und Stelle zu Grunde liegen. Ein zweiter Theil mit den eingesammelten Sprachproben und grammatikalischen Bemerkungen soll nachfolgen und diesem, um das gesammte Material möglichst zu vereinigen, ein schriftdeutsch-mundartliches Wortverzeichnifs beigefügt werden.

13) Sammlung bergmännischer Ausdrücke. Zusammengestellt und kurz erklärt von M. F. Gätzschmann. Freiberg, Craz u. Gerlach (Münnich). 1859. 12. 96 Stn.

Diese alphabetische Zusammenstellung bergmännischer Ausdrücke, etwa 1000 an der Zahl, beschränkt sich auf die sachliche Erklärung und soll zunächst dem Techniker dienen.

14) Kurze hochdeutsche Sprachlehre. Von H. Krause. Verb. 2. Aufl. Stade, Fr. Steudel. 1859. VI, 90 Stn.

Für den Unterricht in Schule und Haus bestimmt, läfst das Buch doch die wissenschaftliche Form und selbst die jüngsten Resultate der Sprachforschung nicht aufser Acht. Die Heranziehung des Niedersächsischen und die Beachtung der im Hannöverschen eingeführten Rechtschreibung empfiehlt es zunächst dem Gebrauch im nördlichen Deutschland.

15) Magazin für Geschichte, Literatur und alle Denk- und Merkwürdigkeiten Siebenbürgens. Im Verein mit andern Vaterlandsfreunden herausgegeben von Eugen von Trauschenfels. Neue Folge. I. Bd. 1. Heft. Kronstadt, Joh. Gött. 1859. 8. 64 Stn.

Eine Vierteljahresschrift, die sich an ein von A. Kurz begründetes und durch zwei Bände und ein Heft fortgeführtes Unternehmen gleiches Namens anschliefset und, wie dieses, „ein Organ für Erforschung von Siebenbürgens Vorzeit und Gegenwart bilden und zur Verbreitung gründlicher Kenntnifs von Land und Leuten beitragen", aufserdem „ein möglichst umfassendes Repertorium über alle auf dem Gebiet der heimischen Landeskunde erschienenen selbständigen Werke und Journalartikel" bringen will. Das vorliegende Heft enthält Beiträge zur Sittengeschichte und Anderes.

16) Die heidnische Todtenbestattung in Deutschland. Von Karl Weinhold. Mit 3 Taf. 1. Abth. Wien, Karl Gerold's Sohn. 1859. 8. 90 Stn.

Der Zweck des Buches ist, die „wüst aufgehäuften Berichte über die Ausgrabungen der Heidengräber durch ordnende Zusammenfassung für die Wissenschaft nutzbar zu machen." Der Verf. gliedert seinen Stoff nach den drei grofsen Gruppen: Steinbauten, Erdhügel, flache Grabstätten, und betrachtet in der vorliegenden Abtheilung des Werkes: I. Die Steingräber. 1) Steinkisten ohne Steinkreise, 2) die Hünenbetten, 3) unterirdische Grabkammern. II. Hügelgräber. A. Die Grabhügel mit unverbrannten, B. mit verbrannten Leichen; — der vielen Unterabtheilungen nicht zu gedenken. Aufserdem wird hier von den Fundstücken, den Bestattungsgebräuchen und dem Vorgang beim Leichenbrand gehandelt.

17) Sur la construction des salles dites des géants par S. M. le roi Fréderic VII. de Danemark. Copenhague. De l'imprimerie de Thiele. 8. MDCCCVII. 19 Stn.

Eine kleine, elegant ausgestattete, in französischer Sprache geschriebene Abhandlung, welche über die Art und Entstehung der ältesten heidnischen Steinbauten des Nordens werthvolle Aufschlüsse gibt und durch kleine lehrreiche Abbildungen die Entstehung und Bauweise derselben veranschaulicht.

18) Geschichte der Buchdruckerkunst im ehemaligen Herzogthume Franken und in benachbarten fränkischen Städten. Von Thomas Welzenbach, Schriftsetzer. Würzburg, Druck von Friedrich Ernst Thein. 1858. 8. 145 Stn.

Dem Hauptzwecke der Schrift, eine bis jetzt noch vermifste geschichtliche Uebersicht der Würzburger Buchdrucker zu geben, schickt der Verfasser eine Einleitung voraus, in welcher er die Stellung Frankens zur Geschichte der Buchdruckerkunst überhaupt bespricht und kurze Notizen zum Leben der bekanntesten fränkischen Drucker bringt. In drei Abschnitten wird sodann die Einführung der Buchdruckerkunst in Stadt und Bisthum Würzburg, wo besonders auf ältere Würzburger Drucke Rücksicht genommen ist, der Fortgang derselben bis zur Gegenwart und endlich die Reihenfolge der Drucker und Kunstverwandten in kurzen biographischen Umrissen dargestellt.

Aufsätze in Zeitschriften.

Nürnberger Anzeiger: Unterhalt.Blatt Nr. 51. Zum Weihnachtsfest. Die Sage von den Christnachtfrüchten. (Reufs.)

Allgem. Bauzeitung: 5. 6. Der Luzenhof in Wien. (Förster.)

Europa: 1859, Nr. 51. Die Epochen der Musik. Nr. 52. Die geschichtl. Persönlichkeiten im Wallenstein. 1860, Nr. 1. Zur Geschichte d. deutschen Frauen. Nr. 2. Geschichte der Leipziger Zeitung. Das schlesische Collegium in Leipzig.

Illustr. Familienbuch: X, 1. Die Geschichte des Goldes. (Kohn.)

Preufs. Jahrbücher: IV, 5. Die Bedeutung und Stellung der Alterthumsstudien in Deutschland.

Jahrbücher für Turnkunst: V, 2. Noch einmal „der Hantel" (Mehrzahl „die Hantel"). (Wassmannsdorf.)

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: 40. Breisach. (Söltl.) Ueber den Simplicissimus und seine literärische Familie. (Roquette.)

Augsb. Postzeitung: Nr. 301. Bericht über den Fortgang der Restaurationsarbeiten in der Frauenkirche. 1. Die feierliche Erhebung und Uebertragung der irdischen Ueberreste des seligen Albertus M. in Köln. 115. Das Sacramentshäuschen in der St. Georgskirche zu Dinkelsbühl. 118. Das Bisthum Breslau, historisch-statistische Notizen. I.

Digitized by Google

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 49. Das Kriegswesen des deutschen Reichs im vor. Jahrhundert. Nr. 52. Zur Geschichte des Aberglaubens: Tödtende todte Fresser. (Seifart.)

Zeitschrift für christl. Wissenschaft: 48—50. Zur Gelehrten-Charakteristik des 17. Jahrhunderts. (Corsack.)

Augsb. Allgem. Zeitung: Beil. Nr. 344. Mähren: Zur Geschichte der Communalgüter.

Illustr. Zeitung: Nr. 860. Frau Holle. Nr. 861. Randglossen zur Geschichte der gegenwärtigen Mode. (Falke.)

Landshuter-Zeitung: 1. Beibl. Ueber die Nomenclatur des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der Bewohner Landshuts. (J. S.)

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. 1859, Nr. 305. 308. 310. Die Sage vom Ritter Tannhauser, dessen Leben und Lieder. 1860, Nr. 1. Nürnberger Volksbelustigungen in frühern Jahrhunderten.

Wiener Zeitung: 289. Kriegsverfassung in Oesterreich vom Ende des 30jährigen Krieges bis zu Ende des 7jährigen Krieges. (Meynert.) 316. Die typologischen Bilderkreise des Mittelalters. (Heider.) 323. Ueber deutsche Volkstrachten. (Falke.)

Vermischte Nachrichten.

1) In der Nähe von Saulburg ist jüngst wieder ein Münzfund gemacht worden, der aus den Händen einer alten Frau an einen Gürtlermeister in Straubing gerieth. Ehe der Pfleger des germ. Museums daselbst, der k. Advokat Hr. Lüst, hievon Kenntnifs erhielt, war der bedeutendste Theil der Münzen eingeschmolzen, verkauft und verschenkt. In Folge dessen gelang es ihm nur, 40 Stück zu bekommen, die er schenkweise dem Museum überlassen hat. Sie bestehen aus folgenden Geprägen:

1. Die zahlreichsten Stücke, nämlich 14, gehören nach Oesterreich; 13 Stück haben in dreibogiger Einfassung den österreichischen Bindenschild, darüber goth. h, daneben goth. l — s. Das Gepräge ist deutlich, die Abbildungen bei Mader, krit. Beitr. II, Taf. 2, Nr. 24 und Appel II, 2, Taf. 3, Nr. 38 sind mangelhaft. Letzterer schreibt sie mit wenig Wahrscheinlichkeit Henricus Placidus, † 1327, zu; sie sind aus bedeutend späterer Zeit. Das 14. Stück ist nicht sonderlich erhalten, es ist einseitig und sein Gepräge besteht im österr. Bindenschild mit goth. a (?) darüber; die Buchstaben neben dem Schilde sind unkenntlich. Vgl. Mader a. a. O. Nr. 12. 13.

2. An Zahl eben so stark sind die bayerischen und pfälzischen Pfennige. Nämlich:

1 Stück: Hs. goth. l zwischen zwei Ringen in einem Kreise von kleinen Rauten (strickartig gewunden); Rs.: Hund, rückwärts ein Baum. Von Ludwig dem Buckeligen, † 1445. Vgl. Wellenheim 1725.

1 Stück: Hs. goth. l zwischen zwei Sternen: Rs. wie oben, anders stilisiert. Vgl. Wellenheim 1729.

4 Stück: Hs. in einem Kreise goth. E. W; Rs. in einem Kreise Mönchskopf von der linken Seite. Verschiedene Gepräge. Von Ernst († 1438) und Wilhelm zu München († 1435). Vgl. Wellenheim 1735.

3 Stück: Hs. zwischen zwei Ringen goth. A. Rs. in einem Kreise der Mönchskopf. Verschiedene Gepräge. Von Albert III. († 1460). Vgl. Wellenheim 1753.

1 Stück: Hs. goth. A ? (sieht eher einem R gleich, kann aber durch einen Fehlschlag seine seltsame Form erhalten haben. Das R könnte nur auf einen pfälzischen Ruprecht deuten, allein Rupertus Pipan starb schon 1395). Rs. der Mönchskopf. Vgl. Groschenkabinet XI, V, 50.

1 Stück: Hs. das bayerisch-pfälzische Wappen, darüber goth. l h, in einem Kreise; Rs. goth. am in einem Kreise. Von Ludwig III. (1410—1436. Vgl. Wellenhein 2048.

2 Stück desgl., aber ohne die Buchstaben über dem Wappenschilde.

1 Stück: Hs. bayer. Rautenschild in einem Kreise, darüber goth. io (deutlich); Rs. goth. am in einem Kreise. Von Johann, † 1443.

Widmer und Wellenheim schreiben einen ähnlichen Pfennig demselben Ludwig III. zu.

11 Stück: salzburgisches Wappen. Einseitig. Wellenstein 10142.

1 Stück: Hs. Löwe mit Schrägbalken in einem Kreise; Rs. goth. B. Von Bamberg. Dr. Mr.

2) Die in der Gegend von Xanten aufgefundenen silbernen phalerae, ein Schmuck, den bei den Römern entweder Personen als Abzeichen, oder Pferde der Officiere um Hals und Brust trugen, erregte bisher mit Recht die Aufmerksamkeit aller Alterthumsfreunde, da dieser Fund der erste aus neuerer Zeit am Niederrhein ist. Der Bewahrer dieses seltenen Schatzes, Rittergutsbesitzer vom Rath auf Schlofs Lauersfort, hat kürzlich diese phalerae in einer besondern Audienz Sr. K. Hoheit dem Prinz-Regenten dargebracht.

3) Neben dem reichen Fund von Concise in der romanischen Schweiz nimmt die Entdeckung zweier anderer Haufen von ähnlichen Trümmern zu Wetzikon, im Kanton Zürich, die Aufmerksamkeit der Forscher in Anspruch. Man fand hier Trümmer von Töpfergeschirren, Steine zum Getreidemahlen, Steinhacken, Werkzeuge aus Horn und Knochen, Reste von Linnengewebe und Stroh. Beide Fundstätten liegen am See von Pfeffikon auf den Inseln, welche durch Torfbildung verschwunden sind.

4) Die in einigen Blättern verbreitete Nachricht, dafs ein gothischer Altar durch Verkauf aus der Augsburger h. Kreuzkirche in die Frauenkirche nach München kommen sollte, hat nun dadurch eine wesentliche Berichtigung erhalten, dafs fraglicher Altar von dem St. Ulrichsvereine in Augsburg um 1800 fl. aufgekauft wird, um nach einer sorgfältigen Restauration in einer hiesigen Kirche aufgestellt zu werden.

5) Auf Betrieb des Erzherzogs Maximilian soll die historisch und baulich merkwürdige Kathedrale von Trient stilgerecht wiederhergestellt werden. Die Leitung der Restauration ist dem Architekten Essenwein übertragen, welcher seine gründliche Kenntnifs der alten Kunst als archäo-

Digitized by Google

logischer Forscher und Schriftsteller schon vielfach bethätigt hat.

6) In Brüssel sind nicht weniger als 6 Kirchen in Restauration begriffen. Die Arbeiten werden durchaus im ursprünglichen Baustil jener Kirchen ausgeführt, die Schäden gründlich gehoben, Stilwidriges entfernt, Fehlendes ergänzt. Zugleich wurde im laufenden Jahre am Thurme des Stadthauses restauriert; 15 Statuen sind bereits aufgestellt und 21 noch in Auftrag gegeben.

7) Das Winkelried-Denkmal schreitet seiner Vollendung entgegen. Es kommt vor den Flecken Stans und wird aus einer Gruppe von Statuen aus Marmor bestehen. Eine Säulenhalle wird es schützend überragen. — Das Schlachtfeld von Dornach hat ebenfalls sein Denkmal erhalten: die Einweihung fand statt am 21. August, dem Jahrestage des Sieges. Ein aus Stein gehauener Eichenstamm, worauf eine Hellebarte und eine Jagdtasche eingegraben sind, erhebt sich zu zehn Fuſs Höhe, mit der Inschrift: Den Siegern von Dornach, 1459.

8) Auf Anfrage des Ministers Rogier hat sich die königliche Akademie Belgiens einstimmig für die Errichtung eines Reiterstandbildes Karl's des Groſsen in Lüttich ausgesprochen. Das Monument kommt zur Ausführung; man hat den Platz Saint Lambert zu Lüttich zur Aufstellung gewählt.

9) Der König von Hannover läſst die Gruft seiner Ahnen, die Welfengruft im ehemaligen Kloster Weingarten in Württemberg, einer würdigen Restauration unterwerfen.

10) Laut Finanzminist.-Rescripts vom 15. Dec. 1859 wird als Beitrag zur Kulturgeschichte Bayerns die Ausarbeitung einer Geschichte über die Entstehung und Entwicklung des Jagdwesens in Bayern beabsichtigt. Die k. Forst- und Rentämter erhielten daher Auftrag, alle Behelfe zur Lösung dieser Aufgabe sorgfältig aufzusuchen und den Kreisregierungen vorzulegen.

11) Die Gesellschaft für vlämische Sprache und Literatur in Löwen, „Tyden Vlyt“, beabsichtigt die Herausgabe eines „allgemeinen vlämischen Idiotikons“ und fordert Sachkenner auf, solche Worte, die sich noch in keinem vlämischen Wörterbuche befinden, aufzuführen. Für die gröſste derartige Zusammenstellung wird ein Preis von 200, für eine kleinere von 100 Frcs. geboten.

12) Die v. Reider'sche Sammlung von Alterthümern, welche bisher in Bamberg war, ist gegen eine Leibrente Eigenthum des Wittelsbacher Museums geworden.

Inserate und Bekanntmachungen.

1) Herr Professor Virchow in Berlin, welcher im verflossenen Jahre im Auftrage des königl. norwegischen Ministeriums einen groſsen Theil der Westküste von Norwegen bereiste, um aetiologische und therapeutische Untersuchungen über den daselbst endemisch herrschenden Aussatz anzustellen, veröffentlicht im neuesten (XVIII.) Bande seines Archivs für Anatomie, Physiologie und klin. Medicin, 1859 den Vorläufer einer von ihm projectierten, aus urkundlichen Quellen beglaubigten Geschichte des Aussatzes in Europa, und knüpft daran eine Reihe von Fragen an Geschichtsforscher und Aerzte, aus welcher wir nachstehende, als in den Kreis der Forschungen des german. Museums einschlägig, hervorheben: 1) Wo gibt es Leproserien, wie alt sind sie, wie viele Kranke nehmen sie auf, welche Bedingungen bestehen für die Aufnahme, welche Ordnung für das Hauswesen der Anstalt? 2) Wo gab es früher Leproserien, wann wurden sie gegründet, wie groſs waren sie, welche Statuten hatten sie, wann wurden sie umgewandelt oder aufgehoben? 3) Wo gab es früher Aussatz, und wann ist er zuerst und wann zuletzt erwähnt, welche Formen von Aussatz sind beobachtet worden? 4) Bestehen besondere Gesetze über die Leprösen? 5) Gibt es literarische, private oder officielle Berichte über diese Krankheit? R.

2) Der Unterzeichnete, seit mehreren Jahren mit einer eingehenden Monographie über A. Dürer beschäftigt und durch Erfahrung belehrt, daſs oft die wichtigsten Quellen an Orten versteckt sind, wo nur der Zufall sie entdeckt, richtet an alle diejenigen, die sich etwa im Besitze von Original-Documenten über jenen groſsen Meister befinden, ohne sie selbst benutzen zu wollen, die ergebenste Bitte um deren gütige Mittheilung.

Dr. A. v. Eye.

3) Soeben erschien in Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung in Berlin:

Rede auf Schiller, gehalten in der feierlichen Sitzung der Königl. Akademie der Wissenschaften am 10. November 1859 von Jacob Grimm. Aus den Abhandlungen der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1859. Zweiter Abdruck. Velinpapier. 8. geh. 8 Sgr.

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

z. Anz f K d. d V 1860 N° 1.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. **Siebenter Jahrgang.**

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. **№ 2.** **Februar.**

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Erläuterungen zu dem Nienburger Bruchstück zur Geschichte der Lausitz.

Von Leop. Freih. v. Ledebur in Berlin.

(Schluſs.)

Wir dürfen nicht unerwähnt lassen, daſs das Nienburger Fragment in Aufzählung der Oerter ganz dieselbe Reihenfolge beobachtet, welche die Schenkungsurkunde von 1004 innehält. Nur Opprin wird eingeschaltet; von diesem aber heiſst es weiterhin, nachdem der drei Burgwarte Triebus, Liubocholi ac Morscina gedacht ist: „ibi est ingens lapis vocatur Opprin et VII. optima stagna". Von der Fischerei in diesen Seen und der Spree wird ferner berichtet, daſs ein Jeder für einen dreimaligen Fischzug im Jahre dem Kloster 24 Mark Silbers zu entrichten habe und daſs Kaufleute von Brandenburch die Fische zu kaufen dorthin gekommen wären.

Als Mittelpunkt der Verwaltung der Klostergüter im Spree-Distrikt, als der erste Klosterhof und eigentliche Sitz der villicatio Sprewae dürfte das nordwestlich von Buchholz gelegene Münchehofe anzusehen sein; und höchst wahrscheinlich blieb dies der Haupt-Wirthschaftshof, als die Güter, wie kaum bezweifelt werden kann, an das Kloster Dobrilugk übergiengen. Denn für Leibsch (Urk. von 1210 bei Ludwig reliq. mspt. I, 28), Bretschen und Gröditzsch (Urk. von 1328 in Destinata liter. I, 97) liegen uns urkundliche Zeugnisse vor; selbst von Münchehofe sind kaum zurückzuweisende Gründe geltend gemacht (Berghaus, Landb. II, 606).

Wir wenden uns nun der dritten Gütergruppe zu, die sich an die Stadt und das Burgwart von Triebus, unzweifelhaft das heutige Dorf Trebus, westlich von Sonnenwalde, anschlieſst. Denn, daſs wir es auch hier nicht blos mit Einem Orte, sondern mit einem ganzen Bezirke zu thun haben, das geht schon aus den Worten der oben erwähnten Bestätigungsurkunde von 1144: „castellum Tribus cum omnibus villulis ad illud pertinentibus" hervor. Unser Fragment lehrt uns nun, wo wir diese Dörfer zu suchen haben: an der Elster, worunter wir die unfern Trebus flieſsende, heute sogenannte kleine Elster, die in älteren Urkunden auch trockene Elster, sicca Alestra (Urk. von 1199, 1200, 1297 bei Ludwig reliq. I, 206. 16. 186) genannt wird, zu verstehen haben, die an Kirchhayn und Dobrilugk vorbei und unterhalb Liebenwerda in die schwarze Elster flieſst. Es sagt nämlich unser Fragment: „et juxta Alsterem III ville jacent quarum una vocatur Briezta, altera Priorna et ibidem dudum erat mercatus et Liutomizoltiz". Mit Ausnahme von Priesen, das so wie Trebus 1373 zu den Klostergütern von Dobrilugk gezählt wird (Ludwig, rel. I, 374. 376) und füglich das Briezta, sowie das heutige Preschen östlich von Sonnenwalde sein könnte, wird keiner der anderen Namen, weder auf heutigen Karten, noch in früheren Urkunden weiter genannt; weshalb zu vermuthen steht, daſs durch

Digitized by Google

irgend einen deutschen Namen der wendische verloren gegangen ist, so dafs etwa die heutige Stadt Kirchhain an der kleinen Elster, die wir bereits 1235 als villa Kirchhayn mit einem Markte den Gütern von Dobrilugk beigezählt sehen, das zu suchende Priorne cum mercatu sein möchte, und das gleichfalls an der kleinen Elster gelegene Dobrilugk'sche Klosterdorf Münchhausen (Urk. von 1373 ap. Ludwig I, 376) das Lintomizoltis.

Was die Veranlassung zur Erwähnung der Eingangs des Fragments namhaft gemachten Orte Lighiniel mit Markt und Kirche, Zrale (wol Ztrale?), Markt und zwei Kirchen, Cracovva, Stadt, Kirche und Markt (ohne Zweifel die zur damaligen Polonia gehörenden Städte Liegnitz, Strehlen und Krakau gewesen, ist nicht mit Gewifsheit zu ersehen. Sollte auch hier irgend eine Schenkung an das Kloster Nienburg Grund der Erwähnung sein? Dann mufs freilich eingeräumt werden, dafs es dafür an urkundlichen Zeugnissen gänzlich fehlt; allein das ist auch mit dem unmittelbar darauf genannten Lausitzischen Cotibus Kirche und Markt mit 29 Hacken Landes bei der Stadt der Fall, und doch wird hier ausdrücklich der Abgaben erwähnt, die an den Abt von Nienburg entrichtet wurden.

Bei so vielen, in gegenwärtiger Besprechung keineswegs erschöpften Aufschlüssen, die uns durch das Nienburger Fragment geboten werden, ist es wahrhaft zu beklagen, dafs wir eben nur ein Bruchstück erhalten.

Aber wenigstens noch einige Worte über die Zeit der Aufzeichnung und ihren muthmafslichen Verfasser. Nicht nach, wie vermuthet wird, sondern vor dem Jahre 1166 mufs die Abfassung geschehen sein; denn bereits in diesem Jahre gieng der Niemptscher Bezirk dem Kloster Nienburg verloren. Das Fragment aber spricht überall von der Gegenwart des Besitzes. Die Art der Erwähnung des Markgrafen Conrad als Brudersohns des einstigen Markgrafen Heinrich läfst schliefsen, dafs jener († 1157) noch am Leben war, als die Aufzeichnung erfolgte. Und der Umstand, dafs aus dem ganzen Bruchstück mehr der Historiker hervorleuchtet, als ein solcher, der nur die Absicht hatte, ein Güterverzeichnifs von Nienburg zu geben, führt auf die Vermuthung, dafs derjenige Chronist, dem allein wir die Kenntnifs von dem im Fragmente erwähnten Abte Folemar von Nienburg verdanken, auch der Verfasser dieses Fragmentes sei, nämlich der berühmte Annalista Saxo (ap. Pertz VIII, 693. 723). Bekanntlich schliefsen die Jahrbücher dieses bisher vergeblich zu ermitteln versuchten Chronisten mit dem Jahre 1139; da der Annalist jedoch den Bischof Wichmann von Naumburg bereits als Erzbischof kennt (p. 680), dieser aber solche Würde (von Magdeburg) erst 1152 erlangte, so mufs daraus gefolgert werden, dafs zu dieser Zeit der Annalist noch lebte. Eine längst von mir gehegte Vermuthung, dafs derselbe Mönch des Klosters Nienburg gewesen, erhält somit durch das nun an das Licht getretene Fragment eine wichtige Unterstützung. Vorzugsweise ist daran zu erinnern, dafs ihm nicht blos, wie seinen Vorgängern, Chroniken, sondern auch Urkunden gerade dieser Gegenden zu Gebote gestanden haben. Wenn wir z. B. unter allen Chronisten des Mittelalters den Annalista Saxo allein berichten sehen (p. 605), dafs im Jahre 945 König Otto I.: „cuidam suo fideli Christiano marchioni quotas proprietates in Seromunti, loco nomine Steno et in loco nomine Quiema in comitatu ejusdem Christiani" geschenkt habe, so kann man nicht zweifeln, dafs er die Urkunde vom 1. März 945 selbst vor sich gehabt hat, wo es heifst: „fideli marchioni nomine Christian in pago Sermunt in comitatu ejusdem Christiani in loco qui dicitur Steno et in loco dicto Quigma quidquid proprietatis habuit" (Beckm. I, 382). Die Gegenden zwischen Elbe, Saale und Harz sind es vorzugsweise, für welche der Annalist die meiste, ihm allein eigenthümliche Detail-Kenntnifs zeigt.

Die Sammlung musikalischer Instrumente im germanischen Museum.

(Schlufs.)

Zur näheren Darlegung des in der vorigen Nummer des Anzeigers Angedeuteten lassen wir ein gedrängtes Verzeichnifs der im Museum befindlichen Originale folgen:

1) Harfe mit 22 Saiten und 4 Schalllöchern. H. 1' 7" 6'''. 16. Jhdt. Anf.

2) Spitz- oder Drahtharfe mit durchgehendem Resonanzboden, auf beiden Seiten mit Metallsaiten bezogen. H. 2' 10''. 16. Jhdt.

3) Laute mit 8 Saiten. H. 3' 3''; Br. 1' 4''. Von Michael Harton in Padua. 1602.

4) Desgl. mit 10 Saiten; verziert und mit Elfenbein ausgelegt. H. 2' 3''. 1644.

5) Desgl. (Mandorga) mit 10 Saiten, mit Holz ausgelegt. H. 1' 5''. 17. Jhdt.

6) Zwölfchorige Cither mit verlängertem Halse für die Bafssaiten und doppeltem Stege. H. 3'. 16 Jhdt.

7) Cither von späterer Form, bemalt und vergoldet. L. 1' 10''. 18. Jhdt.

8) Hackbrett (Zimbel) mit Stäbchen zum Anschlagen der Saiten. L. 2' 9''; Br. 1' 1'' 6'''. 16. Jhdt.

9) Clavier (Clavisimbel) mit doppelter Claviatur und Besaitung, mit Deckelgemälde und Medaillons

reich verziert. L. 5′ 8″. Von Martinus van der Biest. 1580.

10) Monochordion (Trummscheit), im Innern mit Bergkrystall ausgelegt. H. 6′ 4″. 15. Jhdt.

11) Desgl. H. 5′ 3″ 6‴. 15. Jhdt.

12) Desgl. H. 6′. 16. Jhdt.

13) Contrebafs mit eingelegten Verzierungen. H. 6′6″; Br. 1′ 8″. Von Hans Vogel zu Nürnberg. 1563.

14) Desgl. H. 4′ 9″; Br. 1′ 6″. Von Ernst Busch zu Nürnberg. 1641.

15) Violoncello. H. 3′ 8″. 1599.

16) Viola di Gamba mit eingelegten Verzierungen. H. 3′; Br. 10″ 10‴. Von Paul Hiltz zu Nürnberg. 1656.

17) Desgl. H. 2′ 3″ 6‴; Br. 9″ 6‴. Von demselben Meister.

18) Desgl. H. 2′ 3″. Br. 9″ 6‴. 17. Jhdt.

19) Viola d'amore mit 5 Saiten auf dem Griffbrette und 8 Drahtsaiten unterhalb desselben zum Nachklingen. H. 2′ 3″. 17. Jhdt.

20) Discant-Geige mit schlangenförmigen Schalllöchern und Verzierungen. H. 2′ 2″. 16. Jhdt.

21) Desgl. mit Schalllöchern von neuerer Form. H. 2′. Von Johann Adam Pöpel. 1604.

22) Desgl. H. 1′ 9″. 17. Jhdt.

23) Desgl. H. 1′ 10″. 17. Jhdt.

24) Fidel mit sehr kleinem Resonanzboden und Verzierungen. H. 1′ 9″. 17. Jhdt.

25) Sack- oder Stockgeige (Posche) mit eingelegten Verzierungen H. 1′ 4″. Br. 1″ 3‴. Von Georg Vörle. 1674.

26) Bafs-Posaune mit vergoldeten und versilberten Verzierungen. Von Isaak Ehe. 1612.

27) Posaune mit einem Zuge und eingravierten Verzierungen. Von Sebastian Heinlein zu Nürnberg. 1642.

28) Desgl. Von Erasmus Schnitzer zu Nürnberg. 17. Jhdt.

29) Desgl. Von Friedr. Ehe zu Nürnberg. 17. Jhdt.

30) Alt-Posaune. 17. Jhdt.

31. 32) 2 Trompeten mit gravierten und erhaben aufliegenden Verzierungen. Von J. K. Kodisch zu Nürnberg. 17. Jhdt.

33) Desgl., einfach. Von demselben.

34) Jagdhorn von Bronce, halbkreisförmig. Drchm. 3′. 14. Jhdt.

35) Waldhorn von Messing, mit kreisförmiger Windung. 17. Jhdt.

36. 37) 2 desgl. mit Setzstücken. 18. Jhdt.

38) Bafs-Pommer mit 3 Klappen. H. 6′ 9″. 17. Jhdt.

39) Alt-Pommer. H. 2′ 7″ 6‴. 17. Jhdt.

40) Desgl. H. 2′ 3″ 6‴. 17. Jhdt.

41) Desgl. H. 2′. 17. Jhdt.

42) Fagott (Chorist-Fagott). H. 3′. Von J. C. Denner. 17. Jhdt.

43) Desgl. H. 2′ 10″. Von dems. 17. Jhdt.

44) Blockflöten-Stimmwerk (Kriegspfeifen, acht Stück, in einem Futterale). H. 7″ 6‴ — 2′ 10″ 3‴. Von H. Fr. Kynsker zu Nürnberg. 16. Jhdt.

45) Blockflöte mit messingenem Mundstück. H. 3′ 6″. Von J. C. Denner.

46) Desgl. H. 3′ 1″. Von dems.

47) Desgl. H. 3′ 6″. 17. Jhdt.

48) Tenor-Bassanelli, Bruchstück. 17. Jhdt.

49) Hoboe. H. 3′. 17. Jhdt.

50. 51) 2 Zinken, mit Leder überzogen. H. 1′ 9″ 3‴ u. 1′ 4″. 16. Jhdt.

52) Grofs-Tenor-Cornet, mit Leder überzogen. H. 1′ 9″. 16. Jhdt.

53) Desgl. H. 1′ 9″. 16. Jhdt.

54) Krummhorn ohne Schallbecher. H. 1′ 8″ 6‴. 16. Jhdt.

55) Krummhorn mit Schallbecher und drei Messingklappen, in der Mitte mit Leder überzogen. Drchm. 2′. 17. Jhdt.

56) Pfeife mit 3 Klappen. H. 1′ 7″. 17. Jhdt.

57) Schalmei. H. 1′ 7″. 17. Jhdt. Von J. C. Denner.

58) Desgl. H. 1′ 10″ 6‴. 17. Jhdt.

59) Clarinette. H. 1′ 8″. Von J. C. Denner, (dem Erfinder der Clarinette).

60) Satyrpfeife von Rohr, mit Leder überzogen. Br. 1′ 5″. 17. Jhdt.

61) Hölzerne Trompete, mit Bast umwunden. H. 8′ 6″. 17. Jhdt.

62) Handorgel mit zwei Claviaturen und zwei Blasbälgen. H. 5″ 3‴; Br. 10″ 6‴; T. 1′ 2″. 16. Jhdt.

63) Desgl. mit ungetheilter Claviatur. H. 5″ 3‴; Br. 10″ 6‴; T. 2′ 8″. 18. Jhdt.

64) Drehorgel. 18. Jhdt.

65) Sackpfeife (Dudelsack) mit Blasbalg und Elfenbeinpfeifen, mit rothem Sammt überzogen. 17. Jhdt.

66) Schaperpfeife (Dudelsack), aus einer Bockshaut. 18. Jhdt.

Ueber Dorfeinfriedungen und Grenzwehren von Marken, Gauen und Ländern.

Land u. Leute. Dorfwesen.

Von Friedrich Thudichum, Privatdocenten an der Universität Gießen.

(Fortsetzung.)

Wo die Gerichtsgrenze durch Wiesen oder Ackerfeld zog, wurde gewöhnlich ein tiefer, manchmal doppelter

Digitized by Google

Graben ausgeworfen*) und darauf wol noch eine Hecke gepflanzt, oder sonstige Verwehrung angebracht. Für diese Art von Grenzscheide ist der Name Landwehr, beim Volk gewöhnlich Laudgewehr, Langwehr, Langwohr, auch Landfrieden hergebracht; nur selten wird Heeg dafür gebraucht. Urk. v. 1383 (bei Haltaus): „ad munimenta, quae landwehre dicuntur, pro conseruatione dictae munitionis et terrae nostrae effodiendis“ etc. a. 1400: lantgewirde. (Baur, Arnsb. Urk. 1131.) „Gelnhäuser landgewehr.“ (Protokoll v. 1586.) „An der alten landgewehr zwischen Selbold und Langendiebacher gemarck.“ (Grenzbeschr. v. 1601.) (Die grenze) „zeucht an den gemelten Ravoltshäußer und Marköbeler hege und landfrieden anhin biß an Eckertshäußer wald.“ (Grenzbeschr. v. 1. März 1601.) Auch hier sichern Steine oder eingeschlagene Pfähle (Grimm. Grenzalterth. 119) die Beweiskraft und die Ausdehnung des Erdwalles. Nach Bodmann 2, 817 soll die Ostseite des Rheingaus ein Graben umgeben haben, welcher „das Gebück“ hieß, also Verhau, von böken, pöken = hauen, stümpfen; und das Landrecht aus dem 14. Jahrh. (Grimm, Weisth. I, 541 u. 543) bestätigt diesen Wortsinn: §. 34. — „vnd sal dan iglich man volgen dem swert by 30 ph. püntisch, nit ferrer dan binnen des lantß bantzunen deß Rynkawß. — §. 70. „wan er begriffen worde binnen den bantzunen des lantß.“ — Weisth. des Dorfes Virnheim, 1562 (Dahl, Beschr. d. F. Lorsch, Urk. S. 53): „Es weißet der schöff auch zu recht, daß man soll die bannzäun halten vom Frohnberg an bis ahn Weinheimer hecken, und von der kirchen ahn bis am stein creitz.“

Hierbei erinnert man sich der niederdeutschen Benennung Snaat, Heimschnat, wovon Möser, Osnabr. G. 1, §. 12, und nach ihm v. Löw, Markgenossensch. S. 4 Note, sodann J. Grimm, R. A. 500, u. v. Maurer, Markenverf. 177 u. 317, beide letzteren nach Strodtmann, Erklärungen geben. Die sprachliche Seite des Worts faßt Grimm, Grenzalterthümer S. 114 (Abhandl. d. Berliner Akad. 1843) in's Auge, wo er sagt:

„Snaat, snede, das noch heute in niederdeutschen gegenden für grenze gebraucht wird, hat sichtbar den begriff des einschnittes, sei dadurch ein zeichen in stein, baum oder bloß in den erdboden bewirkt worden. Ahd. sneida (Graff. 6, 844), in den langob. gesetzen sinaida (Baudi a. V. liest aber Ed. Rotharis c. 240 u. 241 sneida), das kaum signata zu deuten ist.“ Letzteres war in den Rechtsalterthümern, S. 542 angenommen. Sollte es aber nicht in erster Linie so viel wie Gebück, Schur heißen können?

Die Unterhaltung dieser Landwehren und Heegen lag dem ganzen Gericht ob. Grenzbeschr. v. 1521: „welche landheeg das Wolfferborner gericht biß an die Wärtheimer schläg pöcken, hauen und halten muß.“ Rorbacher W. v. 1460. Gr. 3, 433: „Die von Rorbach haben auch alle wegen — — — nachfulge getan, auch hege vnd lantwerunge in dem gerichte zu Ortenberg helffen machen.“

Im Jahr 1464 entschied Ludwig von Isenburg, Graf zu Büdingen, eine Irrung zwischen den Bürgern der Stadt Büdingen und den gemeinen Landmännern des viele Dörfer umfassenden Gerichts Büdingen dahin: „Item von der nuwen slege, graben und friedens wegen under der Hardecke entscheiden und bescheiden wir sie, das die lantmenner dieselben slege, graben und frieden vurter allein halden, machen und in wesen zu bliben versehen sullen ane alles zuthun der burger egenannt“ (denen aber auch dafür die Erhaltung ihrer Stadtbefestigung allein oblag). Vorher heißt es schon einmal in der Urkunde: „slege, sloß und graben des nuwen friedens ußwendig der Hardecke“ wo sloß nichts weiter als Verschluß heißen kann. Es ist nämlich unzweifelhaft die von Orleshausen nach Büches quer durch das Thal ziehende, noch jetzt überall dem Namen nach, zum Theil auch sichtbar erhaltene Landwehr gemeint, welche Büdinger und Ortenberger Gericht von einander schied, und damals erst ganz neu in dieser Art errichtet worden sein muß.

Auch sonst fehlt es nicht an Nachrichten, wann manche Landwehren zuerst aufgeworfen worden sind, und die Landwehren um die Gebiete und Gemarkungen der Reichsstädte, z. B. von Frankfurt, Gelnhausen, sind selbstverständlich erst Werke des Mittelalters. Der Stadt Friedberg in der Wetterau war von den Herren von Falkenstein das jetzt ausgegangene Dorf Straßheim verpfändet worden. Um's Jahr 1411 grub die Stadt eine Landwehr um das ihr verpfändete Gebiet, stellte aber den Verpfändern einen schriftlichen Revers aus, daß sie diese Landwehr nicht kraft eigner Hoheit, sondern mit Verhängnis der Gerichtsherren gegraben habe, und auf Verlangen der letzteren auch jederzeit abthun wolle. Außerdem machte sie die Zusage: „vnd was slege ader betwenge uff dieselben lantwere gesatzt weren ader würden, die sollent vnserm gnedigen herren obgenant, siner graueschafft vnd herrschafft vnd den yren vffen sin zu allen yren bedorffen an geuerde.“ (Guden. 5, 880). Unter den Schlägen sind die Schlagbäume, Verschläge, vielleicht auch Thore zu verstehen, durch welche an den durchziehenden Straßen der Ein- und Ausgang versperrt werden

*) Im Walde trifft man vergleichungsweise nur selten Erdaufwürfe in Verbindung mit der Heege an.

Digitized by Google

konnte. So heißt es auf einer im J. 1733 gezeichneten Karte „am schlag“, wo die Straße von Heldenbergen nach Windecken die Landwehr durchschneidet, welche ehemals die Gemarkungen beider Orte trennte. Heldenberger und Büdesheimer Bewohner, die in Windecker Gemarkung Güter liegen hatten, konnten nicht anders auf diese gelangen, als durch diesen Schlag; 1540 und 1570 wurde den Büdesheimern zu Ersparung des großen Umwegs gestattet, die Landgewehr an einer passenden Stelle vorübergehend zu schleifen. Die Heldenberger wollten im J. 1540 den „schlosshafftigen“ Schlag als eine Neuerung überhaupt nicht dulden; die Hanauischen aber behaupteten, daß er über Menschen Gedenken da stehe, von ihnen auch „je vnd allwegen gepauet, gebessert vnd biß vff diesen tag zugeschlossen worden“ sei.

Eine übereinstimmende Beschreibung macht Oetinger, a. a. O. 256: „Wo aber gräben an den gräntzen eines landes gemacht und dasselbe damit beschlossen wird, sind sie öffentlich und allgemein, die heist man landgräben und landwehr. Daran man auch zu zeiten dicke häger ziehet, und an selbigen, sonderlich wo die landstrassen durchgehen, thürn auffbauet, die wir landthürn nennen, und zu beschützung und verwahrung der marckungen und oberkeitlichen gebieths gebrauchen, welche von den Römern ihren ursprung haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Zur Geschichte des deutschen Gildewesens im Mittelalter.

Mitgetheilt von Dr. Ed. Kausler, Archivdirektor, in Stuttgart.

Obgleich einem nichtdeutschen Lande angehörig, scheint die unten mitgetheilte, jetzt im Besitze des germanischen Museums befindliche Urkunde doch für die Geschichte des deutschen Gildewesens im Mittelalter von einigem Werthe zu sein. Die Gerechtsame und Einrichtungen, welche darin der verbrüderten Kaufmannschaft jener altberühmten Stadt Petrikau verliehen werden, welche einst Könige in ihrer Mitte wählen und Reichstage sich regelmäfsig versammeln sah, tragen ein so entschieden deutsches Gepräge, dafs sie ihren Ursprung nicht verläugnen, vielmehr nur als weiterer Beweis dafür dienen, wie deutsches Recht und deutsche Art auch weithin durch die slavischen Länder während des Mittelalters sich verbreiteten. Führt doch der in dieser Urkunde genannte Stadtvorstand selbst wörtlich den deutschen Namen Burggraf (burgravius). Möglich, dafs die petrikauische Kaufmannsbrüderschaft, wie anderswo in einzelnen slavischen Städten, sogar wirklich aus Deutschen bestand. Bemerkenswerth sind die in der Urkunde verordneten Bufsen in Bier und Wachs, welche die Aeltesten der Brüderschaft vermöge der ihnen verliehenen Gerichtsbarkeit für gewisse Uebertretungsfälle verhängen konnten, worunter, sehr bezeichnend, Zank und Scheltworte, den guten Ruf und die Ehre verletzende Nachreden, ferner Verwundungen (auf's Blut und bläuende) der Mitglieder untereinander besonders unterschieden werden. Bemerkenswerth ferner und nicht minder bezeichnend sind die Bestimmungen über das Grabgeleite eines verstorbenen Bruders u. s. w.

Die Urkunde hat verhältnifsmäfsig, das heifst mit Rücksicht auf ihren Gegenstand und die Gegend, der sie angehört, ein ziemlich hohes Alter; auch sind die derselben beigefügten späteren Bestätigungen, woraus hervorgeht, dafs sie bis in die letzte Hälfte des 17. Jahrh. Gültigkeit behielt, immerhin merkwürdig. So mag sie daher wohl ohne Anstand ihrem ganzen Inhalte nach hier mitgetheilt werden.

König Kasimir IV. von Polen erlaubt den Kaufleuten der Stadt Petrikau, sich zu einer bleibenden kaufmännischen Brüderschaft zu vereinigen und bestimmt deren Einrichtung, Rechte und Freiheiten.

Petrikau, 27. Januar 1487.

In nomine Domini Amen. Celebris sollicitudo ad hoc Regias ducales- | que excitat curas qualiter statibus singulis eciam condicionis inferioris Subditorum suorum ordinacionem distinccionemque ministrent, dignum, et eos imprimis, qui vel ingenij, vel | manuum vsu victum queritare solent particularibus gracijs exornent atque premvniant, vt quo sub decencioribus distinccionibus ordinibusque necnon concessionibus conseruati | fuerint eo liberius laboris victusque eorum intentum promouere, et Regios ducalesque redditus facilius et crebrius persoluere possent, Proinde nos Kazimirus dei gracia Rex Polonie necnon | Terrarum Cracouie Sandomirie Siradie Cuyawye Lancicie Magnusdux Lithwanie Russie prussie ac Culmensis et Elbingensis pomeranieque dominus et heres &c. Ad perpetuam rei memoriam | Significamus tenore presencium quibus expedit vniuersis presentibus et futuris harum noticiam habituris, Quomodo cupientes Mercatores Ciuitatem nostram pyothrkoviensem incolentes sub | decenti ordine pro more Ciuitatum aliarum Regni nostri conservare, et eosdem gracijs constitutionibusque singularibus premvnire Ipsis Fraternitatem Mercatoriam ad instantem | humilemque peticionem omnium et singulorum Mercatorum Ciuitatem ipsam hactenus inhabitancium, eorum nomine nobis factam, in Ciuitate ipsa pyothrkouiense inter eos perpetuo | tenendam habendam et seruandam de nostra benignitate Regia, dandam concedendam et instituendam duximus, damusque concedimus et instituimus, ac

Digitized by Google

ipsam per nostram con | stitucionem infrascriptam regulandam et ordinandam decreuimus, damusque concedimus et instituimus necnon regulamus et ordinamus tenore presencium mediante, decernentes | et Statuentes Quod *) omnes et singuli mercatores Ciuitatem predictam pyothrkouiensem incolentes in fraternitate eorum presentibus concessa existentes, Merces suas communes et quas | libet alias ad quarum exercicium Jura Ciuilia Ciuitatis eiusdem se extendunt, necnon ferramenta falcastra et huiusmodi alia sine domesticorum fabrorum impeticionibus | vendere et fororum diebus exponere debent, Quam libertatem Mercatoribus aduenientibus seu fraternitatem cum ipsis non habentibus prohibitam esse volumus, decernimus | et prohibemus presentibus, decernentes illos tociens quociens merces illinc in preiudicium mercatorum ipsorum et fraternitatis eorumdem vendiderint vel exposuerint pena communi | infrascripta per seniores fraternitatis huius puniendos saluis libertatibus singulis mercatoribus in foris communibus et annualibus dari solitis expressis et vbique seruari | consuetis, quibus fororum libertatibus derogare presentibus non intendimus, Sed nobis vel successoribus nostris Pyothrkowye personaliter existentibus licebit quibuslibet mercatoribus | vndecumque aduenientibus Merces quascumque cuiuscumque generis et mauericij fuerint sine mercatorum predictorum impedimento vendere et exponere tociens quociens volue- | rint et quamdiu illinc steterimus, Sed nobis exinde recedentibus nemo illorum illinc mercancias exercere poterit in preiudicium predicte fraternitatis et si qui post recessum | nostrum vel Successorum nostrorum secusfacientes comperti fuerint pena commvni infrascripta per fraternitatis eiusdem Seniores punientur, quos de fratribus fraternitatis | Ciuitatem ipsam incolentibus et non alterius incolatus singulis annis siue alios sive eosdem per confratres deligendum statuimus et decernimus, qui, de ordinaciones ex | cessus et impertinencias singulas fratrum fraternitatisque tocius cognoscere et iuxta statuta fraternitatis et presencis, corrigere potestatemque omnimodem, alias in fraternitati | bus per Seniores haberi solitam habere debeant quibus Senioribus taliter ut premittitur annuatim eligendis penam communem, qua quemlibet deordinatum excedentem | et statutis fraternitatis non parentem punient, videlicet vnam dicam alias wramb cere, et quartam partem ceruisie alias czwyercz Statuimus, Quam eciam penam quilibet | confrater qui vel falsam rem venalem vel indebitam libram aut vlnam habere et illa vti compertus fuerit fraternitati persoluet, Sed alios mercatores fraternitatem | cum eisdem non habentes ciuitatemque pyothrkouiensem non inhabitantes qui in falsitate mercature suspecti inuenirentur decernimus per nos vel Capitaneum nostrum | pyothrkouiensem et in absencia per Burgrabium, siue alias iuxta morem ciuitatum aliarum fraternitates mercatorias habencium puniendos, In eos tamen qui vvlnus | cruentum siue eciam liuidum notabile confratri cuipiam intulerint penam grauiorem alias vnum lapidem cere, et Tunnam ceruisie Statuimus, per Seniores | recipiendam, Sed qui eorum verbo inhonesto vel contencioso rixati fuerint vnam dicam cere et quartam partem ceruisie reponere tenebuntur, nisi fortasse taliter | contenderent quod alterius eorum famam bonam honoremque lederent extunc culpabilis penam predictam maiorem exoluet. Item dum aliquis fraternitatem eorum predictam | approbare susciperequo vellet ex tunc pro more fraternitatum aliarum humiliter sui admissionem apud Seniores petiturus est, admissus tandem per eosdem, quartam | partem lapidis cere et quartam partem ceruisie alias czwyercz fraternitati dare teneatur, Item obeunte confratre funus vbicumque in ciuitate ipsa sepeliendum, fratres | omnes tam Seniores quam Juniores conducent ad monumentum, et sepulture nedum interesse verum eciam inter sepeliendum Juniores presertim, seruicia obire debent nece | ssaria sub pena vnius Talenti cere et quarta parte ceruisie, ad que quidem funera, tum eciam ad communitatem fraternitatis temporibus et locis consuetis congregan | dam, omnes et singuli confratres cum primum fraternitatis Signum per Seniores missum fuerit convenire tenebuntur sub pene predicte vnius Talenti cere et quarta | parte ceruisie, quam penam negligentes seu tarde venientes, fraternitati exoluent, Sub hac eciam pena omnes et singuli confratres Seniores et Juniores Senioribus | ipsorum prescripto modo annuatim per totam fraternitatis congregacionem eligendis obedientes et subiecti esse tenebuntur et sint astricti pena ipsa tociens quociens re | belles inobedientesque reperti fuerint per eosdem Seniores puniendi, Quam quidem fraternitatem necnon ordinaciones constituciones et concessiones predictas nostras decer | nimus perpetuo duraturas presentibus, Eo tamen expresso quod si nostris alijs prioribus concessionibus ciuilibus presens concessio preiudicaret in aliquo, Extunc eiusdem in | terpretacionem declaracionemque nobis duntaxat reseruamus Juribus nostris semper et per omnia saluis, Harum quibus Sigillum nostrum presentibus est subappensum te | stimonio litterarum Actum in conuencione generali Pyothrkouiensi die Sabbato post festum conuersionis sancti pauli Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo | Septimo Presentibus ibidem Reuerendissimo et Reuerendis in Christo patribus dominis Sbigneo archiepiscopo Gneznensi et

*) So nach der Abkürzung zu lesen. Eigentlich wäre Quatenus zu erwarten gewesen.

Digitized by Google

primate Petro wladislauiensis et Johanne premisliensis | Episcopis Ecclesiarum necnon Magnificis venerabilibus et Generosis Jacobo de dambno castellano et capitaneo cracouiensi Mathia de Bayn poznensi*) Johanne amor de de Tharnow | cracouiensi Spithcone de Jaroslaw Sandomiriensi Johane Swydwa de Szamothulij calissiensi Nicolao de Cuthno lanciciensi et dobeslao de Curozwankij lublinensi pallatinis | Johanne de Ostrorog poznaniensi Raphaele de Jaroslaw Sandomiriensi et Marszalko Regni nostri Nicolao de Curozwankij Siradiensi Castellanis creslao decano Gneznensis | et cantore cracouiensis Ecclesiarum cancellario, Petro Thezaurario de Curozwankij Et Gregorio de Ludbranyecz preposito Scarbimirien**) et sancti Floriani vicecancellario Regni | nostri Consiliarijs nostris Et alijs quampluribus fidedignis Curiensibus nostris Sincere (sic!) et fidelibus dilectis, Datum per manus eiusdem Venerabilis creslai de Curozwankij Regni | nostri Cancellarii Sincere nobis dilecti

Creslaus Cancellarius subscripsit

Resolutio eiusdem venerabilis Creslai de Curozwankij Regni p(olonie) Cancellarij

Auf dem Einschlage: Revisum per DD. Lustratores | Maioris Poloniae in Anno 1629 | 13. Januarij. Achatius Przylecky | Secretarius Regiae Majestatis.

Daneben: Revisum per DD. Lustratores | Maioris Poloniæ 24. Februarii | 1660. | Joannes . . . . . . | Regiae Majestatis . . . |

An rother seidener Schnur hängt das zerbrochene königliche Sigill von rothem, in einem Teller von braunem Wachs mit dem gevierteten Schilde, in dessen erstem und viertem Felde der Adler, im zweiten der Ritter St. Georg, im dritten der Stierkopf mit dem Ringe durch die Nase und einem Kreuze zwischen den Hörnern befindlich. Ueber diesem Schilde ein ganz kleines Schildchen mit einem Doppelkreuze. Umschrift: S. kazimirvs * dei gracia * rex * polonie * magnvs d . . . . . . ssie * et ctra.

Oben ist eine grüne seidene Schnur durchgezogen, an der die Urkunde wahrscheinlich an einer Wand des Innungssaales aufgehängt war.

*) oder poznaniensi, das Original hat hier pozn.

**) so, ohne Abkürzungszeichen.

Ueber alte Gewichte.

Von Dr. J. Müller.

Unsere Nachbarn, die Franzosen, werfen den Deutschen vor, dafs die Münzkunde bei ihnen einer nur geringen Pflege geniefse. Die Dürftigkeit, womit A. de Barthélemy*) in seinem sonst schätzbaren Handbuche die deutsche Münzkunde behandelt, wird von ihm der Mangelhaftigkeit der deutschen Vorarbeiten dazu zugeschrieben. Allerdings wird bei unseren Nachbarn diese historische Hilfswissenschaft mit gröfserm Eifer gepflegt; allein einmal liefse sich denn doch nachweisen, dafs Barthélemy selbst bei weitem nicht alle numismatischen Hilfsquellen benützt hat, welche schon zu seiner Zeit die deutsche Literatur darbot, dann, dafs seitdem bei uns in der Numismatik viel Anerkennenswerthes geleistet ist. Wir können eine Reihe von Namen herzählen, die sich um die Numismatik im Allgemeinen, wie um die deutsche insbesondere schöne Verdienste erworben haben, und wir unterlassen diese Herzählung nur um deswillen, weil sie unter den Fachgenossen bereits wohl gekannt sind, und wir durch unbeabsichtigtes Verschweigen des einen oder andern Namens wohlbegründetem Anspruch auf Anerkennung nicht zu nahe treten wollen. Ferner möchten wir den Nachbarn gegenüber doch auch das bemerken, dafs auch sie einen Haupttheil der Münzkunde bis jetzt sehr stiefväterlich behandelt haben, ich meine die Werthverhältnisse der alten Münzen. Die Münzen sind in höchster Instanz Geld; was sie in ihrer Zeit gegolten haben und wie sich ihr damaliger Werth zu den jetzigen Werthen verhält — dies ist ein Gesichtspunkt, unter dem bisher die numismatische Forschung sich sehr wenig bewegt hat und dessen Verfolg für die Veranschaulichung und das Verständnifs der früheren Kulturzustände doch der bei weitem wichtigste und fruchtbarste ist. In Verbindung damit steht die Benennung der alten Münzen und hiermit — für beides wichtig — die Schwere derselben, die oft allein für Werth und Namen die richtige Entscheidung zu geben vermag. Cappe (die Münzen der deutschen Kaiser und Könige des Mittelalters I, S. VIII) hat darum in seiner hierauf bezüglichen Bemerkung vollkommen Recht, und er verdient unsern Dank, dafs er bei seinen Münzbeschreibungen stets das Gewicht der einzelnen Stücke nach Decimaltheilen eines preufsischen Loths hinzugefügt hat. Wir möchten selbst wün-

*) Nouveau manuel complet de numismatique du moyen âge et moderne etc. Paris, 1851, 12. p. 318 heifst es hier: „Le peu d'empressement que les Allemands eux-mêmes ont mis à étudier leurs anciennes monnaies, nous empêche de donner à nos lecteurs des notions précises: nous ne serions pas éloigné de penser qu'après avoir classé nos anciens monuments métalliques, il nous faudra faire une invasion numismatique au-delà du Rhin, pour classer de force les monnaies de ces pays. (!)

Digitized by Google

sehen, daſs, soviel wie möglich, auch das Korn der Münzen berücksichtigt würde, denn auch dies ist sowohl für die Bestimmung, wie für die Schätzung der Münzen von entschiedener Wichtigkeit. Die Beschreibung der Münzen nach ihren Geprägen, ihre Bestimmung nach den Münzherren und Münzstätten ist nach den Endzielen der Numismatik nur eine vorbereitende Thätigkeit, eine Vorarbeit, die jedenfalls ebenso nothwendig als schwierig und dankenswerth ist, welche jedoch anderseits die Wissenschaft nicht verleiten darf, einseitig nur ein Repertorium der zufällig noch erhaltenen Münzen anzustreben. Die Hauptaufgabe der Numismatik bleibt, den Münzschlüssel, den Schlüssel zum Verständniſs der materiellen Kulturzustände der Vergangenheit zu finden. Hier aber kann für die deutsche Münzkunde noch viel gethan werden, und Werke wie: L. W. Hofmann, alter und neuer Müntzschlüssel etc. Nürnberg, 1683, 4., v. Praun, gründliche Nachricht von dem Münzwesen insgemein, insbesondere aber von dem Teutschen Münzwesen älterer und neuerer Zeiten etc. Dritte Auflage. Leipzig, 1784, 8. — würden, mit Benützung aller gegenwärtig zugänglichen Hilfsmittel und auf dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft ausgearbeitet, nicht nur von dem numismatischen, sondern von dem geschichtsforschenden Publikum überhaupt bestimmt mit Dank aufgenommen werden. Ueber den Versuch eines derartigen Werkes ein anderes Mal.

Die folgenden kleinen Mittheilungen, die sich auf einige im germanischen Museum befindliche Gewichte beziehen, erheben durchaus nicht den Anspruch, wesentliche Beiträge zur Erreichung der oben angedeuteten Ziele zu sein. Sie sowohl, wie die Einleitung selbst, sollen nur anregen zu ähnlichen Mittheilungen, sie sollen die Bitte begründen, daſs die Münzforscher alles erreichbare Material verwandter Art mehr berücksichtigen, es bearbeiten und im Anzeiger des Museums der Wissenschaft zugänglicher machen möchten. Das Museum, welches gemäſs seiner Organisation alle Gebiete der Geschichtsforschung im weitesten Umfange betreten will, kann in den meisten Fällen nur anregend wirken, es kann die Resultate der Forschung in seinen Repertorien protokollieren; allein die Forschung selbst zu übernehmen, vermag es selten unmittelbar selbst.

Wir wenden uns hiemit zu dem ersten Gegenstande unserer Untersuchung, der bereits früher vielfach die Aufmerksamkeit der Münzforscher auf sich gezogen, doch bis jetzt noch keine genügende Erklärung gefunden hat. Vielleicht erwirbt sich die folgende Beifall.

I.

Diese Abbildung ist bereits in den Denkschriften des germ. Museums Bd. I, Abth. 2, S. 182 mitgetheilt. Das Original ist dort als Münzgewicht von Bronce beschrieben. Hs.: Bischof in halber Figur mit Stab und segnend erhobener Rechten. Umschr.: † heinricvs. ep-͡-s. Rs.: Dreithürmiges Gebäude. Umschr.: † anno. domini MCC. XL.IX. formatvm est. Drchm. 11‴.

Von welchem Bischof dieses Gewicht herrührt, können wir mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit nachweisen. Es regierte 1249 Heinrich I. v. Plassenberg zu Bamberg, Heinrich IV. Gf. v. Württemberg zu Eichstätt, Heinrich I. v. Strateich, Bischof v. Ermland, Heinrich I. v. Kerkow, Bischof v. Havelberg, Heinrich I. zu Hildesheim, Heinrich III. Gf. v. Geldern zu Lüttich, Heinrich I. v. Waren zu Merseburg, Heinrich I., Bisch. v. Oesel, Heinrich I. v. Lützelburg, Bisch. v. Semgallen und Kurland, Heinrich I. v. Baron zu Sitten, Heinrich II. Gf. v. Leiningen zu Speier, Heinrich III. Gf. von Stahleck zu Straſsburg. Unter diesen zahlreichen Bewerbern fällt unsere Wahl auf Heinrich III. zu Straſsburg. Es ist uns nämlich freilich unbekannt, auf welchem Wege das fragliche Gewicht nach Nürnberg gekommen ist, und somit kann allerdings der Fundort hier zur Entscheidung nicht mitwirken, allein eben in Straſsburg haben sich ganz ähnliche vorgefunden. J. C. Eisenschmid in s. Buche de ponderibus et mensuris (ed. II. Argentorat. 1737) p. 7 berichtet, daſs in dem Thurme neben der Stadtkämmerei (aerarium publicum), welcher der Pfennigthurm heiſse, sich mehrere alte Gewichte verschiedener Gröſse vorfänden; er beschreibt sie und gibt eins derselben sogar in einer Abbildung (tab. I, n. XII). Die Beschreibung nach Darstellung und Schrift sowohl, wie die Abbildung stimmen mit unserm Gewicht vollkommen überein, bis auf die Gröſse der letztern, die auch ein schwereres Gewicht andeutet. Allein auch die Jahrszahl ist dieselbe, und eben diese möchte einen weitern Anhaltspunkt für unsere Bestimmung abgeben.

(Schluſs folgt.)

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufseſs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.
1860. № 2. Februar.

Chronik des germanischen Museums.

So munter es vor einem Jahre in den Räumen der Kunsthalle und Kreuzgänge hergieng, wo Gruppen von Steinmetzen und Maurern hämmerten, um in alte Spitzbogenfenster neue Mafswerke einzusetzen, oder den Mörtelanwurf von alten Wänden abzulösen, so still ist es nun; nur vereinzelt wandern fremde Besucher in den kalten Tagen durch die hohen Hallen. Ist wohl voriges Jahr sehr viel und das Wichtigste in der Restauration der Karthause vollendet worden, so bleibt dennoch ein grofses Stück halb zerfallnen Kreuzganges übrig, welches seiner Wiedererneuerung entgegenharrt. Doch so lange die schweren Baukosten des vorigen Jahres nicht gedeckt sind — und das sind sie bis jetzt nur zum kleinsten Theil — darf das Museum nicht wagen, an die Vollendung des grofsen Kreuzganges die Hand anzulegen, es sei denn, dafs hiefür besondere Mittel geboten werden. Um solche leichter zu schaffen, kam man auf die Idee, vorläufig die Werkzeichnungen der 21 fehlenden Mafswerke der Kreuzgangfenster anzufertigen und für deren Vollendung eventuell mit einem Meister zu accordieren. Der Accord lautet für vollständige Herstellung eines Fenstermafswerkes in Sandstein 56 Gulden oder 32 Thlr. Wer nun ein solches Fenster herstellen und obige Summe einsenden will, kann unter den Zeichnungen ein beliebiges Mafswerk auswählen, welches sofort, mit Wappen und Namen des Stifters zum ewigen Gedächtnifs, ausgeführt werden wird. Bereits sind aus Nürnberg einige Anmeldungen eingegangen, und hiezu die Steine angeschafft. Möchte dieses Beispiel so zahlreiche Nachahmung finden, dafs die Gäste der nächsten Jahresversammlung im Herbste 1860 sämmtliche Fenster des Kreuzganges in schön gearbeitetem gothischen Mafswerk vollendet finden, und dieser noch in trauriger Verwüstung darniederliegende Theil den übrigen gleich aus seinem Verfall erstehen kann! Wem die Last allein zu tragen zu schwer ist, der möge Genossen suchen, die zusammenstehen, um gemeinschaftlich ein Fenster zu stiften, das ihre oder ihres Vereins Namen trägt. Für Glaserarbeit wird das Museum dann weitere Sorge tragen.

In manchem unbeachteten Winkel alter Kirchen, Rathhäuser, Schlösser, Klöster und sonstiger Gebäude mögen sich noch Geräthe, Möbel, architektonische Verzierungen und dergleichen aufbewahrt finden, die, älter als die gegenwärtigen Hauptbauten und mit denselben nicht mehr harmonierend, ihren Besitzern von keinem Nutzen, vielleicht nur im Wege sind, während solche an dem ihnen gebührenden Platze für die Kulturgeschichte der betreffenden Periode von Bedeutung werden könnten. In solchen Fällen sollte man sich erinnern, dafs in dem germ. Museum eine Anstalt besteht, welche sich mit Pietät der dem Untergange geweihten Denkmäler der Vergangenheit annimmt, sie mit Sorgfalt aufbewahrt und für die Wissenschaft nutzbar macht. Zu unserer Freude wird dies auch vielfältig beachtet, und mancher interessante Alterthumsgegenstand ist auf diese Weise gerettet worden, indem er in die Sammlungen des Museums übergieng. Rühmend ist hier zu erwähnen, dafs der Magistrat der Stadt Nördlingen die im Renaissance-Stil gehaltene eichene Bekleidung eines Portals von 1590, welche bei der Restauration des dortigen Rathhauses entbehrlich wurde, dem Museum freiwillig anbot und vor Kurzem, durch Vermittlung des dortigen Pflegers, hieher senden liefs. Aus der genannten Stadt, die schon früher durch die Zahl der Beitragenden sich auszeichnete, ist neuerdings auch in dieser Rücksicht eine vermehrte Theilnahme angezeigt worden.

Aus den zahlreichen Beiträgen zur Literatur der Schillerfeier haben wir als das werthvollste Geschenk hervorzuheben das von Dr. Constant Wurzbach von Tannenberg, k. k. Ministerial-Sekretär etc., mit grofsmüthiger Unterstützung der k. k. österr. Regierung herausgegebene, im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien erschienene und ebenso durch den Reichthum des Inhalts, als der Ausstattung sich auszeichnende „Schillerbuch", welches auf Veranlassung des Herausgebers vom Direktorium der k. k. Hof- und Staatsdruckerei der Bibliothek des Museums freigebig übersendet worden ist.

Unter den in neuerer Zeit dem Museum zugekommenen Geldunterstützungen sind vorzüglich bemerkenswerth: ein Jahresbeitrag von 50 fl. ö. W. Sr. Erlaucht des Grafen Franz von Meran; desgleichen von 20 fl. Sr. Erl. des Grafen Erwin von Schönborn-Wiesentheid; ein Beitrag von 50 fl. des k. pr. Konsuls Herrn W. Drexel in Baltimore, ein Beitrag von 20 fl. Sr. Exc. des grofsh. bad. w. geh. Raths und Bundestagsges. Herrn Aug. Frhr. Marschall von Bieberstein; ein Jahresbeitrag von 20 Thlr. vom Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst in Thorn, von 20 fl. der Studentenverbindung Bubenruthia in Erlangen; ferner Jahresbeiträge des Magistrats zu Arnstadt, der Gymnasiumsbibliothek in Mainz und der Gesammtheit der Lehrer in Harburg; endlich noch vom Herrn Bezirksgerichts-Assessor Schnizlein in Nürnberg der Ertrag einer Wette zu 5 fl.

Von den Lokalausschufsmitgliedern ist Rektor Dr. Hopf ausgetreten, und an seine Stelle der schon früher zum Ersatzmann gewählte Dr. med. Baierlacher einberufen worden.

Den mit dem Museum in Schriftentausch stehenden Anstalten und Verbindungen ist beigetreten:

das Städel'sche Kunstinstitut in Frankfurt a. M.

In Brixen und Crailsheim sind neue Pflegschaften errichtet worden.

Digitized by Google

Der Empfang nachstehender Geschenke wird dankend bescheinigt:

I. Für das Archiv.

Hadermann, Stiftungsrentmeister, zu Schlüchtern:

1642. Lehrbrief d. Geschwornen d. Schuhmacherzunft zu Orb für Joh. Adam Zahn v. Marjas. 1751. Pap.
1643. Lehrbrief d. Geschwornen d. Rothgerberzunft zu Ostheim v. d. Rhön für Fr. Wilh. Hartmann. 1752. Pap.

Kühn, Hofopernsänger, aus Dessau:

1644. Schreiben d. Herzogs Ludwig v. Anhalt-Cöthen a. d. Obristlieutenant Cnoche. 1646. Pap.

Kohlhagen, Postmeister, zu Lichtenfels:

1645. Rescript d. Markgr. Christ. Ernst zu Brandenburg a. d. Kloster zu Kulmbach. 1669. Pap.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:

1646. Schreiben d. Raths d. Stadt Cadaun a. d. Rath der Stadt Eger. 1489. Pap.
1647. Concept e. Schreibens (wahrscheinl.) d. Raths v. Eger an einen General. 1647. Pap.

Bräutigam, Hausmeister d. germ. Museums:

1648. Schreiben d. K. Karl VI. an die verw. Markgräfin Christ. Charlotta v. Brandenb.-Onolzbach. 1726. Pap.

Hermann, Pappendeckelfabrikant, zu Nürnberg:

1649. 7 Aktenstücke d. Bisth. Eichstätt, d. Wildbahn in d. Reichspflege betr. 1544. 1640—43. Pap.
1650. Kaufbrief d. Andr. Kässer über seinen Bauernhof zu Emfsing. 1700. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

8493. Diploma Indvlgentiarvm Guettingensium Leonis X. pontificis a. 1517. O. J. gr. 2.

Karl Köhler, Privatier, in Koburg:

8494. Der Kayserlichen Stadt Breßlaw, Statuta vnd Ordnungen etc. 1588. 2. Beigebunden:
   a) Der Kays. St. Breßlaw Vornewerte Gerichts-Ordnung vnd Proceß. 1591. 2.
   b) Der Hoch- u. Lobl. Herren Fürsten u. Stände im Hertzogth. Ober- u. Nieder-Schlesien neue Infections-Ordnung. (1680.) 2.
   c) Medicinisches Pest-Consilium etc. 1680. 2.
   d) Der Löbl. Fürstl. Stadt Sagan, . . . confirmirte Feuer-Ordnung. 1672. 2.
   e) Informatorium juris etc. 1663. 2.

Brückner & Renner, Hofbuchh. in Meiningen.

8495. D. Hopf, Prolog zur Schillerfeier in Salzungen. 1859. 8. Nebst 2 weiteren Stücken. 4.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:

8496. Organ für christl. Kunst, hrsg. v. F. Baudri. 10. Jahrg. Nr. 1—3. 1860. 4.

Eduard Engelhardt, k. Subrektor, in Schwabach:

8497. Ders., Argula von Grumbach, die bayerische Tabea. 1860. 8.

Dr. Brugger, Professor, in Heidelberg:

8498. Andr. Max. Fredro, monita politico-moralia & icon ingeniorum. 1696. 16.

Bauer & Raspe, Verlagsbuchh. (Jul. Merz) in Nürnberg:

8499. Zeitschrift für d. Kulturgeschichte, hrsg. von Joh. Müller u. Joh. Falke. Decemberheft. 1859. 8.

Dr. Fr. Bluhme, geh. Justizrath u. Professor, in Bonn:

8500. Ders., Kirchenordnung für die evangel. Gemeinden der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz etc. 2. Aufl. 1859. 8

Ein Ungenannter in Freiberg:

8501. Zur Schillerfeier in Freiberg. 2 Stücke.

Société de la morale chrétienne in Paris:

8502. Dies., Journal. Tome IX. Nr. 6. 1859. 8.

Hugo Ritter v. Goldegg in Bozen:

8503. Festgabe zu Fr. v. Schiller's hundertjähr. Geburtsfeier in Bozen. 1859. 8.
8504. 8 Gedichte zur Schillerfeier in Innsbruck. 8.

Jos. Eberle'sche Buchdruckerei in Bozen:

8505. Ostergabe des Meraner Lesevereins für Freunde kirchlicher Kunst. 1859. 8.

Dr. Andr. Heufsler, Professor, in Basel:

8506. Ders., die Trennung des Kantons Basel. 2 Bde. 1839 u. 42. 8.
8507. Ders., Bürgermeister Wettsteins eidgenöss. Wirken in den Jahren 1651—1666. (1843.) 8.
8508. Ders., der Bauernkrieg von 1653 in der Landschaft Basel. 1854. 8.
8509. Ders., zur Entstehung des eidgenöss. Defensionals. 1855. 4.

v. Wolfersdorff, Hauptm., zu Katharinenhof b. Meifsen:

8510. Willkühr der Stadt Meifsen, aufgerichtet im J. 1525. Pap. Hdschr. 4.

Dr. Fr. Max. Oertel, Prof. an der Fürstenschule in Meifsen:

8511. Ders., das Münster der Augustiner-Chorherren zu St. Afra in Meifsen. 1843. 8.
8512. Ders., die drei Säcularjahre der k. sächs. Landesschule zu St. Afra in Meifsen. 1843. 8.
8513. Ders., der Religionsfriede zu Augsburg, die gröfste That der reformat. Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft. (1855.) 8.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in Münster:

8514 Ders., Zeitschrift. Neue Folge, 10. Bd. 1859. 8.

Gelehrte estnische Gesellschaft in Dorpat:

8515. Dies., Verhandlungen. 4. Bd., 3. u. 4. Heft. 1859. 8.

Karl Preusker, Rentamtmann, in Grofsenhain:

8516. Ders., Nachtrag zu der 5. Aufl. der Schrift: Die Stadtbibliothek in Grofsenhain. 1860. 8.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:

8517. Erster Jahresber. der k. k. Ober-Realschule in Ofen. 1856. 8.
8518. Jahresber. d. Egerer Kreis-Hauptschule. 1853 u. 1854. 8.

Digitized by Google

8519. Jahresber. der elbogner Oberrealschule. 1853. 1855. 1857. 1859. 8. u. 4.
8520. Progr. der städt. Ober-Realschule in Pest. 1858. 4.
8521. 19 Patente und 4 weitere Stücke. 18. u. 19. Jahrh.
8522. Ortsbeschreibungen von Gossengrün, Dreihacken, Lauterbach und Schönfeld im Egerer Kreise. Hdschr. 2.

Histor. Verein für Unterfranken u. Aschaffenburg in Würzburg:
8523. Ders., Archiv. 15. Bd. 1. Heft. 1860. 8.

Architecten- u. Ingenieur-Verein für das Königreich Hannover in Hannover:
8524. Ders., Zeitschrift. 5. Bd. 4. Heft. 1859. 2.

Sommer, Bauinspector, in Zeitz:
8525. Zeitzer Kreisblatt, 1859, Nr. 83. 87. 89. 91—93. (Zur Schillerfest-Liter.) 2.

Dr. Rob. Zimmermann, Univers-Professor, in Prag:
8526. Ders., Schiller als Denker. Ein Vortrag etc. 1859. 4.

Heinrich J. Kämmel, Direktor u. Professor des Gymnasiums zu Zittau:
8527. Ders., Martin Grünwald. Ein Beitrag zur Geschichte der Pädagogik. (Einladungsschr.) 1859. 4.
8528. Ders., der Einfluss der franzos. Sprache u. Literatur auf die höheren Stände Deutschlands seit der Mitte des 16. Jahrh. 1853. 4. (Progr.)
8529. H. M. Rückert, das Gymnasium zu Zittau in den Jahren 1823—1848 mit Rückblicken etc. 1848. 4. (Prgr.)

G. Korschelt, Lehrer an der Bürgerschule in Zittau:
8530. Ders., Nachtrag zur Geschichte von Herrnhut. 1859. 8.

Engelhardt, Rechtsrath, zu Nürnberg:
8531. Rangordnung für die Civil-Dienerschaft in den preufsischen Staaten. 1798. 8.
8532. J. Pezzel, description de Vienne. 4. éd. 1818. 12.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand des germ. Museums:
8533. Die freywillige Beysteuer zu dem . . . Bau . . . . der Kirche bey St. Egidien in Nürnberg betreff. 1710. 4.

K. französ. Ministerium des Cultus und des Unterrichts in Paris:
8534. Revue des sociétés savantes des départements. IIme série, tome II. 1859. 8.

Hermann, Pappendeckelfabrikant in Nürnberg:
8535. Baier, Hieron., ein nutzlich Büchlein von dem hohen Alter . . . von Marco Tullio Cicerone etc. 1626. 8.

Laib, Pfarrer, in Rechberghausen und **Dr. Schwarz,** Pfarrer, in Böhmenkirch:
8536. Kirchenschmuck. Ein Archiv für kirchl. Kunstschöpfungen u. christl. Alterthumskunde. Red. v. Pfarrer Laib und Pfarrer Dr. Schwarz. 3. Jahrg. (5. u. 6. Bd.) 1858. 8.

Dr. Pitschaft, Obergerichtspräsident, in Mainz:
8537. Ders., Festrede zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Friedrichs von Schiller. 1859. 8.

Karl Klein, Lehrer am Gymnasium zu Mainz:
8538. Ders., über die Legionen, welche in Obergermanien standen. 1853. 4.
8539. Ders., die Bedeutung der Humanitätsstudien für den Fortschritt. 1858. 8.
8540. Ders., inscriptiones latinae provinciarum Hassiae transrhenanarum. 1858. 4.
8541. F. H. v. Kitlitz, die Fürbitte der Thetis. 1856. 8.
8542. 9 Stücke zur Schillerfeier in Mainz.

Jos. Maria Wagner in Wien:
8543. Wolffg. Schmeltzl, ein Lobspruch der . . . Stat Wien. 1849. 8.

Schäfer u. Koradi, Buchhandlung in Philadelphia:
8544. Schiller-Album zur hundertjährigen Feier der Geburt des Dichters. 1859. 8.
8545. Fr. Schiller, the song of the bell, translated by W. H. Furness. (1859.) 8.

H. A. Cornill-d'Orville, Administrator d. Städelschen Kunstinstituts in Frankfurt a. M.:
8546. Berichte über das Städelsche Kunstinstitut, 1.—4. Ber. 1836. 1849. 1854. 1859. 4.

Allgemeine german. Gesellschaft in Nürnberg:
8547. Dies., Teut. Monatsschrift etc., hrsg. v. Fr. J. Kruger. 1860. 2. Hft. 8.

Mayrische Buchandlung in Salzburg:
8548. Verhandlung der 9. General-Versammlung des kathol. Vereines Deutschlands zu Salzburg. 1858. 8.
8549. A. v. Schallhammer, Gesch. des k. k. Hauptschiefsstandes zu Salzburg u. des Schützenwesens im Herzogthume Salzburg. 1859 8.
8550. Jos. Mayr, die ehemalige Univers. Salzburg. 1859. 4.

Karl Thon, geh. Staatsrath, in Eisenach:
8551. Arnold v. Harff, Pilgerfahrt von Cöln durch Italien, Syrien etc., hrsg. von E. v. Groote. 1860. 8.

Fr. Becke, Eigenthümer der J. G. Calve'schen k. k. Universitäts-Buchhandlung in Prag:
8552. K. Zimmermann, Schiller als Denker. Ein Vortrag etc. 1859. 4.
8553. Die Schiller-Feier in Prag. 3. verm. Aufl. 1859. 8. Nebst 3 weiteren Stücken zur Schiller-Feier in Prag.

Dr. Andresen, Conserv. am german. Museum:
8554. D. H. Hegewisch, Charaktere u. Sittengemälde aus der deutschen Gesch. des Mittelalters. 1. Samml. 1786. 8.

Adolph Bube, Archivrath, in Gotha:
8555. Ders., die Schiller-Feier in Gotha. Mit 12 Federzeichnungen. 1859. 4.

Jos. Zahn, suppl. Professor, in Presburg:
8556. Ders., eine ungedruckte Urkunde König Otakar's II. für das Kloster Garsten. O. J. 8.

Dr. Back, Regierungsrath, in Altenburg:
8557. 3 kleinere Schriften. 1859. 8.

Dr. Taubert, Lehrer an der Realschule zu München-Gladbach:
8558. Ders., de vita et scriptis Pauli Schedii Melissi. 1859. 8.

Ein Ungenannter in Nürnberg:
8559. 5 Ausschreiben aus d. Jahren 1510, 1511, 1551, 1621. 2.
8560. Wolffg. Gens, Berechnung für gestellte Nativitäten. 1577. Hdschr. 1 Blatt. 2.

Digitized by Google

Dr. W. Buchner in Darmstadt:

8561. Ders., deutsche Ehrenhalle. Lfg. 3—10. 1859. 2.

Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien:

8562. C. Wurzbach v. Tannenberg, das Schiller-Buch. Festgabe etc. Mit 40 Tafeln Abbild. 1859. 4.

Comité der hundertjährigen Geburtsfeier Schiller's in Venedig:

8563. F. Migerka, Festrede zur hundertjährigen Geburtsfeier Schiller's in Venedig. 1859. 4. Nebst einem photogr. Gedenkblatt und 2 weiteren Beilagen.

Brand, Registrator b. Magistrat in Ansbach:

8564. Atlas von 94 Karten (Titelblatt fehlt. Antwerpen, 1589.) qu. 8.

M. Schwab, Funktionär b. der k. Kreiskasse in Ansbach:

8565. Dan. Meisner, thesauri philo-politici pars I—VIII, das ist: Politischen Schatzkästleins 1.—8. Theil 1624—26. qu. 8.

Direktion der höhern Bürgerschule in Hagen:

8566. Stahlberg, Jordanis seu Jornandis de rebus Geticis libr. Cap. 1—8. 1859. 4. (Prgr.)

Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthums-Vereine in Stuttgart:

8567. Ders., Correspondenz-Blatt. 8. Jahrg. Nr. 4. 1860. 4.

Polytechnischer Verein in Würzburg:

8568. Ders., gemeinnützige Wochenschrift. 10. Jahrg. Nr. 1—4. 1860. 8.

Dr. H. Wuttke, Universitäts-Professor, in Leipzig:

8569. H. Conringius, exercitatio de vrbibvs Germanicis. 1652. 4.
8570. J. M. Hoscher, Beyträge zur neuesten Geschichte der Empörung deutscher Unterthanen etc. 1790. 8.
8571. Feſsler's Rückblicke etc., hrsg. von Fr. Moſsdorf. 2. Abthl. 1804. 8.
8572. Heinrich v. Bülow. O. J. 8.
8573. Fr. Gentz, über den Ursprung und Charakter des Krieges gegen die franz. Revolusion. 1801. 8.
8574. Oelsner u. Reiche, Schlesien ehedem und jetzt. 1. 2. 5. (dopp.) 7. 11. u. 12. Stck. 1806. 8.
8575. C. Fr. Bachmann, über Sprach- u. Begriffs-Verwirrung der deutschen Philos. 1814. 8.
8576. K. A. Menzel, über die Undeutschheit des neuen Deutschthums. 1818. 8.
8577. Fr. Aug. v. Stägemann, Erinnerungen an die preuſsischen Kriegsthaten in den Jahren 1813 bis 1815. 8.
8578. J. B. Engelmann, Taschenbuch für Reisende durch Deutschland etc. 2. Aufl. 1821. 8.
8579. Transsilvania, redig. von Jos. B. v. Mildenberg und C. Neugeboren. 2. Bd. 1833. 8.
8580. K. Matthisson, über d. Studium des Altdeutschen. 1836. 4. (Prgr.)
8581. C. E. Ch. Schneider, apparatvs critici ad. Caes. comment. pertinens specimen. 1839. 4. (Prgr.)
8582. J. Beck, Geschichte der Teutschen. 2. Abth. 1839. 8.
8583. Zehn Actenstücke üb. d. Amtsentsetzung des Professor Hoffmann v. Fallersleben. 1843. 8.
8584. Ew. Kaiser, die Revision des gymnas. illustre zu Brieg im Jahre 1625. 1844. 4. (Prgr.)
8585. K. Schönwälder, Urkunden z. Gesch. des Hedwigstiftes und d. Gymnasiums zu Brieg. 1846. 8. (Prgr.)
8586. Jos. Fehr, über die Entwicklung des deutschen Nationalbewuſstseins und der deutschen Nationaleinheit. 1. Hft. 1848. 8.
8587. M. W. Löwenfels, T. Neff u. G. Thielmann, der zweite republikanische Aufstand in Baden. 1848. 8.
8588. Protok. Bericht über d. Congreſs der Vereine für deutsche Auswanderung u. Ansiedelung. 1848. 8. Nebst Satzungen des hess. Zweigvereines. 1848. 8.
8589. Das Reichsoberhaupt. 1848. 8.
8590. Fr. Bülau, das Jahr 1848. 1849. 8.
8591. Fr. Bülau, das Jahr 1849. 1850. 8.
8592. Rastatter Casematten-Erzählungen eines Freigewordenen. 1850. 8.
8593. Schönwälder, d. ehemal. Verfassung der Stadt Brieg. 1850. 8.
8594. J. K. Schuller, Umrisse u. krit. Studien zur Gesch. v. Siebenbürgen. 2. Hft. 1851. 8.
8595. Jos. Kutzen, Friedrich d. Groſse u. s. Heer in den Tagen der Schlacht bei Leuthen. 1851. 8.
8596. Beiträge z. Beurtheilung des deutsch-dänischen Krieges 1851. 8.
8597. K. F. Schönwälder, die Piasten zum Briege. 1. Bdchn. 1855. 8.
8598. E. Th. Gaupp, v. Fehmgerichten, m. besond. Rücksicht auf Schlesien. 1857. 8.
8599. Collegium beatae Mariae virginis in univers. Lipsiensi. 1859. 8.
8600. Das Schiller-Jubiläum in Leipzig. 1860.

Dr. H. Brandes in Leipzig:

8601. G. D. Aland, res regvm et imperatorvm Rom.-Germ., stirpis Saxonicae cvm Polonis. 1749. 4.
8602—13. G. Chr. Gebaver, de regio apud Germanos nomine etc. 1753. 4. Beigebunden 11 weitere Abhandlungen desselben Verf. 1743—69. 4.
8614. L. T. Spittler, Geschichte Wirtemberg's unter d. Regier. der Grafen u. Herzoge. 1783. 8.
8615. Chr. H. G. Koechy, thesavrvs ivris Saxonici. Tom. I, Sect. I. 1796. 4.
8616. Zeitschrift für geschichtl. Rechtswissensch., hrsg. v. F. C. v. Savigny, C. E. Eichhorn u. J. F. L. Göschen. Bd. 1, Hft. 2. 1815. 8.
8617. v. Roth, von dem Einflusse der Geistlichk. unter den Merovingern. 1830. 4.
8618. Neue Zeitschr. f. d. Gesch. d. german. Völker; hrsg. durch K. Rosenkranz. 1. Bd. 1832. 8.

Scharrer, Gold- und Silberarbeiter, in Nürnberg:

8619. Luc. Assarino, König Demetrius; gehochdeutschet. 1653. kl. 8.

Dr. W. Giesebrecht, Univers.-Prof., in Königsberg:

8620. Ders., eine bisher unbekannte Lebensbeschreib. des h. Adalbert. (Sep. Abdr.) 1860. 8.

Digitized by Google

Dr. Rob. Haas, Dir. d. public. Bureaus, in Wiesbaden:
8621. Ders., Centralblatt d. d. Cur- u. Badelebens. 3. Jahrg. Nr. 22—25. 4.

Société pour la recherche et la conservation des monuments histor. etc. in Luxemburg:
8622. Dies., Publications; année 1858, XIV. 1859. 4.

Histor.-statist. Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft etc. in Brünn:
8623. Dies., Schriften. 12. Bd. 1859. 8.

Redaktion der numismat. Zeitung in Weifsensee:
8624. Dies., numismat. Zeitung. 1859. Nr. 25. 26. u. Titel. 4.

K. K. Gelehrten-Gesellschaft in Krakau:
8625. Dies., Rocznik. Tom. III. (XXVI.) 1859. 8.

Dietrich'sche Buchhdl. in Göttingen:
8626. Philologus. Zeitschr. f. d. klass. Alterth., hrsg. v. E. v. Leutsch. 15. Jahrg. 2. Hft. 1859. 8.

Gust. Meyer, Verlagsbuchh. in Leipzig:
8627. J. Falke, Gesch. d. deutschen Handels. 2. Thl. 1860. 8.

J. Kreuser, Professor, in Köln:
8628. Ders., d. christl. Kirchenbau, seine Gesch., Symbolik, Bildnerei etc. 1. Bd. 2. verm. Aufl. 1860. 8.

C. H. Hinrichs'sche Buchh. in Leipzig:
8629. K. Maurer, isländ. Volkssagen d. Gegenwart. 1860. 8.
8630. Edda Sämundar hins Froda. Mit einem Anhang hrsg. v. Theod. Möbius. 1860. 8.

Dittmer'sche Buchhandl. in Lübeck:
8631. G. W. Dittmer, d. Reichsvögte d. freien Stadt Lübeck während d. 13. u. 14. Jahrh. u. der ihnen verliehene Reichszins. 1858. 8.
8632. Ders., die Lübeck. Familien Greverade u. Warneböke im 16. Jahrh. 1859. 8.
8633. Ders., genealog. u. biograph. Nachrichten über Lübeck. Familien älterer Zeit. 1859. 8.

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei in Frankfurt a/O.:
8634. Monatsschrift für deutsches Städte- und Gemeindewesen, hrsg. v. A. Piper. 6. Jahrg. 1. Hft. 1860. 8.

Dr. Rud. Virchow, Univ.-Professor, in Berlin:
8635. Ders., zur Gesch. des Aussatzes. 2. Art. (1860.) 8.

Dr. A. Namur, Professor u. Biblioth., in Luxemburg:
8636. Ders., notice sur le frère Abraham de l'abbaye d'Orval. 1860. 8.

Wilh. Eugen Schultz, Rentner, in Zweibrücken:
8637. Ders., d. Bliesgau. 1838. 8.

Société française d'archéologie etc. in Paris:
8638. Dies., Bulletin monumental. 3. Série, tome 6, 26. vol. nr. 2. 1860. 8.

K. Primbs, Rechtspraktikant, in Nürnberg:
8639. Ph. Eberlin, Versuch einer pragmat. Gesch. der Stadt Konstanz. 1788. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Eberhardt, Inspektor der Ateliers des germ. Museums:
3158. 12 Gypsabgüsse mit Apostelfiguren, von einem Holzschnitzwerke in d. Kirche zu Keferstadt in Oberösterr.

Kühlwein, Gehülfe a. d. Bibliothek d. germ. Museums:
3159. Silbermünze des Bischofs Joh. Christoph von Eichstätt.

Leonh. Förster, Kaufmann, in Nürnberg:
3160. Kuchenmodel aus gebranntem Thon v. 16. Jhdt.

J. Schmitt, Tapezier, in Bamberg:
3161. Gröfsere Silbermünze von König Philipp II. von Spanien, und kleine württemb. Münze v. 1692.

Ungenannter in Nürnberg:
3162. Wappen, col. Holzschnitt v. 16. Jhdt.
3163. St. Lendalin, neuer Abdruck eines alten Holzstockes.
3164. 15 Blätter mit perspectivischen Federzeichnungen v. 16. Jhdt.
3165. Erdkarte in Form einer Narrenkappe, Kpfstch. v. 16. Jhdt.
3166. Abbildung eines Schwertes, Kpfstch. v. 18. Jhdt.

Dr. J. H. v. Hefner-Alteneck, Prof. u. Conserv. d. verein. Sammlungen in München:
3167. 3 Bruchstücke von Kalendern des 16. Jahrh. u. 2 alte Kartenblätter.
3168. Bleiabgufs eines Siegels von 1494.

W. Spiegel Frhr. zum Desenberg, Domherr, in Halberstadt:
3169. Galvanoplastische Nachbildung des ältesten Siegelstockes der Stadt Halberstadt.
3170. 4 Lackabdrücke mittelalterlicher Siegelstöcke.

Haid, Rector der kgl. Gewerbschule in Nördlingen:
3171. 2 Schweizer Bracteaten v. 12. Jhdt.

Dr. Brugger, Professor, in Heidelberg:
3172. 2 römische Kupfermünzen.

Kühn, Hofopernsänger, in Nürnberg:
3173. Pulverhorn v. 17. Jhdt.

Magistrat der Stadt Nördlingen:
3174. Verzierte Portal- und Fensterbekleidung, Holzschnitzwerk v. 16. Jhdt.

H. Ritter von Goldegg in Bozen:
3175. 7 merkwürdige Kupfermünzen neuerer Zeit.

Ign. Seelos, Maler, in Bozen:
3176. 8 Zeichnungen nach Alterthümern in Tirol.
3177. 6 Kupferstiche und Radirungen v. 18. Jhdt.

Waldmüller, Apotheker, in Bozen:
3178. 2 Ansichten aus Tirol.
3179. Porträt des Generals Matthias Galasso, Steindr.

F. Most, Kaufmann, in Kirchberg:
3180. 5 kleine Regensburger Silbermünzen aus der Zeit vor 1650.
3181. 5 kleine Silbermünzen und 1 Kupfermünze nach 1650.
3182. Kupferjeton v. 1612.

Dr. Koch, prakt. Arzt, in Nürnberg:
3183. Thaler der Grafen Stephan u. Franz Schlick v. Bassan.

Frhr. v. Dietfurt in Nürnberg:
3184. 5 kleine Silbermünzen v. 15.—17. Jhdt.
3185. Zeichen der St. Michaelsbrüderschaft v. 17. Jhdt. und 3 neuere Medaillen.
3186. Biercomment vom Anfange dieses Jahrhunderts.

Dr. Zehler in Nürnberg:
3187. Böhmische Silbermünze v. 1617.

Digitized by Google

F. C. Mayer, Prof. an der Kunstschule in Nürnberg:

3188. 3 kleine Silbermünzen aus der Zeit vor 1650.
3189. 12 kleine Silbermünzen nach 1650.

Fr. Becke, Eigenthümer der Calve'schen k. k. Universitätsbuchhandlung in Prag.

3190. 2 Denkmünzen (Zinn u. Kupfer) auf Schillers 100jähr. Geburtsfest.

Lüst, kgl. Advokat, in Straubing:

3191. 25 Schwarzpfennige v. 15. Jhdt.

Holzberger in Limburg:

3192. Silbermünze von Kaiser Friedrich II.
3193. Kolner Silbermünze v. 12. Jahrh.
3194. 5 kleinere Silbermünzen v. 17. u. 18. Jhdt.
3195. Messingjeton v. 16. Jhdt. und 3 neuere ausländische Kupfermünzen.

Albert, Hofphotograph, in München:

3196. 3 Photographieen nach altitalienischen Malereien.

Hauck, k. Revierförster, in Kulmbach:

3197. Salzburger Silbermünze v. 1689.

Chronik der historischen Vereine.

Bulletin monumental ou Collection de mémoires sur les monuments historiques de France, publié sous les auspices de la Société française d'archéologie pour la conservation et la description des monuments nationaux, et dirigé par M. de Caumont; 3. Série, Tome 5., 25. Vol. de la Collection. Nr. 6. 1859.

Mémoire sur des chapiteaux romans de la cathédrale de Bayeux, par M. le vicomte de Cussy. — Compte-rendu du concours ouvert par la Société française d'archéologie pour le meilleur projet de couronnement de la tour centrale de la cathédrale de Bayeux, par M. Noget-Lacoudre. — Sur les édifices gothiques de la première époque et la renaissance du style gothique pour les usages domestiques, par M. Parker. — Ravenne et ses monuments, par M. l'abbé Crosnier. — Chronique. —

Nr. 7. Dernier mot sur le coq superposé à la croix, par Mgs. Crosnier. — Documents historiques sur les anciens murs du Mans, par M. l'abbée Voisin. — Notice sur la Roche-Posay (Vienne), par M. Planchetière. — Projet de vitraux pour la chapelle du séminaire de Sommervieu, par M. Noget-Lacoudre. — La fontaine de la reine de Navarre, par M. Chr. Gomart. — Coup-d'oeil sur quelques châteaux de l'ancien comté de Comminges des XII. et XIII. siècles, par M. Anthyme Saint-Paul. — Note sur la crypte de Salaise (Isère) par M. Victor Teste. — Chronique.

Nr. 8. Ravenne et ses monuments, par M. l'abbé Crosnier. — Des antiquités et principalement de la poterie romaine trouvées à Montans, près Gaillac (Tarn); par Elie-A. Rossignol. — Les missionnaires de l'art gothique en Allemagne au XII. siècle, par M. le baron F. de Roisin. — Chronique.

Bulletin du Comité Flamand de France. Nr. 15. Mai et Juin, 1859. Dunkerque. — Extraits des procès-verbaux, par M. D. Carnel. — Rapport fait au congrès des Sociétés Savantes à Paris (session d'Avril 1859) sur les travaux du Comité Flamand de France, par son delégué M. J. J. Carlier. Ancien inventaire de chartres et titres relatifs à la ville de Bailleul, communiqué par M. C. de Coussemaker. — Notes sur l'ancien diocèse d'Ypres, par M. l'abbé Cornel. — Specimen de la langue flamande au VII. siècle et antérieurement, note de M. Victor Derode. — Note sur les chartes et documents de la ville d'Ypres, par M. Raymond de Bertrand. Le Hontslagher, par M. Victor Derode. —

Nr. 16. Juillet et Août. 1859: Extraits de procès-verbaux par M. M. A. Bonvarlet et D. Carnel. — Liste des chartes et titres relatifs à la ville de Bailleul, communiqué par M. E. de Coussemaker. — Notice biographique et bibliographique sur le R. P. Gautran par le R. P. Possoz. — Quelques chansons flamandes par M. A. Ricour. — Une lettre de Catherine de Médicis, communiquée par M. A. Bonvarlet. — Tableaux de la population des châtellenies de Bourbourg et de Courtrai en 1469, communiqués par M. le Glay. —

L'Investigateur, Journal de l'institut historique. Vingt-cinquième année. 1859. Livraisons 293–298: Poésie du moyen-âge. — Les trouvères et les troubadours. — Ode sur les croisades par M. l'abbé Boitel. — (Außerdem Berichte und Auszüge, Kritiken etc.)

Revue des Sociétés Savantes etc. tome cinquième. 1858. Sept. — Décembre.

(Enthält Sitzungsberichte über die Arbeiten der einzelnen gelehrten Gesellschaften in Frankreich und andere Gesellschaftsangelegenheiten, Notizen, Kritiken, Anzeigen, außerdem an historischen Abhandlungen:)

Biographie provinciale. — Etudes sur la géographie historique de la France: le pagus celtique, le pagus romain en Gaule, par Alfred Jacobs, Archiviste. — Description d'une voie romaine, conduisant de la Maurienne à Leminçum et à Vienne, par Antoine Macé, prof. — Les étudiants Suédois à Paris au quatorzième siècle, par Prof. Gr. Geffroy.

Deuxième Série. Tome I. 1859. Janvier–Juin: Etude historique: Esquisse d'une histoire du Comté de Bar-sur-Aube, depuis les temps les anciens jusqu'au treizième siècle. — Documents relatifs à l'histoire de Rouen, par E. de Treville. — Etablissement de l'autorité royale dans le Berry, par B. Ninglat. — Histoire des academies de la Province, par A. Silvy. — Géographie historique de la Gaule: fleuves et rivières de Gaule et de la France au moyen-âge, par Alfred Jacobs. — Louis XIII. et sa cour aux Eaux de Forges, par F. Bouquet.

Digitized by Google

— L'Italie aux foires de Champagne et de Brie, par prof. Felix Bourнelot. —

Annales de la Société archéologique de Namur. Tome cinquième. 4. livraison:

L'abbaye de Brugne ou de St. Gerard, par Eug. del Marmol. — Promenades dans la ville de Namur: enceinte bastionnée, par Jules Borgnet. —

Tome sixième. 1. livraison: Promenades dans la ville de Namur. — Histoire des Béguinages de Namur, par Ch. Wilmet. — Montaigle, par Alf. Bequet. — Analectes namurois. — Essai de numismatique namuroise, par Fr. Cajot.

Rapport sur la situation de la Société archéologique de Namur. 1858.

Bulletin de la Societé pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. 1859.

(Enthält Sitzungsberichte. Aufserdem an archäologischen Bemerkungen; Note sur une aigle en bronze. — Rapport sur le château de Saint-Ulrich. — Note sur les vitraux d'Alsace et sur un ancien vitrail de l'église abbatiale de Wissembourg. — Note sur une colonne, découverte dans la forêt de Weitbruch (Bar-Rhin) sur la voie de Brocomagus Saletio (de Brumath à Seltz). — Inscriptions qui se trouvent sur les quatres colonnes qui supportent la tribune de l'église paroissiale de Bergholz-Zell. — Statisque monumentale des Cantons de Kaysersberg et de Ribeauville (Haut-Rhin).

Werken van het Historisch Genootschap, gevestigd te Utrecht. Codex diplom. II. Série. IV. Deel: Lettres inédites de Gilles de Berlaimont, Baron des Hierges, gouverneur et capitain général de la Hollande, d'Utrecht etc. suivies de quelques documents concernant l'emprisonnement et la mise en liberté de Gaspard de Robles, baron de Billy, gouverneur de la Frise etc.

V. Deel: Croenick der byscoppen van Uttert, hertighen van Ghelre, van hoer anvanck hoe dat sye beyde onder kesser Carell dye 5 als hertig van Beyeren, graven van Hollant synnen ghecoemen, wair in wordt bescrewen was bij hoer regirringhe int sticht van Uttert, landt van Gelre, grewscap van Sutphen, het landt van Overyssel, Vreslant, Groninghen, Groeningher landt ys ghescht, uit verschiden scryveren und olde loffelicke scriften mijt groeten vlijt bijeden anderen durrich Arent toe Bocop ghebrocht. — Het irste deel. —

Das Korrespondenzblatt des Gesammtvereins enthält in Nr. 4 des Jahrgangs 1860 die Berichte über die Sitzungen des historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg vom 13. Juni und 9. Nov. 1859. In jener wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen und zugleich mit der Erstattung des Jahresberichts eine Anzahl neu aufgefundener oder geschenkter und römischer und germanischer Alterthümer in Münzen vorgelegt, in dieser wurde Bericht erstattet über die vorgenommenen Arbeiten des Vereins und zugleich über die Prüfung der sog. Widmann'schen Chronik, welche die Jahre 1511—1555 umfafst, und von Gemeiner in der Geschichte Regensburgs vielfach benutzt worden ist.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

19) Grundzüge der Geschichte des Landes und der Landwirthschaft des Herzogthums Braunschweig. Von Dr. jur. J. L. U. Wedekind. Braunschweig. Druck von Gebr. Meyer. 1858, 8. XII u. CCLVI Stn.

Die vorliegende Schrift ist ein besonderer Abdruck aus der Festgabe für die Mitglieder der XX. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, jedoch mit mehrfachen Erweiterungen. Gemäfs ihrem Zwecke behandelt sie ihren Gegenstand in Kürze und in einem gemeinverständlichen und ansprechenden Tone; die gelehrte Zuthat fehlt freilich, allein es fühlt sich aus der Darstellung heraus, dafs sie auf umfassendem und gründlichem Quellenstudium beruht. Nach einer Einleitung: 1) Die Arier, 2) Die Wanderung der Arier nach Iran, zerfällt der Inhalt in drei Abschnitte, wogegen der dritte wieder in zwei Unterabtheilungen behandelt ist. 1. A. Die Zeit der Celten. 2. A. Die Zeit der Germanen. 3. A. Die Zeit der Altsachsen. 1. Unterabtheilung: Die Zeit der Altsachsen während ihres Heidenthums. 2. Unterabtheilung: Die Zeit der Altsachsen nach der Annahme des Christenthums bis zur Errichtung des Herzogthums Braunschweig und Lüneburg. Ein Abdruck von Siegfrieds Jagd in den Nibelungen nach der Uebersetzung von Simrock bildet den Schlufs.

20) Geschichte der Klöster in der Mark Brandenburg, nebst Abbildungen ihrer Ruinen und Alterthümer; von Ernst Kirchner, Superintendenten zu Gransee. Gransee, 1857. Im Selbstverlage des Verfassers. 8. Spec. Th. I: 79 Stn. mit 2 Taf. Abb.; Spec. Th. II: 102 Stn. mit 2 Taf. Abb.

Es soll das Werk, von welchem bereits zwei Hefte mit den Specialgeschichten der Klöster Zehdenick und Himmelpforte vorliegen, nach des Verfassers Plan in zwei Hauptabschnitte zerfallen: in einen allgemeinen, „der dasjenige vorausschickt, was zur richtigen Würdigung des Mönchthums in Beziehung auf die Verbreitung und Befestigung des Christenthums, zum Verständnifs der verschiedenen Orden etc. in der Mark Brandenburg wichtig ist", und in einen besonderen, der „die aus Urkunden und Archiven geschöpften Lokalgeschichten" enthalten wird. Ein gedeihlicher Fortgang ist diesem Werke umsomehr zu wünschen, als nicht blos noch so manche Lücke in der norddeutschen Kirchengeschichte auszufüllen ist, sondern auch der Autor sich in der Darstellung, die

Digitized by Google

bedeutenderen historischen Momente betonend, nicht in's Kleinliche und Werthlose verliert.

21) Beiträge zur Erforschung der Baudenkmale der Germanen und Römer in der untern Maingegend von Carl Arnd, Mitgl. der Geschichtsver. zu Kassel, Darmstadt und Frankfurt. Mit 1 illuminierten Karte. Hanau, Verlag von Friedrich König, 1858. 8. 71 Stn.

Dieses Schriftchen, ein besonderer Abdruck der bezüglichen Abschnitte aus der „Geschichte der Provinz Hanau und der untern Maingegend", ist für Freunde der ältesten Geschichte Deutschlands bestimmt, welche der Provinz Hanau ferne stehen und sich weniger für die Geschichte nach der Völkerwanderung interessieren. Die Karte stellt den Schauplatz dar, auf welchem die meisten Kämpfe der Catten mit den Römern stattfanden, und welchen später Chlodwig zu seinem Kammergute machte. In drei Abschnitten behandelt die Schrift die Zeit der alten Germanen, dann der Römerherrschaft und den äufsern Grenzwall des Römerreiches von der Wetter bis zum Main.

22) Zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums. Von Dr. Ernst Heinrich Zober, Gymnasiallehrer und Stadtbibliothekar in Stralsund, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitgliede. Erster Beitrag: Die Zeit der drei ersten Rektoren. 1560—69. Mit dem Grundrifs des Gymnasiums und einigen Fac-simile. 1839. — Zweiter Beitrag: Die Zeit von 1569 bis 1616. Mit den Bildnissen zweier Rektoren und einigen Fac-simile. 1841. — Dritter Beitrag: Die Zeit von 1617—1679. Mit den Bildnissen zweier Rektoren und einigen Fac-simile. 1848. — Vierter Beitrag: Die Zeit von 1680—1756. Mit dem Bildnisse Rektor P. Vehrs und mit einigen Fac-simile. 1858. Stralsund, Verlag der Löffler'schen Buchhandlung (C. Hingst). 4. 46, 67, 92 u. 113 Stn.

Wenige Jahre nach Luthers erstem Hervortreten verkündigte in Stralsund Christian Ketelhoet 1522 oder 23 zuerst das evangelische Christenthum, und schon 1525 liefsen der Rath und die Bürgerschaft von Stralsund durch Johann Aepinus eine Kirchen- und Schulordnung in niederdeutscher Mundart entwerfen. 1535 entwarf Dr. Johann Bugenhagen eine Kirchenordnung für Stralsund, in welcher ein eigener Abschnitt „van den scholen" handelt. Nach den drei Hauptkirchen der Stadt errichtete man damals 3 Schulen, bis man 1559 die drei Kirchenschulen in eine gröfsere und höhere Schule vereinigte, als deren Hauptzweck aufgestellt wurde, dafs man in derselben sowohl deutsch als lateinisch lesen, schreiben, verstehen und sprechen lernen sollte. Seitdem wurde von Seiten der Stadt dem Gymnasium die ausgezeichnetste Sorgfalt zugewandt, und unter dem Schutz trefflicher Bürgermeister, wie Franz Wessel, Nik. Gentzkow u. a., und unter der Leitung gelehrter Rektoren blühte es bis in die neueste Zeit mit Glück und Erfolg. Der Verfasser hat in vorliegender Schrift diese Geschichte nach den Akten gründlich und sorgfältigst verfolgt und dadurch für die Geschichte des deutschen Schulwesens einen höchst werthvollen Beitrag geliefert.

23) Geschichte und Topographie der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz. Von Dr. J. B. Schrauth, Arzt und Gutsbesitzer in Woffenbach, Ehrenmitglied des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg. (Besonderer Abdruck aus dem 19. Bande der Verhandlungen des historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg.) Regensburg, 1859. Gedruckt bei J. Reitmayr. 8. 128 Stn.

Diese Schrift behandelt die Geschichte der kleinen, aber nicht unwichtigen oberpfälzischen Stadt Neumarkt in anerkennenswerther Umfänglichkeit. Sie beginnt mit der Geschichte der ersten Bewohner dieser Gegend, der Gründung der Stadt und ihrer Erhebung zur Reichsstadt, erzählt dann ihre Verwandlung in eine oberpfälzische Residenz und ihre Geschichte während des Landshuter Erbfolgekrieges, ihre Glanzperiode unter Pfalzgraf Friedrich II. und das Erlöschen ihrer Reichsfreiheit, die Schicksale während der Reformation, während des Schwedenkrieges, im spanischen und österreichischen Erfolgekrieg und im letzten Jahrhundert. Der II. Theil gibt die Topographie, die Beschreibung des Bodens und der Gegend, der Stadt und aller ihrer inneren Zustände und Verhältnisse.

24) Deutsche Forschungen. Die Anfänge des Königthums bei den Gothen von Rudolf Köpke. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung. 1859. 8. 228 Stn.

Das Königthum der Germanen hat schon unsere bedeutendsten Geschichtsgelehrten zu den gründlichsten Forschungen und zu hervorragenden Werken angeregt, ohne dafs eine durchschlagende und feststehende Ansicht hätte Platz greifen können. „Bald schien es ein unvordenklicher Urbesitz", sagt der Verfasser in der Vorbemerkung, „die besondere Mitgift dieses Volkes für die Weltgeschichte, bald jungen Ursprungs, ein Erzeugnifs der Berührung mit andern Nationalitäten, gereift unter dem Einflufs römischer Ideen und Vorbilder: es hat für ausschliefslich priesterlicher oder kriegerischer Natur, oder für beides zusammen in sehr verschiedenen Abstufungen gegolten." Zur Lösung dieser wichtigsten Frage unserer ältesten Geschichte gibt die vorliegende, auf Tacitus, Jordanes und Cassiodor gestützte, gründlichst und sorgfältigst gearbeitete Schrift einen höchst dankenswerthen Beitrag. Sie gibt zuerst eine Darstellung der drei Quellen, des Tacitus, Jordanes und Cassiodor, dann eine Untersuchung über das gothische Königthum bis auf Ermanarich, über die Westgothen und Ostgothen, über Theoderich, und fafst dann im Abschnitt „König und Volk" die Gesammtergebnisse dieser Forschung zusammen. Der Nachtrag enthält eine Untersuchung über die Geten des Horaz und einen Beitrag zur Quellenkritik der Germania.

25) Die Schweizergarde in Rom, ihre Bedeutung und Wirkung im 16. Jahrhundert. Nebst brieflichen Nachrichten zur Geschichte jenes Zeitalters von den Gardeoffizieren. Aus den Quellen. Von Alois Lütolf. Einsiedeln u. New-Nork. 1859. Druck und Verlag von Gebrüder Karl u. Nikolaus Benziger. 8. IV u. 121 Stn.

Digitized by Google

Studien über Jost von Silinon, den Bischof von Grenoble und Sitten, veröffentlicht im 15. Bd. des Geschichtsfreundes, und über die letzten Sprossen dieses Geschlechtes haben den Verfasser zu den Akten über die römische Schweizergarde hingeführt, deren Geschichte er bald als ein noch nicht beleuchtetes Moment in der vaterländischen Geschichte der Reformationszeit erkannte. Die vorliegende Schrift ist ein Versuch, die Bedeutung dieser Garde in jener Zeit darzustellen und mit geeigneten urkundlichen Belegen zu stützen. Sie behandelt die Entstehung der Garde unter Papst Julius II., das Verhältnifs der Schweiz zu Leo X., Zürich, die Reformation und die Garde, unter Paul III. und Julius III., die Bedeutung einzelner Hauptleute, wie Kaspar's von Silinon, Jost's Segesser u. a., ihren Antheil an der Politik und kirchlichen Reformen in Luzern und schliefst mit einem Blick auf die Geschichte der Garde seit 1592 und einem Anhange, der die letzte Kapitulation zwischen dem Papste und der Regierung von Luzern 1825 und die Reihenfolge sämmtlicher Hauptmänner der römischen Schweizergarde (116) enthält.

26) Geschichte des bischöflichen Seminars in Eichstätt. Nach den Quellen bearbeitet von Joseph Georg Suttner, Professor der Liturgik. (Progr. des bischöfl. Lyzeums.) Eichstätt, 1859. Druck von Karl Brönner. 4. 150 Stn.

Nachdem die in 14 Abschnitte zerfallende Schrift einleitend die Geschichte der alten Eichstätter Domschule, der Grundlage des bischöflichen Seminars, erzählt und die wohlthätigen Einwirkungen der Tridentiner Concilbeschlüsse auf die Erziehung des Clerus hervorgehoben hat, führt sie uns im 3. Abschnitt die innere Organisation des Instituts vor Augen, bespricht darauf in den drei nächstfolgenden die Umgestaltung desselben unter Bischof Martin von Schaumberg und die Verdiente, die sich namentlich Friedrich Staphylus als Regens um dasselbe erwarb, bis es 1626 in die Hände der Jesuiten übergieng, in welchen es 150 Jahre verblieb. Diesem letzterem Vorgang und den späteren Erlebnissen des Seminars sind die Abschnitte 6 bis 12 gewidmet; die letzten beiden (13 u. 14) handeln vom Fond und von den Gebäulichkeiten.

27) Das Museum für Kunst und Wissenschaft in Hannover. Nach authentischen Quellen von F. Schnell, Dr. jur. F. Klindworth's Verlag, Lithographie und Druck. 2. 66 Stn.

Dieses glänzend ausgestattete Werk gibt in acht Abschnitten zunächst eine Chronik des Hannover'schen Künstler-Vereins, des historischen Vereins für Niedersachsen, der naturhistorischen Gesellschaft, des Vereins-Museums und der ethnographischen Sammlung, des Vereins für die öffentliche Kunstsammlung, des Kunstvereins, des Architekten- und Ingenieurvereins für das Königreich Hannover und der neuen Singakademie. Daran reiht sich als zweiter Haupttheil die ausführliche Geschichte des Museums für Kunst und Wissenschaft dem Plane wie der Ausführung nach.

28) Das alte Wales. Ein Beitrag zur Völker-, Rechts- und Kirchengeschichte von Ferdinand Walter. Bonn, bei Adolf Marcus. 1859. 8. XVI u. 535 Stn. Mit einer Karte von Wales aus der Römerzeit und dem Mittelalter.

Der Verfasser beabsichtigte durch dieses an Inhalt überaus reiche Werk die zerstreuten und völlig ungeordneten Materialien dieses anziehenden Stoffes zu ordnen und die Resultate langer und sorgfältiger Studien auch anderen nützlich zu machen. Schon 1823 begann der Verfasser, durch einen Zufall auf das so eigenthümliche walische Recht aufmerksam gemacht, dafür zu sammeln und erwarb Hauptwerke der walischen Literatur, die jetzt selbst in England zu den grofsen Seltenheiten gehören. Seitdem blieb der Verfasser, wenn auch mit Unterbrechungen, immer damit beschäftigt und hat diesen Studien in den letzten Jahren Kraft und Zeit ausschliefslich gewidmet. Der Verfasser hat seine Aufgabe nicht auf das Juristische allein beschränkt. Das Volk der Kymren erscheint in Allem so eigenthümlich, und diese Eigenthümlichkeiten hängen so enge zusammen, dafs in der Darstellung das ganze Dasein dieses Volkes, seine Geschichte, Sitten und Religion, Recht, Bildung, Wissenschaft, Kunst und Literatur erfafst werden mufste. Aufserdem haben die Kymren von den Völkerschaften, welche unter römischer Herrschaft gestanden haben, allein ohne Beimischung des Rechtes und der Sprache überdauert, so dafs also hier neben der römischen und germanischen Welt ein drittes, höchst anziehendes Gebiet aufgeschlossen wird. Den reichen Inhalt des Werkes zeigt uns schon ein Blick auf das Verzeichnifs der einzelnen Kapitel, welche, um Einiges hervorzuheben, die Sprache, die Quellen der Geschichte von Wales, die Bearbeitungen derselben, Land und Volk, Verfassung, Religion und Kirche, die Barden, Leben und Sitten, Rechtsquellen und Rechtswissenschaft, König und Hof, Kriegs- und Hauswesen, gerichtliches Verfahren u. a. behandeln.

29) Karl I. Graf zu Hohenzollern-Sigmaringen und Veringen, Herr zu Haigerloch und Werstein, des heiligen römischen Reichs Erbkämmerer, und Markgräfin Anna v. Baden und Hochberg, von Eduard Schwarzmann, kgl. preufs. Archivar für die Hohenzollern'schen Lande. Sigmaringen, 1859. Verlag der P. Liehner'schen Buchhandlung. 4. 30 Stn. Text u. 20 Stn. genealogische Tafeln.

Die nach archivalischen Quellen gearbeitete kleine Schrift, welcher Abbildungen des Siegels des Grafen Karl I. zu Hohenzollern-Sigmaringen, sowie der Unterschrift desselben beigegeben sind, wurde zur fünfundzwanzigjährigen Vermählungsfeier Sr. Hoh. des Fürsten Karl Anton zu Hohenzollern mit Ih. Grofsh. Hoh. der Fürstin Josephine, geb. Prinzessin v. Baden, geschrieben. Von Interesse ist besonders die quellenmäfsige Darlegung der vorzollern'schen Besitzverhältnisse der Grafschaften Sigmaringen und Veringen, vom Jahre 1399 an. Der definitive Besitz wurde vom Hause Werdenberg 1459 und vom Hause Zollern 1534 erworben. Die genealogischen Tabellen der beiden Linien Hohenzollern-Hechingen und Hohen-

Digitized by Google

zollern-Sigmaringen gehen von der Landestheilung unter Karl I. zu Hohenzollern, 1576, bis auf die neueste Zeit. R. v. S.

30) Georg Reicherstorffer und seine Zeit. Ein Beitrag zur Geschichte von Siebenbürgen in den Jahren 1527 – 1536. Von Johann Karl Schuller. (Aus dem XXI. Bd. des von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Archivs für Kunde österreichischer Geschichtsquellen besonders abgedruckt.) Wien. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. In Commission bei Karl Gerold's Sohn, Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 1859. 8. 69 Stn.

„König Ferdinand I. bediente sich Reicherstorffer's in wichtigen Gesandtschaften nach Siebenbürgen und der Moldau. 1528 kam er nach Siebenbürgen und reiste mit seinen Landsleuten Sigmund Grofs und Martin Maurer herum, um die Partei des Gegenkönigs Johann zu schwächen und die Sachsen in der Treue gegen den König Ferdinand zu befestigen. Sie thaten es mit solchem Eifer, dafs sie grofse Unruhen in Kronstadt verursachten, ja sogar einige Unbeugsame aus dem Wege räumten — —. Allein noch in diesem Jahre mufsten Grofs und Maurer für ihre erregten Unruhen büfsen, indem sie gefänglich eingezogen und auf Befehl des Königs Johann zu Ofen enthauptet wurden." Mit diesen Worten berichtet Jos. Seivert in seinen Nachrichten von siebenbürgischen Gelehrten etc. (1785) über diesen Mann und seine Wirksamkeit. Die vorliegende, auf sorgfältigstem Quellenstudium beruhende Schrift verfolgt die Nachrichten über das Geschlecht dieses Mannes, sein Verhältnifs zu Ferdinand I. und zu Siebenbürgen, zu dem Kriege zwischen Ferdinand I. und Johann Zapolya, einer Episode des Krieges zwischen Karl V. u. Franz I., und bildet zur Geschichte jener bedeutenden Zeit einen höchst werthvollen Beitrag.

31) Albertus Magnus. Sein Leben und seine Wissenschaft. Nach den Quellen dargestellt von Dr. Joachim Sighart, Professor der Philosophie am Lyceum zu Freising. Regensburg, bei G. J. Manz, 1857. 8. 386 Stn. Mit Porträt und zwei Kunstblättern (Casel und Lehrstuhl) in Farbendruck.

„Auf den Pfaden der verschiedenartigsten Forschungen — äufsert sich der Verfasser im Vorworte zu seiner gediegenen Schrift — trat mir immer der Name des Albertus entgegen. Wie die Sagenkunde vom Albertus zu erzählen nicht ermüdet, so wird sein Name in der Geschichte der mittelalterlichen Baukunst und selbst des Orgelbaus in der Neuzeit oft genannt. Wie die Forschungen über die Kenntnisse des Mittelalters in Meteorologie, Mechanik, Astronomie, Geographie, Mineralogie, Botanik, Zoologie, Physiognomik immer auf die Gestalt des Albertus hinweisen, so kann auch die Logik, Metaphysik und Geschichte der Philosophie der Berücksichtigung seiner Leistungen nicht mehr entbehren. Und wenn wir dem Ursprunge der Expositionsweise mancher Dogmen der Theologie und selbst der jetzt ganz gebräuchlichen Terminen dieser Wissenschaft nachgehen, so langen wir häufig am Ende bei der Wissenschaft des Albertus an." Während nun die Sage dem frommen Bischof von Regensburg, der wol einer der bedeutendsten Gelehrten des Mittelalters gewesen ist, ihren Tribut willig zollte, schien es, als ob die wissenschftliche Geschichtschreibung denselben versagen wolle. Professor Sighart hat sich daher einer lohnenden Aufgabe unterzogen, indem er den wirklichen historischen Kern, den Stamm der geschichtlichen Wahrheit im Leben des Albertus, von der allzu üppigen Fülle der Sagengebilde befreit, und zugleich einen beachtungswürdigen Beitrag zur Geschichte der mittelalterlichen Gelehrsamkeit und Kunst gegeben hat. Die benutzten Quellen und Hülfsmittel sind auf Seite VII—XII aufgezählt. Das 38. Kapitel handelt von den Schriften des seligen Albertus. R. v. S.

32) Wolfram von Nellenburg, Meister Deutschordens in deutschen und wälschen Landen, erster Stifter des Hospitals zum heiligen Geist zu Mergentheim, nebst einer kurzen Geschichte dieser Anstalt und einigen darauf bezüglichen Urkunden, von Ottmar F. H. Schönhuth, Vorstand des historischen Vereins für das wirt. Franken. Mergentheim. 1859. 8. 31 Stn.

Der Erlös dieser kleinen Schrift ist zur Errichtung eines Denksteins für den wackern Nellenburger bestimmt. Die urkundlichen Beilagen, welche sich auf das Hospital beziehen, sind aus dessen, freilich erst zu Anfang des 18. Jahrh. aufgezeichnetem Tagebuche genommen und mufsten daher, wie der Herausgeber in einer Note bemerkt, in etwas modernisierter Schreibweise gegeben werden. Die Originale scheinen verloren zu sein. — Auf S. 17 das Verzeichnifs der Spitalmeister von 1432—1857. Auf S. 6. 7. 18. 19. u. 20 einige nicht uninteressante Inschriften. Die Einleitung gibt einen kurzen Abrifs der Geschichte des Hauses der Grafen von Nellenburg. R. v. S.

Aufsätze in Zeitschriften.

Correspondant: XII. 3. Les trois derniers ducs de Lorraine. (A. de Metz-Noblat.)

Europa: Nr. 3. Zur Geschichte der deutschen Frauen (2). Eine Zeitung von 1660 und 1760. — Nr. 5. Zur Geschichte der deutschen Frauen (3).

Illustr. Familien-Journal: Nr. 323. Die Heimsuchungen der Völker (zur Geschichte der Pest).

Grenzboten: Nr. 3. Sachsens Antheil an der Ausbildung der neuhochdeutschen Sprache.

Hausblätter: Heft 3. Englische Sitten. (v. Reinsberg).

Jagdzeitung: Nr. 24. Die Jagd im Nibelungenlied.

Monatschrift für deutsches Städtewesen. 1. Zur Geschichte des Wohnhauses.

Deutsches Museum: Nr. 8. Ueber das Verhältnifs der Sprachwissenschaft zur Geschichte. (Fr. Haase).

Berlin. Nachrichten: 8. Ueber das Leben des Eobanus Hesse, nach einem Vortrag des Prof. Hertz. (M. G.) 31. Ueber ein von der kgl. Gemäldegallerie erworbenes Gemälde des Antonis Moor 1544, ein Doppelporträt darstellend. (W. L.)

Digitized by Google

Novellenzeitung: Nr. 4. Die Disputation zu Leipzig zwischen Luther, Eck und Carlstadt.

Augsb. Postzeitung: Beil. Nr. 119. Das Bisthum Breslau, histor.-statist. Notizen. II. III. — Beil. Nr. 2 (1860): Nachrichten über einige gelehrte Klosterfrauen aus dem Orden des heil. Benedictus im Mittelalter. — Beil. Nr. 14. 15. Der Zopfstil — seine Geschichte und seine Kunst.

Theol. Quartalschrift: 4. Erasmus und sein theologischer Standpunkt.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 3. Schwäbische Volkssagen (Birlinger).

Regensb. Sonntagsblatt: Nr. 5. Notiz zum Wappen an d. Liebfrauenkirche in Bernried.

Teut: Nr. 1. Ueber die Lage Nürnbergs. (Kruger.)

Ueber Land und Meer: Nr. 7. 8. Kulturhistorische Bilder: Der Luxus in den einzelnen Entwickelungsperioden der Völker.

Unterhalt. am häuslichen Herd: Nr. 16. Luther über Schulen.

Bayer. Volksblatt: Nr. 28. Jahresber. des kirchl. Kunstvereins der Diöcese Regensburg für 1859. 33. Bericht über die Fortschritte des Dombaues.

Zeitschrift für deutsches Recht: XXI. 1. Das Ehescheidungsrecht nach den angelsächsischen und fränkischen Bufsordnungen. (Hinschius.) Der Urhab oder Anlafs. (Osenbrüggen.) Das Holstengericht.

Zeitschrift für Stenographie: Nr. 1. Ueber das th in d. deutsch. Rechtschreibung. I. Historisches. (Michaelis.)

Bozner Zeitung: Nr. 19. Die Familie der von Federspiel.

Wissenschaftl. Beil. d. Leipziger Zeitung: Nr. 1—3. Belagerung und Einnahme von Bautzen i. J. 1620.

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 7. Das Schwert Georg's von Frundsberg. (Weininger.) Historischer Ursprung des Wortes Radelsführer. (Notiz.) — Nr. 12. Die Sage vom Gang zum Eisenhammer und vom Glückskind. — Nr. 13. Findlinge auf dem Gebiete alter Kunst: 4. Dürer's Temperamente in Salmannskirchen. — Nr. 16. Findlinge etc.: 5. Gemälde in Oberbergkirchen. — Nr. 17. Deutsche Sprach- und Schreibweise (das Wort „Bayern"). — Nr. 26. Ein Beitrag zur wahren Charakteristik Tilly's

Wiener Zeitung: Nr. 24. Auswärtige Stimmen über die neuesten archäolog. Leistungen in Oesterreich. (Bock.)

Vermischte Nachrichten.

13) Seinem in der vorigen Nummer erwähnten Münzgeschenke aus dem Saulburger Funde hat Hr. Advokat Lüst noch 25 Stück Pfennige zugefügt. Davon (ein Stück ist beim Reinigen zu Grunde gegangen) gehören 6 nach Oesterreich; 5 sind wie Nr. 1, das sechste ist nicht vollständig erhalten, doch ist der Buchstabe R an der linken Seite des Bindenschildes deutlich, und wir dürfen diese Münze Friedrich III. (1457—1493) zulegen. Vgl. Wellenheim 6742. Drei Stück gehören Ernst und Wilhelm zu München; sie sind, wenn auch etwas abweichenden Gepräges, wie die bereits beschriebenen. Zwei Stück fallen an Ludwig den Buckligen (Wellenheim 1725 u. 1732), ebensoviel an Albert III. (ebend. 1753). Von Heinrich dem Reichen zu Landshut († 1450) sind folgende Gepräge vorhanden:

1 Stück: Hs. goth. h zwischen 2 Ringeln; Rs. schreitender Hund, rückwärts ein Baum. Wellenheim 1714.

1 Stück: Hs. goth. h zwischen 2 fünfstrahligen Sternchen; Rs. Hund und Baum.

1 Stück: Hs. ebenso. Rs. Eisenhut.

1 Stück: Hs. goth. h zwischen je zwei in einander hängenden Ringen; Rs. Eisenhut.

An Ludwig III. von der Pfalz fällt 1 Stück, vgl. Wellenheim 2043. — Schliefslich sind noch 2 Stück übrig: das erstere ist seltsam dadurch, dafs auf der Hs. neben dem Rautenschilde ein sehr schmaler Löwenschild angebracht ist, der jedoch nur eine Andeutung des Löwen enthält. Rs. verwischt. Wir bestimmen es gleichfalls für Ludwig III. Das zweite Stück hat auf der Hs. in einem Ringel ein Kreuz; es ist halb so schwer als die vorhergehenden, also ein bayr. Heller. Nähere Mittheilungen darüber würden willkommen sein.

Von Salzburgern sind noch 4 Stück eingegangen.

Dr. Mr.

14) Der Herr Landesprälat und Abt Dr. Hieronymus Zeidler in Prag hat mit einer Sammlung von mehr als 10,000 Wappen, die zum gröfsten Theil böhmischen Familien angehören, die Bibliothek des Prämonstratenserstiftes am Berge Sion, eine der reichsten und berühmtesten Büchersammlungen Prag's bereichert.

15) In Solothurn wurde bei Schleifung der Vorstadt-Schanze eine antike, silberne Münze aufgefunden mit folgendem Gepräge. Avers: PIETAS, Kopf der Göttin Pietas; Revers: M. HERENNIus, Anapias oder Anphinomus, einer der katanensischen Brüder, seine Mutter aus dem Lavafeuer des Aetna rettend. M. Herennius war Praetor in Sicilien, im J. 654 nach Rom's Erbauung, oder 99 vor Chr. Geb. Die Münze wird in Italien ziemlich häufig, in der Schweiz aber äufserst selten aufgefunden.

16) Bei Abbruch der alten Bogenbrücke in Lüttich fand man vierzehn Medaillen und Münzen von Silber, Bronce und Blei aus verschiedenen Epochen; ferner ein bleiernes Siegel des Papstes Clement VII. — 1342—1352 — eine Broncestatuette und verschiedene Geräthschaften aus Eisen. Sämmtliche Gegenstände wurden durch Herrn Houbotte, Ingenieur, an das Provincialmuseum eingesendet.

17) Vom Verwaltungsrath der k. priv. Aktiengesellschaft der bayerischen Ostbahnen hat der historische Verein für Niederbayern einen bei den Abgrabungen im Bahnhofe zu Passau 5 Schuh tief unter der Erde gefundenen Dolch, vermuthlich eines Ritters aus dem 14. Jahrh., zweischneidig, mit einem Griffe von Elfenbein und einem achteckigen Knopfe, durchlöchert, um mit einem Kettchen an der Seite getragen zu werden, zum Geschenk erhalten.

18) Der Ruf, den die Umgebung von Rheinzabern als Fundgrube von römischen Alterthümern, besonders

von Terracotten, erlangt hat, ist zu einer betrügerischen Industrie benutzt worden, und Nachbildungen echter Alterthümer sind in die Hände reisender Engländer, ja selbst in archäologische Kabinette übergegangen. Um den Betrug zu ermitteln, ist Prof. v. Hefner von der k. Akademie der Wissenschaften in München an Ort und Stelle geschickt worden, hat sich aber nach sorgfältig angestellten Untersuchungen überzeugt, dafs Rheinzabern nicht der Sitz dieser Fabrikation ist, dafs vielmehr dort gefundene Gegenstände nach dem Westrich und der Gegend von Mainz wandern, dort abgeformt und nachgemacht werden, worauf sie in den Kunsthandel übergeben. Durch diesen Mifsbrauch ist das Vertrauen der Käufer gestört worden, die nun selbst bei angebotenen echten Gegenständen Falsifikate vermuthen.

19) In Brüssel wird die Regierung eine Sammlung belgischer Alterthümer zusammenstellen, welche zur Kenntnifs der Sitten und Gebräuche der Bewohner dieses Landes von den ältesten Zeiten an dienen sollen.

20) Auf dem Rathhaus in Gent hat man ein altes Pergament aufgefunden, welches die Beschreibung der Oelmalerei enthält, und woraus hervorgeht, dafs dieselbe schon 1328 in Gent, 1388 in Lille, 1351 in Tournai und 1393 in Paris bekannt war, die Brüder van Eyck aber nur das Verdienst haben, sie in Gent für ihre grofsen Werke, welche die Säle des grofsen Rathhauses zieren sollten, angewendet zu haben.

21) Entres in München hat den Auftrag erhalten, für eine von demselben zuerst wieder erkannte Mater dolorosa von Schongauer in Rom eine kleine Kirche im reingothischen Stile — die erste dieser Art, welche Rom besitzen wird — zu erbauen und mit allen Bei- und Nebenwerken auszuschmücken.

22) Die zur Pestzeit von den Tiroler Ständen als Votivkirche erbaute kleine Kirche zu „Drei Heiligen“ in der Innsbrucker Vorstadt, nahe am Eisenbahnhof gelegen, soll einer umfassenden Restauration und Vergröfserung unterzogen werden, wozu die Bevölkerung Innsbrucks milde Gaben beisteuert. Se. kais. Hoheit, Erzherzog Statthalter Karl Ludwig hat zu diesem Zwecke 500 fl. gespendet.

23) Der Kaiser von Oesterreich hat zur Restauration des Ulmer Münsters 5000 fl. anweisen lassen.

24) Der in mehrfacher Beziehung merkwürdige, sogenannte „Ketzerthurm“ in Regensburg soll abgebrochen werden.

25) Antwerpen wird eines seiner merkwürdigsten historischen Denkmale verlieren, das alte Haus der Hanseaten, das auf den Abbruch verkauft wird. Es ist eines der ältesten Bauwerke der Stadt.

26) Von dem Bildhauer Blank in Regensburg ist ein Modell des dortigen Domes in seiner Vollendung gefertigt worden, welches allgemeine Bewunderung erregt. Dasselbe soll nächstens im Rathhaussaale zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt werden.

27) In Antwerpen hat sich ein Verein gebildet unter dem Namen: „Les Amis des grands hommes“, der mit dem Projecte umgeht, allen berühmten Antwerpenern ein kolossales Monument zu errichten. Der Bildhauer Leonard de Cuyper hat das Modell fertig, einen pyramidenförmigen Bau mit 44 Statuen; über denselben eine allegorische Figur, die Stadt Antwerpen, welche ihre Söhne krönt. Höhe des Denkmals 200 Fufs; Kostenanschlag 300,000 Fr.; Standpunkt an der Kreuzung der Hauptavenuen auf dem Boulevard Leopold.

28) Die k. belgische Akademie hat in ihrer Sitzung vom 23. September v. J. das Resultat der Preisfragen, welche sie für das Jahr 1859 gegeben hatte, bekannt gemacht. Es wurden zwei Medaillen von Gold zugesprochen: die eine dem Herrn Al. Pinchart für eine Denkschrift über die Geschichte der Tapetenweberei in den Niederlanden; die andere dem Hrn. Jules Renouvier aus Montpellier für eine Abhandlung über die Anfänge der Kupferstecherkunst in den Niederlanden.

29) Ein Bruchstück der Edda ist unter dem Titel „Les chants de Sol“ von dem Strafsburger Professor Bergmann zum ersten Mal in's Französische übersetzt worden.

30) Gustav Solling hat zu London in englischer Sprache eine Uebersicht der Geschichte der deutschen Literatur von der frühesten Zeit bis zum Beginn dieses Jahrhunderts herausgegeben, die vom Athenäum als ausgezeichnet gerühmt wird.

Inserate und Bekanntmachungen.

4) In der Jos. Thomann'schen Buchhandlung in Landshut ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Das Mönchthum in Bajuwarien in den römischen, agilolfingischen und karolingischen Zeiten, von A. Niedermayer, Priester der Diöcese Regensburg. gr. 8. Preis 1 fl. 30 kr. oder 27 Ngr.

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 3. März.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zur Geschichte der Gründung des Bisthums Bamberg.

Von Prof. Dr. v. **Hefele** in Tübingen.

Es kann nicht unsere Absicht sein, die Gründung des Bisthums Bamberg in einer ausführlichen Abhandlung zu erörtern. Solches ist schon von Anderen, namentlich von **Ussermann** in seinem mit Recht vielbelobten Specialwerke: Episcopatus Bambergensis (1801) versucht worden. Wohl aber müssen wir einen kurzen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte dieses Bisthums geben, um denjenigen Punkt in sein rechtes Licht zu stellen, in Betreff dessen **Ussermann** und alle Anderen einen Irrthum in Umlauf gesetzt haben.

Bald nach seinem Regierungsantritte, im Jahre 1002, faſste Kaiser Heinrich II. den eben so frommen, als politisch-klugen Entschluſs, zu **Babenberg** (Bamberg) im Volkfelder Gau, das seit dem Sturze der Babenberger (973) seiner Familie gehörte, und wo er von Jugend an gerne weilte, ein Bisthum zu errichten. Die Gegend war damals in Folge der Kriege und politischen Stürme fast völlig von **deutschen** Bewohnern verlassen, und heidnische **Slaven** hatten sich angesiedelt. Es galt nun, sowohl dem christlichen Glauben, als der deutschen Nationalität und Gesittung einen festen Anhaltspunkt in diesen östlichen Marken zu geben; und in der That hat das neue, von Heinrich II. gegründete Bisthum das Eine wie das Andere geleistet. Was Otto d. Gr. mit der Stiftung von Magdeburg, Merseburg und Meiſsen im Nordosten bezweckte, das sollte Bamberg im Südosten des Reichs leisten; aber, wie Otto, so muſste auch Heinrich bei dieser Stiftung auf Schwierigkeiten stoſsen, da dieselbe nicht ohne Eingriffe in die bisherige Diöcesaneintheilung Deutschlands vollziehbar war.

Schon bei seiner Vermählung mit Kunegunde hatte Heinrich ihr sein liebes Bamberg als Leibgeding verschrieben; jetzt, als seine Ehe kinderlos blieb, wollte er „Christum zum Erben einsetzen", zu Bamberg ein Bisthum gründen und es mit seinen bayerischen Domänen dotieren. Nachdem der Bau der Domkirche begonnen, trat er mit den Bischöfen Megingaud von Eichstätt und Heinrich von Würzburg wegen Abtretung ihrer Güter und Parochieen im Volkfeld und Radenzgau in Unterhandlung. Wie es scheint, war der sonst so störrische und wilde Bischof Megingaud, Heinrich's Vetter und der gröſste Virtuos im Fluchen, in Bälde gewonnen; um so unfreundlicher dagegen zeigte sich Heinrich von Würzburg, und erst an Pfingsten 1007, als der König eben zu **Mainz** war und viele Bischöfe und Groſse zu einer Art Synode um sich versammelt hatte, kam ein Vertrag zu Stande, dem gemäſs das Bisthum Würzburg zur Entschädigung für seine Verluste 150 Mansus (Bauernhöfe) in der Meininger Mark erhalten sollte. Bischof Heinrich war damit einverstanden und unterschrieb die Urkunde sammt

Digitized by Google

Willigis von Mainz und den übrigen Bischöfen *). Zum Zeichen seiner Zustimmung zu diesem Vertrage überreichte der Bischof von Würzburg dem Könige (Heinrich hatte damals die Kaiserkrone noch nicht erhalten) seinen Hirtenstab. Es hatte aber der Würzburger Bischof diesem Vertrage noch eine Bedingung angehängt, die er blos mündlich vorbrachte und in der schriftlichen Urkunde wohlweislich verschwieg: „dafs nämlich Würzburg zu einem Erzbisthum erhoben, und ihm Bamberg und Eichstätt als Suffraganate unterstellt werden sollten." König Heinrich mufste ihm Unterstützung hiezu versprechen; aber dieser sah ohne Zweifel die Unmöglichkeit der Durchführung ein, zumal der hochangesehene Erzbischof Willigis hiegegen noch gröfseren Protest erhoben haben würde, als einst sein Vorfahrer Wilhelm wegen Magdeburgs.

Sogleich sandte Heinrich zwei seiner Kapläne nach Rom, um neben seinem eigenen Schreiben an den Papst auch eine Consenserklärung von Seite des Würzburger Bischofs zu überbringen und die Zustimmung Johann's XVIII. zu der neuen Stiftung zu erbitten. Der Papst ertheilte sie auf einer Synode in der St. Peterskirche im Juni 1007 und nahm das neue Bisthum unmittelbar in päpstlichen Schutz, ohne dafs jedoch seine Subjection unter den Metropoliten von Mainz damit aufgehoben werde **). Damit war der Antrag wegen Würzburgs faktisch abgewiesen, und wahrscheinlich sprach der Papst den königlichen Gesandten gegenüber auch mündlich seine Weigerung in dieser Beziehung aus. Bischof Heinrich von Würzburg erneuerte darum seine Opposition und erschien auch nicht bei der Frankfurter Synode am 1. Nov. 1007, wo die Sache vollends bereinigt werden sollte. Den Vorsitz bei dieser Synode führte Erzbischof Willigis von Mainz; aufser ihm waren noch sieben Erzbischöfe: Luidolf v. Trier, Hartung v. Salzburg, Heribert v. Cöln, Tagino v. Magdeburg, Burchard v. Lyon, Badolf v. Tarantaise und Anastasius aus Ungarn, mit vielen andern Bischöfen zugegen. Es war dies eines der gröfsten Concilien, die in Deutschland gehalten wurden, und selbst aufserdeutsche Prälaten, wie die genannten Erzbischöfe aus Burgund (Lyon und Tarantaise) und aus Ungarn, und auch mehrere italische Bischöfe nahmen Theil wegen der engen Beziehungen Heinrich's zu diesen Ländern, namentlich zu König Stephan dem Heiligen von Ungarn und zu König Rudolf III. von Burgund, Heinrich's kinderlosem Oheim, den er zu beerben gedachte. Gleich bei Beginn der Synode warf sich König Heinrich vor den Bischöfen auf die Kniee und hielt, von Willigis wieder aufgehoben, folgende Anrede: „Ihr Herren und Väter seid von meiner Wenigkeit hieher berufen worden, und indem ich jetzt die Ursache, warum es geschah, enthülle, bitte ich eure Güte, mich in dem Plane zu unterstützen, den mir die göttliche Gnade, wie ich glaube, eingegeben hat. Da ich keine Hoffnung habe, Leibeserben zu bekommen, so habe ich Christus zum Erben erwählt und den Entschlufs gefafst, mit Zustimmung meines Bischofs (Willigis) ein Bisthum in Bamberg zu gründen; und gerade heute will ich diese Sache zu Ende führen. Deshalb bitte ich eure Frömmigkeit, dafs die Abwesenheit desjenigen (des Bischofs v. Würzburg), der von mir Etwas verlangte, was ich ihm nicht gewähren durfte, mein Vorhaben nicht vereiteln möge. Sehet, hier ist sein Stab, den er mir zum Zeichen unserer beiderseitigen Uebereinstimmung gegeben hat, und welcher beweist, dafs er nicht um Gottes willen, sondern aus Aerger wegen Nichterlangens jener Würde hier zu erscheinen sich weigert. Beachtet wohl, dafs er den Nutzen der Kirche durch eine Gesandtschaft mit leeren Einreden hindern will. Auch meine hier anwesende Gemahlin und mein einziger Bruder und Miterbe sehnen sich freigebigst nach Durchführung meines Planes und wissen, dafs ich sie für diese ihre Bereitwilligkeit entschädigen werde. So wird auch jener Bischof, wenn er kommen und das ihm Versprochene annehmen will, mich zu Allem bereit finden, was euch recht scheint."

Hierauf entgegnend, behauptete Beringer, Kaplan und Gesandter des Würzburger Bischofs: sein Herr sei nur aus Furcht vor dem König nicht erschienen und habe niemals in die Beeinträchtigung der ihm von Gott anvertrauten Kirche eingestimmt. Auch beschwor er die Bischöfe bei der Liebe Christi, Derartiges in Abwesenheit seines Bischofs nicht zuzugeben, und verlas mit gehobener Stimme die Privilegien seiner Kirche.

Unterdessen hatte König Heinrich, so oft er an den Mienen der Bischöfe zu bemerken glaubte, dafs ihre Ansicht wanken wolle, sich jedesmal wieder demüthig zu Boden geworfen und damit sein Ziel erreicht. Willigis forderte jetzt die Mitglieder auf, ihre Vota abzugeben, und da Tagino von Magdeburg sich sogleich ganz entschieden für den Plan des Königs erklärte, stimmten ihm alle Andern bei, und es wurde alsbald der Kanzler Eberhard vom Könige zum ersten Bischof von Bamberg ernannt und von Willigis consecriert. Zugleich beschenkte der König das neue Bisthum mit Gütern und Kostbarkeiten und gründete aufser der Domkirche noch zwei Klöster, zu Ehren des h. Stephanus und des Erzengels Michael.

*) Mansi, collectio concil. T. XIX., p. 285. Harduin, coll. concil. T. VI., P. I., p. 769.

**) Die Urkunde ist noch vorhanden bei Mansi, l. c. p. 286 und Harduin, l. c. p. 770.

Zum Schlusse wurde noch das obenerwähnte päpstliche Dekret zu Gunsten Bambergs verlesen und von den anwesenden Bischöfen angenommen und unterzeichnet. Später versöhnte sich auch der Bischof von Würzburg noch mit dem Könige durch Vermittlung seines Bruders, des Erzbischofs Heribert von Cöln, und in Folge der kräftigen Ermahnungen von Seite des Bischofs Arnulf von Halberstadt. Auch der Patriarch Johannes von Aquileja richtete jetzt sammt seinen Suffraganen ein Beglückwünschungsschreiben hierüber an den Bischof von Würzburg *).

Nach dem Vorgange der Bollandisten stellte Ussermann (l. c. p. XXII.) die Behauptung auf, es seien in dieser Sache zwei Frankfurter Synoden, die eine im J. 1006, die andere im J. 1007 gefeiert worden. Zu dem gleichen Irrthum liefs sich Mansi (l. c. p. 287) durch die Bollandisten, Binterim durch Ussermann verleiten **). Es beruht aber diese Annahme in ihrem Hauptbeweise nur auf einem Mifsverständnifs. Der Biograph des Kaisers Heinrich II., Diakon Adalbert, sagt allerdings: habito igitur rursum generali concilio in Frankenvurt (Pertz, T. VI, Script. IV, p. 797); aber das rursum bezieht sich nicht auf den Ort Frankfurt, sondern auf concilium, und es ist zu übersetzen: „nachdem nun wieder eine Synode (wie vor Kurzem zu Mainz, so jetzt) in Frankfurt abgehalten wurde.“ — Dafs seine Worte so erklärt werden müssen, erhellt aus seiner eigenen Darstellung. Zuerst referiert er kurz: „am 1. Nov. 1007 sei eine grofse Synode zu Frankfurt gefeiert worden“ (eben die unsrige). Um nun den Zweck derselben recht deutlich zu machen, berichtet er zunächst von den dieser Synode vorangegangenen Bemühungen Heinrich's für Bamberg, kommt damit auf die Pfingstsynode zu Mainz, von der wir oben redeten, und erzählt dann weiter, wie sich der König nach Rom gewandt und welche Antwort er von da erhalten habe. Nach diesen Einleitungen kommt er auf die Frankfurter Synode, um deren willen er eben jenes Einleitende beigebracht hatte, zurück und sagt: „Nach alle dem ist wieder eine Synode, und zwar zu Frankfurt veranstaltet worden, und es wurde jetzt das päpstliche Edikt zu Gunsten Bambergs allgemein angenommen.“ Adalbert wollte sonach nur von einer Frankfurter Synode in dieser Sache sprechen, und aufser seinem rursum ist kein anderer Zeuge für die Zahl zwei vorhanden. — Kaiser Heinrich aber hatte die Freude, schon im Mai 1012 (nicht im J. 1011, wie der gelehrte Pagi annahm) der Einweihung des Doms von Bamberg anwohnen zu können.

*) Vgl. Pertz, Monum. T. V (Script. III), p. 814. T. VI (IV), p. 795. 798. Mansi, l. c. p. 283 sq. Harduin, l. c. p. 767 sq.

**) Binterim, deutsche Concilien, Bd. III, S. 382 ff.

Ein Brief Melanchthon's an den Magistrat der Stadt Kremnitz in Ungarn.

Personengeschichte. Biographie.

Mitgetheilt von Prof. K. J. Schröer in Presburg.

Der nachfolgende Brief Melanchthon's, der für den unmittelbaren Einflufs der Reformatoren auf den Protestantismus Ungarns bezeichnend ist *), wird noch gegenwärtig in dem Archive der Stadt Kremnitz im Original aufbewahrt, woselbst ich ihn den 25. Aug. 1858 zu copieren Gelegenheit nahm. Er scheint oft abgeschrieben zu sein und befindet sich abschriftlich in dem Besitz mehrerer protestantischer Familien, woraus hervorgeht, welchen Werth man bei uns auf den unmittelbaren Verkehr mit jenen unsterblichen Männern des Glaubens zu legen pflegt. Ich habe jedoch Grund, zu vermuthen, dafs alle bisher geschehenen Abschriften (wie auch der Abdruck desselben in Bretschneider's Corpus Reformatorum, vol. VIII, p. 162) aus einer leichter lesbaren Copie des Briefes hervorgegangen sind, in welche sich ungenaue Lesarten eingeschlichen haben, die in dem hier folgenden nach der Urschrift durchaus beseitigt werden.

Adresse aufserhalb: „Den erbarn weisen vnd furnemen herrn richtern, vndt Radt der loblichen Stadt Cremnitz, meinen gunstig, herrn.

Das Innere des Briefes:

„Gottes gnad durch seinen eingebornen son Jhesum christū vnsern heiland vnd warhafftigen helffer zu uor, Erbare weise furneme gunstige herrn, Ewr Erbarkeiten wissen das gottliche weiſsheit selb beides verkundigt hatt, nemlich das in diser letzten zeit der welt, grossere zerruttung der Reich sein werden, denn zuvor gewesenn sind, vnd das dennoch der allmechtige son gottes Jhesus Christus jhm fur vnd für biſs zu vfferwekung der toden gewisslich Ein Ewig Kirchen samlen will, durchs Evangeliū, vnd will dazu ettliche herberg vnd regiment wunderbarlich erhald, disen nottigen trost sollen wir offt

*) Den Brief Luthers an den Magistrat der ungr. Bergstadt Libethen, in welchem er seine Verwandten empfiehlt (s. Zipser im Hesperus, 1811, S. 92), deren Nachkommen (Martin Luther, Johann Luther und Paul Luther) 1811 daselbst noch lebten und Töpfer waren, konnte ich nicht mehr auffinden. Ein anderer Zweig von Blutsverwandten Luthers, die seinen Namen führen, lebt noch in dem ungr. Städtchen Sommerein auf der Insel Schütt.

bedenk, vnd vnſs damit sterken, vnd sollen des froliche, christliche lehr pflantzen vnd wissen, das dise arbeit nicht vergeblich sein wirt, d'weil denn zeiger diser schrifft Paulus Niccus von Namslaw, Ewr kirchen zu dienen erfordert ist, vnd ist derwegen hie offentlich in christlicher ordnung, ordinirt, bitt ich Ewr Erbarkeit wolle ihr ihn gunstiglich lassen bevohlen sein, denn ehr hatt vleissig studirt vnd ist zuchtig, das ich hoffe ehr werde sich gebvrlich hald,, der allmechtige Gott vatter vnsers heilands Jhesu Christi, wolle umb seines sons willen, dem konigreich Hungarn friden geben, Ewr stadt vnd kirchen vnd Ewr Erbarkeit vnd die Ewrn gnediglich bewaren. ded, witeberg vff den 12 tag octobris 1553. Ewr Erbark, williger Philippus Melanthon."

Venusberg.

Von Prof. Dr. Friedr. Reuſs in Nürnberg.

Einen merkwürdigen Fall einer auf die alte Volkssage vom Venusberg begründeten Dämonomanie aus der Umgegend von Thornau, vom Jahre 1608, bietet J. Hornungi cista medic. epistol. Norimbergæ. 1626. 4. p. 81.

Ein mir vorliegender Wappenbrief des J. A. Fenyberger, „Scriptus und Gerichtsverständiger" zu Bogen, ertheilt von A. F. Hundt von Lauterbach, erblich. Com. palat., vom 28. Mai 1662 versinnlicht dieselbe Mythe in einem auf den Personennamen anspielenden Geschlechtswappen, welches Venus vor einem grünen Hügel stehend vorstellt.

Tympanon an der Altstädter Kirche zu Pforzheim.

Von Dr. Karl Ullmann, Prälaten, zu Karlsruhe.

Die bildliche Darstellung, welche der obenstehende Holzschnitt treu wiedergibt, befindet sich, flach in Stein gehauen, über dem vorderen Haupteingange der jetzt sogenannten Altstädter-, früher St. Martinskirche, in Pforzheim. Diese Kirche, die auch St. Maria geheiſsen zu haben scheint, kömmt jedenfalls in Urkunden des 14. Jahrh. vor, gehört aber ihrem Ursprung nach ohne Zweifel einer bedeutend frühern Zeit an*). Der Bau selbst in seiner gegenwärtigen Beschaffenheit ist jüngeren Datums und dürfte aus seinem alterthümlichen, vielleicht frühesten Bestand nur das Portal mit seinem räthselhaften Bildwerk bewahrt haben.

Bader in seiner Badenia (1844, Bd. III, S. 186) glaubt, die Kirche sei vielleicht ursprünglich ein heidnischer Tempel gewesen*), oder rühre doch wenigstens aus der ersten Zeit der Verbreitung des Christenthums in unseren Gegenden her. Gehres in „Leben Reuchlin's und Denkwürdigkeiten seiner Vaterstadt" (Carlsruhe, 1815)

*) wol dem 12. Jahrh. Anm. d. Red.

*) In der Altstadt Pforzheim wurden 1832 Münzen aus der Regierungszeit der Kaiser Valens und Valentinian ausgegraben.

liefert nebst einer ungenügenden Abbildung des Portals einiges Historische über die Kirche und führt die Meinung des pfälzischen Historikers Lamey an, nach welcher die dargestellten Figuren kabbalistische Zeichen sein sollten, die vielleicht erst aus Reuchlin's Zeit stammen und nach dessen Angabe an der Altstädter Kirche ausgehauen worden sein möchten.

Diese Ansicht wird durch den ganzen, sehr alterthümlichen Charakter des Bildwerkes widerlegt; eine positive Erklärung, die irgendwie genügen könnte, weifs ich aber allerdings auch nicht zu geben*). Ich bemerke nur noch, dafs ähnlich räthselhafte, wiewohl sonst abweichende, bildliche Darstellungen auch an andern Kirchenportalen vorkommen, z. B. an der Kirche zu Grofsen-Linden, unfern Giefsen in Oberhessen, worüber das mit verschiedenen guten Abbildungen ausgestattete Werk des Professors und Bibliothekars Dr. Klein über die Kirche zu Grofsen-Linden (Giefsen, 1857) zu vergleichen ist.

*) Nach der Zusammenstellung der einzelnen Figuren: Löwe mit Schlangenschweif (hier offenbar der Löwe als Zeichen des Bösen genommen) und vor dessen Brust ein Hahn, wie es scheint, ferner der Pfau auf einem Lamme, das eine Kette um den Hals trägt, dazu noch Kreuz und Rad, dürfte hier kaum zweifelhaft bleiben, dafs jener ein symbolischer Gedanke zu Grunde liegt. Der Mann in Halbfigur mit grofsem Schnurrbart trägt den Charakter eines Porträts und dürfte wol auf den Stifter zu beziehen sein. Anm. d. Redakt.

Ueber Dorfeinfriedungen und Grenzwehren von Marken, Gauen und Ländern.

Von Friedrich Thudichum, Privatdocenten an der Universität Gießen.

(Fortsetzung.)

Der Zweck der Heegen und Landwehren, wie er mehr oder weniger bis auf unser Jahrhundert fortgedauert hat, war vornehmlich: eine Mark, ein Gericht, ein Jagdgebiet (namentlich wo freie Birsch galt!) von den benachbarten Gebieten abzugrenzen, fremde Viehheerden abzuhalten, den eigenen den Ausgang zu verwehren, Holzfrevel zu erschweren. Man findet Landwehren mit noch viel speciellerem Zweck; so war die den Dörfern Obermockstadt und Dauernheim gemeinsame Koppelweide von ihren Sondergütern durch die sogen. neue Landwehr getrennt; so der Grüningen-Dorfgüller Markwald von dem Grüninger Ackerfeld durch eine sog. „Zwerchheeg". Aber sie sollten auch gegen Räubereien und plötzliche Ueberfälle des Feindes einigermaßen Schutz gewähren und Personen und Eigenthum sichern. Dies wird als Zweck der Hecke, welche die Nervier um ihr Land gezogen hatten, ausdrücklich angegeben und erscheint auch im fehdereichen, polizeilosen Mittelalter noch als wohl verständlich. So schreibt auch König Sigismund dem Erzbischof von Trier im J. 1414, denen von Frankfurt förderlich zu sein, „ir warte und lantwere zu machen, das sy dieselben vßre vnd des richs stat Franckenfurd, vnd die strassen vmb sich dester baz bewahren vnd in friden gehalten mögen;" (nach Haltaus).

Eine Anzahl von Gelehrten, wie der um die Geschichte der Wetterau so hochverdiente Professor Dieffenbach (im Archiv für hess. Gesch., 4, 133 ff.), Steiner, in seiner Gesch. u. Topogr. des Maingebietes und Spessarts unter den Römern (1834), Decker, der im Archiv f. hess. Gesch. 7, 125 Landwehren des Odenwalds beschreibt, hielten seither alle, oder doch die meisten dieser Wehren für römische Werke, „römische Partialbefestigungen", die mit dem großen limes in Verbindung gestanden hätten; und diese Ansicht ist seitdem, wie ich zum Ueberdruße erfahren muste, bei Studiert und Unstudiert, bis zu den Bauern herab, die allgemein herrschende geworden. Eine gründlichere Untersuchung läßt aber diese Annahme als ganz unhaltbar erscheinen. Wenn man nicht blos den noch sichtbaren Erdaufwürfen nachgeht, sondern ihre Bedeutung für die Marken und Gerichte ins Auge faßt, so lösen sich alle Zweifel. Für die Wetterau wenigstens, wo ich umfaßendere Untersuchungen angestellt, als alle meine Vorgänger, und wo mir eine große Menge früher unbenutzter Akten, Urkunden, Grenzbeschreibungen u. s. w. zu Gebot standen, habe ich mir volle Gewifsheit verschafft. Die neuerdings wieder mit so vielem Eifer aufgenommenen Forschungen über den römischen limes werden hiernach manche Berichtigung erleiden müßen, da manch gute deutsche Landwehr irrthümlich zu einem römischen Pfahlwerke gestempelt wurde. Meiner Ansicht nach ist man nicht berechtigt, aus dem bloßen Vorhandensein von Erdaufwürfen, ohne daß auch römische Lager, Castelle, Wohnhäuser, Bäder nachgewiesen, und römische Waffen, Geräthe, Münzen aufgefunden werden, sofort auf römische Wälle zu schließen. (Münzen allein liefern noch nicht einmal erheblichen Beweis, weil auch bei den Deutschen römisches Geld umlief.) Auch der Name Heeg, Landwehr gibt hierzu kein Recht; gerade der $^{3}/_{4}$ Stunden lange Graben zwischen Altenstatt und Marköbel in dem wir am unzweifelhaftesten den limes vor uns haben, trägt diesen Namen nicht, bildet auch keine Grenze, sondern durchschneidet gerade die Heeg, welche Altenstätter und Eckartshäuser Mark trennt, setzt sich also in zwei verschiedenen, auch zu keiner Zeit zu-

Digitized by Google

sammengehörig gewesenen Gebieten fort. Eben so wenig beweist es römischen Ursprung, daß die Heegen und Landwehren zuweilen den ehemaligen Landesherren eigenthümlich zustehen. Diese sind meist erst im 17. u. 18. Jahrh., in Folge eines ziemlich allgemein geübten Regals auf wüste Plätze, in den Besitz gelangt. Vielfach haben sich aber auch die Gemeinden in ihrem Besitze behauptet, und es findet sich dann häufig, daß die Landwehr den angrenzenden Gemeinden je zur Hälfte gehört.

Landwehren um Dorfgemarkungen, die noch zu einem und demselben Landgericht gehörten, also nicht selbständige Territorien bildeten, habe ich bis jetzt nirgends angetroffen.

Einfriedungen der Dörfer.

Bei allen deutschen Völkerschaften, welche noch jetzt in geschlossenen Dörfern wohnen, war jedes Dorf mit einem Graben oder Zaun umgeben, durch welchen nur bestimmte Thüren einließen. Dies gilt nicht blos von Franken und Alemannen, sondern auch von Engern, Ostfalen und Angelsachsen, wie die unten beigebrachten Belege erweisen. Mehr oder weniger erhalten, sind diese Dorffrieden überall noch anzutreffen. In der Wetterau, deren meiste Ortschaften ich persönlich besuchte, heißt er gewöhnlich Haingraben, nicht selten auch blos der Hain; z. B. tragen diesen Namen die Gärten, welche das Städtchen Wenings unmittelbar umgeben; ebenso ein etwa 400 Schritte langer Strich Landes unmittelbar an der südwestlichen Mauer des Städtchens Laubach, welcher Gemeindeeigenthum ist und östlich an den „Hainberg" stößt. Hain, Hein, mhd. hagen, heißt Einheegung, Einzäunung, und kommt von dem ahd. Verbum hagan, hakan = umzäunen, welches jedoch nur im Partic. Prät. kehagin erhalten, und von dem auch hegen, ahd. hekjan abgeleitet ist (Weigand, d. Wörterb. unter Hag, Hain, Hege).

Seltener, wie z. B. zu Lieblos bei Gelnhausen und zu Vonhausen bei Büdingen, trifft man statt dessen die Benennung Hege an. Das Niederwöllstadter Gerichtsbuch gibt zum 14. Jan. 1727: „heeg — oder haingraben." Gebück findet sich in einem Weisthum bei Grimm, I, 488: „der statt oder flecken vestunggraben, pfortten, hayn, gebicke." In der Wetterau kam es mir nur zu Büdingen vor, wo es am nördlichen Stadtgraben „das Gebück" heißt. Bannzaun ist dem Volksmunde völlig entrückt. Urk. v. 1454: Mann soll auch den von Eychen gerten geben zu iren ban zeunnen. Nach Versicherung Ortskundiger sollen in Rheinhessen viele Dörfer mit Bill-graben umgeben sein, worüber weitere Aufschlüsse zu erwarten sind.

(Fortsetzung folgt.)

Autoren-Honorar im Mittelalter.

Von J. Baader, Conservator am k. Archiv in Nürnberg.

Unter so manchen Beispielen, die uns hierüber bekannt geworden, wählen wir nur ein paar; sie betreffen Sigmund Meisterlin, den Chronisten der Stadt Nürnberg, den berühmten Martin Behaim und den gekrönten Dichter und Polyhistor Conrad Celtes, von welchen der erste die bekannte Chronik, der zweite einen Erdglobus und der dritte eine Beschreibung der Stadt Nürnberg in Versen ausgearbeitet hat. Wie sie von derselben für ihre Werke bezahlt wurden, zeigen nachstehende Rechnungs-Auszüge:

1487. Item j ℔ noui x. haller für visch, die man her Sigmunden Meusterlin, Pfarrer zu Grindlach, der Statt Cronica halben gegeben hat.

1488. Item xij. guldin landswerung vnd ij ℔ noui dedimus Herrn Sigmunden Meusterlin von der Statt Cronica wegen, der hat Im her Rupprecht Haller vj. vnd Jorg Alt vj. vnd auch ij ℔. noui für visch darumen zu kauffen gegeben, also das vns mit dem, das vormals deßhalb außgeben vnd registrirt ist, bey 37 guldin darauff gegangen ist, allein demselben Meusterlin.

1494. Item 24 fl. j ℔ noui 9 schilling 2 haller für den apffel der Mappa mundj, so her mertin peham zugericht hat. quarta post Sebaldi.

1502. Item xx. guldin Conrado Celtes vmb sein mue, mit beschreibung vnser Stat vnd irs herkomens gehabt.

Ueber alte Gewichte.

Von Dr. J. Müller.

(Schlufs.)

Seit dem Anfange seines bischöflichen Amtes (heifst es bei Strobel, vaterl. Gesch. d. Elsasses I, S. 547) hatte Heinrich von Stahleck vielfach bemerkt, wie wenig die auf ihre Rechte so eifersüchtigen Richter und Rathsherren bereit waren, auch andern, besonders Armen und Frauen, Recht widerfahren zu lassen. Der Unfug überschritt so sehr alles Mafs, dafs der Bischof in Person den Räthen und andern angesehenen Bürgern darüber Vorwürfe machen mufste und insonderheit die tadelnswerthe Nachlässigkeit des Richters rügte, der so sehr seinen Beruf verkannte. Nun wurde im Jahre 1249 eine Versammlung zur Durchsicht der bestehenden Stadtlegislation veranstaltet, an welcher der Bischof, die Räthe und die übrigen vornehmen Bürger Theil nahmen, nebst den Domherren und den Dienstleuten des Stiftes. Auf dieser Versammlung kam in der That ein neues Statut zu Stande (abgedruckt bei Strobel a. a. O., ferner bei Gaupp, deutsche Stadtrechte d. M. A. I, S. 80 ff.) Dasselbe enthält meistens Bestimmungen criminalrechtlichen Inhalts, und das Ganze läfst

Digitized by Google

auf einen Zustand ärgster Verwilderung der Sitten schliessen. Es liegt nun nahe, dafs Heinrich von Stahleck, der nicht nur als ein Mann von grofser Entschlossenheit und grofser Gewandtheit in weltlichen Geschäften, sondern auch voll grofser Zuneigung zu Strafsburg und bürgerfreundlich geschildert wird, überhaupt die bessernde Hand an die Verhältnisse seiner Unterthanen legte. In den unruhigen Bewegungen seiner und der vorhergehenden Zeit, in den Fehden mit den Nachbarn, in den Bürgerkriegen der Hohenstaufen mit ihren Gegenkönigen, woran eben Heinrich von Stahleck sich lebhaftest betheiligt hatte, mochte der Verkehr im Allgemeinen sehr zerrüttet, das Münzwesen, Mafs und Gewicht in arge Verwirrung gerathen sein. Heinrich stellte darum auch hier, gleichzeitig mit dem neuen Statut, die Ordnung wieder her, er liefs das Gewicht normieren und übergab die neuen Probegewichte dem betreffenden Beamten zur Aufbewahrung. So heifst es auch schon in dem ältern Strafsburger Stadtrechte:

LVI. Ad officium Thelonearii pertinet omnes mensuras minutas sive grandes in sale, in vino, oleo, frumento a magistro cauponum formatas ignito ferro cauteriare; et eas nulli debet concedere, nisi forsan concivi suo ad amam vini, vel quartale frumenti, et in hujus modi parvis et sine pretio.

LVII. Has tamen quicunque civium voluerit ad opus suum habere, licet ei, ita quod ex Thelonearii consciencia et per ipsum signate sint. Sicut etiam licet unicuique burgensium pondera liberarum in domo sua propria hahabere, ita tamen quod a Monetario sint formata. Gaupp, a. a. O. S. 62. 63.

Analog mochte es in der spätern Zeit sein, und der Münzmeister seine Probegewichte in dem Pfennigthurm aufbewahren. Von hier aus wird unser Stück durch irgend einen Zufall oder die begehrliche Hand eines Liebhabers nach Nürnberg gewandert sein.

Was die Schwere betrifft, so bemerkt Eisenschmid, er habe nach umsichtiger Prüfung herausgebracht, dafs das damalige volle Pfund 15 Unzen, 2 Gros und 20 Gran oder 8804 Gran im Pariser Gewichte wog. Eine Strafsburger Unze von 550¼ par. Gran sei also einer kölnischen genau gleich*) Unser Stück wiegt $3\frac{13}{64}$ Loth Zollgewicht oder 53,32 Grammes, was jedoch nicht ganz genau ist. Nehmen wir 1 Gramme = 18,827 par. Gran, so würde unser Gewicht ungefähr 1003 par. Gr. (genau: 1002,85564) wiegen. Hiernach stellt es sich, bis auf eine unbedeutende Differenz als ⅛ Pfund vom Pfunde zu 8804 par. Gran dar. Wir dürfen es also als einen Ferto oder eine Viertelmark betrachten.

Es wäre interessant, könnte man das Verhältnifs der Münzen Heinrichs von Stahleck zu diesem Gewichte ausmitteln. Allein leider sind uns von ihm mit Sicherheit keine bekannt. Berstett in seinem bekannten Werke: Versuch einer Münzgeschichte des Elsasses, S. 55 ff., führt Münzen mit Namen von Bischöfen nur bis zum Ende des 11. Jahrh. (Udo oder Otto † 1100) auf; dann erscheint ein Stück mit der Legende Heinricvs, welches er unserm Bischofe zuschreibt; das Gewicht gibt er zu 10 Gr. an, es ist also ein leicht ausgeprägter Hälbling. S. 66 bemerkt er ferner, dafs von den Denaren oder (?) Schillingen (jedenfalls gilt das nur von den erstern) im Allgemeinen 180 Stück auf die Mark giengen, und die einzelnen, „wie sie auf uns gekommen sind", beiläufig 24 Gr. wiegen. Dies gibt 180 × 24 Gr. = 4320 Gr. für die Mark, 8640 Gr. für das Pfund. Da Berstett einmal das Gewicht der Denare nur als ungefähres angibt, ferner von den ältern Zeiten redet, so können wir das Ergebnifs dieser Berechnung mit unserm obigen nicht zusammenhalten. Zudem wissen wir nicht, was für ein Grangewicht er zu Grunde gelegt hat.

*) Nach v. Praun a. a. O., S. 19 ward das kölnische Markgewicht von 8 Unzen oder 16 Loth auf nur 4352 Gran berechnet; demnach kamen auf eine Unze nur 544 Gr.

Ein Weisthum aus dem XIII. Jahrhundert.

Staatsanstalten. Ordnungen und Rechte.

Die Bibliothek des german. Museums besitzt unter Nr. 7095 ein Bruchstück eines Weisthums in deutscher Sprache aus dem Anfang des 13. Jahrh., das in mehrfacher Beziehung besonderes Interesse erweckt, weshalb wir dasselbe nachfolgend in buchstäblich getreuem Abdruck wiedergeben. Die darin vorkommenden Namen, als Horburg, Kestenholz, Lebrach (Lebrau), Norgassen u. a., weisen nach dem Elsafs, und zwar auf die Gegend von Colmar hin. Was das Aeufsere angeht, so ist dieses schätzbare Denkmal auf die Vorderseite einer 17" 6''' langen und 8" 6''' breiten Rolle starken Pergamentes geschrieben, an deren oberem Ende ursprünglich noch ein Stück angeheftet und angeklebt war, während am unteren ein Theil weggerissen ist, so dafs also Anfang und Schlufs des Ganzen fehlen. Die Schrift ist grofs, schön und regelmäfsig; die Zeilen, deren noch 48 vollständige und 12 unvollständige vorhanden, sind mit Tinte vorgezeichnet, wie auch am Rande links und rechts von Dintenlinien begrenzt.

ſelin einen vilzhv̊t. vñ zwene hentſchv̊he. darvmbe ſol in dˀ Meier geben drige bovme in keſtenholz | zwene. vñ in Bvhſholz einen. Die vorſtere ſôlent alſo hv̊ten ſwon ſie darinne vindēt ane golſhuſ | livte vñ hv̊ber den

ſôlent ſie pfendē alſe ſie in vindent an deme ſlage beide ros vñ rider nemen. | werent ſie ſich des. ſo ſol ſie ein voget von horb̃g pfenden ſwa er ſie gepfendē mac. vmbe den ge | walt. vñ ſol ime des dekein vriheit vor ſin. die pfant ſôlent ſie antwrten in diſen hof vñ ſol er ſie | dannan gewinnē von dem Probeſte vñ dem Meiere ſo er beſte mac. kvnt aber er ze wege von | deme ſlage ſo ſolent die vorſter vallen after an die swanken vñ ſôlent abe ziehen ſo vil ſie mô | gent vnz ez fur daz holz kvmet ſo ſôlent ſie in lazen varn. Vindēt ſie aber dinne ſc̄e Dyoniſ' livte vñ hvb' von den ſvlēt ſie nemē pfant ſwaz ſie in gebēt. Darv̊be ſol aber in d' Meier gebietē | in daz nehefte dinc vñ ſol darv̊be wetten drizic ſchillinge. vñ ſo ſie daz iar vz gehv̊tent. ſo ſol | der Probeſt aber her varn ze hornv̊ges dinge vñ ſol nemen d' hvb' so vil er wil vñ ſol daz holtz | ſchowē hant ſie miſſehv̊tet darv̊be ſôlent ſie ſich antwertē ze leberahe in des Probeſtes ge | walt vñ enſôlent nvt dannen kvmmē ane ſinen willē. Wôlten ſie ſich des weren ſo ſol ſie twin- | gen d' von horb̃g oder ſin voget. Vſzer diſeme hove ſol gan ein phlûg. vier ohſen zwei pfert. | vñ ein viulin die ſôlent gan vor ſvngihten vierzehen naht vber eigen vñ erbe ane vſ korn. | darv̊be ſol d' kneht d' ir da hv̊tet tragen einē melē*) d' ſol han an iewederme ende ein iſin daz | ſol er ſetzen ſo er dar bi ſtat vñ hv̊tet vnd' ſin kinne vñ vf ſinen fûz ob er ſlafen wôlle daz | in daz iſin ſteche. daz er erwache. daz vihe so ez gnv̊c gizzet vf den maten ſo ſol erz vz triben | an die brache vmbe daz vindet ez dekein man an ſiner maten ligende darv̊be ſol ime der | Meier bezzern drizic ſchillinge. So ſol daz kaſtenholtz alſo gebannē ſin. ſwenne die hv̊ber | bedorſent vſſen ir hv̊phôve holzes ſo ſol in d' Meier vñ d' Probeſt geben drvzehē hôlzer zv̊ | einem botichen zeime hvſe. Daz ſelbe hvs vf deme hv̊phove ſol alſo vmbevangē ſin ſwenne | d' vrige voget dar kv̊me vñ die hv̊ber ziehen wil ſo ſol man ſine ros ſtellen vf den hv̊phof vñ | d' dar uſſe geſezzen iſt d' ſol ime trukenē ſtal, vñ gerumete cripſe geben. Wôlle d' herre ſinen | roſſen gen ezzen daz tv̊ge. d' hûb' git in nvt. Daz ſol alſo vmbegangē ſin daz er deme ſchilkneh | te gebe den ſluzzel werdent die ros verſtolen after vz d' hvb' geltē. werdēt ſiv vor vz verſtoln | d' voget ſol den ſchaden han. Swenne einre hv̊ben wirt vzgedīget daz d' Meier mit den hvbern | erzivgē mac ſo ſol er laden den vrigē voget von horb̃g vñ ſol d' die hv̊ben ziehen d' da iſt vz | gediget vñ ſol d' voget dar kvmē mit zwelf roſſen vñ pferden deme ſol d' Meier gen ze ez | zende. bringet er me daz ſol er ſelbe geltē. dar zv̊ git ime d' Meiere von iedeme zuge viunf | ſchillinge. Sweme die selbe hv̊be gezogē wrt ſo ſol ſie iar vñ tac ligen daz weder d' Meier | noch einre deme ſiv gezogen iſt dar uf kvmet. iſt daz er dem ſie gezogen iſt in d' iars friſt | kvmt ſo ſol er tegedingē mit dem Meiere ſo er beſte mac vmbe ſine hv̊be. die ime da gezogē | iſt. So daz iar vz kūt daz er nvt getegedinget hat den ſie iſt. ſo ſol ſie d' Meier ziehen zv̊ | deme ſelgv̊te vñ ſol des hoves lidic ſin. vñ iſt daz einre ſtirbet d' in diſeme ein hv̊ber iſt | des erben ſôlent kv̊men in den drizic tagen obe ſie innewendic landes ſint vñ ſvlent wi | der vorderen ir hv̊ben vmbe den Meier. d'Meier ſol ſiv in wider lihen obe ſiv lidic iſt. iſt | ſie nvt lidic. ſo ſol er mit dem Meier uber ein kvmen vmbe zins vñ vmbe dinclôſe ob | ez dar uſſe vñ ſol erz ime denne lihen. Iſt aber d' erbe uzwendic landes ſo ſol ſich der | Meier d' hv̊ben geſinen des gv̊tes ſin ſi vil oder wenic. vñ ſol ez ieneme enthaltē vnze | er ze lande kvnt. iſt daz ez me zinſes mac gegeben daz ſol ime d' Meier gehaltē. iſt die | hv̊be ſwach' den d' zins gewegen mac ſo ſol er den zins ſlahē vf die hv̊be vnze er ze lande kv̄t. | So ſôlent die lvte in diſeme dorf an dem palmetage drie banwartē ſetzē ub' ir velt ze behv̊tē | de. d' ſol d' vronehof einē gen. der gv̊t von Norggazzen einen. ſo iſt hie ein gv̊t deme giht mā | div eigen daz ſol ovch einē geben. An deme ſelben tage ſo ſol in der ſchultheize die Banwar | tv̊m lihen darvmbe git ime ielich' einen ſchillinc. ſo ſol aber er in helfen iren lon ingewin | nen darvmbe ſie clagēt darv̊be ſôlent ſie hv̊ten vnze man den erſten ban ſnidet. ſo man | denne den erſten ban geſnidet ſo ſôlent ſie anegan ir bankorn ſamenen von d' iucharten | eine garbe............ do man ez meiget ſol er nemen an ein ſchovpfeil dar (daz?) | ....idet da ſol er nemen eine garbe alſe ſie ez ſelb' bindēt | ....ihten viercehen naht den vz livten | ....ſie haben ir nvt vnden | .....heiligē. So ſôlent ſie | ....sie ez vindent der | ..... In diſen ſelbē hof | ......n ſiben naht. dar | ... ...e ze ezzende. ſo | ......en vberwirt ſo ir zil | ... andē hin ſnidē drie | ......der ſin ge- |

*) melē, so steht deutlich geschrieben; es ist aber wol das mhd. menel, m., Treibstachel, stimulus, zu verstehen.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 3. März.

Chronik des germanischen Museums.

Dem in voriger Nummer erwähnten Exemplar des Wurzbach von Tannenberg'schen „Schillerbuchs“ hat die Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, auf Anweisung Sr. Exc. des Hrn. Finanzministers, Frhrn. v. Bruck daselbst, ein zweites, prachtvoll in rothes Chagrinleder gebundenes folgen lassen.

Von neuerdings gezeichneten Geldbeiträgen verdienen erwähnt zu werden: Von Sr. Durchl. dem Prinzen Wilh. von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, k. pr. aufserordentl. Gesandten u. bev. Minister in München, 10 fl.; von Sr. Durchl. dem Prinzen Karl Ernst von Schönburg-Waldenburg auf Grauernitz bei Meifsen 5 Thlr. jährl.; von der Stadt-Commune Cronstadt 50 fl. ö. W.; vom Stadtmagistrat in Langensalza 2 Thlr.; von den Gemeindebehörden der Städte Geifslingen und Heidenheim je 5 fl. und der Stadt Saulgau 4 fl. jährl.; von Sr. Gnaden, Herrn Franz Joseph, Bischof von Linz 10 fl. ö. W. jährl.; von Herrn Franz Hanfstängl, h. sachs.-kob.-goth. Hofrath, in München 10 fl.; von Herrn Friedrich v. Klinggräff, Gutsbesitzer in Pinnow (Meklenburg) 10 Thlr. jährl. und ein Geschenk von 25 Thlr.; von Hrn. Buchhändler Kiefsling in Brüssel 20 Frcs. Sehr dankenswerthe Erfolge sind jüngst von den Pflegschaften in München, Thorn und Meifsen gemeldet worden.

Neue Pflegschaften sind in Blaubeuren, Lengsfeld (Sachsen-Weimar) und Rechtenfleth (bei Bremerhafen) errichtet.

In Schriftentausch mit dem Museum sind getreten:

die Commission Royale d'Histoire in Brüssel und

die Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde in Hanau.

Den Buchhandlungen, welche ihre einschlägigen Verlagswerke dem Museum überlassen, tritt bei:

378. Friedr. Pustet in Regensburg.

Dankend bescheinigen wir den Empfang nachstehender Geschenke:

I. Für das Archiv.

Brand, Registrator, zu Ansbach:

1651. Revers d. Dietr. v. Rothenburg f. d. Rath zu Rothenburg a. T. üb. s. Aufnahme als Bürger. 1403. Pgm.

Karl Graf von Giech zu Thurnau:

1652. Correspondenz der Frhrn. Johann, Adam, Hans Endres, Hans Adam, Hans Albrecht u. Georg Albrecht v. Wolfstein und ihrer Beamten. 1530—1659. Pap. 42 Stck.

1653. Steuerbrief d. Herzogth. Steiermark. 1611. Pap. Druck.

Keitz, Bibliothekar, zu Fulda:

1654. Facsimile einer Urkunde v. Pipin, König der Franken. 752 (?). Unvollständig. Pgm.

1655. Facsimile derselben Urkunde. Vollständig. Pap.

1656. Facsimile einer Urkunde von Karl, König der Franken. 781. Pap.

Dr. Märcker, k. pr. geh. Archivrath u. Hausarchivar, zu Berlin:

1657. Erlafs d. K. Matthias v. Ungarn an den k. Rath H. Ch. Woltzogen, Frhr. z. Neuhaus 1609. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Dr. Alfr. Reumont, k. pr. Kammerherr, Legationsrath u. Ministerresident am grofsh. toscan. Hofe, in Florenz:

8640. Ders., descrizione di Firenze nel 1598 del principe Lodovico d'Anhalt. 1859. 8. 2 Expl.

8641. Ders., dell' introduzione del cristianesimo in Prussia etc. 1858. 8. 2 Expl.

8642. Ders., della biblioteca Vaticana etc. 1858. 8.

C. A. Schwetschke & Sohn (M. Bruhn), Buchh. in Braunschweig:

8643. Fr. Luca, des H. Röm. Reichs uhr-alter Graffen-Saal. 1702. 4.

Smithsonian Institution in Washington:

8644. Dass., annual report etc. for the yeaur 1858. 1859. 8.

Verein für meklenburgische Gesch. u. Alterthumskunde in Schwerin:

8645. Ders., Jahrbücher u. Jahresber. 24. Jahrg. 1859. 8. Mit Quartalber., XXIV, 2. 3 u. XXV, 1 u. 2. 1859. 8.

Fritz Pichler, st. st. Beamter am Archiv, Münz- u. Antiken-Cabinet des Joanneums in Gratz:

8646. K. Kronek, d. Erstürmung der Blockhäuser Malborgeth und Predil durch d. Franzosen i. J. 1809. 1858. 8.

Ein Ungenannter in Hof:

8647. Die Jubel-Feier der Geburt Fr. v. Schiller. 1859. 8.

Gesellschaft zur Beförd. des Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde in Brünn:

8648. Dies., Mittheilungen. 1859. 4.

8649. Dies., Notizenblatt. 1859. 4.

Institut historique in Paris:

8650. Dass., l'investigateur. 26. année, t. IX, sér. 3, livr. 300. 301. 1859. 8.

J. Zeiser's Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg:

8651. Albrecht Dürer-Album, v. W. v. Kaulbach u. A. Kreling. 11. Lfg. 2.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

8652. Reifs-Beschreibung. Erster Theil. 1670. 4. Pap. Hdschr.

8653. Formularbuch. Bruchstück einer Pgm. Hdschr. des 14. Jahrh. 8.

Direction der administr. Statistik im k. k. Handelsministerium in Wien:

8654. Dies., Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. 7. Jahrg. 4. Hft. 1858. 8.

Ad. Horawitz in Wien:

8655. Album z. Schiller-Feier. Von den Studierenden der Wiener Univers. 1859. 8.

A. Egger, Prof. am k. k. akadem. Gymnas. in Wien:

8656. Fr. Halm, vor hundert Jahren. Festsp. z. Säcularfeier des Geburtsfestes Schillers. 1859. 8.

8657. A. Schwenda, Schiller und Uhland. 1859. 8.

Norb. Dechant, Prof. am k. k. Schottengymnas. in Wien:

8658. Ders., zur Schiller-Feier, als Erinnerungsgabe. 1859. 4.

Dionys Grün in Wien:

8659. Ders., Prolog zu des akad. Gymnas. hundertjähr. Geburtsfeier Fr. v. Schiller's. 1859. 8.

Dr. L. Spengler, Hofrath, in Ems:

8660. Ders., die kathol. Kirche auf dem Spiefs. 1860. 8.

Dr. Jacob Schneider, Oberlehrer am Gymnas. in Düsseldorf:

8661. Ders., neue Beiträge zur alt. Gesch. u. Geographie der Rheinlande. 1. Folge: Die Rheinlandschaft von Nymwegen b. Xanten unter d. Herrsch. d. Römer. 1860. 8.

Dr. Heinr. Künzel, grofsh. hess. Hofrath, in Darmstadt:

8662. Ders., der hess. Ahnensaal. 40 Bildnisse etc. 1858. Royal 2. u. 8.

F. A. Brockhaus, Buchh. in Leipzig:

8663. Adalb. Kuhn, Sagen, Gebräuche und Märchen aus Westfalen etc. 2. Thl. u. Suppl. 1859. 8.

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei in Frankfurt a/O.:

8664. Monatsschrift für deutsches Städte- und Gemeindewesen. Jahrg. VI. Hft. 2. 1860. 8.

Dr. B. v. Köhne, k. russ. Staatsrath, Direktor der herald. Abtheil. im dirig. Senate zu St. Petersburg:

8665. Ders., Zeitschrift f. Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Jahrg. III. 6. Hft. u. V, 1.—4. u. 6. Heft. 8. u. 4.

Maatschappij der nederlandsche letterkunde in Leyden:

8666. Dies., Handelingen etc. 1859. 8.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:

8667. Organ f. christl. Kunst. 10. Jahrg. Nr. 4. 1860. 4.

V. Bück, Buchh., in Luxemburg:

8668. E. Koch's Gedichte, aus dessen Nachlasse ges. u. hrsg. 1859. 8.

J. Lechner, k. k. Tabak-Hauptverleger, in Gmunden:

8669. Ders., Volkssagen u. Schilder. prachtvoller Gebirgsausflüge aus dem Salzkammergute. 1859. 8.

Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:

8670. Periodische Blätter. Nr. 12. 1860. 8.

8671. Uebersichts-Karte zu F. W. Schmid's Untersuch. d. röm. Grenzbefest. zw. Main u. Sieg. 1859. 2.

8672. Brunhildes Bett. (Lithogr. Gedenkblatt.) 1859. 2.

8673. Limburg 1645. (Lithogr. Gedenkblatt.) 1859. 2.

8674. Die grofse Glocke auf dem Münster zu Schaffhausen. 1859. 2.

Vaterländ. Museum Carolino-Augusteum in Salzburg:

8675. Dass., Jahres-Bericht f. d. J. 1858 u. 1859. 8.

Bauer & Raspe, (Jul. Merz), Buchhdl., in Nürnberg:

8676. A. v. Eye u. Jac. Falke, Kunst u. Leben der Vorzeit. Hft. 16. 18 u. 20. 1858. 4.

8677. J. Siebmacher's gr. u. allgem. Wappenbuch, hrsg. von O. T. v. Hefner. Liefg. 50—55. 1859. 4.

8678. J. Baader, Wallenstein als Student an der Universität Altdorf. 1860. 8.

F. A. Stocker'sche Verlagshandl. in Frick:

8679. Die Schweiz. Illustr. Monatsschr. des Bern. literar. Ver., hrsg. v. Ludw. Eckardt u. P. Volmar. 2. Jahrg. Nov. u. 3. Jahrg. Jan. 1859 u. 1860. 4.

Anton Emmert in Trient:

8680. Catalogus cleri dioecesis Tridentinae. 1860. 8.

Alterthumsverein zu Wien:

8681. Vorträge, gehalten im Alterthumsverein zu Wien etc. 1860. 8.

Dr. Karl Lind in Wien:

8682. Ders., d. St. Michaelskirche zu Wien. 1859. 4.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:

8683. U. Fr. Kopp, Bilder und Schriften der Vorzeit. 2 Bde. 1819 u. 21. 8.

8684. H. G. D. C. Francopolitae wahrer Bericht v. d. alten Königr. Austrasien etc. 1682. 4.

8685. Grundlicher u. Warhaffter Bericht Vom Ursprung des Fleckens Edenkoben etc. Pap. Handschr. 1716. 4.

8686. Zeitschrift für Archivkunde, Diplomatik u. Geschichte, hrsg. v. L. F. Höfer, H. A. Erhard u. Fr. L. B. v. Medem. 1. u. 2. Bd. 1834—36. 8.

Bock, Oberhofgerichts-Registrator, in Mannheim:

8687. Jac. Wencker, apparatus et instructus archivorum etc. 1713. 4.

8688. Ph. W. L. Fladt, Anleitung zur Registraturwissensch. 1764. 4.

8689. K. G. Günther, über die Einrichtung der Hauptarchive. 1783. 8.

8690. Kur-Badische Obergerichtsordnung. O. J. 8. Beigebunden: Legal-Inspections-Ordn. (1803) u. Eidesordn. (1802.)

8691. K. F. Terlinden, prakt. Anleit. z. Registratur-, Expeditions-, Canzley- und Sportel-Cassen-Wissenschaft. 2. Aufl. 1801. 8.

8692. E. J. Kulenkamp, Versuch einer Anleit. z. zweckm. Anordn. u. Erhalt. der Amts-, Rentherey-, Stadt-, Familien-, Gerichts- und Kirchenrepositúren. 1805. 8.

8693. Grofsherzogl. Badische Obergerichtsordn. 1807. 8.

8694. K. Hecht, Versuch einer Theorie d. Registraturlehre. 1808. 8.

8695. J. A. Ögg, Ideen einer Theorie der Archivwissensch. 1804. 8.

8696. C. W. Sander, Versuch einer Anleit. z. pract. Kenntnifs des Kassen- und Rechnungswesens. 3. Aufl. 1817. 8.
8697. H. Chr. Hensoldt, die Krankheiten der Staatsbehörden und ihre gründl. Heilung. 1831. 8.
8698. Val. Schlofstein, Entwurf einer theoret.-prakt. Anleit. z. Einricht. u. Erhalt. der Registraturen u. Archive. 1831. 8.
8699. A. Sinnhold, d. Archivar u. das Archivwesen. 1842. 8.
8700. C. W. Böhaimb, allgem. Darstellung u. Anweisung d. Registraturdienstes d. Justiz-Gerichte. 1. Bd. 1842. 8.
8701. W. Weidlin, d. Gemeinde-Registraturen. 1847. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

K. Probst, Maler und Photograph, in Nürnberg:
3198. Messingene Lichtscheere v. 16. Jhdt.

Se. Durchl. Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst zu Kupferzell:
3199. Siegelartige rothe Wachsplatte mit dem Nürnberger Jungfernadler v. 16. Jhdt.

Lanzenberger, Hülfsarbeiter am germ. Museum:
3200. Bamberg-Würzburger Silbermünze v. 1683.

Schäfer, Kaufmann, in Nürnberg:
3201. Nürnberger Halber-Guldenthaler v. 1560.

F. Keitz, Bibliothekar, in Fulda:
3202. 3 lithogr. Blätter mit Denkmälern aus Fulda.

B. v. Köhne, k. russ. Staatsrath, in Petersburg.
3203. 24 pommersche u. mecklenburgische Silbermünzen vom 14.—19. Jhdt.
3204. 19 Bleiabschläge von solchen.

J. L. Hofshirt, fürstl. Hofmaler, in Oehringen:
3205. 8 Gypsabgüsse von mittelalterlichen Siegeln.

Historischer Verein in Wiesbaden:
3206. 139 Gypsabgüsse v. mittelalterlichen u. neueren Siegeln.

v. Arnswald, Major, Kommandant der Wartburg:
3207. Verzierter Aderlafsschnepper v. 18. Jhdt.

v. Köthe, Oberlieutenant, in Hannover:
3208. Zinnmedaille auf die Jubelfeier der Universität Jena. 1858.

Dr. Grotefend, Archivsekretär, in Hannover:
3209. Regensburger Krönungsmedaille von 1653. Silber.

H. Ritter von Goldegg in Bozen:
3210. Brixener Stadtsiegel v. 15. Jhdt.

C. Eckstein, Maler, in Nürnberg:
3211. 4 kleine Silbermünzen und 3 Kupfermünzen, vom 15.—18. Jhdt.

Fr. Frhr. v. Aufsefs, Cadet, in Nürnberg:
3212. Alter, zu Schlofs Aufsefs gefundener Schlüssel.

J. Eberhardt, Inspektor der Ateliers am germ. Museum:
3213. Verkündigung Mariae, Gypsabgufs von einer Holzschnitzerei des 15. Jhdts. zu Kefermarkt.

Lochmüller in Nürnberg:
3214. Eiserne, cylinderförmige Wage mit Federkraft.

K. Dieterich, Pfarrer, in Bottingen:
3215. Plan der Schlacht bei Malplaquet, grofse Pergamentzeichnung.

Chronik der historischen Vereine.

Verslag van het verhandelinge in de allgemeene vergadering van het provinciaal Utrechtsche Genootschap van kunsten en wetenschappen, gehouden op Dingsdag 24. Juny 1856, Dingsdag op 30. Juny 1857, 29. Juny 1858, 28. Juny 1859. —

Werken van het historisch Genootschap gevestigd te Utrecht. Berigten etc. VII. Deel. Stud 1—5. II. Deel. 1. Stuk. 1859. Claudius Civilis en zijne worsteling met de Romeinen. In vrije navolging van hed geschied verhaal van Tacitus door A. G. W. Ramaer. —

Aanteekeningen van het verhandelde in de Sectie-Vergaderingen van het provinciaal Utrechtsche Genootschap van kunsten en wetenschappen, geduren de het genootschappelijke Jaar 1855—56. 1856—57. 1857—58. 1858—59. (Enthält Vorträge und Bemerkungen verschiedenen wissensch. Inhalts und Gesellschaftsangelegenheiten).

Berigten van het historisch Gezelschap te Utrecht. Eerste Deel. Eerste Aflevering. Utrecht. 1846. (Enthalten eine Anzahl kleinerer Beiträge für die allgemeine Geschichte der Niederlande, die Geschichte der Wissenschaften, der Universitäten, der Künste etc. Aus diesen Beiträgen heben wir hervor:)

I. 1. Over de benoemingen tot den raad van state, bij de komst van den aartshertog Matthias, door Prof. L. G. Visscher. — Leuvensche raad van state door Prof. L. G. V. — Johannes van der Linden, abt van St. Geertrui te Leuven, afgevaardigte ter staten-gen., lid van den raad van state, door Prof. L. G. Visscher. — Valerius Andreas, eene nalezing, door Dodt v. Fl. — Joh. Bapt. Houwaert, door Prof. L. G. Visscher. — Over Jan van Rode, vertaler der Summe le Roy, door Prof. L. G. Visscher. — Koninklijke besluiten omtrent het hooger onderwijs. — Geschiedenis der Utrechtsche hoogeschool. — Adam, Paul en Christiaan van Vianen door Dodt v. Fl. — Pieter Potter, door C. Kram. — Dirk Rijswijk, door C. Kram. — Karel van Mander en Zoon. — Het Utrechtsche handschrift der Snorro Edda, door Mr. C. L. Schüller tot Peursum, advocaat te Utrecht. — Over de voornaamste bouw- en beeldhouwkundige voortbrengselen in ons land, voornamelijk uit de middeleeuwen, en de middelen tot derzelver bewaring, door Mr. F. N. Eijck tot Zuylichem. — Reliquien in de St. Salvator

Digitized by Google

aanwezig 1587, door Jonkh. Mr. A. M. C. van Asch van Wijck. — Kort begrip omtrent de oude doopvonten in ons land, door Mr. F. N. Eijck tot Zuylichem. —

I. 2. Over het muntwezen tijdens het beleg van Leiden ao. 1573—74. Medegedeeld door Jhr. W. J. C. Rammelman Elsevier. — Stolle's reisverhaal in Holland. — Iets over de Leid'sche schilders van 1610, in verband met het geslacht der Elseviers door etc. Rammelmann Elsevier. — Catalogus van Nederlandsche handschriften, welke berusten in de keizerlijke bibliothek te St. Petersburg; medegedeeld door Dr. F. G. B. van Bleeck van Rijsewijk. — Bonaventura Vulcanus, hoogleeraar aan de hoogeschool te Leiden, door Jhr. W. J. C. Rammelman Elsevier. — De Schut- of Schuttengilde in Nederland, door Jhr. Mr. A. M. C. van Asch van Wijck. —

II. 1. Verblijf van Christiern II., Koning van Denemarken, Zweden en Norwegen, in de Nederlanden ten jare 1521, door Mr. G. A. Isel de Schepper. — Stukken, betreffende het regtsgeding, gevoerd tegen Cornelis de Witt etc., medegedeeld door G. L. F. van Kinschot. — Beroerten te Gent onder Keizer Karl V. 1536—40, medegedeeld door Jhr. Ph. Blommaert. — Kort overzigt van den bouwtrant der middeleeuwsche kerken in Nederland, door Mr. F. N. Eijck tot Zuylichem. — Verhaal von de inneeming der stad Amersfoort, in het jaar 1629 geschreven door den Heer Mr. Willem van Dem, burgemeester dier stad, in zijne gevangenis den 20. Augustus van dat jaar. Medegedeeld door Dr. N. P. Visscher. —

Kronijk van het Historisch Genootschap gevestigd de Utrecht. Dertiende Jaargang. 1857. Derde Serie. Derde Deel. Utrecht, 1857.

Uitspraak van bisschop Jan van Diest in de geschillen tusschen den graaf van Benthem en den heer van Steinfurt. — Twisten tusschen den bisschop van Utrecht en den heer van Wisch in 1490. — Stadregt van Zwolle en Kampen. — Oorkonden betrekkelijk den twist tusschen den bisschop van Utrecht en de heeren van Wisch in 1490. Inventaris van het archief von IJsselstein. — Brief van Maurits aan Foppe van Aitzema over uitgeweken remonstrantsche predikanten. — Brief van Foppe van Aitzema aan Maurits over de politieke betrekkingen met de Noord-Duitsche staten. — Vertoog van Prins Maurits an de regering van Delft, 27. Nov. 1617. Zeldzaam boekwerk. — Brief von Johan Maurits aan de Burgemeesteren van Arnhem, 16. Dec. 1671. — Journaal van de togt van De Ruyter in 1659 naar Denemarken. — Benoeming van een chirurgijn voor Zeeland, 1490. — Bijdragen over het geschutwezen in 1543. — Archief van Oudewater. — Lijst van uitgeslotenen uit het General-Pardon 1574. — Regt der heeren van Wisch om op te Veluwe te jagen. — Twee stukken van den bisschop van Utrecht, Andreas van Cuyk 1131. — Het boekje: Opoomste der Nederl. beroerten, 1642. — Fundatiebrief van het Ewouts-gasthuis te Wijk bij Duurstede. — Begiftigers en bezittingen van het Carthuizer-convent bij Utrecht. — Utrechtsche stukken van 1587. — Petrus Gellius Faber de Bouma, hofpredicant te's Gravenhage, 1584. — Overstroming van 1570. — Brief van Margaretha van Oostenrijk, 22. Sept. 1525. — Geschenken door de Staten-General gedaan 1577—1581. — Brief van Johan Richardot aan den Aartshertog Albrecht, 29. Dec. 1601. — Charter von 1363, bevattende een overzigt van het bisdom Utrecht in 1278. — Een brief van Jacobus Arminius. — Uitspraak van het consistorie der Fransche gemeente te Londen, tegen dat der Nederlandsche in eene huwelijks zaak. — Oude kegelstempel. — Delcantie van die van's Hertogenbosch aan Parma. — Inventaris van het archief van Schagen. — Verhaal der Beeldenstorm te's Hertogenbusch. — Nog iets over het geslacht der van Mander's. — Besluit van de Staten van Henegouwen tot Handhaving van de Roomsche godsdienst, de gehoorzaamheid aan den koning en de algemeene unie in 1579. — Een Cartularium van den Dom te Utrecht. —

Jaarg. XV. 1859: Brieven van Prins Willem van Oranje aan zijne vrouw, Anna van Egmond (1552). — Huis Bijnestein, bij Cothen. — Baljuwrekening 1305—7. — Liefdadige stichtingen te Utrecht. — Augustinus van Teylingen en zijne Opcomste der Nederl. beroerten. — Doopvonten. — Sigbrit. — Verwoesting van IJsselstein in 1418. — Hollandsche tooneelspelers in Denemarken. — Gedicht van Karel van Mander. — Eisch tegen de Regeering van Utrecht. — Ambassade van Cats naar Engeland. — Brieven van Karel V. — Remonstrantie van Utrecht, 1573. — Krijgsbedrijven en levensbijzonderheden van de Gebroeders Bacx. —

Handelingen van het Friesch Genootschap van Geschied-, Oudheid- en Taalkunde. 1848—57. Verslagen 20—29. (Berichte über Gesellschaftsangelegenheiten, literarische Notizen, Anzeigen u. dgl.)

In der am 3. Febr. abgehaltenen Sitzung des Alterthumsvereins in Wien wurde ein Antrag des Mitgliedes Hrn. A. Camesina wegen Herausgabe des kostbaren im Kloster Neuburg vorhandenen sogenannten „Verduner Altars" einhellig angenommen. Herr Ministerial-Sekretär Dr. Gustav Heider wird den entsprechenden Text dazu ausarbeiten.

Der Bundesrath hat auf das Budget für 1860 der geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz für ihr Urkunregister einen Beitrag von 3000 Fr. angesetzt.

Der neugegründete historische Verein des Kantons Thurgau hielt kürzlich unter dem Präsidium des Herrn Dekan Pupikofer seine erste Sitzung. Es wurde beschlossen, über die kürzlich im Untersee entdeckten Pfahlbauten Nachforschungen anzustellen, einen Kredit zur Erforschung der römischen Baudenkmäler in Thurthal auszuwerfen, und eine Sammlung sämmtlicher Flurnamen des Kantons zu veranstalten.

Digitized by Google

Nachrichten.

Litteratur.

Neu erschienene Werke.

33) Inscriptiones latinae provinciarum Hassiae transrhenanarum; collegit Carolus Klein. Moguntiaci. Sumptibus Henr. Prickarts. 1858. VI u. 22 Stn. gr. 4.

Ehe ein corpus inscriptionum latinarum erscheinen kann, wie die Berliner Akademie beabsichtigt, sind Lokalsammlungen nothwendig. Eine solche ist vorliegende, welche Inschriften enthält, die bisher in den beiden diesseitigen (rechts liegenden) Provinzen des Grofsherzogthums Hessen, Oberhessen und Starkenburg, gefunden, oder aus andern Ländern in das Grofsherzogthum, namentlich nach Darmstadt, verbracht sind. Es sind ihrer in Allem 96. Der Verf. hat, wie er in der Vorrede bemerkt, die knappe Weise von Mommsens Inschriftensammlungen nachgeahmt, also nur wenige Erklärungen gegeben, dagegen ausführliche (11) indices angefügt, welche hie und da als Erklärung dienen können. Die meisten der vorhandenen Steine hat der Verf. selbst verglichen; daher nur bei wenigen uns einiger Zweifel verbleibt, z. B. Nr. 30, 39, 78, welche leiztere der Verf. in Darmstadt nicht auffinden konnte (?). Warum ist nur ein Stein, Nr. 23, faksimiliert? Andere hätten es auch verdient; z. B. 60, wie auch mehrere Töpfernamen, wo ein Fragezeichen nicht hinreicht. Nr. 76 steht Geryonis statt Gorgonis. Wir wünschen, dafs der Verf. eben so bald die Inschriften der Rheinprovinz bearbeiten möge; sie sind weit wichtiger, aber auch viel schwieriger. —l—

34) Geschichte der Stadt und Insel Potsdam von E. Fidicin, Stadt-Archivar. Mit Karten. Berlin, 1858. 4. 170 Stn.

35) Geschichte des Kreises Ober-Barnim und der in demselben belegenen Städte, Rittergüter, Dörfer u. s. w. von E. Fidicin. Mit einer Karte. Berlin, 1858. 4. 101 Stn.

Genannte, in einem Bande vereinigte Schriften bilden den zweiten Theil des umfassend angelegten Werkes: „Die Territorien der Mark Brandenburg, als Fortsetzung des Landbuchs Kaiser Karl IV.“ bearbeitet vom genannten Verfasser, in dessen Selbstverlage sie auch erschienen sind. —

Die erstere beschäftigt sich, nach kurzer Einleitung und geschichtlicher Uebersicht, in acht Abschnitten mit der Insel, Burg, Schlofs, Vogtei und Stadt Potsdam und gibt über die Gründung, ersten Bauanlagen, Befestigung und Erweiterung der Stadt, deren Strafsen und Strafsennamen, die Feldmark und das Weichbild, ihre Einwohner und deren Gewerbsbetrieb, das Gerichtswesen, den Magistrat, die Vertretung der Bürgerschaft, sowie über Kirchen, Schulen und Dörfer der Insel, ausführliche und quellenmäfsige Nachweisungen. Unter den Beilagen sind besonders hervorzuheben: die urkundlichen Nachrichten über das sog. alte Haus zu Potsdam, wie das kurfürstliche Schlofs damals hiefs, als es der Kammerjunker von Hake 1606 übernahm; die Auszüge aus dem Potsdamer Stadtbuche; ein Verzeichnifs der Grundbesitzer seit dem 15. Jahrhunderte; ein Kirchenvisitationsabschied von 1541 und eine Abhandlung über die slavischen Ortsnamen der Insel, die letztere von Dr. Cybulski, Docenten bei der k. Universität zu Berlin.

In der zweiten Schrift werden insbesondere die Dörfer des Ober-Barnimer Kreises abgehandelt, da die Geschichte der Städte desselben für einen folgenden Theil des Werkes vorbehalten blieb. Die Nachweisungen über den Besitzstand in den Jahren 1375, 1450, 1550, 1650, 1750 gewähren mancherlei Interesse. Dem Ganzen sind Orts- und Personenregister beigegeben. R. v. S.

36) Beiträge zur Geschichte der deutschen Schulen Augsburgs. Aus urkundlichen Quellen gesammelt von L. Greiff. Augsburg, 1858. 8. VIII u. 157 Stn.

Die vorliegende Schrift ist ein Abdruck aus Dr. Heindl's „Repertorium der pädagogischen Journalistik.“ Ursprünglich nicht dazu bestimmt, der Oeffentlichkeit übergeben, sondern als Manuscript einem zu gründenden Schularchive zugestellt zu werden, hat sie der Verfasser nur auf die Aufforderung eben des Dr. Heindl erscheinen lassen. Sie enthält werthvolle Materialien. Nach ein paar einleitenden Bemerkungen gruppieren sie sich in folgende Zeiträume: I. Abschnitt 1518—1548; II. Abschn. 1548—1580; III. Abschn. 1580—1628; IV. Abschn. 1628—1649; V. Abschn. 1649—1700; VI. Abschn. 1700—1773; VII. Abschn. 1773—1806; VIII. Abschn. 1806 bis auf die Gegenwart. Neben besonderer Rücksichtnahme auf die Schulordnungen und die Schulbücher, zumal die Katechismen, werden auch die äufsern Schicksale der Schule und ihrer Beamten ins Auge gefafst. Hierdurch, ferner durch die statistischen Mittheilungen ergeben sich dankenswerthe Beiträge zur Kulturgeschichte.

37) Kurzer Bericht über die für das Museum in Basel erworbene Schmid'sche Sammlung von Alterthümern aus Augst. Von Prof. Wilhelm Vischer. Basel. 1858. 4. 26 Stn. Mit einer Steindrucktafel.

Diese Schrift, deren Anspruch über die Bedeutung eines Programmes nicht hinausgeht, gibt eine von manchen erklärenden Bemerkungen begleitete Uebersicht der genannten Sammlung, die durch verschiedene Umstände, namentlich durch die gebotenen Anhaltspunkte für Zeitbestimmung, von besonderer Wichtigkeit ist. Möchte dieser kurze Bericht der Vorläufer einer ausführlicheren Arbeit über denselben Gegenstand sein!

38) Einiges über das berühmte Altarbild: das jüngste Gericht in der Marien-Kirche zu Dan-

zig. Von Leopold Freiherrn v. Ledebur. Berlin. Verlag von Ludwig Rauh. 1859. 8. 24 Stn.

Der Verfasser macht in dieser kleinen Schrift den bisher noch kaum gewagten Versuch, vom Grunde verschiedener geschichtlicher Wissenschaften, der Paläographie, Genealogie, Biographie und Heraldik, Untersuchungen auf dem Gebiete der Kunstgeschichte zu veranstalten, und gelangt zu Resultaten, welche zum Umfange des genannten Büchleins gerade im umgekehrten Verhältnisse stehen. Ein so glücklicher Versuch sollte in weitesten Kreisen als Anregung dienen, auf der gewiesenen Bahn vorzugehen.

39) St. Gallische Handschriften. In Auszügen herausgegeben von Gustav Scherer. St. Gallen, Huber u. Comp. 1859. 8. 92 Stn.

Eine gröſstentheils bisher ungedruckte Nachlese aus den Handschriften St. Gallens, vom 13.—16. Jahrh., mit deren Beschreibung und sonstigen Erläuterungen, als Beitrag zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur; enthält: Aus Rudolf's Weltchronik, Conrad von Helmsdorf, der deutsche Cato, St. Galler Stadtbuch, Tschudi's Liederbuch, Vadianischer Briefwechsel, ein Schauspiel und Anderes; am Schluſs ein Verzeichniſs alter Drucke. Der Herausg. spricht die Hoffnung aus, die Auswahl der Proben werde geeignet sein, die Umwandlung der Begriffe in dem angegebenen Zeitraum anschaulich zu machen. Ein Druckfehlerverzeichniſs blieb aus Versehen zurück, wogegen ein Auszug aus Conrad's Trojanerkrieg nur mitgetheilt wurde, weil die v. Keller'sche Ausgabe etwas zu spät erschien.

Aufsätze in Zeitschriften.

Art-Journal: Nr. 62, Februar 1860. Mediaeval manners. (Whright).

Ausland: Nr. 7. Die Epidemieen des Mittelalters. — Nr. 11. Zur Geschichte der Taschentücher.

Ben-Chanaja, Monatsschr. für jüdische Theologie. 1. Ein Schutzbrief von Kaiser Heinrich IV. 1090. — K. Heinrich schützt die verfolgten Juden 1097. — Das Heil Israel's in Süddeutschland, ein Gegenstand des Landfriedens 1265. Süskind von Brimberg 1218. (Carmoly.)

Fliegende Blätter aus dem rauhen Hause: I. Vom deutschen Volksliede auf dem Gebiete der innern Mission.

Der Bund: 43. Die Thiere der Pfahlbauten-Zeit. (Runge.)

Jahrbücher für deutsche Theologie: V, 1. Urbanus Regius im Abendmahlstreit.

Europa: Nr. 10. Die Götterwelt der deutschen Vorzeit.

Hausblätter: 1860, Heft 5. Fastnachtsgebräuche. (F. Friedrich).

Magazin für die Literatur d. Auslandes: Nr. 11. Zur Geschichte der weltlichen Herrschaft der Päpste. (Kohler).

Westermann's Monatshefte: 41. Der Farbengeschmack und die Mode. Eine kulturhistorische Skizze. (J. Falke.) Die Quellen der Donau. (Walchner.) Das Kirchlein des Katharinenspitals zu Stadt am Hof. (Weininger.) Das Geld in Urdeutschland. (J. Müller.)

Deutsches Museum: Nr. 8. Stapel und Börse. (Joh. Falke.)

Augsb. Postzeitung: Beil. 11. Die Einwirkung der katholischen Kirche gegen den Aberglauben in den letzten 2 Jahrhunderten vor der Reformation. Beil. 17. Die Reliquien in Aachen.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 7. 8. Die Zeitung an der Drehorgel (zur Geschichte der flieg. Bltt.) I. II. (Strackerjan). Nr. 10. 11. Franz von Sickingen.

Würzburger Sonntagsblatt: 10. Ein Besuch in Maria-Einsiedeln.

Augsburger Tagblatt: 65. Ueber die früheste Anlage der Lechkanäle in Augsburg.

Bayer. Volksblatt: Nr. 48. Aus dem ersten Jahresbericht des Dombauvereins von Regensburg pro 1859.

Illustr. Zeitung: Nr. 869. Das Schönbartlaufen, eine Nürnberger Fastnachtslustbarkeit in der Vorzeit.

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 48. Zur deutsch. Sagenkunde. — Nr. 55. 57. 59. Die Entwickelung mittelalterlicher Kunst in München während der letzten Dezennien. I. II. III. — Nr. 60. Rheinzabern und seine neuesten alterthümlichen Funde. (Hefner).

Süddeutsche Zeitung: Nr. 56. Ein historisches Konzert in München. Mit biographischen Notizen.

Wiener Zeitung: Nr. 36. Die Schriften A. Reichenspergers und ihre Bedeutung für Wiederbelebung der christlich-germanischen Kunst. (Fr. Bock.) Nr. 43. Die Wandgemälde der St. Georgs-Legende in der Burg zu Neuhaus in Böhmen. Nr. 53. Skizzen aus den österreichischen Alpen. (R. P.)

Vermischte Nachrichten.

31) Die innere Herstellung des Stephansdoms in Wien ist nach dem Plan des Architekten Ernst in Angriff genommen worden. Es soll mit Consequenz alles Beiwerk fortgeschafft werden, welches nicht im Stil des Baues gehalten ist, so namentlich die meisten Altäre, Grabmäler und Figuren an den Wänden, deren ganze Steinverkleidung durch eine neue ersetzt wird. Der Schmuck der Kirche soll ohne Ueberladung und im ursprünglichen Charakter derselben hergestellt werden. In zehn Jahren hofft man mit der Herstellung fertig zu sein.

32) Die St. Stephansthurmspitze in Wien wird aller Wahrscheinlichkeit nach abgetragen werden müssen, und zwar, wie es heiſst, in einem Maſse von 42 Klaftern. Die Aufsetzung der eisernen Spitze drückt mit ihrer ganzen Schwere so auf die Steine, daſs die Schwingungen sich nicht mehr gleichmäſsig vertheilen können, und bei einem Orkan groſse Gefahr droht. Der Thurm soll dann ganz nach dem ursprünglichen Plane wieder bis zu seiner jetzigen Höhe er-

Digitized by Google

fadt werden. Nach neuesten Nachrichten hat der untere Theil der Ausgangspyramide bereits eine Neigung von 6 Zoll gegen das Kirchendach. Es wurde nun der Thurm, um ein weiteres Zerklüften der Pfeiler an jenem Theile, wo möglich, zu verhindern, mit drei eisernen Schliefsen umgeben.

33) Die St. Gotthardskapelle am Dome in Mainz, eines der ältesten und interessantesten Bauwerke am Rhein, bisher entstellt und verbaut, wird eben restauriert, um als Versammlungssaal des jüngst gestifteten „christlichen Kunstvereins" zu dienen. Schon 1852, als die Geschichtsvereine dahier tagten, wurde durch diese Versammlung der hiesige Bischof um die Wiederherstellung der Kapelle ersucht, was jetzt erfolgt; jedoch glauben wir nicht, dafs sie ganz von spätern Zuthaten gereinigt wird. Zum Diözesan-Museum ist eine Halle im Ostchore des Domes bestimmt.

34) In Ingolstadt bringt ein Kreuzerverein die Mittel auf, die Frauenkirche, eines der gröfseren Baudenkmale der altbayerischen Lande, innen zu restaurieren.

35) Das Comité der „Christoffelfreunde" in Bern erläfst eine öffentliche Einladung zur Subscription für die Restauration des Christoffelthurmes. Es werden ganze und halbe zinstragende Aktien à 100 Fr. ausgegeben und unverzinsliche Beiträge angenommen. Mit besonderer Wärme wendet sich die Einladung an die Frauen als „die erhaltende Macht."

36) Die Restauration der St. Ludgeri-Kirche in Münster wird, so viel es die Mittel erlauben, mit Eifer betrieben. Als man unlängst die Statuen der Heiligen im Chor von der Tünche befreite, entdeckte man auf dem Schwerte Karls d. Gr. eine halb verwischte Inschrift. An der einen Seite des Schwertes liest man die Buchstaben: D. P. C. C. A. D. C., auf der andern die Deutung: id est: *Decem praeceptorum custos Carolus a Deo constitutus.*

37) Der kürzlich bei Sitten in einem noch jetzt „bischöflicher Baumgarten" genannten Grundstücke drei Fufs tief unter der Erde gefundene Bischofsring trägt auf Email die Initialen S. D. C. — Pater Sigmund Furrer, Guardian des Kapuzinerklosters in Sitten, ein in der Walliser Geschichte wohlbewanderter Mann, behauptet nun, diese Anfangsbuchstaben müfsten rückwärts gelesen werden und hiefsen: Cardinalis *Divae* Sabinae.

38) Bei Königsfelden (Aargau) finden gegenwärtig unter Leitung des Dr. Urech Nachgrabungen nach römischen Alterthümern statt, welche bereits ein sehr interessantes Resultat ergeben haben. Die Arbeiten wurden bei Altenburg begonnen, wo sich zur Römerzeit die aus den Trümmern der Stadt Vindonissa erbaute Burg Castrum erhob. Der erste Fund war ein Inschriftstein, der einem als Feldherrn, wie als Dichter ausgezeichneten Römer, dem Lucius Pomponius Secundus, gewidmet ist, während die meisten Inschriften, welche sonst in jener Gegend gefunden werden, sich auf gemeine Soldaten der 11. und 21. Legion beziehen.

39) Wie sich früher in Augsburg, in dem Anwesen des Maurermeisters Treu, Reste eines römischen Estrichs vorgefunden haben, so wurden unlängst bei einem Kellerbau in der Mohrenköpfchen-Wirthschaft römische Münzen, Urnen und andere Gefäfse gefunden, ein Zeichen also, dafs begüterte Römer daselbst Wohnsitze hatten. Dafs aber dessen ungeachtet die untere Stadt zu Römerzeiten nicht zur Stadt selbst gehört, sondern aufserhalb der Mauern sich befunden habe, wird dadurch dargethan, dafs man bei Anlage des neuen Kanals in der untern Stadt auf ein Römergrab gestofsen ist. Da nun das Gesetz der XII Tafeln das Beisetzen von Leichen innerhalb der Mauern der Städte strengstens untersagt, so mufs die untere Stadt sich aufserhalb derselben befunden haben.

40) Eine in Mannheim entstandene Gesellschaft von Alterthumsfreunden hat bei dem nahgelegenen Wallstatt (in alter Zeit Walahstade, Wahlstatt, genannt) Nachgrabungen vornehmen lassen, wodurch bereits ein Leichenfeld mit Aschenkrügen etc. aufgedeckt, auch eine römische Münze gefunden worden ist.

41) Hoffmann von Fallersleben hat unter den aus dem Reichsarchiv zu Wetzlar der k. Bibliothek in Berlin zugekommenen gedruckten Werken und Manuscripten das hohe Lied in holländischer Sprache gefunden. Das Schriftstück ist eine den Text des Liedes selbst überwuchernde Paraphrase, welche die einzelnen Verse wörtlich überträgt und in freier, gewöhnlich mehrfacher Bearbeitung wiederholt und umschreibt. Der poetische Gehalt ist natürlich geringer, als ihr literarischer und geschichtlicher. Handschrift und Sprache gehören dem 15. Jahrh. an; die einzelnen Fragmente wurden beim Ordnen des reichskammergerichtlichen Archivs auf Akten-Umschlägen entdeckt.)

42) Johann Ritter von Neuberg hat die nach seinem verstorbenen Vater, dem Oberstlandschreiber Norbert R. v. Neuberg, hinterbliebenen, für Geschichte, Heraldik und Genealogie sehr werthvollen und besonders reichhaltigen Sammlungen von Adelsdokumenten und Wappenabbildungen dem Statthalter von Böhmen zur Verfügung gestellt. Nach Bestimmung desselben sind diese Sammlungen dem böhmisch-ständischen Landes-Ausschusse übergeben worden.

43) Herr Bürgermeister Frhr. v. Seiller in Wien hat durch ein Circular die Wiener Innungen aufgefordert, alle in ihrem Besitze befindlichen Bücher, Schriften, Urkunden, Siegel, Embleme, Fahnen etc. dadurch der Zerstreuung und dem Verluste zu entziehen, dafs sie dieselben vorläufig in das städtische Archiv oder Zeughaus abliefern, da es nur durch solche Concentrierung möglich ist, diese für die Geschichte der Stadt so wesentlichen Materialien in geeigneter Weise zu benützen. Später sollen sie dann die in den Räumlichkeiten des künftigen Stadthauses anzulegende gröfsere Sammlung bereichern.

44) Die an Lusaticis und Bohemicis aufserordentlich reichhaltige Bibliothek des zu Zittau verstorbenen Archidiakonus Dr. Peschek wird von den Erben der dortigen Stadtbibliothek geschenkt und also jener Stadt und Landschaft glücklicher Weise erhalten werden.

45) Nach dem Abbruche der alten, durch eine an anderer Stelle gelegene neue, ersetzten Kirche in Bolkenhain in

Schlesien hat eine zur Gemeinde gehörige Wittwe auf dem Platze des ehemaligen Altars, damit er nicht durch gemeinen Gebrauch entweiht werde, einen Springbrunnen mit granitnem Becken errichten lassen. Die Geberin hat mehrere tausend Thaler auf dieses Werk einer ungewöhnlichen Pietät verwendet.

46) Das alterthümliche schöne Stadthaus von Ypern, der ehemaligen Hauptstadt Westflanderns, hat an seiner Façade den ursprünglichen Bildschmuck wieder erhalten, nämlich die Standbilder von einunddreifsig Grafen von Flandern, von Balduin Eisenarm bis Karl V. Aufserdem hat die Stadt einen erheblichen Preis für die besten Lebensbeschreibungen dieser Grafen mit besonderer Bezugnahme auf die Geschichte der Stadt selbst ausgesetzt. Die königliche Akademie Belgiens hat den Entscheid über die eingegangenen Arbeiten übernommen.

47) Ein junger Priester aus der Diözese Regensburg, Niedermayer, durch mehrere kunstgeschichtliche Werke bekannt, der zur weitern Ausbildung in der Kunstgeschichte, besonders auf kirchlichem Gebiete, gegenwärtig in Würzburg verweilt und diesem Behufe aus Sr. Majestät Kabinetskasse ein Stipendium von 700 fl. erhalten hat, wird in einigen Monaten eine Kunstgeschichte der Stadt Würzburg erscheinen lassen, die bei dem bedeutenden Reichthum an Kunstgegenständen in den vielen Kirchen u. s. w. alle Kunstfreunde freudig begrüfsen werden.

48) Bildhauer Gremser jun. in Augsburg hat den Altar der Klosterkirche in Blaubeuren, welchen nebst andern Schnitzarbeiten im J. 1496 Georg Sürlin aus Ulm verfertigte, in Elfenbein nachgebildet. Es ist dieses Werk durch Correktheit, sowie Zierlichkeit der Arbeit vollkommen würdig, in eine Kunstsammlung aufgenommen zu werden.

49) Freunden der Kunst wird es lieb sein, zu hören, daſs von der berühmten Kreuzabnahme des P. P. Rubens nächstens ein trefflicher Originalstich von Fr. Wagner in München erscheinen wird. Wagner hatte das Glück, in den Jahren 1850 und 1851 in Antwerpen zu sein, als das Bild gerade zu einer nöthigen Restauration von seiner Stelle in der Kathedrale in einen unbenutzten Nebenraum geschafft war, und konnte somit eine ausgeführte Zeichnung danach anfertigen.

50) Um die grofsen Verdienste der Reformatoren und deren Gehülfen in Wittenberg auch durch einen besondern feierlichen Act in dankbarem Andenken zu erhalten, hat der dortige Magistrat den Beschlufs gefafst, die Geburtstage des Dr. M. Luther am 10. Nov., des M. Phil. Melanchthon am 16. Febr. und des Dr. Joh. Bugenhagen am 24. Juni in der Weise feierlich zu begehen, dafs an diesen Tagen Morgens 7 Uhr der Choral „Ein feste Burg" vom Thurme geblasen, an den Geburtstagen der Reformatoren aber zuvor mit Glocken geläutet werden soll.

51) Zu Ehren des Sieges, den vor 500 Jahren die tapfern Weiber von Lungnez am Felsenpasse von Porcles, der dieses Thal vom Vorderrheinthal bei Ilanz trennt, über den Grafen von Montfort davontrugen, dessen Heer sie in Abwesenheit ihrer Männer mit Holzblöcken und Steinen in die Flucht schlugen, soll nächsten Sommer ein Erinnerungfest gefeiert werden. Bereits ist ein Ausschufs dafür bestellt.

Inserate und Bekanntmachungen.

5) Soeben ist erschienen und im Selbstverlage der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich zu haben:

Die Wappenrolle von Zürich. Ein heraldisches Denkmal des 14. Jahrhunderts. Herausgegeben von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich. Zürich, 1860. gr. 4. 24 Stn. u. XXV Tafeln colorierte Abbildungen.

6) Im Verlage der H. Laupp'schen Buchhandlung (Laupp & Siebeck) in Tübingen ist **neu** erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Daniels, Prof. A. v., **Handbuch der deutschen Reichs- u. Staatenrechtsgeschichte.** Erster Theil. Germanische Zeit. gr. 8. broch. Rthlr. 3 od. fl. 5.

Haas, Dr. C., **Geschichte der Päpste** nach den Ergebnissen der bewährtesten Forschungen. 47 Bog. gr. 8. broch. (In 4 Lief.) Complet Rthlr. 2 od. fl. 3. 36 kr.

Roth v. Schreckenstein, Dr. C. H. Freih., **Geschichte der ehemaligen freien Reichsritterschaft** in Schwaben, Franken und am Rheinstrome, nach Quellen bearbeitet. Erster Band. Die Entstehung der freien Reichsritterschaft bis zum Jahre 1437. gr. 8. broch. Rthlr. 3. 20 Ngr. od. fl. 6. Der zweite Band erscheint Ende 1860.

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 4. April.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Ein Beitrag zur Geschichte des Bauernkriegs.

Von Dr. Johannes Voigt, k. pr. Regierungsrathe und Professor an der Universität zu Königsberg.

Nachfolgender Brief des Grafen Wilhelm von Henneberg an den Herzog Albrecht von Preufsen vom 2. Februar 1526 verdient wohl allgemein bekannt zu werden, da er nicht blos über die Theilnahme des Grafen an den damaligen Ereignissen, sondern auch über andere Verhältnisse Manches enthält, was für die Zeitgeschichte von Interesse ist.*)

Dem Hochgebornen Fürsten und herrn Herrn Albrechten marggrafen zu Brandenburg und Herzogen zu Breußen unserm freuntlichen lieben herrn Oheymb und Schwager zu Eigen handen.

Unsere gantz willige freuntliche Dinst zuvor, Hochgeborner fürst lieber herr Oheim und Schwager, wie uns Ewer Liebde geschrieben und begert haben, dieselbig zu verstendigen, wie sich die Bewrische aufrur begeben und was sie außgericht haben, Als sint sie mit Ersten am Schwartzwalde und im landt zu schwaben aufgewest biß hieherwarts Nordtlingen in unsers herrn Oheymen und Schwagers Marggrafen Caßimirs etc. landt und darzu im weynßperger tal und Meckmule biß gen Würtzpurg, haben die zwölf Bawern artickel stracks anzunehmen und zu haltten haben wollen, und haben die im weinßperger tal und in der Stadt dieße verzeichnete Graven und Edelleut durch die Spieß gejagt und erschlagen, in dem sint die Bawren im Landt zu Francken in beyden Stiefftten Bamberg und Würtzpurg auch aufkomen, die Closter und pfaffen gütter alle eingenommen und unsere, auch anderer Graven herrn und der von der Ritterschaft Bawren zu sich in Ir Bruderschaft zu kommen gefordert mit denen wortten, wue sie nit kemen und die zwölf artickel handthaben hulffen, So wollten sie kommen und Inen nehmen alles das sie hetten, darzu was unsern Bawern gutt pfeuffen, dan sie tantzten alle gern und lieffen alle dahin und wir sahen in der Erst alle zu gefielen, auch woll das es über pfaffen und monche gienge, wusten aber nit, das uns das ungewitter auch als nahend was, wollt auch sich keiner zum andern thun und plieben die Edelleutte in Iren hewßern, Ire güttere zuverwaren und zubehalten, und brauchtten die Bawern zuerst die geschicklichkeitt, beschrieben dieselben zu Inen zu kommen und mit Inen zu geloeben, welche dann kamen, die mußten mit Inen gehen und dorft keyner reytten, auch namen sie gar nichts, bißolang sie dieselben den mhererentheyll zu Inen brachtten, die aber nit zu Inen wollten, die plünderten und brennenden Inen die

*) Leider ist der Brief schon so von Moder angegriffen und an mehreren Stellen so zerfressen, dafs die Lücken nicht haben ergänzt werden können.

Digitized by Google

hewßer gar ab und darnach da sie die Edelleut hatten, da betagtten sie dieselben in die Stete umbhere in die wirtshewser und ließen Ir zehen in keinem hauffen beyeinander, do sie nu in den Clostern alles gessen, außgedrunken und was vorhanden was verthan hetten, do fielen sie in der Edelleut hewser, namen was darinnen war und brentten die darnach auß, das oberhalb Würtzpurg herauf im gantzen Stieft, auch im Stieft Bamberg keins Edellmans hauß stehend plieben, sondern all außgebrent und zurißen sint, desgleichen dem Bischof von würtzpurg alle seine Schloß, das nit eins stehendt were plieben, aufserhalb unser Frawenberg zu Würtzpurg, dasselbig was besetzt und E. L. bruder Marggraf Friederich Thumbrobst heuptman darauf. So sint dem Bischof von Bamberg auch alle seine Schloß umb Bamberg verbrennet, aufserhalb fünff, die herauf gegen der Pfaltz gelegen sint, die wir itzo in der Eyle nit zu nennen wissen, und ist uns unser bestes hauß Mainburg auch geplündert und gar außgebrennet worden, desgleichen auch sunsten vier Schloß wiewol die nit gutt geweßen, Aber Schlewßingen, Maßfeltt, Northeim und Ilmenaw haben wir behaltten, und hatt solcher Rumor geweret von der Carwochen an biß uff den pfingstag, Do ist der Bundt für Würtzpurg kommen und dieselben Bawern geschlagen, desgleichen wir auch zum teyll uf der andern seitten durch hilf unsers herrn und Oheymen des Churfürsten von Sachsen etc. und gieng uns sonderlich übel, wurden auch gar übereylit, dann wir Nyemants bey uns hatten, konnten auch nyemant zu uns bringen, dann wir unsere Reuthere all von uns geschickt hatten, hatten wir unserm Sone grafen Wolfgang bey Neunzig pferden zu geben, unserm lieben herrn und Oheym und Schwager Marggraf C.... zu hilff zugeschickt, nachdem seiner Liebden Bawern auch aufgestanden waren, der ..... dem Bischof von Würtzpurg bei Sechsundzwanzig pferden und konnten derselben darnach nit widder zu uns bringen, Wir versahen uns zu der Zeit nit, das unsere Bawern solten aufgestanden und trewloß worden seyn, das wir also gar von unserm gesynde entbloßet waren und konntten wie obstett sunsten nyemant zu uns bringen und waren also von vier großen hauffen Bawern betretten, Es kam auß dem Lande zu Hessen das Wasser, die Werra herauf von Vach, Eysenach, Creutzburg, Saltzungen und derselben landart here die untter den Edelleuten auch geseßen waren und zuhen vor Meynunghen das des Bischofs von Würtzpurg ist und ein halbe meyl untter unserm Schloß Maßfeltt ligt, und brachtten durch schrieft und trawwort alle unsere Stette und Bawerschaften zu Inen, die uns alle trewlos worden und beschrieben uns, wir solten zu Inen kommen und Ir gemüte vernemen, schicktten uns ein schrieftlich gleitt ufs allerbest zu mit sampt den zwölf Bawern artickeln, die woltten sie von uns auch gehaltten gehapt haben, da wir also gar ploß und allein waren und zu keyner wehre kommen konnten, funden wir in rath zu Inen zu reythen, und zu hören, was sie wollten, damit unser herschaft nit gar verwüstet und verderbt würd, Als wir zu Inen bey die Stadt Meynunghen ins leger kamen, do umbringeten sie uns von stundt an wol mit zweytausent man und notten uns einen brief über uns zu geben, die zwölf Bawern artickell zu haltten, Wiewol wir uns uf das gleitt beruften und gerne wider hinder sich gewest weren, hulf gar nichts, sondern das gethan oder todt geschlagen, Also gaben wir Inen einen brief, die zwolf artickel zu haltten, so ferne sie für christlich und bestendig erkanth und von andern fürsten auch angenommen würden, welchs nur mit großer mühe und arbeitt also erlangtten und damit widder von Inen kamen, und war derselbig hauff was sie beyeinander waren, mehr dann acht taußent starck, Indeme kame der Landtgraf von Hessen auf und schluge die Bawern vor Fulda, die unsern Son auch zu solchen Brief gedrungen hatten, Do kame von denselbigen Bawern von Fulda mit großer Clage Bottschaft, wie der Landtgraf so tyrannisch mit den Bawern were umbgangen und erinnerten sie bey den pflichten, die die Bawern also zusammen gethan hetten, denen von Fulda zu hilf zu kommen, Do zugen sie mit dem ganzen hauffen hinter sich und woltten dem Landtgrafen entgegen ziehen, sich mit Ime zu schlagen, Do sie für die Stadt Eysennach kamen, woltte der Schultteis daselbst den hauffen nit einlassen, sondern den heuptman mitt den Rethen, Do dieselben hynein kamen, fing er den heuptman mit den Rethen und legte sie in die gefengnuß und machet das g.... untter den andern Bawern der Landgraf ke.... Do war er von Fulda derselben Zeit gen V(ach) gezogen vier meyll von Eysennach, Do liefen sie alle von eynander, also wurd der hauff zerstöret und wurd dem heuptman sampt seinen Rethen selb sieben die Köpffe abgehawen und wurd uns unser brief wider, den wir über uns gegeben hatten, das wir ledig wurden, So lagen noch zwen hauffen, einer zu Melrichstadt .... Bischoff von Würtzpurgs kasten nur von Maßfeltt zwue meyll, nach dem er einen gutten kasten daselbst hatt, und der ander hauf zu Bildhaußen ime Closter vier meyl von Maßfeltt, in yedem hauffen ob den viertausent, Davor wir uns alle tage auch besorgen musten, das sie über uns zügen, mußten gutte und boeße wort schreyben und geben, bissolang wir unsere Reuther von Onolzpach wider zu uns brachten, So lage dann ein großer hauf vor Arnstat und doselbst vor dem Duringer walde umbhere, der uns alle tage trohett über uns zu ziehen, Do sie horeten, das wir wider ledig weren,

und wider zu Inen zu kommen zu dringen, mit denen wir auch viel zu schicken hatten biß wir sie stilletten, konnten weder unserm Sone dem Coadjutori zu Fulda, noch unserm Eydam gein Arnstadt zu hilf kommen, desgleichen sie uns auch nit, Also zoge der Landtgraf dieweyl Er der Erst zur wehre kommen was und die Bawern zu Fulda geschlagen hatte, von Fulda nach Eysennach ins Landt zu Düringen, und kamen der Churfürst und hertzog Georg von Sachsen auch auf, und wurden die Bawern die im Landt zu Düringen aufgestanden waren, ob denn Sechstausent zu Frankenhausen geschlagen und wurdt Mulhausen ein reichstadt die die aufrur im Landt zu Düringen den mehrerteyll gemacht und bewegt hatten, gewonnen und gestraft, Also wurdt fried vor dem Harz und im Landt zu Düringen, Do brachten wir auch unsern herrn und Oheym den Churfürsten von Sachsen auf, mit uns biß für Meynunghen mit seinem dapffern kriegsvolk zu ziehen, ... seine Liebde sich wider von uns in Ire landt thetten und wir mit Sechs oder Sieben .... (hundert) pferden, die uns unsere herrn und .... der Landtgraf zu Hessen, hertzog Heinrich von Braunschweig und die Graven beim Hartz zugeschickt hatten, auch etlichem Fußvolk ob denn tausent das Landt zu Franken hyn biß gen Würtzpurg und fortter mit unserm herrn von Würtzpurg weitter raißetten und seinen stieft Ime widerumb einnehmen hulfen, Das also umb uns fried gemacht wurde, und gott geb lang noch ist, Aber E. L. sollen uns in aller warheitt glauben, das wir uns all unser lebenlang nye keiner sachen noch handlung dann solcher Bewrischen aufrur, nach dem sich ein lange Zeitt kein fürst noch sunsten nyemants zur wehre schicken noch aufkommen wollt, hefftiger angenommen haben, welches unsere gelben har, so uns E. L. sehen, zeugen und anzeigen sollten und hett uns gott durch seine ... zur selben Zeitt geldt profandt und sunst alle notturft mit geschütz Pulver und was zum kriege gehörett, gnugk beschert, allein das wir nit leutt haben konnten, die bey uns pleyben und sich we..... auch der mehrerteyl der Fußknecht wider die Christlichen Brüdere nit thun wollten, ... do betretten gewest, können E. L. selbst ..... Die Bawern so in der Stadt Würtzpurg und das schloß doselbst belagert haben, sint mit Götzen von Berlichingens Hauffen, der ein merckliche anzall bey Ime gehapt, ob denn funfzehen tausent starck gewest, Das alles wir E. L. uf derselben begeren freuntlicher meynung unangezeigt nit laßen wollten. Datum Schlewßingen am tage Purificationis Mariä Anno XXVI.

Von gottes gnaden Wilhelm Grave und herr zu Henneberg.

Bruchstück des Willehalm von Orange von Wolfram von Eschenbach.

Zustände. Sprache und Schrift. Handschriftenkunde.

Mitgetheilt von Jos. Maria Wagner in Wien.

Ein Pergamentdoppelblatt in kl. 4., anscheinend der 1. Hälfte des 14. Jahrh. angehörend, welches jüngst aus einem Buchdeckel der Wiener Hofbibliothek gezogen wurde. Jede Seite hat 2 Spalten zu 38 Zeilen. Das Blatt umfafst Vers 1, 1 — 6, 2 und Vers 37, 22 — 41, 16 nach Lachmann's Ausgabe, bildete also das äufsere einer Lage von 4 Doppelblättern mit zusammen 1216 Verszeilen. Je die zweite Zeile beginnt mit einem roth durchstrichenen grofsen Anfangsbuchstaben. Die einzelnen Absätze sind durch rothgemalte Initialen hervorgehoben. Die zweite Spalte auf Bl. 1a ist zu drei Viertheilen abgerieben und unlesbar gemacht; Spalte 1 der rückwärtigen Seite des zweiten Blattes ist durch einen Schnitt von oben nach unten um einige Buchstaben am Anfange der Zeilen gekommen. Die Mundart des Schreibers ist die bayerisch-österreichische. Erhebliche Abweichungen vom Lachmann'schen Text weist unser Bruchstück nicht auf; ich gebe zur Probe Anfang und Schlufs und zeige dann einige der bemerkenswertheren Varianten an.

Anfang (Lachmann 1, 1 — 1, 12):

ANe valfch du rainer
du dreier und doch ainer
Scheph^{b} uber alle gefchaft
an erhab dein ftarche chraft
An ende auch beleibet
ob du von mir vertreibeft
Gedanche die gar flüftich fint
so bist du vater vnd pin ich chint
Hoh edel ob aller edelkheit
In deinen tugenden wefen lait
Da cher dein erbarmende zv̊
wa ich herre an dir misse tv̊.

Schlufs (Lachmann 41, 1 — 41, 16):

Ez moht erpitwen des meres wach
margot terrameres mach
Braht im daz volh hv̊rnein
den kyburch die chvnigin
Ze termif vnd ze oranf zoh
fvianz vngerne floh
Des marchgraven fwefter chint
hvrt als ob in fv̊rt ein wint.
Indaz her des chvniges korhand
daz da chom von indyfchen land.

Varianten. 2, 5. Luft feiwer *(sol)* wazzer vnd erde. 3, 11. Le cont Wilhalms von orangis. 3, 17.

der schaf von art. 3, 30. chunich charl. 4, 9. seit das. 4, 11. pift du. 4, 19. Mich wolframes v. e. 4, 26. fo fag ich minne vnd ander chlag. 4, 30. mag fich genozen. 5, 13. Valfheit. 5, 14. nu horet ez hie. 5, 16. non Narribon der graf heinreih. 5, 29. reht ir zil. — 36, 17. kricolang (: montang). 36, 20. weibe grüz het er vil gepeten. 36, 27. mit groser florie. 37, 29. Swer bei W. starb. 38, 12. wambe] leiwe. 39, 12. mein amie. 39, 16. unser minneclich gefelleschaft] ...... zwair g. 40, 4. ruof] wûf. 40, 5. welf] chint. 40, 9. ob ich fo von im fpr. mach. 40, 11. durch sneit.

Typographie.

Die ältesten Buchdrucker Nürnbergs.

Von J. Baader, Conservator am kgl. Archiv in Nürnberg.

Es ist bekannt, dafs nach der Einnahme von Mainz durch Erzbischof Adolph im J. 1462 viele Druckergesellen Schöffer's und Fust's aus der Stadt hinwegzogen und sich nach allen Richtungen zerstreuten. Dafs eine Stadt von der Bedeutung Nürnbergs manchen dieser Gesellen angezogen habe, läfst sich vermuthen. Aber erst 10 Jahre später taucht der erste derselben in dieser Stadt auf. Es ist dies Heinrich Keffer, der ehemalige Diener und Geselle Guttenberg's. Im Jahre 1472 erhielt er zu Nürnberg das Bürgerrecht; es ist jedoch wahrscheinlich, dafs er sich schon vor diesem Jahre längere Zeit allda aufgehalten habe.

Nachdem sich Keffer zu Nürnberg niedergelassen, wächst die Zahl der dortigen Drucker in rascher Folge. Ihre Namen nennt Panzer in seiner ältesten Buchdruckergeschichte und Murr in seiner Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten Nürnbergs. Wir sind im Stande, dieses Verzeichnifs mit manchem neuen und bisher unbekannten Namen zu bereichern, und das Jahr ihrer Aufnahme als Bürger Nürnbergs aus sicherer Quelle festzustellen. Ihnen ist in den Documenten, aus welchen wir geschöpft, jedesmal das Prädikat „Buchdrucker" beigesetzt.*) Es sind folgende:

Heinrich Keffer, 1472.
Wilhelm Ettenhofer, 1479.
Hanns Veitt, 1481.
Christoph Reger und
Peter Leber, 1484.
Cuntz Lawtterprunner, 1485.
Endres Biber,
Hanns Reyeman,
Michel Bair und
Jörg Doner, 1485.
Jörg Müllner,
Caspar Funk und
Caspar Hohfeder gegen Ende des J. 1485 und im J. 1486.
Reichart Dorfner, 1488.
Hanns Renner, 1491.
Hanns Nidermair, 1494.
Hanns von Mannheim,
Cosmus Hertl und
Heinrich Wild, 1496.
Michel Multer und
Arnold von der Wihe, 1497.
Hanns Burckhart, 1498.
Stephan Freyberger, 1499.
Erhart Gutman und
Jeronimus Höltzl, 1500.

Nach diesem Jahre schweigt unsere Quelle von den Buchdruckern bis zum Jahre 1514. In diesem setzt sie die Reihe derselben wieder folgender Mafsen fort:

Niclas Kaws von Lorch, 1514.
Fridrich Peypus, 1515.
Benedikt Stumpf, 1516.
Endres Fröschlein, 1520.
Johann Petri, 1523.
Görg Verlür, 1525.
Vlrich Gewolf, 1525.
Hanns Aichnawer,
Niklas Kinßecker und
Simon Tunckl, 1526.
Görg Wachter und
Wolf Bair, 1528 etc.

Hier wollen wir abbrechen. Als „Buchführer" oder Buchhändler zu Nürnberg erscheinen um diese Zeit: Arbagast Schalck und Linhart von der Aich im J. 1526, und Hans Huber im J. 1533.

*) Im Jahre 1461 und 1464 erscheinen Franz Vestenberger und Merten Kolberger oder Koberger als „vfdrucker." Welche Bedeutung hat dieses Wort? Bezeichnet es einen Buchdrucker oder ein anderes Gewerbe? Auffallend ist, dafs diese Bezeichnung nur in den Jahren 1461 und 1464, und sonst weder vorher noch nachher vorkommt.

Ein Schreiben des Raths zu Schlaggenwald an Melanchthon.

Mitgetheilt von Anton Kohl, Gymnasiallehrer, in Prag.

Die königliche Bergstadt Schlaggenwald in Böhmen (Egerer Kreises) hatte, gleich vielen anderen Städten des erwähnten Landes, im 16. Jahrh. der protestantischen Lehre sich zugewendet. Da war es nun gleich von Anfang her ein Hauptaugenmerk für die dortigen Rathsherren, einen Präceptor zu gewinnen, der seinem Amt gewachsen und tüchtig zur Kräftigung des neuen Glaubens bei der heranwachsenden Jugend wäre. Erzherzog Ferdinand hatte der Stadt auf ihre Bitte ein jährliches „gnadengelt" von 40 Thalern aus dem Zehenten des Schlaggenwalder Zinnbergwerkes bewilligt „zw desto stadlicher Vnderhaltung eines gelertten schulmeisters vnd institirung vnd aufferzihung der Jugendt"*), und so wandten sich denn Bürgermeister und Rath direct an den Mann, dem hiebei die entscheidendste Stimme zukam, an Phil. Melanchthon. Das an den grofsen Reformator deshalb

*) Auftrag des Erzh. Ferdinand an den „Zehentner" (Zehentmeister) in Schlaggenwald, d. d. 25. November 1553, im unten erwähnten Codex, fol. 269 b.

ergangene Schreiben habe ich in einem handschriftlichen Codex des Schlaggenwalder Rathsarchives, der die Correspondenz des Rathes vom Jahre 1545 bis Anfang 1556 enthält, aufgefunden *) und erlaube mir, es im Nachfolgenden mitzutheilen **).

„An philippum Melanchtonn zw Wittenberg.

Vnser freundtwilligen Dinste mit Wunschung alles guten zuuorr Achtbar vndt hochgelertter gunstiger her, Wir geben E. u. W. dinstlichen zuuornehmen, das bey vns in der kuniglichen Bergkstadt Schlackenwaldt, Gott lob, ein stadtliche Jugendt aufferwechst, dieselb sich auch teglichen mereth, welche zum theil, vnseres erachtens, zu studiren vor düglich geacht. Wir spüren vnd sehen aber, dafs solche Jugendt eines vorstendigen, gelertten, vnuordrossen vnd vleissigen preceptoris und Schulmeisters hochnottorftig, damit aber dieselb zu Gottes ehren, lieb, forcht vnd erkentnus, Zu deme auch in guten kunsten mecht aufferzogen, vndt durch vns nit vorabseumbt werden, So langt an E. u. W. vnser freundtliches vndt dinstliches hochuleissiges bitten, dieselben wollen vns einen gelertten gesellen, der ein gut christlich Schulregiment anzurichten, zw regieren vnd zu erhalten weste, do einer in Wittenberg, als vns nit Zweiffeldt, zu bekommen, vmb der ehre Gottes willen, gunstig Zuweysen vndt befurdern. Desgleichen auch einen guten Cantorem der ein chor vorsorgen kontte. Dargegen sol ihnen von vns iherliche besolthung gegeben, daran sie, vnseres erachtens, benugig sein werden. Vndt das sy sich vor Ostern uff das Wir vns mit ihnen vorglichen, Zw vns gehn Schlackenwaldt verfugen, vndt uff Trinitatis negst hernach, vnsere Schul bezihen wolten. E. u. W. wollen sich des nit beschweren, vordinen wir vmb dieselbten in allem guten, ieder Zeit gantz willig. Gunstige antwortt, vns darnoch haben zurichten, dinstlich bitende.

Actum 29. januarij 1554."

*) Es steht dort auf Blatt 271.

**) Melanchthon gedenkt dieses Auftrages in einem Briefe an Camerarius, vom 16. Febr. 1554. Vgl. Bretschneider, corpus reformatorum, VIII, 226.

Anm. d. Redakt.

Ueber Dorfeinfriedungen und Grenzwehren von Marken, Gauen und Ländern.

Von Friedrich Thudichum, Privatdocenten an der Universität Gießen.

(Fortsetzung.)

Diese Haingräben waren gewöhnlich breite Gräben und Erdaufwürfe, bewachsen mit niedrigem Gebüsch und alten Baumstümpfen. Vom Dorf Dortelweil im Niedgau heißt es in einer von einem dortigen Bauern geführten Chronik zum Jahr 1714: „Im herbst ist auff obrigkeitliche zulassung hinter der hoffrätten auf der Ober-gaß der dopbelte haingraben geschleifft und der erden kleichgemacht worden, — — mit dem versprechen eine gute mauer auff ihre kosten zu bauen." Diese Mauer umgibt auch noch jetzt die Ostseite des Dorfes, während auf der Westseite der Haingraben fortdauert. Auch das Dorf Rendel umgab, wie noch ältere Leute gesehen haben, ein doppelter Graben.

In den letzten drei und vier Jahrzehnten sind die Hecken ausgerodet, die Gräben an vielen Orten ausgefüllt, geschleift, überbaut, veräußert worden. Regelmäßig sind sie Eigenthum der Gemeinde; zuweilen haben sich auch die Landesherren dieselben zugeeignet, oder Ansprüche darauf erhoben, auch schon vor Zeiten wohl Stücke davon gegen einen „Haingrabenzins" zu Bauplätzen überlaßen. Häufig, z. B. zu Großkarben, Bönstadt, Wolfersheim, Holzheim, Eberstadt, bildet der Graben jetzt einen auf beiden Seiten mit Hecken eingefriedigten tiefen Fußweg um das ganze, oder einen Theil des Dorfs.

Der Haingraben läuft entweder dicht hinter den Häusern, oder gewöhnlich hinter den kleinen Hausgärten her. Diese Gärten heißen gemeiniglich Haingärten. Auch urkundlich kommen sie vor; z. B. im Niederwöllstädter Gerichtsbuch, im J. 1720: „der hoppengarten in den obersten haingarten." Nach der Rechtung von Borsikon (Grimm, Weisth. 1, 51) soll von Urtheilen, die zu Wulhusen gesprochen sind „gen Hedingen zü dem heingarten" appelliert werden. Auch das kaiserl. Hofgericht zu Rottweil wurde im „Haingarten" daselbst gehalten, woraus aber, nach Obenstehendem, keine so alterthümlich schmeckenden Folgerungen gezogen werden können, wie dies v. Langen, Beitr. z. Gesch. der St. Rotweil, S. 134, thut.

Die lebendigen Zäune am Haingraben hatten die Anlieger zu unterhalten. Mockstädter Markordnung v. 1663, art. 61: „Ist . . . verordnet worden, daß die inwohnenden vffstoßer auff den heyn lebendige frieden ziehen und halten sollen, und wann einer oder mehr erfunden wirdt, der da lücken in seinem zaunen oder frieden hätte, der soll mit ½ fl. gestrafft werden.." — „Diejenige nachbarn, welche uf den hein stoßen, sollen innerhalb zeit von 4 wochen bey straff eines güldens die tüchtige hain zeune machen, welches besichtiget und erkand werden solle". (Ocarber Gerichtsbuch zum J. 1721). — „Den haynfrieden soll jeder, so weit sein district gehet, zumachen, niemand etwas daran beschädigen, nichts hienein werffen,

Digitized by Google

noch darüber springen oder dardurch gehen, sondern die ordentliche weege durch das dorff gebrauchen bey hoher herrschaftlichen straffe." (Verordnung für Höchst a. d. Nidder aus dem 18. Jahrh.) — Im J. 1708 wurde ein Büdesheimer Nachbar gerügt, weil er „hinter seinem garten im dorffrieden einen gemeinen gang durch gehalten. (Büdesheimer Gerichtsbuch.)

Die von Gemeinde wegen angeordneten Aus- und Eingänge durch den Dorffrieden waren mit Thoren versehen, welche sich nach der Seite hin öffneten, aber vermöge ihrer Befestigung, sei es durch ihr eignes, oder ein noch besonders angebrachtes Gewicht, jedesmal von selbst wieder schlossen, daher sie Fallthore hießen. So erklärt auch Schmeller, bayr. Wörterb. I, 522, ein solches als „Zaunthor über Fahrwege, das von selbst zufällt, besonders ein solches, wodurch der eingezäunte Bezirk um ein Dorf von dem freyen Felde außerhalb desselben wegen des Weideviehes abgeschlossen werden kann." Vgl. auch v. Maurer, Markenverfassung, 318. — A. 1291: „inter quatuor valvas ipsius ville Heidebach, que valledor dicuntur. Guden 1, 852. Hier werden die Fallthore ausdrücklich als Thürflügel, valvae, bezeichnet. Kürzere Formen sind: valdor, J. 1335, Wenck, 1, Nr. 202; valder, J. 1369, Grimm, 2, 759; falter. Nichts anderes bedeutet auch felter (Mon. Boic. 2, 99) und feldtor, wie die einander nachgebildeten, vielleicht hier nicht ganz correcten wertheimischen Weisthümer, bei Grimm, 3, 561, 563, 565 und 574 haben.

Uebrigens haben in der Wetterau nicht blos die kleinen Städte, sondern auch sehr viele Dörfer steinerne oder hölzerne Pforten mit Dach und Fach gehabt, die meist in diesem Jahrhundert abgebrochen worden sind. Hierher gehört z. B. Wickstadt: „vmb dye steinen porten, vmb blanken, zune, graben, slege, vnd vmb allen dorffriede des egen. dorffis Wixstadt"; v. J. 1400. Baur, Arnsb. Urk. 1131. Die Fallthore schloßen die Straßen des Dorfes gegen das Feld hin ab. — „Item sollen die hofleut zu Strossen (Strassheim) das fallthor halten und vermachen mit den zeunen daneben, so dasselbig feld gesäet ist, und soll solch vermachen under inen umbgehen bei der buss und zeit wie obstebt; v. J. 1484. Grimm I, 456. — „Alle falthor abgestellet, außgenommen vor den gemeinen gassen vor den flecken (nämlich den vier Dörfern) sol man ziehmlich geben," gegen dem befruchtigen felte, uf das dem viehe der außgang gewehret sey." Zentbrieff der Grossenlinder marck v. 1537. (Abschr.) — „Die feld-frieden und fallthore sollen in guter verwahrsam gehalden werden, daß an unser zehendfrucht kein abgang erfolge." Hessen-Darmstädt. Zehntordnung v. 1695, §. 22. (Abschr.)

Was hiernach innerhalb der Zäune und Fallthore liegt, ist das Dorf, der Complex der Häuser, weshalb die Weisthümer hierfür den Ausdruck lieben: „als ferne die Zeune wenden"; „so weit die Zeune oder Gräben beschließen", oder, indem sie das am Thor allein fest und unverrückt stehende, die Thorpfosten oder Thorsäulen, ins Auge fassen: „innerhalb der Fallthor-Säulen." So z. B. „Dann waz von kleynen bufssen inn den vieren faltherszueln gescheen, dieselbe habe man zu Rorbach geruget und do verteydiget". J. 1460. Gr. 3, 433. „Auch hane unser aldern gewyst und uff unss bracht, als von der schefferey wegen, wie dass sal sein ein schefer zu Carben und einer zu Keychen, und soln ain gemeyn scheffer, die soln dryben uff die vier valtersuweln der dorff." 15. Jahrh. Gr. 3, 463. Nach anderer Abschrift „valtter süwln." D. h. das ganze, abgeerntete, Feld steht der Schaafheerde offen. Sul = Säule; felter seul (Mon. Boic. 2, S. 99 um 1400).

Bezüglich der Frage, ob die Dörfer nach gewissen Regeln angelegt gewesen, läßt sich aus den jetzigen Verhältnissen, da so viele Dörfer erweislich durch Brand oder Krieg fast ganz zerstört worden sind, wenig Sicheres entnehmen. Die Urkunden geben auch nur dürftige Anhaltspunkte.

Urk. v. 1291 über das Dorf Heidebach, bei Guden, I, 852: „inter quatuor valvas ... que valledor dicuntur." Lengfurter W. 1448. Gr. 3. 574. vier feldthore.

Von vier Fallthorsäulen redet ein Theil der ausgezogenen Weisthümer. In Dänemark soll jedes Dorf als Kreuzweg, mit vier Ausgängen aufs Feld angelegt gewesen sein. Dahlmann, Gesch. v. Dänemark, 1, 135. Vgl. auch die unten mitgetheilte Stelle bei Wilda, Strafr. der Germ. 244: „Wird innerhalb der vier Gränzzäune, welche die Dorfleute zusammen haben" u. s. w. Andere Nachrichten laßen auf blos zwei Thore schließen. Weisth. v. Florstadt. 1416. Gr. 3, 449: „Item wann der hirte usstribet, so sol ein probst, oder wer sinen hof inne hat, das uber valthor bestellen und die gemeine das unter valthor."

Die den Dorfzaun von außen umgebenden Gärten, Beunden, erscheinen hier und da als zehntfrei. W. v. Florstadt. 1416. Gr. 3, 448: „Item sind die bunden zehendes fri von deme zune 15 roden in die stucke", d. h. von dem Zaun aus 15 Ruthen in die Grundstücke hinein; Stuck heißt dem Wetterauer so viel wie Grundstück. — So ist es auch mit den Beunden zu Seckbach, Griesheim, Nied und Praunheim, alle im Niedgau gelegen. (Period. Blätter der Geschichtsvereine zu Kassel, Darmstadt u. Wiesbaden 1858, Nr. 7, S. 172; 1859, Nr. 8,

Digitized by Google

S. 216). Die Ableitung des Wortes Bennde ist noch unermittelt (Grimm, d. wörterb.).

(Fortsetzung folgt.)

Fränkische Gemeindeordnungen.

Von Dr. Julius Staudinger in Nürnberg.

Nach Mittermaier (deutsches Privatrecht, 5. Aufl. Bd. I., §. 122, Note 8) hat fast jedes Dorf in Franken eine Gemeindeordnung. Obgleich solche Dorfs- oder Gemeindeordnungen für Staats-, Rechts- und Kulturgeschichte von gleich hohem Interesse sind, wurde bisher doch nur von wenigen genauere Notiz genommen. Veröffentlichungen finden sich z. B. bezüglich der Gem.-Ordn. von Westheim v. 1479 und von Fürth von 1497 (s. Mittermaier, a. a. O.), derer von Lehrberg vom 28. Febr. 1559, von Kalchreuth vom 6. Mai 1560 und von Glaishammer von 1691 (s. Jahresberichte des histor. Vereins von Mittelfranken 1846, S. 42, 1853, S. 69, 75 fg. und 1858, S. 76 fg.). Neuerdings sind mir folgende in Manuscripten unter die Hand gekommen:

1) Dorfsordnung zu Zirndorff vom St. Martinstag 1457.
2) Anwander Gemeinordnung von 1573.
3) Gemain Ordnung zu Buschschwobach v. 1. Okt. 1573.
4) Ordnung der Gemein Im Dorff vnnd Fleckhen Rofsstall, auffgericht den 5. May defs 1580 Jahrs.
5) Gemain Ordnung des Dorffs Panderbach vom 5. Juni 1582.
6) Schaff und Gemeinordnung zue Wachendorf v. 14. Dez. 1589.
7) Gemeind-, Bronnen- vnd Lochordnung zu Habersdorff v. 1589.
8) Gemeindts-Ordnung zur Kirchfarnbach und Oberndorff vom 29. Juni 1597.
9) Dorffs oder Gemein-Ordnung defs Dorffs Veitsbrunn, renovirt am 24. August 1679.
10) Weinzierler Gemeinordnung vom 9. Okt. 1671.
11) Ammerndorfer Gemeindordnung auffgerichtet den 15. Marty ao. 1683.

Abschriften hievon sind dem german. Museum verschafft; hier sei folgendes Wenige bemerkt.

Der Ursprung der vorbenannten Gemeindeordnungen ist verschieden: die einen wurden von den Beamten des Territorialherrn oder den Guts- und Eigenherrschaften den Gemeinden octroyiert oder auf deren Begehren erlassen; andere gründen sich auf gemeindliche Autonomie und sind von jenen Gewalten entweder blos zur Bekräftigung der Geltung und des Ansehens ausgeschrieben, oder förmlich ratificiert.

Was den Inhalt anlangt, so bilden die Bestimmungen über die gemeindliche Verfassung allenthalben einen Hauptbestandtheil. Diese selbst ist sehr einfach. An der Spitze der Gemeinde stehen mehrere jährlich neu gewählte Dorfsmeister, auch Bürgermeister, Vierer oder Führer genannt, denen die Sorge für sämmtliche Gemeindeangelegenheiten, besonders die Verwaltung der corporativen Einkünfte, die Obhut über öffentliche Ruhe, sowie überhaupt die Aufrechthaltung der Gemeindeordnung zusteht. In ein paar gröfseren Orten theilen sie ihre Befugnisse mit einem von der Territorialregierung bestellten Richter oder „Ammon“. Diese Dorfsmeister sind besonders in Eid und Pflicht genommen, andererseits aber auch gegen Verunglimpfungen durch Strafbestimmungen geschützt. Die Thätigkeit der Gesammtgemeinde äufsert sich in den Gemeindeversammlungen, die von dem Dorfsmeister berufen und geleitet werden. Das Erscheinen hiebei ist eine allgemeine Pflicht, welche jedem wirklichen Gemeindebürger obliegt. Wer ohne ehehafte Gründe ausbleibt, oder die Versammlung vor dem förmlichen Schlusse verläfst, ingleichen wer in derselben durch ordnungswidriges Betragen, durch Hader und Zank die Ruhe und Eintracht stört, verfällt in Strafe. In einem auffallenden Contraste mit den Bräuchen der alten Volksdinge steht die überall besonders betonte Anordnung, dafs Niemand in der Gemeindeversammlung mit Wehr und Waffe erscheinen dürfe.

Eine zweite Gruppe bilden Bestimmungen wirthschaftschaftlicher Natur. Sie betreffen die Verwaltung des Gemeindevermögens, die Einhebung und Verrechnung von gemeindlichen Einkünften und Abgaben, wie der Hirtenpfründe, regeln den Weidegang der Dorfsheerden, den Gebrauch der Wässerungen u. dergl. und erstrecken sich namentlich auch auf die Nutzung der Almenden. Als Quelle für die Geschichte der Realgemeinden und Almenden ist besonders die Grofshabersdorfer Lochordnung von 1589 zu erwähnen. Wirthschaftspolizeilicher Natur sind einzelne in den Gemeindeordnungen enthaltene Vorschriften über Viehzucht und Ackerbau. Satzungen über geringe Feldfrevel, Feuerfrevel, öffentliche Reinlichkeit u. a. m. stehen jenen zur Seite.

Die Uebertretung aller dieser Gebote und Verbote ist mit genau bestimmten Strafen bedroht, welche regelmäfsig in Geldbufsen bestehen. Selten geschieht anderer Strafmittel Erwähnung. Der im Anzeiger von 1858, S. 341 mitgetheilten Strafart ähnlich ist eine in Rofsstall nach der dortigen Gem.-Ordn. gegen Feldfrevler angewendete

Digitized by Google

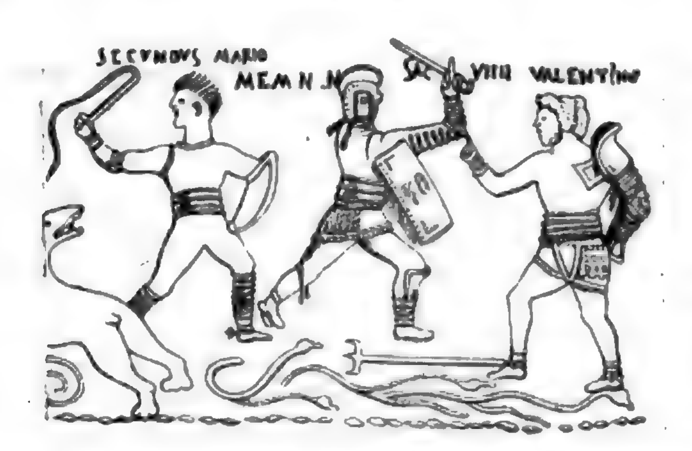
Pön. Ueber einem Wasser wurde nämlich ein Korb aufgehängt, in diesen der Frevler mit eines Pfennigs Werth Brod gesetzt und fernerhin weder mit Essen, noch Trinken versehen, „biß er selbst auß dem Korb springt vnnd sich sauber gebadt hat.“ —

Im Gefolge der bisher skizzirten Normen befinden sich noch einige vorwiegend privatrechtliche Bestimmungen: so bezüglich des, wie überhaupt, auch hier mannigfachen localen Observanzen unterliegenden Ueberhangs- und Ueberfalls-Rechts, der Anwende, der Pfändung und des Schadenersatzes bei verübten Freveln und vorgekommenen Beschädigungen.

Beförderung des Gemeinwohls, Verhinderung von Uneinigkeit, Hader und Zank, Erhaltung des öffentlichen Friedens in der Gemeinde sind die Grundgedanken, welche jene Ordnungen durchdringen; der alte Satz: „Publica salus suprema lex esto!“ findet auch in ihnen faktisch sowohl, als mit direkten Worten einen unverkennbaren Ausdruck.

Waffenschutz. Kriegsbedarf. Rüstung.

Notiz zur Erklärung der heidnischen Bronceringe.



Wer eingehend mit dem Studium der heidnischen Grabfunde sich beschäftigt hat, weifs noch mehr, als der oberflächliche Beobachter, wie viel Räthselhaftes unter denselben vorkommt. Es ist bei manchen Dingen ersichtlich, dafs wir ihre Bestimmung nur würden erfahren können, wenn wir etwa auf alten Abbildungen sie mit anderen in Verbindung gebracht oder in Anwendung gesetzt sähen. Auf diese Unterstützung müssen wir aber mit den seltensten Ausnahmen verzichten. Viel gerathen und gefabelt ist auch über die so häufig vorkommenden Bronceringe, namentlich die Spiralen, daraus man sogar Zopfbänder hat machen wollen. Dafs die allgemeine Ansicht, welche sie als Rüstungsstücke erklärt, die richtige sei, scheint uns die oben gegebene Abbildung zu bestätigen. Diese ist Bruchstück aus der Reliefverzierung einer äufserst merkwürdigen, bei Colchester in England gefundenen römisch-britischen Graburne, welche aufser einigen jagdbaren Thieren die Gruppen zweier Kämpfer und zweier Personen, die mit einem Bären beschäftigt sind, enthält. Von den letzteren geben wir nur die eine, welche durch die Ringe, mit der sie wie mit einer Rüstung angethan ist, uns interessiert. In ähnlicher, noch vollständigerer Bewaffnung sehen wir die beiden Kämpfenden. Diese Urne ist vollständig abgebildet in einem englischen Werke: Collectanea antiqua, etchins and notices of ancient remains etc. by Charles Roach Smith. Da das Buch jedoch nicht im Handel erschienen ist und den meisten unserer Leser unzugänglich sein dürfte, glauben wir, die Wiedergabe wenigstens des wichtigsten Theils der Abbildung sei nicht unangemessen.

Wir bemerken hier zugleich, was Manchem, den die Sache interessiert, entgangen sein dürfte, dafs auf einer Malerei einer im Vatican aufbewahrten Handschrift des Virgil aus dem 4. oder 5. Jahrhundert, darauf römisch gerüstete Krieger im Kampfe mit Barbaren dargestellt sich finden, die ebenfalls häufig genug vorkommenden steinernen Aexte oder Hämmer in Anwendung gebracht sich zeigen. Neben den Kriegern, die mit Aexten kämpfen, stehen andere, die Knuten schwingen. In der Zeichnung der ersteren bemerkt man deutlich, wie der Stein in den gespaltenen Stiel eingeklemmt ist. Man bemerkt keine andere Waffe und statt der Rüstung tragen die Kämpfenden weite, gegürtete Gewänder, die sie zum Theil um den linken Arm gewickelt haben und wie einen Schild vor sich halten. Eine Abbildung ist in der Jedermann zugänglichen Sammlung der vorzüglichsten Denkmäler der Malerei von Seroux d'Agincourt, revidiert von A. F. von Quast, Taf. XXV gegeben.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 4. April.

Chronik des germanischen Museums.

Der Jahresbericht für 1859 ist versendet und wird hoffentlich wieder seine guten Früchte tragen. Er wird dem deutschen Volke die Ueberzeugung gewähren, daſs der Nationalsinn für dessen höchste geistige Güter noch fortlebe und sich bezeuge an einem gemeinsamen Werke, durch thatkräftige Mitwirkung zum Aufbau desselben; ebenso aber auch, daſs die als Wächter und Arbeiter zu diesem Werke Berufenen mit ununterbrochener Thätigkeit und Treue solches fördern. Freilich müssen wir eben auch aus dem Jahresbericht entnehmen, daſs die Arbeitskräfte zur baldigen Lösung der groſsen und schönen Aufgabe des Museums, als deutscher Centralanstalt für Geschichte, Literatur und Kunst, noch nicht zureichend sind, indem die materielle Beihülfe von Auſsen noch immer nicht die sachgemäſse Höhe erreicht hat, die zur Gewinnung und Besoldung der nöthigen gelehrten und künstlerischen Kräfte gehört; ja, daſs sogar Gefahr besteht, die bereits gewonnenen — gerade die besten — zu verlieren, wie aus dem Jahresbericht ersichtlich. Es scheint daher um so wünschenswerther, ja nothwendig, daſs gröſsere Staatsbeiträge dieser nationalen Sache zu Hülfe kommen, und endlich auch die beiden deutschen Groſsstaaten, Österreich und Preussen, gleich den übrigen, ihre milde Hand aufthun und aus den Staatskassen den vom deutschen Bund längst befürworteten Staatsbeitrag gewähren. Auch dürfte bei einer bessern Betheiligung der reichen und gebildeten Klassen in groſsen Städten — die kleinen sind nach Ausweis der im neuen Jahresbericht enthaltenen Verzeichnisse weit besser vertreten — ein nicht unbeträchtlicher Theil der nöthigen Mittel zusammenkommen, ohne den Einzelnen irgend lästig zu fallen. Wollen wir das Beste vom neuen Jahresbericht hoffen, der nun nebst Aufruf in alle Welt, selbst über's Meer geht.

Erfreulich ist es, zu melden, daſs unsere in Nr. 2 des Anzeigers enthaltene Bitte an Freunde des Museums, den noch nicht hergestellten Theil des Kreuzganges mit gothischem, steinernem Fenstermaſswerke zu versehen, bereits gute Folgen hatte, indem von den 21 noch herzustellenden Fenstern weit über die Hälfte durch Uebernahme der Kosten (für 1 Fenster 32 Thlr. oder 56 fl.) gedeckt ist, ja 6 der Fenster schon fertig dastehen. Wir behalten uns vor, im nächstfolgenden Bericht die Namen der Wohlthäter zu nennen, an deren Spitze bereits mehrere fürstliche stehen, so I. K. H. die Prinzessin von Preuſsen, höchstwelche noch überdies 50 fl. Beitrag zum Museum gewährte, und Se. Hoh. der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen.

Von den im abgelaufenen Monate eingegangenen Beiträgen erwähnen wir auſserdem noch die von der Pflegschaft in Wien neulich angezeigten, die wieder eine ansehnliche Mehrung ergeben.

Eines seiner Gelehrtenausschuſsmitglieder, den Freiherrn Gottlieb von Ankershofen in Klagenfurt, k. k. Appellationssekretär, Direktor des Geschichtsvereins für Karnten, der früher auch unserm Verwaltungausschuſs angehörte, hat das Museum leider am 6. März durch den Tod verloren, und es ist an seine Stelle ein anderer Vertreter aus Österreich zu wählen.

Die neu begründete

Zoologische Gesellschaft in Frankfurt a. M.

ist vor Kurzem mit dem Museum in Schriftentausch getreten.

An folgenden Orten sind neue Pflegschaften errichtet: Apolda, Fürstenfeld (Steiermark), Ippesheim, Köthen, Lichtenfels, Remagen, Riedlingen.

Für die nachstehend verzeichneten Geschenke sagen wir besten Dank:

I. Für das Archiv.

Dr. Bernhardi zu Kassel:

1658. Zeugniſs des Raths zu Nürnberg für Gg. Tob. Flückh und Gg. Ersam. 1685. Pgm.

Gschickt, Modelleur, zu Nürnberg:

1659. Gerichtsbrief der Richter und Schöffen d. Gerichts zu Bingen. 1497. Pgm.

E. Müller, Gymnasiallehrer, zu Köthen:

1660. Stiftungsurkunde des Klosters Kolbeke üb. Dotierung einer Pfarrei in Lenze u. Nycorde. 1316. Pgm.

Cellarius, Stadtpfleger, zu Öhringen:

1661. Quittung d. Konrad Widerholt zu Neidlingen für den Flecken Neidlingen. 1666. Pap.

Topfer, Domanialdirektor, zu Nürnberg:

1662. Gerichtsbrief d. Grafen Johann von Sultz, Hofrichters zu Rotweil. 1465. Pap.

1663. Verzeichniſs der von Gg. Frhrn. zu Herberstein hinterlassen Urkunden. 16. Jhdt. Pap.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand des germ. Museums:

1664. Kaufvertrag zwischen Hans von Schellenberg u. Hans Gg. von Zoll. 1600. Pap.

1665 Lehenbrief d. Ritters Leonh. v. Jungingen. 1399. Pgm.

1666. Gerichtsbrief d. Schultheiſsen Konrad Pfinzing zu Nürnberg. 1320. Pgm.

Hadermann, Stiftsrentmeister, zu Schlüchtern:

1667. Schreiben des Abtes Christian zu Schlüchtern a. d. Klosteramtm. Walter v. Morlau. 1480. Pap.

1668. Patent d. K. Friedrich II. v. Preuſsen f. d. Feldmesser Joh. Peter Schürmann. 1779. Pgm.

1669. Bürgermeisterrechnung der Stadt Steinau. 1669. Pap.

Digitized by Google

Butters, Professor, zu Zweibrücken:

1670. Doctordiplom für Joh. Balth. Hofmann aus Zweibrücken. 1619. Pgm.

Fr. Sandböck, Buch-, Kunst- u. Musikalienhdl., zu Steyr:

1671. Diplom d. Graf. Ant. Sfortia für P. Ferd. Spindler v. Hoffeg als Palast- und Hofgraf etc. 1687. Pgm.

De Marées, Archidiakonus, zu Zerbst:

1672. Kaufbrief des Kapitels d. Kirche in Bautzen über eine Rente in Clappindorph etc. 1362. Pgm.

Lotter, Kaffeewirth, zu Nürnberg:

1673. Eine grofse Parthie von Aktenstücken, gröfstentheils d. Stadt Auerbach i. d. Oberpfalz betr. 17. Jhdt. Pap.

Baron Karl v. Reitzenstein zu Dresden:

1674. Ein Fascikel m. 7 Urk.-Abschr. u. 15 Notizblättern üb. d. Dynastie Tannrode. 1214—1417. Pap.

1675. Ein Fascikel m. 6 Urk.-Abschr. u. 2 Abschr. v. Schreiben d. Reichsministerialen v. Gleisberg betr. 1145—1467. Pap.

Christoph Jac. Karl Baron v. Welser auf Neunhof:

1676—1680. Vier Rechnungen Karl Welsers v. Neunhof üb. die Mendlische Zwölfbrüder-Stiftung u. d. Convertitenamt z. Nürnb. 1694—1696. M. Beil. Pap.

Wenning, Gutsverwalter, zu Wetzendorf:

1681—83. Drei Urkunden v. 1743, 1760 u. 1787. Pap.

Fr. Ernst Amthor, k. s. Advokat u. Notar, zu Waldenburg:

1684. Spruchbrief d. Bischofs Leo v. Regensburg. 1276. Pgm.

1685. Kaufbrief Arnolts d. Sandizellers für seinen Bruder Ortolf. 1322. Pgm.

1686. Lehnbrief d. Kap. d. Kirche zur alt. Kapelle z. Regensburg. 1336. Pgm.

1687. Revers d. Frau Ofaye, d. Ehefrau Ruprechts v. Okenbiunde. 1341. Pgm.

1688. Verzichtbrief von Mechthild, Ulr. Wilbrands Ehefrau. 1344. Pgm.

1689. Revers Mechthildis d. Wilbrandin für Heinr. d. Wilbrand zu Regensburg. 1350. Pgm.

1690. Revers d. Albrecht v. Haydaw für Heinr. d. Wilbrand. 1350. Pgm.

1691. Gerichtsbrief des Schulth. Ott Wollär zu Regensburg. 1367. Pgm.

1692. Pfandbrief Ott des Zengers v. Schwarzeneck. 1371. Pgm.

1693. Kaufbrief Ott des Zengers v. Schwarzeneck. 1371. Pgm.

1694. Schuldbrief Dietrichs d. Jg. v. Satzenhofen. 1371. Pgm.

1695. Revers Heinrichs d. Amman f. d. Comth. Wilbrand v. Parkstein zu Regensburg. 1375. Pgm.

1696. Sühnebrief d. Konrad Stangelmüllner zu Regensburg. 1375. Pap.

1697. Spruchbrief d. Pfalzgr. Stephan bei Rhein u. Herz. v. Bayern. 1380. Pgm.

1698. Quittung d. Priors Dietrich Kerlinger z. Regensburg. 1403. Pap.

1699. Urfehdebrief des Heinr. Furhanger. 1418. Pgm.

1700. Vergleich d. H. Schwartzmayr z. Rämelstorff. 1434. Pgm.

1701. Kaufbrief d. Abts Michel zu Mallersdorf f. Ruprecht d. Chirchmayer. 1441. Pgm.

1702. Quittung des Hermann Pich, Deutschordens-Trifsler zu Ellingen. 1447. Pap.

1703. Kaufbrief d. Hans Hardtmair z. Landtquardt. 1448. Pgm.

1704. Kaufbrief d. Leonh. Schelshorn zu Alkhofen. 1572. Pgm.

1705. Kaufbrief des Hans Schwab, Schusters zu Alkhofen. 1618. Pgm.

1706. Kaufbrief des Thomas Schiessl zu Kemnath. 1620. Pgm.

1707. Geburtszeugnifs d. Raths zu Augsburg für Daniel und Hans Christoph die Schmid. 1629. Pgm.

1708. Vollmacht v. Peter Colombine u. Söhnen v. Norwich in England. 1766. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Hammer, Ökonom, zu Heroldsberg:

8702. Beschreibung des Münsters zu Strafsburg. 1737. 4.

8703. Fr. C. Heitz, d. Zunftwesen in Strafsburg. 1856. 8.

Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde in Hanau:

8704. Dies., naturhistor. Abhandlungen a. d. Gebiete der Wetterau. 1858. 8.

8705. Dies., Jahresbericht, 1855—57 u. 1857—58. 8.

Histor. Verein in Mittelfranken zu Ansbach:

8706. Ders., 27. Jahresbericht. 1859. 4.

J. M. Fuchs, Professor, in Ansbach:

8707. British Museum. A guide to the drawings and prints etc. 1858. 8.

8708. British Museum. A guide to the autograph letters, manuscr., original charters etc. 1859. 8.

8709. Ch. Nicholson, catalogue of Egyptian and other antiquities. 1858. 8.

Manuel Raschke, Gymnasiallehrer, in Teschen:

8710. Ders., vergleichende Betrachtung beider Blütenzeiten der deutschen Dichtung. 1858. 4. (Prgr.)

A. Keitz, Bibliothekar, in Fulda:

8711. Catalogus librorum omnium bibliothecae majoris ecclesiae Fuldensis pergameno. Pap. Hdschr. 2.

Franz Bamberger, Lithograph, in Fulda:

8712. Facsimiles der 3 codices Bonifaciani zu Fulda. 3 Bl. 2.

Antiquarische Gesellschaft in Zürich:

8713. Dies., die Wappenrolle v. Zürich. Ein herald. Denkmal des 14 Jhdts. 1860. 4.

8714. Dies., Mittheilungen, Bd. 13, Abth. 2, Hft. 1, Graf Wernher von Homberg. 1860. 4.

8715. Dies., 15. Bericht, 1858—59. 4.

8716. Dies., Bericht üb. d. Zustand d. Sammlungen. 1860. 4.

8717. Dies., Anzeiger f. schweiz. Gesch.- u. Alterthumskunde. 5. Jahrg. 1859. 8.

H. Laupp'sche Buchhandlung in Tübingen:

8718. A. v. Daniels, Handbuch d. d. Reichs- u. Staatenrechtsgesch. 1. Thl. 1859. 8.

Voigt & Günther, Buchh. in Leipzig:

8719. M. Koch, Untersuch. über die Empörung und den Abfall der Niederlande v. Spanien. 1860. 8.

Direktion der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei in Wien:

8720. C. Wurzbach v. Tannenberg, das Schiller-Buch. Festgabe etc. mit 40 Tafeln Abbild. 1859. 4. (Prachtexemplar.)

K. pr. Akademie der Wissenschaften in Berlin:

8721. Dies., philolog. und histor. Abhandlungen aus d. Jahre 1858. 1859. 4.

K. Dieterich, Pfarrer, zu Bettingen (Württemb.):

8722. H. Staygmeyer, ain Schoner Dialogus oder Gesprech, von aynem Münch vnd Becken etc. 1524. 4.

8723. Gemein außschreybē des Burgermeysters, Raths, Bürger vnd volcks von Zürich, die Fünfort . . . zů vberziehen vnd zu straffen etc. 1529. 4.

8724. Gal. Capella, Beschribung vnd Geschicht deß Meyländischen kriegß . . . durch D. Wencesl. Lincken vertütschet. 1539. 2.

Dr. E. H. Zober, Professor, in Stralsund:

8725. (Ders.) Ferdinand v. Schill u. die halbhundertjähr. Gedächtnifsfeier seines Todes am 31. d. Maimonats 1859 in Stralsund. 1859. 8.

Literarisch-geselliger Verein in Stralsund:

8726. Ders., d. literar.-gesell. Verein zu Stralsund während der ersten 25 Jahre seines Bestehens. 1860. 8.

C. Hingst'sche Buchhandl. in Stralsund:

8727. E. H. Zober, zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums. 5. Beitr. 1859. 4.

Dr. Herm. Friedr. Knothe in Zittau:

8728. M. Horn, zu Schillers einhundertjähr. Geburtstagsfeier. 1859. 8. Mit 3 weiteren Stücken.

Redaktion der numismat. Zeitung in Weifsensee:

8729. Dies., numismat. Zeitung. 27. Jahrg. Nr. 1 u. 2. 1860. 4.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:

8730. Organ f. christl. Kunst, hrsg. v. Baudri. 10. Jahrg. Nr. 5—7. 1860. 4.

Hahn'sche Hof-Buchhandlung in Hannover:

8731. G. A. W. Nieper, Quellen des Criminal-Processes etc. 1841. 8.

Dr. H. Sudendorf, Archivsekretär, in Hannover:

8732. Ders., Commende der Ritter des deutschen Ordens in Osnabrück. 1842. 8.

8733. Ders., Geschichte der Herren v. Dincklage. 1. u. 2. Heft. 1844. 8.

Verein für hessische Geschichte und Landeskunde in Cassel:

8734. Ders., Zeitschrift, Bd. 7, Hft. 1. 1859. 8.

Histor. Verein für das wirtemb. Franken in Mergentheim:

8735. Ders., Zeitschrift. Bd. 5., Hft. 1. 1859. 8.

Joh. Ant. Jos. Hansen, kath. Pfarrer, in Ottweiler:

8736. Ders., Gebetbuch f. Berg- und Hüttenleute. 1859. 8. Nebst Statuten des Knappen-Vereins. 8.

L. Fr. Fues'sche Verlags-Buchhdl. in Tübingen:

8737. F. Chr. Bauer, die christl. Kirche v. Anfang des 4. bis zum Ende des 6. Jahrh. 1859. 8.

Bräutigam, Hausmeister am german. Museum:

8738. J. Fr. B. C. Majer, museum musicum theoret.-practicum. 1732. qu. 4.

v. Hoiningen, gen. Hüne, k. pr. Bergmeister, in Siegen:

8739. Belidor, la science des ingenieurs etc. 1754. 4.

G. D. Teutsch, Direktor d. Gymnas. in Schäfsburg:

8740. Ders., Rede z. Feier d. hundertj. Geburtstages Fr. Schiller's. 1860. 8. Nebst Kronst. Zeit. 1859. Nr. 183. 4.

Polytechnischer Verein in Würzburg:

8741. Ders., gemeinnützige Wochenschrift. 10. Jahrg. Nr. 8. 1860. 8.

Société de la morale chrétienne in Paris:

8742. Dies., Journal, tome 10. Nr. 1. 1860. 8.

Dr. A. Namur, Professor u. Biblioth., in Dünkirchen:

8743. Ders., notice sur une monnaie carlovingienne. 1859. 8.

Archäolog. Section d. k. böhm. Museums in Prag:

8744. Dies., Památky archaeologické dílu 4, sešit 1. 1860. 4.

8745. Die archäolog. Samml. im Museum d. Königr. Böhmen zu Prag. 1. Abth. heidn. Alterth. 1859. 8.

Dr. J. Erasm. Wocel, k. k. Univers.-Profess., in Prag:

8746. Ders., die Wandgemälde der St. Georgs-Legende in d. Burg zu Neuhaus. 1859. 4. (Sonderabdr.)

Schles. Gesellschaft für vaterländ. Kultur in Breslau:

8747. Dies., 36. Jahres-Bericht. 1858. 4.

Alterthums-Verein f. d. Grofsh. Baden in Karlsruhe:

8748. Ders., Denkmale der Kunst und Gesch. des Heimathlandes. Jahrg. 1856 u. 57. gr. 2.

C. Hofrichter, k. k. Notar, in Fronleiten b. Graz:

8749. Ansichten aus der Steiermark. H. 5—8. O. J. qu. 4.

Seidel, f. Thurn u. Taxis'scher Kassier, in Regensburg:

8750. J. L. Hocker, Hailsbronnischer Antiquitäten-Schatz. 2 Thle. 1731. 2.

Karl Gafsmann, Buchh., in Hamburg:

8751. A. L. Lua, bildende Kunst in Hamburg. 1. H. O. J. 8.

Gesellsch. für pommersche Gesch. u. Alterthumskunde in Stettin:

8752. Dies., 31. Jahres-Bericht. 1859. 8.

Ottmar F. H. Schönhuth, Pfarrer, in Edelfingen:

8753. Ders., d. Burgen, Klöster, Kirchen und Kapellen des Württemb. Landes. Bd. 1, H. 6, 7, 9 u. 10. 1859—60. 8.

8753 a. Ders., kl. Jugend-Bibliothek; 6. Heft. 1859. 8.

Dr. G. Phillips, k. k. Hofrath u. Univ.-Prof., in Wien:

8754. Ders., deutsche Reichs- u. Rechtsgeschichte. 4. Aufl. 1859. 8.

Karl Aue (Franz Köhler's) Buchhdl. in Stuttgart:

8755. Beschreibung des Oberamts Freudenstadt, hrsg. von d. k. statist.-topogr. Bureau. 1858. 8.

8756. Beschreibung des Oberamts Ludwigsburg etc. 1859. 8.

8757. Beschreibung des Oberamts Calw etc. 1860. 8.

W. Besser's Verlagshandlung (Franz Duncker) in Berlin:

8758. Grimm, Kinder- u. Hausmärchen; kl. Ausg. 10. Aufl. 1858. 8.

Digitized by Google

8759. Vier Documente aus röm. Archiven. 1843. 8.
8760. G. Heine, Briefe an Kaiser Karl V. geschrieben von seinem Beichtvater in d. J. 1530—32. 1848. 8.
8761. Jac. Venedey, Geschichte d. deutschen Volkes. 3. Bd. 1858. 8.
8762. Ders., Macchiavel, Montesquieu u. Rousseau. 2 Thle. 1850. 8.
8763. H. Sudendorf, registrum, od. merkw. Urkunden f. d. deutsche Gesch. 2 u. 3. Thl. 1851 u. 54. 8.

F. Symon de Carneville, k. b. Major, in München:

8764. E. Fieffé, Geschichte der Fremd-Truppen im Dienste Frankreichs. Deutsch von F. Symon de Carneville. 2. Bd., 3. Lief. 1859. 8.

Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:

8765. A. F. Riedel, nov. codex diplomaticus Brandenburg. I. Hauptth., 17. u. 18. Bd. 1859. 4.

Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthums-Vereine in Stuttgart:

8766. Ders., Correspondenz-Blatt, 8. Jahrg. Nr. 5. 6. 1860. 4.

Ernst & Korn, Verlagsbuchh. in Berlin:

8767. F. Adler, mittelalterl. Backstein-Bauwerke des preuſs. Staates. Hft. 1 u. 2. 1859—60. gr. 2.
8768. F. v. Quast, Denkmale d. Baukunst in Preuſsen. Hft. 1. u. 2. O. J. gr. 2.
8769. F. Mertens, üb. d. System d. Weltgeschichte. 1847. 8.
8770. Fr. Kugler, Vorlesung üb. das hist. Museum zu Versailles. 1846. 8.

Dr. Andresen, Conservator am germ. Museum:

8771. J. D. Tyrof, Nachricht v. d. Schicksalen der Ägidierkirche. 1768. 4.
8772. Monvmentvm insigni mvnificentiae atqve immortali gloriae Chr. Jac. Trewii. 1769. 2.
8773. Erlaſs des Raths zu Nürnberg v. 1688. 2.

Verein für Heimathkunde des Kurkreises in Wittenberg:

8774. G. Stier, die Schloſskirche zu Wittenberg. 1860. 8. 2 Exempl.

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg:

8775. Ders., notes sur une série de lettres adressées à Erasme par des Belges. 1859. 8.

Fr. Hurter'sche Buchhandl., in Schaffhausen:

8776. J. A. Schöpf, Handbuch d. kathol. Kirchenrechts. 1.—4. Bd. 1855—58. 8.
8777. C. F. Roſshirt, d. staatsrechtl. Verhältniſs zur kath. Kirche in Deutschland seit d. westphal. Frieden. 1859. 8.
8778. J. N. Schneider, d. chiliast. Doctrin und ihr Verhältniſs z. christl. Glaubenslehre. 1859. 8.
8779. Cäs. Cantu, allgem. Gesch. d. neueren Zeit, frei bearb. v. J. A. M. Bruhl. 1. Bd. 1859. 8.
8780. F. Boxler, Idee der Gesch. d. kath. Kirche. 1859. 8.

Fr. Brandstetter, Buchhdl., in Leipzig:

8781. Fr. Körner, Charaktergemälde aus dem Geschichts- und Kulturleben d. deutschen Volkes. 1.—3. Bdchn. 1856—57. 8.
8782. A. W. Grube, Charakterbilder aus der Gesch. u. Sage. 5. Aufl. 1.—3. Thl. 1858. 8.

Hermann Böhlau, Buchhändler, in Weimar:

8783. Bergreien. Eine Liedersamml. d. 16. Jahrh. etc., hrsg. v. O. Schade. 1854. 8.
8784. A. Bräunlich, protestant. Characterbilder aus Thüringen. 1857. 8.
8785. J. K. Schauer, über die richtige Ableitung und Erklär. des Ortsnamens Jena. 1858. 8.
8786. G. Demelius, die Rechtsfiktion in ihrer geschichtl. und dogmat. Bedeutung. 1858. 8.
8787. H. Sachs, vier Dialoge, hrsg. v. Reinh. Kohler. 1858. 8.
8788. G. Zeiſs, Lehrbuch der allgem. Gesch. v. Standpunkte der Kultur. 3. Thl. 2. Abth. 1858. 8.
8789. H. Böhlau, Quellen u. Literatur d. gem. u. preuſs. Strafrechts. 1859. 8.
8790. W. v. Bippen, Eutiner Skizzen. 1859. 8.

C. H. Beck'sche Buchh. in Nördlingen:

8791. J. J. Roſsbach, vier Bücher Geschichte der Familie. 1859. 8.
8792. A. Planck, Melanchthon, Praeceptor Germaniae. 1860. 8.

Adolph Büchting, Buchhdl., in Nordhausen:

8793. Ders., Verzeichn. der zur 100jähr. Geburtsfeier Fr. v. Schiller's erschienenen Bücher, Kunstwerke etc. 1860. 8.

Oberlausitzische Gesellschaft der Wissensch. in Görlitz:

8794. Dies., neues lausitzisches Magazin. 36. Bd. 1860. 8.

K. Akademie der Wissenschaften in München:

8795. J. v. Liebig, Rede in der öffentl. Sitzung der k. Akademie der Wissensch. am 28. März 1860. 4.
8796. W. Christ, von der Bedeutung der Sanskritstudien f. d. griech. Philologie. 1860. 4.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:

8797. Dass., Bulletin, Nr. 18. Nov. u. Déc. 1859. 8.

Friedr. Schulz, Profess. am Gymn. zu Weilburg:

8798. Ders., über d. Bedeut. der germanist. Studien für die Gegenwart. 1860. 4.

Otto Janke, Buchhandl., in Berlin:

8799. G. Hesekiel, v. Jena nach Königsberg. 3. Bde. 1860. 8.

J. J. Lentner'sche Buchh. (E. Stahl) in München:

8800. F. J. Vilsecker, Lehre v. röm. Choral-Gesange. 4. Aufl. 1859. 8.
8801. Const. v. Schäzler, die Lehre von der Wirksamkeit d. Sakramente ex opere operato etc. 1860. 8.

Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen:

8802. Dies., göttingische gelehrte Anzeigen auf d. Jahr 1859. 3 Bde. 8.
8803. Dies., Nachrichten v. d. Georg-Augusts-Universität v. J. 1859. 8.

Zoologische Gesellschaft in Frankfurt a. M.:

8804. Dies., d. zoologische Garten. 1. Jahrg., Hft. 1—6. 1860. 8.

Digitized by Google

Société française d'archéologie etc. in Paris:
8805. Dies., bulletin monnumental. 3. série, tome 6., 26. vol. Nr. 3. 1860. 8.

H. Laupp'sche Buchhdl. in Tübingen:
8806. G. M. Dursch, Symbolik d. christl. Religion. 1. u. 2. Bd. 1858 u. 59. 8.
8807. C. R. Köstlin, Gesch. d. deutsch. Strafrechts im Umrifs. hrsg. v. Th. Gefsler. 1859. 8.
8808. R. v. Mohl, Staatsrecht, Völkerrecht u. Politik. 1. Bd. 1860. 8.

Historischer Verein für Krain in Laibach:
8809. Ders., Mittheilungen. Dec. 1859. Register u. Titel. 4.

Dr. H. R. Brandes, Profess. u. Rektor des Gymnasiums in Lemgo:
8810. Ders., Warum ist Schiller der hochgefeierte Dichter? 1860. 4. (Progr.)

Dr. Theod. Hirsch, Professor, in Danzig:
8811. R. Boeszoermeny, Danzigs Theilnahme an dem Kriege der Hanse gegen Christian II. von Dänemark. 4.

Dr. F. Fikenscher, Rev. Min. Cand., in Nürnberg:
8812. G. W. A. Fikenscher, gelehrtes Fürstenthum Baireut. 12 Bde. 1801–5. 8.
8813. Ders., vollständ. akad. Gelehrten-Geschichte der Univ. Erlangen 1.—3. Abth. 1806. 8.
8814. Ders., Gesch. d. k. pr. Friedr.-Alex. Universität zu Erlangen. 1. Thl. 1795. 8.
8815. Ders., Statistik d. Fürstenth. Bayreuth. 1. u. 2. Hälfte. 1811—12. 8.
8816. Ders., Geschichte d. Fürstenth. Bayreuth. Bgn. 1—26. 1818. 8.
8817. Ders., Lehrbuch d. Landesgesch. d. Fürstenth. Bayreuth. 1807. 8.
8818. Ders., Leitfaden beim Vortrage der Topographie d. Fürstenth. Bayreuth. 1807. 8.
8819. Ders., v. d. Errichtung u. dem Zustande des Lyceums zu Culmbach. 1797. 8.
8820. Ders., Athenaei qvod Cvlmbaci Francor. est albvm etc. 1801. 8.
8821. Ders., Versuch einer Gesch. des Alumneums zu Culmbach. 1799. 8.
8822. Ders., Beytrag zur Gelehrtengesch. oder Nachrichten von Zöglingen d. Gymnas. zu Bayreuth. 1793. 8.
8823. Ders., Beitrag zur Gesch. der Bildungsanstalten: Gesch. des illustr. Collegii Christiano-Ernestini zu Bayreuth. 1807. 8. Nebst: 2. Thl. Bgn. 1—32. (4.—6. Stck.) u. weitere Forts. im Mscr. (7. Stck.) 1809 ff. 8. u. 4.
8824. Ders., Versuch einer Gesch. d. ehemal. Augustiner-Klosters zu Culmbach. 1800. 8.
8825. Ders., Versuch einer Gesch. des sogen. Mönchshofes zu Culmbach. 1804. 8.
8826. Ders., Gesch. d. Buchdruckerwesens in d. Burggrafthum Nürnb. oberh. Gebürgs. 1802. 8.
8827. Beitrag zur Gesch. der Handwerke u. Zünfte, Gesch. der Kaltschmidte, Kefsler etc. 1803. 8.
8828. Ders., br. recensvs academiar. gymnasior. et clarior. scholarvm doctorvm qvorvm ingenia ill. colleg. Christiano-Ernestinvm quod Baruthi floret polivit. 1792. 8.
8829. Ders., Christ. Wilh. Baron von Krohnemann. 1800. 8.
8830. Ders., freymüth. Gedanken u. Vorschläge . . . das Schulwesen betr. 1800. 8.
8831. Ders., de pontificvm eccles. christ. maximor. potestate eaqve nimia etc. 1813. 8.
8832. Ders., opvscvla varii argvmenti; coll. 1.—4. 1799—1803. 8.
8833. Ders., nvm et qvatenvs litterar. studiosor. nvmervs in terris Brandenb.-Barvth. ivsto major videatvr etc. 1803. 8.
8834. Ders., Eremitage, Fantaisie und Sanspareil. 1812. 8.
8835. Ders., Rüge des literar. Unfugs. 1801. 8.

Dieterich'sche Buchhdl. in Göttingen:
8836. W. Th. Kraut, d. Vormundschaft nach d. Grundsätzen d. deutschen Rechts. 3 Bde. 1847—59. 8.
8837. Zeitschrift f. deutsche Mythol. u. Sittenkunde, hrsg. v. Mannhardt. 4. Bd., 3. Hft. 1859. 8.
8838. H. Ritter, die christl. Philosophie etc. 2. Bd. 1859. 8.

S. G. Liesching, Verlagsbuchh. in Stuttgart:
8839. G. Schwab, d. deutschen Volksbücher. 4. Aufl. m. 180 Illustr. 1859. 8.
8840. C. Frommel, der Hohenstauffen u. der Hohenzollern. Mit einem histor. Texte v. W. Menzel. gr. 2.

Jos. Lindauer'sche Buchh. in München:
8841. Lor. Westenrieder, Beyträge zur vaterländ. Historie, Geogr., Statistik etc. 10 Bde. 1788—1817. 8.
8842. Ders., Betracht. üb. Ludwig d. Brandenburger. 1793. 4.
8843. Ders., akad. Rede über d. Rechtbuch d. Rupert von Freysing. 1802. 4.
8844. Ders., Briefe über und aus Gastein. 1817. 8.
8845. A. Winter, Vorarbeiten zur Beleucht. der Baier. und Oester. Kirchengesch. etc. 2. Bd. 2. u. 3. Abhandl. 1810. 8.
8846. Teutoburg. Zeitschr. f. d. Gesch., Läuterung u. Fortbild. d. deutsch. Sprache. Jan. u. Febr. 1815. 8.
8847. A. J. Lipowsky, Ungrund der Domanien in Baiern. 1770. 4.
8848. J. A. Eisenmann, Kriegsgesch. d. Baiern. 2 Thle. 1813. 8.
8849. Ders., Folgen, die aus den Nutztheilungen der bair. Herzoge etc. 1816. 8.
8850. M. Schrettinger, Versuch eines vollständ. Lehrbuchs der Bibliothek-Wissenschaft. 2 Bde. 1829. 8.
8851. Das Nibelungenlied, übers. v. Jos. v. Hinsberg. 5. Aufl. O. J. 8.

Franckh'sche Verlagshandlung in Stuttgart:
8852. K. Hagen, zur polit. Geschichte Deutschlands. 1842. 8.
8853. G. W. Bischoff, die Botanik in ihren Grundrissen etc. 1848. 8.
8854. Chr. Fr. Grieb, populäre Gesellschafts-Ökonomie. 1848. 8.
8855. Ad. Lafaurie, Gesch. d. Handels. 1848. 8.
8856. E. Zeller, Gesch. d. christl. Kirche. 1848. 8.
8857. A. Schwegler, Gesch. d. Philosophie im Umrisse. 1860. 8.

Digitized by Google

Landes-Industrie-Comptoir in Weimar:
8858. Genealogisch-histor.-statist. Almanach. Jahrg. 1, 7—12, 14—25. 1824. 1830—35. 1837—48. 8.
8859. Joh. Voigt, Hildebrand als Papst Gregorius VII. u. sein Zeitalter. 2. Aufl. 1846. 8.

Rud. Besser, Verlagsbuchh., in Stuttgart:
8860. C. F. Jäger, Andr. Bodenstein v. Carlstadt. 1856. 8.

Gerstenberg'sche Buchhandl. in Hildesheim:
8861. L. Schulmann, norddütsche Stippstörken un Legendchen. 2. Rege. 1859. 8.

Ed. Leibrock, Hofbuchhdl., in Braunschweig:
8862. J. F. Neigebaur, Eleonore d'Olbreuse, die Stammmutter der Königshäuser v. England, Hannover und Preufsen. 1859. 8.

Krüll'sche Univers.-Buchh. (J. G. Wölfle) in Landshut:
8863. J. Sighart, von München nach Landshut. 1859. 8.

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei in Frankfurt a/O.:
8864. Monatsschrift f. d. Städte- und Gemeindewesen, hrsg. v. Piper. Jahrg. 6, 3 u. 4. 1860. 8.

K. A. Höstermann, k. pr. Landgerichtsrath, in Saarbrücken:
8865. Sabinus und Eponine. Ein Trauer-Spiel etc. 1751. 8.
8866. Phil. Melanchthon, der Lehrer Deutschlands. 1860. 8.
8867. Hesse, Rede bei der Feier des Schiller-Festes zu Breslau. 1859. 8.
8868. 4 Stücke zur Schillerfeier in Saarbrücken. 2. u. 8.

Dr. Örtel, Prof. a. d. Fürstenschule zu Meifsen:
8869. A. Peters, Schiller d. klass. Dichter der Ideale. 1859. 8.
8870. W. Milberg, zwei Schillerkränze. 1859. 8.
8871. Ders., Festspiel zum Geburtstag Sr. Maj. des Kön. Johann. 1855. 8.
8872. Ders., Schlofs Albrechtsburg. (Leipz. Ztg. 1859. Nr. 65 ff.)

Redaktion der numismatischen Zeitung in Weissensee:
8873. Dies., numismatische Zeitung. 27. Jahrg. Nr. 3 u. 4. 1860. 4.

Koninklijke Akademie van Wetenschappen zu Amsterdam:
8874. Dies., Verhandelingen. Afdeel. Letterkunde. I. Deel. 1858. 4.
8875. Dies., Verslagen en Mededeelingen. Afdeel. Letterk. IV. Deel. 1859. 8.

Dr. jur. et phil. E. Heinr. Costa in Laibach:
8876. Ders., die Herzogin v. Angoulême. 1852. 8.
8877. Ders., Krain und Radetzky. 1860. 8.

Société pour la conserv. des monum. historiques d'Alsace in Strafsburg:
8878. Dies., Bulletin, T. III. livr. 3. 1860. 8.

Museum Francisco-Carolinum in Linz:
8879. Dass., 19. Bericht; nebst 14. Liefg. der Beitr. etc. 1859. 8.

L'institut historique in Paris:
8880. Dass., l'investigateur; 27. année. T. 10, 3. sér., livr. 302 u. 303. 1859. 8.

C. H. Beck'sche Buchhandl. in Nördlingen:
8881. Die deutschen Mundarten. Vierteljahrsschrift etc., herausgegeb. v. Frommann. 6. Jahrg., 4. Hft. 1859. 8.

Dr. Heinr. Schreiber, Professor, in Freiburg:
8882. Ders., Gesch. d. Stadt Freiburg im Breisgau. 4 Thle. 1857 u. 58. 8.
8883. Ders., Gesch. d. Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Br. 3 Thle. 1857—60. 8.

Arnoldische Buchh. in Leipzig:
8884. J. G. Th. Gräfse, Lehrbuch d. allgem. Literärgesch. 3. Bd. (in 4 Abth.) u. 4. Bd. (Register). 1852—59. 8.
8885. O. Seidenschnur, Repertorien der sächs. Medicinalgesetze. 1845. 8.

J. D. Passavant, Direktor des Städel'schen Instituts in Frankfurt a. M.:
8886. Ders., le peintre-graveur. Tome I et II. 1860. 8.

Carl B. Lorck, Buchhändler, in Leipzig:
8887. A. v. Etzel, d. Ostsee u. ihre Küstenländer. 1859. 8.

Friedr. Fleischer, Buchhändler, in Leipzig:
8888. Ed. Brinckmeier, die Sage von den Abenteuern Carls des Grofsen und seiner Paladine. 1848. 8.

Otto Deistung, Buchhändler, in Jena:
8889. Organ für Autographensammler, redig. v. J. Günther. Nr. 3—11. 1859. 8.
8890. B. Görwitz, Kurf. Johann Friedrich's v. Sachsen Promemoria u. protest. Testament f. d. Hochsch. Jena. 8.

Schulze'sche Buchhdl. in Celle:
8891. J. Sackmann's plattd. Predigten. 7. Aufl. 1860. 8.

Direktion des Gymnasiums Andreanum in Hildesheim:
8892. Ziel, in Sophoclis fabula Electra quae fuerit cum scenae dispositio, tum argumenti tractatio. 1860. 4.

Franz Sandböck, Buch-, Kunst- u. Musikalienhandler, in Steyr:
8893. Mandat des K. Leopold, vom 9. Dez. 1686. 2.

L. Renovanz, Buchhändler, in Rudolstadt:
8894. Ders., Chronik d. f. schwarzb. Residenzstadt Rudolstadt; 3. Hft. 1860. 8.

A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske) in Breslau:
8895. A. Kahlert, Angelus Silesius. 1853. 8.
8896. Fr. Pfeiffer, Untersuchungen über die Repgowische Chronik. 1854. 4.

Dr. H. Grätz, Lehrer a. jüd.-theolog. Seminar in Breslau:
8897. Ders., d. westgoth. Gesetzgebung in Betreff d. Juden. 1858. 4. (Prgr.)

Dr. Wilh. Vischer-Heusler in Basel:
8898. Neujahrsblatt für Basels Jugend. XXVIII. 1860. 4.
8899. 8 Stück zur Schillerfeier Basel. 1859. 2. u. 8.

J. G. Cotta'sche Buchh. in Stuttgart:
8900. M. Rapp, vergleichende Grammatik, I—III, 1—3. (6 Bde.) 1852—59. 8.

Ebner & Seubert, Buchhdl. in Stuttgart:
8901. Franz Kugler, Handbuch der Kunstgeschichte. 3. Aufl. 2. Bd. 1859. 8.
8902. Ders., Gesch. d. Baukunst. 2. u. 3. Bd. 1858—59. 8.

8903. Fr. Müller, die Künstler aller Zeiten u. Völker; fortges. v. Klunzinger. Lfg. 17—22. 8.

8904. Christliches Kunstblatt; hrsg. durch G. Bunz. 1859, 1. u. 2. Semester. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Friedr. Riefenstahl in Nürnberg:

3216. Jüdischer Bleisekel.

Göfs, Conditor und Antiquar, in Nürnberg:

3217. Ein Gelag, Ölgemälde v. 17. Jhdt.

Lanzenberger, Hülfsarbeiter am german. Museum:

3218. Nürnberger Silbermünze v. 1624.

Satzinger, Kaufmann, in Hohenburg:

3219. Grundrifs der Stadt Nürnberg.

Frhr. K. von Reitzenstein, s. Z. in Dresden:

3220. Drei Siegelabgüsse v. 13. u. 14. Jhdt.

3221. Sechs Brakteaten v. 12. u. 13. Jhdt.

3222. Denar Hzg. Otto's d. Erlauchten v. Sachsen.

3223. Groschen von Johann I. von Böhmen.

3224. Körtling des Bischofs Georg von Regensburg.

J. Wagner, Kaufmann, in Nürnberg:

3225. Nürnberger Kreuzer von 1624.

Kaspar Löhle, Landwirth, in Wangen:

3226. Funde aus den Pfahlbauten des Bodensees: Früchte, Brod, Gerstenähren, eine Pfeilspitze von Stein und ein durchbohrter Zahn.

Alterthumsverein für das wirtemb. Franken in Mergentheim:

3227. 279 Kupferstiche von 17. u. 18. Jhdt., Porträts, Ansichten, Karten, Schlachtpläne u. s. w.

Ungenannter in Nürnberg:

3227 a. Grofses color. Wappen in Holzschn. v. 16. Jhdt.

3228. Oberer Theil der B. Nr. 36 aufgeführten Radierung v. A. Hirschvogel.

3229. Zwei Nürnberger Münzedikte von 1563 u. 1613.

Dr. Andresen, Inspektor des Generalrepertoriums am german. Museum:

3230. 34 histor. Blätter in Kupferstich u. Holzschnitt v. 17. u. 18. Jhdt.

3231. Abbildung des Astrolabiums von J. Regiomontanus aus dem J. 1468, Stdrck.

Dr. Schnizlein, Professor, in Erlangen:

3232. Pergamentblatt a. ein. latein. Psalterium d. 14. Jhdts.

Scharrer, Goldarbeiter, in Nürnberg:

3233. 4 Porträte, Kpfstche v. 17. Jhdt.

3234. Spottbild auf einen polnischen Edelmann, Kpfstch. von 1702.

3235. K. Leopold II. im Krönungsornate.

Tepfer, Domänendirektor, in Nürnberg:

3236. Lackabdruck des Stockes eines Leuchtenberg'schen Gerichtssiegels vom 15. Jhdt.

Ungenannter:

3237. 28 Gypsabgüsse von mittelalterl. Siegeln.

Seufferheld, Zeichnenlehrer, in Neustadt a. A.:

3238. Händleinspfennig.

J. Eberhardt, Inspektor der Ateliers am germ. Museum:

3239. Paradespiefs mit gravierter Spitze v. 17. Jhdt.

C. Probst, Maler und Photograph, in Nürnberg:

3240. Kupfermedaille auf die Universität Altdorf v. 1697.

Dr. F. Pikenscher, Predigtamtskand., in Nürnberg:

3241. Porträt des Markgrafen Friedrich von Brandenburg, Schwarzkunst, 18. Jhdt.

3242. Zwei histor. Blätter in Bezug auf die Universität Erlangen, Kpfstche. aus einem Werke.

Löffler, fürstl. Fürstenb. Cabinetsexped., in Donaueschingen:

3243. Gypsabgufs aus einer bei Donaueschingen gefundenen Thonform mit dem Porträtmedaillon des Kaisers Titus Vespasianus.

Chronik der historischen Vereine.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands, herausg. von der Gesellsch. für Gesch. u. Alterthumsk. der russ. Ostseeprovinzen. Riga, 1858. IX. I. Enthält an historischen Abhandlungen: Dietrich, Bischof von Wirland, von E. F. Mooyer. — Die Uebergabe Narva's im Mai 1558, nach Wulf Singehoff, mit Anmerkungen und Vorwort von K. H. von Busse. — Ueber einige Ereignisse aus der Regierungszeit Mindowigs, von E. Bonnell. — Das freundschaftliche Verhältnifs zwischen dem Deutschmeister zu Mergentheim und den livl. Ordensobern zur Zeit der Reformation, von dems. — Miscellen, enthaltend Urkunden, Akten, kleinere Mittheilungen zur Gesch. des Landes. — Gesellschaftsangelegenheiten.

Verhandlungen der gelehrten Ehstnischen Gesellschaft zu Dorpat. IV. 2—4. Kalewipoeg, 2.—4. Lf.

Jahrbuch der gelehrten Gesellschaft der Jagellonischen Universität zu Krakau. Abtheilung für Kunst und Archäologie. 1851 u. 52. H. 1 u. 2. — 1858, tom. 1. Atlas der Gesellschaft zur Abtheilung der Kunst und Archäologie. — Statuten der k. k. Gelehrten-Gesellschaft in Krakau.

Památky archeologické a místopisné etc., herausgeg. von Karel Vladislav Zap. III, 3. Prag, 1858; III, 4.

Société Royale des antiquaires du Nord. (Kopenhagen.)

Atlas de l'archéologie du Nord, représentant des échantillons de l'age de bronze et de l'age de fer. Copenhague,

de l'imprimerie de Thiele. Leipzig, Carl B. Lorck. Londres, Williams & Norgate. — MDCCCLVIII. (Gr. Fol. Prachtausgabe mit vielen Reihen von Abbildungen.)

Kongelige Nordiske Oldskrift-Selskab. (Kopenhagen): En Vandring gjennem Jägerspriis's Have og Lund. Aftrykt af Annaler for nordisk Oldkyndighed og Historie for Aaret MDCCCLVI.

Mémoires et Documents, publiés par la Société d'histoire et d'archéologie de Genève. — Tome onzième. Genève, 1859.

Charles Perrot, pasteur genevois au seizième siècle, par M. J. E. Cellérier, professeur. — Suite à la notice sur d'anciens cimetières trouvés soit en Savoie, soit dans le canton de Genève, par M. H. J. Gosse. — Une coalition ouvrière à Genève en 1815, par M. Ed. Mallet. — Amortissement du clocher du la place du Molard à Genève, par M. Blavignac. — Le bras de fer de Joan d'Ivoire, par le même. — Recherches sur l'origine, l'histoire et les effets de la Chambre des blés, par M. E. Cellérier, prof. — Lettres patentes des Provinces-Unies des Pays-Bas en faveur des docteurs et autres gradués de l'Académie de Genève, par M. Theophile Heger. — Besanzon Hugues, libérateur de Genève, par M. J. B. G. Galiffe. — Note sur les antiquités romaines découvertes sur les Tranchées, par M. H. Fazy. — Note relative à la Notice biographique sur Charles Perrot, par M. J. E. Cellérier, prof. — Bulletin. — Règlement de la Société. — Liste des membres.

Kirchenschmuck, ein Archiv für weibliche Handarbeit. Herausgegeben unter Leitung des christlichen Kunstvereins der Diöcese Rottenburg, redigirt von Dr. Florian Riefs, Pfarrer Laib und Pfarrer Dr. Schwarz. — Unter den zahlreichen Abhandlungen und Bemerkungen dieser Zeitschrift heben wir, als für die ältere Geschichte der christlichen Kunst bemerkenswerth, hervor:

Bd. I. 1857. Ueber Entstehung, Form und ornamentale Ausstattung des Röckleins, von Conservator Bock. — Die Albe, von André Fey. — Die Kasel des h. Bernhard, von André Fey, — Etwas Gelehrtes über Stickkunst und Stickereien und wie man in früherer Zeit diese Sachen benannt hat, von Fr. Bock. — Historische Notizen über die Kasula, von Dr. Schwarz. — Aeltere Mefsgewänder im Dom zu Krakau in plastischer Stickerei, von Fr. Bock.

Bd. II. 1857. Bekleidung des Altars und Altarmappen, von der Redaktion. — Die Sakristei des Ordens vom „Kinde Jesu" in Aachen, von Fr. Bock. — Die Perlstickereien des 14. Jahrh. im Dom von St. Veit zu Prag, von Fr. Bock. — Alte Paramente in Andechs, von Sighart. — Das Mefsgewand des h. Albertus Magnus. — Ein Communiontuch aus alter Zeit, von Sighart.

Bd. III. 1858. Die Kunstschätze zu Niederaltach in Niederbayern. — Peter Arler, der Meister von Schwäbisch-Gmünd, von Fr. Bock. — Die Jungfrauen von Landsberg in alter und neuer Zeit. — War die Fertigung von Kirchenparamenten im Mittelalter ausschliefslich in den Händen der religiösen Orden, oder war sie auch ein weltliches Gewerbe? von Dr. S. — Kölnische Bildstickerinnen von ehemals und heute etc., von Fr. Bock. — Eine mittelalterliche Kasula mit Figuren in Plattstickerei. — Ueber die Bedeutung des Usus romanus in der kirchlichen Paramentik und Ornamentik. —

Bd. IV. 1858. Geschichtliche Notizen über die Alba. — Kirchliche Gefäfse und Geräthschaften zu Rom im 8. u. 9. Jahrh., von Dr. H. — Die Beschäftigung der Damen im Mittelalter und in der Neuzeit, von Dr. Sighart. — Kirchliche Vorschriften über Paramentik. — Geschichte der Stickerei. — Zur Geschichte mittelalterlicher Stickereien. — Wandteppiche im Dom zu Halberstadt. — Form der Kasula. — Faltenreiches Chorhemd, das als Superpellicium in der Abtei Echternach getragen worden ist. — Ueber die Albe. — Die kirchlichen Ornate des Ordens vom gold. Vliefs. — Alte Paramente im Kaiserstaat Oesterreich. — Das Birret, von B. — Die Kirchenbekleidung in den ersten 3 Jahrhunderten, von Prof. Dr. Hefele. — Beschreibung einer alten Kasula aus dem Anfang des 2. Jahrtausends. — Ueber das Schulter-Velum, von Dr. Hefele. — Der Amikt.

Mittheilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft. III. Jahrg. 1859. H. 1, redigirt von Franz Foetterle, k. k. Bergrath etc. Wien, 1859. —

Jahresberichte. Abhandlungen: Organisation und Fortschritt der militär.-kartographischen Arbeiten in Oesterreich, von Aug. von Fligely etc.

Der historische Verein der Steiermark hielt am 21. März seine allgemeine öffentl. Versammlung und begann dieselbe mit einem Nachruf an den Gründer und Präsidenten, Erzherzog Johann, durch den Vereinsdirektor Ludwig, Abt zu Rein. — Dann erfolgte die Berichterstattung über die Geschäftsverwaltung und das Wirken des Vereins. — Der 7. Band der Geschichte Steiermarks ist aus Muchars hinterlassenen Schriften zusammengestellt und druckfertig. — Ein Vortrag von Knabl über die Zeit, in welcher Noricum unter römischer Herrschaft in ein Noricum ripense und mediterraneum getheilt ist; Vortrag von Weinhold über die Lyriker der Steiermark im Mittelalter; von Scheiger über ein historisches Gemälde im Schlofs Spielfeld etc. — Der Verein beschlofs, Häuser, die von merkwürdigen Männern bewohnt waren, mit Tafeln auf Kosten des Vereins zu schmücken. —

Die schon seit längerer Zeit beabsichtigte Gründung eines „Vereins für kirchliche Kunst" in Sachsen ist nach erfolgter Einsetzung des Vorstandes durch Künstler, Geistliche und Kunstfreunde in Dresden und Leipzig, sowie durch das Ergebnifs der an die Freunde des Unternehmens gerichteten Beitrittsaufforderung als gelungen zu betrachten. — Die von den Ständen des Königreichs bewilligte Summe von 5000 Thlr. jährlich für „Kunstzwecke" wird zum Theil auch diesem jungen Verein eine hoffentlich recht förderliche Unterstützung gewähren.

Digitized by Google

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

40) Geschichte der ehemaligen Reichsstadt Oppenheim am Rhein, nach urkundlichen Quellen bearbeitet von Wilh. Franck. Darmstadt, auf Kosten des historischen Vereins für das Großherzogthum Hessen. 1859. 8. XXIII u. 560 Stn.

Zuerst gibt der Verf. eine ausführliche Geschichte von den ältesten Zeiten bis jetzt, neu begründet auf eine große Zahl bisher unbenützter Urkunden, dann fügt er das Stadtbuch wörtlich bei, welches eine Menge kulturhistorischer Seltenheiten enthält und als juristische Antiquität höchst interessant ist. Zuletzt folgen 221 Urkunden von dem J. 1226—1579, hier zum ersten Male mitgetheilt, die nicht nur für Oppenheim, sondern auch für viele andere Orte manche neue Thatsachen enthalten; daher bedauern wir, daß ein Register fehlt. Sonst gehört das Werk zu den bessern Monographieen über einzelne Städte und gibt manchen neuen Aufschluß über das Verhältniß Oppenheims, der Reichsstadt sowohl, als der Reichsburg, Landskrone genannt, sowie auch die Geschichte des Mittelrheins in einigen Punkten vermehrt worden ist; denn der Verf. hat mit unermüdlichem Fleiße gesammelt und zu seiner Geschichte die Urkunden sorgfältig benutzt.

41) Das Portal zu Remagen (von Prof. Dr. Braun). Programm zu F. G. Welckers fünfzigjährigem Jubelfeste am 16. Oktober 1859, herausgegeben vom Vorstande des Vereins von Alterthumsfreunden in den Rheinlanden. Bonn, 1859. A. Marcus. 4. 53 Stn. mit 2 Abbildungen.

Der Verfasser gibt dem bisher räthselhaft gebliebenen merkwürdigen Portale eine einfache und ungezwungene Deutung, indem er zugleich an das zu Großen-Linden in Hessen befindliche Seitenstück anknüpft und die Schrift des Prof. Dr. Valentin Klein würdigt. Die Grundidee des eigenthümlichen Reliefs dürfte der Kampf des Guten mit dem Bösen sein, und zwar in der Art, daß die außerhalb der Kirche stehenden bösen Leidenschaften und niedrigen Triebe den Eingang in das Heiligthum umlagern. Es enthält die kleine Schrift viele beachtungswürdige Bemerkungen zur Symbolik der christlichen Kunst. R. v. S.

42) Die deutschen Bruderschaften des Mittelalters, insbesondere der Bund der deutschen Steinmetzen und dessen Umwandlung zum Freimaurerbund. Von J. Winzer. Gießen, 1859. 8. 192 Stn.

Der Verfasser gibt uns mit diesem Buche eine auf historische Thatsachen begründete Geschichte der freien Schwurgenossenschaften und Gilden im deutschen Vaterlande, von den Zeiten des Tacitus an bis auf den Uebergang der geistigen Elemente der frühern Baugenossenschaft oder Steinmetzenzunft in den Freimaurerbund.

Wir ersehen daraus, wie schon bei den alten Deutschen die Neigung und das Bedürfniß zu engeren Verbindungen vorhanden war, wie diese nachher bei Einführung des Christenthums und unter den deutschen Kaisern sich allmählich zu Gilden gestalteten, welche die Ordnung und das Gedeihen der Gewerbe beförderten, unter welchen namentlich die Steinmetzenzunft durch ihre herrlichen Bauwerke rühmlich hervorragte. Als diese mit Ausgang des Mittelalters in Verfall kam, gieng das geistige Besitzthum in den zu Anfang des vorigen Jahrhunderts errichteten Freimaurerbund über, der nach der Ansicht des Verfassers auf urdeutschen Lebensanschauungen beruht und in manchen seiner Formen an das Ritual der Vehme und an die Gebräuche der Handwerksgilden erinnert.

43) Katholische Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen, aus den ältesten deutschen gedruckten Gesang- und Gebetbüchern zusammengestellt von Joseph Kehrein. Erster Band: Die ältesten katholischen Gesangbücher von Vehe, Leisentritt, Corner und Andern in eine Sammlung vereinigt von Joseph Kehrein. 1. Bd. Würzburg, Stahel. 1859. 8. X u. 752 Stn.

Hoffmann brachte in seiner „Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luther's Zeit, 2. Ausg." 330 vorzugsweise aus Handschriften geschöpfte Lieder und Liederbruchstücke. Fortbauend auf diesem Grunde, will Kehrein mit seiner Sammlung die Periode vom Ende des 15. Jahrh. bis zum Jahre 1631, wo die 2. Aufl. von Corner's großem Gesangbuch erschien, umfassen und das Material in zwei Hauptgruppen vertheilen, deren erste 720 eigentliche Kirchenlieder, Gesangbüchern entnommen, enthalten soll, während der andern in 277 Nummern die Uebersetzung der lateinischen Kirchenhymnen von R. Edingius, die Bearbeitung der Psalmen von Ulenberg und verschiedene religiöse Gedichte zugetheilt werden. Ein Wörterbuch ist als Beigabe versprochen, und der letzte Band zur Aufnahme von Melodieen mit geschichtlichen Erläuterungen und Nachweisen bestimmt. Der erschienene 1. Band gibt in der Einleitung Geschichtliches über das deutsche Kirchenlied, Zusammenstellung der zugleich in katholischen und protestantischen Gesangbüchern vorkommenden Lieder, Literatur des kathol. Kirchenliedes, Beschreibung der benutzten Gesang-, Psalmen- etc. Bücher und Vorreden aus verschiedenen Gesangbüchern. Weiter enthält dieser Band aus der ersten Hauptabtheilung 372 Nummern. Ueber jedem Liede ist das Gesangbuch angegeben, welchem es entnommen ist, und unter dem (ältesten) Text die Lesarten nach der Zeitfolge, nebst literarischen Nachweisungen.

44) Johann Jakob Rüger, Chronist von Schaffhausen. Ein Beitrag zur schweizerischen Cultur- und Kirchengeschichte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, von J. J. Mezger, Prof. am Gymnasium zu Schaffhausen. Verlag der Hurter'schen Buchhandlung, 1859. 8. 167 Stn. (mit Rüger's Portrat).

Der am 15. Juli 1548 geborene und am 19. August 1606 als Pfarrer am Münster seiner Vaterstadt Schaffhausen gestorbene Geschichtschreiber J. J. Rüger hat in der That eine Biographie verdient, denn er war ein tüchtiger Charakter und ein vielseitig gebildeter Gelehrter. Die vorliegende kleine Schrift stützt sich insbesondere auf Archivalien, Raths- und Schulrathsprotokolle, den schriftlichen Nachlafs des Dekans Conrad von Ulm und viele an Rüger gerichtete Briefe. Die Stadtbibliotheken zu Zürich, Basel und Schaffhausen theilten mehr als 1500 solcher Briefe mit. Rüger's Verhältnisse zu auswärtigen Gelehrten, wie Adolph Occo, Georg v. Werdenstein, Oswald Gabelkofer, Hans von Schellenberg, Marcus Welser, Mathias Thalmann, Wilhelm Stucki u. a. m., werden ausführlich besprochen. Der sechste Abschnitt handelt von Rüger's historischen Schriften, insbesondere von seiner Chronik und deren Quellen. Dieselbe ist indessen keine eigentliche Chronik, sondern mehr eine historisch-topographische Beschreibung von Stadt und Landschaft Schaffhausen. Ihre durch archivalische Forschungen, soweit solche damals möglich waren, über das gewöhnliche Mafs gehobene Zuverlässigkeit, wird von mehreren kundigen Specialhistorikern anerkannt. Die Originalhandschrift befindet sich im Archive zu Schaffhausen. Die Malereien derselben sind von Rüger's Gevatter, Joh. Caspar Lang, dem späteren Bürgermeister. Im Anhange berichtet Professor Mezger über den Stand der bekanntesten Abschriften. Rüger war auch ein Liebhaber der Pflanzenkunde, der Musik und astronomischer Studien. Ueber seine theologische Richtung gibt seine Correspondenz mit Bullinger, von der noch über 50 Briefe vorhanden sind, die nöthigen Nachweisungen. R. v. S.

45) Rechtsquellen von Basel Stadt und Land. 1. Thl. Basel, Bahnmaier's Buchhandlung (C. Detloff). 1856. 8. 578 Stn. Zweite Hälfte des 1. Thls., 1859, im Ganzen 1114 Stn.

Die Herausgeber dieser verdienstlichen Sammlung sind die Doktoren: C. F. Burckhardt, H. Burckhardt, Chr. L. Ehinger, J. Heimlicher, E. Thurneisen und C. Wieland. Sie haben sich zu diesem Werke zusammengethan „und stehen nun auch selbsiebent dazu zu voller Gewähr.“ Die vorliegende Zusammenstellung bietet die Beschlüsse, aus welchen im Laufe von mehr als sechs Jahrhunderten — die eingereihten Stücke gehen von c. 1220 bis 1798 — das Recht hervorgegangen ist, das jeweilig in der guten alten Stadt und deren Landschaften gegolten hat. Als Belege zu diesen Rechtsquellen sind in den Noten auch solche Urkunden, welche nur als Rechtszeugnisse gelten können, mehrfach benützt worden. Oeffentliches Recht und Kirchenrechtliches wurden durchaus weggelassen, aus dem Polizeirechte ist nur aufgenommen, was sittengeschichtlich erheblich schien, aus der Rechtsorganisation nur, was die Taxen und Besoldungen angieng, so dafs also das eigentliche Privatrecht hauptsächlich berücksichtigt worden ist. Der vorliegende erste Band gibt die Quellen, soweit sie die Stadt angehen. Ein zweiter Band, der sich unter der Presse befindet, umfafst die Rechtsquellen der Landschaft und wird auch die Register zum Ganzen nachliefern. Auf S. VI ff. sind die Originalhandschriften, aus denen geschöpft wurde, näher angegeben. Ueber die rücksichtlich der Sprache beim Abdrucke befolgten Grundsätze gibt die Vorrede Rechenschaft. Die Ordnung der 597 Nummern ist die chronologische. Jede erhielt eine kurze Ueberschrift rücksichtlich ihres Inhalts.

R. v. S.

46) Studien zu Wolfram's Parzival. Der zu Wien tagenden achtzehnten Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten zum Grufse dargebracht von Dr. Karl Reichel. Wien, Carl Gerold's Sohn. 1858. 8. 25 Stn.

Der Verfasser erörtert die Bedeutung der „unterlassenen Frage“ Parzival's und gibt die Lösung einfach als Frucht eines „sorgfältigen, unbefangenen Lesens des Dichters“, ohne allen Apparat. Die Deutungen Simrock's, San Marte's und Anderer werden als unbegründete nachzuweisen gesucht. Statt eines Hanges zur Mystik vindiziert der Verf. dem Dichter lieber „den hohen Gedanken, dafs er die sittlichen Schätze des christlichen Glaubens im Leben verwerthet wissen wollte.“

47) Der Quellkultus in der Schweiz. Von H. Runge. Zürich, Meyer und Zeller. 1859. 8. 47 Stn.

Diese Abhandlung, die sich ähnlichen über einzelne Gegenstände des altgermanischen Glaubens von demselben Verf. anreiht, enthält eine reiche Zusammenstellung dessen, was über die Heilighaltung der Quellen und Brunnen, als einen Theil des allgemeinen Wasserkultus, in der Schweiz durch Ueberlieferung sich erhalten hat. Scharfe Ausscheidung des Germanischen von keltischen und anderen fremden Elementen wird so wenig beabsichtigt, als eine Erschöpfung des Stoffes. Die Abhandlung zerfällt in zwei Theile, deren erster eine Reihe von Nachweisen darüber gibt, dafs Quellkultus in der Schweiz überhaupt bestand, und zwar in ausgedehnter Weise, während der zweite die damit verbunden gewesenen religiösen Gebräuche aufzeigt: Opfer, Festzüge, Illumination, Tanz, Zusammkünfte, Waschungen u. s. w.

48) Der Zauberer Virgilius. Gelesen in der histor. Gesellschaft zu Basel, 2. December 1858, von K. L. Roth. Wien, Jacob u. Holzhausen. 1859. 8. 42 Stn.

Die Fragen: „ob der Zauberer mit dem Dichter Virgilius nachweislich zusammenhange, wann und wo das Märchen entstanden, wie seine Verbreitung vor sich gegangen, und aus welchen Ursachen seine Entstehung zu erklären sei“, werden hier mit möglichster Sicherheit zu beantworten gesucht, demgemäfs die ersten, dem Ende des 12. Jahrh. angehörenden Berichte über die Sage mitgetheilt, weitere Quellen aufgezeigt, über Neapel, Rom und Mantua als Schauplätze der Sage nähere Angaben gemacht, die Bestandtheile derselben zerlegt u. s. w. Der Verf. sucht schliefslich nachzuweisen, dafs die Mitte des 12. Jahrh. als der Zeitpunkt anzunehmen sei, wo der Name des Dichters Virgilius zuerst mit Zaubersagen in Verbindung gebracht wurde.

49) Die Geschichte des deutschen Handels. Von Dr. Johannes Falke, erstem Sekretär des germanischen Museums in Nürnberg. Zweiter Theil. Leipzig, G. Mayer. 1860. 8. 422 Stn.

Dieselben Vorzüge, die wir an dem ersten Theile dieses so recht zeitgemäfsen Werkes hervorhoben, zeigen sich auch an dem vorliegenden zweiten: besonders klare Gruppierung des Stoffes und anziehende Darstellung desselben. Der zweite Theil bietet selbst noch mehr Interesse, als der erste, insofern nämlich die Fülle des Details bedeutender ist, eine natürliche Folge der in den jetzt behandelten Perioden reichlicher strömenden Quellen. Die Darstellung gliedert sich, analog wie im ersten Theile, in zwei Hauptabtheilungen, wovon die erste: des Handels Gebiete und Wege, wiederum in zwei Perioden zerfällt, nämlich: 1. Deutschlands weitere Handelsblüthe und sein allmähliches Ausscheiden aus dem Welthandel, von 1500—1620, und 2. Deutschlands Handelsverfall und neue Blüthe, von 1620 bis zur Neuzeit. Diese zweite Periode theilt sich in zwei Abschnitte: 1. Deutschlands schlimmste Zeit im 17. Jhdt.; 2. Deutschlands allmähliches Erwachen bis zur Handelseinigung durch den Zollverein. Ebenso sind in der zweiten Hauptabtheilung des Handels Einrichtungen und Waaren in zwei getrennten Kapiteln: I. Der Waarenhandel, II. Der Geldhandel, übersichtlich dargestellt. Ein ausführliches Register gibt ebensowohl von der reichen Fülle des Materials Zeugnifs, als es den Gebrauch des Handbuches sehr erleichtert.

Aufsätze in Zeitschriften.

Bauzeitung: II. Wohnhaus in Köln „zum Helm“ und Eckthürmchen eines andern Hauses daselbst. — Erker in Düren und Details der Kirche zu Brauweiler. (Mohr.)

Illustrirtes Familien-Journal: Nr. 332. Feste und Sitten der Älpler: I. Frühlingsfeste. (Fr. Müller.)

Grenzboten: Nr. 13. Der Mond im Aberglauben.

Hausblätter: Heft 6. S. 463. Das Ordensfest zu Stuttgart im November 1603. (K. Pfaff.)

Allgemeine Kirchenzeitung: 23. Aufruf des Comité zu Bretten zur Errichtung eines Melanchthon-Denkmals.

Fränk. Kurier: Nr. 101. 102. Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern.

Magazin für die Literatur d. Auslandes: Nr. 13. Eine in Frankreich verloren gegangene und in Deutschland wieder aufgefundene Stadt, Rheinau.

Westermann's Monatshefte: 42. Sagen und Schwänke aus Stadt und Stift Hildesheim. (Seifart.)

Deutsches Museum: Nr. 10. Historische Volkslieder: 1. Johann Bornemaker, der Bremer Märtyrer; hist. Volkslied v. 1525. 2. Ein histor. Lied von 1632. (Krause.)

Augsb. Postzeitung: Beil. 28. Das schönste mittelalterl. Kunstwerk Schwabens. Mit historischen Notizen über die Klosterkirche zu Blaubeuren. — Nr. 33. Das Sacramentshäuschen in der Pfarrkirche zu Donauwerth, Zell und Rohrenfels. — Der Wandtabernakel in der Kapelle zu Zell bei Staufen im Allgäu.

Revue contemporaine: XIII. Dunkerque et l'agglomération Lilloise. (Jonglez de Ligne.)

Revue des deux mondes: 4. Rivalité des Charles V. et de François I. (Mignet.)

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 15. Sagen aus Stadt und Stift Hildesheim. (Seifart.)

Ueber Land und Meer: Nr. 22. Apologie der deutschen Schrift. (Kleinert.)

Unterhaltungen am häusl. Herd: Nr. 23. Die Deutschen zur See im Mittelalter. Mittelalterliches Wanderleben. — Nr. 25. Die Seeräuber im Mittelalter.

Zeitschrift für österr. Gymnasien: 2. Ueber den Begriff der deutschen Philologie. (R. v. Raumer.)

Zeitschrift für histor. Theologie: 2. Mittheilung aus der protestantischen Secten-Geschichte in der hessischen Kirche. (Hochhuth.) — Jacobus Spreng, genannt Probst. (Klose.)

Zeitschrift für christliche Wissenschaft: 8. Zur Feier des 300jährigen Todestages Melanchthons.

Illustr. Zeitung: Nr. 875. Deutsche Volksbräuche der Osterzeit.

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. Nr. 86. Die friesischen Inseln.

Wiener Zeitung: 47. Der hohe Thurm des St. Stephans-Domes. 76. Das Venetianische Archivio dei Frari und die paläographischen Schulen in Venedig und Padua.

Vermischte Nachrichten.

52) In Farrnbach, unweit Nürnberg, läfst der Majoratsherr Graf Pückler durch den Baurath Solger von Nürnberg ein Mausoleum erbauen, das mit Recht als ein würdiges Seitenstück jenes der fürstlich Taxis'schen Familie in Regensburg erscheint. Der Bau wird im reinsten altdeutschen Stile ausgeführt, durch eine reichdurchbrochene Gallerie gekrönt; das Dach schliefst mit einem Kreuze ab. Das Giebelfeld über dem Hauptportal schmückt das Familienwappen der Pückler, mit dessen Ausführung in grofsen Verhältnissen gegenwärtig Bildhauer Kraufser von Nürnberg beschäftigt ist. Derselbe hat den Auftrag erhalten, für das Mausoleum einen Altar in altdeutschem Stile, dann einen gekreuzigten Christus zu fertigen. Das Baumaterial des Mausoleums ist aus den Farrnbacher Steinbrüchen, aus denen in Fürth und Nürnberg manch trefflicher Bau hervorgieng.

53) Für die Errichtung eines Melanchthon-Denkmals in Bretten hat sich ein Ausschufs von zehn Bürgern gebildet, und sich mit dem Künstler Friedrich in Strafsburg ins Benehmen gesetzt, welcher die Anfertigung eines Standbildes in anderthalbfacher Lebensgröfse übernehmen wird. Durch die Freigebigkeit des Grofsherzogs sind dem Ausschusse bereits 300 fl. übermittelt worden.

Digitized by Google

54) Die Stadt Marienburg gedenkt den 8. August d. J. als den 400jährigen Todestag Blume's, „des letzten Helden von Marienburg", in ernstfeierlicher Weise zu begehen und durch eine Gedächtnifstafel oder Inschrift am Rathhause das Andenken dieses für die Stadt so bedeutsamen Mannes zu ehren. Er wurde bekanntlich bei der Einnahme der Stadt durch die Polen hingerichtet, und seine Besitzungen dem Woiwoden von Pomerellen, Otto von Machwitz, zugetheilt. Dieser gab sie jedoch theils der Wittwe zurück, theils dem Elisabeth-Hospital. Die Urkunde dieser Schenkungen befindet sich noch auf dem Stadtarchiv, sowie der Plan der Befestigung Marienburgs, auf welchem der Todesthurm mit dem Namen turris Blumii noch zu erkennen ist.

55) Professor Häufser ist im Laufe dieses Monats in Berlin eingetroffen, um in den Archiven Nachforschungen zum Zweck historischer Arbeiten anzustellen.

56) Der belgische Gelehrte Kervin de Lettenhoven hat in den Bibliotheken des Vatikans eine vollständige Copie der Chroniken Froissarts gefunden, die eine ganz neue Darstellung des Todes Jakobs van Artevelde enthält.

57) In den Pfahlbauten zu Robenhausen (Zürich) hat man verkohltes, tellerförmiges und von Waizen gebackenes Brod gefunden. Solches findet sich auch in den Pfahlbauten des Bodensees, doch ist das Brod nicht aus Waizen, sondern aus Gerste gebacken.

Inserate und Bekanntmachungen.

7) Der „Verwaltungsrath der Wedekind'schen Preisaufgaben für deutsche Geschichte" zu Göttingen hat unterm 14. März d. J. wiederholt die Aufgaben bekannt gemacht, welche für den zweiten Verwaltungszeitraum (14. März 1856 bis dahin 1866) von ihm gestellt worden sind. Vgl. Anzeiger f. K. d. d. V., 1857, Nr. 4, Sp. 139.

8) Die kais. Akademie der Wissenschaften in Wien hat zur Bethätigung ihrer Theilnahme an dem Nationalfeste der Sacular-Feier von Schiller's Geburtstag nachstehende Preisaufgabe ausgeschrieben und bereits unterm 27. Oct. 1859 bekannt gemacht:

Würdigung Schiller's in seinem Verhältnifs zur Wissenschaft, namentlich zu ihren philosophischen und historischen Gebieten.

Darlegung seiner wissenschaftlichen Ausbildung mit Rücksicht auf seine Zeit- und persönlichen Verhältnisse; — kritische Würdigung der Eigenthümlichkeit seiner Leistungen auf den Gebieten der Geschichte und Philosophie; Beleuchtung der Wechselwirkung zwischen diesen und seiner Dichtung; Nachweisung seines Einflusses auf historische Darstellungsweise, wie auch auf ästhetische Anschauungen und sittliche Grundsätze.

Preis: 200 Stück k. k. österreich. Münz-Dukaten. — Termin der Einsendung: 10. November 1860. — Ertheilung des Preises: am 30. Mai 1861.

9) Soeben ist im Verlag von Eduard Trewendt in Breslau erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Luchs, Dr. H., **Romanische und gothische Stilproben aus Breslau und Trebnitz.** Eine kurze Anleitung zur Kenntnifs der bildenden Künste des Mittelalters, zunächst Schlesiens. Mit drei lithographirten Bildtafeln. 4. Eleg. brosch. Preis 20 Sgr.

Vorliegendes Werkchen entstand zunächst aus dem Wunsche, zu dem in den letzten Jahren erschienenen „Führer durch Breslau" (Preis 5 Sgr.), besonders der für mittelalterliche Kunst giltigen Ausdrücke wegen, einen Commentar zu liefern, dann aber auch aus dem Bedürfnisse, die schlesische Kunst einmal mit dem Auge der heutigen Wissenschaft anzusehen.

10) Im Verlage der Wagner'schen Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ficker, Dr. Jul., Prof. an der Universität zu Innsbruck, Ueber die Entstehungs-Zeit des Sachsenspiegels und die Ableitung des Schwabenspiegels aus dem Deutschenspiegel. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Rechtsquellen. Innsbruck, 1859. 8. 136 Stn. Preis fl. 1. 12 kr. od. 24 Ngr.

Der Spiegel deutscher Leute. Textabdruck der Innsbrucker Handschrift. Mit Unterstützung der k. k. Akademie der Wissenschaften herausgegeben von Dr. Jul. Ficker. Innsbruck, 1859. 8. XXX. 209 Stn. fl. 2. 24 kr. oder Thlr. 1. 15 Ngr.

Wir verweisen zur Würdigung dieser zwei höchst wichtigen Werke auf die Besprechungen der Herren Dr. Waitz und Dr. Kraut in den Göttingischen Gelehrten Anzeigen.

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 5. Mai.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zusätze zur Reihenfolge der Aebte des Cistercienserklosters Schönau.

Von E. F. Mooyer in Minden.

Im ersten Hefte des elften Bandes, S. 60, der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins wird eine verbesserte Serie der Aebte von Schönau mitgetheilt. Zu den Desiderien der Geschichtsforscher gehören noch immer Sammlungen von zuverlässigen und vollständigen Verzeichnissen von Klostervorständen, und am schmerzlichsten wird dieser Mangel für Norddeutschland empfunden, weshalb ich seit Jahren bemüht gewesen bin, für einzelne Klöster verbesserte Serien bekannt zu machen.

Da ich mich nun in der Lage befinde, wenigstens bei einigen der verzeichneten Aebte von Schönau noch eine kleine Nachlese aus gedruckten Werken halten zu können, so wird deren Mittheilung der Vollständigkeit wegen vielleicht nicht ungern gesehen werden. Meine Bemerkungen als Zusätze sind nun folgende:

Konrad I. wird für einen Grafen v. Henneberg gehalten und soll bereits 1150 als Abt vorkommen (Widder, Versuch einer vollständigen geogr.-histor. Beschreib. der Kurfürstl. Pfalz am Rhein, I, 349).

Gottfried I. soll seit 1182 Abt gewesen sein (Schannat, Hist. Worm. I, 156. Wilhelmi, Gesch. des Klosters Sinsheim, 37) und noch Anfangs 1191 (Schannat, I, 156. Origg. Guelf., III, 598) und 1192 (Würdtwein, Nova subsid. dipl. XII, 123). Sollte er etwa vor seinem Ableben resigniert haben? denn das Todesjahr 1196 (Widder, I, 349) kann nicht richtig sein, wenn sein Sterbetag der 5. Sept. (Gelen, de magnitud. Colon., 720) gewesen (vorausgesetzt, daſs dieser nicht auf Gottfried II. zu beziehen ist); denn sein Nachfolger tritt urkundlich schon zu Anfang desselben Jahres auf. Im Uebrigen war er 1197 bereits verstorben (von Guden, Sylloge, 52).

Diepolt, noch 1184 Prior (Origg. Guelf. III, 596), tritt urkundlich zuerst am 21. Jan. und 6. Juli 1196 auf (auſser anderen Quellen auch Schannat, I, 155. 156. II, 92. Acta acad. Palat., III, 97. Origg. Guelf. III, 605) und ist 1206 Abt von Eberbach geworden (Widder, I, 349. Schannat, I, 156. Bär, Gesch. d. Abtei Eberbach, I, 141. 326. Vgl. v. Guden, Syll. 71), woselbst er am 21. Febr. 1221 mit Tod abgegangen ist (Bär, I, 114. 518. Henriquez, Menolog. Cisterc. 26, mit 24. Jan.)

Walther, von 1206 bis 1208 (auch Widder I, 349. Schannat, I, 156. Origg. Guelf. III, 636. Rehtmeier, Braunschw. Chronik, 424). Dann kommt ein nicht aufgeführter Abt:

Philipp, 1209 (Schannat, I, 157), der vielleicht ausfallen dürfte; denn

Daniel kommt schon 1208 vor (Bär, I b, 431), auch noch 1218 (vgl. Leibnitz, Scr. rer. Brunsvic., II, 516). Sein Todestag ist der 27. Juni (Henriquez, 208. Gelen, 701).

Digitized by Google

Christian erscheint am 22. Juli 1220 (Widder, I, 349. Schannat, I, 157) und 1221 (Mone, Anzeiger f. K. d. d. Vorzeit, Jahrg. 1839, S. 198).

Konrad II. wird von 1222 (Widder, I, 349) bis 12. Febr. 1224 (v. Guden, Syll., 139) genannt, war aber 1228 verstorben (das., 154).

Berthold wird 1224 zuerst genannt (Würdtwein, Nova subs., I, 170). Da er in diesem Jahre auf einer Synode in Worms anwesend war, auf welcher eine Streitsache zwischen dem Abte Eustaz von Himmerode (Justacius abbas de claustro) und dem Ritter Dietrich von Kirrweiler in Betreff des Patronatsrechts zu Mettenheim (Medenheim) verhandelt wurde, welcher letztere dieses Patronatsrecht im J. 1211 übergeben hatte (Remling, Urk.-Buch 167), Eustaz aber im J. 1224 am 16. Mai (Henriquez, 163) oder am 17. Mai (Gelen, 690) gestorben sein mufs, da dessen Nachfolger Heinrich I. v. Andernach ebenfalls im J. 1224, freilich nur mit dem Anfangsbuchstaben seines Namens *H.* urkundlich auftritt (Remling, 174), so wird unser Berthold zwischen dem 12. Febr. und 16. Mai 1224 erwählt worden sein, und die obige Synode nach dem 16. Mai stattgefunden haben (Schannat, I, 367). Sodann erscheint Berthold auch 1225 (das., I, 157), auch am 30. April 1227 (Acta Palat., V, 529. 530) und zuletzt am 22. Aug. (octaua assumpt. Marie) und am 26. Nov. 1232 (v. Guden, Syll. 179. 181). Wenn er also 1232 gestorben sein soll (Widder, I, 349. Schannat, I, 157), dann dürfte sein Ableben in den Monat December fallen.

Konrad III wird zuerst am 19. Nov. 1233 (Widder, I, 349. Schannat, I, 157. v. Guden, Syll., 595), zuletzt aber 1240 angeführt (das., I, 349. Schannat, I, 157).

Ulrich kommt nur 1242 vor (das., I, 349. Schannat, I, 157).

Rudolf, zuerst am 25. Jan. 1245 genannt (Widder, I, 349. Schannat, I, 157), soll 1248 gestorben sein (das.); gleichwohl kommt er noch 1249 vor (Schannat, I, 157).

Heinrich tritt am 7. Jan. 1251 zuerst auf (das. u. Widder, I, 349).

Ebelin, seit Aug. 1259 erwähnt (das., I, 158. II, 127. Widder, I, 349), kommt zuletzt am 25. Aug. (fer. IV. post octau. assumpt. Marie) 1263 (das. u. Widder, I, 349) vor, kann aber nicht bis 1268 Abt von Schönau gewesen sein, da er schon 1263 nach Eberbach versetzt wurde (Bär, 128), wol später abdankte und 1272 starb (das., 142). — Wenn eine Urkunde von 1261 ausgestellt worden ist von *E.* Dei gracia Wormaciensis episcopus et eadem gracia abbas Schonawensis, dann kann dieser Anfangsbuchstabe des Namens nicht in Ebelin aufgelöst werden, da der am 28. Dec. 1257 zum Bischof von Worms erwählte Raubgraf Eberhard I. am 23. März 1277 starb (vgl. mein Onomastikon, 123), und dieser Eberhard nicht zugleich Abt von Schönau war; es mufs vielmehr ein *E.* vor eadem gracia ausgelassen sein, wenn nicht das erste *E.* sich auf zwei verschiedene Personen beziehen soll, und diese wären dann Eberhard und Ebelin.

Otto tritt schon im Mai und am 21. Okt. 1267 urkundlich auf (Baur, Urk. zur hessischen Landesgesch., I, 35. v. Guden, Cod. dipl. Mog. III, 749), zuletzt aber am 13. Okt. 1277 (dessen Urkundenbuch des Kl. Arnsburg, I, 104) und 1278 (Bd. III, 329 der Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins).

Friedrich I. und II. sind nur eine Person. Er mufs nach Otto erwählt worden sein; denn er war Abt von Schönau vor 1281 (Jongelin, II, 70) und wurde dann Abt von Bebenhausen, woselbst er 17 oder 18 Jahre blieb, nämlich bis 1298 oder 1299.

Werner war anfänglich (1262) wol Subprior (v. Guden, Syll., 243), 1270 aber Prior (Acta Palat., VII, 299), und kommt als Abt zuerst am 7. Dec. 1282 (Widder, I, 349. Schannat, I, 158), zuletzt aber am 27. Mai 1286 (Böhmer, Wittelsbacher Regesten, 131) und am 14. Mai (vigil. ascens. dom.) 1287 (Widder, I, 349. Schannat, I, 158) vor.

Johann I. erscheint urkundlich schon 1291 (Acta Palat., V, 525 und Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins, VII, 41) und dann noch 1294 (Widder, I, 349. Schannat, I, 158.)

Friedrich, Abt von Bebenhausen, zum zweiten Male seit 1298 (Württemberg. Jahrbücher, Jahrg. 1846, II, 172) oder 1299 bis 1300 nach 31. Okt., kehrte nach Bebenhausen zurück und starb dort am 5 Jan. 1305 (Hefs, Monum. Guelf., I, 264. 265. Jongelin, II, 71. Gall. Christ., V, 490. Kraufs, Annal. Svevic. II, 498, Oberrhein. Zeitschr. III. 426).

Peter I., mit Zunamen Klemann (Cleman), wird 1304 zuerst (Widder, I, 349. Schannat, I, 158. v. Guden, Cod. III, 20) und am 16. Dec. 1309 (Urk.-Buch des historischen Vereins für Niedersachsen, III, 73) erwähnt; wenn aber

Hugo schon am 17. März 1307 auftritt (Oberrhein. Zeitschr., VII, 43), dann mufs hinsichtlich der Jahrszahl dieser letzteren beiden Urkunden ein Irrthum obwalten.

Jakob I. kommt schon am 1. Nov. 1312 vor (Remling, 466. Widder, I, 349. Schannat, I, 158), auch am 19. Apr. (feria II. post dominic. quasim.) 1316 (Acta Palat. VII, 30) und zuletzt am 25. Apr. 1321 (Oberrhein. Zeitschr., VI, 320).

Engelbert findet sich nur 1327 (Widder, I, 349. Schannat, I, 158);

Drutwin nur 1350 (das. u. Schannat, I, 158).

Johann II. tritt 1357 auf (Oberrhein. Zeitschr., VII, 53), war aber 1362 bereits verstorben (das. II, 164).

Heilmann wird bereits am 22. Nov. 1360 genannt (das., VI, 53), und dann 1363 (Widder, I, 349. Schannat, I, 158).

Peter II. (1377) resignierte und starb am 7. Okt. 1395 (das. u. Schannat, I, 159).

Gottfried II. erscheint 1395 (Dahl, hist.-topogr. Beschr. d. Fürstenth. Lorsch, 262. Urk.-Buch, 112) und am 6. Juli 1400 (Oberrhein. Zeitschr., IV, 198).

Eberhard II. wird 1405 erwähnt (Widder, I, 349. Schannat, I, 159).

Markward erscheint am 7. Okt. 1405 und 29. Apr. 1406 (Oberrhein. Zeitschr. XI, 58. 59).

Konrad IV., zuerst 1423 erwähnt (Widder, I, 349. Schannat, I, 159), dann am 22. Aug. 1426 (Würdtwein, Monast. Pal., I, 467), auch 1437 (Widder, I, 349. Schannat, I, 159).

Gerhard (1450—1459) wird auch am 22. Febr. 1458 urkundlich angetroffen (Oberrhein. Zeitschr., VIII, 415); ebenso am 5. März und 7. Apr. (das., XI, 59) und zuletzt am 21. Aug. 1459 (das.)

Peter III. (1461—1464) kommt auch 1463 vor (Widder, I, 349. Kremer, Gesch. des Kurf. Friedrich, Urk. 288).

Johann III. (1468—1469.)

Eberhard II. 1480 und zuletzt am 1. Aug. 1482 (Oberrhein. Zeitschr., XI, 59).

Nikolaus I. wurde am 30. Okt. 1491 erwählt und wird noch am 13. Januar 1495 angeführt (Widder, I, 349. Würdtwein, Subs. dipl., IX, 262).

Melchior fällt hier aus, da er seit 1468 Abt des Benediktinerklosters dieses Namens (dioec. Trevir.) war, und am 31. Dec. 1493 gestorben sein soll (vgl. meinen Commentar zum Nekrologium des Hildesheimischen St. Michaelisklosters im Vaterländ. Archiv des histor. Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1843, S. 83).

Jakob II. (1508) resignierte am 21. Juni 1520 (Widder, I, 349. Schannat, I, 159) und starb wol am 1. Okt. (Mencken, Scr. rer. Germ., II, 146).

Markus seit 1520, resignierte 1523 (Schannat, I, 159).

Nikolaus II. ist 1523 erwählt worden (das. u. Widder, I, 349).

Lorenz tritt 1527 auf (das. u. Widder, I, 349) und starb (Anfangs) 1529 (das.)

Sebastian Pfungstatt ist am 11. Jan. 1529 erwählt worden (das. u. Widder, I, 350), wird außer anderen auch 1533 (Dahl, Urk.-Buch, 54), 1548 (Württemb. Jahrbücher, 1855, Hft. II, 194) erwähnt und starb am 9. Aug. 1554 (Widder, I, 350).

Wolfgang Karthäuser (Kartheiser), 1554 erwählt, verschied als letzter Abt am 24. Aug. 1563 (das. I, 350. Schannat, I, 159. Archiv f. hess. Gesch. u. Landesk. VIII, 293).

Von Prioren dieses Klosters sind mir nur die folgenden wenigen aufgestoßen:

Dietbold, 1184 (s. oben), dann Abt.

Heinrich, 1226 (v. Guden, Syll., 159).

Wolfram, 1248 (das., 107), am 7. Jan. 1251 (das., 210) und 1262 (das., 243).

Werner, 1270 am 20. Dec. (Acta Palat., VII, 299), dann Abt.

Konrad Meit, ein Bildhauer des 16. Jahrh. Künstler.

Von Dr. J. H. von Hefner-Alteneck, Professor, Conservator der vereinigten Sammlungen in München.

Bekanntlich existieren in öffentlichen, wie in Privatsammlungen, manche kleinere Basreliefs und Statuetten aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh., welche man für Werke Albrecht Dürer's ausgibt, oder welche doch ohne Zweifel dafür gehalten würden, wenn sie das Monogramm dieses Meisters trügen, oder wenn man überhaupt mit Bestimmtheit sagen könnte, daſs Dürer eigenhändig Bildwerke in Elfenbein, Buchsbaum oder Alabaster geschnitten habe.

Wir glauben nun an einem Werke den Namen des Meisters gefunden zu haben, dessen plastische Werke eine solche innige geistige Verwandtschaft mit den Gemälden, Zeichnungen und Stichen Dürer's haben, wie sie nicht leicht wieder in den Arbeiten zweier verschiedener Meister angetroffen wird.

Es ist dies eine freistehende weibliche Figur, die Judith darstellend, welche mit der Linken das Haupt des Holofernes auf ein ihr zur Seite stehendes Postament niederlegt. Diese unbekleidete Figur zeigt eine bis in das Aeuſserste getriebene Naturtreue, welche sich bis auf die hohe Vollendung der einzelnen Haare des Hauptes und der Nägel an Händen und Füſsen erstreckt. Das Haupt des Holofernes zeigt bei gleicher Ausführung edle Gesichtszüge.

Es ist nicht nur der Charakter des Ganzen, welcher an die Werke Dürer's erinnert; sondern auch das Individuelle der weiblichen Gesichtsbildung, wie der eigenthümliche, nur aus einem Haargeflechte bestehende Kopfputz, ist mit Vorliebe in vielen Werken dieses Meisters angebracht. Die Weichheit der Körperformen ist durch die Naturfarbe des Alabasters erhöht, welcher nur mit künstlerischem Gefühle dadurch nachgeholfen worden ist, daſs die Lippen und Wangen leicht geröthet, die Augäpfel

mit brauner Farbe angegegeben, und die Haare durchschillernd vergoldet sind.

Das Ganze beträgt in der Höhe 11 Pariser Zoll, in der Breite 5 Zoll.

Auf dem Piedestal, auf dem das Ganze ruht, liest man in vertiefter und vergoldeter Schrift: „KONRAD MEIT AVS WORMS".

Da diese für die Kunstgeschichte der Dürer'schen Periode so wichtige Arbeit in genauen Gypsabgüssen wohl bald in mehrere Museen und Sammlungen gelangen wird, so ist anzunehmen, daſs sich in Folge der Vergleichung bald mehrere Sculpturen als Werke dieses Meisters herausstellen werden.

Wenn auch schon der Name Konrad Meit in Nagler's Künstlerlexikon genannt wurde, so war uns doch nicht gesagt, daſs er aus Worms stammt, und wir sahen noch kein so ausgeführtes Werk von ihm, welches uns, mit seinem Namen versehen, als Anhaltspunkt zu künftigen Forschungen hätte dienen können.

Diese Statuette befand sich früher in dem k. Elfenbeinkabinet in der Maxburg zu München, wo es wenig beachtet wurde; von da war es, ganz verborgen, in Vergessenheit gerathen und befindet sich nun in dem bayerischen Nationalmuseum zu München.

Zustände. Sprache und Schrift. Schreibmaterialien.

Zur Frage nach dem Alter der frühesten Papierurkunden.

Das germanische Museum besitzt ein interessantes Aktenstück, auf welches wir im Interesse genauer Nachforschung durch competente, der obenbezeichneten, auch technische Schwierigkeiten einschlieſsenden Frage gewachsene Persönlichkeiten hiemit hinweisen möchten.

Das fragliche Schriftstück ist keine Urkunde im eigentlichen Sinne, sondern ein Schreiben, auf starkem Papier ohne Wasserzeichen, circa 8" lang und 2" 2''' breit, briefförmig zusammengelegt und mit den Resten eines grünen, zum Verschlusse dienenden Wachssiegels versehen. Da auch der Inhalt des Schreibens nicht ohne Interesse und ganz kurz ist, theilen wir denselben völlig mit, unter Auflösung der vielen Abkürzungen.

„Emcho dei gratia episcopus frisingensis viris discretis ac in Christo sibi dilectis dominis G. decano totique capitulo ecclesie | Inticensis salutem cum affectu semper beneuolo et sincero. Quia seruitores dominorum et cousanguineorum nostrorum illustrium ducum Karinthie ad expedicionem conuocati de Karinthia et (C)arniolia*) sursum ascensuri per Inticam**) vel ejus terminos fortasse | transibunt sinceritatem uniuersitatis vestre requirimus et hortamur quatenus nostros ac ecclesie vestre Inticensis homines et Colonos permoneatis ut animalia ceterasque res suas de quibus ex tali transitu imminere formidant periculum ad loca secura | perferant et traducant. Datum in Lak. in die beati Ypoliti Martiris. — Als Aufschrift: „Emichonis episcopi dilecti sibi dominis G. decano totique capitulo ecclesie Inticensis" und von anderer, aber gleichzeitiger Hand „amicabilis auisatio Episcopi frisingensis facte capitulo ne dampnum patiantur ipsi et eorum homines per exercitum."

Leider ist die Jahrzahl nicht beigefügt. Bischof Emicho saſs (nach Mooyer, S. 39) von 1283, Jan. 24. bis 1311, Juli 28. — Die Schriftzüge stimmen mit dieser Zeit überein.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

*) Ein Loch im Papier hat einen Theil des et und des C hinweggenommen.

**) Innichen, Collegiatstift in Tirol.

Zur Geschichte der Musikinstrumente.

Von R. v. Rettberg in München.

Der Aufforderung im Anzeiger gemäſs, folgt hier eine kurze Uebersicht, die ich jedoch, um nicht zu viel Raum in Anspruch zu nehmen, hier erst mit der *Karolinger*-Zeit beginnen will.

Zur Kirchenmusik bediente man sich damals namentlich der Tuba, vermuthlich jenes langen und graden Hornes, in dessen Klang der Chorgesang einstimmte; „mox tuba Theutonis clare dat rite boatum, quam sequitur clerus protinus atque chori" E. Nig. 4, 435. Auch im Beowulf kommen auſser der Harfe („hearpan svêg", Beo. 89) — horn and byman (2943), vermuthlich Krummhorn und jene grade Trompete, vor. Gewissermaſsen gehören hierher auch die Glocken, über welche ein ander Mal das Nähere. Bei den Ausgrabungen von Oberflacht in Württemberg, welche der Zeit vom 4.—8. Jhdt. zugeschrieben werden (vgl. „die Heidengräber am Lupfen bei Oberflacht", aus Auftrag des Württemb. Alterth.-Vereins von v. Dürrich und Wolfg. Menzel, S. 10. 11), will man sogar auch schon eine hölzerne Fiedel oder Geige gefunden haben.

Vor Allem aber gehört der ältesten Zeit bereits die weiter ausgebildete Sackpfeife, nämlich die Orgel an, welche jedoch zunächst nur eine einfache Windorgel war. Schon unter Kaiser Julian, also im 4. Jhdt., wird sie genannt (vgl. Juliani opp. ed. Spanheim, append. p. 9. 10), und der Frankenkönig Pipin erhielt eine solche im J.

Digitized by Google

757, da er grade zu Compiegne sich befand, von dem griechischen Kaiser Konstantin Kopronymus aus Konstantinopel, wo man sich dieses Instrumentes bei öffentlichen Lustbarkeiten zu bedienen pflegte, zum Geschenke. Einh. ann. a. 757. — Eine zweite Orgel erhielt Karl d. Gr. vom griech. Kaiser Michael, und er begründete mit ihr, indem er, sie ihrer ursprünglich weltlichen Bestimmung entziehend, sie dem Dome zu Aachen übergab, die später immer mehr ausgebildete Kirchenmusik. Vgl. E. Nig. 4, 639. Näher beschreibt sie der Mönch von St. Gallen: Griechische Gesandte, welche zu Karl d. Gr. kamen, brachten sie unter allerlei andern Musikwerkzeugen mit. Karls Werkleute sahen sie behufs der Nachbildung, die ihnen leicht wurde, sich genau an, namentlich aber „illud musicorum organum praestantissimum quod doliis ex aere conflatis follibusque taurinis per fistulas aereas mire perflantibus rugitum quidem tonitrui boatu, garrulitatem vero lyrae vel cymbali dulcedine coaequabat. (Quod ubi positum fuerit, quamdiuque duraverit et quomodo inter alia rei publicae post dampna perierit, non est huius loci vel temporis enarrare) Mon. Sang. 2, 7.

Sodann meldet sich 826 bei Ludwig d. Frommen ein Presbyter, Namens Georgius, aus Venedig, welcher verspricht, eine Orgel nach griech. Art zu bauen, und freundlichst empfangen wird, da er etwas biete, was zuvor im fränkischen Reiche nicht im Gebrauch gewesen wäre. Anon. vita Hludow. imp. 40 und Einh. ann. a. 826.

Für die Kenntnifs der Musikwerkzeuge zur Zeit der der *Sächsischen Kaiser* (911—1024) ist das Psalterbuch der Bibliothek zu Stuttgart von höchster Wichtigkeit, indem wir hier durch die eingefügten Federzeichnungen ein klares Bild derselben erhalten. Zunächst ist daselbst ein Horn abgebildet in Form eines einfach gebogenen Kuhhornes mit einfacher Fassung, welches beim Blasen so gehalten wurde, dafs das Schalloch in die Höhe gerichtet war; noch finden sich derartige Hörner von Elfenbein, auch mit Bildwerk verziert, in einigen Kunstkammern, wie z. B. zu Berlin. Sodann die Harfe oder das Psalter, ein mit einem Giebel versehener viereckiger Rahmen, innerhalb dessen die Saiten von unten nach oben aufgezogen sind, und den der Harfner sitzend zwischen oder auf die Kniee zu stellen pflegte. Ferner die Zither oder Laute, noch ohne Schalloch im Klangboden, in Form eines länglichen, an den vier Ecken abgerundeten, mit einem Hals versehenen Brettchens, über welches der Länge nach 4 oder 5 Saiten gespannt sind, die mit einem Schlagkiel berührt werden, während die Finger der linken Hand durch Aufdrücken auf dieselben den Wechsel der Töne bedingen; am untern Rande der Laute ein runder oder dreifach eingekerbter Knopf, welcher die Saiten unten festhält; am oberen Ende des Halses der Knopf desselben oder der sogen. Kragen, in Form einer Rund- oder Spitzscheibe, auf welchem die einzelnen Saiten je mit einem Knopf aufgezogen sind. Die zu jener Zeit sogen. Cymbeln sind zwei gelbmetallene Becken an zwei langen Stäbchen, welche zuunterst mit einander verbunden sind. Die Hand fafste das eine Stäbchen und durch Rütteln desselben schlugen die zwei Becken ertönend an einander. Solcher Cymbeln werden auch in jeder Hand ein Paar getragen, von Frauen wie von Männern, und sie dienten namentlich auch in der Kirche zur Begleitung des Gesanges und der Orgel; „et laudem Deo simul universi clamore, quo quisque poterat, in organis nihilominus et cymbalis et quocumque signo laeticiae personuerunt." Ruotg. 13. — Die Orgel endlich besteht aus nebeneinander, wie bei der Hirtenpfeife, auf einem einfachen Gerüste aufgerichteten Pfeifen, in welche die Luft durch einen mit Schläuchen und einer Handhabe versehenen, auf dem Boden liegenden und von Männern getretenen Blasbalg eingeführt wird (Abbildungen in Hefner's Trachten, I, 53. 74. 75).

Unter den *Fränkischen Kaisern* (1024—1137) hat das Horn — Jägerhorn — noch die frühere Form; die Harfe dagegen ist nicht mehr viereckig, sondern dreieckig, wie die Ritterschilde dieser Zeit, wobei die Saiten mit der dem Spieler abgewendeten Seite parallel aufgezogen sind, so dafs sie natürlich auf die andere, ihr zunächst liegende Seite spitzwinklig zulaufen und, wie dort die tieferen, so hier die höheren Töne liegen. — Im angelsächs. Gedicht „Phönix" werden Trompeten (býman), Hörner (hornas), Harfe (hearpan), Orgel (organon) und Sackpfeife (svég-leother) erwähnt; Phön. 134. (Ausg. v. Grein.) Sodann tritt uns jetzt die Geige oder Fiedel in bestimmter Zeichnung entgegen und zwar in Form des Längendurchschnittes eines Rettichs oder einer Birne, die auch die Ritterhelme, Gefäfse u. s. w. jetzt oft haben, — dreisaitig und auf dem Schallbrett oder sogen. Sangboden, zu beiden Seiten des Saitenaufzugs, je drei Rundscheiben, vielleicht bereits Schallöcher; unten der Saitenhalter, oben ein runder Knopf; Wirbel zum Spannen der Saiten noch nicht sichtbar. Die linke Hand greift die Töne, die rechte führt den Bogen.

Endlich soll um diese Zeit bereits das (jedoch nur noch einsaitige) Clavichord und Clavicymbel von Guido v. Arezzo erfunden worden sein; doch dürfen wir dabei keineswegs an unser Klavier denken, sondern wol nur an das Monochord.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Land u. Leute. Dorfwesen.

Ueber Dorfeinfriedungen und Grenzwehren von Marken, Gauen und Ländern.

Von Friedrich Thudichum, Privatdocenten an der Universität Gießen.

(Schlufs.)

Häuser außerhalb des Dorfgrabens zu stellen, war wol an vielen Orten gegen das Herkommen. Im Jahre 1769 verweigern die Märker der Altenstädter Mark das verlangte Bauholz für Wohnhaus und Stallung, sofern dieselben außerhalb des „Hain-friedens" aufgeschlagen werden sollten. Doch soll aus diesem vereinzelten Fall noch keine feste Regel hergeleitet werden. Dagegen läßt sich mit ziemlicher Bestimmtheit behaupten, daß nur die alten, ursprünglichen Dörfer von Haingräben umgeben sind, nicht auch die kleineren, wol erst später und unter besonderen Verhältnissen (z. B. mit Erlaubnifs des Königs, des Grafen) in der Dorfmark entstandenen Ansiedlungen. Nachweisungen hierüber an einem andern Orte.

Das Dorf in seiner Umzäunung hatte einen besondern Frieden. Alle Fehde war darin, auch an den drei Wochentagen, wo man sonst nach den mittelalterlichen Reichsgesetzen sich der Person seines offenbaren Feindes ungestraft bemächtigen konnte, gänzlich ausgeschloßen. Wurde an einem der zur Fehde freigegebenen Tage Jemand bei der Verfolgung seines Feindes wider seinen Willen durch das Ungestüm seines Rosses über den Zaun des Dorfs getragen, so mufste er augenblicklich die Waffen von sich werfen und vor der Obrigkeit des Dorfs, oder jedenfalls nachher vor dem höheren Richter, schwören, daß er nicht aus Vorsatz den gehegten Dorfraum betreten. Heinrici regis treuga, 1230. Pertz, leg. II, 267: §. 2. Ecclesie, cimiteria, aratra, molandina, ville infra sepes suas, eandem pacem habebunt. §. 3. Quicunque habet manifestum inimicum, et (lies: eum) in feria secunda, feria tertia, feria quarta, extra predictas res et loca in persona et non in rebus ledere potest. §. 5. Si aliquis in diebus vel in quibus hostem suum ledere potest ipsum insequatur, et equus contra voluntatem suam infra sepem ville eum pertulit, arma deiciat, tam principalis quam complices sui; et si timore persone statim in eadem villa iurare non audet, postmodum coram iudice, quod non sponte intravit, iurabit. — Sachsensp. 2, 66: Alle dage scolen urede hebben — — kerken unde kerkhoue, unde iowelk dorp binnen siner grove unde tune; d. h. Alle Tage sollen Frieden haben — — Kirchen und Kirchhöfe, und jeglich Dorf innerhalb seiner Gräben und Zäune.

Es steigert aber auch die Schwere von Verbrechen und Vergehen, wenn sie innerhalb des befriedeten Dorfraums, oder auf dem zunächst daran stoßenden Grund verübt werden. Upl. M. c. 12. §. 1. p. 142 nach Wilda, Strafr. d. Germ. 244: „Wird innerhalb der vier Gränzzäune (innau fiurae tomptae ra), welche die Dorfleute (byaeman) zusammen haben, einer von denen, welche daselbst ein Haus und Heimath haben, erschlagen, oder 60 Faden von dem Gränzzaune, so wird er wie einer, der in seinem Hause erschlagen worden, vergolten."

Auch für die Begründung der Competenz des Landgerichts oder aber des Dorfgerichts scheint es von Einfluß gewesen zu sein, ob das Vergehen in- oder außerhalb der Dorfzäune verübt worden war, obwohl erst eine größere Zahl von Belegstellen feste Anhaltspunkte gewähren können. Weisth. v. Hüttengesäß. 1426. Gr. 3, 425: „Schlugen sich tzwene ader mee inn den bannetzunen desselben dorffs" u. s. w. Weisth. auf d. Landsberg. 1430. Gr. 1, 472: „Wann sich zween auswendig den bannzäunen in dem feld mit einander schlügen" u. s. w. Weisth. v. Rorbach. 1460. Gr. 3, 433: „Dann was von kleynen bussen (lies: freveln?) in den vieren faltherszuln gescheen, dieselbe habe man zu Rorbach geruget und do verteydiget" (nicht im Landgericht vor Ortenberg.)

Im J. 1270 verpfänden die Herren von Eppenstein den Grafen von Katzenelnbogen und Wertheim die Einkünfte der Dörfer Cleestadt, Großauheim, Kleinauheim und Heinstadt (oberhalb Hanau) zum Selbstbezug, jedoch: „exceptis majoribus emendis, scilicet homicidiis perpetratis, blutrunst, et hiis similibus, de quibus nobis in judiciis, que lantgerichte dicuntur, nostre comicie attinentibus satisfactio exhibetur et emenda; que judicia homines villarum prescriptarum querent, sicut hactenus consueverunt. Minores vero emende, videlicet dissencio verborum, evaginatio gladiorum et hiis similia, que infra bannzüne committentur, cedent comitibus antedictis." (Archiv f. hess. Gesch., 1, 510 nach Joannis, spicileg. t. I. v. p. 291). „Were auch also das bynne der falter sulen das eyn buße gefiele" u. s. w. J. 1303. (Baur, hess. Urk. Nr. 325, S. 233, Z. 20 ist dort statt worden: wonden, Z. 5. st. warmal: watmal zu lesen.)

Die folgenden Stellen sind, weil sie Ausnahmsverhältnisse betreffen, als Beweis allerdings nicht zu brauchen, mögen aber doch hier einen Platz finden. — Guden I, 852. J. 1291: „Alias autem predicti fratres de Bikkembach ter in anno possunt in strata communi iudicio presidere in villa predicta; et ibidem omnes excessus et facta, que inter quatuor valvas ipsius ville Heidebach, que valledor dicuntur, contingunt seu emergunt, in strata publica sine dispendio cuiuslibet iudicare. (Hinter emer-

gunt ist, wie hier geschehen, ein Komma zu setzen, und das bei Gudenus hinter publica stehende zu streichen).

Im J. 1534 werden als Lehnsobjecte aufgeführt (nach Haltaus, unter Zaun): „das dorf Bubendorf mit gerichten vber hals vndt handt, so weitt die zeune ader greben beschließen, vnd auf dem felde die erbgericht. — Das dorf Ruppersdorf mit gerichten vber hals vndt handt, in den zeunen, vnd erbgericht in den felden, u. s. w. — Item das dorf Rosennfas — — vnd die obergericht, als ferne die zeune wenden, in vnd vmb dasselbig dorf." Wenck, 1, Nr. 202. J. 1335: „und sprichen: daz her Heinrich Byz zu Zorne binnen den valdorne alleine fait und lehenhere ist, der heren rechts unvergessen, alz iz hir ist kommen. Me sprechen wir, daz uzewendig der zune here Sifrid und neben foide und lehenheren sint gliche hern Heinrich Byz, an walde, an wasser, an weiden, nach merzelen alz si buben drinn hant" (neben = neffen. Bei Wenck ist unrichtig „nebenfoide" gedruckt).

Ob sich aus Vorstehendem etwa Folgerungen zur Aufhellung der Streitfrage über Stellung und Bedeutung des Fränkischen Tunginus ziehen lassen, erlaubt der Raum hier nicht weiter zu erörtern. Die angelsächsischen tunscipes und der tun-gerefa (s. Lappenberg, Gesch. v. England, I, 582) erscheinen aber gewifs jedem wohl verständlich.

Schließlich ist noch einiger Formeln aus den Weisthümern zu gedenken, deren J. Grimm in den Rechtsalterthümern, S. 277 u. 278 etliche zur Unterstützung der von den namhaftesten Rechtslehrern getheilten Ansicht beibringt, „daß der Adel alle (seine) Güter unabhängig, wie der König die seinigen, verwalten und die darin gesessenen Unfreien selbst vertreten durfte, ohne Einmischung öffentlicher Beamten." Hierher gehört das Lengfurter Weisth. 1448, Gr. 3, 574: Die Schöffen zu Lengfurt in Franken wissen, daß der Herr von Wertheim „sie auch zu beschliessen habe mit den vier feldthoren." — Nauheimer Weisth. v. 1436 (Beschreibung der Hanau-Münzenb. Lande, Urk. 102): „und sye auch nymand wohnhafftig daselbst, den die vallthore besliesen, fryhe, danne pristere, edel-ludte, eins herren von Hanauwe foydt, und des dorffs-knecht, den man nennet ein buddel." — Bei Grimm, R. A. 278 ist der wichtige Nachsatz: „danne" u. s. w., weggelassen, welcher beweist, was auch sonst feststeht, daß hier nur von Freiheit von Steuern und Diensten die Rede ist. Die Bewohner von Nauheim waren keineswegs allesammt persönlich unfrei, und noch weniger die Bewohner der Stadt, oder auch des Landgerichts vor Ortenberg; auch bezüglich der übrigen Dörfer und Gebiete, über welche ähnliche Stellen beigebracht werden, muß dies bis zum Beweis des Gegentheils behauptet werden. Das Recht, seine Leute mit den Fallthoren zu beschließen, wird aber ferner in jenen Weisthümern offenbar niemand anderem als dem Landesherrn zuerkannt: zu Lengfurt den Grafen von Wertheim, im Rheingau dem Erzbischof von Mainz; zu Ortenberg können unter dem Junkher nur die Herren von Hanau und von Eppenstein, welche zur Zeit der Abfassung des Weisthums, im J. 1372, Landesherren dort waren (Landau, Wettereib. 119), verstanden sein, keineswegs ein von der Landesherrschaft verschiedener Adlicher. Wirklich ist die Formel: „einen mit Thür und Thor beschließen" weiter nichts, als ein Ausdruck für obrigkeitliche Gewalt, wie auch Haltaus, S. 1785 es richtig erklärt: „aliquem tutelae ac ditioni suae habere subiectum." Der Austritt aus dem Unterthanenverband wird in ähnlicher handgreiflicher Weise ausgedrückt; z. B. im Bingenheimer Weisth. v. 1434. Gr. 3, 438: „Auch wolte dieselbige fraw oder derselbe man widder hinweg ziehen, oder wer in dem gericht sitze, dem soll man die falder ufthun und inen ziehen lassen, wo er hin wolle, doch da er ichtes schuldig were, das er dasselbige zuvor bezale."

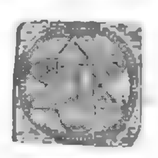
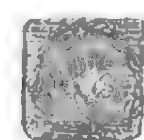
In der That gehört denn die Annahme einer Immunität des Adels in obigem Sinn, so allgemein sie auch noch sein mag, zu denjenigen hergebrachten, theilweise sogar von ausländischen Zuständen hergeleiteten Lehren, deren Ueberwindung und Widerlegung durch fortgesetzte und unbefangene Forschung schon in nächster Zeit vorauszusehen ist.

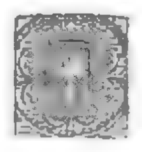
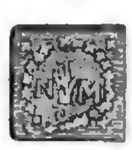
Ueber alte Gewichte.

Erzeugung u. Erwerb. Handelsmittel. Gewichte.

Von Dr. J. Müller.

II.


Nr. 1.



Nr. 2.


Ein dem germanischen Museum zugehöriges Kästchen, $9^1/_4$ par. Zoll lang und ebenso $4^1/_4$ breit, enthält 36 Gold-

gewichte, deren Benennung daneben geschrieben steht, und die mit Geprägen versehen sind, welche ihre Erläuterung durch eine Abbildung am innern Deckel des Kästchens finden. Diese Abbildung selbst enthält aufserdem die gedruckte Benennung der einzelnen Stücke, ferner die Werthangabe in hamburg. Mark und Schillingen. Ueber diese vgl. O. C. Gädechens, hamburg. Münzen und Med. II, S. 189. Auch enthält die gedruckte Abbildung folgende Bemerkungen: De krusaten wicht men mit dem Vngerschen Gülden. Recht Koepmans gewicht. Desse man kan alle olde Gewichten wedder tho rechte maken. Desse Gewichte vindet men tho kope tho Hamborch vp der Trostbrügge, by Hans van Breda, se syn recht vorlyket. Auf dem Rande des Kästchens steht geschrieben: Rechtt koepmans gewichtt. De krusatt wichtt men mith dem Vngerischen gülden. Ueber der Oeffnung, worin unter einem Deckel die Asse liegen, befindet sich die ins Holz geprefste Jahrzahl 1587. Die Ueberschriften über den messingenen Gewichten sind gleichzeitig.

Im Folgenden geben wir: 1. das gegenwärtige Gewicht der einzelnen Gewichtstücke nach einem modernen Dukatengewicht, das hier in Nürnberg und zwar vor Kurzem angefertigt ist; dieses stimmt übrigens genau mit dem Dukatengewicht von 1587. Auf das Dukatengewicht werden 65 Asse, auf die kölnische Mark 4352 Asse gerechnet. Vgl. Hofmann, Münzschlüssel (1683), S. 74 fg. 2. Von den darnach geprägten Münzen die Stückzahl auf die rauhe Mark und die daraus sich ergebende Schwere des einzelnen Stückes. Benützt ist hier Hofmann, Taf. I, p. 288, der seine Angaben, jedoch ohne nähere Erklärungen zu geben, Friesen's Münzspiegel (1592), S. 179 entnommen zu haben scheint. Dieser sagt in Bezug auf die Kronen: „Nun seyn noch etliche eintzelen Extraordinarien vnd Extra vaganten in den Niederländern geschlagen, die kürtzlich in folgender Taffeln angezeigt, jhre Wichte vnd Valor, was sie gelten, als auff Troische gewichte, vnd den Text zu Antorff, Anno (15)80 vntern namen deß Königs von Hispanien außgangen, der etwas geringer angeschlagen, dieweil das Golt der zeit vndt der endts die vberhandt genommen. Die Eschen seyn nach Cöllnischen gewichte, 68 auff ein Quint vnd 60 auff einen Rheinischen Goltgülden. 3. Die Stückzahl auf die kölnische Mark, wie sie von Hofmann, Tab. II berechnet ist. 4. Den Feingehalt. 5. Den Werth in Thalern und Groschen nach Friesen's Tabelle. 6. Die auf der Abbildung in unserm Kästchen mitgetheilte Werthangabe in hamburg. Mark und Schillingen.

Die Werthangabe nach dem heutigen Curse unterlassen wir darum, weil der Preis des Goldes schwankend und nach den verschiedenen Orten veränderlich ist. Bekanntlich wird die Mark in 8 Unzen, 16 Loth, 24 Karat, 64 Quentchen, 256 Pfennige, 288 Gran, 512 Heller und 4352 Asse getheilt. Hieraus ist das Probiergewicht genommen: bei der Legierung rechnet man für Gold nach Karaten, für Silber nach Lothen, indem man für das Gold die Mark in 24 Karat, den Karat in 12 Gran; für Silber die Mark in 16 Loth, das Loth in 18 Gran abtheilt. Eine Mark des reinen Metalls heifst dann eine Mark fein, oder für Gold 24karatig, für Silber 16löthig. Die legierte Mark heifst bekanntlich die rauhe Mark, und so viel sie an reinem Metall enthält, so viel karatig ist sie für Gold, oder löthig für Silber. Ist Korn und Schrot einer Münze bekannt, so läfst sich darnach ihr Werth bestimmen, nämlich der Werth des feinen Metalls, welches sie enthält, da, zumal beim Gold, der Zusatz nicht in Anschlag gebracht wird.

In Nürnberg kostet nun das Dukatengewicht (65 As) Gold zu 24 Karat fein 5 fl. 48 kr., zu 23 K. 5 fl. 33 kr., zu 22 K. 5 fl. 18 kr., 21 K. 5 fl. 3 kr., 20 K. 4 fl. 48 kr., 19 K. 4 fl. 33 kr., 18 K. 4 fl. 18 kr. Tiefer hinunter gehen die nachfolgend aufgeführten Münzen nicht. Die Differenz von Karat zu Karat ist also 15 kr., was für den Gran $1^1/_4$ kr. ausmacht. Vermittelst der gegebenen Schwere (in Gran nach kölnischem Gewicht) und Gehalts ist die Berechnung der einzelnen Münzsorten also sehr einfach. Der Portugaleser wiegt 650 As und ist 23 K. 11 Gr. fein; er hat also in Nürnberg folgenden Werth:

65 As (Dukatengewicht) zu 23 K. 11 Gr. fein = 5 fl. $46^3/_4$ kr.

650 (Portug.): 65 (Duk.) = 10 × 5 fl. $46^3/_4$ kr. = 59 fl. 50 kr.

1. Doppeldukaten: 1) 2 Dukatengewicht und $1^3/_4$ As, 2) 35 Stück auf die rauhe Mark troyisch soll wiegen 130 Asse, 3) $33^1/_2$ Stück auf die köln. Mark, 4) Gehalt 23 Karat 8 Gran, 5) Galten im J. 1580 3 Thaler, 6) im J. 1586 6 Mark 4 β.

(Fortsetzung folgt.)

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 5. Mai.

Chronik des germanischen Museums.

Der Beginn der schönen und zu Ausflügen einladenden Jahreszeit hat dem Museum bereits eine ziemliche Anzahl von Fremden zugeführt, und wir dürfen mit Zuversicht die Erwartung aussprechen, dafs der immer gröſseren Umfang erhaltende Fremdenbesuch die Kunde von der unausgesetzten Thätigkeit in den Mauern unserer nationalen Anstalt mehr und mehr verbreiten und zum Gedeihen derselben fruchtbringend machen werde.

Als erfreuliches Zeichen der Theilnahme können wir berichten, dafs die in Berlin von ausgezeichneten wissenschaftlichen Kräften zu Gunsten des Museums gehaltenen Vorlesungen, deren bereits in Nr. 12 v. J. gedacht wurde, einen Reinertrag von 150 Thalern gewährt haben. Dieselben werden zur Beschaffung einer mit Inschrift versehenen Gallerie in der Kunsthalle verwendet werden.

Se. Erlaucht Graf Karl von Schlitz, genannt von Görtz, in Schlitz zeichnete einen Jahresbeitrag von 12 fl. und Se. Erlaucht Graf Eduard von Solms-Rödelheim in Assenheim einen desgleichen von 10 fl. Baron v. Rothschild in Frankfurt a. M. gab ein Geschenk von 200 fl. Der Stadtrath von Göppingen zeichnete einen Jahresbeitrag von 5 fl.; ebenso bewilligte die Turngemeinde in Biberach einen Beitrag

Dagegen haben wir auch mit aufrichtigem Bedauern den ganz unerwartet erfolgten Tod des um die Kunde des deutschmittelalterlichen Lebens so vielfach verdienten herzoglich-sachsen-meiningenschen Hofraths, Bibliothekars und Archivars Ludwig Bechstein in Meiningen zu berichten. Das Museum verliert in demselben ein Mitglied seines Gelehrtenausschusses.

Eine neue Pflegschaft wurde in Hamburg errichtet.

Der Zahl derjenigen Buchhandlungen, welche das Museum durch Ueberlassung eines Freiexemplars ihrer einschlägigen Verlagswerke fördern, ist ferner beigetreten:

Ludwig Schmidt's Hofbuchhandlung in Donaueschingen.

Für die im Folgenden verzeichneten Geschenke sagen wir hiemit unsern besten Dank:

I. Für das Archiv.

J. Bär, Buchhändler u. Antiquar, zu Frankfurt a. M.:

1709. Lehenbrief des Götz vom Rotenhan d. Ält. zu Rentweinsdorf. 1497. Pgm.

Cantler, Bezirksgerichtsaccessist, zu Nürnberg:

1710. Spruchbrief d. Raths d. Stadt Lindau. 1450. Pgm.
1711. Kaufbrief d. Oswald Sutter u. Hans Feller zu Lindau. 1528. Pgm.
1712. Kaufbrief des Hans Nagel, Zunftmeisters d. Fischer zu Lindau. 1539. Pgm.
1713. Tauschbrief des Rochus Kawatz zu Lindau. 1558. Pgm.
1714. Kaufbrief d. Joh. Baptist Grübel zu Lindau. 1558. Pgm.

P. Sieghardt, Schriftsetzer, zu Nürnberg:

1715. Schirmbrief d. röm. Königs Wenzeslaus für d. Katharinenkloster zu Nürnberg. 1376. Pgm.
1716. Gerichtsbrief des Schulth. Gabriel Nützel zu Nürnberg über die Heirath d. Berth. Nützel. 1491. Pgm.

II. Für die Bibliothek.

T. Gar, Stadtbibliothekar, in Trient:

8905. Ders., biblioteca Trentina etc. Disp. XII—XV. 1860. 8.

A. W. Hayn, k. Kommerzienrath, in Berlin:

8906. L. Schneider, das Buch vom rothen Adler-Orden. 1857. 2.

R. Stillfried, Graf von Alcántara, k. pr. Kämmerer, Exc., in Berlin:

8907. Ders., geschichtliche Nachrichten v. Geschlechte der Stillfried von Rattonitz. 1. Bd., 2. Abth. 1860. 2.

A. Fahne v. Roland, Gutsbesitzer, Friedensrichter, zu Fahnenburg:

8908. Ders., d. Dynasten, Freiherrn und Grafen v. Bocholtz. 1. Bd. 2. Abtheil. 1859. 2.
8909. Ders., die Herren und Freiherren v. Hövel. 1. Bd. 1860. 2.
8910. Ders., d. Grafschaft u. fr. Reichsstadt Dortmund. 4. Bd. 1859. 8.
8911. J. Niesert, d. Recht des Hofes zu Loen. 1818. 8.
8912. Cl. A. Schlüter, Provinzialrecht der Provinz Westphalen. 1. u. 2. Bd. 1829—30. 8.

Setzinger, Kaufmann, in Hohenburg:

8913. A. M. Speltz, d. Kluge Narrheit — ins Teutsche versetzt durch G. Fr. Messerschmid. 2 Thle. 1615. 8.
8914. Griphangnus, Fabro-Miranda (G. Fr. Messerschmid) von des Esels Adel. Vnd der Saw Triumph. 1617. 8.

Hugo Brendel, Banquier, in Berlin:

8915. J. v. Hormayr, Wien, seine Geschicke und seine Denkwürdigkeiten. 1.—9. Bd. 1823—25. 8.
8916. Beschreibung der beiden neuerbauten Thürme auf d. Friedrichsstädter Markte zu Berlin. 1785. 4.

J. A. Stargardt, Buchhändler, in Berlin:

8917. Bücherschatz der deutschen National-Literatur des 16. u. 17. Jahrh. 1854. 4.

Dr. Sachse, Oberlehrer, in Berlin:

8918. Ders., über den Ritter Kei, Truchsefs des Königs Artus. 1860. 8. (Pgr.)

Dr. F. A. Märcker, Privatdocent, in Berlin:

8919. Zwei Actenstücke, betr. d. Errichtung eines Denkmals für Göthe in Berlin. 1860. 8.
8920. Romberg's Zeitschrift f. prakt. Baukunst; hrsg. von E. Knoblauch. 17. Jahrg., H. 4—6. 1857. 2.

Digitized by Google

8921. J. G. Vetter, clavis zu der Land-Charte des Burggrafth. Nürnberg. 1735. 8.

F. A. Credner, Hof-, Buch- u. Kunsth., in Prag:

8922. C. Hofler, Heinrichs IV., Königs v. Frankreich, Plan, dem Hause Habsburg Italien zu entreifsen. 1859. 8.

8923. Martinus Polonus. Codex saec. XIII. Teplensis, collat. evulgatusque a P. Ph. Klimeš. 1859. 8.

O. Ehrhardt, Univers.-Buchh. in Marburg:

8924. Einladung zur öffentlichen Prüfung der Schüler des kurfürstl. Gymnasiums zu Marburg. 1860. 4.

G. P. Aderholz, Buchh., in Breslau:

8925. Robe, zur Urgeschichte der Donauländer zwischen Naab u. Theifs. 1859. 8.

Dr. Paulus Cassel, Professor, in Berlin:

8926. Ders., Rose und Nachtigall. 1860. 8.

Vandenhoeck & Ruprecht, Buchhdl. in Göttingen:

8927. W. Bessell, über das Leben des Ulfilas u. d. Bekehr. der Gothen. 1860. 8.

8928. C. Schulze, d. bibl. Sprichwörter d. deutschen Sprache. 1860. 8.

8929. W. Weingärtner, System d. christl. Thurmbaues. 1860. 8.

8930. G. Schmidt, bibliotheca histor.-geographica. 7. Jahrg. 2. Hft. 1859. 8.

Dr. A. L. J. Michelsen, geh. Justiz- und Oberappell.-Ger.-Rath, in Jena:

8931. Berichte der k. sächs. Gesellsch. der Wissensch. 1859. Bog. 2 u. 3. 8.

v. Olfers, k. pr. geh. Rath u. Generaldir. d. k. Museen in Berlin:

8932. Denkmäler u. Forschungen. 18. Jahrg. Nr. 133. 134. 4.

Allgemeine german. Gesellschaft in Nürnberg:

8933. Teut. Monatschrift etc. 1860. 4. Hft. April. 8.

Dr. E. A. Quitzmann, k. b. Bataillonsarzt, in Nürnberg:

8934. Ders., Reisebriefe aus Ungarn etc. Neue Ausg. 1850. 8.

R. Stillfried Graf v. Alcántara, k. pr. Kammerer, Exc., und **Dr. Tr. Märcker,** k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin:

8935. Diess., Monumenta Zollerana. 6. Bd. 1860. gr. 4.

Dieterich'sche Buchhdl. in Göttingen:

8936. Philologus. Zeitschr. etc. hrsg. v. E. v. Leutsch. 15. Jahrg. 3. Hft. u. 1. Suppl.-Bd., 4. H. 1859. 8.

8937. Fr. W. Unger, Uebersicht der Bildhauer- und Malerschulen seit Constantin d. Gr. 1860. 8.

Dr. Beeg, Rektor der k. Gew.- u. Handelsschule in Fürth:

8938. Bruchstücke einer nürnberg. Chronik. Pap.-Hdschr. 17. Jhdt. 4.

H. Klemm's Verlag in Dresden:

8939. W. Schäfer, d. k. Gemälde-Gallerie im neuen Museum zu Dresden. 1. u. 2. Bd. 1860. 8.

Literarisch-artistische Anstalt in München:

8940. G. Phillips, deutsche Reichs- u. Rechtsgeschichte. 4. Aufl. 1859. 8.

8941. Historische Zeitschrift, hrsg. v. Heinr. v. Sybel. 1. Jahrg. 1859. 8.

Historischer Verein des Kant. Bern in Bern:

8942. Ders., Archiv. 4. Bd., 2. Hft.; nebst: Quellen zur Kirchenreform in Bern. Bgn. 18—20. 8.

8943. Neujahrsblatt f. d. bernische Jugend. 1860. 4.

Dr. Dietz, prakt. Arzt, in Wallenfels:

8944. G. van Swieten, Erläuterungen der Boerhaavischen Lehrsätze. 5 Thle. (10 Bde.) 1755—75. 4.

Frhr. W. v. Maltzahn in Berlin:

8945. Ober vnd nider Enserich, wie auch Böhemisch Journal. 1621. 4.

8946. Exilium melancholie, das ist, Vnlust Vertreiber. 1643. 8.

8947. Chr. Wermuth, Specificatio derer Medaillen od. Schau-Stücke etc. 1698—99. 8.

8948. Ders., Entwurff derer alten und neuen erkundigten Schwartzb. Müntzen und Medaillen. 1699. 8.

8949. P. Chrn. Hilscher, Etwas zu d. Kirchen-Historie in Alt-Dreßden. 1721. 8.

8950. H. Höck u. Chr. H. Müller, hist.-theol. Denkmahl der in St. Georg neuerbauten heil. Dreieinigkeitskirche. 1750. 4.

8951. v. Marigny, Gesch. der Araber. 3 Thle. 1753—54. 8.

8952. Blicke auf K. Wilh. Müllers Leben etc. 1801. 8.

8953. A. Sommer, Gedenkbuch, enthaltend die Geschichte u. Beschr. des Friederichs-Denkmals in Berlin. 1852. 8.

8954. Edw. Dorer-Egloff, kleine Schriften, 1. Bdchn. 1858. 8.

8955. Verzeichn. der zur hundertjähr. Geburtstagsfeier Schiller's aufgestellten Bildnisse, Handschr., Drucke etc. 2. Abdr. 1860. 8.

G. Ullmann, Kaufmann, in Nürnberg:

8956. Gebete u. Kirchenlieder in lat. Sprache. Pgm.-Hdschr. 4 Bll. 8.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:

8957. Dies., Sitzungsberichte. Bd. 30, 2. u. 3., Bd. 31, 1.—3., Bd. 32, 1. u. 2. Hft. u. Regist. 1859. 8.

8958. Dies., Archiv f. Kunde österr. Geschichts-Quellen. Bd. 21, 2.; 22, 1. u. 2, 23, 1. 1859. 8.

8959. Dies., Notizenblatt. 9. Jahrg. 1859. 8.

8959 a. Dies., Fontes rer. Austriac. 2. Abth. Bd. 16. u. 18. 1859. 8.

8960. Dies., Almanach der k. Akad. d. Wissenschaften. 9. Jahrg. 1859. 8.

Dr. Robert Haas, Direktor etc., in Wiesbaden:

8961. Centralblatt d. deutschen Cur- u. Badelebens; hrsg. v. Rob. Haas. 4. Jahrg. Nr. 1 u. 2. 1860. 4.

Gebr. Karl u. Nik. Benziger, Buchh., in Einsiedeln:

8962. P. Karl Brandes, die Kirchen auf der Ufenau. 1859. 8.

Historischer Verein für das Grofsherzogthum Hessen in Darmstadt:

8963. W. Franck, Geschichte d. ehemal. Reichsstadt Oppenheim. 1859. 8.

S. Höhr, Buchhdl., in Zürich:

8964. Johannis Vitodurani chronicon, hrsg. v. Georg v. Wyſs. 1856. 8.

Digitized by Google

R. Herrosé, Buchhdl., in Wittenberg:
8965. G. Stier, corpusculum inscriptionum Vitebergensium. 1860. 8. 2 Expl.

Dr. W. H. Kolster, Professor u. Rektor der Gelehrtenschule in Meldorf:
8966. Ders., Bruchstücke aus der Gesch. des Klosters zu Meldorf. (Prgr.) 1859. 4.
8966 a. Ders., die Einweihung des neuen Schulgebäudes etc. 1860. 4. (Prgr.)

Dr. Saufse, Prorektor des Gymnasiums in Guben:
8967. Ders., Beiträge zur Gesch. der Stadt Guben. (Prgr.) 1860. 4.

Frhr. v. Welser, k. Bezirksger.-Direktor, in Nürnberg:
8968. Marci Velseri opera historica et philologica etc. accur. Chr. Arnoldo. 1682. 2.

Dr. Fürnrohr, Professor am Lyceum zu Regensburg:
8969. Geschichts-, Geschlechts- u. Wappen-Calender a. d. J. 1751. 8.

Dr. F. Pikenscher, Rev. Min. Cand., in Nürnberg:
8970. Fr. S. Mursinna, akadem. Taschenbuch a. d. J. 1791. 16.

K. franz. Ministerium des öffentlichen Unterrichts und des Cultus in Paris:
8971. Revue des sociétés savantes des départements. II. série, t. III. Janv.—Mars. 1860. 8.

Ernst Lambeck, Buchhdl., in Thorn:
8972. J. E. Wernicke, Wegweiser durch Thorn und seine Umgebungen. 1846. 8.
8973. K. Hoburg, die Belagerungen der Stadt und Festung Thorn seit d. 17. Jahrh. 2. Abdr. 1850. 8.
8974. J. E. Wernicke, die Thorner Schützengilde. 1854. 8.
8975. Pauli Orosii advers. paganos historiar. libri VII. 1857. 8.

G. Brückner, Professor an der Realschule zu Meiningen:
8976. Mich. Müller, die Wohlthätigkeits-Stiftungen zu Mellerichstadt. 1858. 8.
8977. K. W. Knochenhauer, d. elektr. Luftthermometer. 1860. 4. (Prgr.)
8978. Heim, qua ratione composita Homericae linguae epitheta conformata sint. 1860. 4. (Prgr.)
8979. Hunger, über grammat. Inversionen. 1860. 4. (Prgr.)

Histor. Verein für Niederbayern in Landshut:
8980. Ders., Verhandlungen. Bd. 6, Hft. 3 u. 4. 1859 u. 60. 8.

Bündnerische geschichtsforschende Gesellsch. in Chur:
8981. Archiv für d. Geschichte der Republik Graubünden, hrsg. von Conradin v. Moor. 31. Hft. 1860. 8.

Verein zur Ausbildung der Gewerke in München:
8982. Ders., Zeitschrift. 10. Jahrg., 1. Hft. 1860. 2.

J. C. Hinrichs'sche Buchh. in Leipzig:
8983. Dies., Vierteljahrs-Catalog; Jahrg. 1858, 3. u. 4. Hft. Jahrg. 1859 u. 1860, 1. Hft. 8.
8984. Handbuch der Geographie u. Statistik, begründet durch C. G. D. Stein u. F. Hörschelmann, neu bearb. von J. E. Wappäus. 1. Aufl. I, 1—8; II, 1. 2; III, 1. 2; IV, 1. 1853—59. 8.
8985. J. Overbeck, die archäologische Sammlung der Universität Leipzig. 1859. 8.
8986. Th. Möbius, analecta Norroena. I. Text. 1859. 8.

F. W. Genthe in Eisleben:
8987. Ders., Rede in der Aula des k. Gymnasiums zu Eisleben am 10. Nov. 1859. 4. Nebst Beilage.
8988. H. C. Fuchs, komisches Heldengedicht, der Mückenkrieg, hrsg. v. F. W. Genthe. 1846. 8.

C. Kühn, Hofopernsänger, in Nürnberg:
8989. Discursus tabvlae genealogicae in qva ad vivum demonstratvr jvs successionis . . , Joan. Sigismvndi Elect. Brandenb. in ducatibus Cliviae etc. 2.

C. Rufswurm, Inspektor der Schulen in Hapsal:
8990. Ders., nordische Sagen der deutschen Jugend erzählt. 1842. 8.
8991. Ders., Sagen aus Hapsal und der Umgegend. 1. Samml. 1856. 8.

Historischer Filial-Verein zu Neuburg:
8992. Ders., Collectaneen-Blatt. 25. Jahrg. 1859. 8.
8993. Ders., Jahresbericht f. d. J. 1859. 8.

Dr. F. A. Reufs, qu. k. Professor, zu Nürnberg:
8994. Materialien z. Archäologie, Mythologie, Ethnographie, ältern Natur- und Heilkunde des Kreises Unterfranken und Aschaffenburg. Hdschr. 1860. 8.
8995. Ders., Analecta z. Gesch. d. Forst- und Jagdwesens im Kreise Unterfranken u. Aschaffenburg. Hdschr. 1860. 2.
8996. Ders., Johann Böhm von Aub. 1860. 8.

Dr. E. H. Zober, Professor am Gymnasium zu Stralsund:
8997. Gymnasium zu Stralsund. 1860. Einlad. zur Theilnahme an d. Feier des 3. Jubiläums dieser Anstalt. 1860. 4. (2 Prgr. mit 2 Beilagen.)
8998. H. Schulze, *Μνημοσυνον Πρωλαχυς*. 1860. 8.
8999. Ders., Rede zur Vorfeier des hundertjähr. Geburtsfestes Fr. v. Schillers. 1859. 8.
9000. Drei Schill-Lieder. 8.

C. Hingst'sche Buchhandl. in Stralsund:
9001. E. H. Zober, urkundl. Geschichte des Stralsunder Gymnasiums. 6. Beitr. 1860. 4.

Palm's Verlagsbuchhdl. in Erlangen:
9002. J. P. Harl, Encyklopädie d. gesammten Geldwissenschaft. 1. Thl. 1806. 8.

Dr. Rud. v. Raumer, Univ.-Professor, in Erlangen:
9003. Ders., über den Begriff der deutschen Philologie (a. d. Zeitschr. f. d. österr. Gymnas.) 1860. 8.

Heinr. Schrag, Buch- und Kunsthandl., in Nürnberg:
9004. Fr. Campe, zum Andenken Wilih. Pirkheimers. 12.
9005. M. M. Mayer, Wilib. Pirkheimers Aufenthalt zu Neunhof. 1828. 12.

Polytechnischer Verein in Würzburg:
9006. Ders., Wochenschrift. 10. Jahrg. Nr. 9—17. 1860. 8.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:
9007. Organ f. christl. Kunst, hrsg. v. Baudri. 10. Jahrg. Nr. 8. 1860. 4.

Redaktion der numismat. Zeitung in Weifsensee:
9008. Numismat. Zeitung. 27. Jahrg. Nr. 5 u. 6. 1860. 4.

Digitized by Google

O. Krebs, Buchhdl., in Aschaffenburg:

9009. Legende v. d. heil. Christoph und Meister Hans Hemlings Bild. 1836. 8.

9010. Jul. v. Höninghaus, chronolog. Verzeichnifs der denkwürdigen Bekehrungen vom Protestantismus zur katholischen Kirche. 1837. 8.

9011. J. M. Göschl, über den Ursprung des kirchl. Zehnts. 1837. 4.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:

9012. Dass., Bulletin; tome II. Nr. 1. Janv. et Février. 1860. 8.

Dr. Schläger in Hannover:

9013. Jul. Bärens, d. Bedeutung der Reformation f. d. Gegenwart. 1860. 8.

Allgemeine geschichtforschende Gesellschaft der Schweiz in Bern:

9014. Dies., Katalog der Bibliothek. 1859. 8.

Dr. W. Rein, Gymnasialprofessor, in Eisenach:

9015. Ders., die erloschenen Adelsgeschlechter des Eisenacher Landes. 1. Abth. (Sonderabzug.) 8.

Engelhardt, Rechtsrath, in Nürnberg:

9016. Accis-Ordnung Christian Ernstens Marggr. zu Brandenb. 1698. 4.

9017. 4 marggräfl. Brandenburg. Verordnungen. 18. Jahrh. 2. Ein weiteres Stück.

9018. Astronom. Abbild. des Cometen v. 30. August. 1769. 4.

Ein Ungenannter:

9019. (H. M. Moscherosch), Philander's von Sittewalt satyrische Gesichte. 3. und 4. Theil. 1645. 8.

9020. 2 kaiserliche Mandate v. J. 1734.

9021. Eine gereimte Rechnungsaufgabe.

9022. G. Trapp, gereimte Gratulation f. d. Bürgermeister G. Gleissmüller u. A. Hdschr. 1692. 2.

9023. Extract auß unterschiedlichen Schreiben und Kundtschafften im Martio 1632. Pap. Hdschr. 2.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

O. Standke, Musikdirektor, in Gladbach:

3244. Lackabdruck eines Siegelstockes der Stadt Gladbach vom 16. Jhdt.

3245. Karten der Bisthümer Münster, Paderborn und der Abtei Corvey von J. Gigas, aus den Jahren 1612–1650.

3246. Ansichten von Münster, Osnabrück u. Wesel, Radier. aus Braun's Städtebuch.

E. Kempf, bürg. Schlossermeister, zu Regensburg:

3247. 2 kleine Figuren von Bronce.

3248. Grofse verzierte Messingnadel v. 17. Jhdt.

3249. Handfessel vom 17. Jhdt.

3250. 4 alte Pferdegebisse u. 2 Sporen von verzinntem Eisen.

3251. Künstlich zusammengesetzter Schraubenzieher und Gradladung vom 17. Jhdt.

Direktorium des kgl. Kupferstichkabinets zu Berlin:

3252. 6 Copieen in Steindruck nach den Dürer'schen Porträtzeichnungen zu Berlin.

Frau geh. Archivrath Märcker, geb. Freiin v. Anseſs, zu Berlin:

3253. Bemalte Porzellantasse der Königin Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs d. Gr.

Ungenannter zu Berlin:

3254. 2 Silbermedaillen auf den Prinzen Eugen und Karl Theodor von der Pfalz.

Ungenannter:

3255. Schlafende Frau u. Brustbild eines Mohren, Wachsbildnereien vom 17. Jhdt.

Dr. Beeg, Rektor der Gewerbschule zu Fürth:

3256. Pergamentblatt aus dem Wappenbriefe des J. Chr. v. Limbach, mit gemaltem Wappen. 17. Jhdt.

3257. Jeton vom Jahre 1594.

3258. Silberjeton mit einem Steckenreiter. 1650.

3259. Salzburger und Würtemberger Silbermünze v. 16. Jhdt.

Kreling, Direktor der Kunstschule zu Nürnberg:

3260. Ein mit abenteuerlichen Figuren verzierter Krug von Steingut.

Wild, Gasthofbesitzer, zu Nürnberg:

3261. Aushängezeichen eines Sporers, aus einem verzierten Pferdestriegel und Sporn zusammengesetzt. 1629.

Frl. Diemer zu Berlin:

3262. Grofser verzierter Steinkrug vom 17. Jhdt.

Dr. Fr. Bock, Ehrengeistlicher, Direktor des christlichen Museums zu Cöln:

3263. 8 Photographieen nach Einzelheiten der deutschen und böhmischen Kronungsinsignien.

Frhr. Stillfried v. Rattonitz, Graf v. Alcántara etc., Exc., zu Berlin:

3264. Photographie nach der gestochenen Grabplatte des Lucas von Gorts in Breslau.

Korte, kgl. Advokat, zu Nürnberg:

3265. Messer mit graviertem Eisengriff vom 16. Jhdt.

Walthierer, Beneficiat, zu Beilngries:

3266. 5 Lackabdrücke der Stadtsiegel v. Beilngries aus verschiedenen Zeiten.

3267. 12 Papiersiegel v. 18. Jhdt.

F. C. Mayer, Professor a. d. Kunstschule zu Nürnberg:

3268. 11 Silbermünzen aus dem 17. u. 18. Jhdt.

Jos. Bermann, Kunst- u. Musikalienhandlung, in Wien:

3269. 25 grofse Ansichten von österr. Städten und Gegenden, Tondruck.

Dr. Heim, prakt. Arzt, zu Ansbach:

3270. 3 römische Silbermünzen und 1 Kupfermünze.

3271. 8 kleine mittelalterliche Silbermünzen.

3272. 2 Familienstücke, Glasmalereien v. 16. Jhdt.

Feurer, Lehrer a. d. höh. Töchterschule zu Nürnberg:

3273. Originalsiegel des Chr. Ernst, Marschall v. Pappenheim.

Seiler, Pfarrer bei St. Sebald zu Nürnberg:

3274. Silbermünze von K. Karl V. und andere von K. Philipp II. von Spanien.

Zemsch, Kaufmann, zu Nürnberg:

3275. 2 Originalsiegel vom 14. Jhdt.

Ungenannter zu Nürnberg:

3276. Plan der Belagerung von Stralsund durch Wallenstein, Kupferstich von C. Vischer.

M. C. Baron v. Rothschild zu Frankfurt a. M.

3277. Photographie nach einem Elfenbeinschnitzwerk von Fiamingo im Besitze des Herrn Geschenkgebers.

G. Hauser, Lehrer an der kgl. Gewerbschule zu Nördlingen:

3278. Brakteat mit einem Adler vom 13. Jhdt.

E. Kirchner, Superintendent, zu Gransee:

3279. Sammlung von 92 älteren und neueren Siegelabdrücken.

Chronik der historischen Vereine.

Mittheilungen des historischen Vereins für Krain. Redig. von Elias Rebitsch, Geschäftsleiter des Vereins. Jahrg. 13. Nov. 1858. Fernere Schicksale unseres heutigen Krains unter den röm. Kaisern und zwar seit dem Tode des Kaisers Tiberius bis zum Regierungsantritte Antonins des Frommen, 37 — 138 n. Chr. Geb. — Ein früherer Versuch, einen historischen Verein für Krain zu bilden, von P. Hitzinger. Dec. 1858. Beiträge zur neueren Geschichte. — Gesellschaftsangelegenheiten. — Register.

Jahrg. 14. redig. v. Aug. Dimitz. Januar, 1859: Fernere Schicksale des heut. Krains etc. (Forts.) 138 — 284. — Zur Geschichte von Neustadtl oder Rudolfswert, von P. Hitzinger. — Februar, 1859: Fernere Schicksale etc. (Forts.) 284 — 395. — Zur Geschichte von Neumarktl, von P. Hitzinger. — März, 1859: Protokoll über die allgemeine Versammlung des historischen Vereins für Krain. — Zur Geschichte von Neumarktl. — April, 1859: Die Vermählung Erzherzog Ferdinands (II) mit Maria Anna von Bayern, 23. April 1600. Ein Beitrag zur Geschichte des Ständewesens in Krain, mitgeth. von Dr. E. H. Costa (Forts.). Juni u. Juli 1859: Heckenstallers Frisingensia, Auszüge daraus durch Prof. J. Zahn. — Ueber das alte Siscia oder Segeste (Sissek) nach den vom Vereinsmitglied H. Leopold M. Krainz in Agram eingesendeten Notizen. — August, 1859: Nachrichten, betreffend die Erbauung der Filialkirche des h. Florian am alten Markt in Laibach. — September, 1859: Zur Geschichte des Laibacher Bisthums unter Otto Friedrich Grafen von Puchaim, 1641 — 1664, vom Ver.-Sekretär A. Dimitz. — October, 1859: Das Privilegienbuch der ehemaligen freisingischen Stadt Lack in Krain. Von Prof. Jos. Zahn. — Grabstein des Herrn Georg von Lenkovitsch, Freiherrn zu Freyenthurn und Wördl, durch P. v. Medič. — November, 1859: Regesten aus bisher nicht veröffentlichten Urkunden des Lacker Archivs, als Fortsetzung der von Dr. V. F. Klun als Anhang zum „Diplomatar. Carniolicum" 1855 begonnenen Regesten. Von A. Dimitz. — December, 1859: Das Budget der innerösterreichischen Erblande im Anfange des 18. Jahrhunderts. — Documenta historiae Forojuliensis saec. XIII ab a. 1200 ad 1299, summatim regesta a P. Jos. Bianchi Utinensi.

Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Neue Folge. Bd. III, H. III, herausgeg. vom Vereinsausschuss. Kronstadt, 1859: Die Broncealterthümer, eine Quelle der älteren siebenbürg. Geschichte, von Fr. Müller. — Kritische Beiträge zur Kirchengeschichte des Hermannstädter Kapitels in Siebenbürgen vor der Reformation. — Geschichtliches über die siebenbürg. Paläontologie und die Literatur derselben, von Joh. Ludw. Neugeboren. — Miscelle.

Mittheilungen der k. k. Centralcommission etc. IV. September, 1859: Der Dom zu Agram, beschrieben von Karl Weifs (fortges. in folg.) — Das Schatzverzeichnifs des Domes von St. Veit in Prag, angefertigt durch den Domdekan Bohuslaus und den Sakristanpriester Smilo aus dem J. 1387. Erläutert von F. Bock (fortges. in folg.) — Beiträge zur mittelalterlichen Siegelkunde Ungarns, von Arnold v. Ipolyi-Stummer (fortges. in folg.) — Heidengräber und Ueberreste einer alten Stadt in Unterkrain, v. Dr. H. Costa. — Archäologische Notizen (Beiträge zur Glockenkunde Tirols etc.) — Literar. Anzeigen. — October, 1859: Ein byzantinisches Purpurgewebe des XI. Jahrh., von Dr. Fr. Bock. — Gilbert Scotts Urtheil über Restaurationen von Profanbauten. — Archäologische Notizen. — Literar. Anzeigen. — November, 1859: Kunstarchäologische Skizzen aus Friaul, von R. v. Eitelberger (fortges. in folg.) — Die Kirche St. Michael in Wien, von Karl Lind. — Archäologische Notizen, literar. Anzeigen etc. — December, 1859: Die Zeitbestimmung des Chores der Kirche des Dormitoriums zu Heiligenkreuz bei Wien, von August Essenwein. — St. Zeno und seine Kirchen in Tirol, von Philipp Neeb. — Archäologische Notizen etc.

Notizenblatt der historisch-statistischen Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft etc., redig. von Chr. d'Elvert. 1859. Aus den historischen Notizen heben wir hervor: Waldsteins Wirksamkeit in Mähren und österr. Schlesien. — Auszüge aus den Rechnungen der Stadt Hof, 1622—1650, über die damaligen Kriegsauslagen. — Die Schweden in Mähren 1642—48. — Erledigung der mährischen Landtagsbeschlüsse, 1650. — Kurzer Bericht über die im J. 1858 vorgenommene archäologische Forschungsreise in einigen Kreisen Böhmens und Mährens, von Moriz Trapp. — Zur Geschichte des 30jähr. Krieges in Mähren, 1639 u. 40. — Die Landhäuser in Olmütz und Brünn. — Buchdruckerprivilegium für Nikolaus Hradetzky in Olmütz 1631. — Trebitsch zur Zeit des 30jähr. Krieges. — Otto II., der Schwarze, Herzog von Olmütz, von Vincenz Brandl. — Das Kloster Hradisch in neuerer Zeit. — Ein Lied über die Vertreibung der hutterischen Brüder aus Mähren, im J. 1535, mitgeth. von Jul. Feifalik.

Digitized by Google

Schriften der histor.-statist. Section der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft etc., redig. von Ch. d'Elvert. Bd. XII. Brünn, 1859: Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Literaten-Gesellschaften in Mähren, von Feifalik. — Der Literaten-Chor in Policzka. — Reimchronik eines Iglauer Bürgers, 1607—17, von Feifalik. — Das Brünner latein.-deutsch-böhmische Wörterbuch, von dems. — Auslegung der 10 Gebote von Johann von Iglau. — Altböhmische Legende vom Leben der h. Elisabeth, von dems. — Bericht über die Stadt Dalschitz, von Dundalek. — Wie die Stadt Gaya königlich geworden. — Zur Geschichte der Zigeuner in Mähren und Schlesien, von d'Elvert. — Kasimir, Herzog von Beuthen, und Micislaus, Herzog von Teschen, von Kasperlik. — Zur Geschichte der Stadt Hradisch, von Czibulka. — Aus den Papieren eines Hexenrichters. Ein Beitrag zur österr. Rechts- und Sittengeschichte des 17. Jahrh., von Bischof. — Das Zauber- und Hexenwesen, dann der Glaube an Vampyre in Mähren und österreich. Schlesien, von d'Elvert. — Die Einführung gleichen Maſses und Gewichtes, dann deren Cimentierung in österreich. Schlesien, von d'Elvert. — Zur Geschichte der Preis-Satzungen (Taxen) in Mähren und österreich. Schlesien, von d'Elvert.

Neunzehnter Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. Nebst der 14. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Ens. Linz, 1859: Jahresbericht. Vermehrung der Sammlungen. Veränderungen im Stande der Mitglieder. — An historischen Aufsätzen: Zur Geschichte milder Stiftungen im Lande ob der Ens, von Joh. Gaisberger. — Contouren zu einer Monographie des Traunsees, von Ernst Hrdina. — Die geognostische Abtheilung des Museums und Aufstellung der betr. vaterländischen Sammlungen, von K. Ehrlich.

Jahresbericht des vaterländischen Museums Carolino-Augusteum der Landeshauptstadt Salzburg für das Jahr 1858: Gesellschaftsangelegenheiten. — Die Lage von Cucullae, beschrieben von P. Robert Mittermüller, O. S. B., Professor. — Jahrg. 1859: Ein Ausflug über Salzburg in die wunderschöne Landschaft bis zum Paſs Lueg und die Lage von Cucullae noch einmal, von R. Koch-Sternfeld. — Aufgenommene Anlehen des salzb. Erzbischofs Matthäus zur Bestreitung der Kriegskosten, veranlaſst durch die Empörung der Stadt Salzburg 1523, sowie durch die Bauernaufstände 1525 und 26, zusammengestellt von Joh. Riedl, k. k. Hauptmann.

Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Bd. IX. (Görlitz). Kurze Uebersicht über die Geschichte des Erdmagnetismus, von Wage. — Beiträge zur Literatur der oberlausitzischen Alterthümer, von Dr. Pescheck. — Nachtrag zu meiner Literatur der Naturforschung in der Oberlausitz, von dems. — Gesellschaftsangelegenheiten.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

50) Ueber Walther von der Vogelweide. Von Franz Pfeiffer. Wien, Tendler u. Comp. 1860. 8. 44 Stn.

Entgegen der Ansicht Lachmann's sucht der Verf., ohne aus neuen Quellen zu schöpfen, Franken als die Heimat Walther's und den Namen Vogelweide als dessen wahren Geschlechtsnamen nachzuweisen. Dieser Untersuchung, in der mit „Walther's Heimat und Geschlecht“ überschriebenen Abtheilung seiner Schrift, läſst er in einer zweiten kritische Versuche zur Herstellung, Berichtigung und Erklärung der bestehenden Walther'schen Liedertexte folgen.

51) Die Territorien der Mark Brandenburg oder Geschichte der einzelnen Kreise, Städte, Rittergüter, Stiftungen und Dörfer in derselben, als Fortsetzung des Landbuchs Kaiser Karls IV. bearbeitet von E. Fidicin, Stadt-Archivar. Bd. I. 4. Berlin, 1857. Verlag von J. Guttentag.

Enthält: Geschichte des Kreises Teltow und der in demselben belegenen Städte, Rittergüter, Dörfer etc. (Mit einer Karte.) XVIII u. 160 Stn.

Geschichte des Kreises Nieder-Barnim und der in demselben belegenen Städte, Rittergüter, Dörfer etc. (Mit einer Karte.) XVIII u. 144 Stn.

Diese beiden, den ersten Band eines höchst dankenswerthen Unternehmens bildenden Kreisgeschichten zeichnen sich aus durch das zu Grunde gelegte sorgfältige und umfassende Quellenstudium des auch durch andere Arbeiten schon rühmlichst bekannten Verfassers. Die erste Schrift behandelt in einer Einleitung die allgemeine Geschichte des Kreises Teltow im Umriſs von der Eroberung durch Albrecht den Bären, der diese und andere eroberte und ererbte Länder 1144 von Kaiser Konrad zu Lehn erhielt und sich seitdem Markgraf von Brandenburg nannte, bis auf die neuesten Zeiten, gibt dann die Einzelgeschichten von den Städten und Schlössern Cöpenick, Mittenwalde, Trebin, Schloſs und Marktflecken Wusterhausen, der ehemaligen Herrschaft Zossen, mit der Stadt; eine dritte Abtheilung enthält die Geschichte der Dörfer des Kreises Teltow. In derselben Weise enthält die zweite Schrift in der Einleitung die Geschichte des Kreises Nieder-Barnim von Albrecht dem Bären bis zur Neuzeit, dann die Geschichte der Städte Bernau, der Stadt Liebenwalde, endlich die Geschichte der Dörfer des Nieder-Barnim'schen Kreises. — Für die Geschichte des Städtewesens wie des bäuerlichen Lebens in diesem Theile Norddeutschlands bietet dieser erste Band höchst schätzenswerthe Beiträge.

52) **Beschreibung des Oberamts Freudenstadt.** Mit drei Tabellen und einer Karte des Oberamts, einem Titelblatt und einer Ansicht des wilden Sees. 1858. 8. 339 Stn.

Beschreibung des Oberamts Ludwigsburg. Mit drei Tabellen und einer Karte des Oberamts und zwei Abbildungen. 1859. 8. 346 Stn.

Beschreibung des Oberamts Calw. Mit drei Tabellen und einer Karte des Oberamts, zwei Ansichten und einem Holzschnitt. 1860. 8. 378 Stn.

Alle drei sind herausgegeben von dem königl. statistisch-topographischen Bureau und erschienen im Verlag von Karl Aue in Stuttgart (Franz Köhler's Buchhandlung.)

Obwohl diese drei Werke historische Bemerkungen über die ältere Zeit nur eingestreut enthalten, benutzen wir doch gern die Gelegenheit, diese äusserst sorgfältig und umfassend ausgearbeiteten Topographieen an diesem Orte aufzuführen.

53) **De Muurschilderijen der St. Janskerk te Gorinchem.** Eene Bijdrage tot de Geschiedenis der middeleeuwsche Kunst in Nederland, door L. J. F. Janssen. Uitgegeven door de Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Met een en twintig Platen. Amsterdam, C. G. van der Post. 1858. 4. 62 Stn.

Eine ausführliche, durch Schwarz- und Farbendrucke unterstützte Besprechung der genannten ältesten niederländischen Wandmalereien, mit Rücksicht auf ähnliche Kunstdenkmäler in den benachbarten Ländern und auf die spätere Entwicklung der niederländischen Kunst überhaupt. Der eigenthümliche Charakter der letzteren, der schon in den besprochenen Wandmalereien in bedeutenden Anklängen sich vorgezeichnet findet, macht diese auch für die allgemeine Geschichte der germanischen Kunst wichtig.

54) **Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels** und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Lempertz. Köln, 1860. Verlag von J. M. Heberle (H. Lempertz). Heft VIII.

Die 8. Lieferung dieses gediegenen und prächtigen Werkes, in der bekannten Ausstattung den vorhergehenden gleich, bringt das Bildniss des Georg Willer, Buchhändlers zu Augsburg und Gründers des Messkataloges, in getreuem Facsimile eines Kupferstiches von Alex. Mair, sowie das Signet desselben; auf dem 2 Blatte: Facsimile eines Briefes des Thomas Anshelm an J. Koburger, ferner Druckersignete aus Pforzheim, Tübingen und Hagenau und Proben der für den Plinius in Nürnberg geschnittenen Initialen; auf Tafel 3: Bildniss und Facsimile F. A. Brockhaus' zu Leipzig; auf Tafel 4: Bibliothekzeichen des Kurfürsten Johann Friedrich's I. von Sachsen, des Joach. Camerarius d. J. und des Weihbischofs Melchior von Constanz; auf dem letzten Blatte zwei prachtvoll ausgestattete Büchereinbände mit den Bildnissen Luther's und Melanchthon's.

55) **Johann Turmair, gen. Aventinus,** Geschichtschreiber des bayerischen Volkes. Nach seinem Leben und seinen Schriften dargestellt von Dr. Theodor Wiedemann, weil. Pastor der deutschen Kolonisten in Petropolis, Mitgliede verschiedener histor. Vereine. Freising, Druck und Verlag von Franz Datterer. 1858. 8. IV 366 Stn.

Der Verfasser, durch Männer wie Schmeller, Stälin, Föringer, Ruland u. a. in dieser Arbeit, der er viele Jahre des sorgfältigsten Fleisses gewidmet hat, unterstützt, hat durch dieselbe der Geschichte der Historiographie den wesentlichsten Dienst geleistet, indem er uns durch gründliche Herbeischaffung und Benutzung des vorhandenen Materials ein ebenso klares wie umfassendes und kritisch gesichtetes Bild von Turmair's Leben und Schriften dargestellt hat. Im ersten Buche behandelt der Verf. Turmair's Leben, seine Jugendjahre, sein Wirken als Erzieher bayerischer Prinzen, als Stifter einer gelehrten Gesellschaft in Ingolstadt, als „bayerischer Historiograph", in seinem Verhältnisse zu Hause, zu seinen Freunden etc. Das zweite Buch gibt, nach einer kurzen Uebersicht der deutschen Historiographie bis auf Aventin und insbesondere der Historiographie von Bayern, eine vollständige Beurtheilung der Geschichtschreibung Aventin's, seines Bildungsstandes, seiner Quellen und Kritik, seiner Kenntnisse in den einzelnen Fächern der Wissenschaft, seiner politischen Ansichten, seines Charakters und seiner Grundsätze, während das dritte Buch die einzelnen Schriften und den handschriftlichen Nachlass in sehr eingehender und kenntnissreicher Weise bespricht.

56) **Ueber die Münsterischen Erbämter** von Dr. Ludwig Perger. Aus der Zeitschrift für vaterländ. Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, 19. Band, besonders abgedruckt. Mit lithographierten Wappenabbildungen. Münster, gedruckt und in Commission bei Friedr. Regensberg. 1858. 8. 58 Stn.

Diese kleine, sorgfältig gearbeitete Schrift gibt einen sehr brauchbaren Beitrag zur Geschichte der Hofämter im deutschen Reiche. Im Hochstifte Münster waren, wie der Verf. im Eingange bemerkt, die Erz- und Erbämter der deutschen Kaiser und Könige vielleicht treuer als in andern Ländern nachgebildet. Unterstützt wurde der Verf. in dieser Arbeit durch das hinterlassene Manuscript eines berufenen Gelehrten, welches noch durch ungedrucktes, aus dem Archiv und aus den Sammlungen anderer Gelehrten erhobenes Material ergänzt wurde. Die Schrift behandelt in den einzelnen Abschnitten: I. die Erbämter im Allgemeinen; II. die Erbämter der Bischöfe von Münster, 1. der Truchsefs, Droste, 2. der Schenk, 3. der Kämmerer, 4. der Marschall; III. die oberen Erbämter im Hochstifte Münster; IV. die Hofämter des Münsterischen Domkapitels. Die Anlagen enthalten einige bei der Ausarbeitung benutzte Urkunden und Akten.

57) **Johann Böhm von Aub,** Priester des deutschen Ordens, Deutschlands ältester Ethnograph. Eine literarhistorische Skizze von Dr. F. A. Reuss. Nürnberg, Druck von B. J. Mäsch. 1860. 8. 16 Stn.

Digitized by Google

Diese kleine Schrift, nur in einer geringen, für den Kreis der Subscribenten bestimmten Auflage abgedruckt und vom Verfasser nicht in den Buchhandel gegeben, enthält die Lebensverhältnisse und literarische Wirksamkeit des Johann Böhm, Priesters im Deutschordenshofe zu Ulm († zu Rotenburg o. d. T. 1538 oder 1535) und Verfassers des bekannten Werkes: „Omnium gentium mores, leges et ritus.“ Sie sind hier aus den zerstreuten, nur spärlichen Quellen gesammelt und gewürdigt.

58) Die Reformation in den Bisthümern Chur und Como. Dargestellt nach den besten älteren und neueren Hülfsmitteln von Christian Immanuel Kind, Pfarrer und Cancellarius der evangel.-rhätischen Synode, Mitglied der bündnerischen und schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft. Chur, 1858. Verlag der Grubenmann'schen Buchhandlung. VI u. 310 Stn. 8.

Der Verf. sagt in der Vorrede, dafs er bei der Armuth der öffentlichen Hülfsmittel darauf habe verzichten müssen, ein eigentliches neues Quellenstudium zu unternehmen. Das grofse, mit aufserordentlichem Fleifs und umfangreichem Material ausgearbeitete Geschichtswerk von a Porta, das aber schon vor bald 90 Jahren erschienen ist, bildet die hauptsächlichste Grundlage dieses für gröfsere Leserkreise bestimmten Buches, aufserdem die Regesten des Landarchivs, Ferdinand Meyer's Geschichte der evangelischen Gemeinde zu Locarno, Kaiser's Geschichte des Fürstenthums Lichtenstein, Campells rhätische Chronik u. a. in der Vorrede genannten Werke. In klarer und angemessener Darstellung, in stoffreicher Ausführlichkeit stellt der Verf. im ersten Kapitel die den Reformbewegungen voraufgegangenen Verhältnisse Rhätiens dar, im zweiten die Reformbewegungen im Bisthum Chur bis zur Schlacht von Cappel, im dritten die reformatorischen Einrichtungen bis zum Schlufs des Tridentiner Concils, im vierten die letzten Kämpfe um das Bisthum und die Befestigung der Gegensätze, im fünften endlich die Gegenreform und Herstellung des Gleichgewichts.

59) Collegium Beatae Mariae Virginis in Universitate Lipsiensi. I. Der Zusammenhang des Collegii Beatae Mariae Virginis mit den Anfängen der Universität Leipzig. Am 2. December 1859. Leipzig, Commissions-Verlag von Alexander Edelmann. 8. 51 Stn.

Es wurde diese Abhandlung im Namen des genannten Kollegiums von dessen damaligen Mitgliedern, den Doktoren Oswald Marbach, Heinrich Wuttke und Heinrich Brandes, der Alma Mater Lipsiensis zur Feier ihres 450jährigen Bestehens dargebracht. Die Einleitung gibt die Geschichte des um die Wende des 14. Jahrhunderts von zwei würdigen Führern der polnischen Nation der Prager Universität, den Schlesiern Johann von Münsterberg und Johann Hoffmann von Schweidnitz, durch eingesammelte Beiträge und durch Legate gegründeten Collegiums, das sich in Deutschland als der letzte Ueberrest der ursprünglichen Universitätsverfassung erhalten hat. Von S. 17 an folgen Aktenstücke: das Testament des Magister Johann Ottonis von Münsterberg vom 7. April 1416, die ersten Bestimmungen wegen Gründung des Collegiums enthaltend; die im Jahre 1422 durch den Markgrafen Friedrich erfolgte Bestätigung; die Statuta antiqua anni 1445; eine Schenkungsurkunde des Bischofs Johann von Meifsen vom 1. April 1440; die leges et constitutiones des Jahres 1628 und endlich die Confirmation der Statuten durch den Bischof Johann von Merseburg, als einigen Kanzlers der Universität Leipzig, vom Jahre 1465.

R. v. S.

60) Baltische Sagen und Mähren. Gesammelt und gesungen von Andr. Wilh. v. Wittorff. Riga, Wilh. Ferd. Häcker. 1859. 8. 150 Stn.

„Mein Büchlein wird ebensowenig den Historiker, als den literarischen Kritiker zufrieden stellen; jener wird, auf den Titel hinweisend, das zu einseitige Sammeln vorwiegend livländischer Stoffe und zum Theil ihre zu freie unhistorische Behandlung schelten, dieser gar manche formelle Härten und tiefer eingreifende Flüchtigkeiten, und Beide werden leider im Recht sein!“ sagt der Verfasser im Vorwort. Den Inhalt, der in poetischer Form gegeben wird, bilden meist historische Sagen, worunter auch „Ein Kuchenzettel aus dem 16. Saeculo“ und der 3. und 4. von 4 Gesängen eines gröfsern epischen Gedichts „Wenden“ (1577). Einzelne Namen, Daten und Ausdrücke werden am Schlufs erläutert.

61) Ortsnamen um Potsdam. Vom Standpunkte der Terrainplastik und der Ansiedelungspraxis erklärt durch Victor Jacobi. Gegenschrift wider Hrn. Dr. Cybulski in Berlin etc. Nebst einer Karte der Umgegend von Potsdam. Leipzig, H. Mendelssohn. 1859. 8. XXXVI, 60 Stn.

Im Gegensatze zu der vorzugsweise etymologisierenden Erklärungsweise, welche auch Dr. Cybulski in seiner Abhandlung „Slawische Ortsnamen der Insel Potsdam etc. erklärt“ anwendet, stützt sich der Verfasser der obigen Schrift, die sich an eine frühere von demselben: „die Bedeutung der böhmischen Dorfnamen für Sprach- und Weltgeschichte“ anschliefst, in der Ortsnamendeutung vor Allem auf die Erfahrung, wobei er namentlich die Beschaffenheit des Terrains ins Auge fafst, Karten zu Hülfe nimmt und von seinen landwirthschaftlichen, naturgeschichtlichen und technischen Kenntnissen Gebrauch macht. Sein specielles Fach ist nämlich die Geschichte der Landwirthschaft. Die hier erklärten, auf slawischen Ursprung zurückgeführten Ortsnamen werden in der Reihenfolge, welche ihre wahrscheinliche Verwandtschaft an die Hand gab, vorgeführt. Ein Namensregister ist angehängt.

62) Statistische Beschreibung der Stadt und des Stadtbezirkes Mindelheim im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg des Königreichs Bayern. Mit einem Stahlstiche. Von J. N. Trieb und L. Seybold. Mindelheim, Selbstverlag des Verfassers. 1859. 8. VI, 146 Stn.

Angeregt auf der im Oktober 1858 zu Mindelheim stattgefundenen Generalconferenz der Schullehrer des Distriktes

Digitized by Google

Mindelheim I, wo die Bearbeitung von Ortsstatistiken als sehr zweckdienlich zur Förderung der Heimatskunde und des Vaterlandsgefühls empfohlen wurde, unternahmen die Verfasser das vorliegende Werk. Außer mehreren schriftlichen Quellen verwertheten sie dabei besonders ihre eigenen langjährigen Anschauungen. Das so vorhandene Material vertheilten sie auf 7 Abschnitte, wovon jeder jedoch wieder mehrere Kapitel umfaſst: I. Lage und Umfang. II. Natürliche Beschaffenheit. III. Einwohner. IV. Wohnorte. V. Nahrungsstand. VI. Staats- und kirchliche Eintheilung. VII. Geschichtlicher Ueberblick. Dieser letzte Abschnitt behandelt die merkwürdigen Begebenheiten, die Reihenfolge der Dynasten der Stadt und Herrschaft Mindelheim, die berühmten und verdienten Männer und schlieſslich die Alterthümer.

63) Monumenta Germaniae historica inde ab anno Christi quingentesimo usque ad annum millesimum et quingentesimum auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum germanicarum medii aevi edidit Georgius Heinricus Pertz etc. Scriptorum tomus XVI. Hannoverae, impensis bibliopolii aulici Hahniani MDCCCLVIIII. fol. VIII u. 780 Stn.

Enthält zur Geschichte von Ostfranken: Annales Herpipolenses, Annales Halesbrunnenses. Zur Geschichte von Thüringen und Sachsen: Annales S. Petri Erphesfurdenses, Ann. Erphordenses, Veterocellenses, Palidenses auct. Theodoro monacho, Rosenveldenses, Magdeburgenses, Stederburgenses, Pegavienses et Bosovienses, Stadenses auct. Alberto, Hamburgenses, Ryenses, Lubicenses, Saxonici, Notae Hannoveranae, Ann. Yburgenses, Notae Monasterienses. Zur Geschichte von Friesland und Holland: Ann. Egmundani. Zur Geschichte von England: Annalium Angliae excerpta. Zur Geschichte von Frankreich: Ann. Engolismenses, Catalaunenses. Zur Geschichte Lothringens: Ann. Mosellani, S. Pauli Virdunensis, Aquicinctini, S. Quintini Veromandensis, Cameracenses auct. Lamberto Waterlos, Gandenses, Parchenses, Marchianenses, Floreffienses, S. Jacobi Leodiensis, Ann. Aquenses, Rodenses, Brunwilarenses, Ann. Colonienses minores. Als Herausgeber der einzelnen Schriften sind in diesem Bande genannt J. M. Lappenberg und L. C. Bethmann. Von Dr. Karl Pertz ist ein ausführlicher Index beigegeben.

64) Die Repgauische Chronik, das Buch der Konige. Von Dr. Gustav Schöne. Aus dem 1858er Programm der Elberfelder Realschule. Elberfeld, Verlag von R. L. Friderichs. 1859. 4. VIII u. 109 Stn.

Diese Chronik erschien 1857 auf Kosten des litterarischen Vereins in Stuttgart in einer Ausgabe von Maſsmann, „das Zeitbuch des Eike von Repgow, in ursprünglich niederdeutscher Sprache und in früher lateinischer Uebersetzung.“ Dem neuen Herausgeber, Dr. Schöne, schien es nach sorgfältiger Prüfung der Maſsmann'schen Ausgabe aus Gründen, die er in der Einleitung darlegt, für angemessen, neben der alten Ausgabe dieser wichtigen Chronik, welche die Geschichte der deutschen Könige von Karl dem Groſsen bis Friedrich II., und in einem Anhang bis auf Ludwig IV. umfaſst, eine neue handlichere, und schon durch Wohlfeilheit mehr zugängliche zu veranstalten. Es war dabei nicht der Zweck, eine vollständige kritische Ausgabe zu liefern, sondern hauptsächlich, Schulzwecken zu genügen, und dann, die Arbeit Maſsmanns zu benutzen, zu ergänzen und zu berichtigen. Wie gründlich und sorgfältig der Herausgeber diese Aufgabe gelöst hat, beweist sowohl der Text der Chronik, wie die inhaltreiche Einleitung, welche besonders über die vorhandenen Handschriften und ihr Verhältniſs zu einander sich eingehender verbreitet.

65) Des Bartholomäus von St. Aegidius Chronik von Prag im Reformationszeitalter. Chronica de seditione et tumultu Pragensi 1524—1531. Im lateinischen Texte zum ersten Mal auf Kosten und unter Mitwirkung der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften herausgegeben und mit historischer Einleitung begleitet von C. Hofler. Prag, 1859. In Commission bei F. Tempsky. 8. XVI u. 301 Stn.

Das böhmische Original dieser wichtigen Chronik wurde 1851 von Archivar Erben herausgegeben. Da dieselbe aber für die Geschichte von Böhmen in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts und insbesondere für die Geschichte des Untergangs der Jagellonischen Dynastie 1526, des Emporkommens des Hauses Habsburg auf den böhmisch-ungarischen Thron, der Bauernkriege, sowie der Glaubensspaltung und ihrer einzelnen Ereignisse jedem Forscher unentbehrlich ist, auſserdem für den Zeitraum der Geschichte Oesterreichs, da dieses Kaiserreich erst seine volle Stellung als eine ost- und westeuropäische Macht einnahm, die werthvollsten Beiträge enthält, war es gewiſs ein äuſserst dankenswerthes Unternehmen, den lateinischen Text neben dem nur Wenigen zugänglichen czechischen herauszugeben. Palacky sagt, daſs wir in dieser Chronik ein anschauliches, treues Gemälde von dem Treiben und Drängen der Zeitgenossen, von der Ohnmacht der Gesetze und dem empörenden Uebermuth der Machthaber im Lande, von der Sittenlosigkeit und Heuchelei, womit die Zwecke der Selbstsucht fast ohne Ausnahme verfolgt wurden,“ sehen. Der Chronist betrachtet die böhmischen Bewegungen jener Zeit als die Vorläufer und die Vorbereitungen zu der Reformation in Deutschland und die Deutschen gewissermaſsen nur als die Nachtreter der Böhmen, wenigstens auf diesem Gebiete; Erasmus und Luther nahmen den Faden da auf, wo ihn Hufs und die Seinigen gelassen. Dies kennzeichnet vornehmlich den Standpunkt des Mannes, der durchaus als der Ausdruck einer Partei, des Utraquismus, erscheint. Von demselben Standpunkt aus beurtheilt er auch mit rücksichtsloser Schärfe die Führer und Gegner dieser Bewegungen, z. B. den Erzbischof Johannes von Rokyzana, der vom Standpunkte eines eifrigsten Utraquisten sich zu dem eines streng römischen Klerikers zurückwandte, ebenso den Gallus Czahera, den Administrator der Utraquisten, der als Schüler Luthers zuerst eine Verbindung zwischen den Bewegungen in Böhmen und Deutschland einleitete, später aber aufs Entschiedenste solche Vereinigung

Digitized by Google

zu verhindern und die ganze Bewegung zu unterdrücken suchte.

Aufsätze in Zeitschriften.

Erheiterungen. Beibl. z. Aschaffenb. Ztg.: Nr. 93. 98. Ansichte zur Geschichte Aschaffenburgs und des Spessarts (Reufs).

Gartenlaube: Nr. 15. Zur Geschichte des Volksaberglaubens: der Freibrief.

Hausblätter: Heft 8, S. 126. Sagen und Geschichten (Pröhle). Heft 9, S. 203. Forts. ders. S. 208. Englische Sitten. (Reinsberg). S. 228. Das Bardeninstitut der alten Briten. (Warnkönig.)

Allgemeine Kirchenzeitung: 30. Phil. Melanchthon, Vortrag gehalten zu Giefsen. (Zöckler.)

Neue evangel. Kirchenzeitung; 16. Zu Melanchthon's 300jährigem Todestage.

Protestantische Kirchenzeitung: 14. Melanchthon und das Lutherthum des 16. Jahrhunderts.

Christliches Kunstblatt: 7. 8. Melanchthon's Gedächtnifs. (G.) Die Wartburg. (G.)

Monatsschrift für Geschichte des Judenthums. März. Die Juden in Dortmund. (Kayserling.)

Deutsches Museum: Nr. 16. Historische Volkslieder in Böhmen (Waldau).

Berliner Nachrichten: 65. Zur Autorschaft des Liedes „Jesus meine Zuversicht". (L. Frege.) 86. Zur Grundsteinlegung des Melanchthon-Denkmals in Wittenberg. 89. Geschichtliches zur Grundsteinlegung etc. (wie vor.)

Augsb. Postzeitung: Beil. Nr. 48. Geschichte des Peterpfennigs. — Beil. Nr. 55. Württemberg und Rom vor 200 Jahren. — Die heldenmüthige Nonne (geschichtl. Anekdote).

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 16. Zur Zeitung an der Drehorgel. (Genthe.) Zur Rolandssage.

Zeitschrift für allgemeine Erdkunde: VIII, 1. Das urgeschichtliche Schleswig-Holsteinische Land. Ein Beitrag zur historischen Geographie. (Maack.)

Theol. Zeitschrift: 2. Beitrag zur Beantwortung der Frage nach Luther's Stellung zur Lehre von der absoluten Prädestination. (Philippi.)

Zeitschrift für christliche Wissenschaft: 14. Zwei Briefe Melanchthon's. (Böhme.)

Illustr. Zeitung: Nr. 877. Germanisches Leben in Belgien. — 878. Die Walpurgisnacht und noch einmal die gute alte Zeit. — 879. Die Botanik des Aberglaubens.

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. Nr. 95. Exkommunikationen gegen Fürsten, Könige und Kaiser; geschichtliche Notizen. — Nr. 96. Eine neue Uebersetzung des Parzival. — Nr. 98. 99. Airbet, Vilbet und Warbet (Weininger). — Nr. 101. 102. Melanchthon und das Nürnberger Gymnasium.

Wiener Zeitung: 18. Zur Geschichte der früheren Leibgarde in Oesterreich. (Meynert.) 27. 28. Ein Beitrag zur Geschichte der Spielkarten. 96. 97. Kunstschätze des Mittelalters in der Schlofskirche zu Quedlinburg. (Bock.)

Vermischte Nachrichten.

58) Eine Viertelstunde südwestlich der Stadt **Beckum** wurden in der ersten Hälfte Aprils beim Auswerfen von fünf Gräben zu Drainrohren **alte Waffen und Anderes gefunden.** Die Gegenstände sind: 2 einschneidige Schwertklingen (19 Zoll Rhld. lang), 2 eiserne Spitzen von Wurf- oder Stofswaffen, 2 Ueberreste von Messern oder Dolchen, eine Pferdetrense von Bronce mit einem Gelenk in der Mitte (im Ganzen 8½ Zoll lang), eine Trense von Eisen, zwei Rosetten zum Pferdegeschirr von Bronce und zwei von Eisen, eine kleine broncene Zange (mit dem daran befestigten Ringe 4 Zoll lang), wovon jeder Arm aufsen die eingegrabenen Zeichen X I X trägt (unter den Legionen des Varianischen Heeres, welche im Teutoburger Walde ihren Untergang fanden, war auch die 19.), ferner noch mehrere Stücke von Bronce und Eisen von verschiedener Form und zu verschiedenen Zwecken bestimmt, sodann ein grofser, an einem Ende durchbohrter Zahn von einem Hohlenbären und gegen 80 Stück sog. celtische Korallen, ganz ähnlich den bei Nordendorf in Bayern gefundenen. Sämmtliche Fundstücke sind jetzt Eigenthum des Hofraths Essellen in Hamm.

59) Bei den Erdarbeiten an den neuen Befestigungen von **Lille** fand man jüngst in einem alten **Hünengrabe**, ohne eine Spur von Knochen, einen ungeheuern Steinblock, dessen Gestalt und Inschriften ihn deutlich als **Druiden-Altar** kennzeichnen. „Hesus" und „Teutates" scheinen die heidnischen Gottheiten gewesen zu sein, denen dieser Altar geweiht war. Neben dem Steine fand man auch eine goldene Hippe, womit die Priester die Mistel von der Eichel abzuschneiden pflegten, unter welcher der Altar stand.

60) In **Sitten** ist beim Bau eines Hauses, 13 Fufs unter der Erde, ein **celtisches Grabmal** entdeckt worden. Der aus rohen Steinplatten bestehende Sarg lag in der Richtung von Nordwest nach Südost und enthielt die Gebeine einer Frau nebst einer Anzahl broncener Schmuckgegenstände. Auch neben dem Sarge wurden Antiquitäten aus der celtischen Bronce-Periode gefunden. Sie sind, Dank den Bemühungen des Hrn. Prof. Riedmatten, sämmtlich für das Museum in Sitten erworben worden.

61) Der Realschullehrer Dr. Seitzler in **Trier** hat die Wahrnehmung gemacht, dafs der Kalkgehalt, den verschiedene Brunnen der Stadt und Quellen der Umgegend bei sich führen, nicht von der natürlichen Bodenbeschaffenheit, sondern von dem **Mörtel römischen Bauschutts**, der aus dolomitischem Muschelkalke bereitet wurde, herrührt. Hierauf gestützt, ist von ihm ein Leitfaden für Nachgrabungen nach römischen Alterthümern verfafst worden, welcher solchen Ar-

Digitized by Google

beiten eine bestimmte Richtung gibt und den Erfolg derselben sicher stellt.

62) Beim Grundgraben eines Hauses vor dem Kölner Thor in Andernach ist man in einer Tiefe von 8 Fufs auf eine 24 Fufs breite Römerstrafse gestofsen, die aus einer festen Lage mit Kiesdecke von 2 Fufs Höhe besteht und an beiden Seiten mit Fufswegen aus Schieferplatten versehen ist. Auch eine römische Münze wurde entdeckt.

63) Zu Kurtasch, einem deutschen Dorfe im südlichen Tirol, am rechten Ufer der Etsch, ist beim Grundgraben ein Merkur aus Marmor gefunden worden. Leider fehlt dem vortrefflichen Kunstwerke, das dem Museum in Trient geschenkt wurde, der Kopf; die Formen des Körpers aber sind von so regelmäfsiger Schönheit, dafs dieses Werk der Blüthezeit antiker Bildnerei angehören mufs.

64) Bei dem Bau der Eisenbahn zwischen Zittau und Reichenberg stiefs man bei dem Dorfe Weifskirchen vor Kurzem auf einen Topf mit Bracteaten; nur eine kleine Anzahl, ungefähr 12 Stück, sind dem Schmelztiegel entgangen. Es sind wahrscheinlich böhmische, da die auf ihnen sich befindende Figur eine Krone trägt, welche auf den an Gröfse und Form ganz ähnlichen des Markgrafen von Meifsen, Heinrich des Erlauchten, nicht angetroffen wird. Die erhaltenen Exemplare zeigen sämmtlich verschiedene Stempel.

65) Vor Kurzem fand ein Handwerker zu Wildeshausen im Grofsherzogthume Oldenburg, beim Graben einer Grube, vier Fufs unter der Erde ein irdenes Gefäfs, welches 6 Pfund alter Silbermünzen enthielt. Diese Münzen, reichlich 400 Stück, bestehen in wenigen Turnosen; das Uebrige sind Dickgröschen, um die Mitte des 14. Jahrhunderts für Braunschweig, Münster, Osnabrück und Bremen geprägt.

66) In Gent hat man das Grab Jakob van Artevelde's, welches man durch die Bilderstürmer des 16. Jahrh. zerstört glaubte, im vollständigen Zustande der Erhaltung aufgefunden. Indem man den Boden in der Nähe des Hospitals der Bylogue durchgrub, um hier den Grund für das Haus des Direktors zu legen, trafen die Arbeiter auf einen Stein, der ein Grabgewölbe bedeckte, in welchem man ein Skelett fand, das der Zutritt der Luft keineswegs in Staub verwandelt hat. Eine oxydierte Metallplatte, worauf man noch deutlich lesen kann: „Jacob van Artevelde upperhoofman. Hooymaend MCCCXXXXV“, läfst keinen Zweifel über die Identität dieser Ueberreste.

67) Vermögende Protestanten in Prag beabsichtigen mit Unterstützung des deutschen Gustav-Adolf-Vereins, das Zimmer, worin Johannes Hufs im Jahre 1373 zu Hussinec geboren wurde, in würdiger Weise zu restaurieren und es mit dem Bildnisse dieses Vorläufers der Reformation zu schmücken.

68) Dem Vernehmen nach ist der sogenannte „Trollmönch“ an der Glockengiefserstrafse (das ehemalige Ordenshaus der Trollbrüder — jetzt ein Gefängnifs) in Goslar und die neben dem Kaiserhause belegene uralte Kapelle St. Ulrici für Rechnung der Kronkasse angekauft worden. Die Kapelle soll ausgebaut und wieder in ihren ursprünglichen Stand zurückversetzt werden, wie auch der Kaiserstuhl und einige andere werthvolle Antiquitäten aus der früheren Glanzperiode Goslars in derselben ihren Platz finden sollen.

69) Die am 12. April in der Münchener Vorstadt Au abgebrannte Papierfabrik von Medikus ist eine der ältesten, wo nicht die älteste Papierfabrik in Deutschland, indem sie unter der Regierung Kaisers Ludwig des Bayern (1347) gegründet wurde.

70) In München hat sich ein Zweigverein des Regensburger Dombauvereins gegründet, dessen provisorischer Ausschufs demnächst einen Aufruf an die Einwohnerschaft zur Betheiligung erlassen wird. Vorstand desselben ist Graf von Drechsel; man zählt schon viele Notabilitäten unter den Mitgliedern.

71) Das grofsartige Unternehmen des Ausbaues der Regensburger Domthürme hat auch auf Seite der dortigen Protestanten ähnliche Bestrebungen hervorgerufen. Es ist ein Verein in's Leben getreten, welcher theils den Ausbau, theils die Restaurierung ihrer Kirchen sich zum Ziele gesetzt hat. An der Neupfarrkirche wird bereits rüstig gearbeitet; an der Dreieinigkeitskirche sollen die Thürme gleichmäfsig erbaut und andere entsprechende Verschönerungen vorgenommen werden; die Oswaldskirche soll statt ihres bisherigen hölzernen Thurmes mit einem steinernen geschmückt werden.

72) Der Grundstein zum Melanchthons-Denkmal in Bretten ist am 19. April mit entsprechenden Feierlichkeiten gelegt worden.

73) In Werden, wo die Gebeine des im J. 809 verstorbenen Apostels des Münsterlandes, des heiligen Ludgerus, ruhen, wird vom 20. Mai bis 3. Juni das 1050jährige Jubiläum seines Todes feierlich begangen, bei welcher Gelegenheit seine Reliquien ausgestellt werden sollen.

74) In München wird im Mai das 300jähr. Jubelfest des 1560 von Herzog Albrecht dem Grofsmüthigen gegründeten Wilhelms-Gymnasiums, das mit dem Ludwigs- und Maximilians-Gymnasium für die klassische Bildung sorgt, feierlich begangen werden.

75) Vor einiger Zeit ist ein Werk veröffentlicht worden, das für Künstler und Antiquare und besonders diejenigen, welche mittelalterliche Architektur studieren, höchst interessant sein mufs. Es ist dies „Ein Facsimile des Skizzenbuchs von Wilars de Honecort, einem Baumeister des 13. Jahrh., mit Commentaren und Beschreibungen von Lassus, früher Baumeister an der Notre-Dame-Kirche etc., und Guicherat, Prof. der Archäologie an der Ecole des Chartes zu Paris; übersetzt und herausgegeben von dem Rev. Robert Willis. London, J. H. u. J. Parker.“ Die Handschrift, bestehend aus 33 Blättern (es waren ursprünglich 41) Federzeichnungen mit Noten in der pikardischen Mundart des 13. Jhdt., war früher in der Bibliothek des Abtei St. Germain des Prés, aus welcher sie zur Zeit der ersten Revolution in die National-Bibliothek zu Paris gebracht wurde, wo sie sich noch be-

Digitized by Google

findet. Wilars de Honecort stellte u. A. den gröfsern Theil der Kathedrale von Cambray wieder her, war längere Zeit in Ungarn, und man vermuthet, dafs er auch an dem Bau der Kirche St. Elisabeth zu Marburg Antheil gehabt habe.

76) Die fürstl. Jablonowski'sche Gesellschaft in Leipzig hat aus der Geschichte folgende Preisfragen gestellt: Geschichte des Handels und der Schifffahrt von Stettin seit dem Niedergange der Hansa (1859 unbearbeitet geblieben und daher für 1860 erneuert); Geschichte der Schifffahrt auf der Ostsee vor dem Aufkommen der Hansa (aus dem J. 1858 wiederholt); Kulturgeschichte der Städte Danzig und Thorn in der Zeit vom J. 1454 bis zur ersten Theilung Polens (für 1861); Darstellung der in Deutschland zur Zeit der Reformation herrschenden national-ökonomischen Ansichten (für 1860). Jede gekrönte Preisschrift wird mit 48 Stück Dukaten honoriert.

77) Von Thalès Bernard ist des Deutschen Johann Zinzerling, der unter dem Namen Jodocus Sincerus schrieb, in Thüringen 1590 geboren war und 1618 starb, lateinisch abgefafste Reisebeschreibung Frankreichs „Itinerarium Galliae" ins Französische übersetzt und herausgegeben worden. Auf der kaiserlichen Bibliothek in Paris befindet sich eine Ausgabe des lateinischen Originals, gedruckt im J. 1616 bei du Creux in Lyon, wo der Verfasser, der sich übrigens als ein sehr gelehrter Mann erweist, als Schriftsetzer gelebt haben soll.

Inserate und Bekanntmachungen.

11) In der Dieterich'schen Buchhandlung in Göttingen sind erschienen:

Unger, F. W., **Uebersicht der Bildhauer- und Malerschulen seit Constantin dem Grofsen.** gr. 8. 10 Ngr.

Sauppe, H., **die Mysterien.** Inschrift aus Andania. gr. 4. 20 Ngr.

12) In J. L. Schrag's Verlag (A. G. Hoffmann) in Leipzig erschien soeben und ist durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Das Kriegswesen des heiligen römischen Reiches deutscher Nation unter Maximilian I. und Karl V. Gewidmet Sr. Excell. dem Freiherrn Moritz von Royneburg-Lengsfeld, k. k. österr. General der Cavalerie. Historischer Entwurf und Durchführung von Quirin Leitner, k. k. österr. Ober-Lieutenant. Gezeichnet von A. Reumann. 7 Blätter in Royal-Format mit allegorischem Titelblatte nebst entsprechendem Texte. In höchst elegantem Carton. — Preis Rthlr. 10. 20 Ngr. = fl. 16 ö. W. in Silber.

Mit Recht glaubt die Verlagshandlung auf die Sympathie des deutschen Volkes, besonders der Herren Militärs, bei diesem Unternehmen bauen zu können, indem das durch Federzeichnung in sieben Blättern, jedes ohne Rand 12" hoch und 20" breit, meisterhaft dargestellte Kriegswesen ein schönes Stück deutscher Geschichte, nämlich die Gründung des Institutes der frommen Landsknechte und der stehenden Heere im deutschen Reiche überhaupt zur Zeit Maximilian I. und Karl V. behandelt. Die Durchführung zeigt das gründliche Quellen-Studium des Herrn Verfassers, wodurch einer jeden Erscheinung die Farbe blieb, die sie im Leben trug und ihr Wesen deutlich unseren Blicken zeigt. Das Werk ist besonders wichtig für die Herren Militärs, Bibliotheken und Militärerziehungsanstalten, interessant für jeden Gebildeten.

Die 7 Blätter enthalten: I. Porträt des Kaisers Maximilian I., Gründers des Institutes der Landsknechte. Nach Rubens, aus der k. k. Bildergallerie im Belvedere zu Wien. II. Porträt von Georg von Frundsberg, des Vaters der Landsknechte. Nach einem Originale in der Ambraser-Sammlung zu Wien. III. Empter, so in einen gewaltigen Heerzug gehören. (Historischer Fixpunkt nach der Schlacht bei Pavia 1525.) Mit den Porträts des Ferdinand Franz d'Avalos, Marquis von Pescara, und des Herzogs Karl von Bourbon. IV. Das Regiment der Landsknechte. (Am Marsche nach Rom 1527.) Mit den Porträts des Georg von Frundsberg und des Kurt von Bemmelberg. V. Das Fendlein. Mit dem Porträt des Kaspar von Frundsberg, der mit seinem Fähnlein Gemeine hält. VI. Von dem Reisigen-Zeug. (Reiterschlacht bei Pavia 1525.) Mit den Porträts von Lannoy, Alba und Salm. VII. Die Arckelley. (Belagerung einer Feste in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.)

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fufs oder 2 Thlr. preufs.

Für *Frankreich* abonniert man in Strafsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 6. Juni.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Noch einmal über Hans Felber von Ulm.

Von **Eduard Mauch**, k. Zeichnungslehrer, in Ulm.

Herr Rector Lochner gab im Jahrgang 1858, Nr. 8 dieser Blätter über einen „Meister Hans Felber von Vlm", Kriegs-Ingenieur im Jahr 1427, und über einen „Falben von Vlm", Orgelbauer im Jahr 1476, urkundliche, für die ulmische Geschichte bisher unbekannte Mittheilungen. Da er aber schliefslich zu der Vermuthung kam, dafs vielleicht die Namen „Felber" und „Falben" identisch wären, oder der später auftretende Orgelbauer ein Nachkomme des Kriegs-Ingenieurs sein könnte, und, um hierüber eher zu einer Sicherheit zu gelangen, deren gegenwärtige Landsleute aufforderte, wenn möglich, Weiteres bekannt zu machen, so gab ich „vorläufig" umgehend in Nr. 9 eine gleichfalls urkundliche und für die Ulmer Geschichte ebenmäfsig neue Mittheilung über Falb (auch Falw), woraus erhellte, dafs die Namen nie identisch waren, und somit zwischen beiden Meistern auch eine Blutsverwandtschaft nicht wohl stattfinden konnte. Indem ich damit also der Anfrage des Herrn Lochner in der Hauptsache entsprochen zu haben glaubte, lag es nicht in meiner Absicht, mich über Hans Felber weiter zu verbreiten. Wenn daher mein verehrter Landsmann, Herr Professor Hafsler, in der letzten Nummer vorigen Jahres — also fast anderthalb Jahre nach der Aufforderung — noch diejenigen Stellen der hiesigen steueramtlichen Akten wörtlich nachträgt, welche schon Weyermann in seiner Monographie Hans Felber's benützte, so ist damit insoferne allerdings Weyermann's und meine Mittheilung vollständiger gegeben.

Ich glaube aber die seitherige Wirrnifs ihrer Auflösung doch näher geführt zu haben. Da wir nämlich in Folge der neuesten Forschungen nunmehr wissen, dafs Hans Felber (auch Felwer) in all seinen uns bekannten Eigenschaften, nämlich als Brunnenmeister, als Büchsen- und Kanonengiefser, als Werkmann und überhaupt als Ingenieur, stets mit seinem Geschlechtsnamen genannt wurde — wie überhaupt seine Vor- und Nachfahren — so werden wir wol annehmen dürfen, dafs er mit keinem der von 1404 bis 1516 in der Geschichte blos mit den Taufnamen genannten Steinmetzen und Baumeister „Hans von Vlm," und „Hans von Vlm vnd Landau" zu verwechseln sei. Deshalb und überhaupt in Betracht, dafs von Hans Felber bis jetzt noch kein Aktenstück oder ein Baudenkmal gefunden wurde, das ihn in bestimmter Weise als Baumeister bezeichnete, verliert die bisherige Vermuthung: dafs Hans Felber, der von 1429 bis 1435 beim Bau der St. Georgskirche in Nördlingen genannte „Hans von Vlm" und ein Tochtermann des Ulrich Ensinger gewesen sei, eben so sehr an Wahrscheinlichkeit, als die weitere, dafs Hans Felber die äufsere Kirche in Waiblingen im Jahr 1489 vollendet habe, da nämlich der Meister damals nahezu 100 Jahre alt gewesen sein müfste. Eher

Digitized by Google

liefse sich solches von einem Sohne desselben denken, wenn nicht zu gleicher Zeit angenommen werden müfste, dafs derselbe, gleich seinem Vater, den Geschlechtsnamen geführt haben würde; es ist also auch das letztere nicht sehr wahrscheinlich. Das an der Kirche befindliche Monogramm ist allerdings von Bedeutung, ist aber leider bis jetzt noch nicht gelöst und an der Nördlinger Kirche bis jetzt noch nicht entdeckt worden. Sein Träger gehört aber ohne Zweifel einem der „Hans von Vlm" zu; vielleicht könnte der Schlüssel dazu eher in Landau gefunden werden? Auch in der Kirche zu Kornwestheim — nicht sehr entfernt von Waiblingen — soll gestanden haben: „Diesen Buw hat gemacht Meister Hans, Steinmetz, den man nennt von Vlm da man zalt 1516" (s. die Künstler aller Zeiten und Völker, von Dr. Klunzinger). Gleichfalls von Interesse für die gegenwärtige Untersuchung mag die Mittheilung Füfsli's in seiner Beschreibung der Stadt Zürich (1842) sein, wo er S. 48 sagt, indem er sich auf Vögeli beruft: „Dieser Hans Felder, Baumeister der St. Oswalds-Kirche in Zug, und von welchem auch die Kirche zu St. Wolfgang mit ihrem schönen Tabernakel herrühren soll, ein sehr geschickter Steinmetz, von Oettingen im Ries gebürtig, ward auf Lichtmesse 1475 seiner Kunst wegen mit dem Bürgerrecht in Zürich beschenkt und hierauf zu der Stadt Werkmeister in Stein erwählt. Höchst wahrscheinlich ist er auch der Erbauer des herrlichen Chores der von 1493—1495 neu aufgeführten Kirche in Meilen." Könnte hiebei nicht ein Versehen im Lesen der Urkunde stattgefunden haben, so dafs Felder aus Felber entstand?

Besondere Begebenheiten. Dreifsigjähriger Krieg.

Ein Brief des Grofsmeisters des Johanniterordens an den König Gustav Adolph von Schweden.

Mitgetheilt von Gustav Hauser in Nördlingen.

Ein Brief eines durch seine Stellung hervorragenden Mannes an den grofsen Schwedenkönig ist an und für sich ein der Aufbewahrung werther Gegenstand. Der nachfolgende Brief, welcher aus den als Makulatur verschleuderten Akten des Joh Conr. von Rosenbach, der zur Zeit des schwedisch-deutschen Krieges Johanniterordens-Commenthur zu Kleinerdlingen und Rothenburg war, durch Zufall gerettet wurde, gehört unter die zahlreichen Belege, aus welchen hervorgeht, wie wenig namentlich die geistlichen Ordensgüter von Seite der schwedischen Armee geschont wurden. Aber, abgesehen von seinem speciellen Inhalte, bietet derselbe noch ein weiteres Interesse durch seine ganze Fassung dar, insofern sich in der Art und Weise, wie der Grofsmeister eines der geistlichen Ritterorden an den König schreibt, jene hohe Meinung kund gibt, in welcher Gustav Adolph auch bei seinen Gegnern stand.

„Serenissime ac Potentissime Rex.

Pertulerat ad has usque oras fama constans, Majestatem Vestram in Suis tot victoriis, piissimo exemplo, Ecclesiastica bona non diripi, sed legitimis suis possessoribus intacta relinqui, ubique voluisse. Nunc tamen non exiguo mei moerore, in maximum Sacri hujus mei ordinis detrimentum audio, Hierosolymitani juris Commendas et bona, quae pro Dei gloria et Christiani nominis tutela fundata sunt, a Majestatis Vestrae ducibus et militibus pessundari. Id fieri, inscio ac nolente tanto principe, reor, ob idque Regiam imploro clementiam, ut dignetur eorundem bonorum indemnitati suis juribus providere. Praesertim vero Commendas duas Ven. fratris Jo. Conradi de Rosenbach Majestatis Vestrae Regiae benignitati commendo. Earum altera nuncupatur de Rotenburg ad Tauber, cum suo membro Reichartsrot, altera de Erlingen cum suo Casali Holheim. Hasce duas Rotenburgensis cujusdam civis (cui nomen Voelcer junior) filius et tribuni Vestrae Majestatis locumtenens omnino pessundedit. Si Regia Majestas Vestra autu tanto damno consulere et Commendas praedictas earumque vasallos a contributionibus liberare et in suis exemptionibus manutenere dignabitur; Militiam hanc sacram, meque ejus Moderatorem indignum, perpetuo obligationis vinculo adstringet, qui Majestatem Vestram humillime revereor. Datum Melitae 2. Augusti. 1632. Majestatis Vestrae humillimus servus.

M. Magister Hospitalis Hierosolm.
F. Antonius de Paula."

Welchen Erfolg der Brief hatte, ist aus den übrigen noch erhaltenen Commenthurei-Akten nicht sicher zu ermitteln; doch geben die letzteren über die nächsten Schicksale des Johanniterordenshauses zu Kleinerdlingen zum Theil nicht uninteressante Aufschlüsse. Wie der Schwedenkönig selbst es nicht immer für seine Pflicht achtete, das Ordenseigenthum zu respectieren, beweist der Umstand, dafs er während seiner Anwesenheit in Augsburg dem Rath der Stadt Nördlingen, der sich durch zwei Abgeordnete, Bürgermeister Gundelfinger und Rathsadvokat Seefried, der königlichen Gnade empfehlen liefs, aufser Anderem das Schlofs (Ordenshaus) zu Kleinerdlingen mit allen Unterthanen, Einkünften, Regalien und Freiheiten schenkte und seiner Kanzlei befahl, die Donationsurkunde auszufertigen. Der Rath von Nördlingen säumte auch nicht, mit Hülfe der schwedischen Waffen die Schenkung geltend zu machen und die Vorräthe,

Digitized by Google

Zehnten und andere Einkünfte des Ordenshauses in Beschlag zu nehmen, wobei nach den Aufzeichnungen des Commenthurs J. C. v. Rosenbach namentlich jener Völker von Rothenburg als thätiger Mithelfer neben den Nördlinger Deputierten erscheint. Aber auffallender Weise liefs die gehoffte Donationsurkunde vergeblich auf sich warten. Sie wurde auch während der zweiten Anwesenheit des Königs in Nördlingen, vom 10. auf den 11. Oct., von demselben nicht unterzeichnet. Die Nördlinger Chronisten und Geschichtschreiber wissen sich das Räthsel theils gar nicht zu erklären, theils sprechen sie die Vermuthung aus: weil man das Kanzlei-Personale nicht mit den erwarteten Geschenken bedacht habe, darum werde die Urkunde dem Könige nicht zur Unterschrift unterbreitet worden sein. Aber was lag an dem Kanzlei-Personale, wenn der König ernstlich wollte! Schenkte er doch während seines Aufenthaltes in Nördlingen selbst einzelnen Personen viele Aufmerksamkeit und kümmerte sich um andere Verhältnisse von ganz localer Natur: wie hätte er des der Stadt schon vor geraumer Zeit gemachten Geschenkes sich nicht wohl erinnern sollen! Liegt nicht vielmehr, wenn man den Gang der Thatsachen verfolgt, wie er aus den mehrerwähnten Akten erhellt, die Annahme sehr nahe, dafs ihm inzwischen der (den Geschichtschreibern ganz unbekannt gebliebene) höfliche Brief des Grofsmeisters zugekommen war und ihn bestimmen mochte, vorläufig in der Sache wenigstens nichts weiter zu thun? Es wäre dies kein unbemerkenswerther Zug in seinem Charakter. Aber Dinge weit ernsterer Art nahmen bald seine Thätigkeit in Anspruch, und als er am 11. Okt. Nördlingen verliefs und fröhlichen Muthes gen Nürnberg zum Löpsinger Thore hinausritt, ahnte er wohl nicht, dafs er schon nach wenigen Wochen auf blutigem Schlachtfelde das Ende seiner Laufbahn erreicht haben werde.

Lange erst nach des Königs Tode, unterm 6. Jan. 1634, wurde endlich die Donationsurkunde von dem Kanzler Oxenstierna ausgefertigt. Aber eine noch schlimmere Zeit war für das Ordenshaus gekommen. Der allmächtige Kanzler war noch freigebiger, als sein König, gewesen und hatte die Grafschaft Wallerstein dem schwedischen General Lorenz von Hofkirchen „erb- und eigenthümlich" geschenkt. Hiemit waren die Johanniterordens-Unterthanen zu Kleinerdlingen überdies die Schutzbefohlenen des schwedischen Generals, als ihres neuen Oberlehnsherrn, geworden, und ein schwedischer Commissär hatte sie „sub poena militärischer Execution" auf das Schlofs zu Wallerstein beschieden, um dem neueingesetzten Grafen die Erbhuldigung zu leisten, die denn auch am 14. März 1633 erfolgt war. Hatte der Rath der Stadt Nördlingen in liberaler und duldsamer Weise sich eines Eingriffes in die kirchlichen Verhältnisse der gröfstentheils katholischen Gemeinde zu Kleinerdlingen enthalten, so forderte jetzt der neue Graf, der allenthalben die katholischen Geistlichen entfernt und auch die Mönche zu Neresheim aus ihrem Kloster vertrieben hatte, auch hier die Beseitigung des katholischen Geistlichen und drohte, wenn es nicht geschehen würde, die Pfarre selbst mit einem protestantischen Geistlichen zu besetzen. So mufste sich der Rath entschliefsen, die fest- und sonntäglichen Gottesdienste, sowie die Casualien, durch einen seiner Geistlichen, den M. Sebastian Röttinger, von Nördlingen aus besorgen zu lassen. Die Nördlinger Schlacht am 7. Sept. 1634 änderte aber bald alle diese Verhältnisse und brachte die Dinge wieder auf ihren alten Stand zurück. Joh. Conr. von Rosenbach versäumte aber nun nicht, durch seinen Commenthurei-Verwalter Augustin Hueber in einem ausführlichen Bericht all den erlittenen Schaden aufzeichnen zu lassen, und insonderheit, was die Stadt Nördlingen seit der Occupation der Commenthurei, „welche ihrem Vorgeben nach von der Königl. Maj. und Reiche Schweden erstberührter Stadt solle doniert und aigenthumblich geschenkt worden sein, an Früchten, Geld, Gehölz und anderen Intraden genossen und zu ihren Handen genommen." Diese Rechnung, die den besten Beleg dafür gibt, wie gegründet die in dem grofsmeisterlichen Briefe ausgesprochenen Klagen waren, ist noch in anderer Hinsicht interessant, indem sie nicht blos von den reichen Einkünften des Ordenshauses zeugt, sondern auch daraus die Preise von verschiedenen Landesprodukten in damaliger Zeit und in hiesiger Gegend zu ersehen sind. In letzterer Rücksicht dürfte ein Auszug aus derselben einen vielleicht nicht unwillkommenen Gegenstand für eine spätere Mittheilung abgeben.

Ein zu Passau aufgefundenes Bruchstück einer Inschrift.

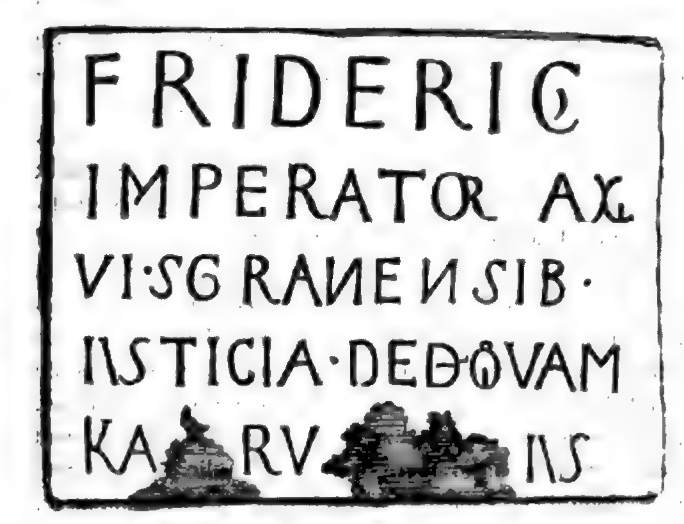
Zustände. Sprache und Schrift. Inschriften.

Von Dr. J. Sighart, k. Lycealprofessor, in Freising.

Die Kirche des uralten Frauenklosters Niedernburg zu Passau wird eben durch den hochw. Herrn Bischof daselbst einer bedeutenden Restauration unterzogen. Bei dieser Gelegenheit fand sich aufser mehreren romanischen Säulen u. dgl. unter der Tünche der Wand beim Portal eine in Majuskeln geschriebene Inschrift, welche leider verstümmelt ist, aber von historischem Interesse zu sein scheint. Sie bezieht sich offenbar auf eine Handlung des Kaisers Friedrich Barbarossa, der sich in Passau öfter aufhielt, dieses Klosters sich besonders annahm und es im J. 1161 dem Bischof Conrad von Passau übergab. So

viel wir von der Inschrift zu enträthseln vermochten, würde sie lauten: *Fridericus imperator Aquisgranensibus Justitiam dedit, quam* . . . . . .

Wir geben aber hier eine möglichst treue Copie derselben mit der Bitte an die Geschichtsforscher, etwaige Funde und Erklärungen auf diesem Wege gütigst mitzutheilen.



Archivalien.

Ueber eine Urkunde Friedrich's II.

Von Joseph Zahn, suppl. Professor, in Presburg.

In den Regesten Kaiser Friedrich's II. führt Böhmer, p. 95, Nr. 246 eine Urkunde mit dem Datum vom 29. Dec. 1218 „apud Celina" auf, womit der König die St. Leonhardskapelle in Passeyr dem Deutschorden verleiht. Das Document findet sich an zwei Orten vollständig und zwar durch weiland Baron Hormayr abgedruckt; zuerst in den „Wiener Jahrbüchern" (Bd. 47, Anzeigeblatt, p. 51), dann in dessen „Hohenschwangau", p. 7. Der Herausgeber will drei verschiedene Copialbücher benützt haben; aber desungeachtet erscheint die Urkunde mit solchen Mängeln behaftet, dafs Böhmer nicht umhin konnte, sie in vorliegender Form für unecht zu erklären.

Leider hat es mit Hormayr's Urkundenabdrücken ein eigenthümliches Bewandtnifs. Selbst ohne auffallende Momente kann man so ziemlich immer sich darauf gefafst machen, absichtliche Unrichtigkeiten in denselben durch Vergleich mit den Quellen aufdecken zu müssen, der unabsichtlich unterlaufenen nicht zu gedenken. *) In der oben erwähnten Urkunde aber sind die Merkmale des Verdachtes zu grell, als dafs Böhmer's Urtheil nicht gerechtfertigt sein sollte. Der verdienstvolle Autor der Kaiserregesten hatte aber nur die Datierung im Auge; hierin kann eine heilsame Rectification vorgenommen werden, ohne dafs man eine besonders strenge Anklage wider Hormayr erhebt. Ist die Datierung einmal hergestellt, so fällt auch der Vorwurf der Unechtheit des Documentes hinweg. Desungeachtet sind aber Fälschungen dabei vorgekommen, und zwar in den Zeugen. Für diese Punkte soll hier der Nachweis aus dem Originale geliefert werden.

Dasselbe hinterliegt in ganz unbeanstandbarer Form im Centralarchiv des Deutschordens zu Wien; das Majestätssiegel hängt an, ist aber etwas verletzt. Um auch bezüglich des Textes die nöthige Sicherheit zu geben, dürfte eine diplomatisch getreue Copie der Urkunde hier am Platze sein:

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. F. dei gratia Romanorum rex ſemper auguſtus et rex ſicilię omnibus | hanc paginam inſpicientibus noſtri regni gratiam ſuam et omne bonum. Nouerint uniuerſi pariter et futuri |, quod noſ eccleſiam ſancti Leonardi. baſir in montanis domuſ teutonicorum ſanctę Marię ob ſalutem anime noſtre | et remedivm parentum noſtrorum conceſſimuſ in perpetuum poſſidendam, ſtatuenteſ ut quicunque auſu | temerario prefatam domum in poſſeſſione predictę capellę grauare preſumpſerit eidem centum marcas | auri soluere teneatur. Hoc autem ut ratum in eternum permaneat et ne aliquiſ contraire preſumpſerit | patrocinio ſigilli noſtri et karactere confirmamus. Huius rei teſteſ ſunt. Epiſcopus Albertus tridentinus. Epiſcopus Berhtoldus de Brihſin. Rupertus de mallis. Comeſ albertus de tyrol. Dominus albertuſ de wangin et frater ſuuſ | Berhtoldus. Dominus Otto de monte albani. Dominus swicgeruſ de monte albani. Dominus Hiltiboldus de monte albani. Berhtolduſ tarant. Engilmaruſ tarant. Albertuſ de meaigiſ. et frater ſuuſ Mar | quarduſ. Berhtunguſ de meaigiſ. Datum apud vlmam. XII°. kalend. ianuarii. Indictione viii. | anno ab incarnatione domini M° cc° XIX°. Affunt et hi teſteſ. Comeſ Vlricuſ de epan. hugo de tauirſh. Swiceguruſ de richenberc.

Der Nachsatz von „Affunt" bis zu Ende ist kleiner, doch gleichzeitig und von derselben (?) Hand, nur etwas flüchtiger, geschrieben.

*) Einen interessanten Beitrag zu dieser Angabe lieferte v. Meiller in seinen „Herren von Hindberg" (Denkschr. der k. Akad. der Wiss. VIII, p. 16 u. ff. des Separatabdr.); andere Züge des Hormayr'schen Verfahrens theilte ein ehemaliger Hülfsarbeiter Hormayrs dem Schreiber dieser Zeilen mit.

Digitized by Google

Vergleicht man den Text hier mit jenem der genannten zwei Abdrücke, so bemerkt man etliche Varianten, die theils auf der veränderten Schreibweise der Copialbücher, theils auf flüchtiger Lesung beruhen mögen, aber dem Wesen der Sache nichts benehmen. Anders dagegen verhält es sich mit der Datierung und mit den Zeugen.

In den beiden Abdrücken Hormayr's finden wir durchgehends das Datum „IV. kalend. ianuarii", die Indiction VII. und in der Reduction des Jahres 1219 im Regest die Jahreszahl 1218. — Wie die Tageszahl IV. kal. aus jener des Originals (XII. kal.) entstanden, ob etwa Hormayr's Copist nur nachlässig gelesen, oder schon das Copialbuch an dieser Verstümmelung Schuld trage, vermag ich nicht zu errathen. Genug an dem: wir haben statt des angenommenen 29. Decembers den 21. zu setzen. Aber auch das Jahr ist bei Hormayr unrichtig reduciert. Behufs dessen bestimmterer Feststellung dient eben die Indictionsangabe als Controle und in dieser scheint Hormayr sich eine „Correctur" erlaubt zu haben. Er setzt nämlich die Indiction VII und fügt in der Erklärung seiner Abdrücke eine kleine Berechnung des Datums bei, die nur allzusehr als Rechtfertigung erscheint. Allerdings gilt für das Jahr 1219 die Indiction VII, doch nur bis zum 23. Sept., oder respective dem 24. December; vom 24. Sept., oder 25. Dec. ab mufste, je nachdem die königliche Kanzlei eben rechnete, eine neue Indiction, die VIII., ihren Lauf beginnen*). Wir haben also auch 1219 noch in den letzten Monaten oder Tagen die Indiction VIII, was mit dem Ansatze des Originals vollkommen stimmt. Es ergibt sich sonach aus der Berechnung, dafs die königl. Kanzlei bei dieser Urkunde von der Datierung nach kais. Indiction, vom 24. September, ausgieng, und dafs wir sonach nicht 1218, sondern 1219 zu setzen haben.

Komisch aber ist fast der Irrthum, der Hormayr mit dem Orte passierte. Er liest überall „apud Celina", was er bald in Friaul, bald in Zelling in der Nähe des Bodensees und Lechs finden will, und hat dabei selbst seine begründeten Zweifel, die ihn von dem Verdachte des freiwilligen Irrthums sehr wohl reinigen. Im Originale steht einfach „apud vlmam", und wenn man sich diesen Ortsnamen in der flüchtigen Schreibweise eines Copialbuches des 15. Jahrhunderts, wo die Schäfte und Striche der Buchstaben nicht allzugenau sich zusammenfügen, gegeben denkt, so mag, allerdings etwas gezwungen und für flüchtige Lesung, der Name „celina" erscheinen.

Somit wäre das volle Datum nach dem Originale, (bei) Ulm, 21. Dec. 1219. Jetzt ergibt sich aber auch für das Itinerar Friedrich's kein Widerspruch mehr, denn in jene Zeit fällt der Hoftag, welchen der König in dem nahen Augsburg hielt.

Nun zur schwersten Anklage, die Zeugen betreffend. Vergleichen wir in dieser Hinsicht das Original zuerst mit Hormayr's Abdrucke in den Wiener Jahrbüchern, und es ergeben sich Unterschiede, die im Vergleich mit dem 2. Abdrucke leicht zu nennen sind. Aus Berhtoldus (de Wangin) wurde bei ihm ein Bernaldus; Hiltibolt von Montalban und Engilmar Tarant sind ganz ausgelassen, und durch Hinaufziehung des Titels „comes" des Albrecht von Tirol wurde Ruprecht von Mallis ein ein Graf, ohne dafs übrigens Albrecht um diesen Titel gebracht wäre. Diese ungewöhnliche Benennung Ruprecht's scheint auch Hormayr „unverdaulich", aber durch diese leichte Kritik, wozu er sich selbst den Stoff lieferte, werden gewisse Zeugen seines 2. Abdruckes (Hohenschwangau) nicht geniefsbarer.

In diesem nahm er folgende Veränderungen vor:

1) Engilmar Tarant wurde ganz ausgelassen,

2) die 3 nach dem Datum beigesetzten Zeugen (der von Epan, Tanlrsh und Richenberc) wurden in die obere Reihe, unmittelbar nach dem Grafen Albrecht v. Tirol, eingeschaltet.

3) Hiltibolt von Montalban wurde in einen Hiltibolt von Schwangau umgetauft, ohne zu bedenken, dafs sprachrichtiger doch Swangawe oder Swangowe gesetzt werden müsse, und

4) wurden Walther von Vaz und Gebehard von Starchenberch ganz neu zugefügt.

Solche Varianten sind denn doch nicht mit der Angabe, die Zeugen seien in 3 verschiedenen Copialbüchern verschieden, zu bemänteln! Das Original weist im Ganzen 17 Zeugen auf, der erste Abdruck Hormayr's 15 und der zweite bei allen Veränderungen 18.

Fragt man nach der Ursache eines solchen Vorgehens Hormayr's, so dürfte sie aus der Analogie leicht sich ergeben. Dafs es Geschichtschreiber gab, welche dort, wo die Quellen sie mit erfrischenden Thatsachen im Stiche liefsen, dem Mangel durch eigene, mehr oder minder positive Combination zu Hülfe kamen, wird Niemand bestreiten. Das ist das „corriger la fortune" der Spieler auf diesem Felde. Hormayr wollte den streitbaren Herzog Friedrich II. von Oesterreich als Kämpfer gegen die Mongolen schildern, und er liefs ihn „in castris con-

*) cf. Brinckmeier: Chronolog. Handbuch, p. 28. — Ein Jahr später, auch im Monate December, schrieb die Kanzlei Friedrichs schon die IX. Indiction, obgleich für dieses Jahr im Allgemeinen Indiction VIII angesetzt wird (cf. Notizenbl. der kais. Akad. 1851, p. 119.)

Digitized by Google

tra Tartaros apud Klobouk" erscheinen; für die Geschichte Hohenschwangau's brauchte er den möglichst weit in die Vorzeit hinaufreichenden Namen eines Herren von Schwangau, und er benützte die angegebene Urkunde, um Hiltibolt von Montalban für seinen Bedarf umzuändern.

Vielleicht liefsen sich in dem Werkchen über jene Burg noch ähnliche Collisionen mit der quellenmäfsigen Wahrheit nachweisen, da Dinge, wie diese, in der Regel nicht vereinzelt stehen.

Kunst. Tonkunst. Instrumente.

Zur Geschichte der Musikinstrumente.

Von R. v. Rettberg in München.

(Fortsetzung.)

Unter den *Hohenstaufen* (1137—1273) kommen bereits mehr als ein Dutzend verschiedener Musikwerkzeuge vor und zwar von allen Gattungen, zum Theil mit Namen, die jetzt nicht mehr in Gebrauch sind, oder doch eine andere Bedeutung erhalten haben; wie z. B. rottumbes (Handpauke, Tamburin), sambiut (Saitenspiel, ob etwa die Sambuca, ein mit Saiten überzogener Ring oder Becken?), rotte, eine Art Zither oder Psalter (vgl. Forkel, Gesch. d. Musik, 2, S. 744); simfonie (Trommel), die auf beiden Seiten geschlagen wird (Isid. 2, orig. c. 21); zum Theil auch, wie die berühmteren Rosse, Schwerter, Helme, Schilde der Helden, mit besonderen Eigennamen, wie z. B. Schwalbe für die Harfe, „diu der künegin Secundillen was" und welche Anfortas der Orgeluse sandte, (Parz. 623, 21.) — Besonders beliebt war die (noch immer, und zwar bis ins 14., ja in besonderer Form noch im 16. Jhdt.) dreisaitige Geige, deren Sangboden, obere Fläche, jetzt eirund ist, und deren zwei Schallöcher die Form eines Kreisabschnittes haben; sie war oft reich verziert, z. B.: „dô hiez er im bereiten mit sîdînen seiten ein videlen, erziuget wol, als si ein vürste vüeren sol, daz (holz?) gebrûnieret, der cappelun (sogenannte Kragen?) gezieret mit golde und mit gesteine, von edelem helfenbeine, under dem swebet ein (palmât sîdîn) borte; si was ze allen orten mit guldîn borten überleit; alsus diu gige wart bereit, die negel wâren guldîn, diu gige was von sîden fîn gewirket wol mit bilde klâr." Gesammt-Abent. 16, 397. — Berühmt ist namentlich die Fiedel Volker's im Nibelungenliede, sowie er selber der berühmteste der Spielleute, unter denen namentlich auch die Knappen des Königs Etzel: Werbel und Swemmel, sodann Horand in der „Gudrun", Tristan, Isang, König Rother, der Zwergenkönig Goldemar u. a. mit Ehren genannt werden. — Sehr reichlich war namentlich die Kriegs- und Turniermusik bereits besetzt und hatte nicht allein ihre Trompeten (trumbîn), Hörner und Posaunen (busînen, pusûnen), Pfeifen (phîfen) und Flöten (floiten), Trommeln (tambûren), Pauken (pûken) und Handpauken (rottumbes), sondern auch die Fiedel mufste dabei sein, und zwar als eine Art Ehren-Instrument, zur nächsten Begleitung hoher Herren. Zwar in der Kaiserchronik kommt nur vor das Horn: „wichorn", (10,079) und „herehorn" (505), im Rolandsliede des Pfaffen Konrad: Trompete, Horn, Pfeife — „haiden die tumbin blisen ir trumbin", Ruol. 9, 18; — „do nam der helt roland sin horn in sine hant, er blis iz", 10, 4; — „si blisen ir wic horn," 10, 30; — „Marsilie chom mit zorne. siben tusend horne vor im clungen", 194, 17; — „ir herhorn clungen", 208, 17; — „si blisen ir trumben horn unt phifen", 272, 12. — Beiläufig hatte die tuba, also hier trumbin, Trompete (nach der Herrad Hortus deliciar. tab. 5) jetzt nicht mehr die ursprünglich grade, sondern die Form einfach gekrümmter Stierhörner und war bald ganz schlicht, bald auch mit Querbändern verziert.

Sodann in Veldecke's Eneit und in Wolframs Willehalm und Parzival, im Lohengrin, Laurin u. s. w. sind die Aufzüge schon weit reicher mit „rottumbes", Wil. 360, 5; „manec rottumbes mit zunel" (Tamburin mit Schellen), Wil. 382, 15; — „vil pûken, vil tambûren, busînen, vnd floytieren," Wil. 34, 6; „man hôrt dâ pusînen, tambûrn, floitiern, stiveu", Parz. 764, 26 und „die hellen pusînen mit krache vor im gâben dôz. von würfen vnd mit slegen grôz zwên tambûre gâben schal: der galm über al die stat erhal. der dôn iedoch gemischet wart mit floytieren an der fart: ein reisenote (Marsch) si bliesen. nu sulen wir niht verliesen, wie ir hêrre komen sî: dem riten videlaere bî", Parz. 63, 2. So auch schon Eneas ritt „ze Laurente" ein „mit pfîfen vnd mit gesange, mit trumben und mit seitspile", En. 337, 37; „nû huop der junge soldân sich in den strît dâ man vant beide slac unt stich. vil pusûn unt rottumbes man vor im hôrte, der zuo tampûr ein michel teil", Lhgr. 458, 1; — „floitieren unt tampûren schal, pusûnen snarren daz ez in die Luft erhal". Lhgr. 505, 4. — Auch vornehme Frauen wurden von Geigern begleitet: „nach hove do gie vor der kunigin maere manech kurzer videlaere, ie zwein vnt zwei besunder, Laur. 1748; und wie Similt im Berge des Königs Laurin mit ihren Dienerinnen zu Hofe geht, „do kam vil maniger spilman unt machte froeude manigerlei mit bosûnen unde schalmei", Laur. 1728. — Im Hortus deliciar. t. 4 wird die oben erwähnte Handpauke (tympanum, rottumbes), jedoch ohne Schellen, an einem Bande um den Hals gehängt getragen und mit einem hakenförmigen Schlägel geschlagen; und wenn die Trompete bereits in gekrümmter Gestalt erscheint, so wird man sich vielleicht das frühere Horn (cornu)

Digitized by Google

noch mehr, und namentlich die Posaune mehrmals gekrümmt, doch noch ohne Züge zu denken haben, wie das sogen. Thurner Horn. — Zur Jagd bediente man sich nur des Hornes: „ir hornzeichen hornten sie", Trist. H. 2421; — zum Tanz und bei der Tafel der Saiteninstrumente, namentlich der Fiedel, auch der Handorgel: „Karsie, sinnik vnd klûk, hies die videlaere uf strichen wunnebere und sie machen einen tanz", Trist. H. 620; — „dô vrâgte mîn hêr Gâwân vmb guote videlaere — — dô was werder knappen vil wol gelêrt ûf seitspiel", Parz. 639, 4; — „da was spiel unde sank, buhurt unde gedrank, phîfen unde springen, videlen unde singen, orgeln unde seitspil", En. 345, 31; — dô gezzen wart, man hiez videler ûf strîchen", Lhgr. 320, 6.

Musikwerkzeuge endlich der Sänger u. s. w. waren namentlich, aufser der Simfonie wiederum die verschiedenen Arten des Saitenspiels und zwar mit dem Bogen die Fiedel und ohne Bogen die Harfe, Rotte, Lire und Sambiut (Trist. 3674). Im Hort. del. 4. 5 ist die kleine Harfe dreieckig; an einer, mit 10 Saiten bespannt (decachordon), hängt der dazu gehörige Stimmschlüssel herab. Die Rotte spielten namentlich auch Frauen: „ein meget spilte mit einer rotten vor der künegin rich (Kriemhilt), Roseng. 999. Die Lira hat im Hort. del. 6 die Form einer längsgetheilten Birne und ist mit nur einer Seite bespannt, dabei hat sie zwei Schalllöcher; — Daselbst ist eine sogen. Bauernleier (organistrum) mit drei Saiten bespannt; dagegen die Leier Davids am Altarwerke zu Wechselburg hat fünf Saiten und eine mehr antike Form. Für die Orgel wurden keine wesentlichen Fortschritte gemacht; in der „Mater verborum" (Hdschr. der München. Bibl. um 1210, cod. Schir. 3, pict. 7 e) ist eine solche abgebildet; sie besteht aus einem hoch-vierfüfsigen Kasten, aus welchem vorn lange Züge hervor-, oben mehrere Orgelpfeifen emporstehen und wobei hinten ein Gehülfe an ein kleines Loch des Kastens einen genau mit der Spitze hineinpassenden Blasbalg einsetzt. — Beliebt war auch das Cimbelspiel. In der „Mater verborum" ist die Mirjam mit einer Gefährtin dargestellt, wie sie mit einem Hammer an solche nebeneinander aufgehängte Glocken schlägt; und auch in der „Historia scholastica" der Münch. Bibl. um 1220—26 (cod. Schir. 5, pict. 13 a) ist Frau Musika mit einem solchen Glockenspiel (Glöckchen, die innerhalb eines rechteckigen Rahmens neben einander hängen) und mit einem Hammer dargestellt. Diese Cimbeln sind demnach jetzt sehr verschieden von den obenerwähnten Doppelbecken des 10. Jhdt.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber alte Gewichte.

Von Dr. J. Müller.

(Fortsetzung.)

Erzeugung u. Erwerb. Handelsmittel. Gewichte.

2. Dukaten: 1) 1 Dukatengewicht. 2) 70 St., 65 A. 3) 67 St. 4) 23 K. 8 Gr. 5) $1\frac{1}{2}$ Thlr. 6) 3 M. 2 β.

3. Ungarischer Gulden: 1) 1 D. 1 As. 2) 70 St., 66 A. 5) $1\frac{1}{2}$ Thlr. 6) 3 M. 2 β.

„Aber der Alten sonsten Hungarische Gulden oder Rübler genannt gehen 66 auf die köln. Mark, halten so fein Gold 23 K. 10 Gr." Nach einem Münzbericht von 1551 sollten der ungarischen Goldgulden $66\frac{1}{4}$ Stück auf die köln. Mark gehen.

4. Englische Krone: 1) 1 D. 3 A. 2) 71 St., 67 A. 3) $68\frac{1}{4}$ St. 4) 22 K. 8 Gr. 5) 1 Thlr. 10 Gr., 2 M. 12 β. (Mit der Rose). In Bezug auf die Stückzahl (Nr. 3) mufs bei Hofmann eine Irrung sein, da nach den übrigen Angaben deren kaum 65 aus der kölnischen Mark geschlagen sein können.

5. Goldgulden: 1) 1 D. weniger 5 As. 2) 75 St., 60 A. 3) „der Goldgülden sollen Vermög der Reichs-Ordnung auf die Mr. gehen 72 St." 4) 18 K. 6 Gr. 5) 1 Thlr. 3 Gr. 6) 2 M. 4 β.

6. Rosenobel: 1) $2\frac{1}{4}$ D. weniger $3\frac{1}{2}$ A. 2) 32 St., 140 A. 3) $31\frac{1}{5}$ St. 4) 23 K. 10 Gr. 5) 3 Thlr. 8 Gr. 6) 7 M. 10 β.

7. Halber Rosenobel: 1) 1 D. 7 A. 2) 64 St., 70 A. 3) $62\frac{2}{5}$ St. 4) 23 K. 9 Gr. 5) $1\frac{1}{2}$ Thlr. 4 Gr.

8. Doppelter Milreis: 1) 2 D. 12 A. 2) 32 St., 140 A. 5) 3 Thlr. 6) 6 M. 4 β. Also dem Doppeldukaten an Werth gleich.

9. Milreis: 1) 1 D. 6 A. 2) 64 St., 70 A., dem Dukaten an Werth gleich.

10. Andreasgulden: 1) 1 D. weniger $2\frac{1}{2}$ A. 3) 71 St. 4) 18 K. 6 Gr. 5) 1 Thlr. 3 Gr. 6) 2 M. 4 β.

11. Rittergulden: 1) 1 D. weniger 6 A. 2) 76 St., 59 A. 3) 73 St. 4) 19 K. 5) 1 Thlr. 7 Gr. 6) 1 M. 9 β.

12. Heinrichsnobel: 1) 2 D. weniger $3\frac{1}{2}$ A. 2) 36 St., 126 A. 3) 35 St. 4) 23 K. 9 Gr. 5) $2\frac{1}{2}$ Thlr. 9 Gr. 4 Pf. 6) 6 M. 4 β.

13. Halber Heinrichsnobel: 1) 1 D. weniger 1 A. 2) 72 St., 63 A. 3) 70 St. 4) 23 K. 9 Gr. 5) 1 Thlr. 2 Gr.

14. Davidsgulden: 1) 1 D. weniger $4\frac{1}{2}$ A. 2) 76 St., 59 A. 5) 1 Thlr. 9 Gr. 4 Pf. 6) 28 β. Hat den Namen von Bischof David von Utrecht 1457—1496, der den König David mit der Harfe darauf prägen liefs.

Es gibt grofse und kleine Davidsgulden, jene sollen 15 K., diese 15 K. 7 Gr. halten. Das Münzedikt K. Ferdinand's I. v. J. 1559 setzt die kleinen auf 63 kr.

15. Burgundischer Ritter (zu unterscheiden von Nr. 11, dem geldrischen Ritter): 1) fehlt das Gewichtstück. 2) 70 St., 65 A. 3) 67¼ St. 4) 23 K. 6 Gr. 5) 1½ Thlr. 6) 2 M. 15 β. Vgl. den Dukaten. Der burgundische Ritter ist eins mit dem goldenen Ritter.

16. Wilhelmsschild: 1) 1 D. weniger 1 A. 2) 72 St., 63½ A. 3) 69 St. 4) 17 K. 8 Gr. 5) 1 Thlr. 3 Gr. 4 Pf. 6) 1 M. 14 β.

17. Engellot: 1) 1½ D. weniger 2 A. 2) 48 St., 95 A. 3) 46 St. 4) 23 K. 10 Gr. 5) 2 Thlr. 4 Gr. 6) 4 M. 10 β.

18. Halbe Engellot: 1) ¾ D. weniger 1 As. 2) 96 St., 48 A. 3) 92 St. 4) 23 K. 10 Gr. 5) 1 Thlr. 2 Gr. 6) 2 M. 5 β.

19. Goldener Löwe: 1) 1 D. 13 A. 2) 59 St., 77 A. 5) 1½ Thlr. 4 Gr. 6) 3 M. 4 β. Hiervon auch ein zweites Gewicht vorhanden, jedoch nur 1 D. weniger 13 A. schwer.

20. Emdener Gulden: 1) 1 D. weniger 7 As. 6) 1 M. 8 β. Eine Bestimmung von 1551 setzt verschiedene Gepräge desselben auf 17 K. 3 Gr. und 15 K. und 14 K. 2 Gr. fein.

21. Klemmer Gulden: 1) 1 D. weniger 4 As. 2) 1 M. 8 β. Die von Herzog Karl wurden 1551 auf 65 Kreuzer und von Herzog Arnold auf 51 Kr. valviert, im J. 1589 abgewürdigt. Vgl. Abbild. 1 in der vorigen Nr.

22. Golden Real: 1) 1½ D. 3 A. 2) 46 St., 98 A. (spanische R.) 3) 44 St. (span.), 44⅔ (deutsch oder fläm.) 4) 23 K. 8 Gr. (span.), 23 K. 10 Gr. (deutsch oder fläm.) 5) 2 Thlr. 7 Gr. 6) 4 M. 10 β.

23. Halbe Real: 1) ¾ D. 6 A. 2) Hat die Tafel bei Hofmann, a. a. O. 70½ St., 64 As.

(Schlufs folgt.)

Staatsanstalten. Rechtsschutz. Gerichtsverfahren.

Steinkreuze, von Todtschlägern zur Sühne errichtet.

Mitgetheilt von Herrn Beneficiaten Walthierer in Beilngries.

Die Sitte, an dem Orte, wo ein Todtschlag begangen wurde, zur Sühne und zum Gedächtnisse ein Kreuz zu errichten, ist bekannt. Dafs diese Kreuze aber, wol in der Regel, vertragsmäfsig durch den Todtschläger errichtet wurden, steht zu vermuthen. Nachfolgende Auszüge aus Originalurkunden im Archiv der Stadt Beilngries dürften auch als diplomatische Beiträge zur Art und Weise, in welcher sich die Todtschläger mit der Familie des Erschlagenen aussöhnen konnten, nicht ohne Werth sein.

1436, Montag nach Vnser l. Frauentag in der Vasten (März 26). Lienhart Schuchsterß, genannt Hecker, wird vor mehreren genannten Sprechleuten mit Anna der Warnfritzyn gesühnt wegen des an ihrem Manne begangenen Todtschlags. Die Aecker, um welche der Streit mit dem Warnfritz begann, bleiben der Warnfritzyn und deren Kindern; die ebenfalls zum Streite beitragende Geldschuld ist ab. Hecker hat binnen Jahresfrist eine Romfahrt und Achfahrt*) zu thun und darüber gute Urkunde beizubringen, ein Steinkreuz setzen zu lassen, wo es ihm die Warnfritzyn weisen wird. Ferner soll er derselben 12 fl. rh. zahlen und 9 h. Messen an drei Orten für die Seele des Erschlagenen lesen lassen.

1463, Mittwoch vor Oculi (März 9). Grabenheintz und Grabenfriedell, Gebrüder, zu Hirsperg haben Ulein Pöggel d. j., des Ulrich Pöggel, zu Kaldorf gesessen, leiblichen Sohn, erschlagen. Sie werden nun von Herrn Albrecht von Wolfstein, Pfleger zu Hirsperg, und Sebastian Poolanter, Richter zu Berngau, als erbetenen Spruchleuten, mit dem Vater und den Brüdern des Ulein auf nachfolgende Bedingungen gesühnt: Bis kommende Ostern lassen sie 30 Seelenmessen lesen und geben 20 ℔ Wachs dazu; binnen Jahresfrist unternehmen sie eine „Romefartt und ein Achfartt“. Sie lassen „ein steyne kreutz fertigen vnd setzen an die enndt do sollicher totschlag geschehen.“ Den Hinterbliebenen zahlen sie 15 fl. rh. — Beide Theile machen sich zu einer dem Herrschaftspfleger verfallenen Conventionalstrafe von 30 fl. rh. verbindlich, falls sie diese Sühne nicht halten, oder deren Artikel unerfüllt lassen.

*) Ueber Achfahrt, eine Bufsfahrt nach Aachen als gerichtlich verhängte Strafe, vgl. Schröer, Nachtrag zum Wörterb. der deutschen Mundarten des ungrischen Berglandes (Wien, 1859), S. 15. Die Red.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 6. Juni.

Chronik des germanischen Museums.

Nachdem der I. Vorstand des Museums, Frhr. v. Aufsefs, von seinen Reisen, die er im Interesse unserer Anstalt nach mehreren Städten Deutschlands im Frühjahre d. J. unternommen, zurückgekehrt ist, dürfte es nun an der Zeit sein, Einiges hierüber mitzutheilen, wenn auch noch nicht alle Früchte jener Bemühungen zu vollständiger Reife gediehen sind. Seine Aufnahme war eine sehr freundliche und wohlwollende in allen Kreisen der gebildeten Gesellschaft, sowie auch an den Höfen zu Weimar, Hannover, Berlin und Wien, und es berechtigt die ernstliche und aufrichtige Anerkennung, die daselbst das german. Museum in seiner gegenwärtigen Stellung als deutsch-nationale Central-Anstalt fand, zu den besten Hoffnungen auf kräftigere Unterstützung aus Staatskassen, namentlich der gröfseren deutschen Staaten. — Am Sitz der deutschen Bundesversammlung zu Frankfurt gelang es Freiherrn v. Aufsefs, einen für Ertheilung der längst angestrebten Postportofreiheit günstigen Bundestagsbeschlufs (v. 10. Mai d. J.) zu erwirken. Würden die Regierungen darauf eingehen, so hätte das Museum jährlich eine Summe von 2500 fl. erspart, ohne dafs es den Staatskassen im Geringsten fühlbar wäre. Auch hier zeigte sich ein Vorangehen der Mittelstaaten vor den gröfseren, indem mehrere der erstern dem Museum längst die Freiheit des Postportos bewilligt haben.

Eine der erfreulichsten Früchte der Rundreise des I. Vorstandes ist die Anbahnung eines Hülfsvereins in Wien und die Stiftung eines Frauenvereins in Berlin, der auch in Nürnberg und anderen Orten Nachfolge finden dürfte! Ferner die Gewinnung einiger tüchtiger Pfleger, die Erschliessung mancher wichtiger Literatur- und Kunstschätze für die Benützung des Museums, sowie die Erwerbung solcher durch Schenkung und Kauf. Der in Berlin zur Förderung des germanischen Museums zusammengetretene Frauenverein, an dessen Spitze als leitender Vorstand 4 Frauen und 2 Jungfrauen, nebst 2 Herren, Regier.-Rath Gabler und Kanzlei-Rath Kurz, als deren Geschäftsbeistände, stehen, „hat das Ziel seiner gemeinsamen Thätigkeit zunächst darein gesetzt, für die Ausschmückung und Vervollständigung der mit besonderer Sorgfalt gepflegten „Frauenhalle" beizutragen. Für diese Abtheilung des Museums, die ein treues Bild des Familienlebens in der deutschen Vorzeit gewähren soll, sind vorzugsweise die vom Frauenverein aufzubringenden Geldmittel bestimmt, und die Frauen setzen einen freudigen Stolz darein, wenn gerade dieses Werk von ihren Händen mit aufgebaut wird." Möge das schöne Beispiel der Berliner Frauen und Jungfrauen weithin durch Deutschland und darüber hinaus, „so weit die deutsche Zunge klingt," freudige Nacheiferung finden! Denn wo die Frauen unser Werk mitfördern helfen, da müssen doch wohl noch manche Männer dazu erweckt werden und sich berufen fühlen, einer Sache nicht länger fremd zu bleiben, die so ganz dazu geeignet ist, das geistige Band deutscher Einheit und das nationale Bewufstsein durch ein thatkräftiges, ewig fortlebendes Werk fester zu schlingen und zu stärken.

Von den Geschenken, die wir soeben erwähnten, glauben wir herausheben zu müssen: 10 Blätter Passionsdarstellungen, Kupferstich von Israel von Meken, von Bildhauer H. Gafser in Wien und ein grofses Relief in Gypsabgufs aus dem kgl. Museum zu Berlin; von den Käufen: den 16 Blatt grofsen, seltenen und höchst interessanten Holzschnitt von H. Mülich v. 1549: Belagerung von Ingolstadt, mehrere treffliche Abdrücke der gröfsern Blätter von Israel v. Meken, einige merkwürdige und seltene Druckwerke, darunter die zweite deutsche Bibel v. 1466, und mehrere werthvolle Pergamenturkunden und Handschriften. Dabei können wir auch nicht unterlassen, zu bemerken, dafs eine dem Museum angebotene Urkundensammlung von 80 Stück, meist das Kloster Siefsen in Oberschwaben betreffend, aus dem 13.—15. Jhdt., durch den Vorstand des Archives und II. Vorstand der germ. Mus., Frhrn. Roth v. Schreckenstein, fast um den Pergamentwerth angekauft wurde. Nur Schade, dafs dem germanischen Museum nicht, wie dem britischen, Mittel geboten sind, dem deutschen Vaterlande so manche kostbare Schätze zu erhalten, die theils unwiderbringlich auswandern, theils ganz zu Grunde gehen. Wenn wir auch die Hoffnung dazu nicht aufgeben, so geht doch unterdessen entsetzlich viel verloren. Drum helfe bei Zeiten wer helfen kann!

Erfreulich und gewifs nicht ohne Erfolg ist in diesem Jahre der stets im Zunehmen begriffene Fremdenbesuch, insbesondere auch von bedeutenden und hochstehenden Personen. Erst diese Woche beehrten Se. kgl. Hoh. der Grofsherzog von Meklenburg-Schwerin mit Gemahlin das Museum mit ihrem Besuche und sprachen ihre gröfste Befriedigung und Ueberraschung über den schnellen Aufschwung des Instituts aus, welches sie vor einigen Jahren in seinen ersten Anfängen gesehen hatten. Der Grofsherzog äufserte den Wunsch, es möchten alle deutschen Fürsten kommen und sehen, um mit desto gröfserer Freudigkeit das nationale Werk zu unterstützen.

Von den neuesten Geldbeiträgen heben wir folgende hervor: Jahresbeitrag der Stadtgemeinde Karlsruhe zu 15 fl., des Magistrats und Gemeinderaths der Stadt Köthen zu 4 Thlr., des Alterthumsvereins zu Freiberg (Sachsen) zu 5 fl., der k. k. Oberrealschule in Salzburg zu 3 fl. 45 kr. ö. W.; vom Gaswerk Nürnberg als Beitrag der am 24. Mai versammelt gewesenen Konferenzmitglieder der Gasdirektoren, -Ingenieure und Fachmänner 15 fl.; vom Kaufmann und Han-

Digitized by Google

delsvorsteher G. Z. Platner dahier 100 fl. durch Schenkung seiner Aktie, vom k. b. Hofbanquier Herrn Joseph v. Hirsch in München eine Aktie zu 100 fl.; Jahresbeitrag zu 10 fl. ö. W. des Herrn Dr. Franz Egger, Hof- und Gerichtsavokaten, in Wien; Beitrag des Hrn. Adolph Frhrn. von Foche, k. k. Statth.-Vice-Präsid. etc., in Kaschau zu 20 fl. ö. W., des Hrn. Dr. Arthur Lutze in Köthen zu 12 Thlr. und des Herrn Buchhändlers Kummer in Leipzig zu 10 Thlr.

Auch ist nun die Herstellung sämmtlicher 21 Kreuzgangfenster (s. Chronik in Nr. 2 u. 4) von Gönnern und Freunden des Museums übernommen, worüber wir uns für die nächste Nummer Näheres vorbehalten.

Leider haben wir schon wieder den Verlust eines unserer Gelehrtenausschuſs-Mitglieder anzuzeigen, nämlich den Tod des Dr. E. Apelt, Professors an der Universität zu Jena.

In Schriftentausch mit dem Museum ist getreten: der Alterthums-Verein zu Freiberg (Sachsen).

Neue Pflegschaften wurden errichtet in Donaueschingen und Jowa (Nordamerika).

Mit Dank bescheinigen wir den Empfang nachstehender Geschenke:

I. Für das Archiv.

Kühn, Hofopernsänger, zu Nürnberg:

1717. Facsimile von Luthers Handschrift. Dessen Lobgedicht auf die Musik. Pap.

Ein Ungenannter zu Nürnberg:

1718. Schirmbrief d. Kaisers Karl IV. für das Kloster Perge. 1359. Pap. Abschr.

Hersfeld, Oberpostamtssekretär, zu Hamburg:

1719. Urkunde d. Raths zu Bergamo über die Abstammung d. Grafen von Partenfeld. 1731. Pgm.

Fr. E. Amthor, k. s. Advokat u. Notar, zu Waldenburg:

1720. Spruchbrief d. Pfalzgr. Rudolph bei Rhein. 1311. Pgm.

1721. Spruchbrief Heinrich d. Salraers, Richters zu Stauff, u. Andrer. 1334. Pgm.

1722. Lehnbrief Ulrichs d. Wilbrant v. Parkstein. 1339. Pgm.

1723. Kaufbrief Ulrichs d. Wilbrant üb. ein Gut z. Haunstadt etc. 1344. Pgm.

1724. Quittung Sifrids v. Oettingen, Domherrn z. Eichstätt. 1350. Pgm.

1725. Quittung Reichkers d. Pyschofs zu Regensburg. 1351. Pgm.

1726. Kaufbrief Konrads d. Reuters in d. Vorstadt z. Regensburg. 1358. Pgm.

1727. Schuld- u. Pfandbrief Heinrichs u. Otts d. Zengers v. Schwarzeneck. 1361. Pgm.

1728. Gerichtsbrief Ludwigs d. Straubingers, Schultheiſsen zu Regensburg. 1361. Pgm.

1729. Kaufbrief Heinrichs u. Otts d. Zengers v. Schwarzeneck üb. einen Hof zu Aetelprunn. 1366. Pgm.

1730. Schuldbrief Dietrichs d. Satzenhofers zu Schneeberg u. seiner Söhne Dietrich u. Hans. 1367. Pgm.

1731. Schuldbrief Dietrichs d. Satzenhofers zu Schneeberg u. seiner Söhne üb. 31 Pfd. Pfennig. 1367. Pgm.

1732. Kaufbrief Ortlieb d. Grauls v. Willhof u. seines Bruders Friedr. d. Grauls. 1367. Pgm.

1733. Vertrag Johanns d. Nothaft, Komth. z. Regensburg, wegen eines Seelgeräthes. 1368. Pgm.

1734. Dispensationsbrief d. Dekans Conrad v. Gerenberg v. Augsburg für Johann, gen. Ungehür. 1370. Pgm.

1735. Revers Johanns d. Zengers vom Tannstein für Heinrich d. Wilbrant. 1371. Pgm.

1736. Revers Ulrichs d. Leirendorfers für Heinrich d. Wilbrant v. Parkstein 1375. Pgm.

1737. Revers d. Mayr Ott d. Rabolfs für Heinrich d. Wilbrant v. Parkstein. 1375. Pgm.

1738. Quittung Albr. d. Nothafts zu Wernberg. 1370. Pgm.

1739. Bescheinigung Friedrichs u. Georgs d. Auers üb. Urkunden. 1391. Pgm.

1740. Zeugniſs d. Komthurs Joh. d. Merkingers z. Regensburg üb. d. Eröffn. eines Lädleins. 1391. Pgm.

1741. Lehnbrief d. Grafen Ludwig zu Otting üb. d. Burgstall Mellenhart. 1415. Pgm.

1742. Vergleich d. Peter Trüchtel z. Hallersdorf, mit Künzlein d. Rottaler etc. 1423. Pgm.

1743. Revers d. Ulrich Neumaier zu Prüm u. Anderer für Hans d. Juchkhofer. 1433. Pgm.

1744. Verzichtbrief d. Konrad Paumgärtner für d. Komth. Wilhelm Zollner zu Regensburg. 1439. Pgm.

1745. Verzichtbrief des Michel Manntla u. s. Geschwister üb. den Hof zu Saulbach. 1447. Pgm.

1746. Empfehlungsbrief d. Deutschordens-Komthurs Melchior z. Ellingen. 1469. Pgm.

1747. Kaufbrief des Pfalzgr. Wilhelm bei Rhein für den Bischof Philipp v. Regensburg. 1589. Pgm.

1748. Erbtheilungsvertrag zwischen d. Wittwe Andr. Danners zu Allkhoven u. ihren Kindern. 1595. Pgm.

1749. Ehevertrag Peter Danners zu Allkhoven mit Katharina Gredlerin. 1597. Pgm.

1750. Kaufbrief d. Sebastian Eberl z. Allkhoven für Peter Danner daselbst. 1602. Pgm.

1751. Tauschbrief d. Martin Ötl z. Allkhoven für Hans Schwab zu Eytting. 1609. Pgm.

1752. Zeugniſs d. Raths z. Aachen üb. d. gesunden Zustand der Stadt. 1669. Pap.

Dr. W. Frhr. v. Löffelholz, f. ött.-wallerst. Domanialkanzleirath u. Archivar, zu Wallerstein:

1753. Gerichtsbrief d. Friedrich v. Lauffenholz, Schultheiſsen zu Nürnberg. 1391. Pgm.

1754. Wappenbrief d. Pfalzgr. Joh. Christoph Metzger für Gg. Zauner in Salzburg. 1656. Pgm.

Dr. Hölder zu Stuttgart:

1755. Lehrbrief des Apothekers G. Siegfr. Göde z. Militsch für K. Fr. Hieltscher. 1782. Pgm.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, zu Eger:

1756. Confirmationsbrief d. Kaisers Karl IV. üb. d. Schenkmeisteramt in Böhmen. 1348. Pap. Abschr.

1757. Reformation d. heil. heimlichen Gerichts. 15. Jhdt. Pap. Abschr.
1758. Gerichtsbrief d. Freigrafen Manegolt zum Frienhagen. 1452. Pap.
1759. Gerichtsbrief d. Freigrafen Manegolt des Freistuhls z. Frienhagen. 1455. Pap. Abschr.
1760. Spruchbrief d. v. Markgr. Albr. v. Brandenb. u. d. Stadt Eger erwählten Spruchmänner. 1469. Pap. Abschr.
1761. Schreiben d. Kurf. Ernst u. d. Herz. Albr. v. Sachsen. 1480. Pap. Abschr.
1762. Erlafs d. K. Rudolph II. an d. Rath zu Eger. 1595. Pap. Abschr.
1763. Verleihungsurkunde d. K. Rudolph II. üb. d. Burg in Eger. 1599. Pap. Abschr.
1764. Citation d. k. Raths Heinr. Fr. v. Künitz zu Eger a. d. Stände d. Kr. Eger. 1634. Pap.
1765. Mandat d. K. Leopold I. üb. d. Salzeinfuhr in Böhmen. 1692. Pap. Abschr.
1766. Mandat d. Deputirten d. allg. Kreditdep. d. böhm. u. österr. Stände. 1761. Druck. 2 Expl.
1767. Schulzeugnifs d. Gymn.-Präfekten K. Steiner a. Eger. 1793. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthums-Vereine in Stuttgart:

9024. Ders., Correspondenz-Blatt. 8. Jhrg. Nr. 7—8. 1860. 2.

G. H. v. Krieg-Hochfelden, grofsh. bad. General, in Carlsruhe:

9025. Ders., das Kirchen-Portal d. Abtey Petershausen. 1852. 8.

Ed. Trewendt, Verlagshandl. in Breslau:

9026. H. Luchs, das Rathhaus zu Breslau. (2. Beil. z. 157 der Breslauer Zeitung.) 1860. 8. gr. 2.

F. A. Stocker'sche Verlagshandlung in Frick:

9027. Die Schweiz. Illustr. Monatsschrift etc., hrsg. von L. Eckardt u. P. Volmar. 3. Jahrg. 2. Hft. 1860. 4.

Dr. Franz Ilwof in Gratz:

9028. Ders., Beiträge zur Gesch. der Alpen- und Donauländer. II. 1857. 4. (Sonderabdruck.)
9029. Ders., die Einfälle der Osmanen in die Steiermark. I. 8. (Sonderabdr.)

Herm. Hartung, Buchh. in Leipzig:

9030. Mart. Luther's kleiner Catechismus 1529. (Neuer Abdruck.) 8.
9031. Ad. Böttger, Christoph Marlowe's Doctor Faust u. die alte englische Ballade vom D. Faustus. 1857. 8.

Ludw. Schmidt's Hofbuchhandl. in Donaueschingen:

9032. Eiselein, d. reimhaften, anklingenden und ablautartigen Formeln der hochdeutschen Sprache. 1841. 8.
9033. Chr. Th. Schuch, polit. und Kirchen-Gesch. v. Ladenburg u. der Neckarpfalz. 1843. 8.
9034. (M. v. Schönberg), der hofliche Schûler. Sêr ferbeß. u. ferm. aufl. 1844. 8.
9035. F. Genin, d. Jesuiten u. d. Universität. Aus d. Franz. übers. von G. Fink. 1844. 8.
9036. J. N. v. Vanotti, Geschichte d. Grafen v. Montfort u. v. Werdenberg. Nebst genealog. Tab. 1845. 8.
9037. G. Vögeli, d. Konstanzer Sturm im J. 1548. 1846. 8.
9038. Jos. Eiselein, begründ. Aufweis des Platzes bei der Stadt Constanz, auf welchem Joh. Hus u. Hieron. v. Prag . . . verbrannt worden. Ausg. II. 1847. 8.
9039. Chr. Th. Schuch, de poësis latinae rhythmis et rimis. 1851. 8.
9040. A. W. Schlegel's Elegie auf Rom, erklärt v. Chr. Th. Schuch. 1853. 8.
9041. Chr. Th. Schuch, curae boum ex corpore Gargilii Martialis. Mit krit. wie sachl. Bemerkungen. 1857. 8.

Dr. Otto Buchner, Reallehrer, in Giefsen:

9042. G. Baur, Festrede zur Säcularfeier des Geburtsfestes Schillers. 1859. 4.
9043. 2 Stücke zur Schillerfeier in Frankfurt a. M. 2. u. 4.

Dr. G. Bärsch, k. pr. geh. Reg.-Rath, in Coblenz:

9044. 8 Schriften über d. sogen. Tugendbund, v. Schmalz, Niebuhr, Koppe, Schleiermacher, Wieland, Krug u. A. 1815—16. 8.
9045. J. Voigt, Gesch. des sogen. Tugend-Bundes. 1850. 8.
9046. J. H. Bartels, Bericht über das, was im Jahr 1813 in Hamburg vorging etc. 1815. 8.
9047. A. Schreiber, d. Rhein. 5. Aufl. 1841. 8.
9048. A. Quednow, aus der Schule des Lebens. 1842. 8.

Alex. Dominicus, Gymnasialdirektor, in Coblenz:

9049. Ders., d. Erzstift Trier unter Boemund v. Warnesberg und Diether v. Nassau. 1853. 4.
9050. Ders., zur Geschichte d. Trierischen Erzbischofs Balduin v. Lutzelburg. 1859. 4.

Carl Rümpler, Verlagshandlung in Hannover:

9051. Ecken Außfart, nach d. alten Straßb. Drucke v. 1559 hrsg. von Oskar Schade. 1854. 8.
9052. O. Schade, Satiren und Pasquille aus d. Reformationszeit. 3. Bd. 1858. 8.
9053. H. Fischer, Nibelungenlied od. Nibelungenlieder. 1859. 8.
9054. Walther's v. Lille, gen. v. Châtillon, zehn Gedichte, hrsg. v. W. Müldener. 1859. 8.
9055. H. Sudendorf, Urkundenbuch zur Gesch. der Herzöge v. Braunschw. u. Lüneb. u. ihrer Lande. 1. Thl. 1859. 4.

Theodor Fischer, Verlagsbuchh. in Cassel:

9056. C. Fr. Weber, Geschichte der städtischen Gelehrtenschule zu Cassel. 1846. 8.
9057. H. Geyer, histor. Gemälde aus d. Leben d. alten Deutschen. 1. Hft. 1859. 8.

Hermann Neubürger, Buchh., in Dessau:

9058. F. H. Fränkel, zur Gesch. d. Medizin in den Anhalt'schen Herzogthümern. 1858. 8.
9059. Friedr. Kempe, Friedrich Schneider als Mensch und Künstler. 1859. 8.

Fr. Hurter'sche Buchh. in Schaffhausen:

9060. v. Villermont, Tilly od. d. dreifsigj. Krieg. 1860. 8.

Gebrüder Jänecke, Verlagshandlung, in Hannover:

9061. W. v. Hodenberg, Calenberger Urkundenbuch. 3. Abth. 1858. 4.

Digitized by Google

Stahel'sche Buch- u. Kunsthandlung in Würzburg:

9062. C. Fey, die antike u. moderne Civil-Justiz. 1859. 8.
9063. A. Ruland, die in der Schrift des „Dr. K. Halm, Erläuterungen" gemachten Angriffe zurückgewiesen. 1859. 8.
9064. L. Ulrichs, über einige antike Kunstwerke. 1859. 8.

Karl Schmidt, Prof. an d. theol. Facultät und am protestantischen Seminar zu Strafsburg:

9065. Ders., histoire du chapitre de St. Thomas à Strasbourg pendant le moyen âge. 1860. 4.

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg:

9066. Ders., description bibliographique de quelques livres rares ou curieux, conservés dans la bibl. publique de la ville de Hambourg. 4ème série. 8.

Smithsonian Institution in Washington:

9067. Dies., List of foreign institutions. 1860. 8.

Aug. Sartori, Oberlehrer, in Lübeck:

9068. Das Schillerfest in Lübeck. 1859. 4.
9069. Die Schillerfeier des Catharineums. 1860. 4. (Schulprogr.)

Dr. Wilhelm Plessing in Lübeck:

9070. Ders., Carl Georg Curtius, Dr. der Rechte, Syndicus der freien und Hansestadt Lübeck. 1860. 8.

Gustav Sommer, Bauinspektor, in Zeitz:

9071. Matth. Gravius, arithmetica vulgaris, geometr., geograph. et astronomica. 1669. 16.

Dr. Wilh. Frhr. v. Löffelholz, f. ott.-wallerst. Domanialkanzleirath u. Archivar, in Wallerstein:

9072. Geschlechtsbuch des fränkischen Adels. Pap. Hdschr. (Bruchst.) 17. Jhdt. gr. 2.

Dr. med. H. Hölder in Stuttgart:

9073. G. Fr. Consbruch, historia febris mucoso-biliosae annis 1783 et 1784. Stuttgardiae grassatae. 1790. 4.
9074. Chr. Fr. Jacobi, dissert. de febre pituitoso-nervosa Stuttgardiae autumno et hyeme 1792 epidemice regnante. 1793. 4.
9075. Ph. Th. Knaus, annotationes circa morbum bilioso-mucosum annis 1783 et 1784 Stuttgardiae grassatum. 1786. 4.
9076. C. Starck, dissert. de catarrho epidemico anni 1782. 1784. 8.
9077. C. Himly, observationes circa epidemiam hujus anni dysentericam. 1794. 8.
9078. Chr. Jo. de Scherer, historia morborum qui in expeditione contra Russiam anno 1812 facta legiones Wurtemberg. invaserunt. 8.
9079. J. J. Riedle, Beiträge zur medizin. Statistik Würtembergs. 1834. 8.
9080. v. Pommer, Bericht des Gesundheitsrathes an d. h. Regier. in Zürich über d. Medicinalwesen des Cant. im J. 1838—1839. 8.
9081. G. Clefs u. G. Schübler, Versuch einer mediz. Topographie d. k. Haupt- u. Residenzstadt Stuttgart. 1815. 8.
9082. Allgem. Württemb. Kalender f. 1859. 4.

J. L. Schrag's Verlag (A. G. Hoffmann) in Leipzig:

9083. K. J. Kreutzberg, Gesch. d. Zeugdruckerei. 1844. 8.

J. Kühtmann & Comp., Buchhdl. in Bremen:

9084. Zurückweis. der ungebührl. Misdeutungen des Hrn. Dr. H. A. Müller in s. Irrlehren über plast. Denkmale in Bremen. 1857. 8.
9085. Wiegen-Lieder, Ammen-Reime u. Kinderstuben-Scherze in plattd. Mundart. 1859. 8.

Heyn'sche Buchh. (E. Remer) in Görlitz:

9086. L. Haupt, Gesch. d. ev. Haupt- u. Pfarrkirche zu St. Peter u. Paul in Görlitz. 1857. 8.

Müller'sche Buchh. (Hugo Neumann) in Erfurt:

9087. E. Arnold, Balladen, Romanzen u. Sagen aus Thüringens Ritterzeit. 1858. 8.

J. J. Lentner'sche Buchh. in München:

9088. Ludw. Clarus, d. Passionsspiel in Ober-Ammergau. 2. Aufl. 1860. 8.
9089. Fr. A. W. Schreiber, Geschichte des bayer. Herzogs Wilhelm V. des Frommen. 1860. 8.

Ernst Schäfer, Buchh., in Leipzig:

9090. Neueste Münzkunde. Abbild. u. Beschreib. der jetzt coursirenden Gold- u. Silbermünzen. 1. Bd. 1853. 8.
9091. Illustrirte deutsche Adelsrolle des 19. Jahrh. 1.—9. Lfg. 1858—59. 8.

Bernhard Schlicke, Buchh., in Leipzig:

9092. L. Flathe, Gesch. d. deutsch. Reiches u. Volkes. Mit 50 Bildern. 1849. 8.
9093. L. Bechstein, deutsches Dichterbuch. 1854. 8.
9094. H. Schwerdt, zum Feierabend. 1. Jahrg. 1859. 8.

Architecten- u. Ingenieur-Verein für das Königreich Hannover in Hannover:

9095. Ders., Zeitschrift. Bd. 6, Hft. 1. 1860. 2.
9096. Ders., Beiträge zur Förderung der Kunst in den Gewerken. Bd. 1, Hft. 3. 1860. 2.

Verein für hamburgische Geschichte in Hamburg:

9097. Hamburgische Chroniken, hrsg. v. J. M. Lappenberg. 2. Heft. 1860. 8.

Dr. med. Rud. Mannl in Karlsbad:

9098. Ders., Erinnerungsblätter aus der Gesch. Carlsbads. 1858. 8.
9099. J. de Caro, Carlsbad, ses eaux et ses environs. 1857. 8.
9100. A. L. Stöhr, Kaiser Karlsbad etc. 2. Aufl. 1812. 8.

Franz Nemeczek, Arzt, in Falkenau:

9101. Vollst. teutsche Stadt-Recht im Erb-Königr. Boheim u. Marggrafth. Mahren. 1721.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, zu Eger:

9102. Rechnungsber. üb. d. Armeninstitut in Eger. 1858. 4. Nebst 4 Plakaten.
9103. 5 kais. Mandate v. 1621, 1625, 1714, 1748, 1751 und ein Armee-Befehl v. 1809. 2.
9104. Gebete in latein. u. deutsch. Sprache. Pap. Hdschr. 18. Jahrh. 8.
9105. Zwei Abhandlungen astrolog.-kabbalistischen Inhalts. Pap. Hdschr. 19. Jahrh. 4.
9106. Abschied eines ungrisch-bohm.-poln. Landtags zu Beneschau, 1473. Pap. Hdschr. 15. Jhdt. 4.

Digitized by Google

9107. 3 kleinere Stücke. Pap. Hdschr. 2. u. 8.
9108. Beiträge zur topogr.-histor. Beschreibung der Pfarrorte Michelsberg u. Waltsch im Egerer Kreise. Pap. Hdschr. 1858. 2.

Rud. Weigel, Buch-, Kunst- u. Landkartenh. in Leipzig:
9109. J. D. Passavant, le peintre-graveur. T. I et II. 1860. 8.

Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M.:
9110. Ders., Mittheilungen etc. Nr. 3. 1859. 8.
9111. Ders., Neujahrs-Blatt für 1860: Ed. Heyden, der Frankfurter Chronist Achilles Aug. v. Lersner. 4.

Dr. jur. L. H. Euler, Rechtsanwalt, in Frankfurt a. M.:
9112. Ders., d. steinerne Haus und die Familie v. Melem in Frankfurt. (Sonderabdr.) 1859. 8.
9113. G. A. Bachmann, über die Lehnsfolge d. Seitenverwandten. 1797. Nebst Nachtrag. 1798. 8.

Dr. F. Fikenscher, Rev. Min. Cand., in Nürnberg:
9114. M. G. W. A. Fikenscher, Statistik d. Fürstenthums Bayreuth. 2. Thl. 4 Bde. Mscr. 4.
9115. Ders., Gesch. des illustr. Christian-Ernestin. Collegii. 3. Stck. 1807. 8.
9116. Ders., unbefangene Aeufserungen über Gegenstände des Schulwesens. 1. Lfg. 1804. 8.
9117. Der entlarvte Betrug, oder Widerlegung der Flugschrift: Carl Langlois. 1796. 8.
9118. Leges Alumnorum Culmbacensium. Hdschr. 4.

Durch die Pflegschaft des germanischen Museums in Darmstadt:
9119. Ordnung vnd Reformation Vnser von Gotts gnaden Wilhelms, Ludwigs, Philipsen vnnd Georgens, Gebrüder, Landtgrauen zu Hessen etc. 1572. 2.
9120. Vorfeier zu Fr. Schillers hundertj. Geburtstag in Darmstadt. 8.

Fr. Lintz'sche Buchh. in Trier:
9121. Jahresbericht d. Gesellsch. f. nützl. Forschungen v. J. 1858 – 1859. 4.
9122. A. Görz, Regesten d. Erzbischöfe zu Trier. 1. Abth. 1859. 4.
9123. F. W. Gräff, d. Eigenthum d. kathol. Kirche an den ihrem Kultus gewidm. Metrop.-, Cathedr.- und Pfarrkirchen. 1859. 8.
9124. K. Grün, Schillerrede, gehalten zu Brüssel am 10. Nov. 1859. 8.
9125. Mittheilungen aus dem Gebiete der kirchl. Archäologie und Gesch. der Diocese Trier. 2. Hft. 1860. 8.
9126. J. Marx, Gesch. des Erzstiftes Trier. 3. Bd. 1860. 8.

L'institut historique in Paris:
9127. Dass., l'investigateur etc. livr. 304. 1860. 8.

Friedr. v. Schiller, k. w. Kanzleibeamter, in Efslingen:
9128. Regvlae societatis Jesv. O. J. 16.
9129. Kürtzliche Beschreibung des Hochfürstl. Stüffts Ellwangen etc. 1732. Pap. Hdschr. 2.
9130. J. B. Pfeiffer, usus modernus statutorum Elvacensium de annis 1460—1501 et 1506. Pap. Hdschr. 1784. 2.

Pflegschaft des germ. Museums zu Miltenberg:
9131. Ludw. Perger, über die münsterischen Erbämter. 1858. 8. (Sonderabdr.)

Dieterich'sche Buchhdl. in Göttingen:
9132. Philologus. Zeitschr. etc., hrsg. v. E. v. Leutsch. Jahrg. 15, 4. 1860. 8.

Verein f. Erdkunde u. verwandte Wissensch. in Darmstadt:
9133. Ders., Notizenblatt, hrsg. v. L. Ewald. Jahrg. 1860. Nr. 27 — 40. 8.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:
9134. Organ f. christl. Kunst, hrsg. v. Baudri. 10. Jahrg. Nr. 10 u. 11. 1860. 4.

Katholisches Institut in Cincinnati:
9135. Geschichte und Organisation des kathol. Institutes in Cincinnati. 1860. 8.

Jos. Bergmann, k. Rath, Custos etc., zu Wien:
9136. Ders., die Edlen von Embs zu Hohenembs in Vorarlberg. 1860. 4. (Sonderabdr.)

Jos. Maria Wagner in Wien:
9137. Mandat des Erzherz. Ferdinand v. Oesterreich wider die Strafsenräuber etc. 1525. 2.

Dr. W. Brenner-Schäffer, prakt. Arzt, in Weiden:
9138. Ders., histor.-topogr. Beschreibung der Stadt Weiden in der Oberpfalz. 1860. 8. (Sonderabdr.)

Dr. Robert Haas, Direktor etc., in Wiesbaden:
9139. Centralblatt des deutsch. Cur- und Badelebens; hrsg. von Rob. Haas. 4. Jahrg. Nr. 3 u. 4. 1860. 4.

Historischer Verein für Krain in Laibach:
9140. Ders., Mittheilungen. Jan. — April. 1860. 4.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:
9141. Dass., Bulletin. Nr. 2. Mars et Avril. 1860. 8.

Dr. Ed. Rösler, Gymnasiallehrer, in Troppau:
9142. Ders., Prolog, gesprochen bei der musikal.-declamator. Akademie zu Ehren von Friedr. Schiller's 100jähr. Geburtstage in Troppau. 1859. 4.

Carl Bellmann's Verlag in Prag:
9143. Siegfr. Kapper, d. Handschriften v. Grünberg u. Königinhof. 1859. 8.
9144. Jos. Proksch, Aphorismen über kath. Kirchenmusik. 1858. 8.
9145. J. F. Sumavsky, Wörterbuch der slaw. sprache in den 6 hauptdialekten. 1. thl. 1. bd. 1859. 8.
9146. J. Wenzig u. J. Krejči, der Böhmerwald. Lfg. 1 u. 2. 1860. 8.

Polytechnischer Verein in Würzburg:
9147. Ders., Wochenschrift. 10. Jahrg. Nr. 18—21. 1860. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

G. M. C. Masch, Pfarrer, in Demern:
3280. 19 norddeutsche Silbermünzen v. 15. u. 16. Jhdt.

Dr. Martius, Universitätsprofessor, in Erlangen:
3281. 2 Händleinspfennige und 2 kleine Nürnberger Münzen (eine in Blei) v. 17. Jhdt.

Digitized by Google

Kunstanstalt für Kirchengeräthe von Karl Siebenpfeiffer in Pforzheim:
3282. Haupt Christi in reicher Einfassung, aus Silber getrieben.
3283. Photographie nach einem 4 Fufs hohen, reichverzierten Crucifixe aus getriebenem Silber.

J. Eberhardt, Inspektor der Ateliers am germ. Museum:
3284. 2 Evangelisten, Gypsabgüsse nach Holzreliefs zu Kefermarkt v. 15. Jhdt.

Sev. Müller, Archivconservator am germ. Museum:
3285. Mansfelder Drittelthaler von 1672.

Ign. Seelos, Maler, in Bozen:
3286. 11 Zeichnungen nach alten Wandmalereien im Schlosse Runkelstein in Tirol.
3287. Bildnifs der Kaiserin Maria Theresia, Kpfstch.

Amthor, Rechtsanwalt, in Waldenburg:
3288. 2 Lackabdrücke eines Siegelstockes der Stadt Waldenburg v. 14. Jhdt.

Dr. Frhr. v. Löffelholz, fürst. ött.-wallerstein. Domänialkanzleirath u. Archivar, in Wallerstein:
3289. Zug Kaiser Friedrich's III. nach Köln i. J. 1475, col. Federzeichn. v. 17. Jhdt.

Dr. med. Hölder in Stuttgart:
3290. Bildnifs des Reuchlin und des Hans Sachs, eingerahmte Tuschzeichnungen von 1799.
3291. Grofses verziertes Vorhängschlofs v. 15 Jhdt.
3292. Grofser Kuchenmodel von Holz von 1588.
3293. Kleinerer desgl. v. 17. Jhdt.
3294. Degen mit verziertem Korb u. Scheide. 17. Jhdt.
3295. 5 Proben bunten Papieres v. 18. Jhdt.

Ungenannter in Nürnberg:
3296. 38 Nürnberger und Brandenburger Silbermünzen v. 17.—19. Jhdt.
3297. 11 Silbermünzen und 4 Kupfermünzen verschiedener Münzherren v. 16.—18. Jhdt.
3298. 2 Ansichten des Inneren des Stephansdomes zu Wien, Radierungen von G. C. Wilder.

Dr. Schönlein, geheimer Rath, Professor u. s. w., in Bamberg:
3299. Ansicht von Zürich, Holzschnitt v. 1576. N. Abdr.
3300. 3 Würzburger Silbermünzen vom 14. u. 15. Jhdt.

Dr. Frommann, Vorstand der Bibliothek des german. Museums:
3301. Nürnberger Sechser von 1622.

Fr. v. Schiller, Sekretär des kgl. württemb. Gerichtshofes in Efslingen:
3302. Bleimedaille auf die Aufhebung des Jesuitenordens.
3303. Ellwangischer Almanach v. J. 1757.
3304. Karte des Fürstenthums Ellwangen v. J. 1746.

Ungenannter in Nürnberg:
3305. Goldgulden zur Feier des Jubelfestes der Augsburger Confession, 1650.
3306. 2 Kronenthaler; von Maria Theresia u. v. K. Ludwig XVI.
3307. 140 kleinere Silbermünzen v. 16.—19. Jhdt.
3308. 16 Kupfermünzen v. 17. u. 18. Jhdt.

C. Cellarius, Cand. jur., in Oehringen:
3309. Copie einer Glasmalerei auf dem Schlofsthurme zu Oehringen von 1550.

Kellner, Posthalter, in Furth i. W. (Oberpfalz):
3310. Rosenkranz von Hornperlen mit eingefafsten Reliquien, 17. Jhdt.

Dr. Schuch in Regensburg:
3311. 2 grofse Silbermedaillen auf K. Maria Theresia u. Joseph II.

H. Gasser, Bildhauer, in Wien:
3312. 10 Blätter aus der Passion von Israel v. Meken.

Ungenannter in Nürnberg:
3313. 2 Titelbordüren von H. Holbein, Holzschnitte aus Druckwerken v. 1516 u. 1519.

Frhr. Richard v. König, kgl. württemb. Kammerherr, in Warthausen:
3314. 14 Lackabdrücke von mittelalterlichen und neueren Siegelstöcken.

Primbs, Rechtspraktikant, in Regensburg:
3315. Lackabdruck eines Siegels der Anna Ingolstätterin v. 14. Jhdt.
3316. 40 Wappen, Kupferstiche v. 18. Jhdt.

N. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:
3317. Stammbaum der Freiherren von Pisnitz und ein anderer der Pergler von Perglas, Handschrift.
3318. 6 Abdrücke Michelsberger Siegelstöcke und einer Marke der Stadt Pilsen.
3319. 2 Originalsiegel v. 15. u. 16. Jhdt.

Meyer, Nagelschmiedmeister, in Nürnberg:
3320. 48 Bücherschliefsen von Bronce, v. 15. u. 16. Jhdt.

Prechtel, Posthalter, in Holfeld:
3321. Westphälische Silbermünze v. 18. Jhdt.

Dr. Andresen, Conservator der Alterthumssamml. des germ. Museums:
3322. Ansicht des chemal. Umgeldgebäudes zu Nürnberg, Radierung v. F. S.

Chronik der historischen Vereine.

Siebenundzwanzigster Jahresbericht des historischen Vereins in Mittelfranken. 1859. Ansbach. Gesellschaftsangelegenheiten. — Beilage I: Inventarium über diejenigen Antiquitäten, Kunstgegenstände, Münzen und Medaillen, welche Joh. Georg Püster dem hist. Vereine etc. 1858 übergeben hat. — Beil. II: Bruchstück aus einer Samm-

lung von Beiträgen zur Geschichte der Stadt und des Markgrafthums Ansbach, mitgeth. von Prof. J. M. Fuchs, 1487–1486. — Beil. III: Beiträge zur Geschichte der Abtei Ahausen und deren Aebte, von E. F. Mooyer. — Beil. IV: Collectaneen-Beiträge zu einer pragmatischen Geschichte der Grafen von Hirschberg auf dem Nordgau, von Regierungsrath Sax. Beil. V: Kleine Beiträge zur Mythologie und älteren Sittenkunde in Mittelfranken, von Dr. F. A. Reufs in Nürnberg.

Zweiundzwanzigster Bericht über das Wirken und den Stand des histor. Vereins zu Bamberg, im J. 1858–59. Jahresbericht. — Auszüge aus dem Kopialbuch des Klosters Langheim. 1. Abtheilung. — Miscellen. —

Archiv des histor. Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. Bd. XV. H. I. 1860.

Die Marien- oder Ritterkapelle zu Hafsfurt. Ein Beitrag zur Baugeschichte derselben, von R. Reininger, Domvikar etc. zu Würzburg. — Historische Darstellung des Stiftes St. Burkard zu Würzburg, von Michael Wieland, Lokalkaplan des Militär-Lazarethes und der Festung Marienberg. — Das Frauenkloster Wechterswinkel, von Dr. Himmelstein, Domprediger. Ueber die Lehenschaft des freiherrl. von Fechenbach'schen Dorfes Laudenbach am Main, von Hofr. Dr. Steiner. — Archivalische Nachrichten über die Schlacht bei Bergtheim im J. 1400, von Pfarrer Joh. Bapt. Kestler zu Zell. — Das freiherrl. von Hutten'sche Damenstift, von Dr. Ignaz Denzinger, Univ.-Prof. — P. Beatus Bishalm, Poeta laureandus, mitgeth. von Dr. Himmelstein. —

Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern; VI, 3. 1859.

Geschichte des Marktes Thann, k. Landger. Simbach a/J., von Dr. med. F. S. Baumgartner. — Beschreibung der Pfarrei Kirchdorf bei Osterhofen, von Pf. Jos. Klämpfl. — Vier Lieder aus Niederbayern, mitgeth. von Alois Scheis. — Beiträge zur Geschichte der Wirtinger, Wirting, Wärdinger aus Niederbayern, von Oberlieut. Jos. von Würdinger. — Abbach bei Regensburg, von Hauptm. Hans Weininger. — Chronik vom Pfarrdorf Teugen, k. Landger. Kelheim, von Oberlieut. Schuegraf. — Das Wappen des Marktes Geisenhausen. —

VI, 4: Achter Jahresbericht des historischen Vereins für Niederbayern pro 1859; erstattet in der Generalversammlung vom 9. Febr. 1860, von Dr. Anton Wiesend, (enthält Berichte über die im vorigen Jahre herausgegebenen Verhandlungen über die Erwerbungen für die Kunst- und Alterthumssammlungen etc.) — Das Johanniterkirchlein zu Kelheim oder das Monument Herzogs Ludwigs I. von Bayern und das Falsum, betreffend die Ermordung dieses edlen Fürsten, von Herrn Lehrer Stoll. — Die Glasgemälde zu Jankofen, Landger. Landshut, von Dr. Anton Wiesend. — Hartprecht, der letzte Harskircher von Zangberg, herz. niederbayer. Kammerherr und Rath, von H. Jakob Grofs. — Histor. Notizen über die Burgruinen Erlach nächst dem Markte Velden und 2. das im ehemaligen alten Erdinger Gaue, nun zum k. Landgerichte Landshut gehörige Harlinger Amt, von H. Zöpf.

Zeitschrift des historischen Vereins für das wirtemb. Franken. V, 1. 1859.

I. Historische Abhandlungen und Miscellen: 1. Ritterliche Geschlechter im Gebiete der Jagst: die Herren von Bächlingen, von Dörzbach, von Klepsau, von Marlach, von Bieringen, von Urhausen bei Aschhausen, auch die Pfahle von Aschhausen, von Roferieth oder Rossach, von (Jagst-) Hausen, von Alfeld, von Eicholzheim (auch von Aschhausen und Bieringen), von Ubenkein oder Eubigheim. — 2. Buchenbach. — 3. Die letzten Herren von Schüpf. Kolbenberg. Die Herren von Tief. — 4. Das Aufblühen der Stadt Crailsheim unter der Herrschaft der Herren von Hohenlohe im 14. Jahrhundert. — 5. Bernbronn. — 6. Das Kloster Gerlachsheim. — 7. Die Herren von Zobel und von Geyer. — 8. Die Herren von Rosenberg. — II. Urkunden und Ueberlieferungen. — III. Alterthümer und Denkmale. — IV. Statistisches und Topographisches. — V. Bücheranzeigen etc.

Zeitschrift des Vereins für hess. Geschichte u. Landeskunde. Bd. VIII, H. 1. Cassel. 1859.

Beiträge zur Geschichte der Cistercienser Nonnenklöster Frauensee und Kreuzberg, von Pf. Büff. — Heinrich, Bischof von Hildesheim, von E. F. Mooyer. — Hessen vom 13. Juli 1757 bis 21. März 1758, mitgeth. von Dr. Landau. — Latein. Inschriften des Kurfürstenthums Hessen, zusammengestellt und erklärt von Prof. K. Klein. — Der Heiligenberg, von Dr. Landau. — Zur Erinnerung an Dr. C. F. Lober, von Ferd. Altmüller. — Beiträge zur hessischen Ortsgeschichte, mitgeth. von Dr. Landau. — Nachträge zur Reihenfolge derjenigen Personen, welche den Nonnenklöstern Egestorf, Fischbeck, Möllenbeck, Obernkirchen und Rinteln vorstanden, von Dr. E. F. Mooyer.

Einunddreifsigster Jahresbericht der Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde über die beiden Jahre vom 1. April 1857 bis 1. April 1859.

Gesellschaftsangelegenheiten. — Bericht des Greifswalder Ausschusses: 1. Anfertigung der Zeichnung und des Aufrisses der Kirchenruinen zu Hilda bei Greifswald. — 2. Das alte niederdeutsche Gedicht über die zehn Gebote, ehemals an einer Wand der Kapelle zu Pudagla auf der Insel Usedom. — 3. Das niederdeutsche Gedicht über die zehn Gebote in den Stargarder Handschriften. 4. Die Greifswalder Ordnung für die Makeler, 1443. — 5. Die Denkschrift des Michel Vith, Altermanns des Gewandhauses zu Stralsund, 1602–30.

Jahrbücher und Jahresbericht des Vereins für meklenb. Geschichte und Alterthumskunde, herausgeg. von G. C. F. Lisch und W. G. Beyer. 24. Jahrg. Schwerin, 1859.

A. Jahrbücher für Geschichte: 1. Der söndervissingsche Runenstein, von dem Etatsrath Rafn in Kopenhagen. 2. Ueber die Runen der kobelicher Urne, von Wocel und Hanus. — 3. Bischof Nikolaus Böddeker von Schwerin, von D. C. W. — Die letzte Residenz der Fürsten von Werle, von Dr. Lisch. — Ueber die Reformation der Kirche zu Grubenhagen und

Digitized by Google

Dietrich Maltzan, von demselb. — Beiträge zu der Geschichte der evangelischen Kirchen-Reformation in Oesterreich, von dems. — Der Zwist der evangelischen Prediger zu Rostock, 1581, von Wiechmann-Kadow. — Ueber des Syndicus Dr. Johann Oldendorp Weggang aus Rostock, von dems. — Geistliche Lieder auf die Wahlsprüche meklenburg. Fürsten, von dems. — Zur Kenntnifs der ältesten Rassenschädel, von Prof. Dr. Schaafhausen. — Die Drachen, aus dem Volksaberglauben, von Pastor Günther. — Urkunden-Sammlung. — B. Jahrbücher für Alterthumskunde (enthalten verschiedene Mittheilungen zur meklenb. Alterthumskunde und zur Geschichte der Baukunst.)

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

66) Der christliche Kirchenbau, seine Geschichte, Symbolik, Bildnerei, nebst Andeutungen für Neubauten. Von J. Kreuser. I. Band. 2. verm. Aufl. Regensburg, Friedr. Pustet. 1860. 8. 768 Stn.

Formenlehre des romanischen und gothischen Baustyls von Fr. Laib und Dr. Fr. Jos. Schwarz, leitenden Mitgliedern des Rottenburger Diözesan-Vereines für christliche Kunst. Mit 12 lithographierten Tafeln. 2. verm. Aufl. Stuttgart, G. Rümelin's Wittwe. 1858. 8. 91 Stn.

Die Entwicklung der kirchlichen Baukunst des Mittelalters. Zwei Vorlesungen im evangelischen Verein zu Berlin, gehalten von F. v. Quast. Mit einer Kupfertafel. Berlin, Verlag von Ernst u. Korn. 1858.

Diese drei genannten Schriften, wie so manche andere in jüngster Zeit in demselben Bereiche hervorgegangene, entsprangen dem gleichen Bedürfnisse und streben zum selben Ziele, nämlich praktisch auf Erkenntnifs und Geschmack der Gegenwart einzuwirken und der Rathlosigkeit, namentlich auf dem Gebiete der kirchlichen Baukunst abzuhelfen. Der Weg zwar, auf dem jede einzelne dieses Ziel anstrebt, ist verschieden von dem der andern, und bedingt somit das verschiedene Verhältnifs des Werkes zur Wissenschaft. Die erstgenannte Schrift, bei weitem die umfangreichste, bringt einen aufserordentlichen Reichthum geschichtlicher Daten und sucht so viel als möglich durch lückenlose Aneinanderreihung derselben, gewissermafsen durch die nöthigende Logik der vollendeten Thatsachen den Schlufsgedanken aufzubauen. Die zweite, kleinere Schrift ist mehr aus durchdringender Bewunderung und Liebe der alten, in sich vollendeten Kunst hervorgegangen und gestaltet sich unwillkürlich zur geschichtlichen Lobrede auf dieselbe. Der Verf. der letzten hält sich mehr, im vollen Besitze des wissenschaftlichen Stoffes, über seinem Gegenstande, dessen hauptsächliche Momente er aufdeckt, um sie selbstredend für sich und das Ganze sprechen zu lassen.

67) Denkmale der Baukunst in Preufsen, nach Provinzen geordnet. Gezeichnet und herausgegeben von Ferdin. von Quast. Berlin, Ernst u. Korn. Heft I. u. II. 2.

Mittelalterliche Backstein-Bauwerke des Preussischen Staates. Gesammelt und herausgegeben von F. Adler, Baumeister. Berlin, Ernst u. Korn. 2. Hft. I u. II. Stadt Brandenburg. 1859.

Beide Werke, mit derselben Gediegenheit und Pracht ausgestattet, wie alle Erscheinungen, die aus der genannten Verlagshandlung hervorgehen, gehören unbedingt zu denjenigen, die nicht nur der Wissenschaft zum Nutzen, sondern auch unserm Volke zur Ehre gereichen. Das erste Werk behandelt bis jetzt das interressante Schlofs und andere mittelalterliche Bauten zu Heilsberg, Schlofs und Kirche zu Rössel und die Kirche zu Wormditt mit 12 Tafeln Abbildungen in Farbendruck, Kreidezeichnung und Radierung auf Stein: sowohl malerische Ansichten wie Einzelnheiten. Das zweite Werk, mit 10 radierten Tafeln in jedem Hefte und zahlreichen Holzschnitten im Texte, hält den wissenschaftlichen Charakter strenger fest und schliefst die malerischen Ansichten aus.

68) Die St. Michaeliskirche zu Wien. Beschrieben von Dr. Karl Lind. Mit 1 Holzschn. u. 8 Taf. Wien, 1859. gr. 4.

Den zahlreichen Erscheinungen, welche der mächtige Aufschwung des Studiums mittelalterlicher Kunst seit jüngster Zeit auch in Oesterreich hervorgerufen, reiht sich diese Schrift als werthvolles Glied an. Auch sie verdankt, wie schon manche andere tüchtige Arbeit auf diesem Gebiete, ihre Entstehung dem Wiener Alterthums-Verein, aus dessen Berichten und Mittheilungen sie besonders abgedruckt ist. Mit grofser Ausführlichkeit sind die geschichtlichen Notizen zusammengetragen, welche die Kirche im Ganzen, wie die einzelnen Denkmäler derselben betreffen. Die Architektur der ersteren wird durch sauber ausgeführte Steinradierungen erläutert. Auch Grabsteine und andere Denkmäler sind in Abbildung gegeben.

69) Kaiser Friedrich der Zweite von Dr. Fr. Wilh. Schirrmacher, Oberlehrer an der kgl. Ritter-Akademie zu Liegnitz, Mitglied des Vereins für Geschichte u. Alterthum Schlesiens, der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin. I. Band. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1859. XVI u. 354 Stn. 8.

Eine erschöpfende, durch Parteileidenschaft ungetrübte Darstellung der Geschichte des Hohenstaufen Friedrich's II.

Digitized by Google

gehört noch immer zu den Aufgaben unserer Geschichtswissenschaft, welche sie trotz des allgemeinen Verlangens bisher noch nicht hat lösen können. Es ist deshalb jede Bearbeitung dieses Zeitraumes oder eines Bruchtheiles desselben, zumal wenn sie sich, wie das vorliegende Werk, durch Gründlichkeit in den Vorarbeiten, Besonnenheit in der Anschauung, Klarheit in der Darstellung auszeichnet, als ein dankenswerther Beitrag, als eine fördernde Vorarbeit willkommen zu heifsen. Freilich verläugnet auch der Verfasser dieser Schrift – und wer könnte oder dürfte das auch wohl bei einer Geschichte dieses Kaisers? – einen bestimmten Parteistandpunkt nicht; „meine ganze Darstellung," sagt er in der Vorrede, „mag man immerhin als eine leidenschaftslose Entgegnung ansehen auf diese (C. Höfler's) in Leidenschaft getränkte Parteischrift." Dieser erste Theil stellt die Geschichte Friedrich's im Zusammenhang bis zur Kaiserkrönung, dann in mehr eingehender Weise als bisher die Regierungsgeschichte König Heinrichs VII., des Sohnes von Friedrich II., dar. Er zerfällt in drei Bücher. Das erste beginnt mit der Darstellung von K. Heinrich's VI. Erbfolgeplan und seinem Tode bis zu Friedrich's Kaiserkrönung und seinen Verhandlungen mit Papst Honorius 1219—20; das zweite Buch stellt die Regierung des Königs Heinrich und deren Bedeutung für Deutschland und den Kaiser dar, des Königs Vormundschaft bis zum Tode Engilbert's von Köln, die Zeit der Pflegschaft Ludwig's von Bayern, des Königs Selbständigkeit bis zur Unterwerfung, seine Regierung von der Sühne bis zur Absetzung, 1235. — Den Schlufs des 1. Theils bildet eine grofse Anzahl von Anmerkungen, Quellenangaben und Beweisführungen enthaltend.

70) Das Leben und der Briefwechsel des Landgrafen Georg von Hessen-Darmstadt, des Eroberers und Vertheidigers von Gibraltar. Ein Beitrag zur Geschichte des spanischen Successionskrieges, zur Memoirenliteratur des 17. u. 18. Jhdts. und zur hessischen Landesgeschichte.

Nach den deutschen, englischen, französischen, spanischen, italienischen, holländischen und lateinischen Originalpapieren des britischen Museums und der Archive zu London, des grofsherzogl. Haus- und Staatsarchivs zu Darmstadt, des k. k. Reichsarchivs zu Wien, der Archive von Paris, Madrid, Lissabon, Venedig und im Haag, von Gibraltar und Barcelona, des kgl. württemb. Staatsarchivs zu Stuttgart und fürstl. öttingischen Archivs zu Wallerstein dargestellt von Heinrich Künzel. Mit dem Bildnisse des Landgrafen Georg und der Admiralitätskarte von Gibraltar. — Friedberg in der Wetterau, Verl. v. Carl Scriba. London, bei John Mitchell, Buchhändler der Königin. 1859. 8. XII u. 713 Stn.

Obwohl der Gegenstand dieses Werkes schon über die Zeit hinausliegt, welche dieser Anzeiger mit dem german. Museum als Arbeitsgrenze angenommen hat, so können wir doch nicht umhin, dieses fleifsig gearbeitete, an interessantem Material reiche, auf gründlichen archivalischen Studien beruhende Werk den Freunden der deutschen Geschichte zu empfehlen. Landgraf Georg, ein deutscher Fürst voll Kriegskühnheit und Kriegsgeschick, griff dadurch in die Geschichte von Europa bedeutungsvoll ein, dafs er in rascher, glücklicher That den Engländern Gibraltar erobern half. Seine uns hier vorliegende Lebensgeschichte behandelt in den einzelnen Büchern zunächst des Landgrafen Jugendjahre und Feldzüge in Ungarn, Griechenland, Irland und am Rhein 1669—1694, dann Leben und Thaten desselben in Spanien 1695—1701, die Einnahme von Gibraltar 1702—1704, die Belagerung und Vertheidigung der Festung bis Mai 1705, die Expedition gegen Catalonien im Sommer 1705, und des Landgrafen Tod, 14. Sept. 1705, und Charakteristik.

Aufsätze in Zeitschriften.

Ausland: Nr. 19. Ueber die unterscheidenden Charaktere der verschiedenen Sprachenfamilien. (Oppert.) — Nr. 20. Die Nachtigall in alter Dichtung.

Bund: 136. Die schweizerischen Pfahlbauten der ältesten Zeit. (Runge.)

Europa: Nr. 15. Die Pariser Handwerksmeister, ihre Lehrlinge und Gesellen im 13. Jahrh.

Illustr. Familienbuch: X. Bd., 6. Hft., S. 191. Die Letzten der Grafen von Schaumburg. Eine hessische Sage. (Preser.)

Grenzboten: Nr. 19. Die Geschichte der Rheinzölle. — Nr. 22. Bilder aus der deutschen Vergangenheit: Fortune eines Bürgerlichen nach dem dreifsigjährigen Kriege.

Hausblätter: Hft. 10, S. 301. Hft. 11, S. 392. Aberglaube in der Normandie. 4.—8. (Augustin.)

Jahrbuch für romanische und engl. Literatur: II, 3. Die Quellen des „Barlaam und Josaphat." (Liebrecht.)

Evangel. Kirchenzeitung von Hengstenberg: 4. Am 300jähr. Todestage Melanchthon's. Eine Gymnasialrede.

Neue evangel. Kirchenzeitung: 17. Die Melanchthonsfeier in Wittenberg.

Magazin für die Lit. d. Ausl.: Nr. 19. Rechtsüberlieferungen der Iren und Schotten.

Westermann's Monatshefte: 44. Mathesius, der alte Bergprediger zu Joachimsthal.

Morgenblatt: Nr. 23 ff. Zur Geschichte der Spielkarten.

Novellenzeitung: Nr. 23. Ein deutsches Bad und Badeleben im dreifsigjährigen Kriege.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 19. Pastor Waldschmidt und die Judenärzte. Ein Kirchenbesuch um 1660. (Seifart.) — Nr. 22. Zur Poesie der plattdeutschen Sprache. (Eschenhagen.)

Königsberger Sonntagspost: 18. Phil. Melanchthon.

Zeitschrift für Gymnasialwesen: März. Empfehlung der deutschen Prosaiker des 16. Jahrhunderts zur Schullectüre. (Dr. Roth in Tübingen.)

Zeitschrift des landwirthschaftl. Vereins. 6. Zur Geschichte des Hopfenbaues in der Hallertau. (Filser.)

Digitized by Google

Zeitschrift für christliche Wissenschaft: 17. Eine Schulrede, zur Melanchthonsfeier im Joachimsthal'schen Gymnasium gehalten.

Allgemeine Zeitung: Beil. z. Nr. 145. Die natürlichen und die geschichtlichen Gränzen. Beil. z. Nr. 160. Die deutsche Bewegung in Belgien.

Illustr. Zeitung: Nr. 880. Das Berghaus auf dem Pilatus. — Die Kassuben am Lebafluſs in Pommern. (Eschenhagen.) — Nr. 881. Die Burgen Hohen-Neuffen und Hohen-Urach in Württemberg. — Nr. 884. Das Kloster Maulbronn.

Leipziger Zeitung: Beil. 32. Die nordfriesische Insel Sylt.

Neue Münch. Zeitung: Abendbl. Nr. 125. 126. Die Entwicklung des deutschen Theaters. (Forts.)

Post-Zeitung: 58. Zur Geschichte des schweizer. Fremdendienstes. 64. Der Frohnaltar im Dome zu Augsburg. 65. Die welfische Ahnengruft und die europäische Dynastenwiege.

Wiener Zeitung: 37. Die bisherige Wirksamkeit des Kärtner Geschichts-Vereins und die letzte Jahresversammlung. 111. Mittheilungen aus der Handelgeschichte Oesterreichs, insbesondere von Wien und der Donau. 128. Die in der Stiftsbibliothek zu St. Gallen aufgefundene Klingenbergische Chronik. (Bergmann.)

Vermischte Nachrichten.

78) Von dem hohenbergischen Alterthumsverein zu Rottenburg wird eine römische Niederlassung bei Neuhaus ausgegraben. Die Mauerwerke umschlieſsen einen Platz von 7 □ Morgen und zeigen Fundamente von einem Thurm und mehreren Häusern. Das Hauptgebäude, dessen Grundmauern sich an einigen Stellen noch bis zu 6' Höhe erheben, ist 123' lang und 94' breit, und obwohl die bessern Steine verschleppt sind, zeugen doch einige Fuſsgestelle von groſsen Säulen u. A. noch von einem Prachtbau. Im Innern der Gebäude fanden sich bereits viele Scherben feineren Geschirres aus Siegelerde, worunter über 20 mit gestempelten Namen der Fabrikanten, ferner Sachen aus Glas, Eisen, Bronce u. s. w., endlich Münzen, worunter eine silberne mit der Umschrift und dem Kopfe der Kaiserin Faustina. Dies noch frische Gepräge, der viele Brandschutt u. A. lassen den Bau als schon vor 1700 Jahren gewaltsam zerstört, jedenfalls als einen der frühesten römischen in dieser Gegend vermuthen. Die Hauptfundstücke werden zu Wachendorf verwahrt, wo gleichfalls ein Brandschutthügel abgetragen wurde, der Geschirre und Figuren aus Thon und viele Eisengegenstände enthielt. In Mühringen öffnete man gegen 20 Gräber, worin Thon- und Bernsteinperlen, Schwerter und Dolche etc. Auf der Burg Hohenberg wurden Grundmauern bis zu 4' Höhe, ein schöner Dolch u. A. zu Tage gefördert. Die Ruinen Auerburg bei Wettingen liefert viele mittelalterliche Geräthschaften und Waffen. Bei Rottenburg finden sich fortwährend bedeutende Ueberreste römischer Bauten, und eine daraus angelegte Sammlung zählt u. A. einen Grundstein mit dem Namen der Colonia „Sumelocenne“, 12 Steindenkmale mit Inschriften und Reliefs, Münzen (von Cäsar bis auf Valentinian), Gefäſsinschriften u. s. w.; auch Theile einer Kriegswurfmaschine haben sich gefunden.

79) In Siebenbürgen ist die Bildung einer Gesellschaft im Zuge, welche die Ausgrabung von römischen Alterthümern zum Zwecke hat; mehrere hervorragende Personen erlassen diesfalls eine Einladung an die Patrioten Siebenbürgens, sich an diesem auf Aktien zu gründenden Unternehmen im Interresse und zur Förderung der Kunst und Wissenschaft zu betheiligen.

80) In Breslau stieſs man bei der Grabung eines Kellers auf eine groſse Menge von Särgen mit verschiedenen Gerippen, die in 6 bis 8 Schichten übereinander gehäuft waren und wovon einige noch leserliche Inschriften zeigten. Diese ergeben die Jahrzahl 1540, und aus dem Umstande, daſs man an vielen Särgen noch einen Kalküberzug wahrnimmt, darf man schlieſsen, daſs die Leichen zur Zeit einer verheerenden Pest hier beigesetzt worden sind.

81) In Koblenz ist beim Grundgraben in dem Rondell am Leerthore am 22. Mai in einer Tiefe von 8 Fuſs ein wohlerhaltener Römersarg aus Tufstein gefunden worden, der folgenden Tages in Gegenwart des Generals Prinzen von Holstein, vieler Militärpersonen, Beamten und Gelehrten eröffnet wurde. Auſser dem Gerippe lag darin eine Opferschale aus Glas, eine kleine Schnalle aus Bronce, eine Metallspange und ein kupferner Gegenstand von unbekannter Anwendung.

82) Bei Tieferlegung des Kanals in der Nähe des Etschbettes in Trient stieſsen die Arbeiter auf den dachförmigen Deckel eines Sarkophags, dessen cyklopische Massivität beinahe pelasgischen Ursprung zu verrathen schien. Man fand darin drei nackte Skelette, drei amphorae vinariae, eine Thränenflasche u. A., alle aus Glas, nur die Todtenlampe von Thonerde. Zwischen dem Schädel und der Kinnlade eines Skelettes befand sich der einst jener Leiche in den Mund gelegte kleine Obolus, welcher noch kenntlich genug das Gepräge Konstantin's II. zur Schau trug.

83) Nahe bei Mammern am Bodensee sind Pfahlbauten aus der ältesten Zeit entdeckt worden. Bis jetzt hat man eine 60 Fuſs lange Reihe von Pfählen und eine Menge steinerner Werkzeuge, Alles von sehr roher Arbeit, gefunden.

84) In Pr. Holland fand man beim Forträumen des Schuttes unter dem Fuſsboden eines abgebrochenen Hauses in drei irdenen Töpfen silberne Geldmünzen von verschiedener Gröſse, theils brandenburgischen, theils österreichischen, theils polnischen Gepräges (aus der Zeit des groſsen Kurfürsten) im Taxwerthe von 100 Thlr. Die Eigenthümer werden amtlich aufgefordert, ihre Ansprüche nachzuweisen.

85) Im Eingange zum k. Stadtkommissariatsgebäude in Landshut wurden, indem man in Folge des Rathhausbaues Stützen einsetzte, nach Entfernung des Ueberwurfes eine Reihe von Wappen alter Landshuter Bürger entdeckt, worauf Kenner und Liebhaber mit Recht aufmerksam gemacht werden.

Digitized by Google

86) Unter der mühevollen Bearbeitung eines ersten alphabetischen Katalogs der St. Galler Stiftsbibliothek ist dem Bibliothekar Prof. Dr. Henne ein äußerst wichtiger Fund gelungen. Ein aus dem aufgehobenen Kloster Pfäffers ins Kantonsarchiv gekommener Handschriftenband Tschudi's gab ihm nicht nur Kunde über die sog. Klingenbergische Chronik, sondern auch die Gewifsheit, dafs und wo dieselbe noch vorhanden ist. Sie ist gefunden, und zwar das auf dem Schlosse Gräplang gewesene, von Tschudi selbst benützte und mit seinen eigenen Notizen und Vervollständigungen versehene Exemplar.

87) In der Bibliothek zu Epinal ist eine Handschrift entdeckt worden, aus welcher hervorgeht, dafs die Einwohner von Metz bereits im J. 1324 zweier Kanonen sich bedient haben.

88) Die erste Arbeit, welche der neugegründete histor. Verein von Aargau übernehmen wird, ist eine Sammlung von Urkunden und Dokumenten, die Rechts- und Kirchengeschichte des Kantons betreffend.

89) In Köln wurde am 14. Mai das erzbischöfliche Museum feierlich eröffnet. Dasselbe ist, wie der Kardinal Erzbischof von Köln bei dieser Gelegenheit erklärte, dazu bestimmt, die alten Erzeugnisse christlicher Kunst zu sammeln und zu bewahren und dadurch die christliche Kunst zu beleben und zu fördern. Die in diesem Museum bereits vorhandenen Gegenstände sind Erzeugnisse der Malerei und Schnitzkunst, Kirchengefäfse, prächtige Priestergewänder u. s. w.

90) In dem Galleriesaale der k. Kunstakademie zu Düsseldorf ist ein höchst interessanter altdeutscher Radleuchter, mit Thürmen spätgothischen Stils versehen und von etwa 9 Fufs Durchmesser, ausgestellt. Er stammt aus der Kirche des ehemaligen adelichen Fräuleinstifts zu Vreden in Westfalen, ist auf Kosten des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen von Prof. Andreas Müller in ursprünglichem Charakter restauriert worden und trägt die Inschrift: „Gert Bulsinck 1489."

91) Die beiden Strompfeiler der Rheinbrücke in Köln, welche keine Thürme erhalten, sollen mit vier kolossalen Figuren aus Sandstein, hervorragenden Persönlichkeiten aus der reichen Geschichte Kölns, geschmückt werden. Mit der Anfertigung derselben ist der Bildhauer Mohr beauftragt, von dem die schönen Skulptur-Arbeiten am Dome herrühren.

92) Die Steinmetzarbeiten zum Dombau in Regensburg haben in der grofsen Werkhütte begonnen, und man hofft für dieses Jahr eine recht grofse, allgemeine und ergiebige Betheiligung aller Bewohner der Stadt, des Kreises, des ganzen Landes und darüber hinaus an diesem schönen, frommen und grofsartigen Nationalunternehmen. Dafs gleichzeitig auch die Erneuerung der sogen. alten Pfarre nicht mehr länger auf sich warten lasse und der gefahrdrohende Thurm derselben abgetragen werde, ist ein nicht weniger sachgemäfser Wunsch, als dafs die Römerthurmfrage bald in Erledigung komme.

93) Letzter Tage erstattete der Ausschufs für Restauration des Christoffelthurms (s. Anz. Nr. 3) Bericht über die bisherigen Subscriptionen. Nachdem zu diesem Zwecke die in der That bedeutende Summe von 79,525 Frc. gezeichnet worden ist, werden nun Unterhandlungen mit dem Gemeinderath behufs unentgeltlicher Abtretung des Gemäuers eröffnet.

94) Die St. Cyriaci (Stifts-) Kirche in Gernrode, eine der ältesten Kirchen Deutschlands (gegründet um 961), wird jetzt restauriert, wozu die fürstlich bernburgische Regierung 60,000 Thlr. angewiesen hat.

95) Die St. Gotthardskapelle am Mainzer Dome, eins der ältesten und interessantesten Bauwerke am Rhein, bisher entstellt und verbaut, wird restauriert, um dem dortigen „christlichen Kunstverein" als Versammlungssaal zu dienen.

96) Im Schlosse Trausnitz bei Landshut werden gegenwärtig wieder einige dringende Reparaturen an den Umfassungsmauern, welche den Einsturz drohen, vorgenommen. Bei den geringen Mitteln, welche der Verwaltung überhaupt für dergleichen Zwecke zu Gebote zu stehen scheinen, wird wol eine seit Jahrzehenden gehegte Liebeshoffnung, diese herrliche Burg, an der, so zu sagen, jeder Stein geschichtliche Bedeutung hat, endlich im Geiste der Vorzeit erneuert zu sehen, leider noch lange unerfüllt bleiben, was jeder Freund vaterländischer Geschichte um so mehr bedauern mufs, als namentlich die herrlichen Fresco-Malereien im Innern des Schlosses immer mehr dem Zahn der Zeit verfallen.

97) Dem Geschichtschreiber Johannes Thurmayr, 1466 zu Abensberg in Niederbayern geboren, bekannter unter dem Namen Aventinus, den er sich nach der lateinischen Benennung seiner Vaterstadt beilegte, wird von derselben ein Standbild errichtet, das der Bildhauer Puille in Landshut überlebensgrofs ausgeführt hat. Es wird auf 20 Fufs hohem Sockel den Landgerichtsplatz zieren und am 4. Juli enthüllt werden.

98) Die Büste des Bürgermeisters Barthol. Blume, der als treuer Anhänger des Deutschordens im J. 1460 ein Opfer der Polenrache ward, ist dem Bildhauer Freitag in Danzig zur Anfertigung übergeben worden, und soll vor das Rathhaus in Marienburg zu stehen kommen.

99) Für das am 28. Mai stattfindende Fest an der Porclas am Eingang in's Lugnez zur Feier der glänzenden Waffenthat, welche die Weiber dieses Thales gegen den Grafen von Montfort im Anfange des 14. Jahrhunderts verrichteten (s. Anz. Nr. 3), werden Vorbereitungen getroffen. Die Regierung von Graubünden soll sich an dieser geschichtlichen Erinnerung an rhätischen Weibermuth aus alten Zeiten durch eine Abordnung betheiligen wollen.

100) Das 1050jährige Jubelfest des heil. Ludgerus (s. vor. Nr.) ist am 19. Mai zu Werden a. d. Ruhr gefeiert worden, wozu der Bischof und der Weihbischof von Münster, der Weihbischof von Köln und viele Würdenträger der Kirche sich eingefunden hatten.

Digitized by Google

101) Der Senat der Universität Basel hat Einladungen zu dem 400jährigen Jubelfest dieser Hochschule für den 6. und 7. September an alle deutschen Universitäten gerichtet.

102) Die 27. Versammlung französischer Alterthumsforscher (congrès archéologique de France) wird vom 16. bis 23. Aug. in Dünkirchen abgehalten werden, und namhafte deutsche Alterthums-, Geschichts- und Sprachforscher sind zur Theilnahme eingeladen worden. Das Programm führt 24 Fragen in Bezug auf Geschichts- und Sprachkunde auf. Zu jenen gehört die Bestimmung der Hafenplätze, in denen Julius Cäsar sich nach England einschiffte und wo er dort landete? Zu diesen eine Untersuchung der Beziehungen zwischen dem vlämischen Idiom in Frankreich und den Sprachen der deutschen Bevölkerungen, sowie zwischen den vlämischen und den nordischen Volksgesängen, wofür Firmenich in seinen „Völkerstimmen Germaniens" schon die beste Anleitung gegeben hat.

Inserate und Bekanntmachungen.

13) Auf die Anfrage des Hrn. Professor Virchow in Berlin über Statuten der noch erhaltenen Leprosenhäuser (s. Anzeiger, 1860, Nr. 1, Sp. 39) sei hier bemerkt, dafs eines der interessantesten Häuser der Art das Leprosenhaus St. Achaz bei Wasserburg ist, das sich sammt der Kirche erhalten hat und an der Aufsenseite auf einer Tafel noch heute die Hauptgesetze des Hauses zeigt.

Freising. Prof. Dr. J. Sighart.

14) Rucksichtlich meiner Münzgeschichte, deren I. Theil im Verlag von T. O. Weigel in Leipzig jüngst erschienen ist, würde ich es dankbar anerkennen, wenn die Freunde dieses Unternehmens mich mit Mittheilung von Materialien unterstützen wollten. Es gilt dies vorzugsweise bezüglich solcher Materialien, die mir von hier aus unzugänglich sind. Gewissenhaft werde ich das Mitgetheilte nach gemachtem Gebrauche zurücksenden, auch der freundlichen Theilnahme betreffenden Orts Erwähnung thun. Besonders wünschenswerth sind mir Angaben über Münzwerthe, Mafse und Gewichte, Preise. Dr. J. Müller.

15) Der unlängst verstorbene Hofrath Ludwig Bechstein, bekanntlich ein eifriger Sammler, hat auch eine kleine Münzsammlung hinterlassen, die manche Seltenheiten enthält. Sie umfafst im Ganzen 3650 Stück, darunter 300 (ältere und neuere) Medaillen; die übrigen Münzen gehören aller Herren Ländern an. Doubletten sind fast gar nicht vorhanden. Die Erben sind geneigt, sie zu veräufsern, jedoch nur im Ganzen. Nähere Nachrichten ist Hr. Dr. Reinhold Bechstein in Meiningen zu geben erbötig.

16) Das germanische Museum hat jüngst für seine Kupferstichsammlung die Passion von Israel von Meken erworben, in welcher jedoch die Gefangennahme Christi (B. Nr. 11) fehlt, dagegen die Darstellung Christi vor Kaiphas (B. Nr. 12) zweimal vorhanden ist. Sollte Jemand zur Ablassung des erstgenannten Blattes gegen das letztere geneigt sein, bäten wir um gefällige Mittheilung. D. Red.

17) **Grundrifs der Karthause**, Sitz des germanischen Museums, $28^1/_2$ Zoll hoch, $15^1/_2$ Zoll breit, auf Stein radiert, mit Angabe aller inneren Einrichtungen, auf Leinwand aufgezogen in Umschlag 11 Sgr. od. 38 kr., ohne Leinwand in Umschlag 7 Sgr. od. 24 kr., ohne Umschlag 5 Sgr. od. 18 kr. zu haben in der literar.-artistischen Anstalt des german. Museums zu Nürnberg und in allen Buchhandlungen.

Jahresconferenz des germanischen Museums.

Die diesjährige Conferenz der Ausschüsse und Pfleger des germanischen Museums, an denen auch alle mit Ehrenkarten versehene Freunde der Anstalt Theil nehmen können, wird dahier

vom 17. bis 19. September d. J.

abgehalten werden, wozu vorläufig hiemit eingeladen wird. Näheres im nächsten Blatte.

Nürnberg, im Juni 1860.

Der Vorstand des german. Museums.

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriet te-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 7. Juli.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Cella und Hoven, zwei österreichische Propsteien.

Von E. F. Mooyer in Minden.

Im 19. Bande des von der kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien herausgegebenen Archivs für Kunde österreichischer Geschichtsquellen finden sich höchst schätzbare Auszüge aus bisher ungedruckten Nekrologien der Benediktiner-Klöster St. Peter in Salzburg und Admont in Steiermark, welche der Akademiker Dr. Andreas v. Meiller (auch in einem besonderen Abdruck, welcher mir vorliegt) mitgetheilt hat. Darin kommen einige Vorsteher von Cella und Hoven vor, deren Propsteien der Mittheiler nicht nachzuweisen vermochte. Mit einem Commentar zu jenen Todtenbüchern beschäftigt, war ich genöthigt, den Versuch zu machen, die eingezeichneten Personen näher zu bestimmen, und ich glaube, daſs mir dies bei vielen gelungen ist. Ich will die obigen beiden Propsteien hier schärfer in's Auge fassen.

Was Cella anlangt, so ist dies sicherlich der im ehemaligen Pinzgaue (vgl. über diesen: v. Pallhausen, Nachtrag zur Urgesch. der Baiern, S. 247; v. Lang, Baierns Gauen, 147; v. Spruner, Bayerns Gauen, 102) am Zeller-See gelegene Markt Zell im Dekanat Salfelden (vgl. Hübner, Beschreib. des Erzstifts und Reichsfürstenthums Salzburg, II, 577; v. Kleynmeyer, Nachrichten vom Zustande der Gegenden und Stadt Juvavia, I, 441; Abhandlungen der königl. Baier. Akademie der Wissenschaften, V [oder Bd. XXIII], Abth. I, 58), dessen Stift um 1140 einen gröſseren Aufschwung gewann (v. Koch-Sternfeld, Salzburg und Berchtesgaden, II, 256. 263), dessen Kirche aber am 30. Dec. 1217 dem neugestifteten Bisthume Chiemsee zugetheilt wurde (Hund, Metrop. Salisburg., edit. 1719, II, 161; Monum. Boica, II, 296; v. Kleynmeyer, Juvavia, I, 266; Steyermärk. Zeitschrift [Grätz, 1826], Hft. IX, 23) und den h. Hippolyt zum Schutzpatron hatte.

Es ist zwar nicht mehr bekannt, daſs in diesem Orte ein Collegiatstift bestanden hat; doch muſs dies der Fall gewesen sein, da uns Urkunden eine Anzahl von Pröpsten namhaft machen. Da diese, so viel ich weiſs, bisher noch nicht zusammengestellt worden sind, so mögen sie, soweit ich auf dieselben geachtet und sie mir verzeichnet habe, hier folgen:

Heribert, 1129, 31. Juli (Hund, I, 104, v. Koch-Sternfeld, II, 258; vgl. Resch, Aetas millenaria ecclesiae Aguntinae in Norico, 147).

Friedrich, 1147, 3. Juli (v. Koch-Sternfeld, II, 20), um 1150 (Abhandl. der bayer. Akad. der Wissensch., V, Abth. I, 58), 1159 (das. II, 26. 258) und 1160 (Noviss. Chronicon S. Petri, 238). Sein Todestag ist der 19. Sept.

Grimmo, der in Urkunden noch nicht angetroffen ist, verschied am 2. Dec.

Folker oder Wolfger (v. Ellenbrechtskirchen) 1190

Digitized by Google

(v. Koch-Sternfeld, II, 258; Pusch und Frölich, Diploma sacra ducatus Styriae, I, 169), wurde am 11. März 1191 Bischof von Passau (Hansitz, German. sacra, II, 337), dann 1204 Patriarch von Agley und starb am 23. Jan. 1218 (Mooyer, Onamastikon, I, 82). Vorher war er Domherr in Passau.

Berthold, 1191 (v. Koch-Sternfeld, II, 258; Mon. Boica, III, 552).

Ortolf, 1198 (das. II, 29).

Rüdiger, vorher Domherr in Passau, 1215, 5. April (v. Maderna, Hist. canoniae Sand-Hippolytanae, II, 90; Hansitz, I, 359) und 3. Juni (v. Koch-Sternfeld, II, 258; Pez, Thesaur. Anecd., III, 741; Hund, I, 253). — Er ist doch nicht etwa identisch mit dem 1211 als Pfarrer in Salzburghofen angeführten Rüdiger (das.)?

Ulrich, 1244, 14. Juli (Mon. Boica, V, 464).

Ob ein Heinricus, decanus in Zellen, dessen am 28. Nov. 1349 Erwähnung geschieht (das. II, 409), hierher zu rechnen sei, mufs ich der Ermittelung Anderer anheimgeben.

Hoven, worin die Cella S. Maximiliani vom ersten salzburgischen Erzbischof Rupert, einige Zeit vor dem Tode des Herzogs Theodo, erbaut und eingeweiht, und dann dem St. Peterskloster in Salzburg zugewiesen wurde (Hund, I, 29; Noviss. Chron. 48. 49. 102—104. 127; Hansitz, II, 21. 24; v. Kleynmeyer, Juvav., I, 433; II, 29; Duckher, Salzburg. Chronica, 27, 48), lag im vormaligen Pongau (vgl. über diesen v. Pallhausen, 247; v. Lang, 147; v. Spruner, 103), heifst um 1150 Hove (v. Lang, Regesta Boica, I, 196) und Hoven am 28. Jan. 1214 (das. II, 64; Lünig, Spicil. eccles., I, Forts. 1063) und 1217 (Mon. Boica, II, 396), ist aber von dem Houue zu unterscheiden, worin 1130 ein Altar der h. Felicitas war (das. I, 217; v. Lang, Reg. I, 132), da dies das Kloster Au ist. Ein Gut (predium), genannt Hoven, wird um 1160 erwähnt (das. I, 160); ein Ort, wol in der Gegend von St. Andre in Kärnten, Namens Hove, erscheint urkundlich am 20. Okt. 1164 (v. Ankershofen, Urkunden-Regesten zur Gesch. Kärntens im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, VIII, im besond. Abdruck, S. 37), ein Hove (vielleicht bei Admont) 1279 (Neugart, Hist. monasterii ord. S. Bened. ad S. Paulum, II, 228) und die Marienkirche in Hoff bei Grazlup 1269 (das. I, 103), ein Howen 1219 (Mon. Boica, IV, 429); ich mufs jedoch die Bestimmung der Lage ortskundigen Lesern überlassen. Auch ein Ort Hohenhouwen wird 1157 erwähnt (Hansitz, II, 254).

Unser hier in Betracht kommender Ort Hoven ist kein anderer als Bischofshofen im vormaligen Pfleg- und Landgerichte Werfen, im Dekanat Altenmarkt, worin die sehr alte Pfarrkirche den h. Maximilian zum Schutzpatron hat, welche 1217 dem Bisthum Chiemsee zugetheilt wurde (Hübner, II, 358. 359; v. Kleynmeyer, Juv., I, 266, vgl. 445; Hund, II, 161; v. Koch-Sternfeld, II, 261; Steyermärk. Zeitschr., IX, 23). Um 1140 ist von einer Wiederherstellung des Klosters und von einer gröfseren Aufnahme desselben die Rede (v. Koch-Sternfeld, II, 256. 261). Im Uebrigen ist hierbei nicht an die Cella St. Pantaleonis am Bodensee, die auch Hofen heifst (Hund, II, 194) zu denken, worin anfänglich ein Nonnenstift, dann eine dem Kloster Weingarten untergebene Propstei bestand. Nach obigem Orte nannte sich auch ein Adelsgeschlecht, aus dem ein Berthold und dessen Bruder Noppo (Poppo?) 1144 (Noviss. Chron., 217), ein Rüdiger aber 1150 (v. Lang, Reg. I, 196) angeführt stehen.

Wie von Zell, so ist auch von Bischofshofen nicht mehr bekannt, dafs dort früherhin eine klösterliche Einrichtung, die aber später aus unbekannten Ursachen einging, bestanden hat; wir kennen indessen eine Anzahl von Pröpsten derselben, welche hier namhaft gemacht werden mögen:

Diethelm, 1143 (v. Koch-Sternfeld, II, 258) und am 9. Dec. 1144 (Noviss. Chron., 217).

Adalbert, Magister, 21. Aug. 1150 oder 1152 (Hund, III, 163), 1155, 9. Nov. als Adalbertus prepositus s. Maximiliani (v. Koch-Sternfeld, II, 258; Mon. Boica, V, 236), 1159 (das. II, 26; Mon. Boica, III, 541; Resch, aetas mill. 148), 1161 (Pusch und Frölich, Dipl. I. 152), 9. April (v. Kleynmeyer, II, 29), 6. Sept. (Hund, III, 166; Hansitz, II, 263), 13. Sept. (Mon. Boica, III, 477), 1163, 1. Jan. (Nov. Chron. 232, 17, Dec. Mon. Boica, IV, 135) und 1171, 3. April (das. V, 238; v. Koch-Sternfeld, II, 258). Sein Ableben erfolgte am 25. März.

Es erscheint ein Adalbert als Erzdiakon und Propst in Friesach in Urkunden vom 6. März 1167 (Hansitz, II, 280; v. Ankershofen, Urk.-Regesten, 41; Pez, Thes. III, 718 mit 1168) und 30. Aug. 1168 (das. II, 281; v. Ankershofen, 45), der wol der Nachfolger eines Hademars war, der 1158, 20. Juni (v. Ankershofen, 19), 1161 (Mon. Boica, III, 477; vgl. Hund, III, 166; Pusch und Frölich, I, 252), 1161, 6. Sept. (Hansitz, II, 263) und 1. Jan. 1163 (Nov. Chr., 232) urkundlich genannt wird. Sollte dieser etwa mit unserm Adalbert identisch sein? Er ist letzteres nicht mit Adalbert (Hovensis) der anfänglich Propst in Chiemsee gewesen sein soll (1193. 1202), am 6. Nov. 1204 Dompropst in Salzburg wurde, 1212 aber seine Stelle niederlegte, noch 1217 am Leben war, und an einem 29. Nov., vielleicht erst 1229 (Mon. II, 277) starb.

Digitized by Google

Gundaker, 1179, 14. Febr. (Mon. Boica, IV, 189). Wurde dieser etwa später Dompropst in Salzburg (1184, † 5. März 1196)?

Konrad, 1209, 14. Juli (Pez, Thes. III, 738; v. Koch-Sternfeld, II, 258).

Ein Johann Schorn oder Scharn war 1482 Pfarrer in Bischofshofen (v. Koch-Sternfeld, II, 277; Steyermärk. Zeitschr., IX, 34).

Zur Geschichte Eppelin's von Gailingen.

Von J. Baader, Conservator am k. Archiv in Nürnberg.

Die Sagen und Fabeln, mit welchen die Zeit im Laufe von Jahrhunderten die Thaten und Schicksale dieses kühnen Raubritters, des Schreckens der Kaufleute und Bürger Nürnbergs und der andern Städte im Frankenlande, umgeben und bereichert hat, sind schon durch Waldau in seinen vermischten Beiträgen zur Geschichte der Stadt Nürnberg (Bd. I, p. 209) und Andere berichtigt und auf das wahre Mafs geschichtlicher Thatsachen zurückgeführt. Quellen und urkundliche Belege über das letzte Schicksal des Ritters aber sind, meines Wissens, noch nicht veröffentlicht.

Das kgl. Archiv zu Nürnberg besitzt aus dem Jahre 1381 eine Zusammenstellung der Kosten, die Nürnberg auf die Gefangennehmung, den Procefs und die Hinrichtung Eppelins und seiner Spiefsgesellen verwendet hat. Hier folgt sie:

„Item dedimus kiener nuncio xj schilling haller zu lawffen gen Rotenburg, do man den Ekelein Geylink geuangen het.

Item dedimus vni nuncio ix schilling haller zu lawffen gen Weizzenburg.

Item dedimus dem Pilsacher xxvj schilling haller zu reiten zu dem Burkgrafen gen Colmach, do Ekelein geylink geuangen ward.

Item Ez kost, daz Ekelein Geylink vnd herman vnd Dietrich die Bernheimer, seiner swester sün, vff reder gesetzt wurden vnd daz irer knehten vireu die haupt abgeslagen würden, allez zum Newenmarkt, mit allen sachen vj C ℔ xxxviiij ℔ xiiij schilling vnd vj. haller, vnd sie wurden verderbt feria iiij[ta] post Nereij et Achilleij (15. Mai) Anno lxxxj.

Item Ez kost, daz etliche vnser Soldner, mit den die Burger gedingt heten, etliche zeit zu reyten vff vnser veint, Ekelein Geylink vnd sein helfer, mit allen sachen lxxxj ℔ vnd xv schilling haller.

Item dedimus dem Schenken, dem Wisenhofer vnd iren gesellen sibentzehen mit glefen xiij ℔ vnd xv. schilling haller, do sie vff der strassen bey Hagenbuch *) waren, do sie zwů naht awz waren nach den Bernheimern.

Item dedimus der von Windsheim boten, iij schilling haller, der vns einen brief bracht, daz der Conrat Bernheimer vnd sein knecht enthaupt wern worden zu Reygelberg. **)

Item dedimus vni nuncio j ℔ haller, der dem von Prawnek einen brief bracht von dez lantfrids wegen, vnd den Conrat Bernheimer in seiner venknusse verbot.

Item dedimus dem Richter zu Tanne vnd den pawren vnd etlichen andern, die bey der tat waren gewesen, do der geylink vnd die Bernheimer geuangen wurden, vnd die man mit dem Meister von Tann verricht, xliiij ℔ haller, vnd daz haben geteydingt von dez Rats wegen Peter stromer, vlrich gralant vnd Nyclas Muffel.

Item dedimus für C. den Rakel xxvij ℔ vnd viiij schilling haller von der pferd wegen, die im C. Bernheimer genomen het, do er geuangen vnd verderbt wart selb ander mit seinem knecht."

---

*) Dorf in der Nähe der Stadt Weifsenburg.

**) Ein im Bauernkrieg zerstörtes Schlofs auf einer Anhöhe bei Aub und ehemals den Herren von Brauneck zugehörig.

Urkunden aus Oberschwaben.

Zustände. Sprache und Schrift. Archivalien.

Zu den Aufgaben, welche sich das germanische Museum gestellt hat, gehört auch die Rettung von solchen Archivalien, die ohne die Fürsorge wissenschaftlicher Anstalten zu industriellen Zwecken verwendet werden würden. Es befindet sich noch eine grofse Anzahl von zum Theil sehr interessanten Urkunden und Akten in den Händen der Händler, und die Goldschläger, Buchbinder, Orgelbauer u. s. w. verarbeiten jährlich ein der Wissenschaft entzogenes, reichliches Material. In letzter Zeit hatten wir Gelegenheit, 80 Pergamenturkunden, welche beinahe alle die Besitzungen des ehemaligen Frauenklosters Siefsen bei Saulgau (Königr. Württemb.) betreffen, käuflich erwerben zu können. Der Zeit nach vertheilen sie sich folgendermassen: 13. Jhdt. 2; 14. Jhdt. 47; 15. Jhdt. 30 und 16. Jhdt. 1 Stück. Ausgestellt sind sie von Bischöfen von Constanz und deren Generalvikaren, Aebten von Weingarten, Aebtissinnen von Buchau und Gliedern der Familien von Montfort, v. Nellenburg, v. Werdenberg, Truchsefs v. Waldburg, v. Stadion, v. Königsegg, v. Hornstein, v. Reischach u. s. w., sowie von vielen Altbürgern der Stadt Saulgau. Wir werden von

Zeit zu Zeit über ähnliche, andere Theile Deutschlands betreffende Erwerbungen kurze Notizen geben.

R. v. S.

Kunst. Tonkunst. Instrumente.

Zur Geschichte der Musikinstrumente.

Von R. v. Rettberg in München.

(Fortsetzung.)

Gegen Ende des 13. und in der *ersten Hälfte des 14. Jhdts.*, wo uns namentlich die Manesse'sche Minnesängerhandschrift und die Züricher Wappenrolle als Quelle dient, ist das Horn kurz, an der Schallmündung weit, mit Ringen umfafst; die Trompete lang und grad, in der Mitte mit einem Knopf, an der Schallmündung halbkugelförmig erweitert, und am Schaft bereits mit einem bannerartigen Schwenkel. Darf ich eine Vermuthung wagen, so liefs sich der obere Theil an der Stelle des Knopfes — denn derselbe als blofse Handhabe erscheint unnöthig — zur Modulierung des Tones ein- und ausschieben, und wir hätten hier demnach die erste Form der Züge, mit denen uns seit der 2. Hälfte des 15. Jhdts. auch die mehrfach gebogene Posaune begegnet, und die nun diesem Instrumente vorzugsweise eigenthümlich bleiben. Sodann begegnet mir jetzt zum ersten Male (Züricher Wappenrolle, im Schilde der Lönberg, Nr. 409) das sogen. Plâterspiel, ein Krummhorn mit 6 Grifflöchern und einer Blase am Mundstück. (Helbl 14, 49 „blâterpfîfe", d. h. also nhd. Blasenpfeife genannt). Die Zinke hat bereits ein oben eingesetztes Mundstück (Blättchen); die Sackpfeife, welche, so uralt sie auch ist, mir doch hier zum ersten Male vorkommt, ist ein sogen. Bock, aber noch ohne Stimmer. — Die Laute mit 5 Saiten und bereits 2 Schalllöchern daneben, hat ungefähr die flache Form zweier verschränkten Kreisflächen, wie die spätere sogen. Quintern und Guitarre, mit nur kurzem Hals, und dieselbe Form hat die nun bereits viersaitige Geige, nur ist der sogen. Saitenhalter, an welchem die Saiten unten befestigt sind, so weit heraufgerückt, dafs die zwei Schalllöcher, welche beiläufig die Form der Rundbogenfenster haben, nicht neben dem Saitenaufzug, sondern neben dem genannten Brettchen liegen. Statt der Wirbel sieht man noch immer, wie früher, nur Knöpfe; wäre dies aber auch nur ein Mangel der Zeichnung, so sieht man doch jedenfalls, dafs die Wirbel noch nicht an die Seiten des sogen. Kragens eingedreht waren, sondern in die Fläche, auf welche die Saiten aufgezogen sind; die Harfe hat die Form des Ritterschildes. Die Pauke endlich, welche am den Hals gehängt wird, ist quer über das Fell mit einer Saite überspannt und wird bald mit zwei Schlägeln geschlagen, in jeder Hand einer, bald wird sie mit der linken Hand vor der Brust gehalten und die rechte führt darauf einen gabelförmigen Doppelschlägel. — Von der Orgel verlautet zwar hier und da etwas, wie z. B. dafs 1312 ein Deutscher in Venedig eine solche gebaut habe, aber noch bis tief in's 15. Jhdt. konnte man keine vollständige Begleitung für den Kirchengesang darauf zuwege bringen.

In der *zweiten Hälfte des 14. Jhdts.* hat die viersaitige Geige wieder noch ziemlich die Form der längsgetheilten Birne, doch sind die Schalllöcher noch mehr, als im vorigen Zeitraume, nach oben, etwa in die Mitte des Längendurchmessers gerückt, wodurch sie nun wieder in eine nähere Beziehung zu der Besaitung kommen, so z. B. auf einem Teppich im Kloster Wienhausen bei Celle. Die Harfe folgt auch jetzt noch der Form der Ritterschilde: im Jahre 1369 ist die Hauptform noch dreieckig mit abgerundeten Ecken; 1377 aber bereits auf dem Grabdenkmal des Hennel Landschaden in der Kirche zu Neckarsteinach nach Art der späteren Schilde mehr dem Viereck ähnlich, mit unten eiförmiger Abrundung, doch mit etwas mehr künstlerisch-freiem Schwung, indem der Rahmen einem Drachen nachgebildet erscheint, dessen Hals und Kopf den oberen Rand bilden. Geradezu viereckig, doch insofern nicht ganz von der Hauptform des Dreieckes abweichend, als es trapezförmig ist, erblicken wir im Speculum human. salvationis der Münch. Bibl. gegen 1400 (c. p. 35b, fol. 38b) die Harfe (Psalter) des Königs David. Auch in Hefner und Becker, Kunstw. und Geräthsch. 3, 14. 15 ist eine Harfe aus der 2. Hälfte des 14. Jhdts. (im Besitz des Herrn Soyter in Augsburg) abgebildet, mit musivisch eingelegten Mustern von farbigem Holze. Uebrigens sind die Harfen noch immer verhältnifsmäfsig klein, so dafs der Harfner sie leicht in den Händen halten kann und, wenn er sich's bequem machen will, sie sitzend nur auf das Knie zu stützen braucht. — Beiläufig wurde bei den Ausgrabungen der Burg Tannenberg auch eine Maultrommel gefunden, ein Beweis, dafs dieses Instrument wenigstens in der 2. Hälfte des 14. Jhdts. schon bekannt war (Hefn. u. Wolf, Tannenb. VIII, a.). —

Seit dem *Anfang des 15. Jhdts.* hat die Geige bei noch immer geltender Birnform doch bereits einen dünneren Hals als früher und wird auch von Frauen gespielt, wie ein (zweiter) Teppich im Kloster Wienhausen beweist. — Die Harfe nähert sich wieder mehr der Dreieckform, die nun auch nicht wieder verlassen wird; doch ist der Rahmen mehr ausgeschweift als früher, hier und da, z. B. die obere Seite stark einwärts, die vordere, dem Spieler abgewendete auswärts gebogen u. s. w.; auch kommen Zeichnungen vor, wo der Harfner das noch

Digitized by Google

immer sehr kleine Instrument stehend spielt, so dafs ihm die Unterstützung (auf den Knieen) fehlt und es nur an einem starken Halsbande oder Tuch getragen wird (Hefner, 2, 128). Die Saiten sind, wie früher (und auch später) parallel mit dem auswärts gewendeten Schenkel des Dreieckes aufgespannt. — Die Feldtrompeten mit dem bannerartigen Schwenkel, auch bereits mit einem Wimpel am letzteren. Die Posaunen (Thurnerhorn) waren beiläufig beliebt bei sogenannten Kreuzgängen (Prozessionen), wie es z. B. beim Concil zu Konstanz (im Concilienbuche des Ulr. v. Reichental, fol. 31 b und öfter) heifst: „vnd bließent stätiklich vmm vnd vmb neun pusaner."

Je näher wir der *Mitte und 2. Hälfte des 15. Jhdts.* entgegen schreiten, je mehr sehen wir den Trieb erwachen (wie auch in der bildenden Kunst), die Darstellungsmittel zu vervollkommnen und eine reichere und zugleich reinere Tonfülle zu gewinnen. Das Jägerhorn hat noch die einfache Krümmung; die Trompete noch die Form des langen, graden Hornes mit einem Schwenkel daran, wie z. B. im Schatzbehalter 1491. Eine solche lange, jedoch zweimal umgebogene Trompete (ebenfalls im Schatzbehalter und im Concilienbuche*), die sich somit der Form unserer Posaune nähert, ist das sogenannte Thurnerhorn. Auch dieselbe Posaune mit Zügen und sowohl mit, wie ohne Schwenkel daran, kommt bereits in der Wolfeggischen Bilderhandschrift, deren Herausgabe eben jetzt im Werke ist, vor. Wenn wir nun wissen, dafs die Posaune durch Meuschel in Nürnberg 1498 wesentlich verbessert wurde, und ich mich genöthigt sehe, jene Wolfegg. Hdschr. in das Ende des 15. Jhdts. zu setzen, — meine Gründe dafür ein ander Mal anderswo — so könnte diese Posaune bereits die Meuschel'sche sein; doch mufs dies einstweilen dahingestellt bleiben, da wir nicht genau wissen, ob Meuschel's Verbesserung in der Erfindung der Züge, oder nur in deren und anderweitiger Vervollkommnung bestand. — Unter den Flöten sehen wir die Blockflöte ihrer Einfachheit wegen, namentlich in den Händen untergeordneter Musikliebhaber, neben der kleinen Handtrommel, oder am Munde eines Schalksnarren u. s. w.; die Zinke, bald grad, bald krumm, ist ein etwas nach oben verjüngtes Rohr mit Tonlöchern und spitzem Mundstücke; die Schalmei ununten an der Schallmündung etwas ausgeschweift; auch kommt bereits (in der Wolfegg. Hdschr.) der Pommer oder Bombard vor (vervollkommnet durch die spätere Hoboe und Klarinette) mit mehreren sogenannten Schlüsseln. Sodann das bereits in der 1. H. d. 14. Jhdts. erwähnte Platerspiel, welches uns namentlich wieder in der Wolfegg. Hdschr. begegnet. Ferner hatte man bereits kleine tragbare (Hand-) Orgeln (Portativ), welche der sitzende Spieler auf dem Schoofse hielt, mit der Linken ein hinten befindliches Gebläse bewegend, während die Rechte auf einem bereits angebrachten Tastenwerke spielte; war das Instrument jedoch etwas gröfser, so mufste ein Gehülfe genommen werden, um die Bälge auszuziehen. Diese vielleicht erste Form des eigentlichen Klaviers (mit Saitenaufzug) gieng aus der Vervollkommnung des Hackbretts durch Anwendung eines geordneten Tastenwerkes und durch Verbindung desselben mit kleinen Orgelpfeifen hervor, welche aber später wieder wegfielen und der eigentlichen Orgel überlassen blieben. Auch soll ein gewisser Bernhard um 1470 für die gröfsere Orgel das Pedalklavier erfunden haben; doch wird die Erfindung der Pedalorgel dem Heinrich Drafsdorf (Traxdorf) zu Nürnberg ebenfalls zugeschrieben und zwar schon um 1444. Jedenfalls wurde die Orgel, nachdem das Tastenwerk wol schon der 1. H. d. 15. Jhdts. angehört, in der 2. H. durch das Pedal so weit vervollkommnet, dafs man nun endlich Choräle darauf spielen konnte, was bei der Einführung des eigentlichen, kunstmäfsigen Kirchengesanges durch Luther diesen wesentlich förderte. — Die Laute nähert sich jetzt mehr der Form eines längsgetheilten Eies mit Schalloch in der Mitte, kurzem Hals und zurückgebogenem Kragen, — andere haben statt des rundgewölbten einen flachen Rücken, und die Wirbel bereits an der Seite des Kragens; sie wird mit blofsen Fingern oder mit einem Schlagkiel gespielt (Hefn. 2, 128. 167). Schon kommt das Trumscheit vor, einseitig, oben abgetheilt. Die Bauernleier ist in der Wolfegg. Hdschr. ein Rahmen, innerhalb dessen sich eine hohle Walze bewegt, die mit der rechten Hand gedreht wird; die Pauke kommt jetzt paarweise vor, mittelst eines Bandes um den Hals getragen; auch trug man, wie in unsern Tagen namentlich die Kameel- und Bärenführer, eine kleine Trommel an einem Kettchen über den linken Unterarm gehängt und die rechte Hand führte ein Stäbchen zum Aufschlagen (Hefn. 2, 128), während die linke wol auch dazu eine kleine Blockflöte an den Mund hielt; dieselbe Trommel auch in der mehr zusammengedrückten Form unserer heutigen Handtrommel (Tamburin).

In der *ersten Hälfte des 16. Jhdts.* sehen wir bereits eine grofse Menge Musikinstrumente vor uns und solche systematisch besprochen nebst Holzschnittabbildungen in: „Musurgia seu praxis musicae. Illius primo quae instrumentis agitur certa ratio, ab Ottomaro Luscinio Argen-

*) Das Concilienbuch gilt mir zwar dem Texte nach als gleichzeitige Quelle, also für die 1. H. d. 15. Jhdts., die Holzschnitte aber natürlich nur für die Zeit der Herausgabe, 1483.

Digitized by Google

tino duobus libris absoluta etc. Argentorati apud Jo. Schottum a. Chr. 1536." Einen grofsen Theil jener Instrumente sehen wir auch bereits in den Kupferstichen und Holzschnitten etc. von Albr. Dürer, namentlich in den Randzeichnungen zum Gebetbuche und in der Ehrenpforte des Kaisers Max (beide 1515), in Burgkmair's Weifskunig (1515), Schäuffelein's Theuerdank (1517), Nikol. Glockendon's Mefsbuch in der Bibliothek zu Aschaffenburg u. s. w. abgebildet, die uns, namentlich bei Dürer's anerkannter Zeichnungstreue und insofern sie die früheren Quellen sind, als noch wichtiger erscheinen, aber im erstgenannten Werke wesentliche Bestätigung und Vervollständigung erhalten.

Das **Jägerhorn** hat noch immer die Form des einfachen, mehr oder weniger schraubenförmig gewundenen Kuhhornes und ist meist eben ein solches selbst, z. B. im Weifskunig, Dürer's Kf. des h. Eustach, B. 57; in der Ehrenpforte u. s. w. Die lange und grade **Trompete** kommt namentlich bei Dürer oft und meist etwas gebogen vor, aber fast nur noch als ideales Werkzeug in den Händen von Genien (Kf. B. 66) und Engeln (Randzeichn. p. 37; Offenb., B. 68. 69; klein. Holzschn. Pass. B. 52; Ehrenpforte), bisweilen mit mächtigem Banner (Ehrenpf.), aber auch bereits in der um sich selbst gebogenen Form (daselbst), die offenbar nur als eine Veränderung des Thurnerhorns zu betrachten ist (die Feldtrommet und die ähnliche Clareta). So auch die **Posaune**, welche fast ganz die Gestalt des Thurnerhornes hat aber wesentlich verbessert ist durch ihre Züge und welche im Weifskunig und im Bilde der Stadtmusikanten im Nürnberger Rathhause (1518) bereits vollständig ausgebildet erscheint. So wird denn nun das **Thurnerhorn** nach zwei Seiten hin überflügelt und kommt nach und nach nur noch selten vor, wie z. B. Randzchn., S. 37. Auch das sogen. **Posthörnchen** kommt bereits vor. — Unter den Flöten sehen wir, wie oben das lange Horn vorzugsweise den höheren Genien, die **Hirtenpfeife** namentlich den niederen Waldteufeln (Satyrn) überwiesen (Ehrenpf., Rdzchn. S. 40); auch die **Blockflöte**, die zwar im Weifskunig noch unter den vornehmeren Instrumenten ihre Stelle findet, bleibt mehr den untergeordneten Kreisen überlassen (Dürer's Hzschn. des Bades, B. 128; Rdz. S. 14. 25), namentlich auch als Gesellin der kleinen Handtrommel, während die **Querflöte** oder **Zwerchpfeife** namentlich bei den Lanzknechten die Gefährtin der gröfseren Trommel ist; sie ist meistens ziemlich lang (Weifskun., Rathhausbild, Rdz. 14) und wurde nebst einigen kürzeren Querflöten in einem Futteral getragen, wie man es in Zeichnungen (Ehrenpf., Rdz. 14 etc.) öfter sieht und wie es hier und da auch noch in Wirklichkeit vorkommt, z. B. im german. Museum. Uebrigens wird die Blockflöte, indem sie einen sogen. Schlüssel erhält, das Vorbild zu weiterer Vervollkommnung. Auch kommt eine kleine krumme Pfeife vor (Rdz. 14), die nach ihrer Form **Gemsenhorn** genannt wurde. Die nach oben verjüngte **Zinke** finden wir noch im Weifskunig und im Nürnb. Rathhausbild, mit und ohne aufgestecktes Mundstück; sodann die der cylindrischen Blockflöte, welche unten zwei Ringe an der Schallmündung hat, ähnliche **Schwegel**, welche sich dadurch unterscheidet, dafs sie nur 3 Tonlöcher hat, welche ganz unten, nahe an der Schallmündung angebracht sind. Bisweilen ist diese Mündung etwas ausgebogen, auch oben ein Mundstück aufgesteckt.

(Fortsetzung folgt.)

Lebensbedarf im 15. Jahrhundert.

Leben. Lebensmitt

Mitgetheilt von Jos. Maria Wagner in Wien.

Der Wiener Mischcodex 3027 (Hoffmann, Nr. XCII, 43) enthält auf Bl. 348b — 350a folgende Aufzeichnung:

„Item ze merkhen was ain man vnd sein waib vnd Dirn zw passaw ain jar bedurffen:

Zwm ersten wan das choren get vmb iij ℔. oder teurer So muessten drey person haben vmb prot all wochen iiij facit ain jar vij ℔ ₰.

(Bl. 349 a.) Item wen das choren get vmb vj ℔ ₰ oder teurer So wedurffen drey person vm̄ lx ₰ facit ain jar 13 ℔ ₰.

Item vmb allerlay fleisch ein jar 12 ℔ ₰.

Item vmb allew tag wein 12 ₰ facit ein jar 8 ℔ 48 ₰.

Item vmb chrawt 12 β ₰.

Item vmb milich 12 β ₰.

Item vmb schuech 12 β ₰.

Item der schafferin 12 β ₰.

Item czeim pad 12 β ₰.

Item vmb allerlay liecht 12 β ₰.

Item all wochen vmb milichram vnd vmb käs 20 ₰ facit ain jar 4 ℔ 80 ₰.

Item ain jar vmb holcz, schmalcz vnd vmb salcz 5 ℔ ₰.

Item allerley ......*) 6 β ₰.

Item vmb oppfel, piern, ruebn 4 β ₰.

Item vmb anderlay ......**), kästen, per, holper, halper, pramper, wälschnuß, hassinus***) vnd vmb allerlay etc. naschleich 10 β ₰.

---

*) stapf, stuff? unleserlich.

**) we . ch . . ? unleserlich.

***) Haselnüsse.

Item ainem man vmb pfaitten, pruch vnd vmb hosnestl 3 ₰.

Item ainem man vnd seinem weib zw pessern an seinem leib gewant vnd pet gewandt 4 ℔ ₰.

Item so wederff ain fraw haimlich von iren man ain ℔ ₰.

Item czw gefaterschaft, zw opfern, zw peichten, vnnd czw aller geistlichen ordnung 2 ℔ ₰.

(Bl. 350 a.) Item umb schussel loffel, täller, heffen, haffen deckl nacht scherb*) 3 β ₰.

Summa auff dy drey personn ain iar 71 ℔ 6 β 8 ₰.

𝔄 𝔐 𝔈 𝔑."

*) zweifelhaft; doch kann es nicht leicht anders gelesen werden, paſst auch sonst.

Kartoffeln und Tabak.

Von Professor Dr. F. A. Reuſs in Nürnberg.

Nach Hornung, cista medic. epistol. Nbgae 1626. 4. pagg. 227. 432 wurden die Kartoffeln bereits 1588, der Tabak 1601 zu Nürnberg angebaut. Auch Tabakrauchen war allda in letzterem Jahre allgemein bräuchlich.

Ueber alte Gewichte.

Von Dr. J. Müller.

(Schluſs.)

24. Golden Prinzenthaler = über dem Gewicht geschrieben: Keisergulden. 1) 1 D. 1 A. 6) 2 M. 4 β. Vgl. Abbildung 2 in Nr. 5.

25. Horns Gulden (z. B. von dem zu Brüssel enthaupteten Philipp): 1) $\frac{1}{2}$ D. und 12 A. 6) 12 β.

26. Sonnenkrone: 1) 1 D. 6) 2 M. 12 β.

27. Golden Salut: 1) fehlt im Kästchen das Gewicht. 2) 72 St., $63\frac{1}{2}$ A. 3) 69 St. 4) 23 K. 5) 1 Thlr. 10 Gr. 6) 2 M. 14 β.

28. Italienische Krone: 1) 1 D. weniger 1 As; bei Hofmann a. a. O. heiſst es: spanische, romanische, mailändische, venetianische und andere italienische doppelte Goldkronen gehen auf die köln. M. fein $35\frac{11}{16}$ Stück, halten an fein Gold 21 K. 8 Gr.; romanische oder päpstische Kronen gehen auf die koln. M. fein $69\frac{1}{2}$ St., halten an fein Gold 22 K. 6 Gr.; italienische Kronen von den alten gehen auf die köln. M. fein $69\frac{1}{4}$ St., halten an fein Gold 21 K. 8 Gr.; spanische doppelte Kronen gehen auf die rauhe Mark 36 St., wiegen 124 Asse, gelten $2\frac{2}{3}$ Thlr. 4 Gr.; Pistoleten oder spanische Kronen auf die rauhe M. 72 St., wiegen 62 Asse, gelten 1 Thlr. 8 Gr. Nach der Angabe unseres Kästchens galt die italienische Krone 2 M. 10 β.

29. Postulat: 1) 1 D. weniger $2\frac{1}{2}$ A. 2) (utrechtische: 81 St., 54 A.). 6) 2 M. 10 β.

30. Doppelter Postulat: 1) 2 D. weniger 2 As.

31. Alte Krone: 1) 1 D. weniger 1 As. 6) 2 M. 11 β.

32. Portugalöser: 1) 3 Kronen und $\frac{1}{2}$ D. 2) 7 St., 650 A. 3) $6\frac{1}{10}$ St. 4) 23 K. 11 Gr. 5) 15 Thlr. 6) 33 M.

33. Philippsgulden: 1) 1 D. weniger $2\frac{1}{2}$ A. 2) 74 St., 61 A. 5) 1 Thlr. 10 Gr. 4 Pf. 6) 1 M. 14 β.

34. Halber Philippsgulden: 1) $\frac{1}{2}$ D. weniger $1\frac{1}{4}$ As.

35. Neuer Goldgulden: 1) fehlt das Gewicht im Kästchen, wird dort aber zu 2 M. 4 β angegeben; in der Abbildung fehlen:

36. Neue Krone: 1) 1 D. weniger 8 As.

37. Sovereign: $1\frac{1}{2}$ D. und $6\frac{2}{3}$ A.

„Kgl. englische Souverian Edwardus gehen auf die köln. M. fein $22\frac{1}{5}$ St., halten an fein Gold 22 K. 4 Gr.; halbe dito $44\frac{2}{5}$ St. und 22 K. 6 Gr.; König Heinrich's $40\frac{1}{2}$ und ebenso fein; kgl. spanische $21\frac{1}{3}$ St. und 22 K. 2 Gr. fein, halbe $42\frac{2}{3}$ St.; halbe holländische und halbe zwollische Souverian 47 St., 22 K. fein."

Wir sehen, was besonders zu beachten ist, daſs die Gewichte in unserem Kästchen mit den gesetzlich vorgeschriebenen nicht immer zusammenstimmen, obwohl sie anscheinend vollkommen gut erhalten sind, ja daſs sie selbst untereinander nicht zusammenstimmen. Daraus dürfte sich ergeben, daſs die Münzen, will man ihr Verhältniſs zum gesetzlichen Gewichte feststellen, besser mit den Urkunden, besonders mit den Münzedikten, als mit den uns erhaltenen Gewichtstücken zu vergleichen sind. Hierdurch soll aber keineswegs der Werth der uns erhaltenen Gewichtstücke für die nähere Kenntniſs des älteren Münzwesens geläugnet werden: im Gegentheil beabsichtigen wir in einem späteren Artikel darauf besonders hinzuweisen. Ferner dürfte aus unserer Zusammenstellung hervorgehen, daſs die älteren Bearbeiter unseres Münzwesens mitunter nicht ganz zuverlässig sind. Abgesehen davon, daſs der Hamburger Gewichtmacher und Hofmann unter demselben Namen manchmal eine andere Münze verstehen — was bei der Zersplitterung des deutschen Münzwesens häufig gar nicht vermieden werden konnte — so weichen sie auch in der Werthbestimmung derselben Münzen manchmal ab. Es liegt darin eine Erinnerung, die Quellen uns nicht durch zweite oder dritte Hand zuleiten zu lassen, sondern sie unmittelbar

selbst zu benützen. Hier kann sich besonders die Lokalforschung sehr verdient machen: wenn der Münzliebhaber nicht nur die Münzen seines Bereiches sammelt, sondern auch die sie erklärenden Quellen, so kann durch die vielhändige Thätigkeit endlich einmal in die deutsche Münzgeschichte ein genügendes Licht gebracht werden.

Lebensweise. Sociale Verhältnisse.

Das Siegel der Stadt Aschaffenburg.

In der neuen Ausgabe von Siebmacher's Wappenbuch (Bd. I, 4. Hft., 1) sagt der Herausgeber, das älteste Wappen dieser Stadt, das ihm vorgekommen, sei das bei Siebmacher I, 224, nämlich in S. ein r. Patriarchenkreuz. Ob dies das erste und richtige Wappen, lasse sich nicht versichern, da ältere Urkunden hierüber nicht vorhanden, auch das ganze städtische Archiv 1631 von den Schweden mitgenommen worden sei. Nachfolgende Angaben scheinen für das Patriarchenkreuz als ältestes Wappen der Stadt zu sprechen. Es führt dieselbe in ihrem ältesten uns vorliegenden Siegel den h. Martinus. Derselbe sitzt vorwärts gekehrt auf einem niedrigen Stuhle mit Hundsköpfen, im bischöflichen Ornate, in der Linken den Stab haltend, die Rechte, mit zwei ausgestreckten Fingern, zum Segen erhoben. Die Architektur, worin derselbe sitzt, besteht aus einem Spitzbogen mit Kreuz, das in der Umschrift steht, und zwei Thürmchen zwischen zwei gröſseren Thürmen. Umschr.: SIGILLVM : CIVIVM IN ASCAFFINBVRG. Der Zeit nach gehört das Siegel in das XIII. Jahrh. Das zweite Siegel, viel schlechter gearbeitet, ist eine Nachahmung des älteren. Wir haben dasselbe Bild, jedoch in der Haltung verändert, roher, ohne Architektur, an dem Stuhle die Köpfe (Löwenköpfe) mit Hals und Vorderbeinen so sehr ausgeführt, als säſse der heil. Bischof, der hier einen Heiligenschein hat, statt auf dem Stuhle auf zwei Löwen. Die Nebenschrift (schlechte gothische Majuskel) lautet: S — MARTI — NVS; die Umschrift: † S ○ OPIDI ASChAFFENBVRGENSIS ○ AD ○ CAVSAS ○. Die Urkunde, woran sich das Siegel befindet, ist vom J. 1550. — Ein drittes Siegel enthält als Bild wiederum den h. Martin in derselben Haltung, nur in der Bischofstracht des 17. Jahrh. Umschr.: † SIGILLVM · CIVITATIS · ASCHAFFENBVRGENSIS. Die Urkunde datiert vom J. 1739. — Ein viertes endlich stellt den h. Martinus als Ritter dar, wie er mit dem Schwert ein Stück seines Mantels abschneidet und einem neben dem Pferde kauernden Bettler reicht. Umschrift (in schlechten gothischen Minuskeln): † sigillum † officii † commissarie † aschaffenburgensis. Der Stil verweist dies Siegel (auf einer Oblate) in das Ende des XVII. Jahrh. Das Jahr der Urkunde, woran es sich befand, ist ganz ungewiſs, da es aus derselben herausgeschnitten ist.

Sämmtliche vier Siegel befinden sich in der Sammlung des germanischen Museums.

Staatsch… Waffensch… Schützenw…

Humpelschützen.

Im Archive des german. Museums befindet sich nachfolgende, entschieden dem 15. Jahrh. angehörige Aufzeichnung; wie es scheint, die gleichzeitige Abschrift einer scherzhaften, in die Form eines Fehdebriefes gekleideten Einladung zu einem Armbrustschieſsen. Wir theilen dieses Schriftstück als Curiosum mit.

Bischof Philipp von Bamberg, ein geborner Graf von Henneberg, saſs von 1475 — 87. „Humppelschuczen" könnten schlechte Schützen sein. Die „presentz von der Annen wegen" lieſse vielleicht eine Deutung auf das Hoflager der Markgräfin Anna, Gemahlin des Albrecht Achilles, zu? Die näheren geselligen Beziehungen zwischen Bamberg und dem markgräflichen Hofe wären zu ermitteln.

„Wiſst h'r philips Bischof zu Bamb'g Graf Ott von Henneub'g Hanns von Rebitz Thumh'r Nordenwein von Hesperg vnd ander Humppelschuczen ewresteils das wir vnns' ere mitsambt vnsern gutñ schuczen gegen euch bewart wollñ haben, Vorbehalt₉ die Humppelschuczñ vf vnns' seyten die wollñ nicht abgesagt haben, Vnd was ir von vnns zu Swobach zu Cadolczpurg vnd der newenstat schadñ empfaht an ew'm gute von vnns' ritt'lichen gegenwer mit dem armprost, wollñ wir vnns gnug mit bewart Habñ deſsgleichñ mit dem schach zabel auch mit der presentz von der Annen wegen, Darnach habt euch Zurichtñ Vnd druckt den briefe nit vnder Wir Habñ sein abschrift. Dat₉ zu O₉ vff der banck do was vnns bej den frawen die weil nit langk, Dat." (das letzte Wort ist durchgestrichen). R. v. S.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufseſs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 7. Juli.

Chronik des germanischen Museums.

Der in der letzten Nummer der Beilage z. Anz. enthaltenen Zusage gemäfs, geben wir und zwar durch eine Kunstbeilage nicht nur die Namen sämmtlicher verehrlichen Stifter der herzustellen gewesenen Kreuzgangfenster, sondern zugleich eine Abbildung der von ihnen gestifteten Fenster selbst, wobei nur noch zu bemerken ist, dafs die Namen dem von jedem Stifter selbst gewählten Fenster beigesetzt sind. Der ganze südliche Kreuzgang ist damit wenigstens in soweit restauriert, als nur noch die Verglasung, welche dem Jahre 1861 vorbehalten bleibt, fehlt. Es ist aber schon gegenwärtig von mehreren der obigen Stifter auch dafür Sorge getragen, und namentlich sind passende Glasmalereien in altdeutschem Styl auf deren Kosten besorgt worden. Obgleich es natürlich vor Allen den Stiftern der Steinfenster (wovon jedes 56 fl. oder 32 Thaler kostete) überlassen bleibt, ob dieselben ihr mit ihrem eigenen Wappen und Namen (in Stein gehauen) versehenes Fenster noch weiter durch Glasmalereien (auch mit Wappen ihrer Stifter), seien es neue oder ältere, ausschmücken wollen, so ist es doch nicht benommen, ja sogar wünschenswerth, dafs Andere für die vom ersten Stifter nicht mitübernommene Ausschmückung der Fenster sorgen.

Im Jahr 1862 und 1863, wo das zehnjährige Erinnerungsfest an die 1853 geschehene Eröffnung des Museums gefeiert wird, dürfte hoffentlich auch die Restauration des letzten Theiles des grofsen Kreuzganges, des bis auf die innere Mauer eingerissenen Mittelstückes, durch wohlthätige Gönner und Freunde unseres Nationalinstitutes ermöglicht werden. Auf das Bauen waren wir von Anfang an aus gerechtfertigten Gründen nicht gefafst. Da die gewöhnlichen, durch Jahresbeiträge zufliefsenden Mittel zur Durchführung des Zweckes der Anstalt gehören, ja dazu nothwendig sind, so mufsten wir, nach Erschöpfung der zu der dringendsten Herstellung von Localitäten aufgebrachten Geldmittel, die Vollendung der übrigen Restaurationsarbeiten von aufserordentlicher Beihülfe abhängig machen. Dankbar ist diese patriotische Hülfe, wodurch schon ein grofser Theil jener Arbeit hergestellt werden konnte, anzuerkennen, und berechtigt dies, an Erfüllung obiger Hoffnung nicht zu zweifeln. Hat ja unsere gute Sache — ungeachtet einer noch da und dort im Finstern schleichenden Opposition — als eine echt deutsche Nationalsache immer mehr und mehr festen Grund und Boden bei Fürsten und Volk gefunden, und ein Zeuge nach dem andern tritt auf, der da beweist, dafs diese Art von Opposition nicht mehr beachtet werde, und ihr bisheriger schädlicher Einflufs im Erlöschen sei.

Fast gleichzeitig haben die Vertreter der königl. Residenzstädte Berlin und München dem german. Museum beträchtliche Jahresbeiträge, erstere zu 200 Thlr., letztere zu 50 Gulden zugesichert, wobei die Stadtverordneten zu Berlin ausdrücklich anerkannten, „dafs dasselbe (das Museum) für die Kommunen Deutschlands von wesentlichem Nutzen sei.“ Auch sind vom Senat der freien Stadt Frankfurt a. M. für 1860 100 fl., von Sr. Durchl. dem Fürsten Günther von Schwarzburg-Rudolstadt 2 Friedrichs'dor eingegangen, vom Oberamt Ulm jährlich 25 fl., vom Stadtrath zu Boppart jährl. 3 Thlr., von den Stadträthen zu St. Goar und Oberwesel jährlich je 2 Thlr., von der Stadtgemeinde Riedlingen jährl. 3 fl., von der Wiedener Kommunal-Oberrealschule in Wien jährl. 5 fl. ö. W., vom wissenschaftlichen Verein in Grofsglogau jährl. 3 Thlr., vom Alterthumsverein in Riedlingen jährl. 2 fl. gezeichnet, sowie unter den durch die Pflegschaft Weimar angezeigten neuen Jahresbeiträgen derjenige des Grafen Harrach zu 5 Thlr. sich befindet.

Fürst Hohenlohe-Waldenburg, der mit seiner Gemahlin das Museum mit einem Besuch beehrte, wurde durch die Idee und Anschauung der Grabsteinhalle dazu bewogen, den Abgufs eines trefflichen Grabmales der Aebtissin zu Gnadenthal, einer Gräfin von Hohenlohe (14. Jhdt.), in Aussicht zu stellen.

Den Buchhandlungen, welche einschlägige Verlagswerke an das Museum abzulassen erklärt haben, ist beigetreten:

380. Johann Giontini in Laibach.

Neue Pflegschaften wurden errichtet in Beuren bei Isny, in Crefeld, Havre und Pest-Ofen.

Unter den nachstehend verzeichneten zahlreichen Geschenken, für die wir im Namen des Museums unsern Dank aussprechen, müssen wir die alten Münzstempel der Stadt Isny mit dem Wunsche hervorheben, dafs auch andere Städte, die Münzrecht hatten, uns ihre unbrauchbaren Münzstempel anvertrauen möchten, wodurch eine jetzt noch nirgends vorhandene, für die Geschichte der deutschen Münzwissenschaft höchst merkwürdige und lehrreiche Zusammenstellung entstehen dürfte. Das german. Museum soll ja aufser seinem Hauptzwecke auch den haben: vereinzelt als werthlos erscheinende Dinge, die ihm als Depositum oder zum Eigenthum der Nation überlassen werden, durch ihre Vereinigung und Anordnung für Wissenschaft und Anschauung werthvoll zu machen.

Geschenke des letzten Monats sind:

I. Für das Archiv.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, zweiter Vorstand des germ. Museums:

1768. Schreiben d. Wolf Haller an Gg. Volkamer u. Seb. Haller zu Nürnberg. 1537. Pap.

Bullnheimer, Pfarrer, zu Linden bei M. Erlbach:

1769. Vidimus d. Dek. W. v. Tüngental v. e. Urk. des Abts Konrad v. Komburg. 1331. Pgm.
1770. Quittung d. Th. Schweicker zu Hall üb. 5 fl. 1598. Pap. Mit d. Fuſse geschrieben.

II. Für die Bibliothek.

Verein für siebenb. Landeskunde in Hermannstadt:

9148. Ders., Archiv. Neue Folge. 4. Bd. 1. Hft. 1859. 8.
9149. Ders., Jahresbericht für d. Vereins-Jahr. 1858—59. 8.
9150. K. Schwarz, Vorstudien zu einer Geschichte d. städtischen Gymnas. A. C. in Hermannstadt. 1859. 4. (Prgr.)
9151. J. Fabini, der Weinbau in Siebenb. 1859. 4. (Prgr.)

Maximilians-Heilungs-Anstalt f. Augenkranke in Nürnberg:

9152. Dies., 46. Jahresbericht. 1859—60. 4.

Dr. jur. u. phil. Steiner, Hofrath etc., in Seligenstadt:

9153. Ders., Samml. u. Erklär. altchristl. Inschriften in den Gebieten d. oberen Donau u. des Rheins. 1859. 8.

George Jaquet, Verlagsbuchh. in München:

9154. Fr. Mayer, vaterländ. Magazin. Jahrg. 1839—41. 4.
9155. A. Buchner, Geschichte von Bayern. 5. Bd. 1831. 8.
9156. Ders. u. L. Zierl, neue Beiträge zur vaterländ. Gesch. etc. 1833. 8.
9157. Ders., Karte von Bayern z. Zeit d. Römer. 1831. 2.
9158. Chr. Maier, Gesch. d. Landgrafen u. Herzoge v. Leuchtenberg. 1841. 8.
9159. J. G. Krabingerus, eclogae illustr. poetar. latinor. recentioris aevi. 1835. 8.
9160. G. Beck, Ulrich d. Heilige, Bischof v. Augsburg. 1856. 8.
9161. H. Döring, Historie v. Ritter Götz v. Berlichingen. 8.
9162. A. Zimmermann, drei wunderbare Mährchen. 2. Aufl. 1852. 8.
9163. Till Eulenspiegels wunderbare u. seltsame Geschichte. 6. Aufl. 1856. 8.
9164. Geschichte der Agnes Bernauerin. 4. Aufl. 1840. 8.
9165. Wunderschöne Geschichte v. d. gehörnten Siegfried. 8.
9166. (Vogt, K. W.) Sagen und Geschichten des Untersbergs. 2. Aufl. 1854. 8.
9167. Sechzehn bildl. Darstellungen aus d. bayer. Geschichte etc. 3. Aufl. 1853. qu. kl. 8.

Société de la morale chrétienne in Paris:

9168. Dies., Journal, T. 10. Nr. 2 u. 3. 1860. 8.

A. Morlot in Lausanne:

9169. Ders., études géologico-archéologiques en Danemark et en Suisse. (Bulletin de la société Vaudoise des sciences naturelles, t. 6. nr. 46.) 1860. 8.

Société d'histoire et d'archéologie de Genève in Genf:

9170. Dies., Mémoires et documents, t. 12. 1860. 8.

F. A. Brockhaus, Buchhdl., in Leipzig:

9171. L. A. W. Lentze, Provinzialrecht des Fürstenth. Halberstadt. 1827. 8.
9172. Cl. A. Schlüter, Provinzialrecht der Prov. Westphalen. 3 Bde. 1829 ff. 8.
9173. Leman, Provinzialrecht der Provinz Westpreuſsen. 3 Bde. 1830 f. 8.
9174. P. Wigand, d. Provinzialrechte des Fürstenthums Minden. 2 Bde. 1834. 8.
9175. Ders., d. Provinzialrechte der Fürstenth. Paderborn u. Corvey. 3 Bde. 1832. 8.
9176. Fr. A. Holzhausen, d. Protestantismus nach s. gesch. Entsteh., Begründ. u. Fortbild. 3 Bde. 1846—59. 8.
9177. Kudrun. Uebersetzung u. Urtext, m. erklär. Abhandl., hrsg. v. W. v. Plönnies. 1853. 8.
9178. F. Gregorovius, d. Grabmäler d. röm. Päpste. 1857. 8.
9179. H. Th. Schletter, die Constitutionen Kurf. Augusts v. Sachsen v. J. 1572. 1857. 8.
9180. L. Schefer, d. Hirtenknabe Nikolas od. d. deutsch. Kinderkreuzzug im J. 1212. 1857. 8.
9181. Ch. C. J. Bunsen, Gott in d. Geschichte. 3 Bde. 1857—58. 8.
9182. Histor. Taschenbuch, hrsg. v. Fr. v. Raumer. 3. Folge. 10. Jahrg. 1859. 8.

Hammer, Oekonom, in Heroldsberg:

9183. Franciscus Josephus Antonius de Hell etc. 8.

Fr. Mauke, Buchhändler, in Jena:

9184. Jenaische Blätter f. Geschichte u. Reform d. deutsch. Universitätswesens, hrsg. v. K. H. Scheidler. 1—4. Hft. 1859—60. 8.
9185. H. Häser, Lehrbuch d. Gesch. d. Medicin u. der epidem. Krankheiten. 2. Aufl. 2. Bd. 1. Abth. 1859. 8.

F. A. Stocker'sche Verlagshandl. in Frick:

9186. Die Schweiz, hrsg. v. L. Eckardt u. P. Volmar. 3. Jahrg. 4. Hft. 1860. 4.

Dr. Reuſs, qu. k. Professor, in Nürnberg:

9187. Ders., Analekte z. Gesch. d. Forst- u. Jagdwesens im Kr. Unterfranken u. Aschaffenb. Pap. Hdschr. 1860. 2.

Dr. K. Weinhold, Univers.-Prof., in Grätz:

9188. Ders., über d. Antheil Steiermarks an d. deutsch. Dichtkunst des 13. Jahrh. 1860. 8.

Dr. Emil Otto in Heidelberg:

9189. 5 verschied. Festgedichte aus Heidelberg. 1860. 4. u. 8.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

9190. Das Buch der heyligen Romischen Reichs vnderhalltunge. O. J. 2.
9191. Anfang und Endt des Verderblichen Baurenkriegs, wie er sich alhie zu Rottenburg vff der Tauber] zugetragen hatt. Pap. Hdschr. 17. Jhdt. 2.
9192. Commentarius super seditione Bambergensium ciuicorum et agrestium. Pap. Hdschr. 17. Jhdt. 2.

Cellarius, Stadtpfleger, in Oehringen:

9193. A. van Hulle, icones legatorum qui ad pacem constituendam. Monasterium Westphalor. et Osnabrugam convenerunt. 1648. 2.
9194. Beschreibung der Geburt, Leben vnnd Sterben des D. v. Gr. Königs von Engellandt, Sch. v. Irl. Caroli des Ersten. O. J. 2.

Digitized by Google

Dr. C. E. v. Malortie, k. hannov. Oberhofmarschall, geh. Regierungsrath etc., in Hannover:

9195. Ders., Beiträge z. Gesch. des Braunschw.-Lüneburg. Hauses u. Hofes. 1. u. 2. Hft. 1860. 8.

Anton Ritter v. Gallenstein in Klagenfurt:

9196. Ders., Gottlieb Frhr. v. Ankershofen. Biogr. Skizze. 1860. 8.

Andr. Niedermayer, Priester, in Würzburg:

9197. Ders., Kunstgeschichte der Stadt Wirzburg. 1860. 8.

E. Vorwerck, Oberlehrer am Archigymnas. zu Soest:

9198. Ders., die Capelle St. Petri auf d. v. Honrode-Plettenberg-Oir'schen u. d. Capelle St. Johannis auf d. v. Hoberg'schen Hofe. 1860. 4. Progr.

Nasse'sche Buchh. (A. Ziegler) in Soest:

9199. H. E. Plafsmann, d. Schule des h. Thomas v. Aquino. Bd. 1, 2, 3, 1. u. 2. Lief., 4, 1. u. 2. Lf., 5, 1. u. 2. Lf. 1857—58. 8.

K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:

9200. Dies., Mittheilungen. 5. Jahrg. Jan.—Mai. 1860. 4.

Dr. F. Pikenscher, Rev. Min. Cand., in Nürnberg:

9201. Verzeichn. der auf der Univ. Halle-Wittenberg bestehend. Stipendien und Beneficien. 1851. 8.

Just. Perthes' geographische Anstalt in Gotha:

9202. K. v. Spruner's histor.-geogr. Hand-Atlas. 1.—3. Abth. 2. Aufl. 1854—55. qu. 2.

9203. K. v. Spruner u. S. Häule, Tabellen z. Gesch. d. deutschen Staaten u. ihrer geschichtl. Geographie. 1.—3. Lfg. 1845—47. qu. 2.

J. Hübner, Professor, in Dresden:

9204. Bericht über die 4. Versamml. d. deutsch. Kunstgenossenschaft. 1859. 4.

O. Scheitz, Hofbuchhdl. in Rudolstadt:

9205. (A. Sommer), Bilder u. Klänge aus Rudolstadt. 1.—4. H. 1857—59. 8.

Fr. Schulze's Buchh. in Berlin:

9206. A. F. H. Schneider, zur Literatur d. Schwenckfeld. Liederdichter. 1857. 4.

9207. G. Schweder, Weimar in s. Bedeut. f. d. Protestantismus u. die evang. Kirche. 1859. 8.

9208. A. F. H. Schneider, über den gesch. Verlauf d. Reformation in Liegnitz. Abth. 1. 1860. 8.

Just. Naumann, Buchhdl. in Dresden:

9209. J. B. Trautmann, Gesch. d. christl. Kirche; fortges. v. K. A. E. Kluge. 1. Th. u. 2. Th., 1. u. 2. Abth. 1851—54. 8.

9210. M. Meurer, Phil. Melanchthon's Leben. 1860. 8.

Dittmer'sche Buchh. in Lübeck:

9211. H. Asmus, Grundlinien der lübischen Gesch. 1859. 8.

9212. G. W. Dittmer, d. Lübeckische Bischof Burchard von Serken u. s. Zeit. 1860. 8.

Rud. Lechner's Univers.-Buchhdl. in Wien:

9213. J. Schäffer, Compendium d. röm.-kath. Kirchengesch. 1856. 8.

9214. K. J. Schröer, deutsche Weihnachtspiele aus Ungern. 1858. 8.

G. M. C. Masch, Pastor, in Demern:

9215. Ders., Gesch. u. Urkund. d. Familie v. Kardorff. 1850. 8.

9216. Ders., das Jahr der Stiftung des Bisthums Ratzeburg. 1834. 8.

9217. Ders., d. grofsherzogl. Alterthümer- u. Münz-Samml. in Neustrelitz. 1842. 8.

9218. 3 Sonderabdrücke verschied. Aufsätze in Zeitschr. 8.

G. Schlickeysen, stud. phil., in Berlin:

9219. Fidicin, die Hauptmomente aus der Geschichte Berlins. 1858. 8.

9220. E. F. August, Schiller. Ode. 1859. 4.

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei in Frankfurt a/O.:

9221. Monatsschrift f. d. Städte- und Gemeindewesen, hrsg. v. A. Piper. VI. Jahrg., 5. u. 6. Hft. 1860. 8.

Direktion des grofsherzogl. hess. Gymnasiums in Giefsen:

9222. J. H. Hainebach, die Wurzeln *FEΣ* und *EΣ* m. ihren Ableit. 1860. 4. (Progr.)

Dr. A. Namur, Professor, in Luxemburg:

9223. Ders., interprétation d'un triens mérovingien du pays des Aulerques. (Sonderabdruck.) 8.

Dr. Rud. Virchow, Univ.-Professor, in Berlin:

9224. Ders., z. Gesch. d. Aussatzes u. d. Spitäler, 3. Art. 1860. 8.

Jul. Springer, Verlagsh. in Berlin:

9225. Briefe d. nachmal. k. pr. Legationsraths K. E. Oelsner an den herz. oldenb. Justizrath G. A. v. Halem i. d. J. 1790—92; hrsg. v. Merzdorf. 1858. 8.

9226. A. Streckfufs, Hohenzollern; 1. u. 2. Th. 1859. 8.

9227. J. Wiggers, d. Verfassungsrecht im Grofsherz. Mecklenburg-Schwerin. 1860. 8.

9228. Elsafs u. Lothringen deutsch. 1860. 8.

Historischer Verein für Steiermark in Gratz:

9229. Ders., Mittheilungen; 9. Hft. 1859. 8.
Ders., Jahresbericht, 10. u. 11. Nebst Ber. üb. d. X. allgem. Versamml. 1859—60. 8.

Société française d'archéologie etc. in Paris:

9230. Dies., bulletin monumental. 3. série, tome 6., 26. vol. Nr. 4. 1860. 8.

Gebhard & Körber, Buchhdl. in Frankfurt a. M.:

9231. Fischer, Germanias Klage etc. Dramat. Ged. 1860. 8.

J. Ricker'sche Buchhdl. in Giefsen:

9232. O. Buchner, d. Feuermeteore, insbes. d. Meteoriten. 1859. 8.

Gerhard Stalling, Buchhdl. in Oldenburg:

9233. Ortschaftsverzeichnifs für das Grofsherzogthum Oldenburg. 1857. 4.

9234. J. F. L. Th. Merzdorf, Oldenburg's Münzen und Medaillen. 1860. 8.

Dr. H. Albr. Oppermann, Obergerichtsanwalt, in Nienburg:

9235. Ders., zur Geschichte des Königreichs Hannover von 1832—60. 1860. 8.

Digitized by Google

C. Merseburger, Buchhdl. in Leipzig:
9236. Anregungen für Kunst, Leben und Wissensch., hrsg. v. Frz. Brendel u. R. Pohl. 1.—4. Jahrg. 1856—59. 8.
Anton Emmert in Trient:
9237. Die Reform der polit. Verwaltungsbehörden Oesterreichs. 1860. 8.
Promperger'sche Buchhdl. (R. v. Baur) in Bozen:
9238. J. Ladurner, Beitr. z. Gesch. d. Pfarrkirche von Bozen. 1851. 8.
9239. J. Jordan, Gesch. d. Entstehung v. Sublavione (Maja), Mais und Meran. 1859. 8.
Hugo Ritter von u. zu Goldegg in Bozen:
9240. J. A. Kumar, Gesch. d. Burg u. Familie Herberstein. 1. u. 2. Thl. 1817. 8.
Historischer Verein für das Grofsherzogthum Hessen in Darmstadt:
9241. L. Baur, hess. Urkunden. Schlufsheft d. I. Bds. 1860. 8.
J. M. Heberle (H. Lempertz), Buchh. in Köln:
9242. H. Lödel, kl. Beiträge zur Kunstgeschichte. 1857. 4.
9243. Montalembert, Gesch. d. heil. Elisabeth v. Ungarn. Nach dem Franzos. 4. Ausg. 1860. 8.
Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand des germ. Museums:
9244. J. L. Ideler, die Sage von d. Schufs d. Toll. 1836. 8.
9245. E. Dümmler, de Arnulfo Francorum rege. 1852. 8.
9246. G. V. Schmid, die säcul. Bisthümer Teutschlands. 1. u. 2. Bd. 1858. 8.
Donauer, k. k. österr. Lieutenant a. D., in Koburg:
9247. Versch. jetzlebender . . . Personen . . . geheimnifsvolle Namen. Pap.-Hs. 1734. 2.
Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
9248. Ders., märk. Forschungen. Bd. V u. VI. 1857—58. 8.
J. A. Ramboux, Conservator d. städt. Mus. in Köln:
9249. Ders, Beitr. z. Kunstgesch. d. Mittelalters. 1860. gr. 2.
Archäolog. Section d. k. Böhmischen Museums in Prag:
9250. Dies., Památky archaeol. D. IV. s. 2. 1860. 4.
Engelhardt, Rechtsrath, in Nürnberg:
9251. Jahrbücher d. gr. Loge Royal York z. Freundschaft in Berlin. 1798—99. 8.
Esper, k. Landrichter, in Nürnberg:
9252. G. E. v. Löhneisen, Hof-, Kriegs- u. Reitschul; hrsg. v. V. Trichter. 1729. 2.
Hermann, Hofintendant, in Gotha:
9253. Des löbl. Hauß vnd Fürstenthumbs Obern vnnd Nidern Bayren Freyheiten. 1568. 2.
Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover:
9254. C. E. v. Malortie, Beitr. z. Gesch. d. Braunschw.-Lüneburg. Hauses und Hofes. Heft 1 u. 2. 1860. 8.
9255. C. Haase, die Sonnenfinsternifs. 1860. 8.
Dr. H. Luchs in Breslau:
9256. Ders., d. Denkm. d. Elisabeth-Kirche in Breslau. 1860. 8.
R. Herrosé, Buchhdl., in Wittenberg:
9257. K. H. Ed. Lommatzsch, Festreden zur Erinnerung an d. 300jähr. Todestag Phil. Melanchthon's etc. 1860. 8. 2 Exempl.
N. G. Elwert'sche Universitäts-Buchh. in Marburg:
9258. W. Florke, d. Lehre v. d. tausendjähr. Reiche. 1859. 8.
9259. L. Fr. Ilse, Gesch. d. deutsch. Bundesversamml. I. 2. 1860. 8.
9260. Fr. Dietrich, Kynewulfi poetae aetas etc. 1860. 4.
9261. A. F. C. Vilmar, Gesch. d. deutsch. National-Literatur. 2 Bde. 8. Aufl. 1860. 8.
Historisch Genootschap in Utrecht:
9262. Dies., codex diplomaticus, 2. ser. IV. deel, 2. afd., bl. 1—12 u. V. deel, bl. 51—60. 8.
9263. Dies., Kronijk, 1859; bl. 14—24. 8.
C. C. Meinhold u. Söhne (Sep.-Conto), Buchhdl. in Dresden:
9264. F. Bülau u. H. B. Chr. Brandes, d. deutsche Geschichte in Bildern. 2. Bd. 13. u. 14. Lfg. qu. 4.
Pflegschaft Bukowina (N. v. Mustatsa in Wien):
9265. J. G. Jenkins, Apostrophe an d. Weltgeist. 4. 1859.
Anton Sommer, Cand. d. Theol., in Rudolstadt:
9266. Bruchstück aus Hugo's v. Trimberg Renner. Pgm. Doppelblatt. 15. Jhdt. 2.
Dr. J. Fr. H. Abegg, Univers.-Prof., in Breslau:
9267. Ders., Beitr. zur Begutachtung des Entwurfs des Gesetzbuches über Verbrechen u. Vergehen f. d. Königr. Bayern v. J. 1854. 1854. 8.
9268. Ders., die Berechtigung der deutschen Strafrechts-Wissenschaft der Gegenwart. 1859. 8.
Dr. K. D. Hafsler, Prof., Conservator etc., in Ulm:
9269. Ders., d. alemann. Todtenfeld bei Ulm. 1860. 4.
Dr. Fr. Thudichum, Privatdocent, in Giefsen:
9270. Ders., Untersuchungen üb. d. Nachtheile der Bodenzersplitterung etc. 1857. 8.
9271. Ders., gesch. d. freien gerichts Kaichen i. d. Wetterau. 1857. 8.
v. Behr Negendank und **Jul. v. Bohlen-Bohlendorf** in Semlow und Bohlendorf:
9272. Jul. v. Bohlen-Bohlendorf, Georg Behr. Ein pommer'sches Lebensbild. 1859. 8.
J. Lodtmann, Pastor, in Osnabrück:
9273. F. Hahn, d. Fund v. Lengerich. 1854. 8.
Dr. F. X. Wegele, Univ.-Prof., in Würzburg:
9274. Ders., d. Hof zum Grafen-Eckard zu Wirzburg u. Graf Eckard. 1860. 8.
G. Schönfeld's Buchhandl. (C. A. Werner) in Dresden:
9275. Neuer Anzeiger f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft, hrsg. v. Jul. Petzholdt. Jahrg. 1856—60. 8.
9276. J. Petzholdt, Uebersicht der gesammt. militär. Bibliographie. 1857. 8.
9277. Ders., catalogi bibliothecae secundi generis principalis Dresdens. spec. XI. 1857. 8.
9278. Ders., Katalog der von Sr. Maj. d. König Friedr. Aug. v. Sachsen nachgel. Kartensammlung. 1860. 8.

Digitized by Google

Dr. J. Petzholdt, Hofrath, Bibliothekar etc., zu Dresden:
9279. Ders., catalogi bibliothecae secundi generis principalis Dresdens. spec. I.—VIII. 1839 - 51. 8.
9280. Verzeichnifs der Büchersammlung des Gewerbvereines zu Dresden. 1842. 8.
9281. J. Petzholdt, Nachr. v. d. Bibliothek d. Gewerbver. zu Dresden. 1843. 8.
9282. Ders., Beleuchtung der Hetze'schen Eingabe gegen meine Nachr. v. d. Bibl. des Gewerbver. etc. 1843. 8.
9283. Ders., Bibliotheken der Klöster und des Collegiat-Stiftes zu Freiberg. 1842. 8.
9284. Ders., index aliquot codicum chartaceorum olim Erfurtensium, nunc Dresdensium. 1845. 8.
9285. Ders., Plauen'sche Bibliothek. 1846. 8.
9286. P. Trömel, d. Litteratur d. deutsch. Mundarten. 1854. 8.
9287. Ders., Uebersicht d. wicht. Erschein. auf d. Gebiete der Bibliographie im J. 1854. 8. (Sonderabdr.)
9288 - 91. 4 Sonderabdrücke aus dem Anzeiger f. Bibliographie. 1852 - 58. 8.

G. Jonghaus'sche Hofbuchh. in Darmstadt:
9292. Ph. A. F. Walther, d. Samml. im grofsh. Museum zu Darmstadt. 2. Aufl. 1844. 8.
9293. Ders., d. Antikensaal im grofsherz. Museum zu Darmstadt. 2. Aufl. 1844. 8.
9294. C. F. Günther, Bilder aus d. hess. Vorzeit. 1853. 8.
9295. G. L. Rabenau, alphabet. geordn. Verzeichn. sammtl. zu d. Grofsh. Hessen gehör. Städte, Flecken, Dörfer etc. 5. Aufl. 1854. 2.

Heinr. Schindler, Buchh. in Berlin:
9296. J. O. Thiefs, Gelehrtengesch. d. Univers. zu Kiel. 1. Bd. 1. Th. 1800. 8.
9297. A. Twesten, d. drei ökumen. Symbola d. Augsb. Conf. u. d. repetitio confess. August. etc. 1816. 8.
9298. J. Andr. Cramer, Luther u. Melanchthon. 1817. 4.
9299. G. K. Bretschneider, d. deutsch. Reformat. d. Kirche etc. 1855. 8.
9300. W. Mannhardt, d. Götterwelt d. deutsch. u. nord. Völker. I. Th. 1860. 8.

Verein zur Errichtung eines Museums f. schlesische Alterthümer in Breslau:
9301. Ders., zweiter Bericht. 1860. 4.

A. Ph. v. Segesser, Nationalrath, in Lucern:
9302. Ders., die Beziehungen der Schweizer zu Matthias Corvinus, König v. Ungarn. 1860. 8.

Dr. Fr. Klopfleisch, Privatdocent a. d. Univers. Jena:
9303. Ders., drei Denkm. mittelalterl. Malerei aus den obersächs. Landen etc. 1860. 8.

Herder'sche Verlagshandl. zu Freiburg i. Br.:
9304. J. Bader, d. breisg. Freiburg u. s. Umgeb. 1838. 8.
9305. Ders., d. Grofsh. Baden, wie es war u. wie es ist. 1838. 8.
9306. Badenia, od. d. badische Land u. Volk; hrsg. v. J. Bader. 1. Jahrg. 1839. 8.
9307. D. Verdienste d. Hauses d. Zähringer um d. Kirche. 1843. 8.
9308. v. Andlaw, üb. d. Stiftungen im Grofsh. Baden. 1845. 8.
9309. C. J. Hefele, Conciliengesch. 1.—4. Bd. 1855—60. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung*).

E. Müller, k. Gymnasiallehrer, in Coblenz:
3323. Zwei mittelalterliche Thorriegel von Eichenholz mit eisernen Beschlägen, Schlössern und Schlüsseln.

Frfr. v. Schaumberg, Aebtissin, in Nürnberg:
3324. Bildnifs eines Bamberger Bischofs, Oelgem. v. 18. Jhdt.

E. Müller, Lehrer, in Zerbst:
3325. Abdruck einer Glockenschrift v. 14. Jhdt. aus Cöthen.

Priem, Literat, in Nürnberg:
3326. Mainzer Silbermünze v. 13. Jhdt.

G. M. C. Masch, Pfarrer, in Demern:
3327. Bruchstücke von Urnen aus verschiedenen Perioden.
3328. 24 Bracteaten aus dem Funde von Reinshagen.
3329. 10 Schillinge der Städte Rostock und Stralsund, Herzogs Bogislaus' und Albrecht's von Preufsen.

Federlein, Organist, in Neustadt a. A.:
3330. 11 Würzb., Strafsb. u. Württemb. Silbermünzen a. d. 16. u. 17. Jhdt.

Bullnheimer, Pfarrer, in Linden:
3331. Zwei Glasgemälde a. d. 17. Jhdt.

G. Cantler, Bezirksgerichtsassessor, in Nürnberg:
3332. Siegelstock des Kloster-Schönthal'schen Amts zu Gommersdorf. 17. Jhdt.

Max v. Parceval, k. bayr. Hauptm., in Forchheim:
3333. 3 Silbermünzen aus Chur u. Schaffhausen v. 17. Jhdt.

Dr. Stantz in Bern:
3334. Goldener Ring aus der merowingischen Zeit.

J. Eberhardt, Inspektor am german. Museum:
3335. Drei Sporen v. 17. u. 18. Jhdt.

Dombauverein in Regensburg:
3336. 2 Photographieen d. Domthurmmodells v. Regensburg.

Paist, Assistent a. d. kgl. Gewerbschule in Nürnberg:
3337. Marke des Klosters Veilsdorf im Herzogth. Meiningen v. 1766.

Albert v. Hirsch in München:
3338. 2 Thürgriffe mit verzierten Beschlägen a. d. 15. Jhdt
3339. Credenzschale von Steingut aus dem 17. Jhdt.

Karl Öffner, Magistratsrevisor, in Augsburg:
3340. 4 österr., bayr. u. salzb. Silbermünzen a. d. 16. u. 17. Jhdt.

Karl Rose, Diakonus, in Koburg:
3341. Steinkeil, in Koburg gefunden.

Scharrer, Goldarbeiter, in Nürnberg:
3342. Vier Porträte in Kupferstich a. e. Buche v. 17. Jhdt.
3343. Neuer Abdruck einer Copie nach A. Dürer's Dudelsackpfeifer.

Buch- u. Kunsthandl. v. H. Schrag in Nürnberg:
3344. Abbildung der silbernen Bergkanne zu Goslar, Stdrck.

J. G. Hoffmann, Pfarrer, in Eibach:
3345. Wandkalender in hölzernem, mit Metall ausgelegtem Kasten v. 1654.

*) Zu Nr. 3254 in der Mainummer d. J. bemerken wir verbessernd, dafs Herr von Hövel zu Meseberg bei Gransee Schenker der beiden Silbermedaillen ist.

Prof. Matthias Lexer, z. Z. in Nürnberg:
3346. Niederländ. Kupferjeton v. 16. Jhdt.

Stadtschultheifsenamt in Isny:
3347. 12 Münzstempel der Reichsstadt Isny.

Chronik der historischen Vereine.

Märkische Forschungen. Herausgegeben von dem Vereine für Geschichte der Mark Brandenburg. V. Band. (Berlin, 1857.)

Ulrich Zeuschel, ein märkisches Lebensbild des 15. Jahrh., von Kreisgerichtsdir. Odebrecht. — Berichtigungen und Ergänzungen zu seiner „Geschichte des Klosters Lehnin", von Prof. Dr. W. M. Heffter. — Der grofse Kurfürst und der schlesische Halt Grofsburg, von Dir. Odebrecht. — Ueber die frühesten Berührungen der Burggrafen von Nürnberg mit den Markgrafen von Brandenburg, von geh. Archivrath Dr. Märcker. — Des sächs. Annalisten Erwähnungen Brandenburgs, von Dir. Leop. Frhr. v. Ledebur. — Berichtigung einiger irrthümlicher Angaben in von Klöden's „Waldemar", von Oberlehrer Voigt. — Zur ältesten Geschichte von Berlin und von den Besitzungen der Cisterzienser-Abtei Walkenried in der Mark und in Pommern, von Dir. Odebrecht. — Die Ruinen auf dem Kapellenberge bei Blankensee, von Hofrath L. Schneider. — Das feste Haus Zolchow, v. Hofrath L. Schneider. — Zwei Hohenzollern-Fürsten in Jerusalem, von dems. — Das Cisterzienser-Nonnenkloster zum h. Kreuz in Zehdenick, vom Superintend. Kirchner zu Gransee. — Die letzten Jahre unmittelbarer Herrschaft des Kurf. Friedrich I. über die Mark Brandenburg 1420 - 1426, von geh. Archivrath Dr. A. F. Riedel.

VI. Band, 1858: Das Cisterzienser Mönchskloster Himmelpforte, vom Superintend. Kirchner in Gransee. — Der Ausgang des askanischen Hauses in der Mark, von Prof. F. Voigt in Berlin. — Beiträge zur Glockenkunde der Mittelmark, von Dir. Leop. Frhr. v. Ledebur. — Einige Bemerkungen über die Wiedervereinigung der Neumark mit der Mark Brandenburg, von Prof. F. Voigt in Berlin. — Die historische Windmühle bei Sanssouci. Bruchstück aus einem historischen Werke über Sanssouci, von Hofrath L. Schneider in Potsdam. — Ueber den Krankheitszustand des Kurfürsten Friedrich II. und seine Niederlegung der kurf. Würde, von A. F. Riedel.

Novus Codex diplomaticus Brandenburgensis. I. Haupttheil, oder Urkundensammlung zur Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adligen Familien, sowie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg., von Dr. A. Fr. Riedel. (Fortgesetzt auf Veranstaltung des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg.) I. Haupttheil, XVII. Band. Dritte Abtheilung. — Die Altmark (Forts. des XVI. Bandes). — Die Jungfrauenklöster Arendsee und Dambeck. Nachlese Alvensleben'scher, v. Bartensleben'scher, v. dem Knesebeck'scher und v. Krocher'scher Urkunden. Vermischte altmärkische Urkunden. —

XVIII. Band. Fünfte Abtheilung. Die Neumark. Arenswalde, Marienwalde und Reetz. — Berlinichen, Lippehne und Bernstein. — Callies, Nörenberg, Falkenburg und verschiedene von Wedel'sche Besitzungen. — Schiefelbein und Dramburg. — Driesen, Friedeberg, Woldenberg und Tankow. — Neu-Landsberg, Himmelstädt und Zantoch. — Stadt und Collegiatstift Soldin. —

Die Schlofskirche zu Wittenberg. Uebersicht ihrer Geschichte bis auf die Gegenwart. Zur Säkularerinnerung an die beiden Jahre 1560 und 1760 zusammengestellt und im Auftrage des Vereines für Heimathkunde des Kurkreises herausgegeben vom zeit. Schriftführer desselben, G. Stier. Mit 5 Holzschnitten. Wittenberg. Zimmermann'sche Buchhandlung. 1860.

Sechsunddreifsigster Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. (Enthält: Arbeiten und Veränderungen der Gesellschaft im Jahre 1858).

Neues Lausitzisches Magazin: Im Auftrage der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften herausgegeben von Gustav Köhler. Sechsunddreifsigster Band. 1859.

Heft 1: Historische Nachricht von dem Hussitenkriege in der Oberlausitz seit dem J. 1430, von M. Jak. Gottl. Klofs. — Die Urkunden des Gubener Rathsarchivs, nach den Abschriften des Dr. Neumann. — Inhalts-Uebersicht des Domstifts-Archivs zu Budissin (Forts.). — Geschichte der berühmten Orgel in der Haupt- und Pfarrkirche zu St. Peter u. Paul in Görlitz. Nebst Beilagen; von Archidiak. Haupt.

Heft 2: Briefwechsel Zittauer Rathsherren mit Häuptern der reformirten Kirche zu Zürich im Zeitalter 1541; mitgeth. M. K. Theod. Hergang, Pfarrer. — Schlangensagen aus der Ober- und Niederlausitz, von Cand. Carl Haupt. — Geschichte der geistlichen Administratur des Bisthums Meifsen in der Oberlausitz; nach den Urkunden des Stiftsarchivs zu Budissin etc., von Dr. Th. Neumann.

Heft 3: Ueber die Einführung heckenartiger Einfriedigungen der Aecker in der Oberlausitz, von v. Möllendorf. — Bartholomäus Ziegenbalg (Vortrag). — Literatur des oberlausitzischen Adels, von Dr. C. A. Pescheck. — Geschichte der geistl. Administratur etc. (Forts.). —

Heft 4: Gesellschaftsangelegenheiten.

Hamburgische Chroniken. Für den Verein für hamburgische Geschichte, herausgegeben von Dr. J. M. Lappenberg. Zweites Heft. Hamburg, 1860. (Perthes, Besser u. Mauke):

Hamburg-holsteinische Reimchronik vom J. 1199 — 1231. Bruchstücke einer hamburg.-holsteinischen Reimchronik. — Kurze hamburgische Reimchronik vom J. 801 bis zum Tode Graf Adolfs IV. von Holstein. — Hamburgische Jahrbücher

vom Jahre 1457 für die Jahre 1388 bis 1413. — Ein kort Uttoch der Wendeschen Cronicon. — Hamburg.-hansische Jahrbücher von 1531—54. — Des Bürgermeisters M. Reders hamburger Chronik von 1534—1563. — Des Bürgermeisters H. Langebek Bericht über den Aufstand zu Hamburg v. J. 1483.

Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins für das Königreich Hannover. Redigirt von dem Vorstande des Vereins. Aus dieser Zeitschrift heben wir als Beiträge zur deutschen Geschichte hervor: Bd. I, im Anhang „Uebersicht der mittelalterlichen Baudenkmäler Niedersachsens": St. Godehardikirche in Hildesheim, mit Zeichnungen. Text vom Bauinspektor C. W. Hase zu Hannover. — Die Kirche des Klosters zu St. Michael in Hildesheim, mit Zeichnungen von dems. — Die Kirche zu Wallenhorst bei Osnabrück, mit Zeichnungen, von dems. — Die Klosterkirche zu Fredelsloh bei Eimbeck, mit Zeichnungen, von dems.

Bd. II: Die Kirche des kaiserlichen Stiftes zu Königslutter, mit Zeichnungen, von dems. — Die Klosterkirche zu Fredelsloh; Nachtrag zum Geschichtlichen, von Dr. Grotefend. — Krypta der ehemaligen Klosterkirche zu Riechenberg, mit Zeichnungen, von H. Prael. — Die Kirche zu Nikolausberg bei Göttingen, mit Zeichnungen, von C. W. Haase. —

Bd. III: Die Klosterkirche zu Bursfelde; eine Säulen-Pfeiler-Basilika, mit Zeichnungen, vom Architekten W. Stock. — Die Klosterkirche zu Wilhelmshausen, eine flachgedeckte Pfeiler-Säulenbasilika, mit Zeichn., von W. Stock. — Das Kloster Hilwartshausen, von dems. — Die Klosterkirche zu Bassum in Westfalen zwischen Verden und Bremen, mit Zeichnungen, von W. Lüer. — Die Kirche des ehemaligen Augustinerklosters zu Hamersleben, mit Zeichnungen, von C.W. Hase.

Bd. IV: Die Kirche des ehemaligen Morizklosters bei Hildesheim, mit Abbildungen, von C. W. Hase. — Die Benediktinerklosterkirche zu Breitenau in Hessen, eine flachgedeckte Pfeilerbasilika, mit Zeichnungen, von W. Stock. — Die Ruine der Kirche des ehemaligen Benediktinerklosters zu Burghasungen in Hessen, mit Zeichnungen, von W. Stock. — Die Kirche zu Idensee bei Wunstorf, mit Zeichnungen, von C. W. Hase. —

Bd. V: Die Klosterkirche zu Drübeck, mit Zeichnungen, von C. W. Hase. — Die Gemeindekirche zu Drübeck, von dems. — Die Benedikterkirche zu Ilsenburg, mit Zeichnungen, von dems. — (Dieselben Gegenstände aus der Kunstgeschichte Niedersachsens sind auch von demselben Verein herausgegeben worden unter dem besonderen Titel: Die mittelalterlichen Baudenkmäler Niedersachsens. 4 Hefte. 2.)

Bd. VI, H. 1: Die Verkehrsanstalten zu Harburg, als einleitende Mittheilung der Redaktion zu einer Abhandlung von L. Franzius in Hannover: Der Hafen zu Harburg, mit Zeichnungen. — Als Anhang enthält dieses Heft in der „Uebersicht der mittelalterlichen Baudenkmäler Niedersachsens": Die Stiftskirche zu Wunsdorf, mit Zeichnungen. von C. W. Hase, Baurath.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

71) Einige kritische Erörterungen über die frühere Geschichte der Grafschaft Luxemburg von Dr. Johann Schötter, Prof. der Geschichte am königl. grofsherzogl. Athenäum zu Luxemburg. Luxemburg, Druck und Verlag von Peter Bruck, 1859. 4. 58. Stn. (mit einer genealogischen Tafel.)

Der Verf. bezeichnet im Vorworte als den Zweck dieser Abhandlung die Darstellung der genealogischen Geschichte des ardennisch-luxemburgischen Hauses in der ersten Periode seiner Entwicklung. Die Abhandlung selbst zerfällt in vier Kapitel, deren erstes die Gaue des Luxemburger Landes behandelt, den Mosel-, Waver-, Bed- und Ardenner-Gau, und zählt die in den Urkunden genannten einzelnen Ortschaften etc. dieser Gaue auf. Das zweite Kapitel stellt die Verhältnisse des Luxemburger Landes zum lothringischen Reiche dar, das dritte gibt die Geschichte des königl. ardennischen Geschlechtes im Allgemeinen und das vierte die Geschichte des ardennisch-luxemburgischen Hauses im Besondern. Als ein Hauptergebnifs der Schrift bezeichnet der Verf. selbst, dafs das Luxemburger Land zur Zeit der Franken nur in jene 4 Gaue getheilt gewesen sei, dafs das ardennische Geschlecht nicht einen gewissen Rikuin, sondern den Pfalzgrafen Wigerich zum Stammvater hatte und dafs von Siegfried bis zum Erlöschen der männlichen Linie desselben mit Konrad II. († 1136) drei Grafen, welche alle den Namen Heinrich führten, über das Land herrschten, deren bei den vaterländischen Geschichtschreibern keine Erwähnung geschieht.

72) Verdener Geschichtsquellen von Wilhelm von Hodenberg. Zweites Heft. Celle, Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung. 1857. 8. VI u. 412 Stn.

Die Diözese Bremen und deren Gaue in Sachsen und Friesland, nebst einer Diözesan- und einer Gaukarte von Wilh. von Hodenberg. Dritter Theil. Beilagen. Celle, Capaun-Karlowa'sche Buchhandlung. 1859. 4. 103 Stn.

Wir erhalten hier die Fortsetzung von zwei Quellenwerken, auf deren Vortrefflichkeit und Wichtigkeit für die Geschichte Niedersachsens wir schon früher aufmerksam gemacht haben. Dieses 2. Heft der Verdener Geschichtsquellen enthält als Nr. XII Copiarium privilegiorum ecclesie Verdensis, seculi XIV nebst Orteregister und gründlichen und umfassenden Commentaren zu diesem Copiar, aufserdem noch ein vollständiges Güterregister zu den zwölf Lieferungen der Ver-

Digitized by Google

dener Geschichtsquellen, Heft 1 u. 2. — Die „Diözese Bremen“, 3. Th., enthält als Beilagen zu den früheren Theilen: 1. u. 2. Text und Uebersetzung der Urkunde des Königs Karl vom 14. Juli 788, nebst der Kritik dieser Urkunde; 3. König Karl über die Stiftung der Bisthümer Bremen und Verden 795—800; 4. Papst Honorius III. bestätigt die am 24. Dec. zu Bremen publicierte Entscheidung der zwischen den Bremer und Hamburger Kirchen bestandenen Streitigkeiten, 1. Apr. 1224; 5. Verzeichnisse der Erzbischöfe etc. der Bremer Kirche, 6. Alphabetisches Register der Kirchen, Klöster und Kapellen.

73) Diplomatische Beiträge zur Geschichte Pommerns aus der Zeit Bogislafs X. Im Auftrage des Directoriums der Staats-Archive herausgegeben von Dr. R. Klempin, Provinzial-Archivar von Pommern. Mit einem Facsimile der Handschrift des Herzogs Bogislaf X. Berlin. In Commission bei A. Bath (Mittlers Sortimentsbuchhandlung). 1859. 8. VIII u. 628 Stn.

Durch die pommern'schen Communalstände unterstützt, beabsichtigt die Archivsverwaltung dieser Provinz, eine Herausgabe der pommern'schen Urkunden vorzunehmen, die bestehen soll in einer Sammlung von Regesten und einem damit verbundenen Urkundenbuche. Durch obwaltende Verhältnisse aber erhoben sich gegen die Ausführung dieses Planes Schwierigkeiten, so dafs der Herausgeber des vorliegenden Werkes vorzog, zuerst einen bestimmten Zeitraum und zwar zunächst die Regierungszeit Bogislafs X., als besonders wichtig für die Entwicklung des Landes, zu behandeln. Das Werk, in eben so trefflicher Ausstattung wie sorgfältiger Ausführung, enthält I. Registrum Administrationis Episcopatus Caminensis von 1489—1494, II. Statuta Capituli et Episcopatus Caminensis, III. Memorabilien des Herzogs Bogislaf X., welcher letztere Abschnitt auch für die Kulturgeschichte, insbesondere für Löhne, Preise der Gewerbe etc. höchst werthvolle Beiträge enthält. Jedem einzelnen Abschnitt sind besondere, sorgfältigst ausgearbeitete Personen-, Orts- und Sachregister beigegeben.

74) Volksüberlieferungen aus dem Fürstenthum Waldeck. Märchen, Sagen, Volksreime, Räthsel, Sprichwörter, Aberglauben, Sitten und Gebräuche, nebst einem Idiotikon. Von L. Curtze. Arolsen, Verlag von A. Speyer. 1860. XIV u. 518 Stn.

Der Verfasser (Gymnasialdirector zu Corbach) hat früher eine sehr schätzbare Geschichte und Beschreibung des Fürstenthums Waldeck (Arolsen, Speyer, 1850) herausgegeben. Durch das vorliegende Buch erwirbt er sich ein neues Verdienst. Wir haben hier zuerst 37 Märchen. Der Fundort, ob im sächsischen, ob im fränkischen Landestheil, ist immer angegeben. Anmerkungen unter dem Texte zeigen: wo, in welchem Volksgebiet, wenigstens in welcher Bearbeitung und Sammlung, der hier gefundene Stoff sonst noch erscheint. Mit S. 181 erhalten wir alsdann waldeck'sche Sagen und zwar 140 an der Zahl. Darauf folgen S. 275ff. drittens Volksreime, Thierlieder, Vogelstimmen, natürlich in heimischer Volksweise, worin auch 8 der Märchen gegeben sind. Viertens S. 289ff. erhalten wir Räthsel. Einige Bemerkungen, die, wie auch bei frühern Abschnitten, auf die Bedeutung des Stoffes aufmerksam machen, leiten ein. Darauf kommt fünftens eine Sammlung von 624 Sprichwörtern. Wiederum eine orientierende Einleitung über Alliteration, Assonanz, Reime mit der Literatur der Sammlungen. Der sechste Abschnitt bringt „Aberglauben“ in 247 Nummern, übersichtlich geordnet, und mit einem Anhange von Beschwörungsformeln. Am dürftigsten würde der achte Abschnitt: „Sitten und Gebräuche“ zu nennen sein, da der Verfasser in dem im Eingang erwähnten früher herausgegebenen Werke bereits vorgegriffen hatte, wäre nicht eben hierin ein waldeck'sches Weihnachtsspiel mitgetheilt, welches höchst lesenswerth ist. Den Schlufs des Ganzen macht ein sehr reichhaltiges Idiotikon, nach dem Alphabet geordnet. In Betreff der Aufnahme in dasselbe könnte man mit dem Verfasser hin und wieder rechten. Sowohl der Aufnahme jedenfalls aus dem Juristenlatein und den Gerichten in den Volksmund gedrungener Ausdrücke, wie „Querel“ Klage, als jener überall im kirchlichen ältern Sprachgebrauch vorkommenden Bezeichnungen, wie: „Gliedmafsen“ der Kirche für Glieder, Mitglieder derselben — scheint doch die Berechtigung zu fehlen. Dahin rechne ich natürlich auch aus dem Französischen corrumpierte Ausdrücke, wie: „Baketell“, deren sich ja aller Orten unzählige anführen liefsen.

R. R.

75) Sagen, Märchen, Schwänke und Gebräuche aus Stadt und Stift Hildesheim. Gesammelt und mit Anmerkungen versehen von Karl Seifart. Zweite Sammlung. Cassel u. Göttingen, G. H. Wigand. 1860. 8. XII u. 206 Stn.

Die erste Sammlung erschien bereits im J. 1854. Sie ward mit vielem Beifall aufgenommen. Dieselbe Anerkennung verdient die vorliegende, zweite. Der Herausgeber hat alle die Eigenschaften, welche für eine erfolgreiche Thätigkeit auf diesem Gebiete nothwendig sind: das glückliche Auge des Finders, die Kenntnifs des Charakteristischen, die Pietät für das Ueberlieferte und die Gelehrsamkeit, um dieses für die Wissenschaft in vollem Mafse fruchtbar zu machen. Er gibt uns dies Mal 70 Sagen, 8 Märchen, 8 Schwänke, 11 Gebräuche und dazu einen, Verschiedenes umfassenden Anhang. Die Wiedergabe ist schmucklos und getreu, die Anmerkungen lehrreich und zurechtweisend: somit wird das Büchlein allen Freunden der Kulturgeschichte sehr willkommen sein.

76) Zeitschrift für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. Neue Folge. I. Bd. 1. Hft. Berlin, Mittler. 1859. 4. 64 Stn. u. 3 Taf. Abbild.

Wir begrüfsen diese neue Folge einer Zeitschrift, die vordem des Trefflichen und Brauchbaren so viel gebracht hat, mit lebhaftestem Beifall und hoffen mit Zuversicht, dafs sie in gleichen Bahnen mit gleichem Erfolge sich bewegen werde. Dafür bürgen schon die Namen der Mitarbeiter, die sich auf dem behandelten Gebiete bereits seit langem eine rühmliche

Anerkennung erworben haben. Das vorliegende Heft enthält 7 Beiträge. 1) Jacob von Reichel und seine Münzsammlung — ist eine biographische Skizze und eine kurze Uebersicht der Sammlung. Den Katalog derselben besitzt das german. Museum noch nicht, und es könnte daher ein Freund der nationalen Anstalt mit dem Ausfüllen dieser Lücke sich ein dankenswerthes Verdienst erwerben. 2) Die ersten Könige des Kimmerischen Bosporus, aus aspurgianischem Geschlechte, von B. v. Kohne. 3) Bruchstücke zur Münzgeschichte Albrechts, ersten Herzogs in Preufsen, von F. A. Vofsberg — schätzbar wegen der urkundlichen Unterlage. 4) Goldmünzen des XV. und XVI. Jahrh., von H. Dannenberg — aus einem reichen, im J. 1851 im Anhaltischen gemachten Münzfunde. 5) Goldmedaille Papst Benedicts XIV. für König Johann V. von Portugal, von B. v. Köhne. 6) In Norwegen gefundene byzant. Bleibulle, von Holmboe. 7) Neueste Currentmünzen.

Wir wünschen dem Unternehmen einen kräftigen Fortgang und hoffen, dafs ebenso, wie die Masse des Bekannten durch neue Mittheilungen vermehrt wird, auch das Aeltere mehr und mehr erklärt werde, besonders was die noch so dunkeln Werthverhältnisse der Münzen betrifft.

77) Deutsche Münzgeschichte von Dr. Johannes Heinrich Müller. In drei Theilen. Erster Theil: Deutsche Münzgeschichte bis zur Ottonenzeit. Leipzig, T. O. Weigel. 1860. 8. XVI u. 376 Stn.

Schon lange ist auf dem Gebiete unserer Geschichtswissenschaft der Mangel einer klar und handlich gearbeiteten deutschen Münzgeschichte fühlbar gewesen, denn ohne ein Verständnifs des überaus verwirrungsvollen und in fast unglaublicher Weise zertheilten deutschen Münzwesens ist ein klares Erkennen der materiellen Zustände und deren Entwicklung zu jenen Zeiten eine Unmöglichkeit. Selbst die gründlichsten Gelehrten mufsten sich in Bezug hierauf mit allgemeinen Bestimmungen, mit oft genug haltlosen Annahmen begnügen und sich auf die Autorität von Vorgängern stützen, die vom Kern der Sache auch oft nicht viel mehr verstanden. Diesem Mangel strebt das vorliegende Werk abzuhelfen, indem es im Gegensatz zu den nur beschreibenden Münzwerken, deren die Gegenwart in nicht unbedeutender Anzahl hervorgebracht hat, in die Tiefe des Gegenstandes eindringt und die Entwicklung des gesammten Münzwesens für sich, sowie im Verhältnifs zu allen übrigen Zuständen im damaligen Staats- und Volksleben betrachtet. Klarheit und ruhige Gleichmässigkeit der Darstellung, gründliche Kenntnifs und Benutzung der Quellenschriften, wie der deutschen und französischen Bearbeitungen, verbunden mit einer besonnenen und sicheren Kritik falscher, bis jetzt herrschender Ansichten, kennzeichnen diesen ersten Band und werden ihm auch aufserhalb des engern Kreises der gelehrten Arbeiter Freunde und Leser gewinnen. Nach einer allgemeinen Darstellung der ältesten Zeiten und ihrer hierher bezüglichen Zustände schildert das Werk im 2. Abschnitt die Anfänge des fränkischen Münzwesens, im 3. die karolingische Münzgesetzgebung, im 4. die Entwicklung des Münzrechtes, im 5. das Gepräge, die Verhältnisse der Münzstätten und ihrer Beamten, im 6. die Münzbenennungen, im 7. Gewicht und Werth der Münzen, endlich im 8. die Preise. Ein sorgfältig gearbeitetes Register macht das Buch zum Handgebrauch des Gelehrten sehr geeignet.

78) Geschichte der preufsischen Post von ihrem Ursprunge bis auf die Gegenwart. Nach amtlichen Quellen von H. Stephan, k. preufs. Postrath. Berlin, 1859. Verlag der kgl. geheimen Ober-Hofbuchdruckerei. (R. Decker.) gr. 8. XIV u. 816 Stn.

Preufsen, dessen Verwaltung der Verf. für den Staat das nennt, was die Denkkraft für den Körper ist, hat das besondere Glück gehabt, dafs die einzelnen Zweige und Richtungen seiner inneren Entwicklung schon eine Anzahl trefflicher Bearbeiter gefunden haben. Den umfassenden Werken aus diesem Gebiete, welche der Verfasser in der Vorrede zum grossen Theile aufführt, schliefst sich die vorliegende Arbeit über eines der ältesten und am folgerichtigsten entwickelten Staatsinstitute Preufsens, was die Gründlichkeit der archivalischen Forschung, sowie den Umfang und den erschöpfenden Reichthum des Materials betrifft, in würdiger Weise an. In zwei Theilen behandelt das Buch die zwei Jahrhunderte der preufs. Post von der Zeit der Gründung, 1640, durch Friedrich Wilhelm d. Gr. bis zur Gegenwart und zwar I, 1. die Gründung der preufs. Staatspost durch Fr. Wilh. d. Gr. 1640—1688; 2. das preufs. Postwesen unter Friedrich I., 1688—1713; 3. unter Fr. Wilh. I., 1713—1740; II, 4. unter Friedrich d. Gr., 1740—1786; 5. vom Tode Friedrichs d. Gr. bis zum Wiener Congrefs, 1786—1815; 6. vom Wiener Congrefs bis auf die Gegenwart, 1815—1858. —

Aufsätze in Zeitschriften.

Pädagog. Archiv: 6. Ueber das historische Studium unserer deutschen Sprache auf Schulen. (Kleinsorg.)

Ausland: Nr. 28. Die magischen Luftfahrten des Mittelalters.

Allgemeine Bauzeitung: Die mittelalterlichen Burgen am Rhein und ihre Wiederherstellung. (Bock.) Die Wartburg bei Eisenach. (Bock.)

Die Dioskuren: 21. Verein zur Erhaltung der alterthümlichen Bauwerke und Denkmäler Danzigs.

Grenzboten: Nr. 24. Deutsche Narrenstädte. — Nr. 26. Der Aberglaube vom Augenzauber. — Nr. 27. Bilder aus der deutschen Vergangenheit: Pfeffersäcke und Krippenreiter um 1660.

Hausblätter: Hft. 12, S. 454. Sagen und Geschichte. 8.—12. (Pröhle.)

Allgemeine Kirchenzeitung: 37. Die Melanchthonsfeier. 39. Der Münster in Ulm. (Geffcken.)

Westermann's illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 46. Deutsche Märchen. (Simrock.) — Ueber mittelalterliche Burgen. (Weininger.)

Berliner Nachrichten: 143. Das neue Fenster für das Münster zu Aachen. (W. L.)

Augsb. Post-Zeitung: Beil. 73. Der westfälische Friede und die französische Politik. 77. 78. Medicinische und naturwissenschaftliche Studien bei den Benedictinern im Mittelalter.

Die Schweiz: 3. Jahrg., 1. Hft., S. 31. Volkssagen aus dem Obersimmenthal. — S. 32. Volkslied aus dem Kanton Bern. — Redensarten (Zürich). — S. 48. Volkswitze und Volksreime.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 24. Zur Geschichte der Domkirche und des Katholizismus im Erzbisthum Bremen. — Zur niederdeutschen Literatur: 1. Hermann Wepse (1571). 2. Hundert lübische Volksreime. — Nr. 27. Ein altes Bänkelsängerlied aus dem Jahre 1680. — Nr. 28. Ein bremisches Inschriftenwerk.

Leipziger Sonntagsblatt: 24. Aus der Helgoländer Geschichte des 16. Jahrhunderts.

Königsberger Sonntagspost: 21. Verschiedene Urtheile über die Reformation.

Augsburger Tagblatt: 160. Der Kirchenbau bei St. Moriz.

Dorpater Zeitschrift für Theologie und Kirche: II, 2. Paulus Speratus zu Wien und Iglau. Ein Bild aus der österreichischen Reformationsgeschichte. (Sillem.)

Allgemeine Zeitung: Beil. z. Nr. 180. Das alte Schlofs Meersburg.

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 143. Wallenstein's „Seni". — Nr. 152. Das bayerische Nationalmuseum. — Die Madonna von Andechs. — Nr. 153. Zur Restauration der Frauenkirche in München (das Herzogenfenster). — Nr. 154. Wo hat Luther disputiert? (Notiz). — Nr. 160. 161. Das Passionsspiel in Oberammergau.

Weimarer Zeitung: Nr. 43. Hat Luther während seiner Gefangenschaft auf der Wartburg vom 4. Mai 1521 bis zum 4. März 1522 daselbst gepredigt? (Funkhänel.)

Wiener Zeitung: 146. Rembrandt in dem österreichischen Kunstvereine. — Abendblatt 68. 70. Skizzen aus den österreichischen Alpen. (R. P.)

Vermischte Nachrichten.

103) Gypsformator Mark in München hat dieser Tage einen interessanten Auftrag für Paris und Petersburg durchgeführt. Es galt nämlich, im Interesse der Wissenschaft ganz genaue Abgüsse von mehreren in der Schweiz aufgefundenen, angeblich keltischen Schädeln zu machen, welche Aufgabe um so schwieriger sich gestaltete, als die über fragliche Menschenreste dahingeschwundene Reihe vieler Jahrhunderte selbe ganz morsch gemacht hatte.

104) Aus dem Pfahlbau von Robenhausen bei Wetzikon werden neuerdings interessante Entdeckungen gemeldet. So wurden grofse verkohlte Aepfel aufgefunden, welche Hr. Prof. Heer als kultivierte erkannte, ferner kamen mehrere Pflaumen- und Kirschenarten zum Vorschein, ein Beweis, dafs in jenen vorgeschichtlichen Zeiten die Ureinwohner Helvetiens bereits Obstbau betrieben. Auch vom Hunde, der zu den Zeiten der Pfahlbauer, seit welchen eine sechs Fufs hohe Torfschicht im Laufe der Jahrtausende sich bildete, nur in einer einzigen Species vorhanden war, wurden dort Ueberreste gefunden; ebenso Knochen von Auerochsen in drei Exemplaren, während man sonst in der ganzen Schweiz nur vier Exemplare derselben gefunden hat.

105) Gelegentlich der in verschiedenen Theilen Regensburgs vorgenommenen Kanalbauten finden sich fast überall ganze Schichten von Menschen- und Thierknochen, Reste von Waffen und Eisengeräthen u. dgl. Bei der fast gleichmäfsigen Tieflage dieser Ueberbleibsel der frühesten Jahrhunderte dürfte die Annahme gerechtfertigt erscheinen, dafs die Stadt ehedem viel tiefer lag und die jetzige, namentlich in den ältesten Stadttheilen bemerkbare Bodenerhöhung ihren Grund lediglich darin habe, dafs bei den häufigen Zerstörungen durch Krieg und Feuer der Boden einfach geebnet und wieder darauf gebaut wurde. Nicht minder interessant sind die israelitischen Grabdenkmale, welche bei dem Umbau der Terrasse an der Neupfarrkirche blofsgelegt werden. Sie bildeten die Umfassungsmauer und waren mit ihren Inschriften nach innen gekehrt, gehören dem 14. und 15. Jahrhundert an und zeigen sinnreiche Sprüche sowie Namen der ältesten Juden-Geschlechter, deren es um jene Zeit viele in der Stadt gegeben hat.

106) In Günzburg wurde bei Umgrabung eines Gartens eine römische Opferstätte entdeckt, auf der sich noch ein Aschenhaufen, sowie verbrannte Thierknochen befanden. Auch eine römische Münze lag dabei.

107) Auf der aus zwei niedrigen Hügeln bestehenden Hohenburg, zehn Minuten westlich von Nordherringen (Preussen, Reg.-Bez. Arnsberg), und zwar auf dem höhern Hügel, wurde im Juni d. J. fünf Fufs unter der Oberfläche eine merkwürdige Anlage entdeckt. Sie besteht aus einem, durch sogen. trockne Mauern eingehegten Raum von 12 Fufs Breite und gleicher Länge. Die Mauern werden von schweren Sandsteinblöcken gebildet, die 2 Fufs hoch lothrecht über einander liegen, aber nicht durch Mörtel verbunden sind. In diesem Raum fand sich zwischen grofsen, anscheinend an der Luft getrockneten, durch das Feuer in dem Raume selbst etwas gebrannten Ziegelsteinen und kleinen, rothgebrannten Sandsteinen ein Gemenge von Kohlen, Asche, verbrannten und unverbrannten Knochen, Hufen und Zähnen von Pferden oder Maulthieren, Hufeisen, Waffen, Nägeln etc. Die bisher gefundenen, vom Besitzer der Hohenburg dem Hofrath Essellen in Hamm geschenkten Sachen sind: 1 eiserne Lanzenspitze, 4 Pfeilspitzen, 2 Sporen, 8 Hufeisen, 1 Schlofs, 1 sehr verrostete Kandare, 2 Spangen nebst andern Eisenstücken, Stücke einer auf der Drehscheibe verfertigten Urne, 1 irdenes Töpfchen. Obwohl sich viele Reste von Thierknochen fanden, war doch von Menschenknochen keine Spur zu entdecken.

108) Auf dem Kirchhofe von Grofswallstadt (Unterfranken) wurden jüngst zwei steinerne Särge, aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammend, ausgegraben und nach Aschaffenburg gebracht, von wo sie auf der Eisenbahn nach München gehen.

109) Am 3. April d. J. entdeckten beim Chausséebauen in der Gemeinde Bois Robert (Canton Longueville) beschäftigte Arbeiter am Abhang eines Hügels menschliche Gebeine, an welchen sich verschiedene metallene Gegenstände alterthümlicher Arbeit befanden. Man übergab sie dem Abbé Cachet, einem tüchtigen Antiquar, welcher erklärte, dafs sie aus der merovingischen oder karolingischen Zeit stammen müfsten, und sich an Ort und Stelle, nachdem er noch mehrere Gräber aufgefunden hatte, davon überzeugte, dafs man die Entdeckung eines merovingischen Kirchhofes gemacht hatte.

110) Bei Meppen (Hannover) wurden jüngst einige goldene Amulette, wahrscheinlich dem 12. oder 13. Jahrhundert angehörend, von einer ganz eigenthümlichen Form, im Moore gefunden. Dieselben befinden sich gegenwärtig im Besitz des Hofbuchhändlers Fr. Hahn in Hannover.

111) Zwischen Timen und Sprakel im Meppenschen wurde 3 Fufs unter der Oberfläche eines Moores eine ungefähr $^{1}/_{2}$ Meilen lange Brücke von eichenen Bohlen aufgefunden. Die Bohlen sind 2 bis 3 Zoll dick, ohne Verbindung unter einander oder mit ihrer Unterlage, erweicht, erharten aber an der Luft. Aus allen Umständen wird geschlossen, dafs es eine Römerbrücke aus der Zeit des Drusus sei.

112) Ein ausgezeichneter Goldschmuck, der im Frühjahr 1847 im hannover'schen Kirchspiel Lengerich nebst einer Menge römischer Gold- und Silbermünzen gefunden und von Fr. Hahn in einer Schrift v. J. 1854 „Der Fund von Lengerich etc." näher beschrieben wurde, ist am 29. Mai d. J. von dem Pastor Lodtmann in Osnabrück, der in den Besitz des Fundes gelangte, um 120 Louisd'or an Se. Maj. den König von Hannover verkauft worden.

113) Vor mehr als zwei Jahren wurde in der Nähe eines Dorfes in Oberbayern eine grofse Menge Goldmünzen aus vorchristlicher Zeit aufgefunden. Der gröfste Theil derselben, nahezu 600 Stück, wird jetzt von Amts wegen dem öffentlichen Verkauf unterstellt. Kauflustige haben sich an das k. Landgericht in Ingolstadt zu wenden.

114) Ein Schweizer in Paris hat dem Museum zu Lausanne ein interessantes Geschenk gemacht, nämlich eine zu Lausanne geschlagene Goldmünze der Merovinger, wahrscheinlich von König Guntram. Man kennt nur drei solcher zu Lausanne geschlagenen Münzen, wovon eine sich im Museum zu Chambery befindet.

115) Die Gründer des Aktienvereins zur Ausgrabung römischer Alterthümer in Siebenbürgen veröffentlichen in ihrem Programm, dafs die Gesellschaft nach erhaltener Concession ihre Nachgrabungen beginnen wird. Die dem Schoofse der Erde entrungenen Schätze sollen nach den Beschlüssen der jährlich abzuhaltenden Generalversammlung verwendet, und insbesondere die Bereicherung des siebenbürgischen Museums mit werthvollen Antiken im Auge behalten werden.

116) Der neugegründete christliche Kunstverein in Mainz entwickelt bereits rege Thätigkeit und erfreut sich der Unterstützung der geistlichen Behörden. Von Seiten des Bischofs und des Domkapitels wurde dem Vereine die St. Gotthardscapelle als Versammlungslokal und eine gleichfalls mit dem Dome verbundene schöne Halle als Diöcesanmuseum eingeräumt.

117) In der Erzdiöcese Freiburg hat sich mit Genehmigung des Erzbischofs ein unter dessen besonderem Schutz stehender „Verein für christliche Kunst" gebildet, welcher ein Glied des christlichen Kunstvereins für Deutschland in Köln ist. Der Hauptverein, dessen Präsident Prof. Hirscher ist, hat in Freiburg seinen Sitz.

118) Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat nunmehr die Abtragung des Thurmhelms des St. Stephansdoms in Wien in der Höhe von 28 Klaftern genehmigt, und zugleich ausgesprochen, dafs die zum Wiederaufbau auf fünf Jahre bewilligte Staatssubvention auf weitere fünf Jahre verlängert werde. Das Baucomité hat in Folge dieser allerhöchsten Entschliefsung die zur sofortigen Abtragung und baldigen Wiederherstellung des Thurmhelms in seiner ursprünglichen Gestalt nöthigen Einleitungen getroffen.

119) Im Geschäftslokale der Jos. Thomann'schen Buchhandlung in Landshut ist das Projekt der Restauration des dortigen Rathhauses in schöner, in Farben ausgeführter Handzeichnung zu sehen. Nach diesem Bilde kann Landshut sich zur gothischen Erneuung des Rathhauses nur Glück wünschen. Es wird dasselbe als eine wahre Zierde besonders dem betreffenden Theil der Altstadt ein ganz anderes Aussehen verleihen.

120) Die Restauration der Burg Hohenzollern, verbunden mit Herstellung einer Befestigung, in welcher eine ziemlich starke Besatzung zur Vertheidigung untergebracht werden kann, ist zum gröfsten Theil vollendet und hat einen Aufwand von circa 250,000 Thlr. erfordert.

121) Aus Lausanne wird der Zerfall des Schlofsthurmes von Wufflens, unweit Morges, einer der schönsten landschaftlichen Zierden des waadtländischen Lemanufers, gemeldet. Dieses uralte Gebäude, in welchem einst die Königin Bertha residierte, ist vom Zahne der Zeit so scharf benagt, dafs es den Einsturz droht, so dafs es theilweise abgebrochen wird, weil anderseits die Restauration dieses geschichtlichen Denkmals zu kostspielig erschien.

122) Am Bodensee wird jetzt eines der ältesten und merkwürdigsten Baudenkmale des gesammten Schwabenlandes zum Verkauf ausgeboten, das alte Schlofs zu Meersburg nämlich, das mit seinem „Belfried" oder Donjon, dem sogenannten Dagobertthurm, bis in's siebente Jahrhundert hinaufreicht.

123) Dem muthmafslichen ersten Verfasser des Till Eulenspiegel, dem vlämischen Dichter Jakob van Maerlant soll in Brügge ein Denkmal gewidmet werden. Zugleich hat die Akademie einen Preis ausgesetzt für die beste Lobrede auf Maerlant in Versen oder Prosa.

124) Unter der Bürgerschaft Abensbergs fand ein Circular gegen die Aufstellung des Aventins-Denkmals auf dem sogenannten Paradeplatz, „diesem so entlegenen Platz,

Digitized by Google

fern von allem Verkehr und entzogen dem Blick der durchreisenden Kunstfreunde", lebhaftesten Anklang, und es werden die Unterschriften fast sämmtlicher Bürger demnächst dem historischen Verein von Niederbayern das Gesuch um Aufstellung auf dem schön gelegenen Platze vor dem Regensburger-Thor einhellig begründen.

Inserate und Bekanntmachungen.

18) **Berichtigung.** In den ersten Theil meiner in d. J. ausgegebenen westfälischen Landes- und Rechtsgeschichte hat sich eine Corruption des Textes eingeschlichen, die ich erst nach der Ausgabe des Buchs entdeckt habe und die dadurch entstanden ist, dafs ein Stellvertreter des gewöhnlichen Setzers sich nicht so gut wie dieser in den Correcturen meines Manuscriptes, das ich vorher in's Reine zu schreiben nicht wohl Zeit habe, zurecht zu finden wufste. Er hat nämlich S. 297 gesetzt:

„Die übrigen Rechtssammlungen Justinian's wurden fast gar nicht gebraucht, besonders weil alles Kirchliche in den kaiserlichen Constitutionen seines Codex aus diesem in den von der Geistlichkeit stark gebrauchten Theodosischen Codex übergegangen war."

Das ist nun ein sehr arger Anachronismus, weil Justinian's Codex 104 Jahre jünger ist, als der Theodosische. Obgleich ich aber eben deshalb wohl hoffen darf, dafs er mir nicht auf Rechnung gesetzt werden wird, so halte ich doch für angemessen, ihn hiedurch früher zu berichtigen, als es in einem Vorworte zum zweiten Theile geschehen kann. Die Stelle mufs nämlich in den gesperrten Worten heifsen:

„weil meist alles Kirchliche — seines Codex in diesen aus dem . . . Theodosischen" u. s. w.

Arnsberg, den 1. Juli 1860.

J. S. Seibertz.

19) In Scheller's Bücherkunde der niederd. Sprache kommt unter Nr. 945 eine Schrift Werner Truwraedt's über den Glauben und Gehorsam Abrahams (Rostock, 1547) vor. Es wäre sehr erwünscht, zu erfahren, wer dieser W. Truwraedt gewesen. Gefällige Mittheilung darüber wolle man an die Redaction des Anzeigers richten.

20) In Commission der J. Lutzenberger'schen Buchhandlung in Burghausen erscheint in wenigen Wochen auf dem Subscriptionswege:

Geschichte der Stadt Burghausen in Oberbayern. Aus urkundlichen und andern Quellen bearbeitet von Joh. Georg Bonifaz Huber, Doctor der Philosophie etc.

21) Bei L. E. Lanz in Weilburg ist erschienen:

Volkssprache und Volkssitte im Herzogthum Nassau. Ein Beitrag zu deren Kenntnifs von Jos. Kehrein, Direktor des herzogl. nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur. 1. u. 2. Lief. brosch. à 9 ngr. = 30 kr. rhein.

Dieses neueste Werk des als Sprachforscher so rühmlich bekannten Verf. wird allen Freunden der Volkssprache und Volkssitte höchst erwünscht sein, da man nur Tüchtiges zu erwarten hat. Es erscheint noch im Laufe dieses Jahres vollständig in 6—7 Lieferungen.

Weilburg, im Juli 1860.

Jahresconferenz des germanischen Museums.

Die diesjährige Conferenz der Ausschüsse und Pfleger des germanischen Museums, an welcher auch alle mit Ehrenkarten versehene Freunde der Anstalt Theil nehmen können, wird dahier

vom 13. bis 15. September d. J. (nicht 17. bis 19.)

abgehalten werden. Die Hauptsitzungen finden am 13. September Morgens und 15. Abends statt, wozu alle Ehrenkarteninhaber Zutritt haben, sowie zu den gemeinsamen täglichen Abendunterhaltungen, die schon am 12. September Abends 7 Uhr in der Karthause beginnen. Auch Fremde, die sich der Sache anschliefsen wollen, sind willkommen.

Nürnberg, am 20. Juli 1860.

Die Vorstände des german. Museums.

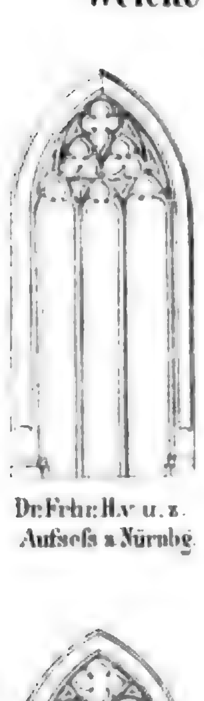
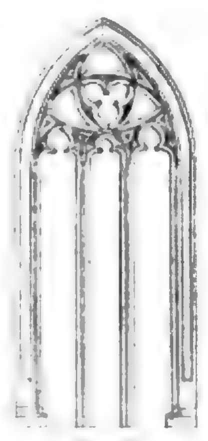
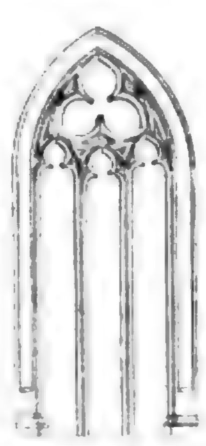
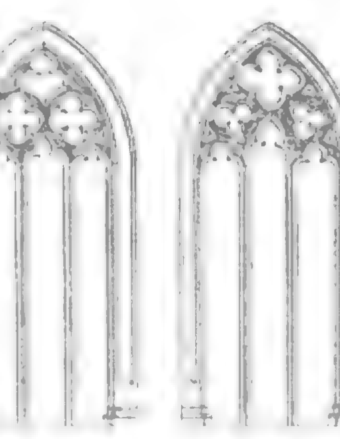
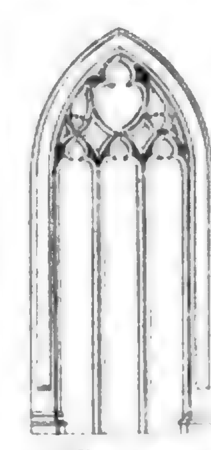
Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Die Fenster des südlichen Kreuzganges der Karthause, welche durch Beiträge einzelner Wohlthäter 1860 neu in Stein hergestellt worden.

Dr. Frhr. H. v. u. z. Aufsefs z. Nürnbg.

Maurermeister Müller z. Nürnbg.

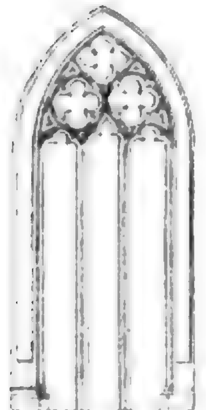
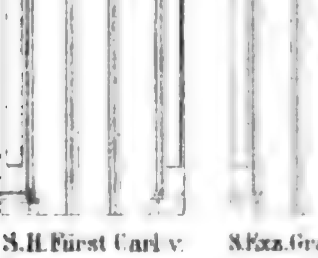
Dr. M. W. u. X. Dallmayer u. X. Steigenberger z. München.

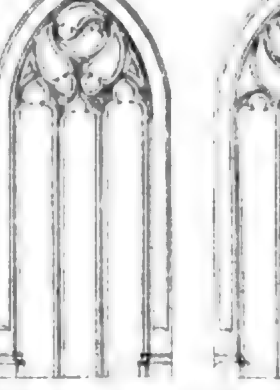
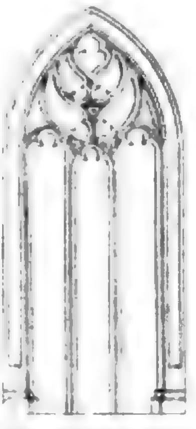
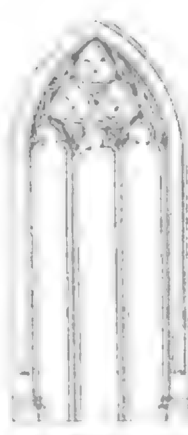
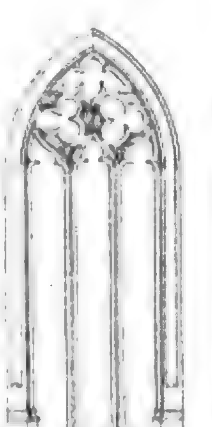
Weidinger-Gesellschaft z. Nürnbg.

Christophen-Gesellschaft z. Nürnbg.

Joh. Zeltner, Fabrikbesitzer z. Nürnbg.

I. K. H. Frau Prinzefsin v. Preussen.

S. H. Fürst Carl v. Hohenzollern-Sigmaringen.

S. Exz. Graf Aug. z. Dönhoff-Friedrichstein.

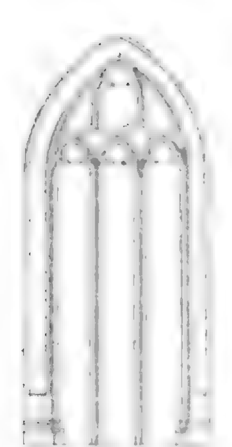
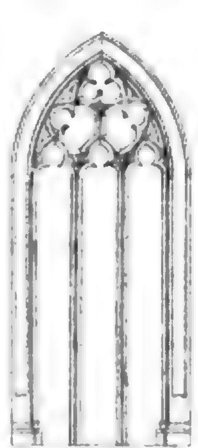
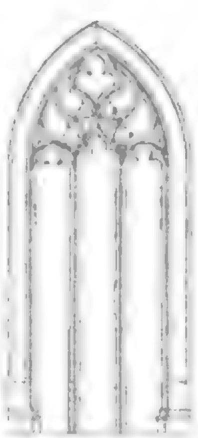
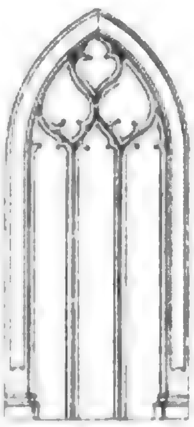
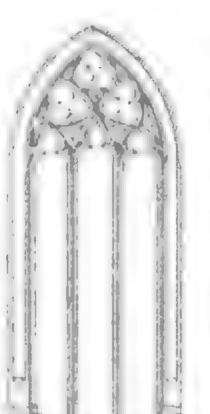
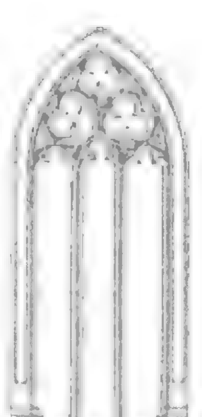
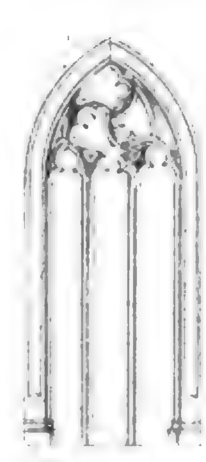
S. Erl. Graf C. A. J. v. Aldenburg-Bentinck.

Die vier Besitzer der Grafschaft Dohna.

Graf Carl v. Lehndorff auf Steinort.

Frhrn. Leopold u. Heinrich v. Ledebur. in Berlin.

Frhr. Wendelin v. Maltzahn in Berlin.

S. Erl. Graf Ludwig z. Pappenheim.

Frhr. Benv. Hermann auf Wain.

S. Durchl. Prinz Emil zu Sayn-Wittgenstein.

Frhr. Adolph v. Leutrum in Carlsruhe.

Die Stadt Thorn

Prof. Georg Eberlein z. Nürnberg.

Frhr. Hugo v. u. z. Aufsefs in Oberaufsefs.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 8. August.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Ein wichtiges Manuscript zur Geschichte Laibachs.

Von Dr. J. H. Costa in Laibach.

Unter die bedeutendsten Quellenschriftsteller der Geschichte Krains wird mit Recht Joh. Greg. v. Thalberg gezählt, und es muſs nur bedauert werden, daſs noch Niemand es unternommen, die Biographie dieses verdienstlichen Mannes zusammenzustellen. Von seinen Werken ist die Mehrzahl ungedruckt. Unter anderen bewahrt die Bibliothek des Laibacher Domcapitels ein interessantes Manuscript (4to, unpaginiert, Leinwandband), das eine wichtige Ergänzung zu desselben Verfassers 1714 zu Laibach im Druck erschienenen „Epitome chronologica, continens res memorabiles nobilis et antiquissimae Urbis Labacensis“ bildet. Dieses Manuscript führt den Titel:

„Annales Vrbis Labacensis, Metropolis Inclyti Ducatus Carnioliae. das ist Jahrsgeschichten der fürstlichen haubt Statt Laybach. Von Anno 1660 bis 1700. Dann Continuirt von Anno 1700 bis 17..(19) durch Johann Gregor Thalnitscher v. Thalberg. J. V. Dr.“

Da bisher noch nirgends eine Nachricht hierüber veröffentlicht wurde, so halte ich es für angemessen, den Inhalt dieses für die Geschichte Krains überhaupt, dann für die Städtegeschichte und námentlich die Geschichte von Laibach wichtigen Manuscriptes kurz zu skizzieren.

Einem Vorworte „An den geneigten Leser“ (4 Seiten), datiert vom 27. Dec. 1701, folgt auf S. 8: „Punkta, worauf meistens gegenwärtige Geschichts-Beschreibung gegründet worden und deren erklärung in sich enthaltet: 1. Von Staatssachen. — 2. Religions- und geistliche Verrichtungen. — 3. Geist- und weltliche. — 4. Lustbarkeiten und ergötzungen der Inwohner. — 5. Frucht- und Unfruchtbarkeit, zeichen und wunder. — 6. Mancherley denkwürdige Begebenheiten. — 7. Geburts- und Todesfälle, Personen von Qualitäten.“ — Dann beginnen nach diesen Gesichtspunkten: „Joannis Gregorii Thalnitscheri Carnioli Labacensis — Annales vrbis Labacensis. Jahrgeschichten der fürstl. Haubt Stadt Laybach im Herzogthumb Crain von Anno 1660 bis 1700“ (29 Blätter); darauf folgt die Fortsetzung von 1701 „Deo Duce, Comite veritate“ bis December 1718 (60 Blätter). In dieser Fortsetzung ist Thalnitscher viel detaillierter und erzählt von jedem Monate mehr, als früher von einem Jahr.

Nun folgen 11 unbeschriebene Blätter, und hierauf: „Patroni et Tutelares Carnioliae et Vrbis Labacensis per singulos menses distributi“ (1 Blatt). — „Nomina Episcoporum Labacensium et eorum symbola“ (2 Blätter). — „Relatio succinta de Episcopatu Labacensi“ (3 Bl.) — „Inscriptio(nes) Ambulacri in medio montis Labacensis“ (4 Bl.) — „Ad Iconologiam. Caesaris del Ripa, addatur, Carniolia osia Crayna“ (1½ Bl.), (eine Beschreibung,

wie Krain und Laibach sinnbildlich dargestellt werden). „Templa Labacensia" (½ Bl.) — „Kurze Beschreibung Laibachs" (2 Bl.) — „Succinta descriptio Templi Cathedralis Labacensis" (2 Bl.) — Eine leere Seite; dann 9 Verse auf Laibach (½ Bl.) — „Quatuor festivitates publicae Vrbis Labacensis" (1 Bl.) — Das nämliche, doch zum Theil abweichend, deutsch: „Vier unterschiedliche öffentliche herrliche feyerlichkeiten der Stadt Laybach zu unterschiedlichen Jahreszeiten, welche figirlich auf einen Saal gemalen können werden" (1 Bl.) — Sic! — „Bedeutung der beigefügten Kupferstiche, welche anzeigen glorwürdige Kriegsthaten der Crainerischen Nation vnnd merwürdige Geschichte. Zu der geographischen delineation des Crains (sic!) gehörig" (2 Bl.) „Memorabilia et naturae portenta Carnioliae" (1 Bl.) — „Cathalogus Librorum a Joé Gregorio Thalnitschero Carniolo Labacensi compositorum" (1½ Bl.) — Eine leere Seite. — „Kunstliche Mallerey, welche in Laibach zu sehen" (in der Dom-, Franziskaner-, Capuziner-, Augustiner-, St. Jacobs- und St. Michaels-Kirche).

Schon dieses Inhaltsverzeichnifs dürfte einen Einblick geben in die Wichtigkeit dieser Handschrift, deren Veröffentlichung den Geschichtsforschern sicher erwünscht wäre.

Für heute mufs ich mich begnügen, schliefslich den „Catalogus" der von J. G. Thalberg verfafsten Werke (als Beitrag zur Quellenkunde der Geschichte Krains und zur krainischen Literaturgeschichte) hier wörtlich mitzutheilen:

„1. Patrocinium Labacense. in 8. Editum Labaci Anno 1689. — 2. Rivus Lacrymarum, animae Christo compatientis. Edit. Labaci in 8. Anno. — 3. Historia belli Forijuliensis. Typo parata. — 4. Thesaurus Labacensis Colestis seu Exercitia pietatis Confraternitatis St. Corporis X^ti Anno 1711. — 5. Rerum Labacensium, libri quinque, quibus Vrbis Labac. olim Aemonae origo, situs, interior et exterior facies, Rudera, monumenta, inscriptiones, natura soli, imperium majorum, Arae, fori, Prosperi et sinistri eventus ennarantur. in folio. — 6. Cypressus Labacensis, seu Epitaphia et inscriptiones Labacenses. in 4to. — 7. Annales Vrbis Labacensis: ab Anno 1660 usque ad Annum 1703. in 4to. — 8. Antiquitatum Labacensium epitome, seu Vrbis Aemonae vestigia antiquitatum, monumenta, Rudera et vetust: opum vestigia. in 4to. — 9. Historia Cathedr. Basilicae Labacensis veteris et novae. in fol. — 10. Chronicon Vrbis Labacensis. Idiomate germanico. in 4to. — 11. Corona illustrium ac eruditorum inclitae gentis Carnioliae. in 4to. — 12. Theatrum memoriae Academicorum Unitorum. in fol. — 13. Marienale Carnioliae in 8. cum iconibus. Tractatus de Terramotu. Savus fluvius. Ejus origo, cursus, et Regiones, quos aluit, percurendo universam Carnioliam, Partem Styriae, Croatiae, Slavoniam, Bosniam et Serviam, donec ad Belgradum Reg. Serv. postquam 80 Milliaria germ. geomet. cursu suo confecerat, jungitur. Descriptum opere et studio. — 14. Epitome chronologica (etc. Vgl. das Eingangs erwähnte Druckwerk). — 15. Ectypon Bibliothecae Publicae Labacensis seu accurata notitia ejusdem, continens Memorias Virorum Litteris illustrium inclytae gentis Carniolicae."

Albrecht Dürer's Haus.

Das germanische Museum ist in jüngster Zeit durch Schenkung in den Besitz einer Albrecht Dürer und seinen Bruder Andreas betreffenden, guterhaltenen Pergamenturkunde gekommen, deren Inhalt nicht ohne alles Interesse sein dürfte. Enndres Túrer (im weiteren Verlaufe der Urkunde ist immer Thúrer geschrieben), Bürger zu Nürnberg, quittiert seinem Bruder Albrecht Thúrer wegen seines Antheils an dem bisher gemeinsam besessenen Hause „zu Núrmberg vnnderhalb der vesten am Ecke an Ortolf Stromairs seligen hawß gelegen", welches den beiden Brüdern aus dem Nachlasse ihres Vaters Albrecht Thúrer seligen und ihrer Mutter Barbara (Familienname fehlt) seliger zugefallen war. Dafür, dafs Albrecht seinen Bruder völlig ausbezahlt hat, sind Zeugen und Siegler: „die ersamen und weisen Herren Wilbald Birckhaymer des Rats und Lazarus Spenngler Ratsschreiber. Datum Mittwoch sannt katherinen der h. junckfrawen Abend, 1518" (Nov. 24). v. Schr.

Herr Hanns von Weichsdorf, Ritter.

Von Dr. Lochner, qu. kgl. Studienrektor, in Nürnberg.

Pirkheimer's Schweizerkrieg (bellum Suitense sive Helveticum) ist erst in der von Melchior Goldast 1610 veranstalteten Gesammtausgabe von Pirkheimer's Schriften erschienen, hierauf 1717 im dritten Band von Freher's Script. Rer. Germ. und 1734 in dem zu Zürich herausgekommenen Thesaur. histor. helveticae wieder abgedruckt und endlich von E. Münch in seiner nur zu einem Bande gediehenen Arbeit über Pirkheimer (Basel, 1826. 8.) in's Deutsche übersetzt worden. Müllner, der in seinen Jahrbüchern beim Jahr 1499 davon spricht, hatte natürlich eine Handschrift vor sich liegen, da, als er die Arbeit anfertigte und sie dem Rath überreichte, Goldast's Ausgabe schwerlich schon in seinen Händen sein konnte. Wahrscheinlich würde er auch über die, offenbar in einer

Unleserlichkeit derjenigen Handschrift, der sich Goldast bediente, wurzelnde Unrichtigkeit eines Namens sich ausgesprochen haben, da er ja überhaupt den Werth der Arbeit gering anschlägt und sagt: man erfahre nicht viel daraus. Absehend aber von ihrem Werthe, da Andere gewifs anders urtheilen, wolle man einige Abweichungen, zu denen auch die eben angedeutete Unrichtigkeit eines Namens gehört, in's Auge fassen. So nennt Pirkheimer nur sich als Hauptmann des Zuges, während Müllner als andern Hauptmann den Wolf Pömer angibt und als Fähnrich den Georg Ketzel; der Goldschlager Anthoni Kreuzer wiederum, der als Gleichzeitiger auch gehört werden darf, weifs von Wolf Pömer gar nichts und nennt den Wolf Ketzel als Fähnrich. Die Rathsverlässe sprechen zunächst nur von Pirkheimer und nennen sonst keinen Namen. Nur erwähnen sie später, dafs auch Herr Hanns von Weichsdorf, der schon vorher in der Stadt Diensten stand, auch als Hauptmann zu dem Zuge geordnet worden sei, lassen es aber ungewifs, ob er gleich mit Pirkheimer abgieng, der an Himmelfahrt (9. Mai) in Ulm anlangte, wo ihn Kreuzer durchziehen sah, oder aber, was wahrscheinlicher ist, ob er eine zweite Abtheilung, die zur Verstärkung der ersten nachgeschickt wurde, zu führen hatte. Pirkheimer nennt nur einen einzigen Namen, den „eques auratus Johannes de Baiersdorf", der unter Anderm zur Rechtfertigung der Nürnberger eine lange — natürlich von Pirkheimer nach dem Vorbild der Alten erfundene und ihm in den Mund gelegte — Rede an den römischen König gehalten habe und von demselben nachher ebenso wie er durch ein Geschenk ausgezeichnet worden sei. Von einem solchen Namen weifs nun aber weder Müllner noch das Rathsbuch auch nur das Mindeste, und daher kommt es, dafs in der Erzählung von der Betheiligung der Nürnberger am sog. Schwaben- oder Schweizerkrieg zwei Redaktionen ganz parallel, ohne von einander Notiz zu nehmen, neben einander herlaufen: die, welche blofs die Pirkheimer'sche Erzählung bei Goldast etc. zu Grunde legen, und die, welche blofs die Müllner'schen Jahrbücher und die Rathsverlässe eingesehen haben (Soden in d. Gesch. v. Affalterbach, Marx u. a.). Offenbar haben die Letzteren das bessere Theil erwählt. Denn jener eques auratus Johannes de Baiersdorf ist eben kein anderer als der Ritter Hanns von Weichsdorf (oder Weigsdorf), dessen Anfangsbuchstabe, nach der auch in Bilibaldus und anderen Namen beliebten Latinisierung, Beichsdorf oder Beigsdorf geschrieben und bei der bedeutenden Unleserlichkeit der Pirkheimer'schen Handschrift für den bekannteren Namen Baiersdorf gehalten wurde. Ob es ein adeliches Geschlecht dieses letztern Namens gegeben habe, darf wohl ohnehin in Frage gestellt werden; jedenfalls aber war der Begleiter Pirkheimer's, der ihm, dem im Kriegswesen ganz unerfahrnen, nur juristisch und humanistisch gebildeten jungen Rathsherrn, als erfahrner Kriegsmann zur Seite gegeben wurde, eben jener Hanns von Weichsdorf. Er war aus schlesischem Geschlechte, war nicht nur schon vorher, wie bereits erwähnt, in der Stadt Dienst, sondern wurde auch, als 1500 der Schultheifs Wolf von Parsberg abtrat, an dessen Stelle mit einem Sold von 800 fl. zum Schultheifsen ernannt. Dieses Amt bekleidete er bis 1503 und trat hierauf in kursächsische Dienste. (S. Stromer, Gesch. d. Reichsschultheifs. p. 93, wo in dem Citat des Siebmacher. Wappenbuches die Zahl 172 zu ändern ist in 72).

Schon in den Zeugnissen über d. deutsche Mittelalter (I, 253 Anmkg.) ist auf eine ganz ähnliche Vertauschung in Lang's Gesch. Ludwig's des Bärtigen, p. 253 und in Freiberg's Gesch. d. baierisch. Landstände, I, 391 hingewiesen worden, wo als Stuhlherren der Vehme anstatt der Herzoge von Berg die Herzoge von Baiern (Bairn, Beirn) genannt sind, ohne dafs die Verfasser auch nur ein leiser Zweifel ob der Möglichkeit angewandelt zu haben scheint.

Verschiedenes zur deutschen Kulturgeschichte.

Zustände. Allgemeine Kulturzustände.

Von J. Baader, Conservator am k. Archiv, in Nürnberg.

1) Pfalzgraf Ruprecht läfst Knallbüchslein los vor Herzog Albrechts Wohnung.

In einem Schreiben, das Anton Tetzel zu Nürnberg im Auftrage des Rathes an die fünf geheimen Räthe zu Schwäbischen-Hall wegen verschiedener Bundesangelegenheiten am 20. März 1504 abgehen liefs, meldet er ihnen auch einige Tagesneuigkeiten und unter Anderm den muthwilligen Streich, den Pfalzgraf Ruprecht, der Schwiegersohn des verstorbenen Herzogs Georg des Reichen von Niederbayern, auf dem Reichstage zu Augsburg vor der Wohnung seines Gegners, des Herzogs Albrecht von Oberbayern, verübte. Darüber läfst sich das Schreiben Tetzels also vernehmen:

„Newe zeittung Ist bey vans die sag, wie hertzog Ruprecht kurtzlich bey nacht zu Augspurg auff der gassen geferen vnd ein vaß mit zweyhundert klainer messiner püchslein zugericht vnd meinem gnedigen herrn hertzog Albrechten für die Herberg kommen, vnd daselbst die püchssen, So mit Bappir geladen gewest, anzinden lassen. Do soll ein solch prasseln worden, do seiner gnaden gemahel vnd die Jungen fürsten vnd fürstin ser erschrocken, auch die Burger In der Stat vnd nymand gewist, was das gewest ist, haben sich des bey

Digitized by Google

koniglicher mayestat beclagt, die soll des nicht gefallens gehapt haben etc.

2) Kaiser Maximilian's I. Gärtner nimmt Unterricht bei den Gärtnern zu Nürnberg.

Im Jahre 1505 schickte Kaiser Maximilian seinen Gärtner Peter von der Put nach Nürnberg, um bei den dortigen Gärtnern Unterricht im Säen und Ziehen der Tannen und Föhren zu nehmen. Auch gab er ihm ein Empfehlungsschreiben an den Rath mit. Dieser liefs Petern von der Put durch die Stadt-Gärtner die nöthigen Anweisungen im Säen und Pflanzen geben, und bewilligte ihm, als er einen Metzen Saamen verlangte, zwei Metzen guten Saamens. Durch Schreiben vom 14. März 1505 wurde der Kaiser hiervon in Kenntnifs gesetzt.

3) Der Rath zu Nürnberg schickt dem Herzog Albrecht von Bayern zwei Holz- u. Feldmesser.

Im Jahre 1507 verlangte Herzog Albrecht von Bayern vom Rathe zu Nürnberg zwei bestellte Holz- und Feldmesser, die die Forsten und Wälder um Hiltpoltstein, Haideck und Allersberg ausmessen und schätzen sollten. Am Freitag nach Matthiä fertigte der Rath dieselben an den Herzog ab; der eine war ein Bauersmann, der „nach dem anslagen vnd auszaigen des Sails oder der schnur durch langen geprauch des Messens kundig war," und in der Umgegend Nürnbergs schon viele Forsten, Wälder und Felder gemessen hatte. Der andere war ein Bürger aus Nürnberg, der „auß der kunst der Geometria weld, vorst vnd holczer, Es sey auff berg oder tal, doch souer das man dieselben holczer gerings vmbziehen vnd geen mûg", zu messen und auszutheilen verstand und ob seiner Kunst sehr gerühmt wurde. Eigen bestellte Holz- und Feldmesser aber hatte der Rath nicht; das erklärt er in seinem an den Herzog gerichteten Schreiben.

4) Wein und Brot als Urkunde*).

In früheren Zeiten geschah es sehr häufig, dafs die deutschen Kaiser ihre Briefe an die Reichsfürsten und an die übrigen Reichsstände etc. durch die gröfseren Reichsstädte, die vielfache Verbindungen im Lande hatten, bestellen liefsen. Nürnberg hat diesen Dienst gar oft verrichtet.

Im Jahre 1507 sollte es auch einen Brief des Kaisers an Herrn Friedrich, Schenken zu Limpurg, bestellen. Der Bote aber traf den Herrn nicht zu Haus, und gab darauf den Brief dem Pfleger zu Speckfeld, von dem er eine Empfangsbestätigung verlangte. Statt derselben gab ihm der Pfleger einen Becher mit Wein und ein Brot zu Urkund. Diesen höchst seltenen Fall constatieren wir durch nachfolgenden, einem gleichzeitigen Copialbuch entnommenen Eintrag:

„Hanns Peck der pot hat bey seinen pflichten angesagt, das er am Suntag nach Sant Augustins tag den 21. Augusti Romischer koniglicher Mayestat vnnsers Allergnedigisten herrn brieff an herrn Fridrichen, Schenken von Limpurg, verlautend, dem Pfleger zu Speckfeld geanntwurt vnd ainer vrkund begert, darauff Ime derselb pfleger geanntwort hab, sein Herr sey nit vorhanden, wol Im den zufügen, vnnd Im ein pecher mit wein vnd ein prot darfür zu vrkund geben. Actum der ansag an pfintztag nach Egidy 1507."

*) Vgl. Grimm, d. Wörterbuch, II, 274 f. unter Botenbrot. D. Red.

Die Schlacht von Lepanto.

Von E. Weller in Zürich.

Für den Geschichtsforscher wird es immer von hohem Interesse sein, die alten Zeitungsberichte, diese Aktenstücke der Zeit, welche meist von Mitbetheiligten jener Kriegsaffairen ausgiengen, selbst kennen zu lernen, selbst zu studieren. Man schrieb solche Dinge damals nicht von Hörensagen und einer dem andern nach, wie es heutzutage so häufig geschieht.

Ueber die berühmte Schlacht von Lepanto habe ich in Nr. 24 des „Serapeum" 1859 drei Berichte genannt; aber das so grofses Aufsehen machende Ereignifs liefs es nicht bei den wenigen bewenden. Was mir weiter noch bekannt geworden, will ich hier aufführen, und zwar zuerst das in Prosa, dann das im Volkslied, welches zum Bänkelsängertone ausgeartet war, Gegebene.

Ware vnd Eygendtliche Abconterfeytung des gar wunderbarlichen Siegs, so die Venediger, mit hilff des Bapsts vnd des Königs auß Hispanien, wider den Türcken erlangt haben, auff den vij. Weinmonats dises 1571 Jars. Am Ende: Gedruckt zu Basel bei Christoffel von Sichem Formschneider, o. J. (1571). Folioblatt mit Holzschnitt (Schlachtordnung der Flotten).

Aigentliche Contrafactur der gewaltigen Niderlag deß Türcken Armada, so ausser deß Mörhafens Lepôto nit weit võ Lützolarj, von der Röm. Spañischẽ vñ Venedischẽ Armada, auß Götlicher hilf erlegt wordẽ, dẽ 7. October Ao. 1571. Am Ende: Zu Augspurg bey Hans Rogel, Formschneider, o. J. (1571). Folioblatt mit Holzschnitt (die Schiffe in Schlachtordnung mit ihren Namen).

Der Christen gewaltiger vnd vnerhörter Meersieg, den VII. Octobris, im MDLXXI. Jar, VI. Meil vmb Cortzolari geschehen. Am Ende: Mit Gnad vnd Freyheits druckts zu Wieñ Blasius Eberus, in der Lämbl Bursch, o. J. (1571).

Folioblatt mit Holzschnitt (Karte des „Venedig Mer" mit dem Kampfe der Flotten.)

Warhaffte Contrafactur, der Herrlichen gewaltigen vnnd wolgerüsten grossen Venedischen Galleen, zum gebrauch vnd Schlachten des Meers: Nowlich eygentlich entworffen vnnd verfertigt, sampt aller jr zugehör, für alle die jenigen, so weyt vnnd fern des Meers erkandtnus nit bewust, sich deren erlustigen zusehen, Welche diß 1571. Jar, wider den Erbfeind der Christenheit des Türcken, zugerichtet gemacht vnnd gebraucht worden, deren sie in jrer Schlacht, sechß zum angriff voran geschickt, vnd dermassen mit jrem grossen Geschütz, so gewaltig vnd wolgetroffen, volgendts mit jrem nachdruck, durch gnad vnd beystand deß Allmechtigen Gottes, die Victorj vnd Syg erhalten. o. O. u. J. (Nürnberg, M. Weygel, 1571) Folioblatt mit Holzschnitt, ohne Text.

Warhafftige Abcontrafactur, der Herrlichen vnd gewaltigen grossen neüwen Venedischen Naue, genandt Gallion, deßgleichen zuvor nyemals gesehen, yetzt aber im Jar 1571. Wider den grewlichen Erbfeind der Christenheyt, zugericht vnd vollendet worden ist. o. O. u. J. (1571). Folioblatt mit großem Holzschnitt (ein zweimastiges Schiff). Der untere Theil abgeschnitten, vielleicht auch ohne Text. Neben dem kleineren Maste rechts: Vento Ohrese Puora Bunete.

Warhafftige Beschreybung deß Glücklichen Freidenreichen Wasser Sigs, so die Christenheit erlanget hat an dem Türckischen Erbfeynd, den 7. tag Octobris, Anno 1571. M.D.LXXI. o. O. (Basel, S. Apiarius). 4 Bl. 4.

Ain New Lied . . . zu ehr den Hochloblichen Christen wider der Türcken Armada Victori vnd sig . . . Durch M. Augustinum Neser. Augspurg, Philipp Vlhart. o. J. (1571). 8 Bl. 8. — In Berlin.

O reicher Gott in deinem thron.

Ein schön New Lied von der christlichen Sigschlacht auf dem Meer den 7. Octobris 1571. In Bruder Veitten Thon. Augspurg. 1571. 8 Bl. 8.

Zur Geschichte der Musikinstrumente.

Von R. v. Rettberg in München.

(Fortsetzung.)

Die Schalmei unterscheidet sich von der Blockflöte durch das Mundstück und dadurch, dafs die Schallmündung erweitert und ausgeschweift ist. In der Schedelsch. Chron. (1493) und in Dürer's Rdz. 45 hat sie am Mundstücke eine Kapsel. Wie die Blockflöte hier und da, so erhält auch die Schalmei unten 1 oder mehrere sogen. Schlösser oder Schlüssel und heifst dann Pommer oder Bombard. Sodann kommt bereits im Weifskunig, aber noch nicht bei Dürer, das sogen. Krummhorn vor, eine unten stark gekrümmte Schalmei mit Kapsel am Mundstück. Auch jetzt begegnen wir noch dem Pfeiferspiel, doch war es nur ein gemeineres Instrument, denn bei Dürer, wo es beiläufig (im Kf. der Satyrfamilie 1505, B. 69, — Rds. S. 1. 14. 29 u. Ehrenpf.) stets gerade ist, kommt es nur in den Händen von Bauern und Satyrn, im Weifskunig aber, wo die edleren Instrumente fast sämmtlich vertreten sind, gar nicht vor; auch scheint es bald wieder abgekommen zu sein, da es z. B. in Mich. Praetorii syntagma music. (Wolfenbttl. 1619), welches uns eine Hauptquelle für die 2. H. des 16. Jhdts. ist, und worin doch der Luscinius vielfach benützt ist, nicht mehr vorkommt. Beiläufig wurde jenes Krummhorn beim Blasen so gehalten, dafs die Schallmündung nach oben gerichtet war, das gerade aber wie alle übrigen Flöten, welche von oben geblasen werden. — Die Sackpfeife mit zwei Stimmern kommt im Weifskunig nicht, sonst aber oft vor, z. B. in Manuels Todtentanz und namentlich bei Dürer, aber nur in den Händen von Hirten (Rdz. 14. 29; im Marienleben, B. 78. 85; Kf. B. 91); und wenn sie auch neben einem Engelein in der heil. Familie, Hz. B. 97, erscheint, so geschieht dieses nicht ohne humoristische Beziehung und jenen gemüthlich-schalkhaften Nürnberger Witz, welcher auch unsern Dürer so gut kleidet. — Die kleine Handorgel, welche der Spieler auf dem Schoofse hält, kommt auch jetzt noch vor (Sched. Chr. und Rdz. 14), doch räumte sie nach und nach der weiter ausgebildeten Standorgel (Positiv) und der noch gröfseren, eigentlichen Kirchenorgel das Feld, welche nun namentlich durch die Erfindung der sogen. Registerzüge und durch die Verbesserung der Blasbälge und Windladen vervollkommnet wurde. Im Weifskunig sehen wir bereits eine Zimmerorgel mit Pedal, deren Bälge jedoch von einem Gehülfen aufgezogen werden. Die besten Kirchenorgeln von Konr. Rotenburg (um 1495) hatten um diese Zeit die Barfüfserkirche zu Nürnberg, die Kapitelskirche zu Bamberg und die gröfste, von H. Kranz 1499 erbaut, der Blasiusdom in Braunschweig. — Was die eigentlichen Klangwerkzeuge betrifft, so finden wir neben der Maultrommel, die eben seit dem 14. Jhdt., ohne Unterbrechung, ihren bescheidenen Gang bis auf unsere Tage fortgesetzt hat und aufser dem Ambos, Topf, der zwei- oder mehrfachen Klapper, dem Cimbel- oder Glockenspiel u. s. w., die Luscinius eben auch mit abbildet, die aber wol zu allen Zeiten gelegentlich mit einem Ton ausgeholfen haben, namentlich den Triangel, der mit 3 Ringen behängt, aber noch an allen 3 Ecken geschlossen ist (Weifskun.; Hdschn. der h. Fam. v. Dürer 1508 zu Wien; Hefn. 3,

Digitized by Google

63) und neben der Handtrommel, die in gleichem Range mit Blockflöte und Sackpfeife in Dürer's Hdz. der Engelkönigin (B. 101) wiederum humoristisch von einem Engel geschlagen wird, die gröfsere Trommel (Rathhausbild, Rdz. 14., Ehrenpf., auch Weifskun.), welche aber noch keinen Schutzreif um das Fell hat, doch bereits zur Förderung des Klanges über der einen Fläche 2 Schnüre, welche spitzwinkelig zusammenlaufen; so auch neben der flachen Handpauke (Tamburin) mit Blechscheiben oder Schellen im Rand (Ehrenpf.) die fortan meist paarweise auftretende gröfsere Kesselpauke (Weifskun., Rdz. 37, Ehrenpf.), oft mit flatternden Tüchern umbunden, dazu 2 Schlägel, je mit 3 runden Knöpfen, wie an den Pilgerstäben. — Unter den Saiteninstrumenten, welche geschlagen werden, hat die Laute bald die halbe Birn-, bald die halbe Eiform mit nur einem Schallloch und stark zurückgebogenem Kragen, in welchen die Wirbel von der Seite eingedreht sind; manchmal ist bei der Eiform der Hals lang und der Kragen nicht so stark zurückgebogen, auch die Besaitung mehr beschränkt (Weifskun., Hz. v. Dürer, B. 97. 147; Rdz. 14. 38 etc.) Die Harfe kommt noch klein vor, doch schon in der Schedel'schen Chron., im Weifskun., Dürer's Marienleben, B. 95 und Rdz. 10 ist sie so weit gestreckt, dafs sie von nun an zwischen den Knieen auf den Boden gestellt wird. Sodann begegnet uns bereits im Weifskunig das Klavier, dessen verschiedene Arten als clavichordium, clavicitherium, virginale und clavicimbalum (letzteres mit senkrecht gestellter Besaitung) unterschieden werden. Es hat im Allgemeinen die äufsere Form eines länglichen flachen Kästchens, das auf den Tisch gestellt und dessen Deckel aufgeschlagen wird, so dafs man die Besaitung sieht; — auch das Hackbrett in einfacherer Form tritt auf mit parallel neben einander über ein Kästchen mit 2 Schalllöchern über 2 Stegen aufgespannten Saiten, die statt der Tasten mit zwei Stäbchen geschlagen werden. Die Bauernleier, welche wir schon am Schlusse des vorigen Zeitraums mit einer hohlen Walze versehen sahen, kommt auch jetzt noch, obwol mit reicherer Renaissance-Verzierung ausgestattet, in der früheren flachen Lauten-Form mit dem Rade vor. — Das Trumscheit, in der Regel ein- oder zweisaitig, kommt doch auch dreisaitig vor, wie z. B. im Weifskunig. — Die Geige kommt zum Theil noch dreisaitig, wie in Dürers Hz. des Bades, B. 128, und in einer Hdzchn. zu Wien um 1508, vor, doch auch fünfsaitig (Bratsche oder Altgeige, Rdz. 14), und beide Arten in Dürer's Ehrenpforte. Sie (wie auch die Bauernleier) nähert sich bereits — doch noch mit ebenen Flächen, — der Form unserer heutigen Geige, nur ist der Kragen noch flach, kleeblattförmig und die Wirbel sind von oben eingedreht. Im Weifskun. aber, ebenfalls fünfsaitig, hat sie, was damals noch neu und vornehmer sein mochte, bereits einen Ansatz zu der später noch mehr ausgebildeten sogen. Schnecke, die Wirbel an der Seite.

(Schlufs folgt.)

Das Kirchen-Portal der Abtei Petershausen*).

Von v. Krieg-Hochfelden, grofsh. bad. General, in Baden-Baden.

Der Freund und Kenner alter Geschichte und Kunst findet, wohl nicht ohne Ueberraschung, mitten in den reizenden Gärten zu Neu-Eberstein im Murgthale, an einer der Zwinger-Mauern dieser Burg, das wohlerhaltene Kirchenportal der ehemaligen uralten Abtei Petershausen bei Konstanz.

Die Liebe Seiner Königlichen Hoheit des Grofsherzoges Leopold für vaterländische Denkmäler hat eine reiche Sammlung sehr gut erhaltener Glasgemälde, Waffen, Elfenbein-Schnitzwerke und Metall-Arbeiten im Rittersaale zu Neu-Eberstein aufgestellt und ein kleineres Gemach mit trefflichen Oelgemälden aus der oberdeutschen Schule geschmückt.

Für die Werke alter Skulptur, welche bei dem noch immer häufigen Abbruche alter Gebäude der Zerstörung wohl schwerlich entgangen wären, boten der innere Burghof und die in Gärten verwandelten Zwinger sehr angemessene Stellen. Und so gibt denn daselbst mancher merkwürdige Stein — nicht nur von der Kunstfertigkeit längst vorübergegangener Zeiten, sondern auch von der damaligen Lebens- und Anschauungsweise der Menschen selbst ein lehrreiches Beispiel.

Bischof Gebhard II. von Konstanz begann im Jahre 983 den Bau der Kirche und Abtei Petershausen, und am 28. Oktober 992 weihte er die erstere zur Ehre des heiligen Gregor ein.

Gebhard war der jüngste Sohn des Grafen Ulrich von Bregenz, wurde in der Domschule zu Konstanz erzogen und nach dem Hingange des Bischofs Gaminolf im Jahre 980 zu dessen Nachfolger erwählt. Eine seiner ersten Verrichtungen in der neuen Würde war die

*) Das hier Mitgetheilte ist ein Auszug einer im J. 1852 nur in wenigen Exemplaren erschienenen, nicht in den Buchhandel gekommenen Druckschrift, welche uns von dem Herrn Verfasser gütigst mitgetheilt worden ist. Bei der Wichtigkeit des besprochenen Kunstdenkmals dürfte ein neuer und auch für einen gröfseren Leserkreis zugänglicher Abdruck sicherlich von Werth sein.
Anm. d. Red.

Digitized by Google

Stiftung des Benediktinerklosters Petershausen. Um den Bau möglichst bald zu vollbringen, verwendete er diejenigen seiner Leibeigenen, welche Handwerke trieben, bei demselben und schenkte ihnen dafür die Freiheit vom Leibfalle.

Bischof Gebhard suchte überall die Rechte seines Bisthums zu wahren und dessen Einkünfte zu vermehren; dabei aber war er auch ein Vater der Armen und der freigebigste Wohlthäter seiner frommen Stiftung, welche schnell und freudig emporblühte. Er starb am 27. August 996 und wurde in der Kirche von Petershausen zur Erde bestattet, wo man ehedem folgende Grabschrift las:

Debita pars terrae fallentia tempora sperne,
Et memorare viae, quam testatur cinis iste.
Gentis honor nostrae jacet hic, gentis dolor, atque
Praefuit hic urbi, cuncto sed profuit orbi,
Hancque Deo sedem templi fundavit et aedem.
Parti terrenae Deus ignoscens miserere,
Redde vicem justae, quia te dilexerat iste.

Das Abteigebäude wurde nach ihm, während des eilften und der ersten Hälfte des folgenden Jahrhunderts, erweitert und mit Kunstschätzen bereichert, 1159 aber durch eine Feuersbrunst völlig zerstört, wobei Viele von den Umwohnern des Klosters an den zu rettenden Kostbarkeiten die gewissenlosesten Diebstähle begiengen.

Der Abt, unter welchem dieses Unglück die Petershauser traf, war Konrad I., gewählt 1127 und gestorben 1164. Er hatte in den Zeiten vor dem Brande mit aller Thätigkeit an der Erweiterung und Verschönerung seines Stiftes gearbeitet, und eben so eifrig betrieb er hernach die Wiederherstellung desselben.

Im Jahre 1162, am Vorabende des Himmelfahrtstages, wurde der Grundstein zum Wiederaufbau der Kirche gelegt, und zwar auf der Morgenseite, wo sich, abweichend von den gewöhnlichen kirchlichen Anordnungen, das erwähnte Portal erhob. Den Namen des Werkmeisters hat uns die Chronik aufbewahrt, er hiefs Wezilo, war aus Konstanz und hatte früher die niederen

Digitized by Google

geistlichen Weihen *); sein Name ist auch über dem Thürsturze eingehauen.

Der Rundbogen, die mit viereckigen Pfeilern abwechselnden Säulen in der Erweiterung der Thüröffnung, die zierlichen Kapitäle und der reiche Figurenschmuck, in Uebereinstimmung mit der oben gegebenen Jahreszahl, weisen auf die Blüthezeit des romanischen Baustiles hin.

An dem Portale von Petershausen ist aber der Schmuck strenger und ernster. Die Perlschnüre, Blätter und Arabesken-Gewinde, wie die bei andern Gebäuden jener Zeit so häufig vorkommenden Nestelknüpfungen, sind durch Figuren in ganz- und halberhabener Arbeit ersetzt. Nur ein einziges, indessen sehr geschmackvolles Arabesken-Gewinde zieht sich am innern Halbkreise des Rundfeldes hin. Die flachen horizontalen Leisten unten und oben am Thürsturze, wie die bogenförmigen im obern Rundfelde, sind, statt alles Schmuckes, mit schönen tiefeingehauenen Buchstaben bedeckt, welche leoninische Verse bilden, mit deren Lesung wir uns weiter unten beschäftigen.

Das halbkreisförmige Rundfeld wird auf seinem äusseren Rande von den erwähnten Arabesken umfaſst, im Innern aber durch bogenförmige Leisten (von gleicher Breite, wie an dem Thürsturze) in drei kleinere Felder getheilt, deren mittleres das oben und unten zugespitzte, aus der Durchschneidung zweier gegen einander gerichteter Kreisbögen entstandene bekannte mystische Oval zeigt. Die beiden andern Felder, rechts und links von demselben, bilden dreieckige symmetrische Zwickel. Alle drei Felder sind mit Figuren in halb erhabener Arbeit geschmückt.

Der breite horizontale Thürsturz, in kleine Gesimse und Hohlkehlen abgeschrägt, zeigt auf seiner vorderen Fläche eine Reihe kleinerer Figuren; seine untere, gegen die Schwelle gerichtete, wird von einer reichen Arabeskenborte ganz bedeckt; sie erinnert an jene gleichzeitige, welche den prachtvollen Erker auf dem Tryfels umzieht.

*) Paulatim de die in diem basilica *S. Gregorii* extruendo reformatur, *Wenzilone* quodam de Constancia ex clerico opifice. Das Chronicon Petershusanum in Mone's Quellensamml. für die badische Landes-Gesch. I, 170.

Zwischen zwei Säulenstellungen zur Rechten und Linken der Thüre treten die mehr als lebensgroſsen, sorgfältig gearbeiteten Bildsäulen des heiligen Gregor, als des Patrons, und des heiligen Gebhard, als des ersten Gründers der Kirche, bedeutsam hervor und verleihen dem Ganzen einen ruhigen, ernsten Charakter.

Betrachtet man die Verhältnisse des Baues, namentlich jenes der Säulenschäfte, in ihrer Höhe zu ihrer Dicke genauer *), so sieht man deutlich, wie wenige Jahrzehnde später bei den reichen Kapitälen und Säulenfüſsen die allzugroſse Höhe und Dünne der Schäfte sich dem Geschmack fühlbar machen muſste. Hieraus ergab sich die Uebereinanderstellung kürzerer und somit verhältniſsmässig dickerer Schäfte, wie wir sie in der Uebergangsperiode, am Anfang des 13. Jahrhunderts finden; eine Anordnung, die sich aber nicht lange erhielt, und durch die viel angemessenere Zusammenstellung vieler und dünner Schäfte zu jenen mächtigen Säulenbündeln ersetzt wurde, welche einen der Grundzüge der eigenthümlichen deutschen Bauweise bilden.

Einen andern Uebelstand, den Mangel an Licht, der mit den kleinen Fensteröffnungen des romanischen Baustiles verknüpft war, und die Mittel, wie man ihm gegen Ende des 12. Jahrhunderts abzuhelfen versuchte, werden wir weiter unten, bei Betrachtung der Bildwerke, näher in's Auge fassen. Das Material des Portals bildet die schöne grünliche Molasse der obern Seegegend, welche leider dem Verwittern sehr unterworfen ist.

*) Hier muſs bemerkt werden, daſs die Säulenschäfte, die sich gegenwärtig an diesem Denkmal befinden, nicht die alten ursprünglichen sind. Diese muſsten wegen bedeutender Schadhaftigkeit durch neue ersetzt werden, welche etwas zu dünn ausgefallen sein mögen, wie sich aus dem, für sie allzuweiten Halsbande des alten Kapitäles nachweisen läſst. Aber auch selbst nach dem Durchmesser dieses letztern zu urtheilen, waren sie immer noch sehr dünn. Auch die obern doppelten Platten über den Kapitälen sind nicht mehr die ursprünglichen, ja diesen nicht einmal unmittelbar nachgebildet, weil sie die ersten und letzten Worte auf den beiden obern Leisten verdecken, was in der ersten Zeit nach dem Baue unmöglich der Fall sein konnte.

(Schluſs folgt.)

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufseſs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 8. August.

Chronik des germanischen Museums.

Die Fürsten-Conferenzen zu Baden-Baden und Teplitz, die Trinksprüche bei Eröffnung der Eisenbahn von Wien nach München und so manches andere deutsche Wort, welches in den letzten Monaten laut gesprochen und leserlich genug gedruckt worden, berechtigen uns wol, mehr noch als Schillerfeier, die gleich einem Triumphwagen voranzog, fest daran zu glauben, dafs die deutsche Einheit doch etwas mehr sei, als ein blofses Phantasiebild, und dafs ihre geistige Kraft bereits auch greifbare und materielle Kräfte in Bewegung gesetzt habe. Wem kann aber diese von Fürsten und Völkern Deutschlands so laut ausgesprochene Einigungsbestrebung erfreulicher und willkommener sein, als gerade dem germanischen Museum, auf dessen mit dem deutschen Adler gezierter Fahne das Motto steht: „Durch Einheit stark"? Erst mit dem starken Volksbewufstsein der Einheit, sei es auch nur Zusammengehörigkeit, wird das germanische Nationalmuseum aus der Rolle eines Stiefkindes, als welches es bisher von allen deutschen Staaten ohne Ausnahme angesehen und unterstützt worden ist, in die eines rechten und leiblichen Kindes des deutschen Vaterlandes übergehen und dann als solches auch so genährt werden, dafs es seine ganze Kraft und Thätigkeit auf die Entfaltung und Durchführung seiner grofsen Aufgabe wird verwenden können.

Zum Zwecke einer schnelleren Uebersicht über die Sammlungen des germanischen Museums für die besuchenden Fremden ist ein kurzer Leitfaden mit Holzschnitten als „Fremdenführer" unter der Presse, wodurch auch für das Personal des Museums einige Erleichterung eintreten wird. Ein grofser Grundplan der ganzen Karthause, bereits fertig, wird diesem Führer beigegeben.

Mit freudigem Dank können wir melden, dafs, obgleich Se. Königl. Hoheit der Grofsherzog von Hessen-Darmstadt schon 100 fl. aus seiner Privatchatouille jährlich beiträgt, aus der Landeskasse des Grofsherzogthums ein gleicher Beitrag für 1860 eingezahlt worden ist. Eine weitere erfreuliche Beihülfe ist ein im Auftrage Sr. Durchl. des Landgrafen von Hessen-Homburg übermittelter wiederholter aufserordentlicher Beitrag von 35 fl. Herr Dr. Paulus Melchers, Bischof von Osnabrück, gewährte eine Unterstützung von 10 Thlrn. und der Magistrat Frankenberg (Sachsen) eine gleiche von 5 Thlrn. Jährliche Beiträge zeichneten: die Amtsversammlung der Stadt Schw. Gmünd mit 11 fl. und der Stadt Waldsee mit 15 fl. und die Freimaurer-Loge in Freiberg mit 2 Thlrn. Ein bedeutender Zuwachs zu den Jahresbeiträgen wurde von der Pflegschaft Berlin angemeldet.

In Schriftentausch mit dem Museum ist neuerdings getreten:

die oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Giefsen,

die finnländische Gesellschaft der Wissenschaften zu Helsingfors.

Eine neue Pflegschaft wurde in Speier errichtet.

Der jüngst erfolgte Tod des Univers.-Prof. Dr. J. G. L. Kosegarten in Greifswald läfst das Museum leider schon wieder den Verlust eines Gelehrtenausschufs-Mitgliedes beklagen.

Den Empfang nachstehender Geschenke bescheinigen wir dankend:

I. Für das Archiv.

Johann Christian Hütter, Vergolder, zu Nürnberg:

1771. Kaufbrief d. Joh. Jodoc. Hilteprandt. 1670. Pgm.

1772. Lehnbrief d. Markgr. Christ. Ernst v. Brandenburg. 1670. Pgm.

1773. Lehnbrief d. Markgr. Gg. Fried. Karl v. Brandenburg für Joh. Chr. Cleve. 1727. Pgm.

1774. Lehnbrief d. Markgr. Gg. Friedr. Karl v. Brandenburg für Zach. Volmar. 1727. Pgm.

1775. Lehnbrief d. Markgr. Gg. Friedr. Karl v. Brandenburg für Christ. Engelh. Beck. 1728. Pgm.

1776. Kaufbrief d. Zachar. Volmar zu Nürnberg. 1728. Pgm.

1777. Lehnbrief d. Markgr. Friedr. v. Brandenb. 1737. Pgm.

1778. Lehrbrief für Benj. Sigism. Bielitz in Dresden. 1753. Pgm. Nebst Attest. 1757. Pap.

1779. Lehrbrief f. J. Wolf Seeberger a. Redwitz. 1771. Pgm.

Dr. F. A. Reufs, qu. Professor, in Nürnberg:

1780. Urkunde des Bischofs Wolfram v. Würzburg. 1331. Neue Pap. Abschr.

M. Straufs, Optikus, zu Schwabach:

1781. Ehevertrag zwischen Gaudenz v. u. z. Weichs u. Maria Prentlin. 1628. Pap.

Fr. E. Amthor, k. s. Advokat u. Notar, zu Waldenburg:

1782. Spruchbrief mehrerer Canoniker d. Domkirche zu Regensburg. 1252. Pgm.

1783. Stiftungsbrief d. Niclas auf der Weg für d. Kapelle z. den Zwolfboten a. d. Brunnleite. 1344. Pgm.

1784. Kaufbrief Conrads d. Hegnein u. Heinrichs d. Aingäbtig für Elsbet d. Saulbergerin. 1348. Pgm.

1785. Revers Werners, Bereiters d. Aebtissin Elspet v. Niedermünster, üb. d. ihm verl. Schergenamt. 1369. Pgm.

1786. Lehenrevers Conrads d. Engelhofers für Marquart Zollner v. Rotenstein. 1388. Pgm.

C. A. Krag, Hauptmann b. d. Infanterie, in Kopenhagen:

1787. Lehrbrief d. Gildemeister d. Materialisten-Gilde in Berlin f. Mart. Friedr. Nobiling. 1730. Pgm.

Digitized by Google

1788. Lehrbrief d. Gildemeister d. Materialisten-Gilde in Berlin für Caspar Christian Doltze. 1732. Pgm.

Ernst v. Braun, Archivar, zu Altenburg:

1789. Verzeichnifs der im Rathsarchiv zu Altenburg befindlichen Original-Haupturkunden.

Engelhardt, Rechtsrath, zu Nürnberg:

1790. Zehentbeschreibung v. Pörbitsch, Primersdorf etc., nebst Regierungsbescheiden. 1681. Pap.

H. L. v. Proeck, Oberstlieutenant a. D., zu Guben:

1791. Fünfundzwanzig Aktenstücke, d. Johanniter-Orden betr. 1672—1774. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Heinr. Phil. Cappe in Dresden:

9310. Ders., Beschr. d. Münzen v. Goslar. 1860. 8.

Dr. med. Stick, Unteramtsarzt, in Isny:

9311. J. H. Specht, Isnisches Denkmal etc. 1750. 8.

9312. M. Weberbeck, Samml. denkw. Begebenheiten d. St. u. d. Kl. Isny. 1822. 8.

J. Zeiser's Buch- und Kunsth. in Nürnberg:

9313. W. v. Kaulbach u. A. Kreling, Albrecht-Dürer-Album. 12. Lief. gr. 2.

C. v. Heideloff, Professor u. Conservator, in Stuttgart:

9314. Ders., d. Ritter-Namen der Wappenschilde an d. Ritterkapelle in Hafsfurt. 2. Aufl. 1859. 8.

9315. Ders., d. Marien- od. Ritterkapelle zu Hafsfurt. 1860. 8.

M. J. Dumesnil, membre du conseil général du Loiret, in Puiseaux:

9316. Ders., histoire des plus célèbres amateurs étrangers; t. V. 1860. 8.

Gustav Köhler in Görlitz:

9317. Wattenbach, des Schweidnitzer Stadtschreibers Jak. Garthener Bericht über d. Unruhen zu Schweidnitz, 1520—24. 8.

Verein zur Ausbildung der Gewerke in München:

9318. Ders., Zeitschrift. 10. Jahrg. 2. Hft. 1860. 2.

M. Ch. G. Lorenz, Prof. a. d. k. Landesschule zu Grimma:

9319. Ders., Bericht über die Gründung und Eröffnung der Landesschule zu Grimma im J. 1550 etc. 1850. 8.

9320. Ders., Grimmenser-Album. 1850. 8.

9321. Ders., ein Blatt aus Grimma's Chronik. 1853. 8.

9322. Ders., series praeceptorum illustris apud Grimam Moldani. 1850. 4.

9323. Ders., series ministrorum Ecclesiae Evangelico-Lutheranae Grimensis. 1854. 4.

9324. Ders., die Stadt Grimma im Königr. Sachsen. 1. Abth. (H. 1—5) u. 2. Abth. (H. 6—9). 1856 ff. 8.

Sigm. Eisinger, Stadtrechner, in Offenburg:

9325. E. Barth, z. Erinnerung an die d. 17. Juli 1853 zu Offenburg stattgehabte feierliche Schlufssteinlegung u. Enthüllung des Drake-Denkmals. 1853. 8.

9326. Programm der grofsh. bad. Gymnasiums zu Offenburg von 1857—58. 8.

Dr. theol. et phil. J. Geffcken, Prediger, in Hamburg:

9327. Ders., d. kirchl. Hamburg vor hundert Jahren. 1860. 8.

9328. Ders., die Gnade Gottes an seinem treuen Diener Melanchthon. 1860. 8.

Dr. L. Döderlein, Hofrath u. Professor, in Erlangen:

9329. Ders., z. Feier der 50jähr. Einverleibung des Fürstenthums Bayreuth in d. Königr. Bayern. 1860. 2.

Chrn. Handschuch, Archivgehülfe im german. Museum:

9330. Fr. A. R. Frank, ad ecclesiast. de satisfactione Christi doctrinam observationes aliquot dogmaticae. 1859. 8.

Dieterich'sche Buchhdl. in Göttingen:

9331. Philologus; hrsg. v. E. v. Leutsch. 16. Jahrg. 1 Hft. 1860. 8.

Direction des Gymnasiums zu Bautzen:

9332. C. P. Jaehne, vita Gregorii Maettigii etc. 1860. 4.

9333. C. J. Röfsler, Rede am 100jähr. Geburtstage Schiller's. 1859. 8.

K. k. geographische Gesellschaft in Wien:

9334. Dies., Mittheilungen; redig. v. Fr. Fötterle. 3. Jahrg. 3. Heft. 1859. 8.

Dr. Th. Jos. Lacomblet, k. pr. Archivrath u. Bibliothekar, in Düsseldorf:

9335. Ders., Urkundenbuch f. d. Geschichte d. Niederrheins; 1.—4. Bd. 1840—58. 4.

9336. Archiv f. d. Geschichte d. Niederrheins, hrsg. v. Th. J. Lacomblet; 1—3. Bd. 1. Heft. 1832—60. 8.

Bon's Buch- und Mus.-Handlung in Königsberg:

9337. H. Fr. Jacobson, Geschichte der Quellen des Kirchenrechts d. preufs. Staats; I, 1. u. 2. u. IV, 3 mit Urkunden. 1837—44. 8.

Arwied Frhr. v. Witzleben in Köln:

9338. Ders., Supplement-Blätter, Bericht., Ergänz. u. Nachtr. zur Gesch. u. Geneal. des ges. Fürstenhauses Nassau. 1858. 2.

9339. S. Heuringius, Almanach vnd Schreib Kalender. 1561. 4.

9340. Joach. Heller, Schreib kalender vff das 1565. Jar. 4.

9341. Joh. Prätorius, Schreib Calender. 1590, 94, 96—98. 1604. 4.

9342. S. Marius, Schreib Calender. 1607. 4.

9343. Die feierl. Eröffnung der Rhein-Bahn Köln-Mainz am 15. Dec. 1859. 8. Mit 12 weiteren darauf bezüglichen Schriftstücken.

F. A. Stocker'sche Verlagshandl. in Frick:

9344. Die Schweiz. Illustr. Monatsschrift, hrsg. v. L. Eckardt u. P. Volmar. 3. Jhrg. 5. u. 6. H. 4.

Dr. A. Birlinger, Pfarrverweser, in Hundersingen:

9345. Gränz-Bote, 1860, Nr. 22—25, 28—33 u. 35. 4.

Heinr. Scholler, Kaufmann, in Nürnberg:

9346. Taschenbuch f. Bayern's Landwehr. 1841. 8.

9347. C. A. Kaltenbrunner, oberösterr. Lieder. 1845. 8.

9348. Oberösterr. Jahrbuch f. Literatur u. Landeskunde, hrsg. v. K. A. Kaltenbrunner. 1. u. 2. Jhrg. 1844—45. 8.

9349. C. R. v. Renauld, Bilder aus dem staatl. Geschäfts-Leben. 1. H. 1850. 8.

L. Baur, Direktor des geh. Haus- und Staatsarchivs, in Darmstadt:

9350. H. E. Scriba, General-Register zu d. Regesten der bis

jetzt gedr. Urkunden z. Landes- u. Ortsgesch. d. Grofsherzogth. Hessen. 1860. 4.

Voigtländischer alterthumsforschender Verein in Hohenleuben:

9351. Ders., Variscia, hrsg. v. Fr. Alberti. 5. Lfg. 8. Nebst Forts. d. Catal. d. Bibliothek.

Johann Giontini, Buchh., in Laibach:

9352. G. Dzimski, Laibach u. s. Umgebungen. 8.

Ungenannter in Nürnberg:

9353. Jost. Stengel, bewerte Bier Künste. 1626. 4.

Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden:

9354. Ders., Annalen, VI. B., 3. H. 1860. 8. auch als Sonderabdr.: Johannes, Limburger Chronik, hrsg. v. K. Rossel. 1860. 8.

Dr. F. L. J. Dillenius, Dekan a. D., in Weinsberg:

9355. Ders., Weinsberg, vormals freie Reichs-, jetzt württ. Oberamtsstadt. 1860. 8.

H. Krause, Conrektor am Gymnasium zu Stade:

9356. J. Ph. Rüling, Beschreib. d. z. Fürstenth. Göttingen gehörigen Stadt Northeim. 1779. 8.

G. Uslar's Hofbuchh. in Pyrmont:

9357. K. F. Strafs, Pyrmont u. dessen Umgebungen. 1859. 8.

Leop. Vofs, Buchh., in Leipzig:

9358. D. Gymnasien Oesterreichs u. die Jesuiten. 1859. 8.

9359. Aegidii Corboliensis carmina medica, ed. L. Choulant. 1826. 8.

C. A. Schwetschke & Sohn (M. Bruhn), Buchh., in Braunschweig:

9360. O. v. Heinemann, Markgraf Gero. 1860. 8.

B. F. Voigt, Buchh., in Weimar:

9361. J. Fr. Theod. Wohlfarth, Melanchthon-Büchlein. 1860. 8.

Friedr. Vieweg & Sohn, Buchh., in Braunschweig:

9362. H. Hettner, Literaturgesch. d. 18. Jahrh. 1. u. 2. Th. 1856 u. 60. 8.

Dr. Andresen, Conservator der Alterthumssamml. des germ. Museums:

9363. Peter Hasenclever. 1794. 8.

Dr. J. L. F. Janssen, Conservator am Reichsmuseum in Leiden:

9364. Ders., 13 Sonderabdrücke v. Aufsätzen in d. Algemeene Konst- en Letterbode. 1860. 8.

Oberhessische Gesellschaft für Natur- u. Heilkunde in Giefsen:

9365. Dies., 7. u. 8. Bericht. 1859 u. 60. 8.

Histor. Verein von Oberfranken zu Bayreuth:

9366. Ders., Archiv für Gesch. u. Alterthumsk. Bd. VIII, 1. 1860. 8.

Dr. J. C. Bluntschli, Univers.-Prof., in München:

9367. Ders., Gesch. d. schweiz. Bundesrechtes. 2 Bde. 1849—52. 8.

9368. Ders., Staats- u. Rechtsgesch. der Stadt u. Landschaft Zürich. 2 Theile. 2. Aufl. 1856. 8.

Otto Meifsner, Buchhdl., in Hamburg:

9369. G. Weigelt, d. nordfries. Inseln vormals u. jetzt. 1858. 8.

Carl Mainberger, Verlagsbuchh., in Nürnberg:

9370. Ders., Neuestes über Nürnberg. 1860. 8.

Société archéologique in Namur:

9371. Dies., Annales, tome 6, livr. 2. 1859. 8.

Rod. Blanchet, vice-prés. du conseil de l'instruction publ. du canton de Vaud, in Lausanne:

9372. Ders., mémoire sur les monnaies des rois de la Bourgogne transjurane. 1856. 4.

Ein Ungenannter in Zerbst:

9373. W. Corte, Festrede, gehalten am 100jähr. Geburtstage F. v. Schiller's etc. 4.

E. Fidicin, Stadtarchivar, in Berlin:

9374. Ders., histor.-diplom. Beiträge z. Gesch. d. Stadt Berlin. 5 Thle. 1837—42. 8.

9375. Ders., die Territorien der Mark Brandenburg. 3. Bd. 1860. 4.

Direktion des evang. Gymnasiums zu Schäfsburg:

9376. J. Mätz, d. siebenb.-sächs. Bauernhochzeit. 1860. 8. Prgr.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand des germ. Museums:

9377. L. F. Heyd, Gesch. d. Grafen v. Gröningen. 1829. 8.

Architecten- u. Ingenieur-Verein für das Königreich Hannover in Hannover:

9378. Ders., einheitl. Mafssystem f. Deutschland. 1860. 2.

A. Hildebrand, Buchh., in Schwerin:

9379. Fr. Wigger, mecklenb. Annalen bis z. J. 1066. 1860. 4

Baumgarten & Comp., Buchh., in Dessau:

9380. C. H. Claufs, Christian III., König v. Dänemark. 1859. 8

Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover:

9381. W. Meyer, deutsche Sängerwarte. 1860. 8.

C. Troschel, Buchh., in Trier:

9382. N. Hocker, d. Mosellandes Geschichten, Sagen und Legenden. 1852. 16.

V. Bück, Buchhdl., in Luxemburg:

9383. J. Engling, d. Luxemb. Glaubensbekenner unter d. französischen Republik. 1860. 8.

Fr. Chr. Wilh. Vogel, Buchh., in Leipzig:

9384. M. Steinschneider, bibliograph. Handbuch üb. d. theor. u. prakt. Literatur für hebr. Sprachkunde. 1859. 8.

Expedition des Albums d. Königreichs Bayern in Leipzig:

9385. C. Heyn u. C. W. Vogt, Album d. Königr. Bayern. I. Sect. 1. H. 1860. qu. 4.

K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:

9386. Dies., Mittheilungen. 5. Jahrg. Juni u. Juli. 1860. 4.

Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben in Ulm:

9387. Ders., Verhandlungen. 13. Veröffentl. 12. Ber. 1860. 4.

9388. Ders., Catalog der Bibliothek etc. 1859. 8.

Siebigk, k. anhalt. Hauptmann a. D., in Dessau:

9389. A. Bode, Wegweiser durch die Sehenswürdigkeiten in und um Dessau. 1. H. 1795. 8.

9390. G. H. C. Lippold, Geschichte der Religionsveränderungen in Anhalt. 1826. 8.
9391. A. Fuchs, Dessau, Wörlitz und Oranienbaum. 1848. 8.
9392. H. Lindner, Mittheil. a. d. Anhalt. Geschichte. 1. u. 2. Heft. 1830. 8.
9393. W. Grosse, Fürst Wolfgang d. Standh. v. Anhalt. 1855. 8.
9394. C. F. F. Sintenis, Joachim Ernst, Fürst zu Anhalt. 1854. 2.

Dr. F. W. Genthe in Eisleben:
9395. Ders., Rede zur 300jährigen Gedächtnißfeier des Todestages Ph. Melanchthons etc. 1860. 8.

J. C. Hofrichter, k. k. Notar, in Gratz:
9396. (Ders.), Hartberg. Histor.-topogr. Skizze etc. 1859. 8.
9397. Ansichten aus d. Steiermark, H. 9 u. 10. 1860. qu. 2.

Dr. G. Waitz, Univers.-Professor, in Göttingen:
9398. G. F. C. Robert, urkundl. Beiträge zur Staatengesch. Deutschlands in d. napoleonischen Zeit. I. 1852. 8.

v. Preeck, k. preuſs. Oberstlieutenant a. D., in Guben:
9399. 25 Stück preuſs. Mandate, Ordnungen etc. v. 1688—1832. 4. u. 2.

Schweighauser'sche Verlagsbuchhdl. in Basel:
9400. W. Wackernagel, Gesch. d. deutsch. Literatur, 1—3. Abth. 1851—55. 8.
9401. J. Propst, d. Schweizergesch. für d. Schweizervolk. 1850. 8.
9402. Beitr. z. vaterländ. Geschichte. 5. Bd. 1854. 4.

Bahnmaier's Buchhdl. (C. Detloff) in Basel:
9403. Chr. Möhrlen, Gesch. d. Waldenser. 1844. 8.
9404. Zeitschrift f. schweizerisches Recht, hrsg. v. Ott, Rahn, Schnell u. v. Wyſs. Bd. 1—VIII, 1. 1852—59. 8.
9405. J. Knebel, Chronik a. d. Zeiten des Burgunderkriegs. 1 u. 2. Abth. 1851—55. 8.
9406. J. Schnell, d. israelit. Recht. 1853. 8.
9407. Fr. Otte, d. Abtei Murbach bei Gebweiler. 1857. 8.
9408. C. Stoker, David Spleiſs. 1858. 8.
9409. Ph. Heber, Waldo u. d. älteren Waldenser. 1858. 8.
9410. A. Stöber, Chr. Fr. Pfeffel, d. Historiker u. Diplomat. 1859. 8.
9411. E. Buisson, d. Mensch, d. Familie u. d. Gesellschaft. 1859. 8.
9412. A. Stöber, d. Hünerhubel. Der Weiler Ell. 1859. 8.

Friesch Genootschap etc. in Leeuwarden:
9413. Dies., de vrije Fries. 8. deel (nieuwe reeks: 2. d. 4 st.) 1859. 8.
9414. Dies., 31. Verslag der Handelingen etc. over het jaar 1858—59. 8.
9415. G. Th. van Coehoorn, het leven van Menno baron van Coehoorn etc. 1860. 8.

Académie Royale des sciences etc. in Brüssel:
9416. Dies., bulletins. 28. année, 2. sér., tome VII. VIII. 1859. 8.
9417. Dies., annuaire, 26. année. 1860. 8.
9418. Dies., compte rendu des séances de la commission royale d'histoire; 3. sér., t. I. 1—3. bull. 1859—60. 8.
9419. Jac. v. Maerlant, der naturen bloeme, uitgeg. door J. H. Bormans. 1. Deel. 1857. 8.
9420. Jac. v. Maerlant, rymbybel, uitgeg. door J. David. 1.—3. Deel. 1858—59. 8.

Wagner'sche Buchhdl. in Innsbruck:
9421. J. Ficker, d. Spiegel deutscher Leute. 1859. 8.
9422. J. V. Zingerle, Sagen, Märchen und Gebräuche aus Tirol. 1859. 8.
9423. J. Ficker, über d. Entstehungszeit d. Sachsenspiegels. 1859. 8.

Dr. Ed. Rösler in Troppau:
9424. Ders., zur Kritik älterer ungar. Geschichte. 1860. 4. Prgr.

Wilh. Stade, Musikdirektor, in Altenburg:
9425. R. v. Liliencron und W. Stade, Lieder und Sprüche aus der letzten Zeit des Minnesanges. 4.

H. Scholler, Kaufmann, in Nürnberg:
9426. Jurist. Ergötzlichkeit. v. Jung-Gesellen-Rechte. 1715. 8.
9426a. Jurist. Ergötzlichkeiten v. Jungfrauen-Rechte. 1715. 8.
9427. Jurist. Ergötzlichkeiten v. Hunde-Rechte. 1715. 8.
9428. J. J. Schudt, Jüd. Frankfurter u. Prager Freuden-Fest. 1716. 8.
9429. Clericus, Betrachtungen v. Glück u. Unglück in Lotterien. 1716. 8.
9430. S. v. Rüsting, Schauplatz des Todes. 1736. 8.
9431. Fr. Roth-Scholtz, eröffneter Todten-Schule 1. u. 2. Thl. 1722. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Dr. med. Stick, Unteramtsarzt, in Isny:
3348. Kupferplatte m. e. Ansicht der Stadt Isny, v. 17. Jhdt.

J. Engert, Gypsformator am germ. Museum:
3349. 8 Nürnberger Zeichen von Eisenblech, v. 1517 u. 1530.

Sev. Müller, Archivconserv. am germ. Museum:
3350. Sächsischer Drittelsthaler v. 1569.

Eisinger, Stadtrechner, in Offenburg:
3351. Sogen. Rappenmünze v. 14. Jhdt.
3352. Salzburger Thaler v. 1694.
3353. Drei kleinere Silbermünzen v. 1623, 1624 und 1662.

Ungenannter in Nürnberg:
3354. Christus nach seiner Auferstehung der Maria Magdalena erscheinend, Kpfstch. v. Langlois nach einem altkölnischen Meister.
3355. 5 Blätter aus der Passion, Kpfstche. v. J. Bussemecher, mit untergelegten Zeugstücken, sogen. gespickelte Arbeit.

M. Lorenz, Prof. a. d. k. Landesschule in Grimma:
3356. 5 Lackabdrücke von Siegelstöcken der Stadt Grimma aus verschiedenen Zeiten.

Frhr. v. Roggenbach in Mannheim:
3357. Gypsabguſs eines roman. Kapitäls von der Salzburg.

Rudolf Ritter v. Wolfskron in Lemberg:
3358. Tod der Maria, Miniatur v. 14. Jhdt.

Arwied Frhr. v. Witzleben in Köln:
3359. Broncemedaille auf Eröffn. d. Rheinbahn, 15. Dec. 1859.

Held, Kaufmann, in Limburg:
3360. Trier'sche Silbermünze v. 1666.

3361. Zwei Zinnmedaillen auf Hermann den Cherusker und auf das Rathhaus zu Augsburg.

Dr. Birlinger, Pfarrverweser, in Hundersingen:

3362. Vier Silbermünzen v. 14.—16. Jhdt.
3363. Vier Kupfermünzen v. 16. u. 17. Jhdt.
3364. Zwei röm. Kupfermünzen.
3365. Papiersiegel des Jos. Riedlinger und drei Lackabdrücke von Wurmlinger Siegelstöcken.

J. Eberhardt, Inspektor am german. Museum:

3366. Pulverhorn v. 17. Jhdt.
3367. Sporn v. 17. Jhdt.

Feurer, Lehrer an d. höh. Töchterschule in Nürnberg:

3368. Pistolenschlofs für Feuerstein.

Meck, Schlossermeister, in Nürnberg:

3368 a. Hohlhippeneisen v. 1541.

J. G. v. Heider, k. k. Hauptmann, in Sulzbach:

3369. Indischer Fahnenträger, Malerei auf Glaspapier aus Patna.

Seidel, Pflasterermeister, in Nürnberg:

3370. Göttinger Silbermünze v. 1619.

Fr. v. Seebach, Major a. D., in Weimar:

3371. Zwei kleine Bronceschilde, wahrscheinlich Panzerstücke aus karoling. Zeit.

Schuster, Reisender, in Nürnberg:

3372. Grofse türkische Kupfermünze.

Ungenannter:

3373. 3 Papier- und 2 Lacksiegel v. 18. Jhdt.

Weininger, k. b. Hauptmann, in Regensburg:

3374. 4 Tuschzeichnungen nach alten Architekturen u. dgl.

Dr. Fronmüller in Fürth:

3375. Grofser Plan des Wallenstein'schen Lagers bei Fürth, Copie nach dem alten Originale.

Steinhauser, Kaufmann, in Nürnberg:

3376. 23 Blätter mit Abbildungen von Medaillen in Kpfstch., aus einem Werke.

Alex. Gibsone in Ballenstädt a. H.:

3377. 46 kleinere Silbermünzen v. 16.—18. Jhdt.
3378. 8 Kupfermünzen v. 18. u. 19. Jhdt.
3379. Messingjeton v. 1771.
3380. Zwei Kupferstiche v. 17. u. 19. Jhdt.

Wagner, Kaufmann, in Nürnberg:

3381. Züricher Silbermünze v. 1563.

C. Heffner, Magistratsrath, in Würzburg:

3382. 44 Gypsabgüsse von mittelalterlichen Siegeln.

Primbs, Rechtspraktikant, in Regensburg:

3383. 17 Lackabdrücke von älteren u. neueren Siegelstöcken.

Chr. Handschuch, Hülfsarbeiter im Archive des germ. Museums:

3384. Schneckendeckel in Blei eingefafst, Amulet.

Siebigk, h. anh. Hauptmann a. D., in Dessau:

3385. Broncene Speerspitze, Steinhammer und irdenes Gefäfs, sämmtl. in der Altmark gefunden.

Ein Ungenannter zu Nürnberg:

3386. 2 geprefste Buchdeckel v. 16. Jhdt. mit Monogramm.

Ein Ungenannter zu Nürnberg:

3387. 158 kleinere Silbermünzen v. 16.—18. Jhdt.
3388. 10 Kupfermünzen v. 17.—19. Jhdt.

Thienemann, Sekretär, in Altenburg:

3389. Bracteat v. 12. Jhdt.
3390. Silbermünze von Kr. Heinrich II.

Kühlwein, Bibliotheks-Assistent am germ. Museum:

3391. Würzburger Silbermünze v. 1624.

Wagner, Kaufmann, in Nürnberg:

3392. Zweimariengroschenstück v. 1653.

Spiefs, Buchbinder am german. Museum:

3393. 7 Kreuzerstücke v. 16.—18. Jhdt. und eine Spielmarke v. 18. Jhdt.

M. Fischwenger in Braunau:

3394. Marmormodell des 1806 dem von Napoleon I. geopferten Buchhändler Palm gesetzten Grabsteines auf dem Friedhofe zu Braunau.

H. Zeltner, Grofshändler, in Nürnberg:

3395. Mansfeld'sche Silbermünze v. 1611.

Ungenannter:

3396. Ein Fund von 116 mittelalterlichen Silbermünzen, gröfstentheils schweizerischen.

Dr. Fr. Weber in Halberstadt:

3397. Wappen des Card. Mkgf. Albrecht, Kurfürsten von Mainz, in Messing geschlagen.
3398. Bleiabschlag eines Stempels v. 14. Jhdt.
3399. 5 Zinkabgüsse und 2 Lackabdrücke von mittelalterlichen Siegelstöcken.

Sommer, Bildhauer und Gypsformator, in Frankfurt a. M.

3400. Siegel Königs Alphons von Deutschland, Gypsabg.
3401. Kaiser Ferdinand zu Pferde, Relief v. H. Dollinger, desgl.

Oechsle, Bader, in Nürnberg:

3402. Nördlinger Kreuzer v. 1535.

Chr. Braunstein, Biblioth.-Assistent am germ. Museum:

3403. Leuchterteller von Blech v. 17. Jhdt.

Chronik der historischen Vereine.

Zwölfter Jahresbericht des altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte und Industrie; Abtheilung für Geschichte. Herausgegeben von Th. Fr. Zechlin, Ver.-Sekretär. Salzwedel, 1859. —

Aufser den Berichten über Gesellschaftsangelegenheiten enthält dieses Heft: Altmärkische Sagen und Gewohnheiten, von Danneil und Kröger. — Altmärkische Glockeninschriften, von Bartsch. — Die Wüsten der Altmark (Fortsetzung), von Danneil. — Siegeltafeln mit Erläuterungen, von Wiggert.

Dritter Jahresbericht des Wittenberger Ver-

Digitized by Google

eins für Heimathkunde des Kurkreises. Nov. 1858 —59. — Sitzungsberichte. Gesellschaftsangelegenheiten.

Zeitschrift des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer in Mainz. II, 1 u. 2. Mainz, 1859.

Chronik der niedrigsten Wasserstände des Rheins vom Jahre 70 nach Christi Geburt bis 1858 und Nachrichten über die im J. 1857—58 im Rheinbette von der Schweiz bis nach Holland zu Tage gekommenen Alterthümer und Merkwürdigkeiten, insbesondere über die damals sichtbaren Steinpfeilerreste der ehemaligen festen Brücke bei Mainz und die unfern dieser Stadt im Rheinstrom gemachten Entdeckungen, mitgetheilt von Dr. med. Wittmann. — Antiquarische Reisebemerkungen, von K. F. — Römische Inschriften aus Mainz und der Umgegend, zusammengestellt von Prof. Dr. J. Becker in Frankfurt. — Vermischtes: Baureste, gefunden im Kästrich in Mainz, von Laske. Die in der Nähe des Ludwigbahnhofes in Mainz aufgefundenen jüdischen Grabsteine, von Dr. Lehmann.

Rechtsdenkmale aus Thüringen. Dritte Lieferung. Namens des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde herausgegeben von A. L. J. Michelsen. Jena, Friedrich Frommann. 1859.

V. Die alten Stadtrechte von Rudolstadt: 1. Statuten vom J. 1404. 2. Zusätze in den Statuten von 1488. 3. Zusätze zu den Statuten von 1488 aus der Mitte des 16. Jahrh. — VI. Stadtprivilegien von Blankenburg von 1456 u. 1470. — VII. Urkundliche Nachrichten über Verhandlungen westfälischer Fehmgerichte mit der Reichsstadt Nordhausen im 15. Jahrh. — VIII. Auszüge aus einem weimar'schen Stadtbuche des 14. Jahrh. — Statuten der Stadt Königsee, bestätigt 1559. — Hegung des peinlichen Halsgerichtes bei Königsee im J. 1547. —

Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. VI, 1. Wiesbaden, 1859.

Die Heilgötter. (Ueber ein Knochenrelief des Museums zu Wiesbaden). Von Prof. O. Jahn in Bonn. — Griechische Kupfermünzen von der Insel Leuke. (Im Museum zu Wiesbaden.) Von Dr. J. Friedländer. — Die römischen Inschriften des Herzogth. Nassau, II. Abth., von Prof. Klein in Mainz. — Der h. Hildegard Subtilitatum diversarum naturarum creaturarum libri novem, wissenschaftlich gewürdigt von Prof. Dr. Reufs in Nürnberg. — F. W. Schmidt's Lokal-Untersuchungen über den Pfahlgraben, sowie über die alten Befestigungen zwischen Lahn und Sieg. (Aus den Papieren des Verstorbenen herausgeg. v. Major E. Schmidt.)

Publikationen des historischen Vereins für Nassau.

Uebersichtskarte zu F. W. Schmidt's k. pr. Oberstlieutenants Untersuchungen der römischen Grenzbefestigungen zwischen Main und Sieg. — Limburg 1645. — Die grofse Glocke auf dem Münster zu Schaffhausen.

Periodische Blätter der Geschichts- und Alterthumsvereine zu Kassel, Wiesbaden, Darmstadt. 1859. Nr. 9.—12.

Sitzungsberichte. Gesellschaftsangelegenheiten.

Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. Herausgegeben von dem wissenschaftlichen Ausschusse des Vereins. Siebentes Heft. 1859.

Das Schützenbuch der St. Sebastians-Bruderschaft in der Stadt Andernach, beginnend im J. 1426. Im Auszuge mitgetheilt von Jul. Wegeler in Coblenz. — Ueber die ältesten rheinischen Pfalzgrafen mit Bezug auf den Ort und die Abtei Brauweiler, von Pfarrer Giersberg. — Nachrichten über die Pfarrei Berk bei Cronenberg in der Eifel, mitgetheilt von Dr. Berrisch. — Drei Urkunden über die Gründung und Dotation der Kirchen zu Donsbrüggen, Lobith und Griethausen im Clevischen, mitgetheilt vom Pfarrer Nabbefeld. — Zur Geschichte der Abtei Knechtsteden, von Pfarrer Mooren in Wachtendonk. — Ueber die Zeit des zu Aachen gegen Felix von Urgel gehaltenen Concils, von Kaplan P. J. Nicolai. — Peregrinus Bertie, von geh. Reg.-Rath Dr. Bärsch. — Die Hauptveränderungen des untern Rheinbettes, namentlich zwischen Köln und Xanten, von D. M. S. A. — Tagebuch des kölnischen Rathsherrn und Gewaltrichters Jan van Brackerfelder (Schlufs), mitgetheilt von Dr. Eckertz. — Peter Ulner von Gladbach, von Dr. A. J. Krebs. — Zur Geschichte Schleidens, von Prof. Dr. Braun. — Das adeliche Fräuleinstift zu Heinsberg, von dems. — Der Maler Meister Wilhelm. — Literatur etc. —

Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, durch Dr. W. E. Giefers und Assessor Geisberg. Neue Folge. X. Band. Münster, 1859.

Ludolf von Suthem, Pfarrer im Hochstift Paderborn, und dessen Reise nach dem h. Lande, von Prof. Dr. Evelt. — Studien zur älteren Geschichte der Abtei Herford, von W. Hoffbauer, Kreisgerichtsrath. — Aelteste Kirchen im Sprengel Paderborn, von Pfarrer F. A. Koch. — Einige Mittheilungen über das Priester-Seminar und die Kridt'sche Stiftung zu Münster, vom Domwerkmeister Krabbe. — Nachlese zur Geschichte der Wiedertäufer in Münster, von Dr. B. Hölscher. — Hallinghausen, weiland Pfarrort, Archidiaconalsitz, Freistuhl und Edelsitz Herzogthums Westfalen, Bisthums Paderborn, von Pfarrer Kampschulte. — Zusammenstellung derjenigen Tagebuchsnotizen, welche der k. preufs. Oberstlieutenant und Abtheilungschef im grofsen Generalstabe, F. W. Schmidt, über seine daselbst angestellten historisch-antiquarischen Forschungen aufgezeichnet hat, aus den hinterlassenen Papieren herausgegeben von Major a. D. D. E. Schmidt. — Geschichte der Herrschaft Gemen, ihrer Herren und deren Geschlechter. Ein Beitrag zur Geschichte der westfäl. Dynasten- und Rittergüter, von Fr. Reichsfreiherrn von Landsberg-Velen. — Miscellen. — Chronik des Vereins etc. —

Digitized by Google

Denkmale der Kunst und Geschichte des Heimathlandes, herausgegeben von dem Alterthumsvereine für das Grofsherzogthum Baden, durch dessen Direktor A. von Bayer. —

Die kirchlichen Bauten auf Reichenau, von C. B. A. Fickler.

Mittheilungen an die Mitglieder des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M. Nr. 3. Ausgegeben im Oct. 1859. Frankfurt a. M. Im Selbstverlag des Vereins.

Gesellschaftsangelegenheiten. — Miscellen: Das steinerne Haus und die Familie von Melem, mitgetheilt von Dr. Euler. — Beschreibung eines Bechers von 1592, von dems. — Die Geschichte des Römerberges, von C. Th. Reiffenstein u. a.

Neujahrsblatt, den Mitgliedern des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. dargebracht im J. 1860: Der Frankfurter Chronist Achilles August v. Lersner, von Dr. Eduard Heyden, d. z. Mitglied des Vorstandes des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt. Mit dem Bildnisse Lersners. Frankfurt, 1860.

Mittheilungen aus dem Gebiet der kirchlichen Archäologie und Geschichte der Diocese Trier von dem historisch-archäologischen Verein. H. 2. Mit einer Abbildung. Trier, 1860.

Zur Geschichte der sogenannten römischen Bäder in Trier, von Dr. Ladner. — Project zu einem Hochaltar (Stil des 13. Jahrh.) für die Liebfrauenkirche in Trier, gezeichnet von P. Gumsheimer. — Archäologische, ästhetische und liturgische Studien von Baron F. de Roisin, aus dem Französischen übersetzt von Dr. Ladner. — Zur bildlichen Darstellungsweise der unbefleckten Empfängnifs der allerseligsten Jungfrau, vom Pfarrer Schaufler zu St. Gangolf bei Mettlach. — Ueber Glasmalerei. (Abdr. einer Hdschr. von 1561.) — Ein byzantinisches Reliquienkästchen des ehemaligen Frauenklosters Stuben an der Mosel, jetzt in der Domkirche zu Limburg an der Lahn, von Domvicar Ibach zu Limburg. — Einige noch nicht edierte Inschriften aus Pfalzel bei Trier und aus Trier selbst, von Dr. Ladner. — Inventarium über die Kostbarkeiten und Reliquien des Domschatzes.

Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. LI. Stuttgart, gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins: Decameron von Heinrich Steinhöwel, herausgegeben von Adelbert von Keller. Stuttgart, 1860. 8. 704 Stn.

LII. Dietrichs erste Ausfahrt, herausgegeben von Dr. Franz Stark, Privatdocenten für deutsche Sprache und Literatur an der k. k. Universität zu Wien. 8. 353 Stn.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

79) Historische Zeitschrift, herausgegeben von Heinrich von Sybel, o. ö. Prof. der Geschichte an der k. Ludw.-Max-Universität in München. München, Literarisch-artistische Anstalt der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1859. 8. Hft. I u. II. 540 Stn.

Aus den ersten beiden Heften dieser mit so vielen Hoffnungen begonnenen und willkommen geheifsenen Zeitschrift heben wir hervor: Zur Charakteristik der heutigen Geschichtschreibung in Deutschland, von Giesebrecht, Waitz, Ranke, Pertz und Droysen. — Macaulay's Friedrich der Grofse, von Häusser. — Der platonische Staat in seiner Bedeutung für die Folgezeit, von Zeller. — Die Königinhofer Handschrift und ihre Schwestern, von Büdinger. — Das reale und das ideale Element in der geschichtlichen Ueberlieferung und Darstellung, von Löbell. — Polnische Wirthschaft und französische Diplomatie, von Helbig. — Der Verfassungskampf Islands gegen Dänemark, von K. Maurer. — Uebersicht der historischen Literatur des Jahres 1858.

Aus Heft III und IV. (576 Stn.): Der Verfassungskampf Islands gegen Dänemark, von K. Maurer. — Der Volksaufstand in England im J. 1381, von G. Bergenroth. — Die altböhmischen Handschriften und ihre Kritik, von F. Palacky. — Entgegnung auf den Aufsatz des Herrn Palacky, von M. Büdinger. — Die neuere Literatur der Befreiungskriege 1812—14 und ihre Ergebnisse, von Theodor von Bernhardi. — Wilhelm von Grumbach, von Franz Wegele. — Zur deutschen Städtegeschichte. Eine Recension von C. Hegel. — Uebersicht der historischen Literatur. — Eine Beilage (61 Stn.) enthält: Nachrichten von der historischen Commission bei der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften. —

80) Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau. Von Dr. Heinrich Schreiber. Freiburg. Verlag von Franz Xaver Wangler. 8. I. Theil. Von der ältesten Zeit bis zum Tode Herzogs Berthold V. von Zähringen. Mit 3 Beilagen und sechs lithographierten Blättern. 1857. 109 Stn. (aufser den Beilagen).

II. Theil. Freiburg unter seinen Grafen. 1857. 287 Stn.

III. Theil. Von ihrer Selbstübergabe an das Haus Oestreich bis zum 30jähr. Krieg. 1857. 410 Stn.

IV. Theil. Vom dreifsigjährigen Krieg bis zum Uebergang der Stadt an das grofsherzogl. Haus Baden. Mit den Plänen der Schlacht von 1644 und der Belagerungen von 1713 u. 1744. 1858. 440 Stn.

Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau. Von Dr. Heinr. Schreiber. 8. Verlag von Franz Xav. Wangler. Freiburg. 1857.

I. Theil. Von der Stiftung der Universität bis zur Reformation. 1851. 246 Stn.

Digitized by Google

II. Theil. Von der Kirchenreformation bis zur Aufhebung der Jesuiten. 1860. 490 Stn.

III. Theil. Von der Aufhebung der Jesuiten bis zu Ende des 18. Jhdts. 1860. 226 u. XVI Stn.

Beide Schriften sind miteinander zu einem umfangreichen Werke unter dem Titel „Geschichte der Stadt und Universität Freiburg im Breisgau" verbunden und bilden eine der umfassendsten und vollständigsten, auf gründlichstem Quellenstudium beruhenden Städtegeschichten, welche die deutsche Geschichtsliteratur aufzuweisen hat. Der Verf. bemerkt im Vorwort, daſs es sich hier nicht um Oertliches allein handle, obwohl dieses natürlich dem ganzen Werke als die nothwendige Grundlage diene, sondern daſs sein Hauptbestreben gewesen, dasselbe an das Allgemeine und Ganze anzuknüpfen und damit zugleich den Antheil hervorzuheben, welchen es von daher empfangen und dahin abgegeben hat. Für die verschiedenen Elemente des Städtewesens, für die Geschichte der Verfassung, des Zunft- und Gewerbwesens, der Künste, insbesondere der kirchlichen Baukunst, für die Geschichte der bürgerlichen Sitten, sowie für die allgemeine Geschichte des Breisgaus und seiner Bevölkerung, seiner Entwicklung im Frieden, seiner Leiden in den Kriegen bietet die Geschichte der Stadt die reichhaltigsten Beiträge. In gleich umfassender Weise behandelt die zweite Abtheilung des Werkes die Geschichte der Universität von dem Jahre ihrer Stiftung, 1456, durch Erzherzog Albrecht VI. von Oesterreich und seine Gemahlin Mathilde bis zum 19. Jahrhundert und gibt uns ein Bild der Geschichte wissenschaftlicher Bildung in Deutschland, wie sich dieselbe in den Ereignissen und Verhältnissen dieser einen Universität abspiegeln konnte. Gründlichkeit und Vollständigkeit in den Vorstudien, Ordnung und Klarheit in der Darstellung sichern diesem Geschichtswerke bleibenden Werth.

81) Geschichte des Klosters und der Pfarrei St. Georgen auf dem Schwarzwald mit Rücksicht auf die Umgegend. Ein historischer Versuch von Eduard Christian Martini, Pfarrer in St. Georgen. Mit 3 lithograph. Abbildungen. Villingen. Druck von Ferd. Förderer. 1859. 8. V u. 310 Stn.

Dieses Werk entstand, wie der Verf. in der Vorrede sagt, „um der Kirche willen." Die Wiederherstellung der einst groſsartigen Klosterkirche ist für die stets wachsende Gemeinde eine Nothwendigkeit geworden, zu welchem Bau der Verf. durch dieses Werk sein Scherflein beitragen will. Fleiſs und Umsicht in Benutzung der zugänglichen Quellen, Klarheit und Anspruchslosigkeit in der Darstellung empfehlen diese Ortsgeschichte. Von den Quellen, die in der Vorrede aufgeführt sind, heben wir hervor: die St. Georger Jahrbücher des Bernhard Lenz, 16 Foliobände, die St. Georger Copeybücher von 1300—1504, in 3 Foliobänden, welche die Liegenschaften und leibeignen Leute enthalten, das Hercynianum Summarium, ein Verzeichniſs der käuflichen Erwerbungen und einiger Ortschaften des Klosters, ein Copeybuch des Abts Georg II. Gaiſser von 1644—45. Die vorliegende Schrift behandelt im 1. Theile die Stiftung des Klosters, die Aebte, Besitz und Rechtsstand, die Gebäulichkeiten und den Untergang, im 2. Theil die Geschichte nach der Reformation bis auf die Gegenwart.

82) Geschichte des deutschen Volkes von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart. Von Jacob Venedey. Dritter Band. Berlin. Verlag von Franz Duncker (W. Besser's Buchhandlung). 1858. 8. VIII u. 535 Stn.

Der dritte Band dieses nach seinen Tendenzen und seinem Werthe schon hinlänglich bekannten Werkes behandelt den Versuch einer Wiederherstellung von Kaiser und Reich in 6 Büchern (XII—XVII). Das erste Buch (XII): „deutsche Kultur auf der Gränzscheide zwischen Mittelalter und Neuzeit" gibt eine Darstellung der literarischen und geistlichen Zustände und der gesammten Rechts- und Verfassungsverhältnisse im Mittelalter, das zweite (XIII): die Geschichte des deutschen Reiches und seiner politischen Verhältnisse nach innen und auſsen unter Rudolf I. von Habsburg von 1273—1291, und das dritte (XIV): die Geschichte der Wahlfürstenoligarchie von der Wahl Adolfs von Nassau, 1292, bis zur Wahl Karls von Luxemburg, 1346. Das vierte Buch (XV) stellt uns die Geschichte der Eidgenossenschaften und des Reiches unter den luxemburgisch-böhmischen Königen bis zum Reichstage von Eger im J. 1389 dar; das fünfte (XVI) die Geschichte der reformierenden Concilien von Pisa, Konstanz und Basel und der gleichzeitigen politischen Ereignisse, das sechste (XVII) die Geschichte des schwäbischen Bundes und der ewigen Frieden als ein Miſslingen der Reichsreform, zu Anfang des 16. Jahrhunderts.

83) Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und ihrer Lande, gesammelt und herausgegeben von H. Sudendorf, Dr. phil., Sekretär am k. Archive zu Hannover. Erster Theil, bis zum Jahre 1341. Hannover, Carl Rümpler. 1859. 4. LXXXIII u. 358 Stn.

An die Anzahl der Urkundensammlungen, womit die neuere Zeit unsere Geschichtswissenschaft in so ausgezeichneter und brauchbarer Weise bereichert hat, schlieſst sich der erste Band dieses neuesten Urkundenbuches in Bezug auf Ausstattung, sorgfältige Ausführung, Vollständigkeit in durchaus ebenbürtiger Weise an. Die Vorrede enthält die Darlegung der befolgten Grundsätze; ihr ist ein vollständiges Verzeichniſs der Copiare, Register und Manuscripte, die zu diesem ersten Bande benutzt sind, angefügt. Eine dann folgende genealogische Tabelle enthält die Stammtafel der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg, und die höchst fleiſsig und sorgfältig auf Grund dieser Urkundensammlung gearbeitete, umfangreiche Einleitung gibt die Geschichte dieses Hauses und ihrer einzelnen Herrschaften bis um die Mitte des 14. Jahrhunderts.

84) Die Lübeckischen Familien Greverade und Warneböke im sechszehnten Jahrhunderte. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte dieser Zeit von G. W. Dittmer, b. R. Dr. etc. Lübeck, 1859. Verlag der Dittmer'schen Buchhandlung. 8. 24 Stn.

Beide Familien haben ihre Namen in Lübeck durch bedeutende Stiftungen, die Grevenrade'sche und Warneböke'sche Stiftung, auf die Gegenwart gebracht. Ludwig Grevenrade, der Stifter dieser Familie in Lübeck, kam in der ersten Hälfte des 15. Jahrh. aus der Rheingegend dorthin and bald gehörte seine Familie, wie die Warneböke'sche, zu den ersten der Stadt, wurde mit diesen verschwägert und verschwistert und nahm auf's Lebhafteste an den inneren und äufseren Angelegenheiten Theil. Diese kleine Schrift macht uns aus alten, früher den Familien zugehörigen handschriftlichen Büchern über die Geschichte der beiden im 15. und 16. Jahrh. manche Mittheilungen und enthält namentlich auch zu einer Geschichte der Preise in Deutschland nicht uninteressante Notizen.

85) Der Protestantismus nach seiner geschichtlichen Entstehung, Begründung und Fortbildung. Von Dr. phil. Friedrich August Holzhausen, Licentiaten der Theologie an der Universität zu Göttingen und ordentlichem Mitgliede der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig. 8. Leipzig, F. A. Brockhaus.

Erster Band. Die geschichtliche Entstehung des Protestantismus. 1846. XXXII u. 400 Stn. — Zweiter Band. Die geschichtliche Begründung des Protestantismus. 1849. XVI u. 959 Stn. — Dritter Band. Die geschichtliche Fortbildung des Protestantismus. 1859. XV u. 840 Stn.

Dieser dritte Band des umfangreichen und in seinem Werthe schon anerkannten Werkes enthält im vierten Buche die Geschichte der Reaktion gegen den Protestantismus und die weitere Entwicklung dieser seit dem 16. Jahrh. und beschränkt sich nicht auf die Darstellung dieser Entwicklung in Deutschland, sondern umfafst alle Länder Europa's, wo nur protestantische Ideen im Volke sich regten. Das erste Kapitel stellt uns die Entwicklung des Papismus dar im Gegensatz und Gegenkampf gegen die beeinträchtigende neue Lehre. Als hauptsächlichstes und wirksamstes Mittel der Reaktion wird uns der Jesuitenorden in umfassender und lebendiger Darstellung vorgeführt und daran die ausführliche Geschichte des Tridentiner Concils und seiner einzelnen Sitzungen angereiht. Es folgt dann die Geschichte der Reaktion in den einzelnen Ländern, die Unterdrückung des Protestantismus in Italien, in Spanien, Frankreich, Polen, Ungarn, in Böhmen und in Deutschland. Das zweite Kapitel enthält die Entwicklungsgeschichte des Protestantismus in Europa, und zwar in einzelnen umfangreichen Abschnitten: die Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirche in Deutschland, der dänischen Kirche, der Kirche in Schweden, der evangelisch-reformierten Kirche in der Schweiz, der niederländischen, der schottischen und englischen Kirche.

Aufsätze in Zeitschriften.

Archiv für das Studium d. neuern Sprachen: XXVII, 3. Ueber den Ursprung und die Bedeutung des Namens der Stadt Berlin. (Mahn.)

Pädagogisches Archiv: Nr. 7. Ueber Anlehnung, Umbildung und Umdeutung in deutschen Wörtern. (Andresen.)

Bauzeitung: IV. Eine in Frankreich verloren gegangene und in Deutschland wieder aufgefundene Stadt (Rheinau).

Damaris: Nr. 2. Die Anfänge der dramatischen Poesie in Deutschland.

Europa: Nr. 31. Skizzen aus d. deutschen Handelsgeschichte.

Illustrirtes Familienbuch: Bd. X, H. 8, S. 288. Die ersten Zeitungen in Deutschland.

Jagdzeitung: Nr. 12. 18. Einige vergleichende Zusammenstellungen der heutigen und der ehemaligen Jagden in dem Reiche und ein Gegenüberstellen der modernen und älteren Jägerei. (Eberh. Graf v. Erbach-Erbach.)

Allgemeine Kirchenzeitung: Nr. 56. Ueber den Ort in Leipzig, wo Luther 1519 disputierte. — Die Luthersammlung des Oberpredigers Augustin.

Magazin für d. Literatur d. Ausl.: Nr. 32. Belgischer Fest-Kalender: Der Dreikönigstag.

Morgenblatt: Nr. 30 ff. Junker Hans vom Stanl. Ein Lebensbild aus dem 17. Jahrh. (A. Hartmann.)

Deutsches Museum: Nr. 29. Historische Volkslieder in Böhmen. (Walden.) — Ein Bruderzwist und seine Folgen für Deutschland. (Heinrich.)

Berliner Nachrichten: Nr. 155. Die deutsche Hansa. Historische Reminiscenz. (G. J.) — Nr. 158. Johann von Staupitz. Seine Beziehung zu Luther und seine Betheiligung an der Kirchenreform. (K. v. Kessel.)

Augsb. Post-Zeitung: Beil. Nr. 80, 81. Frankreichs Politik gegenüber Deutschland und Oesterreich unter Ludwig XIV. — Nr. 81. Die Verhältnisse der Katholiken in Würtemberg im 17. u. 18. Jahrhundert. — Nr. 84. Profanierte Kirchen. — Nr. 85. Johannes Tetzel, der Ablafsprediger. — Nr. 89. Heilthumsfahrt nach Aachen.

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 29. 30. Lutherthum u. evangelischer Protestantismus. Ein Fragment aus der Bremischen Kirchengeschichte des 16. Jahrhunderts. (Wilkens.) — Nr. 30. Zur Geschichte des deutschen Gaunerthums. (Seifart.)

Regensburger Sonntagsblatt: Nr. 28. Vom Stephansthurm.

Stimmen der Zeit: Juli. Die neuesten Forschungen über den Abfall der spanischen Niederlande.

Münchener Unterhaltungsblatt: Nr. 5. Barbara Blomberg und Don Juan d'Austria.

Zeitschrift für Gymnasialwesen: Juni. Gehört das Mittelhochdeutsche in den Lehrplan des Gymnasiums? (Stier.)

Zeitschrift für Musik: Nr. 5. Der Choral von heute und ehemals. (Kleinert.)

Zeitschrift für historische Theologie: Nr. 4. Luthers Grundbesitz. (Seidemann.) Celio Secundo Curioni. (C. Schmidt.)

Allgemeine Zeitung: Beil. z. Nr. 196. Das Kaiserfenster im Aachener Münster. — Beil. zu Nr. 200. Schweizergeschichtliche Forschungen über Wilhelm Tell. (Hidber.)

Digitized by Google

Illustr. Zeitung: Nr. 890. Altdeutsches Recht und Gericht.

Landshuter Zeitung: Nr. 169—172. Zur Aachener Heiligthumsfahrt. — Beiblatt Nr. 26—28. Das Spital zum heiligen Geist in Landshut. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Landshut. (J. S.)

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 165. Das Passionsspiel in Oberammergau. II. — Nr. 166. 167. Aus dem bayerischen Nationalmuseum. — Wo starb Pfalzgraf Rudolf? — Nr. 169. Das Himmelbrodschutzen auf der Salzach bei Laufen. (Peetz).) — Nr. 178. Ueber die Fälschungen der Terracotten von Rheinzabern. (Heiner.)

Wiener Zeitung: Nr. 183. Das k. k. Waffenmuseum im Arsenal. — Abendbl. Nr. 77. Siebenbürgische Grenz-Gebirgspässe.

Vermischte Nachrichten.

125) Zu den ehrwürdigen kirchlichen Bauten, welche die Pietät der Enkel im Sinne und Geiste des ursprünglichen Entwurfes zu restaurieren, auszuschmücken und zu vollenden unternommen, zählt auch die des karolingischen Münsters zu Aachen. Langsam aber stetig schreiten die Arbeiten vorwärts und die Reihe der Fenstergemälde ist nahezu vollendet. In diesen Tagen nun ist das vorletzte dieser Kunstwerke eingesetzt worden, ein zweites Geschenk des Königs von Preufsen, der bereits auch das letzte Fenster zugesagt hat, und überhaupt durch seine Thätigkeit das Restaurationswerk wesentlich förderte.

126) Der Stadtmagistrat von Bamberg hat sich neuerdings um den historischen Verein sehr verdient gemacht, indem er nicht nur ein Geschenk von 50 fl. zur Restauration der Matern-Kapelle hergegeben, sondern auch noch einen jährlichen Beitrag von 20 fl. leistet. Hiebei ist noch zu bemerken, dafs die Aktien, welche behufs der Restaurierung genannter Kapelle ausgegeben werden, sehr gute Aufnahme finden, was um so mehr zu wünschen ist, da diese Kapelle zu einem würdigen Lokale für Aufbewahrung der Sammlungen für die vaterländische Geschichte bestimmt ist. Nur so ist es möglich, der ferneren Entfremdung der geschichtlichen Reste der Stadt vorzubeugen.

127) In Bamberg ist die Restaurierung der Stationsgruppen von der ehemaligen Elisabeth-Kapelle bis St. Getreu in Angriff genommen worden. Dieselben sind das Werk eines Bamberger Domherrn, der sie am Anfange des 16. Jahrhunderts anfertigen und aufstellen liefs, um auch dahier, wie in Würzburg, Nürnberg u. s. w., einen Kalvarienberg zu haben. Diese Stationsgruppen gehören nach dem Urtheile von Sachverständigen zu den schönsten Skulpturarbeiten, welche die Stadt aufzuweisen hat.

128) Am 19. Juni fand das von dem Kölner Männergesangverein veranstaltete Vocal- und Instrumental-Concert im grofsen Saale des Gürzenich statt, dessen Ertrag als Beisteuer zu den Kosten der Eindeckung der neuen Domdächer und des Mittelthurmes, wofür die hochragenden Baugerüste bereits aufgestellt sind, der Dombau-Casse überwiesen worden ist. Der Vorstand des Vereins hatte an 300 Arbeiter aus der Dombauhütte und aus der Maschinenanstalt Karten zu dem Concerte vertheilt. Dasselbe bildete den Schlufs der Jahresversammlung des Central-Dombau-Vereins.

129) In Limburg a. d. Lahn ist zum Ausbau des auf einem Felsen am Ufer der Lahn malerisch gelegenen Domes ein Verein gegründet worden, der zunächst Mittel dafür beschaffen will, dem Ganzen die zwei noch fehlenden Thürme beizufügen. Herzog Adolf von Nassau hat das Protektorat übernommen, und Erzherzog Stephan von Oesterreich dem Verein durch ein huldreiches Schreiben seinen Beitritt als Mitglied angezeigt.

130) Die Aufstellung des kolossalen Gerüstes am Domthurme in Regensburg schreitet rasch vorwärts, nicht weniger die Vorarbeit der Steinmetzen, welche rüstig schaffen, und bereits einen namhaften Vorrath zierlich behauener Bausteine bereit gelegt haben. Es ist mit Grund zu hoffen, dafs mit dem Monat August, wenn der Mauerkranz, soweit nothwendig, abgetragen ist, die Aufsetzung beginnt. Es sollen schon 50,000 fl. jährlich gesichert sein.

131) Dem Vernehmen nach soll bis zum October die sogenannte „alte Pfarre“ in Regensburg wieder vollständig in Stand gesetzt, die bisher für den Gottesdienst benützte Stiftskirche St. Johann aber zu einer grofsen Dombauhütte (vorzüglich für den Winter) benützt werden. Um die Majestät der Kathedrale durch die eigene Winzigkeit und Geschmacklosigkeit nicht zu beeinträchtigen, soll selbe nach vollendetem Bau mit einigen daranstofsenden Gebäuden abgetragen werden. Die Gerüste am südlichen Thurme sind beinahe vollendet und die Massen der um die Bauhütte lagernden bearbeiteten Quadern harren des Aufzuges.

132) Nach getroffenen Einleitungen dürfte die Abtragung des Thurmhelmes des St. Stephansthurmes in Wien bis Ende des Jahres 1861 vollendet und sodann der Aufbau eines neuen Helmes aus Stein in einer Höhe von 28 Klaftern nach einem vom Dombaumeister Ernst entworfenen und von dem Dombau-Comité genehmigten Plane sogleich begonnen werden.

133) Die Porzellan-Fabrik in dem alten, hochgelegenen Schlosse zu Meifsen wird nach einem anderen Gebäude verlegt, und das historisch merkwürdige Schlofs aus dem 13. Jahrhundert wieder zu fürstlichen Wohnungen eingerichtet werden.

134) Der Stiftungsrath von Alpirsbach veröffentlicht eine Danksagung für die Stiftung von 3000 Thrn., welche König Friedrich Wilhelm IV. von Preufsen aus Anlafs eines Besuchs am 21. August 1851 zur Besichtigung des dortigen, noch aus dem 11. Jahrhundert stammenden, von Graf Albert von Zollern gestifteten Klosters und seiner Basilika beschlossen hatte, deren Zinsen zunächst zur Conservierung der hier befindlichen Denkmale und Erinnerungszeichen des Hauses Hohenzollern, soweit aber ein Ueberschufs verbleibt, zur Ortsarmen-Unterstützung verwendet werden sollen.

135) Die belgische Stadt Maseyk hat in ihrem Stadtrathe den Beschlufs gefafst, nach der definitiven Aufhebung des Octroi

auf zwei oder drei Jahre eine Art Kopfsteuer einzuführen und aus dem Ertrage dieser Steuer dem bekannten Maler Jan van Eyk, geb. in Maseyk gegen das Ende des 14. Jahrhunderts (1370?), dem man gewöhnlich die Erfindung der Oelmalerei zuschreibt, ein Denkmal zu errichten.

136) Der Besitzer der bei Darkehmen gelegenen Rittergüter Beyruhnen und Angerap, Hr. v. Fahrenheid, hat aus bedeutenden Geldmitteln sich ein Museum erbaut, und mit reichen Kunstschätzen versehen; letztere bestehen aus Gypsabgüssen und Nachbildungen antiker Statuen in Zinkblech; aus einer Galerie von Oelgemälden, einer Kupferstichsammlung und einer Anzahl von römischen, etrurischen und griechischen Vasen. Die meisten dieser Gegenstände sind von dem Besitzer auf Reisen aufgekauft worden. Freunde der Kunst in der Provinz machen von der Zugänglichkeit dieses Museums den ausgedehntesten Gebrauch, und das Fremdenbuch weist jährlich über 1000 Namen nach.

137) Die Augustinische Luthersammlung in Halberstadt ist an die Direktion des kgl. Predigerseminars in Wittenberg abgeliefert worden, um in dem Lutherhause aufgestellt zu werden. Der Prinz-Regent hat auf Antrag des Kultusministers den Ankauf befohlen, nachdem die Erben den mäfsigen Preis von 9000 Thrn. beansprucht hatten. Die Sammlung enthält: 1) 34 Gemälde: Bildnisse Luther's etc., zum Theil von L. Cranach's eigner Hand; 2) in 34 Mappen gegen 7000 Bildnisse Luther's und seiner Familie etc.; 3) Autographen Luther's und seiner Zeitgenossen, vielleicht gegen 2000, in 213 Kapseln; 4) 294 Denkmünzen und Münzabgüsse; 5) Büsten, Statuetten etc.; 6) eine Bibliothek von 2000 Bänden, worunter 113 Folianten. Da die Sammlung nun eine öffentliche Bestimmung erhalten hat, so wird zur Mehrung derselben aufgefordert.

138) Die Münzsammlung des Pesther National-Museums, soweit sie jetzt systematisch geordnet zur Schau gestellt ist, zählt 9020 Münzen verschiedener Länder und Nationen, unter andern auch 279 celtische. Mit den noch in Schubfächern aufbewahrten beläuft sich jedoch die Zahl der vorhandenen Exemplare auf mehr als 10,000 ungarische und über 10,000 griechische und römische Münzen. Aufser der von dem Gründer des Museums, dem Grafen Franz Szechényi, geschenkten reichen Münzsammlung wurde das numismatische Kabinet vornehmlich durch den Ankauf der von Jankovics'schen, dann der J. Vezerle- und J. Kifs'schen Sammlung bereichert.

139) Bekanntlich hat der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Frhr. v. Seiler, sämmtliche Innungen und Gremien Wiens eingeladen, ihre Dokumente und sonstigen Gegenstände von historischem Werthe dem städtischen Archive zur Aufbewahrung zu übergeben. Dem Vernehmen nach haben hievon nahe an 30 Innungen bereits Gebrauch gemacht; von den übrigen hat ein Theil der Innungen und Gremien beschlossen, ihre historisch werthvollen Gegenstände in eigener Verwahrung zu behalten, und der Rest der ersteren hat erklärt, dieselben erst nach vollzogener Neubildung der Genossenschaften im städtischen Archive zu hinterlegen.

140) Unter den Bereicherungen, welche der königlichen Bibliothek in Berlin im vergangenen Jahre zu Theil geworden sind, nehmen vorzüglich zwei Sammlungen die erste Stelle ein, nämlich die durch den verewigten General v. Scharnhorst im Laufe eines langen und viel bewegten Lebens und während eines Aufenthaltes in den meisten Ländern Europa's mit gröfster Sorgfalt gebildete Kartensammlung von ungefähr 30,000 Nummern; dann die musikalische Bibliothek des verstorbenen Professors am Conservatorium zu Wien, Joseph Fischhof, an 3978 Nummern, welche die schon bestehende k. Sammlung ergänzt und um ganze Abtheilungen vervollständigt.

141) Der Ausschufs des Wiener Alterthumsvereins beschäftigte sich in einer seiner letzten Sitzungen mit den Vorbereitungen zu der für den November d. J. projektierten „Ausstellung mittelalterlicher Kunstwerke“. Eine Reihe der hervorragendsten geistlichen und weltlichen Korporationen und Privatpersonen aus den verschiedensten Kronländern haben sich schon mit freundlichster Zuvorkommenheit bereit erklärt, die Ausstellung mit den in ihrem Besitz befindlichen Kunstschätzen zu beschicken.

142) Auf einem Felde der Bamberger Markung wurde kürzlich ein Stein mit der römischen Schrift: ROTARUM SENATORUM aufgefunden. Später noch ein anderer mit der Inschrift: SEX ILLI PES VERA MEI ARMA SILES SINT GUTTA REI BONA SI VERNA STAT VAGA.

143) In einer Mergelgrube bei dem Dorfe Sievernich, Kreis Düren (Preufsen), stiefsen die Arbeiter in einer Tiefe von 6 Fufs auf verschiedene Gegenstände römischen Ursprungs, worunter besonders ein Sarg von röthlichem Sandstein merkwürdig ist, auf dessen Platte sich ein kolossaler Mannskopf mit über der Stirn aufgeschlagener Kopfbedeckung befindet, der schon gemeifselt und in seinem obern Theile gut erhalten ist. Im Sarge lag ein Messer, dessen Klinge zwar der Rost gefressen hatte; das Heft, aus glasartiger Masse mit goldnen Reifen zierlich gearbeitet, wäre dagegen ein guter Fund gewesen, hätte nicht Ungeschick es beim Oeffnen mitten entzwei gebrochen. Aufserdem sind Täfelchen von Schildpatt mit kunstvollen Basreliefs, die kriegerische Scenen darstellen, von Werth, jedoch ziemlich verwittert.

144) In der Nähe von Alost in Belgien ist ein gallisches Grab aufgedeckt worden, das 11 Fufs lang und 8 Fufs hoch aufgemauert und mit Steinplatten pyramidalisch bedeckt war. Aufser Menschen- und Pferdeknochen lagen folgende Gegenstände darin: ein Halsschmuck und Armbänder aus grauen und bläulichen Perlen und Scheiben mit Golddraht verbunden; ein Schwert und ein Dolch aus Erz, beide am Griffe mit der Inschrift *ΓEAI* versehen; in den vier Ecken vier thönerne Vasen, jede mit zwölf Münzen, das erste Dutzend von Gold mit einem Mannskopfe auf der Vorder- und einem Pferdekopfe auf der Rückseite und der Umschrift: *ΓEAI*, das zweite von Silber mit Mannskopf und einem Pferde und der Umschrift: VBIOS, das dritte ebenfalls von Silber mit

Digitized by Google

weiblichem Kopfe und einer Victoria zu Rofs und Umschrift PIXTILOS, das letzte Dutzend aus gemischtem Metall mit männlichem Kopf und einem Kreuze. Der Gebrauch verschiedener anderer Geräthe blieb unbekannt.

Inserate und Bekanntmachungen.

21) **Anfrage.** An verschiedenen Orten wird darüber gehandelt, wann zuerst gezogene Büchsen in Anwendung gebracht sind; auch deren Verbesserung durch August Kotter zu Nürnberg kennt man. Aber es ist wahrscheinlich, dafs man zuerst nur gerade Züge gebraucht und die spiralförmigen, welche ungleich mehr Vortheile gewähren, später erfunden hat. Ueber die Zeit jedoch und über den Ort, wo diese ausgezeichnete Erfindung gemacht ist, scheint noch völlige Dunkelheit zu herrschen. So viel mag gewifs sein, dafs in keinem Lande Europa's die Ausbildung des Schützenwesens früher und mit solchem Eifer und Erfolge betrieben worden ist, als in Deutschland. Wahrscheinlich wurden auch hier die ersten Büchsen mit Spiralzügen gebraucht. Bei dem grofsen Ansehen, in welchem von jeher das Schützenwesen gestanden, findet man schon von Alters her über dasselbe auch Vieles geschrieben. Man darf daher sehr wohl der Vermuthung Raum geben, dafs in irgend einer alten Handschrift oder Chronik eine Bemerkung niedergelegt sei, die geeignet wäre, jene Dunkelheit aufzuklären. Darauf bezügliche Mittheilung wolle man geneigtest an die Redaktion des Anzeigers richten. F. W. D.

22) Herr Professor Dr. Joh. Val. Klein in Giefsen hat von seinem vorzüglichen, fleifsig ausgearbeiteten, von der Kritik allgemein als geistreich und scharfsinnig anerkannten Werke:

Die Kirche zu Grofsen-Linden bei Giefsen, in Oberhessen. Versuch einer historisch-symbolischen Ausdeutung ihrer Bauformen und ihrer Portal-Reliefs. Giefsen, J. Ricker'sche Buchhandlung. 1857.

12 Exemplare dem Museum zur Verfügung gestellt und ihm den Ertrag aus deren Verkaufe zugewendet. Dieselben sind jedes zum Preise von 4 Thlr. oder 7 fl. rhein. von dem Pfleger des Museums, Herrn Dr. O. Buchner in Giefsen zu beziehen.

23) In Rud. Kuntze's Verlagsbuchhandlung in Dresden ist erschienen:

Böttcher, F., Dr. d. Theol. u. Phil., **Unseres Alphabetes Ursprünge** gemeinfafslich dargelegt. Eleg. broch. 16 Ngr.

Friedreich, J. B., Geschichte des Räthsels. Eleg. broch. 1 Thlr. 15 Ngr.

Der Verf. bietet den Freunden der Literatur in Vorstehendem ein Werk, das sich um so mehr einer allgemeinen Theilnahme erfreuen dürfte, als ein solches der deutschen Literatur bisher fehlte.

24) In der Verlagsbuchhandlung von Woldemar Türk in Dresden erscheint vom 1. Oktober 1860 ab und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Sachsengrün. Culturhistorische Zeitschrift für sämmtliche Lande sächsischen Stammes, herausgegeben von Hofrath Dr. Gustav Klemm, königl. sächs. Oberbibliothekar, Pastor August Victor Richard und Archivar Eduard Gottwald. Monatlich 2 Lieferungen von 1 bis $1^1/_2$ Bogen Text in hoch 4. mit je 2 schönen Lithographieen und vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Preis pr. Quartal 1 Thlr. oder pr. Lieferung 5 Ngr.

Jahresconferenz des germanischen Museums.

Die diesjährige Conferenz der Ausschüsse und Pfleger des germanischen Museums, an welcher auch alle mit Ehrenkarten versehene Freunde der Anstalt Theil nehmen können, wird dahier

vom 13. bis 15. September d. J. (nicht 17. bis 19.)

abgehalten werden. Die Hauptsitzungen finden am 13. September Morgens und 15. Abends statt, wozu alle Ehrenkarteninhaber Zutritt haben, sowie zu den gemeinsamen täglichen Abendunterhaltungen, die schon am 12. September Abends 7 Uhr in der Karthause beginnen. Auch Fremde, die sich der Sache anschliefsen wollen, sind willkommen.

Nürnberg, am 20. Juli 1860.

Die Vorstände des german. Museums.

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 9. September.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

ichte. ordent- Ereig- se.

Zur Geschichte des schwarzen Todes und der Judenverfolgungen.

Von Archivar Herschel in Dresden.

Der Codex A. 59 der Dresdener Bibliothek enthält des Paulus Burgensis scrutinium scripturae sacrae und einige kleinere theologisch-polemische Schriften. Auf den letzten Blättern finden sich noch unter der Aufschrift: „epistola contra Judeos“ zwei Schreiben der Stadträthe von Lübeck und Rostock von einer Hand des 15. Jahrhunderts eingetragen, welche den schwarzen Tod und die Judenverfolgungen des vorhergegangenen Jahrhunderts betreffen. Auf diese mehrfach merkwürdigen Schriften, die ein grelles Bild einer düstern Zeit liefern, hat der Einsender im Leipz. Serapeum, 1853, S. 218 aufmerksam gemacht. Da ihm nicht bekannt ist, daſs diese Schriftstücke veröffentlicht worden, z. B. auch nicht in dem gegenwärtig erscheinenden codex diplomaticus Lubecensis, so glaubt er, daſs ihr Abdruck hier nicht ungerechtfertigt erscheinen werde. Fehler und Unverständlichkeiten bittet er der ziemlich liederlichen Abschrift des 15. Jahrhunderts, nicht aber der jetzigen, sorgfältig genommenen beizumessen.

I.

Ingenuo principi ac preexcellenti domino Ottoni duci Luneborch consules civitatis Lubek cum honoris continuo incremento ad quevis serviciorum genera continuo se paratos.

Insinuamus vestre preexcellenti nobilitati, quod nuper quendam malefactorem nomine Keyenort in nostra civitate captivavimus, qui dum propter sua maleficia deberet interemi, manifesto fatebatur, quod intoxicacionis maleficium in diversis locis a Prucia inchoando usque ad nostram civitatem Lubek ex perswasione Judeorum exercuisset, pro quo solummodo asseruit se tres solidos grossorum a quodam Judeo sublevasse. Eciam quedam mulier nobiscum deprehensa et sepulta manifeste fatebatur, quod tractatus habuisset cum veneno facto de vermibus, quos dixerat se personaliter cum ejus domino nutrivisse et cum hoc tractasset puerum mortuum sub fimo fossum, de quo eciam venenum confecisse voluisset et cum utroque veneno totam gentem, quam attingere in diversis partibus potuisset, intoxicasse.

Preterea consules civitatum Sundis, Rostok, Wismer, congregati aggravaciones necessitatum et plagarum ipsis et communi populo racione intoxicacionis ex operacione Judeorum crudelium et quorundam maliciosorum Christianorum incumbentes mutuo inter se convenientes, ubi duo sedentes in vinculis aperte absque aut qualibet tormentacionum penis fatebantur coram consulibus civitatum predictarum, quod quidam Judei nomine Mosseke et David dedissent eis paucam pecunie summam et cuilibet eorum partem suam cum veneficio per se altero eorum ne-

sciente, ob hoc ut deberent undique sanitatem cum predicto veneficio intoxicare et hoc asseruerunt pro tota eorum possibilitate se fecisse circumquaque in terra Slavie et locis singulis, que attingere potuerunt. Et super addidit unus ex eisdem duobus, quod predictus Mosseke momordisset sibi magnum vulnus super suum caput veneno sibi presentato, quod vulnus manifeste ostendebat et hujusmodi morso sibi facto dixit se benivolum fuisse ad intoxicandum totam christianitatem si potuisset et hoc alter eciam approbavit sibi ex quibusdam verbis sibi allocutis fuisse injunctum, sed ipse non fuit morsus.

Preterea consules Godlandie quandam notulam nobis nuper sub eorum sigillo destinabant, sonantem in hec verba: notandum, quod quidam combustus erat Godlandie in profesto sanctorum Processi et Martiniani nomine Tidericus, qui coram advocatis dum morte dampnabatur et cum igni debuit apponi coram omni populo fatebatur, quod servivit equitando in terra Saxonie cum quodam advocato nomine Volkersum prope Hyldensem, circa quem erat multum bene acceptus ita quod quidquid egit seu dimisit inviolatum hoc utique permansit. Tandem venit ad unam civitatem nomine Dasle ad quendam Judeum nomine Aaron, filium Salomonis divitis de Honovere, qui cum ipso concordavit et dedit illi XXX. marcas puri argenti cum CCC. bursiculis cum veneficiis et intoxicacionibus, cum quibus christianitatem ut fecit destruere deberet. Et sic declinavit ab eo ad civitates videlicet Hannoveram, Patensem, Gronowe, Peyne, Bokelem, Tzerstede, Hyldensem et ibidem in civitatibus omnes fontes et puteos ac in villis circumquaque quo transiit intoxicavit veneficiis supradictis et cum populus incepit communiter mori versus Lubeke fugam cepit et in via illa dictas XXX. marcas totaliter detesseravit. Et cum venit Lubek in hospicio Hermanns Sassen sui hospitis quidam Judeus nomine Moyses sibi occurrebat, cui narravit omnia ante dicta et ille Moyses ipsi Tiderico X. marcas Lubecenses cum quodam pixide cum veneficiis condonavit et sic de Lubek versus Vrowenborch in terra Prucie transvelificavit, ibi circa XL. homines vel plures ibi tradidit morti et inde versus Memele, ubi iterum circa XL. capita interfecit et deinde versus Hassenputh, ubi XL. homines vel plures moriebantur de predictis. Deinde versus Goldinge, ubi XL. et in Piltene XL. homines et ultra in Winda quot capita interfecit nescivit propter ipsorum pluralitatem exceptis Curionibus mortuis et interfectis de eodem. Ibi predictum ad littora fodit et ibi remansit.

Sed quia ex hujusmodi operacionibus maledictis maliciosorum Judeorum, heu ut apparet, periculum irrecuperabile et destructionem sistit toti christianitati, petimus omni diligencia qua valemus cordintime vestram nobilitatis dominacionem, quatenus premissa omnia cordi vestro imprimatis, miseriam et necessitatis molem, qua christianitas est dolenter aggravata, benigne inspicientes, ordinando amore dei et justicie, vestre proprie anime in salutem, ut Judei in vestris territoriis existentes, ex quo indifferenter sunt emuli Christi et tocius christianitatis odiosi persecutores, destruantur judicio vestro mediante. Nam timendum, quod mortalitatis aggravacio, qua populus et christianitas undique ex consiliis Judeorum cruciatus non cesset, quamdiu ipsi Judei sub protectione aliquorum principum et dominorum illesi possint residere et munere eorum pro hujusmodi operacionibus maliciosis exercendis erogare. Christus vos conservet. Respons.. .... de premissis nobis petimus reformari. Scriptum nostro sub sigillo.

Eciam consules Thurunenses scripserunt nobis de pluribus Judeis baptizatis in civitate eorum deprehensis et omnes recognovissent, quod hujusmodi operacio intoxicacionis totaliter a Judeis ortum habet processum.

(Schlufs folgt.)

—

Dreierlei zur deutschen Namenforschung.

Von F. Winter in Magdeburg.

1. Lehmann.

Nach Nr. 6 des Correspondenz-Blattes der Geschichtsvereine von 1859 war in der letzten Versammlung der deutschen Geschichtsvereine vom Prof. Jacobi dem Herrn v. Ledebur gegenüber darauf hingewiesen worden, dafs der Name Lehmann aus dem slavischen lan, Hufe, zu erklären sei, und demnach Hufenmann, Hüfner bedeute. Die Möglichkeit eines solchen slavisch-deutschen Wortes zugegeben, sind doch die Verhältnisse der Gegenden, in denen der Name besonders häufig vorkommt, der germanisierten Wendenländer auf dem rechten Elbufer, der Art, dafs die obige Ableitung und Bedeutung gewichtige Bedenken erregen mufs. Die jetzigen Personalnamen hatten doch unzweifelhaft bei ihrer Entstehung den Zweck, im Bereiche eines Ortes, speciell hier eines Dorfes, Personen vielleicht mit demselben Taufnamen von einander zu unterscheiden. Zu diesem Zwecke mufste man nothwendiger Weise zu einer Benennung greifen, die nach ihrer Bedeutung im Bereiche des ganzen Dorfes nur dieser einzelnen Person zukommen konnte. Nun besteht aber in den Gegenden auf dem rechten Elbufer der Hauptstock der Dorfbevölkerung aus Hufenbauern, zu denen nur noch eine bei weitem geringere Anzahl von Kossäten oder Gärtnern zu kommen pflegt. Wäre es nun nicht geradezu widersinnig, unter 10, 15, 20 Gleichberechtigten den

Digitized by Google

einen vor allen andern „Hüfner" zu nennen? Eben so unwahrscheinlich macht diese Ableitung die Analogie der gleich häufig vorkommenden Namen: Schulze, Müller, Schmidt. Einen Schulzen gab es in jedem Dorfe, aber eben nur einen. Ueberdies haftete das Schulzenamt fast ohne Ausnahme an einem bestimmten Gute. Der Besitzer dieses Schulzengutes mufste also naturgemäfs den Namen „Schulze" bekommen. Einen Müller und Schmied gab es in den meisten Dörfern, aber immer nur einen, als für die Bedürfnisse dieser Ortschaften völlig ausreichend. Ganz ähnlich nun verhält es sich mit Lehmann, wenn man es mit v. Ledebur und Wohlbrück von dem deutschen Worte „Lehn" ableitet. Lehngüter gab es unter den zahlreichen Hufengütern immer nur wenige, oft nur eins, höchstens wol drei. Wo in einem Orte ein einziges Lehengut vorhanden war, leuchtet von selbst ein, wie die Bezeichnung Lehnmann als Eigenname auf den Besitzer desselben übergehen mufste. Aber auch wo deren zwei oder drei vorhanden waren, konnte der Name Lehnmann als Eigenname auftreten. In diesem Falle nämlich haftete meistens auf dem einen das Schulzenamt, auf dem andern etwa die Mühl- oder Schankgerechtigkeit. Es wurde daher der Besitzer des ersten oder zweiten Lehngutes als Schulze, Müller und Krüger bezeichnet, und so blieb denn wieder für den Besitzer des dritten Lehngutes naturgemäfs der Name Lehnmann übrig.

Ein Beispiel wird das Gesagte näher begründen. Ich greife dazu in die Dorfverhältnisse des sächsischen Kurkreises und bemerke, dafs in allen Amtsdörfern die Verhältnisse ähnlicher Art sind, wie sie jetzt dargelegt werden sollen. In Stolzenhain (Schweinitzer Kreis) besteht der alte Grundstock des Dorfes aus drei Lehnhufen-, 15 Pachthufen- und sechs Kossäten-Gütern. An diesen Gütern haften bestimmte Namen, die unabhängig von dem jedesmaligen Besitzer von Geschlecht zu Geschlecht sich fortpflanzen und in dem Munde der Dorfbewohner vorzugsweise zur Benennung der Güter und der dort sefshaften Personen, selbst Knechte und Mägde nicht ausgeschlossen, gebraucht werden. Diese Gutsnamen, nur in der Genitivform gebräuchlich, sind gewifs zum grofsen Theil Namen der ersten Besitzer. Dafür scheint mir das häufige Vorkommen von Taufnamen unter den Bezeichnungen der Pachthufengüter zu sprechen. Unter diesen 15 Güternamen finden sich nämlich folgende mit Vornamen in Beziehung stehende: Büdel's (Rudolf), Cläsen (Claus), Hëndrich's (Heinrich), Hermes (Hermann), Ërt's (Erhard), Mietzsch (wol wend. Matscho, Matthäus). Auch die andern Güter haben Namen, die meist von der Person des Besitzers, nicht von der eigenthümlichen Beschaffenheit des Gutes hergenommen sind; z. B. Wolgemöt's (Wohlgemuth), Neiwert's (Neuwirth), Herschen (Hirsch), Lobick's (Globig), Küschmann etc. Nur Pürmelder (Bauermüller) deutet auf die Eigenthümlichkeit des Gutes hin. Bei den Lehngütern dagegen sind die Bezeichnungen alle von den Gütern selbst hergenommen. Auf dem einen dieser drei Güter haftet die Schankgerechtigkeit: es ist „Krier'sch" Gut (Krügers Gut). Mit dem zweiten ist das Schulzenamt verbunden: es ist „Schulten" Gut und der Besitzer gilt kurzweg als „Schulte." Das dritte endlich ist ein einfaches Lehngut ohne besondere Gerechtigkeit, und das ist „Lehmes (Lehnmann's) Gut." Dem Volke ist das Verständnifs des Wortes Lehmes freilich jetzt abhanden gekommen. Es konnte daher, als in neuerer Zeit ein Lehmann in dieses Gut hinein heirathete, selbst von einem „Lehmes-Lehmann" im Gegensatz zu andern dieses Namens sprechen. Das scheint mir aber nur um so mehr für das Alter dieser Benennung zu entscheiden.

Man konnte vielleicht gegen die obige Beweisführung einwenden, dafs unter den Verhältnissen dieser Art auch der Name Hübner nicht habe entstehen können, und es würde demnach zu viel bewiesen sein. Indefs sind doch Fälle denkbar, wo in einem Dorfe ein einziger Hüfner mehreren Kossäten gegenüber gestanden hat, und so das Appellativum Eigenname werden konnte. Und gerade das überaus seltene Vorkommen dieses Namens in den oben bezeichneten Landstrichen scheint mir ein Beweis mehr zu sein für die Richtigkeit meiner Ausführung.

(Schlufs folgt.)

Zur Geschichte der Musikinstrumente.

Kunst. Tonkunst. Instrumente.

Von R. v. Rettberg in München.

(Schlufs.)

In der *zweiten Hälfte des 16. Jhdts.* sehen wir abermals die Zahl der Musikwerkzeuge durch vielfache Verbesserungen vermehrt. Das Jägerhorn kommt zwar meistens noch in der alten Form des gewundenen Kuhhornes vor, doch krümmt es sich auch zu dem, zwar noch kleinen, sogen. Waldhorn, mit einmaliger Windung; die gekrümmte Feldtrompete, — denn die lange, grade sinkt nun zum Schäferhorn herab, — hat bereits, um sie anders stimmen zu können, sogen. Krummbügel, und so auch die Posaune, welche nun das sogen. Thurnerhorn ebenso verdrängt, wie die Trompete das grade Horn; das Posthörnchen erhält 4 und noch mehr Windungen. Der Pommer oder Bombard, den wir im vorigen Zeitraum aus der Blockflöte und Schalmei entstehen sahen, indem diese einen oder mehrere Schlüssel erhielten, erhält nun auch eine mehr oder we-

Digitized by Google

niger gekrümmte, oben eingesteckte metallene Mundröhre und gewinnt im grofsen Bafs-Pommer eine ansehnliche Gröfse. Einen Schlüssel erhalten nun auch sowohl der krumme, wie der grade Zinken und das Krummhorn; Schalmei und Krummhorn erhalten ein in das Mundstück eingestecktes Blättchen, und die Schwiegel ein ähnliches, oben eingesetztes Metallröhrchen, wie der Pommer. Indem nun das lange Rohr des Bafspommers aus der Mitte an einander gebogen und von einem gemeinschaftlichen Futteral umschlossen wurde, so dafs es dieselben Dienste that, wie ein noch einmal so langes Rohr, und zwar so, dafs nun Mundstück und Schallmündung beide neben einander erscheinen, entstand das, jedoch erst gegen das Ende des 16. Jhdts., angeblich von Avianus von Padua erfundene Fagott. Nach anderer Seite hin wurde die Flöte vervollkommnet, indem sie, mit einer Kapsel über dem Mundstücke, aufser den Tonlöchern vorn und hinten, solche auch an der Seite erhielt, — die sogen. Schreierpfeife; und indem dieselbe, um grofse Länge des Rohres bei kleinem Umfang (nicht über 11 Zoll) zu gewinnen, nach Art des Fagotts zusammengebogen wurde, und zwar nicht nur ein- sondern neunmal, wobei nun auch wieder, wie bei den übrigen Flöten, das Mundstück oben, die Schallmündung aber unten ist, — entstand das sogen. Rackett, dessen Futteral ebenfalls dreierlei Tonlöcher hat. — Auch die Sackpfeife erfährt in diesem Zeitraum allerlei Veränderungen, und so erscheinen uns nun neben einander bald der sogen. grofse Bock mit nur einem Stimmer (Stimmröhre), bald die sogen. Schäferpfeife und das kleinere Hummelchen, je mit 2, und der kleine Dudei sogar mit 3 verschieden langen Stimmern; noch eine andere Art ist die Magdeburger Sackpfeife mit 2 Stimmern, aber zugleich mit 2 verschiedenen Flötenrohren, einem für die rechte und einem für die linke Hand, jedes vorn mit drei Tonlöchern. Nur darin stimmen diese 5 Arten der Sackpfeife überein, dafs sie alle noch ein besonderes Röhrchen haben, welches eben der Sackpfeifer an den Mund setzt. Das Platerspiel aber kommt, wie schon im vorigen Zeitraume bemerkt wurde, jetzt nicht mehr vor. — Ungemein thätig war man, wie überhaupt im 16. Jhdt., so namentlich in der 2. H. desselben bis zum 30jähr. Kriege im Orgelbau, und zwar besonders im mittlern und nördlichen (protestantischen) Deutschland, wo sich neben den Orgeln des südlichen Deutschlands zu Kostnitz und Ulm u. a., in Sachsen die zu Dresden und Sondershausen (v. Gottfr. Fritzsche), Halle, Leipzig, Zwickau, Halberstadt und Gröningen (v. Dav. Bock); sodann zu Breslau (v. Mich. Hirchfelder), Torgau, Kassel, Bückeburg (v. Esaias Compenius), Hildesheim (Godehardskirche) und Braunschweig (Dom), beide von Henning aus Hildesheim, Riddagshausen (v. Heinr. Compenius) und weiter nordwärts zu Magdeburg, Bernau in der Mark (v. Hans Scherer), Stendal, Hamburg, Lübeck (Peterskirche v. G. Burkart, Frauenk. v. Bartold, Dom v. Jakob), Rostock (v. Heinr. Glovatz), Stralsund (v. Nik. Maafs), Danzig (v. Jul. Anton) erhoben. Lüneburg soll bereits um die Mitte des 16. Jhdts. eine Orgel aus Herzogenbusch (Niederl.) erhalten haben. — Was die Klanginstrumente betrifft, so sehen wir die Kesselpauken dadurch vervollkommnet, dafs sie eine Art Fufs haben und an der Seite eine Schraube zum Spannen; diese erhält auch die Trommel, ihr Rand ist aber noch sehr niedrig; das Triangel ist jetzt an einer Ecke offen; auch die Strohfiedel zeigt sich. — Unter den Saiteninstrumenten finden wir das Scheitholz, welches dem Trumscheit ähnlich ist, aber nicht mit einem Bogen gestrichen wird; die Bauernleier kommt noch mit dem Rädchen vor, doch auch zugleich mit einem Tastenwerk; die Wirbel bald an der Seite, bald oben eingeschroben. Die Harfe hat in der hohlen Hauptsäule mehrere Schalllöcher. Auf dem Hackbrett sind die Saiten jetzt bündelweise aufgespannt. Das Trumscheit hat jetzt 4, ungleich lange Saiten. Die dreissitige Geige ist jetzt zur Taschengeige (sogen. Posche) verkleinert; die Diskantgeige hat 4, die Altgeige oder Bratsche 5 (7) Saiten, letztere die Wirbel noch von oben eingesteckt. Eine wesentliche Verbesserung hat der Steg erhalten, indem seine obere Kante nicht mehr grade, sondern empor gekrümmt ist, so dafs der Strich auf den einzelnen Saiten weit leichter rein zu halten ist. — Die Kniegeige (Gambe), welche 6 Saiten hat, ist der Diskantgeige in der Form ähnlich, doch im Verhältnisse schlanker.

Ich bescheide mich jetzt mit weiteren Mittheilungen über das 17. Jhdt. fg., aus dem bereits Eingangs erwähnten Grunde, und finde wol ein ander Mal Gelegenheit, weiter fortzufahren.

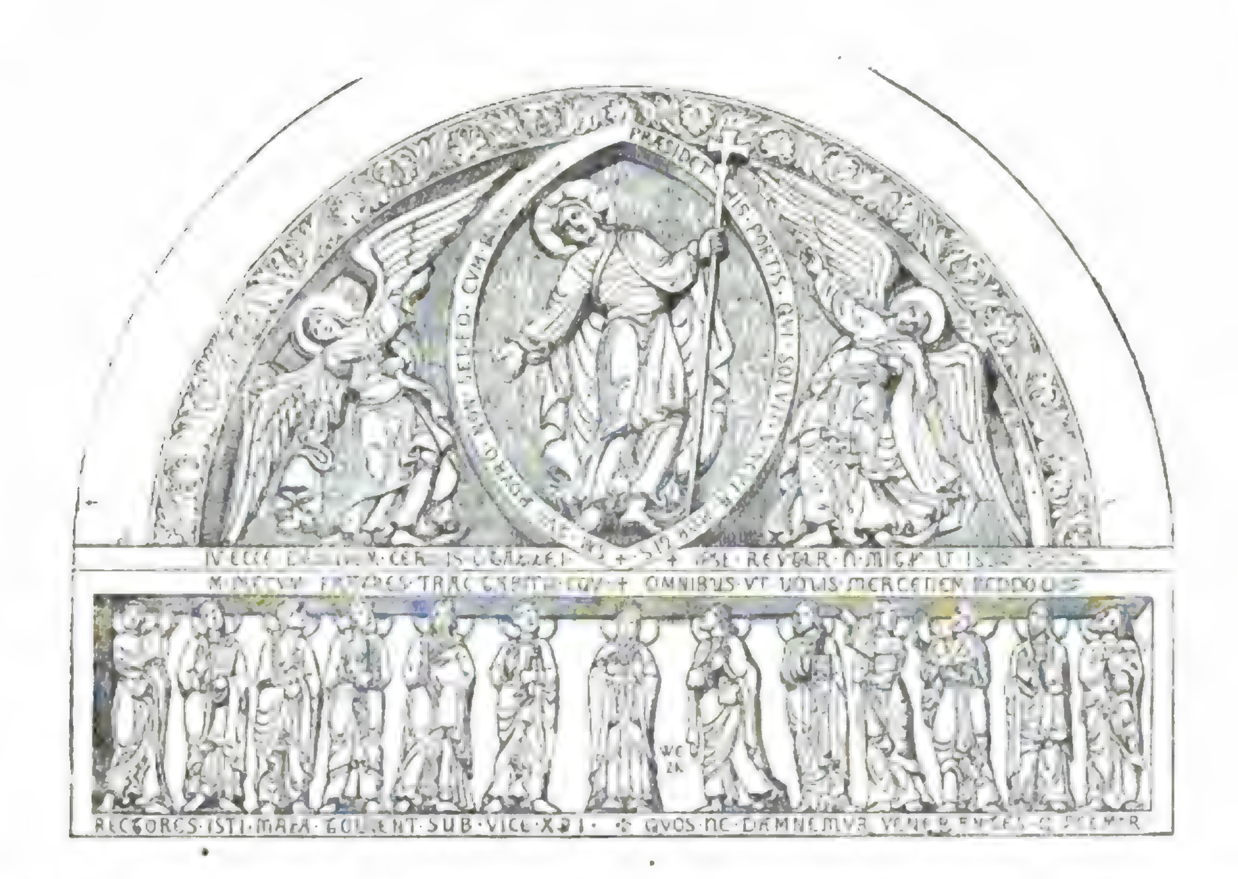
Das Kirchen-Portal der Abtei Petershausen.

Von v. Krieg-Hochfelden, grofsh. bad. General, in Baden-Baden.

(Fortsetzung.)

Wenden wir uns nunmehr zu den bildlichen Darstellungen, und zwar vorerst zu jenen des Rundfeldes und des Thürsturzes.

Hier hat die Uebergangszeit von den ruhigen, aber hagern und steifen Gestalten byzantinischer Bildnerei zu den anmuthigen und lebensvollen des spätern Mittelalters bereits begonnen. Bei sämmtlichen Figuren sieht



man die ersten, nicht immer unglücklichen Anfänge lebhafter Bewegung. Das Kostüm ist das uralte, kirchlich-traditionelle langer Gewänder mit langen Mänteln über beiden Schultern. Die Anordnung der Falten ist oft geschmackvoll und glücklich, ihre technische Behandlung aber (sie sind durch tief eingehauene Linien oft mehr angedeutet, als plastisch gebildet) erinnert an die alte byzantinische Schule. Am meisten zurück war der alte Meister in der Behandlung der Köpfe.

Die ganze Darstellung (im Rundfelde sowohl, als auf dem Thürsturz) ist die der Himmelfahrt Christi. Das Mittelfeld zeigt den Erlöser, sich zur Rechten herabneigend, gleichsam Lebewohl sagend, in der Linken einen mit dem Kreuze geschmückten Stab haltend, welcher weit über die einfassende Leiste hinausragt.

Das Haupt des Herrn ist bartlos, mit langen herabwallenden Locken; die Gewandung eine kurze anliegende Tunika, mit weiten Aermeln über einem langen Unterkleide. Auf der linken Schulter wird ein wallender, gut drappierter Mantel, wie es scheint, durch einen breiten, von der linken Schulter unter dem rechten Arme durchgehenden Gürtel gehalten.

Die ganze Darstellung ist weder im Stile des frühern, noch des späteren Mittelalters, und bezeichnet so recht deutlich die damals eingetretene Uebergangsperiode.

Die Engel in den beiden dreieckigen Seitenfeldern, mit ihren mächtigen Schwingen, sind in lebhafter Bewegung, auf das Knie zu sinken, ihre Gewandungen wohl angeordnet und sorgfältig ausgeführt.

In der Mitte des breiten und langen Feldes über der Thüre steht die Himmelskönigin mit der Krone auf dem Haupte. Sie allein ist in völliger Ruhe, mit aufgehobenen Händen. Ihr zur Seite rechts und links sind die Apostel, mehr oder weniger bewegt, mit den Geberden der Andacht und des Staunens zum Erlöser aufblickend.

Der nächste zur Rechten ist Petrus mit dem Schlüssel, zur Linken Johannes; die andern ohne Symbole sind einzeln nicht wohl zu erkennen. Sieben von ihnen tragen Bücher, ein einziger hält eine Rolle. Petrus hat bereits den traditionellen Haarkranz, das Haar der Uebrigen ist lang und gescheitelt. Am wenigsten gelungen sind die zum Theil bärtigen Köpfe.

Zwischen der Mutter Gottes und dem heiligen Johan-

Digitized by Google

nes ist der Name des Künstlers*) eingehauen, aber ohne alle nähere Bezeichnung.

Wenden wir uns nunmehr zu den beiden kolossalen Bildsäulen rechts und links des Einganges. Die erstere zeigt uns, wie schon erwähnt, den heiligen Papst Gregor (von 590 bis 604.) Folgende, nicht mehr vorhandene, in der Quellensammlung der badischen Landesgeschichte aufbewahrte Inschrift bezieht sich auf dieses Bild:

S. Gregorius, spiritus sanctus super humeris ejus in specie columbae.
Summo pastori nos placa, sancte Gregori.

Die Taube, als Sinnbild des heiligen Geistes, ist das Wahrzeichen dieses Heiligen; ihr oberer Theil ist abgebrochen, die Füfse und den Rumpf sieht man noch auf der rechten Schulter des Bildnisses, welches in Bezug auf die kirchliche Tracht jener Zeit eine nähere Beschreibung verdient.

Der Papst ist zuvörderst mit der bis auf die Füfse herabreichenden Alba bekleidet, wie sie jeder katholische Priester bei kirchlichen Handlungen heutzutage noch anhat. Darüber trägt er ein etwas kürzeres Gewand mit weiten Aermeln, die Dalmatica.

Unter der Dalmatica sehen die mit dem Kreuze bezeichneten Enden der Stola hervor; über derselben aber trägt der Papst, wie jeder Priester, die Casula, eine Art einfachen, auf den Seiten geschlossenen, glockenförmigen Mantels aus reichem Seidensoffe, welcher wegen des Durchstreckens der beiden Arme bis zur Höhe der Ellenbogen auf beiden Seiten aufgeschürzt ward, und vorn in natürlicher Drappierung herabfiel.

Ueber der Casula trägt der Papst das Pallium, ein breites, aus weifser Lämmerwolle gewobenes und mit rothen Kreuzen besetztes Band, in der Art einer Stola; auf dem Haupte aber, welches ein Lockenkranz umgibt (wie bei der Figur des heiligen Petrus), die Tiara als einziges Zeichen seiner päpstlichen Würde. Dieselbe hat noch die Gestalt einer oben geschlossenen und mit einem Barett ausgefüllten Krone, von welcher auf beiden Seiten Bänder auf die Schultern herabhangen.

Die Bildsäule des Bischofs Gebhard, zur Linken der Thüre, zeigt denselben in seinem bischöflichen, uns nunmehr bekannten Ornate. Merkwürdig ist das sorgfältig ausgeführte Modell der Kirche in seiner Hand. Auch auf ihn bezog sich eine besondere Inschrift, welche die Klosterchronik also gibt:

S. Gebhardus in manu habens ecclesiam.
Pro nobis miseris praesul Gebharde preceris.

(Schlufs folgt.)

*) WEZILO (das K auf dem Holzschnitte, statt der stark verwitterten Buchstaben I L O ist ein Fehler).

Die Erbauung des schönen Brunnens in Nürnberg.

Von J. Baader, Conservator am k. Archiv in Nürnberg.

Der berühmte schöne Brunnen zu Nürnberg wurde, so glaubt man wenigstens allgemein, von den Gebrüdern Georg und Friedrich Ruprecht und von Sebald Schonhofer, den Baumeistern und Bildnern der Frauenkirche, erbaut. Einen urkundlichen Nachweis hierüber gibt es nicht; diese Annahme stützt sich auf einige unverläfsliche Chroniken und auf die Behauptung etlicher Schriftsteller, von denen übrigens keiner einen urkundlichen Beweis beigebracht hat. Die bessern Chroniken der Stadt nennen die Meister nicht. Die Gestaltung, künstlerische Ausführung und Anordnung der schönen, vielfach durchbrochenen gothischen Pyramide und der darin aufgestellten Standbilder erinnern zwar an die Schönhoferische Formbildung der Bildwerke in U. L. Frauenkirche, aber ihre Aehnlichkeit beweist noch nicht die Identität der Meister.

Dagegen besitzt das kgl. Archiv zu Nürnberg eine gleichzeitige, wenn auch nur sehr summarisch gehaltene Baurechnung über den schönen Brůnnen v. J. 1385 bis 1396, aus der sowohl über die Zeit, in der das Werk entstanden, sowie über den Baumeister bestimmte Nachrichten zu schöpfen sind.

Die Rechnung beginnt, wie gesagt, im Jahre 1385 und geht ohne Unterbrechung bis zum Jahre 1396, umfafst also einen Zeitraum von 11 Jahren, innerhalb welcher der Bau zum Abschlufs kam. Ein Mitglied des Raths führte die Oberaufsicht über denselben. In den Jahren 1385 bis 1388 war es Friedrich Pfintzing; während dieser Zeit erhielt er vom Rath zu dem „paw deȝ newen prunnen am markt" in verschiedenen Raten über 2000 ℔. Haller ausbezahlt; davon treffen allein auf das Jahr 1385 1017½ ℔. hl. Als Pfintzing starb, führte Meister Heinrich der Balier im J. 1389 den Bau ganz allein. Er stellte auch die Rechnung. Für seine Mühe und Arbeit erhielt er in diesem Jahre 37½ ℔ hl.; den Steinbrechern und Schmieden zahlte er 42 ℔ hl.

Im J. 1390 wurde die Oberaufsicht über den Bau und die Rechnung dem Rathsherrn Ulmann Stromer übertragen; er führte beide bis zur Vollendung des Brunnens im J. 1396. Während der Jahre 1390 bis 1392 erhielt er von den Bürgern des Raths „zu dem paw am prunnen" verschiedene Summen ausbezahlt: im J. 1390 354 ℔

hl., im J. 1391 449 ℔ und 3 ß hl., und im J. 1392 132 ℔ hl. und abermals 187½ ℔ und 98 fl. ungerisch und römisch. Der gröfste Theil der im J. 1392 bewilligten Summen wurde zur Vergoldung verwendet. Meiter Rudolf der Maler, der ohne Zweifel die Vergoldung besorgte, erhielt 72 ℔ hl. und 40 fl.

Im J. 1393 zahlte der Rath an Ulman Stromer zur Fortsetzung des Baues 442 ℔ hl. Davon gab dieser hinwieder dem Meister Heinrich dem Balier 54 ℔ hl. „ze liebung (Verehrung) von dem prunnen für sein muw, die er damit gehabt hat, wann er klagt, daʒ Im ze wenig dauon worden wer.“ Desgleichen erhielt H. Vogel 3 ℔ hl. (Liebung) für die in der obern Reihe der Standbilder aufgestellten „kleinen“ Propheten. Ob diese von Vogel gemacht worden, oder ob er sie allenfalls nur vergoldet hat, läfst sich aus der Rechnung nicht entnehmen. Zu den Figuren, so darf man annehmen, wurden Steine aus Pirkenfelt, wo ein guter feiner Sandstein gebrochen wurde, verwendet; denn der dortige Steinbrecher erhielt einmal 3 ℔ hl.

Im Jahre 1394 betrug die Bausumme 213 ℔ und im J. 1395 63 ℔ hl.; davon erhielt Meister Heinrich für seine Arbeit 24 ℔.

Im J. 1396 verwendete man noch 63½ ℔. hl. und 20½ fl. Von diesen erhielt Meister Heinrich 16 fl. mit dem Beisatz „vnd ist also verricht“. Im Ganzen wurden gegen 4500 ℔ hl. auf den Brunnen verwendet.

Es fragt sich nun, wurde diese bedeutende Summe lediglich zur Vollendung des von den Gebrüdern Ruprecht und Sebald Schonhofer im Jahre 1355 begonnenen Werkes verwendet, oder aber, hat man den Brunnenbau erst im J. 1385 angefangen und durch Meister Heinrich den Balier ausführen lassen? Wir behaupten letzteres, da nicht wohl anzunehmen ist, dafs man den Brunnen 25 Jahre lang unvollendet habe dastehen lassen und erst im J. 1385 wieder an die Fortsetzung des Baues gegangen sei. Eine blofse Reparatur kann es wol auch nicht gewesen sein; denn der angeblich erst im J. 1361 vollendete Brunnen bedurfte derselben noch nicht, und derartige Reparaturen erfordern keinen Zeitraum von 11 Jahren oder Summen von 4500 ℔. Wir geben gerne zu, dafs die Gebilde der Pyramide und die Standbilder derselben an die Bildwerke der Frauenkirche, namentlich an jene erinnern, die dem Sebald Schonhofer zugeschrieben werden; daraus folgt aber nicht, dafs sie gerade von Ruprecht und Schonhofer herrühren müssen. Ein so bedeutender Künstler, als welchen letzterer sich ausweist, hat gewifs auch seine Schüler gehabt; und ein solcher mag Meister Heinrich der Balier gewesen und identisch sein mit jenem H. Beheim Balier, der im J. 1378 das Bürger- und Meisterrecht zu Nürnberg erhielt*).

Die am Brunnentrog angebrachte Jahreszahl beweist nichts, da sie allem Anschein nach gleichzeitig mit dem bayer'schen Wappen bei der im J. 1824 vorgenommenen Restaurierung des Brunnens eingemeifselt wurde.

Wer den Verfasser dieses Artikels eines Bessern belehren kann, dem wird er sich zu Dank verpflichtet erachten.

*) S. Baader, Beiträge zur Kunstgeschichte Nürnbergs, S. 3.

Zu den Sprüchen von deutschen Fischen.

Wissenschaft. Naturwissenschaft. Zoologie.

Mitgetheilt von Wiechmann-Kadow auf Kadow.

Die im Anzeiger 1857, Sp. 362 f. besprochene deutsche Schrift über die Kunst Vögel und Fische zu fangen (Strafsburg, 1508. 4.) ist vielleicht zum gröfsten Theile nur die Uebersetzung eines gleichfalls noch unbekannten niederländischen Druckes, den ich mit einer Incunabeln-Sammlung aus der Bibliothek des verstorbenen Prof. C. Kirchner zu Schulpforta erwarb.

Der Titel lautet:

¶ Dit boecxken leert hoe men mach voghelen | vanghen metten handen. || ¶ Ende hoemen mach visschen vanghē mettē | handen. ende oeck andersins || ¶ Ende oeck tot wat tijden van den iare dat een | yeghelijck visch tsijnen besten is.

O. O. u. J. (um 1500.) 8 Bll. in 4 mit Sign. A und B. Mit neun Holzschnitten, von denen sich mehrere wiederholen.

Die Sprüche über die verschiedenen Fische fehlen der der niederländischen Schrift, sie werden wol deutschen Ursprungs sein; auch entsinne ich mich, sie schon früher am Ende einer Pergament-Handschrift der königl. Bibliothek zu Stuttgart gelesen zu haben. Dieselben Sprüche finden sich auf der letzten Seite des von Gefsner herausgegebenen Fischbuches von Gregor Mangolt: „Von der natur vnd eigenschafft der vischē, insonderheit deren so gefangen werdend im Bodensee“ (Zürich, o. J. kl. 8.)*); doch sind dort die beiden Fische Petromyzon fluviatilis (Pricke) und Salmo Fario (Bachforelle) weggelassen.

Mangolt's Fischbuch enthält aufserdem gereimte Ueberschriften von Jacob Ruff*), z. B.

*) Das Fischbuch bildet einen Theil der von Mangolt verfafsten Chronik der stett und landschafften am Bodensee u. s. w.

**) Vgl. Kottinger, J. Ruff's Etter Heini, 1847, S. XXVIII.

Digitized by Google

Blicken, Schwalen sind schlecht visch,
Den armen kommendts über tisch.
Doch mag man sy wol außerwellen,
Am besten sinds im Aprellen.

Staatsanstalten. Hof- und Erbämter.

Das brandenburgische Kurschwert.

Von Dr. T. Märcker, kgl. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin.

Ueber das brandenburgische Kurschwert, welches noch heutzutage zu den preufsischen Reichsinsignien gehört und bis vor Kurzem in der königl. Kunstkammer zu Berlin aufbewahrt wurde, jetzt aber in den Kronschatz niedergelegt worden ist, haben in Betreff des Zeitpunktes seiner Anfertigung lange Zeit Zweifel bestanden (s. die Beschreibung in v. Ledebur's Archiv, Bd. XII, S. 9 f.), deren Lösung erst jetzt mittels eines neuerdings zu Tage gekommenen Schriftstücks gelungen ist.

An diesem Prunkschwert, dergleichen die Fürsten bei feierlichen Aufzügen als Symbol ihrer Herrlichkeit sich vortragen liefsen, sind Kreuz und Griff (in der Länge von 1 Fufs) aus vergoldetem Silber und mit Blätterverzierungen geschmückt. Die Klinge ist 3' lang und zeigt auf beiden Seiten eine durch Ausschleifen mangelhaft gewordene Inschrift, welche das darüber befragte german. Museum folgendergestalt glücklich entziffert hat: „Accipe sanctum gladium munus a Deo, in quo Dei feries adversarios perpetuo."

Die reichvergoldete silberne Scheide, mit durchbrochen gearbeitetem Laubwerk ausgeschmückt, mit rothem Sammt unterlegt, zeigt auf jeder Seite 3 Wappen mit emaillierten Tinkturen, nämlich: den brandenburgischen rothen Adler, den schwarzen cassubischen und rothen pommer'schen Greif, den rügenschen Löwen über den Zinnen, den burggräflich-nürnbergischen Löwen und den hohenzollern'schen quadrierten Schild. Nach diesen Wappen, unter denen bereits die von Kurfürst Friedrich II. (1464 und resp. 1467) angenommenen pommer'schen erscheinen, aber noch nicht das erst von Joachim II. recipierte crossen'sche (1538) und preufsische (1569), läfst sich der Ursprung dieses Schwertes in den Zeitraum von 1467 — 1538 setzen. Hierauf deutet auch die gewifs eher dem Ende, als dem Anfang des 15. Jahrh. angehörende künstlerische Ausführung des Schwertes, auf welche wir übrigens hier weniger Gewicht legen, da es oft gewagt ist, daraus allein chronologische Schlufsfolgerungen ziehen zu wollen. Eben so mifslich ist es, aus gleichzeitigen Abbildungen — wie z. B. aus dem schönen Altargemälde der St. Gumpertuskirche zu Ansbach, den Kurfürsten Albrecht Achilles und seine Würdenträger darstellend — auf die Zeit der Anfertigung der darauf vorkommenden Insignien schliefsen zu wollen, da dieselben nie die Einzelheiten treu genug wiedergeben.

Einen deutlichen Fingerzeig für die Zeitbestimmung gibt uns dagegen ein von Höfler in dem Kaiserlichen Buch des Markgrafen Albrecht Achill, S. 191 ff., herausgegebenes Schreiben des Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg vom 17. Juni 1469, in welchem derselbe seinem Bruder Albrecht seine kurz zuvor in Breslau stattgehabte Zusammenkunft mit König Matthias von Ungarn beschreibt und dabei unter Anderem sagt: „wir haben da uff Brandburgisch wol gelebt und einen schönen, reisigen zeugk gehabt und uns gestalt als ein kurfurste, und unser guldin Swerdt ist glich hoch des konigs Swert in der Procession au des heiligen leichnamstag und sust uberall getragen." — Unter diesem „goldenen Schwert" nun ist kein anderes, als das Kurschwert zu verstehen, und da dasselbe, den darauf angebrachten Wappen nach, frühestens in das Jahr 1467 zurückreicht, so ist anzunehmen, dafs der prachtliebende Kurfürst dasselbe auf seiner in diesem Jahre unternommen Badereise nach Süddeutschland in Nürnberg oder Augsburg bestellt und 1468 geliefert erhalten habe, oder, dafs es in letzterem Jahre ganz besonders zu jener schon längere Zeit beabsichtigten Zusammenkunft mit dem Ungarnkönig angefertigt wurde, sein Ursprung also jedenfalls vom J. 1468 datiert.

Was übrigens die Benennung dieses Staatsschwertes anlangt, so wird dasselbe während der ganzen kurfürstlichen Periode einfach als „das Schwert" bezeichnet, und erst mit der Erlangung der Souveraenetät Preussens durch den grofsen Kurfürsten kam der Name „Kurschwert" in stetigen Gebrauch, im Gegensatz zu dem preufsischen (nachmaligen Reichs-) Schwert.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 9. September.

Chronik des germanischen Museums.

Gemäfs der jüngst erlassenen, auch in den letzten Nummern der Anzeiger-Beilagen abgedruckten Bekanntmachung wurde die diesjährige Conferenz der Ausschüsse und Pfleger des Museums vom 13. bis 15. Sept. dahier abgehalten. Zur Erledigung der Geschäfte war auch diesmal wieder eine Commission von sieben Mitgliedern des Verwaltungs-Ausschusses erwählt worden, bestehend aus den Herren: Part. Cappe aus Dresden, Frhrn. v. Ledebur aus Berlin, Frhrn. v. Löffelholz aus Wallerstein, Prof. Pfeiffer aus Wien, ferner Prof. Dietz, Advokat Korte und Adv. Merck von hier. Schon am Abend des 12. Sept. trafen die Genannten mit anderen Freunden und Angehörigen des Museums, unter anderen mit Prof. Wachsmuth aus Leipzig, Prof. Schröer aus Presburg, Obertribunalrath v. Daniels und Reg-Rath Gabler aus Berlin, im Lokale der Hausmeisterei (Herrentrinkstube) zusammen. Am folgenden Donnerstage, Morgens 9 Uhr, vereinigten sich die Mitglieder der Commission zu einer Vorberathungssitzung, wo die hauptsächlich das Rechnungswesen betreffenden Vorlagen bekannt gegeben und die Geschäfte in der Art vertheilt wurden, dafs Frhr. v. Löffelholz, unter Mitwirkung des Prof. Fickler, die Durchsicht und Prüfung des Archivs übernahm, Prof. Pfeiffer die der Bibliothek, Frhr. v. Ledebur die der Kunst- und Alterthumssammlung überhaupt und Part. Cappe die der Münzsammlung insbesondere, ferner Adv. Korte die der Geschäftslokale, Magazine etc. und Adv. Merck die des Rechnungswesens, während Prof. Dietz den Bericht über eine Adresse an den hiesigen Magistrat übernahm. Vormittags 11 Uhr wurde mit der ersten öffentlichen Sitzung in der Kunsthalle die Conferenz förmlich eröffnet. Nachdem der I. Vorstand mit dem Ausspruch seines freudigen Dankes für die zahlreiche Betheiligung an der Conferenz die Versammelten begrüfst hatte, las der I. Sekretär einen Bericht über die Fortschritte des Museums während des Verwaltungsjahrs $18^{59}/_{60}$. Der II. Vorstand hielt sodann einen Vortrag über die Bedeutung des germ. Museums für die deutsche Wissenschaft, worauf dann noch Frhr. v. Ledebur über die Thätigkeit des Berliner Hülfsvereins, Reg.-Rath Gabler über den dortigen Frauenverein und Prof. Fickler über den Hülfsverein in Mannheim sprachen. Den Nachmittag dieses und den Vormittag des folgenden Tages verwendeten die verschiedenen Commissionen, Ausschüsse und Pfleger zu Sitzungen und Arbeiten. Die Berathungen des Gelehrtenausschusses betrafen die Wahl neuer Mitglieder, die Ergänzung des Systems, die Vereinfachung der Repertorienarbeiten und die periodischen Druckschriften. Die Namen der neugewählten Mitglieder, deren Wahl vom Verwaltungsausschufs bestätigt wurde, werden später veröffentlicht werden. Die Section der Pflegschaften berieth u. A. über das Verfahren bei unergiebigen und über die Gründung neuer Pflegschaften. Am Nachmittage des zweiten Tages (14. Sept.) wurden die Arbeiten durch die Abhaltung eines grofsen Instrumental- und Vokalkonzerts in der Kunsthalle unterbrochen. Die Musiker und Sänger hatten ihren Stand auf der neuerbauten Gallerie genommen und führten den Zuhörern verschiedene klassische Instrumental- und Gesangstücke unserer besten Meister in trefflichster Ausführung und unter allgemeinem Beifalle vor. Den Schlufs bildete das Arndt'sche Vaterlandslied. Gemeinschaftliche, von heiterer Stimmung belebte Mittagsmahle und abendliche Zusammenkünfte in der Trinkhalle der Karthause dienten gleichfalls dazu, die geschäftlichen Anstrengungen des Tages weniger fühlbar zu machen. Der Verwaltungsausschufs hielt seine letzte Sitzung am Morgen des 15. Sept., wo die Resultate der vorgenommenen Besichtigungen und Prüfungen zu Protokoll genommen und die gemachten Verbesserungs-Vorschläge zum Beschlufs erhoben wurden. Im Ganzen hatte die Einsicht der Sammlungen, Repertorien, Arbeiten und Einrichtungen sehr befriedigt. Die verschiedenen Rechnungen wurden sämmtlich genehmigt, der Etat für das künftige Verwaltungsjahr festgestellt und dabei auf Beschränkung der Ausgaben und auf andere Mittel zur Hebung der finanziellen Verhältnisse möglichst Bedacht genommen. Der Nachmittag dieses Tages vereinigte die Freunde des Museums zum letzten Male in der Kunsthalle, wo der I. Vorstand, nachdem er den Versammelten einen kurzen Ueberblick über die Resultate der Verhandlungen gegeben hatte, unter Versicherung des Dankes für die thätige Mitwirkung der Erschienenen, die Conferenz beschlofs. Während der Dauer derselben liefs sich die höchst erfreuliche Wahrnehmung machen, dafs die Betheiligten das lebhafteste Interesse bezeigten für Alles, was das german. Museum angieng, aufmerksam und eingehend den Verhandlungen folgten und mit wahrem Eifer die ihnen gewordenen Aufgaben und Geschäfte erledigten. Es läfst sich hieraus für die Zukunft des Museums das Beste hoffen und voraussehen.

Als ein schönes Zeichen der Anerkennung von Seiten der hiesigen Stadtkommandantschaft ist zu berichten, dafs dieselbe auf Ansuchen sich bereit erklärt hat, dem Museum in allen den Fällen, wo den hiesigen städtischen und staatlichen Gebäuden eine Schutzwache der Landwehr zugetheilt wird, dieselbe Vergünstigung zu gewähren.

Die Monumentensammlung des Museums hat einen bedeutenden Zuwachs erhalten durch den kürzlich angelangten Abgufs des im Dom zu Speyer befindlichen Grabdenkmals des Kaisers Rudolf von Habsburg, welchen Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich für das Museum anfertigen liefs. Ein weiterer bemerkenswerther Gewinn für die Kunstsamm-

Digitized by Google

lung ist ein von der freiherrlich von Crailsheim'schen Familie dem Museum geschenkter und jüngst übersandter Altar aus der Kirche zu Bronnholzheim (15. Jhdt), der, wie jenes Kaiserdenkmal, in der Kunsthalle aufgestellt worden ist.

Dem Pfleger Herrn Hermann Pfau in Zwickau, der schon im vorigen Jahre dem Museum als Beheizungsmaterial 90 Ctr. Steinkohlen zusandte, haben wir jetzt eine zweite Sendung dieser Art zu danken. Von ferneren, dem Museum zugewendeten Unterstützungen sind zu erwähnen eine Aktie zu 100 Thlrn. vom Rechtskandidaten Herrn E. G. Landgraff in Leipzig, von Herrn Karl Sahrer v. Sahr auf Dahlen (Oberlausitz) ein Jahresbeitrag zu 10 Thlrn., von Frau Maria Gräfin von Wimpffen, geb. Freiin von Eskeles, in Wien desgl. 10 fl. ö. W., von Herrn Victor Grafen von Wimpffen, k. k. Linienschiffslieutenant, in Venedig desgl. 10 fl. ö. W., von Hrn. Wolf Grafen Baudissin in Dresden desgl. 10 fl.

Neue Pflegschaften wurden gegründet in Amsterdam, London, Paris (diese drei durch persönliche Vermittelung des Hrn. Buchhändlers Soldan hier) und in Hanau.

Dankend bescheinigen wir den Empfang nachstehender Geschenke:

I. Für das Archiv.

K. Frhr. v. Reitzenstein, z. Z. in München:

1791—1805. 15 Photographische Nachbildungen von Urkunden aus den Jahren 1200 bis 1386.

1806. Gerichtsbrief des Schultheifsen Hans Geuder z. Nürnb. 1374. Pgm.

1807. Gerichtsbrief d. Schultheifsen Wygeleis v. Wolfstein z. Nürnb. 1422. Pgm.

1808. Lehnbrief d. Heinrich zu Bappenheim. 1450. Pgm.

1809. Tauschbrief des Bischofs Eberhard zu Bamberg. 1017. Photogr. Nachbildung.

1810 a—m. 12 neue Abschriften v. Urkunden zur Geschichte des Kämmerer- und Marschallamtes b. Stift Bamberg. 1399—1532. Pap.

1811. Pfandschaftskündigung d. Markgr. Joh. v. Brandenburg. O. J. N. Abschrift.

1812. Empfehlungsschreiben für Wilh. u. Joh. v. Grumbach. 1491. N. Abschr.

1813 a—m. 12 neue Abschriften z. Geschichte d. Klosters Banz und Wilhelms v. Grumbach. 1491.

1814 a—g. 7 Abschriften von Schreiben, Sittich v. Zedwitz betr. 1481—1482. Pap.

Schnizlein, Professor, zu Erlangen:

1815. Quittung d. Laurentius Kawer. 1472. Pap.

1816. Zahlungsanweisung d. Hans Imhof. 1553. Pap.

Dr. F. Weber, Lehrer a. d. h. Töchterschule zu Halberstadt:

1817. Geburtszeugnifs des Raths zu Mellrichstadt. 1517. Pgm.

1818—18.8. Eilf Urkunden v. 1563—1694. Pap.

Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein, II. Vorstand des germ. Museums:

1829. Kaufbrief d. Ritters Burkart von Rosenowe. 1333. Pgm.

1830. Lehnbrief d. Abtes Otto zu Kastel. 1381. Pgm.

1831. Uebergabsbrief d. Ritters Wilh. v. Maspach. 1381. Pgm.

Birkner, Prediger bei d. reform. Gemeinde zu Erlangen:

1832. Lehnbrief d. Markgrafen Gg. Friedrich v. Brandenburg. 1559. Pgm.

Leitzmann, Buchbinder, zu Nürnberg:

1833. Gerichtsbrief Dietrich Stauffers, Vitzthums zu Sulzbach. 1382. Pgm.

1834. Lehnbrief d. Ritters H. v. Stauf zu Ernfels. 1448. Pgm.

II. Für die Bibliothek.

N. G. Elwert'sche Buchhandlung in Marburg:

9432. Fr. K. Th. Piderit, Geschichte der Universität Rinteln. 1842. 8.

9433. H. Heppe, Gesch. d. deutsch. Protestantismus. 4 Bde. 1852 u. 59. 8.

9434. A. F. C. Vilmar, d. Königtum d. alten Testaments u. d. Königtum d. deutsch. Volkes. 2. Aufl. 1857. 8.

9435. V. v. Meibom u. P. Roth, kurhess. Privatrecht. 1. Bd. 1858. 8.

9436. O. Hartwig, Leben u. Schriften Heinr. v. Langenstein. 1856. 8.

9437. Conr. Will, d. Anfänge d. Restauration der Kirche im 11. Jahrh. 1. Abth. 1859. 8.

A. Förstner'sche Buchhandl. (P. Jeanrenaud) in Berlin:

9438. Th. Böbel, d. Haus- und Feldweisheit des Landwirths. 1855. 8.

Wallishauser'sche Buchh. (Jos. Klemm) in Wien:

9439. B. F. French, Gesch. d. Entstehung u. d. Fortschrittes d. Eisenhandels d. vereinigt. Staaten v. Nord-Amerika. 1860. 8.

G. Schönfeld's Buchhandl. (C. A. Werner) in Dresden:

9440. Neuer Anzeiger f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft; hrsg. v. Petzholdt, Jahrg. 1860. H. 8. 8.

Tendler & Comp., Buchh., in Wien:

9441. O. Lorenz, d. österr. Regentenhalle. 1857. 8.

9442. Vollst. Personen- und Ortsverzeichn. zu Bergmann's Medaillen. 1858. 8.

Weidmann'sche Buchh. (K. Reimer) in Berlin:

9443. Zeitschr. f. deutsch. Alterthum, hrsg. v. Haupt. Bd. 11, 2. u. 3. H. 1858, 59. 8.

9444. J. E. Kopp, Gesch. d. eidgenöss. Bünde. Bd. V, 1. Abth. 1858. 8.

Rud. Kuntze, Verlagsbuchh., in Dresden:

9445. J. B. Friedreich, Gesch. d. Räthsels. 1860. 8.

T. F. A. Kühn, Buchh., in Weimar:

9446. P. O. Eta, Jubiläumsklänge. 2. Aufl. 1858. 8.

9447. G. Treumund, Churf. Joh. Friedr. d. Grofsmüth. u. Jena. 1858. 8.

9448. Zur Erinnerung an d. grofsh. Bibliothek zu Weimar. 1859. 8.

Constantin Niese, Buchh., in Saalfeld:

9449. Fr. A. Nitzelnadel, Phil. Melanchthon etc. 1860. 8.

J. C. Hinrichs'sche Buchh. in Leipzig:

9450. Vierteljahrs-Catalog etc. Jhrg. 1860, 2. Heft. 8.

Verlags-Bureau in Altona:

9451. Die Junggermanische Schule. Ziel u. Grundsätze ders. 8.
9452. Der Buchhandel v. J. 1815 bis z. J. 1860 etc. 6. Thl. 1860. 8.

Allgem. deutsche Verlags-Anstalt (S. Wolff) in Berlin:

9453. Romberg's Zeitschr. f. prakt. Baukunst, redig. v. E. Knoblauch. Jhrg. 1858, 4.—12. H., 1859 u. 1860. 1. bis 6. H. 2.

Rud. Münnich, Buchhandl., in Freiberg:

9454. A. E. Prölſs, zwei Säcularreden. 1860. 4. Prgr.

Ein Ungenannter in Nürnberg:

9455. Fr. de Stampart u. A. de Brenner, Prodromus, od. Vor-Licht des eröffn. Schau- und Wunder-Prachtes aller deren an d. kais. Hof Carl VI. befindl. Kunst-Schätzen etc. 1735. 2.

Dr. Ferd. Piper, Univ.-Prof., in Berlin:

9456. Ders., vergleichender Kalender, 1.—9. Jahrg. 1851—59. 8.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:

9457. Ph. Röder v. Diersburg, des Markgr. Ludwig Wilh. v. Baden Feldzüge wider d. Türken. 2 Bde. 1839 u. 42. 8.
9458. A. Arneth, Prinz Eugen Savoyen. 1 Bd. 1858. 8.
9459. Zur Erinnerung an d. Säcular-Feier d. Geburtst. Fr. Schiller's, geb. zu Mannheim. 1859. 8.

Allgemeine german. Gesellschaft in Nürnberg:

9460. Dies., Teut. Monatsschr., hrsg. v. Kruger. 1860. 4.—7. H. 8.

Fr. Sachs, Dekan a. D., in Karlsruhe:

9461. Keyser Sigmunds reformation (1442) u. Jac. v. Cassalis auslegung des Schachzabel spyls etc. Pap. Hs. 1501. 2.

Dr. H. W. Heerwagen, k. Studienrektor, in Nürnberg:

9462. Ders., zur Geschichte d. Nürnberger Gelehrtenschulen. 1860. 4. Prgr.

Dr. Rud. Minzloff, Oberbibliothekar an der k. öffentl. Bibliothek in St. Petersburg:

9463. Ders., die altdeutsch. Handschrift. der k. öffentl. Bibliothek zu St. Petersburg. 1853. 8.
9463 a. Bruder Hansens Marienlieder. N. Abschr. aus einer Pgm.-Hs. des 14. Jahrh. 8.

Dr. Franz Weber in Halberstadt:

9464. Ders., der Liebsten Schmuck. Gedichte. 1860. 8.
9465. Festreden, gehalten zu Quedlinburg z. Feier d. 100jährigen Geburtst. Schiller's. 1859. 8. Mit 2 weit. Beil. aus Halberstadt.

Robert Schellwien, Rechtsanwalt, in Quedlinburg:

9466. Ders., Kritik des Materialismus. 8.

Rektorat des k. Maximilians-Gymnasiums in München:

9467. M. Heumann, Beitr. z. Kenntniſs d. mustergült. lat. Prosa. (Forts.) 1860. 4. 2 Ex.
9468. Jahres-Bericht über d. Maximilians-Gymnasium. 1859—60. 4. 2 Ex.

K. k. Ober-Realschule in Linz:

9469. Dies., 9 Jahres-Bericht. 1860. 4.

Dr. K. H. Funkhänel, groſsh. sächs. Hofrath u. Direktor, in Eisenach:

9470. Ders., Programm d. Karl-Friedr.-Gymnasiums zu Eisenach. 1860. 4.

Chr. Handschuch, Archivgehülfe des german. Museums:

9471. Jahresber. d. k. Studienanstalt zu Erlangen. 1860. 4.
9472. Verzeichn. d. Vorles. der Univers. zu Erlangen. 1860.—61. 4.

Dr. E. H. Costa in Laibach:

9473. J. Nečásek, Gesch. d. Laibacher Gymnasiums, II. 1860. 4. Prgr.

Société française d'archéologie etc. in Paris:

9474. Dies., bulletin monumental. 3. série, tome 6., 26. vol. Nr. 5. 1860. 8.

Verein zur Erforschung der rhein. Geschichte und Alterthümer in Mainz:

9475. Ders., Zeitschrift, 2. Bds. 1. u. 2. (Doppel-Heft). 1859. 8.

Alterthums-Verein im Zabergau zu Güglingen:

9476. Ders., siebenter Bericht. 1858—60. 1860. 8.

Alterthums-Verein in Wien:

9477. Ders., Berichte; Bd. 3, Abth. 2 u. Bd. 4. 1860. 4.
9478. C. Lind, archäolog. Notizen über Nieder-Oesterreich. 1860. 4.

Dr. Pescheck, Archidiakonus, in Zittau (†):

9479. Ders., Nachträge z. Literatur d. oberlausitzer Alterthümer. Sonderabdr. 8.
9480. Ders., Probe eines Literatur-Repertoriums, betr. die Stadt Löbau. Hdschr. 1859. 4.

Dr. F. A. Reuſs, qu. Professor, in Nürnberg:

9481. Ders., d. geograph. Physiognomik der alten Geschicht- und Erdbeschreiber. 1860. 8. 2 Ex.

Dr. med. Herm. Rohlfs in Bremen:

9482. (Hinrik v. Alkmer), Reynike Voſs de Olde. 1572. 4.

Dr. med. H. Hölder in Stuttgart:

9483. Th. Jordani Brunnogallicus seu luis novae in Moravia exortae descriptio. Ed. II. 1583. 8.
9484. Göttliches Wunder-Buch etc. 1630. 4.
9485. Soudery, Ibrahim u. d. beständigen Isabellen Wunder-Geschicht. 1667. 8.
9486. E. G. Happelius, deß Ungarischen Kriegs-Romans. 6. Theil. 1697. 8.
9487. D. gelehrte Criticus über 100 Dubia u. Fragen. 1704. 8.
9488. J. M. J. Mohlpauer, de febre catarrhali passim hactenus epidemia. 1730. 4.
9489. F. B. v. Lindern, speculum Veneris etc. 1732. 8.
9490. W. Fr. Schönhaar, Beschr. d. zu Bayreuth 1748 vorgegangenen Hoch Fürstl. Beylagers etc. 1749. 2.
9491. D. reine Warheit od. Denkwürdigk. d. Hauses Wirtemberg. 1765. 8.
9492. J. G. Pietsch, Gesch. pract. Fälle v. Gicht u. Podagra. 1.—3. Th. 1774—76. 8.
9493. J. D. Schöpff, v. d. Wirkung des Mohnsafts in d. Lustseuche. 1791. 8.

9494. D. Reichs-Matrikel aller Kreise. 1796. 8.
9495. Spaziergang durch Krähwinkel. 2 Thle. 1821 f. 8.
9496. A. Moll, Dr. Alex. Seitz aus Marbach u. s. Schrift üb. d. Lustseuche v. J. 1509. 1852. 8.
9497. J. Kreutle, d. Ursachen d. grofs. Sterblichkeit im Oberamt Ehingen. 1839. 8.
9498. Schelmuffskys Reisebeschreibung etc., 2 Thle. 8.

Dr. A. v. Reumont, Ministerresident etc., in Florenz:
9499. Ders., Feodoro Panofka. 1860. 8. (Sonderabdr.)

Hensen & Comp., Buchh., in Aachen:
9500. D. Aachener Heiligthumfahrt etc. 1846. 8.
9501. P. St. Käntzeler, der d. Gebeine Karls d. Gr. enthaltende Behälter. 1859. 8.

G. H. Wigand, Buchh., in Göttingen:
9502. D. Hildebrandslied, hrsg. v. C. W. M. Grein. 1858. 8.
9503. Chr. v. Rommel, Gesch. v. Hessen. 10. Bd. 1858. 8.
9504. Fr. W. Unger, d. bildende Kunst. 1858. 8.
9505. E. Koch, W. Lynker u. C. Altmüller, drei Weihnachts-Geschichten. 8.

George Westermann, Buchh., in Braunschweig:
9506. J. Sporschil, d. dreifsigjähr. Krieg. 2 Bde. 2. Aufl. 1846. 8.
9507. Ders., Karl d. Gr., sein Reich und sein Haus. 1846. 8.
9508. H. Viehoff, Handbuch d. deutsch. Nationalliteratur. 1.—3. Th. 2. Aufl. 1860. 8.
9509. Th. B. Macaulay, ausgewählte Schriften. 1.—4. Bd. 1860. 8.

Se. Majestät König Georg V. von Hannover:
9510. Oeuvres de Leibnitz, publiées par A. Foucher de Careil. T. II. 1860. 8.

Ernst Homann, Buchh., in Kiel:
9511. K. Müllenhoff, üb. d. Weltkarte u. Chorographie des Kaiser Augustus. 1856. 4. Prgr.

Finnländische Gesellschaft der Wissenschaften in Helsingfors:
9512. Dies., acta; tomus I.—V. 1842—58. 4.
9513. Öfversigt af Finska vetenskaps-societetens förhandlingar. I.—IV: 1838—57. 1853—57. 4.
9514. Sveriges rikes stadslag, öfvers. på Finska spr. af L. Thomae, utg. af W. G. Lagus. 1852. 4.
9515. Sveriges rikes landslag, öfvers. på Finska spr. af L. Thomae, utg. af W. G. Lagus. 1852. 4.
9516. Bidrag till kännedom om Finlands natur och folk. I. och II. häftet. 1858. 8.

K. Universität zu Helsingfors:
9517. J. J. Tengström, Gezelii den yngres minne. 1833. 8.
9518. W. G. Lagus, Åbo hofrätts historia. I. Delen. 1834. 8.
9519. Chronol. förteckningar och anteckningar öfver Finska universitetets procancellerer etc. 1836. 8.
9520. E. Grönblad, urkunder upplysande Finlands öden och tillstånd. 1. Fl., 1.—3. H. och 2. Fl., 1. H. 1843—56. 8.

Naturforschende Gesellschaft in Emden:
9521. Dies., kleine Schriften; VI. u. VII. 1860. 4.
9522. Dies., 45. Jahresbericht. 1860. 8.

E. Schweizerbart'sche Verlagshandlung in Stuttgart:
9523. A. L. Pleibel, Handbuch d. Vaterlandskunde. 1858. 8.

C. Deis, Kupferstecher u. Xylograph, in Stuttgart:
9524. A. Dürer's kleine Passion, getreu in Holz nachgeschnitten von C. Deis. 6 Lfgn. 4.

J. Veith, Buchh., in Carlsruhe:
9525. Der Friedhof. Allgem. Musterbuch ausgeführter Grab-Denkmäler u. Monumente. 1.—6. Heft. qu. 8.
9526. H. Hübsch, Bau-Werke. 2. F., 1. u. 2. Heft. gr. 2.

Dr. H. Hübsch, grofsh. bad. Baudirektor, in Carlsruhe:
9527. Ders., die altchristl. Kirchen etc. 1.—3. Lfg. gr. 2.

K. Studienrektorat in Erlangen:
9528. Jahresbericht d. k. Studienanstalt zu Erlangen. 1860. 4.

K. Studienrektorat in Munnerstadt:
9529. Jahresbericht üb. d. k. Studien-Anstalt zu Münnerstadt. 1860. 4.
9530. P. Keller, monumentum pietatis. 1860. 4. Prgr.
9531. H. Schneeberger, quaestiones duae. 1860. 4. Prgr.

Histor. Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg:
9532. Ders., Verhandl., 19. Bd. (n. Folge 11. Bd.) 1860. 8.

Dr. Jac. Falke, f. liechtenst. Bibliothekar, in Wien:
9533. Ders., über Kunstgewerbe. 1860. 8. Sonderabdr.

Hanauer Bezirksverein f. hess. Gesch. u. Landeskunde in Hanau:
9534. Ders., Mittheilungen. Nr. 1. u. 2. 1860. 8.

J. C. v. Hueber, k. w. Hauptmann, in Ulm:
9535. L'ordre des francs-maçons trahi. 1758. 8.

Dr. jur. Otto Franklin in Breslau:
9536. Ders., observationes ad articulos quosdam constitutionis pacis quam Fridericus II. imp. publicavit Moguntiae a. 1235. 1852. 4.
9537. Ders., Magdeburger Weisthümer für Breslau. 1856. 8.
9538. Ders., de iustitiariis curiae imperialis. 1860. 8.
9539. Zur Erinnerung an E. Th. Gaupp. 1859. 8. Sonderabdr.

J. Ludw. Schmid's Verlag in Nürnberg:
9540. A. v. Eye u. Jac. Falke, Gallerie d. Meisterwerke altdeutsch. Holzschneidekunst. Lfg. 9 u. 10. 1860. gr. 2.

Ungenannter in Nürnberg:
9541. (Th. Wilson), a catalogue raisonné of the select collection of engravings of an amateur. 1828. 4.

Andr. Heusler, Privatdocent a. d. Univers. Basel:
9542. Ders., Verfassungsgeschichte der Stadt Basel im Mittelalter. 1860. 8.

Société archéologique du grand-duché de Luxembourg in Luxemburg:
9543. Dies., rapport sur les travaux pendant 1859. 8.

K. b. Akademie der Wissenschaften in München:
9544. Dies., Sitzungsberichte. 1860. Hft. 1. 8.

W. E. Drugulin in Leipzig:
9545. Ders., allgem. Portrait-Katalog. 1860. 8.

Dieterich'sche Buchhdl. in Göttingen:
9546. Philologus. Zeitschr. hrsg. v. E. v. Leutsch. 16. Jahrg. 2 Hft. 1860. 8.

Digitized by Google

Dr. Alfons Huber, Privatdocent an der Universität zu Innsbruck:
9547. Ders., über die Entstehungszeit der österreich. Freiheitsbriefe. 1860. 8.
Ein Ungenannter:
9548. J. Chmel, regesta chron.-diplom. Ruperti regis Romanor. 1834. 4.
9549. J. Fr. Böhmer, regesta imperii inde ab a. 1314 usque ad a. 1347. 1839. 4. 2 Ex.
9550. Ders., Wittelsbach. Regesten v. 1180—1340. 1854. 4.
Schlesische Gesellschaft für vaterländ. Kultur in Breslau:
9551. Dies, 37. Jahres-Bericht. 1859. 4.
Ungenannter in Nürnberg:
9552. Joa. Boemus, omnivm gentivm mores, leges et ritvs. 1520. 2.
9553. J. Schalling, de natvra ocvlorum etc. libri III. 1615. 2.
Verein für hessische Geschichte in Cassel:
9554. Ders., Zeitschr. Bd. VIII. H. 2, 3 u. 4. 1860. 8.
9555. Period. Blätter etc. Nr. 13 u. 14. 1860. 8.
Dr. K. Rossel, Bibliothekssekretär, in Wiesbaden:
9556. Nürnberger Chronik. Pap.-Hs. 2. 17. Jhdt.
Statistisches Bureau d. k. sächs. Ministeriums des Innern in Dresden:
9557. Dass., statist. Mittheilungen a. d. Kgr. Sachsen; 1.—4. Lfg. 1851—55. 4.
9558. Dass., Zeitschrift. 1.—5. Jahrg., 1855—59. 4.
K. Aug. Ludw. Frhr. v. Eickstedt, k. pr. Oberst a. D., in Rudoltowitz in Schlesien:
9559. Ders., Familien-Buch des dynastischen Geschlechts der v. Eickstedt. 1860. 8.
Karl Arnd, kurf. Landbaumeister, in Fulda:
9560. Ders., Geschichte des Hochstifts Fulda. 1860. 8.
G. A. L. F. Hauser, Lehrer a. d. k. Landwirthschafts- und Gewerbschule in Nördlingen:
9561. Ders., Beschr. d. Bäume u. Sträucher des botan. Gartens zu Nördlingen. 1856. 4.
9562. Ders., Anmerkungen zur Geschichte des Weinstocks. O. J. 4.
9563. Ders., prodromus florae Nordlingensis. I—III. 1858—60. 4.
Direktion d. k. k. Ober-Realschule zu Troppau:
9564. Fr. Horner, Wenzel, als deutscher König, u. dessen Absetzung. 1860. 8. Prgr.
Ottm. Schönhuth, Pfarrer, in Edelfingen:
9565. Ders., d. Burgen, Klöster, Kirchen u. Kapellen Wirtembergs; I, 9 u. 10. II, 1 u. 2. 5—10. 1860. 12.
9566. Ders., aus dem Leben Ph. Melanchthons. 1860. 12.
Historischer Verein zu Osnabrück:
9567. Ders., Mittheilungen. 6. Bd. 1860. 8.
Foreningen til norske fortidsmindesmærkers bevaring in Christiania:
9568. Ders., aarsberetning for 1858, 1859. 8.
9569. Ders., norske bygninger fra fortiden. 1. H. 1859. 2.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Rosenberg, Staatsanwalt, in Bergen auf Rügen:
3404. Lichtputze aus Bronceguſs v. 17. Jhdt.
3405. 5 mittelalterliche Siegel in Guttaperchaabdrücken.
3406. 2 Photographieen nach alten Sculpturen zu Schloſs Mainberg.
Theodor Frhr. v. Crailsheim in Winkel:
3407. Reuſsische Silbermünze v. 1679.
Ungenannter:
3408. 3 Silbermünzen v. 16. u. 17. Jhdt.
3409. 4 Kupfermünzen v. 16. u. 17. Jhdt.
3410. 8 Jetons v. 16.—18. Jhdt.
3411. 3 Bleimedaillen v. 16.—18. Jhdt.
3412. 17 Kupferstiche aus dem Revolutionsalmanach.
Wild, Gasthofbesitzer, in Nürnberg:
3413. Bildniſs des P. v. Praun, bemaltes Thonrelief, 16. Jhdt. Bildniſs d. K. Friedrichs III., Thonrelief v. 1603.
Dr. Andresen, Conservator der Alterthumssamml. des germ. Museums:
3414. Abbildung des Skelettes eines vierfüſsigen Huhnes, Radierung von G. P. D. 1573.
Schick, Pfarrer, in Ellwangen:
3415. Steinhammer aus einem Grabe bei Roſswangen.
3416. Altes Hufeisen.
Hölder, Dr. med., in Stuttgart:
3417. Künstlich construiertes Thürschloſs v. 16. Jhdt.
3418. Emailierte Dose v. 18. Jhdt.
3419. Stählernes Petschaft v. 18. Jhdt.
3420. Falscher Kronenthaler v. 1800.
3421. 5 Wassermalereien v. 18. Jhdt.: Maskenanzüge, Lagerscenen u. ein Stuttgarter Stadtreiter von 1775.
3422. 29 Porträts v. 17.—18. Jhdt. in Kpfrst. u. Steindr.
Hammer, Oekonom, in Heroldsberg:
3423. Eine Cylinderwage von 1697 aus Besançon.
Bachmeyer, Kaufmann, in Passau:
3424. Braunschweiger Thaler v. 1597.
Lancizolle, k. pr. Generaldirektor der Archive, in Berlin:
3425. Gypsabguſs eines byzantin. Elfenbeinreliefs.
3426. Gypsabguſs eines Siegels des Erzherzogs Maximilian u. der Maria v. Burgund.
3427. Gypsabguſs eines Siegels des Kurf. Joachim I. von Brandenburg.
Frhrl. v. Crailsheim'sche Familie:
3428. Ein Altar v. 15. Jhdt.
Genthe, Stud., in Eisleben:
3429. Steinkeil und römischer Schwertgriff von Bronce, mit ein. Medusenhaupte, in d. Grafschaft Mansfeld gefunden.
B. v. Hunoltstein, k. b. General, in Nürnberg:
3430. Zwei alte in der Nähe des Chiemsees ausgegrabene Hufeisen.
Friederike Freifr. v. Schaumberg, Hof- u. Stiftsdame, in Nürnberg:
3431. Hohenlohischer Thaler v. 1797.

F. Rudolph in Nordheim:
3432. Silbermunze des Kaisers Trajan.
Dr. Alex. Ringler in Munchen:
3433. Nornberger Silbermunze von 1623.

K. Chl.*Frhr. v. Reitzenstein, z. Z. in München:
3434. Photographie nach der Pfeilspitze, welche Erasmus v. Reitzenstein 14 Jahre lang im Kopfe trug.

Chronik der historischen Vereine.

Revue des Sociétés savantes des Départements, publiée sous les auspices du Ministre de l'instruction publique et des cultes. Deuxième Série. Tome II. 1859.

Juillet: Travaux du Comité: rapports fait au Comité. Etudes historiques: des Etats provinciaux sous le règne de Louis XIV., par M. Ninglat. — Notices sur des ouvrages publiés en province ou relatifs à la province. Variétés. —

Août: Travaux etc. — Études historiques: Les trois itinéraires des Aquae Apollinares, par M. Jacobs. — Revue des travaux des Sociétés savantes. — Notices etc.

Septembre: Travaux etc. — Etudes historiques: Géographie de Frédégaire, de ses continuateurs et du Gesta regum francorum, par M. Jacobs. — Revue etc.

Octobre: Actes officiels. — Travaux etc. — Etudes historiques: Fragments de philologie pour servir à la géographie celtique de la Gaule, par M. C. Morin. — Revue etc.

Novembre: Travaux etc. — Etudes historiques: Histoire des Maires de la ville de Tours par les jetons, par M. Dauban. — Revue etc.

Décembre: Travaux etc. — Etudes historiques: Mémoire sur la cosmographie du moyen-âge, le Traité de la sphère, par Nicolas Oresme et les découvertes maritimes des Normands, par M. E. de Fréville. — Revue etc. —

Tome III. Janvier, Février, Mars 1860.

Travaux du Comité. — Etudes historiques et scientifiques: de l'état des villes de la Gaule après la conquête romaine et spécialement sous le règne d'Auguste, par M. A. Chéruel. — Examen historique et topographique des lieux proposés pour représenter Uxellodunum, par M. M. le général Creuly et le docteur A. Jacobs. — Des poids et mesures au XIV. siècle, par M. E. Boutaric. — Revue des travaux des sociétés savantes. — Notices sur des ouvrages publiés en province ou relatifs à la province. — Variétés. — Bibliographie. — Chronique.

Bulletin du Comité Flamand de France. Nr. 17. Sept. et Oct. 1859. Dunkerque etc.

Extraits des procès-verbaux, par M. M. A. Bonvarlet et D. Carnel. — Notice sur l'obituaire de l'ancien doyenné de Cassel, par M. A. Bonvarlet etc.

Nr. 18. Nov. et Déc. 1859: Extraits des procès-verbaux, par M. A. Bonvarlet. — Le poète Salomon Faber et Notre-Dame de Thune à Ypres, par M. J. J. Carlier. — Michel Drieux et le collège qu'il fonda à Louvain, par le R. Vitse.

L'Investigateur. Journal de l'Institut historique. 25. année; tome IX, III. série, 299. livr. Oct. 1859. — Paris etc. — Mémoires. Aperçu sur les travaux scientifiques exécutés sur le continent Sud-Américain, adressé à M. Renzi, par le docteur Martin de Moussy. — La poésie dans la Suisse romane, par M. Kohler. — Revue d'ouvrages etc.

300. et 301. livr. Nov. et Déc. Essai historique sur les Sophistes grecs, par M. Valet. — Revue d'ouvrages etc. — Extrait des procès-verbaux. Correspondance etc.

26. année; tome X, III. série, 302. livr. — Janv. 1860. Mémoires. — Notice sur la vie et les ouvrages de Michel-Ange, par M. Ernest Breton. — Extrait des procès-verbaux etc., par M. Renzi. — Chronique. — Bulletin de la Société industrielle d'Angers, par M. Masson. —

303. livr. Février 1860. Mémoires. — Notice sur la vie etc. (Suite). — Revue des ouvrages. Rapport sur les mémoires de Académie de Stanislas, par M. Valet. — Extrait des procès-verbaux, par M. Renzi. — Chronique. — Armorial de Jersey, par M. Bertrand Payne, analyse de M. Breton. — Bulletin bibliographique.

304. livr. Mars 1860. Notice sur la vie etc. (fin). Comparaison entre les civilisations des nations de l'Asie au XIX. siècle, par M. Alix. — Revue des ouvrages. — Extrait des procès-verbaux etc., par M. Renzi. — Chronique. — Bulletin bibliographique. —

Bulletin monumental ou collection des mémoires sur les monuments historiques de France etc. par M. de Caumont. 3. série, tome 6. 26. vol. de la collection Nr. 1.

Rapport verbal fait au Conseil de la Société française d'archéologie sur divers monuments et plusieurs publications archéologiques, dans la séance du 25. oct. 1859, par M. de Caumont. — Dissertation sur quelques édifices d'Orléans présumés carlovingiens, par M. Alfred Ramé etc. — Chronique.

Nr. 2. Les émaux d'Allemagne et les émaux Limousins. Communications de M. de Quast et M. de Verneilh. — Note sur un cercueil gallo-romain en plomb, trouvé à Lieusaint, par M. de Caumont. — Une ville déshéritée, par M. le Dr. A. Wahu etc. — Note sur les vêtements d'étoffe donnés à certaines statues de la très-sainte Vierge, par M. Charles Des-Moulins. — Mélanges d'archéologie etc. — Chronique etc.

Nr. 3. Les émaux d'Allemagne etc. (Suite et fin.) — Dissertation sur quelques édifices d'Orléans etc. (Suite et fin.) L'origine de la basilique chrétienne, par M. le baron de Roisin. — Etudes sur les poteries gallo-romaines découvertes au Mans à diverses époques, par M. E. Hucher, inspecteur etc. — Chroniques.

Nr. 4. Architecture numismatique de l'antiquité classique, expliquée par la comparaison des médailles avec les monu-

Digitized by Google

ments, par T. L. Donaldson. — Compte-rendu de M. Parker d'Oxford, traduit par M. Campion etc. — Quelques réflexions sur le tracé de l'enceinte gallo-romaine de Lisieux, par M. Ch. Vasseur etc. — Monographie des Flacey-lez-Montbard (Côte d'Or) au XII. et XIII. siècles, par M. A. Dupont. — Rapport verbal fait au Conseil de la Société française d'archéologie, sur divers monuments et plusieurs publications archéologiques, dans la séance du 25. Octobre 1859, par M. de Caumont. — La plus vieille des étables à porcs, par Charles Des Moulins. — Chronique.

Publications de la Société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le Grand-duché de Luxembourg etc. année 1858. XIV. 1859. 4.

Première partie: (Gesellschaftsangelegenheiten). — Deuxième partie: Notice sur les anciens Treize Maitres et les corporations des métiers de la ville de Luxembourg, par M. J. Ulveling. Essai étymologique sur les noms de lieux du Luxembourg germanique, par Mr. de la Fontaine. — Table chronologique des chartes et diplômes relatifs à l'histoire de l'ancien pays-duché de Luxembourg et comté de Ching, par M. Fr. Xav. Würth-Paquet. — Chartes luxembourgeoises, par le même. — Die alte Pfarrkirche von Ospern (im Canton Redingen), aufgenommen und beschrieben von H. K. Arendt, Staatsarchitekt. — Die ältesten Taufsteine im apostolischen Vikariate Luxemburg, von Prof. Joh. Engling. — Georg von Eyschen, dargestellt von Kaplan N. J. Breisdorff. — Die Römer auf dem Gebiete der Gemeinde Burscheid, von Prof. Joh. Engling. — Rapporte à la Société archéologique sur une sépulture romaine trouvée à Holstum-les-Hosingen, par M. C. Arendt. — Die St. Willibrordus-Basilika und die St. Alphonsus-Kirche in Luxemburg, von Bau-Ingenieur A. Hartmann. — 4 Planches.

Mémoires et documens publiés par la Société d'histoire et d'archéologie de Genève. Tome douzième. Genève etc. 1860.

Comptes des dépenses de la construction du clocher de Saint-Nicolas à Fribourg en Suisse de 1470 à 1490, publiés et annotés par J. D. Blavignas, architecte. — Du rôle politique de la Vénérable Compagnie dans l'ancienne république de Genève, spécialement dans la crise de 1734 et années suivantes, par M. J. E. Cellerier, professeur. — Note sur les antiquités romaines découvertes sur les Tranchées, par M. Henri Fazy. — — J. D. Chaponnière: Allocution à la Société d'histoire et d'archéologie, le 24. novembre 1859, par M. Gustave Revilliod, président. — Bulletin.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

86) Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte zum Gebrauche bei akademischen Vorlesungen dargestellt von George Phillips. Vierte vermehrte Auflage. München. Verlag der literarisch-artistischen Anstalt der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 1859. 8. XVIII u. 486 Stn.

Der Charakter und der Werth dieses Buches ist von der Wissenschaft schon genugsam gewürdigt worden, und die praktische Brauchbarkeit wird dadurch erwiesen, dafs es jetzt bereits die 4. Auflage erlebt hat. Das Werk behandelt seinen Gegenstand in chronologischer Reihenfolge. In der Einleitung begrenzt der Verf. zunächst den Gegenstand der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte, beschreibt die einzelnen Perioden, und schildert und beurtheilt die benutzten Quellen und Hülfsmittel. Die erste Periode umfafst dann den Zeitraum der deutschen Geschichte von den ältesten Zeiten bis zur Trennung des ostfränkischen (deutschen) Reiches von dem westfränkischen im J. 888; die zweite behandelt die Geschichte der Deutschen von der Trennung Deutschlands bis zur Errichtung des ewigen Landfriedens durch Kaiser Maximilian I., vom J. 888 bis zum J. 1495, und die dritte die Geschichte des deutschen Reiches von diesem Zeitpunkte bis zur Auflösung des Reiches, vom J. 1495 bis zum J. 1806.

87) Die Ostsee und ihre Küstenländer, geographisch, naturwissenschaftlich und historisch geschildert von Anton v. Etzel. Leipzig, Verlagsbuchhandlung von Carl B. Lorck. 1859. 8. XVIII u. 520 Stn.

Dieses Buch enthält in lebhafter und angemessener Darstellung manches Lehrreiche. Der historische Theil behandelt die Geschichte des Handels innerhalb des Ostseegebietes von der ältesten Zeit durch die Zeit der Hanse bis in die Gegenwart herab und wendet besonders der Geschichte der Hanse und des Sundzolles die Aufmerksamkeit zu. Diesem ersten Buche schliefsen sich die 7 folgenden Bücher über die hydrographisch-naturhistorische Beschaffenheit der Ostsee, über das thierische Leben und die Produktionen derselben, über das Flufsnetz des baltischen Meeres, über die dänischen Ufer, die südlichen Gestade, die russischen Ufer und die schwedischen Küsten an.

88) Quellen und Literatur des gemeinen deutschen und preufsischen Strafrechts von Dr. Hugo Böhlau. Weimar. Herm. Böhlau, 1859. 8. 31 Stn.

In vorbenannter Broschüre bietet der Verfasser eine kurze Zusammenstellung der Quellen und Hauptliteratur des gemeinen deutschen und preufsischen Strafrechts, nach einer theils chronologischen, theils dogmengeschichtlichen Anordnung. Anhangsweise sind auch kurze Notizen über Quellen und Literatur der neueren deutschen particulären Strafgesetzgebungen,

sowie einige Allegate aus der Literatur der criminalistischen Hülfswissenschaften gegeben. Ursprünglich und hauptsächlich ist das Schriftchen als Grundlage für akademische Vorlesungen bestimmt, jedoch als kleines Repertorium auch von allgemeinerem Werthe und namentlich für Historiker brauchbar, wenn sie, wie oft der Fall, veranlafst sind, da oder dort mit ihren Studien das Gebiet der Criminalistik, namentlich der Strafrechtsgeschichte zu betreten. Dem Wunsche des Verfassers nach Berichtigungen entsprechend, möge hier zu S. 11 bemerkt sein, dafs v. Feuerbach zuletzt nicht geh. Referendär im k. bayer. Justizministerium, sondern k. b. Staatsrath und Präsident des Appellationsgerichts für den Rezatkreis in Ansbach war. — r.

89) Das Römische Recht in Deutschland, während des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts, von Dr. Wilhelm Schäffner. Erlangen, Th. Bläsing. 1859. 8. 70 Stn.

Der Verfasser unterscheidet zwischen der Erwähnung des römischen Rechts in den Geschäftsurkunden und dessen praktischer Anwendung in den Gerichten. Die letztere zeigte sich in Deutschland bei geistlichen Gerichten in einzelnen Fällen im Laufe des dreizehnten, bei den weltlichen aber erst gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, — freilich abgesehen von jenen Bestimmungen, die in deutsche Rechtsbücher und Stadtrechte übergegangen waren. Auf S. 15—18 wird die Stellung, welche die Kaiser aus dem Hause Staufen bei Einführung des römischen Rechtes einnahmen, andeutend gewürdigt. Von S. 19—70 reichen interessante, nach den einzelnen Landschaften gruppierte Nachweisungen römischer Formularjurisprudenz und sonstiger ältester Spuren der Kenntnifs des besagten Rechtes in Deutchland. Es wurden hiebei die bekanntesten Urkundenbücher fleifsig benützt.

R. v. S.

90) Eine bisher unbekannte Lebensbeschreibung des heiligen Adalbert. Abdruck und kritische Einleitung. Von W. Giesebrecht. (Separat-Abdruck aus den Neuen Preufsischen Provinzialblättern. 3. Folge. Bd. V. H. 1.) Königsberg, 1860. Druck der Universitäts-Buch- und Steindruckerei von E. J. Dalkowski. — 8. 22 Stn.

Vom hl. Adalbert sind eine grofse Anzahl Lebensbeschreibungen und Legenden auf uns gekommen. Um ihre Kritik hat sich vor allem Joh. Voigt verdient gemacht, der eine derselben, die beginnt: Est locus in partibus, als die älteste und die Grundlage aller übrigen, die ihm nur als Paraphrasen von jener erschienen, darstellte und dieselbe dem Gaudentius, Adalberts Begleiter, zuschrieb. Abweichender Ansicht ist Pertz, der diese Biographie vielmehr als ein Werk von Johannes Canaparius, der vom J. 1002—1004 Abt des Klosters auf dem Aventin war, nachwies und der von Brun von Querfurt herrührenden Lebensbeschreibung einen viel bedeutenderen historischen Werth beilegte, als Voigt gelten lassen wollte. Der Verf. dieser kleinen Schrift wurde in München auf eine Handschrift der Bibliothek aufmerksam gemacht, welche ein kurzes Leben Adalberts enthalte, und fand bei näherer Prüfung, dafs dieselbe aus dem 11. Jahrh. herrühre, mit den beiden bekannten Biographieen in keiner Verbindung stehe und die dort berührten Verhältnisse in einem ganz neuen Lichte zeige. Der Herausgeber hält diese Biographie, deren ihm vorgelegte Abschrift früher ein Eigenthum des Klosters Tegernsee gewesen, für das Werk eines Polen aus dem J. 999 oder 1000. Die Einleitung zu der auf 4 Seiten abgedruckten Handschrift enthält die weiteren kritischen und historischen Ausführungen über diesen Gegenstand.

91) Geschichte des Erzstifts Trier, d. i. der Stadt Trier und des Trier. Landes als Churfürstenthum und als Erzdiözese, von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1816 von J. Marx, Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechts am bischöfl. Seminar in Trier. II. Abtheilung. Enthaltend die Geschichte der Abteien, Klöster und Stifte. Erster Band. Die Abteien des Benediktiner- und Cisterzienserordens. Trier, Verlag der Fr. Lintz'schen Buchhandlung. 1860. 8. X u. 593 Stn.

Dieser dritte Band des schon bekannten und umfassenden Werkes berichtet uns in der Einleitung über die Entstehung des Asceten- und Mönchswesens, über Lebensweise und Regeln der Orden, die Anfänge des Mönchswesens im Abendlande und insbesondere zu Trier, dann über den h. Benedikt und seine Regel, wie über die klösterlichen Genossenschaften zu Trier in der römischen Periode. Hieran schliefst sich die Geschichte der Abtei St. Maximin bei Trier, deren älteste Geschichte sich der römischen Periode anschliefst. Die äufsere Geschichte der Abtei, die Entwicklung ihrer innern Zustände, ihre bedeutendsten Aebte und Zöglinge, ihre rechtlichen Verhältnisse und besonders ihre noch im 17. Jhdt. erneuerten Streitigkeiten mit den Erzbischöfen von Trier über ihre Immediatät, ihre Schicksale unter Ludwig XIV. bis in das 18. Jahrhundert werden uns in sorgfältiger Ausführung dargestellt. In derselben umfassenden Weise erzählt der Verf. die Geschichte der Abteien von St. Eucharius oder St. Matthias, der gefürsteten Abtei St. Salvator zu Prüm, der Abteien Echternach und Mettlach, denen er in bei weitem kürzerer, ihrer geringeren Bedeutung angemessener Darstellung die Geschichte der Abtei St. Marien, St. Martin, Tholey, Laach, Münster zu Luxemburg, Schönau, sowie die Geschichte der Frauenklöster des Benediktiner- und des Cisterzienserordens anreiht, während die Geschichte der Cisterzienserabtei Himmerod, der die Geschichte der Cisterzineserabtei Orval sich anschliefst, wieder in umfassenderen Zügen uns vorgeführt wird. Ein vierter Band ist in Aussicht gestellt.

92) Tilly oder der dreifsigjährige Krieg von 1618 bis 1632 von Graf von Villermont. Aus dem Französischen übersetzt. Schaffhausen, Verlag der Fr. Hurter'schen Buchhandlung. 1860. 8. XII u. 820 Stn.

Tilly, sein Charakter und seine Gaben, seine Bedeutung als Feldherr und Staatsmann, seine Kriegszüge in Norddeutsch-

Digitized by Google

land und seine Eroberung und Zerstörung der Stadt Magdeburg haben von jeher zwischen den Katholiken und Protestanten grofsen Anstofs zu wissenschaftlichen und parteilichen Streitigkeiten gegeben, zum Beweise wenigstens, dafs Tilly ein Mann von eben so aufserordentlichen Gaben, wie hervorragender Stellung und Bedeutung unter den leitenden Männern seiner Zeit gewesen sei. Männer wie er werden, wie sie in ihrem Leben hervorstechende und scharf charakterisierte Führer gewesen, so nach ihrem Tode Mittel für Parteizwecke und haben gewöhnlich das Schicksal, dafs sie erst am spätesten eine billige unparteiische Darstellung und Beurtheilung erfahren, wozu in Bezug auf Tilly das vorliegende Werk vermöge seiner umfassenden und klaren Erzählungsweise, sowie seiner reichhaltigen historischen Grundlage Manches beitragen wird. Von dem bekannten Bensen'schen Werke über die Schicksale Magdeburgs, dem es sich in seinen Zwecken anschliefst, unterscheidet es sich durch den Reichthum und die Umfänglichkeit des Inhaltes, da es den ganzen dreifsigjährigen Krieg mit seinen zunächst voraufgegangenen ursächlichen Ereignissen umfafst und, wenn auch nicht als den leitenden Mittelpunkt, doch als einen der hauptsächlichsten und gröfsten Träger dieser Zeiten und Ereignisse den Feldmarschall Tilly darstellt, ohne gerade den alleinigen Nachdruck auf seine Reinigung von der Schuld an Magdeburgs Zerstörung, die freilich auch gegeben werden soll, zu legen.

93) Die Getreidearten und das Brod. Von Freiherrn von Bibra, Dr. med. et phil. Nürnberg, Verlag von Wilhelm Schmid. 1860. 8. VIII u. 502 Stn.

Der bekannte Chemiker und Reisende hat diesem Werke, dessen Hauptabtheilungen die Chemie der Getreide, das Brod und dessen Bereitung, sowie chemische Untersuchungen über Brod, die Beurtheilung fremder und die Darstellung der eigenen Untersuchungen, enthalten, eine historische Skizze des Getreidebaues voraufgeschickt (S. 3—101). Dieselbe behandelt Mythisches über Getreide, das Urgetreide, Vaterland und Verbreitung, die Getreidekultur der älteren Völker und endlich den Ackerbau der Deutschen bis zur Gegenwart, in zwar kurzer, doch klarer und anziehender Darstellung. Der weitere Inhalt der umfangreichen Schrift gehört andern Wissenschaften an.

94) Le Peintre-Graveur par J. D. Passavant. Contenant l'histoire de la gravure sur bois, sur métal et au burin jusque vers la fin du XVI. siècle; l'histoire du nielle avec complément de la partie descriptive de l'essai sur les nielles de Duchesne ainé et un catalogue supplémentaire aux estampes du XV. et XVI. siècle du peintre-graveur de Adam Bartsch. Avec le portrait de l'auteur. Leipsic, Rudolph Weigel. 1860. gr. 8. Tome I, XVI u. 378 Stn. u. Tome II, 304 Stn.

Zwei Bände dieses längst mit grofser Spannung erwarteten Werkes liegen vor und künden dasselbe als die bedeutendste neuere Erscheinung auf diesem Gebiete der Kunstgeschichte an. Es gibt nicht nur eine Vervollständigung der bisher erschienenen Verzeichnisse von A. Bartsch, Duchesne und ihrer zahlreichen Nachfolger, die um so wichtiger ist, je mehr die Mittheilungen des Verfassers auf eigner Anschauung beruhen, sondern auch abschliefsende Abhandlungen über manche allgemeine Fragen aus dem Bereiche der Kupferstech- und Holzschneidekunst, wie über die Erfindung der Radierung, die Eigenhändigkeit des Formschnittes bei den älteren Meistern u. a. m.

95) Die Wandgemälde der St. Georgs-Legende in der Burg zu Neuhaus. Von J. E. Wocel, k. k. Professor u. s. w. Mit 4 Tafeln. Besonders abgedruckt aus dem 10. Bande der Denkschriften der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. In Commission bei K. Gerolds Sohn. 1859. 4.

Diese merkwürdigen ältesten Wandmalereien des Königreichs Böhmen bringen nicht etwa blos die gewöhnlich in der alten Kunst vorgeführte Scene, die Erlegung des Drachen durch den heil. Georg, sondern eine lange Bilderreihe aus dessen Geschichte, was den Verfasser veranlafst, seinen Untersuchungen über die Bilder selbst eine eingehende Besprechung der St. Georgs-Legende und deren Literatur voranzuschicken. Hierauf begründet, erhält sodann die Besprechung der Malereien ein doppeltes Interesse, ein literarisches und ein kunstgeschichtliches, welches letztere durch die in Farbendruck ausgeführten Abbildungen noch unterstützt wird.

96) Geschichte deutscher Nationalität. Von Dr. W. Wachsmuth, ord. Prof. der Geschichte an der Universität zu Leipzig. Erster Theil. Die Gesammtheit der deutschen Nation. Braunschweig, C. A. Schwetschke u. Sohn. (M. Bruhn.) 1860. 8. VIII u. 426 Stn.

Der Herr Verfasser, durch ein langjähriges, unermüdliches und fruchtreiches Arbeiten auf dem Gebiete der Geschichtswissenschaft auf's rühmlichste ausgezeichnet, setzt in diesem neuen Werke seiner unerschöpflichen geistigen Frische, wie seiner warmen und wahren Vaterlandsliebe ein schönes Denkmal. „Möge es," sagt der Verf. in der Vorrede, „wenn immerhin mit unverkennbarem Merkzeichen der Arbeit eines Veteranen, doch nicht als die eines Invaliden erscheinen," und es wird gewifs jeder Kundige gern gestehen, dafs dies Werk durch den Reichthum an Material, durch die Fülle der Belesenheit, durch die sichere Behandlung und Anwendung der reichhaltigen Mittel eben so sehr ein Zeugnifs vollendeter Geistesreife, als durch die Wärme und Frische der Darstellung einen Beweis für die bewahrte Wärme und Kraftfülle gibt. Dieser erste Band enthält in 3 Büchern eine Darstellung der Gesammtheit der deutschen Nation, und zwar im 1. Buch die Germanen und das Frankenreich, im 2. die deutsche Selbständigkeit und Kaiserhoheit, im 3. die neuere Zeit und die Gegenwart. Hervorzuheben ist noch die umfassende Anlage des Werkes, da dasselbe in kurzer, doch stoffreicher Weise alle hauptsächlichen Eigenthümlichkeiten des deutschen Geistes und Charakters, alle Entwicklungsmomente seiner sittlichen Bil-

Digitized by Google

dung, die Geschichte seiner Sprache, die Entfaltung seiner Arbeit und Thätigkeit auf den verschiedensten Gebieten, sowie seiner politischen und kriegerischen Gaben behandelt, so dafs dem deutschen Kulturhistoriker dieses Werk höchst willkommen sein wird. Ein zweiter Theil, der bald erscheinen möge, wird die Geschichte der Stämme, Aeste und Zweige der deutschen Nation in ihrer Sonderstellung zur gemeinsamen Nationalität enthalten.

97) Die Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund. Von A. Fahne. Vierter Band: Die verschienen Geschlechter Stecke, Beuerhaus' Entwurf, Niederhof's Memorabilien, Nachträge zur Chronik und Urkundenbuch, betreffend die freie Reichsstadt Dortmund. Mit Wappen. Cöln, Verlag von J. M. Heberle (H. Lempertz). 1859. 8. 334 Stn.

Von den hier gegebenen ferneren Beiträgen zu einer Geschichte Dortmunds bietet uns der „Summarische Entwurf der Freien Reichs-Stadt Dortmund, Weltlichen und Geistlichen Verfassung sammt dahin gehörigen Geschichten, entworfen 1759 und vermehrt 1782 von J. L. B.“ zur innern Geschichte der Stadt und Grafschaft Dormund, zur Entwicklung der Verfassung derselben während des 18. Jahrh. brauchbare Beiträge. Die Memorabilien des Niederhof enthalten in einzelnen oft höchst interessanten Notizen, die zum Theil älteren Zeitungen entnommen sind, für die Geschichte der Reformation, des Aberglaubens und der Sitten manches Wissenswerthe und sind insbesondere auch von Bedeutung für die Geschichte des ältesten deutschen Zeitungswesens. Die Nachträge zu dem Urkundenbuche und zu der Chronik sind hauptsächlich in der Absicht gegeben, um das Material möglich vollständig zusammenzutragen, einem späteren Geschichtschreiber zum Nutzen.

98) Zur Geschichte des Aussatzes, besonders in Deutschland, nebst einer Aufforderung an Aerzte und Geschichtsforscher, von Rud. Virchow. Erster Artikel. Separatabdruck aus Virchow's Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medizin. 18. Band. 1859. Gedruckt bei Gg. Reimer. 8. 26 Stn.

Zur Geschichte des Aussatzes und der Spitäler, besonders in Deutschland. Von Rud. Virchow. Zweiter Artikel. Gedruckt bei G. Reimer. 8. 57 Stn.

„Obwohl kein anderes Land,“ sagt der Verfasser zu Anfang des ersten Artikels, „so gründliche und umfassende Untersuchungen über den Aussatz besitzt, als das unsere, so ist doch sonderbarer Weise die Geschichte des Aussatzes, wie er in Deutschland selbst bestanden hat, fast noch gar nicht zum Gegenstande allgemeinerer Nachforschungen gemacht worden. Arbeiten wie die von Simpson für die Lepra in England und Schottland, wie d'Israels für den Aussatz in Holland, fehlen bei uns fast vollständig.“ Der Verf. hat es nun unternommen, diese Lücke in der Geschichte der Medizin und des Medizinalwesens in Deutschland auszufüllen, oder wenigstens zur Ausfüllung derselben die Anregung zu geben. Diese beiden Artikel enthalten die ersten Früchte dieser Bemühungen und geben einen ebenso erfreulichen Beweis vom Eifer und der geschickten und verständigen Beherrschung des Materiales von Seiten des Verf., wie von bereitwilliger und fruchtbringender Dienstleistung von Seiten anderer Gelehrten, indem in klarer, knapper Darstellung die beiden Artikel eine Uebersicht über alles bis jetzt zu Tage gelegte, den zum Vorwurf gewählten Gegenstand betreffende Material geben. Möge es dem Verf. bald gelingen, sein Unternehmen zur Ehre und zum Nutzen der deutschen Geschichtswissenschaft auszuführen!

99) Die Limburger Chronik des Johannes. Nach J. Fr. Faust's Fasti Limpurgenses herausgegeben von Dr. Karl Rossel, Sekretär des histor. Vereins für Nassau. Wiesbaden. In Commission bei W. Roth. 1860. 8. XI u. 116 Stn. 3 Tafeln.

Diese für die Kulturgeschichte, wie für die deutsche Sprachwissenschaft äufserst interessante Chronik war bisher nur Wenigen bekannt und zugänglich geworden. Der älteste Druck von 1617, den J. Fr. Faust aus Aschaffenburg herausgab, gehörte schon im 17. Jahrh. zu den gröfsten bibliographischen Seltenheiten; eine zweite, durch G. E. Winkler in Wetzlar um 1720 besorgte Ausgabe ist ebenfalls schon lange vergriffen, eine dritte, 1747 erschienene Ausgabe hat der Verf. selbst nirgends auftreiben können, und auch eine neue Ausgabe, 1826 von C. D. Vogel, ist ebenfalls nur antiquarisch zu haben. So wird durch die vorliegende Ausgabe dieses merkwürdigen Sprachdenkmals der rheinländischen Mundart des 14. Jahrh. einem dringenden Bedürfnifs abgeholfen. Der Verf. hat vor allem auf den sprachlichen Theil der Chronik Rücksicht genommen. Vom Standpunkte des Literarhistorikers ausgehend, liefs er sich besonders angelegen sein, auf den von den späteren Herausgebern vielfach mifshandelten Urtext zurückzugehen und ihn mit möglicher Treue zu weiterer Behandlung und Erklärung zu überliefern. Ein aus den älteren Ausgaben herübergenommenes, aber ergänztes Register, sowie kurze Erklärungen der schwierigsten Wortformen erleichtern den Gebrauch.

100) Historische Gemälde aus dem Leben der alten Deutschen. Von Heinrich Geyer. Erstes Heft: Die alten Pommer-Wenden. Cassel, Druck und Verlag von Theodor Fischer. 1859. 8. 76 Stn.

„Der Zweck des vorliegenden Schriftchens und der etwa noch nachfolgenden ist, dem deutschen Volke in einer anschaulichen und populären Weise das häuslich-bürgerliche und religiöse Leben der verschiedenen alten Völkerstämme vorzuführen und zwar aus dem Zeitalter, in welchem sie aus dem Heidenthum zum Christenthume übergiengen.“ Mit diesen Worten bezeichnet der Verfasser selbst den Zweck des Schriftchens.

Aufsätze in Zeitschriften.

The Art-Journal: Nr. LXVIII. (Aug. 1860.) Mediaeval manners. (Wright.)

Ausland: Nr. 35. Die Verkleinerungen des Namens Maria im Vlämischen.

Blätter für liter. Unterh.: Nr. 35. Zur Streitfrage über das Nibelungenlied.

Illustrirtes Familienbuch: X. Bd., 10 H., S. 344 ff. Wilhelm Tell in Geschichte und Sage. (Cohn.)

Grenzboten: Nr. 34. Deutsche Erntegebräuche.

Hausblätter: Heft 18, S. 448 ff. Sitten, Gebräuche und Aberglauben der Wenden in Niedersachsen. (Ziehen.)

Jahrbücher für Philol. und Pädag.: Nr. 6. Woher ist tt in tritt entstanden? — Thauen. (Andresen.) Zur Etymologie der Fremdwörter. (Andresen.) Zur Logik der deutschen Sprache.

Jahrbücher für deutsche Theologie: V, 3. Zum dreihundertjährigen Gedächtnifs des Todes Melanchthons: Hermanni Sauppii oratio, Rede von Dorn, Rede von Gundert.

Illustrirte deutsche Monatshefte: Nr. 47. Von der Minne. (Carrière.) — Nr. 48. Ulrich von Hutten.

Berliner Nachrichten: Nr. 189. Reisebilder aus der Mark. I.

Augsb. Post-Zeitung: Beil. Nr. 100, 101. Die Schulen im Mittelalter. — Nr. 105. Adalbert, Erzbischof von Bremen.

Revue contemporaine: XVI, 3. Les prétentions de l'Allemagne sur l'Alsace et la Lorraine. (Lefaivre.)

Bremer Sonntagsblatt: Nr. 34. Der Gebrauch von Spitznamen. (Winter.) — Nr. 37. Die Pferdeköpfe auf den Bauernhäusern. (Wilkens.)

Würzb. Sonntagsblatt: Nr. 34. Das 250jährige Jubiläum der Marianischen Bürger-Sodalität in Würzburg, 12.—15. August.

Theologische Studien und Kritiken: Nr. 4. Die lutherische Lehre vom Opfertode Christi. (Schneider.)

Allgemeiner deutscher Telegraph: Nr. 2. 3. Ein Vorschlag zur Verbesserung des Kalenders.

Zeitschrift für schweizer. Recht: VIII, 2. Die Rechtsquellen des Kantons Bern. (Schnell.)

Zeitschrift für christliche Wissenschaft: Nr. 32. Zwei Briefe Melanchthon's.

Allgem. Zeitung: Beil. zu Nr. 246. Die pseudofränkischen Runen. (Lausch.)

Illustr. Zeitung: Nr. 894. Schlofs Meersburg am Bodensee.

Landshuter Zeitung: Nr. 193. Ueber das Binathal. Nr. 199. Historiographisches.

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 217. Weitere Aufschlüsse über die Fälschungen der Antiken von Rheinzabern. (v. Hefner.) — Nr. 218. 219. Die Leprosen im Mittelalter. (Weininger.)

Wiener Zeitung: Nr. 188. Das baierische Nationalmuseum.

Vermischte Nachrichten.

145) In der Nähe des Dorfes Binzikon (Zürich) haben Kalksteinbrecher schon seit einiger Zeit eine Anzahl Skelette aufgedeckt, bis jetzt 18 an der Zahl; es stellt sich heraus, dafs die Gerippe aus uralter Zeit herrühren und mehr den Alterthumsforscher als den Kriminalisten interessieren können. Ein unter den Knochenresten gefundenes, herzförmig zugeschnittenes Stuck Goldblech scheint auf hohes Alter des Fundes hinzudeuten.

146) Beim Umpflügen einer Weide in der Nähe von Quickborn (Hannover) wurde eine Taschenuhr, ein sogenanntes Nürnberger Ei, gefunden. Die Uhr ist in länglich runder Form, von der Gröfse eines kleinen Hühnereis und noch so weit gut erhalten, dafs das Gewerk zusammenhängend aus dem Gehäuse herausgenommen werden kann. Auf dem Zifferblatt, das von derselben Masse zu sein scheint, wie das Gehäuse, befinden sich in einem ovalen Kreise die zwölf römischen Ziffern; inwendig in dem Kreise ist die Ansicht einer Stadt, wahrscheinlich Nürnberg darstellend, eingraviert. Das Zifferblatt ist von einer Kapsel, die zum Oeffnen eingerichtet, bedeckt und anscheinend nur mit einem Stundenzeiger versehen gewesen. Das Ganze ist stark vergoldet, selbst die einzelnen Theile des Werkes, aber an verschiedenen Stellen, namentlich an der Stelle des Gehäuses, wo die Oeffnung der Uhr sich befindet, stark von Rost angegriffen.

147) Beim Torfstechen in der Nähe von Rheinzabern hat man einen römischen Paukenkessel von feinem Erz gefunden, den die Sammlung der Alterthümer in Karlsruhe erworben hat.

148) Eisenbahnarbeiter haben bei Höntrop, Reg.-Bez. Arnsberg, in einer Tiefe von 3 Fufs zwei Schwerter und den Rest eines dritten gefunden. Das eine war 3 Fufs lang, mit breitem Rücken, Griff und Parierstange, noch wohl erhalten; das zweite 18 Zoll lang und zweischneidig; an den Schneiden klebte noch Holz der Schwertscheiden.

149) Im Laufe des Monats Juli haben mehrere Arbeiter zu Prevali (Kärnten) in der Gegend gegen Gutenstein aus dem Miefsflusse 20 kolossale, von marmorartigem Steine ausgearbeitete, zum Theil noch mit gemeifseltem Gesimse versehene Bautrümmer herausgefördert; allem Anscheine nach rühren diese Blöcke von einem alterthümlichen Gebäude, einer Kirche oder einer Burg, her, welche in der Nähe des Miefs stand, die durch das Verändern des früheren Bettes mit ihren Fluthen das Fundament des Gebäudes unterspülte, dessen Einsturz herbeiführte und die Gebäude versandete. Die aufgefundenen Blöcke liegen in der Ortschaft Prevali zur Ansicht und zum Kaufe bereit.

150) Auf dem Frohnhofe in Augsburg wird eine Ausgrabung der Grundmauern der an der südöstlichen Ecke dieses Platzes gestandenen und im J. 1809 abgebrochenen St. Johanneskirche vorgenommen, nach Vernehmen auf Veranlassung des historischen Vereins. Diese Kirche, welche früher für die Dompfarrei die Pfarrkirche und zugleich das Predigthaus war, (im Jahre 1538 ist auch ein protestantischer Pfarrer bei St. Johannsen beurkundet) ist im Jahre 960 vom Bischof Ulrich zum steten Andenken des 5 Jahre zuvor über die Ungarn auf dem Lechfelde erfochtenen grofsen Sieges erbaut worden. Aus diesem Grunde besteht die Vermuthung, dafs in den Grundstein derselben auch Dokumente, die

Digitized by Google

nähere Details über die Ungarnschlacht, vielleicht auch über die früheren Zustände der Stadt enthalten, gelegt worden seien.

151) Dem Vernehmen nach wird die uralte St. Martinskirche auf dem Domberge in Freising, die bisher zu weltlichen Zwecken benützt wurde, in ein Museum für die Sammlungen des kirchlichen Kunst-Vereins der Erzdiöcese München-Freising, die bisher in einem sehr beschränkten Lokale untergebracht waren, umgewandelt werden.

152) Ein Trierer Bürger hat der Stadt 10,000 Thlr. zum Bau eines städtischen Museums mit dem Versprechen zum Geschenke gemacht, dafs er, wenn andere Private 8000 Thlr. zu demselben Zwecke darbringen, noch 2000 Thlr. dazuschiefsen wolle.

153) Aus einer grofsen Anzahl bereits eingelangter Schreiben von ausgezeichneten Kirchenfürsten und Prälaten Oesterreichs hat der Alterthumsverein in Wien die erfreuliche Zuversicht geschöpft, dafs er für die im November stattfindende Ausstellung mittelalterlicher Kunstwerke ohne Ausnahme auf die wohlwollendste Unterstützung des Unternehmens rechnen darf. Der Verein hebt besonders das bezügliche Schreiben Sr. Eminenz des Kardinal-Fürsterzbischofs von Wien hervor. Bei dem hervorragenden Antheil der Kirche an der Blüthe der mittelalterlichen Kunst befinden sich ohnehin die interessantesten und kunstgeschichtlich werthvollsten Gegenstände in Verwahrung der Dom- und Klosterschätze.

154) Am 9. Sept. begieng die kleine flandrische Stadt Damme bei Brügge ein nationales Fest mit der Einweihung des Standbildes Jakobs van Maerlant, des berühmten vlämischen Dichters des 16. Jahrhunderts.

155) In den Tagen des 19., 20. u. 21. August begieng die Stadt Dirschau (Preufsen) feierlich das Fest ihres 600jährigen Bestehens als Stadt.

156) Die Stadt Roth (Bayern) feierte am 19. und 20. August das 800jährige Jubiläum der Einweihung ihrer Stadtkirche. Im Jahre 1060 nämlich wurde die Kirche von dem damaligen Bischof Gundekar II. von Eichstätt eingeweiht, welcher auch, gleich seinen Nachfolgern auf dem Bischofstuhle, das Patronat über die Kirche bis zur Einführung der Reformation hatte. Markgraf Georg der Fromme führte im Jahre 1533 die Reformation ein, und im Jahre 1535 wurde die Kirche selbst erweitert und umgebaut.

157) Die Restauration des Wormser Domes hat begonnen, bereits stehen die 200 Fufs hohen Gerüste zur Abdeckung und zum Wiederaufbau der nach der Zerstörung von 1689 im verdorbensten Geschmack wieder aufgeführten und jetzt bereits äufserst schadhaften Ostkuppel. Nach dem Wiederaufbau dieser Kuppel in ihrer ursprünglichen Form wird die Verankerung der gewichenen Säulen des Mittelschiffes die nächst dringende Arbeit sein. 100,000 fl. beträgt der Voranschlag für die zur Erhaltung des Domes nöthigsten Arbeiten, und erst 20,000 fl. sind in Aussicht gestellt.

158) Der Dom von Hildesheim wird eine grofsartige Restauration erfahren, namentlich sollen alle Vergoldungen, die darin reichhaltig anzutreffen sind, wiederum echt vergoldet werden. Es ist dazu ein Fond von 16,000 Thlrn. ausgesetzt.

159) Der Münchener Zweigverein des Regensburger Dombauvereins hat als erstes Resultat seiner Thätigkeit 130 fl. eingesandt.

Inserate und Bekanntmachungen.

25) Die Verlagshandlung von F. A. Brockhaus in Leipzig ladet zur Unterzeichnung auf das in kurzem daselbst erscheinende Werk ein:

Ferdinand von Schill's Zug und Tod im Jahre 1809. Mit dem Porträte Schill's, einer Karte des Zuges und Plänen von Dodendorf, Dömitz, Damgarten und Stralsund. Von Dr. Georg Bärsch.

Der Subscriptionspreis beträgt 1 Thlr. 15 Ngr.

26) **Zweite Auflage!**

Soeben erschien:

Memoiren Alexander von Humboldt's. 1.—5 Lieferung. broch. à 10 Ngr.

Die Memoiren Humboldt's werden in allen Kreisen der gebildeten Welt mit spannender Theilnahme empfangen werden; sie umfassen das ganze Wirken dieses grofsen Mannes bis auf die letzte Zeit.

Leipzig, 1860.

Ernst Schäfer.

27) Mit Bezug auf das Inserat 22 in der Beilage zu Nr. 8 des Anzeigers habe ich zu bemerken, dafs Herr Prof. Klein die 12 Exemplare seines trefflichen Werkes: „Die Kirche zu Grofsen-Linden bei Giefsen," mir übergeben hat, um dieselben zu irgend beliebigem, auch viel geringerem als dem Buchhändlerpreise für die Zwecke des germanischen Museums zu verkaufen. Auf den Subscriptionspreis von 5 fl. oder den späteren Ladenpreis von 7 fl., der in Nr. 8 irrthümlich angegeben ist, werde ich also nicht reflectieren.

Giefsen, im Sept. 1860.

Dr. O. Buchner.

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 10. October.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Über das Bruchstück eines Nekrologiums des St. Blasiusklosters im Schwarzwalde.

Von E. F. Mooyer in Minden.

Dem Herrn Dr. Jaffé in Berlin verdanke ich die Mittheilung eines Druckblattes unter dem Titel: „Necrologii Sanblasiani Fragmentum. Sylvestergabe von Max Büdinger (Wien, 1858/59. 4 Sin. gr. 8.).“ Dieses Bruchstück ist einer unvollständigen Pergamenthandschrift in Quart auf der k. k. Hofbibliothek zu Wien (Nr. 9) entnommen und enthält einige, nicht unwichtige nekrologische Einzeichnungen. Nach den Vorbemerkungen des Herausgebers ist das ganze, zum Theil jetzt verloren gegangene Todtenbuch etwa um das Jahr 1050 angelegt und bis nicht lange nach 1167 fortgeführt worden. Die darin aufgenommenen, durch Würden näher bezeichneten Personen sind gröſstentheils durch den Herausgeber bereits (in alphabetischer Anordnung) nachgewiesen worden. Es mag mir gestattet sein, dazu eine kleine Nachlese zu halten.

Adelbero episcopus († 16. Okt.) ist der 1137 mit Tod abgegangene Adelbert III. (nicht II.), Graf v. Froburg, Bischof von Basel (vgl. mein Onomastikon, p. 7), der zuletzt am 22. Sept. 1137 urkundlich angeführt steht (Gattula, Hist. Casinens. access. I, P. I, 253. Margarin, Bullar. Casin. II, 158. Trouillat, I, 268. Stälin, II, 273. Lünig, XVIII, 793, vgl. Jaffé, Lothar, 220), und zwar mit Indict. I, die also mit dem 1. Sept. begann. Zum Sterbejahre 1137 (v. Eckhart, Corp. hist. I, 679) wird von Gerbert (Hist. nigrae Silvae, I, 380) der Monat September hinzugefügt. Hier nun lernen wir den wahren Todestag kennen. Daſs übrigens sein Name sich nicht in dem baselschen, noch ungedruckten Nekrologium eingezeichnet findet, beruht wohl auf dem Umstande, daſs er in Aricia in Italien starb.

Adelbertus abbas Fructuariensis († 22 Okt.). Unter den Aebten des St. Benigniklosters zu Fruttuaria in der Diözese von Yvrea werden im 11. Jahrh. zwei mit Namen Albert namhaft gemacht, von denen der erstere nach 1041 zur Regierung gekommen und 1044 im Amte gewesen sein soll, wie dies Francesco Agostino della Chiesa (Francisci Augustini ab Ecclesia, S. R. E. Cardinalium, archiepiscoporum etc. Pedemontanae regionis chronol. Historia; Augustae Taurinor. 1645. 4., p. 263) berichtet. Dieser soll bereits 1046 in einem Suppo einen Nachfolger gehabt haben (das.), den Andere aber erst 1048 erwählt sein und 1061 mit Tod abgehen lassen (Artur du Moustier, Neustria pia; Rothomagi, 1663. fol., p. 385. Bouquet, Recueil des histor. de France, XI, 256 u. préf. XLI, vgl. d'Achery, Spicil. II, 386). Suppo wurde schon 1023 (Bouquet, X, 323) oder, wol richtiger, 1033 (das. XI, 255 u. préf. XVIII. Neustria pia, 384. Labbe, Biblioth. I, 348) zum Abt von Mont-Saint-Michel in der Normandie erwählt. Als Abt von Fruttuaria wird seiner

Digitized by Google

urkundlich am 18. Apr. 1055 (della Chiesa, 263. Guichenon, Biblioth. Sebus. 300. Gerbert, I, 243. vgl. Pertz, Mon. VIII, 515) und 1056 (das. 264) gedacht. Diesem Suppo folgte dann Albert II., der jedoch nicht schon 1058 Abt gewesen sein kann (das.), wenn jener nicht etwa vorher seine Würde niedergelegt haben sollte. Urkundlich erscheint dieser Albert II. im J. 1063 (das.), am 3. Jan. 1064 (Historiae Patriae Monum. I, 601), am 1. Apr. 1065 (Gerbert, I, 243. della Chiesa, 264. Guichenon, 303; vgl. 304) am 16. Mai 1070 (das. I, 245. Guichenon, 137, vgl. 236. Hist. Patr. Monum. I, 620; vgl. Archiv der Gesellsch. für ältere deutsche Gesch. V, 327), und zuletzt 1079 (della Chiesa, 264). Seit dem Jahre 1089 tritt dann als dessen Nachfolger ein Hubert auf (das.), wenn das Jahr nicht richtiger 1097 sein sollte (Hist. Patr. Mon. I, 720). — Beide Klöster standen übrigens in Confraternität (Gerbert, I, 259. III, 39).

Bolezlaus dux († 28. Okt.). Boleslaw III Krummmaul starb (nach Röpell) 1139, nicht 1137 (I, 297).

Chůno comes († 16. Okt.) Wäre hierbei im Nekrologium von Zwifalten nicht bemerkt, daſs er der Stifter des Klosters gewesen, dann dürfte der Graf Chuno v. Rheinfelden, welcher am 14. Okt. 1026 starb und ein Wohlthäter des Klosters Muri genannt wird (Herrgott, III, 838), vielleicht in Betracht zu ziehen sein, wenngleich die frühe Todeszeit des Grafen dagegen zu sprechen scheint.

Chǒnradus episcopus Augustensis († 24 Okt.) Der augsburgische Bischof Konrad (dessen Bruder 1154 Rüdiger hieſs, vgl. Mon. Boica. Coll. nova VI, 38) starb nicht, wie ich (Onamastikon, 3) angenommen habe, am 24. Mai, sondern, wie hier richtig bemerkt wird, am 24. Okt. 1167 in Italien an der Pest. Das Nekrologium von Diessen (Oefele, II, 669) hat unterm 23. Okt. die Einzeichnung: „Chuonradus Episcopus post Monachus factus obiit", aus deren letzterem Satz abzunehmen sein möchte, daſs er vorher resigniert habe. Einige nennen ihn einen v. Hirscheck, Andere einen Grafen v. Lutzelstein und Beel (Boels) aus dem Elsaſs. Sein Nachfolger Hartwich ist am 1. Nov. 1167 erwählt worden (Mencken, Scr. I, 1428).

Teitericus Basileensis episcopus († 29. Dec.) Der baselsche Bischof Dietrich soll 1055 (Schneller, die Bischöfe von Basel, 18) oder 1057 (Mone, Zeitschr. II, Hft. II, 201) gestorben sein. Wenn etwa die Urkunde vom 8. Juni 1065 (Gerbert, III, 27. Neugart, Episcop. Constant. 375. Dümgé, Reg. 20. Trouillat, I, 186) in das Jahr 1056 (das 9. Regierungsjahr des K. Heinrich IV.) zu setzen sein möchte, dann würde diese die letzte sein, worin seiner gedacht wird, und in diesem Falle müſste dann sein Ableben am 29. Dec. 1056 erfolgt sein. Vermuthlich wird darin aber des Bischofs Dietrich nur in Bezug auf die zu seiner Zeit gemachte Schenkung erwähnt.

(Schluſs folgt.)

Zur Geschichte des schwarzen Todes und der Judenverfolgungen.

Von Archivar Herschel in Dresden.

(Schluſs.)

II.

Universis presencia visuris seu audituris consules in Rostok sincere dilectionis constanciam cum promptu famulatu.

Noveritis nos literas clausas honestorum virorum duorum consulum civitatis Wisbicensis terre Godlandie et sigillo eorum sigillatas recepisse in hec verba: honorabilibus et discretis viris dominis preconsulibus et consulibus civitatis Rostok, amicis eorum specialibus, preconsules et consules civitatis Wisbicensis terre Godlandie obsequiosam in omnibus voluntatem. Noverit vestra discrecio gloriosa, nos novem maleficos seu intoxicatores et proditores tocius christianitatis a pascha huc usque nobiscum deprehendisse, inter quos unus erat organista, qui coram communi populo in ultimo sue vite et eciam prius non coactus lucide fatebatur, quod omnes puteos in civitatibus Stocholm, Arosie, Arboga et singulas paludes, aquas stantes, puteos alios, quo transiit Sweciam circumquaque suis veneficiis intoxicavit ipsiusque veneficii magnam partem cum ipso et post ipsum invenimus, quod penitus et non immerito est destructum. Eciam dixit idem in extremis suis cum igni debuit apponi, quod actu nobiscum pulverem quendam coxerat et temperaverat, de quo unus hominum in tota terra Godlandie si vixisset ad unius anni circulum vivus non debuit remansisse, suis duntaxat exceptis.

Ceterum ibidem recognovit, quod plurimi essent de sua societate, qui se pro divitibus mercatoribus et quibuscunque aliis per totum mundum officiis reputant et per plurimos reputantur et vadunt cum singulis argenteis et omnes tales incedunt quasi deliri et aliqualiter insensati, eciam tales quodam signo greco vel hebrayco sunt signati. Ultimatim dixit: nescio plura vobis dicere, sed tota christianitas est per Judeos et pessimos nos intoxicata.

Ceterum percipit, quod inter predictos novem duo fuerunt, qui se pro sacerdotibus reputaverunt, qui deteriora omnibus prefatis fatebantur. Sed cum debuit poni ad ignem dixit singulariter unus horum: tota christiani-

Digitized by Google

tas perdita est, nisi divinitus medicetur, quia vobis cavere debetis pro sacerdotibus et religiosis aliis quibuscunque. Idem fatebatur feria secunda penthecostes, cum missam celebrat in ecclesia sancti Olavi, nobiscum mapulam, quam ad hoc officium peragendo habuit, veneficiis intoxicavit, ita ut omnes in offertorio ipsam osculantes tercia die fuerunt mortui aut quarta et similiter omnes ipsos visitantes. Quare scientes, quod plebanus ejusdem ecclesie et tres alii sacerdotes et plurimi alii nostri concives breviter sunt mortui de eodem et commorantes omnes et conversantes moriebantur cum eisdem et ut dixerunt experti sumus, proch dolor, hoc in toto. Igitur secundum sua premissa facta et fassa ut premittitur exigenciam sui meriti susceperunt.

Sagacitatem igitur vestram petimus prece multa, quatenus, civitatibus et villis circumquaque circa vos situatis sollicite nuncietis et si aliqua christianitati seu nobis nociva perceperitis, nos precautos utique habeatis, quod vobis similiter facere non negemus. Dominus vos conservet, nobis fideliter precepturi.

Nos igitur consules Rostok volentes acquiescere peticionibus consulum Wisbicensium propter commune bonum terre premissa vobis notificamus secreto nostro sigillo tergotenus communito, ut eo melius quantum poteritis et deus annuerit, vobis poteritis precavere et aliis quibus valueritis intimare.

Datum per copiam et facta sunt hec circa annos domini MCCC quinquagesimo."

Erläuterungen dieser stadträthlichen Schreiben beizufügen, würde hier zu weit führen; nur als zu verwendende geschichtliche Bausteine sind sie mitgetheilt worden.

Dreierlei zur deutschen Namenforschung.

Von F. Winter in Magdeburg.

(Schlufs.)

2. Fahrlandsee.

In ebenderselben Versammlung ist die Rede auch auf die Ableitung des Wortes **Fahrlandsee** gekommen. Sowohl Jacobi als Cybulsky sind auf slavische Wurzeln zurückgegangen. Meines Erachtens brauchen wir über das Deutsche nicht hinauszugreifen. Hr. v. Ledebur führt an, dafs die älteste Benennung dieses Sees „**Vogelandsee**" sei. Der Vogelandsee wurde von den Anwohnern plattdeutsch genannt und war gewifs im Munde des Volkes als vållandsee bekannt, da vål vâol wohl fafst durchgängig die plattdeutsche Form für „Vogel" ist. Sei es nun, dafs dem Volke selbst die Bedeutung des vållandsee abhanden gekommen ist und es in Folge dessen eine neue Ableitung von „fahren" suchte, oder sei es, was mir wahrscheinlicher ist, dafs ein hochdeutscher Beamter, der die ursprüngliche Bedeutung des vållandsee nicht verstand, frischweg etymologisierte und als amtliche Benennung den vållandsee als Fahrlandsee in Umlauf brachte: kurz, es scheint mir im hohen Grade wahrscheinlich, dafs der heutige Fahrlandsee nichts anderes ist, als der alte Vogellandsee (denn so wäre darnach wohl richtig zu schreiben?), der durch das plattdeutsche Medium des vållandsee's„ hindurch gegangen ist. Vielleicht hat das Volk noch die Form vållandsee?

3. Etwas, das auch vor Verwesung zu schützen wäre.

Man ist in neuester Zeit sehr beschäftigt, des Volkes Sitte und Sprache schriftlich zu verzeichnen und sie der Nachwelt zu erhalten. Es ist das ein erfreuliches und zugleich ein trauriges Zeichen der Zeit. Erfreulich darum, weil es zeigt, dafs man für des Volkes Thun und Treiben ein Herz hat; traurig darum, weil die Geschäftigkeit in der Einsammlung auf die nahe Verwesung hindeutet. Weil nun aber die Verwesung der naturwüchsigen Volkssitte je mehr und mehr hereinbricht, und wohl keine Macht im Stande sein wird, sie aufzuhalten, so möchte ich auf zweierlei aufmerksam machen, das bei dem Einsammeln nicht draufsen gelassen werden sollte. Ich bemerke, dafs ich auch hier besonders die Gegenden auf dem rechten Elbufer in Chursachsen und der Mark im Auge habe.

a) Mit Recht hat Landau auf den nationalen Hausbau aufmerksam gemacht und zugleich auch die für das ländliche Leben so wichtige Flurauftheilung in den Bereich desselben gezogen. Um diesem Bilde aber seine rechte geschichtliche Bedeutung zu geben, wird es nöthig sein, auch die Art der Bewirthschaftung zu verzeichnen, wie sie bisher betrieben wurde. Diese geht mit der Separation, die je mehr und mehr Boden gewinnt, gänzlich ihrem Untergange, entgegen und mit ihr gewifs auch die 700 Jahre alte Geschichte der Agrar-Verhältnisse in diesen Gegenden. Es ist daher hohe Zeit, dafs sie geborgen und der Wissenschaft dienstbar gemacht werde.

b) Viele in alten Urkunden genannte Ortschaften können ihrer Lage nach jetzt nicht näher bezeichnet werden, weil sie als Ortschaften nicht mehr existieren. Ich glaube, dafs jetzt noch die Möglichkeit vorhanden ist, die Lage vieler, vielleicht aller, ausfindig zu machen. Es ist in hohem Grade wahrscheinlich, dafs von jedem eingegangenen Orte sich entweder in der Ueberlieferung des Volkes, oder in wüsten Marken, oder endlich in den Flur-

namen eine Spur erhalten habe. Es ist nur nöthig, diese Mittel an's Licht zu ziehen. Hierzu ist nun aber, was die Flurnamen betrifft, wiederum hohe Zeit. Bis zur Separation spielten die Feldschläge der Dorfmarken in der Bewirthschaftung eine grofse Rolle. Nach der Separation sind sie überflüssig geworden, und ihre Namen leben nur noch wie zufällig fort in der Bezeichnung von Plänen der Einzelbesitzer. Diese Flurnamen sind zwar zum Theil in den Akten der General-Commissionen schon verzeichnet. Jedoch man wird sich auf die dort gegebenen Formen nicht allzusehr verlassen dürfen. Besser ist es jedenfalls, die Namen nach ihren Lautverhältnissen aus dem Munde des Volkes aufzuzeichnen.

Für die früher wendischen Gegenden haben diese Flurnamen noch eine andere wichtige Bedeutung. Sie werden nämlich dazu dienen, das Verhältnifs ursprünglicher wendischer Bevölkerung und deutscher Einwanderer näher festsetzen zu helfen. Jedenfalls ist es nicht zufällig, wenn Stolzenheim nur deutsche Flurnamen aufzuweisen hat, wie: Hueben, Wischmåten, Nidlinge, Middelfelt, Dorpsteaden, Welbern, Klöten, Riedeken, Buskborscht, Rummelgrunt, Kåpenden, Sorge (?), Weårdich (?) u. s. w., in Wendisch-Wiepersdorf dagegen meistens nur Flurnamen vorkommen, die auf wendischen Ursprung hinweisen, wie: Luscheken, Okelzen, Haedern, Graschen, Wadzeckwessen, Uckern, Såren, Pascheck, Aulicken, Krützschkene, Buen, Wanzken u. s. w.

Wissenschaft. Naturwissenschaften. Astronomie.

Alte Witterungsregeln.

Mitgetheilt von H. Palm, Gymnasial-Oberlehrer, in Breslau.

Eine Pergamenthandschrift der Kirchenbibliothek zu St. Maria-Magdalena in Breslau (72 Bltt. 4., 14.—15. Jahrh.) enthält neben verschiedenen anderen Stücken auch folgende alte Witterungsregeln.

„Vnser herre got wisete hie bevor eime iudeschen pristere der hiez esdras. wie die iar werden solden. Swenne der iarstac ist an eime suntage So ist der wynter wermelich vnd der lenze nas. Der sumer. vnd der herwest windec. gut korn. vihes genuc vnd honiges. wienes smal. die garten vorterben. Die iungen sterben. vnd die schaf sterben. vnd schif verterben. vnd wirt groz vrlouge. vnd wenic vrides. vnd zu herbeste ein groz sterbot. vnd veil eicheln. vnd so der iarstac an dem mantage ist. so ist vrlouge. vnd schif han gut weter. kornes genuc. vnd sterbent vil lute. vnd geschen grose svnde. vnd schone vrowen werden betrubet vnd der herbest wirt nicht gut. vnd so er den dinstac gevellet. so wirt groz winter. vnd vil regende vnd wynde. vnd der lenze wirt nas. vnd der suemer trucken. vnd vrowen sterbende. vnd der gehe tot. vnd die huser werdent vallende. vnd burnende. vnd sterbent wirt groz. vnd muse sterbent vnd zu rome betrupnisse. Unde so her gevellet an der mitewochen so wirt ein herte winter. vnd kalt vnd der lenze wirt herte vnd wegende vnd wirt vil kornes, vnd wienes vnd epfele. vnd nuwe mere. Vnd so her an den donerstac gevellet so wirt ein gut iar an getreide. vnd herren nement vor an gewalde. vnd schaf werdent sich. vnd vische wol veile. vnd wenic honeges. vnd der lenze wegende. vnd regende. vnd die wasser werdent sich vz gisende vnd olei vil vnd wenic kornes. vnd wienes vnd kalt vnd vrlovge vnd vil offenbarer svnde. vnd swin sterbende. Vnde so er an den vritac vellet. so wirt win vnd korn kume nur kumende vnd der lenze gut. vnd regende. vnd kinder sterbende. vnd vrlouge vnd ertbebende. vnd vnstete winter. vnd der herbest durre. vnd gut. vnd nuwe mere von den herren. Vnd zo er an den sunnabent kumet zo wirt ein gut iar vnd vil lute sterbende. vnde wenic wienes. vnd der lenze regende vnd vrlouge. vnd vie sterbende vnd alde lute. vnd manigerhande sichtage. vnd vil howes. vnd swer winter vnd wegende. vnd die vrucht kumet kvme nur. vnd vngewiter in deme suemer vnd hunre sterbende."

Gemeindevertretung im Mittelalter.

Landeskunde. Dorfverfassung.

Von Wilh. Freih. v. Löffelholz, fürstl. Domanialkanzleirath und Archivar, in Wallerstein.

Die Art der Gemeindevertretung, wie sie in einem Rieser Dorfe im Mittelalter bestand, ist aus nachstehender Urkunde ersichtlich:

„Wir Ludwig der Jünger [1]) Graufe zu Ötingen Bekennen vnd tün kunt offenlich mit disem briefe Allen den die jn sehen oder hören lesen Als wir zü gerichte gesessen sein an der Lantschrann [2]) zü kirchhain vff

---

[1]) Ludwig der Jüngere, Graf zu Oettingen, war ein Sohn Ludwigs des Aelteren „im Bart", starb frühzeitig bei der Belagerung der Veste Graisbach im bayerischen Kriege, in welchem die Grafen von Oettingen als Bundesgenossen des Herzogs Heinrich von Bayern, den Herzog Ludwig von Bayern Ingolstadt zum Gegner hatten.

[2]) Das alte Landgericht der Grafschaft Oettingen war von ansehnlichem Umfange. Landgerichtsorte, Malstätten, wo öffentliches Gericht gehalten wurde, waren in den ältesten Zeiten: Wasseralfingen, die Thorsäulen (zwischen Oettingen und Wemdingen), die Hühnerlohe (bei Nittingen im Ries), Weiltingen, Harburg, neuere: die Goldburg (Berg bei Pflaumloch), die Leorn (ehemalige Haide bei Deiningen), Kloster Kirchheim, Kloster Zim-

Digitized by Google

den tage als diser brife gebē ist, an stat der hochgebornen Ludwigs[3]) vnd Fridrichs[4]) gebrüder Grauen zu Ötingen vnserr' lieben vatters vnd vettern, das für vns kome daselbs jn gerichte mit fürsprechen. Hainrich Töter[5]) burger zů Nördlingen, vnd braucht do für, wie das sein vatter selig, ein Mülin zů Trochtelfingen[6]) gelegen an der Eger erkauffet vnd die langzit Inn gehebt vnd genossen hette, darnach als sich der kriege erhube vnd anfienge zwischen fürsten herren vnd den Steten[7]), do würde die selb mülin v̊brent vnd wůst gelegt. vnd als derselb kriege zu freuntschafft kome vnd verrichtet würde do habe er dieselben mulstat wider vffgefangen vnd gebuwen, mit erlaubung der Grauffschafft von Ötingen Lantgerichte. vnd nach rate vnd erkantnuß der geswornen Müller, die v̊ber den wasserbuwe gesetzet seint. Daran In gemainlichen die geburschafft arm vnd reych zů Trochtelfingen jrrten engten vnd darjn sprechen. wie das er anders gebuwen hette dann von alter her komen were. Darvmb er begerte nit anders dann man schickte die egenanten geswornen Müller dartzů, vnd erkenten die, das er recht gebuwen hette, das er des genösse, Hette er aber anders gebuwen. dann billich wer vnd die geswornen Müller erkant hetten. des wolte er engelten, Das aber lutz von zipplingen[8]) vnd fünf von Trochtelfingen mit jm, mit namen Fritz Stürm, der Prüsser, v̊lin dürr, hans Stegmüller vnd der maylin, verantwurten mit fürsprechen. von desselbē dorffs wegen gemainlichen, vnd sprachen. Wie das hainrich töter ein Mülin gebuwen hette, anders dann von alter herkomen were, die in allen grossen schaden tete an wismat, vnd begerten darvmb nit anders dann einer Erb'n kuntschaffte[9]), zu erfaren. wie das von alter herkomen were, daz sie also gemachet würde, Darvff aber Hainrich Töter egenant antwurt, mit Fürsprechen, vnd sprach, wan nu die sach gemainlich Reich vnd arm zů Trochtelfingen antreffe, vnd Lutz von zipplingen vnd die egenant fünf mit Im, sich des annemen, von derselben gemainschafft wegen. ob sie dann

mern, auch Oettingen selbst und Wallerstein. — Land-Schranne, d. i. Land-Bank, Gerichts-Bank (der Landrichter fragt „umb die Ritter an der Schrann“, wie es in andern Landgerichtsbriefen heiſst) und dann das Gericht selbst.

[3]) Ludwig der Aeltere im Bart, Graf zu Oettingen, der Vater, war Kaiser Sigmunds Hofmeister und starb im Jahr 1440.

[4]) Friedrich der Fromme, regierte mit seinem Bruder Ludwig die Grafschaft gemeinschaftlich und starb im Jahre 1423.

[5]) Die Töder waren ein ansehnliches, altes nördlingisches Geschlecht. Fritz und Heinrich die T. zeugen im J. 1283, wieder ein Friedrich T. und dann sein Sohn Heinrich besaſsen die Vogtei zu Ederheim, die zum Kirchensatz von Utzmemmingen gehörte, im J. 1371, und letztgenannter Heinrich T. und sein Sohn Heinrich stiften diesen Kirchensatz zum Kloster Christgarten und bauen daselbst die erste Zelle 1383. Fritz T., der Vater, „gesworner burger des Ratz der stat ze Nördlingen“ siegelt im J. 1374.

[6]) Trochtelfingen ist eiñ groſses Dorf, jetzt würtembergisch, an der bayerischen Grenze zwischen Nördlingen und Bopfingen gelegen. Der Ort hatte seinen eignen Adel und schon im J. 1153 kommt Berngerus de Trohtelvingen als Zeuge vor, 1238 Marquardus de T., Ulrich v. T. 1259 bis 1277, und wohl derselbe bis 1293, sein Bruder Friedrich 1270 ff., Conrad miles de T. 1286, Friedrich nennt sich auch einmal (1290) der Slutenhofer, und es erscheinen später noch 1360 – 1387 zu Trochtelfingen ein Ulrich von Slukenhoven (Sluttenhoven) und Friedrich Sluttenhover. Allmählich haben sich auch andere Geschlechter dort ansässig gemacht und finden sich noch von fünf verschiedenen adelichen Sitzen die Ueberreste und die Erinnerung daselbst. Es hausten auf diesen verschiedenen Edelsitzen in mehrfachem Wechsel die Herren von Emershofen, die Hacken (Hauken) von Hoheneck, die von Zipplingen und die Fuchse von Zipplingen, die von Reichenbach, von Herkheim, von Hausen, die Stein von Diemantstein; auch waren die von Ellrichshausen und andere Familien hier begütert.

[7]) Die Grafen von Oettingen waren dem 1387 gegen die Reichsstädte errichteten Fürstenbunde beigetreten.

[8]) Vom Dorfe Zipplingen im Ries schrieben sich zwei verschiedene Geschlechter, welche häufig mit einander verwechselt werden. Die alten Zipplinger, welche zwei aufrechtstehende kurze Schwerter im Wappen führten, erscheinen schon in der Mitte des 13. Jahrhunderts in den Urkunden; die Fuchse von Zipplingen aber habe ich erst von 1319 an gefunden, ihre Wappenfigur ist eine redende, ein aufspringender Fuchs, allein sie schreiben sich auch häufig, wie die vorigen, nur „von Zipplingen“, und ich finde z. B. in einer Urkunde von 1410 am St. Elsbethentag einen „Lutz von Zůpplingen gesezzen zu Trohtelfingen“ und neben ihm einen „Jörg von Zupplingen, vogt zv Baldern“, als Siegler. Von letzterem ist noch ein Fragment des Siegels erhalten, das den Fuchs von Zipplingen erkennen läſst; des ersteren Siegel fehlt zwar, allein an einer andern Urkunde vom Maria-Magdalenentage 1405, welche auch ein Lutz von Zipplingen (ohne Zweifel der nämliche) besiegelt, ist es erhalten und mit den beiden Schwertern versehen. Dieser Lutz v. Z. scheint der in unserem vorliegenden Landgerichtsurtheilsbriefe genannte zu sein.

[9]) Zeugschaft, Ausspruch von Sachverständigen.

Digitized by Google

icht billich gewaltsbriefe weißten. von der selbe gemainschafft. Also weres, ob er jn mit dem rechten enbreche, das er dann der gantzen gemainschafft enbrochen were. Dasselb aber lutz von zipplingen vnd mit jm die egenanten fünfe mit fürsprechen verantwurten Also wie des dorfs zů Trochtelfingen gewonheit were. das sie alle jar nemen fünf von dem dorffe vnd einen Edeln zů jn, die das dorff vmb alle sachen das selb jar verantwurten vnd vssrichten, des sie auch vollen gewalt vnd maht hetten. Also weren sie vff ditz jar von gemainschafft des dorffs wegen erkoren worden, das sie das verantwurten, vertreten vnd versprechen sölten, des sie auch maht vnd gewalt hetten. Vnd nach ir baider rede vnd widerrede, bäten sie vns ze fragen die Ritter, do ertailt der merer tail das sie iren gewalte billich weißten. mit briefen oder sunst, oder aber dem Töter dofür sprechen. Weres ob er jn icht mit recht enbreche, das er dann der egen̄ gemainschafft enbrochen were, das also beschach, Darnach hůb der töter sein clage wider an mit seinem fürsprechen, als dann zum ersten geschribñ stat, Das aber lutz von zipplingen vnd die andern mit jm aber verantwurten jn der maß als vorgeschribñ stat. vnd baten vns baiderseit der vrtail ze fragen. Also ward mit gemainer volge vnd vrtail ertailt, das sie des baiderseit in ein Erber kuntschafft komen sölten, vnd die kvntschafft lüte sölten sein die gesworn Müller, die vber die wasserbüwe gesetzt sein vnd gesworn haben, vnd die kuntschafft sölte verhören, der lantuogte[10]) hans von Althain[11]). So möcht auch wol yetwederer tail einen zů dem Landvogt geben, die daby weren als man die kuntschafft verhören würde. Des zů vrkünde Geben wir jn disen brief besigelten mit des obgenanten Lantgerichts anhangendem Insigel[12]), der geben ist an sand Oswaldstage Do man zalt nach Cristi geburt vierzehenhundert jar vnd darnach jn dem Aylfften jare &c."

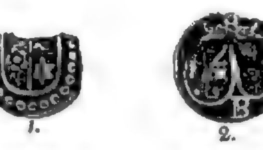
[10]) Die Landvogtei war als Gericht dem Landgerichte untergeordnet. Ihr stand nur die Aburtheilung geringer Vergehen und Frevel zu, aber in administrativer Beziehung hatte sie eigene Competenz.

[11]) Dieser Hans von Altheim, welcher von 1409 bis 1411 als öttingischer Landvogt vorkommt, gehörte dem seit der Mitte des 13. Jahrh. in öttingischen Urkunden erscheinenden Geschlechte an, das in dem heutigen Hohenaltheim im Ries seinen Sitz hatte und im Schilde einen wachsenden Hund führte.

[12]) Die öttingischen Landgerichtssiegel waren in verschiedenen Zeiten auch verschieden; das gegenwärtige zeigt innerhalb der Umschrift: Sigillum Judicii Comitatus de Oetingen, nur den Helm, geschmückt mit dem alten öttingischen Kleinode, dem mit Lindenblättern oder Herzen besäten Schirmbrette (Pfauenschweif), dessen äusserer gebogener Rand aber nicht, wie auf den alten Grafensiegeln, mit Kugeln, sondern mit Sternen besetzt ist. Lang's Materialien zur öttingischen älteren und neueren Geschichte enthalten im V. Bande eine Abbildung dieses Siegels.

Münzfund in Schwaben.

Von Dr. J. Müller.



1. 2.

3.

4.

5.

6.

7.

8

9

10

Hinter dem Täfelwerke eines Hauses in einer oberschwäbischen Stadt fand sich eine Anzahl von Münzen folgender Gepräge:

1. Waldeck. Schild mit Stern, darüber W, daneben V — O. Die Buchstaben unterbrechen den Perlzirkel. Hohlpfennig. 8 Grad nach Appel.

2. Lippe. S. Abbildung 1.

3. Stollberg. Quadrierter Wappenschild. Hohlpfennig. 8.

4. Sachsen. Wappenschild mit dem Rautenkranze. Einseitig. 8.

5. Mainz, Berthold, Graf v. Henneberg, Erzbischof. 1484 — 1504. Gespaltener Schild mit Rad und Löwen, darüber zwischen 2 Ringeln B. 8.

6. Vereinsmünze. In Perlzirkel quadrierter Wappenschild mit den Bildern von Mainz, Köln, Trier, Bayern (Rauten). Ueber dem Schilde drei Kronen. 8. Zwei Stück.

Digitized by Google

7. Desgl. Mit den Bildern von Köln, Mainz, Bayern, Trier, darüber R (Ruprecht v. Köln, 1463—1480).

8. Desgl. von Wolfgang von Dalberg, Erzbisch. v. Mainz, 1582—1601. Quadrierter Wappenschild, darüber W. 8.

9. Augsburg, nach Beyschlag, S. 64, Taf. III, Fig. 49, Bischof Johann II. von Werdenberg, 1469—1486. Zwei Stück.

10. Bamberg. S. Abbildung 2.

11. Passau, Ernst v. Bayern. Hs.: Quadrierter Wappenschild, darüber die Jz. 1518. † ERNST' .... DVX. BAA.

Rs.: Der Heilige, unten vor ihm der Wappenschild. SVB. TVO. PRESIDIO. 17.

12. Nördlingen. Die beiden bekannten Wappenschilde, darüber die Jz. 1533, darunter N.

13. Bayerische und pfälzische Gepräge:

a) Hs.: In zwei Reihen H · A ∘ / ∘ S ∘ ;

Rs.: Rautenschild. Von Heinrich d. Reichen zu Landshut, gemeinschaftlich; vgl. Groschenkabinet. Nr. 42.

b) Gespaltener Wappenschild mit dem Löwen und den Rauten, darüber I. Einfassung von Kügelchen. Drei Stück, Stempelverschiedenheiten. Von Pfalzgraf Johann zu Simmern.

c) Quadrierter Wappenschild mit Löwen und Rauten, darauf ein Mittelschild mit dem Löwen. Ueberschrift: W. (Wolfgang); Einfassung von Kügelchen. Zwei Stück.

d) Zwei Wappenschilde mit Löwen und Rauten, darunter ein Löwe, darüber I P (Johannes Palatinus?). Zwei Stück.

e) Quadrierter Wappenschild mit Löwen und Rauten, darauf ein Mittelschild mit dem Löwen. Ueberschrift: G. G. P. (Georg Gustav zu Lautereck?)

f) Dreifach getheilter Wappenschild mit Löwen, Rauten und Reichsapfel, darüber F (Friedrich III. od. IV?) Die drei letztern Gepräge mit der Einfassung von Kügelchen. Gröfse: 8 Gr.

14. Ulm und Ueberlingen. Die nebeneinander gestellten Wappenschilde dieser beiden Städte, darüber V. In starkem Ringe. 8. Ein zweites Exemplar hat einen Ring von Kügelchen um die Wappenschilde; ob über diesen gleichfalls das V, ist nicht deutlich.

15. Ulm, Ueberlingen und Ravensburg. Die in's Dreieck gestellten Wappenschilde, herum ein Ring von Kügelchen. Fünf verschiedene Stücke. Ein sechstes hat die Schilde durch Schenkel getrennt. 8.

16. Isny. Im Ringe von Kügelchen der Wappenschild. Vier verschiedene Stücke; das erste ohne weiteres Zeichen, das zweite mit vertieftem Kreuzchen auf dem Hufeisen und Kügelchen innerhalb desselben; das dritte mit 6 Kügelchen über dem Wappenschilde; das vierte mit 4 (?) Kügelchen ebenso.

Ferner: Hs.: Einfacher gekrönter Adler mit Wappenschild vor der Brust. MON. NOV. CIVIT. ISNEI. 1555.

Rs.: Gekrönter Doppeladler. CAROLI. V. IMP. AVG. P. F. DECR. 14 Gr.

17. Frankfurt. Händleinspfennig von bekanntem Gepräge. Umschr.: FRANCOF'. 10 Gr.

18. Trier. Vgl. Mader I, Nr. 79.

19. S. Abbildung 3. Von Einigen Heilbronn zugeschrieben. 3 Stück.

20. Konstanz. Hs.: Wappenschild. † MO. CIVITATIS. CONS.

Rs.: Adler. † TIBI. SOLI. GLRIA (sic) ET. 10 Gr.

21. Breisach. Hs.: Wappenschild. † MONE. NO. BRISACENSI.

Rs.: Grofses, die Umschrift theilendes Kreuz. GLORIA. IN. EXCELS. D. 13 Gr.

22. Thann. Hs.: Wappenschild in dreibogiger Einfassung. † MONETA. NOVA. TANNENS..

Rs.: Der Heilige, sitzend, mit Stab und segnend erhobener Rechten. Zu beiden Seiten ein Tannenbäumchen. S' THEOBA — LDVS. EPS. 15. Gr.

23. Strafsburg. a) Aehnlich wie Berstett Nr. 196.

b) Hs.: Lilie. † MONETA. ARGEN.

Rs.: Lilie. † GLA. IN EXCELS. DO. 11 Gr.

c) Hs.: Lilie. Umschr.: Lilie. ARGENTINA.

Rs.: ebenso. DEO GLORIA. Die Umschriften durch Sternchen getheilt. 11 Gr.

d) Hs.: Lilie. † ARGENTINA.

Rs.: Lilie. Sechsstrahliger Stern. Umschr.: ebenso. 10 Gr.

(Schlufs folgt.)

Die Achfahrt.

Besondere Anstalten. Kirche. Bufsübungen.

Von Dr. Fr. Märcker, k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin.

In Nr. 6, Sp. 208 des Anzeigers d. J. wird bei Gelegenheit einer schätzbaren Mittheilung „über die von Todtschlägern zur Sühne errichteten Steinkreuze“ auch der sogen. Achfahrt (d. h. Bufsfahrt nach Aachen) als einer gerichtlich verhängten Strafe gedacht. Dieselbe verdiente aber wohl ihrer kulturhistorischen Bedeutsamkeit wegen, einmal — und zwar hauptsächlich vom juristischen Standpunkte aus, welchen selbst die neuesten Monographen über die Aachener Heiligthumsfahrt, sowohl

Digitized by Google

Quix als Flofs, ganz aufser Acht gelassen haben, — näher beleuchtet zu werden. Zu diesem Behufe mögen die nachstehenden Materialien als Beitrag dienen.

Als Hans von Elrichshausen den Götz Schenk von Lochhof erschlagen hatte, trat unter Vorsitz des Burggrafen Friedrich V. von Nürnberg am 21. Dec. 1383 ein Mannengericht zu Onolzbach zusammen, um über den Mord zu richten. Laut der darüber aufgenommenen Urkunde (s. Monum. Zollerana, Bd. V, Nr. CXXXII) sollte der Todtschläger Elrichshausen:

1) Die beiden Töchter des Ermordeten in einem Kloster unterbringen;

2) an dessen Grabe ein ewiges Licht stiften;

3) „ein Romfart und ein Achfart tun, oder schicken getan."

4) mit seinen Knechten und vielen Rittern mit 200 Kerzen das Grab umgehen; und

5) ein steinern Kreuz an dem nächsten Scheideweg von dem Ort, wo der Mord geschehen, setzen lassen, worauf des Todten Schild und Helm eingehauen.

In einem am 14. März 1347 zu Stande gekommenen Vergleiche zwischen den Pfalzgrafen bei Rhein einerseits und den Burggrafen zu Nürnberg und Landgrafen zu Leuchtenberg andererseits wurde durch die Schiedsrichter unter Anderem bestimmt, dafs derjenige, der einen Förster Namens Heydenaber erschlagen habe, „ein Romvart und ein Ochevart" zu dessen Seelenheil vollbringen solle (s. Mon. Zoller. III. Nr. CLXVIII). — Nach einem von König Sigismund im J. 1415 zu Constanz gethanen Ausspruche sollte Herzog Heinrich von Bayern, zur Strafe für das gegen seinen Vetter Herzog Ludwig verübte Attentat, unter Anderem 4 Wallfahrten thun: nach Rom, Wilsnak und Aachen und eine auf ein Jahr über's Meer. — Als Sühne für die bekannte Ermordung des Grafen Andreas von Sonnenberg legten im Novbr. 1524 die kaiserlichen Commissarien dem Grafen Felix von Werdenberg unter Anderem auf: „Er soll dise nachgenden kilchfart thun und von dem wallen und raisen nit lassen, bis dafs die all vollbracht werden: die ersten gen Jerusalem, die ander gen Rom, die dritte gen Sanct Jacob und vierte gen Auch" (s. Vanotti, Gesch. der Grafen v. Montfort, S. 651).

Aber nicht nur von Edlen, sondern auch von Personen niederen Standes lassen sich eine Anzahl Beispiele derartiger Sühnen zusammenbringen. So z. B. meldet eine von Knauth (Chronik von Altenzelle, VIII, S. 210) mitgetheilte Relation über den 1491 an Peter Hebenstreit zu Waldheim durch Blasius Weinmeister verübten Mord: dafs der Todtschläger unter Anderem eine Aachfahrt zu Unser Frauen Münster habe thun müssen. — Eine ganze Reihe ähnlicher Beispiele hat ferner Klose in seiner Breslauer Chronik (bei Stenzel Script. Rer. Siles. T. III, p. 109 sq.) aus den letzten Jahren des 15. Jahrh. aufbewahrt, wovon wir hier eins hervorheben wollen: es mufste nämlich im J. 1497 Hans Grundel wegen Todtschlags „eine Ochfart auf seine eigene Zerung und ungebettelt tun."

In allen den letztgedachten Fällen wurde übrigens auch dem Todtschläger auferlegt, eine Capelle, ein Crucifix, „ein steinern Kreuz" oder auch „ein Marter" zu setzen an der Stelle, wo der Mord geschah.

Sehr häufig wurde die Achfahrt als kirchliche Bufse auferlegt, am häufigsten aber — wenn auch nur selten documentiert — geschahen diese Bufsübungen aus eigenem religiösem Antriebe, zur Lösung eines Gelübdes, oder wurden zum Seelenheil Verstorbener letztwillig verfügt, von welcher letzteren Kategorie wir hier schliefslich noch einige Beispiele folgen lassen.

Im J. 1347 bestimmte Eckolf der Liercheuvelder von Griesbach testamentarisch: dafs seine Hausfrau zu seiner Seelen Heil „ein Romvart und ein Achvart" ausrichten solle (s. Monum. Boica II, p. 234 sq.). — Elisabeth, Burggräfin zu Nürnberg (Wittwe Johann's II.) bedachte in ihrem am 5. April 1364 errichteten Testamente (s. Monum. Zoller. IV, Nr. XXV) das Kloster Birkenfeld und dessen Aebtissin Anna (ihre Tochter) mit kostbaren Vermächtnissen, woran sie die Bedingung knüpfte: „davon sol sie des tun ein Romvart, und drei vart gen den Einsiedeln und sieben Ochvart."

Aehnliche Bestimmungen über Wallfahrten enthält das in dem vorjährigen Anzeiger Nr. X, S. 374 ff. mitgetheilte Testament der Pfalzgräfin Margarethe, Gemahlin Kurfürst Philipps von der Pfalz, v. J. 1488.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.
Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.
U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 10. October.

Chronik des germanischen Museums.

Fast unmittelbar nach dem Schlufs der Jahresconferenz des germanischen Museums begaben sich, nebst mehreren der dabei betheiligten gelehrten Gäste, die beiden Museumsvorstände nach München, um der dort vom 18. bis 21. September stattfindenden gröfseren Versammlung von Forschern und Freunden der Geschichts- und Alterthumskunde, welche der Gesammtverein der deutschen historischen Vereine veranstaltet hatte, beizuwohnen. Obgleich das Interesse des germanischen Museums hiebei nicht speziell zu vertreten war, so konnte doch durch persönliche Berührung mit hier sich zusammenfindenden Freunden der Sache des Museums Manches für dasselbe gewirkt, Manches noch näher erörtert und besprochen werden. Zwei Gegenstände wurden auch von Seite des ersten Museumsvorstandes der Versammlung zur Vorlage gebracht. Der erste betraf eine Bilderhandschrift, im Besitze des Fürsten Waldburg-Zeil-Wolfegg, aus dem 15. Jahrh. mit Federzeichnungen von Zeitblom*) welche das germanische Museum in getreuer Nachbildung mit Text herauszugeben beabsichtigt und wovon 14 radierte Blätter in Folio zur Beurtheilung der Sektion für Kunstgeschichte vorgezeigt und durch Vorträge von Hrn. v. Rettberg und Hrn. Prof. Dr. Hafsler erläutert wurden. Die für Kulturgeschichte des 15. Jahrh. höchst merkwürdigen Zeichnungen und deren Nachbildung fanden den ungetheilten Beifall der Versammelten.

Die zweite Vorlage, welche bereits schon auf schriftlichem Wege früher an das Direktorium des Gesammtvereins und die Einzelvereine gebracht war, betraf die beiden Zeitschriften des Gesammtvereins und des german. Museums: Correspondenzblatt und Anzeiger f. K. d. d. V., und deren gemeinschaftliche Herausgabe durch die Redaktion des germ. Museums. Indem wir, zur Ersparung einer Wiederholung, auf die weiter unten, Sp. 379, in der Chronik der historischen Vereine vorkommende Verhandlung über diesen Punkt verweisen, bemerken wir blos, dafs, obgleich zuvor schon 14 historische Vereine schriftlich für den Vorschlag des Museums sich erklärt hatten, und in der Deputiertensitzung nur 20 Vereine vertreten waren, der Vertreter des Museums, Frhr. von Aufsefs, zur Erhaltung der Einigkeit, auf definitive Abstimmung verzichtete und eine Vertagung bis zur nächsten Jahresversammlung der Vereine beantragte, um die Sache nach Vorschlag des Prof. Dr. Hafsler durch eine eigene Commission näher prüfen zu lassen.

Nachdem erst in der vorigen Nummer von einem Geschenke Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich berichtet werden konnte, ist heute schon ein neuer Zuwachs zu den Monumenten der Grabsteinhalle zu melden, bestehend in einem Abgufs von dem interessanten Grabdenkmale des Erzbischofs Peter von Aspelt im Dome zu Mainz (v. J. 1320), welcher dargestellt ist, wie er drei deutsche Könige krönt. Das grofsherzogl. Kreisamt Mainz benachrichtigt das Museum im Auftrage des grofsh. Ministeriums des Innern, dafs die durch die Anfertigung dieses Abgusses erwachsenden, zu 100 Thlrn. veranschlagten Kosten auf einen Fonds für öffentliche und gemeinnützige Zwecke werden übernommen werden. Von ähnlichen bedeutenden Beiträgen zur Monumenten-Sammlung hoffen wir noch öfter berichten zu können.

Zu den jährlichen Beiträgen württembergischer Oberämter, deren wir schon einige mittheilen zu können so glücklich waren, sind wieder mehrere hinzugekommen. Die Amtsversammlungen der Oberämter Kirchheim u. T. und Saulgau haben je 25 fl. jährlich bewilligt, ferner die Amtsversammlung in Ludwigsburg 20 fl., in Weinsberg 15 fl., in Ellwangen ein Geschenk von 50 fl. Die Verdienste des Pflegers für Ulm um die Erwirkung dieser Beiträge, wozu die ersten Schritte von ihm ausgiengen, sind vollster Anerkennung würdig. Noch ist ein Jahresbeitrag des Stadtraths zu Plauen von 5 Thlrn. zu erwähnen.

Den mit dem Museum in Schriftentausch stehenden Vereinen ist beigetreten:

Foreningen til Norske Fortidsmindesmærkers Bevaring in Christiania.

Neue Pflegschaften wurden errichtet in Besigheim, Constantinopel, Potsdam und Rofsleben.

Der Empfang nachstehender Geschenke für die Sammlungen wird dankbar bescheinigt:

I. Für das Archiv.

Baron v. Mayenfisch, k. preufs. Kammerherr, zu Sigmaringen:

1836. Gerichtsbr. d. Hiltpolt Bruder, Schulth. zu Waldshut, üb. einen Gutsverkauf. 1363. Pgm.

1837. Inventar e. Bischofs v. Constanz; um 1550. Pgm. Bruchst.

1838. Testament des Bischofs Balth. zu Ascalon. Not.-Instr. 1588. Pgm.

Baron von Roggenbach zu Mannheim:

1839. Gerichtsbr. d. Schulth. Henne Prumebaum zu Lumersheim. 1456. Pgm.

1840. Lehenrev. d. J. Adr. von Doringenberg für d. Erzbisch. von Mainz. 1608. Pgm.

1841. Lehenrev. d. Conr. Ad. von Rodenhausen für d. Erzbischof von Mainz. 1627. Pgm.

1842. Adelsbr. d. K. Ferdinand III. f. die Landshutter. 1634. Pgm.

*) Wie einer unserer gröfsten Kunstkenner, Harzen, im Archiv für die zeichnenden Künste, VI, 1, nachgewiesen hat.

Digitized by Google

1843—1845. 3 weitere Pergament-Urkunden des 17. Jhdt.
1846. Bittschr. d. Dr. Jac. Krel an die k. Kammerrichter. 1528. Pap.
1847. 54 Zettel u. Rechnungen von Dr. Buntz, Wilh. Klöcker u. A. 1609—1703. 14 Pgm. 40 Pap.

Dr. Kreutzer, Custos d. k. k. Univers.-Bibl., in Wien:
1848. Beschwerde d. Raths zu Nürnberg an K. Rudolf II., in Sache Brandenb. 1585. Pgm.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, zu Eger:
1849. Ablafsbr. für Joh. Purkhart. 1481. gedr. Pap.
1850—51. 2 Schreiben des Burggr. Heinr. v. Meifsen u. des Chr. v. Globen u. A. an Landgr. G. v. Leuchtenberg, die Ellenbogen'schen Lehen betr. 1553. Pap.
1852. Bericht des Landgr. von Leuchtenberg an K. Ferdinand in gleichem Betr. 1553. Pap.
1853. Bericht der Ritterschaft d. Egerer Kreises etc. in Steuersachen. 1587. Pap.
1854. Vollmacht d. Ritterschaft u. der Stadt Eger für ihre Abgeordneten nach Prag. 1588. Pap.
1855—1860. 6 Schreiben d. Raths zu Eger an d. Rittersch. des Egerer Kreises. 1604—1610.

II. Für die Bibliothek.

Dr. W. Wachsmuth, Professor, in Leipzig:
9570. Ders., Gesch. deutscher Nationalität. 2. Thl. 1860. 8.

Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:
9571. A. Leger, explication des monuments de l'art qui composent la galerie des antiquités du château de Heidelberg. 1842. 8.

Anton Emmert in Trient:
9572. N. Toneatti, calendario ecclesiastico. Anno 1.—4. 1856—59. 8.

Pirmin Rufinatscha, k. k. Gymn.-Prof., in Meran:
9573. C. Stampfer, erstes kirchengesch. Fragment über Vinstgau. 8.
9574. II. Ostergabe des Meraner Lesevereines. 1860. 8.

E. Kiefsling, k. Ministerialcalculator, in Dresden:
9575. Warhafftige newe Zeitung auß Prage. 1611. 4.
9576. H. Waarmund, andere newe Zeitung von Berlin. 1614. 4.
9577. Wunder Neuwe Zeitung darinnen ein wolmeinend vñ vertrawlich Colloquium etc. 1615. 4.
9578. S. Brandinus, Prognosticon. 1615. 4.
9579. W. Albertus, k. Erinnerung vnd Verwarnung etc. 1617. 4.
9580. Entschüldigungs-Schrifft, aus was für Vrsachen alle drey Stände d. Königr. Böhaimb ein Defension Werck anstellen müssen etc. 1618. 4.
9581. Räthliches Bedenken eines vornemen österr. Freyherrn ob der Ens etc. 1619. 4.
9582. Deutl. u. gründl. Außführung dreyer jetzo hochnötiger u. g. wichtiger Fragen. 1619. 4.
9583. Sächs. Hoff- und Staats-Calender a. d. J. 1729. 4.
9584. 17 Brochüren zur Geschichte Sachsens in d. J. 1814 und 1815. 8.
9585. 65 Einblattdrucke aus d. J. 1806—15.

Herm. Hering, Professor, in Stettin:
9586. Ders., Beitr. z. Topographie Stettins. 4.
9587. Fr. Koch, Nachr. v. d. n. Einrichtung d. gr. Raths-Lyceums. 1793. 4.
9588. Ders., frohe Aussichten des Schulmannes am Schlusse des 18. Jahrh. 1800. 4.
9589. Ders., Ideen zu einer Statistik des Schul- und Erziehungswesens. 1803. 4.
9590. Ders., d. Fürst u. d. Schule. 1821. 4.
9591. P. Chelopoei enarratio de conversione et religione Pomeranorum, ed. Fr. Koch. 1824. 4. Pgr.
9592. L. Giesebrecht, Helfred Vandrädaskald. 1830. 4. Prgr.
9593. H. Hering, üb. d. Kenntn. d. Alten v. d. Lande u. d. Völkern auf d. Südseite der Ostsee. 1833. 4. Prgr.
9594. L. Giesebrecht, üb. d. Religion der wend. Völker an d. Ostsee. 1838. 4. Prgr.
9595. K. E. A. Schmidt, die alten Mundarten der deutschen Sprache in Gymnasien. 1842. 4. Prgr.
9596. K. F. W. Hasselbach, Beitr. z. Gesch. d. Gymnasiums in Stettin, v. 1543—1593. 1. H. 1851. 4. Pgr.
9597. Ders., d. Jagteufel'sche Collegium zu Stettin. 1852. 4. Prgr.
9598. Ders., d. Geschichte des ehemal. Pädagogiums zu Stettin. 1. Abth. 1844. 4. Prgr.
9599. P. Bartholdy, über Erziehungspläne. 1859. 4. Prgr.
9600. Alb. Wellmann, d. goth. Adjectivum. 1835. 4. Prgr.
9601—6. 6 weitere Programme des Gymnasiums zu Stettin aus d. J. 1823, 26, 53, 55, 57 u. 58. 4.
9607. Th. Schmidt, zur naturgeschichtl. Statistik der in Pommern ausgerotteten Säugethiere. 1856. 4.
9608. 31. Jahres-Bericht d. Gesellschaft f. pommer'sche Geschichte u. Alterthumskunde. 1859. 8.
9609. Baltische Studien, 17. Jahrg., 2. H. 1859. 8.

Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt:
9610. Ders., Jahresbericht für 1859/60. 1860. 8.

Aug. Kleindienst, Posthalter, in Crailsheim:
9611. Chr. v. Fürers v. Haimendorff Reis-Beschreibung. 1646. 4.

C. Pistorius, Amtsrichter, in Crailsheim:
9612. Ders., Funde in alemann. Gräbern aus d. Gegend von Crailsheim. Hs. mit 8 Taf. Abbild. 1860. 8.

Direktion d. höh. Handels-Lehranstalt in Prag:
9613. C. Arenz, Colbert etc. 1860. 4. Prgr.

F. A. Stocker'sche Verlagshandl. in Frick:
9614. Die Schweiz, hrsg. v. L. Eckardt u. P. Volmar. 3. Jhrg. 7. H. 1860. 4.

C. F. Schmidt, Buchh., in Strafsburg:
9615. C. Schmidt, der Antheil der Strafsburger an der Reformation in Churpfalz. 1860. 8.

Dr. v. Maack in Kiel:
9616. Ders., d. urgeschichtl. Schleswig-Holsteinische Land. 1860. 8. (Sonderabdr.)

Dr. H. Zöpfl, Hofrath u. Univ.-Prof., in Heidelberg:
9617. Ders., Vergleichung der röm. Tutel u. Cura mit der heutigen Vormundschaft etc. 1828. 8.

9618. Ders., de tutela mulierum Germanica. 1828. 8.
9619. Ders., über akadem. Gerichtsbarkeit und Studenten-Vereine. 1832. 8.
9620. Ders., über Regierungs-Vormundschaft. 1830. 8.
9621. Ders., d. Eröffn. der legitimen Thronfolge etc. 1833. 8.
9622. Ders., deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. 1. Aufl., neue Ausgabe. 1841. 8.
9623. Ders., üb. d. ehel. Abstammung d. hochfürstl. Hauses Löwenstein-Wertheim etc. 1838. 8.
9624. Ders., üb. d. span. Successionsfrage. 1839. 8.
9625. Ders., üb. d. Verhältn. d. Beschlüsse d. deutschen Bundes etc. 1844. 8.
9626. Ders., Antikritik der von Prof. Vollgraff herausgeg. sogen. krit. Beleuchtung etc. 1845. 8.
9627. Ders., Bundesreform, deutsches Parlament und Bundesgericht. 1848. 8.
9628. Ders., rechtl. Gutachten etc. (d. Erben d'Hervart betr.) 1848. 4.
9629. Ders., Denkschrift und Protestation etc. (Bentinck betr.) 1850. 8.
9630. Ders., Commissionsber. üb. d. Beitritt d. Großh. Baden zum Vertrage v. 26. Mai 1849. 1850. 8.
9631. Ders., deutsche Union und deutsches Reich. 1850. 8.
9632. Ders., Rechts-Gutachten etc. f. d. Osnabrück. Ritterschaft. 1851. 8.
9633. Ders., Rechts-Gutachten üb. d. Gleichstellung der Israeliten in Frankfurt a. M. 1852. 8.
9634. Ders., d. weibl. Lehenerbfolge in Fuldische und Pfalz-Fuldische Mannlehen und Burglehen. 1852. 4.
9635. Ders., d. Demokratie in Deutschland. 2. Aufl. 1853. 8.
9636. Ders., üb. Mifsheirathen in d. deutsch. regier. Fürstenhäusern. 1853. 8.
9637. Ders., die euua Chamavorum. 1856. 8. Sonderabdr.
9638. Ders., Alterthümer des deutschen Reichs und Rechts. 1. Bd. 1860. 8.
9639. Ders., Denkschrift üb. d. Rechtmäfsigkeit und Zweckmäfsigkeit der Todesstrafe. 1839. 8.
9640. Microcosmus. Eine polem. Zeitschr. f. Staatskunst u. Staatsrechtswissensch.; hrsg. v. Zöpfl. 1.—4. Lfg. 1832. 8.
9641. F. Kämmerer u. H. Zöpfl, zwei Rechtsgutachten üb. d. Erbjungfernrecht im gräfl. v. Bothmer'schen Fideicommisse. 1837. 8.
9642. Die peinl. Gerichtsordn. Kaiser Karl's V.; hrsg. v. Zöpfl. 1842. 8.
9643. Aller derer Namen verzeichnet, auß den Acht Löbl. Handtwerckern, so in d. Reichs Statt Nürmberg inn den Rath erwöhlet worden etc. (m. handschriftl. Fortsetz.) 4.
9644. W. v. Thüngen, d. sächs. Weichbildrecht. 1837. 8.
9645. W. A. Boden, d. in d. gräfl. Bentinck'schen Erbfolgestreit beschlossene Cabinetsjustiz. 1850. 8.
9646. F. G. Eckenberg, antikrit. Beitr., betr. d. Prof. Vollgraff krit. Beleucht. etc. 1845. 8.
9647. C. Welcker, d. reichsgräfl. Bentinckische Erbfolgestreit. 1847. 8.

Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthums-Vereine in Stuttgart:
9648. Ders., Correspondenz-Blatt. 8. Jhrg. Nr. 10—12. 1860. 4.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln:
9649. Organ f. christl. Kunst etc. 10. Jahrg. Nr. 12—18. 1860. 4.

Redaktion der numismat. Zeitung in Weifsensee:
9650. Dies., numism. Zeitung; 27. Jhrg. Nr. 10—16. 1860. 4.

Dr. Robert Haas, Direktor, in Wiesbaden:
9651. Centralblatt des deutsch. Cur- u. Badelebens; 4. Jahrg. Nr. 5—18. 1860.* 4.

Polytechnischer Verein in Würzburg:
9652. Ders., Wochenschrift. 10. Jahrg. Nr. 22—30. 1860. 8.

Dr. J. S. Seibertz, Kreisgerichtsrath, in Arnsberg:
9653. W. E. Giefers, d. Anfänge d. Bisth. Paderborn. 1860. 4.

F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Durchl., in Kupferzell:
9654. Ders., zur Geschichte des Fürstenbergischen Wappens. 1860. 4.

Dr. K. D. Hafsler, Prof. u. Conservator, in Ulm:
9655. Ders., d. Beziehungen Gustav Adolphs zu d. Reichsstadt Ulm. 1860. 4.

Dr. Gustav Heider, Professor, in Wien:
9656. Ders., d. Glücksrad u. dessen Anwendung in der christl. Kunst. 1859. 4. Sonderabdr.
9657. Ders., liturg. Gewänder a. d. Stifte St. Blasien im Schwarzwalde. 1860. 4. Sonderabdr.
9658. Ders. u. Camesina, d. Altaraufsatz im regul. Chorherrenstifte z. Klosterneuburg. 1860. 4.

Dr. G. C. F. Lisch, Archivar u. Conserv., in Schwerin:
9659. Ders., Wendenkirchhof zu Wotenitz. 1860. 8. Sonderabdr.

Dr. Hyacinth Holland in München:
9660. Ders., K. Ludwig d. Bayer u. s. Stift zu Ettal. 1860. 8.

Dr. Jos. v. Hefner, Professor, in München:
9661. Ders., Tegernsee u. seine Umgegend. 1838. 8.
9662. Ders., über d. literar. Leistungen des Klosters Scheyern 1840. 8.
9663. Ders., d. röm. Denkmäler Oberbayerns. 1. u. 2. Abth. 1844 u. 46. 8.
9664. Ders., d. kl. inschriftl. antiken Denkmäler, etc. 1846. 8.
9665. Ders., de statuis viris illustr. apud Romanos positis. 1847. 4.
9666. Ders., 3 röm. Denkmäler im k. Landgericht Ingolstadt. 1856. 8.
9667. Ders., üb. eine von Nassenfels nach Manching üb. Feldkirchen ziehende Römerstrasse. 1857. 8.
9668. Ders., d. röm. Mosaik-Fufsboden in Westerhofen. 1857. 8.
9669. Ders., d. Grottenhalle u. d. Grottenhöfchen etc. 1860. 8.
9670. Ders., röm. Inschriften, mit Bemerk. 4.
9671. Ders., Leistungen d. Kl. Benediktbeuern. 8.
9672. Ders., d. röm. inschriftl. Denkm. Regensburgs. 8.
9673. Ders., d. röm. Denkm. in Niederbayern. 8.
9674. Ders., Catalog der vereinigt. Samml. Nr. 1. 1845. 8.
9675. Catal. d. Samml. d. k. Antiquariums. 6. Aufl. 8.

Digitized by Google

9676. v. Braunmühl, d. unterird. Gänge des zerstörten Schlosses Rockenstein bei Alling. 8.

Maximilian Frhr. von Roggenbach in Mannheim:

9677. Statuta et ordinationes ecclesie Sti Ciriaci Nuhusensis. Pgm.-Hs. 1507. 2.

9678. 6 Stammbuchblätter m. gemalt. Wappen. 1659. qu. 8.

Ludwig Zapf, Redacteur, in Münchberg:

9679. Bragur; hrsg. v. Gräter. Bd. IV, 2. u. V, 2. 1796—97. 8.

9680. Hentze, Berneck. 1790. 4.

9681. D. geöffn. Archive etc. I. Jhrg., 9. u. 10. H. 1821. 8.

9682. P. Oesterreicher, Gesch. d. Dorfes Streitau. 1836. 8.

9683. Th. Dorfmüller, d. Schlofs Leuchtenberg. 1836. 8.

Th. Herberger, Archivar, in Augsburg:

9684. Zeichnungen etc. zum Bau der Fleischbrücke in Nürnberg. Hs. 1598. 16 Bl. 2. u. 8.

Smithsonian institution in Washington:

9685. Morris, catalogue of the described lepidoptera of North America. 1860. 8.

K. statist.-topogr. Bureau in Stuttgart:

9686. Dass., württemb. Jahrbücher. 8. Jahrg. 1860. 8.

Theodor Fischer, Buchhändler, in Cassel:

9687. Mulhause, d. Urreligion d. deutsch. Volkes. 1860. 8.

W. J. A. v. Tettau, k. pr. Oberregier.-Rath, in Erfurt:

9688. Ders., üb. d. staatsrechtl. Verhältnifs v. Erfurt zum Erzstift Mainz. 1860. 8.

Ungenannter in Nürnberg:

9689. H. Bebelius, opuscula. 1509. 4.

9690. Jac. Henrichman, prognostica. 1509. 4.

Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdruckerei in Frankfurt a O.:

9691. Monatsschrift f. d. Städte- u. Gemeindewesen. 6 Jahrg. 7—9. Hft. 1860. 8.

Joh. Ph. Raw'sche Buchh. (C. A. Braun) in Nürnberg:

9692. Zahn, Kirchengesänge f. d. Männerchor a. d. 16. u. 17. Jahrh., 1. u. 2. Hälfte. 1857 u. 60. kl. 4.

J. Ludw. Schmid's Buchh. in Nürnberg:

9693. Fronmüller, Gesch. Altenbergs u. d. alten Veste bei Fürth. 1860. 8.

Dr. Ant. Quitzmann, Bataillons-Arzt, in Nürnberg:

9694. Ders., d. heidn. Religion der Baiwaren. 1860. 8.

Ungenannter in Nürnberg:

9695. Arndt, v. wahren Christenthum. 1699. 8.

9696. Schreier, theoria solis et lunae. 1728. 4.

9697. Schäffer, medicin. Ortbeschreib. d. Stadt Regensburg. 1787. 8.

9698. Mayer, d. Ganze d. Landwirthschaft. 2. Bde. 1792. 8.

9699. Histor. Bilder-Saals sechster Theil. 1710. 8.

9700. Bibliothèque universelle de Genève. Nr. 2. Févr. 1836. 8.

Magistrat der Stadt Hof:

9701. Beschreib. d. Feier des 50jähr. Jubiläums der Vereinig. d. Stadt Hof mit d. Krone Bayern. 1860. 4. 2 Expl.

Histor. Verein für Krain in Laibach:

9702. Ders., Mittheilungen: Mai bis Aug. 1860. 4.

N. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:

9703. Progr. d. Obergymn. zu Eger. 1860. 4.

9704. 18 Patente u. and. Einblattdrucke. 16.—19. Jhdt. 2, 4. u. 8.

9705. Beitr. z. Gesch. u. Beschr. d. Stadt Luditz u. d. Orte Stiedra, Tyfs und Schönwald. Pap. Hs. 2.

Dr. Andr. Andresen, Conservator am germ. Mus.:

9706. Fr. Weifs, d. Ritterburg Hildpoldstein. 1844. 8.

K. R. Pabst, Professor und Rektor, in Bern:

9707. Ders., Schiller, d. Liebling d. Jugend. 1859. 8.

W. v. Knobelsdorff, k. pr. Hauptmann, in Berlin:

9708. Ders., z. Gesch. d. Familie von Knobelsdorff; 4. u. 5. Hft. 1859—60. 8.

Teichmann, k. sächs. Oberzollinspektor, in Annaberg:

9709. Rückblicke auf Annaberg's u. seiner Umgeb. Vorzeit. 1.—5. Hft. 1855—59. 8.

Cotta, Appellationsgerichtsrath, in Zweibrücken:

9710. Rau, d. Regiments-Verfassung der freien Reichsstadt Speier. I. u. II. Abth. 1844 u. 45. 4.

Dr. W. Wackernagel, Univers.-Prof., in Basel:

9711. Ders., ἔπεα πτερόεντα. Jubelschrift etc. 1860. 4.

Bahnmaier's Buchh. (C. Detloff) in Basel:

9712. Heusler, Verfassungsgesch. d. Stadt Basel. 1860. 8.

9713. Mittheil. d. Gesellsch. f. vaterländ. Alterthümer. 1860. 8.

Kgl. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde in Kopenhagen:

9714. Dies., antiquarisk tidsskrift. 1855—57. 8. m. Aarsberetning.

9715. Thomsen, the northmen in Iceland. 1859. 8.

Architecten- u. Ingenieur-Verein für das Königreich Hannover in Hannover:

9716. Ders., Zeitschrift, VI, 2 u. 3. 1860. 4.

Gesellsch. f. Aufsuch. u. Erhalt. d. geschichtl. Denkm. im Grofsh. Luxemburg in Luxemburg:

9717. Dies., Publications; année 1859. VI. 1860. 4.

Verein f. Gesch. u. Alterthumskunde in Frankfurt a. M.:

9718. Ders., Archiv f. Frankf. Gesch. u. Kunst. I. B. 1860. 8.

Dr. jur. L. H. Euler, Rechtsanwalt, in Frankfurt a. M.:

9719. Difenbach, de feimeris etc. 1707. 4.

9720. Ders., synodus Francica, a. 742 sub Carolomanno habita. 1708. 4.

9721. Klumpf, de privilegio Henrici VII. etc. 1730. 4.

9722. Müller, testamenti publici origo etc. 1736. 4.

Hautz, Hofrath u. Prof., Direktor d. Lyceums in Heidelberg:

9723. Jahresbericht über d. grofsh. Lyceum zu Heidelberg, 1859—60. 8. 2 Expl.

W. Weber, Direktor der Oberrealschule in Elbogen:

9724. Ders., über die Ausbreitung der deutschen Nationalität in Böhmen. 1860. 4. Prgr.

Dr. J. Gutenäker, Studienrektor, in Bamberg:

9725. Hoffmann, der Ameisenstaat. 1860. 4. Prgr.

Bernhard Schlicke, Buchh., in Leipzig:

9726. Rethel u. Reinick, auch ein Todtentanz. 6. Aufl. qu. 2.

9727. L. Richter, vier ausgef. Radirungen. 4.

9728. E. Graff, Meisterwerke d. Holzschneidekunst. 1. H. 2.

Digitized by Google

Dr. Wilh. Vischer, Univ.-Professor, in Basel:
9729. Ders., Gesch. d. Universität Basel. 1860. 8.
Städler, Kaufmann, in Fürth:
9730. Münster, Cosmographie. (Defect.)
Dr. G. Bärsch, k. pr. geh. Regierungsrath, in Koblenz:
9731. Ders., Ferd. v. Schill's Zug u. Tod im J. 1809. 1860. 8.
9732. Th. v. Trotha, Vorstudien z. Gesch. d. Geschlechts von Trotha. 1860. 8.
9733. W. Fischer, Geschichtl. aus u. üb. Isselburg. 1860. 8.
Aloys Lütolf, Curatpriester, zu Lucern:
9734. Ders., d. Leprosen u. ihre Verpflegung in Lucern und d. Umgegend. 1860. 8. Sonderabdr.
Histor. Verein der fünf Orte in Lucern:
9735. Ders., Geschichtsfreund; 10. Bd. 1860. 8.
9736. Ders., die Sammlungen des histor. Vereins d. 5 Orte etc. Nr. 2. 1860. 8.
Histor. Verein v. Oberfranken in Bayreuth:
9737. Verzeichnifs der in den Samml. d. histor. Vereins etc. befindlichen Druckschriften. 2. Aufl. 1856. 8.
Weyprecht, Kammerrath, in König im Odenwald:
9738. Abdruck des Budinger Walds-Weifsthums. 1721. 2.
Dr. Friedr. v. Weech in Nürnberg:
9739. Ders., Kaiser Ludwig der Bayer u. König Johann von Böhmen. 1860. 8.
v. Kleinmayr u. F. Bamberg, Buchh. in Laibach:
9740. J. Hitzinger, d. Quecksilber-Bergwerk Idria v. seinem Beginne bis zur Gegenwart. 1860. 8.
Dr. F. Weber, Lehrer, in Halberstadt:
9741. Ders., d. Recht der histor. Warheit etc. 1856. 8.
9742. J. F. Fischer v. Ehrenbach, an d. k. k. Maj. Imploration in Sachen Hrn. Grafen Friedr. Ernst v. Schaumburg-Lippe etc. 1753. 2.
9743. Sickler, Gesch. d. Wegnahme u. Abführung vorzügl. Kunstwerke etc. 1. Thl. 1803. 8.
9744. Hessen vor dem 1. Nov. 1806. 1807. 8.
9745. Pièces histor. relatives au procès du Duc d'Enghien. 1823. 8.
9746. Back, accurat. aufgezeichn. Donau-Strom. 28 Bl. 8.
Th. Held, Kaufmann, in Limburg:
9747—51. 5 Bücher theol., jurist. u. philolog. Inhalts. 4. u. 8.
Dr. A. Namur, Professor u. Bibliothekar, in Luxemburg:
9752. Ders., destruction d'Eptiacum etc. 1860. 8.
K. böhm. Museum (archäol. Sektion) in Prag:
9753. Ders., památky archaeol.; dílu IV, s. 3. 1860. 4.
Verein für Geschichte der Mark Brandenburg in Berlin:
9754. Riedel, codex diplomat. Brandenb. I. Hauptth. 19. Bd. u. III. Hptth. 2. Bd. 1860. 4.
Société pour la conservation des monuments historique d'Alsace in Strafsburg:
9755. Dies., Bulletin, tome III, livr. 4. 1860. 8.
C. A. Schwetschke & Sohn (M. Bruhn), Buchh. in Braunschweig:
9756. Sack, Gesch. d. Schulen zu Braunschweig. I. Abth. 1860. 8.
W. Bück, Buchh., in Luxemburg:
9757. Fischer, notices histor. sur la situation agricole du grand-duché de Luxembourg. 2. ed. 1860. 8.
9758. de Colnet d'Huart, physique du globe. 1860. 8.
Dieterich'sche Buchhdl. in Göttingen:
9759. Nöldeke, Gesch. des Qorâns. 1860. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

Se. Maj. Kaiser Franz Joseph v. Oesterreich:
3435. Gypsabgufs des Grabdenkmals Kaiser Rudolfs von Habsburg aus dem Dome zu Speier.
Wolf Graf von Baudissin in Dresden:
3436. Porträt des Heinrich von Rantzau, Oelgem. v. 16. Jhdt.
Dr. C. B. A. Fickler, Professor, in Mannheim:
3437. 10 Messingjetons vom 16. u. 17. Jhdt.
3438. 5 Medaillen vom 18. u. 19. Jhdt.
E. Kiefsling, Ministerialkalkulator, in Dresden:
3439. Lackabdruck d. Kirchensiegels zu Bibrach v. 13. Jhdt.
Engelhardt, Rechtsrath, zu Nürnberg:
3440. Emailiertes Messingdiptychon mit slavonischer Inschr.
Aug. Eberhardt in Nürnberg:
3441. 2 kleine Silbermünzen v. 1680 und 1742, und französ. Kupfermünze aus der Revolution.
Feuerer, Gymnasiast, in Nürnberg:
3442. 2 kleine Silbermünzen und 9 Kupfermünzen vom 17. —19. Jhdt.
O. Gran, Goldarbeiter, in Nürnberg:
3443. Sächs. Silbermünze vom Kurf. Moriz.
Jos. Bermann, Kunst- u. Musikalienhändler, in Wien:
3444. 7 neuere Porträts in Steindruck.
L. Frhr. v. Aufsefs, Oberlieutenant, in Neustadt:
3445. Vereinsmünze von Würzburg, Bamberg und Nürnberg v. 15. Jhdt.
Wünsch, Collaborator, in Crailsheim:
3446. Silbermünze der Königin Elisabeth von England.
F. X. Angeli in Biberach:
3447. 2 schwab. Bracteaten v. 13. Jhdt.
Kühn, Hofopernsänger, z. Z. in Nürnberg:
3448. Porträt Gluck's, Photographie.
H. Petschnig, Professor a. d. Ober-Realschule in Pesth:
3449. 2 Photographieen nach der vom Geschenkgeber erbauten Realschule zu Ofen.
Ungenannter in Nürnberg:
3450. 183 kleinere ältere u. ausländische Silbermünzen.
3451. 12 Kupfermünzen.
Dr. Andresen, Conservator der Alterthumssamml. des germ. Museums:
3452. Medea, Kupferst. v. G. Penz.
3553. Die hl. Jungfrau, Radier. v. D. Hopfer. B. N. 36.
3454. 7 spätere Radierungen von Ossenbeck, Swanefelt, Wilder u. A.
3455. Porträt d. Corn. Gemma, Kupferst. v. Ph. Galle.
Ungenannter in Nürnberg:
3456. 2 Zeichnungen aus der Kapelle zu den 14 Nothhelfern

zu Nürnberg und eine nach einem Portale vom Stephansdome zu Wien.

Chr. Burger, k. geistl. Rath u. Pfarrdekan, in Nürnberg:

3457. Rechnenpfennig von 1579.

Baumeister, Beichtvater in Maria Medingen:

3458. Siegel des Klosters Mödingen v. 13. Jhdt., Lackabdr.

Nic. Urban v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissar, zu Eger:

3459. Abschriften zweier Stammbäume aus dem Schlosse Kirchenpirg im Egerer Kreise.

Chr. Braunstein, Biblioth.-Assistent am germ. Museum:

3460. Ein mit Holzschn. beklebter Schachteldeckel v. 16. Jhdt.

Cotta, kgl. Appellationsrath, in Zweibrücken:

3461. Verzierter Buchdeckel v. 16. Jhdt.

3462. 3 Prospecte v. 16.—18. Jhdt.

Lüst, kgl. Advokat, in Straubing.

3463. Hochzeitsmünze auf die Vermählung des bayer. Kronprinzen, von 1810.

3464. Böhmischer Groschen v. 16. Jhdt.

Chronik der historischen Vereine.

Die Versammlung des Gesammtvereins der deutschen historischen Vereine, welche im vorigen Jahre wegen drohender Kriegsgefahr zum ersten Male seit Bestehen des Gesammtvereins ausfiel, wurde dieses Jahr vom 18. bis 21. September zu München abgehalten. Da die Verhandlungen dieser Versammlung bereits durch einige Zeitungen, namentlich die Allgemeine Augsburger und Neue Münchener, zu öffentlicher Kenntnifs gelangten und noch ausführlicher im Correspondenzblatte des Gesammtvereins geliefert werden, so beschränken wir uns nur darauf, über Dasjenige, was den Gesammtverein und die ihm beigetretenen Spezialvereine angeht, in Kürze zu berichten. Von letzteren waren 22 durch Deputierte vertreten. Direktorium und Verwaltungsausschufs des Gesammtvereins zu Stuttgart erschienen vollzählig und Herr Graf Wilhelm von Württemberg, Erlaucht, führte den Vorsitz. Es zeigte sich auch diesmal wieder eine rege und erfreuliche Theilnahme, sowohl durch zahlreichen Besuch auswärtiger Gelehrter und Freunde der Geschichts- und Alterthumskunde, als auch durch die freundliche und gastliche Aufnahme in der Stadt München, sowie durch die persönliche Theilnahme der höchsten Behörden des Staats und der Stadt. Es nahmen im Ganzen etwa 150 Personen an den Versammlungen Theil, fremde und einheimische, fast ein Drittel mehr, als bei der letzten Versammlung zu Berlin im Jahr 1858. Unbezweifelt liegt in dem Zustandebringen und in der Belebung der historischen Wanderversammlungen eines der gröfsten Verdienste des Gesammtvereins, wir möchten fast behaupten, das wichtigste. Und wenn auch unmittelbar kaum etwas Wesentliches für die Förderung der Spezialvereine bei der gegenwärtigen Organisation geschehen kann, so wirken doch gewifs schon diese Zusammenkünfte durch persönliche Anregung nutzbringend und belebend auf die Thätigkeit der Vereine zurück, weshalb eine recht zahlreiche Betheiligung derselben zu wünschen wäre. Die speziellen Berathungen derselben durch ihre Deputierten erstreckten sich auch diesmal auf kaum mehr als auf die Wahl eines neuen Vororts, d. h. Direktoriums des Gesammtvereins, welches durch Acclamation dem bisherigen wieder übertragen wurde. Nur durch das Anerbieten des germanischen Museums, die Redaktion des Correspondenzblattes des Gesammtvereins durch Vereinigung desselben mit dem Anzeiger des Museums zu übernehmen und letztern als gemeinschaftliches Organ herauszugeben, wurde eine längere Debatte veranlafst, welche durch 18 gegen 2 Stimmen vorläufig dahin entschieden wurde, dafs das Direktorium des Gesammtvereins eine Commission ernenne, welcher das Anerbieten zu genauerer Prüfung, als im Augenblicke jetzt möglich sei, übergeben werde, um in nächster Versammlung mit Erwägung aller Gründe dafür und dagegen zur definitiven Beschlufsfassung Vortrag zu erstatten. Indessen soll aber durch Aufbringung hinreichender Geldmittel dafür gesorgt werden, das dem Zwecke des Gesammtvereins nicht vollständig entsprechende und die Druckkosten nicht ganz deckende Correspondenzblatt zu heben und zu sichern, in welchem Falle natürlich das Anerbieten des Museums von selbst wegfiele. Als nächster Versammlungsort wurde Altenburg gewählt. Die Vorträge über die fortlaufenden Untersuchungen über den limes imperii Romani, über das römisch-germanische Museum in Mainz, über die Restauration des Ulmer Münsters wurden in der allgemeinen Schlufssitzung unter reger Theilnahme der Anwesenden erstattet, sowie manches treffliche und erhebende Wort vom Präsidentenstuhle und der Rednerbühne aus zur Versammlung gesprochen.

Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde. 5. Jahrg. 1859.

März. Nr. 1. Geschichte und Recht: Pfalzgraf Otto von Burgund, Graf von Lenzburg. Acte relatif à la guerre des Armagnacs; 18. sept. 1444. — Kunst und Alterthum: Ueberreste römischer Niederlassungen bei Sarmensdorf im Aargau. — Serras (Landwehr). — Mistheil, Impetinis, Impedinis. — Beschreibung von einigen im Dorfe Onsvals etc. gefundenen Alterthümern. Berichte, Correspondenzen, Notizen.

Juni. Nr. 2. Geschichte und Recht: Erste Berührung Berns — und wol eines alt-eidgenössischen Standes überhaupt — mit Frankreich im J. 1356. — Mad, Juchert, Schupose, Hube. — Kunst und Alterthum: Verschiedene kleine Notizen. Berichte etc.

Aug. Nr. 3. Geschichte und Recht: Die Pfarreien in Uri, Schwyz und Unterwalden. — Convention passée en 1179 entre le comte de Savoie et l'évêque de Sion. — Kunst und

Digitized by Google

Alterthum: Römische Alterthümer zu Basel-Augst. — Aus der Schweiz stammende Glasgemälde im Hôtel Cluny zu Paris etc. — Berichte. —

Des Nr. 4. Geschichte und Recht: Die zwei eidgenössischen Tage zu Stans am 25. Nov. und am 1. Dez. 1481. — Note sur une Charte de St. Maurice d'Agaune, datée de la 14. année du règne de Pepin-le-Bref (an 766). — Note sur un nouveau Comté de la Bourgogne. — Allemanique, mentionné dans une Charte de St.-Maurice en Valais de l'an 1009. — Notice sur quelques passages de Frédégaire. — Adamnan's Leben des h. Columba, ein Mscr. der Stadtbibliothek zu Schaffhausen. — Kunst und Alterthum: Habitations lacustres de Concise etc. — Berichte etc.

Fünfzehnter Bericht über die Verrichtungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich. 1. Nov. 1858 bis 1. Nov. 1859.

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Alterthümer) in Zürich. Bd. XIII. Abth. 2. H. 1.

Graf Wernher von Homberg, Reichsvogt in den Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden und Reichsfeldhauptmann in der Lombardei zur Zeit des Kaisers Heinrich VII. Von Dr. Georg von Wyfs. Zürich. 1860.

Bericht über den Zustand der Sammlungen der antiquarischen Gesellschaft. 1. Jan. 1860.

Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern. IV, H. 2. Zur Geschichte des Inselklosters. (Fortsetzung). —

Neujahrsblatt für die bernische Jugend, 1860, herausgegeben unter Mitwirkung der bernischen Künstlergesellschaft vom historischen Verein des Kantons Bern. —

Die Schweizer in Italien und der bernische Feldhauptmann Albrecht vom Stein. Ein Zeit- und Charakterbild aus dem Anfang des 16. Jhdts. Von Dr. J. Hidber. (Bern, Verlag der Buchhandlung von H. Blom. 4.)

Archiv für die Geschichte der Republik Graubünden. Herausgegeben von Conradin von Moor. XXXI. Hft. Codex Diplomaticus. III. Bd. p. 181—240. — J. U. von Salis-Seewis gesammelte Schriften, S. 181—240.

Mittheilungen des historischen Vereins für Steiermark. Gratz, 1859. Neuntes Heft.

Vereinsangelegenheiten: Jahresbericht, Veränderungen, Sammlungen, Bericht über die IX. allgem. Versammlung des Vereins am 24. Apr. 1858. — Historische Mittheilungen: Steirische Bruchstücke altdeutscher Sprachdenkmale, von Dr. K. Weinhold. — Ueber das deutsche Volkslied in Steiermark, von dems. — Epigraphische Excurse, von Pf. Richard Knabl. — Abt Gottfried von Admont, ein Beitrag zur vaterländischen Kulturgeschichte, von Prof. Dr. Fuchs. — Neuester Fund römischer Inschriften in Cilli; beschrieben von Pf. Rich. Knabl. — Die Einfälle der Osmanen in Steiermark, von Dr. Franz Ilwolf. — Spital von Semmering, vom Archivar am Johanneum in Gratz, Dr. C. Schmit, Ritter von Tavera. — Ergänzungen zur Reise der Bischöfe von Lavant; von Dr. Karlmann Tangl. — Bericht des Landes-Archäologen H. Carl Haas. — Auszüge aus den Mittheilungen der Herren Bezirkscorrespondenten und Vereinsmitglieder. — Urkunden-Regesten für die Geschichte von Steiermark, mitgeth. von Dr. Gg. Göth. (Forts.)

Bericht über die allgemeine Versammlung des historischen Vereins für Steiermark, am 10. April 1859.

10. Jahresbericht über das Wirken des historischen Vereins für Steiermark vom 1. März 1858 bis 1. Apr. 1859, vom Vereinssekretär Prof. Göth. —

11. Jahresbericht über den Zustand und das Wirken des historischen Vereins für Steiermark vom 1. Apr. 1859 bis 28. Febr. 1860, von dems. —

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

101) Alterthümer des deutschen Reichs und Rechts, von Dr. Heinrich Zöpfl, grofsh. bad. Hofrath und o. ö. Professor zu Heidelberg. I. Band. Leipzig und Heidelberg, C. F. Winter. 1860. 8. 398 Stn.

Es beabsichtigt der durch eine Reihe rechtshistorischer Schriften bestens bekannte Verf., diesem ersten Bande seiner Studien, Kritiken und Urkunden zur Erläuterung der deutschen Rechtsgeschichte in weiteren Bänden Fortsetzung zu geben, ein Vorhaben, welches sicherlich mit grofsem Danke aufgenommen werden wird. So verdienstlich auch die in neuerer Zeit mit besonderem Fleifse in Angriff genommene Herausgabe von Urkunden ist, so blieb doch in Rücksicht auf sachgemäfse Zusammenstellung und Verarbeitung derselben Mancherlei zu wünschen übrig. Das vorliegende Werk — reinwissenschaftlichen und praktischen Bedürfnissen gleichmäfsig Rechnung tragend — wird manche bisher dunkel gebliebene Materie aufhellen, weil es die zerstreuten Beweisurkunden zusammenfafst und vielen in ihrer Vereinzelung bisher nutzlos erschienenen Angaben durch systematische Gruppierung Werth zu verleihen weifs. Es schliefst sich an die, bei Krabbe 1858 erschienene, 3. Auflage der Rechtsgeschichte des Verfassers an. — Die I. Abhandlung setzt die Dinghöfe als Ausgangspunkte der Landesherrlichkeit und Wiege des deutschen Herrenstandes und liefert die Nachweisungen hauptsächlich an einem konkreten Beispiele, an dem Dinghof zu Ebersheim im Elsafs. Sie entwickelt den Begriff des Dinghofes, — eines Herrenhofes, woran der Herr das rechte Eigenthum

Digitized by Google

hat, und zu dem eine bald mehr oder minder grofse Anzahl von Bauernhöfen gehören, die daselbst dingpflichtig sind —; zählt übersichtlich die einzelnen Befugnisse des Dinghofherren auf und geht dann auf die staatsrechtliche Bedeutung dieser Verhältnisse über. Von besonderem Werthe erscheint hiebei die juristische Feststellung der Begriffe sprachlich vieldeutsamer Worte. So wird, um ein Beispiel zu geben, der Bann zuerst im Allgemeinen, dann als Gebot und Verbot in Bezug auf Gericht und Recht; ferner als Verbot in Bezug auf Acker, Weinberg, Wald, Weide u. s. w.; als Gebot der Landfolge, der Wachdienste und Heerfolge; als Strafgeld, Bufse, Besserung, Einung; als Bannbezirk und endlich als das alte mitium oder mistum — der Mist —, durch eine grofse Anzahl von Belegstellen rechtlich und sprachlich erläutert. Auf S. 39—52 wird die den Dinghofherren zustehende Immunität, die bekanntlich bezweifelt wurde, deutlich nachgewiesen. Hieran reiht sich eine Besprechung des Asylrechtes. Von S. 54—70 finden wir interessante Nachweisungen über die dinghöfliche Gerichtsbarkeit, den Stock, Diebsstock, Stein, Lasterstein, Klapperstein, Krötenstein, Schandstein, Pagstein, Meierstein, Rabenstein, Staffelstein, das Steingericht, Staffelgericht, über Diebstahl und Frevel und über den Spruch, d. h. das Recht in Sachen, welche zur Competenz der gutsherrlichen Gerichtsbarkeit gehörten, durch die Huber Urtheil sprechen zu lassen.

Was nun die staatsrechtliche Bedeutung der Rechte der Dinghofherren betrifft, so ist zu unterscheiden zwischen den regelmäfsig vorkommenden Rechten und besonderen kaiserlichen Verleihungen. Den Dinghofherren kommen ursprünglich alle Gerechtsame zu, welche den Zentgrafen zustanden, ehe sich die Zenten zu eigentlichen Criminalgerichten ausgebildet hatten. Obgleich nun die Gerichtsbarkeit der Dinghofherren den höchsten Gerichten untergestellt blieb, machten doch die in den Dinghofsurkunden regelmäfsig vorkommenden Rechte, d. h. Zwing und Bann, Stock und Steingericht, Frevel, Dieb und Spruch, das Wesen der damals mit der Grundherrschaft gleichbedeutenden Landesherrlichkeit (dominium terrae) aus. Verschieden von dieser Landesherrlichkeit des Dinghofherrn, des Dynasten, war aber die Landesherrschaft oder Landesherrlichkeit im politischen Sinne, d. h. die jetzt sogen. Landeshoheit des Landesfürsten (princeps terrae). Die Gegensätzlichkeit dieser beiden Gerechtsame ist vom Verf. in prägnanter Weise charakterisiert, S. 86—92.

Die gegebenen Andeutungen dürften genügen, um die Wichtigkeit der ganzen Arbeit nachzuweisen. Interessant ist insbesondere auch die S. 170—229 durchgeführte Parallele zwischen den im Wesentlichen übereinstimmenden Rechten der deutschen Dinghofherren und der grofsen englischen Barone des 11. und 12. Jahrhunderts. Mehrere kleinere Abhandlungen, zum Theil als Erörterungen der Lehre von den Dinghöfen, gruppieren sich um dieselbe. Eine ziemliche Anzahl von Urkunden ist in sorgfältigem Abdrucke beigegeben. Ein Sachregister erhöht die Brauchbarkeit des Buches.

R. v. S.

102) Die Edlen von Embs zur Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom J. 1170—1560, von Joseph Bergmann, wirklichem Mitgliede der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. (Vorgelegt in den Sitzungen vom 11. Mai bis 20. Juli 1859). Wien. Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. In Commission bei Karl Gerold's Sohn, Buchhändler der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 1860. 4. 102 Stn.

Churrhätien war vor andern Ländern reich an Burgen und alten Edelgeschlechtern, aus denen wieder das Geschlecht von Embs oder Ems durch seine für die Künste des Friedens und des Krieges auf gleiche Weise begabten Männer weit hervorragte. Unter dem Hohenstaufen Heinrich VI. tritt zuerst der Name der Burg Embs ans Licht, indem dieser Kaiser seinen unglücklichen und noch unmündigen Nebenbuhler um die Krone von Sicilien, Wilhelm III., Tancreds Sohn, geblendet und gefangen auf diese Burg führte. Zu Anfang des 13. Jahrh. ragte aus diesem Geschlechte Rudolf von Embs, der fruchtbarste und vielleicht gelehrteste Dichter seiner Zeit, hervor. In seiner gründlichen, kritischen, stets auf die sichersten und zuverlässigsten Quellen zurückgehenden Weise verfolgt dann der Verf. die Geschichte des Geschlechtes und der einzelnen Glieder desselben bis zum J. 1560, da dies Geschlecht durch Ferdinand I. in den Grafenstand erhoben wurde. Mit besonderer Ausführlichkeit ist die Geschichte des Marx Sittich von Hohenembs, eines der begabtesten Heerführer zur Zeit Maximilian's I., sowie die Geschichte der Kriege Maximilian's und insbesondere der Thaten und Erlebnisse des Marx Sittich während derselben behandelt.

103) Regesten der Erzbischöfe von Trier von Hetti bis Johann II., 814—1503, von Adam Gorz, kgl. Archivsekretär und zweiter Beamter am kgl. Provinzialarchiv zu Coblenz. 1. Abtheilung: Von Hetti bis Wernher, 814—1418. Trier. Verlag der Fr. Lintz'schen Buchhandlung. 1859. 4. XI u. 145 Stn.

Zur Uebersicht und Beherrschung der Urkundenmassen, welche die neuere Zeit durch den Druck an das Tageslicht zu bringen so eifrig bemüht ist, sind der Geschichtswissenschaft die Regestensammlungen unentbehrlich geworden. Dem verdienstvollen Beispiele Böhmer's, das er in seinen Kaiserregesten gegeben hat, folgend, hat der Verf. in diesem Werke unternommen, durch eine Zusammenstellung aller Regesten der erzbischöflich Trier'schen Urkunden dem Geschichtsforscher ein brauchbares Handbuch zu beschaffen, eine Uebersicht über das gesammte gedruckte und ungedruckte Material zur Geschichte dieser Kirchenfürsten. Diese Regesten geben uns die erste übersichtliche Zusammenstellung der gesammten Thätigkeit derselben, wie sie aus den von ihnen selbst erlassenen Urkunden und Schreiben gewonnen werden kann, sowohl ihrer Thätigkeit als Kirchenfürsten, wie als Reichsfürsten und Landesherren, und werden in ihrer Vollendung in einer Anzahl von c. 5000 Nummern den Zeitraum von 814—1503, den gesammten bisher aufgefundenen gedruckten und ungedruckten Schatz erzbischöflicher Urkunden, umfassen.

Digitized by Google

104) Der Böhmerwald. Natur und Mensch. Geschildert von Josef Wenzig und Johann Krejči. Mit einem Vorworte von Geheimrath Carl Ritter in Berlin. Nebst 35 Holzschnitten nach Zeichnungen von Eduard Herold. Prag, Carl Bellmann's Verlag. 1860. Lief. I u. II. 8. 192 Stn.

Die beiden uns vorliegenden ersten Lieferungen dieses vielseitigen und fleifsig ausgearbeiteten Werkes, welches den böhmischen Theil des interessanten Gebirges in allen seinen Elementen schildern soll, enthalten aufser einer Einleitung, die unter anderm eine Uebersicht über die Literatur des Böhmerwaldes gibt, die Abtheilungen: die Natur, geschildert von Johann Krejči, und der Mensch, geschildert von Josef Wenzig. Jene erste Abtheilung enthält alles Naturwissenschaftliche über den Wald in umfassender Weise, und diese zweite die Geschichte der einzelnen Burgen, Thäler und Ortschaften, die Darstellung der Bewohner, ihrer Erwerbszweige und Lebensweise, ihrer Sitten und Gebräuche etc.

105) Das Strafrecht in Norddeutschland zur Zeit der Rechtsbücher. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Strafrechts, von Dr. R. E. John, Professor der Rechte an der Univ. Königsberg. Erster Theil. Leipzig, Verlag von S. Hirzel. 1858. VI u. 350 Stn.

Die Geschichte des deutschen Strafrechts ist nicht in dem Maafse gepflegt worden, wie die Geschichte anderer Rechtstheile. In den Hand- und Lehrbüchern der deutschen Rechtsgeschichte von Eichhorn, Walter und Zöpfl blieb sie zwar nicht unberührt, aber es fehlte an einer umfassenden speciellen Behandlung, an welche solche allgemeine Rechtsgeschichten sich anschliefsen konnten; zwar nicht für die älteste Zeit, denn diese hat Wilda in seinem Strafrecht der Germanen in einer Weise behandelt, die man ausgezeichnet nennen mufs, wenn man erwägt, wie schwierig seine Arbeit auf dem zwar fruchtbaren, aber noch gar nicht cultivierten Boden war. Wilda hat sein Werk nicht fortgeführt durch das deutsche Mittelalter; um so willkommener mufs es sein, dafs jetzt von mehreren Seiten die deutsche Strafrechtsgeschichte in Angriff genommen wird, die nicht blos für den Juristen Interesse hat, sondern wegen ihres engen Zusammenhangs mit der politischen Geschichte und als Stück der Kulturgeschichte für jeden, dem die Kunde der deutschen Vorzeit werth ist.

Die vorliegende Arbeit ist, wie der Titel zeigt, nach Raum und Zeit beschränkt, und der Verfasser bezeichnet sie als Vorarbeit zu einer Entwicklungsgeschichte des gemeinrechtlichen Strafrechtes bis zur Carolina. Durch die Beschränkung auf den Quellenkreis, in welchem der Sachsenspiegel das Centrum einnimmt, glaubte der Verf. mit Recht am sichersten zu den Grundanschauungen gelangen zu können, die zu ermitteln sind, und durch die Beschränkung hat seine Quellenexegese einen festen Halt bekommen. Seine exegetische Methode empfiehlt sich am meisten in dem trefflichen Abschnitt vom Versuch des Verbrechens, oder der Beantwortung der Frage, ob das alte Recht einen strafbaren Verbrechensversuch als selbständigen Begriff kannte, welche Frage er verneint, mit dem Nachweise der Gründe dieser Differenz des alten und neuen deutschen Strafrechts. Bei dieser Gelegenheit hebt er auch den wichtigen Satz hervor, den der Rechtshistoriker nicht genug beherzigen kann, dafs das Abstrahieren einer allgemeinen Regel aus mehreren gleichartigen Fällen dem älteren deutschen Rechte ganz fremd gewesen sei.

Wilda's Fundamentalsatz, dafs in dem germanischen Strafrecht der widerrechtliche Wille den Begriff des Verbrechens bestimmt habe und die eigentliche Grundlage des strafbaren Unrechts gewesen sei, ist von John festgehalten und in geschickter Weise überall darauf eingegangen worden, wie die Thatseite und die Willensseite des Verbrechens im älteren Recht in ein Verhältnifs gesetzt wurde, das uns nach der gegenwärtigen Theorie des Strafrechts freilich durchaus nicht immer als das richtige erscheinen kann, aber es ist ja grade eine Hauptaufgabe einer Geschichte der Entwicklung des Rechts, die Verschiedenheit des Alten und Neuen in ihren Gründen aufzuweisen. Wenn wir dabei oft dem Neuen den Vorzug geben müssen, könnte auch die Gegenwart, die zu sehr von der historischen Entwicklung abstrahiert und im Strafgesetz-Construieren ihre Aufgabe gesehen hat, recht viel von der alten Zeit lernen.

Wir erfahren nicht, ob der Verf. sein Werk in einem zweiten Theile abzuschliefsen gedenkt. Da der letzte Abschnitt des ersten Theils von der Begnadigung handelt, scheinen damit die Lehren eines allgemeinen Theils zu Ende geführt zu sein; wir vermissen aber manches, was in einen solchen allgemeinen Theil gehört und können nicht umhin, zu bedauern, dafs der Verf. sich nicht an Wilda's Anordnung angeschlossen hat. Immerhin ist aber das Gegebene ein sehr werthvoller Beitrag zur Geschichte des deutschen Strafrechts.

106) Martinus Polonus. Codex Saec. XIII. Teplensis, collatus cum codice Nicolai Hane, edito per Joannem Caesar, Coloniae Agrippinae 1616. evulgatusque in usum studiosae juventutis pro adornandis in codicem commentariis a P. Philippo Klimes, Ord. Praemonst. can. reg. et canoniae Teplenae bibliothecario. Pragae. Sumptibus F. A. Credner, C. R. aulici librarii. 1859. 8. 160 Stn. „Cronica Fratris Martini de summis Pontificibus et Imperatoribus."

Ein wohlausgestatteter, mit Fleifs redigierter Abdruck dieser Chronik, welche, von Christi Geburt beginnend, in zwei durchlaufenden Hauptabtheilungen die Geschichte der Päpste und der Kaiser, zuerst der römischen, dann der römisch-deutschen bis zu Ausgang des 13. Jahrhunderts enthält. Die hier abgedruckte Handschrift ist, wie eine später hinzugefügte Schlufsbemerkung beweist, vor dem Jahre 1340 geschrieben. Die Anmerkungen unter dem Texte enthalten die abweichenden Lesarten und kurze sachliche Erklärungen.

107) Der Lübeckische Bischof Burchard von Serken und seine Zeit, vom J. 1276 bis zum Jahre 1317. Ein Beitrag zur lübeckischen Staats- und Kirchenge-

Digitized by Google

schichte, von G. W. Dittmer, h. R. Dr., Kanzlei-Sekretär etc. Lübeck, 1860. Im Verlage der Dittmer'schen Buchhandlung. 8. VIII u. 42 Stn.

Der Verf. hat sich schon durch verschiedene Schriften um die Erforschung der Geschichte Lübecks Verdienste erworben. Die vorliegende kleine Schrift behandelt die Geschichte eines Bischofs, der; im Geiste Gregor's VII. sein Bisthum leitend, vierzig Jahre lang regierte, von 1277 bis 1317, und das seltene und glückliche Alter von 120 Jahren erreichte. Sein Andenken ist durch die bekannte schöne Bronceplatte von 12 Fuſs Länge und 6 Fuſs Breite in der Domkirche erhalten. Als Quellen sind zu diesem Schriftchen hauptsächlich die lübeckischen und holsteinischen Urkundenbücher und einige noch ungedruckte Urkunden benutzt worden.

108) Beiträge zur Kunstgeschichte des Mittelalters von J. A. Ramboux, Conservator des städtischen Museums zu Köln. Köln, 1860. gr. 2. 125 Tafeln in lithogr. Tondruck.

Die auf den Reisen des Verfassers gesammelten Skizzen werden hier der Oeffentlichkeit geboten unter der Anwartschaft, welche denselben der wissenschaftliche Sinn und die geschickte Hand des Sammlers von vorn herein gaben. Die mitgetheilten Gegenstände sind gröſstentheils von hohem Interesse, wie: eine Reihe sehr alter Miniaturmalereien aus der Trierer Bibliothek, aus Montecassino u. s. w., das Facsimile eines Gedichtes von Dante, sowie eine Ansicht der Ueberreste des Geburtshauses desselben, zahlreiche bisher nicht veröffentlichte Arbeiten der Vorgänger Rafaels, Jugendarbeiten dieses letzteren u. s. w. Ein kurzer Text versieht die Zeichnung mit der nöthigen Erklärung.

109) Histoire des plus célèbres amateurs étrangers Espagnols, Anglais, Flamands, Hollandais et Allemands et de leurs relations avec les artistes par M. J. Dumesnil, membre du conseil général du Loiret etc. Paris, Vve Jules Renouard, 1860. 8. 510 p.

Der vorliegende Band des genannten Werkes enthält unter der im Titel angegebenen Rücksicht das Leben König Philipps II. von Spanien mit Einschluſs des Herzogs Alba, der Cardinäle Granvella und Pacheco und anderer spanischer Kunstliebhaber, ferner das Königs Philipps IV. mit Einschluſs des Don Diego Hurtado de Mendoza und des Herzogs von Olivares. Von englischen Liebhabern sind besprochen König Karl I., der Graf von Arundel und der Herzog von Buckingham; von den Flamändern Nikolaus Rokox und Caspar Gevaerts; von Holländern Const. Huygens, Utenbogard und der Bürgermeister Six, unter den Deutschen W. Pirkheimer, Erasmus von Rotterdam, Joh. Winkelmann, Graf Brühl, Raph. Mengs u. A. Die Art der Darstellung ist aus den früheren Bänden bekannt. Leider hat in Bezug auf die letzte Abtheilung die Unkenntniſs der deutschen Sprache einige Irrthümer einschleichen lassen.

110) Geschichte der Militär-Architektur in Deutschland mit Berücksichtigung der Nachbarländer von der Römerherrschaft bis zu den Kreuzzügen. Nach Denkmälern und Urkunden. Von G. H. Krieg von Hochfelden, groſsh. bad. Generalmajor a. D. Mit 137 Abbildungen im Text. Stuttgart, Verlag von Ebner und Seubert. 1859. gr. 8.

Obwohl man seit lange zur Einsicht gekommen, daſs in der mittelalterlichen Baukunst kirchliche und profane streng zu scheiden und jeder ein gleich eingehendes Studium zu widmen sei, fehlte bis jetzt, so sehr viel auch für die kirchliche Architektur geschehen, doch noch immer selbst der Versuch, die profane auf bestimmte wissenschaftliche Grundlagen zu bringen. Franzosen und Engländer hatten hierin vor den Deutschen keinen Vorzug. Der Grund dieser Erscheinung ergibt sich nur zu leicht aus der auſserordentlichen Schwierigkeit der Behandlung des Gegenstandes. Denn gewöhnliche architektonische Kenntnisse reichten dazu am wenigsten hin; die gründlichste militärische Bildung, sowie weit reichende Belesenheit auf geschichtlichem Gebiete waren zum Verständnisse der Denkmäler ebenso erforderlich. Dazu sind letztere in weit geringerer Anzahl vorhanden, meistens in sehr zerstörtem Zustande und wenig untersucht. Ein Werk, das über den in Rede stehenden Gegenstand erschien, muſste wesentlich die Aufgabe haben, Bahn zu brechen. Und daſs diese Aufgabe das vorliegende Buch erfüllt, können wir gewiſs mit vollem Rechte sagen. Es behandelt nur das frühere Mittelalter bis zum 12. Jhdt.; weiset jedoch den Weg für alle weitere Forschung.

111) Die deutschen Gesellschaftslieder des 16. u. 17. Jahrhunderts. Aus gleichzeitigen Quellen gesammelt von Hoffmann von Fallersleben. Zweite Ausgabe. Leipzig, Verlag von Wilh. Engelmann. 1860. Zwei Theile. XX u. 376 u. 274 Stn.

Hoffmann's „deutsche Gesellschaftslieder“ waren schon bei ihrem ersten Erscheinen im J. 1844 eine hübsche Sammlung, welche als eine vortreffliche Ergänzung und Fortsetzung des groſsen Uhland'schen Liederwerkes betrachtet werden konnte. Nun liegt sie, durch beinahe zwanzigjähriges unermüdetes Weiterforschen auf die doppelte Anzahl von Nummern gebracht, in zweiter Auflage vor uns. Wenn wir bedenken, daſs dies Buch das einzige Hülfsmittel ist, und für lange Zeit auch wol noch bleiben wird, um ein anschauliches Bild der deutschen Liederpoesie in jener Periode zu gewinnen, so muſs man dem Verfasser aufrichtig dankbar sein für die unverdrossene Mühe, welche er namentlich der Durchforschung der vielen gedruckten Notenbücher des 16. u. 17. Jhdts. gewidmet hat. Die Lieder sind nach ihrem Inhalte geordnet, die Schreibung vereinfacht, wie es die für jene Zeit geltenden kritischen Gesichtspunkte erheischen, seltenere Wörter unter dem Texte erklärt. Ueber jedem Liede ist auſserdem die Quelle genannt, der es entnommen ist, und am Schluſs zur Erleichterung des Aufschlagens ein alphabetisches Register der Liederanfänge beigefügt. Ein Verzeichniſs aller von ihm eingesehenen und benutzten Liedersammlungen hat der Verfasser in der Vorrede versprochen, der — gewiſs mit Recht — hofft, damit auch den Forschern der Musik einen willkommenen

Digitized by Google

Dienst zu erweisen. Es sei hiebei erlaubt, an die in den beiden ersten Jahrgängen dieser Zeitschrift veröffentlichte Zusammenstellung von Sangweisen deutscher Volkslieder aus der Bibliothek des german. Museums zu erinnern, worin manche der von H. mitgetheilten Lieder noch in anderen, zum Theil älteren Compositionen nachgewiesen sind.

Von Herzen stimmen wir ein in den Wunsch des Verfassers, dafs diese neue Ausgabe seines Buches die alten Freunde wieder finden und recht viele neue sich erwerben möge.

112) Das alemannische Todtenfeld bei Ulm. Beschrieben und erläutert von Professor Dr. K. D. Hafsler. Mit 5 Steindrucktafeln und Holzschnitten. Ulm, 1860. Druck der Wagner'schen Buchdruckerei. 4. 40 Stn.

Es thut uns leid, auf den Inhalt dieser an neuen Ergebnissen sehr reichen Abhandlung nicht ausführlich eingehen zu können. Was der Verfasser behauptet, belegt er mit guten Gründen, und nach unserer Ansicht verdienen seine neuen Sätze die vollste Beachtung. Das Ulmer Todtenfeld wurde gegen Ende des Jahrs 1857 entdeckt. Die näheren Verhältnisse werden in der Einleitung erzählt. In Abtheilung I erfolgt dann die Angabe des Terrains und in II die Schilderung der Gräber. Die hier gegebenen Bemerkungen über die vorgefundenen Skelette, sowie über die Bestattungsweise nach den vorhandenen Spuren (Verbrennen und Begraben) sind sehr belehrend. In Abth. III handelt der Verf. von den Grabesbeigaben. Besonders haben uns hier seine Ansichten über die bisher sogen. Pfeile angezogen, die er für die leichten Wurfspeere erklärt, wovon Tacitus (G. c. 6) spricht. Wir können seiner Ausfürung keinen vollbegründeten Widerspruch entgegensetzen. Ferner sind höchst interessant die Bemerkungen über den Gebrauch des Eisens. Die Abth. IV. umfafst die Beantwortung der Frage: Wer sind die hier Begrabenen? Die allgemeine Antwort gibt schon der Titel der Abhandlung selbst; „unsere Gräber müssen vorchristliche Alemannengräber sein; es steht fest, dafs sie der Zeit von der Mitte des vierten bis zum Ende des sechsten Jahrhunderts angehören.“ Schliefslich gewinnt der Verfasser das Ergebnifs, dafs Ulm schon seit dem J. 600 eine alemannische Ansiedlung gewesen sei, und die Stützpunkte dieser seiner Ansicht sind jedenfalls in hohem Grade zu beachten. Ueberhaupt macht die ganze Abhandlung den Eindruck sehr besonnener Forschung, unbefangener Prüfung und gesunder Anschauung; sie gehört zu dem Besten, was auf diesem Gebiete erschienen ist und rückt die bisherigen Grenzen unserer Kenntnifs darauf um ein gutes Stück weiter.

Aufsätze in Zeitschriften.

Ausland: Nr. 38. Zur Geschichte des Brodbackens.

Bund: Nr. 274. Volkssagen der Schweiz. Der Riese Procus. (Runge.)

Europa: Nr. 41. Englische Sitten am Osterfeste.

Palatina: Beibl. zur Pfälzer Zeitung, Nr. 69—75. Grofs- und Kleinbockenheim. 70. 74. Die Wahrheit in der Retscherfrage. (Remling.) Nr. 72. Die jüngsten urkundlichen Ermittelungen über die Retscherfrage. (Rau.) Nr. 75. Zum Retscherstreit. (Rau).

Augsb. Post-Zeitung: Nr. 205. Ueber die Restauration der Ritterkapelle zu Hafsfurt. Nr. 112 Beilage. Das Kloster Rheinau in der Schweiz.

Leipziger Sonntagsblatt: Nr. 37. Der Dom in Magdeburg.

Westermann's illustrirte deutsche Monatshefte: Nr. 49. Karl der Grofse.

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 239. Die Einführung des Pferderennens in Bayern.

Wiener Zeitung: Nr. 131. Neue aufgefundene Wandmalereien in der St. Wenzelskapelle zu Prag. Nr. 142. Zum Schützen-Jubiläum in Prag. Ueber die Bogner und Schilderer auf den Stadtthürmen. (Mikower.)

Vermischte Nachrichten.

160) Bei Herzfelde, einem Dorfe zwischen Schlofs und Städtchen Boytzenburg und der Kreisstadt Templin in der Uckermark, Provinz Brandenburg, befinden sich auf den umliegenden Aeckern eine grofse Menge von regelmäfsig gesetzten Steinhaufen, welche auf manche Schätze des Alterthums schliefsen lassen. Der Boden bietet eine grofse Abwechslung von Hügeln und Thälern dar, in deren letzteren sich viele Wasserlöcher befinden, welche man als eine fortlaufende Reihe neben einer Wiese und einem See verfolgen kann. Das ganze Terrain war früher mit Eichen- und Buchenwäldern bestanden, wie solche noch z. B. bei Boytzenburg von hohem Alter zu finden sind. In den letzteren Jahren trockneten jene Wasserlöcher fast gänzlich aus, und mehrere der Ackerbesitzer liefsen den schlammigen und moorigen Boden auskarren, und statt des Dunges auf ihren Aeckern ausbreiten. Eins derselben auf dem Acker des Gutsbesitzers Schulze, 42 Schritte lang und 12 Schritte breit, war auf ungefähr 8 Fufs tief ausgekarrt, als man auf 5 neben einander liegende Eichstämme stiefs. Als man sie in der Breite des Wasserlochs abgesägt hatte, und die Arbeiter mit dem Hinwegschaffen derselben beschäftigt waren, fanden sie darunter auf einem Haufen 40 Stück Bronce aus dem germanischen Alterthume, namentlich 12 gravierte und 2 ungravierte elliptische Armringe, alle ziemlich $2^3/_4$" in der grofsen Axe weit, — 4 Fibeln, deren Nadeln 7, 6, 5 und 4" lang sind, — 1 Halsring $4^1/_2$" weit, aus doppeltem gewundenem Draht, — 6 ganz gleiche Brochen, jede bestehend aus 2, je 1" weiten Spiralen durch einen Bügel verbunden, wie solche in allen Gröfsen vorkommen, um die Zipfel eines Tuches, eines Mantels etc. kreuzweise hindurchzustecken, — mehrere concave Knöpfe mit Oehren, den unsrigen ganz ähnlich, — 1 Meifsel, — 1 sichelförmiges Messer, 1 Framea oder Paalstab, — 1 Spirale mit 11 Windungen, fast 4" lang und fast $2^1/_2$" weit, zum Schmuck und zum Schutze des Unterarmes, und mehrere Bruchstücke. Die oben beschriebene Lage der Wasserlöcher

Digitized by Google

und die regelmäfsig neben einander gelegten Eichen lassen vermuthen, dafs hier einst eine Strafse durch bruchige Waldgegenden über einen Knüppeldamm geführt hat; und die Thatsache, dafs mehrere der genannten Schmuckgegenstände so zahlreich vorhanden sind, dafs sie Ein Mensch nicht an sich tragen konnte, und dafs z. B. die Fibeln wie zur Auswahl von verschiedener Gröfse sind, gibt der Vermuthung Raum, dafs hier ein Händler mit seinem Wagen verunglückt ist, und sein Vorrath zum Theil verschüttet wurde und zwischen den Eichen versank.

Sämmtliche Gegenstände kamen übrigens blank zu Tage, wie dies gewöhnlich bei der Bronce der Fall ist, welche im Moor gefunden wird, vorausgesetzt, dafs derselbe mit kalkartiger Lauge durchzogen ist, während die in Torfwiesen gefundenen Broncen gewöhnlich dem verrosteten Eisen ähnlich sind, und nur die im Sande gefundenen die schöne grüne Patina haben. Auf Kalktheile deutete auch der weifse Ueberzug sämmtlicher auf dem Boden jenes Wasserloches zerstreuten Steine. Merkwürdig war noch eine grofse Menge von Birkenrinde, welche, wenig schwerer, als die Rinde heutiger Bäume, Jahrhunderte hindurch unversehrt geblieben ist.

Gransee, den 7. Oktober 1860. Kirchner.

161) Beim Graben eines Brunnens auf dem Platze vor dem k. k. Kreisgerichtsgebaude in Chrudim ist man auf ein ungewöhnlich grofses, in ähnlichen Dimensionen vielleicht noch nirgends bemerktes heidnisches Grab gestofsen, welches drei Klafter tief eine grofse Menge irdener Aschenkrüge, Knochen von Thieren u. s. w. enthält.

162) Bei dem Umbaue des zur früheren Weiler'schen Bleibuchsenfabrik gehörigen Hinterhauses in der obern Maximiliansstrafse in Augsburg A. 104½ kam ein Denkstein zum Vorschein, der mit schönen römischen Buchstaben die noch schönere Aufschrift führt: Sis aedis custos Pie Jova meae. Der Eigenthümer gedenkt diesen Stein an demselben Hause an einer passenden Stelle anzubringen. Schrift und Latein der Inschrift beurkunden das 2. oder 3. Jahrhundert unserer christlichen Zeitrechnung, und folglich, dafs schon um diese Zeit längs der zum Kapitol (bei St. Ulrich) führenden Strafse eine Häuserreihe stand, daher auch die vom Milchberge, das Afragäfschen entlang, gegen den Predigerberg sich hinziehende hohe Stützmauer bereits römischen Ursprungs ist.

163) Bei dem in Angriff genommenen Bau zur Erweiterung der v. Stetten'schen Erziehungsanstalt in Augsburg ist man auf ein altes Wandgemälde gestofsen. Dasselbe ist mit Wasserfarben gemalt und stellt ein Turnier dar. Man vermuthet, dafs es dem 13. Jahrh. angehört. Leider ist nur die obere Hälfte des Bildes, die Brustbilder der Streiter, erhalten. Der interessante Fund ist bereits von Künstlerhand copiert worden.

164) Bei Gelegenheit der Restauration des Chores der in der Nähe von Ternitz gelegenen Pfarrkirche St. Johann wurde ein gröfseres mittelalterliches Freskobild entdeckt, welches auf Kosten des Fabrikbesitzers Herrn Welzl von der Tünche befreit und blofsgelegt wurde. Das Interesse knüpft sich vorzugsweise an die Darstellung, welche eine Reihe von Sonderbarkeiten bietet und jedenfalls weit hinter jenen Freskobildern zurücksteht, die erst vor kurzer Zeit in der naheliegenden Pankrazkapelle zu Sieding entdeckt wurden, leider aber keinen Kunstfreund gefunden haben, welcher die Unterhaltung derselben sich angelegen sein liefse.

165) Der Verwaltungsrath von St. Gallen hat dem trefflichen Maler Emil Rittmeyer den ehrenvollen Auftrag gegeben, Cartons für Freskogemälde anzufertigen, mit welchen 8 Felder, 8 Nischen und der Plafond des Treppenhauses der städtischen Bibliothek geschmückt werden sollen. Die Stoffe werden der vaterländischen Geschichte entnommen.

166) Die Stadt Konstanz beabsichtigt den Märtyrern Johannes Hufs und Hieronymus von Prag auf dem Platze, wo sie die Kirchenversammlung verbrennen liefs, ein Denkmal zu errichten.

167) Die bis jetzt als Kelter (?) benützte Pauls-, sog. neue Kirche in Efslingen, wird von der Stadt um den von ihr festgestellten Preis von 15,000 fl. übernommen und für den katholischen Gottesdienst hergestellt. Diese in einem sehr reinen romanischen Stile durchweg ausgeführte, sehr schöne Kirche ward 1268 von den Domikanern erbaut.

Inserate und Bekanntmachungen.

28) Im Verlage der J. A. Stein'schen Buchhandlung zu Nürnberg erscheint ein gröfseres photographisches Werk, welches zum Zwecke hat, die Meisterwerke der alten Kupferstechkunst vom 15. — 18. Jhdt. in getreuen Nachbildungen zu vervielfältigen. Das erste Heft ist eben erschienen und enthält: Ritter, Tod und Teufel von A. Dürer; das Hundertguldenblatt von P. Rembrandt; eine heroische Landschaft von H. Meyer und das Porträt des P. P. Rubens von P. Pontius.

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fufs oder 2 Thlr. preufs.

Für *Frankreich* abonniert man in Strafsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder

ANZEIGER

bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 11. November.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zur Geschichte des böhmischen Aufstandes.

Mitgetheilt von Anton Kohl in Prag.

Das Schlaggenwalder Archiv besitzt eine gleichzeitige Copie des unten mitgetheilten Briefes des Grafen Thurn an Rupps, einen der bedeutendsten unter den 30 Directoren. Die Aufschrift aufsen lautet: „Der Herrn Generaln, sonderlich Hrn. Graffen von Thurn den Behem. Herrn Directoren vnd Landes Räthen auffm Prager Schloß, inn sachen die Beantworttung des Königlichen*) schreibens betreffendt, gegebenes guetachten vnd Bedenckhen.“ Der Inhalt ist gewifs nicht ohne Wichtigkeit, da Thurn ganz offen seine Meinung darlegt. Stadt Schlaggenwald selbst hatte sich der aufständischen Bewegung nicht abgeneigt gezeigt; stand es ja namentlich mit dem Freiherrn von Fels, dem Besitzer der benachbarten Herrschaft Giefshübel, vielfach in brieflichem Verkehr. Doch scheint viel urkundliches Material, das hieher gehörte, abhanden gekommen zu sein. Der Stadtrath hatte wol selbst Sorge getragen, dafs, als Ferdinand II. sein „Reformationswerk“ mit Strenge durchführte, jene Actenstücke, welche am meisten compromittieren und der Stadt nachtheilig werden konnten, auf die Seite geschafft wurden*). Auf diese Weise mag vieles verloren gegangen oder in Privathände gewandert sein.

Thurns Brief nun lautet:

„Wohlgeborner Edler Herr

Ihr Gnd. die Herrn Abgesandten begehrn mein guetachten, nit deßen zur notturfft, sondern aus hoher lieb vnd respect; wer mein Vatterland so hoch, wie treue das Herza, so gåb es der welt Satisfaction. Betreffend das königliche schreiben, so klingt es nach der alten Leyern, begehrt vns zu Stabilirn, Die Statthalter, die sich so vngerecht, verfolgerisch gegen vns verhalten, das wir zu uersicherung vnsers gewissens, freyheit, lebens vnd allen wohlstandts, vns mit der Defension haben gefast mußen machen, dieselbe verletzte vnd beclagte Persohnen, will der König einsetzen, Ihr Instruction approbiren, alß wann sie löblich vnd wohl gethan hetten.

*) nämlich Ferdinands II. Der Brief ist undatiert, fällt aber jedenfalls in die Zeit, welche zwischen dem Tode K. Mathias (10. März 1619) und der Schlacht auf dem weissen Berge liegt (8. Nov. 1620). Da Ferdinand II. nur „König“ genannt, von Mathias aber als „Kaiser“ gesprochen wird, so dürfte daraus hervorgehen, dafs das Schreiben noch vor Erwählung Ferdinands zum röm. König und Kaiser (28. Aug. 1619) abgefafst wurde.

*) Als die kaiserl. Reformationscommissäre nach Schlaggenwald kamen, war bei der angestellten Untersuchung die allererste Frage, wohin die Protocolle und Copieschreiben von 1618 bis 1622 gekommen.

Digitized by Google

Ich setz es inn die Regel, soll man antwortten oder nit, darüber gieb ich in eyl mein guet bedünckhen, dabey mich mehrern vnd höhern Verstand vnderworffen. Zu eröffnen das Königlich schreiben, halt ich für vnumbgänglich; darauff aber der Zeit schrifftlich zu antwortten, ganz bedencklich; was aber in diesem zu thuen, ist mein Wohlmeinender Rath, Die Persohn, so das Königlich schreiben vberantwortet, ehrerbietig zu beantworten, das die sachen sich so weit verloffen hetten, das man nunmehr in diesen terminis versirt, vnd aus sorgsamkeit vnd betrangnus vnseres lieben Vatterlandts, so weit ja wieder verhoffen gerathen, das wir nunmehr vnser selbst nit mechtig, sondern zur erhaltung vnser Ehr, Siegel, Brieff vnd wortt, gezwungen, ohne Consens vnd einwilligung der Vnirten vnd Confoederirten, Vns in keine schlüßliche antwortt einzulaßen.

Biß *) so lang nun solches an die Vnirte vnd Confoederirte Länder gelangt, vnd Ihr guetachten darauff eingeholt wird, Dofern der König kunftige von denen Ländern eine guette antwortt zu erwarten Vermeint, wolle Er inmitelst die Vrsacher vnd Anstiffter dieses Landverderblichen Vnheils von sich hinwegk, das mit brennen vnd Rauben Hochschädliche Krigsvolck abschaffen, vnd zuruckfordern, auch das noch ankombende nicht fortziehen lassen; daraus wird zuuerspüren sein, das Ihre Kön. Mt. das vorgangene Guberno begehre zu verbeßern, vnd alles verderbliches weesen abzuschneiden.

So ist auch dieses vnser offentlicher vnuerholener Vorsatz, vnd Vnvmbgänglichs vornhemben, das was vns zuuor von Ihr. Kay. Mt. Mathia vnsern in Gott'rhuenden Herrn, wegen der Confoederirten Länder Halben versprochen, vnd so hoch reuersirt worden, Das wir vor erörterung der 4 Haubt-Puncten keine Proposition zu deliberiren schuldig sein, Welches aber durch die verfluchten bösen, Spötlichen, Ehrvergeßenen vnd schädlichen Rhäte, des Teuffels Practickhen vnd dessen Adhærenten verwehrt worden.

Daher wir Verursacht, an iezo einen sichern weeg zu gehen, vnd vor der Vnion aller Länder vnd Confoederation derselben, in kein absonderliche Antwortt, Obligirung vnd verfengklighkeit vnns zu begeben gesinnet sein. Wann aber Offt gemelte vns versprochene Vnion vnd Confoederation in esse vnd ansehentlich geschlossen sein wirdt, So wollen wir ex pleno Consilio Vnanimiter ein solche Antwortt geben, die nechst Gott zu beliebung Ehrlicher leuth, auch allen christlichen Ländern zu guethen gedeyen soll; vor solcher Zeit ist es vnthuenlichen.

Hab ich nun darinn geirret vnd gefehlt, so bitt ich mit meinem Abgang und Mangel des Verstandts gedult zu haben, Vnd mehr auff das treue Herzs zue sehen.

Der so es inn der Seelen vnd im Herzen gueth meint

H. M. G. v. Thurn."

*) Hier die Randbemerkung des Abschreibers: Dieser verzeichnete Punct ist allhier von den Herren Generaln beygesetzt worden.

Die Adresse des Briefes lautet: „Ihr. Gndn. Herrn Herrn Wenczeln Wilhelm von Ruppau zu aigen Handen." Ueber Ruppa vgl. unter anderen Gindely's Beiträge zur Geschichte des dreifsigjährigen Krieges, S. 32 f., 40 ff. u. s. w.

Veit Stofs, kein Pole, sondern ein geborner Nürnberger.

Per. gesc. Biog.

Von J. Baader, Conservator am k. Archiv in Nürnberg.

Die Vermuthung, Veit Stofs sei ein geborner Nürnberger, wurde schon in den „Beiträgen zur Kunstgeschichte Nürnbergs" ausgesprochen. Dieselbe ist in Folge weiterer Nachforschungen nunmehr zur Gewifsheit geworden. Den Beweis, dafs Veit Stofs kein Pole, sondern ein Nürnberger sei, liefern die Bürger-Verzeichnisse des XV. Jahrhunderts, die aus dieser Zeit vollständig vorhanden sind. Sie enthalten die Namen aller neuaufgenommenen Bürger, die nicht schon durch ihre Geburt das Bürgerrecht erworben hatten, und sind amtlich angefertigt. Auch enthalten sie in bestimmten Zwischenräumen die Verzeichnisse solcher Bürger, die ihr Bürgerrecht aufgegeben haben und ausgewandert sind. Unter diesen erscheint auch Veit Stofs, der im J. 1477 sein Bürgerrecht aufgab und einen Revers ausstellte, dafs er gegen die Stadt niemals sein noch thun, auch alle ihre Geheimnisse, die ihm bewufst wären, bewahren wolle. Dieses Versprechen mufste er eidlich bekräftigen.

Wäre Veit Stofs nicht schon durch seine Geburt Bürger zu Nürnberg gewesen, und wäre er erst aus der Fremde zugewandert, so müfste seine Bürgeraufnahme in den Bürger-Verzeichnissen vorgetragen sein, die nur die neuaufgenommenen Bürger verzeichnen, und, wie gesagt, aus dem XV. Jahrhundert ganz vollständig vorhanden sind. Stofs aber kommt in denselben nicht vor, und es ergibt sich sohin von selbst, dafs er sein Nürnberger Bürgerrecht, das er im J. 1477 aufgab, durch die Geburt besafs.

Er ist wahrscheinlich der Sohn des Gürtlers Michel Stofs, der im J. 1415 die Bürgeraufnahme zu Nürnberg erhielt. Veit Stofs mag zur Zeit, als er sein Bürger-

recht im J. 1477 aufgab und nach Polen zog, ungefähr 40 Jahre alt gewesen sein. Im J. 1496 kehrte er wieder nach Nürnberg zurück. Er suchte um Wiederaufnahme nach und erhielt sie. Bekanntlich erreichte er ein sehr hohes Alter, fast von 100 Jahren.

Aufser den in vorerwähnten „Beiträgen etc." aufgeführten Mitgliedern der Familie Stofs, die Bürger wurden zu Nürnberg, kommen auch noch vor Heinz Stofs, ein Gürtler, der im J. 1446, und Kathrein Stossin, eine „wurtkerin", die im J. 1454 die Bürgeraufnahme erhielt.

Heinrich Wirry, ein Solothurner Dichter.

Von Emil Weller in Zürich.

Unter den Dichtern des sechzehnten Jahrhunderts zählen die Schweizer zu den frischesten und gewecktesten. Ihre Schlachtlieder verrathen eine gewisse elastische Kraft und jene Keckheit, welche den Landsknechtnaturen der damaligen Zeit so wohl ansteht; ich verweise besonders auf Jonas Hechelberger, Hans Kraft, Löwenstein, die noch wenig bekannt sind, und von denen ich gelegentlich mehr sagen werde.

Heinrich Wirry ist bisher nur als Beschreiber von Festschiefsen und Festlichkeiten genannt worden, da er sich frühzeitig in die Carriere der sogenannten Pritschmeister warf und als solcher mehrere gröfsere poetische Schilderungen verfafste. Aber er war auch, und zwar in seiner ersten Zeit, Volksschriftsteller, und das erste Produkt, welches ich von ihm aufführen kann, ist ein historisches Lied. Es sei mir vergönnt, der Zeitfolge nach eine ganze Reihe gröfstentheils von mir durchgesehener Produkte Wirry's hier aufzuzählen. Sechs davon sind ganz unbekannt und wahrscheinlich Unica, drei Beschreibungen von Festschiefsen wenigstens noch nicht erwähnt und sicherlich nur in einigen Exemplaren noch vorhanden.

1) Ein hüpsch Neuw Lied, Wie der Künig von Franckreich inn das Teütschland mit höres macht ist gezogen. Im Thon wie Dietrich von Bern. o. O. u. J. (1552). 4 Bl. 8. — In der Luzerner Bürgerbibliothek. Am Schlusse nennt sich der Dichter Heinrich Wirry. Der Anfang lautet:

Da man zalt Fünffzehen hundert Jar,
Zwey vnd fünffzig, das ist war,
Ist dise Geschicht geschehen etc.

2) Ein wunderbarliche erschrockenliche warhafftige geschicht, so geschehen ist in einer Statt gelegen in dem Elseß genant, Rychenwyler von einem Burger, der sich selbs, vnnd sein weib auch kind, inn Mutter leib ermördt hat, wie dann diese Figur anzeigt. Am Ende: In truck gegeben durch Heinrich Wirri burger von Soloturn im 1.5.5.3.

Folioblatt mit grobem Holzschnitt, links der Selbstmord, rechts die Ermordung der Frau. Schilderung in Prosa. — In der Züricher Stadtbibliothek.

3) Ein wunderbarlich gantz warhafft geschicht so geschehen ist in dem Schwytzerland, by einer statt heist Willisow, dry myl von Lutzern, von dryen gesellen die mit einandrē gespilt habend, da der Tüfel den einen, den andren zweyen angesicht jrer ougen genommen vnnd hinweg getragen hat. Vnder den andren zweyen habend die lüß den einen zu tod gebissen. Der dritt ist mit dem schwerdt in der vorbemelten statt Willisow gericht worden. Warhafft geschehen wie jr hernach hören werdend.

In truckt gegeben durch Heinrich Wirri Burger zu Soloturn im 1553. Getruckt zu Straßburg by Augustin Frieß.

Folioblatt mit coloriertem Holzschnitt: die Drei am Tisch, der Teufel, einem Krebs ähnlich, packt im Fluge den einen. In Prosa. — In der Züricher Stadtbibliothek.

Neue Ausgaben:

Ein wunderbarliche vnd gantz warhaffte Geschicht von dreien Gesellen zu Willisow bei Luzern, die mit einander gespielt haben, wovon den einen der Teuffel geholt, den andern die Leyß zu todt gebissen vnd der drit gericht ist worden. Augspurg., 1553. 4. — Butsch, Cat. 26. p. 53.

Ein Erschreckliche vnd Warhafftige Geschicht Von dreyen Spilern Welcher einer mit Namen Vlrich Schrötter, vom Teuffel sichbarlich hinweckgefürt etc. Am Ende: Gedruckt zu Nurnberg durch Hermann Hamsing. 1554. 4 Bl. 4. — Im german. Museum.

4) Ordenliche beschreybung des ordenlichen Stahel schiessens, das da gehalten ist worden durch die Fürstlich Stadt Lauging, in Reimen gestellt durch Heinrich Wirry, bürtig von Araw, wonhafft zu Zürich. Anno M.D.lv. Wenn Got wil So ist mein zil.

O. O. u. J. (Zürich, 1555). 8 Bl. 8. — In Zürich (Stadtbibl.), Luzern (Bürgerbibl.) und in Wolfenbüttel (Herzogl. Bibl.). Es beginnt:

Ir Herren, wend jr mir hören zu
So wolt ich euch ein sprüchlin thun etc.

5) Ordenliche beschreibung des grossen püchsen schiessens, durch die Schmeltzherrn vnnd Gwerckhen, des Edlen Berckwerchs zu Schwatz, im Monat Augusti, des M.D.Lv. Jars gehalten worden. Gedicht durch Heinrich Wirry von Zürch, geweßner Pritschmaister zu Schwatz auff dem Schiessen.

Digitized by Google

O. O. u. J. (Zürich, 1555). 8 Bl. 8. — In Zürich und Wolfenbüttel. Es beginnt:

Nun hörēd jr Herrn vñ gute freund
All wie jr hie versamlet seind etc.

(Schlufs folgt.)

Kunst. Bildende Kunst. Baukunst.

Das Kirchen-Portal der Abtei Petershausen.

Von v. Krieg-Hochfelden, grofsh. bad. General, in Baden-Baden.

(Schlufs.)

Bei genauer Betrachtung sieht man, dafs ein älteres Modell weggemeifselt und das gegenwärtige äufserst sorgfältig eingesetzt und angepafst wurde. Dieser Umstand möchte zu der Vermuthung führen, dafs das Modell der ersten, 983 erbauten und später abgebrannten Kirche mit jenem der 1174 errichteten vertauscht wurde, und somit die beiden Bildsäulen bis in's 10. Jahrhundert hinaufreichen dürften. Dieser Vermuthung widerspricht jedoch die Zeichnung, wie die technische Behandlung sämmtlicher Skulpturen, welche die rohen Denkmäler der damaligen Zeit schon weit übertreffen.

Das Modell zeigt die äufsere Anordnung des Baues auf das Genaueste. Auf der Ostseite des gegen Süden gerichteten Schiffes steht ein nur wenig schmälerer Vorbau von (wie es scheint) quadratischem Grundrisse und gleicher Höhe mit gegen Osten gerichtetem Giebel und einfachem Pultdach, über welchem ein ganz kleines, wahrscheinlich hölzernes Glockenthürmchen mit spitzem Dache sich erhebt. Unser Portal erscheint daran auf der Ostseite und darüber ein grofses kreisrundes Fenster ohne inneres Stabwerk. Ueber beiden erhebt sich ein parallel mit dem obersten Giebel von beiden Seiten aufsteigendes Gesimse oder ein Gurt, und über diesem sind zwei kleine, im Halbkreis überwölbte Fenster, wie oberhalb derselben ein kleineres kreisrundes.

Auf seiner südlichen Seite zeigt der Vorbau abermals jenen giebelartigen Gurt. Oberhalb desselben, unter dem horizontalen Dachgesimse, sind keine Oeffnungen oder Fenster, unterhalb aber eine schmälere, im Kreisbogen überdeckte Pforte, rechts und links derselben, sowie auch in der Mitte, unter der Giebelspitze, drei kreisrunde Fenster von kleinerem Durchmesser.

Die südliche Langseite, deren Dach um ein weniges höher ist, als jenes des Vorderbaues, zeiget eine Reihe der bekannten kleinen Fenster des romanischen Baustiles, über jedem aber, zum Behufe gröfserer Helle, ein kreisrundes von dem nämlichen Durchmesser.

Wir finden diese ganze Anordnung bei den meisten kirchlichen Gebäuden aus jener Zeit, in soferne sie sich unverändert erhalten haben. Die Verwendung des dem Chore gegenüberstehenden Schifftheiles als Vorhalle kommt schon bei den alt-christlichen Basiliken vor und wird durch das ganze Mittelalter herab gefunden. Eigenthümlicher ist die giebelförmige Gurtverzierung an der Vorhalle. Rechtwinkelige Brechungen, als Einfassungen des von einem Halbkreis überdeckten Portales, kommen häufiger vor.

Am merkwürdigsten aber, und eines der Bedürfnisse bezeichnend, welche den bald erfolgten Uebergang zu einem neuen Baustile herbeiführten, sind die kreisrunden Fenster über jedem der früher gebräuchlichen, zur Erlangung gröfserer Helle. Unseres Wissens steht auf deutschem Boden nur noch ein einziger alter kirchlicher Bau, welcher diese Anordnung zeigt, die Kapelle des Klosters Heilsbronn bei Nürnberg, erbaut im Jahre 1200.

Kreisrunde Fenster überhaupt erscheinen in Deutschland erst bei den mit Petershausen gleichzeitigen Bauten, wie an der gröfsern Kirche zu Eberbach im Rheingau (vollendet 1186) und an der Vorhalle der Abtei-Kirche zu St. Martin in Cöln (1155), bereits mit der Andeutung von concentrisch zulaufendem Stabwerke, nach Art eines Rades (vielleicht ein Werk aus späterer Zeit).

Eine detaillierte Zeichnung der nunmehr abgebrochenen östlichen Façade der Petershauser Abtei-Kirche befindet sich in England, im Besitze eines dortigen Sammlers und Kenners, des Herrn Fox-Strongways; specielle Zeichnungen des Portales aber theilen H. Schreiber in seinen Denkmälern deutscher Baukunst am Oberrheine (I. Liefer., Freiburg, 1825) und J. Bergmann in seiner Sammlung der Merkwürdigkeiten des Grofsherzogthums Baden (Konstanz, 1825, Fol. 10) mit.

Es bleibt nunmehr noch die Erklärung der Inschriften übrig. Auffallend ist es, dafs die schönen und meistens wohlerhaltenen Buchstaben des 12. Jahrhunderts bis in die allerneueste Zeit keinen Leser gefunden; denn weder die Petershausische Chronik, noch Ussermann, noch endlich Schreiber konnten diese Inschriften lesen. Letzterer nennt sie einfach drei Reihen undeutlich gewordener Schrift. Die vielen, wie es scheint, bald vergessenen und nicht mehr erkannten Abkürzungen des 12. Jahrhunderts, nebst den Verwitterungen des allerdings sehr weichen Steines mögen die Ursache davon sein.

Wir theilen hier die Verse mit, wie Herr Archivdirector Dr. Mone, der gründliche Erforscher vaterländischer Geschichten und Alterthümer, sie gelesen, und wie sie nunmehr Jeder, wenn er einmal den Schlüssel

hat, mit Leichtigkeit nachlesen kann. Auf unserem Holzschnitte sind sie ganz deutlich angegeben.

Auf den beiden bogenförmigen Leisten des Mittelfeldes, worin der Erlöser erscheint, heifst es:

Praesidet his portis, qui solvit vincula mortis.
Sum, qui perduro, non sedeo cum perituro.

Auf der horizontalen Grundlinie des Rundfeldes stehen die Bibelworte, welche zum Eingang der Messe auf Christi Himmelfahrt dienen:

Filius ecce dei, quem cernitis o Galilaei,
ipse revertetur, non mitis, ut iste videtur.

Auf der Leiste über den Aposteln liest man:

. . . m mecum fratres tractabitis aequum.
omnibus at vobis mercedem reddo laboris.

Auf der Leiste unter den Aposteln aber stehet:

Rectores isti mella tollent sub vice Christi
quos, ne damnemur, venerantes quique precemur.

Diese Inschriften lassen über die Idee des Künstlers bei dem Baue seines Portales durchaus keinen Zweifel entstehen. Der Eingang zur Kirche ruft zum Gebete, in sehr ernster Hinweisung auf das jüngste Gericht und auf die Fürbitte der Heiligen.

---

rf. **Efszettel zur Begräbnifs der wohledlen vnd viel Ehrntugendreichen Frau Barbara von Giech, geb. Förtsch zu Thurnau,**

so Montags nach Palmarum den 1. April 1588 gehalten worden.*)

Sontags Abendts:

1) Lemmerß zum vorgebrattens.
2) Blawe Hecht vnd Karpffen In Speck.
3) Alte Huner In Reyß.
4) Kalbfleisch Inn Lemonien.
5) Salat vnd harte Ayer.

Andergang:

6) Kalbsbrust gefult.
7) Gedempffte Birn.
8) Gebratten Ael warm.
9) Gallerden von Fischen.
10) Warm Gebachens.

Vors Gesinde vnnd Fuhrleut:

1) Rindfleisch.
2) Gesotten Karpffen.
3) Dürre Birn.
4) Gedempfft Gebrattens.
5) Geschnietten Ochsengelung.

*) Mitgetheilt aus dem gräfl. Giech'schen Archive zu Thurnau.

Vffm Montag zur frūe Malzeit:

1) Kopaun Suppen mit gebeheten brot
2) Gebratten Geiß leber (Geißsetzer?)
3) Blawe Vorello.
4) Grüne Steckruben.
5) Hennen vnd Rindfleisch Im Kren.
6) *Gedempfft Lambfleisch**).
7) Hecht in einer Polnischen brue.
8) Birn Tortten.
9) Gebrattene Spanschweinle.

Ander Gang:

10) Gebratten Kopaunen.
11) Gesalzen Wildtbret braun.
12) Grun Kraut.
13) Kalte Esche.
14) Taubn In Lemonien.
15) Karpffen Pastetten.
16) Gebratten Kalbschlegel gespickt.
17) *Grundel In einer Inquer brue.*
18) Fleisch Gallerden.

Vors Gesinde:

1) Vffgeschniettene Suppen.
2) Rindfleisch.
3) Wurst.
4) Arbeißen.
5) Warm Brattens.
6) *Stockfisch oder Platteiß kersten* Karpffen.

*) Die mit Cursivschrift gedruckten Stellen sind in dem Aktenstücke durchstrichen.

Münzfund in Schwaben. Erzeugung und Erwerb. Handelsmittel.

Von Dr. J. Müller.

(Schlufs.)

24. Kolmar. a) Hs.: Adler. † . . . . TA. ЯO. COLMAR. Rs.: Zierliches Kreuz. † S. M . . . IЯVS. PATRO9. 11 Gr.

b) Hs.: Adler, darunter in der Umschr. das Wappenschildchen. † MONETA. N—O. COLMAR. Rs.: Grofses Kreuz, das die Umschrift theilt. S. MARTIN. PATRON. 12 Gr.

c) Aehnlich wie Berstett Nr. 17, aber der Adler sieht nach der andern Seite. MONET N — O COIMA. Umschrift der Rs.: MART . . . . . PAIRON. 10 Gr.

25. S. Abbildung 4. Schlechtes Silber.

26. Elsafs. Hs.: Zierliches Kreuz. † FERDI. D. G. AR. AVST.

Rs.: Gekrönter Wappenschild. DVX. BVR. LA. ALS. 11 Gr.

Digitized by Google

27. Frankreich, Heinrich III. Hs.: Belorbeertes Brustbild, darunter die Jz. 1579.

Rs.: Lilienkreuz mit H in der Mitte. Die Umschriften zum grofsen Theil weggeschnitten. Zwei Stück, das eine ohne Jahrszahl. 16 Gr.

28. Schweiz. Bern. Der Bär und darüber der Reichsadler. Vgl. Meyer, Taf. I. Nr. 49. Stempelverschiedenheiten; Punkt auf der Schulter des Bären; ferner verschiedene Gröfse: 6 — 9 Gr. 14 Stück.

29. Chur. Sieben verschiedene Gepräge:

a) Wie Meyer (d. Denare und Bracteaten d. Schweiz, Zürich, 1858) Nr. 161. Von Bischof Ortlieb von Brandes 1458 — 1491.

b) Wie Meyer 162. Von Bisch. Heinrich von Höwen 1491 — 1503.

c) Wie Meyer 163. Von Bisch. Paul Ziegler 1503 — 1541.

d) u. e) S. Abbild. 5 u. 6.

f) Wie Abbild. 7.

g) Aehnlich wie vorige, aber kleiner (8 Gr.) und statt der Buchstaben die Jahrszahl 15 . . .

30. Freiburg. Wie Meyer Nr. 119.

31. St. Gallen. a) Lammpfennig, vgl. Meyer Nr. 94.

b) Bärenpfennige, 20 Stück, darunter wenigstens 4 verschiedene Sorten, wie Meyer Nr. 97, davon eine Abart mit kleineren Buchstaben und Nr. 98 von verschiedenen Geprägen, auch von abweichendem Feingehalt.

32. Schaffhausen. a) Halber springender Widder. Meyer Nr. 103 ähnlich, jedoch die Hörner gewundener.

b) Widder, aus dem Thurme hervorspringend, im Perlenkreis. Nichts ähnlich bei Meyer. 8 Gr.

c) Hs.: Widder, aus dem Thurme hervorspringend. MON. NO. SCAFVSENSI. 60.

Rs.: Adler. O REX. GLO. XPI. VE. CVM. PA. 10 Gr.

33. Solothurn. Wie Meyer Nr. 112, jedoch Stempelverschiedenheiten; 3 Stück.

34. Uri. S. Abbildung 8.

35. Zug. S. Abbildung 9. Ziemlich starkes Blech.

36. Zürich. Wie Meyer Nr. 56 und ders., die alt. Münzen v. Zürich, Nr. 50, jedoch kleiner. Schlechtes Silber.

37. S. Abbildung, Nr. 10. Sehr schlechtes Silber.

38. Salzburg. Drei Wappenschilde in dreibogiger Einfassung, darunter d. J. 1555. Vom Erzbisch. Michael von Khuenburg.

39. Tyrol. a) Hs.: Gekröntes Brustbild nach links. RVDOL. II. D G. RO. IM. S. A. G. H. B. REX. 04.

Rs.: Rund mit 8 Kreuzschenkeln, darin ein Wappenschild mit dem Adler. NEC NON ARCHIDVCES A. D. B. C. TIR. 11 Gr.

b) Vgl. Appel 3753 und Wellenheim 9209. Von Sigismund, † 1496.

c) Wie Appel Nr. 3755 und Wellenheim 9212. Von Maximilian I.

d) Hs.: Gekrönter Wappenschild mit der österreichischen Binde. ARCHIDVX. AVSTRIE. MDXVI.

Rs.: Drei in's Kleeblatt gestellte Wappenschilde. † STIRIE. CARINTH. TIROLIS. Schlecht versilbertes Messing. 15 Gr.

40. Von K. Ferdinand I.:

Hs.: Gekröntes Brustbild, nach links gewendet. † FERDINA. D. G. RO. HVN. BO. REX.

Rs.: Ein einfacher Adler, mit Heiligenschein, dem aragon.-sicilischen Wappenschilde vor der Brust und statt des Schwanzes den Reichsapfel mit der Werthzahl 3. INF. HISPA. ARCHI. AVS. D. B. 1556. 14 Gr.

Das Siegel der Stadt Eltmann.

Von Dr. Gerh. Schneider, k. Gerichtsarzte, in Eltmann.

Das älteste Siegel der Stadt Eltmann, das ich aufzufinden vermochte, hängt an einer in der Eltmanner Rathhaus-Registratur noch vorhandenen Original-Urkunde vom 9. Jänner 1432, mittelst welcher der Frühmesser Joh. Volk an die Stadt, gegen ein der Frühmefsstiftung jährlich zu leistendes Reichnifs von 2 fl., die von ihm erbaute und hergestellte Badstube eigenthümlich überliefs. Leider ist von diesem Wachssiegel nur noch die obere Hälfte vorhanden, und von der Umschrift die neugothischen Majuskeln (Elt-) man + S + p (?), aber keine Jahrzahl. Es mag dieses Siegel wol das ursprüngliche noch sein, welches die Bürger von Eltmann fast 100 Jahre früher, bei Erhebung des Fleckens zur Stadt, angenommen hatten. Es stellt eine Fahne vor, in halb liegender Stellung, mit der Spitze von links und oben, nach rechts und unten verlaufend. Die Fahne ist in vier Felder getheilt, deren zwei correspondierende erhaben, die beiden anderen vertieft gearbeitet sind. Nach aufsen haben sie je 2 Einschnitte, also dafs 3 Fransen gebildet erscheinen.

In einem alten Eltmanner Raths-Protokollbuch findet sich eine Abbildung der Stadtfahne, wonach von den 4 Feldern 2 roth und 2 weifs sind. Dagegen kommt in einem anderen Eltm. R.-P.-B. v. 1655 sub 3. Okt. vor, dafs bei einer durch General-Wachtmeister Lucas v. Spick in Hafsfurt abgehaltenen Musterung der Stadt und des Amts Eltmann (Wallburg) aufgegeben wurde, „ein Fähnlein nach der Stadt Wappen mit weis und b l o e zu schaffen.“ (Ein solches altes blautuchenes Fähnchen befindet sich noch auf dem Rathhause in einer Truhe verwahrt).

Digitized by Google

Das später gebräuchliche Wappen der Stadt Eltmann stellt bekanntlich einen geharnischten Mann vor, der, die Linke am Griffe seines Schwertes, mit der Rechten eine Hellebarte stehend festhält. Das älteste dieser Art, das ich auffand, hat die Umschrift: Sigillum civitatis Eltmain. 1572. (arabische Ziffern); dann folgen deren mehrere mit den Jahreszahlen 1635, ein kleineres 1645.

Noch findet sich in der städtischen Repositur ein eben solches, das, nach der plumpen, rohen Arbeit zu schliessen, vielleicht das älteste dieser Zeichnung sein möchte. Es trägt die Umschrift: „Sigill der stadt Heltmann" (ohne Jahrzahl). Sonderbarer Weise ist hier der Name der Stadt, der in der ältesten mir bekannten Urkunde Altimoin (alter Main, an dem Eltmann liegt), heifst und später in Eltmain, dann in Eltmann übergieng, — in Heltmann abgeändert. Wie mag dies zu erklären sein?

Gütige Mittheilung sachdienlicher Notizen würde dankend entgegengenommen werden.

---

chutz.
schutz.
edarf.

Zur Geschichte der Feuerwaffen.

Von R. v. Rettberg in München.

Jakob Wimpfeling, welcher so oft abgeschrieben worden, sagt in seinem „Epitome rer. German. 1562", fol. 68 b cap. 64: „A. Dom. 1380 inventum est bellici tormenti genus a Germanis nostris, quod vulgo bombarda dicitur a sono", aber bereits Hoyer (Gesch. d. Kriegsk., Götting. 1797, Bd. 1), auf welchen sich namentlich wiederum Decker (Gesch. d. Geschützwes.) stützt, führt eine Menge Beispiele an, welche auf eine frühere Zeit hinweisen, namentlich Nürnberg (1356), Löwen (1356), Lübeck (1360. 61), Erfurt (1362. 77), Eimbeck (1365), Augsburg (1372. 78), Würzburg (1374).

Nur an die früheste dieser Nachrichten will ich hier anknüpfen. Siebenkees sagt nämlich in seiner „kleinen Chronik der Reichsstadt Nürnberg, Altd. 1790" unter d. J. 1356: „In diesem Jahr kommt in den Nürnbergischen Ausgaberechnungen bereits Geschütz und Pulver vor" und M. M. Mayer in seiner „kl. Chron. d. Rchsst. Nürnb. 1847 ff." sagt S. 75 fast dieselben Worte. Ich glaube aber in der Zeit noch höher hinaufrücken zu können: in der Münchener Bibliothek befindet sich nämlich eine Bilderhandschrift (c. germ. 600), die ich nicht später als 1345 bis höchstens 1350 ansetzen kann, nach Mafsgabe der Schrift, der Trachten u. s. w. Aufser mehreren Bildern zur Bereitung des Pulvers u. s. w. enthält diese Handschrift oder vielmehr dieses Bilderbuch (da der Text nur in Unterschriften und zwar nur bei den vorderen Blättern gegeben ist) namentlich Abbildungen der ersten Steinbüchse, „Plumphart" genannt (fol. 5. 5 b. 6. 15 b. 16. 17 b. 19 b) und bereits einige sogen. Orgelgeschütze (fol. 12.-13. 17). Das Geschützrohr ist noch so leicht und klein, dafs ein Mann (fol. 5) es im Arme tragen kann und hat nahezu die Form der spätern Mörser, — selbst mit einer Pulverkammer, — jedoch mit erweiterter und zugleich verstärkter Mündung und ohne Schildzapfen — welche erst weit später vorkommen — indem es mittelst starker Eisenbänder mit einem starken Klotz zusammengehalten wird, welcher entweder mit seinem Schwerpunkt im Scharnier einer kegelförmigen, feststehenden Stütze sich auf und nieder bewegen läfst und zwar an einem Gradbogen (fol. 19 b) oder einer Art Richtschraube (fol. 15 b, welche nach den gewöhnlichen Angaben, freilich in veränderter Gestalt erst um 1650 erfunden, also genauer gesprochen — verbessert wurde); oder zweitens die Stütze, bereits leichter gebauet, ruht auf einem Gerüste, das auf kleinen Rädern hin- und hergehoben werden kann (fol. 17 b); oder drittens der Block endet hinten in eine Gabel, deren Arme durch einen Querriegel verbunden sind, und ruht mit seinem Schwerpunkt auf einer Achse mit zwei gröfseren Rädern (fol. 6): dies also die erste Form der späteren Laffeten, sowie jene Eisenreifen, welche zugleich um das Rohr und den Block gelegt sind, als die erste Form der später sogen. Verstäbungen oder Friesen erscheinen, die bei zunehmender Gröfse und Stärke der Geschützrohre immer mehr zu blofsen Verzierungen zusammenschrumpften. — Ein etwas gröfseres und stärkeres Geschützrohr sehen wir fol. 5 b, so grofs, dafs es, mit dem Bodenstück auf der Erde aufrechtstehend, an des Mannes Brust reicht, kegelförmig, nach der Mündung erweitert; aufsen in der Mitte ein starker Ring angebracht, — statt der späteren Delphinen. Der auf das noch (beiläufig bis Ende 16. Jhdt.) lose eingeschüttete Pulver aufgesetzte Stein mit weichem Holze verkeilt. Holzwerk ist an diesem Rohre gar nicht, und da die Alten in ihren Zeichnungen die Verhältnisse oft wenig genau beachten, so kann man sich dieses Geschütz wol schon als eines der schwereren Art denken, das man vermuthlich beim Abfeuern mit Hilfe des angebrachten Ringes, der von dem Haken eines Hebezeuges gefafst wurde, flach auf den Boden legte, wie es noch viel später geschah, z. B. in einigen Darstellungen von Dürers Ehrenpforte. Weil man aber bald finden mufste, dafs die so schweren Geschütze auch gar schwer zu handhaben waren, dachte man sofort darauf, sie bei Wahrung der Gröfse leichter zu machen und schweifste demgemäfs starke Eisenstäbe nach der Länge aneinander und umspannte sie, wie gewöhnlich, mit einem starken Eisen-

Digitized by Google

reif. Auch von dieser Art sehen wir hier bereits (fol. 10) eine Abbildung.

Bei dem sogen. Orgelgeschütze sind bekanntlich mehrere Rohre mit einander verbunden. Bei der einfachsten Art (fol. 12) bewegt sich ein Klotz zwischen zwei Pfählen auf und nieder über einem Tische, in welchen die durch den Schwanz des Klotzes gehende Schraube eingreift, und auf dem Klotze vorn sind parallel nebeneinander drei Rohre mittelst Eisenreifen befestigt. — Die zweite Art (fol. 17) ist ein Balken, welcher, mit einer Richtscheibe unten versehen, sich an dem Knopf eines Kegels auf- und niederbewegt und an welchem zwei Rohre befestigt sind, aber abgewendet von einander. — Die dritte Art ist ein Kegel mit Richtbogen, oben geht eine Schraube hervor, um dieselbe dreht sich eine Rundscheibe, und auf derselben sind vier Rohre befestigt, von einander abgewendet ein Kreuz bildend. Beiläufig ist bei jenem aus Eisenstäben zusammengeschweifsten Rohre (fol. 16) angedeutet, wie daraus eine gluhende Eisenkugel geschossen wird, welche übrigens schon im frühesten Mittelalter gegen den Feind geworfen wurden mittelst der sogen. Bliden oder Riesenschleudern. Sodann kann ich hier nur nebenbei noch bemerken, dafs das erste Schiefspulver noch nicht gekörnt wurde, sondern sogen. Mehlpulver war; jenes kam zuerst beim kleinen Gewehre zur Anwendung und zwar auch erst viel später. Die Bereitung des Pulvers geschah aber bis in's 17. Jhdt. mittelst Handmühlen, und erst in der 1. Hälfte des 16. Jhdts. fieng man an, Pulvermühlen mit Pferdekraft zu treiben. Ueber die weitere Ausbildung der Feuerwaffen im 15. Jhdt. werde ich bei Herausgabe der fürstlich wolfeggischen Bilderhandschrift eines mittelalterlichen Hausbuches Mittheilung zu machen Gelegenheit finden.

Waffenschutz. Fechtkunst.

Zur Geschichte der Fechtschulen in Nürnberg.

Von Dr. Lochner, qu. Studienrektor, in Nürnberg.

Will sagt in dem Histor. diplom. Magazin II, 513: „Die Fechtschulen in Nürnberg giengen wol nicht über das 16. Jahrh. hinaus, aber in der ersten Hälfte desselben, zwischen 1500 und 1550, seien sie gewifs schon gehalten worden.“ — Sie bestanden schon im 15. Jahrh., wie aus folgenden Nachweisen erhellt. Um Fastnacht 1477: „einem Schuhknecht ist vergönnt vf morgen ein Schirmschul zu halten, doch züchtiglich.“ — 1478 Sabb. p. Viti (20. Juni): „einem Schirmaister ist vergönnt vf morgen Schul zu halten, doch das es bescheidenlich vnd züchtiglich zugehe. Item Niclausen pruckner ist vergönnt Schirmschule hie zu halten an den Sonntagen nach den predigen, doch das er es damit zuchtiglich vnd beschaidenlich halte.“ — 1479 (Mitte Januar): „dem pruckner ist vergonnt Schirmschul zu halten, doch das er mit den Stattknechten verfug, das kein vnzucht beschee.“ — Ein paar Seiten weiter wird derselbe Verlafs wiederholt: „dem pruckner ist vergönnt ein Schirmschul zu halten, zwischen hie vnd Vafsnacht.“ — 1479 Sabb. Dionys. (9. Okt.): „die kriegsherren mit den Schweizern So mit den Spiefsen vechten können, Irer dinsts halben, So nächst sie mögen, zu vberkomen [übereinzukommen] vnd Inen zu sagen, das sie solch Vechten Niemand dann burgern hie lernen, vnd das auch der Ein zu Zeiten Schirmschule halten möge.“ — 1487 Samstag vor Oculi (17. März): „einem Visierer von Wehrd wird vergönnt Schul zu halten vnd anzuschlagen.“ (Trotz der Kürze des Ausdrucks „Schule“ ist doch kein Zweifel, dafs Schirmschule oder Fechtschule gemeint ist. So gut ein Schuhknecht die Erlaubnifs bekam, sich in seiner Fertigkeit, als Meister des langen Schwertes zu zeigen, ebenso wurde sie auch einem Weinvisierer gegeben). — 1492 Donnerstag Francisci (4. Oct.): „Jobsten Erlheimer vnd Hannsen Zullen Ist vergönnt, ein schirmschul zu halten, auf Samstag schierst, doch das sie es bescheidenlich halten.“ — 1493 fer. V. p. Michahel. (3. Okt.) „dem klingensteyn Ist vergönnt, auf Sonntag schirst ein Schirmschul zu halten, doch daz es züchtigklich gehalten werde.“ — 1494 Sabb. ante Jubilate (19. April): „Jobsten Erlheymer Ist vergönnt ein Fechtschul zu halten auf Sonntag Cantate schirst, doch das es damit züchtiglich gehalten werde.“ (Hier zum ersten Mal Fechtschule statt der früheren Schirmschule), — 1495 kurz vor Weihnachten: „dem Pruckner ist vergönnt die Cristfeyertag Fechtschul zu halten.“ — 1503 zwischen 20. und 25. Juli: „den Jhenen so meister Gesang singen soll man sagen one erlaubnus kein offne fechtschul zu hallten.“ — Von nun an hort der ältere Ausdruck: „schirmen, Schirmmeister, Schirmschule“ auf und macht dem jüngeren „fechten, Fechtmeister, Fechtschule“ Platz. Ueber das weitere Vorkommen der Fechtschulen s. Siebenkees, Mater. 3, 65 ff.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 11. November.

Chronik des germanischen Museums.

Die winterlichen Tage sind eingetreten, und es wird nun auch stiller in den weiten, sonst stets von Fremden belebten Räumen unserer Karthause. Um so erfreulicher sind Besuche, wie der am 16. November, wo uns König Maximilian II. von Bayern mit seiner Gegenwart beehrte und die höchste Zufriedenheit über die neuen Restaurationen, wie seine Bewunderung über Kaulbach's Wandgemälde aussprach.

Da die Fremdenbesuche im Museum, deren wir dieses Jahr über 5000 zählten, auch fernerhin sich mehren werden, so fand man es angemessen, zur kurzen Belehrung der Besuchenden einen „Wegweiser", mit Grundrissen und Abbildungen, drucken zu lassen, der mit Neujahr die Presse verlassen wird.

Eine zweite Schrift im Interesse des Museums wird diesen Winter von Seite des Frauenvereins zu Berlin, der die namhaftesten deutschen Dichter und Dichterinnen zu Beiträgen ersucht hat, herausgegeben, unter dem Titel „Deutsches Museum". Der sehr thätige Frauenverein für das german. Museum steht auch im Begriff, eine kleine Lotterie von weiblichen Arbeiten und Geschenken anderer Art zu eröffnen, und hat schon eine gute Zahl von Loosen abgesetzt.

Der Hülfsverein in Berlin bereitet auch für dieses Wintersemester seine Vorlesungen vor, welche er mit Glück zum Segen des Museums schon in zweien Wintern gehalten hat. Auch in Mannheim soll der dortige Hülfsverein Vorlesungen im Plane haben, welche Professoren von Heidelberg unterstützen werden.

Unter den während der letzten Wochen eingegangenen vielen Beweisen erfreulicher Theilnahme sind vor Allem zu erwähnen: ein wiederholtes Geschenk von 70 fl. von Sr. Hoheit dem regierenden Herzog von Sachsen-Altenburg, ein jährlicher Beitrag von 100 fl. vom Landrathe von Mittelfranken, dann die Beiträge von Corporationen und zwar zunächst die der Städte. Der Gemeinderath der Stadt Wien sandte für 1861 abermals 100 fl.; jährliche Beiträge zeichneten: Stadtgemeinde Braunau 2 fl., Stadtgemeinde Bruchsal 10 fl., Magistrat Cüstrin 5 Thlr., Stadtmagistrat Deggendorf 3 fl., Magistrat Einbeck 5 Thlr., Stadtmagistrat Forchheim 10 fl., Gemeinderath Freiburg (Baden) 10 fl., Stadtrath Germersheim 4 fl., Stadtrath Grofsenhain 5 Thlr., Stadtmagistrat Hamm 2 Thlr., Gemeinderath Mergentheim 5 fl., Magistrat Mühlhausen (Preufsen) 5 Thlr. (zugleich Abschriften von Urkunden aus dem Stadtarchive anbietend), Magistrat Münster 2 Thlr., Magistrat Parchim 5 Thlr., Stadtrath Sondershausen 3 fl., Magistrat Sprottau 2 Thlr., Stadtmagistrat Weiden 3 fl., Stadtrath Wurzach 2 fl.; Beiträge sandten ferner: Stadtrath Löbau 5 Thlr. und Stadtrath Oederan 3 Thlr. Wieder sind von drei württemb. Amtsversammlungen Unterstützungen angemeldet worden: Künzelsau mit 100 fl., Biberach mit jährlichen 25 fl. und Nürtingen mit jährl. 20 fl. Desgleichen erklärten sich drei Turnvereine zu jährlichen Beiträgen bereit: der zu Dinkelsbühl mit 2 fl., zu Nürnberg mit 5 fl. und zu Schwabach gleichfalls mit 5 fl. Endlich zeichneten auch drei gesellige Vereine jährliche Beiträge: die Gesellschaft Amicitia in Ulm 3 fl., der Wanderverein in Deggendorf 3 fl. und die Gesellschaft Pitzlia daselbst 2 fl. Herr Graf Alphons von Wimpffen in Verona zeichnete ferner einen Jahresbeitrag von 10 fl., und zahlreiche Beiträge wurden von unserm Pfleger in Regensburg, der schon früher schöne Beweise einer erfolgreichen Thätigkeit lieferte, neuerdings angezeigt, wovon nur ein Beitrag zur Restauration der Karthause von 10 fl. des prakt. Arztes Herrn Dr. Pförringer hier namhaft gemacht wird.

Mit der Erklärung, einschlägige Verlagswerke dem Museum zu überlassen, sind beigetreten:

881. die Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung von Karl Villaret in Erfurt,

882. die Hofmusikalienhandlung von Adolph Nagel in Hannover.

Neue Pflegschaften wurden in Bruchsal, Gotha, Lennep, Neuwied, Teschen (österr. Schlesien) und St. Veit (Kärnthen) errichtet.

Von mehreren der neugewählten Gelehrtenausschufs-Mitglieder, deren Liste wir später vollständig bringen, sind bereits zusagende Erklärungen eingegangen. Dagegen haben wir leider wieder den Tod eines der älteren anzuzeigen, des Dr. G. Th. v. Rudhart, Vorstandes des k. Reichsarchivs und Professors an der Universität in München:

Mit Dank bescheinigen wir den Empfang nachstehender Geschenke:

I. Für das Archiv.

Nic. v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, zu Eger:

1861. Kaufvertrag zw. W. Fr. v. Zedtwitz etc. u. d. Stadt Eger. 1712. Pap.-Abschr.

Herberger, Stadtarchivar, zu Augsburg:

1862. Schreiben des P. Rieter, Pflegers zu Hersbruck, a. d. Rath zu Nürnberg, e. Erdbeben betr. 1590. Pap.

1863. Protokoll d. Pflegers zu Hersbruck, d. Erdbeben betr. 1590. Pap.

1864 u. 65. 2 Protokolle d. Baumeisters W. J. Stromer zu Nürnberg, d. Erdbeben betr. 1590 u. 1601. Pap.

Digitized by Google

Frhr. von Sternenfels, k. w. Oberlieuten., zu Ulm:

1866. Gerichtsbrief des H. Ehinger, Stadtammans z. Constanz. 1413. Pgm.
1867. Repartition der Contribution d. Reichsritterschaft in Schwaben. 17. u. 18. Jhdt. Pap.
1868. Kirchl. Fürbitte f. d. Stifter u. Wohlthäter d. Karmelikirche zu Ravensburg. 18. Jhdt. Pap.
1869. Spruchbrief d. C. Abyberg, Landammans zu Schwyz u. Andrer. 1574. Pap.-Abschr.

C. Weichardt, Buchhändler, zu Eſslingen:

1870. Renovation der Güter etc. des St. Clara- u. Catharina-Hospitals zu Eſslingen. 1666. Pap.

Sigmund v. Fürer zu Nürnberg:

1871. Facsimile e. Privilig.-Confirmation K. Friedrich II. f. d. Bürger z. Nürnberg. 1219. Pap.

Thomas Gar, Stadtbibliothekar, zu Trient:

1872. Schreib. d. Aebtissin Fel. v. Sunnenburg. 15. Jh. Pap.
1873. Schreiben a. d. Pabst Alexander VI., d. Canonicus Chr. Schrabensteiner betr. 1498. Pap.
1874. Verzeichniſs d. Güter u. Renten d. Klosters im Mariathal, Fuldepp genannt. 16. Jhdt. Pap.
1875. Schreiben e. Bischofs v. Augsburg an e. Geistlichen. 16. Jhdt. Pap.
1876. Schreiben d. Bischofs Friedrich v. Augsburg. 1503. Alte Pap. Abschr.
1877. Decret d. Petrus, Bisch. zu Hierapolis u. Suffragans zu Regensburg. 1510. Pgm.
1878. Schreiben d. Wittwe Ursula von Frundsberg a. ihre Tochter Magd. v. Schrofenstein. 1510. Pap.
1879. Schreiben d. Priorin u. d. Conventschwestern im Kloster Halthal. 1510. Pap.
1880. Antwortschreiben d. Papstes Julius II. an die Schweizer. 1510. Pap.-Abschr.
1881. Schreiben d. Abtes Maurus zu Tegernsee w. zollfreier Weineinfuhr. Nach 1508. Pap.
1882. Schreiben an d. Provinzial d. Cisterzienser-Ordens weg. d. Kl. Fuldepp. 1552. Pap. Abschr.
1883. Bittgesuch d. Schreibers Andr. Balneator a. Bayern. 1563. Pap.
1884. Verzeichniſs der auf d. Reichstag zu Regensburg diktirten Briefe und Libelle. 1576. Pap.
1885. Pastoralbrief d. Joh. Nicolaus, Bischofs v. Myriophytum. 1779. Pap.-Abschr.

Dr. von Hefner-Alteneck, Professor und Conservator, zu München:

1886. Doctordiplom d. med. Fac. zu Bologna f. Dr. P. A. Agliardi a. Salzburg. 1750. Pgm.

Eduard Krell zu Gera:

1887. Lehenbrief d. Herz. Friedrich zu Sachsen f. Fr. L. von Hünefeld. 1704. Pgm.

Stephan Wagner, Kaufmann, zu Nürnberg:

1888. Erlaſs d. K. Ferdinand I. a. d. Lehenhauptmann S. v. d. Weitmühl. 1539. Pap.
1889. Citation d. deutschen Lehengerichts zu Prag an Georg v. Waldau. 1540. Pap.

Dr. P. Wigand, Stadtgerichtsdirektor a. D., zu Wetzlar:

1890. Todesurtheil geg. Grete, S. Muhrers nachgelassne Wittwe. 1554. Pgm.
1891. Achtbrief des K. Maximilian II. gegen Wilh. v. Grumbach u. Andre. 1566. Pap. Druck, in triplo.

1892—94. Abschriften mehr. Confirmations- u. and. Urkunden K. Ruprecht. 1400—1407. 3 Fasz. Pap.

1895. Altenfrauenhofer Gerichtsbücher üb. Malefizhändel. 1498—1582. 10 Stück.
1896. Reichskammergerichtliche Streitschriften in Sachen d. abgesetzten Pfarrers M. Strauſs zu Lobenstein. 17. Jhdt. Pap. Abschr.

Kuchenbuch, Kreisgerichtsrath, zu Müncheberg:

1897. Ein Fascikel von 96 Abschriften der im Stadtarchiv zu Müncheberg befindlichen Urkunden v. d. Jahren 1321—1694. Pap. Nebst Verzeichniſs.

II. Für die Bibliothek.

K. k. Gymnasial-Direktion in Gratz:

9760. Kurz, hat d. Sage v. trojan. Kriege e. hist. Kern? 1860. 4.

Dr. J. Aschbach, Univers.-Prof., in Wien:

9761. Ders., üb. d. röm. Militär-Stationen im Ufer-Noricum. 1860. 8. Sonderabdr.

Ottm. Schönhuth, Pfarrer, in Edelfingen:

9762. Ders., d. Burgen, Klöster, Kirchen und Kapellen Württembergs; III. Bd., 1. u. 2. Hft. 1860. 8.

Gibsone, Partikulier, in Nürnberg:

9763. Giebelhausen, Mansfeld. Sagen u. Erzähl. 1857. 8.
9764. M. Knackwurst, Beschr. d. Braunschw. Würste u. Mumme v. J. 1662. 1860. 8.
9765. Wahlenberg, de lingua Francica Rheni inferioris. 1849. 8.

Baron von Schätzel, Minister, Excellenz, in Bernburg:

9766. O. v. Heinemann, Markgraf Gero. 1860. 8.

Dr. Karl Schiller, Gymn.-Oberlehrer, in Schwerin:

9767. Ders., zum Thier- u. Kräuterbuche des mecklenburg. Volkes. 1. Hft. 1861. 4.

Conr Weychardt, Buchh., in Eſslingen:

9768. Völter, Grundriſs d. Geographie. 2. Aufl. 1859. 8.
9769. Keim, Reformationsblttr. d. Reichsst. Eſslingen. 1860. 8.

Koninklijke Akademie van Wetenschappen in Amsterdam:

9770. Dies., Verslagen en Mededeelingen. Letterk. 5. D. 1860. 8.
9771. Dies., Catalogus van de Boekerij der kon. Akad. I, 2. 1860. 8.

K. bayer. Akademie d. Wissensch. in München:

9772. Dies., Sitzungsberichte; 1860. Hft. II. 8.

K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien:

9773. Dies., Mittheilung. V. Jhrg. Aug. u. Sept. 1860. 4.

Oberlausitzische Gesellschaft d. Wissenschaften in Gorlitz:

9774. Dies., n. lausitz. Magazin, 37. Bd. 1860. 8.

K. k. Staats-Gymnasium zu Innsbruck:

9775. Dass., 11. Programm. 1860. 4.

Digitized by Google

Dr. K. Frhr. v. Czörnig, k. k. wirkl. geh. Rath, in Wien:
9776. Ders., Ethnographie d. österr. Monarchie. Mit 5 Bl. Karten. 1855—57. 4.

Hahn'sche Hofbuchh. in Hannover:
9777. Stromeyer, Maximen d. Kriegsheilkunst. 2. verm. u. illustr. Aufl. 1861. 8.
9778. Wittstein, das Prismatoid. 1861. 4.

J. L. Schrag's Verlag (A. G. Hoffmann) in Leipzig:
9779. Leitner, d. Kriegswesen d. heil. röm. Reichs unter Maximilian I. und Karl V. 1860. Imp. qu. 2.

Jul. Bädeker, Buchh., in Iserlohn:
9780. Montanus, d. deutschen Volksfeste, Volksbräuche und der Volksglauben. 2. Bdchn. 1858. 4.
9781. Natorp, d. Grafschaft Mark. 1859. 8.

H. L. Brönner, Verl.-Buchh., in Frankfurt a. M.:
9782. Flammberg, Rudolf v. d. Pfalz, e. Trilogie: I. u. II. 1860. 8.
9783. Dithmar, deutsches Historienbuch. 2. A. 1860. 8.

Frhr. C. B. v. Sternenfels, k. w. Oberlieutn., in Ulm:
9784. Reichenauische Amts Beschreybung. 1739. Pap.-Hs. 2.

Zoologische Gesellschaft in Frankfurt a. M:
9785. Dies., der zoologische Garten; Nr. 7—12. 1860. 8.

Fr. v. Bötticher's Verlag in Dresden:
9786. M. v. Süfsmilch-Hörnig, histor.-geogr. Atlas v. Thüringen. 1. Abth. 1860. gr. 2.
9787. Ders., Sachsen u. Thüringen. 1. Abth. 1860. 4.

Institut des provinces, des sociétés savantes etc. in Paris:
9788. Dass., annuaire; II. sér., 2 vol. (XII). 1860. 8.

H. Bauer, Dekan, in Künzelsau:
9789. Statuta vnd satzungen, so inen ain Erwirdig Conuent, deß Gottshauß Weingarten selbs gemacht. Pap.-Hs. 1571. 8.

A. Fahne v. Roland, Gutsbesitzer, Friedensrichter, etc. auf Fahnenburg:
9790. Ders., Geschichte d. Dynasten, Frhrn. u. Grafen v. Bocholtz. 2. Bd. 1860. 2.
9791. Cramer, de veterum Ripuariorum et praecipue eorum metropolis Coloniae statu civili etc. 1784. 4.
9792. Fuchs, Schilderung d. Gründe, warum d. Handlungsstand d. fr. Reichsstadt Frankfurt 1791 wider einige niederrhein. Schiffer e. Rechtsfehde angehoben. 1792. 8.

Franz Commer, k. pr. Musikdirektor, in Berlin:
9793. Ders., musica sacra; 5. Bd. 4.

Ferdin. Vollpracht in Wiesbaden:
9794. Sachsenspigell vffs new durchaus corrgirt. 1535. 4.
9795. Udalr. Tengler, Layenspiegel. 1532. 2.
9796. Vndergerichts ordnung des Ertzstiffts Meyntz. 1534. 2.
9797. Bambergische Halßgerichts ordenung 1533. 2.

Friedr. Sachs, Dekan a. D., in Karlsruhe:
9798. Lehre vnd Unterweisung, wie ein junger Mensch sich in Ehrbarkeit vnd guten Sitten erhalten soll. Pap.-Hs. 1501. 2.
9799. Reformation Kaiser Sigismunds. Pap.-Hs. 1501. 2.

Ungenannter in Nürnberg:
9800. Der Juden zu Frankfurt Stättigkeit vnd Ordn. 1613. 4.
9801. Eines Ehrs. Hochw. Raths deß Heyligen Reichsstatt Augspurg Ernewerte Zierd- vnd Kleyder-Ordn. 1668. 4.

J. Keiblinger, Stifts-Capitular, Bibliothekar, Archivar u. Professor, zu Melk:
9802. Gallner, regula emblematica S. Benedicti. 1780. 2.
9803—10. 1.—10. Jahresbericht des k. k. Obergymnasiums zu Melk. 1851—60. 4.

Dr. L. J. F. Janssen, Conservator am Reichsmuseum in Leyden:
9811. Ders., de ontdekte muurbeschilderingen te Harlem. 1860. 8.

Dr. L. Schmid, Realschullehrer, in Tübingen:
9812. Ders., d. militär. Exercitium als Lehrgegenstand an den Schulen. 1860. 8.

Se. Maj. Kaiser Franz Joseph I. v. Oesterreich:
9813. Sickel, monvmenta graphica medii aevi. fasc. III. u. IV. Nebst Texten, Lief. 1 u. 2. 1859—60. 2. u. 4.

Dr. F. C. Wex, Gymnasial-Direktor, in Schwerin:
9814. Schiller, zum Thier- und Kräuterbuch d. mecklenb. Volkes. 1860. 4. Prgr.

Schäffer, Schreibmaterialienhändler, in Stadtamhof:
9815. Desjardins, histor. Atlas v. Europa. 2.

Edwin v. Wellenheim in Wien:
9816. Verzeichnifs der Münz- und Medaillen-Sammlung des Leop. Welzl von Wellenheim. 3 Bde. 1844—45. 8.

Herder'sche Verlagshandlung in Freiburg i. Br.:
9817. D. Univers. Freiburg nach ihrem Urspr. etc. 1844. 8.
9818. Prüfung der Ansprüche der Protestanten auf den Genufs der Studienstift. an d. Univ. Freiburg. 1844. 8.
9819. D. Unterschied d. kathol. u. d. protest. Universitäten Teutschlands etc. 1846. 8.

Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover:
9820. W. Krause, anatomische Untersuchungen. 1861. 8.

Rud. Kuntze's Verlagsbuchhandlung in Dresden:
9821. Böttcher, unseres Alphabetes Ursprünge. 1860. 8.

Gebhardt & Körber, Buchhdl., in Frankfurt a. M.:
9822. L. v. Hammerstein, Erzählungen u. Novellen. 2. Bd. 1860. 8.

Verlags-Bureau in Altona:
9823. D. Buchhandel etc. 1.—5. Thl. 1855—59. 8.

Ernst Homann, Buchhdl., in Kiel:
9824. Archiv f. Gesch., Statistik etc. d. Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenb. 1.—4. Jahrg. 1842—45. 8.
9825. Asmussen, de fontibus Adami Bremensis. 1834. 4.
9826. Baden, Gesch. d. dänischen Reichs. 1799. 8.
9827. Kieler Blätter; I. 3, II. 1—3, III. 2—3, IV. 1—2, V. 2. 1815—18. 8.
9828. Neue Kieler Blätter; I—VII. u. 1844 Jan.—Sept. 1843—44. 8.
9829. Bremer, über den Verfall u. d. Wiederherstell. der landständ. Freiheit in Schlesw.-Holstein. 1831. 8.
9830. Burchardi, Gesch. u. Institutionen d. röm. Rechts. 1834. 8.
9831. Forchhammer, Gesch. d. Herzogth. Schleswig u. Holstein. 2 Hefte. 1844. 8.

Digitized by Google

9832. Greve, Geographie u. Gesch. d. Herzogth. Schleswig u. Holstein. 1844. 8.
9833. Groth, Briefe üb. Hochdeutsch u. Plattdeutsch. 1858. 8.
9834. Ders., Vertelln. 1. u. 2. Bd. 2. Aufl. 1855 u. 60. 8.
9835. Handelmann, die letzten Zeiten hansischer Uebermacht im skandinavischen Norden. 1853. 8.
9836. Hanfsen, das Amt Bordesholm. 1842. 8.
9837. Hansen, der Sylter-Friese. 1860. 8.
9838. Köster, de emendando statu ecclesiae Slesvico-Holsaticae hodierno. 1836. 8.
9839. Kudrun, herausgeg. v. K. Müllenhoff. 1845. 8.
9840. Mommsen, de collegiis et sodaliciis Romanor. 1843. 8.
9841. Ostwald, d. Mühlenzwang nach gem. deutsch. Rechte. 1844. 8.
9842. Paulsen, Lehrbuch d. Privat-Rechts d. Herzogth. Schleswig u. Holstein. 2. Aufl. 1842. 8.
9843. Privilegien d. Schlesw.-Holstein. Ritterschaft, hrsg. v. Jensen u. Hegewisch. 1797. 4.
9844. Reventlow-Farve, Dännemark u. seine Könige. 2 Bde. 1842. 8.
9845. Riepen, d. Mühlenzwang. 1850. 8.
9846. Sarauw, gesch. Forsch. üb. d. Gultigk. d. röm.-justinian. Rechts im Herzogth. Schleswig. 1842. 8.
9847. Schiff, Verzeichnifs d. versch. Gerichtsbarkeiten d. Herzogth. Holstein. 1831. 8.
9848. Seestern-Pauly, Beitr. z. Kunde d. Gesch. sowie d. Staats- u. Privat-Rechts d. Herzogth. Holstein. 1. u. 2. Bd. 1822 u. 25. 8.
9849. Ders., Bericht üb. die in d. Herzogth. Holstein vorhandenen milden Stiftungen. 2 Thle. 1831. 8.
9850. Ders., Bericht üb. die Stipendien f. Studirende. 1823. 8.
9851. Ders., die Neumunster'schen Kirchspiels- und d. Bordelsholmischen Amts-Gebräuche. 1824. 4.
9852. Smith, d. Fundament d. engl. Grammatik. 1845. 8.
9853. Stein, d. Gesch. d. dän. Civilprocesses. 1841. 8.
9854. Volksbuch, hrsg. v. Biernatzki. Jahrg. 1844 u. 45. 8.
9855. Waitz, d. alte Recht d. salischen Franken. 1846. 8.
9856. Ders., deutsche Verfassungsgesch. 3. Bd. 1860. 8.

Dr. P. Wigand, Stadtgerichtsdirektor a. D., in Wetzlar:

9857. Vndergerichts Ordnung des Ertzstiffts Meyntz. 1582. 2.
9858. Hoffgerichts Ordnung des Ertzstiffts Meyntz. 1582. 2.
9859. Reformation Ordnung an d. Churf. Meyntzischem Hoff etc. 1599. 2
9860. Concordata vnd Vertrege, so zwüschen den Hochw. Ertz Bischoffen vnd Stifft Mentz etc. Vnd der Stadt Erffurdt etc. auffgericht. 1535. 2.
9861. Abrede vnnd entlicher Vertrage zwischen den Sammlungen zweyer hauffen in Orttnaw etc. 1525. 4.
9862. Rächtung, Entscheidt vnd Verdrage, so zwischen deß Thomstiffts vñ gemeiner Paffheit, Eins: Auch den Stadt, Burgermeister der Stadt Worms, andern Theils auffgericht worden. 1588. 4.
9863. Proiectvm instrvmenti pacis etc. 1647. 4.
9864. Gravamen deß H. Teutschen Ritter-Ordens über d. S. Churf. Durchl. zu Brandenb. zugelegten Titul etc. 1701. 4.
9865. Caroli V. Müntz-Ordnung etc. 1739. 2.
9866. Series Dominor. praepositorum etc. ecclesiae ad S. Petrum Frideslariae. 1753. 4.
9867. Hoechstrassen, Tractat' magistralis declarans quam grauiter peccent querentes auxilium a maleficis etc. 1510. 4.
9868. Ordenung vnd Mandat Kaiser Caroli V. zu außrotten vnd zu vertilgen, die Secten etc. O. J. 4.
9869. Miller, zwo Predigen, vom ersten Vrsprung deß Päpstl. Stuls zu Rom. 1589. 4.
9870. Der Jesuiten Latein. 1608. 4.
9871. Verzeichnufs der Chur- vnnd Fürstlichen Personen so zu Schwab. Hall beysammen gewesen, Anno 1610. 4.
9872. Eines vornemmen Colegii jvrisconsultorum in Ober Teutschlanden Rahtschlag. 1603. 2.
9873. Abdruck der röm. kay. May. wider Christian den Vierdten zu Dennemark etc. erkandter Processe. 1606. 4.
9874. Eines Erbarn Raths der Stadt Braunschweig kvrtze Abfertigung etc. 1607. 4.
9875. Außfuhrung Worumb der Stadt Braunschweig das Recht nicht zu versagen etc. 1612. 4.
9876. Abdruck eines newen Responsi juris vber 6 vnterschienen Haupt Fragen die wieder d. Stadt Braunschweig ergangene Achtserklehrung betr. 1613. 4.
9877. Abdruck dreyer Responsorum juris über dem wider Marg. Schmidts verdächtigen Kinder-Mordts halber geführeten Inquisition-Processe. 1666. 4.
9878. Zwey Gebehte, welche in den Kirchen alhie zu Braunschweig ab- und vorgelesen werden. 1668. 4.
9879. 9 Verordnungen des Raths zu Braunschweig (1647—1705) u. e. kais. Mandat v. 1568. 4. u. 2.
9880. Sack, Alterthümer der Stadt u. d. Landes Braunschw. I. Bd. 2. Abth. 1852. 4.
9881. Ders., die Feldschlacht bei Sievershausen. 4.

Dr. E. Müller, grofsh. sachs.-w. Kanzleirath, in Weimar:

9882. Staats-Handbuch f. d. Grofshzgth. Sachsen-Weimar-Eisenach. 1859. 8.

K. Akademie der Wissenschaften in Berlin:

9883. Dies., philol. u. histor. Abhandl. a. d. J. 1859. 1860. 4.

Ferdinandeum f. Tirol u. Vorarlb. in Innsbruck:

9884. Dass., Zeitschrift, 3. Folge, 9. Heft. 1860. 8.
9885. Dass., 28. Bericht über d. J. 1857-59. 1860. 8.

Histor. Verein für Oberfranken zu Bamberg:

9886. Ders., 23. Bericht, 1859/60. 1860. 8.

Verein f. siebenb. Landeskunde in Hermannstadt:

9887. Ders., Archiv; n. F. 4. Bd., 2. H. 1860. 8.
9888. Deutsche Fundgruben zur Geschichte Siebenburgens (neue Folge); hrsg. v. E. v. Trauschenfels. 1860. 8.
9889. Wittstock, Beitr. zur Reformationsgeschichte des Rosnergaues. 1858. 8.
9890. Hain, Beitr. zur Witterungskunde Siebenbürgens. 1854. 4. Prgr.
9891. Budaker, d. Erbgrafschaft v. Bistritz. 1855. 4. Prgr.
9892. Müller, Gesch. d. siebenb. Hospitäler bis z. J. 1625. 1856. 8. Prgr.

Digitized by Google

9893. Orendi, die letzten Ausläufer des roman. Baustyles in Siebenbürgen. 1860. 8. Prgr.
9894. Thalmann, d. Schenkung d. Gebietsantheile von Szászcsor etc. an d. Magistrat v. Mühlbach. 1859 4. Prgr.

K. k. Central-Commission etc. in Wien:
9895. Dies., Mittheilungen; 5. Jhrg. October. 1860. 4.

Altmärkischer Verein für vaterl. Geschichte in Salzwedel:
9896. Danneil, Wörterbuch d. altmark.-plattdeutsch. Mundart. 1859. 8.

Histor. Verein im Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg zu Augsburg:
9897. Ders., 24. u. 25. Jahres-Bericht f. 1858 u. 59. 1860. 8.
9898. Herberger, die ältesten Glasgemälde im Dome zu Augsburg. 1860. 4.

K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt:
9899. Dies., Jahrbücher; neue Folge, H. 1. 1860. 8.

J. F. Steinkopf'sche Buchhdlg. in Stuttgart:
9900. Caspari, alte Geschichten a. d. Spessart. 1859. 8.

Jos. Bär, Buchh. u. Antiquar, in Frankfurt a. M.:
9901. Diefenbach, origines Europaeae. Die alten Völker Europa's etc. 1861. 8.

Mährischer Landes-Ausschufs in Brünn:
9902. D. Landtafel des Markgrafth. Mähren; XV.—XVIII. Lfg. 1860. 2. 2 Expl.
9903. Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae etc. 7. Bds. 2. Abth. 1860. 4.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung*).

J. Molzberger, Lehrer an der Realschule zu Limburg:
3465. Broncering, kleines Thongefäfs und Steine aus einem Grabhügel bei Limburg.

Th. Held, Kaufmann, in Limburg:
3466. 4 ausländische Kupfermünzen.

Jung, Förster, zu Oberbrechen bei Limburg:
3467. Jeton von Ludwig XV. von Frankreich.
3468. Karte des Oberbrecher Gemeindewaldes mit Grabhügeln, aufgenommen vom Herrn Geschenkgeber.

C. Arnold, Gastwirth zum Steinbock, in Chur:
3469. Nachbild. d. St. James-Palastes zu London, in Elfenbein.

Dr. A. Volpi in Laibach:
3470. 3 Silbermünzen vom 14. Jhdt.
3471. 11 kleine Silbermünzen u. 1 Kupfermünze v. 18. Jhdt.

Dr. Andresen, Conservator am germ. Museum:
3472. Porträt des Martin Opitz, Kpfstch. v. H. Pfenniger.
3473. Herr und Dame im Garten, Radg. v. Haller v. Hallerstein nach G. Metzer.

*) Zu 3361, Augustnummer des Anzeigers, haben wir verbessernd Hrn. Jos. Diefenbach als Geschenkgeber zu nennen. In der Septembernummer, Sp. 338, Z. 9 v. u. haben wir zu ändern: Dr. G. W. Genthe, Gymnasialoberlehrer.

Engelhardt, Rechtsrath, zu Nürnberg:
3474. 25 Lackabdrücke älterer und neuerer Siegel.
3475. 3 kleinere Silbermünzen und 5 Kupfermünzen.

J. Pauschinger, Posamentier, in Nürnberg:
3476. Gypsabgufs einer Medaille von 1701.

Erh. Scharrer, Kaufmann, in Nürnberg:
3477. Kleine sächs. Silbermedaille von 1658.

Wunderlich, Stadtpfarrer, in Künzelsau:
3478. Silbermünze des Hzg. Ulrich v. Württemberg.
3479. Silbermünze des Mkgfn. Friedrich v. Brandenbg., 1758.

A. v. Hirsch in München:
3480. Reliquienbehälter in Gestalt eines Frauenbrustbildes, von Holz, 15. Jhdt.
3481. Stück versteinerten Holzes mit einer Inschrift v. 1521.

R. v. Rettberg in München:
3482. Durchzeichn. nach einem leidenden Christus, Gem. von H. Schäufelein, in der St. Georgskirche zu Nördlingen.

Biechele, Apotheker, in Eichstätt:
3483. 12 Prozessionsstäbe mit Brustbildern Christi und Heiliger in Kränzen, Schnitzwerke vom 18. Jhdt.

Ch. Riggenbach, Architekt, in Basel:
3484. Gypsabgufs eines Schlufssteines aus dem Chorgewölbe des Münsters zu Basel.

Dr. Erhard, k. Bezirksgerichtsarzt, in Passau:
3485. Ein Fund v. 55 mittelalterl., gröfstentheils bayr. Münzen.
3486. Bronceabgufs einer Medaille auf Attila.

W. Gibsone, Particulier, in Nürnberg:
3487. Nymweger Silbermünze vom 16. Jhdt.

Hauck, k. Revierförster, in Culmbach:
3488. Meifsnischer Groschen vom 15. Jhdt.

Standtke, Musikdirektor, in Markt-Gladbach:
3489. 2 Silber- und 1 Kupfermünze vom 18. Jhdt.
3490. 18 Homannische und andere Landkarten.

F. X. Angele, Kaufmann, in Bieberach:
3491. 5 Bracteaten vom 13. Jhdt.

Primbs, Rechtspraktikant, in Regensburg:
3492. 11 Lackabdrücke von mittelalterlichen und neueren Siegelstöcken.

F. C. Meyer, Professor an der Kunstschule zu Nürnberg:
3493. 4 kleine Silbermünzen vom 17. u. 18. Jhdt.

Otto, Baurath, in Fürth:
3494. Meklenburger Silbermünze von 1630.

C. Ullmann, Kaufmann, in Fürth:
3495. Zweimariengroschenstück von 1653.
3496. Ein aus 3 Silbermünzen zusammengesetztes Halsgehänge vom 17. Jhdt.

Dr. Andresen, Conserv. am germ. Museum:
3497. 70 Porträts in Kupferstich u. Schwarzkunst v. 17. Jhdt.
3498. Landschaft mit Ruinen und Viehherde, Rdrg. von Jon. Umbach.

C. Trayser in Erbach:
3499. Silbernes Ablafszeichen vom 18. Jhdt.

Alban Graf Schönburg in Dresden:
3500. 5 Gypsabgüsse Schönburgischer Siegel.

G. Schmid'sche Verlagshdlg. in Schwäb. Gmünd.

3501. Innere Ansicht der hl. Kreuzkirche zu Schwb. Gmünd.

H. Ahrendts, Uhrmacher, in Müncheberg:

3502. Wappen, Glasmalerei v. 1592.
3503. Karte von Gibraltar, Kpfstch. v. 18. Jhdt.
3504. 6 Porträts, Kpfstche. v. 16. u. 17. Jhdt.

Konrad Weychardt, Bchhdlr., in Efslingen:

3505. Messingjeton v. 1570.

B. v. Köhne, k. russ. Staatsrath, in Petersburg:

3506. 44 herzogl. Lievländische, Revaler, Rigaische u. a. Schillinge v. 15.—17. Jhdt.

Dr Habedank in Tilsit:

3507. 18 Bleiabschläge von Thalern des 17.—18. Jhdts.
3508. 3 Zinnmedaillen v. 18. Jhdt.

Dr. med. Hölder in Stuttgart:

3509. Grofser Frackknopf mit einer Malerei auf Glas, vom 18. Jhdt.

Dr. G. Schmidt, Gerichtsarzt, in Zeilitzheim:

3510. 3 kleine Silbermünzen von 1688, 1699 u. 1766.

H. Gerlach, Vorstand d. Freiberger Alterthumsver., in Freiberg:

3511. 2 Copieen nach alten Glockeninschriften.

Hermann Wirsing in Frankfurt a. M.:

3512. Gypsabgufs des kolossalen Hauptes Christi vom Oelberge hinter der St. Leonhardskirche zu Stuttgart.

Chronik der historischen Vereine.

Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Neue Folge. 4. Band, 1. H. Herausgegeben vom Vereins-Ausschufs. Kronstadt, 1859.

Die Geten und Daken, ein Beitrag zur siebenbürgischen Landeskunde, von Wilh. Schmidt. — Römisch-dacische Alterthümer, von M. J. Ackner.

Jahresbericht des Vereins für siebenbürgische Landeskunde für das Vereinsj. 1858/59. Hermanstadt, 1859.

Mittheilungen der kaiserlichen Centralcommission etc. 5. Jahrgang. Wien, 1860.

Jänner. — Zur Kunstgeschichte von Oberitalien, von Karl Schnaase. — Miniaturen aus Böhmen, von Joh. Erasmus Wocel (mit 2 Holzschnitten). — Der Tragaltar des Stiftes Admont zu Steiermark, von Karl Weifs. (Mit 1 Taf. u. 2 Holzschnitten). — Archäologische Notizen: Römische Funde in Cilli. Neue Funde in Siebenbürgen.

Februar. — Ikonographische Studien von Anton Springer. (Fortges. in folg.) — Miniaturen aus Böhmen. (Fortges. in folg.) — Die Kirche St. Anastasi zu Verona, aufgenommen und beschrieben von Aug. Essenwein (mit 2 Taf. u. 42 Holzschn.) — Archäologische Notizen.

März. — Rafaels Apollo und Marsyas, von Prof. R. v. Eitelberger. — Zur Geschichte des Kölner Dombaus, von Dr. W. Weingärtner. — Archäologische Notizen. —

April. — Ueber Spielkarten mit besonderer Rücksicht auf einige in Wien befindliche alte Kartenspiele, von Prof. R. v. Eitelberger. (Mit Holzschn.; fortges. in folg.) — Der Fund von Gold- und Silbergegenständen auf der Puszta Bákod, unweit Kolocza in Ungarn, von Jos. Arneth (m. 14 Holzschn.). — Reisenotizen über die mittelalterlichen Kunstwerke in Italien, von W. Lübke (m. 15 Holzschn., fortges. in folg.) — Archäolog. Notizen etc.

Mai. — Das Vas lustrale im Domschatze zu Mailand, von Dr. Franz Bock. — Correspondenzen. etc.

Juni. — Die Marienkapelle zu Donnersmark in Ungarn. Aufgenommen und beschrieben von Wenzel Merklas. — Archäologische Notizen etc.

Juli. — Zur Kostümgeschichte des Mittelalters, von Jak. Falke (m. 25 Holzschn.). — Zur Baugeschichte des Kölner Domes, von Dr. A. Springer. — Archäologische Notizen. — Correspondenzen.

Berichte und Mittheilungen des Alterthumsvereins zu Wien. Bd. III. Abth. II. Wien etc. 1860.

Gesellschafts-Angelegenheiten. — Die St. Michaelskirche in Wien, von Dr. Karl Lind. — Das Herzogsbad zu Baden, von Karl Denhard. — Sagen und Legenden. — Grabmäler im Kreuzgange der Domkirche zu St. Pölten, von K. Lind. — Zu Maria-Laach am Jauerling V. O. M. B., von Johann Lichtenberger. — In und aufser der Kirche zu Raabs V. O. M. B., von Paul Renk. — Die Marksäule vor dem Burgthore in Wien, von F. X. Motloch. — Der Neudegger Hof in Wien, von J. Feil. — Die alte Burg Kirchberg am Walde V. O. M. B. und ihre früheren Besitzer, von Ign. Galaupka. — Franz Frhr. von Chanowsky, Züge zu einem Lebensbilde, von Jos. Scheiger. — Das Siegel der Wiener Universität und ihrer Fakultäten von 1365 bis zum Ende des XVI. Jahrh., von K. von Sava. — Tirnstein im V. O. M. B. — Ruinen der Nonnenkloster-Kirche und der Grabstein Stephans von Haslach, Stifters der Kanonie, von Wilh. Bielsky. — Die Kapelle zu Viehofen im V. O. M. B., von Dr. K. Lind. — Beitrag zur Geschichte der Pfarrei Grofs-Pechlarn im V. O. M. B., von Franz Weigelsperger. — Nachricht über Münzenfunde im Hausruckkreise, von Georg Weishäupl. — Pappenheims Schwert, einst zu Gmunden (nach einer Mittheilung J. Lechners). — Beiträge zur älteren Geschichte der Kunst- und Gewerbthätigkeit zu Wien, von J. Feil. — Grab-Denkmäler in Niederösterreich, von Dr. K. Lind. — Spezialregister.

Bd. IV, 1860. Der Altaraufsatz im regul. Chorherrenstifte zu Klosterneuburg. Ein Emaillenwerk des 12. Jahrh., angefertigt von Nikolaus aus Verdun. Aufgenommen und dargestellt von Albert Camesina. Beschrieben und erläutert von Dr. Gustav Heider. Mit 1 Farbenabdruck und 31 lithographierten Tafeln. Wien, 1860. In Commission der Buchhandlung Prandel und Meyer.

Digitized by Google

Mittheilungen des histor. Vereins für Krain im Jan. 1860, vom k. k. Finanz-Concipisten August Dimitz.

Abt Georg von Rein und das Kloster Landstrafs, 1577—1605, durch Peter von Radič. — Die Einfälle der Osmanen in die Steiermark. I. Von Dr. Franz Ilwof. — Literarische Anzeige. — Vereinsnachrichten. — Ein neuaufgefundenes Manuscript, Supplemente zu des Freiherrn von Valvasor „Topographie in Krain." Von Dr. E. H. Costa. — Die Stiftungsurkunde des ehemaligen Cisterzienserstiftes Mariabrunn bei Landstrafs, den 7. Mai 1249, von P. v. Radič. — Vereins-Nachrichten.

März und April 1860. Protokoll über die am 29. März 1860 stattgefundene General-Versammlung des historischen Vereins für Krain. — Literarische Anzeigen etc.

Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Achten Bandes erstes Heft. Mit einer Steinzeichnung. Bayreuth, 1860. Auf Kosten des Vereins.

Erklärung der Steinzeichnung. (Steinbild am Chor der Stadtkirche zu Bayreuth) von Dr. Holle. — Ueber die erste allgemeine Kirchenvisitation im Fürstenthum Culmbach, bes. in Wunsiedel, zur Zeit der Reformation, von Pf. Hirsch. — Kurze Gesch. der sechs Aemter, von Pf. Stadelmann. — Beiträge zur Geschichte des Ortes Kaulsdorf, von Rentamtmann Kiesewetter. — Die Vorzeit des Regnitzlandes, eine Berichtigung von K. Frhr. von Reitzenstein. — Geschichtliche Mittheilungen über das Schlofs Wildenfels und das Geschlecht der Wildenstein zum Wildenfels, von H. Senior Cramer zu Hilpoltstein. — Die Abtretung des Fürstenthums Bayreuth an die Krone Bayern, von Dr. Holle. — Diplomatum ad terrae quondam Baruthinae superioris historiam spectantium summae e Registis cura de Lang inceptis excerptae (Forts.). Jahresbericht pro 1859/60. —

Verhandlungen des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg. Neunzehnter Band der gesammten Verhandlungen und elfter Band der neuen Folge. Mit 3 Stadtplänen. Regensburg, 1860. Gedruckt bei J. Reitmayr.

Die Städte der Oberpfalz, histor.-topisch beschrieben. — Direktive für die Bearbeitung der historisch-topischen Beschreibungen der Städte Bayerns. — Dr. J. B. Schrauth: Geschichte und Topographie der Stadt Neumarkt. — Dr. J. M. Soltl: Neunburg vor'm Wald. — Dr. W. Brenner-Schäffer: Historisch-topische Beschreibung der Stadt Weiden. — Jos. Mayer: Rede zur feierlichen Eröffnung der neuen Lokalitäten im v. Thon-Dittmer'schen Gebäude am 14. Okt. 1858. — Jos. Mayer: Jahresbericht des histor. Vereins für die Periode vom 1. Mai 1857 bis letzten April 1859. Als Beilagen dazu: Nekrologe, Verzeichnisse etc. u. a. Gesellschafts-Angelegenheiten.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

109) Die altchristlichen Kirchen nach den Baudenkmalen und älteren Beschreibungen und der Einflufs des altchristlichen Baustyls auf den Kirchenbau aller späteren Perioden. Dargestellt und herausgegeben für Architekten, Archäologen, Geistliche und Kunstfreunde von Dr. Hübsch, grofsh. bad. Baudirector u. s. w. Carlsruhe, 1858. gr. Fol., mit lithogr. Abbildungen in Ton- und Farbendruck.

Bau-Werke. Zweite Folge. Von Dr. Heinr. Hübsch, grofsh. bad. Baudirektor u. s. w. Carlsruhe, Verlagseigenthum von J. Veith. gr. Fol., mit 12 lith. Tafeln.

Der Verfasser, als Hersteller und Vollender des Speirer Doms, sowie durch seine sonstigen Arbeiten hinlänglich bekannt, deutet selbst die Gründe an, um derentwillen er im erstgenannten Werke sich der bezeichneten Periode der Architektur ausschliefslich und mit solcher Ausführlichkeit zugewandt. Während die ersten Versuche christlicher Kunst in den Katakomben von Rom, sowie die Bauwerke des späteren Mittelalters in Schrift und Bild hinreichende Erörterung gefunden haben, sind die Denkmäler aus der Zeit von Constantin d. Gr. bis Karl d. Gr., mit Ausnahme der Sophienkirche zu Constantinopel, noch nicht hinreichend berücksichtigt worden. Diese schwierige Aufgabe, bei der es sich nicht sowohl darum handelte, vorhandene Denkmäler zu untersuchen und zu beleuchten, sondern zum Theil verschwundene oder entstellte für die Untersuchung wieder herzustellen und zu reinigen, hatte gewifs Keinen gefunden, der sie besser gelöst, als der Verfasser des oben genannten Werks. Eine Präcision kennzeichnet dasselbe in allen Theilen, wie sie nur einer langen Erfahrung und völligen Beherrschung des Gegenstandes gelingt. Schon die Auswahl der aus den ganzen Bauwerken ausgehobenen und abgebildeten Einzelheiten bezeugt, wie dem Verfasser keine der Fragen, die bei Untersuchung derartiger Denkmäler zu stellen sind, aus den Augen gerückt lag. Er untersucht die technische, wie die rein künstlerische Ausführung mit gleicher Genauigkeit und weifs sowohl den Eindruk des ganzen Werkes, wie die Bedeutung jedes einzelnen Ornamentes lebendig zu machen. Das zweite Werk behandelt in ähnlicher Weise neuere Bauwerke.

110) Der Hünerhubel, ein gallisches Hügelgrab bei Rixheim. Der Weiler Ell, das gallo-römische Helleius. In vermehrter und verbesserter Bearbeitung herausgegeben von August Stöber. Mülhausen, J. P. Risler. 1859. 12. 75 Stn.

Die vorliegenden Beiträge erschienen zuerst im Elsässischen Samstagsblatt. Der erste beginnt mit einer Einleitung

Digitized by Google

über die Kelten und die ihnen zugeschriebenen Grabhügel im Allgemeinen, deutet die in den Rheingegenden übliche, damit in Verbindung stehende Beerdigungsweise und den Inhalt der bisher geöffneten Hügelgräber an und beschreibt dann eingehend die Oeffnung des Hünerhubels selbst. Die aufgefundenen Gegenstände bestanden in den Gerippen eines Mannes und einer Frau, ferner in andern menschlichen und thierischen Gebeinen, einem Schwerte und Schmuckgegenständen. Der Weiler Ell bei Benfelden liegt etwa sechs Stunden von Strafsburg entfernt. Die denselben betreffenden Nachrichten sind fleifsig gesammelt; noch jetzt finden sich dort zahlreiche Alterthümer, die auf die frühere Bedeutung des Ortes (Helleius), dessen ehemaligen lebhaften Verkehr bedeutsam hinweisen. Der rühmlich bekannte Verfasser stellt noch ähnliche elsatische Monographieen, wie die vorliegenden, in Aussicht, die wir im Voraus willkommen heifsen.

111) Weinsberg, vormals freie Reichs-, jetzt württemb. Oberamtsstadt. Chronik derselben von Dr. F. L. J. Dillenius. Stuttgart, Wilhelm Nitzschke. 1860. VI u. 294 Stn.

Der Verfasser hat in diesem vielfach dankenswerthen Beitrage zur Städtegeschichte seine Quellen und Hülfsmittel freilich im Allgemeinen angegeben, doch hätten wir gewünscht, es wären auch bei den einzelnen Thatsachen dieselben mitgetheilt. Er hat seinen Stoff in sieben Abschnitte zerfällt, wovon die beiden letzten wiederum in mehrere Unterabtheilungen gegliedert sind. I. Ureinwohner. II. Römerherrschaft. III. Zeit der freien Alemannen. IV. (Merovingische Zeit.) Zeit der Frankenherrschaft. V. (Karolingische Zeit). Reichsunmittelbarkeit. Christenthum. VI. Burg und Freiherrschaft Weinsberg. VII. Stadt Weinsberg, im deutschen Reichsstädtebund, als freie Reichsstadt bis 1440/50, dann unter verschiedenen Landesherrschaften.

112) Monumenta Zollerana. Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern. Herausgegeben von Rudolf Freiherrn von Stillfried und Dr. Traugott Maercker. Sechster Band. Urkunden der fränkischen Linie. 1398—1411. Berlin. In Commission bei Ernst u. Korn (Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung). 1860. 4. 662 Stn.

Die wissenschaftliche Bedeutung dieses umfassenden Urkundenwerkes ist so allgemein anerkannt, dafs wir uns jeder weiteren Bemerkung enthalten können. Der vorliegende Band enthält 606 Nummern. Die wichtigeren Urkunden sind vollständig, minder wichtige dagegen, und wo es sich hauptsächlich nur um die urkundliche Nennung von Gliedern des erlauchten Hauses Zollern handelt, in genügenden Regesten gegeben. Den Sphragistikern und Heraldikern wird die bildliche Darstellung einer ziemlichen Anzahl von Siegeln jedenfalls sehr erwünscht sein.

113) Leben und Wirken Albrecht Dürer's von Dr. A. v. Eye. Nördlingen, Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung. 1860. 8. 525 Stn.

Seit H. C. Arends Ehrengedächtnifs A. Dürer's, der ersten über Dürer im Jahre 1728 erschienenen Monographie, und seit Heller's allbekanntem, aber leider nicht vollendetem Werke hat sich über unseren Künstler zwar eine ziemlich reiche Literatur angesammelt, allein eine ausführliche, zusammenhängende Darstellung seines gesammten Lebens und Wirkens ward noch immer vermifst. Dieser Mangel einerseits, wie anderseits die hohe Verehrung und vieljährige Anschauung Dürer'scher Kunst haben unseren Verfasser zur Ausarbeitung des vorliegenden Buches veranlafst. Dasselbe behandelt ausführlich und unmittelbar auf die Quellen gestützt in acht Abschnitten das Leben Dürer's, in welches in Kürze die Entstehungsgeschichte wie die Beschreibung seiner Hauptwerke verflochten ist, obwohl der Verfasser sich vorbehalten, diese, wie die untergeordneteren Arbeiten, später in einer Reihe von Bänden eingehender zu behandeln. Dem Verfasser war das Heller'sche Manuscript nicht zugänglich, wohl aber die Quellen desselben, wie eine Anzahl neuer, bis jetzt nicht benutzter, so dafs dem Leser eine Reihe neuer Aufschlüsse und Berichtigungen geboten werden. Diese Quellen sind am Ende des Buches näher bezeichnet; denn es galt, bei der nöthigen wissenschaftlichen Strenge und Präcision der Gedanken und Form dem Buche zugleich eine abgerundete und gefällige, nicht blos auf den Fachgelehrten, sondern auch auf den weiteren kunstsinnigen Leserkreis berechnete Darstellungsform zu geben. Interessant ist endlich durch den Schatzungspreis Dürer'scher Werke in früheren Jahrhunderten eine angehängte Uebersichtstafel des Besitzstandes der bedeutendsten Dürer'schen Arbeiten in der Imhoff'schen Sammlung.

114) Leben, Fehden und Handlungen des Ritters Götz von Berlichingen, zubenannt mit der eisernen Hand, durch ihn selbst beschrieben. Nach der alten Handschrift etc. herausgegeben von Ottmar F. H. Schönhuth. Mergentheim, 1858. Thomm. 8. VI, 106 Stn.

Abdruck einer in der kgl. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart (Hist. Nr. 148) befindlichen Handschrift, unter Zuhülfnahme einer andern, welche mit der Steigerwald'schen Ausgabe stimmt, für auffallende Lücken und Entstellungen. Eine Beilage enthält sieben noch ungedruckte Briefe des Ritters, nach den Originalen im fürstl. Löwenstein-Wertheim'schen Archiv. Götzens Bild und Handschrift ist beigegeben.

115) Satiren und Pasquille aus der Reformationszeit, herausgegeben von Oskar Schade. III. Band, mit einem Register über alle drei Bände. Hannover, Carl Rümpler, 1858. 8. IV, 351 Stn.

Nachdem der I. Band dieses Werkes im Anzeiger von 1856, Beil. Nr. 3, Sp. 89 ausführlicher angezeigt worden, mag für den vorliegenden III. Bd. eine Inhaltsanzeige genügen. Er enthält elf Stücke, von welchen das I., „Wolfgesang“, dem Beginn der Reformationszeit angehört und das II., „dialogus etc.“, in die Reformation selbst einführt; III. ergeht sich über das Pfründen- und Curtisanenwesen, IV. und V. sind wider

Digitized by Google

die römische Priesterschaft gerichtet, VI. ist ein Pasquill auf die hervorragenden Gegner Luthers, VII und VIII beziehen sich auf den Regensburger Convent, IX. auf die Errichtung des von Luther angerathenen gemeinen Kastens (Hilfskasse), X. und XI. machen den Beschlufs mit zwei kleinen Dialogen. Mit der Behandlung der Texte und den Anmerkungen wird es wie in den früheren Bänden gehalten. Das beigefügte Register über alle drei Bände ist Wort- und Namensverzeichnifs und strebt, in sprachlicher und sachlicher Beziehung möglichst vollständig zu sein.

116) Ueber die richtige Ableitung und Erklärung des Ortsnamens Jena und der damit verwandten. Sprachwissenschaftlich entwickelt und dargestellt etc. vom Pfarrer Dr. J. K. Schauer. Weimar, Herm. Böhlau. 1858. 8. IV, 80 Stn.

Nachdem der Verf. die Unzulänglichkeit der früheren Deutungen des Namens „Jena" aufgewiesen, legt er, um einer richtigen Ableitung und Erklärung den Weg zu bahnen, zuerst die dabei zu befolgenden Grundsätze dar und führt sodann das Wort „Jena" auf den Stamm „Gen" zurück, den er für keltisch erklärt. Zur Unterstützung seiner Ansicht zieht er mehrere Orts-, Flurnamen und Alterthümer derselben Gegend herbei, in welchen er keltische Ursprünge findet. Den Schlufs bilden verschiedene Urtheile namhafter Gelehrter, welche der Verfasser zu Rathe gezogen. Die vorliegende Untersuchung läfst weiteren Forschungen und Vermuthungen für die richtige Deutung des Namens Jena immer noch Raum.

117) Lateinisch-deutsches Vocabular von MCCCCXX, herausgegeben von K. J. Schröer. Presburg, K. F. Wigand. 1859. 4. 62 Stn.

Ein Codex der Bibliothek des Presburger Domcapitels, im Ganzen aus zehn verschiedenen Stücken bestehend, enthält auch ein abschriftliches Vocabular, welches von Lichner im „Ofner Stadtrecht" angeführt wird als ein „lateinisch deutsches Vocabularium, Papierhandschr. in Mittelfolio, um das Jahr 1420 gefertigt." Von diesem Vocabular wird hier ein genauer und vollständiger Abdruck gegeben mit Bezeichnung der Seiten (es sind deren 51) und Bezifferung der Vocabeln (3299). Beigegeben ist ein alphabetisches Verzeichnifs der vorkommenden deutschen Wörter, welche nach den angehängten „Schlufsbemerkungen" am wahrscheinlichsten der nordböhmisch-deutschen Mundart angehören, in etwas älterer Form, als dieselbe in dem von Dieffenbach herausgegebenen mittellat.-deutsch-böhm. Wörterbuch von 1470 vorkommt. In den Schlufsbemerkungen ist auch noch das Bemerkenswertheste von dem Vocal- und Consonantenstand des Vocabulars zusammengestellt und auf einige besondere Erscheinungen in der Schreibung der deutschen Wortformen aufmerksam gemacht.

118) Vier Dialoge von Hans Sachs. Herausgegeben von Reinhold Köhler. Weimar, Herm. Böhlau. 1858. 8. IV, 126 Stn.

Hans Sachs spricht in dem Gedicht „Summa all meiner gedicht vom 1514. jar an biß ins 1567. jar" auch von „dialogos siben, ungereimet in der pros", welche er, wie er weiter bemerkt, in seinen Büchern geschrieben fand. Drei dieser Dialoge sind längst verschollen und haben bis jetzt nicht wieder aufgefunden werden können; die übrigen vier erscheinen hier in erneutem Druck, 300 Jahre nach dem Erscheinen des ersten Buches der gesammelten Gedichte von Hans Sachs. Die besten Drucke sind zu Grunde gelegt, doch hat Herausg. „die Schreibung zu berichtigen, zu regeln und zu vereinfachen gesucht"; auch die Interpunction ist modern. Anmerkungen, welche die Lesarten, Worterklärungen etc. enthalten (S. 79—120), und ein Wortverzeichnifs sind angehängt.

119) Die zehn Gedichte des Walther von Lille, genannt von Châtillon. Nach der Pariser Handschrift berichtigt und zum ersten Male vollständig herausgegeben von Dr. W. Müldener. Hannover, C. Rümpler. 1859. 8. 64 Stn.

Dem hier gegebenen Text der obigen Gedichte liegt die Pariser Handschrift Nr. 8359, in welcher dieselben unter dem Namen des Gualtherus de Insula aufbewahrt werden, zu Grunde; soweit jedoch frühere Ausgaben einzelner Stücke vorhanden waren, wurden diese zur Vergleichung herangezogen, während der Herausgeber die noch nicht veröffentlichten allein nach einer in Paris besorgten Abschrift gibt. Lesarten werden absichtlich keine angeführt, Citate unter dem Text nachgewiesen. Die Gedichte sind verschiedenen Inhalts, gröfstentheils jedoch gegen die Unsitte und Verderbtheit der Zeit und insbesondere der Geistlichkeit gerichtet.

120) Rose und Nachtigall. Vortrag auf Veranlassung des Berliner Hülfsvereins des german. National-Museums in Nürnberg, den 8. Februar 1860 gehalten von Paulus Cassel. Berlin, Ludw. Rauh. 8. 32 Stn.

Die Rose das Symbol der Liebe (auch der Verschwiegenheit, des Blutes und Kampfes), die Nachtigall das der Poesie — das sind die Grundgedanken, die sich durch den Vortrag ziehen und von sinnig gewählten Beispielen aus Geschichte, Sage und Poesie belegt werden. Es kam hier natürlich mehr darauf an, eine ansprechende, als eine wissenschaftlich erschöpfende Darstellung zu geben. Der erläuternden Anmerkungen sind absichtlich nur wenige beigefügt.

121) Ueber den Antheil Steiermarks an der deutschen Dichtkunst des dreizehnten Jahrhunderts. Ein Vortrag, gehalten etc. am 30. Mai 1860 von Dr. Karl Weinhold. Wien, k. k. Hof- u. Staatsdruckerei, 1860. 8. 35 Stn.

Die Untersuchung über den Gegenstand des Vortrags vermag keinen grofsen Reichthum an's Licht zu fördern. Aufser Bruder Philipp (wahrscheinlich kein geborner Steier), Gundacher, Herrand von Wildon, Ulrich von Liechtenstein, Ottacker, Sonneck, Stadeck und Scharpfenberg (die letztern drei ausschliefslich als Lyriker bekannt, während die übrigen vornehmlich Epiker sind) treten keine Namen zu Tage. Für Biterolf und Dietleib, die Klage und Gudrun wird der steirische Ursprung abgelehnt.

Digitized by Google

122) Die Anfänge der Restauration der Kirche im elften Jahrhundert, nach den Quellen kritisch untersucht von Dr. Cornelius Will. Erste Abtheilung. Marburg, N. G. Elwert'sche Buchhandlung. 1859. 8. 140 Stn.

Der Verf. hat sich die Aufgabe gestellt, mancherlei Controversen aufzuklären, sowie sachliche und chronologische Irrthümer zu berichtigen, setzt also Bekanntschaft, sowohl mit dem allgemeinen Verlaufe der historischen Ereignisse, als auch mit der die Geschichte des 11. Jahrh. beleuchtenden Literatur, bei seinen Lesern voraus. Es war eine solche Aufgabe nicht ohne alle Polemik lösbar; doch wird man anerkennen müssen, dafs den Leistungen der Vorgänger die gebührende Anerkennung niemals versagt wird, wie sich denn überhaupt die ganze Schrift durch würdige Behandlung ihres Stoffes sehr empfiehlt. Nach einleitenden Bemerkungen über die sittlichen Zustände in der Kirche, bildet das Leben des Papstes Leo IX., insbesondere auch dessen Verhältnifs zum deutschen König- und römisch-deutschen Kaiserthume, den Mittelpunkt der sowohl für die Kirchen- als auch für die Kaisergeschichte überaus förderlichen Untersuchungen. R. v. S.

123) Die Deutschen Volksbücher für Jung und Alt wieder erzählt von Gustav Schwab. Vierte Auflage, mit 180 Illustrationen etc. Stuttgart, S. G. Liesching. 1859. 8. XII, 753 Stn.

Aufser einer schöneren Ausstattung hat die bekannte Schwab'sche Bearbeitung der Volksbücher in der 4. Auflage, die der Herausgeber nicht mehr erlebte, keine Veränderung erfahren. Die beigegebenen Holzschnitte gereichen dem Buche zur wahrhaften Zierde, wie schon ein Blick auf die Illustrationen zu den Schildbürgern darthut. Die Bearbeitung, welche auf die Jugend Rücksicht nahm, erstreckt sich über 15 Geschichten, über deren zu Grunde gelegte Texte das Vorwort Auskunft gibt. Der Faustgeschichte diente noch die Widmann'sche Ausgabe zur Grundlage.

124) Volkssagen und Schilderungen prachtvoller Gebirgsausflüge aus dem k. k. Salzkammergute. Von J. Lechner. Mit sieben Illustrationen. Linz, Vinzenz Fink. 1859. 8. II, 112 Stn.

Weniger Quellenschrift, als zur Unterholtung bestimmt. Landschaftliche Schilderungen, deren einzelne auch für sich bestehen, laufen mit den in ausgeführter Erzählung mitgetheilten Volkssagen parallel, wie auch die Illustrationen einige der Oertlichkeiten wiedergeben, an welche die Sagen, deren im Ganzen 17 erzählt werden, sich knüpfen. Der Erlös des Büchleins ist den barmherzigen Schwestern in Gmunden gewidmet.

125) Wiegen-Lieder, Ammen-Reime und Kinderstuben-Scherze in plattdeutscher Mundart. Bremen, C. Schünemann. 1859. 8. 63 Stn.

Das elegant ausgestattete Büchlein ist zwar eigentlich für Kinder bestimmt, doch gehören die mitgetheilten Stücke, die wol meist frühern Sammlungen entnommen sind, sämmtlich der Volksüberlieferung an. Die Mundart ist die von Oldenburg und Bremen. Die beigegebenen, recht sauber ausgeführten Holzschnitte sind modern gehalten. Kinderschriften dieser Art sind jedenfalls den gemachten vorzuziehen und verdienen daher Empfehlung.

126) Niederdeutsche Sprichwörter und Redensarten, gesammelt und mit einem Glossar versehen von Karl Eichwald. Leipzig, H. Hübner. 1860. 8. 92 Stn.

Eine Sammlung von 2096 Sprichwörtern und sprichwörtlichen Redensarten, alphabetisch nach dem vornehmsten Substantiv oder, wo dieses fehlt, dem Hauptverb geordnet. In wieweit frühere Sammlungen, die nicht übergangen werden konnten, benutzt worden sind, ist nicht angegeben. Das Glossar begnügt sich meist mit einer Uebersetzung des Worts, zieht jedoch mitunter auch verwandte Sprachen heran. Die Mundart ist durchgängig die ostfriesische. Die Behandlung verräth den Dilettanten.

Aufsätze in Zeitschriften.

Archiv für das Studium der neueren Sprachen: XXVIII. 1. Ueber „Was" und „Welches". (Haupt.)

Ausland: Nr. 40. Der Kukuk in der Sage.

Allgemeine Bauzeitung: Nr. 5—7. Der roman. Kirchenbau in Frankreich (die deutschen Provinzen inbegriffen).

Blätter für Rechtspflege in Thüringen: Nr. 7. Zur Geschichte der Altenburg. Landes- und Procefsordnung.

Bund: Nr. 298. Die sogen. Burgundertapeten in Bern.

Damaris: 267. Blicke in die nordische Welt.

Dioskuren: 35. Die Krypta des St. Petri-Domes zu Bremen. (Müller.) 39. Ueber den Dom zu Frauenburg in Ostpreussen. (Bergau.)

Hausblätter: Heft. 21, S. 222. Sagen von der Werra. (Wucke.)

Monatsschrift für Geschichte des Judenthums: Aug. Die Juden in Oppenheim. (Keyserling.)

Berliner Nachrichten: Nr. 246. Zum Kölner Dombau. — Die Vorhalle der Kirche St. Maria im Kapitol. — Nr. 252. Westdeutsche Reisebilder. — Nr. 256. Geschichte des Bücherraubs an der Heidelberger Universität, 1622.

Palatina: 83, 84. Das Alsenzthal.

Augsb. Post-Zeitung: Nr. 126. Die Dominikanerkirche St. Paul in Efslingen.

Revue numismat.: Deux monnaies inédites de Reckheim, frappées à des types français. (Rouyer.)

Königsb. Sonntagspost: Nr. 35. Briefe über deutsche Geschichte.

Augsb. Tagblatt: Nr. 285. Lateinische Inschriften auf einigen Hausern in Augsburg. — Nr. 286. Das St. Galluskirchlein. — Nr. 298. Der h. Gualfardus in Augsburg.

Deutsche Vierteljahrsschrift: Nr. 92. Prophezeiungen über unsere Zeit.

Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg: Nr. 3. 4. Titel und Würden des Oberhaupts der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg. — Nr. 4. Eine Fehde zwischen dem Johanniter-Orden und den Städten

Digitized by Google

Fol. 6.

Fol. 12.

Fol. 13.

Fol. 15.b

Fol. 16.

Fol. 17.

Fol. 17.b

Fol. 19.b

f Kdd. V 1860 Nº 11.

Berlin und Cöln im Jahre 1485. — Nr. 5. Der Grofsprior von Deutschland, Graf Rudolf v. Werdenberg, vorher Ballier von Brandenburg.

Zeitschrift für christliche Wissenschaft: Nr. 40. Zur Rechtfertigung Zwingli's.

Landshuter Zeitung: Nr. 235. Zur Geschichtschreibung in Bayern. — Nr. 245—46. Kaiser Otto und Papst Johann II.

Leipziger Zeitung: Wissenschaftl. Beil. Nr. 82. 83. Aus dem Voigtlande: Geschichtliche Umrisse.

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 246. Zur Restauration der L. Frauenkirche in München. — Nr. 262. Die röm. Heerstrafse von Regensburg nach Augst b. Basel.

Wiener Zeitung: Nr. 167. Zwischen Rhein und Mosel. Wanderbilder von N. H. — Nr. 168. Die Jubelfeier der Universität in Berlin. Ueber die Weisheitsstadt des Benj. Skytte. — Nr. 238. Die Restaurationsthätigkeit am St. Stephansdome. — Nr. 240. Einladung zu Beiträgen für die Bauherstellungen an der Metropolitankirche zu St. Stephan. Mit historischer Uebersicht. (Card. v. Rauscher.) — Ueber die Entstehungszeit der österreichischen Freiheitsbriefe. Entgegnung von Fickler. — Nr. 255. Aufruf zu Beiträgen für Restauration des Stephansdomes.

Vermischte Nachrichten.

168) In Freising wurde die älteste Kapelle des Domberges, nämlich St. Martin, einer durchgreifenden Restauration in diesem Sommer unterworfen. Sie war seit der Säkularisation d. J. 1802 zu profanen Zwecken verwendet und soll jetzt nach der Herstellung zur Aufbewahrung der kleinen Diöcesansammlung kirchlicher Kunst benützt werden. Die Kapelle (46' lang und 23' breit im Schiff, 12' lang in der Absis) ist im frühesten romanischen Stil gebaut, mit ganz engen, fast schiefsschartenartigen Fenstern und nur am Sockel einer Profilierung theilhaftig. Alle Theile bestehen aus Backstein, nur die Sockel und Ecktheile sind von Tuff. Da diese Kirche als Taufkirche vom Stift St. Andreas diente, ist wahrscheinlich, dafs sie schon i. J. 1059 entstand. Vom Dombrand des Jahres 1159 fand man oben unter dem Gebälke reichliche Spuren. Merkwürdig ist, dafs die Kirche in 800 Jahren um 7 Fufs in die Erde hineingesunken, d. h. verschüttet worden ist. Drei Fufs tief wurde sie im Innern und Aeufsern aufgegraben. Da man aber dann auf einen Fufsboden und auf viele Gräber stiefs, konnte man die Ausgrabung nicht wohl fortsetzen. An einzelnen Stellen aber wurde noch tiefer gegraben, und so der erste Fufsboden sammt Sockel noch 4' tiefer gefunden. Jedenfalls ist die Kapelle ein merkwürdiger Beitrag zur Geschichte der Verschüttung unserer alten Bauwerke.

169) Auch in Bamberg hat man heuer die ähnliche Maternuskirche restauriert und als Aufbewahrungsort für die Sammlungen des historischen Vereins erwählt.

170) Der Antrag wegen Ansammlung eines Fonds von 5000 fl. für Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern, und der wegen eines Beitrags von 2000 fl. aus Kreisfonds für den Dombau in Regensburg wurde durch den Landräthsabschied genehmigt.

171) Der alte Gedenkstein vom Gendarmerie-Gebäude am Göggingerthor in Augsburg, welcher die Jahreszahl 1544 führte, wurde neulich von der Mauer genommen. Da zeigte sich, dafs dieser Stein ein kunstvoll gearbeitetes Grabdenkmal war; denn auf seiner Rückseite entdeckte man eine gothische Schrift, die Jahreszahl 1493 und einen Theil eines Reliefs, aus dem erkannt werden kann, dafs ein Geistlicher im Ornate dargestellt war.

172) Im nördlichen Schleswig, im Kirchspiel Hoierup, fand man in der Mitte eines Hügels, Dragshöi genannt, einen mit Steinen bedeckten, in einen Eichenstamm gehöhlten, 5 Ellen langen Sarg mit einer fast ganz zerfallenen, deutlich in die Falten eines groben wollenen Zeuges gehüllten Leiche. Die Kleidung war am Halse durch einen doppelten hölzernen Knopf zusammengehalten worden. Mitten darauf befand sich ein Dolch aus Bronce in einer Scheide aus Holz und Leder, zu den Füfsen eine Schale von merkwürdiger Arbeit und feinster Metallverzierung. In dem Hügel war schon früher in einem steinernen Sarge ein gewöhnliches Bronceschwert und eine Pfeilspitze aus Kiesel gefunden worden

173) Die preufs. Regierung läfst die in Bingerbrück ausgegrabenen Alterthümer durch den Prof. O. Jahn aus Bonn für das dortige archäologische Museum, dessen Direktor er ist, in Empfang nehmen; auch ist ihm nach Befinden die Veranstaltung weiterer Nachgrabungen gestattet.

174) In Solothurn soll nächstens wieder eine Versammlung von Aktionären zur Gründung eines Museums stattfinden. Ein anerkennendes Gutachten des Dr. Stantz in Bern über die dortige Rüstkammer mag anregend gewirkt haben

175) Die Künstlergesellschaft „das Bergwerk" in Stuttgart hat im Königsbau eine Ausstellung von Alterthümern kunsthistorischen Werthes veranstaltet. Rüstungen, alte Geräthe, Vasen, Gefäfse, Glasmalereien u. s. w. bilden die Gegenstände der 364 Nummern zählenden Sammlung, unter welchen hervorragt das dem Herzog Eberhart im Bart von Kaiser Maximilian geschenkte Schwert, gegenwärtig im Besitz des Königs.

176) Zu der im November in Wien stattfindenden und bereits eröffneten Ausstellung archäologischer Gegenstände ist ein genauer beschreibender Katalog verfafst worden. Zur Ausstellung kommen u. A. auch die vom Galleriedirektor Engert restaurierten Gemälde des Tiroler Malers Mich. Pacher aus Brunecken aus der 2. Hälfte des 15. Jahrh. Die Zahl der angemeldeten Gegenstände dürfte schon die Ziffer von 300 übersteigen.

177) In der Versteigerung der Gemäldesammlung Culling Cardley in London kamen untern andern Bildern zwei Porträte von Rembrandt von 1634 um 46,500 Fr., eine Familie von Rubens um 187,000 Fr., das Porträt des Malers Snyders von van Dyck um 25,000 Fr., ein Wenix um 18,500 Fr. zum Verkaufe.

Digitized by Google

178) In Lüttich wird das vollendete Reiterstandbild Karl's des Grofsen, von dem dortigen Bildhauer Jehotte gearbeitet, als ein gelungenes Kunstwerk bewundert. Der Kaiser im Krönungsornate, das Schwert in der Rechten, den Reichsapfel in der Linken, sitzt majestätisch auf dem sich bäumenden Pferde. Die Gewandung läfst die kräftigen Glieder des Helden erkennen und der Ausdruck seines Gesichtes ist voll Würde. Am Fufsgestelle werden die Standbilder seiner grofsen Ahnen angebracht. Lüttich wird dann das grofsartigste und prächtigste Denkmal in ganz Belgien besitzen.

179) Zur Feier der 400jährigen Zusammengehörigkeit des Thurgau's mit der Schweiz hat die Regierung bei der historischen Gesellschaft den Gedanken der Herausgabe einer Denkschrift angeregt, durch welche der Bevölkerung die Verhältnisse jener Zeit näher gebracht würden.

180) Die Schützengesellschaft Rheinfelden hat am 28. October die Feier ihres 400jährigen Betandes mit Glanz begonnen.

181) Die Stadt Teschen (österr. Schlesien) feierte am 6., 7. und 8. Oktober das Fest ihres tausendjährigen Bestehens.

182) Die Gesellschaft für Beförderung der Tonkunst zu Amsterdam hat in ihrer Sitzung vom 28. Oct. den literarischen Concurs erledigt, welchen sie vor etwa 18 Monaten ausgeschrieben hatte. Die Preisaufgabe bestand in historischen Skizzen als Beiträgen zur Musikgeschichte der Niederlande während des 16. Jahrhunderts und war insbesondere an das Ausland gerichtet, weshalb die Arbeiten auch in drei verschiedenen Sprachen eingereicht werden konnten. Das Ergebnifs ist für Deutschland höchst ehrenvoll, denn nur deutsche Bewerber haben Preise erlangt und zwar:

1) Herr O. Kade in Dresden für eine Monographie über Matthäus le Maistre.
2) Herr Dr. F. W. Arnold in Elberfeld für eine Abhandlung über Rhythmik und Tonalität der altniederländischen Volksweisen.
3) Herr E. Pasque in Darmstadt für eine Monographie über Adrian Petit.

Seltsamerweise gründet sich diese Reihenfolge nicht auf die Würdigkeit, sondern blos auf den Umfang der betreffenden Arbeiten. Schliefst man dagegen von der Höhe der bewilligten Prämien, unter Berücksichtigung des Umfanges der Manuscripte, auf die innere Gediegenheit, so erscheint die Preisschrift des Herrn Dr. Arnold als die bei weitem bevorzugteste, da sie verhältnifsmäfsig am glänzendsten honoriert wurde.

Inserate und Bekanntmachungen.

29) **Preisermäfsigung.** Die Unterzeichnete hat sich entschlossen den Preis der **Denkschriften des germanischen National-Museums**, I. Bandes 1. u. 2. Abth. von fl. 9. — oder 5 Thlr. preufs. Cour. auf **fl. 4. 30 kr. = Thlr. 2. 15 Ngr.** herabzusetzen, um den Absatz derselben zu erhöhen.

Jede Buchhandlung ist in den Stand gesetzt, die Denkschriften von heute an zu obigem Preise zu liefern.

Nürnberg, 24. Oct. 1860.

Liter.-artist. Anstalt d. german. Museums.

30) In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Quitzmann, Dr. Anton, die heidnische Religion der Baiwaren. Erster faktischer Beweis für die Abstammung dieses Volkes. gr. 8. geh. 1 Thlr. 15 Ngr.

Die in vorstehendem Werke niedergelegten Untersuchungen liefern den ersten faktischen Beweis für die Abstammung und Herkunft des bayerischen Stammvolkes. Sie beschränken sich jedoch nicht blos auf das jetzige Bayern, sondern sie erstrecken sich über alle Lande vom Böhmerwald und Fichtelgebirge bis an die lombardischen Marken, und vom Lech bis an die Ufer der Raab und Save, d. h. also, soweit sich seit dem sechsten Jahrhundert das Volk des bayerischen Stammes ausbreitete.

31) Im Verlage der Düsseldorfer Lith. Kunst-Anstalt erschien soeben, und ist durch jede solide Buch- und Kunsthandlung zu beziehen:

Künste des Mittelalters, redig. von Höfling u. Merkel, Band II, Lieferung 6 (**Schlufs**), enth. 7 Blatt in Ton- und Farbendruck, Fol., in Umschlag. Preis: Thlr. 1. 10 Sgr. Preis jeden Bandes, vollständig in 8 Lieferungen 8 Thlr., desgl. cartoniert Thlr. 8. 10 Sgr.

Dies den Freunden mittelalterlicher Kunst bereits vielfach bekannte Werk (wovon der erste Band auch unter Separat-Titel: Höfling, Sammlung von Initialen, Ornamenten, Paramenten etc.) ist durch obiges Heft nunmehr vollständig und würdig abgeschlossen.

32) Zu der vom Frauenverein für das germ. Museum zu Berlin veranstalteten Lotterie weiblicher Arbeiten und verschiedener anderer Gegenstände, welche im December d. J. gezogen wird, sind Loose zu 5 Sgr. od. 18 kr. in der literarisch-artistischen Anstalt des Museums zu haben.

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oestreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuſs oder 2 Thlr. preuſs.

Für *Frankreich* abonniert man in Straſsburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für *Nordamerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge. Siebenter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1860. № 12. December.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Beitrag zum Leben Johann Kleeberger's, des „guten Deutschen."

Im Jahre 1842 erschien zu Lyon eine ziemlich prächtig ausgestattete Broschüre: Précis historique sur Jean Cleberger surnommé le bon Allemand, et vulgairement appelé l'Homme de la roche; publié par la commission du monument qui doit lui être érigé, welche in Deutschland weniger Beachtung gefunden zu haben scheint, als sie verdiente, denn es galt — gewiſs ein merkwürdiger Fall! — in Frankreich einem Deutschen ein Denkmal zu setzen, eigentlich zu erneuen, dessen Andenken sich seit dem 16. Jahrhundert erhalten hatte. Johann Kleeberger, der Schwiegersohn Willibald Pirkheimer's, ist den Freunden alter Kunst wohlbekannt durch das schöne Porträt desselben von Albrecht Dürer, welches, früher in der Imhof'schen Sammlung, gegenwärtig im Belvedere zu Wien aufbewahrt wird. Es sind auch Medaillen auf denselben geschlagen: eine ovale, mit dem Kopfe im Profil, ohne Umschrift, welche wir oben in Abbildung geben. Eine andere enthält auf der Vorderseite einen ähnlichen Kopf, wie die erste, und die Umschrift: ioan. kleberger. nvrmb. an. aet. s. XL. svb. pot. mona. karolo V. an. imp. s. VI; auf der Rückseite kriegerische Embleme und die Umschrift: non. in. armis. et. eqvis. sed. in. virtute. dei. nostri. Eine dritte, mit dem zu drei Viertheilen gesehenen Gesichte, ist in der oben genannten Schrift mitgetheilt. Ebendaselbst erfahren wir Näheres über die Lebensumstände und das Ende Kleeberger's. Er hatte in späterer Zeit sich gänzlich zu Lyon niedergelassen, mit welcher Stadt er früher schon in Handelsverbindung gestanden, und sich zum zweiten Male mit einer Pelonne Bonzin verheirathet, welche die „schöne Deutsche" wohl nur wegen der Herkunft ihres Mannes geheiſsen ward. Dieser besaſs ein ungeheures Vermögen, war aber in demselben Grade ausgezeichnet durch seine Freigebigkeit und ward in der That der Wohlthäter seines Aufenthaltsortes. Er legte unter Anderm den Grund zu der dortigen Charité, stattete während einer Reihe von Jahren die Töchter aus dem armen Stadtviertel von Lyon aus, bewies sich überhaupt so, daſs er den oben genannten Beinamen erhielt und ihm kurz nach seinem Tode — für jene Zeit gewiſs ein seltener Fall —

eine Bildsäule gesetzt wurde. Diese bestand aus Holz und stellte seine Figur auf einem Felsen stehend dar, woher der zweite Beiname. Sie erhielt sich, wenn auch fast unkenntbar geworden, bis auf unsere Tage, und die Bevölkerung von Lyon, die den Namen dessen, welchem zu Ehren das Bild errichtet worden, längst vergessen hatte und ihn nur noch als den „Felsenmann" kannte, verehrte an dem Holzstumpfe stets noch gleichsam ein Unterpfand ihrer Wohlfahrt.

Unter diesen Voraussetzungen waren wir nicht wenig erstaunt, als in jüngster Zeit Documente uns in die Hand kamen, welche das Leben Kleeberger's unter ein ganz anderes Licht zu stellen scheinen. Das erste ist ein eigenhändiges Concept Willibald Pirkheimer's mit der Ueberschrift: „Vrsach warüb sich zu vermut' ist das Hans scheubenpflug, so kleperger geheyssen will seyn seynem weyb vergeben hat." — Pirkheimer erzählt in dieser Schrift sodann etwa Folgendes: In vergangener Zeit sei Hans Scheubenpflug, der sich Kleeberger nenne, nach Nürnberg gekommen und bei den Imhofs eingekehrt. Hier habe er den „Fleifs, die Mühe und Arbeit" gesehen, welche die Hausfrau des jüngeren Hans Imhof, der damals schon an der Wassersucht darnieder gelegen, mit diesem gehabt, und er habe eine „sondere Neigung" zu derselben gewonnen. Als später der Kranke mit Tod abgegangen, habe Scheubenpflug sich an Endres Imhof mit der „Anzeygung" gewandt, dafs er gesonnen sei, „sofern ihm anders solches gedeihen möchte", die verlassene Wittwe zur Ehe zu nehmen. Endres Imhof wandte sich an die Frau, diese an ihren Vater (Felicitas, verw. Imhof, war bekanntlich die älteste Tochter W. Pirkheimer's). Dieser aber schlug den Antrag ab, weil Scheubenpflug „eines geringen, schlechten Herkommens" war und „ein böses Geschrei" an ihm hieng. Dieser, der sich einer abschlägigen Antwort durchaus nicht versehen, weil er vermeint, „ihm sollte seines Geldes wegen nichts versagt werden", setzte seine Bewerbungen fort, zunächst durch einen Unterhändler, während er selbst sich in Augsburg befand. Dann aber kam er persönlich nach Nürnberg und erreichte sein Ziel, nachdem er noch grofse Schwierigkeiten überwunden und sich als Bürger hatte aufnehmen lassen. Die Pirkheimer'sche Schrift schliefst, ohne dafs etwas Wesentliches zur Begründung der schweren Anklage, welche in der Ueberschrift enthalten ist, beigebracht wäre. Pirkheimer macht seinem neuen Schwiegersohne nur erbitterte, aber sehr allgemein gehaltene Vorwürfe: dafs er sein Gut mit Wucher gewonnen, mehr ein Jude, denn ein Christ sei und nichts von unserm „Heilmacher Christo und seiner werthen Mutter" halte, zu seiner Tochter nicht aus wahrer Liebe, sondern aus unreiner Begierde Neigung gefafst habe u. s. w. Dieser letztere Vorwurf zerfällt aber gewifs in sich, wenn man bedenkt, dafs einem Manne, der bereits bei Jahren, wie Kleeberger bei seiner Bewerbung von sich selber sagt, kaum unreine Begierde eingeflöfst werden könne, während er eine Mutter von vier Kindern mit der beschwerlichen Pflege ihres kranken Mannes beschäftigt sieht. Der Hauptgrund, der den Nürnberger Patrizier und dessen „ehrbare Freundschaft" gegen den Freier eingenommen, dürfte wol dessen „geringes, schlechtes Herkommen" gewesen sein.

Das zweite Aktenstück ist eine Beschwerde Pirkheimer's an den Rath zu Nürnberg. Kleeberger hatte, allerdings gegen sein ausdrücklich gegebenes Versprechen, einige Zeit nach seiner Verheiratung darum angehalten, seiner Verpflichtungen gegen die Stadt entbunden zu werden. Pirkheimer erkennt darin den Gipfelpunkt der Treulosigkeit. Da wir indefs nur ihn als Partei hören, ist es wol erlaubt, um der anderen auch gerecht zu werden, unsere Vermuthung auf den Gang allgemein menschlicher Verhältnisse zu stützen. Es wurde dem plebejischen Schwiegersohne, dessen Vergangenheit allerdings nicht ohne Makel sein mochte, unter der strengen und vornehmen Verwandtschaft wahrscheinlich nicht wohl zu Muthe und, da seine sonstigen Verhältnisse ihn nicht nöthigten, sich einen Druck gefallen zu lassen, mochte er sich hinwegsehnen. Was uns vorzugsweise zu dieser Ansicht führt, ist ein Brief des Hans Paumgartner an Pirkheimer vom 18. Juni 1530, worin ersterer diesen zu beruhigen sucht und darauf hinweist, dafs bei Kleeberger nie etwas Anderes als grofse Liebe gegen seine Frau zu bemerken gewesen, und dafs er sich oft anheischig gemacht, um dieser willen ihren Kindern Gutes zu thun. Wie aus diesem Briefe hervorzugehen scheint, hatte in der letzten Zeit nach vielfachen Reibungen ein vollständiger Bruch zwischen Pirkheimer und Kleeberger bestanden. Die Frau war gestorben, vielleicht aus Kummer, Kleeberger verliefs Nürnberg und siedelte sich in Lyon an, wo er nicht sehr lange mehr lebte. Dafs indefs auch er nicht ohne Schuld gewesen, ist wohl anzunehmen. Es ist eine öfter vorkommende Erscheinung, dafs ein Uebermafs von Wohlthätigkeit u. dgl. in späteren Jahren, nur bestimmt ist, Makel des früheren Lebens auszulöschen. Nicht ohne Anerkennung ist jedoch zu lesen, mit welcher Umsicht und Liebe Kleeberger in seinem in der erwähnten französischen Schrift abgedruckten Testamente für das Wohl seiner zweiten Frau und seines einzigen Sohnes sorgt. E.

Digitized by Google

Michael Kohlhaas.

Von A. Buchner, Gerichtsaccessisten, in Darmstadt.

Allbekannt ist Heinr. v. Kleist's Erzählung „Michael Kohlhaas"; desto weniger aber, in wie weit dieselbe geschichtliche Grundlage hat, und woher der Dichter seinen Stoff genommen.

Schon L. Tieck sagt: „Der Erzähler ist von der wirklichen Geschichte, sei es geflissentlich, sei es aus Unkenntnifs, merklich abgewichen. — — Er vergifst, dafs Wittenberg und nicht Dresden die Residenz der sächsischen Kurfürsten war; Dresden schildert er ganz nach seiner jetzigen Gestalt, da die Altstadt damals so gut wie nicht existierte, und was soll man zu dem Kurfürsten selber sagen, der als ein romantischer, verliebter und seltsamer Phantast aufgeführt wird, da es doch nur Friedrich der Weise oder der Standhafte sein können, die in den Umfang dieser Erzählung passen?" Ja, die Sache ist noch greller durch folgende einfache Erwägung. Luther's Tod erfolgte 1546, die Schlacht bei Mühlberg 1547, die Uebertragung der sächsischen Kurwürde auf die albertinische Linie 1548. Nun liegt aber (3. Bd. S. 54 der neuen Berliner Ausgabe 1859) in der Erzählung ein Angehöriger des kurfürstlichen Hauses, Prinz Friedrich von Meifsen, an seinen Wunden noch darnieder, die er — bei Mühlberg geschlagen — erhielt. Gleichzeitig und später greift Luther in die Begebenheiten ein. Nach jenem Umstand müfste die Handlung nach den 24. April 1547 fallen, nach diesem vor den 18. Febr. 1546.

Die Unmöglichkeit dieses einen Punktes mag zum Nachweis genügen, wie wenig es dem Verfasser auf geschichtliche Treue ankam. Wer sonst nur mit halbkundigem Auge liest, findet noch eine ganze Reihe geschichtlicher Unmöglichkeiten.

Nichts destoweniger hat jene Kleistische Darstellung bis heute als geschichtlich gegolten. Zwar hat Hormayr (Taschenbuch, 31. Jahrg. 1842, S. 216 ff.) seinen „Rofskamm im Kriege mit zwei Kurfürsten, doch vom Scharfrichter behext" wenigstens unter die „Sagen und Legenden, Zeichen und Wunder" gestellt; allein die Conversationslexika von Brockhaus und von Meyer tischen unter „Mich. Kohlhaas" nichts als einen Auszug aus Kleist's Erzählung mit ihren handgreiflichen Unmöglichkeiten als geschichtliche Thatsachen auf.

Diese Tauschung war nur möglich durch (wie J. Schmidt sagt) „die sinnliche Deutlichkeit, mit der Kleist alle Ereignisse im Detail verfolgt." Wie er in seinem „zerbrochenen Krug" hie und da bis zur Uebertreibung detailliert, so bevölkert er seinen „M. Kohlhaas" mit einer Fülle selbstgeschaffener Gestalten und Zustände und zwingt uns, daran zu glauben. Allein, was dem Dichter, das ist nicht dem Geschichtschreiber erlaubt, und was als Dichtung ein hohes Verdienst ist, wird — wo es mit dem Anspruch auftritt, geschichtliche Wahrheit zu sein — geradezu ein Unfug. Sache der Wissenschaft wäre es, diesem sich forterbenden Uebel endlich zu steuern.

Kleist hatte den Stoff um 1805 von Pfuel zur dramatischen Behandlung empfohlen bekommen. Noch Jul. Schmidt, der neueste Herausgeber, erklärt, dafs er nicht ermitteln könne, ob irgend eine Chronik den Stoff lieferte. Er fügt (3. Bd. S. 416) bei: „Kolhase — wie es scheint, einer von den Mordbrennern, die mit geheimer Unterstützung Heinrich's von Braunschweig im Kursächsischen plünderten — wird in Luther's Briefen (2. Febr. und 2. März 1539) einige Male erwähnt; er nennt ihn scherzhaft κόλαξ; einen Brief vom 8. Dec. 1534, worin Luther einen Unbekannten abmahnt, seine gerechte Sache auf ungerechte Weise zu verfechten, bezieht der Herausgeber de Wette gleichfalls auf Kolhase; doch scheint die Zeitrechnung nicht zu stimmen." Es kann hierzu noch bemerkt werden, dafs Luther in einem Brief (Feria 6 post Circumcisionis 1540) an den kursächs. Kanzler Brück über das adeliche Unwesen des Einreitens sich ereifert: „Wenn es Kolhase thäte, als ein Mordbörner, wäre es genug."

Bekannt ist, dafs Maltitz den Stoff dramatisch behandelt hat. Sein Held heifst jedoch „Hans Kohlhas". Hiermit stimmt überein „die Geschichte von Hans Kohlhas. Erzählt von Dr. C. Mücke." Berl. Diese theilt auch Urkunden mit und zieht Quellen an, allein mit höchst unvollständiger Angabe der Titel; im Uebrigen ist die Arbeit lediglich novellistisch gehalten.

Wir schliefsen diesen Notizen zwei Wünsche an. Einmal, es möge dieser Gegenstand bald eine kritisch-historische Bearbeitung erfahren. Er ist interessant, wie wenige, und es ist eine Art Ehrensache, in der Darstellung jener Ereignisse, die zur Zeit in der That nur eine fable convenue ist, aufzuräumen. Nothwendige Vorarbeit wäre das Zusammentragen der Quellennachweise. Der andere Wunsch hat mehr literargeschichtliche Bedeutung. Es wäre von grofsem Interesse, zu wissen, welchen Stoff Kleist vorfand, um zu sehen, wie er jenen merkwürdigen Bau seiner Erzählung schuf.

An sich ist Kohlhaas mehr nur von örtlicher Bedeutung; durch Kleist's Erzählung aber ward er deutsches Gemeingut, und so mag denn auch gerade der Anzeiger vorzugsweise geeignet sein, für das Vorstehende als Mittelpunkt zu dienen.

Digitized by Google

Zustände. Sprache und Schrift. Namenbedeutung.

Fahrland bei Potsdam, früher Vorland, nicht Vogeland.

Von Leopold Frhr. v. Ledebur, Direktor etc., in Berlin.

Herr Prof. Vict. Jacobi hatte sich in der 1858 in Berlin tagenden Generalversammlung des Gesammtvereins deutscher Geschichts- und Alterthums-Vereine die Aufgabe gestellt, über Ortsnamen am Potsdam einen Vortrag zu halten. Er suchte u. a. den Namen des Dorfes Fahrland aus dem Slavischen zu erklären. Meine Frage, ob derselbe den Namen dieses Ortes urkundlich verfolgt habe, konnte nicht bejahet werden und veranläfste mich, zu bemerken, dafs Vorland die urkundlich vorkommende älteste Namensform sei. Es kann nur ein Gehör- oder Druckfehler die Ursache sein, dafs Herr Jacobi im Correspondenzblatt des Gesammtvereins vom März 1859 mich sagen läfst, der Name Fahrland-See habe in älteren Urkunden Vogeland-See gelautet. Es schien mir nicht der Mühe werth, Einspruch zu thun. Da aber, vermuthlich gestützt auf die erwähnte Quelle, der Vogeland-See auch in die October-Nummer des diesjährigen Anzeigers übergegangen ist, so darf ich doch mit der Berichtigung nicht zurückhalten, und will lieber Quellenzeugnisse für meine Behauptung vorführen: Henricus Advocatus in Vorlande; 1197. (Gercken, Brandb. Stiftshist., S. 397). — Henningus de Vorlant miles; 1315. 1316. (Gercken, cod. dipl. Brandenburg. V, 174. VIII, 449; dess. Fragm. Marchica IV, 19.) — Vorlande castrum et civitas; 1375. (Landbuch Karl's IV, 25.)

Literatur.

Heinrich Wirry, ein Solothurner Dichter.

Von Emil Weller in Zürich.

(Schlufs.)

6) Gründtliche berichtung des grossen schiessens zu Passaw, das da ghalten ist worden im Jar 1555. in Reimen gestellt durch Heinrich Wirry, bürtig von Araw, wonhafft zu Zürich. o. O. u. J. (Zürich, 1555). 8 Bl. 8. — In Zürich und Wolfenbüttel. Beginnt:

Nun hörent jr Herren alle sandt
Ein jeden in seinen ehren gnant etc.

Der bei diesen drei Gedichten übliche Wahlspruch ist immer: „Wenn Got wil So ist mein zil.“ Gedruckt wurden sie zu einer und derselben Zeit; sie haben ganz gleiches Format und gleiche Lettern.

7) Ein erschrockenlich grausam vnerhört mordt, so geschechen ist zu Obernehen, in einer Statt gelegen in dem Elsas, drey meil wegs von Straßburg, Alda hat ein Burger Adam Stägman genant, drey seiner rechten natürlichen Ehlichen Kinden, mit einem beimesser ellengklichen erstochen vnd vmbracht, wie dise Figur anzeigt, vnd hernach geschriben stadt.

Getruckt zu Straßburg bey Augustin Frieß, 1556.

Folioblatt mit Holzschnitt: links Ermordung der Kinder, rechts Flechten auf's Rad. Hier nennt sich der Verfasser: „Heinrich Wirri bürtig von Araw, burger zu Solentarn, wonhafft zu Zürich.“ Darstellung in Prosa. — In der Züricher Stadtbibliothek.

8) Ein wunderbarliche warhafftige seltzame geschicht, von einem Pfaffen vnd seiner Kellerin, wie sie jm der Teufel angesicht seiner augen hinweg fürt. Ordenlich beschriben in reimens weifs, vnd zu einer warnung allen frommen Mägdten oder töchteren.

Folioblatt mit coloriertem Holzschnitt und 112 Verszeilen, unterzeichnet: H. W. V. S. (Heinrich Wirry von Solothurn). — In der Züricher Stadtbibliothek. Beginnt:

Ein Dorff das ligt nit weit von Gent,
Ist zu der Obentheur genent etc.

9) Ein wunderbarliche seltzame geschicht, so geschehen ist in dem Appenzeller land, dardurch ein grosser Rechtshandel entstanden, vnd ist die vrthel noch nit außgesprochen, wie jhr hernach hören werden.

Folioblatt mit Holzschnitt und 186 Verszeilen, unterzeichnet: H. W. — In der Züricher Stadtbibliothek. Beginnt:

Es ligt ein Dorff ist wolbekant
Nit weit von dem Appenzeller land etc.

Ich schreibe diese zwei Stücke Wirry zu und glaube, dafs sie zu seinen Erstlingen gehören, also um das Jahr 1550 entstanden sind.

10) Wahrhafftige Beschreibung von der Kron in Hungern, wann vnd wo, auch auf welchen tag die allerdurchleichtigste grosmechtigste Röm: Hungerische, vnd Behamische Mayestat Maximilian, sampt deren geliebsten Gemahel dieselbig empfangen hat. Auch mit was grosser Anzal volcks zu Roß vnd Fuss Ihr Künig: May: ankommen sey, von dem Thurnier, neugebauten Schloß, vnd andern sachen, die sich die Zeit der Krönung zugetragen, vnd verlauffen hat. Der hochgedachten Röm: Hungerischen etc. May: zu lob vnd Ehr in wers weiß gestelt durch Heinrich Wire öbristen Britschenmeyster in Schweitz. Viennae per Michael. Zimmerman. 1563. 24 Bl. 4. — In Pesth. Vgl. Index rar. bibl. Univ. Reg. Budensis. 1780. II. p. 458, wo auch die nähere Beschreibung zu finden.

11) Von dem Kayserlichen Schiessen, das gehalten ist worden bey Wienn in Oesterreich auff Mittwoch nach der heyligen drey Künigtag im 1563. jar, in Reimen gestellt durch Heinrich Wire, Pritschenmaister vnd Bürger

auff der Zell bey Weydthofen an der Ips. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Hans Widtman in der Schlesingerbursch. 1568. 12 Bl. 4. — In Berlin, Wien und Pesth.

12) Ordenliche Beschreybung der fürstlichen Hochzeyt, die da gehalten ist worden, durch den Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten vnd Herrn, Herrn Wilhelm Pfalzgraf beim Rheyn, Herzog inn Obern vnd Nidern Beyern etc. Mit dem Hochgebornen Frawlein Renatta, geborne Herzogin aus Luttringen, den 21 Tag Februarij, des 1568. Jars, in der fürstlichen Statt München, Vnd an die Kaiserliche Majestat geschriben, Vnd dem hochermelten Fürsten vnd Herrn, Herrn Herzoge Wilhelm etc. Auch dem Hochernannten Frawlin Renatta, vnd irr beider Freündschaft, zu hohen ehren, in teütsche Carmina gestellt, durch Heinrichen Wirre, teütscher Poet, vnd Obrister Prütschenmeister inn Osterrich, vnd Burger auff der Zell, in der Herrschaft Gleyß, an der Yps gelegen. Hierinn wird auch begriffen, alle Fürsten, Graven, Freyen, Herrn, Rittern vnd Edle, mit jrem Namen vnd Stammen, deßgleich wie starck ein yeder ankommen, mit sampt aller Zier, Es sey Einritt, Kirchgang, Maalzeyt, Schänkung, Tanzen, Thurniern, vnd andere Ritterspilen, was sich die Zeyt der Hochzeyt verlauffen hat.

Mit Kayserlicher Majestet Gnaden vnd Freyheit, nicht nachzutrucken verboten.

Gedruckt zu Augspurg, durch Philipp Vlhart.

Am Ende: Gedruckt in der Kaiserlichen Reichs Statt Augspurg, durch Philip Vlhart, inn der Kirchgassen, bey Sant Vlrich. Anno M.D.LXVIII.

41 Bog. Fol. mit vielen Kupferstichen, besonders Wappen. — Im germ. Museum. Weitläufig beschrieben und stellenweise abgedruckt in Meusels Hist. Litt. Bibliograph. Magazin II. S. 231—252.

13) Audientz des — Keysers Maximilian des Andern etc. zu Speyr auff dem Reychßtag etc. Heinrich Wirrich. o. O. u. J. (1571). Folioblatt mit Holzschnitt und Reimen. — Im german. Museum.

14) Ordentliche Beschreibung des Christlichen, Hochlöblichen vnd Fürstlichen Beylags oder Hochzeit, so da gehalten ist worden durch den Durchleuchtigsten — Fürsten vnnd Herrn, Herrn Carolen Ertzhertzog zu Osterreich etc. mit dem hochgebornen Frawlein Maria, geborne Hertzogin zu Beyrn den 27. Augusti in — Wienn — in Teutsche Carmina gestelt: Durch Heinrichen Wirrich, Obrister Pritschenmeister in Oesterreich.

Gedruckt zu Wienn in Oesterreich durch Blasium Eberum. 1571.

134 Bl. Fol. mit vielen Holzschnitten und grofsen Tableaux. — In Berlin und im german. Museum.

Die Titel theile ich ausführlich mit, weil sie für die Zeit und für den Dichter gleich charakteristisch sind. Die Poesie und Fassung bei diesen Beschreibungen hat nicht viel Werth; das Treiben und Denken der Zeit lernt man aber daraus genau kennen, weil die Darstellung bis in die kleinsten Details geht.

Man darf den Heinrich Wirry nicht mit dem fast gleichzeitigen Ulrich Wirry verwechseln, der, gerade wie jener, den Krieg und die Festschiefsen besang, sich dabei jedoch auf das Vaterländische beschränkte. Er dichtete ein Lied auf die Dornacher Schlacht c. 1574, dann „Der dreyzehen Orthen Loblicher Eydtgnoschaft Lob vnnd Rhumbspruch“, o. O. u. J. 16 Bl. 8. Neue Ausg. o. O. 1569. 8. Später mit dem Titel: „Ein Schöner Spruch, einer Loblichen Eydgnoschafft zu Ehren gemacht. Bern, Ben. Vlman. 1580. 16 Bl. 8. — In der Züricher Stadtbibliothek. Fernere Ausgaben: Basel. 1610, 1623, 1664, 1680; Zürich, o. J. 12 Bl. 8. Noch kenne ich von ihm:

Hauptschießens Anfang, so man zu Straßburg gehalten, in rymen gestellet. Basel bey Samuel Apiario. 1576. 8 Bl. 8. — In der Luzerner Bürgerbibliothek.

Neue Ausgabe mit dem veränderten Titel:

Lobspruch der Freyen Reychstatt Straßburg zu ehren gestelt etc. o. O. 1576. 8 Bl. 8. — In der Züricher Stadtbibl. Vollständig abgedruckt in Meusel's Hist. Litt. Bibl. Magazin IV, S. 65 ff.

Haller in seiner Bibl. der Schweizer-Geschichte, der nur den Ulrich Wirry kennt, erwähnt von diesem noch:

Eine schöne Oration oder Spruch, Fried und Eynigkeit einer Loblichen Eydtgnoßschafft von Gott zu erlangen. o. O. 1658. 8 Bl. 8. — In der Schaffhauser Stadtbibliothek;

was indefs nur der ältere, zeitgemäfs umgewandelte Spruch ist.

Das Pfahlwerk im Schermützelsee bei Bukow.

Kunst. Bildende Kunst. Baukunst.

Vom k. pr. Kriegsgerichtsrathe **Kuchenbuch** in Müncheberg.

Die märkische Schweiz im nordwestlichen Winkel des Lebuser Kreises an der Grenze des Oberbarnims, umfafst nur ein Fleckchen Landes von ¾ Meilen im Geviert, zeichnet sich aber durch romantische, wildbewachsene Schluchten und schön gelegene Seen aus. Unter den Seen ist der über 600 Morgen enthaltende Schermützel der gröfste. Er zieht sich 500 bis 600 Schritt breit und etwas über ¼ Meile lang halbmondförmig von Nord nach Süd; seine westlichen und nördlichen Ufer sind steil,

von Schluchten zerrissen und zum Theil mit Kiefernwald bestanden; im Osten trennen ihn weniger hohe und steile Hügel von dem nur 200 Schritt entfernten, etwa 200 Schritt breiten Buckow-See und dem an dessen Ostseite gelegenen Städtchen Buckow. Der Schermützel hat in der Mitte des östlichen Ufers einen natürlichen, ziemlich starken Abflufs nach dem Buckow-See, welcher durch eine Schleuse geregelt wird. Südlich von diesem Abflufs, etwa 100 Schritt vom Ufer, in der Gegend des Sees, welche die „Steinberge“ genannt wird, bemerkt man im Schermützelsee noch die Reste eines Pfahlwerkes, 10 bis 12 Fufs unter dem Wasser, welches sich in gerader Linie von Nord nach Süd auf eine Länge von 207 Fufs verfolgen läfst. Die Pfähle stehen senkrecht; ihre Reihe ist schon ziemlich gelichtet; von dem ersten nördlichen Pfahl an 159 Fufs und 183 Fufs entfernt, gehen Querreihen westlich nach dem See hin ab, im rechtwinkligem Anschlufs an die Hauptreihe, die am südlichen Ende ebenfalls rechtwinklig nach Westen hin eine Ecke bildet. Diese drei westlich nach dem See hin laufenden Querreihen sind aber kaum auf zwei Schritt sichtbar, weil von da ab der Boden des Sees so steil abfällt und der See so tief wird, dafs man nichts mehr erkennen kann. Die Pfähle sind von Eichenholz, meist rund, 4 bis 12 Zoll stark, 6 bis 7 Fufs lang, und stehen etwa 2 Fufs tief in der Erde; oben und unten sind sie roh zugespitzt, die oberen Spitzen aber durch Einschlagen stumpfborstig, ohne Rinde; soweit sie aber über der Erde im Wasser stehen, der Länge nach bindenartig ¼ Zoll tief aufgerissen; sonst aber sehr fest. Hin und wieder, besonders beim Anschlufs der Querreihen kommen auch bohlenartig breite Pfähle vor.

Mir ist nicht bekannt, dafs dieser Anlage irgendwo schon erwähnt wäre. Ueber Entstehungszeit und Zweck ist in Buckow nichts bekannt; kaum weifs man überhaupt etwas von dem Vorhandensein. Es geht dagegen die Sage, dafs vor Alters die alte Stadt Buckow im See, einige sagen im Buckowsee (so Berghaus, Landbuch der Mark Brandenburg, I, S. 87), andere im Schermützel, versunken sei, und man bei hellem Wetter noch die Thurmspitze sehen könne. In dem nur 36 Fufs tiefen Buckowsee liefse sich der Thurm wohl leicht finden, wenn er dort wäre; im Schermützel dagegen hielte es schon schwerer, und doch gibt er der Sage einigen Grund. Dieser See ist nach Berghaus 125 Fufs, nach Angabe der Fischer sogar 250 Fufs tief, so dafs die tiefste Stelle jedenfalls noch unter dem Spiegel der Ostsee liegt, über welchem der des Schermützel 86 Fufs erhoben ist, während die kaum 300 Schritt entfernte Bollersdorfer Höhe 154 Fufs über den Seespiegel sich erhebt. Die Berge der märkischen Schweiz erheben sich sehr unbedeutend über die Barnim'sche Hochebene; Berghaus nimmt mit Plettner an, dafs nach der Bodenbeschaffenheit bei Buckow gewaltige Senkungen stattgefunden haben. Geschichtlich steht über solche nichts fest; dennoch scheint es, dafs sie stattgefunden haben, als schon menschliche Wohnungen vorhanden waren. Jene Pfahlreihe ist offenbar ein Zaun, eine Befriedigung oder Pallisadenreihe gewesen, und somit anderer Natur, als die Pfahlbauten der Schweizer Seen. Dieser Bau mufs aber mit dem ganzen Lande gleichmäfsig gesunken sein, da die Pfähle senkrecht stehen, und auf beiden Seiten des Zauns noch starke Baumstubben, nach dem See hin auch grofse umgestürzte Bäume sich finden, welche die Fischerei erschweren. Während einige Schritt westlich vom Zaun der Seeboden plötzlich steil abfällt, steigt er hinter dem Zaun nach dem Lande hin allmählich an. Dafs das Wasser des Sees früher niedriger gestanden, läfst sich nach der Bodenbeschaffenheit nicht annehmen; der Markt in Buckow wird mit dem Seespiegel fast gleich hoch liegen. Einige Fufs weniger Wasser legen die Pfähle noch nicht blofs. Die westlich in die Tiefe verlaufenden Querreihen sprechen deutlich für das Versunkensein. Dieser Untergang mufs aber in sehr früher Zeit stattgefunden haben; leider fehlt es noch an Funden, welche hier weiteres Licht verbreiten könnten; die ungeheure Tiefe des Wassers erschwert auch jede Forschung. Bis 1816 bildete der durch den Buckowsee fliefsende, im rothen Lug seinen Anfang nehmende Stobberow oder Stöbber die Grenze zwischen dem Lande Lebus und dem Hohen-Barnim, so dafs der nordwestlich vom Stöbber gelegene Theil der Stadt Buckow, die „kleine Stadt“, im Landbuch Karl's von 1375 preurbs genannt, und somit auch der Schermützel zum Barnim gehörte. Auf dem Rande der Barnim'schen Hochebene, welche nach dem Lande Lebus hin durch das rothe Lug, den Schermützel und das Stöbberthal begrenzt wird, findet man mehrere Steinkreise bereits zerstörter Heidengräber; so namentlich beim Dorfe Werder, bei der Bergschäferei, bei Pritzhagen; am südlichen Ufer des Schermützel und auf dem Hügel zwischen ihm und Buckow finden sich Urnenscherben, im See selbst ist noch nichts gefunden, aufer einem angeblich kupfernen Kessel in der Gegend der Steinberge. Der Stadt Buckow geschieht zuerst Erwähnung, als Lebus an das Erzstift Magdeburg und den Markgrafen von Brandenburg kam. Der Schermützel gehörte um 1300 dem Kloster Friedland. Sehr viele Ortsnamen der Gegend sind slavischen Ursprungs; auch der Name des Schermützel oder Scharmützel dürfte zu ihnen gehören, wenn man ihn nicht von einem freilich unbekannten Gefecht herleiten will, welches hier

Digitized by Google

stattgehabt. Gegen letzere Annahme spricht das Vorkommen noch anderer Seen dieses Namens, wie der noch viel gröfsere Scharmützelsee bei Storckow, etwa 5 Meilen von Buckow, auch Scharmussel, Schormeussel (Wohlbrück, Gesch. v. Lebus, II, S. 446. 463). Aus dem Slavischen hergeleitet, wäre vielleicht czerny = schwarz und mocz = Nässe, Feuchtigkeit, die Wurzel (vgl. Dr. Czybulsky, die slavischen Ortsnamen der Insel Potsdam, in Fidicin's Beschreibung der Insel Potsdam, S. 166) und wäre mithin Scharmützel soviel wie „der schwarze See", ein Name, der sich von der dunkeln Farbe des Sees bei der grofsen Tiefe wohl rechtfertigen läfst; zumal dicht an ihm, und mit ihm verbunden, ein kleinerer, weniger tiefer See der „weifse See" heifst. Doch liegt noch nicht ¼ Meile südöstlich vom Scharmützel ein kleiner See, der noch heute der „schwarze See" heifst; vielleicht hat gerade deshalb der Scharmützel den slavischen Namen behalten.

Aufser der Sage von dem Stadtuntergang konnte ich bisher nur noch eine über den See in Erfahrung bringen, der zu Folge vor vielen Jahren ein Mann im See angelte, als ihm ein Pflugkolter auf dem Wasser entgegengeschwommen kam. Verwundert über dies Ereignifs, nimmt er das Eisen an sich; als ihm aber auch die Pflugschar entgegenkam, ergriff ihn Schauder, er machte sich fort, nahm aber den Kolter mit und hat ihn beim Schmied verarbeiten lassen.

Als Beleg dafür, dafs auch in hiesiger Gegend noch mehr auf sehr frühe Kultur derselben deutende Entdeckungen gemacht sind, will ich noch anführen, dafs im vergangenen Jahre, als der an der alten Grenze des hohen Barnims bei Tasdorf, unweit der Berliner Kunststrafse, etwa 3 Meilen von hier gelegene Stienitzsee behufs Ausbeutung von Torf- und Lehmlagern abgelassen werden sollte, und zu diesem Zweck ein Durchstich nach der Kunststrasse hin gemacht wurde, etwa 18 Fufs tief unter der Oberfläche im Torfmoor eine aus Balken zusammengestellte Jägerhütte gefunden wurde, in der verschiedene Hörner, Geweihe u. dgl. von ungeheurer Gröfse sich fanden, welche der Gastwirth Finger in Tasdorf noch aufbewahren soll.

ıng
ung.
äten.

Zur Geschichte der Universität Rostock.

Von C. M. Wiechmann-Kadow auf Kadow in Meklenburg.

Krabbe hat in seinem geschätzten Werke: „Die Universität Rostock im 15. und 16. Jahrhundert" (1854), S. 45 ff. nachgewiesen, dafs die Herzoge Johann und Albrecht von Meklenburg, nachdem der Papst Martin V. am 13. Febr. 1419 die Bulle erlassen, welche die Stiftung der Universität zu Rostock sanctioniert, am 12. Nov. desselben Jahres die Hochschule feierlich eröffneten, und führt als Quellen für diese Annahme Krantz, Saxonia, lib. XI. c. 3, sowie die vollständig erhaltene Matricula Academiae Rostoccensis an. Eine Urkunde der beiden Herzoge über die Inauguration der Universität war bis dahin nicht bekannt. Es ist daher erfreulich, dafs sich eine solche in dem kgl. Archive zu Stockholm gefunden hat. Ich theile dieselbe hier mit, indem ich bemerke, dafs Herr Archivar Sohm zu Rostock die Güte gehabt hat, mir eine beglaubigte Abschrift davon zukommen zu lassen.

„Universis*) Christi fidelibus presencia visuris seu audituris Johannes et Albertus Dei gracia duces Magnopolenses comites Zwerinenses Stargardie et Rozstok terrarum domini salutem et sincerum affectum. Quoniam sanctissimus in Christo pater et dominus dominus Martinus papa quintus nostris supplicacionibus benigne inclinatus in nostro opido Rozstokcensi loco ad hoc vtique plurimum et notorie habili et competenti instituit ordinauit creauit et perpetuis priuilegiis dotauit studium generale diuersarum facultatum in quo siquidem studio doctores magistri et scholares erunt in predictis diuersis facultatibus incipientes actus scholasticos et lecciones statim post festum beati Martiini episcopi proxime futuri accedentes et recedentes igitur jam dictum cum bonis et rebus suis studium una cum nostris proconsulibus et consulibus dicti nostri opidi Rozstokcensis atque ceteris nostris officialibus sub tuta nostra proteccione habebimus fouebimus ac quantum in nobis ac nostris est secure defendemus firmam fiduciam cum dictis nostris Proconsulibus et Consulibus eisdem promittentes quod priuilegia immunitates et libertates omnes et singulas quibus auctoritate apostolica et imperiali vti et gaudere in priuilegiatis studiis sunt soliti omnibus et singulis illuc accedere volentibus inuiolabiliter obseruabimus et inconcusse supplicantes omnibus et singulis ad quorum noticiam presentes nostre litere peruenerint quatinus predicti nostri studii membra ad gloriam omnipotentis Dei et sacrosancte ecclesie exaltacionem benigno ac gracioso prosequantur affectu consiliis promotiuis et auxiliis defensiuis. Premium a Deo expectantes et a nobis beniuolam et gratissimam voluntatem cum effectuali execucione locis ac temporibus se offerentibus oportunis. Datum Anno domini millesimo quadringentesimo decimo nono ipso die natiuitatis glo-

---

*) Die Urkunde hat Univeris.

riose virginis Marie sub nostris ac nostri opidi predicti Rozstockcensis Proconsulum et Consulum nostrorum fidelium sigillis presentibus appensis."

Die Siegel der beiden Herzoge sind an der Urkunde nicht mehr vorhanden.

Leben. Erzeugung und Erwerb. Handelsmittel.

Zur Werthbestimmung der Turnosen.

Von Dr. Tr. Märcker, k. preufs. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin.

In dem Archive des ehemaligen Reichsstiftes St. Emmeran in Regensburg findet sich auf einem Pergamente (ohne Siegel) aus der Zeit um 1407 folgende interessante Mittheilung:

„Nota ez ist ze wissen daz ain klainr Turnais tůt als vil als ain alt haller, vnd ain pfunt klainr Turnais tůnt ain frankchen, XX. schilling für ain pfunt vnd XII. für ain schilling gerechent.

Item ain frankch. tůt an geld. XXIIII chlainer Turnais, mer dann ein Reinischer guldein, vnd also treffent sich XXX pfunt chlainr Turnas XXXIII Reinischer guldein vnd ein drittail eins guldein.

Item ez ist auch ze wizzen daz zu frankchreich noch di alt werung ist, an klainen Turnaisen XX. schilling für ain frankchen vnd XX. chlain Turnas für ain grossen alten Turnais der selben grossen alten Turnas tůnt XII ain frankchen.

Staatsschutz. Waffenschutz. Waffen.

Broncefund auf der Domäne Ploškowic in Böhmen.

Von Dr. J. E. Wocel, k. k. Universitätsprofessor, in Prag.

Dem böhmischen Museum übergab vor einem Jahre Herr Conservator Beneš eine bedeutende Anzahl keltischer Bronceobjecte, welche bei Maškowic, auf der Sr. Majestät Kaiser Ferdinand gehörenden Domäne Ploškowic, beim Eggen eines Feldes aufgedeckt wurden. Es sind Kelte, Paalstäbe, das Bruchstück eines Bronceschwertes, mehrere grofse, gewundene Ringe und zahlreiche Bruchstücke von Spangen, Ringen und Broncegefäfsen der ältesten Legierung.

Ferner schenkte Herr Beneš dem Museum einen durch seine Form ausgezeichneten Paalstab, welcher nebst einer grofsen Menge antiker Bronceobjete bei Soběnic (Domane Ploškowic) beim Abgraben einer Anwand aufgefunden worden. Späterhin überschickte Herr Kanonikus Ackermann 28 Paalstäbe und mehrere Bronceringe, welche gleichfalls aus der reichen Fundstätte bei Soběnic herrühren, der archäologischen Sektion des böhm. Museums. Einige dieser Bronceobjekte fesseln in höherem Grade die Aufmerksamkeit, nicht nur des Archäologen, sondern auch des Naturforschers, weil man an denselben mehrere angesetzte Schichten von Malachit gewahrt, woraus man auf die sehr lange Dauer der oxydierenden Einwirkung des kohlensäurehaltigen Meteorwassers schliefsen mufs. Noch interessanter ist die Beobachtung eines Blattabdrucks auf einem der Paalstäbe von Soběnic: man bemerkt nämlich darauf die deutlich ausgeprägte Nervatur eines der unteren Blätter des Trifolium alpense L., welches in dem niedrigen Gebirgslande Böhmens sehr verbreitet ist. Die Bildung eines solchen Abdrucks auf der vollkommen ebenen Malachitfläche war nur möglich, wenn die Entstehung des Malachits so ruhig und langsam vor sich gieng, dafs an die Stelle jedes verschwundenen Broncatoms sich alsbald ein Atom des neuentstandenen Malachits substituierte. Man kann wohl annehmen, dafs nur unter der Einwirkung einer Zeitdauer von Jahrtausenden eine solche Umbildung an einem Metalle, das sich aus einem Produkte der Menschenhand gebildet hatte, entstehen konnte. Daher sind die Paalstäbe von Soběnic von grofser Bedeutung für die Alterthumsforschung, indem durch dieselben der Gebrauch von Werkzeugen aus Bronce in Mitteleuropa in einer Urzeit konstatiert erscheint, die weit über den Bereich der historischen Tradition sich erstreckt. Schliefslich mufs bemerkt werden, dafs die Paalstäbe von Soběnic die Form langer, ziemlich schmaler Meifsel haben und keineswegs als Hacken oder Streitwaffen gebraucht werden konnten.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction:
Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Freih. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

BEILAGE ZUM ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT.

1860. № 12. December.

Chronik des germanischen Museums.

Von den auf der heurigen Jahresconferenz in den Gelehrtenausschufs des Museums Gewählten haben die nachstehenden Herren die auf sie gefallene Wahl angenommen und durch schriftliche Erklärung sich zu einer wissenschaftlichen Mitwirkung bereit erklärt:

Cassel, Paulus, Professor u. lic. th., in Berlin;
Classen, J., Dr., Direktor des Gymnas. in Frankfurt a/M.;
Dannenberg, H., Stadtrichter, in Berlin;
Dielitz, J., Generalsekretär der k. Museen in Berlin;
Eichhorn, Dr., Domkapitular, in Braunsberg;
Fiedler, Jos., k. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchivar, in Wien;
Firmenich, Johannes Matthias, in Berlin;
Frind, P. Anton, k. k. Gymnasial-Direktor, bischöfl. Notar, in Eger;
Giefers, W. E., Dr., Direktor des Vereins f. Gesch. und Alterthumsk. Westfalens, in Paderborn;
Janssen, Joh., Dr., Prof. der Geschichte, in Frankfurt a/M.;
Leitzmann, J., Pfarrer, in Tunzenhausen;
Mittermaier, C. J. A., Dr., geh. Rath und Prof., in Heidelberg;
Peucker, Ed. v., Exc., General der Infanterie, in Berlin;
Schmidt, Appellat.-Gerichtsrath, in Arnsberg;
Sonnenschmidt, F. H., Obertribunalsrath, in Berlin;
Springer, Anton, Dr., Professor, in Bonn;
Tomaschek, Joh. Ad., J. U. Dr., Concip. im k. k. Haus-, Hof- u. Staatsarchive u. Privatdocent a. d. Univ. zu Wien;
Wegeler, Jul., Dr., k. pr. Medizinalrath, in Coblenz.

Zum Ehrenmitgliede des Gelehrtenausschusses ist der k. pr. geh. Rath und Prof., Herr Dr. Aug. Böckh in Berlin ernannt worden.

Dagegen haben wir schon wieder den Verlust zweier sehr ehrenwerthen Mitglieder des Gelehrtenausschusses, des Professors Dahlmann zu Bonn und des Generals v. Krieg-Hochfelden zu Baden-Baden, zu beklagen.

Das german. Museum, welches wegen der in der ersten Zeit seines Bestehens von drei fürstlichen hohen Gönnern gemachten Anerbietungen freier Lokalitäten die Herstellung derselben nicht in seine Berechnung zog, aber dennoch in den letzten Jahren solche auf eigene Kosten übernahm und, wie die Berichte zeigten, auch glücklich durchführte, wurde dadurch in seinen Finanzen empfindlich betroffen, da die eingegangenen Baubeiträge weit unter der nöthigen Bausumme zurückblieben. Auch bei der gröfsten Sparsamkeit erforderten die Restaurationsarbeiten der grofsartigen, aber höchst ruinösen alten Klostergebäude grofse Summen, über 50,000 fl., die verzinst und während 25 Jahre durch jährliche Abschlagszahlungen zurückbezahlt werden müssen. Zwei Jahresfristen sind, wenn auch unter harten Entbehrungen, berichtigt, und wir können nun am Schlufs dieses Jahres ausrufen: Gott hat die Arbeit, womit wir dem deutschen Vaterland ein bleibendes Nationaleigenthum, zum Zeugnisse geistiger Einheit und Einigkeit, zu Stande brachten, gesegnet; denn wir haben im Jahr 1860 gerade die Summe, die wir zu Zins- und Abschlagszahlung brauchten, durch neue Zuschüsse von Fürsten und Volk erhalten, über 4000 fl., darunter bei 3000 fl. Jahresbeiträge. Darum soll unser Muth nicht sinken, wenn auch nicht Alles sogleich nach Wunsch geht. Unser deutscher Bau steht fest und gibt durch sein Bestehen auch Fremden Zeugnifs, dafs wir einig sind, wenn es zu Thaten kommt.

Ein deutscher Fürst, Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen, erfreute uns, dafs er die Zusicherung eines jährlichen Beitrages von 100 fl. mit einem Handschreiben vom 12. Dec. d. J. begleitete, worin er ausspricht, dafs er dem beharrlichen und umsichtigen Eifer, mit welchem das nationale Institut geleitet wird, seine Anerkennung nicht länger versagen könne. Möchten diese fürstlichen Worte auch Andern zu Herzen gehen!

Höchst erfreulich ist die stets wachsende Theilnahme unserer deutschen Städte, von welchen wir schon in der vorigen Nummer eine Anzahl neuer Beiträge mittheilen zu können so glücklich waren, und welche seit einem Monat sich bedeutend vermehrten, indem von den Gemeindebehörden der nachfolgenden Städte die beigesetzten Jahresbeiträge gewährt worden sind: Altdorf (Mittelfranken) 2 fl., Annaberg 5 fl., Bernburg 5 Thlr., Blankenhain (Sachs.) 2 fl. (vorl. einm.), Cilli (Steiermark) 2 fl. ö. W., Elbing (Westpreufsen) 10 Thlr., Erding 3 fl., Freising 5 fl., Giengen (Württemb.): aus der Stadtkasse 10 fl. und aus der Stiftungskasse 10 fl., Görlitz (Schlesien) 10 Thlr., Göttingen 5 Thlr., Gräfenberg (Oberfranken) 1 fl. 30 kr., Greding (Mittelfranken) 1 fl. 30 kr. (vorl. einm.), Innsbruck 5 fl. ö. W., Isny (Württemberg) 5 fl., Kitzingen 5 fl., Landau (Pfalz) 10 fl., Landshut 5 fl., Langenau 25 fl. (vorl. einm.), Lauingen 4 fl., Leutkirchen (Württemberg) 3 fl., Lüdenscheid (Westfal.) 5 Thlr. (vorl. einm.), Markgröningen (Württemberg) 5 fl., Meiningen 10 fl., Meifsen 5 Thlr., Mittweida 5 Thlr., Münster (Westfal.) 2 Thlr., Neu-Ruppin (Brandenburg) 2 Thlr., Neustadt a/A. 2 fl. 42 kr., Nordhausen 3 Thlr., Oldenburg 8 Thlr., Oranienburg (Brandenburg) 5 Thlr. (vorl. einm.), Pfullendorf 5 fl., Rudolstadt 3 fl. (vorl. einm.), Schmalkalden 10 fl., Uffenheim (Mittelfr.) 3 fl. 30 kr., Markt Wallerstein 1 fl. 30 kr., Würzburg 10 fl., Zerbst 3 Thlr. Den württembergischen Amtsversammlungen sind weiter hinzugetreten Münsingen und Urach jede mit 20 fl. und Laupheim mit 25 fl. jährlich; der westfälische Kunst-

Digitized by Google

verein in Münster hat einen Jahresbeitrag von 2 Thlrn. gezeichnet, der Künstlerverein in Nürnberg von 5 fl., das Kapitel zu Sächsisch-Regen von 1 fl. 10 kr. und die evangel. Schule daselbst gleichfalls von 1 fl. 10 kr. Auch ein Beitrag der Schäfsburger Gymnasiasten zu 3 fl. 21 kr. ist zu erwähnen.

Neue Pflegschaften wurden in Oberstdorf, Schleiz und Wurzach errichtet.

Den mit ihren Verlagsartikeln beitragenden Buchhandlungen ist hinzugetreten:

383. Die F. A. Stocker'sche Verlagshandlung in Frick.

Der Empfang nachstehender Geschenke wird dankbar bescheinigt:

I. Für das Archiv.

Leitzmann, Pfarrer, zu Tunzenhausen:

1898. Confirmation d. Erzbisch. Gerhard v. Mainz f. d. Kloster in Utenhusen. 1294. Pgm.
1899. Urkunde d. Landgrafen Balthasar v. Thüringen üb. Lediglassung e. Waldes f. d. Kl. Utenhusen. 1406. Pgm.
1900. Verzichtbrief d. H. v. Loycha u. d. Gebr. Hans u. Bruno v. Teiteleybn. 1431. Pgm.
1901. Tauschbrief d. L. Worm zu Tunzenhausen u. d. Joh. Koch f. d. Utenhausen. 1449. Pgm.
1902. Bittschreiben aller durch Brand beschädigten Bürger zu Kindelbruck. 1570. Pap.
1903. Schuldverschreibung d. Gräfin Sophia v. Hennenberg. 1593. Pap.
1904. Rescript d. Landgr. Moriz zu Hessen a. d. Amtmann zu Schmalkalden. 1595. Pap. Abschr.
1905. Erlafs des Kurf. Joh. Georg zu Sachsen in Betreff d. Ballei Thüringen. 1648. Pap.
1906. Notiz über Installation d. Herzogs Moriz zu Sachsen in der Ballei Thüringen. 1648 u. 49. Pap.

Dr. Brenner-Schäffer, prakt. Arzt, zu Neustadt a. d. Waldnaab:

1907. Fehdebrief d. Hs. Sinzenhofer zu Teublitz v. 1393 und 4 Schreiben v. Hans Sinzenhofer. 1514—1527. Pap.

Magistrat von Mühlhausen:

1908. Verzeichn. v. Privilegien u. and. Urk. d. Stadtarchivs zu Mühlhausen. 1860. Pap.

Frhr. v. Sternenfels, k. würt. Oberlieutenant, in Ulm:

1909. Correspondenz d. Jop. Rüpli u. Jochim Joner, gen. Rüpli, zu Frauenfeld mit Beamten des Kl. Reichenau; 5 St. u. 3 Abschr. v. 1551—1736. Pap.
1910. Kaufbrief d. Gräfin H. v. Hohenems für Hs. Ulr. von Schellenberg. 1571. Pgm.
1911. Lehenbrief d. Bisch. Joh. Franz v. Konstanz. 1705. Pgm.

Bar. R. König-Warthausen, Kammerherr, zu Warthausen:

1912. Schreiben d. Raths z. Amberg a. d. Rath z. Regensburg. 1553. Pap.
1913. Schreib. d. Raths z. Augsb. a. d. Rath z. Ulm. 1597. Pgm.
1914. Quittung d. Raths d. Stadt Radolfzell. 1616. Pgm.

Dr. von Weech zu Nürnberg:

1915. Zwei Appellationsschriften d. Herz. Sigmund v. Oesterr. nebst 2 päpstl. Erlassen v. 1451 u. 1460. Pap. Abschr.
1916. Schreiben des Herz. Sylvius v. Württemb. an Joh. Hier. Imhof. 1657. Pap.
1917. Schreiben d. J. K. Unterberger an Imhof. 1697. Pap.
1918. Beschreibung etlicher Springbrunnen und Wasserwerke zu Nürnberg. 18. Jhdt.
1919. Zwei Schreiben d. Raymundus Duellius an J. W. v. Imhof. 1723. Pap.

Stephan Wagner, Kaufmann, zu Nürnberg:

1920. Lehenbüchlein über Beilngries, Reussing, Werd u. s. w. 1548—60. Pap.
1921. Lehenbrief d. Steph. Gg. v. Sternberg, Lehenshauptm. f. Hs. Fuchs zu Winklarn. 1606. Pap.
1922. Lehenbrief d. Steph. Gg. Hrn. v. Sternberg etc. f. Hs. Friedr. Fuchs auf Winklarn. 1612. Pap.
1923. Kaufbrief d. Fr. Th. Senfft v. Pilsach f. s. Sohn Gg. Sigm. Senfft. 1619. Pap. Abschr.
1924. Bittschreiben d. Hs. Chr. Neumayr v. Etmansdorf u. d. Pfalzgr. Maximilian. 1640. Pap.

II. Für die Bibliothek.

Heinr. Haas, qu. k. Landrichter, in Erlangen:

9904. Cassus, narratio regionvm Indicarvm. 1598. 4.
9905. Beschreibung deß Orts vnd Gelegenheit Ingol-Stadt. 1632. 4.
9906. Königl. Maystatt zu Schweden etc. Einridts in Münchea kurtze erzehlung etc. 1632. 4.
9907. Beschreibung deß Schwed. Friedensmahls, gehalten in Nürnberg. 1649. 4.

K. Odebrecht, Kreisgerichts-Direktor, in Berlin:

9908. Ders., Hans Sachs, ein Mahner u. Warner der Deutschen. 1860. 8.

Dr. B. v. Köhne, k. russ. Staatsrath, zu St. Petersburg:

9909. Zeitschrift f. Münz-, Siegel- und Wappenkunde. N. F. 2. u. 3. H. 1859 u. 1860. 4.

Dr. Tr. Märcker, k. preufs. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin:

9910. D. erste Lessing-Feier in Leipzig. 1860. 8.

Magistrat der Stadt Müncheberg (Preufsen):

9911. Goltz, dipl. Chronik d. Stadt Müncheberg. 1842. 8.

Kuchenbuch, Kreisgerichtsrath, in Müncheberg:

9912. Sequēs questio determinata ē in quodlibeto studii Erfordensis. Anno 1486. 4.
9913. Arnold, Erfurt mit seinen Merkwürdigkeiten und Alterthümern. 1802. 8.

Herm. Ahrendts, Uhrmacher, in Müncheberg:

9914. Artikel d. Handwerksmeister zu Dirschau. Pap. Hs. 2.
9915. Bvxtorf, Juden-Schul etc. 1603. 8.
9916. Ders., grammaticae chaldaicae et hebraicae libri III. 1615. 8.

J. L. Schmid's Verlag in Nürnberg:

9917. Grübel's sammtl. Werke. 3 Thle. 1857. 8.
9918. Weikert's ausgew. Gedichte in Nürnb. Mundart. 1857. 8.

Digitized by Google

H. Hölder, Dr. med., in Stuttgart:

9919. Riuander, promptvarivm exemplorum etc. 1587. 2.
9920. Cordus, de urinis, deutsch. (defect.) 8.
9921. Propheceien vnd Weissagungen etc. 1549. 4.
9922. Vogter, wie man alle gebresten vand kranckheiten des Menschlichen leibs .... artzneien vnnd vertreiben soll. 1549. 4.
9923. Rollenhagen, Froschmeuseler. 1596 (?). 8.
9924. D. getreue Florindo. 1684. 8.
9925. Des getreuen Eckarths medicin. Maul-Affe. 1719. 8.
9926. Hygiander, Regeln von den Urin unbetrügl. zu urtheilen. 1731. 8.
9927. Zeller, Merkwürdigk. d. Universität u. Stadt Tübingen. 1743. 8.
9928. Faustin, oder das philosoph. Jahrhundert. 1783. 8.
9929. Contretanztouren. 1799. Pap.-Hs. 16.
9930. v. Aretin, Wallenstein. 1845. 4.

Dr. J. Janssen, Professor d. Gesch., zu Frankfurt a. M.:

9931. Ders., Hefele's Conciliengeschichte. 1860. 8. Sonderabdr.

Historischer Verein für Krain in Laibach:

9932. Ders., Mittheilungen; Sept. — Nov. 1860. 4.

E. Kiefsling, k. Ministerialcalculator, zu Dresden:

9933. Krause, d. Aufruhr in Dresden am 3.—9. Mai. 1849. 8
9934. D. Waffenstillstand zu Kötzschenbroda. 1645. 8.
9935. Örtel, d. Münster d. Augustiner-Chorherren zu St. Afra in Meifsen. 1843. 8.
9936. Diller, Erinnerungen an G. E. Lessing etc. 1841. 8.
9937. Nachrichten üb. d. Erbauung d. Frauenkirche zu Dresden. 1834. 8.
9938. Lange Noten zu kurzem Texte. 1831. 8.
9939. Krug, Wesen und Wirken des sogenannten Tugendbundes. 1816. 8.
9940. Capistranus, Weissagung vnd Propheceyung von den jetzigen Laufften etc. 1619. 4.
9941. Zeitung v. d. gewaltigen vnd grossen Haupt Schlacht, so geschehen ist bey Prag etc. 1620. 4.
9942. Copien etlicher hoher Potentaten Schreiben, das Königr. Böheimb betr. 1620. 4.
9943. Geheime Instruction vnd Errinnervng an Herrn Friderichen, Pfaltzgrafen bey Rein etc. 1620. 4.
9944. Copia was gestalt die Herren Obristen deß Königreichs Böhmen den Churf. zu Sachsen ersucht v. ermahnet haben, das S. Churf. Gn. wider d. Kon. Mtt. in Böhmen nichts attentiren wolle. 1620. 4.
9945. Copia der Friedens Puncten, welche zw. den Evang. v. Cathol. Vnirten zu Vlm d. 23. Juny auffgericht worden. 1620. 4.
9946. Antwort die der Churf. zu Sachsen Johann Georg des Königr. Böhmen Abgeordneten ertheilen lassen. 1620. 4.
9947. Sendbrieff eines Böhm. vom Adel, Wenceslai Meroschwa, an e. Nürnb. Geschlechter, Joh. Trauten. 1620. 4.
9948. Warnung an deß Heil. Röm. Reichs Adeler etc. 1620. 4.
9949. Histor. beschreibung des jetzigen Vnwesens in Teutzschland. 1621. 4.
9950. Mandat so der Churfürst zu Sachsen an d. Fürsten u. Stände in Ober- und Nieder-Schlesien abgehen lassen. 1621. 4.

Dr. Jul. Wegeler, k. pr. Medicinalrath, in Coblenz:

9951. Ders., medicin. Topographie v. Koblenz. 1835. 8.
9952. Ders., die Burg Rheineck, ihre Grafen u. Burggrafen. 1852. 8.
9953. Ders., das Kloster Laach. 1854. 8.
9954. Ders., d. Burghaus u. das ehemal. Kl. zu Namedy. 1858. 8. Sonderabdr.
9955. Ders., d. Heilbrunnen. 3. Aufl. 1860. 8.

Dr. Georg Beseler, k. pr. Justizrath, in Berlin:

9956. Ders., z. Gesch. d. deutsch. Ständerechts. 1860. 4.
9957. Homeyer, d. Stellung d. Sachsenspiegels z. Parentelenordnung. 1860. 4.
9958. Rudorff, de maiore ac minore Latio. 1860. 4.
9959. Viro ill. et excell. Fr. C. de Savigny gratulatur ordo jureconsultor. Berolinens. 1860. 4.

Dr. K. Weinhold, Univers.-Professor, in Gratz:

9960. Ders., über den Beilaut. 1860. 8. Sonderabdr.
9961. Ders., d. Minnesinger v. Stadeck u. s. Geschl. 1860. 8.

Dr. K. Bartsch, Universitäts-Professor, in Rostock:

9962. Ders., die deutschen Gedichte v. St. Oswald. 1860. 8.
9963. Ders., über Karlmeinet. 1861. 8.

L. Renovanz, Buchh., in Rudolstadt:

9964. Ders., Chronik d. f. schwarzb. Residenzstadt Rudolstadt. 4. Heft. 1860. 8.

Wilh. Besler in Erfurt:

9965. Dapper, Beschreibung v. Africa. 1670. 2.

Dr. H. G. Gengler, k. Univers.-Prof., in Erlangen:

9966. Ders., über Aeneas Sylvius in s. Bedeutung f. d. deutsche Rechtsgeschichte. 1860. 8. 2 Explre.

Dr. Rud. Virchow, Univers.-Profess., in Berlin:

9967. Ders., zur Gesch. des Aussatzes etc. 4. Artikel. 1860. 8.

Leitzmann, Pfarrer, in Tunzenhausen:

9968. Analecta Cisrhenana etc. 1739. 2.

Dr. Textor, Univers.-Profess., in Würzburg:

9969. Ders., Cajetan v. Textor. Nekrolog. Sonderabdr. 4.

Julius Ruttor, Literat, in Würzburg:

9970. Ders., Maria im grün. Thal zu Retzbach. 1858. 8.
9971. Ders., Liebesklänge an Hulda. 1859. 8.
9972. Ders., Geschäfts- und Unterhaltungs-Kalender a. d. J. 1860. 4.

Dr. H. Holland in München:

9973. Cérémonies observées au sacre et couronement de Henry IIII roy de France. 1594. 4.
9974. Hildebrand, magia naturalis etc. 1.—4. Buch. 1611. 4.
9975. Ders., Kunstbüchlein vor die Kürschner, Riemer etc. 1612. 4.
9976. Iris. Unterhaltungsbl. f. Kunst etc. Jahrg. 1822. 4.
9977. Grüneisen, d. altgriech. Bronze des Tux'schen Kabinets in Tübingen. 1835. 8.
9978. v. Linck, über d. academ. Studium. 1841. 4.
9979. Ceva, Jesus als Knabe, e. lat. Heldenged., übers. v. Bellelrock. 1842. 8.
9980. Heine, d. allgem. Lebensges. d. Politik etc. 1852. 8.

Digitized by Google

9981. Ille, Herzog Friedrich v. Tirol. Oper. 1860. 8.

Fr. Schönwerth, Ministerialrath u. Generalsekretär, in München:

9982. Grison, Bericht wie die streitbarn Pferdt zum Ernst u. Ritterl. Kurtzweil geschickt u. volkommen zu machen. 1570. 2. (Defect.)

9983. Albrecht, Anweisung zur Schön-Schreib-Kunst. qu. 2.

9984. Sieben allerley zierlich schöne Alphabeth. 1680. qu. 2.

Verein f. hess. Gesch. u. Landeskunde in Kassel:

9985. Periodische Blätter; Jahrg. 1858, Nr. 6—8. 8.

Comité Flamand de France in Dünkirchen:

9986. Dass., Bulletin; tome II, nro. 4. 1860. 8.

v. Rohden'sche Buchhandl. in Lübeck:

9987. Frensdorf, d. Stadt- u. Gerichtsverfassung Lübecks im 12. u. 13. Jahrh. 1861. 8.

G. Schönfeld's Buchhdl. (C. A. Werner) in Dresden:

9988. Gräfse, d. Tannhäuser u. Ewige Jude. 2. Ausg. 1861. 8.

9989. Ders., orbis latinus od. Verzeichn. d. lat. Benennungen der Städte etc. 1861. 8.

J. C. Hinrichs'sche Buchhdl. in Leipzig:

9990. Vierteljahrs-Catalog. 1860. 3. Hft. 8.

Dieterich'sche Buchhdl. in Göttingen:

9991. Freidank v. Wilh. Grimm. 2. Ausg. 1860. 8.

9992. Wüstenfeld, Gesch. d. Stadt Medina. 1860. 4.

9993. Orient und Occident. Vierteljahrsschrift, hrsg. v. Benfey; 1. Jahrg. 1. Heft. 1860. 8.

9994. Philologus; hrsg. v. E. v. Leutsch. 16. Jahrg. 3. Hft. u. 1. Suppl.-Bd. 5. u. 6. Hft. 1860. 8.

9995. Forschungen zur Geschichte, hrsg. v. d. histor. Commission b. d. k. bayer. Akad. d. Wissensch. 1. Bd. 1. Heft. 1860. 8.

9996. Welcker, griech. Götterlehre. 2. Bd. 2. Lfg. 1860. 8.

Bahnmaier's Buchhdl. (C. Detlof) in Basel:

9997. Alsatia; hrsg. v. Stöber. N. F. 1. Abth. 1858—60. 8.

9998. Heusler, Verfassungsgesch. d. Stadt Basel im Mittelalter. 1860. 8.

9999. Buxtorf-Falkeisen, Johannes Buxtorf Vater, prof. ling. hebr. 1564—1629. 1860. 8.

10,000 Gerlach, Sage und Forschung. 1860. 8.

Fr. Hurter'sche Buchh. in Schaffhausen:

10,001. Osenbrüggen, alamannisches Strafrecht. 1860. 8.

Friedr. Steudel, Buchhändler, in Stade:

10,002. Kastein, deutscher Dichtergarten. 1860. 8.

F. A. Stocker'sche Buchhdl. in Frick:

10,003. D. Schweiz. Jhrg. 1859, 4—12. Hft. u. 1860, 3 Hft. 4.

10,004. Schröter, Ignatius Eggs v. Rheinfelden. 8.

Gerhard Stalling's Verlag in Oldenburg:

10,005. Fortmann, Abrifs d. oldenb. Geschichte. 1836. 8.

10,006. As de Dokter Goldsch .... de plattd. Sprake to Liwe gung. 8.

10,007. v. Darteln, Calvin u. seine Verleumder. 1846. 8.

10,008. Lübben, Wörterbuch zu der Nibelunge not. 1854. 8.

10,009. Leverkus, Lübeckisches Urkundenbuch. 2. Abthl. 1. Theil. 1856. 4.

10,010. Stacke, Erzählungen aus d. mittleren u. neuen Geschichte. 1. u. 2. Thl. 1858 u. 60. 8.

10,011. Ders., d. französ. Revolution etc. 1860. 8.

Joh. Urban Kern, Buchh. in Breslau:

10,012. Eitner, synchronist. Tabellen zur Gesch. d. deutsch. National-Literatur. 1856. 8. qu. 4.

10,013. Winderlich, Uebersicht d. Weltgeschichte. 1860. 8.

10,014. Steinbeck, Gesch. d. schles. Bergbaues. 2. Bd. 1857. 8.

Ein Unbekannter:

10,015. Grund-Sätze der deutschen Rechte in Sprich-Wörtern. 1745. 4.

10,016. Hoffmann, codex legum militar. Saxonicus. 1763. 2.

10,017. Weifse, de ordine succedenti in seren. gente Saxonico-Albertina. 1789. 4.

10,018. Hulten, schwed.-pommer.-rügianischer Staats-Calender a. d. J. 1805. 4.

10,019. Schönborn, bibliogr. Untersuchungen über d. Reise-Beschreib. des Sir John Maundevile. 1840. 4.

10,020. Das Hoffest zu Ferrara. 4.

Direction des k. k. Gymnasiums in Bozen:

10,021. Schöpf, Joh. Nasus, Franziskaner u. Weihbischof von Brixen. (1534—1590.) 8. Prgr.

Dr. Kaltenbrunner, k. k. Hofgerichtsadvok., in Kirchdorf:

10,022. 10 Programme des k. k. Gymnasiums zu Kremsmünster. 1851—1860. 4.

Dr. Sepp, Univers.-Professor, in München:

10,023. Ders., Beiträge zur Geschichte d. bayer. Oberlandes. 1—4. Hft. 1853—54. 8.

Jos. Gottch. Müller, Professor, in Hildesheim:

10,024. Caraffa, relatione dello stato dell'imperio e della Germania etc. 1628; hrsg. v. Müller. 1860. 8.

C. Schmidt, Profess. am protest. Seminar in Strafsburg:

10,025. Ders., d. Strafsburger Beginenhäuser im Mittelalter. 1859. 8. Sonderabdr.

E. Geifs, Caplan im k. Militärkrankenhause und Beneficiat, in München:

10,026. Necrologium d. Kl. Niederschönenfeld. 1860. 8.

Ungenannter in Nürnberg:

10,027. Beier, advocatus rerum opificial. peritus. 1705. 4.

10,028. Neu-vermehrte Welperische Gnomonica. 1708. 2.

Dr. J. Marmor, pract. Arzt, in Konstanz:

10,029. Ders., gesch. Topographie d. Stadt Konstanz. 1. u. 2. Lief. 1860. 8.

Engelhardt, Rechtsrath, zu Nürnberg:

10,030. 14 Mitglieder-Verzeichnisse der Logen zu Ansbach, Baireuth, Berlin, Hannover u. a. m.

Dr. Fr. Weech in Nürnberg:

10,031. Biederer, die Zahl Drey etc. 1732. 8.

10,032. Kiefhaber, histor.-literar.-artist. Anzeigen etc. 1.—6. Jahrg. 1796—1802. 8.

10,033. Ansichten deutscher, französ. u. italien. Städte (ohne Titel). qu. 8.

Anton Emmert, bei der k. k. Prätur in Riva:

10,034. Warnung an die Unterthanen. 1802. 2.

Dr. Friedr. Maafsen, Univers.-Professor, in Gratz:
10,035. Ders., über d. lex Romana canonice compta. 1860. 8.
Frhr. C. B. v. Sternenfels, k. w. Oberlieut., in Ulm:
10,036. Zolls-Vertrag vor die Landgrafsch. Thurgoüw. 1749. 4.
10,037. Des Hochf. Hochstüfts Constantz Wald-Ordn. 1753. 2.
10,038. Responsum Würceburgicae facultatis jurid. in Sachen des Freyh. Joh. Adam v. u. z. Bodmann etc. 2.
10,039. Gegen-Promemoria etc. in d. Unlingischen Dispensations-Sach. 2.
10,040. Obrigkeitl. Verordn., Kauf- u. Tausch-Abhandl. etc. betr.
10,041. 6 Stück Mandate etc. d. Reichsrittersch. in Schwaben betr. 18. Jahrh. 2.
J. Zeiser's Buch- und Kunsth. in Nürnberg:
10,042. Erinnerungs-Blätter an Nürnberg u. dessen Umgegend aus alter und neuer Zeit. 1860. 4.
10,043. Albrecht-Dürer-Album etc. 13. Lfg. gr. 2.
R. Weigel, Kunst-, Buch- u. Landkartenhdl., in Leipzig:
10,044. Ders., Kunstlager-Catalog. 30. Abth. 1860. 8.
Dr. L. A. Warnkönig, geh. Hofrath, in Stuttgart:
10,045. Messager des sciences historiques etc. de Belgique. Année 1858, livr. 4; 1859, livr. 1—4. 8.
10,046. Séances et travaux de l'Académie des sciences etc. Année 1859, livr. 4. 8—12. u. 1860 (tome 48—54). 1860. 8.
K. franz. Ministerium des Kultus u. des Unterrichts in Paris:
10,047. Revue des sociétés savantes des departements. Avril — Oct. 1860. 8.
K. b. Akademie d. Wissenschaften in München:
10,048. Dies., Sitzungsberichte. 1860, Hft 3. 8.
Verein zur Ausbildung der Gewerke in München:
10,049. Zeitschrift. 10. Jahrg. 3. Hft. 1860. 2.
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:
10,050. Dies., Sitzungsberichte, philos.-histor. Classe. Bd. 32, Hft. 3 u. 4. Bd. 33, Hft. 1 u. 2 u. Bd. 34, Hft. 1—3. 1860. 8.
10,051. Dies., Denkschriften, phil.-histor. Cl. 10. Bd. 1860. 4.
10,052. Dies., Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen. Bd. 23, 2 u. 24, 1. 1860. 8.
10,053. Dies., Almanach. 7. 8. u. 10. Jhg. 1857, 58 u. 60. 8.
Historische Gesellschaft in Basel:
10,054. Beiträge zur vaterländ. Geschichte. Bd. 7. 1860. 8.
Verein für Lübeckische Geschichte u. Alterthumsk. in Lübeck:
10,055. Ders., Zeitschr.; 3. Heft. 1860. 8.
Geschichts- und alterthumsforschende Gesellschaft des Osterlandes in Altenburg:
10,056. Dies., Mittheilungen. Bd. 5, 2. u. 3. Hft. 1860. 8.
Verein f. meklenb. Geschichte u. Alterthumskunde in Schwerin:
10,057. Ders., Jahrbücher u. Jahresbericht; 25. Jahrg. 1860. 8. Nebst Quartalbericht 25, 2.
Magistrat der Stadt Landau:
10,058. Lehmann, urkundl. Gesch. d. Stadt Landau. 1851. 8.
10,059. Lobstein, histor. Nachr. über den Trifels. 8.
Dr. Jos. Aschbach, Univers.-Professor, in Wien:
10,060. Ders., d. britannischen Auxiliartruppen in den röm. Donauländern. 1860. 8.
Direktion des k. k. Gymnasiums in Feldkirch:
10,061. Dies., Programm (enth. Urkundenbuch z. Gesch. der Edlen v. Embs zu Hohenembs.) 1860. 8.
Louis v. Rücker, Rentier, in Hof:
10,062. Martialischer Schau-Platz des Rhein-Strohms. 1690. 4.
Dr. H. Häser, Univers.-Professor, in Greifswald:
10,063. Ders., über d. Sittliche im Berufe d. Arztes. 1860. 8.

III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

v. Hueber, Hauptmann, in Ulm:
3513. Kupferjeton vom 17. Jhdt.
3514. Galvanoplastischer Abdruck einer Medaille von 1602.
Schönwerth, Ministerialrath, in München:
3515. 16 Kupferstiche v. 17. u. 18. Jhdt. Porträts, Ansichten u. dgl.
Directorium d. k. Nationalmuseums in München:
3516. Die Himmelfahrt Christi, Gypsabgufs nach einem spätröm. Elfenbeinrelief im Nationalmuseum zu München.
Ungenannter in Nürnberg:
3517. 3 Gypsabgüsse von Siegeln des 15. Jhdts.
Dr. Andresen, Conservator am german. Museum:
3518. 19 Porträts v. 16. u. 17. Jhdt. in Kupferstich u. Steindr.
Baron R. König-Warthausen, Kammerherr, zu Warthausen:
3519. Hohlhippeneisen von 1580.
3520. 15 Bracteaten aus dem Funde bei Winterstetten nebst zwei Lackabdrucken von solchen.
3521 9 Abdrücke von mittelalterl. Siegeln in Gyps u. Lack.
3522. Gypsabgufs e. kleinen Bronceepitaphiums v. 15. Jhdt.
Dr. Seifart in Hildesheim:
3523. 2 Denare der Abtei Herford v. 13. Jhdt.
Ungenannter in Nürnberg:
3524. 284 Silbermünzen u. 9 Kupfermünzen v. 17. u. 18. Jhdt.
3525. 12 Homannische Karten.
Ungenannter in Nürnberg:
3526. A. Dürer's Kupferstich: St. Hieronymus in der Zelle, in bisher unbekannter Copie in Holzschnitt v. 1737.
3527. Wappen des Ph. Erythraeus, Kpfst. v. 17. Jhdt.
3528. 2 Ansichten der Kirche zu Regelsbach, Zeichnungen v. A. Delsenbach.
Verlagshandlung von Gerhard Stalling in Oldenburg:
3529. 2 Ansichten der Stadt Oldenburg in Steindr.
3530. Karten der Wesermündungen, um 1511.
3531. Bildnifs des Grafen Anton Günther von Oldenburg, als Schreibkunststück, Stdrck.
R. v. Bauer, Inhaber d. Bromberg'schen Buchh. in Bozen:
3532. 2 Wappen v. 17. u. 18. Jhdt., Pergamentmalerei u. Wachsrelief.
Frl. v. Rottberg in München:
3533. Salzburger Silbermünze von 1692.

Digitized by Google

F. C. Mayer, Professor a. d. Kunstschule in Nürnberg:
3584. 3 kleine Silbermünzen v. 17. u. 18. Jhdt.

Herrmann, Rentenverwalter, in Trabelsdorf:
3585. 3 Silbermünzen v. 1553, 1700 u. 1748.

Chronik der historischen Vereine.

Collectaneenblatt für die Geschichte Bayerns, insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. Donau und deren Umgegend, bearbeitet von Mitgliedern des histor. Filial-Vereins zu Neuburg. Jahrg. XXV. 1859. Neuburg a./D.

Neuburg und seine Fürsten. Ein historischer Versuch als Beitrag zur Geschichte des Fürstenthums Pfalz-Neuburg. Von F. A. Förch, Stadtpfarrer etc. 8. 154 Stn. Verlag von August Prechter.

Jahresbericht des historischen Filial-Vereins zu Neuburg a. d. D. für das Jahr 1859. (Gesellschafts-Angelegenheiten.)

Vierundzwanzigster und fünfundzwanzigster Jahres-Bericht des historischen Kreis-Vereins im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg für die Jahre 1858 u. 1859. Augsburg. 1860. (Gesellschafts-Angelegenheiten.)

Die ältesten Glasgemälde im Dome zu Augsburg mit der Geschichte des Dombaus in der romanischen Kunstperiode, von Theodor Herberger, Archivar. Mit einer Tafel in Stein- und fünf in Farbendruck. Mitgetheilt durch den historischen Verein von Schwaben und Neuburg. Augsburg. Druck der J. P. Himmer'schen Buchdruckerei. 1860. 4. 38 Stn.

Dreiundzwanzigster Bericht über das Wirken und den Stand des historischen Vereins zu Bamberg im J. 1859/60. Bamberg, 1860.

Jahresbericht. — Auszüge aus dem Copialbuche des Klosters Langheim. 2. Abth. — Miscellaneen.

Mittheilungen des Vereins für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben, unter dem Protektorate Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen Karl von Württemberg. Dreizehnte Veröffentlichung. Zwölfter Bericht. Der grôfseren Hefte achte Folge. Mit 5 Steindrucktafeln und Holzschnitten. Ulm, 1860. In Commission der Stettin'schen Buchhandlung.

Das alemannische Todtenfeld bei Ulm. Von Prof. Dr. Hafsler. — Zwei Rosenbergische Fehden. Von † Prof. Dr. Versenmeyer. — Auszug aus den Protokollen der Vereinssitzungen. — Uebersicht der dem Vereine für seine Sammlungen übergebenen Geschenke.

Siebenter Bericht über den Alterthumsverein im Zabergau 1850—60. Von Karl Klunzinger, Dr. philos. 1860. Stuttgart.

Ein in Güglingen aufgefundener römischer Altar. — Architektur, Skulptur und Malerei im Zabergau und jetzigen Oberamt Brackenheim. — Gesellschafts-Angelegenheiten.

Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. 8. Band. (2.) Kassel. 1860.

Die hessen-kassel'sche Kriegsmacht unter dem Landgrafen Karl bis zum Frieden von Ryswick, 1686. — Subsidienverträge zwischen Hessen, den Vereinigten Niederlanden und England aus den J. 1694 bis 1708, mitgetheilt von Bibliothekar Dr. Bernhardi. — Die zwei ältesten schriftlichen Grundlagen der landständischen Verfassung in dem Fürstenthum Hessen und den anhängenden Grafschaften, mitgeth. von Oberpostmeister F. Nebelthau. — Von den alten Heerwagen und Heerwagengeldern, von Oberapp.-Rath Dr. Büff. — Die Schlacht bei Kalefeld, mitgetheilt von Archivar Dr. Landau. — Aktenstücke über die grofse Bewegung im deutschen Adel im Jahre 1576, von dems. — Die Bevölkerung Kurhessens und deren Bewegung, mitgeth. von der kurfürstl. statistischen Commission. — Beiträge zur hess. Ortsgeschichte, von Dr. Landau.

Archiv für Hessische Geschichte und Alterthumskunde. Urkunden zur hessischen Landes-, Orts- und Familiengeschichte, welche bis jetzt im Druck noch nicht erschienen sind. Im Auftrage des historischen Vereins für das Grofsherzogthum Hessen herausgegeben Ludwig Baur, grofsh. hess. Archivar. Heft 1—6. Vom J. 1145 bis 1339. Zerfällt in 2 Abtheilungen: Provinz Starkenburg und Provinz Oberhessen.

Mittheilungen des Hanauer Bezirksvereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Nr. 1. und 2. Hanau. Verlag von Friedrich König. 1860.

Vorwort: kurze Andeutungen über Entstehung und Wirksamkeit des hanauischen Bezirksvereins für hessische Geschichte und Landeskunde, von Dr. Denhard. — Urkundliche Geschichte der allmählichen Vergröfserung der Grafschaft Hanau aus der Mitte des 13. Jahrh. bis zum Aussterben des gräflichen Hauses im J. 1736. Nebst einer genealogischen Tafel. Eine historische Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung der 4 grofsen Erbschaften der Hanauer Grafen, von Dr. Dommerich.

Periodische Blätter der Geschichts- und Alterthumsvereine zu Kassel. Darmstadt u. Wiesbaden. Nr. 13. u. 14. April und August. 1860.

Berichte über die Sitzungen, Sammlungen und andere Angelegenheiten dieser drei Vereine.

Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. V, 3. Wiesbaden, 1860. Auf Kosten des Vereins. Die Limburger Chronik des Johannes. Nach J. Fr. Faust's Fasti Limburgenses. Im Auftrag des Vereins für Nassauische Alterthumskunde herausgegeben von Dr. Karl Rossel, Sekretär des Vereins. Wiesbaden. 1860.

Zeitschrift des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer in Mainz.

Zweiten Bandes 1. u. 2. Hft. Mit Beiträgen von Dr. Wittmann, Dr. Becker, Laske und Dr. Lehmann. Nebst 3 lithographierten Tafeln. Mainz. 1859.

Chronik der niedrigsten Wasserstände des Rheins vom J. 70 n. Chr. Geb. bis 1858 und Nachrichten über die im J. 1857—1858 im Rheinbette von der Schweiz bis nach Holland zu Tage gekommenen Alterthümer und Merkwürdigkeiten, insbesondere über die damals sichtbaren Steinpfeilerreste der ehemaligen festen Brücke bei Mainz und die unfern dieser Stadt im Rheinstrome gemachten Entdeckungen, mitgeth. von Dr. med. Jos. Wittmann, 1. Dir. des Vereins. — Antiquarische Reisebeschreibungen von K. F. — Römische Inschriften aus Mainz und der Umgegend, zusammengestellt von Dr. J. Becker von Frankfurt. — Vermischtes (Baureste im Kästrich, jüdische Grabsteine).

Jahresbericht der Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier vom J. 1858, herausgeg. vom zeit. Sekret. Schneemann. Mit 2 meteorologischen Tabellen. Trier. 1859.

I. Mitglieder. II. Sitzungen. III. Verwaltung. IV. Aufsätze und Berichte. A. Numismatisches und antiquarisch-geschichtliches. 1. Klostermünzen im Sprengel der Trier'schen Erzdiözese, von dem zeit. Sekr. d. Gesellsch. Schneemann. — 2. Die Münzstätten der Trier'schen Fürstbischöfe, von dems. — 3. Die Entersburg bei Bertrich, von Pastor Ost in Demerath. — 4. Die Grabmäler in der Kirche zu St. Wendel, von dems. — 5. Geschichte der ehemaligen Herrschaft und des Hochgerichts zu Wolmerath (Forts.), von dems. — 6. Dritter Nachtrag zu Bohls „Trierische Münzen“, von H. Dr. Ladner. — (B. Naturhistorisches. C. Meteorolgisches.). — V. Entdeckungen. 12. Der Münzfund zu Eller, von dem Obristlieutenant a. D. Herrn Senckler in Erpel. — Mittheilungen von den Herren: Prof. Dr. Gerhard in Berlin, Lehrer Laux in Ulmen, Pastor Schneider in Bertrich, Pastor Cramer in Hallschlag. — 17. Steingut des 16. Jahrh., von H. Dr. Ladner. VI. Unternehmungen. VII. Sammlungen.

Mittheilungen des historischen Vereins zu Osnabrück. Sechster Band. 1860. Osnabrück. Im Selbstverlage des Vereins.

Die Siegelbarkeit der Ritter und Schöffen in Osnabrück im 13. Jahrh., von Eduard Freiherrn von Schele. — Zur Geschichte der Bürgerschaft von Osnabrück, vom Bürgermeister Dr. Stüve. a. Die Häupter der Bürgerschaft. — Feierlicher Einritt Ernst August's I. in das Fürstenthum und die Stadt Osnabrück am 28. und. 30. Sept. 1662. Mitgeth. von E. Frhrn. v. Schele. — Der Handel von Osnabrück, von Bürgermeister Dr. Stüve. — Der älteste Graf und die älteste Gräfin von Teklenburg, vom Auditor Möhlmann zu Aurich. — Zur Topographie einiger Theile der alten Diöcese Osnabrück aus dem 9. u. 12. Jahrh., vom Conrector D. Meyer. — Eine osnabrückische Geschichte aus dem siebenjährigen Kriege. Mitgetheilt von Bürgermeister Dr. Stüve. — Historisches Quodlibet. Vom Pastor Goldschmidt zu Riemsloh. — Blankena. Vom Gerichtsdirektor Hoffbauer zu Herford. Nebst einer Nachschrift der Redaction. — Die Feste im Kirchspiel Buer. Mitgetheilt von Dr. Seitz in Buer. — Kirchspielsbeschreibungen. Aus den Papieren des historischen Vereins. — Jagdprotocoll von 1652. Mitgetheilt vom Bürgermeister Dr. Stüve. — Die Grenzen der bischöflichen Jagd im fünfzehnten Jahrhundert. Vom Conrector D. Meyer. — Das Examen Exemtorum. Mitgetheilt vom Bürgerm. Dr. Stüve. — Miscelle. Vom Bürgerm. Dr Stüve. — Historische Preisaufgaben der Commission für deutsche Geschichte und Quellenforschung bei der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften. Erklärung.

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

127) Die heidnische Religion der Baiwaren. Erster faktischer Beweis für die Abstammung dieses Volkes. Von Dr. Anton Quitzmann. Leipzig und Heidelberg, Winter. 1860. 8. XX, 316 Stn.

Es sind noch nicht viele Jahre, dafs die deutsche Mythologie der stärksten Stützen bedurfte, um sich selbst zu behaupten. Noch 1837 meinte Köppen (Lit. Einl. in die nord. Myth.): Wir Deutsche haben keine Mythologie. Inzwischen aber ist sie so mächtig herangewachsen, dafs sie nun schon Behauptungen auf andern Gebieten der Forschung zur starken Stütze dient. So in dem obigem Buche; und wenn dem Verf. gelungen ist, vermittelst ihrer seine Sache siegreich zu verfechten, so ist das für die deutsche Mythologie nicht weniger ein Triumph. Den Bayern ihre germanische Abkunft zu wahren, hätte es kaum eines so umfassenden Apparates bedurft; aber die Arbeit hat vor Allem ihren selbständigen Werth. Der Verf. liefert hier, so weit das Material es gestattete, eine vollständige Mythologie des bayerischen Stammvolkes, ein Werk, das freilich unmöglich war ohne vorhergegangenen grofsen Sammelfleifs; aber nachdem einmal, und zwar innerhalb weniger Jahre, das Material sich so massenhaft angehäuft hatte, wie dies namentlich für die bayerischen Stammlande der Fall ist, war die wissenschaftliche Verarbeitung ein nicht weniger nothwendiges und verdienstvolles Unternehmen. Der Verf. hat die zahlreichen Quellen, wovon die Noten unter dem Texte zeugen, mit vielem Fleifse ausgezogen, das Material mit kritischem Takte gesichtet, Vereinzeltes mit Scharfsinn kombiniert und die Masse des Gesammelten mit wissenschaftlichem Geiste geordnet und in knapper, lichtvoller Darstellung zu einem abgerundeten Ganzen verarbeitet, ohne dabei seinen speciellen Zweck je aus den

Digitized by Google

Augen zu verlieren. Was die Anordnung betrifft, so hielt er sich an den von Grimm aufgestellten Rahmen, von den höheren Gottheiten (Göttern und Göttinnen) zu den Halbgottheiten (Helden, weisen Frauen) und Mittelwesen (Elben etc.) herabsteigend, die Kosmogonie und Eschatologie anschliefsend, und endigend mit den äufseren Kulturverhältnissen und gottesdienstlichen Gebräuchen, wobei die Uebergänge von einem Abschnitt zum andern überall mit geschickter Hand vermittelt sind, so dafs sie kaum bemerkbar werden. In der Einleitung wird auf den Unterschied zwischen Kelten und Germanen hingewiesen, welcher der Art ist, dafs zwar für beide ein gemeinsamer Ursprung angenommen, aber nicht das eine Volk von dem andern hergeleitet werden darf. Das Schlufswort fafst die Ergebnisse kurz zusammen und stellt als vorläufiges Endresultat der Untersuchung hin, dafs die alten Bayern (Baiwaren) mit den herminonischen Sueven innigst verwandt, und zunächst von den Donausueven herzuleiten seien. Ein näher bestimmtes Ergebnifs soll ein zweiter faktischer Beweis in einer Darstellung der bayerischen Rechtsalterthümer liefern. Im Vorwort wird der Name „Baiwaren" gerechtfertigt und die Etymologie des Wortes dargelegt, wornach „Baiwaren" das Volk der beiden Bünde (*bai-uuâras* — Markomannen und Quaden, unter Marobodo und Katwalda) bezeichnet. Wenn Gewifsheit hier schwer zu erreichen ist, so weifs doch der Verf. die Richtigkeit seiner Ansicht in einer Weise zur Wahrscheinlichkeit zu erheben, dafs sich wenigstens vom sprachwissenschaftlichen Standpunkte aus nichts dagegen einwenden läfst. Aufser dem vollständigen Inhaltsverzeichnifs ist noch das angehängte alphabetische Register zu erwähnen, das die Schrift auch zum Nachschlagen geeignet macht.

128) Bibliothek der angelsächsischen Poesie in kritisch bearbeiteten Texten und mit vollständigem Glossar herausgegeben von C. W. M. Grein. Göttingen, G. H. Wigand. 8. 1. Bd. Text I. 1857. VI, 370 Stn. — 2. Bd. Text II. (Mit einem Facsimile) 1858. IV, 416 Stn.

129) Dichtungen der Angelsachsen stabreimend übersetzt von C. W. M. Grein. Göttingen, G. H. Wigand. 8. 1. Bd. 1857. IV, 308 Stn. — 2. Bd. 1859. IV, 258 Stn.

Eine so vollständige und zugleich von so kundiger Hand besorgte, in einer Sammlung vereinigte Ausgabe der angelsächsischen Dichtungen, als in der obigen „Bibliothek" gegeben ist, war seither nicht vorhanden und wurde sehr vermifst. Wer früher der Beschäftigung mit dem Angelsächsischen sich ernstlich hingeben wollte, konnte der nöthigen Hülfsmittel nur schwer habhaft werden und mufste sich häufig mit unzuverlässigen und der Kritik ermangelnden Texten begnügen. Der vorliegende, mit grofser Sorgfalt und Genauigkeit bearbeitete Text stellt sich den bisherigen Ausgaben gegenüber als ein nach Möglichkeit berichtigter und verbesserter dar, ohne dafs den handschriftlichen Lesarten zu nahe getreten wäre. Die beiden Bände enthalten: Cädmon, Judith, Béovulf, Cynevulfs Crist, Phönix, Vîdsîdh, Byrhtnôd, Menologium, Andreas, Elene, Juliana, Gûdhlâc, Reimlied, Psalmen, Hymnen und Gebete, Älfreds Metra des Boethius, Gnomisches, Runenlied, Salomo und Saturn, Räthsel, nebst andern kleineren Stücken aus dem Exeterbuch, der Verceller Handschrift, der Sachsenchronik etc. Die Noten unter dem Text gewähren den kritischen Apparat und rechtfertigen hin und wieder die angefochtenen handschriftlichen Lesarten und vorgenommenen Verbesserungen. Am Schlufs jeden Bandes befinden sich literarische Notizen und nachträgliche Verbesserungen. Der 2. Band enthält auch noch ein lithographiertes Facsimile: ein Räthsel aus dem Exeterbuch. Das Glossar soll thunlichst bald nachfolgen.

Die Uebersetzung ist dazu bestimmt, gleichsam einen fortlaufenden Commentar zu den angelsächsischen Texten zu bilden, ohne dadurch an Werth für diejenigen, welche das Angelsächsische nicht lesen, einzubüfsen. Uebersetzt sind: Kädmon, Judith, Kynewulfs Christ, der Vogel Phönix, Beowulf, Andreas, Elene, Juliana, Guthlac, Alfreds Metra, Räthsel und eine Anzahl kleinerer Stücke. Ob ein 3. Band nachfolgen werde, läfst der Uebersetzer dahingestellt. Er war, wie er in der Vorrede sagt, eifrigst bemüht, die Uebersetzung dem Original in möglichster Treue nach Inhalt, Ausdruck und Form eng anzuschliefsen, und namentlich suchte er auch den Rythmus des Originals nachzubilden, wobei es vor Allem auf die Beibehaltung der eigenthümlichen Stellung der Stabreime ankam. Die Lösung dieser Aufgabe ist ihm über Erwartung gelungen, und wenn eine noch vollkommenere Ausführung allerdings denkbar ist, so mufs erwogen werden, dafs die Aufgabe zu den allerschwierigsten gehört, namentlich aus dem Grunde, weil auch die deutsche Ausdrucksweise möglichst gewahrt sein will, und man kann nicht sagen, dafs hier dem Genius der deutschen Sprache zu grofse Gewalt angethan sei.

130) Die Personennamen, inbesondere die Familiennamen und ihre Entstehungsarten; auch unter Berücksichtigung der Ortsnamen. Eine sprachliche Untersuchung von August Friedrich Pott. Zweite, durch ein Register vermehrte Ausgabe. Leipzig, F. A. Brockhaus. 1859. 8. XVI, 721; IV, 156 Stn.

Als der Verf. unternahm, das obige Werk, das wegen der unerschöpflichen, überwältigenden Masse des Stoffes, als ein wahrhaft riesiges sich darstellt, auszuarbeiten, hatte er sich vor Allem das rein wissenschaftliche Ziel gesteckt, die Gesetze der Namenbildung aufzuweisen, die Kategorien festzustellen, unter welche sich die Namen gruppieren, und auf diese Weise Ordnung und Klarheit in das unmefsbare Chaos zu bringen. Es handelte sich daher weder um quantitative Vollständigkeit, die ohnehin unmöglich war, noch um Befriedigung derer, welche einen beliebigen Namen bequem aufzuschlagen und präcis erklärt zu sehen wünschten. Aus diesem Grunde ward dem Buche ein Register nicht sofort beigefügt. Allein das Bedürfnifs nach einem solchen machte sich doch selbst für diejenigen, welche das Werk studierten, dringend fühlbar, und so ist denn ein von fremder Hand ange-

Digitized by Google

fertigtes, rein alphabetisches Register aller im Text vorkommenden Namen jeglicher Art in einer zweiten Ausgabe dem Buche beigegeben worden. Diese beste Rechtfertigung dieser Arbeit und den Beweis ihrer Nothwendigkeit, zugleich aber der Reichhaltigkeit des Hauptwerks, trägt das Register in sich selbst, das auf 156 dreispaltigen Seiten über 25,000 Namen zählen mag. Das schon der ersten Ausgabe mitgegebene Inhaltsverzeichnifs legt den Gang der Untersuchung bis in's Einzelne dar. Hier nur ein kurzer Ueberblick: I. Begriff des Eigennamens; Schwierigkeit der Deutung: wegen Willkührlichkeit der Namen, Namenwanderung von Volk zu Volk, Namenverderbung u. s. w. II. Personen-, hauptsächlich Familiennamen: nach Oertlichkeiten; nach Zeit und andern Umständen der Geburt; nach Eigenschaften; Beschäftigung; naturgeschichtliche Benennungen; religiöse Beziehungen.

131) Zur Geschichte des Fürstenbergischen Wappens. Heraldische Monographie von F. K. (Friedrich Karl Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg). Als Manuscript gedruckt. 4. VIII u. 75 Stn. mit 11 Tafeln in Stein- und Farbendruck und vielen Holzschnitten.

Eine den Freunden der Wappen- und Siegelkunde sicherlich hochwillkommene Gabe des um kritisch sichtende Behandlung dieses Theils der historischen Wissenschaft vielfach verdienten, durchlauchtigen Verfassers. Sollen die in der Heraldik aufgeworfenen Streitfragen, ohne Ueberstürzung, sichern Resultaten entgegengeführt werden, so sind gründliche Einzelstudien, die sich, wie die vorliegende, auf ein bedeutendes Material stützen, unentbehrlich nothwendig. Von S. 1—25 werden einleitende Bemerkungen zur Geschichte der Heraldik überhaupt und des Wappens der Fürsten zu Fürstenberg insbesondere gegeben. Wir erhalten hier manche interessante Notiz. So wird z. B. auf S. 3 auf ein bisher ganz unbekannt gewesenes, gemaltes Wappenbuch des Jahres 1438, in der fürstlich fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, hingewiesen. S. 26—30 enthält die Blasonierung des fürstenbergischen Wappens. Acht mit dem Hauptgegenstande zusammenhängende Studien (über den Reichsadler, das heraldische Pelzwerk und dessen Darstellungsweise im Mittelalter, die Darstellungsweise der Wappen auf älteren Siegeln, die Wappenhelme, die Wappen der verschiedenen Grafen von der Fahne, die Wappen der alten Grafen v. Heiligenberg, eine dem Grafen Jakob Ludwig zu Fürstenberg von h. Ferdinand II. 1624 verliehene Verzierung und Verbesserung seines Wappens, sowie endlich über die mittelalterlichen Frauen-Siegel) bilden den belehrenden und dankenswerthen Nachtrag. R. v. S.

132) Das Kriegswesen des heiligen römischen Reiches deutscher Nation unter Maximilian I. und Karl V. Historischer Entwurf und Durchführung von Quirin Leitner, k. k. österr. Ober-Lieutenant. Gezeichnet von A. Reumann. 7 Blätter in Tondruck nebst 1 Blatt Text. Leipzig, J. L. Schrag's Verlag. qu. gr. fol.

Hauptquellen dieses Werkes sind die bekannten, in den Jahren 1564—1596 bei Feyerabend zu Frankfurt a. M. erschienenen Kriegsbücher von Leonhard Fronsperger und deren Illustrationen durch Jost Amman. Aus letzteren sind einzelne Figuren ausgehoben und mit anderen zu malerischen Gruppen vereinigt. Auch aus dem grofsen, in der Derschau'schen Sammlung wiederabgedruckten Holzschnitte, wie aus H. Burkmairs Zeichnungen zum Weifskunig, finden sich einzelne Figuren eingestreut. Der Text ist ebenfalls den Fronsperger'schen Büchern entlehnt.

133) Retscherhof und Königspfalz in Speier. Ein Beitrag zur geschichtlichen Topographie Speiers von Georg Rau, kgl. Prof. Speier. Im Verlag der F. C. Neidhard'schen Buchhandlung. 1859. Mit 2 Tafeln in Steindruck. 95 Stn. 8.

Eine zweite Auflage des zuerst 1858 erschienenen Buches, welche nur deshalb nicht auf dem Titel als solche hervorgehoben worden, weil die Forschungen auf ganz neue Grundlagen, namentlich auf Urkunden im städtischen Archive zu Speier sich gründen und deshalb selbst als ganz neue gelten können. Für den aufsen Stehenden mufs mit dieser Schrift der Streit, der eine Zeit lang entbrannt war, geschlichtet erscheinen.

134) Die Künstler aller Zeiten und Völker oder Leben und Werke der berühmtesten Baumeister, Bildhauer, Maler, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen u. s. w. von den frühesten Kunstepochen bis zur Gegenwart. Nach den besten Quellen bearbeitet. Begonnen von Prof. Fr. Müller, fortgesetzt von Dr. Karl Klunzinger, Zweiter Band. Stuttgart. Verlag von Ebner und Seubert. 1860.

Der vorliegende 2. Band ist bis zum Artikel Guarini noch vom ersten Unternehmer gefertigt und in derselben Weise wie der erste gehalten. Die Fortsetzung unterscheidet sich sogleich durch mehrere wesentliche Verbesserungen. Die einzelnen Artikel sind zu gröfserer Bündigkeit zusammengedrängt, da es im Plan eines Lexikons doch einmal nicht liegt, erschöpfende Abhandlungen zu geben. Dafür ist aber jedem Artikel am Schlusse eine Uebersicht der betreffenden Literatur angehängt, so dafs jedem weitergehenden Interesse der Weg zu fernerer Forschung gewiesen ist. Wer aus Erfahrung weifs, welche undankbare Aufgabe es ist, eine unvollendete wissenschaftliche Arbeit fortzuführen, kann Herrn Dr. Klunzinger nur doppeltes Verdienst zusprechen.

135) Nibelungenlied oder Nibelungenlieder? Eine Streitschrift von Heinrich Fischer. Hannover, Rümpler. 1859. 8. 150 Stn.

Der Verfasser, ein Gegner der Lachmann'schen Theorie von der Entstehungsart des Nibelungenliedes und Vertreter der Ansicht, dafs die Handschrift C den ursprünglichen Text enthalte, will die nun schon so lange schwebende Streitfrage dem Abschlufs näher führen, „und zwar durch genaue Prüfung des Weges, auf welchem Lachmann zu seinen Resultaten gelangt ist.“ Zunächst sucht er darzuthun, dafs die Vilmar'sche Schrift über die Reste der Alliteration im Nibelungenliede weder der Lachmann'schen Kritik, noch der Handschrift A eine Stütze zu geben geeignet sei. Sodann fafst er die

Digitized by Google

allgemeinen Kriterien, nach welchen Lachmann bei der Kritik der einzelnen Stellen verfahren ist, in's Auge, um zu zeigen, daſs sie sich nicht bewähren. Hierauf geht er zur Lachmann'schen Kritik selbst über, indem er die Gründe, welche Lachmann zur Aussonderung der 20 als einzeln entstanden angesehenen Lieder bewogen, einer scharfen, in's Einzelne gehenden Musterung unterzieht und ihre Unhaltbarkeit aufzuweisen strebt. Es werden dabei die Lieder vom ersten bis zum zwanzigsten durchgegangen, worauf eine kurze Betrachtung der Grundlage der Lachmann'schen Arbeit, der Liedertheorie und der Handschriftenfrage folgt. Das Endergebniſs seiner Untersuchung spricht der Verf. am Schlusse mit den Worten aus: „Das Nibelungenlied ist das Werk eines Dichters, und die Handschrift C enthält, von einzelnen Verderbnissen abgesehen, den ursprünglichen Text." Wenn die Schrift den Streit nicht zum vollen Austrag bringt, so ist doch ihrem Verf. innige Vertrautheit mit dem Gegenstande, geschickte Waffenführung und ein scharfes Auge für die Schwächen der gegnerischen Ansicht wenigstens nicht abzusprechen.

136) Vertelln. Plattdeutsche Erzählungen von Klaus Groth. Zweiter Band: Trina. Zweite unveränderte Auflage. Kiel, E. Homann. 1860. kl. 8. 243 Stn.

Klaus Groth zeichnet sich vor andern plattdeutsch Dichtenden der Gegenwart aus durch seinen wahrhaft poetischen Sinn und das Bestreben, für das Plattdeutsche einen edlern Inhalt zu gewinnen, als ihm bisher gewöhnlich zugeführt wurde, und es dadurch auf eine höhere Stufe zu heben, ohne deshalb das Volksthümliche hintanzusetzen und dem Hochdeutschen zu starke Concessionen zu machen. So auch in der vorliegenden Erzählung, die das Kleinleben der Ditmarscher Landleute vorführt, mit Liebe bei Einzelschilderungen verweilt und allen Vorfällen und Erscheinungen des Landlebens eine gemüthlich poetische Seite abzugewinnen strebt, nicht ohne eine Perspektive auf eine aus dem städtischen Leben herüberwehende feinere Geistesbildung und Verbildung. Rücksichtlich der Eigenheiten der angewendeten Mundart, deren Orthographie und der Bedeutung der schwierigen Ausdrücke muſs auf den als den Lesern bekannt vorausgesetzten Quickborn des Verf. verwiesen werden. In der obigen Erzählung ist nur hie und da in einer Note ein eigenthümliches Wort übersetzt.

137) Lehrbuch der Geschichte der Medizin und der epidemischen Krankheiten. Von Dr. H. Haser, Professor zu Greifswald. Zweiter Band. Geschichte der epidemischen Krankheiten. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. Erste Abtheilung. Jena, Druck und Verlag von Friedr. Mauke. 1859. 8. 312 u. 56 Stn.

Der Werth dieses vortrefflichen Werkes ist von der Wissenschaft schon anerkannt. Dasselbe behandelt in der ersten Periode die Geschichte der Epidemien des Alterthums, d. i. von den ältesten Zeiten bis zum 6. Jahrh. christlicher Zeitrechnung. Die zweite Periode, „das Mittelalter", umfaſst die Geschichte der epidemischen Krankheiten, deren die Schriftsteller vom 6. bis zum 16. Jahrh. gedenken. „Zwei Krankheiten sind es vor allen," sagt der Verf. S. 60, „die wir als die unmittelbare Wirkung der socialen Verhältnisse des Mittelalters betrachten dürfen, — ein stehendes chronisches Leiden das eine, eine epidemisch akute Seuche die andere: der Aussatz und die Pest; beide entstanden und gewachsen, vergangen und zerstoben mit dem, was sie ins Leben rief, das Mittelalter. Ihnen zur Seite geht eine dritte furchtbare Seuche, die Blattern, deren Verheerungen erst in unsern Tagen durch eine der glänzendsten Leistungen des menschlichen Geistes ein Ziel gesetzt worden ist." Im Folgenden stellt uns der Verf. die Geschichte der Blattern und der verwandten Exanthemen, die Geschichte des Aussatzes, sein Vorkommen im Alterthum und seine Zunahme und Verbreitung im Mittelalter, und die Geschichte der Pest vom 7. bis 13. Jahrh. dar. Ein weiterer Abschnitt behandelt in ausführlicher Darstellung die Geschichte des schwarzen Todes. Dann folgt die Geschichte der psychischen Seuchen, Lykanthropie und ähnliche, und die Geschichte der Syphilis. Der Anhang enthält den Abdruck von Belegstellen und Schilderungen gleichzeitiger Schriftsteller über die dargestellten Krankheiten.

Aufsätze in Zeitschriften.

Bulletin de la soc. de l'histoire du Protestantisme français. IX. 1—3. Lettre inédite de Fr. Hotman au roi Antoine de Navarre. Strasb. 1560. 4—6. Reseignement sur Nic. van Sorgen, propriétaire d'un Album protestant de 1605. — Lettre inédite de Phil. Mélanchthon à Antoine de Bourbon, roi de Navarre. 1560.

Bund: Nr. 336. Volkssagen der Schweiz. Das Ung'hür im Mundkinn. (Runge.)

Dioskuren: 43. Die Stiftskirche zu Bücken u. ihre Kunstdenkmäler. (Müller.) 45. Der Dom zu Frauenburg. (Bergau.)

Illustr. Familienbuch: Nr. F. I, 1, S. 24. Der Luxus, eine kulturhistorische Studie.

Giornale storico degli archivi Toscani. IV. Sopra una missione di Gaspare Scioppio à Lucca come ambasciatore del sultano Jachia. (Bongi.)

Grenzboten: Nr. 46. Alter Volksglaube und Volksbrauch am Allerseelentage.

Allgmeine Kirchenzeitung: Nr. 89. 90. Die Verfolgungen der Evangelischen in Böhmen.

Magazin f. d. Literatur d. Ausl.: Nr. 48. Das deutsche Sprachgebiet: I. Sprachgrenzen und Sprachinvasionen. — Nr. 49. II. Politische Machtentwicklung. — Nr. 50. III. Fremde unter Deutschen und Deutsche unter Fremden.

Deutsches Museum: Nr. 44. Eine Sagenreise: 2. Der Kyffhäuser und Questenberg. (H. Pröhle.)

Berliner Nachrichten: Nr. 286. Der neuentdeckte Todtentanz in der Marienkirche zu Berlin. (Lübke.)

Die Natur: Nr. 48. 49. Tracht und Mode. (Ule.)

Orient und Occident: I, 1. Ueber die alte deutsche, auf Befehl des Grafen Eberhardt von Württemberg abgefaſste, Uebersetzung des Kalilah und Dimnah, insbesondere deren ältesten Druck etc. (Benfey.) Die 9 Hohlen des Korpers. (Holland.) — Cervus — κεραός — Hirsch. (L. Meyer.)

Digitized by Google

Palatina: Nr. 99. Für Sammler von alten Münzen.

Siebenbürger Quartalschrift: II. Jan. bis März. Offene Briefe an die Freunde unserer deutschen Muttersprache. (Schuler-Libloy).

La libre Recherche: XVIII. 1. Le roman du Rénard. (Potoin.)

Revue archéol.: II. Habitations lacustres des temps anciens et modernes (Troyon.)

Revue germanique: VIII.: La galérie Suermondt à Aix-la-Chapelle. (Borger.)

Revue des deux mondes: XIX. 4. Les peintres flamands et hollandais en Flandre et en Hollande. I. (Vitet.)

Leipziger Sonntagsblatt: Nr. 48. 47. Sachsens Münzverhältnisse bis zum 30jähr. Kriege. (Dietze.)

Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg: Nr. 8. Ueber Kronen in der Heraldik, mit besonderer Rücksicht auf die Wappen und Münzen der Grofsmeister des Johanniter-Ordens. (v. Ledebur.) Nr. 10. Die Verschmelzung des St. Lazarus-Ordens in Deutschland mit den Johannitern. (L. v. L.)

Zeitschrift für deutsches Recht: XX. 2. Das vormalige Reichskammergericht und seine Schicksale. (Thudichum.) Der Entwurf einer Criminalordnung für Wärttemberg 1609. Ein Beitrag zur Geschichte des Strafrechts. (Gefsler.)

Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung: X. 1: „Grüserich.". (Schleicher.) — Der goth. gen. sing. der u- und i-stämme. (Ders.) „Grüse." (Kuhn.)

Zeitschrift für christliche Wissenschaft: Nr. 44. Handschriftliches von Joh. Gerhard. (Weingarten.) — Nr. 47. Zur Melanchthon's-Literatur von 1860. (Str.)

Illustr. Zeitung: Nr. 907. Die Erfurter Martinfeier.

Landshuter Zeitung: Nr. 224. In Sachen der historischen Vereine: 38. Die histor. Vereine Bayerns. 46. Nochmals Kaiser Otto d. Gr. und Papst Johann XII. 49. Dr. Quitzmann's „die heidnische Religion der Baiwaren." Berichtigungen. — Luitprandus non purgatus. (R.)

Neue Münch. Zeitung: Abendblatt Nr. 280. Die historischen Alterthümer u. d. Denkmäler alter Kunst in Bayern.

Wiener Zeitung: Nr. 268. Ausschreibung eines Preises für eine populäre Geschichte von Mähren. — 271. Die Ausstellung mittelalterlicher Kunstobjecte veranstaltet von dem Wiener Alterthums-Vereine. — 196—198. Die weltberühmte Simandlbruderschaft." Eine sittenschildernde Skizze.

Vermischte Nachrichten.

183) Der Aufruf, zum Zwecke der Dachbedeckung des Kölner Doms willige Gaben zu spenden, hat nur 2000 Thaler eingebracht. Dagegen hat die Stadt Köln nicht nur 8000 Thaler durch freiwillige Gaben gespendet, sondern noch weitere 15,000 Thlr. aus städtischen Mitteln bewilligt, um die Dachung mit dem solideren Blei statt des Zinkes zu ermöglichen.

184) Da sich in jüngster Zeit im historischen Vereine zu München und in der Presse Stimmen vernehmen liefsen, welche sich gegen mehrere Anordnungen des Restaurations-Comités der Frauenkirche aussprachen, so liefs der Erzbischof auf den Rath des sachkundigen Bildhauers Entres mehrere Denkmale von historischem Werthe, welche durchaus in die Kirche gehören, auch die 10 Glasgemälde, welche den Fufs des einzig dastehenden sogen. Herzogenfensters bildeten, wieder an ihre alte Stelle zurückversetzen.

185) In der Wochenversammlung des nieder-österreichischen Gewerbevereins besprach der Dombaumeister Ernst die Vorkommnisse bei Abtragung des oberen Theils des Stephansthurmes in Wien. Das Zerbröckeln und Verwittern der Steine hatte in Folge des schlechten Schutzes und Haltes, den ihnen die Baumeister früherer Jahrhunderte gegeben, trotz der neueren eisernen Schutzringe, dergestalt zugenommen, dafs binnen wenig Jahren der Einsturz hätte erfolgen müssen. Im Frühjahr werde die Abtragung vollendet und dann sofort zum Wiederaufbau geschritten werden, dessen Kosten auf 8,000,000 fl. veranschlagt sind, und der binnen 5 bis 6 Jahren vollendet sein könnte, falls Wien die Beschleunigung mit freiwilligen Spenden unterstützen werde.

186) Die von der Hauptfaçade der Stephanskirche in Wien vor längerer Zeit herabgenommenen Statuen Herzog Rudolfs, des Stifters, seiner Gemahlin Katharina und dessen Lanzenträgers wurden sorgfältig gereinigt und im städtischen Material-Depot in der Vorstadt Rossau neben den übrigen Denkmälern der Stadt Wien aufgestellt und zugleich mit einer entsprechenden Inschrift versehen. W.

187) Im ständischen Landesarchive zu Brünn befindet sich eine auf Pergament ausgefertigte Zeichnung des St. Stephansthurmes in Wien. Gelegentlich der Restaurationsarbeiten an diesem ehrwürdigen Gebäude stellte der mährisch-ständische Landesausschufs die Zeichnung dem Gemeinderathe Wiens zur Disposition; das bezügliche Widmungsschreiben sammt der Zeichnung ist bereits an den Ort seiner Bestimmung abgegangen.

188) In Sigmaringen ist eine Chronik von Würzburg und Franken gefunden worden, die bedeutend älteren Datums ist, als die bis jetzt bekannten. Dieselbe soll durch den Druck veröffentlicht werden.

189) Bei Legung der Gasröhren in Passau wurden in der Klingerstrafse 50 Stück altdeutsche Silbermünzen gefunden.

190) In der Donau, zunächst der Altstadt Straubing, fanden Fischer ein altes, übrigens noch ziemlich gut erhaltenes Schwert, dessen Inschrift „anno domini 1303" noch auf ein Jahrhundert des blühenden Ritterthums hindeutet. Der Griff war in der Sandlage eingebettet, die Spitze gegen den Spiegel des Wassers gekehrt. Es fand sich in der Nähe der Stelle, wo Agnes Bernauer von den Henkersknechten wiederholt in die Fluth gestofsen wurde. Es verbreitete sich daher die Ansicht, Emeran Käsberger zu Kalmperg, welcher bei der Hinrichtung der unglücklichen A. Bernauer die Execution geleitet, habe es getragen, und es sei ihm bei seinem rauhen Eifer aus der Scheide in die Wellen gestürzt.

Digitized by Google

191) Bei der Anlage der Wasserkanäle und Gasleitungsröhren in Stadtamhof stiefs man nahe bei der Brücke auf die alten Grundmauern des einst dagestandenen Thurmes, von dem es heifst, dafs er auf den Grund eines Thores der alten Stadt Norix gebaut gewesen, welche der Stadt Regensburg gegenüber lag und 470 von den Ostgothen zerstört und geschleift wurde.

192) Bei den Abgrabungen in der Nähe des Göggingerthores in Augsburg stiefs man auf einen unterirdischen Gang, der die Richtung gegen die Zwingerhäuser hat, und so grofs ist, dafs ein Güterwagen bequem durchfahren kann.

193) Die auf Kosten des historischen Vereins auf dem Frohnhofe zu Augsburg vorgenommenen Arbeiten haben zu dem gewünschten Ergebnisse nicht geführt, da der Grundstein, nach welchem man suchte, sich wohl in einer der festen Grundmauern der ehemaligen St. Johanniskirche eingemauert befindet. Bei einer künftigen Abtragung des Frohnhofes und der Aushebung dieser Grundmauern wird man auch wol den gesuchten Stein finden. Ein anderer für Auffindungen im historischen Fache geeigneter Platz dürfte der zunächst der St. Galjus-Kapelle sein, wo der Boden sich fast jeden Winter stellenweise senkt. Als der Oekonom Heinzelmann vor mehr denn 30 Jahren daselbst eine Grube anlegte, fand man verschiedene kleine, aus Thon oder Siegelerde gefertigte menschliche Figürchen, vielleicht Votivbilder.

194) Der König von Hannover hat das Stammschlofs des Welfischen Regentenhauses, die Veitsburg bei Ravensburg, angekauft und wird dasselbe herstellen lassen.

195) Der durch seine im Reliefstil gearbeiteten Plankarten des Rheins, der Mosel, des Neckars und der ganzen Schweiz berühmte Kupferstecher Delkeskamp erhielt vom Frankfurter Senat auf 4 Jahre einen Zuschufs von 2500 fl., um den in der kunsthistorischen Welt bekannten Stadtplan von Merian zu erneuern, d. h. nach derselben Weise die heutige Stadt Frankfurt aufzunehmen.

196) Seit lange beschäftigt man sich in Basel mit dem Plane, auf dem Schlachtfelde von St. Jacob ein grofsartigeres und dauerhafteres Denkmal zu errichten, als das, welches sich gegenwärtig dort befindet. Bei Gelegenheit der Jahresfeier dieser Schlacht, am 26. August, ist ein Concurs eröffnet worden, und der mit der Sache betraute Ausschufs hat neulich zweien Sculpturarbeiten von Schweizer Künstlern Preise zuerkannt. Die Wahl von Seite der Behörde steht bevor.

197) Aus England läuft die Nachricht ein, dafs man dort immer mehr Interesse für das Luthermonument in Worms gewinnt. Sir Culling Cardley that sein Möglichstes, ein Comité zu errichten, und sowohl Prinz Albert, als der Bischof von London haben sich der Sache angenommen, und gewifs wird England die fehlenden 5000 Pfund zusammenbringen.

Inserate und Bekanntmachungen.

33) **Bitte.** Will verzeichnet in seinem Nürnberger Gelehrtenlexicon III, 679 unter vielen Schriften Selneccers auch diese: „Drey Predigten vom reichen Mann und armen Lazaro. Luc. 16. Ein Büchlein von den Bettlern, genannt Expertus in truphis, samt einer Vorrede D. M. Luthers. Leipz. 1580. 4.“ Ich wende mich mit der dringenden Bitte an die Herren Bibliothekare, mir von vorhandenen Exemplaren dieser Schrift gütige Nachricht zu geben, entweder durch die Redaction des Anzeigers, oder unter meiner Adresse: Wien, St. Ulrich 25.

Jos. Maria Wagner.

34) Das von der **J. A. Stargardt'schen Buchhandlung in Berlin** ausgegebene „Verzeichnifs einer werthvollen theologischen und orientalischen Bibliotkek, welche am 8. Januar 1861 zur Versteigerung kommen soll, enthält unter einer Anzahl geschätzter Werke, namentlich Bibeln, einzelne besonders beachtenswerthe, wie z. B. Nr. 140 Nov. Test. gr. ed. Gerbelius v. J. 1521, nach welchem, einer Notiz des Dr. Schneider zufolge, Luther seine deutsche Uebersetzung angefertigt hat. Unter den Reformationsschriften finden sich mehrere mit handschriftlichen Bemerkungen der Reformatoren, wie Bullinger, G. Major, Casp. Aquila u. A. Aufserdem kommen Autographen v. Melanchthon, Cruciger, P. Eber u. A. vor, merkwürdige Ablafsbriefe, die erste Ausgabe des Thomas a Kempis und ähnliche seltene Drucke des 15. Jahrh., ferner die erste lutherische Kirchenordnung vom J. 1523 und Luthers Katechismus v. J. 1540. Unter den Manuscripten befindet sich ein Theil des Nachlasses Neanders, wie auch Manuscripte des 13. und 14. Jahrh.

Da mit dieser Nummer der Jahrgang 1860 des Anzeigers geschlossen ist, so wird die gefällige Bestellung der Fortsetzung desselben hiemit in Erinnerung gebracht. Halbjähriges Abonnement wird nicht angenommen.

Verantwortliche Redaction:

Dr. Freih. v. u. z. Aufsefs. Dr. A. v. Eye. Dr. G. K. Frommann. Dr. Freih. Roth v. Schreckenstein.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

Alphabetisches Register

zum

siebenten Bande

des

Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit.

Vorbemerkung: Mit B sind die Bekanntmachungen und Inserate bezeichnet.

I. Aufsätze und Notizen.

Aebte des Cistercienserklosters Schönau: Zusätze zur Reihenfolge ders. 153 ff.
Achfahrt. 366 ff.
Aschaffenburg, Stadt, s. Siegel.
Aufsätze in Zeitschriften. 36 f. 76 f. 107 f. 149 f. 187 f. 226 f. 266 f. 305 ff. 348 f. 389 f. 428 f. 468 f.
Aufstand, böhmischer: zur Geschichte dess. 393 ff.
Aussatz in Europa: Anfrage, die Geschichte dess. betr. B. 39 f.
Ausstattung der Hoffräulein im Mittelalter. 15 f.
Autoren-Honorar im Mittelalter. 92.
Bamberg, Bisthum: zur Geschichte der Gründung dess. 81 ff.
Bauernkrieg: Beitrag zur Geschichte dess. 113 ff.
Bildhauer, s. Meit, Konrad.
Böhmen, s. Aufstand.
„ s. Broncefund.
Brandenburg, s. Kurschwert.
Brief des Grofsmeisters des Johanniterordens an den König Gustav Adolph von Schweden. 195 ff.
„ Melanchthon's an den Magistrat der Stadt Kremnitz in Ungarn. 86 f.
Broncefund auf der Domäne Ploškowic in Böhmen. 447 f.
Bronceringe, heidnische: Notiz zur Erklärung ders. (m. Abbild.) 127 f.
Brunnen, der schöne, in Nürnberg: die Erbauung dess. 324 ff.
Buchdrucker, älteste, Nürnbergs. 119 f.
Büchsen, gezogene: Anfrage über die Zeit und den Ort ihrer Erfindung. B. 311.
Buckow, s. Pfahlwerk.
Cella und Hoven, zwei österreichische Propsteien. 235 ff.
Deutschland, Kaiser: Friedrich II., s. Urkunde.
Dorfeinfriedungen und Grenzwehren von Marken, Gauen und Ländern. 10 ff. 46 ff. 89 ff. 121 ff. 163 ff.
Dürer, Albrecht: dessen Haus. 276.
„ Bitte um Mittheilung v. Original-Documenten über dens. B. 40.
Eltmann, Stadt, s. Siegel.
Efszettel zur Begräbnifs der Frau Barbara von Giech. 401 f.
Fahrland bei Potsdam, früher Vorland, nicht Vogeland. 439.
Fechtschulen in Nürnberg: zur Geschichte ders. 407 f.
Felber, Hans, von Ulm. 193 ff.
Feuerwaffen: zur Geschichte ders. (m. Abbild.) 405 ff.
Franken, s. Gemeindeordnungen.
Frauenverein, s. Museum, germanisches.
Gailingen, Eppelin v.: zur Geschichte dess. 237 f.
Gemeindeordnungen, fränkische, 125 ff.
Gemeindevertretung im Mittelalter. 360 ff.
Gengenbach. 5 f.
Gewichte, alte (m. Abbild.) 53 ff. 92 ff. 166 ff. 206 ff. 245 ff.
Giech, Barbara von, s. Efszettel.
Gildewesen, das deutsche, im Mittelalter: zur Geschichte dess. 49 ff.
Grenzwehren, s. Dorfeinfriedungen.
Hoffräulein, s. Ausstattung.
Hoven, s. Cella.
Humpelschutzen. 248.
Inschrift: ein zu Passau aufgefundenes Bruchstück (m. Abbld.) 198 f.
Instrumente, musikalische, s. Museum, german., Sammlungen.
Johanniterorden, s. Brief.
Judenverfolgungen: zur Geschichte ders. 313 ff. 356 f.
Kartoffeln und Tabak. 245.
Kirchen-Portal der Abtei Petershausen (m. Abbld.) 284 ff. 320 ff. 399 ff.
Kleeberger, Johann, der „gute Deutsche“: Beitrag zum Leben dess. 433 ff.
Kohlhas, Michael. 437 f.
Kremnitz: Stadtmagistrat, s. Brief Melanchthon's.
Kulturgeschichte, deutsche: Beiträge zu derselben. 278 ff.
Kurschwert, das brandenburgische. 327 f.
Laibach, s. Manuscript.

Digitized by Google

Lausitz: Nienburger Bruchstück zur Geschichte ders. 1 ff. 41 ff.
Lebensbedarf im 15. Jahrhundert. 244 f.
Lepanto, s. Schlacht.
Leprosenhäuser. B. 231.
Manuscript, ein wichtiges, zur Geschichte Laibachs. 273 ff.
Meit, Konrad, ein Bildhauer des 16. Jahrh. 158 f.
Meken, Israel von: Darstellung Christi vor Kaiphas (Tauschanerbieten). B. 232.
Melanchthon, Philipp, s. Brief.
" s. Schreiben.
Münzfund in Schwaben (m. Abbld.) 364 ff. 402 ff.
Münzgeschichte: Bitte um Mittheilung von Materialen zu ders. B. 231.
Münzsammlung: Verkauf. B. 231 f.
Museum, germanisches: Chronik. 17 ff. 57 ff. 97 ff. 129 ff. 169 ff. 209 ff. 249 ff. 289 ff. 329 ff. 369 ff. 409 ff. 449 ff.
" germanisches: Denkschriften, Preisermäfsigung. B. 431.
" " Frauenverein zu Berlin, Lotterie. B. 432.
" " Grundrifs der Karthause. B. 232.
" " Jahresconferenz. B. 231 f. 271 f. 311 f.
" " Sammlung musikalischer Instrumente (m. Abbild.) 6 ff. 44 ff.
" " Weisthum aus d. 13. Jahrh. 94 ff.
Musikinstrumente: zur Geschichte ders. 160 ff. 203 f. 239 ff. 281 ff. 318 ff.
Nachrichten, vermischte. 37 ff. 77 ff. 108 ff. 150 ff. 188 ff. 227 ff. 267 ff. 307 ff. 349 ff. 390 ff. 429 ff. 469 ff.
Namenforschung, deutsche: Beitrag zu ders. 316 ff. 357 ff.
Nekrologium des St. Blasiusklosters im Schwarzwalde: Bruchstück dess. 353 ff.
Nienburger Bruchstück zur Geschichte der Lausitz. 1 ff. 41 ff.
Nürnberg, s. Brunnen, der schöne.
" s. Buchdrucker.
" s. Fechtschulen.
Oberschwaben, s. Urkunden.
Oesterreich, Propsteien, s. Cella u. Hoven.
Papierurkunden, früheste: zur Frage nach dem Alter ders. 159 f.
Passau, s. Inschrift.
Petershausen, Abtei, s. Kirchenportal.
Pfahlwerk im Schermützelsee bei Buckow. 442 f.
Pforzheim, Altstädter Kirche, s. Tympanon.
Ploškowic, Domäne in Böhmen, s. Broncefund.
Preisaufgaben der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. B. 151.
" Wedekind'sche. B. 151.
Prophezeiungen, alte historische. 8 ff.
Rostock, Universität: zur Geschichte ders. 445 ff.
Sanct-Blasiuskloster im Schwarzwalde, s. Nekrologium.
Schermützelsee, s. Pfahlwerk.
Schlacht von Lepanto 280 f.
Schlaggenwald: Rath das., s Schreiben.
Schönau, Cistercienserkloster, s. Aebte.
Schreiben des Raths zu Schlaggenwald an Melanchthon. 120 f.
Schwaben, s. Münzfund.
Schweden: Gustav Adolph, König, s. Brief.
Siegel der Stadt Aschaffenburg. 247 f.
" der Stadt Eltmann. 404 f.
" mittelalterliche, mit Jahrzahlen. 13 ff.
Sprüche von deutschen Fischen. 326 f.
Stade, Hans, s. Reisen.
Steinkreuze, von Todtschlägern zur Sühne errichtet. 207 f.
Stufs, Veit, kein Pole, sondern ein geborner Nürnberger. 396 f.
Tabak. 245.
Tod, schwarzer: zur Geschichte dess. 313 ff. 356 f.
Turnosen: Werthbestimmung ders. 447.
Tympanon an der Altstädter Kirche zu Pforzheim (m. Abbld.) 87 f.
Urkunde Friedrich's II. 199 ff.
Urkunden aus Oberschwaben. 238 f.
Venusberg. 88.
Vereine, historische: Chronik. 27 ff. 67 ff. 101 ff. 141 ff. 177 ff. 219 ff. 259 ff. 297 ff. 339 ff. 379 ff. 419 ff. 459 ff.
Vogeland, s. Fahrland.
Vorland, s. Fahrland.
Weichsdorf, Hans von, Ritter. 276 ff.
Weisthum aus dem 13. Jahrhundert. 94 ff.
Westfälische Landes- u. Rechtsgeschichte v. J. S. Seibertz: Berichtigung zu ders. B. 271.
Willehalm von Orange von Wolfram von Eschenbach: Bruchstück dess. 118 f.
Wirry, Heinrich, ein Solothurner Dichter. 397 ff.
Witterungsregeln, alte. 359 f.
Wolfram von Eschenbach, s. Willehalm von Orange.

II. Literatur-Anzeigen.

Adler, F., mittelalterliche Backstein-Bauwerke des preufsischen Staates. 224.
Arnd, C., Beiträge zur Erforschung der Baudenkmale der Germanen und Römer etc. 71.
Barsch, Georg, Ferdinand von Schill's Zug und Tod. 351.
Bartholomäus von St. Aegidius, Chronik von Prag, hrsg. v. C. Hofler. 186 f.
Bergmann, Joseph, die Edlen von Embs etc. 383 f.
Berlichingen, Götz von, Leben, Fehden und Handlungen, hrsg. v. Ottm. F. H. Schönhuth. 424.
Beschreibung des Oberamts Calw. 181.
" des Oberamts Freudenstadt. 181.
" des Oberamts Ludwigsburg. 181.
Bibra, Frhr. v., die Getreidearten und das Brod. 345.
Böhlau, Hugo, Quellen und Literatur des gemeinen deutschen und preufsischen Strafrechts. 312 f.

Digitized by Google

Böttcher, F., unseres Alphabetes Ursprünge. 312.
(Braun), das Portal zu Remagen. 145.
Cassel, Paulus, Rose und Nachtigall. 426.
Chlumecky, P. v., die Genesis der Corporations-Güter etc. 31 f.
Collegium Beatae Mariae Virginis in Universitate Lipsiensi. 183 f.
Curtse, L., Volksüberlieferungen aus dem Fürstenthum Waldeck. 263 f.
Dalimils Chronik von Böhmen, hrsg. von V. Hanka. 31.
Daniels, A. v., Handbuch der deutschen Reichs- und Staatenrechtsgeschichte. 32 f. 111 f.
Denkschriften des germanischen Nat.-Museums. 431.
Dillenius, F. L. J., Weinsberg. 423.
Dittmer, G. W., der Lübeckische Bischof Burchard von Serken. 368 f.
„ die Lübeckischen Familien Greverade und Warneböke. 304 f.
Dumesnil, M. J., histoire des plus célèbres amateurs étrangers etc. 387.
Eichwald, K., niederdeutsche Sprichwörter u. Redensarten. 428.
Etsel, Anton v., die Ostsee und ihre Küstenländer. 342.
Eye, A. v. Leben und Wirken Albrecht Dürer's. 423 f.
Fahne, A., die Grafschaft u. freie Reichsstadt Dortmund. 347.
Falke, Joh., die Geschichte des deutschen Handels. 149.
Federmanns, N., u. H. Stades Reisen in Südamerika, hrsg. v. Dr. Karl Klüpfel. 29 f.
Ficker, J., über die Entstehungszeit des Sachsenspiegels. 152.
Fidicin, E., Geschichte des Kreises Ober-Barnim. 105 f.
„ die Territorien der Mark Brandenburg. 179 f.
„ Geschichte der Stadt und Insel Potsdam. 105 f.
Fischer, H., Nibelungenlied oder Nibelungenlieder? 466 f.
Frank, Geschichte d. ehemal. Reichsst. Oppenheim a. Rh. 145.
Frédéric VII., roi de Danemark, sur la construction des salles dites des géants. 36.
Friedreich, J. B., Geschichte des Räthsels. 312.
Gätzschmann, M. F., Sammlung bergmännischer Ausdrücke. 35.
Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, hrsg. v. G. H. Pertz, etc. 34.
Geyer, Heinrich, histor. Gemälde aus dem Leben der alten Deutschen. 348.
Giesebrecht, W., eine bisher unbekannte Lebensbeschreibung des heiligen Adalbert. 343 f.
Görs, Adam, Regesten der Erzbischöfe von Trier. 384.
Greiff, Beiträge zur Geschichte der deutschen Schulen Augsburgs. 106.
Grein, C. W. M., Bibliothek d. angelsächs. Poesie. 463 f.
„ Dichtungen der Angelsachsen. 463 f.
Grimm, Jacob, Rede auf Schiller. 40.
Groth, Klaus, Vertelln; 2. Bd. 467.
Haas, C., Geschichte der Päpste. 112.
Haser, H., Lehrbuch der Gesch. der Medizin. 468 f.
Hafsler, K. D., das alemannische Todtenfeld bei Ulm. 389.
Hodenberg, Wilh. v., die Diözese Bremen und deren Gaue in Sachsen und Friesland. 262 f.
„ Verdener Geschichtsquellen. 262.
Hoffmann von Fallersleben, die deutschen Gesellschaftslieder. 388 f.
Höfling und Merkel, Künste des Mittelalters. 432.
Hohenlohe-Waldenburg, F. K., Fürst zu, zur Geschichte des Fürstenbergischen Wappens. 465.
Holzhausen, Friedr. Aug., der Protestantismus. 305.
Huber, J. G. B., Geschichte der Stadt Burghausen in Oberbayern. 272.
Hübsch, Heinr., Bau-Werke. 421 f.
„ die altchristlichen Kirchen. 421 f.
Jacobi, Victor, Ortsnamen um Potsdam. 184.
Janssen, L. J. F., de Muurschilderijen der St. Janskerk te Gorinchem. 181.
Johannes, die Limburger Chronik, hrsg. v. K. Rossel 348.
John, R. E., das Strafrecht in Norddeutschland. 385 f.
Kehrein, Jos., kathol. Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen. 146.
„ Volkssprache u. Volkssitte im Herzogth. Nassau. 272.
Keller, Ad. v., Fastnachtspiele. 31.
Kind, Christian Immanuel, die Reformation in den Bisthümern Chur und Como. 183.
Kirchner, Geschichte d. Klöster in d. Mark Brandenburg. 70 f.
Klein, inscriptiones latinae provinciarum Hassiae transrhenanarum. 105.
Klein, Joh. Val., die Kirche zu Grofsen-Linden. 311 f. 352.
Klempin, R., diplomatische Beitr. zur Gesch. Pommerns. 263.
Köpke, Rudolf, deutsche Forschungen. 72.
Krause, H., kurze hochdeutsche Sprachlehre. 2. Aufl. 35.
Kreuser, J., der christliche Kirchenbau. 223.
Krieg von Hochfelden, G. H., Geschichte der Militär-Architektur in Deutschland. 387 f.
Künzel, Heinrich, das Leben und der Briefwechsel des Landgrafen Georg von Hessen-Darmstadt. 225 f.
Laib, Fr., u. Fr. Jos. Schwarz, Formenlehre des romanischen und gothischen Baustils. 223.
Lechner, J., Volkssagen und Schilderungen etc. 427.
Ledebur, v., Einiges über das berühmte Altarbild etc. 106 f.
Leitner, Quirin, das Kriegswesen des heil. röm. Reiches deutscher Nation. 191 f. 465 f.
Lempertz, Heinr., Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels. 181.
Lind, Karl, die St. Michaeliskirche zu Wien. 221.
Luchs, H., romanische und gothische Stilproben aus Breslau und Trebnitz. 152
Lutolf, die Schweizergarde in Rom. 72 f.
Magazin für Geschichte etc. Siebenbürgens, hrsg. von E. v. Trauschenfels. 35.
Martini, Eduard Christian, Geschichte des Klosters und der Pfarre St. Georgen. 303 f.
Martinus Polonus. Codex Saec. XIII. Teplenus etc. 386.
Marx, J., Geschichte des Erzstifts Trier. 344.
Meisterwerke, der alten Kupferstechkunst. 391 f.
Memoiren Alexander von Humboldt's. 351 f.
Mesger, J. J., Johann Jacob Rüger. 146 f.
Monumenta Germaniae historica ed. Georgius Heinr. Pertz. 185.

Digitized by Google

Müller, Fr., u. K. Klunzinger, die Künstler aller Zeiten und Völker. 466.
Müller, Johannes, deutsche Münzgeschichte. 265 f.
Niedermayer, A., das Mönchthum in Bajuwarien. 79 f.
Passavant, J. D., le Peintre-Graveur. 345.
Perger, Ludwig, über die Münsterischen Erbämter. 182.
Pernice, L., die staatsrechtlichen Verhältnisse des gräfl. Hauses Giech. 32.
Pfeiffer, über Walther von der Vogelweide. 179.
Philipps, George, deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte. 341.
Pott, A. Fr., die Personenamen. 464.
Quast, F. v., die Entwicklung der kirchlichen Baukunst des Mittelalters. 223.
„ Denkmale der Baukunst in Preufsen. 223 f.
Quitzmann, A., die heidn. Religion der Baiwaren. 431 f. 461 f.
Ramboux, Beiträge zur Kunstgeschichte des Mittelalters. 387.
Rau, G., Retscherhof und Königspfalz in Speier. 466.
Rechtsquellen von Basel Stadt und Land. 147 f.
Reichel, Studien zu Wolfram's Parzival. 148.
Reisen N. Federmanns etc., s. Federmann.
Reufs, F. A., Johann Böhm von Aub. 182 f.
Roth, der Zauberer Virgilius. 148.
Roth von Schreckenstein, C. H. Frhr., Geschichte der ehemaligen freien Reichsritterschaft. 112.
Runge, der Quellkultus in der Schweiz. 118.
Sachs, Hans, vier Dialoge, hrsg v. Reinh. Köhler. 425.
Sachsengrün. Culturhistorische Zeitschrift, hrsg. v. G. Klemm, A. V. Richard u. E. Gottwald. 312.
Sauppe, H., die Mysterien. 191.
Schade, Oskar, Satiren und Pasquille. 424 f.
Schäffner, Wilh., das römische Recht in Deutschland. 343.
Schauer, J. K., über die richtige Ableitung und Erklärung des Ortsnamens Jena. 425.
Scherer, St. Gallische Handschriften. 107.
Schiltberger, Johannes, Reisen, hrsg. v. Neumann. 33.
Schirrmacher, Fr. With., Kaiser Friedrich II. 224 f.
Schnell, das Museum f. Kunst u. Wissenschaft in Hannover. 70.
Schöne, Gustav, die Repgauische Chronik. 185 f.
Schönhuth, Wolfram von Nellenburg. 76.
Schötter, Johann, einige kritische Erörterungen über die frühere Geschichte der Grafschaft Luxemburg. 261 f.
Schrauth, Geschichte und Topographie der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz. 72.
Schreiber, H., Geschichte der Stadt Freiburg im Breisg. 302 f.
„ Geschichte der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau. 302 f.
Schröer, K. J., Beitrag zu einem Wörterbuch der deutschen Mundarten des ungrischen Berglandes. 34 f.
„ Nachtrag zu dems. 34 f.
Schuler, Georg Reicherstorffer und seine Zeit. 75.
Schwab, Gustav, die deutschen Volksbücher. 427.
Schwarzmann, Karl I., Graf zu Hohenzollern-Sigmaringen. 74 f.
Seiberts, J. S., westfäl. Landes- und Rechtsgeschichte. 271.
Seifart, Karl, Sagen, Märchen etc. aus Stadt und Stift Hildesheim. 264.
Sighart, Albertus Magnus. 75 f.
Spiegel deutscher Leute, hrsg. v. Jul. Ficker. 152.
Stephan, H., Geschichte der preufsischen Post. 266.
Stillfried, Rud. Frhr. v., u. Tr. Märcker, Monumenta Zollerana. 423.
Stöber, August, der Hunerhubel etc. 422 f.
Sudendorf, H., Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg. 304.
Suttner, Geschichte des bischöfl. Seminars in Eichstädt. 73.
Trieb, J. N., u. L. Seybold, statistische Beschreibung der Stadt und des Stadtbezirkes Mindelheim. 184 f.
Unger, F. W., Uebersicht der Bildhauer- u. Malerschulen. 191.
Venedey, Jacob, Geschichte des deutschen Volkes. 304.
Villermont, Graf von, Tilly oder der dreifsigj. Krieg. 344 f.
Virchow, Rudolf, zur Geschichte des Aussatzes. 347 f.
Vischer, Bericht über die für das Museum in Basel erworbene Schmid'sche Sammlung. 106.
Vocabular, lat.-deutsch., v. 1420, hrsg. v. K. J. Schröer. 425.
Wachsmuth, W., Geschichte der deutschen Nationalität. 346 f.
Walter, Ferdin., das alte Wales. 74.
Walther von Lille, zehn Gedichte, hrsg. v. W. Müldener. 426.
Wappenrolle von Zürich. 111.
Weber, Karl v., zur Chronik Dresdens. 83 f.
Wedekind, Grundzüge der Geschichte des Landes und der Landwirthschaft des Herzogth. Braunschweig. 69 f.
Weinhold, Karl, über den Antheil Steiermarks an der deutschen Dichtkunst des 13. Jahrh. 426.
„ die heidn. Todtenbestattung in Deutschland. 35.
Welsenbach, Geschichte der Buchdruckerkunst im ehemaligen Herzogth. Franken. 36.
Wenzig, Jos., u. Joh. Krejči, der Böhmerwald. 385.
Wiedemann, Theod., Joh. Turmair. 182.
Wiegen-Lieder, Ammen-Reime etc. in plattdeutscher Mundart. 427 f.
Will, Corn., die Anfänge der Restauration der Kirche im 11. Jahrh. 427.
Winterfeld, A. v., Geschichte des ritterl. Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem. 34.
Winser, die deutschen Bruderschaften d. Mittelalters. 145 f.
Wittorf, A. W. v., baltische Sagen und Mähren. 184.
Wocel, J. E., die Wandgemälde der St. Georgs-Legende in der Burg zu Neuhaus. 346.
Zachariä, H. A., Denkschrift, den privilegirten Gerichtsstand etc. betr. 32.
Zeitschrift, historische, hrsg. v. Heinr. v. Sybel. 301 f.
„ für Münz-, Siegel- und Wappenkunde. 264 f.
Zober, zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums. 71.
Zöpfl, Heinr., Alterthümer des deutschen Reichs- und Rechts. 381 ff.

Digitized by Google

FÜNFTER JAHRESBERICHT

des

GERMANISCHEN NATIONALMUSEUMS

zu

NÜRNBERG

vom 1. Januar bis 31. December 1858.

Nürnberg,

im Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums.

1859.

Digitized by

Die früheren Jahresberichte sind für diejenigen geehrten Personen, welche durch einen bestimmten jährlichen Beitrag über 1 fl. den Anspruch auf eine Ehrenkarte erworben haben, gleich diesem und den folgenden, stets unentgeltlich bei der Expedition im germanischen Museum oder bei den Herren Bevollmächtigten ihres Ortes zu haben.

Die Besitzer von Ehrenkarten sind bei Besuchen des Museums von dem Eintrittsgelde (à 24 kr.) befreit; und es steht ihnen zu, am Orte ihrer Agentur die dort bei dem Herrn Bevollmächtigten aufliegende Zeitschrift des Museums gratis mitzulesen. Freier Eintritt ist auch allen übrigen Wohlthätern und Beförderern der Anstalt, insbesondere den Geschenkgebern und Mitarbeitern, für ihre Person und nach Verhältnifs ihrer Leistungen gestattet.

Die Benützung der Sammlungen und Repertorien unterliegt in allen Fällen den im Organismus ausgesprochenen Bestimmungen. Jeder deutsche Staatsbürger ist als solcher hiezu berechtigt, da das Museum deutsches Nationaleigenthum ist, an welchem alle deutschen Stämme gleichen Antheil haben, als einer durch öffentlichen Staatsschutz geheiligten, unveräufserlichen Nationalstiftung, bekleidet mit allen Rechten einer juridischen Person. Da das germ. Museum somit nicht Sache irgend eines Vereins, sondern des ganzen Volkes ist, so sind seine Ausschüsse und Angestellten nur die Organe seiner Wirksamkeit, sowie die seinen Unterstützern dargebotenen Ehren- und Einladungskarten lediglich Zeichen dankbarer Anerkennung für eine fortgehende Mitwirkung zu seiner Erhaltung sind. „Mitglied des germanischen Museums“ kann daher Niemand werden, da im weitern Sinne des Wortes jeder Deutsche es schon ist und, wenn er deutsches Bewufstsein hat, sich gern daran betheiligen wird.

U. E. Sebald'sche Buchdruckerei in Nürnberg.

Einleitung.

Obgleich wir im vorigen, vierten Jahresberichte, der nur ein Nachtrag zum dritten war, auch für das Jahr 1858 einen weiteren Nachtrag versprochen, so sehen wir uns doch verpflichtet, jetzt schon wieder einen vollständigen Bericht zu geben, zumal die Exemplare des letzten vergriffen sind. Das Vertrauen auf das Unternehmen und dessen Vollzugsorgane kann nur gewinnen, wenn vollständige Rechenschaft abgelegt wird. Auch ist uns dies eine um so angenehmere Pflicht, als wir nur Erfreuliches zu berichten haben und mit dankbarem Gemüthe auf die allseitigen und erheblichen Förderungen zurückschauen, welche dem Nationalmuseum auch wieder im verflossenen Jahre zu Theil wurden, so dafs wir getrost der Zukunft entgegengehen können.

Die im letzten Berichte ausgesprochene Hoffnung, dafs durch Gewinnung des festen Wohnsitzes in der Karthause zu Nürnberg, als eines ewigen deutschen Nationaleigenthums, das Museum, hier fest gegründet, „Blüthe und Frucht“ treiben werde, ist in der That keine blofse Hoffnung geblieben. Ihre Erfüllung tritt sowohl äufserlich, als innerlich immer mehr hervor; äufserlich durch das sich festigende Vertrauen, wodurch die thatkräftige Unterstützung des Unternehmens bei Regierungen und allen Klassen des Volkes wächst; innerlich durch das nun erst möglich gewordene, organisch fest geregelte Fortschreiten der Arbeiten und Sammlungen der Anstalt, deren grofses Endziel gerade in diesem ruhigen, planmäfsigen, aller Ueberstürzung fremden Gange sicher erreicht werden kann.

Ist auch jetzt noch, wie früher, zu bedauern, dafs das richtige Verständnifs dieses Planes des Museums, der mehr auf Arbeit, als auf Sammlung von Gegenständen gerichtet ist, nicht allgemein durchgedrungen sei, und dadurch Mifsverständnisse (wie sie auch im vorigen Jahre bei den Stadtverordneten zu Berlin und zu Gotha offen hervortraten) unvermeidlich sind, so dürfen wir doch ferner der dankenswerthen Mitwirkung der Presse *), sowie der eigenen Anschauung des besuchenden Publikums **) vertrauen, dafs dieser Standpunkt des irrigen Begriffes vom Wesen und Beruf des Museums bald gänzlich überwunden sein werde. Hier das oft darüber Gesagte zu wiederholen, erlaubt der Raum nicht. Unsere Aufrufe und Statuten, noch ausführlicher aber unser Organismus, der 1855 6 Bogen stark im Druck erschienen, geben genügende Auskunft darüber Jedem, der sie sucht. Möchten die zahlreichen für die Sache des Museums durch eigene Einsicht und Ueberzeugung gewonnenen Freunde nicht müde werden, die hie und da noch bestehenden irrigen Ansichten zu beseitigen und — was bei einer so guten und ehrlichen deutschen Sache kaum zu denken ist — feindlichen Gesinnungen entgegenzutreten.

Aeufsere Förderung. Durch Staatshülfe, Fürsten u. Corporationen.

Wir berichten in Kürze, was seit Abschlufs unseres letzten Jahresberichts sich zugetragen, und dürfen uns freuen, damit beginnen zu können, dafs die abermalige Empfehlung der deutschen Bundesversammlung vom 14. Juli 1858 an die deutschen höchsten und hohen Staatsregierungen nicht ohne guten Erfolg war, so dafs wieder mehrere derselben unsern Vorstellungen um Unterstützung willfähriges Gehör schenkten. Mit lebhaftestem Danke können wir melden, dafs die Staatsregierung von Sachsen der Museumskasse 1000 Thaler Unterstützung zuwendete, die von Württemberg 500 fl. Jahresbeitrag, ebenso die von Baden 250 fl., die von Anhalt-Bernburg

*) Vergleiche z. B.: Illustrirte Zeitung, Leipz. 1858, Nr. 766; Schles. Zeit., 1858, Nr. 353; Beil. zu den Berlin. Nachr. v. Staats- und gelehrten Sachen, Nr. 187; Monatschrift f. deutsches Stadte- u. Gemeindewesen, Jahrg. III, H. 6, S. 3; Hamb. literar. u. krit. Blatter, 1858, Nr. 75 ff.; Literary Gazette, Lond., 1858, 4. Dec. u. v. a. m.

**) Nach Ausweis des Fremdenbuches besuchten im Jahre 1858 das Museum 3244 Personen aus allen europäischen Ländern und aus Amerika, ungerechnet die nicht eingezeichneten.

Digitized by Google

15 Thaler, die von Anhalt-Dessau 15 Thaler, die von Lippe-Detmold 20 fl. Ferner bedachten, aufser den schon im vorigen Bericht genannten, noch mehrere hohe Häupter und Mitglieder regierender Häuser das Museum mit namhaften Beiträgen *); so Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich, Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent und Prinz Friedrich von Preufsen, Se. königl. Hoheit Prinz Karl von Bayern, Se. Majestät der König der Belgier, Se. königl. Hoheit der Grofsherzog von Baden, Se. Durchl. der Fürst Heinrich LXIX. von Reufs-Köstritz. Mit namhaften Beiträgen traten auch wieder mehrere ehemals reichsunmittelbare Fürsten, Grafen und Herren, nebst andern fürstlichen und hohen, geistlichen und weltlichen Personen bei, sowie sich eine ganze Reihe städtischer und anderer Corporationen und Privaten den früheren anschlossen, um dem Nationalmuseum die Erreichung seiner Zwecke zu erleichtern.

Durch Hülfsvereine.

Der in Berlin schon seit länger bestehende, höchst förderliche Hülfsverein rief durch sein löbliches und schönes Beispiel einen zweiten Hülfsverein in Mannheim hervor, an dessen Spitze der durch seine Bemühungen für das Museum sehr verdienstvolle Professor Dr. Fickler steht. Möchten solcher Einigungen, namentlich in gröfseren Städten, noch recht viele sich bilden, da durch sie die Sache des Museums am besten erkannt und befördert werden kann!

Durch Agenturen.

Die Agenturen oder Vermittelungsorgane haben auch in diesem Jahre sehr viel Erspriefsliches gewirkt, und die Liste der Beitragenden hat sich, namentlich durch Bemühung unserer geehrten Bevollmächtigten, im Vergleich mit der des III. Jahresberichts fast um das Doppelte vermehrt. Auch sind im Lauf des Jahres über 50 Agenturen in verschiedenen Städten und Orten Deutschlands neu begründet worden. Dennoch bleibt in dieser Beziehung noch viel zu wünschen übrig, da in mancher bedeutenden Stadt, ungeachtet dort Personen vorhanden sind, die das Museum mit jährlichen Beiträgen bedenken, Vertreter desselben zur Einziehung der Gaben bisher sich nicht finden liefsen, wodurch für Geber und Empfänger mancherlei Schwierigkeiten, Portoauslagen und Schreibereien entstehen, überhaupt aber die Sache des Museums an solchen Orten keine bedeutenden Fortschritte machen kann. Möchten sich daher wohlgesinnte Männer zur Uebernahme unserer Vollmachten und höchst einfachen Geschäftsführung noch allenthalben finden! Die Beilage I, A, VIII. mag die bestehenden Lücken zeigen.

Jahresrechnung.

Der in Beilage II. mitgetheilte Rechnungsausweis wird, soweit er hier gegeben werden kann, genügen, um die Zunahme der Mittel und deren Verwendung zum Zwecke der Anstalt darzuthun. Uebrigens steht es jedem Beitragenden frei, sich bei der öffentlich ausgeschriebenen Jahresconferenz durch Einsichtnahme der vom Verwaltungsausschufs geprüften Rechnungen auf das Genaueste zu unterrichten. Man wird sie auch aufserdem nie verweigern. Zugleich sind die Baurechnungsresultate von 1857 in Beilage II. nachgetragen, sowie die bis jetzt schon eingegangenen Gaben zur Restauration der grofsen Klosterkirche der Karthause mitgetheilt. Es bedarf freilich noch Mehreres, um die veranschlagte Bausumme von 3000 fl. zu erfüllen; doch vertrauen wir auf eine noch weiter gehende Theilnahme an dem Bau unseres deutschen Ehrentempels.

Noch tröstlicher, als die im Rechnungsausweis über 3000 fl. sich ergebende Einnahmsvermehrung gegen das Vorjahr, erscheinen die in Beilage I. mitgetheilten Beiträge für das laufende Jahr, die eine neue Mehrung von fast 6000 Gulden gegen das Rechnungsjahr 1857/58 nachweisen. Das Aktienkapital ist um 500 fl. gewachsen und beträgt nun die Summe von 5575 fl. Der Stiftungsfond von 1500 fl. erhielt, so sehr dies auch im Interesse der Sache zu wünschen war, da nach Beschlufs des Ausschusses die unbedingten Geldgeschenke zum laufenden Bedarf des Museums verwendet werden mufsten, keine Mehrung. Die im Rechnungsausweis mitenthaltene vorjährige Schen-

*) Mit den früheren in Beilage I. verzeichnet.

Digitized by Google

kung von 5000 fl. von Sr. Majestät König Ludwig von Bayern wurde dadurch nutzbringend angelegt, dafs sie zur Tilgung eines Theils des Kaufschillings der Karthause mit verwendet wurde.

Geschenke für die Sammlungen.

Durch Stiftungen und Geschenke von Gegenständen für die Sammlungen des Museums wurde dessen Vermögen nicht unbeträchtlich vermehrt. Da solche in der Zeitschrift des Museums monatlich genau aufgeführt zu finden sind, und hier der Raum zu beschränkt ist, so verweisen wir die verehrlichen Leser dahin und erwähnen nur, dafs das Archiv durch Schenkung von 313 Urkunden, darunter 113 auf Pergament, die Bibliothek um 2368 Bände, die Kunst- und Alterthumssammlung um 7580 Nummern vermehrt wurden. Darunter war eine Stiftung des Raths Dr. Eisenmenger in Kirchberg von 1465 Münzen, die dessen verstorbener Sohn gesammelt hatte, und worunter sich viele werthvolle und seltene Stücke befanden, wie wir überhaupt unter der grofsen Zahl der Geschenke höchst werthvolle und interessante Gegenstände zu erhalten das Glück hatten und dafür wiederholten Dank auszusprechen uns gedrungen fühlen. Insbesondere müssen wir dies dem deutschen Buchhandel, der mit patriotischem, unverdrossenem Eifer fortfährt, unsere Bibliothek durch Einreichung seiner Verlagswerke zu einer wahren Nationalbibliothek zu machen, in der kein Werk, das deutscher Fleifs zur vaterländischen Geschichtskunde geschaffen, fehlen soll. Es sind im verflossenen Jahre wieder 80 Buchhandlungen beigetreten, so dafs, wie Beilage III. ausweist, nun 388 beitragen. Hoffentlich dürfen wir im nächsten Berichte melden, dafs keine einzige der guten Firmen mehr zurückgeblieben sei.

Innere Förderung.

Mit der Förderung des Museums von aufsen gieng aber auch die innerhalb seiner Mauern gleichen Schrittes vorwärts. Da der Schwerpunkt mehr auf der Arbeit der Beamten, als auf den Sammlungen ruht, so wollen wir jene zuerst berühren und mit Bezugnahme auf unsern letzten Bericht hier anfügen, dafs das Generalrepertorium um 15,000 Zettelnummern, das Archiv um 25,500 Regesten und 3000 Repertorienzettel vermehrt wurde, die Bibliothek um 7000 Katalogszettel und 6000 Repertorienzettel, wobei zu bemerken ist, dafs bei 8000 Repertorienzettel neu umgearbeitet und ergänzt wurden. Die Repertorienzettel der Kunst- und Alterthumssammlung vermehrten sich um circa 30,000 Stück, darunter 6500 Zeichnungen zum Bilderrepertorium. Der Stand der Repertorien ist nun bei dem Generalrepertorium 81,000 Nummern, beim Archiv 150,000 Regesten und 24,000 Registerzettel, bei der Bibliothek 65,000 Katalogszettel und 64,000 Registerzettel, bei der Kunst- und Alterthumssammlung 88,600 Katalogszettel, darunter 20,000 gezeichnete des Bilderrepertoriums, somit im Ganzen 472,600 eingereihete Zettel und 36,000 in Concept.

Bedenkt man, dafs den Beamten aufser diesen sorgfältigen und daher zeitraubenden Repertorienarbeiten die mit dem täglichen Zuwachs der Sammlungen verbundene Katalogisirung und Einreihung derselben obliegt, wozu noch die stets fortlaufenden Geschäfte bezüglich des Fremdenbesuches, der Benützung der Sammlungen und der Aufragen, dann verschiedene Redactionsarbeiten, Correcturen und Correspondenzen kommen, so dürfte einleuchtend werden, wie hier von einem Uebermafs der Arbeitskräfte nicht die Rede sein kann, vielmehr zu wünschen ist, dafs die im Organismus bezeichneten Amtsfunktionen nicht, wie bisher, in der Mehrzahl auf einer Person lasten, sondern für jede derselben ein Beamter angestellt werde, wozu bisher leider der Besoldungsetat nicht ausreichte.

Schriften des Museums.

Dies wäre schon deshalb zu wünschen, weil dann die Beamten, weniger überhäuft von den dringenden Geschäften, Zeit sich nehmen könnten, aus den Schätzen der Museumssammlungen oder den Repertorien Arbeiten für die Zeitschrift des Museums zu liefern, deren Inhalt jetzt fast lediglich nur von aufsen her erwartet werden mufs. Wir sind daher unsern geehrten Mitarbeitern draufsen um so gröfseren Dank schuldig, als nur durch ihre uneigennützige und eifrige Mitwirkung unsere Zeitschrift, „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“ einen sehr erfreulichen Fortgang genommen hat, so dafs, ungeachtet nahe an 600 Freiexemplare an Agenturen, Gelehrten- und Verwal-

Digitized by Google

tungsausschufs, Vereine und Zeitungsredaktionen vertheilt werden, der bezahlte Absatz dennoch die Kosten deckt. Ein Ueberschufs wäre freilich zum Besten des Museums zu wünschen. Um den buchhändlerischen Betrieb am Ort des Museums besser zu gestalten, übergaben wir die technische Leitung unserer literarisch-artistischen Anstalt dem hiesigen Buch- und Kunsthändler Wilhelm Schmid und konnten dadurch den um das Museum hochverdienten Buchhändler, Herrn Stadtrath F. Fleischer zu Leipzig seiner uneigennützigen Bemühungen entheben.

Von den Denkschriften erschien zwar keine Fortsetzung, jedoch wird daran gearbeitet, und es werden im nächsten Bande namentlich eine äufserst interessante kulturhistorische Abhandlung mit Zeichnungen aus einem Bildercodex der fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Bibliothek, sowie umfassende Quellennachweisungen für fränkische Geschichte mit aufgenommen werden.

Der Jahresbericht und die kurzen Programme und Aufrufe zur Theilnahme am Museum waren bis jetzt die einzigen kostspieligen Veröffentlichungen, die jedoch aus natürlichen Gründen nicht aufgegeben werden konnten. Es hat sogar die Erfahrung gelehrt, dafs Sparsamkeit hierin gerade das Gegentheil sei, da man vom Museum erwartet, dafs es das theilnehmende Publikum von dem Stand der Sache unterrichte und selbst dem Wenigstbeitragenden Nachweis liefere. So lange das Museum nicht durch gröfsere Stiftungen in den Stand gesetzt wird, sich selbst zu erhalten, ist es darauf angewiesen, laut §. 8 seiner Statuten, von Fürsten und Volk sich zu erbitten, was es bedarf. In der Gewährung dieser Bitte liegt das schönste Zeugnifs für Geber und Empfänger.

Arbeiten der Ateliers.

Die im vorigen Berichte berührten Arbeiten der Ateliers unserer Zeichner und Gypsgiefser nahmen auch in diesem Jahre einen guten Fortgang. Obgleich das Museum in einem Jahre drei Zeichner verlor, zwei durch den Tod, Unger und W. Maurer, welcher letztere zwar nur zeitweise, zu Hause oder auf Reisen, für das Museum arbeitete, und einen dritten, Münz, durch Uebertritt in königl. bayerischen Baudienst, so wurden dennoch, wie oben bemerkt, das Bilderrepertorium um 6500 Blätter weiter gefördert, auch eine gute Zahl eingesendeter geliehener Zeichnungen für die Sammlungen copiert und viele Bestellungen ausgeführt, wie z. B. Durchzeichnungen zu dem grofsen Werke des Dr. A. v. Eye und J. Falke „Gallerie der Meisterwerke altdeutscher Holzschneidekunst," Wappen- und Stammtafelmalereien, Holzschnittcopieen. Die Gypsgiefserei fuhr fort, kleinere und gröfsere Kunst- und Alterthumsgegenstände aus den Sammlungen sowie aus fremdem Besitz nachzuformen, die zum Theil — namentlich Holz- und Broncesachen — dem Original ähnlich coloriert und als sehr gelungen anerkannt wurden. Um jedem Besuchenden Gelegenheit zu geben, von den eigenen Produkten der Anstalt Einsicht zu nehmen, auch davon sich etwas um die festgesetzten Arbeitspreise zu erwerben, wird im Vorhofe des Museums ein eigenes Magazin eingerichtet werden. Der Absatz durch Versendung war in diesem Jahr nicht unbeträchtlich, und es läfst sich bei der immer zunehmenden Auswahl interessanter Gegenstände, namentlich der mittelalterlichen Gefäfse und Geräthe für Kirche und Haus, Statuetten und Basreliefs, erwarten, dafs die Ateliers mit der Zeit sogar noch eine Rente gewähren. Es fehlte eben auch hier das der Sache angemefsene Betriebskapital, welches sich das Museum gleichsam erst schaffen und erringen mufs. Daran liegt es auch, dafs bis jetzt die sehr nothwendige photographische Anstalt noch nicht ins Leben trat.

Anfragebureau.

Ein gutes Zeugnifs für Erkenntnifs des praktischen Werthes des wissenschaftlichen und künstlerischen Apparates des Museums und seiner Gelehrten und Sachkundigen glauben wir vorzüglich in den an dasselbe immer häufiger gelangenden Anfragen über einzelne Punkte aus dem Bereiche der historischen Wissenschaften erkennen zu dürfen. Es wäre zu weit führend, hier ins Einzelne zu gehen; aber wir dürfen nicht verschweigen, dafs oft sehr wichtige und tief in die Wissenschaft eingreifende Fragen zur Beantwortung kamen, andererseits auch das Museum als gemeinsames wissenschaftliches und künstlerisches Vermittlungsorgan von sehr bedeutenden Persönlichkeiten und aus weitem Umkreis, über die Grenzen Deutschlands hinaus, zu Rath gezogen wurde.

Digitized by Google

Ausschüsse. Gelehrtenausschufs.

Dabei dürfen wir uns freilich nicht verhehlen, dafs das Verdienst solcher wissenschaftlichen Anerkennung und überhaupt der Ausführbarkeit eines gemeinsamen Vermittelungsamtes nicht dem Museum als solchem allein, sondern gerade in den schwierigsten Fragen den trefflichen Männern gebührt, die als Mitglieder des Gelehrtenausschusses das Museum mit ihrem erfahrenen Rathe da unterstützen, wo dessen Hülfsmittel noch nicht hinreichen, vollständige und sichere Auskunft zu ertheilen. Es liegt in diesem grofsen, jetzt schon aus 258 der bedeutendsten Männer der Wissenschaft (s. Beilage IV.) bestehenden Rathe des germanischen Museums, wie in letzterem selbst, etwas so Nationales und organisch Zusammenwirkendes, das bei gröfserer Ausbildung seiner Grundidee eine Bedeutung erhalten dürfte, die für die deutsche Wissenschaft jetzt kaum noch geahnet wird. — Es ist jedenfalls der grofsartigste organisch gegliederte wissenschaftliche Körper, in dem Kräfte liegen, um gründlich und allseitig grofse Aufgaben im Gebiete deutscher Geschichtswissenschaft zu lösen, wenn ihm hiezu Anlafs und Mittel geboten sind.

Leider hat derselbe durch den Tod auch im Laufe eines Jahres wieder höchst bedauerliche Verluste erlitten: Jos. Frhr. Bedeus v. Scharberg, k. k. geh. Rath etc., in Hermannstadt; Dr. Jos. Chmel, k. k. Regierungsrath und Vicedirektor des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchivs, in Wien; Dr. S. W. Dehn, Professor und Kustos an der Bibliothek in Berlin; Dr. Fr. Kugler, k. pr. geh. Rath, in Berlin; G. v. Meyer v. Knonau, Staatsarchivar, in Zürich; Dr. Jos. Ign. Ritter, Domdechant und Universitätsprofessor, in Breslau; Chr. v. Rommel, churf. hessischer Staatsrath, in Cassel; Dr. Ludw. Schneegans, Stadtarchivar, in Strafsburg. Dagegen sind durch Wahl der letzten Jahresconferenz 58 neue Mitglieder*) eingetreten, sowie als Ehrenmitglieder 10 um das Museum hochverdiente Namen den 4 früheren sich anreihten.

Verwaltungsausschufs.

Der Verwaltungsausschufs (s. Beil. V.) hat auch im verflossenen Jahre seine Aufgaben vollständig gelöst. Wenn dies auch zur Zeit der Jahresconferenz des Gelehrtenausschusses im August wegen verschiedener Abhaltungen der über ganz Deutschland zerstreut wohnenden Mitglieder noch nicht möglich wurde, so geschah es doch im November durch die nach §. 27 des Organismus erwählte Commission von 7 Mitgliedern, worüber die Berichte im Anzeiger Nr. 9 und 12 vorliegen.

Ebenso hat der aus den Nürnberger Mitgliedern des Verwaltungsausschusses gebildete Lokalausschufs seine Monatsconferenzen mit den Vorständen und Beamten des Museums an dessen Sitz regelmäfsig gehalten und die laufenden Geschäftsfragen beschieden, welche vorzugsweise das Finanz- und Bauwesen betrafen. Sämmtliche Verhandlungen des Lokalausschusses erhielten die Bestätigung des Verwaltungsausschusses, als der endgültig entscheidenden Instanz.

Der Verwaltungsausschufs erlitt durch Resignation des Herrn Frhrn. von Ankershofen zu Klagenfurt und durch den Tod des Herrn Staatsarchivars G. v. Meyer von Knonau in Zürich empfindliche Verluste. Herr Studienrektor Dr. Heerwagen zu Nürnberg ist für ersteren erwählt worden; die zweite Stelle ist noch unbesetzt.

Historische Vereine.

Die Beilage I, S. 14 wird nachweisen, dafs das Museum fortwährend zu fast sämmtlichen deutschhistorischen Vereinen und ähnlichen Verbindungen (schon jetzt an der Zahl 115), in freundlichen Beziehungen steht, auch auf eine oder die andere Weise thätig von den meisten unterstützt wird. Dies erkennt das Museum um so freudiger an, als schon bei seiner ersten Begründung zu Dresden 1852 auf eine rege Theilnahme dieser zahlreichen Vereine gerechnet worden ist, ja mit vollem Rechte gerechnet werden mufste, und damals als Vermittelungsorgan sämmtlicher Vereine zu solch gemeinsamer Theilnahme der gleichzeitig mit dem Museum gestiftete Central- oder Gesammtverein der historischen Vereine angesehen wurde. Seiner Wirksamkeit ward namentlich

*) In der Beilage IV. mit den älteren verzeichnet, speciell aber im Anzeiger 1859 Nr. 1 aufgezählt.

Digitized by Google

durch Beschlufs der Dresdener Versammlung vom 17. August 1852 eine thätige Mitwirkung zur Herstellung eines Repertoriums der Monumente, Kunst und Geschichte deutscher Vorzeit zugewiesen. Wäre diesem Beschlusse seit jener Zeit Rechnung getragen worden, so müfste die auf den Schultern der besoldeten Beamten des Museums allein ruhende Arbeit um ein Beträchtliches weiter gebracht worden sein, und die Vereine wären dadurch für ihre speziellen Zwecke um ein treffliches Material reicher geworden. Das Museum, welches nach Möglichkeit stets das Interesse der Vereine zu fördern*) suchte, wie dies durch seine monatlich fortlaufenden Berichte über die Thätigkeit der Vereine schon am Tag liegt, gibt durchaus die Hoffnung nicht auf, dafs der nun von Hannover nach Stuttgart übersiedelte Gesammtverein, an die Dresdener Beschlüsse anknüpfend, zum Besten der deutschen Geschichtswissenschaft wie der Spezialvereine ein engeres Band mit dem Museum schliefsen werde. Er würde sich vielleicht, so anerkennenswerth auch seine bisherigen Arbeiten sind, durch Vermittelung einer wohlorganisierten Thätigkeit der Vereine zu Herstellung genauer Quellenverzeichnisse für Spezialgeschichte ein noch gröfseres Verdienst erwerben, als durch die schon jetzt veranstaltete Herausgabe von solchen Werken, die doch erst in Folge deren ihr vollständiges Material finden, und dann erst um so leichter und gründlicher bearbeitet werden können.

Museumsbeamte.

Wie schon oben bemerkt und nachgewiesen worden ist, waren unsere im Museum angestellten Beamten mit ununterbrochenem Eifer und Fleifs auch im verflossenen Jahre bestrebt, ihre ihnen gestellte Aufgabe zu lösen. Während von einigen Seiten, wo diese nicht hinlänglich bekannt zu sein schien, Tadel über die zu hohe Verausgabung für Beamtenbesoldungen ausgesprochen wurde, müssen wir dagegen nur das, schon in früheren Berichten ausgedrückte Bedauern wiederholen, hiefür noch immer zu wenig verwenden zu können, nicht nur, um die Arbeitskräfte zu vermehren, sondern hauptsächlich auch, um die vorhandenen nicht zu verlieren. Letztere Befürchtung hat sich auch wieder im Laufe dieses Jahres, wie im vorigen, bewahrheitet, indem zwei unserer tüchtigsten gelehrten Beamten dem Rufe zu besseren Stellungen folgten, Jacob Falke nach Wien als fürstl. liechtensteinischer Bibliothekar und Dr. H. Burkhardt nach Weimar als grofsherzogl. sächsischer Archivar, nachdem sie am Museum Gelegenheit gefunden hatten, ihre Tüchtigkeit zu erproben. Um noch weiteren Verlusten vorzubeugen, sah sich das Museum veranlafst, die beiden durch den Austritt der Vorgenannten erledigten Stellen noch unbesetzt zu lassen — freilich zum grofsen Nachtheil der Arbeiten — um dadurch die Besoldungen einiger anderen Beamten aufzubessern. Jedoch können wir durch die neuern, nicht unerheblichen Zuschüsse aus öffentlichen und Privatmitteln in den Stand gesetzt werden, die erledigten Stellen bald wieder zu besetzen und noch einige nöthige Gehaltszulagen zu gewähren. Dabei wird es auch nothwendig, gegenüber der Zunahme der Correspondenzen, wie der Verwaltungs- und Rechnungsgeschäfte das Verwaltungs- und Kanzleipersonal zu berücksichtigen und zu vermehren.

*) Dafs dies von den Vereinen selbst erkannt wird, davon konnten wir eine Reihe der entschiedensten Aeufserungen vorlegen, die uns theils brieflich zugekommen, theils in Vereinsschriften niedergelegt sind. Von letztern nur eine für alle aus dem 21. Bericht des historischen Vereins für Oberfranken zu Bamberg v. 1858, S. IV—V. „Dem germanischen Museum in Nürnberg, diesem immer erfreulicher aufblühenden National-Institute ist der Verein für dessen zahlreiche Zusendungen zu besonderem Danke verpflichtet. Dasselbe hat durch seine bisherige Wirksamkeit gezeigt, dafs es vorzüglich geeignet ist, für die vaterländisch-geschichtlichen Bestrebungen der einzelnen historischen und alterthumsforschenden Vereine ein gemeinsamer, fördernder Stützpunkt zu sein, zu dessen Erweiterung und Bereicherung alle Vereine das Ihrige beizutragen sich bereit zeigen müssen, sowie sie alle zur Förderung ihrer Sonderzwecke in demselben Hilfsquellen finden können. Wir möchten hier nicht unterlassen, nicht nur die Mitglieder unseres Vereines wiederholt aufzufordern, sondern auch alle gelehrten Gesellschaften und Vereine dazu zu ermuntern, das grofse Nationalunternehmen zu seinem weiteren Aufblühen nach Kräften zu unterstützen und zu fördern."

Digitized by Google

Der Personalstatus unserer Anstalt in Beilage VI. weist aus obigen Gründen gegen den im IV. Jahresbericht gegebenen nicht nur keine Vermehrung, sondern eher eine Verminderung nach. Wenn auch an die Stelle des am Jahresschlufs 1857 als Universitätsprofessor nach Rostock berufenen Conservators Dr. C. Bartsch im Juli 1858 Dr. Andresen aus Schleswig trat, so blieben doch noch 3 Stellen gelehrter Beamten, nämlich aufser den zwei der oben bezeichneten auch die des im Februar 1858 ausgetretenen H. Tod an der Bibliothek noch unbesetzt, ebenso die Zeichnerstelle des verstorbenen Malers Unger.

Arbeitshülfe von aufsen.

Um so erfreulicher und willkommener mufste es sein, unsere Arbeit durch fremde Hülfe unterstützt zu sehen, indem nicht nur in den Mauern des Museums, sondern auch auswärts uns wieder solche zugut kam und mit besonderem Danke anerkannt werden mufs. Im Museum selbst arbeitete Dr. Andresen, wie schon im vorigen Jahre, unentgeltlich auf das Eifrigste an den Kunstsammlungen und den Repertorien fort; ebenso Hauptmann Bauer als geschickter Zeichner alter, künstlicher Büchsenmeister- und Schlosserarbeiten; in der Bibliothek Dr. Rabus aus Wöhrd bis zu seiner Anstellung als Lehrer zu St. Goar im November 1858; im Archiv Dr. Reinhold Bechstein aus Meiningen bis zum Jahresschlufs, von wo an er gegen Honorierung Arbeiten übernahm. Derselbe wird, wie voriges Jahr Dr. Burkhardt für das gräflich Giechische Hausarchiv zu Thurnau, im Frühjahr als Museumscommissär zur Ordnung von Privatarchiven ausgesendet werden.

Aufserhalb des Museums haben sich, wie früher, wieder im verflossenen Jahre Professor Dr. Reufs durch Fortsetzung der Repertorien zur Geschichte der Heilkunde und der Naturwissenschaften, sowie Freiherr K. v. Reitzenstein, gegenwärtig am Reichsarchiv zu München beschäftigt, durch Fertigung zahlreicher Urkundenabschriften und Siegelabgüsse aus dem Weimarer Archive verdient gemacht. Nicht minder können wir dankend anerkennen, dafs das k. Staatsarchiv zu Dresden mit Fertigung der Regestenzettel auf königl. Kosten fortfuhr und dadurch unsere Urkundenregesten wesentlich bereicherte. Möchte doch diese grofse Erleichterung, welche der besondern Huld Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen zu verdanken ist, auch bei andern Staatsarchiven gewährt werden, wodurch eine wifsenschaftliche Uebersicht aller wichtigen deutschen Urkunden erst ermöglicht wird!

Nicht unerwähnt dürfen wir lafsen, dafs mehrere Xylographen und Zeichner in und aufserhalb Nürnbergs sich erboten haben, bis zu gewissen Beträgen jährlich gratis Arbeiten zu liefern.

Die Sammlungen.

Wie die Museumssammlungen auch im letzten Jahre durch zahlreiche Geschenke vermehrt wurden, ist schon oben erwähnt; doch nicht, dafs dies auch durch Ankauf, so geringe Mittel auch noch hiezu geboten sind, in allen Theilen derselben geschah. Hierdurch erhielt das Archiv einen Zuwachs von 715 Originalurkunden, mit den Geschenken 1028, vom 12. bis 16. Jahrhundert, zum Theil höchst interessanten Betreffs, (ungerechnet eine noch nicht ausgeschiedene grofse Masse altes Pergament und Maculatur). Nur andeutungsweise wollen wir daraus anführen: Originalurkunde vom J. 1184 des B. Otto von Bamberg, Gütertausch mit dem Kloster Michelfeld betr.; v. 1269 des Pfalzgrafen Ludwig, Streit des Bischofs Leo von Regensburg mit Friedrich v. Reitenbuch betr.; v. 1309 des K. Heinrich VII. für Ludwig v. Ysenburg, das Klarakloster zu Pfullingen betr.; v. 1318 des Domkapitels zu Würzburg für den Baumeister des Doms daselbst; v. 1329 die von Päpsten und Concilien bekannt gemachten Statuten und Privilegien der Deutschordensritter betr.; v. 1355 des Erzb. Gerlach v. Mainz, die Gründung der Vicarien zu Frankfurt betr.; v. 1376 das Erzb. Ludwig v. Mainz für den Orden der Karmeliten, v. 1395 Landfriedenszoll-Tarif v. Franken u. Bayern; v. 1458 Bauaccord über den Chor der St. Lorenzkirche zu Nürnberg, Originalbrief des Ritters Götz v. Berlichingen an den Rath v. Nürnberg v. 1523, Prozessakten der Meistersänger zu Nürnberg v. 1524. Mit den Geschenken zusammen besteht also min-

Digitized by Google

destens ein Zuwachs an Originalurkunden von mehr als 1000 Stück, und der Bestand des Archives ist somit nun über 13,000 Stück der Originalien, der Abschriften eine weit gröfsere Zahl.

Die Bibliothek erhielt durch Ankauf mehr als 600 Bände, meist alte und seltnere Druckwerke und Handschriften, mit den Geschenken zusammen an 3000 Bände; darunter an Handschriften z. B. des Konrad von Stoffeln Gabriel von Montavel, ein Heldengedicht, und Gedicht von der Minneburg, Abschriften von J. v. Lafsberg's eigener Hand, (s. Scheffel, Handschriften, S. 22), ein geistliches Schauspiel, mit Musiknoten, aus dem 15. Jahrh. (s. Pfeiffer's Germania, 1858, S. 267 und Allgemeine Zeitung, 1858, Nr. 363, Beil.); dann Stadtrecht von München aus dem 15. Jahrh., Lichtenauer's u. A. Fechtkunst, um 1400; Liber de computo, 10. Jahrh.; Helpericus, ars calculatoria, 11. Jahrh.; an Druckschriften z. B. Mirabilia Romae (s. Hain, 11212); Kuntz Hafs, Eyn new gedicht der loblichen Stat Nürmberg, 1490, (Unicum, s. Zeitschr. f. deutsche Kulturgesch., 1858, S. 376); David Denecker's Todtentanz, 1561; Th. Sickel's Monumenta graphica und die Rüstungen und Waffen der Ambraser Sammlung von Ed. Sacken und A. Groll. Der Gesammtbestand beträgt an 28,000 Bände.

Die Kunst- und Alterthumssammlungen wurden durch Ankauf um 1270 Nummern vermehrt, mit den Geschenken zusammen um 8,850 Gegenstände, und zwar im Einzelnen 112 historische Abbildungen, 1968 Kunstblätter (Handzeichnungen, Kupferstiche, Holzschnitte u. s. w.), 862 Kunst- und Alterthumsgegenstände verschiedener Art, 2368 Münzen und Medaillen, 3540 Siegel. Im Ganzen zählt die Kunst- und Alterthumssammlung nun über 75,000 Nummern.

Der Gesammtbestand der Museumssammlungen beträgt somit über 116,000 Stück, ohne Abschriften und Repertoriensammlung und ohne die Depots des Museums, welche durch Hingabe von Urkunden, Akten, Büchern und Kunstwerken zur wissenschaftlichen Benützung mit Eigenthumsvorbehalt nicht unbeträchtlich vermehrt wurden. Ebenso ist für die spätere Periode nach 1650 Schätzbares an Gegenständen in Verwahrung auf dem zum Depot des Museums für diese Periode benützten Thiergärtnerthorthurm, wo ehemals die Alterthumssammlungen aufgestellt waren. Es wurde dieser interessante Thurm jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr dem Publikum geöffnet, während die Hauptsammlungen in der Karthause täglich von 9 bis 4 Uhr zu sehen waren und an den Montagabenden noch besondere Ausstellungen einzelner Abtheilungen der Kunstsammlungen veranstaltet wurden. Bedeutend werden die Sammlungen durch die Erweiterung der Localitäten gewinnen, indem im Frühjahr die schöne grofse Karthäuserkirche, welche W. Kaulbach durch ein grofsartiges Frescogemälde ziert, mit Doppelkapelle, deren Restauration nun bald vollendet ist, die gröfseren Kunstgegenstände und kirchlichen Geräthe, der kleine Kreuzgang die Waffen und Jagdgeräthe aufnehmen werden, die Vorhalle der grofsen Frauenhalle zur weitern Aufnahme des Hausgeräthes dienen soll. Der grofse Kreuzgang wird dann lediglich Ornamentales und Monumentales enthalten.

So wird denn wohl jeder Leser dieser kurzen Darstellung die Ueberzeugung von einem guten und steten Fortschreiten unserer Nationalanstalt gewinnen, den wir, nächst dem Segen Gottes, der deutschen Gesinnung aller Stämme unserer Nation, insbesondere unserer Fürsten und Regierungen, sowie endlich auch der Thätigkeit der Arbeitskräfte des Museums innerhalb und aufserhalb seiner Mauern zu danken haben. Möge unser nächster Bericht ein gleiches, wo nicht noch sprechenderes Zeugnifs echt deutschen Patriotismus und wahrer Opferfähigkeit für die höchsten geistigen Güter einer grofsen Nation ablegen!

Digitized by Google

Beilage I.

Uebersicht der Jahresbeiträge, Schenkungen und Aktien

vom 1. Januar bis 31. December 1858.

	Jahresbeiträge.		Stiftungen und Geschenke.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
A. Jahresbeiträge, Stiftungen und Geschenke.*)				
I. Von regierenden Häusern und Staatskassen.				
Anhalt-Bernburg.				
Herzogin-Mitregentin Friederike, Hoheit	26	15		
Herzogliche Staatsregierung	26	15		
Anhalt-Dessau.				
Herzogliche Staatsregierung	26	15		
Baden.				
Grofsherzog Friedrich, königliche Hoheit	. .	. .	400	—
Grofsherzogliche Staatsregierung	250	—		
Bayern.				
Prinz Karl, königliche Hoheit	200	—		
Königliche Staatsregierung	2500	—		
Königliche Kreisregierung von Mittelfranken	. .	. .	25	—
Belgien.				
König Leopold I., Majestät (Abonnement auf die Schriften des Museums.)	25	20		
Frankfurt.				
Senat der freien Stadt	50	—		
Hamburg.				
Senat der freien und Hansestadt (s. unten B. Aktien).				
Hannover.				
König Georg V., Majestät	350	—		
Hessen-Darmstadt.				
Grofsherzog Ludwig III., königliche Hoheit	100	—		
Hessen-Homburg.				
Landgraf Ferdinand, Durchlaucht	20	—	50	—
Hohenzollern-Sigmaringen.				
Fürst Karl, Hoheit	100	—		
Liechtenstein.				
Fürst Aloys, Durchlaucht (†)	50	—		

*) Mit A., B., K. sind Geschenke an Gegenständen für die Sammlungen (Archiv, Bibliothek, Kunst- und Alterthumssammlung) bezeichnet.

Digitized by Google

	Jahresbeiträge.		Stiftungen und Geschenke.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
Lippe-Detmold.				
Fürst Leopold, Durchlaucht	20	—		
Fürstliche Regierung	20	—		
Lübeck.				
Senat der freien und Hansestadt	35	—		
Meklenburg-Schwerin.				
Großherzog Friedrich Franz, königliche Hoheit	210	—		
Meklenburg-Strelitz.				
Großherzog Georg, königliche Hoheit	100	—		
Nassau.				
Herzog Adolf, Hoheit	100	—		
Oldenburg.				
Großherzog Peter, königliche Hoheit	100	—		
Prinz Peter, kaiserliche Hoheit	43	45		
Oesterreich.				
Kaiser Franz Joseph I., Majestät, *B.*	1200	—		
Erzherzog Johann, kaiserliche Hoheit	120	—		
Mährisch-ständischer Landesausschuß in Brünn	24	—		
Preussen.				
König Friedrich Wilhelm IV., Majestät	875	—		
Prinzregent Wilhelm, königliche Hoheit	. .	. .	175	—
Prinz Friedrich, königliche Hoheit	. .	. .	80	—
Reuss-Greiz.				
Fürst Heinrich XX. ä. L., Durchlaucht	20	—		
Reuss-Köstritz.				
Fürst Heinrich LXIX. j. L., Durchlaucht	8	45		
Reuss-Schleiz.				
Fürst Heinrich LXVII. j. L., Durchlaucht	15	—		
Erbprinz Heinrich XIV. j. L., Durchlaucht	12	—		
Sachsen.				
König Johann I., Majestät	350	—		
Königliche Staatsregierung	. .	. .	1750	—
Sachsen-Weimar.				
Großherzog Alexander, königliche Hoheit, *K.*				
Schwarzburg-Rudolstadt.				
Fürst Günther, Durchlaucht	. .	. .	20	—
Schwarzburg-Sondershausen.				
Fürst Günther, Durchlaucht	19	2		
Waldeck und Pyrmont.				
Fürst Georg Victor, Durchlaucht	10	19		
Württemberg.				
Königliche Staatsregierung	500	—		

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.	Stiftungen u. Geschenke. Fl.	Xr.
II. Von vormals reichsständischen Häusern und anderen Fürsten.				
Auersperg, Fürst Vinc. Karl, Durchl., auf Schloss Zleb			48	—
Aulendorf: gräfl. Königsegg-Aulendorf'sche Bibliothek	10	—		
Bentheim Tecklenburg-Rheda, Graf Mor., Erl., auf Schl. Wasserlos	5	—		
Carolath-Beuthen, Fürst Heinrich, Durchl., in Carolath	10	—		
Castell, Graf Friedr. Ludw., Erl., in Castell	12	—		
Castell, Graf Wolfgang, Erl., in Rüdenhausen.	12	—		
Clary-Aldringen, Fürst Edmund, Durchl., in Venedig	30	—		
Erbach-Erbach und von Wartenberg, Graf Eberhard, Erl., in Erbach, *B.*	11	—		
Erbach-Fürstenau, Graf Alfred, Erl., in Fürstenau	12	—		
Erbach-Fürstenau, Graf Ludwig, Erl., in Michelstadt	5	—		
Erbach-Schönberg, Graf Ludwig, Erl., in Schönberg, (s. unten B. Aktien).				
Fugger, Graf Ernst, Erl., in Nordendorf	2	—		
Fugger-Babenhausen, Graf Friedrich, Erl., in Nürnberg	2	42		
Fugger-Glött, Graf Fidel Ferdinand, Erl., in Dillingen	2	42		
Fugger-Kirchberg, Graf Hartmann, Erl., in Speier	4	—		
Fugger-Kirchheim-Hoheneck, Graf Philipp Karl, Erl., in Kirchheim	10	—		
Fürstenberg, Fürst Karl Egon, Durchl., in Donaueschingen, *B.*	25	—		
Fürstenberg, Fürst Max Egon, Durchl., in Prag	25	—		
Giech, Graf Karl, Erl., in Thurnau, *B.* (s. unten B. Aktien)	12	—		
Giech, Gräfin, geb. Freiin v. Stein, Erl., (†) (s. unten B. Aktien).				
Giech, Gräfin Louise, Erl., in Thurnau, (s. unten B. Aktien)	8	6		
Hohenlohe-Bartenstein, Fürst Karl, Durchl., in Bartenstein	10	—		
Hohenlohe-Jagstberg, Fürst Albert, Durchl., in Bartenstein	10	—		
Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Adolf, Durchl., (s. B. Aktien).				
Hohenlohe-Oehringen, Prinz Felix, Durchl., in Oehringen	25	—		
Hohenlohe-Oehringen, Fürst Hugo, Durchl., in Slawentzitz	25	—		
Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Clodwig, Durchl., (s. B. Aktien).	20	—		

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.	Stiftungen u. Geschenke. Fl.	Xr.
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Fürst Friedrich Karl, in Kupferzell	10	—		
Isenburg-Büdingen, Fürst Casimir, Durchl., in Büdingen	12	—		
Isenburg u. Büdingen, Graf Grg. Casimir, Erl., in Philippseich	6	—		
Isenburg-Büdingen, Graf Karl, Erl., in Meerholz	6	—		
Isenburg u. Büdingen-Birstein, Fürst Wolfgang Ernst, Durchl., in Birstein	12	—		
Isenburg-Philippseich, Graf Ferdinand, Erl., in Darmstadt	10	—		
Kuefstein, Graf Franz, Erl., in Wien	12	—		
Lippe, Graf v. d., Erl., in München	10	—		
Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Fürst Adolf, Durchl., in Wertheim	25	—		
Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Fürst Karl, Durchl., in Heubach (s. unten B. Aktien).				
Öttingen-Spielberg, Fürst Otto, Durchl., in München	12	—		
Öttingen-Wallerstein, Fürst Ludwig, Durchl., in München (s. unten B. Aktien).				
Ortenburg, Graf Franz Karl, Erl., in Tambach, (s. B. Aktien).				
Pappenheim, Graf Albert, Erl., (s. B. Aktien).				
Pappenheim, Graf Clemens Albert, Erl., in Reichenhall	4	—		
Pappenheim, Graf Karl, Erl., in München	4	—		
Pappenheim, Graf Ludwig, Erl., in Pappenheim, *K.*	4	—		
Pappenheim, Graf Max, Erl., in Oldenburg	4	—		
Pückler-Limpurg, Graf Curt, Erl., in Gaildorf	8	—		
Pückler-Limpurg, Graf Felix, Erl., in Burgfarrnbach	4	—		
Pückler-Limpurg, Gräfin, Erl., geb. Gräfin v. Bodmer in Farrnbach, *K.*				
Ratibor, Herzog Victor und Fürst von Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Durchl., auf Schloſs Rauden	25	—		
Ratibor, Erbprinz Victor, Durchl., in Rauden	1	45		
Rechberg und Rothenlöwen, Graf Albert, Erl., in Donzdorf	12	—		
Rechteren-Limpurg, Graf Friedrich Ludw., Erl., in Markt Einersheim	5	—		
Rohan, Fürst Camill, Herzog von Montbazon und von Bouillon, Prinz von Guéménée, Rochefort und Montauban, Durchl., in Prag			116	40

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge.		Stiftungen u. Geschenke.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Fürst Albrecht, Durchl., in Berleburg			50	—
Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Prinz August, Durchl., in Wiesbaden	12	—		
Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Fürst Alexander, Durchl., in Wittgenstein	25	—		
Schäsberg-Tannheim, Graf Julius, Erl., in Tannheim	5	—		
Schlitz, gen. v. Görtz, Graf Karl Heinrich, Erl., in Schlitz			100	—
zur Kirchenrestauration			25	—
Schönburg, Graf Ernst, Erl., in Rochsburg	17	30		
Schönburg, Fürst Otto Victor, Durchl., in Waldenburg			25	—
Schönburg Forder-Glauchau Wechselburg u. Penig, Graf Alban, Erl., auf Schloſs Wechselburg	8	45		
Schönburg-Glauchau, Graf Heinrich, Erl., in Glauchau	8	45		
Schwarzenberg, Fürst Joh. Adolf, Durchl., in Wien	20	—		
Solms-Braunfels, Fürst Ferdinand, Durchl., in Braunfels	20	—		
Solms-Braunfels, Prinz Wilhelm, Durchl., in Düsseldorf	8	45		
Solms-Laubach, Graf Georg, Erl., in Braunfels	8	45		
Solms-Laubach, Graf Otto, Erl., in Laubach	30	—		
Solms-Laubach, Graf Reinhard, Erl., in Braunfels	8	45		
Solms-Rödelheim, Graf Friedrich, Erl., in Assenheim	9	55		
Solms-Rödelheim, Graf Maximilian, Erl., in Assenheim	20	—		
Solms-Wildenfels, Graf Magnus, Erl., in Wildenfels	12	—		
Stadion, Graf Philipp, Erl., in Parma	9	20		
Sternberg, Graf, Erl., in Radnitz	12	—		
Stolberg-Stolberg, Graf Alfred, Erl., in Stolberg	10	—		
Stolberg-Wernigerode, Graf Botho Erl., in Wernigerode	8	45		
Thurn und Taxis, Fürst Karl Theodor, Durchl., in München	10	—		
Thurn und Taxis, Fürst Maximilian, Durchl., in München	12	—		

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge.		Stiftungen u. Geschenke.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
Törring-Gutenzell, Graf Maximilian August, Erl., in München			25	—
Trauttmansdorf, Graf Joseph, Erl., auf Schloſs Trauttmansdorf	30	—		
Waldburg-Wolfegg-Waldsee, Fürst Friedrich, Durchl., in Wolfegg	25	—		
Waldburg-Wurzach, Fürst Leopold, Durchl., in Wurzach	10	—		
Waldburg-Zeil u. Trauchburg, Fürst Constantin, Durchl., auf Schloſs Zeil	25	—		
Waldeck und Pyrmont, Graf, Erl., in Bergheim	5	—		
Wied, Fürst Hermann, Durchl., in Neuwied	21	—		
Wied, Prinz Maximilian, Durchl., in Neuwied			8	45
Wurmbrand, Graf Wilhelm, Erl., in Liblin	24	—		
Bogedain, Weihbischof zu Breslau	1	45		
Deinlein, Michael v., Dr., Erzbischof zu Bamberg, Exc.	5	—		
Hofstätter, Heinrich v., Dr., Bischof zu Passau			25	—
Oettl, Georg v., Bischof zu Eichstädt	5	—		
III. Von politischen Corporationen, Städten.				
Amberg, Stadtmagistrat	3	—		
Anclam, Stadtmagistrat	8	45		
Aschaffenburg, Stadtmagistrat	2	42		
Aschersleben, Stadtmagistrat	3	30		
Bonn, Stadtmagistrat	8	45		
Buxtehude, Stadtmagistrat	7	—		
Cannstadt, Stadtmagistrat	5	—		
Chemnitz, Stadtmagistrat			17	30
Coburg, Stadtmagistrat	10	—		
Crailsheim, Gemeinderath			5	—
Dinkelsbühl, Stadtmagistrat	5	—		
Donauwörth, Stadtmagistrat	5	—		
Dresden (s. unten B. Aktien)				
Düsseldorf, Stadtmagistrat	17	30		
Eger, Stadtmagistrat	12	—		
Eisenach, Stadtmagistrat	8	45		
Frankenstein, Stadtmagistrat	3	30		
Freiburg i. Br., Gemeinderath *B.*				
Fürth, Stadtmagistrat	10	—		
Glogau, Stadtmagistrat	17	30		
Gmünd, Gemeinderath	5	—		
Guben, Stadtmagistrat	8	45		
Günzburg a. D., Stadtmagistrat	3	—		
Gunzenhausen, Stadtmagistrat	5	—		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge.		Stiftungen u. Geschenke.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
Hall, Gemeinderath *B.*	8	—		
Hallein, Stadtgemeindeamt.	1	12		
Harburg a. d. Elbe, Stadtmagistrat	3	30		
Heilbronn, (s. unten B. Aktien).				
Höchst, Stadtmagistrat	6	—		
Hof, Stadtmagistrat	10	—		
Kempten, Stadtmagistrat	5	—		
Leipzig, (s. unten B. Aktien).				
Lindau, Stadtmagistrat	5	—		
Mannheim, Gemeinderath	15	—		
Marktbreit, Stadtmagistrat*	2	—		
Memmingen, Stadtmagistrat	5	—		
Merseburg, Stadtmagistrat	7	—		
München, Stadtmagistrat	10	—		
Norden, Stadtmagistrat	8	45		
Nordhausen, Stadtmagistrat *K.*				
Nördlingen, Stadtmagistrat	6	—		
Nürnberg, Stadtmagistrat	200	—		
Osterode am Harz, Stadtmagistrat	3	30		
Passau, Stadtmagistrat	5	—		
Reutlingen, Gemeinderath	15	—		
Riga, Stadtmagistrat *B.*				
Rothenburg, Stadtmagistrat	5	30		
Schlüchtern, Stadtmagistrat	10	—		
Schwabach, Stadtmagistrat	10	—		
Stettin, (s. unten B. Aktien).				
Stuttgart, Gemeinderath	25	—		
Traunstein, Stadtmagistrat	1	30		
Treffurt, Stadtmagistrat	1	45		
Ulm, Stadtmagistrat	15	—		
Weimar, Gemeinderath	17	30		
Wetzlar, Stadtmagistrat	1	45		
Windsheim, Stadtmagistrat	5	—		
Wittenberg, Stadtmagistrat	8	45		
Wittstock, Stadtmagistrat	3	30		
Wunsiedel, Stadtmagistrat	5	24		
Zittau, Stadtmagistrat			17	30
IV. Von militärischen Corporationen und Anstalten.				
Burghausen, Bibliothek des k. b. 2. Jägerbataillons	2	42		
Frankfurt a. M., Officier-Corps des k. b. 5. Jäger-Bataillons	10	—		
München, k. I. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold	5	—		
Bibliothek des k. Leibregiments	8	—		

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge.		Stiftungen u. Geschenke.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
V. Von Corporationen und Anstalten für Cultus und Unterricht.				
Aalen, Diözese	4	—		
Amberg, Gremium der Lehrer an der k. Landwirthschafts- und Gewerbschule	1	12		
Amsterdam, k. Akademie der Wissenschaften *B.*				
Arnstadt, Gymnasium *B.*				
Bamberg, Rektorat des Lyceums, Gymnasiums und der lateinischen Schule *B.*				
Berlin, k. Akademie der Wissenschaften *B.*				
Bozen, k. k. Gymnasium *B.*	2	24		
Brünn, Mähr. ständ. Landesarchiv *B.*				
Brüssel, Académie royale des sciences, des lettres et des beaux arts de Belgique *B.*				
Erfurt, k. Akademie der Wissenschaften *B.*				
Erlangen, Gymnasium *B.*				
Giessen, Gymnasium *B.*				
Göttingen, k. Gesellschaft der Wissenschaften *B.*				
Gratz, k. k. Gymnasium *B.*				
Greifswald, Universität *B.*				
Heidelberg, Lyceum *B.*				
Hermannstadt, evang. Gymnas. A. C.	5	—		
Hildburghausen, Predigerverein	1	30		
Langenburg, Diöcesanverein des ev. Dekanatsbezirks	2	42		
Lichtenfels, geistl. Kapitel	1	12		
Mediasch, evang. Kapitel A. C.	6	—		
Meiningen, Predigerverein	1	30		
Michelstadt, Realschule	1	6		
Münchberg, geistl. Kapitel	3	—		
München, k. bayr. Akademie der Wissenschaften *B.*				
München, Commission zur Herausgabe bayr. u. deutsch. Quellenschriften *B.*				
München, Maximiliansgymnasium *B.*				
Nördlingen, geistl. Kapitel	4	—		
Prag, höhere Handelslehranstalt *B.*				
Schäßburg, evang. Gymnasium	7	12		
Schleusingen, k. pr. Gymnasium *B.*				
Sondershausen, geistl. Kapitel	1	45		
Themar, Predigerverein	1	30		
Wien, k. k. Akademie der Wissenschaften *B.*				
Wien, k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale *B.*				
Würzburg, Universität *B.*				

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
VI. Von Gesellschaften und Anstalten für Wissenschaft, Kunst und Gewerbe.		
Agram, Gesellsch. f. südslav. Geschichte und Alterthümer *B.*		
Altenburg, geschicht- u. alterthumforschende Gesellschaft *B.*		
Ansbach, histor. Ver. f. Mittelfrank. *B.*		
Augsburg, histor. Verein im Regierungsbez. Schwaben u. Neuburg *B.*		
Bamberg, histor. Ver. f. Oberfranken *B.*	5	—
Basel, histor. Gesellschaft *B.*		
Bayreuth, histor. Ver. von Oberfr. *B.*	5	—
Berlin, Architektenverein	17	30
Berlin, Gesellch. f. deutsche Sprache u. Alterthumskunde	17	30
Berlin, Ver. f. Gesch. d. Mrk Brandenb. *B.*		
Bern, allgemeine geschichtforschende Gesellschaft der Schweiz *B.*		
Bern, histor. Ver. d. Kantons Bern *B.*		
Bonn, Verein v. Alterthumsfreunden im Rheinlande *B.*		
Breslau, schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur *B.*		
Brünn, Comité z. Herausg. d. mährischen Landtafel *B.*	6	—
Brünn, Centralausschufs der k. k. mährisch-schles. Gesellsch. z. Beförd. d. Ackerbaues, d. Natur- u. Landeskunde	6	—
Brünn, k. k. mähr.-schlesische Gesellschaft z. Beförd. d. Ackerb., d. Natur u. Landeskunde (histor. Section) *B.*		
Carlsruhe, Alterthumsverein für das Grofsherzogthum Baden *B.*		
Cassel, Verein für hessische Gesch. u. Landeskunde *B.*		
Chur, bündnerische geschichtforsch. Gesellschaft *B.*		
Darmstadt, histor. Verein f. d. Grofsherzogthum Hessen *B.*	10	—
Darmstadt, hess. Verein f. d. Aufnahme mittelalterlicher Kunstw. *B.*		
Darmstadt, Verein für Erdkunde u. verwandte Wissenschaften *B.*		
Dünkirchen, Comité Flam. de Fr. *B.*		
Emden, Gesellsch. f. bildende Kunst u. vaterländische Alterthümer *K.*		
Frankfurt a. M., Verein für Gesch. und Alterthumskunde *B.*		
Genf, Société d'histoire et d'archéologie de Genève *B.*		
Görlitz, naturforschende Gesellsch. *B.*		
Görlitz, oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften *B.*		
Gratz, histor. Verein für Steiermark	5	—
Hamburg, Verein für hamburgische Geschichte *B.*		
Hannover, Gesammtver. der deutsch. Geschichts- und Alterthumsver. *B.*		
Hannover, histor. Ver. für Niedersachsen *B.*		
Hermannstadt, Ver. für siebenbürg. Landeskunde *B.*	6	—
Hohenleuben, voigtl. alterthumsforschender Verein	1	45
Jena, Verein für thüring. Geschichte und Alterthumskunde *B.*		
Innsbruck, Ferdinandeum *B.*		
Kiel, schleswig-holst.-lauenburg. Gesellschaft für vaterl. Geschichte *B.*		
Kiel, k. Gesellsch. für die Samml. u. Erhaltung vaterl. Alterthümer *B.*		
Klagenfurt, Gesch.-Ver. für Kärnten	3	—
Köln, histor. Ver. f. d. Niederrhein *B.*		
Krakau, k. k. Gelehrten-Gesellsch. *B.*		
Laibach, histor. Verein für Krain *B.*		
Landsberg, hist. Lokalver. der Stadt Landsberg.	1	30
Landshut, hist. Ver. f. Niederbayern *B.*		
Lausanne, Société d'hist. de la Suisse Romande *B.*		
Leeuwarden, fries. Gesellsch. für Gesch.-, Alterth.- u. Sprachkunde *B.*		
Leipzig, fürstl. Jablonowski'sche Gesellschaft *B.*		
Lübeck, Ver. für lübeckische Gesch. und Alterthumskunde *B.*	3	30
Lucern, hist. Ver. d. fünf Orte: Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug *B.*	2	20
Lüneburg, Alterthumsverein *B.*		
Luxemburg, société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le grand-duché de Luxembourg *B.*		
Mainz, römisch-german. Centralmuseum *B.*		
Mergentheim, histor. Ver. f. d. würtembergische Franken	5	24
München, Ver. z. Ausbild. d. Gewerke *B.*	5	—
München, histor. Ver. v. u. f. Oberb. *B.*		
Münster und Paderborn, Ver. f. Geschichte u. Alterthumsk. Westfal. *B.*	3	30
Namur, Société archéologique *B.*		
Neuburg a. D., histor. Filialverein *B.*		
Nordhausen, wissenschaftl. Verein	3	30
Nürnberg, literarischer Verein *B.*		
Osnabrück, Verein f. osnabrückische Geschichte und Landeskunde *B.*		
Paderborn, s. Münster.		
Paris, l'Institut historique de France *B.*		
Paris, Société de la morale chrétienne *B.*		
Prag, k. böhm. Mus. (archäolog. Sect.) *B.*		
Regensburg, histor. Ver. v. Oberpf. und Regensburg *B.*		
Riga, literar.-prakt. Bürgerverbind. *B.*		
Riga, Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumskunde d. russ. Ostsee-Provinzen *B.*		
Salzburg, vaterländisches Museum Carolino-Augusteum *B.*		
Salzwedel, altmärk. Ver. f. vaterl. Geschichte u. Industrie. I. Abth. für Geschichte in Salzwedel *B.*		
Schaffhausen, histor.-antiquarischer Verein *K.*		
Schwabach, Gewerbeverein	3	—
Schwerin, Ver. für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde *B.*		
Stralsund, literarisch-gesell. Ver. *B.*		
Strassburg, Société pour la conserval. des monum. historiques d'Alsace *B.*		
Stuttgart, k. württemb. statistisch-topogr. Bureau (in Verbindung mit dem Verein für Vaterlandskunde) *B.*		
Stuttgart, württemb. Alterthumsver.	7	—
Trier, Gesellschaft für nützliche Forschungen *B.*		
Ulm, Verein für Kunst u. Alterth. in Ulm und Oberschwaben *B.*		
Utrecht, histor. Genootschap *B.*		
Washington, Smithonian Institution *B.*		
Wien, Alterthumsverein *B. K.*		
Wiesbaden, Ver. f. nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforsch. *B.*	2	—
Wittenberg, Ver. für Heimathkunde des Kurkreises *B.*		
Würzburg, histor. Ver. f. Unterfranken und Aschaffenburg *B.*		
Würzburg, polytechn. Verein *B.*		
Zürich, antiquarische Gesellschaft *B.*		
Uebrige Akademieen, gelehrte Gesellschaften und Vereine, welche mit dem Museum in Schriftenaustausch stehen.		
Basel, Gesellsch f. vaterl. Alterthümer.		
Bergues, société de l'histoire et des beaux-arts de la Flandre maritime de France.		
Berlin, numismatische Gesellschaft.		
Dorpat, gelehrte estnische Gesellsch.		
Dresden, k. sächs. Alterthums-Verein.		
Frankfurt a. M., Gesellsch. f. Frankfurts Geschichte und Kunst.		
Freiburg (Schweiz), société d'histoire du canton de Fribourg.		
Gratz, steiermärk.-ständisch. Joanneum.		
Güglingen, Alterthumsv. f. d. Zabergau.		
Halle, thüringisch-sächs. Verein zur Erforschung d. vaterländ. Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale.		
Hanau, Bezirksverein für hessische Geschichte und Landeskunde.		
Königsbeg, Alterthumsgesellschaft Prussia.		
Kopenhagen, k. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde.		
Leiden, Maatschappij van nederlansche letterkunde.		
Linz, Museum Francisco-Carolinum.		
Mainz, Verein zur Erforsch. d. rheinischen Geschichte und Alterthümer.		
Meiningen, hennebergischer alterthumsforschender Verein.		
Metz, académie impériale.		
Ottweiler, Verein für Geschichte und Alterthum.		
Paris, société Française pour la conservation des monuments historiques		
Paris, société sphragistique.		
Pesth, k. ungarisches Museum.		
Saarbrücken, historisch-antiquarischer Verein.		
Stettin, Gesellschaft für pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde.		
Utrecht, Provinciaal Utrechtsche Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.		
Wien, k. k. geographische Gesellschaft.		
VII. Von andern Vereinen und Gesellschaften.		
Annweiler, Casinogesellschaft	2	—
Erlangen, Studentenverb. Germania	10	—
Lindau, Gesellsch. Gemüthlichkeit	2	—
Passau, Harmoniegesellschaft	2	—
Prag, Lesehalle d. deutsch. Studenten	30	—
VIII. Durch Bevollmächtigte des Museums.*)		
Anhalt.		
Zerbst, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Franz Kindscher, Oberlehrer in Zerbst; Herr Theodor Stenzel, Pastor in Nutha.		
Brunn, L., Regierungsrefer. in Dessau	1	45
Fischer, Obersteuerkontr. in Roselau †	1	45
Kindscher, Franz, Oberlehrer am Franciseeum *B.*	1	45
Krause, Gg., herzogl. anhalt. Hofrath in Köthen *B.*	1	45
Krosigk, A. v., herzogl.-anhalt-bernburg. Kammerherr und Rittergutsbesitzer auf Hohenerxleben	5	30
Pistorius, Eugen, Pastor	1	45
Siebigk, herzogl. Hauptmann a. D. in Dessau	3	30
Stenzel, Theodor, Pastor in Nutha	3	30

*) Wo solche noch fehlen, sind wenigstens die dafür bestimmten Orte angegeben. — Die mit einem * bezeichneten Beiträge sind nur auf ein Jahr verwilligt.

Digitized by Google

Baden.

Bruchsal, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Gutsch, A., Hausarzt am Zollengef	1	—

Carlsruhe, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Bayer, A. v., grofsh. bad. Hofmaler	5	24
Bielefeld, A., Hofbuchhandlung *B.*		
Braun'sche Hofbuchhandlung *B.*		
Gayling-Altheim, Chr. Frhr. v., k. k. Kämmerer	10	—
Göler von Ravensburg, Louis Frhr. v., grofsh. bad. Hauptmann	4	—
Höber, Emil, Dr. med.	1	12
Leutrum-Ertingen, Adolf, Frhr. v., k. württ. Kammerh. u. Legationsrath	10	—

Constanz, Stadt.

Bevollmächtigter: Herr Dr. Marmor, prakt. Arzt.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Braun, G., pens. Rentamtmann	1	—
Crämer, Wilh., Kaufmann	1	—
Gagg, Herm., Gemeinderath	1	—
Herbst, Chr. Ph., Pf. in Mundingen *B.*	2	42
Macaire, M., Fabrikinhaber	5	—
Marmor, J., Dr., prakt. Arzt *B.*		
Meck, Wilh., Buchhändler	1	—
Schroff, F. A., Kaufmann	2	—
Seiz, Karl, Professor	2	—
Vögelin, Tapetenfabr. u. Gemeinder.	1	—
Weltin, Albert, Kaufmann	1	—

Donaueschingen, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Fürstenberg, Fürst K. Egon, Durchl.	25	—
Frank, Heinr., f. Fürstenb. Hofmaler	1	45

Heidelberg, Stadt.

Bevollmächtigter: Herr Ernst Mohr, Buchhändler.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Brugger, J. D. G., Dr., Professor *B.*		
Häufser, Ludw., Dr., Professor *B.*	5	—
Heckler, Obereinnehmer in Bensheim	1	30
Holtzmann, A., Dr., Hofrath u. Prof.	2	42
Mohr, Ernst, Buchhändler	2	42
Oncken, W., Stud.	5	—
Struckmann, G., stud. jur. a. Osnabr.	1	45
Thaler, stud. jur. aus Innsbruck	1	12
Weichsel, Oskar, stud. jur. a. Magdeb.	1	45
Zöpfl, H., Dr., Hofrath u. Professor *B.*		

Mannheim, Stadt.

Bevollmächtigter: Herr Dr. C. B. A. Fickler, Lycealprofessor.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Mannheim, Gemeinderath	15	—
Achenbach, Obergerichtsadvokat	4	—
Artaria u. Fontaine, Kunstverlagshandlung *K.*		
Baumann, Professor	1	45
Berlichingen, F. Frhr. von, k. k. österr. Rittmeister	4	—
Brandenstein Frhr. v.	2	—
Buhl, Fabrikinhaber in Deidesheim	2	42
Deimling, O., Professor am Lyceum	2	—
Dürckheim-Montmartin, Otto Grf. Eckbrecht von	4	—
Eissenhardt, Edm., Ritt., k. k. öst. Cons.	5	—
Fickler, C. B. A., Dr., Lycealprof.	2	42
Grieshaber, Prof. u. g. Rath in Rastatt	2	42
Helmstätt, Max, Graf v.	4	—
Kilian, Hofrath, Lycealprofessor	2	—
Klüber, Oberlieutenant	5	24
Koffka, V., Dr., Redakteur	2	—
Mayer, K. A., Dr., Professor an der höhern Bürgerschule	1	45
Neumann, J., Kaufmann	5	—
Nüssle, Dekan	2	—
Oberndorff, Alfred, Graf von, k. b. Kämmerer etc.	10	—
Oberndorff, Friedrich, Graf von, grofsh. bad. Rittmeister etc.	5	24
Preen, von, Amtmann	2	42
Roggenbach, Jul., Frhr. v., grofsh. bad. Rittmeister	5	24
Roggenbach, Maximilian, Frhr. v.	3	—
Schäffer, Partikulier	2	—
Schneider, Buchdruckereibesitzer	3	—
Schüfsler, A.	1	12
Waag, Professor	2	—

Wertheim, Stadt.

Bevollmächt.: Herr Alex. Kaufmann, f. werth. Archivrath.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Fürst, Adolf zu, Durchl.	25	—
Haill, F., f. werth. Revisor. *K.*		

Bayern.

Amberg, Stadt,

Bevollmächtigter: Hr. Jos. Zitzlsperger, k. Lehrer an der Landwirthschafts- und Gewerbschule.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Amberg, Stadtmagistrat	3	—
Assum, Pfarrer in Edelsfeld *K.*		
Gremium der Lehrer a. d. k. Landwirthschafts- und Gewerbschule	1	12
Lochner von Hüttenbach, Georg Frhr., Lieutenant à la s. u. Gutsbesitzer in Lintach *K.*	2	24
Nagel, Heinrich v., k. b. Chevl.-Lieut.	1	45
Nagel, von., k. Landr. u. Stadtkom.	1	12
Reitzenstein auf Reuth, Alb., Frh. v., k. Kämmerer u. Appell.-Ger.-Rath	2	—
Seefried, Bruno Frhr. v., k. Rittm.	2	—
Vogt, Heinr., k. b. Major	1	10
Zitzlsperger, J., k. Lehrer an der Landwirthsch. u. Gewerbschule *B.*	1	12

Amorbach, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Stadtpfarrer Horsch.

Ansbach, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Fr. Hommel, k. Bezirksgerichtsrath.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Ausin, von, k. Landrichter	1	12
Brater, k. Rentbeamter in Dinkelsbühl	1	30
Crailsheim, Frhr. von, Cadet	4	—
Da la Salle Louisenthal, Frh. v., k. Lieutenant	4	—
Eichinger, k. Bezirksgerichtssekretär	1	12
Endres, kath. Dekan und Stadtpfarrer	1	—
Escherich, Dr., Reg.-Medizinalrath	2	—
Esper, k. Regierungsassessor	1	—
Frobenius, k. Rechtsanw. in Dinkelsb.	1	30
Gombart, Adolf, Bank-Commis	3	—
Gombart, Conr., k. Bankoberbeamte	2	—
Greiner, k. Bezirksgerichtsrath	1	30
Gutschneider, von, Reg.-Präs., Exc.	5	24
Gutschneider, k. Bezirksgerichtsass.	1	30
Hänle, Dr., k. Advokat	1	12
Hauck, k. Bezirksgerichtsrath	1	12
Hommel, k. Bezirksgerichtsrath	1	12
Hunoltstein, Freiherr von, k. b. Generalmajor, Exc.	5	24
Karrer, Ferdinand, Pfarrer in Heidenh.	1	12
Kraussold, k. Bezirksgerichtsdirektor	1	30
Kündinger, Pfarrer in Petersaurach	—	30
Künssberg, Heinr., k. Advokat	5	—
Leonrod, Frhr. v., k. Rittmeister	4	—
Lindenfels, K., Frhr. v., k. Reg.-Dir.	2	—
Lorbeer, k. Regierungsassessor *A.*	1	12
Mannheimer, Dr., pr. Arzt i. Dinkelsb.	*1	—
Mayr, k. Landrichter in Dinkelsbühl	1	12
Meinel, k. Regierungsassessor	1	45
Mettingh, Fr., Freih. v., k. b. Kammerjunker u. Bezirksgerichtssekr.	1	30
Müller, Dekan u. Pfarrer in Windsb.	1	30
Müller, Pfarrer in Mitteldachstetten	1	—
Nürnberger, Pfarrer in Mkt. Bergel	1	12
Oefele, Frhr. v., Rittergutsbesitzer	2	42
Petz, Wilhelm v., k. Lieutenant	2	—
Pöllnitz, Karl, Frhr. v., k. Advokat	12	—
Pürkhauer, k. Dekan u. Stadtpfarrer in Dinkelsbühl	1	—
Rau, k. Rechtsanwalt in Dinkelsbühl	1	12
Ritter, k. Staatsanwalt †	1	30
Sax, k. Regierungsrath	1	—
Schnizlein, k. Bezirksgerichtssekr.	1	30
Schnizlein, k. Stadtpfarrer	2	42
Seckendorff, Herm. Frh. v., k. b. Chevauxl.-Lieutenant	1	45
Strebel, Lorenz Friedr., Rektor der k. Landwirthschafts- u. Gewerbschule	1	30
Truchsess, Frh. v., k. Bezirksger.-Ass.	1	—
Wöhrle, k. Baubeamter in Dinkelsb.	1	12
Ziel, Accessist *A.*		

Aschaffenburg, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. V. Hofmann, k. Lehr. an der Gewerbsch.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Aschaffenburg, Stadtmagistrat	2	42
Abel, Aug., Gymnasialprofessor *B.*		
Kittel, M. B., Dr., Rekt. u. Lycealprof. *B.*		
Krebs, C., Buchhändl. *B.*		
Papius, von, Dr., k. Appell.-Ger.-Präs.	4	—

Aub, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Dr. J. Zöllner, prakt. Arzt.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Baumgärtner, k. Pfarrer in Stalldorf	1	12
Schön, k. Dek. u. Pfarrer in Hopfenstdt.	1	—
Zöllner, Dr., prakt. Arzt *B. K.*	5	—

Augsburg, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Berchem, M., Frhr. v., k. b. Kammerjunker und Hauptmann *K.*	2	—
Biber, v., qu. k. b. Lieutenant *B. K.*	—	30
Deroy, Graf Erasmus, Reichsrath	4	—
Hailbronner, v., k. b. Gen.-Lieut. u. Gen.-Adj. S. M. d. K., Exc., in Friedb.	4	—
Herberger, Theod., Dr., Archivar *B.*		
Höggenstaller, Adalb., k. b. Hauptm.	2	24
Mühlthaler, Gg., k. b. Lieutenant	1	—
Obermeyer, Jacob, Rechtspraktikant	1	45
Parsevall, M. v., k. b. Hauptmann	1	—
Rieger'sche Buchhandlung, Matth., *B.*		
Stotz, A.	1	12

Bamberg, Stadt.

Bevollmächtigter: Herr Casp. Ant. Schweitzer, Stadtpfarrer.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Bauer, Dr., k. Appellationsgerichtsrth.	4	—
Binder, Ritter von, k. b. Generalmajor	2	—
Buchner'sche Buchhandlung *B.*		
Deinlein, Mich. v., Dr., Erzbisch., Exc.	5	—
Gengler, v., Dr., Domdechant	4	—
Gutenäcker, Rektor	1	12
Kalb, Dr., k. Ap.-Ger.-Rth. (s. u. B. Akt.)		
Kallenbach, G. G., Professor *B.*		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
König von Königsthal, Christ., k. b. Hauptmann	2	—
Kreitmaier, Ferd., k. Advokat	2	—
Lerchenfeld, Gust., Frh. v., k. Käm.	10	—
Palaus, Max, Frhr. v.	2	—
Pöllnitz, Josef, Frhr. v., k. Kämmerer	1	12
Rehm, Karl, k. Appell.-Ger.-Rath	1	12
Reider, Martin von, Professor *B.*		
Rotenhan, Gottfr., Frhr. v., k. b. Chevauxl.-Junker	2	—
Rothlauf, Domkapitular	1	12
Schmitt, sen., Domkapitular	1	—
Schweitzer, Stadtpfarrer *A.*	1	12
Verein, historischer, für Oberfranken	5	—
Weber, F. Julius, Kaufmann	2	—
Zemsch, A., Privatier *K.*		

Bayreuth, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Dr. Dittmar, k. Dekan.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Amon, v., k. Landrichter in Berneck	*1	30
Aufsels, Alex. Frhr. v., Gutsbesitzer	2	—
Dittmar, Dr., k. Dekan	1	30
Hagen v., I. rechtskundiger Bürgerm.	2	—
Herwig, Karl, k. Bankbuchhalter	1	12
Hopf, k. Pfarrer	1	—
Kelm, k. Regierungsassessor	1	—
Kispert, Kaufmann	1	—
Kolb, Fabrikdirektor	1	12
Lindenfels, Frh. v., Generalmajor	1	—
Malsen, Frhr. v., k. Major	3	—
Maurer, k. Rentbeamter	1	—
Redwitz, Josef, Frhr. v., k. Kammerh.	1	—
Reitzenstein, v., k. b. geh. Rath	2	—
Schöpf, k. Staatsanwalt	2	—
Schumann, k. Consistorialrath	1	12
Suckau, v., Hofrath	1	—
Verein, historischer, für Oberfranken	5	—

Bischofsheim v. d. R., Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Dr. Heffner, k. Gerichtsarzt.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Heffner, Dr., k. Gerichtsarzt	2	—

Burgau, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Freyberg, Rudolph, Frhr. v., in Haldenwang	4	—
Schneider, Joh., in Haldenwang	1	45

Burghausen, Stadt.

Bevollm.: Hr. Georg Wiesend, k. Landrichter.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bibliothek des k. b. 2. Jägerbataillons	2	12
Hofer, Dr., k. Gerichtsarzt in Simbach	1	—
Rehm, Alois, k. Oberzollinspektor in Simbach	1	—
Schmidtberger, Gottfr., Schlossbenefiziat	1	—
Wiesend, G., k. Landrichter *B.*	1	—

Bütthard, Markt.

Bevollmächtigter: Herr Julius Haupt, Apotheker.

Cadolzburg, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Dr. jur. Julius Staudinger.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Amthor, Assessor	*1	—
Baumeister, k. Rentbeamter	1	30
Hacker, k. Taxbeamter	1	12
Haffner, Leonhard, Privatier	1	12
Haffner, W., Postexpeditor	1	6
Kupfer, Gastwirth	1	6
Löffelholz, Gotth., Frhr. v., k. Landger.-Assessor	2	—
Neuschatz, August, Weinhändler u. Kommand. d. k. Landwehrbataillons in Langenzenn	1	12
Schmidt, Spezereihändler	1	6
Schrenk, Joh. Samuel, Quartiermstr. im k. b. Landwehrbat. Langenzenn	1	12
Staudinger, k. Landrichter	1	12
Staudinger, Jul., Dr. *A. B. K.*		
Weber, J. A. J. F., Schullehrer in Tuchenbach *B K.*		

Culmbach, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. W. Hauck, k. Revierförster.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Abel, Dr., k. Gerichtsarzt	1	30
Bachmann, k. Advokat	1	30
Faber, k. Landgerichtsassessor	1	30
Hauck, W., k. Revierförster *K.*	1	30
Ulmor, Pfarrer, in Mangersreuth	*1	—

Deggendorf, Stadt.

Bevollm.: Herr Dr. jur. Gareis, k. Advokat.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Hafenbrädl, Frhr. v., k. Bezirksgerichtsrath	2	—

Donauwöhrd, Stadt.

Bevollm.: Herr J. N. Kremer, Magistratsrath.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Donauwöhrd, Stadtmagistrat	5	—
Fugger, Graf Ernst, Erl., i. Nordendorf	2	—
Sedlmaier, k. qu. Regierungsassess. in Nordendorf †	2	—

Eichstädt, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Elterlein, Adolf v., k. Bergmeister in Obereichstädt	5	—
Oettl, Georg von, Bischof	5	—

Ebern, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Rotenhan, Frhrl. Familie v., in Rentweinsdorf und Eirichshof	10	—

Eltmann, Stadt.

Bevollm.: Hr. Dr. med. Gerhard Schneider, k. Gerichtsarzt.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brenner, Heinrich, k. Rentbeamter	2	—
Goldmayer, Th., k. Forstamtsaktuar	1	12
Hergenröther, K., Rechtsprakt.	1	12
Herrmann, Rentenverwalter in Trabelsdorf *B.*	1	12
Kuhn, Sebastian, k. Pfarrer in Zell	1	12
Leiber, Andr., k. Pfr. in Prölsdorf	1	30
Mend, N., Lehrer in Sand	—	30
Schalk, E., k. I. Landg.-Assess.	1	30
Schmitt, G. A., k. Forstamtsaktuar in Hofheim	2	—
Schneider, Gerh., Dr. med., k. Gerichtsarzt	1	30
Zerzog, Karl v., k. Forstmeister	1	12

Erlangen, Stadt.

Bevollm.: Herr Th. Bläsing, Universitätsbuchhändler.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Aegidi, Ludw. Karl, Dr., Univ.-Prof.	1	—
Arnold, W., stud. jur., aus Stolp	1	45
Betz, Gg., stud. chem., aus Kronach	1	12
Böhnke, J. Gg., Kaufmann	1	45
Braun, Fr. v., stud. jur.	1	45
Eifflaender, G., Kaufmann *A.*		
Gengler, H. G., Dr., Univers.-Prof. *B.*		
Germania, Studentenverbindung	10	—
Handschuch, S., stud. med. *K.*		
Hegel, Dr., Univers.-Professor	4	—
Keferstein, Selmar, stud. theol., aus Mülhausen	1	45
Löwenich, G. v., Fabrikbesitzer	2	24
Nägelsbach, Karl, stud. jur.	1	10
Palm & Enke, Verlagsbuchhandl. *B.*		
Raumer, Rud. v., Dr., Univers.-Prof. *B.*	1	—
Raumer, Karl v., Bergrath und Univers.-Prof. *B.*		
Sämisch, Th., stud. med. aus Luckau	1	45
Schnizlein, Dr., Univ.-Professor *A. B.*		
Stintzing, Rod., Dr., Univers.-Prof.	4	—
Vogelmann, Dr., Präceptor *K.*		

Forchheim, Stadt.

Bevollm.: Hr. Wilh. Daumenlang, k. Forstamtsaktuar.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Daumenlang, Wilh., k. Forstamtsakt.	1	—
Estorff, Frhr. v., k. niederl. Kammerherr auf Schloſs Jägersburg *K.*	4	—
Seggel, Rud., Dr. med., k. Ger.-Arzt	1	12

Freising, Stadt.

Bevollmächtigter: Herr Gustav Karl Moser, k. Landger.-Assess.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Maffei, O., Ritter v., *K.*		
Moser, Gust. Karl, k. Landg.-Assess.	1	30
Sighart, J., Dr., Lycealprofessor	1	30

Fürth, Stadt.

Bevollmächtigter: Herr Dr. G. T. Frommüller, prakt. Arzt.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Fürth, Stadtmagistrat	10	—
Aldinger, Rechtsrath	1	—
Beeg, Dr., Rekt. der Gewerbsch. *A. K.*		
Bernheim, Dr., Professor	1	—
Brentano, Dr., Lehr. a. d. Handelsgewerbschule	1	—
Brückner, Fr., Vorst. d. Gew.-Ver.	1	—
Eckart, Dr. med., Rentier	1	—
Espermüller, J. M., Fabrikant	1	—
Feust, Dr., k. Advokat	1	—
Fleischauer, Magistratsrath	1	—
Frantz, k. Stadtkommissär	2	—
Frommüller, G. T., Dr., prakt. Arzt	1	—
Funck, Christ., Photograph	1	—
Haller, Frhr. v., rechtsk. Magistr.-R.	1	—
Humbser, Joh., Brauereibesitzer	1	—
John, Bürgermeister	1	—
Kieskalt, Magistratsrath	1	—
Klemm, J. Dan., k. Pfarrer in Zirndorf	1	—
Längenfelder, Hofrath in Farrnbach	1	—
Lehmus, Fr. Th. Ed., k. Pfarrer	2	—
Löwi, Dr., Rabbiner *B.*	1	—
Mayer, Ed., Apotheker	1	—
Mayer, Dr., k. Bezirksgerichtsrath	1	—
Meyer, Bürgermeister	1	—
Meyer, Konrad, Kaufmann	1	—
Müller, k. Taxbeamter	1	—
Munch, Leonh., Grosshändler	1	—
Otto, Baurath	1	—
Pückler-Limpurg, Graf Fel., Erl., in Farrnbach	4	—
Pückler-Limburg, Gräfin, Erl., in Farrnbach *A.*		
Reitsig, Jul. Wilhelm, Kaufmann.	1	—
Rohn, cand. theol.	1	45
Schmid, J. Ludwig, Buchhändler	2	—
Segitz, Magistratsrath	1	—
Städler, Kaufmann *B.*		
Ungenannter *A.*		
Voit, Jean, Kaufmann	1	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Germersheim, Stadt.		
Agentur: vac.		
Harsdorf, Karl, Frhr. v., k. b. Art.-Hauptmann	4	—
Löffelholz-Kolberg, Ludw., Frhr. v., k. b. Artillerie-Hauptmann.	4	—
Gräfenberg, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Fel. Schamberger, k. Landgerichts-Assess.		
Brendel, k. Baubeamter in Pottenstein	1	12
Cramer, Pfr., Cap.-Sen. i. Hilpoltstein K.	1	30
Dietz, Dr., prakt. Arzt	1	30
Holzschuher, Frhr. v., k. Landr.	1	45
Kurr, Johann, Landger.-Skribent	1	—
Niedermeyer, k. Advokat	1	30
Schmitt, Apotheker K.		
Sutter, J., Bauassistent in Pottenstein	1	12
Günzburg a. D., Stadt.		
Agentur: vac.		
Günzburg a. D., Stadtmagistrat	3	—
Bautenbacher, J. L., Benefiz. A. K.		
Gunzenhausen, Stadt.		
Bevollmächtigter: Herr Frauenknecht, Stadtschreiber.		
Gunzenhausen, Stadtmagistrat	5	—
Berchem, Frhr. v., k. Forstmeister	1	12
Besold, k. Rentbeamter	1	12
Falkenhausen, Ed., Frhr. v., Rittergutsbesitzer	2	24
Frauenknecht, Stadtschreiber	1	12
Haufser, k. Baubeamter	1	12
Hensolt, Bürgermeister	1	12
Klingsohr, Dr., k. Landgerichtsarzt	1	12
Rölich, k. Eisenbahn-Ingenieur	1	12
Zeifler, k. Pfarrer in Dornheim.	1	12
Heilsbronn, Stadt.		
Bevollm.: Herr Georg Muck, k. Pfarrer.		
Muck, Georg, k. Pfarrer B.	2	—
Herzogenaurach, Stadt.		
Bevollm. Hr. Lippert, k. Advok.		
Baier, k. Dekan	1	12
Dietl, Justin, k. Pfarrer in Röttenbach	1	—
Hahn, Leonhard, Skribent	1	—
Lippert, k. Advokat K.		
Schumacher, k. Landarzt	1	12
Schreiner, Franz Nic., I. Ldg.-Assess.	1	12
Sperl, k. Landrichter	1	12
Hof, Stadt.		
Bevollmächtigter: Herr Louis von Rücker, Rentier.		
Hof, Stadtmagistrat	10	—
Brückner, Chemiker K.		
Feilitsch, Fr., Frhr v., in Neutschau	1	30
Fikenscher, Dr. med., prakt. Arzt	1	12
Heerdegen, Moriz, Partikulier	2	42
Kotzau, Friedr., Frhr. v., jun., auf Oberkotzau	2	42
Künsberg, Gustav, Frhr. v., k. Landgerichtsassessor	2	—
Lienhard, Friedrich, Fabrikant	2	—
Prinzing, Eugen, Partikulier	2	—
Prinzing, Georg, Grofshändler	2	—
Rücker, Louis v., Rentier	2	—
Schuster, J. N., Patrimonialrichter u. Rentenverwalter	1	18
Sichart von Sichartshofen, Fed., Rittergutsbesitzer auf Hofeck A. B. K.	4	—
Staff-Reitzenstein, Georg, Frhr. v., in Conradsreuth, Rittergutsbesitzer	6	—
Steinhäuser, Moriz, Fabrikant	3	—
Vocke, k. Oberzollinspektor	1	—
Waldenfels, Herm., Frhr. v., Rittergutsbesitzer auf Gumpertsreuth	4	—
Walz, Adolf, Grofshändler	2	—
Hollfeld, Stadt.		
Bevollm.: Herr Adolf Költsch, k. Taxbeamter.		
Cnopf, F., Pfarrexpos. in Wüstenstein	—	30
Hartung, Julius, Apotheker	1	—
Meifsner, Th., Pfarrer in Aufsefs	1	—
Schmitt, Dechant	—	36
Ingolstadt, Stadt.		
Agentur: vac.		
Auer, Franz, k. b. Oberst	2	—
Kempten, Stadt.		
Agentur: vac.		
Kempten, Stadtmagistrat	5	—
Haggenmüller, J. B., qu. k. Professor	1	45
Kitzingen, Stadt.		
Bevollmächtigter: Herr Dr. Schad, Rektor und Professor.		
Loé, Hermann, Subrektor	1	45
Sander, Landwehrmajor	1	—
Schad, Dr., Rektor und Professor	2	—
Landau (Rheinpfalz), Stadt.		
Agentur: vac.		
Freyberg, L., Frhr. v., k. Ld.-Kom.	1	—
Niclas, Akt. b. d. Kommand. Landau K.		
Landsberg, Stadt		
Bevollmächtigt.: Hr. Jos. Stöckl, Vorbereitungshauptlehrer.		
Adler, Jos., Hilfslehrer	—	30
Alschner, Anton, Stadtkaplan	1	12
Graf, Jos., Hilfslehrer	—	30
Kopp, J. Alois, k. Dekan und Stadtpfr., bischöfl. geistl. Rath	2	—
Lokalverein, historischer	1	30
Spaur, Graf Frz. v., auf Schlofs Igling	5	—
Staudinger, Karl Sebast., Schullehrer	—	30
Stocker, Thom., Pfr. in Gannertshofen	—	30
Stöckl, Jos., Vorbereitungshauptlehrer	2	—
Wittmann, Karl, Hilfslhr. i. Stornberg	—	30
Landshut, Stadt.		
Agentur: vac.		
Krüll'sche Univers.-Buchhandlung B.		
Thomann'sche Buchhandlung, Jos. B.		
Lautershofen Markt.		
Bevollm.: Hr. Jos. Plafs, Schullhr.		
Herrmann, G., Pfr. u. Dekan in Berg	1	24
Hierl, Anton, kath. Pfr. in Hausheim	1	—
Kipfstuhl, Fr. Xaver, Pfr. u. Distriktsschulinspektor	1	—
Kraus, Anton, k. Pfr. in Illschwang	1	30
Möller, Anton, qu. k. Landger.-Assess. in Kastl	2	—
Plafs, Joseph, Schullehrer B. K.	1	18
Satzinger, V., Kaufm. in Hohenburg	1	12
Leipheim, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Würth, k. Dekan u. I. Pfarrer.		
Sattler, v., Pfarrer in Hallstadt	1	12
Sommer, k. Rentbeamter in Günzburg	1	—
Würth, Apotheker	1	—
Würth, k. Dekan, I. Pfarrer	1	—
Lindau, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Lehrer Ph. Koch.		
Lindau, Stadtmagistrat	5	—
Gesellschaft Gemüthlichkeit	2	—
Geyer, Bezirkskassierer K.		
Greis, L., Lehrer	1	12
Harrer, Anton, k. Sektions-Ingenieur	4	—
Koch, Martin, Optikus	1	20
Ostermeyer, K. F. W., Lehrer	1	12
Ötinger, G. A., k. Pfarrer	1	12
Pöhlmann, k. Pfarrer in Aeschach	* 1	—
Roth, F., Pfarrer in Niederstaufen	*—	36
Schoblach, C. E., Reallehrer	1	12
Schweicker, Joseph, Kaufmann	1	12
Stettner, J. Th., Buch-, Kunst- und Musikhandlung B.	1	12
Stoffel- u. Wachter'sche Buchdrck.	1	12
Vogt, Frd., Kaufmann	4	—
Marktbreit, Stadt.		
Agentur: vac.		
Marktbreit, Stadtmagistrat	2	—
Plochmann, Richard, k. Pfarrer	1	45
Mellrichstadt, Stadt.		
Agentur: vac.		
Müller, Michael, Kaplan B.		
Memmingen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Memmingen, Stadtmagistrat	5	—
Ehrhart, Friedrich, Kaufmann	1	30
Rehm, Eugen, Studienlehrer	1	12
Röck, Julius, Fabrikant	1	30
Zoller, Ulr. Bened. von, I. rechtsk. Bürgermeister	2	—
Merkendorf.		
Agentur: vac.		
Seyforth, k. Stadtpfarrer	—	30
Miltenberg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Karl Fuchs, k. Revierförster.		
Bach, k. Stadtpfarrer	—	30
Blank, H., Postverwalter	1	12
Boom, Dr.	1	12
Faust, Jacob, Grofshändler	1	30
Fuchs, k. Revierförster K.		
Lehmann, P. Ph. J., k. Subrektor	1	12
Münchberg, Stadt.		
Bevollmächt.: Herr Ludw. Zapf, Redakteur.		
Albert, C. Hermann, Kaufmann	1	12
Buchner, Karl, k. Revierförster in Sparneck	1	12
Fleifsner, Gustav, Fabrikant	1	45
Fleifsner, Theodor, Fabrikant	1	45

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Heerdegen, Phil., Kaufmann	1	12
Kapitel, geistl.	3	—
Käppel, Karl Friedr., Kaufmann	1	12
Leupold, Adolf, Rentamtsoberschr.	1	12
Linde, Julius, k. Rentbeamter	1	12
Reichel, Albert, Kaufmann	1	45
Schneider, Christian, Fabrikant	1	45
Tauber, Albrecht, k. Advokat	1	30
Zapf, Ludwig, Redakteur	1	12

München, Stadt.

Bevollm.: Hr. Graf Fr. Pocci, Dr., k. Kämmerer u. Hofmusik-Intendant.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
München, Stadtmagistrat	10	—
K. Artillerie-Reg. Prinz Luitpold	5	—
Bayerlein, Weinhändler	1	—
Beck, Lithograph	—	24
Blank, Jacob, Pfarrvikar in Perlach	—	36
Bluntschli, J. C., Dr., Univers.-Professor (s. unten B. Aktien).		
Bose, von, k. sächs. Ministerresident	2	42
Brandt, Frhr. v., k. b. Generalmajor u. Artilleriekommandant	4	—
Carneville, F. Symon de, k. b. Hauptmann *B.*		
Dönniges, W., Ministerialrath	2	42
Drei, Antiquar *K.*		
Du Ponteil, Graf, General	1	—
Fackenhofen, k. b. Hauptmann	1	—
Foltz, Ph., Akademie-Professor, Historienmaler	1	—
Föringer, Bibliothekar *B.*	2	—
Förster, Ernst, Dr. *K.*		
Franz, G., Buchhandlung *B.*		
Fuchs, L. v., k. Bezirksger.-Rath *B.*		
Gumppenberg, Frhr. v., k. Oberapell.-Gerichts-Präsident, Exc.	5	—
Hammerl, Edmund v., Partikulier	1	12
Hefner-Alteneck, J. H. v., Dr., Prof. u. Cons. d. ver. Samml. *B. K.*		
Held, Ph., k. Bezirksger.-Rath	5	—
Herwegen, Maler	1	—
Holland, H., Dr. *K.*		
Illing, k. b. Hauptmann	1	—
Kaiser, Christian, Buchhandlung *B.*		
Kleinschrod, von, Geheimerathin	2	42
Knille, Otto, Historienmaler *K.*		
Kobell, Fr. v., Dr., k. Univers.-Prof.	1	—
Koch, Ludwig, Dr., Hofmedikus	2	—
Lauth, F. J., Professor am k. Wilh.-Gymnasium *B.*		
Leibregiment: Bibliothek desselb.	3	—
Lentner'sche Buchhandlung, J. J. (E. Stahl) *B.*		
Leublfing, Graf v., k. Hauptmann	2	42
Leutze, Großhändler	*3	—
Leyden, Karl, Graf von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer	2	42
Lindauer'sche Buchhandlung, Jos. (C. T. Fr. Sauer) *B.*		
Lippe, Graf v. d., Erl.	10	—
Löher, Franz, Dr., k. Univers.-Prof.	2	—
Lotzbeck, Karl Ludw., Frhr. v., k. b. Kämmerer, freiresignirter Reichsr.	*100	—
Lutz, k. Forstmeister a. D.	2	—
Manz, Wilh. v., k. b. Generalmajor und Kriegsminister, Exc.	4	—
Mayer, Ritter Karl von	2	—
Metting, Baron	1	—
Mey & Widmayer, Buch- und Kunsthandlung *B. K.*		
Niethammer, v., Reichsrath	2	42
Öttingen-Spielberg, Fürst Otto v., Durchl.	12	—
Oyen, Joseph, Presbyter, a. Hildesh.	1	45
Pappenheim, Graf Karl zu, Erl.	4	—
Peetz, Hartwig, k. Rechnungskommissär	1	12
Petri, Generaldirektionsassessor	2	42
Pfeufer, v., Dr., k. Obermedizinalr.	4	—
Pfordten, Frhr. von der, k. b. Ministerpräsident, Exc.	12	—
Pocci, Graf, Dr., k. b. Kämmerer u. Hofmusikintendant	2	42
Reitzenstein, Frhr. v., k. Kämmerer u. Oberzollrath *A. B.*	4	—
Rettberg, R. von, *B. K.*	6	—
Rogister, v., Major	1	—
Rögner, Karl, Gehilfe bei Braun & Schneider	2	—
Satzenhofen, v., k. Hauptmann	1	—
Schanzenbach, O., Dr., prakt. Arzt	3	30
Schaufs, v., Dr., Hofrath, k. griech. Consul	2	42
Schlichtegroll, A. v., k. Oberbaurath	1	—
Schunter, Ferd., Kommissionär	1	45
Sedlmayr, A., k. Oberapp.-Ger.-R.	1	—
Sedlmayr, Gabriel, Bierbrauer	3	—
Sedlmayr, Joseph, Bierbrauer	2	—
Seidl, Bäckermeister	2	—
Silbernagel, Isidor, Dr. *B.*		
Streber, Franz, Dr., Univ.-Prof. *B.*		
Stumpf, k. Archivar, Reg.-Rath	2	42
Thurn u. Taxis, Fürst Karl Theod. v., Durchl.	10	—
Thurn u. Taxis, Fst. Max. v., Durchl.	12	—
Törring-Gutenzell, Graf Maximilian August zu, Erl.	*25	—
Trettenbacher, Dr. med., pr. Arzt	5	—
Tucher, G., Frhr. v., Oberappellat.-Gerichtsrath	5	24
Verein zur Ausbildung der Gewerke	5	—
Wech, Fr. v., Stud.	1	—
Wilmersdorfer, Compagnon des Handlungshauses Oberdörffer	2	42
Winkelmayr, k. geh. Registrator	1	—
Wulffen, von, k. Oberlieut.	1	—
Wulffen, Frhr. v., Staatsanwalt	1	—

Neuhaus b. Höchstadt a. d. A.

Bevollmächtigter: Hr. Andr. Joh. Jäckel, k. Pfarrer u. Senior.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bründl, Jacob, k. Rentbeamter in Höchstadt a. d. A.	1	—
Weifs, Joh., Oberschreiber in Höchstadt a. d. A.	1	—

Neunburg v. Wald, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Kreuth, Graf von, Gutsbesitzer	2	42

Neustadt a. d. A., Stadt.

Bevollm.: Hr. F. W. Sieger, Kaufmann.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Auernhammer, Studienlehrer *K.*	1	12
Aufsefs, Ludwig, Freiherr von, k. b. Chevauxl.-Lieutenant	1	12
Berger, Lehrer in Rennhofen	1	12
Biel, Studienlehrer	1	12
Dohlemann, Subrektor	1	12
Dölfel, Müllermeister	1	12
Frankenstein, G. C., Frhr. v. u. z., k. b. Kämmerer u. erbl. Reichsr., Exc. in Ullstadt	20	—
Grundherr, v., k. b. Chevauxl.-Rittmeister *K.*	2	—
Huscher, k. Pfarrer	1	12
Possert, k. Chevauxl.-Lieutenant *K.*	1	12
Schönniger, k. Assessor	1	12
Seitz, G. W., k. Pfarrer in Markt Ipsheim *A. B.*		
Trillhaas, k. Studienlehrer	1	12

Nördlingen, Stadt.

Bevollmächtigter: Herr Gustav Hauser, k. Lehrer a. d. Landwirthschafts- u. Gewerbschule.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Nördlingen, Stadtmagistrat	6	—
Beck'sche Buchhandlung *B.*		
Frickhinger, Albert, Apotheker	1	—
Kapitel, geistliches	4	—
Rücker, Karl von, k. b. Kammerjunker und Landgerichtsassessor	1	—
Seiler, k. Pfarrer, in Balgheim	—	*24

Nürnberg, Stadt.

Agentur: Die Fondsadministration des germanischen Museums.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Nürnberg, Stadtmagistrat	200	—
Ammon, Christ., Buchbinder	1	45
Ammon & Geith, Kaufleute	1	12
Andresen, Dr., Conservator an der Bibliothek d. germ. Mus. *A. B. K.*		
Arnold, Georg, Kaufmann *K.*	3	—
Aufsefs, Dr., Hans, Frh. v. u. z., k. b. Kämmerer (s. unten B. Aktien)		
Aufsefs, Hans, Frhr. v., *K.*		
Auinger, Georg Paul, Gasthofbesitzer	1	45
Aurnheimer, Gasthofbesitzer, Vorst. der Gemeindebevollm. u. Landrath	2	—
Axthelm, von, k. Bezirkskassier	4	—
Bach, Fr., Kaufmann	2	—
Bachmann, August, Kaufmann	2	—
Backofen, J. G., Kaufmann	1	12
Baierlacher, Dr., pr. Arzt *B. K.*	2	42
Barack, K. A., Dr., Conserv. u. Sekr. der Bibl. des g. Museums *B.*		
Bartels, v., k. b. u. griech. Generalkonsul	2	—
Bafsler, Rudolf, Privatier	1	15
Bauer, Joh. Friedr., Oberlehrer	1	12
Bauer, Fr., Buchh. am g. Mus. † *K.*		
Bauer & Raspe, Verlagsbuchhandlung (Jul. Merz) *B.*		
Bäumler, J. A. G., Kaufmann	2	—
Bäumler, Antiquar *A.*		
Bechstein, Reinhold, Dr. *B.*		
Beck, Leonh., Tabakfabrikant	2	—
Beckh, Adolph, Kaufmann	1	45
Beckh, Alexander, Kaufmann	3	—
Beckh, G. F., Kaufmann	2	—
Beckh, H., Dr., (s. unten B. Aktien)		
Beckh, Rudolph, Kaufmann	1	—
Beckh, Sebastian, Kaufmann	2	—
Beheim, Frhr. v., Stift.-Administrator	4	—
Beifsbart, G. C., Fabrikant	1	24
Berg, M., Kaufmann, aus Berlin	1	45
Berg, Paul, Handlungscom. a. Berlin †	1	45
Bestelmeyer, Gebrüder	2	42
Bestelmeyer, Julius, Kaufmann	1	30
Billhofer, J. G., Kaufmann	5	—
Binder, Friedr., k. b. Oberst	3	—
Birkmann, W., Steindruckereibes.	1	—
Birkmann, J. G.	1	18
Birkmeyer, Dr., prakt. Arzt	1	24
Blankenburg, Chr., Pappwaarenf.	1	—
Blaurock, Magaziner *K.*		
Böhmländer, Joh. K., Mechaniker	2	—
Börner, J. A., Privatier	3	30
Bollet, Joh. Mich., Glas- und Porzellanhändler	1	12
Bofshardt, H., Elfenbeingraveur	1	30
Braun, C., Kaufmann	1	30
Braunstein, C., Bibliotheksgeh. am germ. Museum *K.*		
Brühler, Heinr.	1	12
Buchner, W., Privatier	2	—
Buirette, Frhr. v., k. Kämmerer u. Landrichter	4	—
Bull, Leonhard, Kaufmann *K.*	1	30
Burger, Christoph, k. Stadtpfarrer	3	—
Burkhardt, C. A. H., Dr., Archivsekr. am germ. Museum *B.*		
Burkhart, k. Bankkonsulent und Regierungsrath *K.*	2	—
Campe, Hilmar, Buchdruckereibes.	2	—
Cantler, Bezirksgerichtsassessor *K.*		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Caselmann, H. W., Pfarrer in Dietersdorf *K.*	1	12
Chlingensperg, A. v., k. b. Kammerjunker und Kanalingenieur	2	—
Cnopf, Dr., prakt. Arzt	2	—
Conradi, C., Fabrikant	1	24
Crailsheim, v., k. Forstmeister	4	—
Cramer, Fr. W., Privatier	1	30
Cramer-Klett, Th. v., Fabrikbes. und Grofsh. (s. unten B. Aktien)		
Crämer, C. B., Kaufm. und Vorsteh. der Handelskammer	4	—
Dambacher, Bibliotheksgehülfe am germ. Mus. *B. K.*		
Daumer, Karl, Kaufmann	2	42
De Ahna, k. b. Lieutenant	1	12
Dempwolff, Karl August, Besitzer einer Buch- und Kunsthandlung	1	45
Denecke, Martin, Fabrikbesitzer	1	—
Dichtel, Fr., k. b. Hauptmann *K.*	2	—
Dietz, k. Bezirksgerichtsrath	2	—
Dietz, Dr., Prof. (s. unten B. Aktien)		
Dietzel, Joh. Jac., k. Pfarrer	1	12
Dietzel, W., *K.*		
Dirsch, Heinrich, Gasthofbesitzer	1	45
Dittmar, August, Kaufmann	1	45
Dober, k. Pfarrer in Rückersdorf	2	—
Dümm, C. F. A., Privatier	2	—
Dürr, k. Landrichter *B.*		
Ebensberger jun., Fr., Schreinerm.	1	30
Ebenthener, J. M., Tusch- und Miniaturfarbenfabrikant	1	12
Eberlein, Joh. Georg, Eisenhändler	1	30
Ebermeyer, Georg, Kaufmann	1	36
Ebersberger, K., Dr., prakt. Arzt	3	—
v. Ebner'sche Buchhandlung *B.*		
Ebner & Engelhard, Kaufleute	2	—
Echle, Franz, Lithogr. und Besitzer der Amersdorferschen Anstalt	5	—
Eckart, Conrad, Mühlbesitzer	1	—
Eckart, Georg Philipp, Kaufmann	1	30
Egloffstein, Baron v., k. b. Chevauxlegers-Oberstlieutenant	2	—
Eichhorn sen., Gg., Privatmann	1	36
Ellersdorfer, E., k. Brandvers.-Inspektor	2	—
Endler, Dr, Professor	1	—
Engelhard, C. W., Kaufmann und Magistratsrath	2	—
Engelhardt, Aug., Partikulier *K. A.*	2	42
Engert, J., Gypsgiefser am g. M. *K.*		
Faber, Fabrikbesitzer in Stein	2	—
Faber, Christian, Kaufmann	2	—
Faber, Fr., k. b. Chevauxleg.-Oberlieut. und Armeediv.-Adjutant *K.*	2	—
Faber, J. C., fürstl. Löwenstein. Hofbanquier	1	30
Falke, Jac., Conserv. der Kunst- u. Alterthumss. am germ. Museum *B.*		
Falke, Joh., Dr., I. Sekr. am g. Mus. *K.*		
Farnbacher, M., Bierbrauereibes.	1	12
Feigele, Cl., Ingenieur	2	42
Feurer, Lehrer *B.*		
Feuerlein, Kaufmann	1	30
Fick, Georg, Kaufmann	2	—
Fiegler, Alex., Dr., Professor *B.*		
Fleischmann, J. Christ., Privatier	1	12
Förderreuther, Alb., Kaufm. *B.*		
Förderreuther, W., Kaufmann	1	30
Forster, Fabrikbesitzer und Handelsvorstand (s. unten B. Aktien)		
Frank, Julius, Gehülfe bei d. Kunstsamml. am germ. Museum *A. K.*		
Frendel, k. b. Chevauxl.-Oberlieut.	1	30
Frommann, Dr., Vorstand d. Bibliothek u. d. Archivs am germ. Mus. *K.*		
Fröscheis, Gg. Andr., Fabrikbes.	1	30
Fuchs, Ch., Kaufmann	1	—
Fuchs, Joh. Wilhelm, Kaufmann	2	—
Fuchs, Karl, Kaufmann	3	—
Fugger-Babenhausen, Graf Fr. zu, Erl., Cheveauxl.-Lieutenant	2	42
Fürer, Frl. Sabina v.	2	42
Fürer, Frfr. v., geb. v. Brandenstein *K.*		
Fürer, v., Gutsbesitzer	1	—
Fürer, Karl v., Handelsgerichtssekr.	2	—
Fürer, Sigm. Frhr. v. *K.*		
Fürsattel, Bureaudien. am g. M. *K.*		
Gagstetter, Georg, Kaufmann	1	12
Gayer, Karl	1	45
Gebhard, Leonh., Kaufm.	1	—
Gebhardt, Heinrich, Kaufm.	2	—
Gebhardt, L.	2	30
Geiger, k. Pfarrer bei St. Jakob	1	12
Geith, Kaufmann *K.*		
Geith, Frau Klotilde *B.*		
Gemming, v., k. Oberstlieutenant	4	—
Georg, W., Kaufmann	1	30
Gender, S. v., k. b. Hauptmann	2	—
Geyer, C., pens. k. Oberpostamtskassier *K.*	1	12
Görner, Ed., Kaufmann	1	30
Gottschalk, G., Kaufmann *K.*		
Götz, Kaufmann *K.*		
Graf, G., Kaufmann	2	—
Grasser, C., Kaufmann.	2	24
Grauvogl, v., Dr., k. b. Reg.-Arzt	1	36
Grofsberger, Georg, Fabrikbes.	2	42
Gruber, Hausmeister am germ. Mus.		
Grundherr, v., Kaufm. u. Marktsadjunkt *A. K.*	3	—
Gundel, Gg.	1	6
Günther, L., Grofshändler (s. unten B. Aktien)		
Gürster, Kaufmann	1	30
Haas, H. G., Privatier	1	30
Hafner & Vitzthum, Kaufleute.	1	30
Hager, J., Kaufmann	1	30
Hahn, Hermann	1	12
Hahn, Jean, Fabrikbesitzer	2	—
Haller v. Hallerstein, Frhrl. Gesammtfamilie	5	—
Haller, Frhr. v., k. b. Oberst *K.*		
Hammerbacher, C. M. Kaufm.	2	—
Handschuch, Archivsgehülfe am germ. Mus. *K.*		
Harsdorf, Frhr. v., k. b. Kammerjunker und Landgerichtsassessor (s. unten B. Aktien)		
Hartmann, Wilh., Fabrikant	1	12
Hecht, Emil *A.*		
Heerdegen, Eugen, Kaufmann	1	12
Heerdegen, F. C. A., Kaufm. und Handelsgerichtsassessor	1	12
Heide, Louise *K.*		
Heinrichsen, W., Graveur	1	30
Held, Gottl., Fabrikbesitzer und Gemeindebevollmächtigter	1	30
Held, J. L., Kaufmann	2	—
Held, Kass., Meerschaumwaarenfabr.	1	12
Heller, H. Pfarrer bei St. Lorenz	2	—
Heller, B. Karl, Professor an der k. Kreisgewerbschule	1	30
Heller, J. J., Mechaniker	1	12
Hermann, Lehrer a. d. Handelsschule	1	12
Herrmann, Dr. jur., k. Advokat	5	24
Herrmann, v., Bezirksger.-Rath *B. K.*		
Herrmannsdörfer, Joh., Besitzer einer Tusch- u. Miniaturfarbenfabr.	1	12
Hertel, Friedrich, Kaufmann	2	—
Herzogenrath, C., Kaufmann	1	45
Heubeck, J. S., Pianofabrikant	1	12
Hiefsinger, M., Werkzeugschreiner	1	12
Hildebrandt, H., Besitzer der Paradies-Apotheke	2	—
Hoffmann, Jac., Steinmetzenmeister	2	—
Hoffmann, J. G., Mechaniker	1	12
Hoffmann, J. L., k. Studienlehrer *K.*	2	—
Hoffmann, Frau Professor *K.*		
Holzhausen, Herm., Kaufmann	1	30
Holzschuher, Baron, k. k. Hauptm.	*1	—
Holzschuher, Rud. Frhr. v., Dr., Consulent	1	—
Holzschuher, Frfr. v.	1	—
Holzschuher, Frhr. v., k. Kämmerer und Rentbeamter	1	30
Hopf, G. W., Dr., Rector an der Handelsschule	—	30
Hütter, G., Rendant *B.*		
Hüttlinger, J. J., Kaufmann und Siegellackfabrikant	1	12
Jäger, Dr., k. Advokat	1	—
Imhof, Karl v., pens. k. Hauptmann	2	—
Jung, Georg M., Sprachlehrer	1	30
Kalb, Georg, Banquier u. Handelsgerichtsassessor (s. unten B. Aktien)		
Kalb, jun., Peter Conrad, Opticus	1	30
Kappelmeyer, Ludwig, Kaufm.	1	12
Kaufmann, Joh. Friedr.	1	12
Keerl, Aug., Kaufmann	2	—
Keightley, Mifs, aus Oxford	2	—
Keim, Christian, k. b. Hauptmann	1	30
Kellner, Hermann, Glasmaler *B.*	4	—
Kieser, Heinr., Bergmeister (s. unten B. Aktien)		
Kirschbaum, von, k. Bezirksgerichtsassessor	2	—
Kifskalt, Joh. G., Wirth	1	—
Kleekamm, J. C., & Comp.	3	—
Klein, k. Hauptmann	2	—
Klein, Samenhändler	2	—
Klingenfeld, Fr., k. Professor	1	30
Klüppel, *B.*	1	30
Knoll, Const., Dr. in Steinbühl,	2	42
Köchert, J. D., Privatmann	1	12
Köhler, C., Dosenfabrikant *B. K.*		
Kohlhagen, von, quiesc. k. Appellationsgerichtsdirektor	2	—
Kohn, Mayer, Banquier und Gutsbesitzer *K.* (s. unten B. Aktien)		
Königswarter, W. S., Dr., Priv.	5	—
Körber, Ph., Cantor in Wöhrd *B.*		
Krafft, Caroline, geb. Platner	2	—
Krafft, J. Paul, Gastwirth	1	30
Krämer, W., Kaufmann	1	12
Kraufs, J. G., Kaufmann	1	12
Kraufser, M. B.	1	12
Kreling, A., Director d. Kunstschule	4	—
Krefs, Frhr. v., k. Bezirksgerichtsrath	2	—
Krefs, Frfr. Carol. v., geb. v. Holzschuher	2	—
Kugler, M., Offiziant	1	12
Künnell, J. J., k. Advokat	—	48
Landmann, Joh. Jac., Kaufmann	1	12
La Roche, Baron v., Gutsbesitzer	3	30
Lederer, Joh. Friedr.	1	12
Lederer, Pauline, Brauereibes.	2	42
Leger, J. C., Handlungsreisender	1	45
Lehner, Joh. Gottfr., Kaufmann.	1	45
Leipert, E., Metallschlägermeist. *A.*	1	12
Leitzmann, H., Buchbinderm. *B.*		
Leuchs, Ferd., Weinhändler *A.*	1	12
Leupoldt, Richard, Dr., prakt. Arzt.	1	30
Link, Joh. Jac. Wilh., Kaufmann u. Magistratsrath	1	30
Löffelholz-Colberg, Frhr. v., Gutsbesitzer in Gibitzenhof	4	—
Löffler, Karl, Praktikant *K.*	1	12
Löhner, Gg., Dr., Betriebs-Inspector beim k. Bahnamt *A.*		
Lorsch, K., Kaufm. u. Fabrikbes. *B.*	1	12
Lösch, E., Dr., k. Stadtpfarrer	1	12
Lösch, Ferd., k. Pfarrer in Wöhrd.	1	30
Löscher, J. M., Schneidermeist. *K.*		
Luthardt, Nicolaus, k. Hauptzollamtsverwalter	1	—
Lützelberger, E. K. J., Stadtbibliothekar *K.*		
Lutz, k. Staatsanwalt *A.*		
Maar, Johann, Historienmaler	2	42
Maafs, Wilh., Spielwaarenfabrikant	1	12
Maier, J., Schuhmachermeister	1	12
Mainberger, Karl, Buchhändler	2	—
Martius, Karl, Dr., prakt. Arzt	1	20
Maurer, A., Kaufmann	2	—
Mayer, El., Dr., prakt Arzt	1	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Mayer, F. C., Professor, Lehrer an der Kunstschule *K.*		
Mayer, Joh. Gottl. Chr., k. Regierungsrath und Bankdirektor	4	—
Mayer, Karl, Bes. einer Kunstanstalt	2	—
Mehmel, Frdr., Dr., Merkantil-, Friedens- und Schiedsger.-Sekretär	1	12
Meiser, Dom., k. Bezirksgeometer	1	—
Meifsner, Joh. K., Wechselsensal	1	12
Merck, Joh. Chr., Kaufmann und Handelsvorsteher	2	—
Merck, Joh. Hr., Dr., k. Advokat	3	—
Merck, Wilh., Kaufmann	1	—
Merkel, Friedr., Kaufm. u. Papierfabrikbesitzer	2	—
Merkel, K., k. Pfarrer zu St. Jobst	2	—
Merkel, Paul, Kaufmann und Handelsvorsteher	4	—
Merkel, Sigm., Apotheker	2	—
Merklein, A. L., Lebküchner und Wachszieher	1	12
Mers, Julius, Buchhändler	2	42
Meyer, J. S., Wundarztwittwe	1	12
Meyer, W., Bäckermeister *K.*		
Michels, Th. v., k. b. Hauptmann	2	—
Mohr, Divisionsveterinärarzt *B. K.*		
Moos, Moriz, Kaufmann	1	—
Möring, J., Porzellanmaler *K.*		
Motz, St., Kopist am germ. Museum *K.*		
Müller, Aug., Rechtspraktikant	1	12
Müller, Fr., I, Magistratssekretär	1	30
Müller, Herm., Kaufmann	2	—
Müller, Sev., Archivbeamter am germ. Mus. *B.*		
Muscat, G., Kaufmann	2	—
Münz, M., Zeichner am germ. Mus. *B.K.*		
Neusinger, J., Verwalter	1	—
Ney, Gg. v., k. pens. Major in Flaschenhof *A. B. K.*	1	—
Ney, Emilie v., *K.*		
Ney, Louise v., *K.*		
Ney, Mathilde v., *K.*		
Nusselt, Ernst, Privatier	1	12
Ott, v., k. pens. Landrichter	1	—
Otto, C., Gehülfe am germ. Museum *B.*		
Otto, H., Bildhauer	1	30
Paraviso, Karl, Kaufmann	2	—
Petz, S. v., Rechtsrathswittwe	1	30
Platner, A., Kaufm. u. k. belg. Consul	10	—
Platner, Gg. Zach., Kaufmann und Handelsvorst. (s. unten B. Aktien).		
Port, Joh. Chr. Gottl., Stadtpfarrer	1	12
Praun, Sigm. v., k. b. Hauptmann	2	—
Priem, J., Literat *K.*		
Primbs, Karl, Rechtspraktikant	2	42
Prinoth, Chr., Kaufmann	2	—
Prückner, G. C., Kaufmannswittwe	1	12
Pürckhauer, A. Fr., k. Stadtpf. *A.* †		
Raab, J. L., Kupferstecher	2	—
Raiser, K. v., k. b. Oberlieutenant u. Regimentsadjutant	2	—
Rampp, J. B., Schneidermeister	1	—
Rascher, Eisenbahnbeamter *K.*		
Rath, C., Flaschnermeister	1	12
Rau, Fritz, Kaufmann	2	42
Rau, Karl, Kaufmann	2	30
Raum, Louis, Kaufmann	2	—
Rehlen, Dr., Priv. (s. u. B. Aktien) †.		
Renner, G., Gasthofbesitzer	1	30
Reufs, F. A., Dr., qu. Univ.-Prof. *B. K.*		
Reuter, H., k. Stadtpfarrer	1	12
Reuter, Ehrfr. Chr., Kartenfabr. *K.*		
Reuter, H., jun., Dr., prakt. Arzt *K.*	1	30
Rhau, Joh. Conr., Kaufmann	2	—
Richter, Heinr., Kaufmann	2	—
Richter, Joh. Mart., Gasthofbes. *A.*	[illegible]	[illegible]
Riedt, Chr., Kupferstecher *K.*		
Riemann, G. F., Kaufmann	2	—
Römer, A., Partikulier	2	—
Romig, J. M., k. Rektor der polytechnischen Schule	2	—
Rösler, W.	1	—
Roth, Georg, Buchbinder *A.*		
Roth, G. L. F., Buchbinder	1	30
Rück, A., Kustos am germ. Mus. *K.*		
Rüdel, K., k. Pfarrer *K.*	1	12
Rüdel, Lina, Frl., *K.*		
Rühl, Wolfg., Bäckermeister	1	12
Satt, Joh. Ign., Schellenmachermstr.	1	24
Schabenstiel, A. C., Schatullenfabr.	1	12
Schäfer, Joh., Schreinermeister	1	24
Schallern, Ph., Dr., Landarzt *B. K.*		
Schanz, Konr. Heinr., Kaufmann	1	12
Schaptag, J. C., Feingoldschlägerm.	2	42
Scharrer, Aug., Kaufmann	1	30
Scharrer, Chr., Kaufmann	2	—
Scharrer, Frdr., Steindruckereibes.	1	12
Schaumberg, Friederike, Freiin v., Stiftsdame *K.*	2	42
Schaumberg, Marianna, Freifrau v., Aebtissin	2	42
Scheffler, Dan., Schreinermeister *K.*		
Schellhorn, Sim., Zimmermeister	1	12
Schenck, J. D., Kürschnermeister	1	12
Schenk von Geyern, Ernst, Lateinschüler		
Scherf, H., k., b. Chevauxl.-Lieut.	1	45
Schilling, Julius, Kaufmann	4	—
Schirnding, Frhr. v., k. Revierförster in Neuhof, *K.*		
Schmaunz, Ferd., Kaufmann	2	—
Schmid, Joh., Bureaudiener am germ. Museum *K.*		
Schmid, J. L., Verlagshandl. *B.*		
Schmid, Wilh. Aug., Buchhändler	2	—
Schmidmer, Kaufm. u. Magistratsr.	2	—
Schmidt, Andr., Zinngiefsermeister	1	12
Schmidt, Gg.	1	12
Schmidt, Joh. Barth., Glasermstr.	1	12
Schmidt, Joh., Oblaten- u. Nudelfabr.	1	30
Schmitt, H., k. b. Hauptmann	3	—
Schmitt, Jacob, Kaufmann	1	12
Schnerr, Fr., Buchbindermeister	2	—
Schnerr, Joh. Jac., Privatier	1	30
Schorn, Emanuel Anton v.	2	—
Schrag, G. Fr. H., Buch- u. Kunsth.	2	—
Schreiber, Fr., Antiquar *B.*	1	30
Schroll, J. C., Metzger- u. Waagmstr.	1	24
Schrodt, k. Reg.-Rath u. Stadtkommissär	4	—
Schuh, Georg Jacob, Kaufmann	1	12
Schultheifs, W. K., Lehrer	1	—
Schultheifs, Ziegler	1	12
Schwarz, Benedict von, Gutsbes. *K.*	4	—
Schweyer, Aug., Privatier	1	12
Sebald, U. E., Buchdruckereibesitzer	3	—
Sebus, Karl v., k. b. Hauptm. *B. K.*	2	—
Seckendorff, Frhr. Albert v.,	2	—
Seckendorff, Frhr. Franz v., k. b. Kämmerer	4	—
Seidel, J. K., Metallschlägermeister	1	12
Seiler, Gg. Chr. Hr., k. Pfarrer	1	12
Seiler, W. A., rechtsk. Magistratsrath	1	30
Seitz, Emil, Kaufmann	10	—
Seitz, Ferdinand, Kaufmann	10	—
Semler, Friedr., Privatier	1	12
Seufferheld, F., Künstler	1	12
Seybold, Kräuterhändler *B. K.*		
Siebenkees, Friedr., Gürtlermeister	1	30
Simon, Georg, Zimmermeister	2	—
Sixt, Chr. H., k. Dekan u. Stadtpfarrer bei St. Sebald *B.*	2	42
Soden, Franz v., k. württ. Major a. D. u. Kammerherr	1	—
Solger, Ferd., Baurath	2	—
Sondermann, J. S., k. Pfarrer	1	12
Spitta, Karl, Kaufmann	2	—
Spreng, Emil, Direktor der Gasanst.	1	12
Städtler, J. S., Bleistiftfabrikant	2	—
Städtler, W.	1	12
Stahl, J. D., Fabrikant *K.*	1	30
Stauffer, A., Bierbrauereibesitzer	—	30
Steger, B. St., k. Pfarrer	1	12
Stern, J., Gold- u. Silberspinnereibes.	1	12
Sternecker, Joh., k. Oberzollinsp.	1	30
Stieber, Ferdinand, Kaufmann	5	—
Stoller, Joh., Pflasterermeister	1	—
Stölzel, C., Dr., Professor	1	—
Stör, M., *K.*		
Stromer, Christ. Frhr. v.,	2	—
Thon, Chr. v., Consulent	1	—
Toussaint, Chr., Dr., k. Advokat	1	12
Trabert, A., Sekretär	1	30
Tucher, v., freiherrl. Gesammtgeschl.	12	—
Tucher, Sigm., Frhr. v., k. b. Hauptmann a. D. *K.*		
Tümmel, W., Buchdruckereibes. *B. K.*		
Tünnermann, Friedr., k. b. Oberlieutenant u. Bat.-Adjutant	[illegible]	—
Veilnagel, v., k. württ. pens. Stallmeister	4	—
Vogt, S., Maler u. Lakirer	1	30
Voit, Rosolifabrikant *K.*		
Volckamer, Wilh. v., Amtmann	1	12
Vollmer, Wilh., Redakteur	1	12
Wächter, Maximilian von, I. rechtskundiger Bürgermeister	8	—
Wagler, Eugen *K.*		
Wagler, Ferd. *K.*		
Wagler, P. Fr., Amtm. u. Magistr.-R. *A.*	1	12
Wagler, Theod., Kaufmann	1	12
Walpuski, K. F., Kaufmann *K.*		
Waydelin, K., Kaufm. u. Magistr.-R.	2	—
Weickmann-Frauenberg, Fr. v., k. b. Hauptm. a. D. u. Gutsbesitzer (s. unten B. Aktien).		
Weingärtner, H., Kaufmann *K.*	1	—
Weifs, G. N., Handlungs-Reisender *K.*	2	—
Weifs, Johann, Kaufmann	1	12
Welser, Frhr. v., k. b. Kämmerer u. Bezirksger.-Direkt. *A.* (s. u. B. Aktien).		
Welser, Carl, Frhr. v., Rittergutsbes.	4	—
Wennig, Gutsverwalter in Wezendorf	1	12
Wieland, C. G., Kaufmann	1	30
Wiemer, Joh. W., Tabaksensal	1	36
Wild, Joh., Kaufmann	1	—
Wild, Joh., Rothgiefsermeister	—	30
Winter, Andr., Samenhändler	1	30
Wifs, Benj., Kaufmann *K.*		
Wifs, J. D., Handels-Appellat.-Ger.-Assessor u. Grofshändler (s. u. B. Akt.)		
Wölfel, G. M., Gasthofbesitzer	1	12
Wunderer, qu. k. Landrichter *B.*	1	—
Wünsch, Christian, Kaufmann	1	12
Zahn, Adolf, Kaufmann	1	45
Zahn, Georg, Kaufmann	2	—
Zahn, Heinrich, Kaufmann	1	45
Zahn, Joh. Ben., Kaufm. u. Handelsvorsteher	2	—
Zehler, Fr., Dr., prakt. Arzt *K.*	2	—
Zehler, Albert, k. b. Hauptmann a. D.	2	—
Zeiser, Jacob, Buchhändler *B.*	1	30
Zeltner, J., Broncefarbenfabrikant	—	30
Zeltner, Johann, Fabrikbesitzer und Grofshändler (s. u. B. Aktien).		
Zeltner, Joh. Georg, Bierbrauereibes.	1	[illegible]
Zemsch, Fr. W., Kaufmann	1	12
Zwierlein, Adelheid, Baronin von, geb. von Stolterfoth	6	—
Ein Ungenannter *A. B. K.*		

Ochsenfurt, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. A. Reufs, k. Aufschläger.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Halbmeier, Pfarrverweser in Güllichsheim	—	36
Reufs, Andreas, k. Aufschläger	—	30

Pappenheim, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Ludwig, Erbgraf zu Pappenheim, Erl.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bomhardt, Apotheker †	1	12
Deisinger, Veterinärarzt	1	12
Hochstätter, Apotheker	1	12

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Lindner, Ossian, Pfar. in Bieswang	1	12
Lindner, Pfarrer in Neudorf	* 1	—
Metzger, Subrektor	1	12
Ofswald, Pfarrer in Langenaltheim	1	12
Pappenheim, Albert, Graf zu, Erl., (s. u. B. Aktien).		
Pappenheim, Ludwig, Graf zu, Erl.	4	—
Schiller, Pfarrer in Rehlingen	1	12
Seifried, II. Stadtpfarrer	1	12
Seifried, Ludw., Pfar. in Büttelbronn	1	12
Stöber, Dekan und I. Stadtpfarrer	1	12
Weigl, Wilhelm, Kaufmann	1	12
Weiser, Pfarrer in Dettenheim	1	30

Passau, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Jos. Winkelmann, qu. k. Lycealprofessor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Passau, Stadtmagistrat	5	—
Bauer, Franz, k. prot. Stadtpfarrvikar	1	—
Bressl, J. B., Dr., Redakteur und Buchdruckereibesitzer	1	12
Erhard, Dr., k. Landgerichtsarzt	1	—
Friedrich, A., Bezirksger.-Assessor	1	12
Harmoniegesellschaft	2	—
Hermann, Ludwig, Kaufmann	2	—
Hofstätter, Heinr. v., Dr., Bischof	*25	—
Krafft, K. Chr. v., k. App.-Ger.-Direkt.	1	—
Lanner, Franz Xav., k. Stadtpfarrer	* 2	20
Leeb, Joh. Nep., k. Oberstaatsanwalt	1	—
Loibl, F. X., Beneficiat in Oberhaus	—	30
Pauer, Adolf, Kaufm. u. Magistr.-R.	2	—
Pfetten, Anton, Frhr. v., k. Appell.-Ger.-Direktor	1	—
Schmerold, Fr., Weingastgeber u. Vorstand des Gemeinde-Collegiums	1	—
Viktorini, Vinz., sen., Apotheker	1	—
Waldbauer, Matth., Buchhändler	2	—
Waldenfels, Karl Chr., Frhr. v. k. b. Käm. u. Appell.-Ger.-Präsident	2	—

Pirmasens, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Pasquay, Ludwig, k. Notar	2	—

Pommelsbrunn, Markt,

Bevollmächtigter: Hr. J. K. Bauer, k. Pfarrer u. Lokalschulinspektor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Alt, Christian, Hauptmann u. Interims-Kommandant d. k. Landwehrbataill. in Hersbruck	1	—
Bauer, J. K., k. Pfar. u. L.-Schulinsp.	1	—
Bullemer, Kirchenrath und Dekan in Hersbruck	—	—
Ebert, Wilhelm, Schulseminarist in Altdorf *A.*		
Fischer, Pfarrer in Artelshofen *A.*	1	—
Hilpert, Emil, k. Rentbeamter in Hersbruck	1	—
Neumann, Pfarrer in Lauf	1	—
Omeis, Pfar. u. Senior in Henfenfeld	—	36
Sauber, Pfarrer in Kirchsittenbach	—	48
Schiller, Pfarrer in Reichenschwand	1	—
Schmidt, Schullehr. in Hartmannshof	—	30
Schott, Pfarrer in Happurg	1	—
Steurer, Ed. J., k. Landr. in Hersbruck	1	—
Volkhardt, Pfarrer in Eschenbach	1	—

Regensburg, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Sauer, Fürstl. Thurn u. Taxis'scher Bauinspektor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brandenburg, Domainenrath	2	—
Denzinger, Fr., k. Kreisbaubeamter	3	—
Gravenreuth, Casimir, Graf v., k. b. Generalmajor à la suite	5	—
Guggenbiller, J., qu. k. Landrichter†	1	45
Kompe, W., Dr. jur.	2	—
Kortüm, W., fürstl. Thurn u. Taxis-scher Domainenrath	2	—
Kürten, fürstl. Thurn u. Taxis'scher Baurath	2	—
Lauter, Cameralpraktikant	—	36
Metz, k. Advokat	1	12
Müller, Friedr., k. Advokat	2	—
Neumüller, J. Wolfg., Kaufmann	1	12
Schmid, K. A. H., Postsekretär u. funct. Archivar beim fürstl. Thurn- u. Taxis'schen Immediatbureau	2	—
Schubarth, Commerzienrath	2	—
Schuch, Dr. med., prakt. Arzt	2	—
Spachholz, Joh. Gottlieb, Kaufm.	2	—

Reichenhall, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Graf Clemens Albert zu Pappenheim, Erlaucht.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Mack, Apotheker	—	30
Pappenheim, Clem. Alb., Graf zu, Erlaucht	4	—
Peter, J. N., qu. k. Salinenrevierförster, Jäger u. Geometer	—	30
Reiner, v., Hauptsalzamtsfunktionär	1	—
Rinecker, Dr., k. Stadtpfarrer	1	—
Tautphöus, Baron v., k. Landger.-Assessor	1	—
Zugschwerdt, M., Buchdrucker	—	30

Rothenburg a. d. T., Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Rothenburg, Stadtmagistrat	5	30
Bensen, H. W., Dr., Rektor *B.*		
Wiethaus-Fischer, k. Major a. D.	2	—

Rötz, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Weber, Dr., prakt. Arzt	1	—

Rüdenhausen, Markt.

Agentur: vac.:

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Castell, Graf Friedr. Ludw., Erl., in Castell	12	—
Castell, Graf Wolfgang, Erl.	12	—

Schillingsfürst, Markt.

Agentur: vac.:

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Clodwig, Durchl., (s. u. B. Aktien)	20	—

Schrobenhausen, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Karl Fuka, k. Advokat.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Graf, Joseph, Hülfslehrer	—	30

Schwabach, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Schwabach, Stadtmagistrat	10	—
Berger, Adolph, Dr., Kaufmann und Drahtfabrikbesitzer	1	12
Bestelmeyer, David, Brauereibes.	1	12
Buhl, Karl, Communalrendant	1	12
Deil, Adalbert, Polizeioffiziant	1	12
Freund, K., Konditor u. Magistr.-R.	1	12
Gewerbeverein	3	—
Haas, Sigmund, Apotheker	1	12
Harlefs, k. Seminar-Inspektor	1	12
Krafft, Christoph, Handlungs-Commis	1	12
Kraus, Konrad, Polizeioffiziant	1	12
Lottes, Pfarrer in Leerstätten *K.*		
Meinel, k. Dekan u. Kirchenrath	1	12
Schmauser, Hieronymus, Kaufm. u. Magistratsrath	1	12
Schulze, A., Kürschnermeister }	1	—
	* 2	—
Schwarz, k. Pfarrer	1	—
Straufs, M., Optiker *A.*		
Strobl, Friedr., rechtsk. Bürgermstr.	1	12
Weber, H., Brauer u. Magistr.-R.	1	12
Wiedmann, A. W., Stadtschreiber	1	12

Schwarzenbach a. S., Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Bürgermeister Goller.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Goller, Christoph, Fabrikant	1	12
Goller, Georg Adam	1	12

Schweinfurt, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Fr. Gg. Ad. Pollich, Buchdruckereibesitzer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Apel, G. B., Privatier u. Magistrats-Rath	1	30
Billing, Rechtsanwalt		
Diotl, k. Oberzollinspektor	—	30
Eisenhuth, Exped. u. Taxbeamter	* 1	—
Fischer, Aug., Kaufmann	*—	30
Fischer, Ferd., Kaufmann	1	12
Freytag, Louis, Kaufmann	1	30
Geifsmann, k. I. Staatsanwalt	* 1	—
Giegler, Heinr. Ad., Buchhändler	1	—
Goll, W., k. Bezirksger.-Rath	—	30
Gottschalck, Dr., k. Bezirksger.-Rath	*—	30
Graff, städtischer Baurath	—	30
Gramer, G., resign. rk. Bürgermstr.	—	36
Hartmann, Rechtsanwalt	3	—
Heinrich, A., Kaufmannswittwe	1	—
Jan, L. v., Dr., k. Gymnasialprof.	1	—
Kästner, G., Kaufmann	1	—
Kalbskopf, k. Rentbeamter	*—	30
Kleemann, Dr., prakt. Arzt	* 1	—
Koch, Justizrath, k. Rechtsanwalt	1	12
Krug, Marie, Partik.-Wittwe	1	12
Lebküchner, F., Stadtapotheker	1	30
Menk, sen., Dr., k. Bezirksger.-Arzt	1	—
Müller, Fr., k. Baubeamter	*—	30
Pabst, Rob., Kaufmann	5	—
Sattler, Katharina, in Mainberg *K.*	*—	30
Sattler, Jens, Fabrikbesitzer	4	—
Schneider, k. Bezirksger.-Rath	2	—
Schuler, Sophie, Kaufmanns-Wittwe	*—	30
Schultes, k. Bezirksger.-Rath	1	30
Stauber, k. Rechtsanwalt	* 1	—
Stein, Dr., k. Advokat	1	30
Stepf, Louis, Kaufmann	3	—
Stepff, P. Moritz, Kaufmann	1	12
Thiermann, Aug., Apotheker	* 1	—
Vollert, k. II. Staatsanwalt	1	12
Wahler, Gg., Gastwirth	—	30
Will, Nicolaus, Kaufmann	*—	30
Wirsing, Fr., Kaufmann	* 1	—
Wirsing, J. G., Kaufm. u. Magistrats-Rath	1	12
Ungenannter *B.*	2	—

Speier, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Fugger-Kirchberg, Hartm., Graf, Erlaucht	4	—
Hoffmann, C. Th., k. Pfarrer	1	12

Stadtsteinach, Stadt.

Bevollmächtigt.: Hr. K. Stang, k. Landgerichtsassessor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Beck, k. Rentbeamter	1	—
Büchner, Dr., Gerichtsarzt	—	30
Denerling, Joh., Rektor	—	30
Dittwar, Mühlbesitzer	—	30
Gebhardt, Pfarrer in Untersteinach	1	12
Goller, Georg, Fabr. in Sparneck	1	12
Guttenberg, G., Frhr. v. *K.*		
Hedenus, Amtmann, in Guttenberg	—	30
Langendorffer, Lehrer, in Guttenbg.	—	30
Müller, A., Fabrik. in Grafengehaig	1	—
Müller, Ernst, in Grafengehaig	1	12
Müller, J. W., Fabr. in Guttenberg	1	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Petzold, Georg, Partikulier, in Markt-Leugast	1	—
Reitzenstein, Moriz, Frhr. v., in Fischbach	2	—
Reitzenstein, Wilh., Frhr. v., in Fischbach	2	—
Zahn, Commis, in Grafengehaig	1	—

Straubing, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Quir. Lüst, k. Advokat u. Notar.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Achleitner, Innocens, Stadtpfarr-Choralist	1	12
Andeltshauser, A., k. Gymn.-Prof.	1	30
Burger, J. F., Dr., k. Gymn.-Prof.	1	30
Gigl, Eugen, Sektionsingenieur	1	12
Hölzl, Heinr., Dr., k. Advokat	1	30
Humel, Franz Paul, Wechselsensal	2	—
Krieger, Eduard, Gymnas.-Prof.	1	12
Lämmermayer, Rektor der Landwirthschafts- u. Gewerbschule	1	48
Lautenschlager, M., Advokatenamanuensis	1	12
Lüst, Qu., k. Adv. u. Notar *A. B. K.*	2	42
Meier, Joh. B., Advokatenbuchführer	1	12
Merz, Max, Maler	1	12
Niedermeier, G., Kaufm. u. Eisenh.	2	—
Primbs, Eisenhändler *K.*		
Raab, Anton, Kaufmann	1	12
Raab, Joseph, Kaufmann	1	12
Rall, C. Ludwig, Kaufmann	1	12
Rau, Joseph, k. Gymn.-Professor	1	30
Reng, Anton, Magistratsdiurnist	1	12
Schorner, Jac., Buchhändler *B.*	1	12
Schropp, J. M., Kaufmann	* 4	—
Schwaiger, Joseph, k. Advokat	1	30
Stieglmeier, Joh., Kaufmann	2	—
Stubenrauch, K. v., k. Rentbeamter	2	—
Uhl, Daniel, Rechtsconcipient	1	12
Zückler, Schuhmacherm. u. Hausbes.	1	12

Thurnau, Stadt.

Bevollmächtigter: Hr. Julius von Braun, k. Landgerichtsassessor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Giech, Graf K., Erl., (s. u. B. Aktien)	12	—
Giech, Gräfin, geb. Freiin vom Stein, Erl. (s. unten B. Aktien).		
Giech, Gräfin Louise, Erl. (s. unten B. Aktien)	8	6
Weifs, k. Revierförster *K.*		

Traunstein, Stadt,

Bevollm.: Herr Karl Siegert, k. Advokat.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Traunstein, Stadtmagistrat	1	30
Aigner, J. Gg., Kaufm., in Trostberg	1	12
Auer, J. Gg., Dr., k. Gerichtsarzt, in Trostberg	1	12
Berger, Dr., Gutsbesitzer in Seehaus und Landwehrmajor von Laufen	1	12
Bregino, Fr. Xav., Kaminkehrermstr.	1	12
Brunnhuber, Joh. N., Gutsverwalter in Stain	1	12
Hauck, Aug., k. Bezirksger.-Direkter	1	30
Heinlein, Johann, gräfl. v. Törring-scher Gutsverwalter in Pertenstein	2	—
Kirchner, Friedr., Landger.-Registr.	1	12
Koch-Sternfeld, Ernst Joseph Ritter v., k. Legationsr. in Tittmanning	1	30
Koch-Sternfeld, G. E., Ritter v., in Tittmanning *B.*		
Künnell, Joseph, k. Staatsanwalt	1	30
Loder, Joh. N., Dr. med., prakt. Arzt	1	12
Marx, Sigmund, k. Bezirksger.-Rath	1	12
Mayer, Andreas, k. Salzfertiger	1	12
Neuschmid, Sebast., k. Advokat	1	12
Ortner, Nikol., Gastwirth u. Gutsbes. in Kienberg	1	12
Otto, Ad., Administrations.-R. von München, in Stain	1	12
Pachmaier, Franz, k. Posthalter und Gutsbesitzer in Grabertsham	1	12
Pauer jun., Joseph, Apotheker *K.*	1	30
Pitzer, Friedr., Skribent u. Buchführer	1	12
Progel, Dr., prakt. Arzt in Stain	1	12
Reiner, Joseph, k. Posthalter u. Gutsbesitzer in Stain	1	12
Schnitzlbaumer, J. B., k. Rentbeamter	1	30
Schödtl, L., Bierbrauer u. Gutsbes.	1	12
Seitz, Wilh., Rechtsprakt. in Trostberg	1	12
Senestrey, K. J., k. Bezirksgerichtsr.	1	30
Siegert, Karl, k. Advokat *B. K.*	1	45
Sollinger, Ign., Gold- u. Silberarb.	1	12
Sonnenleitner, Ant., Rechtsprakt. u. Concipient	1	12
Spitzer, Max, Landrichter	1	—
Sieger, Stephan, Braumeister in Stain	1	12
Wagner, Jos., Beneficiat in Siegsdorf	1	30
Wispauer jun., Joseph, Kaufmann	1	12
Wittmann, Anton, Tischlermeister	1	12

Vilshofen, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Hällmayer, J., Stärkmacher *K.*		
Leiber, Karl, Pfarrer in Hofkirchen	1	30

Waldsassen, Stadt.

Bevollm.: Herr Karl Straufs, k. Revierförster.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Glas, Fr. v., Eisenwerkbes. in Ottengrün	1	30
Martin, Landrichter	1	30
Minerov zu Reuth bei Erbendorf	1	30
Reitzenstein, Rud., Frhr. v., k. k.	1	30
Oberlieutenant in Altenhammer	1	30
Rother, Franz, Fabrikant	1	30
Rother, Wilhelm, Fabrikant	1	30
Straufs, Karl, k. Revierförster	1	—

Wallerstein, Markt.

Bevollmächtigter: Hr. Dr. Freih. Wilhelm Löffelholz von Kolberg, fürstl. Oett.-Wallerst. Domanialkanzleirath u. Archivar.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Lesuire, v., fürstl. Oett.-Wallerst. Domanialkanzleirath	2	—
Löffelholz von Kolberg, Dr. Frh. Wilh., fürstl. Oett.-Wallerst. Domanialkanzleirath und Archivar *A.*	4	—
Schöttle, Pfarrer u. Schulinspektor in Ebnet (Württemberg)	1	30

Weiden, Stadt.

Bevollm.: Herr W. Brenner-Schäffer, Dr. med., prakt. Arzt.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brenner-Schäffer, Dr. med., prakt. Arzt *B.*	2	24
Eder, Anton, k. Landgerichtsassessor	1	30
Madler, Dr., k. Revierförster *B.*		
Menzel, Moriz, Subrektor, II. Pfarrer	1	30
Schlör, Gustav, k. Advokat	1	30
Sailer, Franz, k. Bezirksger.-Assessor	1	30
Wiednmann, Georg, Staatsanwaltssubstitut	1	30

Weifsenburg, Stadt.

Bevollm.: Hr. Johannes Daiber, Kaufmann.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Adel, Gustav, k. Studienlehramtsverweser und Pfarradjunkt	* —	48
Caupert, Joh. Gg. Karl, k. Pfarrer in Weihboldshausen	1	12
Dengler, k. Rentbeamter	1	12
Doignon, Wilh., Subrektor	* 1	—
Mack, J., Bierbrauer	1	12
Pöchtner, Pfarrer in Trommetsheim	—	30
Rupprecht, Johann Konrad, Kaufm.	1	12

Werneck, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Förster, Franz, k. Pfarrer in Efsleben	1	—

Windsheim, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Windsheim, Stadtmagistrat	5	—

Wunsiedel, Stadt.

Bevollm.: Herr Frhr. v. Gobel, k. Kammerjunker u. Landger.-Assessor a. D.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Wunsiedel, Stadtmagistrat	5	24
Baumer, v., k. Landgerichtsassessor	1	—
Zeulmann, L. Fr. A. in Redwitz, *A. B. K.*	1	15

Würzburg, Stadt.

Bevollm.: Hr. Karl Heffner, Magistratsrath.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bentheim-Tecklenburg-Rheda Moriz, Graf, Erl., auf Schlofs Wasserlos	5	—
Becker, C., k. preufs. Steuerinsp. *B. K.*		
Eisenbart, Antiquar *K.*		
Fröhlich, Dr. u. Univ.-Prof.	2	—
Gresser, Franz, k. Regier.-Direktor	2	—
Grofs zu Trockau, J. Phil. Frhr v., k. b. Kammerherr	6	—
Grüb, Beamter am Juliushospital *B.*		
Gumppenberg, Ludw. Alb., Frhr. v., k. b. Kammerh. u. Regierungsrath *A.*	3	—
Heffner, Karl, Magistratsrath *K.*		
Krämer, Schreibfedernfabrikant *A. K.*		
Lobach, Dr. *B.*		
Mysz, E., Stud. med. aus Kronstadt	1	45
Rösner, Ambr., Buchbindermeister *K.*		
Schenk von Stauffenberg, Fr., Frhr. v., erbl. Reichsrath, k. b. Kammerherr u. Oberst à la suite	5	—
Stahel'sche Buchhandlung *B.*		
Wieland, Mich., Kaplan *B.*		
Zu Rhein, F. Frhr. v., Dr., k. Staats- u. Reichsrath u. Regier.-Präsid., Exc.	12	—

Zeilitzheim b. Volkach.

Bevollmächtigter: Herr Dr. Gregor Schmitt, prakt. Arzt.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Schmitt, G., Dr., prakt. Arzt *B. K.*	* 1	3

Zusmarshausen, Markt.

Bevollmächtigter: Herr Lebender, k. Baubeamter.

Zweibrücken Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Loé, k. Staatsprokurator am Appellhof	1	—
Löw, Eugen, Advokat-Anwalt	2	—
Sazenhofen, Frhr. v., k. Lieutenant	4	—
Schultz, Wilh. Eugen, Rentner	5	—
Schwinn, Adolf, Fabrik. auf dem Ixheimerwerk	2	—

Zwiesel, Markt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Hellersberg, v., k. Revierförster in Rabenstein	2	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Belgien.		
Brüssel, Stadt.		
Bevollm.: Herr Dr. Aug. Scheler, Bibliothekar Sr. Majestät des Königs der Belgier.		
Haeghen-Rufsinger, von der, Redakteur *B.*	1	45
Scheler, Aug., Dr., Bibliothekar Sr. Maj. des Königs der Belgier *B.*		
Sève, Rentner *K.*		
Braunschweig.		
Braunschweig, Stadt.		
Bevollm.: Herr Reinh. Otto, Redakteur.		
Nitschke, August v., Dr. *A. K.*	3	30
Sack, C. W., Registrator *B. K.*		
Schwetschke & Sohn, C. A. (M. Bruhn) *B.*		
Vieweg & Sohn, Fr., Verlagshandl. *B.*		
Bremen,		
freie und Hansestadt.		
Bevollmächtigter: Herr Dr. Herm. Alex. Müller, ordentl. Lehrer an der Hauptschule.		
Geisler, A. D., Buch- und Kunsthandlung *B.*		
Schünemann's Buchhandlung, C. (J. Kühtmann & Comp.) *B.*		
England.		
London.		
Bell, William, Dr. *B.*		
Yatmann, H. G.	* 2	—
Frankfurt a. M.,		
freie Stadt.		
Bevollm.: Herr Dr. jur. L. H. Euler, Rechtsanwalt; Herr Dr. jur. E. Harnier, Rechtsanwalt u. Senator.		
Frankfurt, Senat der freien Stadt	50	—
Becker, C. A., Kaufmann	2	—
Becker, Peter, Maler	1	45
Bethmann, Moriz, Frhr. von	10	—
Bischoff, Kasp. J., Musikdirektor	2	—
Brönner, H. L., Verlagsbuchhandl. *B.*		
Dumreicher von Oesterreicher, A., k. k. Geschäftsträger	10	—
Eckhardt, Jean, Kaufmann	2	42
Gontard, Moriz, Kaufmann	5	—
Gundersheim, M., Dr. med.	3	—
Häberlin, C. H., Dr.	2	42
Harnier, E., Dr. jur., Rechtsanwalt und Senator	3	—
Heimpel, Jacob, Kaufmann	2	—
Hirsch, Rabiner	2	—
Keller, Heinr., Buchhändler *B.*		
Klofs, Dr. jur., Senator	10	—
Meidinger, Sohn & Comp., Verlagsbuchhandlung *B.*		
Neuburg, Dr., Senator	3	—
Officier-Corps des k. b. 5. Jäger-Bat.	10	—
Osterrieth-Wichelhausen	1	30
Peez, Dr.	5	—
Prestel, T. A. C., Kunsthändler *K.*		
Schierenberg, A., *A.*		
Schott, A. C., Dr., prakt. Arzt *B.*		
Scutter, Frhr. v., grofsh. bad. Oberst und Militärbevollmächtigter	2	42
Sommer, Bildh. u. Gypsformator *K.*		
Vömel, A., Buch- und Kunsthandl. *B.*		
Weismann, H., Dr. phil.	1	—
Werneck, Joseph, Oekonom *K.*	4	—
Frankreich.		
Havre, Stadt.		
Agentur: vac.		
Ulrich, C., Kaufmann	3	30
Mülhausen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Stöber, Aug., Professor *B.*	1	30
Paris, Stadt.		
Agentur: vac.		
Budkowsky, von, Historienmaler *K.*		
Reinhard, Graf, Ministre plénipotentiaire	10	—
Schickler, Fernand	5	—
Trott	* 1	30
Strafsburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Schmidt, C., Dr., Professor an der theologischen Fakultät *B.*	2	20
Hamburg,		
freie und Hansestadt.		
Agentur: vac.		
Autem, A., aus Berlin	2	—
Heilbut, Dr.	3	30
Kirchenpauer, Dr. jur., Sen. u. Amtm. in Ritzebüttel	1	45
Meifsner, Otto, Buchhändler *B.*		
Hannover.		
Aurich, Stadt.		
Agentur: vac.		
Stürenburg, Cirk Heinr., Rath † *B.*		
Buxtehude, Stadt.		
Agentur: vac.		
Buxtehude, Stadtmagistrat	7	—
Pape, Dr., Pastor primarius	1	10
Richter, C. H., Kaufmann	1	10
Celle, Stadt.		
Agentur: vac.		
Capaun-Karlowa'sche Buchhandl. *B.*		
Gödeke, Karl *B.*		
Emden, Stadt.		
Bevollm.: Herr Gerh. Heinrich Franfsen, k. hannöv. Auktionat.		
Rollfs, Alex., Amtsassessor a. D. *B.*		
Vocke, Karl, k. b. Consul	1	45
Göttingen, Stadt.		
Bevollm.: Herr Dr. Tittmann, Fakultätsassessor.		
Berthold, A. A., Hofrath	1	45
Bettmann, Gasthofbesitzer	1	45
Bütemeister, Obergerichtsrath	1	45
Dieterich'sche Buchhandlung *B.*		
Jordan, Dr., Rathsapotheker	1	45
Lohmann, Th., Auditor	1	45
Lohmeyer, Dr. med.	1	45
Pernice, Professor	1	45
Rehberg, Obergerichtsrath	1	45
Schlemmer, Fr., Buchhändler	3	30
Schramm, Pastor in Iber	2	20
Sieboldt, v., Hofrath	1	45
Vandenhoeck & Ruprecht, Verlagsbuchhandlung *B.*		
Wiegand, G. H., Verlagsbuchhandl. *B.*		
Hannover, Stadt.		
Bevollmächtigt.: Hr. Dr. Schläger.		
Albrecht, k. Obergerichts-Anwalt u. Abgeordneter zur II. Kammer	1	45
Armbrust, Fr., Dr.	1	30
Baemeister, Hauptmann a. D.	1	45
Braun, Minist.-Vorst. a. D., Abgeordneter zur II. Kammer	1	45
Brauns, H., Kaufmann	1	45
Callin, Fr., Direktor der Mittelschule	1	45
Caspary, Dr., Obergerichtsanwalt	* 1	45
Culemann, Senator	1	45
Egestorff, Gg., Fabrikant u. Commerzien-Commissär in Linden	1	45
Ehlermann, L., Verlagsbuchhandl. *B.*		
Eichholz, E., Hauptredakt. der Zeitung für Nord-Deutschland	1	45
Gersting, Senator	1	45
Grotefend, C. L., Dr., Archivsekr. *B.*		
Hahn'sche Hofbuchhandlung *B.*		
Hammerstein, Emil Frhr. v., Pr. Lieut. im k. hannov. Generalstab *B.*	1	45
Hammerstein, L. von, Auditor	1	45
Harlessen, von, Obergerichtsanwalt	* 1	45
Hildebrand, Bergkommissär und Bürgervorsteher	1	45
Hoffmann, Bürgervorst. u. Senat. a. D.	1	45
Hoffmann, Th., Kaufmann	1	45
Jänecke, Gebr., Hofbuchdrucker	1	45
Juchsberg, Bürgervorsteher	1	45
Kohlrausch, Dr., Oberschulrath	1	45
Lüllemann, Bürgervorsteher	1	45
Merkel, Stadtsekretär	1	45
Münchhausen, A. v., Minist. Präs. a. D., Exc.	1	45
Nöldecke, Dr., Schuldirektor	1	10
Oppler, Architekt	1	45
Overdieck, Dr. med.	* —	52½
Petsche, E., k. Postsekretär	1	45
Rasch, Stadtdirektor	1	45
Röse, G. W., Senator	1	45
Rümpler, Carl, Buchhändler *B.*		
Runde, C. W., Senator a. D.	1	45
Sahlfeld, Q., Bürgervorst. u. Fabrik.	1	45
Schläger, H., Dr.	1	45
Schow, Regierungsrath	1	45
Wagner, Dr. jur.	* 1	45
Windthorst, Staatsminist. a. D., Exc.	1	45
Harburg a. d. Elbe, Stadt.		
Agentur: vac.		
Harburg, Stadtmagistrat	3	30
Hildesheim, Stadt.		
Agentur: vac.		
Gerstenberg'sche Buchhandlung *B.*		
Krantz, Uhrmacher	1	45
Radler, J. J., Glockengiefser *K.*		
Nienburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Oppermann, Dr., Obergerichtsanw. u. Abgeordneter zur II. Kammer	1	45
Norden, Stadt,		
Agentur: vac.		
Norden, Stadtmagistrat	8	45

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Osnabrück, Stadt.		
Agentur: vac.		
Stüve, Karl Bertram, k. hannov. Land- und Schatzrath, Bürgermeister	3 *43	30 45
Osterode a. Harz, Stadt.		
Bevollm.: Herr J. Nienstädt, Registrator.		
Osterode, Stadtmagistrat	3	30
Nienstädt, F., Registrator	1	10
Stade, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Freudentheil, Obergerichtsanwalt.		
HESSEN-CASSEL.		
Cassel, Stadt.		
Agentur: vac.		
Bräutigam, George Wilh., Restaurateur im Cadettenhause	1	45
Leveson, Paul, Kaufmann	1	45
Fulda, Stadt.		
Agentur: vac.		
Göfsmann, Jos., Landgerichtsrath B.		
Weber, H. A., B.		
Gelnhausen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Isenburg u. Büdingen-Birstein, Fürst Wolfgang Ernst, Durchl., in Birstein	12	—
Hanau, Stadt.		
Agentur: vac.		
Arnd, K., kurf. Landbaumst. a. D. K. B.	3	30
Landgrebe, Dr., kurf. hs. Reg.-Arzt.	1	—
Hofgeismar, Stadt.		
Agentur: vac.		
Scheffer, Landrath	1	45
Marburg, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Oscar Ehrhardt, Universitäts-Buchhändler.		
Heusinger, Dr., Professor, geh. Medizinalrath	3	30
Wagner, J. G., Dr., Landrichter B. K.		
Schlüchtern, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. E. Hadermann, Stiftungsrentmeister.		
Schlüchtern, Stadtmagistrat	10	—
Balst, Fr., Obergerichtsreferendar	1	—
Carl, Ferdinand, Advokat	1	—
Davin, Heinr. Georg, Seminarlehrer	—	30
Gehren, Otto von, Kreissekretär	1	—
Gelhaar, Karl, Stadtrentmeister	—	24
Grau, Franz, Landmesser in Neuhof	—	30
Hadermann, E., Stiftungsrentmstr. A.	1	—
Hefs, Jul., Advokat in Schwarzenfels	1	—
Kolbe, Ludwig, Seminarlehrer A.	—	30
Leipold, Karl August, Oekonom	1	—
Leipold, Phil. Karl, Gastwirth	—	15
Mühlhause, G., Amtmann in Steinau	—	30
Ohm, Heinrich,	—	12
Pfeiffer, K., Forstinspector in Steinau	—	17½
Schäfer, Ferd., Messerfabr.	—	30
Schäfer, G. Fr., Färber	—	12
Schäfer, Heinr., Kaufmann	—	12
Schäfer, Ludw., Kaufmann	—	36
Schäfer, Wilh., Pfarrer	1	—
Stamm, Friedr. Aug., Seminardirektor	1	—
Waldner, J. Aug., Pfarrer zu Herolz	1	—
Wetzell, J., Pfarrer u. Seminarlehrer	—	36
Wichard, Joh., Lehrer	—	18
Winkler, Herm. v., Gutsbesitzer auf Ahlersbach	1	30
Zimmermann, W., Advokat in Steinau	1	—
Zipf, Heinr., Postsekretär	1	—
Schmalkalden, Stadt.		
Agentur: vac.		
Merz, G., Berginspektor	1	45
HESSEN-DARMSTADT.		
Büdingen, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Dr. Fr. Thudichum, Privatdozent d. Rechte in Giefsen.		
Amend, Gr., Distriktseinnehmer	—	30
Babst, J., Pedell	—	30
Balst, G., evang. Pfarrer in Ulfa	1	6
Bauer, H., Oekonom	—	30
Blümmer, Dr., Gymnasiallehrer	1	6
Eberling, Buchbinder	* —	30
Fix, H., Lehrer	—	30
Habermann, P., Kaufmann	—	30
Hanner, C. C., Kaufmann	1	6
Haupt, G., Dr., Gymnasiallehrer	1	12
Hirsch, Dr., prakt. Arzt	1	6
Hölzinger, K., Oekonom	—	30
Jordan, Rentmeister und Oekonom	1	30
Isenburg-Büdingen, Fürst Casimir von, Durchl.	12	—
Klingelhöffer, J., fürstl. isenburg. Baumeister	1	12
Kraufser, Apotheker	—	30
Lismann, G., Banquier	2	—
May, G., Kaufmann	—	30
Pückel, K. Steuerkommissär	—	30
Reining, Buchdrucker	* —	30
Schmidt, Gr., Distriktseinnehmer	—	30
Thudichum, F., Dr., Privatdozent der Rechte in Giefsen B.	1	30
Thudichum, G., Dr., Oberstudienrath	1	12
Thylmann, W., ev. Pfarrer	1	30
Türck, G., Landgerichtsdiener	—	30
Wagner, K., Fabrikant in Herrnhaag	1	30
Wegelin, G., fürstl. isenburg. Kammerkassier	1	6
Weitzel, L., Privatlehrer aus Genf	2	—
Darmstadt, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. A. Buchner, Gerichtsaccessist.		
Becker, Theodor, Hofrath	2	—
Bossler, Dr., Gymnasiallehrer	* 2	—
Brenner, Hofgerichtsrath	1	—
Buchner, Adolf, Gerichtsaccessist	1	45
Buchner, Karl, Justizrath	2	—
Friedrich, Ferd. Frh. v., grofsh. hess. Kammerherr u. Comthur	4	—
Fuhr, Ferd., Hofgerichts-Advokat	2	—
Heil, Sebastian, jun., Kaufm. in Grofs-Umstadt	2	—
Heinzerling, W., Landgerichtsassess. in Zwingenberg an der Bergstrasse	1	—
Hoffmann, Em., Dr., Hofgerichtsrath	2	—
Hüffel, Dr., Gymnasiallehrer in Bessungen	1	—
Isenburg-Philippseich, Graf Ferdinand zu, Erl.	10	—
Jonghans, Gustav, Hofbuchhändler	1	45
Kekule, Emil, Regierungsaccessist	1	—
Köhler, Karl, Buch-, Kunst- und Musik-Handlung B.		
Ludwig, Georg, Dr., Direktor d. grofsherz. Landeshospitals in Hofheim	5	—
Merck, Georg, Dr., Apotheker	5	—
Merck, Karl, Kaufmann		
Müller, Postmeister	1	12
Pionnies, Wilh. von, Oberlieutenant	2	—
Rieger, Max, Dr., Privatdozent	2	—
Schlapp, H. J., Buch- u. Antiqu.-Hdlg. B.		
Schuler, Karl, Gerichtsaccessist	1	12
Schulz, Hofgerichtsrath	2	—
Verein, historischer, f. d. Grofsh. Hessen	10	—
Wagner, K., Dr., Oberstudienrath B.		
Walther, C. F., Chemiker u. Kaufm. B.		
Weber, Stadtgerichtsassessor	*1	—
Wedekind, Georg, Frhr. von, Dr., Hofgerichts-Advokat	*5	—
Zehfufs, Heinr., Hofkammerregistrat. in Bessungen	1	—
Ungenannter K.		
Giefsen, Stadt.		
Bevollmächtigter: Herr Dr. Otto Buchner, Reallehrer.		
Billhardt, Kreisbaumeister in Biedenkopf	1	12
Bindewald, Otto, Dr., Reallehrer	1	30
Birnbaum, Dr., Kanzler der Universität, Geheimerath u. Professor	4	—
Buchner, Otto, Dr., Reallehrer K.	1	45
Diehl, W., Gymnasiallehrer	1	30
Diery, Advokat	2	—
Dölp, Heinr., Dr., Gymnasiallehrer	1	30
Ferber'sche Universitätsbuchhandlg. (Em. Roth) B.		
Griesinger, Dr.	1	45
Hanstein, Dr., Reallehrer	1	—
Helmolt, von, Dr., Prof. der Rechte	2	—
Hesse, Dr., Professor der Theologie	1	—
Keller, W., Buchdruckereibesitzer	1	—
Knobel, Dr., Professor	5	—
Kopp, Herm., Dr., Universitäts-Prof.	5	—
Krumm, Dr., Privatdozent u. Licentiat der Theologie	1	30
Küchler, geh. Regierungsrath	1	12
Levita, Karl, Dr., a. Prof. der Rechte	2	—
Lutterbeck, A., Professor der Theologie und Philosophie	1	45
Nordeck zur Rabenau, W., Frh. v.	2	—
Osann, Dr., Professor der Philosophie	1	—
Reatz, Dr., Privatdozent	2	—
Ricker, J., Buch- und Kunsthändler B.	1	—
Ritgen, H. v., Dr., Universitäts-Prof.	5	—
Rossmann, Julius, Dr., Privatdozent	1	30
Schmid, Leop., Dr., Professor d. Theologie und Philosophie	2	—
Schultheifs, Kaufm. in Venezuela	*1	45
Schwabe, Franz Ludw., Dr., Institutsvorsteher	1	30
Soldan, Wilh., Dr., Universitätsprof.	5	—
Tasche, Th., Dr., Reallehrer	1	—
Wasserschleben, Dr. und Universitätsprofessor	10	—
Weber, Dr., Advokat	1	30
Willenbücher, Reall. in Biedenkopf	1	12
Windecker, Gust., Kaufmann	1	—
Witte, Theodor, Apotheker	1	30
Zöckler, Otto, Dr., Licentiat, Privatdozent der Theologie	1	30
König im Odenwald, Markt.		
Bevollmächtigter: Hr. F. Thurn, gräflich Erbach-Schönberg'scher Forstmeister.		
Dingeldey, Kammerdirektor	—	36
Fuchs, Dr. med., prakt. Arzt	1	—
Klietsch, Oberförster in Brembof	*1	—
Schüler, Aug., cand. th., d. Z. in Odessa	1	—
Thurn, Forstmeister	1	45
Weyprecht, Kammerrath	1	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Lauterbach, Stadt.		
Agentur: vac.		
Riedesel, Gesammtgeschl., Freiherrn. z. Eisenbach, Erbmarsch. zu Hessen	50	—
Solms-Laubach, Graf Otto, Erl.	30	—
Mainz, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Karl Klein, Professor.		
Klein, K., Professor	1	12
Redaction d. Anzeigebl. für Rheinhessen	1	12
Redaction des Mainzer Wochenblatts	1	12
Zabern, Victor v., Buch-, Kunst- und Landkartenhandlung *B.*		
Michelstadt, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. G. Simon, evang. Oberpfarrer.		
Erbach-Erbach u. von Wartenberg, Eberh. Graf zu, Erl., in Erbach	11	—
Erbach-Fürstenau, Alfr., Graf zu, Erlaucht, in Erbach	12	—
Erbach-Fürstenau, Ludw., Graf zu, Erlaucht	5	—
Erbach-Schönberg, Ludwig, Graf zu, Erlaucht, in Schönberg (s. unten B. Aktien) *B.*		
Dörr, Landrichter	1	—
Geilfus, Pfarrer in Rimhorn	—	30
Hoffmann, Dr., prakt. Arzt	1	—
Hoffmann, Candidat in Erbach	1	—
Kornmesser, Landgerichtsassessor	—	30
Lich, Steuerkommissär	1	—
Michelstädter, Kanzleirath	—	24
Og, Postexpeditor	—	24
d'Orville, Christian, Fabrikant	1	—
d'Orville, Gustav, Fabrikant	1	—
Realschule	1	6
Römheld, Pfarrverweser in Erbach	1	—
Schlosser, Hofkaplan in Schönberg	1	—
Simon, G., Oberpfarrer *B. K.*	1	—
Spiefs, W., Dr.	2	—
Wagner, Pfarrer *K.*		
Zimmermann, Mitprediger in Erbach	1	—
Nidda, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Karl Buff, grofsherz. hessischer Landrichter.		
Buff, Dr., grofsh. hess. Landrichter	2	—
Greiner, grofsh. hess. Obereinnehmer	1	30
Müller, grofsh. hess. Landger.-Assess.	1	30
Noak, grofsh. hess. Baumeister	1	30
Raudenbusch, W., Dr., Regierungsr.	1	30
Offenbach, Stadt.		
Bevollm.: Hr. E. A. Freund, Fabrikant.		
Freund, E. A., Fabrikant	2	42
Gütlich, Pfarrvikar in Dietzenbach	1	30
Worms, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Joh. Hohenreuther, Gerichtsaccessist.		
Hessen-Homburg.		
Homburg v. d. H., Stadt.		
Bevollm.: Hr. J. W. Lommel, landgräfl. hess. Geheimerathskanzleisekretär.		
Bansa, Dr., landgräfl. hess. dirig. wirkl. Geh.-Rath	4	—
Des Noyer, Polizeidir. u. Landrath	1	45
Hamel, Joh. Gg., Stadtbiblioth. *B.*	1	12
Lommel, J. W., landgräfl. hess. Geheimerathskanzleisekretär *K.*		
Mack, v., Hofrath u. Kammerjunker	1	45
Titzenhofer, v., Hofmarschall und Kammerherr	4	—
Holstein-Lauenburg.		
Altona, Stadt.		
Agentur: vac.		
Schläter, C. Th., Verlagsbuchh. *B.*		
Wendeborn'sche Buchhandl. *B.*		
Kiel, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Dr. Wilh. Ahlmann, Banquier.		
Ahlmann, Wilh., Dr., Banquier	3	30
Homann, E., Buchhändler	7	—
Ratzeburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Sponagel, G., stud. jur.	4	—
Kirchenstaat.		
Rom, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Jos. Spithöver, Buchhändler.		
Bologna, Stadt.		
Agentur: vac.		
Lieb, Adolph, Kaufmann	2	30
Lippe-Detmold.		
Detmold, Stadt.		
Agentur: vac.		
Meyer'sche Hofbuchhandlung *B.*		
Lübeck, freie und Hansestadt.		
Bevollm.: Herr Adolf v. Muralt, Professor.		
Lübeck, Senat d. freien u. Hansestadt	35	—
Brandis, F. H., Dr., Oberapp.-Ger.-Rath	3	29
Dittmer'sche Buchhandlung *B.*		
Frister, B. H., Dr., Bürgermeister	3	30
Hach, F. A., Dr., Advokat	1	24
Hach, H. W., Dr., Senator	5	15
Kayser, B. G., Partikulier	1	45
Kierulff, J. F., Dr., Oberappell.-Ger.-Präsident	3	30
Klug, J. C., Pastor	1	24
Laspeyres, E. A. Th., Dr., Oberappellations-Ger.-Rath	7	—
Müller, F. J. L., Dr., Stadtgerichts-Amanuensis	1	45
Pauli, C. Th., Advokat	1	24
Pauli, C. W., Dr., Oberappell.-Ger.-Rath	1	45
Röck, C. L., Bürgermeister	2	6
Sommer, G. F. H., Dr., Advokat	1	24
Verein für Lübeck'sche Geschichte u. Alterthumskunde	3	30
Zimmermann, E. W. L. C., Dr., Oberappell.-Ger.-Rath	3	30
Luxemburg.		
Luxemburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Bück, V., Buchhändler *B.*		
Heintze, Gebrüder, Buchhändler *B.*		
Meklenburg-Schwerin.		
Güstrow, Stadt.		
Agentur: vac.		
Schlieffen, Graf von u. zu Schlieffenberg (s. u. B. Aktien)		
Parchim, Stadt.		
Agentur: vac.		
Drechsler, Dr., Bürgermeister	1	45
Rostock, Stadt.		
Agentur: vac.		
Bartsch, Karl, Dr., Professor *B.*		
Eggers, Dr., Senator	5	15
Schwerin, Stadt.		
Agentur: vac.		
Demmler, G. A., Hofbaurath	1	45
Lützow, von, Schlofshauptmann und Kammerherr	5	15
Wex, Friedr. Karl, Dr., Gymnasial-Direktor	1	45
Wichmann-Kadow, C. M., a. Kadow *B.*		
Meklenburg-Strelitz.		
Neubrandenburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Pogge, F., in Gevezin	3	30
Neustrelitz, Stadt.		
Agentur: vac.		
Latendorf, Friedr., Cand. phil.,	5	15
Rättig, Schulrath	1	45
Moldau u. Walachei.		
Bukarest, Stadt.		
Agentur: vac.		
Ulrich, Adolf, Buchhändler	3	30
Nassau.		
Ems, Markt.		
Agentur: vac.		
Spengler, L., Dr., Hofrath *B.*		
Geisenheim a. Rh., Markt.		
Agentur: vac.		
Hach, J., Domvikar *B.*		
Höchst a. M., Stadt.		
Bevollm.: Hr. C. J. Hofmann, Fabrikant.		
Höchst, Stadtmagistrat	6	—
Hofmann, C. J., Fabrikant	5	—
Schweitzer, Anton, Holzhändler	1	45
Limburg a. d. Lahn, Stadt.		
Bevollm.: Hr. B. Greve, Reallehrer.		
Enderich, Heinr., Architekt in Weilburg	* 1	—
Jost, F., Prof. am bischöfl. Seminar	* 1	—
Lossen, Joseph, Besitzer der Emershäuser Hütte	10	—
Lossen, Matthias, Besitzer der Michelbacher Hütte	10	—
Mardner, V., Professor am bischöflichen Seminar	* 1	—
Trombetta, Karl, Dr.	10	—
Wifsmann, Georg	1	—
Wiesbaden, Stadt.		
Bevollm.: Chr. Wilh. Kreidel-sche Buchhandlung (C. Jurany u. C. Hensel.)		
Haas, Rob., Dr., Direktor des publicistischen Bureaus *B.*		
Löw, von, Hofgerichtsrath	3	—
Sayn-Wittgenstein-Berleburg, August Prinz zu, Durchlaucht, herzogl. nassauischer Staatsminister	12	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Verein für nassauische Alterthumskunde u. Geschichtforschung	2	—
Nordamerika.		
Banger Maine.		
Agentur: vac.		
Maltby, William J.	*—	24
Cambridge bei Boston, Stadt.		
Bevollm.: Hr. G. A. Schmitt, Professor der deutschen Sprache.		
Cincinnati, Stadt.		
Agentur: vac.		
Adae, Karl A. G.	2	30
Adae, C. F., Consul	25	—
Adae, Otto M.	2	30
Kiderlen, W. L. J.	2	30
Seinecke, A.	5	—
St. Louis, Stadt.		
Agentur: vac.		
Angelrodt, El., Consul	25	—
New-York, Stadt.		
Agentur: vac.		
Erhard *K.*		
Washington, Stadt.		
Agentur: vac.		
Grabow, G. v., k. pr. Geschäftsträger	9	15
Oldenburg.		
Jever, Stadt.		
Agentur: vac.		
Meinardus, Dr., Gymnasiallehrer	1	45
Oldenburg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Magnus v. Wedderkop, Accessist.		
Alteck, Frhr. v., Kammerherr *K.*		
Freitag, Frhr. v., Oberhofmeister	1	45
Günther, geheimer Hofrath	1	45
Kloster, Pastor in Zetel	2	—
Lasius, Baurath	1	45
Lützow, Wilhelmine, Freiin v., auf Schloß Gerbirgedorf	2	—
Mosle, General, Exc.	1	45
Niebour, Hauptmann	* 1	45
Pappenheim, Max Graf zu, Erl.	4	—
Schulze'sche Buchhandlung *B.*		
Stalling, Heinr., Buchhändler	1	45
Thünen, v., Abschätzungs-Direktor	1	45
Wedderkop, Magn. von, Accessist *K.*		
Wedderkop, Frau von, geb. von Rumohr, Kammerherrin	2	—
Wedel, Graf von, Oberlieutenant	1	45
Wulfsheim, k. pr. geh. Regier.-Rath	1	45
Zedelius, Oberlieutenant	1	45
Oesterreichische Monarchie.		
Asch, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Wilhelm Weifs, Fabrikant, Bürgermeister a. D.		
Baden, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. E. Kwisda gräfl. Saint-Genois'scher Sekretär und Häuseradministrator in Weikersdorf.		
Saint-Genois, Mor., Graf v., k. k. Kämmerer u. Gutsbes. in Paskau	6	—
Kwisda, Ed., gräfl. Saint-Genois'scher Sekr. u. Häuseradministrator	2	24
Bistritz, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Gottlieb Budaker, Gymnasialdirektor.		
Budaker, Gottl., Gymnas.-Direktor	5	48
Budaker, Wilh., Gymnas.-Lehrer	—	36
Csallner, Dan., Gymnas.-Lehrer	1	12
Decani, Gustav, Gymnas.-Lehrer	1	12
Grofs, Gottl., Gymnas.-Lehrer	—	48
Gunesch, Gust., Gymnas.-Lehrer	—	36
Herzog, Mich., Gymnas.-Lehrer	—	36
Lani, Samuel, Gymnas.-Lehrer	—	36
Lorsch, Karl, Gymnas.-Lehrer	—	48
Salmen, Franz, Frhr. v., k. k. Finanzsekretär	2	24
Schell, Karl, Elementarlehrer	—	36
Schneider, Im., Dr., Gymnas.-Lehrer	1	12
Thön, Karl Gottfr., Dr., Gymnas.-Lehr.	—	48
Wittstock, Heinr., Gymnas.-Lehrer	—	48
Bozen, Stadt.		
Bevollmächtigter: Herr Hugo, Ritter v. u. z. Goldegg, Güterbes.		
Arz u. Vasegg, Evarist, Graf, k. k. Kämmerer und Rittmeister i. d. A.	2	24
Ferrari, Gotth., Buchdruckereibes.	2	24
Gasteiger, Josef, Dr. jur.	1	12
Goldegg u. Lindenburg, Hugo, Ritter v. u. z., Güterbes. *B. K.*	4	40
Gymnasium, k. k.	2	24
Kappeller, Anton, Bürgermeister	4	40
Putzer, Paul v., Edler v. Reibegg	2	24
Sarnthein, Ludwig, Graf, k. k. Kämmerer	30	—
Seelos, Gottfried, Landschaftsmaler	1	—
Seelos, Gustav, Ingenieur *K.*	1	12
Seelos, Ignaz, Maler *B. K.*	1	12
Waldmüller, Franz, Mag. pharm., Apotheker i. St. Michael i. Eppan *B. K.*	1	12
Weller, Ferdinand, Dr. jur.	1	12
Braunau, Stadt.		
Agentur: vac.		
Appel, Bernh., reg. Chorherr u. Bibliothekar in Reichersberg *B.*		
Brünn, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Joh. Ritter v. Chlumecky, k. k. Auscultant beim m. schl. Oberlandesgerichte.		
Belcredi, Egbert, Graf	*100	—
d'Elvert, Ch., Finanzrath *B.*		
Gesellschaft, k. k. mähr.-schles., zur Beförderung des Ackerbaues etc. Centralausschuſs	6	—
Gesellschaft, k. k. mähr.-schles., zur Beförderung des Ackerbaues etc., histor. Sektion	6	—
Mikschitzek, J., k. k. Notar	1	12
Mittrorsky, Wladimir, Graf	12	—
Rogner, Alfred, Ritter Bleyleben, k. k. Professor	2	20
Widmann, Adalbert, Frhr. v.	6	—
Eger, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Nic. Urban von Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär.		
Eger, Stadtmagistrat	12	—
Bayer, G. E., Fabrikbes. in Schloppenhof	1	30
Budiner, Gustav, Bergwerksbesitzer	* 2	24
Gradl, Georg, Stadtrath	1	48
Grufs, Wenzel, Sekr. der Stadt *B.*		
Hecht, Jos. Aug., Herr auf Katzengrün, Gutsbesitzer und Präsident der Handelskammer	2	24
Helmfeld, Johann Wilhelm Edler v., Herr auf Altenteich u. Haslau	2	24
Hoffmann, Ignaz, Dr. jur., Landesadvokat	2	24
Lissner, J., k. k. Gymnasialprof.	1	48
Niemetschek, Jos., pkt. Arzt in Falkenau *B. K.*		
Nitzl, Jos., k. k. Landesgerichtsrath	1	48
Prökl, Vinzenz, Inspektor, Stadtarchivar u. Revident in Franzensbad	2	24
Riedl, Joseph, k. k. Finanzbezirkskommissär in Saaz	1	30
Röder, J. J., Präs. d. Handelskammer	2	—
Stark, Anton, Edler v., Gutsbesitzer in Reichenau bei Falkenau	2	—
Tachezy, Adolf, Apotheker	1	48
Unger, Johann, Pastor in Fleifsen	2	24
Urban von Urbanstadt, Nic. v., k. k. Finanzbezirkskommiss. *A. B. K.*	1	48
Urbanstadt, Friedr., Gymnasiast	*—	6
Wagner, Wenzel, Wirthschaftsverwalter in Liebenstein	2	24
Widtmann, Ferdin., Ritter v. k. k. Postmeister	1	48
Gratz, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Aimé von Wouwermans, Lehrer der französ. Sprache und Literatur.		
Brachmann, Raimund, Juwelier	2	24
Gussich, Ed., Baron,	1	26⅔
Kalchberg, Gabriele, Freifrau v., geb. Brachmann	2	24
Kometer, Josef, Frhr. v.	6	—
Lederer, Herm., Notariatskoncipient	2	52½
Pröll, Aloys, Dr. med.	1	12
Schmidtlein, Th., k. k. Forstrath	2	24
Verein, historischer, für Steiermark	5	—
Weinhold, Karl, Dr., Univ.-Prof. *B.*		
Wouwermans, Aimé von, Lehrer der franz. Sprache u. Literatur	3	36
Hermannstadt, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Friedr. Schuler v. Libloy, ord. öff. Professor an der k. k. Rechtsakademie.		
Arz, Josephine	1	36
Arz v. Straufsenburg, Albert, k. k. Gerichtsadjunkt	1	48
Badewitz, Karl v., k. k. akademischer Turnlehrer	1	12
Bedeus v. Scharberg, Jos. Frhr., k. k. Urbarialgerichtsbeisitzer	6	—
Benkner, K., k. k. Finanzkoncipist	2	24
Bielz, E. A., k. k. Finanzkommissär	1	12
Binder, Ludw., Dr., Referent bei der k. k. Finanzprokuratur	1	48
Binder, Sam. Traug., Sparkassenakt.	* 1	12
Bogdany, F., k. k. Rathssekr.-Adjunkt	1	12
Bruckenthal, Louise, Baronin v.	3	36
Brukner, Karl, k. k. Finanzkoncip.	1	48
Capesius, Gottfr., Prof. a. ev. Gymn.	1	36
Czieczek, Gust. Adolf, k. k. Kriegskommissariats-Kanzellist	3	30
Daum, Jac., Dr., Referent bei der k. k. siebenb. Finanzprokuratur	6	—
Dietrich, Karl, k. k. Ingenieur	1	48
Füger, Ritter v. Rechtborn, Max., Dr., Vicepräsident des k. k. siebenbürg. Oberlandesgerichts	2	24
Fufs, M., Prof., Conrekt. am ev. Gymn.	6	—
Gebbell, Karl, k. k. I. Kreiskom. in Klausenburg	2	24
Gottschling, Sam., Archivar des ev. Oberkonsist. A. C.	1	12
Gräf, Karl, k. k. Finanzsekretär	1	36
Grimm, Jos., Dr., k. k. Statthaltereir.	2	24
Gymnasium, evangel.	6	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Haas, Marie, geb. v. Kisslingstein, Staatsanwaltsgattin in Kronstadt	1	48
Hannenheim, Karl v., k. k. Rathsskr.	2	24
Henrich, Joh. Dan., ev. Pfarrer, in Stolzenburg	2	24
Herbert, Ed., k. k. Oberlandesgerichtsrath	2	24
Herbert, Mich., Sparkassadirektor	1	12
Hertel, Joh., k. k. Finanzkommissär	1	36
Hochmeister, Wilhelm, Edler v., Magistratsbeamter	2	24
Hoor, Mor., k. k. Ingenieurassistent	1	48
Jännemann, Heinr., k. k. Obersteuerinspektor	1	36
Kapp, Gust., Magistratsrath	2	24
Kirchner, Joseph, k. k. Polizeidir.	2	24
Koleit, Engelbert, k. k. Ingenieur	* 2	24
Leschanz, Adolph, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsoffizial	1	36
Ludwig, Fr., k. k. Finanzkoncipist	—	36
Lutsch, J. Adolf, Lehrer an der ev. Realschule	1	36
M.	6	—
Malmer, Mart., Prof. am ev. Semin.	1	36
Marlin, Rud., Advokaturskoncipient	1	36
Mathias, Jos., k. k. Oberlandesger.-R.	2	24
Morscher, Karl, siebenb. Landesadv.	2	24
Osterlamm, Jos., k. k. Statthaltereisekretär	1	36
Papist, F., k. k. Gerichtsadjunkt	1	36
Pfaff, Rosa	2	24
Platz, Friedrich, Univ.- und Oberkonsistorial-Kanzellist	1	12
Poleschensky, Joh., siebenbürg. Landesadvokat	2	24
Potzoll, Karl, Buchdruckereifaktor	1	12
Rannicher, J., k. k. Statthaltereisekretär	1	36
Reissenberger, Ludw., Professor am ev. Gymnasium	1	36
Rott, Jos., Dr., siebenb. Landesadv.	2	24
Salmen, Eugen, Baron v., k. k. Finanzbezirkskommissär in Klausenb.	3	—
Schmidt, K., k. k. Finanzprokurat.	2	24
Schochterus, K., Magistratsbeamt.	1	36
Scholz, Eduard, Prof. am röm. kath. Staatsgymnasium	1	12
Schreiber, Fr., Magistratsbeamter	2	24
Schreiber, K., k. k. Finanzkoncip.	—	36
Schuler v. Libloy, Fr., ord. öff. Prof. an der k. k. Rechtsakademie B.	2 2	24 24
Schuller, K., k. k. Schulrath	2	24
Schwarz, K., Prof. am ev. Gymn.	2	24
Seidel, Josephine Adelh., Erzieherin	2	24
Seiwert, G., k. k. Statthaltereikonc.	1	12
Sigerus, Karl, siebenb.-sächs. Universitätsregistrant	1	12
Sigerus, W., k. k. Finanzkommissär	—	36
Sonnenstein, Ludw. v., Magistratssekretär	3	36
Steiner, Amalie, geb. Wohlgemuth, Kaufmannsgattin	1	36
Teutsch, Rudolf, k. k. Finanzprokuratursreferent	1	48
Töpke, Wilh., k. k. Obrist	2	24
Trausch, Joseph, k. k. Finanzrath	1	12
Verein für siebenbürg. Landeskunde	6	—
Wolff, Friedr., Buchdruckereigehülfe	—	36
Wayda, Franz v., k. k. Statthaltereisekretär	2	24
Wellmann, Rudolf, Adjunkt der k. k. Finanzprokuratur	* 1	48
Werner, Johann, Dr. med.	2	24
Zerin, Ign. Friedr., k. k. siebenbürg. Oberlandesgerichtsrath	2	24
Zieglauer v. Blumenthal, Ferd., Prof. an der k. k. Rechtsakademie	2	24
Ziegler, Alb., k. k. Finanzrath	2	24

Innsbruck, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Durig, Jos., Oberrealschullehrer B.		
Ficker, Dr., Universitätsprof.	2	24
Glax, Dr., Universitätsprof.	5	30
Wagner'sche Buchhandlung B.		

Karlsbad, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bermann, Dr. med. K.		

Klagenfurt, Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Ankershofen, Gottl., Frhr. v.	3	—
Geschichtsverein für Kärnten	3	36

Kronstadt, Stadt.

Bevollm.: Hr. Franz v. Brennerberg, Rathsaccessist.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brennerberg, Franz v., Rathsaccess.	5	50
Brennerberg, Julius v., k. k. Rechtspraktikant	1	10
Dück, Georg, Magistratsrath	* 5	50
Dück, Joseph, evangel. Pfarrer	2	20
Kratzer, L. A., k. k. Finanzbez.-Komm.	1	—
Schiel, Samuel, Direktor am evang. Gymnasium	1	10
Trauschenfels, Eugen von	2	32

Laibach, Stadt.

Bevollm.: Hr. Phil. Ethb. Heinr. Costa, Dr. jur. et phil.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Challomel, Paul, Sprachlehrer	1	12
Costa, Cornelia, Frln.	1	12
Costa, Heinr., Dr., k. k. Zolloberamts-Direktor	1	12
Costa, Phil. Ethb. Heinr., Dr. jur. et phil. B.	1	19
Dimitz, August, k. k. Finanzkoncipist	1	—
Radic, Peter v., k. k. Gymnasialprof.	1	12
Urbas, Wilhelm, Schriftsteller	1	12
Weifs, Eduard, Professor der italien. Sprache an der Handelsschule	1	12

Leitmeritz, Stadt.

Bevollm.: Hr. Ign. Petters, k. k. Gymnasiallehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Donatin, Wilhelm, k. k. Gymnasialprofessor	1	12
Frind, P. Anton, k. k. Gymnasialprof. u. Katechet	1	12
Frodl, Rudolf, k. k. Gymnasialprof.	1	12
Grufs, Joh., akadem. Historienmaler	1	12
Klutschak, Robert, k. k. Gymnasialprofessor	1	12
Krasser, Fridolin Andreas, Präfect an der theresianischen Akademie in Wien	* 1	12
Kvicala, Johann, k. k. Gymnasialprofessor in Prag	1	12
Loubuscher, Max., Buchhandlungsgehülfe	* —	36
Marsch, Ferd. K., Musiklehrer	* —	36
Nacke, Joseph, Dr., k. k. Gymnasialprofessor in Prag	1	12
Parthe, Joseph, Dr., k. k. Gymnasialprofessor	1	12
Petters, Ign., k. k. Gymnasiallehrer A. B.	2	24
Schmidt, Leop., k. k. Gymnasialprof.	1	12
Skoda, Jacob, k. k. Gymnasialprofess. in Neuhaus	—	36
Weis, J. G., k. k. Finanzkoncipist	* 1	12
Wolf, Adam, k. k. Gymnasialprofessor	1	12

Lemberg Stadt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Wolfskron, Ad. Leopold, Ritter v., k. k. Lottoamtsverwalter	2 * 7	24 36

Linz, Stadt.

Bevollm.: Hr. Dr. Joh. Schenk.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Händel, Anton, Frhr. v., k. k. Kreishauptmann	2	24
Mayer, Juwelier	* 1	26
Prandstetter, Landräthin	* 2	24
Schenk, Joh., Dr.	1	12
Vielguth, Dr.	* —	57

Lissitz, Stadt.

Bevollm.: Hr. Mauriz W. Trapp, Erzieher der Grafen Dubsky von Trzebomislitz.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Czihaczek, Franz, Kaplan	1	12
Duffek, Frz., Bürgermeister, u. dessen Gemahlin Josephine in Kunstadt	3	36
Kallina, K., Güterdirektor	1	12
Libert, Frln. Josephine, im Schlosse Lissitz	2	24
Lipp, Sebastian, k. k. Bezirksamtsadjunct in Kunstadt	1	12
Mattiasch, Joh., k. k. Bezirksamtsaktuar in Kunstadt	* 1	12
Poter, Joseph, k. k. Bezirkshauptmann und dessen Gemahlin in Kunstadt	* 3	36
Poliwka, Franz, Pfarrer	1	12
Trapp, Mauriz Wilh., Erzieher der Grafen Dubsky v. Trzebomislitz K.	2	24
Werner, Johann, Rentmeister	1	12
Wuschkan, Vinz., hochfürstl. Salmscher Zuckerfabriksverw. in Raitz	* 6	—
Zauner, J., Localcuratus in Betrichau	1	12

Mediasch, Stadt.

Bevollm.: Hr. Franz Obert, Gymnasiallehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brandsch, Karl	1	12
Capitel, evangel., A. C.	6	—
Czoppelt, K. Fr., Pfar. in Grofs-Kopisch	1	12
Draser, Joseph	1	12
Fabini, Jos., evang. Pfarrer	1	12
Langius, Daniel, emer. Pastor	1	12
Melzer, Fr., stud. phil. in Grofsschenk	2	24
Obert, Franz, Gymnasiallehrer	1	12
Ridell, Jos., Handelsmann	1	12
Schuster, Fr. Traug.	1	12

Melk, Markt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Keiblinger, Ign. Fr., Stiftskapitular u. Professor A. K.	6	—

Meran, Stadt.

Bevollm.: Hr. Ph. Neeb, k. k. Forstmeister.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Goldegg, Franz, Ritter von und zu, Gutsbesitzer in Partschins	1	—
Meister, Andreas, Capitular des Benedictinerstiftes Marienberg	1	12
Moriggl, Augustin, Abt des Benedictinerstiftes Marienberg	2	24
Neeb, Philipp, k. k. Forstmeister	2	24
Putz, Gottlieb, Dr. med., prakt. Arzt	1	—
Thaler, Joseph, Pfarrer in Kuens	1	12
Trauttmansdorff, Joseph, Graf v., Erl.	30	—

Olmütz, Stadt.

Bevollm.: Hr. Adolf Kwisda, Bankbeamter.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Ebner, J., Dr., k. k. Stabsarzt	2	24
Engel, Joseph, Kaufmann	2	24
Englisch, A., Gasthofbesitzer	2	24
Fabisch, Jos., k. k. Artill.-Oberst	2	24
Hackensöllner, J. P., Kaufmann	2	24
Hamburger, Leopold, Privatier	2	24
Hölzl, Ed., Buchhändler	2	24
Kadletz, Joh., Sollicitator	2	24
Klob, Joh. Jos., Kaufmann	2	24
Kwisda, Adolf, Bankbeamter	2	24
Kwisda, F. J., Kreisapotheker in Korneuburg	6	—
Löbenstein, Jac. v., Dr., k. k. Stabsarzt	6	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Machanek, J. C., Kaufmann	6	—
Mandelblüh, Jos., Kaufmann	2	24
Nagel, k. k. Artill.-Hauptmann	2	24
Oswalt, J., Dr., k. k. Stabsarzt	2	24
Schmidt, F. C., Kaufmann	2	24
Schreiber, Anton, Privatier	2	24
Slabyhoudek, F. P., Apotheker	2	24
Teuchmann, Franz, f. erzb. Alumnatsverwalter	2	24
Zbittek, Ed., Glasermeister	2	24
Pesth, Stadt.		
Agentur: vac.		
Heckenast's Verlag, Gust. B.		
Medgyassay, Etienne de, Kapitain	2	20
Podersam, Stadt.		
Bevollmächtigter: Hr. Dr. med. et chirurg. Karl Kriesch, k. k. Bezirksarzt.		
Prag, Stadt.		
Bevollmächtigte: Hr. H. Dominicus, Buchhändler; Hr. Dr. Wilh. Volkmann, k. k. Universitätsprofessor.		
André, K., Buch- u. Kunsthändl. B. K.		
Beer, Adolf, Dr., Professor	2	24
Bellmann's, Verlag, C., B.		
Brinz, A., Dr., Professor der Rechte	1	45
Ehrlich's Buch- u. Kunsthdlg., Fr., B.		
Fürstenberg, Max Egon, Fürst zu, Durchl.	25	—
Koppelmann-Lieben, Kaufmann	1	12
Neswadba, Joseph, Kapellmeister d. k. ständ. Theaters	2	52½
Rohan, Camill, Fürst v., Herzog von Monthazon und von Bouillon, Prinz von Guémenée, Rochefort und Montauban etc., Durchl.	*116	40
Tempsky, F., Verlagshdlg. B.		
Teweles, Phil., stud. jur.	1	12
Presburg, Stadt.		
Bevollmächt.: Hr. K. J. Schröer, Professor.		
Leidenfrost, Robert, Dr., Professor	2	20
Maresch, A., Professor	2	24
Obermüller, Ign., Lehr. d. Mathematik	1	12
Pablasek, Matth., Direktor der Oberrealschule	2	24
Schröer, K. J., Professor B.	2	42
Schurig, Volkmar, Cantor	—	36
	*—	36
Walz, M., Dr., Professor	1	12
Sächsisch-Regen		
s. Agentur Schäfsburg.		
Salzburg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Georg Bezolt, Privatier.		
St. Florian, Markt.		
Agentur: vac.		
Stülz, Jod., regul. Chorherr und k. k. Reichshistoriograph	2	24
Schäfsburg u. Sächsisch-Regen.		
Bevollm.: Herr Joseph Haltrich, Professor am evang. Gymnasium.		
Brazda, Joseph, in Sächsisch-Regen	1	12
Binder, Georg	—	14½
Gehann, Mich., Dechant u. Pfarrer in Gr. Lasslen	1	12
Gymnasium, evangel.	7	12

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Habersang, Karl Julius	—	14½
Herberth, Karl	—	7¼
Koots, Daniel	—	14½
Kraufs, Johann Traug., Pfarrer in Trappold	1	12
Mätz, Maria, geb. Wächter	2	24
Modjer, Fr. K., Pfarrer in Selburg	2	24
Reichenstädter, Julius	—	14½
Schmidt, M., Pfarrer in Duncsdorf	1	12
Schuller, M., Dechant u. Stadtpfarrer	1	12
Schuster, Mich. Adolf, Pfarrer in Deutsch-Kreuz	1	12
Teutsch, Joseph B.	—	36
Teutsch, G. D., Direkt. d. Gymnas. B.		
Wachner, Samuel, in Sächsisch-Regen	—	7¼
Wädt, Michael	—	14½
Wultschner, Friedr.	—	12
Steir, Stadt.		
Agentur: vac.		
Vogelsang, Ludwig, Frhr. v., k. k. Hauptmann a. D. in Losenstein	10	—
Trient, Stadt.		
Agentur: vac.		
Emmert, Anton B.		
Gar, T., Stadtbibliothekar B.		
Tschiderer, Franz von, Domherr	8	36
Triest, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Peter Kandler, Conservatore dei publici monumenti.		
Margreitter, Karl, M., Commis	1	30
Venedig, Stadt.		
Agentur: vac.		
Clary-Aldringen, Edm., Fürst v., Durchl.	30	—
Neu-Mayr, A., k. k. Oberkommissär	9	20
Wien, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Joseph Zahn, Professurskandidat.		
Bach, Alex., Frhr. v., k. k. w. geh. Rath u. Minister, Exc.	12	—
Baldinger, F., Künstler K.		
Baur v. Eyfseneck, Frhr., k. k. w. geh. Rath u. Feldmarschallieut., Exc.	2	24
Bermann, Jos., Kunst- u. Musikh. B.		
Braumüller, Wilh., k. k. Hofbuchhändler B.		
Bruck, Frhr. v., k. k. Finanzminister, Exc.	24	—
Egger, Alois, Professor	1	12
Eitelberger v. Edelberg, k. k. Professor der Kunstgeschichte	6	—
Erggelet, Alfred, Frhr. v.	6	—
Gestrin, Karl, Stud.	1	26½
Glaser, Julius, Dr., Professor B.		
Hartmann, Heinrich, Professor	3	36
Karajan, Th. G. v., Vicepräsident der k. k. Akademie B.		
Kuefstein, Graf Franz, Erl.	12	—
Marschall, A., Graf, k. k. Kämmerer B.		
Meiller, Andr. v., Dr., k. k. Truchsefs u. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchivar	6	—
Paterno, F., Kunsthändler K.		
Pernhoffer, Anton, Cand. phil.	2	24
Ronsberger, Eduard, stud. med.	1	12
Schonta, Ign., Student	1	19¼
Schwarzenberg, Fürst, Joh. Adolf, Durchl.	20	—
Seidel, L. W., Buchhandlung B.		
Stammler, Max, Kunsthändler	2	24
Thun, Franz, Graf v., Referent für Kunstangel. u. Rath im Kultusminist.	5	50
Wallishauser'sche Buchhandlung B.		
Zahn, Jos., Professurskandidat B.	3	36

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Preussen.		
Aachen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Deichmann, geb. Schaafhausen, Geheimräthin, auf Mehlemer-Aue	8	45
Nellessen, Graf v., Oberbürgermst.	* 8	45
Sträter, Dr., Badearzt B.		
Alt-Ruppin, Stadt.		
Bevollm.: Hr. K. Hoppe, k. Postexpeditor u. pens. Bürgermeister.		
Brandt, Weginsp. in Neu-Ruppin	1	45
Hoppe, Karl, k. Postexpeditor und pens. Bürgermeister	1	45
Röhrich, Literat	1	45
Anclam, Stadt.		
Agentur: vac.		
Anclam, Stadtmagistrat	8	45
Arnsberg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. F. J. Pieler, Gymnasialoberlehrer.		
Delius, geh. Regierungsrath	1	45
Koop, Dr., Pfarrer und Regier.-R.	1	45
Kroll, Regierungsrath	1	45
Leisten, Justizrath	1	45
Rieve, Kanzleirath	1	45
Schmidt, Regierungsrath	1	45
Schmidt, Appellationsgerichtsrath	1	45
Seibertz, J. S., Kreisgerichtsrath B.	1	45
Seifsenschmidt, Justizrath	1	45
Ständeck, Appell.-Ger.-R.	1	45
Aschersleben, Stadt.		
Agentur: vac.		
Aschersleben, Stadtmagistrat	3	30
Hentrich, Karl, Rathmann	3	30
Barmen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Greeff, Emil, Kaufmann	1	45
Berleburg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. A. Bender, k. pr. Kreisrichter.		
Althaus, Kaufmann	1	45
Erley, Dr. med.	1	45
Jost, k. Hauptm. a. D. u. fürstl. Kammerrath	1	45
Oom, v., k. Landrath	1	45
Paschke, Regierungsassessor	* 1	45
Sayn-Berleburg-Wittgenstein, Fürst Albrecht zu, Durchl.	*50	—
Wolff, Wolff, Kaufmann	—	52½
Berlin, Stadt.		
Bevollmächtigte: Hr. Fr. v. Kehler, geh. exp. Sekretär; Hr. Dr. Gg. Kurs, k. geh. exp. Ministerialsekretär; Hr. L. W. Wittich, Buch- und Kunsthändler.		
Adler, Kanzleirath K.		
Architektenverein	17	30
Ballabene, B., Rentier	1	45
Bartels, Oberregierungsrath a. D.	1	45
Benary, A., Dr. phil., Professor	1	45
Bennigsen Förder, v., Major a. D.	* 3	30
Berg, C. F., Kaufmann	3	30
Besser's Verlagsbuchhandlung, W., (Franz Duncker) B.		
Biermann, Rud., Kaufmann	1	45
Bischopinck, k. Reg.-Assessor	1	45
Böhm, O., Rechtsanwalt und Notar	1	45
Bojanowski, Victor v., i. Potsdam	[illegible]	45

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Brehmer, L., k. Kammermusikus	1	45
Brendel, Hugo, Kaufmann *B. K.*	3	30
Brix, Ad., k. geh. Reg.-R. u. Direkt.	3	30
Brockhaus, H., Dr. phil.	1	10
Brose, H. F. W., Banquier	1	45
Broso, Martin, Privatgelehrter	1	45
Commer, Fr., k. pr. Musikdirektor *B.*		
Däge, Ed., Prof. u. Geschichtsmaler	1	45
Dannenberg, Kammerger.-Assessor	1	45
Decker'sche geh. Oberhofbuchdr. *B.*		
Eichler, Gust., Kunsthändler	3	30
Emmich, W., k. Bauinspektor a. D. und Architekt	1	45
Ernst & Korn, Verlagsbuchh. *B.*		
Eschwege, Adolf, Kaufmann	3	30
Flottwell, v., k. pr. geh. Staatsminister, Exc., in Potsdam	7	—
Frech, k. pr. Kammerger.-Assessor	1	45
Gabler, Otto, k. pr. Reg.-Rath	1	45
Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde	17	30
Grebin, L., Calculator d. Erbschaftsstempelverwaltung	1	45
Grisson, Hofprediger in Potsdam	3	30
Guhl, Ernst, Dr. phil., Professor	1	45
Guttentag, J., Buchhändler	1	45
Handtke, Obristlieutenant und Direktionsmitglied der allgem. Kriegsschule	1	45
Harder, Rich., Cand. jur.	1	45
Heising, Albert, Dr. med.	1	45
Hempel, Gust., Verlagsbuchhandl. *B.*		
Herbig, Ad., Verlagsbuchhändler	3	30
Herwarth v. Bittenfeld, Hans, Lieut. im k. pr. II. Gardereg. zu Fufs	1	45
Hesekiel, Gg., Dr. phil., Mitredakteur d. Neuen Preufs. Zeitung	3	30
Hesse, C., Kriegsrath u. Kassirer	1	45
Hoshe, Dr. phil., Adjunktus der k. Ritterakademie in Brandenburg	1	45
Hotho, H. G., Dr., phil., Professor	1	45
Janke, Otto, Verl.-, Buch- und Kunsthandlung *B.*		
Jllaire, Louise, wirkl. Geh.-Räthin	1	45
Jordan, P. L. Ad., k. Kammerger.-Assessor	3	30
Kehler, Fr. v., geh. exp. Ministerial-Sekretär	7	—
Keibel, H., Stadtältester u. Kaufmann	3	30
Klemann, C. J., Verlagshdl. *B.*		
Knesebeck, B. von dem, Hauptmann im k. Garde-Res.-Inft.-Rgmt.	3	30
Knobelsdorff, W. v., Hauptmann im k. Garde-Reserve-Inft.-Rgmt *B.*	1	45
Koch, Ferdinand, Consul a. D.	3	30
Kolbe, F. H., Kaufmann	3	30
Köpke, Dr., Direktor der k. Ritter-Akademie in Brandenburg	1	45
Köpke, Rudolph, Dr., a. o. Professor an der Universität	1	45
Korneck, Porträtmaler	1	45
Krause, F. W., Kaufmann u. Weingrofshändler	3	30
Kuhn, Ad., Dr. phil., Professor *B.*	1	45
Kurs, G., Dr., Ministerialsekr. *B.*		
Lassally, W., Verlagskunsthändler	5	15
Ledebur, Heinr. Frhr. v., k. pr. Lieutenant im II. Garderegiment	1	45
Ledebur, Leop. Frhr. v., Hauptmann a. D., Direkt. d. k. Kunstkammer *K.*	3	30
Leo, F. A., Dr. phil.	10	30
Lessing, Siegfried, Banquier	1	10
Lindow, Karl, Verlagshandlung *B.*		
Lohde, L., Professor und Baumeister	1	45
Maltzahn, Wendelin, Frhr. v.	1	45
Märcker, Traugott, Dr., k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar *A. B.*	3	30
Martins, Herm., geh. Archivar	1	45
Mafsmann, H. F., Dr., Univ.-Prof. *B.*		
Manderode, E. H. v., Gen.-Maj. a. D.	1	45
Mielecke, von, k. Bergmeister in Riedersdorf	3	30
Müller, geh. Sekretär	1	45
Odebrecht, H., Kfm. i. Greifswald	1	45
Odebrecht, K., Kreisger-Dkt. *A. B.*	1	45
Olfers, v., k. pr. Geh.-Rath u. Gen.-Direktor *B.*		
Parthey, G., Besitzer der Nicolai'schen Buchhandlung *B.*		
Plahn'sche Buchhandlung *B.*		
Rauch, v., k. Kammerherr und Major a. D.	3	30
Raumer, Friedr. v., geh. Reg.-R. *B.*		
Reufs, Aug. v., Kammerger.-Refer.	1	45
Reufs, Karl Friedr. v., Cand. jur.	1	45
Richter, Oberst a. D., in Charlottenburg	1	45
Ritter, Karl, Dr., ord. Prof. an der Universität	1	45
Rödelius, Bürgermst. in Spandau	1	45
Rohr, P. v., k. Ger.-Assess. a. D.	1	45
Sachse, Fr., Dr. phil., Schulvorst.	1	45
Säger, C. W. F., Polizeidirektor	1	45
Sassenhagen, Bürgermeister und Strandkommissär in Leba *B.*	1	45
Schasler, Max, Dr. phil., Redakteur der Dioskuren	1	45
Schlickeysen, F. W. A., Rechnungsrath	1	45
Schnaase, C., Dr., k. pr. geh. Obertribunalrath	3	30
Schneider, Ferd., Buchhändler	1	45
Schneider, Ludw., k. pr. Hofrath in Potsdam	5	32½
Schoof, Heinrich, Maler	1	45
Schott, W., Dr., Univ.-Prof.	1	45
Schröder, geh. Kanzleisekretär beim k. Obertribunal	1	45
Schwerin, F. Graf von, Oberstlieutenant a. D.	1	45
Severin, J. F. A., geh. Oberbaurath a. D.	1	45
Sotzmann, J. D. F., k. pr. geh. Oberfinanzrath a. D.	3	30
Stargardt, J. A., Buchhändler	1	45
Stier, Gust., Baurath u. Professor	1	45
Stillfried-Rattonitz, Rudolph Frhr. von, k. pr. w. geh. Rath, Obercoremonienmeister u. Kammerherr, Exc., *B.*	21	—
Strampff, H. L. v., Kammerger.-Präs.	1	45
Stüler, A., k. geh. Oberbaurath und Direktor	3	30
Tietz, J. F., Calculator bei der mittelmärk. Ritterschaftsdir.	1	45
Uslar-Gleichen, Frhr. v., Hauptmann a. D.	1	45
Vallette, H., Kaufmann	3	30
Vallette, Heinr., k. Oberstlieutenant a. D.	3	30
Verein für märkische Geschichte	8	45
Verlagsanstalt, allgem. dtsch. *B.*		
Vofsberg, F. A., k. pr. geh. Registrator	3	30
Waagen, G. F., Dr. phil., Univ.-Prof. und Direktor der k. Gemälde-Gallerie *B.*	3	30
Wangenheim, H. v., k. geh. Regierungsrath	3	30
Wartensleben, Jul. Graf von, Dr., k. pr. Stadtgerichtsrath *B.*		
Wedigen, Ernst, Gerichtsassessor	1	45
Weidmann'sche Buchhandlung *B.*		
Werther, C. L., Stadtgerichtsrath	1	45
Wiegandt & Grieben, Verlagsbuchhandlung *B.*		
Wilke, Franz Arthur, Kammerger.-Referent	1	45
Wilm, H. v., k. russ. Kollegien-Assessor und Advokat in Riga	*8	45
Winkler, G., Wappenmaler	1	45
Winterfeldt, Rud. v., Sec. Lieut. im II. Garderegiment	1	45
Wittich, F., stud. jur. et cam.	1	45
Wittich, H., Geschichtsmaler	3	30
Wittich, L. W., Buch- u. Kst.-Hdl.	3	30
Wolff, Sigism., Verlagsbuchhändler	1	45

Bielefeld, Stadt.

Bevollm.: Hr. L. V. Jüngst, Gymnasialoberlehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Ahlborn, Kaufmann	3	30
Bachmann, Rechtsanwalt	1	45
Bansi, Gustav, Agent	1	45
Bansi, Heinr., Fabrikbesitzer	3	30
Bertelsmann, Johanna, Wittwe, und Söhne (s. unten B. Aktien)		
Bökemann, Karl, Kaufmann	1	45
Briesen, v., k. Obristlieutenant	3	30
Delius, Albrecht, Kaufmann	1	45
Delius, G., Commerzienrath	1	45
Delius, Herm., Kaufmann	5	—
Delius, Rudolph, Kaufmann	3	30
Dreyer, Kaufmann u. Spediteur	1	45
Eller-Eberstein, Frhr. von, auf Patthorst	3	2
Hinzpeter, Professor	1	45
Hünecke, Kaufmann	1	45
Kisker, Fabrikant und Hoflieferant	3	30
Kottenkamp, Gymnasiallehrer	1	45
Krönig, G. H., Kaufmann	1	45
Krönig, Rud., Fabrikant	1	45
Küster, Buchdruckereibesitzer	1	45
Lange, Staatsanwalt	1	45
Niemeyer, Prediger	1	45
Nolte, Kaufmann	1	45
Rabe, Karl, Kaufmann	1	45
Reck, Frhr. von der, k. Lieut. u. Adjutant	1	45
Reckmann, A., Kaufmann	2	2½
Ribonitsch, Prediger	1	45
Schmeckebier, Gewerbschullehrer	1	45
Schmidt, Dr., Professor u. Gymnasialdirektor	1	45
Schröter, Gymnasiallehrer	1	45
Schwartzkoppen, v., Obristlieutenant	1	45
Smidt, Prediger	1	45
Stohlmann, Dr., prakt. Arzt, in Gütersloh	3	30
Tiemann, B., Dr., prakt. Arzt	3	[illegible]
Tiemann, Dr., Sanitätsrath	3	30
Tiemann, Theodor, Kaufmann	3	[illegible]
Velhagen & Klasing'sche Buchhandlung	3	[illegible]
Welpmann, Kaufmann in Gütersloh	1	45
Westermann, C. F., *K.*		
Wiegmann, Musikdirektor	1	45
Willecke, Franz, Reisender b. Rabe u. Tegeler, in Brackwede	1	45
Wortmann, Gymnasiallehrer	1	45

Böddeken (Wetsf.), Markt.

Agentur: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Mallinkrodt, v.	1	45

Bonn, Stadt.

Bevollm.: Hr. Dr. Humpert, Gymnasialoberlehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bonn, Stadtmagistrat	8	45
Achenbach, Dr. jur., k. pr. Kreisrichter	1	45
Bluhme, Fr. Dr., geh. Justizrath u. Professor *B.*		
Böcking, H., Oberbergrath a. D.	1	45
Flofs, Dr., Professor	1	45
Freudenberg, J., Gymnasialoberlehrer, Archivar etc.	*1	38
Humpert, Dr., Gymnasialoberlehrer	1	45
Kaufmann, Elisa, Bürgerm.-Gattin	1	45
Krafft, Dr., Professor	1	45
Nicolovius, Alfred, Dr., Professor	1	45
Simrock, K., Dr., Professor	1	45

Braunfels s. Wetzlar.

Breslau, Stadt.

Bevollm.: Hr. Dr. Fr. Pfeiffer; Hr. Ruthardt, Buchhändler.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Aderholz, G. P., Verlagsbchhdlg. *B.*		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Auerbach, Ludw., Dr.	1	45
Bogedain, Weihbischof	1	45
Cohn, L. A., Dr.	1	45
Friese, Robert, Dr.	1	45
Günsburg, C. S., Dr.	1	45
Kempner, A., Auskultator	1	45
Leschke, J. W., Verwalter der Rettungsanstalt in Schreiberhau *B.*		
Leuckart, F. E. C., Buch-, Musik- und Landkartenhdlg., *B.*		
Lunge, G., stud. phil.	1	45
Max u. Comp., Jos., Buchhändler, *B.*	• 1	45
Meyer, P., Kaufmann	1	45
Sadebeck, M., Dr., Professor *B.*		
Sandberg, J., Kaufmann	1	45
Trewendt, Ed., Verlagshandlung *B.*		
Weingärtner, Wilhelm, *B. K.*		
Cleve, Stadt.		
Agentur: vac.		
Cuny, v., k. pr. Landger.-Assessor, *K.*	7	—
Coblenz, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. G. Bärsch, k. pr. g. Reg.-Rath u. Major a. D.		
Bärsch, G., Dr., k. pr. geh. Regierungsrath u. Major a. D. *B.*	3	30
De Cuvry, M., k. pr. Regier.-Assessor	1	45
Dominicus, Alex., Direktor des k. Gymnasiums	—	52½
Henrich, Bernhard, k. pr. Regier- u. Schulrath	—	52½
Hower, J. J., Dr. med., Gutsbesitzer in Saarburg	1	45
Hilgers, Heinr., Frhr. v.	1	45
Junker von Ober-Conreut, Albert Waldemar, k. pr. Polizei-Direktor u. Landrath	1	45
Kleist, Graf v., Regier.-Referendar	1	45
Linz, Landgerichtsrath a. D. *B.*		
Schaaffhausen, Rudolph	1	45
Strubberg, O. v., Major im k. pr. 25. Infanterie-Regiment	1	45
Toll, Major a. D., *B.*		
Ulich, Wilhelm, k. pr. Hauptmann a. D. u. Landrathsamtsverweser in Adenau	1	45
Cöln, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. G. Eckertz, Gymnasialoberlehrer.		
Archiv, städtisches. *B.*		
Bachem, Alex., Ritter, k. pr. Appellationsgerichtsrath	1	45
Bachem, Joh. Pet., Verlagsbuchhandlung *B.*		
Baudri, Friedr., Maler u. Stadtrath	1	45
Blümeling, Hermann, Buchhandlungsgehülfe	1	45
Bock, Curatgeistlicher, Conservator des christlichen Museums	1	45
Brüggemann, Karl, Dr., Redakt. d. Kölner Zeitung.	1	—
Du Mont-Schauberg'sche Buchhandlung *B.*		
Eisen's k. Hof- Buch- und Kunsthandlung *B.*		
Fay, Advokat-Anwalt	1	—
Heberle, J. M., Buchhdlg. (H. Lempertz) *B.*		
Hocker, Nicolaus, Dr.	1	—
Kaufmann, H. L., Kaufmann	1	45
Kreuser, J., k. Professor	1	45
Merlo, J. J., Rentner *A. K.*		
Müller, Wolfgang, Dr.	1	—
Ramboux, Conservator des städtischen Museums	1	45
Rath, G. vom, Dr.,	1	45
Röder, J. G.	1	45
Schmidt, Bruno, Commis	1	45
Weyden, E., Dr.	1	45
Witzleben, Arwied Frhr. v.	3	—

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Crefeld, Stadt.		
Agentur: vac.		
Kühler, Gustav, Buch- und Kunsthandlung, *B.*		
Creuznach, Stadt.		
Agentur: vac.		
Lossen, Elisabeth	10	—
Danzig, Stadt.		
Agentur: vac.		
Bertling, Th., Buchhandlung, *B.*		
Duisburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Böninger, A.	1	45
Düsseldorf, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Martin Runkel, Chefredakt. d. Düsseld. Zeitg.		
Düsseldorf, Stadtmagistrat	17	30
Holz, D., Kaufmann	1	45
Peltzer, Adolph, in Gladbach	1	45
Runkel, Mart., Dr., Chefredakteur d. Düsseldorfer Zeitung	1	—
	• 1	45
Sohn, R., Maler	1	45
	• 1	45
Solms-Braunfels, Prinz Wilhelm von, Durchl.	8	45
Elberfeld, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. F. W. Arnold, Musikverleger.		
Bouterwek, K. W., Direktor des Gymnasiums. *B.*		
Friedrich's Verlagshdlg., *B. L. B.*		
Rödel, Georg, Vorsteher der Fabrikmusterzeichnenschule	1	45
Schmidt, Peter Ludw., Kaufmann	1	45
Woerth, P. de, Landwirth	1	45
Erfurt, Stadt.		
Bevollm.: Hr. C. Otto, Besitzer der Otto'schen Buchhandl.		
Heermann, Karl, Stadtrath u. Eisenbahndirektor	1	45
Körner'sche Buchhandlung (E. Weingart) *B.*		
Lucius-Löber, Karl	1	45
Otto, C., Besitzer der Otto'schen Buchhandlung	3	30
Wernburg, geh. Regierungsrath	1	45
Freienstein, Stadt.		
Agentur: vac.		
Drenkhahn, B., Amtm. in Neu-Köln	1	45
Flammersheim bei Euskirchen (Rheinpreufsen).		
Bevollm.: Hr. H. Schoppe, Rentner.		
Frankenstein, Stadt.		
Agentur: vac.		
Frankenstein, Stadtmagistrat	3	30
Frankfurt a. O., Stadt.		
Bevollm.: Hr. Alfr. Piper, Oberbürgermeister und Mitglied des pr. Herrenhauses.		
Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdr., *B.*		

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Friedrichseck b. Ottmachau.		
Bevollm.: Hr. Karl Chl. Frhr. v. Reitzenstein.		
Humboldt, Freifrau v., geb. Freiin v. Reitzenstein-Friedrichseck	5	15
Humboldt, Herrmann, Frhr. v.	5	45
Humboldt-Dacheröden, Baronin v., geb. v. Heinecken auf Schlofs Ottmachau	1	45
Humboldt-Dacheröden, Frl. Mathilde v., auf Schlofs Ottmachau	1	45
Humboldt, Wilhelm, Frhr. v., auf Schlofs Ottmachau	5	30
Reitzenstein, Karl Chl., Frhr. v., *A. B. K.*	3	30
Gardelegen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Kröcher, W. v., k. pr. Landrath	1	45
Glogau, Stadt.		
Bevollm.: Hr. K. Fr. W. Ziekursch, Justizrath a. D.		
Glogau, Stadtmagistrat	17	30
Machui, Kreisgerichtssekretär	1	45
Ziekursch, K. Fr. W., Justizrath a. D.	7	—
Görlitz, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Ludwig Jacobi, Rentner.		
Jacobi, Ludwig, Rentner	1	45
Gransee, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Otto Frhr. v. Aufsefs, k. Zollinspektor.		
Aufsefs, Otto, Frhr. v., k. Zollinspektor *K.*	2	—
Aufsefs, Jenny, Freifrau von	2	—
Greifenhagen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Medem, L. B. v., in Gollnow *B.*		
Greifswald, Stadt.		
Agentur: vac.		
Häser, H., Dr., Univ.-Prof. *B.*	1	45
Pyl, K. Th., Dr., Docent an der Universität *B.*		
Guben, Stadt.		
Agentur: vac.		
Guben, Stadtmagistrat	8	45
Proeck, Herm. Lebr., Frhr. v., k. pr. Oberstlieut. a. D. *B. K.*	1	45
Saufse, Dr., Prorektor *B.*		
Gütersloh, Stadt.		
Agentur: vac.		
Bertelsmann, C., Buchhandlung *B.*		
Halberstadt, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Karl Elis, Lehrer an der höhern Töchterschule und zeitiger Conservator des Domschatzes.		
Elis, Karl, Lehrer und Conservator des Domschatzes *B. K.*		
Spiegel, Werner, Frhr. zum Desenberg, Domherr *B.* (s. unten B. Aktien)		
Halle, Stadt.		
Agentur: vac.		
Bodenstein, Georg, stud. theol.	1	45
Büttner, Direktor *K.*	1	45

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Hinrichs, Dr., Univ.-Prof.	1	45
Merkel, Johannes, Dr., Prof. B.		
Pott, A. F., Dr., Professor B.		
Weber, Dr., prakt. Arzt, Vicepräsident d. thüring.-sächs. Vereins	1	45
Hamm, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Essellen, Hofrath.		
Essellen, Heinr., Past. in Baumland	1	45
Essellen, Hofrath	1	45
Essellen, A., Rechtsanwalt in Ludenscheid	1	45
Harschagen, Kaufm.	* 1	24
Grote, Gustav, Buch-, Kunst- und Musikhandlung B.		
Heintzmann, Julius, Rechtsanwalt beim k. Apell.-Gericht	1	45
Hermann, Heinrich, Fabrikbesitzer	3	30
Löb, Jacob, Gutsbes. in Caldenhoff	1	45
Herford, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. L. Hölscher, Oberlehrer am Gymnasium.		
Hölscher, L., Dr., Oberl. a. Gymn. B.		
Hohenfriedberg, Markt.		
Agentur: vac.		
Schweinitz, Friedr. Graf von, Mitglied des pr. Herrenhauses	10	30
Iserlohn, Stadt.		
Bevollm.: Hr. J. J. Kruse, Rektor der höhern Stadtschule.		
Auer, C. Corn., Fabrikinhaber	3	30
Böddicker, Dr. med.	1	45
Berghaus, Heinr., Kaufmann	1	45
Brockhaus, Ludwig, Kaufmann	1	45
Büsche, Heinrich, Kaufmann	1	45
Ebbinghaus, Hugo, Fabrikinhaber	1	45
Eichelberg, Karl, Fabrikinhaber	3	30
Huyssen, Ernst, Kaufmann	1	45
Huyssen, Rob., Kaufmann	1	45
Lissing, Gust., Fabrikinhaber	3	30
Limborg, Pastor, in Deilinghofen	1	—
Löbbecke, Alex., Fabrikinhaber	3	30
Möllmann, C., Fabrikinhaber	1	45
Möllmann, Ferd., Fabrikinhaber	3	30
Pehl, Justizrath	1	45
Overhoff, Ferd., Kaufmann	3	30
Peters, Friedrich, Kaufmann	3	30
Reincke, R., Gerichtsassessor	1	45
Schmöle, Ludw., jun., Kaufmann	1	45
Schrimpff, C., Kaufmann	3	30
Schrimpff, Rud., Kaufmann	1	45
Schütte, L., Kreisrichter	1	45
Starck, Johannes, Kanzleidirektor	1	1½
Stricker, Gustav, Kaufmann	1	45
Struckmann, Gerichtsrath	1	—
Welter, Ed., Apotheker	1	45
Wilke, Gustav, in Lethmate	* 3	30
Witte, C., Kaufmann	1	45
Witte, Heinrich, Rentner	1	45
Witte, Herm., Fabrikinhaber	3	30
Witte, Ludwig, Rentner	1	45
Woeste, Fr. A.		
Kettwig a. d. Ruhr, Markt.		
Agentur: vac.		
Ükey, Georg	3	30
Königsberg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Behrend, Raimund, Lieutenant und Rittergutsbesitzer in Arnau	3	30
Giesebrecht, W., Dr., Prof. B.		
Landsberg a. d. W., Stadt.		
Agentur: vac.		
Schäffer, Friedr., u. C., Buch-, Kunst-, Musik- u. Landkartenhandlung, B.		
Langensalza, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Wifsmann, k. pr. Regierungsassessor.		
Berlepsch, Rudolph, Frhr. v., Rittergutsbesitzer auf Schlofs Seebach	1	45
Corsep, k. Kreisrichter in Suhl	1	45
Marschall, Julius Aug., Erbmarsch. in Thüringen, k. pr. Kammerh. u. Rittergtsbes. auf Schlofs Altengottern	3	30
Redaction der numismatischen Zeitung in Weifsensee, B.		
Seebach, Hans Karl, v., k. pr. Landrath a. D. u. Rittergutsbesitzer	3	30
Weifs, Emil, k. Kommerzienrath u. Fabrikbesitzer	7	—
Weifs, Marie, Fräulein	—	52½
Weifs, Rudolph, Fabrikbesitzer	17	30
Weifs, Victor, Fabrikbesitzer	7	—
Wifsmann, Regierungsassessor	3	30
Lechenich, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. J. Schiffmann.		
Schiffmann, J., Dr.	3	30
Liegnitz, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Schmieder, k. Hofrath.		
Freyburg, H. v., k. Premierlieutenant	1	45
Lübben, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Wilh. Neumann, Rechtsanwalt u. Landesbestellter.		
Neumann, W., Rechtsanwalt u. Landesbestellter, A. B.		
Magdeburg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. A. Schulz, k. pr. Regierungsrath.		
Glisizinski, v., Offizier, K.		
Pieschel, Karl, in Brumberg	5	—
Rosenberg, Frhr. v., k. pr. General	3	—
Schulz, A., k. pr. Regierungsrath	3	30
Wiggert, Fr., Professor u. Gymnasialdirektor, B.	*17	30
Marienwerder, Stadt.		
Agentur: vac.		
Kretschmer, k. Oberregierungsrath	1	45
Merseburg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. A. Frahnert, Servis- u. Garnisonsverw.-Rendant.		
Merseburg, Stadtmagistrat	7	—
Sommer, Gustav, k. pr. Bauinspetr. B.		
Minden, Stadt.		
Agentur: vac.		
Mooyer, E. F., B.		
Moers, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Heinr. Spaarmann, Buchhändler.		
Seidenstücker, Karl Phil., Dr., Conrektor	3	30
Spaarmann, Heinr., Buchhändler	1	45
Spaarmann, J. W., Buchhändler, B.		
Winkler, R., Buchhalter	1	45
Mühlheim a. d. Ruhr, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Th. Hansen, Oberlehrer.		
Hansen, Th., Dr., Oberlehrer	1	45
Münster, Stadt.		
Agentur: vac.		
Martens, Dr., Privatdocent d. R. an der k. Univ.	1	45
Regensberg, Friedr., Buchhdl. B.		
Roth v. Schreckenstein, Ldw. Frhr., k. pr. General der Cavall., Exc., † (s. u. B. Action.)		
Verein für Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens	3	30
Naumburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Dommerich	*—	33½
Neuhaldensleben, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Albert Rabe, Gastwirth.		
Rabe, Albert, Gastwirth	1	45
Neuwied, Stadt.		
Agentur: vac.		
Beeck, van der, Bürgermeister, B.		
Wied, Fürst Hermann zu, Durchl.	21	—
Wied, Prinz Maximilian v., Durchl.	* 8	45
Nordhausen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. C. F. Riecke, vorm. pr. Regimentsarzt.		
Büchting, Ad., Verl.- u. Antiq. Hdlg., B.		
Cramer, Aug., Dr., Oberlehrer	1	45
Davier, v., Landrath	3	30
Förstemann, E. G., Professor, B.		
Kneiff, C. A., Kaufm. u. Tabackfbrkt.	* 8	45
Oswald, A., Notar u. Rechtsanw. K.	3	30
Redepenning, Dr., Kirchenrath und Superintendent in Ilfeld	1	45
Riecke, C. F., Dr., vormals preussischer Regimentsarzt	1	45
Schädel, K., Dr., Rektor am Pädagogium in Ilfeld	1	10
Verein, wissenschaftlicher	3	30
Volkmar, Dr., Subrektor am Pädagogium in Ilfeld	1	45
Ohlau, Stadt.		
Bevollm.: Hr. H. M. Kuppig, Kaufmann.		
Posen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. v. Bernuth, k. Regier.- u. Baurath		
Bernuth, v., k. Regier.- u. Baurath.	1	45
Besser, k. Regierungsrath	1	45
Groddeck, Rechtsanwalt u. Notar in Schwetz	1	45
Ziegert, Dr., k. Regierungsrath	1	45
Proskau, Markt.		
Bevollm.: Hr. Wenz, Lehrer der Landwirthschaft.		
Scharfenort, Rittergutsbesitzer in Dobrydzial	1	45
Wentz, Lehrer der Landwirthschaft	1	45
Querfurth, Stadt.		
Agentur: vac.		
Schmid's Verlags-Conto, A. A., B.		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Rauden, Schloſs, in Oberschlesien.		
Bevollm.: Hr. Dr. phil. Aug. Potthast, Erzieher der Prinzen Sr. Durchl. d. Herzogs v. Ratibor.		
Ratibor, Herzog Victor v., Fürst v. Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Durchl.	25	—
Ratibor, Erbprinz Victor v., Durchl.	1	45
Arndts, Kreisrichter in Ratibor.	1	45
Brockmann, Hüttendirektor	3	30
Franke, Lehrer	1	45
Heer, k. Markscheider in Rybnik	2	37½
Heyme, Lehrer	1	45
Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Adolph zu, k. pr. Generallieutenant u. Präsid. d. pr. Herrenh., Durchl., auf Schloſs Koschentin (s. u. B. Actien.)		
Kaintzik, Kaplan in Rybnik	1	45
Keulmann, herz. Köhlereiverwalter	1	10
Klug, Lieutenant u. Erzieher d. Prinzen Christ. Kraft v. Hohenlohe-Oehringen in Slawentzitz	1	45
Nieberding, Gymnasialdirektor in Gleiwitz	1	10
Pinder, J. H., k. pr. Oberpräsid. a. D., in Woinowitz. *B.*	3	30
Potthast, A., Dr. phil., Erzieher der Prinzen Sr. Durchl. d. Herzogs v. Ratibor, *B. K.*		
Roger, Dr., Hofrath u. Leibarzt Sr. Durchlaucht d. Herzogs v. Ratibor	1	45
Ruske, Fr., Erzpriester u. Pfarrer in Rybnik	1	45
Schmidt, Kabinetsrath	1	45
Schumann, Pfarrer in Boischow	1	45
Segiet, Kaplan in Kostellitz	1	45
Siegroth, v., Gutsbesitzer in Smollna	—	52½
Spira, Oberkapellan	1	45
Wanjura, Pfarrer u. Schulinspektor	1	45
Wiese, v., Generaldirektor in Ratibor	3	30
Roſsleben (Kloster), Markt.		
Agentur: vac.		
Gieseke, Bernhard, Gymn.-Lehrer	1	45
Herold, Dr., Professor	1	45
Saarbrücken, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Karl Aug. Hoestermann, k. pr. Landger.-R.		
Brandt, M. G. W., Direktor der höheren Töchterschule *B.*		
Dietzsch, Ferd., Advokat-Anwalt am k. pr. Landgericht *B.*		
Eichacker, Frau, geb. Presser, in St. Johann *B.*		
Hoestermann, Karl August, k. pr. Landgerichtsrath *B. K.*		
Karcher, Eduard, Kaufmann	1	—
König, J. H., Pfarrer in Sulzbach *B.*		
Korn, Bertha, Frl., Rentnerin	1	45
Petersen, J., Oberpfr. in St. Johann *B.*		
Schirmer, J. G., Superindentent *B.*		
Schmidtborn, Karl, Dr. med. *B.*	1	45
Schuhmacher, Pfr., in Gersweiler *B.*		
Sello, Leopold, Geheimerath	1	45
St. Goar, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Alex Grebel, k. Friedensrichter.		
Grebel, Alex., k. Friedensrichter	1	45
Siegen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Ph. Ed. Manger, k. pr. Kreissekr. u. Stift.-Rentm.		
Achenbach, Rechnungsrath	1	45
Güthing, T., Bergwerksbesitzer in Eiserfeld	1	45
Heiningen, v., gen. Huene, k. pr. Bergmeister *B. K.*	1	45
Manger, Ph. Ed., k. pr. Kreissekretär und Stiftungsrentmeister *B.*	1	45
Schenck, Martin, Dr. med.	1	45
Schmeiſser, Chr., Dr. med.	1	45
Usener, Pfarrer in Ferndorf	1	45
Soest, Stadt		
Bevollm.: Hr. E. Vorwerck, Oberlehrer.		
Fix, Seminarlehrer	1	45
Patze, Dr., Gymnasialdirektor	1	45
Vorwerck, E., Oberlehrer am Gymnasium *B.*		
Ziegler, Buchhändler *B.*		
Stettin, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Theodor v. d. Nahmer, Buchhändler.		
Stettin, Stadtmagistrat (s. B. Aktien)		
Hering, Gymnasial-Professor	1	45
Lange, Th., Kaufmann	3	30
Stolberg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Stolberg-Stolberg, Graf Alfr., Erl.	10	—
Stralsund, Stadt.		
Agentur: vac.		
Tamms, C. H., Past. zu St. Nicolai *B.*		
Zober, Ernst, Dr., Professor und Bibliothekar *B.*		
Tangermünde, Stadt.		
Agentur: vac.		
Tangermünde, Stadtmagistrat	3	30
Teplitz, Stadt.		
Bevollm.: Hr. J. Wilh. Pohlig, Buch- und Kunsthändler.		
Torgau, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. A. L. Francke, Oberlehrer am k. Gymnasium.		
Francke, Dr., Oberl. am k. Gymnas.	1	45
Steinhardt, Hauptmann und Artillerie-Officier vom Platz	1	45
Treffurt, Stadt.		
Agentur: vac.		
Treffurt, Stadtmagistrat	1	45
Trier, Stadt.		
Bevollm.: Hr. N. Besselich, Sekretär der k. Handelskammer.		
Besselich, N., Sekr. d. Handelsk. *K.*		
Cremer, B., Pfarrer in Hallschlag	1	45
Fisch, Matth., Gymnasiallehrer	1	45
Koch, F., Pfarrer in Herstein *B.*		
Ladner, Dr. *K.*		
Lintz'sche Buchhandlung *B.*		
Triglitz bei Putlitz.		
Bevollm.: Hr. Bernh. Ragotzky, Pastor.		
Putlitz, Albert, Edler Herr zu, auf Philippshof-Putlitz	1	45
Putlitz, Mathilde, Edle Frau zu, geb. v. Grävenitz, auf Putlitz	1	45
Putlitz (-Retzien), Gustav Edler Herr zu, auf Retzien	1	45
Putlitz, Elisabeth, Edle Frau zu, geb. Gräfin von Königsmark, auf Retzien	1	45
Putlitz, Theod., Edler Herr zu, auf Panckow	1	45
Putlitz, Pauline, Edle Frau zu, geb. v. Wiſsmann, auf Panckow	1	45
Putlitz, Hermann, Edler Herr zu, auf Wolfshagen	1	45
Ragotzky, Bernhard, Pastor, *B.*	1	45
Waldenburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Teschner, A.	1	45
Warburg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Ed. Krömecke, Gymnasiallehrer.		
Krömecke, Ed., Dr., Gymnasiall. *B. K.*		
Wernigerode, Stadt.		
Agentur: vac.		
Stolberg-Werningerode, Graf Botho, Erl.	8	45
Förstemann, E., Dr., Bibliothekar u. Lehrer am Lyceum *B.*		
Wesel, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Heidemann, Gymnasialoberlehrer.		
Krieg, Ottokar	1	45
Wetzlar, Stadt (nebst Braunfels).		
Bevollm.: Herr Julius Held, Kammerrath, in Braunfels.		
Wetzlar, Stadtmagistrat	1	45
Arnim, Sixt, Hauptmann *A.*		
Feller, Johann Peter, Markscheider	1	45
Fritzsch, E. A., Dr., Gymn.-Oberlhr.	1	45
Held, Jul., Kammerrath i. Braunfels	1	45
Herbst, Reinhard, Apotheker	1	45
Hofmann, Geheimerath in Braunfels	1	45
Kohlhauer, Karl Ernst, Oberlieutenant a. D.	1	10
Seckendorff, Frhr. v., Lieutenant	1	10
Solms-Braunfels, Fürst Ferdinand v., Durchl., in Braunfels	20	—
Solms-Laubach, Graf Georg v., Erl., in Braunfels	8	45
Solms-Laubach, Graf Reinh. v., Erl., in Braunfels	8	45
Solms-Rödelheim, Graf Friedr. zu, Erl., in Assenheim	9	55
Solms-Rödelheim, Graf Maximilian, Erl., in Assenheim	20	—
Stephan, Kammerrath, in Braunfels	1	45
Wigand, P., Dr., Stadtger.-Dir. a. D. *B.*		
Wittenberg, Stadt.		
Agentur vac.		
Wittenberg, Stadtmagistrat	8	45
Stier, G., Gymn.-Oberlehrer *B.*	1	45
Wittstock, Stadt.		
Agentur: vac.		
Wittstock, Stadtmagistrat	3	30
Worbis, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Eberhard Frhr. von Wintzingerode i. Kirchohmfeld.		
Wintzingerode, Eberhard Frhr. v., in Kirchohmfeld	1	45
Zeitz, Stadt.		
Agentur: vac.		
Nebe, Assessor	3	30
Reuss.		
Hohenleuben, Markt.		
Agentur: vac.		
Verein, voigtl. alterthumsforschender	1	45

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Russland.		
Ascheraden (Livland), Stadt.		
Agentur: vac.		
Schoultz, Ernst, Baron v.	4	—
Augustenhof bei Libau.		
Agentur: vac.		
Fock, W., Baron v.	2	—
Mitau (Kurland), Stadt.		
Agentur: vac.		
Hahn, Adolph, Baron v.	3	—
Hahn-Asuppen, Paul, Baron v. u. zu	5	30
St. Petersburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Baumer, G.	3	30
Fricke, Karl	*5	57
Riga, Stadt.		
Agentur: vac.		
Buchholtz, Aug., Dr. B. K.		
Bürgerverbindung, praktisch-literar. B.		
Götschel, Edm., Buchhdl. B.		
Kröger, Bernhard v., Mag. jur.	2	—
Napiersky, Dr., kais. russ. Staatsrath B.		
Schilling, Reinh., Privatgel. B.		
Sachsen.		
Annaberg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Ludwig Nonne, Buchhändler.		
Adler, Georg, Cartonnagefabrikant in Buchholz	1	10
Bach, Ottomar, Kaufm. in Buchholz	1	10
Bamberg, Friedrich, Kaufmann	1	10
Berlet, Bruno, Realschullehrer	1	10
Braune, Eduard, Kaufmann	—	35
Bretschneider, Apotheker	1	10
Dietrich, Bergprediger	—	35
Franz, Superintendent	1	10
Hänel, Emil, sen., Kaufmann	1	10
Hecker, C., Bezirksgerichtsrath	1	10
Hempel, Bruno, Kaufmann	1	10
Hohl, Karl Christian, Kaufmann	1	10
Lipfert, Ferdinand, Kaufmann	1	10
Lötzsch, Julius, Kaufmann	—	35
Röhling, Heinrich, Kaufmann	1	10
Rosenbauer, Pfarrer in Buchholz	1	10
Roser, A., Kaufmann in Buchholz	1	10
Rülke, Aug., Kaufmann	1	10
Schlegel, Franz, Kaufmann	1	10
Schorler, Hermann, Tischlermeister	1	10
Schubert, Dr., Mathematikus	—	35
Spiefs, Moriz, Dr., Realschullehrer	1	10
Steinhäuser, Herm., Archidiakon	—	35
Teichmann, Oberzollinspektor	1	10
Wemmers, Friedrich, Kaufmann	—	35
Wilde, Gustav, Kaufmann	1	10
Chemnitz, Stadt.		
Agentur: vac.		
Chemnitz, Stadtmagistrat	*17	30
Dippoldswalde, Stadt.		
Agentur: vac.		
Rüger, Eduard, k. Advokat	1	45
Dresden, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Joh. Gg. Th. Gräfse, Hofrath u. Direktor der k. Porzellan- u. Gefässsammlung; Hr. Magnus Schnorr, Kaufm.		
Dresden, Stadtmagistrat (s. u. B Akt.)		
Biermann, A.	1	45
Cappe, H. Ph., Privatier, B.		
Dorer, Edmund, B.		
Gehe, L., Kaufmann	10	—
Könneritz, C., Baron v., in Nöthnitz	3	30
Meinhold, C. C., u. Söhne, Hofbuchdruckerei, B		
Michael, Julius Oskar, Cand.	1	45
Pleschner, jun., Ed.	1	45
Rolas du Rosey, Frhr., Generalmajor	1	45
Rudel, Dr.	3	30
Zeschau, v., Minister des k. Hauses, Exc.	3	30
Ziegler, Alex., Dr., B.		
Zimmermann, Franz, Handlungsreisender	1	45
Freiberg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Rud. Münnich, Buchhändler.		
Engelhardt, J. G., (B. Thierbach) B.		
Götzschmann, Moriz F., Professor an der Bergakademie	1	45
Gerlach, H., Buchdruckereibesitzer	1	45
Münnich, Rud., Buchhändler	1	45
Glauchau, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Theod. Golle, Rechtsanwalt.		
Golle, Theod., Rechtsanwalt	3	30
Müller, Chr. Gottl. Karl, Amtsmaurermeister in Grofsenhain	1	45
Klingenthal, Markt.		
Agentur: vac.		
Wolf, K. A., Pfarrer, B.		
Leipzig, Stadt.		
Bevollm.: Herr Fr. Fleischer, Stadtrath, Buch- u. Kunsthändler.		
Leipzig Stadtmagistrat (s. u. B. Akt.)		
Brockhaus, F. A., Verlagsbuchhdl. B.		
Costenoble, H., Verlagsbuchhdl. B.		
Falcke u. Röfsler, Verlagshdl. B.		
Giesecke, B., Schriftgiefsereibes.	1	12
Händel, C. A., Verlagsbuchhdl. B.		
Hartung, Herm., Verlagsbuchhdl. B.		
Hinrichs'sche, J. C., Buchhdl. B.		
Hoffmann, Friedr. Theod., stud. theol.	1	45
Huth, J. Jakob, Kaufmann, A. K.	*32	—
Landgraff, stud.	* 5	15
Lindner, Bruno, Dr., Universitäts-Professor	7	—
Lorck, C. B., Buchhdl. B.		
Ponck, Emil, Buchhdl. B.		
Preusker, Karl, Rentamtmann in Grofsenhain, B. K.	1	45
Schlicke, Bernh., Verlagshdl. B.		
Semig, G. B. in Bautzen	3	30
Spamer, Otto, Verlagsbuchhdl. B.		
Tauchnitz, Karl, Verlagshdl. B.		
Teubner, B. G., Verlagsbuchhdl. B.		
Thomas, Louis, stud. med.	1	45
Violet, Wilhelm, Buchhändler, B.	1	45
Vogel, J. Ch. W., Buchhdl., B.		
Voigt u. Günther, Verlagsbuchhandlung B.		
Wachsmuth, G. W., Dr., Universitätsprofessor	2	—
Weber, J. J., Verlagsbuchhdl. B.		
Weigel, Rud., Kunst-, Buch- und Landkartenhdl. B.		
Wengler, E., Buchhdl. B.		
Wuttke, Dr., Professor B.		
Ungenannter A.		
Meifsen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Witzleben, Max Frhr. v.	1	45
Pirna, Stadt.		
Bevollm.: der Stadtrath.		
Pienitz, Bürgermeister	1	45
Pietsch, Direktor des Bezirksger.	3	30
Plauen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Palm, D. F., Direktor B.		
Zittau, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Herm. Friedr. Knothe.		
Zittau, Stadtrath	*17	30
Dornick, K. W., Pastor in Hainewalde, B.		
Ginsberg, Ludwig, Kaufmann	1	45
Horn, Moriz, B.		
Kämmel, Heinrich J., Gymnasial-Direktor	1	45
Knothe, Herm., Dr. B.		
Korschelt, G., Lehrer an der Bürgerschule B.		
Küchenmeister, G. Fr. H., Dr., Medizinalrath	1	45
Peschek, C. A., Dr., Archidiakonus, B.		
Ritter, Johann Ehrenfried, Oberlehrer an der Stadtschule	1	—
Römisch, Dr., Bezirksgerichtsdirektor u. Justizrath	1	45
Schnell, Ernst Paulus, Dr. jur., k. Notar	1	7½
Stern, Ad., B.		
Zwickau, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Hermann Pfau, Kaufmann.		
Sachsen-Altenburg.		
Altenburg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. F. Arno Grofse, Advokat.		
Braun, C. J. H. E., Edler v., w. geh. Rath u. Minister a. D., Exc. B.	3	—
Braun, Bertha v., geb. v. Kretschmann B.	1	30
Nordmann, Karl Otto, Architekt in Treben	1	45
Sachsen-Coburg-Gotha.		
Coburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Coburg, Stadtmagistrat	10	—
Fenstel, Direktor d. Coburg-Goth. Creditgesellschaft	* 3	—
Köhler, Karl, Privatier	2	—
Streib, W., Landbaumeister B.		
Gotha, Stadt.		
Agentur: vac.		
Müller, J. G., Antiqu.-, Kunst- u. Landkartenhdl., B.		
Wangenheim, V. A. v., in Hütscheroda	3	30
Waltershausen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Briesen, Alex. v. in Rödchen, B.		
Sachsen-Meiningen.		
Hildburghausen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Armin Radefeld, Lehrer am herzogl. Schullehrer-Seminar.		
Predigerverein	1	30

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Radefeld, A., Seminarlehrer *B. K.*	*—	30
Scheller, Rudolf, Kaufmann. *K.*		
Späth, Gustav	2	—
Meiningen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. L. v. Eye, Buchhändler.		
Bechstein, L., herz. sachs.-meining. Hofrath, Archivar u. Bibliothekar, *A. B. K.*		
Brückner, G., Professor, *B.*		
Brückner u. Renner, Hofbuchhandlung, *B.*		
Predigerverein	1	30
Niederschmalkalden, Stadt.		
Agentur: vac.		
Stein-Liebenstein, Karl, Frhr. v.	6	—
Stein-Liebenstein, F., Frfr. v., geb. Fr. v. Schlotheim auf Schloſs Barchfeld	2	—
Salzungen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Karl Ferd. Gust. Lomler, Reallehrer an der Bürgerschule.		
Gleichmann, Wilh., Superintendent	1	45
Melzhaimer, G. F., Apotheker	—	30
Möller, Bürgermeister	* 1	—
Wagner, Kreisger.-Assessor	1	—
Sonneberg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. A. Gutgesell, Postmeister.		
Hermann, Oberbürgermeister	1	45
Themar, Stadt.		
Agentur: vac.		
Predigerverein	1	30
Sachsen-Weimar.		
Apolda, Stadt.		
Agentur: vac.		
Friedrich, G., Kaufmann	1	45
Eisenach, Stadt.		
Agentur: vac.		
Eisenach, Stadtmagistrat.	8	45
Funkhänel, K. H., Dr., Hofrath u. Direktor des Gymnas., *B.*		
Paulſsen, Eduard, Auditor	1	45
Schott, Fr., Auditor	1	45
Uetterodt, Ludwig Wolf, Graf auf Schloſs Neuscharffenberg	10	30
Jena, Stadt.		
Agentur: vac.		
Hase, K., Dr., geh. Kirchenrath und Professor, *B.*		
Langethal, Chr. Ed., Dr., Univers.-Prof., *A. K.*		
Mauke, Fr., Verlagsbuchhdl. *B.*		
Michelsen, A. L. J., Dr., Universit.-Prof., geh. Justiz- u. Oberappell. Gerichts-Rath, *B.*	2	—
Weimar, Stadt.		
Agentur: vac.		
Weimar, Gemeinderath	17	30
Böhlau, Herm., Verlagsbdl., *B.*		
Emminghaus, Bernhard, Dr. jur., Finanzrath	1	45
Henckel v. Donnersmarck, Graf Leo, Adjutant S. K. H. d. Groſsherzogs v. Sachsen-Weimar	1	45
Kräuter, Dr., Bibliotheksekretär *K.*		
Kühn, T. F. A., Verlags- und Antiqu.-Hdl. *B.*		
Landes-Industrie-Compt. *B.*		
Maltitz, von, Staatsrath, kais. russ. Gesandter *B.*		
Preller, Dr., groſsh. sächs. Hofrath und Oberbibliothekar *K.*		
Tränker, K., Gypsformator *K.*		
Schwarzburg-Rudolstadt.		
Rudolstadt, Stadt.		
Agentur: vac.		
Fröbel, G., Verlagsbuchhdl. u. Hofbuchdruckerei *B.*		
Schwarzburg-Sondershausen.		
Arnstadt, Stadt.		
Bevollm.: Hr. E. Einert, Kollaborator am Gymnasium.		
Einert, E., Kollaborator	1	45
Herold, Professor in Reisleben	1	45
Sondershausen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Kapitel, geistl.	1	45
Scheppig, f. sächs. Baurath	1	45
Schottländer, Herm., Kaufmann	1	45
Wurmb, Frhr. v., Oberstallmeister	3	30
Schweiz.		
Basel, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. phil. Wilh. Vischer.		
Burckhardt, Adolph, Dr.	4	40
Burckhardt-Burckhardt, K., Dr.	4	40
Hensler, Andreas, Dr.	2	—
N. N.	4	40
Schnell, J., Civilger.-Präsident	4	40
Vischer, Wilhelm, Dr. phil.	2	—
Wackernagel, W., Dr., Univ.-Prof. *B.*		
Bern, Stadt.		
Bevoll.: Hr. Dr. Ludw. Eckardt, Professor.		
Eckardt, Ludwig, Dr., Professor *B.*		
Lucern, Stadt.		
Agentur: vac.		
Bell, Fr., I. Staatsarchivar *K.*		
Schneller, J., Archivar *B.*		
Verein, historischer, der fünf Orte	2	20
Neuchâtel, Stadt.		
Agentur: vac.		
Andreä, v., Apotheker in Fleurier	1	—
Schaffhausen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Brodtmann'sche Buchhdl. *B.*		
Hurter'sche Buchhandlung *B.*		
Solothurn, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Schlatter, Prof.		
Zürich, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Aug. Ferd. Heinr. Runge, Stadtrath.		
Bach, Dr.	2	20
Behn, Professor in Eschenburg	2	20
Ettmüller, Ludw., Dr., Prof. *B.*		
Körper, Architekt	2	20
Lampert, H., Kaufmann	2	20
Leruth, Kaufmann aus Aachen	2	20
Meyer, Heinrich, Dr. *B.*		
Meyer & Zeller, Verl.-Buchhdl. *B.*		
Wesendonck, Otto, Kaufmann	1	52
Zschetzsche, Professor, Rektor der Industrieschule	2	20
Toscana.		
Florenz, Stadt.		
Agentur: vac.		
Reumont, Alfr. v., Dr., Legationsrath, k. pr. Kammerherr, Ministerres. am groſsh. Hofe, Exc.	8	30
Waldeck.		
Arolsen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Speyer, Aug., Buchhandlung *B.*		
Bergheim, Markt.		
Agentur: vac.		
Waldeck und Pyrmont, Graf zu, Erlaucht	8	—
Württemberg.		
Aalen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. Neuffer, k. Dekan und Stadtpfarrer.		
Diözese	4	—
Erhard, Julius, Fabrikant in Gmünd	2	—
Künstle, Theod., Fabrik. in Gmünd	1	21
Mayer, Joh. Baptist, Kaufm. i. Gmünd	1	45
Pfitzer, Kaplan, in Gmünd	1	12
Plank, Diakonus in Heidenheim	2	—
Wöllwarth, Frhr. v., in Laubach	2	42
Wurm, Dekan, in Heidenheim (†)	2	—
Aulendorf, Markt.		
Agentur: vac.		
Bibliothek, gräfl. Königsegg-Aulendorf'sche	10	—
Bartenstein, Stadt.		
Agentur: vac.		
Hohenlohe-Bartenstein, Fürst Karl, Durchl.	10	—
Hohenlohe-Jagstberg, Fürst Albert, Durchl.	10	—
Besigheim, Stadt.		
Agentur: vac.		
Keller, M., Pfarrer in Gemrigheim	1	—
Cannstadt, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Louis Bosheuyer, Buchhändler.		
Cannstadt, Stadtmagistrat	5	—
Bosheuyer, Louis, Buchhändler	* 1	12
Kraut, Präceptor	1	—
Reyscher, L., Dr. jur., Professor	2	—
Crailsheim, Stadt.		
Agentur: vac.		
Crailsheim, Gemeinderath	* 5	—
Sauberschwarz, Karl, Pfarrer in Onolzheim	1	45
Edelfingen, Markt.		
Bevollm.: Hr. Ottmar Schönhuth, k. Pfarrer.		
Adelsheim, Karl Joseph Frhr. v., k. w. Major, in Mergentheim	1	—
Schönhuth, Ottmar, k. Pfarrer *B.*	2	42
Verein, historischer, für d. württemb. Franken in Mergentheim	5	24
Ellwangen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. A. Scheiffele, Obergymnasialprofessor.		
Bazlen, Posthalter in Eningen	1	45
Bihlmayer, Kaplan	1	—
Burck, Oberjustizsekretär	2	—
Burger, Kanzleirath b. d. Kreisreg.	1	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Egelhaf, Kaufmann	* 1	—
Engler, Kaufmann u. Fabrikant	1	12
Galfser, Obergymnasialprofessor	1	45
Gaupp, von, Gerichtshofdirektor	1	—
Gramling, Präceptoratsverweser	1	12
Hofmann, Präparandenlehrer	—	30
Jäger, Regierungsrath	1	12
Leonhard, Obergymnasialprofessor	1	12
Locher, Dr., Reallehrer	1	12
Löffler, Oberjustizrath	1	12
Löwenstein, Leop., Rechtsconsulent	1	30
Raff, Dekan, Pfarrer, in Röhlingen	1	45
Rau, Kameralverwalter	1	30
Scheiffele, A., Obergymnasialprofessor *B.*	1	45
Schick, Pfarrer *K.*	1	12
Sengle, v., Dekan u. Stadtpfarrer	1	45
Strölin, Strafsenbauinspektor	1	12
Utz, Pfarrer, Schulinspektor, in Bühlertann	1	12
Efslingen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Weychardt, C., Buchhandlung *B.*		
Gaildorf, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Mauch, Oberrentamtmann.		
Majer, L., fürstl. Solms-Braunfelsscher Forstmeister	—	30
Mauch, gräfl. Waldeck-Limpurg'scher Oberrentamtmann *K.*	1	—
Meurer, Gerichtsaktuar	1	—
Mühlen, v., Revierförster	* 3	—
Pückler-Limpurg, Graf Curt v., Erlaucht	8	—
Schauppmeier, Gg., gräfl. Pückler-Limpurg'scher Oberrentamtmann	1	—
Wullen, Pfarrer, in Vichberg	1	—
Gmünd, Stadt.		
Agentur: vac.		
Gmünd, Gemeinderath	5	—
Göppingen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Mauch, C., Apotheker	1	45
Hall, Stadt.		
Agentur: vac.		
Hall, Gemeinderath	8	—
Kirchberg a. d. Jaxt, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Fr. Most, Kaufmann.		
Bender, sen., Rentamtmann	1	—
Eisenmenger, Dr., Rath. *B. K.*	1	12
Georgii, Friedr. Wilh., fürstl. Rechnungsrath	1	—
Kehrer, fürstl. Domainendirektor	1	12
Most, Fr., Kaufmann	1	—
Kirchheim u. T., Stadt.		
Agentur: vac.		
Thumb-Neuburg, Frhr. v., in Unterboihingen	4	—
Künzelsau, Stadt.		
Agentur: vac.		
Zeppelin-Aschhausen, Graf Friedrich, Erbreichspanner u. k. würt. Kammerherr, in Aschhausen	10	—
Langenburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Langenburg. Diöcesanverein des ev. Dekanatsbezirks	2	42
Ludwigsburg, Stadt.		
Agentur: vac.		
Scheler, Graf, k. w. Oberstlieutenant im 4. Reiterregiment	5	—
Nagold, Stadt.		
Agentur: vac.		
Schmoller, Gustav, Präceptor	1	12
Oberndorf a. N., Stadt.		
Bevollm.: Hr. Aug. Gutheinz, Rechtsconsulent.		
Gutheinz, A., Rechtsconsulent, *K.*		
Mayer, Dr., prakt. Arzt, *B.*		
Oehringen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Cellarius, Stadtpfleger.		
Hohenlohe-Öhringen, Prinz Felix, Durchl.	25	—
Albrecht, fürstl. Hohenlohe'scher Domainendirektor	2	—
Cellarius, Stadtpfleger	5	—
Hauff, G., Pfr. in Langenbeutingen	2	—
Ravensburg, Stadt.		
Bevollm.: Hr. B. Edinger, Zeichenlehrer.		
Beyerle, Kaplan	1	—
Breunlin, Kameralverwalter in Weifsenau	2	—
Deffner, Fabrikant	* 3	—
Dorn, J. Kaufmann	1	—
Fuchs, Posthalter	1	30
Hauber, Rektor der Lyceal- und Realanstalt	* 1	45
Jutz, Sparkassier	* 1	—
Kiderlen, Adrian, Seifensieder	* 1	—
Kiderlen, C., Gerichtsaktuar	* 1	—
Kurtz, J., Lehrer	1	30
Lautenschläger, Rechtsconsulent	1	30
Möhler, Vikar	* 1	30
Möhrlin, E., Kaufmann	1	—
Pfeilstiker, G., k. Bezirksbauinspect.	2	—
Röhrig, F., Lithograph	* —	48
Scham, J., Vikar	* 2	—
Spohn, G., Kaufmann	1	—
Stapf L., Rechtsconsulent	1	30
Steudel, Diakonus	—	24
Uexküll, Graf Udo von, *K.*		
Vischer, Gerichtsaktuar	1	30
Zaifser, Dr., Stadtschultheifs	1	30
Reutlingen, Stadt.		
Agentur: vac.		
Reutlingen, Gemeinderath	15	—
Rupp, Theodor	3	—
Rottweil, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Beda Franz, Stadtpfleger.		
Franz, Beda, Stadtpfleger *K.*		
Stuttgart, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Rathfelder, Kanzleirath a. D.		
Stuttgart, Gemeinderath	25	—
Alterthumsverein, württemb.	7	—
Christlieb, Theod., Dr. phil., Pfarrverweser, in Ruith	1	45
Cotta, Frhr. von	10	—
Federer, Friedrich, Banquier (s. u. B. Aktien).		
Hölder, H., Dr. med. *A. K.*	2	—
Holtz, Wilhelm Frhr. vom, Oberhofhofmeister I. M. d. Königin v. Württbg.	2	—
Klappenbach, Franz	1	45
Klunzinger, Karl, Dr.	3	—
Knapp, Albert, Stadtpfarrer	2	—
Köhler's Buchhandlung, Franz, (Karl Aue), *B.*		
Krabbe, Ad., Verlagsbuchhandlg. *B.*		
Lanz, Karl, Dr.	1	21
Liesching, S. G., Verlagsbuchhdlg. *B.*		
Mathes, Regierungsrath	2	—
Metzler'sche Buchhandlung, J. B. *B.*		
Ostertag, Kommerzienrath	1	45
Quack, P. W., Verlagsbuchhdlg. *B.*		
Röder, Louise, Frfrln. v.	2	—
Schreckenstein, Roth Frhr. v., k. w. Rittmeister a. D.	2	42
Sonnewald's Buch- u. Kunsthandlung, C. A. *B.*		
Warnkönig, L. A., Dr., geh. Hofrath *A. B.*		
Unbekannter *B.*		
Tübingen, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. L. Schmid, Hauptlehrer an der Realanstalt.		
Büchler, stud. phil.	1	45
Fues, L. Fr., Verlagsbuchhandlung *B.*		
Gerber, C. F. v., Dr., Kanzler, Prof.	2	—
Hartmann, Julius, Vikar, in Trossingen	1	—
Haug, C. Fr., Dr. phil., Professor	2	42
Holland, Dr., Universitätsprofessor	1	—
Keller, Adelb. v., Dr., Univ.-Prof.	* 2	30
Kling, Eberh. Ludw., Buchhdl. in Tuttlingen *B.*		
Laupp'sche Buchhandlung, H. *B.*		
Ow, Frhr. Hans v., in Wachendorf	2	—
Riecker, Ernst, Verlagsbuchhdlg. *B.*		
Schmid, L., Dr., Hauptlehrer an der Realanstalt *A.*	1	—
Uhland, Ludwig, Dr.	4	—
Weizsäcker, Julius, Dr., Repetent am theol. Seminar	1	—
Ulm, Stadt.		
Bevollm.: Hr. Dr. P. L. Adam, Stadtrath.		
Ulm, Stadtmagistrat	15	—
Ebner, Fr., Verlagshdl. *B.*		
Lebrecht, Isak, Rechtsconsulent	1	45
Leibinger, Stadtrath	—	48
Stettin'sche Buchhandlung *B.*		
Tafel, Dr., Professor	1	—
Wöllenstein, H. Frhr. v., k. Kammerherr u. Major a. D.	2	—
Wurzach, Stadt.		
Agentur: vac.		
Waldburg-Wurzach, Fürst Leopold v., Durchl.	10	—
Schabst, A., fürstl. Waldburg-Wurzach.-Rentenverwalter und Archivar	—	30

Bemerkung. An Jahresbeiträgern sind im Laufe des Rechnungsjahres gestorben: Bomhardt, Apotheker, in Pappenheim; Fischer, Obersteuercontroleur, in Rofslau; Gassel, Fabrikbesitzer, in Bielefeld; Joh. Guggenbiller, qu. k. Landrichter, in Regensburg; Ritter, k. Staatsanwalt, in Ansbach; Dr. L. Schneegans, Stadtarchivar, in Strafsburg; Sedlmaier, qu. k. Regierungsregistrator, in Nordendorf; Wurm, Dekan, in Heidenheim.

Digitized by Google

B. Aktienbeträge.

Name, Stand und Wohnort.	Aktien. Fl.	Xr.
Aufsefs, Dr. Hans Frhr. von und zu, k. bayer. Kämmerer, in Nürnberg	100	—
Beckh, Herm., Dr., in Nürnberg	100	—
Bertelsmann, Johanna, Wittwe, und Söhne, in Bielefeld	100	—
Bluntschli, J. C., Dr., Professor der Rechte an der k. Universität in München	120	—
Cramer-Klett, Th. v., Fabrikbesitzer u. Grofshändler, in Nürnberg	100	—
Dietz, Dr. und Professor, in Nürnberg	100	—
Dresden, Stadtmagistrat	200	—
Eggloffstein, Gesammtgeschlecht der Grafen und Freiherren, in Grüfenberg	100	—
Erbach-Schönberg, Graf Ludwig, Erl., in Schönberg	100	—
Federer, Friedr., Banquier, in Stuttgart	100	—
Forster, v., Fabrikbesitzer und Handelsvorstand, in Nürnberg	100	—
Giech, Graf Karl, Standesherr und erbl. Reichsrath, Erl., in Thurnau	100	—
Giech, Gräfin, geb. Freiin vom Stein, Erl., in Thurnau	100	—
Giech, Gräfin Luise, Erl., in Thurnau	100	—
Günther, L., Grofshändler, in Nürnberg (halbe Aktie)	50	—
Hamburg, Senat der freien und Hansestadt	875	—
Harsdorf, Frhr. v., k. Kammerjunker und Landgerichts-Assessor, in Nürnberg	100	—
Heilbronn, Stadtgemeinde	100	—
Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Adolf, kgl. pr. Generallieutenant und Präsident des pr. Herrenhauses, Durchl., auf Schlofs Koschentin	100	—
Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Clodwig, Durchl., in Schillingsfürst	100	—
Kalb, Dr., k. Appell.-Ger.-Rath, in Bamberg	100	—
Kalb, Gg., Banquier und Handelsgerichtsassessor, in Nürnberg	100	—
Kieser, Heinr., Bergmeister, in Nürnberg	100	—
Kohn, Mayer, Banquier u. Gutsbes., in Nürnberg	100	—
Leipzig, Stadtmagistrat	200	—
Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Fürst Karl, Durchl., in Heubach	360	—
Ortenburg, Graf Franz Karl, Erl., in Tambach	100	—
Oettingen-Wallerstein, Fürst Ludwig, Durchl., auf Schlofs Reimlingen	100	—
Pappenheim, Graf Albert, Erl., zu Pappenheim	100	—
Platner, G. Z., Handelsvorsteher, in Nürnberg	100	—
Rehlen, Dr., Privatier, in Nürnberg (†)	100	—
Roth von Schreckenstein, Ludw. Frhr., k. pr. General d. Cavall., Exc., in Münster (†)	100	—
Schlieffen, Graf, von und zu Schlieffenberg, in Güstrow	175	—
Spiegel, Werner, Frhr. zum Desenberg, Domherr, in Halberstadt	100	—
Stettin, Stadtmagistrat	100	—
Süfskind, Frhr. v., in Bächingen	100	—
Weickmann-Frauenberg, v., k. Hauptmann a. D. und Gutsbesitzer, in Nürnberg	100	—
Welser, Frhr. v., k. b. Kämmerer und Bezirksger.-Direktor, in Nürnberg	100	—
Wifs, J. D., Handels-Appell.-Ger.-Assessor und Grofshändler, in Nürnberg	100	—
Zeltner, Joh., Fabrikbesitzer und Grofshändler, in Nürnberg	100	—

Zusammenstellung.

	Jährl. Beiträge. Fl.	Xr.	Geschenke. Fl.	Xr.
I. Von regierenden Häusern und Staatskassen*)	7,504	56	2,700	—
II. Von vormals reichsständischen Häusern und anderen Fürsten	907	15	423	25
III. Von politischen Corporationen, Städten	576	18	40	—
IV. Von militärischen Corporationen und Anstalten	20	42	—	—
V. Von Corporationen und Anstalten für Cultus und Unterricht	45	3	—	—
VI. Von Gesellschaften u. Anstalten für Wissenschaft, Kunst u. Gewerbe	119	29	—	—
VII. Von anderen Vereinen und Gesellschaften	46	—	—	—
VIII. Durch Bevollmächtigte des Museums**)	4,475	26¾	475	7
IX. Durch Aktienzinsen	194	—	—	—
	13,889	9¾	3,638	32

Summa: 17.527 fl. 41¾ kr.

*) Das Geschenk Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Ludwig von Oesterreich konnte wegen Verspätung nicht mehr in alle Exemplare aufgenommen werden.
**) Mit Hinweglassung der bereits unter II — VII aufgeführten Posten.

Digitized by Google

Beilage II.

Rechnungsausweis des germanischen Museums.

Der Rechnungsstand des verflossenen Etatsjahrs, 1. Juli 1857 bis 30. Juni 1858, ist folgender:

I. Einnahmen.

A. Ueberträge aus voriger Rechnung.

1. An Kassabestand	21 fl. 59 kr. 1 pf.	
2. An Rechnungsdefekten und Ersatzposten	5 » 15 » — »	
3. An Activausständen aus voriger Rechnung	3248 » 43 » — »	
		3275 fl. 57 kr. 1 pf.

B. Unterstützungszuschüsse.

1. An Zinsen aus dem Aktienfond	174 fl. — kr. — pf.	
2. An Jahresbeiträgen von 11,253 fl. 34¹/₃ kr. *)	7489 » 6 » 2 »	
3. An Geschenken und Stiftungen des laufenden Jahres	5998 » 33 » 1 »	
4. An außerordentlichen Einnahmen	29 » 54 » — »	
		13,691 » 33 » 3 »

C. Ertrag der Arbeiten und Sammlungen.

1. An Erlös aus dem Verkaufe der Schriften und für Arbeiten der Bureaux	991 fl. 9 kr. 1 pf.	
2. Für Eintrittskarten der Fremden	315 » 2 » — »	
		1306 » 11 » 1 »

D. Vorschüsse.

1. An aufgenommenen Vorschüssen **)	10,682 » 5 » 3 »
Summa aller Einnahmen:	28,955 » 48 » — »

II. Ausgaben.

A. Ueberträge aus voriger Rechnung.

1. An Zahlungsrückständen aus vorigen Jahren:			
a. Druckkosten und Papier	2376 fl. 49 kr. — pf.		
b. Lithographiekosten u. Papier zu Repertorien	300 » — » — »		
c. Buchbinderlohn	544 » 50 » — »		
		3221 fl. 39 kr. — pf.	
2. An Rechnungsdefekten und Ersatzposten		— » 38 » — »	
			3222 » 17 » — »

B. Besoldungen und Arbeitsvergütungen.

1. Für die höhern Beamten und Künstler	5960 fl. 7 kr. — pf.	
2. Für das Kanzleipersonal, Kustoden und Kopisten	2940 » 4 » — »	
3. Für den Hausmeister, die Diener, sammt Buchbinder	1037 » 44 » — »	
4. Für Hülfsarbeiter und besondere Dienstleistung	1076 » 20 » 2 »	
		11,014 » 15 » 2 »

C. Regiekosten.

1. Miethen der Lokalitäten (meist noch für 1857)	413 fl. 27 kr. — pf.	
2. Schreibmaterialien	208 » 28 » — »	
3. Briefporto,***) Fuhr- und Botenlöhne	1450 » 7 » 1 »	
4. Gebühren für Insertionen in öffentliche Blätter	100 » 13 » — »	
5. Bau- und Reparaturkosten	168 » 8 » — »	
6. Beheizung, Beleuchtung, Reinigung	730 » 6 » — »	
7. Brandassekuranzbeiträge (sowohl für die Realitäten als Sammlungen)	150 » 12 » — »	
8. Anschaffung und Reparatur von Möbeln und Geräthen, dann sonstigen Materialien (meist zur neuen Einrichtung)	609 » 9 » — »	
9. An Zinsen der Passivkapitalien und Vorschüsse	1185 » 44 » 3 »	
10. Auf zurückbezahlte Passivkapitalien und Vorschüsse****)	— » — » — »	
11. Auf Erwerbung der Realitäten	5000 » — » — »	
12. Auf Wiederherstellung und Unterhaltung des Gartens	414 » 24 » — »	
13. Außerordentliche Ausgaben	595 » 35 » 2 »	
		11,025 fl. 34 kr. 2pf.

*) Die 3762 fl. 43 kr. neuere sammt 718 fl. 2²/₃ kr. ältere Reste, zusammen 4480 fl. 45¹/₃ kr. waren bei Rechnungsschluß noch nicht eingehoben und kamen in nächster Rechnung als Activaußenstände in Einnahme.

**) Da 5000 fl. von obiger Geschenksumme für Kaufschilling der Karthause verwendet, zur rechtzeitigen Deckung von Rückständen parate Mittel nöthig wurden.

***) Dürften hoffentlich durch Portofreiheit im nächsten Jahre wegfallen.

****) Es wurden 9,340 fl. 2 kr. Vorschüsse rückvergütet, die als blos durchlaufende Post hier besser wegbleiben konnten.

Digitized by Google

Uebertrag der Ausgaben	25,262 fl.	7 kr.	— pf.	
D. Druckkosten und Buchbinderlöhne	1577 »	52 »	3 »	
E. Materialbedürfnisse für die Buchbinderei, Schreinerei und Schlosserei	194 »	40 »	2 »	

F. Erwerbungen für die Sammlungen.

1. Für Archivalien, Gypsabgüsse und andere Gegenstände für die Sammlungen	1705 »	38 »	2 »
2. Für Materialbedürfnisse der Sammlungen und Ateliers	143 »	40 »	— »
	1849 »	18 »	2 »
Summa aller Ausgaben:	28,883 »	58 »	3 »

Abschlufs.

Summa aller Einnahmen	28.955 fl.	48 kr.	— pf.
Summa aller Ausgaben	28,883 »	58 »	3 »
Kassabestand:	71 »	49 »	1 »

Baukostenberechnung für die Karthause im Herbst 1857.

Einnahmen.

1. An Geldbeiträgen und Geschenken *)	250 fl.	40 kr.	— pf.
2. Erlös aus dem Verkauf alter Holztheile	210 »	59 »	— »
3. An aufgenommenen Baukapitalien	16.729 »	16 »	— »
	17,190 fl.	55 kr.	— pf.

Ausgaben.

1. Herstellung der Hauptgebäude	16,961 fl.	7 kr.	1 pf.
2. Einrichtungskosten	129 »	35 »	— »
3. Entschadigungen und Remunerationen	201 »	21 »	2 »
4. Für Bauaufsicht	266 »	24 »	— »
5. Sonstige Ausgaben	68 »	56 »	— »
	17,627 »	23 »	3 »
Mehrausgabe:	436 »	28 »	3 »

*) Siehe Jahresbericht IV, S. 34.

Beiträge zum Kirchenbau der Karthause.

Name, Stand und Wohnort.	Betrag fl.	Betrag kr.
Aufsefs, Otto Frhr. v., k. Zollinspektor, in Gransee	1	15
Costa, Ph. Ethb. Heinr., Dr. jur. et phil., in Laibach	5	36
Dubsky, Gräfin Mathilde, auf Schlofs Lissitz . .	6	—
Einert, E., Kollaborator am Gymnasium in Arnstadt	1	45
Gemming, Oberstlieutenant von, in Nürnberg .	20	—
Goldegg, Ritter Hugo von und zu, in Bozen .	1	24
Hamann, Geheimerath, in Charlottenburg . . .	3	30
Hansen, Theod., Dr., Oberlehrer, in Mülheim a. d. R.	—	10
Jaudas, A., Frl., in Miltenberg	2	42
Jördens, jun. Friedr., in Hof	2	42
Lesezirkel, bürgerlicher, in Ulm	5	24
Libert, Josefine, Frl., im Schlosse Lissitz . . .	1	12
N. N. in Nürnberg	3	3
Offermann, Emil, Buchhalter, in Drnowitz . .	1	12
Petschaft, Dr., Obergerichtspräsident, in Mainz .	2	—
Baumer, pens. Oberstlieutenant, in Würzburg .	2	45
Bücker, Louis von, Rentier, in Hof	2	42
Sattler, Jens, Familie, in Schweinfurt	100	12
Satzinger, Vinzenz, Kaufmann, in Hohenburg .	1	—
Schlitz, Graf Karl Heinrich, genannt von Görtz, Erl., in Schlitz	25	—
Schmidt, Frau Medizinalrath, Wittwe, in Ulm. .	2	20
Schulenburg, Graf v. d., in Berlin	3	30
Seipel, Eugen, Funktionär bei der k. Eisenbahnbaudirektion in München	3	—
Thielau, Friedr. von, Rittergutsbesitzer zu Lampersdorf bei Frankenstein	3	30
Trapp, Mauriz Wilhelm, Erzieher der Grafen Dubsky von Trzebomislitz, zu Lissitz . .	1	12
Vallade, Joseph Max v., kath. Pfarrer in Bayerfeld bei Rockenhausen	3	30
Woldeck, von, k. preufs. Major, in Miltenberg .	5	—
Summa	209	45

Digitized by Google

Beilage III.

Verzeichniss der Verlagsbuchhandlungen, welche die Ueberlassung ihrer einschlägigen Verlagswerke an das germanische Museum zugesichert haben.

Anhalt.

Dessau: Baumgarten u. Comp.
Neubürger, H.
Stange, C. A.

Baden.

Carlsruhe: Bielefeld, A., Hofbuchhdl.
Braun'sche Hofbuchhdl. u. Hofbuchdruckerei, G.
Herder'sche Buchhdl. (H. Gefsner.)
Kunst-Verlag (A. Roth.)
Müller'sche Hofbuchh., Chr. Fr.
Veith, J.
Freiburg: Herder'sche Verlagsbuchhdl.
Mannheim: Artaria u. Fontaine.
Bensheimer, Jac.
Löffler, Tob.

Bayern.

Ansbach: Junge, C.
Seybold, Friedr., (vorh. E. H. Gummi's Buchhdl.).
Aschaffenburg: Krebs, C.
Augsburg: Jaquet's Verlagsbuchhdl.
Jenisch, v., u. Stage'sche Buchhdl. (Heine u. Comp.)
Rieger'sche Buchh., Matth.
Schmid'sche Verlagsbuchh., B.
Bamberg: Buchner'sche Buchhdl.
Erlangen: Bläsing, Theod.
Enke, Ferd.
Palm's Verlagsbuchhdl.
Palm u. Enke.
Kempten: Dannheimer, T.
Landshut: Krüll'sche Universitätsbuchh.
Rietsch, J. F.
Thomann'sche Buchh. (J. B. v. Zabuesnig.)
Lindau: Stettner, Joh. Thom.
München: Franz, Gg.
Kaiser, Christian.
Lentner'sche Buchh., J. J., (E. Stahl.)
Lindauer'sche Buchh., Jos.
Palm's Hofbuchh., Joh.
Mey u. Widmayer.
Nördlingen: Beck'sche Buchhdl., C. H.
Nürnberg: Bauer u. Raspe (Jul. Merz.)
Campe, Fr., u. Sohn.
v. Ebner'sche Verlagshdl.
Korn'sche, Fr., Buchh.
Lotzbeck, J. L.
Raw'sche Buchh., (C. A. Braun.)
Recknagel, Aug.
Riegel u. Wiefsner,
Schmid's Verlag, J. Ludw.
Schmid, Wilh.
Schrag'sche Buchh., Heinr.
Schrag's Kunstverlag, J. L.
Stein'sche Buchh.
Zeh'sche Buchhdl. (C. Könecke.)
Zeiser, Jacob.
Passau: Pleuger, Carl.
Straubing: Schorner, Jac.
Würzburg: Bonitas-Bauer.
Stahel'sche Buch.

Braunschweig.

Braunschweig: Leibrock, Ed.
Meyer, sen., G. C. E.
Ramdohr's, Hofbuch- u. Kunsth., C. W.
Schwetschke, C. A., u. Sohn, (M. Bruhn.)
Vieweg, Fr., u. Sohn.
Westermann, George.

Bremen.

Geisler, A. D.
Heyse's Verlag, Joh. Gg.
Kraus, H. L. J.
Kühtmann, J., u. Comp.
Schünemann's Verlag, C.

Frankfurt a. M.

Literarische Anstalt (J. Rütten.)
Bär, Joseph.
Brönner, H. L.
Gebhard u. Körber.
Jäger'sche Buch-, Papier- u. Landkh.
Jügel's, C., Verlag.
Keller, Heinr.
Meidinger, Sohn u. Comp.

Frankreich.

Strafsburg: Schmidt, C. F.

Hamburg.

Gassmann, C.
Herold'sche Buch- und Landkartenh.
Heubel, Gg.
Jowien, Wilh.
Meifsner's, J. A., Verlagsbuchhandl.
Meifsner, Otto.
Perthes-Besser u. Mauke.
Schuberth u. Comp.
Seitz, Gust. W.
Verlags-Comptoir.
Würger, G. C.

Hannover.

Alfeld: Stegen, F.
Aurich: Seyde, C. O.
Celle: Capaun-Karlowa'sche Buchhdl.
Göttingen. Dieterich'sche Buchhdl.
Vandenhoeck u. Ruprecht.
Wigand, Gg. H.
Hannover: Ehlermann, Louis.
Hahn'sche Hofbuchhdl.
Helwing'sche Hofbuchhdl.
Jänecke, Gebr.
Rümpler, Carl.
Hildesheim: Gerstenberg'sche Buch-, Kunst- und Musikalienhdl.
Stade: Pockwitz, A.
Verden: Steinhöfel'sche Buchhdl.

Hessen-Cassel.

Cassel: Bertram, Oswald.
Fischer, Theod.
Krieger'sche Buchh.
Fulda: Müller'sche Buch-, Kunst- und Musikh.
Marburg: Bayrhoffer's, O., Univers.-Buchhdl. (Osc. Ehrhardt.)
Elwert'sche Univers.-Buchh.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt: Jonghaus'sche Hofbuchhandl., G.
Friedberg: Scriba's Buchhdl., C.
Giefsen: Ferber'sche Univ.-Buchhandl. (Emil Roth).
Ricker, J.
Mainz: Schott, Fr.
Wirth, J. G., u. Comp.

Lübeck.

Dittmer'sche Buchhdl.

Luxemburg.

Luxemburg: Bück, V.
Heintze, Gebr.

Meklenburg.

Neustrelitz: Barnewitz, G.

Niederlande.

Amsterdam: Eisendrath's Buchhdl.
Müller, Johannes.

Oldenburg.

Oldenburg: Schulze'sche Buchhdl.
Stalling, Gerhard.

Oesterreich.

Bielitz: Zamarski, Ludw.
Bozen: Eberle'sche, J., Buchhdl. (G. Ferrari.)
Promperger'sche Buch- u. Antiquarhandl., Fr. Xav.
Brünn: Buschak u. Irrgang.
Hauptmann, Alex.
Nitsch u. Grofse.
Eger: Kobrtsch, J., u. Gschihay.
Gratz: Damian u. Sorge.
Innsbruck: Wagner'sche Buchhdl.
Krakau: Friedlein, D. E.
Laibach: Kleinmayr, Jgn. v.
Linz, Haslinger, Quirin.
Pest: Emich, Gustav.
Heckenast's Verlag, Gust.

Prag: André, Karl.
Bellmann's Verlag, Karl.
Credner, F. A.
Mercy, Heinr.
Tempsky, F.
Troppau: Trassler's Verlag, A.
Wien: Bermann, Jos.
Braumüller, Wilh.
Lechner'sche Univ.-Buchh., Rud.
Manz, Friedr.
Paterno, F.
Seidel, L. W.
Tendler u. Comp.
Wallishauser's Verlagshdl., J. B.

Preufsen.

Aachen: Hensen, J. u. Comp.
Arnsberg: Ritter, A. L.
Barmen: Langewiesche, W.
Steinhaus, Joh. Fr.
Berlin: Adolf, W., u. Comp.
Besser'sche, W., Verlagsbuchh. (Frz. Duncker.)
Decker'sche geh. Oberhofbuchdr.
Dümmler's Buchh. (W. Grube.)
Duncker, Alex.
Enslin, Th. Chr. Fr.
Enslin, Ad., Sort.-Buchh.
Ernst u. Korn.
Gärtner, Rud., Verlagshdl.
Grieben, Th.
Hempel, G.
Heymann, C.
Huber's, J. C., Verlagsh.
Janke, Otto.
Jonas'sche Sortim.-Buchh.
Klemann, Carl Jak.
Lassar's Buchhdl., Leop. (Ed. Bloch)
Nauck, Alb., u. Comp.
Peiser, W. J.
Rahn, G.
Reimer, Dietr.
Riegel's Buch- u. Kunsthdl.
Sacco, Albert.
Schindler, Heinr.
Schlesinger'sche Buch- u. Musikh.
Schröder's Verlag, E. H.
Schulze's Buch- u. Kunsthandl.
Springer's, Julius, Verlag.
Stargardt, J. A.
Storch u. Kramer.
Stubenrauch, Ad., u. Comp.
Vereinsbuchhandlung (F.W.Gubitz.)
Verlags-Anstalt, allgem. deutsche (Sigism. Wolf.)
Violet, Rud.
Weidmann'sche Buchhdl.
Wiegandt, K.
Wohlgemuth, Just. Alb.
Bielefeld: Velhagen u. Klasing.
Bonn: Henry u. Cohen.
Wittmann, J.
Brandenburg: Müller, Ad.
Breslau: Aderholz, G. P.
Aland, Herm.
Gosohorsky's Buch- u. Antiquarh., A.
Kern, J. Urban.
Leuckart, F. E. C.
Max, Jos., u. Comp.
Trewendt, Eduard.
Cleve: Char, F.
Crefeld: Kühler, Gustav, (vorh. Hr. Funcke'sche Buch- und Kunsthdl.)
Schüller, C. M.
Danzig: Bertling, Theod.
Delitzsch: Eifsner, Karl.
Düsseldorf: Bötticher, Aug.
Eisleben: Reinhardt, G.
Elberfeld: Bädeker'sche Kunst- und Buchhdl.
Friderichs, R. L.
Elbing: Neumann-Hartmann.
Emmerich: Romen, J. L.
Erfurt: Bartholomäus, Fr.
Körner'sche Buchh. (E. Weingart.)
Körner, G. W.
Müller'sche Buch-, Kunst- u. Musikh.
Otto, F. W.
Essen: Bädeker, G. D.
Frankfurt a. O.: Trowitzsch u. Sohn.
Görlitz: Heinze, G., u. Comp.
Heyn'sche Buchh. (E. Remer.)
Greifswald: Koch's, C. A., Verlagsh.
Grünberg: Levysohn, W.
Weifs, Fr.
Gütersloh: Bertelsmann, C.
Halberstadt: Frantz, R.
Helm'sche Buch-, Kunst- u. Musikh. (C. A. Held)).
Halle: Anton, Eduard.
Delbrück, W.
Hamm: Grote, Gust.
Heiligenstadt: Delion u. Söhne.
Iserlohn: Bädeker, Jul.
Koblenz: Bädeker, K.
Hergt, R. F.
Hölscher's J., Verlag.
Köln: Bachem, J. P.
Du Mont-Schauberg'sche Buchh.
Eisen, F. C.
Heberle, J. M.
Königsberg: Bon, J. H.
Bornträger, Gebr.
Unzer, Aug. Wilh.
Landsberg a. d. W.: Schäffer, Friedr., u. Comp.
Linnich: Quos, Carl.
Magdeburg: Creutz'sche Buchh.
Fabricius, E.
Heinrichshofen'sche Buchhdl.
Quednow, A.
Moers: Sparmann, J. W.
Münster: Deiters, J. H.
Neuhaldensleben: Eyraud, C. A.
Nordhausen: Büchting, Ad.
Förstemann, Ferd.
Potsdam: Gropius'sche Buchhdl. (A. Krausnick.)
Quedlinburg: Ernst'sche Buchhdl.
Querfurt: Schmid's Verlagsconto, H. A.
Schwiebus: Wagner'sche Buchh., C.
Siegen: Kogler'sche Buchh.
Soest: Nasse'sche Buchh.
Stendal: Franzen u. Grofse.
Stettin: Müller'sche Buch-, Kunst- und Landkartenh. (Th. von der Nahmer.)
Stralsund: Hingst, C.
Thorn: Lambeck, Ernst.
Trier: Lintz'sche Buch- und Musikhdl.
Troschel, Carl.

Sachsen.

Bautzen: Schmaler, J. E.
Dresden: Am Ende, Ch. G. Ernst.
Grimm, H. H.
Klemm's Verlag, H.
Meinhold, C. C., u. Söhne.
Naumann, Just.
Schönfeld's Buchh., G. (C. A. Werner.)
Türk, Woldemar.
Freiberg Engelhardt, Joh. Gottfr. (Bernh. Thierbach.)
Craz u. Gerlach (Rud. Münnich.)
Leipzig: Arnoldische Buchhdl.
Avenarius, Ed.
Bänsch, Gebr.
Barth, J. A.
Bethmann, Herrm.
Brandstetter, Friedr.
Brockhaus, F. A.
Costenoble H.
Falcke u. Röfsler.
Fleischer, Fr.
Förstner'sche Buchhdl., A.
Fritzsche, C. L.
Fritzsche, Herm.
Geibel, C.
Hartung, H.
Hinrichs'sche Buchh.
Keil, E.
Kollmann, Christian Ernst.
Köfsling'sche Buchhandl.
Kummer, Ed.
Lorck, C. B.
Mayer, Gust.
Meifsner's, Jul., Separat-Conto.
Mendelssohn, Herm.
Reclam jun., Phil.
Reichenbach'sche Buchh.
Schäfer, Ernst.
Schlicke, Bernh.
Schultze, Herm.
Spamer, Otto.
Teubner, B. G.
Violet, Wilh., Buchh.
Vogel, F. C. W.
Vofs, Leop.
Weber, J. J.
Weigel, Rud.
Weigel, T. O.
Weinedel, H.
Wengler, E.
Werner, Jul.
Wienbrack, A.
Wigand, Otto.
Löbau: Walde, J. G.
Meifsen: Gödsche'sche Verlagsbchh.
Wurzen: Verlags-Comptoir.
Zwickau: Verlagsbuchhandlung des Volksschriften-Vereins.

Sachsen-Coburg-Gotha.

Gotha: Becker'sche Buchhdl.
Müller, J. G.
Perthes, Just.

Sachsen-Meiningen.

Hildburghausen: Institut, bibliograph.
Kesselring, Ferd.
Kesselring'sche Hofbuchh.

Digitized by Google

Meiningen: Brückner u. Renner.
Eye, Ludw. v.
Saalfeld: Niese, C.

Sachsen-Weimar.

Eisenach: Bärecke'sche Hofbuchh.
Jacobi, H., Buch-, Kunst- und Antiquhdl.
Jena: Deistung, Otto.
Mauke, Friedr.
Weimar: Böhlau, Herm.
Jansen, F., u. Comp.
Kühn, T. F. A.
Landes-Industrie-Comptoir.
Schmidt, Ed. Oskar.
Voigt, B. F.

Schleswig und Holstein.

Altona: Heilbutt, E. M.
Schlüter, C. Th.
Verlags-Bureau.
Wendeborn'sche Buchh.
Kiel: Schwers'sche Buchh.
Schleswig: Bruhn's Buchhdl., M.

Schwarzburg.

Rudolstadt: Fröbel, G.
Renovanz, L., u. Scheitz.

Schweiz.

Aarau: Sauerländer, H. R.
Basel: Schabelitz'sche Buchhdl. (H. Amberger.)
Schweighauser'sche Verlagsbuchh.
Chur: Grubenmann'sche Buchh.
Schaffhausen: Brodtmann'sche Buch- u. Kunsthdl.
Zürich: Höhr, S.
Meyer u. Zeller's Verlag.

Waldeck.

Pyrmont: Uslar, Georg.

Württemberg.

Eſslingen: Weychardt, C.
Heilbronn: Scheurlen, Albert.
Rottweil: Degginger, A.
Stuttgart: Aue, Karl (Franz Köhler.)
Besser, Rudolph.
Cotta'sche Buchhdl., J. G.
Ebner u. Seubert.
Fischhaber, Ed.
Franckh'sche Verlagshandl.
Göpel, Karl.
Krabbe, Adolph.
Liesching, S. G.
Liesching, Ad., u. Comp.
Müller's Verlagsbuchh., J. B.
Nitzschke, Wilh.
Oetinger, Ad., (früher Beck u. Fränkel).
Schmidt u. Spring.
Schweizerbart'sche Verlagsh., E.
Sonnewald'sche Buchh., C. A.
Steinkopf, Ferd.
Tübingen: Fues, Ludw. Friedr.
Laupp'sche Buchh., H.
Osiander'sche Buchh. u. Antiquh.
Riecker, Ernst.
Tuttlingen: Kling, Eberh. Ludw.
Ulm: Adam's Verlagsbuchh., P. L.
Ebner, Fr.
Stettin'sche Buchh.
Wohler'sche Buchh.

Beilage IV.

Gelehrtenausschuss des germanischen Museums.

Ehrenmitglieder.

Bethmann-Hollweg, Frhr. v., k. preuſs. Minister der geistl., Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten, Exc., in Berlin.
Bismark-Schönhausen, Frhr. v., k. preuſs. geh. Rath und Bundestagsgesandter, Exc., in Frankfurt a. M.
Flottwell, v., k. preuſs. Staatsminister des Innern, Exc., in Berlin.
Giech, Graf Karl, Standesherr u. erbl. Reichsrath, Erlaucht, in Thurnau.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Clodwig, Durchlaucht, in Schillingsfürst.
Hohenzollern-Sigmaringen, Fürst Karl Anton, Hoheit, in Berlin.
Humboldt, Alex. Frhr. v., k. preuſs. wirklicher geh. Rath u. Kammerherr, Exc., in Berlin.
Marschall v. Bieberstein, Aug. Frhr., groſsherzogl. bad. Bundestagsgesandter, Exc., in Frankfurt a. M.
Pappenheim, Graf Albrecht, Standesherr und erbl. Reichsrath, Erlaucht, in Pappenheim.
Prokesch-Osten, Anton Frhr. v., k. k. wirkl. geh. Rath u. Feldmarschall-Lieutenant, Internuntius, Exc., in Konstantinopel.
Schrenk, Karl Frhr. v., k. bayer. Staatsrath u. Bundestagsgesandter, Exc., in Frankfurt a. M.
Thun und Hohenstein, Graf Leo, k. k. geh. Rath, Minister des Kultus und Unterrichts, Exc., in Wien.
Thun und Hohenstein, Graf Franz, Referent beim k. k. Ministerium des Kultus und Unterrichts, in Wien.
Zwehl, Theodor v., k. bayer. Minister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Exc., in München.

Ordentliche Mitglieder.

Baden.

Fickler, C. B. A., Dr., Professor, in Mannheim: alemannische Geschichte u. Geschichte des Hauses Fürstenberg und seines Dienst- und Lehen-Adels.
Häuſser, Ludw., Dr., Universitätsprofessor, in Heidelberg: pfälzische Geschichte.
Holtzmann, Ad., Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Heidelberg: deutsche Sprache und Literatur.
Krieg-Hochfelden, v., General, in Heidelberg: Geschichte des Kriegsbauwesens.
Mone, F. Jos., Direktor des Generallandesarchivs in Carlsruhe: badische Geschichte und Literärgeschichte.
Schreiber, Heinrich, Dr., Professor, in Freiburg: Geschichte des Breisgaus.
Ullmann, Karl, Dr., Prälat, in Carlsruhe: Kirchengeschichte, insbesondere der badischen Landestheile.
Zöpfl, H., Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Heidelberg: deutsches Staatsrecht.

Bayern.

Aegidi, Ludw. Karl, Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen: Staatsrecht des deutschen Reichs und Rechtsgeschichte von Kirche und Staat.
Aretin, Karl, Frhr. v., Reichsrath, geh. Rath, Kämmerer und Staatsarchivar, in München: bayerische Hausgeschichte.
Becker, C., k. preuſs. Steuerinspector, in Würzburg: Kunst- und Kulturgeschichte (besonders für kirchliche und häusliche Geräthe.)
Boeg, J. C., Dr., Rektor der k. Gewerb- und Handelsschule, in Fürth: Geschichte des Handels und der Gewerbe.

Digitized by Google

Bluntschli, J. C., Dr., Universitätsprofessor, in München: deutsches Staatsrecht.
Contzen, Mart. Theod., Dr., Universitätsprofessor u. Archivar, in Würzburg: bayerische und fränkische Geschichte.
Cornelius, C. A., Dr., Universitätsprofessor, in München: Geschichte während des Reformationszeitalters.
Döllinger, Joh. Jos. Ign., Dr., Stiftspropst u. Universitätsprofessor, in München: Kirchengeschichte.
Dönniges, Wilh., Dr., geh. Legationsrath, in München: deutsche Staats- und Rechtsgeschichte.
Estorff, G. O. K., Frhr. von, k. niederländ. Kammerherr, auf Jägersburg: Alterthumskunde.
Flegler, Alex., Dr., Professor, in Nürnberg: geschichtliche Verhältnisse Deutschlands zu den magyarisch-slavischen Völkern.
Föringer, H. K., Bibliothekar an der königl. Hof- u. Staatsbibliothek in München: bayerische Literärgeschichte.
Förster, E., Dr., in München: Kunstgeschichte.
Gemming, K. von, Oberstlieutenant, in Nürnberg: Münzkunde.
Gengler, H. G., Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen: deutsches Städtewesen und Privatrecht.
Hagen, E. Chr. v., I. rechtskundiger Bürgermeister, in Bayreuth: oberfränkische Geschichts- und Rechtskunde.
Hefner-Alteneck, J. H. v., Dr., Conservator der vereinigten Sammlungen in München: Geschichte der Trachten, Bewaffnung und Geräthe.
Hegel, Karl, Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen: Geschichte der Städteverfassung in Italien.
Herberger, Th., Archivar, in Augsburg, schwäbische Kunstgeschichte.
Hofmann, Konr., Dr., Universitätsprofessor, in München: ältere deutsche und französische Literatur.
Jarwart, Sixt, k. preuſs. Hofmaler, in Bayreuth: Wappen- u. Grabmälerkunde.
Kallenbach, George G., Privatier, in Bamberg: christliche Kirchenbaukunst.
Kieser, H., Bergmeister, in Nürnberg: Geschichte des Bergbaues.
Künſsberg, Advokat, in Ansbach: deutsches Rechtswesen.
Lochner, G. W. K., Dr., Studienrektor a. D., in Nürnberg: nürnbergische Geschichte und Topographie.
Löffelholz, Wilh. Frhr. von, Dr., fürstl. Oettingen-Wallerstein'scher Domanialkanzleirath und Archivar, in Wallerstein: öttingen'sche Hausgeschichte.
Löher, Franz, Dr., Universitätsprofessor, in München, deutsch-amerikanische und ältere holländische Geschichte.
Maurer, Georg Ludw. von, Staats- u. Reichsrath, Exc., in München: Geschichte der Landesverfassung und des Gerichtswesens.
Maurer, Konr., Dr., Universitätsprofessor, in München: deutsche Rechtsgeschichte.
Proske, K., Kanonikus, in Regensburg: Geschichte der geistlichen Musik.
Raumer, Karl von, Dr., Bergrath und Universitätsprofessor, in Erlangen: Geschichte der Pädagogik und des Studienwesens.
Raumer, Rud. von, Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen: Geschichte der deutschen Sprache.
Rettberg, R. von, in München: Kunstgeschichte.
Riehl, W. H., Dr., Universitätsprofessor, in München: Kulturgeschichte.
Röſsler, E. F., Dr., Universitätsbibliothekar, in Erlangen: deutsches Rechtswesen.
Rudhart, G. Thomas, Dr., Vorstand des k. Reichsarchivs und Universitätsprofessor, in München: bayerische Geschichte.
Schad, Chr., Dr., Rektor und Professor, in Kitzingen: Geschichte der Poesie im 15. und 16. Jahrhundert.
Söltl, J. M., Dr., geh. Hausarchivar und Universitätsprofessor, in München: Geschichte Bayerns, insbesondere seines Regentenhauses.
Spruner, Karl von, Oberst und Flügeladjutant, in München: Topographie.
Streber, Fr. Ign. von, Dr., Direktor des k. Münzkabinets und Universitätsprofessor, in München: deutsches Münzwesen.
Sybel, Heinr. von, Dr., Universitätsprofessor, in München: ältere deutsche Geschichte.
Tucher, G. Frhr. von, Oberappellationsgerichtsrath, in München: Geschichte der Musik.

Belgien.

Gachard, Louis Pr., k. belg. Staatsarchivar, in Brüssel: Geschichte Belgiens seit dem burgundischen Hause.
Robiano, Moriz, Graf, in Brüssel: niederländische Münzkunde.

Braunschweig.

Bethmann, L. C., Dr., Bibliothekar, in Wolfenbüttel: Quellenkunde.

Dänemark.

Rafn, C. Chr., Etatsrath, in Kopenhagen: nordische Alterthümer.

England.

Bell, William, Dr., in London: brittische Literärgeschichte.

Frankfurt a. M.

Böhmer, Joh. Fr., Dr., Direktor der Stadtbibliothek: Urkundenwissenschaft der deutschen Kaisergeschichte.
Euler, Ludw. Heinr., Dr., Advokat und Notar: Geschichte, namentlich Rechts- und Münzgeschichte Frankfurts.
Passavant, J. D., Direktor des Städel'schen Institute: Geschichte der Malerei und Kupferstecherkunst.
Römer-Büchner, B. J., Dr. jur.: Geschichte Frankfurts und Siegelkunde.

Frankreich.

Caumont, A. de, Président de l'Institut des provinces de France, in Paris: Kunst und Alterthumskunde Frankreichs.
Daly, César, Direktor der Revue générale à l'architecture, in Paris: Architektur.
Schmidt, Karl, Dr., Professor an der theologischen Fakultät in Straſsburg: mittelalterliche, insbesondere elsäſsische Kirchengeschichte.
Stöber, Aug., Professor, in Mülhausen: Geschichte, Literatur, Mundarten, Sagen- und Sittenkunde des Elsasses.

Hamburg.

Geffcken, Joh., Dr. theol. u. phil., Pastor: hanseatische Kunst- und Literärgeschichte.
Lappenberg, J. M., Dr. jur., Archivar: hamburgische Geschichte und Diplomatik.
Wurm, C. F., Professor: hanseatische Geschichte.

Hannover.

Gödeke, Karl, in Celle: deutsche Literaturgeschichte.
Havemann, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Göttingen: Braunschweig-Lüneburgische Geschichte.
Kratz, J. M., Dr., in Hildesheim: kirchliche Alterthumskunde.
Müller, W., Dr., Universitätsprofessor, in Göttingen: Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, auch deutsche Mythologie.
Schaumann, A., Dr., Staatsarchivar, in Hannover: niedersächsische Geschichte.
Stüve, Karl Bertram, Land- und Schatzrath und Bürgermeister, in Osnabrück: westfalische Geschichte.
Waitz, Georg, Dr., Universitätsprofessor, in Göttingen: deutsche Geschichte.

Hessen-Cassel.

Landau, G., Dr., Archivar, in Cassel: hessische Geschichte und Topographie.

Hessen-Darmstadt.

Baur, Ludw., Direktor des geh. Haus- und Staatsarchivs, in Darmstadt: hessische Geschichte und Diplomatik.

Kopp, Herm., Dr., Universitätsprofessor, in Giefsen: Geschichte der Chemie.

Lindenschmit, Ludw., Maler und Professor, in Mainz: Alterthumskunde.

Ritgen, H. von, Dr., Universitätsprofessor, in Giefsen: Geschichte des Burgenbaues.

Soldan, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Giefsen: Geschichte der Magie.

Walther, Ph. A. F., Dr., Kabinetsbibliothek-Direktor und Hofbibliothekar, in Darmstadt: Bibliographie der Geschichtsliteratur.

Wasserschleben, Dr., Universitätsprofessor, in Giefsen: Kirchenrecht, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte.

Holstein.

Roth, Paul, Dr., Universitätsprofessor, in Kiel: Geschichte des Benefizialwesens.

Lübeck.

Laspeyres, E. Ad. Th., Dr., Oberappellationsgerichtsrath: Lehn- und Kirchenrecht.

Pauli, Karl Wilh., Dr., Oberappellationsgerichtsrath: deutsche Rechtsgeschichte, namentlich Geschichte des lübischen Rechts.

Luxemburg.

Namur, A., Dr., Professor und Bibliothekar: heidnische Archäologie und Numismatik, insbesondere des luxemburgischen Landes.

Nassau.

Habel, F. G., Archivar, in Schierstein: mittelrheinische Geschichte und Diplomatik.

Niederlande.

Janssen, L. J. F., Dr., Conservator am Reichsmuseum für Alterthümer, in Leyden: heidnische Archäologie.

Oesterreich.

Ankershofen, Gottl. Frhr. von, k. k. Appellationssekretär, Direktor des Geschichtsvereins für Kärnten, in Klagenfurt: kärnten'sche Geschichte und Topographie.

Arneth, Jos., k. k. Regierungsrath, Direktor des Münz- und Antikenkabinets in Wien: Münz- und Alterthumskunde.

Aschbach, Jos., Dr., Universitätsprofessor, in Wien: deutsche Geschichte.

Bartsch, Friedrich, Ritter von, Kustos an der k. k. Hofbibliothek in Wien: Handzeichnungs-, Kupferstich- und Holzschnittkunde.

Bergmann, Jos., k. k. Rath: Kustos des k. k. Münz- und Antikenkabinets in Wien: Medaillenkunde.

Birk, Ernst, Kustos an der k. k. Hofbibliothek in Wien: österreichische Geschichte, Diplomatik und Alterthumskunde, insbesondere des 14. und 15. Jahrhunderts.

Böhm, Daniel, k. k. Direktor der Münze in Wien: Alterthümer des 16. und 17. Jahrhunderts.

Camesina, Alb., k. k. Conservator, in Wien: österreichische Alterthumskunde.

Chlumecky, P. Ritter von, k. k. Archivsdirektor, in Brünn: mährische Rechtsgeschichte und Diplomatik.

Czörnig, Karl, Frhr. von, Dr., k. k. Sektionschef im Handelsministerium in Wien: Alterthumskunde in Oesterreich.

d'Elvert, Christ., k. k. Finanzrath, in Brünn: mährisch-schlesische Geschichte und Topographie.

Demuth, K. J., Landtafel- und Grundbuchsdirektor, in Brünn: ältere Geschichte, insbes. Rechtsgeschichte, dann Statistik Mährens.

Diemer, Jos., Direktor der k. k. Universitätsbibliothek in Wien: altdeutsche Sprache und Literatur.

Eitelberger von Edelberg, R., Universitätsprofessor, in Wien: Geschichte der bildenden Künste.

Feil, Jos., k. k. Ministerialsekretär, in Wien: österreichische Geschichtskunde.

Ficker, Jul., Dr., Universitätsprofessor, in Innsbruck: deutsche Geschichte und Münzkunde.

Firnhaber, Friedr., k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivar, in Wien: österreichische Geschichte und Diplomatik.

Franck, Alfr. Ritter von, k. k. Hauptmann, in Graz: mittelalterliche Kunst.

Gar, Thomas, Professor und Stadtbibliothekar, in Trient: südtirolische Geschichte und geschichtlich-literar. Verhältnisse Italiens zu Deutschland.

Glaser, Jul., Dr., Privatdozent, in Wien: Geschichte des Kriminalrechtes.

Glax, Heinr., Dr., Universitätsprofessor, in Innsbruck: österreichische Geschichte, Kunst- und Literärgeschichte.

Hauslab, Franz, Ritter von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Exc., in Wien: Geschichte des Kriegswesens.

Höfler, Const., Dr., Universitätsprofessor, in Prag: deutsche Geschichte.

Jäger, Alb., Universitätsprofessor, in Wien: tirolische Geschichte und Alterthumskunde.

Karajan, Th. G. v., Dr., Kustos der k. k. Hofbibliothek und Vicepräsident der k. k. Akademie in Wien: österreichische Literärgeschichte und Alterthumskunde.

Keiblinger, J. F., Stiftskapitular und Professor, in Melk: österreichische Geschichtskunde, Diplomatik und Genealogie.

Klun, V. F., Dr., Professor an der Handelsakademie in Wien: krain'sche Geschichte und Alterthümer, insbesondere Literärgeschichte der südslavischen Stämme.

Meiller, Andr. von, Dr. jur., k. k. geh. Staatsarchivar, in Wien: österreichische Geschichte und Diplomatik.

Mischler, Pet., Dr., Universitätsprofessor, in Prag: Geschichte der Hüttenkunde und der politischen Oekonomie.

Palacky, Franz, k. k. Historiograph, in Prag: böhmische Geschichte.

Pfeiffer, Franz, Dr., Universitätsprofessor, in Wien: deutsche Sprache und Literärgeschichte.

Sacken, Frhr. v., Dr., in Wien: mittelalterliche Kunstdenkmäler in Oesterreich und österreichische Alterthumskunde.

Sava, C. v., k. k. Rechnungsrath, in Wien: österreichische Siegelkunde.

Schuler von Libloy, Friedr., o. ö. Professor an der k. k. Rechtsakademie in Hermannstadt: siebenbürgische Rechts- und Kulturgeschichte.

Schuller, Johann Karl, k. k. Schulrath, in Hermannstadt: Geschichte der Sachsen in Siebenbürgen, ihrer Mythologie, Kultur und Sprache.

Stülz, Jod., regul. Chorherr, k. k. Reichshistoriograph, in St. Florian: österreichische Geschichte.

Szalay, Ladislaus von, in Pesth: ungarische Geschichte.

Teutsch, Gg. Daniel, Direktor des Gymnasiums in Schäfsburg: Geschichte von Siebenbürgen.

Unger, J., Dr., Universitätsprofessor, in Wien: deutsches Privatrecht.

Weinhold, K., Dr., Universitätsprofessor, in Graz: deutsche Mundarten.

Wocel, Joh. Erasm., Dr., k. k. Universitätsprofessor, in Prag: heidnische, insbesondere böhmische Alterthumskunde.

Wolf, Ferd., Dr., Kustos an der k. k. Hofbibliothek in Wien: Geschichte der romanischen Literatur.

Wolfskron, Ad. Ritter von, in Brünn: Kunstgeschichte und kirchliche Archäologie.

Zingerle, Ign. Vinz., Dr., Professor und Universitätsbibliothekar, in Innsbruck: deutsche Mythologie und tirolische Literatur und Sagenkunde.

Digitized by Google

Preufsen.

Bärsch, G., Dr., geh. Regierungsrath, in Koblenz: Geschichte und Topographie, insbesondere der preufs. Rheinprovinz.
Beseler, Dr., Justizrath und Universitätsprofessor, in Greifswald: deutsche Rechtsgeschichte.
Bluhme, F., Dr., geh. Justizrath und Universitätsprofessor, in Bonn: Quellenkunde des deutschen Rechts.
Bock, Franz, Curatgeistlicher etc., in Köln: Geschichte der liturgischen Gewänder und Gefäfse des Mittelalters.
Bolzenthal, H., Direktor des k. Münzkabinets in Berlin: Bildwerke auf Medaillen.
Dahlmann, Dr., Hofrath, Universitätsprofessor, in Bonn: deutsche Geschichte.
Diez, Friedr., Dr., Universitätsprofessor, in Bonn: romanische Sprache und Literatur in ihren Beziehungen zur deutschen.
Ennen, Leon., Dr., Stadtarchivar, in Köln: niederrheinische Geschichte.
Fahne, A., Friedensrichter, in Fahnenburg: stadtkölnische Rechts-, Verfassungs-, Kultur- und Kunstgeschichte.
Gaupp, Ernst Theod., Dr., geh. Justizrath und Universitätsprofessor, in Breslau: deutsche Rechtsgeschichte, Privat-, Lehn- und Staatsrecht.
Giesebrecht, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Königsberg: Kaiser- und Reichsgeschichte vom 10. — 13. Jahrhundert.
Grimm, Jac., Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche Sprache, Rechtsalterthümer und Mythologie.
Guhl, Ernst, Dr., Professor, in Berlin: Kunstgeschichte.
Häser, H., Dr., Universitätsprofessor, in Greifswald: Geschichte der Heilkunde.
Haupt, Mor., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: Geschichte der deutschen Sprache und Literatur.
Hering, Professor, in Stettin: pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde.
Hirsch, Theodor, Dr., Professor, in Danzig: Geschichte der Provinz Preufsen, insbesondere der preufsischen Hansastädte.
Homeyer, Gust., Dr., geh. Obertribunalrath und Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche Rechtsgeschichte.
Hotho, H. G., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: Geschichte der Malerei, der Holzschnitt- und Kupferstichkunst.
Köpke, Rud., Dr., Professor, in Berlin: ältere deutsche Geschichte.
Kosegarten, J. G. L., Dr., Universitätsprofessor, in Greifswald: Geschichte von Pommern.
Kreuser, J., Professor, in Köln: Geschichte der christlichen Kunst.
Kuhn, A., Dr., Professor, in Berlin: deutsche Mythologie und Sagenkunde, auch deutsche Sprache.
Lacomblet, Theod. Jos., Dr., Archivrath, in Düsseldorf: deutsche, insbesondere fränkische Rechtsgeschichte.
Ledebur, L. v., k. pr. Hauptmann a. D., Direktor der Kunstkammer und des Museums vaterländischer Alterthümer in Berlin: Wappenkunde und Topographie.
Leo, Heinrich, Dr., Universitätsprofessor, in Halle: Geschichte des Mittelalters.
Löbell, J. W., geh. Regierungsrath und Universitätsprofessor, in Bonn: deutsche Kulturgeschichte.
Lübke, Wilh., Dr., Professor, in Berlin: Kunstgeschichte.
Märcker, Traugott, Dr., k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin: Hausgeschichte, Archivkunde und Hofwesen.
Mafsmann, H. F., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: Geschichte der deutschen und gothischen Sprache und Literärgeschichte.
Mayenfisch, v., k. preufs. Kammerherr und Direktor der fürstl. Sammlungen in Sigmaringen: Geschichte d. Bewaffnung.
Merkel, Johannes, Dr., Universitätsprofessor, in Halle: ältere deutsche Rechtsgeschichte.
Mooyer, E. F., in Minden: Geschichte der deutschen Bischöfe.
Müllenhoff, Karl, Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche und nordische Mythologie, Volkspoesie, Sagen- und Alterthumskunde.
Odebrecht, K., Kreisgerichtsdirektor, in Berlin: Namens- und Geschlechterkunde.
Olfers, v., k. pr. geh. Rath und Generaldirektor der k. Museen, in Berlin: Kunstgeschichte.
Otte, H., Pfarrer, in Fröhden: kirchliche Kunstgeschichte und Archäologie.
Perthes, Clem. Th., Dr., Universitätsprofessor, in Bonn: Staatsrecht.
Piper, Ferd., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: christl. Archäologie.
Pott, Aug. Fr., Dr., Universitätsprofessor, in Halle: deutsche Sprache und Namenkunde.
Quast, Fr. v., Baurath und Generalconservator der Kunstdenkmäler, in Berlin: Geschichte der Baukunst.
Ranke, Leop., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts.
Raumer, Fr. v., geh. Regierungsrath und Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche Geschichte im Mittelalter.
Reichensperger, Aug., Appellationsgerichtsrath, in Köln: Kunstgeschichte.
Reumont, Alfred v., Dr., k. preufs. Kammerherr, Legationsrath und Ministerresident am grofsh. Toscanischen Hofe, in Florenz: italiänische Geschichte und Kunst in Verbindung mit der deutschen.
Richter, Emil Ludw., Dr., Oberconsistorialrath und Universitätsprofessor, in Berlin: Kirchenrecht.
Richthofen, Frhr. v., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche Rechtsgeschichte.
Riedel, Adolph Friedr., Dr., geh. Archivrath, in Berlin: brandenburgische Geschichte.
Rückert, Heinrich, Dr., Universitätsprofessor, in Breslau: merovingische und karolingische Geschichte.
Schnaase, C., geh. Oberrevisionsrath, in Berlin: Kunstgeschichte und Architektur.
Schubert, Fr. W., geh. Regierungsrath und Universitätsprofessor, in Königsberg: preufsische Geschichte.
Schulz, Albert, Regierungsrath, in Magdeburg: mittelhochdeutsche Poesie des Arthursagenkreises.
Seibertz, J.S., Kreisgerichtsrath, in Arnsberg: westfälische Landes-, Rechts- und Kulturgeschichte.
Simrock, K., Dr., Universitatsprofessor, in Bonn: Mythologie und deutsche Literaturgeschichte.
Sotzmann, geh. Oberfinanzrath a. D., in Berlin: Geschichte der Holzschneidekunst.
Stillfried-Rattonitz, Rudolph, Frhr. v., k. preufs. Kämmerer, Oberceremonienmeister und wirklicher geh. Rath, Exc., in Berlin: zoller'sche Hausgeschichte.
Voigt, Joh., Dr., geh. Regierungsrath und Universitätsprofessor, in Königsberg: preufsische und Deutschordensgeschichte.
Vofsberg, geh. Registrator, in Berlin: Siegelkunde.
Waagen, G. F., Universitätsprofessor und Direktor der k. Gemäldegallerie, in Berlin: Geschichte der Malerei.
Wackernagel, Ed. Ph., Rektor und Professor an der Realschule in Elberfeld: Geschichte des deutschen Kirchenliedes.
Walter, Ferd., Dr., Universitätsprofessor, in Bonn: Kirchenrecht.
Wigand, Paul, Dr., Stadtgerichtsdirektor a. D., in Wetzlar: westfälische Geschichte und Rechtswesen.
Wiggert, Fr., Professor und Gymnasialdirektor, in Magdeburg: magdeburgische Geschichts- und Alterthumskunde; Münzwesen.
Zwirner, k. pr. geh. Regierungs- und Baurath, Dombaumeister in Köln: Geschichte der Baukunst.

Russland.

Bunge, F. G. v., Dr., k. wirklicher Staatsrath, Exc., in St. Petersburg: Geschichte der deutschen Ostseeprovinzen Rufslands und Rechtsgeschichte des späteren deutschen Mittelalters.
Köhne, B. v., Dr., Direktor der heraldischen Abtheilung im dirigirenden Senate, zu St. Petersburg: Heraldik, Numismatik und Genealogie.

Napiersky, C. E., Dr., kais. Staatsrath, in Riga: Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands.

Sachsen.

Albrecht, W. E., Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Leipzig: deutsche Rechtsgeschichte.
Becker, C. F., Organist und ordentlicher Lehrer am Musikconservatorium, in Leipzig: Geschichte der Musik.
Beust, Frhr. v., k. sächs. Oberberghauptmann, in Freiberg: Geschichte des Berg- und Hütten-Wesens.
Cappe, H. Ph., Partikulier, in Dresden: Münzkunde.
Choulant, Ludw., Dr., geh. Medizinalrath und Professor, in Dresden: Geschichte und Bibliographie der Medizin.
Erbstein, J. Th., Dr., k. sächs. Staatsarchivar, in Dresden: Münzkunde und sächs. Geschichte.
Gersdorf, E. Gotth., Dr., k. sächs. Hofrath und Oberbibliothekar, in Leipzig: Literaturgeschichte und Bibliographie.
Klemm, G., Dr., k. sächs. Hofrath und Oberbibliothekar, in Dresden: allgemeine Kulturgeschichte.
Langenn, F. A. v., Dr., geh. Rath und Oberappellationsgerichtspräsident, Exc., in Dresden: sächsische Hausgeschichte.
Lindner, W. Bruno, Dr., Universitätsprofessor, in Leipzig: Kirchengeschichte.
Naumann, Robert, Dr., Stadtbibliothekar und Gymnasiallehrer, in Leipzig: Bibliographie und Handschriftenkunde.
Petzholdt, Julius, Dr., Bibliothekar, in Dresden: Bibliographie und Bibliothekwissenschaft.
Römer, Rud. Benno v., auf Neumark etc., in Dresden: Münzkunde.
Wachsmuth, Wilh. Gottl., Dr., Universitätsprofessor, in Leipzig: deutsche Kulturgeschichte.
Wächter, Karl Georg v., geh. Hofrath und Universitätsprofessor, in Leipzig: deutsches Strafrecht und württembergisches Recht.
Weber, Karl von, Dr., Ministerialrath und Direktor des Haupt-Staatsarchivs, in Dresden: deutsche Kulturgeschichte.
Weigel, R., Kunst- und Buchhändler, in Leipzig: Handzeichnungs-, Kupferstich- und Holzschnittkunde.
Weigel, T. O., Kunst- und Buchhändler, in Leipzig: Geschichte der Holzschneide- und Buchdruckerkunst.
Wuttke, Heinr., Dr., Universitätsprofessor, in Leipzig: Handschriften- und Quellenkunde, mittelalterliche Landkarten und schlesische Geschichte.
Zarncke, Fr., Dr., Universitätsprofessor, in Leipzig: deutsche Heldensage.

Sachsen-Coburg-Gotha.

Bube, Adolf, herzogl. sächs. Archivrath etc., in Gotha: thüringische Geschichte, Literärgeschichte und Alterthümer.
Samwer, K., Dr., herzogl. sächs. geh. Legationsrath, in Gotha: Geschichte und Alterthümer Schleswig-Holsteins.

Sachsen-Meiningen.

Bechstein, Ludwig, Hofrath, Bibliothekar und Archivar, in Meiningen: thüringisch-fränkische Geschichte, Alterthumskunde, Diplomatik und Sphragistik.
Brückner, Georg, Professor, in Meiningen: fränkisch-thüringische Geschichte und Topographie.
Liliencron, R. Freihr. von, Dr., herz. sächs. Kammerherr, in Meiningen: nordische Literatur und Alterthumskunde.

Sachsen-Weimar-Eisenach.

Apelt, E., Dr., Universitätsprofessor, in Jena: Geschichte der Astronomie.
Arnswald, v., grofsherz. sächs. Kammerherr und Major, Festungskommandant auf der Wartburg: Geschichte der Bewaffnung.
Biedermann, K., Dr., Professor, in Weimar: deutsche Kulturgeschichte, insbesondere seit der Reformation.
Droysen, J. G., Dr., Universitätsprofessor, in Jena: deutsche Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts.
Hase, Karl Aug., Dr., geh. Kirchenrath und Universitätsprofessor, in Jena: germanische Kirchengeschichte.
Langethal, Chr. Ed., Dr., Universitätsprofessor, in Jena: Geschichte der deutschen Landwirthschaft.
Michelsen, A. L. J., Dr., geh. Justiz- und Oberappellationsgerichtsrath, Universitätsprofessor, in Jena: deutsches Staats- und Privatrecht und schleswig-holsteinische Geschichte.
Schleicher, August, Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Jena: slawische und litauische Sprache.

Schwarzburg-Rudolstadt.

Hesse, Ludw. Friedr., Dr., Hofrath, geh. Archivar u. Bibliothekar, in Rudolstadt: thüringische Geschichte, insbesondere Diplomatik, Sphragistik und Münzkunde der thüring. Länder.

Schweiz.

Arnold, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Basel: Verfassungsgeschichte der deutschen Freistädte.
Bonstetten, Gustav, Freiherr von, in Bern: Alterthümer der Schweiz.
Burckhardt, J., Professor am eidgenössischen Polytechnicum, in Zürich: Kunstgeschichte.
Ettmüller, E. M. L., Dr., Universitätsprofessor, in Zürich: angelsächsische und deutsche Literärgeschichte.
Floto, Hartwig, Dr., Universitätsprofessor, in Basel: deutsche Geschichte im 11. Jahrhundert.
Mohr, Konradin von, Präsident der bündnerischen Gesellschaft, in Chur: bündnerische Geschichte.
Morel, J. Gall, Rektor des Stifts Maria Einsiedeln: Literatur- und Ordensgeschichte der Schweiz.
Rochholz, Ernst Ludwig, Professor, in Aarau: oberdeutsche Alterthümer.
Schnell, Joh., Dr., Universitätsprofessor und Civilgerichtspräsident, in Basel: schweizerische Rechtsgeschichte.
Schneller, Joseph, Stadtarchivar etc., in Lucern: Kirchengeschichte der vier ältesten Orte der Eidgenossenschaft sammt Zug.
Wackernagel, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Basel: deutsche Literaturgeschichte.

Württemberg.

Albrecht, Joseph, fürstl. hohenl. Domänendirektor und Archivar, in Oehringen: hohenlohesche Hausgeschichte und Münzkunde.
Gerber, C. F. v., Dr., Kanzler und Universitätsprofessor, in Tübingen: deutsches Privatrecht.
Hassler, K., Dr., Professor, in Ulm: oberschwäbische Kunst- und Literärgeschichte.
Hefele, Karl Jos. v., Dr., Universitätsprofessor, in Tübingen: Kirchengeschichte und kirchliche Archäologie.
Heideloff, C., Professor und Conservator, in Stuttgart: Ornamentik des Mittelalters.
Holland, W. Ludw., Dr., Universitätsprofessor, in Tübingen: Literaturgeschichte.
Kausler, Ed., Archivrath, in Stuttgart: Diplomatik und Rechtswesen des Mittelalters.
Keller, A. v., Dr., Universitätsprofessor, in Tübingen: deutsche Literaturgeschichte.
Klüpfel, K., Dr., Universitätsprofessor und Bibliothekar, in Tübingen: Literaturgeschichte und Bibliographie.
Lanz, Karl, Dr., in Stuttgart: europäische Geschichte zur Zeit der Reformation.
Menzel, Wolfg., Dr., in Stuttgart: deutsche Literaturgeschichte, Sagenkunde, christl. Symbolik.
Paulus, Eduard, Finanzassessor, in Stuttgart: Archäologie und Topographie Schwabens.

Digitized by Google

Schönhuth, Ottm., Pfarrer, in Edelfingen: Geschichte des Deutschordens in Franken.
Stälin, Chr. Fr. v., Dr., Oberstudienrath und Oberbibliothekar, in Stuttgart: schwabische Geschichte und Alterthumskunde.
Warnkönig, Leop. Aug., Dr., geh. Hofrath, Universitätsprofessor, in Stuttgart: Rechtsgeschichte.
Württemberg, Graf Wilh. v., Erl., in Ulm: Römerstrassen und römische Befestigungen in Deutschland.

Beilage V.

Mitglieder des Verwaltungsausschusses.

Baur, L., Direktor des geh. Haus- u. Staatsarchivs in Darmstadt.
Becker, C., k. preufs. Steuerinspektor, z. Z. in Würzburg.
Bergmann, Jos., k. k. Rath u. Kustos, in Wien.
Bluntschli, J. C., Dr., Universitätsprofessor, in München.
Cappe, H. Ph., Partikulier, in Dresden.
Dietz, J. S., Dr. med. und Professor, in Nürnberg.
Föringer, H. K., Bibliothekar der k. Hof- u. Staatsbibliothek in München.
Förster, E., Dr., in München.
Gengler, H. G., Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen.
Heerwagen, Dr., k. Studienrektor, in Nürnberg.
Hefner-Alteneck, Jak. H. v., Dr., Conservator der vereinigten Sammlungen in München.
Hopf, G. W., Dr., Rektor der Handelsschule in Nürnberg.
Korte, W., k. Advokat, in Nürnberg.
Kreling, A., Direktor der Kunstschule in Nürnberg.
Landau, G., Dr., Archivar, in Cassel.
Ledebur, Leop. Frhr. v., k. preufs. Hauptmann a. D., Direktor der Kunstkammer in Berlin.
Lindenschmit, L., Maler und Professor, in Mainz.
Löffelholz, W. Frhr. v., Dr., fürstl. Oettingen-Wallerstein. Domanialkanzleirath u. Archivar, in Wallerstein.
Mafsmann, H. F., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin.
Merck, J. H., k. Advokat, in Nürnberg.
Pfeiffer, Franz, Dr., Universitätsprofessor, in Wien.
Ritgen, H. v., Dr., Universitätsprofessor, in Giefsen.
Romig, J. M., Rektor der polytechnisch. Schule in Nürnberg.
Seiler, Wilh. A., rechtskundiger Magistratsrath, in Nürnberg.
Waagen, G. F., Universitätsprofessor, Direktor der Gemäldegallerie des k. Museums in Berlin.

Beilage VI.

Personalstatus der Beamten und Angestellten des germanischen Museums.

Die mit einem * bezeichneten Personen sind schon in anderer Eigenschaft weiter oben genannt.

I. Vorstand: Frhr. H. v. u. z. Aufsefs, Dr. jur.
II. Vorstand: J. C. Beeg, Dr. phil.

A. Verwaltung.

Rechtskonsulent: Dr. jur. Wilh. Krafft, k. Advokat und Stiftskonsulent.
Fondsadministrator: C. Güllich, k. Wechselnotar.
Gehülfe: Joh. M. Dorr.
Regieverwalter: G. Rüll.
Hausmeister: Joh. Gruber.
Haus- und Bureaudiener: Fr. Fürsattel, Ch. Maurer.

B. Geschäftsbureau.

Vorstand: v. Aufsefs. *
I. Sekretär: Dr. Joh. Falke.
II. Sekretär: E. Hektor.
Expeditor: Rüll. *
Kanzlist: K. Th. Popp.
Kopist: St. Motz.

C. Generalrepertorium.

Vorstand: v. Aufsefs. *
Inspektor: Falke. *
Inskribent: J. Schuster.

Für die Spezialrepertorien der Sammlungen s. unten die mit R. bezeichneten Namen der Beamten und Gehülfen.

D. Sammlungen.

I. Archiv.

Vorstand: Dr. G. Karl Frommann. R.
Sekretär: Dr. Burkhardt (ausgetreten als grofsh. sächs. Archivar zu Weimar).
Konservatoren: F. W. Düll, Sev. Müller.
Funktionare: Dr. Bechstein.
Gehülfe: Chr. Handschuch. R.

II. Bibliothek.

Vorstand: Frommann. * R.
Sekretär und Konservator: Dr. K. A. Barack.
Konservator: Dr. A. Andresen. R.
Gehülfen: Chr. A. Braunstein R., G. Kühlwein.

III. Kunst- und Alterthumssammlungen.

Vorstand.: Dr. Aug. v. Eye. R.
Sekretär und Konservator: Jac. Falke (als Bibliothekar des Fürsten Liechtenstein ausgetreten).
Konservator Dr. Joh. Müller. R.
Gehülfen: A. Rück R., J. Frank R., A. Steinbrüchel.

E. Ateliers und Werkstätten.

Vorstand: v. Eye. *
Gypsformator: J. Engert.
Kolorist: Steinbrüchel. *
Schriftzeichner: Rück. *
Buchbinder: St. Spiefs. E. Bosch.
Schreiner: Gruber, * Maurer. *
Schlosser: Fürsattel. *

Die übrigen für's Museum arbeitenden Werkstätten aufserhalb der Karthause sind hier nicht aufgeführt.

Digitized by Google

Einige Erlasse hochstehender Personen und Behörden an das germanische Museum.

I.

Auszug des Protokolls der 28. Sitzung der deutschen Bundesversammlung vom 9. September 1858.

§. 375. Unterstützung des germanischen Museums in Nürnberg betr.

Beschlufs:

1) Die Vorstellung des Vorstandes des germanischen Museums vom 14. Juli d. Js. unter Bezugnahme auf den Beschlufs vom 6. November 1856 empfehlend zur Kenntnifs der höchsten und hohen Regierungen zu bringen,
2) den Vorstand des germanischen Museums hievon mit dem Bemerken in Kenntnifs setzen zu lassen, dafs man aus den gemachten Vorlagen mit Befriedigung die unter seiner Leitung fortschreitende Entwicklung dieses nationalen Unternehmens entnommen habe.

Frankfurt, den 16. September 1858.

(L. S.) Bundeskanzlei.

Dumreicher.

II.

Aus dem von den geehrten Vorständen des germanischen Museums zu Nürnberg Seiner Majestät dem Könige von Sachsen mittelst Zuschrift vom 26/30 März ds. Js. übersendeten vierten Jahresberichte und dem Jahrgange 1857 des Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit haben Seine Majestät mit grofser Befriedigung von den Erfolgen Kenntnifs genommen, welche das germanische Museum auch in dem verflossenen Jahre erzielt, und wie dasselbe sich in immer weiteren Kreisen Anerkennung verschafft hat und gerechte Würdigung findet. Mit dem aufrichtigsten Danke haben Seine Majestät diese Schriften entgegengenommen und das unterzeichnete Ministerium beauftragt, den Herren Vorständen des germanischen Museums diesen Dank auszudrücken und die Versicherung zu erneuern, dafs Allerhöchstdieselben auch ferner fortfahren werden, der gedachten Nationalanstalt, zu deren Gründung Allerhöchstsie Selbst mit Anregung gegeben haben, unter ihrer jetzigen trefflichen Leitung, Ihr lebhaftes Interesse zuzuwenden und zu bethätigen. Das Ministerium des Königlichen Hauses ermangelt nicht, sich dieses Allerhöchsten Auftrages hierdurch zu entledigen.

Dresden, am 6. April 1858.

Ministerium des Königlichen Hauses.

v. Zeschau.

III.

Seine Königliche Hoheit der Grofsherzog, Höchstwelche seit der Gründung des germanischen Museums mit grofsem Interesse den rühmlichen Bestrebungen seiner Leiter gefolgt sind, haben aus Ihrer schätzbaren Zuschrift, mit welcher Sie Allerhöchstdemselben den vierten Rechenschaftsbericht und den vierten Band des Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit übersendeten, sowie auch aus diesen Berichten selbst erneuert die Ueberzeugung gewonnen, dafs dieses wahrhafte National-Institut die Anerkennung des gebildeten und wissenschaftlichen Theiles der deutschen Nation in vollem Maafse verdient. Die ältere deutsche Literatur, Geschichte und Kunst finden in ihm einen Hort mehr im deutschen Vaterland und eine die Gegenwart befruchtende Pflege.

Die besten Wünsche Seiner Königlichen Hoheit begleiten Ihre hochwichtigen Bestrebungen.

In Anbetracht der erheblichen Bedürfnisse, welche zur Mehrung der Sammlungen des Museums erforderlich sind, lassen Seine Königliche Hoheit Ihnen aus der Allerhöchsten Handkasse einen Beitrag von vierhundert Gulden im Beischlufs übersenden.

Indem wir bitten, uns den Empfang dieses Betrages gefälligst anzeigen zu wollen, verharren wir hochachtungsvoll

Carlsruhe, den 2. Dezember 1858.

Der Geheime-Secretair

Kreidel.

Digitized by Google

IV.

Auszug aus dem Dankschreiben Sr. Erlaucht des Grafen und Herrn Albrecht zu Pappenheim wegen Uebersendung eines Ehrendiploms für dessen besondere Verdienste um das germanische Museum.

Ich fühle mich hoch verpflichtet zum Dank für die für mich so ehrenvolle Aufnahme, wie für das so schmeichelhafte Begleitungsschreiben, und ich glaube für das Wenige, was ich im Stande war für dieses herrliche Institut zu leisten, mehr ausgezeichnet worden zu sein, als meine Verdienste um dasselbe verdient haben.

Ihnen, Hochverehrteste Herren, die die Seele und das belebende Prinzip dieses Institutes sind, die Sie sich dadurch unaussprechliches Verdienst um das deutsche Vaterland erworben haben, denn nicht nur auf die deutsche Wissenschaft, auch auf das einige Deutschland wirkt dasselbe, was die späteren Generationen noch mehr anerkennen werden als vielleicht die Gegenwart, spreche ich hier meinen gefühltesten Dank mit diesen wenigen Worten aus etc.

Ich meinerseits, obschon ein zweiundachtzigjähriger Mann, der nicht mehr viel leisten kann, werde mich nach Kräften dafür interessiren.

Genehmigen Sie, meine hochverehrtesten Herrn, etc.

München, den 25. Jänner 1859.

ganz ergebenster
Albert Graf zu Pappenheim,
General der Cavallerie.

Nachträge und Berichtigungen:

S. 2, Zeile 5 v. u. statt 18$^{57}/_{58}$ lies 18$^{58}/_{59}$.
„ 9, Hohenzollern-Sigmaringen: l. Fürst Karl Anton.
„ 10, Sachsen-Weimar: l. Grofsherzog Karl Alexander.
„ 13, Sp. 1. ist nach Stuttgart einzureihen: Tangermünde, Stadtmagistrat, 3 fl. 30 kr.
„ 14, Sp. 1. ist zwischen Berlin und Bern einzuschalten: Berlin, Verein f. märk. Gesch. 8 fl. 45 kr.
„ „ „ „ sind die bei Brünn zweimal vorkommenden 6 fl. je um eine Stelle hinab zu rücken.
„ 16, „ 2. ist zwischen Deggendorf und Donauwöhrd einzuschalten:
Dinkelsbühl, Stadt.
Agentur: vac.
Magistrat . . . . 5 fl.
„ 19, „ 2. fehlt bei Gruber die Geschenkbezeichnung: *K.*
„ 20, „ 2. desgl. bei Schenk von Geyern: *B. K.*
„ 21, „ 1. fehlt bei Bullemer die Angabe des Jahresbeitrags zu 30 kr.
S. 25, Sp. 1. sind die unter Schweinfurt aufgeführten Posten sämmtlich, mit Ausnahme des ersten, um eine Stelle hinauf zu rücken.
„ „ „ 3. ist unter Nordamerika einzuschalten: San Francisco mit einem Geschenke von 25 Dollars oder 60 fl. 49 kr. (als Ertrag einer vom k. preufs. Consul das. veranst. Sammlung.)
„ 26, „ 3. ist zwischen Gratz und Hermannstadt einzuschalten:
Hallein, Stadt.
Stadtgemeindeamt . . . 1 fl. 12 kr.
„ 29, „ 1. nach „Gesellschaft f. deutsche Sprache" ist „und Alterthumskunde" zu streichen.
„ „ „ „ l. Mielecki st. Mielecke, u. gleich darauf Rüdersdorf st. Riedersdorf.
„ „ „ 2. l. Wilke, F. A., Kammerger.-Referendar st. Referent.
„ 35, „ 1. fehlt unter Gmünd die Verweisung: s. auch Agentur Aalen.
„ „ „ „ ist einzuschalten: Heilbronn, Stadtgemeinde (s. B. Aktien.)

Digitized by Google

SECHSTER JAHRESBERICHT

des

GERMANISCHEN NATIONALMUSEUMS

zu

NÜRNBERG

vom 1. Januar bis 31. December 1859.

Nürnberg,

im Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums.

1860.

Digitized by

Die früheren Jahresberichte sind für diejenigen geehrten Personen, welche sich durch einen bestimmten jährlichen Beitrag über 1 fl. Anspruch auf eine Ehrenkarte erworben haben, gleich diesem und den folgenden, stets unentgeltlich bei der Expedition im germanischen Museum, oder bei dem Herrn Pfleger ihres Orts zu haben.

Die Besitzer von Ehrenkarten sind bei den Besuchen des Museums von dem Eintrittsgelde (à 24 kr.) befreit; auch steht ihnen zu, am Orte ihrer Pflegschaft die dort bei dem Herrn Pfleger aufliegende Zeitschrift des Museums gratis mitzulesen. Freier Eintritt ist auch allen übrigen Wohlthätern und Beförderern der Anstalt, insbesondere den Geschenkgebern und Mitarbeitern, für ihre Person und nach Verhältnifs ihrer Leistungen gestattet.

Die Benützung der Sammlungen und Repertorien unterliegt in allen Fällen den im Organismus ausgesprochenen Bestimmungen. Jeder deutsche Staatsbürger ist als solcher hiezu berechtigt, da das Museum deutsches Nationaleigenthum ist, an welchem alle deutschen Stämme gleichen Antheil haben, als an einer durch öffentlichen Staatsschutz geheiligten, unveräufserlichen Nationalstiftung, bekleidet mit allen Rechten einer juridischen Person. Da das germ. Museum somit nicht Sache irgend eines Vereins, sondern des ganzen Volkes ist, so sind seine Ausschüsse und Angestellten nur die Organe seiner Wirksamkeit, sowie die seinen Unterstützern dargebotenen Ehren- und Einladungskarten lediglich Zeichen dankbarer Anerkennung für eine fortgehende Mitwirkung zu seiner Erhaltung sind. „Mitglied des germanischen Museums" kann daher Niemand werden, da im weitern Sinne des Wortes jeder Deutsche es schon ist und, wenn er deutsches Bewufstsein hat, sich als solches gern daran betheiligen wird.

U. E. Sebald'sche Buchdr. in Nürnberg.

Digitized by Google

Einleitung.

Wir beginnen diesen Jahresbericht für 1859 damit, dafs wir unsere Freunde und Gönner in die nun vollendeten Hallen unserer deutschen Nationalanstalt einführen. Deren Vorhof mit Portal stellt obige kleine Abbildung dar. Ein Mann von ernster, deutscher Gesinnung*) nannte die Herstellung dieser noch vor Kurzem in Verfall gelegenen Räume eine „archäologische That von guter Vorbedeutung." Wir können nicht leugnen, dafs er wahr gesprochen, denn nicht blos eine archäologische, sondern eine kühne und gewagte That war es, inmitten der Kriegsrüstungen und Gefahren, ohne zuvor die Mittel erhalten zu haben, auf die Hoffnung und im Vertrauen: es werde die deutsche Nation ihr Eigenthum nicht in Verfall lassen wollen, dieses so herzustellen, dafs es ihr nun zur Ehre und zum Nutzen gereicht. Und dafs auch dies von guter Vorbedeutung war, hat sich ebenfalls bald gezeigt. Kaum war der Bau vollendet, so kam auch Meister Kaulbach und zierte dessen Inneres durch ein grofses, herrliches Wandgemälde, kamen Hunderte, ja Tausende von Fremden,

*) Reichensperger, christlich-germanische Baukunst; 3. Ausg. Trier, 1860. S. 82.

die früher von unseren Bestrebungen kaum gehört hatten, und bezeugten ihre freudige Theilnahme und Anerkennung. Sie trugen in ihre Heimat den Ruf unserer nationalen Sache, die in sechs Monaten eine gröfsere Verbreitung erhielt, als früher in ebensoviel Jahren.

Es ist nun die Zeit angebrochen, wo es nicht mehr langer Erklärungen bedarf, um die Freunde des Vaterlandes, sowie seiner Kunst und Geschichte von der Bedeutung des germanischen Museums zu unterrichten, und sollten auch noch Manche dieser unserer guten, nationalen Anstalt entgegen sein, so würden die Steine unseres deutschen Baues für dieselbe sprechen. Hier ist ein Gesammteigenthum der deutschen Nation, wie kein anderes irgendwo; hier sind Zeugnisse der germanischen Kultur, Wissenschaft und Kunst, und zwar Allen zugänglich, Allen zum Nutzen und Frommen. Dafs sie durch den freien Willen der Nation, aller ihrer Glieder und Stämme zusammenflossen, nicht auf ein Meisterwort, nicht durch das Kapital eines Einzigen, das gibt ihnen erst einen höheren Werth und die Bürgschaft ewiger Dauer und grofsen Wachsthums.

Aeufsere Förderung. Durch Staatshülfe, Fürsten und Corporationen.

Wenn wir auch in diesem Jahre — ungeachtet einer von der hohen Bundesversammlung wiederholten, lobenden Anerkennung — nicht, wie im vorigen, von grofsen neu hinzugekommenen Staatszuschüssen berichten können, so blieben doch kleinere Zuflüsse zu den bereits bestehenden nicht aus. Die Schaumburg-Lippe'sche Regierung gewährte eine jährliche Unterstützung von 30 fl., der mährisch-ständische Landesausschufs zu Brünn ein Geschenk von 100 fl. C. M. Von höchsten Personen regierender Häuser haben wir mit lebhaftestem Danke folgende Gaben zu vermelden: von Sr. königl. Hoheit des Prinzen Alexander von Preufsen 20 Thlr., von Ihrer kaiserl. Hoheit der inzwischen leider verstorbenen Frau Grofsfürstin Maria, verwittweten Grofsherzogin von Sachsen-Weimar, wiederholt 50 fl., von Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg 40 Thlr., von Sr. Durchlaucht des Landgrafen Ferdinand von Hessen-Homburg zum zweiten Male einen aufserordentlichen Beitrag von 50 fl. Die freie Stadt Frankfurt a/M. verdoppelte ihren Beitrag auf 100 fl. Auch gereicht es uns zur Freude, die hülfreiche Anerkennung einiger hohen Staatsregierungen neuerdings berichten zu können. So gab das königl. preufsische Kultusministerium unterm 28. November 1859 die Zusage der Beschaffung von Abgüssen alterthümlicher Kunstwerke, das königl. bayerische Kultusministerium unterm 6. Dezember die wiederholte Zusicherung der Förderung der Zwecke des Museums und zwar durch amtliche Vertheilung seiner Berichte. Aehnliches geschah durch einen Erlafs des Oberpräsidenten der königl. preufsischen Rheinprovinz. Von den ehemals reichsunmittelbaren Fürsten, Grafen und Herren traten auch wieder mehrere mit namhaften Geschenken und Beiträgen bei. Die Zahl der beitraggebenden Städte hat sich um 31 vermehrt. Hervorzuheben ist, dafs der Gemeinderath der Stadt Wien zweimal 100 fl. ö. W. in demselben Jahre überschickte, und Regensburg jährlich 50 fl. gewährte.

Ferner betheiligten sich im Laufe des Jahres mehrere historische Vereine, Freimaurerlogen, Schulen und Lehrer-Gremien, Studentenverbindungen, Künstlervereine, ein Turnverein und eine Gasbeleuchtungsanstalt.

Durch Hülfsvereine.

Der zu Berlin durch die Thätigkeit der Freunde und Gönner des Museums ins Leben gerufene Hülfsverein eröffnete am 9. März 1859 einen Cyklus von 6 Vorlesungen historischen Inhalts zum Besten der Anstalt: der Reinertrag belief sich auf 115 Thaler, von welchen die Errichtung einer im gothischen Stile aus Sandstein gearbeiteten, mit dem Wappen des Museums und einer Inschrift versehenen Rednerbühne in der Kunsthalle der Karthause bestritten wurde. Nähere Nachrichten über diese Vorlesungen, sowie auch über diejenigen, welche im Laufe des Jahres 1860 ebenfalls durch den besagten höchst förderlichen Hülfsverein veranlafst werden, enthalten die Nummern 6 und 12 unseres Anzeigers. Der in Mannheim bestehende Hülfsverein beabsichtigt ebenfalls Vorlesungen zu Gunsten des Museums, wie wir bereits im Anzeiger dankend anerkannt haben.

Digitized by Google

Durch Pflegschaften.

Im Laufe dieses Jahres wurden 54 Pflegschaften neu begründet; unter anderen in Augsburg, Coburg, Czernowitz (Bukowina), Innsbruck, Jena, Karlsruhe, Kaschau (Oberungarn), Weimar. Durch die Bemühungen unserer geehrten Pfleger hat sich an vielen Orten die Zahl der Beitraggebenden wesentlich vermehrt. In Lübeck wurde von Herrn Oberlehrer Sartori, gegenwärtigem Pfleger, in der Gesellschaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit ein Vortrag über das Museum gehalten. Herr Pfau, Pfleger in Zwickau, sandte einen ganzen Eisenbahnwagen mit 90 Centnern bester Zwickauer Steinkohlen.

Jahresrechnung.

Der in Beilage II. enthaltene Rechnungsausweis schliefst zwar mit einer niederern Zahl als im Vorjahre 1858/59, nämlich mit 25,650 fl. 42 kr. 3 Pf. Einnahmen und 25,253 fl. 6 kr. 1 Pf. Ausgaben Dennoch stellt sich dieser Abschlufs im Verhältnifs zum Vorjahre bedeutend günstiger, da die diesjährige Einnahme die vorjährige um nahezu 7000 fl. übersteigt*), abgesehen von dem aufserordentlichen Geschenke Sr. Majestät des Königs Ludwig I. (5000 fl.), worauf man nicht jährlich rechnen kann. Noch günstiger wird der nächste Abschlufs sich stellen, da bereits zahlreiche Beiträge seit dem Rechnungsschlufs gezeichnet sind, und der Fremdenbesuch in starkem Zunehmen ist.**) Aber nichts desto weniger dürften wir unsere Bedürfnisse schon jetzt als genügend gedeckt erkennen, indem noch jährlich auf längere Zeit mehrere Tausende an Zins- und Kapitalabschlagszahlungen für den vollendeten Bau und die erste Einrichtung der Karthause dem mühsam zusammengebrachten Einkommen entzogen werden. Möchte doch bald, wie für Basel's, Cöln's und Frankfurt's Museen ein Merian, Richarz, Städel, auch für ein deutsches Nationalmuseum ein Mann erwachen, der wenigstens die zur ersten Beschaffung der unentbehrlichen Räumlichkeiten aufgewendeten Summen mit freigebiger Hand wiedererstatte. Ein solcher Mann würde sich aber auch nicht blos den Dank einer deutschen Stadt, sondern der ganzen Nation erwerben.

Indessen können wir doch mit besonderem Danke und freudiger Genugthuung der Unterstützungen gedenken, welche dem Museum zum Behufe des Ausbaues des grofsen Kreuzgangs und sonstiger Lokalitäten gewährt worden sind. Herr Johannes Zeltner, Fabrikbesitzer und Grofshändler dahier, schenkte zu diesem Behufe die Summe von 300 fl. Herr von Schmidsfeld zu Schmidsfelden bei Isny schickte durch die Pflegschaft Ravensburg 1200 Stück sogenannter Butzenscheiben. Der völlige Ausbau des grofsen Kreuzganges, dessen Fenster zur Stunde noch des sie früher zierenden Mafswerks und der Verglasung entbehren müssen, wird, unter günstigen Umständen und bei der bereits mehrfach bewiesenen Theilnahme, nicht mehr zu lange auf sich warten lassen. Für den Garten des Museums schickten mehrere Weinbergbesitzer edle Reben; so die Herren Lichtenberger in Hambach und Jens Sattler in Schweinfurt. Zierpflanzen und Gesträuche werden der Güte hiesiger Gartenbesitzer verdankt. — Die näheren Nachweisungen über die der Baukasse zugeflossenen Geschenke gibt Beilage II.

Geschenke für die Sammlungen.

Die genauere Aufführung der Geschenke, auf welche wir die verehrlichen Leser verweisen, erfolgte monatlich in der Zeitschrift des Museums. Wir erwähnen indessen hier, dafs das Archiv durch 690 Urkunden und Aktenstücke und zwei Bände Regesta Borussico-Germanica vermehrt worden ist; die Bibliothek erhielt einen Zuwachs von 2032 Bänden, nebst 6 deponierten Werken; die Kunst- und Alterthumssammlung von 4537 Nummern. Zu den bemerkenswertheren Geschenken zählen insbesondere die auf Befehl und Kosten Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig abgegossenen Grabmonumente Heinrichs des Löwen und der Gemahlin desselben, ein werthvoller Beitrag zur Verwirklichung des Planes, die bedeutendsten Grab- und Denkmäler deut-

---

*) Das Museum hatte auch faktisch so viel mehr zu seinem Lebensbedarf, indem ja die 5000 fl. des Königs Ludwig I. nicht hiezu, sondern zum Ankaufe der Karthause mit verwendet wurden. S. Beilage II. des V. Jahresberichts.

**) Die Zahl der im Laufe des Jahres das Museum besuchenden Fremden belief sich auf mindestens 4000 Personen.

scher Fürsten und Helden in den Hallen des Museums aufzustellen. Sr. königl. Hoheit dem Grofsherzog von Mecklenburg-Schwerin dankt das Museum eine vollständige Folge der mecklenburgischen Siegel in Abgüssen. Die Mairie von Strafsburg schenkte die Copie eines Theiles des von Erwin von Steinbach entworfenen Aufrisses des Strafsburger Münsters, Se. Erlaucht Graf Rudolf von Stadion den seltenen und werthvollen Pergamentdruck der Reise des Bernhard von Breidenbach nach dem gelobten Lande, Conrektor Dr. Pfaff in Efslingen eine Sammlung älterer Druckschriften, Originalmandate und Urkundenabschriften; Frhr. C. v. Reitzenstein Urkundenabschriften und 1300 mittelalterliche Siegel in Abgüssen. Pastor Dr. theol. Geffcken in Hamburg 20 Exemplare seines Prachtwerks „Lübeck in der Mitte des 16. Jahrh.", Reinhold Schilling in Riga eine werthvolle Münzen- und Medaillensammlung in Silber und Gold. Die Zahl der beigetretenen Buchhandlungen ist auf 377 gestiegen*) Wir erfüllen mit Freude die Pflicht, dem deutschen Buchhandel unsern wiederholten Dank auszusprechen.

Innere Förderung. Da der Schwerpunkt des Museums mehr auf dessen Arbeit, als auf den Sammlungen ruht, haben wir mit Bezugnahme auf unsern letzten Jahresbericht hier anzufügen, dafs das Generalrepertorium um 8000 Zettelnummern, das Archiv um 1765 Regesten, 12,638 Repertorienzettel und 13,720 Einträge, die Bibliothek um 12,000 Zettel und 43,800 Einträge für das Literaturrepertorium, und im Ganzen um 27,692 Katalogszettel, worunter 15,000 für neuangelegte Kataloge, wie der Parlamentsbibliothek, die Kunst- und Alterthumssammlung um 13,650 Repertorienzettel, worunter 8000 Zeichnungen zum Bilderrepertorium, vermehrt worden sind. Der Gesammtbestand der Repertorien ist gegenwärtig beim Generalrepertorium 89,000 Nummern, beim Archiv etwa 151,700 Regesten und 36,000 Repertorienzettel, bei der Bibliothek 92,700 Katalogs- und 76,000 Repertorienzettel, bei der Kunst- und Alterthumssammlung etwa 88,000 Katalogszettel, worunter 27,000 Zeichnungen für das Bilderrepertorium, somit Alles in Allem 541,700 Zettel. — Auch in diesem Jahre lag den Beamten der Anstalt, aufser den zum Theil sehr umständlichen Repertorienarbeiten, eine grofse Menge von laufenden Geschäften bezüglich des Fremdenbesuches, der Benutzung der Sammlungen und der Anfragen, nebst verschiedenen Redaktionsarbeiten, Correkturen und Correspondenzen ob. Es ist daher sehr zu wünschen, dafs der Besoldungsétat des Museums es mit der Zeit gestatten möge, dafs für jede der im Organismus bezeichneten Amtsfunktionen ein hauptsächlich nur mit derselben beschäftigter Beamter angestellt werden könne.

Schriften des Museums. Auch die Publikationen des Museums könnten hiedurch nur gewinnen, da die in kulturgeschichtlicher Beziehung bedeutend zu nennenden Schätze der Museumssammlungen für die Zeitschrift, und in der Folge auch für die Denkschriften der Anstalt, gehörig ausgebeutet werden sollen.

Der monatlich erscheinende „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit" hat indessen gleichwohl einen erfreulichen Fortgang genommen, wofür wir unsern geehrten Mitarbeitern, deren uneigennützige und eifrige Mitwirkung uns fortwährend in den Besitz von dankenswerthen Originalaufsätzen und Notizen setzt, zum lebhaftesten Danke verpflichtet sind. Die beträchtliche Zahl von Freiexemplaren an Pflegschaften, Gelehrten- und Verwaltungsausschufs, Vereine und Zeitungsredaktionen gestattete bisher einen Ueberschufs zu Gunsten des Museums nicht, doch werden durch den bezahlten Absatz die Kosten gedeckt. — Würde es freilich dahin kommen, dafs jede bedeutendere Lesegesellschaft es sich zur Ehrenpflicht machte, auf unser deutsches Nationalblatt zu pränumerieren, so könnte leicht ein reichlicher Ertrag herauskommen. — Auch die Jahresberichte, kurzen Programme und Aufrufe zur Theilnahme lassen sich begreiflicher Weise nicht ohne Kosten herstellen, und es würde hier eine sich in zu engen Grenzen haltende Sparsamkeit wohl das Gegentheil von demjenigen be-

---

*) Im letzten Jahresberichte steht irrig 388 statt 368, ein Druckfehler, der indessen schon durch Beilage II. seine Berichtigung erhalten hat.

Digitized by Google

wirken, was sie bewirken soll; auch erwartet das theilnehmende Publikum mit Recht, vom Stande der Sache unterrichtet zu werden.

Arbeiten der Ateliers.

Die in den früheren Jahresberichten erwähnten Arbeiten unserer Zeichner und Gypsgiefser nahmen auch in diesem Jahre ihren erfreulichen Fortgang, wie sich schon aus gröfseren Bestellungen auswärtiger Sammlungen ergibt. An das Museum in Basel wurden zahlreiche Abgüsse versendet, desgleichen nach Paris eine bedeutende Lieferung wofür Didrons Annales archéologiques, ein Werk von anerkanntem Werth und grofser Brauchbarkeit, eingetauscht wurden. Ein Metallsarg wurde im Auftrag des Domherrn Freiherrn Spiegel zum Desenberg in Halberstadt besorgt, desgleichen ein gothischer Kronleuchter für den Freiherrn H. v. Humboldt in Friedrichseck. Das schon im fünften Jahresberichte vorläufig erwähnte Magazin von Gypsabgüssen wurde im Vorhofe des Museums eingerichtet. Die Zahl der kleineren Bestellungsaufträge ist nicht unbedeutend und wird sich nach Einrichtung der in Angriff zu nehmenden photographischen Anstalt noch bedeutend vermehren. Aufserdem wurden fortwährend von den Zeichnern die gröfsern fortlaufenden Arbeiten für die Sammlungen des Museums und seine Repertorien fortgesetzt, insbesondere der illustrierte Kunstkatalog und das Bilderrepertorium. Angestellt wurden ein Inspektor und ein Photograph (s. unten).

Anfragebureau.

Vermöge seiner Verbindungen mit den namhaftesten Autoritäten und durch seine eigenen wissenschaftlichen Kräfte und Hülfsmittel ist es dem Museum gelungen, bei der Mehrzahl der ihm vorgelegten Fragen zur Lösung der obwaltenden Zweifel beitragen zu können. Den königl. bayerischen Landgerichtsphysikaten wurden 63, zum Theil ziemlich umfangreiche, sich auf das ganze Gebiet der medicinisch-physikalischen Topographie und Ethnographie der betreffenden Bezirke erstreckende Fragen beantwortet, und zwar in Folge einer durch das Anerbieten des Museums veranlafsten allerhöchsten Entschliefsung des königl. bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 23. August 1859. Hiebei sind namentlich die Verdienste, welche sich Herr Prof. Dr. Reufs um die Beantwortung erworben hat, gebührend anzuerkennen. Weitere 44 Anfragen betrafen insbesondere genealogische, heraldisch-sphragistische, sowie kunst- und kulturgeschichtliche Gegenstände.

Ausschüsse. Gelehrtenausschufs.

Auf der letzten Jahresconferenz sind 41 ordentliche Mitglieder des dem Museum thätig zur Seite stehenden gelehrten Rathes gewählt worden*), und es darf diese Erweiterung des organisch gegliederten wissenschaftlichen Körpers, der jetzt aus 310 der bedeutendsten Autoritäten besteht (s. Beilage IV), als eine wesentliche Förderung der Anstalt bezeichnet und mit gröfstem Danke hervorgehoben werden. Leider hat auch im Laufe dieses Jahres der unerbittliche Tod aus den Reihen des Gelehrtenausschusses seine Opfer gefordert. Es starben: das Ehrenmitglied Alexander v. Humboldt und die ordentlichen Mitglieder C. Becker, k. preufs. Steuerinspektor, in Würzburg, Justizrath Dr. Gaupp in Breslau, Sanitätsrath Dr. Schindler in Greiffenberg, letzterer kurz nach Annahme der Wahl. Auch mag hier des Hinscheidens des Dr. theol. C. A. Pescheck in Zittau, der zwar nicht Mitglied des Gelehrtenausschusses, aber ein fleifsiger Mitarbeiter des Museums gewesen ist, mit lebhaftem Bedauern Erwähnung geschehen. Zu besonderer Freude dagegen gereichte es dem Museum, dem geheimen Regierungsrath und Professor Dr. Johannes Voigt in Königsberg zu seinem am 13. October gefeierten 50jährigen Doktor- und Amtsjubiläum seine Glückwünsche übersenden zu können.

Verwaltungsausschufs.

Als neue Verwaltungsausschufsmitglieder (s. Beilage V) sind eingetreten Prof. Dr. C. B. A. Fickler zu Mannheim und Dr. Graf Franz Pocci, k. Kämmerer und Hofmusikintendant in München. An die Stelle des Rektors J. M. Romig und des Rektors Dr. Hopf sind Dr. phil. Hermann Beckh und Dr. med. Baierlacher als Ersatzmänner in den Lokalausschufs eingetreten. Die Monatsconferenzen des Lokalausschusses mit den Vorständen und Beamten des Museums wurden regelmäfsig abgehalten

*) Deren Namen sind speciell verzeichnet im Anzeiger 1859, Nr. 11 u. 12.

und leisteten gute Dienste zur Förderung der Anstalt. Eine Beschreibung der vom 26. — 28. September 1859 abgehaltenen Jahresconferenz findet sich im Anzeiger des Museums Nr. 9.

Historische Vereine.

Die Zahl der mit dem Museum in Schriftenaustausch und sonstige freundliche Beziehungen getretenen historischen Vereine beträgt gegenwärtig 132. Unter den neu beigetretenen ist u. a. die Société impériale des antiquaires de France. Das germanische Museum hat sich seit seiner Begründung die Aufgabe gestellt, in ein organisches Verhältnifs zu sämmtlichen deutsch-historischen Vereinen und ähnlichen Verbindungen zu treten, und darf sich wohl der Hoffnung hingeben, diese sowohl im Interesse der Vereine, als auch des Museums liegende dringend nothwendige Bundesgenossenschaft immer mehr praktisch ins Werk gesetzt zu sehen. Ueber das Verhältnifs zu dem gleichzeitig mit dem Museum gegründeten Gesammtverein der historischen Vereine ist die Chronik der Vereine im Anzeiger Nr. 4 u. 5 zu vergleichen. Das Museum, welches den Nutzen der Vereine stets zu fördern sucht und über deren Thätigkeit in einer besondern Rubrik seines Organs monatlich Bericht erstattet, darf wohl die Verwirklichung der Beschlüsse der zu Dresden am 17. August 1852 abgehaltenen Versammlung zuversichtlich erwarten, umsomehr, als dasselbe die damals beschlossene Herstellung eines Repertoriums der deutschen Geschichtsquellen, mit Einschlufs der hier in Betracht kommenden Kunstdenkmäler und sonstigen kulturhistorischen Merkwürdigkeiten, nach Kräften in Angriff genommen hat. Es hat der nunmehr nach Stuttgart übersiedelte Gesammtverein zur Verständigung bereitwillig die Hand geboten. Wie sehr die Repertorisierung, namentlich der nicht schriftlichen Quellen, auf specielle, nur an Ort und Stelle mögliche Forschungen angewiesen sei, ist eben so einleuchtend, als gewifs ist, dafs sich die Vereine durch dem Museum gemachte Mittheilung ihrer Lokalforschungen um die historische Wissenschaft die wesentlichsten Verdienste erwerben würden.

Museumsbeamte.

Nach Resignation des Dr. Beeg, Rektors zu Fürth, wurde Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein vom Gesammtverwaltungsausschusse zum II. Vorstande des Museums erwählt. Derselbe hat die auf ihn gefallene Wahl bereitwilligst angenommen und zugleich die bisher vom Bibliothekvorstande Dr. Frommann mitverwaltete Stelle eines Archivvorstandes am 15. October angetreten. Neu angestellt wurden der Maler J. Eberhardt aus Rhodt in der Rheinpfalz als Inspektor der artistischen Anstalt und der Lokalitäten des Museums und der Photograph Pröckl aus Eger (s. oben Arbeiten der Ateliers), ferner H. Ott als Kassier und Regieverwalter. Ausgetreten ist der Bibliotheksekretär Dr. A Barack als fürstlich fürstenbergischer Bibliothekar in Donaueschingen. Veränderungen im Personalstatus und in der Verwendung der einzelnen Beamten ergaben sich folgende: Dr. Joh Falke, früher I. Sekretär, bekleidet nunmehr die Stelle eines Conservators der Bibliothek. Dr. Andresen, früher in der Kunstsammlung und Bibliothek thätig, ist Inspektor des Generalrepertoriums geworden, E. Hektor, früher II. Sekretär, wurde I. Sekretär. An seine Stelle kam der frühere Regieverwalter G. Rüll. Frhr. v. Ditfurth betheiligte sich bei den Arbeiten des Museums durch Einträge in dessen Musikrepertorium. Wir müssen wiederholen, dafs die Ausdehnung der mannigfaltigen gelehrten und administrativen Arbeiten des Museums eine gröfsere Anzahl von Beamten sehr wünschenswerth machen würde, und dafs gleichwohl eine Vermehrung des Personals in Rücksicht auf den Besoldungsétat unterblieb, ja, dafs sogar eine Minderung eingetreten ist, insofern die erledigten Stellen vor der Hand nicht besetzt worden sind, um die Besoldungen aufzubessern und den Muth der Beamten, die sich ihrer Pflicht auf das Anerkennungswertheste hingeben, zu stählen.

Arbeitshülfe von aufsen.

Das k. Staatsarchiv zu Dresden fuhr fort, auf königliche Kosten für das Museum Regestenzettel anzufertigen. Möchte doch diese der Huld Sr. Majestät des Königs Johann von Sachsen gedankte Förderung auch bei anderen Staatsarchiven gewährt werden! Professor Eberlein, und Hauptmann Frhr. v. Bernewitz erwarben sich unsern Dank, der erstere durch Restauration der in der Karthäuserkirche angebrachten alten Wappen mit Inschriften, der letzere durch 170 architekto-

Digitized by Google

nische Bausen für das Bilderrepertorium. Wie schon oben erwähnt, hat sich Herr Professor Dr. Reufs besonders verdient gemacht.

Der durch Geschenke erfolgten Vermehrung unserer Sammlungen wurde bereits oben gedacht; allein es gelang dem Museum auch in diesem Jahre wieder, durch Ankauf manchen interessanten Sammlungsgegenstand erwerben zu können. Wären die Mittel hiezu nicht ziemlich eng begrenzt, so würde noch manche der Wissenschaft förderliche Erwerbung erfolgt sein. Das Archiv erhielt durch Kauf einen Zuwachs von 504 Pergamenturkunden. Die Zahl der gekauften Papierurkunden und Aktenstücke beläuft sich auf 103 Nummern. Somit stellt sich die Summe der im Laufe des Jahres durch Schenkung und Kauf erworbenen Archivalien auf 617 Pergament- und 680 Papierurkunden und Aktenstücke, und die Totalsumme auf etwa 14,000 Nummern. Unter denselben befindet sich manches werthvolle und interessante Schriftstück, namentlich aus der Gattung der für die Geschichte des deutschen Rechtes so wichtigen und in grofsen Staatsarchiven zuweilen weniger beachteten, weniger reichlich vorhandenen Privaturkunden. Zu den werthvollen Erwerbungen gehören insbesondere: Pfandbrief des Herzogs Ludwig von Bayern und seines Sohnes Otto für Erzbischof Sigfrid von Mainz, 1229, Perg.; Urkunde des Dekans Gylbert und des Kapitels zu Wetzlar, eine Curatel betreffend, 1257, Perg.; Bruchstück eines Salbuches des Ortes Balgheim, 13. Jahrh., Perg.; Revers des Herzogs Ludwig von Bayern (nachmaligen Kaisers) für den Erzbischof Peter von Mainz, 1314, Perg.; Testament des Chunrat Nüzzel zu Nürnberg, 1341, Perg.; Lehnbrief des Burkard von Seckendorff, genannt Hörauf, 1343, Perg.; Privilegium des Erzherzogs Rudolf für den Rath der Stadt Wels, 1360, Perg; Statut des Kapitels der St. Gereonskirche zu Köln, die Aufnahme von Kanonikern betreffend, 1377, Perg.; Revers der Brüder Lienhard und Michel von Wolkenstein für ihren Bruder Oswald (den Kreuzritter und Minnesänger), 1407, Perg.; Revers des Oswald von Wolkenstein für seine Brüder, 1423, Perg.; Vertrag der fränkischen Ritterschaft mit der Stadt Schweinfurt, 1423, Perg. Die Bibliothek erhielt durch Kauf und Tausch 586 Bände, wurde also mit den oben angeführten Geschenken um 2618 Bände vermehrt. Ihr Gesammtbestand beträgt also in runder Zahl 30,000 Bände. Hierunter sind besonders hervorzuheben, an Handschriften: ein Meistersängercodex mit vielen Gedichten von Hans Rosenplüt und Anderen, aus dem 15. Jahrh.; bayerische Landtagsverhandlungen in den Jahren 1514, 1563, 1572, 1612, Pap. Hs., vier Bände; Ehegerichtsordnung des Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz v. J. 1563, Pap. Hs.; Legende von der heiligen Clara und der heiligen Agnes, Perg. Hs., 14. Jahrh; handschriftlicher Münzkatalog, Pap. Hs., um 1517; Spitalbuch von Ehingen an der Donau, Perg. Hs., 16. Jhdt.; an Druckwerken: Auerswald's Ringerkunst v. 1539; Wittenberger Gesangbuch von 1524; eine interessante Sammlung von Schreibmusterbüchern vom 16.—17. Jahrh.; mehrere Holzschnittwerke des Jost Amman; annales archéologiques publiés par Didron ainé, Ch. Cahier et A. Martin mélange d'archéologie; Graf Alexander Przezdziecki und E. Rastawiecki, monuments du moyen-âge et de la renaissance dans l'ancienne Pologne; J. B. L. G. Seroux d'Agincourt, Sammlung von Denkmälern; Ch. W. Schmidt, röm., byzant. und germanische Baudenkmale in Trier; Sulpiz Boisserée, Denkmale der Baukunst am Nieder-Rhein. Es wurde die Bibliothek des Museums insbesondere auch zum Behufe der Herausgabe der Nürnberger Chroniken, welche von Seiten der durch Se. Majestät den König Maximilian II., von Bayern ins Leben gerufenen historischen Commission in Angriff genommen worden ist, durch die Herren Prof. Dr. Hegel und Dr. v. Kern vielfach benutzt. Das Museum besitzt nämlich mehrere der brauchbarsten Handschriften der besagten Chroniken. Die Kunst- und Alterthumssammlung wurde durch Ankauf um 1531 und mit den Geschenken um 6068 Nummern vermehrt, und zwar um: 422 historische Abbildungen, 787 Kunstblätter, 918 Kunst- und Alterthumsgegenstände verschiedener Art, 1233 Münzen und Medaillen und 2708 Siegel. Hierunter befinden sich viele werthvolle Gegenstände: ein elfenbeinerner Compafs des Markgrafen Albrecht von Brandenburg; ein grofser Kronleuchter, aus einem Hirschgeweih und

Die Sammlungen.

geschnitzten Drachen zusammengesetzt; Gypsabgüsse der Grabmäler des Grafen von Ebersberg, des Otto von Pienzenau und seiner Gemahlin; 21 musikalische Instrumente des 16. u. 17. Jahrhdts.; 33 zum Theil seltene Thaler; 8 Kästchen vom 14—16. Jahrhundert; ein Fund aus den Pfahlbauten des Bodensees (82 Gegenstände) u. s. w. Im Ganzen zählt diese Abtheilung des Museums 68,600 oder mit Einrechnung der sphragistischen Doubletten, überperiodischen Gegenstände, der in gebundenen Stammbüchern u. s. w. enthaltenen Zeichnungen und Malereien über 80,000 Nummern.

Der Gesammtbestand der in den Sammlungen des Museums befindlichen Gegenstände beträgt nunmehr ungefähr 124,000 Nummern.

Ist dieser Bestand der Sammlungen, die doch bekanntermafsen nicht den ersten und einzigen Zweck des Museums ausmachen, schon der Zahl nach ein nicht unbeträchtlicher, so erscheinen jene durch den inneren Werth *) ihrer Theile um so bedeutender, als sie in ihrem streng vorgezeichneten Zusammenhang und in ihrer Bearbeitung ein abgerundetes Ganze bilden, an welches auch Vereinzeltes und allmählich im Laufe der Zeit Dazukommendes sich stets organisch anschliefsen kann.

Was wir am Schlufs unseres letzten Jahresberichts als wesentliche und erfreuliche Erweiterung und Verschönerung des Museums in Aussicht stellten, ist im vollsten Mafse erfüllt. Die grofse schöne Karthäuserkirche mit ihren Nebenkapellen und zwei anstofsenden Kreuzgängen ist hergestellt und zur Kunsthalle eingerichtet, während die drei Kapellen zusammen ein kirchlich-germanisches Museum ausmachen, der eine Kreuzgang die Waffenhalle, der andere die Grabmälerhalle bildet. Aber der schönste und ein wahrhafter Glanzpunkt der Kunsthalle ist Kaulbach's grofses Wandgemälde, die Leiche Kaiser Karl's des Grofsen in der Gruft zu Aachen, besucht von Otto III., welches der Meister im Sommer vorigen Jahres in freudiger Hingebung für sein grofses Vaterland mit überraschender Pracht und Herrlichkeit ausführte. Dank sei ihm auch an dieser Stelle gebracht! Die Einweihung dieser grofsartigen Räume wurde am 18. August v. J. durch ein erhebendes Fest gefeiert, worüber bereits im Anzeiger Nr. 8 Ausführlicheres berichtet wurde.

Möge denn auch dieses Jahr so erfreuliche Ergebnisse für ein eben so grofses als dankbares Unternehmen bringen, und das deutsche Volk in allen seinen Gliedern immer lebhafter erkennen, dafs der an der Pforte des germanischen Museums stehende Wahlspruch „Durch Einheit stark“ eine Wahrheit in sich trage, die sich von Jahr zu Jahr immer kräftiger bewährte und sich stets trefflich bewähren wird, wo es gilt, etwas Grofses auszuführen.

*) Der materielle Werth wurde nach Beschlufs des Verwaltungsausschusses durch Sachverständige erhoben; er beläuft sich auf 214,388 fl. 1 kr. im Ganzen, und zwar: 88,600 fl. 34 kr. angekauftes und geschenktes Eigenthum des Museums und 125,788 fl. 27 kr. zur Benutzung überlassenes fremdes Eigenthum, wovon der grössere Theil vom Gründer des Museums auf 20 Jahre überlassen wurde. Hiezu kommt aber noch, was das Museum an Inventar und Lagervorräthen besitzt, so dafs sich dessen Eigenthum, ohne die zur Benutzung überlassenen Gegenstände, in runder Zahl auf 100,000 fl. berechnet.

Digitized by Google

Beilage I.

Uebersicht der Jahresbeiträge, Schenkungen und Aktien

vom 1. Januar bis 31. December 1859.

A. Jahresbeiträge, Stiftungen und Geschenke.*)

I. Von regierenden Häusern und Staatskassen.

	Jahresbeiträge. Fl.	Kr.	Stiftungen und Geschenke. Fl.	Kr.
Anhalt-Bernburg.				
Herzogin-Mitregentin Friederike, Hoheit	26	15		
Herzogliche Staatsregierung	26	15		
Anhalt-Dessau-Cöthen.				
Herzog Leopold, Hoheit, *K.*				
Herzogliche Staatsregierung	26	15		
Baden.				
Grofsherzogliche Staatsregierung	250	—		
Bayern.				
Prinz Karl, königliche Hoheit	200	—		
Königliche Staatsregierung	2500	—		
Königliche Kreisregierung von Mittelfranken	. .	. .	25	—
Belgien.				
König Leopold I., Majestät (Abonnement auf die Schriften des Museums.)	23	20		
Braunschweig.				
Herzog Wilhelm, Hoheit, *K.*				
Frankfurt.				
Senat der freien Stadt	100	—		
Hamburg.				
Senat der freien und Hansestadt (s. unten B. Aktien).				
Hannover.				
König Georg V., Majestät, *B.*	350	—		
Hessen-Darmstadt.				
Grofsherzog Ludwig III., königliche Hoheit	100	—		
Hessen-Homburg.				
Landgraf Ferdinand, Durchlaucht	20	—	50	—
Hohenzollern-Sigmaringen.				
Fürst Karl, Hoheit	100	—		
Liechtenstein.				
Fürst Johann, Durchlaucht	50	—		

*) Mit A., B., K. sind Geschenke an Gegenständen für die Sammlungen (Archiv, Bibliothek, Kunst- und Alterthumssammlung) bezeichnet.

	Jahresbeiträge. Fl.	Kr.	Stiftungen und Geschenke. Fl.	Kr.
Lippe-Detmold.				
Fürst Leopold, Durchlaucht	20	—		
Fürstliche Regierung	20	—		
Lübeck.				
Senat der freien und Hansestadt, *B.*	35	—		
Mecklenburg-Schwerin.				
Großherzog Friedrich Franz, königliche Hoheit, *K.*	210	—		
Mecklenburg-Strelitz.				
Großherzog Georg, königliche Hoheit	100	—		
Nassau.				
Herzog Adolf, Hoheit	100	—		
Oldenburg.				
Großherzog Peter, königliche Hoheit	100	—		
Prinz Peter, kaiserliche Hoheit	43	45		
Oesterreich.				
Kaiser Franz Joseph I., Majestät	1200	—		
Mährisch-ständischer Landesausschuß in Brünn, (zum Bau der Karthause)	. .	. .	116	40
Preussen.				
König Friedrich Wilhelm IV., Majestät	875	—		
Prinz Alexander, königliche Hoheit	. .	. .	35	—
Reuss-Greiz.				
Fürst Heinrich XX. ä. L., Durchlaucht	20	—		
Reuss-Köstritz.				
Fürst Heinrich LXIX. j. L., Durchlaucht	8	45		
Reuss-Schleiz.				
Fürst Heinrich LXVII. j. L., Durchlaucht, *K.*	15	—		
Erbprinz Heinrich XIV. j. L., Durchlaucht	12	—		
Sachsen.				
König Johann I., Majestät	350	—		
Sachsen-Altenburg.				
Herzog Ernst, Hoheit	. .	. .	70	—
Sachsen-Weimar.				
Großfürstin Maria, kaiserliche Hoheit, verwittwete Großherzogin (†)	. .	. .	50	—
Schaumburg-Lippe.				
Fürstliche Regierung	30	—		
Schwarzburg-Rudolstadt.				
Fürst Günther, Durchlaucht	. .	. .	20	—
Schwarzburg-Sondershausen.				
Fürst Günther, Durchlaucht	19	2		
Waldeck und Pyrmont.				
Fürst Georg Victor, Durchlaucht	10	19		
Württemberg.				
Königliche Staatsregierung, *B.*	500	—		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge.		Stiftungen u. Geschenke.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
II. Von vormals reichsständischen Häusern und anderen Fürsten.				
Aulendorf: gräfl. Königsegg-Aulendorf'sche Bibliothek	10	—		
Bentheim Tecklenburg-Rheda, Graf Mor., Erl., auf Schl. Wasserlos	5	—		
Carolath-Beuthen, Fürst Heinrich, Durchl., in Carolath	10	—		
Castell, Graf Friedr. Ludw., Erl., in Castell	12	—		
Castell, Graf Wolfgang, Erl., in Rüdenhausen	12	—		
Clary-Aldringen, Fürst Edmund, Durchl., in Venedig	24	30		
Erbach-Erbach und von Wartenberg, Graf Eberhard, Erl., in Erbach	11	—		
Erbach-Fürstenau, Graf Alfred, Erl., in Fürstenau	12	—		
Erbach-Fürstenau, Graf Ludwig, Erl., in Michelstadt	5	—		
Erbach-Schönberg, Graf Ludwig, Erl., in Schönberg, (s. unten B. Aktien).				
Fugger, Graf Ernst, Erl., in Nordendorf	2	—		
Fugger-Babenhausen, Graf Friedrich, Erl., in Nürnberg	2	42		
Fugger-Glött, Graf Fidel Ferdinand, Erl., in Dillingen	2	42		
Fugger-Kirchberg, Graf Hartmann, Erl., in Augsburg	4	—		
Fugger-Kirchheim-Hoheneck, Graf Philipp Karl, Erl., in Kirchheim	10	—		
Fürstenberg, Fürst Karl Egon, Durchl., in Donaueschingen. *B.*	25	—		
Fürstenberg, Fürst Max Egon, Durchl., in Prag	25	—		
Giech, Graf Karl, Erl., in Thurnau, *A. B.* (s. unten B. Aktien)	12	—		
Giech, Gräfin, geb. Freiin v. Stein, Erl., (†) (s. unten B. Aktien.)				
Giech, Gräfin Louise, Erl., in Thurnau, (s. unten B. Aktien)	8	6		
Hohenlohe-Bartenstein, Fürst Karl, Durchl., in Bartenstein	10	—		
Hohenlohe-Jagstberg, Fürst Albert, Durchl., in Bartenstein	10	—		
Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Adolf, Durchl., (s. B. Aktien).				
Hohenlohe-Oehringen, Prinz Felix, Durchl., in Oehringen	25	—		
Hohenlohe-Oehringen, Fürst Hugo, Durchl., in Slawentzitz	25	—		
Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Clodwig, Durchl., (s. B. Aktien)	20	—		
Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Fürst Friedrich Karl, in Kupferzell, *B.*	10	—		
Isenburg-Büdingen, Fürst Casimir, Durchl., in Büdingen	12	—		

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge.		Stiftungen u. Geschenke.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
Isenburg u. Büdingen, Graf Grg. Casimir, Erl., in Philippseich	6	—		
Isenburg-Büdingen, Graf Karl, Erl., in Meerholz	6	—		
Isenburg u. Büdingen-Birstein, Fürst Wolfgang Ernst, Durchl., in Birstein	12	—		
Isenburg-Philippseich, Graf Ferdinand, Erl., in Darmstadt	10	—		
Kuefstein, Graf Franz, Erl., in Wien	12	—		
Lippe, Graf v. d., Erl., in München	10	—		
Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Fürst Adolf, Durchl., in Wertheim	25	—		
Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Fürst Karl, Durchl., in Heubach (s. unten B. Aktien).				
Metternich-Winneburg, Fürst Clemens Wenzel Lothar, Durchl., in Wien (†)	23	20		
Öttingen-Spielberg, Fürst Otto, Durchl., in München	12	—		
Öttingen-Wallerstein, Fürst Ludwig, Durchl., in München (s. unten B. Aktien).				
Ortenburg, Graf Franz Karl, Erl., in Tambach, (s. B. Aktien).				
Pappenheim, Graf Albert, Erl., (s. B. Aktien).				
Pappenheim, Graf Clemens Albert, Erl., in Reichenhall	4	—		
Pappenheim, Graf Karl, Erl., in München	4	—		
Pappenheim, Graf Ludw., Erl., in Pappenheim	4	—		
Pappenheim, Graf Max, Erl., in Oldenburg	4	—		
Pückler-Limpurg, Graf Curt, Erl., in Gaildorf	8	—		
Pückler-Limpurg, Graf Felix, Erl., in Burgfarrnbach	4	—		
Radziwill, Fürst Boguslaw, Durchl., in Berlin	5	—		
Radziwill, Fürst Wilhelm, Durchl., in Magdeburg	10	—		
Ratibor, Herzog Victor und Fürst von Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Durchl., auf Schloſs Rauden	25	—		
Ratibor, Erbprinz Victor, Durchl., in Rauden	1	45		
Rechberg und Rothenlöwen, Graf Albert, Erl., in Donzdorf	12	—		
Rechteren-Limpurg, Graf Friedrich Ludw., Erl., in Markt Einersheim	5	—		
Salm-Reifferscheidt-Dyck, Fürst und Altgraf Joseph, Durchl., auf Schloſs Dyck bei Neuſs	17	30		
Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Prinz August, Durchl., in Wiesbaden	12	—		
Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Fürst Alexander, Durchl., in Wittgenstein	25	—		

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Jahresbeiträge. Xr.	Stiftungen u. Geschenke. Fl	Stiftungen u. Geschenke. Xr
Schäsberg-Tannheim, Graf Julius, Erl., in Tannheim	5	—		
Schlitz, gen. v. Görtz, Graf Karl Heinrich, Erl., in Schlitz, *K.*				
Schönburg, Graf Ernst, Erl., in Rochsburg	17	30		
Schönburg Forder-Glauchau Wechselburg u. Penig, Graf Alban, Erl., auf Schloſs Wechselburg	8	45		
Schönburg-Glauchau, Graf Heinrich, Erl., in Glauchau	8	45		
Schwarzenberg, Fürst Joh. Adolf, Durchl., in Wien	20	—		
Solms-Braunfels, Fürst Ferdinand, Durchl., in Braunfels	20	—		
Solms-Braunfels, Prinz Wilhelm, Durchl., in Düsseldorf	8	45		
Solms-Laubach, Graf Georg, Erl., in Braunfels	8	45		
Solms-Laubach, Graf Otto, Erl., in Laubach	30	—		
Solms-Laubach, Graf Reinhard, Erl., in Braunfels	8	45		
Solms-Laubach, Graf Rudolph, Erl., in Laubach	8	45		
Solms-Laubach, Graf, Erl., in Laubach, *K.*				
Solms-Rödelheim, Graf Friedrich, Erl., in Assenheim	9	55		
Solms-Rödelheim, Graf Maximilian, Erl., in Assenheim	20	—		
Solms-Wildenfels, Graf Magnus, Erl., in Wildenfels	12	—		
Stadion, Graf Philipp, Erl., in Parma	9	20		
Stadion, Graf Rudolf, Erl., k. k. österr. Kämmerer u. wirkl. geh. Rath, in Wien	50	—		
Sternberg, Graf, Erl., in Radnitz	12	—		
Stolberg-Stolberg, Graf Alfred, Erl., in Stolberg	10	—		
Stolberg-Wernigerode, Graf Botho, Erl., in Wernigerode	8	45		
Thurn und Taxis, Fürst Karl Theodor, Durchl., in München	10	—		
Thurn und Taxis, Fürst Maximilian, Durchl., in München	12	—		
Trauttmannsdorff, Graf Joseph, Erl., auf Schloſs Trauttmannsdorff	30	—		
Waldburg-Wolfegg-Waldsee, Fürst Friedrich, Durchl., in Wolfegg	25	—		
Waldburg-Wurzach, Fürst Leopold, Durchl., in Wurzach	10	—		
Waldburg-Zeil u. Trauchburg, Fürst Constantin, Durchl., auf Schloſs Zeil	25	—		
Waldeck und Pyrmont, Graf, Erl., in Bergheim	8	—		
Wied, Fürst Hermann, Durchl., in Neuwied	21	—		
Wurmbrand, Graf Wilhelm, Erl., in Liblin	24	—		

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Jahresbeiträge. Xr.	Stiftungen u. Geschenke. Fl.	Stiftungen u. Geschenke. Xr.
Bogedain, Weihbischof zu Breslau	1	45		
Deinlein, Michael v., Dr., Erzbischof zu Bamberg, Exc.	5	—		
Oettl, Georg v., Bischof zu Eichstätt	5	—		

III. Von politischen Corporationen, Städten.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Jahresbeiträge. Xr.	Stiftungen u. Geschenke. Fl.	Stiftungen u. Geschenke. Xr.
Amberg, Stadtmagistrat	3	—		
Anclam, Stadtmagistrat	8	45		
Ansbach, Stadtmagistrat	10	—		
Aschaffenburg, Stadtmagistrat	2	42		
Aschersleben, Stadtmagistrat	3	30		
Augsburg, Stadtmagistrat	10	—		
Bamberg, Stadtmagistrat	7	—		
Beilngries, Stadtmagistrat	1	30		
Biberach, Stadtmagistrat	5	—		
Bonn, Stadtmagistrat	8	45		
Brandenburg a/H., Stadtmagistrat	17	30		
Buxtehude, Stadtmagistrat	7	—		
Cannstadt, Stadtmagistrat	5	—		
Coburg, Stadtmagistrat	10	—		
Culmbach, Stadtmagistrat			5	—
Dinkelsbühl, Stadtmagistrat	10	—		
Donauwörth, Stadtmagistrat	10	—		
Dresden, (s. unten B. Aktien).				
Düsseldorf, Stadtmagistrat	17	30		
Eger, Stadtmagistrat	12	—		
Eisenach, Stadtmagistrat	8	45		
Elbing, Stadtmagistrat			35	—
Erlangen, Stadtmagistrat	10	—		
Eſslingen, Stadtgemeinde	5	—		
Frankenstein, Stadtmagistrat	3	30		
Fulda, Oberbürgermeisterei	3	30		
Fürth, Stadtmagistrat	10	—		
Gera, Gemeinderath	17	30		
Glogau, Stadtmagistrat	17	30		
Gmünd, Gemeinderath	5	—		
Guben, Stadtmagistrat	8	45		
Günzburg a. D., Stadtmagistrat	3	—		
Gunzenhausen, Stadtmagistrat	5	—		
Hall, Gemeinderath	8	—		
Hallein, Stadtgemeindeamt	1	30		
Harburg a. d. Elbe, Stadtmagistrat	3	30		
Heidenheim, Stadtgemeinde	5	—		
Heilbronn, (s. unten B. Aktien).				
Hersbruck, Stadtmagistrat	3	—		
Höchst, Stadtmagistrat	6	—		
Hof, Stadtmagistrat	10	—		
Jena, Gemeinderath	8	45		
Ingolstadt, Stadtmagistrat	3	—		
Kaufbeuren, Stadtmagistrat	5	—		
Kempten, Stadtmagistrat	5	—		
Kirchheim u. T., Gemeinderath	5	—		
Langenzenn, Stadtmagistrat	2	—		
Leipzig, (s. unten B. Aktien).				
Lindau, Stadtmagistrat	5	—		
Ludwigsburg, Gemeinderath	5	—		
Mannheim, Gemeinderath, *B.*	15	—		
Marktbreit, Stadtmagistrat	2	—		
Memmingen, Stadtmagistrat	5	—		
Merseburg, Stadtmagistrat	7	—		
Miltenberg, Stadtmagistrat	5	—		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.	Stiftungen u. Geschenke. Fl.	Xr.
Mosbach, a. N., Gemeinderath	5	—		
München, Stadtmagistrat	10	—		
Norden, Stadtmagistrat	8	45		
Nördlingen, Stadtmagistrat	6	—		
Nürnberg, Stadtmagistrat	200	—		
Osterode am Harz, Stadtmagistrat	3	30		
Passau, Stadtmagistrat	5	—		
Pfarrkirchen, Stadtmagistrat	2	—		
Regensburg, Stadtmagistrat	50	—		
Reutlingen, Gemeinderath	15	—		
Rothenburg, Stadtmagistrat	5	30		
Schlüchtern, Stadtmagistrat	10	—		
Schwabach, Stadtmagistrat	10	—		
Sonneberg, Gemeinderath	3	—		
Stade, Stadtmagistrat	8	45		
Stettin, (s. unten B. Aktien).				
Strafsburg, Stadtmagistrat, *K.*				
Straubing, Stadtmagistrat	8	—		
Stuttgart, Gemeinderath	25	—		
Tangermünde, Stadtmagistrat	3	30		
Traunstein, Stadtmagistrat	1	30		
Treffurt, Stadtmagistrat	1	45		
Tübingen, Stadtmagistrat	10	—		
Ulm, Stadtmagistrat	15	—		
Weickersheim, Stadtgemeinde	5	—		
Weimar, Gemeinderath	17	30		
Weifsenburg, Stadtmagistrat	5	—		
Wetzlar, Stadtmagistrat	1	45		
Wien, Gemeinderath			233	20
Windsheim, Stadtmagistrat	5	—		
Wittenberg, Stadtmagistrat	8	45		
Wittstock, Stadtmagistrat	3	30		
Wunsiedel, Stadtmagistrat	5	24		

IV. Von militärischen Corporationen und Anstalten.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.	Stiftungen u. Geschenke. Fl.	Xr.
Burghausen, Bibliothek des k. b. 2. Jägerbataillons	2	42		
Frankfurt a. M., Officier-Corps des k. b. 5. Jäger-Bataillons	10	—		
München, k. I. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold	5	—		
Bibliothek des k. Leibregiments	3	—		

V. Von Corporationen und Anstalten für Cultus und Unterricht.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.	Stiftungen u. Geschenke. Fl.	Xr.
Aalen, Diöcese	4	—		
Amberg, Gesammtheit der Lehrer an der k. Landw.- und Gewerbschule	1	12		
Amberg, k. Studienrektorat *B.*				
Bautzen, Rektorat des Gymnasiums *B.*				
Bernburg, Direktorium des königl. Carlsgymnasiums *B.*				
Bozen, k. k. Gymnasium	2	24		
Braunschweig, Direktorium des Gymnasiums *B.*				
Brüssel, Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique *B.*				
Constanz, Direktorium des Lyceums *B.*				
Dillingen, k. Studienrektorat *B.*				
Erfurt, k. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften *B.*				
Feldkirch, k. k. Gymnasium *B.*				
Friedberg, Direkt. der Realschule *B.*				
Fulda, Direktorium des Gymnasiums *B.*				
Gitschin, Direkt. des Gymnasims *B.*				
Göttingen, k. Gesellschaft der Wissenschaften *B.*				
Hanau, Direkt. des Gymnasiums *B.*				
Harburg, Gesammtheit der Lehrer	1	45		
Hermannstadt, evang. Gymnas. A. C.	6	—		
Hildburghausen, Predigerverein	1	30		
Hof, k. Studienrektorat *B.*				
Innsbruck, Direktorium des Gymnasiums *B.*				
Laibach, Direktorium des akademischen Gymnasiums *B.*				
Langenburg, Diöcesanverein des ev. Dekanatsbezirks	2	42		
Lemgo, Rektorat des Gymnasiums *B.*				
Lichtenfels, geistl. Kapitel	1	12		
Lichtenhof, landw. Kreisschule *K.*				
Linz, k. k. Gymnasium *B.*	5	50		
Linz, k. k. Oberrealschule	5	50		
Lübeck, Catharineum *B.*				
Mediasch, evangel. Kapitel A. C.	6	—		
Meiningen, Predigerverein	1	30		
Michelstadt, Realschule	1	6		
Münchberg, geistl. Kapitel	3	—		
München, k. bayer. Akademie der Wissenschaften *B.*				
München, Maximiliansgymnasium *B.*				
München, Ludwigsgymnasium *B.*				
Münnerstadt, k. Studienrektorat *B.*				
Nördlingen, geistl. Mitglieder des Kapitels	4	36		
Nürnberg, evg. Kirchenverwaltung *K.*				
Paris, k. französisches Ministerium des öffentlichen Unterrichts und des Cultus *B.*				
Regensburg, Rektorat des Gymnasiums *B.*				
Rottenburg, Diöcesanverein für christliche Kunst *B.*				
Schäfsburg, evangel. Gymnasium	7	12		
Schleusingen, Lehrer des k. pr. Gymnasiums	4	48½		
Sondershausen, geistl. Kapitel	1	45		
Sonneberg, Predigerver. der Diöcese	1	30		
Stuttgart, Rektorat d. k. Gymnas. *B.*				
Themar, Predigerverein	1	30		
Ulm, Rektorat des Gymnasiums *B.*				
Vechta, Rektorat des Gymnasiums *B.*				
Wien, k. k. Akademie der Wissenschaften *B.*				
Wien, k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale *B.*				
Wien, k. k. Direktion f. administr. Statistik *B.*				
Würzburg, Rekt. des Gymnasiums *B.*				
Znaim, Direktorium des k. k. Gymnasiums *B.*				

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
VI. Von Gesellschaften und Anstalten für Wissenschaft, Kunst und Gewerbe.		
Altenburg, geschicht- u. alterthumforschende Gesellschaft B.		
Ansbach, histor Ver. f. Mittelfrank. B.		
Bamberg, histor. Ver. f. Oberfranken B.	5	—
Basel, Gesellschaft für vaterländische Alterthümer B.		
Bayreuth, histor. Ver. von Oberfr. B.	5	—
Berlin, Architektenverein	17	30
Berlin, Gesellsch. f. deutsche Sprache u. Alterthumskunde	17	30
Berlin, Verein für Gesch. der Mark Brandenburg B.	8	45
Bern, allgemeine geschichtforschende Gesellschaft der Schweiz B.		
Bern, histor. Ver. d. Kantons Bern B.		
Bonn, Verein v. Alterthumsfreunden im Rheinlande B.		
Braunsberg, hist. Verein für Ermland B.		
Bregenz, Museums-Verein für Vorarlberg B.		
Breslau, schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur B.		
Breslau, Verein zur Errichtung eines Museums für schles. Alterthümer B.		
Breslau, Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens B.		
Brünn, Comité z. Herausg. d. mährischen Landtafel B.		
Brünn, Centralausschufs der k. k. mährisch-schles. Gesellsch. z. Beförd. d. Ackerbaues, d. Natur- u. Landeskunde	6	—
Brünn, k. k. mähr.-schlesische Gesellschaft z. Beförd. d. Ackerb., d. Natur- u. Landeskunde (histor. Section) B.	6	—
Chur, geschichtsforschende Gesellschaft des Kantons Graubünden B.	4	40
Darmstadt, histor. Verein f. d. Grofsherzogthum Hessen B.	10	—
Darmstadt, Verein für Erdkunde u. verwandte Wissenschaften B.		
Dorpat, gelehrte estnische Gesellschaft B.		
Dresden, k. s. Verein f. Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer B.		
Dünkirchen, Comité Flam. de Fr. B.		
Emden, naturforsch. Gesellschaft B.		
Frankfurt a. M., Verein für Gesch. und Alterthumskunde B.		
Freiburg (Schweiz), Société d'histoire du Canton de Fribourg B.		
Genf, Société d'histoire et d'archéologie de Genève B.		
Görlitz, naturforschende Gesellsch. B.		
Görlitz, oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften B.		
Gratz, histor. Verein für Steiermark B.	5	—
Hall, Gewerbverein.	3	—
Hamburg, Verein für hamburgische Geschichte B.		
Hannover, Architecten- und Ingenieur-Verein für d. Königreich Hannover B.		
Hannover, hist. Verein für Niedersachsen B.		
Hermannstadt, Gewerbe und Geselligkeitsverein	5	50
Hermannstadt, Lese- und Geselligkeitsverein	6	—
Hermannstadt, Verein für siebenbürgische Landeskunde B.	6	—
Hohenleuben, voigtl. alterthumsforschender Verein	1	45
Jena, Verein für thüring. Geschichte und Alterthumskunde B.		
Innsbruck, Ferdinandeum B.		
Kiel, Künstlerverein	3	30
Kiel, schleswig-holst.-lauenburg. Gesellschaft für vaterl. Geschichte B.		
Klagenfurt, Gesch.-Ver. für Kärnten B.	3	—
Köln, histor. Verein f. d. Niederrhein B.		
Kopenhagen, k. Gesellschaft für nordische Alterthumskunde B.		
Krakau, k. k. Gelehrten-Gesellschaft B.		
Laibach, histor. Verein für Krain B.		
Landsberg, hist. Lokalver. der Stadt Landsberg	1	30
Landshut, hist. Ver. f. Niederbayern B.		
Lausanne, Société d'hist. de la Suisse Romande B.		
Leiden, Maatschappy der Nederlandsche Letterkunde B.		
Linz, oberösterreich. vaterländ. Museum (Francisco-Carolinum) B.		
Lübeck, Ver. für lübeckische Gesch. und Alterthumskunde	3	30
Lucern, hist. Ver. d. fünf Orte: Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug B.	2	20
Luxemburg, société pour la recherche et la conservation des monuments historiques dans le grand-duché de Luxembourg B.		
Mainz, Ver. z. Erforschung der rheinischen Gesch. u. Alterthümer B.		
Meiningen, hennebergischer alterthumsforschender Verein B.		
Mergentheim, histor. Ver. f. d. württembergische Franken B.	6	24
München, Comité d. Jubiläumsfeier B.		
München, Ver. z. Ausbild. d. Gewerke B.	5	—
München, histor. Verein von u. für Oberbayern B.		
Münster und Paderborn, Ver. f. Geschichte u. Alterthumsk. Westf. B.	3	30
Namur, Société archéologique B.		
Neuburg a. D., histor. Filialverein B.		
Nordhausen, wissenschaftl. Verein	3	30
Nürnberg, literarischer Verein B.		
Ottweiler, Verein für Geschichte u. Alterthum	3	30
Paderborn, s. Münster.		
Paris, l'Institut historique de France B.		
Paris, Société de la morale chrétienne B.		
Paris, Société française d'archéologie pour la conservation et la description des monuments nationaux B.		
Prag, k. böhm. Mus. (archäol. Sect.) B.		
Riga, literar.-prakt. Bürgerverbind. B.		
Riga, Gesellsch. f. Gesch. u. Alterthumskunde d. russ. Ostsee-Provinzen B.		
Rotterdam, niederl. Verein z. Beförderung der Tonkunst B.		
Saarbrücken, hist.-antiquar. Ver. f. d. Städte Saarbrücken u. St. Johann etc. B.		
Salzwedel, altmärk. Ver. f. vaterl. Geschichte u. Industrie. I. Abth. f. Geschichte in Salzwedel B. K.		
Schaffhausen, histor.-antiquarischer Verein B.		
Schwabach, Gewerbeverein	3	—
Schwerin, Ver. für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde B.		
Speier, histor. Verein der Pfalz B.		
Stettin, Gesellschaft für pommer'sche Geschichte u. Alterthumskunde B.		
Stralsund, literarisch-gesell. Verein	17	30
Strafsburg, Société pour la conservat. des monum. historiques d'Alsace B.		
Stuttgart, Gesammtverein der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine B.		
Stuttgart, k. württemb. statistisch-topogr. Bureau (in Verbindung mit dem Verein für Vaterlandskunde) B.		
Stuttgart, württ. Alterthumsver. B.	7	—
Trier, Gesellschaft für nützliche Forschungen B.		
Utrecht, histor. Genootschap B.		
Utrecht, Utrechter Gesellschaft für Kunst u. Wissenschaft B.		
Washington, Smithsonian Institution B.		
Weifsensee, Redaktion der numismatischen Zeitung B.		
Wernigerode, wissensch. Verein	8	45
Wesel, literarischer Verein	3	30
Wien, Alterthumsverein B.		
Wien, k. k. geographische Gesellschaft B.		
Wiesbaden, Ver. für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung B.	3	—
Wittenberg, Ver. für Heimathkunde des Kurkreises B.		
Würzburg, histor. Ver. f. Unterfranken und Aschaffenburg B.	10	—
Würzburg, polytechn. Verein B.		
Zürich, antiquarische Gesellschaft B.		

VII. Uebrige Akademieen, gelehrte Gesellschaften und Vereine, welche mit dem Museum in Schriftenaustausch stehen.

Agram, Gesellsch. f. südslav. Geschichte und Alterthümer.
Amsterdam, Académie royale des sciences.
Augsburg, histor. Verein im Regierungsbezirk Schwaben u. Neuburg.
Basel, histor. Gesellschaft.
Bergues, société de l'histoire et des beaux-arts de la Flandre maritime de France.
Berlin, k. Academie der Wissensch.
Berlin, numismatische Gesellschaft.
Carlsruhe, Alterthumsverein für das Grofsherzogthum Baden.
Cassel, Verein für hessische Geschichte und Landeskunde.
Darmstadt, hess. Verein f. d. Aufnahme mittelalt. Kunstwerke.
Dresden, k. sächs. Alterthums-Ver.
Emden, Gesellsch. für bildende Kunst und vaterländische Alterthümer.
Gratz, steiermärk-ständisch. Joanneum.
Güglingen, Alterthumsver. f. d. Zabergau.
Halle, thüringisch-sächs. Verein zur Erforschung d. vaterländ. Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale.
Hanau, Bezirksverein für hessische Geschichte und Landeskunde.
Kiel, k. Gesellschaft für die Sammlung und Erhaltung vaterl. Alterthümer.
Königsberg, Alterthumsgesellschaft Prussia.
Leeuwarden, fries. Gesellsch. f. Gesch.-, Alterth.- und Sprachkunde.
Leipzig, fürstl. Jablonowski'sche Gesellschaft.
Lüneburg, Alterthumsverein.
Mainz, römisch-germanisches Centralmuseum.
Metz, académie impériale.
Osnabrück, Verein f. osnabrückische Geschichte und Landeskunde.
Paris, société sphragistique.
Paris, société impériale des antiquaires de France.
Pesth, k. ungarisches Museum.
Regensburg, histor. Ver. v. Oberpfalz und Regensburg.
Salzburg, vaterländisches Museum Carolino-Augusteum.
Ulm, Verein für Kunst und Alterth. in Ulm und Oberschwaben.

VIII. Von andern Vereinen und Gesellschaften.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Annweiler, Casinogesellschaft	2	—
Coburg, Loge „Ernst für Wahrheit, Freundschaft und Recht"	3	30
Coburg, Turnverein	2	—
Erlangen, Studentenvb. Bubenruthia	20	—
Erlangen, Studentenverb. Germania	10	—
Fulda, Bürgerverein	5	—
Hildburghausen, Loge „Karl zum Rautenkranz"	2	—
Lindau, Harmoniegesellschaft	4	—
Lindau, Gesellsch. Gemüthlichkeit	2	—
Lüdenscheid, Gesellsch. Abendschule	5	15
Passau, Harmoniegesellschaft	2	—
Prag, Lesehalle d. deutsch. Studenten	30	37½
Wetzlar, Casinogesellschaft	1	45
Zweibrücken, Casinogesellschaft	10	—

IX. Durch Pfleger des Museums.*)

Anhalt.

Zerbst, Stadt.

Pfleger: Hr. Franz Kindscher, Oberlehrer in Zerbst; Hr. Theodor Stenzel, Pastor in Nutha.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brunn, L., Regierungsrefer. in Dessau	1	45
Kindscher, Franz, Oberlehrer am Franciseeum	1	45
Krause, Gg., herzogl. anhalt. Hofrath in Köthen	1	45
Krosigk, A. v., herzogl.-anhalt-bernburg. Kammerherr und Rittergutsbesitzer auf Hohenerxleben	3	30
Pistorius, Eugen, Pastor, *K.*	1	45
Siebigk, herzogl. Hauptmann a. D. in Dessau, *A. B. K.*	3	30
Stenzel, Theodor, Pastor in Nutha	3	30

Baden.

Bruchsal, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Gutsch, A., Hausarzt a. Zellengefängnisse	1	—

Carlsruhe, Stadt.

Pfleger: Herr Adolf Bielefeld, grofsh. Hofbuch- und Musikhändler; Hr. Wilh. Pl. Frhr. v. Gemmingen, grofsh. bad. Oberlieut. u. Ordonanzoff. S. K. H. d. Grofsherzogs.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bayer, A. v., grossh. bad. Hofmaler	5	24
Bielefeld, A., Hofbuchhändler	2	—
Bodmann, Max Frhr. v.	5	—
Bose, Graf von	*10	—
Braun'sche Hofbuchhandlung *B.*		
Gayling-Altheim, Chr. Frhr. v., k. k. Kämmerer (†)	10	—
Gemmingen, A., Frhr. v. u. z., Kammerherr	5	24
Gemmingen, K. Frhr. v., Lieut.	5	24
Gemmingen, Wilh. P. Frhr. v., Oberlieut.	5	24
Göler von Ravensburg, Louis Frhr. v., grofsh. bad. Hauptmann	4	—
Göler von Ravensburg, Sigm. Frhr. v.	4	—
Höber, Emil, Dr. med.	1	12
Krieg-Hochfelden, G. H. v., grofsh. bad. General *B. K.*		
Leutrum-Ertingen, Adolf, Frhr. von, k. württ. Kammerh. u. Legationsrath	10	—
Löffler, Karl, Praktikant	1	12
Müller'sche Hofbuchhdl., Chr. Fr., *B.*		
Neumann, v., k. pr. Legat.-Secr.	5	—
Schilling von Canstatt, Wilh., Grundh. u. grofsh. bad. Kammerh. auf Hohenwettersbach bei Durlach	5	—
Türckheim, Hans Frhr. v., grofsh. Kammerherr u. Legationsrath	4	—
Ullmann, Dr., Cabinetsrath	*3	—
Veith, J., Buch- u. Kunstverlagsh. *B.*		
Wirth, Ritter, Rittmeister	5	—

Constanz, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. J. Marmor, prakt. Arzt.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Braun, G., pens. Rentamtmann	1	—
Crämer, Wilh., Kaufmann	1	—
Gagg, Herm., Gemeinderath	1	—
Herbst, Chr. Ph., Pf. in Mundingen *B.*	2	42
Löhle, Kaspar, Landwirth in Wangen *K.*		
Macaire, M., Fabrikinhaber	5	—
Martini, Ed. Ch., Pfarr. in St. Georgen *B.*	1	—
Meck, Wilh., Buchhändler	1	—
Schroff, F. A., Kaufmann	2	—
Seiz, Karl, Professor	2	—
Vögelin, Tapetenfabr. u. Gemeinderath	1	—
Weltin, Albert, Kaufmann	1	—

Donaueschingen, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Fürstenberg, Fürst K. Egon, Durchl.	25	—
Barack, K. A., Dr., fürstl. Fürstenb. Hofbibliothekar *B.*		
Frank, Heinr., f. Fürstenb. Hofmaler	1	45

Freiburg (im Breisgau), Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Herder'sche Verlagshandlung *B.*		

Heidelberg, Stadt.

Pfleger: Hr. Ernst Mohr, Buchhändler.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brugger, J. D. C., Dr., Professor *B. K.*		
Häufser, Ludw., Dr., Professor *B.*	5	—
Heckler, Obereinnehmer in Bensheim	1	30
Holtzmann, A., Dr., Hofr. u. Professor	2	42
Mohr, Ernst, Buchhändler	2	42
Oncken, W., Stud.	5	—
Richard-Janillon, M. J., Schloss-Castellan *B.*		
Struckmann, G., stud. jur. a. Osnabr.	1	45
Thaler, stud. jur. aus Innsbruck	1	12
Weichsel, Oskar, stud. jur. a. Magdeb.	1	45
Welcker, K., geh. Rath *B.*		

Mannheim, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. C. B. A. Fickler, Lycealprofessor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Mannheim, Gemeinderath *B.*	15	—
Achenbach, Obergerichtsadvokat	4	—
Artaria, Ph., Landtagsabgeordneter	3	30
Artaria, M., Maler *B.*		
Baumann, Professor	1	45
Beck, Registrator *B.*		
Behaghel, Hofrath u. Lyceums-Direktor	4	—
Berlichingen, F. Frhr. v., k. k. Kämmerer u. österreich. Rittmeister *B. K.*	4	—
Brandenstein, Frhr. v.	2	—
Brückner, Gendarmerie-Rittmeister	4	—
Buhl, Fabrikinhaber in Deidesheim	2	42
Claus, Bergwerksdirektor	5	—
Deimling, O., Professor am Lyceum	2	—
Devrient, Professor, Institutsvorsteher	2	—
Eissenhardt, Edm., k. k. österreichischer Consul	5	—
Eller, Obergerichtsadvokat	2	—
Fickler, C. B. A., Dr., Lycealprof. *B. K.*	2	42
Grieshaber, Prof. u. geistl. Rath in Rastatt	2	42
Heiligenstein, Max v., Referendar	3	—
Helmstätt, Max, Graf von	4	—
Kageneck, Heinrich, Graf von, k. k. österr. Kämmerer	3	30
Kilian, Hofrath, Lycealprofessor	2	—
Klüber, Oberlieutenant	5	24
Koffka, W., Dr., Redakteur	2	—
Lachner, V., Hofkapellmeister	4	—
Ladenburger, Dr., Hofgerichtsadvokat	4	—
Mayer, K. A., Dr., Professor an der höhern Bürgerschule	1	45
Neumann, J., Kaufmann	5	—
Nüssle, Dekan	2	—
Oberndorff, Alfred, Graf v., k. b. Kämmerer etc.	10	—
Oberndorff, Friedrich, Graf v., grofsh. bad. Rittmeister etc.	5	24
Preen, von, Oberamtmann in Lörrach	2	42
Roggenbach, Jul., Frhr. von, grofsh. bad. Rittmeister	5	24
Roggenbach, Maximilian, Frhr. von	2	—
Rumpel, Rentner	4	—
Schäffer, Partikulier	2	—
Schneider, Buchdruckereibesitzer	2	—
Schott, Verwalter	2	42
Schüssler, A.	1	30
Waag, Professor	2	—
Wolf, Hofgerichtspräsident	4	—
Zeerleder, Major auf Steinegg	2	20

Mosbach, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Mosbach, Gemeinderath	*5	—

Offenburg, Stadt.

Pfleger: Herr S. Eisinger, Stadtrechner.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Eisinger, Sigmund, Stadtrechner	1	12
Fischer, Albrecht, Kaufmann	2	—
Föhrenbach, Aug., Kaufmann	1	12
Gegges, Karl Friedr., Buchhändlergeh.	1	12
Görger, Joseph, Apotheker	1	12
Jüllig, Joseph, Gewerbslehrer	1	12
Loos, Friedr., Architekt	1	12
Möller, J. H., Maler aus Dänemark	1	12
Otteni, Karl, Buchdrucker	1	12
Pfähler, Heinrich	2	42
Ries, Karl, Apotheker	1	12
Schubert, Karl, freih. Frankensteinscher Rentbeamter	1	12
Stumpf, Anton, Professor	1	12
Vogel, A., Dr., geistl. Rath u. Pfarrer in Hofweier	3	30

Pforzheim, Stadt.

Pfleger: Herr Emeran Nützelberger, Bijouteriefabrikant.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Becker, Christoph, Bijouteriefabrikant	1	45
Dittler, Julius, Bijouteriefabrikant	1	30
Ehrismann, Fr. Bijouteriefabrikant	1	45
Erhardt, Christ., Bijouteriefabrikant	1	45
Gottschalck, Karl, Pfarrer	1	45
Groos, Karl, Bijouteriefabrikant	1	45
Gschwindt, C. Fr., jr., Bijouteriefabrik.	2	—
Hafner, Karl, Kaufmann	2	—
Hiller, Joh., Bijouteriefabrik.	1	30
Kaltenbach, Ernst Friedr., Steuerperäquator	1	45
Kett, H., Kaufmann	*1	—
Kiehnle, Joh., Bijouteriefabrik.	1	45
Koch, Pfarrer in Huchenfeld	1	45
Müller, Moritz, Bijouteriefabrik.	5	—
Nützelberger, Emeran, Bijouteriefabr.	1	45
Sachs, grofsh. Postverwalter	*1	45
Schumacher, B., Eisenbahnbankassier	1	45
Schuh, A., k. Dekan	1	12

*) Wo solche noch fehlen, sind wenigstens die dafür bestimmten Orte angegeben. — Die mit einem * bezeichneten Beiträge sind nur auf ein Jahr verwilligt.

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Siegle, Friedr., Bijouteriefabrik.	1	45
Ungerer, August, Banquier	1	45

Wertheim, Stadt.

Pfleger: Herr Alex. Kaufmann, f. löwenstein. Archivrath.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Löwenstein - Wertheim - Freudenberg, Fürst Adolf zu, Durchl.	25	—
Kaufmann, A., fürstl. löwensteinischer Archivrath *B.*		

Bayern.

Aibling, Markt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Leyden, Karl, Graf von, k. Kämmerer u. Gutsbes. zu Maxelrein	2	42

Altdorf, Stadt.

Pfleger: Hr. Aug. Himpelmann, Cafetier.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Forster, k. Rentbeamter	1	30
Hessel, Buckdruckereibes.	1	12
Himpelmann, Aug., Cafetier	1	12
Kretter, Georg, k. Seminarpräceptor	1	12
Löw, k. Landgerichtsassessor	1	12
Späth, Georg, k. Taxbeamter	1	30
Straufs, J. M., Lehrer	1	12
Vollrath, Ed., Kaufmann	1	30
Wörlein, rechtsk. Bürgermeister	1	15

Amberg, Stadt.

Pfleger: Hr. Jos. Zitzlsperger, k. Lehrer an der Landwirthwirthschafts- und Gewerbschule.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Amberg, Stadtmagistrat	2	—
Gesammtheit der Lehrer a. d. k. Landwirthschafts- und Gewerbschule	1	12
Lochner von Hüttenbach, Georg, Frhr., Lieutenant à la suite u. Gutsbesitzer in Lintach	2	24
Nagel, Heinrich. v., k. b. Chevl.-Lieut.	1	45
Nagel, v., k. Landr. u. Stadtkom.	1	12
Reitzenstein auf Reuth, Alb., Frhr. v., k. Kämmerer u. Appell.-Ger.-Rath	2	—
Vogt, Heinr., k. b. Major	1	10
Zitzlsperger, J., k. Lehrer an der Landwirthsch.- und Gewerbschule	1	12

Ansbach, Stadt.

Pfleger: Hr. Fr. Hommel, k. Bezirksgerichtsrath.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Ansbach, Stadtmagistrat	10	—
Alt, Gerichtsdir. in Untersiemau b. Coburg, z. Z. in Neuendettelsau	1	30
Ausin, von, k. Landrichter	1	12
Brügel, Karl, Buchdruckereib.	2	42
Crailsheim, Frhr. von, k. Lieut.	4	—
Eichinger, k. Bezirksgerichtssekretär	1	12
Endres, kath. Dekan und Stadtpfarrer	1	—
Escherich, Dr., Reg.-Medicinalrath	2	—
Esper, k. Regierungsassessor	1	—
Faber, k. b. Rittmeister	2	—
Gombart, Adolf, Bank-Commis	3	—
Gombart, Conr., k. Bankoberbeamte	2	—
Götzel, k. Kreiskassa-Controleur	1	45
Greiner, k. Bezirksgerichtsrath	1	30
Gutschneider, von, Reg.-Präs., Exc.	5	24
Gutschneider, k. Bezirksgerichtsass.	1	30
Häale, Dr., k. Advokat	1	12
Hauck, k. Bezirksgerichtsrath	1	12
Hommel, k. Bezirksgerichtsrath *A. B.*	1	12
Karrer, Ferdinand, Pfarrer in Heidenh.	1	12
Kraussold, k. Bezirksgerichtsdirektor	1	30
Kündinger, Pfarrer in Petersaurach	—	30
Künsberg, Heinr., k. Advokat	5	—
Lindenfels, K., Frhr. v., k. Reg-Dir.	2	—
Löhe, Pfarrer, in Neuendettelsau	1	30
Meinel, k. Regierungsassessor	1	45
Mettingh, Fr., Freih. v., k. b. Kammerjunker u. Bezirksgerichtssekr.	1	30
Müller, Dekan u. Pfarrer in Windsb.	1	30
Müller, Pfarrer in Mitteldachstetten	1	—
Nürmberger, Pfarrer in Mkt. Bergel	1	12
Öfele, Frhr. v., Rittergutsbesitzer	2	42
Öchsle, J., gutsh. Verwalter in Neuendettelsau	1	—
Pöllnitz, Karl, Frhr. v., k. Advokat	4	—
Sax, k. Regierungsrath	1	—
Saxenhofen, Frhr. von, k. Oberlieut.	4	—
Schmaufs, Karl, k. Staatsanwalt	1	30
Schnizlein, k. Stadtpfarrer	2	42
Strebel, Lorenz Friedr., Rektor der k. Landwirthschafts- u. Gewerbschule	1	30
Truchsefs, Frhr. v., k. Bezirksger.-Ass.	1	—

Aschaffenburg, Stadt.

Pfleger: Herr V. Hofmann, Lehrer an der k. Landw.- und Gewerbschule.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Aschaffenburg, Stadtmagistrat	2	42
Abel, Aug., Gymnasialprofessor *A.*		
Kittel, M. B., Dr., Rektor d. k. Landw.- u. Gewerbschule *B.*		
Kohlhagen, G. v., k. Postm. u. Inspektor	2	—
Lizius, Ignaz, k. Rentbeamter	1	12
Papius, von, Dr., k. Appell.-Ger.-Präs.	4	—

Aub, Stadt.

Pfleger: Hr. G. N. Marschall, I. Lehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Baumgärtner, k. Pfarrer in Stalldorf	1	12
Halbmeier, Vikar in Güllchsheim	—	36
Schön, k. Dek. u. Pfarrer in Hopfenstadt	1	30

Augsburg, Stadt.

Pfleger: Hr. Kunsthändler Walch.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Augsburg, Stadtmagistrat	10	—
Fugger-Kirchberg, Hartmann, Graf, Erlaucht, k. Regierungsassessor	4	—
Greif, L., Schullehrer, *B.*		
Hailbronner, v., k. b. pens. Gen.-Lieut. u. Gen.-Adj. S. M. d. K., Exc., in Friedb.	4	—
Hertel, Dr., prakt. Arzt *B.*		
Himmer, Joh. Pet., Besitzer der M. Rieger'schen Buchh. *B.*	1	—
Lorbeer, k. Regierungsrath	1	12
Obermeyer, Jacob, Rechtspraktikant	1	45
Stotz, A.	1	12

Bamberg, Stadt.

Pfleger: Hr. C. A. Schweitzer, Stadtpfarrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bamberg, Stadtmagistrat	7	—
Binder, Ritter v., k. b. Generalmajor	2	—
Deinlein, Mich. v., Dr. Erzbisch., Exc.	5	—
Gengler, v., Dr., Domdechant	4	—
Gutenäcker, Rektor *B.*	1	12
Haupt, Andreas, Dr., Inspektor	1	12
Kirchheimer, Amalie *A.*		
König v. Königsthal, Chr., k. b. Hauptm.	2	—
Kreitmaier, Ferd., k. Advokat	2	—
Küster, Dr.	1	12
Lerchenfeld, Gust., Frhr. v., k. Käm.	10 *10	— —
Moser, Rentenverwalter *B.*		
Palaus, Max, Frhr. v.	2	—
Pöllnitz, Josef, Frhr. v., k. Kämmerer	1	12
Rehm, Karl, k. Appell.-Ger.-Rath	1	12
Reider, Martin v., Professor *B.*		
Rotenhan, Gottfr., Frhr. v., k. b. Chevauxl.-Lieutenant	2	—
Rothlauf, Domkapitular	1	12
Schmitt, H., k. Hauptm. z. Z. in Germersheim	3	—
Schmitt, sen., Domkapitular	1	—
Schönlein, Lukas, Dr. geh. Rath u. Prof.	6	—
Schweitzer, Stadtpfarrer *K.*	1	12
Verein, historischer, für Oberfranken	5	—
Weber, F., Julius, Kaufmann	2	—
Wierrer, Dr., pr. Arzt u. Repet. der k. Hebammen-Anstalt	2	—

Bayreuth, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Aufsefs, Alex., Frhr. v., Gutsbesitzer	2	—
Dittmar, Dr., k. Dekan	1	30
Eisenbeis, F. *K.*		
Giefsel's Buchhdl. Karl *B.*		
Hagen, v., I. rechtskundiger Bürgerm.	2	—
Herwig, Karl, k. Bankbuchhalter	1	12
Hopf, k. Pfarrer	1	—
Keim, k. Regierungsassessor	1	—
Kispert, Kaufmann	1	—
Kolb, Fabrikdirektor	1	12
Malsen, Frhr. v., k. Major	3	—
Redwitz, Josef, Frhr. v., k. Kammerh.	1	—
Reitzenstein, v., k. b. geh. Rath	2	—
Schopf, k. Staatsanwalt	2	—
Schumann, k. Consistorialrath	1	12
Seefried, Bruno, Frhr. v., Rittmeister	2	—
Seufferheld, Alex., k. Major *K.*		
Suckau, v., Hofrath	1	—
Verein, historischer, für Oberfranken	5	—

Beilngries, Stadt.

Pfleger: Herr A. C. Walthierer, Frühmefsbeneficiat.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Beilngries, Stadtmagistrat	1	30
Bauer, Heinr., k. Aufschläger	—	30
Forster, J. B., Pfarrer in Staadorf	—	30
Gerhäufser, M., k. Stadtpfarrer *K.*	1	12
Geyer, k. Pfarrer in Jefersdorf	1	6
Meldmann, Anton, Dekan	—	24
Kreitner, Dr., k. Gerichtsarzt *K.*	1	6
Krefs, Ludw., k. Landgerichtsassessor	—	24
Meyer, k. Landgerichtsassessor	—	24
Obenberger, k. Rentbeamter	1	12
Pfaller, Josef, k. Pfarrer in Kirchanhausen	—	24
Prinstner, Gutsbesitzer *K.*	1	45
Rehm, k. Landgerichtsassessor	—	24
Schönberger, F. X., k. Pfarrer, in Plankstetten	—	30
Trösch, Christ., k. Pfarrer in Kottingwörth	—	24
Ulbeleisen, k. Revierförster *K.*	1	—
Walthierer, Al. Cass., Frühmefsbeneficiat *B. K.*	—	36

Bischofsheim v. d. R., Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. Heffner, k. Gerichtsarzt.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Gebsattel, Frhr. v., in Lebenhan	2	42
Heffner, Dr., k. Gerichtsarzt	2	—

Burgau, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Freyberg, R., Frhr. v., in Haldenwang	4	—
Schneider, Joh., in Haldenwang	1	45

Burghausen, Stadt.

Pfleger: Hr. Georg Wiesend, k. Landrichter.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bibliothek des k. b. 2. Jägerbataillons	2	42
Hofer, Dr., k. Gerichtsarzt in Simbach	2	—
Rehm, Alois, k. Oberzollinspektor in Simbach	1	—
Schmidtberger, Gottfr., Schlofsbeneficiat	1	—
Wiesend, G., k. Landrichter *B.*	2	—

Bütthard, Markt.

Pfleger: Herr Jul. Haupt, Apotheker.

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Cadolzburg, Markt.		
Pfleger: Hr. M. Fr. A. Schütz, k. Landrichter.		
Langenzenn, Stadtmagistrat	2	—
Baumeister, k. Rentbeamter	1	30
Hacker, k. Taxbeamter	1	12
Haffner, Leonhard, Privatier	1	12
Löffelholz, Gotth., Frhr. v., k. Landger.-Assessor	2	—
Neuschütz, Aug., Weinhändl. u. Kommand. d. k. Landwehrbataillons Langenzenn	1	12
Schmidt, Spezereihändler	1	6
Schrenk, Joh. Sam., Quartiermstr. im k. b. Landwehrbat. Langenzenn (†)	1	12
Schütz, M. F. A., k. Landrichter	1	30
Weigel, k. Pfarrer *K.*		
Culmbach, Stadt.		
Pfleger: Hr. W. Hauck, k. Revierförster.		
Culmbach, Stadtmagistrat	*5	—
Abel, Dr., k. Gerichtsarzt	1	30
Bachmann, k. Advokat	1	30
Dietz, Dr., prakt. Arzt, in Wallenfels	1	30
Faber, k. Landgerichtsassessor	1	30
Hank, W., k. Revierförster	1	30
Deggendorf, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. jur. Gareis, k. Advokat.		
Dellefant, Math., Fabrikbes. u. Produktenhändler	1	12
Gareis, Dr., k. Advokat *B.*		
Hafenbrädl, Frh. v., k. Bezirksgerichtsr.	2	—
Meyer, Karl, k. Staatsanwalt	*2	—
Poschinger, Bened. v., Guts- u. Glasfabrikbes. in Oberzwieslau	1	30
Dinkelsbühl, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Dinkelsbühl, Stadtmagistrat	10	—
Brater, k. Rentbeamter *K.*	1	30
Frobenius, k. Rechtsanwalt	1	30
Mayr, k. Landrichter	1	12
Pürkhauer, k. Dekan u. Stadtpfarrer	1	—
Rau, k. Rechtsanwalt	1	12
Wöhrle, k. Baubeamter	1	12
Donauwörth, Stadt.		
Pfleger: Herr J. N. Kremer, Magistratsrath.		
Donauwörth, Stadtmagistrat	5	—
Bieber, Otto v., k. Unterlieut.	—	30
Fugger, Graf Ernst, Erl., i. Nordendorf	2	—
Ebern, Stadt.		
Pflegsch.: vac.		
Rotenhan, Frhrl. Familie v., in Rentweinsdorf und Eirichshof	10	—
Eichstätt, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Pfahler, Lycealprofessor.		
Blechele, Karl, Apotheker	1	—
Elterlein, Adolf v., k. Bergmeister, in Obereichstätt	5	—
Högenstaller, Adalbert, k. Major	2	24
Ötl, Georg von, Bischof	5	—
Schlecht, Raym., k. Seminar-Insp.	2	42
Suttner, J. G., Prof. a. bischöfl. Lyceum *B.*		
Eltmann, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. med. Gerhard Schneider, k. Gerichtsarzt.		
Brenner, Heinr., k. Rentbeamter in Zeil	2	—
Goldmayer, Th., k. Forstamtsaktuar	1	12
Hergenröther, K., Rechtsprakt.	1	12
Herrmann, Rentenverw. in Trabelsdorf	1	12
Kuhn, Sebastian, k. Pfarrer in Zeil	1	12
Leiber, Andr., k. Pfarrer in Prölsdorf	1	30
Lillbopp, Ph. Ed., geistl. Rath in Hafsfurth	1	12
Mend, N., Lehrer in Zeil	—	30
Scnalk, E., k. I. Landgerichtsassessor	1	30
Schmitt, G. A., k. Forstamtsaktuar in Hofheim	2	—
Schneider, G., Dr. med., k. Gerichtsarzt	1	30
Zersog, Karl v., k. Forstmeister	1	12
Erlangen, Stadt.		
Pfleger: Herr Heinr. Haas, qu. k. Landrichter.		
Erlangen, Stadtmagistrat	10	—
Arnold, W., stud. jur., aus Stolp	1	45
Betz, Gg., stud. chem., aus Kronach	1	12
Böhnke, J. Gg., Kaufmann	1	45
Braun, Fr. v., stud. jur.	1	45
Bubenruthia, Studentenverbindung	20	—
Delitzsch, F., Dr., Universitätsprof. *B.*		
Döderlein, J. L. Ch. W., Dr., Prof. u. Studienrektor *B.*		
Eifländer, G., Kaufm. *A.*		
Gengler, H. G., Dr., Univers.-Prof. *B.*		
Germania, Studentenverbindung	10	—
Haas, Heinrich, qu. k. Landrichter *B. K.*	1	—
Hegel, Dr., Univer.-Professor	4	—
Keferstein, Selmar, stud. theol., aus Mülhausen	1	45
Leutbecher, Dr., Vorst. e. Erziehungs-Instituts	1	45
Löwenich, G. v., Fabrikbesitzer	2	24
Palm & Enke, Verlagsbuchhandl. *B.*		
Raumer, Rud. v., Dr., Univers.-Prof.	1	—
Schäfer, Karl, Dr. Gymnasialprof.	1	30
Schnizlein, Dr., Univ.-Professor	1	12
Stintzing, Rod., Dr., Univers.-Prof.	4	—
Vierzigmann, Fr., Privatgel. u. Brauereibesitzer	1	30
Wollner, Dr., k. Landgerichtsarzt	1	24
Forchheim, Stadt.		
Pfleger: Hr. Wilh. Daumenlang, k. Forstamtsaktuar.		
Daumenlang, Wilh., k. Forstamtsakt.	1	—
Estorff, Frhr. v., k. niederl. Kammerherr auf Schlofs Jägersburg	4	—
Gareis, Baubeamter	*1	—
Mühlthaler, Gg., k. Lieutenant	1	—
Parseval, M. v., k. Hauptmann	1	—
Seggel, Rud., Dr. med., k. Ger.-Arzt	1	12
Frankenthal, Stadt.		
Pfleger: Herr Aug. Schuler, k. Advokatanwalt.		
Schuler, Aug., k. Advokatanwalt	2	—
Freising, Stadt.		
Pfleger: Hr. Gustav Karl Moser, k. Landger.-Assessor.		
Klostermeyer, Rektor	1	30
Moser, G. K., k. Landger.-Asses. *B. K.*	1	30
Rampf, Dr., k. Direktor	1	30
Sighart, J., Dr., Lycealprofessor *B. K.*	1	30
Fürth, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. G. T. Fronmüller, prakt. Arzt.		
Fürth, Stadtmagistrat	10	—
Aldinger, Rechtsrath	1	—
Beeg, Dr., Rektor der Handels- u. Gewerbschule *K.*		
Bernheim, Dr., Professor	1	—
Brentano, Dr., Lehrer an der Handels- u. Gewerbschule	1	—
Brückner, Fr., Vorst. d. Gew.-Vereins	1	—
Crailsheim, Karl Friedr., Apotheker	1	45
Eckart, Dr. med., Rentier	1	—
Espermüller, J. M., Fabrikant	1	—
Feust, Dr., k. Advokat	1	—
Fleischauer, Magistratsrath	1	—
Frantz, k. Stadtkommissär	2	—
Fronmüller, G. T., Dr., prakt. Arzt	1	—
Funck, Christ., Photograph	1	—
Götz, k. Pfarrer	1	12
Haller, Frhr. v., rechtsk. Magistrratsr.	1	—
Hammer, W., k. Bezirksgerichtsrath	1	—
Hauck, Ad. Fr., Dr., Prof. an der Handels- u. Gewerbschule	1	—
Heim, Benedikt, Kaufmann	1	—
Hirt, Christ., Privatier	1	—
Humbser, Joh., Brauereibesitzer	1	—
John, I. Bürgermeister	1	—
Kieskalt, Magistratsrath	1	—
Kleinlein, Schmiedemeister *K.*		
Klemm, J. Dan., k. Pfarrer in Zirndorf	1	—
Längenfelder, Hofrath in Farrnbach	2	—
Lehmus, Fr. Th. Ed., k. Pfarrer	2	—
Löwi, Dr., Rabbiner	1	—
Mair, A., Dr., k. Bezirksgerichtsarzt	1	—
Mayer, Ed., Apotheker	1	—
Mayer, Dr., k. Bezirksgerichtsrath	1	—
Meyer, II. Bürgermeister	1	—
Meyer, Konrad, Kaufmann	1	—
Müller, k. Taxbeamter	1	—
Münch, Leonhard, Grofshändler	1	—
Otto, Baurath	1	—
Pückler-Limpurg, Graf Fel., Erl., in Farrnbach	4	—
Reckl, Bernh., k. Hauptzollamtsverw.	1	—
Reifsig, Jul. Wilh., Kaufm.	1	—
Rohn, cand. theol.	1	—
Schmid, J. Ludwig, Buchhändler	1	—
Segitz, Magistratsrath	1	—
Seiffert, k. Stadtpfarrer	1	—
Städler, Kaufmann *K.*		
Stirner, G. E. E., k. Pfarrer	1	30
Timmig, Brauereibesitzer	1	—
Voit, Jean, Kaufmann	1	—
Zahnleiter, Theobald, k. Stadtpfarrer	1	—
Germersheim, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Freudel, k. Hauptmann	1	30
Geuder, S. v., k. Major	2	—
Harsdorf, Karl, Frhr. v., k. Artillerie-Hauptmann	4	—
Löffelholz-Kolberg, Ludw., Frhr. v., k. Artillerie-Hauptmann	4	—
Gerolzhofen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Riegler, Th., Rentamts-Assistent	1	15
Gräfenberg, Stadt.		
Pfleger: Hr. Felix Schamberger, k. Landger.-Assessor		
Brendel, k. Baubeamter in Pottenstein	1	12
Cramer, Pfr., Cap.-Sen. i. Hilpoltstein *K.*	1	30
Niedermeyer, k. Advokat	1	30
Sutter, J., Bauassistent in Pottenstein	1	12
Günzburg a. D., Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Günzburg a. D., Stadtmagistrat	8	—
Bautenbacher, J. L., Beneficiat *K.*		
Süfskind, Frhr. v., zu Bächingen (s. u. B. Aktien.)		
Gunzenhausen, Stadt.		
Pfleger: Hr. Frauenknecht, Stadtschreiber.		
Gunzenhausen, Stadtmagistrat	5	—
Berchem, Frhr. v., k. Forstmeister	1	12
Besold, k. Rentbeamter	1	12

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Falkenhausen, Ed., Frhr. v., Rittergutsbesitzer in Wald	2	24
Frauenknecht, Stadtschreiber	1	12
Haufser, k. Baubeamter	1	12
Hensolt, Bürgermeister	1	12
Klingsohr, Dr., k. Landgerichtsarzt	1	12
Meier, Pfarrer, in Pflaumfeld	1	12
Rölich, k. Eisenbahn-Ingenieur	1	12
Schaumberg, Camerar u. Pfarrer in Sausenhofen	1	12
Zeitler, k. Pfarrer in Cronheim	1	12
Heilsbronn, Stadt.		
Pfleger: Hr. Georg Muck, k. Pfarrer.		
Muck, Georg, k. Pfarrer	2	-
Herzogenaurach, Stadt.		
Pfleger: Herr Lippert, k. Adv.		
Baier, k. Dekan	1	12
Schumacher, k. Landarzt	1	12
Schreiner, Franz Nic., l. Ldg.-Assessor	1	12
Hof, Stadt.		
Pfleger: Hr. Louis v. Rücker, Rentier.		
Hof, Stadtmagistrat	10	—
Fikenscher, Dr. med., prakt. Arzt	1	12
Gebhard, Christoph, Kaufmann	1	—
Heerdegen, Moriz, Partikulier	2	42
Jänichen, Christian, Partikulier	2	—
Jansen, Fr., Kaufmann	1	—
Kotzau, Fr., Frhr. v., jun., a. Oberkotzau	2	42
Künsberg, Gustav, Frhr. v., k. Landgerichtsassessor	2	—
Landgraf, Gustav, Kaufmann	1	—
Lienhard, Friedrich, Fabrikant	2	—
Münch, Gustav, Fabrikant	4	—
Prinzing, Eugen, Partikulier	2	—
Prinzing, Georg, Grofshändler	2	—
Rücker, K. v., k. b. Kammerj. u. Landger.-Assessor in Nördlingen	1	—
Rücker, Louis v., Rentier	2	—
Schuster, J. N., Patrimonialrichter u. Rentenverwalter	1	18
Sichart v. Sichartshofen, Fed., Rittergutsbes. auf Hofeck	4	—
Sieler, Karl, Kaufmann	1	—
Staff-Reitzenstein, Georg, Frhr. v., Rittergutsbesitzer in Conradsreuth,	6	—
Steinhäuser, Moriz, Fabrikant	3	—
Vocke, k. Oberzollinspektor	1	—
Waldenfels, Herm., Frhr. v., Rittergutsbesitzer, in Gumpertsreuth	4	—
Walz, Adolf, Grofshändler	2	—
Wens, Edmund von, k. Advokat	1	45
Hollfeld, Stadt.		
Pfleger: Hr. Adolf Költsch, k. Taxbeamter.		
Cnopf, F., Pfarrexpos. in Wüstenstein	—	30
Hartung, Julius, Apotheker	1	—
Meissner, Th., Pfarrer in Aufsefs	1	—
Schmitt, Dechant	—	36
Ingolstadt, Stadt.		
Pfleger: Hr. Joh. Nep. Krafft, Kaufmann.		
Ingolstadt, Stadtmagistrat	3	—
Berg, Konr. v., Major *B.*		
Leidinger, S., Korp. im k. 7. Inf.-Reg. *B.*		
Kempten, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Kempten, Stadtmagistrat	5	—
Haggenmüller, J. B., qu. k. Prof.	1	45
Kipfenberg, Stadt.		
Pfleger: Herr Heinrich Buchner, k. Rentbeamter.		
Kirchheimbolanden, Stadt.		
Pfleger: Herr Karl Thieme, Buch- u. Steindruckereibes.		
Ertrag einer Sammlung	—	12
Gend.-Stat. in Göllheim u. Kirchheim	*2	24
Koch, Ph. in Göllheim	—	35
Kollmann, Ludw., k. Landkommissär	1	—
Thieme, K., Buch- u. Steindruckereibes.	1	—
Vallade, J. M. v., k. kath. Pfarrer in Bayerfeld *B. K.*	2	42
Wigand, F. G. aus Frankfurt a. M.	1	—
Kitzingen, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. Schad, Rektor und Professor.		
Loé, Hermann, Subrektor	1	45
Sander, Landwehrmajor	1	—
Schad, Dr., Rektor und Professor	2	—
Landau (Rheinpfalz), Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Freyberg, L., Frhr. v., k. Ld.-Kom.	1	—
Landsberg, Stadt.		
Pfleger: Hr. Jos. Stöckl, Vorbereitungshauptlehrer.		
Adler, Jos., Hilfslehrer	—	30
Alschner, Anton, Stadtkaplan	1	12
Graf, Jos., Hilfslehrer	—	30
Kopp, J. Alois, k. Dekan und Stadtpfr. bischöfl. geistl. Rath	2	—
Lokalverein, historischer	1	30
Spaur, Graf Frz. v., auf Schlofs Igling	6	—
Staudinger, Karl Sebast., Schullehrer	—	30
Stocker, Thom., Pfr. in Gannertshofen	—	30
Stöckl, Jos., Vorbereitungshauptlehrer	2	—
Wittmann, K., Hilfslehrer i. Starnberg	—	30
Landshut, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Thomann'sche Buchhandlung, Jos. *B.*		
Lautershofen, Markt.		
Pfleger: Hr. Jos. Plafs, Schullhr.		
Falkner, Ludwig, Pfarrprovisor	1	—
Freund, k. Revierforst. in Pfaffenhofen *K.*		
Gradl, Joh., Cooperator in Habsberg	1	—
Herrmann, G., Pfr. u. Dekan in Berg	1	24
Hierl, Anton, kath. Pfr. in Hausheim	1	—
Kraus, Ant., k. Pfarrer in Illschwang	1	30
Möller, Anton, qu. k. Landger.-Assess. in Kastl	2	—
Plafs, Joseph, Schullehrer	1	18
Satzinger, V., Kaufm. in Hohenburg	1	12
Schrauth, J. B., Dr., Arzt u. Gutsbesitzer in Woffenbach *B.*		
Weigl, Andr., Pfarrprovisor in Lutzmannstein	1	—
Leipheim, Stadt.		
Pfleger: Hr. Würth, k. Dekan und l. Pfarrer.		
Sattler, v., Pfarrer in Hallstadt	1	12
Sommer, k. Rentbeamter in Günzburg	1	—
Würth, Apotheker	1	—
Würth, k. Dekan, l. Pfarrer	1	—
Leutershausen, Stadt.		
Pfleger: Hr. Fedor Frhr. von Crailsheim, k. Landrichter.		
Crailsheim, Fedor, Frhr. von, k. Landrichter *K.*		
Wellhöffer, C., Kaufmann *B. K.*		
Lindau, Stadt.		
Pfleger: Hr. Ph. Koch, Lehrer.		
Lindau, Stadtmagistrat	5	—
Gesellschaft Gemüthlichkeit	2	—
Harmoniegesellschaft	4	—
Harrer, Anton, k. Sektions-Ingenieur	4	—
Koch, Martin, Optikus	1	30
Näher, Chirurg in Aschach	1	12
Ötinger, G. A., k. Pfarrer	1	12
Ostermeyer, K. F. W., Lehrer *B.*	1	12
Schoblach, C. E., Reallehrer	1	12
Schweicker, Joseph, Kaufmann	1	12
Stettner, J. Th., Buch-, Kunst- u. Musikhandlung	1	12
Stoffel- & Wachter'sche Buchdruckerei	1	12
Thater, Gottl., Lehrer in Aschach *B.*		
Vogt, Frd., Kaufmann	4	—
Ziegler, k. Stadtpfarrer	1	12
Marktbreit, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Marktbreit, Stadtmagistrat	2	—
Plochmann, Richard, k. Pfarrer	1	45
Markterlbach, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. J. B. Scharold, k. Gerichtsarzt.		
Scharold, J. B., Dr., Gerichtsarzt *B.*		
Memmingen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Memmingen, Stadtmagistrat	5	—
Ehrhart, Friedrich, Kaufmann	1	30
Rehm, Eugen, Studienlehrer	1	12
Röck, Julius, Fabrikant	1	30
Zoller, Ulr. Bened. von, l. rechtskund. Bürgermeister	2	—
Merkendorf, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Seyferth, k. Stadtpfarrer	—	30
Miltenberg, Stadt.		
Pfleger: Herr Karl Fuchs, k. Revierförster.		
Miltenberg, Stadtmagistrat	5	—
Bach, k. Stadtpfarrer	—	30
Blank, H., Postverwalter	1	12
Boom, Kaufmann in Cöln	1	12
Faust, Jakob, Grofshändler	1	30
Lehmann, P. Ph. J., k. Subrektor	1	12
Perger, Ludw., Dr., f. löwenst. Bibliothekar *B.*		
Witzleben, A., Frhr. v. *K.*		
Zöllner, Dr., k. Gerichtsarzt *B. K.*	5	—
Münchberg, Stadt.		
Pfleger: Hr. Ludwig Zapf, Redakteur.		
Albert, C. Hermann, Kaufmann	1	12
Barth, Heinr., Apotheker	1	45
Buchner, Karl, k. Revierförster in Sparneck	1	12
Fleifsner, Gustav, Fabrikant	1	45
Fleifsner, Theodor, Fabrikant	1	45
Heerdegen, Phil., Kaufmann	1	12
Hering, Ch. W., Dr. med., prakt. Arzt	1	45
Huber, Balthasar, Färber in Schlegel	1	45
Imhof, Karl, Kaufmann	1	12
Kapitel, geistl.	3	—
Käppel, Karl Friedr., Kaufmann	1	12
Leupold, Adolf, Rentamtsoberschreiber	1	12
Linde, Julius, k. Rentbeamter	1	12
Reichel, Albert, Kaufmann *K.*	1	45

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Sandner, A., Kaufmann *K.*		
Schneider, Christian, Fabrikant *K.*	1	45
Sondermann, Herm., k. Landgerichtsassessor *K.*	1	12
Tauber, Albrecht, k. Advokat	1	30
Zapf, Ludwig, Redakteur *B.*	1	12

München, Stadt.

Pfleger: Hr. Fr. Dietz, grofsh. bad. Hofmaler.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
München, Stadtmagistrat	10	—
K. Artillerie-Reg. Prinz Luitpold	5	—
Bauer, Dr., k. Oberappell.-Ger.-Rath *A.*	4	—
Bayerlein, Weinhändler	1	—
Bock, Lithograph		24
Blank, Jacob, Pfarrvikar in Perlach	—	36
Bluntschli, J. C., Dr., Universitäts-Prof. (s. unten B. Aktien).		
Bose, von, k. sächs. Ministerresident	2	42
Brandt, Frhr. v., k. Generallieutenant	4	—
Carneville, F. Symon de, k. Hauptm. *B.*		
Deroy, Graf Erasmus, Reichsrath	4	—
Dietz, F., grofsh. badischer Hofmaler	2	12
Direktorium der k. Hof- und Staatsbibliothek *B.*		
Dönniges, W., Ministerresid. in Turin	2	42
Du Ponteil, Graf, General	1	—
Fackenhofen, k. Hauptmann	1	—
Foltz, Ph., Akademie-Professor, Historienmaler	1	—
Föringer, Bibliothekar	2	—
Franz, G., Buchhandlung *B.*		
Gmainer, Franz v., Maj. u. Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs Ludwig	2	—
Gumppenberg, Frhr. v., k. Oberappell.-Gerichts-Präsident, Exc.	5	—
Hammerl, Edmund v., Partikulier	1	12
Hefner-Alteneck, J. H. v., Dr., Prof. u. Cons der ver. Samml. *K.*		
Held, Ph., k. Bezirksger.-Rath	5	—
Herwegen, Maler	1	—
Holland, H., Dr. *B.*		
Illing, k. Hauptmann	1	—
Kaiser, Christian, Buchhandlung *B.*		
Kalb, Dr., k. Oberappellat.-Gerichtsrath (s. u. B. Aktien).		
Kleinschrod, von, Geheimeräthin	2	42
Kleinschrod, v., k. Oberlieutenant	1	30
Knesebeck, Frhr. v. d., k. hannov. ausserord. Gesandter u. bevollmächtigt. Minister, Excell. *B.*		
Kobell, Fr. v., Dr., k. Univers.-Prof.	1	—
Koch, Ludwig, Dr., Hofmedikus	2	—
Kreittmayr, J., Gypsformator *K.*		
Leibregiment: Bibliothek desselb.	2	—
Lentner'sche Buchhandlung, J. J. (E. Stahl) *B.*		
Leonrod, Aug. Frhr. v., k. Major und Flügeladjutant	2	—
Leublfing, Graf v., k. Hauptmann	2	42
Lippe, Graf v. d., Erl.	10	—
Löher, Franz, Dr., k. Universitäts-Prof.	2	—
Lotzbeck, Karl Ludw., Frhr. v., k. b. Kämmerer, freiresignirter Reichsrath	10	—
Lutz, k. Forstmeister a. D.	2	—
Mayer, Ritter Karl von	2	—
Metting, Baron	1	—
Moyen, E. Henry	1	—
Niethammer, v., Reichsrath	2	42
Öttingen-Spielberg, Fürst Otto, Durchl.	12	—
Oyen, Joseph, Presbyter, a. Hildesh.	1	45
Pappenheim, Graf Karl, Oberst und Flügeladjutant S. M. d. Königs	4	—
Peetz, Hartwig, k. Rechnungskommissär	1	12
Petri, Generaldirektionsassessor	2	42
Pfeufer, v., Dr., k. Obermedizinalrath	4	—
Pfordten, Frhr. von der, k. b. Bundestagsgesandter, Excell.	12	—
Pocci, Graf, Dr., k. b. Kämmerer und Hofmusikintendant *K.*	2	42
Precht, Eduard	2	—
Reinhard, Graf, Ministre plénipotentiaire in Paris	10	—
Reitzenstein, Frhr. v., k. Kämmerer u. Oberzollrath	4	—
Rettberg, R. von	6	—
Rogister, v., k. Major	1	—
Rothgeb, Therese, Frau	1	—
Satzenhofen, v., k. Hauptmann	1	—
Schanzenbach, O., Dr., prakt. Arzt	5	30
Schaufs, v., Dr., Hofrath, k. griechischer Consul	2	42
Schlichtegroll, A. v., k. Oberbaurath	1	—
Schönwerth, Fr., Ministerialrath und Generalsekretär *B. K.*		
Schunter, Ferd., Kommissionär *A.*	1	45
Sedlmayr, A., k. Oberapp.-Ger.-Rath	1	—
Sedlmayr, Gabriel, Bierbrauer	3	—
Sedlmayr, Joseph, Bierbrauer	2	—
Seidl, Bäckermeister	2	—
Sendelbeck, Lina, Frau *K.*	1	—
Sonnenleitner, Anton, Rechtsconcipient	1	12
Stumpf, k. Archivar, Reg.-Rath	2	42
Thurn und Taxis, Fürst Karl Theodor v., Durchl.	10	—
Thurn und Taxis, Fürst Maximilian v., Durchl.	12	—
Trettenbacher, Dr. med., pr. Arzt	2	42
Tucher, G., Frhr. v., Oberappellations-Gerichtsrath	5	24
Verein zur Ausbildung der Gewerke	5	—
Woch, Fr. v., Stud.	1	45
Wilmersdorfer, Compagnon des Handlungshauses Oberdörffer	2	42
Winkelmayr, k. geh. Registrator	1	—
Wulffen, von, k. Oberlieut.	1	—
Wulffen, Frhr. v., Staatsanwalt	1	—
Wurm, Ch. Fr. L., Professor *B.*		
Ungenannter *B.*		

Neuhaus b. Höchstadt a. d. A.

Pfleger: Hr. Andr. Joh. Jäckel, k. Pfarrer und Senior.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bründl, Jakob, k. Rentbeamter in Höchstadt a. d. A.	1	—
Dietl, Justin, kath. Pfarrer in Gremsdorf	1	—
Jäckel, A. J., k. Pfarr. u. Senior *A. B. K.*		
Weifs, Joh., Oberschreiber in Höchstadt a. d. A.	1	—

Neunburg v. Wald, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Kreuth, Graf von, Gutsbesitzer	2	48

Neustadt a. d. A., Stadt.

Pfleger: Hr. F. W. Sieger, Kaufmann.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Auernhammer, Studienlehrer	1	12
Aufsefs, Ludwig, Freiherr von, k. b. Chevauxl.-Oberlieutenant	1	12
Berger, Lehrer in Rennhofen	1	12
Biel, Studienlehrer	1	12
Döhlemann, Subrektor	1	12
Dölfel, Müllermeister	1	12
Frankenstein, G. C., Frhr. v. u. z., k. b. Kämmerer u. erbl. Reichsr., Exc. in Ullstadt	20	—
Grebenau, k. Baubeamter *K.*		
Grundherr, v., k. Chevauxl.-Rittmeister	2	—
Huscher, k. Pfarrer	1	12
Possert, k. Chevauxl.-Lieutenant *B.*	1	12
Schönniger, k. Assessor	1	12
Sieger, F. W., Kaufmann *B.*		
Stein, Mühlbesitzer v. d. obern Mühle *A. B.*		
Stetten, v., k. Chev.-Oberl.	2	42
Trillhaas, k. Studienlehrer	1	12

Nördlingen, Stadt.

Pfleger: Herr Gustav Hauser, k. Lehrer an d. Landwirthschafts- und Gewerbsschule.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Nördlingen, Stadtmagistrat	6	—
Bäurlen, Kaufm. u. vorm. Magistr.-Rath	—	48
Böhm, Dr., k. Gerichtsarzt	2	—
Conrad, Kaminkehrermeister	—	48
Daner, Heinrich, Maler und Professor a. d. Landwirthsch.- u. Gewerbschule	1	12
Döderlein, Aug., Kaufmann	1	12
Döderlein, Christoph, Ökonom	1	12
Drexel, Dr., k. Advokat	1	12
Eckhardt, Jakob, sen., Weberm. *B. K.*	1	12
Engel, C. G., Fabrikant und Kaufmann	1	12
Engelhardt, Karl, städt. Revierförster	1	6
Fink, Joseph, k. Stadtpfarrer	1	12
Frickhinger, Alb., Apotheker u. Land- und Magistratsrath *K.*	1	12
Haid, J. A. P., k. Rektor an der Landwirthschafts- u. Gewerbschule	1	12
Hauser, Gust., Prof. an d. k. Landwirthschafts- und Gewerbschule *K.*	2	—
Heller, Joh. Georg, Rath u. Privatier	1	12
Henning, jun., Fr., Conditor	—	48
Hefs, Professor an der Lateinschule	1	12
Hetsch, F., Essig- u. Liqueurfabrikant	1	—
Holl, Aug., Färbermeister	—	48
Horlacher, August, Apotheker	1	12
Hubel, Polizei-Offiziant	—	18
Hueber, Paul, Kaufmann	1	—
Hummel, Josef, Rittergutsbesitzer in Kleinerdlingen	1	12
Kapitel, geistliches s. unten Pflegschaft Wallerstein.		
Kilian, k. Eisenbahnoffizial *K.*		
Klein, Stadtschreiber	—	48
Lehmann, Gottfried, Seifenfabrikant	1	12
Lindner, W., Fabrikbesitzer	—	48
Lippacher, sen., J. A., Buchbindermstr. und Magistratsrath	—	48
Lips, von, Dr., prakt. Arzt	1	12
Löfflad, Johannes, Lehrer	1	12
Mackh, Joh., Seilermeister	—	48
Mebold, Christoph, Conditor	—	48
Meyer, Färbermeister	—	48
Müller, Alexander, Rath u. Conditor	1	12
Müller, Ludw., Prof. a. d. Lateinschule *K.*	1	12
Pesel, G. M., Privatier	1	12
Pöller, Polizeioffiziant	1	—
Püttner, Karl, Kaufmann	1	12
Rädler, Alois, Kaufmann	1	—
Rehlen, Christoph Ulrich, Rath und Leihhausinhaber	1	12
Rehlen, F. E., Ökonomiebesitzer	1	—
Rehlen, G. A., Kaufmann	1	12
Rehlen, Herm., Fabrikbesitzer	1	12
Röthe, Prof. a. d. k. Landwirthsch.- u. Gewerbschule	1	—
Rohmer, Ernst, Inhaber der C. H. Beck-schen Buchhandlung *B.*	1	12
Salfner, Joh. Fr., Posamentier	1	12
Schnizlein, Aug., Kaufmann und Magistratsrath	1	—
Schramm, Friedrich, Kaufmann	—	48
Schulz, Heinrich, k. Landrichter und Stadtkommissär	1	12
Stählin, Alexander, k. Subrektor an der Lateinschule	1	12
Thoma, J. M., Antiquar (†)	—	24
Walder, Erhard, Professor a. d. Landwirthschafts- und Gewerbschule	1	12
Weilbach, Friedr., Materialist	1	12
Weinmann, Georg, Kaufmann	1	12
Weinmann, Lebrecht, Kaufmann	1	12
Wörlen, Aug., Rath und Fabrikant	1	12

Nürnberg, Stadt.

Pflegschaft: Die Fondsadministration des germanischen Museums.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Nürnberg, Stadtmagistrat	200	—
Aldinger, Ludwig, Geschäftsreisender	1	12
Alt, J. Fr., Kaufmann	1	12
Ammon & Geith, Kaufleute	1	12
Andresen, Dr., Conservator an der Bibliothek des germ. Museums *K.*		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Arnold, Conrad, Spiegelglas-Manufaktur	1	30
Arnold, Georg, Kaufmann	3	—
Asthan, Andreas	1	30
Aufseß, Dr., Hans, Frhr. v. u. z., k. b. Kämmerer (s. unten B. Aktien) K.		
Auinger, Georg Paul, Gasthofbesitzer	1	45
Aurnheimer, Gasthofbesitzer, Vorstand der Gemeindebevollm. u. Landrath	2	—
Axthelm, von, k. Bezirkskassier	4	—
Bach, Fr., Kaufmann	2	—
Bachmann, Christ., Landw.-Reg.-Akt. A.		
Backofen, J. G., Kaufmann	1	12
Backofen, Joh. Leonh., Kaufmann	1	12
Baierlacher, Dr., prakt. Arzt A. K.	2	42
Bartels, v., k. b. u. griech. Generalconsul und Kommerzienrath	5	—
Baßler, Rudolf, Privatier	1	15
Bauer, Conrad, Pharmazeut	1	12
Bauer, Friedrich, Pflasterermeister	2	—
Bauer, Joh. Friedr., Oberlehrer	1	12
Bauer & Raspe, Verlagsbuchhandlung (Jul. Merz) B.		
Bäumler, J. A. G., Kaufmann	2	—
Bechmann, August, Kaufmann	2	—
Beck, Alexander, Kaufmann	3	—
Beck, Leonhard, Tabakfabrikant	2	—
Beckh, Adolph, Kaufmann	1	45
Beckh, Erwin, Kaufmann	1	45
Beckh, G. F., Kaufmann	2	—
Beckh, H., Dr. (s. u. B. Aktien).		
Beckh, Hermann, Kaufmann	1	45
Beckh, Rudolph, Kaufmann	1	—
Beckh, Sebastian, Kaufmann	2	—
Behaim, Frhr. v., Stift.-Administrator	4	—
Beils, Buchbinder u. Antiquitätenh. B.		
Beißbart, G. C., Fabrikant	1	24
Bernewitz, Frhr. v., k. sächs. Hauptm.	2	—
Bestelmeyer, Gebrüder	2	42
Bestelmeyer, Julius, Kaufmann	1	30
Bibra, Frhr. v. K.		
Billhofer, J. G., Kaufmann	5	—
Binder, Friedr., k. Oberst (†)	2	—
Birkmann, W., Steindruckereibesitzer	1	—
Birkmann, J. G.	1	12
Birkmeyer, Dr., prakt. Arzt	1	24
Birkner, Pfarrer A.		
Blankenburg, Chr., Pappwaarenfabrikt.	1	—
Bleicher, Friedr., Kaufmann K.		
Bloch, Samuel, Kaufmann	1	12
Bock, Dr. med.	3	—
Böhmländer, Joh. K., Mechaniker	2	—
Börner, J. A., Privatier	3	30
Bollet, Joh. Mich., Glas- und Porzellanhändler	1	12
Boßhardt, H., Elfenbeingraveur	1	30
Braun, C. A., Bes. der J. P. Raw'schen Buchhandlung	2	—
Braun, C., Kaufmann	1	30
Braun, Paul, Kaufmann K.		
Braunstein, C., Bibliotheksgeh. am germanischen Museum K.		
Buchner, W., Privatier	2	—
Buirette, Frhr. v., k. Kämmerer und Landrichter	4	—
Bull, Leonhard, Kaufmann K.	1	30
Burger, Christoph, k. Stadtpfarrer und geistl. Rath K.	2	—
Burkart, k. Bankkonsulent und Regierungsrath	2	—
Campe, Hilmar, Buchdruckereibesitzer	2	—
Chlingensperg, A. v., k. b. Kammerjunker und Kanalingenieur	2	—
Clericus, Chr. K. W., Priv., k. Landw.-Oberst u. Kreisinsp. d. Landw. v. Mittelfranken	2	—
Cnopf, Dr., prakt. Arzt	2	—
Conradi, C., Fabrikant	1	24
Crailsheim, v., k. Forstmeister	4	—
Cramer, Christ., k. Bezirksger.-Rath K.	2	42
Cramer, Fr. W., Privatier	1	30
Cramer-Klett, Th. v., Fabrikbes. und Großhändler (s. unten B. Aktien).		
Crämer, C. B., Kaufm. und Vorsteher der Handelskammer (†)	4	—

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Daumer, Karl, Kaufmann	2	42
Dempwolff, Karl August, Besitzer einer Buch- und Kunsthandlung	1	40
Denecke, Martin, Fabrikbesitzer	1	—
Denzler, J. M. J., Bezirksger.-Aktuar	1	30
Dichtel, Fr., k. b. Hauptmann	2	—
Dietz, k. Bezirksgerichtsrath	2	—
Dietz, Dr., Prof. (s. unten B. Aktien) K.		
Dietz, jun., Dr. med., prakt. Arzt	1	45
Dietzel, Joh. Jak., k. Pfarrer	1	12
Dirsch, Heinrich, Gasthofbesitzer	1	45
Dittmar, August, Kaufmann	1	45
Dobel, k. Pfarrer in Rückersdorf	2	—
Dümm, C. F. A., Privatier	2	—
Ebensberger, jun., Fr., Schreinermeister	1	30
Ebentheuer, J. M., Tusch- u. Miniaturfarbenfabrikant	1	—
Eberhardt, Inspektor der Ateliers am germ. Museum A. B. K.		
Eberlein, G., Lehr. a. d. Kunstschule A. B.		
Eberlein, Joh. Georg, Eisenhändler	1	30
Ebermeyer, Georg, Kaufmann	1	36
Ebersberger, K., Dr., prakt. Arzt K.	3	—
Ebner & Engelhardt, Kaufleute	2	—
Echle, Franz, Lithograph und Besitzer der Amersdörferschen Anstalt	6	—
Eckart, Konrad, Mühlbesitzer	1	—
Eckart, Georg Philipp, Kaufmann	1	30
Egloffstein, Baron von, k. Chevauxlegers-Oberstlieutenant	2	—
Eichhorn, sen., Georg, Privatmann	1	36
Ellersdorfer, E., k. Brandvers.-Inspektor	2	—
Emmerling, Sim., Oberl. an der höhern Töchterschule	1	12
Endler, Dr., Professor	1	—
Engelhard, C. W., Kaufmann und Magistratsrath K.	2	—
Engelhardt, Aug., Partikulier K.	2	42
Engelhardt, Rechtsrath A. B.	1	48
Faber, Fabrikbesitzer in Stein	2	—
Faber, Christian, Kaufmann	2	—
Faist, Anton, Assistent an der Kreisgewerbschule	1	12
Farnbacher, Fr. W., Bierbrauereibes.	1	30
Farnbacher, M., Bierbrauereibesitzer	1	12
Fehn, Georg, Privatier	2	—
Feigele, Cl., Ingenieur	2	42
Feuerlein, Kaufmann	1	30
Feurer, Lehrer an der höhern Töchterschule K.		
Fick, Georg, Kaufmann	2	—
Fleischmann, J., Christ., Privatier	1	12
Fleischmann, Fabrikant K.		
Förderreuther, Albert, Kaufmann K.		
Förderreuther, Joh. A., Großhändler u. Fabrikbesitzer	6	—
Förderreuther, W., Kaufmann	2	—
Forster, Fabrikbesitzer und Handelsvorstand (s. u. B. Aktien).		
Förster, L., Kaufmann	2	—
Frommann, Dr., Vorstand der Bibliothek am germ. Museum K.		
Fröscheis, Gg. Andr., Fabrikbesitzer	1	30
Fuchs, Ch., Kaufmann	1	—
Fuchs, Johs., Kaufmann	2	—
Fuchs, Karl, Kaufmann	3	—
Fugger-Babenhausen, Graf Fr. zu, Erl., Chevauxl.-Lieutenant	2	42
Fürer, Frl., Sabina v.	2	42
Fürer, v., Gutsbesitzer	1	—
Gagstetter, Georg, Kaufmann	1	12
Gayer, Karl	1	45
Gebhard, Leonh., Kaufmann	1	30
Gebhardt, Heinich, Kaufmann	2	—
Gebhardt, L.	2	30
Geiger, k. Pfarrer bei St. Jacob	1	12
Geißler, Rud., Maler	2	—
Gemming, v., k. Oberstlieutenant A.	4	—
Georg, W., Kaufmann	1	30
Geyer, C., pens. k. Oberpostamtskassier	1	12
Gießing, K. K., Weinh. u. Weinwirth	2	—
Görner, Ed., Kaufmann	1	30
Gorter, Albert, Kaufmann	2	42
Göschel, Joh. Phil., Dr., prakt. Arzt	2	42

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Göschel, Heinr., Apotheker	2	—
Göß, Conditor u. Antiquar K.		
Graf, G., Kaufmann	2	—
Grasser, C., Kaufmann	2	24
Grauvogl, v., Dr., k. b. Reg.-Arzt	1	36
Großberger, Georg, Fabrikbesitzer	2	42
Gruber, Hausmstr. a. germ. Mus. B. K.		
Grundherr, v., Kaufm. u. Marktsadjunkt	3	—
Gugler, G. W., jr., Handschuhfabr.	1	12
Gundel, Gg.	1	6
Günther, L., Großhändler (s. unten B. Aktien)		
Gürster, Kaufmann	1	30
Haas, H. G., Privatier	1	30
Hackmann, Erich, Holzgal.-Fabrikant	2	—
Hafner & Vitzthum, Kaufleute	1	30
Hager, J., Kaufmann	1	30
Hann, Heinrich, Fabrikant	1	30
Hahn, Herm.	1	12
Hahn, Jean, Fabrikbesitzer K.	2	—
Haller v. Hallerstein, Frhrl. Gesammtfamilie K.	5	—
Hammer, Ökonom, in Heroldsberg K.		
Hammerbacher, C. M., Kaufmann	2	—
Handschuch, Archivsgehülfe am germ. Museum K.		
Harscher, W., Kupferschmiedmeister K.		
Harsdorf, Frhr. v., k. b. Kammerjunker und Landgerichtsassessor (s. unten B. Aktien)		
Hartmann, Wilh., Fabrikant	1	12
Haubold, Fr., Kaufmann	1	12
Hauck, Hieron., Dr.	1	12
Häusler, Gustav, Kaufmann A. K.		
Hautber, J. L., Drahtfabrikant	2	—
Heerdegen, Eugen, Kaufmann	1	12
Heerdegen, F. C. A., Kaufm. und Handelsgerichtsassessor	1	12
Heinleth, A. v., Hauptm. im Gen.-Quart., Stab	1	12
Heinrichsen, W., Graveur	1	30
Heiss, Karl, k. Vetrinärarzt b. I. Chev.-Regiment	1	12
Held, Gottl., Fabrikbes. u. Gemeindebevollmächtigter	1	30
Held, J. L., Kaufmann	2	—
Held, Kasp., Meerschaumwaarenfabr.	1	12
Heller, H. Pfarrer bei St. Lorenz	2	—
Heller, B. Karl, Professor an der kgl. Kreisgewerbschule	1	30
Heller, J. J., Mechaniker	1	12
Hemmeter, G. M., Privatier	1	—
Hemmeter, Joh. Andr., Lehrer	1	—
Hermann, Lehrer a. d. Handelsschule	1	12
Herold, Lehrer a. d. Handelsschule	1	12
Herrmann, Dr. jur., k. Advokat	5	24
Herrmann, Ludwig, Kaufmann	1	12
Herrmannsdörfer, Joh., Besitzer einer Tusch- u. Miniaturenfarbenfabrik	1	12
Herrmannsdörfer, Maler u. Photograph	1	12
Hertel, Friedrich, Kaufmann	2	—
Herzogenrath, C., Kaufmann	1	45
Heubeck, J. S., Pianofabrikant	1	12
Heynicke, Ludwig, Tapezier	1	12
Hietsinger, M., Werkzeugschreiner	1	12
Hildebrandt, H., Besitzer der Paradies-Apotheke	2	—
Himmel, Buchbindermeister A.		
Hoffmann, Jac., Steinmetzenmeister	2	—
Hoffmann, J. G., Mechaniker	1	12
Hoffmann, J. L., k. Studienlehrer	2	—
Hofmann, Joh. Thom., Samenhändler	1	—
Hohenner, Alb., Gerbereibes. K.	2	—
Holzhausen, Herm., Kaufmann	1	[illegible]
Holzschuher, R. Frhr. v., Dr., Consulent	1	—
Holzschuher, Frfr. v.	1	—
Holzschuher, Frhr. v., k. Kämmerer u. Rentbeamter	1	30
Hopf, G. W., Dr., Rektor an der Handelsschule	—	30
Horn, Aug., Rosolifabrikant	1	30
Hunoltstein, Frhr. v., Generalmaj., Exc.	6	24
Hütter, Christian, Vergolder	1	12
Hüttlinger, J. J., Kfm. u. Siegellackfabr.	1	12

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Hüttner, J. C., Privatier	2	—
Jäger, Dr., k. Advokat	1	—
Jäger, C., Historienmaler	1	30
Imhof, Karl v., pens. k. Hauptmann	2	—
Jung, Georg M., Sprachlehrer	1	30
Jungmann, Herm., Kaufmann	2	—
Kalb, Georg, Banquier und Handelsgerichtsassessor (s. unten B. Aktien).		
Kalb, jun., Peter Conrad, Optikus	1	30
Kappelmeyer, Ludwig, Kaufmann K.	1	12
Kaufmann, Joh. Friedr.	1	12
Keerl, Aug., Kaufmann	2	—
Keightley, Miß, aus Oxford	2	—
Keim, Christ., k. Hauptmann	1	30
Kellner, Herm., Glasmaler	4	—
Kern, Th. von, Dr.	2	42
Kieser, Heinr., Bergmeister (s. unten B. Aktien).		
Kirschbaum, v., k. Bezirksger.-Assess.	2	—
Kiskalt, Oskar K.		
Kißkalt, Joh. G., Wirth	1	—
Kleekamm, J. C., & Comp.	3	—
Klein, k. Hauptmann	2	—
Klein, Samenhändler	2	—
Klingenfeld, Fr., k. Professor	1	30
Klinger, C. Heinr., Kaufm.	1	30
Klüppel B.	1	30
Knoll, Const., Dr., in Steinbühl	2	42
Koch, Ludwig, Dr., prakt. Arzt	2	42
Köchert, J. D., Privatmann	1	12
Köhler, Karl, Privatier	2	—
Kohlhagen, v., quiesc. k. Appellationsgerichtsdirektor (†)	2	—
Kohn, Mayer, Banquier u. Gutsbesitzer (s. unten B. Aktien.)		
Königswarter, W. S., Dr., Priv.	5	—
Körnlein, J. E., Kaufmann	1	12
Korte, W., k. Advokat B. K.		
Krafft, Caroline, geb. Platner	2	—
Krafft, Ed., Privatier aus St. Petersburg	2	42
Krafft, J. Paul, Gastwirth	1	30
Krafft, Studienlehrer	1	12
Krämer, W., Kaufmann (†)	1	12
Krauß, J. G., Kaufmann	1	12
Kraußer, Bildhauer	1	12
Kraußer, Lorenz, Antiquar	1	30
Kraußer, M. B.	1	12
Kreling, A., Direktor d. Kunstschule	4	—
Kreß, Frhr. v., k. Bezirksgerichtsrath	2	—
Kreß, Frfr. Caroline v., geb. v. Holzschuher	2	—
Kriegbaum, Kaufmann, B. K.		
Krieger, J. M., k. Bezirksgerichtsregistr.	1	12
Kruger, Fr. J.	3	—
Kugler, M., Offiziant (†)	1	12
Kuhn, C., Hofopernsänger A. B. K.		
Künnell, J. J., k. Advokat	—	48
Lamprecht, Wilh., Kaufm. u. Fabrikbes.	1	30
Landgraf, K. v., k. Handelsger.-Vorst. u. Bezirksgerichtsrath	3	—
Langenberger, Gehilfe a. germ. Mus. K.		
La Roche, Baron v., Gutsbes.	3	30
Lederer, Joh. Friedr.	1	12
Lederer, Pauline, Brauereibes.	2	42
Leger, J. C., Handlungsreisender	1	45
Lehmann, H., Privatier	2	42
Lehner, Joh. Gottfr., Kaufm.	1	45
Leipert, E., Metallschlägermstr.	1	12
Leitsmann, H., Buchbindermstr. B.	1	12
Lenz, Bildhauer	1	30
Leonrod, Leopold, Freiherr v., k. Bezirksgerichtsassessor	2	—
Leuchs, Ferd., Weinhändler A.	1	12
Leupold, Richard, Dr., prakt. Arzt	1	30
Leykam, Joh., Kaufmann	1	30
Lindenfels, Frhr. v., Gen.-Major	1	—
Link, Joh. Jac. Wilh., Kaufmann und Magistratsrath	1	30
Löffelholz-Colberg, Frhr. v., Gutsbes. in Gibitzenhof	4	—
Löhner, C. Friedrich, Güterbestätter	2	20
Löhnes, Joh. Jak., Lithograph	2	—
Lorsch, K., Kaufm. u. Fabrikbes.	1	12
Lösch, E., Dr., k. Stadtpfarrer	1	12

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Lösch, Ferd., k. Pfarrer in Wöhrd	1	30
Lösch, Leonh. Karl, Kaufmann	1	12
Löscher, J. M., Schneidermeister K.		
Lotter, Kaffeewirth B.		
Luthardt, Nicolaus, k. Hauptzollamtsverwalter	1	—
Lutz, Fedor, k. I. Staatsanwalt	2	—
Maar, Joh., Historienmaler	2	42
Maaß, Wilh., Spielwaarenfabrikant	1	12
Maier, J., Schuhmachermeister	1	12
Mainberger, Karl, Buchhändler	2	—
Mann, Adam, Ritter v., k. Oberpostamts-Official	2	—
Marc, Adalbert, k. Rittmeister	2	—
Martius, Karl, Dr., prakt. Arzt	1	20
Maurer, A., Kaufmann	2	—
Mayer, El., Dr., prakt. Arzt	1	—
Mayer, F. C., Lehrer an der Kunstschule K.		
Mayer, Joh. Gottl. Chr., k. Regierungsrath und Bankdirektor	4	—
Mayer, Karl, Bes. einer Kunstanstalt	2	—
Mehmel, Friedr., Dr., Merkantil-, Friedens- u. Schiedsger.-Sekretär	1	12
Meisel, Georg, Feingoldschläger	1	—
Meiser, Dom., k. Bezirksgeometer	1	—
Meißner, Georg, Kaufmann (s. unten B. Aktien.)		
Meißner, Joh. K., Wechselsensal	1	12
Memler, Friedr., Fabrikant	1	45
Merck, Joh. Christ. Kaufmann u. Handelsvorsteher	2	—
Merck, Joh. Hr., k. Advokat	3	—
Merck, Wilh., Kaufmann	1	—
Merkel, Friedr., Kaufmann und Papierfabrikbesitzer	2	—
Merkel, K., k. Pfarrer zu St. Jobst K.	2	—
Merkel, Ludwig	3	—
Merkel, Paul, Kaufmann und Handelsvorsteher	4	—
Merkel, Sigm., Apotheker	2	—
Merklein, A. L., Lebküchner u. Wachszieher	1	12
Merz, Julius, Buchhändler	2	42
Metzger, Karl	1	30
Meyer, J. S., Wundarztswittwe	1	12
Michels, v., Oberstengattin K.		
Michels, Th. v., k. b. Hauptmann	2	—
Migault, Dr.	2	—
Mohr, Divisionsveterinärarzt B.		
Moos, Moriz, Kaufmann	1	—
Müller, August, Rechtspraktikant	1	12
Müller, Ernst, Kaufmann	1	12
Müller, Fr., qu. I. Magistratssekretär	1	30
Müller, Friedr., Kaufmann	1	12
Müller, Herm., Kaufmann	2	—
Müller, Sever., Archivbeamter a. germ. Museum K.		
Muscat, G., Kaufmann	2	—
Neidhardt, Gustav, Kaufmann	1	12
Neusinger, J., Verwalter	1	—
Ney, Gg. v., k. pens. Major	1	—
Nold, Kaufmann	2	—
Nusselt, Ernst, Privatier	1	12
Ott, v., k. pens. Landrichter	1	—
Otto, H., Bildhauer A. K.		
Pabst, Robert, Kaufm. u. Fabrikbes.	1	30
Paraviso, Karl, Kaufmann	2	—
Pauli, Leonh., Goldschlägereibes.	1	12
Petersen, Kupferstecher K.		
Petz, S. v., Rechtsrathswittwe	1	30
Pfeufer, k. Hauptmann	1	12
Pickert, k. Hofantiquar K.		
Platner, A., Kaufm. u. k. belg. Consul	10	—
Platner, Gg. Zach. Kaufmann u. Handelsvorstand (s. u. B. Aktien)		
Poltschick, J. M., Spiritusfabrikant	1	30
Popp, Hülfsarbeiter a. germ. Museum K.		
Port, Joh. Chr. Gottl., Stadtpfarrer	1	12
Praun, Sigm. v., k. Hauptmann A.	2	—
Pretscher, Georg, Optikus	1	30
Primbs, Karl, Rechtspraktikant B. K.	2	42
Prinoth, Chr., Kaufmann	2	—
Prückner, G. C., Kaufmannswittwe	1	12

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Quitzmann, Dr., Bat.-Arzt	1	12
Raab, J. L. Kupferstecher	2	—
Raizer, K., k. Hauptmann	2	—
Rampp, J. B., Schneidermeister	1	—
Rank, Joseph, Dr. K.	2	12
Rath, C., Flaschnermeister	1	12
Rau, Fritz, Kaufmann	2	42
Rau, Karl, Kaufmann	2	30
Raubenzahner, Dr. phil.	2	—
Raum, Louis, Kaufmann	2	—
Reck, Max., Eigenth. u. Redakteur des Plakatanz.	2	—
Recknagel, Aug., Buchh. B.		
Rehlen, Dr., Priv. (s. u. B. Aktien). (†)		
Reinhold, Gastwirth B. K.		
Reißinger, k. Bezirksingenieur	2	—
Rennebaum, Karl, Kaufmann	1	45
Renner, G., Gasthofbesitzer	1	30
Reuß, F. A., Dr., qu. Prof. B. K.		
Reuter, H., k. Stadtpfarrer	1	12
Reuter, Joh. J., sen., Dr., pr. Arzt A. K.	2	—
Reuter, H., jun., Dr., prakt. Arzt A.	1	30
Rhau, Joh. Conr., Kaufmann	2	—
Richter, Heinr., Kaufmann	2	—
Richter, Joh. Mart., Gasthofbesitzer	3	30
Riemann, G. F., Kaufmann	2	—
Römer, A., Partikulier	2	—
Romig, J. M., Rektor d. polyt. Schule	2	—
Rösler, W.	1	—
Roth, G. L. F., Buchbinder	1	30
Roth v. Schreckenstein, Frhr., Dr., II. Vorstand am germ. Museum A. B. K.	2	42
Rothbart, Joh. Lor. Th., Lithograph	2	—
Rüdel, K., k. Pfarrer	1	12
Rüdel, Karolina, Frl. K.		
Rühl, Wolfg., Bäckermeister	1	12
Rüll, II. Sekretär am germ. Mus. A.		
Rüll, Georg, Rendant A.		
Rupprecht, Joh. Friedr., Kaufmann	3	—
Rupprecht, Kaufmannswittwe B. K.		
Satt, Joh. Ign., Schellenmachermstr.	1	24
Schabenstiel, A. C., Schatullenfabr.	1	12
Schäfer, Joh., Schreinermeister	1	24
Schäfer, Oskar, Maler	1	—
Schallern, Ludw., Privatier	1	30
Schanz, Konr. Heinr., Kaufmann K.	1	12
Schaptag, J. C., Feingoldschlägermstr.	2	42
Scharrer, Aug., Kaufmann	1	30
Scharrer, Chr., Kaufmann	2	—
Scharrer, Frdr., Steindruckereibes.	1	12
Scharrer, Karl, Kaufmann	1	12
Scharrer, Goldarbeiter B. K.		
Schaumberg, Fried., Freiin v., Stiftsdame	2	42
Schaumberg, Marianna, Freifr. v., Abtissin	2	12
Schellhorn, Sim., Zimmermeister	1	12
Schenck, J. D., Kürschnermeister	1	12
Scherf, H., k. b. Chevauxl.-Lieut.	1	45
Schilling, Jul., Kaufmann	4	—
Schindler, Christ. H. Fr., Posamentier	1	12
Schirmer, J. M., Commis	2	—
Schlitz, Frl. K.		
Schmauns, Ferd., Kaufmann	2	—
Schmid, C., Chirurg	1	—
Schmid, J. L., Verlagshandl. B.		
Schmid, Wilh., Aug., Buchhändler K.	2	—
Schmidmer, Kaufm. u. Magistratsrath	2	—
Schmidt, Andr., Zinngießermeister	1	12
Schmidt, Gg.	1	12
Schmidt, Joh. Barth., Glasermstr.	1	12
Schmidt, J., Oblaten- u. Nudelfabr.	1	30
Schmidt, Amtmann	1	30
Schmitt, Jac., Kaufmann	1	12
Schnerr, Fr., Buchbindermeister	2	—
Schnerr, Joh. Jac., Privatier (†)	1	30
Schnitzlein, k. Bezirksgerichtsassessor	1	30
in Folge einer Wette	*5	—
Schönberg, Friedr., Lehrer an der Handelsschule	1	12
Schorn, Emanuel Ant. v.	2	—
Schrag, G. Fr. H., Buch- u. Kunsth. B.	2	—
Schreiber, Fr., Antiquar	1	30
Schroll, J. C., Metzger- u. Wagmstr.	1	24
Schrodt, k. Reg.-Rath u. Stadtkommiss.	4	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Schuh, Georg Jacob, Kaufmann	1	12
Schultheifs, W. K., Lehrer	1	—
Schultheifs, Ziegler	1	12
Schwarz, Benedict v., Gutsbes. *A. K.*	4	—
Schweyer, Aug., Privatier	1	12
Sebald, Georg, Gastwirth	1	12
Sebald, U. E., Buchdruckereibesitzer	3	—
Sebus, Karl, k. Hauptmann *K.*	2	—
Seckendorff, Frhr. Albert v.	3	—
Seckendorff, Frhr. Franz v., k. b. Kämmerer	4	—
Seidel, J. K., Metallschlägermeister	1	12
Seiler, Gg. Chr. Hr., k. Pfarrer	1	12
Seiler, W. A., rechtsk. Magistratsrath	1	30
Seitz, Emil, Kaufmann	10	—
Seitz, Ferdinand, Kaufmann	10	—
Semler, Friedr., Privatier	1	12
Serz, Madlon, Kunstanst.- und Kupferdruckereibes.	1	30
Seufferheld, F., Künstler	1	12
Seybold, Handlungscommis *A.*		
Seybold, Kräuterhändler *K.*		
Siebenkees, Friedr., Gürtlermeister	1	30
Sieghardt, Paul, Schriftsetzer *A. B.*		
Simon, Georg, Zimmermeister	2	—
Sixt, Chr. H., k. Dekan u. Stadtpfarrer	2	42
Soden, Franz v., k. württ. Major a. D. u. Kammerherr	1	—
Soldan, Sigmund, Buchhändler	1	12
Solger, Ferd., Baurath	2	—
Sondermann, J. S., k. Pfarrer	1	12
Spitta, Karl, Kaufmann	3	—
Spreng, Emil, Direktor der Gasanst.	1	12
Städtler, J. S., Bleistiftfabrikant	2	—
Städtler, W.	1	12
Stahl, J. D., Fabrikant	1	30
Staudinger, Dr., *B.*		
Staudinger, qu. k. Landrichter	1	12
Stauffer, A., Bierbrauereibes.	—	30
Steger, B. St., k. Pfarrer	1	12
Stern, J., Gold- und Silberspinnereibes.	1	12
Sternecker, Joh., k. Oberzollinsp.	1	30
Steun, von, grofsh. oldenb. Oberst a. D.	2	—
Stieber, Ferdinand, Kaufmann	5	—
Stoller, Joh., Pflasterermeister	1	—
Stölzel, C., Dr., Professor	1	—
Stromer, Christ., Frhr. v.	2	—
Ströfsenreuther, Theod., Lehrer an der Handelssch.	1	12
Tepfer, Domanialdirektor *B.*		
Thieme, C. A., Kaufmann	2	—
Thiefs, Ernst Ph., Kaufmann	1	30
Thon, Chr. v., Consulent	1	—
Toussaint, Chr., Dr., k. Advokat	1	12
Tretzel, k. Pfarrer in St. Johannes	1	—
Treu, Franz Ant., Assist. b. Oberpostamt	1	12
Tucher, v., freiherrl. Gesammtgeschl.	12	—
Tümmel, W., Buchdruckereibes. *B. K.*	2	42
Tyroff, J. A., *B.*	1	30
Ullmann, Gg., Kaufmann	1	30
Utz, Kassier an der Staatsschuld.-Tilgungs-Kassa	1	12
Vogt, S., Maler u. Lakierer	1	30
Volckamer, Wilh. v., Amtmann	1	12
Völckel, M., Oberlehrer	1	12
Volkert, approbierter Bader *K.*		
Volleth, Kaufmann	2	—
Vollmer, Wilh., Redakteur	1	12
Vorbrugg, k. Pfarrer	1	30
Wächter, Maximilian von, I. rechtskundiger Bürgermeister	3	—
Wagler, P. Fr., Amtm. u. Magistr.-R. *A. B.*	1	12
Wagler, Theod., Kaufmann	1	12
Wagner, Conrad, Kaufmann *A.*		
Walther, von, pens. Oberstlieut. *B. K.*	1	36
Waydelin, K., Kaufm. u. Magistr.-R.	2	—
Weger, Heinr., Dr., Prof. der Naturwissenschaft	2	—
Weickmann-Frauenberg, Fr. v., k. b. Hauptm. a. D. u. Gutsbesitzer (†) (s. u. B. Aktien).		
Weigel, Georg, Tuchhändler	1	30
Weingärtner, H., Kaufmann *K.*	1	—
Weifs, Andreas, Kaufmann	2	—
Weifs, G. N., Handlungs-Reisender	2	—
Weifs, Joh., Kaufmann	1	12
Weifs, Moriz, Kaufmann	2	—
Welser, Frhr. von, k. b. Kämmerer u. Bezirksger.-Direktor *A. K.* (s. u. B. Aktien).		
Welser, Karl, Frhr. v., Rittergutsb. *A.*	4	—
Weltrich, Ernst, Administrator	2	—
Wenning, Gutsverwalter in Wesendorf	1	12
Wieland, C. G., Kaufmann	1	30
Wild, Joh., Kaufmann	1	—
Wild, Joh., Rothgiefsermeister	—	30
Wild, Studienlehrer	1	12
Wimmer, Spielkartenfabrikant *K.*		
Winkler, Dr., k. Landger.-Arzt	1	12
Winter, Andr., Samenhändler	1	30
Winter, Candidat der Theologie	3	—
Wifs, Benj., Kaufmann *K.*		
Wifs, J. D., Handels-Appellat.-Gerichts-Assessor u. Grofshändler (s. u. B. Akt.)		
Wochinger, Ernst, k. b. Oberpost.-Offizial	1	12
Wölfel, G. M., Gasthofbesitzer	1	12
Wolff, J. G., Maler u. Lehrer	1	12
Wölffel, Dr. phil., Studienlehrer	2	—
Wunderer, qu. k. Landrichter	1	—
Wünsch, Christian, Kaufmann	1	12
Wünsch, Gottl., Kaufmann	1	12
Wünsch, J. B., Kaufmann	1	12
Würsching, Handlungsbuchhalter	1	12
Zahn, Adolf, Kaufmann	1	45
Zahn, Georg, Kaufmann	2	—
Zahn, Heinrich, Kaufmann	1	45
Zahn, Joh. Benj., Kaufmann u. Handelsvorsteher	2	—
Zehler, Fr., Dr., prakt. Arzt	2	—
Zehler, Albert, k. b. Hauptmann a. D.	2	—
Zeiser, Jakob, Buchhändler *B.*	1	30
Zeltner, H., Fabrikbesitzer u. Grofshändler *B. K.*	3	—
Zeltner, Johannes, Fabrikbesitzer und Grofshändler (s. u. B. Aktien und Beiträge zum Kirchenbau der Karthause).		
Zeltner, Joh. Georg, Bierbrauereibes.	1	30
Zemsch, Fr. W., Kaufmann	1	12
Zeuner, Kaufmann in Wöhrd	5	—
Ziehl, J. K., Dr. med. et chirurg.	1	12
Zöllner, A., Kaufmann	2	—
Zwierlein, Adelheid, Baronin v., geb. von Stolterforth	5	—
Ein Unbekannter *B.*		
Ein Ungenannter *A. B. K.*		

Ochsenfurt, Stadt.

Pfleger: Hr. A. Reufs, k. Aufschläger.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Reufs, Andreas, k. Aufschläger	—	30

Pappenheim, Stadt.

Pfleger: Hr. Ludwig Erbgraf zu Pappenheim, Erl.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Deisinger, Veterinärarzt	1	12
Hochstätter, Apotheker	1	12
Lindner, Ossian, Pfarrer in Bieswang	1	12
Metzger, Subrektor	1	12
Ofswald, Pfarrer in Langenaltheim	1	12
Pappenheim, Albert, Graf zu, Erl. (s. u. B. Aktien)		
Pappenheim, Ludwig, Erbgraf zu, Erl.	4	—
Schiller, Pfarrer in Rehlingen	1	12
Seifried, II. Stadtpfarrer	1	12
Seifried, Ludw., Pfarrer in Büttelbronn	1	12
Stöber, K., Dekan u. I. Stadtpfarrer	1	12
Weigel, Wilhelm, Kaufmann	1	12
Weiser, Pfarrer in Dettenheim	1	30

Passau, Stadt.

Pfleger: Hr. Jos. Winkelmann, qu. k. Lycealprofessor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Passau, Stadtmagistrat	5	—
Auer, Frz., Generalmaj. in Oberhaus	2	—
Bauer, Franz, k. prot. Stadtpfarrer	1	—
Bressl, J. B., Dr., Redakteur und Buchdruckereibesitzer	1	12
Erhard, Dr., k. Landgerichtsarzt	1	—
Friedrich, A., Bezirksger.-Assessor	1	12
Harmoniegesellschaft	2	—
Hermann, Ludwig, Kaufmann	2	—
Krafft, K. Chr. v., k. App.-Ger.-Direkt.	1	—
Leeb, Joh. Nep., k. Oberstaatsanwalt	1	—
Loibl, F. X., Beneficiat in Oberhaus	—	30
Pauer, Adolf, Kaufm. u. Magistrats-R.	2	—
Pfetten, Anton, Frhr. v., k. Appell.-Ger.-Direktor	1	—
Schmerold, Fr., Weingastg. u. Vorstand des Gemeinde-Collegiums	1	—
Schwarzenberger, Andr., Maurermeist. u. Magistratsrath	1	30
Viktorini, Vinz., sen., Apotheker	1	—
Waldbauer, Matth., Buchhändler	2	—
Waldenfels, Karl Chr., Frhr. v., k. b. Kämmerer u. App.-Ger.-Präsident	3	—

Pfarrkirchen, Markt.

Pfleger: Hr. Franz Christoph, k. Landrichter u. Landtagsabg.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Pfarrkirchen, Magistrat	3	—
Christoph, Franz, k. Landrichter und Landtagsabgeordneter	2	—
Cröniger, Fr., k. Rentbeamter	1	30
Hausbeck, Pfarrer in Obergrafendorf	1	12
Hebendanz, M., k. Bezirksuntersuchungsrichter	1	12
Kopp, J. B., Pfarrer, Dekan u. Distriktsschulinspektor in Johanniskirchen	2	—
Münich, S., geistl. Rath, Dekan und Distriktsschulinspektor	1	12
Pollhammer, Cooperator	1	12
Schmid, A., k. Landgerichtsassessor	1	12

Pirmasens, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Pasquay, Ludwig, k. Notar	2	—

Pommelsbrunn, Markt.

Pfleger: Hr. J. K. Bauer, k. Pfarrer u. Lokalschulinspektor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Hersbruck, Stadtmagistrat	3	—
Alt, Christian, Hauptmann u. Interims-Kommandant d. k. Landwehrbataill. in Hersbruck	1	—
Bauer, J. K., k. Pfar. u. L.-Schulinsp.	1	—
Beck, Heinr. Christ. in Hohenstadt	1	—
Bullemer, Kirchenrath und Dekan in Hersbruck	—	30
Fischer, Pfarrer in Artelshofen	1	—
Hilpert, E., k. Rentbeamter in Hersbr.	1	—
Hölzel, Chr., Schullehrer in Hohenstadt	1	12
Nägelsbach, Vikar in Happurg	1	10
Neumann, Pfarrer, in Lauf	1	—
Omeis, Pfar. u. Senior in Henfenfeld	—	36
Sauber, Pfarrer in Kirchsittenbach	1	—
Schiller, Pfarrer in Reichenschwand	1	—
Schmidt, Schullehrer in Hartmannshof	—	30
Schott, Pfarrer in Happurg	1	—
Senft, Gg., Cameralpraktik. in Hersbr. *B.*		
Steurer, Ed. J., k. Landr. in Hersbr.	1	—
Volkhardt, Pfarrer in Eschenbach	1	—

Regensburg, Stadt.

Pfleger: Hr. Sauer, fürstl. Thurn u. Taxis'scher Bauinspektor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Regensburg, Stadtmagistrat	50	—
Bauer, k. Bankoberbeamter	2	—
Bertram, Privatier	2	—
Brandenburg, Domänenrath	3	—
Brauser, G. H., Grofshändler	2	—
Brenner, k. Regierungsrath	1	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Denzinger, Fr., k. Kreisbaubeamter	3	—
Drexel, Heinr., Kaufmann	2	—
Egler, k. Pfarrer u. Alumneums-Insp.	1	—
Fikentscher, F. J., Zuckerfabrikant	3	—
Fikentscher, Wilh., Gutsbes.	3	—
Forchhammer, J. B., fürstl. Thurn und Taxis'scher Kanzl. und Registratur-Funktionär *B.*		
Fürnrohr, Dr., k. Lycealprof. u. Direkt. der k. botan. Gesellschaft	1	—
Gravenreuth, Casimir, Graf v., k. b. Generallieuten. à la suite	5	—
Hahn, Leonh., Skribent in Stadtamhof	1	—
Hartlaub, F., Kaufmann	1	—
Hermann, k. prot. Dek. u. I. Pfarrer	1	—
Herrich-Schäffer, Dr., prakt. u. pens. Stadtgerichtsarzt	2	—
Heyder, A., Privatier	2	—
Kompe, W., Dr. jur., fürstl. Secretär	2	—
Kortüm, W., fürstl. Thurn u. Taxis'scher Domänenrath	2	—
Kürten, fürstl. Thurn u. Taxis'scher Baurath	2	—
Lang, C., Großhändler	3	—
Languth, k. Professor am Gymnasium	1	12
Lauter, Funktionär	—	36
Metz, k. Advokat	1	12
Müller, Friedr., Dr., k. Advokat	2	—
Neuffer, George, Großhändler	5	—
Neuffer, Wilh., Grofsh. u. Landtagsabg.	5	—
Neumüller, J. Wolfg., Kaufmann	1	12
d'Orville, Hermann, Tabakfabrikant	5	—
Pförringer, Dr., prakt. Arzt	1	—
Popp, Dr., prakt. Arzt	1	—
Porzelius, Fr., Kaufmann *K.*		
Rehbach, Christoph, Bleistiftfabrikant	5	—
Schmidt, K. A. H., Postsekretär u. funct. Archivar beim fürstl. Thurn- u. Taxis'schen Immediatbureau	3	—
Schnitzlein, Dr., prakt. Arzt *K.*	2	—
Schubarth, Commerzienrath	2	—
Schubarth, F., rechtsk. Bürgermeister	3	—
Schuch, Dr. med., prakt. Arzt	2	—
Schwendtner, k. Rentbeamter	2	—
Seidel, H., fürstl. Thurn- u. Taxis'scher Oek.-Commiss.-Kassier	1	—
Seiler, R., k. Salzbeamter	1	30
Seufferheld, Friedr., Pharmazeut *K.*		
Spachholz, Joh. Gottlieb, Kaufmann	2	—
Sperl, k. Landrichter zu Stadtamhof	1	12
Vetterlein, k. Regierungsrath	2	—
Weininger, H., k. Hauptmann	1	12
Winneberger, k. Regierungs- u. Kreisforstrath	2	—
Zerzog, Adolf von, Gutsbesitzer	1	—
Reichenhall, Stadt.		
Pfleger: Hr. Graf Clemens Albert zu Pappenheim, Erlaucht.		
Mack, Apotheker	—	30
Pappenheim, Clem. Alb., Graf zu, Erl.	4	—
Peter, J. N., k. qu. Salinenrevierförster, Jäger u. Geometer	—	30
Reiner, v., Hauptsalzamtsfunktionär	1	—
Rinecker, Dr., k. Stadtpfarrer	1	—
Tautphöus, Bar. v., k. Landger.-Assess.	1	—
Rothenburg a. d. T., Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Rothenburg, Stadtmagistrat	5	30
Sternecker, J. P., Dr., Pfar. i. Neusitz *B.*		
Wiethaus-Fischer, k. Major a. D.	2	—
Rötz, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Weber, Dr., prakt. Arzt	1	—
Rüdenhausen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Castell, Graf Friedr. Ludw., Erl. i. Castell	12	—
Castell, Graf Wolfgang, Erl.	12	—
Schillingsfürst, Markt.		
Pflegschaft: vac.		
Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Clodwig, Durchl. (s. u. B. Aktien)	20	—
Schrobenhausen, Stadt.		
Pfleger: Hr. Karl Fuka, k. Advokat.		
Graf, Joseph, Hülfslehrer	—	30
Schwabach, Stadt.		
Pfleger: Hr. Eduard Engelhardt, k. Subrektor.		
Schwabach, Stadtmagistrat	10	—
Berger, Adolf, Dr., Kaufmann u. Drahtfabrikbes.	1	12
Bestelmeyer, David, Brauereibes.	1	12
Buhl, Karl, Communalrendant	1	12
Caselmann, H. W., k. Pfarr. in Dietersdorf	1	12
Deil, Adelbert, Polizeiofficiant	1	12
Gewerbeverein	5	—
Haas, Sigmund, Apotheker	1	12
Harlefs, k. Seminar-Inspektor	1	12
Hartlieb, v., k. Landr. u. Stadt-Commiss.	1	12
Hohmann, Seminarlehrer	1	12
Krafft, Christ., Handlungs-Commis	1	12
Kraus, Konrad, Polizeiofficiant	1	12
Kraus, Armenrendant	1	12
Lang, Seminarlehrer	1	12
Market, k. Rentbeamter	1	12
Meinel, k. Dekan u. Kirchenrath	1	12
Schmauser Hieron., Kaufm. u. M.-Rath	1	12
Schmiedel, Präfekt	1	12
Schulze, A., Kürschnermeister	1	—
Schwarz, Conditor	1	12
Schwarz, k. Pfarrer	1	—
Stauffer, k. Landgerichtsassessor	1	12
Sticht, Gastwirth	1	12
Strobl, Friedr., rechtsk. Bürgermstr.	1	12
Schwarzenbach a. S., Stadt.		
Pfleger: Hr. Tümpel, fürstl. Schönburg'scher Rentenverwalter.		
Goller, Christoph, Fabrikant	1	12
Goller, Georg Adam	1	12
Schweinfurt, Stadt.		
Pfleger: Hr. Fr. Gg. Ad. Pollich, Buchdruckereibesitzer.		
Schweinfurt, Stadtmagistrat *K.*		
Apel, G. B., Privat. u. Magistratsrath	1	30
Billing, Rechtsanwalt	—	30
Dietl, k. Oberzollinspektor	*1	—
Eisenhuth, Expeditor u. Taxbeamter	*—	30
Fichtel, Bürgermeistersgattin *K.*		
Fischer, Aug., Kaufmann	1	12
Fischer, Ferd., Kaufmann	1	30
Freytag, Louis, Kaufmann	*1	—
Geifsmann, k. I. Staatsanwalt	1	—
Giegler, Heinr. Ad., Buchhändler	—	30
Goll, W., k. Bezirksger.-Rath	*—	30
Gottschalk, Dr., k. Bezirksger.-Rath	—	30
Graff, städtischer Baurath	—	36
Gramer, G., resign. rk. Bürgermeister	3	—
Hartmann, Rechtsanwalt	1	—
Heinrich, A., Kaufmannswittwe	1	—
Jan, L. von, Dr., k. Gymnasialprof.	1	—
Kästner, G., Kaufmann	*—	30
Kalbskopf, k. Rentbeamter	*1	—
Kleemann, Dr., prakt. Arzt	1	12
Koch, Justizrath, k. Rechtsanwalt	1	12
Krug, Marie, Partik.-Wittwe	1	30
Lebküchner, F., Stadtapotheker	1	—
Merk, Dr., k. Bezirksgerichtsarzt	*—	30
Müller, k. Baubeamter	5	—
Pabst, Robert, Kaufmann	*—	30
Sattler, Katharina, in Mainberg	4	—
Sattler, Jens, Fabrikbes. *B. K.*	2	—
Schneider, k. Bezirksger.-Rath	*—	30
Schuler, Sophie, Kaufmannswittwe	1	30
Schultes, k. Bezirksger.-Rath	1	—
Stauber, k. Rechtsanwalt	1	30
Stein, Dr., k. Advokat	1	—
Stepf, Louis, Kaufmann	1	12
Stepff, P. Moriz, Kaufmann	*1	—
Thiermann, Aug., Apotheker	1	12
Vollert, k. II. Staatsanwalt	—	30
Wahler, Gg., Gastwirth	*—	30
Will, Nicolaus, Kaufmann	*1	—
Wirsing, Fr., Kaufmann	1	12
Wirsing, J. G., Kaufm. u. Magistrats-R.	2	—
Ungenannter *A.*		
Speier, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
De la Salle Louisenthal, Frhr. v., k. Oberlieutenant	4	—
Hoffmann, C. Th., k. Pfarrer	1	12
Leonrod, Frhr. v., k. Major	4	—
Petz, Wilhelm v., k. Lieutenant	2	—
Stadtsteinach, Stadt.		
Pfleger: Hr. K. Stang, k. Landgerichtsassessor.		
Beck, k. Rentbeamter	1	—
Büchner, Dr., Gerichtsarzt	—	30
Büttner, Andr., Mühlbesitzer in Zedlitz	*—	30
Deuerling, Joh., Rektor	—	30
Dittwar, Mühlbesitzer	*—	30
Gebhardt, Pfarrer in Untersteinach	1	12
Goller, Georg, Fabr. in Sparneck	1	12
Hedenus, Amtmann in Guttenburg	*—	30
Klöpffer, Stadtschreiber in Kronach	—	30
Lanzendorfer, Lehrer in Guttenberg	*—	30
Lauterbauch, Nic., Mühlbesitzer in Untersteinach	*—	30
Mertel, rechtsk. Bürgermstr. in Kronach	*—	30
Müller, A., Fabr. in Grafengehaig	*1	—
Müller, Ernst, in Grafengehaig	1	12
Müller, J. W., Fabr. in Guttenberg	*1	—
Partheimüller, Melchior, Mühlbesitzer	*—	30
Petzold, Georg, Partikulier, in Markt-Leugast	*1	—
Reitzenstein, Moriz, Frhr. v., i. Fischbach	2	—
Reitzenstein, Wilh., Frhr. v., in Fischbach	2	—
Richter, Mart., Gastw. in Rugendorf	*—	30
Schmidt, Adolf, Ökonomiepächter in Hummendorf	*—	30
Welsch, Joh., Gastw. in Rugendorf	*—	30
Zahn, Commis in Grafengehaig	1	—
Straubing, Stadt.		
Pfleger: Hr. Quir. Lüst, k. Advokat u. Notar.		
Straubing, Stadtmagistrat	3	—
Achleitner, Innoc., Stadtpfarr.-Choralist	1	12
Andeltshauser, A., k. Gymn.-Prof.	1	30
Berchem, Max Frhr. v., k. Kammerj. u. Major	2	—
Burger, J. F., Dr., k. Gymn.-Prof.	1	30
Gigl, Eugen, Sektionsingenieur	1	12
Hölzl, Heinr., Dr., k. Advokat	1	30
Humel, Franz Paul, Wechselsensal	2	—
Krieger, Eduard, Gymn.-Prof.	1	12
Lämmermayer, Rektor der Landwirthschafts- u. Gewerbschule	1	48
Lautenschlager, M., Advokatenamanuensis	1	12
Lüst, Qu., k. Adv. u. Notar *B. K.*	3	42
Meier, Joh. B., Advokatenbuchführer	1	12
Merz, Max, Maler	1	12
Niedermeier, G., Kaufm. u. Eisenh.	2	—
Raab, Anton, Kaufmann	1	12
Raab, Joseph, Kaufmann	1	12
Rall, C. Ludwig, Kaufmann	1	12
Rau, Joseph, k. Gymn.-Prof.	1	30

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Reng, Ant., Magistratsdiurnist	1	12
Schorner, Jac., Buchhändler	1	12
Schwaiger, Jos., k. Advokat	1	30
Stieglmeier, Joh., Kaufmann	2	—
Stubenrauch, K. v., k. Rentbeamter	2	—
Uhl, Daniel, Rechtsconcipient	1	12
Zückler, Schuhmachermstr. u. Hausbes.	1	12
Thurnau, Stadt.		
Pfleger: Hr. Julius von Braun, k. Landrichter.		
Braun, Jul. v., k. Landrichter *B.*		
Giech, Graf Karl, Erl. (s. u. B. Aktien)	12	—
Giech, Gräfin, geb. Freiin vom Stein, Erl. (s. unten B. Aktien)		
Giech, Gräfin Louise, Erl. (s. unten B. Aktien)	8	6
Popp, k. Dekan	*1	—
Traunstein, Stadt.		
Pfleger: Hr. Karl Siegert, k. Advokat.		
Traunstein, Stadtmagistrat	1	30
Aigner, J. Gg., Kaufm., in Trostberg	1	12
Auer, J. G., Dr., k. Gerichtsarzt in Trostb.	1	12
Berger, Dr., Gutsbesitzer in Seehaus und Landwehrmajor von Laufen	2	—
Bierling, J. B., Rechtsconcipient	1	30
Brogino, Fr. Xav., Kaminkehrermeister zu Au	1	12
Brunnhuber, J. N., Gutsverw. in Stain	1	12
Crailsheim, Kraft, Frhr. von, zu Amerang *A.*		
Harold, Aug. Heinr., Frhr. v., k. Landrichter in Trostberg	2	—
Hauck, Aug., k. Bezirksger.-Direktor	1	30
Heinlein, Johann, gräfl. v. Törringscher Gutsverwalter in Pertenstein	2	—
Kirchner, Friedr., Landger.-Registr.	1	12
Künell, Joseph, k. Staatsanwalt	1	30
Loder, Joh. N., Dr. med., prakt. Arzt	1	12
Marx, Sigmund, k. Bezirksger.-Rath	1	12
Mayer, Andreas, k. Salzverfertiger	1	12
Neuschmid, Sebast., k. Advokat	1	12
Niggl, Ludwig, Guts- u. Brauereibes. in Altenmarkt	1	12
Ortner, Nikol., Gastwirth u. Gutsbes. in Kienberg	1	12
Otto, Ad., Administrations-R. von München, in Stain	1	12
Pachmaier, Franz, k. Posthalter u. Gutsbesitzer in Frabertsheim	1	12
Pauer jun., Joseph, Apotheker *K.*	1	30
Pitzer, Friedr., Scribent u. Buchführer	1	12
Progel, A., Dr., prakt. Arzt in Stain	1	12
Reichert, Friedr. v., k. Rentbeamter in Trostberg	1	12
Reiner, Jos., k. Posth. u. Gutsbes. in Stain	1	30
Schabmayer, Andr., Tapezier	1	12
Schnitzlbaumer, J. B., k. Rentbeamter	1	30
Schödtl, L., Bierbrauer u. Gutsbes.	1	12
Schramm, Ludwig in Adelholzen	1	12
Seitz, Wilh., Rechtsprakt. in Trostberg	1	12
Senestrey, K. J., k. Bezirksgerichtsrath	1	30
Seywald, Jos., Bierbrauer	1	48
Siegert, Karl, k. Advokat	1	45
Sollinger, Ign., Gold- u. Silberarb.	1	12
Steger, Stephan, Braumeister in Stain	1	12
Wagner, Jos., Beneficiat in Siegsdorf	1	30
Wispauer jun., Joseph, Kaufmann	1	12
Wittmann, Ant. Tischlermeister	1	12
Zirnbauer, Jos., Chirurg in Kienberg	1	12
Vilshofen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Leiber, Karl, Pfarrer in Hofkirchen	1	30
Waldsassen, Stadt.		
Pfleger: Hr. Karl Straufs, k. Revierförster.		
Glas, Fl. v., Gutsbesitzer in Ottengrün	1	30
Martin, k. Landrichter	1	30
Minerov, Oekonom zu Reuth bei Erbendorf	1	30
Reitzenstein, Rud., Frhr. v., Gutsbesitzer in Altenhammer	1	30
Rother, Franz, Fabrikbesitzer	1	30
Rother, Wilhelm, Fabrikbesitzer	1	30
Straufs, Karl, k. Revierförster	1	—
Wallerstein, Markt.		
Pfleger: Hr. Dr. Frhr. Wilh. von Löffelholz-Kolberg, fürstl. Oett.-Wallerst. Domanialkanzleirath und Archivar.		
Geistliches Kapitel Nördlingen	4	36
Lesuire, v., fürstl. Oett.-Wallerst. Domanialkanzleirath	2	—
Löffelholz-Kolberg, Dr., Frhr. v., Wilh., fürstl. Oett.-Wallerst. Domanialkanzleirath und Archivar *A.*	4	—
Schneider, Dr., k. Gerichtsarzt	1	12
Schöttle, Pfarrer u. Schulinspektor in Ebnet (Württemberg)	1	30
Weiden, Stadt.		
Pfleger: Hr. W. Brenner-Schäffer, Dr. med., prakt. Arzt.		
Arauner, G. H., Pfarrer in Kohlberg *B.*		
Brenner-Schäffer, Dr. med., prakt. Arzt *K.*	2	24
Eder, Anton, k. Landgerichtsassessor	1	30
Menzel, Moriz, Subrektor, II. Pfarrer	1	30
Sailer, Franz, k. Bezirksger.-Assessor	1	30
Schlör, Gustav, k. Advokat	1	30
Wiedmann, G., Staatsanwaltssubstitut	1	30
Weifsenburg, Stadt.		
Pfleger: Hr. Johannes Daiber, Kaufmann.		
Weifsenburg, Stadtmagistrat	5	—
Caupert, Joh. Gg. Karl, k. Pfarrer in Weihboldshausen	1	12
Dengler, k. Rentbeamter	1	12
Doignon, Wilh., Subrektor	1	12
Mack, J., Bierbrauer	1	12
Pochtner, Pfarrer in Trommetsheim	—	30
Rupprecht, Johann Konrad, Kaufm.	1	12
Ungenannter *K.*		
Werneck, Markt.		
Pfleger: Hr. Fehr, k. Landgerichtsassessor.		
Angermann, k. Landrichter	1	30
Bader, Joseph, Pfarrkuratus	—	30
Drescher, G., Schmiedem. in Bergrheinfeld	1	30
Förster, Franz, k. Pfarrer in Efsleben	1	30
Fröhlich, kath. Hausgeistlicher an der Kreisirrenanstalt	1	—
Gudden, Bernh., Dr., Oberarzt an der Kreisirrenanstalt	2	42
Krapf, Pfarrer in Kronungen	*1	—
Rabus, Dr., Assistenzarzt der Kreisirrenanstalt	1	12
Rösch, Johann, Gemeindevorsteher in Bergrheinfeld	1	45
Schlott, Johann, k. Revierförster	1	—
Windsheim, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Windsheim, Stadtmagistrat	5	—
Wunsiedel, Stadt.		
Pfleger: Herr Frhr. von Gobel, k. Kammerjunker u. Landgerichts-Assessor a. D.		
Wunsiedel, Stadtmagistrat	5	24
Baumer, v., k. Landgerichtsassessor	1	—
Seeberger, Joh. Gabriel, in Mkt. Redwitz	1	15
Zeulmann, L. Fr. A., in Markt Redwitz	1	15
Würzburg, Stadt.		
Pfleger: Herr Karl Heffner, Magistratsrath.		
Adelmann, L., Dr., Fabrikant *B.*		
Beisein, Jos., Tuchscherer	1	12
Benkert, F. G., Dr. Domdechant *B.* (†)		
Bentheim-Tecklenburg-Rheda, Moriz, Graf, Erl., auf Schlofs Wasserlos	5	—
Branca, Frhr. v., Oberlieutenant *K.*		
Enning, Frln. *K.*		
Fröhlich, Dr. u. Univ.-Prof.	2	—
Gresser, Franz, k. Regier.-Direkt. *B.*	3	—
Grofs zu Trockau, J. Phil., Frhr. v., k. b. Kammerherr	6	—
Groismann, Pfarrwittwe *K.*		
Gumppenberg, Ludw. Alb., Frhr. v., k. b. Kammerherr u. Regierungsrath	3	—
Osann, Dr., Hofrath und Professor *B.*	2	—
Rauner, C., k. Oberstlieutenant	1	45
Ruttor, Julius, Literat *B.*		
Schenk von Stauffenberg, Fr., Frhr. v., erbl. Reichsrath, k. b. Kammerherr u. Oberst à la suite	5	—
Stahel'sche Buchhandlung *B.*		
Textor, Karl, Dr., Professor *B.*		
Verein, historischer, für Unterfranken u. Aschaffenburg	10	—
Vogt, Fr., Dr. *K.*		
Welzenbach, Thomas, Schriftsetzer *B.*		
Zu Rhein, F. Frhr. v., Dr., k. Staats- u. Reichsrath u. Regier.-Präsid., Exc.	12	—
Ein Ungenannter *B*		
Zeilitzheim b. Volkach.		
Pfleger: Hr. Dr. Gregor Schmitt, prakt. Arzt.		
Back, Lehrer, *B. K.*	1	30
Krönlein, N., Lederfabrikant *K.*		
Schmitt, G. Dr., prakt. Arzt *K.*	*1	6
Zusmarshausen, Markt.		
Pfleger: Herr Lebender, k. Baubeamter.		
Kirschner, Pfarrer u. Schulinspektor	1	12
Orff, v., Post- u. Bahnexpeditor in Dinkelscherben	1	12
Pükel, Jos., k. Landgerichtsassessor	1	12
Niederreuther, Dr., in Dinkelscherben	1	12
Zweibrücken, Stadt.		
Pfleger: Herr Friedr. Butters, Gymnasialprofessor.		
Ansmann, Notar in Homburg	1	30
Aulenbach, Fr., k. Landgerichtsschreiber in Waldfischbach	1	30
Butters, Fr., Gymnasial-Prof. *B.*		
Casinogesellschaft	10	—
Dittmar, Dr., Studienrektor	2	—
Loé, k. Staatsprokurator am Appellhof	1	—
Löw, Eugen, Advokat-Anwalt *A. B.*	2	—
Ottmann, Julius, z. Z. in Paris	1	30
Schultz, Wilh. Eugen, Rentner	5	—
Schwinn, Adolf, Fabrik. auf dem Ixheimerwerk	2	—
Windisch, Dekan in Homburg	1	30
Zwiesel, Markt,		
Pflegschaft: vac.		
Hellersberg, von, k. Revierförster in Rabenstein	2	—
Kunig, Bezirksgeometer in Untervlechtach *K.*		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge Fl.	Xr.
Belgien.		
Brüssel, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Aug. Scheler, Bibliothekar Sr. Maj. des Königs der Belgier.		
Haeghen-Rufsinger, von der, Redakteur	1	45
Scheler, Aug., Dr., Bibliothekar Sr. Maj. des Königs der Belgier B.		
Braunschweig.		
Braunschweig, Stadt.		
Pfleger: Hr. Reinh. Otto, Redakt.		
Dedekind, J. L. U., Dr. jur., Hofrath u. Professor B.		
Nitschke, August v., Dr., B. K.	3	30
Vieweg & Sohn, Fr., Verlagshandl. B.		
Bremen,		
freie und Hansestadt.		
Pfleger: Hr. Dr. H. Alex. Müller, ordentl. Lehrer an d. Hauptschule.		
Heyse's Verlag, J. G. B.		
Müller, A. H., Dr. A.		
Tannen, C., Buchhändler B.		
Dänemark.		
Kopenhagen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Krag, C. A., Hauptm. d. Infant. A. B. K.		
England.		
London.		
Rue, de la, W. K.		
Wylie, William, M. B.		
Frankfurt a. M.,		
freie Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. jur. L. H. Euler, Rechtsanwalt; Hr. Dr. jur. E. Harnier, Rechtsanwalt.		
Frankfurt, Senat der freien Stadt	100	—
Bär, Jos., Buchh. u. Antiquar B.		
Becker, C. A., Kaufmann	2	—
Becker, Peter, Maler	1	45
Bethmann, Moriz, Frhr. v.	10	—
Bischoff, Kaspar J., Musikdirektor	2	—
Dumreicher v. Oesterreicher, A., k. k. Geschäftsträger	10	—
Eckhardt, Jean, Kaufmann	2	42
Gebhardt & Korber, Buchh. B.		
Gontard, Moriz, Kaufmann	5	—
Gundersheim, M., Dr. med.	3	—
Häberlin, C. H., Dr.	2	42
Harnier, E. L., Dr., Senator	3	—
Heimpel, Jacob, Kaufmann	2	—
Henninger, Aloys B.		
Hirsch, Rabbiner	2	—
Klofs, Dr. jur., Senator	10	—
Marschall von Bieberstein, Aug. Frhr. v., grofsh. bad. wirkl. Geh.-Rath u. Bundestagsgesandter, Exc.	*20	—
Neuburg, Dr., Senator	3	—
Officier-Corps des k. b. 5. Jäger-Bat.	10	—
Osterrieth-Wichelhausen	1	30
Peez, Dr.	5	—
Roth, Franz, Dr., Lehrer B.		
Schierholz, F., Bildhauer	1	24
Scholl, Ernst, Kaufmann	1	45
Seutter v. Lotzen, Frhr. v., grofsh. bad. General und Militärbevollmächt.	2	42
Sommer, Bildh. u. Gypsformator K.		
Weismann, H., Dr. phil.	1	—
Werneck, Joseph, Oekonom	4	—
Ungenannter	1	45
Frankreich.		
Bergues, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Baecker, Louis de B.		
Havre, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Ulrich, C., Kaufmann	3	30
Mülhausen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Stöber, Aug., Professor B.	1	30
Paris, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Reinhard, Graf, Ministre plénipotentiaire s. Pflegsch. München.		
Schickler, Fernand	4	—
Trofs, Edwin B.	3	30
Strafsburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Noiriel, J., Buch- u. Antiquarhdl. B.		
Schmidt, C., Dr., Professor an der theologischen Fakultät B. K.	2	20
Schmidt, C. Fr., Buchhdl. B.		
Hamburg,		
freie und Hansestadt.		
Pflegschaft: vac.		
Senat der freien und Hansestadt (s. unten B. Aktien)		
Aegidi, Ludw. Karl, Dr., Prof.	1	—
Agentur des Rauhen Hauses zu Horn K.		
Bouck, Joh. Ludw. de B.		
Heilbut, Dr.	3	30
Hoffmann, Friedr. Lor., Dr. jur. A. B.		
Kirchenpauer, Dr. jur., Sen. u. Amtm. in Ritzebüttel	1	45
Kraft, J. K., Dr., Direktor des Johanneums B.		
Lappenberg, J. M., Dr., Archivar K.		
Holland.		
Leyden, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Janssen, L. J. F., Dr., Conservator B.		
Leemans, C., Dir. d. Reichsmuseums f. Alterth. B.		
Hannover.		
Celle, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Capaun-Karlowa'sche Buchhandl. B.		
Schulz'sche Buchhandlung B.		
Werlhof, v., Oberappellationsrath	*1	45
Emden, Stadt.		
Pfleger: Hr. E. Hantelmann, Bürgermeister.		
Vocke, Karl, k. b. Consul	1	45
Göttingen, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Tittmann, Fakultätsassessor.		
Berthold, A. A., Hofrath	1	45
Bettmann, Gasthofbesitzer	1	45
Bütemeister, Obergerichtsrath	1	45
Cohn, L. A., Dr.	1	45
Dieterich'sche Buchhandl. B.		
Jordan, Dr., Rathsapotheker	1	45
Lohmann, Th., Auditor	1	45
Lohmeyer, Dr. med.	1	45
Pernice, Professor	1	45
Rehberg, Obergerichtsrath	1	45
Schlemmer, Fr., Buchhändler	3	30
Schramm, Pastor in Iber	2	20
Sieboldt, v., Hofrath	1	45
Vandenhoeck & Ruprecht, Verlagsbuchhandlung B.		
Wiegand, G. H., Verlagsbuchhandl. B.		
Hannover, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. Schläger.		
Albrecht, k. Obergerichts-Anwalt u. Abgeordneter zur II. Kammer	1	45
Armbrust, Fr., Dr	1	30
Bennigsen, R. v., Gutsbes. u. Abgeord. auf Bennigsen	3	30
Braun, Minist.-Vorst. a. D., Abgeordn. zur II. Kammer	1	45
Brauns, H., Kaufmann	1	45
Callin, Fr., Direktor der Mittelschule	1	45
Culemann, Senator	1	45
Egestorff, Gg., Fabrikant und Commerzien-Commissär in Linden	1	45
Ehlermann, L., Verlagsbuchh. B.		
Eichholz, E., Hauptredakt. d. Zeitung für Norddeutschland	1	45
Gersting, Senator	1	45
Hahn'sche Hofbuchhandl. B.		
Hammerstein, Emil Frhr. v., Pr.-Lieut. im k. hannov. Generalstab	1	45
Hammerstein, L. v., Auditor	1	45
Harlessen, v., Obergerichtsanwalt	1	45
Hildebrand, Bergkommissär u. Bürgervorsteher	1	45
Hoffmann, Bürgervorst. u. Senat. a. D.	1	45
Hoffmann, Th., Kaufmann	1	45
Jänecke, Gebr., Hofbuchdrucker	1	45
Juchsberg, Bürgervorsteher	1	45
Klindworth's, Fr., Verlag B. K.		
Kohlrausch, Dr., Oberschulrath	1	45
Lüllemann, Bürgervorsteher	1	45
Merkel, Stadtsekretär	1	45
Münchhausen, A. v., Minist.-Präs. a. D., Exc.	1	45
Nöldecke, Dr., Schuldirektor	1	10
Oppler, Architekt	1	45
Petsche, E., k. Postsekretär	1	45
Rasch, Stadtdirektor	1	45
Rose, G. W., Senator	1	45
Sahlfeld, Q., Bürgervorst. u. Fabrikant	1	45
Schläger, H., Dr. B.	1	45
Schow, Regierungsrath	1	45
Schweckendieck, W., Dr., Dir. d. Gymn. B.		
Windthorst, Staatsminist. a. D., Exc.	1	45
Harburg a. d. Elbe, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Harburg, Stadtmagistrat	3	30
Gesammtheit der Lehrer	1	45
Hildesheim, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Andreä, F. Wilh., Dr. B.		
Brandt, W., Dir. d. Gymn. Andr. B.		
Fincke'sche Buchh. (G. F. Schmidt) B.		
Gerstenberg'sche Buchhandl. B.		
Lax, A., Buchh. B.		
Nienburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Oppermann, Dr., Obergerichtsanw. und Abgeordneter zur II. Kammer	1	45

Norden, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Norden, Stadtmagistrat	8	45

Osnabrück, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Stüve, Karl Bertram, k. hannov. Land- u. Schatzrath, Bürgermeister	3	30

Osterode a. Harz, Stadt.

Pflegschaft: Herr F. Nienstädt, Registrator.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Osterode, Stadtmagistrat	3	30
Nienstädt, F., Registrator	1	10

Stade, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. Freudentheil I., Obergerichtsanwalt.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Buxtehude, Stadtmagistrat	7	—
Stade, Stadtmagistrat	8	45
Augspurg, Advokat in Bremervörde	1	45
Freudentheil I., Dr., Obergerichtsanwalt in Buxtehude	1	45
Kähler, Fabrikant in Buxtehude	1	45
Kraufs, H., Conrektor am Gymnas. *B.*		
Kühnhardt, Pastor in Buxtehude	1	10
Leddin, J. C., sen., Apoth. in Buxtehude	1	10
Meyer, C. L., Kaufm. in Buxtehude	1	10
Pape, Dr., Pastor primarius	1	10
Richter, C. H., Kaufmann	1	10
Schaumburg, Amtsrichter in Buxtehude	1	45

Verden, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. Ad. Brönnenberg, k. hannöv. Steuerdirektor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brönnenberg, A., Dr., k. h. Steuerdir. *B.*	1	12

Hessen-Cassel.

Cassel, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bräutigam, George Wilh., Restaurateur im Cadettenhause	1	45
Leveson, Paul, Kaufmann	1	45

Fulda, Stadt.

Pfleger: Herr von Haller, Regierungsrath.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Fulda, Oberbürgermeisterei	3	30
Bürgerverein	5	—
Eberhard, Obergerichtsanwalt	1	45
Göfsmann, Jos., Landgerichtsrath	1	—
Haller, von, Regierungsrath	1	—
Hohmann, Domdechant	1	45
Jacobson, Isfried, Kaufmann	1	45
Keitz, A., Bibliothekar *A.*		
Keitz, A., Bibliothekar	1	45
Kersting, geh. Justizrath	1	45
Mackeldey, Obergerichtsdirektor	1	45
Maier, Obergerichtsanwalt	1	45
Moyé, Lieutenant	1	12
Pfister, Seminardirektor	1	45
Rullmann, Hofapotheker	1	45
Schultheis, Obergerichtsrath	1	45
Schweizer, L. von	1	45
Sodenstern, Obergerichtssekretär	1	45
Wesener, Dr., Gymnasialdirektor	1	45

Gelnhausen, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Isenburg und Büdingen-Birstein, Fürst Wolfgang Ernst, Durchl., in Birstein	12	—

Hanau, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Arnd, K., kurf. Landbaumst. a. D.	3	30
Fues, Heinrich, Kaufmann	1	45
Landgrebe, Dr., kurf. hs. Reg.-Arzt	1	—

Hofgeismar, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Scheffer, Landrath	1	45

Marburg, Stadt.

Pfleger: Hr. Oskar Ehrhardt, Universitäts-Buchhändler.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bayrhoffer's (Oskar Ehrhardt's) Universitätsbuchhandl. *B.*		
Elwert'sche Universitätsbuchh., N. G. *B.*		
Heusinger, Dr., Professor, geh. Medizinalrath	3	30
Münscher, Fr., Dr. Gymnasialdir. *B.*		

Schlüchtern, Stadt.

Pfleger: Hr. E. Hadermann, Stiftungsrentmeister.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Schlüchtern, Stadtmagistrat	10	—
Baist, Fr., Obergerichtsreferendar	1	—
Carl, Ferdin., Advokat	1	—
Davin, Heinr. Georg, Seminarlehrer	—	30
Gehren, Otto von, Kreissekretär	1	—
Gelhaar, Karl, Stadtrentmeister	—	24
Grau, Franz, Landmesser, in Neuhof	—	30
Hadermann, E., Stiftungsrentmeister	1	—
Hefs, Jul., Advokat in Schwarzenfels	1	—
Kolbe, Ludwig, Seminarlehrer	—	30
Leipold, Karl August, Ökonom	1	—
Leipold, Phil. Karl, Gastwirth	—	15
Mühlhause, G., Amtmann in Steinau	—	30
Ohm, Heinrich	—	12
Pfeiffer, K., Forstinspektor in Steinau	—	17½
Schäfer, Ferd., Messerfabr.	—	30
Schäfer, G. Fr., Färber	—	12
Schäfer, Heinr., Kaufmann	—	12
Schäfer, Ludw., Kaufmann	—	36
Schäfer, Wilh., Pfarrer	1	—
Stamm, Friedr. Aug., Seminardirektor	1	—
Waldner, J. Aug., Pfarrer zu Herolz	1	—
Wetzell, J., Pfarrer u. Seminarlehrer	—	36
Wichard, Joh., Lehrer	—	18
Winkler, B. v., Gutsbes. auf Ahlersbach	1	30
Zimmermann, W., Advokat in Steinau	1	—
Zipf, Heinr., Postsekretär	1	—

Schmalkalden, Stadt.

Pfleger: Herr G. Merz, Berginspektor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Merz, G., Berginspektor in Düdelsh.	1	45

Hessen-Darmstadt.

Alzey, Stadt.

Pfleger: Hr. J. Hohenreuther, Gerichtsaccessist.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Hohenreuther Joh., Gerichtsaccessist *B.*	1	12

Büdingen, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. Fr. Thudichum, Privatdocent d. Rechte in Giefsen.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Amend, Gr., Distrikteinnehmer	—	30
Babst, J., Pedell	1	6
Baist, G., evang. Pfarrer in Ulfa	1	6
Bauer, H., Oekonom	—	30
Blümmer, Dr., Gymnasiallehrer	1	6
Fix, H., Lehrer	—	30
Habermann, P., Kaufmann	—	30
Hanner, C. C., Kaufmann	1	6
Haupt, G., Dr., Gymnasiallehrer	1	12
Hirsch, Dr., prakt. Arzt	1	6
Hölzinger, K., Ökonom	—	30
Jordan, Rentmeister u. Ökonom in Lindh.	1	30
Isenburg-Büdingen, Fürst Casimir von, Durchl.	12	—
Klingelhöffer, J., fürstl. isenburg. Baumeister	1	12
König, Karl, Fabrikant in Herrnhaag	1	[illegible]
Krauser, Apotheker	—	30
Lismann, G., Banquier	2	—
May, G., Kaufmann	—	30
Melior, Rud., Ökonom in Vonhausen	1	12
Pückel, K., Steuerkommissär	—	[illegible]
Schmidt, Gr., Distrikteinnehmer	—	30
Thudichum, F., Dr., Privatdocent der Rechte *K.*	1	30
Thudichum, G., Dr., Oberstudienrath	—	30
Thylmann, W., ev. Pfarrer	1	30
Türck, G., Landgerichtsdiener	—	30
Wagner, K., Fabrikant in Herrnhaag	1	30
Wegelin, G., fürstl. isenburg. Kammerkassier	1	6
Weitzel, L., Privatlehrer aus Genf	2	—

Darmstadt, Stadt.

Pfleger: Herr A. Buchner, Gerichtsaccessist.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bechtold, Gymnasiallehramtskandidat	2	42
Becker, Theodor, Hofrath	2	—
Brenner, Hofgerichtsrath	1	—
Buchner, Adolf, Gerichtsaccessist *B. K.*	1	45
Buchner, A., Gerichtsanwalt *K.*		
Buchner, Karl, Justizrath	2	—
Eigenbrodt, Ministerialrath a. D.	2	—
Eigenbrodt, Hofgerichtsrath	1	45
Eigenbrodt, Dr., prakt. Arzt	1	30
Friedrich, Ferd. Freih. v., grofsh. Kammerherr u. Comthur	4	—
Fuhr, Ferd., Hofgerichtsadvokat	2	—
Heil, Gg., Maler in Grofs-Umstadt	2	—
Heil, Sebast., jun., Kaufmann in Grofs-Umstadt	2	—
Heinzerling, W., Landgerichtsassessor in Zwingenberg an der Bergstrasse	1	—
Hesse, von, Hofgerichtsassessor	1	30
Hoffmann, Em., Dr., Hofgerichtsrath	2	—
Hüffell, Dr., Gymnasiallehrer in Bessungen	1	—
Isenburg-Philippseich, Graf Ferdinand zu, Erl.	10	—
Jonghaus, Gustav, Hofbuchhändler	1	45
Kekule, E., Regierungsaccessist *A. B.*	1	—
Ludwig, Georg, Dr., Direktor d. grofsherzogl. Landeshospitals in Hofheim	5	—
Merck, Georg, Dr., Apotheker } Merck, Karl, Kaufmann }	5	—
Müller, Postmeister	1	12
Nordeck zur Rabenau, W., Frhr. v.	2	—
Plönnies, Wilh. v., Oberlieutenant	2	—
Rieger, Max, Dr., Privatdocent	2	—
Schenck, Hofgerichtsadvokat	1	30
Schenck, A. Ernst, Gutsbes. in Langen	2	—
Schenck, F., Oberappellationsger.-Rath	2	—
Schüler, Karl, Gerichtsaccessist	1	12
Schulz, Hofgerichtsrath	2	—
Verein, historischer, f. d. Grofsh. Hessen	10	—
Wagner, K., Dr., Oberstudienrath	1	—
Wagner, Ludwig, Accessist	1	—
Walther, Dr., Kabinetsbibliothekdir. *B.*		
Wedekind, Georg, Frhr. v., Dr., Hofgerichts-Advokat	*5	—
Weyland, Stadtgerichtsassessor	1	30
Zehfuis, Heinr., Hofkammerregistr. in Bessungen	1	—
Ungenannter *K.*		

Friedberg, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Scriba's, C., Buchhandlung *B.*		

Giefsen, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. Otto Buchner, Reallehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Billhardt, Kreisbaumstr. in Biedenkopf	1	12

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge.	
	Fl.	Xr.
Bindewald, Otto, Dr., Reallehrer	1	30
Birnbaum, Dr., Kanzler der Universität, Geheimerath und Professor	4	—
Buchner, Otto, Dr., Reallehrer *K.*	1	45
Bücking, Ludwig, Tabaksfabrikant	1	45
Buff, Hofgerichtssekretär	2	42
Buri, von, Landgerichtsassessor	1	12
Busch, Architekt	1	30
Busch, Adolf, Rentner	2	—
Diehl, W., Dr., Gymnasiallehrer	1	30
Diery, Advokat	3	—
Dölp, Heinr., Dr., Gymnasiallehrer	1	30
George, St., Apotheker	*1	45
Griesinger, Dr.	1	45
Hanstein, Dr., Reallehrer	1	—
Helmolt, von, Dr., Prof. der Rechte	2	—
Hesse, Dr., Professor der Theologie	1	—
Holzapfel, Kreisbaumeister	2	—
Keller, W., Buchdruckereibes.	1	—
Klein, J. V., Dr., Prof. u. Biblioth. *B.*		
Klipstein, Dr., Hofgerichtspräsident	3	—
Knobel, Dr., Professor	5	—
Kopp, Herm., Dr., Universitäts-Prof.	5	—
Krug, v., Dr., Hofgerichtsrath	2	—
Krumm, Dr., Privatdocent u. Licentiat der Theologie	1	30
Küchler, geh. Regierungsrath	1	12
Levita, Karl, Dr., a. Prof. d. Rechte	2	—
Lutterbeck, A., Prof. d. Theol. u. Phil.	1	45
Maurer, W., gr. Staatsanwaltsubstitut	1	12
Reatz, Dr., Privatdocent	2	—
Ricker, J., Buch- u. Kunsthändler *B.*	1	—
Ritgen, H. v., Dr., Univers.-Prof.	5	—
Rosenberg, gr. Hofgerichtsadvokat	1	—
Rosenthal, gr. Hofgerichtsadvokat	1	—
Rossmann, Julius, Dr., Privatdocent	1	30
Schmidt, Leop., Dr., Professor d. Theologie u. Philosophie	2	—
Schwabe, Franz Ludw., Dr., Institutsvorsteher	1	30
Soldan, Wilh., Dr., Universitätsprof. *B.*	5	—
Tasche, Th., Dr., Reallehrer	1	—
Thorwart, gr. Hofgerichtsadvokat	2	—
Thudichum, Dr., Privatdoc. a. Büdingen.		
Wasserschleben, Dr. u. Univers.-Prof.	10	—
Weber, Dr., Advokat	1	30
Weber II., H., Dr., prakt. Arzt	1	12
Willenbücher, Reall. in Oppenheim	1	12
Windecker, Gust., Kaufmann	1	—
Witte, Theodor, Apotheker	1	30
Zimmermann, Dr., Hofgerichtsrath	1	—
Zöckler, Otto, Dr., Licentiat, Privatdocent der Theologie	1	30
König im Odenwald, Markt.		
Pfleger: Hr. F. Thurn, gräflich Erbach-Schönberg'scher Forstmeister.		
Dingeldey, Kammerdirektor	—	36
Fuchs, Dr. med., prakt. Arzt	1	—
Plönnies, v., Oberforst. in Berfelden *K.*		
Schüler, Aug., cand. th., d. Z. in Odessa	1	—
Thurn, Forstmeister	1	48
Weyprecht, Kammerrath	1	—
Lauterbach, Stadt.		
Pfleger: Herr J. Winzer, Institutsdirektor.		
Riedesel, Gesammtgeschl., Freiherrn z. Eisenbach, Erbmarsch. zu Hessen	50	—
Solms-Laubach, Graf Otto, Erl.	30	—
Mainz, Stadt.		
Pfleger: Hr. Karl Klein, Professor.		
Bamberger, Dr., Gymn.-Accessist	1	12
Briesen, v., k. Oberstlieutenant	3	30
Grosch, Dr., Advokat	1	12
Gymnasiumsbibliothek	1	12
Klein, K., Professor	1	12
Prickarts, Dr., Stadtrath	1	12
Redaktion des Mainzer Wochenblatts	1	12
Michelstadt, Stadt.		
Pfleger: Hr. G. Simon, evang. Oberpfarrer.		
Dörr, Landrichter	1	—
Dreves, Karl, Cand. d. Theol., in Erb.	1	—
Erbach-Erbach u. v. Wartenberg, Eberh. Graf zu, Erl., in Erbach	11	—
Erbach-Fürstenau, Alfr., Graf zu, Erl., in Erbach	12	—
Erbach-Fürstenau, Ludw., Graf zu, Erl.	5	—
Erbach-Schönberg, Ludwig, Graf zu, Erl., in Schönberg (s. u. B. Aktien).		
Geilfus, Pfarrer in Rimhorn	—	30
Hoffmann, Dr., prakt. Arzt	1	—
Hoffmann, Candidat in Erbach	1	—
Kornmesser, Landgerichtsassessor	—	30
Lich, Steuerkommissär	1	—
Mayer, F., Hofkaplan in Erbach	1	—
Michelstädter, Kanzleirath	—	30
Og, Postexpeditor	—	24
d'Orville, Christ., Fabrikant	1	—
d'Orville, Gustav, Fabrikant	1	—
Realschule	1	6
Römheld, Pfarrverweser in Erbach	1	—
Simon, G., Oberpfarrer *K.*	1	—
Spieß, W., Dr.	2	—
Nidda, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. Karl Buff, großherzogl. hessischer Landrichter.		
Buff, Dr., großh. hess. Landrichter	2	—
Greiner, großh. hess. Obereinnehmer	1	30
Müller, großh. hess. Landger.-Assessor	1	30
Noak, großh. hess. Baumeister	1	30
Raudenbusch, W., Dr., Regierungsrath	1	30
Schuchard, Landger.-Assessor	1	30
Tasche, Hans, Salineninspektor in Salzhausen	1	30
Offenbach, Stadt.		
Pfleger: Hr. E. A. Freund, Fabrikant.		
Freund, E. A., Fabrikant	10	—
Gütlich, Pfarrvikar in Dietzenbach	1	30
Schönberg, Markt, an der hess. Bergstrasse.		
Pfleger: Herr Schlosser, Hofkaplan.		
Debus, Steuerrath	2	—
Günderode, Ferd., Frhr., auf Falkenhof b. Bensheim	1	12
Schlosser, Hofkaplan	2	—
Simon, F., Pfarrer in Bensheim	1	—
Steinberger, ev. Pfarrer in Auerbach *B.*	*1	—
Zimmermann, Pfarrer in Jugenheim	1	—
Worms, Stadt.		
Pfleger: Hr. J. A. Sarg, Rentner.		
Altritt, Georg, Kaufmann	1	30
Bandel, Ph., Rentner	2	—
Bennighof, D., Dr., Arzt in Heppenheim	1	30
Eberts, Eugen, Dr.	2	—
Eich, Dr., Gymnasiallehrer	1	—
Emmerling, Zahnarzt	1	30
Forch, Hugo, Gerichtsaccessist	1	24
Grolmann, von, Kreisassessor	1	30
Heimburg, Friedr., Gerichtsaccessist	1	30
Kraft, Heinr., Postassistent	1	30
Pfannebecker, Regierungsrath	1	30
Plönnies II., W. von, Oberlieutenant	2	—
Rasor, Kreisbaumeister	1	30
Ritter, Gustav, Kaufmann	1	12
Sarg, J. A., Rentner	2	—
Schütz, Adolph, Pharmazeut	2	—
Schwarz, Karl, Institutsvorsteher in Osthofen	1	—
Steinwarz, Eduard, Musikdirektor	1	30
Strebel, Karl, Maurermeister *A. K.*	1	12
Wiegand, W., Dr., Gymnasialdirektor	1	12
Wolf, Aktuar in Pfeddersheim	1	24
Worret, Jakob, Cafétier	1	30
Hessen-Homburg.		
Homburg v. d. H., Stadt.		
Pfleger: Herr J. W. Lommel, landgräfl. hess. Geheimerathskanzleisekretär.		
Bansa, Dr., landgräfl. hess. dirig. wirkl. Geh.-Rath	4	—
Des Noyer, Polizeidir. u. Landrath	1	45
Hamel, Joh. Gg., Stadtbiblioth.	1	12
Mack, v., Hofrath u. Kammerjunker	1	45
Titzenhofer, v., Hofmarschall u. Kammerherr	4	—
Holstein-Lauenburg.		
Kiel, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. W. Ahlmann, Banquier.		
Ahlmann, Wilh., Dr., Banquier	3	30
Akademische Buchhandlung *B.*		
Kraus, Advokat	1	—
Künstlerverein	3	30
Lehmann, Advokat	1	45
Nitsch, K. W., Dr., Professor	1	—
Ratzeburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Sponagel, G., stud. jur.	4	—
Kirchenstaat.		
Bologna, Stadt.		
Lieb, Adolph, Kaufmann	2	30
Lippe-Detmold.		
Detmold, Stadt.		
Pfleger: Hr. Frhr. v. Laßberg, Postrath.		
Brandes, H. K., Dr., Prof. u. Rekt. des Gymnas. in Lemgo *B.*		
Lübeck, freie und Hansestadt.		
Pfleger: Herr August Sartori, Oberlehrer.		
Lübeck, Senat d. freien u. Hansestadt	35	—
Brandis, F. H., Dr., Oberapp.-Ger.-Rath	3	30
Deecke, Ernst, Dr., Professor *B.*		
Frister, B. H., Dr., Bürgermeister	3	30
Hach, F. A., Dr., Advokat	1	45
Hach, H. W., Dr., Senator	5	15
Kayser, B. G., Partikulier	1	45
Kierulf, J. F., Dr., Oberappellationsgerichts-Präsident *B.*	3	30
Klug, J. C., Pastor	1	24
Laspeyres, E. A. Th., Dr., Oberappellationsgerichtsrath	7	—
Müller, F. J. L., Dr., Stadtgerichts-Amanuensis	1	45
Pauli, C. Th., Advokat	1	24
Pauli, C. W., Dr., Oberapp.-Ger.-Rath *B.*	1	45
Röck, C. L., Bürgermeister	2	6
Sommer, G. F. H., Dr., Advokat	1	24
Verein für Lübeck'sche Geschichte u. Alterthumskunde	3	30
Zietz, F. A.	1	45
Zimmermann, E. W. L. C., Dr., Oberappellationsgerichtsrath	3	30

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Luxemburg.		
Luxemburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Bück, V., Buchhändler B.		
Namur, A., Dr., Professor und Bibliothekar B.		
Schötter, Joh., Dr., Professor der Geschichte B.		
Mecklenburg-Schwerin.		
Güstrow, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Schlieffen, Graf von u. zu Schlieffenberg (s. u. B. Aktien).		
Parchim, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Drechsler, Dr., Bürgermeister	1	45
Rostock, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Bartsch, Karl, Dr., Professor B.		
Eggers, Dr., Senator	5	15
Schwerin, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. Fr. Karl Wex, Gymnasialdirektor.		
Bärensprung, F. W., Dr. phil., Hofbuchdrucker	1	45
Büchner, Wilh., Dr., Oberlehrer am Gymnasium	1	45
Demmler, G. A., Hofbaurath	1	45
Dolberg, Ludw., Cand. theol. u. Lehrer an der Militärbildungsanstalt	1	45
Lisch, G. C. F., Dr., grofsherz. mecklenburg. Archivar B. K.		
Lützow, v., Oberschenk u. Kammerherr	5	15
Manecke, Rittergutsbesitzer auf Duggenkoppel	3	30
Masch, G. M. C., Pastor in Demern	1	45
Mecklenburg, A., Architekt in Wabel-Neustadt	1	45
Meyer, Adolf, Dr., Lehrer am Gymnas.	1	45
Scheffer, Oberst	1	45
Schiller, Karl, Dr., Oberl. am Gymnas.	1	45
Wex, Friedrich Karl, Dr., Gymnasialdirektor B.	1	45
Wichmann-Kadow, C. M., a. Kadow B.		
Mecklenburg-Strelitz.		
Neubrandenburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Pogge, F., in Gevezin	3	30
Neustrelitz, Stadt.		
Pfleger: Hr. Gentzen, grofsherz. Bibliothekar.		
Latendorf, Friedrich, Cand. phil.	5	15
Rättig, Schulrath	1	45
Moldau u. Walachei.		
Bukarest, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Ulrich, Adolf, Buchhändler	3	30
Nassau.		
Ems, Markt.		
Pflegschaft: vac.		
Spengler, L., Dr., Hofrath B.		
Höchst a. M., Stadt.		
Pfleger: Herr C. J. Hofmann, Fabrikant.		
Höchst, Stadtmagistrat	6	—
Hofmann, C. J., Fabrikant	5	—
Schweitzer, Anton, Holzhändler	1	45
Limburg a. d. Lahn, Stadt.		
Pfleger: Herr J. Molzberger, kath. Geistlicher u. Lehrer an der Realschule.		
Greve, B., Reallehrer A.		
Lossen, H., Fabrikbesitzer der Michelbacher Hütte K.		
Lossen, Joseph, Besitzer der Emmershäuser Hütte.	10	—
Lossen, Matthias, Besitzer der Michelbacher Hütte B.	10	—
Trombetta, Karl, Dr.	10	—
Wifsmann, Georg	1	—
Wiesbaden, Stadt.		
Pfleger: Chr. Wilh. Kreidel'sche Buchhandlung (C. Jurany und C. Hensel.)		
Haas, Rob., Dr., Direktor des publicistischen Bureaus B.		
Junker, J. B., Lehrer in Königstein B.		
Löw, von, Hofgerichtsrath	3	—
Reuter, Dr., Medizinalrath B.		
Rossel, K., Dr., Bibliothekssekretär B.		
Sayn-Wittgenstein-Berleburg, August Prinz zu, Durchlaucht, herzogl. nassauischer Staatsminister	12	—
Schweizer, Katharina B.		
Trabert, A., Redakteur	1	30
Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtforschung	2	—
Vollpracht, E., B.		
Nordamerika.		
Baltimore, Stadt.		
Pfleger: Herr Wifs, Dr. med.		
Drexel, W., k. pr. Consul	50	—
Cambridge bei Boston, Stadt.		
Pfleger: Herr G. A. Schmitt, Professor der deutschen Sprache.		
Cincinnati, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Adae, Karl A. G.	2	30
Adae, C. F., Consul	25	—
Adae, Otto, M.	2	30
Kiderlen, W. L. J.	2	30
Seinecke, A.	5	—
St. Louis, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Angelrodt, El., Consul	25	—
New-York, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Schneider, Karl Heinrich, Kaufmann	*25	—
Washington, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Grabow, G. v., k. pr. Geschäftsträger	9	15
Oldenburg.		
Jever, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Meinardus, Dr., Gymnasiallehrer	1	45
Oldenburg, Stadt.		
Pfleger: Hr. Magnus v. Wedderkop, Auditor in Varel.		
Freitag, Frhr. v., Oberhofmeister	1	45
Günther, geheimer Hofrath	1	45
Kloster, Pastor in Zetel	3	—
Lasius, Baurath	1	45
Mersdorf, Dr., grofsh. oldenb. Bibliothekar B.		
Mosle, General, Exc.	1	45
Pappenheim, Max Graf zu, Erl.	4	—
Röder, Staatsanwalt A.		
Stalling, Heinr., Buchhändler	1	45
Thünen, v., Abschätzungsdirektor	1	45
Wedderkop, Frau von, geb. v. Rumohr, Kammerherrin	3	—
Wedel, Graf von, Oberlieutenant	1	45
Wulfsheim, k. pr. geh. Regier.-Rath	1	45
Zedelius, Oberlieutenant	1	45
Oesterreichische Monarchie.		
Asch, Stadt.		
Pfleger: Herr Wilh. Weifs, Fabrikant, Bürgermeister a. D.		
Baden, Stadt.		
Pfleger: Herr E. Kwisda, gräfl. Saint-Genois'scher Sekretär und Häuseradministrator in Baden bei Wien.		
Saint-Genois, Mor., Graf v., k. k. Kämmerer u. Gutsbes. in Paskau	6	—
Kwisda, Ed., gräfl. Saint-Genois'scher Sekr. u. Häuseradministrator	2	24
Bistritz, Stadt.		
Pfleger: Hr. Gottlieb Budaker, Gymnasialdirektor.		
Budaker, Gottl., Gymnas.-Direktor	2	20
Budaker, Wilh., Gymnas.-Lehrer	—	35
Csallner, Dan., Gymnas.-Lehrer	1	10
Galter, Georg, Gymnasiallehrer	—	35
Gunesch, Gust., Realschul-Lehrer	—	35
Herzog, Mich., Gymnas.-Lehrer	—	35
Lani, Samuel, Gymnasial-Lehrer	—	55
Lorsch, Karl, Gymnas.-Lehrer	—	35
Schneider, Im., Dr., Gymnas.-Lehrer	1	10
Thön, Karl Gottfr., Dr., Gymnas.-Lehr.	1	10
Wittstock, Heinr., Gymnas.-Lehrer	1	10
Bozen, Stadt.		
Pfleger: Herr Hugo, Ritter v. u. z. Goldegg, Güterbesitzer.		
Arz v. Wasegg, Evarist, Graf, k. k. Kämmerer und Rittmeister i. d. A.	2	24
Arz von Wasegg, Theodor, Graf	2	24
Ferrari, Gotth., Buchdruckereibes.	2	24
Gasteiger, Josef, Dr. Jur.	1	12
Goldegg und Lindenburg, Hugo, Ritter v. u. z., Güterbes.	4	40
Gymnasium, k. k.	2	24
Kappeller, Anton, Bürgermeister	4	40
Maier, Jos., Kaufmann K.		
Putzer, Paul v., Edler von Rofsbegg	2	24
Sarnthein, Ludw., Graf, k. k. Kämmerer	30	—
Schöpf, J. B., Gymnasialprofessor B.		
Seelos, Gottfried, Landschaftsmaler	1	—
Seelos, Gustav, Ingenieur	1	12
Seelos, Ignaz, Maler B. K.	1	12
Waldmüller, Franz, Mag. pharm., Apotheker in Bozen	1	12
Weller, Ferdinand, Dr. Jur.	1	12

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Bregenz, Stadt.		
Pfleger: Herr Gustav Adolf Frhr. von Liebenstein in Rieden bei Bregenz.		
Bach, Anton, Maler	1	30
Bandel, Ferdinand, Kaufmann	1	30
Froschauer, S. v., k. k. Kreishauptm.	1	30
Grube, A. W., Literat in Hard	—	28
Kaiser, Anton, Dr. jur.	1	30
Liebenstein, Gust. Adolf, Frhr. von in Rieden	1	30
Müller, Theodor, Dr. med.	1	30
Pöllnitz, Ernst, Baron von, Kammerherr	1	30
Schmid, Jos., Wundarzt in Lauterbach	1	30
Teutsch, J. Nep., Buchhändler	1	12
Tschavoll, Jos., Fabrikbes. in Feldkirch	10	—
Brixen, Stadt.		
Pfleger: Hr. Ph. Neeb, k. k. Forstmeister.		
Neeb, Philipp, k. k. Forstmeister	2	24
Brünn, Stadt.		
Pfleger: Hr. Joh. Ritter v. Chlumecky, k. k. Gerichtsadjunkt beim Brünner Landesgericht.		
Chlumecky, P. Ritter von, k. k. Archivdirektor *B.*		
Gesellschaft, k. k. mähr.-schles., zur Beförderung des Ackerbaues etc. Centralausschuß	6	—
Gesellschaft, k. k. mähr.-schles., zur Beförderung des Ackerbaues etc., histor. Sektion	6	—
Mikschitzek, J., k. k. Notar	1	12
Mittrovsky, Wladimir, Graf	12	—
Regner, Alfred, Ritter Bleyleben, k. k. Professor	2	20
Widmann, Adalbert, Frhr. v.	6	—
Czernowitz, Stadt. (Bukowina.)		
Pfleger: Hr. Nikolaus Frhr. von Mustatza in Wien.		
Adler, Karl, Dr., Erzieher in Sadagora	[illegible]	15
Frendl, Adolf Ritter von, in Wien	1	45
Hölzl, Karl, in Wien	[illegible]	45
Lateiner, Leon, Privatarzt in Sadagora	5	15
Mustatza, Alex., Frhr. v., in Wien	5	50
Mustatza, Alexis, Frhr. v., in Sadagora	5	15
Mustatza, Angelika, Freifr., in Sadagora	5	15
Mustatza, Johann, Frhr. v., in Wien	*23	20
Mustatza, Nikolaus, Frhr. v., in Wien	11	40
Mustatza, Xenoph., Frh. v., in Sadagora	6	15
Rakwicz, Julius, in Wien	1	45
Eger, Stadt.		
Pfleger: Hr. Nic. Urban von Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkscommissär.		
Eger, Stadtmagistrat	12	—
Bayer, G. E., Fabrikbes. in Schloppenhof	1	30
Frind, P. Anton, k. k. Gymnasialprof. u. Katechet	1	12
Gradl, Georg, Stadtrath	1	48
Hecht, Jos. Aug., Herr auf Katzengrün, Gutsbes. u. Präs. d. Handelskammer	2	24
Helmfeld, Joh. Wilh. Edler v., Herr auf Altenteich u. Haslau	2	24
Hofmann, J., Pater, Kreuzherr u. Prediger zu Kaiserfranzensbrunn *K.*		
Hoffmann, Ignaz, Dr. jur., Landesadvok.	2	24
Kobrtsch & Gschihay, Buchhandl. *B.*		
Lissner, J., k. k. Gymnasialprof.	1	48
Nitzl, Jos., k. k. Landesgerichtsrath	1	48
Prokl, Vinzenz, Inspektor, Stadtarchiv. u. Revident in Franzensbad *K.*	2	24

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Riedl, Joseph, k. k. Finanzbezirkskommisär in Saaz	1	30
Röder, J. J., Präs. der Handelskammer	2	—
Stark, Anton, Edler v., Gutsbesitzer in Reichenau bei Falkenau	2	—
Tachezy, Adolf, Apotheker	1	48
Unger, Johann, Pastor in Fleißen	2	24
Urban v. Urbanstadt, Nic. v., k. k. Finanzbezirkskommissär *A. B. K.*	1	48
Wagner, Wenzel, Wirthschaftsverwalter in Liebenstein	2	24
Widtmann, Ferd., Ritter v., k. k. Postmeister	1	48
Gmunden, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Miller, Ritter von Hauenfels, Albert k. k. Regierungsrath	3	—
Gratz, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Franz Ilwaf, Prof. d. Gesch. a. der Realschule.		
Brachmann, Raimund, Juwelier	2	24
Gussich, Ed., Baron	1	26 2/5
Hieber, Hartmann, Dr., Direktor des Gymnasiums *B.*		
Hofrichter, J. C., Redakteur *B.*		
Kalchberg, Gabriele, Freifrau v., geb. Brachmann	2	24
Kometer, Josef, Frhr. v.	6	—
Lederer, Herm., Notariatskoncipient	2	52 4/5
Meran, Franz Graf v.	58	20
Pichler, F., st. st. Archivbeamter am Joanneum *B.*		
Pröll, Aloys, Dr. med.	1	12
Schmidtlein, Th., k. k. Forstrath	2	24
Schuler, Max Jos., steierm. ständ. Badedirektor	2	—
Verein, historischer, für Steiermark	5	—
Weinhold, Karl, Dr., Univ.-Prof. *B.*		
Wouwermans, Aimé von	3	36
Hallein, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Hallein, Stadtgemeindeamt	1	12
Hermannstadt, Stadt.		
Pfleger: Herr Friedrich Schuler v. Libloy, ord. öff. Professor an der k. k. Rechtsakademie.		
Arz, Josephine, Frau	1	36
Arz von Strautsenburg, Albert, k. k. Gerichtsadjunkt	1	48
Badewitz, K., k. k. akadem. Turnlehrer	1	12
Bedeus v. Scharberg, Jos. Frhr., k. k. Urbarialgerichtsbeisitzer	6	—
Benkner, K., k. k. Finanzkoncipist	2	24
Biela, E. A., k. k. Finanzkommissär	1	12
Bogdany, F., k. k. Oberlandesgerichtssekretärs-Adjunkt	1	12
Bruckenthal, Louise, Baronin v.	3	36
Brukner, Karl, k. k. Finanzkoncip.	1	36
Capesius, Gottfried, Prof. a. ev. Gymn.	1	36
Czicsek, Gust. Adolf, k. k. Kriegskommissariats-Adjunkt	3	[illegible]
Daum, Jac., Dr., Referent bei der k. k. siebenbürg. Finanzprokuratur	6	—
Dietrich, Karl, k. k. Ingenieur	1	48
Füger, Ritter v. Rechtborn, Max., Dr., Vicepräsident des k. k. siebenbürg. Oberlandesgerichts	2	24
Fuß, M., Prof., Conrekt. am ev. Gymn.	6	—
Gebbell, Karl, k. k. I. Kreiskommissär in Klausenburg	2	24
Gewerbe- u. Geselligkeitsverein	5	50
Gottschling, Sam., Archivar des evang. Oberkonsist. A. C.	1	12
Gräf, Karl, k. k. Finanzsekretär	1	36
Grimm, Jos. Ritter v., Dr., k. k. Statthaltereirath	2	24
Gutenau, Ferd. v., k. k. Oberkriegskom.	2	20

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Gymnasium, evangel.	6	—
Haller von Hillib, Rudolf, Advokaturskoncipient	2	24
Hannenheim, Karl v., k. k. Rathssekr.	2	24
Henrich, Joh. Dan., ev. Pfarrer in Stolzenburg	2	24
Herbert, Ed., k. k. Oberlandesgerichtsr.	2	24
Herbert, Mich., Sparkassadirektor	1	12
Hertel, Joh., k. k. Finanzkommissär	1	36
Hochmeister, Wilhelm, Edler v., Magistratsbeamter	2	24
Hoor, Mor., k. k. Ingenieurassistent	1	48
Jünnemann, Heinr., k. k. Obersteuerinspektor	1	36
Kapp, Gust., Magistratsrath	2	24
Kirchner, Jos., k. k. Regierungsrath u. Polizeidirektor	2	24
Leschans, Adolf, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsofficial	1	36
Lese- und Geselligkeitsverein	5	50
Ludwig, Fr., k. k. Finanzkoncipist	—	36
Lutsch, J. Adolf, Lehrer an der ev. Realschule	1	36
M.	6	—
Malmer, Mart., Prof. am ev. Semin.	2	24
Marlin, Rud., Advokaturskoncipient	1	36
Mathias, Jos., k. k. Oberlandesger.-R.	2	24
Motscher, Karl, siebenb. Landesadv.	2	24
Neidhardt, Rud., k. k. Polizeioberkom.	1	10
Osterlamm, Jos., k. k. Statthalterei-Sekr.	1	36
Papist, F., k. k. Staatsanwaltsubstitut in Klausenburg	1	36
Pfaff, Rosa	2	24
Platz, Friedr., Univ.- und Oberkonsistorial-Kanzellist	1	12
Poleschensky, Joh., siebenbürg. Landesadvokat	2	24
Potzoli, Karl, Buchdruckereifaktor	1	12
Rannicher, J., k. k. Statthalt.-Sekretär	1	12
Reissenberger, Ludwig, Professor am ev. Gymnasium	1	36
Rott, Jos., Dr., siebenb. Landesadvokat	2	[illegible]
Salmen, Eugen, Baron v., k. k. Finanzbezirkskommissär in Klausenb.	3	—
Schmidt, K., k. k. Finanzprokurator	2	24
Schochterus, K., Magistratsbeamter	1	36
Scholz, Eduard, Prof. am römisch-kath. Staatsgymnasium	1	12
Schreiber, Fr., Magistratsbeamter	2	24
Schreiber, K., k. k. Finanzkoncipist	—	36
Schuler v. Libloy, Fr., ord. öff. Prof. an der k. k. Rechtsakademie	2	24
Schuller, J. K., k. k. Statthalterei- u. Schulrath *B.*	2	24
Schwarz, K., Prof. u. Conrekt. am ev. Gymnasium	2	24
Seidel, Josephine Adelh., Erzieherin	2	[illegible]
Seiwert, G., k. k. Kreiskommissär	1	12
Sigerus, Karl, siebenb.-sächs. Universitätsregistrant	1	12
Sigerus, W., k. k. Finanzkommissär	—	36
Sonnenstein, Ludw. v., Magistratssekr.	2	20
Steiner, Amalie, geb. Wohlgemuth, Kaufmannsgattin	1	36
Straßer, Albert, Advokaturskoncipient	2	24
Teutsch, Rudolf, k. k. Finanzprokuraturreferent	1	48
Töpke, Wilh., k. k. Oberst	2	24
Trausch, Joseph, k. k. Finanzrath	1	12
Verein für siebenb. Landeskunde	6	—
Volff, Friedr., Buchdruckereigehülfe	—	36
Wayda, Fr. v., k. k. Statthaltereisekr.	2	24
Werner, Johann, Dr. med.	2	24
Zerin, Ign. Friedr., k. k. siebenb. Oberlandesgerichtsrath	2	24
Ziegiauer v. Blumenthal, Ferd., Prof. an der k. k. Rechtsakademie	2	24
Innsbruck, Stadt.		
Pfleger: Hr. Martin Huber, Professor an der Realschule.		
Ficker, Dr., Univers.-Professor	[illegible]	24
Glax, Dr. Univers.-Professor	5	30

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Siebinger, Jos., Dr., Direktor d. k. k. Staatsgymn. *B.*		
Wagner'sche Buchhandlung *B.*		

Kirchdorf, Markt.

Pfleger: Herr Dr. Kaltenbrunner, k. k. Hofgerichtsadvokat.

Kaschau (Oberungarn), Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. Erasm. Schwab, Professor am Gymnasium.

Klagenfurt, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Ankershofen, Gottl., Frhr. v. *B.*	3	—
Geschichtsverein für Kärnten	3	—
Puschl, Ant., k. k. Direktor d. Normal-Hauptschule in Villach	1	45

Klosterneuburg bei Wien, Stadt.

Pfleger: Herr Jos. Mar. Wagner u. Herr Ad. Horawitz in Wien.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Baumann, Friedr., Dechant	2	20
Braunböck, Ferdin.	1	10
Chalupek, Karl, Rechtscand. in Wien	2	20
Chmielewski, Kas., Rechtshörer i. Wien	1	45
Fischer, Engelb., reg. Chorherr u. Regens Chori	2	20
Grailich, Anna, Med. Doctors-Wittwe	1	10
Gyra, Joseph, Magistratsbeamter	2	20
Heilbronn, Friedr. Heinr., Professurs-Candidat in Wien	2	20
Horawitz, Maria, k. k. Regimentsarzts-Wittwe	1	10
Mally, Adam, Cooperator in Hitzing	2	20
Mauner, K., Wasser- u. Strafsenbauunternehmer	*2	20
Neumair, Johann, Hörer der Rechte in Weidling	1 *1	33 10
Poquet, Juliana, Frau	1	10
Rösner, Ant., Professor	2	27
Sailer, Heinr. Fr., Rechtscand. in Wien	2	20
Sales, Edler v. Schreyber, Franz, Stifts-Kapitular	*2	20
Schreck, Adam, Stifts-Probst	2	20
Schald, Ivo, Kleriker der reg. lateran. Chorherrn	2	20
Thaller, Florian, reg. later. Chorherr, Archivar und Kanzleidirektor	5	50
Wagner, Jos. Mar. *B. K.*	3	30

Kronstadt, Stadt.

Pfleger: Hr. Franz v. Brennerberg, Rathsaccessist.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brennerberg, Franz v., Rathsaccess.	5	50
Brennerberg, Jul. v., k. k. Rechtuprakt.	1	10
Dück, Joseph, evang. Pfarrer	2	20
Haas, Mar., geb. v. Kifslingstein, Staatsanwaltsgattin	1	48
Kratzer, L. A., k. k. Finanzbez.-Komm.	1	—
Schiel, Samuel, Direkt. am ev. Gymn.	1	10
Trauschenfels, Eugen v. *B.*	2	32

Laibach, Stadt.

Pfleger: Hr. Ethb. Heinr. Costa, Dr. jur. et phil.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Ahacic, Karl Arthur, Dr. der Rechte	1	10
Challomel, Paul, Sprachlehrer	1	10
Costa, Cornelia, Frln.	1	10
Costa, Heinr., Dr., k. k. Zolloberamts-Direktor	1	10
Costa, Ethb. Heinrich, Dr. jur. et phil. *B.*	1	10
Dimitz, Aug., k. k. Finanzkoncipist	1	10
Jellouschek, Ant., Custos des historisch. Vereins f. Krains	1	10
Khom, Alfr., Compositeur u. Musiklehr.	1	10
Radics, Peter v., k. k. Gymnasialprof.	1	10
Urbas, Wilhelm, Schriftsteller in Thurn bei Gallenstein	1	10
Vefsel, Karl, Dr. med., Kreisphysikus	1	10
Volpi, Dr. *K.*		
Waldherr, Alois, Inhaber eines Knaben-Instituts	1	10
Weifs, Eduard, Professor der italien. Sprache an der Handelsschule	1	10

Leitmeritz, Stadt.

Pfleger: Herr Ign. Petters, k. k. Gymnasiallehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Donatin, W., k. k. Gymnasialprof.	1	12
Frodl, Rudolf, k. k. Gymnasialprof.	1	12
Grufs, Joh., akadem. Historienmaler	1	12
Klutschak, Rob., k. k. Gymnasialprof.	1	12
Kolauch, Anton, Gymnasial-Direktor in Leitmeritz	1	12
Parthe, Joseph, Dr., k. k. Gymn.-Prof.	1	12
Petters, Ign., k. k. Gymnasiallehrer *B.*	2	24
Schmidt, Leopold, k. k. Gymnasialprof.	1	12
Skoda, Jacob, k. k. Gymnasialprof. in Neuhaus	—	36
Wolf, Adam, k. k. Gymnasialprof.	1	12

Lemberg, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Wolfskron, Ad. Leopold, Ritter v., k. k. Lottoamtsverwalter	2	24

Linz, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. Joh. Schenk.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bär, Adalb., k. k. L. B. Ingenieur	1	14 3/8
Bauer, Karl, Hotelbesitzer	2	28 6/8
Fiber, Ferd., k. k. L. B. Ingenieur	1	14 3/8
Girl, Ludw., an der k. k. L. B. Direkt.	1	14 3/8
Gymnasium	5	50
Händel, Anton, Frhr. v., k. k. Kreishauptmann	2	24
Heinefetter, Alfons, Dr.	1	14 3/8
Kiesewetter, Ferd., Kaufmann	1	14 3/8
Oberrealschule	5	50
Scheck, Ferd., akadem. Maler	1	14 3/8
Scheichel, Fr., Rechn.-Offiz. a. d. k. k. Staatsbuchhaltung	1	14 3/8
Schenk, Joh., Dr., *B.*	1	12
Scherer, August	1	14 3/8
Streinz, J. C., Direktor der Oberrealschule *B.*		
Ulrich, Karl, Conditor	1	14 3/8
Wirmsberger, Ferdinand	3	—

Lissitz, Stadt.

Pfleger: Hr. Mauriz W. Trapp, Custos-Adj. am Franzensmuseum in Brünn.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Czihaczek, Franz, Kaplan	1	12
Duffek, Frz., Bürgermeister, u. dessen Gemahlin Josephine in Kunstadt	3	36
Kallina, K., Güterdirektor	1	12
Libert, Josephine, Frln. im Schlosse Lissitz	2	24
Lipp, Sebastian, k. k. Bezirksamtsadjunkt in Kunstadt	1	12
Poliwka, Franz, Pfarrer	1	12
Trapp, Mauriz Wilhelm, Custos-Adj. am Franzensmus. in Brünn	2	24
Werner, Johann, Rentmeister	1	12
Zauner, J., Localcuratus in Betrichau	1	12

Mediasch, Stadt.

Pfleger: Herr Franz Obert, Gymnasialprofessor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Binder, Ludw., k. k. Notar	1	48
Brandsch, Karl	1	12
Capitel, evangel., A. C.	6	—
Csoppelt, K. Fr., Pfar. in Grofs-Kopisch	1	12
Draser, Joseph	1	12
Fabini, Jos., evang. Pfarrer	1	12
Kensl, Karl, Gymnasialprofessor	1	10
Langius, Daniel, emer. Pastor	1	12
Melzer, Fr., stud. phil. in Grofsschenk	2	24
Obert, Franz, Gymnasiallehrer	1	12
Ridell, Jos., Handelsmann	1	12
Schuster, Fr. Traug.	1	12

Melk, Markt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Keiblinger, Ign. Fr., Stiftskapitular u. Professor	6	—

Meran, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Goldegg, Franz, Ritter v. u. z., Gutsbesitzer in Partschins	1	—
Meister, Andreas, Capitular des Benedictinerstiftes Marienberg	1	12
Moriggl, Augustin, Abt des Benedictinerstiftes Marienberg	2	24
Putz, Gottlieb, Dr. med., prakt. Arzt	1	—
Thaler, Joseph, Pfarrer in Kuens	1	12
Trauttmansdorff, Joseph, Graf v., Erl., auf Trauttmansdorff	30	—

Ofen, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Ziegler, Alb., Oberfinanzrath	2	24

Olmütz, Stadt.

Pfleger: Herr Adolf Kwisda, Bankbeamter.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Ebner, J., Dr., k. k. Stabsarzt	2	24
Engel, Joseph, Kaufmann	2	24
Englisch, A., Gasthofbesitzer	2	24
Fabisch, Jos., k. k. Artill.-Oberst	2	24
Hackensöllner, J. P., Kaufmann	2	24
Hamburger, Leopold, Privatier	2	24
Hölzl, Ed., Buchhändler	2	24
Kadletz, Joh., Sollicitator	2	24
Klob, Joh. Jos., Kaufmann	2	24
Kwisda, Adolf, Bankbeamter	5	50
Kwisda, F. J., Kreisapotheker in Korneuburg	6	—
Löbenstein, Jac. v., Dr., k. k. Stabsarzt	6	—
Machanek, J. C., Kaufmann	6	—
Mandelblüh, Jos., Kaufmann	2	24
Nagel, k. k. Artill.-Hauptmann	2	24
Oswalt, J., Dr., k. k. Stabsarzt	2	24
Schmidt, F. C., Kaufmann	2	24
Schreiber, Anton, Privatier	2	24
Slabyboudek, F. P., Apotheker	2	24
Teuchmann, Franz, f. erzb. Alumnatsverwalter	2	24
Zbittek, Ed., Glasermeister	2	24

Pesth, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Heckenast's Verlag, Gust. *B.*		
Medgyassay, Etienne de, Kapitain	2	20

Prag, Stadt.

Pfleger: Herr H. Dominikus, Buchhändler; Herr Dr. Wilhelm Volkmann, k. k. Universitäts-Professor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bareuter, Ernst	1	12
Bellmann, Karl, Verlagsbuchh. u. Buchdruckereibes.	8	45
Brinz, A., Dr. Professor der Rechte	2	24
D. N.	2	24
Ertrag einer Sammlung des Pflegers, Prof. Dr. W. Volkmann	*21	26

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Fischer, K. L., J. U. Dr.	2	20
Fürstenberg, Fürst Max Egon, Durchl.	25	—
Goldschmid & Seiteles	1	12
Grolmus, Vaceslav B.		
Hotler, C., Dr., Univers.-Prof. B.		
Koppelmann-Lieben, Kaufmann	1	12
Kotz, Louise, Baronin B. K.		
Kvieala, Johann, k. k. Gymnasialprof.	1	12
L. N.	—	35
Lesehalle der deutschen Studenten	*30	37½
Mörkenstein, Alfred von	1	12
Morkenstein, Victor von	1	11
N.	*1	12
Nacke, Joseph, Dr., k. k. Gymnasialprofessor	1	12
Neswadba, Joseph, Kapellmeister des k. ständ. Theaters	2	52
Pialing, Dr.	1	15
Schuster, August	1	12
Steffek u. Friedland, Gasbeleuchtungs-Anstalt	10	—
Tembsky, F., Verlagsbuchhandlung B.		
Teweles, Phil., stud. jur.	1	12
Volkmann, Wilh., Depositenamtsdir.	1	12
Woeel, J. E., Univers.-Prof. B.		
Zahn, Eduard, J. U. C.	1	15
Presburg, Stadt.		
Pfleger: Hr. K. J. Schröer, Professor.		
Hartmann, Heinrich, Professor	3	36
Leidenfrost, Robert, Dr., Professor	2	20
Liebner, Paul, Professor	1	10
Maresch, A., Professor	2	24
Michaelis, W., Professor	—	36
Obermüller, Ign., Lehr. d. Mathematik	1	10
Pablasek, Matth., Direktor der Oberrealschule	2	24
Schröer, K. J., Professor B.	2	42
Schurig, Volkmar, Cantor	—	38
Walz, M., Dr., Professor	1	10
Zahn, Joseph, suppl. Professor B.	3	30
Zlocha, Samuel, Prof.	1	10
Sächsisch-Regen		
s. Pflegschaft Schäfsburg.		
Salzburg, Stadt.		
Pfleger: Herr Georg Bezolt, Privatier.		
Vielhaber, Leop., Gymnasialprofessor	1	45
St. Florian, Markt.		
Pflegschaft: vac.		
Stülz, Jod., regul. Chorherr und k. k. Reichshistoriograph	2	24
Schäfsburg u. Sächsisch-Regen.		
Pfleger: Herr Joseph Haltrich, Professor am evang. Gymnasium.		
Brazda, Joseph, in Sächsisch-Regen	1	12
Gehann, Mich., Dechant u. Pfarrer in Gr. Lasslen	1	12
Gymnasium, evangel.	7	12
Gymnasiasten, zwei	*—	14
Habersang, Karl Julius	—	14
Haltrich, Johann, Gymnasialprofessor	*—	31
Herberth, Karl	—	7
Krauſs, J. Traug., Pfarrer in Trappold	1	12
Matz, Maria, geb. Wächter	2	24
Moljer, Fr. K., Pfarrer in Seiburg	2	24
Reichenstädter, Julius	—	14
Schmidt, M., Pfarrer in Dunesdorf	1	12
Schuller, M., Dechant u. Stadtpfarrer	1	12
Schuster, M. Adolf, Pfarrer in Deutsch-Kreuz	1	12
Stepfer Schule	*1	13
Teutsch, Joseph B. B.	—	36
Teutsch, G. D., Direkt. d. Gymnas. B.		
Wachner, Samuel, in Sächsisch-Regen	—	7
Wachner, Traug., in Sächsisch-Regen	*—	7
Wädt, Michael	—	14
Wermescher, Mich., in Sächsisch-Regen	*—	7
Wittstock, Karl, Landesadvokat	*—	7
Wolff, Aloys Fr., Landesadvok. in Reps	1	10
Wultschner, Friedr.	—	12
Steir, Stadt.		
Pfleger: Hr. Franz Sandbök, Buchhändler.		
Gaffs, Bürgermeister	1	18
Sandbok, Franz, Buchhändler	1	18
Vogelsang, Ludw., Frhr. v., k. k. Hauptmann a. D. in Losenstein	10	—
Teschen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Prochaska, K., Buch-, Kunst- u. Musikhandlung B.		
Trient, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Emmert, Anton B.		
Gar, T., Stadtbibliothekar B.		
Tschiderer-Gleifheim, Fr. v., Domherr	3	36
Triest, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. Peter Kandler, Conservatore dei publici monumenti.		
Margreitter, Karl, M., Commis	1	30
Troppau, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Ed. Rösler, Gymnasiallehrer.		
Lukasch, Joh., supplir. Gymnasiallehrer	1	10
Venedig, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Clary-Aldringen, Edm. Fürst v., Durchl.	24	30
Emman a Cicogna B.		
Valentinelli, Giuseppe, Bibliothekar v. St. Markus B.		
Neu-Mayr, A., k. k. Oberkommissär	9	20
Wien, Stadt.		
Pfleger: Herr Alois Egger, Professor am k. k. akad. Gymnasium; Hr. Jakob Falke, fürstl. Liechtenstein'scher Bibliothekar.		
Wien, Gemeinderath	*238	20
Aschbach, Dr., Prof. B.		
Bach, Alex., Frhr. v. k. k. w. geh. Rath u. Minister, Exc.	12	—
Baur v. Eyſseneck, Frhr., k. k. w. geh. Rath u. Feldmarschallliest., Exc.	2	24
Beer, Adolf, Dr., Prof.	2	20
Blumfeld, Seraphin, Edler v., k. k. Ministerrath	2	20
Brachelli, Hugo Franz, Dr., k. k. Ministerialconceptsadjunkt	1	45
Bruck, Frhr. v., k. k. Finanzminister Exc.	24	—
Capellmann, Alois, Dr., Direkt. des k. k. akadem. Gymnasiums	1	45
Diemer, Jos., Direkt. der k. k. Universitätsbibliothek B.		
Eitelberger v. Edelberg, k. k. Professor der Kunstgeschichte	6	—
Erggelet, Alfred, Frhr.	6	—
Franz, Gottfr., k. k. Consistorialrath u. Superintendent	5	50
Grün, Dionys, Prof. am akad. Gymn.	1	45
Gudra, Jos., Supplent an der Oberrealschule am Bauernmarkt	1	45
Haupt, Jos. B.		
Hermann, Joh., k. k. Schulrath	2	20
Hubinger, Jos., Dr., Käm. S. päpstl. Heil. fürsterzb. Consist.-Rath u. Prof. a. d. Handelsakademie	11	40
Ilg, Martin, Kaufmann	2	20
Kuefstein, Graf Franz, Erl.	12	—
Lewin, Jacob, Prof. a. d. Handelsak.	2	20
Mareta, Hugo, Prof. a. Schottengymn.	1	45
Meeenseffi, Emil von, Beamter, der pr. öster. Nationalbank	1	45
Meiller, Andr. v., Dr., k. k. Truchseſs u. geh. Haus-, Hof- u. Staatsarchivar	6	—
Meister, Jakob, Prof. am akad. Gymn.	1	45
Metternich-Winneburg, Fürst Cl. Wenz. Loth. v., Durchl. †	28	20
Mich, Joseph, Präfekt im k. k. Theresianum	1	45
Müller, L., Inspektor	1	45
Müller, Eduard, Candidat des Gymnasiallehramts	2	20
Pfeiffer, Franz, Dr., Univ.-Professor B.		
Plecker, Jos., k. k. Oberlandesger.-Rath	1	12
Reichel, Karl, Dr., Professor am akad. Gymnasium	1	45
Rösler, Eduard R., Dr. der Philosophie	1	45
Schimmer, Gust., k. k. Ministerialbeamt.	1	45
Schmidt, Karl, Prof. am akad. Gymn.	1	45
Schwarzenberg, Fürst, Joh. Ad., Durchl.	20	—
Seidel, L. W., Buchhandlung B.		
Stadion, Graf, Rudolph von, Erl., k. k. Kammerer u. wirkl. geh. Rath B.	50	—
Stammler, Max, Kunsthändler	2	24
Tauber, J. S., k. k. Börsensensal	1	45
Thun, Franz, Graf v., Refer. für Kunstangel. u. Rath im Kultusminist.	5	50
Trost, J. J., Rath, Prof. u. Biblioth. a. d. k. k. Akad. d. bildenden Künste B.		
Voregger, Franz, Präfekt am k. k. Theresianum	1	45
Windisch, Jos., Professor am akadem. Gymnasium	1	45
Preussen.		
Aachen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Deichmann, geb. Schaafhausen, Geheimräthin auf Mehlemer-Aue	8	45
Nellessen, Graf v., Oberbürgermeister u. Mitgl. des Herrenhauses	*5	15
Alt-Ruppin, Stadt.		
Pfleger: Hr. K. Hoppe, k. Postexpeditor u. pens. Bürgermeister.		
Brandt, Weginsp. in Neuruppin	1	45
Hoppe, Karl, k. Postexpeditor u. pens. Bürgermeister	1	45
Röhrich, Literat	1	45
Anclam, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Anclam, Stadtmagistrat	8	45
Arnsberg, Stadt.		
Pfleger: Herr F. J. Pieler, Gymnasialoberlehrer.		
Delius, geh. Regierungsrath	1	45
Koop, Dr., Pfarrer und Regier.-Rath	1	45
Kroll, Regierungsrath	1	45
Leisten, Justizrath	1	45
Rieve, Kanzleirath	1	45
Schmidt, Regierungsrath	1	45
Schmidt, Appellationsgerichtsrath	1	45
Seibertz, J. S., Kreisgerichtsrath B.	1	45
Seifsenschmidt, Justizrath	1	45
Stündeck, Appell.-Ger.-Rath	1	45
Aschersleben, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Aschersleben, Stadtmagistrat	3	30
Hentrich, Karl, Rathmann	3	30

Digitized by Google

Barmen, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Greeff, Emil, Kaufmann	1	45
Sartorius, A., Buchh. B.		

Berleburg, Stadt.

Pfleger: Herr A. Bender, k. pr. Kreisrichter.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Althaus, Kaufmann	1	45
Bender, A., k. pr. Kreisrichter B.		
Erley, Dr. med.	1	45
Jost, k. Hauptm. a. D. u. fürstl. Kammerrath	1	45
Oven, v., k. Landrath	1	45
Wolff, Wolff, Kaufmann	—	52½

Berlin, Stadt.

Pfleger: Hr. Fr. v. Kehler, geh. exp. Sekretär; Hr. Dr. Gg. Kurs, Kanzleirath; Hr. L. W. Wittich, Buch- und Kunsthändler.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Administration von F. Scherl's Lesekränzchen B.		
Afinger, Bernh., Bildhauer	1	45
Architektenverein	17	30
Ballabene, B., Rentier	1	45
Bartels, C., Oberregierungsrath a. D.	1	45
Benary, A., Dr. phil., Professor	1	45
Berg, C. F., sen., Kaufmann	1	45
Berg, M., jun., Kaufmann	1	45
Bergh, Frhr. v., Oberst und Chef des Generalstabs (s. unten B. Aktien).		
Besser's Verlagsbuchhandlung, W., (Franz Duncker) B.		
Biermann, Rud., Kaufm. u. vereideter Waarenmakler	1	45
Bischopinck, k. Reg.-Rath	1	45
Blesson, Urb., Ingenieur-Major a. D. u. Direktor	3	30
Böhm, O., Rechtsanwalt und Notar	1	45
Bojanowski, Victor v., in Potsdam	8	45
Brehmer, L., k. Kammermusikus	1	45
Brendel, Hugo, Kaufmann	3	30
Brix, Ad., k. geh. Reg.-R. u. Direkt.	3	30
Brockhaus, H., Dr. phil.	1	10
Brose, H. F. W., Banquier	1	45
Brose, Martin, Privatgelehrter	1	45
Cassel, Paulus, Dr., Professor u. Lic. theol. B.	1	45
Däge, Ed., Prof. u. Geschichtsmaler	1	45
Dannenberg, H., Stadtrichter	1	45
Decker'sche geh. Oberhofbuchdr. B.		
Deibel, Johannes (s. unten B. Aktien).		
Deibel, Käthe (s. unten B. Aktien.)		
Deibel, Heinr., Brauereibesitzer	3	30
Deibel, Karl, Brauereibesitzer	3	30
Diemer, Stiftsdamen in Rostock	1	45
Eichler, Gust., Kunsthändler	3	30
Elis, Karl Bernhard, Architekt A. K.		
Emmich, W., k. Bauinspektor a. D. u. Architekt	1	45
Ernst & Korn, Verlagsbuchh. B.		
Eschwege, Adolf, Kaufmann	3	30
Fidicin, E., Stadtarchivar	1	45
Flottwell, v., k. pr. geh. Staatsminister, Exc., in Potsdam	7	—
Frech, J. F., k. pr. Staatsanw.	1	45
Frege, F., Schlofsprediger und evang. Pfarrer in Alt-Schöneberg	1	10
Gabler, Otto, k. pr. Reg.-Rath	1	45
Gesellschaft für deutsche Sprache und Alterthumskunde	17	30
Görne, Georg von, Premierlieutenant im k. pr. II. Garde-Regim. zu Fuss	1	45
Grebin, L., Calculator der Erbschafts-Stempelverwaltung	1	45
Grisson, Hofprediger in Potsdam	3	30
Guhl, Eduard, Dr. phil., Professor	1	45
Guttentag, J., Buchhändler	1	45
Handtke, J., Oberst a. D.	1	45
Harder, Rich., Referendar	1	45
Heising, Albert, Dr. med.	1	45
Hendrichs, Herm., Hofschauspieler	2	—
Herbig, Ad., Verlagsbuchhändler	3	30
Herwarth v. Bittenfeld, Hans, Lieut. im k. pr. II. Garderegiment zu Fuss	1	45
Hesekiel, Gg., Dr. phil., Mitredakteur der Neuen Preufs. Zeitung	3	30
Hesse, C., Kriegsrath und Kassierer	1	45
Hotho, H. G., Dr., phil., Professor	1	45
Illaire, Louise, wirkl. Geh.-Räthin	1	45
Jordan, P. L. Ad., k. geh. exped. Ministerial-Sekretär	3	30
Kähler, Lieutenant im I. Drag. Rgt.	1	30
Kehler, Fr. v., geh. exped. Ministerial-Sekretär	7	—
Keibel, H., Stadtältester u. Kaufmann	3	30
Kessel, G. v., Major a. D. K.	5	15
Kessel, v., Majorsgattin	3	30
Knesebeck, B. von dem, Hauptmann im k. Garde-Reserve-Inft.-Regiment	3	30
Knobelsdorff, W. v., Hauptmann im k. Garde-Reserve-Inft.-Rgmt.	1	45
Koch, Ferdinand, Consul a. D.	3	30
Kolbe, F. H., Kaufmann	3	30
Köpke, Dr., Direktor der k. Ritter-Akademie in Brandenburg	1	45
Köpke, Rudolph, Dr., a. o. Professor an der Universität	1	45
Krause, F. W., Kaufmann und Weingrofshändler	3	30
Kuhn, Ad., Dr. phil., Professor	1	45
Kurs, Georg, Dr., Kanzleirath	1	45
Lassally, W., Verlagskunsthändler	5	15
Ledebur, Heinr. Frhr. v., k. pr. Prem.-Lieutenant im II. Garderegiment	1	45
Ledebur, Leopold Frhr. v., Hauptmann a. D., Direkt. d. k. Kunstkammer B. K.	3	30
Leo, F. A., Dr. phil.	10	30
Lessing, H., Dr. phil.	1	45
Lessing, Siegfried, Banquier	1	10
Lohde, L., Professor und Baumeister	1	45
Louis, Dr., Kreisgerichtsrath	1	45
Lüdinghausen, F. Baron, gen. Wolff, Lieutenant im k. 26. Inf.-Reg.	1	45
Maltzahn, Wendelin, Frhr. v.	1	45
Märcker, Traugott, Dr., k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar A. B.	3	30
Marterne, Julius, Referendar zu Chwalkowo bei Schroda	1	45
Martins, Herm., geh. Archivar	1	45
Mauderode, E. H. v., Gen.-Major a. D.	1	45
Meixner, Anna von, Ministerialräthin	3	30
Müller, D. H., geh. Sekretär	1	45
Mundt, Theod., Dr. phil., Professor	1	45
Neubauer, C., Hauptmünzwardein	1	45
Odebrecht, H., Kaufm. in Greifswald	1	45
Odebrecht, K., Kreisger.-Direkt.	1	45
Pflegschaft d. german. Museums B.		
Platho, J., Banquier	3	30
Potthast, Aug., Dr. A B.		
Radziwill, Fürst, Boguslaw, Durchl.	5	—
Rantzau, Christian, Graf zu, Secondelieuten. im k. pr. 2. Garde-Reg. z. F.	1	45
Rantzau, Otto, Graf zu, a. d. H. Breitenburg zu Rohlsdorff in Holstein	1	45
Rauch, A. v., k. Kammerherr u. Major a. Dienst	3	30
Raumer, Fr. v., Dr., geh. Regier.-R. B.		
Reuss, Aug. v., Kammerger.-Refer.	1	45
Reuss, Karl Friedr. v., Cand. jur.	1	45
Rhaden, v., Lieut. im k. pr. 2. Garde-Regiment	1	45
Richter, Oberst a. D., in Charlottenburg	1	45
Ritter, Karl, Dr., ord. Prof. an der Universität (†)	1	45
Rödelius, Bürgermeist. in Spandau	1	45
Rohr, P. v., k. Gerichts-Assessor a. D.	1	45
Rudloff, C., Regierungsrath	3	30
Sachse, Fr., Dr. phil., Oberlehrer, Schulvorsteher	1	45
Säger, C. W. F., Polizeidirektor	1	45
Sassenhagen, Bürgermeister u. Strandkommissär in Leba	1	45
Schasler, Max, Dr. phil., Redakteur d. Dioskuren	1	45
Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlung B.		
Schlickeysen, F. W. A., Rechnungsrath B.	1	45
Schmidt, C., Dr. jur.	3	30
Schnaase, C., Dr., k. pr. geh. Obertribunalrath	3	30
Schneider, Ludw., k. pr. Hofrath in Potsdam	5	52½
Schoof, Heinrich, Maler	1	45
Schott, W., Dr., Univers.-Prof.	1	45
Schröder, C., geh. Kanzleisekretär beim k. Obertribunal	1	45
Schröder, Richard, stud. der Rechte	3	30
Schütze, E., k. Hofkalligraph K.		
Schwebel, Rob., Partikulier	3	30
Schwerin, F Graf v., Oberstlieutenant a. D.	1	45
Severin, J. F. A., geh. Oberbaurath a. D.	1	45
Sotzmann, J. D. F., k. pr. geh. Oberfinanzrath a. D.	3	30
Stargardt, J. A., Buchhd. u. Antiqu.	1	45
Sterling, A., k. Staatsanwalt u. Assessor	1	45
Stier, Gustav, Baurath und Professor	1	45
Stillfried von Alcántara und Rattonitz, Rudolf Maria Bernhard, Graf, Grand von Portugal I. Cl., k. pr. wirkl. Geh.-Rath, Oberceremonienmeister u. Kammerherr, Exc. B.	21	—
Stillfried, Georg, Frhr. von, k. Regier.-Referendar in Potsdam	1	45
Storch & Kramer, Buch- u. Kunstverl. K.		
Strampff, H. L. v., Kammerger.-Präs.	1	45
Strubberg, O. v., Major u. Adj. d. Prinz-Regenten von Preufsen	1	45
Stüler, A., k. geh. Oberbaurath und Direktor	3	30
Sükey, Georg, Kaufmann	3	30
Tietz, J. F., Calculator bei der mittelmärk. Ritterschaftsdirekt.	1	45
Uslar-Gleichen, Frhr. v., Hauptmann a. D.	1	45
Vallette, H., Kaufmann	3	30
Vallette, Heinrich, k. Oberstlieutenant a. D.	3	30
Verein für märkische Geschichte	5	45
Voigt, Professor u. Oberl. a. Wilhelms-Gymnasium	1	45
Voisberg, F. A., k. pr. geh. Registrator	3	30
Waagen, G. F., Dr. phil., Univ.-Prof. u. Direktor der k. Gemäldegallerie der k. Museen	3	30
Wangenheim, H. v., k. geh. Regier.-Rath	3	30
Wedigen, Ernst, Gerichtsassessor	1	45
Weidmann'sche Buchhandlung (K. A. Reimer) B.		
Werther, C. L., Stadtgerichtsrath	1	45
Wiechmann, Musikdirektor	1	45
Winkler, G., Wappenmaler	1	45
Winterfeldt, Rud. v., Sec.-Lieut. im II. Garderegiment	1	45
Wittich, F., Referendar	1	45
Wittich, H., Geschichtsmaler	3	30
Wittich, L. W., Buch- u. Kst.-Hdl.	3	30
Wolff, Sigism., Verlagsbuchhändler	1	[illegible]
Ungenannter B.		

Bielefeld, Stadt.

Pfleger: Herr Gustav Bansi, General-Agent.

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Ahlborn, Kaufmann	3	30
Bachmann, Rechtsanwalt	1	45
Bansi, Gustav, General-Agent	1	45
Bansi, Heinr., Fabrikbesitzer	3	30
Bertelsmann, Johanna, Wittwe, und Söhne (s. unten B. Aktien).		
Bökemann, Karl, Kaufmann	1	45
Delius, Albrecht, Kaufmann	1	45
Delius, G., Commerzienrath	1	45
Delius, Herm., Kaufmann	5	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Delius, Rudolph, Kaufmann	3	30
Dreyer, Kaufmann u. Spediteur	1	45
Eller-Eberstein, Frhr. v., auf Patthorst	3	3
Hinspeter, Professor	1	45
Hünecke, Kaufmann	1	45
Kisker, Fabrikant und Hoflieferant	3	30
Kottenkamp, Gymnasiallehrer	1	45
Krönig, G. H., Kaufmann	1	45
Krönig, Rud., Fabrikant	1	45
Küster, Buchdruckereibesitzer	1	45
Lange, Staatsanwalt	1	45
Niemeyer, Prediger	1	45
Nolte, Kaufmann	1	45
Rabe, Karl, Kaufmann	1	45
Reck, Frhr. von der, k. Lieutenant u. Adjutant	1	45
Reckmann, A., Kaufmann	2	2½
Ribonitsch, Prediger	1	45
Schmidt, Dr., Professor u. Gymnasialdirektor	1	45
Schröter, Gymnasiallehrer	1	45
Schwartzkoppen, v., Oberstlieutenant	1	45
Smidt, Prediger	1	45
Stohlmann, Dr., prakt. Arzt, in Gütersloh	3	30
Tiemann, B., Dr., prakt. Arzt	3	30
Tiemann, Dr., Sanitätsrath	3	30
Tiemann, Theodor, Kaufmann	3	30
Velhagen & Klasing'sche Buchhandlg.	3	30
Welpmann, Kaufmann, in Gütersloh	1	45
Willecke, Franz, Reisender bei Rabe u. Tegeler, in Brackwede	1	45
Wortmann, Gymnasiallehrer	1	45

Bonn, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. Humpert, Gymnasialoberlehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bonn, Stadtmagistrat	8	45
Achenbach, Dr. jur., k. pr. Kreisrichter	1	45
Böcking, H., Oberbergrath a. D.	1	45
Floss, Dr., Professor	1	45
Freudenberg, J., Gymnasialoberlehrer u. Archivar	1	45
Humpert, Dr., Gymnasialoberlehrer	1	45
Kaufmann, Elisa, Ober-Bürgermeisters-Gattin	1	45
Krafft, Dr., Professor	1	45
Nicolovius, Alfred, Dr., Professor	1	45
Simrock, K., Dr., Professor *B.*	1	45
Walter, Ferd., Dr., Professor *B.*		
Werner, J. J., Oberlehrer am Gymnas.	1	45

Brandenburg a/H., Stadt.

Pfleger: Herr Adolf Müller, Buchhändler.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Brandenburg a/H., Stadtmagistrat	17	30

Braunfels s. Wetzlar.

Braunsberg, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. phil. Joseph Bender, k. Oberlehrer am Gymnasium.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bender, Jos., Dr., Oberlehrer *B.*		
Eichhorn, Dr., Domkapitular, in Frauenburg	1	45
Menzel, Dr., Professor am Lyceum Hosianum	1	45
Thiel, Dr., Professor am Lyceum Hosianum	1	45
Watterich, Dr., Professor am Lyceum Hosianum	1	45

Breslau, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. Fr. Pfeiffer; Herr Ruthardt, Buchhändler.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Abegg, Heinr., Dr., k. geh. Justizrath u. Professor	1	45
Auerbach, Ludw., Dr.	1	45
Bogedain, Weihbischof	1	45
Friese, Robert, Dr.	1	45
Günzburg, C. S., Dr.	1	45
Kempner, A., Auskultator	1	45
Lunge, G., stud. phil.	1	45
Max u. Comp., Jos., Buchhändler *B.*		
Sandberg, J., Kaufmann	1	45
Trewendt, Ed., Verlagshandlung *B.*		

Cleve, Stadt.

Pfleger: Herr L. von Cuny, Landgerichts-Assessor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Cuny, v., Landger.-Assessor	7	—
Schwalb, F. G., Professor *B.*		

Coblenz, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. G. Bärsch, k. pr. geh. Reg.-Rath u. Major a. D.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bärsch, G., Dr., k. pr. geh. Regierungs-Rath u. Major a. D. *B.*	3	30
De Cuvry, M., k. pr. Regier.-Assessor	1	45
Dominicus, Alex., Direktor des k. Gymnasiums	—	52½
Henrich, Bernhard, k. pr. Regier.- und Schulrath	—	52½
Hewer, J. J., Dr. med., Gutsbesitzer in Saarburg	1	45
Hilgers, Heinr., Frhr. von	1	45
Ibach, Domvikar in Marienthal *K.*		
Junker von Ober-Conreut, Albert Waldemar, k. pr. Polizeidirektor und Landrath	1	45
Kleist, Graf v., Regier.-Referendar	1	45
Pfahl, Ludwig, k. Notar u. Gutsbesitzer in Zülpich	3	30
Rosen, v., Regierungsassessor *B.*		
Schaaffhausen, Rudolph	1	45
Ulich, Wilhelm, k. pr. Hauptmann a. D. und Landrathsamtsverweser in Adenau	1	45

Cöln, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. G. Eckertz, Gymnasialoberlehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bachem, Alex., k. pr. Appellationsgerichtsrath	1	45
Baudri, Friedr., Maler u. Stadtrath	1	45
Blümeling, Hermann, Buchhandlungsgehülfe	1	45
Bock, Curatgeistlicher, Conservator des christlichen Museums *B.*	1	45
Brüggemann, Karl, Dr., Redakteur der Kölner Zeitung	1	10
Du Mont-Schauberg'sche Buchhandlung *B.*		
Fay, Advokat-Anwalt	1	—
Hocker, Nicolaus, Dr.	1	—
Kaufmann, H. L., Kaufmann	1	45
Kreuser, J., k. Professor	1	45
Lempertz, H., Inhaber der Firma J. M. Heberle *B.*		
Müller, Wolfgang, Dr.	1	—
Ramboux, Conservator des städtischen Museums	1	45
Rath, G. vom, Dr.	1	45
Reichensperger, A., k. pr. Appellationsgerichtsrath *B.*		
Röder, J. G.	1	45
Schmidt, Bruno, Commis	1	45
Weyden, E., Dr.	1	45
Witzleben, Arwied Frhr. v.	3	30

Creuznach, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Lossen, Elisabeth	10	—

Duisburg, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Böninger, A.	1	45

Düsseldorf, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. Jak. Schneider, Gymnasialoberlehrer.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Düsseldorf, Stadtmagistrat	17	30
Fahne, A., Friedensrichter und Gutsbesitzer zu Fahnenburg *B.*		
Holz, D., Kaufmann	1	45
Runkel, Martin, Dr.	1	45
Salm-Reifferscheid-Dyck, Fürst u. Altgraf, Durchl., auf Schloss Dyck bei Neuss	17	30
Sohn, R., Maler	1	45
Solms-Braunfels, Prinz Wilhelm von, Durchl.	8	45

Elberfeld, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. F. W. Arnold, Musikverleger.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Rödel, Georg, Vorsteher der Fabrikmusterzeichnenschule	1	45
Schmeckebier, Gewerbschullehrer	1	45
Schmidt, Peter Ludw., Kaufmann	1	45

Elbing, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Elbing, Stadtmagistrat	*35	—

Erfurt, Stadt.

Pfleger: Herr C. Otto, Besitzer der Otto'schen Buchhandlung.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Heermann, Karl, Stadtrath und Eisenbahndirektor	1	45
Lucius-Löber, Karl	1	45
Otto, C., Besitzer der Otto'schen Buchhandlung *B.*	3	30
Worneburg, geh. Regierungsrath	1	45

Frankenstein, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Frankenstein, Stadtmagistrat	3	30

Frankfurt a. O., Stadt.

Pfleger: Herr Alfr. Piper, Oberbürgermeister und Mitglied des pr. Herrenhauses.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Trowitzsch & Sohn, Hofbuchdr. *B. K.*		

Freienstein, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Dronkhahn, B., Amtmann, in Neu-Köln	1	45

Friedrichseck b. Ottmachau.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Humboldt, Freifrau von, geb. Freiin v Reitzenstein-Friedrichseck	1	45
Humboldt, Hermann, Frhr. v.	3	30
Humboldt-Dacheröden, Baronin von, geb. v. Heinecken, auf Schloss Ottmachau	1	45
Humboldt-Dacheröden, Frl. Mathilde v., auf Schloss Ottmachau	1	45
Humboldt, Wilhelm, Freiherr von, auf Schloss Ottmachau	3	30
Reitzenstein, Karl Chl., Frhr. v., *A. B. K.*	3	30

Gardelegen, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Kröcher, W. v., k. pr. Landrath	1	45

Gladbach, Stadt.

Pfleger: Herr H. Langmann, ord. Lehrer an der Realschule.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Peltzer, Adolf	1	45

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Glogau, Stadt.		
Pfleger: Hr. Alex. Scholtz, Gymnasiallehrer.		
Glogau, Stadtmagistrat	17	30
Lehmann, Joseph, Direktor der niederschlesisch-märkischen Zweigbahn	3	30
Machui, Kreisgerichtssekretär	1	45
Scholtz, Alex., k. Gymnasiallehrer	1	45
Zickursch, K. Fr. W., Justizrath a. D. †	7	—
Görlitz, Stadt.		
Pfleger: Herr Ludwig Jacobi, Rentner.		
Jacobi, Ludwig, Rentner	1	45
Lützow, Wilhelmine, Freiin von, Frln., auf Schloſs Gebirgsdorf	2	—
Gransee, Stadt.		
Pfleger: Herr Ernst Kirchner, Superintendent.		
Aufseſs, Otto, Frhr. v., k. Zollinspekt. *K.*	2	—
Aufseſs, Jenny, Freifrau von	2	—
Dahlenburg, Oberst	1	45
Irgahn, Steuerrath	*1	45
Kirchner, Ernst, Superintendent *B. K.*	1	45
Neſsler, Oberzollinspektor	1	45
Greifswald, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Frauenstedt's Buch-, Kunst- u. Musikhandlung, C., *B.*		
Häser, H., Dr., Univ.-Prof.	1	45
Koch's Verl.-Buchh., C. A., (Th. Kunike) *B.*		
Pyl, K. Th., Dr., Docent an der Universität *A. B.*		
Guben, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Guben, Stadtmagistrat	8	45
Berger, Ed., Buchh. *B.*		
Proeck, Herm. Lebr., Frhr. v., k. pr. Oberstlieut. a. D.	1	45
Halberstadt, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. F. Weber, Lehrer a. d. höhern Töchterschule.		
Helm'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung *B.*		
Spiegel, Werner, Frhr. zum Desenberg, Domherr *K.* (s. unten B. Aktien).		
Halle, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. med. Weber.		
Bodenstein, Georg, stud. theol.	1	45
Büttner, Direktor	1	45
Hartmann, Apotheker	1	45
Hinrichs, Dr., Universitäts-Professor	1	45
Pott, A. F., Dr., Prof. *B.*		
Preisler, Theodor, Fabrikbesitzer	3	30
Preisler, Fr. W., Bierbrauereibesitzer	*5	15
Weber, Dr., prakt. Arzt, Vicepräsident des thüring.-sächs. Vereins	1	45
Hamm, Stadt.		
Pfleger: Herr Essellen, Hofrath.		
Essellen, Heinr., Pastor, in Baumland	1	45
Essellen, Hofrath	1	45
Essellen, A., Rechtsanwalt, in Lüdenscheid	1	45
Gerhardi, W., Fabrikant in Lüdenscheid	1	45
Gesellschaft „Abendschule" in Lüdenscheid	5	15
Heintzmann, Julius, Rechtsanwalt beim k. Apell.-Gericht	1	45
Lategahn, Gerichts-Assessor	1	45
Löb, Jakob, Gutsbesitzer, in Caldenhoff	1	45
Neinhaus, W., Oberlehrer, in Lüdenscheid	1	45
Ohm, Heinrich, Dr. med.	1	45
Rauschenbusch, Rechtsanwalt, in Altena	1	45
Redicker, Karl, Kaufmann	1	45
Troſs, C. L. P., Dr., Oberlehrer *A. B. K.*		
Hechingen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Schnell, Eugen, f. Hofkammer-Revisor u. Archiv-Commissarius *B.*		
Herford, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Hölscher, L., Dr., Oberl. am Gymn. *B.*		
Hohenfriedberg, Markt.		
Pflegschaft: vac.		
Schweinitz, Friedr. Graf von, Mitglied des pr. Herrenhauses	10	30
Iserlohn, Stadt.		
Pfleger: Hr. J. J. Kruse, Rektor der höhern Stadtschule.		
Auer, C. Corn., Fabrikinhaber	3	30
Aufermann, Peter Herm., Lehrer	1	45
Böddicker, Dr. med.	1	45
Borghaus, Heinr., Kaufmann	1	45
Brockhaus, Ludwig, Kaufmann	1	45
Büsche, Heinr., Kaufmann	1	45
Detzner, Karl, Kreisgerichtsdirektor	1	45
Ebbinghaus, Hugo, Fabrikinhaber	1	45
Eichelberg, Karl, Fabrikinhaber	3	30
Emanuel, Joseph, Kaufmann	1	45
Feldheim, Alexander, Kaufmann	1	45
Florschütz, Emil, Kreisrichter	1	45
Grah, Otto, Fabrikbesitzer in Hemer	1	45
Hees, Gust. Ewald van	1	45
Huyssen, Ernst, Kaufmann	1	45
Huyssen, Robert, Kaufmann	1	45
Kissing, Gustav, Fabrikinhaber	3	30
Kleppel, Ferd., Kreisgerichtssekretär	1	45
Limburg, Pastor, in Deilinghofen	1	—
Lobbecke, Alex., Fabrikinhaber	3	30
Maste, Herm., Fabrikinhaber	1	45
Maste, Karl, Fabrikinhaber	1	45
Maste, Ludwig, Fabrikinhaber	1	45
Mollmann, C., Fabrikinhaber	1	45
Mollmann, Ferdinand, Fabrikinhaber	3	30
Nahmer, Ludwig von der, Lehrer	1	45
Nohl, Justizrath	1	45
Overhoff, Ferd., Kaufmann	3	30
Overweg, Karl, Rittergutsbesitzer und Mitglied des Abgeordnetenhauses auf Haus Lethmate in Lethmate	3	30
Peters, Friedrich, Kaufmann	3	30
Quincke, Karl, Kaufmann	1	45
Quincke, R., Gerichtsassessor	1	45
Rahlenbeck, Heinrich, Lehrer	1	10
Riedel, Herm., Fabrikbes. in Hemer	1	45
Schlieper, H., Fabrikbes. i. der Grüne	1	45
Schmole, Gust., Kaufmann	1	45
Schmole, Ludw., jun., Kaufmann	1	45
Schrimpff, C., Kaufmann	3	30
Schrimpff, Jul., Pastor an der Wiesenkirche in Soest	1	45
Schrimpff, Rud., Kaufmann	1	45
Schütte, L., Kreisrichter	1	45
Seckinghaus, Franz Th., Rechtsanw.	1	45
Starck, Johannes, Kanzleidirektor	1	1½
Stricker, Gustav, Kaufmann	1	45
Struckmann, Gerichtsrath	1	—
Terheyden, Heinr., Kaufm. in Hemer	1	45
Welter, Ed., Apotheker	1	45
Witte, C., Kaufmann	1	45
Witte, Heinrich, Rentner	1	45
Witte, Herm., Fabrikinhaber	3	30
Witte, Ludw., Rentner	1	45
Woeste, Fr. *A. B. K.*		
Königsberg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Behrend, Raimund, Lieutenant u. Rittergutsbesitzer in Arnau	3	30
Erdmann, Dr., Professor der Theologie	1	45
Langensalza, Stadt.		
Pfleger: Herr Wiſsmann, k. pr. Regierungsrath.		
Langensalza, Stadtmagistrat	*3	30
Berlepsch, Rudolph, Frhr. v., Rittergutsbesitzer auf Schloſs Seebach	1	45
Corsep, k. Kreisrichter in Suhl	1	45
Marschall, Jul. August, Erbmarsch. in Thüringen, k. pr. Kammerh. u. Rittergutsbes. auf Schloſs Altengottern	3	30
Redaction der numismatischen Zeitung in Weiſsensee *B.*		
Seebach, Hans Karl v., k. pr. Landrath a. D. u. Rittergutsbesitzer	3	30
Weiſs, Marie, Fräulein	—	52½
Weiſs, Rudolph, Fabrikbesitzer	17	30
Weiſs, Victor, Fabrikbesitzer	7	—
Wiſsmann, Regierungsrath	3	30
Lechenich, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. J. Schiffmann.		
Schiffmann, J., Dr.	3	30
Liegnitz, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Schmieder, k. Hofrath.		
Freyburg, H. v., k. Premierlieutenant.	1	45
Magdeburg, Stadt.		
Pfleger: Herr A. Schulz, k. pr. Regierungsrath.		
Costenoble, W., Bauélève	1	45
Croia, G. H., Landschaftsmaler in Ilsenburg	*3	20
Pieschel, Karl, in Bromberg	5	—
Radziwill, Fürst Wilhelm, Durchl.	10	—
Rosenberg, Frhr. v., k. pr. General	3	—
Schulz, A., k. pr. Regierungsrath	3	30
Marienwerder, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Kretschmer, k. Oberregierungsrath	1	45
Memel, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Bierfreund, Lehrer *K.*		
Merseburg, Stadt.		
Pfleger: Herr Servisrendant Reinhard.		
Merseburg, Stadtmagistrat	7	—
Mörs, Stadt.		
Pfleger: Hr. Heinr. Spaarmann, Buchhändler.		
Schauer, G., Ökonom in Vinn-Mörs	1	45
Seidenstücker, K. Phil., Dr., Conrektor	3	30
Spaarmann, Heinr., Buchhändler *K.*	1	45
Winkler, R., Buchhalter	1	45
Mroczen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Weerth, P. de, Landwirth in Slupowo	1	45
Mühlheim a. d. Ruhr, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. Th. Hanson, Oberlehrer.		
Hansen, Th., Dr., Oberlehrer	1	45

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Münster, Stadt.		
Pfleger: Herr Frhr. v. Vincke, Regierungsrath.		
Martens, Dr., Privatdocent d. R. an der k. Universität	1	45
Regensberg, Friedr., Buchh. *B.*		
Roth v. Schreckenstein, Ludw. Frhr., k. pr. General der Cavall., Exc., † (s. u. B. Aktien)		
Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens	3	30
Naumburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Größler, H. u. Törtsch, O., *K.*		
Neuhaldensleben, Stadt.		
Pfleger: Herr Albert Rabe, Gastwirth.		
Rabe, Albert, Gastwirth	1	45
Uffrecht, J.	1	45
Neuwied, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Wied, Fürst Hermann zu, Durchl.	21	—
Nordhausen, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. C. F. Riecke, vorm. pr. Regimentsarzt.		
Cramer, Aug., Dr., Oberlehrer	1	45
Davier, v., Landrath	3	30
Forstemann, E. G., Professor *K.*		
Oswald, A., Notar u. Rechtsanw.	3	30
Petermann, Dr. *K.*		
Redepenning, Dr., Kirchenrath u. Superintendent in Ilfeld	1	45
Riecke, C. F., Dr., vormals preußischer Regimentsarzt	1	45
Schädel, K., Dr., Rektor am Pädagogium in Ilfeld	1	10
Verein, wissenschaftlicher	3	30
Volkmar, Dr., Subrektor am Pädagogium in Ilfeld	1	45
Ottweiler, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Verein für Geschichte u. Alterthum	3	30
Paderborn, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Evelt, Jul., Dr., Prof. der Theologie *B.*		
Posen, Stadt.		
Pfleger: Herr von Bernuth, k. Regierungs- und Baurath.		
Altmann, Kaufmann	1	45
Bergenroth, Regierungsrathsgattin	1	45
Bernuth, v., k. Regierungs- u. Baurath	1	45
Besser, k. Regierungsrath	1	45
Dönniges, Justizrath	1	45
Firchs, Baron von, Rittergutsbesitzer zu Altgörtzig	1	45
Geyer, Kreisbaumeister	1	45
Grassmann, Kaufmannsgattin	1	45
Groddeck, Rechtsanwalt und Notar in Schwetz	1	45
Hoffmann, Dr., Direktor der Irrenanstalt in Schwetz	1	45
Kalckreuth, von, Rittmeister a. D., Rittergutsbesitzer und Deichhauptmann in Mucholgin	1	45
Keßler, Dr., Kreisphysikus	1	45
Kraatz, v., Porte-épée-Fähndrich *K.*		
Klebs, Präsident d. General-Commission	1	45
Livius, Rittergutsbesitzer in Turowo	1	45
Luchterhand, Kreisbaumstr. in Schwetz	1	45
Moritz, Justizrath	1	45
Passek, Wasserbau-Inspektor	1	45
Puttkamer, v., Oberpräsident	1	45
Rödenbek, Consistorialrath	1	45
Schinkel, Bauinspektor	1	45
Schneider, Landrath in Meseritz	1	45
Treskow-Radojewo, v., Rittergutsbes. in Radojewo	1	45
Winchenbach, Bau-Inspektor in Meseritz	1	45
Ziegert, Dr., k. Regier.-Rath	1	45
Proskau, Markt.		
Pflegschaft: vac.		
Scharfenort, Rittergutsbes. in Dobrydzial	1	45
Wentz, Lehrer der Landwirthschaft	1	45
Quedlinburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Heugel, Karl von, k. pr. Prem.-Lieut.	1	—
Rauden, Schloſs, in Oberschlesien.		
Pfleger: Herr Schmidt, herzogl. Rath.		
Arndts, Kreisrichter in Ratibor	1	45
Brockmann, Hüttendirektor	1	45
Fischer, Erzieher der Prinzen Sr. Durchl. des Herzogs von Ratibor	1	45
Franke, Lehrer	1	45
Heer, k. Markscheider in Rybnik	2	$37\frac{1}{2}$
Heyme, Lehrer in Janowitz	1	45
Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Adolph zu, k. pr. Generallieutenant u. Präsident d. pr. Herrenh., Durchl., auf Schloſs Koschentin (s. u. B. Aktien)		
Kaintzik, Kaplan in Rybnik	1	45
Keulmann, herz. Köhlereiverwalter	1	10
Klug, Lieutenant u. Erzieher d. Prinzen Christ. Kraft v. Hohenlohe-Oehringen in Slawentzitz	1	45
Nieberding, Gymnasialdir. in Gleiwitz	1	10
Pinder, J. H., k. pr. Oberpräsid. a. D., in Woinowitz	3	30
Ratibor, Herzog Victor v., Fürst v. Corvey, Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Durchl.	25	—
Ratibor, Erbprinz Victor v., Durchl.	1	45
Roger, Dr., Hofrath und Leibarzt Sr. Durchl. d. Herzogs v. Ratibor	1	45
Ruske, Fr., Erzpriester und Pfarrer in Rybnik	1	45
Schmidt, Kabinetsrath	1	45
Schumann, Pfarrer in Bolschow	1	45
Segiet, Kaplan in Kostellitz	1	45
Siegroth, v., Gutsbesitzer in Smolina	—	$52\frac{1}{2}$
Spira, Oberkapellan	1	45
Wanjura, Pfarrer u. Schulinspektor	1	45
Wiese, v., Generaldirektor in Ratibor	3	30
Witowski, Karl Anton de, herzogl. Ratibor'scher Rentmeister	1	45
Roſsleben (Kloster), Markt.		
Pflegschaft: vac.		
Anton, Dr., Professor, Rektor a. d. Klosterschule	1	45
Giseke, Bernhard, Gymn.-Lehrer	1	45
Herold, Dr., Professor	1	45
Sickel, Dr., Professor	1	45
Steudener, H., Dr., Professor	1	45
Steudener, A., Dr.	1	45
Saarbrücken, Stadt.		
Pfleger: Hr. Karl Aug. Höstermann, k. pr. Landger.-Rath.		
Höstermann, Karl August, k. pr. Landgerichtsrath *A. H. K.*		
Karcher, Eduard, Kaufmann	1	—
Korn, Bertha, Frl., Rentnerin	1	45
Schmidtborn, Karl, Dr. med.	1	45
Schmidborn, Karl, Kaufmann u. I. Bürgermeistereibeigeordneter	1	45
Sello, Leopold, Geheimerath	1	45
Zickwolff, K., Oberpfarrer in Ottweiler	1	45
St. Goar, Stadt.		
Pfleger: Herr Alex. Grebel, k. Friedensrichter.		
Grebel, Alex., k. Friedensrichter	1	45
Schleusingen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Lehrer des k. pr. Gymnasiums	*4	$48\frac{1}{2}$
Schweidnitz, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Schmidt, J., Dr., Prorekt. des Gymn. *B.*		
Siegen, Stadt.		
Pfleger: Herr Ph. Ed. Manger, k. pr. Kreissekr. u. Stift.-Rentm.		
Achenbach, Bergassessor in Burbach	1	45
Achenbach, Rechnungsrath	1	45
Güthing, T., Bergwerksb. in Eiserfeld	1	45
Hoiningen, v., gen. Hüne, k. pr. Bergmeister *B.*	1	45
Köcke, Gewerkebesitzer	1	45
Langensiepen, Dr. phil., Oberlehrer	—	$52\frac{1}{2}$
Manger, Ph. Ed., k. pr. Kreissekretär und Stiftungsrentmeister *B.*	1	45
Öchelhäuser, Heinr., Fabrikant	1	45
Schenck, Martin, Dr. med.	1	45
Schmeißer, Chr., Dr. med.	1	45
Schnabel, C., Dr., Direktor der höheren Bürger- und Realschule *B.*		
Usener, Pfarrer in Ferndorf	1	45
Soest, Stadt.		
Pfleger: Herr E. Vorwerck, Oberlehrer.		
Fix, Seminarlehrer	1	45
Patze, Dr., Gymnasialdirektor	1	45
Ziegeler, A., Buchhändler	1	45
Stettin, Stadt.		
Pfleger: Herr Theod. v. d. Nahmer, Buchhändler.		
Stettin, Stadtmagistrat (s. B. Aktien)		
Hering, Gymnas.-Professor	1	45
Lange, Th., Kaufmann	3	[illegible]
Lukowitz, v., Kammergerichtsrefer.	1	45
Müller, geh. Justiz- u. Appellationsgerichtsrath a. D.	1	45
Stolberg, Stadt.		
Pflegschaft vac.		
Stolberg-Stolberg, Graf Alfr., Erl.	10	—
Stralsund, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Hingst, C., Buch-, Musik- und Kunsthandlung *B. K.*		
Kruse, A. T., Gewandhaus-Altermann *B.*		
Literarisch-geselliger Verein	17	30
Tangermünde, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Tangermünde, Stadtmagistrat	3	30

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Thorn a. W., Stadt.		
Pfleger: Herr Joseph, Stadtrath und Syndikus.		
Brohm, Dr., Gymnasiallehrer	1	45
Copernicus-Verein für Wissenschaft u. Kunst	35	—
Elsner, O., Gutsbesitzer zu Thornisch-Papau	1	45
Joseph, Stadtrath und Syndikus	1	45
Lambeck, E., Buch-, Kunst- und Musikhandlung B.		
Lesse, k. Kreisrichter	1	45
Lilienhain, k. Kreisrichter	1	45
Paneritius, Rekt. d. städt. Knabenschulen	1	45
Passow, W. A., Dr., Gymnas.-Direkt.	1	45
Prittwitz, Frhr. v., Generalmaj. u. Fest.-Kommandant	*3	30
Prowe, A., Dr., Direktor der höheren Töchterschule	1	45
Schultze, Dr., prakt. Arzt	2	37½
Schwartz, R., Kaufmann und Stadtrath	1	45
Simmel, Rechtsanwalt	3	30
Weese, Dr., k. Kreis-Physikus u. Sanitätsrath	1	45
Weese, G., Stadtrath	1	45
Wendisch, C., Kaufm. u. Fabr.	1	45
Zeidler, Kreisbaumeister	*1	45
Torgau, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. A. L. Francke, Oberlehrer am k. Gymnasium.		
Francke, Dr., Oberl. am k. Gymnas.	1	45
Steinhardt, Hauptmann und Artillerie-Officier vom Platz	1	45
Treffurt, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Treffurt, Stadtmagistrat	1	45
Trier, Stadt.		
Pfleger: Herr N. Besselich, Sekretär d. k. Handelskammer.		
Cremer, B., Pfarrer in Hallschlag	1	45
Fisch, Matth., Gymnasiallehrer	1	45
Lintz'sche Buchhandlung B.		
Triglitz bei Putlitz.		
Pfleger: Herr Bernh. Ragotzky, Pastor.		
Putlitz, Albert, Edler Herr zu, auf Philippshof-Putlitz	1	45
Putlitz, Mathilde, Edle Frau zu, geb. v. Grävenitz, auf Putlitz	1	45
Putlitz(-Retzien), Gustav, Edler Herr zu, auf Retzien	1	45
Putlitz, Elisabeth, Edle Frau zu, geb. Gräfin von Königsmark, auf Retzien	1	45
Putlitz, Theodor, Edler Herr zu, auf Panckow	1	45
Putlitz, Pauline, Edle Frau zu, geb. v. Wifsmann, auf Panckow	1	45
Putlitz, Hermann, Edler Herr zu, auf Wolfshagen	1	45
Ragotzky, Bernhard, Pastor	1	45
Waldenburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Teschner, Aug., Vorsteherin der Schule für Töchter höherer Stände	1	45
Warburg, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. Ed. Krömecke, Gymnasiallehrer.		
Mallinkrodt, von, Rittergutsbesitzer zu Böddeken	1	45
Wernigerode, Stadt.		
Pfleger: Herr Regierungsrath von Rosen.		
Förstemann, E., Dr., Bibliothekar und Lehrer am Lyceum B.		
Hoff, v., Regierungsrath	1	45
Rosen, v., Regierungsrath	1	45
Stolberg-Wernigerode, Graf Botho, Erl.	8	45
Verein, wissenschaftlicher	8	45
Wesel, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Heidemann, Gymnasialoberlehrer.		
Krieg, Ottokar	1	45
Literarischer Verein	3	30
Wetzlar, Stadt (nebst Braunfels.)		
Pfleger: Herr Julius Held, Kammerrath, in Braunfels.		
Wetzlar, Stadtmagistrat	1	45
Armin, Sixt, Hauptmann B. K.		
Casinogesellschaft	1	45
Held, Jul., Kammerrath in Braunfels	1	45
Hoche, Dr. phil., Adjunktus der k. Ritakademie	1	45
Hofmann, Geheimerath in Braunfels	1	45
Solms-Braunfels, Fürst Ferdinand v., Durchl., in Braunfels	20	—
Solms-Laubach, Graf Georg v., Erl., in Braunfels	8	45
Solms-Laubach, Graf Reinhard v., Erl., in Braunfels	8	45
Solms-Laubach, Graf Rudolph v., Erl., in Laubach	8	45
Solms-Rodelheim, Graf Friedr. zu, Erl., in Assenheim	9	55
Solms-Rödelheim, Graf Maximil., Erl., in Assenheim	20	—
Stephan, Kammerrath, in Braunfels	1	45
Zimmermann, Dr., Medizinalrath in Braunfels	1	45
Wittenberg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Wittenberg, Stadtmagistrat	8	45
Stier, G., Gymn.-Oberlehrer	1	45
Wittstock, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Wittstock, Stadtmagistrat	3	30
Woldenberg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Kraatz-Koschlau, v., Lieut. K.		
Worbis, Stadt.		
Pfleger: Herrr Eberhard Frhr. v. Wintzingerode in Kirchohmfeld.		
Wintzingerode, Eberhard Frhr. von, in Kirchohmfeld	1	45
Zeitz, Stadt.		
Pfleger: Herr von Rüts, k. pr. Regierungs-Assessor und Spezialkommissär.		
Nebe, Assessor	3	30
Rohland, Landwirth in Etzoldshayn	—	52½
Rüts, von, k. pr. Regierungs-Assessor	1	45
Reuss.		
Ebersdorf, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Hofmann, C. H., in Zoppoten B.		
Gera, Stadt.		
Pfleger: Herr Ferdinand Hahn, fürstl. reuss. Hofbibliothekar.		
Gera, Gemeinderath	17	30
Hahn, Ferdinand, fürstl. reuss. Hofbibliothekar B.		
Schimpff, Wilhelm	2	—
Greiz, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Ketelhodt, Frhr. von, auf Herrmannsgrün B.		
Hohenleuben, Markt.		
Pflegschaft: vac.		
Verein, voigtl. alterthumsforschender	1	45
Russland.		
Ascheraden (Livland), Rittergut.		
Pflegschaft: vac.		
Schoultz, Ernst, Baron von	4	—
Augustenhof bei Libau.		
Pflegschaft: vac.		
Fock, W., Baron von	2	—
Dorpat (Livland), Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Bulmerincq, Aug. v., Dr., Universitäts-Professor u. Hofrath B.	8	45
Liphardt, von K.		
Grofs-Dsel'den (Kurland), Schlofs.		
Pflegschaft: vac.		
Báthory von Simolin, Alexander Frhr. v., k. pr. Kammerherr B.	10	30
Mitau (Kurland), Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Hahn, Adolph, Baron von	3	—
Hahn-Asuppen, Paul, Baron v. u. zu	5	30
St. Petersburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Baumer, G.	3	30
Kohne, B. v., Dr., k. russ. Staatsrath B. K.	*5	—
Stroganoff, Graf, Alex., Oberst a. D.	5	—
Tolstoy, Gräfin, Sophie	6	30
Riga, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Kröger, Bernhard v., Mag. jur.	2	—
Kymmel, N., Buchh. B.		
Napiersky, Dr., C. E., k. russ. Staatsrath B.		
Schilling, Reinh., Privatgel. B. K.		
Ungenannter B.		
Warschau, Stadt.		
Przedziecki, Graf Alexander B.		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Sachsen.		
Annaberg, Stadt.		
Pfleger: Herr Ludwig Nonne, Buchhändler.		
Adler, Georg, Cartonnagefabrikant in Buchholz	1	10
Bach, Ottomar, Kaufm. in Buchholz	1	10
Bamberg, Friedrich, Kaufmann	1	10
Berlet, Bruno, Realschullehrer	1	10
Braune, Eduard, Kaufmann	—	35
Bretschneider, Apotheker	1	10
Dietrich, Bergprediger	—	35
Franz, Superintendent	1	10
Hänel, Emil, sen., Kaufmann	1	10
Hecker, C., Bezirksgerichtsrath	1	10
Hempel, Bruno, Kaufmann	1	10
Hohl, Karl Christian, Kaufmann	1	10
Lipfert, Ferdinand, Kaufmann	1	10
Lötzsch, Julius, Kaufmann	—	35
Röhling, Heinrich, Kaufmann	1	10
Rosenhauer, Pfarrer in Buchholz	1	10
Roser, A., Kaufmann in Buchholz	1	10
Rülke, August, Kaufmann	1	10
Schlegel, Franz, Kaufmann	1	10
Schorler, Hermann, Tischlermeister	1	10
Schubert, Dr., Mathematikus	—	35
Spiefs, Moriz, Dr., Realschullehrer	1	10
Steinhäuser, Hermann, Archidiakon	—	35
Teichmann, Oberzollinspektor	1	10
Wemmers, Friedrich, Kaufmann	—	35
Wilde, Gustav, Kaufmann	1	10
Bautzen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Demuth, Fabrikdirektor (†)	1	45
Chemnitz, Stadt.		
Pfleger: Herr Karl Brunner, Buch- und Kunsthändler.		
Mühlmann, Robert, Kaufmann	1	45
Dippoldswalde, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Rüger, Eduard, k. Advokat	1	45
Dresden, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Joh. Gg. Th. Gräfse, Hofrath u. Direktor der k. Porzellan- u. Gefäfssammlung; Hr. Magnus Schnorr, Kaufm.		
Dresden, Stadtmagistrat (s. u. B Akt.)		
Biermann, A.	1	45
Choulant, L., Dr., k. sächs. geh. Rath B.		
am Ende, Ernst, Ch. G., Buch- und Kunsth. B.		
Gautsch, Karl, Privatgelehrter B.		
Gehe, L., Kaufmann	10	—
Könneritz, C., Baron v., in Nöthnitz	3	30
Küchenmeister, G. Fr. H., Dr., Medizinalrath	1	45
Lehmann, Gust., Dr., Advokat	3	30
Michael, Julius Oskar, Cand.	1	45
Petzholdt, Julius, Dr., Bibliothekar B.		
Preusker, Karl, Rentamtmann	1	45
Pusinelli, Dr. med.	1	45
Römisch, Dr., Bezirksgerichtsdirektor u. Justizrath	1	45
Rolas du Rosey, Frhr. v., Generalmajor	1	45
Rudel, Dr.	3	30
Salza, Karl v., Oberappellationsrath B.		
Stern, Adolf, Dr. phil.	1	45
Weber, Karl v., Dr., Ministerialrath u. Direktor des Hauptstaatsarchivs B.	*8	45
Zeschau, v., Minister des k. Hauses, Exc.	3	30
Zimmermann, Franz, Handlungsreisender	1	45
Zobel, von, Dr., geh. Kirchenrath	*3	30
Freiberg, Stadt.		
Pfleger: Hr. Rud. Münnich, Buchhändler.		
Biedermann, Detlev, Frhr. v., in Niederforchheim	1	45
Gätzschmann, Moriz F., Professor an der Bergakademie	1	45
Gerlach, H., Buchdruckereibesitzer B.	1	45
Münnich, Rud., Buchhändler B.	1	45
Stettner, Eduard	1	45
Glauchau, Stadt.		
Pfleger: Herr Theodor Golle, Rechtsanwalt.		
Golle, Theod., Rechtsanwalt	3	30
Müller, Chr. Gottl. Karl, Amtsmaurermeister in Grofsenhain	1	45
Leipzig, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. H. Brandes.		
Leipzig, Stadtmagistrat (s. u. B. Akt.)		
Alvensleben, L. v., in Gohlis B. K.	1	45
Brockhaus, F. A., Verlagsbuchh. B.		
Giesecke, B., Schriftgiefsereibes.	1	12
Händel, C. A., Verlagsbuchh. B.		
Hänel, Gust., Dr., Professor der Rechte, k. sächs. Hofrath K.	*1	45
Hartung, Herm., Verlagsbuchhdl. B.		
Haugk, v., B.		
Hinrichs'sche J. C., Buchhandl. B.		
Hoffmann, Friedr. Theod., stud. theol.	1	45
Huth, J. Jakob, Kaufmann K.		
Landgraff, Rechtskandidat	*1 5	45 15
Lorck, C. B., Buchhdl. B.		
Mayer, Gustav, Verlagshandlung B.		
Mendelssohn, Herm., Verlagsbuchh. B.		
Müller, G. H., Firma: M. Heinr. Müller K.		
Roman, Karl, Kaufmann	1	45
Schlicke, Bernh., Verlagshandlung B.		
Spamer, Otto, Verlagsbuchh. B.		
Teubner, B. G., Verlagsbuchhdl. B.		
Thomas, Louis, stud. med.	1	45
Thomas, P. A. J., stud. theol.	1	45
Violet, Wilhelm, Buchhändler	1	45
Wachsmuth, G. W., Dr., Universitäts-Professor	2	—
Weber, J. J., Verlagsbuchhdl. B.		
Weigel, Rud., Kunst-, Buch- u. Landkartenhandlung B.		
Weigel, T. O., Buchhdl. B.		
Wienbrack, A., Buchhdl.	1	45
Wigand, Otto, Verlagsbuchh. B.		
Ungenannter aus Oldenburg	*1	45
Meifsen, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Örtel, Professor an der Fürstenschule.		
Huttner, Karl Theophil von, auf Huttenburg	3	30
Kyaw, Rudolf von, in Niederspaak	1	45
Miltitz, Georg von, Kammerherr auf Sieben-Eichen	5	15
Örtel, Clemens Max, Regier.-Sekretär in Bauzen	1	45
Örtel, Friedr. Max, Dr., Professor zu St. Afra	2	—
Schönburg-Waldenburg, Prinz Karl Ernst, Durchlaucht, auf Gauernitz	8	45
Witzleben, Maximilian von, Hauptm. und Rentbeamter	1	45
Zehmen, Fr. Aug. Ludw. v., auf Schleinitz	3	30
Pirna, Stadt.		
Pfleger: der Stadtrath.		
Dietrich, Dr.	1	45
Pienitz, Bürgermeister	1	45
Pietsch, Direktor des Bezirksger.	3	30
Plauen, Stadt.		
Pfleger: Hr. Dr. Fr. Palm, Direktor des Gymnasiums.		
Braun, Dr., geh. Reg.-Rath	1	45
Fiedler, M., Archidiakonus	1	10
Flathe, Th., Dr., Gymnasiallehrer	1	10
Gessing, O. H., Gymnasiallehrer	1	10
Marggraf, Bezirksgerichtsdirektor	1	10
Palm, Fr., Dr., Professor u. Direktor	1	10
Schmid, Willibald, Dr., Gymnasiallehrer	1	10
Schubart, Dr., Gymnasiallehrer	—	52½
Steinberger, Karl Aug., Advokat	1	10
Zittau, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Herm. Friedr. Knothe.		
Ginsberg, Ludwig, Kaufmann	1	45
Kämmel, Heinr. J., Gymnasial-Direktor	1	45
Korschelt, G., Lehrer an der Bürgerschule B.		
Lachmann, Ferd., Conrektor	1	45
Peschek, C. A., Dr., Archidiak. (†) B. K.		
Ritter, Johann Ehrenfried, Oberlehrer an der Stadtschule	1	—
Schnell, Ernst Paulus, Dr. jur., k. Notar	1	7½
Zwickau, Stadt.		
Pfleger: Herr Hermann Pfau, Kaufmann.		
Sachsen-Altenburg.		
Altenburg, Stadt.		
Pfleger: Herr F. Arno Grofse, Advokat.		
Back, Dr., geh. Regierungsrath B. K.		
Bratfisch, Conservator B.		
Braun, C. J. H. E., Edler v., w. geh. Rath u. Minister a. D., Exc.	3	—
Braun, Bertha von, geb. v. Kretzschmann	1	30
Braun, Ernst von, Archivar	3	30
Gabelentz, von der, geh. Rath in Poschwitz	3	30
Grosse, F. A., Advokat A.		
Nordmann, Karl Otto, Architekt in Treben	1	45
Wagner, A. F. K., geh. Reg.- u. Finanzraths Wwe. A. B.		
Ungenannter	*3	30
Ronneburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Hofmeister, G. E., Buchhändler B.		
Sachsen-Coburg-Gotha.		
Coburg, Stadt.		
Pfleger: Hr. Arn. Schlönbach, Schriftsteller.		
Coburg, Stadtmagistrat	10	—
Abt, Julius, Hofopernsänger	1	30
Benda, Gabr., Kaufmann	3	30
Bensch, Clem., herzogl. Stallmeister	1	3
Brand, Moriz, Assistent	1	3
Dressel, Ed., Gymnasiallehrer	1	30
Feustel, Bankdirektor	3	—
Hausmann, Karl, Kaufmann	1	45
Hermann, Emil, Kaufmann	*1	45
Killmer, Gust., Hofsänger	*1	45
Krautworst, Karl, Schneidermeister	1	3
Loge „Ernst für Wahrh., Freundsch. u. Recht"	3	30
Löhlein, Cl. Chr. Fr., Rath, Hofapotheker	1	12
Müller, Friedr., Registrator	1	3
Prediger, Fritz, Gastwirth	1	3

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Raal, Ernst v., Postassistent	—	30
Schlegnitz, K. G., Dr., geh. Obermedizinalrath	1	30
Schlönbach, Arnold, Schriftsteller *B.*	1	45
Schumann, Pfarrer in Untersiemau *A.*		
Streib, W., Landbaumeister *A. K.*		
Töpfer, Karl, Kaufmann	1	30
Turnverein	2	—
Wangenheim, Frhr. v., Hausobermarschall	3	—
Wenning, Eisenbahn-Inspektor	*1	—

Gotha, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Müller, J. G., Antiqu.-, Kunst- u. Landkartenhandlung *B.*		
Wangenheim, V. A. v., in Hütscheroda	3	30

Sachsen-Meiningen.

Hildburghausen, Stadt.

Pfleger: Herr Arnim Radefeld, Lehrer am herzogl. Schullehrer-Seminar.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bibliographisches Institut *B.*		
Loge „Karl zum Rautenkranz"	2	—
Meyer, Herm., Chef des bibliographischen Instituts	5	—
Predigerverein	1	30
Späth, Gustav	2	—

Meiningen, Stadt.

Pfleger: Herr L. von Eye, Buchhändler.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bechstein, L., herz. sachs.-meining. Hofrath, Archivar u. Bibliothek. *A. B.*		
Krell, Burgermeister u. Polizeidir. *K.*		
Predigerverein	1	30
Stein-Liebenstein, Karl, Frhr. v., Kammerherr u. Flügeladjut. Sr. H. des Herzogs	6	—

Salzungen, Stadt.

Pfleger: Herr Karl Ferd. Gust. Lomler, Reallehrer an der Bürgerschule.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Gleichmann, Wilh., Superintendent	1	45
Kost, Assistent	—	30
Meisheimer, G. F., Apotheker	—	30
Stein-Liebenstein, F. Frfr. v., geb. Fr. v. Schlotheim, auf Schlofs Barchfeld	2	—

Sonneberg, Stadt.

Pfleger: Herr A. Gutgesell, Postmeister.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Gemeinderath	3	—
Dressel, Ernst Fr.	1	—
Dressel, Max	1	—
Hermann, Oberbürgermeister	1	45
Predigerverein	1	30
Wagner, Kreisgerichtsassessor	1	—

Themar, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Predigerverein	1	30

Sachsen-Weimar.

Apolda, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Friedrich, G., Kaufmann	1	45

Eisenach, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. W. Rein, Gymnasialprofessor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Eisenach, Stadtmagistrat	8	45
Arnemann, Mathilde *K.*		
Burkhard, Dr., Kreisgerichtsdirektor	1	45
Eichel, Walther v., Rittergutsbes.	1	45
Eichel Streiber, Ed. v., Rittergutsbes.	1	45
Markscheffel, Rud., Rittergutsbes.	1	45
Paulssen, Eduard, Auditor	1	45
Rein, Professor *K.*		
Schöpff, Heinr., Kaufmann	1	45
Schott, Fr., Auditor	1	45
Schwendler, Ritter v., Bezirksgerichtsdirektor	1	45
Thon, Karl, geh. Staatsrath *A. B.*	1	45
Ütterodt, Ludwig Wolf Graf, auf Schlofs Neuscharffenberg *B.*	10	30
Ziegler, Alexander, Dr. phil. *B.*	3	30
Ziegler, Severus, Banquier	1	12

Jena, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. K. Stoy, Universitätsprofessor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Jena, Gemeinderath	8	45
Lebos, Eugen, stud. theol. *B.*		
Mauke, Fr., Verlagsbuchhdl. *B.*		
Michelsen, A. L. J., Dr., Univers.-Prof., geh. Justiz- u. Oberappell.-Gerichts-Rath *B.*	2	—
Stickel, Dr., Hofrath u. Professor *B.*		

Kaltennordheim, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. Schwabe, Amtsphysikus.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Demelius, Adolph, Pfarrer in Oberweyd	1	45
Ludwig, Dr., Superintendent	1	45
Menneken, Justizamtmann	1	45
Schwabe, Dr., Amtsphysikus *K.*	3	30
Sonnehstadt, Schullehrer in Kaltensundheim	1	—
Stickel, Karl, Apotheker	1	45

Lengsfeld, Stadt.

Pfleger: Hr. Dr. med. T. L. Rofstok, Amtsphysikus.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Boineburg-Lengsfeld, J. L., Reichsfreiherr	1	45
Eckardt, F. W., Rechtsanwalt	1	45
Enders, Dr. med., Rittergutsbes.	1	45
Michel, J., Aktuar	1	45
Rofstok, T. L., Dr. med., Amtsphysikus	1	45
Zimmermann, Rittergutsbesitzer	1	45

Weimar, Stadt.

Pfleger: Hr. Martersteig, Maler und Professor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Weimar, Gemeinderath	17	30
Emminghaus, Bernh., Dr. jur., Finanzr.	1	45
Heiland, Dr., Direktor d. Gymnas. *B.*		
Henckel v. Donnersmarck, Graf Leo, Adjutant S. K. H. d. Grofsherzogs v. Sachsen-Weimar	1	45
Herrmann, K., grofsh. Hofschauspieler	1	45
Hütter, Bildhauer	1	45

Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Hesse, L. F., Dr., Hofrath u. Biblioth. *B.*		
Renovanz, L., Buchh. *B. K.*		

Schwarzburg-Sondershausen.

Arnstadt, Stadt.

Pfleger: Herr E. Einert, Kollaborator am Gymnasium.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Arnstadt, Stadtmagistrat	2	—
Einert, E., Kollaborator	1	45

Sondershausen, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Kapitel, geistl.	1	45
Scheppig, f. schwarzb. Baurath	1	45
Schottländer, Herm., Kaufmann	1	45
Wurmb, Frhr. v., Oberstallmeister	3	30

Schweiz.

Aarau, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Sauerländer's Verlagsbuchh., H. R., *B.*		

Basel, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. phil. Wilhelm Vischer-Heusler.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bahnmaier's Buchh. (C. Detloff) *B.*		
Burckhardt, Adolph, Dr.	4	40
Burckhardt-Burckhardt, K., Dr.	4	40
Direktorium der mittelalterlich. Sammlungen *K.*		
Heusler, Andreas, Dr.	2	—
N. N.	4	40
Roth, K. L., Dr., Professor *B.*		
Schnell, J., Civilger.-Präsident	4	40
Vischer, A., *B.*		
Vischer-Heusler, Wilhelm, Dr. phil. *B.*	2	—
Wackernagel, W., Dr., Univ.-Prof. *B.*		
X.	—	*40

Bern, Stadt.

Pfleger: Herr Dr. L. Eckardt, Professor.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Bonstetten, G. Baron de *B.*		
Eckardt, Ludwig, Dr., Professor *B.*	2	20

Chur, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Gesellschaft, geschichtsforschende, des Kantons Graubünden	4	40
Grubenmann'sche Buchh. *B.*		
Mohr, Conr. v., Präsident der bündnerischen geschichtsf. Gesellschaft *B.*		

Einsiedeln, Markt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Benziger, Gebr., Carl u. Nik., Buchh. *B.*		

Lucern, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Verein, historischer, der fünf Orte	2	20

Neuchâtel, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Andreä, v., Apotheker, in Fleurier	1	30

St. Gallen, Stadt.

Pflegschaft: vac.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Huber & Comp., Buch-, Musik- u. Kunsthandlung *B.*		
Tobler, Titus, Dr., in Horn *B.*		

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Schaffhausen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Brodt'mann'sche Buchh. (Ch. F. Stötzner) *B.*		
Hurter'sche Buchhandlung *B.*		
Merklein, Dr., Prof. *A. B.*		
Solothurn, Stadt.		
Pfleger: Herr Schlatter, Prof.		
Zürich, Stadt.		
Pfleger: Herr Aug. Ferd. Heinr. Runge, Stadtrath.		
Bach, Dr.	2	20
Behn-Eschenburg, Univ.-Professor	2	20
Körper, Architekt	2	20
Lambert, H., Kaufmann	2	20
Leruth, Kaufmann, aus Aachen	2	20
Osenbrüggen, Ed., Dr., Professor *B.*		
Runge, H., Stadtrath *B.*		
Wesendonck, Otto, Kaufmann	1	52
Wille, D.E., zu Maria im Feld bei Meilen	4	40
Zschetzsche, Professor, Rektor der Industrieschule	2	20
Toscana.		
Florenz, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Reumont, Alfr. v., Dr. phil., k. pr. Kammerherr, Legationsrath, Ministerres. am grofsh. Hofe, Exc.	3	[illegible]
Waldeck.		
Arolsen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Speyer, Aug., Buchhandlung *B.*		
Bergheim, Markt.		
Pflegschaft: vac.		
Waldeck und Pyrmont, Graf zu, Erl.	8	—
Westindien.		
Schwägermann, Konrad	*2	—
Württemberg.		
Aalen, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. Neuffer, k. Dekan u. Stadtpfarrer.		
Diöcese	4	—
Plank, Diakonus, in Heidenheim	2	—
Wollwarth, Frhr. v., in Laubach	2	42
Wöllwarth-Lauterburg, Karl, Frhr. v., Rittergutsbesitzer in Hohenroden	5	—
Zöppritz, J., Fabrikant, in Heidenheim	1	30
Aulendorf, Markt.		
Pflegschaft: vac.		
Bibliothek, gräfl. Königsegg-Aulendorf'sche	10	—
Bartenstein, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Hohenlohe-Bartenstein, Fürst Karl, Durchl.	10	—
Hohenlohe-Jagstberg, Fürst Albert, Durchl.	10	—
Besigheim, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Keller, M., Pfarrer, in Gemrigheim	1	—
Biberach, Stadt.		
Pfleger: Hr. Frz. Xav. Angele, Kaufmann.		
Biberach, Stadtrath	5	—
Angele, Frz. Xav., Kaufmann	1	10
Erzing, J. Nep., Rathsschreiber	1	—
Gebel, Stadtschuldheifs	1	—
Gnant, Tapezier und Wappenmaler	1	—
Graner, Julius, Fabrikant	1	—
Graner, Heinr., Fabrikant	1	10
Haller, Stadtrath u. Antiquar	1	10
Kopp, Bildhauer	1	10
Lieb, A., Stadtrath	1	—
Neff, Ornatsfabrikant	1	—
Schnitzer, Rechtskonsulent	1	10
Wiedmann, Karl, Apotheker	1	—
Wild, Emil, Kaufmann	1	—
Blaubeuren, Stadt.		
Pfleger: Herr Fel. Buttersack, Repetent am ev.-theol. Seminar.		
Buttersack, F., Repetent	1	45
Cannstadt, Stadt.		
Pfleger: Herr Louis Bosheuyer, Buchhändler.		
Cannstadt, Stadtmagistrat	5	—
Bertsch, Stadtbaumeister	1	—
Reyscher, L., Dr. jur., Professor	2	—
Crailsheim, Stadt.		
Pfleger: Herr L. Wünsch, Collaborator an der lat. Schule.		
Sauberschwarz, Karl, Pfarrer in Onolzheim	1	45
Edelfingen, Markt.		
Pfleger: Hr. Ottm. Schönhuth, k. Pfarrer.		
Adelsheim, Karl Joseph Frhr. von, k. w. Major, in Mergentheim	1	—
Schönhuth, Ottmar, k. Pfarrer *B.*	1	—
Verein, historischer, für d. württemb. Franken in Mergentheim	5	24
Ellwangen, Stadt.		
Pfleger: Herr A. Scheiffele, Rektor des Gymnasiums.		
Bazlen, Posthalter in Eningen	1	45
Bihlmayer, Kaplan	1	—
Burek, Oberjustizsekretär	2	—
Burger, Kanzleirath b. d. Kreisreg.	1	—
Engler, Kaufmann und Fabrikant	1	12
Gaupp, von, Gerichtshofdirektor	1	—
Hofmann, Präparandenlehrer	—	30
Jäger, Regierungsrath	1	12
Leonhard, Obergymnasialprofessor	1	12
Locher, Franz, Dr., Hauptlehrer an der Realschule *B.*	1	12
Löffler, Oberjustizrath	1	12
Löwenstein, Leop., Rechtskonsulent	1	30
Raff, Dekan u. Pfarrer, in Röhlingen	1	45
Rau, Kameralverwalter	1	30
Scheiffele, A., Rektor *B.*	1	45
Schick, Pfarrer	1	12
Sengle, v., Dekan u. Stadtpfarrer	1	45
Strölin, Strafsenbauinspektor	1	12
Utz, Pfarrer, Schulinspektor, in Bühlertann	1	12
Efslingen, Stadt.		
Pfleger: Hr. Conr. Weychardt, Buchhändler.		
Efslingen, Stadtgemeinde	5	—
Pfaff, K., Dr., Konrektor *A. B. K.*		
Schad von Mittelbiberach, Oberjustiz-Assessor	2	—
Schiller, Friedr. v., Tagschreiber bei dem k. württemberg. Gerichtshof	1	45
Gaildorf, Stadt.		
Pfleger: Herr Mauch, Oberrentamtmann.		
Haaf, Schultheifs, in Oberroth *B.*		
Haas, Herm., Kameralamtsbuchh.	1	—
Hambrecht, Louis, k. Kameralverwalt.	1	—
Majer, L., fürstl. Solms-Braunfels'scher Forstmeister	1	—
Mauch, gräfl. Waldeck-Limpurg'scher Oberrentamtmann *K.*	1	—
Meurer, Gerichtsaktuar	1	—
Pückler-Limpurg, Graf Curt v., Erl.	8	—
Remppis, Amtsbaumeister	*1	—
Schauppmeier, Gg., gräfl. Pückler-Limpurg'scher Oberrentamtmann	1	—
Schlüfsmann, Ökonom, in Oberroth	1	—
Wullen, Pfarrer, in Vichberg	1	—
Gmünd, Stadt.		
Pfleger: Herr J. Erhard, Fabrikant.		
Gmünd, Gemeinderath	5	—
Binder, Eduard, Kaufmann	1	12
Binder, Wilhelm, Kaufmann	1	30
Diesch, Baurath	1	12
Erhard, Julius, Fabrikant	2	—
Haufsmann, G., Fabrikant	1	12
Künstle, Theodor, Fabrikant	1	24
Lempp, Kaufmann	1	12
Mayer, Joh. Bapt., Kaufmann	1	45
Pfitzer, Kaplan	1	12
Naschold, Kaufmann	1	12
Göppingen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Mauch, C., Apotheker	1	45
Hall, Stadt.		
Pfleger: Herr C. Vogel, Verwaltungsaktuar.		
Hall, Gemeinderath	8	—
Ganfser, Amtsbaumeister	1	30
Gewerbeverein	3	—
Lottow, Pharmazeut, in Braunsbach	1	—
Rapp, Pfarrer, in Untermünkheim	1	—
Riegel, Pfarrer, in Braunsbach	1	45
Seegen, Frhr. v., Strafsenbau-Inspektor, Baurath	1	—
Heilbronn, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Heilbronn, Stadtgemeinde (s. u. B. Aktien)		
Kraut, Professor	1	—
Kirchberg a. d. Jaxt, Stadt.		
Pfleger: Herr Fr. Most, Kaufm.		
Bender, sen., Rentamtmann	1	—
Eisenmenger, Dr., Rath	1	12
Georgii, Friedr. Wilh., fürstl. Rechnungsrath	1	—
Kehrer, fürstl. Domänendirektor	1	12
Most, Fr., Kaufmann	1	—
Kirchheim u. T., Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Kirchheim u. T., Gemeinderath	5	—
Thumb-Neuburg, Frhr. v., in Unterboihingen	4	—

Digitized by Google

Name, Stand und Wohnort.	Jahresbeiträge. Fl.	Xr.
Künzelsau, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Bauer, H., Dekan *K.*		
Zeppelin-Aschhausen, Graf Friedrich, Erbreichspanner- u. k. württ. Kammerherr, in Aschhausen	10	—
Langenburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Langenburg, Diöcesanverein des ev. Dekanatsbezirks	2	42
Ludwigsburg, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Ludwigsburg, Gemeinderath	5	—
Fechtheim, Oskar, Frhr. v., k. württ. Hauptmann	3	—
Scheler, Graf, k. w. Oberstlieutenant im 4. Reiterregiment	5	—
Nagold, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Schmoller, Gustav, Präceptor	1	12
Oberndorf a. N., Stadt.		
Pfleger: Herr Aug. Gutheinz, Rechtskonsulent.		
Häufsler, Revierförster	1	12
Martens, v., Strassenbau-Inspektor	2	—
Speidel, Oberamtsrichter	1	45
Öhringen, Stadt.		
Pfleger: Herr Cellarius, Stadtpfleger.		
Albrecht, fürstl. hohenlohe'scher Domänendirektor u. Archivar *B.*	2	—
Cellarius, Stadtpfleger	5	—
Hauff, G., Pfr. in Langenbeutingen	2	—
Hohenlohe-Öhringen, Prinz Fel., Durchl.	25	—
Rofshirt, T. L., f. Hofmaler *A. K.*		
Ravensburg, Stadt.		
Pfleger: Herr B. Edinger, Zeichenlehrer.		
Beyerle, Kaplan	1	—
Breunlin, Kameralverw., in Weifsenau	2	—
Dorn, J., Kaufmann	1	—
Fuchs, Posthalter	1	30
Gramling, Prac.-Verw.	1	12
Kurtz, J., Lehrer	1	30
Mohrlin, E., Kaufmann	1	—
Pfeilstiker, G., k. Bezirksbauinspekt.	2	—
Spohn, G., Kaufmann	1	—
Stapf I., Rechtskonsulent	1	30
Steudel, Diakonus	—	24
Vischer, Gerichtsaktuar	1	30
Zattler, Dr., Stadtschultheifs	1	30
Reutlingen, Stadt.		
Pfleger: Herr Karl Finckh, Kaufmann.		
Reutlingen, Gemeinderath	15	—
Baemeister, A., Praceptor	2	—
Finckh, Karl, Kaufmann	1	30
Knapp, Adolph, Fabrikant	2	—
Kuhn, Stadtpfarrer	1	45
Lang, Oberamtsrichter	1	45
Rupp, Th. *K.*	3	—
Rottweil, Stadt.		
Pfleger. Herr Beda Franz, Stadtpfleger.		
Abele, Gemeinderath	1	—
Bolz, Vikar	—	30
Bolz, Pfarrverweser, in Wellendingen	1	—
Dietz, Kameralkandidat	1	20
Dinkelmann, Rechtskonsulent	—	30
Dursch, Dr., Kirchenrath	1	12
Franz, Beda, Stadtpfleger *A. B. K.*	— / *1	*38 / 3
Gaifser, Obergymnasialprofessor	1	45
Hahnle, Saline Kassier	1	30
Hugger, Gemeinderath	1	—
Hugger, Pfarrer, in Bohringen	1	15
Maier, pens. Pfarrer	1	—
Rudy, Stadtbaumeister	1	—
Schaaf, Pfarrer	—	30
Stuttgart, Stadt.		
Pfleger: Herr W. Bach, Buchhändler; Herr Ewald Bazing, Ministerialsekretär im Ministerium des Innern.		
Stuttgart, Gemeinderath	25	—
Abel, Karl, Justizreferendar	1	45
Alterthumsverein, württemb.	7	—
Baumlein, W., Ephorus d. evang. theologischen Seminars in Maulbronn	1	15
Christlieb, Theod., Dr. phil., Pfarrverweser, in Ruith	1	45
Cotta, Frhr. v.	10	—
Cotta'sche Buchh., J. G., *B.*		
Ebner & Seibert, Verlagsbuchh. *B.*		
Federer, Fr., Banquier (s. u. B. Aktien)		
Fraas, Professor *A.*		
Fritz, Joh. Bapt., Stadtbaumeister	1	—
Heideloff, C. v., Prof. *B. K.*		
Holder, H., Dr. med. *B. K.*	2	
Holtz, Wilhelm, Frhr. vom, Oberhofmeister I. M. d. Konigin v. Württbg.	2	—
Klappenbach, Franz, Kommissionar	1	45
Klunzinger, Karl, Dr.	3	
Knapp, Albert, Stadtpfarrer	2	—
Köhler's Buchhandlung, Franz (Karl Aue) *B.*		
Krabbe, Ad., Verlagsbuchhandl. *B.*		
Lanz, Karl, Dr.	1	21
Lautenschläger, Rechtskonsulent	1	30
Mathes, v., Oberregierungsrath	2	—
Metzler'sche Buchhandl., J. B. *B.*		
Nitzschke, Wilh., Verlagsbuchh. *B.*		
Ostertag, Kommerzienrath	1	45
Paulus, Finanzassessor	1	45
Schmidt & Spring, Verlagsbuchh. *B.*		
Schott, Obertribunalprokurator *A.*		
Tafel, jun., Rechtskonsulent, in Folge einer Wette	*50	—
Warnkonig, L. A., Dr., geh. Hofrath *B.*		
Tübingen, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. L. Schmid, Hauptlehrer an der Realanstalt.		
Tübingen, Stadtmagistrat	10	—
Büchler, stud. phil.	1	45
Fues, L. Fr., Verlagsbuchhandlung *B.*		
Gerber, C. F. v., Dr., Kanzler, Professor	2	—
Hartmann, Julius, Vikar, in Kirchentellingsfurt	1	—
Haug, C. Fr., Dr. phil., Professor	2	42
Keller, Adelb. v., Dr., Univ.-Prof. *B.*	*2	20
Klupfel, K., Dr., Univers. Bibliothekar *B.*		
Laupp'sche Buchhandlung, H. *B.*		
Ow, Frhr. Hans v., in Wachendorf	2	—
Schmid, L., Dr., Hauptlehrer an der Realanstalt	1	—
Weizsacker, Julius, Dr., Privatdocent der Geschichte	1	—
Tuttlingen, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Birlinger, A., Dr., Vikar, in Wurmlingen *B. K.*		
Kling, E. L., Buchhandlung *B.*		
Ulm, Stadt.		
Pfleger: Herr Dr. P. L. Adam, Stadtrath.		
Ulm, Stadtmagistrat	15	—
Geifslingen, Gemeinderath	5	—
Heidenheim, Gemeinderath	5 / *5	— / —
Saulgau, Gemeinderath	4	—
Besserer v. Thalfingen, Beneth, Freiherr *K.*	2	—
Hagen, F., k. Advokat, in Neu-Ulm	2	—
Hueber, J. C. v., gen. Florschutz von Florsperg *B. K.*		
Kern, Rektor des Gymnasiums	2	—
Lebrecht, Isak, Rechtskonsulent	1	45
Leibinger, Stadtrath	—	45
Mauch, Eduard, Zeichner *K.*		
Puckler-Limpurg, Graf Felix v., Erl., Cavallerie-Lieutenant	4	—
Tafel, Dr., Professor	1	—
Wiest, Oberjustizprokurator *B.*		
Wohler'sche Buchh. (F. Lindemann) *B.*		
Wöllenstein, H., Frhr. v., k. Kammerherr u. Major a. D.	2	—
Weickersheim, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Weickersheim, Stadtgemeinde	5	—
Wurzach, Stadt.		
Pflegschaft: vac.		
Waldburg-Wurzach, Fürst Leopold v., Durchl.	10	—
Schabst, A., fürstl. Waldburg-Wurzach.-Rentenverwalter und Archivar	—	30

Nachträge *) und Berichtigungen.

Name, Stand und Wohnort.	Fl.	Xr.
Seite 11 u. 12. II. sind einzuschalten:		
Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Prinz Wilhelm, Durchlaucht, in München	*10	—
Meran, Graf Franz, Erlaucht, in Graz	58	20
Rechberg und Rothenlöwen, Graf Louis, Erlaucht, in München	3	—
Schönborn-Wiesentheid, Graf H. D. Erwein, Erlaucht, in Wiesentheid	20	—
Schonburg-Waldenburg, Prinz Karl Ernst, Durchl., auf Gauernitz	8	45
Seinsheim, Graf August, Erlaucht, in München	1	12
Seite 12. III.		
Arnstadt, Stadtmagistrat	2	—
Geifslingen, Gemeinderath	5	—
Heidenheim, Gemeinderath noch	*5	—
Langensalza, Stadtmagistrat	3	30
Saulgau, Gemeinderath	4	—
Seite 13. V.		
Mainz, Gymnasialbibliothek	1	12
Seite 14. VI.		
Thorn a/W., Copernicus-Verein f. Wissenschaft und Kunst	35	—
Seite 15. IX. bei Mannheim:		
Eckbrecht-Dürckheim-Montmartin, Graf Otto, Erlaucht	4	—
Seite 17. bei Forchheim:		
Estorff, Freifrau von, geb. Freiin von Roder, auf Schlofs Jagersburg	2	—

Seite 29, Sp. 3, Z. 20 v. o. statt 6 fl. lies 5 fl. 30 kr.

*) Während des Druckes angemeldet.

B. Aktienbeträge.

Name, Stand und Wohnort.	Aktien. Fl.	Aktien. Xr.
Aufsefs, Dr. Hans Frhr. von und zu, k. bayer. Kämmerer, in Nürnberg	100	—
Beckh, Hermann, Dr., in Nürnberg	100	—
Bergh, Frhr. v., Oberst und Chef des Generalstabes, in Berlin	100	—
Bertelsmann, Johanna, Wittwe, und Söhne, in Bielefeld	100	—
Bluntschli, J. C., Dr., Professor der Rechte an der k. Universitat in München	120	—
Cramer-Klett, Th. v., Fabrikbesitzer u. Grofshändler, in Nürnberg	100	—
Deibel, Johannes, in Berlin	100	—
Deibel, Kathe, daselbst	100	—
Dietz, Dr. und Professor, in Nürnberg	100	—
Dresden, Stadtmagistrat	200	—
Eggloffstein, Gesammtgeschlecht der Grafen und Freiherren, in Gräfenberg	100	—
Erbach-Schönberg, Graf Ludwig, Erl., in Schönberg	100	—
Federer, Friedrich, Banquier, in Stuttgart	100	—
Forster, v., Fabrikbesitzer und Handelsvorstand, in Nürnberg	100	—
Giech, Graf Karl, Standesherr und erbl. Reichsrath, Erl., in Thurnau	100	—
Giech, Gräfin, geb. Freiin vom Stein, Erl., in Thurnau	100	—
Giech, Gräfin Luise, Erl., in Thurnau	100	—
Günther, L., Grofshändler, in Nürnberg (halbe Aktie)	50	—
Hamburg, Senat der freien und Hansestadt	875	—
Harsdorf, Frhr. v, k. Kammerjunker und Landgerichts-Assessor, in Nürnberg	100	—
Heilbronn, Stadtgemeinde	100	—
Hohenlohe-Ingelfingen, Prinz Adolf, kgl. pr. Generallieutenant und Präsident des pr. Herrenhauses, Durchl., auf Schlofs Koschentin	100	—
Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Clodwig, Durchl., in Schillingsfürst	100	—
Kalb, Dr., k. Ober-Appell.-Ger.-Rath, in München	100	—
Kalb, Gg., Banquier und Handelsgerichtsassessor in Nürnberg	100	—
Kieser, Heinrich, Bergmeister, in Nürnberg	100	—
Kohn, Mayer, Banquier u. Gutsbes., in Nürnberg	100	—
Leipzig, Stadtmagistrat	200	—
Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Fürst Karl, Durchl., in Heubach	360	—
Meifsner, Georg, Kaufmann, in Nürnberg	100	—
Ortenburg, Graf Franz Karl, Erl., in Tambach	100	—
Öttingen-Wallerstein, Fürst Ludwig, Durchl., auf Schlofs Reimlingen	100	—
Pappenheim, Graf Albert, Erl., zu Pappenheim	100	—
Platner, G. Z., Handelsvorsteher, in Nürnberg	100	—
Rehlen, Dr., Privatier, in Nürnberg (†)	100	—
Roth von Schreckenstein, Ludwig Frhr., k. pr. General d. Cavall., Exc., in Münster (†)	100	—
Schlieffen, Graf, von und zu Schlieffenberg, in Güstrow	175	—
Spiegel, Werner, Frhr. zum Desenberg, Domherr, in Halberstadt	100	—
Stettin, Stadtmagistrat	100	—
Süfskind, Freiherr v., in Bächingen	100	—
Weickmann-Frauenberg, v., k. Hauptmann a. D. und Gutsbesitzer, in Nürnberg (†)	100	—
Welser, Frhr. v., k. b. Kämmerer und Bezirksger.-Direktor, in Nürnberg	100	—
Wifs, J. D., Handels-Appell.-Gerichts-Assessor und Grofshändler, in Nürnberg	100	—
Zeltner, Joh., Fabrikbesitzer und Grofshändler, in Nürnberg	100	—

Zusammenstellung.

	Jährl. Beiträge. Fl.	Jährl. Beiträge. Xr.	Geschenke. Fl.	Geschenke. Xr.
I. Von regierenden Häusern und Staatskassen	7440	56	366	40
II. Von vormals reichsständischen Häusern und anderen Fürsten	1016	20	—	—
III. Von politischen Corporationen, Städten	810	36	273	20
IV. Von militärischen Corporationen und Anstalten	20	42	—	—
V. Von Corporationen und Anstalten für Cultus und Unterricht	64	52½	—	—
VI. Von Gesellschaften u. Anstalten für Wissenschaft, Kunst u. Gewerbe	204	29	—	—
VII. Von anderen Vereinen und Gesellschaften	100	7½	—	—
VIII. Durch Pfleger des Museums*)	6208	—½	596	37
IX. Durch Aktienzinsen	187	30	—	—
	16,053	33½	1236	37

Summa: 17,290 fl. 10½ kr.

*) Mit Hinweglassung der bereits unter II—VII aufgeführten Posten.

Beilage II.

Rechnungsausweis des germanischen Museums.

Der Rechnungsstand des verflossenen Etatsjahrs, 1. Juli 1858 bis 30. Juni 1859, ist folgender:

I. Einnahmen.

A. Ueberträge aus voriger Rechnung.

1. An Kassabestand	71 fl. 49 kr. 1 pf.	
2. An Rechnungsdefekten und Ersatzposten	26 » 12 » 2 »	
3. An Aktivausständen aus voriger Rechnung	3520 » 26 » — »	
		3618 fl. 27 kr. 3 pf.

B. Unterstützungszuschüsse.

1. An Zinsen aus dem Aktienfond	187 fl. 30 kr. — pf.	
2. An Jahresbeiträgen von 14,956 fl. 4½ kr.	11124 » 49 » 1 »	
3. An einmaligen Geldbeiträgen des laufenden Jahres	3639 » 40 » 1 »	
4. An Stiftungen	25 » — » — »	
5. An außerordentlichen Einnahmen	30 » 48 » — »	
		15007 » 47 » 2 »

C. Ertrag der Arbeiten und Sammlungen.

1. An Erlös aus dem Verkaufe der Schriften und für Arbeiten der Bureaux	639 » 30 » 3 »	
2. Für Eintrittskarten der Fremden	642 » 24 » — »	
3. An Ertrag des Gartens	40 » 3 » — »	
		1321 » 57 » 3 »

D. Vorschüsse.

1. An aufgenommenen Vorschüssen	5684 fl. 29 kr. 3 pf.	
2. An zurückersetzten Aktivvorschüssen	18 » — » — »	
		5702 » 29 » 3 »
Summa aller Einnahmen:		25,650 fl. 42 kr. 3 pf.

II. Ausgaben.

A. Ueberträge aus voriger Rechnung.

1. An Rechnungsdefekten und Ersatzposten		— fl. 14 kr. — pf.

B. Besoldungen und Arbeitsvergütungen.

1. Für die Verwaltung incl. Hausmeister	1237 fl. 52 kr. — pf.	
2. Für das Geschäftsbureau	1082 » 30 » — »	
3. Für das Generalrepertorium	587 » 20 » — »	
4. Für die Sammlungen:		
a. Archiv	1506 » 40 » — »	
b. Bibliothek	2360 » 38 » — »	
c) Kunst- und Alterthumssammlung	1941 » 30 » — »	
5. Für Ateliers und Werkstätten der Buchbinder, Schlosser, Tischler etc.	2123 » 2 » — »	
6. Für Hülfsarbeiter und besondere Dienstleistungen, Copialien etc.	1415 » 20 » — »	
		12,254 » 52 » — »

C. Regiekosten.

1. Schreibmaterialien	32 fl. 36 kr. 2 pf.	
2. Gebühren für Insertionen in öffentliche Blätter	177 » 40 » 2 »	
3. Beheizung, Beleuchtung, Reinigung	809 » 18 » — »	
4. Materialbedürfnisse für die Buchbinderei, Schreinerei und Schlosserei	272 » 16 » 2 »	
5. Desgl. für die Sammlungen und Ateliers	110 » 16 » 2 »	
		1402 » 8 » — »

D. Öffentliche Lasten und Feuerversicherungsbeiträge.

a) Grund- und Haussteuer	26 fl. 31 kr. — pf.	
b) Brandversicherungsbeiträge	204 » 39 » — »	
		231 » 10 » — »

E. Portogebühren, Fuhr- und Botenlöhne

E. Portogebühren, Fuhr- und Botenlöhne		1797 » 59 » 1 »
F. Miethzinse		385 » 30 » — »

G. Baukosten und Einrichtungsgegenstände.

a. Gebäudeunterhalt	291 fl. 12 kr. 2 pf.	
b. Wiederherstellung und Unterhaltung des Gartens	379 » 29 » — »	
c. Einrichtungsgegenstände und Reparaturen	484 » 42 » 2 »	
		1155 » 24 » — »

Digitized by Google

Uebertrag der Ausgaben		17,227 fl. 17 kr. 1 pf.
H. Druckkosten und Buchbinderlöhne.		
a. Buchdruckerkosten incl. Papier	2509 fl. 31 kr. 2 pf.	
b. Steindruckerlöhne incl. Papier	571 » 41 » — »	
c. Buchbinderlöhne	94 » 33 » — »	
		3175 » 45 » 2 »
I. Anschaffungen für die Sammlungen.		
a. Für das Archiv	410 fl. 36 kr. — pf.	
b. Für die Bibliothek	343 » 4 » 3 »	
c. Für die Kunst- und Alterthumssammlung	1664 » 24 » 3 »	
d. Für das Bilderrepertorium	9 » 54 » — »	
		2427 » 59 » 2 »
K. An Zinsen der Passivkapitalien und Vorschüsse		1155 » 27 » — »
L. Auf zurückzubezahlende Passivkapitalien und Vorschüsse		1025 » 20 » — »
M. Auf sonstige Ausgaben, als: Commissions-Gebühren, Taxen, Coursverluste u. s. w.		241 » 17 » — »
Summa aller Ausgaben:		25,253 fl. 6 kr. 1 pf.

Abschlufs.

Summa aller Einnahmen	25,650 fl. 42 kr. 3 pf.
Summa aller Ausgaben	25,253 » 6 » 1 »
Kassabestand:	397 fl. 36 kr. 2 pf.

Baukostenberechnung für die Karthause vom Juli 1858 bis dahin 1859 mit Ausschlufs des Kirchenbaues.

Einnahmen.

1. An Geldbeiträgen und Geschenken	355 fl. 39 kr. 2 pf.	
2. An aufgenommenen Baukapitalien	1875 » — » — »	
		2230 fl. 39 kr. 2 pf.

Ausgaben.

1. Mehrausgabe aus den Vorjahren	436 fl. 28 kr. 3 pf.	
2. Auf Ersatzposten	1 » 12 » — »	
3. Auf Herstellung der Gebäude	1489 » 1 » — »	
4. Auf Einrichtungskosten	32 » 3 » — »	
5. Auf Besoldungen und Remunerationen	34 » 42 » — »	
		1993 » 26 » 3 »
Kassabestand:		237 fl. 12 kr. 3 pf.

Beiträge zur Kirchenbaukasse.

Name, Stand und Wohnort.	Betrag Fl.	Betrag Xr.
An früher geleisteten Beiträgen (s. Seite 38 zum V. Jahresbericht)	209	45
Bärsch, G., Dr., k. pr. geh. Regierungsrath, in Coblenz	3	30
Basse, Gerichts-Voigt, in Hannover	—	35
Beck, Margaretha, Fräulein, in den Gärten bei Wöhrd	2	—
Brendel, Hugo, in Berlin	3	—
Brünn, der mährisch-ständische Landesausschufs	116	40
Buchner, Justizrath, in Darmstadt	1	45
Buchner, A., Gerichtsaccessist, daselbst	1	—
C... in Schlüchtern	—	36
Giech, Graf v., Karl, Standesherr u. erbl. Reichsrath, Erl., in Thurnau	25	—
Hagen, Advokat, in Zittau	1	—
Knobel, Professor der Theologie, in Giefsen	2	—
Lang, Spitalverwalter, in Aub (†)	1	—
Meyer, Hermann, Chef des bibliogr. Instituts, in Hildburghausen	8	45
M. L. in Dresden	1	45
Pückler-Limpurg, Graf Curt, Erl., in Gaildorf	2	—
Quaglia, Valentin, Privatier, in Aub	2	—
Reuter, Dr., Johann Jakob, sen., prakt. Arzt, in Nürnberg	2	—
Sager, Polizei-Direktor, in Berlin	1	45
Satzinger, Kaufmann, in Hohenburg	1	12
Schlüchtern, Gemeindebehörden der Stadt	5	15
Schön, Dechant, in Hopferstadt	1	—
Stolberg, Graf Botho, Erl., in Wernigerode	43	45
Stütz, Hofgraveur, in Ulm	—	30
Urban von Urbanstadt, Nikolaus, k. k. Finanzbezirkskommissär in Eger	1	30
Wayda, Franz v., k. k. Statthaltereisekretär, in Hermannstadt	12	—
Zeltner, Joh., Fabrikbesitzer und Grofshändler, in Nürnberg (zur Restaurierung des grofsen Kreuzganges)	300	—
Zöllner, Dr., prakt. Arzt, in Aub	8	—
Ein Ungenannter	2	—
Summa	751	18

Beilage III.

Verzeichnifs der Verlagsbuchhandlungen, welche die Ueberlassung ihrer einschlägigen Verlagswerke an das germanische Museum zugesichert haben.

Anhalt.

Dessau: Baumgarten u. Comp.
Neubürger, H.
Stange, C. A.

Baden.

Carlsruhe: Bielefeld, A., Hofbuchhdl.
Braun'sche Hofbuchhdl. und Hofbuchdruckerei, G.
Gefsner'sche Buchhdl., A.
Kunst-Verlag (A. Roth).
Müller'sche Hofbuchh., Chr. Fr.
Veith, J.
Freiburg: Herder'sche Verlagsbuchhdl.
Mannheim: Artaria u. Fontaine.
Bensheimer, Jac.
Loffler, Tob.

Bayern.

Ansbach: Junge, C.
Seybold, Friedr., (vorh. E. H. Gummi's Buchhdl.
Aschaffenburg: Krebs, C.
Augsburg: Jaquet's Verlagsbuchhdl.
Jenisch, v., u. Stage'sche Buchhdl. (Heine u. Comp.)
Rieger'sche Buchh., Matth.
Schmid'sche Verlagsbuchh., B.
Bamberg: Buchner'sche Buchh.
Erlangen: Bläsing, Theod.
Enke, Ferd.
Palm's Verlagsbuchh.
Palm u. Enke.
Kempten: Dannheimer, T.
Landshut: Krüll'sche Universitätsbuchh.
Rietsch, J. F.
Thomann'sche Buchhdl. (J. B. v. Zabuesnig.)
Lindau: Stettner, Joh. Thom.
München: Franz, Gg.
Kaiser, Christian.
Lentner'sche Buchh., J. J., (E. Stahl.)
Lindauer'sche Buchh., Jos.
Mey u. Widmayer.
Palm's Hofbuchh., Joh.
Nördlingen: Beck'sche Buchhdl., C. H.
Nürnberg: Bauer u. Raspe (Jul. Merz.)
Campe, Fr., u. Sohn.
v. Ebner'sche Verlagshdl.
Korn'sche Buchh., Fr.
Lotzbeck, J. L.
Raw'sche Buchh., (C. A. Braun.)
Recknagel, Aug.
Riegel u. Wiefsner.
Schmid's Verlag, J. Ludw.
Schmid, Wilh.
Schrag's Buchh., Heinr.
Schrag'scher Kunstverlag, J. L.
Stein'sche Buchh.
Zeh'sche Buchh. (C. Könecke).
Zeiser, Jacob.
Passau: Pleuger, Carl.
Regensburg: Pustet, Friedr., Buchh.
Straubing: Schorner, Jac.
Würzburg: Bonitas-Bauer.
Stabel'sche Buchh.

Braunschweig.

Braunschweig: Leibrock, Ed.
Meyer, sen., G. C. E.
Ramdohr's Hofbuch- u. Kunsth., C. W.
Schwetschke, C. A., u. Sohn (M. Bruhn.)
Vieweg, Fr., u. Sohn.
Westermann, George.

Bremen.

Geisler, A. D.
Heyse's Verlag, Joh. Gg.
Kraus, H. L. J.
Kühtmann, J., u. Comp.
Schünemann's Verlag.

Frankfurt a. M.

Literarische Anstalt (J. Rütten).
Bär, Joseph.
Brönner, H. L.
Gebhard u. Körber.
Jäger'sche Buch-, Papier- u. Landkh.
Jügel's, C., Verlag.
Keller, Heinr.
Meidinger Sohn u. Comp.

Frankreich.

Strafsburg: Schmidt, C. F.

Hamburg.

Gassmann, C.
Herold'sche Buch- u. Landkartenh.
Heubel, Gg.
Jowien, Wilh.
Meifsner's, J. A., Verlagsbuchhandl.
Meifsner, Otto.
Perthes-Besser u. Mauke.
Schuberth u. Comp.
Seitz, Gust. W.
Verlags-Comptoir.
Würger, G. C.

Hannover.

Alfeld: Stegen, F.
Aurich: Seyde, C. O.
Celle: Capaun-Karlowa'sche Buchh.
Schulze'sche Buchhandl., E. H. C.
Gottingen: Dieterich'sche Buchh.
Vandenhoeck u. Ruprecht.
Wigand, Gg. H.
Hannover: Ehlermann, Louis.
Hahn'sche Hofbuchh.
Helwing'sche Hofbuchh.
Jänecke, Gebr.
Rümpler, Carl.
Hildesheim: Gerstenberg'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienh.
Stade: Pockwitz, A.
Verden: Steinhöfel'sche Buchh.

Hessen-Cassel.

Cassel: Bertram, Oswald.
Fischer, Theod.
Krieger'sche Buchh.
Fulda: Müller'sche Buch-, Kunst- und Musikhandlung.
Marburg: Bayrhoffer's O., Univers.-Buchh. (Osc. Ehrhardt.)
Elwert'sche Univers.-Buchh.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt: Jonghaus'sche Hofbuchh., G.
Köhler, Karl, jun., Buch-, Kunst- und Musikhandlung
Friedberg: Scriba's Buchh., C.
Giefsen: Ferber'sche Universitäts-Buchh. (Emil Roth).
Ricker, J.
Mainz: Schott, Fr.
Wirth, J. G., u. Comp.

Lübeck.

Dittmer'sche Buchh.

Luxemburg.

Luxemburg: Bück, V.
Heintze, Gebr.

Mecklenburg.

Neustrelitz: Barnewitz, G.
Schwerin: Bärensprung, F. W., Hofbuchdr. u. Verlagsh.

Niederlande.

Amsterdam: Eisendrath's Buchhdl.
Müller, Johannes.
Stalling, Gerhard.

Oldenburg.

Oldenburg: Schulze'sche Buchhdl.

Oesterreich.

Bielitz: Zamarski, Ludw.
Bozen: Eberle'sche, Buchh., J. (G. Ferrari.)
Promperger'sche Buch- u. Antiquarhandl., Fr. Xav.
Brünn: Buschak u. Irrgang.
Hauptmann, Alex.
Nitsch u. Grofse.
Eger: Kobrtsch, J., u. Gschihay.
Gratz: Damian u. Sorge.
Innsbruck: Wagner'sche Buchh.
Krakau: Friedlein, D. E.

Digitized by Google

Laibach: Kleinmayr, Ign. v.
Linz: Haslinger, Quirin.
Pest: Emich, Gustav.
Heckenast's, Verlag, Gust.
Prag: André, Karl.
Bellmann's Verlag, Karl.
Credner, F. A.
Mercy, Heinr.
Tempsky, F.
Steier: Sandbök, Franz, Buch-, Kunst- und Musikh.
Troppau: Trassler's Verlag, A.
Wien: Bermann, Jos.
Braumüller, Wilh.
Lechner'sche Univ.-Buchh., Rud.
Manz, Friedr.
Paterno, F.
Seidel, L. W.
Tendler u. Comp.
Wallishausser's Verlagshdl., J. B.

Preufsen.

Aachen: Hensen, J., u. Comp.
Arnsberg: Ritter, A. L.
Barmen: Langewiesche, W.
Sartorius, Alfred, Sortim.-, Buch- und Musikhdl.
Steinhaus, Joh. Fr.
Berlin: Adolf, W., u. Comp.
Besser'sche, W., Verlagsbuchh. (Frz. Duncker.)
Decker'sche geh. Oberhofbuchdr.
Dümmler's Buchh. (W. Grube.)
Duncker, Alex.
Enslin, Th. Chr. Fr,
Enslin, Ad., Sort.-Buchh.
Ernst u. Korn.
Gärtner, Rud., Verlagshdl.
Grieben, Th.
Hempel, G.
Heymann, C.
Huber's, J. C., Verlagshdl.
Janke, Otto.
Jonas'sche Sort.-Buchh.
Klemann, Karl Jak.
Lassar's Buchh., Leop. (Ed. Bloch.)
Nauck, Alb., u. Comp.
Peiser, W. J.
Rahn, G.
Reimer, Dietr.
Riegel's Buch- u. Kunsthdl.
Sacco, Albert.
Schindler, Heinr.
Schlesinger'sche Buch- u. Musikh.
Schröder's Verlag, E. H.
Schulze's Buch- u. Kunsth.
Springer's Julius, Verlag.
Stargardt, J. A.
Storch u. Kramer.
Stubenrauch, Ad., u. Comp.
Vereinsbuchhandlung (F.W. Gubitz)
Verlags-Anstalt, allgem. deutsche (Sigism. Wolf).
Violet, Rud.
Weidmann'sche Buchh.
Wiegandt, K.
Wohlgemuth, Just. Alb.
Bielefeld: Velhagen u. Klasing.
Bonn: Henry u. Cohen.
Wittmann, J.
Brandenburg: Müller, Ad.
Breslau: Aderholz, G. P.
Aland, Herm.
Gosohorsky's Buch- u. Antiquarh., A.
Kern, J. Urban.
Leuckart, F. E. C.
Max, Jos., u. Comp.
Trewendt, Eduard.
Cleve: Char, F.
Crefeld: Kühler, Gustav, (vorh. Hr. Funcke'sche Buch- u. Kunsth.
Schüller, C. M.
Danzig: Bertling, Theod.
Delitzsch: Eifsner, Karl.
Düsseldorf: Bötticher, Aug.
Eisleben: Reichardt, G.
Elberfeld: Bädeker'sche Kunst- u. Buchh.
Friderichs, R. L.
Elbing: Neumann-Hartmann.
Emmerich: Romen, J. L.
Erfurt: Bartholomäus, Fr.
Körner'sche Buchh. (E. Weingart.)
Körner, G. W.
Müller'sche Buch-, Kunst- u. Musikh.
Otto, F. W.
Essen: Bädeker, G. D.
Frankfurt a. O.: Trowitzsch u. Sohn.
Görlitz: Heinze, G., u. Comp.
Heyn'sche Buchh. (E. Remer).
Greifswald: Frauenstedt's, C., Buch-, Kunst- u. Musikh.
Koch's, C. A., Verlagsh.
Grünberg: Levysohn, W.
Weifs, Fr.
Gütersloh: Bertelsmann, C.
Halberstadt: Frantz, R.
Helm'sche Buch-, Kunst- u. Musikhdl. (C. A. Held).
Halle: Anton, Eduard.
Hamm: Grote, Gustav.
Heiligenstadt: Delion, F.
Iserlohn: Bädeker, Jul.
Koblenz: Bädeker, K.
Hergt, R. F.
Hölscher's, J., Verlag.
Köln: Bachem, J. P.
Du Mont-Schauberg'sche Buchh.
Eisen, F. C.
Heberle, J. M.
Königsberg: Bon, J. H.
Bornträger, Gebr.
Unzer, Aug. Wilh.
Landsberg a. d. W.: Schäffer, Friedr., u. Comp.
Linnich: Quos, Carl.
Magdeburg: Creutz'sche Buchh.
Fabricius, E.
Heinrichshofen'sche Buchh.
Quednow, A.
Mörs: Spaarmann, J. W.
Münster: Deiters, J. H.
Neuhaldensleben: Eyraud, C. A.
Nordhausen: Büchting, Ad.
Förstemann, Ferd.
Potsdam: Gropius'sche Buchhdl. (A. Krausnick).
Quedlinburg: Ernst'sche Buchh.
Querfurt: Schmid's Verlagsconto, H. A.
Schwiebus: Wagner'sche Buchh., C.
Siegen: Kogler'sche Buchh.
Soest: Nasse'sche Buchh.
Stendal: Franzen u. Grofse.
Stettin: Müller'sche Buch-, Kunst- und Landkartenh. (Th. von der Nahmer).
Stralsund: Hingst, C.
Thorn: Lambek, Ernst.
Trier: Lintz'sche Buch- und Musikh.
Troschel, Carl.

Sachsen.

Bautzen: Schmaler, J. E.
Dresden: am Ende, Ch. G. Ernst.
Grimm, H. H.
Klemm's Verlag, H.
Meinhold, C. C., u. Söhne.
Naumann, Just.
Schönfeld's Buchh., G. (C. A. Werner.)
Türk, Woldemar.
Freiberg: Craz u. Gerlach (Rud. Münnich.)
Engelhardt, Joh. Gottfried (Bernh. Thierbach).
Leipzig: Arnoldische Buchh.
Avenarius, Ed.
Bänsch, Gebr.
Barth, J. A.
Bethmann, Herm.
Brandstetter, Friedr.
Brockhaus, F. A.
Costenoble, H.
Falcke u. Röfsler.
Fleischer, Fr.
Förstner'sche Buchh., A.
Fritzsche, C. L.
Fritzsche, Herm.
Geibel, C.
Hartung, H.
Hinrichs'sche Buchh.
Keil, E.
Kollmann, Christian Ernst.
Köfsling'sche Buchh.
Kummer, Ed.
Lorck, C. B.
Mayer, Gust.
Mendelssohn, Herm.
Reclam, jun., Phil.
Reichenbach'sche Buchh.
Schäfer, Ernst.
Schlicke, Bernh.
Schultze, Herm.
Spamer, Otto.
Teubner, B. G.
Violet, Wilh., Buchh.
Vogel, F. C. W.
Vofs, Leop.
Weber, J. J.
Weigel, Rud.
Weigel, T. O.
Weinedel, H.
Wengler, E.
Werner, Jul.
Wienbrack, A.
Wigand, Otto.
Löbau: Walde, J. G.
Meifsen: Godsche'sche Verlagsbuchh.

Wurzen: Verlags-Comptoir.
Zwickau: Verlagsbuchhandlung des Volksschriften-Vereins.

Sachsen-Coburg-Gotha.

Gotha: Becker'sche Buchhdl.
Müller, J. G.
Perthes, Just.

Sachsen-Meiningen.

Hildburghausen: Gadow u. Sohn, F. W., Hofbuchdruckerei.
Institut, bibliograph.
Kesselring, Ferd.
Kesselring'sche Hofbuchh.
Meiningen: Brückner u. Renner.
Eye, Ludw. v.
Saalfeld: Niese, C.

Sachsen-Weimar.

Eisenach: Bärecke'sche Hofbuchh.
Jacobi, H., Buch-, Kunst- und Antiquhdl.
Jena: Deistung, Otto.
Mauke, Friedr.
Weimar: Böhlau, Herm.
Jansen, F., u. Comp.
Kuhn, T. F. A.
Landes-Industrie-Comptoir.
Schmidt, Ed. Oskar.
Voigt, B. F.

Schleswig und Holstein.

Altona: Heilbutt, E. M.
Schlüter, C. Th.
Verlags-Bureau.
Wendeborn'sche Buchh.
Kiel: Schwers'sche Buchh.
Schleswig: Bruhn's Buchhdl., M.

Schwarzburg.

Rudolstadt: Fröbel, G.
Renovanz, L., u. Scheitz.

Schweiz.

Aarau: Sauerländer, H. R.
Basel: Schabelitz'sche Buchhandl. (H. Amberger.
Schweighauser'sche Verlagsbuchh.
Chur: Grubenmann'sche Buchh.
Einsiedeln: Benziger, Gebr., Carl und Nicolaus, Buch- und Kunsthdl.
Schaffhausen: Brodtmann'sche Buch- und Kunsthdl.
Zürich: Höhr, S.
Meyer u. Zeller's Verlag.

Waldeck.

Pyrmont: Uslar, Georg.

Württemberg.

Esslingen: Weychardt, C.
Heilbronn: Scheurlen, Albert.
Rottweil: Degginger, A.
Stuttgart: Aue, Karl (Franz Köhler.)
Besser, Rudolph.
Cotta'sche Buchhdl., J. G.
Ebner u. Seubert.
Fischhaber, Ed.
Franckh'sche Verlagshandl.
Göpel, Karl.
Krabbe, Adolph.
Liesching, S. G.
Liesching, Ad., u. Comp.
Müller's Verlagsbuchh., J. H.
Nitzschke, Wilh.
Ötinger, Ad., (früher Beck u. Fränkel).
Schmidt u. Spring.
Schweizerbart'sche Verlagsh., E.
Sonnewald'sche Buchh., C. A.
Steinkopf, Ferd.
Tübingen: Fues, Ludw. Friedr.
Laupp'sche Buchh., H.
Osiander'sche Buchh. u. Antiquh.
Riecker, Ernt.
Tuttlingen: Kling, Eberh. Ludw.
Ulm: Adam's Verlagsbuchh., P. L.
Ebner, Fr.
Stettin'sche Buchh.
Wohler'sche Buchh.

Beilage IV.

Ehrenmitglieder.

Bethmann-Hollweg, Frhr. v., k. preufs. Minister der geistl., Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten, Exc., in Berlin.
Bismark-Schönhausen, Frhr. v., k. preufs. geh. Rath und Bundestagsgesandter, Exc., in Frankfurt a. M.
Flottwell, v., k. preufs. Staatsminister des Innern, Exc., in Berlin.
Giech, Graf Karl, Standesherr u. erbl. Reichsrath, Erlaucht, in Thurnau.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Fürst Clodwig, Durchlaucht, in Schillingsfürst.
Hohenzollern-Sigmaringen, Fürst Karl Anton, Hoheit, in Berlin.
Kaulbach, Wilhelm v., Direktor der k. Akademie der bildenden Künste in München.
Marschall v. Bieberstein, Aug. Frhr., grofsherzogl. bad. Bundestagsgesandter, Exc., in Frankfurt a. M.
Pappenheim, Graf Albrecht, Standesherr und erbl. Reichsrath, Erlaucht, in Pappenheim.
Prokesch-Osten, Anton Frhr. v., k. k. wirkl. geh. Rath u. Feldmarschall-Lieutenant, Internuntius, Exc., in Konstantinopel.
Schrenk, Karl Frhr. v., k. bayer. Minister des k. Hauses u. des Aeufsern, Exc., in München.
Thun und Hohenstein, Graf Leo, k. k. geh. Rath, Minister des Kultus und Unterrichts, Exc., in Wien.
Thun und Hohenstein, Graf Franz, Referent beim k. k. Ministerium des Kultus und Unterrichts, in Wien.
Zwehl, Theodor v., k. bayer. Minister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Exc., in München.

Ordentliche Mitglieder.

Anhalt-Dessau.

Kindscher, Franz, Oberlehrer in Zerbst: anhaltische Geschichte.

Baden.

Alzog, Joh., Dr., geistl. Rath und Universitätsprofessor, zu Freiburg im Breisgau: allgemeine und badische Kirchengeschichte.
Fickler, C. B. A., Dr., Professor, in Mannheim: alemannische Geschichte u. Geschichte des Hauses Fürstenberg und seines Dienst- und Lehen-Adels.
Häufser, Ludwig, Dr., Universitätsprofessor, in Heidelberg: pfälzische Geschichte.
Holtzmann, Adolf, Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Heidelberg: deutsche Sprache und Literatur.
Krieg-Hochfelden, v., General, in Baden-Baden: Geschichte des Kriegsbauwesens.
Mone, F. Jos., Dr., Direktor des Generallandesarchivs in Carlsruhe: badische Geschichte und Literärgeschichte.
Schreiber, Heinrich, Dr., Professor, in Freiburg: Geschichte des Breisgaus.
Ullmann, Karl, Dr., Prälat, in Carlsruhe: Kirchengeschichte, insbesondere der badischen Landestheile.

Zöpfl, H., Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Heidelberg: deutsches Staatsrecht.

Bayern.

Aretin, Karl, Freih. v., Reichsrath, geh. Rath, Kämmerer und Staatsarchivar, in München: bayerische Hausgeschichte.

Beeg, J. C., Dr., Rektor der k. Gewerb- und Handelsschule in Fürth: Geschichte des Handels und der Gewerbe.

Bensen, H. W., Dr., Subrektor, in Rothenburg ob d. T.: Alterthumskunde und Geschichte von Ostfranken.

Bluntschli, J. C., Dr., Universitätsprofessor, in München: deutsches Staatsrecht.

Contzen, Mart. Theod., Dr., Universitätsprofessor u. Archivar, in Würzburg: bayerische und fränkische Geschichte.

Cornelius, C. A., Dr., Universitätsprofessor, in München: Geschichte während des Reformationszeitalters.

Döllinger, Joh. Jos. Ign., Dr., Stiftspropst u. Universitätsprofessor, in München: Kirchengeschichte.

Dönniges, Wilh. v., Dr., Minister-Resident, in Turin: deutsche Staats- und Rechtsgeschichte.

Estorff, G. O. K., Frhr. von, k. niederländ. Kammerherr, auf Jägersburg: Alterthumskunde.

Flegler, Alex., Dr., Professor, in Nürnberg: geschichtliche Verhältnisse Deutschlands zu den magyarisch-slavischen Völkern.

Föringer, H. K., Bibliothekar an der königl. Hof- u. Staatsbibliothek in München: bayerische Literärgeschichte.

Förster, E., Dr., in München: Kunstgeschichte.

Gemming, K. von, Oberstlieutenant, in Nürnberg: Münzkunde.

Gengler, H. G., Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen: deutsches Städtewesen und Privatrecht.

Hagen, E. Chr. v., I. rechtskundiger Bürgermeister, in Bayreuth: oberfränkische Geschichts- und Rechtskunde.

Hefner-Alteneck, J. H. v., Dr., Professor, Conservator der vereinigten Sammlungen in München: Geschichte der Trachten, Bewaffnung und Geräthe.

Hegel, Karl, Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen: Geschichte der Städteverfassung in Italien.

Herberger, Th., Archivar, in Augsburg: schwäbische Kunstgeschichte.

Hofmann, Konr., Dr., Universitätsprofessor, in München: ältere deutsche und französische Literatur.

Jarwart, Sixt, k. preuſs. Hofmaler, in Bayreuth: Wappen- u. Grabmälerkunde.

Kallenbach, George G., Privatier, in Bamberg: christliche Kirchenbaukunst.

Kieser, H., Bergmeister, in Nürnberg: Geschichte des Bergbaues.

Künſsberg, Advokat, in Ansbach: deutsches Rechtswesen.

Lochner, G. W. K., Dr., Studienrektor a. D., in Nürnberg: nürnbergische Geschichte und Topographie.

Löffelholz, Wilh. Frhr. von, Dr., fürstl. Oettingen-Wallerstein'scher Domanialkanzleirath und Archivar, in Wallerstein: öttingen'sche Hausgeschichte.

Löher, Franz, Dr., Universitätsprofessor, in München: deutsch-amerikanische und ältere holländische Geschichte.

Maurer, Georg Ludwig von, Staats- und Reichsrath, Exc., in München: Geschichte der Landesverfassung u. des Gerichtswesens.

Maurer, Konr., Dr., Universitätsprofessor, in München: deutsche Rechtsgeschichte.

Proske, K., Kanonikus, in Regensburg: Geschichte der geistlichen Musik.

Raumer, Karl von, Dr., Bergrath und Universitätsprofessor, in Erlangen: Geschichte der Pädagogik und des Studienwesens.

Raumer, Rud. von, Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen: Geschichte der deutschen Sprache.

Rettberg, R. von, in München: Kunstgeschichte.

Riehl, W. H., Dr., Universitätsprofessor, in München: Kulturgeschichte.

Röſsler, E. F., Dr., Universitätsbibliothekar, in Erlangen: deutsches Rechtswesen.

Rudhart, G. Thomas von, Dr., Vorstand des k. Reichsarchivs u. Universitätsprofessor, in München: bayerische Geschichte.

Schad, Chr., Dr., Rektor und Professor, in Kitzingen: Geschichte der Poesie im 15. und 16. Jahrhundert.

Schönlein, L., Dr., Geheimerath, in Bamberg: Geschichte der Seuchen.

Schönwerth, Fr., Ministerialrath und Generalsekretär, in München: oberpfälzische Sagen und Alterthümer.

Sighart, J., Dr., k. Lycealprofessor, in Freising: Kunstgeschichte von Altbayern, auch kirchliche Symbolik, Paramentik und Geräthschaften.

Söltl, J. M., Dr., geh. Hausarchivar und Universitätsprofessor, in München: Geschichte Bayerns, insbesondere seines Regentenhauses.

Spruner, Karl von, Dr., Oberst und Flügeladjutant, in München: Topographie.

Stintzing, Rod., Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen: Geschichte des römischen Rechts in Deutschland.

Streber, Franz, Dr., Direktor des k. Münzkabinets und Universitätsprofessor, in München: deutsches Münzwesen.

Sybel, Heinrich von, Dr., Universitätsprofessor, in München: ältere deutsche Geschichte.

Tucher, G. Frhr. von, Oberappellationsgerichtsrath, in München: Geschichte der Musik.

Wegele, F. X., Dr., Universitätsprofessor, in Würzburg: fränkische und thüringische Geschichte.

Belgien.

Gachard, Louis Pr., k. belg. Staatsarchivar, in Brüssel: Geschichte Belgiens seit dem burgundischen Hause.

Robiano, Moriz, Graf, in Brüssel: niederländische Münzkunde.

Braunschweig.

Bethmann, L. C., Dr., Bibliothekar, in Wolfenbüttel: Quellenkunde.

Dänemark.

Rafn, C. Chr., Etatsrath, in Kopenhagen: nordische Alterthümer.

England.

Bell, William, Dr., in London: brittische Literärgeschichte.

Frankfurt a. M.

Böhmer, Joh. Fr., Dr., Direktor der Stadtbibliothek: Urkundenwissenschaft der deutschen Kaisergeschichte.

Euler, Ludw. Heinr., Dr., Advokat und Notar: Geschichte, namentlich Rechts- und Münzgeschichte Frankfurts.

Passavant, J. D., Direktor des Städel'schen Instituts: Geschichte der Malerei und Kupferstecherkunst.

Römer-Büchner, B. J., Dr. jur.: Geschichte Frankfurts und Siegelkunde.

Frankreich.

Caumont, A. de, Président de l'Institut des provinces de France, in Paris: Kunst und Alterthumskunde Frankreichs.

Daly, César, Direktor der Revue générale à l'architecture, in Paris: Architektur.

Huillard-Bréholles, J. L. A., in Paris: Geschichte des schwäbischen Kaiserhauses von Friedrich I. bis zum Tode Konradin's.

Schmidt, Karl, Dr., Professor an der theologischen Fakultät in Straſsburg: mittelalterliche, insbesondere elsäſsische Kirchengeschichte.

Stöber, Aug., Professor, in Mülhausen: Geschichte, Literatur, Mundarten, Sagen- und Sittenkunde des Elsasses.

Digitized by Google

Hamburg.

Ägidi, Ludw. Karl, Dr., Professor am Joanneum: Staatsrecht der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte von Kirche und Staat.

Geffcken, Joh., Dr. theol. und phil., Pastor: hanseatische Kunst- und Literärgeschichte.

Lappenberg, J. M., Dr. jur., Archivar: hamburgische Geschichte und Diplomatik.

Hannover.

Gödeke, Karl, in Celle: deutsche Literaturgeschichte.

Havemann, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Göttingen: Braunschweig-Lüneburgische Geschichte.

Klopp, Onno, Dr., in Hannover: Geschichte Ostfrieslands und der ersten Hälfte des 30jährigen Krieges im nordwestlichen Deutschland.

Kratz, J. M., Dr., in Hildesheim: kirchliche Alterthumskunde.

Kraut, W. Th., Dr., Hofrath und Universiätsprofessor, in Göttingen: Geschichte des Familienrechts.

Müller, W., Dr., Universitätsprofessor, in Göttingen: Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, auch deutsche Mythologie.

Ritter, Heinr., Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Göttingen: Geschichte der Philosophie.

Schaumann, A., Dr., Staatsarchivar, in Hannover: niedersächsische Geschichte.

Stüve, Karl Bertram, Land- und Schatzrath und Bürgermeister, in Osnabrück: westfälische Geschichte.

Waitz, Georg, Dr., Universitätsprofessor, in Göttingen: deutsche Geschichte.

Hessen-Cassel.

Landau, G., Dr. Archivar, in Cassel: hessische Geschichte und Topographie.

Hessen-Darmstadt.

Baur, Ludw., Direktor des geh. Haus- und Staatsarchivs, in Darmstadt: hessische Geschichte und Dipomatik.

Klein, K., Professor, in Mainz: heidnische Archäologie, insbesondere Inschriftenkunde.

Kopp, Herm., Dr. Universitätsprofessor, in Giefsen: Geschichte der Chemie.

Lindenschmit, Ludw., Maler und Professor, in Mainz: Alterthumskunde.

Ritgen, H. von., Dr., Universitätsprofessor, in Giefsen: Geschichte des Burgenbaues.

Soldan, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Giefsen: Geschichte der Magie.

Walther, Ph. A. F., Dr., Kabinetsbibliothek-Direktor und Hofbibliothekar, in Darmstadt: Bibliographie der Geschichtsliteratur.

Wasserschleben, Dr., Universitätsprofessor, in Giefsen: Kirchenrecht, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte.

Holstein.

Roth, Paul, Dr., Universitätsprofessor, in Kiel: Geschichte des Beneficialwesens.

Lübeck.

Laspeyres, E. Ad. Th., Dr., Oberappellationsgerichtsrath: Lehn- und Kirchenrecht.

Pauli, Karl Wilh., Dr., Oberappellationsgerichtsrath: deutsche Rechtsgeschichte, namentlich Geschichte des lübischen Rechts.

Luxemburg.

Namur, A., Dr., Professor und Bibliothekar: heidnische Archäologie und Numismatik, insbesondere des luxemburgischen Landes.

Mecklenburg-Schwerin.

Bartsch, Karl, Dr., Universitätsprofessor in Rostock: Geschichte der latein. Poesie im Mittelalter und die Beziehungen der deutschen zur provenzal. und altfranzösischen Literatur.

Nassau.

Habel, F. G., Archivar, in Schierstein: mittelrheinische Geschichte und Diplomatik.

Rossel, H., Dr., Bibliothekssekretär, in Wiesbaden: nassauische Geschichte und Topographie.

Niederlande.

Groen von Prinsterer, G., Dr. im Haag: Geschichte der vereinigten Provinzen und des Hauses Oranien.

Janssen, L. J. F., Dr., Conservator am Reichsmuseum für Alterthümer, in Leyden: heidnische Archäologie.

Oesterreich.

Ankershofen, Gottl. Frhr. von, k. k. Appellationssekretär, Direktor des Geschichtsvereins für Kärnten, in Klagenfurt: kärnten'sche Geschichte und Topographie.

Arneth, Jos., k. k. Regierungsrath, Direktor des k. k. Münz- u. Antikenkabinets in Wien: Münz- und Alterthumskunde.

Aschbach, Jos., Dr., Universitatsprofessor, in Wien: deutsche Geschichte.

Bartsch, Friedrich, Ritter von, Kustos an der k. k. Hofbibliothek in Wien: Handzeichnungs-, Kupferstich- und Holzschnittkunde.

Bergmann, Jos., k. k. Rath, Kustos des k. k. Münz- und Antikenkabinets in Wien: Medaillenkunde.

Birk, Ernst, Kustos an der k. k. Hofbibliothek in Wien: österreichische Geschichte, Diplomatik und Alterthumskunde, insbesondere des 14. und 15. Jahrhunderts.

Böhm, Daniel, k. k. Direktor der Münze, in Wien: Alterthümer des 16. und 17. Jahrhunderts.

Büdinger, Max, Dr., in Wien: ältere österreichische und bayerische Geschichte.

Camesina, Alb., k. k. Conservator, in Wien: österreichische Alterthumskunde.

Chlumecky, P. Ritter von, k. k. Archivsdirektor, in Brünn: mährische Rechtsgeschichte und Diplomatik.

Czörnig, Karl, Frhr. von, Dr., k. k. Sektionschef im Handelsministerium, in Wien: Alterthumskunde in Oesterreich.

d'Elvert, Christ., k. k. Finanzrath, in Brünn: mährisch-schlesische Geschichte und Topographie.

Demuth, K. J., Landtafel- und Grundbuchsdirektor, in Brünn: ältere Geschichte, insbes. Rechtsgeschichte, dann Statistik Mährens

Diemer, Jos., Direktor der k. k. Universitätsbibliothek in Wien: altdeutsche Sprache und Literatur.

Eitelberger von Edelberg, R., Universitätsprofessor, in Wien: Geschichte der bildenden Künste.

Falke, Jakob, fürstl. liechtenstein. Bibliothekar, in Wien: Kostümkunde.

Feil, Jos., k. k. Ministerialsekretär, in Wien: österreichische Geschichtskunde.

Ficker, Jul., Dr., Universitätsprofessor, in Innsbruck: deutsche Geschichte und Münzkunde.

Firnhaber, Friedr., k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivar, in Wien: österreichische Geschichte und Diplomatik.

Franck, Alfr., Ritter von, k. k. Hauptmann, in Graz: mittelalterliche Kunst.

Gar, Thomas, Professor und Stadtbibliothekar, in Trient: südtirolische Geschichte und geschichtlich-literar. Verhältnisse Italiens zu Deutschland.

Glaser, Jul., Dr., a. o. Universitätsprofessor, in Wien: Geschichte des Kriminalrechtes.

Glax, Heinr., Dr., Universitätsprofessor, in Innsbruck: österreichische Geschichte, Kunst- und Literärgeschichte.

Digitized by Google

Haltrich, Jos., Gymnasialprofessor, in Schäfsburg: Sagenkunde, Sitten und Gebräuche in Siebenbürgen.
Hauslab, Franz, Ritter von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Exc., in Wien: Geschichte des Kriegswesens.
Heider, G., Dr., Ministerialsekretär, in Wien: Kunstgeschichte und Kunstarchäologie des Mittelalters.
Höfler, Const., Dr., Universitätsprofessor, in Prag: deutsche Geschichte.
Jäger, Alb., Universitätsprofessor, in Wien: tirolische Geschichte und Alterthumskunde.
Karajan, Th. G. v., Dr., Kustos der k. k. Hofbibliothek und Vicepräsident der k. k. Akademie in Wien: österreichische Literärgeschichte und Alterthumskunde.
Keiblinger, J. F., Stiftskapitular und Professor, in Melk: österreichische Geschichtskunde, Diplomatik und Genealogie.
Klun, V. F., Dr., Professor an der Handelsakademie in Wien: krain'sche Geschichte und Alterthümer, insbesondere Literärgeschichte der südslavischen Stämme.
Maafsen, Friedr., Dr., Universitätsprofessor, in Innsbruck: Geschichte des römischen und kanonischen Rechts im Mittelalter.
Meiller, Andr. von, Dr. jur., k. k. geh. Staatsarchivar, in Wien: österreichische Geschichte und Diplomatik.
Mischler, Pet., Dr., Universitätsprofessor, in Prag: Geschichte der Hüttenkunde und der politischen Oekonomie.
Palacky, Franz, k. k. Historiograph, in Prag: böhmische Geschichte.
Pfeiffer, Franz, Dr., Universitätsprofessor, in Wien: deutsche Sprache und Literärgeschichte.
Phillips, G., Dr., k. k. Hofrath und Universitätsprofessor, in Wien: Kirchenrecht.
Sacken, Frhr. v., Dr., in Wien: mittelalterliche Kunstdenkmäler in Oesterreich und österreichische Alterthumskunde.
Sava, C. v., k. k. Rechnungsrath, in Wien: österreichische Siegelkunde.
Schröer, Karl Jul., Professor, in Presburg: deutsche Mundarten und deutsches Volksthum in Ungarn.
Schuler von Libloy, Friedr., o. ö. Professor an der k. k. Rechtsakademie in Hermannstadt: siebenbürgische Rechts- und Kulturgeschichte.
Schuller, Johann Karl, k. k. Schulrath, in Hermannstadt: Geschichte der Sachsen in Siebenbürgen, ihrer Mythologie, Kultur und Sprache.
Stülz, Jod., Prälat, k. k. Reichshistoriograph, in St. Florian, österreichische Geschichte.
Szalay, Ladislaus von, in Pesth: ungarische Geschichte.
Teutsch, Gg. Daniel, Direktor des Gymnasiums in Schäfsburg: Geschichte von Siebenbürgen.
Unger, J., Dr., Universitätsprofessor, in Wien: deutsches Privatrecht.
Weinhold, K., Dr., Universitätsprofessor, in Graz: deutsche Mundarten.
Wocel, Joh. Erasm., Dr., k. k. Universitätsprofessor, in Prag: heidnische, insbesondere böhmische Alterthumskunde.
Wolf, Ferd., Dr., Kustos an der k. k. Hofbibliothek in Wien: Geschichte der romanischen Literatur.
Wolfskron, Ad. Ritter von, in Brünn: Kunstgeschichte und kirchliche Archäologie.
Zingerle, Ign. Vinz., Dr., Professor und Universitätsbibliothekar, in Innsbruck: deutsche Mythologie und tirolische Literatur und Sagenkunde.

Preufsen.

Bärsch, G., Dr., geh. Regierungsrath, in Koblenz: Geschichte und Topographie, insbesondere der preufs. Rheinprovinz.
Beseler, Dr., Justizrath, in Berlin: deutsche Rechtsgeschichte.
Bluhme, F., Dr., geh. Justizrath und Universitätsprofessor, in Bonn: Quellenkunde des deutschen Rechts.
Bock, Franz, Curatgeistlicher etc., in Köln: Geschichte der liturgischen Gewänder und Gefäfse des Mittelalters.
Bolzenthal, H., Direktor des k. Münzkabinets in Berlin: Bildwerke auf Medaillen.
Cramer, Reinhold, Kreisgerichtsdirektor, in Bütow: Geschichte vom Land und Volk der Cassuben und von Pomerellen.
Dahlmann, Dr., Hofrath, Universitätsprofessor, in Bonn: deutsche Geschichte.
Daniels, A. v., Dr., Obertribunalrath und Professor, in Berlin: Genealogie, Rechtsgeschichte.
Diez, Friedr., Dr., Universitätsprofessor, in Bonn: romanische Sprache und Literatur in ihren Beziehungen zur deutschen.
Ennen, Leon., Dr., Stadtarchivar, in Köln: niederrheinische Geschichte.
Essellen, M. F., Hofrath, in Hamm: Geschichte der Grafschaft Mark und des Herzogthums Cleve.
Fahne, A., Friedensrichter, in Fahnenburg: stadtkölnische Rechts-, Verfassungs-, Kultur- und Kunstgeschichte.
Fidicin, E., Stadtarchivar, in Berlin: brandenburgische, insbesondere berlinische Stadtgeschichte.
Friedländer, Jul., Dr., in Berlin: Münzkunde.
Giesebrecht, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Königsberg: Kaiser- und Reichsgeschichte vom 10. — 13. Jahrhundert.
Grimm, Jac., Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche Sprache, Rechtsalterthümer und Mythologie.
Guhl, Ernst, Dr., Professor, in Berlin: Kunstgeschichte.
Häser, H., Dr., Universitätsprofessor, in Greifswald: Geschichte der Heilkunde.
Haupt, Mor., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: Geschichte der deutschen Sprache und Literatur.
Hering, Professor, in Stettin: pommer'sche Geschichte und Alterthumskunde.
Hirsch, Theodor, Dr., Professor, in Danzig: Geschichte der Provinz Preufsen, insbesondere der preufsischen Hansastädte.
Homeyer, Gust., Dr., geh. Obertribunalrath und Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche Rechtsgeschichte.
Hotho, H. G., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: Geschichte der Malerei, der Holzschnitt- und Kupferstichkunst.
Köpke, Rud., Dr., Prof., in Berlin: ältere deutsche Geschichte.
Kosegarten, J. G. L., Dr., Universitätsprofessor, in Greifswald: Geschichte von Pommern.
Kreuser, J., Prof., in Köln: Geschichte der christlichen Kunst.
Kuhn, A., Dr., Professor, in Berlin: deutsche Mythologie und Sagenkunde, auch deutsche Sprache.
Lacomblet, Theod. Jos., Dr., Archivrath, in Düsseldorf: deutsche, insbesondere fränkische Rechtsgeschichte.
Ledebur, L. v., k. pr. Hauptmann a. D., Direktor der Kunstkammer und des Museums vaterländischer Alterthümer in Berlin: Wappenkunde und Topographie
Leo, Heinrich, Dr., Universitätsprofessor, in Halle: Geschichte des Mittelalters.
Löbell, J. W., geh. Regierungsrath und Universitätsprofessor, in Bonn: deutsche Kulturgeschichte.
Lübke, Wilh., Dr., Professor, in Berlin: Kunstgeschichte.
Märcker, Traugott, Dr., k. pr. geh. Archivrath und Hausarchivar, in Berlin: Hausgeschichte, Archivkunde und Hofwesen.
Mafsmann, H. F., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: Geschichte der deutschen und gothischen Sprache und Literärgeschichte.
Mayenfisch, v., k. preufs. Kammerherr und Direktor der fürstl. Sammlungen in Sigmaringen: Geschichte d. Bewaffnung.
Merkel, Johannes, Dr., Universitätsprofessor, in Halle: ältere deutsche Rechtsgeschichte.
Mooyer, E. F., in Minden: Geschichte der deutschen Bischöfe.
Müllenhoff, Karl, Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche und nordische Mythologie, Volkspoesie, Sagen- und Alterthumskunde.
Odebrecht, K., Kreisgerichtsdirektor, in Berlin: Namens- und Geschlechterkunde.
Olfers, v., k. pr. geh. Rath und Generaldirektor der k. Museen, in Berlin: Kunstgeschichte.

Digitized by Google

Otte, H., Pfarrer, in Fröhden: kirchliche Kunstgeschichte und Archäologie.
Perthes, Clem. Th., Dr., Universitätsprofessor, in Bonn: Staatsrecht.
Piper, Ferd., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: christliche Archäologie.
Pott, Aug. Fr., Dr., Universitätsprofessor, in Halle: deutsche Sprache und Namenkunde.
Quast, Fr. v., geh. Regierungsrath und Generalconservator der Kunstdenkmäler, in Berlin: Geschichte der Baukunst.
Ranke, Leop., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts.
Raumer, Fr. v., geh. Regierungsrath und Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche Geschichte im Mittelalter.
Reichensperger, Aug., Appellationsgerichtsrath, in Köln: Kunstgeschichte.
Reumont, Alfred v., Dr., k. preufs. Kammerherr, Legationsrath und Ministerresident am grofsh. Toscanischen Hofe, in Florenz: italiänische Geschichte und Kunst in Verbindung mit der deutschen.
Richter, Emil Ludw., Dr., Oberconsistorialrath und Universitätsprofessor, in Berlin: Kirchenrecht.
Richthofen, Frhr. v., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin: deutsche Rechtsgeschichte.
Riedel, Adolph Friedr., Dr., geh. Archivrath, in Berlin: brandenburgische Geschichte.
Rückert, Heinrich, Dr., Universitätsprofessor, in Breslau: merovingische und karolingische Geschichte.
Schindler, H. B., Dr., k. preufs. Sanitätsrath, in Greiffenberg: Magie und Aberglaube des Mittelalters. (†)
Schlickeysen, F. W. A., Rechnungsrath im Finanzministerium, in Berlin: Topographie und Münzkunde des pr. Staats.
Schnaase, C., geh. Oberrevisionsrath, in Berlin: Kunstgeschichte und Architektur.
Schubert, Fr. W., geh. Regierungsrath und Universitätsprofessor, in Königsberg: preufsische Geschichte.
Schulz, Albert, Regierungsrath, in Magdeburg: mittelhochdeutsche Poesie des Arthursagenkreises.
Seibertz, J. S., Kreisgerichtsrath, in Arnsberg: westfälische Landes-, Rechts- und Kulturgeschichte.
Simrock, K., Dr., Universitätsprofessor, in Bonn: Mythologie und deutsche Literaturgeschichte.
Sotzmann, geh. Oberfinanzrath a. D., in Berlin: Geschichte der Holzschneidekunst.
Stillfried von Alcántara und Rattonitz, Rudolf Maria Bernh., Graf, Grand von Portugal I. Cl., k. preufs. Kämmerer, Oberceremonienmeister und wirklicher geh. Rath, Exc., in Berlin: zoller'sche Hausgeschichte.
Stramberg, Chr. v., in Coblenz: Genealogie, rheinländ. Geschichte und Topographie, Heiligen- und Klostergeschichte.
Voigt, Joh., Dr., geh. Regierungsrath und Universitätsprofessor, in Königsberg: preufsische und Deutschordensgeschichte.
Vofsberg, geh. Registrator, in Berlin: Siegelkunde.
Waagen, G. F., Universitätsprofessor und Direktor der k. Gemäldegallerie, in Berlin: Geschichte der Malerei.
Wackernagel, Ed. Ph., Rektor und Professor an der Realschule in Elberfeld: Geschichte des deutschen Kirchenliedes.
Walter, Ferd., Dr., Universitätsprofessor, in Bonn: Kirchenrecht.
Wigand, Paul, Dr., Stadtgerichtsdirektor a. D., in Wetzlar: westfälische Geschichte und Rechtswesen.
Wiggert, Fr., Professor und Gymnasialdirektor, in Magdeburg: magdeburgische Geschichts- und Alterthumskunde; Münzwesen.
Zwirner, k. pr. geh. Regierungs- und Baurath, Dombaumeister in Köln: Geschichte der Baukunst.

Russland.

Bulmerincy, Aug. v, Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Dorpat: Staatsrecht Liv-, Est- und Kurlands.
Bunge, F. G. v., Dr., k. wirklicher Staatsrath, Exc., in St. Petersburg: Geschichte der deutschen Ostseeprovinzen Rufslands und Rechtsgeschichte des späteren deutschen Mittelalters.
Köhne, B. v., Dr., kais. Staatsrath, Direktor der heraldischen Abtheilung im dirigierenden Senate, zu St. Petersburg: Heraldik, Numismatik und Genealogie.
Napiersky, C. E., Dr., kais. Staatsrath, in Riga: Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
Rufswurm, C., Inspektor der Schulen in Hapsal: Geschichte und Alterthümer Estlands.
Simolin, Baron Alexander Báthory v., Erbherr auf Grofsdselden etc.: Heraldik und Genealogie, insbesondere Adelsgeschichte der deutsch.-rufs. Ostseeprovinzen.

Sachsen.

Albrecht, W. E., Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Leipzig: deutsche Rechtsgeschichte.
Becker, C. F., Organist und ordentlicher Lehrer am Musikconservatorium, in Leipzig: Geschichte der Musik.
Beust, Frhr. v., k. sächs. Oberberghauptmann, in Freiberg: Geschichte des Berg- und Hütten-Wesens.
Cappe, H. Ph., Particulier, in Dresden: Münzkunde.
Choulant, Ludw., Dr., geh. Medizinalrath und Professor, in Dresden: Geschichte und Bibliographie der Medizin.
Erbstein, J. Th., Dr., k. sächs. Staatsarchivar, in Dresden: Münzkunde und sächs. Geschichte.
Gersdorf, E. Gotth., Dr., k. sächs. Hofrath und Oberbibliothekar, in Leipzig: Literaturgeschichte und Bibliographie.
Klemm, G., Dr., k. sächs. Hofrath und Oberbibliothekar, in Dresden: allgemeine Kulturgeschichte.
Langenn, F. A. v., Dr., geh. Rath und Oberappellationsgerichtspräsident, Exc., in Dresden: sächsische Hausgeschichte.
Naumann, Robert, Dr., Stadtbibliothekar und Gymnasiallehrer, in Leipzig: Bibliographie und Handschriftenkunde.
Petzholdt, Julius, Dr., Bibliothekar, in Dresden: Bibliographie und Bibliothekwissenschaft.
Römer, Rud. Benno v., auf Neumark etc., in Dresden: Münzkunde.
Wachsmuth, Wilh. Gottl., Dr., Universitätsprofessor, in Leipzig: deutsche Kulturgeschichte.
Wächter, Karl Georg v., Dr., geh. Hofrath und Universitätsprofessor, in Leipzig: deutsches Strafrecht und württembergisches Recht.
Weber, Karl v., Dr., Ministerialrath und Direktor des Haupt-Staatsarchivs in Dresden: deutsche Kulturgeschichte.
Weigel, R., Kunst- und Buchhändler, in Leipzig: Handzeichnungs-, Kupferstich- und Holzschnittkunde.
Weigel, T. O., Kunst- und Buchhändler: in Leipzig: Geschichte der Holzschneide- und Buchdruckerkunst.
Wuttke, Heinr., Dr., Universitätsprofessor, in Leipzig: Handschriften- und Quellenkunde, mittelalterliche Landkarten und schlesische Geschichte.
Zarncke, Fr., Dr., Universitätsprofessor, in Leipzig: deutsche Heldensage.

Sachsen-Coburg-Gotha.

Bube, Adolf, herzogl. sächs. Archivrath etc., in Gotha: thüringische Geschichte, Literärgeschichte und Alterthümer.
Samwer, K., Dr., herzogl. sächs. geh. Legationsrath, in Gotha: Geschichte und Alterthümer Schleswig-Holsteins.

Sachsen-Meiningen.

Bechstein, Ludwig, Hofrath, Bibliothekar und Archivar in Meiningen: thüringisch-fränkische Geschichte, Alterthumskunde, Diplomatik und Sphragistik.
Brückner, Georg, Professor, in Meiningen: fränkisch-thüringische Geschichte und Topographie.
Liliencron, R. Freihr. von, Dr., herz. sächs. Kammerherr, in Meiningen: nordische Literatur und Alterthumskunde.

Digitized by Google

Sachsen-Weimar-Eisenach.

Apelt, E., Dr., Universitätsprofessor, in Jena: Geschichte der Astronomie.

Arnswald, v., grofsherz. sächs. Kammerherr und Major, Festungskommandant auf der Wartburg: Geschichte der Bewaffnung.

Biedermann, K., Dr., Professor, in Weimar: deutsche Kulturgeschichte, insbesondere seit der Reformation.

Droysen, J. G., Dr., Universitätsprofessor, in Jena: deutsche Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts.

Hase, Karl Aug., Dr., geh. Kirchenrath und Universitätsprofessor, in Jena: germanische Kirchengeschichte.

Langethal, Chr. Ed., Dr., Universitätsprofessor, in Jena: Geschichte der deutschen Landwirthschaft.

Michelsen, A. L. J., Dr., geh. Justiz- und Oberappellationsgerichtsrath, Universitätsprofessor, in Jena: deutsches Staats- und Privatrecht und schleswig-holsteinische Geschichte.

Schleicher, August, Dr., Hofrath und Universitätsprofessor, in Jena: slawische und litauische Sprache.

Schwarzburg-Rudolstadt.

Hesse, Ludw. Friedr., Dr., Hofrath, geh. Archivar u. Bibliothekar, in Rudolstadt: thüringische Geschichte, insbesondere Diplomatik, Sphragistik und Münzkunde der thüring. Länder.

Schweiz.

Arnold, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Basel: Verfassungsgeschichte der deutschen Freistädte.

Blumer, J. J., Dr., Appellationsgerichts-Präsident, Mitglied des schweiz. Bundesgerichts, in Glarus: schweizerische Geschichte, insbesondere Rechtsgeschichte der demokratischen Kantone.

Bonstetten, Gustav, Freiherr von, in Bern: Alterthümer der Schweiz.

Burckhardt, J., Universitätsprofessor, in Basel: Kunstgeschichte.

Ettmüller, E. M. L., Dr., Universitätsprofessor, in Zürich: angelsächsische und deutsche Literärgeschichte.

Floto, Hartwig, Dr., Universitätsprofessor, in Basel: deutsche Geschichte im 11. Jahrhundert.

Hagenbach, K. R., Dr., Professor, in Basel: Kirchen- und Reformationsgeschichte.

Heusler, A., Dr., Professor, in Basel: das öffentliche Recht der Schweiz, insbesondere im 17. Jahrhundert.

Mohr, Konradin von, Präsident der bündnerischen Gesellschaft, in Chur: bündnerische Geschichte.

Morel, J. Gall, Rektor des Stifts Maria Einsiedeln: Literatur- und Ordensgeschichte der Schweiz.

Osenbrüggen, Ed., Dr., Universitätsprofessor, in Zürich: Geschichte des deutschen Strafrechts.

Rochholz, Ernst Ludwig, Professor, in Aarau: oberdeutsche Alterthümer.

Schmidt, Adolf, Professor, in Zürich: politische Geschichte.

Schnell, Joh., Dr., Universitätsprofessor und Civilgerichtspräsident, in Basel: schweizerische Rechtsgeschichte.

Schneller, Joseph, Stadtarchivar etc., in Lucern: Kirchengeschichte der vier ältesten Orte der Eidgenossenschaft sammt Zug.

Segesser, A. Ph. von, Nationalrath, in Lucern: schweizerisches Recht und schweizerische Geschichte im 15. Jhdt.

Stürler, M. v., Staatsschreiber von Bern: ältere Geschichte und Diplomatik der Westschweiz.

Wackernagel, Wilh., Dr., Universitätsprofessor, in Basel: deutsche Literaturgeschichte.

Württemberg.

Albrecht, Joseph, fürstl. hohenl. Domänendirektor und Archivar in Öhringen: hohenlohesche Hausgeschichte u. Münzkunde.

Gerber, C. F. v., Dr., Kanzler und Universitätsprofessor, in Tübingen: deutsches Privatrecht.

Hassler, K., Dr., Professor, in Ulm: oberschwäbische Kunst- und Literärgeschichte.

Hefele, Karl Jos. v., Dr., Universitätsprofessor, in Tübingen: Kirchengeschichte und kirchliche Archäologie.

Heideloff, C., Professor und Conservator, in Stuttgart: Ornamentik des Mittelalters.

Holland, W. Ludw., Dr., Universitätsprofessor, in Tübingen: Literaturgeschichte.

Kausler, Ed., Dr., Vicedirektor des k. geh. Haus- und Staatsarchivs in Stuttgart: Diplomatik und Rechtsgeschichte des Mittelalters.

Keller, A. v., Dr., Universitätsprofessor, in Tübingen: deutsche Literaturgeschichte.

Klüpfel, K., Dr., Universitätsprofessor und Bibliothekar, in Tübingen: Literaturgeschichte und Bibliographie.

Lanz, Karl, Dr., in Stuttgart: europäische Geschichte zur Zeit der Reformation.

Menzel, Wolfg., Dr., in Stuttgart: deutsche Literaturgeschichte, Sagenkunde, christl. Symbolik.

Paulus, Eduard, Finanzassessor, in Stuttgart: Archäologie und Topographie Schwabens.

Schönhuth, Ottm., Pfarrer, in Edelfingen: Geschichte des Deutschordens in Franken.

Stälin, Chr. Fr. v., Dr., Oberstudienrath und Oberbibliothekar, in Stuttgart: schwäbische Geschichte und Alterthumskunde.

Warnkönig, Leop. Aug., Dr., geh. Hofrath, Universitätsprofessor, in Stuttgart: Rechtsgeschichte.

Württemberg, Graf Wilh. v., Erl., in Ulm: Römerstrassen und römische Befestigungen in Deutschland.

Beilage V.

Mitglieder des Verwaltungsausschusses.

Baur, L., Direktor des geh. Haus- u. Staatsarchivs in Darmstadt.

Beckh, Hermann, Dr., in Nürnberg.

Bergmann, Jos., k. k. Rath u. Kustos, in Wien.

Bluntschli, J. C., Dr., Universitätsprofessor, in München.

Cappe, H. Ph., Particulier, in Dresden.

Dietz, J. S., Dr. med. und Professor, in Nürnberg.

Fickler, C. B. A., Lycealprofessor, in Mannheim.

Föringer, H. K., Bibliothekar der k. Hof- u. Staatsbibliothek in München.

Förster, E., Dr., in München.

Gengler, H. G., Dr., Universitätsprofessor, in Erlangen.

Heerwagen, Dr., k. Studienrektor, in Nürnberg.

Hefner-Alteneck, Jak. H. v., Dr., Professor, Conservator der vereinigten Sammlungen in München.

Digitized by Google

Hopf, G. W., Dr., Rektor der Handelsschule in Nürnberg.
Korte, W., k. Advokat, in Nürnberg.
Kreling, A., Direktor der Kunstschule in Nürnberg.
Landau, G., Dr., Archivar, in Cassel.
Ledebur, Leop. Frhr. v., k. preufs. Hauptmann a. D., Direktor der Kunstkammer in Berlin.
Lindenschmit, L., Maler und Professor, in Mainz.
Löffelholz, W. Frhr. v., Dr., fürstl. Öttingen - Wallerstein. Domanialkanzleirath u. Archivar, in Wallerstein.
Mafsmann, H. F., Dr., Universitätsprofessor, in Berlin.
Merck, J. H., k. Advokat, in Nürnberg.
Pfeiffer, Franz, Dr., Universitätsprofessor, in Wien.
Pocci, Graf Fr., Dr., k. b. Kämmerer und Hofmusikintendant, in München.
Ritgen, H. v., Dr., Universitätsprofessor, in Giefsen.
Seiler, Wilh. A., rechtsk. Magistratsrath, in Nürnberg.
Waagen, G. F., Universitätsprofessor, Direktor der Gemäldegallerie des k. Museums, in Berlin.

Beilage VI.

Personalstatus der Beamten und Angestellten des germanischen Museums.

Die mit einem * bezeichneten Personen sind schon in anderer Eigenschaft weiter oben genannt.

I. Vorstand: Frhr. H. v. u. z. Aufsefs, Dr. jur. et philos.
II. Vorstand: Frhr. Roth v. Schreckenstein, Dr. phil.

A. Verwaltung.

Rechtskonsulent: Dr. jur. Wilh. Krafft, k. Advokat und Stiftskonsulent.
Fondsadministrator: C. Güllich.
Kassier und Regieverwalter: H. Ott.
Sekretär: J. M. Dorr.
Hausmeister: Joh. Gruber.
Haus- und Bureaudiener: Fr. Fürsattel, Ch. Maurer.

B. Geschäftsbureau.

I. Sekretär: E. Hektor.
II. Sekretär: G. Rüll.
Kanzlist: St. Motz.

C. Generalrepertorium.

Vorstand: v. Aufsefs. *
Inspektor: Dr. Andresen.
Inskribent: K. Th. Popp.

Für die Spezialrepertorien der Sammlungen s. unten die mit R. bezeichneten Namen der Beamten und Gehülfen.

D. Sammlungen.

I. Archiv.

Vorstand: Dr. Frhr. Roth v. Schreckenstein. R. *
Sekretär: F. Düll.
Konservator: Sev. Müller.
Gehülfe: Chr. Handschuch. R.

II. Bibliothek.

Vorstand: Dr. G. Karl Frommann. R.
Sekretär und Konservator: Dr. K. A. Barack (ausgetreten als f. Fürstenberg. Hofbibliothekar zu Donaueschingen.)
Konservator: Dr. Joh. Falke. R.
Gehülfen: Chr. A. Braunstein R., G. Kühlwein.

III. Kunst- und Alterthumssammlung.

Vorstand: Dr. Aug. v. Eye. R.
Konservator: Dr. Joh. Müller. R.
Gehülfen: A. Rück R., J. Frank.
Fremdenführer: J. Feldmaier, G. Forsch, J. Kurz.

E. Ateliers und Werkstätten.

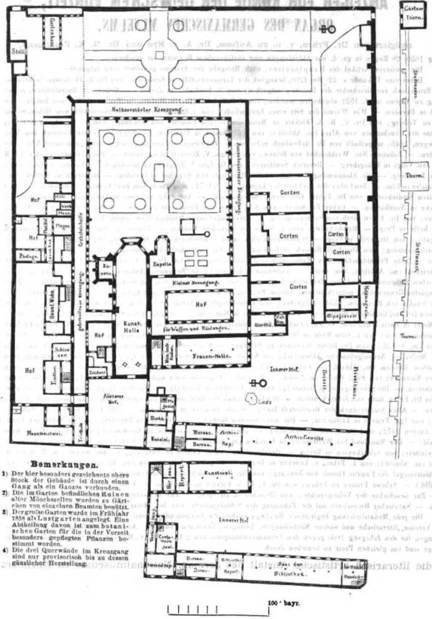
Vorstand: Dr. v. Eye. *
Inspektor: J. Eberhardt.
Photograph: J. Pröckl.
Gypsformator: J. Engert.
Kolorist: Steinbrüchel.
Schriftzeichner: Lanzenberger.
Buchbinder: St. Spiefs, W. Krumbacher.
Schreiner: Gruber *, Maurer. *
Schlosser: Fürsattel. *.

Die übrigen für's Museum arbeitenden Werkstätten aufserhalb der Karthause sind hier nicht aufgeführt.

Digitized by Google

Grundrifs der Karthause zu Nürnberg

mit Bezeichnung der jetzigen Einrichtungen für das germanische Museum.



Bemerkungen.

1) Der hier besonders gezeichnete obere Stock der Gebäude ist durch einen Gang als ein Ganzes verbunden.
2) Die im Garten befindlichen Ruinen alter Mönchszellen wurden zu Gärtchen von einzelnen Beamten benützt.
3) Der große Garten wurde im Frühjahr 1858 als Lustgarten angelegt. Eine Abtheilung davon ist zum botanischen Garten für die in der Vorzeit besonders gepflegten Pflanzen bestimmt worden.
4) Die drei Querwände im Kreuzgang sind nur provisorisch bis zu dessen gänzlicher Herstellung.

Digitized by Google

Der **sechste Band** der **neuen Folge** der Monatsschrift

ANZEIGER FÜR KUNDE DER DEUTSCHEN VORZEIT,

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS,

redigiert von Dr. Frhrn. v. u. zu Aufsess, Dr. A. v. Eye und Dr. G. K. Frommann,

Jahrgang 1859, 28 Bogen in gr. 4. mit Abbildungen und ausführlichem Register, ist erschienen.

Die gröſseren Artikel des Hauptblattes, nach Maſsgabe des Systems geordnet, sind folgende:

Ueber eine Urkunde v. 12. Mai 1268, bezüglich der Tartareneinfälle in Schlesien; von Dr. E. Th. Gaupp in Breslau. — Nienburger Bruchstück zur Geschichte der Lausitz; mitgetheilt von F. Kindscher in Zerbst. — Ueber die Räumlichkeit, in welcher der Reichstag zu Worms im J. 1521 abgehalten worden; von J. B. Hohenreuther in Worms. — Zur Geschichte von Koldiz; von Archivar Herschel in Dresden. — War Worms der Sitz eines Erzbischofs? von J. B. Hohenreuther. — Die Grafen von Hohenems nicht Pfandherren zu Triberg; von Dr. C. B. A. Fickler in Mannheim. — Die Familie von Fladung; von C. Primbs in Nürnberg. — Zur Geschichte der Truchsässen von Alzei (m. Abbild.); von Ed. Kausler in Stuttgart. — Brief des Grafen Heinrich von Nassau an die Stadt Siegen, 1445; mitgetheilt von Dr. Achenbach in Siegen. — Zur Geschichte des bayerischen Herzogs Heinrich XVI.; von Herschel in Dresden. — Johannes Nas, Weihbischof von Brixen; von Dr. Ign. V. Zingerle in Innsbruck. — Zur Lebensgeschichte Dr. M. Luthers; von Dr. Joh. Voigt in Königsberg. — Heinrich Sentlinger; von Dr. Ign. V. Zingerle in Innsbruck. — Volcher Coiter; von Dr. Fr. A. Reuſs in Nürnberg. — Die Abstammung des Astronomen Herschel; von Herschel in Dresden. — Meister Hans Felber von Ulm; von Dr. K. Haſsler in Ulm. — Brief über den Seekrieg bei Lepanto im J. 1571; mitgetheilt von Karl Gautsch in Dresden. — Zur Geschichte des groſsen Städtekriegs; von Dr. Frhrn. Roth von Schreckenstein. — Anregung zu einer archäologischen Karte Deutschlands; von Dr. Riecke in Nordhausen. — Ueber Freimarkt; von Nik. Urban von Urbanstadt in Eger. — Zur Bedeutung des Titels „Herr“ im Mittelalter; von Dr. Frhrn. Roth von Schreckenstein. — Zwei unbekannte Handschriften, einen Traktat Meister Eckharts enthaltend; von Dr. Kelle in Prag. — Handschriften von A. Dürer im britischen Museum. — Bruchstück einer bisher unbekannten Handschrift des Wigalois; von Dr. Kelle in Prag. — Remissorium über sächs. Landlehnrecht und Weichbild; von demselben. — Ueber einen alten Handschriftenkatalog; von Dr. Karl Bartsch in Rostock. — Eine Handschrift des Hans Rosenplüt; von Dr. Adelbert v. Keller in Tübingen. — Eine Privatdruckerei des Mathematikers Johannes Schoner; von Dr. K. A. Barack. — Ein noch zweifelhaftes Buchdruckerzeichen (m. Abbild.); von dems. — Unbekannte Einblattdrucke bekannter Autoren; von Emil Weller in Zürich. — Die Bützow'schen Ruhestunden und ihre Bedeutung für Bücherkunde und Literatur; von Friedr. Latendorf in Neustrelitz. — Zwei Gedichte von Pamphilus Gengenbach; mitgetheilt von Adolph Bube in Gotha. — Lied auf den Krieg des Markgrafen Albrecht mit Nürnberg und den fränkischen Bischöfen, 1554; mitgetheilt von Lützelberger in Nürnberg. — Ein unbekanntes deutsches Schauspiel des 15. Jahrh.; von Dr. Karl Bartsch in Rostock und Frhrn. v. Tucher in München. — Ein geistliches Spiel aus dem 12. Jahrh.; mitgetheilt von P. Gall. Morel in Maria-Einsiedeln. — Zur Geschichte der Bilderräthsel; von Jos. Mar. Wagner in Wien und H. Otte in Fröhden. — Englische Instrumentisten; von L. Otto Kade in Dresden. — Verschlackte Wälle in Böhmen; von Dr. Wocel in Prag. — Aelteste Kriegsbauwerke (m. Abbild.); von Dr. Heinr. Schreiber zu Freiburg. — Ein Fund von Thonfiguren aus dem 14. Jahrh. (m. Abbild.); von Dr. Joh. Müller. — Neuaufgefundene Aktenstücke zur Kunst- und Kulturgeschichte des 16. Jahrh. — Handzeichnungen von A. Dürer im britischen Museum (m. Abbild.) — Ueber ein Altarbild von Michael Wohlgemuth; von Dr. E. H. Costa in Laibach. — Alte Schweizer Kalender; von Emil Weller in Zürich. — Die Bader, Truckenscherer und Vintuser zu Ulm, 1470; von Dr. Frhrn. Roth von Schreckenstein. — Die Scherergasse in Nürnberg; von Dr. Lochner in Nürnberg. — Die freie Reichsritterschaft und der gemeine Pfenning; von Dr. Frhrn. Roth von Schreckenstein. — Der Gesellschaft der Rebleuten zu Luzern Ordnung, 1517; mitgetheilt von J. Schneller in Luzern. — Altes Statutenbuch der Reichsstadt Isny; von Dr. Gengler in Erlangen. — Zur Untersuchung der Schädel aus alten Gräbern; von Ign. Petters in Leitmeritz. — Die tetraxitischen Gothen; von Herschel in Dresden. — Der Schneider Lohn und Ordnung in Lucern 1472; mitgetheilt von J. Schneller. — Die alten Gewerksrollen zu Greifswald; von Dr. J. G. L. Kosegarten in Greifswald; — Der Münzfund bei Weitersdorf in Franken (m. Abbild.); von Dr. Joh. Müller. — Die groſsen silbernen Geldstücke des Mittelalters; von Schlickeysen in Berlin. — Heraldisches; von C. Primbs in Nürnberg. — Die Siegel von Heidenheim und Heidingsfeld (m. Abbild.); von L. Frhrn. v. Ledebur in Berlin. — Siegel mit Jahreszahlen (m. Abbild.); von Dr. Tr. Märcker in Berlin. — Ein Reitersiegel der Familie Thumb von Neuburg; von Dr. Frhrn. Roth von Schreckenstein. — Bemalte Holzschüssel vom 15. Jahrh. (m. Abbild.). — Schöne Frauen zu Lehen; von Dr. C. B. A. Fickler in Mannheim. — Vom Nothrecht; von Dr. H. Zöpfl in Heidelberg. — Zur Geschichte der Vehmgerichte; von Herschel in Dresden. — Zur deutschen Sittengeschichte; von Dr. J. M. Söltl in München. — Satirischer Holzschnitt auf die Erfindung des Schieſspulvers; von Jos. Maria Wagner in Wien.

Die jede Monatslieferung begleitende Beilage enthält die fortlaufende Chronik des germanischen Museums und der historischen Vereine, literarische und andere Mittheilungen, Anfragen, Bekanntmachungen. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen für den Jahrgang 1860 gegen den Pränumerationspreis von 2 Thl., 3 fl. C.-M. oder 3 fl. 36 kr. rhn. an. Die früheren Jahrgänge sind um gleichen Preis zu beziehen durch

die literarisch-artistische Anstalt des german. Nationalmuseums zu Nürnberg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Widener Library
3 2044 100 052 281

Digitized by Google